Die Gedichte Heinrichs des Teichners, Band 3. Hrsg. von HEINRICH NIEWÖHNER, (DTM 48), Berlin 1956.

Apparat und sonstige editorische Beigaben fehlen; Text-Anhänge sind enthalten; Verbesserungen und Ergänzungen der Ausgabe (Bd. 3, S. 450ff.) sind eingearbeitet (blaue Schriftfarbe in PDF-Version).

Elektronischer Text und Konzeptausdruck hergestellt für das Digitale Mittelhochdeutsche Textarchiv (www.mhgta.uni-trier.de) und das Mittelhochdeutsche Wörterbuch (www.mhdwb.uni-trier.de).

--1--

1.

1, 1 [4ra] **V**ater, ſun, heliger gaiſt,
1, 2 der ſind drei. doch aller maiſt
1, 3 iſt der heilig gaiſt ze loben,
1, 4 wie ez doch iſt unczerchloben
1, 5 nur ain got, die namen drey.
1, 6 wie ein man volchomen ſey
1, 7 an gewalt, an maiſterſchaft,
1, 8 iſt er dann nicht tugenthaft,
1, 9 ſo iſt nicht ze loben dran.
1, 10 darumb tůt ein pider man
1, 11 gůteu dinch, daz man in preis.
1, 12 wann er gewaltig iſt und weis
1, 13 und iſt dar zu tugentreich,
1, 14 daz iſt dann beſunderleich
1, 15 wol ze loben vor den zwain.
1, 16 gewalt und weiſhait lobt man chlain,
1, 17 dez man nicht geniezzen mag.
1, 18 der heilig gaiſt mit voller wag
1, 19 iſt ůber allew dinch beheret.
1, 20 vater und ſun man da mit eret,
1, 21 wirt der heilig gaiſt gepreiſet.
1, 22 der heilig gaiſt den vater weiſet,
1, 23 daz er ſand den ſun her nyder
1, 24 und pracht uns von der hell her wider.
1, 25 da waer wir alleſampt beliben,
1, 26 hietz der heilig gaiſt nicht triben.
1, 27 er geit uns auch in diſem weſen
1, 28 allez dez wir ſůlln geneſen
1, 29 und auch dort der ſel geniſt.
1, 30 got ich nicht zu danchen wiſt
1, 31 daz er mich beſchaffen hiet,
1, 32 ob ſein gůt mich nicht beriet:
1, 33 ſo waer ich zu nichteu gůt,
1, 34 wo der hailig gaiſt nicht ruet.[4rb]
1, 35 ez ſey zam oder wild,
1, 36 ez iſt nicht ein ſauber pild
1, 37 und iſt ungelimphes vol,
1, 38 daz ez nicht gevelt ſo wol
1, 39 als ein ander dinch da neben
1, 40 dem der heilig gaiſt iſt geben.
1, 41 wie ſeu paid ain muter trug,
1, 42 doch iſt daz ain nicht ſo chlueg

1, 43 daz der heilig gaiſt nicht zieret.
1, 44 waz der heilig gaiſt bevi̊ret,
1, 45 ez ſey holtz oder ander dinch,
1, 46 ez iſt wol geſtalt und rinch.
1, 47 paidew in augen und in mů̊t
1, 48 iſt ain tȳr fů̊r daz ander gů̊t,
1, 49 daz mans hat fů̊r anderr vi̊r.
1, 50 nu iſt ein paum fur den andern zier.
1, 51 daz macht als der heilig gaiſt.
1, 52 da von ſol man aller maiſt
1, 53 ern und loben ſunder ſchranch.
1, 54 ein edel vogel mit geſanch
1, 55 danchet got und ert in grozz
1, 56 paz dann ander ſein genozz
1, 57 deu da ſind ſo edel nicht.
1, 58 einen edeln paum man pringen ſiecht
1, 59 pezzer frucht dann ſwachen ſtam.
1, 60 da von iſt ez allez czam
1, 61 daz da grunt oder lebt.
1, 62 nů̊r der menſch wider ſtrebt,
1, 63 dem doch dient alle geſchaftt.
1, 64 und auch von der helle chraft
1, 65 hat der heilig gaiſt erloſt

Handschrift A

1, 66 und erpeut uns ſeinen troſt.
1, 67 wer in nicht erchent deſter mer
1, 68 und erpeut im trew und er,
1, 69 der hat vater und ſun verloren.
1, 70 [4va]nu iſt ez einem paurn zoren,
1, 71 wann er aynem hilft und geit,
1, 72 daz er im nicht danchet ſeit.
1, 73 ſolt ez dann got nicht zorn ſein,
1, 74 dem er ſchaffet voll ſchrein,
1, 75 daz er im nicht dient deſter mer?
1, 76 der verbů̊rcht gut und er
1, 77 daz do unczergænchleich waer.
1, 78 alſo ſprach der Teychnaer.

2.
Von gewaltichait

2, 1 **A**lle mein vråud iſt zu nicht,
2, 2 wann ich gedench an gotz gericht
2, 3 daz ob allen dingen iſt ſwår.
2, 4 ob alle werlt do heilig waer
2, 5 und nur ayner in ſů̊nden funden,
2, 6 gotez mueter und alle die geſunden
2, 7 und auch waz got engel hab
2, 8 deu chunden nicht erpiten ab
2, 9 nur den aynen ſunder wan,

2, 10 do er ſeinen ſun nicht wold erlan,
2, 11 ez wurd dw worhait an im vol.
2, 12 pey den ſachen průef ich wol
2, 13 daz ers recht durich nieman prichet.
2, 14 ſwie doch *manig*er gedencht und ſprichet
2, 15 daz got nieman ſein reich verſag
2, 16 und ſundet dar auf, waz er mag,
2, 17 dar an wil ich mich nicht lan
2, 18 vnd gelaub doch ſunder wan
2, 19 daz die gůt iſt grundez frey.
2, 20 do iſt die rechtichait da pey
2, 21 alſo teuf und alſo volpracht.
2, 22 gotez gůt hat wol di macht,
2, 23 wer die ſůnd laet di weil er lebt,
2, 24 wie gar teuff er in ſunden ſwebt,
2, 25 dez mag in di gůt entladen.
2, 26 daz iſt di chraft der gotz genaden.
2, 27 ſo iſt daz dez rechtes chraft:
2, 28 ſtirbt er in ainer ſunden haft,
2, 29 ſo iſt er gotez anplikch frey.[*4*^{vb}]
2, 30 da pey acht, welhes grozzer ſey:
2, 31 ez iſt geleich, wann ichs beſinn,
2, 32 gotez weiſhait, chraft und mynn.
2, 33 an recht er nichtz begat,
2, 34 wie gar grozzen gewalt er hat;
2, 35 ſo laet er auch dez rechten nicht,
2, 36 wie grozzer gůt man im gicht.
2, 37 auch die gůt dez nicht wolt
2, 38 daz irs recht nicht hengen ſolt.
2, 39 alſo hilt der dreier tat
2, 40 vnd ir will auf ay*n* stat.
2, 41 wo drey ſind in aynem můt,
2, 42 wer do wider ir aynen icht tůt,
2, 43 trewn, daz wirret in allen drein.
2, 44 wer mag dann da ſicher ſein
2, 45 pey der gůt d*er* weiſhait an?
2, 46 wer di parmung achten chan,
2, 47 der waeg auch der weiſhait hort,
2, 48 wie got wundert umb ein wort,
2, 49 da er den aphel mit verpot.
2, 50 an dem aphel lag nicht not,
2, 51 ez muſt dw worhait fůr ſich gan.
2, 52 wer die roſen greiffet an,
2, 53 der ſol ſich umb den dorn hůten.
2, 54 alſo iſt pey gotez guten
2, 55 dw rechtichait ein ſcharffer dorn.
2, 56 man ſol furichten gotez zoren,
2, 57 nymmer ſunten auf ſein gůt.
2, 58 wir ſulln, die weil der anger pluet,
2, 59 pluemen prechen und ſullen pawn,

--3--

Gedicht Nr. 1—3

2, 60 wol wir frucht nach arbait ſchawn,
2, 61 die weil uns wert der genaden zeit,

2, 62 daz uns got ze vinden geyt
2, 63 daz himelreich in wald, auf strazzen
2, 64 und er nieman wil erlazzen
2, 65 die in ſuechent, chlain und grozz,
2, 66 und ſich tunt der ſunden ploz.
2, 67 wie gar grozz der ſunder ſey,
2, 68 [5ra]tůt er ſich nur ſunden frey,
2, 69 er wirt alſo ſchon enphangen
2, 70 ſam er nie nicht hab begangen.
2, 71 waz moecht ſich der gůt geleichen?
2, 72 anders nicht ſo ſicherleichen
2, 73 ſam dw rechtichait ze leſt.
2, 74 dw iſt also ſtarch und veſt
2, 75 als dew parmchait auf erden.
2, 76 allez daz got ie lie werden,
2, 77 ſtain, griez, graz und laub,
2, 78 vogel, tyer, mer, trophen, staub
2, 79 und auch waz ie mensch wart,
2, 80 waern daz allez engel zart,
2, 81 ez chund allez nicht ainen pôſen
2, 82 von der rechtichait erlôſen,
2, 83 ob ez allez umb in pât.
2, 84 do iſt dw rechtichait alſo ſtât
2, 85 als ſich die gůt hie laet vinden.
2, 86 die chan nieman ůber linden
2, 87 auf der werlt pey iren verten.
2, 88 alſo chan auch ůber herten
2, 89 nieman dort dew rechtichait.
2, 90 daz han ich dar umb gesait
2, 91 daz chain mensch icht verczag,
2, 92 wie gar vil er ſunden phlag,
2, 93 wil er nur von ſunden lan,
2, 94 und daz nieman auf den wan
2, 95 ſunden darf, daz in di gůt
2, 96 hailen můg an rechtz gemůt.
2, 97 er muez gůten willen han
2, 98 wol ze tůn und ůbel lan,
2, 99 ſo ſchaft im die parmung hůt.
2, 100 die weil er wider den pruder tůt,
2, 101 ſo iſt er auch vater und ſweſter unmâr.
2, 102 alſo ſprach der Teychnaer.

3.
Die gotez chraft

3, 1 Maniger ſpricht, in hab dez wunder,
3, 2 war auf himel und erd beſunder
3, 3 ſey geczimmert und der wag,
3, 4 wer daz mer in di lůft auf trag
3, 5 und in aller pirg phlicht.[5rb]
3, 6 dez hat mich chain wunder nicht.
3, 7 der ez beſchueff, der hebtz auch auf
3, 8 und beſchepft im chraft und lauf.

3, 9 ez ſtet als in ſeiner hant,
3, 10 die hôch, die grôzz, dez grundez ſtant,
3, 11 waz ie waz und ymmer wierret,
3, 12 daz iſt als ſo geornirret,
3, 13 wie ez lauffen ſol und ſweben.
3, 14 der vogel, tyer und aller der leben
3, 15 mit natur und mit der wat
3, 16 und mit namen beſunder*t* hat,
3, 17 der die pluem auf den haiden
3, 18 hat geczilt und under ſchaiden
3, 19 mit natur und mit gestalt,
3, 20 der die ſtern ungezalt
3, 21 genaturt hat manig ſlacht,
3, 22 *der* hat die laût ungeleich gemacht
3, 23 mit geſtalt und mit gedanch.
3, 24 alle die werlt die wâr ze chranch,
3, 25 daz ſi mochten einen perch auf han.
3, 26 got der haiſt a*n* ſpraûtzen ſtan
3, 27 himel und erden und waz drin ſey.

--4--

Handschrift A.

3, 28 da waz nicht vil wunders pey
3, 29 daz ain maid ein chint gewan.
3, 30 Eva cham von einem man:
3, 31 daz waz noch ein grôzzer dinch,
3, 32 doch waz ez ſeinen chreften rinkch.
3, 33 gotez chraft iſt ſo getan:
3, 34 waz er ſpricht, daz muez ergan
3, 35 ze himel, auf erd, in helle gruft.
3, 36 er iſt unſer liecht und luft.
3, 37 winter, ſummer, warm, chalt,
3, 38 daz iſt als in ſei*m* gewalt.
3, 39 ſein ge*walt* iſt oben und unden,
3, 40 in dem tron unde in den grunden,
3, 41 daz chain ſinn begreift ſein weſen.
3, 42 er iſt paidw ſterb*en* und geneſen.
3, 43 war umb nam er ſechs tag
3, 44 do er alleu dinch beſchaffen phlag?
3, 45 nu hat er wol dez gewaltez hort
3, 46 [5va]daz ers wo*l* mit einem wort
3, 47 hiet beſchaffen, hiet er gewolt,
3, 48 wann er chainen preſten dolt.
3, 49 waz er ſpricht, daz muez ſein.
3, 50 daz ward an den zwelffen schein,
3, 51 do er die in ſo*l*cher gach
3, 52 weiſt und lert allew ſprach
3, 53 und macht ſeu *auch* maenleich,
3, 54 daz ſi in aller werlt geleich
3, 55 red*t*en und predig*t*en ſein gepot.
3, 56 *an* anevanch ewiger got!
3, 57 waz ſich an gevangen hat,
3, 58 daz erliſchet und zergat;
3, 59 wann das chainen anvanch nie gewan,
3, 60 daz mag auch chain end han.

got waz ie an ane vanch,
er hat auch nicht abeganch;
er iſt ymmer ewichleich,
eben waltig und ebenreich.
maniger gicht, der heilig gaiſt
ha*b* nicht ſtåt mit im geraiſt,
der ſey im nur chomen dů,
do er ſprach den zwelffen zu:
'ich wil zu dem vater lenden
und wil ew her wider ſenden
der ew trőſt in ungemach'.
wie er dez nicht er vergach,
der heilig gaiſt chom nie hin dan.
das ſullen wir da pei verſtan
daz er Adam macht auz erden
und hiez in gewaltig werden,
waz auf erd lebt und plůet.
do erzaigt er im ſein gůt
und dez heiligen gaiſtes gab.
die ſchain auch mit reicher hab
an den tugentleichen ſachen,
daz er uns geleich wolt machen
ſeiner vaeterleich*en* geſtalt.[5vb]
ſo iſt auch der ſun als alt
ſam der vater mag geſein.
daz wil ich ew machen ſchein:
e daz Lucifer geviel
in der helle grunt giel,
do ſach er in der gothait
daz ein menſch noch wurd berait
daz dem vater w*ur*d genozz,
eben waltig und eben grozz.
da waz der ſun dem vater neben.
e daz Adam wurd gegeben
und e daz Lucifer den val
aus dem himel naem ze tal,
do waz der heilig gaiſt auch hie.
die drey daz waz ain ainung ie
und wirt auch beſunder*t* nymmer.
der himel und erd und alle czimmer
hat gezimmert ſunder waffen,
nur mit ſeinem wort beſchaffen,
der hab*t*s auch auf an allew ſwår.
alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 3—4

4.
Von ůber ladung der fůnden

Ains ein herr vil holden phlag,
da ſo grozzer zins auf lag
daz ſi all verczagten umb daz:
ſwer den czins ein tag verſaz,

4, 5 der ward geſetzt in todez pant,
4, 6 untz der herr die not erchant,
4, 7 daz ſi all waren ůber laden.
4, 8 do wolt er ſey do mit begnaden,
4, 9 wez ſi hewr waern par,
4, 10 daz ſi ez gaeben ein ander jar,
4, 11 wann ſis aller peſt gewunen.
4, 12 etleich daz nicht recht verſunnen
4, 13 und vertorten ſo ir̊ hab,
4, 14 daz ſi nichtez gulten ab
4, 15 und ſprachen, ſo ſeu ieman ſtraft:
4, 16 ‘ſich hat gepezzert dw herſchaft.
4, 17 [6ra]wir̊ chomen zu leſt leicht da von'.
4, 18 etleich ſahen auch dar an
4, 19 dez herren trew und beſchaidenhait
4, 20 und waren im *paz* mit dienſt berait
4, 21 denn vor ie pey iren tagen.
4, 22 doſi des alſo gephlagen
4, 23 paidenthalb untz auf den tag
4, 24 daz der herr *nu* raiten phlag,
4, 25 do verluren dis ir̊ leben
4, 26 deu den czins nicht heten geben,
4, 27 wann der herr nie muet geban
4, 28 daz er chainem den czins wolt lan
4, 29 dann daz er in pargs verjach.
4, 30 als den holden do geſchach
4, 31 deu ſich auf den parkch verliezzen,
4, 32 alſo mag ſich der verſchiezzen
4, 33 der do ſunt auf gotz genad.
4, 34 e da ſtund alſo daz phad
4, 35 daz got richtat mit der vart
4, 36 wo die fůnd begangen ward.
4, 37 der zins der menſchait waz ſo ſwar.
4, 38 daz bechant der ſchephaer
4, 39 und ſatz*t* einen andern orden dar,
4, 40 daz er porget manig jar
4, 41 auff dez ſunders widercher.
4, 42 nu ſundet maniger deſter mer
4, 43 und gicht dez, got *der* ſey nu gůt.
4, 44 dez iſt nicht. iz iſt ſein můt
4, 45 zu aller zeit in aim orden.
4, 46 er iſt anders nichtz nicht worden
4, 47 denn er waz an endez weben.
4, 48 ob ein vriſtung wůrd gegeben,
4, 49 da mit iſt deu gult nicht lan.
4, 50 ob ains vri*des* gewert ein man,
4, 51 dar umb iſt ez nicht verchoren.
4, 52 alſo le*ng*t ſich gotez zoren
4, 53 an ſ*traf* untz auf ein zil,
4, 54 daz der menſch nicht volgen wil.
4, 55 ſo wir̊t er gepeſſert ie,[6rb]
4, 56 als es den holden dort ergie.
4, 57 do dw raitung mueſt ergan,
4, 58 do heten ſeu den czins vertan;
4, 59 ſo belaib ir̊ leib ze phant.
4, 60 alſo g*eit* er ſich in pant

4, 61 der *auf* got*z* parmung ſundet,
4, 62 wann er chainem hat gechůndet,
4, 63 dem er well deu ſund vertragen.
4, 64 wiert er nicht zu hant geſlagen,
4, 65 ſo geſchiecht iz an dem tag,
4, 66 daz im *n*ůtzzer wår der ſlag,
4, 67 wo im chåm die ſund zu handen.
4, 68 dw dez herren trew erchanden
4, 69 und im dienten für dw vriſt,
4, 70 iegleich weiſer menſch daz iſt
4, 71 der got dancht der marter ſein
4, 72 deu uns tet dw ſtrazz ſchein
4, 73 deu uns vor verporgen waz,

--6--

Handschrift A

4, 74 wann e vor chain menſch genaz,
4, 75 er wår ůbel oder gůt.
4, 76 do erwarf uns Chriſtes plůt
4, 77 daz man guter werch geneuzzet.
4, 78 wen noch gůter werch verdreuzzet,
4, 79 er iſt recht als e verdampt.
4, 80 daz ſich hat verchert daz ampt,
4, 81 daz frumt den der do wider chert.
4, 82 aber w*e*r ſich nider rert
4, 83 an auf ſten, da iſt nicht an.
4, 84 got den zoren nie gewan
4, 85 daz er hiet die rechten geſlagen.
4, 86 er hat die gůt auch nie getragen
4, 87 daz er den hiet genomen in ſuen
4, 88 der ſeinen willen nie wolt getůn.
4, 89 er waz ie mit den getrewen
4, 90 in der alten ee und in der newen,
4, 91 vor der marter und auch ſider
4, 92 und den ungerech*t*en wider.
4, 93 dez ward inn der Lucifer.
4, 94 got waz weizſag ſo gewer
4, 95 [6va]daz er weſt der engel gedanch,
4, 96 wie ſi wårn gůt und chranch,
4, 97 und waz der gut auch da ſo vol
4, 98 daz er tet den gerechten wol,
4, 99 und waz gewaltez auch ſo reich
4, 100 daz er ſlue*g* dw ungeleich
4, 101 in ewichleichez todez joch.
4, 102 daz waz *er* do und iſt auch noch
4, 103 drivaltig mit ſeiner tat,
4, 104 daz er ſich nie verchert hat.
4, 105 dar auf nieman ſunden darf,
4, 106 wann ſein gericht daz iſt ſo ſcharff
4, 107 ſam do er Lucifern valt
4, 108 und her Adam. der gewalt
4, 109 noch die ungerechten ſenchet.
4, 110 er iſt ein zil daz nymer wenchet.
4, 111 got nie mail noch ſmel gewan.
4, 112 da von hab dez nieman wan

4, 113 daz er peſſer worden ſey.
4, 114 e*r* ward allez wandel*s* frey
4, 115 an urh*a*b und beleib*t* auch ymmer,
4, 116 daz er ſich verchert nymer.
4, 117 er hat wol erzaigt ſein macht
4, 118 und ſein maiſterſchaft volpracht
4, 119 auf dem e verſparten ſchrein.
4, 120 mȯcht *e*r peſſer worden ſein,
4, 121 ſo waer vor nicht gůt geweſen.
4, 122 daz h*o*rt nieman von im leſen,
4, 123 das *er i*e chain mail gewan.
4, 124 er nympt weder zu noch van.
4, 125 dw weil dw chram verſpart ſtat,
4, 126 ſo waiz nieman waz ſi hat
4, 127 und hat nicht deſter mynner da von
4, 128 daz man dar in nicht ſehen chan.
4, 129 alſo waz der lauf geſtalt:
4, 130 *ez waz ie in gotz gewalt*
4, 131 waz an dem end ſold dergan
4, 132 und het nicht deſter mynner do van
4, 133 daz ſe*in* ta*u*gen nieman ſach.
4, 134 hiet er, *da er die* helle prach,
4, 135 pȯz und gůt gefůrt dan
4, 136 und hiet die werlt ungeornet lan[6vb]
4, 137 und ſider leben nach irem muet,
4, 138 ſo gelaubt ich daz pȯzz und gůt
4, 139 an puezz genæſen ſider.
4, 140 do ſpart er dew hell wider
4, 141 mit den ůbeln die da ſazzen
4, 142 und zaigt zu hant ein ander ſtrazzen
4, 143 und gepot die alſen ſ*e*r.
4, 144 da von fr*ump*t der pruch nicht *m*er
4, 145 dann ſo vil wir haben muezzen
4, 146 wider ze chomen mit den puezzen.
4, 147 der von chranchait fl*euſt* daz zil,

Gedicht Nr. 4

4, 148 *ob* der nicht *g*evolgen wil,
4, 149 der iſt recht als ee verloren.
4, 150 er hat alſo vaſt den orden
4, 151 als ye vor, ſam ich erchenne,
4, 152 do er umb dez aphels trenne
4, 153 flueg ſo hart den ſelben flag.
4, 154 noch chain fůnd entrinnen mag.
4, 155 wer zu einem zil wil gan,
4, 156 raſt er lang, er gewinnet nur dran
4, 157 daz ers dann erlauffen muezz.
4, 158 alſo wi̊rt geſpart dw puezz,
4, 159 auch geſåwrt, wans geſchiecht.
4, 160 got leit ungerochens nicht.
4, 161 maniger ſundet auf den troſt,
4, 162 ez ſey ſunder vil erloſt.
4, 163 die giengen aus der vinſter ze hant,
4, 164 wann in ward daz liecht bechant,

4, 165 und pueſten ſe*it* an wider ſtreben.
4, 166 alſo wurd i*m* noch vergeben,
4, 167 der do v*iel* und ſtuend wider auf.
4, 168 aver der an wider lauff
4, 169 ſunden wil, da iſt nicht an.
4, 170 er muez von den ſunden lan.
4, 171 Christes tod und alle sein weig
4, 172 hat uns nur gezaigt den ſteig.
4, 173 waz frumt, der mir ein ſtrazz zaigt,
4, 174 wann ich mich dar nach nicht naigt;
4, 175 [7ra]daz czaigen prâch*t* mi*ch ni*cht ans zil.
4, 176 wo der menſch hin chomen wil,
4, 177 da hin muez er varen oder gen.
4, 178 er chumpt nicht mit ſtill ſten.
4, 179 maniger waent hintz himel gan
4, 180 und get doch alle tag nur der van;
4, 181 daz iſt mit ungerechtem leben.
4, 182 daz himelreich mag nieman erſtreben
4, 183 an gotes gůt, daz iſt war.
4, 184 wann er ſetzt den willen dar,
4, 185 wo die tat nicht fůrbaz mag,
4, 186 da laet got ſein gůt auf die wag
4, 187 und vol wigt waz im ab get.
4, 188 wer dw gůt alſo verſtet,
4, 189 der chůmpt wol an ſchaden hin.
4, 190 maniger ſundet auf den ſinn,
4, 191 er hab daz von got vernomen,
4, 192 er ſey durch den ſunder chomen.
4, 193 ist er dar *auf* ungezogen,
4, 194 *er ist ein tail da mit* betrogen.
4, 195 er iſt dem ſunder chomen zu gůt,
4, 196 der ſich der ſůnden ab tůt,
4, 197 daz der wider chomen mag.
4, 198 e da half nicht puez noch chlag.
4, 199 dew *g*eſtreng ſein gůt zerprach,
4, 200 do er die chrench der menſchait ſach,
4, 201 daz i̊r waz der zins zu ſwår.
4, 202 Adam nicht gevallen wår,
4, 203 hiet er geweſt ůbel und gůt.
4, 204 da von wer nu miſſetut,
4, 205 ez *iſt* grozzer vil dann ee.
4, 206 viel ein plinter in ein s*e*,
4, 207 daz chlagt iegleich weiſer ſin.
4, 208 v*iel* der geſehent noch da in,
4, 209 da wůrd anders nicht gejehen
4, 210 dann: ‘wi recht dem iſt geſchehen!'
4, 211 da von ez nu herter leit
4, 212 dann noch ie pey chainner zeit.
4, 213 dw ſich ſunden vleizzent ſind,[7rb]
4, 214 dw ſind mit geſehunden augen plint.
4, 215 de*n* wirt dw parm chait ein gal.
4, 216 maniger chumpt da von ze vall
4, 217 daz uns got die wal hat *lan*
4, 218 und die vriſt zu dem wider gan,
4, 219 den man ſuſt nicht verloren ſaech,
4, 220 wenn der ſlag zu hant geſchaech,

4, 221 wann die ſund begangen wår.
4, 222 alſo ſprach der Teychnaer.

--8--

Handschrift A

5.
Von unverstentichait der ſůnden

5, 1 **D**er ſo vil geſundet hat,
5, 2 daz i*n* der zweifel *beſ*tat
5, 3 und an got ſo ſer verzagt
5, 4 daz im ſein hertz daz ſagt,
5, 5 er můg nymmer wider chomen,
5, 6 der wil, got ſey benomen
5, 7 *ſein* genad und *all* ſein gůt
5, 8 und allez ſein wol gemůt.
5, 9 wen ſein ſůnd alſo rewet
5, 10 daz er got nicht entrauet,
5, 11 daz ſchat im *auch* aller maiſt
5, 12 und iſt wider den heiligen gaiſt.
5, 13 wer dann gicht, got ſei ſo gůt,
5, 14 ſo milt und ſo wol gemuet,
5, 15 daz er nieman *datz* helle lazz,
5, 16 daz iſt ein al*s* grozz unmazz.
5, 17 *d*er got alſ*o* gůt wil chieſen
5, 18 daz in nieman můg verlieſen,
5, 19 ſo hiet got weiſhait noch gewalt.
5, 20 hiet er ſein reich alſo geſtalt
5, 21 daz er ſich niemans chund erwern,
5, 22 wie *mȯcht* er ſich dann ernern
5, 23 von dez teufels haus genozzen?
5, 24 die hieten in *gar* ſchier verſtozzen.
5, 25 wer an die myn wil *gen*eſen
5, 26 und wil auch an voricht *w*eſen,
5, 27 der wil got *gar* fůr nichte han.
5, 28 der hat als ſer miſſeta*n*
5, 29 der got trawet ze vil,
5, 30 [7va]ſam der im nichtz getrawen wil.
5, 31 ſeint der pei got ſo chaum beſtat,
5, 32 der chain willig ſůnd begat
5, 33 und ſich hutet wo er chan
5, 34 und mag dannoch nicht beſtan
5, 35 halben tag, er werd gemaillet,
5, 36 ſo iſt er vil gar vertaillet
5, 37 der ſich vleizzet miſſetat.
5, 38 er ſundet als auf den rat,
5, 39 daz got zu ſand Peter ſprach:
5, 40 ‘man ſol dem ſunder an rach
5, 41 ſibenſtund ſibenczich ſtund vertragen'.
5, 42 daz wi̊r*t* enem nur ab geſlagen
5, 43 der ſich vor ſůnden *hat in* hůtt
5, 44 und nicht mit willen miſſetůt.
5, 45 wer mit willen ſůnden phligt
5, 46 und ſich nur auf *ůbel* wigt,

5, 47 rechtichait nie wider pal,
5, 48 dem wi̊rt all gůt ein val.
5, 49 waz er ſunden hat getriben,
5, 50 daz vint er allez ſampt geſchriben
5, 51 an der urtaegleichen ſtund.
5, 52 gotes gůt dw hat nicht grund.
5, 53 dw wi̊rt da geſetzt hin dan.
5, 54 er muez mit ſeinen werchen gan.
5, 55 ſint die gůt, er vert deſter paz.
5, 56 ez wi̊rt nieman der antlaz,
5, 57 wann im ſein d*ie* ſund unmår.
5, 58 die *ſ*chr*i*ft *dw ſ*pricht: ‘der ſunde*r,*
5, 59 als offt er *be*ſtraucht da nider,
5, 60 als offt ſol er ſten her wider,'
5, 61 daz iſt mit gůten werchen ſ*t*an.
5, 62 wann er ein ůbels hat getan,
5, 63 ſo t*ů* etwaz gutes da pey,
5, 64 *peten, vaſten, waz daz sey,*
5, 65 fůr einen poeſen gedanch ein gůten.
5, 66 dw geſchrift dw ſpricht: ‘dew wolgemuten

5, 67 vallen sibenſtund zum tag'.
5, 68 aber ein rechter ſunden zag
5, 69 der velt nur zu einer vriſt.
5, 70 wann er velt in den *m*iſt,
5, 71 [7vb]ſo wil er nymmer auf ſtan.
5, 72 aber diser vorichtig man,
5, 73 als offt im beſtraucht der fuez,
5, 74 als offt ſtet er auf mit puez
5, 75 vnd tůt etwaz gůtz da neben.
5, 76 dem wi̊rt auch die ſůnd vergeben.
5, 77 aber der nur fůr ſich leit,
5, 78 ſwann er vellt zu einer zeit,
5, 79 *da waiz ich nicht gůtez pey.*
5, 80 er gicht daz got nu peſſer ſey,
5, 81 ſint er dw menſchait hab bechant
5, 82 und ſich leidens under want.
5, 83 dar auf nieman ſůnden ſol.
5, 84 got derch*a*nt die menſchait wol,
5, 85 e daz er Adam ie gemaz.
5, 86 ſol ainer nicht derchennen daz,
5, 87 daz er macht von newen ding?
5, 88 got derchant de*r* menſchen ring,
5, 89 e himel und erd beſchaffen wår.
5, 90 alſo ſprach *der* Teychnar.

6.
Von den ſůnten

6, 1 ***M***ich wunder*t* einez dingez dich:

6, 2 maniger ſůnt an alle ſchrikch,
6, 3 an voricht ůber macht.
6, 4 d*er* muez ein hantveſt haben pracht
6, 5 von got, daz er nicht verloren wert,
6, 6 waz er poſhait trei*b* auf erd,
6, 7 oder er hat an got verzait.
6, 8 daz iſt ains. waz iemant ſait,
6, 9 er iſt ein verzaiter man
6, 10 oder er muez ein handfeſt han.
6, 11 ich han *d*en gehôrt, der hat geſprochen:
6, 12 'ich han aynen ze tod erſtochen',
6, 13 er ſtåech als maer zehen ſider.
6, 14 der hat chainen troſt her wider.
6, 15 er iſt verzait, daz waiz ich wol,
6, 16 und wår ſein hertz nicht zaghait vol,
6, 17 ſo puezzaet er den aynen man.
6, 18 da chåm er doch leichter van
6, 19 dann ſwenn er noch mer vertůt.
6, 20 ſwer got furicht, daz iſt gůt.
6, 21 der teufel zwayer liſt phligt,
6, 22 do mit er *dem* an geſigt[8ra]
6, 23 der ſich habt nach ſeinem rat.
6, 24 er macht im die miſſetat
6, 25 ring in ſeinen jungen jaren.
6, 26 waz er ſůnten mag ervaren,
6, 27 daz wil er als fůr nicht haben,
6, 28 untz er wi̊rt zu einem alten chnaben,
6, 29 daz er ſich verſinnen mag,
6, 30 ſo macht in der veint *ain* zag
6, 31 und macht im der ſůnt ſo vil,
6, 32 daz er nicht getrawen wil
6, 33 daz ſein rat werd *y*mmer mer.
6, 34 hat er nicht gar weiſew ler?
6, 35 in verfuert dez teuffels weig,
6, 36 daz er zu der genaden ſteig
6, 37 nymmer mer hat chainen muet
6, 38 und nur fůr ſich ůbel tůt.
6, 39 we im, der alſo ſunt an mazz!
6, 40 dennoch michels wi̊rs iſt daz,
6, 41 der an gotez gůt verzait
6, 42 die ůber alle ſunt iſt prait

--10--

Handschrift A

6, 43 da alle die welt in gevallen chund.
6, 44 wann got nur dez willen fund
6, 45 ze puezzen und nicht ze ſunden ſider,
6, 46 er naem in alſo gern wider
6, 47 als muter *ir* chint daz ſi nicht weſt
6, 48 dreizzig jar und chåm zu leſt
6, 49 aus dem ellend můetz gepains.
6, 50 alle himel vråunt ſich ains,
6, 51 wann er laet von tummen ſachen.
6, 52 der all veint wil laidig machen
6, 53 und alle himel vråuden vol,

6, 54 der t*ů* nur im ſelben wol
6, 55 und ge aus der ſunden dach.
6, 56 im iſt nie ze puezz ſo gach,
6, 57 *got iſt* ſneller mit ſeinen genaden.
6, 58 chain diep wůrd an den galgen geladen,
6, 59 [8rb]weſt man, wolt er nymmer ſteln.
6, 60 man haecht in nur umb daz queln,
6, 61 daz man furicht, er ſtel furbaz.
6, 62 alſo wirrt auch got nur daz
6, 63 daz der menſch nicht widerchert.
6, 64 er wurd nymmer in di hell gerert
6, 65 umb alle ſchuld, wår in dem ſtreit,
6, 66 er wolt nymmer ſunden seit
6, 67 und nur puezzen als ſein leben.
6, 68 in ſencht nur daz wider ſtreben,
6, 69 daz er noch mer ſůnden wil.
6, 70 gaeb er nur den sůnden zil
6, 71 und wolt puezzen, als verr er chund,
6, 72 wo sein chraft dann wider wund,
6, 73 da ſatzt got ſein parmung dar
6, 74 und pråcht in von de*m teufel* gar,
6, 75 wie tief er in *feine*r chisten wår.
6, 76 alſo ſpra*ch* der Teychnaer.

7.
Von der verwandlung

7, 1 ***G***ot iſt uns verporgen vor
7, 2 ze geleicher weis mit verſpartem tor
7, 3 als latein verſpi̊rren chan
7, 4 dautſchew wort, wie nahen ich ſtan,
7, 5 daz ich nicht erchenn deu wort,
7, 6 ob ichs dautſch reden hort,
7, 7 daz ich*s* pey ayn*em* wor*t* erchant.
7, 8 alſo hat ſich got verbant
7, 9 in die menſchait, als latein
7, 10 daůtſchen worten ny*m*pt den ſchein.
7, 11 ſtuend ein lay pey tausent phaffen,
7, 12 er verſtuend doch nicht i̊r ſchaffen;
7, 13 er hort nicht anders *d*ann *ir* don,
7, 14 *ob* er hort von in rede ſchon.
7, 15 alſo ſey wi̊r all geplendet.
7, 16 dennoch waent i̊r, ez ſey verbendet
7, 17 daz got nieman geſehen mag,
7, 18 wie er doch iſt alle tag
7, 19 hie pey uns als ſicherleich
7, 20 ſam er iſt datz himelreich.
7, 21 wie gar nachen wir dan ſtan[8va]
7, 22 wa*nn* die wandlung wi̊rt getan,
7, 23 er iſt ungr*i*ffig unſern augen
7, 24 in dem prot verporgen taugen
7, 25 als die dauſch in fremder ſag.
7, 26 maniger nicht vernemen mag,
7, 27 wie got haben mocht die chraft,
7, 28 daz er allez ſein geſch*a*ft
7, 29 in ein nuſchal ſluezze

7, 30 und doch gantz belib dw nuzze.
7, 31 daz iſt gar u*n*weiſew varicht.

--11--

Gedicht Nr. 6—8

7, 32 der ez als *von* nich*t* waricht
7, 33 und auch wuricht waz er wil,
7, 34 wår ſein tauſent ſtund als vil
7, 35 daz ſein gewalt ie werden hiezz,
7, 36 allez ſampt er ez zeſtiezz
7, 37 nur mitt einez *wort*ez macht,
7, 38 daz ſein nieman ſaech ein pacht.
7, 39 dar umb haiſt er allmaechtig
7, 40 daz er volichleichenſig
7, 41 hat zu alle*w* dw er wil.
7, 42 im iſt chainer ſache ze vil.
7, 43 waz er wil, daz muezz wern.
7, 44 ſeiner grozz himel und eren
7, 45 *w*az erfůlt zu aller zeit
7, 46 und macht ſich ſo winczig ſeit
7, 47 daz er zu der magt ſich ſloz.
7, 48 *daz wunder was im nicht zu groz.*
7, 49 wie er wil mit ſei*m* gewalt,
7, 50 wie chlain daz prot iſt geſtalt,
7, 51 er iſt dar inne gantz und gar
7, 52 als i*m* himel*reich* fůrbar.
7, 53 dar an nieman zweifeln darf.
7, 54 manigen duncht ein wunder ſcharf,
7, 55 wie ein na*d*el můge getragen
7, 56 tauſent ſel an leſten tagen.
7, 57 daz iſt nicht ein wunder liſt.
7, 58 allez daz *da* gaiſtleich iſt,
7, 59 [8vb]daz iſt unſichtig als ein wort
7, 60 und verrunt *au*ch nynder ein ort.
7, 61 ob in ein chirich ch*å*m geraiſt
7, 62 engel und teuffel und alle gaiſt,
7, 63 waz in himel, in helle ſei,
7, 64 ez waer ſo geraum da pei
7, 65 daz uns daucht di chirch als lår
7, 66 ſam *ob* nieman drin waer.
7, 67 es giengen als vil laůt in chor
7, 68 zu der weil als na*c*h *und* vor,
7, 69 wie ſi alle dar inne wåren,
7, 70 engel und ſel und all di vnmaern
7, 71 von weitzzen und von der hell.
7, 72 ſo gar chlain iſt daz geſtell
7, 73 da ſich gaiſtleich dinch *ent*haben.
7, 74 alſo hat ſich got vergraben
7, 75 gantz und haimlich in daz prat
7, 76 als ein man hinter einer ſchrat
7, 77 vinſter hiet, daz nieman want
7, 78 daz er do hiet ſeinen ſtant,
7, 79 daz man auf und nyder gie,
7, 80 ſaech in nicht und w*å*r doch hie.
7, 81 alſo iſt uns got taugen pey.

7, 82 wie daz er unſichtig ſey,
7, 83 er ſiecht aller der *werlt* gepår.
7, 84 alſo ſprach der Teychnår.

8.
Von unſer vrawn purd

8, 1 ***E***z geſchach ein wunder groz,
8, 2 daz ein vraw wandels plozz
8, 3 ward geſwengert ſunder man.
8, 4 daz ward den laůten chunt getan.
8, 5 etleich gunden wider ſtreben,
8, 6 etleich zweifelten da neben
8, 7 und di dritten gelaubten wol.
8, 8 die vraw waz taugen in *e*im hol
8, 9 mit dem chind untz an di zeit
8, 10 daz si ſchaiden wolt den ſtreit.
8, 11 do trueg ſis chindel fůr ir tor
8, 12 die da wider ſtriten vor[9ra]
8, 13 daz ſi icht maid und můter war,

--12--

Handschrift A

8, 14 und waren doch dez gelauben lår.
8, 15 d*o* wol*t* der chunich fur paz nicht *me*r.
8, 16 die da gelaubten daz an ſer
8, 17 die magt gewunnen hiet daz chint,
8, 18 *die* ſchraib der herr zu hof geſind
8, 19 fůr dw zeit und macht ſeu reich.
8, 20 dez herren gewalt waz nicht geleich.
8, 21 wez er wunſcht, daz geſchach.
8, 22 zu einer maid er do ſprach:
8, 23 ‘du ſolt gepern ein chindlein'.
8, 24 ſi ſprach: ‘ja, der wil iſt mein'.
8, 25 mit der vart ſi ſwanger waz
8, 26 und auch ane mail genaz
8, 27 nur mit dez *herren* wort*s* gepot.
8, 28 der ſelb*e* herr daz waz got
8, 29 der da wunſchens hat gewalt.
8, 30 ſeinew wort geſchent pald.
8, 31 nur mit worten er ſich gab
8, 32 zu der vrawen ſunder hab.
8, 33 ez ward geſait vor manigen tagen,
8, 34 wie ein maid ein chind ſolt tragen.
8, 35 etleich wider retten daz,
8, 36 etleich lebten in zweifels mazz
8, 37 und die dritten gelaubig waren.
8, 38 da ſi wolt den chrieg enparen
8, 39 und den gelauben erfullen gar,
8, 40 da trueg ſew daz chindel dar
8, 41 an dem werden liecht*m*ezz tag
8, 42 in den tempel ſunder chlag

8, 43 *gar in hoher fraůden phlicht.*
8, 44 die *da* vor gelaubten nicht
8, 45 und noch woren in dem ſtreit
8, 46 und die zweifflår wurden ſeit
8, 47 *geworffen* in dez todez joch.
8, 48 deu da hallen und he*ll*en*t* noch,
8, 49 [9rb]die ſind gotez diener ſider.
8, 50 do die juden chriegent wider.
8, 51 dez wundert mich in hertzen grunt.
8, 52 *ſeint* in dw wibel wol iſt chunt
8, 53 und gelaubent auch den liſt
8, 54 daz der himliſch vater iſt
8, 55 ainniger wu*r*cher aller ding,
8, 56 daz nieman nicht mag an in vol pring.
8, 57 waz er wil, das geſchicht,
8, 58 daz iſt i*n* ungelaubich nicht.
8, 59 daz glauben die juden all wol
8, 60 und ſind doch dez gelauben hol,
8, 61 wie ein mait ein chint gewinn
8, 62 ſunder mail an mannez beginn.
8, 63 ich gelaub von hertzen grunt
8, 64 daz ein holtz gedorret *ze*ſtund
8, 65 ein ſchonez chint gepern mueſt,
8, 66 ſchuef es got. got i̊r ſin wů̊ſt
8, 67 die dez ungelauben ſind.
8, 68 nieman mo̊cht gemachen ein chint
8, 69 von im ſelben an gotez chraft.
8, 70 ſo ſchuff got*ez* maiſterſchaft
8, 71 daz ein chindel wurd aus erden,
8, 72 als er Adam auch hiez werden
8, 73 aus dem lai*m* und Even prach
8, 74 von Adam. daz allez geſchach
8, 75 ſunder mannez hilff gar,
8, 76 daz ein magt ein chint gepar
8, 77 ſunder mans helf und rat.
8, 78 got iſt paidw akcher und ſat.
8, 79 daz mag nicht an in geſchehen.
8, 80 waz ie lemtig ward *gesehen,*
8, 81 gůt und arch in aller ſchaft,
8, 82 daz lebt als in ſeiner chraft
8, 83 der allen pergen geit i̊r zi̊r.
8, 84 waz man da vindet vogel, ti̊r,
8, 85 chains mit ſeins genozzen helf

Gedicht Nr. 8—9

8, 86 [9va]nymmer gewinnen chund ein welf
8, 87 an got, daz gelaub*t an l*iſt,
8, 88 wann got in allen dingen iſt.
8, 89 ich wil nieman zu vater han
8, 90 wann got ſel*b.* chai*n* ande*r* man
8, 91 mocht mich nicht gemacht haben.
8, 92 man vindet manigen reichen chnaben
8, 93 an frucht, der tauſend phunt
8, 94 gaeb, d*az* ers gemachen chund

8, 95 ain erben ſeinem gůt,
8, 96 und iſt verloren waz er tůt,
8, 97 dw weil got nicht wirffet dar.
8, 98 do von ſind ſeu ſinne par,
8, 99 die do zweifeln ſolher ding
8, 100 *daz ein maid ein chindel pring*
8, 101 ſunder mail an alleu ſwår.
8, 102 alſo ſprach der Teychnaer.

9.
Von unſers herren menſhait

9, 1 ***E***z waz ein chaiſer hochgeporn,
9, 2 der het ſeinew ſchaff verlorn.
9, 3 do legt er an ein fremtz gewant
9, 4 dar inne man *i*n nicht erchant,
9, 5 und gie ſuechen in den landen.
9, 6 do ſi in e wol erchanden,
9, 7 do erchand man nicht die wat.
9, 8 do mit chom er an die ſtat
9, 9 do ſein ſchaff verporgen ſazzen.
9, 10 do hin hiet man in nicht lazzen,
9, 11 hiet er nicht verwe*n*t den roch,
9, 12 ſo wår auch der ſchaff *cha*in loch
9, 13 nymmer mer erfunden laider.
9, 14 gotez menſchait ſind dw *chl*aider
9, 15 dw er anſich legen ruecht,
9, 16 do er dw verloren ſuecht
9, 17 die da lagen in dez teuffels panden.
9, 18 wann die teufel dez nicht wanden
9, 19 d*az* er hie gie als ein gaſt,
9, 20 de*n ſi* ob aller ſtern ein glaſt
9, 21 in dem tron ee lauchten ſahen.
9, 22 do mit chom er in ſo nahen,
9, 23 daz ſi ſein nicht namen war.[9vb]
9, 24 hiet geweſt der teuffel ſchar
9, 25 daz dw menſchait wår ſein chlait,
9, 26 ſi hieten im nie getan chain lait;
9, 27 ſo waren die ſchaff auch unerlôſt.
9, 28 dar umb hiet er ſich verchloſt
9, 29 in die menſchait alſo chlueg,
9, 30 daz der veint an im verflueg
9, 31 die er lang het in der gewalt.
9, 32 *als* der teufel do enkalt
9, 33 und die ungelei*ch gef*chaft
9, 34 daz ſi nicht weſten gotez chraft,
9, 35 daz dw in der menſhait wår,
9, 36 alſo velt der zweiflår
9, 37 heut *den* tag in wern*de* not,
9, 38 der nicht gelaubt daz in dem prot
9, 39 got und menſch als wårleich ſey
9, 40 ſam er waz der menſhait pey.
9, 41 dreizzig jar und noch hin für

9, 42 waz er mit geſparter tůr
9, 43 an anvanch und beleibt auch ſtaet,
9, 44 daz er ſich nicht ſehen laet
9, 45 auf der erden pǒz noch gůt.
9, 46 wir̊ ſullen in ſehen mit dem můt
9, 47 gelaubichleich auf der erden,

--14--

Handschrift A

9, 48 wellen wir in an ſichtig werden
9, 49 an dem jungſten tag an all ſwaer.
9, 50 alſo ſprach der Teychnår.

10.
Von dez menſchen zweiflung

10, 1 ***D***er in di hoch wil zimmer*n* ſan,
10, 2 der muez ein ſtarch*e* grunt*feſt* han.
10, 3 under des himelreiches zimmer
10, 4 leg den rechten gelauben ymmer.
10, 5 waz er dar auf zimmert ſider
10, 6 guter werch, daz get nicht nyder
10, 7 und iſt veſt fůr all ſtain.
10, 8 wer ſich leit an got allain,
10, 9 den chan nieman ůber winden.
10, 10 daz ward ſchein*ig* an den chinden
10, 11 [10ra]die der offen nicht *en*pruet
10, 12 den man drei tag het gluet.
10, 13 nur der gelaub ſeu do *be*huet.
10, 14 wo der menſch noch fůr ſich tůt
10, 15 vater, ſun, heiliger gaiſt,
10, 16 an zweifel, wo der raiſt,
10, 17 er iſt ſicher zu aller vriſt
10, 18 vor der werlt, vor *dez* teuffels liſt,
10, 19 in ǒden, in wueſt, auf wazzer, auf land
10, 20 mit dez rechten gelauben pant
10, 21 twing*t* man allez daz do iſt.
10, 22 unſer herr Jeſus Chriſt
10, 23 mit dem gelauben chumpt her nider,
10, 24 daz wir mugen erſten her wider.
10, 25 daz duncht tumb laut groz
10, 26 daz uns got von nichtew goz.
10, 27 daz iſt grozzer denn *dw* urſtend.
10, 28 got iſt almaechtig genent,
10, 29 daz er ſchaft waz er wil.
10, 30 er ſchueff vaullen nezzel ſtil
10, 31 ze einem roſen tragenden wald.
10, 32 ſo ſchueff er allew fewer pald
10, 33 zu einez chalten wazzers fluet.
10, 34 ſo macht er auch haizzer gluet
10, 35 allew wazzer wol betwing.
10, 36 im *iſt* all*z wůrchen alſo* ring

10, 37 als ein veder in riſen hant.
10, 38 ſein hiet chainen ſchaden ein lant
10, 39 daz hin durich geruffet wurd.
10, 40 alſo ring waz dw *ge*půrd
10, 41 daz ein maid ein chind enphie,
10, 42 wan nicht anders do ergie
10, 43 dann daz ſi einen engel hort.
10, 44 mit dez heiligen gaiſtez wort
10, 45 ſich dw gothait zu ir praw.
10, 46 als dw pluemen ne*ment* daz taw,
10, 47 daz in do von geſchiecht chain lait,[*10rb*]
10, 48 alſo *nam* dw rain mait
10, 49 daz himel taw an allew ſtraff.
10, 50 als der may ſeinen saff
10, 51 zwiſchen holtz und rinten tailt,
10, 52 daz da tweders wirt gemailt,
10, 53 holtz noch rind von de*z* mayn gail,
10, 54 *alſo cham an alle mail*
10, 55 die gothait zu der menſchait dan.
10, 56 got hat grozzers vil getan
10, 57 dann daz ein maid ein chind gepår,
10, 58 wie es dw juden dunchet swår
10, 59 ůber ander gotez maiſterſchaft.

--15--

Gedicht Nr. 9—10

10, 60 ez waz daz ein grozzer chraf*t,*
10, 61 daz er beſchaffen hat von nicht
10, 62 himel und erden und hatz gericht,
10, 63 daz an ſpraůtz ſwe*b*en chan.
10, 64 ſwaz er ſpricht, daz muez ergan
10, 65 in der hőch und in dem grund.
10, 66 ſůngen all prieſter zu einer ſtund,
10, 67 er wår als gantz und gar
10, 68 in iegleichs prieſter hant fur war
10, 69 als in dem himelreich *dort* oben.
10, 70 da von wirt chain paum ze*ch*loben,
10, 71 wie gar vil er *wuecher* geit,
10, 72 und iſt auch nicht deſ*t* chlainer ſeit.
10, 73 alſo belaib auch unverſchartt
10, 74 dew gothait und di menſchait zart,
10, 75 wie gar vil ſi wuecher prueften,
10, 76 do ſi gegen ein ander rueften
10, 77 ſunder werch in ſaffez twinch.
10, 78 ſaff, rint, holtz, drey namen, ain dinch.
10, 79 alſo iſt auch got drivalt:
10, 80 die weiſhait daz holtz, die rint der gewalt,
10, 81 daz ſa*ff* dw gůt. da merchet pey
10, 82 die ainichait der n*a*men drey
10, 83 und di drilich der ainichait.
10, 84 got der leidet nicht arbait.
10, 85 nur mit ſeinen worten er tut
10, 86 waz er wil, und ſind behůt,
10, 87 daz sew nieman gr*ei*ft noch ſicht.
10, 88 dar inne *h*a*t* er taugen phlicht

10, 89 [*10*^{va}]als daz fewer in wazzers fluet,
10, 90 *daz ez* weder ſchemet noch průet,
10, 91 man muez ekchel dar zu haben.
10, 92 alſo hat ſich got vergraben
10, 93 in ſein wort und wurchet daugen
10, 94 gar ungriffig hend und augen
10, 95 wunderleiches wunders vil.
10, 96 er ſtet ſtill an einem zil
10, 97 und ſchaft waz in duncht *gůt,*
10, 98 als ein iegleich hauswi̊rt tůt
10, 99 de*m* ſein geſinde an dem tiſch vor ſåzz
10, 100 und ſaech allez i̊r gelaezz
10, 101 und ſchueff waz ſein wil wår
10, 102 vollich*leich* ſunder ſwår.
10, 103 got derchent churtz und lanch
10, 104 michels paz *all* dw gedanch
10, 105 die in aller werlt ergan,
10, 106 den chain wi̊rt geſehen chan
10, 107 ſein geſind an dem tiſch da neben.
10, 108 er chan auch an ſmertzen geben
10, 109 *all* ſein wunderleich geticht.
10, 110 alle ſach *ſind* in gotez geſicht
10, 111 als ein engez ſtublein.
10, 112 got ſind allew dinch ze ſchein,
10, 113 wie er uns verporgen ſtat.
10, 114 man vint ſtain, wer die hat,
10, 115 daz den nieman geſehen chan.
10, 116 er ſiecht a*ll*er m*ånchleich* an.
10, 117 in *m*ag nieman an ſichtig wern.
10, 118 *der* daz beſchaffen hat auf erden,
10, 119 der *hat* auch dw weiſhait vol,
10, 120 daz er get und ſiecht all hol,
10, 121 daz in nieman geſehen chan.
10, 122 got iſt, wo man mezz wil han,
10, 123 ſicherleich gantz und gar,
10, 124 wie ſein nieman wi̊rt gewar.

Handschrift A

10, 125 er ſiecht alle*r* laůt gedenchen
10, 126 und chan ydem menſchen ſchenchen
10, 127 [*10*^{vb}]ſun*der*leich noch ſeiner gůt
10, 128 allw frucht der luft durich pluet.
10, 129 an den luft mocht nieman geleb*en*
10, 130 noch dw erd chain frucht geben,
10, 131 wie gar taugenleich er ſleiffet,
10, 132 daz in nieman ſiecht noch greiffet.
10, 133 alſo chůmpt got taugenleich
10, 134 in daz prot von himelreich
10, 135 fruchtig in dez luftez weiz
10, 136 allen *den* menſchen zu einer ſpeiz
10, 137 dw da rechtz gelauben ſind,
10, 138 als ein vater ſein chind
10, 139 und ſeinen chnecht begaben chan
10, 140 ye dar nach ſy ſind getan,

10, 141 *ainem wirs, dem andern baz.*
10, 142 *'se dir ditz, fe dir daz!'*
10, 143 *fo fpricht ein herr zu feinen knaben.*
10, 144 *alfo kan uns got begaben,*
10, 145 *iedem menfchen nach feinem leben.*
10, 146 er chan allenthalben geben
10, 147 feinen leichnam und fein plůt,
10, 148 wo mans fuecht *mit rech*tem můt.
10, 149 wår einem menfchen ein chirich ein meil
10, 150 und wurd funden in folher eil
10, 151 daz er zu der wandlunge wolt,
10, 152 ja wurd dw meff an im ervolt,
10, 153 fam er war dem alter pey.
10, 154 wůrd er halt dez lebens frey
10, 155 auf dem lauf, er wurd behalt*en.*
10, 156 wår dann ains gelaub gefpalten
10, 157 und naem gotez leichnam von dem phaffen
10, 158 pey dem alter, er wår verfchaffen
10, 159 und wår ewichleich ver*tan.*
10, 160 Judaz na*m* gotz leichnam
10, 161 von got felb und ward ver*w*azzen.
10, 162 zweiflår auch als wenig fazzen
10, 163 indem himel fam die gaift
10, 164 die Lucifer mit voller laift
10, 165 an zweifel haln mit.
10, 166 got hat noch den felben fit
10, 167 daz er zweifels nicht wil han.
10, 168 *waz die heiligen haben getan,*
10, 169 daz mocht nicht an got ergen,
10, 170 daz fi di toten hiezzen auf ften[*11*^{ra}]
10, 171 und die fiechen macht*en* gefunt.
10, 172 got in durich den gelauben gunt
10, 173 daz in waz chain werich ze fwår,
10, 174 alfo fprach der Teychnar.

11.
Wie got gefmaecht fey woren

11, 1 ***E***s wart ein armer diener wunt.
11, 2 do tet man in den landen chunt,
11, 3 wiez der chaifer felben wår.
11, 4 *daz waz feinen holden fwår.*
11, 5 die chamen dar mit hakchen, fpiezzen.
11, 6 dez lie er few wol genizzen
11, 7 daz fi *war*en chomen dar.
11, 8 wie im felben nichtz gewar,
11, 9 fo fach er do*ch* ir willen an,
11, 10 daz fis do hieten als wol getan,
11, 11 ob im wår gar not gefchehen.
11, 12 der da wunter ward gefehen,

11, 13 de*r* hor*t* nicht i*n*s herren phleg;
11, 14 ſi waren nur nicht ůber weg
11, 15 durich dez ſelben willen gezogen.
11, 16 *maniger fait,* ſi wåren betrogen,
11, 17 daz i*n* fůr nichteu wår der ganch.
11, 18 nu ſait er i*n* als gůten danch
11, 19 ſam er ſelb wår verſniten,
11, 20 wie er nichtz hiet *g*eliten.
11, 21 do mit *ma**in*** ich die unſtaeten,
11, 22 dw die zaichen wider *r*aeten
11, 23 dw da geſchahen in manigen pieten
11, 24 und daz fůr ein za*ub*e*r* hiten.
11, 25 ob es nu wår mit zauber gar,
11, 26 ſo giengen die laut doch alſo dar
11, 27 daz ſi es hieten ainvalt*lei**ch***
11, 28 fůr unſ*ern* herren von himelrei*ch,*
11, 29 daz i*n* waz laid ſein ungemach.
11, 30 als enner herr nur an ſach
11, 31 ſeiner holden guten muet,
11, 32 alſo nympt auch got fůr gůt
11, 33 nur den willen der guten laut
11, 34 [*11*^{rb}]dw ſein ſmachait můt und raut
11, 35 und tunt daz mit dem gang chund,
11, 36 ob ez got halt nicht*z* an wund
11, 37 daz ez mit zauber gemacht wår.
11, 38 als auch etleich ſagent mår
11, 39 daz got nymmer marter dol:
11, 40 daz ſull wi̊r *all* gelauben wol
11, 41 daz got nymmer marter duld.
11, 42 wer daz gelaubt, der viel in ſchuld,
11, 43 daz got ymmer marter lit.
11, 44 er leit nymmer ſwaren trit.
11, 45 er hat geliten harmſchar
11, 46 mer dann dreu und dreizzig jar,
11, 47 daz dw menſhait lebt in pein.
11, 48 der gothait ward nie marter ſchein,
11, 49 ir geſchiecht auch nymmer lait.
11, 50 do ſeu chåmen ze himel paid,
11, 51 ſeu mag entweders nieman *ver*ſeren.
11, 52 dar an ſol ſich nieman cheren
11, 53 daz ſich got *icht* liez verbunten.
11, 54 er t*uo*t wol zaichen den unchunten,
11, 55 daz der gelaub ſich do von mert.
11, 56 wer dew ſelben czaichen ert,
11, 57 da ſo*l* man erchennen pey
11, 58 daz er ein rechter chriſten ſey.
11, 59 man gich*t,* wann man ein ſund bege,
11, 60 ſo tů man unſerm herren we,
11, 61 *als* die juden habent getan.
11, 62 daz ſchullen wi̊r alſo verſtan:
11, 63 ez iſt dem ſunder alſo ſwår
11, 64 ſam ez e de*n* juden wår.
11, 65 aver got der iſt der van,
11, 66 daz er nicht geleiden chan,
11, 67 wie gar unrecht wir leben.

11, 68 dez wil ich ew *die* worhait geben:
11, 69 wer nach ſeinem willen tůt
11, 70 wez in luſt in ſeinem můt,
11, 71 der mag nymmer traurig ſein.
11, 72 maniger ſait von grozzen pein[*11*^{va}]
11, 73 d*ie* got hab an dem jungſten tag.
11, 74 daz iſt valſch. er hat nicht chlag,
11, 75 er *hat* fraud durich zwayerlay ſach:
11, 76 daz dw guten chomen ze gemach,
11, 77 grozzew vraud er da von hat;
11, 78 ſein anderew vraud dar an ſtat,
11, 79 daz er hintz dem poſen richt.
11, 80 der nur ůbel tůt und ſpricht
11, 81 zu aller zeit, der wirt verloren.
11, 82 daz leit got an laid, an czoren.
11, 83 da erſcheint ſein weiſhait an
11, 84 daz er an leiden rechen chan.

--18--

Handschrift A

11, 85 ez wi̊rt nur in ſelb ein pein
11, 86 die nicht recht geweſen ſein.
11, 87 got hat dennoch waz er wil,
11, 88 i̊r wert wenig oder vil,
11, 89 die da chǒmen in helle ſer.
11, 90 mocht wi̊r got *b*etr*ůb*en mer
11, 91 mit den ſunten die wi̊r tůn,
11, 92 ſo mocht nicht ein gantzer ſuen
11, 93 in dem himelreich geſein.
11, 94 do iſt fraud an alle pein.
11, 95 ob ainer der datz himel ſaech
11, 96 alle ſein fr*ewn*d in helle ſmaech,
11, 97 ez mocht i*n betrůb*en nicht.
11, 98 in der werlt *iſt ne*idez phlicht.
11, 99 ſiecht man ainen hoeher paz,
11, 100 ſo hat er von diſem haz.
11, 101 hǒrt man ainen menſchen loben,
11, 102 ſo wellent auch die andern toben
11, 103 und betrubt in iren muet.
11, 104 in dem himel iſt ez ſo gůt
11, 105 daz chain neyd nieman do gellet.
11, 106 waz dem ſchepher *wol* gevellet,
11, 107 daz gevelt in all geleich.
11, 108 der mynniſt in dem himelreich
11, 109 [*11*^{vb}]wolt nicht daz er grozzer wår.
11, 110 alſo ſprach der Teychnår.

12.

Von der trachait unſers herren dienſt

12, 1 ***E***z ſaz ein edel man allain
12, 2 in dem dorff, do im die gemain

12, 3 alle *ſampt* waz under tan.
12, 4 allez dez er ie began,
12, 5 dez ward im geholffen ſchon.
12, 6 dar umb gab er i*n* ze lon.
12, 7 wo ers ſach in noten ſtan,
12, 8 do half er in alle zeit van.
12, 9 do het er einen nachgepa*w*rn,
12, 10 und hiet ers *ni*der ſe*ch*en ſcha*w*ren,
12, 11 er wår nicht getreten dar.
12, 12 nur wann im ſelb icht war,
12, 13 ſo chom er zu dem ede*l* mann
12, 14 und pat im zu helffen dann.
12, 15 ſo lie er in troſtes vrey.
12, 16 er ſprach: ‘*d*u ſtunt mir nicht pey,
12, 17 wann ich dich hiet gern geſehen.
12, 18 nu wil ich dein auch nicht jehen'.
12, 19 alſo ſchied er an hilf dan.
12, 20 got der geleicht dem edeln man.
12, 21 die got diennen zu aller ſtund,
12, 22 dw weil ſi reich ſind und geſunt,
12, 23 de*n* wi̊rt *er* helfen in der not.
12, 24 der dem mann chain dienſt erpot
12, 25 und chom nur wann im miſſe gie,
12, 26 dem geleichent alle die
12, 27 dw ſich got nicht wellent naigen
12, 28 noch i*m* chainen dienſt erzaigen,
12, 29 untz daz ſeu in nôtten ſein.
12, 30 ſo hôrt man ſeu rueffen und ſchrein:
12, 31 ‘herr got, ruech dich erparm!'
12, 32 ſo leit ſeu got ſiech und arm,
12, 33 als der edel man den liez
12, 34 der nicht chom, wann er in hiez.
12, 35 ſo wier anders nieman lieben,[12ra]
12, 36 ſo well wi̊r uns got an ſchieben.
12, 37 ſo ſe*y* wir auch got unmår.

Gedicht Nr. 11—13

12, 38 maniger ſpricht: ‘der Teychnaer
12, 39 *der* ſolt in ein chloſter varen.
12, 40 er ret nur von dem ſel bewaren
12, 41 und von ewichleichem leben.
12, 42 waz ſol man im dar umb geben?
12, 43 wann er ret von ritterſchaft
12, 44 und von mynn, daz hiet chraft.
12, 45 man ſol nur alten weiben und zagen
12, 46 von unſerm herregot ſagen.
12, 47 daz gehôrt ritterſchaft nicht an'.
12, 48 iſt er nicht ein tumer man
12, 49 der dez lo*b* nicht horen wil
12, 50 der riterſchaft und allew ſpil
12, 51 hat in ſeiner hant allain?
12, 52 ſein ritterſchaft *dw* wår gar chlain.
12, 53 got der geit im ritters ſig,
12, 54 und waz tugent an im lig,

12, 55 des ſolt er im danchen ſer
12, 56 und ſolt in furichten michels mer
12, 57 denn ein grober munich tůt,
12, 58 dez der můnich der iſt behuet
12, 59 vor manigem ſchaden auf der weit
12, 60 do der auſer inne *l*eit.
12, 61 er waiz nicht zu welhem mal
12, 62 er gefellt in jamers qual.
12, 63 da von ſolt er got beſorgen
12, 64 michels mer dann der verporgen
12, 65 in der graben chuten leit.
12, 66 der im all ſein er geit
12, 67 und iſt auch der obriſt man,
12, 68 da wil er nicht hören von
12, 69 und hört von e*ine*m ritter halt
12, 70 [*12*^{rb}]wie ſein wappen ſey geſtalt.
12, 71 daz ſind wunderleichew mår.
12, 72 alſo ſprach der Teychnår.

13.

Der von fůnd wunſchet vil und ir doch nicht lazzen wil

13, 1 ***A***iner in grozzen ſchulden lag.
13, 2 alle tag er wunſchen phlag
13, 3 daz er chåm von ſchulden gar,
13, 4 und wolt doch nicht geben dar.
13, 5 ſo *im* phenning chomen in di hant,
13, 6 in den paůtel er ſeu verpant.
13, 7 dar auz verloz ers manig vert
13, 8 und unnutzleich ers vercziert,
13, 9 dez er oft hiet wol enparn.
13, 10 alſo ward daz gut verlarn
13, 11 und belaib doch in ſchulden groz.
13, 12 dem iſt iegleich menſch genoz
13, 13 der mit ſůnten iſt *vaſt* umb geben
13, 14 und wunſcht daz in got laz leben,
13, 15 untz er ſich ſunten ab tů,
13, 16 und ſunt doch alle tag *mer* dar zu
13, 17 und nymt sich chain puezz nicht an.
13, 18 der wil mit wunſchen chomen da von.
13, 19 gůter werch er nicht entůt.
13, 20 recht als ener floz ſein gůt
13, 21 aus dem pautel und anderſwar,
13, 22 alſo fleuſt er *w*ei*l* und jar,
13, 23 *d*er nicht guter werch begat,
13, 24 die weil er *weil und* zeit wol hat
13, 25 d*w* hin lauft an wider cher.
13, 26 langez leben ſchat im mer
13, 27 denn ez im gevrumen chan.
13, 28 der nicht wil *die* ſunden lan,
13, 29 dem iſt langez leben ein vell.
13, 30 ye lenger leben, ye *nåchn*er hell.
13, 31 der nur wil ausporgen vil

Handschrift A

13, 32 und nicht pey ainczigen gelten wil,
13, 33 dem wirt dw ſchuld zu leſt ſwår.
13, 34 alſo ſprach der Teychnaer.

14.

[*12*^{va}]Von den dew ſich vertrôſten

14, 1 **C**hainen ſchůtzzen ich *nicht* loben wil,
14, 2 e daz er getrift daz zil.
14, 3 chainen vergen ich nicht loben mag,
14, 4 dw weil *er* ſwimmet auf dem wag,
14, 5 untz daz er geheftet an
14, 6 do daz ſcheff zu recht ſol ſtan;
14, 7 ſo hat er den preis mit recht.
14, 8 pey dem mer hub ſich ein chnecht,
14, 9 der wolt varen ſcheffvart.
14, 10 althalben er ſich ſchart,
14, 11 wo dw grozzen wazzer waren;
14, 12 do hin begund er *ker*n und varen.
14, 13 doch het er her wider wan
14, 14 zu dem mer do von er ran.
14, 15 do gewann er ſo grozzew gonſt
14, 16 daz man jach, er wår der chonſt
14, 17 wol ein maiſter und ein herr.
14, 18 durich *den* ruem fuer er ſo verr
14, 19 und chom in dem wazzer nyder.
14, 20 do begund in ſchelten ſider
14, 21 der in vor gepreiſet hiet,
14, 22 do daz end ſo miſſeriet,
14, 23 daz er nicht her wider floz.
14, 24 got iſt wol dez mers genozz,
14, 25 da wir all fliezzen von
14, 26 und haben doch hin wider wan.
14, 27 wann got macht einen menſchen fruet,
14, 28 daz in hat dw werlt fůr gůt,
14, 29 dez wirt er ſich fraůn ſer
14, 30 und fleizzt ſich all tag ie mer,
14, 31 wo mit er der wer*l*t behag,
14, 32 und vert ye fůrpaz auf dem wag
14, 33 und wirt ſ*i*nchen ſunder ſchranch.
14, 34 maniger ſ*ai*t, in aim gedanch
14, 35 zeuch er an ſeinem end her wider,
14, 36 *w*az er ha*b* gerung her nyder
14, 37 a*ll* ſei*n tag d*er ſunten var.[*12*^{vb}]
14, 38 nu leit maniger dreizzig jar
14, 39 in einem wald mit nôtten veſt
14, 40 umb einen *gůten d*anch zu leſt
14, 41 und *m*ag in dannoch chaum erſtreben.
14, 42 ſo wil der nur ůbel leben
14, 43 und wil alſo zu himel ſpringen
14, 44 an můe mit poſen dingen.
14, 45 daz iſt gewagt, wers recht verſtat.

14, 46 wer den ſummer muezzig gat,
14, 47 der leit dikch den winder ſwaer.
14, 48 alſo ſprach der Teychnaer.

15.
Von den harårn in den ſůnden

15, 1 *Z*e ainem mal zwen pruder waren
15, 2 in eines furſten hoff gevaren.
15, 3 do waz der fůrſt *al*ſo gemuet
15, 4 daz er lobet grozz gůt
15, 5 und da pey gar lutzel gab.
15, 6 wie gar lang im dient ein chnab,
15, 7 ward er zaimal mued und chranch,
15, 8 ůber dew maur er in *auz* ſwanch.
15, 9 dar ab grauſt dem ainn chnaben.

15, 10 er ſprach: ‘wi̊r ſullen urlaub haben,
15, 11 zu einem andern herren vragen'.
15, 12 diſer ſprach: ‘wi̊r ſullens noch wagen.
15, 13 nu ſey wi̊r noch zwen jung man.
15, 14 wann uns get daz alter an,
15, 15 ſo ſullen wi̊r von hinnen zogen'.
15, 16 diſer ſprach: ‘wi̊r ſein betrogen.
15, 17 mir gevelt der hof ſit nicht.
15, 18 ich waiz nicht wann di zeit geſchicht
15, 19 daz er uns wirft *vür* die mawren.
15, 20 wie gar lang wi̊r*s* mit im *t*awrn,
15, 21 er geit uns doch anders nymmer
15, 22 dann daz er uns *vůr* daz zimmer
15, 23 wirffet in den graben weit'.
15, 24 [*13*^{ra}]diſer ſprach: ‘wie ez dar umb leit,
15, 25 ich mag von dem hof nicht lan'.
15, 26 do ſchied diſer pruder dan.
15, 27 do er er und gůt bejait,
15, 28 ſeint er nach dem pruder vrait,
15, 29 do ſait man im, er wår zu leſt
15, 30 auch geworffen aus der veſt,
15, 31 als den andern wa*rd* getan.
15, 32 anders chainer do gewan
15, 33 wann daz man in warff durich die lienen,
15, 34 wann er nymmer mocht gedienen
15, 35 waz er fru*m*chait het getan.
15, 36 da pey sůllen wi̊r dew werlt verſtan.
15, 37 dew gehaiſt auch mer danns geit
15, 38 und verſmåcht den menſchen ſeit,
15, 39 wann ſi *i*n nymmer gen*utz*en chan,
15, 40 als dew freundinn leit den man,
15, 41 wann im wi̊rt der pautel hol.
15, 42 dw werlt geleicht auch ainem wol

15, 43 der ſein chnecht gein winter auz jait.
15, 44 iſt dew welt in ſolher hait,
15, 45 ſo hat er vil weiſen můt
15, 46 der ſich ír pey der zeit ab tůt,
15, 47 die weil er got gedienen chan.
15, 48 etleich ſundent in dem wan
15, 49 daz ſi im alter puezz wellen leiden,
15, 50 recht ſam ener den hof wolt meyden,
15, 51 wann er ſich ſein geniet paz,
15, 52 untz er doch verſaumpt daz
15, 53 daz er gewarffen ward hintz tal.
15, 54 alſo wírt vil manigs val,
15, 55 der auf alter ſunt vil.
15, 56 ſo er ſein mynniſt trawen wil,
15, 57 ſo wírt er geworffen dann,
15, 58 ſam ener ſprach: ‘ich waiz nicht, wann
15, 59 man uns wirffet fůr daz hol.
15, 60 daz geſchiecht, daz wizz wir wol'.
15, 61 alſo wizzen vrawn und man[*13*^{rb}]
15, 62 daz in ſterben wirt getan,
15, 63 und wizzen nicht zu welher ſtund.
15, 64 der noch heut iſt gar geſunt,
15, 65 der iſt morgen hin *gezalt.*
15, 66 der dann lebt, *daz* er wírt alt,
15, 67 ſo mag er nicht gedienen got
15, 68 und lebt auch der werlt ze ſpot,
15, 69 daz er gewinnt unwitzzichait.
15, 70 als ein akcher der aus trait
15, 71 macht in daz alter tugent laer.
15, 72 alſo ſprach der Teychnaer.

16.
Von gůtem gehaizzen

16, 1 **Z**ein mal waz ein reicher man,
16, 2 der het ſo vil eren getan
16, 3 daz ſi jahen in alle*m* lan*d,*
16, 4 ob er in indert chaem ze han*d*
16, 5 in chainer armůt, ſi liezzen in nicht
16, 6 und tailten *im* leib und gůt mit
16, 7 in der gegent noch hi*n* vor.

Handschrift A

16, 8 da von ward der man ein tor,
16, 9 do man ims als wol erpot
16, 10 *daz* er gedacht: ‘ich gewinn mein prot.
16, 11 *ſatzt* mich *halt* die herſchaft nider,
16, 12 ſo fůr ich zu den freunden ſider',
16, 13 und gund dem herren wider ſtreben
16, 14 und wolt im ſein czins nicht geben.
16, 15 do nam im der herr ſein hab.

16, 16 zu hant waz *auch* dw vreuntſchaft ab
16, 17 dw man im e erpoten hiet.
16, 18 do fůr er in ein ande*r* piet,
16, 19 ob ſi im hin nach icht ſanden,
16, 20 ſam ſew im *do*ch vor benanden
16, 21 daz ſi in ny*mmer* wolten *l*an
16, 22 in chainer gegent noch der *van*,
16, 23 do ward im als wenich hin nach geſant
16, 24 ſam im da haim ward hilf bechant,
16, 25 untz daz *er* ſo gar verdarb
16, 26 [*13*^{va}]daz er *zu left* vor hunger ſtarb.
16, 27 dem iſt iegleich menſch geleich.
16, 28 deu weil er gewaltig iſt und reich,
16, 29 ſo hat er vil freunt und geſellen
16, 30 dw in nymmer lazzen wellent
16, 31 an der ſel noch an dem leib.
16, 32 der gedencht: ‘und viel dw ſcheib,
16, 33 ich wår dannoch unverdorben.
16, 34 ich han ſo vil vreunt erborfen,
16, 35 dw mich nymmer mochten *l*an'.
16, 36 da gewinnt er hochvart van,
16, 37 daz er got ſeinen zins nicht trait.
16, 38 der ſetzt in ab der wi̊rdichait
16, 39 und laet *in* zu ſeinen freunden gan.
16, 40 von den wi̊rt er ſchier verlan.
16, 41 ſo vert er in die andern gegent.
16, 42 daz iſt, wann man in *inz grab* wirt legen:
16, 43 *do wirt ſein vergezzen drat.*
16, 44 *den man hie fur nichte hat,*
16, 45 des wirt *auch dort* gedacht vil trag,
16, 46 ſo man ſein nicht geſehen mag.
16, 47 *al*ſo wi̊rt der menſch verlan,
16, 48 ſo man in nymmer genutzzen chan
16, 49 auf der werlt und nach ſeinem leben.
16, 50 wer ſein gůt auf genad wil geben,
16, 51 ſo geb e*rz nůr* auf gotez trew,
16, 52 ſo beleibt er an after rew.
16, 53 auf der werlt iſt nieman gůter,
16, 54 ſweſter, pruder, vater, muter,
16, 55 dem ich mich ergeben wolt.
16, 56 wann ich gutes haben ſolt,
16, 57 ich wolt iz hie in meinen henten
16, 58 ſelb behalten und furhin ſenten,
16, 59 dw weil ich ſein gewaltig waer.
16, 60 alſo ſprach der Teychnår.

17.
Der werlt lon

17, 1 ***M***aniger ſpricht, wår ich gelert,
17, 2 wie ſich dann mein chunſt mert!
17, 3 der hat gar unweiſen ſinn.
17, 4 er hort wol daz ich gelert pin

17, 5 und lern noch von ſtund zeſtund.[13vb]
17, 6 mi̊r iſt ein ſaemleich puech chund
17, 7 dar aus ich ze tichten hiet.
17, 8 ob ich aller chunſt geriet
17, 9 daz die maiſter haben bedacht,
17, 10 ich hiet ze tichten ůber macht
17, 11 und hiet alle maiſterſcha*ft*:
17, 12 diſew werlt trugenhaft,
17, 13 der dar inne leſen wil und chan,
17, 14 der vint wunders mer dar an
17, 15 dann an manigem puech grozz.
17, 16 doch waiz ich nyndert ein loz
17, 17 daz der werlt als wol geleich

Gedicht Nr. 16—18

17, 18 als ein vreundin valſches reich.
17, 19 dar an vint man manigen liſt
17, 20 der an der werlt auch ſche*i*nig iſt.
17, 21 wann dew vreundinn etwaz wil,
17, 22 ſo hat ſi lozhait als vil
17, 23 daz er nichtz hiet als gůtz,
17, 24 er gaeb ez willichleiches muetz.
17, 25 wann ſi daz ſo lang tůt
17, 26 daz ſi in pringt umb als ſein gůt,
17, 27 ſi liez in immer ſterben ſider,
17, 28 e ſi im ichtz gaeb hin wider.
17, 29 alſo hat der menſch genueg
17, 30 deu *da* mit im ſind gar chlueg,
17, 31 dw weil er iſt pey reicher hab,
17, 32 untz daz ſi in pringent ab
17, 33 und ſein reichait haben beſezzen;
17, 34 ſo wi̊rt ſein ſchir von in vergeſſen.
17, 35 ſi lazzen in der helle glůt,
17, 36 e daz ſi nur halb*ez* gut
17, 37 gaeben ſeiner ſel zu hail.
17, 38 daz weib wirt mit ei*m* ander*n* gail.
17, 39 vreunt und chint *auch* ſprehent ſeyt:
17, 40 ‘wez gab er nicht ſelb ſein zeit?
17, 41 wi̊r haben auch nu vil zu ſchaffen'.
17, 42 [14ra]alſo macht dw werlt vil affen,
17, 43 wer ſich nach i̊r willen chert.
17, 44 der einen puechſtab nie gelert,
17, 45 der nem nur dw werlt fůr augen
17, 46 und lez dar inne offen und taugen.
17, 47 er fůnd allez daz dar an
17, 48 daz er wurchen ſolt und lon.
17, 49 ez lert in nach got ze leben
17, 50 und mit *ſein* ſelbs hant geben,
17, 51 die weil er gůtez waltig waer.
17, 52 alſo ſprach der Teychnår.

18.

Von unwizzen der vrauden

18, 1 **W**ann ſol ich mich vraůen paz,
18, 2 wann iz truchen ſey oder naz?
18, 3 nach der truchen, waiz ich wol,
18, 4 ſo wirt ez ungewiters vol.
18, 5 nach der nezz chumpt ein ſunn.
18, 6 da von gewinn ich grozz wunn
18, 7 pilleicher, wann ez regent ſer.
18, 8 nu merch, wo di red hin cher!
18, 9 wann ich leb in hertzen pein,
18, 10 ſo ſolt ich paz in vrauden ſein,
18, 11 *wenn ez get dar nach ein gewin*;
18, 12 *wann ich lach und froleich pin*
18, 13 gar an allen ungemach,
18, 14 do get trůebſalung her nach,
18, 15 wie daz chumpt an wider ſtreit.
18, 16 als nach ſuezzer mayen zeit
18, 17 get ein ſawrew winter gal,
18, 18 ſo get auch nach winters qual
18, 19 gar ein ſuezzer ſummer tag.
18, 20 alſo get nach vrauden chlag
18, 21 und nach chlag ein ſenfter můt.
18, 22 do von iſt dem menſchen gůt,
18, 23 wann er in peſten vraůden ſey,
18, 24 daz er got erchenn da pey,
18, 25 als got an dem palm tag
18, 26 ſargen pey den wirden phlag.
18, 27 da weſt er wol, ez gien*ch* her nach
18, 28 grozzer ſmach und ungemach.
18, 29 unſer vraw auch *laid* bechant[14rb]
18, 30 nach d*en vraů*den dw ſi vant,
18, 31 do mans in dem tempel ſach.
18, 32 alſo get nur ungemach
18, 33 nach den vrauden tugentleich.

Handschrift A

18, 34 ein arm man der duncht ſich reich,
18, 35 wann er gezechet, und iſt vro,
18, 36 untz dw vraw ſpr*i*chet *alſo*
18, 37 dez andern morgens: ‘la hie ein phant!'
18, 38 ſo wird ſein vraud in laid verbant
18, 39 und ſein reich in armůt.
18, 40 manigen duncht ein lehen gůt
18, 41 und iſt vro, wann man im leicht.
18, 42 dw ſelb vraud im auch entweicht,
18, 43 wann ez an ein gelten gat.
18, 44 waz dw werlt fůr vraud hat,
18, 45 daz wirt als ein armůt.
18, 46 hat ein man vil er und gut,
18, 47 er hat nur deſter mer ze raiten
18, 48 und begint ſein jamer praiten,
18, 49 wann er wirt do von geſchaiden
18, 50 au*z* der werlt mit hertzen laiden
18, 51 oder daz er ſterben muez:
18, 52 ſein wirt als mit trauren puez.

18, 53 waz ich in der werlt beſinn,
18, 54 an ein rechtew gotleich mynn,
18, 55 der deu trueg mit ſtaeter phlicht,
18, 56 dar nach gieng chain ſawr nicht,
18, 57 nur ſtaete*u* wunn an allew ſwår.
18, 58 alſo ſprach der Teychnaer.

19.
Von dem menſchen

19, 1 ***E***z iſt wol ein toriſch dinch,
19, 2 daz wir alle wegen rinch
19, 3 daz wir für ein worhait wizzen,
19, 4 wie daz leben wirt verſlizzen,
19, 5 [*14*^{va}]daz dw werlt uns u*r*laub geit
19, 6 und wizzen wie und zu welher zeit
19, 7 und vinden auch nicht in enem land.
19, 8 wann wir *n*ichtz für haben geſant.
19, 9 dw geſchrift ſait uns offenleich,
19, 10 ez chôm nieman ins himelreich,
19, 11 er muez rechtz gelaubens ſein.
19, 12 da pei ſullen wir nemen ſchein,
19, 13 wer nu rechtes gelauben iſt vol.
19, 14 man ſol daz gelauben wol
19, 15 d*es* man nicht geſehen chan.
19, 16 nu vint man vil manigen man
19, 17 d*er daz* nicht gelauben mag
19, 18 daz er ſich*tich*leich all tag
19, 19 mit ſeinen augen wol an ſicht,
19, 20 und mag dez gelauben nicht
19, 21 daz er ſicht mit augen z*way**n.***
19, 22 d*er* gelaubt daz *vil* chlain
19, 23 daz er nicht geſehen chund.
19, 24 alſo ſech wir alle ſtund
19, 25 daz dw werlt hat chain chraft,
19, 26 und ſein doch ſo torhaft
19, 27 daz wirs nicht gelauben wellen,
19, 28 dw weil wir flieſſen vreunt und geſellen,
19, 29 untz daz uns got ſelb hin fürt.
19, 30 dw weil er ander laůt růrt,
19, 31 vreunt und geſellen, hausgenozzen,
19, 32 dar an wil ſich nieman ſtozzen
19, 33 und gelaubt ſein chainer gantz,
19, 34 untz daz er ſelb verleuſt dw ſchantz,
19, 35 daz man in ſiecht gein chirchen varen
19, 36 als ſein voder auf den parn.
19, 37 *ye* der menſch hat den wan,
19, 38 der tot ſey noch verr hin dan
19, 39 ůber dreizzig raſt hin für;
19, 40 ſo iſt er leicht hie vor der tůr.
19, 41 mich vragt ein gůt vraw der maer,[14vb]
19, 42 waz gůt für dw hochvart wår.
19, 43 do ſagt ich ir: ‘ein ertzney

19, 44 wer dw hat, der iſt wol vrey,
19, 45 daz in hochvart ich*t* verrat.
19, 46 wann der menſch ich*t* liebs hat,
19, 47 ſo gedench er habs von got enphangen,
19, 48 reichew chlaider, liechtew wangen,
19, 49 liebleich gruezzen, chunſt, gewalt.
19, 50 wann er ſiecht in di geſtalt
19, 51 we*rltleic*her eren do er in ſteiget,
19, 52 ſaczehant in hochvart neyget.
19, 53 ſo gedench an Lucifaer,
19, 54 daz er nicht gevallen wår,
19, 55 hiet er got zu vater genant.
19, 56 ſwann er daz bedencht zu hant,
19, 57 ſo laet er dw hochvart ſeigen
19, 58 und beginnet got zu neygen
19, 59 umb die genad die er im tůt.
19, 60 daz iſt für dw hochvart gůt,
19, 61 *und* nem auch in ſeinen gedanch
19, 62 paydew end und an vanch,
19, 63 zwew er werd oder waz er wår'.
19, 64 alſo ſprach der Teychnår.

20.

Von dez todez ſlag

20, 1 ***M***aniger vragt, wie ich mich gehab.
20, 2 mir ging an chainer ſlacht nicht ab,
20, 3 wann ich nur wår geſunt.
20, 4 ich han einen swåren punt
20, 5 der mir aller hertiſt leit,
20, 6 daz ich nicht wizzen chan die zeit,
20, 7 wann mich der tod greiffet an.
20, 8 da für nieman nichtes chan,
20, 9 chunig noch chaiſer, chlain noch groz.
20, 10 daz macht mich an fraůden ploz.
20, 11 waz moecht grozzers auch geſein
20, 12 da*nn* ich die worhait waiz vor mein
20, 13 daz ich muez an todez zeil
20, 14 und waiz nicht zu welher weil
20, 15 oder wie der ſel geſchech.[*15*^{ra}]
20, 16 ob mich ieman trawren ſech,
20, 17 i̊r fůlt ez nicht für wunder wegen.
20, 18 wår wi̊r weiz, wir ſolten ph*l*egen
20, 19 ſorgen michels mer dann lachen
20, 20 pey den jamerleichen ſachen
20, 21 daz nieman lebt in ſölher måcht
20, 22 der nůr ſich und ſein geſlæcht
20, 23 mǒcht gefriden ainen tag
20, 24 vor dez gemainen todez ſlag.
20, 25 hiet er all chunſt allain
20, 26 die alle phaffen habent gemain,

20, 27 ez chund in nicht verfahen ein har,
20, 28 und hiet *er* alle die ertznei zwar
20, 29 dw man fůnd in allen chramen
20, 30 zu den ſiechen und zu den lamen,
20, 31 er wår da mit unbehůt,
20, 32 und hiet er dar zu allez gůt
20, 33 daz dw werlt ie gewan
20, 34 oder ymmer mer gewinnen chan,
20, 35 ez macht in als nicht todez frey.
20, 36 wer nicht trawrn well da pey,
20, 37 er iſt rechter ſinn hol.
20, 38 ich chan mich nicht gehaben wol,
20, 39 wann ich *han* fůr mich genomen,
20, 40 wo mein vodern hin ſein chomen;
20, 41 und wan ich ainen begraben ſich,
20, 42 ſo gedench ich zu hant an mich,
20, 43 daz ich auch da hin muezz niſten
20, 44 dez mich nieman chan gefriſten,
20, 45 ſtůnd all dw werlt an mir ain.
20, 46 ich ſach in einem charicher pain;
20, 47 dw waren all in einer gleizz.
20, 48 dar an legt ich meinen fleizz,
20, 49 daz ich nie ervaren chund

--26--

Handschrift A

20, 50 wer ſeu waren pey irr ſtund.
20, 51 [*15*^{rb}]ich hiet gern aus erleſen,
20, 52 wer di fůrſten wåren geweſen.
20, 53 roter munt und planchew chel
20, 54 daz was allez ſchimlig, gel,
20, 55 gar geverbt in ein geſtalt,
20, 56 reich, armew, junch und alt,
20, 57 ſam chains nie menſch woren wår.
20, 58 alſo ſprach der Teychnår.

21.
Von der werlt

21, 1 *Z*ainmal waz ein *gåmleich* man.
21, 2 waz er iezunt pot pey dem pan,
21, 3 ůber ein weil ers anders pot.
21, 4 er verchert ſich genot.
21, 5 waz er lobt, daz waz gelogen
21, 6 maniger ward mit im betrogen
21, 7 der im dient ſechtzig jar
21, 8 und erchant in noch nicht gar,
21, 9 wie gar vol er waz mit ſchant.
21, 10 ſwer den valſch an im erchant,
21, 11 der nam urlaub an dem tag
21, 12 ſo er ſein aller ſchoniſt phlag
21, 13 und im aller peſt gehiezz.

21, 14 wer in pey der zeit verliezz,
21, 15 der chom wol mit eren dan.
21, 16 welhem urlaub gab der man,
21, 17 dem muſt ſchant vil geſchehen;
21, 18 er begund ſtellens auf in jehen
21, 19 und daz pǒſiſt daz er weſt.
21, 20 der im dient aller peſt,
21, 21 dem gab er den poſten zol.
21, 22 dem geleicht dw welt wol.
21, 23 do iſt chain ſtaet nicht an.
21, 24 manigen ſi betriegen chan,
21, 25 daz *er* ſi nicht erchent recht
21, 26 und iſt ſechczig jar i̊r chnecht.
21, 27 alle die von ſůnten lant
21, 28 ſo ſi in hochſten *wird*en ſtant,
21, 29 die tunt wol in ſolhen ſiten
21, 30 ſam die dez urlaubs nicht enpiten.
21, 31 dem da urlaub wi̊rt geben,[*15*^{va}]
21, 32 daz iſt, der in poſem leben
21, 33 wirt von diſer werlt getragen.
21, 34 der der welt wil wol behagen,
21, 35 der ſey nur an ſunten veſt.
21, 36 dem geit ſeu die hell ze leſt;
21, 37 daz dunchet mich der poſiſt lon.
21, 38 der der werlt *ge*dienet ſchon,
21, 39 untz er nymmer mag noch chan,
21, 40 dem wirt ze geleicher weiz getan
21, 41 als einem hund der manigen tag
21, 42 edeleichen *j*aidez phlag.
21, 43 wann der wirt vor alter chranch,
21, 44 ſo ſpricht der wi̊rt: ‘an *einen ſt*ranch
21, 45 ſol man in hahen, dez iſt zeit,
21, 46 daz er da an dem weg icht leit'.
21, 47 alſo wirt der menſch verbidert,
21, 48 wann inz alter hat genidert,
21, 49 daz ſein nieman mer genewzzet.
21, 50 *ſ*einew chintt ſein halt verdreuzzet
21, 51 durich der willen er frue und ſpat
21, 52 auf leib, auf ſel genomen hat.
21, 53 die ſprechent denn: ‘der arm man,
21, 54 daz der nicht geſterben chan!
21, 55 wie lang ſol er daz haus verrunnen?'
21, 56 *ſeint* daz geſchiecht von ſeinen ſůnen,
21, 57 ſo iſt daz nicht wunderhaft,

Gedicht Nr. 20—22

21, 58 ob ſein gicht dw lantſchaft,
21, 59 ez wår gar ein nůtzzer tod
21, 60 der den menſchen ſchied von prot.
21, 61 alſo iſt i̊r aller chlag,
21, 62 daz er nicht geſterben mag.
21, 63 halt ſein weib dw ſchreit ‘waffen'
21, 64 auf den tod, er ſei entſlaffen,
21, 65 daz er in nicht bell beſtan

21, 66 und nem doch manigen pider man
21, 67 [15vb]der *difer* werlt nutz waer.
21, 68 alſo ſprach der Teychnår.

22.
Von der werlt unſtaetichait

22, 1 **I**ch han geſehen in traumez phlicht
22, 2 gar ein wunderleich geſicht:
22, 3 auf einem hohen ſtain ich waz.
22, 4 da lag tuch von taw, von graz;
22, 5 dez waz vil und unmazz gelantz.
22, 6 ez waz durichel und auch nicht gantz:
22, 7 wa ichs an graiff mit der hant,
22, 8 do zerviel ez *ſam ein* ſant
22, 9 und ward ſwartz ſam ein chol
22, 10 do man chint mit ſwaigen ſol.
22, 11 *ouch* ſach *ich* waeglein do ſtan.
22, 12 do wolt ich hin fůr paz gan,
22, 13 fůr dew ſtainbant ſchawn nider,
22, 14 do trayb mich der ſwindl hin wider,
22, 15 wann die tewff het nyndert zal.
22, 16 wa ich graiff da waz ez chal.
22, 17 ich graiff neben mein und hinden,
22, 18 ob ich indert ein zwey chund vinden,
22, 19 dar an ich mich mőcht verlan.
22, 20 do gie ez allez nach mir dan,
22, 21 waz ich ie in di hant genam.
22, 22 ich verſten mich pey dem tram,
22, 23 mein gewizzen ſey dw mawr.
22, 24 dikch *be*twingt mich die natawr
22, 25 daz ich nach der werlt ſchul cziehen.
22, 26 ſo haiſt mich mein gewizzen fliehen
22, 27 allez daz werltleich iſt getan.
22, 28 yezunt han ich guten wan,
22, 29 ich well geſunten nymmer me.
22, 30 ůber ein weil låt mich als ee
22, 31 zu der welt die menſchait ſlei*ff*en
22, 32 und chan doch chainen ſtant begreiffen.
22, 33 do ich ſicherleichen lain,
22, 34 *alz* ich *umb* graiff auff dem ſtain
22, 35 und mocht nyndert vinden ein zwey
22, 36 do pey ich waer vallez vrey,[16ra]
22, 37 daz iſt werltleichs lebens chrench.
22, 38 wie ich nach der werlt gedench,
22, 39 ſo vind *ich* chain ſach nicht dran
22, 40 dar zu man ſich mőcht verlan,
22, 41 ſo ich vreunt und gůt verſuech.
22, 42 ich verſten mich pey dem tuech
22, 43 daz mir in der hant zergie,
22, 44 daz ſey werltleich gewin hie.
22, 45 als man den leib in di erden tůt,
22, 46 ſo hilft in als chlain ſein gůt

22, 47 als ein pacht auch neben ſein.
22, 48 daz ich ſach dew waegenlein,
22, 49 da pey ich erchennen wil,
22, 50 ez ſey nur *ein* chindez ſpil
22, 51 waz dw werlt haizzet gůt,
22, 52 an der gotez willen tůt.
22, 53 wer in einen ſpiegel ſehen well,
22, 54 der ſech nur in der werlt geſtell.
22, 55 alle dw werlt mit ir ſach
22, 56 iſt als ein vaym in einem pach

Handschrift A

22, 57 der nympt vom wazzer ſein geſtalt.
22, 58 wann er dann ein weil auf walt
22, 59 und ſich platert in dem ſee,
22, 60 ſo wirt ez ein wazzer als ee.
22, 61 alſo chumpt der menſch von pacht
22, 62 und aller d*iſ*er werlt macht
22, 63 iſt nicht anders wann ein miſt:
22, 64 ez paumt ſich auf ein churtz vriſt,
22, 65 daz der menſch geſwůr do pey,
22, 66 ez ſey peſſer dann ez ſey,
22, 67 und verſ*wi*nt dann als drat
22, 68 als dez wazzers vaim zergat.
22, 69 alſo verſ*wi*ntet werltleich lauff.
22, 70 der hundert jar ſich platert auf
22, 71 alſo daz er mit reichait wirbet,
22, 72 daz iſt recht als er geſtirbet,
22, 73 [16rb]ſam im nie chain tag erſchin.
22, 74 wann er ſtirbt, man leit in hin,
22, 75 ſam er ein ſwacher wurm wår.
22, 76 alſo ſprach der Teychnår.

23.

Von der geſtalt der werlt

23, 1 **E**z ſnaid ein ſneyder reich chlaid.
23, 2 nur auz einem loden er ſnaid
23, 3 maniger varb dann iemant vant.
23, 4 er ſnayd wunderleich gewand.
23, 5 wer ſein trůg rokch oder mandel,
23, 6 in daucht, er hiet ſein nyndert wandel,
23, 7 wie ez tadel hiet genueg.
23, 8 er ſnaid nyndert ein wat ſo chlueg,
23, 9 daz waz etwaz an ze ſchelten.
23, 10 dez er getrawen wolt vil ſelten,
23, 11 dem er tailt daz chlaid mit.
23, 12 ainer ſach *dez* ander*n* ſ*n*it,
23, 13 wo ſein rokch waz miſſevar,
23, 14 vnd nam an im ſelb nicht war,
23, 15 waz an ſeiner wat miſſe zam.

23, 16 do ward i*n* der ſneyder gram
23, 17 dw ſein hantwerch legten hin.
23, 18 *got hat wol des ſneider ſin*:
23, 19 der ſnaid uns ab ei*m* pallen.
23, 20 aus dem laim hat er uns allen
23, 21 ungeleich varb geſniten.
23, 22 chåm all dw werlt zu ſamen geriten,
23, 23 ayner hiet nicht dez andern model.
23, 24 doch yegleichen duncht ſein rodel
23, 25 pezzer dann ſeins geſellen da pey,
23, 26 ob er halt noch yrger ſey.
23, 27 ez iſt nieman an miſſe tat.
23, 28 als der ſneyder nynder ein wat
23, 29 ſneyden chund an allen zadel,
23, 30 alſo ſchaft uns got mit tadel.
23, 31 ſich hat nieman ſelb gemacht.
23, 32 ſwer dez andern ſpot und lacht,
23, 33 der ſpotet gotez maiſterſchaft
23, 34 der uns ſelb macht und zaft
23, 35 u*n*geleiche*e* var*b* und můt.[*16*^{va}]
23, 36 ainem er paz dann dem andern tut.
23, 37 dem daz grozzer gůt geſchiecht,
23, 38 der ſol dar umb ſwachen nicht
23, 39 diſen mit ſeinem chranchen leben.
23, 40 dem hat got nicht mer gegeben;
23, 41 dar umb muez er ſmaechleich varen.
23, 42 yegleich menſch muez geparn
23, 43 wie in die natur lert.
23, 44 wie man einen plinden chert
23, 45 gegen der ſunn, e*z* i*ſt im* ſcha*tt.*
23, 46 ſwer gegen got nicht tugent hat,

Gedicht Nr. 22—24

23, 47 der iſt plint, wa man in weiſt.
23, 48 waz man an einem menſchen preiſt,
23, 49 daz muez gar von got her gan.
23, 50 *wer ſich ſelbs erchennen chan,*
23, 51 *den hort* nieman ſpoten mein.
23, 52 doch chan ez an geſpǒtt nicht ſein.
23, 53 wann wir all geſpǒtz enpårn,
23, 54 wer weſt dann, welhes toren waren,
23, 55 wann chain weiſſer di laut nich*t* ſwachet.
23, 56 dez daz uns *got* ſelber machet,
23, 57 da von ſůlln wir̊ daz geſpot verlan.
23, 58 er ſwachet nur den ſneyder dran,
23, 59 wer den chlaiden wandels gich*t.*
23, 60 got der ſchafft uns aller phlicht.
23, 61 hiet ſich ieman ſelb gemezzen,
23, 62 hiet der icht anim vergezzen,
23, 63 trewn, dez ſolt man pilleich lachen.
23, 64 ſuſt ſol man nieman ſwachen,
23, 65 ſeint uns got beſchaffen hat.
23, 66 dw geſchrift ſpricht: ‘du ſolt den grat
23, 67 aus dein ſelbs augen raůten,

23, 68 e du redeſt von den laůten'.
23, 69 daz wirt laider wenich getan.
23, 70 dw aller maiſt preſtens han,
23, 71 die ſpotent aller maiſt der laůt.
23, 72 [16vb]da mit tunt ſi daz betaůt
23, 73 daz ſi ſind gewizzen lår.
23, 74 alſo ſprach der Teychnår.

24.
Von der hell

24, 1 *I*ch han getracht manig ſtund
24, 2 waz dw werlt weſen chund.
24, 3 daz *ist mi*r nu w*o*rde*en* ſchein.
24, 4 dw werlt mag anders nicht geſein
24, 5 wann ‘aeff d*u* mich, ſo aeff ich dich'.
24, 6 wann ich in all i̊r winchel ſich,
24, 7 ſo iſt nicht anders i̊r gerinch,
24, 8 dann daz ainer dez andern dinch
24, 9 tracht und wigt und ret da von
24, 10 d*a*z niemen als wol gepern chan,
24, 11 im werd ie ein mail gegeben
24, 12 von ſeinen umb ſazzen neben.
24, 13 alſo iſt der werlt handel.
24, 14 got der iſt an allen wandel
24, 15 und gevelt uns nicht allen.
24, 16 wie mȯcht uns dann ein dinch gevallen
24, 17 aller werlt mit ſeiner ſach?
24, 18 ez ward nie chain dinch ſo ſwach
24, 19 daz got ie beſchaffen hat,
24, 20 ez ſey g*ů*t, wers recht verſtat.
24, 21 ez ſpricht ettleich tummer mutt,
24, 22 ez ſey deu hell fůr nichteu gůt.
24, 23 zwew wår ein fůr*ſt* an ſtoch, an ſchranen?
24, 24 ſein wirdichait wår ſchier zeganen,
24, 25 wolt er nicht die poſen widen
24, 26 und di guten da vor befriden.
24, 27 alſo mug wi̊r daz verſtan:
24, 28 waer nicht dw hell, wer ſaech got an?
24, 29 ainer acht dez andern chlain.
24, 30 ez iſt allez recht und rain,
24, 31 waz got ie beſchaffen hat,
24, 32 an natur geit uns den rat
24, 33 daz wi̊r wider ein ander dring.
24, 34 wir ſein nicht von einem ding,
24, 35 wier ſein von vierlay ding gewe*b*en [17ra]
24, 36 die ſtaet mit ein ander ſtreben:
24, 37 erd, wazzer, fewer und wint.
24, 38 als dw wider ein ander ſint
24, 39 und der ſiben planeten chraft,
24, 40 do mit ſey wi̊r auch behaft.
24, 41 wir ſein genatur*t* nach dem geſtirn
24, 42 und geſchephet aus den vi̊ren

Handschrift A

24, 43 daz da haizzet elementen.
24, 44 da von chan daz nieman erbenten,
24, 45 ainer ſtreb dem andern wider.
24, 46 von der hȯch und von der nyder
24, 47 iſt uns die natur mit.
24, 48 ye der menſch hat den ſit,
24, 49 er sey gůt oder ſchad.
24, 50 als ieder ſtern in ſeinem phad
24, 51 hat beſunder ſein figur
24, 52 under ſchaiden mit natur,
24, 53 alſo ſind *dw* laůt geſpalt.
24, 54 als ungeleich wi̊r ſein geſtalt,
24, 55 als ungeleich ſind die gedanch.
24, 56 yeder menſch hat ſundern ganch
24, 57 mit dem ſinn und mit dem můt.
24, 58 der iſt ůbel und diſer gůt.
24, 59 ayner hat nicht dez andern wan,
24, 60 doch chainer wil nicht unrecht han.
24, 61 chetzzer, chriſten, juden und haiden,
24, 62 alſo iſt ez under ſchaiden
24, 63 mit gotez weiſhait ſunder want.
24, 64 da von chan nicht weſen phant.
24, 65 ainer prueft dez andern pein,
24, 66 wann chainer der wil unrecht ſein.
24, 67 alſo hat ez beſchaffen got.
24, 68 da von pricht er ſein gepot
24, 69 der der ſchepff wil wider ſtreben.
24, 70 der wi̊rt wil nach ſeinem willen leben.
24, 71 ſchilt daz der gaſt, er wirt vertriben.
24, 72 [*17*^{rb}]alſo iſt er unbeliben,
24, 73 wer den ſchepher wider ſtrafft
24, 74 der ein wirt iſt aller geſchafft.
24, 75 got iſt aller ſach ein wi̊rt
24, 76 und hatz alſo geornirt,
24, 77 daz ſich nieman chan entreiden,
24, 78 er muez etleich trub ſal leiden,
24, 79 er ſey arm oder reich.
24, 80 dyſew welt iſt recht geleich
24, 81 als der ſtaet pey chinden ſitz.
24, 82 ainer wil daz, der ander ditz,
24, 83 ainez lacht, daz ander waint.
24, 84 alſo iſt auch unveraint
24, 85 werltleich ordnung mynner noch mer.
24, 86 ye waz ain*em* iſt ein ſer,
24, 87 daz iſt dem andern nutz und gůt.
24, 88 maniger wunſcht nach dez mayen plůt,
24, 89 ainer nach dez winder zeit.
24, 90 ayner ſuent, der ander ſtreit.
24, 91 ay*n*er wunſcht, wår es frů;
24, 92 der ander wunſcht der nacht her zu.
24, 93 ains fleuſt, daz ander reichet.
24, 94 alſo iſt ez ungeleichet,
24, 95 als iegleichs haus ein orden hat

24, 96 dez der wi̇rt durich nieman lat,
24, 97 wem ez wol oder ůbel tů.
24, 98 oder ayner ezz gern frů,
24, 99 der ander gern lang pit.
24, 100 ſo ſpricht der wi̇rt nach ſeinem ſit:
24, 101 'wem ez nicht gevall, der ge der van!'
24, 102 alſo iſt dew welt getan,
24, 103 ainem ring, dem andern ſwår.
24, 104 alſo ſprach der Teychnaer.

25.
Von dem obs

25, 1 **Z**wen ſpilten an einer ſtat.
25, 2 ayner dem andern daz liecht vertratt,
25, 3 daz ſein ſchein vil gar verſwant.
25, 4 do gewan er ſaczehant,
25, 5 do ers liecht vertrat und letzt.
25, 6 ſwaz do einer gein im ſetzzet,[17va]
25, 7 daz waz allez ſampt verloren.
25, 8 czainmal ward im laid und zoren,
25, 9 do er manigen tag verloz,
25, 10 daz er im ein ander liecht erchoz.

25, 11 daz waz maiſterleich berait.
25, 12 hiet man daz mer dar zu gelait,
25, 13 ſein waer nicht erloſchen genan.
25, 14 pey dem liecht er wider gewan
25, 15 da in ener het umb pracht.
25, 16 der ain liecht warf ins pacht,
25, 17 daz waz dort der Sathanas.
25, 18 do er *E*ven daz obs ab lazz,
25, 19 do ſelbs viel daz liecht hin,
25, 20 daz deu teuffel heten ſin
25, 21 daz ez nymmer wurd enzunt.
25, 22 alſo waz ez manig ſtund,
25, 23 daz er nie chain ſpil behut.
25, 24 ez wår der menſch ůbel oder gůt,
25, 25 ſo mueſt er datz hell ergreinen.
25, 26 do lie got ein liecht erſcheinen
25, 27 daz nieman vertreten mag:
25, 28 Maria, der ewig tag,
25, 29 der erlaucht tron und grunt.
25, 30 wår ez allez ſampt enczunt
25, 31 daz der himel umb greiffen chan,
25, 32 grozzer liecht hiet man da van.
25, 33 dannoch wårs ein vinſter nacht
25, 34 gein dez lautern *liecht*ez macht
25, 35 daz uns pirt Maria ſchon.
25, 36 die durich laucht gotez tron

25, 37 und dez ab grundez ſinchel.
25, 38 dort noch hie iſt nynder ein winchel,
25, 39 ſi erlaucht in auf ein end.
25, 40 wa mans pey dem namen nent,
25, 41 do muez ſich der teuffel ſmuchen.
25, 42 [17vb]er getar ſey nicht ůber ruchen,
25, 43 als *er* dort daz liecht zeſtort.
25, 44 Maria, du ſuezzer hort,
25, 45 du piſt daz liecht daz vor dem maiſter
25, 46 hie der laůt und dort der gaiſter
25, 47 hat geprunnen, wez er ie wegan;
25, 48 Maria, du voller nam,
25, 49 aller gůt ein offen chra*m*,
25, 50 lauter ſunn an allen ra*m*!
25, 51 fůr di ſ*u*n*n* ſich wolchen ſtrechen
25, 52 und di perg ir ſchein verdechen.
25, 53 vraw, dein gůt mag nieman verlainen
25, 54 mit dem gewulchen noch mit den ſtainen
25, 55 noch mit chainer ſlacht czimmer.
25, 56 wer dich ſuecht, der vint dich ymmer
25, 57 unverleſt und ſunder mawr.
25, 58 d*u* haſt wol dez merez *nat*awr
25, 59 daz ſich geuzzet perg und tal.
25, 60 alſo vint man ůber all,
25, 61 vraw, dein hilf, wo man i̊r gert.
25, 62 du haſt uns ein ſteig gelert
25, 63 der uns e waz unerchant.
25, 64 ez iſt ein erloſchen prant
25, 65 allez liecht gein deinem geleſten,
25, 66 wann dew ſunder nyndert weſten,
25, 67 wo ſew umb hilf hin ſolten gan,
25, 68 wann ſew gotez zoren han,
25, 69 wann de*in* helf in nicht wår.
25, 70 alſo ſprach der Teychnår.

26.
Von dem paradeis

26, 1 **E**s waz ein chaiſer reich und geſlacht.
26, 2 einez garten er im erdacht
26, 3 nehen hin zu einem wald.
26, 4 do ſand er zwen huter pald
26, 5 zu dem ſelben garten weit.
26, 6 do hin chom ein wurm ſeyt

Handschrift A

26, 7 und paiz dw hůter paid ze tod.
26, 8 do der herr erfůr dw nott,
26, 9 do ſant er ander hůter dar;
26, 10 [18ra]dw fluren auch i̊r leben gar.
26, 11 waz der huter chomen ſider,

26, 12 dw paiz all der wurm nider,
26, 13 untz der herre ſich beriet
26, 14 daz er mawret in dem piet
26, 15 einen ſtarchen veſten turem.
26, 16 dar zu hiez er fůr den wurem
26, 17 ſein huter fliehen und gan.
26, 18 welher zu der veſt entran,
26, 19 der waz vor dem wurm frey.
26, 20 nu me*r*ch, wer der chaiſer ſey:
26, 21 daz waz Jeſus *Chriſt* der weiz.
26, 22 do er woricht daz paradeis,
26, 23 Even und Adam er dar in ſant.
26, 24 dw paizz der wurm ſaczehant.
26, 25 Sathanas der wurm ſtarch,
26, 26 Maria de*u* gotez *a*rch,
26, 27 do hin allez menſchleich pild
26, 28 fliehen ſol den wurm wild.
26, 29 wer dar fleucht, der$? ſtirbt auch nymmer.
26, 30 ſi iſt ein gemayn czimmer.
26, 31 alle die dar fliehent ſein
26, 32 und ſey an rueffent in ir pein,
26, 33 den mag ſi gehelffen wol.
26, 34 do von haiſt ſi genaden vol,
26, 35 daz ſi hat gewaltz ſo vil
26, 36 daz ſi hilft, wem ſi wil.
26, 37 mǒch*t* ſi nicht haillen wen ſi wolt,
26, 38 wie wurd dann i̊r nam ervolt,
26, 39 daz ſi haiſt ein voller ſchrein
26, 40 und ein wider pringerein
26, 41 und deu gewaltig an dem rat?
26, 42 ſi iſt di chaſtel und d*i* ſtat,
26, 43 d[a] der ellend in wi̊rt lan
26, 44 d[er] ſich hat ſo ſer vertan
26, 45 daz er nyndert beleiben mag.
26, 46 und chumpt er zu der veſt mit chlag,
26, 47 do wirt im geringt ſein ſwår.[*18*^{rb}]
26, 48 alſo ſprach der Teychnår.

27.
Von gotez zoren

27, 1 ***W***ann dw ſunn iſt under gegangen
27, 2 und mit wolchen ſtaet umb vangen,
27, 3 daz des geſtirnez iſt chain ſchein,
27, 4 an ez můg dann haiter ſein,
27, 5 wann dw ſunn chumpt an i̊r czil,
27, 6 ſo ſcheint daz geſtirn alſo vil
27, 7 daz man nympt der ſtrazz war.
27, 8 wi̊rt iz aber neblig gar,
27, 9 ſo chan nieman geſehen ſeit,
27, 10 an ez ſey dann zu der zeit
27, 11 daz *man* ſcheinen ſiecht den man.
27, 12 der laucht durich di wolchen dan,

27, 13 daz man wegſchein da von hat,
27, 14 untz dw ſunn her wider gat.
27, 15 wie niblig ez wern chan,
27, 16 dannoch laůcht her durich der man.
27, 17 wann der menſch hat gotez zoren,
27, 18 ſo hat er dw ſunn verlorn
27, 19 und auch daz geſtirn gar;
27, 20 daz iſt aller himel ſchar.
27, 21 doch iſt under ſchaiden daz:
27, 22 etleich menſch hat gotez haz
27, 23 und doch mit den heiligen iſt.
27, 24 velt ein menſch dan an liſt,
27, 25 umb den pittent di heiligen ſeytt,
27, 26 daz ſi auch den menſch waren ſein zeit;
27, 27 daz wirt do von in gedacht.
27, 28 daz geleicht der haitern nacht
27, 29 dw dem menſch lauchtet ſider,
27, 30 wann dw ſunn iſt gangen nider.

Gedicht Nr. 26—28

27, 31 wann der menſch miſſetůt
27, 32 wiſſenleich mit ůber můt,
27, 33 der fleuſt got und alle di ſein,
27, 34 die ſunn und der ſtern ſchein,
27, 35 ſo er nicht *ſiecht* liechtez mer,
27, 36 [*18*^{va}]nur Marein; daz menſch her
27, 37 lauchtet durich dew wolchen ſider
27, 38 ſeiner ſunten, untz daz her nider
27, 39 ſunn und daz geſtirn zergat.
27, 40 wann der ſunter rew gevacht,
27, 41 ſo iſt *im ir liecht* hie neben,
27, 42 dw *w*eil er iſt mit ſunten umb geben.
27, 43 der ir dient und bol getrawt,
27, 44 ſi behůt in und beſchawt
27, 45 daz er nich*t* ůbels todez erſtirbet,
27, 46 alſo lang daz er erbirbet
27, 47 daz er rechtew rew begreiffet.
27, 48 da von wem dw ſunt entſleiffet,
27, 49 der get pey dem mon ſchein wol.
27, 50 all die werlt ſey loben ſol
27, 51 dew ůber allez geſtirn tagt
27, 52 und dw vinſter hat verjagt,
27, 53 dw wir immer mueſten han,
27, 54 hiet ſi nicht gelauchtet dan,
27, 55 e daz ſi ir chint gepår.
27, 56 alſo ſprach der Teychnar.

28.
Von den elementen

28, 1 ***M***ich vragt ein guter man der mår,

28, 2 war umb der menſch traurig wår
28, 3 und waiz doch nicht, waz im ſey.
28, 4 do ſpr*a*ch ich: do merche pey:
28, 5 elementen und di planeten
28, 6 wann dw nezz und faucht heten,
28, 7 ſo iſt allez gedȯn chranch,
28, 8 ſaiten diezzen und gloken chlanch.
28, 9 alle geſchepf den fumfen vachet
28, 10 und ez iſt da von gemachet.
28, 11 daz muez an ein ander heln.
28, 12 dannoch iſt ein ander queln
28, 13 daz den menſchen betrubt ze der vriſt,
28, 14 wann ez trub und haiter iſt:
28, 15 daz iſt chunftig unmůt.
28, 16 oft ein*em* menſch*en* chunt tůt[18vb]
28, 17 ſein gemuet ein chůnftig truben,
28, 18 daz in nieman mocht geůben
28, 19 daz *er* vrǒleich mocht geſein,
28, 20 und hat nyndert chain pein
28, 21 daz in nicht betrůben chund,
28, 22 und iſt doch an vraůden wunt.
28, 23 daz iſt von der funfer haft
28, 24 element und ſtern chraft,
28, 25 und daz ſechſt iſt chunftig ſwår.
28, 26 wann der wirt iſt vrauden lår,
28, 27 ſo trawret daz geſind allez mit;
28, 28 daz iſt der ordnung ſit.
28, 29 wann daz weter ſich vercheret,
28, 30 ſo iſt allez daz verſerret
28, 31 daz de*r* himel hat bedacht,
28, 32 wann ez iſt von ainer ſ*l*ach*t*
28, 33 wa*z* daz element umb vart.
28, 34 wa der ains wi̊rt beſwart,
28, 35 ſo ſind ſy ellew deſter ſwacher.
28, 36 *ert,* fewer, luft und wazzer,
28, 37 nach wew der menſch genaturt iſt,
28, 38 der noch lebt *er* zu der vriſt,
28, 39 wann daz ſ*elb*ig ſich verruret.
28, 40 doch der man ez allez fůret,

Handschrift A

28, 41 ſunn und aller geſtirn *l*oz
28, 42 und der elementen doz.
28, 43 wa der menſch hat einen ſer,
28, 44 der vernewt ſich czu der cher
28, 45 wann der man ſein wandlung tůt.
28, 46 menſchen, tyr und allez pruet
28, 47 daz da lebt oder pluet,
28, 48 daz wirt allez ſampt gemuet
28, 49 von dez manen wandlungen.
28, 50 ſo wirt auch ein menſch betwungen
28, 51 von den weillen in dem tag.
28, 52 wann ein ſiecher menſch lag,
28, 53 [19va]dem iſt gein dem abent we.

28, 54 wann die ha*n* ch*r*a*t* erge,
28, 55 ſo wi̊rt im gering*t* dw ſuech*t*.
28, 56 da*z* *chumpt* von der ſ*u*nne frucht.
28, 57 wann dw ſunn chunftig ſey,
28, 58 waz dw nacht *p*rechens frey,
28, 59 daz melt ſich gein dez morgens chunft.
28, 60 graz und pluemen ſein vernunft
28, 61 von der ſunn hitz verlie;
28, 62 daz wirt fruchtig wider als ye.
28, 63 alſo volgt ez allez dan
28, 64 nach der ſunn und nach dem man
28, 65 und nach ander ſtern pant
28, 66 daz planeten ſint genant.
28, 67 laub *und* graz, vogel, tyir,
28, 68 aller diſer welt czier
28, 69 aus den elementen pi̊rt.
28, 70 ſwa ein gelid gelemt wi̊rt,
28, 71 da ſwint der leib aller mit.
28, 72 alſo ſey wi̊r auch ein lit
28, 73 elementez; waz d*em* wiret,
28, 74 daz iſt allez ſampt verirret
28, 75 waz auf erden lemtig wandlt.
28, 76 wann di plumen ſind verhandelt,
28, 77 ſingent auch di voglein nicht.
28, 78 ymmer waz i̊r ainem geſchicht,
28, 79 ſo leiden auch di andern mit,
28, 80 ez ſey gůt oder ůbel ſit.
28, 81 ains ſich von dem andern nert.
28, 82 *waz* d*a* lemtig iſt und czert
28, 83 da ez ſeinen leib von hat,
28, 84 daz iſt nur der ſelben ſat
28, 85 do ez iſt gemacht van.
28, 86 allez daz man vinden chan,
28, 87 daz ſind elementen gab;
28, 88 da von muez auch nemen *l*ab.
28, 89 allew dinch von erden ſint;[19rb]
28, 90 ſi muez uns auch neren als mueter i̊r chint.
28, 91 alleu dew ſpeis deu ieman frumt
28, 92 ſunderleich von erden chumpt
28, 93 und aus der elementen ſchar;
28, 94 ſi nementz a*uch* hin wider gar.
28, 95 is chumpt allez von der erden
28, 96 is muez i̊r auch hin wider we*r*den.
28, 97 do von l*a*uft dez menſchen leben
28, 98 yezunt ůbel, yezunt eben,
28, 99 alſo daz weter iſt wandelbår.
28, 100 alſo ſprach der Teychnår.

29.
Von ůber můt

29, 1 ***E***in pawr zu im ſelben sprach
29, 2 do er ſei*n* getraid an ſach:

29, 3 ‘ich wil hewr nicht vertragen.
29, 4 ob mir icht wunden wirt geſlagen,
29, 5 ich han mich zu haillen wol.
29, 6 ob dann ieman icht von mir dol,
29, 7 ſo han ich wol ze puezzen.

29, 8 ich wil mich hewr unsuezzen,
29, 9 daz man mich beſorget zwar
29, 10 hin fůr ůber dreizzig jar.
29, 11 ich wi̊rt hewr nuecht vil ſelten.
29, 12 ſein muez muter chint enkelten
29, 13 daz mir hewr wirt ſo genueg.
29, 14 daz ich vert ſo vil vertrueg,
29, 15 dez enlazz ich nieman pey namen.
29, 16 do het ich nicht halben ſamen
29, 17 daz mir hewer wirt bechant'.
29, 18 do ſprach ſein o̊haim ſaczehant:
29, 19 ‘du ſolt andern furſatz haben
29, 20 du welſt *arm* laůt begaben,
29, 21 ob *d*ir got daz traid behalt.
29, 22 er hat ez als in ſei*m* gewalt.
29, 23 er hat dirs gelihen und nympt dirs ſchi̊r'.
29, 24 *do* ſprach er: ‘waz ſaiſt du mir?
29, 25 [19va]ich hans von meiner arbait.
29, 26 *wann ich mich da nider lait,*
29, 27 mir wurff got *vil* wenich her ab.
29, 28 la du dich an gotez gab!
29, 29 ſchaw waz er di̊r berff her nyder!'
29, 30 do ſprach der neff: ‘wer geit di̊r glider
29, 31 und den ſin zu dem akcher ganch?
29, 32 got iſt end und anevanch.
29, 33 *ez wirt* nichtz an in geſchaffen'.
29, 34 ‘alſo ſagent auch dew phaffen',
29, 35 ſprach der unbeſint man.
29, 36 ‘ez ſol allez *von got* her gan.
29, 37 alſo get ez *mir* nicht zů,
29, 38 wann ich *nid*er ſitzz und rů.
29, 39 ich muez es hertichleich erſtreben.
29, 40 da von wil ich nieman nicht geben,
29, 41 alten weib*en* noch den phaffen.
29, 42 umb dein und aller prieſter ſtraffen,
29, 43 oecham, acht ich nicht ein ay.
29, 44 der rechten predig ſind nur zway.
29, 45 tůn ich wol, ſo geſchiecht mir wol.
29, 46 die phaffen wernt nymmer vol.
29, 47 d*a von* mahe*n* ſis ſo czaech.
29, 48 der in*z* ſein in *chr*a*gen* ſtåch,
29, 49 der vertailt allez ſein gůt
29, 50 und wůrd nymmer wol gemůt.
29, 51 o̊haim, da von la der van!
29, 52 ez hat hewr nieman *nicht* dran.
29, 53 wer ſich mit *v*echten gein mir ſtell
29, 54 und *w*er vor mir geneſſen well,

29, 55 der fleuch nur verr, daz iſt daz peſt'.
29, 56 alſo floch der neff zu leſt
29, 57 und lie in do mit ſeinem můt.
29, 58 do tet got daz er noch offt tůt
29, 59 und lie den ſchawr vallen *hercz* tal
29, 60 und macht *im* all ſein aecher chal,
29, 61 daz er petteln mueſt furbaz
29, 62 und dez vechtens gar vergaz.[*19*^{vb}]
29, 63 alſo geſchiecht in noch wol zwir
29, 64 dew da ſprechent, iz ſey i̊r,
29, 65 wann ſi er und gůt gewinn.
29, 66 ſi liegentz all! dez werntz inn,
29, 67 wann ſew got *nu* nympt der van.
29, 68 got iſt ein *ſo* re*ch*t*e*r man.
29, 69 waz unſer waer, daz naem er nymmer.
29, 70 er nympt daz ſein aus unſerm zimmer
29, 71 daz wi̊r haben von ſein genaden.
29, 72 wer ſeinen herren zu haus wil laden,
29, 73 der ſpricht: ‘herr, ſchafft ew reſt!
29, 74 tailt ew ſelben mit daz peſt!
29, 75 ez iſt ewer waz ich han'.
29, 76 alſo ſolt ſprechen ein iegleich man:

Handschrift A

29, 77 ‘herrgot, all mein hab iſt dein.
29, 78 tů waz dein genade *mug* ge*ſ*ein!'
29, 79 und get ez doch zu leſt dar an,
29, 80 wann in ſein got nicht wil derlan,
29, 81 taetz alſmaer mit gůt*em* můt.
29, 82 ez iſt lehen leib und gůt.
29, 83 wår dez icht unſer daz wi̊r han,
29, 84 daz můſt uns got ymmer lan
29, 85 oder er waer ein raubaer,
29, 86 nae*m* er uns daz unſer waer.
29, 87 nu iſt ez als von got zu lehen.
29, 88 da von muezz wi̊r ůber ſehen
29, 89 an czoren, waz er tůt
29, 90 mit dem leib und mit dem gůt;
29, 91 dez hat er recht an als gevaer.
29, 92 alſo ſprach der Teychnar.

30.
Von dem pharrer

30, 1 ***D***er ein herren nicht wil gruezzen,
30, 2 der muez vier valtichleich ſich ſuezzen:
30, 3 mit chlueger gab, mit pett von grund.
30, 4 ermuezz dem herren auch machen chund,
30, 5 [*20*^{ra}]hab er *wider* i*n* icht getan,
30, 6 dez well er in fůrbaz derlan.
30, 7 er muez auch mieten die ritterſchaft.

30, 8 allerſt hat ſein werffen chraft.
30, 9 der herr iſt got von himelreich.
30, 10 wer do mit wil werden geleich,
30, 11 der muz vierlay tugent han:
30, 12 gab und pett und au*ch* den wan,
30, 13 er well geſunten nymmer mer
30, 14 und auch in de*z* heyligen er
30, 15 geben etwaz, de*n* er zu Chriſt
30, 16 umb die potſchaft ſentent iſt;
30, 17 ſo wirt ſein dinch gein got geſchaffen.
30, 18 maniger ſpricht: ‘ez ratent phaffen
30, 19 den opher ganch umb geitichait'.
30, 20 der iſt torhaft, wer daz ſait.
30, 21 nu mȯcht ſich ein chind verſtan:
30, 22 wolt er fůr einen furſten gan
30, 23 umb ein nott mit plozzer hant
30, 24 und jaech, er wolt di alten ſchant
30, 25 treiben, weil er lemtig wår,
30, 26 er můſt aller genaden lår
30, 27 von dem fůrſten ſchaiden wider.
30, 28 alſo hat er muedew gelider
30, 29 und anders nicht der alſo gat,
30, 30 daz er gab noch rew hat
30, 31 und doch opher wol gewůnn.
30, 32 maniger gicht, er well nicht gůnn
30, 33 ſeins gutes den phaffen icht.
30, 34 er geit ſein den phaffen nicht.
30, 35 unſer herr hat ſein auch wol rat.
30, 36 anders nieman ſein gab beſtat
30, 37 dann im ſelb, wo ſi hin velt.
30, 38 was uns ungelukches *qu*elt,
30, 39 da*z* *p*ringet ungehorſam dar.
30, 40 der pharrer mag nicht geſehen gar,
30, 41 waz im pricht ſein pharr man ab.
30, 42 got erchennt allew gab
30, 43 und verchert im michels mer
30, 44 mit herfart und mit anderm ſer.
30, 45 ſo lauft er dann auf und ze tal[*20*^{rb}]
30, 46 mit dem chrautz und hilft in ſmal,
30, 47 er hab dann dw tugent vȯr,
30, 48 gab und pett und rechtew gier,
30, 49 er well fůr baz ſein geſlacht.
30, 50 dez im vil ſelten iſt gedacht.
30, 51 wenn er muez czu dem gelter gan,
30, 52 daz poſiſt daz er gehaben chan,
30, 53 gicht er, daz ſey gůt genueg.
30, 54 als Chay*n* die garben ůber ſlueg,
30, 55 alſo geit er got daz ſein

Gedicht Nr. 29—31

30, 56 ab dem veld und aus dem ſchrein.
30, 57 der iſt mer dann der getrewn.
30, 58 daz dw welt noch lebt in *r*ewn
30, 59 von che*v*er*n* und von manigen ſlegen,

30, 60 daz wil maniger auf die juden legen.
30, 61 daz iſt umb der chriſten ſtreit.
30, 62 wer dw maut nicht engeit,
30, 63 der muezz fliezzen waz er fůrt.
30, 64 alſo wernt die geruert
30, 65 die daz zehent nicht engebent
30, 66 und dem pharrer wider ſtrebent.
30, 67 wann er i*n* dw worhait ſait,
30, 68 ſo iſt ez nur ſein geittichait,
30, 69 jehent ſi ze hant do wider.
30, 70 ſo chumpt got und zaigt in ſider,
30, 71 daz ez dw worhait ſey geweſen
30, 72 daz der pharrer hat geleſen,
30, 73 und leit den ſchawr vallen dar
30, 74 oder er leitz verprinnen gar.
30, 75 do ſind dw juden unſchuldig an.
30, 76 ſo dann chumpt ein arm man,
30, 77 dem verſait er di herber*g* gar.
30, 78 ſo ſent got den rauber dar
30, 79 der in aus der herberg ſtőzz*et*
30, 80 und in gutes und gemachs enplőzzet.
30, 81 der arm taet im chainen twanch
30, 82 und laeg auf der winchel panch.
30, 83 den begint er fuder poln,
30, 84 ſo muez *er* den rauber doln
30, 85 [*20*^{va}]der in aus der herberg treibet.
30, 86 ungerochen nicht beleibet.
30, 87 da von waer der peſt ſin,
30, 88 der mit allem ſeinem gewin
30, 89 unſerm herren gehorſam wår.
30, 90 alſo ſprach der Teychnår.

31.

Von dem harrer in den sůnten

31, 1 ***M***aniger ſpricht, ob ayner gie
31, 2 von der hell und ſait uns hie
31, 3 waz man ungemach erlit,
31, 4 da wurd maniger gepeſſert mit.
31, 5 dez gelauben pin ich lår,
31, 6 wann ich ſiech wol offenbår:
31, 7 ainer ſiecht den andern ſtechen,
31, 8 ſlaiphen, prennen und zeprechen
31, 9 auf dem rad und an der widen
31, 10 und chan man dennoch nicht gevriden.
31, 11 man tů*t* ůbel ſpat und frů.
31, 12 d*a* von laz ich nieman dar zu.
31, 13 ob der teufel ſelber chåm,
31, 14 Lucifer der ungenåm,
31, 15 dennoch maniger pőzleich tåt.
31, 16 deu nat*ur* iſt alſo ſtaet
31, 17 daz ſi zeucht den menſchen dan;
31, 18 dew planeten weib und man
31, 19 ziehent fůr gewizzen her.
31, 20 yegleich menſch erchennet mer
31, 21 guter werch dann ez begat.

31, 22 daz iſt der planeten rat
31, 23 dw den himel haben wider.
31, 24 der zerpraeſt und vie*l* nider,
31, 25 wann in daz geſtirn liez.
31, 26 ez ſiecht maniger ſwert und ſpiez
31, 27 ploz vor ſein und lauft hin an.
31, 28 alſo zeucht gelerten man
31, 29 deu natur in todez *w*ebe*n.*
31, 30 di juden wizzen wol i̊r leben
31, 31 daz ſi do mit verloren ſein,
31, 32 und beharren pei dem ſchrein
31, 33 durich gemach untz auf daz leſt.[*20*^{vb}]
31, 34 maniger hat den willen veſt,

Handschrift A

31, 35 er werd noch ein chriſten man.
31, 36 alſo hab wi̊r alle wan
31, 37 in ein leben tugent haft.
31, 38 ſo chům*p*t leicht der tot gedraft,
31, 39 ſo mans aller ringiſt wigt.
31, 40 yegleich deub dez wandels phligt
31, 41 daz *er* gedencht in ſeinem můt:
31, 42 ‘lat mich ſteln noch daz gůt!
31, 43 als leicht chu*m ich* hin als nicht'.
31, 44 alſo iſt der werlt phlicht.
31, 45 yeder menſch im dez gedencht:
31, 46 ‘got mi̊r leicht ſein parmung ſchencht
31, 47 noch an meinen leſten tagen.
31, 48 ich wils auf genad noch wagen,
31, 49 mich der werlt *gen*ieten paz',
31, 50 und hat nieman purgel umb daz,
31, 51 ob im der tod porgen wil,
31, 52 untz er ch*umpt* auf alters czil.
31, 53 alſo ſůnt wi̊r all gemain
31, 54 auf die parmchait allain,
31, 55 juden, chriſten in ainer phlicht,
31, 56 ‘als leicht chům ich hin als nicht,'
31, 57 als der deup iſt zweifelwår.
31, 58 alſo ſprach der Teychnaer.

32.
Von dem leib

32, 1 ***A***iner veintſchaft het von dreyn
32, 2 und mueſt doch albe*g* pey in ſein.
32, 3 der ſein aller vaſtiſt vart,
32, 4 den het er ſo lieb und zart;
32, 5 als ſein gůt er mit im ziert.
32, 6 hiet er ſich dez ainen erwert,
32, 7 dis hieten im nicht geſchat.
32, 8 wann er dann den ay*n*en lat,

32, 9 der ſelb lat dann dis zwen
32, 10 und hiez ims auch zu ſchaden gen.
32, 11 dem er ez aller peſt erpot,
32, 12 der pracht in zu leſt in not.
32, 13 dem iſt dez menſchen leib geleich.
32, 14 allez daz der menſch erſtreich
32, 15 daz leit ſich auf dez leibez hol,[21ra]
32, 16 ezzen, trinchen, ligen wol.
32, 17 da von wirt er in hochvart ſteygen.
32, 18 ſo wirt in dw welt an weygen.
32, 19 daz beſorget er allez chlain.
32, 20 im gevelt wol dew werlt gemain.
32, 21 er furicht nur den teuffel ſtåt
32, 22 der im aller mynniſt taet,
32, 23 wann er nur den leib betwung;
32, 24 ſo hiet er alle di ůberung
32, 25 dw der himel um greiffent iſt.
32, 26 manigem iſt zu vremd der liſt,
32, 27 wie man got betwingen chund.
32, 28 ‘wann ich nur meinen leib gepund
32, 29 daz er behielt di zehen pot,
32, 30 ſo hiet ich betwungen got
32, 31 daz mich ſein gewalt nicht ſlueg.
32, 32 wann ich gotez haz nicht trůeg,
32, 33 ſo foricht ich den teuffel nicht.'
32, 34 got verhengt waz uns geſchicht.
32, 35 wann wir uns nicht ſunten ſchamen.
32, 36 hort, wie man den leib muez hamen:
32, 37 ez het ein hunt ein aigen man,
32, 38 do geſchach grozzer ſchade van.
32, 39 do hiez in ſein herr an vahen
32, 40 oder er wolt in ſelben ſlahen.
32, 41 do pant er in zwen tag an
32, 42 und lie in an dem dritten gan.
32, 43 do ward zwir ſo grozz ſein ſlunt.
32, 44 do ſprach der herr: ‘ſi, pint den hunt!'

32, 45 doſprach der chnecht: ‘ich pint in dikch'.
32, 46 *do* ſprach der herr: ‘an einem ſtrikch
32, 47 ſoltu in zu allen zeiten han'.
32, 48 ſo pant er i*n* aber dran
32, 49 ymmer drey tag oder zwen;
32, 50 ſo lie er in aver gen,
32, 51 daz ez der herr ſo lang vertrug,
32, 52 untz daz er hunt und chnecht erſlueg.
32, 53 dez menſchen leib, dez hundez adel.
32, 54 hat er zwen tag ein zadel,
32, 55 [21rb]an dem dritten er trincht und izzet
32, 56 alſo daz er ſich ůber miſſet,
32, 57 als der hunt mer ſchaden tůt,
32, 58 chůmpt er hungrig aus der hůt.
32, 59 wer ſeinen leib wil ůber winden,
32, 60 der muez in als einen růden p̊inden

32, 61 zu allen zeiten mit der mazz,
32, 62 wann er ſich enzeucht dem vrazz
32, 63 in luſt, unchauſch d*eſt*er myn.
32, 64 der der zwayer phligt a*n* ſinn,
32, 65 der pringt leib *und* ſel in ſwår.
32, 66 alſo ſprach der Teychnår.

33.
Wie ein man leben ſol

33, 1 ***W***ie ein grozz ſache daz iſt,
33, 2 der wol erchent tod und geniſt
33, 3 und nympt den tod fůr *dez* leben*s* maz,
33, 4 von vierlay dingen fuegt ſich daz.
33, 5 daz man leichter get hintz tal
33, 6 dan wider perg, daz macht de*n* val
33, 7 daz man tůt dez poſen mer.
33, 8 leibez *w*oluſt iſt dw cher
33, 9 wider tal. auch ſtet geſchriben,
33, 10 wo der aphel ſey geſchiben,
33, 11 ſo ziſmit er *doch* nach ſeiner art.
33, 12 dez menſchen leib von ſunden wart;
33, 13 da von er auch nur ſunten wil.
33, 14 ſein iſt auch von gewonhait vil
33, 15 und von der planeten pan.
33, 16 wer auf einen perg wil gan,
33, 17 der muez wider perg ſich hab*en.*
33, 18 die weil er lauft gegen *dem* graben,
33, 19 ſo chůmpt er hin auf vil chlain.
33, 20 alſo hab wir̊ all gemain
33, 21 mut hin auf zu himel hab
33, 22 und gen doch alletag *newr* h*in* ab.
33, 23 die weil der ſunter lebt an puezz,
33, 24 ſo get hin ab ſein*s* leben*s* ſuezz.
33, 25 wer ſeinen orden *recht* behaltet,
33, 26 welher ſlacht er ordens waltet,
33, 27 der get ze perg ins himelreich.[*21*^{va}]
33, 28 wer d*a* lebt unordenleich
33, 29 nach dem leib, der *get* hinab.
33, 30 *wie vil er doch gutes hab,*
33, 31 ez hilft in nicht, er muez *ſich* twingen
33, 32 *und gar* ordenleichen *r*ingen
33, 33 wider der natur chůr.
33, 34 daz iſt wider die natur,
33, 35 daz er wider den leib muez ſtreben.
33, 36 waz dem leib gevelt eben,
33, 37 daz iſt wider dew ſel getan.
33, 38 dez *m*uez er ſich wider han,
33, 39 wer im tůt di maiſt unreſt,
33, 40 daz er den hab aller peſt.
33, 41 daz duncht die laůt ein ſwarer twanch,
33, 42 wie iz doch der rechtiſt ganch

Handschrift A

33, 43 wider perg in himel waer.
33, 44 alſo ſprach der Teychnår.

34.
Von der chonschaft

34, 1 ***G***ot wil nicht ungepeſert lan.
34, 2 ſo iſt der ein ſalich man
34, 3 den got auf erd peſſern wil.
34, 4 ir habt daz vernomen vil,
34, 5 mit wie man ſůnt, da půſt man mit.
34, 6 ſo hat etleich man den ſit
34, 7 daz er zu allen zeiten wil wonen
34, 8 andern lauten pey ir chonen,
34, 9 die weil er hat eins torper leib.
34, 10 und ſo er dann genympt ein weip,
34, 11 ſo pueſt in got dikch ſam,
34, 12 daz ſein weib wirt milt und zam
34, 13 andern lauten hin und her.
34, 14 ſo hat ers dann für ůbel ſer
34, 15 und verſtet er nicht den můt
34, 16 daz imz got durich gut tut,
34, 17 daz er in hie wil puezzen lan,
34, 18 daz der ſel icht werd getan.
34, 19 der do ein eleich chon hat
34, 20 und zu andern weiben gat
34, 21 [*21*^{vb}]und daz weib ſich richtet an
34, 22 daz ſi get zu einem andern man,
34, 23 dez mocht der teuffel lachen wol.
34, 24 den man doch nieman chlagen ſol,
34, 25 ob daz weib ſich an im rycht
34, 26 daz ſi auch ir e zerpricht,
34, 27 wann ers heft von erſt an.
34, 28 wann es hiet ein iegleich man
34, 29 wårleich genueg an aynem weib.
34, 30 er verleuſt ſel und leib,
34, 31 er waiz wie oder umb waz.
34, 32 ez iſt ein ſeltſein ůber maz.
34, 33 ez iſt iegleicher chatzzen můt:
34, 34 ſaech ſi vor ir unbehuet
34, 35 hundert tauſent ezzen ſten,
34, 36 ſi wolt zu iegleichem gen.
34, 37 dez ſy nicht geezzen mőcht
34, 38 und ir zu nichtew dőcht,
34, 39 daz macht ſi doch unrain.
34, 40 ſi macht ſew all gemain,
34, 41 daz ſi wurden ungenåm
34, 42 und den lauten wider czåm.
34, 43 *alſo tůt ein unrainer man,*
34, 44 *der nymmer ſo vil weib chan*
34, 45 gewinnen ſam ſein hertz gert:

34, 46 er benaſcht werd und unwerd.
34, 47 der er nymmer mag gewern,
34, 48 der wil er dennoch nicht enpern
34, 49 und wil ir̊ doch wort machen
34, 50 und wil ſey dar umb beſwachen
34, 51 daz ſi im zu leſt werd recht.
34, 52 er benaſcht chrump und ſlecht.
34, 53 er hat wol der chatzen ſit
34, 54 und bejait der chatzen lob do mit.
34, 55 daz *dunkt mich* gar pilleich;
34, 56 er tůt *der* chatzzen gar geleich.
34, 57 er geleicht auch wol dem ſwein
34, 58 daz ab ſchǒnen angerlein
34, 59 an ein pǒſſew hulben gat,
34, 60 der ein rain chonn hat[*22ra*]
34, 61 und get von ir̊ in ein ſtal
34, 62 zu einem weib an eren ſmal.
34, 63 ſo hat er auch eins chever můt,
34, 64 der an chainer ſtat nicht ruet
34, 65 dann wo er ein pozz hor ſiecht
34, 66 und raſt auf ſchonen pluemen nicht.
34, 67 alſo tůt der eprechår:
34, 68 im ſind rainew weib unmår.

Gedicht Nr. 33—35

34, 69 ‘ez iſt nyndert ein orden gůt
34, 70 an d*a* man *inne* recht tůt',
34, 71 ſprach *der* Vraudanch und iſt war.
34, 72 maniger duncht ſich heilig gar,
34, 73 wann er hat ein eleich chonen.
34, 74 wil er redleich mit ir̊ wonen,
34, 75 ſo mocht pezzers nicht geſein.
34, 76 aver wil er als ein ſwein
34, 77 an vorich*t* ſein unchauſch treiben
34, 78 wo er mag mit andern weiben,
34, 79 er iſt alſo gar verloren
34, 80 ſam er lebt an allen orden.
34, 81 dar umb wir*t* im ein orden geben
34, 82 daz er ordenleich ſol ſeben,
34, 83 wann es wirt von erſt verpunden
34, 84 daz in ſiech*en* noch geſunden
34, 85 nyman chůnn da von geſcha*i*den.
34, 86 alſo wirt iz zwiſchen in paiden
34, 87 an dem erſten tag verſtrichet.
34, 88 wa er fůr den orden czichet,
34, 89 ſo iſt er von got getailet
34, 90 als her Adam ward gemailet,
34, 91 do er trug den ophel dan.
34, 92 ſi wellens al*l* fůr nichtew han
34, 93 e prechen, und iſt ſo ſwår,
34, 94 ich waiz nicht waz grozzer wår,
34, 95 ſeint ez iſt der ǒbriſt orden
34, 96 den got ſelb hat erchorden.
34, 97 [*22rb*]wer im daz zeprechen chan,

34, 98 der mocht grozzers nicht began.
34, 99 chain beredung er nicht hat,
34, 100 ſo der jungſt tag ergat,
34, 101 der von rainer chonen ſtet
34, 102 und zu tumen weiben get.
34, 103 ez iſt ſund und laſter waer.
34, 104 alſo ſprach der Teychnår.

35.

Von der himelſtrazzen

35, 1 ***W***er nicht vragt in fremdem chraiz
35, 2 do er der ſtraz nicht enwaiz,
35, 3 der muez nur irre varen vil,
35, 4 e daz er chumpt an daz czil
35, 5 do hin er ſich gangez vermazz.
35, 6 alſo iſt vrem*d* dw himel ſtrazz.
35, 7 der da hin wil, weib oder man,
35, 8 der muez do hin vragen gan
35, 9 mit warer peicht, mit lauterr puezz,
35, 10 daz er ſeinez lebenz fuezz,
35, 11 ſetzz ſeins pharrers worten neben
35, 12 und getraw auch got vil eben,
35, 13 wann er leb nach prieſters ler,
35, 14 er ſey behalten an wider cher.
35, 15 hat er die dreu, ſo wizz an wan
35, 16 daz er nicht gevallen chan;
35, 17 er get geleich ans himel tor.
35, 18 aver der nur vragt daz ſpor
35, 19 und get ſein nicht, der chumpt nicht dar.
35, 20 er muez nemen der ſtrazz w*a*r
35, 21 die der peichtiger auz geit
35, 22 und muez dew gen an wider ſtreit,
35, 23 ſo iſt er pey got fůrbaz.
35, 24 *der recht gelaub iſt die ſtrazz,*
35, 25 daz er gela*u*bt d*e*z prieſter rat
35, 26 und di werch dar zu begat;
35, 27 ſo hat er gevragt der ſtrazzen
35, 28 und hat auch den ganch nicht lazzen.
35, 29 wie gar vil er peychtig wi̊rt
35, 30 und den ganch der puez verpi̊r*t,*
35, 31 ſo iſt er ein rechter chriſten nicht.
35, 32 der gelaub iſt an dw werch enwicht.
35, 33 ein chriſten ſich bewaren ſol[*22*^{va}]
35, 34 daz er trag ſein orden wol.
35, 35 da erchennet man chriſten leben.

Handschrift A

35, 36 d*er* teuffel gelaub*t* an wider ſtreben
35, 37 daz die gotez na*m*en drey
35, 38 nur ein worew gothait ſey
35, 39 und daz in ein rainew mait gepar,
35, 40 und vervaecht in nicht ein har;
35, 41 ſo iſt er an guten werchen chalt.

35, 42 tauff und gelaub iſt recht geſtalt
35, 43 als ein fürſt der zaichen geit,
35, 44 ſo er reit an *ein*en ſtreit.
35, 45 wer dann zu den veinten ſtat
35, 46 wider de*n de*z zaichen er hat,
35, 47 der in zu dem ſtreit do pringet,
35, 48 ob dem fürſten dann gelinget,
35, 49 ſo iſt er chainem als gram
35, 50 ſam dem der ſein zaichen nam
35, 51 und waz mit den veinten auf in.
35, 52 der muez flieſen leib und gewin;
35, 53 dez mag in chain czaichen *v*riſten.
35, 54 alſo mag den poeſen chriſten
35, 55 auch chain zaihen niht bewarn;
35, 56 er muez in di hell varen,
35, 57 ſam er ein wilder haiden wår.
35, 58 alſo ſprach der Teychnår.

36.
Von den unrainen menſchen

36, 1 ***W***er in daz himelreich wil gan,
36, 2 der muez d*re*w weg han:
36, 3 troſt, gelauben, rechtew mynn.
36, 4 wo der *dreyer* ainez zerinn,
36, 5 ſo mag er nicht chomen hin an.
36, 6 czainmal waz ein wunter man,
36, 7 dem czaigt man einen maiſter *w*eis,
36, 8 der chund in wol hailen leiz.
36, 9 dez getrawt er im gar
36, 10 und gelaubt auch fůr war
36, 11 daz er in mocht haillen wol,
36, 12 und waz doch der *t*ra*k*chait vol[*22*^{vb}]
36, 13 daz er zu dem artzt nicht gie,
36, 14 und lag mit dem gelauben hie
36, 15 alſo ſiech und alſo wunt
36, 16 pey dem artzt, wie wol er chunt,
36, 17 untz im daz leben ward genomen.
36, 18 wår er zu dem maiſter chomen,
36, 19 der hiet in der ſucht erloſt.
36, 20 alſo half im *nicht* gelaub noch troſt.
36, 21 alſo ward der man betrogen.
36, 22 hiet er zu dem maiſter gezogen,
36, 23 der hiet in gemacht geſunt.
36, 24 als wenich in verfahen chunt
36, 25 daz er gelaubt dez maiſter chunſt
36, 26 und getrawt *im* ſeiner gunſt,
36, 27 als wenich chan der gelaub erſtreben,
36, 28 do di werch nicht ſ*te*nt *der* neben.
36, 29 iegleich ſunter *iſt der b*unt
36, 30 dem der peychtiger tůt chunt,
36, 31 got vergeb im all ſein ſchuld,
36, 32 ob er ch*o*men well zu huld.

36, 33 daz gelaubt er an wider ſtreit
36, 34 und hat doch dw trachait ſeit
36, 35 daz er nicht den ganch wil gan,
36, 36 puez vol pringen und ſund *ver*lan;
36, 37 do mit iſt er ungeneſen.
36, 38 ez muez pei ein ander weſen
36, 39 troſt und gelaub und lieb an *w*anch,
36, 40 ſo get er den himel ganch.
36, 41 wann er mit den werchen tůt
36, 42 daz er gelaubt mit dem můt,
36, 43 ſo iſt er auf dem rechten ſpor.

Gedicht Nr. 35—37

36, 44 aver get der gelaub vor,
36, 45 ſo get er nicht recht hin an.
36, 46 ez muez pey ein ander ſtan
36, 47 minn, gelaub und auch der troſt.
36, 48 er gieng ee auf einen roſt,
36, 49 ee daz er icht anders wår
36, 50 [23ra]dann in lert ſein peychtiger;
36, 51 der iſt lotig und *iſt* vein.
36, 52 i*ch* wolt lieber ein haiden ſein
36, 53 in gǒtleicher mynn pant
36, 54 dann ich chriſten wår genant
36, 55 und war von der lieb geſchaiden.
36, 56 wann die lieb moecht ein haiden
36, 57 drot zu chriſten gelauben pring,
36, 58 zu der tauff, zu *gue*ten *d*ingen.
36, 59 ſo mocht einen poſen chriſten
36, 60 alle dw werlt nicht ůber liſten
36, 61 daz er liez von tumben ſachen,
36, 62 als die lieb vil manigen ſwachen
36, 63 hat geweiſt auf rechtew phat
36, 64 daz ſi ſuech*en*t gotez genad.
36, 65 dez der gelaub nicht *ent*ůt.
36, 66 die lieb iſt *der* willig *m*ůt,
36, 67 daz er guten willen hat,
36, 68 *daz* e*r* willichleich begat
36, 69 daz in lert der peychtiger
36, 70 der gelaub iſt als ein mår,
36, 71 recht ſam ayner ſpraech zu mir:
36, 72 ‘ge den wech, du vinſt in ſchi̊r
36, 73 dez du gerſt in deinem mut!'
36, 74 wår *m*ir dann der wil nicht gůt,
36, 75 ſo giench ich vil ſelten dar;
36, 76 ſo verv*i*eng mich auch ein har
36, 77 waz mir *ener* hiet geſait,
36, 78 man muez leiden arbait,
36, 79 well wi̊r vinden gotez ſegen,
36, 80 d*a*z wir mit den werchen phlegen
36, 81 daz wir gelauben mit dem ſin,
36, 82 ſo vind wi̊r den rechten gewin,
36, 83 do von man uns ſait di mår.
36, 84 alſo ſprach der Teychnår.

37.

Von leiden durich gotz willen

37, 1 ***H***oltz und graz, wo daz auf gat,
37, 2 daz iſt wild an ainer ſtat.
37, 3 daz man dann ze nutz wil haben,
37, 4 daz wi̊rt aus der wueſt gegra*b*en,
37, 5 in einen garten geſetzt durich hůt.[*23*^{rb}]
37, 6 alſo iſt dez menſchen můt
37, 7 wild in ſeinen jungen tagen;
37, 8 ſo muez er ſich ůber tragen,
37, 9 wi̊rt er elter, in pezzer leben
37, 10 und alter gewonhait urlaub geben.
37, 11 d*rey* zaun er haben ſol,
37, 12 wil er ſich befriden wol:
37, 13 der erſt zaun muez alſo weſen
37, 14 daz er tracht daz ewig geneſen,
37, 15 da tauſent jar iſt als ein tag.
37, 16 ſo iſt daz der ander hag
37, 17 daz er furicht di harmſchar,
37, 18 do ein tag iſt tauſen*t* jar.
37, 19 in den dritten zaun *er ſich* ſchr*e*nch
37, 20 daz er wer*lt*leich *fůzz b*ed*e*nch,
37, 21 wie gar ſchier dew end hat,
37, 22 als der pluemen ſchein zergat.
37, 23 wer ſich mit den drein beſleuſt,
37, 24 guter werich in nicht verdreuſt.
37, 25 der einem man zu wizzen taet,

Handschrift A

37, 26 ob er ein jar hiet ungeråt,
37, 27 daz er dann ein chaiſer wår,
37, 28 in daucht ſelten chain puezz ze ſwår;
37, 29 er lid ſein umb daz chaiſertumb.
37, 30 alſo iſt der ewige ruem
37, 31 allen menſchen gehaizzen gar.
37, 32 ditz leben iſt chawm ein jar.
37, 33 wer daz wandlt als er ſol,
37, 34 dem iſt ewichleichen wol,
37, 35 paz dann allen chaiſern ye.
37, 36 wůrd er heint ein chaiſer hie,
37, 37 ſo mőcht er leicht ſterben morgen.
37, 38 ſo darff enner nymmer ſorgen.
37, 39 ſo ers himelreich beſtricht
37, 40 *daz er* den himel erſt anplikcht,
37, 41 da mit hat er den lon enphangen,
37, 42 und hiet er allez daz gůt begangen
37, 43 dez all di werlt mocht be*ſ*inn.
37, 44 [*23*^{va}]da pey acht gotez mynn:
37, 45 iſt der anplich ſo reich,

37, 46 waz geſchiecht dann ewichleich
37, 47 ſuezzichait in gotez ſchein?
37, 48 ob dann můgleich mȯcht geſein
37, 49 daz chain himelreich nicht wȧr,
37, 50 ſo iſt in der helle die ſwȧr
37, 51 da durich man dew ſunt ſolt lan.
37, 52 waz all dew werlt ie ſůezz gewan,
37, 53 ob daz mȯcht an im ergen,
37, 54 ez wurd im allez ſampt ein chren
37, 55 mit ainem anplikch der veint.
37, 56 ſeint der anplikch alſo peint,
37, 57 waz geſchicht dann furbaz?
37, 58 mȯcht dann můgleich weſen daz
37, 59 daz got hell noch himel hiet,
37, 60 daz der menſch in dem gepiet
37, 61 ewichleichen mȯcht geleben,
37, 62 dennoch ſolt er ſich umb geben
37, 63 mit dem zaun gotleicher mynn,
37, 64 daz im get fůr ungewinn,
37, 65 hiet in diſew werlt ernert.
37, 66 maniger ſlacht im wider vert,
37, 67 guetez flieſen, leibez ſucht.
37, 68 nůr durich die wer*lt*leichen zucht
37, 69 unſer herr ze fůrchten waer.
37, 70 alſo ſprach der Teychnȧr.

38.
Von dem getrewn dienaer

38, 1 ***S***pillent zwen an ainer ſtat,
38, 2 untz ein fremder zu in gat,
38, 3 der gan ainem paz gewinn
38, 4 dann dem andern in ſeinem ſinn,
38, 5 wie er tweders chentt nicht.
38, 6 von natur daz geſchicht:
38, 7 dem er paz gewinnez gan,
38, 8 der *iſt* im geleich getan
38, 9 dez gemuetz und der natawr.
38, 10 der im indem *m*ůt iſt ſaur,
38, 11 der iſt aver eins andern plůtz;
38, 12 da von gan er im nicht gůtz
38, 13 und chrieg*t* wider in zu allem pot.
38, 14 alſo ſpilt der teufel und got
38, 15 und auch chriegent ſpot und frů[23vb]
38, 16 und ſten all und lugen zů,
38, 17 wer von got nicht hȯren wil
38, 18 und hȯrt lieber gumpel ſpil.
38, 19 da fůllen wir erchennen pey
38, 20 daz er gotez vreunt nicht ſey.
38, 21 zaimal waz ein gewaltig man
38, 22 dem ein lant waz under tan
38, 23 und chund nie *gar* recht ervarn,
38, 24 welhew im mit trewn waren.

38, 25 dw waren all in den geparen,

38, 26 ſam ſeu im mit trewn wåren.
38, 27 doch waren etleich dar under,
38, 28 wann ſi von im waren beſunder,
38, 29 die nicht gutez von im raeten
38, 30 und *in* doch vil *e*rn an laeten,
38, 31 ſwa ſi chomen do er as.
38, 32 zue einen zeiten fuegt ſich daz
38, 33 daz er fůr in her vart
38, 34 und dar inn gevangen wart,
38, 35 daz ſi heten chainen troſt
38, 36 daz er nymmer wurd erloſt.
38, 37 do erchant ers alſo ſider
38, 38 und ſant in daz land her wider,
38, 39 daz ſew im hulffen von der ſwår,
38, 40 recht als lieb und er in baer.
38, 41 do verliezzen in ettleich
38, 42 die er het gemachet reich
38, 43 und wolten pei dem lob nicht weſen
38, 44 daz von im nicht ward geleſen.
38, 45 d*a* er ſich hintz im nicht verſan
38, 46 chainer hilf, die giengen dan
38, 47 und hieten in gern wider pracht
38, 48 und woren auch vro, wer ſein gedacht.
38, 49 mit dem ding er ſew erchant.
38, 50 dar nach cham er aus dem pant.
38, 51 do wurden alle die verſtozzen
38, 52 die ſein ee ſo wol genozzen,
38, 53 do er vand i̊r valſchen můt.
38, 54 diſen tet er lieb und gůt
38, 55 dw er vand in ſolhem wan
38, 56 daz ſi im wolten geholffen han
38, 57 [*24*^{ra}]und reten auch gern wol von im.
38, 58 an drein ſachen ich vernym,
38, 59 da man l*ieb* erchennt pey:
38, 60 der nicht waiz wer ainer ſey
38, 61 und lobt in doch zu allen zeiten,
38, 62 ſam er hie wår an der ſeyten,
38, 63 und der aynnen haimleichen ſtraff*t*
38, 64 und in hat in maiſterſchaft,
38, 65 und der ainem dient ſider
38, 66 wann ſein gewalt iſt wo*r*den nyder
38, 67 daz er in *n*ymmer genůtzzen mag
38, 68 und waiz auch daz in ſein ſlag
38, 69 fůr dw czeit nicht chan geraichen,
38, 70 daz ſind *drew* gewiſſew czaichen
38, 71 da man lieb erchenet an.
38, 72 daz ſullen wi̊r nach got verſtan.
38, 73 ez mag nieman nicht erſtreben
38, 74 nach dem ewichleichen leben
38, 75 an *ein* rechte gǒtleich mynn.
38, 76 daz ſullen wi̊r alſo beſinn:

38, 77 ob die hell nyndert wår,
38, 78 daz er ſeinen ſchepher
38, 79 minnen ſolt fůr allez gůt
38, 80 und ſich vor den ſůnten hůt
38, 81 und auch gern gotes wort
38, 82 ſelben ret und gern hort,
38, 83 daz iſt der rechten lieb geleich
38, 84 die da czeucht ins himelreich.
38, 85 manigen můt zu allem pot,
38, 86 als er icht reden hort von got.
38, 87 daz macht daz er der lieb nicht hat.
38, 88 waz der guter werch begatt,
38, 89 daz geſchiecht von vorichten mer.
38, 90 weſt er, wår nicht helle fer,
38, 91 er gevolget got nymmer fuez.
38, 92 als der herr ſatzt in puez
38, 93 dw im ſtaet ſo wol gehiezzen
38, 94 und in doch in noten liezzen,
38, 95 alſo laet auch got ſein holden
38, 96 die im nymmer helffen wolden,
38, 97 wann dw hell nicht enwår.[24rb]
38, 98 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

39.
Von gôtleicher lieb

39, 1 **D**er nu gôtleich lieb nicht hat,
39, 2 dem wil ich wol geben rat,
39, 3 wa mit er ſey mag gewinnen:
39, 4 er ſol gůter werich beginnen
39, 5 ye paz ye paz von zeit ze zeit.
39, 6 emczigchait gewonhait geit,
39, 7 gaiſtleich, werltleich, manig chunſt.
39, 8 dikch von einer chlainen prunſt
39, 9 wiert ein gegent fewrs vol.
39, 10 yegleich menſch erchennt wol
39, 11 an ſein ſelbs natur daz
39, 12 daz die lieb ſich mert ie paz,
39, 13 wann ſi nur wirt an gevangen.
39, 14 laůt ſind pey ein ander unlangen
39, 15 die chain lieb zu ein ander haben.
39, 16 der *fein* gehaim beginnet graben
39, 17 ayns ins andern hertzen grunt
39, 18 *ye mer* ye paz von ſtund ze ſtund,
39, 19 untz few nieman geſchaiden chan,
39, 20 alſo muez man vahen an
39, 21 gotleich lieb pey ayntzig mern,
39, 22 *als der chind wil effen lern*
39, 23 ymmer mer ye paz ye paz.
39, 24 an der gewonhait vind wir daz
39, 25 daz ſi zeucht alle ſach nach ir.
39, 26 maniger hat ſo grozz gier

39, 27 in daz leithaus nacht und tag
39, 28 daz im*s* nieman erlaiden mag.
39, 29 daz chumpt von gewonhait *dar,*
39, 30 und ſolt er als manigew jar
39, 31 gueter werch gewont han,
39, 32 er chåm *als* hart *nu wid*er der von
39, 33 als der vraz nach ſeinem leben.
39, 34 nach wew der menſch beginnt ſtreben,
39, 35 im wirt ſein wenig oder vil,
39, 36 daz waz ein ſprichwort manig zil:
39, 37 wer ſich went guter ding,
39, 38 ſo hilft im ſew got volpring
39, 39 und macht *in* aller tr*a*chait lår.
39, 40 alſo ſprach der Teychnår.[24va]

40.

Von dem der zu der hell ſei porn

40, 1 ***E***in maiſter ſpricht, ob ain man
40, 2 in ein chamer waer getan
40, 3 da chain liecht *nicht* inne wår,
40, 4 do wår im vil hart und ſwår
40, 5 daz er dw ſunn hie *a*uſen weſt
40, 6 und er in der vinſter veſt
40, 7 ligen můſt zu aller zeit.
40, 8 wolt er ſein dann haben ſtreit,
40, 9 ſo praecht er wol liecht hin ein.
40, 10 taet nur auf ein venſt*er*lein,
40, 11 ſo *ſt*ůnd man im liechtez reich.
40, 12 dem iſt ein iegleich menſch geleich
40, 13 der in grozzen ſunden iſt:
40, 14 der hat vinſter zu aller vriſt
40, 15 und iſt ungemaches vol.
40, 16 wil er dann, daz went er wol:
40, 17 tů nur auf ein venſter neben
40, 18 und nem peſſerung an ſein leben,
40, 19 ſo wiert ie lenger ie paz geſehen.
40, 20 da mit mai*n ich* die da jehent,
40, 21 der zu der hell ſey geporn,

40, 22 wie der l*e*b, d*er* wer*d* verloren.
40, 23 dez wil ich ſew wider chlaffen.
40, 24 got hat nieman die hell beſchaffen.
40, 25 er mag ſich wol ſelb dar geben
40, 26 mit einem ungerechten leben.
40, 27 ein iegleich menſch der hat fůmf ſinn.
40, 28 die ſol er auf gotez mynn
40, 29 ueben, piegen ſpat und frue.
40, 30 da leit got ſein parmu*n*g zu,
40, 31 wann er ſiecht dw emczigchait.

40, 32 er hat unrecht, wer ez ſait
40, 33 daz got yem mit willen *f*liez.
40, 34 an dem pater noſter *c*hiez:
40, 35 ‘herr, dein will werd geleich
40, 36 in erde als ze himelreich!'
40, 37 gotez wil an dem geſchech
40, 38 daz er uns all zu himel ſech.
40, 39 ſich vraůt allez himliſch her
40, 40 [*24*^{vb}]ayns ſunters wider cher.
40, 41 da von nieman gelauben ſolt
40, 42 daz got ieman verdamen wolt.
40, 43 er ſprach: ‘ich pin chomen her nyder
40, 44 daz ich den menſch pring her wider,
40, 45 daz man in ewig leben ſicht.
40, 46 ich wil dez ſunders tot nicht.'
40, 47 ez ſtet in des menſchen hant.
40, 48 als der Moyſes in daz lant
40, 49 zu den juden ward geſchaffen,
40, 50 alſo ſind noch alle phaffen
40, 51 in der chriſtenhait beſunder,
40, 52 daz ſi reden gotez wunder.
40, 53 wer ſich da nicht peſſern wel,
40, 54 der piet ſich ſelber in di hell.
40, 55 er darf got dez valls nicht zeihen,
40, 56 ſeint er uns als vaterleichen
40, 57 ſuzz und ſawr tůt bechant.
40, 58 Moyſes dar umb ward geſant
40, 59 daz er zaichen da begunn,
40, 60 daz ſi ſich da pey beſunn,
40, 61 wer got wår und wer ſi waren,
40, 62 daz ſi ir ungevert verparn.
40, 63 got hiet ſew wol ſuſt gelert,
40, 64 nur mit einem wort bechert.
40, 65 dez wold er in nicht enplanden.
40, 66 er wolt daz ſeu in erchanden
40, 67 pey den zaichen dew geſchahen,
40, 68 d*a* ſi ſein gewalt an ſahen.
40, 69 do daz nicht vervahen chund,
40, 70 do verlie ers ſaczeſtund
40, 71 daz er ir nymmer *mer* geruecht.
40, 72 alſo ſind ſi noch verfluecht
40, 73 dew da nichtz bechern chan,
40, 74 ſwaz ſew zaichen ſehent an.
40, 75 got hat wol gewaltez hort,
40, 76 daz er ſpricht mit ainem wort:
40, 77 ‘get her i*n* *m*eins vater reich
40, 78 pozz und gůt all geleich!'
40, 79 alſo iſt got nicht geſitt:
40, 80 er wil daz man in lob und pitt
40, 81 und auch furich*t* ſein gepot.[*25*^{ra}]
40, 82 die von chinthait mynntt*en* got
40, 83 und vor ſunten waren behůt,
40, 84 do waz got in irem můt.
40, 85 do von mochtens nicht gevalle*n*.
40, 86 den man ſiecht in ſunten ſchallen,
40, 87 in dem iſt got nicht begraben.

doch wil er in gern haben,
ſo ſol er in ſuechen gan.
got der wil ſich vinden lan
alle die in ſuechent eben
in einem tugentleichen leben.
anders nicht den menſch vertůt

Handschrift A

dann ſein aygen poſer můt;
der pringt in hie und dort in ſwår.
alſo ſprach der Teychnår.

41.
Von den di da ſtill ſweigent umb ir leipnar

Zainmal waz ein tumer chnab,
der bedorfft der fůrſten gab
und wolt ſew doch nicht piten dar umb
und ſtund albeg als ein ſtum.
wann die andern diener paten
und wurden auch vil oft beraten,
ſo belaib er unbegabt.
'hiet er ſich hin fůr gehabt!',
ſprachen ander laůt da neben.
'dier hiet auch der herre geben.
ſeiner milt iſt nicht geleich.'
'er hat ſew all gemacht reich
die da habent gedrungen hin fůr.
do ſtuent ir ye pey der tůr'.
er ſprach: 'der mir icht geben sol,
der vint mich pey der tůr wol'.
alſo ward er otůber ſehen,
wann *dw* ander*n* aigen und lehen
von dez fůrſten hant enphiengen
dw im under dw augen giengen.
dem geleicht ein iegleich man
der got nicht wil rueffen an.
wan dann ſprechent ander laůt
[*25*^{rb}]daz er ſeinem ſchepher traůt,
ſo ſpricht er: 'wil mich got haben,
ſo *mach* er mich ſchir begaben
mit dez heiligen gaiſtes gůt'.
alſo betr*e*ugt i*n* ſein gemůet,
als den chnaben betr*o*g ſein *wan*
der nur pey der tůr wolt ſtan.
und wår er fůr hin paz gegang,
er hiet auch die gab enphangen.
er muez ez e verdient haben
den dw herren alſo begaben,
e daz man seu pitet icht.

41, 36 wen man fůr hin dringen ſicht,
41, 37 da *verſtet* man, waz *er* wil.
41, 38 ich mocht ſweigen*t* w*a*rten vil,
41, 39 daz ich ſelten wurd geruechet.
41, 40 maniger vindet ungeſuechet
41, 41 daz ein anderr manigen tag
41, 42 ſuechet und chaum vinden mag.
41, 43 daz ſelb an dem gelukche ſtat.
41, 44 daz waiz nieman, wer daz hat.
41, 45 wer wil vinden, der ſol ſuechen.
41, 46 wann man ſeins jaydes wil geruechen,
41, 47 etzſwann der ein wild hin geyt
41, 48 schyier dann der slaffent leit.
41, 49 got der tůt uns ſelb bechant,
41, 50 ez chǒm nieman in ſein lant
41, 51 dann mit ungemachez vil.
41, 52 maniger ſpricht, wann got wil,
41, 53 ſo well er von ſunten lan.
41, 54 ez wůrd nymmer ſůnd getan,
41, 55 wann wi̊rs lazzen wolten an got.
41, 56 ez iſt wider ſein gepot
41, 57 daz wir nennen der ſunden pal.
41, 58 yeder menſch hat ſelb die wal
41, 59 daz er wol oder ůbel tut.
41, 60 do von chert er al*ſmår* ſein můt
41, 61 zu dem daz da pezzer wår.
41, 62 alſo ſprach der Teychner.

Gedicht Nr. 40—42

42.

Unſers herren werich

42, 1 [25va]***G***ot iſt aller ſach urſprinch
42, 2 und ſchaft doch nur gutew dinch.
42, 3 er iſt ein beſunder ſchrein
42, 4 aller ſach. wie mag daz ſein
42, 5 daz er ůbels nicht en*f*rumpt
42, 6 und doch allez von im chumpt
42, 7 gůtz und arigs? daz iſt ein liſt.
42, 8 nu ſchullt ir merchen wie dem iſt:
42, 9 got der ſchaft nur gůt ſach.
42, 10 der menſch macht ez wol *ſelben* ſwach
42, 11 mit ſeinem ungerechten leben.
42, 12 vreyew wal iſt uns gegeben
42, 13 daz wi̊r gůt oder ůbel leren.
42, 14 welhen wech wir da mit chern,
42, 15 dar nach wi̊rt der lon getan.
42, 16 got zu paiden ſeiten *g*an
42, 17 dem poſen fluſt, dem guten ſig,
42, 18 als ſein ſwert iſt zwivaltig
42, 19 daz ez ſleg und ſcherm tůt,
42, 20 paidw ůbel dinch und gůt,
42, 21 und iſt doch ein ai*n*ig ſach;

42, 22 und chumpt doch an under mach
42, 23 allew dinch von got allain,
42, 24 dem guten gewin, dem poſen grain,
42, 25 und doch mit *ſo* weiſem můt
42, 26 daz er chainem unrecht tůt.
42, 27 maniger ſpricht, im geſchech nicht ſchon,
42, 28 wann im wi̊rt ein ſawrer lon
42, 29 nach der poſen werlt bejag,
42, 30 als daz chint nu ſait den ſlag
42, 31 und ſait nicht umb welhew tat.
42, 32 got eins furſten willen hat:
42, 33 der tůt ſeinen rechten lauten wol
42, 34 und macht dw ungerechten hol
42, 35 mit ungemach, mit hertzen laide*n*
42, 36 und hat doch recht an den paiden,
42, 37 daz er hat die rechten zart
42, 38 und der ungerechten var*t.*
42, 39 unſer herr auch alſo tut:
42, 40 den poſen we, den gůten gůt.
42, 41 daz iſt recht an allez gevår.
42, 42 wann Adam beliben wår
42, 43 als in got ſchuef und Evam ſein weib,[*25*^{vb}]
42, 44 ſo waer aller menſchen leib
42, 45 in einer geſtalt beliben ſider
42, 46 und waren chomen zu himel wider
42, 47 all*e* menſchen ſunder pein.
42, 48 got der ſchuef *uns* in ein ſchrein
42, 49 do der veint waz au*s* gedrungen,
42, 50 und ſchuef alle ſchephunge
42, 51 nur ze dienſt dem menſchen hie.
42, 52 do von haben unrecht die
42, 53 dw got zeichent chainer ſlacht
42, 54 daz er ůbel hab gemacht.
42, 55 ez iſt recht, waz *er* ye beſchuf.
42, 56 maniger ſait, der hell tuef
42, 57 di ſey nicht gůt, di hab er beſchaffen.
42, 58 die dez jehent, daz ſind affen.
42, 59 deu hell iſt gar ein nutz geſchaft.
42, 60 deu macht manigen tugenthaft
42, 61 der nicht achtet gotez pan.
42, 62 ſo wi̊rt auch gutez vil getan
42, 63 daz man tůt durich hell vorcht,
42, 64 daz vil ſelten wůrd geworicht,
42, 65 weſt man, waer di helle nicht.
42, 66 maniger *h*aiſt ein *ding* enwicht;
42, 67 wår er got, er ſchueff ez paz
42, 68 dann es unſer herr maz.
42, 69 er wolt tugenthaftem man

Handschrift A

42, 70 rainez weib beſchaffen han
42, 71 und ein ungeſlachtz weib
42, 72 gar eins tummen mans leib,
42, 73 daz dew guten hieten reſt.

42, 74 daz hiet auch got wol geweſt.
42, 75 hiet ers alſo ſchaffen wolt
42, 76 daz chainen trubſal nieman dolt,
42, 77 ſo mueſt dw werlt und daz himelreich
42, 78 an underſchaiden ſein geleich,
42, 79 wår chain truebſalung hi*e* niden.
42, 80 alſo iſt ez under ſchiden,
42, 81 daz ein gueter haben muez
42, 82 ein ůbel weib zu einer puez.
42, 83 [*26*^{ra}]alle wider wårtig ſach
42, 84 daz man wigt fůr ungemach,
42, 85 daz iſt dem menſchen ein weitzigung,
42, 86 daz er da mit ſey betwungen
42, 87 daz er got deſter paz erchen*n.*
42, 88 got ſol nieman unrecht nennen.
42, 89 ſwa nu ſtirbt ein pider man,
42, 90 ſo ſpricht man, got hab ůbel tan.
42, 91 got tůt ni*mmer* miſſetat.
42, 92 ez iſt recht, waz er begat.
42, 93 dw werlt wår verrunt ze ſtund
42, 94 daz ſich nieman berůren chund,
42, 95 nåm er uns nicht pey aintzig ab.
42, 96 *der tod iſt gar ain nůtzew hab.*
42, 97 maniger fluecht dez todez weben:
42, 98 der fluecht got, der iſt daz leben
42, 99 und der tod mit ſeinem chloben.
42, 100 do von ſolt wirs allez loben
42, 101 waz got mit uns wurchund wår.
42, 102 alſo ſprach der Teychnår.

43.
Der einen pachen umb ein wurſt geit

43, 1 ***E***z trug ein man ein pachen dikch
43, 2 und ein wurſt. do chom zu plikch
43, 3 ein ſtarcher hunt, wolt mit im grainnen.
43, 4 do begund er ſich verainnen,
43, 5 daz er ſich der wůrſt verwag
43, 6 und mit dem pachen fliehens phlag
43, 7 und *pracht den* an ſein gemach.
43, 8 dem hunt waz auf *die* wurſt vil gach.
43, 9 do*ch* gedacht er, ob ers verſlund,
43, 10 im můſt der pach auch wern chund.
43, 11 do chom ein ander hunt gelauff*en*
43, 12 und begund ſich mit im rauffen
43, 13 und verſaumat in der vart,
43, 14 das im doch der pach nicht ward.
43, 15 hiet er im d*ie* wůrſt nicht geben,
43, 16 er hiet verloren pachen und leben
43, 17 von dez hundez ungefueg.
43, 18 der do wurſt und pachen trueg,
43, 19 daz iſt iegleich trewer man[*26*^{rb}]
43, 20 den ein valſcher greiffet an
43, 21 und hat daz in ſeinem můt,
43, 22 er well in pringen umb er und gůt.

43, 23 ſo ſol er ſich der wůrſt verb*e*gen
43, 24 und mit dem pachen fliehens phlegen.
43, 25 daz ſůll wi̊r verſten alſuſt
43, 26 daz *er ſol* ein chlainew fluſt
43, 27 von im leiden an wider ſtreben
43, 28 und ſol im dennoch ſchenchen und geben
43, 29 zu der fluſt etwaz hin zůe,
43, 30 ſo beleibt er paz mit rue
43, 31 denn er tet mit ůbel tat.
43, 32 wann ein dinch verchert ſich drat.
43, 33 leicht fůgt ſich *ain* ander herr

Gedicht Nr. 42—44

43, 34 der als unrain iſt als er
43, 35 inder weil *und* macht *in* nider,
43, 36 daz er ſein vergiſſet ſider
43, 37 und chumpt mit dem pachen dan.
43, 38 aber wil er der wůrſt nicht lan,
43, 39 ez wi̊rt pach und wurſt verloren.
43, 40 maniger ſait, ez m*a*cht der zoren.
43, 41 da iſt torhait *s*che*i*nig an,
43, 42 wo den zoren hat ein man
43, 43 der im ſelber pr*ůf*t unreſt.
43, 44 ein weiſer nympt aus zwayn daz peſt
43, 45 und bedench*t* ſich hin und dar.
43, 46 ez waz ein ſprich*wor*t manig jar:
43, 47 wer ei*n* chlains nicht lazzen wil,
43, 48 der verleuſſet zwi̊r ſo vil.
43, 49 pezzer dw wurſt verlazzen wår.
43, 50 alſo ſpr*a*ch der Teychnår.

44.

Von der ůppichait

44, 1 ***M***aniger fuder treit und wueſt,
44, 2 w*a* ein herfart wird gerueft,
44, 3 da man nur daz gůt verleuſt,
44, 4 und da man leib und ſel vercheuſt,
44, 5 da wil er nicht fliehen ſunder:
44, 6 er lauft fichtichleich hin under.
44, 7 da chennt man pey i̊r ůpichait
44, 8 daz ainer dem andern nicht vertrait,
44, 9 [*26*^{va}]untz man in toten fiecht umb ziehen.
44, 10 da wår peſſer von zu fliehen
44, 11 dann *von* aller fůrſten macht.
44, 12 die ſchant vil leicht*er* wurd bedacht
44, 13 daz man ſpraech: ‘der zag der fleuhet'
44, 14 denn man ſpraech: ‘der helt der zeuhet;
44, 15 er iſt erſtochen; trag in hin!'
44, 16 maniger ſpricht: ‘es ſchadet *min*
44, 17 der mit eren wi̊rt erſlagen

44, 18 denn mit ſchanden hie betagen'.
44, 19 an ern ſtreit wirt nieman geletzt
44, 20 dann der ſich gein den haiden ſetzt
44, 21 da man leib und ſel behalt.
44, 22 aber da man vechtens walt
44, 23 ůppichleich, daz iſt *ni*ch*t* er.
44, 24 maniger wigt ein fl*ucht* ſo ſer.
44, 25 ſo ſchaw ich nur, wo ich entrin
44, 26 do man ungefueg beginn.
44, 27 die tumen habent ein ſprich,
44, 28 ez gehǒr ein meſſer ſtich
44, 29 nach dez maulflags phlicht.
44, 30 dem hillt daz ewangeli nicht
44, 31 daz *da* ſpricht: ‘wi̊rſtu geſlagen
44, 32 *an den hals*, du ſolt an pagen
44, 33 daz ander wang *auch* chern dar,
44, 34 daz es auch werd der ſleg gewar'.
44, 35 unſer herr gab uns den rat.
44, 36 ich waiz nicht, wers geſchriben hat
44, 37 von dem mezzer ſtich dar zů.
44, 38 ich wån, daz anders ieman tue
44, 39 denn der teuffel, als ich verſtan.
44, 40 ob mich liegen hiez ein man,
44, 41 ſpraech ich dann mit ſchoner fueg:
44, 42 ‘ich han laider gelogen genueg;
44, 43 unſe*r* herr ruech mirs vergeben!',
44, 44 daz zåm paz dann wider ſtreben.[*26*^{vb}]
44, 45 *daz ich* zu hant hin wider flůg,

Handschrift A

44, 46 da mit ich mich ſelb *t*rug
44, 47 *in s*chant *und* in ungemach.
44, 48 ſwie man vicht, ſo gereutz her nach.
44, 49 ſi habent paid nicht wol gechauft,
44, 50 der da leit und der hin lauft.
44, 51 an vechten waiz ich *ch*ainen gewinn.
44, 52 wann ich iezunt han den ſinn,
44, 53 ich well mich mit ainem raeffen
44, 54 der mich betriegen wil und aeffen,
44, 55 wann ich dann bedench dw ſach
44, 56 daz ichs nur *deſter* pǒſer mach,
44, 57 wie ich vechtens mit im phlyg,
44, 58 wenn ich daz ſo recht wyg,
44, 59 ſo laz ich den zoren ſinchen
44, 60 und ſprich zu im: ‘wildu ains trinchen?'
44, 61 daz chauff ich im mit gutem můt.
44, 62 da mit mach ich in ſo gůt
44, 63 daz *er* mir ains chaufft her wider
44, 64 und iſt mir geholffen ſider
44, 65 und beleiben paid an ſwår.
44, 66 alſo ſprach der Teychnår.

45.
Von den vechtern

45, 1 ***M***aniger ſpricht: ‘wår ich ein ris,
45, 2 ich wolt ſlahen en und dis.
45, 3 ich wolt ern vil began.
45, 4 und wår ich holt her Samſon,
45, 5 ich wolt nieman von dem leben ſchaiden,
45, 6 *an ich våcht* dann *mit den* haiden.
45, 7 ich wolt chainen chriſten letzen.
45, 8 ich wolt nach dem gůt setzzen
45, 9 daz ich hiet der werlt zu geben
45, 10 durich got, durich er, in tugenten leben.
45, 11 do mit ich mer lobs erſtritt
45, 12 dann daz ich dw werlt verſnit'.
45, 13 do waiz i*ch ni*cht lobs an.
45, 14 pey mir ſelbs ich wol verſtan,
45, 15 der mich ſlahen und ſmaehen wolt,[*27*^{ra}]
45, 16 dem wurd ich vil ſelten holt.
45, 17 der mir chauft ein helbert pier,
45, 18 er hiet grozzer lieb von mir
45, 19 dann daz er ein wochen mit mir våcht.
45, 20 wer dw laůt unert und ſmaecht,
45, 21 da mit er nicht anders vazzet
45, 22 dann daz man in vleucht und hazzet,
45, 23 wo man in *yndert* hort und ſicht:
45, 24 ‘da get aver der enwicht.
45, 25 ge durich got, verſpirr daz tor
45, 26 und lazz den pǒswicht da vor!'
45, 27 daz iſt chain er; ez iſt ein ſchant,
45, 28 wo er *y*ndert wi̊rt genant,
45, 29 daz im fluecht weib und man.
45, 30 wolt er lob und er began,
45, 31 waz er umb wammeiz geben muezz
45, 32 und dem richter zu einer puezz,
45, 33 daz ſolt er arm lauten geben
45, 34 und ſeinen nachtpawren da neben:
45, 35 do wurd er zu eren von.
45, 36 ſo man in indert her ſaech gan,
45, 37 *ſo er*hub ſich ein geſchell:
45, 38 ‘ſi, wol her in, lieber geſell!
45, 39 lat uns den geſellen her ein
45, 40 datz dem tantz und datz dem wein!'
45, 41 da wůrd im michels paz geſprochen
45, 42 dann ob er vaecht ein gantzew wochen,
45, 43 und tåt daz mit mynn*erm* gůt
45, 44 denn er doch *ubrigs* da vertut
45, 45 mit dem ungefuegen ſin.
45, 46 wa er get, da fleucht man in:
45, 47 ‘phui dich, daz dich der teufel hab!

45, 48 get her, vraw, und rait *uns* ab!
45, 49 lat uns gen! da get der vaig

45, 50 der uns aver treibt zu ſaig
45, 51 und laet uns mit zuchten nicht'.
45, 52 [27rb]daz iſt ein pǒſew zue verſicht
45, 53 und iſt gar ein tummer man,
45, 54 der daz wil fůr er han
45, 55 daz man in zeichet ungefueg.
45, 56 ich waiz poſer ding genueg.
45, 57 doch iſt vechten pǒſer vil
45, 58 denn chain dinch daz ich wizzen wil.
45, 59 ich chan nicht gutes dar an verſten.
45, 60 ob mit ein ander ſpillent zwen,
45, 61 ſo gewint der ain doch ye.
45, 62 wie *ſi* dann gevechten hie,
45, 63 ſo gevallens paid in ſwår.
45, 64 wer nicht recht *verſtet* di mår,
45, 65 der ſpricht zu mir, in dunch wol,
45, 66 ich ſey aller zaghait vol;
45, 67 ich rat nur hinder di tůr
45, 68 und halt ny*mmer nicht* her fůr.
45, 69 der wil mein red nicht *recht* verſtan:
45, 70 ich rat hin zue und auch her dan.
45, 71 alſo leit ez umb den ſit:
45, 72 wo man fůr bitiben und waiſen ſtrit,
45, 73 do wolt ich raten und helffen zue;
45, 74 waz man anders vechten tue,
45, 75 daz gepreiß ich nymmer tag:
45, 76 ich wolt ee immer haizzen ein zag.
45, 77 ſåmleich vechten ich nymmer preiz
45, 78 daz da geſchiecht in tǒrper weis
45, 79 datz dem tantz und datz dem wein.
45, 80 man ſol under helm ſein
45, 81 maenleich chůn und unverzait
45, 82 da man gůt und er bejait.
45, 83 wa man fleuſt gůt und er,
45, 84 dar zu gib ich nymmer ler.
45, 85 pezzer da geflohen wår.
45, 86 alſo ſprach der Teychnår.

46.
Von den edeln laůten

46, 1 ***E***in arm man laid grozzew not[27va]
46, 2 dw im ein edel man erpot.
46, 3 waz er daz dem richter chlait,
46, 4 der ſach *an* ſein edelhait
46, 5 und wolt im gerichten nie,
46, 6 untz er fůr den herren gie
46, 7 und im ſelb chlait ſein ſwar.
46, 8 do ſprach der herr zu dem richter:
46, 9 ‘warumb tuſtu nicht ein recht?'
46, 10 ‘ez iſt ener ein edel chnecht',
46, 11 ſprach der richter, ‘der in grainet.
46, 12 alſo han ich daz gemainet

46, 13 daz ich nicht gerichtet han'.
46, 14 do ſprach der herr: ‘ein edel man
46, 15 der ſol edeleichen tuen,
46, 16 daz er ſchaff den arm ſuen:
46, 17 da wi̊rt edelhait bechant.
46, 18 er mag edl ſein genant,
46, 19 aver er hat ſein nicht bewår*t,*
46, 20 wann er arm laůt beſwårt.
46, 21 ein edel paum der tut ſich ſchein
46, 22 daz ſein frucht iſt ſuezz und vein.
46, 23 wann er wår ein edel man,
46, 24 daz ſaech man den arm an
46, 25 daz ſi gern zu im chamen,
46, 26 als man zu den edelen pamen
46, 27 chůmpt *vil* gern und hat ſi wol.
46, 28 ein edel man gedenchen ſol,
46, 29 wa von er den namen hab
46, 30 daz er haizz ein edel chnab:
46, 31 anders nicht wann umb di ſach

Handschrift A

46, 32 daz er ander laut bebach
46, 33 und in rat und hilf mit tail,
46, 34 daz ſi piten umb ſein hail.
46, 35 ſo vergilt er got ſein er
46, 36 daz er iſt getewrt mer
46, 37 [*27*^{vb}]denn d*w* ander*n* laůt da neben.
46, 38 aver wil er in hochvart leben
46, 39 und de*n* ar*m* ziehen von
46, 40 und wil ſew dez engelten lan
46, 41 daz er edel iſt gemacht,
46, 42 ſo iſt ſein edelhait verſwacht:
46, 43 er mocht lieber ein pawr ſein.
46, 44 dw heilig geſchrifft di tut uns ſchein:
46, 45 ‘wer nicht wuricht, der ſol nicht ezzen'.
46, 46 alſo iſt an werch beſezzen
46, 47 der da haiſt ein edel man
46, 48 und chain tugent wil began.
46, 49 wann er phaffen und arm laůt
46, 50 mit der rechtichait betraůt,
46, 51 ſo hat er verdient ſein choſt.
46, 52 aver dew weil ers nur droſt
46, 53 und ſeu dez engelten lat
46, 54 daz in got getewrt hat,
46, 55 ſo verdient er nicht ſein ſpeis.
46, 56 er iſt recht ze gleicher weis
46, 57 als ein paum dez nieman geneuzzet
46, 58 und doch akchers vil beſleuſſet.
46, 59 wann ein paum nicht tragen wil,
46, 60 man acht ſeiner edl nicht vil:
46, 61 man raůt in aus dem akcher dan.
46, 62 alſo wi̊rt der edel man
46, 63 hin geprochen in ewig pein,
46, 64 der deu arm laůt ſolt freyn

46, 65 und prueft in nur hertzen ſwår.
46, 66 alſo ſprach der Teychnår.

47.

Von den herren gruez

47, 1 **O**fft einem man wůrd er getan
47, 2 und wůrt nur dar umb verlan,
47, 3 ob er leicht einen geſellen hat
47, 4 der den laůten wider ſtat.
47, 5 da ſchul wir erchennen pey
47, 6 daz vil maniger auf erden ſey
47, 7 dem man gern erpůt ein gůt,
47, 8 ſo beſorgt man ſeinen můt,
47, 9 daz er hab mit hochvart phlicht.[*28*^{ra}]
47, 10 ich waiz chainen geſellen nicht
47, 11 der als gut zu verlazzen wår;
47, 12 er iſt allenthalben ſwår,
47, 13 dw weil dw hochvart pey im hauſet
47, 14 daz den lauten ab im grauſet.
47, 15 zainmal zwen ritter waren,
47, 16 dw chunden ungeleich geparen:
47, 17 der ain waz gůt und m*ů*t ſam;
47, 18 dem waz man holt und *nieman* gram,
47, 19 und tet in anders gutes chain
47, 20 denn daz er in waz gemain
47, 21 auf der gazzen und wa ſi ſazzen.
47, 22 da *von* ward er *n*ie verlazzen,
47, 23 ſi ſtunden im pey mit leib, mit gůt.
47, 24 diſer der phlag ůber můt,
47, 25 dem erputens *nie* chain er;
47, 26 waz *er* gegen in ſprach und her,
47, 27 alſo warens auch her *w*yder,
47, 28 wa er raiſet auf und nyder,
47, 29 daz ſein chainer nicht gerucht.
47, 30 waz er ſuſt gegen in ſuecht
47, 31 mit gewalt, daz het nicht chraft.
47, 32 wann sew heten herſchaft,
47, 33 dem chlagten ſeu den ſmaehen gruzz
47, 34 und prachten in offt umb ein puezz,
47, 35 untz er ward ein arm man.
47, 36 dem ward eren vil getan

47, 37 der ſich ſchon pey in trueg;
47, 38 wez er nur hintz ainem gewueg,
47, 39 der waz vro und sprach mit g̊ir:
47, 40 ‘waz i̊r nur wiſt datz mir
47, 41 daz ew gevall, daz nutzt an voricht!'
47, 42 welher ſlacht er ymmer woricht,
47, 43 dar zu ward im helf getan,
47, 44 untz daz er ward ein reicher man
47, 45 von i̊r ſtewr, nur umb daz
47, 46 daz er gutleich pey in ſaz

47, 47 [28rb]und ſew grueſt tugentleich,
47, 48 als einem edel man und reich
47, 49 wol *ge*zimpt an ſeinem gepiet,
47, 50 daz er gein dem arm diet
47, 51 gruezzig ſey und naig ſich in:
47, 52 daz gilt im ſo reichen gewin
47, 53 daz nie ward ſo reicher gelt
47, 54 gotez huld und auch der welt.
47, 55 ſo man in nu begraben hat,
47, 56 dennoch get ſein lob enzat
47, 57 manig jar nach ſeinem vall,
47, 58 daz dw arm ſprechent all:
47, 59 ‘und ſolt uns der *herr* noch leben,
47, 60 wir ſolten ſtewr dar umb geben.
47, 61 unſer herr *m*uez *im ſein gna*den!'
47, 62 ſo gar chlain hat er ſein ſchaden
47, 63 der mit arm lauten lebt.
47, 64 aver der in wider ſtrebt,
47, 65 der iſt dort und hie verfluecht,
47, 66 daz ſein got noch die werlt nicht ruecht.
47, 67 als er geſtirbt, ſo ſpricht man ſeit:
47, 68 ‘es iſt wol daz er do leit!
47, 69 ſo dw ſel noch ſey verwazzen!
47, 70 wann er nieman hat erlazzen,
47, 71 er trib in ſein hochvart an!'
47, 72 dar an gedenche ein igleich man
47, 73 und laz im hochvar*t* wider ſten!
47, 74 er mag peſſer nicht begen
47, 75 dann wann er die arm gruezzet,
47, 76 do mit er in trawrn puezzet
47, 77 michels paz dann mit der geb.
47, 78 wa ein herr freuntleich leb
47, 79 mit eim plaſen der nicht hat,
47, 80 wa er nach der zeit hin gat
47, 81 zu ſeinen nachtpawrn ſtan,
47, 82 do ruempt er ſich und ret da von:
47, 83 ‘diſer herr edel und zier
47, 84 redet heut vreuntleich mit mir.
47, 85 im iſt holt mein ſel, mein leib'.
47, 86 dar nach ſpricht er zu dem weib:
47, 87 ‘waz well wi̊r dem herren ſchenchen?[28va]
47, 88 mocht wi̊r uns ich*t* ſchons erdenchen
47, 89 daz im erleich wår zu geben,
47, 90 ich wolt deſter harter leben
47, 91 daz im wůrd ein er getan'.
47, 92 ſo gar lutzel fleuſt er dar an
47, 93 der im red nicht laet erpar*m*,
47, 94 ſo man gruezzen ſchol dw arm.
47, 95 pey mir ſelb ich wol verſtan:
47, 96 mich grueſt oft ein czuchtig man,
47, 97 de*r* betwingt mit ſeinem gruez
47, 98 daz ich von im gaůden muez.
47, 99 der mi*r* nichtz geben hat
47, 100 und geplaeter fůr mich gat,
47, 101 fůr den ge*n* ich auch geplaet
47, 102 und gib umb in die ſelben graet

47, 103 dw er waent umb mich zu geben.
47, 104 wolt der chaiſer in hochvart leben
47, 105 an gruzz, er wurd unmår.
47, 106 ſo der man ie hôher wår,
47, 107 ye paz ſolt er ſich *n*ider han;
47, 108 do mit chaem ſein lob hin dan.

--56--

Handschrift A

47, 109 ſwenn *er* hoch *ver*wint den chragen,
47, 110 ſo wi̊rt vil ſein*s* lobs verdagen
47, 111 daz man von ſeinen werchen ſait,
47, 112 wann er phlaeg beſchaidenhait
47, 113 nur mit worten und mit gepaer.
47, 114 alſo ſprach der Teychnaer.

48.
Von dem reichen man

48, 1 ***E***z waz ein kunich ſo geſtalt:
48, 2 der het reichait und gewalt,
48, 3 daz man in fůr den peſten nant
48, 4 den man zu den zeiten vant.
48, 5 d*er* het ein gewonhait:
48, 6 wo er *auff* den ſtrazzen rait,
48, 7 da er arm laůt erſach,
48, 8 aus dem ſatel waz im gach;
48, 9 er chniet fůr ſeu und pot in er.
48, 10 daz ward im gemerchet ſer
48, 11 von den *laůten* die er hiet.
48, 12 [*28*^{vb}]ſein aigen pruder im wider riet
48, 13 ſein gewonhait die er hit,
48, 14 wez er nicht ſein ſtrazz rit
48, 15 und verliezz dw arm ſchar
48, 16 und nåm der hohen fůrſten war.
48, 17 do ſwaig er vil ewen zue.
48, 18 er het ein gewonhait ſpat und frue:
48, 19 wann er aynen wolt entleiben,
48, 20 vor dez zimmer hiez er treiben
48, 21 dew puſawner manigen doz
48, 22 und ander churtzweil groz.
48, 23 dw ſchikcht er fůr dez pruder haus,
48, 24 daz ſi triben grozzen ſaus
48, 25 vor dem haus an wider cher.
48, 26 *d*er dercham unmazzen ſer
48, 27 und het dez lebens chain *w*an.
48, 28 mit der vart hub er ſich dan
48, 29 und tet ſich reicher chlaider par
48, 30 und ſchuttet aſchen auf ſein har.
48, 31 alſo gie er wainend *da*n
48, 32 fůr den chůnich. *d*er ſprach: ‘ſag an
48, 33 war umb haſtu ſåmleich voricht?

48, 34 nu haſtu nicht gein mir verborcht
48, 35 daz dir tôdleich môcht geſein?
48, 36 ſolt dann ich nicht leiden peyn
48, 37 und mir furichten vor dez zoren
48, 38 der mir tag und nacht ſein horen
48, 39 ſchelt durich mein oren hin
48, 40 und han den tod verdient umb in
48, 41 und im auch nicht entrinen mag
48, 42 in himel, auf erden noch auf wag?
48, 43 er gewinnt mich, wann er well.
48, 44 furichſt du ein ſo chlain geſchell,
48, 45 ſol ich *dann* den nicht beſorgen
48, 46 vor dem nichtz iſt verporgen?
48, 47 daz iſt got von himelreich;
48, 48 den trub ich aller tågeleich'.[29ra]
48, 49 der chunich wolt nicht lenger paiten.
48, 50 er hiez *drat* zway ſchrein beraiten,
48, 51 dew waren paid von er*e* gar.
48, 52 daz ain *daz* mocht er ſchôn gevar
48, 53 auſerhalb mit maniger zier;
48, 54 dar in laet er poſew tı̂r,
48, 55 ſlangen, chroten, allez daz
48, 56 daz da gar unſawber waz,
48, 57 waz er poſer ding *be*ſan.
48, 58 daz ander ſchrein waz *ſo* getan
48, 59 auzzen ſwartz und innen vol
48, 60 *waz man gutez haben ſol*

Gedicht Nr. 47—49

48, 61 von geſtain und wurtzen vein,
48, 62 und waz edel mocht geſein,
48, 63 daz waz in den ſchrein gegraben.
48, 64 dar zu furt er ritter und chnaben
48, 65 daz ſi achten den gewin.
48, 66 do waren ettleich under in
48, 67 dw daz ſchrein vil hôher wagen
48, 68 daz da auſſen waz beſlagen
48, 69 daz man ſchoners nie geſach
48, 70 und waz innerhalb ſo ſwach
48, 71 das nie poezzers ward ervaren.
48, 72 der chunich hiez daz ſchrein auf ſparn.
48, 73 dar aus gie ſo poſſer phnaſt
48, 74 daz ſi chaum e*n*trunnen daſt
48, 75 von dem jamerleichen geſtanch.
48, 76 daz ander ſchrein man auf *t*wanch
48, 77 daz auſſerhalb daucht ſo rinch,
48, 78 und innerhalb lag edel dinch
48, 79 daz man peſſers nie geſmacht.
48, 80 der kunich ſprach: ‘daz ſchrein bedacht
48, 81 mit dem gold und mit dem geſtain
48, 82 und doch innerhalb unrain
48, 83 [29rb]daz bezaichent reich laût:
48, 84 dw *ſind* außerhalb der haût
48, 85 ſchon gezı̂rt als man ſol

48, 86 und doch innerhalben vol
48, 87 mistat und ſolher ding,
48, 88 ob man mocht zu ein ander pring
48, 89 alleu dw azz dw indert ſind,
48, 90 daz dw ſmechen nicht ſo ſwind
48, 91 als vor got ir leben ſmechet
48, 92 dw mit hochvart ſind bedechet.
48, 93 daz ander ſchrein *daz* auswendig
48, 94 iſt ſam nichtz dar inne lig
48, 95 chainer gůt, iſt ungenåm
48, 96 und doch ſmeche*t* als die chråm,
48, 97 daz bezeichent alle die
48, 98 die da ſind verborffen hie.
48, 99 die gar arm laůt und ploz
48, 100 dw ſind wol *ge*ſmakc*h und* g*r*oz
48, 101 vor *den* gotes augen d*o*rt
48, 102 und ſind ſein *be*ſunder h*o*rt'.
48, 103 alſo waz der kůnig gemůt
48, 104 daz er umb daz ewig gůt
48, 105 het die arm laůt fůr vol.
48, 106 er hat ſich bechant vil wol
48, 107 daz dw werlt zergånchleich wår.
48, 108 alſo ſprach der Teychnar.

49.

Von der hochvart

49, 1 ***A***yner vragt mich umb den val,
49, 2 warumb Lucife*r* hertz tal
49, 3 auz dem himelreich *ge*ſchied.
49, 4 ich ſprach: di hochvart daz geriet
49, 5 daz er ůber den wolt ſein
49, 6 der im gab den liechten ſchein.
49, 7 alſo vallent die noch heut
49, 8 dw ſich ſtaet ůber ander laůt
49, 9 prechen wellent durich ir gůt.
49, 10 waz ein ander wider in tůt[*29*^{va}]
49, 11 der da hat ein *minn*er hab,
49, 12 ſo ſpricht der reich: ‘ir lieſt wol ab!
49, 13 ja gehört ir nicht dar zů!'
49, 14 ſecht ob der icht ůbel tů
49, 15 mit dem ſelben ůber můt!
49, 16 ez iſt der arm freunt als gůt
49, 17 als der reich, ſo mans beſinnet.
49, 18 *weil* er poſhait nicht beginnet,
49, 19 ſo gehört er als wol zu gůter tat
49, 20 als der reich an aller ſtat,
49, 21 an daz er ſich ſelb verſwachet
49, 22 und ſein vreunt unaertig machet.

49, 23 wer ein arm vreunt hiet,
49, 24 ob er im nicht hulf *noch* riet,
49, 25 ſo hiet in *doch* d*w* lau*t* wol,
49, 26 ſo hiet man deſter paz vůr vol
49, 27 dort und hie, ſo man daz ſaech
49, 28 daz ſein vreunt im gutez jåch.
49, 29 aver wer ſein vreunt verwidert,
49, 30 der iſt hie und dort genidert.
49, 31 got *der* ſprach, daz ewig leben
49, 32 ſei den arm lauten geben.
49, 33 wellen dw reich*en* chomen dar,
49, 34 ſo cha*u*ffens von der arm ſchar.
49, 35 wer denn hat genaden als vil
49, 36 daz er den himel chauffen wil,
49, 37 ſo heb an arm *freun*ten an
49, 38 und laz all petlår gan,
49, 39 alleu chlőſter auf und ze tal.
49, 40 den chlőſtern geit man ůber all.
49, 41 aver wirt ein pider man
49, 42 daz er nicht gehaben chan,
49, 43 der waiz fůrbaz auf noch nider.
49, 44 wer dem ſelben hilffet wider,
49, 45 dem wi̊rt der hochiſt lon bechant.
49, 46 [*29*^{vb}]er ůber hebt in fůnt und ſchant
49, 47 da der gůt man in ſprung,
49, 48 dez in leicht dw czaghait twung
49, 49 wår nicht gůtz freuntz hilf.
49, 50 er iſt ein ungetrewer gilff
49, 51 der ſei*m* freunt nicht hilf tůt
49, 52 und hat doch ſo weiſen můt
49, 53 daz im wår zu helffen wol.
49, 54 man haiſt den arm ſinne hol,
49, 55 daz in daz gelukch hat verchoren.
49, 56 waz er chan, daz iſt verloren,
49, 57 wann in daz geluch hat verlan.
49, 58 drey ſach einen reichen man
49, 59 ſolten twingen zu dem můt
49, 60 daz er taet ſeinen vreu*n*ten gůt:
49, 61 daz erſt, daz er daz ewig leben
49, 62 mag an ſeinen freunten erſtreben;
49, 63 und daz ander werltleich er:
49, 64 e*z* wi̊rt i*m* gepreiſet ſer,
49, 65 der ſein vreunten gůtleich tůt;
49, 66 und daz dritt ſein aigens pluet,
49, 67 daz ſeu ſind von aine*m* ding;
49, 68 dw natur mocht in *be*twing.
49, 69 nu ſecht ir wol: ein wildez tỳr
49, 70 hat zu ſeinem geleichen gier.
49, 71 *da von iſt ez wol bewårt:*
49, 72 *wer ſein aigen freunt unmårt,*
49, 73 waz mőcht er ein fremden ſchawn?
49, 74 im ſchol nieman wol getrawn
49, 75 dem ſein vreunt ſind unmår.
49, 76 alſo ſprach der Teychnår.

50.

Von arm laůten

50, 1 ***M***ich vragt ein gutew vraw der mår,
50, 2 waz unrechtew er wår,
50, 3 ob ich daz *be*ſinnen chund.
50, 4 do *verj*ach *ich* ſaczeſtund:

50, 5 daz iſt unrechter ern hab,
50, 6 der de*m* arm prichet ab
50, 7 [*30*^{ra}]daz man in hab in werdem ſit,
50, 8 und dem reichen taillet mit.
50, 9 chnecht und dirn und tagwerchår
50, 10 den er lons gepunden wår,
50, 11 den lont er nicht; er porgt auch vil
50, 12 daz er nymmer gelten wil.
50, 13 daz iſt unrechter ern pant
50, 14 daz hintz leſtem wi̊rd ein ſchant.
50, 15 dw *ſ*chrift haiſt den arm geben
50, 16 und gar freuntleich mit in leben.
50, 17 daz man ſchul di arm ſchaben
50, 18 und di reichen da mit begaben,
50, 19 daz ſtet an dem puech nynder.
50, 20 wann got ſpricht: ‘gat her, mein chinder!
50, 21 i̊r hab*t* meinen willen begangen,
50, 22 ir habt die arm ſchon enphangen',
50, 23 ſo wirt er zu den andern ſprechen
50, 24 dw den arm nur ab prechen:
50, 25 ‘nu get in daz ewig fewr!
50, 26 i̊r habt mich beraubt neur,
50, 27 do i̊r mir ſolt geben han.'
50, 28 wi man pricht gotes pan,
50, 29 da wi̊rt unrecht *er* geweben.
50, 30 wi̊r ſuech all daz ewig leben
50, 31 in der chirchen pey der mezz.
50, 32 nu fund mans nyndert ſo gewezz
50, 33 ſam an arm lauten hie.
50, 34 wer ſein trew an den begie,
50, 35 wez er dann ze chirchen gert,
50, 36 dez w*ů*rd *er* allez ſampt gewert,
50, 37 als got ſelber hat gezaigt:
50, 38 wer ſich arm lauten naigt,
50, 39 der enphaecht di ewig rue.
50, 40 nu lauff wi̊r nur den chirichen zů
50, 41 und wellen daz himel reich da ſuechen
50, 42 und wellen armer laůt nicht ruechen,
50, 43 do uns got ſein reich benant.
50, 44 un*d* iſt *uns do*ch vil wol erchant:[*30*^{rb}]
50, 45 wil ein chnecht ſein herren icht piten,
50, 46 er muez mit getrewen ſiten
50, 47 wue*r*chen daz ſein herr ſchuef.

50, 48 tůt er daz, ſo wi̇rt ſein rueff
50, 49 *vo*r dem herren nutz und gůt.
50, 50 aver dw weil er d*ez* nicht tůt,
50, 51 ſo hat ſein rueff vil chlain chraft.
50, 52 maniger *vil* hintz chirchen drafft
50, 53 und ſlecht ims hertz mit fauſten paiden
50, 54 und iſt wirs dann ein haiden
50, 55 arm laut*en* manig ſtund.
50, 56 wår daz nicht ein ſpaeher fund,
50, 57 fund ers himelreich alſuſ*t*
50, 58 mit der arm laut fluſt?
50, 59 zu ain zeiten ein jud *v*rait
50, 60 daz im unſer herre ſait,
50, 61 welhes daz grozziſt pot wår.
50, 62 do ſprach unſer ſchephår:
50, 63 ‘haſtu*s* nicht an der e geleſen:
50, 64 “hab got lieb fůr allez weſen
50, 65 und hab deinen naechſten vol
50, 66 als dich ſelb, ſo *mach*ſtu wol

Handschrift A

50, 67 *halten* dw grozziſt czehen pot”.
50, 68 do ſprach der jud: ‘herre got,
50, 69 wer mag dann *mein* nachſt*er* ſein?'
50, 70 do ſprach unſer traechtein:
50, 71 ‘daz iſt nicht *anders d*ann der arm,
50, 72 daz di̇r ſol ſein not erparm;
50, 73 ſo haſt du daz pott erfulle*t*.'
50, 74 da von wer dw arm hullet,
50, 75 der erfullet gotez pan.
50, 76 nu ſiecht man manigen *reichen* man,
50, 77 daz er ſtet datz chirchen ſchon
50, 78 und pitt umb die himel chron.
50, 79 ſo ſent ims got hin an die tůr.
50, 80 ſo ſtǒſſet er den rigel fůr
50, 81 [30va]und ſlecht arm laut do hin.
50, 82 iſt daz nicht ein ſpaher ſin:
50, 83 da ſi pitent ſpat und frů:
50, 84 ‘lieber herr, nu ſent *mir* zu
50, 85 dein genad und *daz* ymmer hail!'
50, 86 *ſo ims got* dann ſentet vail
50, 87 an die tůr und auf d*ie* ſtrazzen,
50, 88 ſo wil ers hin in nicht lazzen
50, 89 und wil ſein nur *datz* chirchen ſpehen
50, 90 und wil *ir* dar nach nicht ſehen,
50, 91 daz ims got erzaigt hat,
50, 92 arm laut*en* ſpeiz und wat
50, 93 da mit man cze himel cheret.
50, 94 aber der die arm ſeret
50, 95 und lauft hintz chirchen umbs himelreich,
50, 96 der betreugt ſich ſicherleich,
50, 97 wann got ſelbe*r* ſpr*ach* ein wort:
50, 98 ‘ſi wern alle nicht erhort
50, 99 dw da ſprechent “herr *herr*”.

50, 100 ez iſt der ſel der obriſt werr
50, 101 pey groſſem gewalt parmung laer.
50, 102 alſo ſprach der Teychnår.

51.

51, 1 **E**z het ein man vil chint und gůt.
51, 2 der gedacht in ſeinem můt,
51, 3 welher ſun der weiſiſt waz.
51, 4 zu der wirtſchafft er den laz,
51, 5 daz er di*e* pruder inne hiet
51, 6 und ſew mit dem gůt beriet.
51, 7 do zoch ers gůt in ſein gewalt
51, 8 und laugent ir zu pruder halt.
51, 9 do ſatzt in der vater nyder
51, 10 *und* gab einem andern di *wi*rtſchaft ſider;
51, 11 der tailt da daz gut geleich.
51, 12 gotez chind ſind arm und reich.
51, 13 *ſch*i*e*r de*u* pruderſchafft zerinnet:[30vb]
51, 14 wie ez ainer peſſer gewinnet,
51, 15 der *beginnt* dw andern ſmaehen
51, 16 und wil halt daz ſy nicht gwaehen
51, 17 chainer pruderſchaft dar an.
51, 18 ſo dann lang geh*ar*t ein man,
51, 19 ſo nympt im der tod den leib
51, 20 und nympt ein ander man ſein weip,
51, 21 der da freileich ſpilt und ziert
51, 22 recht als ainer der da gert
51, 23 des ſein pruder hutåt vor.
51, 24 ſo ſpricht man, er ſey ein tor

51, 25 der ez fůrher raumt mit ſpil.
51, 26 ez iſt enner tumer vil
51, 27 der ſein nieman ze nutzzen gan.
51, 28 got der geitz nicht ainem man
51, 29 daz ers ſol in die erden graben;
51, 30 er ſol ez pruderleichen haben.
51, 31 wen dunch daz ich unrecht ſag,
51, 32 der verſuechs am jungſten tag,
51, 33 wenn er ſiecht den richter an,
51, 34 der nur di haiſt mit im gan
51, 35 die da parmhertzig warn
51, 36 und ze hell di andern varen
51, 37 de*u* vil gůtz ain w*olten* han.
51, 38 alle ſach wi*r*t da verlan
51, 39 daz dw werlt begangen hat,
51, 40 nur dw ainig miſſetat:
51, 41 dw *da* hie an parmung lebent,
51, 42 den wirt got da ůrlaub gebent,
51, 43 daz dw gab dw ſund verprennet.

51, 44 daz iſt da pey wol erchennet
51, 45 daz got an dem urtail
51, 46 nieman geit daz ewig hail
51, 47 denn *dem* der parmhertzig wår.
51, 48 [*31*^{ra}]ayner vragt mich der mår:
51, 49 ſeint wir all pruder wåren
51, 50 paidw di ringen und di swåren,
51, 51 welhez dann wår ein peſſer ſit,
51, 52 der dem reichen tailt mit
51, 53 oder mit der arm ſchar.
51, 54 do ſprach ich: ‘daz wiſt für war:
51, 55 ſi ſind paid recht und gůt;
51, 56 doch waz man dem arm tůt
51, 57 gutez, daz iſt peſſer vil.
51, 58 daz vint man an einem zil:
51, 59 ſo man vert aus diſem lant,
51, 60 waz man geit der reichen hant,
51, 61 daz wirt hie *hin* wider tan.
51, 62 ez geſchiecht nur in dem wan
51, 63 daz man hie die weil man leb
51, 64 zwir ſo vil hin wider geb.
51, 65 daz iſt nur ein werltleich ganch;
51, 66 dez ſait unſer herr nicht danch.
51, 67 waz man geit in gotez namen
51, 68 arm lauten dw ſich ſchamen,
51, 69 daz iſt der sel nutzpår'.
51, 70 alſo ſprach der Teychnår.

52.
Von reichen und arm

52, 1 ***M***ich wundert ains dings ſer:
52, 2 daz dw reichen habent mer
52, 3 von dem almachtigen got
52, 4 und laiſtent *mynn*er ſein gepot
52, 5 dann di arm laůt und ploz.
52, 6 dw arm ſchar iſt ůber all groz
52, 7 wa man got ſol pey geſtan,
52, 8 peten, vaſten, chirichen gan
52, 9 oder wie man got ſol mynnen.
52, 10 nu verſten ich in den ſinnen:
52, 11 wann man chumpt ins himelreich,[*31*^{rb}]
52, 12 ſo wirt ez allez ſampt geleich,
52, 13 reich *und* edel, grozz und her,
52, 14 daz nieman dem andern weichet mer
52, 15 als man hie die reichen *er*t.
52, 16 dart da wirt iz als bechert.
52, 17 da von tracht dw arm ſchar
52, 18 daz ſew gern chåmen dar
52, 19 daz ſeu hern wurden dart.
52, 20 ſo iſt daz de*r* reichen wart,
52, 21 zweu ſi gern auf erden ſein,
52, 22 daz mans habe in her*r*en ſchein

Handschrift A

52, 23 und muez gein i*n* auf ſtan.
52, 24 dort do wi̊rt ein yegleich man
52, 25 ir geſell und ir genozz.
52, 26 ez ward ein padaer nie ſo ploz,
52, 27 gewint er in de*m* himel phlicht,
52, 28 er vorcht den groſten ſchahår nicht
52, 29 den di werlt ie geſach.
52, 30 da von iſt den arm gach
52, 31 daz ſew gern da hin chamen
52, 32 und dw herſchaft an ſich naemen
52, 33 dw da nymmer nympt ein end.
52, 34 ſtund alle dw werlt an ains hend
52, 35 hie ze*r* werlt, ez hiet nicht chraft.
52, 36 iezunt iſt er vraudenhaft;
52, 37 ůber ein weil chumpt im ein mår
52, 38 und macht in aller vraůden laer.
52, 39 dez iſt in dem himel nicht:
52, 40 wen man da gechrônet ſicht,
52, 41 der wi̊rt nymmer mer gegrainet
52, 42 als dw werlt nur lacht und w*ai*net,
52, 43 iezunt ſwår, iezunt lind.
52, 44 da von ſind dw *reich*en chind,
52, 45 [*31*^{va}]daz ſew nicht trachten alſo ſer
52, 46 umb dw himeliſche*n* er
52, 47 als dw arm ploz diet.
52, 48 an ſi wåren in dem gepiet
52, 49 ſo beſtaetet und gepunden
52, 50 daz ſi nicht geſterben chunden,
52, 51 daz ſew ymmer herren waren
52, 52 auf der erd an alls beſwaren,
52, 53 ſo waer ez nicht als wunderleich,
52, 54 trachtens nur umbs himelreich.
52, 55 aver ſeint ſew muez*en* ſterben,
52, 56 ſo ſoltens umb den himel werben.
52, 57 daz iſt herſchaft an ſer,
52, 58 aver hie dw wer*lt*leich er
52, 59 get nur zu mit pôſer ſwår.
52, 60 alſo ſprach der Teychnår.

53.

Von den arm und reichen

53, 1 ***I***ch han gehôrt von manigem man,
53, 2 zway himelreich m*u*g nieman han.
53, 3 nu w*eiſt* ich ain wol d*er* mår
53, 4 daz er hie ein herr wår
53, 5 und auch dort an allen pein.
53, 6 tůt dann yemen dw worhait ſchein,
53, 7 ſo haben*t* ſi*z* für ůbel gar
53, 8 und jehent: ‘wår wi̊r all par
53, 9 und ſolten chlôſterleich leben,

53, 10 wer ſolt uns dann zu ezzen geben?'
53, 11 da wellen ſis nicht recht verſtan.
53, 12 man ſol dar umb gůt han
53, 13 daz man dien *got* da mit
53, 14 in der alten herren ſit.
53, 15 dw nu himel herren ſint,
53, 16 dw waren auch der werlt chint,
53, 17 daz man in aller wirden jach,[*31*^{vb}]
53, 18 und habent auch nu dort gemach.
53, 19 alſo mochtens noch erſt*r*eben
53, 20 mit einem tugent*haf*ten leben
53, 21 daz ſi dort und hie ſtigen,
53, 22 liezzen*s* nur di hochvart ligen.
53, 23 da *wirt* nieman heilig mit,
53, 24 ez hab got dann ander ſit
53, 25 dann er *untz her* gephlegen hat.
53, 26 man ſiecht daz an maniger ſtat
53, 27 daz ayner hat vil *gůt* gewant,
53, 28 ez wår tew*r*er dann ein lant,

53, 29 und ſind vier tauſent plozz da neben.
53, 30 den ſol*t* man daz ůbrig geben,
53, 31 wolt man daz himelreich erchra*m*n.
53, 32 man gicht, man ſulle nieman verdamen.
53, 33 da verdampt man nieman mit
53, 34 da man ſait der worhait ſit.
53, 35 er verdampt ſich ſelben wol
53, 36 der nicht wůrcht als er ſol
53, 37 mit den genaden dy got tůt.
53, 38 mich vragt ainer in ůber můt,
53, 39 ob man geſunden mocht dar an
53, 40 daz reich gechlaidet gieng ein man
53, 41 an aller laůt ſchaden gar.
53, 42 do ſprach ich: ‘daz wizz fůr bar:
53, 43 daz mit ůber muet geſchiecht,
53, 44 daz iſt an fůnt nicht.
53, 45 ob ein man icht ůbrigs hiet,
53, 46 daz ſolt er mit der arm diet
53, 47 taillen, daz wår pilleich.
53, 48 man liſt von einem mann reich
53, 49 daz er hiet chain unrecht hab,
53, 50 [*32*^{ra}]nur daz im ſein vater gab,
53, 51 daz er nieman nicht e*n*zoch
53, 52 und lebt mit dem g*ůt* ſo hoch
53, 53 daz er muſt gein hell gan.
53, 54 got der macht einen reichen man,
53, 55 daz er ſol den arm geben
53, 56 umb daz ewig vrauden leben.
53, 57 aver der nur grozz gůt
53, 58 mit ſein ains leib vertůt
53, 59 und *et* nieman nicht geit da von,
53, 60 wie recht ez iſt, er ſunt dar an.
53, 61 maniger get in ſpaeher wat

53, 62 und gicht, ez ſey an miſſetat,
53, 63 daz ſein nieman ſchaden dol.
53, 64 der bedarff gezeugen wol.
53, 65 ſein arm holden und ſein chnecht,
53, 66 wann di ſpraechen, ez wår recht,
53, 67 ſo gelaubt ichs deſter paz.
53, 68 ich r*at* nicht anders denn ein maz,
53, 69 daz man einen orden ſatzt
53, 70 daz nieman fůr den andern tratzt,
53, 71 daz man ordnåt mit gewant
53, 72 yedem menſchen nach ſeinem pant,
53, 73 daz eins ritters vraw trůg
53, 74 daz ir eren wol gewůg,
53, 75 und ein purgerin daz ir zåm
53, 76 und da nieman fůrbaz chåm,
53, 77 und gepůt daz veſtichleich.
53, 78 ſo ch*å*m maniger ins himelreich
53, 79 der ſůſt chumpt in hell pein
53, 80 und muez auch ſuſt verdorben ſein.
53, 81 maniger daz verſetzen tůt
53, 82 durich ſeins weibsůber můt
53, 83 daz ſeins chindez chint můz chlagen.
53, 84 man ſol reichew chlaider tragen,
53, 85 liezz *man* nur dez man wol enpår.[*32*^{rb}]
53, 86 alſo ſprach der Teychnar.

54.
Von hochvart

54, 1 ***H***ochvart hat nicht ander puez
54, 2 dann daz ſi wider vallen muez
54, 3 alſo hoch ſi hat gewallen.
54, 4 Lucifer mue*ſt* ymmer vallen
54, 5 umb einen hochvertigen ſin.
54, 6 wo wil dann der chomen hin
54, 7 der werch und wort der hochvart tůt
54, 8 und nicht anders ſtet ſein můt
54, 9 dann wie er hochvart mug getreib*en*?
54, 10 Lucifer mocht nicht beleiben
54, 11 umb einen gedanch den er nie volpracht.
54, 12 nu wellent di laůt ůber macht

Handschrift A

54, 13 hochvart treiben, weib und man,
54, 14 und wellent da mit hintz himel gan.
54, 15 vrawen chriegent umb daz ſpor,
54, 16 wann ſi ophern in dem chor.
54, 17 ſi dienent *da mit* chainen antlaz.
54, 18 ſi mochten wol bedenchen daz:
54, 19 ſand Maria Magdalen,
54, 20 do dw wolt zu opher gen,

54, 21 dw gie mit wainunden augen dar;
54, 22 do ward ſi der ſunden par.
54, 23 nu ſiecht man vraw*n* zu dem alter gan,
54, 24 wann ſi gent her wider dan,
54, 25 ſo habent ſi ſůnd zwi̊r ſo groz
54, 26 und ſind ir man auch ſinne *p*loz,
54, 27 dw den weiben volgent mit
54, 28 diſer hochvertigen ſit.
54, 29 ſi chumpt haim mit grozzer chlag:
54, 30 ‘lieb*z* mein chind, fůr diſen tag
54, 31 mag ich nymmer fraůd han,
54, 32 daz ich der ſol hinden gan
54, 33 dw myr iſt vil gar ze nyder.
54, 34 [*32*^{va}]ich *t*raw di̊r wol: du tuſt der wider.
54, 35 *nu* hat d*i*ch all die welt fůr gut
54, 36 und liſtu diſen ůber můt,
54, 37 daz muſt wol ein wunder ſein.
54, 38 pin ich di̊r lieb, daz tuſtu ſchein,
54, 39 ſo verbentzt du diſen has',
54, 40 und pringt den gůten man an daz
54, 41 daz er leib und *fel* vertut.
54, 42 in Payr land zwen ritter gůt
54, 43 wolten dar umb nicht chriegen
54, 44 daz ir frawen *ſich* zepiegen
54, 45 umb einen vorganch. daz geſchach.
54, 46 yegleichew zu dem iren ſprach:
54, 47 lieb*z mein* chint, ich traw di̊r wol
54, 48 daz ich diſew ſmach icht dol'.
54, 49 do chomen dw ritter an ein ſtat
54, 50 und wurden vreuntleich dez *ze* rat.
54, 51 da ſprach der ain: ‘ez wår nicht gut
54, 52 daz *wir* umb diſen ůber můt
54, 53 unſer vreuntſchaft *nu* verhauen.
54, 54 habent ez dw weib geprawen,
54, 55 ſo ſchull wi̊r ſew auch vechten lan.
54, 56 rueff wir ein vor rais verr hin dan,
54, 57 ſam wir ſelber ſtechen wellen;
54, 58 ſo ſullen wi̊r dw weib dar *ſt*ellen
54, 59 recht ſam wirs ſelber waren!'
54, 60 alſo chomen zu *den* mår*n*
54, 61 ritter und chnecht all zu hant,
54, 62 als ſew waren in dem lant.
54, 63 da *t*wang ie der man ſein weip,
54, 64 daz ſi leg*t* an i̊r*en* leip
54, 65 waz ein ritter wol *be*rait
54, 66 zu einem phareis an *im* trait.
54, 67 do mit zugens auf die wal.
54, 68 do erhub ſich grozzer ſchall.
54, 69 ir wainen waz unmazzen groz,[*32*^{vb}]
54, 70 daz ſein dw ſamung verdroz,
54, 71 wie die ritter wainten ſa,
54, 72 wann ſein nieman *w*iſt*e* da
54, 73 daz ez waren vrawn pild.
54, 74 dw *ros dw* waren ſchiech und wild
54, 75 von dem wainen dort und hie
54, 76 und wolten zu ein ander nie,

54, 77 untz daz man erfůr dw mår
54, 78 daz yegleich*z* ein vra*w* wår.
54, 79 do giengen ander vrawn zu
54, 80 und paten di zwen ritter du,

54, 81 daz ſi dw vrawen liezzen
54, 82 aller guten vrawn geniezzen
54, 83 und ſew naem*en* von dem ring.
54, 84 do chund dw ritter nieman *an* pring,
54, 85 untz dw vrawn verſwuren daz
54, 86 daz ſi nymmer chainen haz
54, 87 umb den vorganch wolten han.
54, 88 alſo ſolt ein iegleich man
54, 89 fein*em* weib dw hochvart wern
54, 90 und lieſſe ſi ſelb an ein ander pern;
54, 91 ſo wurd in die hochvart unmår.
54, 92 alſo ſprach der Teychnår.

55.
Von unſer vrawn

55, 1 ***E***in f*raw* ward mit einem man verſait,
55, 2 daz ſi not und arbait
55, 3 leiden mueſt von der ſag
55, 4 manig zeit und manigen tag,
55, 5 daz *daz* wort lag auf i̊r.
55, 6 ſi maint in mit rechter gi̊er
55, 7 und hiet in lieb fůr all man.
55, 8 alſo wår auch er gegan
55, 9 in den tod *durch* iren willen.
55, 10 iegleichs hiet ſich lazzen villen
55, 11 durich daz ander willenchleich.
55, 12 e*r* waz ein werder chaiſer reich,
55, 13 [*33*^{ra}]ſi waz ein chlain junchfraw dů
55, 14 und pracht mit i̊r tugent zů
55, 15 daz er ſey maint fůr all vrawen.
55, 16 wenich yemen wolt in getrawen
55, 17 daz ſi wåren in zuchten holt.
55, 18 yegleich tu*m*ber wånen wolt,
55, 19 ez laeg anders umb die mår.
55, 20 an ſchuld led ſew die ſwår
55, 21 ge*du*ltichleich untz auf ein ort
55, 22 daz er ſey der ſmaechait wort
55, 23 wolt ergetzzen als pilleich waz.
55, 24 all ſein ritterſchaft er laz
55, 25 und furt ſey haim mit grozzer ſchon
55, 26 und ſatzt i̊r auf dez reichez chron
55, 27 und macht ſey gewaltig aller lant
55, 28 dw da ſtunden in ſeiner hant
55, 29 und gab i̊r dez gewaltez chraft,

55, 30 daz ir all ſein herſchaft
55, 31 als im ſelben warten ſolt,
55, 32 daz ſi ſchueff waz ſi wolt
55, 33 mit im ſelb mit leib, mit gůt.
55, 34 wez ſey luſt in irem muet,
55, 35 dez ſolt ſi gewaltig ſein.
55, 36 er ſprach: ‘liebez lieb mein,
55, 37 waz du wild, daz ſol ergan:
55, 38 wie laid mir ieman hab getan,
55, 39 wann du piteſt für ſein leben,
55, 40 der ſey in dein hend geben!
55, 41 ſchaff mit *im nur* waz du wil!
55, 42 du haſt durich mich erliten vil,
55, 43 dez ich dir nu danchen ſol.'
55, 44 dem geleicht nieman ſo wol
55, 45 als unſer vraw mit irem chind
55, 46 die in dem ellend geweſen ſind.
55, 47 mit ein ander manig jar
55, 48 litens not und harmſchar
55, 49 mer dann yeman mőcht geſagen.[33rb]
55, 50 dez hat ers an den leſten tagen
55, 51 wol erg*e*tz*t vollich*leich,
55, 52 do ers furt ins himelreich
55, 53 und hiez ſei gewaltig wern
55, 54 waz er het in himel, auf erden
55, 55 und in aller ſeiner chraft.
55, 56 er pracht all ſein ritterſchaft

Handschrift A

55, 57 aus dem himelreich nach ir
55, 58 und furt ſe*i* haim mit grozzer zier
55, 59 in ſein leben*t* mayeſtat
55, 60 und gehiez ir an der ſtat,
55, 61 er wolt ſey nymmer nicht verczeihen,
55, 62 wem ſi wolt ir hilf verleihen,
55, 63 daz ſi dez gewaltig wår
55, 64 und in nåm aus aller ſwår,
55, 65 wie ez laeg umb ſein pant;
55, 66 daz ſi nam aus ſeiner hant
55, 67 den verdampten mit gewalt
55, 68 der zu der helle *nu* wår gezalt:
55, 69 daz gehiez er ir zu dem mal,
55, 70 do ers aus dem iamer tal
55, 71 furt hin auf ins ymmer leben.
55, 72 da von gelaub an wider ſtreben,
55, 73 wer die ſchiedung hat in eren,
55, 74 daz *in* nymmer *in* chainen ſeren
55, 75 unſer vraw lazzen wil.
55, 76 ſi hilft im hi*e* auf allem zil
55, 77 und auch an der leſten vriſt.
55, 78 wann im ſein aller notiſt iſt,
55, 79 ſo chůmpt ſi mit ir genaden dar
55, 80 und behut in vor der teuffel ſchar
55, 81 und fůrt in haim an allew ſwår.

55, 82 alſo ſprach der Teychner.

56.
Vaſnacht

56, 1 **D**w werlt hat wun*d*erleichen ganch.
56, 2 ain zeit haiſt der vaſchanch;
56, 3 [33va]dar an leit vil ſaelichait.
56, 4 ſ*o* iſt all dw werlt berait
56, 5 zu ůpichait, zu ſpaehem dinge.
56, 6 man wigt nymmer ein zeit ſo ringe
56, 7 als dw werden vaſchanch zeit.
56, 8 man lobt den weinnach tag vil weit
56, 9 und den werden oſtertag.
56, 10 dannoch iſt mit *v*oller wag
56, 11 der vaſchang tag ze preiſen paz.
56, 12 ich wil ew ſagen recht umb waz:
56, 13 dw vaſchang zeit ein abent iſt
56, 14 *u*nſer*s* herre*n* Jeſu Chriſt,
56, 15 daz er dw marter hat erliten.
56, 16 wann dw marter wår vermiten,
56, 17 ſo vrumpt der weinnacht tag ein har
56, 18 noch der oſtertag für war.
56, 19 mit der půrd wår nieman erloſt,
56, 20 hiet er nicht der marter roſt
56, 21 an dem chraůtz für uns getan.
56, 22 ſo wår er auch nicht von dem tod erſtan,
56, 23 wann er nicht gemarter*t* wår.
56, 24 da von iſt chain zeit ſo ſwår
56, 25 und der vaſchang zeit genoz.
56, 26 wann der herr iſt vrauden ploz,
56, 27 ſo lebt als geſind in pein.
56, 28 da von ſolt wir traurig ſein
56, 29 mit dem fůrſten von himelreich,
56, 30 dez geſind sey wir a*ll gel*eich.
56, 31 ſein traurichait dw hebt ſich an,
56, 32 ſo man gepeut weib und man
56, 33 daz ſew eleich heirat meiden.
56, 34 ſo ſolt man ſi*ch* von hochvart reiden
56, 35 und mit dem herren traurig leben
56, 36 und dann aver in fraůden ſtreben,
56, 37 ſwan er ſtet von todez twanch,
56, 38 daz man ſingen wirt den sanch:
56, 39 ‘Chriſt iſt erſtanden.’[33vb]
56, 40 ſo ſolt wir uns enplanden

56, 41 hochs gemůtz, daz wår r*e*cht.
56, 42 er wår nicht ein *t*rewer chnecht
56, 43 der ſich fr*å*wt in der zeit
56, 44 wann ſein herr trawren leit.

56, 45 daz wirt er bewainent ſider,
56, 46 chůmpt der herre zu fraůden wider.
56, 47 maniger treibt die vaſnacht
56, 48 ůppichleich*er* fraůden macht
56, 49 und wi̊rt nach oſtern vraůden lår,
56, 50 ſo m*a*n pilleich vrǒleich wår.
56, 51 yegleich ſunt hat i̊r puez.
56, 52 alſo iſt der vaſnacht muez.
56, 53 ich hǒr von jungen und von alten,
56, 54 man ſůlle dw vaſnacht torhait walten,
56, 55 daz ſey ein altew re*cht*ichait.
56, 56 wer dez gicht, der hat miſſait
56, 57 daz ez ſey *ein* recht ſach.
56, 58 ez iſt ein pǒs gewonhait ſwach
56, 59 da mit mans teuffels willen tůt.
56, 60 ez iſt *got* fůr nichtew gůt.
56, 61 dw aller wi̊rſt chůnnen geparen,
56, 62 dw haben aller peſt gevaren
56, 63 under weib und under mann.
56, 64 etlich weib di leben dann,
56, 65 daz man noch im ſummer hat
56, 66 a*n*dem ſnit und an dem jat
56, 67 von dem ding zu ſagen genug
56, 68 *pǒz wort* und *ander* unfueg.
56, 69 daz pǒſiſt daz ſi vinden chunnen,
56, 70 welchew das *mǒch*t *ergrůnd*en,
56, 71 dew haiſt ein gůt vaſnacht weib
56, 72 und ſlecht i̊r doch ein plech an leib.
56, 73 wann dw vaſnacht chumt *da* hi*n,*
56, 74 ir acht got und di werlt deſter mynn.
56, 75 man hat ein czuchtig michels paz[34ra]
56, 76 dw ſich alſo nicht vergazz.
56, 77 ains iſt der gelimpf genant,
56, 78 daz man wi̊rft dw ſpeis an di want.
56, 79 daz solt man arm lauten geben
56, 80 die da hungerig ſind da neben:
56, 81 daz wår ein peſſer gelimpf fůr war.
56, 82 ez iſt chain heilig ůber jar,
56, 83 ſeinem abent werd *ein* er getan.
56, 84 paz ſolt man in eren han
56, 85 den vaſnacht tag, nu mercht *wez*:
56, 86 ſeint er iſt ein aben*t* dez
56, 87 der ſeu all beſchaffen hat
56, 88 der gehugnůzz man begat.
56, 89 ſo iſt alle di werlt ſo frey
56, 90 ſam pey witzzen nieman ſey,
56, 91 ſo man den vaſchanch loben ſol.
56, 92 nur ain ritter waizz ich wol:
56, 93 wann man wirft die ſpeis enzat,
56, 94 dez acht er nicht, waz im beſtat.
56, 95 daz geit er arm laůten ſeit,
56, 96 daz in got die oſterzeit
56, 97 lazz leben deſter paz.
56, 98 wer ſich fleiſt ſolich*er* mazz,
56, 99 ez wår nieman ſchadwaer..
56, 100 alſo ſprach der Teychnår.

57.

Von dem frazz

57, 1 ***E****tleich menſch hat den můt*
57, 2 daz er nu fůr ſich ůbel tůt
57, 3 freyleich untz auf den tag
57, 4 daz er chǒm an ſchuld *ze* chlag

Handschrift A

57, 5 aller ſeiner miſſetat
57, 6 dw er daz jar begangen hat.
57, 7 ſo wånt dann ein tumer man,
57, 8 er ſey aller ding der van
57, 9 *w*az er *ye* geſunt hab.
57, 10 er zeuchet dw ſch*ǒn* chlaider ab
57, 11 [*34*^{rb}]und legt an ſich ein graben rok.
57, 12 wann er wirft der ſunden ſtokch
57, 13 aus dem hertzen, daz frumpt me.
57, 14 ſo iſt er als poz ſam e,
57, 15 iſt chaez und ayr fůr ſich dar,
57, 16 hat a*n* ſunten chaine*n* ſpar
57, 17 mit trunchenhait, mit weiben gail.
57, 18 den macht chain graber rokch nicht hail.
57, 19 er hat gewiſleich nich*t*s dran,
57, 20 und trug er halt ein chotzen an,
57, 21 iſt er an guten werchen laz.
57, 22 wil er wern ein ſalig vaz,
57, 23 ſo gedench gar recht dar nach,
57, 24 wie er ſich zu den ſunten prach
57, 25 vor der vaſnacht ymmer mer.
57, 26 alſo gåntzleich ſich nu cher
57, 27 zu der puezz, zu rechter mazz,
57, 28 ſo tracht er anders nicht denn vrazz.
57, 29 als er vaſten muez ein tag,
57, 30 allez daz er vervahen mag
57, 31 daz iſt er zu ainem mal
57, 32 und laet arm laůt in qual.
57, 33 den geit er gar wenich da neben.
57, 34 den ſolt er daz ůberig geben.
57, 35 er ſol*t* an dem vaſt*el* tag
57, 36 ezzen nur die ſelben wag
57, 37 als zu einer andern ſtund.
57, 38 waz im ůber wern chund,
57, 39 daz er dez nachtz und morgens az
57, 40 wann er ezzens nicht vergaz,
57, 41 daz ſolt er den arm lan.
57, 42 ſo waer er ein rechter vaſt*el* man,
57, 43 als dew alten habent gevaſtet,
57, 44 daz der leib da pey nicht raſtet,
57, 45 dw nu ſind in himel ſchrein.

57, 46 maniger duncht ſich heilig ſein,
57, 47 wann er geit ein chlaineu gab,[34va]
57, 48 daz ergiſt daz er indert hab,
57, 49 daz in vaſtens ůber t*r*ag.
57, 50 der lauch get ſo nicht in den ſach:
57, 51 er muez den leib greiffen an.
57, 52 er muez drey tugent han,
57, 53 wil er chomen i*n*s immer leben:
57, 54 peten, vaſten, gutes leben.
57, 55 drei ſach hat weib und man
57, 56 da er got muez czinſen van:
57, 57 leib und ſel und auch daz gůt.
57, 58 von dem leib er vaſten tů*t*;
57, 59 von der ſel er peten ſol;
57, 60 ſo gezimpt almuſen wol
57, 61 von dem gůt dez er ſich nert.
57, 62 wer dw vaſten alſo ziert,
57, 63 der iſt in dem rechten pant.
57, 64 ez iſt ein zeit der puez genant,
57, 65 daz man leben ſol in půnd,
57, 66 als unſer herr fůr unſer ſůnd
57, 67 grozzew not und arbait
57, 68 led an ſeiner menſchait.
57, 69 er led ez nicht an ſein*em* gůt.
57, 70 da von hab dez nieman muet
57, 71 daz er zu himel werd geſehen.
57, 72 ez muez dem leib we geſchehen.
57, 73 wann ein reicher mȯcht gehaben
57, 74 daz himelreich mit ſeinen gaben
57, 75 daz dem leib nich*t* wurd e*n*zogen,
57, 76 ſo wurden im vil unbetrogen
57, 77 zway himelreich zu tail.
57, 78 chainem geſchach noch nie daz hail
57, 79 der ze himel hiet geſtigen
57, 80 allez ungemachs verzigen.

Gedicht Nr. 57—58

57, 81 drey ſach *dw* nem*ent in* da van:
57, 82 ju*gent*, alter, ſiecher man!
57, 83 wer vaſten haiſt den minſten lon,
57, 84 der hat rechter geſchrift ein pon.
57, 85 [34vb]vaſten daz geit diemůt;
57, 86 da von nympt ſich all gůt.
57, 87 nu mocht wirs an den alten ſpehen:
57, 88 wanns ab got *i*cht wol*t*e*n* phlehen,
57, 89 ſo hubens ie ein vaſten an,
57, 90 als her Moyſes hat getan:
57, 91 do nam er di zehen pot.
57, 92 auch her Helyas ab got
57, 93 mit der vaſten behabt daz
57, 94 daz perg und taller wurden naz
57, 95 d*a* vor lang nicht waz*zers* vrůmpt.
57, 96 der heilig gaiſt von vaſten chumpt.
57, 97 mit der vaſten wir uns czieren

57, 98 und beſundern von den tyrn,
57, 99 daz wi̊r dem leib nemen ſein gier.
57, 100 wi̊r waren wol als ander tỏ̊r,
57, 101 wann daz vaſten nicht enwå̊r.
57, 102 alſo ſprach der Teychnaer.

58.
Von der vaſten

58, 1 ***V***aſten daz hat tugent vil.
58, 2 wer durich got nicht vaſten wil
58, 3 der ſol*t* do*ch* vaſten durich den leib.
58, 4 ez ſey der man, ez ſey daz weib,
58, 5 im iſt mazzigchait geſunt.
58, 6 got der tůt uns ſelbe*r* chunt,
58, 7 der menſch der leb der gotz genaden.
58, 8 ſo wil ſich maniger ů̊ber laden
58, 9 mit grozzer choſt und hat dez ſin,
58, 10 er chom deſter lenger hin.
58, 11 ſo iſt er im den hals ab.
58, 12 arm laůt mit chlainer hab
58, 13 vaſten gantz vaſten gar
58, 14 und ſind michels paz gevar,
58, 15 wann die oſtern choment ins lant,
58, 16 als der nyndert wider want,
58, 17 er mueſt ů̊ber laden ſich
58, 18 als ein unverſtentig vich,
58, 19 und iſt ſ*i*cher wiers getan
58, 20 wann dw viertzig tag vergan,[*35*^{ra}]
58, 21 denn dw laůt pey chlainem gůt.
58, 22 da von ſolt er chaůſchen můt
58, 23 durich dez leibez willen phlegen.
58, 24 hiet er ſich der *f*el verwegen,
58, 25 ſo vaſ*t* durich dez leibez chraft
58, 26 daz ez dem iſt nutzhaft.
58, 27 vaſten daz iſt maniger weiz.
58, 28 ſå̊mleich vaſten ich lutzel preis
58, 29 dez der leib nicht ſchaden hat:
58, 30 dez ſmorgens, *wann* er auf ſtat,
58, 31 ſo: ‘hintz dem wein! und trag ot her
58, 32 naegelein und ymber,
58, 33 ander ſtup und wurtzzen vein,
58, 34 und trinchen dar auf guten wein!'
58, 35 ſo izzt er dann zu mittem tag
58, 36 allez daz er ymmer mag.
58, 37 dar nach wider hintz dem tranch
58, 38 ymmer mer den ſelben ganch
58, 39 untz auf dw nacht mit trunchen ſtarch,
58, 40 daz er e vertrunch ein march
58, 41 ee er ein halb durch got wolt geben.
58, 42 er ſleiſt ů̊ppichleich ſein leben.

Handschrift A

58, 43 wein, pier und ander dinch
58, 44 daz get auch fůr hunger twinch,
58, 45 daz er vaſt deſter paz
58, 46 ſam er hiet etz anders gaz.
58, 47 got der gab *uns* vaſtens pild,
58, 48 d*az* er vaſtet in der wild
58, 49 viertzig tag auf einem ſtain.
58, 50 alſo ſolt wir weſen rain
58, 51 von ſunden und vo*m* ezzen,
58, 52 als *d*er Fraůdanch hat gemezzen:
58, 53 ‘wer von ſunden veyren mag,
58, 54 d*az* iſt ein rechter veyr tag.'
58, 55 alſo wår ez recht gevaſte*t*,
58, 56 [*35*^{rb}]der an paiden dingen raſtet,
58, 57 von ſunden und von der ſpeiz.
58, 58 ſo vaſt ener in hoher weiz,
58, 59 daz er macht der ſunden mer
58, 60 und duncht in dez, er puez gar ſer.
58, 61 in duncht daz ein groz puezz
58, 62 daz er viſch ezzen muez.
58, 63 er gicht, im mueſt dw ſel entrin*n*en,
58, 64 ſolt ez nicht ein end gewinnen
58, 65 u*mb* di chalt gumpel ſpeis.
58, 66 ſo ſind laůt in *folch*er weiz:
58, 67 ſi nåmen*s* am oſter tag fůr gůt,
58, 68 do ener mit puez*zen* tůt
58, 69 durich di gantzen vaſten dan.
58, 70 wann er dann ſol pey*ch*ten gan,
58, 71 waz in dann lert der pey*ch*tiger,
58, 72 daz duncht in allezſampt zu ſwår
58, 73 daz er chains nicht wil began.
58, 74 er ſpricht, er ſey ein chriſten man,
58, 75 er hab nieman benomen *daz* leben,
58, 76 zwew man im ſå*m*le*i*ch puez fůll geben,
58, 77 und wirt dem peychtiger gehaz.
58, 78 dar nach get er fůrpaz,
58, 79 wa er vind ein *t*u*mm*en phaffen
58, 80 der au*ch* tru*n*chen iſt und verſlaffen.
58, 81 dem chauft er ein ſtutzen wein
58, 82 und ſetzt d*en* nider neben ſein.
58, 83 der ſol in dann hintz himel pring
58, 84 und wigt im al ſein poſhait ring
58, 85 daz gar tődleich iſt und ſwår.
58, 86 alſo ſprach der Teych*n*aer.

59.

Von der peichte

59, 1 ***W***ol in der ſich auf geſtellet
59, 2 und nicht zu hant hin wider *v*ellet!
59, 3 aver velt er hin wider,
59, 4 *er* låg alſmår von erſt da nider.

59, 5 war zu iſt ſein auf ſten gůt?
59, 6 wi̊r ſten aus der ſunden fluet[35va]
59, 7 ze oſtern, ſo wi̊r peycht erzaigen.
59, 8 haben wir den willen aigen
59, 9 daz wi̊r uns vor ſunden hůten
59, 10 und peleiben auch pey den gůten,
59, 11 ſo wol uns daz wi̊r lemtig ſein!
59, 12 aver der ſich als ein ſwein
59, 13 wil hin wider vellen zu hant,
59, 14 war zu iſt ſein auf ſtant?
59, 15 als ein valſcher wi̊rt der tůt:
59, 16 chůmpt ein reicher gaſt mit gůt,
59, 17 ſo chert ers haus unmazzen wol
59, 18 und tůt allez daz er ſol,

59, 19 untz der chaufman da beleibet,
59, 20 chainer ſorgen nicht entreibet.
59, 21 ſo get der valſch wi̊rt vil drat
59, 22 wo er pőſſe geſellen hat,
59, 23 vier harter und ſein genos;
59, 24 dw fůrt er hin und macht in ploz
59, 25 und ſtoſt in ſmåchleich für die tůr.
59, 26 wa daz chumpt dem richter für,
59, 27 er hat leib und gůt verloren.
59, 28 alſo flieſen auch die toren
59, 29 leib und ſel mit valſchem leben
59, 30 die ſich haben berait eben
59, 31 mit der peicht und mit der puez
59, 32 und enphahent gotez gruez.
59, 33 an dem heiligen antlaz tag
59, 34 enphahen ſew got mit grozzer chlag.
59, 35 daz wert drey tag vil chaum,
59, 36 ſo iſt all irs hertzen gaum,
59, 37 wo i̊r voder geſellen ſein.
59, 38 dew fůrnt ſi zu got hin ein,
59, 39 pozew wort und luder ſpil
59, 40 und ander dinch dez got nicht wil.
59, 41 [35vb]ſo verhengt dez got vil drat
59, 42 daz ſi ein gaeher end beſtat.
59, 43 ez geſchiecht noch oſtern mer
59, 44 gaeher tod und ander ſer
59, 45 dann in dem jar vor und nach.
59, 46 das geſchiecht nur von der ſmach
59, 47 dw got da erpoten wirt
59, 48 von den lauten ungevi̊rt.
59, 49 ſo der oſtertag vergat,
59, 50 ſo vrid aus an guter tat,
59, 51 ſo wider in den alten ſlag,
59, 52 lueder ſpil nacht und tag,
59, 53 poſew wort und allez daz
59, 54 dem unſer herr iſt gehaz!
59, 55 daz wi̊rt dann an in gerochen,
59, 56 als ich *hie* vor han geſprochen

59, 57 daz ſew gaeher tod umb geit,
59, 58 *un*wizzen wie und zu welher zeit,
59, 59 und ander ſmachait manig ſit.
59, 60 daz verdient ſew da mit
59, 61 dew nach oſtern ſind ſo frey.
59, 62 da wår wenig lobs pey,
59, 63 der zehen jar wår ein pider man
59, 64 und nåm ſich wider ſteln an.
59, 65 alſo iſt zu preiſen chlain
59, 66 der die vaſten iſt gůt und rain
59, 67 und wirt nach oſtern wirs dann vor.
59, 68 belib er auf dem rechten ſpor,
59, 69 daz wår leib und ſel ein hail,
59, 70 liezz *e*r ſunden doch ein tail,
59, 71 poſew wort und luder ſpil
59, 72 und ander unnůtzzer ding vil
59, 73 der ein me*n*ſch doch wol enpår.
59, 74 alſo ſprach der Teychnår.

60.

Von der peicht[*36*^{ra}]

60, 1 *Z*ain mal waz ein wunter man,
60, 2 den chunt nieman pringen davon
60, 3 und het maiſter doch genueg.
60, 4 do hiet er all ſein ungefueg
60, 5 daz er chainen rat wolt leyden.
60, 6 waz in dw maiſter hiezzen meiden,
60, 7 dez wolt er ſich *nie* webegen;
60, 8 wez ſi in do hiezzen phlegen,
60, 9 dez wolt *er* auch nicht recht began,
60, 10 untz daz er verdarb da van.
60, 11 dem iſt iegleich menſch geleich
60, 12 den man offt ſiecht tůn ſein peicht

Handschrift A

60, 13 und wil doch chain puezz nicht tragen
60, 14 noch chainen ſunten wider ſagen;
60, 15 den macht a*u*ch chain peycht nicht hail.
60, 16 waz *ein* wunter czaigt ſein mail
60, 17 an volg, ez hailt im nicht.
60, 18 *al*ſo iſt dw peicht enwicht
60, 19 dw an volg wirt getan.
60, 20 er m*ůz* ſich an den maiſter lan,
60, 21 daz er ſich chains pantz wert,
60, 22 wie er mit den wunten vert,
60, 23 wann er *im*s gezaigt hat.
60, 24 alſo muez er dw miſſetat
60, 25 pringen dem peichtiger zu ſchein
60, 26 und muez im dann gehorſam ſein,
60, 27 waz er in haiſt tůn und lan.

60, 28 da got menſchleich iſt gegan,
60, 29 er gab ſelb nicht ander ler
60, 30 denn: ‘ge hin und tůz nicht mer!'
60, 31 alſo iſtz auch noch getan.
60, 32 nu hat etleich menſch den wan,
60, 33 er ſey dar umb gar volchomen
60, 34 daz ſein peicht wirt offt vernomen.
60, 35 er wi̊rt ymer peichtig dez ſmorgen
60, 36 und hat doch den muet verporgen,
60, 37 [*36rb*]er well aber ſchi̊r hin ſpringen
60, 38 zu ſeinen alten poſen dingen,
60, 39 unchaůſch, vrashait, waz er chan.
60, 40 er ſpricht: ‘e, lat michs began!
60, 41 ich muez doch morgen peichten gen'.
60, 42 nu mocht ſich ein chind verſten
60, 43 daz ſein peicht unendleich wår.
60, 44 alſo ſprach der Teychnår.

61.
Von chi̊rchverten

61, 1 ***M***an vert gein Rom durich ſunt verlan;
61, 2 ſo wirt maniger wi̊rs getan.
61, 3 wann er chůmpt von Rom her wider,
61, 4 ſo duncht er ſich heilig ſider
61, 5 und wånt, er hab von hell roſt
61, 6 all ſeiner *f*odern ſel erloſt,
61, 7 und wi̊rt poſer ſeint wann vor.
61, 8 der ſolt nymmer chomen fůr s tor;
61, 9 er ſolt nu *da* haim beſtan
61, 10 der ſich poſern wolt der van.
61, 11 nu mőcht er ſich wol verſten
61, 12 daz Maria Magdalen
61, 13 *hat* vertailt all i̊r hab,
61, 14 do i̊r got i̊r ſund vergab.
61, 15 der Zacheus tet alſam
61, 16 do in got von ſunden nam,
61, 17 daz er milter ward wann e.
61, 18 ſeu geviellen nymmer me,
61, 19 waz ſi lebten nach der zeit.
61, 20 nu wi̊rt maniger pőſer ſeit,
61, 21 wann im der antlaz wi̊rt geben.
61, 22 der tůt recht mit ſeinem leben
61, 23 als ein ſwein daz ſich gerainet
61, 24 und ſich zu hant hin wider lainet
61, 25 in der alten lachen fluet.
61, 26 war zu iſt ſein waſchen gůt?
61, 27 der ſich wil hin wider legen,
61, 28 *hat er vor unchauſch gephlegen,*
61, 29 ſo phligt er wuecher nach den wegen.
61, 30 er wår vil paz da haim gelegen,
61, 31 ſo hiet er doch nicht mueden fuez,

61, 32 [36va]wehielt alſmår den alten ruez,
61, 33 hat er muet hin wider ins pacht,
61, 34 als der Fraudanch e gedacht:
61, 35 ‘waz der hunt hintz chirchen ge,
61, 36 ſo iſt er doch ein hunt als e'.
61, 37 daz bezeichent einen man
61, 38 der da lauffet hin und dan
61, 39 und iſt gutez willen par:
61, 40 er nympt nu dez poeſen war
61, 41 und ſait daz an aller ſtat.
61, 42 waz er gutez geſehen hat,
61, 43 daz pringet er nicht da haim zu mår.
61, 44 alſo ſprach der Teychner.

62.
Daz man got di er ſchol geben

62, 1 Ich hôr manigen tumen ſagen,
62, 2 waz er frůmchait hab bejagen
62, 3 ſunderleich mit ſeiner macht.
62, 4 der hat ſich ſer ůber dacht
62, 5 daz *er* got dw er nicht geit
62, 6 in dez hant ez allez leit,
62, 7 fluſt, gewin, tod und leben.
62, 8 daz wir im dw er ſůllen geben,
62, 9 daz erſcheint uns dar an
62, 10 daz ſich nieman behuten chan
62, 11 ungelukchs weil *noch tag,*
62, 12 daz nieman ſo reich weſen mag
62, 13 der ſich peteln můg verzeihen,
62, 14 als man liſt von einem reihen:
62, 15 der wolt ſelben got ſein.
62, 16 da tet im unſer herr ſchein
62, 17 daz er ſelb der herre waz.
62, 18 er macht in daz er laub und graz
62, 19 wirffig in *den* walden az
62, 20 in eins wildez tyres mazz.
62, 21 der waz ein grozzer chunich her.
62, 22 umb daz *er* got nicht gab die er,
62, 23 dar umb flozz er ſåmleich ſpil.
62, 24 wår nicht ungemaches vil[36vb]
62, 25 dez ſich nieman mag erweren,
62, 26 ſo mocht noch vil maniger ſweren
62, 27 daz er ſelben got wår.
62, 28 aber wann er leidet ſwar
62, 29 maniger weiz, ſo waizz er wol
62, 30 daz er ain furichten ſol,
62, 31 der iſt umb allew dinch zu loben
62, 32 in der werlt und zu himel da oben.
62, 33 alle die datz himel ſein
62, 34 die hat er gemacht vein.
62, 35 ſi habent ſich ſelb geheiliget nicht.
62, 36 waz man tugent von in gicht,

62, 37 daz iſt als von got geſchehen.
62, 38 dem ſol man der eren jehen.
62, 39 wann er ſprach den czwelfen zů:
62, 40 ‘ir můgt nicht guter ding getů
62, 41 ir wert von mi̊r beweiſet e',
62, 42 ſo hat er auch geſprochen me:
62, 43 ‘ez chumpt nieman ans himel ſchar,
62, 44 in muez der vater ziehen dar'.
62, 45 da mugen wi̊r erchennen wol
62, 46 daz ſich nieman ruemen ſol
62, 47 daz icht geſchach von ſeinem pot.
62, 48 alle tugent ſind pey got,
62, 49 gaiſtleich und werltleich.
62, 50 da von ſolten arm und reich
62, 51 got nur danchen zu aller vriſt,

Handschrift A

62, 52 als ein maiſter ſchreibt und liſt:
62, 53 ‘wem *got* ein chlain gab geit
62, 54 und er *im* dez nicht danchet ſeyt,
62, 55 ſo iſt er nicht werd her nach
62, 56 daz er ein grozzerw gab enphach'.
62, 57 da von wer ſein danchet hie
62, 58 waz er ſalichait enphie,
62, 59 dem wirt di groz gab geben:
62, 60 daz iſt dort daz ewig leben.
62, 61 aber wer ſein da*n*chet nicht
62, 62 [*37*^{ra}]waz i*m* ſalichait geſchicht,
62, 63 der fleuſt *die gnad* dew ewig wår.
62, 64 alſo ſprach der Teychner.

63.
Von dez heiligen gaiſt gab

63, 1 ***W***ir ſullen loben den heiligen gaiſt
63, 2 der unzaeleichen volaiſt
63, 3 dw uns von ſeinen genaden chumpt
63, 4 und uns an mangen dingen frumpt,
63, 5 wann ſein gab ſind manigvalt.
63, 6 er geit ainem ſchonew geſtalt,
63, 7 ainem chraft, dem andern gůt,
63, 8 ay*n*em ritterleichen můt,
63, 9 aynen hat er ſo beviert
63, 10 daz er iſt gut hauswi̊rt,
63, 11 ay*n*em ſaeld, dem andern witz,
63, 12 ainem daz, dem andern ditz.
63, 13 er låt nieman, er geb im etwaz.
63, 14 nu mo̊cht ein tumer ſprechen daz,
63, 15 ſeint got nieman laz an gab,
63, 16 waz ein narr dann ſålden hab.
63, 17 einem toren iſt daz geben

63, 18 daz in ge*n*uegt an ſeinem leben,
63, 19 daz im ſenfter da mit iſt
63, 20 dann einem chůnig mit ſeiner geniſt,
63, 21 daz man im offt ſchoner tůt
63, 22 denn ay*n*em mit gar weiſem mut.
63, 23 da mit hat in got beſchaiden.
63, 24 nu ſecht ir̊ wol an groben chlaidern:
63, 25 dw ſind als gůt fůr froſtez not
63, 26 ſam ein newer ſch*ar*lach rot.
63, 27 alſo chumpt ein tumer man
63, 28 als wol hin mit ſeinem wan
63, 29 und iſt im als ſanft da mit
63, 30 ſam er hiet gar weiſſen ſit.
63, 31 nu mocht ayner vragen umb die
63, 32 d*w* da pueben haiſſent hie,
63, 33 waz den ſaelden wår geſchehen,
63, 34 dw habent daz von got zu lehen:
63, 35 wo der lauft in ayner phait,[*37*^{rb}]
63, 36 dar inn iſt er alſo gemait
63, 37 und iſt alſ*o* fraůdenreich
63, 38 ſam wår er ei*m* grozzen herren geleich.
63, 39 daz iſt auch ein ſunder hail
63, 40 und iſt peſſer ein michel tail
63, 41 denn *daz* er waer pei grozzem guet
63, 42 und wuerd nymme*r* wol gemuet.
63, 43 ſo iſt maniger guetes plos
63, 44 und iſt an eren unmazzen grozz,
63, 45 daz im alles daz guetes gan
63, 46 daz in chent, vraw*n* und man.
63, 47 daz iſt auch ein pezzer gab

Gedicht Nr. 62—64

63, 48 denn *ob* er waer pey grozzer hab
63, 49 und daz im niemt holt wer.
63, 50 got tůt alz ein ſneider:
63, 51 waz er rǒkch ſneiden tůt,
63, 52 *da macht er ainen fůr den andern gůt*
63, 53 mit beſunderleicher nat.
63, 54 alſo ſneit auch got ſein wat
63, 55 und doch aim ſam dem andern nicht.
63, 56 doch ſo guetleich niem geſchiecht
63, 57 ſam dem er die tugent tůt:
63, 58 miltichait pey grozzem guet,
63, 59 dultichait pey chlainer hab.
63, 60 daz ſind zwo vaterleich gab:
63, 61 miltichait dem reichen man
63, 62 und *d*ultichait *die* lutzel ha*n*.
63, 63 da wirt got und di werlt behalten.
63, 64 wez di laut auf erden walten,
63, 65 ſo iſt gůte*r* muet daz peſt:
63, 66 der iſt hie *zu* der werlt *mit* reſt
63, 67 und chumpt nymmer in hell ſwår.
63, 68 alſo ſprach der Teychnår.

64.

64, 1 **W**az ein herr ſeim ſchaffer geit,
64, 2 daz muez er wider raiten ſeit,
64, 3 daz dem herren wol gevall.
64, 4 gotez ſchaffer ſey wir all.
64, 5 maniger ſlacht wi̊r von im han,
64, 6 [*37*^{va}]daz chain menſch *ver*raiten chan
64, 7 waz im lieb von got erſchain.
64, 8 nieman vergelten mocht daz ain
64, 9 daz uns laucht ſunn und tag.
64, 10 waz der menſch gelaiſten mag,
64, 11 daz hat er als von got enphang.
64, 12 wi̊r ſullen uns nich*t* ſaumen lang,
64, 13 well wir got vergelten newr
64, 14 waz uns auf der werlt ze ſtewr
64, 15 von ſeinen genaden geſchehen ſey.
64, 16 da pit dannoch maniger pey
64, 17 daz i*n* got laz dien ſein reich.
64, 18 trewn, der pitt unwitzigchleich.
64, 19 an ez muez mit genaden geſchehen,
64, 20 wolt got unſer dienſt an ſehen,
64, 21 ſo chåm wi̊r *gein* himel ſelten.
64, 22 *ain* iegleich menſch ſol got mer gelten
64, 23 auf der welt, wil er*s* *ver*ſtan,
64, 24 denn er wol vergelten chan.
64, 25 wer mocht *got* vergelten ein hant?
64, 26 nur den leib, iſt mir bechant,
64, 27 mag ich nicht vergelten wol,
64, 28 ſeint ich wider raiten ſol
64, 29 allez daz ich enphangen han.
64, 30 wår mein will alſo *get*an
64, 31 daz ich tailt alz mein gůt
64, 32 und lit alle die armůt
64, 33 dw got in*dert* chan gelaiſten
64, 34 in der hell an den gaiſten
64, 35 und an aller werlt geleich,
64, 36 dannoch gaeb mir got ſein reich,
64, 37 ob er wolt. ez iſt allez ſein
64, 38 waz ich han in walden, in ſchrein.
64, 39 gaeb ich daz, wa man ſein gert,
64, 40 dannoch hiet ich nur gewert
64, 41 dez mir got zu lehen gund,

--76--

Handschrift A

64, 42 daz ich nicht geſprechen chund
64, 43 daz er mir ſolt gelten icht.
64, 44 ſi betrewgt i̊r zue verſicht
64, 45 [*37*^{vb}]die gotz reich mit recht welln han.
64, 46 ich wil genadenhalben ſtan.
64, 47 merch*t* nur an ayn ſachen:

64, 48 ich waiz nyndert ayn ſo ſwach*en*
64, 49 von dem ich mein aug*en* hiet
64, 50 und mich anders nicht beriet:
64, 51 ich taet allez daz er ſpraech,
64, 52 daz er mir die augen icht aus ſtaech;
64, 53 ich waer gar ſein under tan.
64, 54 und wellen den für nicht han
64, 55 der uns leib und g*ůt* beſchiert
64, 56 und uns von dem tod ernert,
64, 57 wann er w*i*l an als gevår?
64, 58 alſo ſprach der Teychnår.

65.
Von der ſel

65, 1 ***W***ann ein dien*er dien*t mit vleizz
65, 2 manigew jar an ietweis
65, 3 gåntzleich nach ſeins her*r*en rat,
65, 4 daz ſich nieman dez verſtat
65, 5 daz er in nymmer von im lazz,
65, 6 vil gar leicht fugt ſich ein hazz
65, 7 daz er wi̊rt von im geſchaiden
65, 8 und behauſet einen laiden
65, 9 der im nie geviel ſein tag.
65, 10 nie man ſich geruemen mag
65, 11 der herren gunſt und i̊r gab,
65, 12 untz daz mans enphangen hab.
65, 13 alſo iſt auch gaiſtleich ſach:
65, 14 maniger lebt in ungemach
65, 15 und in gotez vorchten ſtaet
65, 16 und da pey ein ůbel taet.
65, 17 ſo chan nieman wizzen auf erd,
65, 18 welher ſchier behalten werd,
65, 19 wez got zu leſten mit im phligt.
65, 20 der haiden got als nahen ligt
65, 21 als ein guter chloſter man,
65, 22 ſo daz niema*n* begreiffen chan,
65, 23 welher ſchi̊r gein himel var.
65, 24 dem dw werlt vertaillet gar,[38ra]
65, 25 der wi̊rt etwann paz behůt
65, 26 denn den man haiſſet rain und gůt.
65, 27 daz hat got in ſeiner ſunder.
65, 28 er laet uns wizzen manig wunder;
65, 29 daz wil er nieman wizzen lan
65, 30 und geſchiecht daz in dem wan
65, 31 daz ſich nieman ſol dunchen gut
65, 32 noch einen andern haizzen unfruet,
65, 33 wie gar ung*e*recht er ſchein.
65, 34 man waiz nicht, wer di rechten ſein,
65, 35 untz ieder menſch an ſeinem end
65, 36 ſein gerechtichait erchent;
65, 37 und ſo got nu richten ſol,
65, 38 ſo erchent man gůt und ůbel wol.

65, 39 vor man nieman geſchelten *ch*an
65, 40 noch geloben ſunder wan.
65, 41 yedoch wie daz ſey genant
65, 42 daz ez ſtet in gotez hant,
65, 43 dennoch ſull wi̊r tugent phlegen.
65, 44 i̊r iſt doch mer pey got gelegen
65, 45 die da habent recht gevaren
65, 46 denn dw ſtåt nůr ůbel waren:
65, 47 der iſt wenich pey got beliben.
65, 48 aber die da tugent triben,
65, 49 der iſt ſelten chainer zu hell.
65, 50 wer hintz himel chomen wel,
65, 51 der ſol ſich ſetzen in rechteu ſil;

65, 52 als l*eicht* trift er doch daz zil
65, 53 mit entzichleicher unmuez.
65, 54 wo der menſch hin chert den fuez,
65, 55 dem chumpt er doch ſchirr nahen
65, 56 denn da man in ſiecht von gahen:
65, 57 da gewint er mueleich ſas.
65, 58 auch ein lerer ſprichet daz:
65, 59 ‘ob uns allen wår bechant,
65, 60 ez chåm nieman in hell pant
65, 61 denn nur ainigs menſch zu leſt,
65, 62 [*38*^{rb}]und daz niemen ſelben weſt
65, 63 der dann cham in hell pein,
65, 64 ſo ſolt wir all in vorichten ſein,
65, 65 daz ieder menſch nur ſolt gedenchen
65, 66 daz in *nu*r nicht wůrd derſenchen'.
65, 67 ſo hat er auch geſe*tz*t da neben:
65, 68 ‘ob ieman ch*å*m ins ymer leben
65, 69 denn ain menſch an leſter ſtund
65, 70 und daz nieman die ſel wår chund,
65, 71 ſo ſolt wir all in tugt ringen,
65, 72 ye der menſch auf den gedingen,
65, 73 ob er wurd behalten denn'.
65, 74 ſo wurd wir all wol erchen
65, 75 daz mer dann ayner velt ze tal
65, 76 und doch zu himel vert an czal.
65, 77 do von solt wir gern leiden,
65, 78 gotez wil *tůn* und ſund vermeyden.
65, 79 der dw laut pey zaihen chant
65, 80 dw da chome*n*t in helle pant,
65, 81 man liezze ſeu nyndert an chainer ſtat
65, 82 man hub in auf i̊r miſſetat.
65, 83 daz hat unſer herr verpor*g*en
65, 84 dar umb daz wir all ſorgen
65, 85 daz wi̊r nieman vertailen hin:
65, 86 der noch heut hat haiden ſin,
65, 87 der mocht morgen ein chriſten weſen.
65, 88 aller menſchen tod und geneſen
65, 89 hat got ſunder in ſe*i*ner chramen.
65, 90 er ſpric*h*t: ‘i̊r ſůlt nieman verdamen,

65, 91 daz ir̊ icht ſelb wert vertan.'
65, 92 ich han gehȯrt von manigem man,
65, 93 daz dw ſtern ſeher wizzen,
65, 94 wer zu hel wer verſlizzen;
65, 95 etleich ſtern ſey der art,
65, 96 wer under im geporn wart,
65, 97 daz der muez gein hell varen,
65, 98 *daz* daz nieman chunn bewaren.
65, 99 *daz* haiz ich unworhaft:
65, 100 ſo hiet der ſtern grozz*er* chraft
65, 101 denn got ſelb. daz wiſt fůr war.
65, 102 ez ſtet an gotez handen gar.
65, 103 ſi můgen reden wol nach wan[*38*^{va}]
65, 104 daz ſi ſprechent: ‘diser man
65, 105 iſt under eim ſtern geporn
65, 106 daz er ewig iſt verloren,
65, 107 ez well dann got wunder erzaigen
65, 108 und ſein hertez gemůet naigen
65, 109 in ein tugenthaftz gemůt.'
65, 110 got ſind mugleich all gůt.
65, 111 dw weil dw ſel im menſchen iſt,
65, 112 ſo hat niemen ſo chlugen liſt,
65, 113 der geſprechen můg fůr war
65, 114 wo dw ſel *noch* hin var,
65, 115 an got ſelb waiz dw mår.
65, 116 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

66.
Von dem almuſen

66, 1 ***M***ich vragt ein reicher man der mår,
66, 2 wem der himel nachner wår,
66, 3 einem reichen oder ei*m* arm man.
66, 4 ich ſprach: ‘ez muez an got geſtan.'
66, 5 daz daucht den reichen ein ſwar pein.
66, 6 er ſprach: ‘wie mȯcht daz můgleich ſein
66, 7 daz mir nicht nach*ner* w#;e*ar* daz zil?
66, 8 nu tun ich guter ding vil
66, 9 dez ein armer nicht entut.'
66, 10 do ſprach ich: ‘ſein armůt,
66, 11 geyt er die, ſo hat er gewert.
66, 12 got nicht mer an menſch*en* gert
66, 13 denn er im verlihen hab.
66, 14 ez ſind allez gotez gab.
66, 15 waz der menſch hat auf und nider,
66, 16 wann er daz vertailt hin wider,
66, 17 ſo wil got von im nicht mer.
66, 18 hat ein man vil gůt und er,
66, 19 daz hat er von got allain.
66, 20 taylet er daz allez*ſampt* gemain
66, 21 mit allen die daz nemen wolten,
66, 22 da mit hiet er nůr vergolten

66, 23 daz er hiet von got zu lehen,
66, 24 [38vb]daz er nymer mocht gejehen
66, 25 daz im got icht ſchuldig wår.
66, 26 da von waiz i*ch ni*cht d*er* mår
66, 27 welher drater wi̊rt behůt.
66, 28 hiet *der* rei*ch* ich*t* aigen gůt
66, 29 daz im got nicht hiet gegeben,
66, 30 ſo mocht er daz ewig leben
66, 31 paz gew*i*nnen dann di parn.
66, 32 alſo chan ichs nicht ervaren
66, 33 wem der himel nach*ner* leit.
66, 34 wie gar vil ein reicher geit,
66, 35 daz iſt gotez, ez iſt nicht ſein.
66, 36 wenn der arm ſein *not und* pein
66, 37 und ſein unber*a*ten*h*ait
66, 38 gedultichleich in got vertrait,
66, 39 ſo vergilt er got vil ewen:
66, 40 got hat im nicht mer geben
66, 41 dann dw not und ungewin,
66, 42 ſo muet er auch anders nicht an in
66, 43 denn gehorſam zu den dingen.
66, 44 maniger ſait er můg nicht pringen
66, 45 chloſter, chi̊rchen in gotez eren.
66, 46 daz wil got an in nicht gern.
66, 47 pfleg nur dez mit trewn ſtåt
66, 48 daz im got hat auf gelaet,
66, 49 ſo hat er vergolten gar.
66, 50 ſand Peter *der* waz gutez p*a*r;
66, 51 er het nur ein viſchper;
66, 52 daz gab er mit ein ander her.
66, 53 do mit er als gar vergalt
66, 54 als der gůt ſand Oswalt,
66, 55 der ein chunichreich tail*t* umb
66, 56 daz het er von got ent*n*umb.
66, 57 war umb ſolt er*s* d*a* verſparen?
66, 58 ſand Peter der het nur ein garn.
66, 59 hiet er icht mer von got erſtreben,
66, 60 daz hiet er auch hin wider keben.
66, 61 wer da geit als daz er hat,
66, 62 der hat vergolten an aller ſtat.
66, 63 maniger ſait, hiet *er* vil,[39ra]
66, 64 er chåm deſter paz ans himel zil;
66, 65 er wolt ſuſt und ſo vil geben;
66, 66 arm laůten umbs ymmer leben
66, 67 g*å*b *er* als mår ſein notichait,

66, 68 ſeit got ſelb hat geſait,
66, 69 der arm ſei daz himelreich.
66, 70 iſt nicht peſſer ungeleich
66, 71 d*e*z nu gewaltig iſt ein man
66, 72 denn daz er noch muez chauffen gan?
66, 73 man waiz nicht, wie der marcht an ſlecht.
66, 74 wenn ein man vil gutez *en*phe*ch*t,

66, 75 ſo verchert ſich offt ſein můt,
66, 76 daz e*r* in hochvart *zert fein* gůt
66, 77 und der ſel ein tail vergiſt.
66, 78 maniger ſich vil gůtz vermiſt
66, 79 die weil er iſt pey ch*l*aim gewinn,
66, 80 *der* dann velt in andern ſin,
66, 81 wann in*s* gůt hat ůber laden.
66, 82 da von ſtetz an gotz genaden,
66, 83 welher ſchirr in himel chumpt.
66, 84 gůt und armůt nicht enfrumpt.
66, 85 ez *můz* got von genaden geben
66, 86 *dez wir hie und dort leben,*
66, 87 daz ez nieman verdienen mag
66, 88 mit reichait noch mit jamers *flag.*
66, 89 uns duncht all, wi̊r tůn daz peſt,
66, 90 un*d* an dem jungſten tag zu leſt
66, 91 ſo vind wir all di rechten mår.'
66, 92 alſo ſprach der Teychnår.

67.
Von dem himelreich

67, 1 'I*ſ*t der himel in ſolher wag
67, 2 daz in nieman verdienen mag,
67, 3 wie mag man dann chomen hin an?',
67, 4 dez mocht wol vragen ein tumer man.
67, 5 daz wil ich im dannoch zaigen:
67, 6 er ſol ſich *ain*valt*l*eichen naigen
67, 7 und ſuc*h* genad frů und ſpat.
67, 8 ſeint er rechtez nicht enhat,
67, 9 ſo r*am er* auf genaden zil[*39*^{rb}]
67, 10 als ich ew beſchaiden wil:
67, 11 wann ein hold iſt vorchten vol,
67, 12 wann er fůr ſein herren ſol
67, 13 und waiz auf im grozz ſchuld,
67, 14 ſo chumpt er nymmer paz zu huld,
67, 15 an er ſprech mit gutem můt:
67, 16 'lieber herre, leib und gut
67, 17 daz iſt ewer und nicht mein.
67, 18 nu tůt waz ewer genad ſein!'
67, 19 ſo muez der herr genad han,
67, 20 daz er nymmer hiet getan
67, 21 durich gab, durich pet, *durich* chainer ſlacht.
67, 22 der hold ez nur poſer macht,
67, 23 ob er ſein recht vergeit
67, 24 oder pitet in der zeit
67, 25 dw weil der herr iſt ungemůt.
67, 26 im iſt chainer ſlacht ſo gůt,
67, 27 an er geb ſich in genad.
67, 28 daz twingt den herren zu dem phad,
67, 29 wie ernſt im w*az, d*az er muez heng.
67, 30 alſo iſt der herr vil ſtreng
67, 31 fůr den wir all muezzen gan

67, 32 und auch in grozzen ſchulden ſtan.
67, 33 der herre iſt got von himelreich.
67, 34 *des* holden ſey wir all geleich.
67, 35 mit got nieman gerechten mag,
67, 36 ſo mans *ach*t auf *rechte* wag.

Handschrift A

67, 37 er verleich*t* uns leib und gůt.
67, 38 wann der men*ſ*ch daz wider tůt
67, 39 und vern*utz*t in rechtem leben,
67, 40 ſo hat er nur wider geben
67, 41 daz er hiet zu lehenſchaft.
67, 42 wer fund ain ſo tugthaft
67, 43 der eim menſchen l*ich* ein ſchatz
67, 44 und wår in dem fůr ſatz,
67, 45 gaeb er im*s* her wider ſchon,
67, 46 er wolt im dar *umb* zu l*on*
67, 47 ein aigen chunichreich geben ſeit.
67, 48 man ſiecht wol daz der *m*ie*t* geit
67, 49 [*39*^{va}]dem gelichen wirt daz gůt.
67, 50 aver wann ers wider tůt,
67, 51 ſo lont im nieman nicht der von.
67, 52 er muezz ſein l*o*n diſem man
67, 53 der im gelihen hat den gewin.
67, 54 ſo hat got ſo milten ſin,
67, 55 er leich*t* uns allez daz wir han
67, 56 und *n*ympt chain geſuech da von.
67, 57 gab wir im den erchen wider,
67, 58 er macht uns all zu chunig ſider.
67, 59 da von chan ich nieman ervaren
67, 60 *d*er ſich mocht mit recht bewaren.
67, 61 der got wil geſigen an,
67, 62 der muez ſich gantzleich an in lan
67, 63 und danc*h* im nur in aller ſwar.
67, 64 maniger wunder*t* ſich der mår,
67, 65 wie er got gedanchen ſolt
67, 66 waz er ungemaches dolt.
67, 67 nu wiſt ir wol, wil ainer haillen,
67, 68 daz er muez dem artzt mit tailen
67, 69 waz er wil nach ſeinem můt.
67, 70 wår got dann nicht zu danchen gůt
67, 71 der leib und ſel haillen chan
67, 72 und w*il doch* nicht nemen der van
67, 73 dann daz *d*er *menſch* gedultig wår.
67, 74 alſo ſprach der Teychnår.

68.
Von unſerm herren

68, 1 ***L***eip und ſel iſt nicht ſo gůt
68, 2 ſam ein wol geſitter můt

68, 3 der an got leit all ſein ſach,
68, 4 er ſey wirdig oder ſwach.
68, 5 ez geſchiecht nur waz got wil.
68, 6 wer ſich dar umb gr*i*mmet vil,
68, 7 *der wirt alt ee rechter zeit*
68, 8 *und iſt gotes wider ſtreit.*
68, 9 *es gevelt dem teuffel wol*
68, 10 *daz der menſch iſt trawrens vol.*
68, 11 ich wår auch junger denn ich pin,
68, 12 hiet ich e gehabt den ſin
68, 13 daz ich mich an got hiet lan.
68, 14 do waz daz vil offt mein wan
68, 15 daz ich anders wolt dann got,
68, 16 ſwaz nicht gie nach mei*m* gepot,
68, 17 daz ich ungedultig lebt.

68, 18 waz ich d*ann d*a wider ſtrebt,
68, 19 [39vb]ſo ward es poſer und peſſer nie,
68, 20 untz daz ich den ſtreit verlie
68, 21 und han mich an got verlan:
68, 22 waz er wil, daz ſey getan.
68, 23 ſeynt han ich gerůbten ſin.
68, 24 ez chumpt oft ein ſiecher hin,
68, 25 *da* ein geſunter wirt begraben.
68, 26 waz ein man gewizz wil haben,
68, 27 daz get im von handen drat.
68, 28 d*e*z er chainen troſt nicht hat,
68, 29 daz wi̊rt im zu hanten pracht.
68, 30 da erzaigt uns got ſein macht
68, 31 daz er ſelb herr wil ſein.
68, 32 hietz ein man in ſeinem ſchrein,
68, 33 wil iz got, ez wirt ein per.
68, 34 laeg ez dann zu underiſt *i*m mer,
68, 35 wil *ez* got, ez get im zu.
68, 36 da von ſey der menſch mit rue
68, 37 und lazz wider got ſeinen ſtreit
68, 38 der da nemen chan und geit.
68, 39 wil ich hin, ſo wil got her.
68, 40 wellend ich den willen cher,
68, 41 ſo muez ich doch zu leſten ſtan
68, 42 da mir got der *wo*nung gan.
68, 43 daz han ich alſo beſ*u*nn:
68, 44 daz ich wag zu groz*en wu*nn,
68, 45 daz ward mir offt ein hertzen chlag.
68, 46 man ſiecht manigen nacht und tag
68, 47 grozzew arbait han nach gůt
68, 48 und chůmpt nymmer a*uz* armůt.
68, 49 ſo iſt maniger gar verlegen
68, 50 und velt auf *in* als ein regen
68, 51 ſilber, golt und ander ſpil,
68, 52 daz in ſelber duncht zu vil.
68, 53 da von waiz ich peſſers nicht
68, 54 denn der all ſein zu verſicht

68, 55 ſetzt an got an allen liſt.
68, 56 wann e*i*n dinch *e*rgangen iſt
68, 57 daz man nicht derwenden chan,
68, 58 ſo ſol mans ab *dem* hertzen lan.
68, 59 got tůt allew dinch durich gůt.
68, 60 wi̊r ſein umb manigez ungemůt[*40*^{ra}]
68, 61 dez got nur zu danchen wår.
68, 62 alſo ſprach der Teychnår.

69.
Wie der menſch leben ſol

69, 1 ***E***ttleich menſch hat den můt,
69, 2 man ſchull pitten umb werltleich gůt.
69, 3 daz ſtet nyndert an *cha*inem puech.
69, 4 da ſtet daz man den himel ſuech
69, 5 zu allen zeiten ſpat und frů,
69, 6 ſo fuegt got daz ander zů
69, 7 dez der leib nicht mag enpern.
69, 8 dez wil in got allez gewern,
69, 9 ob er ſich dez erſten ſuezzet
69, 10 und in umb ſein reich *be*grůezzet.
69, 11 dw weizzhait nam her Salomon
69, 12 da ez im ward chunt getan,
69, 13 daz er welt auz den drein
69, 14 welichs er wolt; die wal waz ſein:
69, 15 weiſhait oder werltleich gůt
69, 16 oder gewalt nach ſeinem můt.
69, 17 do nam er die weiſhait.
69, 18 da wurden im auch di zway berait.
69, 19 her Salomon auch piten phlag

Handschrift A

69, 20 daz in *got* behůt ſein tag
69, 21 vor ůberiger armůt
69, 22 und auch vor zu grozzem gůt,
69, 23 daz im got die mazz beſchiert
69, 24 daz der leib ſich hi*e* ernert
69, 25 und die ſel da pey behielt.
69, 26 wer noch alſo piten wielt,
69, 27 daz waer nicht ein miſſetat.
69, 28 geytichait daz iſt der grat.
69, 29 zaimal waz ein junger man,
69, 30 der na*m* ſich ein freundinn an
69, 31 dw im geviel unmazzen wol.
69, 32 er waz dez gelauben vol,
69, 33 im wolt*z* der vater eleich geben.
69, 34 do begund der vater wider ſtreben.
69, 35 er weſt wol, ſi wår unfruet.
69, 36 ez waz in dez vater můt,
69, 37 er wolt den ſun behauſen paz.

69, 38 do ward im der ſun gehas:
69, 39 [40rb]er fůr von im und ward ze ſchanden
69, 40 alſo geſchiecht den unbechanden
69, 41 dw got piten umb ein dinch
69, 42 daz im iſt in augen rinch
69, 43 und wår in doch gar enwicht.
69, 44 dez wil ſi got gewern nicht:
69, 45 er wilin ein pezzers tůn bechant.
69, 46 wiert er nicht gewert zu hant,
69, 47 ſo zurnt er mit got ſo ſer
69, 48 und gicht, er pitt in nymer mer.
69, 49 ſo mag er in leicht ſo piten
69, 50 da leib und ſel mit war verſ*n*iten,
69, 51 ob ez geſchaech nach ſeiner ger.
69, 52 got der waiz vil paz wann wir
69, 53 waz uns gůt ſey oder ſchad.
69, 54 maniger hat fůr ungenad
69, 55 daz im iſt ein ſalichait,
69, 56 und iſt ſolhe*s* ding*s* gemait
69, 57 daz in ſlueg an ſel, an leib.
69, 58 da von ſol chain man noch weib
69, 59 chainer pett nicht piten me
69, 60 dan: ‘herr, dein will an mir erge!'
69, 61 ob allez himliſch her erchant
69, 62 daz ſi prachten a*uz he*lle pant
69, 63 all dw ze hell ſein
69, 64 nur mit aim wortlein
69, 65 daz wider gotez willen wår,
69, 66 ſi liezzen ewichleich in ſwår,
69, 67 e ſi pitten wolten ein wort
69, 68 daz unſer herr nicht gern hort.
69, 69 ſo wars ein chindez ſin *an* mir,
69, 70 ob icht anders ſtund mein gier:
69, 71 ‘herr, dein wil an mir erge,
69, 72 ez tů mir wol oder we!
69, 73 du waiſt wol waz mir nutz iſt.
69, 74 nu wůrch an mir zu aller vriſt,
69, 75 ez ſey mir ring oder ſwår!'
69, 76 alſo ſprach der Teychnår.

70.[40va]
Von poſhait

70, 1 ***W***er iſt pőzer und wirs getan
70, 2 denn der teufel werden chan?
70, 3 ich waiz nieman ſo un*ge*ſlecht,
70, 4 an er hab dann ein chnecht,
70, 5 der iſt poſer dann er ſey;
70, 6 ander iſt nieman ſo tugent *fre*y.
70, 7 dw ſind all dez teufel chnecht,

70, 8 wann ſew ſelb tůnt unrecht,
70, 9 daz ſi ez andern *laůten* liebent
70, 10 und von guten werchen ſchiebent.
70, 11 dw ſind wirs dann chain *ge*ſchaft.
70, 12 man vint teuffel als tugthaft
70, 13 dw da h*azz*ent miſſetat.
70, 14 juden, haiden wider ſtat
70, 15 manigez poſen chriſten můt.
70, 16 offt ein diener miſſetůt
70, 17 und *gan* doch ſeinen geſellen wol,
70, 18 ob er wurcht waz er ſol.
70, 19 ſo vil poſer iſt *der* man
70, 20 der da ſelb nicht recht wil gan
70, 21 und treibt aus de*m* rechten ſpot.
70, 22 laiſt der nicht wol dez teuffels pot
70, 23 der nicht wůrchen wil noch chan
70, 24 und *zeucht doch* ander laut da van?
70, 25 vil p*az e*r ab dem akcher wår.
70, 26 ez iſt dem menſchen nicht ſo ſwår
70, 27 ſam der frev*e*ntleich ſundet
70, 28 und di laůt zu poſhait ſchundet
70, 29 und ſew ſaumpt an rechtem leben:
70, 30 der dient dem teufel ſchon und eben.
70, 31 wann ein tumber miſſetůt,
70, 32 ſo ruecht er in ſeinem muet
70, 33 daz all dw werlt *une*ntleich wår.
70, 34 alſo ſprach der Teychnår.

71.
Von dez teufels dienſt

71, 1 **Z**ainmal het ein herr ein chnecht,
71, 2 der waz im ſo gar gerecht:
71, 3 er tet allez daz er wolt.
71, 4 da er im nu lonen *ſ*olt,
71, 5 do ſprach der chnecht: ‘we mir,
71, 6 lieber herr, wer ſeyt ir?'
71, 7 do ſprach der herr: ‘ich pin der man[*40*^{vb}]
71, 8 dem du ie waſt under tan
71, 9 und mit vleizz gedient haſt.
71, 10 nu wil ich dir lonen daſt.'
71, 11 *d*er *chnecht* ſprach: ‘lieber herr mein,
71, 12 ſo han ich ymmer lår ſchrein
71, 13 e daz ich ny*m* ewer gab,
71, 14 wie hart ich*s* halt verdient hab.'
71, 15 do ſprach der herr: ‘ich muez dich wern,
71, 16 dez wil ich mit nicht enpern.'
71, 17 do het der chnecht manigen ſin,
71, 18 wie er chåm dez lons hin,
71, 19 doch wolt er in nicht lons erlan.
71, 20 waz der nicht ein ſpacher man
71, 21 der ſich lonez wern gund

71, 22 und doch dient zu aller ſtund?
71, 23 er ſait *im* wol an maniger phlicht,
71, 24 er hiet an dem dienſt nicht;
71, 25 er wurd dez lonz ſich ſchamund ſer;
71, 26 dannoch dient er an wider cher.
71, 27 er hiet gern an *allen* lon
71, 28 zu aller zeit *ge*dient ſchon.
71, 29 do waz der herr ein ſamleich man
71, 30 daz er chain dienſt umb ſuſt wolt han:
71, 31 er wolt im lonen der unreſt.
71, 32 alſo *gei*t der teuffel zu leſt
71, 33 ſeinem chnecht ein ſolhen geniezz
71, 34 daz er *im*s vil lieber liez,
71, 35 wolt im umb ſuſt gedient han.
71, 36 ſo wil der teuffel auch nicht lan:
71, 37 er wi̊rt im alſo lonen da

Handschrift A

71, 38 daz er lieber wår waiz wa,
71, 39 ſeint ſein lon iſt ſo *un*gůt.
71, 40 ſo hat er unweiſen můt
71, 41 der im dientůber daz.
71, 42 er geit jamers vollew vaz.
71, 43 er pringt an dem jungſten tag
71, 44 all ſein ſchant fůr got auf die wag,
71, 45 da*z* allez daz muez ſehen an
71, 46 daz hell und himel gelaiſten chan.
71, 47 dar nach wirft ern in ein pant
71, 48 da er ewichleich hat ſchaden und ſchant.
71, 49 [*41*^{ra}]iſt der nicht ein tumer chnab
71, 50 der im dient umb ſåmleich gab?
71, 51 dem teuffel iz nicht ein miſſetat:
71, 52 er muez geben *d*az er hat.
71, 53 er hat ſelb nicht guter ding
71, 54 den*n* hell pein und jamers twing;
71, 55 daz muez er auch ſein chnechten geb*en.*
71, 56 ſo hat er unwitzzigs leben
71, 57 der im dient pey ſeinen tagen
71, 58 *und hǒrt doch von im wol ſagen*
71, 59 daz ſein lon iſt laſterwår.
71, 60 alſo ſprach der Teychner.

72.
(Di got piten daz got var den veint wehůt)

72, 1 ***D***ie werlt iſt wunderleich getan.
72, 2 man vint genuog vrawn und man
72, 3 dw got pittent durich ſein gůt
72, 4 daz ers vor dem veint behůt
72, 5 und dienen im doch mit gůt, mit liden.

72, 6 wer ſol ainen vor dem befriden
72, 7 den er im zu herren erwelt?
72, 8 wenn er im *fei*n dienſt auf ſelt,
72, 9 ſo wår im zu helffen leicht.
72, 10 aver die weil er zu im ſleicht,
72, 11 ſo wirt er hart vor im bewart.
72, 12 all ſein gepet, ſein chirichvart
72, 13 iſt nicht anders wann ein ſpot:
72, 14 dient dem veint und pitet got
72, 15 daz er im lon full geben!
72, 16 nu merch iegleich man vil eben:
72, 17 der ſeins veintz willen tåt
72, 18 und im dez zu lonen påt,
72, 19 er mochtz nicht fůr gůt verſtan.
72, 20 dw weil er der wer*ch* dem teufel gan
72, 21 *und mit der pet fůr got wil zogen,*
72, 22 *ſo iſt er vil gar betrogen.*
72, 23 werch und gepet helen muez,
72, 24 wil er haben gotez gruez.
72, 25 wann ein diener daz getůt
72, 26 daz ſein herren dunchet gůt,
72, 27 ſo pitt er freyleich umb ſein lon;
72, 28 ez wi̊rt im auch gegeben ſchon.
72, 29 weil er dienſt wil wider ſtreben,
72, 30 ſo wi̊rt auch chain lon gegeben,
72, 31 wie gar vil er pitens chan.
72, 32 got *dem* geſchiecht als *ai*m man,
72, 33 der het ein chelner ſolichs muetez:[*41*^{rb}]
72, 34 waz er macht erſparen gutes,
72, 35 daz gab er*z* herren veinten gar.
72, 36 wan*z* h*e*rren vreunt chomen dar,
72, 37 ſo ſprach er ſtaet: ‘do iſt gefueg.'
72, 38 do ſprach der herre: ‘du haſt *doch* genueg,
72, 39 ſo mein veint chůmpt an die tůr.
72, 40 gib mir dew ſluzzel und ge hin fůr
72, 41 und hůt dich fůr baz umb mich eben!'

72, 42 ſaemleich lon wi̊rt im geben
72, 43 der dez teuffels willen tut
72, 44 mit unſers herren gotez gut.
72, 45 er hat von got, waz er hat;
72, 46 da mit *l*aiſt er dez teufels rat.
72, 47 wann man hochvart treiben ſol,
72, 48 ſo hat er ſchrein und pautel vol.
72, 49 wa man got ſo*l* geben ein gab,
72, 50 da get im zu allen czeiten ab.
72, 51 er ſol*t* mit dem gůt bejagen
72, 52 daz got ſpr*å*ch an jungſten tagen:
72, 53 ‘get her, *nempt daz* ewig gůt!'
72, 54 daz tůt er *i*n ůber můt.
72, 55 ſait im ieman von opher ganch
72, 56 ſo gich*t* er, er chunn guten tranch
72, 57 als wol trinchen als munich und phaffen

72, 58 gaiſtleich laůt die ſind geſchaffen
72, 59 daz ſi got zu dienſt leben.
72, 60 wer in dar zu nicht wil geben,
72, 61 den gehȯrt auch dw genad nicht an;
72, 62 er mocht alz mar da haim beſtan.
72, 63 nu wiſt i̊r wol: wer zu marcht gat
72, 64 und chainen phen*n*inch ni*nder*t hat,
72, 65 wie vil er pitt, wi verr er lauft,
72, 66 er beleibt ungechauft;
72, 67 er mȯcht alſmaer da haim geligen.
72, 68 alſo geſchiecht dem hochvertigen,
72, 69 der da lauft und pittet vil
72, 70 und vertut mit hůr, mit ſpil
72, 71 dez er phaffen wȧr gepunden
72, 72 und den arm zu allen ſtunden,
72, 73 [*41*^{va}]dar umb daz *fi* fůr in paten
72, 74 und den ſegen nach im taten.
72, 75 daz vertut er in ſolhem leben
72, 76 daz im wirt der fluech gegeben.
72, 77 phaffen wi̊rt er nymmer holt.
72, 78 die arm die er troſten ſolt,
72, 79 den prueft er nur hertzen ſwȧr.
72, 80 alſo ſprach der Teychnȧr.

73.
Von neid und has

73, 1 ***W***ann ein man tůt ůbel und gůt
73, 2 *und* daz gůt dann under tůt
73, 3 und daz ůbel pringt zu plikch,
73, 4 do erchennet man neidez pikch.
73, 5 redent dreizzig von aynem wol,
73, 6 iſt *da* ainer neidez vol,
73, 7 daz erzaigt ſich alle ze hant
73, 8 und ſpricht: ‘ez habt in nicht erchant
73, 9 als ich in bechenn mit ſeiner tat.
73, 10 er iſt nicht vriſch untz an den grat.
73, 11 daz macht in pȯzz, wie gůt er ſey.'
73, 12 da ſol man erchennen pey
73, 13 valſchen můt und neydichait.
73, 14 ein getrewer man mir chlait:
73, 15 ‘ich leb in groz neidez phlicht.'
73, 16 do ſprach ich: ‘wildu dez icht,
73, 17 ſo tů dich nur der eren ab
73, 18 und ge petteln mit dem ſtab,
73, 19 ſo neit dich nie*m*an fůr daz zil!'
73, 20 wer in eren ſteigen wil,
73, 21 der wi̊rt neidez nicht erlan.
73, 22 ein iegleich ampt muez neyder han.
73, 23 ain ritter treit dem andern has,
73, 24 wann im ſtat ſein mandel paz.
73, 25 vrawn ſind auch neidez vol,

Handschrift A

73, 26 hat man ainew fůr dw andern wol.
73, 27 ein ſchuſter ſeinen geſellen neydet,
73, 28 ob er *le*ders mer zeſneydet.
73, 29 wer den allen wil an geſygen
73, 30 und mit eren ob geligen,
73, 31 da waiz *ich* nicht peſſers pey
73, 32 denn daz er gedultich ſey
73, 33 [*41*^{vb}]und laz dw rechtichait nicht ab,
73, 34 got in ſeinem hertzen hab
73, 35 und geb umb neyder nicht ein chol.
73, 36 maniger ſait, man ſegen ſich wol
73, 37 vor dem veint den man nicht ſicht
73, 38 und vor dem getauften nicht.
73, 39 wer dez gicht, der ſait nicht war.
73, 40 got muez uns behueten gar
73, 41 vor aller ſlacht ungemach.
73, 42 wie man aynem ſetzet nach,
73, 43 die weil in got behuten wil,
73, 44 ſo gåb er nicht ein piren ſtil
73, 45 umb *all* untrew di da wår.
73, 46 alſo ſprach der Teychnår.

74.

Von verporgener chunſt

74, 1 ***A***yns haiſt verporgenew chunſt:
74, 2 daz iſt wider gotez gunſt,
74, 3 da mit man dw worhait dekchet.
74, 4 maniger all ſein ſi*nn* rechet,
74, 5 wie er die worhait a*im* vercher
74, 6 und die lug da mit ge*m*er.
74, 7 wer ai*m* ſein red verchern wil,
74, 8 der vint chrumper weg vil
74, 9 da mit er dw worhait irret.
74, 10 wer ſein chunſt alſo verwirret,
74, 11 da iſt untrew ſcheinig an.
74, 12 wo dw worhait ret ein man,
74, 13 daz iſt ei*m* unget*re*we*n* ſwår
74, 14 und tracht, wie er v*ind* ein maer
74, 15 daz er im verche*r* daz,
74, 16 und macht im gůt freunt gehas.
74, 17 wer ein pöſen well erchennen,
74, 18 der ſol nůr ein frumen nennen
74, 19 und ſag von im etwaz gutez.
74, 20 *ſo* iſt der ungetrewes muetes
74, 21 mit verporgner chunſt zu hant
74, 22 und ſait von im etleich ſchant,
74, 23 er ſey nicht ſam er ſich czaig.
74, 24 da pey wi̊rt erchant der vayg.
74, 25 ich han beſunnen neyd und has.
74, 26 nu iſt under ſchaiden daz:

74, 27 etleich neyd *der* iſt nicht gůt,[42ra]
74, 28 da mit man dew ſell vertůt.
74, 29 etleich neyd pringt gůt und er
74, 30 und wi̊rt heylig ymmer mer.
74, 31 ſåmleich neyd vergieng ſich wol,
74, 32 *den* hiet got und di werlt fůr vol.
74, 33 ich wil ew von dem neyd ſagen:
74, 34 ſiecht ein man ein gůtz bejagen
74, 35 und daz er noch ein pezzers tůt,
74, 36 daz hat got und di werlt fůr gůt.
74, 37 aver der ein ůbels ſicht
74, 38 und wil dann derwynten nicht,
74, 39 er well noch ein poſers tůn,
74, 40 der verleuſet gotes ſ*u*en
74, 41 und wi̊rt auch der werlt unmaer;
74, 42 daz ſind unrecht neydaer.
74, 43 *der* eins andern ſchaden lachet

74, 44 und ſein hertz dar umb erchrachet
74, 45 wa er ſiecht eins andern gewinn,
74, 46 daz iſt ein teufeliſcher ſin
74, 47 der leib und ſel pringt in ſwær.
74, 48 alſo ſprach der Teychnaer.

75.
Von zwayn rittern

75, 1 ***A***yn ritter in einem dorff ſas.
75, 2 *e*r ſprach: ‘wie gevelt dir daz,
75, 3 guter freunt? ich muez dir chlagen
75, 4 daz mich nicht chan fůr getragen
75, 5 *daz* mein nieman ſchaden hat.
75, 6 e genoz man guter tat.
75, 7 nu muez ich meiner zucht enkelten.
75, 8 daz ich nicht chan loſen und ſchelten
75, 9 und die laut an eren chrenchen,
75, 10 dez beleib ich dikch an ſchenchen.
75, 11 ſo man ſchencht ein*s* valſchen hent,
75, 12 ſo ſpricht der uns paid erchent:
75, 13 “man ſchol dem pǒſen ſchenchen paz
75, 14 durich ſein ungetrewen has.
75, 15 der iſt ſuſt ein getrewer man,
75, 16 und wůrd im nymmer er getan,
75, 17 ez wurd nieman von *im* gemuet.”
75, 18 [42rb]da enkilt ich meiner gůt
75, 19 und genewſt er ſeiner untrew.'
75, 20 do ſprach ich: ‘*daz* lat an rew
75, 21 daz i̊r ſeit ein pider man!
75, 22 i̊r ſchult willichleichen *h*an
75, 23 deſter mynner anders gutes,

75, 24 daz ir tugthaftes muetes
75, 25 wert gezigen hie und dort.
75, 26 ez iſt nicht ein ſchonez wort
75, 27 daz man da mit tůt bechant
75, 28 daz man ſpricht: ‘er iſt geſchant.
75, 29 man muez im durich ſein poſhait geben'.
75, 30 ich wolt deſter harter leben
75, 31 daz *man* mich derliez der hab.
75, 32 ez iſt ein ůbel ge*wunn*en gab
75, 33 dw man aynem geben tůt
75, 34 durich ſeinen ungerechten můt,
75, 35 daz man ſpricht: ‘den poſen man
75, 36 ſol man paz vor augen han.
75, 37 er mocht ayn verliegen drat
75, 38 oder mit eim valſchen rat
75, 39 gegen hoff pring*en* in ſwår.'
75, 40 alſo ſprach der Teychnår.

76.
Von neyd.

76, 1 ***D***u ſolt andern lauten lan
76, 2 waz du ſelb zu recht wild han.
76, 3 daz duncht manigen gar zu ſwår
76, 4 der nicht recht verſtet dw mår.
76, 5 der gicht dez: ‘wer mocht der ſein
76, 6 der ſich hub von ſeinem ſchrein
76, 7 und ez ſei*m* ebenchriſten liez?
76, 8 unſer herr in dez nicht hiez
76, 9 daz er ge von ſeinem gewin.'
76, 10 er ſol alſo verſten den ſin
76, 11 daz er gunn einem andern man
76, 12 dez im unſer herr gan.
76, 13 er ſol in nicht neiden umb daz
76, 14 daz er hat ein voller vaz.
76, 15 daz hat er von got allain[*42*^{va}]
76, 16 der ſich*t* uns wol all gemain.
76, 17 man ſiecht zwen hunt manig zeit
76, 18 pey ein ander an widerſtreit
76, 19 daz ainer de*m* andern nichtz *en*tůt,

76, 20 und ſind halt in ſolchem můt
76, 21 daz ainer dem andern helfen wolt,
76, 22 ob er icht *ungemaches* dolt,
76, 23 untz ſi choment auf ein pain,
76, 24 ſo wirt ir peiſſen nicht gar chlain.
76, 25 ſo iſt der wirt in ſolhem můt:
76, 26 dem er daz pain werffen tůt,
76, 27 den ſchermt er vor diſen hunden
76, 28 die in peyſſen wellent und wunden

76, 29 und in pring*en*t von der haůt.
76, 30 dem geleichent amptlaůt.
76, 31 vint ein herr ein pider man
76, 32 dem er ſeins ampts gan
76, 33 und im getrawt als er ſol,
76, 34 ſo ſind dew andern neydez vol
76, 35 die auch dw ampt gern hieten,
76, 36 und ruec*h*en*t* wie ſi in verrieten.
76, 37 ſeu beſagen in ſo maniger ſlacht.
76, 38 daz nie chom in ſein gedacht,
76, 39 daz wirt fůr war auf in genant.
76, 40 wann in dann der herr bechant
76, 41 daz er wår auf rechtem ſpor,
76, 42 ſo ſolt er im weiſſen vor
76, 43 und hiet in paz in ſeiner hůt,
76, 44 als der wirt dem hunt tůt:
76, 45 wann er im dez pain*s* gan,
76, 46 ſo jait er die andern dan
76, 47 daz ſi in nyndert turen geruren.
76, 48 ez mag niema*n* ein ampt volfuren
76, 49 rechtichleich ſunder wan,
76, 50 ez muez der herr vor im ſtan
76, 51 und im dez rechten legen zů,
76, 52 an er wolt dann unrecht tů;
76, 53 dez ſolt er im nicht geſtaten.
76, 54 [*42*^{vb}]aver der in wolt verraten
76, 55 und chunt nichtz hintz im bewaern,
76, 56 den ſolt er alſo beſwåren
76, 57 daz er nymmer *mer* gelůg.
76, 58 ein man all dw werlt betrůg,
76, 59 der im gelauben wolt dw mår.
76, 60 alſo ſprach der Teychnår.

77.
Von dem lugner

77, 1 ***G***ot man gern dienen ſol.
77, 2 der erchent allew hertz wol.
77, 3 niemen *man* gen im verliegen chan,
77, 4 als man manigen pider man
77, 5 hie mit valſcher ſag vertůt.
77, 6 daz nie cham in ſeinen můt,
77, 7 daz gelaubt ein herr fůr b*a*r
77, 8 dem er dient manig jar.
77, 9 daz wi̊rt mit der lug verloren.
77, 10 daz iſt der werlt ein michel doren.
77, 11 ein herr lernt ſein chnecht liegen,
77, 12 wann er ſich leit alſo betriegen
77, 13 daz er luſent ſolicher ſag.
77, 14 maniger tutelt nacht und tag
77, 15 und legt allen seinen vleizz dar an,
77, 16 wie er die laut *verm*å*r*en chan.
77, 17 w*a* der herr daz hat vergůt,

77, 18 er wi̇rt nymmer wol gemůt.
77, 19 er ſolt tun als ains ein herr:
77, 20 wann im cham ein ſå*m*le*i*ch werr
77, 21 der im lug in dw oren trug,
77, 22 den peſſert er mit ſolher fueg:
77, 23 wann er icht ſait auf ain chnecht,
77, 24 ſo ſprach er: ‘du haſt gar recht
77, 25 daz du mich gewar*n*t haſt;

Gedicht Nr. 76—78

77, 26 nu ſoltu beleiben daſt',
77, 27 und ſand nach enem d*en* der verzait
77, 28 het verlogen und verſait
77, 29 und ſprach: ‘ey du tummer man,
77, 30 war umb haſtu daz getan?'
77, 31 und nant im di ſelben ſchuld.
77, 32 [*43*^{ra}]do ſprach er: ‘pey gotez huld,
77, 33 umb dew ſach ich nicht enwaiz.'
77, 34 do ſaz ener in ſchanten ſwaiz
77, 35 der geprawen he*t* die ſchant.
77, 36 alſo wechſlat ez zu hant
77, 37 daz dw lug iren maiſter traf.
77, 38 der e trug der ſ*cha*nden ſaff,
77, 39 der hiet all ſein er als vor;
77, 40 der lugner vor dez herren tor
77, 41 wart geſtozzen an allez gůt.
77, 42 alſo waz der herr gemuet
77, 43 daz er chainer ſag nicht hȯrt,
77, 44 ez wår *en*er zu gegen wort.
77, 45 da mit lait *er* i*n* dw mår
77, 46 daz man chainen lugner
77, 47 nyndert mer do funden hât.
77, 48 wann daz yegleich herr tât,
77, 49 ſo bel*ib* er ſelb mit rue
77, 50 und auch ſein geſind dar zue.
77, 51 dw habent al betrubten ſin,
77, 52 w*eil* der lugner iſt under in.
77, 53 lug man nymmer paz derlaidet
77, 54 den als ich nu han beſchaidet,
77, 55 daz man hȯrt i̇r paider maer.
77, 56 alſo ſprach der Teychnaer.

78.
Von dem lugner

78, 1 ***D***az wi̇rſiſt waffen in allem reich
78, 2 daz iſt ein zůng *lug*leich.
78, 3 da chan ſich nieman beſcherm vor.
78, 4 ſi get durich ein gantz tor,
78, 5 durich ein dickchew mawr gůt.
78, 6 maniger wånt, er ſey behůt,
78, 7 wann er leit und ſlaffen ſol
78, 8 und hat ſich versperrt wol
78, 9 mit all den ſlozzen die er vant.

78, 10 ſo iſt ainer in eim lant
78, 11 und verleugt in alſo ſer
78, 12 daz er chumpt umb all ſein er
78, 13 und iſt ewichleich enwicht.
78, 14 man ſait, ez ſchad einem frumen nicht,
78, 15 waz man in verliegen chan;[43rb]
78, 16 wie frum er ſey, er gewint nicht dran
78, 17 der mit lugen w*irt* bezogen.
78, 18 ainer ſpricht, ez ſey gelogen;
78, 19 der ander ſpricht, ez ſey geſchehen.
78, 20 ich hôr umb ein lugnaer jehen,
78, 21 ſwann er laugent ein man,
78, 22 dez ſol er ſich genůgen lan
78, 23 waz er in geleſtert hab.
78, 24 da mit iſt dw ſchant nicht ab,
78, 25 waz er im geſwert da fůr,
78, 26 er ſte dann *fur* ein chirich tůr
78, 27 und ver*jech* da offenleich:
78, 28 ‘nu vernempt, arm und reich:
78, 29 waz man auf den menſchen ſait,
78, 30 daz iſt nicht ein worhait.
78, 31 daz han ich gelogen auf in
78, 32 durich einen un*ge*trewen ſin.
78, 33 er iſt gar unſchuldig dran.'
78, 34 da mit hat ers wider tan;

Handschrift A

78, 35 alſo ſtet ein recht puech.
78, 36 daz iſt nicht ein rechter ſuech,
78, 37 ob er ſpricht datz dem wein:
78, 38 ‘gevater, la den zoren ſein!
78, 39 ich han ſein wårleich nicht getan.'
78, 40 ſo hat ener vrawn und man,
78, 41 daz er in ůber wåren mag
78, 42 daz er tet die valſchen ſag.
78, 43 da von hat er nichtz dran
78, 44 waz er im gelaugen chan
78, 45 taugenleich in ayner hůt.
78, 46 wer geſtollen hat ein gůt,
78, 47 da fůr gehôrt nicht ander wag
78, 48 denn daz er*s* her wider trag;
78, 49 da hat er vergolten mit.
78, 50 alſo iſt auch *en*e*m* ſit:
78, 51 hat er im ſein *er* entſlagen,
78, 52 dw muez er im hin wider tragen
78, 53 vor der chirchen, daz iſt recht,
78, 54 daz ez horent ritter und chnecht.
78, 55 [43va]waz er im gelaugent ſuſt
78, 56 vor im ain, daz iſt ein fluſt;
78, 57 dannoch ſait man vo*n* der ſchand
78, 58 auf und nyder in dem land.
78, 59 es wår dem dieb ein gůt geniezz
78, 60 der ims an ſein *l*augen liez,
78, 61 ſo man in dem chaſten vindet.

78, 62 ſwer zu ſůnden ſich geſindet,
78, 63 der ch*a*n nymmer gein himel chomen,
78, 64 ez werd ſein peycht *dann* ee vernomen
78, 65 umb dew ſelben miſſetat.
78, 66 alſo wi̊rt ſein auch nicht rat
78, 67 der dw laůt also verleuget,
78, 68 an daz ain, *ob* er ſich peuget
78, 69 vor *der* chirchen mit der peycht,
78, 70 daz er gicht d*ez* man in zeicht:
78, 71 ‘daz han ich auf in gel*o*gen.'
78, 72 ſ*o* hat er der peycht gephl*o*gen
78, 73 und leid ein puez dw iſt nicht chlain,
78, 74 daz er vor der werlt gemain
78, 75 ſich ſelben haiz*t* ein lugner.
78, 76 alſo ſprach der Teychnaer.

79.
Von dem verrater

79, 1 ***D***er den lauten verrå̊t i̊r hab,
79, 2 chumpt *er* ſein gein got nicht ab,
79, 3 er muez under dem rauber prinnen
79, 4 de*m er* riet zu de*m* gewin*n.*
79, 5 er chåm von dem ding vil paz,
79, 6 hiet er ez ſelb trunchen und gaz;
79, 7 ſo mocht er hintz letz doch jehen,
79, 8 ez wår von armůt geſchehen.
79, 9 alſo er nicht geſprechen chan,
79, 10 umb welheu ſach ers hab getan.
79, 11 der verrater iſt auch vil.
79, 12 der ſei*m* veint nicht ſchaden wil,
79, 13 daz er furich*t,* er hab ſein ſůnd,
79, 14 und geit andern lauten chůnd
79, 15 wie man im zu ſchade*n* ge,
79, 16 der ſundet wårleich michels me
79, 17 *dann* ob er ſich ſelben raech.[*43*^{vb}]
79, 18 ſo gedaecht er doch, wann *ez* geſchaech:
79, 19 ‘ich han ſein ſund und chåm der von.'
79, 20 alſo wil ers fůr ſůnd nicht han
79, 21 und iſt dw ſchuld doch allew ſein,
79, 22 wann *en*er ſuſt nicht chåm in pein

79, 23 dann von ſei*m* rat allain.
79, 24 maniger verater duncht ſich rain
79, 25 und danchet got daz er nicht ſey
79, 26 als *er* manigen ſech da pey
79, 27 der den lauten ſchaden tůt.
79, 28 der hat wol dez geleichſnaer můt
79, 29 der da ſtund dem alter neben
79, 30 und ſich *l*obt an ſei*m* leben.

79, 31 daz ſelb iſt daz pṏſſiſt dran
79, 32 daz ers nicht fůr ſund wil han.
79, 33 er hat in alſo gar erſlagen
79, 34 der da ſtůrbt von ſeinem ſagen,
79, 35 ſam ers tåt mit ſeiner hant.
79, 36 ſwertez ſleg man doch bechant;
79, 37 da vor ſchermt ſich *wol* ein man.
79, 38 nieman ſich geſcherm chan
79, 39 vor der valſchen zungen ſlag.
79, 40 er ret mit im als ein mag
79, 41 und verraet in an leib, an gůt.
79, 42 wår noch indert haizzer gluet
79, 43 dann in der helle, er wår ſein wert.
79, 44 der dw laůt an mezzer, an ſwert
79, 45 mit der zung pringt in not
79, 46 de*n* ers als ei*n* freunt erpot,
79, 47 dem iſt dw hell ze achtpaer.
79, 48 alſo ſprach der Teychnaer.

80.
Von der werelt

80, 1 ***M***an ſpricht, trew di ſey nicht wert.
80, 2 ſi ward nie ſo gar bechert
80, 3 als ſi *iſt* zu diſer ſtund,
80, 4 der ſey nur vinden chund.
80, 5 ſo waiz nieman wa ſi iſt.
80, 6 ich vind maiſtail valſchen liſt[44ra]
80, 7 da ich trewn *mich* verſtan.
80, 8 *der* mich liebleich lachet an,
80, 9 vor dem muez ich mich beſorgen.
80, 10 můr geit maniger guten morgen
80, 11 der mich lieber ſaech begraben.
80, 12 daz ich fůr ein taw wil haben,
80, 13 daz wůrt mir vil oft ein hagel.
80, 14 junch vrawn plikch und ſlangen zagel,
80, 15 alſo iſt dw werlt geſtalt.
80, 16 ich waiz nicht in ůr gewalt
80, 17 dar an ſich nu war zu chern.
80, 18 lebt ich tauſent jar in eren
80, 19 und viel nur in ayn ſchant,
80, 20 daz wurd weiter vil bechant
80, 21 denn dw tauſent gutew jar.
80, 22 velt ein menſch in harmſchar,
80, 23 da ret *d*er wunderleichen van
80, 24 de*m er* laid nie hat getan
80, 25 und hat *im* gedient mit leib, mit gůt.
80, 26 *da*von iſt *enem wirs* gemuet
80, 27 *denn* dem arm Judam.
80, 28 de*m* iſt maniger ůppichleichen gram
80, 29 der vil pṏſer iſt dann er
80, 30 und hat got verchauft mer.
80, 31 wer dew laůt betrewgt und aeft,

80, 32 da mit hat er got verchåft.
80, 33 wer ſuezz mit ainem reden chan
80, 34 und ret ein anders *dor*t hin dan,
80, 35 der iſt wi̊rſer denn Judas.
80, 36 ich wil ew ſagen, *wie dem* waz:

Handschrift A

80, 37 Judas got nůr ainſ*t* hin gab;
80, 38 nu tůt ez maniger untz in ſein grab,
80, 39 daz er hat den valſchen můt,
80, 40 wol gehaiſt und ůbel tůt.
80, 41 wer ſich vleiſt ſolicher ſach,
80, 42 der leit Judas wol mit gemach.
80, 43 *e*r iſt pőſer ein michel tail
80, 44 [*44*^{rb}]und iſt gůter laůt *unh*ail
80, 45 als ein hunt der våring peizzet:
80, 46 wer ſich vreuntſchaft mit im vleizzet,
80, 47 der gevelt in hertzen ſwår.
80, 48 alſo ſprach der Teychnår.

81.
Von den chlaffårn

81, 1 ***M***ich vrag*t* ein junger man der maer,
81, 2 waz ze hoff daz nůzziſt wår,
81, 3 der mit eren wolt beſtan.
81, 4 do ſprach ich: daz peſt ich chan
81, 5 daz iſt beſunderleichen daz:
81, 6 hőr und ſi*e*ch, red mit der mazz,
81, 7 ſag de*i*n taugen nieman gar!
81, 8 ez aebert fůrherůber jar.
81, 9 wann ſwaz man pi̊rgt in ſne, in eis,
81, 10 daz iſt recht zu gleicher weis:
81, 11 waz ein menſch dem andern ſait
81, 12 in rechter t*rew,* in taugenhait,
81, 13 da*z* aebert oft und dikch her fůr
81, 14 als daz velt aus der gefruer,
81, 15 wann ſich rueret die geſellſchaft.
81, 16 da von hat nicht peſſer chraft
81, 17 denn horen und ſehen und ſtill dagen.
81, 18 hőrt er auf ai*n* icht ůbel ſagen,
81, 19 wil er dann nicht gutez ſprechen,
81, 20 ſo ſol er auch dar zu nicht ſtechen.
81, 21 tumer red er sol gedagen,
81, 22 ſo ſind poſs und gůt ſein magen.
81, 23 ſweigen, reden mit der wag:
81, 24 peſſer ſchilt nicht werden mag
81, 25 fůr der ungerechten pol.
81, 26 maniger ret auf ainen nicht wol
81, 27 und erhebt ein red auf in
81, 28 in einem poſen valſchen ſin.

81, 29 ob ieman an der zeche ſåzz
81, 30 der ſich auch mit red vergåzz
81, 31 und etz ůbels von im ſait,
81, 32 daz macht *d*enn *en*er zwi̊r ſo prait
81, 33 der dw red erhaben hat,
81, 34 und get zu dem auf den ez gat[*44*^{va}]
81, 35 und ſait im wie ſe*i*n diſer gedacht,
81, 36 alſo wi̊rt er in chloben pracht
81, 37 der der zung nicht hat gewalt.
81, 38 ez iſt ein ſprich wort und iſt alt:
81, 39 ‘wann ein dinch der dritt waiz,
81, 40 ſo izz auch ůber all in dem chraiz.'
81, 41 da von iſt bedenchen gůt.
81, 42 zain ma*l* het ein man den můt
81, 43 daz er ein ſtain im mund behielt,
81, 44 daz er tumber red nicht wielt
81, 45 als ims dw natur gepot.
81, 46 dez wår noch vil manigem not
81, 47 daz *er* ein ſtain in munt ſtiez,
81, 48 daz er daz wort her auz icht liez,
81, 49 untz er ſich beåcht von grund.
81, 50 dw weil daz wort iſt in dem mund,
81, 51 ſo retz ein man wol wie er wil.
81, 52 aber chůmpt ez fůr daz zil,
81, 53 ſo chan ers *ge*pezzern nicht,
81, 54 waz im halt dar nach geſchicht.
81, 55 peſſer vor bedach*t* waer.
81, 56 alſo ſprach der Teychnaer.

Gedicht Nr. 80—82

82.
Von den ſchreibårn

82, 1 ***I***ch han ainer ſlacht laůt bechant,
82, 2 dw ſolten neygen auf daz lant
82, 3 da dw gens lauffent hin.
82, 4 ſi habent all iren gewin
82, 5 von den genſen ſ*und*erleich.
82, 6 ſeu ſind gewaltig und reich
82, 7 in den hofen, ſecht i̊r wol.
82, 8 ez nåm der herr ſelb fůr vol
82, 9 daz i*n* wi̊rt erpoten zwar.
82, 10 daz chumpt von den genſen dar;
82, 11 da gedachtens pylleich an.
82, 12 ſi ſolten neygen und auf ſtan
82, 13 wa di gens icht hieten zu ſchaffen.
82, 14 man ſtet auf gen ritter, phaffen;
82, 15 dez wil ich *vil* gar geſweigen.
82, 16 ſi ſolten gen den genſen neygen,
82, 17 [*44*^{vb}]wa ſi giengen an als gevår.
82, 18 da mit main ich ſchreibår:
82, 19 dw ſind in den hofen groz.
82, 20 ez iſt nieman i̊r genoz

82, 21 in den hofen mit gewalt.
82, 22 daz hȯr ich chlagen jung und alt.
82, 23 wann ein arm man ſein ſach
82, 24 gein dem herren richtig mach,
82, 25 dennocht iſt e*z* gar enwicht,
82, 26 hat er in dem pautel nicht
82, 27 daz er mit dem ſchreibår wirbet
82, 28 und im auch dw hend geſmirbet
82, 29 wie er wil nach ſeiner wag.
82, 30 da von ruech*t*, waz ieman ſag:
82, 31 habt dew gens deſter paz!
82, 32 i̊r ſchůlt mir gelauben daz:
82, 33 daz chuniſt volkch dort und hie
82, 34 daz ſind die ſchreibår, merchet wie,
82, 35 und der herren rat geben.
82, 36 wa ſi ſind den herren neben
82, 37 in der ſtuben, pey dem wein,
82, 38 da mag *in* nicht wider ſein.
82, 39 da wi̊rt gaudens vil getan:
82, 40 'herr, i̊r ſchult ez greiffen an
82, 41 nach meinem rat, ich wil ew leren.
82, 42 ir ſchult die und die verchern
82, 43 und ſult ander da hin reſten.'
82, 44 die den laůten ſind die peſten,
82, 45 die vergent nach irem rat;
82, 46 der man chainen frumen hat,
82, 47 die beleibent pey den pieten.
82, 48 daz verget ſich nach den *m*ieten.
82, 49 man vint der råt mer dann aynn,
82, 50 er liezz ein *gantz* lantſchaft wainn
82, 51 und ſein herren gar verderben,
82, 52 wa er phenning weſt derwerben.
82, 53 er gedencht in ſeinem můt:
82, 54 'ob der herr *m*ich vertůt,
82, 55 ich gewinn ein andern herren drat.
82, 56 lat mich ez treiben di weil ez gat!'
82, 57 er betracht nicht wer entrinn
82, 58 die weil ot im der ſpis nicht prinn.[*45*^{ra}]
82, 59 ein getrewer rat der treibet
82, 60 daz ein herr pey de*n* beleibet
82, 61 dew er hat mit trewn verſuech*t*,
82, 62 und auch *die* mit helf *b*eruecht.
82, 63 daz peſt dinch daz ieman hat
82, 64 daz iſt er an aller ſtat.
82, 65 wer dew aine*m* zeucht hin dan,
82, 66 der iſt im ein ſchedleich man;
82, 67 er mȯcht im nicht geſchaden mer.

Handschrift A

82, 68 daz iſt iegleich valſchew ler
82, 69 der ein herren auf ůbel weiſet
82, 70 und im ſchanten leben preiſet:
82, 71 der macht in an eren nider
82, 72 daz er mueleich chumpt her wider.

82, 73 wie edel ein pawm werden chan,
82, 74 da iſt doch etz ůbels an
82, 75 daz dw frucht verderben tůt.
82, 76 alſo iſt ſelten ein herr ſo gůt,
82, 77 er hab doch ein ſchawrpos:
82, 78 daz iſt der rat an tugent ploz.
82, 79 wa eins herren wi̊rt gedacht,
82, 80 ſo ſpricht man: ‘er wår geſlacht,
82, 81 der in liezz. man låt in nicht.'
82, 82 daz iſt ein poſew zu verſicht
82, 83 daz ein her dez iemen volget
82, 84 daz er ſich in ſchanten ſolget
82, 85 und låt daz ſein er wår.
82, 86 alſo ſprach der Teychnaer.

83.
Von valſchen ratgeben

83, 1 ***B***ann ich alle poſhait wig,
83, 2 ſo iſt nicht ſo haeftig
83, 3 daz als ſuntleich leb
83, 4 als ein valſcher ratgeb
83, 5 der ein andern lernt daz
83, 6 dem er ſelben iſt gehas.
83, 7 daz iſt ein ungetrewer ſit.
83, 8 da hilft man den ph*å*rten mit:
83, 9 wann ſi wurm paizzig ſein,
83, 10 ſo tůt man di*ſw* wort ſchein:
83, 11 ‘als lay*d* ſey di̊r wůrm hie
83, 12 als unſerm herren alle die
83, 13 [*45*^{rb}]die da gebent valſch råt!'
83, 14 des er ſelben nicht entaet,
83, 15 daz er daz ein andern leret
83, 16 der ſich an ſein trew cheret,
83, 17 daz iſt aller poſhait hort.
83, 18 und iſt ein alt *ge*ſprochens wort:
83, 19 ‘wer ratz vragt, der ſuecht gůt.'
83, 20 wann dann ener valſch gemuet
83, 21 ſchaden und frum wol verſtat
83, 22 und råt im dez er ſchaden hat
83, 23 und wert im daz im gůt wår,
83, 24 der iſt der grozziſt valſcher
83, 25 de*n* mein ſin ie bechant.
83, 26 ez ſpricht dw geſchrift, ez werd ſein ſtant
83, 27 under dem morder in der hell.
83, 28 daz iſt auch ein rechtz gevell.
83, 29 chain morder iſt ſo ſchedleich nicht,
83, 30 man chenn in doch mit ſeiner phlicht
83, 31 und hat ſich vor im in hůt.
83, 32 ſo låt ein herr er und gůt
83, 33 an den valſchen rat geben.
83, 34 der bedencht dann vil eben,
83, 35 waiz er indert ain gewin,

83, 36 ſo ſlecht er ſein haekel drin.
83, 37 er nympt ein march manig ſtund
83, 38 d*a* ſei*m* herren dreyzzig phund
83, 39 oder hundert wurden van:
83, 40 daz raet er durich ein march hin dan.
83, 41 ains haiſt ‘ſmi̇rb die hant'.
83, 42 do daz chom in di*fw* lant,
83, 43 do waz dem recht der hals ab.
83, 44 wie gar recht ein armer hab,
83, 45 im wi̇rt chain recht *nicht* getan;
83, 46 er mocht alſmår da haim beſtan.
83, 47 wann er in die ſchrannen wil,
83, 48 die da habent gutez vil,
83, 49 die erchauffent mit irem gůt
83, 50 daz man ennem chain recht nicht tůt,
83, 51 wie gar recht er iſt bechant
83, 52 der nicht zu ſmerben hat dew hant.

Gedicht Nr. 82—84

83, 53 daz iſt ein jamerleich bejag.
83, 54 aver der an valſchen ſlag
83, 55 [45va]raet daz peſt daz er chan,
83, 56 ob da nich*t* gelinget an,
83, 57 daz iſt nicht ein miſſetat.
83, 58 vor got er ſich enpunden hat.
83, 59 nur ditz iſt der *ſawre* ch*r*en:
83, 60 der wol paidw chan verſten
83, 61 wez man frum und ſchaden hab
83, 62 und raet daz pǒſer durich di gab,
83, 63 da ſelbs zwaint ſich dw maer.
83, 64 alſo ſprach der Teychnaer.

84.
Von poſen chriſten

84, 1 ***E***z iſt recht an aller ſtat,
84, 2 wer vil von ainem h*e*rren hat,
84, 3 daz er im dien deſter mer.
84, 4 ez iſt wol zu merchen ſer:
84, 5 wa ein herr dem chnecht vil geit,
84, 6 daz in der chnecht dann hazzet *ſeit.*
84, 7 alſo tůn die reichen vil.
84, 8 ſi ſten fluchtig an dem czil
84, 9 nahen pey der chirichtůr,
84, 10 daz ſi gahens ſein her fůr.
84, 11 ſo der pharrer predigen gat,
84, 12 ſo da hin mit den andern drat,
84, 13 als der ſeu mit ſtainen pol.
84, 14 ſo mǒcht der pharrer ſprechen wol:
84, 15 ‘fliecht, zier helt, fliecht!'
84, 16 ſeu gent in dew vinſter von dem liecht

84, 17 und gewinnent di ewig vinſter dort.
84, 18 di da fliehent gotez wort,
84, 19 dw ſind auch got ſelb gehaz.
84, 20 dw natur bewår uns daz:
84, 21 der ein lieben vreunt hiet
84, 22 etwa verr in einem gepiet,
84, 23 ob dann ayner chåm zu land
84, 24 der den ſelben chnecht erchand
84, 25 und im etz gůt von im ſait,
84, 26 er liezz all ſein arbait
84, 27 und ſåz nid*er* mit dem gaſt:
84, 28 ‘du ſolt heint beleiben daſt.
84, 29 du ſagſt mir ſo liebew ſag;
84, 30 ich geniet mich chaum *in* ei*m* tag
84, 31 von meinem vreunt der ſuezzen mår.'[*45*^{vb}]
84, 32 wer aver ainem iſt gevår,
84, 33 als im yemen ſait da von,
84, 34 ſo wint er ſich unbi̊rdichleichen dan
84, 35 und iſt ungeſlachtes mutes.
84, 36 alſo gan er got nicht gutes
84, 37 der ſein lob nicht horen wil.
84, 38 er hat un*t*rewn alſo vil
84, 39 daz nie ſo ungetrewez wart.
84, 40 ein wilder haiden iſt der art:
84, 41 wer im geit, er wi̊rt im holt.
84, 42 umb elleu chunter wi̊rt verſolt
84, 43 mit guter handlung trew *und* er,
84, 44 daz ſi da hin lauffent mer
84, 45 da i*n* zainmal gůt geſchicht.
84, 46 da von iſt ungetrewer nicht
84, 47 dann manigez reichen mannez můt.
84, 48 ſo im got ye paz *ge*tůt,
84, 49 ſo nympt er ſein aller mynnſt war.
84, 50 der tůt ungetrewleich zwar.
84, 51 war er ein maiſter aller puech,
84, 52 dannoch ſunt er an dem unruech
84, 53 daz er zu der predig nicht chert
84, 54 und da got ſein ſchar nicht mert.
84, 55 wann ein herr *i*cht ſchaffen wil,
84, 56 all ſein diener umb daz czil

Handschrift A

84, 57 ſament ſich und gent im nach.
84, 58 ez wår eim herren ein grozz ſm*a*ch
84, 59 daz ſein diener luffen dan
84, 60 und liezzen in allain ſtan.
84, 61 wolten ſi daz tůn genot,
84, 62 er liezz ſeu varen und g*å*b ſein prot
84, 63 chnechten dw im ſtunden pey.
84, 64 alſo leit ſew got auch frey
84, 65 dw da pey nicht wellent weſen,
84, 66 da von im *icht* wi̊rt geleſen.
84, 67 dez hat got er, wer da pey ſtat,
84, 68 als *ein* iegleich herr er hat

84, 69 daz ſein diener ſtent vor ſein.
84, 70 dem dew predig iſt ein pein,
84, 71 der hat manigen tumben wan
84, 72 [46ra]da*z* er ſich betriegen chan.
84, 73 von phaffen er ſelten gutez råt.
84, 74 er hat ein ſunder ſprichwort ſtåt:
84, 75 ‘der geſehent vall, der p*lint* ge hin.’
84, 76 phaffen ſagent in allen den ſin
84, 77 den ſeu vindent an den puechen.
84, 78 wil er dann der predig nicht ruechen,
84, 79 ſo macht er ſich ſelb zu aff.
84, 80 *er* waiz als wol als ein phaff,
84, 81 wann er im geprediget vor,
84, 82 himel ſteig und hell *ſp*or.
84, 83 er iſt mit dem wan betrogen.
84, 84 er hat im ſelb fůr di augen zogen
84, 85 daz vell der ewichleichen pein.
84, 86 wolt er ot gotez vreunt nicht ſein
84, 87 durich ſein vaterleich gab,
84, 88 er ſolt doch fůrichte*n* ſein ſtab
84, 89 der in trifft, er waiz nicht wann.
84, 90 ſo er gern volget dann,
84, 91 ſo iſt er tod an ſel, an leib.
84, 92 ſo betraet ſich dann chind und weib
84, 93 und chriegen wider den gelauben ſider
84, 94 und wellent in pringen von der hell her wider
84, 95 mit gab, mit pet. da iſt nicht an.
84, 96 zu got man nieman pringen chan
84, 97 mit chai*m* gepet noch mit gaben.
84, 98 er muez ſelben wil dar haben.
84, 99 vil heiligen in himel ſein
84, 100 und wizzen ir v*å*ter in hell pein
84, 101 und turren nicht fůr ſeu gepiten.
84, 102 da von ſo wůrd der gelaub verſniten,
84, 103 ſo man pitt fůr einen man
84, 104 der nie guten willen gewan.
84, 105 ez chůmpt nieman ins himelreich,
84, 106 er ger ſein ſelb veſtichleich
84, 107 dw weil er hat chraft und můt.
84, 108 dw geſchrift uns chunt *von ainem* tůt,
84, 109 der lieff auch von predigen ſtaet,
84, 110 untz daz in der tod *h*in laet.
84, 111 ob man vigilig ob im ſprach[46rb]
84, 112 und pat umb ſeiner ſel gemach,
84, 113 do ſach man daz gotez pild
84, 114 chern von im ſam ez wår wil*d*
84, 115 und verſtiez dw oren ſein.
84, 116 da pat man *got* daz er taet ſchein,
84, 117 war umb er ſich von im cheret.
84, 118 do ſprach daz pild: ‘er hat geuneret
84, 119 zu allen zeiten mein wort.
84, 120 dez wirt chain ſtimm umb in erhort.
84, 121 er hat mich geflohen zu allen zeiten,
84, 122 nu wil ich ſein auch nymmer peyten.
84, 123 da von lat ewer gepet als mår.’
84, 124 alſo ſprach der Teychnaer.

85.
Von chirich gang

85, 1 ***M***aniger ſpricht, ez ſei als *gůt*
85, 2 und noch pezzer, d*em* der můt
85, 3 ſte in die chirchen von dem wein
85, 4 denn der in der chirchen ſch*r*ein
85, 5 in daz leithaus hab gedanch.
85, 6 in dem leit haus pey dem *t*ranch
85, 7 wi̊rt er in ſei*m* plůt ertrenche*t*
85, 8 und erſtochen, wie er denchet
85, 9 in di chirchen manig ſtund.
85, 10 ſo wi̊rt ener nimmer wunt
85, 11 innerhalb der chirchtůr,
85, 12 wie vaſt er halt gedencht her fůr.
85, 13 daz iſt ein ungeleich wag.
85, 14 er lebt mit vrauden manigen tag
85, 15 dem der můt von chirichen ſtat,
85, 16 dw weil er nur her aus nicht gat.
85, 17 dw geſchrift hat uns chunt getan,
85, 18 man ſull in der chirchen ſtan
85, 19 dw weil der prieſter hat das ampt.
85, 20 ez iſt maniger ſo derlampt
85, 21 und laet ſich hinder den prieſter nider.
85, 22 nu wår ez einem gepawrn wider
85, 23 daz er ſtůnd, ſein chnecht der laeg.
85, 24 ſo iſt nieman ſo vaul und traeg,
85, 25 wann der ein ritter hiet zu herren
85, 26 und der gieng dor*t* her von verren,
85, 27 [*46*^{va}]er ſprůng auf und ſtund vor ſein.
85, 28 ſo iſt unſer herr vein
85, 29 vor allen fůrſten dort und dan.
85, 30 da von ſolt wi̊r pilleich ſtan
85, 31 da er iſt als ſicherleich
85, 32 ſam er iſt ze himelreich;
85, 33 daz iſt da man der mezz phligt.
85, 34 wer da ſitzet oder ligt
85, 35 der iſt tumer denn daz *r*int
85, 36 und der eſel *die* daz *ch*int
85, 37 da mit erten daz nicht lagen
85, 38 und auch chainer ſpeis nicht phlagen,
85, 39 do ſein unſer vraw genaz.
85, 40 alſo wårleich er do waz,
85, 41 alſen wårleich iſt er hie
85, 42 alle tag getaillet nie
85, 43 wa der prieſter *m*ezz beget.
85, 44 wer da ſitzet und nicht ſtet,
85, 45 da chan ich nicht erchennen pey,
85, 46 ob er ein rechter chriſten ſey.
85, 47 er iſt dez rechten gelaubens ploz.
85, 48 nu ſecht i̊r wol: vor herren groz
85, 49 muez man chnien mit diemůt,

85, 50 ſo man vodern wil i̊r gůt.
85, 51 alſo ſolt wi̊r chnien nyder
85, 52 vor dem himel fůrſten pider,
85, 53 ſo wi̊r gern ſeiner gab.
85, 54 ſo ſtet maniger als ein ſtab
85, 55 als dw wandlung ſol geſchehen
85, 56 und laet nieman fůr hin ſehen.
85, 57 der zåm paz in einer wild;
85, 58 da gåb er nyeman pözz pild.
85, 59 wer recht pey einer mezz wil ſein,
85, 60 der nem an einem chamrer ſchein,
85, 61 wie der ſtet vorichtichleich
85, 62 ſtaet vor ſeinem herren reich.
85, 63 dennoch bedarft wi̊r ſorgen mer
85, 64 vor dem himel fůrſten her.
85, 65 der ſiecht aller menſchen muet
85, 66 waz man trachtung dar inn tůt,
85, 67 daz chain *ander* herr nicht chan:
85, 68 er ſiecht ſein chnecht wol auſſen an;
85, 69 got der ſiecht gedånc*h* und leben.[*46*^{vb}]

Handschrift A

85, 70 da von ſolt er ſich vil eben
85, 71 pey der mezz lazzen vinden
85, 72 der ſich lons wolt under winden.
85, 73 der dreyzzigiſt nicht recht verſtat
85, 74 waz ſaelichait dw mezz hat.
85, 75 da ſind ſåmleich herren nicht
85, 76 den man kůnig und chaiſer gicht.
85, 77 daz iſt unſer herr Chriſt
85, 78 der aller fůrſten herr iſt.
85, 79 hůt und gugel ſolt her ab
85, 80 wann der prieſter mezze hab.
85, 81 ein iegleich man erchent wol,
85, 82 ſo man fůr ein herren ſol,
85, 83 daz man hůt und ſwert verlåt
85, 84 auſſer halb der porten ſtaet
85, 85 und get fůr dw herren ploz.
85, 86 ſo iſt doch ny*n*dert ein herr ſo groz
85, 87 ſam got ſelb, der*z* recht verſtat.
85, 88 *nu* ſiech*t man* manigen der do gat
85, 89 mit ſeinem hůt in die chi̊rchen dan
85, 90 und fůr den himelfůrſten ſtan.
85, 91 daz iſt ein gepaůriſch tat.
85, 92 recht zu geleicher weiz er gat
85, 93 ſam er gotz geſelle ſey,
85, 94 der im get ſo nahen pey
85, 95 mit dem hut und unerchant.
85, 96 alle chirichen ſind genant
85, 97 gotzhauſer hoch und nider.
85, 98 da von iſt chain man ſo pider,
85, 99 er ſtuend wol mit ploſem har.
85, 100 ez hat wol ein under var,
85, 101 ob ein man ein chranchait hat:

85, 102 ob er dann verpunten gat,
85, 103 ſo wår ez aver ein ander mår.
85, 104 alſo ſprach der Teychnår.

86.

86, 1 *Z*ainmal waz ein var*u*nd man
86, 2 der vil lieff und wenig gewan.
86, 3 herren hieten im vil geben.
86, 4 do het er ein gåmleich leben:
86, 5 er gie haimleich aus den veſten,[*47*^{ra}]
86, 6 daz dw herren dar umb nicht weſten.
86, 7 dez belaib er unbegabt.
86, 8 hiet er ſich ſo lang enthabt
86, 9 daz er *u*rlaubs hiet phlegen,
86, 10 ſo wår im de*r* herren ſegen
86, 11 und i̊r gůt getailt mit.
86, 12 alſo ſtarb er in dem ſit
86, 13 daz er nie chund wern reich.
86, 14 dem ſind alle die geleich
86, 15 dw da auf dem freythoff ſtan:
86, 16 untz daz dw wandlung wi̊rt getan,
86, 17 ſo lauffens an die chirichtůr
86, 18 und zu hant her wider fůr.
86, 19 got im chainen lon nicht geit
86, 20 *welher* vor dez ſegens zeit
86, 21 an not von der chirchen gat.
86, 22 ſåmleichen lon er *auch* hat
86, 23 als der varent man enphie
86, 24 der da ſtå*t* an urlaub gie.
86, 25 der gewan der herren zoren
86, 26 und het au*ch* ſein mue verloren
86, 27 daz er waz gelauffen dar.

86, 28 alſo *verlewſt er* wei*l* und jar
86, 29 der da vil hintz chi̊rchen gat
86, 30 und doch pey der mezz nicht ſtat.
86, 31 pautel ſneyder habent den ſit
86, 32 daz ſi ein aef*f*er furent mit
86, 33 der gar wunderleichen tůt,
86, 34 daz dw toren dunchet gůt.
86, 35 da pey wi̊rt vil pautel floren
86, 36 dw ſi ſneydent von den toren,
86, 37 weil *ſi* chaphe*n*t zu dem man.
86, 38 *ze*geleicher weis ſol mans verſtan:
86, 39 der tewffel iſt der phochſneyder.
86, 40 die da ſagent irew mår
86, 41 und die laut hie auſſen haben,
86, 42 die ſelb ſind dez teuffels chnaben.
86, 43 *die* weil man ſchawt die ſelben an,

86, 44 die weil ſneit der teuffel dan
86, 45 dw genad die ſi enphiengen,
86, 46 [47rb]ob ſeu in di chirchen giengen.
86, 47 nu wiſt ir wol: der werchlaut hat,
86, 48 ob ein fremder zu i*n* gat
86, 49 dez nachtz ſo er lonen ſol,
86, 50 er chent in *doch* von diſen wol
86, 51 und gibt im dez lonez nicht
86, 52 als den andern die er *ſ*icht
86, 53 an der arbait zu aller ſtund.
86, 54 unſerm herren iſt auch wol chund,
86, 55 *welh* ſein lon verdient han.
86, 56 *die da* andaechtichleichen ſtan
86, 57 pey der mezz, den geit er mer
86, 58 denn *in* alle fůrſten her
86, 59 auf der werlt gegeben chunden.
86, 60 wie er wurd dez tag*s* erfunden,
86, 61 im wurd daz himelreich geben.
86, 62 w*erlt*leich er und ewigs leben
86, 63 gewinnt er pey der mezz chraft
86, 64 der da ſtet mit ernſthaft.
86, 65 als ſich got ſein zwelfen gab,
86, 66 alſo geit er ſich her ab
86, 67 alle tag den chinden ſein
86, 68 de*w da* tů*n*t *den* gelauben ſchein
86, 69 mit den werchen; merchet wie:
86, 70 wann got *noch* auf erden gie
86, 71 als er etwenn hat getan,
86, 72 ez w*år* ſelten vra*w* noch man
86, 73 dw ſich liezzen dez gangs betragen,
86, 74 hortens yndert von im ſagen,
86, 75 do er gieng in einer raſt.
86, 76 dw vil mezz verligent daſt
86, 77 in ir dorff vor trachait ſan,
86, 78 da iſt gelaub nicht ſcheinig an
86, 79 daz ſi gelauben ſunder pant
86, 80 daz got noch chom ins prieſters *hant,*
86, 81 ſam er pey unſer vrawen wår.
86, 82 ez ſpricht offt ein *l*ei*t*h*auſ*er,
86, 83 er hab an einer mezz genueg.
86, 84 ye mer ein man in ſeinen chrueg
86, 85 legen mag, ye mer er hat.[47va]
86, 86 ſo er ye mer pey meſſen ſtat,
86, 87 ſo er ye mer ſaelden gewinnet.
86, 88 *waz man unſern herren minnet*
86, 89 daz iſt hort und anders nicht.
86, 90 dw weil er hat datz chirchen phlicht,
86, 91 ſo iſt er in unſers herren ſuen.

Handschrift A

86, 92 ſein mȯcht nieman zu vil getůn;
86, 93 do mit got gedient wår.
86, 94 alſo ſprach der Teychnår.

87.
Von der meſſe

87, 1 ***E****s chan der mezz nicht geſchaden,*
87, 2 ob der prieſter iſt geladen
87, 3 mit einem ſuntleichen můt.
87, 4 ez iſt dw mezz von im als gůt
87, 5 ſam von dem aller peſten man
87, 6 den dw werlt gelaiſten chan
87, 7 d*er* ot ein rechter prieſter ſey.
87, 8 daz himelreich verſtet da pey:
87, 9 ez waz ein man der wi̊rtſchaft phlag.
87, 10 umb dez haus waz nicht g*e*hag,
87, 11 nur ein tor gi̊ng ainhalb drin
87, 12 verr dort auf der gazzen hin
87, 13 da dw ſt*r*a*zz* her *zů* ſol*t* gan.
87, 14 alle die da chlo*kcht*en an
87, 15 die lie er in und gab in ſpeis.
87, 16 aver dw in hochvart *weis*
87, 17 anderthalb dez tors ein giengen,
87, 18 chain*er* ſpeis ſeu *nicht* enphiengen;
87, 19 ſi muſten all her wider fůr.
87, 20 prieſter ler iſt gotez tůr
87, 21 da durch *man* zu himel gat.
87, 22 in vervaecht nicht umb ein plat
87, 23 var gein Rom oder alſwo hin,
87, 24 get er nicht zu dem tor hin in:
87, 25 daz iſt *feins* rechten pharrer ler,
87, 26 als ſand Peter ward dw er:
87, 27 ‘we*n* du lőſt, der iſt enpunden'.
87, 28 ſeint ſind all prieſter fůnden
87, 29 an dez guten ſand Peters ſtat.
87, 30 wer noch lebt in ſolhem rat,
87, 31 wann der cham in hell pein,
87, 32 *daz můſt wider den glauben ſein,*
87, 33 wann der gehorſam wurd vertan,[*47*^{vb}]
87, 34 wann wir nichtes gewiſſers han
87, 35 wann Chriſtes leichnam und ſein plůt.
87, 36 wie der prieſter ſey gemuet
87, 37 der in hat in ſeiner hant,
87, 38 daz iſt uns gar unbechant,
87, 39 und rat alle*r* prieſter zung
87, 40 daz wi̊r die heilig wandlung
87, 41 fůr unſern ſchepher ſullen han.
87, 42 ſo wurd dem lain nicht recht getan
87, 43 der allen phaffen gehorſam wår,
87, 44 daz er ſein ſchepher
87, 45 in dem prot an rueffen phlaeg,
87, 46 ob der phaff di wort verlaeg
87, 47 dew *er* dar zu ſolt began.
87, 48 ſolt der lay *da* ſunten an
87, 49 daz er daz eitel prot an ſchrier
87, 50 fůr ſein *got* in rechter gier,

87, 51 daz *er* ein apgot an paet,
87, 52 ſo war gotez wortt nicht ſtåt.
87, 53 er ſprach: ‘ich han ew chunt getan
87, 54 waz ir wůrchen ſůlt oder lan.'
87, 55 wann ich ew*s* nicht *c*hunde*t*,
87, 56 ſo hiet ir nicht dar an geſundet,
87, 57 wann ez wår den layen chůn*t*
87, 58 daz der phaff wår ungeſunt.
87, 59 wann ſeus dann nicht wider ſtriten,

87, 60 ſo wår pilleich daz ſi liten.
87, 61 ſuſt chan ez in nicht geſchaden
87, 62 ob ſeu dar zu wernt geladen
87, 63 von allen phaffen, daz ſeu an wan
87, 64 daz prot für gotez leichnam han.
87, 65 da mit man nieman betriegen mag,
87, 66 als got ſprach am antlaz tag:
87, 67 ‘nempt *hin* mein leichnam zu einer nar!'
87, 68 daz ſchat den aindleffen umb ein har
87, 69 daz der zwelift waz enwicht.
87, 70 ſand Katherein ſchat auch nicht
87, 71 [48ra]daz ir vater waz ein haiden.
87, 72 dar umb ward er hin geſchaiden;
87, 73 ir rechter gelaub nam ſeu der van.
87, 74 alſo fleuſt der lay nicht dran,
87, 75 hat der phaff nicht recht ſein ampt;
87, 76 dew ſa*u*mung in nur ſelb verdampt.
87, 77 got verlie dw ſeinen nie
87, 78 wa ſi im paten dort und hie.
87, 79 do chain prieſter nieman ſach
87, 80 vor Chriſtes gepůrt, nieman nicht ſprach
87, 81 dw ſtarchen wart dw man nu tůt,
87, 82 und waz daz ainval*t* pet ſo gůt
87, 83 daz ez got im himel hort
87, 84 und tet nach der juden wort.
87, 85 alſo chůmpt *er* noch *her* ze tal
87, 86 den guten lauten ůber al
87, 87 die er rechtz gelaubens ſicht,
87, 88 wie *er* chůmpt dem prieſter nicht
87, 89 *d*er ſein ampt nicht recht ervolt.
87, 90 wer mich dez betoren wolt,
87, 91 der mueſt haben chlugen liſt.
87, 92 ich waiz wol daz gotz leichnam iſt
87, 93 in aller guten menſchen můt
87, 94 und wa man ſeinen willen tut,
87, 95 obs in ayner wueſt wår.
87, 96 alſo ſprach der Teychnår.

88.

Von den chlaffarn pei der meſſe

88, 1 *I*ch hort von ayner vrawn leſen,
88, 2 wie die wår verzucht geweſen

88, 3 etleich weil in ungemach,
88, 4 daz ſi gůt und ůbel ſach;
88, 5 *d*i ſait not und wunders phlicht;
88, 6 *und* l*a*g ir als ſo hirt nicht
88, 7 ſam daz ſi nicht ir prachten lie
88, 8 ſo man gotez dienſ*t* begie,
88, 9 daz ſi vil *datz* chirchen raet,
88, 10 wie gar zoren daz got taet.
88, 11 daz *waz* an *i*r zung bewårt:[48rb]
88, 12 dw waz ir alſo beſwårt
88, 13 ſam ſew wår verprennet gar,
88, 14 vaſt ge*ſ*wollen und chǒller var.
88, 15 daz zaigt ſi offenleichen ſider
88, 16 do ſi chom zu ir ſinnen wider.
88, 17 do ſi ſtarb, da waz ir gir
88, 18 daz ſi rueft ire*m* ſun zu ir
88, 19 und pat in daz ers *n*icht verzig
88, 20 daz er in der chirchen ſwig
88, 21 ſo man gotez dienſt begat;
88, 22 ez wår ein grozzew miſſetat,
88, 23 wer da ret und tumhait treibet.
88, 24 ſand Jeranimus der ſchreibet:
88, 25 ‘dw datz chirchen ſweigent nicht,
88, 26 dw ſind poſer mit ir phlicht
88, 27 den dw valſchen juden dort
88, 28 dw unſern herren ſwacher wort
88, 29 und geſpǒtz ůber triben
88, 30 und im under di augen ſpiben.'
88, 31 dannoch pǒſer haiſt er die
88, 32 die da nicht geſweigent hie,
88, 33 ſo man ſol datz chirichen ſtan.
88, 34 daz ewangeli ſait der van

--102--

Handschrift A

88, 35 daz got nichtz als zoren tůt
88, 36 ſam der ſich nicht mit red behuet
88, 37 und mit ůpichait umb ge,
88, 38 ſo man in der chirchen *ſt*e.
88, 39 daz bewart er an aim tag
88, 40 do man in dem tempel phlag
88, 41 chaufmanſchaft; do gie er dar
88, 42 mit einer gaiſel zoren var
88, 43 und traib ſeu aus mit grozzem zoren
88, 44 und ſprach: ‘ich han daz haus erchoren
88, 45 daz man peten ſol dar ein.
88, 46 ez ſol nicht ein marcht ſein!',
88, 47 [48va]daz man in *weder* vor noch nach
88, 48 ſo *gar* czornigen nie geſach.
88, 49 da ſull wir erchennen pey
88, 50 daz ez ein grozzew ſach ſey,
88, 51 die datz chirchen tumhait treiben.
88, 52 d*ez* geſchiecht vil von alten weiben;
88, 53 da wirt ſelten von geſwigen;
88, 54 wo ſew vor den altern ligen,

88, 55 ſo man went, *ſi* dien got,
88, 56 ſo laiſten ſi dez teufels pot
88, 57 und betrachtent all die ſchant
88, 58 die da geſchiecht in allem lant
88, 59 und ſagent vil gelogner mår.
88, 60 *alſo ſprach der Teychnår.*

89.
Von unſerm herren

89, 1 ***E***z waz ein chaiſer zu ainer vriſt,
89, 2 der vand ein alſo ſpåhen liſt:
89, 3 ez hiez ſeinen lauten ſagen
89, 4 allenthalb, er wår erſlagen.
89, 5 auf ein par er ſich beruecht.
89, 6 da mit er ſein laůt verſuecht:
89, 7 wer da war mit trewen gar
89, 8 und da wainaet pey der par
89, 9 und gar traůrichleich gepart,
89, 10 den beriet er nach der vart.
89, 11 den er pey der par ſach lachen,
89, 12 den begund er furbaz ſwachen
89, 13 und hiez in an trewn haiſer.
89, 14 Jeſus Chriſt geleicht dem chaiſer
89, 15 der ſich zaigt in todez varb
89, 16 und doch wårleich nie erſtarb;
89, 17 nur dw menſchait ſtet verhawn.
89, 18 alſo ſtet er uns ze ſchawn.
89, 19 wer ſein marter chlait an hőnnen,
89, 20 den wil er ze himel chrőnnen;
89, 21 wer ſein marter an parmung ſicht,
89, 22 auf den achter furbaz nicht.
89, 23 wie m*őcht* er uns paz verſuechen?
89, 24 ich mocht ſein zu vreunt nicht ruechen[48vb]
89, 25 der ie lachet wann ich trawret.
89, 26 der in nőten mit mir tauret,
89, 27 den waiz ich zu behalten ſeit.
89, 28 alſo behalt got all czeit
89, 29 wer ſein marter mit im trait.
89, 30 ez wår groz unbeſchaidenhait,
89, 31 wann ein herr hiet einen man
89, 32 da er leib und gůt hiet van
89, 33 und hiet dennoch mit im geſtriten,
89, 34 do der hold wår ze tod verſniten
89, 35 da der herr wår für geſtan,
89, 36 chåm der herr dann wunter dan
89, 37 hintz dem holden und wolt da ruen,
89, 38 hiez in dann der hold aus tůn.
89, 39 trewn daz wår ein grozz unfueg.
89, 40 rechtes hiet der herr genueg
89, 41 wie er ſich an dem holden råch,
89, 42 ob er daz haus auf die erden prå*ch*
89, 43 und nåm als ſein gůt gemain.

89, 44 alſo iſt uns Chriſt der rain

89, 45 von dem ewigen tod erſtanden
89, 46 und chumpt uns dann wunter ze handen.
89, 47 wer in nu nicht i*n* wil *l*an,
89, 48 der verdient gar leicht der van
89, 49 daz in got ſeins reichs verzeihet.
89, 50 daz iſt der mit veintſchaft reihet
89, 51 und ant ſich gotez leichnam hie,
89, 52 e daz er dw veintſchaft lie
89, 53 oder ein ander poſhait.
89, 54 der hat got ſein haus verſait.
89, 55 dem wil er auch ſein haus verſagen,
89, 56 wann er toter wi̊rt getragen.
89, 57 dez hat got recht an alz gevår.
89, 58 alſo ſprach der Teychnår.

90.
Von veintſchaft

90, 1 *Z*wen man gevangen wurden
90, 2 aus zwayn geſlachten. in todez purden
90, 3 [*49*^{ra}]wurden ſeu geſetzet ſer.
90, 4 d*a* waz dem fůrſten ein grozz uner
90, 5 von paiden geſlaechten geſchehen vor,
90, 6 untz dw zwen chomen in ſein ſpor.
90, 7 do pueſt er ſeu allew mit.
90, 8 do het daz ain geſlåcht den ſit
90, 9 daz ſi ſich ergaben ſeit
90, 10 und *ver*liezzen gar iren ſtreit.
90, 11 ſi paten den herren daz er in liezz
90, 12 iren freunt; mit l*ei*b, mit geniezz
90, 13 wolten ſi im dienen ſider.
90, 14 dw gewunnen iren freunt her wider
90, 15 und dez herren huld her nach.
90, 16 daz ander geſlaecht het můt zu rach:
90, 17 dew wolten iren vreunt gewinnen mit ſtreit.
90, 18 dw verdirbt der herre ſeit
90, 19 von tag zu tag pei ayntzigen ab,
90, 20 untz ſi chomen in daz grab.
90, 21 got iſt der herr der di zwen man
90, 22 aus den zwain geſlaechten *gewan*
90, 23 umb i̊r unfůr der ſi phlagen.
90, 24 wi̊rt einem geſlaecht ein man erſlagen,
90, 25 daz *geſchicht* nur umb i̊r ſchuld.
90, 26 verſtent ſi daz und lazzent huld,
90, 27 wi̊rt der ſchuldig reuen vol
90, 28 und ez wirfet als er ſchol,
90, 29 ſo vergeit in *got* ir ſůnd
90, 30 und chůmpt i̊r vreunt auz dez teufels pund.

90, 31 aver dw nur wellent rechen,
90, 32 daz nieman ſo gůtz chan geſprechen
90, 33 daz ſi wellen dew veintſchaft lan,
90, 34 de*n* wi̊rt als dem geſlaecht getan
90, 35 dew der chůnich verderben hiez
90, 36 und ir chainen leben liez;
90, 37 er tet ſi ab von tag zu tag.
90, 38 ez iſt nur ein gotez ſlag
90, 39 waz uns geſchiech*t* an freunt, an gůt.
90, 40 *ſo* wi̊r got machen ungemůt
90, 41 mit den ſunden manichvalt,
90, 42 ſo erzaigt er ſeinen gewalt
90, 43 an leib, an gůt, an freu*nten* nahen.[49rb]
90, 44 der nicht mer wil ſleg enphahen,
90, 45 der laz veintſchaft under wegen
90, 46 und fleizz ſich rechter ding zu phlegen,
90, 47 oder er wi̊rt noch mer geſtrafft.
90, 48 wann ſew dann dw veintſchaft
90, 49 lazzent nicht, ſo ſind ſi ſeit
90, 50 unſers herren wider ſtreit

Handschrift A

90, 51 und gewinne*nt* noch grǒzzer not,
90, 52 *ſo ſi ſw*ebent *in* de*m* tod.
90, 53 wer ſei*m* vreun*t* wil geholfen ſein,
90, 54 der helf i*m* nur aus hell pein.
90, 55 da mit hilft er i*m* vil paz
90, 56 denn mit veintſchaft und mit haz;
90, 57 da mit tůt man i*m* nur we.
90, 58 wann man treibt den has ie me,
90, 59 ſo ez dem toten ye herter leit;
90, 60 ſwann man hie den haz vergeit,
90, 61 ſo chumpt dw ſel durt auz dem ſail
90, 62 und hie dew vreunt gewinnen hail.
90, 63 ez ſpricht offt ein tummer man,
90, 64 wann got chaem und ſpraech: ‘wol dan',
90, 65 alz er zu den zwelfen ſprach,
90, 66 er wolt im auch volgen nach
90, 67 und wolt im dw werlt auf geben.
90, 68 ey wie der leugt! nu mercht eben:
90, 69 waz ſolt er all dw werlt verlan?
90, 70 nu chan in nieman pringen dar an
90, 71 daz er ein chlain veintſchaft laz,
90, 72 und waiz nicht, ob er den hazz
90, 73 immer *doch* gelazzen chan.
90, 74 waz ſolt er vreunt und gut verlan
90, 75 und all dw werlt umbs ymmer leben,
90, 76 ſeint *im*s got umb has wolt geben,
90, 77 und wil den has nicht geben dar
90, 78 der im doch nicht frumpt ein har?
90, 79 wer gotez junger well wern,
90, 80 der volg den prieſtern hie auf erden.
90, 81 dw ſind hie an gotez ſtat.
90, 82 wer in volget, dez wi̊rt rat.

90, 83 got uns zwival*t hie* verſuecht:
90, 84 [49va]daz uns got zu ſenden růcht
90, 85 arm laut und unſer veint.
90, 86 wie da unſer parmung ſcheint,
90, 87 alſo wirt uns auch getan.
90, 88 got durich pruderleichen wan
90, 89 all ſein vraůd im himel lie
90, 90 und hie durich den ſunder gie
90, 91 vil manig jamerleich ſtrazzen.
90, 92 maniger wil durich in nicht lazzen,
90, 93 wirt im ein chlain ſach getan.
90, 94 dem chumpt ez doch wol dar an
90, 95 daz er gern huld lie,
90, 96 der nur frid an im begie.
90, 97 daz iſt in der hell chlamm
90, 98 do all poſhait chumpt zu ſamen.
90, 99 iſt er da ein halb wochen,
90, 100 er liezz gern ungerochen,
90, 101 hiet man im all ſein vreunt erflagen.
90, 102 ſo chan in nicht fůr getragen,
90, 103 wie gar er gutez mutez wår.
90, 104 alſo ſprach der Teychnår.

91.
Von dem ſuntaer

91, 1 *Z*ainmal heten zwen man
91, 2 wider ein lantherren getan,
91, 3 ainer myn, der ander mer.
91, 4 do voricht ſich der ain ſo ſer
91, 5 der daz grozz*er* het begangen,
91, 6 daz er gedacht: ‘ich wird erhangen,
91, 7 wa er mich begreift hin dan',
91, 8 und begund dem herren zu haus gan
91, 9 und viel im zu den fuezzen nider.
91, 10 ‘nu hab all mein huld ſider!'
91, 11 ſprach der herr zu im vil pald.
91, 12 diſer gieng an den wald
91, 13 untz daz i*n* der herr *der*gacht
91, 14 und in von dem leben pracht.
91, 15 hiet er den herren da mit geert
91, 16 daz er ſich gen im hiet chert,

91, 17 ſo waer auch vil wol geneſen.
91, 18 nu merch*t*, wer ſew paid weſen:
91, 19 der dem herren viel ze fuezz,
91, 20 [49vb]daz iſt der ſich geit zu puezz
91, 21 von im ſelb mit geſuntem leben:
91, 22 dem wirt all ſein ſunt verge*b*en.
91, 23 den der herr *ſl*ueg an der flucht,

91, 24 daz iſt der da peicht an frucht.
91, 25 mit dem mund *er* peichten p*h*ligt
91, 26 und doch der wil zu ſunten wigt,
91, 27 daz er gedencht, er well ſich rechen
91, 28 oder poſen gewin ab prechen
91, 29 oder zu der vreundinn gan
91, 30 als er hat ye vor getan;
91, 31 mit der peicht iſt er verloren.
91, 32 wer ſich waiz in gotez zoren
91, 33 und ſein *f*legen wil entweichen,
91, 34 der ſol in ſein haus nu ſtreichen,
91, 35 ſo daz er den willen hab,
91, 36 er well puezz untz in ſein grab:
91, 37 ſo frumpt im dw heilichait.
91, 38 fluſt und gewinn der will trait.
91, 39 Lucifer nur umb den geluſt
91, 40 viel in ewichleichew fluſt.
91, 41 er hub gein got nie *ſein* hant.
91, 42 got ſind allew hertz bechant.
91, 43 an dem Judas er wol weſt
91, 44 daz er in verriet zu leſt,
91, 45 und gab im ſeinen leichnam doch.
91, 46 alſo geit er ſich auch noch
91, 47 allen die ſein *r*uechent newr,
91, 48 den *ge*rechten zu einer ſtewr
91, 49 und den valſchen zu einem val.
91, 50 maniger gicht, ſein ſey an czal
91, 51 daz der peichtiger haiſt lan.
91, 52 da iſt anders nichtz nicht an:
91, 53 wer ſich nicht der ding wil mazzen
91, 54 d*w* in haiſt der prieſter lazzen,
91, 55 er enphaecht vil leicht den ſchaden
91, 56 da mit Judaz ward geladen.
91, 57 er ſey ſiech, er ſey geſund,
91, 58 die weil der will nicht hilt dem mund,
91, 59 ſo iſt ſein leben nicht gewår.
91, 60 alſo ſprach der Teychnår.

92.

92, 1 *Z*wen man ein herr derchant.[50ra]
92, 2 der *be*hauſat in ir̊ lant
92, 3 ſeinen lieben ſun allain,
92, 4 daz er da ſaezz zwiſchen in zwain.
92, 5 do het der herr wol dw macht
92, 6 daz er ſeinen ſun volpracht
92, 7 daz er paider wol geriet.
92, 8 der im gern geholffen hiet,
92, 9 er bedorft ſein nicht; er het genueg.
92, 10 der im pǒſen willen trueg,
92, 11 der mocht in auch mit nicht erlaiden.
92, 12 alſo waz er zwiſchen in paiden:
92, 13 der ain trug ſo hohen můt

92, 14 daz er mit im leib und gůt
92, 15 hiet gewagt untz in den tod;
92, 16 do waz im aller helff unnot
92, 17 ſunder von dez vater gewalt.
92, 18 der ander nachtpawr geſtalt
92, 19 auf ſein er und auf ſein gůt;
92, 20 vor dez neid waz er auch behůt,
92, 21 daz er im nicht geſchaden chund.
92, 22 alſo warens manig ſtund,
92, 23 untz der herr ſelben cham
92, 24 in daz lant und ſelb vernam,

--106--

Handschrift A

92, 25 wie der zwayer man geneſen
92, 26 pey de*m* jungen wa*r* geweſen.
92, 27 den der herr vand in dem willen
92, 28 daz er ſich hiet lazzen villen
92, 29 pey dem ſun, den macht er reich.
92, 30 diſen warff er laſterleich
92, 31 in jamerleich pant her nach.
92, 32 wie doch tweders nicht geſchach,
92, 33 gůt und arg, dennoch nach gyer
92, 34 ward in paiden ſampt daz ir.
92, 35 got iſt der herr der di zwen man
92, 36 mit ſeinem ſun verſuechen chan:
92, 37 all menſchen gotez chint
92, 38 dw pey den zwain geſezzen ſint,
92, 39 der neydig und der valſches ain.
92, 40 [*50*^{rb}]de*m* getrewen get zu pain
92, 41 waz ieman ungemachez dolt,
92, 42 daz er ez gern wenten wolt,
92, 43 wann er mǒcht. nur umb den ſin
92, 44 geit im got der ſel gewin,
92, 45 wie er der werch da nicht begat.
92, 46 der dann poſen willen hat
92, 47 daz er wolt dew laůt beſwaren,
92, 48 der mags auch nicht all becharen
92, 49 dw er gern pr*å*cht in twanch,
92, 50 und verleuſt ſeu mit dem gedanch,
92, 51 wie er nicht der werch began.
92, 52 ſeinn willen nieman volpringen chan,
92, 53 weder ze ůbel noch ze gůt.
92, 54 got *der* richt nur nach dem můt
92, 55 gutew dinch und auch gepår.
92, 56 alſo ſprach der Teychnaer.

93.

93, 1 ***A***iner pat, ich tåt im ſchein
93, 2 welhes poſer mocht geſein,
93, 3 daz er mit gedanchen ſundet
93, 4 oder mit den werchen chůndet.
93, 5 do ſprach ich: ‘ſeu ſenchen paid,
93, 6 ye doch hat e*z* ein under ſchaid:

93, 7 ob der menſch hat ůbeln můt
93, 8 und der werch nicht entut,
93, 9 er chumpt leichter doch der van
93, 10 dan *ob er hiet* dw werch getan,
93, 11 er ſtůrb denn alſo mit dem zoren,
93, 12 ſo wår er alſo gar verloren
93, 13 ſam der hiet dw werch getan.
93, 14 ob mich ſlahen wolt ein man,
93, 15 und geſchåch doch nicht und ſant zu mir
93, 16 daz ich im vergaeb dew gier,
93, 17 ich mőcht nicht grozzers draus gemachen.
93, 18 nu merch nur an ainen ſachen:
93, 19 es het ein liebs weib ein man.
93, 20 der ſåch aynen hie auſſen ſtan
93, 21 an der chamer und gedåcht hin ein;
93, 22 ainer wår im chamerlein[*50*^{va}]
93, 23 pey dem weib. nu merch dew mår,
93, 24 welhew ſach da grozzer wår:
93, 25 dem in dw chamer ſtund der ſinn
93, 26 *oder* diſe*m* der pey i̊r dinn
93, 27 auf dem pett wår mit gemach.
93, 28 alſo iſt ein *minn*er ſach
93, 29 pozz gedanch dann poſew tat,
93, 30 waz man der puez dar umb beſtat.

93, 31 alſo iſt dem under var:
93, 32 pőzz gedanch *dez* willen p*a*r
93, 33 der man gern ůbrig wůrd
93, 34 dw dem hertzen ſind ein purd,
93, 35 dw ſind *der fel* auch nicht ein ruez.
93, 36 poez gedanch dw ſind ein puez
93, 37 der man gern ůbrig waer.
93, 38 alſo ſprach der Teychnaer.

94.
(Der gotez leichnam let durch veintſchaft)

94, 1 ***B***e im der gotz leichnam lat
94, 2 durich ein dinch daz end hat!
94, 3 unchaů*ſ*ch, veintſchaft, valſch gewin
94, 4 daz get allez doch da hin,
94, 5 waiz nicht wie und zu welher ſtrazzen,
94, 6 ſo ims got nicht mer wil lazzen.
94, 7 er hat in ſein ſchier entladen
94, 8 und verſenchet in ſolhen ſchaden
94, 9 da*z* er arm iſt ymmer mer.
94, 10 wann ers liez durich prieſters ler,
94, 11 ſo wůrd im dar umb gegeben
94, 12 werltleich er und ymmer leben.

94, 13 ſuſt ver*v*ae*l*t er dort und hie.
94, 14 zu einen zeiten ein tumer gie
94, 15 für ein fürſten. der da waz,
94, 16 dem der tumb waz gehas,
94, 17 der ſaz pey dem fürſten neben.
94, 18 do er im nemen wolt daz leben,
94, 19 do ſprach der herr: ‘ſich, ſchon mein!
94, 20 dez mueſtu wol geniezzen ſein:
94, 21 [*50*^{vb}]ich wil dich zu einem herren machen.'
94, 22 dennoch wolt er diſen ſwach*en.*
94, 23 waz der *to*r ye chund geſprechen,
94, 24 do ſprach der herr: ‘waz wildu rechen,
94, 25 ſeit *daz* er ſich hat ergeben,
94, 26 er well dir mit gůt, mit leben
94, 27 wider tůn als verr ich*t* chan?'
94, 28 dennoch wolt ers ot nicht lan,
94, 29 waz man ie gepat den toren,
94, 30 untz dem herren ward ſo zoren
94, 31 daz er ſeinen chnechten gepot:
94, 32 ‘vacht in! ſetzt in in ſmåchleich not
94, 33 daz wir ſicher vor im ſein!'
94, 34 alſo ſatzt man in in pein
94, 35 do im ward der tod getan,
94, 36 daz gar ſicher ward der man
94, 37 den er wolt erſlahen vor.
94, 38 wer iſt nu der ſelbig tor?
94, 39 daz iſt, der nicht haz wil lan,
94, 40 waz i*n* yeman gepi*t*ten chan.
94, 41 ſo *a*cht er auf niemans *l*er
94, 42 und erczurent got vil ſer,
94, 43 und verleuſt in ſåmleich pant
94, 44 daz ſein veint vor ſeiner hant
94, 45 furbaz hat gar ſichers leben.
94, 46 er ſolt durich dw vorcht vergeben,
94, 47 daz i*n* got mag wol verchern
94, 48 und ſein veint *vor im der*nern,
94, 49 und auch durich di grozzen trew.
94, 50 wann der ſunder gewint rew,
94, 51 ſo vergeit im got als drat
94, 52 wie gar vil er geſunt hat.
94, 53 wil ers durich di *v*or*icht* nicht lan
94, 54 *und* ſ*ich*t auch die gůt nicht an,
94, 55 ſo chert *got* ein ander*s* dar.

--108--

Handschrift A

94, 56 war der nicht genueg ſ*i*n p*a*r,
94, 57 der ſich wider ein furſten ſatzt
94, 58 der in tôtet und beſchatzt
94, 59 [*51*^{ra}]wan er wolt mit ſeinem zoren?
94, 60 ſam iſt der vor allen toren
94, 61 der ſich wider got wil ſetzzen
94, 62 mit ſeinem haz, der in mag letzzen
94, 63 und all dw fürſten dw da ſind.
94, 64 ſo w*å*r auch der vil gar ein chind

94, 65 der in ſei*m* gewalt etz hiet
94, 66 do mit er ſich *nicht* beriet,
94, 67 da er nur laid und ſmachait dolt,
94, 68 daz ers nicht aus wech*ſ*eln wolt
94, 69 umb ein dinch daz im wår gůt.
94, 70 alſo frumt der håzzig můt
94, 71 auch vil manigem nicht ein graus,
94, 72 und wil in doch nicht wechſeln aus
94, 73 umb ein dinch daz peſſer wår.
94, 74 yedoch iſt mir nicht ſo ſwår
94, 75 als arm weib und arm man
94, 76 die ſich nicht gerechen chan
94, 77 und laet ſich doch nicht richten ab
94, 78 *und* treit veintſchaft in ſein grab.
94, 79 daz verleuſt ſich wunderleich:
94, 80 ez ſchaidet ſich von dem himelreich
94, 81 und hat doch nicht vrawden hie.
94, 82 ez wår heilig als iz do gie,
94, 83 wann er nur *ge*dultig wår.
94, 84 alſo ſprach der Teychnår.

95.
(Von unparmhertzichait)

95, 1 *I*n der urtågleichen zeit
95, 2 got den himel nieman geit
95, 3 denn di parm*i*g ſind auf erden.
95, 4 die andern můezzen floren werden.
95, 5 ſo hat nieman ſo groz unrat
95, 6 ſam der der augen nicht *en*hat.
95, 7 wem der hie nicht wil erparm,
95, 8 *d*er muez ewig weſen arm
95, 9 mit dem veint zu helle dort,
95, 10 wann got ſprechent wi̊rt daz wort:
95, 11 ‘ir ſchult in daz vewr gan!
95, 12 i̊r wolt nie chain parmung han.’[*51*^{rb}]
95, 13 nu merch, wer dw arm ſind
95, 14 dw da ſind ſo ſiech und plint
95, 15 daz nicht ermers weſen chund:
95, 16 daz iſt der ſich alle ſtund
95, 17 vleizz*e*t ſunten und ſolicher ding
95, 18 daz in in di hell mag pring.
95, 19 ſy, wie mocht der plinter ſein
95, 20 der himelreich und hell peyn
95, 21 vor im hat und laet gotz reich
95, 22 und get in die hell geleich?
95, 23 daz iſt *vo*r aller plinthait.
95, 24 der dann durich gotz lieb vertrait,
95, 25 der mo̊cht pezzers nicht getůn.
95, 26 got ſprach: ‘du ſolt haben ſůn,
95, 27 wann du můt czu allter hab.’
95, 28 da von iſt ez vor aller gab,
95, 29 der haz und veintſchaft wirfet hin.

95, 30 wann ein menſch geit den gewin
95, 31 daz in hart iſt chomen an,
95, 32 deſter mer lon hiet er der van.
95, 33 ſo der haz ie grozzer ſey
95, 34 den der menſch durich got låt frey,
95, 35 ſo ye ſaeliger iſt ſein leben.
95, 36 wi̊r haben recht daz wi̊r vergeben.
95, 37 nu merch: ob mich ein plinter traet,
95, 38 ob ich icht da wider taet,
95, 39 mi̊r mochtz nieman wol enphan.
95, 40 man ſpråch: ‘waz wildu *den* ſlahen,
95, 41 wann er nicht geſehen hat?'

Gedicht Nr. 94—96

95, 42 alſo iſt der miſſetat,
95, 43 *der* dem plinten weichet nicht
95, 44 der d*w* rechtichait nicht ſicht.
95, 45 wi̊r dunchen uns all *recht und* vein,
95, 46 wie gar ungerecht wir ſein.
95, 47 tůt mir iemen ein ung*e*fueg,
95, 48 ſo tůn ich auch der werlt genueg.
95, 49 da von laz ich gern huld,
95, 50 [*51*^{va}]wer mir icht tůt, daz mir mein ſchuld
95, 51 auch da mit werd ab gepait.
95, 52 ob man icht ůbels von mir ſait,
95, 53 ſo ſag ich auch von lauten vil.
95, 54 da von ich in vergeben wil
95, 55 waz man ůbels von *mir* råt.
95, 56 waz ich mich dann wider plåt,
95, 57 ich mochtz als doch nicht gerechen
95, 58 waz dw tumen von mir ſprechen.
95, 59 ob ichs allez ſampt dann raech,
95, 60 mein veint dermort und *der*ſtåch,
95, 61 ſo ſ*t*aech ich mich ſelben newr
95, 62 und pracht mich in daz hell fewr.
95, 63 ez duncht manigen ein ſwår puez
95, 64 daz er den ſol piten umb gruez
95, 65 da er ſmachait leidet van.
95, 66 daz hat uns got vor getan.
95, 67 er ſprach: ‘vater, gib in ſuen,
95, 68 wann ſi nicht wizzen waz ſi tuen!'
95, 69 do erchant er wol an in
95, 70 daz ſew hieten plinten ſin.
95, 71 hieten ſi geweſt dazz unrecht wår,
95, 72 ſi hieten im nie getan chain ſwer.
95, 73 da mit lert uns got vergeben
95, 74 allen dw uns wider ſtreben,
95, 75 daz wi̊r in pruderleichen ſiten
95, 76 zu allen zeiten fůr ſeu piten:
95, 77 ‘herr, nu gib in deinen ſegen,
95, 78 wann ſeu nicht wizzen wez ſi phlegen!'
95, 79 ſeyt er ſich nur ſelb unrainet
95, 80 der mich betrůbt und begrainet
95, 81 und wa*fch*t mir ab der ſunden mail,

95, 82 ſo pât ich pilleich umb ſein hail
95, 83 der mich hailt, ſich ſelb vertůt.
95, 84 maniger gicht, ez chlag ſein můt,
95, 85 er ſey tew*r*er denn der man
95, 86 da er ſmachait leidet van.
95, 87 ſi, wie da die hochvart ſchei*n*et!
95, 88 da ward unſer herr gepeynet[*51*^{vb}]
95, 89 von den poſen dw da waren,
95, 90 daz man in nie ſach ſo chlaren
95, 91 ſam got waz. er waz ſo groz
95, 92 daz man nie vant ſein genozz
95, 93 und led von de*n* pôſen ſwâr.
95, 94 alſo ſprach der Teychnâr.

96.
(Der die hell ring wigt)

96, 1 ***M***aniger wigt dw hell ſo lind
96, 2 ſam ez ſey ein milich der chind.
96, 3 der dez gicht, er wůrd e floren
96, 4 e *daz* er liezz ein zoren
96, 5 oder ein ander miſſetat;
96, 6 ſolt ſein nymmer wern rat,
96, 7 er mo*cht ni*cht gedulti*g* ſein.
96, 8 der chennet nicht der hell pein.
96, 9 der ein oven haitzzen hiezz
96, 10 und in nur ein weil drin ſtiezz,
96, 11 hiet man im all ſein freunt erſlagen

Handschrift A

96, 12 und der zu all ſein gůt entragen
96, 13 *und auch* ſein ſelbs leib verbund,
96, 14 er liez als in churtzer ſtund,
96, 15 daz man in aus dem oven nâm.
96, 16 und wâr daz dennoch chaum ein trâm
96, 17 *g*en der *hell* fewer flamen.
96, 18 ob aller der werlt holtz zu *f*amen
96, 19 inein chalich wurd getan,
96, 20 da ging *fâmleich* hitz nicht van
96, 21 ſam ez *i*n der hell gloſt.
96, 22 da iſt geſtanch, hitz und froſt
96, 23 und ander jamer manichvalt.
96, 24 dw teuffel ſind ſo ungeſtalt,
96, 25 *ob* chain ander not d*a* wâr
96, 26 denn daz jamerleich gepâr
96, 27 daz er ſiecht den vallant an,
96, 28 er hiet jamers vil der van.
96, 29 mochten all man in aim ſein,
96, 30 der můſt ſterben von dem pein
96, 31 [*52*^{ra}]wann er ſaech dez teufels leib.
96, 32 ſo ſpricht offt ein altz weip,

96, 33 ſi well e ymmer ſein zu hell
96, 34 e ſi ein veintſchaft lazzen well.
96, 35 dew chennt nicht dw rechten ſtrazzen.
96, 36 maniger ſpricht, er woltz wol lazzen,
96, 37 hiet man in nur nicht *an ge*logen;
96, 38 im ſey all ſein er enzogen;
96, 39 da von můg e*r*z nicht gelan.
96, 40 wiert er hie mit lug vertan,
96, 41 daz wirt chaum in aym lant
96, 42 oder in ainer ſtat bechant.
96, 43 ſo ſ*ich*t dort ſein laſterhait
96, 44 *alz daz* himel und erd trait.
96, 45 dw pey im lebten nach un*d* var,
96, 46 dw ſehent all ſein ſchanten ſp*a*r.
96, 47 daz iſt vil ein grozzer ſmaech
96, 48 denn *ob*s ein lantſchaft hor*t* und ſaech.
96, 49 er wil ein chlains nicht hie vergeben
96, 50 und muez dann ewichleich ſweben
96, 51 dort in tauſent valter chlag.
96, 52 waz all dw werlt geleiden mag
96, 53 von a*ne v*anch untz an daz leſt,
96, 54 daz war all ein ſenftew reſt
96, 55 gen dem mynſten hell pein.
96, 56 ſol da nicht not und jamer ſein
96, 57 da der teufel leit mit tall,
96, 58 der uns pracht mit ſeinem vall
96, 59 all dw unſald die wi̊r han.
96, 60 mer dann nieman genennen chan
96, 61 in weitzzen und in der hell
96, 62 und in diſer werlt geſtel,
96, 63 ſiechtum, ellend, armůt,
96, 64 waz leib und ſel unſamft tut
96, 65 und waz man geleiden mag
96, 66 an allen ſteten jamers chlag,
96, 67 daz hat als de*r* teufe*l* pracht.
96, 68 da pey ſecht, wie ungeſlacht
96, 69 *ez dort* in der hell pein iſt,
96, 70 do man in ſchawt zu aller vriſt
96, 71 und von im leidet manig puez
96, 72 daz ewichleich wern muez
96, 73 und ſich mert von tag ze tag.
96, 74 als ſich ſchephet aller wag[*52*^{rb}]
96, 75 aus dem mer in perg, in tal,
96, 76 alſo fleůſſet alle*u* qual
96, 77 *die man hat in allem reich*
96, 78 von dem teuffel ſunderleich.
96, 79 got beſchueff dw hell durich in.

Gedicht Nr. 96—97

96, 80 do *von* er Even riet den ſin
96, 81 daz ſi uns all praecht in we.
96, 82 da pey acht den jamers ſe
96, 83 da dw hell iſt mit *be*haft,
96, 84 do er iſt mit wi̊rtſchaft

96, 85 von dem allez ůbel fleuſſet
96, 86 daz man greiffet, ſmecht und newzzet
96, 87 und verſuecht in allem zil.
96, 88 wer daz nicht beſorgen wil,
96, 89 der iſt rechter ſinn lår.
96, 90 alſo ſprach der Teychnår.

97.
Von Lucifers val

97, 1 **V**on ſeinem ſchatz ret iegleich man.
97, 2 ich wil reden auch da von
97, 3 dar nach ſich mein hertz ſent.
97, 4 waz all dw welt zu ein ander dent,
97, 5 daz iſt gein der reichait nicht:
97, 6 ich main dez himelreichez phlicht
97, 7 da alſo grozzew reichait *iſt,*
97, 8 hiet allez daz chlueger maiſter liſt
97, 9 daz unſer herr ie wern hiez,
97, 10 ez mocht dez himel *reichs* geniezz
97, 11 nicht gereden daz zehent tail.
97, 12 *datz* himel *reich* do iſt daz hail.
97, 13 der de*u* myn*ſt* fraud da trait,
97, 14 daz duncht im ſo reich, ſo prait
97, 15 daz er nicht wolt wunſchen mer.
97, 16 da iſt gemac*h,* reichait und er
97, 17 ſunder za*de*l ewichleich
97, 18 ein geleichnuzz gen dem himelreich.
97, 19 der ein paw*n*garten hiet
97, 20 der allez wandels gar geriet,
97, 21 mit aller ſuezzichait vol pracht[*52*^{va}]
97, 22 und mit frid alſo bedacht
97, 23 daz im nicht geſchaden chund,
97, 24 daz man tauſſentew da fund
97, 25 der man aynez da wolt ſchawen
97, 26 von ritterſchaft, von chluegen frawen,
97, 27 waz pluemen, graz der himel dechet,
97, 28 waz ſchon laucht und wol ſmechet,
97, 29 waz dem leib samft tůt,
97, 30 hietens dez nach irem můt
97, 31 noch mer dann ſeu wunſchen *w*olden,
97, 32 ob ſeu ymmer wunſchen *ſ*olden,
97, 33 liechtew ſunn all czeit da pey:
97, 34 daz wår dennoch chaum ein zwey
97, 35 gein dez himel pluenten awen.
97, 36 die ſich dar inne lazzen ſchawen,
97, 37 dw habent all wunſch*es* gewalt;
97, 38 und iſt doch ſo ſchon geſtalt
97, 39 daz nicht wunſchen *welln* furpaz
97, 40 waz ſchon und ſuezz dw werlt beſaz.
97, 41 dw chumpt all von got allain,
97, 42 der ſo lauterleich erſchain
97, 43 durich himel, hell, in der werlt ůber all.

97, 44 wie laůcht der durich ſein ſal
97, 45 der ſo lauter iſt und zart,
97, 46 do ain gedanc*h* der mailig ward
97, 47 nicht beleiben macht ein tag,
97, 48 auch chain ſel hintz himel mag,
97, 49 ſi werd liechter ſiben ſtund
97, 50 dann dw ſunn werden chund.
97, 51 ſo ſind der heiligen auch genueg
97, 52 dw durich lauchtig ſind und chlueg
97, 53 für dw andern verr und weit.

--112--

Handschrift A

97, 54 auch dw ſchar der engel geit
97, 55 ungreiffig *ſchon.* do mercht pey,
97, 56 waz ſchonhait in dem himel ſey:
97, 57 geyt dw *ge*ſchep*h* ſo liechten ſchein,
97, 58 [*52*^{vb}]wie ſchon mag dann der ſchepher ſein
97, 59 der ez allez beſchaffen hat!
97, 60 gein ſeiner chlarhait iſt ein ſchat
97, 61 all chlarha*i*t, all wunn.
97, 62 als *daz* geſtirn plent dw ſunn,
97, 63 alſo plent got all ſchǫn.
97, 64 waren tauſent himel trǫn
97, 65 mit engeln und mit ſe*l*en rain,
97, 66 dw ſchon wår alleu von got allain.
97, 67 got iſt aller ſchon ein zunt
97, 68 und aller ſuezzichait ein grunt
97, 69 da himel und erd iſt mit gechlait.
97, 70 in himel iſt ein ſuezzichait:
97, 71 do dw mynniſt frawd an leit.
97, 72 viel dez ein trophf zu ainer zeit
97, 73 in daz mer, wie geſaltzzen ez wart,
97, 74 neunſtund ſuezzer wurd ſein art
97, 75 denn chain honich. merchet daz:
97, 76 der himel hat ſo ſuezzen waz,
97, 77 wie teuff ein ſel im weitzzen wår,
97, 78 ſaech ſi got, ſ*o* hiet ůr ſwår
97, 79 gar ein end; mer fraud ſi dolt
97, 80 denn ſeu ymmer wunſchen wold.
97, 81 waz iſt dann ſuezz in himel dort
97, 82 da got, aller ſuezz ein hort,
97, 83 ſich an ſchawen leit mit all?
97, 84 da gegen iſt allew ſuezz ein gall.
97, 85 unſer herr iſt ein urſprinch
97, 86 von dem allew ſuezzew dinch
97, 87 fliezzent der man wi̊rt gewar
97, 88 *in* aller creatur gar.
97, 89 ſeint ſo manige*u* ſuezz ſach
97, 90 fleuſt auz ſeiner genaden pach
97, 91 in der werlt ſmal und prait,
97, 92 waz iſt dann ſchon und ſuezzichait
97, 93 in dem urſprinch ſeiner macht?
97, 94 da gegen iſt allez glentzen nacht.
97, 95 ayner fragt mich der mår,

97, 96 wie hoch der weg hintz himel wår
97, 97 in ſeinem hohen ůber můt.[53ra]
97, 98 do ſprach ich: ‘dar nach er tůt.
97, 99 lebt er recht und chriſtenleich,
97, 100 ſo get er gen dem himelreich
97, 101 ein tagwaid zu aller ſtund,
97, 102 wann im dw ſel get aus dem mund.
97, 103 ſi iſt als ſchi̇r in himel gefůrt
97, 104 als ain pra di ander růert.
97, 105 ſi, wie mocht daz nach*n*er ſein?
97, 106 ſo nempt dez andern verr ſchein:
97, 107 der nicht acht auf gotz gepot,
97, 108 daz iſt ſo verr zwiſchen im und got
97, 109 daz er in nymmer mag ergan:
97, 110 alſo verr iſt dar und dan.
97, 111 zwiſchen dem menſchen und gotz an ſehen
97, 112 iſt *nicht* mer, wers recht chan ſpehen,
97, 113 denn der menſch im ſelben geit.
97, 114 wer in rechtem leben leit,
97, 115 der ruert den himel zu aller ſtund.
97, 116 wer ůbel tůt, der g*e*t zu grund
97, 117 alſo drat zu werdem laid.
97, 118 da von iſt chain tag waid
97, 119 zwiſchen himel und hell geweben
97, 120 denn daz wir uns ſelben geben.
97, 121 himel und hell *ſo verr* ſtan.
97, 122 von twederm nieman gereden chan.
97, 123 ich han da von auch nicht ger*å*t.
97, 124 ich han nur daz fůr gelaet

97, 125 daz all ſuezz von got enſpreuzzet,
97, 126 dw in allen dingen fleuzzet,
97, 127 in himel, in erd, in aller geſchaft.
97, 128 da er dann iſt ſicherhaft,
97, 129 do iſt er vil achtpår'.
97, 130 alſo ſprach der Teychnaer.

98.
Von den armen

98, 1 ***E***in vil reicher pider man
98, 2 zwen lieb ſůn gewan.
98, 3 do*ch* der ain im laider wart;
98, 4 den zoch er mit grozzem zart;
98, 5 [53rb]er gab im ſpeiz *und* chlaider gut
98, 6 und lie in leben nach ſeinem můt
98, 7 und tet im nymmer chain ſlag.
98, 8 dez *e*r paz in hertzen phlag,
98, 9 *de*n zoch er vil pey dem har;
98, 10 er lie in ſpeis und chlaider par;

98, 11 er ſprach: ‘ſun, ew wi̊rt mein gůt,
98, 12 ob i̊r vart nach meinem můt.
98, 13 ich han er mit ew gedacht,
98, 14 ob es nicht mein zucht verſmacht.'
98, 15 do der ain ſun vernam
98, 16 daz im w*å*r der vater gram
98, 17 *und* daz im diſer lieber waer
98, 18 dem er tet ſo grozz ſwå*r*
98, 19 mit ſo maniger harmſchar,
98, 20 do vieng er ſich pey dem har,
98, 21 zoch von im di chlaider chlůg.
98, 22 wie der vater diſen ſlueg,
98, 23 ſolich zucht laet er ſich an.
98, 24 von im ſelb er wurchen gan
98, 25 waz den vater daucht gůt
98, 26 und lebt ſo gar nach ſeinem můt
98, 27 daz er ſeit mit im genaz.
98, 28 der im ye der lieber waz,
98, 29 der verloz her nach ſein huld:
98, 30 wann er *i*n ſtraff*t* umb ſein ſchuld,
98, 31 daz wolt er fůr gůt nicht han.
98, 32 do lie in der vater gan.
98, 33 got der vater, wi̊r die chint:
98, 34 arm laůt im lieber ſint,
98, 35 und den er vil zu leiden tůt,
98, 36 dw ſind im lieb in ſeinem můt.
98, 37 daz erzaigt er in dar an
98, 38 daz ers hie wil puezzen lan.
98, 39 d*w* d*a* grozzer duncht i̊r pein
98, 40 denn i̊r torhait mag geſein
98, 41 mit der ſelben ungeduld,
98, 42 dw verlieſent gotez huld
98, 43 und ſind hie und dort enwicht.
98, 44 wann de*m* tumen lait geſchicht,
98, 45 ſo gicht *er*, wez in got zeich.[*53*^{va}]
98, 46 got der tůt im vaterleich
98, 47 den er hie ze puezz tůt.
98, 48 chåm er in der hell gluet,
98, 49 der in dann her wider lie,
98, 50 *er* litt all die unſaeld hie
98, 51 die all dw werlt gelaiſten chan.
98, 52 ſo mag auch ein reicher man
98, 53 *mit* ſeinem gůt dw tugent zaigen
98, 54 und ſich von im ſelben naigen,
98, 55 daz in got behalten wi̊rt
98, 56 und den arm menſchen verpirt
98, 57 *der* all zeit fleucht in ſwaer.
98, 58 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

99.
Von dem ſundaer

99, 1 Zainmal pat ein man verwunt
99, 2 einen maiſter manig ſtund
99, 3 daz er in taet wunden par.
99, 4 do ſant er ſei*n* diener dar
99, 5 daz ſeu im *die* w*u*nden heften;
99, 6 ſo wolt er mit maiſterſcheften
99, 7 chomen hin nach und wolt in ſalben.
99, 8 wo in dann dw chnecht ainhalben
99, 9 an dw wunden gr*ei*ffen gunden,
99, 10 ſo ſlueg er in paul und wunden
99, 11 und mocht nie*mb* ſein huld erberben.
99, 12 da ſprach der maiſter: ‘lat in ſterben,
99, 13 ſeint er iſt ſo ungeprauch!
99, 14 war umb pat mich do der gauch,
99, 15 wil er ſich nicht heften lan?'
99, 16 wer iſt nu der wunt man?
99, 17 daz iſt iegleich ſuntig leib,
99, 18 toriſch man, toriſch weib,
99, 19 dw got pittent frue und ſpat
99, 20 daz er*s* umb ir miſſetat
99, 21 auf der werlt *zu* pezzern walt,
99, 22 daz ers d*o*rt hin nicht behalt.
99, 23 ſo ſent ſeu got truebſal an;
99, 24 ſo wollent ſis nicht recht verſtan.
99, 25 wer in icht tůt, daz wellens rechen.
99, 26 ſo mag got als e*n*er ſprechen:
99, 27 [53vb]‘ſo lazz wir in ot ſterben dulden!'
99, 28 alſo chumpt er aus gotz hulden
99, 29 der nicht leiden wil ſein pa*n*t.
99, 30 diſew werlt nach dez teufels hant
99, 31 mǒcht im nicht geſchaden ein har.
99, 32 got der ſent ein piſæz d*a*r
99, 33 daz er in wil pezzern hie,
99, 34 als er hat gep*e*ten ye
99, 35 umb ein ſaligs end zu geben.
99, 36 maniger hat ein *redleich* leben
99, 37 chriſtenleich in allem ding.
99, 38 dem ſiecht man vil mer miſſling
99, 39 denn einem valſchen poſen man.
99, 40 do ſcheint gotez parmung an:
99, 41 umb de*u* guten werch *deu* er tůt
99, 42 fuegt im got ein ſwaren můt
99, 43 der im leſch dw miſſetat.
99, 44 nu ſecht ir wol: wer wunten hat,
99, 45 daz man pitters ſtupp drin ſaet
99, 46 daz dw wunten friſcht und flåt.
99, 47 alſo ſaet im got auch in
99, 48 an leib, an gůt vil ungewinn
99, 49 den er wil vor hell behuten.
99, 50 die *heilig* marterar mit ir gůten
99, 51 und mit ir ordenleicher trew
99, 52 haben verdient der marter rew.
99, 53 ſew dientens nicht mit poſem ding.
99, 54 da von ſolt wir wegen ring
99, 55 allez daz gotz wil wår.
99, 56 alſo ſprach der Teychnår.

100.
Von den vraw*n*

100, 1 ***E***in vraw dw ſol gehorſam weſen
100, 2 irem mann, wil ſi geneſen
100, 3 an ſtraff und an ſleg.
100, 4 manigew ſait daz ſi nicht meg
100, 5 irem man gehorſam ſein,
100, 6 ſi muez wid*er* pagen und grein.
100, 7 ſi wirt nur deſter mer geſlagen;

100, 8 anders chan*z* nicht für getragen,
100, 9 als ichs hin und her verſtan.
100, 10 alſo geſchiecht auch vrawn und man
100, 11 [*54*^{ra}]die da chriegent wider got,
100, 12 wa ez nicht get nach irem gepott:
100, 13 ſ*o* wellent*s* ungedultig ſein.
100, 14 ſo wirt zwivaltig i̇r pein.
100, 15 waz ſew pagent auf und nyder,
100, 16 da mit pringt ſew nicht her wider
100, 17 und verſwentent doch den leib
100, 18 als daz ungedultig weib:
100, 19 wann ſeu geſchilt lang und vil,
100, 20 ſo tůt der man doch waz er wil.
100, 21 ſo iſt *got* der ôbriſt *m*an.
100, 22 waz er wil daz muez ergan.
100, 23 wer daz leidet mit ungeduld,
100, 24 der verleuſſet gotez huld
100, 25 und hat dennoch ain ſchaden
100, 26 der im hie iſt auff geladen.
100, 27 wer ez leit mit gutem můt
100, 28 waz im got auf erden tůt,
100, 29 ez frumpt dem leib ein michel tail
100, 30 und iſt der ſel daz obriſt hail,
100, 31 waz er ungemaches duldet,
100, 32 daz er ged*en*cht: ‘ich han verſchuldet,
100, 33 taet mir got n*och* grozzer ſwår.'
100, 34 alſo ſprach der Teychnår.

101.
Von ubeln weiben

101, 1 ***Z***ainmal waz ein chlueger man,
101, 2 der bedacht ſich hi*n* und dan:
101, 3 wa man *zway* ůbel weib vant
101, 4 das man wirſer nicht erchant

101, 5 von weiben in aller pharr weyt,
101, 6 dew pracht er zu ſolhem ſtreit
101, 7 daz ſi wurden rauffen ſer.
101, 8 daz geſchach von ſeiner ler:
101, 9 zu der ainnen begund er jehen:
101, 10 ‘wie mocht du daz ůber ſehen
101, 11 daz dich dw verlogen hat?
101, 12 daz iſt ein grozzew miſſetat.'
101, 13 do ſprach daz ůbel weib zu hant:
101, 14 ‘herr, tůt mir daz ůbel weib bechant
101, 15 dew *mich* hat alſo verlogen!
101, 16 ſew wirt ſein gein mir erzogen
101, 17 daz ſi nymmer izzt prot.'[*54*^{rb}]
101, 18 do ſprach er: ‘dez get dir not.
101, 19 ſi hat dich von eren pracht',
101, 20 und macht daz weib ſo ungeſlacht
101, 21 ſam ſi verliezzen wolt den leib.
101, 22 do gieng er zu diſem weib
101, 23 und ſait ir dw ſelben mår,
101, 24 wie ſi auch verlogen wår
101, 25 von diſem weib dew er nu voren
101, 26 het geſetzzet in den zoren.
101, 27 und macht dw alſo ungemůt
101, 28 daz ſi ſprach: ‘leib und gůt
101, 29 wil ich auf ſey wagen zwar.'
101, 30 alſo pracht er ſew zu h*a*r
101, 31 daz ſi rauften ungefueg
101, 32 und doch tweder nie gewueg
101, 33 ůbels von der andern vor.
101, 34 dannoch pracht ers zu dem ſpor
101, 35 daz ſi dez gelauben phlogen,
101, 36 wie ainew die ander hiet verlogen,
101, 37 und waren paid ſchulden frey.
101, 38 do verſtet den teuffel pey,
101, 39 wie der di laůt betriegen tů:
101, 40 der pringt mit ſeinen liſten zu
101, 41 daz leicht aym ein ſmach geſchicht,
101, 42 und ge*i*t im dann di zue verſicht
101, 43 daz er ſich ſein auf *ain* verſtat

Handschrift A

101, 44 der ſein nie begangen hat,
101, 45 und chom nie in ſeinen můt.
101, 46 daz ſel*b* *e*nem zoren tut
101, 47 daz er daz gelaubt auf in
101, 48 daz nie chom in ſeinen ſin,
101, 49 und want er tus vor vaichait.
101, 50 ſo iſt leicht enem alſo geſait
101, 51 und geſwůr ſein tauſent aid
101, 52 und ſind gar unſchuldig paid
101, 53 und chan in nieman pringen da van.
101, 54 alſo chan vil archwan
101, 55 der teufel zu ein ander pring.
101, 56 do von ſolt mans wegen ring,

untz man derfůr di rechten phlicht,
[54va]ob ez *war* wår oder nicht.
dennoch ſolt man ſich beſinnen,
ob man wurd der worhait innen.
wie mans treibt, ſo wirt ſein mer.
maniger gicht, er well ſein er
retten, weil er lemtig ſte.
ſo macht er leicht der ſchanten me.
liezz ers pey den zuchten ſten,
ſo weſtens drey oder zwen.
aver wil er wider pagen,
ſo wi̊rtz hin und her getragen,
daz ez ſuſt verporgen war.
alſo ſprach der Teychnår.

102.
(Daz got di ſein leiden let)

Ir habt daz vernomen vil:
wen unſer herr im ſelben wil,
dem laet erz ſelten wol geling.
ſo ſpricht maniger, er wags gar ring,
weſt er daz von got waer;
er leid von poſen lauten ſwår.
wer dez gicht, *der iſt* nicht weiz.
die pǒſen dw ſind gotez reiz:
da mit peſſert er dw guten
als ein man mit einer rueten
ſeinew chindel pezzern tůt;
dar nach wi̊rft er daz reis in di glut.
alſo tůt auch got den pǒſen:
wann ers *auz* der werlt wil lǒſen,
ſo wi̊rft ers in daz ewig fewr.
er laet ſew auf der erden newr
guten lauten zu einer pein.
alle dew ze himel ſein,
wer ſolt dw geheiligt han,
hietens *nicht* die poſen getan?
dw habent maiſtail juden und haiden
von dem leben hin geſchaiden
und vil grozzer ſmach getan.
nu hǒrt i̊r wol: ſand Stephan
der umb ſein veint pat,
do weſt er wol dw miſſetat
die man taet an ſeinem leben,[54vb]
daz im wurd dar umb gegeben
ewig fraud an alle peyn.
da pey ſull wi̊r nemen ſchein:
waz der menſch geleiden mag,
daz chůmpt im allez auf *die* wag.
daz gold chan nicht werden vein,
ez muez chupher drunder ſein.
alſo lautter*t* got di ſeinen

102, 36 mit der ungerechten peinnen.
102, 37 hat ein ůbel weib ein man,
102, 38 da wirt er geheyligt van,
102, 39 ob er nicht hin wider fluecht.
102, 40 ſo wirt auch ein weib beruecht
102, 41 und geheiligt mit einem man

102, 42 der ſich ůbels vleizzen chan,
102, 43 ob ſis wil durich got vertragen.
102, 44 aver wil ſi wider pagen,
102, 45 ſo verleuſt ſi iren lon
102, 46 und dez himelreichez chron,
102, 47 wann ſy hat ſich ſelb gerochen,
102, 48 als ſand Pauls hat geſprochen:
102, 49 ‘alle dw d*a* fl*uec*hent ſind
102, 50 dew wernt nymmer dez himels chint.'
102, 51 da von ſolt wi̊r gern dulden
102, 52 waz wi̊r leiden von gotez hulden,
102, 53 ſeint ſo ſchedleich iſt der has.
102, 54 man liſt von einer vrawen daz:
102, 55 dw legt ſich grozz leiden an,
102, 56 peten, vaſten, chirichen gan,
102, 57 und ward doch zu leſt verloren
102, 58 und geſchach nur von einem zoren,
102, 59 daz ſi veintſchaft nicht verliezz,
102, 60 wer i̊r tet ein wider driez,
102, 61 daz ſi im fluecht mit gevaer.
102, 62 alſo ſprach der Teychnår.

103.
(Der in ein chloſter wil)

103, 1 ***D***er mit eren well beſtan
103, 2 und behalten gotez pan,
103, 3 [55ra]der ſol tůn als ainer tet:
103, 4 der het in ein chloſter pett
103, 5 daz er da wolt leiden pein.
103, 6 do ſprach der abt: ‘wildu herein,
103, 7 ſo ſitz auf di toten pain
103, 8 und ſchilt die poſſiſt wort *unr*ain
103, 9 als du ſew ie gelernt haſt!
103, 10 ſo du aller wi̊rſiſt magſt,
103, 11 ſchilt ſeu heut den langen tag!'
103, 12 alſo gieng er nach der ſag
103, 13 und ſchalt dw pain als er wi̊rſt macht
103, 14 den gantzen tag untz auf die nacht.
103, 15 do gieng er fůr den apt ſtan
103, 16 und ſprach: ‘herr ich hans getan.
103, 17 ich han dw pain geſcholten ſer.'
103, 18 do ſprach der apt: ‘nu ſag mir mer:

103, 19 habentz icht her wider pagen
103, 20 oder habens ſtill gedagen?'
103, 21 do ſprach dirr: ‘ſi habent geſwigen.'
103, 22 do ſprach der apt: ‘ſo la ſeu ligen
103, 23 und ge morgen aber dar
103, 24 und nym dez gar eben bar:
103, 25 wie du ſeu heut geſcholten haſt,
103, 26 lob ſew morgen zwi̊r ſo vaſt
103, 27 und ſag mir dann, wie ſeu geparn!'
103, 28 alſo gieng er auf den charen
103, 29 und lobt dw pain michels me
103, 30 dann ers het geſcholten ee,
103, 31 untz der tag ein end nam.
103, 32 fůr den abt er aber cham
103, 33 und ſprach: ‘ich han di pain gepreiſſet
103, 34 wie mich all mein ſinn beweiſſet
103, 35 chlueger ſprůch dort und hie.'
103, 36 do ſprach der abt: ‘waz jahen ſie?'
103, 37 do ſprach dirr: ‘ſi ſwigen gar.'
103, 38 do ſprach der apt: ‘da pey nym war:
103, 39 macht du alſo ſtill geſweigen,
103, 40 wie dich yeman chan geweygen
103, 41 wol oderůbel, wie daz ſey,
103, 42 ſo beleib dem chloſter pey.[*55*^{rb}]
103, 43 macht du alſo geleiden nicht,
103, 44 ſo iſt dein chloſter vaſt enwicht;
103, 45 du beleibſt hie nauſen paz.'
103, 46 da pey ſult i̊r merchen daz:
103, 47 wer der werlt wil an geſigen,
103, 48 der muez als dw toten ligen,
103, 49 waz in ieman geweigen chan.
103, 50 ſo ſpricht offt ein tumer man,
103, 51 er hab nie chain hail gewunn,

Handschrift A

103, 52 seint er guter werch begunn.
103, 53 daz ſol nieman wundern vil:
103, 54 wer ſich got dergeben wil,
103, 55 ſo chert der teuffel all ſein phleg,
103, 56 wie er in pring ab rechtem weg
103, 57 wider zu dem poſen můt.
103, 58 man liſt von einem menſchen gůt
103, 59 der in einer chloſen ſaz,
103, 60 ein grozzew ſtat hin fůrpaz.
103, 61 auf der chloſen ſaz vil raben
103, 62 daz ſi alleu wazz behaben,
103, 63 auf der grozzen ſtat nur ayner.
103, 64 do gie auſſen fůr ein rainer
103, 65 und ein ſichtig engel frey.
103, 66 den fragt der menſch, von weu daz ſey,
103, 67 daz der teuffel ſo vil wår
103, 68 pey dem aynen chloſner
103, 69 und pey der grozzen ſtat nur ayn.
103, 70 do ſprach der engel: ‘der iſt rain

103, 71 der d*a* in der chloſen iſt.
103, 72 den mag all der teuffel liſt
103, 73 nymmer pringen in miſſetat.
103, 74 aver dort dew grozz ſtat
103, 75 deu leben all nach dez teufels můt.
103, 76 da iſt nur *der* ai*n* durich hůt
103, 77 daz ſew icht von ſunten lan.'
103, 78 da pey ſol der menſch verſtan
103, 79 und laz ſ*ich* nicht von tugenden pring.
103, 80 die ſich fleizzen guter ding,
103, 81 die můt der veint, di poſen nicht.
103, 82 [55va]maniger ſait, der juden phlich*t*
103, 83 ſey vil pezzer dann der chriſten.
103, 84 do ſind ſew vrey von teuffels liſten,
103, 85 daz er ſew nicht gewe*i*gen tůt.
103, 86 ſi lebent ſuſt nach ſeinem můt,
103, 87 da von weigt er ſew nicht an.
103, 88 aver ein guter chriſten man
103, 89 der ſich von *den* ſunden prach,
103, 90 dem wirt der teuffel ſetzzen nach
103, 91 veſtichleich mit manigem ding.
103, 92 ſo laz ſich nur *nicht* ůber dring,
103, 93 weleib an guten werchen ſtåt.
103, 94 got dw ſeinen nicht verlaet;
103, 95 er laet auch nieman in chainer ſwår.
103, 96 alſo ſprach der Teychnår.

104.
Von tugenden

104, 1 ***I***ch wi̇rt maniger ſach gevrait.
104, 2 ainer pat daz ich im ſait,
104, 3 welher pezzer wår getan,
104, 4 purger oder pawman.
104, 5 ich ſprach: ‘iz iſt als geleich,
104, 6 purger, pawrn, arm und reich,
104, 7 chunig und chaiſer nach dem můt:
104, 8 wer tugent phligt, der iſt auch gůt.
104, 9 wie gar ſchőn pawm wir vinden
104, 10 an dem laub und an den rinden,
104, 11 da iſt nicht ze gauden *a*n,
104, 12 velt nicht edel frucht da van.
104, 13 die edel iſt an der frucht ze ſpehen.
104, 14 man chan nieman edel jehen
104, 15 an *an* dem man tugent ſicht.
104, 16 edelhait dw erbet nicht.
104, 17 offt ein man vil tugent phlag
104, 18 und wi̇rt der ſun ein garber zag.
104, 19 ſo iſt offt der vater nider
104, 20 und wi̇rt *der* ſun unmazzen pider.
104, 21 da pey nempt der edel war:
104, 22 deu chumpt nur mit tugenden dar.
104, 23 yeder menſch hat ein ſtern[55vb]

104, 24 ……..
104, 25 da iſt der menſch nach gemůt.

104, 26 daz ein pawr frumchleich tůt
104, 27 und hat edleich gepar,
104, 28 daz chumpt von dem ſtern dar
104, 29 da der leip iſt under geporn.
104, 30 daz ein fůrſt gewinnet toren,
104, 31 daz iſt auch von den planeten.
104, 32 ſo wirt auch ein menſch gepeten
104, 33 von geſelleſchaft in ein leben
104, 34 daz natur nicht hat geben.
104, 35 ich wil ew ſagen wie dem ſey:
104, 36 nu ſecht ir wol: ein edel zwey
104, 37 daz peltzt man in ein poſen ſtokch,
104, 38 daz vor nie ſuezzen lokch
104, 39 hat getragen chain ſtund
104, 40 und auch nymmer getragen chund,
104, 41 untz daz zwey von edeler art
104, 42 in den ſtokch gepeltzt ward.
104, 43 daz gepirt dann nach ſeinem ſit.
104, 44 alſo volg*t* ein pawr mit
104, 45 edel lauten manig ſtund,
104, 46 hat er inder*t* guten grund,
104, 47 daz *e*r edel wirt von in,
104, 48 daz er lerent guten ſin
104, 49 und gew*o*nt von tag zu tag
104, 50 daz er als edel werden mag
104, 51 als von art eins herren chint.
104, 52 ſeint dw laut nur edel ſint
104, 53 dw man tugent phlegen ſicht,
104, 54 ſo iſt chain man ſo wilder nicht,
104, 55 er wurd wol edel wann er wolt,
104, 56 wår nur guten werchen holt,
104, 57 hiet got lieb vor allem g*eniezz*
104, 58 und ander laůt dez erliez
104, 59 daz im ſelben zoren wår.
104, 60 alſo ſprach der Teychnår.

105.

Von edel[*56*^{ra}]

105, 1 ***M***an gicht, ez ſey ein altez recht
105, 2 daz man ticht von chainem chnecht;
105, 3 man fůll von grozzen herren tichten.
105, 4 daz wil ich ew wol vernichten:
105, 5 dw heylig geſchrift die ſait uns plozz,
105, 6 ez ſey nieman edel noch grozz
105, 7 denn der edeleichen tůt.
105, 8 ob der teuffel hiet den můt
105, 9 daz er tugent mocht bejagen,
105, 10 man ſolt ez pilleich von im ſagen.
105, 11 wa der edel untugt phligt,

105, 12 dar zu nicht zu loben wigt.
105, 13 ein edel pawn der ſlehen trug,
105, 14 wer den lobt, daz wår nicht fueg.
105, 15 praecht ein chriechpawn edel frucht,
105, 16 man mocht in loben wol mit nucht
105, 17 dar umb daz er nicht edel wår
105, 18 und doch edel frucht gepår.
105, 19 da pey merch*t*: ein *yegleich* man
105, 20 den chain tugent nicht erbet an,
105, 21 vaterhalb noch von der muter,
105, 22 und iſt mit den werchen guter
105, 23 denn der edel iſt von dem plůt:
105, 24 iſt der nicht zu loben gůt
105, 25 der an art iſt tugent vol?
105, 26 ſo iſt auch daz zu ſchelten wol,
105, 27 lebt ein edeler unendleich.
105, 28 wa ein nyderr man wi̊rt reich,
105, 29 lebt er wol mit ſeiner hab
105, 30 daz man in lobt auf und ab,
105, 31 daz iſt dikch den andern zoren
105, 32 dw von adel ſind geporen.
105, 33 die ſprechent, er ſey *doch* nur der,

--120--

Handschrift A

105, 34 wie man in preyz hin oder her,
105, 35 und melden ſeinen anvanch.
105, 36 hat dw mit ein guten ganch
105, 37 und daz end, man ſol in preiſen
105, 38 und pilleich zu den edeln weiſen;
105, 39 er iſt ein recht edelman.
105, 40 [*56*^{rb}]da verlaz ſich nieman *a*n,
105, 41 ob ſein vater ein pawr hiez.
105, 42 der auz ainer mawr ſtiez
105, 43 pyder laůt, ſo warens gůt.
105, 44 der unedeleichen tůt,
105, 45 waz iſt dann ſeyn edelhait?
105, 46 waz ſein vater hat berait,
105, 47 da iſt der ſun nicht edel van.
105, 48 wil er ſein ein edel man,
105, 49 im muez ſelb der rukk erchrachen
105, 50 daz er greift nach guten ſachen
105, 51 und tůt ſich leichter ding laer.
105, 52 alſo ſprach der Teychnår.

106.
(Von unczucht)

106, 1 ***I***ch ward gevragt an aim tag,
106, 2 wie ſich daz gefuegen mag
106, 3 daz ein menſch unczuchtig ſey
106, 4 und iſt doch guten lauten pey

106, 5 dw ſich fleizzent aller zucht.
106, 6 do ſprach ich: ‘chain edl frucht
106, 7 *möchten all fürſten mit ir twing*
106, 8 *ab ainem pöſen pawm nicht pring*
106, 9 der von art iſt ungeſlacht.
106, 10 alſo hat ez chain macht
106, 11 waz man lert ein tumen leib,
106, 12 ez ſei man oder weib,
106, 13 der von art iſt unbeſchaiden.
106, 14 dem chan nieman ſein weiz erlaiden
106, 15 noch chain zucht ab im erpozzen.
106, 16 ſo vint man auch den tugent plozzen
106, 17 der von art ſich wol vergie
106, 18 und hat ein pozz gewonhait ye,
106, 19 und beleibt dar in ſo lang
106, 20 daz er ſanfter wurd erhang
106, 21 denn er liezz den tumen ſit.
106, 22 alſo iſt von zwayer lit
106, 23 daz der menſch unczůchtig wart,
106, 24 von gewonhait und von art,
106, 25 dez er mueleich wirt ein gaſt.
106, 26 nu ſecht ir wol: ein fruchtig aſt,
106, 27 waz er den gepelltzen chund,
106, 28 inein holcz, er dorret ze ſtund;
106, 29 er wurd nymmer perhaft.[56va]
106, 30 alſo hat ez chain chraft
106, 31 waz man ler an aynem wegat
106, 32 der chain erbe tugt hat:
106, 33 den chan nieman machen gůt,
106, 34 an er hab dann weizzen můt
106, 35 und ſey der ſcham ein vollez vaz.
106, 36 ſo wirt er im ſelb gehaz
106, 37 und betwingt ſich dar zu
106, 38 daz er tugentleichen tů,
106, 39 und pringt mit gewonhait
106, 40 daz dw natur an im verzait,
106, 41 und wirt alſo voller tugent
106, 42 ſam er edel wår von jungt.
106, 43 aver der von leichtem ſtam
106, 44 chomen iſt und hat nicht ſcham
106, 45 noch chain weiſhait von dem grund,
106, 46 den chund aller maiſter mund
106, 47 noch aller guten menſchen pild
106, 48 nymer pringen von dem ſchild.
106, 49 nu hört ir wol vor manigen jaren,

106, 50 daz zweliff gewaffent ain paren
106, 51 nichtz mochten von gecziehen.
106, 52 alſo mercht den tugent ſchiechen
106, 53 der chain tugent nie gewan:
106, 54 den chan nieman cziehen van,
106, 55 alſo daz er tugenthaft wår.
106, 56 alſo ſprach der Teychnår.

107.
Von zucht

107, 1 **I**ch han beſinnt ůbel und gůt.
107, 2 nu iſt all ſache behuet
107, 3 mit der zucht, als ichs verſtan.
107, 4 waz er hat, waz er chan,
107, 5 ſo man lang da von geſait,
107, 6 ſo wi̇rt doch hintz letz gevrait,
107, 7 ob er ſey ein czuchtig man
107, 8 [*56*^{vb}]mit den ſachen dw er chan.
107, 9 ſprechent dann ſein umb ſåz:
107, 10 ‘ez iſt allez ſein gelaez
107, 11 diemutig und tugent vol,'
107, 12 ſo ſpricht man: ‘*ſo* iſt ez wol
107, 13 daz im g*e*t ſein dinch *ſo* eben;
107, 14 ſo er muez mit ſaelden leben!'
107, 15 wie ſchon ein ſpeys iſt berait,
107, 16 ſi hett doch nicht luſtichait
107, 17 dw weil mans nicht geſaltzen hat.
107, 18 alſo iſt, waz ieman begat,
107, 19 ritterſchaft oder ander preys:
107, 20 daz iſt recht zu geleicher weiz
107, 21 ſam ez ungeſaltzen ſey.
107, 22 iſt er hoch vi̇rtig da pey,
107, 23 ſo verdirbt erz als da mit.
107, 24 waz ein menſch hat guter ſit,
107, 25 daz iſt allez ſampt enwicht,
107, 26 ſaltzzt ers mit den zuchten nicht.
107, 27 wie vil man gůt gewinnen mag,
107, 28 daz beleibt doch hie am leſten tag.
107, 29 zucht *dw* mag nicht end haben:
107, 30 als der leib *nu* wi̇rt begraben,
107, 31 dannoch lebt ſein tugent hie,
107, 32 daz man umb in pitet ye
107, 33 daz got *muez* ſein ſel hab*en.*
107, 34 *aber* ei*m* ungewizzen chnab*en*
107, 35 dem wi̇rt gefluecht ſeiner vriſt.
107, 36 ſi ſprechent all: ‘wie wol ez iſt
107, 37 daz der ſchalkch erſtochen wart!
107, 38 er chom nie von rainer art.'
107, 39 ungefueg nicht zaichen hat
107, 40 da pey mans erchenn als drat
107, 41 als pey dem ‘phui er ſich!' zu leſt,
107, 42 ſo wi̇rt de*u* ede*l* aller peſt
107, 43 pey dem ‘hab danch' *erch*ant.
107, 44 wa der zuchtig wi̇rt *gen*ant,
107, 45 ſo ſprechen paid, en und dis:[*57*^{ra}]
107, 46 ‘nu hab er danch! er iſt ein ris
107, 47 aller zuchtichait vol pracht.'
107, 48 wer daz verdient, der iſt geſlacht,
107, 49 ob ein ſtain ſein vater wår.

107, 50 alſo ſprach der Teychnaer.

Handschrift A

108.
Von zucht

108, 1 **Z**ainmal drey geſellen giengen.
108, 2 allez daz dw zwen an viengen,
108, 3 daz daucht ye den dritten unrecht.
108, 4 zaimal rauftens ain chnecht.
108, 5 do gieng auch der dritt van.
108, 6 do ers nicht mocht under ſtan,
108, 7 do tet er im auch nicht lait.
108, 8 diſer chnecht dem herren ſait:
108, 9 ‘drey geſellen mir wider giengen.
108, 10 zwen mich pey dem har geviengen,
108, 11 doch von dem dritten mir nicht war;
108, 12 er enfrumpt mir auch *nicht* umb ein har.
108, 13 dez pin ich im ymmer holt,
108, 14 do er mir nicht helffen wolt,
108, 15 daz er auch mit mir nicht ranch.'
108, 16 do ſprach der herr: dez hab er danch!'
108, 17 alſo dancht im herr und pot.
108, 18 dem geleicht dw werlt und got:
108, 19 wer dw paidw wil behalten,
108, 20 der muez ſolher ſinn walten:
108, 21 wem er nicht gefrumen chan,
108, 22 den ſol er doch laitz erlan;
108, 23 got und di werlt behielt er da mit.
108, 24 ſo hat etleich menſch den ſit
108, 25 daz er nymer recht erlacht,
108, 26 untz daz er ein unczucht macht
108, 27 dez ein anderr ſchaden hat,
108, 28 daz man ſpricht wa er gat:
108, 29 ‘do get aver der unrain.
108, 30 tůr und tor vor im verlain!',
108, 31 und fleucht in, wo er wirt genant.
108, 32 [*57*^{rb}]daz iſt paidw ſund und ſchand.
108, 33 da von ret als leicht ein man
108, 34 daz da vr*umch*leich wår getan,
108, 35 ſam daz er icht ůbels ſait.
108, 36 daz iſt unbeſchaidenhait.
108, 37 der daz tůt daz im nicht frumpt
108, 38 *und* doch einem ander*n* zu ſchaden chumpt
108, 39 der wil gern ſich verwerren
108, 40 gegen chnecht und gegen herren.
108, 41 ich han im zu danchen vil,
108, 42 der mir helfen mag noch wil,
108, 43 daz er mich laidez *nur* erlaet
108, 44 und nicht ůbels *a*n mir *t*aet.
108, 45 got und di welt da behalten wår.
108, 46 alſo ſprach der Teychnaer.

109.
Von unczůchtigen weiben

109, 1 **I**ch pin chainem ding als gram
109, 2 als einem weib an all ſcham
109, 3 daz da haiſt gemainew weib.
109, 4 dar umb hazz ich nicht i̊r leib
109, 5 daz ſi manigez willen tůt.
109, 6 ich ſchilt ſey nur umb daz ungůt
109, 7 daz ſi ſich *der* zucht verbigt
109, 8 und aller poſen ding phligt
109, 9 dw ſi waiz auf allen ort,
109, 10 pozz ge*p*år und pozz wort;
109, 11 daz iſt den eren ein ſunderr val.
109, 12 ob ſi fůr in vrecher wal,
109, 13 liez dw zucht nicht *u*nder wegen,
109, 14 ſo hiet ſi doch der weiſſen ſegen;
109, 15 *ſo* ſpr*å*chen paydw weib und man:
109, 16 ‘man ſchol i̊r ſchonen, wo man chan.

109, 17 ez iſt ein als zuchtig vraw,
109, 18 waz ſi anderr ſunten praw'.
109, 19 ob ſi ſich zu einem man lait,
109, 20 daz wår natůrleich menſchait.
109, 21 daz w*å*r under ſchaiden paz.
109, 22 aber ditz iſtůber maz,
109, 23 [*57*^{va}]poſew wort und ungefueg.
109, 24 manigew wil ſich machen chlueg
109, 25 und wil ſich lieben mit dem gelåz
109, 26 daz vraidig iſt und råzz;
109, 27 ſo wi̊rt ſi unbert do van.
109, 28 ungefueg do iſt nicht an
109, 29 an daz leib und ſel verſwacht.
109, 30 ſein wirt wol ein weil gelacht,
109, 31 weil man in ſiecht under augen an.
109, 32 aver wann er chumpt hin dann,
109, 33 ſo ſpricht paidw man und weib:
109, 34 ‘nu phui dich, du pǒſer leib!
109, 35 wie ſpart dich der tod ſo lang!
109, 36 daz nicht ein ſpiez durich dich iſt gang
109, 37 vor manige*r* zei*t*, daz iſt nicht wol!
109, 38 du verfluechter ſchanten vol!'
109, 39 alſo wi̊rt ſein lob gemeret.
109, 40 wann er vol den rukk cheret
109, 41 und wånt er ha*b*s gar wol beſchaffen
109, 42 mit dem unberichten chlaffen,
109, 43 ſo hat er got und die werlt verloren
109, 44 und wi̊rt gezalt zu einem toren.
109, 45 vater und můter ſchuldig ſind
109, 46 zu manigen zeiten, daz dw chint

109, 47 wern toriſch und bechlaffet.
109, 48 wann den vater *i*eman ſtraffet
109, 49 wez er ims nicht under ſag,
109, 50 ‘ez iſt noch ein chint der tag,'
109, 51 ſpricht der vater alczehant.
109, 52 ‘dar umb izz ein chint genant
109, 53 daz chintleiche*n* tut.'
109, 54 dar zu gehôrt ein waichew ruet
109, 55 daz man im dw chinthait wert
109, 56 und zu guten dingen pert.
109, 57 wann ez chumpt zu ſolhen tagen
109, 58 daz ez poſew wort chan ſagen,
109, 59 ſo chund ez auch wol gůt ſprechen,
109, 60 wolt mans dar zu weiſſen und prechen.[57vb]
109, 61 wer daz nicht geleiden mag
109, 62 daz ein chind wainens phlag,
109, 63 ob ers ſtreich mit einem reis
109, 64 umb ſein unbericht weis,
109, 65 er wi̊rt leiden daz ungůt
109, 66 daz im vil unſamfter tůt,
109, 67 daz ſein chind mit ſchanden wi̊rbet
109, 68 und gar laeſterleichen ſti̊rbet.
109, 69 ein peſem ſlag vil peſſer wår.
109, 70 alſo ſprach der Teychnår.

110.
(Von poſer red)

110, 1 ***D***eu heilig geſchrift tůt uns bechant,
110, 2 wo got wi̊rt von zwain genant,
110, 3 daz got ſelben da zwiſchen ſey.
110, 4 da ſchulln wi̊r erchennen pey,
110, 5 wa man pôſew wort begat,
110, 6 daz der veint da zwiſchen ſtat,
110, 7 poſew red *als* unrai*n* iſt
110, 8 ſam n*i*chainer ſunden miſt.
110, 9 maniger wil*s* für churtzweil haben.
110, 10 wiert aber er do mit begraben,
110, 11 ez mag im wol lang*e* wern.
110, 12 wie gar ſtill man pett auf erden,

Handschrift A

110, 13 got hort ez in dem himel gar,
110, 14 wie hoch ez ſei. da pey *n*empt war:
110, 15 als wol hort er die poſen ſprach.
110, 16 ſo iſt er wert vil grozzer rach
110, 17 der nicht poſew wort wil lan.
110, 18 ez wirt hoch gepueſt ein man
110, 19 der hie vor einem fůrſten raet
110, 20 pôſew wort. der wi̊rt gelaet
110, 21 in ein puez dw im tåt we.

110, 22 ſo iſt der ſunten michels mee,
110, 23 der vor dem chaiſer aller chaiſer
110, 24 iſt an guten werchen haiſer;
110, 25 er ret daz poſiſt daz er chan.
110, 26 ich han oft geſehen ein man
110, 27 der ſein chint auf ſchelten zafft.
110, 28 [58ra]daz iſt ein pozz maiſterſchaft
110, 29 der ſein chind lert ůbel ſprechen.
110, 30 yegſleich man hiet vil zu prechen
110, 31 ſeinew chind von poſem ding
110, 32 und zu guten ſachen twing.
110, 33 ſůnd dw chunnen ſich ſelben meren
110, 34 und an aller maiſter leren,
110, 35 wann ſew an geporn ſint.
110, 36 man gicht, ez ge pǒzer wint
110, 37 aus pǒzem zimer all zeit.
110, 38 in wem ein edels hercz leit,
110, 39 von dem wi̊rt ůbels nicht gehort.
110, 40 pǒzer will geit poſew wort.
110, 41 maniger ſait, ſeyz hertz nur gůt,
110, 42 ſo ſey ez allez wol behůt.
110, 43 wie chan daz hertz nu gůt beſtan
110, 44 wann poſew dinch gent der van?
110, 45 poſer miſt geit pǒſen waz.
110, 46 ſich verlůr nieman mit der maz.
110, 47 ůber mazz iſt got laid,
110, 48 als ich ew nu recht beſchaid:
110, 49 wez ſich ein chnecht bereden chan,
110, 50 da chumpt er deſter paz der van.
110, 51 dez er nicht ein werbert hat,
110, 52 da chumpt er mueleich von der tat
110, 53 und iſt dem herren ſein unmår.
110, 54 alſo iſt dw ſunt vil ſwår
110, 55 die der menſch von nicht tůt
110, 56 denn von aigen poſen můt,
110, 57 dez in nichtz hat betwung
110, 58 denn ſein aigen pozzew zung,
110, 59 der ſich nieman bereden chan,
110, 60 um welich ſach ers hab getan.
110, 61 er mag nicht ſprechen: ‘herr, mich frozz,
110, 62 daz ich ſew zu gewant erchozz'.
110, 63 ſo mag er auch nicht ſprechen daz
110, 64 daz ers getrunchen hab und gaz.
110, 65 ſpråch er dann: ‘ich hans getan
110, 66 daz ich dw laůt do mit gewan,'
110, 67 daz chund in nicht vervahen ein ort.[58rb]
110, 68 man iſt im veint umb poſew wort.
110, 69 er mag chainer ſlacht geſagen
110, 70 daz in pǒſew wort fůr tragen;
110, 71 chainer ſlacht man paz enpår.
110, 72 alſo ſprach der Teychnår.

(Von poſer red)

111, 1 **E**z het ein man ein pi̊rpaem,
111, 2 der waz ſchon und vil genåm.
111, 3 zwen ſtigen auf den ſtam.
111, 4 ayner ſo vil piren nam
111, 5 daz er chlaubt in ſein vaz;
111, 6 diſer chlaubt nur daz er as,
111, 7 dw andern lie er ſten und ligen.
111, 8 do ſi ab dem pawm ſtigen

111, 9 do chom dez der pirpawm waz.
111, 10 der da nur ſo vil *g*elaz
111, 11 daz er as, dem tet er nicht.
111, 12 der da ůbrigs pracht enwicht,
111, 13 den verderbt er an der vriſt.
111, 14 diſew werlt der pi̊rpaw*m* iſt.
111, 15 die da nach den pi̊ren ſt*ige*n,
111, 16 daz ſind zwen dw *in* ſunt*en li*gen.
111, 17 der ſich huttet wa er chan
111, 18 vor den ſunten, daz iſt der man
111, 19 der nur piren nam waz er az.
111, 20 ſo geleich ich diſem vraz
111, 21 der di ůbrig pirn nam,
111, 22 der d*a* ſunt an all ſcham
111, 23 und den leib der ſunten not.
111, 24 got in mit dem recht ertôt,
111, 25 vint er *in* under dem pawm da neben.
111, 26 wann ſew nymmer chunnen geleben,
111, 27 ſo ſind ſi ab dem pawm gegangen
111, 28 und ſind chomen in dw *ſch*ra*n*gen
111, 29 da got an parmung ſtet.
111, 30 waz der menſch an danch beget,
111, 31 da ſtet gotez parmung neben.
111, 32 waz man tůt mit hochvart leben,
111, 33 da pey ſtent dez r*ech*t*e*z půnt.
111, 34 [58va]pozzew wort iſt ůbrig ſunt.
111, 35 ſtilt ein arm man ein gůt,
111, 36 dez betwingt in leicht armůt.
111, 37 pozz*e*r wort in nieman twinget
111, 38 da mit weib und man nu ringet
111, 39 und wellent ſich mit *den* ſachen ziern.
111, 40 daz ſind als di ůbrig piren.
111, 41 dew *ſelben* prueffent gotez has.
111, 42 hůt *eu*ch vor der ůber maz!
111, 43 ez iſt ſelten ein man ſo gůt,
111, 44 er wår dar umb ungemuet
111, 45 daz im ainer pirn ab ſlueg
111, 46 mer dann er von dann trug,
111, 47 die er *doch* va*u*len lie da neben.
111, 48 daz recht ſullen wi̊r got ſelben geben
111, 49 daz im unmazz iſt unmår.
111, 50 alſo ſprach der Teychnår.

112.
Von lieb

112, 1 **E**z wirt geſehen manig ſtund
112, 2 daz zway laůt von h*e*rtzen grund
112, 3 wernt gluet von der geſchicht,
112, 4 daz nu ains daz ander ſiecht
112, 5 und ſich niem*e*r habent geſehen.
112, 6 daz mag von natur geſchehen;
112, 7 daz iſt nicht ein wunder gar.
112, 8 daz iſt wol ein wunder zwar
112, 9 wider der natur ſin,
112, 10 daz ich der un*mår* pin
112, 11 dw ich vor allen weiben chrôn.
112, 12 daz macht tugent oder ſchôn
112, 13 daz ſich hat zu i̊r geſellet.
112, 14 da durich ſi mir wol gevellet
112, 15 wie dw art iſt ungeleich.
112, 16 wa ein mensch ist tugentleich,
112, 17 dem gunnen all menſchen eins gutez,
112, 18 ſwie er iſt eins andern muetes.
112, 19 den dw lantſchaft mynnet,[*58*^{vb}]
112, 20 mit tugent er dw ſaeld gewinnet,
112, 21 daz im maniger gutes gan
112, 22 der ſein chund nie gewan.
112, 23 ain tŷr man fůr daz ander hat,
112, 24 ob mer tugent an im beſtat.

Handschrift A

112, 25 ſåch man lauffen czehen hund
112, 26 mit ein ander zu ayner ſtund,
112, 27 da chund ayner paz ſein ampt
112, 28 dann di anderen alle ſampt;
112, 29 da mit er ſich dez beriet
112, 30 daz man in fůr dw andern hiet,
112, 31 daz er chlůger w*å*r an ſachen.
112, 32 wer ſich edler wil *g*emachen
112, 33 denn ſein vater ſey geweſen,
112, 34 der ſol tugent an ſich leſen:
112, 35 da gewint er edel von
112, 36 die der vater nie gewan
112, 37 noch all ſein vreunt hoch und nider.
112, 38 wa ein menſch iſt vrum und pider
112, 39 und der ander nicht ſo gůt,
112, 40 ſo ſent ſich dez ſwachen můt
112, 41 nach dem frumen zue aller phlicht.
112, 42 der frum acht dez ſiten nicht:
112, 43 wår der ſwach auch tugent vol,
112, 44 ſo lebtens mit ein ander wol.
112, 45 tugent hilt recht als natůr:

112, 46 wann er nicht an mir verlůr
112, 47 noch nicht wandls *an* mir fund
112, 48 da mit ich in u*b*er bund,
112, 49 daz er mir wår als ich im pin,
112, 50 als vil ich *han* an tugenden *myn,*
112, 51 als vil maint er mich auch ymmer,
112, 52 ob ich chains valſches czymmer
112, 53 und tůn andern lauten laid.
112, 54 da mit mach ich under ſchaid
112, 55 zwiſchen mir und ſeiner gunſt,
112, 56 daz *er* gedench*t*: ‘dw valſchen chunſt
112, 57 [*59*^{ra}]dw du an *e*nem haſt getan
112, 58 dw mochſtu auch an mi̊r began.
112, 59 ich wil dein zu vreunt nicht jehen.'
112, 60 liezz ich mich an wandl ſehen
112, 61 daz mich haſt niemans zung,
112, 62 mit der gůt ſein můt ich twung
112, 63 daz er mich maint an allez weich.
112, 64 lieb dw ſampt ſich drivalt*l*eich:
112, 65 von natur, von ſchǒn, von tugent.
112, 66 ſiecht ein man ein ſaubre jungt
112, 67 dw nicht hilt mit ſeinem plůt,
112, 68 i̊r ſchǒn geſtalt in twingen tůt
112, 69 daz in ſeint nach i̊r belanget.
112, 70 wa er fůr i̊r venſter pranget,
112, 71 peutt ſi im indert einen gruez,
112, 72 da mit tůt ſeu im dw muez
112, 73 daz er ſeit her wider cheret.
112, 74 alſo wi̊rt dw lieb gemeret
112, 75 durich dw augen in hertzen grund
112, 76 von dem rǒſelaten mund.
112, 77 dw ander lieb von tugent gat.
112, 78 ob ein menſch den glimphen hat
112, 79 daz ſeins wandels niemen bedreuzzet,
112, 80 der gelimph in ſtift und geuſſet
112, 81 in die hertz von liebez zam
112, 82 dw da ſind von anderm ſam,
112, 83 daz dw natur nicht hat zu pieten
112, 84 noch dw augen nicht enrieten.
112, 85 dw drit lieb naturleich iſt.
112, 86 dw betwingt zu aller vriſt
112, 87 alle dw chunter dew da ſint,
112, 88 daz ſi genozzlein und i̊r chint
112, 89 fůr dw ander muezzen haben.
112, 90 daz verſten ich pey dem raben:
112, 91 wie ſwartz nu ſein chindel ſein,
112, 92 dew dunchen in ſo ſchon, ſo vein,
112, 93 daz erz chainem vogel ninder
112, 94 geben wolt umb ſeinew chinder.
112, 95 da verſtet natůrleich chraft:
112, 96 dw iſt plint und torhaft.[*59*^{rb}]
112, 97 offt ein man ein weib geſellet
112, 98 die da nieman wol gevellet

112, 99 und all ſein vreunt da mit verleuſet
112, 100 daz er ſey in lieb ercheuſet
112, 101 und macht in aller wi̊rden plaz.
112, 102 daz all die werlt zu chuppher laz,
112, 103 daz iſt im ein guldein.
112, 104 dw peſt lieb aus diſen dreyn
112, 105 daz iſt dw von tugent gat.
112, 106 *den* ſein trew geſuezzet hat,
112, 107 der hat aller menſchen mainn.
112, 108 naturleich lieb dw hat nůr ainn
112, 109 und iſt den andern allen unmår.
112, 110 alſo ſprach der Teychnår.

113.
Von der lieb

113, 1 ***I***ch han allew dinch beſunn,
113, 2 waz daz ſterchiſt weſen chunn
113, 3 ſun*der*leich aus aller geſchaft.
113, 4 nu hat nicht ſo grozz chraft
113, 5 als dw lieb, ſolt ich ſein ſwern.
113, 6 dw muez allew chunter neren.
113, 7 waz auf erden lembtig ringet,
113, 8 vogel, tyr, di lieb betwinget
113, 9 daz ſi *i̊rn* chinden tunt zu gůt.
113, 10 ſitzt ein vogel auf ſein pruet
113, 11 ſo *t*rait im der ander zůe
113, 12 ſein leipnar ſpat und frue.
113, 13 daz iſt von der lieb betwanch.
113, 14 ez mocht nicht gewachſen lanch,
113, 15 wann dew lieb nicht wår dar under.
113, 16 dw ſelb lieb dew all chunder
113, 17 twingt und zeucht nach i̊r hant,
113, 18 daz iſt natůrleich lieb genant.
113, 19 dw betwingt menſ*ch* und tyr,
113, 20 daz ſi mit hertzenleicher gyer
113, 21 zu ein ander muezzen vallen.
113, 22 dw ſelb lieb hat ein gallen,
113, 23 iſt g*a*r todleich und unſtåt.
113, 24 ich waiz ein lieb, wer dw låt[*59*^{va}]
113, 25 in ſein hertz an allen doren,
113, 26 der iſt ſaelichleich geporen.
113, 27 dw iſt ſuezz an allez ſawr
113, 28 und iſt wider dew natawr.
113, 29 dw ſelb lieb iſt under ſchaiden,
113, 30 dazs ein jud, ein wilder haiden
113, 31 als wol legt dez rechten zů
113, 32 als ſein lieb ſpat und frů.
113, 33 daz muez gaiſtleich mynn weſen.
113, 34 wer dw hat, der iſt geneſen
113, 35 und iſt gotez mit volgår
113, 36 und ſein junger an als gevår,

113, 37 als di zwelif weilent waren.
113, 38 daz han ich alſo dervaren:
113, 39 got wil nieman zu junger han,
113, 40 er muez freunt und gůt verlan
113, 41 und allez daz *da* werltleich ſey.
113, 42 halt ſein ſelbs leib da pey
113, 43 muez er gantzleich von im geben.
113, 44 'ſi, wie mocht er dann geleben,
113, 45 ſolt er ſeinen leib verlazzen
113, 46 und aller diſer werlt ſtrazzen?'
113, 47 dez mocht wol ein tumber vragen.
113, 48 daz wolt ich im vil wol ſagen,
113, 49 wie er ſein allez mocht enpern,
113, 50 wurd er gotez junger gern:
113, 51 hab nur daz in ſeinem můt
113, 52 daz er weder freunt noch gůt
113, 53 für dw rechtichait ich*t* hab;
113, 54 aus dem hertz wirff und grab
113, 55 all vorcht und als verzagen,
113, 56 wann er wil dw worhait ſagen;
113, 57 lazz recht durich niemans willen;
113, 58 lazz ſich wueſten und villen,

--128--

Handschrift A

113, 59 e daz er icht ůbels dol!
113, 60 wer daz tůt, der ſpricht wol,
113, 61 er hab got lieb für allez gůt
113, 62 [59vb]mit den werchen und mit dem můt.
113, 63 got hat ſich ſelb daz recht genant
113, 64 und dw worhait unczertrant.
113, 65 da von, wer got lieb wil haben,
113, 66 der ſol dw worhait nicht beſchaben,
113, 67 lazz recht durich dhain ſ*l*ach*t*;
113, 68 ſo maint er got in rechter acht,
113, 69 wan ers recht durich nieman prichet.
113, 70 nu hȯr ich manigen daz er ſprichet,
113, 71 ez ſull iegleich pider man
113, 72 ſeinen freunten pey geſtan,
113, 73 wie gar unrecht ſi haben.
113, 74 der iſt mit der lieb begaben
113, 75 da dw werlt iſt mit behaft,
113, 76 vogel, tier und ander geſchaft
113, 77 daz der erden wirt zu tail
113, 78 und nicht achtet auf daz hail
113, 79 daz im himelreich ergat.
113, 80 wer hintz himel willen hat,
113, 81 der ſol dem rechten pey geſtan.
113, 82 ob ein ungetaufter man
113, 83 mit ſeinem pruder gieng zu har,
113, 84 ſo nå*m er* dez gar eben war,
113, 85 ob ſein pruder unrecht waer,
113, 86 *er* helf dem haiden an als gevår.
113, 87 ſo mag er gotz junger ſein,
113, 88 wann er tůt dw worhait ſchein

113, 89 ainem als dem andern an gevår.
113, 90 alſo ſprach der Teychnår.

114.
(Von unſer frauen)

114, 1 ***M***aniger gicht, in wunder ſer,
114, 2 waz ich nur well tichten mer,
114, 3 ich hab allew dinch beſunn.
114, 4 ſo bechenn ich ein prunn;
114, 5 ich mocht in nicht vol achten gar,
114, 6 ſolt ich tichten tauſent jar
114, 7 und wår all*er* chunſt ein vaz.
114, 8 an aynem prunn pruef ich daz:
114, 9 wann ein maiſter hat erhaben
114, 10 daz *er* wil ein prunn graben,
114, 11 der ſuecht dez erſten ein chlain vaucht.[60ra]
114, 12 ſo er ie teuffer grebt und zeucht,
114, 13 ſo dez wazzers wirt ie me,
114, 14 alſo wuechert *ſich* der ſee,
114, 15 untz er chaum entr*inn*t da von.
114, 16 alſo iſt der prunn getan
114, 17 der do nymmer wirt volpracht,
114, 18 als ein maiſter hat gedacht:
114, 19 der da graben wil dar nach,
114, 20 der ſiecht dez erſten ein chlain pach,
114, 21 daz in zimpt, ez ſey gar leicht.
114, 22 pey einer weil ez in under ſleicht
114, 23 daz er waiz, iſt er oben oder ůnden.
114, 24 wann er wånt, er wels nu grunden,
114, 25 ſo waz er nie ſo verr der von.
114, 26 man hat ſich vil verſuecht dran.
114, 27 maniger *man* dez ſ*inn*ez phlag
114, 28 *daz er waſſer an liechtem tag*
114, 29 *weiſen chund auſs vinſter erden*
114, 30 *und chund noch nie ſo chlůger werden,*
114, 31 *daz er den fluſs gewelben chunn.*
114, 32 *Maria der edel prunn,*
114, 33 *daz nymmer ſin den grunt beſchawet.*

Gedicht Nr. 113—115

114, 34 *ye mer man ir tugent hawet,*
114, 35 *ſo ſein ye mer her wider floz.*
114, 36 *da von waiſs ich nicht ſo groſs*
114, 37 *daz ir pas geleichen mag*
114, 38 *ån der gegen fleuſſund wag*
114, 39 *der ſich gen der hawn windet.*
114, 40 *ye mer er grebt, ye mer er vindet.*
114, 41 *wer hat ye chain menſchen vernomen*
114, 42 *der umb hilf zů ir wår chomen,*
114, 43 *dem irr genaden wår zerrunnen?*
114, 44 *ſi iſt der lebendig junch prunnen*
114, 45 *der die alten wider pracht.*
114, 46 *ſaiten ſpil daz hat nicht macht*

114, 47 *daz im nicht zerrinnen chan.*
114, 48 *ye mer der maiſter ſtreichet dran,*
114, 49 *ſo wirt der chunſt ye mer.*
114, 50 *alſo iſt die chunigin her:*
114, 51 *ye mer man nach ir gnaden denkchet,*
114, 52 *ſo ſi ye mer her gegen ſenkchet.*
114, 53 *ye mer ſi gůt an uns begat,*
114, 54 *ſo ſi ye mer wirden hat.*
114, 55 *ſi iſt ain ſůffichait dez ſůſſen.*
114, 56 *wir můſten ewichleichen půſſen,*
114, 57 *hiet ſi nicht den ſůſſen got*
114, 58 *geſůffet mit ir gnaden pot.*
114, 59 *got iſt aller ſůſs ain vaz.*
114, 60 *den hat ſi noch geſůffet pas*
114, 61 *mit ir ſůſſen ſůffichait.*
114, 62 *da von iſt chain ding ſo gemait*
114, 63 *daz ſich ir geleichen chan.*
114, 64 *maniger geleicht ſi zů dem man,*
114, 65 *zů der ſunn und zů dem tag.*
114, 66 daz iſt nicht ein geleich wag.
114, 67 yezunt tag, iezunt nacht,
114, 68 daz iſt unſer vrawn macht.
114, 69 dw ha*t* chainen wider lauf,
114, 70 ſi ſteyg*t* ewichleichen auf.
114, 71 da von geleicht ir ny*n*dert ein dinch
114, 72 als wol als der urſprinch
114, 73 der ſich von dem ſchephen meret
114, 74 und den prunner ůber heret.
114, 75 alſo temphens all den ſin
114, 76 daz d*w* chriſten hait gewinn
114, 77 hat beſunder von i̊r genaden
114, 78 und hat dez nyndert chainen ſchaden
114, 79 in dem pach der genaden fluet,
114, 80 da von ich nyndert wa*iz* chain gůt
114, 81 daz zu i̊r geleich wår.
114, 82 alſo ſprach der Teychnår.

115.
Von den reichen herren

115, 1 ***I**ch han wol geſehen einen hunt,*
115, 2 der waz peſſer manig ſtund
115, 3 denn maniger den wi̊r witzzig haizzen.
115, 4 wann er hiet gedacht zu paizzen,
115, 5 e daz er dann nynder grain,
115, 6 ſo derchos er im den ſtain;
115, 7 dar nach ſpranch er auf und zu tal,[*60rb*]
115, 8 ob er mued wurd auf dem wal,
115, 9 daz er auf den ſtain chund ſpring.
115, 10 alſo ůbt er ſich zu den ding
115, 11 daz er chund dw ſprung wol.
115, 12 maniger waz dez wunders vol,
115, 13 daz ez ſahen vrawn und man,

115, 14 wez der hunt da mit began
115, 15 daz er da ſpranch auf und ab
115, 16 nach dem ſtain. zu leſt er gab
115, 17 wol zu chennen zwew er ſprung:
115, 18 wenn dw dorff hund gein im drung
115, 19 grozz und chlain in grozzer ungunſt,

Handschrift A

115, 20 ſo ſpranch er nach ſeiner chunſt
115, 21 auf den ſtain und het gemach.
115, 22 diſer chainer macht hin nach,
115, 23 wann ſeu hetens gelert nicht.
115, 24 alſo waz ſein ſtaete verricht:
115, 25 wann er cham in ein geråff,
115, 26 ſo waz ie zu leſt ſein laeff
115, 27 auf den ſtain. da merchṭ an:
115, 28 alſo ſolt ein iegleich man
115, 29 zu dem an vanch ervaren,
115, 30 wie er maecht daz end bewaren.
115, 31 dem chund nymmer miſſelingen
115, 32 der ſich bedaecht vor allen dingen
115, 33 'tůn ich daz, waz get her nach',
115, 34 daz im nymmer wår ſo gach,
115, 35 er bedaecht auf paidw ſpor,
115, 36 als der Fråudanch ſpricht hie vor:
115, 37 'wer ſein er bedenchen chan
115, 38 in zoren, der iſt ein weiſer man.'
115, 39 tůt ein man dennoch wol
115, 40 waz er wil und waz er ſol,
115, 41 wann nu chumpt ein recht zeit
115, 42 daz ez im auch zu gewinn leit.
115, 43 ir habt gehört zu manigen zeiten:
115, 44 für gedænch, ziehen, peyten
115, 45 gůt zu allen ſachen wår.
115, 46 alſo ſprach der Teychnår.

116.
(Von ubermůt)

116, 1 **W**er nichṭ wizze, wer er ſey,
116, 2 der ſchelt ſeiner nachtpawrn drey.'
116, 3 [60va]war umb ſprach der Fraudanch daz?
116, 4 da maiṇt er: ſwer ůber maz
116, 5 und ůber ſein oren proget,
116, 6 dem wirt geſagt, *von* wann er zoget.
116, 7 den man gern hiet für gůt,
116, 8 wann er dann treibet ůber můt,
116, 9 ſo ſait man im dew rechten mår,
116, 10 wer ſein vater weillent wår
116, 11 oder waz er hat getan.
116, 12 wa man yndert aynem gran

116, 13 laſter waiz an ſeinem leben,
116, 14 daz wirt im zerchennen geben
116, 15 und wirft ims under dw augen denn.
116, 16 da von wer ſich nicht derchenn
116, 17 und ſich gern erchennen wil,
116, 18 der ſol ebentewrn vil
116, 19 mit den lauten hin und her.
116, 20 dw da peſſer ſind dann er,
116, 21 dw ſol er dutzzen zu aller czeit
116, 22 und laz in nyndert chain ſtreit,
116, 23 ſo wi̊rt er im ſelb erchant,
116, 24 daz *im* ſpo̊tleich wi̊rt genant,
116, 25 waz er laſters hat getan.
116, 26 da von ſolt ein nyderer man
116, 27 deſter diemů̊tiger ſein.
116, 28 wann er ch*å*m zu vollem ſchrein
116, 29 *und* hiet piderlåůt fůr vol,
116, 30 ſo hiet man in her wider wol.
116, 31 wann ein nydrer gůt gewinnet
116, 32 und dw pidern da mit mynnet
116, 33 und låt dw hochvart underwegen,
116, 34 ſein wi̊rt alſo ſchon gephlegen
116, 35 pey den pidern hin und dan
116, 36 ſam er wår ein edel man.
116, 37 man weret im zu aller zeit,
116, 38 wa er velt in einen neit.

116, 39 im wi̊rt auch nymmer vor geleſen,
116, 40 wer ſein vater ſey geweſen,
116, 41 als man de*m* hochvertigen tůt
116, 42 der da treib*t*ůber můt;
116, 43 ſo ſait man im, wer ſein vater wår.
116, 44 alſo ſprach der Teychnår.

117.
(Von den uppigen)

117, 1 [*60*^{vb}]***E***z *leb*t nieman *als* ſicherleich
117, 2 denn der ſich an allez weich
117, 3 an ſein rechtes *adel* zoch,
117, 4 weder ze *nider* noch zu *hoch.*
117, 5 nu mocht ein tum*er* ſprechen daz:
117, 6 ‘wer mocht ſo dw rechten maz?'
117, 7 dez wil ich ew wol beſchaiden
117, 8 rechtew maz *an* diſen paiden:
117, 9 ez iſt pezzer ein tail zu ring
117, 10 denn daz er ſichůber ſwing.
117, 11 *e*z geſchach ein wunder vor:
117, 12 *ez* ſtund *ein* a*i*ch in einem ror
117, 13 in *ei*n*em* wuetund*en* wag,

117, 14 dw auch grozzer ſterch phlag.
117, 15 ſi waz prait, lanch und groz
117, 16 und led von wazzer manigen ſtozz.
117, 17 ſi macht ſich nicht genaigen ſuſt.
117, 18 zaimal cham ein walchen pruſt
117, 19 und trug die aichen recht hintz tal.
117, 20 do ſtund daz roråch ůber all.
117, 21 dw aich zu den roeren ſprach:
117, 22 ‘wie habt ez ſo guten gemach
117, 23 und daz ich groz und lanch pin
117, 24 und trai*t* mich dew guzz do hin
117, 25 und daz ew nicht laid geſchich*t*?'
117, 26 do ſprach *ain* ror: ‘waiſtu nicht:
117, 27 wi̊r chunnen uns auff und nider han
117, 28 und lan die gůzz ůber uns gan.
117, 29 dar nach r*ekch* wi̊r uns wider.
117, 30 du woltzt dich nie *h*aben nider.
117, 31 da von muſtu rinnen hin ab,
117, 32 wie gar grozz ſterch du hab.
117, 33 nu beleib wi̊r alſo ch*l*ain hie'.
117, 34 dem geleichent alle die
117, 35 die nur treiben ůber můt.
117, 36 wer *im* ein v*in*ge*r* langez tůt,
117, 37 dem wil *er* gelten mit der ellen.
117, 38 er wil ſich ſtaet nur ůbel ſtellen.[61ra]
117, 39 der chan dw leng nicht beſtan.
117, 40 wie gar ſtarch er ſey, er muez dan,
117, 41 ſo dw chlainen hie beſten
117, 42 dw da lazzent ůber gen
117, 43 erleich wunderleich geſchehen.
117, 44 man ſol in zu den fuezzen ſehen.
117, 45 man ſpricht: ‘im pr*ich*t der wagen nicht
117, 46 den man ſitleich varen ſicht.'
117, 47 hochvart nie nicht gutez pracht.
117, 48 ir habt manig zeit gedacht:
117, 49 wer hoch ſt*eig*t, der v*elt in* ſwår.
117, 50 alſo ſprach der Teychnår.

--132--

Handschrift A

118.
Von neyd

118, 1 ***A***ins ein herr ein chellner macht
118, 2 und ſait im dez hoffes acht.
118, 3 waz iegleich*en* chnecht an *h*ort,
118, 4 daz gab er im und nicht ein ort,
118, 5 chainem weder myn noch mer.
118, 6 dez ward er geſcholten ſer
118, 7 von dem hoff geſind vil dikch.
118, 8 doch wann ſew im chomen zu plikch,
118, 9 ſo lachten ſew und ſprachen ‘herr'.
118, 10 nur wann ſew im waren verr
118, 11 in den wincheln tag und nacht,

118, 12 do ward ſein nicht wol gedacht.
118, 13 daz weſt er wol und ſwaig doch veſt,
118, 14 ſam er ein wort dar umb nicht weſt.
118, 15 da mit ůber want er ſew
118, 16 daz er ſwaig und waz getrew,
118, 17 wie grozz ir neiden waz getan.
118, 18 der chelner iſt ein *ie*ſleich man.
118, 19 den dw weiſen habent ſchon,
118, 20 den hazzent ie der ſwachen don
118, 21 anders nicht dann umb ſein er.
118, 22 dem er nie derpot chain ſer,
118, 23 dem iſt ſein wirdichait zu ſwår.
118, 24 dar umb laz im ſein unmår,
118, 25 [*61*^{rb}]laz i*m* daz recht dar *umb* nicht laiden.
118, 26 neyd und er ward nie geſchaiden.
118, 27 chunig und chaiſer chůnnen nicht *r*echen
118, 28 waz dw tumben von in ſprechen
118, 29 in ſteten, in dǒrffern, in geraůt.
118, 30 dennoch ſind iz piderlaůt,
118, 31 ſo dw neider ſind vertan.
118, 32 da von wer gemach woll han,
118, 33 der ſweig nur ſtill und walt dez rechten.
118, 34 wolt er tumb red aus vechten,
118, 35 er *mu*eſt all dw werlt ver*h*ern.
118, 36 wolt er ſich mit gab dann neren,
118, 37 hiet er aller werlt gůt,
118, 38 er mocht aller menſchen můt
118, 39 nicht ze willen taillen und geben.
118, 40 all der werlt zu willen leben
118, 41 ſol ſich nieman nemen an.
118, 42 ma*n* ſol dw ſwachen varen lan
118, 43 und ſtreben nach der weiſen gunſt.
118, 44 dw gewint man mit leichter chunſt.
118, 45 wer ſich nu ſelben *ymmer* ert,
118, 46 da mit hat er an ſich chert
118, 47 der weiſen gunſt an fleg, an gab,
118, 48 daz ſew im dien mit leib, mit hab.
118, 49 da von iſt unmazzen gůt
118, 50 daz er im ſelben recht tůt
118, 51 und acht nicht der tummen mår.
118, 52 alſo ſprach der Teychnår.

119.
Von der werlt unſtatichait

119, 1 ***D***iſe werlt hat pader ſit:
119, 2 wie da yemant wandelt mit,
119, 3 er bele*i*b*t* ungeſcholten nicht.
119, 4 alſo iſt der werlt phlicht:
119, 5 wer ir phligt, den ſchilt ſi auch.
119, 6 er ſey witzzig oder gauch,
119, 7 an ſchelten er nicht beſtatt.
119, 8 wa *nu* ein man in eren auf gat,

119, 9 ſo ſpricht ayner: ‘ich gedench *doch* wol

119, 10 daz dem waz der pautel hol,
119, 11 [*61*^{va}]wie gar reich er halt nu ſey.'
119, 12 iſt dann ayner gutez frey,
119, 13 da wirt auch getracht van,
119, 14 er ſey nicht ein weiſer man,
119, 15 daz er umb gůt nicht tra*ch*ten wil.
119, 16 geyt ein man ei*m* pader vil,
119, 17 er bele*i*b*t* nicht unverzilt:
119, 18 ‘wie iſt der mueter ſun ſ*o* milt',
119, 19 ſpricht *er dann.* ‘waz get in an?'
119, 20 geit im dann zu wenich ein man,
119, 21 dem tråt er auch unwaegen můt.
119, 22 alſo ſcheltens, wie man tůt,
119, 23 die da pader gehaizzen ſint.
119, 24 alſo tunt der werlt chint.
119, 25 ayner tracht von dez andern ding
119, 26 der ſich ſelb nicht aus chan pring,
119, 27 als ein chrevz ſein ſun wolt ziehen,
119, 28 do er in hinder ſich ſach chriehen.
119, 29 er ſprach: ‘du ſolt fůr dich gan!'
119, 30 do ſprach der jung: ‘ge fůr hin an!
119, 31 wie du geſt, ſam gen ich auch.'
119, 32 ſwie der alt do gie und chrauch,
119, 33 do gie er auch nur hinder ſich.
119, 34 do ſprach der jung: ‘waz lerſt du mich
119, 35 anders denn du ſelb geſt vor?'
119, 36 dem geleicht ein iegleich tor
119, 37 der da tracht eins andern leben
119, 38 und chan im ſelb chain rat nicht geben.
119, 39 ez iſt niemen ſo ſwach, ſo fruet,
119, 40 man betracht in ſunder gůt.
119, 41 an die trachtung ſich niemen cher.
119, 42 ſec*h* ein man, wes er hab er
119, 43 und wa mit er dw ſ*e*l bewar,
119, 44 dem ge nach und acht ein har
119, 45 waz dw werlt betrachten chan.
119, 46 wer im*z* laet zu hertzen gan,
119, 47 der wirt nymmer wol gemůt.
119, 48 ſo er ie mer da wider tůt,
119, 49 ſo ez ie weiter chumpt zu mår.[*61*^{vb}]
119, 50 alſo ſprach der Teychnår.

120.
(Tů ein man daz pest)

120, 1 *Z*abel ſpil daz hat dw maz:
120, 2 wer zu ſicht, der chan ez paz
120, 3 dann der ſpiller; dez in czimpt.

120, 4 wann ers in dw hant danne nympt,
120, 5 ſo chan er ſein mynner dann dirr.
120, 6 alſo duncht uns valſch und irr
120, 7 waz ein anderr vor uns tůt.
120, 8 maniger ſait: ‘hiet ich gůt,
120, 9 da mit lebt ich anders zwar
120, 10 denn ich manigen ſiech ſein jar.'
120, 11 ez laet ſich allez reden wol.
120, 12 aber *ſo* mans wurchen ſol,
120, 13 ſo iſt oft der ſinn da van.
120, 14 doch ſol nieman fůr ůbel han
120, 15 waz man trachtung von im tůt.
120, 16 es iſt dw werlt alſo gemůt
120, 17 daz ſi nicht dann trachten chan.
120, 18 ez tů wol oder ůbel ein man,
120, 19 man betracht ye ſein leben.
120, 20 dez wil ich ew zaichen geben:
120, 21 ein paw*r* ůber *ei*n marcht rait,
120, 22 der waz grozz, lanc*h* und prait.
120, 23 daz roſſel daz waz chlain und ſmal.
120, 24 do hiengen im dw fuezz hintz tal
120, 25 paydenthalb*en* auf daz moz.

Handschrift A

120, 26 do jahen dw laůt: ‘*d*er r*ei*t ein roz,
120, 27 ez iſt *mynn*er vil dann er.
120, 28 er trůg ez vil paz da her
120, 29 denn daz e*z* in mag getragen'.
120, 30 da gedacht er: ‘*da*z muez ich wagen'.
120, 31 da er an dew herberg cham,
120, 32 daz *roz* er auf dw achſel nam
120, 33 und trug ez hin wider durich di laůt.
120, 34 do ſprachen ſi: ‘nu we mir haeut!
120, 35 wer ſach ye ſo ſpaehen ſin?
120, 36 ein pawer treit ſein roz da hin.
120, 37 *iſt* daz nicht ein fremder ſit?'
120, 38 da gedach*t* er: ‘da prueff ich mit
120, 39 [62ra]daz ſich nieman ſe*n*en ſol
120, 40 aller werlt geval*l*en wol.
120, 41 yeder man treib ſein bejagen
120, 42 und lazz auf und nider ſagen.'
120, 43 alſo gieng er und nam dez war
120, 44 dar umb er waz chomen dar
120, 45 und ruecht, waz man ret zu leſt.
120, 46 daz iſt auch ye dem man daz peſt
120, 47 daz er ruech, waz ieman ſag
120, 48 und tů daz peſt daz er mag
120, 49 nach der ler ſeins peychtiger.
120, 50 alſo ſprach der Teychnår.

Von ůber hȯren

121, 1 **S**ich vergaecht als ſchier ein man
121, 2 ſam er ſich verſaumen chan:
121, 3 daz *wa*z ein ſprich wort manigen tag
121, 4 und iſt gar ein warew ſag.
121, 5 dez waiz nieman dez gelukches ſpor,
121, 6 ez ſey hinden oder vor.
121, 7 ſiten volget ſaeld nach:
121, 8 daz auch iſt ein alte*w* ſprach:
121, 9 wer in der eng vert mit ſin,
121, 10 dez wi̊rt geſpot deſter mynn,
121, 11 ob er velt an der weit.
121, 12 zwen chemphen *p*hlage*n* ſtreit.
121, 13 do hiez man den ain ein zag
121, 14 der da ſlueg nie ſwaren ſlag,
121, 15 an daz er den ſcherm trug.
121, 16 diſer mordleich fůr ſich ſlueg.
121, 17 der het grozzen hab danch.
121, 18 do ward er in den henten chranch,
121, 19 do er lang alſo *ge*ſchriet.
121, 20 diſer do geraſtet hiet
121, 21 und ſlueg im daz haupt hin dan.
121, 22 ſam noch tůt ein weiſer man:
121, 23 der laet einen toren toben
121, 24 daz er wånt, er ſey nu oben,
121, 25 und auch ander laut da pey
121, 26 *ſe*h*e*n*t* daz er oben ſey.
121, 27 ſwann er dann mynnſt getraw*t*,
121, 28 ſo w*i*r*t* er vil ſer verhawt
121, 29 von dez weiſen mans ſlahen.[*62*^{rb}]
121, 30 wann er ſich*t* den toren gahen,
121, 31 ſo bedencht er ſich gar wol,
121, 32 wie er mit im chriegen ſol,
121, 33 und gesigt nach ſeinem můt.
121, 34 hengen und haben daz iſt gůt.
121, 35 daz verſten ich pey der gier:
121, 36 wi̊rft ein tor ein ſtain gein mir,
121, 37 gen ich hin und laz in ligen,
121, 38 ſo ſey wir noch chriegs verz*i*gen.
121, 39 wirff ich aver wider her,
121, 40 ſo wi̊rt er auch planund mer.
121, 41 alſo hebt ſich dann der ſtreit.

Gedicht Nr. 120—122

121, 42 ſchonew red vil nutzzes geit
121, 43 gegen got und gen der werlt
121, 44 und ſetzt doch nieman ſein gelt
121, 45 noch ſein phant umb ſchȯn ſprach,
121, 46 und geraů doch niemen her nach,
121, 47 der beſchaidener antwurt wår.
121, 48 alſo ſprach der Teychnaer.

122.
(Von ſchoner red)

122, 1 ***A****iner grozzer wirtſchafft phlag:*
122, 2 er gab ez allez ſunder wag
122, 3 daz er zu dem ding ſolt haben,
122, 4 daz im danchten ritter und chnaben.
122, 5 alſo gab ers da*r* mit hauffen,
122, 6 doch mueſt er ez allez chauffe*n*
122, 7 daz er zu den ſachen gab.
122, 8 nur ein richt dw gie im ab
122, 9 dw ſi gern hieten gehabt.
122, 10 hiet ers do mit nur gelabt,
122, 11 ſo wår nichtz do zerunn.
122, 12 dw ſelb richt hiet *er auch* gewunn
122, 13 an phenning und an phant
122, 14 gar umb ſuſt als den ſant.
122, 15 dannoch gab er ir̊ in nicht.
122, 16 da von waz auch als enwicht.
122, 17 im dancht nieman diſer ſpeys.
122, 18 daz iſt recht zu geleicher weiz
122, 19 als ein man der mit ſeinem gůt
122, 20 armer und reicher willen tůt
122, 21 [*62*^{va}]und verſait *i*n ſchǒn gruez
122, 22 den er doch nicht chauffen muez.
122, 23 waz er yemen gutez tů,
122, 24 hat er ůbel red dar zu,
122, 25 ſo verdi̊rbt ers allez gar.
122, 26 ſchǒn red iſt ein bewar
122, 27 und ein dekchung aller tat
122, 28 dw ein iegleich menſch begat.
122, 29 welhew ſach ſein wandel ſey,
122, 30 hat er ſchǒn red da pey,
122, 31 da mit iſt er recht behůt
122, 32 als ein rains leben gůt
122, 33 mit einem ſaeligen end wirt
122, 34 ſchon gedekcht und geziert.
122, 35 der anvanch, da iſt nicht an;
122, 36 laet mans end nicht recht ergan,
122, 37 ſein wår peſſer nie begunn.
122, 38 pezzer wår der werch zerrunn
122, 39 wa dw red nicht wi̊rt erfullet.
122, 40 ſchǒn red daz mail behůllet,
122, 41 ob dw *we*r*ch* nicht ſte*n*t geleich,
122, 42 und verſtent *wol* arm und reich:
122, 43 ſchol ein man dem andern gelten,
122, 44 wil er mit im pagen und ſchelten,
122, 45 er gepo*r*gt im nymmer tag;
122, 46 er muez in wern mit voller wag.
122, 47 hiet er ſchon red her wider,
122, 48 im wurd noch geporget ſider
122, 49 und gehengt ein michel gůt.
122, 50 ob ein man halt ůbel tůt,
122, 51 im hilft ſchǒn red der von.

122, 52 wie gar recht dann hat ein man,
122, 53 er pring*tz* auch mit red enwicht
122, 54 daz im nieman rechtz gicht.
122, 55 maniger gicht, er hab geſait
122, 56 *n*ůr dw p*a*rn worhait
122, 57 und ſey ha*r*t dar umb geſlagen.
122, 58 er mag dw worhait alſo ſagen
122, 59 ſo gar unbeſchaidenl*e*ich

Handschrift A

122, 60 [*62*^{vb}]daz er leidet manigen ſtr*e*ich,
122, 61 daz vil pezzer geſwigen wår.
122, 62 alſo ſprach der Teychnår.

123.
Von zorn

123, 1 ***A***iner pat, ich ſolt im ſagen
123, 2 von ains gute*n* mans vertragen,
123, 3 daz er hart iſt chomen an
123, 4 und iſt dann hart zu nemen der van,
123, 5 wann er zornig wi̊rt geſehen.
123, 6 do ſprach ich: daz mag geſchehen.
123, 7 ez iſt zwayer ſlacht ungůt
123, 8 daz ein ungerechter tůt,
123, 9 da mit er ein guten zůndet
123, 10 und auf grozzen zoren ſchůndet.
123, 11 wie gar hart er zornig wi̊rt,
123, 12 ein getrewer man gevi̊rt
123, 13 der vleizzet ſich der rechtichait.
123, 14 wann *in* daz nicht fůr trait,
123, 15 ſo gewint ſein zoren ſamleich macht
123, 16 daz er chaum da von wirt pracht.
123, 17 er leicht einem ungetrew*n* ſein gut
123, 18 und fuedert in nach ſeinem můt
123, 19 an geſuech untz auf ein zil
123, 20 daz ers wider haben wil.
123, 21 ſo gewint er ſein has
123, 22 von der ungeleichen maz
123, 23 daz er im mit ůbel giltet
123, 24 und in ſider haſt und ſchiltet.
123, 25 da von gewint der gůt ſein zoren
123, 26 daz er hat ſein gůt verlorn.
123, 27 dannoch iſt ein ander ſtreit
123, 28 der ei*m* guten czorn geit:
123, 29 ob er ein zu nachtpawrn hat
123, 30 der im ſchicht manigen grat,
123, 31 daz vertreit er *im* untz auf den tag
123, 32 daz ers nymmer vertragen mag.
123, 33 ſo begint ſein zoren *ſich* prait*en*,
123, 34 daz er hart iſt ab ze laiten.

123, 35 nu ſecht ir wol: ein wazzer chlain
123, 36 daz da nieman tåt ein grain,
123, 37 ſwellet mans ein chlain zeit
123, 38 und laz dann rinnen, ez pricht weit
123, 39 und wirt ein grozzer gůzz der van.[63ra]
123, 40 alſo wirt ein guter man
123, 41 tobent, ſo er lang vertrait
123, 42 mit der ſelben beſchaidenhait
123, 43 daz er lang verſweigen tůt.
123, 44 da mit wirt ſein recht gůt.
123, 45 waz er dann tůt, daz fuegt ſich wol.
123, 46 ein guter man wirt zorens vol
123, 47 an ſein ſelbs trewn allain.
123, 48 wann er gedencht an dew unrain
123, 49 den er gůtleich hat getan
123, 50 und er dez nicht geniezzen chan,
123, 51 ſo wirt ſein zorn unmazzen ſwår.
123, 52 alſo ſprach der Teychnår.

124.
Von der trunchenhait

124, 1 Ich wirt vil gevragt umb daz,
124, 2 war umb ich den wein verlaz.
124, 3 dez ſol nieman wundern zwar.
124, 4 ich pin ſelben ſinn par.
124, 5 nåm ich dann ein geſellen an mich
124, 6 der als toriſch wår als ich,
124, 7 da wurd wenich gutez beſchaffen.
124, 8 der wein macht manigen zu affen.
124, 9 weſt ich indert ein man

124, 10 der mer ſinn hiet denn ich han,
124, 11 den wolt ich zu gefellen mynnen.
124, 12 aver der mich wolt der ſinne
124, 13 werauben dw ich han pey mir,
124, 14 dez geſellſchaft ich enpir.
124, 15 da von trinch ich wein zu mazzen.
124, 16 ich wolt meinen vater lazzen,
124, 17 wolt er mich unſinnig machen
124, 18 und mich pringen zu tumen ſachen.
124, 19 trunchenhait nicht anders tůt
124, 20 denn eins menſchen leichter můt
124, 21 der ſein můt nicht twingen chan.
124, 22 daz ſol nieman fůr wunder han
124, 23 den man zainmal trunchen ſach.
124, 24 ez iſt daz ein grozz ſpach
124, 25 der zu allen zeiten trunchen iſt.
124, 26 pruet ein chint ſich zu einer vriſt,
124, 27 [63rb]ez greifft deſter mynner in dw glůt.

124, 28 dez der trunchen als nicht tůt.
124, 29 wie dikch in der wein betreuget,
124, 30 dannoch er ans choder fleuget
124, 31 untz *daz* er beſtrauchen mag.
124, 32 fund ich gůt in einem wach,
124, 33 e ichs ziert in ſolichen unmazzen,
124, 34 ich liezz e ligen und ging mein ſtrazzen.
124, 35 wann ein iegleich weiſſer man
124, 36 der in ains ſiecht trunchen gan,
124, 37 der getrawt im nymmer mer.
124, 38 gieng ez *im* an all ſein er,
124, 39 ez ſait ein trunchen offenbår.
124, 40 waz man lert ein leithawſſer
124, 41 daz er ſol durich got *icht* geben,
124, 42 ſo iſt *ſ*ein antwurt *ye* da neben,
124, 43 im geb der wein ſo vil zu ſchaffen
124, 44 daz er gar vergezz der phaffen.
124, 45 maniger ſait: ‘wir ſullen zu dem wein
124, 46 pey den pidern lauten ſein'
124, 47 und ſind waerleich anderswo
124, 48 alſo piderlaůt ſam do.
124, 49 doch ein pider man iſt wol
124, 50 datz dem wein und wo er ſol
124, 51 der dew mazz nicht ůber geit.
124, 52 maniger gicht, in wunder ſeit
124, 53 daz ein recht *tru**nch**en* man
124, 54 *y*mmer nuecht wern chan.
124, 55 ſo czimpt mich daz ein wunder ſein,
124, 56 der nu zu ainem mal trincht wein,
124, 57 daz er laeſterleich leit,
124, 58 daz er nieman fůr die zeit
124, 59 ſo vil wein getrinchen tor
124, 60 daz er trunchenleich gepor.
124, 61 ſo gar laſterleich ez ſcheint
124, 62 da ein man ſich ůber weint,
124, 63 daz er ſich ſein ſchamen ſolt
124, 64 und wůrd den ſteten nymmer holt
124, 65 da *e*r trunchenleich lag.
124, 66 ich acht in meins ſinns wag,
124, 67 *ob* daz mugleich mǒcht ſein[*63*^{va}]
124, 68 daz man tauffen ſolt den wein
124, 69 und im ein andern nam ſuechen
124, 70 und in wolt da mit beruechen.
124, 71 ſo waiz ich chainen namen mer
124, 72 dann ‘unverſwigen' und ‘rueger'
124, 73 der *im* wår *ſo recht* ze geben.
124, 74 waz man *h*ilt an ains leben,
124, 75 daz melt der wein zu maniger zeit.
124, 76 iegleich menſch do er an leit
124, 77 der hůt ſich vor t*r*unchenhait.

Handschrift A

124, 78 der *ein* chlainew er trait,
124, 79 dem iſt nicht ſo ſchad wår.

124, 80 alſo ſprach der Teychnaer.

125.
Von den trinchårn

125, 1 ***W***er dw werlt *recht* achten chund,
125, 2 der flůch ſey wirs dann ein hund
125, 3 der våring p*eiſt*, daz waiz ich wol.
125, 4 ez iſt niemen ſo tugent vol
125, 5 der von i̊r chom an mail,
125, 6 gewint er an i̊r chain tail,
125, 7 wann ſi unverſtentig iſt:
125, 8 ſi preiſt laſter manig vriſt
125, 9 und ſchilt er *und* recht geparn.
125, 10 wer mocht ſich da pey bewaren?
125, 11 ainhalb ſch*i*lt man einen man
125, 12 der ſein gůt laet weiſleich an,
125, 13 ſo ſchilt man dez andern můt,
125, 14 er ſey zu milt mit *fein*em gůt.
125, 15 durich got mercht, arm und reich:
125, 16 wer mocht leben ſo geleich,
125, 17 der nicht mailig *wurd* do pey?
125, 18 mich duncht daz er icht lemtig ſey.
125, 19 zu dem weiſen ſpricht der vraz:
125, 20 ‘du ſoltzt haben volle vaz.
125, 21 du geſt ſelten hintz dem wein'.
125, 22 daz lazz im vil lieber ſein
125, 23 den daz er ſo vil verſlůnd
125, 24 daz er nicht vergelten chund,
125, 25 daz man ſpr*åch*: ‘ir habt mich betrogen
125, 26 und habt mir daz mein mit valſch enzogen';
125, 27 daz wår ein vil grozzer ſchant.
125, 28 der ein recht *m*az*z* bechant[*63*^{vb}]
125, 29 daz ſeiner hab geleich l*å*g
125, 30 und ruech*t* nicht, wez ieman phl*å*g,
125, 31 der mocht wol mit eren phaden
125, 32 durich dw werlt zu gotez genaden.
125, 33 an red nieman beleiben mag.
125, 34 ſo iſt daz ein p*e*ſſer chlag
125, 35 daz man ſpricht: ‘der iſt chlueg,
125, 36 er get hintz dem wein gefueg'
125, 37 denn daz man ſprach: ‘er w*az* reich
125, 38 und ha*t*s vertůrt laſterleich
125, 39 und ſitzt nu an de*r* pueben ort.'
125, 40 daz iſt gar ein pozz wort.
125, 41 ich han gehort von manigem man:
125, 42 ‘verderben muez geråt han.'
125, 43 wer dann drot verderben wil,
125, 44 der fleizz ſich nur luder ſpil,
125, 45 hab zehen freundinn zu ſeinem weib,
125, 46 und ſey gewiz daz er beleib.
125, 47 *d*er w*ir*t da mit verderben drat,
125, 48 wie gar vil er gutez hat.

125, 49 aver wem dez iſt zu můt
125, 50 daz er lenger er und gůt
125, 51 haben well dann ein jar,
125, 52 der ſol der mazz nemen war.
125, 53 wer ſo lebt an allew maz,
125, 54 dem iſt got und d*w* werlt gehaz.
125, 55 ob *in* ſey*t* ein pider man
125, 56 *nå*m zu einem undertan,
125, 57 der gedencht in ſeinem můt:
125, 58 ‘nu waz er im ſelben nicht gut;
125, 59 waz chund er mir recht geſein,
125, 60 ez wår dann an im ſelben ſchein?
125, 61 wår er ein weiſer pider man,
125, 62 er hiet im ſelb recht getan'.

125, 63 die weil er hat, ſo iſt im wol.
125, 64 wann i*m* wi̊rt der paůtel hol,
125, 65 ſo ſpricht dw vraw: ‘ſitz hin ab,
125, 66 lazz ainen her der phenning hab!'
125, 67 hiet er ſein gůt datz i̊r vertan,
125, 68 [*64*^{ra}]ſi g*å*b im chaum ein mal der van.
125, 69 der vrawn ichs nicht geweiſſen mag.
125, 70 ez iſt ein ſprichwort manigen tag:
125, 71 ‘wer im ſelben iſt ung*e*recht,
125, 72 de*m* ſol nieman ſein geſlecht.'
125, 73 da von ſunt dw fraw nicht dran.
125, 74 er hat im ſelb nicht recht getan.
125, 75 w*a*r umb mocht *in* dann dw vraw
125, 76 haben in i̊r tugent ſchaw?
125, 77 ainer bat ich ſolt in leren
125, 78 wie ein laſter wurd zu eren
125, 79 und ein er zu laſterhait.
125, 80 der antwurt waz ich im berait:
125, 81 wer im leithaus wuetet ſer,
125, 82 dem erpeůt der wi̊rt vil zucht und er,
125, 83 und alle die da ſitzent pey
125, 84 deu jehent daz er edel ſey,
125, 85 wa er ſich hab has genum.
125, 86 alle dw da ſitzzent umb,
125, 87 den wi̊rt er von i*m* getan.
125, 88 den wi̊rt lat er nicht der van,
125, 89 der můz ezzen und trinchen vaſt.
125, 90 alſo gaudens mit dem gaſt
125, 91 alle ſampt, er ſey ein geſell.
125, 92 alſo treibt er daz geſchell,
125, 93 untz der wi̊rt im ſprichet zů
125, 94 daz er im ein gewiſhait tů;
125, 95 ſo wi̊rt all ſein er ein ſchant.
125, 96 an phenning und an phant
125, 97 *fleu*cht er fuder pey der nacht.
125, 98 alz wol man ſein e gedacht,
125, 99 als vaſt wirt er geſchendet.
125, 100 alſo wi̊rt ſein er gewendet

125, 101 in ein laeſterleiches pant.
125, 102 den man e ſmaechleich nant,
125, 103 der da in dem winchel ſazz
125, 104 und da zerat mit der mazz
125, 105 daz er mȯcht vergelten ſchon,
125, 106 der iſt nu ein pider man
125, 107 und iſt mit eren hie beſtanden.
125, 108 diſer lauft da hin mit ſchanden
125, 109 und getar hin wider nymmer mer.[64rb]
125, 110 alſo wirt dw ſchand ein er
125, 111 und dw er laſter wȧr.
125, 112 alſo ſprach der Teychnȧr.

126.
Von den ſpillȧrn

126, 1 ***M***aniger ſait, mit rechtem ſpil
126, 2 var ein man wol w*ar* er wil,
126, 3 gein Rom und anderſw*ar.*
126, 4 rechtes ſpil iſt nyndert zwor
126, 5 daz man mit de*m* wůrffel tůt.
126, 6 yegleich ſpiller hat den můt,
126, 7 er gewunn ſeinem vater an,
126, 8 ſolt er mit im ſpilen gan.
126, 9 da von chans nicht recht geſein.
126, 10 der ſpillȧr der hat manigen pein,
126, 11 daz er got noch di werlt nicht mynnet.
126, 12 ob er halt ein ſpil gewinnet,
126, 13 daz muez er taillen her und hin.
126, 14 yeder man wil den gewin
126, 15 mit im haben mit gewalt.
126, 16 der ein ort nicht fůr in zalt,
126, 17 ob ers ſpil verloren hiet,
126, 18 der wil den gewinn haben mit.

Handschrift A

126, 19 wann er hat daz ůbel gevell,
126, 20 ſo iſt niemen ſein geſell.
126, 21 dw vor ſein geſellen waren,
126, 22 dew beginnen ſein nu ſpoten und varen.
126, 23 wann im wi̊rt der paůtl hol,
126, 24 ſo getraut im nieman wol.
126, 25 wa ein ſtellen wi̊rt getan,
126, 26 ſo ſprechen paidw vrawn und man:
126, 27 ‘dw da ſpillen frů und ſpat,
126, 28 dw habens geſtolln und nieman alz drat.'
126, 29 ob er eins poſen *nie ge*phlag,
126, 30 ſo iſt ez doch der *werlt* ſag
126, 31 und hat hintz im ein poſen wan.
126, 32 da von iſt er ein tummer man
126, 33 der ſich den wůrffel twingen laet.

126, 34 er lebt nach dez teufels raet
126, 35 und leit in ſeinem dienſt mer
126, 36 denn ein můnich in gotez er.
126, 37 [64va]der můnich ſlaft doch halbew nacht:
126, 38 wann dw metten wirt volpracht,
126, 39 ſo laet er ſich ſlaffen wider.
126, 40 ſo chumpt der ſpillår nymmer nider.
126, 41 nur ſmorgens, ſo man zu chirchen gat,
126, 42 ſo laet er ſich ſlaffen drat
126, 43 nach der meſſe wider dar.
126, 44 alſo ſleiſt er ſeinew jar
126, 45 in jamerleicher armůt.
126, 46 ez geſchiecht dem leib nymmer ein gůt
126, 47 und iſt doch der mit verloren.
126, 48 iſt daz nicht ein herter oren?
126, 49 als *ich* e geſprochen han,
126, 50 ez iſt vil paz einem chloſter man.
126, 51 wann der ſpricht ſein tagczeit,
126, 52 ſo beſorgt er niemen ſeit.
126, 53 ſo waiz der ſpiller nymmer vriſt,
126, 54 wann ez umb in ergangen iſt
126, 55 daz in ſein geſell erſtichet
126, 56 und in von dem leben richtet.
126, 57 man ſait von beſchaffen vil:
126, 58 ‘wie got aynen tőten wil,
126, 59 alſo muez er varen hin.'
126, 60 daz iſt nicht ein rechter ſin.
126, 61 maniger im ſelb ſchaft und wirbet
126, 62 daz er låſterleichen ſtirbet,
126, 63 der noch lebet manigew jar.
126, 64 dez nempt ir an chloſtern war:
126, 65 man hort daz gar ſelten ſagen
126, 66 daz ein munich w*e*rd erſlagen,
126, 67 als ſew auf dem toppel ſterbent
126, 68 und am luder d*a* *verd*erbent.
126, 69 daz geſchåft ſeu ſelben habent
126, 70 dw ſich an dem choder laben.
126, 71 da ha*n*get auch der angel pey.
126, 72 maniger ſprichet daz ich ſey
126, 73 gar ein wunderleicher man,
126, 74 ich w*ell* nicht zu geſellen gan.
126, 75 pey guten geſellen ich *gern* waer[64vb]
126, 76 da man ungefueg verpår.
126, 77 aver da man rauft und ſticht
126, 78 und ayner dem andern daz ſein ab pricht,
126, 79 dw geſellſchaft iſt enwicht.
126, 80 ich ſ*cheu*ch chain geſellen nicht,
126, 81 *ich fleuch nur ir ungefueg*
126, 82 dez man hőrt und ſiecht genueg,
126, 83 wa daz leithaus wirt derfůllet.
126, 84 ayner ſpringt, der ander pullet,
126, 85 der wil rauffen, diſſer ſtechen.
126, 86 wo ich ſaech mit zuchten zechen,
126, 87 da verdruzz *mich* nymer zwar.
126, 88 aver wa man get zu har,
126, 89 da iſt ein churtzew zeit zu ſwår.

126, 90 alſo ſprach der Teychnår.

127.
(Von der werlt geſelſchaft)

127, 1 ***E***in weiſer man gi*e* fůr ein want.
127, 2 der wart gezigen grozzer ſchant
127, 3 von den toren dw dar inne ſazzen
127, 4 und da ſpilten, trunchen und azzen.
127, 5 ſi waren im all veint und gram.
127, 6 ein weiſer *man* dez wunder nam.
127, 7 er begund dw toren vragen:
127, 8 ‘hat er yeman icht entragen
127, 9 oder wie iſt er gemůt
127, 10 den ez haiſt ſo gar ungůt?'
127, 11 ſi ſprachen all ſampt da wider,
127, 12 er wer an allen ſachen pider,
127, 13 daz er niema*n*s alſo vart,
127, 14 nur daz er ſein phenning ſpart.
127, 15 ‘daz er nyndert get zu geſellen,
127, 16 dar umb ſol in nieman zellen
127, 17 poſer man,' ſprach da der weiz.
127, 18 ‘ob er nicht vertort ſein ſpeiz,
127, 19 iſt er anders tugenthaft.'
127, 20 *daz da haiſſt geſellſchaft,*
127, 21 daz fleuſt manigem er und gůt
127, 22 und pringt in ewig armůt.
127, 23 maniger ſait, er wolt wol ſein
127, 24 daz er nymmer ging zu dem wein,
127, 25 w*å*ren nur dw geſellen nicht.
127, 26 waz iſt wi̊r*s* dann geſellen phlicht?
127, 27 [65ra]der wein verrurt im nymmer ein pra.
127, 28 trunch er wol, ſo låg er da
127, 29 daz in der wein nicht rauft noch ſlueg
127, 30 noch ſein*ez* gutz auch nicht entrueg.
127, 31 nur dew er zu geſellen wil han,
127, 32 die tunt in gutz und lebens an.
127, 33 ye mer der teuffel ſel gewinnet,
127, 34 ſo er ſelbe ie vaſter prinnet,
127, 35 dennoch mach*t* ſein neidichait
127, 36 daz er ſel zu einander trait,
127, 37 wie in ſelb deſ*t* wi̊rs geſ*chi*cht.
127, 38 alſo iſt der welt phlicht.
127, 39 ez wirt ayner gern zu laid,
127, 40 daz ein anderr auch ſein chlaid
127, 41 da pey flie*s* und wer*d* *un*fruet.
127, 42 ſo ſpricht er: ‘zwew ſo*l* dein gut?
127, 43 du geſt hintz dem wein ſo ſelten.'
127, 44 ſwann er in pringt in dw ſpelten,
127, 45 daz er chumpt umb all ſein hab,
127, 46 er hulf im mit einem wort nicht ab.
127, 47 er iſt ſchierr mit aym auf in;

127, 48 daz iſt ein ungetrewer ſin.
127, 49 da mit werntz all ploz.
127, 50 hof geſind ſchat nicht ſo grozz
127, 51 ſam der neyder, mercht wie:
127, 52 maniger gern fuder gie
127, 53 und nåm ſich ander churtzweil an
127, 54 da er wurd deſter chluger van.
127, 55 ſo ſpricht ein geſel, er ſey ein zag,
127, 56 wie er ſo verſlieff den tag,
127, 57 daz er nicht zu geſellen ge.
127, 58 ez tůt iegleichem we,
127, 59 ob der ander witzzig wår,
127, 60 untz ſi all choment in ſwar
127, 61 und wernt all ir̊s erbs an
127, 62 daz in i̊r vater habent lan.
127, 63 d*a* iſt wenich tugent pey.
127, 64 ob ayner in einem leithaus ſey
127, 65 und zehen aus pey der want,
127, 66 ſo ſprich*t* ein tummer alle ze hant:[*65*^{rb}]
127, 67 ‘wi̊r ſullen zu*n* laůten hintz dem wein,’
127, 68 ſam dew auſern hunt ſein.
127, 69 nur dw inne ſind geſellen
127, 70 dw ſich datz dem luder ſchellen

Handschrift A

127, 71 und treibe*n*t wunderleichew mår.
127, 72 alſo ſprach der Teychnår.

128.
(Von dieben)

128, 1 ***W***az unſer herr beſchaffen hat,
128, 2 ſo waiz ich nyndert chain grat,
128, 3 nur ein dinch gevelt mir nicht:
128, 4 waz in einem haus geſchicht
128, 5 von einez poſen menſchen hant,
128, 6 daz daz iſt alſo bewant
128, 7 daz man nicht den rechten waiz,
128, 8 daz ſi all in ſchanten ſwaiz
128, 9 von dem einen muezzen ſein.
128, 10 daz iſt ein unverdienter pein
128, 11 den dew ander le*i*den muezzen,
128, 12 daz ſi all ſullen puezzen
128, 13 d*e*z der ein hat begunnen.
128, 14 doch iſt unſer herr beſunnen
128, 15 ůber allew dinch vil paz dann wi̊r.
128, 16 der ein deup erchant ſo ſchier
128, 17 von *dem* ander*n* ho*f* geſind,
128, 18 ſo påten fůr in weib und chind
128, 19 daz man in liezz und ims vergåb.
128, 20 ſo geſchåch zwir ſo grozzer råb,

128, 21 daz man *manigen* pât der van.
128, 22 ſuſt get ez ſeu all an.
128, 23 der ain hat ſein gût verloren.
128, 24 daz iſt diſen laid und zoren
128, 25 daz ſi al ſ*int* in de*r czicht*
128, 26 daz man chainen beſchônt *nicht.*
128, 27 da von ratens all dar zu
128, 28 *daz* man im ſein recht tu.
128, 29 war ez *e*nen nicht ein ſchant
128, 30 daz *ſi* de*m* dieb ſo nahen *gant,*
128, 31 ſo hietens ir geſpôt da van.
128, 32 nu hat im got also getan
128, 33 daz ez in allen iſt ein puezz,
128, 34 daz ainer dem andern helffen muez.[*65*^{va}]
128, 35 war umb *ver*ſinchet ein gantz ſtat
128, 36 durich ains menſchen miſſetat?
128, 37 daz tût got nu in dem ſin,
128, 38 ob ein pôſer ſey under in,
128, 39 daz man den vertreiben ſol.
128, 40 der gevelt got nicht wol,
128, 41 der ſol der werlt *auch* ſein unmâr.
128, 42 nu wiſt ir wol: ein dienâr,
128, 43 pricht er ſeins herren pan
128, 44 daz er im nicht gutez gan,
128, 45 *und* wer in haimet furpaz,
128, 46 der hat auch dez herren haz.
128, 47 ſi muezz in all lazzen frey.
128, 48 da verſtet den ſunder pey:
128, 49 wann *der* wider got getût,
128, 50 ſo trae im got nicht waegen mût.
128, 51 ſo haſſett in auch allez daz gemain
128, 52 daz dw ſunn ie ûber ſchain.
128, 53 wann in dann ſein hausgenozz*en*
128, 54 ane ſtraff und unverſtozzen
128, 55 leident, dw ſind got unmâr.
128, 56 alſo ſprach der Teychnâr.

129.
Von dem raubâr

129, 1 ***A***n worhait nieman geneſen chan.
129, 2 daz ſol nieman fûr ûbel han,
129, 3 wa man dw worhait liſt und ſait,
129, 4 *als* ich ſag dw worhait
129, 5 auf dw rauber ſunder twing.
129, 6 dw ſind wirs *a*n *dem* ding

129, 7 de*nn* der teuffel mit ſein ſachen.
129, 8 der teuffel martert nur dw ſwachen,
129, 9 den gerechten er nicht tût.

129, 10 der rauber martert poſſe und gůt.
129, 11 der teuffel engel und phaffen ert,
129, 12 daz der rauber als verchert.
129, 13 er trub*t* ſein engel zu aller zeit,
129, 14 dw weil er got iſt wider ſtreit.
129, 15 ſo ſchont er auch der phaffen chlain.
129, 16 dw dritten ſach ich alſo main
129, 17 [65vb]daz der rauber pricht ab
129, 18 an recht den laůten i̊r hab.
129, 19 der teuffel chainen menſchen naillet,
129, 20 er werd im e mit recht ertaillet.
129, 21 der rauber marter*t* gůt und ſwach
129, 22 und geleicht dem wol*f* mit ainer ſach,
129, 23 daz er raubt und můezzig gat
129, 24 und iſt doch wi̊rs an ainer ſtat
129, 25 denn der wolf in ſeinem můt:
129, 26 ain wolf dem andern nichtz *en*tůt.
129, 27 ſo beraubt der rauber ſein genoz
129, 28 und macht ander menſchen plozz.
129, 29 der *im* nie hat laid getan,
129, 30 dem tůt er daz wi̊rſt er chan.
129, 31 ob ein wolf den menſchen ermiſſet,
129, 32 nur den leichnam er do vriſſet;
129, 33 daz gewant er da verlat.
129, 34 ſo *n*ympt der raubår leib und wat.
129, 35 da iſt under ſchaiden an:
129, 36 in der hervart mo̊cht ein man
129, 37 ſaeld verdien an dem arm.
129, 38 der im nieman laet erparm,
129, 39 dem iſt auch dw parmung tewr.
129, 40 maniger iſt ſo ungehewr
129, 41 daz er nympt und macht zu miſt
129, 42 daz im ſelb zu nicht iſt
129, 43 und ſchat doch den lauten ſer
129, 44 und hat chainen můt nicht mer
129, 45 zu gotez gůt. er hat verzagt
129, 46 und eilt gein hell als der *in j*agt.
129, 47 er acht nur, wie er vil genåm
129, 48 und rů̊cht, wa er immer cham
129, 49 zu den veint*en* dort noch hie.
129, 50 wann er mit den veinten umb gie,
129, 51 waz er dann naem, dez hiet er recht.
129, 52 ſo beraubt er ſein chnecht
129, 53 dem er fridez gepunden wår.
129, 54 ez wi̊rt in gar ein laidez mar,
129, 55 wann got ſpricht an dem jungſten tag:
129, 56 'nu get in dew ewig chlag![66ra]
129, 57 i̊r habt mir nur enzogen van,
129, 58 da i̊r mir ſolt geben han.'
129, 59 wann er ſpricht den ſeinen zů:
129, 60 'get her in dw ewig rů̊e!
129, 61 ir habt mi*ch geſpeiſt und getrenket*
129, 62 *und* al*le* gůt*e ding* geſchencket,'
129, 63 ſo ſpricht er zu dem rauber:
129, 64 'nu g*e* in dw ewig ſwår!
129, 65 du haſt mir nur geprochen *ab*

129, 66 an anderr guten laůt gab.
129, 67 waz man auf chloſter, chirichen ſchueff,
129, 68 daz waz allez in meinem rueff,
129, 69 daz haſtu alz gemachet lår.'
129, 70 alſo ſprach der Teychnår.

130.

Von den pawriſchen herren

130, 1 ***W***affen, waz wi̊r herren haben!'
130, 2 ſprach der vroſch. do ward er betaben
130, 3 mit der aeten auf dem veld.
130, 4 da pey ich dw herren meld.
130, 5 di gepawrn ſind von art:

Handschrift A

130, 6 wann er gevert ein hervart,
130, 7 ſo tar nieman getutzzen mer.
130, 8 ſein vreunt dw wernt gepeſſert ſer,
130, 9 ſprechent ſi nicht ‘her' ſider.
130, 10 wa er ſich geſetzzet nider
130, 11 zu ſeinen nachtgepawrn ye,
130, 12 ſo ſait er grozzew wunder hie:
130, 13 ‘waffen, wez wir wunders phlagen,
130, 14 da wir dort vor Padaw lagen!';
130, 15 oder wo man in varen ſach,
130, 16 da mit *t*ůrt er dw laůt her nach.
130, 17 dar umb ſol man in edel jehen
130, 18 daz er in hervart wi̊rt geſehen.
130, 19 doch ward nie chain dinch ſo vraiz
130, 20 ſam ein pawr in einer raiz.
130, 21 dem chan nichtz vor beſtan;
130, 22 ez muez im allez volgen dan,
130, 23 ſchuſſel, lůffel, ſpindel, plahen;
130, 24 allez daz er mag ergahen,
130, 25 daz iſt im allezſampt geleich.
130, 26 da von muez er auch werden reich.
130, 27 [*66*^{rb}]im iſt nicht zu laſterhaft.
130, 28 er hat drey geſelleſchaft
130, 29 da mit er den tail wil nůtzzen.
130, 30 er nympt mit den guten ſchutzzen,
130, 31 ſo nympt er *auch* mit ſchilt chnecht,
130, 32 ſo ſind im auch di puben recht;
130, 33 er nympt geleichen tail mit in.
130, 34 ez iſt chai*n* ſo poſer gewin,
130, 35 ez ſey im allezſampt gerecht.
130, 36 dez ſchampt ſich ein edel chnecht
130, 37 daz er alſo umb gůt ſolt werben.
130, 38 da von muezzen*z* auch verderben
130, 39 dw von art ſind edel und gůt,
130, 40 und iſt der herr auch recht behut

130, 41 mit den ſelben pawrn chnaben.
130, 42 wa man ſol gain vainten haben
130, 43 und ſ*ich r*icht*en* auf dem velt,
130, 44 ſo geit maniger verſen gelt
130, 45 und laet dw herren in noten ſtan.
130, 46 wo taet daz ein ander man?
130, 47 der gedencht in ſeinem můt:
130, 48 ‘ſi, zwew wår ich fůrbaz gůt,
130, 49 wår ich heůt an trewn laz?'
130, 50 wo bedencht ein pawr daz?
130, 51 der gedencht in ſeinem ſinn:
130, 52 ‘ob ich låſterleich entrinn,
130, 53 ſo chåm ich hin mit treſchen wol.
130, 54 daz mein vater hiet fůr wol,
130, 55 dez phlig ich auch, *chumptz* in den ſlag.'
130, 56 ez waz ein ſprichwort manigen tag:
130, 57 ‘der leicht auf, der leich*t* ab.'
130, 58 da *pey* merch*t* der herren gab:
130, 59 richt mans aus mit leichtem ding,
130, 60 ſo ſint*z* auch an noten ring,
130, 61 da gain vainten wirt gerant!
130, 62 man ruecht *nicht,* wie ſew ſein genant,
130, 63 daz man nur dw zal d*a* vint,
130, 64 ſew ſein lam oder plint.
130, 65 in einer gantzen hof ſchar[*66*^{va}]
130, 66 nåm man ein*s* gepawrn war
130, 67 nur mit ſeinem ůber můt,
130, 68 daz man im *mer* zu willen tůt
130, 69 denn ei*m* edl man von art.
130, 70 der erzaigt ſein hochvart
130, 71 datz dem wein und in dem pad.
130, 72 da verleuſt er ſein genad
130, 73 der nicht ſpricht fůr ſich dar:
130, 74 ‘lieber herr, ir habt ot war.'
130, 75 wer in dutz*t,* der hatz auch nach.

Gedicht Nr. 130—131

130, 76 ein gantz dorff hat ungemach,
130, 77 wa er ſich gehauſet hin.
130, 78 di habent von im chainen gewin
130, 79 und průf*t* in doch hertzen chlag,
130, 80 daz ſi in furchten nacht und tag
130, 81 daz er ſew gein hoff verrat.
130, 82 wenn ein dorff ein edeln hat
130, 83 ob in der icht laidez tůt,
130, 84 ſo iſt er in her wider gůt
130, 85 gen hoff und anderſwar.
130, 86 er hat vreunt und geſellen ſchar
130, 87 daz er wol den arm frumpt.
130, 88 der pawr in nur ze ſchaden chumpt,
130, 89 wa er ſich gehauſet nider.
130, 90 ſo ſpricht wol der arm ſider
130, 91 als dort ſprach dez froſchez chint:
130, 92 ‘ey, waz herren ob uns ſint!'

130, 93 wann dw ae*d* hin ůber fleuſſet,
130, 94 i̊r iſt vil d*er niem* geneuzzet
130, 95 und prueffent doch den lauten ſwår.
130, 96 alſo ſprach der Teychnår.

131.
Von den zwiteren

131, 1 ***E***z geſchach zu ain zeiten
131, 2 daz dw vogel wolten ſtreiten.
131, 3 nach der fledermaus ſew ſanten.
131, 4 dew ſprach daz ſey *ez felb* bechanten
131, 5 daz ſi nicht ain vogel hiezz,
131, 6 daz man ſey der raizz derliezz,
131, 7 wann ſew wår ein mauzz genant.
131, 8 [*66*^{vb}]do verliezzen ſew ſey zu hant,
131, 9 daz ſi an den ſtreit nicht *w*uegen.
131, 10 dar nach ſ*ich* dw maus zetruegen
131, 11 daz ſi wolten ein ander ſchaden.
131, 12 dar zu ward ſew auch geladen.
131, 13 do ſprach ſi: ‘waz get ew an?
131, 14 nu ſecht i̊r daz ich vedern han.
131, 15 ich gehor an der vogel phlicht.'
131, 16 alſo geſtund ſeu twederm nicht.
131, 17 ſi wolt maus und vogel weſen.
131, 18 ye mit wie ſeu mocht geneſen,
131, 19 dar zu *gund* ſi ſich *zu* haben.
131, 20 dem geleichen *fåm*leich chnaben
131, 21 dw gepawrn *f*olten ſein
131, 22 und d*unch*en*t* ſich doch edel und vein,
131, 23 ebentewrnt mit den edln
131, 24 und ůber ſaech*en* i*n* nicht ein medln
131, 25 datz dem tantz noch anderswar,
131, 26 wa ſich ſampt der tumen ſchar.
131, 27 wo ſi*ch* hebt ein landez not,
131, 28 daz der furſt gein hoff gepot
131, 29 alle die von dem land icht han,
131, 30 ſo nement ſi ſich arbait an;
131, 31 ſew haben nichtz von dem land.
131, 32 daz gelaubt der fůrſt zu hand
131, 33 und laet ſeu da haim beſtan
131, 34 und hebt aver ein anders an,
131, 35 legt aufs land ein grozzew ſtewer;
131, 36 ſo gehens dann: ‘wir ſein zu tewer
131, 37 daz wi̊r mit den pawern zinſen.
131, 38 wi̊r muezzen auf dem veld *er*dinſen
131, 39 mit ſchilt, mit ſper, wir edel laůt,
131, 40 d*a* wir wagen muezzen dw haůt.
131, 41 da von geben wir chain hab.'

131, 42 *al*ſo reden ſew ſich ab
131, 43 als der fledermaus geſchach
131, 44 dew man tweder*halb* nicht ſach
131, 45 und wolt doch paidenthalben ſein.
131, 46 daz ward an einem pawern ſchein,
131, 47 der hiez lang ein edel man.
131, 48 do ſprach in der richter an
131, 49 [67ra]umb ein puez. dw ward genant:
131, 50 wer ein ede*l* man bechant,
131, 51 ſo ſolt er zehen march geben,
131, 52 hiet er aver eins pawrn leben,
131, 53 ſo chåm *er* mit ſechczig phening ab.
131, 54 e daz er dem richter gab
131, 55 zehen march, *er* tet *ſein* recht,
131, 56 *er wurd nie ain edel chnecht.*
131, 57 *dar umb ſwůr er ainn ait.*
131, 58 *doch her nach ward ez im lait*
131, 59 *daz er die zehen march nicht gab;*
131, 60 er wår nu gern ein edel chnab.
131, 61 nu habent ſich vergangen dw maer.
131, 62 alſo ſprach der Teychnår.

132.
Von den ſchiltchnechten

132, 1 ***I***ch han betracht und betwu*n*g
132, 2 aller werlt ordnung
132, 3 und waizz nyndert ein orden vein
132, 4 der ſo ſaelig mocht geſein
132, 5 und *ſo* hert an ſeinem leben
132, 6 *als* dw laůt dw ſich ergeben
132, 7 in dez ſelben orden pant
132, 8 daz da ſchilt recht iſt genant.
132, 9 ich waiz chain als herten oren.
132, 10 wann ſew ůber tag ervroren
132, 11 habent geriten mued und naz
132, 12 und auch etwenn ůbel gazz,
132, 13 ſo man chumpt der herber*g* zů
132, 14 daz dew herren habent rů,
132, 15 ſo get der ſchilt chnecht arbait an.
132, 16 er muez dem herren nemen von
132, 17 hůt und ſwert *und* waz er furet,
132, 18 daz er im daz unver*rů*ret
132, 19 dez ſmorgens wider zu henden trag.
132, 20 dar nach iſt ſein maiſt chlag
132, 21 daz er nicht geparnt hat.
132, 22 wann dw ſtallung dann ergat,
132, 23 dar nach muez er wiſchen und trenchen
132, 24 und mit ſtang*en* under ſchrenchen.
132, 25 wann daz allez iſt volpracht,
132, 26 ſo iſt es *l*eich*t* verr in di acht.
132, 27 dannoch habens nicht gaz.
132, 28 ſo geit man in ſmaechleich etwaz

132, 29 vier geſunten, ez aezz ain lamer.
132, 30 ſo geſwigens aller chamer,
132, 31 daz nur ayner ein panch begriff.
132, 32 in daůcht, im all ſein mued entſliff,
132, 33 daz man in auf der panch liezz ligen.[67rb]
132, 34 dez wi̊rt er dannoch verzigen.
132, 35 ſo man in auf der panch nicht lat,
132, 36 ſo enrucht er, wa er fund ein ſtat
132, 37 do er *ge*laint *ein* chlain weil.
132, 38 ſo *ſ*pricht der herr pald: ‘*nu* eil!
132, 39 leg auf den ſatel! ez iſt tag.'
132, 40 nu ſecht, ob iemen ein orden trag
132, 41 der ſo hertichleichen ſte!
132, 42 chainem mů̊nich iſt nicht ſo we.
132, 43 e daz er verſwig ein wochen

Gedicht Nr. 131—133

132, 44 daz im ein ay wů̊rd ab geprochen,
132, 45 er liezz e ein grozz chloſter ſenchen.
132, 46 ſo leit er auch nicht auf *d*en penchen.
132, 47 ſtet *er* auf zu mitterr nacht,
132, 48 da iſt ein anders fů̊r bedacht,
132, 49 *daz er ſlaft umb mitten tag*
132, 50 *alſo vil er wil und mag.*
132, 51 dez *iſt* d*er* ſchiltchnecht all verzigen.
132, 52 *er* w*aiz* weder ſpeis noch ligen.
132, 53 wa er hintz nacht beleiben muez,
132, 54 liten ſis zu einer puez,
132, 55 ſi wurden heilig fů̊r ſich dar
132, 56 als der gůt ſand Peter zwar.
132, 57 ſand Peter iſt chaum ſo we geſchehen.
132, 58 ſo hů̊r ich offt dew pawrn jehen
132, 59 daz niemen die hell als hart ervecht
132, 60 als d*ie* arm ſchiltchnecht;
132, 61 wann ſew chå̊men in hell pein,
132, 62 daz mů̊ſt von poſen worten ſein
132, 63 und von anderr ungevueg
132, 64 dez man von in ſiecht genueg.
132, 65 maniger den lauten ſchaden tůt.
132, 66 daz im iſt fů̊r nichtew gůt
132, 67 und laet ez doch nicht unczerprochen.
132, 68 daz ſelb wi̊rt an im gerochen
132, 69 und verburch*t* ſich *auch* da mit.
132, 70 aver der ez gaiſtleich lit,
132, 71 *der* wurd heilig an gevå̊r.
132, 72 alſo ſprach der Teychnå̊r.

133.
(Daz ein furſt erber diener hab)

133, 1 *Z*ainmal het ein man zwen hund.
133, 2 der challat ainer zu aller ſtund,
133, 3 diſer nur ſweigens phlag.
133, 4 do er ſeu het manigen tag,[67va]

133, 5 do zoch er ſew an daz gejaid
133, 6 und wo*l*t ſew verſuechen paid.
133, 7 der da haim ſo ſelten *ſ*wayg,
133, 8 der waz an den noten vaig:
133, 9 wo er ſach ein wildez chunder,
133, 10 do ſwaig er und parg ſich under.
133, 11 *der da haim waz ſtill und zam,*
133, 12 *waz der wilder tyer vernam,*
133, 13 dem pal er v*eint*leich*en* nach.
133, 14 doch waz er vor hunger ſwach
133, 15 daz er chains mocht dergan.
133, 16 alſo ward verſaumpt der man
133, 17 pey der zwayer hund ganch:
133, 18 ayner waz vor hunger chranch,
133, 19 diſer waz von art unrain.
133, 20 d*i*ſer hunt der ſo vil grain,
133, 21 daz iſt iegleich lazzer man
133, 22 der ſich wol zu machen chan
133, 23 mit den worten und mit der tat
133, 24 und all zeit in den winchel gat,
133, 25 ſo man ſol gein veinten ſtan.
133, 26 wa man ſiech*t* ein pidern man
133, 27 der nur in noten ſtund hin neben,
133, 28 wår ich ein herr, dem wolt ich geben.
133, 29 nu geit etleich herr daz ſein
133, 30 ſchalchen die da dienent zu ſchein
133, 31 drater dann ei*m* pider man.

Handschrift A

133, 32 wann er dann zu ſtreit wil gan,
133, 33 ſo geſtet im tweder nicht.
133, 34 von ungetrewn daz geſchicht
133, 35 daz in der verlaet in nott
133, 36 de*m* e*r*s als ſeim chind erpot,
133, 37 ſo ſaumpt diſen notichait.
133, 38 ſecht waz dann der herre bejait:
133, 39 er wi̊rt paidenthalb verlan
133, 40 als der jager ward getan
133, 41 mit den hunden, als ich ſag.
133, 42 dez er als ſeins chintz phlag,
133, 43 der waz von natur enwicht;
133, 44 diſer mocht gevolgen nicht
133, 45 *durch* daz er waz von hunger laz.
133, 46 [67vb]dw natur lert manigen daz:
133, 47 gaeb im ein herr als ſein gůt,
133, 48 er hit dannoch valſchen můt
133, 49 da man ſol gein veinten renn.
133, 50 da von ſolt ein herr erchenn,
133, 51 wie er tailen ſo*l* ſein gab.
133, 52 er tailt etleichem ſein hab
133, 53 der nur chůn iſt mit den worten;
133, 54 der im frumpt an allen orten,
133, 55 dem geit er ſo wenig ſein tag
133, 56 daz er im nymmer gevolgen mag,

133, 57 als *e*r ſolt und gern taet.
133, 58 daz macht gůt vreunt unſtaet
133, 59 und verleuſt reichew ſpil.
133, 60 ſo l*e*bt ettleicher herr vil
133, 61 ymmer mer von jar zu jar
133, 62 und waiz ſelben nicht fůrbar,
133, 63 ob in got ein tag *l*aet leben.
133, 64 da von ſolt der herr geben
133, 65 zu aller zeit ſein guten laůten.
133, 66 wer ſich an der herren traůten
133, 67 lazzen well, der var ſein ſtrazzen.
133, 68 ich wil mich an got verlazzen
133, 69 dez genad nicht end hat.
133, 70 *l*obt mir ein herr vil guter tat
133, 71 heůt, er iſt leicht morgen tod.
133, 72 der mir taegleich pueſt der not,
133, 73 der ſol trewn von mir walten.
133, 74 aver der mich haiſt enthalten
133, 75 all tag und geit mir nicht.
133, 76 wann er mich in nôten ſicht,
133, 77 ob ich den in notten ſaech,
133, 78 ſpraech ich dann: ‘enthalt dich aech!'
133, 79 ich waiz, wer da der trewiſt wâr.
133, 80 alſo ſprach der Teychnâr.

134.

134, 1 ***U***nſer herr nicht ůbel tůt.
134, 2 maniger ſpricht, der herren gůt
134, 3 ſey beſchaffen. daz iſt nicht.
134, 4 wann ein herr wol hort und ſicht
134, 5 wer im da gedient me,
134, 6 den ſolt er beraten e.[68ra]
134, 7 daz geſchaft er ſelben hat,
134, 8 yegleich herr, daz er geſtat
134, 9 we*m* er wil mit hel*f* mit.
134, 10 gen dem gauder get ſein ſlit.
134, 11 ſlecht er dann ein pider man,
134, 12 da iſt got unſchuldig an.
134, 13 got geſchaft nu rechtichait.
134, 14 *w*a von tugent nicht fůr trait,
134, 15 daz wil ich ew recht entſliezzen:
134, 16 wann der zuchtig wil geniezzen
134, 17 daz er dient mit trewen ſtaet,
134, 18 da von er nicht naiſt noch rât
134, 19 nach der gab, als diſer tůt
134, 20 der nur iſt zu gauden gůt
134, 21 und dem herren harret neben:

134, 22 ‘lieber herr, ir ſult mir geben!',

134, 23 untz er im gewint an,
134, 24 ſo chumpt dann ein czuchtig man
134, 25 der mit trewn gedient hat.
134, 26 ſo ſpricht der herr: ‘du chumſt czu ſpat.
134, 27 ich hiet dȯr etwaz aus geleſen.
134, 28 nu piſtu zu lang geweſen,
134, 29 daz ein anderr hat genomen.
134, 30 waffen, daz *du* nicht e pi*ſt* chomen!'
134, 31 alſo ſtet ez pey den phaden:
134, 32 wer ſich ſaumpt, der hat den ſchaden.
134, 33 ſaelig iſt de*z* herren můt
134, 34 der dem pidern geit ſein gůt
134, 35 und erchennt ein pidern man.
134, 36 ſand Pauls hat uns chund getan:
134, 37 ‘wer ein geſell iſt in dem pein,
134, 38 der ſol auch ein geſell ſein
134, 39 in dem troſt und in dem geben.'
134, 40 davon ſchaw ein man gar eben:
134, 41 wer im dient an allen ſpot,
134, 42 dem geb ſein lon, daz ſchaffet got.
134, 43 ez iſt dreyer ſlacht plůt
134, 44 daz ze himel rueffen tůt
134, 45 [68rb]umb gericht in lautem don,
134, 46 daz iſt umb gear*ni*tz lon
134, 47 daz dw reichen prechen ab.
134, 48 zwor ſo waiz ich nyndert ein gab
134, 49 die man als hart verdienen tůt
134, 50 als ritter und chnecht dw leib und gůt
134, 51 all czeit haben auf der wag,
134, 52 alſo daz ſew nacht und tag
134, 53 nymmer ſicher chunn geſein.
134, 54 daz iſt ein vil herter pein
134, 55 denn einem taghawer geſchicht:
134, 56 der furicht doch dez leibez nicht,
134, 57 wo *er* driſchet oder hawet.
134, 58 da von wann mans recht beſchawet,
134, 59 ſo wȯrt nicht verdient ſo wol
134, 60 als daz rittern und chnechten ſol.
134, 61 daz chumpt ſew an mit grozzem ſer.
134, 62 yeden man wetwingt ſein er
134, 63 daz er beleibt an rechtem gevert.
134, 64 herren dienſt ward nie ſo hert
134, 65 und ward i*r* geben nie ſo chlain:
134, 66 daz iſt von dem ding allain
134, 67 daz ie der man ſein er wigt,
134, 68 *daz er* gern dez peſten phligt,
134, 69 wůrd im nymmer ein phen*n*inch.
134, 70 iſt ez dann ein ſolich dinch
134, 71 daz ritter und chnecht vil lieber ſturben
134, 72 e daz ſi *icht* anders wurben
134, 73 denn dez herren preiz beger,
134, 74 ſo ſolt der herre michels mer
134, 75 trew und er her wider wegen,
134, 76 guter diener trewleich phlegen
134, 77 dw er hat mit trew verſucht,
134, 78 e daz er ein man berucht

134, 79 der noch unverſuecht wår.
134, 80 alſo ſprach der Teychnår.

135.
Von herren gab

135, 1 **I**ch ward gevragt, wie ſich daz vuegt
135, 2 daz dw herren ſind derchluegt.
135, 3 daz ſew chi̊rger ſind dann e,[68va]
135, 4 und nu iſt golt und ſilber me
135, 5 den noch ie pey chainer ſtund.
135, 6 do ſpra*ch i*ch: das macht der fund
135, 7 daz man trew und er nicht wigt,
135, 8 anders nicht wann gutez phligt,
135, 9 wie man daz gew*i*nnen chan;

--150--

Handschrift A

135, 10 d*a*z wil nieman fůr laſter han.
135, 11 ez iſt ſchelten recht als loben.
135, 12 e do waz der herren toben
135, 13 anders nicht *befund*erleich
135, 14 denn daz all waren reich,
135, 15 daz ſew er do mit bejaiten
135, 16 und ritter und chnechten nicht verſaiten
135, 17 daz mans erleich varen ſach,
135, 18 wo ſew furen, daz man ſprach:
135, 19 ‘dw laůt ſind wol geritten zwar
135, 20 und iſt ein ſaůberleich ſchar.'
135, 21 daz ward ee fůr gůt bedautet
135, 22 daz ein herr ſchon *ge*lautet
135, 23 und geriten chom zu veld.
135, 24 wer nu hat den maiſten geld
135, 25 auf dem veld und in dem ſchrein,
135, 26 der wil nu der peſt ſein,
135, 27 wie *er* chumpt gein hoff geritten.
135, 28 ritter und chnecht ſind vermitten;
135, 29 dw laet man da haim beſtan
135, 30 und fůrt pawrn in dem wan
135, 31 daz ſeu leichter ſind zu gaben.
135, 32 da von ligen ritter und chnaben
135, 33 nie ſo hert in dieſer werlt
135, 34 und waz grozzer herren gelt
135, 35 nie ſo grozz pey chainer zeit.
135, 36 wo ein herr nu tod geleit,
135, 37 ſo ſpricht man: ‘phui *in* verbazzen!
135, 38 wie ein gůt der herr hat lazzen
135, 39 und hat nie chain er bejagen
135, 40 [68vb]daz man hie*t* von im zu ſagen!'
135, 41 e da vand man chainew hab
135, 42 wann der herr dw ſel auf gab,
135, 43 und vand grozzew puech geſchriben

135, 44 waz er frůmchait het getriben,
135, 45 daz man liſt noch heut den tag,
135, 46 und weil dw werlt gewern mag
135, 47 liſt man von ir̊ ritterſchaft.
135, 48 yegleich herr hat dw chraft
135, 49 mit ſeinen laůten ſunder wan
135, 50 und ſind mittem wor*t* der van.
135, 51 ſein wir̊t nur der herr gezigen
135, 52 waz da frumchait wir̊t erſtigen,
135, 53 wie er twungen hab daz lant
135, 54 oder für dw veſt gerant.
135, 55 .....
135, 56 man zeicht ſein dw diener nicht,
135, 57 nur dew herren zu aller zeit.
135, 58 ſeint dw ſach denn alſo leit
135, 59 daz ein herr ſein er hat,
135, 60 er ſchaft nur an laůten ſtat.
135, 61 waz mocht der chaiſer gutz began,
135, 62 ſtunden ritter und chnecht hin dan?
135, 63 hiet er hundert tauſſent marc*h*
135, 64 in einem ſchrein verſpir̊rt ſtarch,
135, 65 ez chund in nicht für getragen,
135, 66 er wurd zu tod da pey erſlagen,
135, 67 dez er ſuſt *vil* wol geriet,
135, 68 wann er erber diener hiet.
135, 69 lebt ein man nu tugentleich,
135, 70 ſo ſpric*h*t man, er werd nymmer reich,
135, 71 er ſey gar zu tugenthaft.
135, 72 waz iſt anders herſchaft
135, 73 dann ein tugthafter můt
135, 74 da mer tugent iſt dann gůt?
135, 75 wa mer gutz iſt dann eren,
135, 76 da*r* an ſol ſich nieman chern.
135, 77 dem wirt in der werlt gefluechet,
135, 78 e der leib *noch* wir̊t beruechet.[69ra]
135, 79 wez wir̊t dann hin nach gejehen?
135, 80 e d*o* waz der herren wehen
135, 81 anders nicht dann preis bege,

135, 82 daz man tauſent jar und me
135, 83 hat nach irem tod zu leſen.
135, 84 nu ſind dw herr*n* an diſem weſen
135, 85 auf der werlt an maniger ſtat,
135, 86 daz ir̊ lon dw leng nicht hat
135, 87 daz e*s* raichet in ir grab
135, 88 dw ſo tunt mit grozzer hab
135, 89 daz man*s* haſſet auf der werlt.
135, 90 man ſol dar umb haben gelt
135, 91 daz man er da mit bejag,
135, 92 daz ez paiden wol behag,
135, 93 got und der werlt an als gevaer.'
135, 94 alſo ſprach der Teychnår.

136.
Von dem gericht

136, 1 **O**fft ein armer ůbel tůt
136, 2 und gedenc*h*t in ſeinem můt,
136, 3 er hab zu fliezzen nicht da pey.
136, 4 da von laet er nieman frey,
136, 5 er derczaig im ůpichait.
136, 6 wa man daz dem richter ſait,
136, 7 ſo ſpricht der richter: ‘laz in gan!
136, 8 waz ſol ich im gewinnen an?
136, 9 *er hat dez gůtz nicht ze geben.*'
136, 10 *ſo hat er doch leib und leben.*
136, 11 *da mit het er ez getan,*
136, 12 *da ſol man in peffern an*
136, 13 *daz ſich zehen dar an ſtieffen.*
136, 14 wer nur richt nach geniezzen,
136, 15 der laiſt nur dez phenning pot.
136, 16 der hat wi̊rs verchauft got
136, 17 denn ie chain *ungetrew*er man.
136, 18 Judaz hatz nur ains getan
136, 19 und ward dar umb verloren gar.
136, 20 nu tůt iz maniger dreizzig jar
136, 21 daz *er* richt nach der gab
136, 22 und pricht daz edel chraůtåch ab.
136, 23 man gewint jater in dem ſin
136, 24 daz ſis unchraut prechen hin,
136, 25 daz gewachſen mőcht daz gůt,
136, 26 daz man nu vil ſelten tůt.
136, 27 ma*n* pricht nur *gůt* gar hin dan.[*69*^{rb}]
136, 28 waz nu wi̊rt einem guten man,
136, 29 der gedencht: ‘ich tors nich*t* ſagen.
136, 30 ich han den nichtz ze tragen.
136, 31 wer nicht geit, den hőrt man nicht.'
136, 32 grozz mort von de*m* geſchicht
136, 33 daz ein gůt man im gedenkcht:
136, 34 ‘ſeint man *mi*r dez rechten wenkcht,
136, 35 ſo wil ich mich ſelben rechen',
136, 36 und begint ainn ſtechen
136, 37 der im ſchaden hat getan.
136, 38 da iſt der richter ſchuldig an.
136, 39 offt ein richter geleicht dem weib
136, 40 dw verwurcht dez mans leib
136, 41 dem ſi daz chindl geben ſol.
136, 42 ſo weiz *ſi* einen reichen wol
136, 43 den ſi paz zu nutzen hab.
136, 44 dem geit ſis chindl durich ſein gab.
136, 45 wie ſi chent den rechten man,
136, 46 ſo haecht ſis doch dem reichen an.
136, 47 alſo iſt der richter vil.
136, 48 der wol waiz auf allem zil
136, 49 welher recht oder unrecht hat,
136, 50 dannoch laet er dew miſſetat

136, 51 auf den reich*en* durich ſein gůt.
136, 52 daz nie cha*m* in ſein gemůt,
136, 53 dez muez er puezzen, wez er gicht.
136, 54 rechtichait dw hilffet nicht.
136, 55 zwen gepawrn ſazzen nahen.
136, 56 ayner der wolt *ymmer* ſlahen.
136, 57 do pat ſich der recht ze ain.

Handschrift A

136, 58 er ſprach: ‘wa ich dich begrain,
136, 59 dar umb ny*m* ein recht von mir!'
136, 60 do ſprach diſer: ‘ich wil ſchi̊r
136, 61 ſ*e*lben richten in dem leben.
136, 62 ich wil di̊r der ſaw*r* geben.
136, 63 zu d*ein*em recht ich nicht en*ch*an.'
136, 64 alſo lauft er enen an,
136, 65 tet im etzleichen ſtraich
136, 66 daz er allez von im waich.
136, 67 [69va]doch zu leſt wert er ſich,
136, 68 taet im ain ſo ſwaren ſtich
136, 69 daz er lag in ſeim plůt.
136, 70 do chom der richter und nam ſein gůt
136, 71 der da ſlueg den ůblår.
136, 72 wann ich richter geweſen wår,
136, 73 ich hiet den wunde*n* gutz behert.
136, 74 der der rechtichait ſich wert,
136, 75 den hiet ich von gůt geſchaiden.
136, 76 ungetauft juden und haiden
136, 77 an der rechtigchait genůget.
136, 78 da von ez ſich alſo fueget
136, 79 daz man nympt von ainem puezz
136, 80 der ſich alſo wern muezz,
136, 81 den man nicht geniezzen lat
136, 82 guter red noch guter tat.
136, 83 daz iſt wider gotz huld.
136, 84 man ſolt horen ir paider ſchuld
136, 85 und dann richten ye der nach.
136, 86 ſo iſt nur dem richter gach,
136, 87 wer daz grozzer gůt beſaz,
136, 88 der muez leder haben gaz.
136, 89 man solt dew gerechten vriden
136, 90 und dw ungerechten widen
136, 91 und nåm in allez daz ſi hieten.
136, 92 ſo nympt man offt ein chlain mieten
136, 93 und ſchermt ein valſchen man,
136, 94 und *gewunn* doch michels mer der von
136, 95 der den rechten hiet in hut
136, 96 und nåm dem poſen als ſein gůt
136, 97 und wår mit der rechtichait.
136, 98 ſ*i* iſt im ot laider, als man ſait,
136, 99 da*nn* dw miett hintz hell ſwår.
136, 100 alſo ſprach der Teychnaer.

137.

Von den richtårn

137, 1 **D**az pôzift *ding* daz ich erchenn
137, 2 daz tunt ri*ch*ter etzwenn:
137, 3 wo er waiz ein reichen man
137, 4 dez er nicht geniezzen chan,
137, 5 auf den macht er ein chranch.[69vb]
137, 6 daz nie chom in ſein gedanch,
137, 7 d*az* muez er puezzen, waz er råt.
137, 8 da mit wi̊rt er hin gelaet,
137, 9 daz in furbaz nieman mainet.
137, 10 wo er ſich gegen ainem lainet,
137, 11 der ſpricht dann: ‘du ſweigſt wol paz.
137, 12 du haſt ains gedingt umb daz
137, 13 mit dem richter, waiſt*u* wol?'
137, 14 alſo macht er in eren hol.
137, 15 er hat michels wi̊rs getan
137, 16 denn ein rauber auf dem plan
137, 17 der den lauten nympt i̊r gůt
137, 18 und doch an eren nicht entůt.
137, 19 ein ander gůt gewint ein man;
137, 20 er man nyndert vinden chan.
137, 21 den man zu ayner zeit vernichtet,
137, 22 we dem richter der ſo richtet!
137, 23 er mag ein richter haizzen wol.
137, 24 er iſt aber der tugent hol
137, 25 dw ein richter haben ſolt,

137, 26 wer in recht nennen wolt.
137, 27 er hiezz ein abreiſſer paz
137, 28 dann ein richter, merchet daz!
137, 29 ich chom zainmal an ein ſtat
137, 30 da man unſern herren pat
137, 31 daz der *richter* wůrd erſtochen,
137, 32 daz ſew wurden an im gerochen;
137, 33 ſi mueſten alſamp*t* entrinn,
137, 34 ſolt ez nicht ein end gewinn.
137, 35 do ſprach ich: ‘i̊r tumen zagen,
137, 36 welt i̊rs nicht dem herren ſagen?
137, 37 der underſtet daz mit aim wort.'
137, 38 do ſprachen ſi: ‘daz hilft nicht ein ort.
137, 39 daz haben wir verſuechet wol.
137, 40 der richter der hat chiſten vol
137, 41 und mach*t* ſich zu mit ainer gab,
137, 42 wie gar unrecht er hab,
137, 43 daz er recht gewi*n*nen muez.
137, 44 ſo wi̊rt zwivaltigew puez
137, 45 dw wir arm laůt gewinnen,
137, 46 wi̊rt er unſers chlagens inne.
137, 47 [70ra]wann der herr verreiten phlag,

137, 48 ſo ſpricht der richter: ‘encher chlag
137, 49 dw ez habt auf mich getan
137, 50 dw mocht ez lieber haben lan',
137, 51 und geſchiecht uns zwi̊r ſo we.
137, 52 da von ſweig wir alſmår e
137, 53 und leiden da waz uns geſchicht,
137, 54 untz ob got ſelber zu ſiecht
137, 55 und derlöſt uns von der ſwår.'
137, 56 we dem ſelben richter!
137, 57 ſo iſt auch geſprochen vil
137, 58 der *be*hert*et* paidw ſpil:
137, 59 er nympt von in paiden gůt.
137, 60 wann ez ſich dann chriegen tůt,
137, 61 ſo reit er paidenthalb der van
137, 62 und haiſt ſeus an ſchiedlaůt lan.
137, 63 daz iſt auch ein grozz gevår.
137, 64 alſo ſprach der Teychnaer.

138.
Von der volg

138, 1 ***A***in zag macht ein gantzes her
138, 2 daz ſeu fliehent an wer.
138, 3 ſo macht ain*s* helden můt
138, 4 daz ſew bejagen er und gůt.
138, 5 chůmpt in dw ſchrann ein reicher man
138, 6 der da reit und get hin dan,
138, 7 wez er volget, lug oder war,
138, 8 dez volget auch dw merer ſchar.
138, 9 ‘wez der herr volgt alain,
138, 10 dez volgen wir auch' ſpricht dw gemain
138, 11 und pringt einen umb *daz* ſein,
138, 12 ſam ſeu ims namen aus dem ſchrein.
138, 13 da iſt er allez ſchuldig an
138, 14 der der volg erſt begann.
138, 15 da von wernt chrump flech*t*
138, 16 daz dw volg iſt unflecht.
138, 17 man volgt ſein heut auf ain man,
138, 18 morgen getz ein andern an.
138, 19 der woltz dann gern wider ſtreben,
138, 20 ſo hat er dw urtail geſtern geben
138, 21 auf einem andern neben ſein.
138, 22 da von mag er ſich nicht vrein:
138, 23 er muez auch ab hertzen lan,
138, 24 ob im unrecht wi̊rt getan.
138, 25 wann ſich daz unrecht von im nam,[70rb]
138, 26 da trift dw u*nt*raw iren ſtam.
138, 27 zainmal ſich ein pach erhub
138, 28 der ein gantz dorff hin grueb,
138, 29 daz man hiet gar leicht erniert,

Handschrift A

138, 30 hiet man ſich von erſt gewi̊rt.
138, 31 wann ez dann a*n* gie
138, 32 und ſein uber hant gevie,
138, 33 ſo lachten dis und lugten zue,
138, 34 untz ſew all gewunnen unrue
138, 35 von dez ſelben wazzer ganch.
138, 36 da pey mercht den anvanch
138, 37 unrechtz dings in einem gepiet
138, 38 dez man ſich wol wider hiet,
138, 39 ſtund dw werlt ein ander pey!
138, 40 nu iſt dw werlt ſo tugent frey,
138, 41 wan man hebt an ainem an,
138, 42 ſo lachent dis *und* gen der van,
138, 43 untz ſew all wernt nider:
138, 44 ſo prachten ſew ez gern wider,
138, 45 ſo iſt iz ze wenten ſwår.
138, 46 alſo ſprach der Teychnår.

139.

Wie ein gewaltiger herr leben ſol

139, 1 ***M***aniger vert durich ritter tat
139, 2 ůber mer. dez wår wol rat.
139, 3 wår da *haim* ſeinen lauten pey
139, 4 und taet dw unrechtez frey,
139, 5 da wurd er als heylig mit
139, 6 ſam er dor*t* ze Prauſſen ſtrit.
139, 7 der auch durich got ein herr wår,
139, 8 der chåme nymer in helle ſwår.
139, 9 daz ſol ſein ungeleicher wag:
139, 10 herren gab und auch i̊r ſlag,
139, 11 dw rechtichait dw ſey daz dritt:
139, 12 ſo iſt dw herſchaft recht geſmitt.
139, 13 wa der drayer ain wenchet,
139, 14 mit dem zoren man ſich ſenchet.
139, 15 daz ſelb hat ein under lig:
139, 16 ez wi̊rt ein herr heylig,
139, 17 ob er ſolichen zoren hat
139, 18 daz er daz unrecht under ſtat.
139, 19 mit dem zorn iſt er geneſen.
139, 20 er mag auch ze zuchtig weſen[70va]
139, 21 daz er ſich verlieſen tůt.
139, 22 ob er iſt den poſen gůt
139, 23 und in *ver*hengt zu lange*w* zil
139, 24 daz den guten ſchadet vil,
139, 25 dw ſelb gut iſt ůber mazz.
139, 26 dw recht herren gůt iſt dazz
139, 27 daz er ſey den rechten gůt
139, 28 und ſeu hab in ſeiner hůt;
139, 29 ſo ſol daz der zoren ſein
139, 30 daz er dw ung*e*rechten pein
139, 31 mit der rechtichait beſunder,

139, 32 daz er gewaltig ſey dar under.
139, 33 der gewalt ſey der ůber man.
139, 34 wand dew zway nu ſind getan
139, 35 daz er paidew wol verſtat,
139, 36 wer da recht oder unrecht hat,
139, 37 ſo ſol *e*r gewalt *ge*wurchen tůn
139, 38 daz er ſchaff den rechten ſuen
139, 39 und den unrechten půezz
139, 40 veſtichleich an allew ſůezz;
139, 41 ſo hat dw herſchaft rechten ganch,
139, 42 wa d*w dre*w ſind eben lanch.
139, 43 ich hort von einem herren mår,
139, 44 wie gar tugenthaft er wår
139, 45 mit dem leib und mit dem gůt,
139, 46 er wår all zeit wol gemůt
139, 47 daz im nieman ůbel ſprach,
139, 48 nur ain dinch *daz* im *en*prach,
139, 49 daz daucht dw laůt unpilleich:
139, 50 er wår arm oder reich,
139, 51 der *im* cham in ſein pant
139, 52 und mit unrecht waz bechant,
139, 53 do waz er aller genaden ploz.

139, 54 waz in paten chlain und groz
139, 55 und im gutez puten dar,
139, 56 dar auf acht er nicht ein har.
139, 57 er lie daz recht fůr ſich gan.
139, 58 daz daucht unpilleich manigen man.
139, 59 ich vragt den herren zu ainer ſtund:
139, 60 [*70*^{vb}]‘lieber herr, nu tůt mir chund
139, 61 daz ir ſo voller tugent ſeyt
139, 62 daz ew nieman wandl geit,
139, 63 daz man ew aller tugent gicht,
139, 64 und habt doch chainer genaden nicht
139, 65 da man *ain* vertailen wil!'
139, 66 do ſprach *er*: ‘dez vrag nicht vil!
139, 67 do ſten ich an gotez ſtat.
139, 68 da von wårs ein miſſetat,
139, 69 wolt ich dar zu hengig ſein
139, 70 da man ſol dw arm freyn
139, 71 vor der ungerechten ſchar.
139, 72 daz wår nicht ein tugent zwar,
139, 73 ez wår ein ungerechtichait.
139, 74 ſo wurd daz unrecht ſo prait,
139, 75 liezz mans recht nicht fůr ſich gan,
139, 76 daz ein guter pider man
139, 77 nicht beleiben mag da pey.
139, 78 da von muez man poſew zwey
139, 79 fuder rauten nacht und tag,
139, 80 daz daz gůt gewachſen mag.
139, 81 liez man dw poſen leben,
139, 82 ſo nåm ein anderr pild da neben
139, 83 und hueb aver ein poſers an.

139, 84 da von muez mans nicht verlan.
139, 85 alſo leit ez um den ſtranch.'
139, 86 ich ſprach: 'herr, nu habt danch!
139, 87 ir ſeit gerecht an ewerm orden.
139, 88 ſew ſind all heylig worden
139, 89 dw daz recht durich nieman liezzen.
139, 90 ſein ſol nieman an ew verdriezzen
139, 91 daz *ir* ſey*t* ſo ernſt haft.'
139, 92 zwew bedorft man herſchaft,
139, 93 wann all dw werlt recht wår?
139, 94 alſo ſprach der Teychnår.

140.
Wann dw pawrn nicht derchennen
waz ſew von ir herren habent

140, 1 ***E***in herr het hunt grozz und chlain.
140, 2 dw teten an ein ander grain,
140, 3 dw chlainen von den grozzen laiden.[*71*^{ra}]
140, 4 daz mocht man nicht under ſchaiden.
140, 5 wann ſew under ein ander waren
140, 6 und di chlainen hůntel charn,
140, 7 dez lacht der herr and daucht in chlu*eg*
140, 8 daz er der grozzen nicht enſlueg
140, 9 daz ſi den chlainen teten pein.
140, 10 wan es mocht nicht anders geſein,
140, 11 ſi muſten ſich an ein ander grain.
140, 12 er bedorft der grozzen als der chlain.
140, 13 dar zu ich dw werlt genozz,
140, 14 paidw di chlainen und di grozz:
140, 15 dw chlainen leiden von den grozzen
140, 16 von hervart und von manigen ſtozzen,
140, 17 dez herren mueleich chunnen geraten,
140, 18 als dw hund an ein ander taten,
140, 19 daz der herr vertrug an ſlag.
140, 20 alſo hört got manig*e* chlag
140, 21 daz er chain ſlag nicht tůt.
140, 22 ez iſt ſelten ein herr ſo gut,
140, 23 er tů arm lauten twanch
140, 24 an wizzen und an danch
140, 25 mit den lauten auf und nider.
140, 26 ſo tůt *er* auch vil gutz her wider:

Handschrift A

140, 27 flůcht man i*m* an ainer ſtat,
140, 28 ſo wunſcht man daz in got berat
140, 29 an der andern ſtat her nach,
140, 30 da ſein gewalt iſt ein dach.
140, 31 dar umb er geſegent wirt,
140, 32 daz im als vil ſaelden pirt
140, 33 als im ſchad der *flůch* von enn.

140, 34 mocht ein herr ſich nu gewenn
140, 35 der mit willen nicht ůbel taet
140, 36 und der rechtichait zu laet,
140, 37 der chåm nymmer in hell pein.
140, 38 wan ez mag nicht anders *ſ*ein.
140, 39 herren muezzen ruren an.
140, 40 got i̊r nicht enpern chan
140, 41 als wenich ſam an pawrn geneſen:
140, 42 dew muezzen durich ein ander weſen
140, 43 [*71*^{rb}]und etwaz von ein ander leiden.
140, 44 got wil twedern nicht vermeyden
140, 45 durich dw andern. er wil daz
140, 46 daz ſew leiden etwaz.
140, 47 ez waz ein ſprichwort manig zil,
140, 48 wer eins dings geniezzen wil,
140, 49 daz er ſein auch enkelten ſol.
140, 50 alſo geniezzen pawrn wol
140, 51 auch der herren an manigen ſachen.
140, 52 da von ſoltens wenich machen
140, 53 ob *in* yndert geſchaech ein ſto*zz.*
140, 54 wer dw werlt der herren plozz
140, 55 und dw pawrn ſelben herren,
140, 56 ez wår nieman ein weil an werrn,
140, 57 ſi ſluegen an ein ander hin,
140, 58 liezzen ein ander chlain gewin.
140, 59 mit dem czins und mit der ſtewr
140, 60 warens zwir als ungehewr
140, 61 dann dw herren mit i̊r gewinn.
140, 62 da von warens rechter ſinn,
140, 63 ſi ſolten aller fluech geſweigen
140, 64 *und auf* der herren fuezz neygen
140, 65 und zu allen zeiten gutez mutez,
140, 66 ſo gewunnen ſew in ſelben gutez.
140, 67 daz prueff ich wol an ai*m* ſiten:
140, 68 wenn der pharrer haiſt piten
140, 69 umb all dew chriſtenhait gemain,
140, 70 ſo geſweigens als dw ſtain,
140, 71 untz er chumpt an akcher man:
140, 72 ſo hebt ſich ein ſeyften an
140, 73 ſam ein doner chomen wår.
140, 74 alſo ſprach der Teychnaer.

141.
Von unpild

141, 1 ***I***ch wil ew ſagen ſolich unpild
141, 2 ſo gar vremd und wild
141, 3 daz chain maiſter nie beſan:
141, 4 ein pawr trug ein wammåz an,
141, 5 daz waz ſibenſtund bezogen.
141, 6 wann e*z* vor alter waz gepogen,
141, 7 ſo macht er im ein newz dach.
141, 8 ſybenſtund daz geſchach

141, 9 daz ers ie mit newem geraet[71va]
141, 10 ůb*er*vaſt und ůberlaet,
141, 11 untz ez alſo dikch waz worden
141, 12 daz in nieman mocht ermorden
141, 13 weder wachent noch in dem ſlaff.
141, 14 im waz gedekch*et* mit der zaff
141, 15 fuezz, hend und die oren,
141, 16 wann ers an legt in zoren,
141, 17 daz ſein nieman torſt gepaiten,
141, 18 daz ſi alle ſampt verzaiten
141, 19 dw ſein vmbſaezzen waren,
141, 20 wie ſeu mit im ſolten varen.
141, 21 maniger floz von im den leib,
141, 22 untz nu chom ein altez weib:

141, 23 dew vannd ein fremden waiz,
141, 24 daz man macht ein wazzer hais,
141, 25 einen wallunden haffen groz,
141, 26 daz man ſlaffent auf in goz.
141, 27 da mit ward er ůber wunden.
141, 28 hiet ſi nicht den ſin derfunden,
141, 29 in hiet nieman pracht in ſer.
141, 30 do ſprach dw laůt, *ez* war nicht er
141, 31 daz man im alſo hiet getan.
141, 32 do ret ich ein anders van:
141, 33 ez iſt ſunt noch ſchant nicht,
141, 34 wie man ain pringt enwicht
141, 35 der ſich ůbels vleizzen chan.
141, 36 da ſol ein ſåmleichs gegen gan.
141, 37 der paw*r* ſich nicht gůtz vermaz.
141, 38 do er in daz wammaez ſaz,
141, 39 do bedacht man ſich her wider,
141, 40 wie man in gevelt nider.
141, 41 mit liſtichait, mit ſwertez haw.
141, 42 do gedacht dw alt vraw
141, 43 umb den ſelben haizzen prunn.
141, 44 anders hiet in nieman gewunn.
141, 45 da*z* daz wamaez waz ſo gut,
141, 46 daz pracht in in den ůber muet,
141, 47 daz er hueb dw unfueg an,
141, 48 daz er hiet vil gar verlan,
141, 49 [71vb]hiet ers wammaez nicht geweſt.
141, 50 dem geleichent gůt veſt
141, 51 und machent offt dw laůt betort
141, 52 und hat doch nie chain man gehôrt
141, 53 daz ez chainem chôm zu gůt
141, 54 der auf ſein veſt ůbel tut;
141, 55 er wurd ie zu leſt enwicht.
141, 56 gůt veſt dw fuegent nicht,
141, 57 nur einem weiſen guten man
141, 58 der *da* nieman nichtz ůbels gan
141, 59 und hat dw veſt nur in dem můt,
141, 60 ob im ieman unrecht tůt

141, 61 und im valſchleich well verchern,
141, 62 daz er ſich dez můg erwern;
141, 63 den chan nieman pringen der van.
141, 64 ob in ayner greiffet an,
141, 65 ſo gewint er rettung ſpat und frů
141, 66 und legt auch got dem rechten zu.
141, 67 aver diſer toriſch man
141, 68 der auf guter veſt wan
141, 69 anders wirbet denn er ſol,
141, 70 der geleicht dem pawrn wol
141, 71 der daz wammeis het gezaffen
141, 72 daz ez waz fůr allew waffen.
141, 73 do erfundens einen ſin
141, 74 daz man daz wazzer goz auf in.
141, 75 alſo vint man manigen liſt,
141, 76 wann den lauten ernſt iſt,
141, 77 da chain veſt nicht wider chan.
141, 78 man gicht: ‘wez der menſch wegan,
141, 79 daz zerfůrt der menſch auch wider.'
141, 80 man derchent torn und pider
141, 81 nyndert paz dan an der ſtat
141, 82 da man grozzen gewalt hat,
141, 83 daz er wol oder ůbel taet,
141, 84 daz der un*ge*recht denn laet
141, 85 und wil pey den rechten ſterben.
141, 86 daz iſt pidermannez werben.
141, 87 aver der gewaltez ſwert
141, 88 zu den un*ge*rechten chert,
141, 89 da erchent man tumen man:[72ra]
141, 90 den pringt ſein gůt veſt der *a*n
141, 91 daz er wi̊rt mit ſchaden greiz,
141, 92 als daz grozz wammeys
141, 93 den pawrn von dem leben pracht.
141, 94 der hiet nie ſo hoch gedacht,
141, 95 wann daz wammeis nicht enwår.
141, 96 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

142.

Dw durch i̊rr chind willen gein helle varnt

142, 1 ***A***iner mich in v*reu*ntſchaft vrait,
142, 2 ob ieman er und wi̊rdichait
142, 3 an gůt gehaben chund.
142, 4 *d*o ſprach *ich*: ja, manig ſtund
142, 5 hat ein man wol er *an* gůt,
142, 6 ob er hat ſo edeln můt
142, 7 daz er nyndert an trew wenchet,
142, 8 wa man indert an in gedenchet,
142, 9 daz dw menig ſpricht da pey:
142, 10 ‘er iſt allez wandels vrey.
142, 11 er iſt ein pider man zu recht

142, 12 oder ein getrewer chnecht.'
142, 13 daz iſt er und anders nicht.
142, 14 wie gar reich man ain ſicht,
142, 15 daz im nieman ſpricht wol
142, 16 wo man ſein gedenchen ſol,
142, 17 der iſt aller ern an
142, 18 und iſt drivaltleich vertan:
142, 19 er iſt tod an eren hie.
142, 20 wo man ſein gedenchet ye,
142, 21 ſo ſprechent paidw man und weib:
142, 22 'phui, daz iſt der vaigiſt leib
142, 23 den daz erdreich mag getragen'.
142, 24 alſo iſt er hie derſlagen
142, 25 an wirdichait, ſo man in nennt.
142, 26 ſo iſt daz ſein ander ent,
142, 27 ſo man in toten in dew erden richet.
142, 28 aller maenchleich da ſprichet:
142, 29 'herr, la ligen! ez iſt gar chaum
142, 30 daz der werlt wirt ein raum
142, 31 von dem vaigen *ſchant geſtell*.'
142, 32 [*72*^{rb}]ſein dritter tod iſt in der hell.
142, 33 alſo ſterbens drivaltleich
142, 34 dw mit unrecht wernt reich.
142, 35 wa man ainem råt der van,
142, 36 der gicht, er muez ſein chinden lan.
142, 37 er wånt, er lazz ſein chinden daz leben;
142, 38 *ſo* hat er in den tot geben.
142, 39 ſi ſind peid do mit vertan,
142, 40 ders beſitzt und ders gewan.
142, 41 ez gedeicht twederm wol.
142, 42 *ſi* wernt in der *hell* hol
142, 43 ůber ein ander piten rach.
142, 44 in geſchiecht als zain mal geſchach,
142, 45 dw ein ſchatz gruben und funden
142, 46 mer dan ſi vertragen chunden.
142, 47 do mueſt der ain nach ſpeys g*e*n.
142, 48 dw weil gedachten hie die zwen,
142, 49 wie der ain wurd hin geſchaiden
142, 50 daz der ſchaz belib in paiden.
142, 51 do gedacht der ayn her wider,
142, 52 wo er pracht dw zwen nider
142, 53 daz im belib daz gůt allain.
142, 54 er macht dw ſpeis mit gift unrain.
142, 55 do er pracht dw ſpeiz her neben,
142, 56 do namen im di zwen daz leben.
142, 57 dw zwen do von dem ezzen ſturben.
142, 58 alle drey ſi do verdurben
142, 59 und belaib i*r chaim* daz gůt.
142, 60 alſo ſtet der chinder můt
142, 61 zu allen zeiten aufs vater end,
142, 62 daz ins gůt ch*o*m in dw hend.
142, 63 wirt der vater dann lebens par,
142, 64 ſo gent dw chint umbs gut zu har.
142, 65 dw wellen auch herren ſein da neben.
142, 66 ſo wert auch unlang ir leben.
142, 67 ſie muezzen ez allez hie verlan

142, 68 und muezzen nach dem vater gan,
142, 69 d*a* in geſchiecht vil grozzew ſwår.'
142, 70 alſo ſprach der Teychnar.

143.
Von dem reichen

143, 1 [*72*^{va}]***U***nſer herr geſprochen hat
143, 2 als *im* ewangeli ſtat,
143, 3 ez ſey nicht ein můgleich ſach
143, 4 daz ein reicher man *er*wach
143, 5 in dem himelreich zu leſt.
143, 6 ayner vrait, ob ich weſt
143, 7 wie daz got ge*mai*nt hiet,
143, 8 daz ich in der mår beſchied,
143, 9 daz er chainen nåm der von:
143, 10 er ſprach: ‘yegſleich reicher man?'
143, 11 do beſchied ich in der mår
143, 12 wie ez umb dw mainung wår:
143, 13 ez wirt dez reichen gar wol rat.
143, 14 ob ein man icht gůt hat
143, 15 und *ein* diemůtigen ſit,
143, 16 tailt *er* daz den arm mit
143, 17 mit den jungen und mit den alten,
143, 18 waz er hat, er wirt behalten.
143, 19 daz tunt uns dw alten ſchein.
143, 20 ſand Oswalt und ſand Martein,
143, 21 ſand Elſpet und etleich mer
143, 22 die da hieten gůt und er
143, 23 und truege*n* daz den arm zue,
143, 24 daz ſew hieten mit i*n* rue,
143, 25 dw verſmachtens *nicht* dar umb,
143, 26 hietens vil von got entnumb.
143, 27 welher reicher man daz taet,
143, 28 wa der in die helle raet,
143, 29 ich wolt fůr in gein hell gan.
143, 30 nu vint *man* manigen reichen man
143, 31 der dw arm *nu*r betrůbet
143, 32 und i*r* chai*m* gůtz ůbet:
143, 33 der get nicht ins himelreich.
143, 34 d*e*z mach ich i*n* wol geleich,
143, 35 nu wiſt i̊r wol, de*m* reich*en* man
143, 36 der chain unrecht gůt nicht gewan
143, 37 und ward in dw hell geweiſet,
143, 38 daz er Lazarum nicht ſpeiſet.
143, 39 ains haiſt leiden mit.
143, 40 daz er deſter my*nn*er hit[*72*^{vb}]
143, 41 und auch mit den arm taillet,
143, 42 da mit wird dw ſel gehaillet.
143, 43 zway himelreich mag nieman han.
143, 44 ſand Auguſtin *der* ret da von:
143, 45 ‘dw reichen habent einen liſt:

143, 46 daz i*n* ſelben fůr nicht iſt,
143, 47 daz geben ſew in gotez namen.'
143, 48 alſo wil got mit in chramen.
143, 49 er hat auch ein dinch unfruet
143, 50 daz im iſt fur nichtew gůt:
143, 51 daz iſt dw hell. da get er in.
143, 52 alſo leit ez um den ſin
143, 53 den daz ewangeli mainet:
143, 54 wer dw parmung von im laine*t*,
143, 55 wann er gutez vil bejait.
143, 56 auch ein ewangeli ſait:
143, 57 ‘ez iſt recht an aller ſtat:
143, 58 i*n* wew der menſch gelihen hat,
143, 59 dar inne wi̊rt im wider *w*egen.'
143, 60 der nicht parmung hat gephlegen,
143, 61 dem wirt auch dw parmung tewr,
143, 62 wann got ſpricht: ‘*nu* get ins fewr!
143, 63 ir wart aller parmung lår
143, 64 und lieſt arm laůt in ſwar.'
143, 65 .....
143, 66 .....
143, 67 und verder*b*en neben ſein
143, 68 und dervaule*n* i*n* de*m* ſchrein
143, 69 chorn waicz und ander hab

Handschrift A

143, 70 und ſchutt daz in den pach hin ab,
143, 71 e daz er ſein yeman gund,
143, 72 der iſt poeſer denn ein hund.
143, 73 er iſt got im himel unmår.
143, 74 alſo ſprach der Teychnår.

144.
Welhes arm laut ſein

144, 1 ***D***er mich ayns beweiſen chund
144, 2 dez ich i̊rr gen manig ſtund,
144, 3 wen ich fůr arm laůt ſol haben!
144, 4 deu da peteln mit den ſtaben,
144, 5 haiſt man di arm, dez iſt nicht,
144, 6 [*73*^{ra}]wann got ſelben *dez* vergicht,
144, 7 daz himelreich daz ſei der paren.
144, 8 da von chan ich nicht dervaren,
144, 9 wer dw arm mugen geſein.
144, 10 dw da chomen ins himel ſchrein,
144, 11 dw ſind all furſten genoz.
144, 12 der iſt unberaten und ploz
144, 13 der dort und hie in jamer ſwimmet,
144, 14 daz iſt der um gůt ſich grimmet
144, 15 daz in nymmer genuegen mag:
144, 16 der iſt dort und hie in chlag.

144, 17 daz iſt ob aller not ein pant.
144, 18 er wår pilleich*er* arm genant
144, 19 denn ay*n*er dem ſein ſchrein iſt lår.
144, 20 nieman mit ſo grozzer ſwår
144, 21 chumpt in dw hell als ůber maz.
144, 22 der unchauſch phligt, dem iſt auch paz
144, 23 auf der werlt mit we*i*ben hie.
144, 24 ſo ward der geitig froleich nie
144, 25 und chumpt doch in hell pein.
144, 26 da von chan nicht ermer ſein
144, 27 denn ein arm geitig man
144, 28 der hat podemloſen wan.
144, 29 wurd himel und erd in in begraben,
144, 30 dennoch wolt er dw hell haben.
144, 31 ich waiz nicht wo er hin gedenchet.
144, 32 wůrd ez als in in geſenchet,
144, 33 im wurd doch *nur* ſpeis und gewant
144, 34 als dem mynſten im land.
144, 35 waz er gewinnet, im wi̊rt nicht mer.
144, 36 maniger gicht, man greiff ſo ſer
144, 37 durich ſein chind nach grozzem gůt.
144, 38 trewn, der hat nicht weiſen můt.
144, 39 nu ſiecht doch ayner ein ander*n* wol.
144, 40 gůt hat nur wers haben ſol.
144, 41 ez fuegt ſich zu aller zeit,
144, 42 da er leib und ſel umb geit,
144, 43 daz ez beſitzt ein frummer man
144, 44 durich dez willen ers nie gewan,
144, 45 vremd, chriſten, juden und haiden,[*73*^{rb}]
144, 46 und wi̊rt der ſun da von geſchaiden,
144, 47 ſam ez *der vater* nie beſaz.
144, 48 da von phlåg ein man der maz,
144, 49 la vreunt und chind den got beweiſen
144, 50 der allez daz muez neren und ſpeiſen
144, 51 daz den himel hat ze dach.
144, 52 got iſt ein vater aller ſach.
144, 53 er hat allew dinch gemacht
144, 54 und hat auch in ſeiner acht
144, 55 allez daz lauft und ſein geniſt
144, 56 und allez daz grůn auf erden iſt;
144, 57 dem geit er lauf und ſein geneſen,
144, 58 wie mans nicht ſiecht lauffen und chreſen.
144, 59 als daz grunt, daz hat auch leben;
144, 60 dem muez got ſein leipnar geben,
144, 61 daz i̊r chains ſorgen phligt.
144, 62 nur der menſch czelt und wigt.
144, 63 gůt daz laid ich dar umb niemen.
144, 64 mocht ich ſelbe icht gůtz d*erriem*en,
144, 65 ich hiet gern vollew vaz,

144, 66 doch nicht anders denn umb daz
144, 67 daz ich er bejait do mit
144, 68 und daz himelreich erſtritt.

144, 69 vor anderm gůt mich got behůt
144, 70 daz mein chinden låg ungemůt
144, 71 wider got und werltleich mynn.
144, 72 zwew wår mir aller werlt gewinn
144, 73 da mit ich werltleich er gewunn
144, 74 und auch gotez ern entrunn?
144, 75 pezzer daz verprunnen wår.
144, 76 gůt ſol nieman weſen unmår
144, 77 daz man recht behalten chan.
144, 78 ez iſt der ein tumer man
144, 79 der ſich ſent nach ſolhem gůt
144, 80 da mit er dw ſel vertůt
144, 81 und macht in auch der werlt unmår.
144, 82 alſo ſprach der Teychnaer.

145.
(Von reichtum)

145, 1 [*75*^{va}]***E***r iſt ein weiſer ſalig man
145, 2 der wol hengen und haben chan;
145, 3 doch lebt ir wenich in der welt.
145, 4 wann ein man gewint gelt
145, 5 der ſelb vierder hiet genueg,
145, 6 wann er daz behielt mit fueg,
145, 7 *ſo* wår ein ſaelig weiſer man.
145, 8 nu iſt dw werlt *al*ſo getan
145, 9 daz ſi hat chain wider cher.
145, 10 ſo der man gewint ie mer,
145, 11 ſo er ie va*ſ*ter greift nach gůt,
145, 12 als ein man *der* ſp*il*en tůt.
145, 13 maniger wurd von ſpillen reich,
145, 14 wann es aynnem g*ieng* geleich
145, 15 daz er da mit liez der van.
145, 16 ſo hat er allez furpaz wan,
145, 17 untz daz ez allez velt hin wider.
145, 18 Allexander auf und nider
145, 19 al*l* die werlt waz undertan.
145, 20 dannoch het er fůrpaz wa*n,*
145, 21 wie erz paradeis gewunn.
145, 22 wår im wol dar an gelung,
145, 23 dennoch hiet i*n* nicht genueget.
145, 24 alſo iſt der menſch gefueget
145, 25 daz er nymmer gewint zu vil.
145, 26 ye me*r e*r gewinnt, ye mer er wil.
145, 27 ye mer *man* auf daz fewer låt,
145, 28 ſo dw hitz ie vaſter plåt.
145, 29 alſo iſt der menſch geviert:
145, 30 ye mer er gewinnt, ie mer er ziert.
145, 31 man haiſt manigen ein reichen man
145, 32 der chain reichait nie gewan.
145, 33 ey, wie mag der reich geſein
145, 34 der nymmer wirt an hertzen peyn?
145, 35 ez hat nieman ein reich gewinn

145, 36 an den ein reichew gotleich mynn
145, 37 hat durich gluet untz auf den ſtant.
145, 38 waz man wånt, ez t*ů* im ant,
145, 39 dez wegert *er* zu ainer lab.
145, 40 in hat von der hoch her ab
145, 41 ſo derfult daz ewig gůt[*73*^{vb}]
145, 42 daz nicht mer in ſeinen můt
145, 43 chomen mag von ſeiner geſchaft,
145, 44 wann got ſelb mit ſeiner chraft
145, 45 hat gehauſſet in ſein pruſt.
145, 46 wa got iſt, da iſt nicht fluſt.
145, 47 da iſt nicht *de*n ſtåtew wunn,
145, 48 als dw maiſter haben beſunn:
145, 49 ‘wa got iſt, da iſt ſein reich.'

Handschrift A

145, 50 wie macht er dann chummerleich
145, 51 ymmer weſen für dw vriſt,
145, 52 wann er ſo bevangen iſt
145, 53 mit der gothait ungeſchaiden?
145, 54 wo man wåntt, man well in laiden,
145, 55 ſo wi̇rt ſeiner vraůden mer.
145, 56 waffen, fewr noch chain ſer
145, 57 mocht in truben *nicht* ein har.
145, 58 wurd ein man gewaltig gar
145, 59 waz in drein landen leit,
145, 60 nur deſter herter wurd ſe*in* zeit,
145, 61 daz er gedåcht in ſeinem můt
145, 62 wie ers gampt und behůt.
145, 63 da von iſt chain menſch nicht reich
145, 64 an den got an alle weich
145, 65 hat gevangen an ſein ſail.
145, 66 waz dw werlt duncht ein hail,
145, 67 daz iſt im ein hertzen ſwår.
145, 68 alſo ſprach der Teychnår.

146.
Von der geitichait

146, 1 ***W***e dem arm reichen man
146, 2 der mit unrecht gewinnen chan!
146, 3 von dem alſo geſchriben ſtat,
146, 4 ſwer nur gelaubt daz ſein werd rat,
146, 5 der ſey umb den gelauben floren.
146, 6 wann got ſelb hat geſworen,
146, 7 well der menſch ins immer leben,
146, 8 er muez gelten und wider geben.
146, 9 ey, wi wenich daz wi̇rt getan!
146, 10 e er ein phenning liezz *hin d*an,
146, 11 er gewunn e zehen march hin zu.
146, 12 [*74*^{ra}]als daz mer hat nymmer rue,

146, 13 alſo tabt er nach gewinn.
146, 14 dew geſchrift geleicht in zu der ſpinn:
146, 15 deu ſpint umb ſich ein weitez zil
146, 16 da ſi dw fleugen vahen wil.
146, 17 ſo ſi dann zu mynnſt traut,
146, 18 ſo verleuſt ſeu ſelb dw haut
146, 19 daz ſeu gehenget wi̊rt dar an.
146, 20 alſo greift der geitig man
146, 21 wie er arm låt geletz,
146, 22 aynen von ſeinem haus ſetz
146, 23 oder von einem akcher chlain,
146, 24 daz ez im allez werd allain.
146, 25 ſo ez im dann wirt ſo gůt
146, 26 daz in duncht in ſeinem můt,
146, 27 im mug nichtznicht engan,
146, 28 ſo gehangt er ſelben dran
146, 29 alſo daz er ſterben muez,
146, 30 daz auf in tretent wi̊rt der fuez
146, 31 dw er hat gemacht chal;
146, 32 dew lobent got umb ſeinen val.
146, 33 nympt ſein weip ein andern man
146, 34 der im nur dez nicht engan
146, 35 daz man ſein wol gedaecht her nach,
146, 36 ez iſt im gar ungeſmach,
146, 37 ob dw vraw ſpricht ſider:
146, 38 ‘mein erſter man waz doch pider'.
146, 39 ſy wirt offt darumb zeſlagen.
146, 40 waz ſolt er dann daz vertragen,
146, 41 wolt ſi ſeiner ſel icht geben?
146, 42 da von hat er unwitzzigs leben
146, 43 der ſo hůret ůber mazz.
146, 44 wann er gewinnet vollew vaz,
146, 45 ſo wånt er raſten pey der hab,
146, 46 ſo chumpt der tod und wirft in ab,
146, 47 weſitzt ein fremder man ſein gůt

146, 48 der nymmer gedenkcht in ſeinem můt:
146, 49 ‘helf got ſeiner ſel aus ſwår!'
146, 50 alſo ſprach der Teychnår.

147.

[74rb]Von gelůb

147, 1 Zwen dew giengen in fremdew lant.
147, 2 ainer der pracht gůt gewant,
147, 3 diſer mocht erſparen nicht.
147, 4 er gieng aus in armer phlicht.
147, 5 alſo cham er haim geraiſet
147, 6 daz der lantſchaft ab im aiſet.
147, 7 alſo chom er haim gegangen,

147, 8 diſer ward gar ſchon enphangen,
147, 9 *der do cham in guetem gewant.*
147, 10 *doch her nach wart er zu ſchant,*
147, 11 *wan* im cham ein brieff her nach,
147, 12 daz er*z* gewant verſtolen hiet
147, 13 daz er pracht aus fremdem gepiet.
147, 15 do benam man im daz leben.
147, 16 diſem ward *ein* chron gegeben,
147, 17 der da nicht chund erſparen.
147, 18 nu merch*t,* wer ſew paid waren:
147, 19 *ye*gleich gewaltig hoher man
147, 20 der mit unrecht gewinnen chan,
147, 21 daz iſt der do chom geriten.
147, 22 den hat man in werden ſiten.
147, 23 wie er daz gůt gewunnen hat,
147, 24 ſo hat man in doch an herren ſtat,
147, 25 untz daz er gevangen ſtet,
147, 26 daz iſt ſo got*z* recht derget:
147, 27 ſo wi̇rt er als der geſchant
147, 28 dem der brief ward *nach* geſant
147, 29 der dez ſtelens auf in jach,
147, 30 daz ein lantſchaft hort und ſach.
147, 31 alſo ſiecht ſein miſſetat
147, 32 engel, teuffel, menſchen ſat,
147, 33 waz datz himel iſt und zehell.
147, 34 ſo iſt diſer gůt geſell
147, 35 dem daz chr̊o*n*en wi̇rt getan.
147, 36 e er icht unrecht gůt wo*l*t han,
147, 37 *e*r wolt e ſterben notichleich.
147, 38 der chan auch *m*ueleich wern reich
147, 39 der ſo get mit trewn hin.
147, 40 dem wi̇rt dort der ewig gewin,
147, 41 *wann* ſein geſell in ſchanten ringet.
147, 42 wann der glokken don *v*erchlinget,[*74*^{va}]
147, 43 da mit all ſein er geſweiget,
147, 44 dw weil er *hie* in hochvart ſteiget,
147, 45 ſo ſind zwen und wortent ſein:
147, 46 werltleich er und dez teuffels ſchrein.
147, 47 wie er welt, er velt in paid.
147, 48 velt er nach der werlt in laid,
147, 49 ſo ſpricht dw werlt: ‘is iſt *gar* wol.'
147, 50 ſo man in dann begraben ſol,
147, 51 ſo iſt *daz* ſein ſegen in*z* grab:
147, 52 ‘we, daz in der teufel hab!
147, 53 der behalt *in* auch gern ſider!'
147, 54 ayns haiſt ‘gilt und gib wider.'
147, 55 des betragt nu manigen man
147, 56 der nůr reden hȯrt der van;

Handschrift A

147, 57 doch fůr dw hell wår nicht ſo gůt.
147, 58 manigen duncht in ſeinem můt,
147, 59 ez ſey im grozz ſalichait,
147, 60 daz im allez daz iſt berait

147, 61 dez er gert in ſeinem ſin,
147, 62 ſams dw gůzz trueg an in.
147, 63 daz gelukch wi̊rt ein ſchad
147, 64 wann got ſpricht: ‘nu get daz phad
147, 65 in dw ewichleichen ſwår!'
147, 66 alſo ſprach der Teychnår.

148.
(Von wider geben unrecht gůt)

148, 1 ***E***z iſt nieman ſo torhaft
148, 2 als ein man der gutez chraft
148, 3 für ſein gewizzen gewint vil
148, 4 und nicht wider geben wil,
148, 5 dw weil er hiet geſunten leib.
148, 6 er wil ez lazzen ſeinem weib
148, 7 und ſeinen chinden, daz ſews geben,
148, 8 wann er ſtirbt nach ſeinem leben.
148, 9 er ſoltz ſelben geben wider.
148, 10 man vergiſt ſein, chumpt er nider.
148, 11 liezz er halt auf zehen lant,
148, 12 im wurd *wen**ig*** hin nach geſant.
148, 13 [*74*^{vb}]dw chint *dw* piten wol umb in.
148, 14 dar an hat er chain gewin,
148, 15 an ſeu gelten den geniezz.
148, 16 waz er unrechtz g*ů*tz liez,
148, 17 ſo hilft daz pet ſeiner mag,
148, 18 dw weil ſews gut haben in i̊r lag.
148, 19 ſo hat in *got* in ſeiner ſchrang.
148, 20 nu wiſt i̊r wol, wår ainer gevang
148, 21 umb ein gůt daz hiet ſein chind
148, 22 und påt für den vater ſwind:
148, 23 ‘herr, la meinem vater ſue*n*!',
148, 24 ſo ſpr*å**ch* der herr: ‘daz wil ich tůn,
148, 25 wildus gůt von handen lan
148, 26 dar umb ich in gevangen han.'
148, 27 ſpraech dann der ſun: ‘dez mag nicht ſein',
148, 28 *ſo* ſprach der herr: ‘ſo ſei er mein,
148, 29 untz daz man mir wider cher.'
148, 30 alſo iſt im myn noch mer:
148, 31 dw weil daz gůt nicht *wi**r**t* verchorn,
148, 32 ſo iſt allew pet verloren.
148, 33 er mochtz dannoch haben ſtaet,
148, 34 ob ers allez wider taet
148, 35 *daz* im got ſein huld lat.
148, 36 wer ein *ding* geſtolen hat,
148, 37 wann ers als hin wider pringet,
148, 38 dannocht er vil chaum gedinget
148, 39 mit dem richter umb dw zicht.
148, 40 alſo iſt auch gaiſtleich phlicht:
148, 41 wann ers allez geit her wider,
148, 42 dannoch muez er puezzen ſider,
148, 43 wie er genad vinden chan.

148, 44 we und iſt er nicht der van
148, 45 der ez allez wider geit!
148, 46 wie gar hert ez dann enem leit
148, 47 der nie můt zu gelten gewan!
148, 48 da iſt chain loſung an.
148, 49 doch möcht maniger wider geben,
148, 50 ſo wån wir all lang zu leben.[75ra]
148, 51 daz pringt manigen in hell ſwår.
148, 52 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 147—149

149.
Von dem almuſen

149, 1 ***M***aniger ſpricht, er hab vernomen,
149, 2 waz mit unrech*t* zu ſamen ſey chomen,
149, 3 daz ſei nicht gůt durich got zu geben.
149, 4 *wie gar* unrecht *ez* ſey erſtreben,
149, 5 es iſt durich got zu geben paz
149, 6 dann verziert in poſer maz,
149, 7 *al*ſam ers gewunnen hat.
149, 8 doch waz er do mit begat,
149, 9 ophert oder waz er tůt,
149, 10 iz iſt ſeiner ſel nicht gůt.
149, 11 ez wirt nur einem dem ers nam
149, 12 an ſeinem rechten erbſtam.
149, 13 dannoch izz *e*in pezzer fueg,
149, 14 wie gar valſch er ez entrůg,
149, 15 daz ers geit durich got *hin* wider.
149, 16 ſo iſt daz gůt vergolten ſider
149, 17 und wirt nur gepueſt dar umb
149, 18 daz ers zu unrecht hab genumb.
149, 19 wann er daz gůt hin wider geit,
149, 20 ſo hat er vergolten ſeyt.
149, 21 nur dw vraefel er puezzen muez
149, 22 daz ers gewan mit valſchem gruez.
149, 23 der iſt wårleich unbehut
149, 24 der da gewint unrecht gůt
149, 25 und ez auch unrecht z*ern w*il
149, 26 mit unchauſch *und* mit luder ſpil:
149, 27 der iſt vortail*s* aus verloren.
149, 28 dw heylig ſchrift dw hat erchor*n,*
149, 29 man ſols dem rechten wider tragen
149, 30 oder ſein nachſt*en* magen
149, 31 de*n* es zu unrecht iſt genomen.
149, 32 mag ein man dez nicht bechomen
149, 33 daz ſein geſellen ſind begraben
149, 34 oder mag er *n*icht behaben,
149, 35 ſo geb ez an ein ander ſtat
149, 36 nach ſeins peichtigers rat.[75rb]
149, 37 geyt ers dann den arm ſuſt,
149, 38 daz iſt aver nicht ein fluſt.
149, 39 ez iſt als ein p*e*zzer ſach

149, 40 denn daz mans verziert mit ſwach.
149, 41 ez iſt offt eins herren chnab
149, 42 der leicht ainhalb prichet ab
149, 43 daz man ůbel haiſt getan;
149, 44 daz leit man etzwa *alſwa* an,
149, 45 daz der herr hat fůr vol,
149, 46 und iſt auch geſchaffen wol.
149, 47 alſo hat got manigen chnecht,
149, 48 ob er aynhalb *gewinn*t unrecht,
149, 49 daz ers anderhalb geit
149, 50 do ez got zu nutz leit.
149, 51 chlőſter, chirchen ſind gepawen
149, 52 nur von grozzen herren und frawen.
149, 53 ob ſis all nicht recht gewunn,
149, 54 ſo haben ſis doch recht beſunn
149, 55 daz ſew ez weiſleich legten an,
149, 56 daz man got nur lobt der van,
149, 57 untz dw werlt wirt abgenomen,
149, 58 da ez nymmer hin war chomen,
149, 59 hieten ſis nicht zu ſam getriben;
149, 60 ſo wår ez ie den pawrn beliben.
149, 61 wie ez iſt gewunnen auf und nider,
149, 62 ſ*o* gaben *ſi*z doch hin wider
149, 63 und ſich ſelb mit dem gůt.
149, 64 da mit iſt *ir* ſel behůt.
149, 65 hieten ſis verziert mit hůr
149, 66 und mit anderr ſlacht unfur,
149, 67 ſi waren verloren ſunder zil.
149, 68 davon iſt ez peſſer vil,
149, 69 wie man daz gůt gewunnen hab,
149, 70 daz man dw arm da mit lab

Handschrift A

149, 71 dann daz mans mit ſpil vertåt
149, 72 und mit andern ding unſtåt.
149, 73 doch ein iegſleich weiſer můt
149, 74 [*75*^{va}]ſol ſich huten *umb* unrecht*z* gůt.
149, 75 ez chumpt hart hin wider dan.
149, 76 ez wirt manigem haften an
149, 77 recht ſam ez gepikcht ſey.
149, 78 da verſte ſich nieman pey
149, 79 der vil unrecht gůt gewan,
149, 80 daz er da mit ſey der van,
149, 81 ob ers tailt den arm mit.
149, 82 ich ſprich, ez ſey ein peſſer ſit
149, 83 daz mans mit den arm cziert
149, 84 denn daz mans mit ſpil verhert
149, 85 und mit anderr poſen phlicht.
149, 86 aver er wirt geheiligt nicht.
149, 87 er muez ez allez ſamp auf geben
149, 88 daz er unrecht hat erſtreben,
149, 89 ſo wirt er geheiligt ſeyt.
149, 90 nu wiſt ir wol, der wunt leit
149, 91 und mit pheylen iſt verbunt,

149, 92 daz der nymmer wi̊rt geſunt
149, 93 weil daz eiſen in im ſtechet.
149, 94 wi̊rt der pheyl her aus gezwekchet,
149, 95 ſo begint ez hailen ſider.
149, 96 alſo chumpt der ſunder wider,
149, 97 wann er unrecht gůt verſmacht
149, 98 und gantzleich puez enphaecht;
149, 99 ſo wirt er von grunt gehaillet.
149, 100 aver waz er ſuſt getaillet
149, 101 von dem ungerechten gůt,
149, 102 da mit iſt er unbehůt.
149, 103 dennoch iſt ez gůt getan.
149, 104 got wil nicht ungelont lon.
149, 105 ob er in dw hell chumpt,
149, 106 dannoch ez der ſel frumpt
149, 107 daz er willichleichen gab,
149, 108 als ich vor geſprochen hab.
149, 109 dw chlǒſter und chirchen pawn phlagen,
149, 110 aller wer*l*t ſew ſich bewagen[*75*^{vb}]
149, 111 und gaben ſich mit leib, mit gůt
149, 112 willichleich in armůt.
149, 113 daz *w*a*z* ein un*b*etr*ogen* puez.
149, 114 aver w*e*r der ſunten ruez
149, 115 tragen wil und wil doch geben,
149, 116 daz iſt nicht ein ſicher leben.
149, 117 doch dw gab iſt nicht verloren,
149, 118 als ich han geſprochen voren.
149, 119 under pǒſen dingen zwayn
149, 120 ſo wirt doch gepreiſt daz ain
149, 121 fůr daz ander zu aller zeit.
149, 122 alſo iſt ez pezzer *w*eit,
149, 123 wie ſein gůt gewint ein man,
149, 124 daz er ſey*n* arm lauten gan
149, 125 denn daz ez in hochvart verziert wår.
149, 126 alſo ſprach der Teychnår.

150.
Von der peicht

150, 1 ***P***eicht und puez und rewig můt
150, 2 dw ſind pey ein ander gůt.
150, 3 da mit wi̊rt dw ſel gevriſtet.
150, 4 wa der dreyer ains enpriſtet,
150, 5 ſo ſind d*iſe*w zway verloren.
150, 6 maniger duncht ſich auſerchoren,
150, 7 wann er vil zu peychten gat.
150, 8 der pabſt in nicht zu loſen hat
150, 9 an rew, an wider cher.
150, 10 wil er ſunten ymmer mer
150, 11 und nur puezzen waz er mag,
150, 12 ſo iſt er auf de*r helle* ſlag,

150, 13 daz im wirt dw ſunt vergeben.
150, 14 *ob er hat pey allem* leben
150, 15 *willen,* er *b*olt nymmer ſunten
150, 16 und nur puezzen in staeten punten,
150, 17 ſo iſt er auf dem rechten ganch.
150, 18 aver die weil er hat den danch,
150, 19 [*76*^{ra}]er well noch dez alten phlegen
150, 20 da er weillen hat inn gelegen,
150, 21 ſo iſt all ſein arbait leicht,
150, 22 taet er allen phaffen peicht
150, 23 da dw werlt iſt mit behaft.
150, 24 rechtew rew hat dw chraft,
150, 25 der mynniſt phaff der indert lebt,
150, 26 wann er dem *n*icht wider ſtrebt,
150, 27 er praecht in aus der ſunten pacht.
150, 28 dw ſelb rew hat dw macht,
150, 29 ob ein menſch halt ſterben muez
150, 30 ane peicht und an puezz
150, 31 in einem wald an einem ſtreit
150, 32 oder wie *er* tod geleit,
150, 33 mit der rew er iſt behůt.
150, 34 umb ein phenbert unrechtz gůt
150, 35 iſt er ewichleich vertan,
150, 36 wil ers nicht von handen lan
150, 37 nach der ler ſeins peychtiger.
150, 38 ob ein man dann ſchuldig war
150, 39 dauſent march und dennoch mer
150, 40 und liez ſich daz rewen ſer,
150, 41 er wolt gelten, ſolt ers haben,
150, 42 der iſt nicht von got geſchaben
150, 43 da von daz e*r* gelten wolt,
150, 44 wenn er nur icht haben ſolt.
150, 45 aver der ſich gelte*nz* wert,
150, 46 der iſt ſicherleich verhert,
150, 47 wie gar wenich er gelten ſol.
150, 48 da iſt er gutez willen hol.
150, 49 *in ſenkcht nicht daz unrecht gůt*
150, 50 *daz er hat in ſeiner hůt,*
150, 51 *nur* daz er iſt gehorſam lår.
150, 52 waz in lert *d*e*r* peychtiger
150, 53 daz er unrecht gůt auf geb,
150, 54 ſo gicht er, wez ſein chindel leb
150, 55 und ſein vreunt nach ſeiner zeit.
150, 56 daz ſelb iſt der ůbel ſtreit.
150, 57 er muez ſich der werlt entwenchen,[*76*^{rb}]
150, 58 daz er allez ſein gedenchen
150, 59 ſetz an got an *wi*der pint,
150, 60 daz er gůt, weib noch chind
150, 61 *n*icht betracht zu chainer vriſt.
150, 62 weil im ieman lieber iſt
150, 63 wann ſein ſel und gotez gepot,
150, 64 ſo iſt er ſo verr von got
150, 65 ſam er ein wilder haiden wår.
150, 66 alſo ſprach der Teychnår.

151.
Von dem guten peichtiger

151, 1 ***D***az chint iſt vater und muter veint
151, 2 wann mans umb ſein torhait peint.
151, 3 untz daz mans nu haben ſol,
151, 4 ſo wi̊rt ſein hertz rewen vol
151, 5 daz es nicht gevolgt hat.
151, 6 dw ſelbe rew iſt nu zu ſpat.

Handschrift A

151, 7 ſo iſt auch ein wunder man:
151, 8 greifft ein artzt dw wunden an
151, 9 als *d*er wunden fuegleich wår,
151, 10 daz duncht in vil ga*r* zu ſwår
151, 11 und gicht, der maiſter ſey nicht gůt,
151, 12 wann er der wunden recht tůt
151, 13 daz ſi hailt auf und nider,
151, 14 und gewint ein andern maiſter ſider
151, 15 der dw wunten rurt leiz.
151, 16 den *ha**izzt*** er dann *gůt* und peiz
151, 17 daz er im nicht we tů.
151, 18 der hailt dw wunden auſſen zu,
151, 19 dw weil ſew innerhalb noch ſwi̊rt.
151, 20 wann ſew dann auf preſten wi̊rt,
151, 21 ſo geſchiecht im zwir ſo we.
151, 22 ſo chlait er den maiſter e,
151, 23 daz er in verliez von hant
151, 24 der in veſtichleichen pant.
151, 25 pey der rew hat er dw ſwår.
151, 26 dem geleichen peychtiger
151, 27 und dw reichen herren groz:
151, 28 der in ſait dw worhait ploz
151, 29 [*76*^{va}]der iſt ein unbeſchaiden man.
151, 30 ſo wil er einen andern prieſter han
151, 31 der im beſchaidenleichen tů.
151, 32 ſo chumpt im ein ſalber zů.
151, 33 *der haiſt im all ſein poshait gůt:*
151, 34 ‘*lieber herr, ob ir icht tůt,*
151, 35 ob i̊r gewinnt ein unrecht hab,
151, 36 ez wi̊rt ew alz gewaſchen ab
151, 37 mit ander*m* tugenthaftem leben.
151, 38 ir ſult gelten und wider geben.'
151, 39 alſo ſolt er mit im choſen
151, 40 und ſolt in nicht verworloſen:
151, 41 ‘unrecht gůt hat chain puez
151, 42 denn daz mans wider *geben* muez.'
151, 43 ſo ruecht *er,* wie ez ſey genan*t*:
151, 44 *e* prechen, rau*b* und prant,
151, 45 *da* erloſt er in *alz* van:
151, 46 ‘herr, i̊r ſeit ein ſalich man.

151, 47 nempt ew *nur* gůten mut,
151, 48 gebt *nur* auf d*az* chloſter gůt
151, 49 und ſeit ſicher vor der hell!'
151, 50 ſo ſpricht der herr: ‘ein rechter geſell
151, 51 iſt wårleich der peychtiger.'
151, 52 dw ſelb geſelleſchaft w*a*rt im ſwår.
151, 53 wann er muez gein hell gan,
151, 54 ſo geſchiecht im als dem wunten man
151, 55 der dw wunten hailt zu gach,
151, 56 daz ſeu preſten wi̊rt her nach.
151, 57 alſo w*erdent* preſten auf
151, 58 aller ſeiner ſunten lauff.
151, 59 daz er hie nicht puezzen phlag,
151, 60 daz wi̊rt an dem leſten tag
151, 61 allez ſampt fůr in gelait.
151, 62 ſo ſiecht er dw worhait,
151, 63 daz der peycht*i*ger in floz
151, 64 der ims alſo ring chos.
151, 65 da von lat ew nieman ſagen!
151, 66 waz man laet auf ein wagen,
151, 67 als vil muz man legen drab.
151, 68 als vil er geſunt hab,
151, 69 als vil muez er wider tůn,[*76*^{vb}]
151, 70 wil er haben gotez ſuen,
151, 71 an ez wår ſein rew ſo gůt
151, 72 daz er gedaecht in ſeinem můt,
151, 73 er wolt ez allez wider *w*egen
151, 74 waz er ſunten hat gephlegen
151, 75 und taet daz als verr er chund.
151, 76 wa ſein gelt dann wider wunt,

151, 77 da ſatzt got ſein parmu*n*g hin.
151, 78 hiet er zehen jar unchaůſ*ch*en ſin
151, 79 oder halt geraubt als lang
151, 80 und h*ie*t dez nie rew enphang,
151, 81 dem geit ein munich an der peicht
151, 82 zehen pater noſter leicht
151, 83 daz er ſprach an aynem tag.
151, 84 daz iſt nicht ein geleichew wag.
151, 85 yegleich ſucht i̊r ertzney hat.
151, 86 alſo iſt der miſſetat:
151, 87 wann er ſich alſo geſůzzet
151, 88 daz *e*r mit dem ſelben puezzt
151, 89 da mit er geſunt hab,
151, 90 ſo iſt er ſein ch*o*men ab
151, 91 und iſt als ein ſaelig man
151, 92 ſam der nie nicht hiett getan.
151, 93 herr*en* p*rin*get nicht *gen* hell
151, 94 alſo vil ſam daz gevel
151, 95 daz dw worhait wi̊rt verſwigen.
151, 96 gedencht der munich: ‘ich wår verzigen
151, 97 ſeiner gab, daz waiz ich wol,
151, 98 ſait ich im dw worhait vol

151, 99 und gewunn auch ſein zoren',
151, 100 do mit ſind ſew paid verloren,
151, 101 *der fůnder und der peychtiger.*
151, 102 *alſo ſprach der Teychner.*

152.

Dw vor vorcht chain puezz geben

152, 1 ***D***rey geſellen an gevår
152, 2 giengen fůr einen pey*ch*tiger,
152, 3 ein per, ein wolf, ein eſelein,
152, 4 und taten da ir peicht ſchein.
152, 5 der per dez erſten fůr in chniet
152, 6 und ſait waz er begangen hiet.
152, 7 dez waz vil und ůber maz.[77ra]
152, 8 er ſprach: ‘herre, ich ſag ew daz:
152, 9 ich han gewueſt und gevellt
152, 10 laůt und gůt; waz ich erſnellt,
152, 11 daz waz all mein tag mein phlicht.
152, 12 chůnt ir mir geraten nicht
152, 13 ob mein rat werd*en* chund?'
152, 14 do ſprach der peychtiger zu ſtund
152, 15 vor grozzen vorchten *vor* dem pern:
152, 16 ‘herr, ich wil ew dez gewern
152, 17 daz ir der behalten ſeit,
152, 18 wann ewer ordnung alſo leit
152, 19 daz ir ewer leipnar
152, 20 alſo mueſt gewinnen zwar.
152, 21 da ſeit ir beſchaffen zu.'
152, 22 er gab im den antlaz dů.
152, 23 dar nach chniet der wolf nyder.
152, 24 er ſprach: ‘herr, pokch und wider
152, 25 han ich ůber mazz verhert.
152, 26 ich hietz ſelb dreyzzigſt nicht verziert
152, 27 und han ez doch zu laid pracht.
152, 28 nu hiet ich zu puezzen gedacht,
152, 29 gaebt ir mir *iendert* ein troſt.' —
152, 30 ‘ir wert gantzleich erloſt,
152, 31 da habt chain zweifel an!',
152, 32 alſo ſprach der chapplan,
152, 33 ‘wann ir ſeit dar zu geporn
152, 34 daz ir lebt in ſolhem orden.'
152, 35 auch vor vorchten daz ergie
152, 36 *daz* er in auſs dem pann lie
152, 37 und jach, er wår heilig gar.
152, 38 dar nach chniet der eſel dar
152, 39 und ſprach: ‘lieber herr, genad!
152, 40 ich trag der ſund ein ůber lad

Handschrift A

152, 41 und wolt gern puezz beſtan.'

152, 42 do ſprach der peychtiger: ‘ſag an,
152, 43 [77rb]du armez tyr, waz iſt dein ſchuld?'
152, 44 do ſprach der eſel mit geduld:
152, 45 ‘lieber herr, den ſaum ich trug
152, 46 und waiz nicht, wie ſich daz fueg
152, 47 daz mein *maiſter* lag und ſlieff
152, 48 pey einer gerſten, dw waz tyeff.
152, 49 do twanch mich der hunger hie
152, 50 daz ich in dw gerſten gie
152, 51 und az der ein wellen drat.
152, 52 daz iſt mein maiſtew miſſetat.'
152, 53 do ſprach der peychtiger *in* zoren:
152, 54 ‘du piſt ewichleich verloren,
152, 55 du welſt dann nymmer mer geraſten,
152, 56 chårrein lauffen, peten, vaſten,
152, 57 gegen Rom und ůber mer.'
152, 58 ſam er hiet erſlagen ein her,
152, 59 alſo mueſt er pueſſen daz
152, 60 daz er het dw gerſten gaz.
152, 61 waz der nicht ein ſpacher man:
152, 62 der do nichtz het getan,
152, 63 der muſt puezzen pey der wyd
152, 64 und liezz en zwen mit frid
152, 65 dew da jahen grozzer geſchicht?
152, 66 do vorcht er den eſel nicht.
152, 67 do von muſt er leiden peyn.
152, 68 nu ſullt ir merchen pey den dreyn:
152, 69 der per daz ſind dw herren groz
152, 70 dw da treibent mit ir loz
152, 71 mer gewaltz dann rechtichait.
152, 72 wann er daz dem prieſter ſait,
152, 73 der wånt, er flůr den leib zu hant,
152, 74 ob er im dw worhait nant,
152, 75 und ſpricht: ‘lieber herre mein,
152, 76 ir ſeit ſaelig und vein.
152, 77 dar umb habt ir er und gůt
152, 78 das ir lebt nach ewrm můt.'
152, 79 wann er in ſolt lern und ſtraffen,
152, 80 ſo iſt anders nicht ſein ſchaffen[77va]
152, 81 denn daz er in haiſt gewar.
152, 82 ſam ers der gut ſand Peter wår,
152, 83 ſo gar heilig macht er in.
152, 84 dar nach *chni*et der wolf hin:
152, 85 dem ſind ritter und chnecht geleich
152, 86 dw da wernt ſunden reich
152, 87 ůber jar mit rauben, zuchen
152, 88 und dw arm laůt bedruchen.
152, 89 daz wirt auch vor vorcht verſwigen.
152, 90 wann ſew ſullen peychtigen,
152, 91 ſo ſpricht der můnich: ‘ez iſt rinch,
152, 92 ez iſt als ein låzzleich dinch,
152, 93 wann ir ſeit dar zu beſchirt
152, 94 daz ir ewch alſo ernert
152, 95 *mit* rauben, zuchen frů und ſpat,
152, 96 wann got ſelb geſprochen hat,
152, 97 wer nur gelaubt und wirt getauft,

152, 98 daz der nymmer wirt geſlaufft
152, 99 in dw hell ewichleich.'
152, 100 dar auf ſunden arm und reich
152, 101 und wellent daz bedenchen nicht
152, 102 daz man da pey geſchriben ſicht:
152, 103 ‘der gelaub iſt an dw werch tot.'
152, 104 man ſol tun daz got gepot.
152, 105 mocht mans himelreich erſtreben
152, 106 mit dem gelauben *an* recht*z* leben,
152, 107 wer ſolt dann *i*cht gutez phlegen?
152, 108 wi̊r wellen all daz ſuezz wegen
152, 109 und daz ſaůr nicht da pey.
152, 110 nu mercht, wer der eſel ſey
152, 111 der da leiden mueſt dw puez,
152, 112 darumb daz er ſatzt den fuez
152, 113 in dw gerſten zu ainer vriſt:
152, 114 daz ſelb der arm pawr iſt.

152, 115 der mag grozz nicht getun.
152, 116 wie gar leicht er tritt ein hůn,
152, 117 ſo laet *man* nymmer mer der van,
152, 118 [77vb]gegen Rom und chaerein gan
152, 119 und porfuezz um die chirchen hie.
152, 120 aver der daz grozz begie,
152, 121 den ſiecht nieman in chainer pein.
152, 122 ez ſol allez recht ſein.
152, 123 daz wi̊rt ſchedleich ůber ſehen,
152, 124 als *d*er Fraůdanch hat *ge*jehen:
152, 125 ‘etleich chnecht hat den můt
152, 126 daz er lobt waz ſein herr tůt.
152, 127 daz iſt ein ungetrewer ſit;
152, 128 da betrewgt er den herren mit.'
152, 129 alſo betrewgt der peychtiger
152, 130 der nicht ſait dw rechten mår.
152, 131 ez muez allez gepueſt wern.
152, 132 waz nicht hie geſchiech*t* auf erden,
152, 133 daz geſchiecht in *e*nem land.
152, 134 dw heilig geſchrift tůt uns bechant,
152, 135 got der laz nicht u*n*gerochen.
152, 136 ſo werd auch nicht ab geprochen
152, 137 chainer guten werch lon.
152, 138 man ſchol dw worhait ſagen ſchon.
152, 139 wer ſein nicht *gelei*den mag,
152, 140 daz ſtet datz im. ez chumpt der tag
152, 141 daz er ſelben vint dw mår.
152, 142 alſo ſprach der Teychnår.

153.
Daz der heilig gaiſt di gehorſam muez geben

153, 1 *Z*ainmal het ein man vil wunden,
153, 2 doch *d*aucht in zu allen ſtunden,

153, 3 er wår vriſch und gar geſunt.
153, 4 do teten im ſein vreunt chunt,
153, 5 er můſt ſterben umb dew phlicht,
153, 6 haillet er d*w* wunden nicht.
153, 7 ‘*ich* han nyndert *ain* wunten an mir.
153, 8 ich pin als *wol* geſunt *fam* i̊r',
153, 9 ſprach er alle zeit zu in.
153, 10 do gieng zu leſt ein maiſter hin
153, 11 und ſaet *im i*n di wunden geleich
153, 12 ein ſtupp, daz waz ſo pitterleich[*78*^{ra}]
153, 13 daz im dw wunden *gar* durich gie,
153, 14 daz er i̊r aller chunt gevie,
153, 15 und tet im ſo grozzew not
153, 16 daz er als ſein gůt pot,
153, 17 daz man im di wunten pant.
153, 18 der di wunten an im nicht chant,
153, 19 daz iſt ein iegleich ſuntig man
153, 20 den da nieman ziehen chan,
153, 21 untz daz got daz ſtupp dar ſende*t*
153, 22 und ſein herz alſo gewendet
153, 23 daz in dunch*t* chain puez zu groz.
153, 24 wann in got alſo begoz
153, 25 daz er hilt den peichtiger,
153, 26 daz in dunch*t* chain *puez* zu ſwår,
153, 27 ſo iſt in paiden ſamft und wol,
153, 28 der dw peycht horen ſol
153, 29 und der ſich der ſund bechlait.

Handschrift A

153, 30 die weil er aver wider ſtrait,
153, 31 ſo chan in nieman wol beruechen.
153, 32 wil der ſiech ein maiſter ſuechen,
153, 33 er muez im gehorſam ſein.
153, 34 er chumpt ny*mm*er von dem pein,
153, 35 wil er wider den maiſter chriegen.
153, 36 alſo iſt dw peicht ein triegen
153, 37 dw da geſchiecht mit wider ſtreit,
153, 38 waz er im zu puezz geit,
153, 39 daz er dez nicht wil began
153, 40 und wil auch chain ſunt nicht lan.
153, 41 warumb get er hintz der peicht
153, 42 der ſich waiz in ſolher leicht
153, 43 daz er nicht gevolgen mag?
153, 44 ſaelig iſt dez menſchen chlag
153, 45 deu mit volg wirt getan.
153, 46 deu mag auch ſelb nieman han,
153, 47 ez geb der heilig gaiſt her ab.
153, 48 der iſt der geber und dw gab.
153, 49 er muez fewer und zunter ſein.
153, 50 [*78*^{rb}]gutew werch dw ſind ein pein
153, 51 un*be*cherten lauten gar.
153, 52 chumpt der heilig gaiſt dar,
153, 53 er macht in alle tugt lind.
153, 54 wie gar ſuezz dew ſunt ſind,

153, 55 ſew macht der heilig gaiſt unmår.
153, 56 alſo ſprach der Teychnar.

154.
Von der peicht

154, 1 *Z*ainmal waz ein weiſer man.
154, 2 den gie ſo vil truebſal an
154, 3 daz vil dikch v*r*e*u*nt und magen
154, 4 gunden an im *vaſt* verzagen.
154, 5 *ſ*ew vertailten im all gar.
154, 6 ſo *war*t im dw harmſchar
154, 7 ringer dann er ſelben *w*ant.
154, 8 der da hauptman waz im lant,
154, 9 de*m* dient er mit ſolher chunſt
154, 10 daz er albeg het ſein gunſt
154, 11 und *lie* ſich ſa*u*men chain unmuez.
154, 12 da von het er dez herren gruez.
154, 13 wann er in di ſchrann ward pracht
154, 14 und dw lantſchaft het gedacht,
154, 15 er mueſt fliezzen leib und hab,
154, 16 ſo half im der hauptman ab
154, 17 daz er chainen ſchaden nam.
154, 18 dw im waren veint und gram,
154, 19 dw ſchieden all mit ſcha*n*den hin,
154, 20 daz er ſelben nicht het ſin
154, 21 daz er cham ſo leicht der van.
154, 22 ‘ich wil mich an den herren lan',
154, 23 ſpr*a*ch er ſtåt in ſein pein.
154, 24 ‘der mag mich vil paz gevrein
154, 25 denn dw lantſchaft mit *m*̊r gie.'
154, 26 ſam es der herr auch nymmer lie,
154, 27 er macht im als ſein dinch geleich.
154, 28 ſam tůt got vom hymel reich:
154, 29 *w*er im dient und traut wol,
154, 30 und iſt er ungemachs ſo vol
154, 31 daz im nieman geit den troſt
154, 32 daz er *y*mmer werd erloſt,[*78*^{va}]
154, 33 got der hat in ſch*ie*r enpunden.
154, 34 alle dw im ůbels gunden
154, 35 dw macht er im undertan.
154, 36 daz ward ſchein an einem man,
154, 37 der het daz heilig chrautz in eren
154, 38 ſtaetichleich an wider chern.
154, 39 zu ainen zeiten ward er berant

154, 40 von ſeinen veinten auf dem lant
154, 41 auf einem weiten veld hie,
154, 42 daz er nicht chund wizzen, wie
154, 43 er den veinten ſolt engan.

154, 44 do ſach er ein chrautz ſtan
154, 45 auf dem veld. do floch er zu.
154, 46 von dem rozz viel er dů
154, 47 und chniet fůr daz chraůtz nider.
154, 48 do chund in *nyempt* geſehen ſider.
154, 49 dw in vor*des* ſahen wol,
154, 50 dw woren all wunders vol,
154, 51 wo er hin verſwunten wår.
154, 52 do ſtund er dort an allew ſwår.
154, 53 er ſach ſeu wol, ſeu ſahen in nicht.
154, 54 daz waz von der czu verſicht
154, 55 daz er got ſo wol getrawt.
154, 56 alſo belaib er unverhawt.
154, 57 wer got getraw*t* veſtichleich,
154, 58 er ſey arm oder reich,
154, 59 er laet in nymmer in chainer ſwår.
154, 60 alſo ſprach der Teychnar.

155.
(Von unſer frawen wirdichait)

155, 1 ***I***ch han betracht hin und dar
155, 2 und chan nicht begreiffen gar,
155, 3 von welher ſach ich ticht und ſag
155, 4 daz allen laůten wol behag.
155, 5 daz ich von einem *ritt*er ſait,
155, 6 waz der wunders hiet bejait,
155, 7 daz hiet der zehent nicht fůr gůt.
155, 8 red ich dann fon mayen plůt
155, 9 und von chlainer voglein ſanch,
155, 10 [*78*^{vb}]daz wår auch etleichem lanch.
155, 11 red ich dann von rainen weiben,
155, 12 wie die mannez laid vertreiben,
155, 13 do gieng auch etleicher *f*under.
155, 14 red ich dann von gotez wunder
155, 15 dem doch nicht geleichen chan,
155, 16 dannoch gieng ein tumer man
155, 17 .....
155, 18 .....
155, 19 da von waiz ich nyndert ein mar
155, 20 daz als gůt zu hȯren wår
155, 21 aller chriſtenhait gemain
155, 22 ſam von unſer vrawn allain.
155, 23 maniger ſait, wez ich nicht ticht
155, 24 von der wunnechleich*en* geſ*ch*icht
155, 25 dw der may průffen chan,
155, 26 wan er reicht wald und plan,
155, 27 dez allen furſten wår zu vil.
155, 28 daz iſt leicht, wers achten wil.
155, 29 er hat de*n* winter ſchi̊r vernichtet.
155, 30 ob ich reichleich da von tichtet,
155, 31 ſo pracht ich mein chunſt zu laid.
155, 32 ich haizz alle augel waid

155, 33 diſer werlt *ein* gaukel weiz.
155, 34 wie mȯcht i*ch* dann dez mayen preis
155, 35 mit der worhait hoch geſwingen?
155, 36 ich waiz nicht under allen dingen
155, 37 da von leichter zu tichten ſey
155, 38 mit der volg und gaudenz frey
155, 39 denn Marein wirdichait.
155, 40 dew iſt allem ſinn zu prait.
155, 41 da mag nieman geraichen hin.
155, 42 da von ret ich, hiet ich ſin,
155, 43 wann daz mȯcht mir nieman verchern.
155, 44 waz ich red*t* von i̊r eren,
155, 45 dannoch ſpraech ein weiſer man,

--174--

Handschrift A

155, 46 *ez* war nicht gevangen an,
155, 47 ſein wȧr tauſent ſtund noch mer.
155, 48 aver wo ich alſo cher
155, 49 zu welher ſach meins lobs chraft,
155, 50 ich han ſorg, ich werd geſtraft,
155, 51 [79ra]*ob* ich *daz* den weiſen ſag.
155, 52 d*ez* dw werlt mit frauden phlag,
155, 53 daz wirt als zu dem leſt enwich*t.*
155, 54 an dem end daz geſchicht.
155, 55 der an vanch war genueg reich
155, 56 und allen maiſtern lobleich.
155, 57 ſo nym ichs end *nu* her fůr.
155, 58 daz iſt als ein pitter gefrůer
155, 59 in dem ſummer mitten chȧm
155, 60 und im all ſein frucht *be*nȧm.
155, 61 alſo iſt der werlt *g*anch:
155, 62 pitterchait nach ſuezzem *t*ranch,
155, 63 ye lieber dinch, ye grozzer geſchray,
155, 64 wann ez ſich *taylen wi*̊rt enzway,
155, 65 ye lieber weib, ye lieber man,
155, 66 ye grozzer l*aid* wi̊rt *in* getan
155, 67 wann der tod i̊r ain erſlaich.
155, 68 wann ich auf und nyder ſtraich,
155, 69 vind *ich* nicht da von ich ſpr*å*ch,
155, 70 daz ich dw worhait nicht zupr*å*ch,
155, 71 denn Marein beſunderleich.
155, 72 ez iſt nieman ſo chunſt reich
155, 73 der d*er* rechten worhait
155, 74 nur daz tauſentiſt vol ſait.
155, 75 da red ich an zweifel van,
155, 76 daz mich nieman gezeihen chan
155, 77 daz ich i̊r lob mit lug erſtozz,
155, 78 wann mir iſt vil gar zu grozz
155, 79 der worhait nur ein tail zu meld*en.*
155, 80 ſtern, griez, waz auf den velden
155, 81 grunt, und der ſunn pacht,
155, 82 wȧr daz allez ſampt volpracht
155, 83 an maiſterſchaft und het den můt
155, 84 daz es wolt i̊rs lobs fluet

155, 85 gar durich reden untz auf ein ſtant,
155, 86 daz wår, alz ein chindez hant
155, 87 ſchephen wolt dez merez pach.
155, 88 ſi iſt aller hoch ein ob dach,[79rb]
155, 89 aller weit ein ůber ganch,
155, 90 aller teuffen grůnd ein ankch,
155, 91 daz ſi nyndert raichet an.
155, 92 paz ir nicht geleichen chan.
155, 93 an dw hell an allem end.
155, 94 dw hat nyndert drum noch wend.
155, 95 da hin iſt vil manig ſchar
155, 96 nu gevallen manig jar
155, 97 und habent noch nie beraicht den grunt
155, 98 und wirt in auch nymmer chunt,
155, 99 wie sew vallen an wider cher.
155, 100 alſo habent von ir er
155, 101 weiſer maiſter geſprochen vil
155, 102 und habent noch nie beraicht daz zil.
155, 103 ez begreift auch nymer gar
155, 104 menſchen ſin, daz wiſſet fůr war!
155, 105 da von geleicht ir nichtz paz
155, 106 dann dw hell mit ir unmazz
155, 107 zu dem podenloſen lob.
155, 108 allen dingen iſt ſi ob
155, 109 als dw ſunn ob dem geſtirn
155, 110 und iſt aller menſchen diren
155, 111 pey dem ůber genden gewalt.
155, 112 als geſtirn daz iſt chalt.
155, 113 nur dw sunn dw hitzt vaſt
155, 114 und iſt haimleich pey dem glaſt.
155, 115 wie gar liecht ez ſnachtez ſey,
155, 116 da iſt doch nicht fraude pey
155, 117 und hat auch chain wirm nynder.

Gedicht Nr. 155

155, 118 ſunn dw hitzt ſummer und winder
155, 119 und iſt froleich pey dem glitz.
155, 120 alſo geit auch vraud und hitz
155, 121 unſer vraw dem ſunter wol.
155, 122 ſi macht in gutez willen vol,
155, 123 wann chain heilig mocht geleben.
155, 124 wann der menſch gedenchet eben
155, 125 waz er ůbels hat geworicht,
155, 126 *ſo verzait er dikch vor vorcht*
155, 127 [79va]in der vinſter ſeiner tat,
155, 128 untz daz nu dw ſunn auf gat:
155, 129 daz iſt, wann *er* gedencht dar an
155, 130 daz ſi paz gehelffen chan
155, 131 dann chain dinch daz leben trait.
155, 132 wann ez wunnechleichen tait,
155, 133 ſo wirt im haimleich in der acht
155, 134 als der aus der chalten nacht
155, 135 chomen iſt an warm ſunn.
155, 136 ſi geleicht auch chuellem prunn

155, 137 den man zu der ſtrazzen laitet
155, 138 ſunderleich dar umb beraitet,
155, 139 daz di arm ſich da laben
155, 140 die nicht anders tra*nche*s haben.
155, 141 den *iſt* gemain dez wazſers ganch.
155, 142 alſo iſt ein gemainer tranch
155, 143 aller werlt ir genaden fluet.
155, 144 ſi geleicht auch wol der gluet
155, 145 dw da *b*eha*l*t chrump und ſlecht.
155, 146 alſo iſt ez *ir* allez *r*echt
155, 147 waz ir genaden wirt zu tail.
155, 148 alle werltleich frucht iſt gail
155, 149 gein der ſunn, wann ſeu auf gat.
155, 150 alſo hat aller menſchen ſat
155, 151 zu i̊r genaden ſunder wan.
155, 152 ſaiten ſpiel iſt ſo getan:
155, 153 is jait den veint und churtz*t* den tach.
155, 154 alſo iſt ez veintez ſlag
155, 155 und geit vraud und chůrtzt dew vriſt
155, 156 paz dann aller maiſter liſt.
155, 157 wann ich betracht mein miſſetat
155, 158 und waz got geſprochen hat,
155, 159 ſo mag ich nicht vrôleich ſein,
155, 160 waz ich ſaiten hiet vor mein.
155, 161 nu han ich *mich ains beſunn,*
155, 162 *wann ich* han zu verr gerunn
155, 163 in dw ůber mazz der ſůnd
155, 164 und dw rechtichait ergrund
155, 165 daz *ich* nu verzagen wil:
155, 166 ſo ich nym daz ſaiten ſpil[*79*^{vb}]
155, 167 unſer vrawn lobs zu mir,
155, 168 wann ich trachtent wirt von i̊r,
155, 169 ſo wi̊rd ich froleich wider als e.
155, 170 ſi geleicht auch wol dem ſe
155, 171 und dem froſt mit eim ding:
155, 172 daz chan als gewurm twing
155, 173 daz es in ſein lueger lauff,
155, 174 daz der menſch dann ſicher ſlaff,
155, 175 wo *er* leit in walden, auf haiden.
155, 176 alſo iſt man frey vor laiden
155, 177 pey unſer vrawn nacht und tag.
155, 178 der erden ichs auch geleichen mag:
155, 179 dw behalt auch alle dinch zu leſt.
155, 180 alſo geit ſew manig*em* reſt
155, 181 dez ſich nieman under wand.
155, 182 ſi geleicht auch wol dem land:
155, 183 daz iſt vor aiter wol behůt
155, 184 und iſt fůr daz aiter gůt,
155, 185 waz daz lant haben mag.
155, 186 alſo chan *ſi* chainen ſlag
155, 187 und iſt gůt fůr allen ſchaden.
155, 188 ſi haiſt ein vollez vaz der genaden.
155, 189 waz der gůt iſt vol geſchaben

Handschrift A

155, 190 daz ez ůber rinnet oben,
155, 191 daz chan nieman paz in pringen.
155, 192 alſo iſt ſew guter gedingen
155, 193 gar derfullet und derſlagen.
155, 194 ſi chan ůbels nicht getragen.
155, 195 ſi chan ſuennen zu aller ſtund.
155, 196 wann ſew yeman ůbels gund
155, 197 durich ſeinen unbeſ*in*ten mutt,
155, 198 ſo mocht ſi nicht haizzen gůt,
155, 199 ſo war dw gůtichait gemiſ*ch*et.
155, 200 ſeu iſt der ſe da got in viſchet
155, 201 anders nicht dann vraud und hail,
155, 202 ſpiegel da der ſunten mail
155, 203 wirt erſichtig und bechant,
155, 204 ertzney dw got auf pant
155, 205 [*80*^{ra}]d*o* her Adam ward gehekchet.
155, 206 ez iſt als mit i̊r bedekchet
155, 207 und gedillet maiſterleich.
155, 208 chain zimer wår an tach nicht reich
155, 209 n*o*ch chain mawr an grunt *feſt.*
155, 210 daz hat got vil wol ge*we*ſt
155, 211 daz ſein zimmer zu nicht wår,
155, 212 ob er unſer vrawn verpår.
155, 213 waz er vor ye hiet getan,
155, 214 daz wår allez paz verlan,
155, 215 wår unſer vraw nicht geporn;
155, 216 ſo wår allez ſein werch verloren.
155, 217 alſo hat er all ſein geſchaft
155, 218 under ſetzt mit i̊r chraft
155, 219 und gedekchet ſchon mit vleizz.
155, 220 gar an allem ietweiz
155, 221 iſt *f*ein maiſterleich zier
155, 222 waidenleich volpracht mit i̊r.
155, 223 man ſiecht zu manigen zeiten wol
155, 224 daz dw gewinnent ſtaedel vol
155, 225 die da paunt, die ander*n* nicht.
155, 226 deu man pauns nicht phlegen ſicht,
155, 227 dw muezzen di*k*ch chumer leiden.
155, 228 waz dw andern pawn und ſneiden,
155, 229 daz legen ſew in i̊r gemach.
155, 230 unſer vrawn man pringen ſach
155, 231 ainem als dem andern chiſten,
155, 232 juden, haiden, chetzer, chriſten,
155, 233 alle dw nach hulden ſtreben.
155, 234 ſi hat guten willen zu geben
155, 235 und hat zu geben waz ſi wil.
155, 236 i̊r iſt chainer ſlacht zu vil
155, 237 daz da haiſſt gut dinch.
155, 238 wann ſi iſt der urſprinch
155, 239 da ſich all tugent hub.
155, 240 der ewig got ſich in ſe*y* grub
155, 241 und wolt genaden reich werden.
155, 242 wie doch ie waz himel und erden
155, 243 ſeiner parmchait erfůllet,
155, 244 dennoch er ſich zu i̊r hullet[*80*^{rb}]

155, 245 daz er genaden reich*er* wůrd.
155, 246 da von iſt ir lobs půrd
155, 247 ůber mazzig aller chunſt
155, 248 daz er ſein vaterleich chunſt
155, 249 nam aus ir genaden tueff
155, 250 der ſey und alle dinch beſchueff.
155, 251 daz iſt allen *ſinnen* zu ſwår.
155, 252 alſo ſprach der Teychnår.

156.

(Daz man nieman ſchol verdamen)

156, 1 *Z*ainmal *waz* ayn tummer man.
156, 2 *der het* allez ſein gůt vertan
156, 3 daz in verſmachten freunt und genozzen,
156, 4 doch het er ein gůt verſtozzen;
156, 5 daz weſt nieman in ſeiner gewalt,

156, 6 untz daz er ward chranch und alt
156, 7 daz all ſein vreunt an im verzaiten
156, 8 und im all ir hilf verſaiten
156, 9 und ſtiezzen in ſmaechleich für dw tůr.
156, 10 do czoch er daz gůt her für
156, 11 und cham noch von *ſeinen* ſorgen.
156, 12 gotez dienſt der ſchatz verporgen.
156, 13 ſwer got dient mit ainer tugent
156, 14 ſtaetichleich von chindez jugent,
156, 15 daz behalt im gotez reich.
156, 16 maniger ſunt ſo fraevelleich
156, 17 daz man gicht, er ſey verdampt.
156, 18 *ſo* hat er doch leicht ein ampt
156, 19 taugenleich in ſeiner phlicht,
156, 20 ſam der man lie wizzen nicht
156, 21 waz er het in ſeiner hol.
156, 22 nieman man vertaillen ſol,
156, 23 wie gar ůppichleich er tůt.
156, 24 *ez* waiz nieman dez andern *m*ůt,
156, 25 waz er in ſeinem ſinne trait.
156, 26 yedoch pey der ůpychait,
156, 27 waz man miſt in ein*em* chaſten,
156, 28 dez wirt mynner von dem raſten.
156, 29 ſo man wider mezzen wil,
156, 30 ſo wirt hundert ſtund ſo vil
156, 31 waz man tůt durich got zu gůt.
156, 32 [80va]der nur etwaz gutez tůt,
156, 33 den ſol man vertaillen nicht.
156, 34 wie gar ſuntig man in ſicht,
156, 35 hat er in ſunten icht guter *ſit*,
156, 36 da mag er verdienen mit
156, 37 daz *er* ein recht rew gewinnet.

156, 38 ob im hie der puez zurinnet,
156, 39 ſo mag er in den weitzzen paden
156, 40 und chumpt doch zu leſt ze genaden.
156, 41 das geſchiecht von guter tat
156, 42 d*w man* under den ſunden hat
156, 43 entzzigchleich an allew ſwaer.
156, 44 alſo ſprach der Teychnaer.

157.
(Daz manigerlay tugent di laut czu himel pringt)

157, 1 ***D***az himelreich iſt recht genozz
157, 2 einem reichen furſten grozz.
157, 3 da hat er ein groz ſchar
157, 4 hoff geſint ůber jar,
157, 5 ritter, chnecht, hantwercher,
157, 6 da vil von zu reden wår.
157, 7 ſo gar manig*er* muez da ſein
157, 8 daz ieder man ſein amplein
157, 9 ſunderleich muez verbeſen,
157, 10 wil er pey dem hoff geneſen.
157, 11 allew ampt mag chainer han.
157, 12 der mer dann ains mocht *b*egan,
157, 13 deſter grozzer wår ſein lon.
157, 14 aver der nur ains ſchon
157, 15 wi̊rbet, der beleibet wol.
157, 16 alſo nympt auch got fůr vol
157, 17 der nu ain tugent tůt,
157, 18 waz daz ſey, mit rechtem můt;
157, 19 der *mag* pey dem hoff beſtan.
157, 20 all tugent nieman chan,
157, 21 als ich von dem hoff ſag
157, 22 daz allew ampt chainer mag
157, 23 *b*erben mit ſein ains chunſt.
157, 24 alſo behalt man gotez gunſt,
157, 25 yeder menſch mit ain ſachen.
157, 26 mag er*n* dienſt dann grozzer machen,[80vb]
157, 27 deſter grozzer wi̊rt ſein preiz.
157, 28 ayner wi̊rt mit vaſten greiz;
157, 29 dar umb hat den got vergůt.
157, 30 ſo hat ayner milten můt,

Handschrift A

157, 31 ainer vil zu chirchen get,
157, 32 ſo hat ainer ſunder pet
157, 33 veſtichleich an underlaz,
157, 34 ainer ditz, ainer daz
157, 35 d*a* mit er verdienen mag
157, 36 daz er an dem jungſten tag
157, 37 pey dem hoff beleiben wirt.

157, 38 aver der chain tugent pirt
157, 39 und wil nu leben als ein hunt:
157, 40 tut im ieman vaſten chunt,
157, 41 ſo gicht er, můg got ſein mynn
157, 42 mit vaſten nicht an *im* gewinn;
157, 43 ſol er dann durich got icht geben,
157, 44 ſo wil er hintz dem luder ſtreben:
157, 45 ‘phaffen haben ſuſt zu vil';
157, 46 wann dann iemen hintz chirchen wil,
157, 47 ſo wil er aver hintz dem wein,
157, 48 dw chirch *ſey* nicht ein wildez ſwein,
157, 49 ſi lazz ſich vindenůber jar,
157, 50 er ge wol hintz wochen dar;
157, 51 wann er dann icht peten ſol,
157, 52 ſo ſpricht er geſpotes vol,
157, 53 ez haben di alten arm vrawn
157, 54 den pater noſter ſo czerchaun,
157, 55 er well ſich nicht verſunten dran.
157, 56 er mag nicht pey dem hoff beſtan.
157, 57 er wil chains ampts phlegen
157, 58 da mit er dez herren ſegen
157, 59 můcht gewinn und bejagen.
157, 60 er wirt aus dem hoff geſlagen.
157, 61 er hat ein ſunder ſprichwort ye
157, 62 wann der winter an gevie:
157, 63 [81ra]‘churtz predig und praten weit
157, 64 ſind nu gůt zu diſer zeit.'
157, 65 dez wirt *er* in der hell gewar:
157, 66 da wirt er gepraten meniger jar
157, 67 denn aller wazzer tropfen ſey.
157, 68 ez wår pilleicher niemen ſo frey,
157, 69 er hiet etwaz guter ſit,
157, 70 daz man doch bechant da mit,
157, 71 ob er viech oder menſch wår.
157, 72 alſo ſprach der Teychnår.

158.
Von zwayer lay ſunter

158, 1 **D**w geſchrift ſpricht und iſt war
158, 2 gar ein grozz harmſchar:
158, 3 waz der menſch in ſunten tů,
158, 4 ez lege der ſel ein har nicht zu
158, 5 zu dem ewichleichen ſegen.
158, 6 ‘wer ſol dann icht gutez phlegen?',
158, 7 daz mocht wir all ſprechen wol,
158, 8 ‘ſeint ez nicht vervahen ſol
158, 9 waz der menſch in ſunten tůt.
158, 10 nu iſt wenich yeman ſo gut,
158, 11 er hab mit den ſunten phlicht.
158, 12 ſolt er darum wurchen nicht
158, 13 guter werch pey ſeinen tagen?
158, 14 da mochten tauſent pey verzagen.'

158, 15 ez iſt ſunderſchaidenleich.
158, 16 ez iſt maniger ſunten reich
158, 17 gar an allen ſeinen danch
158, 18 und iſt geſtrikcht in den ſtranch
158, 19 daz er dw ſunt nicht lazzen mag
158, 20 und dient *doch* got nacht und tag,
158, 21 daz er in da von erlǒz.
158, 22 wer daz tůt, ez iſt nicht pǒz.
158, 23 dw geſchrift dw ſpricht: ‘der ſunter hat
158, 24 wol gewalt zu miſſetat
158, 25 und zu val von got hin dan,
158, 26 aver er mag nicht auf geſtan.
158, 27 got der muez in pringen wider'.
158, 28 da von ſolt er dienen ſider[*81*^{rb}]

158, 29 got vil vaſter dann ie vor,
158, 30 ob er vellet in daz hor,
158, 31 daz im got her wider helf.
158, 32 man liſt von einem grozzen gelf,
158, 33 der waz ungerecht von jugent
158, 34 und tet in den ſunten ein tugent:
158, 35 do er in dem pet lag,
158, 36 do hort er eins arm menſchen chlag;
158, 37 der chlagt den durſt unmazzen ſer
158, 38 und pat in durich gotez marter er
158, 39 ein wazzer trunch zu geben.
158, 40 do gedacht der graff: ‘pey meinem leben
158, 41 han ich nie nicht gutz getan.
158, 42 nu wil ich an dem arm man
158, 43 gotez marter eren zwar.
158, 44 ich han gehort manig jar,
158, 45 wer gotez marter eren tut,
158, 46 wie chlain daz ſey, daz gotez plůt
158, 47 ſůll nymmer an im verloren ſein.'
158, 48 alſo gieng der edel vein
158, 49 richtichleich zu der ziſtern
158, 50 und wolt den arm menſchen gewern
158, 51 in gotez mynn dez er pat,
158, 52 und waiz nicht, wie er miſſetrat
158, 53 und viel in den prunn hintz tal.
158, 54 do chomen engel an zal
158, 55 und furten dw ſel fůr gotez an ſehen.
158, 56 da von ſol dez nieman jehen,
158, 57 der ſůnter ſůll nicht gutz phlegen.
158, 58 ez iſt wewårt auf manigen wegen
158, 59 daz ein menſch in ſunten lag
158, 60 veſtichleich all ſein tag
158, 61 und hiet ein guten ſit,
158, 62 do er gotez marter mit
158, 63 ſunderleichen dienſt erpot,
158, 64 dar umb im daz lemtig prot
158, 65 ward an ſeiner leſten ſtund
158, 66 und ein rechtew rew von grund.

158, 67 von einem chunig liſt man daz
158, 68 daz ſich got hintz im vergaz,[81va]
158, 69 er wolt im nemen leib und *l*ant.
158, 70 der chert ſich traurig gen der want
158, 71 und waint manigen zaher haiz.
158, 72 do er ſich *der* rew flaizz,
158, 73 do chert got ſein parmung dar
158, 74 und gab im funfczehen jar
158, 75 ab geprochens lebens zue.
158, 76 der waz auch in ſunten dů
158, 77 und *h*ort *got* ſein ſtreng chlag.
158, 78 do gehiez *er* zaimmal ſein ſlag
158, 79 in ein ſtat hiez Ninivet.
158, 80 dw gewan auch mit grozzer pet
158, 81 und mit *diemů*t wider cher.
158, 82 da von wann der menſch i*e* mer
158, 83 grozzer ſunten auf ſich beſinn,
158, 84 ſo ſol er got ie vaſter mynn.
158, 85 nu verſtet ein ieg*ſ*leich man:
158, 86 hat ſein chnecht wider in icht tan
158, 87 und lait ſich dann ſlaffen nider
158, 88 und wil *im* nymmer warten ſider,
158, 89 ſo wi̇rt zwivaltig ſein zoren:
158, 90 daz er im taet ſchaden voren
158, 91 und iſt nu hochvertig und her
158, 92 daz er im nicht wartet mer.
158, 93 da mit fleuſt er dez herren huld.
158, 94 ob er halt der alten ſchuld
158, 95 wol zu hulden chomen wår,
158, 96 ſo wi̇rt im dw hochvart ſwår.
158, 97 offt ein diener ſich vergiſſet
158, 98 daz der herre ſich vermiſſet,
158, 99 er well im tuen ein grozz ſtraf*f*.
158, 100 pricht der *chnecht* dann ſeinen ſlaf*f*
158, 101 und tůt allez daz er chan
158, 102 als er hat e vor getan,
158, 103 und iſt leicht ſneller zu der friſt
158, 104 dann er zu andern zeiten iſt,

Handschrift A

158, 105 ſo laet*z* der herr ſleiffen hin.
158, 106 alſo iſt auch gaiſtleich ſin:
158, 107 [81vb]wa der menſch *be*ſtrauchet nider,
158, 108 ſo dien got deſter vaſter ſider
158, 109 und hab dw heiligen auch fůr gůt.
158, 110 ob got durch ſein gepet nicht tůt,
158, 111 ſo gent dw himelreiches man
158, 112 und nement ſich umb den ſunter an.
158, 113 ſo gewert ſew got vil dikch,
158, 114 wann got ſich*t* dez menſchen ſchrikch
158, 115 daz im ſind dw ſund ſo laid.
158, 116 ſo iſt auch dw edel maid,
158, 117 hat iren diener nie verlazzen.
158, 118 man liſt von aynem der auf den ſtrazzen

158, 119 all ſein tag ein morder waz
158, 120 und an gute*u* werc*h* genaz,
158, 121 nur daz er all ſamſtag
158, 122 ſunderleichen vaſten phlag
158, 123 unſer vrawn ſchiedung.
158, 124 der ward zu einer zeit enſprung
158, 125 von ſeinen veinten auf dem rain,
158, 126 do er lag und ſlieff allain.
158, 127 dw ſluegen ims haupt ab zu hant
158, 128 daz ez hin viel auf daz lant.
158, 129 wo ez viel dort und da,
158, 130 do ſprach dw zung: ‘Maria'.
158, 131 dez wolt ſeu geſweigen nie,
158, 132 untz ein guter prieſter gie
158, 133 und nam daz haupt dez toten man
158, 134 daz gevallen waz hin dann
158, 135 und trug es zu dem leib hin wider.
158, 136 do ret er mit dem haupt ſider
158, 137 *wie ez umb dw wunder laeg,*
158, 138 daz dw zung reden phlaeg
158, 139 und war doch hin dann geſlagen.
158, 140 do ſprach der menſch: ‘*pey mein t*agen
158, 141 han ich gutez nie begang,
158, 142 nu daz ich von anvang
158, 143 hab gevaſtet ſamſtag.[*82*^{va}]
158, 144 daz *iſt mi*r chomen auf dw wag
158, 145 und hat mich von der hell ernert.
158, 146 da von wie der ſunter vert,
158, 147 er ſol gůt werch nicht lan.
158, 148 ſo liſt man noch von einem man,
158, 149 der het ſein vreundinn der er phlag
158, 150 und mueſt varen ůber ein wag,
158, 151 wann er hiet hintz i̊r gedacht.
158, 152 zainmal für er pey der nacht
158, 153 auf dem ſe und wolt hintz i̊r.
158, 154 do gedacht er in ſeiner gier
158, 155 unſer vrawen mettein.
158, 156 dw ſprach er auf dem ſchiffelein
158, 157 und ward geſencht an den grund
158, 158 do ers wort het in dem mund.
158, 159 daz half der ſel daz ſy genaz
158, 160 do der leib ertrunchen waz.
158, 161 do erſcheint dw worhait an
158, 162 daz man gutew werch ſol han,
158, 163 wie man d*w* ſůnd *nicht* mag *ver*pern.
158, 164 ſo*l* ein man dem andern weren
158, 165 wann er im nur geit etwaz,
158, 166 er porgt im deſter gern*er* daz
158, 167 und gedencht in ſeinem můt:
158, 168 ‘er wirt mir gelten, g*ewint er gůt.*'
158, 169 nu nempt an ein*em* paum war:
158, 170 wår der ainhalb obs par
158, 171 und wår anderhalben *v*ol,
158, 172 der wi̊rt hiezz behuten wol

158, 173 daz er in aus dem akcher ſlueg
158, 174 durich dw ſeiten dw nicht trueg.
158, 175 er gedåcht in ſeinem můt:
158, 176 ‘er wi̊rt hintz jar ůber all gůt.’
158, 177 alſo iſt der ſůnter:
158, 178 iſt er ainhalb tugent lår,
158, 179 ſo iſt *e*r anderhalben gut,
158, 180 daz er etwaz gutez tůt
158, 181 daz im wi̊rbet zeit und vriſt.
158, 182 zwayerlay ſunter iſt,
158, 183 als ich ew beweiſen chan:
158, 184 etleic*h* ſunder vindet man,
158, 185 [*82*^{rb}]waz dw phlegen guter *d*ing,
158, 186 daz mag in chain frucht nicht pring.
158, 187 daz ſind ſpoter, als man gicht.
158, 188 daz get in von hertzen nicht.
158, 189 waz ſew guter werch begent,
158, 190 ſo ſew in der chirchen ſtent
158, 191 oder waz ſew tunt zu gůt,
158, 192 daz geſchiecht in ůber můt,
158, 193 in geſpo̊t aller maiſt.
158, 194 do wurcht nicht der heilig gaiſt.
158, 195 waz gůter werch von hertzen gat,
158, 196 daz iſt dez heiligen gaiſtez ſat.
158, 197 dw ſind auch gut zum ymmer leben.
158, 198 da mit mag der menſch erſtreben
158, 199 rechtew rew am leſten tag.
158, 200 wer dann hat ein recht chlag,
158, 201 der chumpt nymmer in hell ſwår.
158, 202 alſo ſprach der Teychnår.

159.
Von den ruemern

159, 1 ***D***az pozziſt chunter daz ich waiz
159, 2 daz iſt ein wolf *in* ei*m ch*rais.
159, 3 iegleic*h* chunter nym*p*t ſo vil
159, 4 als e*z ez*zen mag und wil.
159, 5 ſo pringt ein wolf auf *ain*er haid
159, 6 etwann dreizzig ſchaff zu laid
159, 7 und izzt leicht ein halbs nicht
159, 8 und pringt *few* doch al*l* enwicht.
159, 9 dem geleich*t ei*n ruemår
159, 10 der ein vrawn pringt in ſwår
159, 11 mit ſeinem ruemen tag und nacht.
159, 12 dw umb in nicht gåb ein pacht,
159, 13 der ruemt *er* ſich, er habs getan
159, 14 und ſait daz vor vrawn und man
159, 15 und macht daz ir nieman enruecht.
159, 16 der iſt dort und hie verfluecht.
159, 17 der per iſt ein edel tỏr.
159, 18 wann er giſſt ſeins leibs gier,
159, 19 ſo vergrebt er ditz gar
159, 20 daz ſein nieman wi̊rt gew*a*r.
159, 21 alſo tůt ein edel můt:

159, 22 ob ein vraw ſeinen willen tůt,
159, 23 daz verpirgt er, wa er chan.
159, 24 er liez leib und gut zergan,[*82*^{va}]
159, 25 e ers ieman ſagen wolt.
159, 26 dem ſol man gern weſen holt.
159, 27 aver ener ern par
159, 28 der ſich dez geruemen tar
159, 29 dez *ein fraw* nie můt gewan,
159, 30 der hat dem wolf geleich getan
159, 31 der pey dreizzig nider peizzet
159, 32 und ſich ůbrigs dings vleizzet.

Handschrift A

159, 33 chai*n* dieb iſt *nicht ſo* pǒz bechant.
159, 34 da verſpirrt ein man ſein *w*ant
159, 35 *daz* er nyndert mag hin ein,
159, 36 ſo ge*t* deu lug durich gantz ſchrein
159, 37 und pringt ein vrawn in ſolich wort,
159, 38 ſi fluer lieber grozzen hort,
159, 39 daz ſi lieber tod wår.
159, 40 alſo ſprach der Teychnår.

160.
Von den merchårn

160, 1 ***W***er ſelb pǒz iſt und enwicht,
160, 2 der getrawt nieman nicht.
160, 3 da main ich valſch mercher mit.
160, 4 dw habent ſelb pǒzz ſit.
160, 5 da von getrawn ſi den lauten chlain.
160, 6 ich wil ew ſagen, wie ich daz main:
160, 7 ez iſt offt ein zuchtig man
160, 8 der ein lieb hat in de*m* wan
160, 9 daz ſew im geb hohen můt
160, 10 und nicht nåm chainer ſlacht gut,
160, 11 daz ſew chain mail von im enphie.
160, 12 ſo iſt ein valſcher mercher hie
160, 13 und verſtet ez zu hant nicht wol
160, 14 und ſait anders denn er ſol,
160, 15 wa er chumpt *all* auf und ab,
160, 16 wie ez d*er* mit ener hab,
160, 17 und pring*t* mit ſeine*n* lug*en* dar
160, 18 daz man geſwůr, ez wår war
160, 19 in dem land auf und nider,
160, 20 daz i̊r nieman achtet ſider.
160, 21 fecht, ob der icht ůbel tůt!
160, 22 er hat nie pey i̊r geruet
160, 23 und iſt doch von im ein weib,
160, 24 daz man fůrpaz iren leib
160, 25 haiſt ein weib und nicht ein magt,[*82*^{vb}]
160, 26 dw er hat er i̊r ab geſagt

160, 27 der nie gewan irs leibez tayl
160, 28 noch ward nie dez mutez gail
160, 29 daz ir ern wår ein ſlag,
160, 30 und iſt ein weib von enez ſag.
160, 31 ſiecht er zway pey ein ander ſtan,
160, 32 ſo hat er zu hant ein poſen wan
160, 33 und ſait ander mår in dew weit.
160, 34 ſo habt ir gehôrt vor manige*r* zeit,
160, 35 er ſey peſſer denn gůt.
160, 36 da von er vil wirſer tůt
160, 37 der einem menſchen ſein er ab ſait
160, 38 dann *d*er im als ſein gůt *en*trait.
160, 39 zwew iſt der menſch an eren lår?
160, 40 alſo ſprach der Teychnår.

161.
Wie ein junchvraw irr ern ſol hůten

161, 1 ***E***in jungew diren an allen ſpot
161, 2 vrait mich ainvaltichleich durich got
161, 3 daz ichs ein ſegen lert,
161, 4 daz ſew wurd den lauten wert,
161, 5 daz mans vor den andern hiet.
161, 6 nu mercht, waz ich ir do riet!
161, 7 ich ſprach: ‘ſo pis an zuchten veſt,
161, 8 ſo hat man dich aller peſt,
161, 9 dw weil du haſt dein er behůt.
161, 10 wann ein vraw miſſetůt,
161, 11 ſo acht ir fůrpaz nie man mer.
161, 12 da von hat ſeu all ir er
161, 13 ſunderleichen von der ſtåt.

161, 14 do ſi umb ſich werffen laet
161, 15 en und dis und tut ſein nicht,
161, 16 dw weil mans alſo prangen ſicht,
161, 17 ſo ſind ſeu ir all holt.
161, 18 wann ſew *eines* willen ervolt,
161, 19 ſo wirt ſew in allen unmår.
161, 20 ez iſt nicht ſo albår
161, 21 ſam ein jungew dirn zwar.
161, 22 ayner chůmpt *mit* liſten dar
161, 23 und wirft umb ſey als oft geſchicht.
161, 24 [83ra]ſo ſpricht ſew: ‘ich tůn ſein nicht,
161, 25 du welſt mir dann gehaizzen daz,
161, 26 du welſt mich nemen fůr paz.'
161, 27 ſo gehaiſt er ir als gůt
161, 28 dez im nymmer iſt zu můt.
161, 29 er gehaiſt ir guldein perg grozze.
161, 30 dw wernt zu chiſling in ir ſchoſſe.
161, 31 da mit ſlecht ſew daz hertz ab,

161, 32 alſo daz ſew untz in ir grab
161, 33 lebent wirt mit jamers dol.
161, 34 ain*ew* ſiechtz an de*r* andern wol
161, 35 daz ez ſelten get zu gůt
161, 36 daz ma*n* *na*ch gutem *g*ehaiſſe*n* tůt.
161, 37 da von ſind ſew torinn.
161, 38 ſi mochten ſich dez wol beſinn,
161, 39 wår daz *indert* in ſeiner chůr
161, 40 daz ers nemen wolt her fůr
161, 41 wann er gewunn irs leibs tail,
161, 42 er nåm *ſi* lieber an mail.
161, 43 alſo ſolt ſi zu im jehen:
161, 44 ‘ich tun ſein nicht, ez muez geſchehen
161, 45 daz du mich genomen ha*ſt*.
161, 46 wann ich wurd meiner ern ein gaſt,
161, 47 *ſo* ſåchſt du *dann* ein ander an.
161, 48 man vint *e*tzleichen man
161, 49 der mer trew hat denn ain.
161, 50 da von wil ich beleiben rain,
161, 51 untz daz ich *mich* gar recht ervar,
161, 52 wa mit ich mich ſelb bewar,
161, 53 dw weil ich ſelb den vorganch han.
161, 54 wirſtu halt mein eleich man,
161, 55 wann ich wår dein *vrewntin* ee,
161, 56 ez wår *mei*n yetweiz *y*mmer mee'.
161, 57 alſo ſoltz ein junch vraw wegen.
161, 58 ſo waiz ich nyndert chain ſegen
161, 59 der iren ern peſſer wår.
161, 60 alſo ſprach der Teychnår.

162.
(Von poſem pild)

162, 1 ***W***e und we dem tumen leib,
162, 2 ez ſey der man oder daz weib:
162, 3 wann er wirt vor alter laz,
162, 4 ſo iſt all ſein chlag nur daz
162, 5 daz er nicht mag geſunten mer![*83*^{rb}]
162, 6 drivaltichleichen ſunt er
162, 7 mit dem willen in alters *ſ*unch.
162, 8 ſo ſpricht er: ‘und wår ich junch,
162, 9 ich wolt an geſigen drein
162, 10 mit unchauſch un*d* *mi*t trunchen ſein,
162, 11 als ich her von chinthait phlag.
162, 12 ich han *wol* gelebt mein tag.
162, 13 ſo ſein got gelobt ſey!
162, 14 ich han mer beg*a*ngen wann drei
162, 15 den man grozzer torhait gicht.'
162, 16 mercht, ob der g*o*t trubet icht!
162, 17 wie mocht er mich betruben vaſte*r*

Handschrift A

162, 18 der nur all ſein tag *f*ein laſter
162, 19 hiet gewarffen ſpat und frů
162, 20 und wår nu zu chranch dar zů
162, 21 und gab andern laůt*e*n rat
162, 22 daz ſi ez taeten *an ſeiner ſt*at?
162, 23 ſy, wer mocht daz vertragen?
162, 24 alſo muez er got miſſe hagen
162, 25 der zu ſunten ſtewr geit,
162, 26 wann er ſelben dran derleit.
162, 27 wer dann leſtert einen man
162, 28 *und* hatz all ſein tag getan
162, 29 und ſich dez dann ruemen wil,
162, 30 daz beſwårt in zwir ſo vil
162, 31 denn der ſchad den er ſein trait
162, 32 daz er offenleichen ſait:
162, 33 ‘ich han den alſo geſchant.'
162, 34 daz verſtet dann ener zu hant
162, 35 nu für hochvart und für ſpot.
162, 36 alſo tůt er wider got
162, 37 der ſich ruempt der ſunten val.
162, 38 ſo ſůnt er zu dem dritten mal
162, 39 daz er pőzz pild chan geben.
162, 40 im wår peſſer tod dann leben,
162, 41 wann in got der chraft an tůt,
162, 42 daz er dannoch he*rtz* und můt
162, 43 ſetz*t* in der ſunten ſil.
162, 44 [*83*^{va}]dez ſiech*t* man von weiben vil:
162, 45 wan ſew nymmer geſunten chan,
162, 46 ſo hebt ſew manigen *ſ*iten an,
162, 47 zauber fugen, ſunden *r*aet,
162, 48 dez ein junge*w* nymmer tåt,
162, 49 ob der alten rat nicht wår.
162, 50 alſo ſprach der Teychnår.

163.

Von zwayer ſlacht rew

163, 1 ***A***n rew leit nieman tot.
163, 2 etleichen rewt dw not
163, 3 daz er nicht geſunten chan,
163, 4 ſo bewaint auch etleich man
163, 5 daz in ye chain ſund beſaz.
163, 6 dw ſelb rew geviel mir paz.
163, 7 dar nach get dw ewig rů;
163, 8 diſer get d*er* hell zů
163, 9 den nur rewt nacht und tag
163, 10 daz er nicht geſunten mag.
163, 11 nu mercht, wie verr er got nu ſey
163, 12 der ye waz den ſunten pey
163, 13 ſechczig jar an allen wanch
163, 14 und get noch den ſelben ganch
163, 15 und iſt *ye* nur daz ſein laid
163, 16 daz er dw alten tagwaid
163, 17 nicht mag vol gahen zu den ſunden!
163, 18 wa er nicht mag, da begint er ſchůnden

163, 19 ander laůt zu uppichait.
163, 20 ‘wie ſind dw ſo gar verzait',
163, 21 weginnt er zu den jungen jehen.
163, 22 ‘wa hiet ich daz ůber ſehen?
163, 23 man ſach mich ſelten dahaim beleiben
163, 24 dw weil ich mocht pei jungen beiben,
163, 25 und in dem leithaus waz mein won,
163, 26 mi̊r waz dw muem als dew chon.
163, 27 nu hat mich beſlozzen dez alters hag,
163, 28 daz ich *laider nicht en*mag
163, 29 der werch begen nach meinem můt.
163, 30 der will *der* war mi̊r noch als gůt

163, 31 [*83*^{vb}]ſam noch ye pey zeiten vor.'
163, 32 der get das recht hell ſpor.
163, 33 er ſolt wewainen der ſunten tag,
163, 34 ſo iſt nu ſein maiſtew chlag
163, 35 daz er nicht geſunten chan.
163, 36 alten wolf *den* reiten chran,
163, 37 daz iſt an im wol bewår.
163, 38 alſo ſprach der Teychnår.

164.
Von unrechten vraůden

164, 1 ***W***a man ſiecht ein alten man
164, 2 tumphait treiben und vrawd han,
164, 3 ſo ſpricht man da hin und dar:
164, 4 ‘daz iſt ein froleich alter zwar.'
164, 5 ez iſt *nicht* ein gůt geſell
164, 6 der ſich fraut gein der hell.
164, 7 ein alter man der ſolt bechlagen,
164, 8 waz er pey ſeinen jungen tagen
164, 9 wider got ie hiet getan.
164, 10 da bechant man weiſen man.
164, 11 wa genaigter man und greis
164, 12 lebt in ůpichleicher weis,
164, 13 nieman daz fůr weiſhait hab.
164, 14 alle vogel lazzent ab
164, 15 ſuezzen ſanch in fraůden ſin,
164, 16 choment dw ſunbenten hin.
164, 17 alſo ſolt ein alter *l*an
164, 18 poſew werch und poſen wan
164, 19 und bedåcht dez todez mail,
164, 20 als dw vogel auf mittem tail
164, 21 lazzent von i̊r ſanges luet.
164, 22 maniger ſpricht, ein froleich mut
164, 23 nymmer chòm in hell pein.
164, 24 daz tunt uns dw puech nicht ſchein
164, 25 daz chain heylig yndert ſey

164, 26 der mit lachen ſorgen frey
164, 27 chomen ſey a*n*s himel ſchar.
164, 28 ez hat maniger grobs har,
164, 29 ſo iſt ein junger zwir ſo weiz.
164, 30 wo man ſich*t* ein alten greiz,
164, 31 den haiſt man ein weiſen man.[*84*^{ra}]
164, 32 ſaech man in weiſew werch began,
164, 33 ſo erchant man daz er witzig wår.
164, 34 alſo ſprach der Teychnår.

165.
Von den piſcholffen

165, 1 ***D***ie alten l*o*zz dw ſind verwant.
165, 2 wa ein pyſcholf fůr durich*s* lant,
165, 3 da erſlueg der ſchawr nicht.
165, 4 wa man die nw varen ſicht,
165, 5 da beleibent ros noch rint;
165, 6 dw geſehen, dew w*e*rden plint
165, 7 *und* wern dw geſunten laz.
165, 8 e do ward den ſiechen paz,
165, 9 wa man piſcholf varen ſach.
165, 10 nu hebt ſich aller ungemach
165, 11 wa nu di pyſcholff hin geraichen.
165, 12 ez geſchiecht laider wenig zaichen
165, 13 d*w* uns g*å*ben gůt pild.
165, 14 ez wi̊rd offt der ſwarm wild
165, 15 wann der weiſel wir*t* enwicht.
165, 16 der aff tůt nach waz er ſicht,

Handschrift A

165, 17 untz er chumpt in dez todez ſtrikch.
165, 18 alſo nympt der *l*ay vil dikch
165, 19 an dez phaffen werch ſchein.
165, 20 ſo ſprechentz all: ‘ſcholtz unrecht ſein,
165, 21 wa taeten ez diu phaffen denn?'
165, 22 wer ein lant wil wuſten und prenn,
165, 23 der hebt an den hauptſteten *an.*
165, 24 wellent ſi ſich nicht wider han,
165, 25 was mugen dorffer und m*å*rcht denn ſchaffen?
165, 26 wann der tewfel twingt di phaffen
165, 27 daz ſi tunt nach ſeiner gier,
165, 28 ſo twingt er auch dw layen ſchier.
165, 29 chumpt ein affer in ein ſtat,
165, 30 wann er mit den zwelfen umb gat
165, 31 daz i*m* hellen *m*it i̊r zungen,
165, 32 ſo iſt auch der p*o*vel twungen.
165, 33 [*84*^{rb}]alſo iſt der teuffel *phl*eg:
165, 34 pringt er dw phaffen auf di weg,
165, 35 da gent auch dw layen mit.
165, 36 ich ſiech nieman in rechtem ſit.

165, 37 wuecher, daz iſt nieman gůt,
165, 38 und doch, waz ein lay tůt,
165, 39 daz iſt nicht ſo vil zu wegen
165, 40 *dann* wa dw phaffen wuechers phlegen.
165, 41 dw ſind ſunderleich betrogen.
165, 42 er wirt laſterleich erzogen,
165, 43 aus dem haus als gutz verzigen.
165, 44 ‘*lat den vaigen phaffen ligen!*’,
165, 45 wiert nach ſeinem tod gejehen.
165, 46 ſo wirt auch *vil* wenich geſehen
165, 47 daz im nicht wirt getailt hin nach,
165, 48 als doch offt den layn geſchach,
165, 49 daz in wirt hin nach geſant.
165, 50 wann der phaff *ge*ſtirbt zehant,
165, 51 ſo iſt anders nicht dar an,
165, 52 wer ſein gůt begreiffen chan,
165, 53 der fůrtz da hin in einem ſpot
165, 54 und ſpricht halt nymmer: ‘genad im got!'
165, 55 doch hat etleich phaff den můt
165, 56 daz er guter ding vil tůt
165, 57 und betracht der ſel geniſt.
165, 58 wann ein heilig hochczeit iſt,
165, 59 ſo wil er ſein gelokken prechen:
165, 60 mit gelaůt, mit ſingen, mit ſprechen
165, 61 tůt er guter ding genueg
165, 62 und ſperrt dw tůr ot vngefueg
165, 63 vor den arm, wann er izzet,
165, 64 wie man i*m* di ſchuzzel miſſet,
165, 65 dez gen*e*uſt nieman da pey.
165, 66 ſo wil ich daz vil peſſer ſey
165, 67 der da laůt und ſinget min
165, 68 und låt arm laůt hin in.
165, 69 an dem urtagleichen tag
165, 70 ſo wirt unſers herren chlag
165, 71 anders *nicht* wann ůber die
165, 72 die nicht parmig waren hie.[*84*^{va}]
165, 73 er ſpricht nicht: ‘du haſt nicht gelautet
165, 74 noch zu wenich ſanch bedautet',
165, 75 er ſpricht nur: ‘ir ſullt hin gan!
165, 76 ir wolt nie chain parmu*n*g han.'
165, 77 da von huten ſich die grozzen
165, 78 pyſchǒlff und *auch* ir genozzen
165, 79 die da phlegent grozzer guet
165, 80 und treibent d*a* mit ůber muet
165, 81 an ſcham *und* an voricht!
165, 82 dar auf ſterchent di verworicht
165, 83 tumb layen, ſeht *ir* wol.
165, 84 wo man aynen ſtraffen ſol

165, 85 umb ſein leben tugent frey,
165, 86 ſo iſt ſein antwurt *ye* da pey:
165, 87 ‘es tunt pyſcholf und prelaet.'
165, 88 weſtens, w*å*rs e*in* miſſetaet,

165, 89 ſi griffen ſelb nicht der nach.
165, 90 alſo v*elt dw welt* in pach
165, 91 nach der poſen pild ſtra*zz*en.
165, 92 ez wurd offt ein ſunt verlazzen,
165, 93 wann ein pozz pild nicht wår.
165, 94 alſo ſprach der Teychnår.

166.
Von den phaffen

166, 1 ***P***haffhait dw hat wirden vil
166, 2 *und* leit ſich pewgen wie man wil.
166, 3 wers zu der rechten hant wil cheren,
166, 4 der lebt hie und dort *in* eren.
166, 5 wer ſich chert zu der tenken hant,
166, 6 der wi̊rt hie und dort geſchant.
166, 7 wie der phaff ſich ſelben handelt,
166, 8 alſo wi̊rt mit im gewandelt.
166, 9 der ſich ert, den ert man auch.
166, 10 der ſich macht zu einem gauch,
166, 11 alſo wi̊rt ſein auch gephlegen.
166, 12 e*z* ward nie ſo ring gewegen
166, 13 phaff*hait* als zu diſem zil.
166, 14 ſi machent ſich zu gaukel ſpil
166, 15 ſelben mit i̊r irr gan
166, 16 [*84*^{vb}]daz ſew nieman gewi̊rden chan,
166, 17 unchauſch, vraſhait, ůbel ſprechen,
166, 18 in dem leithaus rauffen und ſtechen
166, 19 als půlian zu maniger ſtund.
166, 20 *die* phaffen ſind in ſelb *nicht* chund.
166, 21 als dw ſunn ůber als geſtirn
166, 22 iſt derlaucht und geziern,
166, 23 alſo ſind dw phaffen gar
166, 24 ůber aller menſchen ſchar.
166, 25 dw zu *un*chauſch twing*en* den leib,
166, 26 gauklår und gemain beib,
166, 27 ſind *ſi* zuchtig *in* i̊r ampt,
166, 28 an pozzew w*ort und* wer*ch* verſchampt,
166, 29 man iſt in holt und hatz deſt paz.
166, 30 er*t* man ſ*åm*l*e*ich laut umb daz,
166, 31 mer ſolt ſ*i*ch e*in* prieſter ſcham,
166, 32 ſeint er iſt ein ſunderr ſ*t*am,
166, 33 aller guten ding ein dach.
166, 34 ‘ye grozzer er, ye my*nn*er gemach,'
166, 35 da*z* ſprichwort *habent* arm und reich
166, 36 und trifft dw phaffen aigenleich.
166, 37 dar an leit ſo groz chraft
166, 38 daz wårleich all gotez geſchaft
166, 39 neygen ſcholt der phaffen ganch.
166, 40 w*å*ren all phaffen an tugent chranch
166, 41 *und nur ain ein pider man,*
166, 42 *man ſolt ſi all in ern han*
166, 43 durich d*ez* ain phaffleich leben.

166, 44 *ich han* ain dinch *ge*merchet eben
166, 45 daz ein man *der* werchlaut hat,
166, 46 d*er da* vor den andern gat,
166, 47 dem geit er eins phenning mer.
166, 48 alſo hat dw grozziſt er
166, 49 auch dw prieſterſchaft enphang
166, 50 die da habent vor gegang
166, 51 mit gutem *pild,* mit rechtem zil.
166, 52 ez iſt chains volkchs als vil
166, 53 heilig woren als prieſterſchaft
166, 54 do ſew woren tugthaft.

Handschrift A

166, 55 da von ſtund den prieſtern ſchon
166, 56 [*85*^{ra}]daz ſeu umb den reichen lon
166, 57 ſich enthielten deſter paz.
166, 58 doch chain lay ſich dar an *nicht* laz,
166, 59 ob ein phaff icht miſſegat.
166, 60 er iſt doch an gotez ſtat.
166, 61 zaimal ein chaiſer rait,
166, 62 enphalich ſei*m* chnecht ſein wirdichait.
166, 63 do lebt er ſo ůppichleich
166, 64 mit den lauten in dem reich.
166, 65 do gunden im etleich wider ſein
166, 66 und taten im grozz ſmac*h* und pein.
166, 67 do der chaiſer chom hin wider,
166, 68 do wurdens all geſetzt nider
166, 69 dw dem ſchaffer ye icht taten.
166, 70 ſew ſprachen: ‘er waz ungeraten.'
166, 71 do ſprach der *herr*: ‘daz gehort mich an
166, 72 zu peſſern, hiet er icht getan.
166, 73 *wer hat ew den gewalt geben*
166, 74 *daz ir dem fült wider ſtreben*
166, 75 *dem ich mein er enpholhen han*?
166, 76 *ir fült mir ab den augen gan.*
166, 77 ir ſolt mich ha*b*en a*n* ge*ſ*ehen.'
166, 78 alſo *můz* de*m* lain geſchehen
166, 79 der den phaffen tůt chain lait
166, 80 oder icht ůbels von in ſait
166, 81 durich *dw* tumphait dw ſi han.
166, 82 daz gehȯrt got zu peſern an.
166, 83 er hat chainem den gewalt geben,
166, 84 wi*e* gar ů*pp*ichleich *ſi* leben,
166, 85 der ſeu dar umb peſern ſol.
166, 86 ez wi̇rt maniger ſůnten vol
166, 87 von tummer phaffen geſelleſchaft.
166, 88 wi̇rt er mit in chrieghaft
166, 89 und gar ſuntleich mit i*n* wandlt
166, 90 durich *daz er ſich* mishandelt,
166, 91 wånt er dez, er ſunt nicht dran
166, 92 ſo er in ſmaech*t,* ſo wirſiſt *er* chan.
166, 93 wer mit gemach beleiben well,
166, 94 *der hab mit in chain geſchell*
166, 95 in dem leithaus und der pey,

166, 96 laz in als gar laidez frey,
166, 97 ſam er pey dem alter waer.
166, 98 alſo ſprach der Teychnaer.

167.

167, 1 **M**ich wundert ains dings fer:[85rb]
167, 2 ez iſt iezunt phaffen mer
167, 3 denn noch ie pey chainn tagen.
167, 4 dennoch beginnt mich zu vragen
167, 5 yegleich pharrer, ob ich w*i*zz
167, 6 yndert ein phaffen der ſich fl*i*zz
167, 7 rechtichait und ſun*t* verſmåcht,
167, 8 daz ich im zu hanten prâcht,
167, 9 er wolt mir gedenchen dran.
167, 10 ſo ſprich ich zu dem pider man:
167, 11 ‘lieber *herr*, nu ſind vil phaffen.'
167, 12 ſo ſpricht er: ‘daz ſind affen,
167, 13 under ſechſen ain guten.'
167, 14 da wolt ich nicht peſers muten.
167, 15 ayner wil nur weins phlegen,
167, 16 der ander junger weib ſegen,
167, 17 ain*er* ditz, der ander daz,
167, 18 dem unſer herr iſt gehaz
167, 19 und auch hie der weiſen mût.
167, 20 da von w*å*ren phaffen gût
167, 21 daz ſew ſich in eren hieten,
167, 22 da mit ſew ſich paz berieten
167, 23 denn mit ungefuegem leben.
167, 24 phaffen wi̊rt nu min geben

167, 25 denn ie vor gegeben wart.
167, 26 daz iſt von i̊r miſſe vart,
167, 27 daz ſeu lebent ûppichleich.
167, 28 da von ſprechent arm und reich,
167, 29 wann ſeu ſullen zum alter gan:
167, 30 ‘wi̊r ſullns arm lauten lan.
167, 31 phaffen treibe*n* ſunt und ſchant.
167, 32 ich woltz e werffen in ein ſant,
167, 33 e ichs wolt den phaffen tragen',
167, 34 daz hort ich manigen *menſchen* ſagen.
167, 35 wann ein menſch hat ophers mût,
167, 36 wo er ſiecht ein prieſter gût,
167, 37 dem treit er daz opher dar
167, 38 und laet den ungefuerten par.
167, 39 da von wurd im grozzer geben
167, 40 [85va]den man ſ*å*ch in rechtem leben
167, 41 und wâr der ſel auch nûtz und gût.
167, 42 wa ein phaff ſich hat in hût,
167, 43 den hat man auch in rechtem lauff.

167, 44 wo er get, da ſtet man auff
167, 45 und ert in ſchon mit allen ding.
167, 46 wa man ſiecht geteling
167, 47 dw ſich ſelben erent nicht,
167, 48 dew hat man auch in puben phlicht.
167, 49 dw ſind auch anders nicht wann pueben.
167, 50 daz wil ich ew wol behueben:
167, 51 dw weil ein man ſein orden trait,
167, 52 ſo hat man in auch in wirdichait.
167, 53 wi̊rt er treiben pueben ſpil,
167, 54 ſo hat mann auch nicht anders vil
167, 55 als einen ander*n* pueben frey.
167, 56 ich ſag nicht daz recht ſey.
167, 57 dw layen ſunten todleich dran.
167, 58 wie der phaff ſey getan,
167, 59 man ſol in doch in eren haben.
167, 60 dw weich iſt nicht ab geſlagen,
167, 61 was er ungewertes phlag.
167, 62 ir habt gehort manigen tag:
167, 63 ‘man ſol den hunt nicht ſehen an,
167, 64 man ſol ez durch d*en* wir*t* lan.'
167, 65 alſo ſo*l* man got an ſehen,
167, 66 nicht dez phaffen tumheit ſpehen,
167, 67 wie ſein leben ſei geunrainet.
167, 68 got der ſprach: ‘wer phaffen grainet,
167, 69 der hat mir mein aug betrubt.'
167, 70 da von wie ſich der phaff *p*uebt,
167, 71 dar *an* ſol ſich nieman chern.
167, 72 wer ſew nicht well mynn und ern,
167, 73 der ſol in doch nicht ſmach erpieten.
167, 74 die ſich ſelb in eren hieten,
167, 75 ez war in nutz und erbaer.
167, 76 alſo ſprach der Teychnår.

168.

Von dem opher[*85*^{vb}]

168, 1 ***E***z het ein herr ein cha*mer*er frůt.
168, 2 dem enphalich er leib und gůt.
168, 3 er hiet nicht vor im verhollen.
168, 4 dez mue*ſt* er vil neidez doln
168, 5 in dem hoff von manigem man.
168, 6 da geſchach im unrecht an.
168, 7 ez ſtund an im i̊r geneſen.
168, 8 wår er nicht im hoff geweſen,
168, 9 man hiet in allen den tod getan,
168, 10 daz ni cha*in*er wår beſtan.
168, 11 dennoch waren ſew im gevår.
168, 12 wo ſew horten ein *ſ*chedleich mår
168, 13 daz dem mann gie an ſein er,
168, 14 dar zu legtens all zeit mer,
168, 15 hieten in gern in hoff verworen.
168, 16 daz tribens alſo lang, di toren,

168, 17 untz ſeu der herr i̊r dinch hiez ſchaffen.
168, 18 gotez chameraer ſind dw phaffen

Handschrift A

168, 19 dw man h*a*ſſt frů und ſpat.
168, 20 als ei*n* phaf*f* ein wort miſſeraet,
168, 21 da von ſait etleicher ein wochen.
168, 22 waz er gutez hat geſprochen,
168, 23 da von ſait er nicht ſo dikch.
168, 24 er pringt nur daz ain zu plikch
168, 25 und gedencht ſein ſpat und frů
168, 26 und legt dennoch mer der zu
168, 27 daz nie chom in ſein gedanch.
168, 28 ob der phaff tůt ain wanch,
168, 29 dez zeicht in maniger valſcher chlaff.
168, 30 maurt zehen chloſter ein phaff,
168, 31 daz ſelb chaum alſo weit erhål
168, 32 *ſam* ob er einen chelich verſtael.
168, 33 alſo iſt alweg ein zwein
168, 34 zwiſchen phaffen und zwiſchen lain.
168, 35 got auch manigem urlaub geyt
168, 36 de*n* de*r* phaffen all ſein zeit
168, 37 duncht zu vil. ez fuegt ſich drat
168, 38 daz er i̊r gar zu lutzel hat,
168, 39 [*86*^{ra}]wann ers leben lazzen muez,
168, 40 daz er ſtirbt an peicht, an puez.
168, 41 welher ſait den phaffen daz:
168, 42 ‘ich trag allen phaffen has',
168, 43 wann er peichtig wern ſol,
168, 44 daz waiz auch der teuffel wol
168, 45 daz ſew ſein *find* unbechant.
168, 46 da von behabt er*s* mit dem phant
168, 47 ſamfter denn mit chaim ding
168, 48 daz *er* phaffen weget ring.
168, 49 der teuffel hat ſich got verzigen
168, 50 und chan dennoch nicht verligen
168, 51 und derpeut den prieſtern er.
168, 52 maniger gicht, der phaffen ler
168, 53 ſey nicht anders denn nach gab.
168, 54 der iſt nicht ein weiſer chnab.
168, 55 geit man in des leibez geniſt,
168, 56 ſo geben ſeu daz ewig iſt.
168, 57 die werlt *die* iſt in ſolhem fund
168, 58 daz nieman zu himel chomen chund,
168, 59 ſolt der phaff nicht enweſen.
168, 60 war umb ſolt er ſingen und leſen,
168, 61 predigen, peichten, arbait haben,
168, 62 wolt man ſew dar umb *n*icht gaben?
168, 63 ich wån daz man i̊r lutzel fund
168, 64 der ſein*em* vater lang ſtund
168, 65 dienen wolt, er můſt im geben.
168, 66 da pey ſolt i̊r merchen eben:
168, 67 phaffen ſind der layen chnecht,
168, 68 muezzen in all czeit ſein gerecht

168, 69 nacht und tag wann ſew gepieten;
168, 70 da von ſol mans pilleich mieten.
168, 71 maniger gicht, der phaffen leben
168, 72 ſey mit torhait ůber geben.
168, 73 da von wil ers ſelben han
168, 74 waz dw phaffen gehǒret an,
168, 75 zehent garb und opher gut.
168, 76 *trew*n, der hat nicht weiſen můt.
168, 77 er ſol dem phaffen unverſtǒrret
168, 78 geben waz in an gehǒret.[*86*^{rb}]
168, 79 lebt er anders denn er ſol
168, 80 mit dem gut, daz vint er wol
168, 81 daz er ſeinen zehent geit.
168, 82 ſo hort i̊r auch wol pey alter zeit
168, 83 daz man di zehent garben prant
168, 84 und den rauch gein himel ſant.
168, 85 dennoch wolt ſein got nicht lan,
168, 86 er wolt ie daz zehent han.
168, 87 nu hǒrt man offt di tumen jehen,
168, 88 man ſull dw phaffen ůber ſehen
168, 89 und ſull ez arm lauten geben.
168, 90 da lert got ein anders neben.
168, 91 er jach: ‘man ſol dem chaiſer lan
168, 92 waz den chaiſer gehoret an

Gedicht Nr. 168

168, 93 und geb dem tempel *auch* ſein recht.'
168, 94 ez war dw wirtſchaft nicht *ger*echt,
168, 95 der ain freunt zu haus hiet
168, 96 und den nur mit *der* choſt beriet
168, 97 und liezz in ungetrunchen ſein.
168, 98 ſo war dw wirtſchaft auch nicht vein,
168, 99 taet er im daz eſſen tewr
168, 100 und gaeb im zu trinchen newr.
168, 101 er muez ezzen und trinchen haben,
168, 102 wil er in mynnechleichen laben.
168, 103 guten freunt, da mercht an:
168, 104 der menſch der ſol hintz alter gan
168, 105 und tai*l* auch den arm mit.
168, 106 ſo hat er auch dez mannez ſit
168, 107 der do hiez *h*er Joachim.
168, 108 do mit pracht er got zu im:
168, 109 er hiet im nie di er getan,
168, 110 hiet er nicht nach ſeinem pan
168, 111 ſo gelebt mit ſeiner hab:
168, 112 ain tail er dem tempel gab,
168, 113 daz ander gab er armer diet,
168, 114 mit dem dritten tail er hiet
168, 115 ſein hoff und ſein geſind.
168, 116 dar umb gab im got daz chind
168, 117 daz er uns pr*å*cht aus todez wag.
168, 118 alſo praechtens heut den tag
168, 119 [*86*^{va}]got von himelreich her ab,
168, 120 wan ſew lebten mit ir hab

168, 121 als her Joachim hat getan
168, 122 *der ſein gůt in drew liez gan,*
168, 123 arm laut, im ſelb und phaffen.
168, 124 alſo hat ez got geſchaffen
168, 125 daz man paidw geben ſol.
168, 126 Judas der waz neidez vol.
168, 127 er ſprach, man ſol*t* dw ſalben lazzen
168, 128 und gabs den arm auf der ſtrazzen.
168, 129 do ſprach got: ‘den neid verpir!
168, 130 ſi hat wol getan an mir
168, 131 daz ſew mich geſa*lb*t hat.’
168, 132 daz hiez got ein miſſetat
168, 133 daz er dw ſalben wider ſtrait.
168, 134 ſam iſt noch ein neydichait,
168, 135 wann es hor*t* dw layen ſagen,
168, 136 man ſolt ez arm lauten tragen
168, 137 und dew phaffen lazzen varen.
168, 138 man ſol arm laůt bewaren
168, 139 (daz iſt recht und pilleich,
168, 140 da mit chauft man daz himelreich)
168, 141 und ge*b* den phaffen auch i̊r tail!
168, 142 e do het man ſaeld und hail
168, 143 do man lebt nach gotez gepot.
168, 144 nu chriegen dw laůt wider got.
168, 145 *da von* wern ſy ſelten tewr.
168, 146 maniger wånt, ez ſey i*m* ein ſtewr
168, 147 daz er got ſein recht entrait.
168, 148 ſo verleuſt er zwir ſo prait.
168, 149 es iſt geſchehen an maniger ſtat
168, 150 daz der ſchawr geſlagen hat
168, 151 ein weites velt ůber all
168, 152 und lie einen akcher ſmal
168, 153 auf dem weiten veld gar
168, 154 daz im chla*i*n noch groz nicht war.
168, 155 daz geſchach nur von der fueg
168, 156 daz er got daz zehent entrueg.
168, 157 dez behielt er im di nawn.[*86*^{vb}]
168, 158 got der ſiecht durich all zaůn.
168, 159 im mag nicht verporgen ſein.
168, 160 daz tůt er vil manigem ſchein.
168, 161 der im daz ſein encziehen wil,
168, 162 dem verchert er zwi̊r ſo vil.
168, 163 er wånt, er hab den phaffen trogen,
168, 164 ſo hat ers got ſelb enzogen

Handschrift A

168, 165 der ez allez geordent hat,
168, 166 yegleich dinch an *ſein* ſtat.
168, 167 wer ez da hin *nicht* laet gan,
168, 168 der zepricht gotez pan
168, 169 und wi̊r*t* chumerleichen lebent.
168, 170 dw phaffen aller mynniſt gebent,
168, 171 dew redent aller maiſt von in,
168, 172 man ſol in raten und helfen min

168, 173 und zeichentz maniger poſen phlicht.
168, 174 pyderlaut dw tunt ſein nicht,
168, 175 nur dw tumben vngeſlachten.
168, 176 daz iſt ůber jar ir trachten:
168, 177 wi gar leicht ein m*an* vernympt
168, 178 daz den phaffen ůbel zimpt,
168, 179 daz iſt ůber tag i̊r mår.
168, 180 alſo ſprach der Teychnår.

169.
(Der ſein ſchant mit andern lauten decht)

169, 1 ***A***iner durich ein wueſt wolt.
169, 2 do ſach er vil ſilber und golt
169, 3 daz er wol genomen hiet,
169, 4 nu ſein chrench im daz geriet
169, 5 daz er*z* al*z* mueſt ligen lazzen
169, 6 und zaigt anderm volkch di ſtrazzen
169, 7 daz ſi nach der r*ei*chait giengen.
169, 8 etleich daz nicht recht verviengen
169, 9 und ſprachen: ‘weſt er indert gut,
169, 10 er lit ſelb nicht armůt.'
169, 11 da von gienge*n*s nicht der nach
169, 12 und lebten all in ungemach
169, 13 pey dem gůt, wi*e* v*i*l ſein waz.
169, 14 der daz gut ſach auf dem graz
169, 15 und waz ſo chranch daz er*s* nicht trůg,
169, 16 daz iſt der da predigt chlueg
169, 17 allen lauten ſam er ſol[*87*^{ra}]
169, 18 und tůt ſelb*e*r ſelten wol.
169, 19 das pringt dw chrench der menſch*ait* dar.
169, 20 ſo ſpricht dw unverſtentig ſchar:
169, 21 ‘war i*m* als der phaff nu gicht,
169, 22 ſo t*å*t er ſein ſelben nicht',
169, 23 recht als e*n* ſprach*en* dort:
169, 24 ‘weſt er indert ein hort,
169, 25 er lit ſelber *nicht* chumers *phlicht.*'
169, 26 doch ein weiſer *a*cht ſein nicht
169, 27 wie dw phaffen ſein getan.
169, 28 er tůt doch daz peſt er chan.
169, 29 ſaech ich dreizzig in einem hor,
169, 30 dennoch wolt ich ſein hie vor,
169, 31 mocht ich mich da von enprechen.
169, 32 man hȯrt manigen tumme*n* ſprechen,
169, 33 man ſe*ch* als vil platen ze hell
169, 34 als ey*ſ*en hůt. durich daz gevelle
169, 35 wolt *ich* nicht gein hell varen,
169, 36 mocht ich mich da vor bewaren.
169, 37 dw menſchait zeuch*t* uns all nyder.
169, 38 dw phaffen habent auch menſchen gelider,
169, 39 daz ſew*z* all nicht mugen *ge*tragen
169, 40 daz ſi leſen pey i̊r tagen,

169, 41 recht als ener van*t* den gewin
169, 42 und mocht in doch nicht tragen hin
169, 43 von ſeinem a*mech*tigen leben.
169, 44 wen pǒſer will hat umb geben,
169, 45 haiſt den yem gůtz *b*egan,
169, 46 ſo mag er nicht ſcherms gehan,

169, 47 nur dw phaffen wi̊rfft er dar,
169, 48 dw ſein ſelb an tugden par.
169, 49 wie ſews an den puechen ſchawn,
169, 50 als dw eren chranchen vra*wn*:
169, 51 wann i̊r aine miſſetůt,
169, 52 dw red*t* fůrbaz nymmer gůt
169, 53 von chaim wei*b*, nur laſter und ſchant
169, 54 irem laſter zu einer want,
169, 55 daz ez da mit gedekcht ſey.
169, 56 alſo tůt der tugent frey:
169, 57 [*87*^{rb}]haiſt den yemen gutez ſchaffen,
169, 58 ſo ſait er zu hant von phaffen,
169, 59 dw ſe*ch* man in ſůnten gleiſſen;
169, 60 zwew er ſich ſol gutez fleizzen?
169, 61 man ſol nach gotez worten ſtreben,
169, 62 nicht nach der phaffen werch le*ben.*
169, 63 ich ſchilt nicht an phaffen me*r*
169, 64 denn daz ſeu zu ſunten le*r*
169, 65 gebent mit i̊r poſen pilden.
169, 66 wer dw ſunt nicht mocht gewilden,
169, 67 ſo taet*z* doch taugenleich hin dan
169, 68 daz nieman gepǒzert wůrd der van.
169, 69 vravel ſůnd ſind ſchad wår.
169, 70 alſo ſprach der Teychnaer.

170.
(Daz munich und phaffen mit ein ander chriegent)

170, 1 ***D***ew werlt dw het nicht wider driez,
170, 2 wann ainer dem andern daz ſein liezz.
170, 3 da ayner dem andern greif*t* zu na*h*en,
170, 4 da erhebt ſich ſ*ch*elten, ſlahen.
170, 5 geiſtleich laůt und werltleich phaffen
170, 6 dw ſind pey ein ander an waffen
170, 7 zu allen zeiten, ſecht i̊r wol.
170, 8 untz daz man auf heben ſol
170, 9 opher und ander ſel geråt,
170, 10 ſo wirt dw pruderſchaft unſtåt.
170, 11 ayner h*a*ſt den andern ſer.
170, 12 der pharrer ſpricht: ‘i̊r ſůllt nicht mer
170, 13 ſamen hie in m*ei*ner *ph*lege.
170, 14 ſo ſpricht der kardian: ‘die weg

170, 15 well wi̇r nymmer durich ew lan,
170, 16 wann wir ſein brief und hantveſt han
170, 17 daz wir ſamen wa wir wellen.'
170, 18 ſo ſpricht der pharrer und *die* geſellen:
170, 19 'wier muezz dienen ůber jar.
170, 20 ſo choment *dann* dw munich nur dar
170, 21 ſo man genieſſen ſol der ſach.
170, 22 wir lazzen ſeu gar mit gemach
170, 23 in irem chloſter frůe und ſpat,
170, 24 da von hiet wir auch wol rat
170, 25 in unſern pharren hin und dan,
170, 26 da wi̇r i̇r nymmer werden an.'
170, 27 doch ſwann man ez achten wil,[87va]
170, 28 ſo habent di pharrer rechter vil,
170, 29 wan ſeu ſind geſetzt da zu
170, 30 daz ſeu phlegent ſpat und frů
170, 31 der chriſtenhait mit rechter wag,
170, 32 wann ſeu muezzen am jungſten tag
170, 33 got verraiten von der pharr.
170, 34 nu mocht ſich verſten ein n*a*r,
170, 35 der ein akcher zinſen mueſt
170, 36 und auch pawt in der wueſt

Handschrift A

170, 37 ůber jar untz auf daz ſnit,
170, 38 daz dann ainer mit im ſtrit
170, 39 umb de*u* g*ar*ben an leſter zeit,
170, 40 daz wår nicht ein rechter ſtreit.
170, 41 *ez mo̊cht nieman zu recht gemachen.*
170, 42 *alſo iſt auch diſen ſachen*:
170, 43 munich habent rechtes nicht,
170, 44 nur daz von genaden geſchicht.
170, 45 ſi habent dw werlt auf geben
170, 46 daz ſew ſullen genaden leben;
170, 47 als ein toder menſch begraben
170, 48 iſt er von der werlt geſchaben.
170, 49 der pharrer *der* ſol pharrer weſen
170, 50 und laz dw můnich mit im geneſen
170, 51 in genaden, daz iſt gůt.
170, 52 aver phlegens ůber můt,
170, 53 da waiz ich nicht zu reden van,
170, 54 ſeint ſeu rechtez nicht enhan
170, 55 in der pharr an chain ding,
170, 56 peichten, predigen noch ſing,
170, 57 denn allain mit dez pharrer můt;
170, 58 und iſt ener auch nicht behůt
170, 59 der den munichen peychten gat,
170, 60 an allain mit dez pharrer rat.
170, 61 ez ſol allez mit rat ergan:
170, 62 ſeu ſullen den pharrer *ſneiden* lan
170, 63 und chern dann daz peſt ſeu chunnen;
170, 64 dez ſol in der pharer gůnnen.
170, 65 daz iſt recht an allez gevår.
170, 66 alſo ſprach der Teychnår.

171.
Von chloſtern

171, 1 ***D***az iegleich ſunt hat i̊r pein,
171, 2 daz wirt an ainem ding ſchein:
171, 3 chloſter ſind in ſolicher weiz[*87*^{vb}]
171, 4 daz man arm laůt da ſpeiz,
171, 5 ſchuller, phaffen, ander geſellen,
171, 6 alle dw ez nemen wellen.
171, 7 daz iſt laider waren ſmal.
171, 8 geit man ay*n*em halt ein mal,
171, 9 daz wi̊rt ſmach*leich* getan,
171, 10 daz im geſchiecht chain gůt der von.
171, 11 ez geſchie*ch*t mit chainem guten mut.
171, 12 ſo iſt unſer herr ſo gůt
171, 13 daz ers umb daz pozz erſparn
171, 14 nymmer l*å*t gein hell varen.
171, 15 er ſchikcht ein grozzen herr*en* dar
171, 16 dem mans nicht verſagen tar,
171, 17 der zu ainmal mer v*e*rziert
171, 18 *dann* da man ein jar mit nert
171, 19 dw arm laut. *dw* haben für vol,
171, 20 der herren muez man phlegen wol.
171, 21 alſo iſt dw puezz getan:
171, 22 waz ſew den arm ziehent van,
171, 23 daz verliezzens wunderleich.
171, 24 wa ein apt iſt tugentreich
171, 25 *der* armer diener gůtleich phlag,
171, 26 dem wår man gunſtig und gewåg.
171, 27 ob ein herr halt hiet gedacht,
171, 28 er wolt da beleiben ein nacht,
171, 29 ſo ſprehen dw diener all gemain:
171, 30 ‘lieber herr, er iſt ſo rain

171, 31 daz er nieman chan verſagen.
171, 32 dez ſult i̊r in ůber tragen.
171, 33 er mag ſein warleich nicht gehaben.
171, 34 wi̊r ſullen noch hin furbaz draben.
171, 35 ich waiz da vor ein poſen phaffen,
171, 36 der hat ew allen rat zu ſchaffen.'
171, 37 ſo ſprechen all: ‘daz iſt war!
171, 38 er geit niemen ůber jar.
171, 39 den ſull wi̊r heint zu chuchen treib*en,*
171, 40 und welt i̊r drei tag da beleiben,
171, 41 er åzz nicht deſter wi̊rs ein mal.'
171, 42 alſo get ůber in der val.
171, 43 ſo iſt daz ſein grőſt pein
171, 44 daz im nieman danchet ſein,
171, 45 [*88*^{ra}]daz man dannoch ſchelten tůt
171, 46 ſo man chumpt zu ſeinem gůt.
171, 47 da *i*ſt chain ſchonung nicht.
171, 48 man pringt ſein alſo vil enwicht
171, 49 ſam man ſein verzie*r*n chan.

171, 50 chumpt man hintz einem pyderman
171, 51 der hat groz ůber trag
171, 52 *daz* man ſchont ſein wo *ma*n mag,
171, 53 ſi ſprechent all aus aim mund:
171, 54 ‘nu dient er uns zu aller ſtund;
171, 55 da ſol man im gedenchen an.'
171, 56 da wolt ich nicht raten van.
171, 57 aver diſem poſen phaffen
171, 58 der da nieman chain gůt wil ſchaffen
171, 59 denn daz man in nôten muez,
171, 60 den ſullen dw herren nemen in puez
171, 61 daz er icht chôm in hell pein.
171, 62 wi̊r ſullen all pruder ſein.
171, 63 daz iſt irenthalben lår:
171, 64 ſi ſind pruder mit ge*p*år
171, 65 und mit der chuten, ſiech ich wol.
171, 66 aver ſo man ezzen ſol,
171, 67 ſo beginnt ez ſich zu miſchen.
171, 68 ſo ſind dw ſchuſſel mit den viſchen
171, 69 und *dw* chaendl mit dem wein
171, 70 chaum geſwiſtergeid ennichlein.
171, 71 ‘laudat*e*' ſpricht er wol,
171, 72 ſo er ſiecht dw ſchuzzel vol
171, 73 guter viſch gerichtet an.
171, 74 ‘miſerere' ſpricht der man,
171, 75 iſt dw ſchuſſel ichteſicht lår.
171, 76 alſo ſprach der Teychnår.

172.
Daz dw chuten nieman heilig mach

172, 1 *Z*wen ſpilten in reichem ſit.
172, 2 ainer hall in paiden mit.
172, 3 mit dem ainen het ers taugen.
172, 4 diſem ſprach er under dw augen:
172, 5 ‘geſell, ich hans mit di̊r beſunder.'
172, 6 der ſelber vlozz czu leſten drunder.
172, 7 ders da wolt mit paiden han,
172, 8 daz iſt ein iegleich gaiſtleich man
172, 9 der da laiſt dez teuffels pot
172, 10 und hat ſich geſ*tel*t nach got[*88*^{rb}]
172, 11 mit den worten und mit gewant
172, 12 und *au*ch gaiſtleich iſt genant.
172, 13 daz iſt i*m* fůr nichteu gůt.
172, 14 ſeint got richt nach dem můt,
172, 15 ſo chumpt der hintz himel als ſchier
172, 16 dem ins chloſter ſtet ſein gier
172, 17 ſam der gern wår der van.
172, 18 waz man orn vinden chan,
172, 19 dw ſind all gar enwicht,
172, 20 treit mans ordenleichen nicht,

Handschrift A

172, 21 ſo wi̊rt man da mit vertan.
172, 22 der zaun dw plům nicht fruchten chan,
172, 23 es muez von der wurtzen varen.
172, 24 alſo chan uns nicht bewaren
172, 25 chloſter mawr, chloſter wat,
172, 26 wann der menſch nicht wurtzen hat
172, 27 zu gotez myn, zu rechtem ſit.
172, 28 er muez der regel volgen mit.
172, 29 daz iſt anders nicht zu loben.
172, 30 der teufel trůg i*m* himel doben
172, 31 engeliſch wat und half in nicht.
172, 32 da ſein will ward e*n*wicht,
172, 33 er viel hintz tal in ewigs ſwachen.
172, 34 mocht di chutten heilig *m*achen,
172, 35 ſo wolt ichs nymmer lang geſparen,
172, 36 ich wolt in ein chutten varen,
172, 37 wie gar ungenåm ſew wår.
172, 38 alſo ſprach der Teychnaer.

173.
Von den geſehenden plinden

173, 1 *Z*wew ſind dw reichen gewinn
173, 2 dw man nutzzet an ſin
173, 3 mit ſunten und mit ſpot?
173, 4 manigen machet got
173, 5 ſo reich beſint
173, 6 daz er vil gewint,
173, 7 und iſt *do*ch all zeit ploz
173, 8 und leidet chumer groz
173, 9 dikcher denn ein man
173, 10 der gar lutzel chan.
173, 11 waz der man gewint
173, 12 der ſich wenig beſint,
173, 13 [88va]der behalt daz ſer
173, 14 *und* furicht er gewinn nicht mer
173, 15 und lebt all zeit paz
173, 16 mit der chlainen maz
173, 17 denn der chun*ſ*tig man
173, 18 der zert auf den wan
173, 19 daz er gewint drat.
173, 20 i*n* dem alter er gat
173, 21 etwann gar ploz.
173, 22 dar zu ich genozz
173, 23 yegleich hohen man
173, 24 der der puech vil chan,
173, 25 ſiecht wol ůbel und gůt
173, 26 und doch ůbel tůt,
173, 27 troſt ſich ſeiner chunſt,
173, 28 er well gotez gunſt
173, 29 dennoch wol bejagen
173, 30 an ſein leſten tagen,

173, 31 und behalt chainnez nicht
173, 32 daz er vor im ſicht
173, 33 an den puechen ſtan.
173, 34 dez geſchiecht im als dem man
173, 35 der da vil gewint
173, 36 und *im* doch ſtaet zerint.
173, 37 wann er nu muez ſterben,
173, 38 ſo m*ag* er nicht werben
173, 39 umb dw gotez huld
173, 40 und ſtirbt in der ſchuld.
173, 41 der verleuſt ſein leben
173, 42 pey der prukken neben
173, 43 ſam der wol geſaech
173, 44 und hat d*ur*ch ein waech
173, 45 dw augen zu getan,
173, 46 daz er get nach wan
173, 47 und wi̊rt vallent ſer.
173, 48 volgt *d*er maiſter ler
173, 49 wie i̊r leben ſey!
173, 50 maniger iſt tugent frey
173, 51 und geit guten rat.
173, 52 oft an ſwacher ſtat

Gedicht Nr. 172—174

173, 53 vind man edln ſtain.
173, 54 [88vb]aus der ſlang unrain
173, 55 preſt man ſalben vriſch.
173, 56 cetus haiſt ein viſch.
173, 57 der geit reich gab
173, 58 und mag im chain lab
173, 59 ſelb getaillen mit.
173, 60 ſecht, wi laucht der wyt,
173, 61 der wirt ſelben *n*az.
173, 62 ez geit maniger daz
173, 63 daz im ſelb iſt tewr,
173, 64 als der ſtain geit fewr
173, 65 und iſt ſelb gefrorn.
173, 66 nu geit der akcher daz chorn
173, 67 und behalt ſelb den pacht.
173, 68 recht in ſolher acht
173, 69 iſt dez prediger mů̊t
173, 70 der mich lert daz gut
173, 71 und tut ſelb daz pǒz
173, 72 *und* behalt daz chrǒz
173, 73 und den pachen lat.
173, 74 an der leſten ſtat
173, 75 phent in got dar umb
173, 76 daz er *wir*t ein ſtumb
173, 77 an rew und an peicht,
173, 78 daz im geſchiecht vil leicht
173, 79 als dem chunſt reichen
173, 80 der gar nottichleichen
173, 81 in ſeinem alter gat,
173, 82 ſo im guter rat

173, 83 aller nottiſt wår.
173, 84 alſo ſprach der Teychnår.

174.

174, 1 Zainmal gab ein chaiſer ei*m* man
174, 2 ein lucern di da pran,
174, 3 daz er gieng den andern vor.
174, 4 do chert er ein ander ſpor
174, 5 und parig daz liecht der herren holden
174, 6 die da von ge*ſ*ehen ſolden.
174, 7 er gieng auch ſelben nicht der nach,
174, 8 dez daz er nicht ungemach
174, 9 leiden wolt als im gezam.
174, 10 der chaiſer die lucern nam
174, 11 und gab die einem andern ſeyt[89ra]
174, 12 und warff diſe*n* nach der zeit
174, 13 in ein vinſter endloz.
174, 14 den der herr alſo erch*o*zz
174, 15 zu dem liecht, daz iſt ein man
174, 16 den got hat gezundet an
174, 17 durich laůcht*ichleich* mit chunſt, mit ſin
174, 18 daz er weiſs dw andern hin
174, 19 und auch ſelb der tugent phleg.
174, 20 ſetzt *er* dann daz liech*t* ab weg
174, 21 daz er niemen zu nutz ſtet
174, 22 und auch ſelb dar n*ach n*icht get,
174, 23 ſo wirt ez i*m* wider genomen
174, 24 und muez in ein vinſter chomen
174, 25 dw da nymmer gewinnt ein zil.
174, 26 zwew wår ein*em* maiſter vil
174, 27 puchſen, ſalben in ſeiner chram,
174, 28 ſalbt er nicht dw ſiechen, lam?
174, 29 ſo wår peſſer, er hiet ſein nicht.
174, 30 als gar iſt dw chunſt enwicht
174, 31 daz man nieman pringt zu ſchein.
174, 32 zwew ſol golt in einem ſchrein
174, 33 dez der wirt nicht genieſſen chan
174, 34 und ſein auch nieman gan?

Handschrift A

174, 35 ez wår peſſer nie gewunn.
174, 36 alſo iſt er got entrunn
174, 37 der ſein chunſt nicht pringt zu ſchall.
174, 38 zwew ſol ein rozz in einem ſtall
174, 39 *a*n raiz, wårz pergez lanch?
174, 40 zwew wår ſuezzer ſaiten chlanch
174, 41 in einem wald daz nieman hôrt an?
174, 42 *als* ſich verleuſt ein reicher man
174, 43 der dw arm nicht ſpeiſet,
174, 44 *recht* alſo wirt der verweiſſet
174, 45 der ſein chunſt alſo verſ*meu*get.
174, 46 alſo vaſt ſich der betrewget
174, 47 der ſo ſuezzichleichen leret

174, 48 und ſich ſelben doch uneret
174, 49 [89rb]mit einem ungefurten leben.
174, 50 der da guten rat chan geben
174, 51 und get auch ſelben nach dem ſpor
174, 52 als er ſait den lauten vor,
174, 53 da*z* dw werch pey den worten ſind,
174, 54 d*er iſt* unſers herren chind.
174, 55 der wol lert und ůbel lebt,
174, 56 *ey*, wie der gein helle ſtrebt
174, 57 ſam er ſich verſaumpt ha*t*
174, 58 auſ*ferm* ampt und im ra*t*!
174, 59 man haiſt manigen gue*t*en man
174, 60 der *da* ſuezzer red vil chan.
174, 61 war alleu chunſt in ſeinem palch,
174, 62 er wår ſeiner ſell ein ſchalkch,
174, 63 iſt er an guten werchen lår.
174, 64 alſo ſprach der Teychnår.

175.
Von dem artzt

175, 1 ***W***ann ieman an ſel geleben maecht,
175, 2 zwor, ſo waiz ich ain geſlaecht
175, 3 d*a* verſtund ich mich dez hin
175, 4 daz chain ſaeld wår in in,
175, 5 wann ſeu phlegen chain*er m*y*n*n
175, 6 wann allain durich g*ůt*ez *gewi*nn,
175, 7 durich got vil ſelten chain tritt.
175, 8 da main ich ertzen maiſter mit;
175, 9 da prueff ich wenich gutez an.
175, 10 wo er ſiecht ein ſiechen man
175, 11 der an phenning iſt beſigen,
175, 12 er liezz in als *ein* haiden ligen
175, 13 daz er im nicht hulf noch riet,
175, 14 dez er doch nicht ſchaden hiet.
175, 15 er liez i̊r hundert ſterben gar.
175, 16 er nympt nur der reichen war
175, 17 anders nicht dann in dem můt
175, 18 daz ers pracht umb groz gůt.
175, 19 er macht in etwan wirs dan paz.
175, 20 er iſt *d*er t*rewn* ein lårs vaz
175, 21 der alſo wirbet mit der chunſt.
175, 22 ein pider man in gotez gunſt
175, 23 arm lauten helfen tůt[89va]
175, 24 und den reichen durich i̊r gůt.
175, 25 er ny*m*pt ſich auch umb chainen an
175, 26 denn dem er gehelfen chan.
175, 27 wer den chennet, den ſolt man chrônen.
175, 28 aver der ſich nur auf honen
175, 29 richt nach der phenning pot,
175, 30 daz er weltleich er noch got
175, 31 ny*n*dert für den phenninch gruſſet,
175, 32 ob der an dem galgen puezzet,

175, 33 ſo chund in nieman paz geſtaten.
175, 34 wer der maiſter well geraten
175, 35 und doch leben untz auf ſein zil,
175, 36 nu hôrt waz ich dem raten wil:
175, 37 ezz und trinch *nur* mit der wag
175, 38 ymmer verr untz auf den tag
175, 39 nur ſein notdurft und nicht mer,
175, 40 ſo gewinnt er nymmer ſer
175, 41 ſam der chainer mazz nicht hat.
175, 42 nu ſecht îr wol: ez vault dw *ſ*at
175, 43 wo ein velt iſt ûber miſſtet.
175, 44 ein hochew mawr ſich nicht vriſtet;
175, 45 ſi vault von ſtâter nezz nider.
175, 46 alſo vaul*en*t hertz und gelider
175, 47 von der ûber mazzichait,
175, 48 daz ain trunch den andern jait.
175, 49 da von wer geſunt well ſein,
175, 50 der lazz etzwenn guten wein
175, 51 und trinch ein wazzers t*r*unch da pey.
175, 52 ſeint der menſch von wazzer ſey,
175, 53 ſo *n*ert ins wazzer zwir ſo weit.
175, 54 maniger ſpricht, er ſturb enzeit,
175, 55 ſolt ers weins ſich nicht erlan.
175, 56 wie habent dann die alten getan?
175, 57 der *n*ewn hundert jar genaz
175, 58 und weſt nicht waz ein wein waz.
175, 59 da von ruecht, waz ieman ſait!
175, 60 [*89*^{vb}]wer ſich wonnet maezzichait,
175, 61 ez wâr leib und ſel geſunt.
175, 62 nu ſecht îr wol an leſter ſtund,
175, 63 daz nu ainer ein maiſter hat,
175, 64 ſo iſt daz ſein peſter rat
175, 65 daz er im were enz und ditz,
175, 66 nur gerſten wazzer und geiſlitz
175, 67 daz helf im wol und nichtz paz.
175, 68 phl*â*g alſmâr von erſt der mazz,
175, 69 dw weil ein man geſunt wâr.
175, 70 alſo ſprach der Teychnâr.

176.
Peſſer mit eren tod den mit ſchanten leb

176, 1 ***E***z waz ein ſprichwort manigen tag
176, 2 daz man daz vil peſſer wag,
176, 3 der mit eren wûrd begraben
176, 4 dann mit ſchanden hie beta*b*en.
176, 5 dez wil ich ew alſo beſchaiden.
176, 6 nu mercht an den prudern paiden:
176, 7 ayner ſtarb, der ander genaz.
176, 8 do jahen dw laût, d*er* lemtig waz
176, 9 der ſcholt paz begraben ſein,

176, 10 wann er wår der ſchanten ſchrein,
176, 11 aller guten dinge laz;
176, 12 diſer wår ein vollez vaz
176, 13 aller tugent, den man laet
176, 14 daz er laſter nie verdaet.
176, 15 in chlagt allew lantſchaft
176, 16 und lobten in mit gantzer chraft,
176, 17 paten daz er lebens phlaeg
176, 18 und ſein pruder für in laeg
176, 19 der noch auf der erden gie.
176, 20 der ſelb lebt mit ſchanten hie,
176, 21 diſer waz mit eren tod.
176, 22 daz waz peſſer manig lot
176, 23 denn noch ainem der noch lebt
176, 24 und in manigen ſchanten ſwebt,
176, 25 daz ſein nieman achtet mer.
176, 26 di welt iz anders nicht dann er.[90ra]
176, 27 allez daz leiden daz man ſicht

Handschrift A

176, 28 daz geſchicht um anders nicht
176, 29 *d*a*nn* a*ll*a*in* durich preis bejagen.
176, 30 darumb *w*erd*e*nt chaempf geſlagen.
176, 31 leib und gůt wir ring wegen,
176, 32 wa auf velden wi̊rt gephlegen
176, 33 held verſuechen hin und neben.
176, 34 yeder piderman ſein leben
176, 35 ſetzt auf *ge*i*n* todez zil
176, 36 umb anders nicht denn daz er wil
176, 37 daz er werd der peſt genant.
176, 38 ſo gicht maniger, umb all ſchant
176, 39 gaeb er nicht ein pirn ſtil,
176, 40 hiet er nur phenning vil.
176, 41 der iſt ein tor ſunder wan
176, 42 er wil daz für er han.
176, 43 hat ein man vil gut und gewalt,
176, 44 ſo wolt ich ſ*i*tzen zwir ſo alt
176, 45 auf einem chlainen hofflein
176, 46 da ich mit trewn mocht geſein,
176, 47 daz man ſpraech da hin und dan:
176, 48 ‘der iſt ein recht getrewer man',
176, 49 denn daz ich gewaltig wår
176, 50 zehen veſt und hiet daz mår
176, 51 daz man ſprach: ‘der trew loz.'
176, 52 wann ein man ſein trew verlozz,
176, 53 ſo *iſt* er auch an eren nider.
176, 54 war zu *ſol* ſein leben ſider?
176, 55 iſt er trewn und eren laz,
176, 56 ſo iſt im got und dw werlt gehaz.
176, 57 vil peſſer *er* begraben wår.
176, 58 alſo ſprach der Teychnår.

177.

Waz er ſey

177, 1 **W**eltleich er iſt maniger ſlach*t*.
177, 2 doch han ich dw ſ*i*nn bedacht
177, 3 daz nicht anders weſen mag:
177, 4 wer in ſeinem orden lag
177, 5 an valſch *ge*recht*ich*leich,
177, 6 er ſey arm oder reich,[*90*^{rb}]
177, 7 der iſt ei*n* r*ech*t*e*r pider man.
177, 8 der tar wol hin fůr geſtan
177, 9 fůr ein furſten oder anderſwa,
177, 10 daz nieman mag geſprechen da:
177, 11 ‘du waſt da an trewn laz;
177, 12 du ſtuntz wol hin hinder paz.'
177, 13 mit dem *man* iſt nieman betrogen.
177, 14 ez wi̊rt maniger an gelogen
177, 15 den man zeicht *vil* er und gůt
177, 16 und hat vor eren ſich behůt
177, 17 veſtichleich all ſein tag,
177, 18 wie er gůt gewinnen mag
177, 19 mit ab reiſſen, mit valſche*m* *r*at.
177, 20 ich gelaub wol daz er gůt hat;
177, 21 aber er iſt der eren hol.
177, 22 man lobt in under den augen wol;
177, 23 aver wann er chumpt hin dan,
177, 24 ſo haiſt in nieman ein pider man.
177, 25 ſo ſpricht man wol: ‘der wuecherår!
177, 26 wan er aus dem land wår,
177, 27 wi̊r hieten all ſaelden mer.'
177, 28 der hat gut und hat nicht er.
177, 29 ſo hat maniger chlain hort
177, 30 und hat gar ein ſchǒn wort
177, 31 daz in nieman ſchelten tůt.
177, 32 der hat er und lutzel gůt.
177, 33 nempt der rechten eren war!

Gedicht Nr. 176—178

177, 34 ſazzen ſechczig an einer ſchar
177, 35 und daz ainer wurd zu mår
177, 36 von ainem der da nyder wår
177, 37 und ſpraech: ‘der iſt ein pider man',
177, 38 und daz dw andern all dann
177, 39 ſpraechen: ‘ez *iſt* wårleich war,
177, 40 er iſt ein man an allen var
177, 41 gegen got und gen der welt',
177, 42 daz iſt rechter eren gelt
177, 43 da ein man *die* volg hat,
177, 44 [*90*^{va}]ſwa man ſait von ſeiner tat,
177, 45 ob dann ayner ſaezz da neben
177, 46 der ſei*m* lob wolt wider ſtreben
177, 47 durich ſeinen neydichleichen můt,
177, 48 daz hiet im nieman doch fůr gut.
177, 49 man weſt wol daz ſein untrew wår.
177, 50 alſo ſprach der Teychnår.

178.
Von rechtem leben

178, 1 **I**ch han getracht manigen liſt
178, 2 und waiz nicht waz peſſer iſt
178, 3 denn mit ern tod gelegen.
178, 4 der hat hie der *werlt* ſegen
178, 5 und hat di ebig fraud erſtrebt.
178, 6 wer in rechten eren lebt,
178, 7 der iſt paidenthalb an ſchuld:
178, 8 er hat hie der werlt huld
178, 9 und iſt auch pey got beliben.
178, 10 maniger ſait, er werd vertriben
178, 11 mit der werltleichen eren phleg.
178, 12 der iſt nicht auf dem rechten weg,
178, 13 wer daz gelaubt oder ſait
178, 14 daz dw werltleich wi̊rdichait
178, 15 chainen menſchen verliezzen tů.
178, 16 man iſt dort und hie mit rů
178, 17 mit den werltleichen eren zwar.
178, 18 ez hat wol ein under var.
178, 19 et*l*eicher verloren wirt
178, 20 den man ſiecht gar hoch geziert
178, 21 auf der werlt mit reicher hab,
178, 22 daz er pricht den lauten ab
178, 23 vaelſchleich wie er *yndert* chan.
178, 24 der iſt nicht ein gantzer man.
178, 25 ob den ayner haiſt frum,
178, 26 ſo ſpricht ayner an einem drum:
178, 27 ‘ph*ui* er ſich, nu t*e*t er daz!'
178, 28 alſo iſt dem unterlaz
178, 29 da er ſich beſundert mit,
178, 30 daz man che*nn*t ir p*a*ider ſit.
178, 31 ez hat auch ein under pint,
178, 32 als allew dinch beſchaiden ſind.[*90*^{vb}]
178, 33 wer ſich vlei*zz*t nach prieſter *ra*t
178, 34 aller tungthaften tat,
178, 35 der gewint paidw ſpil.
178, 36 ob in ainer ſchelten wil
178, 37 und er nichtz *gevinden ch*an
178, 38 daz er ůbels hiet getan
178, 39 daz er mocht auf in geſagen,
178, 40 der *felb* muez mit ſchanten dagen
178, 41 und wi̊rt ſeiner wirden mer.
178, 42 trew und worhait daz iſt er.
178, 43 da mit behalt man dw werlt und got,
178, 44 wann ez iſt ein zehen pot:
178, 45 ‘d*u* ſolt andern lauten lan
178, 46 daz du ſelb zu recht wild han.'
178, 47 da von wer dw laůt erlåt
178, 48 daz im ſelben zoren tåt,
178, 49 der lebt in eren dort und hie.

Handschrift A

178, 50 wann ainer den andern dez derlie
178, 51 daz im ſelben zoren tůt,
178, 52 ſo wår wir all gerecht und gůt.
178, 53 anders nicht denn ungeleich
178, 54 pringt den menſchen von himelreich
178, 55 und macht in au*ch* der werlt u*n*wert.
178, 56 wer der zwayer herren gert,
178, 57 got und di werlt behalten wol,
178, 58 der t*ů* ſich untrewen hol
178, 59 und ſe*y* getrew an allen var.
178, 60 nempt an grozzen furſten war:
178, 61 dw da lebten in ſolher weiz
178, 62 daz ſeu volichleichen preiz
178, 63 auf der erden haben erſtreben
178, 64 und auch dort daz ewig leben,
178, 65 dw ſind zwivaltig geneſen:
178, 66 ſew ſind herren hie geweſen
178, 67 und ſind nu dort an alle ſwår.
178, 68 alſo ſprach der Teychnår.

179.
Von ſchelchen

179, 1 ***D***eu heilig geſchrift di geit uns rat,
179, 2 wer ſich waiz in rechter tat,
179, 3 daz der nieman furichten ſol.
179, 4 man e*r*chent an nichtew ſo wol
179, 5 [*91*^{ra}]ungerecht laůt und dieb
179, 6 an dw daz ſew ſich machen lieb
179, 7 ſchergen, richter*n* zu aller zeit.
179, 8 ein piderman umb ſew nicht geit;
179, 9 der geit ſein gůt durich got, durich er.
179, 10 da pey mug wi̊r merchen mer
179, 11 ungeſunter herren můt,
179, 12 der durich ſchelten geit ſein gůt:
179, 13 der ſich nicht in laſter waiz
179, 14 *der* gå̊b nicht ein arbaiz
179, 15 chaine*m* ſchelter auf noch ab;
179, 16 nur der ſich in laſter hab,
179, 17 hat derchant der ding mit in.
179, 18 ain pider man geit ſein gewin
179, 19 rechter chunſt und auch durich got.
179, 20 der iſt auch zu allem pot
179, 21 ein pider man got und der werlt.
179, 22 wer ſein laſter decht mit gelt,
179, 23 der iſt ein werlt pider man,
179, 24 aver dort iſt er der van.
179, 25 got und der werlt ein pider h*e*lt
179, 26 daz iſt, der ſein leben ſt*e*lt
179, 27 auf ein ſåmleich rechtichait,
179, 28 daz er rucht waz iman ſait,
179, 29 daz er nicht vor voricht tut,

179, 30 daz er nieman geit ſein gůt
179, 31 an dem er ſein gar wol gan.
179, 32 aver wa der chunſtig man
179, 33 an troſt von herren ſchaidet
179, 34 und der ſchelter wirt gechlaidet,
179, 35 daz hat chain tugent nie geworicht.
179, 36 ez geſchiecht von rechter voricht.
179, 37 ein pider man *der* wirt derchant,
179, 38 wa ſein wandel wirt genant
179, 39 pey ſeinen nachtpawrn hie.
179, 40 do er wandel mit begie,
179, 41 ſprechent dw, er wår gerecht,
179, 42 ſo iſt er in aller werlt ſlecht.
179, 43 aver ein man an trewen ploz
179, 44 den ſein nachſter haus genozz
179, 45 haiſt an rechten dyngen lar,[*91*^{rb}]
179, 46 ob den lob ein ſcheltår
179, 47 dem er etwaz hat geben,
179, 48 ſo ſprechent pider laůt do neben:
179, 49 ‘ſ*y*, *w*o wolt ir den hin pringen?'

179, 50 man chent in wol mit ſeinen dingen
179, 51 und hat ims nieman wol fůr gut.
179, 52 davon wer nur recht tůt,
179, 53 der acht aller ſchelter nicht.
179, 54 ob im ayner poſhait gicht
179, 55 dem er etwaz hat verſait,
179, 56 ſo ſind pider laůt berait
179, 57 und beredent in zu hant:
179, 58 ‘nu getet er ni chain ſchant.
179, 59 dar umb iſt er ein ſaelich man.'
179, 60 der ſein tre*w* behalten chan,
179, 61 der g*å*b umb ſchelter nicht ein har.
179, 62 aver ein *man* an trewen *p*ar
179, 63 der iſt zu allen zeiten in ſorgen,
179, 64 wo er reden ſiecht verporgen.
179, 65 der hat all zeit den wan,
179, 66 ſi ſagen, waz er hab getan
179, 67 und wirt nymmer an hertzen ſwår.
179, 68 alſo ſprach der Teychnår.

180.

180, 1 ***I***ch cham hintz einem pider man.
180, 2 er ſprach: ‘lieber, nu ſag an,
180, 3 waz haſtu iezunt news getichtet?'
180, 4 do ſprach ich: ‘ich han vernichtet
180, 5 ein pôſen falſchen zagen.'
180, 6 do ſprach er: ‘du ſolt mir ſagen
180, 7 wer er ſey, der tugent lar!'

180, 8 do ſait ich im, wer er war.
180, 9 do ſprach er: ‘hab ymmer danch!
180, 10 vraw, nu trag her guten tranch!
180, 11 lat mich diſem geſellen ſchenchen!
180, 12 ich wil im ymmer dar an gedenchen
180, 13 daz *er* hat von dem geſprochen
180, 14 und hat mich an i*m* gerochen
180, 15 und manigen pider man getrew.'
180, 16 ich ſprach: ‘lieber herr, von wew[*91*^{va}]
180, 17 ſeyt ir im ſo veint und gram
180, 18 daz ir lacht ſeiner ſcham
180, 19 und mir ſchench*t* umb daz ſchelten?'
180, 20 do ſprach er: ‘er muez enkelten
180, 21 daz im nieman gutez gan.
180, 22 er hat mir chain laid getan
180, 23 und han in mit augen nie geſehen,
180, 24 nur daz ich dw laůt hȯr jehen
180, 25 daz er ſey ein valſcher zag.
180, 26 nur nach anderr laůt ſag
180, 27 pin ich im veint zu aller vriſt,
180, 28 daz im niemen holt iſt.
180, 29 war umb ſolt ich in nicht *h*azzen?'
180, 30 alſo geſchiecht dem tugent lazzen
180, 31 der ſich vleiſt miſſetat.
180, 32 der in nie geſehen hat,
180, 33 hort er nur ein poſhait ſagen,
180, 34 er gan im ůbels nach den tagen
180, 35 und tut auch ſein laſter chund.
180, 36 den under zehen ains mund
180, 37 ſchilt*e*t, daz iſt nicht ein wunder.
180, 38 aver den ſew all beſunder
180, 39 ſcheltent, ob ir hundert wåren,
180, 40 daz geleicht poſen måren
180, 41 daz er an eren ſey verhert.
180, 42 w*a* er auf w*ålde*n miſſevert
180, 43 und an herren prechen chan,
180, 44 ſpr*i*ch*t man*: ‘den gehȯrt ſchelten an.'
180, 45 man ſol chainen ſchelten nicht
180, 46 *denn* den man gůt behalten ſicht
180, 47 wider got und werltleich er.

Handschrift A

180, 48 der ſelb iſt zu ſchelten mer
180, 49 der ſein gut mit laſter haldet
180, 50 denn der fl*u*cht auf waelden waldet.
180, 51 mit ſand Peter ich daz bewår,
180, 52 der an ſeinem ſchephår
180, 53 drey ſtund prach und von im floch
180, 54 [*91*^{vb}]und in nicht gein hell zoch,
180, 55 als man von dem reichen vindet
180, 56 der ſich in dew hell geſindet,
180, 57 do er Lazari nicht enphlag.
180, 58 zu recht man nicht geſchelten mag
180, 59 an dem nieman gutez gan.

ob ich chom hintz einem man
der nicht genad hiet zu mir,
ſo choment im leicht anderr v̊ir
de*n* er all gůt erczaiget.
ob ich in dann ſchult und vaiget,
ſo hiet ich groz*z* wider ſtreben
von den guten lauten neben
den er gůtleich hiet getan.
daz ſchol ein ſtraffer ſchawn an:
wen dw pidern ſchelten gemain,
der iſt unrain untz auf daz pain.
wer den ſchilt, dem iſt man holt.
ob den ainer loben wolt
dem er etwaz *hiet* geben,
do ſpråchens alſampt da neben:
'ſi, phui er ſich, ſi, lazz den ligen!
nu ward er wenich gutz gezigen.
waz lob*ſt du* an dem ſchanten vaz?
er hat d̊ir geben etwaz.'
da von ſolt man nieman preiſen
an man hůr denn von den weiſen
daz er trug der tugent ſwert.
ſo iſt auch nieman ſcheltens wert
an er ſey den weiſen unmår.
alſo ſprach der Teychnår.

181.
Von dem chelnaer

Ich wå*n* daz ieman herter leit
denn einem chelner zu maniger zeit
und de*m* herren *ſelb* da pey.
waz der andern diener ſey,
dw habent all geruten ſin.
ez iſt weder mer noch myn
ſam drey die ain mantel han.
dw zwen dw ziehent hin und dan;
der dritt der in der mitt leit[*92*^{ra}]
der hat da mit chain ſtreit,
und wirt ſein dennoch paz gephlegen
denn dw auſen ſein gelegen,
dw da ziehent uber *n*acht.
daz iſt recht zu geleicher acht
dem chellner und dem herren ſein:
dew muezzen an dem ertlein
*ſorg*enthalben ligen ſtaet.
yeder man ſein ſorgen laet;
nur dw zwen *můzz*ent ſorgen,
wie ſew ez a*uz* gewinn und porgen
dez dw andern muezzen leben.
ſo gicht offt ein man da neben,
er *ge*ſwůr ſein wol einen aid,
er chun*d* ez paz dann ſew paid,

181, 25 der herr und der chelner,
181, 26 wann er ſein gewaltig wår.
181, 27 aver ch*å*m es im in dw hant,

181, 28 ſo wurd ſein weiſhait *ſchîr* bechant.
181, 29 ez iſt als zu reden ring;
181, 30 ſol man aver dw werch volpring,
181, 31 ſo *ge*hort man *andre*w mår.
181, 32 man gicht, ob ainer ein engel wår,
181, 33 wurd er zu einem amptman,
181, 34 ſo he*b* ſich ein anders an.
181, 35 daz ſolt niemen für wunder wegen.
181, 36 weil ein man *n*icht hat zu phlegen,
181, 37 ſo hat er leicht guten můt.
181, 38 aver ſo man wider in tůt
181, 39 und maniger ſlacht zu ſchaffen hat,
181, 40 ſo mag dez nicht weſen rat,
181, 41 *er* w*er**d*** ungemutez vol.
181, 42 yegleich man geſwůr dez wol,
181, 43 ein chellner hiet nicht mer zu phlegen
181, 44 denn daz er auf allen wegen
181, 45 leben ſull nach ſeiner gier.
181, 46 ſo ſpricht der herr leicht: ‘wart er mir!'
181, 47 und ruecht nicht waz ieman ſait.
181, 48 wann er geit ein rechtichait
181, 49 waz der herr ſchafft *iſt* zu geben,
181, 50 [*92*^{rb}]ſo ſpricht daz hofgeſind da neben:
181, 51 ‘der muter ſun, der chelner chnab!
181, 52 *der pricht uns zu allen zeiten ab.*
181, 53 er hat den hoff gepozzert vil.'
181, 54 yeder man in ſlahen wil.
181, 55 waz der guten diener iſt,
181, 56 dw verjehent zu maniger vriſt:
181, 57 ‘wir ſolt in ſein *under* ziehen,
181, 58 daz er mueſt ein wochen ſiehen.'
181, 59 ſo iſt daz der puoben phleg:
181, 60 tryt er ainem aus dem weg,
181, 61 nur wi chlain*s* iſt, umb ein har,
181, 62 der chumpt dann mit lugen dar
181, 63 und verleugt in mit der vert.
181, 64 da von leit ez niemen ſo hert
181, 65 als dem herren und dem chelner.
181, 66 alſo ſprach der Teychner.

182.
(Von einem frumen hauſwi̊rt)

182, 1 ***A***iner pat, ich ſolt in weiſen,
182, 2 welher pezzer w*år* zu preiſen,
182, 3 der da haim wår frumer wi̊rt

182, 4 oder verr hin dann *g*evert
182, 5 und da haim *ain* zænninch.
182, 6 ich ſprach: ‘ez iſt ein pezzer dinch
182, 7 der da haim iſt tugenthaft,
182, 8 er ſey dann in ſolher chraft
182, 9 daz er frum ſey auſſen und in.
182, 10 *mag er îr paider nicht gewinnen,*
182, 11 *ſo* ſey da haim ein pider man
182, 12 und lazz ditz am pritel *g*an.
182, 13 *ſo* man lobt auf und nider,
182, 14 ſo chumpts doch zu leſt hin wider
182, 15 an der nachtpawrn vragen.
182, 16 waz man dy von i*m* hȯrt ſagen,
182, 17 daz hat chraft, daz gelaubt man dann.
182, 18 man ſait oft von aynem mann
182, 19 tugent vil in fremdem chraiz
182, 20 dez da haim nieman waiz.
182, 21 *aver* chumpt ſein nachtpawr dar,
182, 22 der gicht, es ſey nicht halbs war.
182, 23 da von izz ein peſſer ſach

Handschrift A

182, 24 [92va]de*n* dw v*remd*en haiſſent ſwach
182, 25 denn ſein nachtpawern hie.
182, 26 man vragt doch dw nachſten ye,
182, 27 ſo man ſuecht di rechten mȧr.
182, 28 ich waiz manigen orden ſwȧr
182, 29 und waiz nicht ſo herte*w* puez
182, 30 *als* ein hauſwi̊rt leiden mů̊ez
182, 31 dem nach ern ſtet der mů̊t
182, 32 und hat da pey lutzel gů̊t.
182, 33 chloſter laů̊ten den iſt paz.
182, 34 den iſt doch geſetzt ein maz
182, 35 dez i*n* nieman gewenchen tar.
182, 36 ſo muez der hauſwi̊rt ů̊ber jar
182, 37 lig*en* auf ſtaeter ſorgen wag,
182, 38 wie erz aus genemen mag,
182, 39 daz ers haus mit eren hab.
182, 40 chnecht und diener, chindel lab
182, 41 und waz geſt im chomen zu hant,
182, 42 ſtů̊nden datz den juden phant,
182, 43 ez wil nieman gepreſten haben.
182, 44 ſo mȯcht er in ayner wochen graben
182, 45 von ſeinem hofgeſind allain.
182, 46 dw ſind wider ſtreit und ſain.
182, 47 ſi wellent nur vil ſlaffen und ezzen.
182, 48 iſt nicht als i̊r dinch gemezzen,
182, 49 ſo wellens zu hant ů̊rlaub han.
182, 50 da von iſt er ein mueder man
182, 51 der ein haus beſorgen muez.
182, 52 ez dunch*t* dw munich ein grozz puez
182, 53 do ſi wachen zu mitterr nacht.
182, 54 ſo vint man den wirt in ſolher acht
182, 55 der ſo vil *zu ſ*orgen hat

182, 56 daz er chaum ſlaffen gat.
182, 57 wan dw můnich auf ſtan,
182, 58 ſo ſlaft der mued hauſman
182, 59 ein chlain weil und wider dar
182, 60 und nympt in dem haus war
182, 61 waz dez tagez ſey der lauff:
182, 62 ‘Chunrat, Hainreich, mach dich auf!
182, 63 var gein holtz! ez iſt an der zeit.
182, 64 Leupolt, hintz der ſmit reit!
182, 65 Alhait, ſchůr dem ezzen zů!'[92vb]
182, 66 alſo gewinnt er ſelten rue,
182, 67 yegleich wi̊rt der hauſes phlag.
182, 68 doch waz ein ſprichwort manigen tag:
182, 69 ‘guter gemach iſt ern frey.'
182, 70 da iſt grozz er pey,
182, 71 der durich wi̊rtſchaft leidet ſwår.
182, 72 alſo ſprach der Teychnaer.

183.
Von ungeleichen ſinn

183, 1 ‘*M*ich wundert: wie wol iemant tůt,
183, 2 ez *hat* der fumft nicht fur gůt.'
183, 3 alſo ſprach der Fraudanch.
183, 4 ich chlag auch den ſelben ganch.
183, 5 ſ*it*zen fumf *an* ayner ſchar,
183, 6 chumpt der ſechſt gegangen dar,
183, 7 wie daz ſey mit churtz weil,
183, 8 ſo iſt ayner an der zeil
183, 9 oder zwen dw ſein betragt.
183, 10 wi ez den andern wol behagt,
183, 11 ez gevelt in allen nymer.
183, 12 nu chan ein man in ſein*em zi*mmer
183, 13 *ni*mmer leben *halb*en tag,
183, 14 daz ez in allen wol behag
183, 15 die nur ſind ſein diener.
183, 16 da von iſt ez mir vil ſwer
183, 17 *wa ich in die welt var*
183, 18 und mein chunſt alſo enp*a*r
183, 19 ſchon gen aller menſchen ſin,

183, 20 da ich ain gein ſech*zig*en pin,
183, 21 ſo wil ener nicht ſam der.
183, 22 ſo ſpricht ainer: ‘luſent her!
183, 23 ſagt uns von herren Ekken chling!'
183, 24 ſo ſpricht der ander: ‘er ſol ſing!
183, 25 wi̊r haben an leichter predig genueg.'
183, 26 ſo ſpricht der dritt: ‘ez wår *doch* chlueg,
183, 27 waz er ret von manigen ſachen,
183, 28 chund ers nur ſwaebiſch machen

183, 29 nach der lantſprach auf *und* ab.'
183, 30 ſo ſpricht der vierd: ‘meiner gab
183, 31 gan ich nieman dann ſaiten ſpil.'
183, 32 ſo ſpricht der fumft: ‘wers achten wil,
183, 33 ſo iſt nicht vor pheiffen ſchal.'
183, 34 [93ra]ſo ſpricht der *f*echſt: ‘der pa*u*kchen hall
183, 35 preiz ich noch vor aller chunſt.'
183, 36 ſo ſpricht der ſibent: ‘er hiet mein gunſt
183, 37 der mir mit der le*i*ren ſpilt.'
183, 38 ſo ſpricht der acht: ‘nicht ſuezzer hilt
183, 39 denn der mit der haerphen chan.'
183, 40 alſo red ein iegleich man
183, 41 von natur aus ſeinem geding.
183, 42 waz ich da pey ſag und ſing,
183, 43 ich han manigen wider ſtreit.
183, 44 maniger ſpricht, daz ich noch peyt.
183, 45 der ander ſpricht: ‘nu macht auf!',
183, 46 yeder man *nach* ſeinem lauff.
183, 47 der *w*il frawd *und* ener chlag,
183, 48 und wår ich mit voller wag
183, 49 Ar*i*ſtotilez mit chunſt,
183, 50 ich mocht nach i̊r aller gunſt
183, 51 nicht *ge*reden pey dem zil.
183, 52 ayner nicht ſam der ande*r* wil.
183, 53 *man* gicht, er ha*b* manigen rat
183, 54 der zu dem weg gezimmert hat.
183, 55 alſo han ich raet vil.
183, 56 ich ſitzz auf ein mitter zil
183, 57 da vil maniger fůr mich cheret
183, 58 und mich ſunderleichen leret,
183, 59 yeder man nach ſeinem můt.
183, 60 daz han ich allez ſampt fůr gůt
183, 61 und red ich doch nu waz ich chan,
183, 62 *da* alle chunſt ſich ſchephet van.
183, 63 unſer herr Jeſus Chriſt
183, 64 der chan nymme*r* ains tags vriſt
183, 65 aller der werlt willen bege.
183, 66 der wil regen, diſer wil ſne.
183, 67 daz enem iſt ring, daz iſt diſem ſwår.
183, 68 alſo ſprach der Teychnaer.

184.
(Daz got nicht ungepeſſert lat)

184, 1 ***U***nſer herr got hat den mutt
184, 2 daz *er* fugt den lauten gůt,
184, 3 daz er werd gelobt da mit.
184, 4 ſo ſind dw laůt in ſolhem ſit:
184, 5 wo ſi chomen zu grozz*em* gewinn,[93rb]
184, 6 do erchennens got deſt mynn
184, 7 und fleizzent ſich nur unfueg.
184, 8 wann dez got vertreit genueg,
184, 9 ſo macht er ſew wider par

184, 10 und verlaetz in harmſchar
184, 11 maniger weizz. i̊r wiſt wol:
184, 12 wann ein moſtvaz iſt zu vol
184, 13 daz der geſt zu vaſt begraiff,
184, 14 daz man furicht, ez preſt der raiff,
184, 15 daz man im entlazzen muezz.
184, 16 alſo iſt der tumen puezz
184, 17 dw von reichait ſind zu gail.

Handschrift A

184, 18 ſo entlaet in got ein tail
184, 19 mit etleicher gutez verluſt.
184, 20 ſo gehens dann, es ſey umb ſuſt
184, 21 daz ſew *den* gepreſten han,
184, 22 got der hab in ůbel getan.
184, 23 ſo iſt*z* von i̊r poſem leben.
184, 24 wann i̊r dinch in lauft eben,
184, 25 ſo tunt ſi got nicht er bechant.
184, 26 ſo erzaigt er i*n* ſein hant.
184, 27 nempt ſein nur an *p*awr*n* war:
184, 28 wann dw habent gutew jar,
184, 29 ſo phlegens wenich guter ding.
184, 30 wie sew mort zu ein ander pring,
184, 31 dar auf trachtens nacht und tag.
184, 32 ſo ſent in got ein ſchawr ſlag
184, 33 und ungelukch in maniger acht
184, 34 daz ers *wide*r *n*ů*ch*tern macht.
184, 35 ſo geben ſi dem pharrer ſchuld,
184, 36 er habs ver*worch*t umb gotes huld,
184, 37 und den meſſnår ſetzens ab,
184, 38 daz er nicht gelaůt hab.
184, 39 da von leidens diſen pein
184, 40 und wellent ſelb unſchuldig ſein.
184, 41 ſo iſt ez nu von iren ſachen
184, 42 daz ſeu got wil nucht*e*r machen
184, 43 mit des ungeluches vier.
184, 44 ſew wurden wilder den chain tyer,
184, 45 [*93*^{va}]wann daz ungelukch nicht wår.
184, 46 alſo ſprach der Teychnår.

185.
Von ůbel weiben

185, 1 ***I***ch hort von einem pidern man,
185, 2 er wolt diſeu werlt verlan
185, 3 und wolt puezzen in einer wild,
185, 4 daz er fůrbaz menſchen pild
185, 5 nicht ge*ſå*ch pey ſeinen tagen.
185, 6 do begund er mich zu fragen.
185, 7 do ſprach ich: ‘wie leit ewer ſach?'
185, 8 do ſprach *er*: ‘vor ungemach
185, 9 waz ich all mein tag behůt,
185, 10 daz ich lebt nach meinem muet,
185, 11 daz mir chainer ſlacht zeran,

185, 12 an daz ich ein chon han,
185, 13 daz nie ward ſo vraiſleich weib.'
185, 14 do ſprach ich: 'pey ewerm leib,
185, 15 ſeit da haim! *waz ew geſchicht*
185, 16 von dem weib, *ſo fleucht nicht!*
185, 17 leit gedultich*lei*ch*en* daz!
185, 18 ſo wert ir geheiligt paz
185, 19 denn in chainem wilden ror.'
185, 20 ez iſt aller marter vor
185, 21 der mit ůbeln weiben umb gat.
185, 22 er wirt nymer frů noch ſpat
185, 23 an ſmertzen, wa*iz* ich wol.
185, 24 hat in all dw werlt für vol,
185, 25 ſo haiſt ſi in ein pőſen ſam.
185, 26 ſei chann nieman machen zam
185, 27 daz ſi laz ir wider ſtreit.
185, 28 man p*a*nt ein wurm daz er leit,
185, 29 daz er nieman ſider ſwellet.
185, 30 waz man dann dem weib vor zellet,

185, 31 ſo ye grozzer wirt ir peyn.
185, 32 man tr*in*cht aus einer ſtutzen wein.
185, 33 daz haizzet ein angſter. merchet daz:
185, 34 ſ*o* hiezze nicht ein angſter paz
185, 35 denn eins ůbeln weibez leben.
185, 36 [*93*^{vb}]im mag angſten wol da neben.
185, 37 wez er mit ir phlegen wil,
185, 38 er hat not und angſt vil.
185, 39 ſi betrubt im ſel und leib.
185, 40 aver ein rains pider weib,
185, 41 welhem man dw wirt geben,
185, 42 der hat ein ſenftes *fůzzes* leben.
185, 43 der mocnt wol in *ein* ch*lo*ſen varen,
185, 44 wann er wolt dw ſel bewaren.
185, 45 *da wolt ich nicht raten van,*
185, 46 *wann er nicht gepůzzen chan*
185, 47 pey der vrawn ſo tugentleich;
185, 48 er hat ein yrdi*ſ*ch himelreich.
185, 49 aver ſam ich ſprach ye vor:
185, 50 ez iſt enner *gar* ein tor
185, 51 der ein ůbel weib hat
185, 52 und wil umb ſein miſſetat
185, 53 varn noch in *gr*o*zz* pein.
185, 54 lieſt in halt ein morder ſein,
185, 55 hat ers gedultichleich für gůt
185, 56 daz daz ůbel weib im tůt,
185, 57 er wir*t* heilig als ein man
185, 58 der chains ůbels nie began.
185, 59 ez iſt ob aller not ein ſnartz.
185, 60 ſpricht er weis, ſo ſpricht ſi ſwartz.
185, 61 wann er red ein wort gein ir,
185, 62 ſo ret *ſi* her wider v*i*er.
185, 63 ſi iſt wie*r*ſer denn der veint:

185, 64 der wirt mit guter red gepeint
185, 65 daz er wurcht w*e*z man geruchet;
185, 66 ſo iſt daz weib ſo gar verfluechet
185, 67 dw mit unczucht iſt beſaemen,
185, 68 ob all phaffen, pyſcholf chamen,
185, 69 daz ſi ir unczucht nicht verpår.
185, 70 ſo iſt dem wirt auch nicht ſo ſwår
185, 71 ſam daz ſi nicht ſchont der geſt
185, 72 den er gern *erpu*t daz peſt.
185, 73 ſo ſlecht ſew ſtůel und pench e*n*zway
185, 74 und hat ein ſå*m*leich geſchray
185, 75 ſam der vallant in ir ſey.
185, 76 da wurd *er* alſo heilig pey
185, 77 ſam er mit den haiden ſtrit
185, 78 oder welher ſlacht er litt,
185, 79 wann er nur gedultig wår[94ra]
185, 80 alſo ſprach der Teychnår.

186.

Von ungewizzen mannen

186, 1 ***I***ch han geticht von ůbeln weiben,
186, 2 wie dw ſunt ab den manen reiben
186, 3 alſo daz vewr in weitzen tůt.
186, 4 nu wellent dew vrawen wol gemůt
186, 5 nicht enpern, ich ſull auch ſagen
186, 6 von de*m* ungewizzen zagen
186, 7 dem ein rains weib wirt geben
186, 8 und *chan* nicht vreuntleichen leben.
186, 9 wann dw nacht ſich venget an
186, 10 daz ein iegleich zuchtig man
186, 11 prueft ſeiner vrawen gůt,
186, 12 gantz vrawd und hohen můt,
186, 13 ſo hebt ſich ir jamer an
186, 14 dw da hat *ein* tumer man.
186, 15 wann er dez ſnachtez pey ir ſlåfft,
186, 16 ſo wirt geſcholten und geraefft.

Handschrift A

186, 17 allez daz auf erden ſey
186, 18 daz raſt dez ſnachtes und iſt vrey.
186, 19 ſo hebt ſich ir ungemach.
186, 20 allez daz in dem haus geſchach,
186, 21 daz man ſolt dez tagez verainen,
186, 22 daz muez ſi dez ſna*ch*tz bewainen
186, 23 daz ſi vrawd mit im ſolt haben.
186, 24 ſo wolt ſew lieber ſein begraben
186, 25 den daz ſi pey im ligen muez.
186, 26 daz iſt ob aller not ein puez.
186, 27 ob ein charret get ein man,
186, 28 daz wirt pey dem tage getan

186, 29 und hat doch dez ſnachtez rue.
186, 30 ſo get der vrawn jamer zu
186, 31 ſo man von dem abent ſait.
186, 32 ander vraw*n* ſind gemait
186, 33 gein der nacht, ſo iſt ir chlag
186, 34 daz ez nicht zu aller zeit iſt tag,
186, 35 daz ſi nymmer chåm zue pet.
186, 36 irs jamers *dez* wirt *nymmer* wett.
186, 37 [*94*^{rb}]ir man *der* get den lauten pey
186, 38 ſam e*r* der heilig engel ſey
186, 39 und iſt da haim in wolfes weis.
186, 40 an dem pett und pey der ſpeis
186, 41 laet ers nymmer mit gemach.
186, 42 daz iſt ein jamerleich ſach.
186, 43 einer chloſnårinn iſt paz
186, 44 dw in einer wu*ſten* ſaz,
186, 45 daz dw we*i*gt doch nieman an
186, 46 als *der* ungewizz*e* man
186, 47 hie di arm vrawn vriſſet
186, 48 an dem pett und ſo man izzet,
186, 49 da man pilleich zuchtig wår.
186, 50 ei*m* gevangen iſt nicht ſo ſwår,
186, 51 *wan* den nympt man aus mit gůt
186, 52 daz er doch ein weil *ge*ruet.
186, 53 ſo hat dw vraw nymmer rů
186, 54 nacht noch tag, ſpat *noch* frů.
186, 55 ich waiz nieman dem harter wår.
186, 56 alſo ſprach der Teychnår.

187.
Von chnechten

187, 1 ***E***in man macht ſein chnecht enwicht,
187, 2 wann er im getrawt nicht,
187, 3 daz er gedencht in ſeinem můt:
187, 4 ‘ſeint er mir dw vaichait tůt
187, 5 daz er mir nicht trawen wil,
187, 6 ſo muez er flieſen zwir ſo vil
187, 7 daz ich im ziehen wil hin dan.'
187, 8 dem geleicht ein tumer man
187, 9 der ein pider weib hat
187, 10 und ir hutet frů und ſpat
187, 11 und betrubt ſey mit dem *w*anch.
187, 12 daz nie chom in ir gedanch,
187, 13 d*a* mit pring*t* ers an den wan
187, 14 daz ſi gedencht: ‘du leichter man,
187, 15 ſeint ich nicht ge*ni*ezzen mag
187, 16 daz ich nie chains ůbels phlag,
187, 17 nu wil ich mit der worhait dar.'
187, 18 in vervacht nich*t* umb ein h*a*r
187, 19 als ſein huten daz er tůt,
187, 20 hat ſi ſelb nicht ſtåten můt;[*94*^{va}]
187, 21 er ſol ez an ir trew lan.

187, 22 er iſt ein unmazziger man
187, 23 der ſeins *weibs* huten wil.
187, 24 h*o*rt er als ſaiten ſpil,

187, 25 ez iſt dw ſorg in ſeinen ſinnen.
187, 26 er ſey auſen oder innen,
187, 27 er wirt nymmer an hertz lait.
187, 28 ez hat wol ein under ſchaid:
187, 29 ein pider *weib* hat hutens rat
187, 30 daz ſew nicht miſſetat *begat.*
187, 31 der ein vrawen hat in hůt
187, 32 dew leicht hat *un*weiſen můt,
187, 33 dw mocht *vor* torhait da*z* began
187, 34 daz mit hůt ein weiſer man
187, 35 under ſtund an als gevår.
187, 36 ſt*a*t macht den ſtellår.
187, 37 ſo geſchiecht auch offt in einer gaech
187, 38 daz leicht nymmer mer geſchach,
187, 39 wars dw ainn wol behůt.
187, 40 da von wår ein huten gůt
187, 41 da man huten ſol zu recht.
187, 42 aver ein pider weib geſlecht
187, 43 ſo*lt* man ſelben huten lan.
187, 44 ſo vint man manigen tumben man
187, 45 der ſein weib waiz in dem můt
187, 46 daz ſi n*å*m chainer ſlacht gůt,
187, 47 daz ſi *fůr* ein miſſevårt,
187, 48 und lat ſi doch nicht unbeſwårt.
187, 49 er wil ir plikch und red verpieten.
187, 50 we*z* mag *ſi* ſich der vraůden nieten
187, 51 der man ſchon glimp*h* wil laiden?
187, 52 doch hatz auch ein under ſchaiden,
187, 53 ſo man dw worhait reden ſol:
187, 54 ez czimpt auch einer vrawen wol
187, 55 und ert ſich ſunderleich do mit,
187, 56 waz ir wirt unſamft litt
187, 57 [*94*^{vb}]und im zorn hintz ir tůt,
187, 58 daz ſew ſich da vor behůt;
187, 59 ſo belibens paid an ſwår.
187, 60 alſo ſprach der Teychnår.

188.
Von der vrawn

188, 1 ***D***az yegleich ſunt ir puez hat,
188, 2 daz wart ſchein an ainer ſtat:
188, 3 zainmal waz ein zuchtig man,
188, 4 der nam ſich zu dien*e*n an
188, 5 einer vrawn manig jar
188, 6 veſtichleich an allen var.

188, 7 er dient i̊r nicht durich ligen pey;
188, 8 dez gemutez waz er vrey.
188, 9 er dient i̊r nur durich lieben gruez,
188, 10 daz ſew im taet trauren puez
188, 11 mit i̊r mynnechleichen gruezzen,
188, 12 als dw vrawen chůnnen puezzen
188, 13 ungemuet *in* ſolicher phlicht:
188, 14 wa im laidez icht geſchicht,
188, 15 ſo gedencht er an dw ſtat
188, 16 do er ſein lieb geſehen hat,
188, 17 ſo muez allez ſein laid zergan
188, 18 und wi̊rt ein vraudenreicher man.
188, 19 alſo maint er dw vrawen
188, 20 daz ers wolt in eren schawen
188, 21 und mit lieb an ſey gedenchen,
188, 22 daz ſew im t*å*t vraud ſchenchen
188, 23 und doch i̊r er wår behůt.
188, 24 daz verſtund ſew ſunder gut,
188, 25 do er nicht i̊r eren fart
188, 26 und ſey durich *ſein* tungt ſpart,

Handschrift A

188, 27 daz er ſelben wår geſtorben
188, 28 e daz er icht hiet *ge*borben
188, 29 daz ſei an eren hiet gera*m*et,
188, 30 daz ſi hort daz er nicht chramet
188, 31 auf i̊r mynn mit valſchem wan.
188, 32 do waz er mit der vart der van.
188, 33 ſi potz einem andern ſchon und eben
188, 34 der i̊r dient durich ligen *n*eben.
188, 35 der pracht ſey in ſwaches wort,
188, 36 daz man wenich gutes hort
188, 37 [95ra]von i̊r reden in allem land.
188, 38 do ward i̊r dw puez bechant.
188, 39 do ward ez an ir gerochen
188, 40 daz ſi an enem het geprochen
188, 41 der ſei maint in recht*er* fueg.
188, 42 man fůnd noch pider man genueg
188, 43 der nymmer wurd an zuchten laz,
188, 44 an ob er beſorget daz,
188, 45 ob i̊r di zucht an im miſſ*eh*ag,
188, 46 daz er nicht an *dem* erſten tag
188, 47 mit i̊r ſpr*å*ch auf den chauf,
188, 48 ſeint da*z* ſich derhub der lauf.
188, 49 daz iſt der mynn ein grozzew ſwår.
188, 50 alſo ſprach der Teychnår.

189.

Von roten můnden

189, 1 ***I***ch ward gefragt vremder wort,

189, 2 waz auf der werlt *d*er oberiſt hort
189, 3 under allen *h*orten mocht geſein.
189, 4 ich ſprach: ein rotez můndlein
189, 5 zarte*r* vrawn wol gemůt
189, 6 daz iſt ein ſchatz ůber allez gůt.
189, 7 waz in chiſten leit verflagen,
189, 8 daz chan un*m*ůt nicht verjagen
189, 9 als der gruez der zarten vrawen
189, 10 und ein mynechleichs an ſchawen,
189, 11 ſchon *der*pieten an allen orten,
189, 12 mit ge*p*år und mit den worten.
189, 13 choment dann lieb werch enzwiſchen,
189, 14 wa daz wi̊rt alſo gemiſſchen,
189, 15 da ſind vrauden vollew vaz.
189, 16 do *i*ſt i̊r paider herzen paz
189, 17 denn ob aller werlt golt
189, 18 an i̊r pe*u*tel ligen ſolt.
189, 19 waz der menſch in hertzen trag,
189, 20 ez ſey *von leit, ez ſey von* chlag,
189, 21 daz *můz* allez ſampt hin dan,
189, 22 wa liebs weib pey liebem man
189, 23 ſo gar mynnechleichen leit.
189, 24 vogelein ſingen, mayen zeit
189, 25 ſchon geziert gein der *f*unn
189, 26 *wår ain winter* gein der *w*unn
189, 27 da mit eren druchet ſuſt
189, 28 mund an mund, pruſt an pruſt.[95rb]
189, 29 zu rechter chonſchaft main ich daz.
189, 30 der da mynnt fůrpaz,
189, 31 daz wi̊rt dikch ein hertzen chlag.
189, 32 ‘guter freunt, ez iſt dein *f*ag',
189, 33 ſprach ein weiſew vraw zu mir,
189, 34 ‘daz d*er* werlt obriſt czier
189, 35 ſey eins rainen weibs leben.
189, 36 nu mochſtu mir ler geben,
189, 37 wie ein vraw den ſchatz behůt.'
189, 38 ‘zucht, ſcham, ſtaeten muet
189, 39 ſchol ein vraw in hertzen pruten,
189, 40 wann ſew wil den ſchatz behuten.'

Gedicht Nr. 188—189

189, 41 alſo ſprach ich zu der vrawn.
189, 42 do ſprach ſi: ‘wi mag ich hawn
189, 43 ungemůt aus mannez hertzen,
189, 44 daz ich nicht geviel in ſmertzen?
189, 45 man ſind ungeleich gemut.
189, 46 ob ein vraw gůtleichen tůt
189, 47 durich i̊r zucht an valſchen wan,
189, 48 daz verſtet ein tummer man
189, 49 anders denn ſi ez hat gemainnet.
189, 50 iſt ein vraw dann ſo verainnet
189, 51 daz ſi nieman i̊r gruezzen paůtet,
189, 52 dw wirt hochvertig bedautet.
189, 53 da von waiz ein vraw nicht wol,

189, 54 wie ſi recht geparn ſol.'
189, 55 do ſprach ich: ‘daz wil ich ew leren,
189, 56 wie ein vraw i̊r dinch ſol cheren
189, 57 daz ſew an mail beleibet
189, 58 *und* doch aus manez hertzen treibet
189, 59 ungemůt und ſenden pein:
189, 60 ſew ſol in allen gruezzig ſein
189, 61 beſchaidenleich mit der wag,
189, 62 *daz nieman auzgenemen mag,*
189, 63 ob ſew aynen fur den andern hab:
189, 64 *ſo get ſi mit ern ab*
189, 65 ungem*ail*t vo*n* in allen.
189, 66 aver laet ſew aynn *ge*vallen
189, 67 fůr dew andern in dem willen,
189, 68 mag ſew daz alſo geſtillen
189, 69 daz ſew nich*t* maillig wi̊rt der van,
189, 70 daz muez an gelukch ſtan.
189, 71 da von ſech ein vraw gar eben
189, 72 [*95*^{va}]w*ie* ſeu gruzzen ſul*l* und leben,
189, 73 weil ſew*s* hat *i*n irr hant.
189, 74 an wem *ein* vraw dw zucht bechant
189, 75 daz ers maint in ſolhem ſpehen
189, 76 daz ers wolt in eren ſehen,
189, 77 dem ſolt ſeu immer weſen holt
189, 78 und in mai*n* fůr allez golt.
189, 79 aver der ſey maint zu ruem
189, 80 und ze val*l* i*r* eren pluem,
189, 81 wer den chant, den ſolt man fliehen
189, 82 *und* allez gruezzen von im ziehen.
189, 83 fi*ch* hat nicht *ſo* vil zu hůten
189, 84 als ein weib mit weibez gůten,
189, 85 dw natur dez twingt und muezzet
189, 86 daz ſew tugentleichen gruezzet
189, 87 und nicht mer denn tugent chan
189, 88 gegen vrawn und gegen man,
189, 89 und erchen*n*t nicht leicht da pey,
189, 90 waz ein pǒz gedanch ſey
189, 91 der zu andern dingen gehǒret.
189, 92 dannoch ſpricht ein man betoret,
189, 93 i̊r ſey anders dings zu můt,
189, 94 man gewunns mit leichtem gůt,
189, 95 und tůt daz *ſo* vraveleich chunt
189, 96 ſam ers chant untz auf den grunt,
189, 97 i̊r *ge*träch*t* und i̊r gedanch.
189, 98 dem iſt dw zung *vil* gar zu lanch,
189, 99 und der ſi*n* ein tail ze *ch*luech,
189, 100 er h*ie*t an halber zung genuech,
189, 101 daz der ſin lenger wår.
189, 102 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

190.

Von der mynn

190, 1 **W**ann ein dinch do er an leit
190, 2 ſich gemain den tumen geit,
190, 3 ſo iſt ſein wi̊rdichait da hin.
190, 4 da pey merch*t* der mynn ſin:
190, 5 dw nam weillent niemans war
190, 6 denn piderlaůt *an* allen var.
190, 7 dw ritterſchaft di iſt nu ab
190, 8 und iſt nyndert ein ſchuſſel chnab
190, 9 noch ein pueb, der nem ſich an:
190, 10 waz im laidez wi̊rt getan,
190, 11 [*95*^{vb}]dez zeicht er dw mynn zu hant.
190, 12 daz iſt der myn ein grozz ſchant
190, 13 daz ſew ſo gemain iſt woren.
190, 14 e *do* trug den hochſten oren
190, 15 auf der werlt der mynn chraft.
190, 16 minn ſanch, ritterſchaft,
190, 17 maniger zucht ſi weillen phlagen
190, 18 durich der myn preiz bejagen.
190, 19 ſi gab ſich nur umb reichen hort.
190, 20 nu geit ſew ſich umb poſew wort
190, 21 dw wol gezogen ſind der van.
190, 22 als ich ee geſprochen han:
190, 23 yeder pueb dw mynn zeihet,
190, 24 wann ſein dinch ſich ungeleichet.
190, 25 ſo iſt *er* der myn zart
190, 26 und laet wachſen einen part
190, 27 oder er wil ein pautel tragen
190, 28 dez dw pidern weillen phlagen.
190, 29 da mit iſt dw mynn gehǒnet.
190, 30 doch han ich dw mynn beſchǒnet,
190, 31 daz man i̊r gewalt tůt.
190, 32 rechtew myn dw iſt als gůt
190, 33 ſams ye waz, daz waiz ich wol,
190, 34 und hat auch chainen dienſt für wol
190, 35 an der ir zu preiz ſtat
190, 36 und von rechten zuchten gat.
190, 37 dem geit ſi auch den alten lon:
190, 38 minnechleich erpieten ſchon
190, 39 an gevår ſunder mail;
190, 40 daz iſt paider hertzen gail,
190, 41 wi̊rbet in der t*rew*en chram
190, 42 alſo daz ſew an ram
190, 43 von ein ander wellent ſchaiden.
190, 44 nur dw tugent zwiſchen in paiden
190, 45 wi̊rbet nach dem alten lauf,
190, 46 daz ſew paid n*e*ment auf
190, 47 an wirdichait, an hochem můt,
190, 48 dw ſelbe mynn wår noch gůt.
190, 49 diz mynn von der ich ſag,
190, 50 dw ſich wirdichait verwag
190, 51 und ſich zu den tumen geit,
190, 52 d*w* chumpt her von ander ſeit:[*96*^{ra}]
190, 53 daz iſt valſchew mynn gen*a*nt.
190, 54 dw iſt chomen aus aim lant
190, 55 daz iſt gehaizzen Lůtring.
190, 56 da von ſind dw vraw*n* ring

190, 57 dw da treibent lo*t*erhait
190, 58 und den manen ſind berait
190, 59 die da treibent pueben leben.
190, 60 da pey ſůllt i̊r merchen eben:
190, 61 ein dorf iſt Pubendorff genant;
190, 62 da von ſind dw man geſchant
190, 63 dw da treibent pueben weis
190, 64 und gewinnent der vrawen preis.
190, 65 dw da ſind von Loter lant
190, 66 *und* dw ſelben laůt bechant
190, 67 von Puebing und von Loter tal,
190, 68 man ſol ſew vahen ůber al.
190, 69 ſew ſind guten lauten ein grat.
190, 70 wer halt chainen gepreſten hat,
190, 71 ſo beſorgt man doch da pey

190, 72 daz er von Lůtring ſey
190, 73 und von Pueben tal her ab.
190, 74 man gich*t,* dew ſtaeten tragen p*lab,*
190, 75 dw roten dw ſein ungetrew.
190, 76 daz wig ich fůr nichtew.
190, 77 ez leit an der vorb nicht,
190, 78 ez leit nur an dez hertzen phlicht.
190, 79 wer den man erchennen well,
190, 80 der ſol wern *f*ein geſell,
190, 81 ſo vint er an ſeinem *w*an*d*el wol
190, 82 wez man im getrawen ſol.
190, 83 varib dw iſt wie man ſew machet,
190, 84 daz ſew weder vraůt noch ſwachet.
190, 85 nur daz hertz iſt wandel wår.
190, 86 alſo ſprach der Teychnår.

191.

191, 1 ***W***er dez gicht, der werlt chraft
191, 2 ſey als gůt, als tugenthaft
191, 3 ſam noch ye pey zeiten vor,
191, 4 der iſt nicht auf rechtem ſpor.
191, 5 dez wil ich ew wol beweiſen.
191, 6 [*96*^{rb}]ez iſt geweſen pey den greiſen:
191, 7 ſatzt ein man ſein *trew* zu phant,
191, 8 man *t*et*z* gern umb půrg, umb lant,
191, 9 daz ſe*in* nieman wider ſprach.
191, 10 nu iſt iz in der werlt ſo ſwach:
191, 11 trincht ein man ein phenwert wein,
191, 12 man wil ein peſſer phantlein
191, 13 denn ſein trew von im han.
191, 14 da von hab dez nieman wan
191, 15 daz dw werlt als veſt*l*eich ſte
191, 16 als ſew hat geſtanden ee.

191, 17 ez iſt offt ein junger woren
191, 18 der ſich ſchampt dez vater oren
191, 19 und wil ſich nach der muter machen
191, 20 mit einen wunderleichen ſachen:
191, 21 langez har und engew ſchaitel,
191, 22 vaſt gepreſt in ein raitel,
191, 23 als man vrawn gezuphet ſiecht.
191, 24 ſchamt er ſich dez va*t*er nicht,
191, 25 er trug nicht der muter mit,
191, 26 ſeit daz ſich derhub der ſit
191, 27 daz dw man ſich haben gefrawet
191, 28 mit der geſtalt, als i̊r nu ſchawet.
191, 29 dw hat auch der mut geweybet,
191, 30 daz ez ſelten ſtet beleibet
191, 31 d*a* man guetez gehaizzen tůt.
191, 32 langez har und churtze*n* můt,
191, 33 ſpricht man, ſullen dw vrawn han.
191, 34 alſo leit ez umb dw man:
191, 35 manigem iſt daz har gar *l*anch
191, 36 und daz gemůt unmazzen chranch.
191, 37 gůt gehaiz vint *man* wol,
191, 38 *ſecht,* wie man nu gevaren ſol
191, 39 pey dem wunderleichen pant:
191, 40 daz man ee ein valſchait nant,
191, 41 daz haiſt nu ein weiſhait.
191, 42 welher den andern uber ſait
191, 43 und betrewgt umb ſein gůt,
191, 44 der haiſt witzzig und fruet.
191, 45 die geſlechten ſind der von.
191, 46 ſolten dw nu auff ſtan[*96*^{va}]
191, 47 dw vor tauſent jaren ſturben
191, 48 und *do* mit den lauten wurben,
191, 49 es daucht dw ſo wunderleich
191, 50 ſam ſew nie auf erdreich
191, 51 chomen waren pey i̊r ſtund.

Handschrift A

191, 52 er iſt nicht weis untz auf den grunt
191, 53 der nu chlait vreunt und chint
191, 54 dw mit recht verſchaiden ſind.
191, 55 er mocht wol di lemtigen chlagen,
191, 56 wie ſich die nu ſolten betragen
191, 57 pey der wunderleichen weis.
191, 58 ich hort einen ritter greis.
191, 59 er ſpr*a*ch: ‘ich chan *i̊rs tantzen* nicht
191, 60 als *man* nu geparen ſich*t,*
191, 61 ainer auf, der ander ab,
191, 62 ſam i̊r chainer ſinne hab.
191, 63 ſo ſingens auch ſo wunderleich
191, 64 ſam ſew wellen erwůrgen ſich.
191, 65 der ſich v*a*lti*ſt* wurgen chan,
191, 66 der hat nu daz peſt getan.
191, 67 der alten lied iſt gar vergezzen
191, 68 dw da waren ſchon gemezzen

191, 69 mit der weiz und mit den worten.
191, 70 dw welt dw iſt an allen orten
191, 71 reiniſch waren und unſtaet
191, 72 und lebt doch in ungeraet.
191, 73 da man phlag der weiſen fueg,
191, 74 do waz man reich und het genueg.
191, 75 w*ez* einem mann nicht waz zu můt,
191, 76 daz hiet er umb chainer ſlacht gůt
191, 77 nie*man* gehaizzen mit der zungen.
191, 78 nu iſt ez woren pey den jungen
191, 79 daz man nichtz verſagen chan,
191, 80 aver daz hertze iſt nur hin dan;
191, 81 ez betracht ein ander mår.
191, 82 alſo ſprach der Teychnår.

192.

Von der reiniſchait

192, 1 ***A***in ſit iſt chomen in dw lant,
192, 2 der macht dw chunden unbechant:
192, 3 daz iſt gehaizzen reiniſchait.
192, 4 maniger macht ſein har *ſo* prait,
192, 5 ders an *z*un*t*, *ez* le*u*cht ein *m*eil.[*96*^{vb}]
192, 6 er hat ez auf gericht mit ſpeil.
192, 7 e do ſtraich mans har *hin* nider;
192, 8 nu praiten ſews, *als* daz gevider
192, 9 ſich in pha*w*en zagel le*n*get.
192, 10 wan der gurtel rinch geſpenget
192, 11 an *dem* rukk, ſo iſt ers gar.
192, 12 ſchon zucht, ſchǒn gepar
192, 13 het man weillen lieb und ſchon.
192, 14 nu treit man ungefueg dew chron.
192, 15 e do ward gein hoff gevaren
192, 16 nur durich zucht und ſchon geparen,
192, 17 daz man tugent an ſich na*m*.
192, 18 wer nu tugent hat und ſcham,
192, 19 der hat zu hoff vil chlain preis.
192, 20 pueben leben und gampel weis,
192, 21 wer dez iezunt vil chan,
192, 22 der iſt ein rechter hoffman.
192, 23 gauckler můgen nu wol chlagen,
192, 24 wa mit ſi ſich ſullen betragen.
192, 25 ez iſt oft ein gauklår
192, 26 churtz rokch und gugel ſwår.
192, 27 doch an rokchen låg nicht vil.
192, 28 wer im ainen ſneyden wil,
192, 29 der bedarff deſter mynner tuech.
192, 30 der andern ſach ich i̊rr ſuech,
192, 31 was dw langen z*ǒp*h vervahen,
192, 32 an man wolt dann ainen hahen,
192, 33 daz man dez ſtrikches wol enpår.

192, 34 ſo waiz ich noch ein ander mår

192, 35 dez man wol geriet in landen:
192, 36 zw*en* ſaum an *vrawn* gewanden
192, 37 daz iſt gar ein gåmleich hab.
192, 38 man ſol daz ůbrig ſneyden ab
192, 39 und hefts an ir man geſpeng
192, 40 den ir chlaider *find* ſo eng.
192, 41 iſt daz nicht ein gåmleich tat?
192, 42 dw man habent zu chlainew wat
192, 43 und die vrawn ůber maz.
192, 44 doch muet mich *f*underleichen daz
192, 45 daz im hangt daz under chlait
192, 46 [97ra]ab hin fůr dw andern *p*ai*d,*
192, 47 *für den rokch und für dw phaid.*
192, 48 daz iſt ein ůber reiniſchait.
192, 49 ich waiz wie ichs gehaizzen mag.
192, 50 ez waer pezzer nacht denn tag
192, 51 der ob der gurtel nachet wår.
192, 52 alſo ſprach der Teychnår.

193.

193, 1 ***D***az dw werlt daz *h*inder drum
193, 2 yezunt hab her fůr genom,
193, 3 dez weiz ich ew woreu ſpor.
193, 4 wann ir wizzet wol: hie vor
193, 5 puezzer und begeben laůt
193, 6 liezzen wachſen an ir haůt
193, 7 langez har und lange*n* part.
193, 8 dw machen ſich nu vein und zart,
193, 9 ſchernt ſich ſ*ch*on und gen gein pat.
193, 10 ritter und chnecht in ir phat
193, 11 habent getreten mit *de*r ſach,
193, 12 machen ſich unſauber und ſwach.
193, 13 da man einen ſaubern vund
193, 14 de*n* man nicht geſchelten chund,
193, 15 der macht ſich ſelb ungevar
193, 16 mit *dem* part und mit *dem* har.
193, 17 *dw* laet er wachſen lanch und prait,
193, 18 und *dw* ſeltſamſ*ten* chlaid
193, 19 der ſich *i*eman chan beſinn,
193, 20 da gent ſi geſpeng*e*t inn
193, 21 *und* machen ſ*ich* recht *un*getan.
193, 22 wellent ſews dann fůr ůbel han,
193, 23 als ir l*ie*b ein munich gewert
193, 24 oder ein phaffen der ſich chert
193, 25 auf ein waidenleich geparen,
193, 26 als dw layen weilent waren?
193, 27 mir begund ein *mynn*er jehen,
193, 28 wie *in* ein vraw hiet ůber ſehen
193, 29 der er dient manig jar.
193, 30 do chom ein mynner pruder dar
193, 31 *und* ſchied *in* von der vrawn hin
193, 32 und pat mich tichten von dem ſin.

193, 33 do ſach *ich* den mynne*r* an.
193, 34 der waz ſo jamerleich getan[97rb]
193, 35 von dem har und von dem ſchopf
193, 36 daz mir grauſſet ab ſeinem zopf.
193, 37 do gedacht *ich* an di vrawen,
193, 38 ob ſew in hie*t* ůber ſchawen,
193, 39 daz ſei het not betwung.
193, 40 hiet er getan als *e* dw jung,
193, 41 ſi hiet in gar benich verchorn,
193, 42 hiet *er* ſich waidenleich beſchorn.
193, 43 ſo gent ſeu partat in der hait
193, 44 ſam ayner der ſein muter chlait.
193, 45 ez hat wol ein under ſchaid:

Handschrift A

193, 46 hat ein man ein hertzen laid
193, 47 oder iſt grozzer ſorgen vol,
193, 48 dem iſt ein part erlaubt wol;
193, 49 aver ein mynn gernder chnab
193, 50 der den part nur dar umb hab
193, 51 daz er den vrawen wol behag,
193, 52 daz iſt ein wunderleich bejag.
193, 53 ich waiz wol: wår ich ein weib,
193, 54 wa ich ſaech eins mans leib
193, 55 der ſich waidenleich ſchaer,
193, 56 daz mir der vil lieber wår.
193, 57 ich wån, ſi tuns in ſolhem ſchein
193, 58 daz ſew deſter chuner ſein,
193, 59 daz man*s* deſter vaſter ſchauch.
193, 60 nu hilft den pern *nicht* ſein raůch;
193, 61 in pringt ein plozzer man in ſwår.
193, 62 alſo ſprach der Teychnår.

194.
(Daz freunt chriegent)

194, 1 ***Z***ainmal waz ein veſt ſo gůt
194, 2 daz chain veſt ſo wol behůt
194, 3 laeg da mer in allem land.
194, 4 do waz daz i̊r maiſtes pand
194, 5 daz ſi nicht waz ei*m* man.
194, 6 ein grozz geſlaecht het tail dran;
194, 7 *dw* gunden wider ein ander ſtreben
194, 8 durich i̊r neydichleiches leben.
194, 9 do *dez* wurden i̊r veint gewar,
194, 10 ſi chomen chreftichleichen dar
194, 11 und prachten in recht di veſt von handen
194, 12 [97va]dw i*n* wår vil wol beſtanden,
194, 13 hietens mit ein ander geholen.
194, 14 alſo muezzens ſchaden doln.
194, 15 wa ſich vreunt an ein ander reiſſent

194, 16 und ſich miſſe*hel*ens vleizzent
194, 17 daz ainer den andern greiffet an,
194, 18 ſo wil *îr* er ein end han.
194, 19 wann ſew *wi*d*er* ein ander ſtrebent,
194, 20 d*a* mit ſew den veinten gebent
194, 21 gewizzen weg auf iren val.
194, 22 freunt dw ſcho*lte**n*** groz qual
194, 23 under ein ander leident ſein,
194, 24 e daz ſeus den veinten ſchein
194, 25 indert t*å*ten an chainer ſtund.
194, 26 wann ſeus *tůn den veinten ch*und,
194, 27 ſi wernt nur ge*frew*t der van
194, 28 und wernt mit in chriegen ſan,
194, 29 daz ſew ſuſt vil gar verparen,
194, 30 wann ſew mit ein ander waren.
194, 31 ob ein man ſein weib verſeret,
194, 32 da mit ſeu ſich ſelb uneret,
194, 33 ſait ſis aus dem haus her dann.
194, 34 ez wirt deſter mer geſpotz da von.
194, 35 *alſo* wirt der menſch geſchant
194, 36 der ſeinen veinten tut bechant
194, 37 waz ſein *v*reunt im hat getan;
194, 38 ſo hat ſein veint geſpôt da von
194, 39 und pringtz in allem land zu mår.
194, 40 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 193—196

195.
Daz ain ſtat nicht mit der andern hilt

195, 1 ***W***az mit ein ander heln ſol,
195, 2 daz geſpricht nymer wol,
195, 3 weil ez wider ein ander donet.
195, 4 alſo ſind dw laůt gehonet
195, 5 dw nicht mit ein ander hellent.
195, 6 ayn die lachent, die ander quelnt.
195, 7 waz ay*n*em wurr *a*n ein*er* ſtat,
195, 8 daz ſolt in allen ſein ein grat
195, 9 und ſolten in helfen von dem pein,
195, 10 ſo mocht in nieman wider geſein,
195, 11 wan ſi ſtunden ein ander pey.
195, 12 ich wånn daz ich*t* getrewe*rz* ſey
195, 13 [*97*^{vb}]denn dw ſwein: waz ainem wirret,
195, 14 wie gar leicht ein varel chirret,
195, 15 ſo lauffen dw ſwein mit tall dar.
195, 16 da pey ſullen wir̊ nemen war:
195, 17 daz iſt ein unverſtentig tyr
195, 18 und iſt getrewer *vil* denn wir,
195, 19 daz ains dez andern ſchaden chlait.
195, 20 ſo lachent zehen und ſind gemayt,
195, 21 wann ainer velt in ungemach,
195, 22 untz daz ſew all wernt ſwach.
195, 23 wann ſew mit ein ander hån,

195, 24 ſo mochtens hie deſter mynner gev*å*ln
195, 25 und ch*å*men auch dort ins himelreich.
195, 26 aver mit der ungeleich
195, 27 weleibentz hie und dort in ſwår.
195, 28 alſo ſprach der Teychnaer.

196.

(Wenn ein armer reich wirt)

196, 1 ‘***E***z iſt nieman ſo marterleich
196, 2 ſam dwſwachen dw da wernd reich',
196, 3 hat der Vraudanch e gejehen.
196, 4 ez wirt auch vil dich geſ*e*hen,
196, 5 wann ein ſwacher hoch geſteiget,
196, 6 daz der arm vreunt geneiget.
196, 7 vater und muter er nicht erchent;
196, 8 den er pilleich ô*h*aim nent
196, 9 der wirt im gar unbechant.
196, 10 wan er ch*å*m in hohen ſtant,
196, 11 ſo ſolt er gedultig ſein,
196, 12 t*åt* ſein arm vreunt*en* ſchein
196, 13 l*ie*pleich gruezzen ſchon und eben.
196, 14 wolt er *in* nicht gutez geben,
196, 15 ſo ſolt er doch gruezzig weſen.
196, 16 dar an fluer er nicht *e*in veſen
196, 17 und t*åt* a*rm*en vreunt*en* paz
196, 18 denn ob ſew fůnden volew vaz.
196, 19 daz ers nur zu vreund nant,
196, 20 da mit zůg er in aus der hant,
196, 21 wie gar wenich ſew gutez hieten,
196, 22 daz ſew im erung g*å*ben und mieten
196, 23 von i̊r arm chlainen hab
196, 24 und gepaeten in nymer gab.
196, 25 wann er ſew nur gruezzen wil,
196, 26 daz an fleuſens nicht gar vil.
196, 27 ſo beleibt in doch i̊r gůt[*98*^{ra}]
196, 28 daz er in mit gutem můt
196, 29 zug von hant und gewunn ins an.
196, 30 ez wi̊rt oft ein ſwacher man
196, 31 durich ſein arm vreunt gehô*h*et.
196, 32 wann er ſich dann von in flô*h*et
196, 33 und wil *î*r nicht haben chund,

--220--

Handschrift A

196, 34 daz iſt paidw ſchant und ſunt.
196, 35 er wånt, er well ſich edel machen
196, 36 mit den marterleichen ſachen
196, 37 daz er wint den chragen dan
196, 38 und siecht arm vreunt nicht an.
196, 39 daz iſt ein gepawriſch dinch.
196, 40 nu macht ez ein hohen rinch
196, 41 daz er ho*chvert*leich*en* tůt.
196, 42 wi̊rt ein ſwacher hoch an gůt
196, 43 und beleibt er tugden nider,

196, 44 ſo ſpricht man: ‘er choppt hin wider
196, 45 in ſein rechtz vaterlant.'
196, 46 wie er progt, ez wi̊rt bechant,
196, 47 wie ſein vater weillent wår.
196, 48 alſo ſprach der Teychnår.

197.
Von ritter ſchaft

197, 1 ***M****an haiſt manigen ein pider man*
197, 2 wann er zucht auf den plan;
197, 3 m*a*n ſolt in ain ab zog haizzen gůt.
197, 4 man waiz nicht, wer daz peſt tůt.
197, 5 ‘guten morgen, leb hintz nacht,
197, 6 wann der tag nur wi̊rt volpracht!'
197, 7 ſo ſull wir auch nieman beſorgen
197, 8 in *ge*ſpot. ez iſt verporgen
197, 9 aller menſchen fluſt und gewin.
197, 10 ob ich heint in vrauden pin,
197, 11 ich waiz nicht, ob ich morgen lach.
197, 12 alſo leit *all* unſer ſach:
197, 13 ye der man dez peſten gert.
197, 14 ob er wirt dez mutez gewert,
197, 15 dez danch got; da hat ers von.
197, 16 er ſol ſichs nicht nemen an
197, 17 waz im ſaelden get zu hant.
197, 18 velt ein man, daz iſt nicht ſchant.
197, 19 der nicht wagt, der gewint noch fleuſet;
197, 20 auch zu nicht man den cheuſet.
197, 21 man muez wagen fluſt und gewinn.[*98*^{rb}]
197, 22 ez iſt recht ein geleicher ſin
197, 23 toppel ſpil und ritter leben:
197, 24 da der geſtern ſaz gar eben,
197, 25 der hat heut der ſaelden nicht;
197, 26 der dann geſtern waz enwicht,
197, 27 der iſt heut ein pider man.
197, 28 man ſol wagen hin und dan
197, 29 *und doch pey dem ding beſorgen:*
197, 30 ‘velt er heut, ich vall leicht morgen.
197, 31 get daz gelukch alſo entwer,
197, 32 heůt hatz diſer, morgen der.
197, 33 ſeint daz got nur hocht und nidert,
197, 34 den ich geſter hiet verwidert,
197, 35 der mo̊cht mir leicht heut nicht verſmahen.'
197, 36 da von ſol*t* ſich nieman vergahen
197, 37 daz er trib auz ieman ſpot,
197, 38 an er hiet dann brief von got
197, 39 daz er nymmer viel in pein.
197, 40 ſich ſol nieman dez gewinns frein,
197, 41 die weil der erchen da nicht wår.
197, 42 alſo ſprach der Teychnår.

198.

198, 1 **Y**e der man zu ſchaffen hat
198, 2 mit ſeinem ding, wie daz ſtat.
198, 3 hat ein man vil gůt und er,
198, 4 e*r* hat zu ſchaffen deſter mer
198, 5 gegen got und gen der werlt.
198, 6 ſo ſpricht man: ‘der hat grozzen gelt;
198, 7 ſo hat er auch zu ſchaffen vil.'
198, 8 wann mans recht bedenchen wil:

Gedicht Nr. 196—199

198, 9 ez iſt einem pawrn michels paz
198, 10 der auf ſeiner huben ſaz
198, 11 denn einem grozzen herren reich
198, 12 der lebt in ſorgen ſtatichleich.
198, 13 wann der pawr ſlaffent leit,
198, 14 ſo muez der herr gedenchen weit,
198, 15 wie er lant und laůt bewar
198, 16 und ſich gein ſeinen v*ei*nten ſchar.
198, 17 herſchaft *iſt* auf allem zil
198, 18 min noch mer dann pret ſpil:
198, 19 yeder ſpiller ſchawet eben,
198, 20 wie er ziehen mug und geben
198, 21 [*98*^{va}]daz *erz* ſpil ichtůber ſech.
198, 22 alſo iſt der herren ſpech
198, 23 zu allen zeiten mit gevaer.
198, 24 ſo ſind vil zue ſechår,
198, 25 pawrn und purger hin und dar,
198, 26 dw da trachtenůber jar
198, 27 daz den laůten nutz wår.
198, 28 der zu ſiecht dem iſt nicht ſwår
198, 29 .....
198, 30 als der ſpiller leit da neben.
198, 31 alſo acht ein pawr chlain,
198, 32 waz ei*n* her*r* von chindez pain
198, 33 leiden muez von maniger weis.
198, 34 daz dw herren wernt greis
198, 35 droter denn ein pawrſchaft,
198, 36 daz duncht manigen wunderhaft.
198, 37 daz geſchiecht von unmuezz
198, 38 dw ein herr leiden muez
198, 39 und beſorgen manigen chraiz,
198, 40 daz ein pawr nicht enwaiz
198, 41 der da haim iſt an ſwår.
198, 42 alſo ſprach der Teychnår.

199.

Von unſers herren dienſt

199, 1 **E**s geſchach pey alten jar*n*
199, 2 daz ein herre ſant leůt mit ſcharen

199, 3 in einen perch *umb* ede*l* geſtain.
199, 4 da mit verſuecht ers all gemain,
199, 5 wie er ſeu ſolt furbaz haben.
199, 6 etleich gunden fůr ſich graben,
199, 7 etleich nur ſlaffes phlagen,
199, 8 untz der herr fur ſich hiez tragen
199, 9 als i̊r werch und wold ez ſchawen.
199, 10 waz da iegleicher hiet gepawen,
199, 11 daz gab er in und anders nicht.
199, 12 dw da lagen in ſlaffes phlicht
199, 13 und den herren triegen wanden,
199, 14 dw prach*t*en in nur ſelb von handen
199, 15 grozzes gůt dez *diſe* wielten
199, 16 dw i̊r trew am herren behielten.
199, 17 die waren all ſider reich,
199, 18 dw ander*n* lebten jamerleich
199, 19 ymmer mer in *grozzer* ſchant.[*98*^{vb}]
199, 20 alſo ſey wir all geſchant
199, 21 durich verſuechung in daz leben,
199, 22 daz wi̊r *got* zu ſchawn geben
199, 23 unſer werch am jungſten tag.
199, 24 wez der menſch auf erden phlag,
199, 25 d*ez* iſt ſchad und frum ſein ain.
199, 26 got der geit uns anders chlain
199, 27 an dw werch dw wir dar pring.
199, 28 maniger ruemt ſich guter ding,
199, 29 waz er got zu dienſt var.
199, 30 er tůt ims ſelber ymmer zwar,
199, 31 waz er guter ding tůt.
199, 32 got achtet nicht auf dez menſchen gůt.
199, 33 ez get nur ins menſchen ſchrein,

Handschrift A

199, 34 da mit got gedient ſol ſein.
199, 35 got der fleuſt und gewint nicht dran.
199, 36 der nicht gutez hat getan,
199, 37 dem beleibt nur ſelb der pautel hol.
199, 38 *uns wår allen mit ſlaffen wol,*
199, 39 untz daz man reichen lon ſiecht geben.
199, 40 ſo wolt yeder menſch da neben
199, 41 daz er vil gedient hiet.
199, 42 ſo ward nie ſo reichew miet
199, 43 ſam unſer herr den ſeinen geit
199, 44 an der urta*il*leichen zeit.
199, 45 ſo wolt ye dez menſchen můt
199, 46 daz er nie nicht hiet geruet,
199, 47 nu ſtåt in arbait geweſen wår.
199, 48 alſo ſprach der Teychnår.

200.
Von werltleichem gut

200, 1 **E**lleu ſach verloren iſt
200, 2 an daz man an allen liſt
200, 3 in gotez namen leit und geit.
200, 4 daz war*d* ſchein: an ainer zeit
200, 5 waz ein chunichreich wol ge*ſ*talt.
200, 6 dez het ie ein jar gewalt
200, 7 ainer *und* lebt wie er wolt.
200, 8 furbaz man auch chain dolt;
200, 9 dar nach mueſt er peteln gan
200, 10 in ein ander lant hin dan
200, 11 do er ſtarb vor hunger gar,
200, 12 [*99*^{ra}]und ſatzt ie einen andern dar,
200, 13 der ez aver ein jar beſaz
200, 14 nach ſeinem můt und *můſt* fůrbaz
200, 15 als die andern petlen zogen.
200, 16 maniger ward alſo betrogen
200, 17 pey dem reich untz an *e*in man,
200, 18 der gedacht: ‘dw weil ichs han
200, 19 und ichs wa*lte* wie ich wil,
200, 20 ſo wil ich dez gutz *ſo* vil
200, 21 fůr hin vertigen in daz lant
200, 22 do ich zu leſt wůrd in geſant',
200, 23 und ſant ſo vil in daz gepiet
200, 24 daz er chainen preſten hiet,
200, 25 do er hie muſt von dem reich.
200, 26 dem iſt werltleich gůt geleich
200, 27 daz auch allez von handen gat.
200, 28 da von, di weils der menſch *icht* hat,
200, 29 ſolt er tůn als enner tet
200, 30 der da mawret půrg und ſtet
200, 31 und ſich do zu leſt in zoch.
200, 32 ez iſt nieman ſo werd, ſo hoch
200, 33 daz er fůrbar geſprechen mag
200, 34 daz er leb ein halben tag,
200, 35 als der chunich doch weſt fůrbar
200, 36 daz er hiet daz reich ein jar.
200, 37 ſo waiz ſich nieman ſicher ein weil.
200, 38 der dann chumpt an todez zil
200, 39 und dann gutez nicht hat getan,
200, 40 ſo muez er peteln als ener gan.
200, 41 der ermiſt der nur wern chund,
200, 42 von dem nåm *er* fůr di ſtund
200, 43 ein gepet, wie chlain ez ſey.
200, 44 ſo iſt auch der menſch hie vrey
200, 45 daz er wol oder ůbel var,
200, 46 als der kůnich dort lebt daz jar
200, 47 wie er wolt an wider ſtreben.
200, 48 da von ſolt man fůr hin geben,
200, 49 weil man ſeyn gewaltig wår.
200, 50 alſo ſprach der Teychnår.

Von rittern und chnechten

201, 1 **W**er der werlt wil an geſigen
201, 2 [99rb]und im ſelben ob geligen
201, 3 und dem teuffel wider ſtan,
201, 4 der ſol tůn als ein man,
201, 5 der w*az* ein pawr, als man nu ſait.
201, 6 der ward veſtichleich gevrait
201, 7 von weiſen maiſtern wol dervarn
201, 8 dew *der* chunſt derlaůcht waren,
201, 9 wie ez umb ſeinen gelauben låg
201, 10 oder waz er ordens phlåg.
201, 11 do ſprach er: ‘ein pawr ich pin
201, 12 und *ha*n gelaubhaftigen ſin.
201, 13 ich pin dez gelauben vol
201, 14 waz ein chriſten gelauben ſol,
201, 15 daz di gotez namen drey
201, 16 nur ain warew gothait ſey
201, 17 und vergoz durich uns ſein plut.'
201, 18 do ſprach der maiſter: ‘daz iſt gůt.
201, 19 nu wie, und chåm ein ander man
201, 20 der dich pringen wolt der van
201, 21 und ſpråch zu dȋr, ez wår ein mår,
201, 22 wie woltzt du dar zu gevår?'
201, 23 do ſprach er: ‘ſo beleib ich ſtåt
201, 24 an dem gelauben, waz er tåt.'
201, 25 do ſprach der maiſter: ‘guter man,
201, 26 ſo gr*i*ff er dich mit ſlegen an
201, 27 und wolt dich pringen von dem gelauben.'
201, 28 do ſprach er: ‘ich liez mich rauben.
201, 29 hiet *ich* mer dann hunder*t* leben,
201, 30 ich woltz alle*z* ſampt auf geben,
201, 31 e ich wůrd dez gelaubens laz.
201, 32 ob ȋr nicht gelaubt daz,
201, 33 ſo verſue*ch*tz und greifft mich an!'
201, 34 do ſprach der maiſter: ‘guter man,
201, 35 du tuſt den rechten gelauben ſchein.
201, 36 alle di zu himel ſein,
201, 37 dw ſint da mit woren hail
201, 38 daz ſew namen daz peſſer tail,
201, 39 daz ſew dar *an* ſtaet beliben
201, 40 daz ſew chainen wandel triben.
201, 41 wer die werlt wilůber vechten,
201, 42 der ſol nicht mit ritter chnechten
201, 43 cziehen dar in ſtreites gier.[99va]
201, 44 man liſt daz grozzer *fůr*ſte*n* vier
201, 45 aller werlt gewaltig hiezzen,
201, 46 und chund dez chainer nicht geniezzen
201, 47 daz i*m* dew werlt waz under tan,
201, 48 ſew hiet im dennoch geſigt an.
201, 49 ſeint dw werlt nicht chan gepiegen
201, 50 chůnig noch chaiſer mit *ȋr* chriegen
201, 51 noch aller fůrſten gegen ligen,
201, 52 wer ȋr dann mag an geſigen,
201, 53 zwor der hat di grozziſt chraft.
201, 54 daz iſt ein menſch tugenthaft

201, 55 der dw hochvart wirffet nider
201, 56 und leit gedultichleichen ſider.
201, 57 wer nu wol oder ůbel tůt
201, 58 mit der ſelben diemůt,
201, 59 ſo wirt dw werlt im under tan
201, 60 dw nieman ůber winden chan,
201, 61 daz ein menſch gedench da pey:
201, 62 ‘ich muez doch ſterben, wenn ez ſey,
201, 63 ſo wil ich alſmår umb recht *er*ſterben'
201, 64 und laz i*m* nieman ſo nahen werben
201, 65 daz er chom *von* rechtem ſteig,
201, 66 als der menſch durich chain weig
201, 67 von dem gelauben nicht wolt ſtan.
201, 68 ſwann ez dann ůber wint ein man,
201, 69 ſo lont im got in ſolher wag
201, 70 das er ſaelig haiſt den tag

Handschrift A

201, 71 daz er *y*e gelet dw ſwår.
201, 72 alſo ſprach der Teychnar.

202.
Wie den geſchech di ertrinchen

202, 1 ***E***z iſt ein gelaub der alten weib,
202, 2 wer in dem wazzer fleus den leib,
202, 3 daz der ſey von got vertriben.
202, 4 nu vind wir alſo geſchriben:
202, 5 ‘wie der recht ſterben tůt,
202, 6 in dem wazzer oder in der glůt,
202, 7 an dem galgen oder auff dem rad,
202, 8 wie er chumpt in dez todez lad
202, 9 mit einem rechten *leben* vor,
202, 10 er iſt auf dem himel ſpor.
202, 11 [*99*^{vb}]ez ſol nieman *an* i*m* verzagen.'
202, 12 die daz peſt leben tragen,
202, 13 den geſchiecht ſein aller maiſt
202, 14 daz ſeu ſchamleich tod derraiſt.
202, 15 ſo ſpricht dann der tumben ſchar:
202, 16 ‘ſecht, wez ſol got dienen zwar?
202, 17 der waz all ſein tag gerecht
202, 18 und ein ſunder gotez chnecht
202, 19 und iſt an ſeinen leſten ſtunden
202, 20 *ſo* gar laſterleich erfunden.'
202, 21 dar umb ſol in nieman vertailen.
202, 22 dw datz himel ſind gehaillen,
202, 23 der iſt wenich in peten gelegen,
202, 24 da ſeu todez habent gephlegen.
202, 25 ſi wurden laſterleich ertôt:
202, 26 etleich in irem pluet gerôtet,
202, 27 etleich in dem fewr ſturben,

202, 28 laſterleich ſi verdurben
202, 29 in dem *wazzer* und auf dem land,
202, 30 etleichen manig cheſſel prant.
202, 31 dw got aller liebiſt waren,
202, 32 den lie er aller wirſt mit varen.
202, 33 ſand Johans, der all ſein tag
202, 34 chainer ſunden nie gephlag,
202, 35 verloz ſein haupt mit grozzer ſwer.
202, 36 der nur in rechtem leben war,
202, 37 wie der ſturb, ſo ſtůrb er wol.
202, 38 aver der ungetrewen vol,
202, 39 wie der ſtirbt, *ich* zweifel dran,
202, 40 und wurd im allez recht getan
202, 41 daz ein chriſten nemen ſol.
202, 42 ich chan nieman getroſten wol,
202, 43 iſt er gůtez willen lår.
202, 44 dw ſel iſt nicht wandel wår;
202, 45 dw mag ertrinchen noch verprinn.
202, 46 wan der menſch vert von hinn,
202, 47 ſo vert di ſel den werchen nach
202, 48 der man den leib phlegen ſach.
202, 49 ich enruech*t*, wie ich funden wůrd,
202, 50 in wazzer oder auf der hůrd,
202, 51 wann ich nur gerecht wår.
202, 52 alſo ſprach der Teychnår.

203.
(Von ungelauben)

203, 1 ***U***ngelaub iſt manig*er* trifft,[100ra]
203, 2 ane ganch und hant gift
203, 3 und auch ander dinch unſtaet,
203, 4 dar an ſich vil maniger laet
203, 5 und wånt ſich da mit zu vriſten.
203, 6 ſo chumpt von dez teufels liſten
203, 7 daz er etzwann get zu gůt.
203, 8 daz er mit dem g*auke*l tůt,
203, 9 da vacht in der teuffel mit
203, 10 i*n* eins vi̊rharter ſit:

203, 11 der fleuſt mit willen den erſten tail,
203, 12 da mit macht er enen gail
203, 13 daz er ye lenger ye mer auf ſetzt.
203, 14 mit ein ander er in dann letzt,
203, 15 als er zu minſt getrawen wil.
203, 16 alſo fleuſt der menſch daz ſpil
203, 17 mit dez ung*e*lauben ſtreit:
203, 18 gewinnt ers ains, ſo treibt ers ſeit,
203, 19 untz er wirt gevangen dran.
203, 20 im geſchiecht *rech*t als dem wunten man

203, 21 der ſelb an dw wunden ſtreicht
203, 22 daz der wunden nicht geleicht
203, 23 *un*d dw wunden ſuchtig wirbet.
203, 24 da mit er ſich ſelb verdi̊rbet;
203, 25 da iſt der artz unſchuldig an.
203, 26 alſo iſt auch got der van,
203, 27 wiert dez menſchen *fel* verwazzen
203, 28 der ſich wil an ichte lazzen
203, 29 denn an got beſunderleich
203, 30 der da hell und himelreich
203, 31 und allew di*n*ch hatt in der hend.
203, 32 er iſt anvanch und daz end.
203, 33 ez wirt vil getracht von mir
203, 34 daz ich nicht furicht der hell tỏr
203, 35 pey der nacht und ander chunder,
203, 36 da ich lig und ſlaff beſunder
203, 37 an wil*d*en ſteten un*be*hůt,
203, 38 daz maniger ſait, er naem nicht gůt
203, 39 daz man in ain da ſlaffent fund.
203, 40 wer dw ſind, den iſt nicht chund
203, 41 waz ich chan. ich han ain ſegen,
203, 42 wo ich lig in wueſten, auf wegen,
203, 43 [*100*^{rb}]daz mir nymer grauſt noch aiſt:
203, 44 vater, ſun, heiliger gaiſt.
203, 45 wann ich mich dar an verlazz,
203, 46 ſo pin ich ſicher fůr paz.
203, 47 *e*z ward nie *ſtat* ſo wild*e*z vol,
203, 48 got mocht mich behuten wol.
203, 49 got mỏcht mich behuten drinn.
203, 50 ſo mocht mich auch ſein ſlag gewinn,
203, 51 ob ich vor einem alter ſlieff.
203, 52 ich wår nyndert ze hoch, ze tyeff,
203, 53 der teuffel hiet mich ſchier dervalt,
203, 54 wann er hiet von got den gewalt.
203, 55 nu ſtet iz als in gotez hant.
203, 56 da von iſt mir nyndert ant,
203, 57 wa ich pin pei nacht, pei tag.
203, 58 ich furicht nur den gotez ſlag.
203, 59 der fund mich auch, wo ich war.
203, 60 alſo ſprach der Teychnaer.

204.
Di got ze plikch dienen

204, 1 **E**z ſand ein herr låut i̊ns lant,
204, 2 da mit er ſein vreunt bechant,
204, 3 wer dem chnecht zu dienſt erſchain
204, 4 durich dez h*er*ren lieb allain
204, 5 und nam nicht dez chnechtz zol.
204, 6 ſprach er: ‘mir lont dein herr *wol.*
204, 7 *mỏcht ich dir icht gůtz derpieten*?’
204, 8 *dem gab denn der herr* ein mieten
204, 9 dw vor aller miet zam.

204, 10 wer dez chnechtz miett nam,
204, 11 dem verſait der herr ſein gůt.
204, 12 er ſprach: ‘tor, wez haſtu muet?
204, 13 nu hat dȋr doch gelont mein chnab.'
204, 14 dw da namen dez chnechtez gab,
204, 15 daz ſind dw got dienent zu ſchein,
204, 16 daz man ſpricht, wi gůt di ſein.
204, 17 mit dem ruem ſind ſeu gewert,
204, 18 ſo got dort dw ſaeligen ert

Handschrift A

204, 19 dw ſich taugen leichen chrenchen,
204, 20 waz ſeu arm lauten ſchenchen,
204, 21 das *ir* hertz leit in der gab.
204, 22 maniger hoch vert in ſein grab,
204, 23 daz man in begrebt mit ſchall,
204, 24 daz der welt nur wol gevall.
204, 25 ich waiz *nicht*, wie ez got gevellet.
204, 26 wår ich recht, ich wurd geſwellet
204, 27 [*100*^{va}]alſmer in einem wilden rain
204, 28 ſam im freythoff under eim ſtain
204, 29 d*er* gar waechleich *iſt* gehawn.
204, 30 *dw* nu ſin*t* vor gotez an ſchawn,
204, 31 d*er* iſt mordleich vil erſlagen,
204, 32 daz nieman da pey waz ir magen,
204, 33 daz mans grub in wild hol.
204, 34 do vand ſew got dennoch wol
204, 35 dw ſeinen willen hieten getan.
204, 36 da verlazz ſ*i*ch nieman an.
204, 37 der mit unrecht funden wȋrt,
204, 38 war ſein grab mit gold geziert
204, 39 und laeg under einem alter gar,
204, 40 gotz gericht chåm dannoch dar.
204, 41 da vor chan ſich nieman verchlauſen.
204, 42 wolt ſich ayner zu mir hauſen
204, 43 der mein vreuntſchaft nie gewan,
204, 44 im wår peſſer verr hin dan.
204, 45 alſo zimpt er got nicht pey
204, 46 der mit unrech*t* *f*unden ſey.
204, 47 maniger macht auf ſein grab
204, 48 daz heilig chraůtz und puechſtab
204, 49 vor dez teuffels ungefueg.
204, 50 wann ers in dem hertzen trůeg,
204, 51 daz heilig chraůtz und puechſtaben,
204, 52 dw weil er le*b*t, unbegraben
204, 53 daz wår gůt fůr hellen ſwaer.
204, 54 alſo ſprach der Teychnaer

205.
(Von rechter rew)

205, 1 **W**ann ich ains noch chůnnen ſolt,
205, 2 nicht mer chůnſt ich wunſchen wolt,
205, 3 wann ich mich nur ſelben chant.
205, 4 der himel hoch, der helle ſtant,
205, 5 der werlt geſtell, der ſtern chraiz,
205, 6 ſelten ein ſach ſo vremd ich waiz,
205, 7 ich chund ſein etwaz verſtan,
205, 8 *wa man reden ſolt der van.*
205, 9 *pey der chunſt ungemeſſen*
205, 10 *han ich an mîr ſelb vergeſſen,*
205, 11 *wer ich ſey an meinem leben.*
205, 12 ruech mir herr derchentnůzz geben[*100*^{vb}]
205, 13 aller meiner miſſetat,
205, 14 ſeint ez allez an dir ſtat!
205, 15 geiſtu mir, ſo gib ich dir.
205, 16 ich han zu de*i*n genaden gier
205, 17 und *mach* mich rechter rewn vol!
205, 18 ich verſten und waiz daz wol
205, 19 daz ich ſol mein ſund bewain.
205, 20 nu iſt mein hertz alſo derſtain
205, 21 daz ich nicht zu wainn hab,
205, 22 du ſentzt mir dann dein parmung her ab
205, 23 de*u* dem ſchacher geben wart.
205, 24 de*u* vleuſt noch in der ayn vart.
205, 25 de*u* ſent mir, lieber her, ze tal!

205, 26 ez ward nie ſo herter ſtal,
205, 27 mein hertz mag *den*o*ch* herter ſein.
205, 28 daz wîrt an dem wunder ſchein
205, 29 daz man ſtain ſich chlieben ſach,
205, 30 der umb hanc*h* in dem tempel prach,
205, 31 tag und ſunn beg*un*d*en* truben
205, 32 und dw toten ſich auf huben
205, 33 aus dem grab. da merch pey,
205, 34 ob mein hertz recht ſtainein ſey,
205, 35 daz ich daz nicht bewainnen mag!
205, 36 lieber herr, daz iſt mein chlag
205, 37 daz ich wilder pin dann ditz
205, 38 daz da nie gewan chain witzz,
205, 39 und daz ich doch ein menſch hais.
205, 40 wez ſich dw marter an dir flaiz,
205, 41 daz geſch*a*ch durich mein willen.
205, 42 dw gewizz*en* chan *er*pillen
205, 43 nicht aus mir ein zacher chlain.
205, 44 ez ſtet allez an dir ain.
205, 45 lieber herr von himelreich,
205, 46 ich pin einem duren veld geleich
205, 47 daz cha*i*n frucht nicht pringen chan,
205, 48 ez muez ein ſuezzen regen han.
205, 49 da von ger ich deiner genaden
205, 50 daz ich da von werd geladen.
205, 51 ich han mir ſe*l*ben nicht zu geben.
205, 52 lob mich nach deinem willen zu leben,

205, 53 ge*b*er aller g*ů*tichait,
205, 54 [*101*^{ra}]als ſand Johans hat geſait
205, 55 daz du ſey*ſ*t dw war myn!
205, 56 ſein wurden auch dw zwelff wol inn:
205, 57 dw waren auch *an* guten chranch,
205, 58 untz in cham dez fewers vanch
205, 59 an dem phintztag zu non,
205, 60 daz ſeu weder ſleg noch dron
205, 61 von dem gelauben nicht chund *p*ringen.
205, 62 ich waiz nicht under allen dingen,
205, 63 wann ich ſelber *we*llen ſolt,
205, 64 waz ich lieber haben wolt
205, 65 dann ein rechtew rew von grund.
205, 66 wer deu hat, der wi̊rt geſund
205, 67 und wi̊rt gotez freunt gezalt.
205, 68 und hiet ich all der werlt gewalt,
205, 69 daz liezz ich allez under wegen
205, 70 und naem den ſuezzen mayen regen
205, 71 daz da haiſt ein *r*ewig mů̊t.
205, 72 fund ma*n* yndert vayl umb gů̊t
205, 73 rechtew rew, daz wiſt fů̊r war,
205, 74 ez wů̊rd vaſt gelauffen dar
205, 75 und grozz gů̊t dar umb geben.
205, 76 nu vint man nyndert rechtez leben
205, 77 denn pey unſerm herren alain
205, 78 der aus einem herten ſtain
205, 79 wazzer pringt mit ſeiner chraft.
205, 80 der macht den ſunder tugenthaft,
205, 81 wann er wil, in churtzer vriſt.
205, 82 ſeint du, ſuezzer Jeſu*s* Chriſt,
205, 83 an uns wů̊r*ch*ſt allez gů̊t
205, 84 daz nieman nicht von im ſelben tů̊t,
205, 85 herr, ſo *p*i*t* ich dich und man:
205, 86 ſiech mein chranchew menſchait an
205, 87 und dein ſtarchew got hait,
205, 88 daz ich mein leben alſo berait
205, 89 daz ez di̊r gevallen mů̊ezz!
205, 90 mach mir dye guten werch ſů̊ezz
205, 91 und die ſuzzen ſůnd unmår!
205, 92 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

206.
Von unrechtem gewalt

206, 1 ***W***år dw werlt alſo geſtalt,
206, 2 als vil rechtes ſam gewalt
206, 3 [*101*^{rb}]auf der erden mocht geſein,
206, 4 ſo chaem wenich in hell pein.
206, 5 nu iſt laider gewaltez mer;
206, 6 daz pringt manigen in hell ſer.
206, 7 der ſich ichtzicht paz vermach,
206, 8 der ſcheubt den andern *i*n ſein ſach.

206, 9 da iſt wenich rechtz pey.
206, 10 do mit ein ander chriegent drey,
206, 11 ſo nymt der herr i̊r aller gůt
206, 12 und gicht, er wolz nach irem můt
206, 13 richtig machen, ee lanch erge,
206, 14 und laet ſew chriegen recht als e,
206, 15 wann er nůr daz gůt erwiſchet.
206, 16 daz iſt ſůntleich geviſchet.
206, 17 er tut ez nur in ſolhem wan
206, 18 daz er ſew *n*icht nympt der van,
206, 19 daz er gewinnet pey der phlicht.
206, 20 wurd ez bericht, ſo wurd im nicht.
206, 21 da von laet *ers* in dem ſtreben
206, 22 daz ſew im all wochen geben.
206, 23 ez iſt weder min noch me
206, 24 denn d*a* man ſiecht *p*ei*zz*en ſer
206, 25 zwen hunt umb ein pain,
206, 26 *ſo* chůmpt der dritt und nymptz den zwain
206, 27 und låt ſew p*ei*zzen fůr ſich dar.
206, 28 alſo gent dw laůt zu har.
206, 29 wa daz chumpt dw herſchaft an,
206, 30 *dw* nympt daz gůt und get der van
206, 31 und laet ſew chriegen auf und ab.
206, 32 daz iſt ein ůbel genomen hab
206, 33 daz ein herr von diſen paiden
206, 34 nympt und laet ſew ungeſchaiden.
206, 35 er ſolt ein recht dar umb verhören
206, 36 und den ungelimphen ſtören,
206, 37 ſo hiet er verdient den gewinn.
206, 38 waz er anders nymp*t* von in,
206, 39 daz iſt raubs haus genos
206, 40 und iſt auch an ainem ſt*o*zz
206, 41 nachen ſams ein valſch waer.
206, 42 alſo ſprach der Teychnaer.

207.

207, 1 ***E***z ſol ains ein ſtewr ſein,
207, 2 daz zeucht auch in hell peyn.
207, 3 ez iſt wol underſchaidenleich:[*101*^{va}]
207, 4 hat ein man *vil* holden reich,
207, 5 dw ſulln im helfen aus aller not
207, 6 willichleich, als got gepot
207, 7 daz ayner dem and*ern* helfen ſol.
207, 8 chůmpt der herr dann von der dol,
207, 9 ſo ſol er im gedenchen dran;
207, 10 er ſol ſein nicht zu einem rechten han.
207, 11 aver ein man der alle jar
207, 12 ſei*n* holden machet par
207, 13 mit ungefueger ſtewr pant,
207, 14 daz war paz ein raub genant
207, 15 denns ein ſtewr gehaizzen chan.
207, 16 er hat als wenich rechtz dran

207, 17 ſam ers raubt auf der weit.
207, 18 wann ein man ſein recht geit
207, 19 dez er dem herren gepunden iſt,
207, 20 wez er in twingt nach der vriſt,
207, 21 daz iſt chain recht; ez iſt ein gewalt,
207, 22 ez hab dw geſchrift dann ůber zalt.

207, 23 got *der* hat nicht ſtewr muet;
207, 24 er n*å*m den rechten zins fůr gůt.
207, 25 da pey mercht di zehen pot!
207, 26 daz iſt der rech*t* czins gegen got;
207, 27 wer dw behielt, der wår der van.
207, 28 wez ein hold ſeinem herren gan
207, 29 mit ſeinem willichleichen můt
207, 30 nach dem rechten zins gůt,
207, 31 daz zimpt dem herren a*n* miſſetat.
207, 32 aver der ſein holden hat
207, 33 ein new regel auf geſatzt,
207, 34 daz ers allew jar beſchatzt,
207, 35 few ſein arm oder reich,
207, 36 daz iſt der ſtewr nicht geleich;
207, 37 ez iſt ein ungerechtes gůt.
207, 38 wa ers hie nicht wider tůt,
207, 39 ez wi̊rt in pringen in grozz ſwår.
207, 40 alſo ſprach der Teychnaer.

208.

208, 1 ***E***z iſt ſelten ein werltleich ſpil,
208, 2 da ſey gewaltez zwir ſo vil
208, 3 denn dez rechten mag geſein.
208, 4 daz wi̊r*t* an grozzen ſteten ſchein.
208, 5 [*101*^{vb}]wann man legt ein ſtew*r* auf,
208, 6 ſo muez ye der grozziſt hauf
208, 7 auf den arm la*ů*ten ligen.
208, 8 dew gar reichen gewaltigen
208, 9 ſchaiden an fluſt der van
208, 10 *und* ſ*lah*ens nur den arm *a*n,
208, 11 daz ſew daz maiſt tail muezze*n* geben.
208, 12 d*a* iſt auch nicht rechtz neben;
208, 13 ez iſt i̊r gewaltichait.
208, 14 alſo get dez gewaltez prait
208, 15 fůr daz recht recht ůber all,
208, 16 paid in chlo̊ſter und in ſpital,
208, 17 hie und dort der werlt pey.
208, 18 ſchawt wo ein ſamung ſey:
208, 19 dw man da gewaltig haiſt,
208, 20 die ſind albeg grozz und vaiſt;
208, 21 dw andern ſiecht man mager ſein.
208, 22 dar an ſiecht man gewalt ſchein.

208, 23 und *in* den chloſtern da neben:
208, 24 dw der genad můezzen leben,
208, 25 die ſind mager, diſe grozz.
208, 26 ez iſt gar ein ſuntig loz
208, 27 daz ainer dem andern gewalt tůt.
208, 28 dw ſelb habent auch den můt,
208, 29 dw ſind ſo gewaltez reich
208, 30 daz ſew gar gewaltichleich
208, 31 gegen hell wellent gan,
208, 32 wann ſew nieman ziehen chan.
208, 33 in iſt allew predig ein ſpot.
208, 34 ſo mag auch nieman chomen zu got,
208, 35 ſait dw geſchrift, e*r* werd als chlain
208, 36 ſam e*r* wår pey chindes pain,
208, 37 daz er *gewal*te*s* ſich entlad
208, 38 und chom auf ſein altes phad.
208, 39 chůmpt ein pawr an di ſtat
208, 40 daz e*r* haiſt ‘her Chunrat',
208, 41 ſo chumpt er nicht zu got her wider
208, 42 an daz ain, er ſet*z* ſich nider
208, 43 daz er ‘Chůntzel' werd genant,
208, 44 ſam er hiez pey chindez pant.
208, 45 daz bewart dw heilig geſchrift[102ra]
208, 46 daz aller gewalt iſt ein gift,
208, 47 wa dw weiſhait iſt der van.
208, 48 der iſt ein reicher gewaltich man
208, 49 der ſich ſelben twingen mag,
208, 50 daz unſerm herren miſſehag
208, 51 und in ſelb verſenchen chan,
208, 52 daz er dem mag wider ſtan.

Handschrift A

208, 53 daz iſt rech*t* gewaltez ploz.
208, 54 mich rewnt nur dw herren grozz
208, 55 die da treibent gewaltez mer.
208, 56 die achten nicht auf yemans ler,
208, 57 lebent nur *nach* irem ſin
208, 58 und varnt auch mit gewalt da hin.
208, 59 ander laut betwingt man doch
208, 60 daz ſew tretent in ein joch.
208, 61 hat ein herr ein amptman,
208, 62 hat der gewaltez *i*cht getan
208, 63 und lebt anders den er ſol,
208, 64 dez půezt i*n* der herr wol
208, 65 mit der ſelben miſſetat
208, 66 da mit er geſůnt hat.
208, 67 ob er unrecht pricht ab,
208, 68 daz pueſt er mit der ſelben hab,
208, 69 daz ims der herr *an* aim tag
208, 70 allez ſampt encziehen mag
208, 71 und macht in arm alls e vor.
208, 72 daz iſt der rechten puezz ſpor.
208, 73 waz dw purger tunt gewalt,
208, 74 dw puezz iſt auch gar mannichvalt

208, 75 da mit man ſew peſſern tůt,
208, 76 daz in der fůrſt grozz gůt
208, 77 zu einer weil enziehen mag,
208, 78 daz er manig jar und tag
208, 79 hat geſunt mit der ſtewr.
208, 80 ſo puezzent auch di ſtet mit fewr,
208, 81 das ſi tunt *in* maniger weis,
208, 82 daz ſew ſuntent mit i̊r ſpeys
208, 83 manig zeit mit ůber rai*t*en.
208, 84 [*102*^{rb}]dez laet ſew got hintz hell nicht paiten.
208, 85 er pezzert ſew mit fewr hie.
208, 86 alſo puezzen alle die
208, 87 dw ich han hie vor genant.
208, 88 nu chan ich nynder vinden ein pant
208, 89 daz dw grozzen herren twung.
208, 90 ſew lebent mit i̊r wandlung
208, 91 wie ſew wellen nach irem můt.
208, 92 waz ſew yeman ſtraffen tůt
208, 93 an der predig und an der peicht,
208, 94 daz habentz als fůr ein leicht
208, 95 und gent nur irem gewalt nach,
208, 96 untz ſew vallent in den pach,
208, 97 daz iſt dw ewig hell ſwår.
208, 98 alſo ſprach der Teychnår.

209.
(Daz niemant ſchol verczagen)

209, 1 ***U***nſer herr, der weiz, der rai*n*
209, 2 der ſprach: ‘ir ſult nicht edel ſtain
209, 3 ſchuten auf der ſwein vart.
209, 4 ſeu derchennt nicht i̊r art.'
209, 5 daz hat er dar umb geraet:
209, 6 er hat edel ſtain geſaet
209, 7 au*f* der tummen welt phad.
209, 8 daz waz ſein beſunder genad
209, 9 die er tet mit manigen vor
209, 10 dw er pracht auf recht ſpor
209, 11 aus der wilden ſunten můt.
209, 12 wa ward ye geſtain ſo gut?
209, 13 daz geſtain ſchutt er uns fůr,
209, 14 daz der ſunder dar an ſpůr
209, 15 daz er nicht verzagen ſol,
209, 16 wie gar vil er ſunden dol.
209, 17 wann er chomen wil zu ſegen,
209, 18 ſo hatz maniger alſo gewegen:
209, 19 er well auch *nur* poſhait treiben;
209, 20 ſeyt dew got n*u* pey beleiben
209, 21 dw da morder weillent waren,
209, 22 warumb er dann recht full varn?

209, 23 der hat ez nicht recht vernumb.
209, 24 got der tet ez nur dar umb
209, 25 daz dw ſunder wider chern.
209, 26 [*102*^{va}]wer ſein ſůnd dar auf wil meren
209, 27 und wil deſter pǒzer ſein,
209, 28 der geleicht vil wol dem ſwein
209, 29 dem der edl ſtain nicht gehort.
209, 30 waz man ſait dem volkch betǒret,
209, 31 pezzer da geſwigen wår.
209, 32 alſo ſprach der Teychnår.

210.
(Wer ain ſtraffen wil)

210, 1 ***W***er chain geſuntez gelid nicht hat,
210, 2 hebt man in ymmer an ayner ſtat,
210, 3 ſo velt er a*nd*erhalben nyder.
210, 4 alſo hat er *n*yndert gelider
210, 5 rechter ſinn, wer alſo vellet.
210, 6 waz man in ain halb auf geſtellet
210, 7 aus der ſund, ſo vellt er hin
210, 8 in einen andern tumen ſin,
210, 9 als ein ſiecher muez geparn.
210, 10 wer einen tumen wil bewaren
210, 11 und im rat daz peſt er chan,
210, 12 ſo ſchawt der unbeſchaiden man
210, 13 enem zu allen zeiten pey,
210, 14 ob icht wandls an im ſey.
210, 15 daz wirft er im under di augen zu hant,
210, 16 gilt im ſein trew mit der ſchant.
210, 17 da von wer ein tumben ſtraffen
210, 18 well, der ſol ez alſo ſchaffen
210, 19 daz an im ſelb ſey chayn ſach
210, 20 da mit in ener ſchamrot mach.
210, 21 ſo gewinnt der tumb ſo ſwaren můt,
210, 22 wann er in alſo in getůt
210, 23 daz er im nymmer mag entrin
210, 24 noch chain ſcherm red gewinn,
210, 25 ſo waiz er wie *er ſol* gep*a*rn.
210, 26 ſo iſt er zu geleicher weiz umb varen
210, 27 als *der* ein teufel pant
210, 28 in ein weib. do chain ſchant
210, 29 der teuffel an dem maiſter vindet,
210, 30 deſter paz ern ůber windet.
210, 31 als den teuffel muet der pan,
210, 32 alſo muet den tumen man,[*102*^{vb}]
210, 33 der im ſait dw rechten mår.
210, 34 alſo ſprach der Teychnår.

211.
(Von untrew)

211, 1 **A**uf einem artzperg w*or*c*h*t ein man
211, 2 manig jar, daz er gewan
211, 3 nycht wi chlain iſt umb ein phunt.
211, 4 nieman in daz erweren chund,
211, 5 ez ſtund an den perg ſein muet,
211, 6 untz daz er verpawt ſein gůt.
211, 7 ſo *mue*ſ*t* er ez doch verlan.
211, 8 yeg*l*eich *un*getrewer man
211, 9 hat des ſelbe*n* pergs oren
211, 10 dar an ſo vil gůt*z* ward verloren.
211, 11 wer vil dient einem ungetrewen,
211, 12 der beleibt in after rewn
211, 13 als der artz*man* umb ſein graben.
211, 14 er mueſt vil phenning haben
211, 15 der einem unget*re*wen ſchalkch
211, 16 trew wolt chauffen in palkch.
211, 17 in einen ung*etrew*en man
211, 18 nieman trew erchauffen chan.

--232--

Handschrift A

211, 19 wie gar lang er pey im leit,
211, 20 im wirt an dez lones zeit
211, 21 anders nicht denn affter rew.
211, 22 ſo ſpricht er: ‘verſuecht mein trew!'
211, 23 pezzer wår ein hůt zu phant
211, 24 oder ein anders pozz gewant
211, 25 denn ſein trew, waz er hat.
211, 26 lebt ein man nach ſeinem rat
211, 27 zehen jar mit mynn, mit gab,
211, 28 laet er zaimal an im ab,
211, 29 ſo iſt ez allez ſampt verloren.
211, 30 pezzer wår von erſt ein zorn
211, 31 denn hintz leſte der pautel lår.
211, 32 alſo ſprach der Teychnår.

212.

212, 1 **A**n dem heher prueff ich wol
212, 2 daz er iſt untrewn vol.
212, 3 er cham an anderr vogel ſchar
212, 4 und waz aller vedern par.
212, 5 yeden vogel er ſunder pat
212, 6 [*103*^{ra}]daz er mit im tail*t* ſein wat.
212, 7 yeder vogel im ein veder gab,
212, 8 ayner rot, der ander plab,
212, 9 der ſu*f*t, der ander ſo getan,
212, 10 un*tz* daz er vil vedern gewan
212, 11 als chain vogel der da waz.

212, 12 als er daz gevider an ſich laz,
212, 13 do gewan er ſolhen ůber můt
212, 14 daz er chainen het fůr gůt
212, 15 dw in prachten zu dem preis.
212, 16 daz iſt recht zu geleicher weis
212, 17 als ein abt ſeinen prudern tůt:
212, 18 den gehaiſt er leib und gut,
212, 19 wann er zu dem ding hat wan;
212, 20 ſo gehaiſt er yedem man,
212, 21 er well nach ſeinem willen leben,
212, 22 ob er im d*ie* wa*l* woll geben;
212, 23 er muezz *ſein* ymmer geniezzen*t* ſein.
212, 24 ſo tunt dw pruder ir hilf ſchein
212, 25 als ſi aller peſt můgen,
212, 26 untz ſeu in pringen zu den *fl*ůgen;
212, 27 ſo tut er i*n* daz wirſt er mach,
212, 28 als der heher chert den nachk
212, 29 andern vogel*n* nach de*m* zug,
212, 30 do ſeu in prachten zu dem flug.
212, 31 *ſ*o wunſcht ieder pruder ſider
212, 32 daz er hiet ſein wal her wider.
212, 33 ſeu gew*a*lten in nymmer mer.
212, 34 daz chan in nieman gemerchen ſer.
212, 35 wår der abt ein getrewer man,
212, 36 er gedaecht doch pilleich dran,
212, 37 wer er ſein vreunt geweſen waer.
212, 38 alſo ſprach der Teychnaer.

213.
Von der werlt

213, 1 ***E***z wurden einem man ſeinew ſchaff in getan.
213, 2 do wolt er ſeu haben lan.
213, 3 ſyder ward er zorens par
213, 4 und ſand ein edlew ju*n*chvrawn dar
213, 5 mit einem phant daz da hin zam.

213, 6 do vraw Eva den *a*p*h*el nam,
213, 7 do chom wir in dez teuffels ſtal,
213, 8 [*103*^{rb}]daz uns got er*t*ai*l*t den val.
213, 9 her nach erparmt im der pein.
213, 10 do wolt er nicht *mai*nait ſein
213, 11 und wolt auch dw ſchaff nicht lan.
213, 12 do hiez er dw junchvrawn gan
213, 13 daz *ſi* fůr uns trug das phant.
213, 14 daz waz Jeſus Chriſt genant.
213, 15 da mit loſt ſew uns her wider.
213, 16 ſo haiſt ſew ſicherleichen ſider
213, 17 ‘aller ſalichait anvanch.’
213, 18 als ſich von der ſunn auf ganch

213, 19 ſchepft all natůrleich geſchafft,
213, 20 alſo iſt dw vraw ein chrafft
213, 21 und ein anvanch aller gůt.
213, 22 got hiez ee ‘der ungemůt.'
213, 23 nu hat ſew in alſo gelinde*t*
213, 24 daz man in *nu* pewgt und windet,
213, 25 wie man wil an welhew ſtat.
213, 26 wann ich betracht mein miſſetat,
213, 27 ſo wî*r*d ich vil dikch czaghaft.
213, 28 dar nach gewinn ich wider chraft,
213, 29 wann ich gedench der junchvrawn macht,
213, 30 wie ſew hat her wider pracht
213, 31 manigen ſunter ab de*r* wag
213, 32 der nu todez halben lag.
213, 33 daz *be*nympt dw zaghait mir.
213, 34 alle ſunder fråwnt ſich i̊r
213, 35 als dw vogelein gei*n* dem morgen.
213, 36 wi̊r waren ewichleich verporgen
213, 37 in dez teufels *ſt*al beliben,
213, 38 hiet ſew uns dar aus nicht triben
213, 39 mit i̊r *mu t*erleichen genaden.
213, 40 ſi hat ein purd ab uns geladen,
213, 41 dw wag ob allen pergen ſwår.
213, 42 alſo ſprach der Teychnår.

214.
Von unſer vrawn

214, 1 ***E***z waz ein chuniginn her,
214, 2 dw het ſolher ding er
214, 3 daz ye vrawen waz ein ſchant.
214, 4 ſi *iſt* mit natur bechant[*103*^{va}]
214, 5 vor allen vrawen dw da ſint.
214, 6 ſ*i* gewert *i*r vater und chint
214, 7 reich *und* arm, ſiech *und* geſund.
214, 8 waz i̊r friedl werden chund,
214, 9 dw ſind *ir* alleſampt gerecht,
214, 10 juden, haiden, chrum*p* und ſlecht.
214, 11 ſo ſi dez ye mer begint,
214, 12 ſo ſew ye grozzer l*o*b gewint.
214, 13 iſt daz nicht ein wunder groz
214, 14 daz ſew gewert reich und ploz,
214, 15 ſiech und geſunt, und hat dez er?
214, 16 Maria dw chuniginn her
214, 17 iſt der vrawn wol geleich.
214, 18 ſi gewert arm und reich.
214, 19 wie ſew choment ſiech und frůt.
214, 20 ſo ſi dez ie mer *ge*tůt,
214, 21 ye grozzer lob hat ſi der van.
214, 22 ſi ſchawt nicht gewalt noch reichait an,
214, 23 leib*ez* glantz noch chlaider zier.
214, 24 ſi hat geſprochen: ‘chompt zu mir,
214, 25 allew dw mein ruechent ſein!'

214, 26 diſew red dw tůt *uns* ſchein
214, 27 daz i̊r nieman wider ſtat,

Handschrift A

214, 28 juden, haiden, chriſten ſat,
214, 29 alle di zu i̊r genaden chomen.
214, 30 ſew hat chainen aus genomen,
214, 31 weder den peſten noch den pǒſten.
214, 32 yegleich ſunder mag ſich trǒſten
214, 33 daz ſew nieman wil verzeichen,
214, 34 wer mit got ſich wil geleichen,
214, 35 daz ſew daz verſue*n*en mag.
214, 36 wie gar vil er ſunden phlag,
214, 37 ez iſt gen iren genaden rinch,
214, 38 als ein chlainer phenninch
214, 39 gegen all der werlt pergen waer.
214, 40 alſo ſprach der Teychnaer.

215.
Von unſer vrawn geſchopf

215, 1 ***E***tleich maiſter ſtent da pey
215, 2 daz unſer vraw enphangen ſey
215, 3 [*103*^{vb}]als ander laůt in miſſetat,
215, 4 ſeint ſew vater und muter hat
215, 5 als ein ander menſch*en* pild.
215, 6 dez gelauben pin ich wild.
215, 7 ez waz allen ſunden wider.
215, 8 der menſch chom von ſunden nider;
215, 9 do loſt in got mit allem gůt.
215, 10 auch ein maiſter chunt tůt
215, 11 daz ein wider wartig puez
215, 12 fůr ein ſach gehǒren muez,
215, 13 fůr ein wi̊rm gehǒr ein chelt.
215, 14 ez ſey nieman aus erwelt
215, 15 noch volchomen, ſait dw *ge*ſchrift,
215, 16 denn got ſelber mit ſeiner trift.
215, 17 daz iſt war an allen liſt
215, 18 daz got ſelb volchomen iſt.
215, 19 deſter paz hat er dw chraft
215, 20 daz er wol aus ſeiner geſchaft
215, 21 volchomenew dinch gemachen chan.
215, 22 nu ſecht i̊r wol, ein ſwacher man
215, 23 der leicht voller ſunten waz,
215, 24 daz der macht ein lauter glaz
215, 25 und ein chelich volchomen gar.
215, 26 got iſt allez wandels par,
215, 27 an anvanch und an zil,
215, 28 und auch wurchet waz er wil.
215, 29 da von macht er michels paz
215, 30 ein auſerweltz rains vaz

215, 31 denn ein unvolchomen man
215, 32 volchomenew dinch gewurchen chan.
215, 33 got der macht ein chelich wol machen
215, 34 gar volchomen an allen ſachen
215, 35 ſeiner gothait zu einem weſen.
215, 36 wenn ein ſiecher wil geneſen,
215, 37 der geit gewant und phenninch,
215, 38 daz in der maiſter wider pring.
215, 39 ſo pringt in der maiſter wider.
215, 40 waz er ſtreicht an ſeinew gelider,
215, 41 dar umb waiz der ſiech vil chlain.
215, 42 daz wil der maiſter wizzen *a*in.
215, 43 alſo hat uns got gehaillet
215, 44 und ſein ertzney mit getaillet[*104*^{ra}]
215, 45 dw uns iſt gar unbechant.
215, 46 wie er an ſunten pant
215, 47 dw ertzney gemacht hat,
215, 48 ez gewan nie chain miſſetat.
215, 49 wie daz ſey, daz waiz er wol.
215, 50 dar nach nieman trachten ſol.
215, 51 ich wil ez ſuſt gelauben gar.
215, 52 nu nempt an einem maiſter war:
215, 53 ein chluger artzt hat den ſin
215, 54 daz er treibt ein ſiechtum hin
215, 55 den ein menſch *halt* an im hat

Gedicht Nr. 214—215

215, 56 und geit ei*m* geſunten rat
215, 57 für ein chunftig ungemach
215, 58 der im chomen m*ó*c*ht* her nach,
215, 59 daz dw ſuch*t* auf in nicht velt.
215, 60 alſo waz dw ſach geſtelt:
215, 61 got der iſt der obriſt artz,
215, 62 daz er ainem der ſunden ſnart*z*
215, 63 wenden chan der ſuntig iſt,
215, 64 und hat auch ſo chlugen liſt
215, 65 daz er wol ein menſchen weiſot
215, 66 daz chain ſund auf in nicht reyſet,
215, 67 daz er rainer wirt geporen.
215, 68 alſo het er auſerchoren
215, 69 *und* unſer vrawn geertzet vor
215, 70 alſo daz chainer ſunden tor
215, 71 nie auf *ſi* gevallen chund.
215, 72 ſi ward nie von ſunten wunt
215, 73 daz låzleich noch todleich wår.
215, 74 nu iſt *mi*r ſunderleichen ſwår:
215, 75 wer wol gelaubt in ſeinem můt
215, 76 daz *got* allew dinch wol tůt,
215, 77 waz er wil zu allen zeit*en*,
215, 78 ſ*y*, wie mag der wider ſtreiten
215, 79 daz unſer vraw enphangen iſt
215, 80 gar an aller ſunten liſt
215, 81 und auch geporn an mail?
215, 82 wer ſey zeicht der ſunten tail,

215, 83 den haizz *ich weder* pȯzz *noch* gůt.
215, 84 [*104*^{rb}]ich gelaub in meinem můt
215, 85 veſtichleich zweifels frey
215, 86 daz chain ſunt nicht waz da pey.
215, 87 wann *ein* menſch wi̊rt an gelogen,
215, 88 der wi̊rt durich ein fewr gezogen,
215, 89 daz er nymer ſengt ein har.
215, 90 daz chumpt von unſerm herren dar.
215, 91 ſeint er *denn* den menſchen gantz
215, 92 pringt durich dez fewers glantz,
215, 93 daz er nyndert wird ver*ſ*ert,
215, 94 alſen leicht hat er dernert
215, 95 Maria*m* dw muter ſein,
215, 96 daz ſew weder ſund noch pein
215, 97 nie getraf*f* noch an gerurt,
215, 98 do ers durich daz fewr furt
215, 99 der natur mit ſeiner chraft
215, 100 dw da iſt unbegriffenhaft.
215, 101 der ein*em* wurm ſchafft ſein l*a*b
215, 102 in dem fewr und aus dem grab
215, 103 tot chucht am vi̊rden tag,
215, 104 der di laůt durich teuffen wag
215, 105 ungenetzet fůrt *da* hin,
215, 106 der hat auch wol ſo chluegen ſin
215, 107 daz er unſer vrawn fůrt,
215, 108 daz ſew zu chainer ſeyten růrt
215, 109 noch getraf*f* der ſunten want.
215, 110 er fůrt ſey ſam auf truchem lant
215, 111 truchen durich daz wazzer dan.
215, 112 nu ſecht i̊r wol, ein ſcheffman
215, 113 daz der etleichen menſchen fůrt
215, 114 daz er nymmer wazzer ruert;
215, 115 etleich *menſchen* ruer*t*z auch an.
215, 116 daz hat unſer herre getan,
215, 117 daz er unſer vrawn chůr
215, 118 durich daz wazzer der natůr
215, 119 hat gefurt in ſein*er phl*eg
215, 120 ůber ſeiner wunder ſteg,
215, 121 daz ſew nyndert wurd gefauchtet.
215, 122 als der morgen ſtern laůchtet
215, 123 ungemailt vor dem tag,[*104*^{va}]

Handschrift A

215, 124 alſo hat zu geleicher wag
215, 125 unſer vraw *g*elauchtet auf
215, 126 in des morgenſtern lauff
215, 127 vor der ſunn Jeſus Chriſt,
215, 128 der *na*ch i̊r gegangen iſt
215, 129 als dw ſunn nach dem ſtern.
215, 130 daz enphan und daz gepern
215, 131 daz iſt allez rain geweſen.
215, 132 daz wellent etleich *wi*derleſen.
215, 133 ez ſtet an ayner ſtat geſchriben,
215, 134 ez ſein allew dinch beliben

215, 135 und geſlozzen mit den ſůnden.
215, 136 da mit wellent ſew daz *ur*chůnden
215, 137 daz unſer vraw enphangen ſey
215, 138 als ander laůt den ſunden pey.
215, 139 ſo ſtet an einer andern ſtat:
215, 140 ‘wa man ret von miſſetat,
215, 141 da iſt unſer vraw der van.'
215, 142 pey dem gelauben wil ich ſtan.
215, 143 daz hat ſ*e*nt Auguſtin geſait:
215, 144 ‘unſer vrawn der ſey gedait,
215, 145 wa man von ſunden reden wil'.
215, 146 dannoch iſt ein ander zil:
215, 147 waz man an ein mawr tůt,
215, 148 ez ſey ſwartz oder plůt,
215, 149 daz chan nieman pringen ab,
215, 150 e*r* muez nemen ein ander hab
215, 151 daz dem ſelben nicht geleichet.
215, 152 weil er ander plůt dar ſtreichet,
215, 153 ſo wi̊rt der rôt ie lenger, ye mee.
215, 154 da pey merch*t* dw alten ee,
215, 155 dw mit ſunten waz gemailen
215, 156 daz daz *nieman* m*ocht* gehaillen!
215, 157 got der mueſt ein rain ſach
215, 158 *nemen zu dem ungemach,*
215, 159 ſtreychen auf der ſunden *p*izz.
215, 160 unſer vraw hat ytwizz
215, 161 daz mit ſunten ſey enphang.
215, 162 wann daz wår alſo ergang,
215, 163 ſo wår der ſunten worden mer,
215, 164 ſo hiet got der ſunden ſer[*104*^{rb}]
215, 165 nicht vertriben mit der varb.
215, 166 er muſt nemen ein rain garb
215, 167 ze ſtreichen auf der ſunden ſlag.
215, 168 ein fieber daz ander nicht enmag
215, 169 hin getreiben noch gepuezzen.
215, 170 wer ein ſawr dinch w*i*l ſuezzen,
215, 171 der muez nemen ein ſuezzichait.
215, 172 ein ſaůr dw ander nicht verjait.
215, 173 do got dw ſaur ſuezzen wolt
215, 174 dw der menſch von ſunten dolt,
215, 175 da mueſt er nemen rainew dinch.
215, 176 mit und end und auch urſprinch
215, 177 daz waz als recht und gut
215, 178 vor aller miſſetat behůt.
215, 179 auch got ſelb geſprochen hat:
215, 180 ‘daz reich verdirbt und zergat,
215, 181 wo ez nicht geleich trait.'
215, 182 ein tewfel den andern nicht verjait.
215, 183 da pey ſult i̊r merchen eben
215, 184 daz man ſunt mit ſunten leben
215, 185 nicht vertreibt noch verjait.
215, 186 ez waz allez rain*i*chait
215, 187 da *mit* uns got wider pracht.
215, 188 dannoch han ich ains bedacht:
215, 189 wer gotez gepot wehalten chan,
215, 190 der iſt ein gerechter man.

215, 191 got der pezzert anders nicht
215, 192 denn allain der ſunden phlicht.
215, 193 waz mag dann dw ſunt *ge*ſein
215, 194 dw da leiden muez *den* peyn?
215, 195 daz iſt der ſich dez bewigt

215, 196 daz er ungehorſam phligt.
215, 197 wann ein chnecht daz getůt
215, 198 *da*z *ſ*ein herren dunchet gůt,
215, 199 daz der herr ſchaffen phlag,
215, 200 ſo verdient er nymmer ſlag.
215, 201 ez wår der herr nicht gerecht,
215, 202 waz er ſchueff mit ſeinem chnecht,
215, 203 daz der chnecht dez nicht verliez,
215, 204 daz in der herr dann unrecht hiez
215, 205 [*105*^{ra}]und in ſlueg umb daz geſchaefft.
215, 206 mit der red iſt nieman geaefft.
215, 207 got der wår nicht recht dran,
215, 208 waz er peutet mit dem pan,
215, 209 wer daz ſelb nicht ůber traet,
215, 210 daz er dem chain pezzerung tåt
215, 211 und wolt *im*s fůr ſunt han.
215, 212 da ſůll wir nu recht verſtan
215, 213 daz unſer vraw enphangen ſey
215, 214 gar von allen ſunten frey
215, 215 von dem vater und von der muter.
215, 216 unſer herr, der weiz, der guter
215, 217 der enpot ins auf *di* erden
215, 218 daz ſeu ſolten fruch*tig* wern.
215, 219 da von wa*z* chain ſund da neben.
215, 220 ez ward in ze wurchen geben.
215, 221 do erfultens gotez pot mit.
215, 222 ez waz ein gotleicher ſit.
215, 223 ez waz wider di natur
215, 224 recht ſam der ein hakchen fluer
215, 225 daz der hal*m* viel an den grunt
215, 226 und di hakchen ri*m*nen chund
215, 227 auf dem wazzer wider pachs;
215, 228 alſo iſt uns ungemachs
215, 229 wider dw natur gepuſſet.
215, 230 ez waz alle*ſampt* geſuezzet
215, 231 wider daz naturleich weſen
215, 232 daz uns tet von hell geneſen.
215, 233 wann ich alleſampt beſinn,
215, 234 ſo waiz ich nicht ander drinn
215, 235 denn di zway beſunderleich:
215, 236 daz ain daz zeucht ins himelreich,
215, 237 *da*z a*nder* zu tall in hell *gl*ůt.
215, 238 ayns pǒzz, daz ander gůt.
215, 239 daz ain iſt ja, daz ander nain.
215, 240 ez leit allez an den zwein:
215, 241 mit dem ‘nicht' wurd *wir* verloren
215, 242 daz unſer herr got *ſ*pr*ach* hie vorn

215, 243 in dez paradeiſes phlicht:[*105*^{rb}]
215, 244 ‘Adam, ru*r* den aphel nicht!'
215, 245 daz ſelb ‘nicht' pracht den val.
215, 246 ſo chom daz ‘ja' zu dem andern mal,
215, 247 do der engel chom her nider:
215, 248 ‘Joachim, nu ge hin wider!
215, 249 von euch ſol chomen ein chindlein,
215, 250 daz ſol gotez mueter ſein
215, 251 aller werlt zu einem troſt.'
215, 252 daz ſelb ‘ja' hat uns derloſt,
215, 253 daz er hiez den engel jehen:
215, 254 ‘ez ſol ein frucht von ew geſchehen
215, 255 dw all *d*er werlt iſt nutzpår.'
215, 256 alſo taillent ſich dw mår:
215, 257 *got* der wil nur ‘nicht' und ‘ja'.
215, 258 zu herren Adam ſprach er da:
215, 259 ‘*du ſolt ſicherleichen nicht*
215, 260 mit dem aphel haben phlicht.'
215, 261 do tet er wider gotez rat;
215, 262 daz waz ſund und miſſetat.
215, 263 her Joachim nyndert ůber hort.
215, 264 er tet geleich *nach* gotez wort
215, 265 *alz* er mit im ſchueff zu dem mal.

Handschrift A

215, 266 daz ſelb ‘ja' *daz* went den val
215, 267 den wir heten von dem ‘nain'.
215, 268 alſo merch*t* pey den zwain:
215, 269 wer nach gotez worten tůt,
215, 270 der iſt ſaelig und gůt,
215, 271 daz chain *mail* an im nicht chlebt.
215, 272 wer gotez worten wider ſtrebt,
215, 273 daz iſt ſund und miſſetat.
215, 274 daz geſchach nynder an der ſtat.
215, 275 her Joachim und Anna
215, 276 dw waren paidw gehorſam da.
215, 277 wann got ſpricht: ‘man ſol daz tůn',
215, 278 wer daz tůt, der hat den ſůn.
215, 279 wann got ſpricht: ‘man ſol daz lazzen',
215, 280 wer daz tůt, der iſt verwazzen.
215, 281 wer nach gotez worten tůt,
215, 282 *da* ward *cha*in maiſter nie ſo gůt
215, 283 der ez mǒcht zu ſunten machen.
215, 284 [*105*^{va}]man ſunt mit verpoten ſachen.
215, 285 mocht man mit gehorſam ſunten,
215, 286 ſo mǒcht nieman wol dergrunten,
215, 287 waz pǒz oder gůt wår.
215, 288 alſo ſprach der Teychnår.

216.
Von ſand Torothe

216, 1 **E**z waz ein fůrſt zu ayner vriſt
216, 2 und ſein vraw, di gelaubten an Chriſt
216, 3 taugenleich zu der ſtund
216, 4 do man di laůt martern gund
216, 5 u*mb* chriſtenleichen *glauben* můt.
216, 6 der pider man het grozz gůt.
216, 7 daz lie er allez ſampt von hant
216, 8 und fůr da hin in fremdw lant;
216, 9 dar inne ward er ſidelhaft
216, 10 durich dez rechten gelauben chraft.
216, 11 do gab im got ein chindlein,
216, 12 daz ward ſaelig und vein.
216, 13 daz tauften ſeu nach Chriſtes lauf,
216, 14 wie ſew ſelben waren an tauff.
216, 15 daz chind ein junchvraw waz bechant,
216, 16 Torothea ward ez genant,
216, 17 nach chriſtenleicher gewonhait,
216, 18 als dw geſchrift wunder ſait
216, 19 wie daz chindel zu nam,
216, 20 untz ez zu ſeinen jaren quam,
216, 21 als ein junchvraw weſen ſol.
216, 22 do waz ein chaiſſer mordez vol
216, 23 der wider chriſten gelauben waz,
216, 24 daz chain menſch vor im genaz
216, 25 daz *ſich* chriſtenleich naiget.
216, 26 dem ward Torothe gezaiget
216, 27 und *mit* ſchon vergaudet ſuſt
216, 28 daz in menſchleich geluſt
216, 29 ſenichleich nach ir prach.
216, 30 der beſant ſey und ſprach,
216, 31 ob ſew in zu friedel nant,
216, 32 er wolt ir geben laůt und lant
216, 33 und waz ſew w*e*llen wolt von gůt.
216, 34 do ſprach dw junchvraw wol *ge*můt:
216, 35 ‘ich han einen praůtigan[*105*^{vb}]
216, 36 dem himel und erd iſt under tan
216, 37 und allez daz gůt *daz* ie ward.
216, 38 er iſt ob allen furſten zart.
216, 39 den wil ich zu vriedel han.'
216, 40 do graiff er ſey mit marter an
216, 41 do *im* gůt red nicht galt.

216, 42 er hiez ſey ſetzzen mit gewalt
216, 43 in ein vaz mit ol gefullet
216, 44 daz vor hitz wiel und pullet.
216, 45 do schueff dez heiligen gaiſtez werch
216, 46 daz ſich ni verſert chain verich
216, 47 von dem ôl, wie haiz ez pran.
216, 48 do daz ſahen vraun und man
216, 49 daz ſey gotez chraft ernert
216, 50 daz ſew nie nicht ward ver*ch*ert,
216, 51 do traten in dez gelauben ſpor
216, 52 dw noch haiden waren vor;

216, 53 der ward da bechert genueg.
216, 54 der chaiſer daz unſamft vertrug
216, 55 daz ers nicht betwingen chund.
216, 56 er hie*z* ſey werffen ſacze ſtund
216, 57 in einen charcher, da ſi lag
216, 58 an ſpeis *an* newn*ten* tag,
216, 59 daz ſi ſturb vor hunger gar.
216, 60 do ſand ir got von himel dar
216, 61 himel ſpeis, daz ſi genaz
216, 62 und noch *mi*chels ſchoner waz
216, 63 dann mans *vor* ie hie auſſen vant.
216, 64 nach de*n* newn tagen zu hant
216, 65 hiez ers aus dem charicher loſen
216, 66 und hiez ſey chnien für die poſen,
216, 67 für ſein a*p*got da.
216, 68 do ſprach Torothea:
216, 69 ‘ich wil den veint nicht ruffen an
216, 70 der im ſelb nicht gehelffen chan.
216, 71 ich gelaub an ay*n*en got
216, 72 dez gewalt und ſein gepot
216, 73 aller ſach gewaltig iſt:
216, 74 daz iſt unſer herre Chriſt.'
216, 75 [*106*^{va}]auf ir chnie ſi ſich nyder naigt
216, 76 und pat got daz er derzaigt
216, 77 daz nieman gewaltig wår dann er.
216, 78 ſaczehant do chom*en* her
216, 79 gotez engel *e*in michel rot
216, 80 und ſlueg*en* in dw aptgot
216, 81 daz ir wanung gar zeprach,
216, 82 daz ſein furbaz nieman ſach.
216, 83 der teuffel in den lufften ſchre:
216, 84 ‘Torothe, du tuſt uns we.
216, 85 war umb raubſt du uns ſo vil?'
216, 86 do hub der chaiſer ein ander ſpil.
216, 87 do in ditz nicht chund vervahen,
216, 88 er hiez ſey an ein ſau*l auf* hahen,
216, 89 dew fuez *gein* perg, daz haupt hintz tal.
216, 90 er hiez czirren ůber all
216, 91 daz flaiſch mit chrampen ab dem pain
216, 92 und ir zart pruſt*el* rain
216, 93 mit prinunden vacheln prennen ab.
216, 94 do ſi ez allez von ir gab
216, 95 waz man flaiſch an ir vant,
216, 96 daz ir antlůtz waz verwant
216, 97 ſam ſew nicht ein menſch wår,
216, 98 do ſchueff der chaiſſer tugent lår
216, 99 daz mans aver in den charcher pracht.
216, 100 dar inne lag ſew ůber nacht.
216, 101 dez ſmorgens hiez er ſchawen dar.
216, 102 do waz ſew alſo ſchon gevar
216, 103 ſam ſew nie wår verbunt,
216, 104 daz ir pruſtel und ir munt
216, 105 und all ir leib waz ſchȯn und hail
216, 106 ſam ſew nie gewunn chain mail.
216, 107 do *man* ſach di zaihen groz,
216, 108 dw haidenſchaft dez nicht verdrozz,

216, 109 ir ward aver vil bechert.
216, 110 do der chaiſſer ſach daz ſwert
216, 111 noch chein fewer an ir nicht twang,
216, 112 der wuetreich d*a* mit guten rang
216, 113 und pat ſey aver ſunder ſpot

Handschrift A

216, 114 daz ſi gelaubt an ſeinen got.
216, 115 [*106*^{rb}]er wolt ir geben waz ſew wolt,
216, 116 lant *und* laůt, ſilber und golt.
216, 117 do ſprach dw junchvraw recht als ee:
216, 118 ‘ez iſt ayn got und chainer mee
216, 119 der ye waz und ymmer ſcheint.
216, 120 d*er* appgot daz iſt der veint.
216, 121 der mag im ſelben nicht gefrumen;
216, 122 waz *ſ*olt er mir zu hilf chomen?'
216, 123 do daz allez nicht vervie
216, 124 daz ſew wolt gewe*n*chen nie,
216, 125 do het ſew ſchoner ſweſter zwo.
216, 126 dw het der chunich betwungen mit dro
216, 127 daz ſew ungelaubens phlagen
216, 128 und dez rechten ſich verwagen.
216, 129 do ſchikcht e*r dw* ſweſte*r* hin,
216, 130 d*az ſi* a*ch*ten in *ir*m ſi*n*,
216, 131 wie ſi*s* von dem gelauben cherten
216, 132 und den ungelauben lerten.
216, 133 do ſi chom den ſweſtern zů,
216, 134 dew bechert ſew paid dů
216, 135 daz ſew wider den chaiſer ſtriten
216, 136 und durich got dew marter liten.
216, 137 man legt ſew grozz marter an.
216, 138 do daz ſa*ch* d*er* haideniſch man
216, 139 daz ſi dw ſweſter het bechert,
216, 140 do ſprach er: ‘du wirſt geſert
216, 141 in den tod von meinem gepot,
216, 142 an du gelaubſt an meinen got.
216, 143 ich haiz daz haupt ab ſlahen dir.'
216, 144 do ſprach *ſi*: ‘daz iſt mein gier.
216, 145 wez dich luſt, daz tue nur drat!
216, 146 der got der mich *b*eſchaffen hat,
216, 147 in dez namen wil ich leyden,
216, 148 waz du m*a*cht ab mir geſneyden.
216, 149 er iſt mein lieb und ich daz ſein.
216, 150 *ich* wil in ſeinem gårtlein
216, 151 roſen und ophel mit im leſen
216, 152 und ewichleich mit im geneſen.
216, 153 waz ich dar umb leiden ſol,
216, 154 daz tůt mir allez ſamft und wol.
216, 155 da von tů nůr, waz *du* wil!'
216, 156 do gewan der *ch*aiſer zorns vil.[*106*^{va}]
216, 157 er hiez v*a*cheln haitzzen ſer
216, 158 und *ver*prant ir antlůtz her,
216, 159 ſo daz nieman chund erleſen
216, 160 obs ein antlůtzz wår geweſen,

216, 161 dw ſey mit den vacheln pranten,
216, 162 daz di ſelben *ſich* verpanten,
216, 163 daz ſews nicht mochten an *ge*ſchawen
216, 164 daz der zarten junchvrawen
216, 165 waz ir̊ antlutz *ſo* geverbt
216, 166 und ſo laſterleich verderbt.
216, 167 der chaiſer hiez ſey nemen ab,
216, 168 daz mans aver in charcher gab.
216, 169 dar inne lag ſew ůber nacht.
216, 170 do het der chaiſer de*z* gedacht,
216, 171 er wolt ir *dez morgens* daz haupt ab ſlahen,
216, 172 und fůrt ſey in grozzen ſmahen
216, 173 fůr dw ſtat in tode*z* we.
216, 174 do ſprach ein ſchreibår: ‘Torothe,'
216, 175 (in geſpot daz geſchach)
216, 176 ‘chumſt in deins l*ie*bs gemach,
216, 177 *ſo* ſent mir auch der roſen vein
216, 178 aus deins liebez gårtlein

Gedicht Nr. 216

216, 179 dw du gichſt mit im zu leſen.'
216, 180 do ſprach dw junchfraw: ‘daz ſol weſen.'
216, 181 an daz leben es ir *do* gie.
216, 182 do chnie*t* ſi nider a*uf* irew chnie
216, 183 und pat unſern herren ſer:
216, 184 ‘wer meiner marter peutet er,
216, 185 den hab, herr, in deiner hůt,
216, 186 daz er in todleich armůt
216, 187 nymmer muez gevallen gar!
216, 188 du fug im ſein leib nar,
216, 189 daz er mit eren ſich ernert,
216, 190 und *an* der leſten hin vert
216, 191 ein recht rew, ein end gůt!
216, 192 dein rain leichnam und dein plut
216, 193 da laz ſew nymmer ſterben an,
216, 194 und wann dw vrawn zu chind gan
216, 195 [*106*^{vb}]dw mein marter erent *ſein,*
216, 196 den hilf auch, herr, *i*n irem pein!'
216, 197 do ſi dez alſo gepat,
216, 198 do ſprach ein ſtimm von himel drat:
216, 199 ‘Torothea, du piſt gewert
216, 200 allez dez d*u* h*aſt be*gert.
216, 201 chum her zu mir, mein liebew prawt!
216, 202 ich han lang nach di̊r geſchawt
216, 203 in *meim* roſen gartlein hie.'
216, 204 ſaczchant ein chindlein gie,
216, 205 daz wa*rt* von himel dar geſant.
216, 206 daz trug ein chorbel in *d*er hant,
216, 207 da waren opphel, roſlein.
216, 208 daz chom der junchfrawn *da* zu ſchein
216, 209 von i̊r lieben prautigan.
216, 210 do ſprach ſeu czu dem chindlein ſan:
216, 211 ‘liebez chint und herre mein,
216, 212 du trag daz chorb*el* dort hin ein!

216, 213 gibs dem ſchreiber in dem ſal!'
216, 214 *alſo gie ez zů dem mal*
216, 215 do ez den ſchreiber weſt und ſach.
216, 216 taugenleich ez zu im ſprach:
216, 217 ‘Torothe, mein ſweſter weis,
216, 218 ſent dir aus dem paradeis
216, 219 als du *ſi* gepeten haſt.'
216, 220 der ſchreib*e*r ward der vraud ein gaſt
216, 221 und erchom unmazzen ſer,
216, 222 daz er gedacht: ‘an dem leit er
216, 223 der ſo gar gewaltig iſt
216, 224 daz er ſchafft zu diſer vriſt
216, 225 ſamleich frucht an allen pein.
216, 226 dar an wil ich gelaubent ſein'
216, 227 und ſchray laut: ‘ich gelaub an Chriſt
216, 228 der himel und erd gewaltig iſt
216, 229 und dw marter ha*t* erliten.'
216, 230 ſaczehant ward er verſniten
216, 231 und gemartert jamerleich
216, 232 und fur auch gein himelreich.
216, 233 von dez ſchreiber plůt vergiezzen
216, 234 noch vil laůt ſich martern liezzen,
216, 235 mer dann ich geraiten mag.[*107*^{va}]
216, 236 ez ward an dem ſelben tag
216, 237 offt ein ſel hintz himel pracht,
216, 238 daz ſand Torothe dervacht,
216, 239 daz ſi furt den ſturm van.
216, 240 ſich haet nieman martern lan,
216, 241 hiet ſi nicht den ſpitz gehalden
216, 242 und dez veſtichleich gewalden.
216, 243 ſi ůber vacht den cheiſer ſchon.
216, 244 dez trait ſi d*ie* hime*l* chron
216, 245 ewichleich an alle ſwår.
216, 246 alſo ſprach der Teychnaer.

Handschrift A

217.
(Von der unchauſch)

217, 1 ***A***iner fragt mich der mår,
217, 2 welhew ſunt dw grőzziſt wår
217, 3 dw man tődleich h*ie*t genant.
217, 4 ich ſprach: ſew ſind in aim pant.
217, 5 wer ayn *hat, der* hatz auch all.
217, 6 da von ſintz yn aim vall,
217, 7 all ſwår und tődleich.
217, 8 ſi zeuhent von dem himelreich
217, 9 all geleich in aym gang.
217, 10 *e*r wår alſo gar derhang
217, 11 den man umb ain phenning hieng,
217, 12 ſam ob er den tod enphieng
217, 13 umb tauſent march, dez ſeyt gewiz!
217, 14 da mit main ich en und dis

217, 15 die unchauſch wegent ring und ſmal
217, 16 gegen andern ſunten und doch ir val
217, 17 als wol in d*w* hell beſtet
217, 18 als chain ſund dw man beget.
217, 19 da von iſt nicht gutez dran.
217, 20 wer unchauſch *nicht* wil *vor*ich*t* han,
217, 21 der iſt rechter geſchrift ploz.
217, 22 ſey wigt unſer herr ſo groz.
217, 23 all dw werlt ward ains vertriben
217, 24 daz nur acht menſch beliben,
217, 25 auch umb unchauſch aller maiſt.
217, 26 ein teuffel haiſt der unrain gaiſt
217, 27 der dw unchåuſch fugen chan.
217, 28 [*107*^{rb}]da hat got ſelb geſprochen von
217, 29 daz chain teuffel poſer ſey.
217, 30 ‘alle gůt iſt nutzes frey
217, 31 an ein rechten chaůſchen ſin',
217, 32 ſait dw geſchrift, da zeuch ichs in.
217, 33 *ſo* ſpr*i*ch*t* unſer herregot
217, 34 in einem *ſeiner* zehen gepot:
217, 35 ‘lat *ewch* unchaůſch miſſehagen!'
217, 36 got hat nie ſo hart getragen
217, 37 umb chainer ſlacht miſſetat
217, 38 als er umb di unchauſch hat
217, 39 laůt und lant geſetzt in ſwår.
217, 40 alſo ſprach der Teychnaer.

218.
Von der chaůſch

218, 1 ***I***ch han tugent vil bechant
218, 2 *und* waiz nicht under allem pant
218, 3 daz der rechten chauſch gen*o*z
218, 4 ſe*y*. die weiſen maiſter gr*o*z
218, 5 ſprechent, waz man gůt tůt,
218, 6 dez w*e*ll *got* nicht han vergůt
218, 7 an ein recht chauſchait.
218, 8 da von ſwann ichs all*ez* rait,
218, 9 ſo iſt vor der chauſch nicht.
218, 10 ſeit ez allez iſt enwicht
218, 11 waz man guter ding bege,
218, 12 wann dw chauſch nicht drunder ſte,
218, 13 ſo iſt dw chauſch ein grunt ſtain
218, 14 aller guten werch rain.
218, 15 *w*a fůr wår ein czimmer gůt
218, 16 daz mit da*ch* nicht wår behůt?
218, 17 ez mocht dw leng nicht beſtan.
218, 18 ſolt ez dann nicht gruntveſt han,
218, 19 ſo mochtz auch nicht gůt geſein.
218, 20 da pey ſull wir nemen ſchein:
218, 21 wan der menſch iſt in dem wan
218, 22 daz er tugent wil began,
218, 23 ſo leg dw chåuſch zu gruntveſt.

218, 24 leit er in der unchauſch neſt,
218, 25 waz er guter werch tut,
218, 26 daz iſt alls gar unbehut
218, 27 [*107*^{va}]ſam der ain ophel ſwach
218, 28 in ein gantzen hauffen rach;
218, 29 dw wernt all vaul da neben.
218, 30 alſo vaůlt daz unchauſch leben
218, 31 allew gutew werch hin dan.
218, 32 in gotez garten vindet man
218, 33 chainer laůt ſo vil gepawen
218, 34 als chauſcher prieſter und ju*n*chvrawen.
218, 35 ez ſait dew geſchrift auch nur von drei*n*
218, 36 dw hintz himel geordent ſein:
218, 37 chonſchaft, magtum, witiben leben.
218, 38 da verſtet de*n* prieſter neben,
218, 39 wa der ſei geordent hin:
218, 40 der da hat unchauſchen ſin
218, 41 an voricht ůber jar,
218, 42 den vind ich nyndert an chainer ſchar,
218, 43 pey den witiben noch pey den maiden
218, 44 und ſind auch von der ee geſchaiden.
218, 45 dw chirch iſt ſein recht praut.
218, 46 ob er dw nicht ůber ſchawt,
218, 47 ſo mag er pey den maiden wonn.
218, 48 aver *nympt* er ein ander chonn,
218, 49 ſo tut er chain orden ſchein.
218, 50 *d*arumb ſpricht ſ*e*nt Aug*u*ſtein:
218, 51 ‘mich wundert an den tumm phaffen,
218, 52 wie i̊r orden ſey beſchaffen
218, 53 dw da lebent nach i̊r můt
218, 54 als dw layn mit leib und gůt
218, 55 und ſind aller ſunten frey.
218, 56 da waiz ich nicht ordens pey.
218, 57 *ſein*t ich dann nicht ordens ſpůr
218, 58 an i̊r leben nider und fůr,
218, 59 ſo chomen ſi an leſter friſt
218, 60 d*a* chain ordnung nicht *en*iſt,
218, 61 daz iſt in der helle phlicht.
218, 62 d*a* iſt auch chain ordnung nicht,
218, 63 nur ymmer wernder hell pein.'
218, 64 alſo ſprach ſand Auguſtein.
218, 65 da von hab der priſter danch
218, 66 der ſich zu der chauſch betwanch.[*107*^{vb}]
218, 67 er muez haben weiſſen můt
218, 68 dem ein herr enphilich*t* ſein gůt.
218, 69 dannoch ſolt der peſſer ſein
218, 70 der da iſt ein gotez ſchrein
218, 71 in den ſich got ſelber geit:
218, 72 daz iſt der prieſter zu aller zeit;
218, 73 der iſt ob allen dingen gar.
218, 74 ez ward *cha*in engel nie ſo chlar
218, 75 der den ſchepher torſt geruren,
218, 76 den der prieſter tar gefuren

218, 77 aus dem himelreich her ab
218, 78 gotez vreunt zu einer gab.
218, 79 welich prieſter daz erchennen chan,
218, 80 der iſt gern ein chauſcher man.
218, 81 ſand Pauls lert dw prieſter leben,
218, 82 wie ſi der unchauſch wider ſtreben.
218, 83 er ſol als ein choch tůn:
218, 84 wann ein h*a*ffen nicht wil ruen,
218, 85 ſo zeucht ern von der glůt hin dann.
218, 86 wil er dannoch ůber gan,
218, 87 ſo geuſt er chaltes wazzer drin.
218, 88 alſo ſol der prieſter hin
218, 89 von der gehaim ſich ziehen ſer.
218, 90 twingt in dann*och* unchauſch mer,
218, 91 ſo geuzz chaltez wazzer drein.
218, 92 daz ſol gepett und vaſten ſein
218, 93 und ander tugenthaft ſit

--244--

Handschrift A

218, 94 da man ſunt leſchet mit,
218, 95 als ſand Pauls hat getan.
218, 96 der waz auch ein menſchleich man,
218, 97 daz i*m* unchauſch wider pot.
218, 98 do tet er dem leib dw not
218, 99 daz er pey der chaůſch belaib.
218, 100 ſand Pernhart der ſprach und ſchraib,
218, 101 ez ſey der hochſten tugent ain,
218, 102 dem ein dinch iſt wol gemain
218, 103 daz es im vor augen leit,
218, 104 daz ims nieman tet zu ſtreit
218, 105 und ſich ſelben zeucht der van
218, 106 [*108*^{ra}]und ſein leib betwingen chan,
218, 107 daz er muez *zu* rechten ſtrazzen
218, 108 und *muez* dw ungerechten lazzen.
218, 109 wer ſein leib nicht twingen chan,
218, 110 daz iſt viechiſchen tan.
218, 111 ez *iſt* ſchand und ſchadwår.
218, 112 alſo ſprach der Teychnår.

219.
(Von der werlt)

219, 1 ***M***ann geleicht dw werlt zu dem mer
219, 2 und iſt doch *nicht anders* mer:
219, 3 ſi chriegent paid zu aller zeit.
219, 4 doch e*i*n zwiſchen drunder leit:
219, 5 wann ins mer gevall*en* iſt
219, 6 pőſew dinch und ſwacher miſt,
219, 7 d*a*z wirft ez zu aller zeit aus im.
219, 8 an der werlt ich daz vernym:
219, 9 deu chan nicht gůter dinge getragen.

219, 10 *chumpt ein man zu ſein tagen*
219, 11 daz e*r* tugent an ſich vazzet,
219, 12 ſaczehant wirt er gehazzet
219, 13 von der tummen werlt ſer
219, 14 und mag in nicht geleiden mer.
219, 15 ez gicht yegleich tumer můt:
219, 16 ‘er war in ein chloſter gůt;
219, 17 er iſt ein rechter gotez man.'
219, 18 alſo iſt dw werlt getan.
219, 19 da von wann ichs recht verſtee,
219, 20 ſo hat daz mer tugent mee
219, 21 wann dw welt mit irem lau*f.*
219, 22 wann daz mer daz werffet au*f*
219, 23 poeſes dinch czu aller ſtund;
219, 24 ſo behalt dw werlt daz ungeſund
219, 25 und wirft daz tugenthaft hin dan.
219, 26 zai*n*mal waz ein chloſter man,
219, 27 der het ſtaets chaůſch gedacht.
219, 28 da von in dw werlt pracht
219, 29 mit einem chlainen arc*h* wan,
219, 30 daz man jach, er wår nicht man
219, 31 da man vrawn dienen ſol.
219, 32 do ward er ungemůtes vol
219, 33 und gedacht umb ditz ſ*w*achen:[*108*^{rb}]
219, 34 ‘zwar, dez wil ich mich entſ*l*achen,'
219, 35 und lie dw werlt im an geſigen
219, 36 und den teuffel ob geligen,
219, 37 daz er recht ſein chauſc*h* zerprach,
219, 38 daz man offenleichen *j*ach,
219, 39 wo in ſachen man und weib:
219, 40 ‘daz waz ee ein guter leib
219, 41 und iſt nu ein huraer.'
219, 42 daz iſt vil ein poſer mår
219, 43 denn daz man in chauſch hies.
219, 44 ſecht, wie den dw werlt verſtiezz
219, 45 umb ein tugenthaften wan
219, 46 daz er chauſch wolt beſtan.
219, 47 dar an ſcheint dw worhait
219, 48 daz dw werlt nicht vertrait
219, 49 chainn menſchen fur daz zil

Gedicht Nr. 218—220

219, 50 *d*er ſein leben peſſern wil.
219, 51 da von ſolt der menſch hie vor
219, 52 ſich verſuechen auf alle ſpor,
219, 53 o*b* er der werlt mocht wider ſtan.
219, 54 wann ein menſch di ſunt wil lan,
219, 55 der hat der werlt wider ſait
219, 56 und muez not und arbait
219, 57 von i̇r leiden fůr dw ſtund.
219, 58 *der nicht wol gevechten chund,*
219, 59 der ſolt der werlt nicht wider ſagen.
219, 60 da mit main ich einen zagen
219, 61 der ſich mit *der* werlt zeſtiezz,

219, 62 do er got ſein chauſch verhiezz
219, 63 und liez do ſo leicht der van.
219, 64 der ſich ſelb nicht twingen chan,
219, 65 der ſol ſich gein der welt nicht ſetzen,
219, 66 wann ſey nieman chan geletzen
219, 67 dann mit rechter dultichait,
219, 68 daz er ruecht waz yemen ſait
219, 69 und ge ſeinen werchen nach,
219, 70 als der vrawen dort geſchach
219, 71 dw da hiez Suſanna.
219, 72 do ſew ward verlogen da,
219, 73 [108va]do gedacht ſew weiſleich vor:
219, 74 'gieng ich nu der ſunten ſpor,
219, 75 ſo verlůr ich michels mer,
219, 76 gotes huld und auch mein er.
219, 77 aver wird ich nicht ir weib,
219, 78 ſo verleuzz ich nur den leib
219, 79 und behab mein er und daz himelreich.'
219, 80 do ſew vacht ſo veſtichleich,
219, 81 do tet ir got *ſein* helf ſchein,
219, 82 ſam er nie verlie dw ſein
219, 83 und verlatz auch nymmer in chainerſwår.
219, 84 alſo ſprach der Teychnår.

220.
(Von dem himel)

220, 1 **W**er dez gicht, daz himelreich
220, 2 ſey ze chauffen hertichleich,
220, 3 der verſtet nicht recht dw mår.
220, 4 ich waiz nicht daz paz vail wår
220, 5 denn daz ewig vrauden leben,
220, 6 ſeint uns *daz* got umb ſuſt wolt geben.
220, 7 daz iſt daz poſiſt daz ie ward.
220, 8 ſo *ward nye* chain dinch ſo zart
220, 9 als der himel werden chan.
220, 10 den vailt uns got umb di ſunt an.
220, 11 dw ſolt wir umb ſuſt verlazzen.
220, 12 wer nur liezz der ſunten ſtrazzen,
220, 13 der wår dez himelreichs gewis.
220, 14 da von habent unrecht diz
220, 15 die do jehent, ez ſey tewr,
220, 16 dw *ſ*und dw ſ*ey* ſo ungehewr.
220, 17 ob himelreich noch hell pein
220, 18 tweders nyndert mocht geſein,
220, 19 dannoch ſolt man dw ſůnt verlan.
220, 20 ſåmleich ſmach hat man der van
220, 21 hie in diſſer werlt phlicht.
220, 22 waz uns ungemach geſchicht,
220, 23 ſchelm, ſchawr, raub *und* prant,
220, 24 paidw ungemach und ſchant,
220, 25 daz macht halt der ſunt ſam.
220, 26 daz ein menſch iſt wider zam
220, 27 daz im nieman gutez gan,
220, 28 daz macht als der ſunten gran.[108vb]
220, 29 da von ſolt man ſund vermeyden

220, 30 nůr durich *als* daz werltleich leiden,
220, 31 wår nicht hell noch himelreich.
220, 32 dw ſůnt dw ſind ſo laſterleich,

Handschrift A

220, 33 *ob* der menſch halt nieman vorcht,
220, 34 got noch di werlt noch den verworich*t*,
220, 35 dennoch ſolt er zu aller ſtat
220, 36 ſich ſelben ſchamen der miſſetat,
220, 37 da halt nieman pey im wår.
220, 38 alſo ſprach der Teychnår.

221.
(Wie ſchedleich di ſůnd ſein)

221, 1 ***W***arumb iſt ein menſch unmår
221, 2 und vor *ander*n lauten ſwår,
221, 3 ob zehen in einer ſtuben wår*en*?
221, 4 daz geſch*icht* nur von den mår*en*
221, 5 daz er mer untugent hat.
221, 6 daz macht nur ſein miſſetat
221, 7 daz er iſt den laůten pein,
221, 8 daz man ſpricht: ‘ſolt daz nicht ſein,
221, 9 ſo wår der man zu leiden wol',
221, 10 das man gern hie*t* fůr vol
221, 11 und lůd in zu einer wi̊rtſchaft.
221, 12 *ſo waiz mann leicht untugenthaft.*
221, 13 da gedencht ein man denn nach:
221, 14 ‘fůr*t* ich den in mein gemach,
221, 15 der nåm leicht meins dings war
221, 16 und wurd *daz* ſagen hin und dar.
221, 17 da von laz in vor dem tor.'
221, 18 daz macht nur der ſunten ſpor
221, 19 daz er muez hie *auzzen* ſtan.
221, 20 weſt man, wår er ein ſemfter man,
221, 21 man litt in gern an aller ſtat.
221, 22 ſo macht ez nur dw miſſetat
221, 23 daz man dw tůr vor im vermachet
221, 24 und *in* an manigen dingen ſwachet.
221, 25 ainn macht ſein trunchenhait
221, 26 daz man in unſanft vertrait,
221, 27 daz man gern pey im ſås,
221, 28 wann er trunchenhait vergåzz.
221, 29 ſo redet ainer poſew wort
221, 30 de*n* man gern ſåch und hort,[*109*^{ra}]
221, 31 liez er nur ſein pǒz ſprach.
221, 32 der macht ſich mit den worten ſwach.
221, 33 ſo hat manig menſch den můt,
221, 34 waz ein anderr ret und tůt,
221, 35 daz wider chriegt er zu aller zeit
221, 36 *und lat* nieman chain ſtreit.

221, 37 der ſmaecht ſich ſelben auch da mit,
221, 38 ob man in gern ſåch und lit.
221, 39 alſo macht der ſunten miſt
221, 40 daz der menſch unwirdig iſt.
221, 41 ez geſchiecht nicht durich den leib
221, 42 daz man in ſmaech und fuder treib.
221, 43 ez macht nur ſein ungefueg
221, 44 daz man *ſein* gahez hat genueg.
221, 45 wa er chumpt den lauten zu,
221, 46 ſi ſprechent all: ‘wir hieten rue,
221, 47 *und* wår nur der ain hin dan.
221, 48 dez chunn wir nymmer wern an,
221, 49 *wan* ſo er an einem galgen wår.'
221, 50 alſo ſprach der Teychnår.

222.
(Daz frumchait di gestalt geit)

222, 1 ***W***ie mag ſich gefuegen daz
222, 2 daz man ayne*m* iſt gehas
222, 3 der da iſt ein ſauberr man
222, 4 und wol geſtalt ze ſchawen an
222, 5 und ain *andern* hat fůr gut
222, 6 der nicht halbs iſt ſo fruet

222, 7 und iſt leicht ſw*a*rtz und ungevar?
222, 8 daz pringt nur dw tugent dar
222, 9 daz er tugenthaft*er* ſey
222, 10 denn den wol geſtalt da pey.
222, 11 den macht ſein ungewizzen laid.
222, 12 tungt iſt der eren chlaid.
222, 13 wer ſich hůt vor miſſetat,
222, 14 den hat man paz an aller ſtat
222, 15 denn der ſchon und flaetig ſcheint
222, 16 und iſt guten werchen veint.
222, 17 daz ſecht an einem gemain weib:
222, 18 wie durich lauchtig iſt ir leib
222, 19 [*109*^{rb}]und in reichen chlaidern ſaz,
222, 20 man hat ein armew michels paz
222, 21 dw man ſiecht in rechter tat.
222, 22 man ert nicht dez menſchen wat
222, 23 noch ſein wol geſtalt jungt;
222, 24 man ert nicht anders denn ſein *t*ungt
222, 25 dw an im geſehen wirt.
222, 26 wann er gůt werch verpirt
222, 27 und tůt ſich der tungt an,
222, 28 ſo wirt er auch wirdicha*i*t derlan
222, 29 dw man im ee derpoten hab.
222, 30 wann er zeucht dw tugent ab
222, 31 und get mit tugent plozzem můt,

222, 32 ſo hat in auch nieman mer fůr gůt,
222, 33 als man im weillent hat getan
222, 34 do er trug dw tugent an.
222, 35 anders nicht den*n* tugent weiz
222, 36 pringt den m*enſchen* zu hohem preys.
222, 37 ſo macht *in* dw ſund unwerd,
222, 38 daz ſe*in* got noch dw werlt nicht gert.
222, 39 da von ſolt man dw ſund verſwachen,
222, 40 ſeint ſew frumpt an chainen ſachen
222, 41 und pringt anders nicht denn ſchaden.
222, 42 ſi ſchaidet den menſchen von gotz genaden
222, 43 und macht ein wol geſtalten leib,
222, 44 ez ſey der man, ez ſey daz weib,
222, 45 daz er den lauten wider ſtat,
222, 46 daz man ainen lieber hat
222, 47 der leicht ſwartz und graůlich gleizzet
222, 48 und ſich *rech*ter ding fleizzet.
222, 49 iſt dw ſun*d* alſo geſtellet
222, 50 daz ſeu dort und hie verfellet,
222, 51 ſo ſolt mans wårleich gern geben
222, 52 umb daz ewig fraůden leben,
222, 53 weil ſein got ſo willig wår.
222, 54 alſo ſprach der Teychnår.

223.
(Der nicht folgen wil)

223, 1 ***E***z het ein man den vallenden wen
223, 2 daz er ſelten mocht geſten.
223, 3 wo er yndert ayn hin gieng,[109va]
223, 4 grozz vall er do entphieng
223, 5 in daz wazzer und in dw gluet.
223, 6 dez hiet er ſich wol behůt,
223, 7 wann er den artzten gevolgt hiet.
223, 8 maniger i*m* fůr den ſiechtu*m* riet;
223, 9 ſo wueſch er de*u* ſalben nider,
223, 10 wa ſew chamen auf ſei*n* glider
223, 11 *und* wolt chain ertzney nie vertragen,
223, 12 daz dw maiſter gunden chlagen:
223, 13 'ſull wir als unnutzzleichen
223, 14 unſer ſalben hie verſtreichen
223, 15 und ez doch nicht frumpt dem man?'
223, 16 do mit zugens all von dan
223, 17 und liezzen ſiech ſam ſeu in funden.
223, 18 do viel er in churtzzen ſtunden
223, 19 daz er ein pettris ward genant.
223, 20 der nicht wolt der maiſter pant

Handschrift A

223, 21 für den ſiechtum den er hiet,
223, 22 daz iſt dem man gern riet,

223, 23 wann man in chindiſch*h* leben ſicht.
223, 24 volgt er denn den weiſen nicht,
223, 25 ſo velt er als ener man
223, 26 viel, ſwann er nur ain wolt gan.
223, 27 alſo get er ain vil gar
223, 28 der nicht ratz wil nemen war
223, 29 und auch ſelb nicht ſinn hat.
223, 30 der velt in einem tag vil drat
223, 31 da er ein jar mit umb muez gan.
223, 32 daz wår vil leicht under ſtan,
223, 33 waer nicht chunn. da volg *der l*er:
223, 34 der czu ſicht, der chan offt mer
223, 35 denn ders ſpil hat in der hant.
223, 36 wer nicht fragt in fremd*em* lant,
223, 37 der wil gern ſich vergan.
223, 38 hat ein vaul want ein man,
223, 39 wolt man im dw peſſer machen,
223, 40 wolt er dw meiſter dar umb ſwachen,
223, 41 [*109*^{vb}]trewn, da tet er unbeislich an.
223, 42 alſo iſt er ein tumer man
223, 43 der nicht rat wil han für gůt,
223, 44 da von pezzer werd ſein muet.
223, 45 yegleich weiſſer ſait ſein gedanch
223, 46 und zaigt im ainen rechten ganch
223, 47 den er ſelben nicht enchan.
223, 48 wer eins toren huld well han,
223, 49 der lob nůr *ymmer* waz er tůt;
223, 50 ſo macht ern auch gar unfrůt.
223, 51 da mit ſind ſew paid verlorn.
223, 52 ez tůt nicht ſo we de*m* toren
223, 53 ſam daz man dw worhait ſait.
223, 54 yeder man wol ratz vrait.
223, 55 daůcht in dann der rat nicht gůt,
223, 56 dennoch t*a*et *er* nach ſeinem můt,
223, 57 weſt er ein weg der peſſer wår.
223, 58 alſo ſprach der Teychnår.

224.
(Von dem herbſt, von dem maien.)

224, 1 ***M***ich vragt offt ein tumber chnab,
224, 2 an welhen ich paz gelauben hab,
224, 3 an den herbſt oder an den mayn.
224, 4 ſo ſprich ich: ir tumen lay*n*,
224, 5 ich gelaub an ainen got beſunder
224, 6 der planeten und alle*r* wunder
224, 7 hat gewalt an underſchaiden.
224, 8 ez iſt ein gelaub der haiden:
224, 9 dw gelaubent an dw ſunnen
224, 10 und an der ſtern wandlung.
224, 11 daz wert ſand Pauls unmazzen ſer,
224, 12 man ſchull an chainen got nicht mer
224, 13 gelauben denn dez ain chraft.

224, 14 man ſol nicht gelauben an di geſchaft,
224, 15 man ſol den ſchepår pite*n* an,
224, 16 daz ret auch der Saloman.
224, 17 da von tůt er wider got
224, 18 der da gelaubt daz gepot
224, 19 dez geſtirn und der zeit.
224, 20 dw ſach an unſerm *herren* leit,
224, 21 wie ez witert oder tůt.
224, 22 maniger haiſt dw zeit nicht gut.[*110*^{ra}]
224, 23 wann ez regnet oder ſneibt
224, 24 und ſeinen willen nicht entreibt,
224, 25 ſo geit er dem manen ſchuld.
224, 26 er tůt wider gotez huld.
224, 27 ez iſt recht zu geleicher weis
224, 28 als ein man der mit einem reis
224, 29 ſein laůt pezzern muez.
224, 30 *alſo ſetzt uns got in puez*

Gedicht Nr. 223—225

224, 31 mit ungewiter maniger lay
224, 32 ſo jehens dann: ‘ez tut der may,
224, 33 der augſt, der mertz, der hornung
224, 34 und ander *ſ*tern wandlung.'
224, 35 ſi ſind dez rechten gelauben lår.
224, 36 alſo ſprach der Teychnår.

225.
(Von der pauren chrieg)

225, 1 ***Z***ainmal pawrn ſich zetrugen,
225, 2 daz ſew an ein ander ſluegen
225, 3 umb ein ſeltſamb wider pieten.
225, 4 ayn tail mit dem chaiſer hieten,
225, 5 d*w* andern d*en* von Oſterreich
225, 6 hiez*zen* pezzer ungeleich.
225, 7 umb der zwayer furſten er
225, 8 wa*rt* ein pawr unmazzen ſer
225, 9 von dem andern tail geſlagen.
225, 10 daz *ge*fuegt ſich zu den tagen
225, 11 do chůnich Fridreich lebt geſunt.
225, 12 der rait do fůr. de*r* paw*r* wunt
225, 13 lieff und zaigt im *feinew* mail:
225, 14 ‘herr, ich waz an ewerm tail
225, 15 und jach, ir wart dem chaiſer ob.
225, 16 dw andern reten dez chaiſer lob,
225, 17 er ſolt verr ob ew ſein.
225, 18 alſo pin ich under drein
225, 19 durich ewern willen ge*ſ*lagen vaſt.'
225, 20 do ſprach der chunich: ‘ſchaw und raſt!
225, 21 waz der chaiſer diſen geit
225, 22 die da *w*arent an ſeinem ſtreit,

225, 23 daz ervar gar recht und eben!
225, 24 [110rb]alſo vil wil ich dir geben
225, 25 daz du mir haſt pey geſtan.'
225, 26 alſo ſchied der wund man
225, 27 von dem herren an alle gab,
225, 28 daz er im nicht legt ab
225, 29 daz er waz alſo geplaunn.
225, 30 dem geleichent man und frawn
225, 31 mit dem ůpichleichen ſtreit:
225, 32 ayner lobt dez mayen zeit,
225, 33 der ander preiſt den herbſt paz.
225, 34 alſo hebt ſich offt ein has,
225, 35 daz man ſiech und toten trait.
225, 36 iſt daz nicht ein ůpichait?
225, 37 w*elch*er da pey wi̇rt geletzet,
225, 38 er wi̇rt ſein alſo ſchon ergetzet
225, 39 von dem herbſt und von dem mayen
225, 40 als do geſchach de*n* tumen layen
225, 41 dw ſich umb dew furſten rauf*t*en
225, 42 und de*n* ungemach erchauften
225, 43 d*e*z ſeu nieman ergetzen phlag.
225, 44 alſo iſt zu geleicher wag
225, 45 die ſich um dw zeit zerſlachent.
225, 46 wunderleich dw ergahent
225, 47 ungemach und hertzen laid.
225, 48 der mich fragt pey meinem aid,
225, 49 ſo weſt ich nicht dw rechten mår,
225, 50 welhew zeit peſſer wår.
225, 51 zwew wår der hamer an anpoz?
225, 52 er mǒcht gewurchen nicht ſo groz;
225, 53 ſo wår *der* an poz auch nicht gůt
225, 54 an den hamer und an di gluet.
225, 55 ſew muezzen pey ein ander ſein.
225, 56 alſo iſt dez mayen ſchein
225, 57 und der herbſt ein geſelleſchaft,
225, 58 daz ſeu habent mit *ein ande*r chraft.
225, 59 wår der may nicht in dem land,
225, 60 ſo wår der herbſt auch unbechand.

Handschrift A

225, 61 ſew muezen mit ein ander wonen
225, 62 [110va]als ein wirt mit ſeiner chonen.
225, 63 da von wer icht hiet zu phlegen,
225, 64 der liezze den chrieg wol under wegen
225, 65 und tracht dez im notter wår.
225, 66 alſo ſprach der Teychnar.

226.
(Von dem heiligen geiſt)

226, 1 **N**u hab danch dez mayen zeit

226, 2 der uns velt und anger weit
226, 3 hat geziert mit maniger ſchon!
226, 4 laub und graz, voglein don
226, 5 durich ein ander fraud mach*t*,
226, 6 daz chain hertz iſt ſo *ver*ſwach*t*,
226, 7 ez muez wern fraudenhaft,
226, 8 wann der may mit ſeiner chrafft,
226, 9 zeucht zu *veld* in allem chrais.
226, 10 waz ſich den w*in*t*er* trauren flaiz,
226, 11 daz ſingt aver vraůden ſanch.
226, 12 dez hab der edel may danch!
226, 13 der macht fruchtig all*e* ſcharff.
226, 14 waz der ma*y* in fra*u*de warff,
226, 15 d*az* macht *der herbſt* trub *v*ar.
226, 16 da von niemen red*en* t*a*r
226, 17 daz der he*r*bſt dem may geleich.
226, 18 der may der macht vraudenreich,
226, 19 ſo macht der herbſt traurichait.
226, 20 der may ein ſunder tugent trait:
226, 21 in dez mayen zeit geſchach
226, 22 ſamleich nutz daz vor noch nach
226, 23 nie geſchach pey chainer hab,
226, 24 daz der heylig gaiſt ſich gab
226, 25 in deu werlt zu einem troſt
226, 26 und *uns* vo*n* ungemach erloſt.
226, 27 daz geſchach in dez mayen zeit.
226, 28 dw nu ſind an dez mayen ſtreit,
226, 29 dw ſind dez heiligen gaiſt*ez* man.
226, 30 waz got tugent hat getan
226, 31 in allen zeiten nach *und* e,
226, 32 daz wår allez ſampt ein we,
226, 33 wår der heilig gaiſt nicht chomen.[*110*^{vb}]
226, 34 ſo w*a*rd *der* heilig *gaiſt* genomen
226, 35 in dez mayen zeit her wider.
226, 36 dez iſt er geadelt ſider
226, 37 und gechront ab andern tagen.
226, 38 dez wil ich ew dw worhait ſagen:
226, 39 *ye*gleich zeit dw heilichait
226, 40 ſunder von der tugent trait
226, 41 dw in der zeit wiert begangen.
226, 42 ſo w*ar*t der heilig gaiſt enphangen
226, 43 in dez edeln mayen vriſt.
226, 44 da von der may geedelt iſt
226, 45 ůber all*e* zeit, gelaubt mir wol.
226, 46 ſo man*z* weiſleich nemen ſol,
226, 47 ſo iſt chain zeit ſo achtpår.
226, 48 alſo ſprach der Teychnår.

227.
(Von chriegern)

227, 1 ***E***r iſt im ſelben nicht getrew
227, 2 der da chrieg*t*, *er* waiz umb wew,

227, 3 daz im nicht geſchaden chan
227, 4 und get auch ſein vreun*t* nicht an,
227, 5 als ſich offt dw laůt zeſtozzent
227, 6 und ein chrieg aus nichtew pozzent.

227, 7 ſo dunch*t* iede*n* man zu hant,
227, 8 er hiet ſein ewichleichen ſchant,
227, 9 ob er diſem ůber ſ*a*ech,
227, 10 untz ſew paid vallent in *ſmaech*
227, 11 mit einem wunderleichen ſin.
227, 12 umb einen phenninch oder myn
227, 13 wernt offt zwen verpůget,
227, 14 daz dw hochvart da gevůget.
227, 15 ez geſchiecht nicht umb daz gut,
227, 16 ez macht nur der ůber můt
227, 17 daz iegleic*h* ſein chrieg wil haben,
227, 18 da von maniger wi̊rt begraben
227, 19 der noch lebt *vil* manigen tag.
227, 20 *w*az mir nicht geſchaden mag,
227, 21 *w*er mir *dez* nicht volgt enzeit,
227, 22 ſo laz ich im zu hant den ſtreit.
227, 23 [*111*^{ra}]man gicht, er ſey ein pider man
227, 24 der *da* ůber hǒren chan.
227, 25 maniger wil nicht leiden ein wort
227, 26 und leit maniger ſchanten hort
227, 27 auf der werlt und in der hell.
227, 28 er iſt hie der layn geſell
227, 29 und in der hell der morder.
227, 30 alſo ſprach der Techår.

228.
Von dem mordaer

228, 1 *I*ch ward gevragt, wiez dar umb laeg,
228, 2 do man ainen ſlahen phlag,
228, 3 wie ez der ſel w*u*rd geſtalt.
228, 4 ich ſprach: daz iſt zwivalt:
228, 5 *v*icht er umb di rechtichait,
228, 6 im iſt daz himelreich berait,
228, 7 wie er da pey ſterben tůt;
228, 8 *v*icht er aver in ůber můt
228, 9 datz dem wein und da*t*z dem tantz,
228, 10 daz iſt ein verloren ſchantz;
228, 11 er iſt dez gewiſſen todez chind.
228, 12 got der ſprach: ‘wie ich daz vind,
228, 13 alſo richt ich unverſpart.'
228, 14 nu vint er in an der hochvart
228, 15 und ny*n*der an einer guten tat;
228, 16 da von iſt ez ein florenew ſat.
228, 17 da von haiſt *ein ſund* der zoren

228, 18 daz man da mit wi̊rt verloren,
228, 19 der den zoren in hochvart tůt.
228, 20 ſo vechtens mer in ůber můt
228, 21 datz dem tantz und datz dem wein.
228, 22 *dw* denn funden wernt drein,
228, 23 dw ſind ſicherleich vernichtet,
228, 24 ſeint got nach dem willen richtet.
228, 25 yegleicher iſt in dem wan,
228, 26 ſolt all dw werlt an enem ſtan,
228, 27 er wolt in toten zu den ſtunden.
228, 28 in dem willen wi̊rt er erfunden.
228, 29 da von ſolt ein yegleich man
228, 30 datz dem wein ſein vechten lan
228, 31 und datz dem tantz, als man ſicht.
228, 32 da wi̊rt got gedient nicht.
228, 33 ſi vechten umb dez teufels not.[*111*^{rb}]
228, 34 der geit in auch daz nachtprot.
228, 35 got der lont nu ſeinen chnaben
228, 36 dw umb daz recht gevochten haben
228, 37 gein den haiden und wie daz lig.
228, 38 ez wi̊rt nieman heilig
228, 39 der *der* chriſtenhait ob leit.
228, 40 man wi̊rt nur heilig mit dem ſtreit
228, 41 da man daz unrecht wider ſtrit.
228, 42 da ſind dw heilig woren mit

Handschrift A

228, 43 dw datz himel ſind geneſen.
228, 44 ez hort nieman von aynem leſen,
228, 45 d*az* datz himel *ſein* get*r*agen
228, 46 deu in hochvart ſind erſlagen.
228, 47 dew ſind dez teuffels marterår.
228, 48 alſo ſprach der Teychnår.

229.
(Von uberhôrn)

229, 1 **I**ch wird offt gevragt der vrag,
229, 2 wez ich nicht langeu mezzer trag.
229, 3 daz tůn ich in der *mai*nung
229, 4 daz man ſpricht, dez menſchen zung
229, 5 ſey fůr allew waffen gůt.
229, 6 da von han ich mich behůt
229, 7 daz ich nicht langew meſſer fůr.
229, 8 nur dw zung *gein veint*en ich růr;
229, 9 da mit geſig ich in allen an.
229, 10 hiezz mich ayner einen leichten man,
229, 11 daz liez ich mit guten ſein
229, 12 und ſprach nur: 'lieber herr mein,
229, 13 i̊r ſeit erber und pider',
229, 14 daz ich in nicht ſchult hin wider.

229, 15 da mit h*iet* ich in ůber wunden,
229, 16 ob ich låg vor im gepunden,
229, 17 daz er mir nymmer ſlag geſlueg,
229, 18 und han vil der ungefueg
229, 19 ůber har*r*et mit den fugen.
229, 20 dw grozzew ſwert und wammezz trugen
229, 21 und wolten nieman nicht vertragen,
229, 22 *dw* ſind ze tod da pey erſlagen,
229, 23 waz ſeu hieten auf geladen,
229, 24 und leb noch von gotz genaden,[*111*^{va}]
229, 25 daz dw zung mich hat er*w*ert.
229, 26 ſo hat auch mich vil offt dernert
229, 27 daz ich pozz geſellſchaft liezz.
229, 28 luder ſpil und ſolich geniezz,
229, 29 wer ſich dar zu phlichten wil,
229, 30 den hilft ſchonew red nicht vil.
229, 31 wie recht er hat, ez hilft in chlain.
229, 32 da von lazz *ich ſ*ew all gemain
229, 33 ůber werffen und wůrffel han
229, 34 und zech ich ain hal*b* dort hin dan
229, 35 und gen aus mit gůtem můt,
229, 36 ſo de*u* ſ*p*iller durich dw gluet
229, 37 *an ein ander* ziechent dan
229, 38 und wellent ez fůr ein churtzweil han.
229, 39 *ůber werfen und ander ſpil,*
229, 40 ſo han ich daz geſehen vil
229, 41 daz ez lanch weil worden iſt,
229, 42 daz ſeu an der leſten vriſt
229, 43 ha*w*ent, *r*auff*en*t ungefueg.
229, 44 ſein geſchicht auch noch genueg,
229, 45 daz dw churtzweil wi̊rt ein peyn
229, 46 dew ſi treibent datz dem wein
229, 47 mit dem ůpichleichen leben.
229, 48 dar umb hůt ich mich vil eben
229, 49 daz ich mit in nicht hab zu taillen.
229, 50 ſo beleib ich ungemaillen,
229, 51 wann ſew under ein ander ſtechen
229, 52 und poſew wort ein ander ſprechent.
229, 53 der teuffel nynder ein chǒder hat
229, 54 da mit er dw laut ſo drat
229, 55 precht zu ſam als mit dem ſpil.
229, 56 maniger leicht nicht chriegen wil

Gedicht Nr. 228—230

229, 57 und hat dez veſten gelauben gut,
229, 58 er well ſein *gar* wol behut.
229, 59 ſo *der*hebt ſich umbe ein ſchantz
229, 60 daz ſich zerůtt*ent wi̊rt* der tantz,
229, 61 daz er vechten muez *an* danch
229, 62 und richten ſolich *un*geranch
229, 63 daz man fleuſt ſel und leib.
229, 64 da von wer nicht chan und weib
229, 65 well verderben und waiſen machen,
229, 66 [*111*^{vb}]der ſol ſich huten vor den ſachen

229, 67 und ziert mit zuchten daz er hiet.
229, 68 got dew churtzweil nie geriet
229, 69 da mit *man* leib und ſel verſwacht
229, 70 und manigen zu einem petlar macht
229, 71 der noch wol pey haus wår.
229, 72 alſo ſprach der Teychnår.

230.
(Von gedultichait)

230, 1 ***E***in haideniſch maiſter zu einer ſtund,
230, 2 daz wirſt weib daz *i*eman chund
230, 3 dw nam er *im* zu chonſchaft.
230, 4 wann er ward dar umb geſtraft,
230, 5 wez er nåm daz ůbel weib,
230, 6 do ſprach er: ‘daz tet mein le*i*b
230, 7 daz ſi mich gedultig mach
230, 8 mit poſer red, mit anderr ſach.
230, 9 daz ich von i̊r leiden muez,
230, 10 da mit tůt ſi mir die puezz
230, 11 daz ich gedultig weſen chan.'
230, 12 ob *er* inder*t* chǒm her dan,
230, 13 ſi ſprach im ains vil poſſer wort
230, 14 daz *er* zuchtichleich verhort,
230, 15 daz er nicht hin wider ſprach.
230, 16 ſi het ein laugen, dw waz ſwach,
230, 17 und begoz in mit dem hor.
230, 18 da ſprach er: ‘daz weſt ich vor,
230, 19 nach dem doner chåm ein regen.'
230, 20 wez ſi chund mit im phlegen,
230, 21 er vergaz ſich nie gein i̊r
230, 22 und lebt doch nach ſeiner gier,
230, 23 waz er weſt daz *ſi in* hiez,
230, 24 daz er dez nicht enliezz
230, 25 durich ſchelten *ſ*pat und frue
230, 26 und ſ*wa*i*g* er gar ſtill dar zu
230, 27 und tet mit zuchten *waz* er wolt,
230, 28 und waz ſi ungemaches dolt
230, 29 von i̊r ůbel frů und ſpat,
230, 30 dar umb gab er nicht ein plat;
230, 31 er lie ims nur ein churtzweil ſein.
230, 32 d*az* waz auch i̊r maiſter peyn
230, 33 daz er nicht hin wider ſchalt.[*112*^{ra}]
230, 34 daz tet ir wirs manichvalt
230, 35 da*nn* ers mit chnůtteln hiet geſlagen,
230, 36 daz er lacht zu i̊r pagen.
230, 37 der was ein haiden unbechert
230, 38 und hat uns *d*ultichait gelert.
230, 39 ez iſt allen chriſten gůt.
230, 40 der *mit* gedultichleichem můt
230, 41 etleich tumphait ůber ſicht
230, 42 und gilt pǒzz mit ůbel nicht,
230, 43 *da wirt vil betwungen mit*

230, 44 *und iſt der ern ain nutzer ſit.*

Handschrift A

230, 45 wa ein unzucht wi̊rt geſait,
230, 46 ſo *gich*t man diſem weiſhait
230, 47 der de*m* andern ůber hort.
230, 48 ez iſt ein altz ſprich wort,
230, 49 poſew red hab antwurt ni*cht.*
230, 50 nur mit zuchten ſweigen*s ph*li*cht*
230, 51 daz iſt antwurt pôſer mâr.
230, 52 alſo ſprach der Teychnâr.

231.

Von poſer red

231, 1 ***D***az poſew red nicht antwurt hab,
231, 2 ein maiſter daz zerchennen gab
231, 3 mit ſeinem gedultichleichen leben.
231, 4 dem begund ainer wider ſtreben
231, 5 mit poſer red, *mit* ungefueg,
231, 6 daz er gedultichleich vertrug.
231, 7 do fragten ander lâut der maer,
231, 8 wez er ſo gedultig wâr
231, 9 daz er nicht hin wider ſchůlt
231, 10 und mit poſen worten gult.
231, 11 do ſprach er: ‘dez fragt nicht ſer!
231, 12 wer da geſigt, d*az* iſt nicht er.
231, 13 da man poſew dinch begat,
231, 14 wer daz peſſer tail da hat,
231, 15 der muez auch der poſer ſein.
231, 16 da von tůn ich ſweigen ſchein
231, 17 und laz red fůr oren gan.
231, 18 ůber ſchult ich diſen man,
231, 19 ſo war ich der poſer ſeit.
231, 20 da von wil ich *im d*en ſtreit
231, 21 an den poſen dingen lan,
231, 22 ſeint er iſt der poſer man.
231, 23 der dem andern angeſigt[*112*^{rb}]
231, 24 da man poſer ding phligt,
231, 25 umb den ſig iſt mir unmâr.
231, 26 alſo ſprach der Teychn;ear.

232.

232, 1 ***Z***ainmal waz ein maiſter gůt,
232, 2 der waz ſenfte und wol gemůt;
232, 3 dem ward ſ*mâch*leich zu geſprochen.
232, 4 daz verſwaig *er* ungerochen

232, 5 daz er nicht hin wider ſchalt.
232, 6 *man* vrag*t* in, do er nicht galt,
232, 7 wez er nicht hin wider pieg.
232, 8 do ſprach er: ‘an diſem chrieg
232, 9 mocht *ich* gutes nicht began.
232, 10 ſo vil ſchelte*n*s chan der man,
232, 11 ich mocht in doch nicht ůber pagen.
232, 12 ich wil alſmår von erſten dagen.
232, 13 er chan mer ſcheltens denn mein vi̊r.
232, 14 ſo vil ſchant iſt nicht in mir
232, 15 daz ich im vergelten maecht
232, 16 ſein poſew red, ſein ungeſlaecht.
232, 17 ſo wil ichs auch an zoren lan,
232, 18 ob er me*r* dez poſen *ch*an.
232, 19 ich wolt nicht ſchelten chůnen ſo vil.'
232, 20 nu vint man manigen der daz wil,
232, 21 ez ſey ein grozzer preis bejag
232, 22 daz er nieman nicht vertrag,
232, 23 wie gar leicht in ayner ſchilt,
232, 24 daz er zu hant hin wider gilt
232, 25 in der ſelben poſen mazz
232, 26 und gicht halt denn, im ſey deſter paz:

232, 27 ‘ich han mich recht wol gerochen.
232, 28 ich han im poſſew wort geſprochen
232, 29 der mich nieman gelernt hat.'
232, 30 der ruempt ſich der miſſetat.
232, 31 er tůt dem maiſter nicht geleich
232, 32 der da ſprach: ‘ſo ſchanten reich
232, 33 war ich nicht in meinem mund
232, 34 [*112*^{va}]daz ich *im* vergelten chund
232, 35 ſeinew poſew ſ*ch*eltmår.'
232, 36 alſo ſprach der Teychnår.

233.
(Von ſchoner red)

233, 1 ***M***aniger ſich mit red verloz.
233, 2 ‘der red loz, der recht lo*z*',
233, 3 daz iſt auch ein ſpric*h* wort.
233, 4 da von iſt ez ein ſunder hort,
233, 5 der wol ſweigen und reden chan.
233, 6 red iſt etzſwann gůt getan;
233, 7 ez frumpt etzſwann ſweigen mer.
233, 8 der aynem ſpricht an ſein er,
233, 9 der mag das nicht wol verdagen;
233, 10 doch beſchaidenleich an pagen
233, 11 ſol ein man bereden daz,
233, 12 haiſt in yemen an eren laz.
233, 13 wer mit czuchten reden chan,

233, 14 der verleuſt nichtz dar an
233, 15 und wi̊rt nur ſein recht gůt.
233, 16 *ob* im ayner ein hochvart tůt,
233, 17 da red nur mit zuchten *w*ider;
233, 18 da mit pringt er diſen nider.
233, 19 wa ein ungefueg ergat
233, 20 und i̊r paider miſſetat
233, 21 chůmpt hin fůr, ſo wi̊rt gejehen:
233, 22 'der da czuchtig iſt geſehen,
233, 23 er hat werleich lang geſwigen.
233, 24 er mocht lenger nicht verligen.
233, 25 er muſt ſich wern an rechter not.
233, 26 waz er im ſchoner red erpot,
233, 27 daz chund in nie vor im gevriden.'
233, 28 da wi̊rt dw ſchuld ab im geriden
233, 29 und wirt auf enn gerochen gar.
233, 30 daz pringt ſchǒnew red dar.
233, 31 ez wůrd ſelten ein mort getan,
233, 32 wår hochvertigew red der van.
233, 33 ez iſt offt ein grozzer haz[*112*^{vb}]
233, 34 den man prâcht an recht maz,
233, 35 ſo chumpt ein hochvertiger dar
233, 36 und zerrůtt ez allez gar,
233, 37 red ein hochew red da neben,
233, 38 da*z* der frid wi̊rt auf gegeben.
233, 39 manigen duncht in ſein*em* ſinn,
233, 40 ez wurd ſein*s* re*chten* deſter minn,
233, 41 ob er beſchaiden antwurt hit.
233, 42 ſo wurd ſein recht nur gůt der mit,
233, 43 wår er beſcheiden mit dem mund
233, 44 und taet daz peſt daz er chund
233, 45 dennocht ſo ſein *ze*it wår.
233, 46 alſo ſprach der Teychnår.

234.
(Von der weich der phaffen)

234, 1 ***I***ch waiz nicht, waz ich reden ſol.
234, 2 wi̊r bedorfften all wol
234, 3 daz wi̊r hieten genaden mer
234, 4 und dez heiligen gaiſts ler.

Handschrift A

234, 5 daz ſpur ich wenich auf der w*er*lt.
234, 6 man tracht nicht anders denn auf gelt,
234, 7 pyſcholf und der chapplan.
234, 8 weillent waz ez alſo getan:
234, 9 wa man prieſter weicht und macht,
234, 10 dw verſuecht man vier ſlacht:
234, 11 ob er gantzew gelider hiet;
234, 12 zu dem andern mal man ſich beriet

234, 13 ob er ein e chind mocht geſein;
234, 14 zu dem dritten mal tet man ſchein,
234, 15 wie ſein chunſt wår geſtalt;
234, 16 zu dem v̊irden mal man wag und zalt,
234, 17 wie ſein leben wår getan.
234, 18 waz er dann ein guter man
234, 19 an den v̊ir dingen gar,
234, 20 ſo ward er geſchriben dar.
234, 21 nu ruecht man, wie ſein leben ſey
234, 22 [113ra]aller guten ding frey.
234, 23 hat er nur *vil* gůtz zu geben,
234, 24 ſo iſt er gůt vor und neben.
234, 25 ſo ẘirt auch tummer phaffen genuech
234, 26 daz der phen*n*inch an truech.
234, 27 ainer dient einem pider man
234, 28 etleich jar. *der* furt in dan
234, 29 für den pyſcholf zu der weich
234, 30 und pitt daz ern nicht verzeich,
234, 31 er wei*ch* im diſen ſchuller.
234, 32 der iſt auch an tugent lår,
234, 33 an der zucht und an der chunſt;
234, 34 der ẘirt auch geweicht durich gunſt.
234, 35 der wirt dann ein tantz *m*an,
234, 36 daz *e*r tantzen und raien chan
234, 37 paz denn zu der phaffhait
234, 38 und er nie zu der ſchuel gerait
234, 39 aus dem land auf noch ab.
234, 40 alſo beſitzzens gotez gab
234, 41 mit der geitichait gepot.
234, 42 zainmal ward ein phaff zu ſpot,
234, 43 da ein phaffen weich ergie.
234, 44 der daz laſter da enphie,
234, 45 daz waz dez piſcholf chapplan
234, 46 der da ſchraib und ſatzt an
234, 47 dew der phaffhait wol gezamen.
234, 48 do liſt man da*z* zwen pruder chamen.
234, 49 der ain der waz der chunſt ein he*l*t,
234, 50 wol gelert und auſterwelt.
234, 51 da mit tet er ſich zu ſchein.
234, 52 er wolt prieſter worden ſein.
234, 53 dar umb waz er chomen dar.
234, 54 er h*e*t geler*n*t manig jar
234, 55 in hohen ſchullen wol gedacht,
234, 56 d*e*z er prieff und hantveſt pracht
234, 57 daz er waz zu meiſter woren.
234, 58 den verſuecht man *auf* dem orden,
234, 59 ob er zu der weich gehort.[113rb]
234, 60 do waz er gůt auf allew *o*rt.
234, 61 do pat er den chapplan
234, 62 der da ſchrayb und ſatzt an,
234, 63 daz er in ſchrib nach dem verſuechen.
234, 64 do wolt er in nie beruechen,
234, 65 er wolt phenning von im han.
234, 66 do ſprach der ſchuller: ‘in dem pan
234, 67 wil ich *mich* da mit nicht verlauffen
234, 68 daz ich die heilichait well chauffen.

234, 69 ſo ſchult ir̊s nicht tragen vail.'
234, 70 dez chriegez waz ein michel tail;
234, 71 doch wolt er i*n* nie geſchreiben,
234, 72 waz er chriegez chund getreiben;
234, 73 er wolt phenning in die hant.
234, 74 do der ſchullår daz bechant,
234, 75 von dem chapplan er gie
234, 76 do er ſeinen pruder lie.

Gedicht Nr. 234

234, 77 der ſelb pruder pheiffens phlag;
234, 78 *daz het er gelernt ſein tag.*
234, 79 de*n* ſchicht er zu dem chapplan,
234, 80 ſam er ein ſchullaer wår getan
234, 81 und wolt auch di weich enph*ah*en.
234, 82 de*m* gab er zu dem ſelben gahen
234, 83 zweliff grőzz in dem ſin
234, 84 daz er*s* trug dem phaffen hin,
234, 85 daz er in ſchrib. als d*az* geſchach,
234, 86 zu dem chapplan er do ſprach:
234, 87 'herr, nempt hin di zweliff grozz
234, 88 und ſchreibt mich zu *m*eine*n* genozz!'
234, 89 d*ie* nam er und ſchraib in dar,
234, 90 daz er nie gevragt ein har
234, 91 waz er chund *oder* waz er wår.
234, 92 alſo *ward* der pheiffer
234, 93 *zů* ei*m* prieſter do gemacht
234, 94 und ſein pruder ward verſmacht
234, 95 der der chunſt ein maiſter hiezz.
234, 96 der ſelb pruder nicht enliezz,
234, 97 [*113*^{va}]mit *ſ*einem pruder er ſich beriet
234, 98 der deu weich enphangen hiet
234, 99 und hiez in zu dem alter ſtan,
234, 100 daz er richt dw pheiffen an
234, 101 und pheyft einen lauten ſchal
234, 102 daz ez *erlautet* ůber all.
234, 103 alſo pheifft er in dem chor
234, 104 daz ez *er*hall hinden und vor.
234, 105 do ſprach der pyſcholf: 'waz iſt da?
234, 106 wil der nicht pheyffen anderswa?
234, 107 ez *t*auch unmazzen wunderleich'.
234, 108 do gie der pruder chůnſtreich
234, 109 und ſait dem piſcholf umb di mår,
234, 110 wie ez ſich vergangen wår:
234, 111 'herr, ich bin der chunſt ein man;
234, 112 da wolt mich ewer chapplan
234, 113 nie geſchreib*en,* ich gab im gůt.
234, 114 do het mein pruder diſen můt:
234, 115 der verſuecht in mit der hab
234, 116 daz er im zwelff grozz gab;
234, 117 den ſchraib er an an allew vrag.
234, 118 nu ſchawt, wie ew daz behag!'
234, 119 do ſprach der pyſcholf mit zoren:
234, 120 'der chapplan *der* hat verloren

234, 121 deu guten chi̊rchen dw er hat.'
234, 122 deu lech er diſem pruder drat
234, 123 der da pheiffen hiet chunn;
234, 124 der ward pharrer nach der ſtund.
234, 125 der chapplan lieff auf daz lant
234, 126 in eins loterphaffen pant.
234, 127 ſecht, ob dem icht recht geſchach
234, 128 dem nach phenning waz ſo gach
234, 129 daz er dw guten chirchen lie
234, 130 umb dw zweliff grozz hie!
234, 131 alſo wi̊rt in noch getan,
234, 132 pyſcholff und chapplan,
234, 133 dw nach phenning ſich verlauffen
234, 134 *und die hailichait verchauffent.*
234, 135 *die* nement ein gůt zergånchleich
234, 136 umb daz ewig himelreich.[*113*^{vb}]
234, 137 daz ſcholt der pyſcholff under ſchaffen,
234, 138 ſo wår nicht ſo vil der phaffen
234, 139 dw da ſind *der künſte* laer.
234, 140 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

235.
(Von cherreidern)

235, 1 ***D***az tumbſ*t* volkch daz ich waiz
235, 2 daz vint man in manigem chraiz.
235, 3 dw habent ſo gar unbeiſen můt;
235, 4 ſeu chauffen dw h*ell* mit i̊r gůt:
235, 5 daz ſind di fůr cherrein
235, 6 und fůr anderr ſunten pein
235, 7 geben phenning in der mazz
235, 8 daz man ſeu der puezz derlaz.
235, 9 da mit chauffen ſi dw hell
235, 10 und iſt der phaff i̊r geſell
235, 11 gein der hell an wider ſtreit
235, 12 *der* die heilichait hin geit.
235, 13 dw puez iſt ein heilichait
235, 14 dw vil maniger vail trait.
235, 15 ay*n*er leicht ein freundinn hat
235, 16 oder ein anderew miſſetat.
235, 17 der geit dem phaffen daz er ſweiget,
235, 18 daz er in nicht rueg*t* noch weiget.
235, 19 daz nympt der phaff und ſweigt dar zu.
235, 20 ſecht ob der icht ůbel tue!
235, 21 recht zu geleicher weiz er tůt
235, 22 als ein richter der nur gut
235, 23 nimpt fůr *d*iep und låt ſeu gan.
235, 24 ir habt gehőrt von manigem man
235, 25 daz der heler pőſer ſey.
235, 26 daz ſůll wir verſten da pey
235, 27 *daz* der deub hiet chlainen gewin,
235, 28 hulf im nicht der hellår hin.

235, 29 da von wigt man ſunt ſo ring,
235, 30 wann dw phaffen phenning
235, 31 nement fůr der ſunten gift.
235, 32 ez ſait aver dw hailig geſchrifft,
235, 33 wer ein todſůnd hab getan,
235, 34 der full ſyben cherrein gan
235, 35 und *full die* ſunt auch lazzen ſider.[*114*^{ra}]
235, 36 daz iſt allez ſampt nu nider.
235, 37 wer ſein ee geprochen hat,
235, 38 daz iſt ein todleich miſſetat;
235, 39 daz pueſt e*r* weillent mit dem ab
235, 40 d*a* e*r*z mit begangen hab,
235, 41 mit cherrein, mit ungemach.
235, 42 nu hat man funden ein ander ſach,
235, 43 daz ez an phenning iſt geſlagen;
235, 44 der rechten puezz der iſt gedagen.
235, 45 ſo ſtet auch geſchriben daz
235, 46 daz man ſ*e*it di ſůnt verlaz,
235, 47 ſo man dw puezz enphangen hab.
235, 48 ſo nympt der phaff ein chlainew gab
235, 49 und hilt daz unrecht ůber jar,
235, 50 e prechen und ander var.
235, 51 er let in eleich chon han
235, 52 und laet in ſitzzen ſunder pan
235, 53 pey der freundinn ungerueget.
235, 54 da von hat ſich daz gevueget
235, 55 daz man vråvenleich ſundet,
235, 56 daz dew worhait nieman chůndet.
235, 57 dw worhait ich alſo beſinn:
235, 58 in wew man leicht, do gilt man inn.
235, 59 unrecht gůt hin wider hach!
235, 60 unchauſch ab dem leib ſlach!
235, 61 daz iegleich ſunt i̊r puez trait,
235, 62 dez verſtet dw worhait:
235, 63 wie uns got her wider pracht,
235, 64 daz geſchach in ſolher acht,
235, 65 ſam er uns verloren hiet.
235, 66 Adam unſ*er* hail verſchriet
235, 67 mit einem holtz. den ſelben ſtam
235, 68 unſer herr got an ſich nam
235, 69 und puezzet unſer ſunt dar an.
235, 70 daz ungehorſam het getan,
235, 71 daz waz ein vraw, hǒr ich leſen.

Gedicht Nr. 235—236

235, 72 da von mocht *wir n*icht geneſen,
235, 73 [*114*^{rb}]ez mueſt ein vraw gehorſam ſein
235, 74 und mueſt puezzen mit dem pein
235, 75 da mit enew hat geſundet.
235, 76 Eva *un*gehorſam chůndet;
235, 77 gotez muter Maria
235, 78 puezzet *mit* gehorſam da
235, 79 do ſi ſprach: ‘dein will geſch*e*ch!'
235, 80 da pey yegleich ſunter ſpech:

mit wew der menſch geſundet hab,
da mit muez er chomen ab.
daz iſt ein rechter peychtiger
der dem menſchen ſait dw mår,
daz er gelt und wider geb
und mit dem leib in puezz ſtreb
da mit er geſůntet hat.
der phenninch nicht *di* ſůnt begat;
der leit di puezz unpilleich.
unſer herr von hymelreich
der hiet nicht verrert ſein plůt,
hiet er geweſt daz er mit gůt
ſolt den menſchen wider pringen.
er wolt in loſen mit den dingen
da mit der ſtrich geſtrichet wår.
alſo ſprach der Teychnår.

236.
Von vicari

Ains ein pharrer ward gemacht.
do *na*m er dez volkez acht
daz zu ſeiner chirichen gie.
do ſprach er: ‘waz mainen die?'
do ſprach ainer ſeiner mag:
‘herr, die mueſt ir an dem jungſten tag
alle ſampt verraiten betaůt.
daz ſind ewer *pharr*laůt.'
do ſprach er: ‘ſo gib ichs auf.
ez iſt der laůt ein ſamleich hauf
daz ichs nicht verraiten chan.
ich han ſelb ſo vil getan
daz ich vil zu puezz*en* hab.'
die chirichen er recht hin wider gab
und puezzt ſein aigen ſund ſider.[*114*^{va}]
wer gåb nu ein chirichen wider?
wirt einem man ein chirc*h* zu tail,
er acht nicht vil der toten hail;
er vragt nur, waz der gult ſey,
daz er hochvart treib da pey.
er ruecht nicht, wer dw ſel hab.
daz *da* haizzent gotez gab,
daz iſt woren ein chaufmanſchaft.
dw guten chirich mit ir chraft
laet der pharrer hin umb gůt
und treibt da mit ůber můt
in dem land hin und dan.
daz ſol*t* der piſcholf under ſtan.
der ſolt in auf di chirchen pannen
als *dw* chon zu ir mannen.
als ain wirt zu ſeiner chonen,
alſo ſolt der pharrer wonnen
auf de*r* chirchen ſpat und frů

236, 34 und ſech den arm ſelen zů,
236, 35 da von er dw widem hat
236, 36 die er nůtzzt frue und ſpat,
236, 37 daz er piten ſol umb ſew

Handschrift A

236, 38 *dw ſich enphelhent* in ſei*n trew,*
236, 39 als der hert dw ſchaff beſiecht.
236, 40 nu ruechens, wie den ſchaffen geſchiecht,
236, 41 daz ot im dew woll wi̊rt.
236, 42 der pharrer ſo gar nahen ſchiert
236, 43 ſo er aller *nåchni*ſt chan.
236, 44 dar nach ſchiert dann diſer man,
236, 45 der vicarij und die geſellen
236, 46 und di auch ſein genie*zz*en wellen.
236, 47 ſeu beſtentz nur in dem ſinn
236, 48 daz ſew auch dar an gewinn.
236, 49 die chirich*en* umb gůt weſtent.
236, 50 die ruechent, wa dw ſel hin gent;
236, 51 [*114*^{vb}]ſeu greiffen nur dem gůt nach.
236, 52 da von wi̊rt dw chirch ſo ſwach,
236, 53 wie gar vil ſeu gůt hab,
236, 54 daz da niema*nt* wi̊rt ein gab
236, 55 arm ſchuller*n,* arm phaffen
236, 56 und ander notig laůt geſchaffen
236, 57 die da lauffent ůber jar.
236, 58 ſo ſpricht der ſchullår und vicar:
236, 59 ‘der recht pharrer iſt waiz wa.
236, 60 wir ſein nur vicari da.
236, 61 *wir haben* ew laider nichtz zu gaben;
236, 62 wir haben uns ſelben nicht zu laben.
236, 63 da von get *nur* ewer ſtrazzen!'
236, 64 alſo wi̊rt dw chirich verlazzen
236, 65 da man ſolt dw arm troſten,
236, 66 daz ver*z*ert man mit dem poſten,
236, 67 mit unchaůſch, mit andern verten,
236, 68 daz dw piſcholf pilleich werten.
236, 69 chirchen leichen iſt *in* der acht
236, 70 als der eleich heirat macht.
236, 71 daz geſchiecht mit geleichem ſin
236, 72 mit den gotez namen drin.
236, 73 der pyſcholf graiff im *auf* daz har:
236, 74 ‘ich leich ew diſew chirchen dar
236, 75 in dem namen der trinitat.'
236, 76 wann er dann di chirchen lat
236, 77 und ver*z*ert daz gůt mit ſ*m*ach
236, 78 daz er von der chirichen prach
236, 79 in den lanten hin und dan,
236, 80 ſo iſt er nicht ein e man;
236, 81 er iſt ein eprecher ſeit
236, 82 als der pey tumen weiben leit
236, 83 fůr ſein rains pider weib.
236, 84 alſo fleuſt er ſel und leib
236, 85 der der chirchen gůt verziert

236, 86 in der ůppichleichen vert.
236, 87 er iſt weder mynn noch me
236, 88 ſam der von der chonnen ge
236, 89 und ziert ſein gůt mit tumben weiben.
236, 90 den *l*aet der pharrer nicht beleiben.
236, 91 wa er einen ſolhen waiz,[*115*^{ra}]
236, 92 er vertreib*t* in aus dem chrais
236, 93 oder er muez dw freundinn lan.
236, 94 alſo ſol*t* der piſcholf pan
236, 95 die pharrer *auf* di chirchen twingen.
236, 96 waz man ſuntet mit den dingen,
236, 97 daz wi̊rt *alz* dem pyſcholfft ſwår.
236, 98 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 236—238

237.
Von dem main ſwern

237, 1 ‘***S***taech yegleich aid als ein dorn,
237, 2 ir wůrd ſo vil nicht geſworn,'
237, 3 hat der Fraůdanch ee geſait
237, 4 und iſt ein rechtew worhait.
237, 5 vinger auf rechen iſt gar ring;
237, 6 aver waz ez ſchaden pring,
237, 7 daz wi̊rt laider wenich gewegen.
237, 8 er verzeicht ſich gotez ſegen,
237, 9 und waz ze himel wonung hat,
237, 10 dez verlaugent er an der ſtat
237, 11 und geit ſich aller teuffel ſchar.
237, 12 ſecht ob der nicht ůbel var,
237, 13 wann er unrecht ſweren tůt:
237, 14 ſo *n*ympt er ab an leib, an gůt
237, 15 und iſt hie und dort vertan.
237, 16 maniger waent, er reich der van
237, 17 daz er aynem ſein gůt ab ſwert;
237, 18 ſo iſt er hie und dort verhert.
237, 19 er chu*mpt* den teuffel paz vai*l* an
237, 20 denn ein ander tumber man
237, 21 der ſich dem teuffel geit umb gůt.
237, 22 dem geit er doch nach ſeinem můt
237, 23 daz in hilft untz in ſein grab.
237, 24 ſo ſwert er fůr ein chlainnew ab,
237, 25 drey march oder vier,
237, 26 daz er doch vernutzzet ſchier
237, 27 und iſt alſ*o* gar verloren
237, 28 ſam er dem teuffel hiet verſworen
237, 29 auf dem gevild allew dw chind
237, 30 dw mit got datz himel ſind.[*115*^{rb}]
237, 31 alſo gar wi̊rd er zu laid
237, 32 mit dem ungerechten aid,
237, 33 und wars umb ain phenninch.
237, 34 wann ez iſt *u*ngo̊tleich dinch,
237, 35 un*r*echt aid und diſew tat,

237, 36 daz man auf da*z* gewikk gat.
237, 37 er mue*z* ſich aller gůt verzeichen
237, 38 der von dem veint icht wil ent*l*eichen.
237, 39 alſo tůt auch ener man
237, 40 der da unrecht ſwern chan.
237, 41 der verzeit ſich all der genaden
237, 42 dw er hie*t* au*f* *all*en phaden
237, 43 in der werlt und zu himelreich.
237, 44 daz iſt uns bezaichenleich:
237, 45 wann ainer dem andern gelten ſol
237, 46 und vergicht im dez nicht wol,
237, 47 ſo gicht ener: ‘tů mir ein recht!'
237, 48 ſwert im dann *der un*geſlecht,
237, 49 ſo hat er ſich dez re*ich*h*z* verzigen
237, 50 d*az* er mit den ewigen
237, 51 in dem himelreich ſolt han;
237, 52 da hat er ſich geſworen van
237, 53 in dw ewig hell ſwår.
237, 54 alſo ſprach der Teychnaer.

238.
Von den gezeugen

238, 1 ***D***ew do valſch *z*eugen ſind,
238, 2 dw ſind dem veind liebew chint.
238, 3 ez iſt *e*in untrew in der werlt:

Handschrift A

238, 4 wa man chrieg*t* umb gůt, umb gelt,
238, 5 er hab *un*recht oder war,
238, 6 pringt er *nu*r vil neven dar
238, 7 und gevatern in di ſchran,
238, 8 ſo hat er dw volg enphang.
238, 9 ‘gevater, als lieb ich dir ſey,
238, 10 geſtand mir heut dez dingez pey!
238, 11 ich wil dich waerleich nicht verzeihen.
238, 12 ich wil dir ein aid hin wider leihen,
238, 13 chump*t* ez ymmer an dw ſtat.'
238, 14 daz iſt ein ſ*cham*leich miſſetat.
238, 15 [*115*^{va}]da mocht dw werlt verſinchen van.
238, 16 ſo jehens noch, ein pider man
238, 17 ſag ein iegleich dinch an ſund.
238, 18 eins pider mans hat niema*n* chůnd
238, 19 denn got ſelb, gelaubt mir wol!
238, 20 ez hat maniger chiſten vol
238, 21 und reicher chlaid ein ůber mazz
238, 22 und iſt der trew ein lårs vaz,
238, 23 daz er dw ſel leicht *my**nn*** gewigt
238, 24 denn ein man der petelns phligt.
238, 25 da von ſol man nieman geſtan,
238, 26 man ervar dann ſunder wan

238, 27 daz dw ſach ſey *gar* geſlecht.
238, 28 man fragt in nicht pey ſeinem chnecht;
238, 29 man vrait in pey ſeinem rechten aid.
238, 30 daz gilt leib und ſel dw paid.
238, 31 ez iſt nicht denn wider geben.
238, 32 wil er chomen ins ymmer leben,
238, 33 ſo muez er gelten all di hab
238, 34 die er alſo volget ab.
238, 35 wann er iz *allez* gibt hin wider,
238, 36 dennoch muez er puezzen ſider
238, 37 daz er un*r*echt hat geſworn.
238, 38 daz er gicht pey ſeinem orn
238, 39 daz ſey ein *ge*rechtichait,
238, 40 ſo hat er enem ſein gut entſait
238, 41 und hat geſworen valſch und main.
238, 42 ez iſt der czehen pot ain
238, 43 daz man nicht valſcher zeug ſey.
238, 44 *nu* tůt man wurm lebens vrey
238, 45 da mit dw phårt beſeſſen ſind
238, 46 mit den ſelben worten ſwind:
238, 47 'als laid ſey dȉr wurm hie
238, 48 als got dw valſchen z*un*gen ye!'
238, 49 ſo *v*e*r*ſtelt man auch daz plůt da mit
238, 50 daz man ſprichet auf den ſnit:
238, 51 'als lait ſey dȉr plůt zergan
238, 52 als unſerm herren diſer man
238, 53 der da volgt mit gevaer.'[*115*^{rb}]
238, 54 alſo ſprach der Teychner.

239.
Von den vorſprechen

239, 1 ***D***az da vorſprechen ſind genant,
239, 2 dw tunt iren nam bechant:
239, 3 ſi ſprechent vor waz man wil,
239, 4 untz an irem leſten zil,
239, 5 da in ſprechens nottiſt waer:
239, 6 ſo wȉrt in dew zung ſo ſwår
239, 7 daz ſew nicht geſprechen mugen.
239, 8 daz iſt an dez todez zůgen.
239, 9 da get in dez ſprechens ab.
239, 10 wie wol er vor geſprochen hab,
239, 11 da wȉrt im di ſprach zu churtz.
239, 12 daz iſt von der zungen ſnurtz,
239, 13 daz er dw getaillet hat.
239, 14 recht dar nach dw miett ſtat,
239, 15 dar nach chert er dw zungen dar.

239, 16 ayner ſwert leicht ayns im jar
239, 17 und hat ſich von got entſlagen.

239, 18 ſo mag er hundert ſtund ſagen
239, 19 in aynem jar ungeſlecht:
239, 20 ‘pey gotz hulden', ‘pey vron recht',
239, 21 ſo hat er als gar geſworen
239, 22 ſam er rekcht haſen oren.
239, 23 er ſolt zu dem chlager ſprechen:
239, 24 ‘ich wil daz recht durich dich nicht prechen.
239, 25 ich wil dir dez rechten pey geſtan
239, 26 als verr ich *ymmer* waiz und chan',
239, 27 und taet auch daz an allen var,
239, 28 ſo hiet er ſich enpunden gar.
239, 29 aver waiz er ein rechtichait
239, 30 und ein unrecht, da pey ſait
239, 31 ‘pey fronrecht, pey gotz huld',
239, 32 er hat alſo grozzew ſchuld
239, 33 ſam der auf gerekcht hat,
239, 34 wann alſo geſchriben ſtat,
239, 35 gotz recht ſey niemen wert
239, 36 denn der deu worhait verhert
239, 37 [116va]und nympt gůt fůr worhait,
239, 38 daz er di worhait fůr ſich ſait,
239, 39 *wem ſi* ring ſey oder ſwår.
239, 40 alſo ſprach der Teychnår.

240.
Daz nieman ſo vil leit ſam ein weib die einen trunchen man hat

240, 1 **H**at der nicht unbeiſen můt
240, 2 der da chauft der hell gluet
240, 3 fůr daz ewig frauden leben?
240, 4 ich gelaub an wider ſtreben
240, 5 daz man die hell vil harter chaufft
240, 6 denn mans himelreich erlaufft.
240, 7 wer ſich vleizt rechter ſach,
240, 8 der iſt all zeit mit gemach
240, 9 und leit ſich in vrawden ſchawn;
240, 10 ſo wirt diſer vil zeplaun,
240, 11 heůt gevangen, morgen wunt.
240, 12 er gewint nymmer liebeu ſtund
240, 13 der dem teuffel iſt under tan.
240, 14 allez daz er vervahen chan,
240, 15 daz wirt im leithaus lazzen.
240, 16 er leit weib und chint ungazzen.
240, 17 daz vertruegens dennoch wol
240, 18 daz ſeu arm ſind und hol,
240, 19 ſo chumpt er haim und czuchktz peim har
240, 20 und verbůrcht ſich hie *mit* gar.
240, 21 daz arm weib hat ſchaden vil,
240, 22 daz er vertůt mit luder ſpil
240, 23 daz ſeu geben ſolt umb prot.
240, 24 ſo chumpt er haim mit ſolher not
240, 25 daz ſew lieber waer begraben.

240, 26 allez daz muez unrecht haben
240, 27 daz in dem haus mag geſein.
240, 28 dw leicht nie geſahen wein,
240, 29 dew ma*cht* er tr*u*nchen mit dem ding.
240, 30 ez mag niema*n* mit i*m* gering
240, 31 daz ez im gevallen chan.
240, 32 chumpt den dw hell nicht hart an?
240, 33 ſo iſt er auch hie der werlt verfluecht
240, 34 alſo daz ſein nieman ruecht.
240, 35 er wår pezzer nie getragen.[*116*^{rb}]
240, 36 ez hȯrt nieman von im ſagen

Handschrift A

240, 37 der zu himel ſey geneſen
240, 38 der ein ſåmleicher iſt geweſen.
240, 39 weib und chind wurden hailig,
240, 40 wann ſeu waren gedultig;
240, 41 und waz haus geſind iſt,
240, 42 dw leident marter zu aller vriſt,
240, 43 daz dw haiden nie ſo wee
240, 44 taten einem marteraer ee,
240, 45 daz man doch ent in aynem tag;
240, 46 ſo wi̊rt dez arm weibs chlag
240, 47 dreizzig jar und etwann me
240, 48 dw mit trunchem mann umb ge.
240, 49 wer in chant mit ſeinem leben,
240, 50 im ſolt ein hunt ſein chint nicht geben.
240, 51 er iſt ein tor ob allen toren.
240, 52 er hat im ein leben aus erchoren
240, 53 daz nieman wol gevallen tůt;
240, 54 nur in ſelben duncht ez gůt,
240, 55 daz dem leib doch wol geſchåch.
240, 56 ſo wår es aver nicht ſo ſpåch.
240, 57 ſo betrubt e*z* ſel und leib.
240, 58 maniger gicht, er ſlach ſein beib
240, 59 nur wann ſeu *daz* gern well.
240, 60 der iſt n*icht* ein gut geſell.
240, 61 er gicht, ſeu hab verdient den ſlag,
240, 62 wann ſi umb *ſein t*or hait pag.
240, 63 nu ſecht i̊r: ein ſenftes lamplein
240, 64 wiert ſich melden umb den pein,
240, 65 wann ez der hunger ůber gat.
240, 66 wann ein vraw gepreſten hat
240, 67 von irem ungefue*r*en man,
240, 68 ſi muez zuren etzwan,
240, 69 ob ſew halt ein engel wår.
240, 70 nu merch dez arm weibs ſwår!
240, 71 mir iſt daz ein grozzer pein,
240, 72 hor ich nur dw trunchen ſchrein
240, 73 und *pin* ain chlainew weil da pe*y*.
240, 74 mir iſt ſam ich in den w*e*itzen ſey.[*116*^{va}]
240, 75 wie iſt der arm vrawn dann
240, 76 dw dreizzig jar mit trunchen mann
240, 77 leidet ungemach und ſwår?

240, 78 alſo ſprach der Teychnaer.

241.
Daz ain ſchad den andern reit

241, 1 **E**s waz ein ſprichwort manig zeit
241, 2 daz ein ſchad den andern reit.
241, 3 dez nempt an ayner vrawn ſchein:
241, 4 dw hat zwivaltigen pein
241, 5 dw ein tummer tor hat
241, 6 und zu andern weiben gat
241, 7 und ſey dennoch ſlecht dar zu,
241, 8 daz er pey der vreundinn rue
241, 9 und pey ir nicht ſlaffen wil.
241, 10 dar an hiet ſi ſchaden vil
241, 11 und ſlecht ſey dennoch zu der dol.
241, 12 da reit ein ſchad den andern wol.
241, 13 er chumpt ſein auch an puez nicht ab.
241, 14 er gicht daz er ſein *re*cht hab
241, 15 daz er *e* prechen tů,
241, 16 daz weib hab nicht *recht* dar zu;
241, 17 ez ſte ir laeſterleich an,
241, 18 ſo ſey der ein pider man
241, 19 der mit vr*eun*d*i*n werd wechant.
241, 20 als vil hie dez manez ſchant
241, 21 ringer denn dez weibez wigt
241, 22 da*z* man e prechen phligt,

241, 23 alſo vil muez der man auch mer
241, 24 leiden dort in hell ſer.
241, 25 dw vraw puezzt auf erden hie
241, 26 michels vaſter. mercht wie:
241, 27 ſi verſtet daz ſunder wan,
241, 28 ob ſeu ſunden wirt dar an,
241, 29 daz ſeu leiden muezz den tot.
241, 30 ſo iſt daz ir anderew not
241, 31 daz ſi gewint laſters vil,
241, 32 ob ſeu tritt fůr daz zil
241, 33 daz ir nieman acht me.
241, 34 ſo vil ringer iſt ir we
241, 35 [*116*^{vb}]denn dez manns in hell pein.
241, 36 ſolt ich ein gewaltig herr ſein,
241, 37 wa ich ein ſolichen *man* erchant
241, 38 der ſein pider weib verbant
241, 39 und nåm der freu*n*dinn fůr ſey war,
241, 40 ich wolt in ſtokchen, puezzen zwar,
241, 41 ſa*m* er wår ein ſchedleich man.
241, 42 man dient got grozzleich dran,
241, 43 der e prechår und luder chnecht
241, 44 in den ſtöchen machet recht

241, 45 dw weib und chind verderbent ſuſt.
241, 46 ret dw vraw icht wider di fluſt,
241, 47 ſo muz der ſlag ir gevater ſein.
241, 48 wer ſey ſchermt vor dem pein,
241, 49 er dient got als wol der mit
241, 50 ſam er mit den haiden ſtrit.
241, 51 er iſt wirs dann ein haiden
241, 52 der weib und chind iſt unbeſchaiden
241, 53 den er gutez gepunden wår.
241, 54 alſo ſprach der Teychnaer.

242.
Wie ein ůbels weib di man zu ein
ander pringt

242, 1 ***A**n* eine*m* *je*ger prueff ich wol:
242, 2 wann er fůchs vahen ſchol,
242, 3 wa er vint ein vaullez az,
242, 4 daz czeucht er nach im durich daz graz.
242, 5 da went er d*en* fuchs mit.
242, 6 alſo iſt dez teuffels ſit.
242, 7 daz pôſiſt az daz iemen fůnd
242, 8 daz iſt eins poſen weibez můnd.
242, 9 de*u* pringt d*er* *teufel* zu den ding
242, 10 daz er *di* *laůt* zu chrieg wil pring.
242, 11 ſo prâcht ſew mit ir chlaffen zu
242, 12 daz ein lant gewunn unrůe,
242, 13 wer ſich an ir red wolt lan.
242, 14 da von ſolt ein iegleich man
242, 15 der ein ůbel weib hat
242, 16 ſich bedenchen frů und ſpat,
242, 17 waz er tůn und lazzen ſolt.
242, 18 wolt er vechten wann ſi wolt,
242, 19 ſein ſturben zehen in ayner wochen.[*117*^{ra}]
242, 20 ye wann ayner wurd derſtochen,
242, 21 ſo nâm ſi zu hant ein andern wider.
242, 22 da von ſolt er ir dw glider
242, 23 zu paiden ſeiten machen waich
242, 24 mit vauſten und mit chnutel ſtraich,
242, 25 daz ſi ſprach: ‘mein lieber man,
242, 26 waz du wild, daz ſey getan!
242, 27 ich wil nach deinem willen leben.'
242, 28 aver wil er ſich ergeben

Handschrift A

242, 29 und leben nach dez weibez můt,
242, 30 er verleuſt leib und gůt.
242, 31 nu mocht ein man erchennen wol
242, 32 daz ſein weib iſt trewen hol
242, 33 und in gern ſaech erſlagen.
242, 34 wann ſew in haiſt einen zagen,
242, 35 er turr ſich gewern nicht.
242, 36 ein pider weib zu ir mann gicht:
242, 37 ‘nym dir guten můt, mein zar*t*!

242, 38 der veint der dir in hat geſpar*t,*
242, 39 dem ſolt du i*n* hin wider lazzen.'
242, 40 und halt den man in rechter ſtrazzen
242, 41 daz er behalt leib und gůt.
242, 42 dez daz ůbel weib nicht tůt.
242, 43 ſi pracht all ir vreunt in ſmåch,
242, 44 der ir ſein in hals *f*aech.
242, 45 ſi iſt dem teuffel nutzpår.
242, 46 alſo ſprach der Teychnår.

243.
Daz man einem pidern weib gern volgen ſol

243, 1 ***M***an ſpricht, er ſey nicht ein man
243, 2 der ſei*m* weib iſt undertan.
243, 3 ein pider weib dw tugent lert
243, 4 dw iſt dez zu allen zeiten wert
243, 5 daz man ir gehorſam ſey.
243, 6 av*er* ein weib an tugen*t* frey
243, 7 die zu leichten ſachen riet,
243, 8 ob ein man ſich dar nach hiet,
243, 9 der wurd an manhait nemen ab;
243, 10 aver ein weib dw tugent hab,
243, 11 wer der nicht volgt, der tůt nicht wol.
243, 12 wår der veint ſo tugent vol
243, 13 daz er *mi*c*h* prącht ins himelreich,
243, 14 ich wolt lieber ungeleich
243, 15 durich ſein willen i*m* himel ſein[*117*^{rb}]
243, 16 denn durich ſand Peter in hell pein.
243, 17 da pey ſult ir merchen ditz:
243, 18 wann ein vraw iſt ſolher witzz
243, 19 daz ſew geit zu tug*ent* rat,
243, 20 man ſol ir volgen an aller ſtat
243, 21 als *willigcleich* als chainer ler.
243, 22 ſew iſt dem man gepunden mer
243, 23 denn dw vr*emd*en rat geben.
243, 24 wir muezzen mit ein ander leben,
243, 25 dencht *dw* vraw; wie daz gat,
243, 26 da von hat ir ler nicht grat.
243, 27 ſi get von hertzen an gevaer.
243, 28 alſo ſprach der Teychnår.

244.
Daz got den menſchen mit manigen ſachen bechert

244, 1 ***U***nſers herren parmchait
244, 2 dw iſt ſo teuff, ſo hoch, ſo prait
244, 3 daz ſey nieman mag ergrunden.
244, 4 daz wil ich ew da pey chůnden

244, 5 als ich von zwain prudern laz,
244, 6 wie der ain ein purger waz,
244, 7 der ander waz ein chor herr.
244, 8 do hub ſich ein ſamleich werr
244, 9 von grozzer teurung in dem lant.
244, 10 do gedachtens all zu hant,

244, 11 ſi wolten nieman nichtz geben,
244, 12 nur verſpi̊rren vaſt und eben
244, 13 all i̊r ſchrein und all ir chaſten.
244, 14 all i̊r laůt dw muſten vaſten,
244, 15 daz man in nymmer ze ezzen gab.
244, 16 halt dem viech dem prach mans ab,
244, 17 hunt und chatzen und anderm tyer.
244, 18 ez waz nur daz i̊r aller gier
244, 19 daz all i̊r gůt umb phenning wår.
244, 20 do het ein hunt der purgaer.
244, 21 der gab im albeg daz prot
244, 22 daz er im zu geben pot.
244, 23 daz ſach der purger manig ſtund,
244, 24 wann daz prot begraiff der hund,
244, 25 ſo trueg ers auſhin datz der tůr.
244, 26 do ſprach der purger: ‘ſchaw hin fůr,
244, 27 wo der hunt daz prot hin trait!'
244, 28 do waz ein chnecht dez huntz gelait
244, 29 [117va]hintz einem andern purger.
244, 30 do ſach er wunderleichew maer
244, 31 daz der hunt daz prot zepayz
244, 32 und geleich von ein ander rayz
244, 33 und gab einem andern hunt daz ain;
244, 34 der waz von hunger mager und chlain.
244, 35 daz ſait der chnecht dem herren wider.
244, 36 do ſprach der herr: ‘daz tů nyder!
244, 37 ez iſt ein ungelaubig ſag,
244, 38 wann ich ſein nicht gelauben mag,
244, 39 ich ſech ez dann mit den augen zwar.'
244, 40 hintz abent gieng der purger dar
244, 41 und ſach dem hunt ſelben nach.
244, 42 do ſach er daz er daz prot zerprach
244, 43 und tailt mit ſeinem geſellen geleich.
244, 44 do ſprach der purger: ‘daz himelreich
244, 45 wer mir pilleich verſait,
244, 46 phlaeg ich nu nicht parm chait.
244, 47 ſeint daz unverſtentig vich
244, 48 hintz dem geſellen erparmt ſich,
244, 49 ſolt ich dann den nicht helffen und vriſten
244, 50 der da iſt mein eben chriſten?'
244, 51 alſo tailt er waz er hiet
244, 52 fůrbaz mit der arm diet
244, 53 und ward ein rainer pider man.
244, 54 den andern pruder got gewan
244, 55 auch mit ſunderleicher genad:
244, 56 er het ein ſunder ſilber lad

244, 57 und ein affen, der waz zam.
244, 58 der ſelb aff dew lad nam
244, 59 und trug ſey auf ein hochs dach.
244, 60 do er arm laůt hin niden ſach,
244, 61 da warff er di phenning hin
244, 62 pey aynem, pey zwain und auch pey drin,
244, 63 aynbeil min, di ander paz,
244, 64 untz daz er erlårt daz vaz
244, 65 mit den arm lauten gar,
244, 66 untz *daz* ſein der herr ward gewar.
244, 67 der ward vraiſleich ungemůt
244, 68 daz er verloren het ſein gůt[*117*^{vb}]
244, 69 und drot dem affen u*n*mazzen ſer,
244, 70 ob er in hiet, er genåz nicht mer,
244, 71 er tőt in ſelb mit ſeiner hant,
244, 72 und gie zornich do er vant
244, 73 ſein pruder den purger
244, 74 und chlait im di grozz ſwar,
244, 75 wie dem ſilber wår verſchaffen
244, 76 von dem vaigen pőſen affen.
244, 77 do ſprach der purger: ‘wiz gemait!
244, 78 dich ſuecht gotez parmchait.
244, 79 als mich der hunt gepeſſert hat,
244, 80 alſo hat dich mit der tat

Handschrift A

244, 81 unſer herr zu im geladen.
244, 82 da von habs fůr chainn ſchaden!
244, 83 got der hat dich wizzen lan,
244, 84 waz der aff hat getan.
244, 85 der hatz arm lauten tragen.
244, 86 alſo ſoltz tu pey deinen tagen
244, 87 arm lauten han keben.
244, 88 da von richt noch dein leben,
244, 89 und ſtand arm lauten pey,
244, 90 ſeyt daz gůt nicht unſer ſey!
244, 91 wir mugen ez allez hie verlan.'
244, 92 alſo ret der gůt man
244, 93 alſ*o* lang dem pruder vor,
244, 94 untz er in pracht auf daz ſpor
244, 95 und in tugentleichen můt
244, 96 daz er auch nu tailt ſein gůt
244, 97 und wurden paid ſalden wår.
244, 98 alſo ſprach der Teychnår.

245.
Von mitt leiden

245, 1 ***M***it leiden, wer daz chan,
245, 2 der iſt dez heiligen gaiſtes man
245, 3 und iſt vor der hell frey.

245, 4 mit leiden merchet da pey:
245, 5 wann man chorn gilt wol,
245, 6 wer denn hat ein chiſten vol
245, 7 und da mit den arm leidet,
245, 8 alſo daz er wuecher meydet
245, 9 [*118*^{ra}]und geit den arm ſtukch und ſniten,
245, 10 ſo hat er mit *in* geliten
245, 11 und chauft daz ewig erb tail.
245, 12 mit leiden iſt ein hail.
245, 13 dez ſult ir da pey nemen war:
245, 14 ez waz g*a*r ein tewr jar
245, 15 do *dw* welt gen hell muſt varen,
245, 16 do ſich nieman chund bewaren,
245, 17 liezz in gůt oder ůbel ſein.
245, 18 da het got ein fols ſchrein
245, 19 parmchait die er entflozz.
245, 20 ſein parmchait di waz ſo groz
245, 21 daz er nicht allain ſein hab
245, 22 in dw arm werlt gab,
245, 23 er wolt holt ſein menſchleich leben
245, 24 fůr dez menſchen lei*den* geben.
245, 25 da lert er uns leiden mit
245, 26 daz er chainer ſlacht nicht hit
245, 27 leib und gůt, er g*å*b*s* den arm.
245, 28 alſo muez er ſich erparm
245, 29 hintz de*r* arm plozzen diet
245, 30 *d*er beſitz*en wil* daz piet
245, 31 da *fi* all gechrǒnt gant
245, 32 die da mit *gelit*en hant,
245, 33 ſand Mertein, ſand Oswalt
245, 34 und ander menſchen manichvalt
245, 35 dw mit den arm litten hie
245, 36 durſt und hunger, nu mer*ch*t wie,
245, 37 deſter mynner trunchen und nicht *a*zzen
245, 38 und der arm nicht vergazzen,
245, 39 dez habent ſi nu dort mit in
245, 40 ewichleich den ſuezzen gewin.
245, 41 wer nicht hie daz ſwår leidet
245, 42 mit den arm, der vermeydet
245, 43 dort dw ſuezzichait mit in.
245, 44 Lazarus der chom der hin
245, 45 nach der werltleichen armůt,
245, 46 do er beſaz *daz* ewig gůt
245, 47 noch mer dann *er* wunſchen ſolt.
245, 48 do ſach er daz vil jamer dolt
245, 49 in der hell der reich man[*118*^{rb}]
245, 50 der chain parmung nie gewan.

245, 51 do ſach der reich den Lazarus
245, 52 in dem himel ſ*itzze*n*t* ſus
245, 53 in ſtaeten vraůden an wider cher.
245, 54 do pat er unſern herren ſer
245, 55 daz Lazarus der ſuezzen ding

245, 56 mit im tailt ein trop*h*el ring
245, 57 und ward im vil gar verſayt.
245, 58 got der ſprach: ‘der parmchayt
245, 59 woltzt du nie mit im getragen.
245, 60 dez iſt dȋr vil gar verſlagen
245, 61 hie mit im der edel wein.'
245, 62 wir ſull*n* parmhertzi*g* ſein,
245, 63 mit den arm leiden we.
245, 64 maniger ſait, im werd nicht me
245, 65 denn daz er ez und trinch hie;
245, 66 der wår paz geporn nie.
245, 67 dem der werlt nicht mer ſol*t* werden
245, 68 denn daz er verziert auf erden,
245, 69 der wår ewichleich verdammen.
245, 70 man ſol in der werlt derchramen
245, 71 daz man dort auch *zu* ezzen fund.
245, 72 *di*ſew werlt iſt nur ein ſtund.
245, 73 hort yeman nur von ainem leſen
245, 74 der zu himel wår geneſen,
245, 75 der ſich armer laůt verwag
245, 76 und nur ſeins pauchs phlag,
245, 77 ſo wår ez nicht ſo wunderleich*en*
245, 78 daz de*u* gewaltigen und die reich*en*
245, 79 irem leib wåren under tan
245, 80 und ſaehen arm laůt nicht an
245, 81 dw den himel tragent vail.
245, 82 nu vint ez nieman an chainem tail
245, 83 daz chainer nie mit got genaz
245, 84 der ſeins leibs chnecht waz.
245, 85 ez ſind nur dw pey got bel*i*ben
245, 86 dw der ſel tugent tr*i*ben;
245, 87 deu vint man in dem ymmer leben.
245, 88 ſand Oswalt, nu mercht eben,
245, 89 der tranch daz wazzer und gab den wein[*118*^{va}]
245, 90 nu trincht maniger chriechlein
245, 91 ſechtzich phenning zwȋr ſo halt
245, 92 e er ein phenninch fůr in *z*alt.
245, 93 zu dem ewichleichen gůt
245, 94 wår *d*er leib paz behůt,
245, 95 ſo man phlag der rechten maz
245, 96 und gab daz ůberig furbaz
245, 97 dez dw notdůr*f*t wol enpe*r*.
245, 98 alſo ſprach der Teychnår.

246.
(Von edel und von gůt)

246, 1 ***E***z wȋrt gevragt an maniger ſtat,
246, 2 ob got ich*t* ůbel beſchaffen hat.
246, 3 ſo chrieg ich mit allen phaffen,
246, 4 er hab ůbel und gůt beſchaffen.
246, 5 mit dem gelauben ich daz bewår:
246, 6 ich *g*elaub an aynen ſchephår

246, 7 der ſchepher iſt aller geſchaft.
246, 8 ſo iſt nicht aus ſeiner chraft.
246, 9 war umb ſprach der weiſſag:
246, 10 'ich pin der goter vinſter und tag
246, 11 hat beſchaffen und beſachet
246, 12 und der da ůbel hat gemachet;
246, 13 ich pin ayn got und nieman me?'
246, 14 pey der red ich wol *be*ſte
246, 15 daz er ſchafft ůbel und gůt
246, 16 und iſt doch d*a* pey behut

Handschrift A

246, 17 daz er nyndert unrecht hat,
246, 18 wie ez allez an im ſtat.
246, 19 der teuffel und der hell pein,
246, 20 ſpricht man, daz ſol ůbel ſein.
246, 21 dw hat got beſchaffen paid,
246, 22 di teuffel und der hell laid.
246, 23 wolf, pern, nater, ſpinn,
246, 24 wer daz anders wolt beſinn
246, 25 denn daz es got beſchaffen hab,
246, 26 dem gieng dez rechten gelauben ab.
246, 27 daz wil ich ew machen chund:
246, 28 [*118*^{vb}]wer nicht gelaubt von hertzen grund
246, 29 daz nich*t*s an got *ge*weſen chan,
246, 30 der wil den gelauben han
246, 31 ſo daz zwen got leben,
246, 32 daz ayner hab daz ůbel geben,
246, 33 der ander hab daz gůt pracht.
246, 34 nu ſtet ez allez in ayner macht.
246, 35 ſo ſpric*h ich* hie an all voricht:
246, 36 got hat ůbel nicht geworicht;
246, 37 ez iſt allez recht und gůt.
246, 38 waz got ſchepft und waz er tůt,
246, 39 daz mǒcht peſſer nicht geſein.
246, 40 daz wil ich ew machen ſchein:
246, 41 er verhengt dez ůbeln wol,
246, 42 aver nieman ſprechen ſol
246, 43 daz er ez beſchaffen hab.
246, 44 wann *ich* allew dinch ergrab,
246, 45 ſo waiz ich nicht, waz ůbel ſey.
246, 46 ich verſten mich wol da pey
246, 47 daz dw hell nicht ůbel iſt
246, 48 noch der teuffel und ſein liſt.
246, 49 daz ein menſch hintz hell gat
246, 50 der ſich fleizzet miſſetat,
246, 51 daz mag auch nicht ůbel weſen.
246, 52 da von chan ich nicht erleſen
246, 53 das got yndert unrecht wår.
246, 54 daz er ſlueg den Lucifer
246, 55 aus dem himelreich zu tal,
246, 56 daz waz ein gerechter val.
246, 57 ez iſt recht an aller ſtat:
246, 58 wa ein herr ein chnecht hat

246, 59 und hat den als ſich ſelben lieb,
246, 60 *ob der chnecht nu wirt ein* dieb
246, 61 und dem herrn valſch erzaigt,
246, 62 ſo ha*t* er recht daz er in vaigt
246, 63 und ſlecht in aus dem haus dan.
246, 64 da tůt der herre nicht ůbel an;
246, 65 ez iſt pilleich und recht.
246, 66 Lucifer waz gotez chnecht.
246, 67 den ſatzt er auff hoher wirden dol.[*119*^{ra}]
246, 68 do tet unſer herr wol.
246, 69 Lucifer der tet nicht gůt.
246, 70 do er gewan den ůber můt
246, 71 und bedacht dw ungefueg,
246, 72 do het er recht daz er in ſlueg.
246, 73 Adam waz auch gotez chnab
246, 74 dem er undertanig gab
246, 75 .....
246, 76 da er ſein trew an got zeprach
246, 77 und ſich nach dem teuffel *z*afft,
246, 78 do het got recht daz er in ſtrafft.
246, 79 da von chan ich nicht verſtan
246, 80 daz got icht ůbel hiet getan,
246, 81 als der weiſſag macht chunt
246, 82 und ſprach got durich ſeinen munt:
246, 83 'ich pin der ůbel hat beſchaffen.'
246, 84 nu waiz ich nicht ſo ungetaffen,
246, 85 ez ſey allez nůtz und gůt,
246, 86 wann man ez *recht* beſinnen tůt.

Gedicht Nr. 246—247

246, 87 nu wil ich ew machen ſchein
246, 88 waz daz ůbel mag geſein
246, 89 daz unſer herr beſchaffen hab
246, 90 mit ſeiner vaterlichen gab,
246, 91 als der weiſſag hat geſprochen:
246, 92 'daz ein unrecht wirt gerochen,
246, 93 dar an tůt der richter wol.
246, 94 aver der ez leiden ſol
246, 95 die puezz fůr dw miſſetat,
246, 96 dem izz ůbel.' alſo verſtat
246, 97 umb di *mai*nung und den ſin:
246, 98 got der tůt nicht ůbel an in
246, 99 die er *pezzert* umb die ſchuld.
246, 100 ez iſt im ſelb ein jamers duld
246, 101 und ein ůbel vrawn und man
246, 102 den di peſſerung wirt getan.
246, 103 got iſt allez ůbels lår.
246, 104 alſo ſprach der Teychnår.

247.
Wer ſtechens und tur*n*irens phligt

247, 1 **A**iner pat, ich ſait im daz,
247, 2 wen ich mocht gepreiſen paz,
247, 3 [119rb]der ritterſchaft auf velden trib
247, 4 oder der da haim belib
247, 5 und lebt in ſei*m* haus ſchon.
247, 6 do ſprach ich: den peſten lon
247, 7 hat ein edlew wi̊rtſcha*ft*,
247, 8 wann daz lob hat gantzzew chraft,
247, 9 daz im nieman wandel geit.
247, 10 aver waz ein ritter ſtreit
247, 11 auf dem veld gevechten mag
247, 12 und iſt an dem gůt ein zag,
247, 13 ſo ſpricht man: ‘ſolt daz nicht ſein,
247, 14 ſo war der ritter gůt und vein'.
247, 15 da wirt im der ..... geben.
247, 16 aver ein wirt in tugden leben,
247, 17 ſwa man da gedencht an,
247, 18 ſo haiſt man in einen pider man,
247, 19 daz nieman ſpricht: ‘wår dez nicht.'
247, 20 man ſpricht nur fůr ſich hin gericht:
247, 21 ‘daz iſt ein rains edels plůt',
247, 22 dez man einem doch nicht tůt
247, 23 der nůr chůn iſt mit dem ſlag
247, 24 und iſt an dem gůt ein zag.
247, 25 maniger iſt am veld gůt
247, 26 und hat ſo *pǒſen* chargen můt,
247, 27 e er ainem gåb ſein prot,
247, 28 er ſlueg e zwen durich in zu tod
247, 29 oder vaecht ein gantz wochen.
247, 30 ob er zaimal h*ie*t geſtochen
247, 31 oder gevachten in ainem jar,
247, 32 ſo wart er wirt fůr ſich dar
247, 33 mit ſeiner hab, von wann er viert
247, 34 mued und *n*az. dem iſt beſchiert
247, 35 waz er hat in freu*n*tſchaft.
247, 36 da von hat nicht p*eſſ*er chraft
247, 37 de*nn* der ſein haus in eren hat
247, 38 und doch mit der mazz umb gat,
247, 39 daz i*m* volgen mag ſein hab.
247, 40 der chumpt mit ern in ſein grab
247, 41 und hat dw ewig vraud erleſen.
247, 42 ſi, waz mag da peſſer weſen?
247, 43 wer ein wazzer *choſt*en wil,[119va]
247, 44 der verſuechs nur an de*m* czil
247, 45 do man ez ſiecht von ſprung gan.
247, 46 alſo choſt man einen man
247, 47 nyndert paz dann an der ſtat
247, 48 da er haus und haim hat.
247, 49 iſt er gůt mit dem ſper
247, 50 und hat chainer tugent mer,

Handschrift A

247, 51 daz iſt ſams ungeſaltzen wår.
247, 52 macht ein ritter ſaetel lår

247, 53 etleich jar, daz nympt doch ab,
247, 54 ſo wi̊rt er hauſen in daz grab,
247, 55 daz er im nicht entweichen chan.
247, 56 alſo ſullen wi̊r daz verſten
247, 57 daz hauser daz obriſt ſey.
247, 58 da muez ein man *belei*ben pey,
247, 59 wann im der wappen wi̊rt zu ſwår.
247, 60 alſo ſprach der Teychnår.

248.

Daz ein herr gern tugenthaft ſol ſein gein ſeinen dienarn

248, 1 ***Z***u einem hoffgeſind ich cham
248, 2 da man chain gepreſten nam
248, 3 da waz ezzen und trinchen vil,
248, 4 mer denn chainer wunſchen wil
248, 5 und waren d*ann*och miſſevar,
248, 6 ſam ſeu hieten hunger jar.
248, 7 do fragt ich nach dem geſchehen.
248, 8 do ſprachen ſeu: ‘nu hȯren und ſehen
248, 9 *m*egert uns und anders nicht.'
248, 10 do vragt ich nach der geſ*ch*icht,
248, 11 wie ſeu daz gemegern chund.
248, 12 do verjach mir ains mund:
248, 13 ‘unſer herr iſt ain man,
248, 14 der ſiecht uns unbi̊rdichleichen an.
248, 15 dw geſchicht uns megern tůt.
248, 16 er iſt zu alle*r* zei*t* ungůt
248, 17 mit worten und mit gepår.
248, 18 ob dw choſt nur halbew wår
248, 19 und wår der herr tugent hafft,
248, 20 [*119*^{vb}]daz g*å*b uns vil groz*z*e*r* chraft
248, 21 denn un*s* dw grozz choſt geit.'
248, 22 ir habt gehȯrt manig zeit:
248, 23 ‘ſchon derpieten iſt ha*l*b ſpeis.'
248, 24 wo man lebt in tugent weis,
248, 25 d*a* iſt *man* vil vaiſter pey
248, 26 denn man pey grozzer choſt ſey
248, 27 deu man geit mit ſmachem grus.
248, 28 der gantzzen tag vaſten muez,
248, 29 der fleuſt nicht ſo grozzew macht
248, 30 ſam er fleuſt in halber nacht
248, 31 *der vil laider ding wais.*
248, 32 er leit in dem angſt ſwais,
248, 33 daz er nicht *ge*ſlaffen mag.
248, 34 ob er vaſt gantzen tag,
248, 35 er aezz hintz abent deſter mee
248, 36 und wår als vaiſt *recht* als e.
248, 37 aver hat er betrubten ſinn,
248, 38 waz er iſtt, daz iſt *i*n
248, 39 und wi̊rt nymmer ein vaiſter chnab.
248, 40 da von izz ein nutzzew lab,

248, 41 d*a* ein herre gruzzig iſt
248, 42 mit ſeinen lauten zu aller vriſt
248, 43 und in guten morgen geit.
248, 44 dw ſind vroleich zu aller zeit.
248, 45 ſiecht ers aver un*wirdig* an,
248, 46 ſo geſwůr ein iegleich man,
248, 47 er ſey im veint und gehaz
248, 48 und ſind all an fraůden laz
248, 49 und wernt gutez willen hol,
248, 50 daz im chainer dient ſo wol
248, 51 ſam ob er geſelchleich mit i*m* wår.
248, 52 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 247—250

249.
Aver von den chnechten

249, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
249, 2 welhem paz zu dienen wår:
249, 3 der ſein lauten voricht tůt
249, 4 oder der ſew nach irem můt
249, 5 leben leit an all maz.
249, 6 da ſprach ich: ez zimpt wol paz,
249, 7 der ſein laut in vorichten hat.
249, 8 dw gewonen guter tat
249, 9 [*120*^{ra}]und werden pider laut da von.
249, 10 aver ein gar ze waicher man
249, 11 der da nieman tůt chain voricht,
249, 12 da wi̊rt wenich gůtz geworicht.
249, 13 ez verdierbt der herr da neben
249, 14 und wernt im fluech vi*l* gegeben,
249, 15 wann di diener wernt zu lait,
249, 16 wann ſew gewonen der faů*l*chait,
249, 17 ob dw herſchaft ſew verchert
249, 18 dw ſey faůlchait hat gelert,
249, 19 ezzen, trinchen ůber mazz.
249, 20 wann ſeu chomen von dem frazz,
249, 21 ſo werns deub und ab reizzer
249, 22 und gevallen in ſamleich ſwår
249, 23 daz mans an den galgen ſchafft.
249, 24 ſo fluechen ſeu der herſchaft
249, 25 de*u* i*n* hengt *deu* va*ul*chait,
249, 26 und wi̊rt e*n*em danch geſait
249, 27 de*n* ſein laut mit vorcht an ſach;
249, 28 dw wernt pider laůt her nach.
249, 29 da von iſt ez czwir ſo gůt,
249, 30 der ſeinen laůten voricht tůt
249, 31 und ſeu zeucht auf rechtichait.
249, 32 Ariſtotiles der ſait,
249, 33 er ſey mit torhait ůber laden
249, 34 der nicht ret umb ſeinen ſchaden
249, 35 und doch ein haus beſorgen muez.
249, 36 ez iſt ein gerechtew puez

249, 37 daz ein wi̊rt ſein diener ſtrafft,
249, 38 wann ſeu ſind unordenhaft.
249, 39 ſo vint man auch der herren vil.
249, 40 der zu allen zeiten zur*n*en wil,
249, 41 man dien im ů̊bel oder wol,
249, 42 ſo iſt er albeg zorens vol.
249, 43 pey dem herren maecht verdriezzen
249, 44 der da nieman laet geniezzen,
249, 45 wer im wol oder ů̊bel tů̊,
249, 46 daz er greint ſpat und frů̊.
249, 47 daz iſt ein grozz miſſetat.
249, 48 ein frumer chnecht hat ſtraffens rat.
249, 49 da macht man diener willig mit[*120*^{rb}]
249, 50 daz mans *lob*t umb *gů̊te*n ſit.
249, 51 yegleich herr in ſolhem mů̊t
249, 52 der den guten gů̊tleich tů̊t
249, 53 und ſew gů̊tleich gruzzet
249, 54 und dw ungerechten puezzet,
249, 55 dem ſolt werleich iegleich chnecht
249, 56 gern dienen und ſein gerecht,
249, 57 dem zu eren mů̊t wår.
249, 58 alſo ſprach der Teychnår.

250.
Lob nach de*m* tod daz peſt

250, 1 ***M***ann ſait von der werlt genueg,
250, 2 waz dw ſey pey i̊r fueg,
250, 3 ainer ſo, der ander ſuſt;
250, 4 und iſt dw werlt nur gewinn und fluſt,
250, 5 anders nicht wann ů̊bel und gut.
250, 6 wer unſers herren willen tů̊t,
250, 7 der hat den guten tail erbelt,

Handschrift A

250, 8 wan er den lauten wol gevelt
250, 9 und enphåcht daz ewig hail;
250, 10 der hat genomen den gů̊ten tail.
250, 11 der ander tail iſt ſunt und ſchant
250, 12 und wi̊rt hie ein ſchalich genant
250, 13 und iſt an der ſel verloren;
250, 14 der hat den pöſen tail erchorn.
250, 15 dew werlt iſt nur ſchant und er.
250, 16 mit ſchanten gewint man hell ſer,
250, 17 mit eren gewint mans himelreich.
250, 18 wer mit den lauten lebt geleich,
250, 19 der iſt hie und dort behuet.
250, 20 man haiſt manigen poſen gů̊t
250, 21 durich gab und vorcht, daz iſt war.
250, 22 nu dar ob ainer dreizzig jar
250, 23 mit grozzem reichtum umb gieng,

250, 24 daz man dann an galgen hieng,
250, 25 ſo nåm ſein er *ein pozzez* end.
250, 26 der nach dem tod w*irt* genend
250, 27 ein trewer man und chlager hat,
250, 28 der habt an pider mans ſtat,
250, 29 er ſey reich oder arm geweſen,
250, 30 wann recht von im wirt geleſen,
250, 31 [*120*^{va}]daz man ſpricht: ‘nu hab er danch!
250, 32 er waz ein menſch an allen wanch.'
250, 33 daz iſt rechter eren pan.
250, 34 aver ſprechent vrawn und man:
250, 35 ‘phui, daz er verfluecht ſey,
250, 36 da er leit der erden pey!
250, 37 er hat mir daz und daz enzogen',
250, 38 dw ſelb er iſt betrogen;
250, 39 da get ein poſſes end mit.
250, 40 alſo iſt der werlt ſit:
250, 41 unrecht laſter wirt ein preis.
250, 42 wen man lobt in valſcher weis,
250, 43 daz wirt her nach ein laſter piet.
250, 44 wer gůt und er pey ein ander hiet,
250, 45 der hiet ein ſaelde*n* reiches leben.
250, 46 aver wem ein tailtz wår gewen,
250, 47 daz er ſolt daz ain verlan
250, 48 und ſolt pey dem andern ſtan,
250, 49 ſo wolt ich gůtez vil auf geben,
250, 50 e ich wolt in ſcha*n*den leben.
250, 51 wer von eren wirt geſcheiden,
250, 52 der muez hie der werlt laiden
250, 53 und iſt auch unſerm herren unmar.
250, 54 daz wiſſt: ain arm pettlår,
250, 55 dw weil er poſer ding nicht tůt,
250, 56 ſo hat er ſich da vor behůt
250, 57 daz man nicht geſprechen chan,
250, 58 *e*r ha*b* daz und daz getan.
250, 59 ob er lebt in ungemach
250, 60 etleich zeit, do get doch nach
250, 61 ewig vraůd *an* allez weich.
250, 62 er ſey arm oder reich,
250, 63 der ſich fleiſt der rechtichait,
250, 64 daz iſt er, waz ieman ſait;
250, 65 da ge*t* ein gůt end mit.
250, 66 wie hoch er prongt in valſchem ſit,
250, 67 daz i*ſt* rechter eren par.
250, 68 ez wirt daz end laſter var,[*120*^{vb}]
250, 69 wie gar reich der anfanch waer.
250, 70 alſo ſprach der Teychnaer.

251.
Der pőzz ſol nicht wizzen von den guten

251, 1 ***I***ch han gehőrt von *d*en weiſen,

251, 2 man ſůlle chain anvanch preiſen,
251, 3 man ſull daz end ſehen an.
251, 4 ſo ſpricht man, ein poſer man

251, 5 ſull nicht wizzen daz gevert,
251, 6 wie ſich ein pider man dernert.
251, 7 hat ein pider man nicht wein
251, 8 daz mit *ere*n mag geſein,
251, 9 ſo trinch e*r* wazzer untz auf den tag
251, 10 daz er wein gehaben mag
251, 11 *mit* ern und mit rechtem ſit;
251, 12 da get ein gůt ent mit.
251, 13 aver wer verzieren wil,
251, 14 er hiet ſelb vierd nicht ſo vil,
251, 15 da get ein pozz end nach,
251, 16 als za*im*mal vir geſellen geſchach
251, 17 dw da ſazzen an aim tiſch.
251, 18 wilpråt und edel viſch,
251, 19 waz edler ſpeys wern chan,
251, 20 der mueſt*en* ſey geraet han
251, 21 und heten nyndert erb noch aygen.
251, 22 do begundens ain vaigen,
251, 23 der ſaz am tisch hin ab
251, 24 und az linſen und ſmåchleich hab
251, 25 *daz ſeiner hab geleich wag.*
251, 26 do ſprachen ſi, *er wår ain zag,*
251, 27 wez er nicht her auff ſåzz
251, 28 und dw viſch mit in åzz.
251, 29 do wider ſprach der gut man:
251, 30 ‘ich muez ziern daz ich han,
251, 31 daz ich dem wirt mag verzinſen.
251, 32 ich wil beleiben pey den linſen
251, 33 und wil, ob got bil, leben lang,
251, 34 wann ein anderr wirt erhang
251, 35 de*n* man viſch ezzen ſicht[*121*^{ra}]
251, 36 und derlaet mich geſpotes nicht.'
251, 37 chaumůber acht tag her nach,
251, 38 daz der mit de*n* linſen ſach
251, 39 *daz* dew vier geſellen fuern,
251, 40 daz mans wolt an galgen ſnůren
251, 41 die da viſch heten gaz.
251, 42 *er* ſprach: ‘*ir herren,* wie leit daz?
251, 43 *ſagt an,* wo *hin* habt ir můt?'
251, 44 do ſprachen ſew: ‘geſell*e* gut,
251, 45 hieten wir linſen gaz mit dir
251, 46 und *hieten t*runchen wazzer und pir,
251, 47 ſo mőcht wir noch mit eren leben.
251, 48 nu muez wir an dem galgen ſweben.'
251, 49 do ſprach *er*: ‘waz ſait ich e,
251, 50 wer da wil *ver*ziern me
251, 51 denn er *mit* recht gehaben chan,
251, 52 daz der muez an galgen gan?'
251, 53 da von ſolt man daz end loben.

251, 54 ſeu ſazzen pey den viſchen oben
251, 55 und waz der anvanch *gar* reich,
251, 56 aver daz end låſterleich,
251, 57 do man ſeu an den galgen pant.
251, 58 alſo wi̊rt dw er ein ſchant
251, 59 dw man treibt in valſcher hait.
251, 60 ayner pat daz ich im ſait,
251, 61 welher paz zu preiſen wår:
251, 62 der pey grozzem gewalt verpar
251, 63 daz er nieman unrecht tůt,
251, 64 oder ainer der ſein armůt

Handschrift A

251, 65 l*ei*t in ſolher dultichait
251, 66 daz er nieman nicht entrait
251, 67 und ſein nieman engelten lat.
251, 68 do ſprach ich: an aller ſtat
251, 69 ſind ſi geleich an tugen*t* leben.
251, 70 ez iſt ein grozz wider ſtreben,
251, 71 da ein gewaltig reicher man
251, 72 [*121*^{rb}]ſich alſo betwingen chan
251, 73 daz *er* nieman unrecht tut,
251, 74 dann ener der ſein armůt
251, 75 durich dw rechtichait verdruchet
251, 76 daz er nieman nicht enczuchet.
251, 77 wie gar arm er weſen chan,
251, 78 er iſt auch ein pider man.
251, 79 da von ſind ſeu recht geleich.
251, 80 ſi chůment paid ins himelreich,
251, 81 der gewaltig iſt und recht
251, 82 und *diſer* gedultig arm chnecht;
251, 83 ſew ſind recht in ayner ſwår.
251, 84 alſo ſprach der Teychnår.

252.
Wer ein pider man ſey

252, 1 ***A***iner pat, ich taet im ſchein,
252, 2 wer ein piderman mocht *ge*ſein.
252, 3 do ſprach ich: ein pider man
252, 4 da*z* iſt der got furichten chan
252, 5 und got hat lieb fůr allez gůt;
252, 6 der hat eins pidern mannez můt.
252, 7 wer got *furich*t und *mynn*t da pey,
252, 8 wie er gewaltez reicher ſey,
252, 9 daz er nieman unrecht tůt
252, 10 durich ſein gewaltichleichen můt,
252, 11 weder in g*ůte*n noch in zoren,
252, 12 d*er* iſt ein pider man erchorn.
252, 13 der pey gewalt nicht unrecht tůt,
252, 14 der iſt vor ſcha*n*den hie behůt

252, 15 und chumpt nymmer in hell pant.
252, 16 got iſt ſelb daz recht genant.
252, 17 vert er dann dw rechten ſtrazzen,
252, 18 ſo mag in got nymer lazzen.
252, 19 ayner pat daz ich im nant,
252, 20 wie man ayn weiſen chant,
252, 21 wie dez leben wår geſtalt.
252, 22 do ſprach ich: mit einem gewalt
252, 23 d*az m*an in ſetzzet auf ein ampt,
252, 24 ſo derchennt mans allen ſampt,
252, 25 waz gůtz und ůbels an im ſey.
252, 26 phligt *e*r rechtichait da pey[*121*^{va}]
252, 27 und iſt diemůtig als vor,
252, 28 ſo iſt er weiz und nicht ein tor.
252, 29 aver wil er progent gan
252, 30 und wil dw laůt engelten lan
252, 31 daz er hoch geſetzt ſey,
252, 32 d*a* erchent man torhait pey
252, 33 und unbeſchaidenleich*en* můt.
252, 34 wi̊rt ein weiſer hoch an gůt,
252, 35 ſo nympt er auf an tugent leben;
252, 36 da erchennet man weiſhait neben.
252, 37 ayner pat ich ſolt im nennen,
252, 38 wie man ainen mocht derchennen
252, 39 der getrews hertzen wår.
252, 40 do ſprach ich: daz iſt nicht ſwår:
252, 41 ſwer im ſelb gutes gan,
252, 42 der iſt ein getrewer man.
252, 43 wer im ſelben unrecht tůt,
252, 44 der hat ungetrewen můt;
252, 45 er mag nieman getrew ſein.
252, 46 der ſich hůt vor hell pein
252, 47 und tracht nach dem himelreich,
252, 48 der tůt im ſelb getrewleich.

252, 49 dem ſol auch ye *der* man getrawen;
252, 50 und fund er gůt in ainer awen
252, 51 daz in nicht gehort an,
252, 52 er liezz es liegen und gieng der van.
252, 53 der iſt i*m* ſelb ein *g*etrewer chnecht
252, 54 der ſich hůt vor ungeſlecht
252, 55 daz in mag an der ſel ſenchen
252, 56 und auch hie an eren chrenche*n.*
252, 57 nu ſecht i̊r an ainem chelner wol
252, 58 der eins herren phlegen ſol:
252, 59 iſt *im* der chelner *ſelb g*etrew,
252, 60 er hůt ſich vor alleu dw
252, 61 daz dem herren ſchad mag ſein,
252, 62 daz er fůricht der hell pein,
252, 63 [*121*^{vb}]ob er dem herren ein unrecht tåt,
252, 64 daz er in dw hell traet.
252, 65 er beſorgt auch werltleich ſchant,
252, 66 wurd er mit dem ding bechant,

252, 67 daz man in zu ſchaden pring.
252, 68 daz wigt ener allez ring
252, 69 der im ſelb nicht gutez gan.
252, 70 er gewint, wie er gewinnen chan,
252, 71 und betracht nicht daz chunftig wee
252, 72 daz im nach der ſchalchait gee.
252, 73 der iſt nicht ein pider man.
252, 74 do iſt auch nicht weiſhait an.
252, 75 er iſt im ſelb gar unmår.
252, 76 alſo ſprach der Teychnår.

253.
Von zimer lauten

253, 1 ***I***ch han dreyer ſlacht volkch bechant:
253, 2 daz da mawrer iſt genant,
253, 3 weinczůrel und zimmerlaůt,
253, 4 dw ſind recht in ainer haůt.
253, 5 wann ein herr *icht* zimmern wil,
253, 6 ſo ſpricht er: ‘nu lieber, zil!
253, 7 wez bedarff i*ch* z*u* dem ding?' —
253, 8 ‘werleich, herr, ez wi̊rt ſo ring
253, 9 daz *ir fein* ſelben nicht getraut.'
253, 10 wann *er* de*nn* ſo vil *ge*pawt
253, 11 daz er nicht der von mag lan,
253, 12 ſo vergicht der czimmer man:
253, 13 ‘werleich, herr, ich hiet geſwert
253, 14 daz man ſo vil dar auf vercziert.
253, 15 ez get not und arbait dar.
253, 16 ez wi̊rt chaum in aim jar',
253, 17 und hat dem herren vor geſait,
253, 18 ez werd mit der vart berait.
253, 19 als der weinczurel auch tůt:
253, 20 ‘warleich, herre, ez iſt ſo gůt,
253, 21 ez ſol ůbels aug nicht ſehen',
253, 22 daz iſt zu aller zeit ſein jehen,
253, 23 weil e*r* phenning haben wil.
253, 24 wann dann chumpt dez leſen zil,[*122*^{ra}]
253, 25 ſo ſpricht der herr: ‘wie ſtet der wein?'
253, 26 ‘wårleich, lieber herre mein,
253, 27 ich tar ewchs nicht wol geſagen:
253, 28 alſo iz in churtzen tagen
253, 29 vor den augen *mein* verſwunden.
253, 30 ez hat *re*cht der veint verſlunden
253, 31 *und* ſein muter, wizzet war!'
253, 32 ſo gar ſchon ez ſich daz jar
253, 33 hat erzaigt untz an dw zeit,
253, 34 ſo hat er zwo cziſtel *w*eit.
253, 35 dw hat er alſo genant:
253, 36 aynew haiſt ‘der vallant'
253, 37 und die ain ‘dw muter ſein'.
253, 38 in den ziſteln wi̊rt der wein

Handschrift A

253, 39 aus getragen tag und nacht.
253, 40 ſo dervint er manig ſlacht
253, 41 da mit er den herren ſwaiget
253, 42 und er auf ein weter zaiget:
253, 43 ‘ez iſt heint ein nepel chomen.
253, 44 der hat ez allez ſampt genomen
253, 45 *und* in ainer nacht beraubet.
253, 46 ſwa ir mir dez nicht gelaubet,
253, 47 ſo vragt mein geſell*en* da neben!'
253, 48 dw habent trew an ein ander geben
253, 49 daz ſew nicht auf ein ander ſagen.
253, 50 alſo wirt der wein getragen
253, 51 aus dem garten von *in* paiden.
253, 52 dennoch pin ich mer beſchaiden,
253, 53 da vil von zu ſagen wår.
253, 54 alſo ſprach der Teychnår.

254.
(Von ſeld, von geluch)

254, 1 ***S***aeld und gelukch iſt under ſchaiden
254, 2 wer datz himel wirt got laiden,
254, 3 daz iſt ſaeld und anders nicht.
254, 4 ſo iſt daz gelukches phlicht
254, 5 waz ein man an ſetzzen tůt
254, 6 [*122*^{rb}]in hochvart und in ůber můt,
254, 7 daz im daz gelinget an.
254, 8 daz ainer vier erſlahen chan,
254, 9 daz *iſt* ainem geluches lauf
254, 10 und iſt auch der ſunten hauff.
254, 11 daz iſt auch gelukches ſcheyb
254, 12 daz ein man vil jungeu weib
254, 13 chan beſlaffen und pey in ligen;
254, 14 der wirt auch gelukches zigen.
254, 15 ye mer gelukchs, ie m*inn*er chunſt.
254, 16 d*az* verſtet in ſolher gunſt:
254, 17 ob ein tum*b*er grůb ein gruben
254, 18 und wolt ein toten da beſchuben
254, 19 und fůnd in *e*ner grub ein ſchatz
254, 20 gar an allen fůrſatz,
254, 21 daz mueſt von geluch ergan,
254, 22 daz er ſich dez nie verſan
254, 23 daz er ſuechen wolt daz gůt,
254, 24 und hiet nůr daz in ſeinem můt,
254, 25 er wolt den toten graben in;
254, 26 daz wår gelukch an allen ſin.
254, 27 daz iſt nicht gelukches vil
254, 28 daz ein maiſter trift daz czil
254, 29 der *dik*ch vor geſchozzen hat.
254, 30 daz iſt von geluches rat
254, 31 daz ein junger ſcheuſet eben

254, 32 der noch nie pey ſeinem leben
254, 33 hat geſchozzen noch geſpann.
254, 34 alſo geſchiecht vil manigem mann
254, 35 daz im gelinget *an* ai*m* tag
254, 36 der noch leib*z* und muetz ein zag
254, 37 zu aller zeit iſt vor genant.
254, 38 daz ſtet *nur* in gelukches hant
254, 39 daz im daz erget zu gůt
254, 40 daz er nicht bedenchen tůt.
254, 41 ein weiſer man wedencht ſi*ch* vor,
254, 42 ob im gelingt auf dem ſpor;
254, 43 daz geſchicht von ſinn mee.
254, 44 der geſehent fleucht den ſee.[*122*^{va}]
254, 45 chumpt der hin, daz iſt nicht groz.
254, 46 aver daz der augen plozz
254, 47 chumpt hin fůr, daz iſt ein wunder
254, 48 und iſt von dem gelukch beſunder.
254, 49 der geſehent iſt der weis
254, 50 und erchennt wol daz eis

254, 51 und chan ez allez wol vor *be*ſin*n.*
254, 52 ob er chumpt an ſchaden hin,
254, 53 daz iſt von geluches rat.
254, 54 der an allen ſin gat,
254, 55 daz dem gelingt auf der rais,
254, 56 daz er vint in ainer lais
254, 57 daz der chlug mit ſein *liſten*
254, 58 *nymmer prächt zu ſeiner* chiſten,
254, 59 daz vint ener an all ſwår
254, 60 der da iſt der ſinn laer
254, 61 und hat dez gelukches vil.
254, 62 alſo iſt dem mittern ſpil
254, 63 zwiſchen ſaeld und dem gelukch.
254, 64 doch wolt ich an alle*u* tuch
254, 65 dw ſaeld fůr daz geluch han,
254, 66 *ſo* wurd ich ein heilig man.
254, 67 daz dw werlt fůr gelukch hat,
254, 68 daz behabt den menſchen mit der ſtat;
254, 69 daz hat wandel wårn lauf,
254, 70 ainer ab, der ander auf.
254, 71 yezunt hat er reichew hab,
254, 72 ůber ein weil *ſo* velt er drab.
254, 73 dw ſaeld iſt *un*wandelwår.
254, 74 alſo ſprach der Teychnår.

255.
(Daz got niemant chain unrechten tod hat weſchaffen)

255, 1 ***E***s iſt ungelaubens vil.

255, 2 maniger chriegt und wil
255, 3 da mit chomen in ſein grab
255, 4 daz unſer herr beſchaffen hab
255, 5 ye *dem* menſchen ſein tod,
255, 6 wie er leiden ſ*ull* di not,
255, 7 derhang, derſtochen, *der* verprant.
255, 8 ſo wår got nicht recht bechant,
255, 9 beſchueff er icht daz ůbel war.
255, 10 got beſchueff den richter[*122*^{vb}]
255, 11 und dar zu ein rechtes leben.
255, 12 wil der menſch da wider ſtreben,
255, 13 ſo hat er ſich ſelb vertailt,
255, 14 daz man in an den galgen ſai*l*t.
255, 15 ez hat got *b*eſchaffen nicht
255, 16 noch der richter. waz geſchicht,
255, 17 da iſt er ſelben ſchuldig an
255, 18 der deu poſhait hat getan.
255, 19 got der hat den menſchen gemacht
255, 20 daz er leb in rechter acht
255, 21 und in ſeinem dinſt greis.
255, 22 daz iſt recht zu geleicher weis
255, 23 als ein man der werchlaůt hat
255, 24 und fuert dew ab der m*i*ettſtat,
255, 25 daz ers gantzen tag wil haben
255, 26 und wil ſew auf den abent gaben.
255, 27 wo i*m* dann ein ſolher chumpt
255, 28 der i*m* auf dem veld nicht frumpt,
255, 29 den ſchicht er hin und leit in gan,
255, 30 wie er in gantzen tag gewan.
255, 31 wȯrcht er i*m* als dw andern ſchon,
255, 32 er hiet in auch untz auf dw non.
255, 33 aver wann er wirt unſtat,
255, 34 ſo hat er recht daz er in lůt
255, 35 und in auf de*m* veld *v*ercheuſt.
255, 36 waz der werchman d*a* verleuſt,
255, 37 d*a* iſt der wi̊rt unſchuldig an.
255, 38 alſo iſt dw ſach getan.
255, 39 got der ſchepff*t* den menſch dar zů

Handschrift A

255, 40 daz er wol oder ůbel tů.
255, 41 tůt er wol, ſo geſchiecht im wol,
255, 42 daz im got de*u* tag werch vol
255, 43 wurchen lůt an allen wanch.
255, 44 aver wirt er an tugenden chranch,
255, 45 ſo verhengt got ůber in
255, 46 daz er wirt verworffen hin.
255, 47 got daz fewer hat beſchaffen
255, 48 [*123*^{va}]daz es prennt lain und phaffen
255, 49 die da greiffen *wellent* hin.
255, 50 aver wer nicht greiffet drin,
255, 51 der enphaech*t* auch nymmer mail.
255, 52 alſo iſt dez galgen ſail:
255, 53 wer nicht ſtilt, der chumpt nicht dran.

255, 54 got der ſait dem erſten man:
255, 55 ‘wo du nicht vermeideſt daz,
255, 56 ſo mueſtu ſterben furbaz.'
255, 57 da zerprach er gotes pot.
255, 58 dez mocht er nicht gezeihen got
255, 59 daz er ims beſchaffen hiet.
255, 60 daz er von genaden ſchiet,
255, 61 daz macht ſein ungehorſam,
255, 62 daz er leiden mueſt dw ſcham.
255, 63 alſo iſt im heůt den tag
255, 64 daz got nieman gezeihen mag
255, 65 daz er ieman icht ůbels geb.
255, 66 ſwa der menſch nicht recht leb,
255, 67 ſo pringt er ſich ſelb enwicht.
255, 68 ez derget auch von geſchicht:
255, 69 offt ein haus nider gat
255, 70 daz ſo lang geſtanden hat,
255, 71 daz ez nicht beleiben chan
255, 72 und derflecht vrawn und man
255, 73 dw noch waren wol geneſen,
255, 74 wår daz haus nicht pőzz geweſen.
255, 75 ſo dertrinchent mer denn tauſent
255, 76 dw ſich auf daz wazzer hauſent.
255, 77 ‘ſteyger, valler' hőr ich ſagen;
255, 78 ‘der da vicht, der wirt erflagen',
255, 79 daz iſt auch geſprochen vor.
255, 80 man hort gar wenich auf dem chor
255, 81 daz icht munich derflagen wår.
255, 82 alſo ſprach der Teychnaer.

256.
Waz daz nůtzt ſei gein der werlt

256, 1 Mich vragt ein guter man der mår,
256, 2 waz einem menſchen daz nůtziſt wår
256, 3 der ſich lieben wolt der welt.[123rb]
256, 4 do ſprach ich: ‘daz iſt der gelt.
256, 5 der im ſelb recht tůt,
256, 6 ſo hat in allez daz für gůt
256, 7 daz auf der erden mocht geſweben.
256, 8 do ſprach er: ‘mit welhem leben
256, 9 mocht ich mir ſelben recht geſein?'
256, 10 do ſprach ich: ‘daz iſt der ſchein,
256, 11 der ſich hůt vor miſſetat
256, 12 und unſers herren willen begat;
256, 13 der tůt im ſelb recht und wol,
256, 14 ſo hat in auch dw werlt für vol.'
256, 15 daz wil ich ew machen war:
256, 16 nu dar, ob ainer dreizzig jar
256, 17 durich got in einer chloſen låg,
256, 18 dem wår man gunſtig und gewåg.
256, 19 der nur von im ſagen hort
256, 20 und ſein nie genozz ein wort,

256, 21 der iſt im holt nur umb den můt
256, 22 daz er im ſelben recht tůt

256, 23 und tracht nach dem himelreich.
256, 24 wie gar leicht er tůt ein weich,
256, 25 ſo hat er im ſelben ůbel getan.
256, 26 ſo ſind im auch vein*t* vrawn und man
256, 27 und beginnent vinger zaigen
256, 28 daz ſeu ſprechent zu dem vaigen:
256, 29 ‘wie hat er dw werlt betrogen!',
256, 30 daz ſein nymmer wi̊rt gephlogen.
256, 31 er wirt der welt ein gaukel ſpil.
256, 32 davon wer ſich lieben wil,
256, 33 der hůt ſich vor den ſunden ſer.
256, 34 dw weil ein junchfraw hat i̊r er,
256, 35 ſo wi̊rt i̊r dienſt vil erzaiget.
256, 36 wie gar leicht ſi ſich dann naiget
256, 37 und i̊r ſelben unrecht tůt,
256, 38 ſo hat ſey nieman mer fůr gůt;
256, 39 i̊r iſt veint vra*w* und man.
256, 40 halt mit dem ſi ez *hat* getan,
256, 41 [*123*^{ra}]der wi̊rt i̊r offt deſter veinter ſider.
256, 42 weil ein chon iſt frum und pider
256, 43 daz ſi i̊r e nicht ůber gat,
256, 44 ſo hat nieman mit i̊r ſtat;
256, 45 man erpeůt i̊r eren vil.
256, 46 wie gar leicht ſi pricht daz zil,
256, 47 ſo nympt i̊r nieman furbaz war;
256, 48 man wi̊rt nur vinger zaigent dar
256, 49 und verbint den hals ab i̊r.
256, 50 dann ein w*e*ib, gelaub mir,
256, 51 dw weil ſi halt i̊r ſtatichait,
256, 52 ſo iſt i̊r mit dienſt berait
256, 53 wer ſey chennet, vraw und man.
256, 54 aver laet ſi ez ůber gan
256, 55 daz ſi pricht i̊r trew an got,
256, 56 ſo wirt ſew der werlt zu ſpot,
256, 57 daz man ſich von i̊r geſindet
256, 58 und den hals ab i̊r verbindet.
256, 59 da von wer ſich lieb well machen,
256, 60 der ſey ſtaet an gůten ſachen
256, 61 da man got mit dienen ſol;
256, 62 ſo hat in allez daz fůr vol
256, 63 daz in nur hort oder ſicht.
256, 64 der ſelb iſt ein pǒſwicht,
256, 65 der iſt *cha*inem frumen holt.
256, 66 ſo gar ern reichen ſolt
256, 67 geit unſer herr ſeinen chnaben
256, 68 daz ſew dw werlt lieb muez haben,
256, 69 und geit *y*n dort ſo reichen gelt
256, 70 daz all furſten diſer welt,
256, 71 chůnig und chaiſer, vraw und man
256, 72 ſi muezzen piten und rueffen an.

256, 73 ſand Peter waz ein viſcher
256, 74 und iſt nu ſo achtpår.
256, 75 er wolt ſein ſchatz nicht geben
256, 76 umb alles daz *gůt daz* in dem *l*eben
256, 77 all fu*r*ſten chunden gelaiſt*en.*
256, 78 alſo chumpt er zu den maiſten
256, 79 do*r*t und hie; der dar nach ſtellet[*123*^{vb}]
256, 80 daz dem ſchepher wol gevellet,
256, 81 der hat hie und dart den preis.
256, 82 da von iſt er gar unwei*s*
256, 83 der im ſelb nicht recht tůt.
256, 84 der in ſunder hat fůr gůt
256, 85 got und di werlt, nur umb di ſtåt
256, 86 daz er im ſelb recht taet,
256, 87 ſaeld und ſin, da chriegt der van,
256, 88 welhes peſſer ſey getan!
256, 89 nu ſind ſew paid nůtz und gůt:
256, 90 der im ſelben recht tůt,
256, 91 der iſt ſaelig und iſt weis
256, 92 und ich weders nicht enpreis
256, 93 fůr daz ander. *mer*cht daz:
256, 94 ſew ſind recht in gleich*er* maz.

Handschrift A

256, 95 wer ſaelig iſt, der hat auch ſin
256, 96 daz er chumpt *mit* eren hin
256, 97 durich dw werlt in dw ewich*ai*t,
256, 98 wann dw geſchrift nyndert ſait
256, 99 daz chain tor zu himel ſey.
256, 100 da ſind nur dw weiſen pey.
256, 101 *er* haiſt nach der werlt beſinnet
256, 102 der da gutez vil gewinnet
256, 103 und ſich genugen ymmer lat.
256, 104 nu bewår ich mit der tat
256, 105 daz er iſt unſinig gar.
256, 106 dez nempt an einem menſchen war,
256, 107 ob man den unſinnigen nant
256, 108 der da ſelb mit ſeiner hant
256, 109 macht ein hůrd von holtzz reich
256, 110 und ſich *un*betwunngenleich
256, 111 auf der ſelben hurd verprant
256, 112 von im ſelb an allew pant
256, 113 und liez ſich nieman nem*e*n da van!
256, 114 man hiezz in einen unſinnigen man,
256, 115 wo ez chåm der werlt zu mår.
256, 116 [*124*^{ra}]da pey merch*t*: ein wuecherar
256, 117 der macht i*m* ſelb ein ewig gluet
256, 118 mit *dem* hurden daz er tůt.
256, 119 daz iſt nacht und tag ſein eil
256, 120 wie er gutez vil ereil,
256, 121 und waiz nicht, zu welhem mal
256, 122 er gezogen wirt hintz tal
256, 123 in dw ewigen hell pein.
256, 124 da pey wil ich machen ſchein

256, 125 daz e*z* ein rechter unſin iſt
256, 126 daz dw werlt haiſt ein liſt,
256, 127 daz ein man daz gůt berennet
256, 128 daz in ewichleichen prennet
256, 129 und macht in auch der werlt unmår.
256, 130 alſo ſprach der Teychnår.

257.
(Von allen orden)

257, 1 ***A***iner vragt, ob ich daz weſt
257, 2 daz ein menſch aller peſt
257, 3 mocht gevrawn *i*n ſeinem můt.
257, 4 do ſprach ich: ‘nicht ſamfter tůt
257, 5 *denn* den man in eren hat,
257, 6 ſwa er chumpt *a*n ein ſtat,
257, 7 daz man in *ſ*etz*t* ans herren drum
257, 8 und haiſt in *er*ber und frum;
257, 9 ich waiz nicht waz ſamfter tů.
257, 10 do gehort *not* und arbait zů
257, 11 und get nicht mit ſlaffen dar.
257, 12 da pey ſullen ſew nemen war,
257, 13 die chloſterlaut und di hie v*o*r
257, 14 die *ſich* ſetzen auf daz ſpor
257, 15 daz do oren ſind genant.
257, 16 chonſchaft, magtum, witiben pant,
257, 17 wer de*r* orden ain trait
257, 18 als dw regel hat und ſait,
257, 19 der wår dez himelreichs *g*ewis
257, 20 und werltleich*er* eren ein ris.
257, 21 der orden nur drei ſind
257, 22 dw da *wernt* dez himels chind:
257, 23 chonſchaft, magtum, witiben leben.
257, 24 ir iſt nicht mer, daz merch*t* eben!

257, 25 nu mocht wol ein tumer jehen:
257, 26 ‘wie ſo*l* dann phaffen und nunnen geſchehen?'
257, 27 daz wil ich im machen ſchein:
257, 28 [*124*^{rb}]ſew ſullen pey den junchfrawn ſein
257, 29 und *ſullen* ſtaeter chauſch phlegen,
257, 30 ſo behalten ſew gotez ſegen
257, 31 und auch werltleich wirdichait.
257, 32 wer ſein orden recht trait,
257, 33 der behalt dw werlt und got.
257, 34 aver tritt er aus dem gepot,
257, 35 ſo verleuſt er paidw ſpil,
257, 36 daz ſein got *noch* dw werlt nicht wil.
257, 37 da pey ſchawt, wer nu *bej*ag
257, 38 daz er ſeinen orden recht trag!
257, 39 chloſterlaůt und die hin voren

257, 40 hat der veint gemacht ze toren
257, 41 mit einer valſchen lieb ganch.
257, 42 ſeu dauchten ſich an eren chranch,
257, 43 munich und nůnnen die alſo waren
257, 44 daz ſeu ſolich lieb verparen.
257, 45 ein munich wil ein lieb haben
257, 46 in ſein hertz alſo begraben
257, 47 in gotleicher freuntſchaft,
257, 48 daz er hab deſter peſſer chraft,
257, 49 daz er got gedienen mag
257, 50 deſter vaſter nacht und tag.
257, 51 ſeu vindentz nyndert in den puechen
257, 52 daz dez chainer wolt geruechen
257, 53 daz got umb ir gaiſtleich leben
257, 54 hat dw ewig vraud geben.
257, 55 die liezzens gar aus irem můt,
257, 56 weltleich lieb und werltleich gůt.
257, 57 alſo waren gaiſtleich vrawen
257, 58 dw nu ſind vor gotez an ſchawen:
257, 59 chunig und chaiſer ſeu verlieſſen.
257, 60 *waz ſew gutes in gehieſſen,*
257, 61 daz verſmachtens als ein pacht
257, 62 und dienten got mit gantzer *macht*
257, 63 mit dem leib und mit dem můt.
257, 64 dar *umb* ſturbens in ir plůt,
257, 65 e*e ſi* anders *icht* begunn.
257, 66 nu vint man laider ſelten ein nunn,
257, 67 ſi hab in dem hertzen ain.
257, 68 wann ſi ſcholt den ſalter main,
257, 69 ſo iſt anders nicht ir acht
257, 70 denn daz ſeu e*nem* chlainat macht
257, 71 und im mynn brief erzeuget.[*124*^{vb}]
257, 72 ſecht, *wie ſew* der teuffel treuget!
257, 73 ez ſol allez gaiſtleich ſein.
257, 74 doch treit manigew chindlein
257, 75 pey dem ſelben guten leben
257, 76 daz man haiſt ‘di begeben'
257, 77 und ſait poſew mår der van;
257, 78 da ſind ſew ſelben ſchuldig an.
257, 79 ir habt daz vernomen vil:
257, 80 wer ſich ſelb nicht eren wil,
257, 81 den chan nieman geeren wol.
257, 82 wer dann lebt als er ſol,
257, 83 nieman den geſwachen mag.
257, 84 *wie man lebt, ez chumpt ze tag.*
257, 85 mir iſt ein orden waren chund
257, 86 daz man pe*ſſ*ers nicht enfund:
257, 87 wann man heilig wůrd der mit,
257, 88 ſo wårs ein ſae*l*denreicher ſit;
257, 89 aver ez hat chain regel nicht,
257, 90 daz ein m*u*nch in ch*o*n phlicht
257, 91 gemaehelt einer vrawn hant.

257, 92 daz iſt nu chomen in d*iz* lant.
257, 93 wann *ich* wizzen ſolt dw mår
257, 94 daz ez von dem pabſt chomen war,
257, 95 ich wolt es nymmer tag geſparen,
257, 96 ich wolt in den oren varn,
257, 97 daz ich gaiſtleich lon enphie
257, 98 und hiet auch ein chon hie
257, 99 gemache*l*t als ein prautigan.
257, 100 aver ez chan mit nicht geſtan,
257, 101 ez well dann unſer herr got
257, 102 aver ſetzzen ein ander gepot.
257, 103 der e ſind nur zwo bechant:
257, 104 daz ain iſt ‘di alt ee' genant,
257, 105 daz ander haiſt ‘der new lauf'.
257, 106 wirt dann daz geſetzet auf
257, 107 daz ein munich ein nunn nåm
257, 108 und da mit hintz himel chåm,
257, 109 daz mueſt dw dritt e ſein.
257, 110 daz tůt unſer herr nicht ſchein.
257, 111 *e*z mue*ſt* von dem ånterchriſt her gan.
257, 112 chloſter vrawn und chloſter man
257, 113 ſulln naturleich lieb auff geben
257, 114 und in gotez voricht leben,
257, 115 [*124*^{vb}]ſo wår i̊r pett nutzpår.
257, 116 alſo ſprach der Teychnår.

258.
(Von den nunnen)

258, 1 ***I***ch waiz nicht ſo tumer laůt
258, 2 ſam dw nunn dw ſich ze praůt
258, 3 gebent unſerm herr got
258, 4 und dann laiſten des teufels pot,
258, 5 daz ſi ander lieb erchieſent.
258, 6 gotez huld ſeu da mit fliezzent
258, 7 und ſind auch der *werlt* unmår.
258, 8 ſind dw nicht genueg albår
258, 9 dw den prautigan verſprechent
258, 10 und i̊r trew an im zuprechent
258, 11 dem himel und erd iſt under tan?
258, 12 nympt ein vraw einen pider man
258, 13 und dez ſelben willen tůt,
258, 14 man hat ſei deſter paz fůr gůt
258, 15 und hat ſey durich den man in eren.
258, 16 ſo waiz ich chain man ſo hern
258, 17 als unſer*n* herr*n* von himelreich.
258, 18 wann ein vraw chonleich
258, 19 zu im chert und ſtaet beleibet
258, 20 daz ſew *a*nder lieb *n*icht treibet,
258, 21 ſi hat zwivaltigen lon:
258, 22 ſi hat hie der werlt chron
258, 23 und beſitzt daz ewig leben.
258, 24 yegleich menſch muez auf geben

258, 25 aller diſer werlt ſpil.
258, 26 wer in chloſter varen wil,
258, 27 der geit ſich got zu chonſchaft,
258, 28 daz er fůrbas all ſein chraft
258, 29 ſol in gotez dienſt *ver*nutzzen
258, 30 und ſol ſich ny*mmer* mer *be*chutzzen
258, 31 mit chainer lieb die *werlt*leich ſey;
258, 32 ſo iſt er ungelimphes frey
258, 33 und lebt hie und dort in eren.
258, 34 aber der zu got wil chern
258, 35 und wil doch de*u* werlt nicht lazzen,
258, 36 der vert nicht ein ſicher ſtrazzen:
258, 37 er wi̊rt hie und dort gepuezzet.
258, 38 werltleich lieb dez erſten ſuezzet
258, 39 und wi̊rt unmazzen pitter ſeit.
258, 40 w*em* ſ*i* wi̊rt, der wirt beſchreit.
258, 41 da gewi*nn*t ſew ſmachait vil[*125*^{ra}]

258, 42 daz i̊r nieman achten wil.
258, 43 das iſt *auch* gar pilleich.
258, 44 unſer herr von himelreich
258, 45 der iſt ob allen fůrſten ein man.
258, 46 do ſolt ſey wol genůgen an.
258, 47 wann ſew got *zu* friedel nant
258, 48 und chain ander lieb erchant,
258, 49 ſo wår i̊r zu allen zeiten wol,
258, 50 daz ſew lebt an allez dol.
258, 51 aver nympt ſew ein lieb verporgen,
258, 52 ſo lebt ſew zu allen zeiten in ſorgen,
258, 53 ob ſein *i*eman inne werd,
258, 54 daz ſew laſter gewinn auf erd
258, 55 und werd auch von got geſchaiden.
258, 56 alſo muez ſew von den paiden
258, 57 zu allen zeiten in ſorgen ſein.
258, 58 ez chan nicht in aym ſchrein
258, 59 gaiſtleich *lieb* und werltleich
258, 60 pey ein ander ſ*ei*n geleich
258, 61 an gevår und an mail,
258, 62 wann ez leit der peſt tail
258, 63 *an* dem willen und ander gier.
258, 64 nympt ſew dann fůr gotez zier
258, 65 ainen man in *i̊rn* ſin,
258, 66 do gedench*t* ſi zu allen zeiten hin.
258, 67 waz ſew ſingt oder liſt,
258, 68 daz i̊r ſin pey got nicht iſt,
258, 69 nur pey *e*nem den ſi wi̊rbet.
258, 70 got der ſprach: ‘daz reich verdirbet,
258, 71 wi̊rt *ez* in im ſelb getaillet.'
258, 72 alſo iſt i̊r pett gemaillet
258, 73 daz ſew ſpricht zu all*e*r zeit,
258, 74 dw weil i̊r hertz pey ene*m* leit.
258, 75 ir habt gehort zu aller vriſt:
258, 76 ‘wa dez menſchen lieb iſt,

258, 77 da *find ſein* augen und *ſein* gedanch.'
258, 78 da von iſt i̊r pett vil chranch,
258, 79 wann ſi got mit worten mainet
258, 80 und ir herz pey *e*nem lainet.
258, 81 nu ſecht, wie iegleich w*aetleich l*eib,
258, 82 ez ſey man oder weib,
258, 83 der ſein trew an got zuprichet,[*125*^{rb}]
258, 84 wi*e* der iſt der werlt verp*hlich*t
258, 85 alſo daz ſein nieman ruechet
258, 86 und iſt auch vor got verfluechet!
258, 87 da von wer ſich laide*z* wil mazzen,
258, 88 der ſol ſich auch liebs der*l*azzen
258, 89 daz da werlt*leich* iſt genant,
258, 90 und hab den lieb de*m* er ſich pant
258, 91 do er gie ins chloſter dan.
258, 92 nu vernempt, vrawn und man:
258, 93 wil er ein ander lieb erchieſen,
258, 94 ſo mag got ſein dienſt verlieſen,
258, 95 daz er dew ſiben tag zeit
258, 96 offt vil mer denn halb verleit,
258, 97 daz ſi in ein venſter ſ*i*tzzet
258, 98 und ſich *y*mmer ſent und ſpitzet,
258, 99 ob i̊r fri̊del chåm geſlichen.
258, 100 der chumpt dann dort her geſtrichen.
258, 101 ſi ſich*t* her aus, *er* ſich*t* her in.
258, 102 iſt daz nicht ein tummer ſin
258, 103 daz ſi nicht zu ein ander mů̊gen
258, 104 und ſich doch von got enzugen
258, 105 mit den worten und mit dem mů̊t?
258, 106 ez iſt in fů̊r nichtew gut.
258, 107 ſi ſehent an ein ander an.
258, 108 anders mag da nicht dergan,
258, 109 und ſchaident ſich von got da mit.
258, 110 daz iſt auch ein laſter ſit,
258, 111 wer ſich mit der lieb bechraiſſet

Handschrift A

258, 112 dw da werltleich iſt und haiſſet.
258, 113 da*z* iſt dez erſten ein wunn ſpil
258, 114 und wi̊rt hintz leſten zwir ſo vil
258, 115 laſterhait und hertzen ſwå̊r.
258, 116 ſo iſt daz ein ů̊bel må̊r,
258, 117 der ein nunn hat zu trawt,
258, 118 ſey*t* ſeu iſt ein gotez praut.
258, 119 er iſt in dez pabſt pan,
258, 120 daz in nieman derloſen chan
258, 121 denn der pabſt von der ſchuld.
258, 122 nu fleuſt ein chnecht ſeins herren huld
258, 123 nicht als drat *als* mit der acht
258, 124 daz er im ſein diren ſwacht;
258, 125 [*125*^{va}]man wů̊r*f* in ů̊ber dw mawr zu tal.
258, 126 dannoch grozzer iſt der val,
258, 127 ů̊ber ſiecht er in an der vrawn;
258, 128 er tar in nymmer mer geſchawn

258, 129 oder er hiet den leib verloren.
258, 130 dennoch wîrs iz umb den toren
258, 131 der unſerm herren Jeſu Chriſt
258, 132 ſeiner praut gevårig iſt
258, 133 und i*m* die verſwachen chan.
258, 134 er iſt der obriſt prautigan.
258, 135 da von iſt ez nicht ein ſpil,
258, 136 der im ſein praut beſwachen wil.
258, 137 ſo der man ye hoher ſaz,
258, 138 ſo ye grozzer iſt der haz
258, 139 der in betrubt an ſeiner chon.
258, 140 da von iſt ez ein ůbel lon,
258, 141 der unſerm herren tůt di ſmåch.
258, 142 er iſt ob allen fůrſten wåch.
258, 143 da von ſolt ein iegleich man
258, 144 im ſein praut mit frid lan
258, 145 dem hintz himel můt wår.
258, 146 alſo ſprach der Teychnår.

259.
(Von der chanſchaft)

259, 1 ***D***er werlt wont ein ſprichwort pey
259, 2 daz chonſchafft beſchaffen ſey.
259, 3 ez iſt beſchaffen, daz iſt war;
259, 4 aver ez hat ein under var:
259, 5 etleich ch*on*ſchaft beſchaft got.
259, 6 etleich iſt dez teuffels pot;
259, 7 da hat got nicht tails an.
259, 8 daz ein ſchalch, ein pulian
259, 9 nimpt ein gemains vrawlein
259, 10 dez nachtez trunchen datz dem wein
259, 11 und ſich dez ſmorgens *ſch*aident ſider,
259, 12 ayn*s* lauf*t* auf, daz ander nider,
259, 13 daz iſt dez teufel heirat.
259, 14 got ſein nicht beſchaffen hat.
259, 15 got der ſchaft chain ůbel nicht.
259, 16 er verhengt und ůber ſicht
259, 17 daz man wol und ůbel tůt,
259, 18 aver er ſchafft nur daz gut.
259, 19 got der hat ein e beſchaffen
259, 20 daz dw nunnen und dw phaffen
259, 21 geſtiften noch geſtoren mag.[*125*^{vb}]
259, 22 ir wiſt daz wol: mit grozzer chlag
259, 23 nympt man ſiben heilichait
259, 24 und mit *andach*t ſchon berait
259, 25 und auch nur von prieſter hant.
259, 26 da pey iſt uns wol bechant
259, 27 daz man chonſchaft nemen ſol
259, 28 von prieſter hant und andacht vol
259, 29 als ein ander heilitum.
259, 30 aver wer ſey nympt mit rum,
259, 31 der hat wider got getan.
259, 32 ez nympt offt ein junger man
259, 33 ein altez weib nur in dem můt

259, 34 anders nicht, nur umb daz gůt,
259, 35 daz er gedencht, mit jungen weiben
259, 36 well er ſchant und unchauſch treiben
259, 37 und well der alten gůt verczeren.
259, 38 dw ſelb chonſchaft iſt verhern
259, 39 durich drey ſach auf der erden:
259, 40 chonſchaft ſol geſtift wern.
259, 41 er ſol da*t*z de*r* heirat cheren,
259, 42 daz er got ſein ſchar well meren
259, 43 und daz er unchauſch ůbrig wirt
259, 44 dw er mit andern weiben pi̊rt
259, 45 und daz er an der e beleib.
259, 46 wer icht anders maynt ein weib,
259, 47 daz iſt an got und mit gevår.
259, 48 nu merch*t*, welhes da grozzer war:
259, 49 ob ein man daz pot zupråch
259, 50 daz der chaiſer ſelber ſpråch
259, 51 oder ſeiner chnecht ainer,
259, 52 ſo wår *e*ne*z* michels chlainer
259, 53 daz er dez chnechtes pot vergie.
259, 54 got der waz der chaiſer ye.
259, 55 der hat chonſchaft ſelb geſworen.
259, 56 da von iſt ez der obriſt oren.
259, 57 ſo habent di *orden* geſetzt auf
259, 58 chloſter laut und ſolich lauf.
259, 59 da von hat er wi̊rs getan
259, 60 der ſein e zeprechen chan
259, 61 denn ein munich oder ein nunn
259, 62 dw aus dem chloſter ſind entrunn.
259, 63 [*126*^{ra}]als vil der orden wirdig*er* iſt
259, 64 den unſer herr Jeſu*s* Chriſt
259, 65 mit ſeinem mund geſetzt hat,
259, 66 ſo vil grozzer iſt dw tat
259, 67 daz ſein e zuprechen tut
259, 68 denn ein můnich mit chranchem můt
259, 69 der da haiſt ein ab entrunn.
259, 70 wer im ſelben gutez gůnn,
259, 71 der behalt ſein e. ez chumpt di vriſt
259, 72 daz ez im unmazzen lieb iſt.
259, 73 i̊r *wiſt* wol, in der antloz wochen
259, 74 waz der werlt dann wi̊rt geſprochen:
259, 75 wer gotez leichnam nemen tůt
259, 76 mit einem tugenthaften můt,
259, 77 der enphaecht dw ewig geniſt;
259, 78 aver der ſein unbirdig iſt,
259, 79 der wirt ewichleich geſtraft.
259, 80 alſo iſt der chonſchaft:
259, 81 daz iſt auch ein heilichait.
259, 82 wer ſey *or*den*n*leichen trait,
259, 83 der nympt daz ewig himelreich;
259, 84 und der ſey treit unordenleich,
259, 85 der enphaecht dw ewig ſwår.
259, 86 alſo ſprach der Teychnår.

260.

260, 1 **U**ngelauben man da ſpecht
260, 2 wo ein dirn und ein chnecht
260, 3 gunnen geleich eins andern gutes
260, 4 und ſind paid ſolichs mutes
260, 5 daz ſi an ein ander nåmen
260, 6 und beſorg*en*t, ob ſew chåmen
260, 7 zu ein ander chonleich,
260, 8 daz ſew got nicht macht ſo reich
260, 9 daz ſi ſich nicht dernern chunnden.
260, 10 ſo han ich dez wol enphunden
260, 11 daz ſeu ir gůt vil ſanfter merten,
260, 12 wann ſeu zu ein ander cherten
260, 13 und ſich ſatzten auf recht ſpor.
260, 14 nu beraet ſew got doch vor,
260, 15 die weil ſi von ein ander ſein.

--288--

Handschrift A

260, 16 wann ſeu dann ir paider ſchreinn
260, 17 [*126*^{rb}]praechten zu ſamen auf ein ſtat,
260, 18 ſo wurd ir vil peſſer rat
260, 19 d*enn* weil ir hab getailt lag.
260, 20 ſand Pauls ſpricht: ‘wer nicht enmag
260, 21 chauſch behalten ſein leib,
260, 22 der ſol im nemen ein elich weib.'
260, 23 ſo ſpricht maniger, er beſorg di chind,
260, 24 ob er weibs ſich under wind.
260, 25 der iſt ungelaubens vol.
260, 26 nu ſech wir doch vor unſer wol:
260, 27 wann unſer herr beſchaft di jung,
260, 28 ſo beſchafft er in ir narung.
260, 29 nu ſecht ir an dem toren wol:
260, 30 der iſt aller ſinn hol
260, 31 und ſich nichtz berichten chan
260, 32 und wirt im offt vil paz getan
260, 33 denn aine*m* der gar witzzig ſey.
260, 34 man leit offt ein weiſſen vrey
260, 35 und tůt einem narren lieb und gůt
260, 36 da von hab dez nieman můt
260, 37 daz er ſelb ſein chind berat.
260, 38 waz unſer herr beſchaffen hat,
260, 39 dem beſchaft er *auch* ſein leipnar.
260, 40 dez nempt an allem chunter war,
260, 41 wie ſi unverſt*en*tig weſen,
260, 42 daz ſi all wol geneſen,
260, 43 ſam ſi heten menſchen ſin.
260, 44 da hilft *in* unſer herr hin.
260, 45 alſo iſt er gar unweis
260, 46 der da ſorgt umb ſein ſpeis,

ob er chert an die ee.
nu beriet in got vil me,
wann ſein leben geordent wår.
alſo ſprach der Teychnår.

261.
Von den witiben

Daz gůrteltaubel hat den oren:
wann ez hat ſein genȯzzel floren,
ez gezwait ſich *nymm*er mer
und leit ungemach und ſer
chlagent auf einem durren zwey
taugenleichen ſteten pey.
ez fleugt nymmer an dw weit.
wann dann chumpt dez winter zeit,[*126*^{va}]
ſo laet ez als ſein ſchons gevider
auf dw erden vallen nyder
und fleugt in den walt dan.
da beleibt ez den winder ſan
in einem pawm, der iſt hol.
wann der may *dann* chomen ſol,
ſo hat e*z* gemauſſet ſchon
und fleugt aus dez waldez tron.
da pey man die witi*b* cheuſet:
ſo ſeu einen man verleuſet,
ſi ſol chains mer geruechen
und ſol haimleich ſtet ſuechen
da ſeu got gedienen chan,
peten, vaſten, zu chirchen gan,
und ſol daz ſchȯn gevider lazzen
von i̊r vallen auf dw ſtrazzen
(daz iſt daz hochvertig gewant)
und fleug in den walt zu hant
(daz *iſt* von aller ůppichait)
und ſey guter werch werait.
hochczeit und heilig tag
d*a mit* man got gedienen mag,
dem geleich*t* dez m*ay*en zeit.
ſo ſol ſeu fliegen an dw weit

---

aus dem wald mit guten dingen.
alſo ſol ſeu frucht pringen,
den winder in dem wald verligen,
alſo daz ſew dw ůppigen
ſol verſmaechen als ein pacht.
wo guter ding wi̊rt gedacht,
dar zu hab ſich ſpat und frů
und ſey diemutig dar zu
als daz gůrtteltaůbel tůt;
ſo iſt i̊r witiben leben gůt,
wann ſew dultichleich vertrait
wer i̊r lieb tut oder lait.

261, 45 ſi ſol nieman veintſchaft tragen.
261, 46 ſew ſol den mann auch wider ſagen.
261, 47 [*126*^{vb}]ob i̊r ein chaiſer chåm ze der e,
261, 48 ſew wolt in nemen nymmer me.
261, 49 aver laet ſi i̊r gezemen,
261, 50 chåm i̊r ein man, ſew wolt in nemen,
261, 51 ſo iſt ſew ein gager weib genant.
261, 52 wann ein witib recht erchant,
261, 53 waz ſew ſaelden hiet da von
261, 54 daz ſew got fůr alle man
261, 55 trueg in i̊rs hertzen ſchrein,
261, 56 ſew wolt gern ein witib ſein.
261, 57 nympt ſew got in iren můt,
261, 58 ez wi̊rt i̊r lieb fur allez gůt.
261, 59 dew lieb mert ſich taegleich,
261, 60 untz ers pringt ins himelreich.
261, 61 aver nympt ſew ein andern man,
261, 62 ez muez vaſt an gelukch ſtan,
261, 63 *ob* ſew nicht velt in hertzen ſwår.
261, 64 alſo ſprach der Teychnår.

262.
Von pawrn di zu ritter wern

262, 1 **L**ucifer betrog ſein ſchön.
262, 2 alſo tůt vil manig hon
262, 3 der im ſelb zu wol gevellet.
262, 4 und fůr ſeinen oren ſtellet.
262, 5 wer ſein oren trug mit eren,
262, 6 der ſolt fůrbaz nicht engern;
262, 7 ſo måcht daz end wol wern gůt.
262, 8 aber wen ſein ůber můt
262, 9 wi̊rffet aus ſeinez vater phad,
262, 10 daz iſt manigem woren ſchad.
262, 11 waz wil ein pawr fůrbaz
262, 12 denn ſein vater weillent ſaz.
262, 13 ein purger hiet auch genueg dran
262, 14 daz man in hiez ein pider man
262, 15 und in gern hiet fůr vol,
262, 16 als ein purger weſen ſol.
262, 17 wer ſich pricht fůr ſeinen oren,
262, 18 der macht ſich ſelb zu einem toren,
262, 19 ſo daz nieman acht ſein.
262, 20 daz ward an einem pauren ſchein:
262, 21 der het ſo tugenthaften můt
262, 22 daz in gern het fůr gůt
262, 23 ritter, chnecht, hertzogen.[*127*^{ra}]
262, 24 ſein ward alſo ſchon gephlogen:
262, 25 zu allen zeiten hie und dort
262, 26 ſatzt man in an daz ober ort
262, 27 fůr ritter, chnecht, fůr dienſt herren.
262, 28 alſo fuegt ſich von dem werren
262, 29 daz er viel in hochvart,
262, 30 daz er recht zu ritter wart.
262, 31 alſo ward er hin geſchoben
262, 32 daz man in nymer liezz hin oben;

262, 33 er muſt mit den ſwachen ezzen.

Handschrift A

262, 34 alſo geſchiecht noch den ver*meſſen*.
262, 35 offt ein pawr durich ſein gůt
262, 36 an im ſelben ůbel tůt
262, 37 daz er wirt ein hoffman.
262, 38 ſo hat er doch nicht lenger dran
262, 39 denn dw weil er geleiden mag
262, 40 daz er ſchenchet nacht und tag,
262, 41 daz ſeu daz *von* im leiden wellen
262, 42 daz er ſew haiſſet ‘dw', ‘geſellen'.
262, 43 wann im g*e*t dez ſchenchens ab,
262, 44 ſo ſpricht iegleich ritter und chnab:
262, 45 ‘ſecht, waz tut der pawr ſchein!
262, 46 wil der unſer geſell ſein?',
262, 47 und tunt im mit der va*rt* bechant
262, 48 wie ſein vater wår genant.
262, 49 ez iſt weder myn noch mer,
262, 50 da man pawrn ſetzt auf er,
262, 51 ſam der juden tauffen tůt.
262, 52 der wirt ſelten chainer gůt,
262, 53 er vercher ſich nach der tauff.
262, 54 alſo iſt der pawrn lauff:
262, 55 es iſt ſelten chainer veſt,
262, 56 er vercher ſich doch zu leſt
262, 57 daz *er* zu dem phlueg gedeicht
262, 58 oder er wi̊rt erhangen leicht.
262, 59 man ſolt ritter und chnecht*en* geben
262, 60 und liezz dw pawrn påwriſch leben.
262, 61 ſew verderben paid da van:
262, 62 der påwr zu dem ſchilt nicht chan,
262, 63 [*127*^{vb}]ſo chan der edel man nicht hawn.
262, 64 da von liezz dw pawrn pawn
262, 65 und fůrt erber ritter und chnecht.
262, 66 dw h*erren* tunt in paiden *un*recht
262, 67 daz ſew pawrn ziehen fůr
262, 68 und dew edelen hinder dew tůr.
262, 69 liezzen pawrn pawrn ſein
262, 70 und taeten den edelln helf ſchein.
262, 71 daz wår in paide*n* nutzpår.
262, 72 alſo ſprach der Teychnår.

263.
(Von aus leichen)

263, 1 ***L***aůten nicht ſo zoren tůt
263, 2 ſam der ainem leicht ein gůt
263, 3 und nympt chain geſuech da von,
263, 4 wann er ez dann wil wider han,
263, 5 daz im ener veintſchaft trait,

263, 6 der im pylleich danc*h* ſait
263, 7 daz er im zu ſtaten cham;
263, 8 ſo iſt er im veint und gram.
263, 9 daz iſt den lauten ein ſwårer pein.
263, 10 ſo mags auch got wol zoren ſein,
263, 11 wann er ainem gůtleichen tůt,
263, 12 leicht eim freunt leib und gůt
263, 13 und leit ins nůtzen manich jar
263, 14 an geſuech an allen var.
263, 15 wann ez got dann nympt her wider,
263, 16 dez ſol*t* im *ener* danchen ſider
263, 17 daz er *im*s ſo lang hat lan.
263, 18 ſo ſchilt got der tumb man
263, 19 und zeicht in dez er nymmer tůt
263, 20 und ſpricht: ‘ich hiet er und gůt.
263, 21 nu hat mich got da von geſchaiden.
263, 22 daz taet got nicht einem haiden
263, 23 daz er im daz ſein enzug.'
263, 24 wer d*e*z gicht, daz iſt ein lug
263, 25 daz got ieman rauben tůt.
263, 26 wann er ainem *nåm* ein gůt
263, 27 und von einen ſachen ſchiet

263, 28 daz er im *n*icht gelichen hiet,
263, 29 der mőcht got wol ſprechen an,
263, 30 er hiet einem rauber geleich *g*etan.
263, 31 got der nympt nur daz er leicht.
263, 32 [*127*^{va}]ainer ploſſet, der ander reichet.
263, 33 yegleich man der wi̊r*ft* und tůt
263, 34 waz er wil mit ſeinem gůt.
263, 35 got der tůt uns, wie er wil.
263, 36 wi̊r haben wenig oder vil,
263, 37 daz iſt uns von im geſch*eh*en.
263, 38 wer in lobt in diſem lehen,
263, 39 dem wi̊rt ein gůt daz ewig *w*år.
263, 40 alſo ſprach der Teychner.

264.
(Von ſterben der chind)

264, 1 *Z*ainmal het ein herr ein chnecht,
264, 2 der waz vaul und ung*e*ſlecht;
264, 3 nur ain dinch *in*ůber trug,
264, 4 daz man in aus dem hoff nicht ſlueg;
264, 5 er wår anders nicht beſtan:
264, 6 er waz ein gedultig man,
264, 7 daz er nicht hin wider ſprach;
264, 8 wie der herr ſich an im rach,
264, 9 er lie im nemen oder geben,
264, 10 daz er nicht wolt wider ſtreben;

264, 11 er hiet ez allez ſampt für vol.
264, 12 daz geviel de*m* herren wol
264, 13 daz er ny*m*mer ſprach ein wort,
264, 14 wan er dez herren zoren hort.
264, 15 wez der herr ye began,
264, 16 daz hiez er allez recht getan,
264, 17 daz er chainer ſlacht nicht ſchalt.
264, 18 da von ward er reich und alt
264, 19 in dem hoff ůber ander laůt.
264, 20 zu dem chnecht ich ainen bedaůt
264, 21 der unſerm herren gehorſam tůt,
264, 22 daz er ez allez hat für gůt,
264, 23 wie unſer herr got mit im wil,
264, 24 er geb im wenig oder vil,
264, 25 er ſetz in hoch oder nider,
264, 26 daz er nichtz ſpricht da wider
264, 27 und *l*obt nur got zu aller vriſt.
264, 28 der ſel*b* menſch gehorſam iſt
264, 29 und iſt ein rechter gotez chnecht
264, 30 der ez allez haizzet recht
264, 31 waz unſer herr wurchent ſey.
264, 32 da iſt auch nicht wandels pey.
264, 33 wer in lobt in diſem leben,[*127*^{vb}]
264, 34 dem wirt ein aigens gůt geben.
264, 35 der menſch hat nicht weiſen můt
264, 36 der jungew chint chlagen tůt
264, 37 deu da ſterbent in der jugent.
264, 38 dez ſolt man danchen gotez tugent
264, 39 daz ers der valſchen werlt entrait
264, 40 und ſetzt ez auf ein wi̊rdichait
264, 41 dem chain herſchafft mocht genahen,
264, 42 daz iſt dez himelreichs enphahen.
264, 43 mich zimpt daz man i̊r lutzel chant,
264, 44 ob ein chaiſer zu im ſantt,
264, 45 er wolt ſeinen ſun zu chunig machen,
264, 46 er liezz in gern zu den ſachen
264, 47 daz er ſolt daz reic*h* enphahen.
264, 48 nu wellent ſich oft dw laůt erſlahen,
264, 49 ob der himel chaiſer vein
264, 50 ainem nympt ein chindlein
264, 51 und daz chrǒnt im himelreich,
264, 52 daz doch peſſer iſt ungeleich
264, 53 denn aller werlt preis bejagen.

Handschrift A

264, 54 da von ſolt mans lutzel chlagen,
264, 55 wa ein chindel wår begraben.
264, 56 daz mocht nicht paz gevaren haben.
264, 57 ez mocht auch nieman beſtaten paz.
264, 58 man hat doch nur chind umb daz
264, 59 daz man ſew zu herren mach
264, 60 auf der werlt. daz iſt ein ſach
264, 61 daz doch allez get von hend.
264, 62 dw dortig herſchaft hat nicht end

264, 63 dw datz himel chront ſind.
264, 64 maniger ſpricht: ‘mein liebs chind
264, 65 daz waz ſo zart und ſo vein,
264, 66 ſolt ez ſo ſauber nicht geweſen ſein,
264, 67 ich hiet nicht ſo ſwåren můt.'
264, 68 wiſt ir nicht zwew got daz tůt
264, 69 daz er nympt dw ſawern jung?
264, 70 daz tut er in der maynung:
264, 71 wer der werlt gevelt ſchon,
264, 72 den verfůrt gar leicht ir don
264, 73 [128ra]daz er got wird wider ſtreit.
264, 74 da von nympt *in* got enzeit
264, 75 e daz in dw werlt verſer.
264, 76 ez wirt nur der ſunten mer,
264, 77 wie *ie* lenger lebt der man.
264, 78 da von nympt in got hin dan,
264, 79 wen er wil zu h*i*mel chrǒ*n*en,
264, 80 e daz in der welt hǒ*n*en
264, 81 für zu verr in den chloben.
264, 82 da von ſolt man got *nur* loben,
264, 83 wann er nympt ein chindlein chlain
264, 84 von der valſchen werlt *un*rain
264, 85 und im dw ewig vrawd geit.
264, 86 daz iſt dw peſt hochczeit,
264, 87 der in dem himelreich beſte.
264, 88 er mag ſeinen vreunten helffen me
264, 89 denn *ob* er wurd ein chaiſer hie.
264, 90 man ſolt nur *pilleich* chlagen die
264, 91 dw mit ſunden wernt greis
264, 92 und dann ſterbent in der weis;
264, 93 dw ſelben w*å*ren zu chlagen wol.
264, 94 dw *jun*gen nieman chlagen ſol
264, 95 dw da ſterbent ſunden ploz.
264, 96 dw ſind dort aller fůrſten genoz
264, 97 ewichleich an alle ſwår.
264, 98 alſo ſprach der Teychnaer.

265.
Von herren ampt

265, 1 ***D***ie weil der werlt lutzzel waz,
265, 2 da waz nur ainer den man laz
265, 3 daz er waz ir hauptman.
265, 4 da man der laůt mer gewan,
265, 5 da wurden auch mer hauptlaůt geben.
265, 6 man bedacht ſich auch gar eben,
265, 7 wer der weiſſiſt waz bechant
265, 8 in der ſtat und indem lant:
265, 9 der mueſt der andern hauptman weſen,
265, 10 daz chai*n* tor nicht ward geleſen.
265, 11 ſein bedorft auch nieman paz
265, 12 daz er wår der chunſt ein vaz
265, 13 denn dw grozzen herren reich

265, 14 dw da muezzen aller månchleich[*128*^{rb}]
265, 15 antwur*t geben* tag und nacht.
265, 16 der ſich ein wochen hat bedacht,
265, 17 waz er mit im zu ſchaffen hat,
265, 18 den muezz er richten an der ſtat.
265, 19 iſt der herr nicht zu hant berait
265, 20 und antwurt mit beſchaidenhait,
265, 21 ſo gicht man, er ſey nicht gůt.

265, 22 got der alle wunder tůt
265, 23 der muz reden aus irem mund.
265, 24 wann ein herr manig ſtund
265, 25 tauſent hôrt und richten chan
265, 26 und ſich nichtz dar umb beſan
265, 27 *daz* diſe laůt bedenchent vor,
265, 28 e ſeu choment an*s* herren ſpor,
265, 29 wie ſi mit im reden wellen,
265, 30 da von darf ez nie*m*an zellen,
265, 31 herſchaft ſey ein ſen*f*tez weſen.
265, 32 maniger ſait, wurd *er* geleſen
265, 33 daz er ſolt ein herr ſein,
265, 34 er wolt leben in anderm ſchein
265, 35 denn ſich dw herren vinden lan.
265, 36 der wå*n*t, ez ſey nicht anders dran
265, 37 denn 'ſitz und mach den pecher lår!'
265, 38 ſo iſt ez allez ein ander mår.
265, 39 zu ſehen litt man wol,
265, 40 aver da man ſpillen ſol,
265, 41 da erhebt ſich greinen neben.
265, 42 maniger tracht der herren leben
265, 43 der ein hub nicht mag gepawn;
265, 44 der wolt lant und laůt beſchawn.
265, 45 nieman ein herr weſen chan,
265, 46 er muez drey weg han:
265, 47 der iſt ainer, dw weil er leb,
265, 48 daz er wizze wem er geb
265, 49 und chunn auch verſagen und geben.
265, 50 chůnn er ny*n*dert wider ſtreben
265, 51 er wolt nur geben fůr ſich dar,
265, 52 er wurd ſo plozz in aym jar
265, 53 daz er ſelb mueſt peteln gan.
265, 54 [*128*^{va}]liez er dann ſo gar der van
265, 55 daz er nieman půt ain er,
265, 56 ſo waer er auch zu nicht mer.
265, 57 da von muezz er geben und lazzen
265, 58 und muez auch bechen*n*en dw ſtrazzen,
265, 59 wem er geben und helffen ſol.
265, 60 ſo iſt dw herſchafft gantz und vol,
265, 61 chan er alſo hengen und haben.
265, 62 maniger ſait nur von den gaben.
265, 63 ſo ſpricht her Salomon hie vor,
265, 64 er ſey nicht milt, er ſey ein tor
265, 65 der ſeyn gůt *ſo* gar vergeit

265, 66 daz er ſelben pettelt ſeyt.
265, 67 er muez geben und auch verſagen.
265, 68 yedoch chan ez nieman getragen
265, 69 ſo gemezzenleichen hin,
265, 70 er hab dann von got den ſin.
265, 71 *ez* chan nieman ſo recht geleben,
265, 72 im muezz got dw ſinn geben;
265, 73 de*m* ſolt man ſein danchen denn.
265, 74 daz dew våter etzwenn
265, 75 ſind ſo weis und aus erchoren
265, 76 und dw chinder wernt toren,
265, 77 daz verget ſich von den alten,
265, 78 daz dw ůber muetez walten
265, 79 und danchent got nicht der genaden
265, 80 dw er hat auf ſew geladen.
265, 81 daz wi̊rt an in ſelb gerochen,
265, 82 daz in i̊r leben wi̊rt *z*eprochen
265, 83 vor dez rechten todez zeit
265, 84 und dw chindel wernt ſeit
265, 85 an ſinn und torhaft.
265, 86 da von wirt dw herſchaft
265, 87 nemen ab und wirt enwicht
265, 88 daz man got furicht nicht.
265, 89 wer got furicht, daz iſt gůt.
265, 90 dem geit er ſaeld und weiſen můt
265, 91 und macht ſein chindel ſaeldenpaer.
265, 92 alſo ſprach der Teychnaer.

Handschrift A

266.

[*128*^{vb}]Von aigner puezz

266, 1 ***M***aniger ſait, ez ſey nicht gůt
266, 2 waz ein menſch von im ſelben tůt
266, 3 dez iſt nicht. daz merch*t* da pey
266, 4 *daz maniger heilig worden ſey*
266, 5 der ſich ſelben gab in puez
266, 6 und verſmaecht der werlt gruez
266, 7 und hub *ſich* in ein chloſter dan
266, 8 und ward dar inn ein heilig man.
266, 9 wetwungen puez dw hat nicht chraft.
266, 10 aver wer ſich ſelben ſtraft
266, 11 mit aygem willen, daz iſt gůt.
266, 12 vaſten, peynen daz *man* tůt
266, 13 ůber jar nach dez pharrer pot,
266, 14 dez wår der menſch gepunden got,
266, 15 hiet er nie *chain* ſund getan.
266, 16 daz er fullen ſolt den pan,
266, 17 daz wi̊rt im fůr nicht gewegen.
266, 18 er ſol ſein fuſt zu recht phlegen.
266, 19 wa er daz verſaumpt ain trit,
266, 20 da hat er geſůnt mit
266, 21 und muez wider chomen ab.

266, 22 recht wie er geſunt hab,
266, 23 da mit muez er puezzen dann.
266, 24 zu der puezz iſt nicht *ze* pann;
266, 25 dw muezz von aygem willen ſein.
266, 26 man liezz nieman in hell pein,
266, 27 mocht mans mit der puezz betwingen;
266, 28 dw muez von aigem willen dringen.
266, 29 man pien wol ein menſchen hie
266, 30 daz er nicht in ſunden gie.
266, 31 aver wann er ſtrauch*t* hin nider,
266, 32 ſo chan in nieman betwingen hin wider;
266, 33 er muez mit aigem willen gan
266, 34 und puezzen waz er hat getan.
266, 35 wer ainem gelten ſol ein gůt,
266, 36 wann er im daz wider tůt,
266, 37 ſo hat er im vergolten wol
266, 38 waz er im da gelten ſol.
266, 39 waz er im anders hat getan,
266, 40 daz iſt da mit nicht der van
266, 41 daz er im daz ſein gab;[*129*^{ra}]
266, 42 er muez ſein anders chomen ab
266, 43 daz er hat getan wider in.
266, 44 alſo leit ez umb den ſin:
266, 45 wez der menſch gepunden iſt,
266, 46 daz ſol er wurchen zu aller vriſt.
266, 47 aver waz er ſunden phlag,
266, 48 daz ſol er puezzen mit der wag
266, 49 da mit er der ſunden wielt.
266, 50 wann er gotez pot behielt,
266, 51 ſo enphieng er nymmer puezz.
266, 52 aver wann im ſtraucht der fuezz,
266, 53 ſo wi̊rt im dw puez gemeret.
266, 54 dw weil der man iſt unverſeret,
266, 55 ſo *d*arff er der maiſter nicht.
266, 56 aver ſo man in wunden ſicht,
266, 57 ſo muez er *e*rtzt und maiſter han.
266, 58 alſo iſt dw ſach getan:
266, 59 praech der menſch nicht gotez pot,
266, 60 ſo taet er nicht wider got,
266, 61 ſo wurd er auch der puezz derlan.
266, 62 aver wann er pricht den pan,
266, 63 er muez mit puezz her wider pringen
266, 64 und muez daz tůn mit andern dingen
266, 65 dann mit den gepannen tagen.
266, 66 dw *find* ſuſt auf in geſlagen,
266, 67 ob dw ſůnt nyndert wår.
266, 68 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 266—267

267.
(Von der frawen grůz)

267, 1 ***E***s iſt ein wunderleich*er* lauff

267, 2 mit der lieb nu chomen auff.
267, 3 ez iſt den vrawn ein grozz unfueg.
267, 4 der anvanch *der* wår vil chlueg,
267, 5 aver daz end iſt offt nicht ſchǒn;
267, 6 ez pringt ungemach und hǒn.
267, 7 wann ein man ein lieb beſtrichet,
267, 8 ſo wil er daz ſeu nieman an plikchet.
267, 9 er verſtet in valſchem můt
267, 10 daz ſew in rechter mainung tůt.
267, 11 [*129*^{rb}]daz dw ſach deſter my*n*ner ſchein
267, 12 daz ſew holt ein ander ſein,
267, 13 dar umb gruſt ſew enn und den.
267, 14 ſo wil er ez nicht recht verſten,
267, 15 und zeichtz zu hant unſtaetichait,
267, 16 ſew ſey enem und dem berait,
267, 17 daz nie cham in iren ſin.
267, 18 da mit pringt er ſey her und hin
267, 19 und macht ſey andern lauten ſwach.
267, 20 daz iſt nicht ein recht ſach.
267, 21 *da von mǒcht ein vraw wol ſehen,*
267, 22 *wen ſi ſolt zu lieb ſpehen,*
267, 23 e ſew geviel in hertzen pein.
267, 24 nu mag ein pawr nicht geſein,
267, 25 e*r* muezz ſeinen geſellen gruezzen
267, 26 und muezz ſich *den* laůten ſuezz*en*
267, 27 mit *der* red und mit an ſchaw.
267, 28 wie ſol ein mynnech*l*eichew vraw
267, 29 nieman gruezzen und an ſehen?
267, 30 da wurd gåmleich zu gejehen,
267, 31 ſi wår ein wildw pawrinn
267, 32 und wår hochvertigez ſinn;
267, 33 man ret wenich gůtz da von.
267, 34 da von iſt er ein tumer man
267, 35 der ſein lieb dar umb beſwaret
267, 36 daz ſew t*u*gen*t*leich geparet.
267, 37 yegleich menſch daz wol verſtat
267, 38 daz ein lieb in hertzen hat.
267, 39 daz tůt er nur in ſolhem ſinn
267, 40 da*z* er fraud da von gewinn
267, 41 und in re*i*ch an hohem můt.
267, 42 wie wår dann der vrawen gůt
267, 43 daz ſew den man zu lieb erchůr
267, 44 von *dem* ſi all ir fraud verlůr,
267, 45 der ir daz verpieten wold
267, 46 daz ſew nymmer reden ſolt
267, 47 noch chain vraud auf erden haben?
267, 48 dw mocht lieber ſein begraben
267, 49 oder in einer chloſen ſein.
267, 50 do wurd ſi doch heylige mit dem pein
267, 51 daz ſew nieman ſaech noch hort.
267, 52 aver ſol ſeu plikch und wort
267, 53 auf der werlt durich mynn lazzen
267, 54 und ſich aller frawden mazzen,[*129*^{va}]
267, 55 daz mocht nieman haizzen gut.
267, 56 yegleich wol gevierter můt
267, 57 ſolt ſich nur vrawn ſuezz*e*r mår

267, 58 daz ſein lieb ain gůt gepår
267, 59 gegen allen lauten tragen chund
267, 60 und er doch wol an ir enphund
267, 61 daz ſi niemans in hertzen jåch
267, 62 denn ſein ains, ob ſew in ſaech.
267, 63 wez wil er ſew twingen mer?
267, 64 wann ſew ſpricht: ‘mein l*ie*b, mein er
267, 65 daz ſey dein an under ſtrich'
267, 66 und erzaigt ims auch vil dikch
267, 67 mit maniger zucht für ander laůt,
267, 68 wår *i*ndert zucht in ſeiner haůt,
267, 69 er ſolt ſich wol genuegen lan

Handschrift A

267, 70 und liezz ſey gruezzen all man
267, 71 mit *red* und mit chlugen ſiten
267, 72 und låg er in ir hertzen enmitten
267, 73 vor allen manen die da ſint.
267, 74 ſ*ein*t dw man dann ſ*i*nt derp*l*int
267, 75 daz ſi nicht erchennen chunn,
267, 76 wellich vraw in gůtz oder ůbel gunn,
267, 77 da von iedw vraw ſpech
267, 78 daz ſew einen ſolhen man erſech
267, 79 der ir vrum zu ſel, zu leib,
267, 80 daz ſew *werd dez* eleich weib;
267, 81 ſo iſt ſew ein unbetrogen praut.
267, 82 aver nympt ſeu ſelb ein traut
267, 83 durich hochen můt in irem wan,
267, 84 ez muez vaſt an gelukch ſtan,
267, 85 ob ſi *n*icht velt in hertzen ſwach.
267, 86 ‘ſuezzlach, ſawerlach!',
267, 87 da hat man offt vernomen van.
267, 88 maniger ſpricht: ‘ſew aefft den man',
267, 89 wann ſew enen und diſen hore*t*.
267, 90 wann ſew dann w*ån*t, ſi habs getőret,
267, 91 ſo iſt ſew ſelb ein torinn.
267, 92 wann man wirt dez wech*ſ*els inn,
267, 93 [*129*^{vb}]ſo vart ir nieman mer in gůt,
267, 94 nu in trugenleichen můt,
267, 95 wie mans pring in jamers ſucht.
267, 96 ich waiz nicht wann ſcham und zucht
267, 97 daz *den* vrawn nůtz wår.
267, 98 alſo ſprach der Teychnaer.

268.
(Von deuben, lugner)

268, 1 ***A***n einem dwb erchenn ich wol:
268, 2 wann er daz verchauffen ſol
268, 3 daz er der werlt hat verſtoln
268, 4 daz verchaufft *er* nur verholn;
268, 5 dar an wirt ſein poſhait ſchein.
268, 6 ein pider man verchauft daz ſein
268, 7 auf frey*m* marcht und offenbår.

268, 8 da pey merch*t*: ein lugnår
268, 9 der einem herren ſait ein ſag
268, 10 und haiſt in daz er ſtill dag
268, 11 oder ſag im nymmer me,
268, 12 da mȯcht man ſich wol verſte
268, 13 daz ez *nicht* wår ein worhait.
268, 14 maniger gicht: ‘wer dann icht ſait,
268, 15 wann man chainer ſag nicht hort,
268, 16 ez wår *dann* ener zu gegenwort.
268, 17 daz iſt nicht ein recht ſach.'
268, 18 ainer macht tauſent ſwach,
268, 19 der ims nicht bewåren hiezz
268, 20 und ims an ſein ra*u*men lieſſe.
268, 21 man ſol dw worhait nicht verdagen;
268, 22 man ſols *a*b*e*r ans liecht tragen.
268, 23 aver wer mit ainem izzet
268, 24 als ein vreunt *und* ſich vermiſſet,
268, 25 er well haimleich auf in ſagen,
268, 26 weſt ers wort au*f* ſeinen chragen,
268, 27 der hat Judaz geleich getan.
268, 28 da iſt underſchaiden an:
268, 29 iſt ein man gewaltez ſo reich
268, 30 daz man in nicht offenleich
268, 31 tar gezeichen diſer mår,

268, 32 get denn ainer an als gevår
268, 33 und warnt einen gůt*en* man
268, 34 daz er ſpricht: ‘*da hůt* dich van!
268, 35 [*130*^{ra}]hab dich deſter paz in deiner hůt!
268, 36 dem iſt dez gen dȯr zu můt',
268, 37 daz iſt trew und *b*eſchaidenhait.
268, 38 aver *der* in neyt ſait
268, 39 und ſich vraůt von hertzen gar,
268, 40 velt ſein geſell in harmſchar,
268, 41 und ez zu hant ſatz*t* auf in
268, 42 dez er wol ch*å*m in zuchten hin
268, 43 daz er nicht ſein trew zupraech
268, 44 und auch e*n*er belib an ſmaech,
268, 45 da erchent man neydez půnd.
268, 46 d*w* worhait d*w* war *n*ymmer ſund,
268, 47 wann der neyd nicht drunder wår.
268, 48 alſo ſprach der Teychnår.

269.
(Wer all red gelaubt)

269, 1 *Z*ainmal waz ein tumber man,
269, 2 der ward ſeins gůtz gåmleich an.
269, 3 er het ein nachpawrn gůt,
269, 4 der waz ſenft und wol gemůt.

269, 5 wann der ward gein in verlogen,
269, 6 ſo beſant ſich der betrogen
269, 7 und het mit ſeinen vreunten choſt.
269, 8 diſer nachtpawr *der* loſt
269, 9 und wag daz ringer dann ein har,
269, 10 wann er weſt ſich ſchulden par.
269, 11 da von het er gůten můt
269, 12 und liez enen als ſein gůt
269, 13 mit ſeinen vreu*n*ten wueſten dan
269, 14 und nam ſich nichtz dar umb an.
269, 15 zu leſt vand man ie di mår
269, 16 daz dw ſach gelogen wår.
269, 17 ſo waz er ye ein pider man.
269, 18 diſer het ſein gůt vertan.
269, 19 der ſich albeg graůlen phl*a*g,
269, 20 wie gar leicht im chom ein ſag.
269, 21 dem geleichent man und weib
269, 22 dw da ſwentent iren leib,
269, 23 ſi wizzen nicht, in welher hait.
269, 24 wie gar leicht i*m* icht wi̊rt geſait
269, 25 daz nie chom in ens ſin,
269, 26 daz gelaubt er fůr dw worhait hin[*130*^{rb}]
269, 27 und vriſtt ſi *in* im ſelben drumb
269, 28 und wi̊rt *g*ein enem menſchen ein ſtumb,
269, 29 daz er nymmer mit im raet.
269, 30 in im ſelb er grimt und plaet
269, 31 ymmer mer von diſem ding.
269, 32 daz wigt ener unmazzen ring
269, 33 der ſich da unſchuldig wais.
269, 34 im iſt nur ſelb angſt und hais
269, 35 der da treit den archwan.
269, 36 zum leſten chumpt er doch d*a*r *a*n
269, 37 daz dw ſach gelogen waz.
269, 38 ſo hat er verſwent ſein az.
269, 39 diſer get mit eren ab.
269, 40 er wi̊rt in jungen jaren grab
269, 41 der gern l*uſ*et aller mår.
269, 42 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

270.
(Von rat fragen)

270, 1 *Z*ainmal waz ein ſiecher man,
270, 2 der wolt daz nieman wizzen lan
270, 3 u*mb* d*az* er nochen verdorben wår.
270, 4 do vragt ein gůter vreunt der mår,
270, 5 wie er waer ſo miſſevar.
270, 6 dem ſait er di harmſchar.
270, 7 der mach*t* in mit der vart geſunt.
270, 8 da pey tůn ich ainen chunt
270, 9 der da hat vil unmůt
270, 10 und daz nieman chunt tůt

270, 11 und hat nur in im ſelb den ſtreit.
270, 12 der wi̊rt alt e rechter zeit
270, 13 und iſt ein ſwarew arbait.
270, 14 wann er ez guten vreunten ſait,
270, 15 dw rieten im etwaz dar zů
270, 16 daz er hiet deſter peſſer rů.
270, 17 aver wer vil trubſals hat
270, 18 in *im felb* an vreunde*z* rat,
270, 19 daz iſt dem leib ein ſwere*r* pein.
270, 20 taet *er* ez gůten freunten ſchein,
270, 21 im wůrd mi*t* der vart deſter paz.
270, 22 nu ſecht i̊r wol: ein moſt vaz
270, 23 [*130*^{va}]dem iſt gůt daz man drin ſtichet.
270, 24 alſo iſt wer ſich beſprichet
270, 25 mit gutem vreunt in ungemach.
270, 26 im wi̊rt deſter paz her nach.
270, 27 wann man tailt ein purd zu drein
270, 28 und geit ye dem man daz ſein,
270, 29 es iſt in allen ſemfter zů tragen
270, 30 denn *ob* es låg auf ains chragen.
270, 31 alſo iſt auch unſerm ding:
270, 32 wer freunten chlait ſein ungeling,
270, 33 i*m* wirt deſter ſamfter vil.
270, 34 ſi treten zu im *in* daz ſill
270, 35 und ra*ten* im etwaz zu der ſwår.
270, 36 alſo ſprach der Teychnaer.

271.
(Von dem menſchen)

271, 1 ***E***s tagt lang und nachtet drat.
271, 2 wann der tag nu auf gat,
271, 3 dannoch izz ein langew zeit,
271, 4 e daz liecht wi̊rt ſo weit
271, 5 daz man wol geſehen chan.
271, 6 wann dw ſunn iſt under gan,
271, 7 ſo iſt ez n*acht* yn ayner *w*eil.
271, 8 alſo iſt dez menſchen eyl
271, 9 zu dem grab und wechſet lang,
271, 10 e ez gewechſt zu dem gang.
271, 11 alſo ein menſch weſen ſol
271, 12 den deu werlt hat fůr vol.
271, 13 ez iſt not und arbait,
271, 14 e daz man auf wirdichait
271, 15 *ha*t derzogen und vol pracht.
271, 16 wann ez dann von ſeiner macht
271, 17 chert und nympt wider ab,
271, 18 ſo iſt er gaehens alt und grab,
271, 19 daz er magert und erplindet
271, 20 und noch michels drater ſwindet
271, 21 dan er hat genomen auf.
271, 22 alſo iſt der welt lauff:
271, 23 yegleich dinch zu ſeiner ſtat

271, 24 laufft her wider zwir ſo drat
271, 25 denn ez gelauffen hat hin dan.
271, 26 daz verſtent wol vrawn und man,
271, 27 ſwa ein menſch hin raiſen muez,[130vb]

271, 28 daz im ringer wirt der fuezz
271, 29 gegen haim denn von dem land.
271, 30 daz iſt auch vil wol erchand
271, 31 daz man mueleich auf gat
271, 32 und lauft von dem perg drat.
271, 33 alſo nem wir mueleich auf
271, 34 und iſt gar ein ſneller lauff
271, 35 daz der menſch ab nemen tůt.
271, 36 da von lazz ſich nieman an gut,
271, 37 an freunt noch an geſunten leib!
271, 38 dw weil dem menſchen get dw ſcheib,
271, 39 ſo tracht nach dem himelreich,
271, 40 e daz in dw nacht derſleich,
271, 41 daz iſt der tod mit maniger ſwår.
271, 42 alſo ſprach der Teychnår.

272.

272, 1 Es waz ein ſprichwort manig zeit:
272, 2 ‘wer den morgen frue verleit,
272, 3 der hat den gantzen tag verſaumet'.
272, 4 alſo wirt dw zeit vergaumet.
272, 5 der nicht guter werich tut
272, 6 dw weil er hat *leib* und gůt,
272, 7 der verſaumpt in voller wag
272, 8 den morgen frů und auch den tag,
272, 9 daz iſt dw zeit und daz leben.
272, 10 daz im zu leben iſt gegeben,
272, 11 *daz verczert er uppichleich,*
272, 12 daz er nach dem himelreich
272, 13 nicht tracht in ſeiner peſten chraft.
272, 14 in der jugent, *und* verſlaft,
272, 15 daz er guter werch nicht tůt
272, 16 von ſeinem ůpichleichen můt.
272, 17 in dem alter mag er nicht.
272, 18 *ez iſt* im als daz enwicht
272, 19 daz er hat dez leibez noch,
272, 20 daz er nicht denn we und och
272, 21 ſchreit, ſo er *guetez* phlegen ſol.
272, 22 hiet er guten willen wol,
272, 23 ſo get im dez leibez ab.
272, 24 alſo chumpt er in ſein grab
272, 25 daz er guter werch nicht tů.
272, 26 ſo hat er den morgen frů
272, 27 und den tag verſaumpt da mit.[131ra]

272, 28 da von muez er manigen tritt
272, 29 lauffen w*er*den pey der nacht.
272, 30 waz *er* hie nicht wider pracht,
272, 31 dez chumpt er allez ſampt zu gelt,
272, 32 wann er chumpt in ennew welt.
272, 33 vaſten, veyren auf der erden
272, 34 dez chan nicht vergezzen werden.
272, 35 wer ſein hie nicht hat gephlegen,
272, 36 ez wi̊rt dort auf in gewegen.
272, 37 alſo muez der menſch ſein leben
272, 38 allez gelten und wider geben.
272, 39 da von ſolt er haben an
272, 40 pey der frue und fůr *ſich* gan
272, 41 in ei*m* leben tugenthaft
272, 42 als ein man in potſchaft
272, 43 der geraſt ſelten zwar;
272, 44 er get ſein tagwaid fůr ſich dar.
272, 45 alſo ſey wi̊r all geleich
272, 46 als dw poten auf erdreich,
272, 47 daz wi̊r gotez pot vol pringen
272, 48 mit einem tugenthaften dingen,
272, 49 als unſer herr Jeſus Chriſt
272, 50 in potſchaft gegangen iſt
272, 51 aus dem himel auf dw erden.

--300--

Handschrift A

272, 52 wer nu well behalten werden,
272, 53 der ge ſeinem weg nach,
272, 54 als er zu einen zeiten ſprach:
272, 55 ‘ich pin der weg und auch daz licht.
272, 56 *w*er *nach* mir get, der vellt nicht
272, 57 hie noch dort in chain ſwår.'
272, 58 alſo ſprach der Teychnår.

273.

273, 1 ***I***s iſt ein grozzew phorgab,
273, 2 wo ein chnecht ein herren hab
273, 3 und verdient er daz hofgeſind
273, 4 dw man ſtaet pey dem herren vint,
273, 5 dw warn in zu maniger vriſt,
273, 6 wann der herre in fůrſatz iſt,
273, 7 er well im zaigen ſeinen has.
273, 8 [*131*^{rb}]ſo chumpt ener und ſait im daz
273, 9 von dem hofgeſind da her
273, 10 dem er hat erpoten er,
273, 11 und lert in, wez er ſull phlegen,
273, 12 daz er gewinn dez herren ſegen
273, 13 *und* wert grozzer ſleg derlan.
273, 14 daz tůt dann diſer gut man.
273, 15 ſo wi̊rt der herr wol gemůt.

273, 16 da pey merch*t* der engel hůt:
273, 17 dw ſind pey got zu aller vriſt.
273, 18 wann unſer herr in fůrſatz iſt,
273, 19 er well den menſchen peſſer*n* ſer,
273, 20 ſo chumpt ſein engel und geit im ler,
273, 21 wie *er* chom dez zorens ab
273, 22 mitt gepet, *mit* vaſte*n,* gab
273, 23 daz unſer herr wil von im han
273, 24 oder leicht ein ſunt verlan.
273, 25 offt ein menſch der ſunt ſo vil
273, 26 daz in got nu ſlahen wil;
273, 27 ſo chumpt *f*ein engel und geit im rat
273, 28 daz er laz ſein miſſetat
273, 29 oder er werd von got geſtraft
273, 30 und macht den menſchen tugenthaft
273, 31 daz er wirft dw ſůnd nider.
273, 32 ſo zeucht unſer *herr* wider
273, 33 ſein zorn und ſein ſlag.
273, 34 da von ſolt wir nacht und tag
273, 35 yeder menſch ſein engel ern,
273, 36 ſeint er in muez weiſen und leren
273, 37 und in furen aus allem peyn.
273, 38 der menſch mocht nymmer ſicher ſein,
273, 39 wann ſein engel von im wår.
273, 40 alſo ſprach der Teychnår.

274.
(Von den heiligen)

274, 1 ***H***at ein herr einen amptman,
274, 2 der chumpt deſter paz der von,
274, 3 hat er daz hofgeſind ver gůt
274, 4 und in trew und ere tůt,
274, 5 wann ſew choment in ſein haus.
274, 6 wann ſich dann erhebt ein grauz
274, 7 daz im der herr wil ůbel tůn,
274, 8 ſo ratentz alle ſampt auf ſuen:[*131*^{va}]
274, 9 ‘lieber herr, nu tů*t* im wol!
274, 10 nu tůt er allez daz er ſol
274, 11 gein den ewern zu aller ſtund.
274, 12 chåm im nur von ew ein hund,
274, 13 er hiet in lieb durich ewern willen'.
274, 14 daz begint den herren ſtillen.
274, 15 zu dem amptmann ich genozz

274, 16 all ſunder mit i̊r lozz:
274, 17 wann der menſch miſſetut
274, 18 und hat daz himliſch her fůr gůt
274, 19 daz ſew fůr in piten ſein
274, 20 daz im got ſein hilf erſchein,

274, 21 ſo gewert ſew got vil drat
274, 22 daz der zorn wider gat
274, 23 den er hintz dem menſchen hab.
274, 24 recht als hie eins herren chnab,
274, 25 chumpt hintz *i*m ſei*n* amptman,
274, 26 alſo iſt dw ſach getan
274, 27 u*mb* der hailigen tag.
274, 28 wie der hold dez chnechtz phlag,
274, 29 alſo wirt im dort gefrumpt,
274, 30 wann er fůr de*n* herren chumpt.
274, 31 alſo iſt im mynn noch mer:
274, 32 wie der menſch di heiligen er
274, 33 ze i̊r tage*n*, wann dw ſein,
274, 34 alſo tů*n*t ſew helff ſchein
274, 35 dort vor got dem ſůnder.
274, 36 alſo ſprach der Teychnår.

275.
(Von dem herbſt und von dem maien)

275, 1 ***P***aidw phaffen und layen
275, 2 umb den herbſt und um den mayen
275, 3 chriegent, welher pezzer ſey.
275, 4 nu wil ich beſten da pey
275, 5 daz man den herbſt loben ſůll,
275, 6 der chůmpt mit ſo manige*r* full
275, 7 daz mans nicht volachten mag:
275, 8 ezzen, trinchen nacht und tag,
275, 9 hammen, wůrſt von ſpen ſawn,
275, 10 wiltpråt und gůt chappawn
275, 11 ſchon geſtuppt ſam ez leb,[*131*^{vb}]
275, 12 'ſchaft daz man uns wein geb!'
275, 13 'ſchenchet *ein* und trinchet dar!',
275, 14 daz get umb her nach der ſchar.
275, 15 wår der tag eins jars lanch,
275, 16 ſo wår nicht anders ir gedanch
275, 17 denn ezzen, trinchen, frőleich ſein.
275, 18 wi gar l*ie*cht der anger ſchein,
275, 19 da pey muez man holbangen.
275, 20 ez iſt ſchier aus *mit* ſeinem pra*n*gen
275, 21 der nicht ze ezzen und zu trinchen hat,
275, 22 wie gar ſchon der anger ſtat.
275, 23 der herbſt chumpt mit maniger lab,
275, 24 ſo man ze ezzen und zu trinchen hab.
275, 25 wez man dann we*g*innen ſol,
275, 26 da mit iſt den lauten wol.
275, 27 ez ſey tantzen oder rain,
275, 28 ez iſt ȯd in dem main.
275, 29 da beginnens anders nicht
275, 30 denn *wa* ayner *den andern* ſicht:
275, 31 'gevater, habt ir icht choren vail?'
275, 32 daz man nymmer wi̊rt ſo gail
275, 33 als in dem herbſt, daz wiſt fůr bar,

275, 34 daz man nymmer ůber jar
275, 35 als vil heirat ſtiften tůt.
275, 36 *ſo iſt allez daz frech und frůt*
275, 37 daz nur ſtab und taſchen trait.
275, 38 allew chunder ſind gemait,
275, 39 wann der may chomen ſol,
275, 40 und ſind den winder jamers vol.
275, 41 alſo vrawnt ſich junge und alt,
275, 42 wann der herbſt mit gewalt
275, 43 chůmpt ſo reichleich her gevaren.
275, 44 dw den ſumer hungerig waren,
275, 45 dw macht der herbſt vroleich laůt.

Handschrift A

275, 46 als der herbſt dw vogel vraůt,
275, 47 alſo fraůt der herbſt dw chint
275, 48 dw den ſummer hungerig ſind,
275, 49 wann er chumpt mit ſeiner ſchoy.
275, 50 der may iſt reich als ein poy
275, 51 und ein vanchnuzz mit der not
275, 52 daz man ſ*o* hart *zu* new*m* prot
275, 53 [*132*^{ra}]von dez mayen zeit gel*a*nget.
275, 54 ſo wirt auch mit der vart gepranget,
275, 55 wann der herbſt chumpt in dw lant,
275, 56 daz man aus dez hungers pant
275, 57 wi̊rt erloſt und *forgen* vrey
275, 58 recht als der gevangen ſey
275, 59 und wirt ledig aus dem pein;
275, 60 dem mocht ſamfter nicht geſein.
275, 61 wann ein gevangener wi̊rt erloſt,
275, 62 alſo iſt der herbſt ein troſt:
275, 63 vil maniger der gevangen ſaß
275, 64 und led von hunger grozzen haz,
275, 65 den lo̊ſt dann der herbſt aus ſwår.
275, 66 alſo ſprach der Teychnår.

276.
(Daz der narr den habich az)

276, 1 ***A***in ritterſchaft zu einer zeit
276, 2 *wart* da chriegent wider ſtreit
276, 3 von einem habich, wi gůt der war.
276, 4 do waz ein narr, *der* hort dw mår.
276, 5 der gedacht in ſeinem můt:
276, 6 ‘daz der geyer iſt ſo gut,
276, 7 daz muez ich versuechen zwar',
276, 8 und gieng taugenleichen dar
276, 9 do er ſtund auf ſeinem ſtant
276, 10 und priet in ſelb mit ſeiner hant
276, 11 und verziert in taugenleich.
276, 12 do er hort *chlagen* arm und reich

276, 13 daz der habich wår verloren,
276, 14 der wår ſo gůt und auſerchoren,
276, 15 do ſprach der narr: ‘ich han in gaz.
276, 16 ez waz daz *aller* zachiſt *as*
276, 17 dez mein munt ye gephlach.'
276, 18 waz gůt an dem habich lach,
276, 19 daz *in* dw ritter hiezzen gůt,
276, 20 do verſtund dez toren můt
276, 21 daz er wår ein gutew ſpeis.
276, 22 daz iſt recht zu geleicher weis,
276, 23 der nicht chunſt chan verſtan.
276, 24 wa der hȯrt von ainem man
276, 25 der chluger chunſt wi̊rt gezigen,[*132*^{rb}]
276, 26 ſo wil er nymmer mer geligen,
276, 27 er well horen ſein ſin.
276, 28 ob dann ener chumpt dahin,
276, 29 ſo verſtet er nicht dran
276, 30 und gicht, er ſey ein gumpel man
276, 31 und man hab in an gelogen.
276, 32 alſo wirt dw chunſt betrogen
276, 33 dw man tumen lauten ſait.
276, 34 dw iſt recht *zu* geleicher hait
276, 35 als dem habich dort geſchach
276, 36 der ſein leben flozz dar nach
276, 37 daz in dw ritter hiezzen gůt.
276, 38 do verſtunt dez toren můt
276, 39 daz ein gute*u ſp*eis wår.
276, 40 daz iſt gar ein florens mår,
276, 41 der im haiſt ſingen und ſagen
276, 42 und wil ſelb nicht ſtill dagen.
276, 43 daz iſt weder ditz noch daz.
276, 44 ez wår geſwigen michels paz
276, 45 *denn* daz sew paid ſagent mår.
276, 46 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 275—277

277.
(Von hof czucht)

277, 1 ***I**ch chom zu einem reichen man;
277, 2 dem waz vil gutez under tan,
277, 3 daz er jach, er hiet genueg.
277, 4 da het er ein ſun der waz *nicht* chlueg.
277, 5 den liezz er varen in vremdw lant
277, 6 daz er herren dienſt bechant.
277, 7 do vragt ich den alten mar,
277, 8 ſeint er gutez wol enpår,
277, 9 wez er liez den jungen varen.
277, 10 do ſprach er: ‘mit gůt geparen
277, 11 und durich zucht laz ich in dar'.
277, 12 do ſprach ich: ‘wer gůt gepar
277, 13 und tugent an ſich nemen wil,
277, 14 der ſol gein hoff nicht vragen vil.

277, 15 daz waz ee ein ſchul der tugent,
277, 16 daz man chindel in der jungt
277, 17 da hin liezz in ſolhem můt,
277, 18 [*132*^{va}]daz ſew zuchtig wurden und gůt.
277, 19 daz iſt laider nu da hin.
277, 20 da*c*z hoff hat wenich *i*eman gewin
277, 21 an der puben leben chan,
277, 22 ſchelten, ſpringen als ein man
277, 23 der da hat dw ſ*i*nn verloren.
277, 24 dw man weillen het für toren,
277, 25 dw sullen nu dew gůten ſein.
277, 26 da von darf man chindlein
277, 27 nicht durich zucht gein hoff lan.
277, 28 daz pǒſiſt daz man vinden chan
277, 29 in chainem chunder, waz daz *ſey,*
277, 30 daz iſt dw gall. da merch*t* pey
277, 31 daz er lebt in chrancher weis,
277, 32 wer zu hoff n*u* hat den preis
277, 33 mit ſeinem ůpichleichen leben.
277, 34 *yegleich fleiſcher ſchawt eben*
277, 35 daz er dw gall nicht vermaesch.
277, 36 wann dw praſt, ſo wurd daz *f*laeſch
277, 37 allez ſampt enwicht davan.
277, 38 alſo ſchedleich iſt ein man
277, 39 der da haiſt ein hoff gall.
277, 40 der verchuſt dw andern all,
277, 41 daz er ſew zeucht nach ſeiner hant,
277, 42 daz ſeu lernt ſunt und ſchant
277, 43 nach ſeinem ůppichleichem mut.
277, 44 weillent waren helt gůt,
277, 45 dw waren zuchtig als dw vrawn.
277, 46 wa man ſol*t* durich helm hau*n,*
277, 47 da warens girig als di len.
277, 48 da waz weder gall noch chren.
277, 49 da waz zucht und manhait.
277, 50 her Parcefal, von dem man ſait,
277, 51 der waz ſcheinig zu aller zeit
277, 52 und ſlueg teuffer wunden weit
277, 53 denn nu tunt dw hoff gallen
277, 54 mit i̊r uppichleichen ſchallen.
277, 55 ich wolt nicht ein gall ſein,
277, 56 als ich han gemacht ſchein[*132*^{vb}]
277, 57 daz nicht poſers iſt beſunder
277, 58 denn dw gall in allem chunder.
277, 59 da von haiſt er ein gallen tranch
277, 60 daz er prueft den lauten twanch.
277, 61 er macht den herren an tugent pl̊int.
277, 62 dem herren und allem hofgeſind
277, 63 iſt er ein ſchalch und ſcha*d* wår.
277, 64 also ſprach der Teychnår.

(Von der werlt lauf)

278, 1 **D**iſew werlt iſt recht geſtalt,
278, 2 als dw laůt jung und alt
278, 3 chǒment in *dw* leithaus dan.
278, 4 ſo hat den gewalt ein iegleich man
278, 5 daz er ziert *auf* ſeinew phant
278, 6 waz er wil, an allew pant,
278, 7 daz ims nieman wern tůt.
278, 8 yederman nach ſeinem můt
278, 9 ſeinew phant verſetzen mag;
278, 10 alſo z*e*cht man nacht und tag.
278, 11 yeder menſch ins teuffels cher,
278, 12 ayner myn der ander mer,
278, 13 nympt auf ſeiner ſel val;
278, 14 dez hat yeder menſch dew wal.
278, 15 wer auf ſeiner ſel hail
278, 16 nympt der ſunden ein michel tail,
278, 17 er hat nur deſter mer zu puez*zen,*
278, 18 daz er nieman hat ſo ſuezzen
278, 19 der ez fůr in puezzen well
278, 20 und fůr in varen in dw hell.
278, 21 er muez ſelben in dw pant.
278, 22 da von lǒz ein man ſein *ph*ant
278, 23 und ruech, waz ieman anders tu.
278, 24 ſand Auguſtein der ret dar zu:
278, 25 wan dw laut am feyrtag
278, 26 mit i̊r uppichleichen ſag
278, 27 zu ein ander choment an dw ſunn,
278, 28 da wirt ſunden mer begunn
278, 29 den*n* ſi zu den ſelben zeiten
278, 30 hauten vaſt an einer leiten
278, 31 [*133*^{ra}]oder hach*t*en in einer wild.'
278, 32 daz wår doch ein grozz unpild.
278, 33 dennoch iſt der ſunden mer,
278, 34 der einem menſchen nympt ſein er.
278, 35 alſo ſitzens pey der want
278, 36 und betrachtent all dw ſchant
278, 37 dw da geſchiecht in allem chrais.
278, 38 dez noch wenig *i*eman wais,
278, 39 daz wirt da zu liecht pracht
278, 40 mit i̊r ůpichleichen pracht.
278, 41 daz iſt dann *ir* churtzzweil
278, 42 daz ainer den andern ůber ein weil
278, 43 *von ſeinen ern redt und ſait*
278, 44 *daz er in ſein gruben trait.*
278, 45 *we dem menſchen der daz tůt!*
278, 46 *er mǒcht im lieber nemen ſein gůt.*
278, 47 wi̊r muezzen an dem jungſten tag
278, 48 wider raiten mit der wag
278, 49 wort und werch, waz ergat,
278, 50 und der nieman ſchaden hat,
278, 51 muezzig red dw muez man rait*en.*
278, 52 wie geſchiecht dann de*m* verzaiten
278, 53 der da leugt und ůbel ſprichet,
278, 54 ſeit daz unſer herr got richet,

278, 55 muezzig red dew alſo chumpt
278, 56 daz ſew nieman ſchat noch frumpt?
278, 57 ſo wirt ez enem unmazzen ſwer
278, 58 der ſich fleiſt gelogner mår
278, 59 daz den lauten ſchaden chan.
278, 60 daz bedench ein iegleich man
278, 61 und betracht ſein ſelbs ſach
278, 62 und laz einen andern mit gemach,
278, 63 an er taetz in gutem ſitt,
278, 64 daz er in peſſern wolt da mit,
278, 65 ſo wårs mit got und an gevår.
278, 66 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 278—279

279.
(Von rechter rew)

279, 1 Ainer fragt mich der mår,
279, 2 wem dw wal gegeben wår
279, 3 daz er welt auz fůmf lay ſachen
279, 4 dw ein rechten chriſten machen,
279, 5 welheb ich mir *denn* wellen wolt,
279, 6 ob ich mir ains nemen ſolt:
279, 7 [133rb]tauff, gelaub, peicht mit ſcham
279, 8 oder Chriſtes leichnam
279, 9 oder rew an valſchen wan.
279, 10 alſo vragt mich der man,
279, 11 welhes nu mȯcht daz maiſt weſen
279, 12 zu dem ewichleich geneſen.
279, 13 da ſprach ich: ‘daz iſt dw rew.
279, 14 wer dw hat, ſi macht in new
279, 15 zu aller chriſtenleichen tat.
279, 16 ob er tauff noch gelauben hat,
279, 17 dw rew fůrt in zu der tauff
279, 18 von dez ungelauben lauff
279, 19 und pringt im peicht und puezz zu hant
279, 20 und allew chriſtenleichew pant.
279, 21 da von iſt dw rew daz peſt.
279, 22 wem dw get von hertzen veſt
279, 23 an der leſten hin vart,
279, 24 der iſt vor der hell bewart,
279, 25 wann got ſelb geſprochen hat:
279, 26 “wer an ſeiner leſten ſtat
279, 27 hat ein rechtew rew von grunt,
279, 28 wie ſiech er wart, er wirt geſunt.”
279, 29 peycht und puezz iſt nutzez vrey,
279, 30 iſt nicht rechtew rew da pey.
279, 31 tauff und gelaub iſt auch nicht gůt,
279, 32 iſt dw rew nicht in dem můt.
279, 33 dew rew iſt aller gotez mynn
279, 34 ein obdach und ein beginn.
279, 35 wem got ein rechtew rew geit,
279, 36 der hat chainen wider ſtreit.

279, 37 er leidet allez daz man wil.
279, 38 in duncht chainer puez zu vil.
279, 39 nu w*ur*d der teuffel ein heilig man,
279, 40 mȯcht er *ein* rechtew rew han.
279, 41 mit einem teuffel ich daz bewȧr:
279, 42 der chom fȕr einen peychtiger
279, 43 und ſait ſein ſund, di waren groz,
279, 44 daz den peychtiger verdrozz
279, 45 und vragt in, von wenn er raiſt.[*133*^{va}]
279, 46 do ſprach der teuffel: “ich bin ein gaiſt.
279, 47 ich ſach dw laut fȕr ew gan,
279, 48 dw waren ſwartz und ungetan;
279, 49 und ſach ſew wider von ew ge,
279, 50 da warens weiſſer dann der ſne.
279, 51 daz hat mich zu der peicht pracht.”
279, 52 do ſprach der phaff: “haſtu *b*edacht,
279, 53 du welſt von den ſunden lazzen
279, 54 und laſt dic*h* rewn an mazzen,
279, 55 ſo wil ich dir antlaz geben.”
279, 56 do ſprach der teuffel: “pey meinem leben
279, 57 han ich nie ſo vil getan,
279, 58 ich we*l noch* michels mer began.
279, 59 daz iſt mein fȕrſatz und mein ſin.”
279, 60 do ſprach der priſter: “ſo var hin!”
279, 61 alſo iſt noch heut den tag:
279, 62 wer peichtig wirt an all chlag
279, 63 mit dem fȕr ſatz poſer ding,
279, 64 daz chan im chain frucht nicht pring.
279, 65 rechtew rew iſt *ſ*o geſtalt
279, 66 daz ein menſch der welt gewalt
279, 67 gar verſmaech*t* und wirff*t* zu fuezzen
279, 68 und w*il* ewichleichen puez*zen*,

Handschrift A

279, 69 dw weil er *l*eben chan ain tag.
279, 70 dw rew auch nieman gehaben mag,
279, 71 im muezz ſey got von himel geben.
279, 72 wem er dw geit, nu merch*t* eben,
279, 73 den wil er auch hintz himel ziehen.
279, 74 *den ſol chain peychtiger nicht fliehen.*
279, 75 er rat im für ſein miſſetat,
279, 76 wann in got ſelb beſtanden hat
279, 77 in ſeiner *er*parmhertzigchait.
279, 78 dw geſchrift an manigen ſteten ſait:
279, 79 an welher ſtat, an welher ſtund
279, 80 daz der menſch derſeifft von grund,
279, 81 ſo vergeit im*s* got als drat
279, 82 *e* daz er zu peycht gat.
279, 83 daz ward an den ſiechen ſchein:
279, 84 [*133*^{vb}]dw macht unſer tråchtein
279, 85 gar geſunt an leib, an ſin
279, 86 und ſprach doch: “nu get da hin
279, 87 und *mach*t ew dem prieſter chunt!”
279, 88 dw het er vor gemacht geſunt

279, 89 und hiez ſew doch zu peicht gan.
279, 90 alſo iſt dw *r*ew getan:
279, 91 wann *ein* menſch von hertzen waine*t*
279, 92 und ſich in i*m* ſelben verraine*t*,
279, 93 *e*r well puezzen als ſein leben,
279, 94 ſo wi̇rt im all ſein ſund vergeben,
279, 95 liez*t* in halt ein jud ſein,
279, 96 daz er g*e*t mit grozzem peyn
279, 97 und wil *tauff* und puezz enphahen
279, 98 und ſich von allen ſunden twahen,
279, 99 und ob er ſturb auf dem lauff
279, 100 daz er den prieſter und dw tauff
279, 101 ſuch*t* mit rechter zu verſicht
279, 102 und mo̊cht ſein gehaben nicht,
279, 103 er wurd behalten an wider ſtreit.
279, 104 ſeint got ſelb dw rew geit,
279, 105 ſo geit ers chainem menſchen nymmer,
279, 106 er well in ziehen in ſein geczimmer.
279, 107 daz himelreich iſt ein gewinn.
279, 108 wen got wil, den zeucht er drin.
279, 109 man liſt von ainem, der tet ein mort.
279, 110 ſand Gregori daz verhort.
279, 111 er hat daz mår geſchriben *hie*:
279, 112 der morder auf ein prukken gie
279, 113 und geviel in ſamleich chlag
279, 114 daz er gedacht, a*n* jungſten tag
279, 115 wolt er leben in ſtater puezz,
279, 116 daz er chåm zu gotez gruezz
279, 117 *umb* der grozzen ſunden phlicht.
279, 118 do chom ainer *von* geſ*ch*icht
279, 119 und ſtiezz in in daz wazzer zu tal.
279, 120 do chomen dw engel zu dem mal
279, 121 und fůrt*e*n auf ins ymmer leben.
279, 122 dw rew het im got geben;
279, 123 da mit furt ern auch *hin* auf.
279, 124 da von leit der peſt chauff
279, 125 an der rew zu dem himel reich.[*134*^{ra}]
279, 126 dw rew mizz ich recht geleich
279, 127 zu dem hunger. mercht den liſt:
279, 128 dw weil der menſch n*icht* hungerig iſt,
279, 129 ſo duncht in all ſpeis enwicht,
279, 130 wie ſchő̊new ſpeis er vor im ſicht.
279, 131 alſo iſt dw rew geſtalt:
279, 132 er ſey junch oder alt,
279, 133 dw weil er gantz rew nicht hat,
279, 134 ſo hilft im weder straff noch rat;

279, 135 er lebt nur nach ſeinem ſin.
279, 136 aver chumpt dw rew in in,
279, 137 ſo gewint er guten mů̊t,
279, 138 daz ez in allez dunchet gů̊t
279, 139 waz in *i*emant weiſt und lert.
279, 140 waz man im dw puez gemert,

279, 141 dannoch dunchtez in als zu chlain.
279, 142 daz iſt dw rew dw ich *da* main,
279, 143 daz er wirft dw ſunt nyder
279, 144 und wil ymmer puezzen ſider.
279, 145 manigen rewnt ſein ſunt gar ſer
279, 146 und treibt ſi doch ye lenger ie mer.
279, 147 dw ſelb rew *dw* iſt betrogen.
279, 148 er muez von den ſunden zogen.
279, 149 nu wil ich ew beſchaiden ſeit,
279, 150 ſeyt daz got dem menſchen *ver*geit
279, 151 wann er rechtew rew hat
279, 152 e daz er zu peycht gat,
279, 153 wa fůr dann dw peicht ſey:
279, 154 dw *ge*ſtet dem menſchen pey
279, 155 daz er iſt ein chriſten man.
279, 156 dez muez im dw peycht geſtan
279, 157 d*or*t an ſeinem leſten tag,
279, 158 d*az* er chom der ſun*d* zu chlag,
279, 159 ſam der ainem gelten ſol:
279, 160 der bedarff gezeugen wol,
279, 161 wann er im daz gelt geit.
279, 162 ob er ſey*n* wolt laugen ſeyt,
279, 163 ſo pringt er dw zeugen dar.
279, 164 dw verjehent offenbar
279, 165 daz er in gewert hab.
279, 166 alſo leit ez umb di gab
279, 167 [*134*^{rb}]dw der menſch dem teuffel geit.
279, 168 waz er ſundet manig zeit,
279, 169 das hat der teuffel als geſchriben.
279, 170 *daz* wirt mit der rew vertriben
279, 171 und bewårt daz mit der peycht.
279, 172 dew rew ez allez von im ſtreicht,
279, 173 dez teuffels recht und geſchrift.
279, 174 aver an der leſten trifft
279, 175 der menſch der ſo gaeches ſtirbet
279, 176 daz er peycht noch puez nicht wirbet
279, 177 und gert ſein doch mit gantzer chraft,
279, 178 ſo iſt got ſo tugenthaft
279, 179 und ſiecht den guten willen an
279, 180 daz er wirt ein *behalten* man.
279, 181 aver wer ſich ſelben ſaumpt
279, 182 daz er dw ſund von im nicht raumpt,
279, 183 daz er peychtig wirt von grunt
279, 184 pey der zeit und pey *ge*ſund,
279, 185 den nympt dw rew nicht der van.
279, 186 got ſiecht nu*r* dw mainung an.
279, 187 *e*r muez ſich mit der peicht beswaren
279, 188 und dw rew da mit bewåren
279, 189 daz im ſein dw ſund unmår.'
279, 190 alſo ſprach der Teychnår.

280.
(Von dem heiligen geist)

280, 1 **D**er heilig gaiſt mit ſeim ganch
280, 2 iſt *a*n end und anvanch
280, 3 a*ll*er guter werch beſan.
280, 4 yegleich predig hebt man an
280, 5 mit dez heiligen gaiſtes macht
280, 6 und wi̇rt auch do mit volpracht.
280, 7 wann di predig ein end hat,
280, 8 ſo ſpricht der prediger an der ſtat:

Handschrift A

280, 9 ‘dez helf uns di vollaiſt
280, 10 vater, ſun, heyliger gaiſt!'
280, 11 da iſt der heylig gaiſt daz leſt
280, 12 und iſt auch dw gruntfeſt
280, 13 und ein anvanch der wort
280, 14 daz chain predig wi̇rt gehort,
280, 15 der heilig gaiſt wi̇rt e genant,
280, 16 daz der predigår ſpricht zu hant:
280, 17 ‘den heilig gaiſt pit wir
280, 18 [*134*^{va}]daz er geb zu reden mir
280, 19 und ew zu hȯren auf der erden,
280, 20 daz wi̇r all ſaelig werden.'
280, 21 wann chain predig mag geſchehen
280, 22 an dez heiligen gaiſtes lehen;
280, 23 daz hort man an allen predigen wol.
280, 24 da pey man erchennen ſol
280, 25 daz uns nicht ſo nutzz iſt
280, 26 als dez heiligen gaiſtes liſt.
280, 27 wa v*ůr* wår unſer aller leben,
280, 28 hiet der vater nicht gegeben
280, 29 ſein gaiſt in diſew lant?
280, 30 ſo wår der weg gar unbechant
280, 31 der da get ins himelreich;
280, 32 den fund nieman ſicherleich
280, 33 an des heiligen gaiſtes rat.
280, 34 juden, haiden, chetzzer ſat
280, 35 dw *ze* hell habent phlicht
280, 36 dw habent got zu loben nicht.
280, 37 dw waren lieber *nie* geporn.
280, 38 der wår chainer nicht verloren,
280, 39 hiet ſeu der heilig gaiſt encz*un*t
280, 40 als *er* ward den czwelffen chunt.
280, 41 got den hab wir aller maiſt
280, 42 zu loben, daz der heylig gaiſt
280, 43 chom von ſeiner genaden ruef.
280, 44 daz mich der vater menſch beſchueff,
280, 45 dar an hiet ich chainen geniezz
280, 46 wann mich der heilig gaiſt verliezz.
280, 47 daz der ſun vergoz ſein plůt,
280, 48 da mit wår wir unbehůt,
280, 49 wår nicht dez heiligen gaiſtez geben.
280, 50 dw zweliff poten, merch*t* ewen,
280, 51 dw ſtaet pey unſerm herren waren
280, 52 hieten dennoch miſſevaren,

280, 53 wår der heilig gaiſt nicht chomen
280, 54 und hiet in zweiffelhait *b*enomen.
280, 55 er gab in paidw chunſt und chraft.
280, 56 ez wår unfrůchtig all geſchaft,
280, 57 wann ez nicht taw und regen hiet.
280, 58 alſo wår allez menſchen diet
280, 59 ch*o*m*en* hintz himel nymmer zwar,[*134*^{vb}]
280, 60 zůg ſeu nicht der vater dar
280, 61 mit dez heiligen gaiſtez pant:
280, 62 daz iſt dw parm*chait* genant.
280, 63 we*m* der heilig gaiſt ſich geit,
280, 64 der wi̊rt frůchtig fůr dw zeit
280, 65 zu der ewichleich*en* geniſt.
280, 66 daz peſt an einem herren iſt,
280, 67 daz iſt ſein *er*parmchait.
280, 68 wem ein herr ſein genad verſait
280, 69 und nur mit im rechten wil,
280, 70 der hat im zu danchen nicht ſo vil
280, 71 ſam dem *e*r genad tůt.
280, 72 ez wår uns fůr nichtew gůt,
280, 73 wolt uns got mit recht beſtan;
280, 74 ſo chåm wenig yeman der van.
280, 75 da von iſt uns nicht ſo gůt
280, 76 ſam unſers herren guter můt
280, 77 und dez heiligen gaiſtez gab.
280, 78 wie vil der menſch geſundet hab,
280, 79 daz macht der heilig gaiſt geſlecht;
280, 80 aver mit dem plozzen recht

Gedicht Nr. 280

280, 81 wår der zehent nicht beliben.
280, 82 ez ſtet anders nicht geſchriben:
280, 83 ‘gilt, gib wider!' daz iſt ſwår.
280, 84 wie geſchaech dann einem rauber
280, 85 der leicht zwaintzig hat *e*rſlagen
280, 86 und hat ſo vil gůtz entragen?
280, 87 er wår ſelb vierder nicht ſo reich,
280, 88 *er* muſt auch gelten als geleich
280, 89 waz er gutez ie verriet
280, 90 und all dw er verlogen hiet
280, 91 mit ſeinen worten auf und nider:
280, 92 da*z* muſt er allez pringen wider.
280, 93 da von wår ez gar zu groz,
280, 94 wolt unſer herre genaden ploz
280, 95 mit der rechtichait volvaren.
280, 96 ſo mocht ſich wenich iemen bewaren.
280, 97 dez heb ich an dem rauber an:
280, 98 der mueſt dw derſlagen man
280, 99 all wider lemtig machen
280, 100 dw er alſo hiet verſwachen
280, 101 [*135*^{ra}]und geſchaiden von dem leben,
280, 102 und di chindl wider geben
280, 103 dw von den ſelben w*å*ren chomen
280, 104 den er daz leben h*ie*t benomen,

280, 105 und *můſt* gelten als daz gůt
280, 106 daz er verriet und nemen tůt:
280, 107 daz mueſt allez ſampt geſch*eh*en,
280, 108 wolt unſer herr nichtůber ſehen.
280, 109 ob dann mugleich mocht geſein
280, 110 daz ers hiet in ainem ſchrein
280, 111 waz er got ie hiet getan,
280, 112 daz er dw erſlagen man
280, 113 alleſampt her wider gaeb
280, 114 ausdem ſchrein und allen raeb,
280, 115 waz er ſunden ye gephlag,
280, 116 daz er ez allez mit der wag
280, 117 waeg hin wider gantz und ſlecht,
280, 118 dannoch waer er mit dem recht
280, 119 dez himelreichs gar ungewis.
280, 120 daz verſten wol en und dis.
280, 121 der einem herren icht hat getan
280, 122 daz er lebt in ſeinem pan,
280, 123 wann daz all*ez* chumpt zu gůt,
280, 124 daz er*s* dem herren wider tůt
280, 125 dez der herr ſelber gicht,
280, 126 dennoch hat er rechtes nicht
280, 127 zu dez herren erbtail.
280, 128 wil er chomen auf grozze hail
280, 129 daz in der herr hauſen tů,
280, 130 ſo muezz er *hůten,* greiffen zu
280, 131 und muez dem herren dienen ſer.
280, 132 dennoch muez ans herren er
280, 133 und an ſeinen genaden ligen,
280, 134 geyt er im icht dez ůbrigen.
280, 135 wann er im den genanten lon
280, 136 *d*ar gezelt gantz und ſchon,
280, 137 ſo iſt er im enproſten gar
280, 138 mit dem recht, daz wizz*t* fůr war!
280, 139 waz er im fůrbaz gutez tůt,
280, 140 daz geſchiecht von ſeinem můt.
280, 141 ſo zimpt mich daz *man* chain *f*und
280, 142 der umb got verdienen chund[*135*^{rb}]
280, 143 waz er im nur lieb und gůt
280, 144 hie auf diſer erden tůt.
280, 145 wem er geit daz ewig hail,
280, 146 daz geſchiecht von *ſeiner* genaden tail.
280, 147 ſo wirt dw rechtichait bechant.
280, 148 ſo iſt daz der genaden *h*ant
280, 149 daz einem diener offt gelinget
280, 150 der umb chain lon nicht dinget,
280, 151 daz im der herr ſetzt auff
280, 152 und im geit zu ainem lauff

Handschrift A

280, 153 gůt und er gar genueg:
280, 154 daz tůt der herr von ſeiner fueg;
280, 155 der chnecht hat nicht verdient dw er.
280, 156 alſo geit auch got vil mer

280, 157 denn chain menſch verdienen chan.
280, 158 wem er ſeiner genaden gan,
280, 159 dez iſt dem ſchepher nicht zu vil.
280, 160 aver wer da rechten wil
280, 161 umb ſein himelreich mit im,
280, 162 chlainen gewin ich da vernym.
280, 163 dez ward der geleichſner wol inn.
280, 164 der woltz auch mit recht gewinn;
280, 165 da waz es im ein tail zu ſwår.
280, 166 do waz der offen ſunder
280, 167 und h*a*bt ſich zu der parmchait:
280, 168 dem wa*rt* daz himelreich berait;
280, 169 er nyder*t* ſich, do ward er hoch.
280, 170 dw parmchait auch ůberzoch
280, 171 dew *ge*rechtichait vil weit.
280, 172 dw da chomen um veſperzeit
280, 173 und umb gumplet zeit da hin,
280, 174 dw heten alſo guten gewin
280, 175 ſam dw den gantzen tag da waren.
280, 176 daz wår in auch nicht wider varen,
280, 177 hiet*en fi* nur rechtz *ge*phlegen
280, 178 und der genaden ſich verbegen.
280, 179 do ſprach der herr: ‘ich gib mein gůt
280, 180 wem mich luſt in meinem můt'.
280, 181 got der tůt dem herren geleich.
280, 182 er geit auch ſein himelreich
280, 183 [*135*^{ra}]von ſeinen genaden wem er wil.
280, 184 maniger dient im nicht *gar* vil
280, 185 dem er geit daz ewig leben
280, 186 und leit ainen vallen da neben
280, 187 der im dient auff manigen phaden;
280, 188 daz ſtet als an ſeinen genaden.
280, 189 wer unſern herren piten wil,
280, 190 der pitt wenig oder vil;
280, 191 ſo iſt im doch chain pet als gůt
280, 192 ſam daz er in piten tut
280, 193 daz er *i*m ſein genad mit tail.
280, 194 wen er vazzet an ſein ſail
280, 195 ſeiner parm*herczi*chait,
280, 196 der iſt ſaelichleich be*r*ayt.
280, 197 wie pozz er waz, er macht in gůt
280, 198 daz er gern recht tůt.
280, 199 got hat wol *der* genaden hort
280, 200 das er ſpricht mit aym wort:
280, 201 ‘nu ſey di̊r all dein ſůnt vergeben!'
280, 202 der mocht nicht ein weil geleben,
280, 203 wår im gotez genad nicht mit.
280, 204 da von ſprach her Davit:
280, 205 ‘lieber herr, dein parmchait
280, 206 iſt ůber allew werch prait
280, 207 dew du ie geworcht haſt.'
280, 208 wer wil wider reden daſt?
280, 209 da von pringt mich nieman der van.
280, 210 ich wil genadenhalben ſtan
280, 211 und gelaub *ich* doch an ayn got
280, 212 dez gewalt und ſein gepot

280, 213 allew dinch hat in der hant
280, 214 und iſt drifaltig genant
280, 215 und iſt doch ainig. mercht wie:
280, 216 nu ſecht ir wol: ein herr hie
280, 217 der hat nur einez menſchen geſtalt
280, 218 und iſt d*ann*och drivalt.
280, 219 er hat gewalt und rechtichait.
280, 220 wem er guten willen trait,
280, 221 dem erzaigt er allez gut
280, 222 *und* iſt *im* lieb in ſeinem můt.

280, 223 daz iſt pilleich und iſt recht.
280, 224 [*135*^{vb}]alſo iſt ein ſuntig chnecht:
280, 225 der erchent wol an got
280, 226 dw rechtichait und daz gepot
280, 227 und dw gutichait da pey.
280, 228 welhes im *denn* daz nutzziſt ſey,
280, 229 daz lobt er pilleich aller maiſt.
280, 230 daz iſt got der heilig gaiſt;
280, 231 der iſt dem ſunder aller peſt.
280, 232 dw rechtichait dw wår zu veſt.
280, 233 got ich da mit nicht entrag
280, 234 daz ich von ſeinen guten ſag.
280, 235 daz iſt vater und ſun ein er.
280, 236 ſew ſind geleich eben her,
280, 237 drei genent und doch ainig.
280, 238 doch leit unſer peſter ſig
280, 239 an dez heiligen gaiſtez phleg.
280, 240 nu dar: ich viel ab ainem ſteg,
280, 241 do wåren drey und ſaehen daz,
280, 242 wem hiet *i*ch zu danchen paz?
280, 243 der da gieng und praech*t* mich wider
280, 244 oder die mich ſtiezzen nider?
280, 245 ſo hiet ich dem zu danchen me
280, 246 der mich fůrt ausdem ſe
280, 247 denn dw mich hin *n*ider ſtiezzen.
280, 248 alſo wil ich daz entſliezzen:
280, 249 dw *rechti*chait den menſchen verſlueg.
280, 250 dw *gů*tichait dez nicht vertrueg;
280, 251 dw pracht den menſchen her wider auz pein.
280, 252 wir mueſten all verloren ſein,
280, 253 wann unſers herren gůt nicht wår.
280, 254 alſo ſprach der Teychnår.

281.

Von gotes marter

281, 1 ***O***du ſuezzer lieber got,
281, 2 wer mőcht deiner genaden pot
281, 3 gar begreiffen untz auf den grund?
281, 4 der dw ſtern zelen chund
281, 5 und aller wazzer tropph*e*n fliezz
281, 6 laub *und* graz und alle*n* griezz,

281, 7 ſwaz in der ſunn ſwebt enpor,
281, 8 der wår dennoch gar ein tor
281, 9 gegen der wunder *vremd*ichait,[136ra]
281, 10 daz er dein werich volſait
281, 11 und bedåcht untz auf ein ort.
281, 12 waz ich wunders ie *ge*hort,
281, 13 daz iſt gein dem wunder chlain
281, 14 daz der almachtig *got, der* rain,
281, 15 der chain ſund nie hat begang,
281, 16 für den ſunder ward erhang;
281, 17 daz macht *nur* ſein gruntloz lieb.
281, 18 ir ſecht daz wol an einem dieb:
281, 19 wem er icht geſtoln hat,
281, 20 der get im nach frue und ſpat,
281, 21 wie er in an den galgen prå*cht,*
281, 22 daz er ſich für in nicht hæcht.
281, 23 er iſt im veint und geh*azz*
281, 24 und pitt all ſein umb ſ*azz*:
281, 25 ‘lieber vreunt, nu rat der zů
281, 26 daz man dem ſein recht tů!'
281, 27 man ſach chainen ſo guten nie
281, 28 der ſich für ſeinen geſellen hie
281, 29 der im *ge*ſtollen h*iet* ſein gůt;
281, 30 er muſt haben guten můt,
281, 31 wann der dieb gevangen wår

Handschrift A

281, 32 und daz in der richter
281, 33 an den galgen furen hiez,
281, 34 *und* daz dann ener nicht enliez
281, 35 dem er daz gůt verſtollen h*e*t
281, 36 daz er mit dem richter r*e*t:
281, 37 ‘richter, wildu nicht erwinden
281, 38 du welſt den an galgen pinden?
281, 39 *ſo* lazz *in* gen und hach mich dar!'
281, 40 der fund man gar lutzel *z*war.
281, 41 nu fůnd man der halt nicht gar vil
281, 42 d*er* mit willen in todez ſil
281, 43 für ſeinen aigen freunt wolt ſteigen;
281, 44 ich wil der vremden holt geſweigen.
281, 45 daz hat unſer herr getan:
281, 46 er liezz ſich tőten für den man
281, 47 [136rb]der im in dem paradeis
281, 48 nam ſein obs in diebs weis
281, 49 *und* led not und ha*rm*ſchar
281, 50 mer dann dreu und dreizzig jar
281, 51 durich dez ſelben opfels willen.
281, 52 daz mocht anders nieman geſtillen
281, 53 *uncz er ſach* dw grozzen unrů.
281, 54 zwo ſach twungen in dar zu:
281, 55 ſein rechtichait und ſein genad.
281, 56 dew gůt dw twang in auf daz phad
281, 57 daz er de*n* menſchen wolt erloſen.
281, 58 da hiet er wol genomen den poſen

281, 59 menſch*en* mit gewaltez chraft.
281, 60 do waz er ſo worhaft
281, 61 daz er mit dem recht wolt varen.
281, 62 do macht er ez nicht bewaren;
281, 63 er muſt ſelben in dw pant.
281, 64 do in ſein gůt dez ůber want
281, 65 daz dw marter mueſt geſche*he*n,
281, 66 hor ich manigen tumen jehen,
281, 67 ſeit got ha*b* gewaltz ſo vil
281, 68 daz er tůt un*s* *waz* er wil
281, 69 wez er ſich dann martern liez,
281, 70 daz er nicht ein andern hiez
281, 71 in dw marter fůr ſich gan;
281, 72 ez hiet ein engel wol getan
281, 73 oder ein menſch *in* todez pein.
281, 74 *ſo* ſpr*i*ch ich: ‘daz mag nicht ſein.
281, 75 der engel het geſundet nicht.
281, 76 ſo waz auch dw werlt enwicht,
281, 77 daz man chainen menſchen vant
281, 78 der ſo guter wår bechant
281, 79 der ſich der ſchulden mocht vervachen.
281, 80 *wolt man ainen verworchten hahen,*
281, 81 ob der hiet ein vreunt ſo gůt
281, 82 der mit willichleichem můt
281, 83 fůr in an den galgen ſtig,
281, 84 der muſt ſein unſchuldig.
281, 85 wår er ſelb ein ſchuldig man,
281, 86 ſo mocht er nicht fůr diſen ſtan;
281, 87 man hie*n*g in fůr ſein ſelbers ſchuld.
281, 88 wolt er ennem gewinnen huld
281, 89 und wolt ſten an ſein ſtat,[*136*^{va}]
281, 90 *ſo* mueſt *er* ſein an miſſetat.
281, 91 der menſch chom von ſunden nider.
281, 92 da macht in nieman pringen wider
281, 93 denn ein ande*r* menſc*h* gůt
281, 94 der vor ſunden wår behut.
281, 95 hiet er ie chain ſund getan,

Gedicht Nr. 281

281, 96 ſo mocht er nicht *ver*treten han
281, 97 den ſchuldigen menſchen zwar.
281, 98 got waz aller ſchulden par
281, 99 und waz aller tungden vol.
281, 100 da macht er vertreten wol
281, 101 all dw welt ſchuldhaft.
281, 102 in hiet wol ſein gotleich chraft
281, 103 allez leidens ůber tragen.
281, 104 er hiet wol all dw werlt erſlagen
281, 105 und all dw in *der* hell ſein
281, 106 nur mitt ainem wǒrtlein;
281, 107 ſo hiet der teufel leicht gejehen,
281, 108 im wår gewalt und unrecht geſchehen.
281, 109 daz het *got* als vor geſpecht.
281, 110 da von fůr er mit dem recht,

281, 111 do in ſein gůt dez nicht *be*gab.
281, 112 er muſt in dw werlt her ab
281, 113 und den menſchen wider pringen.
281, 114 der gewalt ward auch an manigen dingen
281, 115 wol geſehen und dervolt,
281, 116 daz er tet waz er wolt,
281, 117 daz er wazzer macht zu wein
281, 118 und *h*ie*z* di toten lemtig ſein
281, 119 und ander zaichen unbechant
281, 120 dw man nie in chainem lant
281, 121 hat geſehen noch gehort.
281, 122 waz er ſprach mit aim wort,
281, 123 daz mueſt mit der vart geſchehen.
281, 124 ſo hiet *er* alſo leicht gejehen:
281, 125 'tů dich auf, hell tůr
281, 126 und gib dw ſel all her für!'
281, 127 und hiet dw marter lazzen ligen;
281, 128 ſo hiet man in gewaltz gezigen.
281, 129 da graiff *er* mit dem rechten dar.
281, 130 *er* ruemt ſich *dez*, daz ward auch war,[*136*^{vb}]
281, 131 daz er den tempel wolt zutragen
281, 132 und wider pringen in drin tagen.
281, 133 da maint er ſein urſtend.
281, 134 ſein maiſterſchaft waz *ſo* behend
281, 135 daz dw juden nicht erchanden.
281, 136 hieten ſew dw wort verſtanden
281, 137 als dw mainung waz pey got,
281, 138 er wår beliben an allen ſpot;
281, 139 ſew hiet*en* im nie chain laid getan.
281, 140 da derſchain ſein weiſhait an
281, 141 daz er ret verporgenleich.
281, 142 er ſprach: 'auf daz erdreich
281, 143 pin ich der werlt zu dienſt chomen.
281, 144 ich pin dar umb nicht vernomen
281, 145 daz *man* mir zu dienſt ge.'
281, 146 do ſprach er in der alten e:
281, 147 'wer ew haſt, den haſſt hin wider!'
281, 148 aber do er chom her nider,
281, 149 do het er den ſin verchert:
281, 150 'wer ew haſſet und unert,
281, 151 den ſolt *i*r myn und lieb han.'
281, 152 daz hat er uns vor getan.
281, 153 dw er von genaden ſchied
281, 154 und auch *ee* verfluecht hiet
281, 155 als dw rechtichait gepot,
281, 156 dw loſt er nu mit ſeinem tot
281, 157 und tailt in all tugent mit.
281, 158 er chom recht in all dem ſit
281, 159 als ein maiſter tugenthaft.
281, 160 *doch zu ſeiner meiſterſchaft*
281, 161 cha*n* ſich nicht geleichen wol.
281, 162 man hiez ein artz gar tugent vol
281, 163 daz er hailt vrawn und man
281, 164 und nåm chain lon der van;

Handschrift A

281, 165 daz wår nicht ein chintz ſpil.
281, 166 dennoch war daz grozzer vil
281, 167 daz ein arzt ſich ſel*b* verſnit
281, 168 und dw ſiech*en* hailt da mit.
281, 169 daz tet unſer herr gůt.
281, 170 der vergoz ſein rains plůt
281, 171 und ſtraich*z* dem ſiechen ſunder an.
281, 172 [*137*^{ra}]dw ertzney waz ſo getan:
281, 173 den vor fumf tauſent jar
281, 174 waz ir pain ervault gar
281, 175 und heten gelaubt pey iren tagen
281, 176 daz der maiſter wurd getragen
281, 177 mit der edeln ertzney,
281, 178 dw wurden all geſunt und vrey
281, 179 und erſtunden von de*m t*ot,
281, 180 daz waz von der hell *n*ot.
281, 181 ſi wurden al ſampt dernert
281, 182 mit dez rechten gelauben vert
281, 183 dw von Adam*s* zeiten her
281, 184 waren geporen ymmer mer,
281, 185 dw nur gelaubten daz er chåm
281, 186 und d*w menſchait* an ſich nåm.
281, 187 und dw noch gelaubig weſen
281, 188 dw weil dw welt mag geneſen,
281, 189 dw choment all ins himelreich.
281, 190 ez daucht manigen wunderleich
281, 191 und haiſt got unrecht umb daz
281, 192 daz er dw verloren lazz
281, 193 dw da ſturben vor der ſtund,
281, 194 e daz er den lauten chund
281, 195 w*a*rd geporen von der maid.
281, 196 nu mercht, wie ich ew d*az* beſchaid:
281, 197 der gelaub iſt ie und ie geweſen
281, 198 daz man paidw ſterben und geneſen
281, 199 ye und ye wol hat derchant.
281, 200 e daz Jeſus ward geſant
281, 201 in dw werlt zu einer geniſt,
281, 202 da hat man gůt und ůbel gewiſt.
281, 203 got derzaigt halt ſeinen můt
281, 204 michels paz denn er nu tůt,
281, 205 daz er mit den juden raet
281, 206 und tet in zaichen frů und ſpaet
281, 207 und gab den weiſſagen ſin,
281, 208 daz ſeu von im ſaiten hin
281, 209 von ſeiner chun*ft* vor maniger zeit.
281, 210 dw daz gelaub*ten* an wider ſtreit,
281, 211 dw hiez er all mit im gan
281, 212 da dw hell ward auf getan.
281, 213 aver dw da wider ſtriten,
281, 214 dw hat er mit dem recht vermitten,[*137*^{rb}]
281, 215 wann er in verſtantnuzz gab,
281, 216 daz ſew paidw auf und ab
281, 217 poz und gůt verſtunden wol.
281, 218 wer dann iſt verſtantnůzz vol,
281, 219 ſiecht er zway vor im ſtan

281, 220 und greifft doch daz poſer an
281, 221 und doch paidw wol erchennet,
281, 222 ſo hat er ſich ſelb verprennet
281, 223 und hat ſich vertailt gar.
281, 224 ſi hat nieman verdampt zwar
281, 225 denn ir ſelbers unbeſicht.
281, 226 ſew můgen got gezeichen nicht
281, 227 daz er ſew verdampt hiet.
281, 228 wann er ſich nie von in ſchiet
281, 229 und ſolher zaichen vor in phlag
281, 230 dw chain menſch gewurchen mag,
281, 231 do patens holtz und chelber an;
281, 232 do habent ſew ſich ſelb vertan.
281, 233 got der ſait ins allez vor,
281, 234 paider gůt und ůbel ſpor.
281, 235 damit hat er ſich entſchuldigt
281, 236 daz er ſich dar zu geduldigt,

281, 237 daz er zaichen lie geſchehen
281, 238 dw man niemer het geſehen.
281, 239 dw heten ſich da wol bedacht,
281, 240 der di grozzten dinch vol pracht
281, 241 und auch tet waz er wolt,
281, 242 daz man den an rueffen ſolt
281, 243 und daz er ob allen ſachen wår.
281, 244 alſo ſprach der Teychnår.

282.
Von pőſen chriſten

282, 1 **A**iner vragt mich der mår,
282, 2 welher aller poſiſt wår,
282, 3 ein poſer chriſten, ein jud, ein haiden.
282, 4 ich ſprach: ez hat ein under ſchaiden:
282, 5 ſein ſey wenig oder vil,
282, 6 welher ſtirbt in *fun*den ſil
282, 7 mit ſeiner ungerechtichait,
282, 8 der wirt in dw hell gejait.
282, 9 [137va]da von ſind ſi na*hent* geleich:
282, 10 ainer velt von himelreich
282, 11 der nicht rechten gelauben hat;
282, 12 der ander velt mit der tat,
282, 13 der icht hat in ſei*m* gepot
282, 14 daz im lieber iſt denn got.
282, 15 juden, haiden, chetzzer oren
282, 16 ſind mit ungelauben floren.
282, 17 ſo fleuſt ſich ein chriſten man,
282, 18 als ich e geſprochen han:
282, 19 waz er hat in ſeinem můt,
282, 20 unchauſch, veintſchaft, pőzz gůt

282, 21 und ant ſich gotez leichnam paz,
282, 22 e daz er daz dinch verlazz.
282, 23 waz in lert *der* peichtiger
282, 24 daz er *ſich* dez dings enpår,
282, 25 ſo behalt er ez in ſeinem zimmer
282, 26 und gicht, er well beleiben ymmer
282, 27 an gotez leichnam, dw weil er leb,
282, 28 e daz er daz dinch auf geb.
282, 29 ey, waz mag der pezzer ſein
282, 30 de*nn* ein jud, ein ſarrazein
282, 31 oder ein chetzerleicher man?
282, 32 ob er funden wi̊rt dran,
282, 33 er iſt alſen gar verdampt
282, 34 ſam dw andern alle ſampt
282, 35 dw chain tauff nie begozz.
282, 36 *dw ſind all haufgenozz*
282, 37 dw di hell verflunden hat,
282, 38 daz man chainen fur den andern hat.
282, 39 da von waiz ich nicht gar wol,
282, 40 welhen ich hoher preiſen ſol.
282, 41 der chriſten hat ein unrech*t* d*i*nch
282, 42 und wigt daz unmazzen rinch
282, 43 zwainczig jar und etwan paz,
282, 44 und hat in ſeinem muet daz,
282, 45 wann er nymmer mů̊g geleben,
282, 46 ſo well er gelten und wider geben
282, 47 und well dw helichait enphahen.
282, 48 ſo chumpt im leicht der tod ſo gahen
282, 49 daz im wi̊rt dw ſach zu ſpat.
282, 50 wann got ſelb geſprochen hat,
282, 51 waz dem menſchen lieber wår[*137*^{vb}]
282, 52 denn ſein rechter ſchephår,
282, 53 daz muez auch ſein got ſein,
282, 54 und hat auch gemacht ſchein,
282, 55 an wew der menſch gelauben tů̊
282, 56 denn an got ſpat und frů̊,
282, 57 da*z* muez auch ſein got weſen.
282, 58 da von iſt ez ein ungeneſen

Anhang

282, 59 umb i̊r paider wandlung.
282, 60 ſi ſind paid von got verdrung,
282, 61 der ungelaubig und der man
282, 62 der nicht wil von handen lan
282, 63 poſew dinch nach prieſter ler.
282, 64 es iſt nich*t* ſo grozz uner
282, 65 ſam der ainen vari*ng* ſtich*t*
282, 66 oder ſlecht, daz er nicht ſpricht:
282, 67 ‘chert ew umb und wert ew!'
282, 68 daz tůt der chriſten ungetrew
282, 69 der ſich fleiſt poſer ding;
282, 70 der ſlecht got varing.
282, 71 *d*er gicht, er ſey ein chriſten gůt
282, 72 und doch unchriſten leichen tůt,

282, 73 der greifft got varing an.
282, 74 juden haiden ſind hin dan;
282, 75 dw habent got wider ſait.
282, 76 waz er ſmach von i*n* vertrait,
282, 77 daz geſch*icht* doch offenbar.
282, 78 der chriſten get an chriſten ſchar
282, 79 und dient doch dem teufel me.
282, 80 got der hat geſprochen e:
282, 81 'ſi ſprechent all "herr mein",
282, 82 aver dem ſi dient ſein,
282, 83 der iſt auch i̊r herr zu recht.'
282, 84 ſi nennent ſich all gotez chnecht
282, 85 und dient dem veint doch offenbaer.
282, 86 alſo ſprach der Teychnår.

ANHANG

Nr. 2

Statt v. 100f. *überliefert O*:

2, 100 Dauon iſt dem menſchen gůtt
2, 100a Das er bedenck die ewigen ſchwår.

Nr. 4

C überliefert das ganze Gedicht (C 22) und außerdem als besonderes Stück C 229 v. 161—222.

Nr. 11

C zerlegt Nr. 11 in zwei räumlich voneinander getrennt stehende Gedichte C 313 und C 250. An v. 58 *hängt es den Teichnerschluß an*

11, 1 Des dannkcht im got angeuår
11, 2 Alſo ſprach der teychnår

und beginnt mit v. 59 *das neue Gedicht.*

Nr. 12

O zerlegt Nr. 12 in zwei räumlich aufein- ander folgende Gedichte O 21 und O 22. Es hängt an v. 37 *die Teichnerschlußzeile an und setzt vor v.* 38

12, 37a Ich hȯre wunderliche mer (*vgl. v.* 71!).

Statt v. 71 *überliefert O*

12, 71 Der ym nie erbott ain gůtt
12, 72 Vnd der jm alle trew thůtt
12, 73 Von dem iſt ym zů hȯren ſchwår.

Anhang

Nr. 17

Zwischen v. 4 *und* 5 *schiebt C ein*

17, 4a Wan̄ wer ich gelert nicht
17, 4b So wer mein tichten gar enbicht
17, 4c Da all kunſt ſich ſcheppent van
17, 4d In des ſchůl ich gelernt han.

Nr. 19

O zerlegt Nr. 19 in zwei räumlich voneinander getrennt stehende Gedichte O 34 und O 47. Es läßt v. 29—32 *aus und hängt an v.* 40 *ein Schlußreimpaar an*

19, 41 Vnd zeucht in hin mitt groſſer ſchwår
19, 42 Alſo ſprach der Teychner.

v. 41—64 *bilden dann ein selbständiges Gedicht.*

Nr. 24

v. 1—12 *bilden in CJO die Einleitung zum Gedicht Nr. 120. H bietet Bl. 80*^{v} *nur v.* 1—12 *als besonderes Stück, hat aber Bl. 77*^{r}, *wo Gedicht Nr. 120 beginnt, am Rande einen Hinweis auf diese 12 Verse*: Principiū huius quere in quarto folio ſequenti vȝ Ich han betraht etc.

Nr. 26

Statt v. 33—47 *bietet O nur*

26, 33-47 Den hilffet ſie auß aller ſchwår.

Nr. 58

Statt v. 6—26 *bietet O nur*

58, 6-26 Wer der pfligt zü aller ſtundt.

Statt v. 60—68 *bieten CJ nur*

58, 60-68 Wann er ſpricht trag viſch her.

Für v. 83—85 *bietet C*

58, 83 Damit geſicht er jenem an
58, 84 Wann er dann nicht furpas chan
58, 85 Das iſt wider got vnd ein gåuar,

J dagegen

58, 83 Da mit ſigt er enem an
58, 84 Wil er dann nit pueß beſtan
58, 85 Von dem wenn ers vervahn̄
58, 85a tut Der redt dann auß ſeim hochn̄ mut
58, 85b Er ſůll thun das peſt das er mag
58, 85c An ſchelten vnd an chlag
58, 85d Das ſey mit got vn̄ angeuår.

Nr. 69

Statt v. 67 — 74 überliefert O:

69, 67 Dauon habe der menſch den ſyn:
69, 68 Herr dein geſchöpfft jch bin.

69, 69 Dein will werd erfollt an mir!
69, 70 Ob icht anders ſtündt mein gir (= *v.* 70)
69, 71 Darauff ich dann hett gedacht,
69, 72 Das werd nȳmer vollbracht.

Nr. 82

Statt v. 33—85 *bieten CHJO:*

82, 33 Es hat ſich nicht nẘ gefengt an
82, 34 Das die ſchreiber gewalt han
82, 35 Es iſt gar ein alltes mer
82, 36 Die ſchreiber vnd die gleichſner
82, 37 Pey vnſers herrn̄ marter warn
82, 38 Vnd wart mit in vber varn
82, 39 Vnser her^{s} wer wol geneſen
82, 40 Wernn die ſchreiber nicht geweſen
82, 41 So wer all die werlt enwicht
82, 42 Wår die ſach geſchehen nicht
82, 43 Erloſt hat vns die marter got
82, 44 Von der ewigen pein not
82, 45 Dauon ſind die ſchreiber gůt
82, 46 Sy habent hie gewaltes muet
82, 47 Ir ſind auch ze himel vil
82, 48 Wann got ſelb nw richten wil
82, 49 So habent auch die ſchreiber gewalt
82, 50 Vber iung vnd vber alt
82, 51 Vnd werdent ſew richten vil eben
82, 52 Sy habent ein ſaldein reichs leben
82, 53 Sy sind hie vnd tort erwar.

Die im Text stehenden Verse 33—86 sind demnach an dieser Stelle nur in AB über- liefert. Doch bieten C und J v. 35 ff., wenn auch nicht ganz übereinstimmend, als Abschluß von Gedicht Nr. 618. Näheres siehe dort!

Nr. 86

Statt v. 79—81 *bieten GC:*

86, Das ſy globent voller laiſt

Anhang

86, 79-81a Das vatter ſun hailger gaiſt
86, 79-81b So gentzlich ſy hie vff ertrich
86, 79-81c Als er ſy ze himelrich
86, 79-81d Vnd ſicht och aller menſchen muot
86, 79-81e Wie ſy vbel tunt oder guot
86, 79-81f Baß dann iendert ain man
86, 79-81g In ainen ſpiegel ſechen kan
86, 79-81h Wie ſin varw geſchaffen wår

Jn O sind dieselben Verse 79 — 81 ersetzt durch

86, 79-81a Das ſie gott da gelauben ſicherleich
86, 79-81b Sam er iſt zů hymelreych,

86, 79-81c Und ſicht aller menſchen můtt,
86, 79-81d Wie ſie ůbel ſein vnd gůtt
86, 79-81e Michels baß dann yendert ain man
86, 79-81f Inn ainem ſpiegel ſehen kan,
86, 79-81g Wie ſein farbe geſchaffen ſey.
86, 79-81h Des gelauben ſind ſie frey
86, 79-81i Den die meſs iſt vnmår.

Nr. 91

v. 58—59 *lauten in C 108 und C 290:*

91, 58 Dieweil das hercz nit hilt dem mund
91, 59 Soiſt die peicht vn nuczpar *(nicht n. C^2).*

Nr. 97

O zerlegt das Gedicht in zwei, O 229 = v. 1—94 *mit dem angehängten Schluß- reimpaar*

97, Vinſter vnd vnachtbär
97, Alſo ſprach der Teychnär

und O 7 = v. 95—120.

Nr. 99

v. 55 l*autet in C:*

99, 55 Das wol durch got zu leiden wer.

Nr. 120

vgl. Anhang Nr. 24.

Nr. 126

v. 11—12 *lauten in C:*

126, Wann er im ſpil gewungen hat
126, So ſpricht yeder gib mir drat.

v. 41—46 *fehlen CJO. Zwischen v.* 50 *und* 51 *bieten CJO:*

126, Wann er die meſs volendet hat
126, So get er zu dem tyſch drat
126, Vnd von dem eſſen wider in kchar
126, Alſo verczert er ſein iar.

v. 59 *lauten in CJO:*

126, Alſo mueß er ſterben zwar

und v. 60—63 *fehlen CJO.*

Zwischen v. 89 *und* 90 *hat O ein nichtteichnerisches Gedicht eingeschaltet:*

126, 89a Noch můß ich ſagen mer
126, 89b Von des wurffels ſpil;
126, 89c Das laßet euch nicht ſein zů uil
126, 89d Das der souil augen hatt

126, 89e Vnd manigem frumen man ſein geſicht engat.
126, 89f Das iſt zů mal ain ůbel mer.
126, 89g Ich wollt das der wůrffel plind wer.
126, 89h Das hett er wol uerſchulldet.
126, 89i Vil maniger uon jm duldet
126, 89k Hunger, durſt vnd armůtt.
126, 89l Der wurffel laſterlichen t;outt.
126, 89m Er ſchaffet das man ſchwertt
126, 89n Vnd dabey gott enteret.
126, 89o Der wůrffel machet půben uil.
126, 89p Der ſich an jn laſſen will
126, 89q Der můſs uil tratt uerderben.
126, 89r Nyemant kan erwerben
126, 89s Mitt dem wůrffel raynes gůtt.
126, 89t Bayde ſyn vnd můtt
126, 89u Enzucket er den leutten.
126, 89v Kůnd jch es wol beteütten
126, 89w So ſprech jch das der wůrffel wer
126, 89x Ain dieb vnd auch ain rauber,
126, 89y Wann er machet ainen ploß
126, 89z Der ſeines geuelles nie genos
126, 89aa Vnd ſetzt ainen jnn ſein nider gewandt.
126, 89bb Ainem andern tůt er ain ander ſchandt.
126, 89cc Er frum̄et ainen erſtochn̄.
126, 89dd Der wurffel hatt zerprochen
126, 89ee Manig gůtt geſellſchafft.
126, 89ff Mich wundertt was jm geb die krafft
126, 89gg Damit er an ſich licket
126, 89hh Recht als die mynn beſtricket.
126, 89ii Die uahet baide jung vnd allt.
126, 89kk Alſo kan der wůrffel mit gewallt
126, 89ll Manigen an ſich ziehen.
126, 89mm Doch wer jn wölle fliehen,
126, 89nn Dem wil ich geben diſen ratt,
126, 89oo Das er gedenck, wie es jn ergatt
126, 89pp Die ſich an den wůrffel londt:
126, 89qq Ob ſie hallt gewunnē handt,
126, 89rr Der wertt doch nicht die lennge.
126, 89ss Der wůrffel iſt vngennge.
126, 89tt Er kan wol faren ainer ſtund.
126, 89uu Hatt ainer gewunnen ye ain pfundt,
126, 89vv Drew er dann verlieſen můß
126, 89ww Des kan jm nym̄er werden půß,
126, 89xx Wer des wůrffels ſpil wil pflegen.
126, 89yy Dauon ſo han ich mich erwegen
126, 89zz Das jch den w;eurffel ſcheůhen will
126, 89aaa Ône ende vnd one zyl,
126, 89bbb Wann er wůrd mir leicht zů ſchwêr.

Nr. 131

Anfang in C:

131, 1 Es geſchach ein wunderleich ſtreit
131, 2 Von allen vogeln an alle peit.

Nr. 145

Statt v. 35—76 *bietet C:*

145, 35-76 Ich wolt in ein ſolichs lern
145, 35-76 Er ſcholt ſich nur zu got kern
145, 35-76 Und lies dij geitigkait durch in
145, 35-76 Wann es hat der menſch chain gewin
145, 35-76 Er velt zu leſt in herczen ſwår.

Nr. 150

Statt v. 62—65 *bietet C:*

150, 62 Als lieb im ſein ſel vn̄ got iſt
150, 63 Mit der rew wirt im v^{s}geben
150, 64 Das er gewint das ewig lebn̄
150, 65 Ob er ein wilder haiden wår.

Nr. 153

Statt v. 49—55 *bietet C:*

153, 49-55 Er macht vns all tugent lind *(= v.* 53*)*
153, 49-55 Chain fůndt wart nie ſo ſwind
153, 49-55 Die rew machts ain leiden an ſwar.

Nr. 158

v. 32—202 *sind Nr. 603 v.* 32*ff.*

Nr. 181

Statt v. 65 *bieten GJ:*

181, 65a Als dem kelner vnd dem hern

Anhang

181, 65b Dů ſint nimer tag an weren
181, 65c Sy ſchaffentz vbel oder wol
181, 65d Dennocht ſpricht der ſin hol
181, 65e Im ſolt noch vil anders ſin
181, 65f Als ich ſag von diſen drin
181, 65g Da der mantel vber gat
181, 65h Der in der mitt hat ziechentz rat
181, 65i Nur dů zwen můzzent ziechen
181, 65k Alſo mag er nit enphliechen
181, 65l Jeder man der amptman iſt
181, 65m Er muoß ſorgen ze aller friſt
181, 65n Wann ain ander lept an pin Sôlt wir all gewaltig ſin
181, 65o Ich weſt nit wer der beſt wer.

Nr. 188

H bietet statt v. 49*:*

188, 49a Daz macht vil vnſteten mut
188, 49b Bei den alten waz ez gut

188, 49c Daz ein man leiht sehtzig raſt
188, 49d Fur mit einer frawen daſt
188, 49e Daz er nȳmer wort ge ſprach
188, 49f Daz irn ern wer ein ſwach
188, 49g Wann er het ir huld ver lorn
188, 49h Vnd wer gezalt fur ei torn
188, 49i Het er gen irr zuht geret
188, 49k Do waz die lieb gantz vnd ſtet
188, 49l Daz ſie nach einander ſturben
188, 49m Wenn die leut noch alſo wurben
188, 49n So wer die lieb als ſtet ſam ye
188, 49o Ez lag frawn als vbel nie
188, 49p Die da erber ſint vnd pider
188, 49q Ob eine iſt an zuhtē nider
188, 49r Dez můzzē treizzig ſchaden han
188, 49s So went yeſleich tūmer man
188, 49t Sie ſint alſo alle gemut
188, 49u So ſint tauſſent rein vnd gut
188, 49v Die liepleich gruzzent als man ſol
188, 49w Alles boſen willen hol
188, 49x Die leiden vnu^{s}dinten haz
188, 49y Da von wolt ich werlich daz
188, 49z Wenn ein fraw miſſe riet
188, 49aa Daz ſie zehant ein zaichē hiet
188, 49bb Daz mans meldet pei dē mail
188, 49cc Daz wer gutē weibē ein hail
188, 49dd Die^{der} leihtē muzzē engeltē
188, 49ee Ez iſt nicht ein pilleich ſchelten
188, 49ff Daz allē frawē wirt getan
188, 49gg Man ſolt die gutē nemē d^{s}van
188, 49hh Die keins vbels nie gepflagen
188, 49ii Vnd ſolt new^{r} vō diſen ſagen
188, 49kk Die man vindet vngeſleht
188, 49ll Waz mag dez ein fraw gereht
188, 49mm Iſt ein andre wandelber.

Nr. 215

Statt v. 259 *bietet G allein 7 Verse:*

215, 259a Du ſolt den apfel nit verſern
215, 259b >Da ſprach der engel du ſolt kern
215, 259c >Haim zu diner wirtin
215, 259d >Da ſůlt ez ain kint gewinn
215, 259e >Allen menſchen ze ainem hail
215, 259f >Da ſprach got an diſem tail
215, 259g >Zu her adam du ſolt nicht.

Nr. 231

Statt v. 17—25 *bietet J nur*

231, 17-25 Das ſind alles gute mår.

Nr. 241

Statt v. 51—53 *bietet C*

241, 51-53 Vmb das heilig grab angeuår.

Nr. 242

H 13 J 75 CP setzen dem Gedicht, das wie in A auch in B H40 J 15 O überliefert ist, 32 nichtteichnersche Verse vor,

---

--320--

Anhang

die aber gleichwohl schon vom Teichner selbst adoptiert sein mögen. Die ersten 26 davon entstammen dem Lehrgedicht des Strickers 'Von bösen Frauen' (v. 599—606. 705—722 von Brietzmanns Text nach der Wiener Handschrift 2705[1]*)), und daran sind 6 Verse ange- hängt, eine Fassung des 'bösen Weibs am Galgen':*

242, Der einen wolff fing
242, Vnd an einen galgen hing
242, Vnd darczu ein vbel weib
242, So geſchech nie menſchen leib
242, So vbel gezirten galgen
242, Mit ſo vnraynen pålgen.

Nr. 251

O zerlegt Nr. 251 in zwei Gedichte: Es hängt an v. 58 *an:*

251, Die man treibt jnnſolicher weiß *(= v.*59*)*
251, Vnd wůrtt des pauches luſt gar leiß
251, Verkertt jnn groſſe hertzen ſchwer
251, Alſo ſprach der Teychnär

und beginnt mit v. 60, *hinter dem es*

251, Bey aller meiner weiſshaitt

einschiebt, ein neues Gedicht.

v. 1 f. *lauten in K:*

251, 1 Ich hon gehort von weiſen
251, 2 Von allten vnd von greiſen.

--1--

283.
(Von der pfaffen peicht)

283, 1 [*137*^{vb}]***A***iner fragt mich der mår
283, 2 daz ſo vil phaffen heilig waer,
283, 3 mer denn anders volkches icht.
283, 4 [*138*^{ra}]da ſprach ich: wiſt ir dez nicht?
283, 5 daz iſt von der peicht chlag.
283, 6 als offt er gevallen mag,
283, 7 ſo ſtet er mit der peicht auf.
283, 8 es iſt recht in geleichem lauff
283, 9 umb dw miſſetat geſtellet
283, 10 ſam der in ein hulben vellet,
283, 11 in ein pozz hor da nider.

283, 12 iſt er weiz, ſo get er ſider
283, 13 und waeſcht ſich ſchon in einem ſe;
283, 14 ſo wi̊rt er alſo ſchǫ̊n ſam ee.
283, 15 aver der gevallen hat,
283, 16 dw weil er ſich nicht waſchen gat,
283, 17 ſo iſt er albeg harbig.
283, 18 alſo iſt der ſchuldig,
283, 19 wann er ſich zu ſůnden lainet
283, 20 und ſich mit der peycht nicht rainet:
283, 21 ſo iſt er albeg ungenåm
283, 22 und unſerm herren wider zåm
283, 23 und allem himliſchen her.
283, 24 recht ſam der ein haus cher
283, 25 oder ein chlaid waſchen tůt,
283, 26 alſo iſt dw peycht gut:
283, 27 dw waſcht dem menſchen di ſunt ab.
283, 28 nu iſt offt ein tumber chnab
283, 29 der nůr zainmal peycht im jar.
283, 30 wie mag der gedenchen gar
283, 31 aller ſeiner miſſetat
283, 32 dw er daz lang jar begat?
283, 33 nu ſecht i̊r wol: ein ſchaffer
283, 34 dem wurd dw raitung gar zu ſwår,
283, 35 ſolt er ez nicht geſchriben han,
283, 36 und liezz nur zwainczig wochen ſtan;
283, 37 er wůrd mit ungemach beſezzen.
283, 38 alſo wi̊r*t* der ſůnd vergezzen
283, 39 der nicht genot rait mit got.
283, 40 er ſol peychten zu allem pot,
283, 41 wann in traff der ſůnden chol.
283, 42 daz wizzen gaiſtleich laůt wol.[*138*^{rb}]
283, 43 wie gar leicht er tůt ein wanch
283, 44 mit worten, mit werchen, mit gedanch,
283, 45 ſo wi̊rt er peychtig mit der vart,
283, 46 daz ers tag noch wochen ſpart.
283, 47 *da* von iſt i̊r heilig me
283, 48 denn ich chains volkchs verſte.
283, 49 alſo wurd heilig ye der man,
283, 50 wolt er nur wider auf ſtan,
283, 51 wann er velt von got her nider.
283, 52 dem teufel iſt nicht ſo vaſt wider
283, 53 noch ſo ſchedleich ſam dw peicht.
283, 54 waz er manig zeit geſtreicht
283, 55 an ſein roſ*t*, dez waiz er nicht.
283, 56 wann dw peicht vol geſchicht,
283, 57 ſo hat ers alſampt verloren.

--2--

Handschrift A

283, 58 ſo hatz auch unſer herr verchoren.
283, 59 dw heilig geſchrift dw tůt uns chunt,
283, 60 an welher ſtat, an welher ſtund
283, 61 der menſch beſauft ſein miſſetat,
283, 62 ſo vergeit *im*s got als drat.
283, 63 ez iſt *re*cht umb peicht, umb puez

283, 64 als ein ſch*aff*er der da muez
283, 65 raite*n* mit dem herren ſein.
283, 66 er muez dem herren machen ſchein,
283, 67 wie und wo ers gůt hin geit,
283, 68 und muez auch ne*nn*en iegleich *zeit,*
283, 69 wie er daz gůt hab *an* gelaet.
283, 70 alſo iſt dw peycht unſtåt.
283, 71 er muez peichten und machen chund,
283, 72 wie und wo, an welher ſtund
283, 73 oder zwew ers hat getan.
283, 74 er iſt da mit nicht der van,
283, 75 ob er ſpricht: ‘ich han geſcholten.'
283, 76 [*138*^{va}]da mit hat er nicht vergolten.
283, 77 er muez ſagen auf und ab,
283, 78 wie und wo er geſcholten hab,
283, 79 gaiſtleich oder werltleich
283, 80 oder got von himelreich,
283, 81 heilig zeit oder ander tag.
283, 82 alſo muez er*s* mit der wag
283, 83 allez ſampt *hin wider ſ*agen,
283, 84 waz er ie pei ſeinen tagen
283, 85 hat getan daz got miſſeczimpt,
283, 86 als ayner der da phenning nympt:
283, 87 der ſchawt, wie ſew ſein geſtalt,
283, 88 ob ſew new ſein oder alt.
283, 89 alſo ſol der ſunder
283, 90 recht ſagen an als gevar,
283, 91 wie er hab dw ſund geprawen.
283, 92 ſo ſol der peychtiger denn ſchawen,
283, 93 als dew phenning ſchaw*t* ein man,
283, 94 wie dw ſůnd ſein getan,
283, 95 tődleich oder lazzleich.
283, 96 daz er in dar nach beſtreich
283, 97 mit der puezz, als pilleich ſey.
283, 98 der menſch iſt da mit nicht frey
283, 99 daz er ſpricht: ‘ich han geſůndet',
283, 100 weil er nicht mit namen chůndet,
283, 101 wie und wann, an welher ſtat.
283, 102 er muez nennen dw miſſetat,
283, 103 paidw ſtat und auch den tag.
283, 104 nu ſecht, wer daz getun mag!
283, 105 da von iſt dem menſchen gůt
283, 106 daz er genot ſein peicht tůt,
283, 107 e daz er vergezz der zal;
283, 108 ez wår nicht wunder umb *ai*n val;
283, 109 ez iſt wunder an ainem man,
283, 110 wil er nymmer auf ſtan.
283, 111 ez gevelt dem teuffel nicht ſo wol
283, 112 ſam *d*er in der ſunten hol
283, 113 leit ſam er entſlaffen wår.
283, 114 alſo ſprach der Teychnår.[*138*^{vb}]

(Von chirichverten)

284, 1 ***M***aniger wil für ůbel han
284, 2 daz man in haiſt zu peicht gan.
284, 3 wann er chirchvart varen wil,
284, 4 ſo lauff wenig oder vil,

284, 5 er hat doch gar lutzel dran,
284, 6 er muez e zu der peicht gan.
284, 7 dez vragt all peychtiger!
284, 8 ir ſecht wol: e*r* iſt unmår
284, 9 der wider zam und harbig iſt.
284, 10 alſo iſt er zu aller vriſt
284, 11 der an peicht in ſunden leit.
284, 12 waz er gůtz tůt dw zeit,
284, 13 daz vervacht unmaſſen chlain;
284, 14 er gewinnt wol muedew pain.
284, 15 nu ſicht man in der werlt wol:
284, 16 wenn man hochczeit haben ſol,
284, 17 wen man hat dar zu geladen,
284, 18 der muez ſich gar ſauber paden
284, 19 und legt ſchonew chlaider an,
284, 20 ſo er aller peſt chan.
284, 21 den haiſt man erber und frum
284, 22 und ſetzt in an d*e*z herren drum.
284, 23 aver chůmpt ein ſwacher dar
284, 24 mit pőſen chlaidern ungevar
284, 25 dw da gebent poſe*n* *w*az,
284, 26 den ſtoſt man aus mit grozzem has
284, 27 und erpewt im *lutzel* er.
284, 28 alſo iſt im mynn noch mer,
284, 29 waz der menſch gutz tůt
284, 30 an peicht mit poſem můt.
284, 31 es iſt dw genad vor im verdekch*t*
284, 32 als vor ainem der graůleich ſmecht
284, 33 und iſt harbig ůber all.
284, 34 ez ſaezz ein herr in einem ſal,
284, 35 da chåm ainer gein i*m* her
284, 36 und hiet ſich geſolget ſer
284, 37 [*139*^{ra}]in dem ſprachaus enmitten
284, 38 und wolt den herren umb etwew pitten:
284, 39 er wůrd unmazzen hart geſlagen
284, 40 daz er alſo unbetwagen
284, 41 für den herren chåm gegang.
284, 42 recht alſo wi̊rt er enphang
284, 43 der in chirchverten gat
284, 44 an peicht in miſſetat.
284, 45 er iſt wider zam vor got
284, 46 und vor aller engel rot
284, 47 als ein ſunder ſiecher man.
284, 48 wil ainer für ein herren gan,
284, 49 waz er mit im ſchaffen ſol,
284, 50 der ſaubert ſich unmazzen wol,

284, 51 e daz er dem herren nahen.
284, 52 alſo ſol der menſch ſich twahen
284, 53 mit der peicht mit lauterm můt,
284, 54 wann er unſern herren gůt
284, 55 ſuechen wil und fůr in gan.
284, 56 yegleich menſch iſt in dem wan,
284, 57 wann er auf chirchverten iſt,
284, 58 daz er unſern herren Chriſt
284, 59 ſuechen wil und pitten etwaz.
284, 60 iſt er dann ein ſuntig vaz,
284, 61 ſo iſt ſein pet nicht ſo gůt.
284, 62 ez h*a*t nieman ſo t*u*mmen můt,
284, 63 hat ainer golt, daz ers grab
284, 64 in ein pôſen miſt hin ab;
284, 65 er laetz in ſeyden in ſchon ſchrein.
284, 66 ez ward nie chain golt ſo vein
284, 67 ſam dez heiligen gaiſtes genad.
284, 68 de*u* *ge*czimpt nicht in dw lad
284, 69 dw man nicht geſaubert hat.
284, 70 wer in chirchverten gat
284, 71 und wil ſich mit got verainnen,
284, 72 der ſol ſich mit der peycht ee rainen,

Handschrift A

284, 73 ſo iſt ſein arbait nutzpar.
284, 74 [*139*^{rb}]alſo ſprach der Teychner.

285.
(Waz gůt fůr ſůnd ſey)

285, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
285, 2 waz aller peſt fůr ſunt wår.
285, 3 do ſprach ich: daz iſt dw ſcham.
285, 4 dw iſt den ſunten veint und gram.
285, 5 wann man ſunden er hiet,
285, 6 ſo waiz *ich*, wer der von *ge*ſchied.
285, 7 nu iſt ez ein laſterleich puez
285, 8 daz er ſich ſelb rugen muez,
285, 9 waz poſhait hat getan.
285, 10 iſt er dann ein ſchåmig man,
285, 11 ſo bede*n*ch*t* er*z* albeg vor
285, 12 und hůt ſich vor der ſunden ſpor,
285, 13 daz er gedencht: ‘ich chum zu ſchanden
285, 14 wann ich chum der peicht zu handen.'
285, 15 aber chumpt der menſch dar zů
285, 16 daz er wider got icht t*ů*,
285, 17 ſo laz dw ſcham ſich nicht derwenden,
285, 18 er ſags dem prieſter an allen enden.
285, 19 aver ſchampt er ſich dez ain
285, 20 daz *er ſich* ſolt von ſunden rain
285, 21 hie vor ein*em* pey*ch*tiger,

285, 22 ſo wi̇rt ſein ſchant offenbår
285, 23 vor aller werlt am jungſten tag.
285, 24 da von iſt nicht peſſer hag
285, 25 für dw ſund dann ſcham und vorcht.
285, 26 ez wůrd d*eſt* mynner gůtz geworcht,
285, 27 möcht chain ſůnd verporgen ſein
285, 28 daz ſew nieman chåm zu ſchein.
285, 29 nu iſt anders nicht dran:
285, 30 wer icht ůbels hat getan,
285, 31 er můz ie zu ſchanden wern,
285, 32 hie vor ainem auf der erden
285, 33 oder dort vor aller werlt.
285, 34 ſo iſt daz ein ringer gelt
285, 35 ob ers hie dem ainen zaigt.
285, 36 auer wi̇rt er dort gevaigt
285, 37 und gepeicht umb ſein leben,[*139*^{va}]
285, 38 ſo wi̇rt ein ůbel puezz geben
285, 39 daz er in dw hell muez.
285, 40 dort da iſt nicht ander puez
285, 41 denn ‘gein hell für all dein ſunt!'
285, 42 maniger chumpt in hell punt
285, 43 d*er* di laut wan*t* betriegen.
285, 44 ſo mag er im ſelben liegen.
285, 45 aefft *er* ainen umb ein phunt,
285, 46 daz iſt da hin in churtzer ſtund;
285, 47 ſo mag dw puez leicht ymmer wern.
285, 48 wer dw laůt aeft gern,
285, 49 der hat ims nur ſelb getan.
285, 50 ein guter man chůmpt hie der van;
285, 51 ſo chumpt der ſchalkch in hell pein.
285, 52 wer mag da betrogen ſein?
285, 53 da von iſt *dw* ſcham gůt.
285, 54 wer dw hat, den weiſt ſein můt
285, 55 daz er unrechtz gutz nicht gert
285, 56 und ſein eben chriſten wert
285, 57 mit der mazz an valſchen liſt.
285, 58 wer getrew und gelaubig iſt,
285, 59 der chůmpt nymmer in hell ſwår.
285, 60 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 284—286

286.
(Von den derwelten)

286, 1 **D**er ge*l*aden iſt genueg,
286, 2 der erwelt*en* iſt gefueg.
286, 3 *doch* wer gutew werch an vie
286, 4 und ye lenger ye *fůr*paz gie
286, 5 mit den tugenthaften dingen,
286, 6 der mocht unſern herren twingen
286, 7 daz er in derwellent wůrd.
286, 8 daz verſten ich pey der půrd
286, 9 an den zwelfpoten da,

286, 10 an ſand Johans, an ſand Nycla,
286, 11 ſand Veyt *und* her Daniel.
286, 12 der leben waz nicht ſinbel:
286, 13 in waz nicht vrei wal geben,
286, 14 ez waz ein derweltz leben.
286, 15 [*139*^{vb}]ſi muſt*en* beleiben pey dem czil.
286, 16 ſo waz auch der geladen vil
286, 17 dw noch nicht derwelt waren
286, 18 und habent doch alſo gevaren
286, 19 daz ſew auch erbelt wurden,
286, 20 daz ſew mit ſtaeter tugent purden
286, 21 unſerm herren volgten nach,
286, 22 untz er doch her umb ſach
286, 23 und lie ſew ſein erwelt weſen.
286, 24 wer hat ye von ainem geleſen
286, 25 den unſer herr verlazzen hab,
286, 26 der ſich in ſein genad dergab,
286, 27 chriſten, juden, haiden ſchar?
286, 28 er ſprach: ‘ich wil offenbar
286, 29 all der werlt gemain ſein
286, 30 als ein velt pluemlein.'
286, 31 dw iſt all der werlt gemain.
286, 32 e*r* ſey grozz oder chlain,
286, 33 wer ſey pricht, dem iſt ſi frey.
286, 34 da ſtet auch geſchriben pey
286, 35 daz unſer herr geſprochen hat:
286, 36 ‘wird ich derhocht, ſo iſt nicht rat,
286, 37 ich wil mit mir ziehen auf
286, 38 allew dinch pey diſem lauff.'
286, 39 da maint er den menſchen mit.
286, 40 ez iſt in der werlt ein ſit:
286, 41 man welt ſelten ein man,
286, 42 man muez in e verſuecht han.
286, 43 iſt ein chnecht dienſthaft,
286, 44 ſo gedencht dw herſchaft,
286, 45 wann er von dem dienſt nicht låt:
286, 46 ‘*di*ſer *chnecht* der iſt ſo ſtaet,
286, 47 ich wil im recht ein ampt verleihen.'
286, 48 alſo ſol man got nach ſleihen
286, 49 entzzigchleich untz an di zeit
286, 50 daz er *dir* doch ein *ampt* geit;
286, 51 daz iſt ein tugenthaftez leben.
286, 52 daz hat ander nieman zu geben
286, 53 denn got ſelb mit ſeinen genaden.[*140*^{ra}]
286, 54 er hat all dw werlt geladen:
286, 55 ‘*i*r ſul*t* piten und chlochen an.
286, 56 wer chlochet, dem wirt auf getan.
286, 57 i̊r ſult ſuechen, welt i̊r vinden'.
286, 58 unſer herre wil nieman pinden
286, 59 zu der fluſt noch zu gewinn.
286, 60 er geit dem menſchen witzz und ſinn,
286, 61 daz er erchennt chalt und haiz.
286, 62 wer dw paidw chennt und waiz
286, 63 und get doch dem poſen nach,
286, 64 *der* pringt ſich ſelb in ungemach.
286, 65 unſer herre *der* hat gejehen:

286, 66 ‘*ez* mag nicht gůtz an *mich* geſ*ch*ehen.'

--6--

Handschrift A

286, 67 deu mainung *iſt* in ſolhem pild
286, 68 daz ez nieman iſt zu wild:
286, 69 wir ſullen uns verſten da pey
286, 70 daz got unſer herre ſey,
286, 71 wann wir ich*t* gut*ez* wellen began,
286, 72 daz wir in piten und rueffen an
286, 73 daz er uns genad verleich,
286, 74 da mit wir ſein himel reich
286, 75 můgen gewinnen und erſtreben.
286, 76 dw genad muez er uns geb*en.*
286, 77 davon ſprach er: ‘chlochet an!
286, 78 wer chlochet, dem wirt auff getan.'
286, 79 ſein genad iſt als ein prunn
286, 80 der da fleuſt an ainer ſunn
286, 81 gar an einem freyn zil,
286, 82 daz in ſchephet, wer der wil.
286, 83 alſo iſt ſein parmchait
286, 84 gemain und aller werlt berait
286, 85 alle*n* dw nur ſchephen wellen.
286, 86 ich hort aynen nie gezellen
286, 87 dem ſein genad verſait wår.
286, 88 alſo ſprach der Teychnår.

287.

287, 1 [*140*^{rb}] ***I***egeleich richter in dem můt
287, 2 der nicht richtet nach dem gůt
287, 3 und hat ſelben gůtz genueg
287, 4 der tůt nieman chain ungefueg;
287, 5 ſein gericht *daz* iſt geleich.
287, 6 ſam tůt got von himelreich:
287, 7 der bedarff chains gůtz nynder.
287, 8 ſo iſt all dw werlt ſein chinder
287, 9 juden, haiden, chriſten laůt.
287, 10 mit der red ich daz betaůt
287, 11 daz got nieman unrecht tůt.
287, 12 er hat ein geleichen můt
287, 13 gen all der werlt an under laz,
287, 14 daz er chainem iſt gehaz
287, 15 für den andern, (merch*t* wie:)
287, 16 als dw werltleichen herren hie
287, 17 dw man waichet mit der gab
287, 18 enhalb auf, dishalb ab,
287, 19 daz er ny*m*pt von aynem gůt
287, 20 und dem andern unrecht tůt.
287, 21 dez hat unſer herr wol rat,
287, 22 daz er nieman pey geſtat ſchenchen.
287, 23 durich lieb, *durich* haz, *durich* gab noch

287, 24 got wil anders nicht bedenchen
287, 25 denn dw plozz rechtichait.
287, 26 waz der menſch mit im trait
287, 27 für gericht, da geſchicht im nach,
287, 28 als man zu manigen zeiten ſach
287, 29 daz den dieb nicht ůber ſait
287, 30 denn daz er auf dem chragen trait,
287, 31 als man an dem gelauben ſpricht
287, 32 daz got nach den werchen richt.
287, 33 iſt denn got ein geleicher man,
287, 34 ſo iſt er unſchuldig dran
287, 35 ob chain menſch gen hell vert.
287, 36 e der apphel ward verziert,
287, 37 da erchant man nicht ſo wol
287, 38 daz man tůn und lazzen ſol.
287, 39 da erloſt uns got her wider[*140*^{va}]
287, 40 mit dem rechten und ſait uns ſider
287, 41 daz man tůn und lazzen ſolt,

Gedicht Nr. 286—288

287, 42 ob man zu himel chomen wolt.
287, 43 daz iſt als der werlt bechant,
287, 44 wie her Adam ward geſchant
287, 45 umb dew ungehorſam
287, 46 und waz Judas ſchaden nam
287, 47 umb den geitichleichen můt.
287, 48 daz got nu nicht zaichen tůt,
287, 49 daz duncht manigen wunderhaft.
287, 50 da hat er ſein maiſterſchaft
287, 51 all der werlt zu chennen geben.
287, 52 wie man wandeln ſol und leben,
287, 53 daz erchent man allez wol.
287, 54 himelreich und hell chol,
287, 55 wie man ſeu paidw gewinnen mag,
287, 56 daz het er uns *vor* manigem tag
287, 57 ſelb erzaigt mit ſeinem pild.
287, 58 do er fůr von dem gevild,
287, 59 da hat er phaffen und lerer lazzen,
287, 60 daz ſew zaigen ſteig und ſtrazzen.
287, 61 da von waiz ich nindert ein ſtat,
287, 62 ob der menſch hintz hell gat,
287, 63 daz got ſchuldig dar an wår.
287, 64 alſo ſprach der Teychnår.

288.
(Von czwairlai wůchereren)

288, 1 **E**s iſt zwayerlay wuecherår:
288, 2 ainer wuechert hell ſwår,
288, 3 der ander wuchert daz immer leben.
288, 4 dw da arm lauten gebent,

288, 5 daz legent ſew in gotez hant,
288, 6 daz ez ſchellm, ſch*a*w*r*, prant
288, 7 noch chain piſſez mag verm*i*ſten.
288, 8 dw legens in dw rechten chiſten.
288, 9 da wi̊rt ſein hundert ſtund mer.
288, 10 dw da w*u*cher*n*t hell ſer,
288, 11 daz ſind dw in tawrn jaren
288, 12 all i̊r gůt von weg verſparn
288, 13 und lazzent arm laůt an gab:
288, 14 dw wuchernt in die hell hinab.[*140*^{vb}]
288, 15 wie getar er den tag geleben
288, 16 der got daz ſein nicht wil geben
288, 17 daz doch unſers herren iſt?
288, 18 dem geſchicht an der leſten vriſt,
288, 19 als ein herr *f*einem amptman tut:
288, 20 *wann* er chumpt zu grozzem gůt
288, 21 daz er valſch behalten hat,
288, 22 ſo nympt ims der herre drat
288, 23 und *mach*t ein ander*n* amptman.
288, 24 recht alſo wi̊rt im getan
288, 25 der vil behaltet wider got.
288, 26 ſo chumpt leicht dez todez pot
288, 27 oder ein piſes in dw werlt
288, 28 und ſchait in von dem poſen gelt.
288, 29 ſo hat er daz gut verloren
288, 30 und hat auch unſers herren zoren.
288, 31 ez iſt recht zu geleicher acht
288, 32 als ayner der im ſelben macht
288, 33 ein fewr von holtz*es al*ſo vil
288, 34 daz er ſich ſelben prennen wil.
288, 35 alſo macht der geitig newr
288, 36 i*m* ſelb ein weitz, ein hell fewer.
288, 37 wann ers nach der werlt verleuſet,
288, 38 grozzen pein im daz ercheuſet
288, 39 und pringt in auch in hell pein.
288, 40 man ſol wuechern in daz ſchrein

--8--

Handschrift A

288, 41 d*e*z man ymmer leben ſol.
288, 42 an de*n* weiſen průff ich wol
288, 43 daz ſi trachtent in *i̊r* můt:
288, 44 waz ſi habent varent gůt,
288, 45 daz legent ſew a*uf* hub gelt.
288, 46 alſo *v*ert daz gůt der werlt
288, 47 yezunt auf, iezunt ab.
288, 48 da von ſolt ein man ſein hab
288, 49 geben umb ein aigen lant
288, 50 daz im nymmer gieng von hant.
288, 51 wir chomen ploz in diſew werlt
288, 52 und *var*n auch draus an allen gelt;
288, 53 [*141*^{ra}]ez chumpt alz zu fremden henden.
288, 54 da von ſolt man fůr hin ſenden
288, 55 dw weil man ſein gewaltig wår.
288, 56 man hiezz ainen albår

288, 57 der hiet vor alter grabz har
288, 58 und hiet verſetzt in tewrm jar
288, 59 drey march gult ſeiner hab
288, 60 daz er a*r*m laůten gab;
288, 61 den hiez man einen tumben man.
288, 62 nu ſprich *ich*, er hab paz getan
288, 63 daz er arm laůt wer*i*et
288, 64 denn daz er gechauft hiet
288, 65 zehen march in diſem leben
288, 66 und hiet den arm nichtz geben.
288, 67 waz man chauft auf erden hie,
288, 68 daz waiz man nicht wann und wie
288, 69 daz man*z* fleuſt und ſchait der van.
288, 70 daz dortig mag nicht end han
288, 71 daz man fůr hin ſendent wår.
288, 72 alſo ſprach der Teychnår.

289.
Di dw ſund in alter lazzen

289, 1 *I*ſt der nicht ein arm man
289, 2 dem ein ſiechtum hanget an,
289, 3 daz er waiz chain wider cher
289, 4 und wirt von weil zu weil nur mer?
289, 5 der mag wol ſelten froleich ſein.
289, 6 da pey nempt dez alter ſchein:
289, 7 dez wirt mer von tag zu tag
289, 8 daz nieman da fůr geertzzen mag;
289, 9 ſein wirt von tag zutag nu me.
289, 10 hiet der menſch nicht ander we
289, 11 denn dez alter harmſchar,
289, 12 er mocht traurig ſein untz dar,
289, 13 ob er holt nicht ſterben ſolt.
289, 14 daz alter manigen ſchaden holt:
289, 15 ſiechtum, ſwachait, ſwaren můt,
289, 16 augen und zend im we tůt.
289, 17 ſo ſiecht in nieman freuntleich an
289, 18 als man weillent hat getan.
289, 19 lant laůt und *auch aigen* mag
289, 20 gruezzent in alle t*ra*g.[*141*^{rb}]
289, 21 paidw herren und jung weib
289, 22 in der dienſt er ſein leib
289, 23 hat verſlizzen und verplaun
289, 24 dw wellent in fůrbaz auch nicht ſchawn.
289, 25 alſo ſchait in dez alters chraft
289, 26 von aller werlt geſellſchaft
289, 27 und macht in aller vraůden par.
289, 28 da von ſolt ein menſch ſein jar
289, 29 in gotez dienſt vil vaſter chern
289, 30 denn der tumen welt zu eren.

289, 31 wann er nymmer mag geleben,
289, 32 ſo wil er ſich got dergeben.

289, 33 ſo habent in dw ſund verlan
289, 34 daz er nymmer ſunden chan;
289, 35 da hat in daz alter twungen zu.
289, 36 ob er dann an ſunten rue,
289, 37 dez waiz im got nicht danch zu ſagen.
289, 38 liezz er dw ſund pey *jun*gen tagen
289, 39 die weil er wol geſunden chund,
289, 40 daz wår ein ſae*l*denreicher fund
289, 41 und wår der ſel nutz pår.
289, 42 alſo ſprach der Teychnår.

290.
Der ſein gůt tat in daz alter ſpart

290, 1 *I*ſt der nicht ein tumer man
290, 2 der den winder gemach wil han
290, 3 und wil auch den ſumer ruen?
290, 4 ich wån daz nieman alſo gruen.
290, 5 wer den winder wil geneſen,
290, 6 der můez den ſumer in arbait weſen.
290, 7 wil er den ſumer lu*ſ*tiga*n,*
290, 8 er muez den winder *holwan*ga*n.*
290, 9 da p*ey* merch*t* dez menſchen lauff
290, 10 der von jungt *wachſe*t auf
290, 11 daz er guter werch nicht tut:
290, 12 dw jungt iſt dez maien plut,
290, 13 daz alter iſt des winter zeit.
290, 14 wer ſein jung tag verleit
290, 15 daz er gůter werch nicht hat,
290, 16 der wi̊rt verſaumpt gůter tat.
290, 17 [*141*^{va}]wann in daz alter ůber ge,
290, 18 ſo mag er fůrbaz nicht me
290, 19 peten, wachen, chaerrein vaſten;
290, 20 er bedar*f* nicht mer denn raſten
290, 21 paidw nacht und tag.
290, 22 dennoch chaum *er* geleben mag.
290, 23 ſo merch, wo er dann var
290, 24 ůber mer oder anderſwar,
290, 25 da man fůr ſunt varen muez,
290, 26 wil man haben gotez gruez!
290, 27 er ſolt *den* winder g*ra*ben paz
290, 28 dw weil er mocht etwaz,
290, 29 oder er wirt verſaumet dort.
290, 30 wann ſ*a*nt Pauls ſpricht ein wort:
290, 31 ‘waz der menſch geſaet hab,
290, 32 daz wi̊rt *er* auch ſneyden ab.’
290, 33 d*a* maint er: waz er gutz phlag,
290, 34 daz vint er an dem *jung*ſten tag
290, 35 anders weder chlain noch groz.
290, 36 da von iſt er ſinn ploz
290, 37 der nicht in der jungt ſaet
290, 38 daz er in dem alter maet;
290, 39 der vint dort den chaſten lår.

290, 40 alſo ſprach der Teychnår.

291.
(Von dem alter)

291, 1 **I**s iſt ein dinch, da wunſcht man nach
291, 2 ſtaetichleich mit ſtrenger gach.
291, 3 wann ez dann chumpt, ſo iſt ez ſwår,
291, 4 daz man rucht dazz nindert wår.
291, 5 yeder man der ſcham*t* ſich ſein.
291, 6 der ſein hat ein vollez ſchrein,

Handschrift A

291, 7 der gicht er h*a*b ez nynder.
291, 8 ſeint di nicht wol tumew chinder
291, 9 dw da *wunſch*ent nach dem ding,
291, 10 ſo ez dann chumpt, ſo izz ein *tw*ing
291, 11 und ſaehen lieber ein haiden wild?
291, 12 da pey nempt dez alter pild:
291, 13 da wunſcht aller månchleich
291, 14 daz i*n* got von himelreich
291, 15 laz mit eren wern alt.
291, 16 ſo dann ainem w*er*den gezalt
291, 17 ſeinew jar, ſeins lebens zil, [*141*^{vb}]ſo
291, 18 gicht er, ſein ſei nicht ſo vil,
291, 19 er ſey junger ein michel tail.
291, 20 ſo hat daz alter offt ein *m*ail
291, 21 da man es doch erchent pey.
291, 22 ſwie holt ener laugent ſey,
291, 23 er hab nicht ſo offt ein jar,
291, 24 ſo nympt man ſein *an den* runtzen war
291, 25 und der rukk ſich hat genaiget.
291, 26 alter ſich an manigem zaiget
291, 27 daz man nicht verdekchen chan.
291, 28 maniger ſpricht, er hab getan
291, 29 vor ſybenzich jar*n* ſaemleich tat,
291, 30 und gicht dann her wider drat,
291, 31 er ſey chaum pey virtzich jaren.
291, 32 ſi, wie wil ſich der webaren?
291, 33 er hiet gern vil *gůtz* getan;
291, 34 ſo wår er auch gern ein junger man.
291, 35 alters ſolt ſich nieman ſchamen
291, 36 der ſein zeit nur hiet verchramen,
291, 37 daz ez der ſel ſo nutz wår.
291, 38 alſo ſprach der Teychnår.

292.
Von den di ſich chledernt

292, 1 **I**ch waiz ein volkch, dw tůnt ſich ſchein
292, 2 daz ſew *üb*er got wellent ſein

292, 3 mit maiſterſchafft, mit chlugem ſinn.
292, 4 da main ich an ſtreicherinn
292, 5 dw ſich ſchoner machen wellen
292, 6 denn ſi got ſelber chan geſtellen
292, 7 der aller ſchǒn hat gewalt.
292, 8 der hat ſeu nach im ſelb geſtalt
292, 9 und wellent ſich dennoch ſchoner machen.
292, 10 dw ſind ewichleich verſwachen.
292, 11 got ſpricht am jungſten tag:
292, 12 ‘dw laůt ich nicht derchennen mag.
292, 13 ich han daz antlutz nicht geſchaffen.
292, 14 ſi ſind nach dem veint ge*z*affen'.
292, 15 da von wil i̊r got nicht wizzen
292, 16 und wirt i̊r antlutz halt verſliffen
292, 17 und gerumphen e rechter tag.[*142*^{ra}]
292, 18 wår ez der ſel halt nicht ein ſlag,
292, 19 ſi ſolt ez dar umb lazzen ſein
292, 20 daz i̊r liechtew wangelein
292, 21 wernt in jungen jaren alt,
292, 22 runtzen var und ungeſtalt.
292, 23 es pringt drivaltigen ſchaden:
292, 24 ſi ſchait ſich von gotz genaden
292, 25 und wirt alt e rechter zeit
292, 26 und geſpot auf i̊r leit
292, 27 daz man vinger zaigu*n*t gat:
292, 28 ‘ſecht, wie ſich die geſmirbet hat!'
292, 29 manigew wånt, ſew wels verhellen

292, 30 und den laůten vor verſteln;
292, 31 ſo mocht ein chind *wol* an i̊r ſehen.
292, 32 wiert ez nicht vor i̊r gejehen,
292, 33 durich beſchaidenhait verdait,
292, 34 ſein wi̊rt nicht deſter myn geſait
292, 35 da ſy nyndert hǒrt dw mår.
292, 36 alſo ſprach der Teychnår.

293.
Von chind vertůrin

293, 1 ***W***ann ich allez ůbel rait,
293, 2 ſo iſt nieman ſo gar verzait
293, 3 als dw chind vertuerinn.
293, 4 daz verſtet in ſolhem ſinn
293, 5 daz chain *tyer* ſo pozz mag ſein,
293, 6 e ez tǒt ſein chindlein,
293, 7 ez lit e wunder an ſei*m* leib.
293, 8 iſt*z* dann nicht ein arms weib
293, 9 dw i̊r chint getoten tar?
293, 10 ſi iſt michels poſer zw*a*r
293, 11 denn ein morder weſen chan.

293, 12 der tôt doch einen fremden man
293, 13 an einer alben umb ſein hab.
293, 14 ſo wurgt ſew i̊r chinde*l* ab,
293, 15 ſi waiz ſelb *nich*t umb waz.
293, 16 ſew iſt i̊r ſell ein ůbel vaz.
293, 17 ich waiz nicht daz poſer wår.
293, 18 manigen duncht, ez ſey ein mår
293, 19 daz man ledigen lauten ſait,
293, 20 ez ſey nicht ein rechtichait
293, 21 *d*az ſew mit ein ander ſunden.[*142*^{rb}]
293, 22 ich wil ew fůr ein worhait chunden
293, 23 daz ſeu todleich ſunden dran.
293, 24 da geſchiecht daz unrecht van,
293, 25 chind vertůn und ſolich verzagen.
293, 26 wann dw ſach wirt an getragen,
293, 27 ſo gehaiſt er i̊r, waz ſi wil.
293, 28 ſo ſich dann verget daz ſpil,
293, 29 ſo gich*t* er hab ſey nie erchant.
293, 30 ſo verzait dw vraw zu hant,
293, 31 da von dw frucht verdirbet wirt.
293, 32 *ſ*echt, ob daz ich*t* ſchaden pirt!
293, 33 we dem weib und auch dem man
293, 34 dw mit ſolhen ding umb gan!
293, 35 daz er ſey verſmaecht her nach
293, 36 wenn ſein will an i̊r geſch*a*ch,
293, 37 da mit pringt ers in den můt
293, 38 daz ſi dem chind ůbel tut.
293, 39 da leicht tauſent ſel und me
293, 40 chåmen von, liez ſi*z* beſte.
293, 41 da*z* wi̊rt ver*bu*ſt an der ſtat.
293, 42 iſt daz nicht ein mordiſch *ta*t?
293, 43 ez wi̊rt vater und muter ſwår.
293, 44 alſo ſprach der Teychnår.

294.
(Von aufmacherin)

294, 1 ***I***s waz ein ſprichwort manigen tag:
294, 2 ‘wa der veint nicht ſelb hin mag,
294, 3 do ſent er ſeinen poten dar.'

--12--

Handschrift A

294, 4 da pey nempt alte*r* weib war,
294, 5 ob ſi dez teuffels poten ſein:
294, 6 ſo ſew gewint vor alter pein
294, 7 daz ſeu nymmer geſunten chan,
294, 8 ſo furt ſeu di jungen an.
294, 9 der teuffel mag zu den lauten nicht.
294, 10 nur der poſen laut phlicht
294, 11 ſent er dar an ſeiner ſtat,
294, 12 daz dw ra*t*en miſſetat.

alſo tůt daz alt weib:
wann ſew in ſůnten iren leib
hat verſlizzen untz auf daz leſt
[*142*^{va}]daz ir puez nu wår daz peſt,
ſo hebt ſew erſt zu ſunden an.
jung diren und jung man
chan ſi zu ein ander fuegen.
daz all teufel nicht an trůgen,
daz pringt ſi zu in churtzer vriſt,
und waz diſer poſhait iſt,
an ſtreichen und chind vermachen,
daz geſchiecht nu von den ſachen
von dez alten weibs rat,
wann ſw ez e getriben hat;
da von chan ſi wol den ſit.
da gewint ſeu nu ir lei*p*nar mit,
daz ſi fůgt ſůnd und ſchant.
wer die alten hutzeln chant
deu ſich nert mit der bejag,
man ſolt ſey prennen an allew ſag.
ſew iſt der werlt ſchadwår.
alſo ſprach der Teychnår.

295.

Von werltleich und gotleicher mynn

Mich vragt ein ju*n*ger man der maer
daz ich im ſagt, waz mynn waer.
do ſprach ich: ez iſt zwayer weiz.
den ain tail ich *gar* lutzel preis.
daz iſt dez erſten ein ſenfter gemach
und wirt ein bitterchait her nach.
daz iſt naturleich myn chraft
und iſt dez erſten ein geſellſchaft
und wirt her nach ein wider tail.
ez zimt dez erſten ein ſunder hail
minnechleicher vrawn gruz
und wirt dikch her nach ein puezz.
daz mag nicht ein mynn geſein,
dez erſten ſuezz, her nach ein pein.
waz ie lenger, ye ſuezzer wůrd,
daz wår rechter mynn půrd.
daz iſt unſers herren mynn.
dw iſt bitter an dem beginn
und wirt yelenger, ie ſůzzer ſeyt
und mert ſich von zeit zu zeit
als der tag gein der ſunn.
wer da gewinnt, der hat gewunn.
maniger zeicht der werlt geluſt,[*142*^{vb}]
er hab gewin; ſo hat er fluſt.
der ein minnechleiches weib
w*e*lt zu lieb d*u*rich laid vertreib,
daz iſt dez erſten ein ſuezzew ſtåwr
und wirt dikch hernach ein ſawr.
ob er leicht hintz ir verſtat
daz ſi noch mer liebs hat,

295, 31 ſo wirt deu ſuezzichait vergellet

295, 32 oder leicht dw ſach gevellet
295, 33 daz ſeu *n*impt ein andern man.
295, 34 ſo fleuſt er ſein dienſt dar an
295, 35 daz er dient manig jar.
295, 36 ſo hat er als vil harmſchar
295, 37 ſamer ſuezz ie bechant.
295, 38 alſo iſt dem widerpant
295, 39 da dw mynn ſich under ſchaide*t*:
295, 40 gotleich mynn dez erſten laidet
295, 41 und wi̊rt *doch* her nach geſuezz*t*.
295, 42 werltleich mynn dez erſten pueſt
295, 43 ſwåren můt und traurichait
295, 44 und wirt her nach ein arbait.
295, 45 ez iſt ein trugenhaft mynn,
295, 46 auſſen ſuezz und ſawr inn.
295, 47 ſich ſolt nieman da mit bechůtzzen
295, 48 der ſein leben wolt verſutzzen
295, 49 got zu dienſt, i*m* ſelb zu gůt
295, 50 an cho*n*laut in rechtem můt,
295, 51 got *zu* dienſt und anders nicht.
295, 52 waz in *ſuezz* da von geſchicht,
295, 53 daz wi̊rt in dennoch ſawr wol
295, 54 mit chint tracht, mit ander*r* dol,
295, 55 haus ſorg in maniger weis,
295, 56 daz ſew gebent chlaid und ſpeys
295, 57 chloſter laůt*en* ůber jar.
295, 58 mit der ſelben harmſchar
295, 59 und mit anderr arbait
295, 60 puezzent ſew die ſuezzichait
295, 61 dw ſeu mit ein ander han.
295, 62 liebez weib und lieber man
295, 63 [*143*^{ra}]dw da chonlaůt ſind genant,
295, 64 daz iſt nicht ein wer*l*tleic*h* ſchant;
295, 65 ez zeucht auch nicht in hell peyn,
295, 66 ob ſeu ordenleichen ſein
295, 67 mit ein ander, als got wil.
295, 68 noch *iſt* anderr menſchen vil,
295, 69 chloſter laůt und ander diet,
295, 70 den got verpot und wider riet
295, 71 werltleich mynn, ſam ich ee ſprach.
295, 72 da get grozz ſawr nach,
295, 73 der ſich gaiſtleich hat genaiget
295, 74 und ſich wider werltleich zaiget.
295, 75 daz iſt dw obriſt chonſchaft.
295, 76 da von wi̊rt er mer geſtrafft
295, 77 denn der hie ſein e zepricht.
295, 78 ſwann ein menſch di werlt verſpricht,
295, 79 ſo iſt er gotz gemahel ſider.
295, 80 greift er dann zu der werlt *her* wider,
295, 81 ſo hat er an got zuprochen.
295, 82 daz wirt zwival*t*leich gerochen:

295, 83 auf der werlt mit ſchan*d*, mit ſer
295, 84 und an der ſel michels mer.
295, 85 im wi̊rt di ſuezz unmazzen ſawr.
295, 86 ez iſt wider dw natawr,
295, 87 wann ein menſch got ergeben
295, 88 treibt her nach unchauſch leben.
295, 89 e*r iſt* nicht ein menſch ſeyt
295, 90 der ſich unſerm herren geit.
295, 91 er iſt gotez chint und mag
295, 92 und ein praut in voller wag;
295, 93 dw menſchait *dw* iſt der von.
295, 94 nu wiſt i̊r wol: ein prautigan,
295, 95 ſo er ie hoher *und* edler ſey,
295, 96 ye grozzer iſt dw ſchuld da pey,
295, 97 ob ſein praut an im miſſetut.
295, 98 got iſt ob allen fürſten gůt.
295, 99 da von iſt ez ein ůbel hab,
295, 100 der ſich unſerm herren gab
295, 101 und velt dann in einen anderen můt;

--14--

Handschrift A

295, 102 [*143*^{rb}]dw ſelb mynn dw iſt nicht gůt.
295, 103 wer auf erden recht lebt
295, 104 und fůr ſein regel ny*n*dert ſtrebt,
295, 105 der hat der rechten mynn tail;
295, 106 dar nach get daz ewig hail.
295, 107 alſo beweiſ*t* ich diſen man,
295, 108 wie rechtew mynn war getan
295, 109 und waz valſchew mynn wår.
295, 110 alſo ſprach der Teychnår.

296.
(Daz man vater und muter er)

296, 1 ***I***s war wol zu reden da van,
296, 2 wie ſich daz gefuegen chan
296, 3 daz vater und muter ſel und leben
296, 4 durich der chind willen geben
296, 5 daz ſis pringent zu reicher hab,
296, 6 und dw chint dw lazzent ab,
296, 7 wann ſew choment zu dem gůt.
296, 8 ich wån daz daz iemant tůt
296, 9 denn von rat der poſen gaiſt.
296, 10 mit wew man ſunt aller maiſt,
296, 11 da råt der veint zu voderiſt zů.
296, 12 ſo wiſt und gelaubt daz er ůbel t*ů*
296, 13 der da vater und muter u*n*ert.
296, 14 wann got ſelb gepeut und lert,
296, 15 man ſůll vater und muter eren.
296, 16 ſo gicht maniger, er taetz gar gern,
296, 17 ſo ſind ſ*i* wunderleich gemůt,

296, 18 *u*nwitzzig und ungůt.
296, 19 deſter grozzer w*ur*d ſein lon,
296, 20 lit ers gedultichleich und ſchon,
296, 21 ob ſew wår*en* wunderleich.
296, 22 da mit dient ers himelreich
296, 23 und puezt auch ſein ſunt da mit
296, 24 daz er ee geſunt hit
296, 25 an vater, an muter pey den tagen
296, 26 da ſi ſein in der jungt phlagen.
296, 27 *da* waz er auch an allen ſin
296, 28 und hat vil geſunt an in
296, 29 daz ſ*i* gedultichleich vertrugen
296, 30 und in aus dem haus nicht ſluegen.
296, 31 er waz in als lieb ſam e.[*143*^{va}
296, 32 waz ſew von im liten *w*e,
296, 33 da ſolt er nu gedenkchen an
296, 34 und ſolt ſew unbetrubt lan,
296, 35 ob ſew wurden torhaft.
296, 36 der ſin der ſwint mit der chraft.
296, 37 wann dw laut wernt alt,
296, 38 ſo iſt der ſinn auch aus gezalt
296, 39 und habent wider chindez můt.
296, 40 wer ſeu dann verſmachen tůt,
296, 41 der wil ſein ſelbs ſchaden mern.
296, 42 er *n*ympt ab an gůt, an eren,
296, 43 als zainmal einem ſun geſchach
296, 44 der ſeinem vater ůbel ſprach,
296, 45 da er unwizzent lag.
296, 46 der ander ſun in dekchen phlag.
296, 47 do der vater daz bechant,
296, 48 do ſprach er zu de*m* ſun zu hant
296, 49 der ſein ſpot und lachet:
296, 50 ‘du ſeiſt verfluecht und verſwachet!
296, 51 waz von dir chomen chan,
296, 52 daz ſey diſen undertan
296, 53 ewichleich fůr aygenhaft
296, 54 dew von dem ſun tugenthaft
296, 55 choment untz an den jungſten tag
296, 56 der mich da zu dekchen phlag!'
296, 57 alſo habent ſeu noch den fluech

Gedicht Nr. 295—297

296, 58 dw våter und můter in unruech
296, 59 habent *und* in ſmåch erzaigent.
296, 60 da genam ſich edel und aigen
296, 61 von der zwayer ſu*n* leben.
296, 62 dem der ſegen ward gegeben,
296, 63 da ſind dw edeln chomen von.
296, 64 dem der fluech ward getan,
296, 65 der den vater verſmaecht hiet,
296, 66 da von ſind gepawern diet
296, 67 und waz der arm laůt iſt
296, 68 dw da muezzen zu aller vriſt
296, 69 den edeln dienn fůr aygenleich.

296, 70 [*143*^{vb}]alſo wirt er edel und reich
296, 71 ůber ander laůt an aller ſtat
296, 72 der vater und muter in eren hat.
296, 73 etleich chint dw tunt nicht wol
296, 74 dw da habent chiſten vol
296, 75 daz in vater und muter lie
296, 76 und treibent da mit hochvart hie
296, 77 und helfent dort den ſelen nicht
296, 78 dw da *l*ei*d*ent jamers phlicht.
296, 79 ſo gicht auch offt ein tummer man,
296, 80 im hab ſein vater nichtez lan,
296, 81 er hab rechtez nicht dar zu
296, 82 daz er der ſel gůtleich tů.
296, 83 den beweiſt nicht recht ſein můt.
296, 84 ob er nymmer phenbert gůt
296, 85 nach dem vater hiet beſezzen,
296, 86 er ſolt dennoch nicht vergezzen,
296, 87 er ſolt im helffen zu aller ſtund
296, 88 mit pet, mit geben, wie er chund,
296, 89 daz *er* in zeucht untz auf den tag
296, 90 daz er ſich berichten mag.
296, 91 vater und muter vil verlagen
296, 92 guter werch, di weil ſi wagen,
296, 93 wie ſew di chind zu lauten machten.
296, 94 da von ſolten di chind nu tra*ch*ten,
296, 95 wie vater und muter ch*ó*men aus pein
296, 96 d*a* ſi durich iren willen ſein.
296, 97 der daz nicht tůt, ez wirt im ſwår.
296, 98 alſo ſprach der Teychnår.

297.
Von volg der worhait

297, 1 ***E***in ſun hintz ſeinem vater chlait:
297, 2 ‘ich leid not und arbait
297, 3 von meinem vater zu aller zeit.'
297, 4 do hort ich den vater ſeit.
297, 5 der ſchalt den ſun michels mer.
297, 6 er ſprach: ‘ich ler zucht und er
297, 7 mein ſun als ich ſol.
297, 8 ſo haiſt er mich untrewn vol
297, 9 und einen unbeſinten man.
297, 10 als unſer vodern habent getan
297, 11 di phlagen zucht und recht*er* mazz,[*144*^{ra}]
297, 12 nu gevelt den jungen ein anders paz.
297, 13 wer ſew dar umb ſtraffen tůt,
297, 14 den haiſſent ſeu unweis gemůt.'
297, 15 do ſprach ich: ‘daz ſind warew mår.
297, 16 ich pin auch vil manigem ſwår
297, 17 dem ich ſag dw worhait vor
297, 18 und in weis auf rechtew ſpor:
297, 19 daz hat er dikch fůr ůbel gar,
297, 20 untz er gevelt in harmſchar

297, 21 nach ſeinem ſinn. ſo chumpt er wider
297, 22 und chlait mir ſeinen gepreſten ſider:
297, 23 “ich pin recht nu chomen dar an
297, 24 daz ich unrecht han getan.
297, 25 hiet ich gevolgt deiner ler,

--16--

Handschrift A

297, 26 ich wår nie gevallen in ſer”,
297, 27 und iſt mir holt nach den tagen.
297, 28 da von ſol man dw worhait ſagen.
297, 29 ez iſt dez erſten ein pitterchait;
297, 30 hin nach ſo wirt ſein danch geſait.
297, 31 der ſun derchent den vater nicht,
297, 32 untz die ſach an im geſchicht
297, 33 daz der vater im e verpot:
297, 34 ſo chlait er dez vater tot
297, 35 und ſaech in gern lemtig ſein.
297, 36 w*em* dw worhait iſt ein pein,
297, 37 der geleicht den chinden wol.
297, 38 ſo iſt dw werlt chinder vol.
297, 39 ſi habent all chindez můt
297, 40 den dw worhait zoren tůt.
297, 41 nu mȯchtz ein můnch nicht vertragen,
297, 42 wolt man im vil dw worhait ſagen,
297, 43 waz gepreſtens an im wår.'
297, 44 alſo ſprach der Teychnår.

298.
(Von himel, von hell)

298, 1 *Z*ainmal ſprach ein gůt geſell:
298, 2 ‘man ſait wunder von der hell.
298, 3 nu weſt ich gern, waz ez ſey.'
298, 4 da tet ich in der wunder frey
298, 5 [*144*^{rb}]und ſagt im recht umb di mår:
298, 6 ‘ez iſt nicht anders hell ſwår
298, 7 denn *d*ez menſchen miſſetat.
298, 8 mit we*w* er hie geſunt hat,
298, 9 da mit wirt er dort geſtraft;
298, 10 nicht anders iſt der hell chraft.
298, 11 da der teuffel ſunden phlach,
298, 12 da viel auf in der hell ſlach.
298, 13 do er worcht den ůber můt,
298, 14 do worcht got der hell glůt.
298, 15 wann di ſund *wîr*t getriben,
298, 16 ſo iſt dw puezz da zu geſchriben.
298, 17 manigen man auf erden ſicht
298, 18 und hat doch zu hell phlicht,
298, 19 wie er hat auf erden ſchein.
298, 20 himel*reich* und hell peyn
298, 21 mag ieder menſch im ſelben machen.

298, 22 wer ſich richt nach rechten ſachen,
298, 23 der wurcht im ſelb daz himelreich.
298, 24 wer dann lebt unordentleich,
298, 25 der wurcht im ſelb di hell da mit.
298, 26 gůt noch ůbel man nicht lit,
298, 27 wår nicht pǒzz noch guter ding.
298, 28 mit ſunten wurcht man hell twing;
298, 29 mit tugent wurcht man di himel chron.
298, 30 ein guter menſch iſt gotez tron
298, 31 und ſein himelreich fůr war.
298, 32 aver ein menſch an tugenden par
298, 33 iſt dez teufels hell und haus.
298, 34 ein rechter menſch iſt gotez chlaus
298, 35 und ſein himelreich beliben,
298, 36 als dw maiſter haben geſchriben:
298, 37 ‘wo got iſt, da iſt ſein reich.'
298, 38 unſer herr beleibt ſtatichleich
298, 39 pey den lauten in rechtem leben
298, 40 und der teuffel den poſen neben.
298, 41 da pey merch*t* himel und hell:
298, 42 iſt e*r* guter werch gefell,
298, 43 ſo hat er daz himelreich geworcht;[*144*^{va}]
298, 44 aver ſunt er an all*e* vorcht,
298, 45 ſo wurcht er der helle pein.

298, 46 dez nempt an dem deub ſchein:
298, 47 den mǒcht nieman ůber ſagen,
298, 48 nur dw deuff auf *fein*em chragen
298, 49 pringt in an dez ga*l*gen phlicht,
298, 50 richter noch gezeugen nicht.
298, 51 alſo mocht de*n* menſchen niemen
298, 52 in der hell pant geriemen
298, 53 noch in daz himelreich hin auf,
298, 54 nur ſeins argen mutez lauf
298, 55 g*eit i*m hime*l* und hell ſwår.
298, 56 alſ*o ſ*prach der Teychnår.

299.
(Von dem weiczen)

299, 1 ***I***ch wart gevragt, waz weitz wår,
299, 2 wie ſich daz von hell ſwår
299, 3 mǒcht geſundern und geſchaiden.
299, 4 do gedocht ich nach den paiden.
299, 5 nu iſt under ſchaiden dran:
299, 6 wer ein tod ſund hat tan,
299, 7 der mus in dw hell zu tal:
299, 8 lazzleicher ſunden val
299, 9 puezt man in der *weitz* glůt,
299, 10 als ainer der ein unczucht tůt

299, 11 und hat nicht verboricht den chragen
299, 12 und wirt in ain ſtokch geſlagen
299, 13 und puezt dar in ſo lang zeit,
299, 14 untz daz ims der herr vergeit
299, 15 und dw ſach gepueſt hat:
299, 16 dem geleicht dw miſſetat
299, 17 dw da låzleich iſt genant.
299, 18 dw geleichent ſich dem pant
299, 19 das in ſtokchen wir*t* geliten.
299, 20 alſo iſt ez under priten.
299, 21 lazzleich ſund und tod*leich* haft.
299, 22 todleich ſund dw hat dw chraft
299, 23 daz *man* nymmer chump*t* der van[*144*^{vb}]
299, 24 recht als ein verborichter man
299, 25 der den tod verdient hab.
299, 26 dem ſlecht man daz haupt ab
299, 27 oder haecht *in* an ein ſtranch:
299, 28 alſo iſt der ſunden ganch
299, 29 dw da haiſ*fen*t todleich;
299, 30 der chumpt *n*ymmer in himelreich;
299, 31 er iſt ewichleich vertan.
299, 32 låzzleich ſund da chumpt man van;
299, 33 de*u* pueſt man in der *weitz* roſt
299, 34 etleich zeit und hat den troſt,
299, 35 ſi wern l*ed*ig aus dem hol.
299, 36 in der hell, daz wizzens wol
299, 37 daz ſew nymmer gewinne*n*t huld.
299, 38 dar umb haiſt iz ein todleich ſchuld
299, 39 daz ſew ewichleich vellet.
299, 40 alſo iſt ez under ſtellet.
299, 41 zainmal ward ein man enzucht
299, 42 und gar jamerleich gedrucht
299, 43 in all dew weitz die *indert* waren.
299, 44 dw muſt er choſten und ervaren
299, 45 daz er ſew alſampt erchant,
299, 46 und ward alſo dar inn verprant
299, 47 *daz* in z*a*m von hertzen grund
299, 48 daz nicht wirſers weſen chund
299, 49 denn er da verſuecht hiet.
299, 50 do ſach e*r* in der hell piet.
299, 51 dw geruert im nie chain har;

Handschrift A

299, 52 er ſach nur mit den augen dar
299, 53 und ſach ſolhen ungemach
299, 54 daz er offenleichen ſprach,
299, 55 waz er in allen weitzen pran,
299, 56 daz hiet im nie ſo we getan
299, 57 als daz ge*ſ*icht in der hell.
299, 58 da *pey* merch*t* daz ungevell
299, 59 das in der rechten hell ſey:
299, 60 da iſt dw weitz ein taw pey.
299, 61 [*145*^{ra}]dennoch iſt dw weitz ſo ſwår
299, 62 daz man gicht, der ſunter

299, 63 pueſt hie mit rechter chlag
299, 64 michels mer in ai*m* tag
299, 65 dann dort in einem gantzen jar
299, 66 in der weitz harmſchar.
299, 67 doch wie dw weitz ringer ſein
299, 68 dann der rechten hell pein,
299, 69 dannoch iſt der weitz ſewr
299, 70 tauſent ſtund ungehewr
299, 71 denn daz ſewr auf erden ſey.
299, 72 da ſullen wir erchennen pey
299, 73 der weitz not und hell ſwår.
299, 74 alſo ſprach der Teychnaer.

300.
(Von den siben tod sunden)

300, 1 **N**u wil ich ew machen ſchein,
300, 2 waz dw ſiben tod ſund ſein,
300, 3 d*ar umb* man zu hell muez
300, 4 ewichleichen leiden puezz.
300, 5 daz iſt dez erſt di hochvart.
300, 6 dw verſtet in ſolher art:
300, 7 wer da ſunt an all voricht,
300, 8 da mit hat er ſich verworcht
300, 9 daz er in dw hell ſol.
300, 10 ſo iſt d*er* ander neidez vol.
300, 11 der einem andern iſt gehaz,
300, 12 ob im get ſein *m*andel paz,
300, 13 dez er doch nicht ſchaden hat,
300, 14 ſtirbt er in der miſſetat,
300, 15 der iſt auch da mit verloren.
300, 16 deu dritt ſůnd daz iſt der zoren
300, 17 dew *zu* hell iſt berait.
300, 18 wer ein todleich ſůnt trait
300, 19 und laet ſich nieman richten ab
300, 20 und treit den willen in ſein grab,
300, 21 er wolt enn getőt han,
300, 22 der iſt auch da mit vertan.
300, 23 ſo iſt daz v̊ird trachait.
300, 24 der iſt ſwår und unberait
300, 25 zu allen guten dingen,
300, 26 *daz* er dw nicht will volpringen;
300, 27 der chumpt auch in hell pant.[*145*^{rb}]
300, 28 daz fumft iſt vrazzhait genant,
300, 29 luder weiz und trunchens leben.
300, 30 daz er ſolt den arm geben
300, 31 und daz himelreich erchramen,
300, 32 da mit tůt er ſich verda*m*en,
300, 33 daz er ſich trunchen und toriſch mach*t.*
300, 34 der iſt auch vor got verſwacht,
300, 35 ẘirt er ſunden mit dem *l*uder.
300, 36 geytichait daz ſechſt rueder
300, 37 da*z* vil ſel gein hell fůret

300, 38 dw der veint da mit beſnuret.
300, 39 ainer ein unrecht gůt inn hat
300, 40 und gotez leichnam ee verlat
300, 41 ee daz er daz gůt ver*p*iert;

300, 42 der ſelb auch verloren wirt.
300, 43 unchauſch iſt dw ſibent ſunt
300, 44 dar umb man zu hell grunt
300, 45 ewichleich muez ſchaden doln.
300, 46 der zu freundinn wi̊rt vercholn
300, 47 fůr ein rains pider weib
300, 48 oder wie man unchauſch treib
300, 49 daz unſer herr verpoten hat,
300, 50 ſtyrbt er mit der miſſetat
300, 51 an rew, an *peicht,* an rechtew chlag,
300, 52 daz iſt auch ein ewig ſlag.
300, 53 alſo ſind dw ſůnd geſtalt
300, 54 dw da todleich ſind gezalt.
300, 55 wiert er funden mit dem wan,
300, 56 ſolt er *y*mmer auf erden gan,
300, 57 er wolt unchauſch nicht vermeyden,
300, 58 er wolt ſich mit der tat wol reiden,
300, 59 ob er der werch nymmer tut,
300, 60 er iſt verloren mit dem můt
300, 61 daz er nymmer wi̊rt gehailet.
300, 62 alſo ſind dw ſund getaillet
300, 63 todleich und *l*ae*z*leich,
300, 64 daz wir mugen erchennen reich
300, 65 daz ez ein underſchaiden hat.
300, 66 daz iſt ein låzleich miſſetat
300, 67 den ſein chranch menſchait
300, 68 [*145*^{va}]an danch zu den ſunden trait,
300, 69 daz der wil nie waz da pey,
300, 70 .....
300, 71 er furicht got, waz er nu tůt,
300, 72 daz er gedench*t* in ſeinem můt:
300, 73 ‘lieber herr, vergib mir daz!'
300, 74 wie er ſich gegen got vergaz
300, 75 mit manigen ſunten nacht und tag,
300, 76 daz man ſich nicht behuten mag,
300, 77 ob er in den ſunden ſtirbt
300, 78 dw er nicht mit willen wirbt
300, 79 an allen fůr bedachten mut,
300, 80 der chumpt nicht in dew hell glůt;
300, 81 er chumpt in den weitzen wid*er.*
300, 82 nůr dw hochvart zeuhet nider,
300, 83 daz der will pey den ſunten låg,
300, 84 fravelleichen ſunten phlaeg;
300, 85 der zeuhet in dw hell ze tal.
300, 86 der engel und dez menſchen val
300, 87 viellen payd von dem himelreich.
300, 88 dez engel vall waz aigenleich
300, 89 von ſeiner aygen hochvart.

300, 90 da von iſt er noch verſchart,
300, 91 dez er nymmer wider chumpt.
300, 92 ſo hat dem menſchen daz gefrumt:
300, 93 der viel nicht von aigener tat,
300, 94 in fůrt nur dez teufels rat.
300, 95 daz bewaint der menſch auch ſider.
300, 96 da mit pracht in got auch wider.
300, 97 da pey ſull wir daz verſtan,
300, 98 waz an hochvart wi̊rt getan,
300, 99 daz man den weitzen puſſet pey;
300, 100 aver waz in hochvart ſey
300, 101 unſers herren pot zuprochen,
300, 102 daz wi̊rt in der hell gerochen,
300, 103 ob ers hie nicht wider tůt
300, 104 mit einem rechten chlagenden můt.
300, 105 ein iegleich *man* erchent wol,
300, 106 wann ſein chnecht iſt vorchten vol,
300, 107 wann er wider in icht tůt.
300, 108 daz macht den herren wol gemůt
300, 109 und iſt der zoren halber nyder.[*145*^{vb}]
300, 110 aver chlafft der chnecht hin wider,
300, 111 daz pringt den herren in den ſtreit
300, 112 daz er *im*s gar hart vergeit
300, 113 und muez aus ſeinem dienſt ſchaiden.

Handschrift A

300, 114 also muez er got auch laiden
300, 115 der vrave*l*eichen ſundet vil
300, 116 und d*a*z fůr ſunt nicht haben wil;
300, 117 daz iſt ob allen dingen ſwår.
300, 118 dez nempt den offen ſuntėr
300, 119 der da waint pey der tůr
300, 120 und *au*gt allez daz her fůr
300, 121 daz er got ye het getan:
300, 122 daz ſach unſer herr an
300, 123 und vergab i*m*s allez ſampt
300, 124 und der geleichſner ward verdampt
300, 125 der in hochfart fůr in chniet
300, 126 und ſait, waz er begangen hiet,
300, 127 wie daz wider got wår.
300, 128 alſo ſprach der Teychnår.

301.
Wie di pősen herren lonen

301, 1 ***E***ttleich herr hat den můt,
301, 2 wann ein chnecht ſeinen willen tůt
301, 3 zwainczig jar und dennoch mer
301, 4 und leidet ungemach und ſer,
301, 5 ſo ſpricht der diener: ‘lieber herr,
301, 6 ich han ew gedient lang und verr

301, 7 daz ich ſiech und alter dol
301, 8 nu traw ich ewern genaden wol,
301, 9 *ir* helft mit etwa an ein ſtat
301, 10 da ich gepuezz mein miſſetat
301, 11 d*er* ich in ewerm dienſt phlag,
301, 12 daz ich leib noch ſel nicht wag!'
301, 13 *ſo* fleuſt er dez herren huld
301, 14 an recht und an ſchuld.
301, 15 wann er redet von der gab,
301, 16 ſo iſt dw vreuntſchafft alle ab.
301, 17 wer der herren huld well tragen,
301, 18 der ſol nur der gab gedagen.
301, 19 wi̊rt *er* reden von dem lon,
301, 20 ſo hebt ſich ein ander don:
301, 21 er *der*vint ein ſchant auf in[*146*^{ra}]
301, 22 daz nie chom in ſeinen ſin
301, 23 und ſait im all ſein er hin dan.
301, 24 daz ſelb iſt daz poſiſt dran
301, 25 daz er i*m* ſein er ab ſait.
301, 26 ob er fluer ſein arbait,
301, 27 ſo ſait in doch von eren nicht.
301, 28 wer ſein chnecht alſo beſicht,
301, 29 er chumpt ſein auch an puez nicht hin.
301, 30 der teuffel hat den ſelben ſin:
301, 31 wer im dient aller peſt,
301, 32 dem tůt er daz pǒſt zu leſt;
301, 33 der wi̊rt in pueſſen umb dw mår.
301, 34 alſo ſprach der Teychnår.

302.
(Von gůtem gehaissen)

302, 1 ***E***ttleich herr hat daz loz:
302, 2 wann im chumpt ein ſ*måch*leich ſtoz
302, 3 daz er hat zu chriegen vil,
302, 4 ſo gehaiſt er, waz man wil:
302, 5 'lat ew nicht gein mir verdriezzen!
302, 6 ſein muez ewer chintz chint geniezzen,
302, 7 wird ich nur von ew bedacht.'
302, 8 ſo chert der diener all ſein macht.
302, 9 hat ers nicht in ſeiner hant,

302, 10 ſo ſetz*t* er hintz den juden phant
302, 11 daz er chůmpt mit ſeiner chraft.
302, 12 wi̊rt der herr dann ſighaft,
302, 13 ſo chumpt der arm diener ſider:
302, 14 'lieber herr, nu helft mir wider,
302, 15 wann ich under den juden ſtan
302, 16 daz ich mit ew gevaren han!'
302, 17 ſo ſpricht der herr: 'hab imer danch!

302, 18 hab nicht ſorge! ez iſt unlanch.
302, 19 ich nym dich von der harmſchar.'
302, 20 daz verzeucht *ſ*ich ettleich jar
302, 21 daz er im gůt gehaizz geit,
302, 22 untz er im zu vaſt an leit;
302, 23 ſo wirt dem herren unmazzen zoren.
302, 24 ſo iſt ez auch allez ſampt verloren.
302, 25 ſo *prin*gt der jud den brief dar
302, 26 und ſpricht: ‘herr, nu nempt dez war!
302, 27 [*146*^{rb}]haiſt mich richten ewern chnecht!'
302, 28 ſo geit der herr dem juden recht
302, 29 und verderbt den diener gar.
302, 30 der muez als daz geben dar
302, 31 daz im hat ſein vater lan;
302, 32 daz muez im auf den ſuech gegan.
302, 33 ſo ſolt der herr daz an ſehen:
302, 34 ‘ez iſt in meinem dienſt geſchehen
302, 35 daz er *un*der den juden ſtat',
302, 36 und h*ulf* im doch mit ainem rat
302, 37 und mit guter red der van.
302, 38 ſo iſt daz der hakkel dran
302, 39 daz dw miet hintz hell trait.
302, 40 der jud dann zu dem herren ſait:
302, 41 ‘herr, helft mir daz gůt derſtreben!
302, 42 ich wil ewchs geleich halbs geben.'
302, 43 daz pringt den herren in den můt
302, 44 daz er nympt von juden gůt
302, 45 und leit den arm edln man
302, 46 ewichleichen petteln gan
302, 47 und ſein chind, wie vil der ſey.
302, 48 ‘man muez dem rechten hellen pey',
302, 49 ſpricht der herr; ‘daz iſt mein ſit.'
302, 50 wann er hal dem rechten mit,
302, 51 ſo hůb *er* an ſeinem diener an
302, 52 und liez dw w*erl*t fůr ſich gan,
302, 53 als er im e vor gehiez,
302, 54 daz er i*m* leibs noch gůtz nicht liez.
302, 55 da von, wann ichs recht verſtee,
302, 56 ſo verderbt der her*r* mee
302, 57 den diener denn der jud tut.
302, 58 er nam von dem juden nymmer gůt,
302, 59 wann dez herren geha*i*z nicht wår.
302, 60 alſo ſprach der Teychnar.

303.

303, 1 ***W***ie ſol ich dw werlt geleichen,
303, 2 paydw arm und di reichen,
303, 3 wann ſew chriegent zu aller zeit?
303, 4 ſpricht der chnecht: ‘mein herre nicht geit',
303, 5 ſo ſpricht der herr: ‘ich gi*b* zu vil',
303, 6 und ieder man beſunder wil,
303, 7 ich ſull reden von dem ding.[*146*^{va}]

303, 8 wie ichs dann zu hauffen pring,
303, 9 ſo geveltz in paiden nicht.

--22--

Handschrift A

303, 10 ſo iſt daz mein zu verſicht,
303, 11 ez ſey auf der werlt nieman ſo we
303, 12 ſam der mit her*ſch*a*f*t umb ge;
303, 13 der mocht graben in aim tag.
303, 14 der im nie chains dienſts phlag,
303, 15 der wil fraveleich ſein gůt.
303, 16 cham der herr in armůt,
303, 17 im zaigt diſer nicht di ſtrazzen.
303, 18 da von muez er halten und lazzen
303, 19 und verſuech*en* manigen pein
303, 20 der ein herre dw leng wil ſein.
303, 21 waz chan ich da gereden van?
303, 22 nur daz ain ſchilt ich dran
303, 23 daz offt ein herre geit ſein gůt
303, 24 der im chainen dinſt tůt,
303, 25 und laet ainen verderben gar
303, 26 der im dient manig jar.
303, 27 daz ſelb iſt der ungelaeb.
303, 28 wann er dem verſuechten gåb
303, 29 und liezz den *un*verſuechten paiten,
303, 30 ſo mocht ich nicht wol geraiten,
303, 31 welher paz zu ſchelten wår.
303, 32 doch ein iegleich diener
303, 33 ſolt ſich nicht verdriezzen lan,
303, 34 ſaech dw werlt ſein dienſt nicht an;
303, 35 ſo hier er gewizzen lon von got.
303, 36 maniger ſpricht, der herren pot
303, 37 ſaum in offt und dikch dran
303, 38 daz er got nicht dienen chan.
303, 39 der verſtet nicht recht den ſit.
303, 40 ſo dient er got zu peſt da mit.
303, 41 dient er dem mit trewn wol
303, 42 dem er dienen und warten ſol,
303, 43 ſo hat er ſein trew behalten.
303, 44 er mȯcht peſſers nicht gewalten
303, 45 der mit trewn erfunden wi̊rt.
303, 46 got er als vil dienſts piert
303, 47 ſam er in einer chloſen wår.[*146*^{vb,}]
303, 48 alſo ſprach der Teychnår.

304.
(Von der chnappen stechen)

304, 1 ***M***an chert daz hinter recht her fůr.
304, 2 an der alten werlt ich ſpůr,
304, 3 wa man turniren und ſtechen ſolt,
304, 4 daz d*az* nieman andrer holt

304, 5 dann dw grozzen herren reich.
304, 6 die gaben auch aller mânchleich
304, 7 zezzen und ztrinchen gar genueg,
304, 8 daz nieman ſpeis mit im trug.
304, 9 nu iſt ſelten ein edel man,
304, 10 er well in ſeinem dorff han
304, 11 ein ſtechen und ein vareis.
304, 12 da pey geit man nieman ein ſpeis.
304, 13 da muez ieder man ſein nar
304, 14 ſelben mit im pringen dar,
304, 15 wil er nicht ungezzen ſein.
304, 16 e da tet man ſtechen ſchein,
304, 17 daz ein herr verſuecht ein man.
304, 18 welher gůt waz auf der pan,
304, 19 den wag er gůt auch an der not.
304, 20 daz zu gab er wein und prot,
304, 21 ros und hengſt und hofgewant.
304, 22 nu ſtechens auf ir ſelbs pant.
304, 23 ſi wizzen ſelben nicht umb wew.
304, 24 hiet er ein hůbel oder drew,
304, 25 die hat er verſtochen drat.

Gedicht Nr. 303—305

304, 26 yeder man ein hůffel hat
304, 27 durich ſein liebs willen gerůefft
304, 28 und ein uppichait geprůfft.
304, 29 wirt im da verlencht ſein fůez,
304, 30 ſew pewt einem andern irn grůz
304, 31 und lât in ligen in dem ſant.
304, 32 daz ward an aynem wol bechant:
304, 33 da gach ſein lieb, ez wurd im gut,
304, 34 ob er nam nach irem můt
304, 35 ein vareis in ein genantew ſtat
304, 36 und erzaigt ir mit der tat
304, 37 daz er ſey maint von hertzen grunt.
304, 38 [147ra]da ſprach er: ‘gult ez ſechtzig phunt
304, 39 und den leib, ez muez geſchehen',
304, 40 und hiez indem land gehen,
304, 41 wie ers vareis hiet genomen,
304, 42 die zu den *fachen* wolten chomen.
304, 43 do gieng daz ungelůkchůber in
304, 44 daz im praſt daz pain da hin
304, 45 daz man in furt ab dem wal.
304, 46 da ſein lieb erhort den val,
304, 47 da hiez ſi pauken und pheiffen dar
304, 48 und ſampt der tumen ein michel ſchar.
304, 49 da mit rait ſi auf und nyder
304, 50 und liez den chnaben ligen ſider,
304, 51 ſam er wâr ein haiden wild,
304, 52 andern chnaben zaim pild
304, 53 daz ſew behaltent leib und gůt.
304, 54 wann er leib und hab vertůt
304, 55 mit ſeim ſtechen auf und nyder,
304, 56 *ſo nymptz ein reichen pawrn ſider*

304, 57 der nie ſper in di hant genam.
304, 58 da von ſeit dem ſtechen gram
304, 59 daz da ſticht von der hab!
304, 60 *ſeit* dw herren lazzent ab
304, 61 den lant und laůt iſt under tan,
304, 62 nement ſich d*ez die* dien*e*r an,
304, 63 daz ſind wunderleichew mår.
304, 64 alſo ſprach der Teychnår.

305.
(Daz di werlt ein gaukel sey)

305, 1 ***D***az dw welt ein gaukel ſey,
305, 2 daz verſten ich wol da pey:
305, 3 ye waz ainem iſt ein ſer,
305, 4 daz iſt dem andern preis und er.
305, 5 welher den andern pringt nider,
305, 6 der iſt auch der pe*ſ*t ſider.
305, 7 der unden leit, der hat di ſchant.
305, 8 da pey iſt dw werlt bechant
305, 9 daz ſew iſt ein gaukel ſpil.
305, 10 turniren, ſtechen, dez iſt vil
305, 11 und mag anders nicht ge*ſ*ein
305, 12 den wer den ander*n* pringt in pein,
305, 13 der haiſt dann ein pider man;
305, 14 der unden leit, der iſt der van.[*147*^{rb}]
305, 15 ainez ſchant den andern eret.
305, 16 alſo iſt dw werlt be*c*heret.
305, 17 da von gewint ſew nymmer *rů*
305, 18 daz mann ymmer leret zu,
305, 19 ainer vil, der ander mer.
305, 20 ob ez an ein chriegen ge,
305, 21 ſo hat yeder man den můt,
305, 22 got der geb im leicht daz gůt
305, 23 daz er dem andern ob gelig.

Handschrift A

305, 24 yeder man der troſt ſich ſig,
305, 25 wann er zeucht auf ain p*l*an.
305, 26 alſo leb wi̊r all nach wan.
305, 27 yeder menſch treibt ſein *be*jagen
305, 28 anders nicht den*n* auf ein wagen
305, 29 daz nieman waiz dez endez ſin.
305, 30 dw werlt iſt weder mer noch myn
305, 31 ſam der mit grozzen vorichten ge
305, 32 auf einen gevroren praiten ſe.
305, 33 der waiz nicht, zu welhem mal
305, 34 under im preſten wi̊rt ein ſchal,
305, 35 daz er vellet an den grunt.
305, 36 alſo iſt uns gar unchunt,
305, 37 wann wi̊r vallen auz dem ding.

daz uns duncht ein gůt geling,
daz wi̊rt offt ein hertzen chlag.
alſo wart wir nacht und tag
lieber ding und laider mår.
alſo ſprach der Teychnår.

306.
(Von dem hersidel)

Nieman ſich ſelben wellen chan.
wa ſich ſelben welt ein man,
er muez den ſtuel mit ſchanden letzen.
da von ſolt ſich nieman ſetzen
noch ſich drengen an ein ſtat.
hiet ers verdient mit gůter tat,
daz er fuget auf den ſtant,
er wůrd wol ſelb pey der hant
auf einen rechten ſitz geweiſet;
ſo wurd im auch der ſitz gepreiſet.
[*147*^{va}]aver der ſich ſelben dar
drenget, der wi̊rt ſchanten var.
ob man ſprechent wirt mit has:
'ſetzt ewch *da* hin noher paz!',
ſo wirt der ůber můt gerochen.
wann got ſelb hat geſprochen,
wer ſich hoc*h*, der werd genydert.
aver wer ſich ſelb verwidert,
der wi̊rt gehőcht und fůr gezogen.
mit diemůt wirt nieman betrogen.
ez iſt ſelten ein wi̊rt ſo chint,
er wizz, wer ſein geſt ſind.
chennt er dann ein man nicht recht,
ſo vragt er haimleich ſein chnecht.
der ſait im doch den rechten laſt,
daz er erchennent wirt den gaſt
und ſetzt in da er hin gehőret.
da von ſind dw laůt betoret
dw ſich prehent fůr daz zil.
man litt ſein doch von *i*m nicht vil;
man vragt, wer ſein vater waer.
alſo ſprach der Teychnaer.

307.
(Von einem edeln pauren)

Ein pawr waz zu ritter woren.
den verſmåcht man in dem orden.
da pat er mich ler zu geben,
wie er mit dem ding ſolt leben,
ob *er* edel wern måcht:
'gepawrn, *daz* iſt mein geſlae*ch*t.'

307, 7 da ſprach ich: ‘*ich* wil ew leren.
307, 8 welt i̊r ew an wir*d*en mern
307, 9 und wern ein recht edl man,

307, 10 ſo ſeyt den lauten undertan
307, 11 und dient aller maenchleich,
307, 12 ſew ſein arm oder reich.
307, 13 *ſo* lat ewer ebentewrn varen.
307, 14 wa man ſol gein veinten ſcharen,
307, 15 *da* ſeit *der* voderiſt zu aller phlicht!
307, 16 leib und gůt daz wegt als nicht,
307, 17 [*147*^{vb}]da man preis bejagen tůt.
307, 18 ſo ſeit ir als w*ert* und gůt
307, 19 als von art ein edel degen.
307, 20 welt i̊r aber ſein verlegen
307, 21 und ebentewrn datz dem wein,
307, 22 ſo wi̊rt ew gemachet ſchein,
307, 23 wer ewer vater geweſen ſey.
307, 24 welt i̊r den gůten weſen pey
307, 25 und beleibe*n* ungeſtrafft,
307, 26 *ſo* ſeit vreunten tugenthaft
307, 27 und gen veinten unverſmogen;
307, 28 ſo wert i̊r hin fůr gezogen,
307, 29 daz ewer wandl nieman verſmacht.
307, 30 ez wirt dw pawriſchait bedacht
307, 31 mit der tugent gantz und gar,
307, 32 daz ſein nieman wi̊rt gewar,
307, 33 wez ewer vater weillent phlag.
307, 34 aber welt i̊r ſein ein zag
307, 35 leibs und gutz, ſa*m* ich ſprach e,
307, 36 und welt doch mit den guten ge,
307, 37 ſo ſpricht man: “ſitzt *hin na*her paz!
307, 38 ir gehǒrt nicht auf den ſaz.
307, 39 ir ſeit ein wuecherår und ein pawr.”
307, 40 da von nempt ew der natawr
307, 41 und gebt ew guter gewonhait,
307, 42 gutig, milt, unverzait,
307, 43 ſo habt i̊r di e*r* und auch den ſegen
307, 44 und wi̊rt ew michels paz gewegen
307, 45 denn *dem* der von art gůt wår!'
307, 46 alſo ſprach der Teychnår.

308.
(Von pargern)

308, 1 ***E***s iſt nicht ein rechter has,
308, 2 der mit aim tranch und as
308, 3 und im dann ſein veintſchaft trait,
308, 4 ob er im den parig verſait,
308, 5 wann er mit im raitet ab.

308, 6 der nicht phant und phenning hab
308, 7 und ſitz doch an den tiſch hin an,
308, 8 der hat michels wirs getan
308, 9 denn ener der in pargs verzeicht.

308, 10 wer da wil daz man im leicht[148ra]
308, 11 und im den parig nicht verſait,
308, 12 der ſol phlegen worhait;
308, 13 dem parigt man gern zu aller vriſt.
308, 14 aver der unendleich iſt,
308, 15 ob der pariges wirt erlan,
308, 16 da iſt er ſelben ſchuldig an,
308, 17 an im gehiezz dann ener pit
308, 18 e daz er getrunchen hit,
308, 19 daz er ſpricht: ‘trinch nur dar!
308, 20 ich mag dir porgen ein gantz jar',
308, 21 daz er in dann pargs verzig,
308, 22 ſo wår der wirt valſchig
308, 23 und mocht der gaſt wol zornig ſein.
308, 24 aver trincht er dez wirtez wein
308, 25 und *iſt dann zornig* umb daz gelten
308, 26 und wil den wirt ſlahen und ſchelten,
308, 27 daz iſt nicht ein pilleich dinch.

--26--

Handschrift A

308, 28 ez wigt maniger unmazzen rinch
308, 29 daz er den wirt geaefft hab
308, 30 und ſtreicht im daz trinchen ab;
308, 31 ſo hat er es als gar verſtoln
308, 32 ſam er es ainem nam verholn
308, 33 aus dem pautel und aus dem ſchrein.
308, 34 man ſolt iedem man daz ſein
308, 35 gelten, daz wår erbår.
308, 36 alſo ſprach der Teychnår.

309.
(Von leichern)

309, 1 ***D***az iſt auch ein unrecht has,
309, 2 der ainem veint iſt umb daz
309, 3 daz er in gern gefuedert hat.
309, 4 wann ez dan ans gelten gat,
309, 5 ſo begint er mit im pagen.
309, 6 ſo ſolt er im genad ſagen,
309, 7 wann er im leicht an all miet
309, 8 und *im* not hulf und riet
309, 9 und gåb ims erches gůtleich wider.
309, 10 ſo hat er ſein veintſchaft ſider

309, 11 [148rb]und haiſt in ein ungerechten man,
309, 12 wann er daz ſein wil wider han
309, 13 daz er im l*ech* an noten groz.
309, 14 ſo gicht dann der tugent ploz:

309, 15 ‘er muez *gůtz* doch haben mer.
309, 16 ob ich in dez gůtz gewer,
309, 17 *ſo* chom ich doch auch der van.'
309, 18 wie leit der ſein lehen an
309, 19 dem man ſein alſo danchen tůt?
309, 20 da von offt ein man ſein gůt
309, 21 muezzig hat in ſeinem ſchrein
309, 22 und lât dw verdorben ſein
309, 23 de*n* er gern hulf der mit,
309, 24 voricht er nicht den poſen ſit
309, 25 daz er veintſchaft gewunn der van,
309, 26 wann ers wolt her wider han.
309, 27 er gewint zwivalt pein
309, 28 wer einem t*u*men porgt daz ſein:
309, 29 daz er *dann* ſein vein*t*ſchaft hat,
309, 30 wann ez an daz gelten gat;
309, 31 ſo iſt daz ſein anderew dol
309, 32 daz er bedarff dez ſeinen wol.
309, 33 doch zu leſt er ſelb verdirbet
309, 34 der mit der werlt ſo valſchleich wirbet.
309, 35 ainer warnt den andern dran:
309, 36 ‘du ſolt dich huten vor dem man.
309, 37 er iſt valſch und trew lâr.'
309, 38 alſo ſprach der Teychnâr.

310.
Die ubel reden von den lauten

310, 1 ***A***iner trait dem andern has,
310, 2 wann im get ſein mandel paz.
310, 3 der iſt auch mit valſch geladen,
310, 4 er werd dann reich mit ſeinem ſchaden
310, 5 daz er im e*cz* enzogen hiet.
310, 6 aver hat i*n* gotez miet
310, 7 an ſeinen ſchaden reich gemacht
310, 8 und daz er in dennocht ſwacht,
310, 9 daz iſt ung*e*rechter zoren.
310, 10 da pey chennt man di toren.
310, 11 dw ſind ie den weiſen gram,[*148*^{va}]

310, 12 daz ſeu nicht lebent ſunder ſcham
310, 13 laſterleich nach irem můt.
310, 14 wann ein tumer ſich vertůt
310, 15 daz er nymmer mag noch chan,
310, 16 ſo nympt er ſich ſ*ch*elten an
310, 17 und tra*i*t den lauten ſtaeten haz
310, 18 die da phlegent rechter maz;
310, 19 von den ret er nymmer gůt.
310, 20 ſi habent g*eit ich*leichen můt
310, 21 und varent gein hell da hin.

310, 22 alſo tracht der tumen ſin
310, 23 von den weiſen zu aller zeit.
310, 24 daz iſt ein t*euflifcher* neit
310, 25 da von ſich allez ubel na*m.*
310, 26 der teufel waz dem menſchen gram,
310, 27 daz er auf den ſtuel ſolt chomen
310, 28 do der veint waz ab genomen.
310, 29 daz waz gar *un*pi*l*leich.
310, 30 der tewfel vil vo*m* himel reich
310, 31 von ſeiner aigen hochvart,
310, 32 daz der menſch nie ſchuldig wart
310, 33 an ſeinem vall mit chainer ſlach*t.*
310, 34 ob der menſch nie wår gemacht,
310, 35 der teufel wår nicht chomen hin nider.
310, 36 da pey ſult ir merchen ſider
310, 37 daz ſi dem teuffel ſind genoz,
310, 38 wann ſew ſelben wernt ploz,
310, 39 daz ſeu trachtent in ir můt,
310, 40 wie all dw werlt chåm von g*ů*t,
310, 41 daz im doch nicht helfleich wår.
310, 42 alſo ſprach der Teychnår.

311.
(Von dem verczaiten)

311, 1 ***D***ie werlt ein altz ſprichwort ha*t,*
311, 2 ez wurd nie eins *z*agen rat;
311, 3 daz iſt, der an got verzait.
311, 4 unſers herren parmchait
311, 5 wigt ůber aller ſunden lot.
311, 6 ſo ſpricht man auch, fůr den tod
311, 7 ſey nicht peſſer wann ein flucht[*148*^{vb}]
311, 8 oder *w*er mit heldez *n*ucht.
311, 9 d*er* mit veinten *iſt* umb *l*egen
311, 10 di ſein hertichleich phlegen,
311, 11 der chan nymer ſich erneren
311, 12 an daz ain, er muez ſich weren
311, 13 oder fliech daz peſt er mag.
311, 14 alſo ſey wir nacht und tag
311, 15 umb laet mit ſtarch*en* veinten drin,
311, 16 daz wir mueleich chomen hin
311, 17 an daz ain: mit ſtåter wer
311, 18 od*e*r fliehen von dem her.
311, 19 wir muezzen fliehen oder ſtreiten.
311, 20 ir habt gehort vor manigen zeiten:
311, 21 ‘pezzer champh den*n* hals ab!'
311, 22 wie vil der menſch geſunt hab,
311, 23 er ſol nymmer an got verzagen.
311, 24 er ſol guten gedingen tragen,
311, 25 er chom noch zu gotez huld*en,*
311, 26 und furcht ſich graůleich in den ſchulden
311, 27 und tůt daz peſt daz er mag.
311, 28 ſo hat er ſich gericht zu ſlag
311, 29 gegen den veinten allen drein.
311, 30 der veint, dw werlt, ſeins leibez pein,

Handschrift A

311, 31 daz ſind dw drey veintſchaft
311, 32 da der menſch iſt mit behaft
311, 33 und in alſo weigent an
311, 34 daz er nymmer chumpt der van,
311, 35 an er wer ſich oder fliech,
311, 36 daz er ſich in ein chloſen ziech
311, 37 oder in ein ander ſtatew puez
311, 38 und verſmach der werlt gruez;
311, 39 ſo hat er geflochen und iſt e*n*trun*n*.
311, 40 aver de*n* dw werltleich wun*n*
311, 41 hat geſetz*t* in iren chraiz,
311, 42 daz er nicht entrinnen wa*iz*,
311, 43 der wer ſich, ſo er peſt mag
311, 44 mit guten werchen nacht und tag.
311, 45 [*149*^{ra}]ob dw veint im ſigen an
311, 46 daz er ein ubels hat getan,
311, 47 ſo tů zu hant ein gůtz her wider.
311, 48 aver leit *er* fůr ſich nyder
311, 49 daz er nymer gutez tut,
311, 50 daz er gedencht in ſeinem můt:
311, 51 ‘mei*n* wirt doch nymmer rat,’
311, 52 daz iſt dw obriſt miſſetat.
311, 53 der ſo laſterleich verzait,
311, 54 ez iſt recht zu geleicher hait
311, 55 der mit ſunten iſt vaſt umb geben
311, 56 und tůt gutew werch da neben,
311, 57 als da zwen gent zu har
311, 58 mit gleicher wer, daz n*i*empt fůr war
311, 59 wizzen chan dw rechten mår,
311, 60 welher dem andern iſt zu ſwår,
311, 61 untz daz ainer unden leit:
311, 62 recht alſo iſt diſem ſtreit.
311, 63 da ainer wol und ůbel tůt,
311, 64 ſo hat nieman ſo weiſen můt
311, 65 der fůr war geſprechen mag,
311, 66 wez got an dem leſten tag
311, 67 mit den ſachen phlegen wil.
311, 68 ez hat maniger ſunden vil
311, 69 und gůter werch lutzel pracht,
311, 70 daz der teufel hat gedacht,
311, 71 er haben in ſei*m* pueſen gar;
311, 72 ſo leit got ſein parmung dar
311, 73 in dw wag zu*z* menſchen ſchulden,
311, 74 daz der veint muez ſchaden dulden,
311, 75 wie gar vil er troſtes phlag,
311, 76 daz gotez gůt ůber wag.
311, 77 menſchen ſchuld, wi vil der ſey,
311, 78 da ſol nieman verzagen pey.
311, 79 er ſol ſich wern zu aller zeit
311, 80 mit guten werchen, wie daz leit;
311, 81 als leicht wi̊rt er ſighaft.
311, 82 gotez gůt dw hat dw chrafft
311, 83 daz ſeu nieman mag ergahen.[*149*^{rb}]

311, 84 ſuecht mans ferr, ſo iſt ſew nahen;
311, 85 ſuecht mans hoch, ſo iſt ſew nider;
311, 86 ſuecht mans in der teuf her wider,
311, 87 ſo iz ob allen himeln hoch.
311, 88 daz er den ſchacher an ſich zoch
311, 89 und den Judaz von im liez
311, 90 der ſein junger waz und hiez,
311, 91 ſi ſtunden paid in ſeiner hant.
311, 92 da pey iſt mir unbechant
311, 93 ſeiner wunder mainung
311, 94 *an* daz ich rat alt und jung,
311, 95 ſi dienen got an wider ſtreit.
311, 96 ir habt gehört manig zeit,
311, 97 wer einem frumen dienen chan,
311, 98 daz er nichtz verleuſt dar an.
311, 99 ſwann ich dann all dw werlt dervar,
311, 100 ſo iſt got der tewriſt zwar.
311, 101 ez wird chain dienſt *an im* verloren.
311, 102 ein junch vraw w*az* gen hell geporn.

Gedicht Nr. 311—312

311, 103 alſo verſait man ir dw mår.
311, 104 do ſprach ſi: ‘mein ſchephår
311, 105 iſt gewaltig in der hell.
311, 106 er mocht mir ſchaffen ein geſtell
311, 107 in d*er* hell für ungehab',
311, 108 und liez ir gutew werch nicht ab
311, 109 *und* ge*d*ient got paz dann e.
311, 110 daz unſers herren parmung ge
311, 111 über allew ſeinew werch prait,
311, 112 daz verſtund ir emczigchait
311, 113 und bel*a*ib an güten *werchen* veſt,
311, 114 untz ſew doch geſig*t* zu leſt
311, 115 und i*nn* himel ward ge*l*ochen.
311, 116 auch ein lerer hat geſprochen:
311, 117 ‘den *nu*r ſcheuzzens nicht verdreuzzet,
311, 118 wie gar ungeleich er ſcheuſet,
311, 119 etzwan trifft er doch daz zil.'
311, 120 alſo iſt der got dienen wil:
311, 121 etwann trifft er gutew vriſt
311, 122 [*149*^{va}]daz unſer herr parmig iſt
311, 123 und in machet ſaelden pår.
311, 124 alſo ſprach der Teychnår.

312.
(Von christen)

312, 1 ***M***aniger ſpricht, ein chriſten man
312, 2 werd nymer gegen hell vertan.
312, 3 daz iſt war. ein rechter chriſten
312, 4 der iſt vor der hell gevriſten

312, 5 daz er nymmer da hin gat,
312, 6 ob er mit chriſtenleicher tat
312, 7 bewårt daz er ein chriſten ſey.
312, 8 aber iſt im der nam pey
312, 9 daz er ein chriſten iſt genant
312, 10 und iſt daz leben ein ander pant,
312, 11 ſo chan man in getroſten nicht.
312, 12 welher chunſt ein man vergicht
312, 13 und dw chunſt bewaren chan,
312, 14 der iſt ein unbetrogen man.
312, 15 aber wann er ez nicht bewaret,
312, 16 ſo hat er ſich ſelb beſwaret
312, 17 und betrogen mit der ſag.
312, 18 nieman ein chriſten we*f*en mag,
312, 19 er machs mit guten werchen war,
312, 20 daz er veſtichleichen var
312, 21 aller chriſtenleicher pot.
312, 22 zainmal ſprach ein vraw zu got
312, 23 daz er ir ſůn, der waren *czwen,*
312, 24 in dem himel liez beſten.
312, 25 do ſprach er: ‘daz geſchiecht an winchen,
312, 26 mugen ſew daz tranch getrinchen
312, 27 daz ich han getrunchen vor.'
312, 28 da maint er der marte*r* ſpor
312, 29 chriſtenleicher ordnung,
312, 30 daz ſi ſich dar zu betwung,
312, 31 alz er het vor i*n* gegangen,
312, 32 ſi hetens himelreich enphangen.
312, 33 nicht mer troſt wolt er in geben.
312, 34 ſand Pauls ſprach: ‘daz ymmer leben
312, 35 daz wirt nieman dann den gerechten[*149*^{vb}]
312, 36 dw da veſtichleichen vechten
312, 37 und auch wernt ſigwår.'
312, 38 alſo ſprach der Teychnår.

--30--

Handschrift A

313.
Wer an gotz stat wår, do
er auf erden gie

313, 1 ***M***ich vragt ein junger man der mår,
313, 2 wer ſchaffer in dem himel *wår,*
313, 3 d*o got* auf erden het gewa*l*t.
313, 4 do ſprach ich: got iſt drivalt.
313, 5 dw weiſhait auf der erden gie
313, 6 d*w* der gewalt mit worten *l*ie
313, 7 auz dem himelreich her nider
313, 8 und doch ungetailt ſider
313, 9 in dem himel waz beſtan.
313, 10 nu ſecht ir doch, ein gewaltig man,
313, 11 daz der ſitzet an ei*m* ort
313, 12 und ſchaft nur mit *f*ei*m* wort,
313, 13 waz er wil, an allen chrach.

313, 14 got waz in dem himel dach
313, 15 und ſchain auf der erden hie,
313, 16 daz er iſt getailt nie,
313, 17 wie ſein werch waz drivaltleich.
313, 18 er waz gantz in dem himelreich
313, 19 und ſchuff auf erden, waz er wolt.
313, 20 dew ſunn chainen ſchaden dolt,
313, 21 daz ſew all der werlt derſcheinet.
313, 22 alſo beleibt auch ungepeinet
313, 23 vater, ſun, heiliger gaiſt,
313, 24 wie ſeu waren in ainer laiſt
313, 25 drivaltig mit der geſchafft.
313, 26 der vater waz mit gantzer chraft
313, 27 indem himelreich beſtan.
313, 28 der heilig gaiſt dw wunder ſpan
313, 29 daz der ſun auf erden gie
313, 30 und woricht dez vater willen hie
313, 31 dreizzig jar und dennoch mee,
313, 32 daz der veint nie chund verſte,
313, 33 ob er got und menſch wår.
313, 34 alſo ſprach der Teychnar.

314.[150ra]
(Von einem spiegel)

314, 1 **E**in ſpiegel in ein ſaul geſlagen
314, 2 der chan dw ſaůl nicht fůr getragen
314, 3 und iſt doch den lauten gůt,
314, 4 daz ieder menſch nach ſeinem můt
314, 5 in dem ſpiegel ſich erſchawet,
314, 6 und iſt der ſpiegel ſo gepawet
314, 7 daz er in im ſelben halde*t*
314, 8 ungem*ail*t, waz man waldet
314, 9 dar inne ſchawen ſpat und frů.
314, 10 da geleich ich ch*unſt* zů:
314, 11 dar inne ſiecht ein iegeleich man
314, 12 ſeinew werich und ſeinen wan,
314, 13 wez *er* ie gephlegen hat
314, 14 und wie noch ſein wille ſtat,
314, 15 wez er fůrbaz phlegen wil.
314, 16 ſåzzen hundert pey dem ſpil,
314, 17 ſo ſaech ye der menſch ſein leben
314, 18 in der chunſt ſchon und eben
314, 19 als in einem ſpiegel prait.
314, 20 der dw chunſt liſt und ſait,
314, 21 *d*er waizz nicht, waz ſi habent getan.
314, 22 er ſiecht ſew all wol auſen an
314, 23 und waiz nicht, wie ir leben ſey.
314, 24 ich geleich den ſpiegel vrey

314, 25 mit meiner chunſt aigenleich:
314, 26 dar *inn* ſehen arm und reich,
314, 27 yegleich menſch ſein leben wol,
314, 28 waz er tůn und lazzen ſol.
314, 29 und doch mit *b*eſchaidenhait
314, 30 iſt mein chunſt der werlt berait:
314, 31 ob ich chant ir aller ſin,
314, 32 daz ich es nyndert ſait von in
314, 33 dort noch hie in chainer var;
314, 34 ich hab nur den ſpiegel dar,
314, 35 wer ſich dar inne ſchawen well,
314, 36 daz ich mein chunſt vor nieman verhel;
314, 37 ich hab ſew allen lauten vor,
314, 38 als der ſpiegel in einem tor
314, 39 allen lauten iſt gemain.
314, 40 wer ſich da mit machet rain
314, 41 [*150*^{rb}]dez hat yegleich menſch dw wal.
314, 42 alſo tail ich auf und zu tal
314, 43 mein chunſt mit aller diet,
314, 44 als ein menſch dem andern riet,
314, 45 und han grozzen neit da pey.
314, 46 maniger vragt, wer ich ſey,
314, 47 ob ich ein maiſter můge geſein
314, 48 oder ein chnoll der maiſter vein.
314, 49 dar zu ſprich ich anders nicht:
314, 50 ‘ich pin ot recht als man m*ich fi*cht.
314, 51 ſech mich yeman icht unge*fl*echt,
314, 52 der ſprech zu mir, ich hab nicht rech*t.*
314, 53 hab ich aber rechten ſin,
314, 54 ſo laz mich ſein der ich da pin
314, 55 und gunn *m*ir an valſchen wan
314, 56 des mir unſer herr gan.
314, 57 ich chund ſchelten und loben paid.
314, 58 nu wår mir ſelben ſchelten laid,
314, 59 der mich ſch*u*lt und hiez mich nider.
314, 60 ſo iſt ez auch andern laůten wider.
314, 61 da von wil ich ſchelten lazzen
314, 62 und wil ein geleich ſtrazzen
314, 63 allen menſchen zaigen hin
314, 64 mit beſchaidenleichem ſin,
314, 65 daz ez nieman zoren tůt.
314, 66 ich red offt von aine*s* můt
314, 67 der vor langſt iſt begraben,
314, 68 und mag ich ainen pey mir haben
314, 69 der dez ſelben *weis* begatt
314, 70 denn ſein diſer begangen hat
314, 71 von dem ich dw red enpůr.
314, 72 der ainem wirft ſein laſter fůr
314, 73 mit dem namen und offenbar,
314, 74 dar umb get man dich zu har
314, 75 und iſt den lauten unmazzen ſwår.
314, 76 alſo ſprach der Teychnar.

315.
(Von gaudern)

315, 1 ***M***ich wundert ains dings vil:
315, 2 w*a* man gaůt und gauden wil,
315, 3 yeder man von ſeinem ding,[*150*^{va}]
315, 4 ſo gicht chainer an dem ring
315, 5 daz ez im ůbel ſei gegangen.
315, 6 ſo hat yeder man enphangen
315, 7 wi̊rdichait an allen grat,
315, 8 daz nie chainer miſſetrat.
315, 9 ſo waiz *ich*, wer dw zagen ſein.
315, 10 doch chumpt ez der werlt zu ſchein,
315, 11 wer den peſten tail derranch.
315, 12 chůmpt man von der lug panch,

--32--

Handschrift A

315, 13 ſo ſpricht *wol* ein weiſer man:
315, 14 ‘der hiet wol ſein gauden lan.
315, 15 er hat heůt ſo vil geſait:
315, 16 ez iſt nicht halbs dw worhait'
315, 17 und wi̊rt im ſelten wol gepreiſet.
315, 18 auch her Saloman der weiſet,
315, 19 wer ſich ſelben haizzet gůt,
315, 20 daz der hab ein*s* toren můt.
315, 21 ob icht gutez wår geſchehen,
315, 22 daz liez *er* dw nachtpawrn jehen:
315, 23 ‘ye waz ainer hebet an,
315, 24 dez hat diſer mer getan.
315, 25 dez gedench ich wol; da waz ich neben.'
315, 26 ſo ſpricht der dritt: ‘ich ſag nicht eben;
315, 27 ich waiz paz denn ez paid'.
315, 28 ſo ſpricht der vierd: ‘pey *m*einem aid,
315, 29 ich wån, ich bizz noch aller peſt;
315, 30 ich waz der erſt und der leſt
315, 31 pey dem ding, da mans began.
315, 32 da von, waz man ſait der van,
315, 33 da ſolt man mich dez erſten vragen.'
315, 34 wie ſol man da erchennen dw zagen?
315, 35 *ſi* ſagent all grozz mår.
315, 36 alſo ſprach der Teychnår.

316.
(Von valchneren)

316, 1 ***I***ch wån, man lieg nyndert ſo vil
316, 2 ſam da man ſait von veder ſpil,
316, 3 von gejaid und von *der* paiz.
316, 4 [*150*^{vb}]wa ſew in den ſtuben hais
316, 5 ſitzent pey den trunchen ſwår,
316, 6 ſo hor ich vil gelogner mår.

316, 7 ſi lazzen nieman hȯren auzz.
316, 8 ayner ſait von ayner mauzz.
316, 9 ainer ſait von *e*iner flůg
316, 10 daz dem ſparbår nicht getůg;
316, 11 wår daz nicht, *ſo w*err gůt.
316, 12 ſo waiz ayner ein gantzew průt
316, 13 daz ez nieman zaigen well,
316, 14 er ſey dann ein gůt geſell.
316, 15 ſo vieng ayner ain tach
316, 16 wachteln ein vollen ſach
316, 17 und hiet i̊r dannoch mer gevangen,
316, 18 wår i*m* der tag nicht ab gegangen;
316, 19 do traib in dw nacht der van.
316, 20 ſo hiet ainer vil getan,
316, 21 wår der hunt nicht ſo laz.
316, 22 ſo ſait aver ei*n* ande*r* daz,
316, 23 hiet der ſparber nicht den chramen,
316, 24 er hiet vogel vil derchlamen;
316, 25 ſo hat er im leicht ein druch getan
316, 26 daz er muez den chramen han.
316, 27 man ſait vil dez nie geſchach.
316, 28 man hort chainen der dez jach
316, 29 daz ez im ůbel wår gegan.
316, 30 ſi habent dez allez wol getan,
316, 31 ainer vil, der ander mer.
316, 32 der leicht nie bejait chain er,
316, 33 der gaůt aller maiſt der van,
316, 34 als zainmal ſprach ein tummer man:
316, 35 ‘mag ich der werch nicht bejagen,
316, 36 ſo wil ich mich der wort betragen'.
316, 37 maniger ret ſo vil zu dem ding,
316, 38 mocht mans an ein pue*ch* pring,
316, 39 ez wůrd ein grozzer Parcifal:
316, 40 ‘ich het ein hunt, der hiez Schal,

Gedicht Nr. 315—318

316, 41 [*151*^{ra}]daz ſo gutez nie nicht wart;
316, 42 ſo iſt der ſparber der art,
316, 43 ich vi̊ng als daz vedern hit;
316, 44 ich wån, ich vieng fuchs der mit.'
316, 45 ſind daz nicht gelogenew mår?
316, 46 alſo ſprach der Teychnår.

317.
(Von den wappen)

317, 1 ***W***az man von den wappen ſait,
317, 2 daz iſt nicht alz dw worhait;
317, 3 da iſt vil gelogens an.
317, 4 da man dw worhait ret der van
317, 5 waz ein pider ritter tůt,

317, 6 daz wår wol zu horen gůt.
317, 7 aber da man ez ůber leuget
317, 8 daz ein ritter hab erzeuget
317, 9 daz allen re*k*chen wår zu groz,
317, 10 daz iſt geſpotez haus genoz.
317, 11 ich waiz nicht dar zu *zu* ſprechen,
317, 12 waz ein ritter mag zuprechen
317, 13 meniger ſper pey ſeinen tagen
317, 14 denn der Swartz walt mag getragen
317, 15 zwey und eſt. der iſt ſo prait,
317, 16 zwainczich meil als man ſait.
317, 17 denn*o*ch gicht er, menig*er* ſper
317, 18 hab der helt hin und her
317, 19 zeprochen und zu hauffen pracht.
317, 20 ‘hurta, her, wie er vacht
317, 21 als der wint in dem ror,
317, 22 yezunt hinten, iezunt vor!
317, 23 alſo traib erz auf und ab.
317, 24 er ſchutat laůt in daz grab
317, 25 hauffen weiz, recht als dw piren
317, 26 von dem pawm her nider riern,
317, 27 wann er ůber zeitig iſt.
317, 28 er hat gevochten manig vriſt
317, 29 daz es in den pergen hal
317, 30 als ein doner ſlueg zu tal.[*151*^{rb}]
317, 31 wie mag daz dw worhait weſen?
317, 32 dw worhait *dw* wår gut zu leſen.
317, 33 dem ſolt ein ritter gern geben,
317, 34 der ſein ritterleichez leben
317, 35 mit der worhait pracht zu ſchein.
317, 36 ez ſolt manigem zoren ſein
317, 37 daz man ſag ſein ritterſchaft.
317, 38 war umb fleiſt er leib und chraft
317, 39 nicht anders dann durich *pr*eis bejag
317, 40 und wil dann daz man ſtill dag?
317, 41 nu wil got ſelb daz man in preis.
317, 42 wen man lobt in rechter weis,
317, 43 daz ſol nieman weſen ſwår.
317, 44 alſo ſprach der Teychnår.

318.
(Von wen die rechtichait ab nimt)

318, 1 ***I***ch ward gevragt, wie ez dar umb chåm
318, 2 daz dw rechtichait ab nam.
318, 3 do ſprach ich: daz iſt da von:
318, 4 vreien, graffen, dienſtman
318, 5 dw daz recht beſchirm ſolden,
318, 6 hat i̊r ainer ein poſen holden,
318, 7 der tůt ůbel auf dez herren troſt,
318, 8 dez man ſich gar wol derloſt,

Handschrift A

318, 9 ſaech man dez herren gewalt nicht an.
318, 10 wie gar leicht ein arm man
318, 11 ſich vergiſt in ſeinem zoren,
318, 12 der hat leib und gůt verloren.
318, 13 *man* leit in gedyngen nymmer mer.
318, 14 da von wechſt daz unrecht ſer,
318, 15 den ir ſwert geſegent ſein
318, 16 daz ſew witiben und waizzen vrein.
318, 17 *nu* habent ſis alſo verſtan
318, 18 daz ſew *ſ*cherm einen man
318, 19 der witiben und waiſen ſchaden tůt?
318, 20 daz iſt nicht ein rechtew hůt.
318, 21 maniger vert in dw haide*n*ſchaft
318, 22 *vechten* durich dez gelauben chraft
318, 23 [*151*^{va}]und hat in ſeinem haus die,
318, 24 daz er grozzer lon enphie,
318, 25 hieng er dw ſelben an ein wid
318, 26 und ſchueff arm lauten vrid.
318, 27 von der ſeinen ungefueg
318, 28 iſt er *y*mme*r* haiden genueg
318, 29 der ſ*o* ſchalchleichen wirbet?
318, 30 wann ein ſchalich an gůt verdirbet,
318, 31 ſo wirt *er* eins edeln mans chnecht
318, 32 der in ſchermt vor dem recht
318, 33 und leit im der unzucht zů.
318, 34 *nu* mercht, wer da ůbel tů:
318, 35 ez tůt der herr michels me.
318, 36 waz da poſer ding derge,
318, 37 daz verſtet in ſolher dol:
318, 38 man wert ſich dez chnechtez wol,
318, 39 wann dez herren gewalt nicht wår.
318, 40 alſo ſprach der Teychnår.

319.
(Von joriſten)

319, 1 ***O****b* ich alz daz chund und wiſt
319, 2 daz ye waz und ymmer iſt,
319, 3 ich fůr dennoch nymmer wol,
319, 4 ich wår dann rechtz gelaubens hol
319, 5 und hiet gutew werch da neben;
319, 6 dar an ſtet daz ewig leben.
319, 7 wa fůr iſt der maiſter gůt
319, 8 der wol waiz und ůbel tůt?
319, 9 er iſt im ſelben gar enwicht;
319, 10 der dient auch unſerm herren nicht.
319, 11 war er *g*o*t* ein nutzer chnecht,
319, 12 ſo hiet unſer herr nicht recht,
319, 13 liez er chainen verloren ſein.
319, 14 wann dw chunſt dw haiſt ein ſchein
319, 15 und ein liecht, daz wiſt ir wol
319, 16 daz man d*a* mit lauchten ſol
319, 17 an dez rechten gelauben zil.
319, 18 wer d*en* weg dann zaigen wil,
319, 19 der ſol zaigen dw geſlicht,[*151*^{vb}]

319, 20 auf und nyder fůren nicht.
319, 21 yezunt ſo hin, dann her wider,
319, 22 *alſo fůrents auf und nider*
319, 23 mit der chunſt d*w* chriſtenhait.
319, 24 yezunt hat er ains geſait
319, 25 und wewårt daz auf den grunt.
319, 26 dar nach tůt er ein ander*s* chunt;
319, 27 daz wi̊rt dann her fůr gezogen
319, 28 und daz *vor*der wirt gelogen
319, 29 mit der andern maiſterſchaft.

319, 30 da pey wi̊rt man yrrhaft.
319, 31 dez nempt an i*n* ſelben ſchein
319, 32 die der chunſt maiſter ſein!
319, 33 ſie ſind ſelb da mit betůret,
319, 34 daz man ſelten ſiecht noch hůret
319, 35 daz i̊r chainer recht var.
319, 36 ſew ſind rechtz lebens par.
319, 37 da bewårt er an der ſtat,
319, 38 vaſten ſey ein nutz tat;
319, 39 ſo bewårt er zehant da neben,
319, 40 ez ſey daz minſt tugent leben.
319, 41 ſo bewårt er denn da pey
319, 42 daz dw werlt ewig ſey.
319, 43 da wirt auch der gelaub verſert,
319, 44 wann der heylig gelaub uns lert:
319, 45 ‘ich gelaub daz ich erſtan
319, 46 und antlaz meiner ſunden han
319, 47 und daz got noch richten tůt
319, 48 ůber pozz und ůber gůt
319, 49 und gelaub noch diſem weſen
319, 50 ewichleich dort geneſen.'
319, 51 wer den gelauben ſprechen chan,
319, 52 der ſol ſich nicht verfuren lan.
319, 53 ein gůter man der pat mich ler.
319, 54 er ſprach: ‘ich pin verirret ſer
319, 55 an dez rechten gelauben chraft
319, 56 von zwayer maiſter maiſterſchaft.
319, 57 [*152*^{ra}]die retten ſcharff und chriegleich
319, 58 und waren paid der chunſt reich.
319, 59 ye waz ainer macht war
319, 60 mit chlůgen worten gantz und gar,
319, 61 ſo macht ers zu hant gelogen.
319, 62 mit der chunſt pin ich betrogen
319, 63 und aus dem rechten gelauben pracht.'
319, 64 do ſprach ich: ‘der ſtrazzen macht
319, 65 die da fůr*n* ins himelreich,
319, 66 daz ſind zway beſunderleich:
319, 67 wiz der trew nicht ain gaſt
319, 68 (mit wem du icht zu ſchaffen haſt,
319, 69 daz ſchaf*f* mit trewn an under mach,
319, 70 ſam ez war de*i*n ſelbez ſach!)
319, 71 und gelaub an allez gevår,

319, 72 waz dir ſait de*in* peychtiger,
319, 73 Chriſtes leichnam und ſein plůt,
319, 74 ſo piſt ein rechter chriſten gůt
319, 75 und laz bewaren vor und neben!
319, 76 man ſol nach den worten leben.
319, 77 dw datz himel ſind gechrônnet.
319, 78 da mit iſt man nicht gehônet.
319, 79 ez iſt nicht anders denn ein trug,
319, 80 der ein worhait macht zu lug
319, 81 und ein lug zu worhait.
319, 82 daz wår ein nutzew arbait,
319, 83 der ein lug zu wo*r*hait machet;
319, 84 aver der dw worhait ſwachet
319, 85 und dw lug meren chan,
319, 86 der iſt ein unnutzer man.
319, 87 dw werlt iſt ſuſt *der* worhait lår
319, 88 das unnot zu mynnern wår.
319, 89 zwen geſellen wolten gan
319, 90 *in ain* ſtat, *dw* waz getan,
319, 91 ſam ſew wår gewunſchet vier
319, 92 mit ſo maniger ſlacht zier.
319, 93 da waz der ain *ge*ſel*l* ein tor
319, 94 und gie chapphent hinden und vor,
319, 95 wie erz allez wolt beſinn,[*152*^{rb}]
319, 96 wie *dw* ſtat aus und inn
319, 97 wår geziert untz auf den grunt.

--36--

Handschrift A

319, 98 waz im pot *ſ*eins herren munt,
319, 99 dez nam er gar lutzel war.
319, 100 diſer geſell ſach nicht dar;
319, 101 er ſchueff, waz er zu ſchaffen hiet,
319, 102 waz ſein maiſter pot und riet;
319, 103 den *be*h*ie*l*t* der herr auch ſeyt.
319, 104 diſer chnecht vergieng di zeit
319, 105 chapph*und* in der ſtat *entw*er.
319, 106 dez wolt der herr fůr baz nicht mer;
319, 107 er muſt ſchaiden von dem reich.
319, 108 zu dem chnecht ich ain geleich
319, 109 der allew dinch wil wizzen und *w*egen
319, 110 und wil nicht gůter ding phlegen
319, 111 da man got mit dienen ſol.
319, 112 in vervacht nicht umb ein chol,
319, 113 ob er allez daz beſunn
319, 114 daz unſer herr ſelbe hat begunn
319, 115 und all die chlůgen maiſterſchaft
319, 116 die all maiſter mit îr chraft
319, 117 habent geticht und ervaren;
319, 118 ez chund in allez nicht bewaren,
319, 119 iſt er an guten werchen laz.
319, 120 ir habt offt vernomen daz,
319, 121 wer wol red und ůbel tůt,
319, 122 daz der hab eins toren můt.
319, 123 der chapphent in die chirichen gat,

319, 124 den hat man auch an toren ſtat.
319, 125 alſo chappht er auf und ab,
319, 126 wie er daz allez ſampt vergrab
319, 127 waz der ſiben chunſt ſey
319, 128 und iſt guter werch frey.
319, 129 er geit auch nieman gutew pild
319, 130 er iſt ein maiſter auf dem gevild;
319, 131 dort da muez er ein tor weſen.
319, 132 iſt ener michels paz geneſen
319, 133 der da rechtz lebens phlag[152vb]
319, 134 und ſich der hohen chunſt verwag,
319, 135 dw chunſt *dw* ſchilt ich dar umb nicht.
319, 136 chund ich aller chunſt phlicht,
319, 137 dw chund ich gern durich den ſin
319, 138 daz ich hulf *der* worhait hin
319, 139 und wider ret daz unrecht wår.'
319, 140 alſo ſprach der Teychnår.

320.
(Von den elementen)

320, 1 **W**er daz gelaubt und ſinnen tůt
320, 2 daz dw erd und wazzer flut
320, 3 ſey gezimmert und geladen
320, 4 anders denn auf gotz genaden,
320, 5 der get mir mit chunſt vor.
320, 6 ich wil ſterben auf dem ſpor
320, 7 daz nicht anders hab denn got,
320, 8 dez gewalt und ſein gepot
320, 9 ellew dinch enpor auf trait.
320, 10 wer *anders* dencht oder *f*rait,
320, 11 der tůt weder mynn noch mer
320, 12 als der v*i*nden wil dw cher
320, 13 gotez ende und an vanch.
320, 14 dar nach *nie mant*s hert*z* no*c*h *d*anch
320, 15 greiffen ſol, daz er dervar,
320, 16 wer got ſey in ſeiner gar.
320, 17 als u*n*greiff*ig* iſt der ſtab

320, 18 der daz ellement auf hab.
320, 19 ſeu jehent, dw erd lig auf dem wag.
320, 20 nu merch*t,* wer dann daz wazzer trag:
320, 21 da jehentz dann, daz t*ů* der wint,
320, 22 der hab daz wazzer in ſeiner pint.
320, 23 wer habt den wint dann newer?
320, 24 da jehentz dann, daz t*ů* daz fewer,
320, 25 daz ſey daz auferiſt ellement
320, 26 [152vb]und hab ſew allew in der hend,
320, 27 waz der element ſey.
320, 28 da průeff ich ein anders pey,

320, 29 daz iſt auch der maiſter wort:
320, 30 dew werlt hab ny*n*dert ein ort
320, 31 *und* ſey geleich ſcheyblig
320, 32 und mitten in dem himel lig.
320, 33 alſo iſt der maiſter ſag.
320, 34 ſo chan nicht anders denn der tag
320, 35 zwiſchen firmamenten ſtan
320, 36 und der werlt. da merchet an:
320, 37 iſt dw werlt dann unden und oben
320, 38 als ein chugel unczerchloben
320, 39 ſchey*b*lig, als man nu ſait,
320, 40 ſo iz ainhalb recht als prait
320, 41 als anderhalb daz firmament
320, 42 von der erden, w*e*r*z* erchent.
320, 43 dw da unten ſtent her an,
320, 44 daz iſt als verr *ans* himel*s* van
320, 45 ſam ez iſt von uns hin auf.
320, 46 iſt dw werlt mit irem lauf
320, 47 indem himel mitten gehang
320, 48 und iſt ſcheyblig an dem gang,
320, 49 ſo chan dez nicht wern rat,
320, 50 ez ſey recht ab ainer ſtat
320, 51 alſo verr ans himelreich
320, 52 als *ab* der andern ſtat geleich.
320, 53 ſo muez dw werlt in luften ſweben,
320, 54 als ein vogel fliegen eben
320, 55 in den luften hin und dan,
320, 56 daz er nyndert ruret an.
320, 57 alſo iſt der werlt ſtant
320, 58 in luften, daz chain *w*ant
320, 59 noch chain ſaul ů̊r ſtewr geit,
320, 60 daz ſew nicht *auf* anderew leit
320, 61 denn auf gotes chrafft allein.
320, 62 låg dw werlt auf den zwain,[*153*^{ra}]
320, 63 auf der luft und auf dem fewr,
320, 64 waz wår dann der zwayer ſtewer.
320, 65 luft und fewer, die mercht an,
320, 66 dw muezzen auch etwaz vor in han
320, 67 da*z* ſie hielt und hab*t* her wider.
320, 68 ſy viel*en* anders gahez nider,
320, 69 wann erd und wazzer auf in laeg
320, 70 und ſeu nicht zu ſtewrn phlaeg.
320, 71 daz auſſeriſt ellement ben*a*m
320, 72 daz mag anders nieman bez*a*m
320, 73 noch gehaben an wider ſtreit,
320, 74 *an* ob ez an dem himel leit.
320, 75 und wår daz mugleich, gelaub*et* mir,
320, 76 daz dw ellement vier
320, 77 an dem himel hieten haft,
320, 78 waz hiet dann ſo grozz chraft
320, 79 daz den himel ha*b*t enpor?
320, 80 da muſt auch etz weſen vor
320, 81 daz den himel habt auf.
320, 82 nu waiz ich nyndert chainen lauf
320, 83 der den himel mocht gehaben,

Handschrift A

320, 84 an got *felb* mit ſeinen gaben.
320, 85 alle dw ſach man vinden chan,
320, 86 dw muezzen ein ſach vor in han.
320, 87 got der hat chain ſach vor ſein;
320, 88 er iſt aller ſach ein ſchrein.
320, 89 wa himel und er*d* geveſtent ſey,
320, 90 da iſt gotes taugen pey;
320, 91 ez iſt gar unbegriffig.
320, 92 ſie gebent den ellementen ſig,
320, 93 ez hab von natůr dw chraft
320, 94 daz ez ſte unbeghaft.
320, 95 daz ains daz ander haben ſol,
320, 96 dez mag ich nicht gelauben wol.
320, 97 ez wår wider dw natawr
320, 98 [*153*^{rb}]daz man ſaech ein ſtain mawr
320, 99 an ſaul in den luften ſweben,
320, 100 daz ſew vor, hinten, neben
320, 101 nyndert rurt noch ſtewr hiet.
320, 102 dw natur des nicht riet;
320, 103 ez mocht leicht von chunſt geſchehen
320, 104 oder got der mocht wol gehen:
320, 105 ‘ſtand!' alſo ſo muez ez ſein.
320, 106 der gelaub iſt gantzleich mein
320, 107 daz dw werlt nicht anders hab
320, 108 denn da got zu wurchen gab
320, 109 ye *der* geſchaft iren lauf.
320, 110 da hat er auch geſetzt auf
320, 111 dirr werlt, daz ſie alſo ſte.
320, 112 da von habt dw werlt nicht me
320, 113 wann gotez wort und ſein gepiet.
320, 114 wann dw werlt *i*cht under hiet,
320, 115 ſo mocht dez nicht wern phant,
320, 116 ſie wår dem himel an ainer want
320, 117 n*å*ch*ner* denn an dem andern zil.
320, 118 iſt dw werlt ein mitter ſpil,
320, 119 als dw maiſter ſprechent vor,
320, 120 ſo habt ez anders nicht enpor
320, 121 an got mit ſeiner machtichait,
320, 122 wann gotez wunder ſind ſo prait
320, 123 daz ſew nieman mag erſtreben.
320, 124 ſie jehen, ez mug nichtz geleben
320, 125 an dw ellement vier,
320, 126 menſch, vogel, ellew tyer.
320, 127 nu ſind mir vierew wol bechant;
320, 128 da lebt yegleichs in dem pant
320, 129 in aim ellement beſunder.
320, 130 chåm ez ainem andern under,
320, 131 ez wår tod mit der vart.
320, 132 dw vir chunder ſind der art:
320, 133 der ſcher *der* lebt der erden gruft
320, 134 und iſt tod, chumpt er an luft;
320, 135 der håring in dem wazzer geniſt,
320, 136 an der trůchen er tod iſt;

320, 137 den ſalamander daz fewer nert[153va]
320, 138 und iſt anderswa verziert;
320, 139 ein vogel haiſt gamalium
320, 140 der iſt in den luften frum;
320, 141 chåm er in anderew ellement,
320, 142 er hiet mit der vart ein ent.
320, 143 davon chan ſich nieman gerichten
320, 144 nach der element phlichten.
320, 145 got iſt ſelb der ůber man.
320, 146 er wil nieman wizzen lan
320, 147 aller ſeiner wunder chraft.
320, 148 er wil etleich maiſterſchaft
320, 149 ſelber haben in ſeiner phlicht.
320, 150 da von ſolt wir trachten nicht,
320, 151 wa himel und erd geheft wår.
320, 152 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 320—321

321.
(Von ſel und von leib)

321, 1 **I**s iſt wol ein wunder zwar
321, 2 daz zway menſch geleicher jar
321, 3 ſcheinent ungeleich geſtalt,
321, 4 ainer junch, der ander alt,
321, 5 wie ſew wurden zu ainer zeit,
321, 6 und iſt der ain doch elter weit
321, 7 an dem plikch und an dem ſchein.
321, 8 daz macht anders nicht dann pein,
321, 9 daz ein menſch ſich grimen tůt.
321, 10 wer im nåm ein guten můt,
321, 11 der wår lang in junger weis.
321, 12 an dem leib ich nicht enpreis,
321, 13 iſt er lang in ſeiner chraft.
321, 14 iſt der gaiſt tugenthaft,
321, 15 daz jungt den leib aller maiſt.
321, 16 da von wurcht ez nur der gaiſt
321, 17 daz ainer *für* den andern greiſet.
321, 18 wen ſein gaiſt auf diemůt weiſet,
321, 19 der iſt lang ein junger gleiz.
321, 20 man geit dem leib vil ietweis,
321, 21 er pring dw ſel in jamers duld.
321, 22 ſo gib ich der ſel *dw* ſchuld,
321, 23 [153vb]wann dw lebt. der leib iſt tot,
321, 24 daz er niemer prueft dw not,
321, 25 wann dw ſel in im nicht wår.
321, 26 dw ſel iſt als ein ſchaffår.
321, 27 ůber ein volkch wird ainer geben
321, 28 der ſew z*iech* zu rechtem leben
321, 29 und ſew hab in ſeiner phleg.
321, 30 wa ſew tretent aus dem weg,
321, 31 da geit man dem hauptman ſchuld an.
321, 32 ſo iſt dw ſel der hauptman.

321, 33 der leib *der* zeucht zu ſůnden nider,
321, 34 ſo ſol dw ſel in haben wider.
321, 35 wer dez gicht, dw menſchait
321, 36 pring dw ſel in arbait,
321, 37 dez iſt nicht. nu merch*t* dar an
321, 38 daz ſich der menſch bereden chan
321, 39 mit dez leibs unmacht.
321, 40 wann der leib nicht iſt vol pracht
321, 41 mit dem tugenthaften leben,
321, 42 ſo wirt dw ſel nicht ſchuldig geben.
321, 43 an der gewizzen leit der haft.
321, 44 wann der leib hat gantz chraft,
321, 45 daz er wol leiden chan
321, 46 peten, *v*a*f*ten, kirchen gan,
321, 47 wa des wi̊rt verſaumpt ein vuez,
321, 48 ſo gevelt dw ſel in puez,
321, 49 daz ſew den leib nicht zoch zu mazzen,
321, 50 wol zu tůn und ůbel lazzen.
321, 51 ainer fragt mich der mår,
321, 52 wez dw ſel můſt leiden ſwår,
321, 53 ſeint i̊r will nur ſtund zu gůt
321, 54 und ſeint der leib nur ůbel tůt,
321, 55 daz ieder ſel daz wider ſey.
321, 56 do ſprach ich: ‘geſellen drey
321, 57 chomen gegangen an ein ſtat
321, 58 da ſew phlagen miſſetat.
321, 59 daz waz dem vi̊rden geſellen wider.
321, 60 den zugen ſew an willen nider.[*154*^{ra}]
321, 61 daz tet er durich geſelleſchaft
321, 62 und weſt doch wol daz *er* geſtraft
321, 63 wurd von ſeins maiſters hant,
321, 64 und doch, wie er daz bechant,
321, 65 er volgt ſeinen geſellen mit
321, 66 durich geſelchleichen ſit,
321, 67 untz daz er groz ſlege enphie,

--40--

Handschrift A

321, 68 daz er dez herren pot vergie.
321, 69 in chund nicht bereden daz
321, 70 daz er da an willen ſaz.
321, 71 der herr ſprach: ‘waz woltzt du i̊r?
321, 72 daz ich han enpholhen di̊r,
321, 73 daz ſoltz du geworicht han
321, 74 *und* hietzt d*ie* geſellen varen lan.'
321, 75 alſo leit ez umb dw puez
321, 76 daz dw ſel leiden muez,
321, 77 w*ie* der will da pey nicht waz,
321, 78 wann dw ſel dw ſolt daz az
321, 79 zu allen zeiten twingen und phrengen
321, 80 und i*m* alle*r* ſac*h* nicht hengen.
321, 81 ez iſt unſers herren pan
321, 82 daz wir nicht ſo liebs han
321, 83 daz uns ziech von ſeinem gepot.
321, 84 da mit ſind ſew chomen zu got

321, 85 daz ſew ſeinew pot behielten
321, 86 und dem leib nicht volgen wielten
321, 87 für gewizzen frů und ſpat.
321, 88 wer wol pozz und gůt verſtat
321, 89 und volgt dem leib dez poſen me,
321, 90 dar umb *velt* die ſel in we,
321, 91 wie der will der pey nicht wår.
321, 92 alſo ſprach der Teychnår.

322.
(Daz got in allen ſachen ſey)

322, 1 ***E***in loyicus vragt mich der mår,
322, 2 waz daz allez auſeriſt wår.
322, 3 ich ſprach: ‘got iſt auſen und inn,
322, 4 oben und unten, daz beginn,
322, 5 [*154*^{rb}]mitt und end in ſeiner *ch*raft.
322, 6 er iſt ſchepher aller geſchafft.
322, 7 ez mag nicht an in geſein.
322, 8 himelreich und hell pein
322, 9 daz ſtet als in ſeiner hend.'
322, 10 do ſprach er: ‘daz ellement
322, 11 daz hiet got alſo bedacht
322, 12 daz es ſtund in ſtaeter macht,
322, 13 ob unſer herr ny*n*dert wår.
322, 14 ez wurd offt ein haus lår
322, 15 daz der wirt dar aus *ge*ſtůrb
322, 16 und d*az haus* doch nicht verdurb;
322, 17 ez ſtund alſo gantz ſam e.
322, 18 alſo wår im mynn noch me,
322, 19 got der hielt dw werlt beſan
322, 20 daz ſew můſt ſtill ſtan.
322, 21 ſolt unſer herr ny*n*dert ſein,
322, 22 dennoch hiet dw werlt iren ſchein
322, 23 und ſtund in dem alten pant.'
322, 24 daz wider ret ich all zu hant.
322, 25 ich ſprach: ‘is mocht nicht beſtan.
322, 26 wann unſer herr gieng der van,
322, 27 ez wurd als zu nichtew.
322, 28 ich wil ew ſagen recht von wew:
322, 29 wann chain dinc*h* nicht mocht g*el*eben
322, 30 an daz ayn, ez ſey umb geben
322, 31 mit einer ſel und hab ein gaiſt.
322, 32 wann dw ſel da von geraiſt,
322, 33 ſo iſt ez tod auf der *ſt*a*t*
322, 34 allez daz dw werlt hat,
322, 35 daz man leben und grunen ſicht,
322, 36 daz mocht chain frucht pringen nicht,
322, 37 hiet ez nicht von der ſel dw chraft.
322, 38 got iſt ein ſel aller geſchaft,
322, 39 daz alle*w* geſchaft von im lebt

322, 40 und in ſeinen genaden ſwebt.
322, 41 ſo muez got ůb*er* all weſen.
322, 42 ſeint daz got iſt ein geneſen
322, 43 [*154*^{va}]und ein *f*el aller průt,
322, 44 ſo iſt chain ſ*ta*t vor im behůt.
322, 45 daz g*o*t der werlt ſel ſey
322, 46 und iſt allen ſteten pey,
322, 47 dez nempt an einem menſchen war:
322, 48 da iſt dw ſel nicht umb ein har
322, 49 *mynn*er wann der leichnam.
322, 50 wi gar leicht in rurt ein pram
322, 51 oder ein hitz, daz tůt im ant.
322, 52 da mit wi̊rt *die* ſel bechant
322, 53 daz ſeu allenthalben hanget.
322, 54 wo do ſel nicht hin gelanget,
322, 55 da enphund er chainer not,
322, 56 vroſt noch hitz, wann e*r* wår tot.
322, 57 aber wo dw ſel hin g*e*,
322, 58 da enphint er wol und we;
322, 59 ſo *ge*t dw ſel durich all gelider.
322, 60 wer wil dann da ſprechen wider,
322, 61 dw ſel ſey dez leibs genoz
322, 62 mit der leng und mit der groz
322, 63 und daz der leib von i̊r lebt,
322, 64 wa dw ſel in im nicht ſwebt,
322, 65 daz der leib da nicht enphund.
322, 66 da mit wil ich machen chund
322, 67 daz dw werlt nicht mocht geſtan,
322, 68 wann unſer herr gieng der van.'
322, 69 alſo weiſt ich in der mår,
322, 70 wie got an allen ſteten wår,
322, 71 als dw ſel zu aller vriſt
322, 72 ůber all in dem leichnam iſt.
322, 73 dar nach mich der maiſter vrait
322, 74 liſtichleich, daz ich im ſait,
322, 75 ſeint dw ſel mit i̊r macht
322, 76 *hiet* den leib alſo bedacht
322, 77 daz ſew waren in geleicher mazz,
322, 78 wie ſich dann *ge*fuget daz
322, 79 daz dw ſel nicht wurd *verfe*rt,[*154*^{vb}]
322, 80 wa der leich*nam* wurd entwert
322, 81 h*e*nd und fuez und ander lid.
322, 82 do ſprach ich: ‘dw ſel hat frid
322, 83 vor alle*m* l*ai*d in diſem weſen.
322, 84 als dw gothait waz geneſen
322, 85 vor der marter ungemach
322, 86 dw man an der menſchait ſach,
322, 87 alſo iſt ein iegleich gaiſt
322, 88 in dem leichnam ſo geſnaiſt
322, 89 daz der gaiſt nicht wirt verſeret,
322, 90 wie der leichnam wi̊rt vercheret.
322, 91 dez nempt an unſerm herren ſchein:
322, 92 der beleibt an allen peyn,
322, 93 waz der fleuſt ſeiner gelider.
322, 94 allew geſchephf auf und nider

322, 95 mag mit nicht an in geneſen.
322, 96 ſo muez auch all ſein chlider weſen.
322, 97 Allexander in gotez chraft
322, 98 lebt mit grozzer herſchaft,
322, 99 da er all dw werlt dervach*t.*
322, 100 da in got zu nicht pracht
322, 101 und ſein rach an im ervolt,
322, 102 da*n*noch het er, waz er wolt,
322, 103 wie er ſich dez ain bewag
322, 104 der ſein gelid waz manigen tag.
322, 105 alſo iſt dw ſel getan.
322, 106 waz dez leibes chumpt der von,
322, 107 dennoch iſt di ſel als vorn,
322, 108 ſam ich ſprach, daz gotez czoren
322, 109 gantz ſtet *und* marcht verſenchet

--42--

Handschrift A

322, 110 und wirt da von nicht gechrenche*t,*
322, 111 wie die ſtat und daz gepiet
322, 112 nur von got daz leben hiet;
322, 113 wann ers *dann* von hanten lie,
322, 114 dennoch ſtund er gantzer hie
322, 115 und wel*a*ib an allez we.
322, 116 [*155*^{ra}]alſo iſt im mynn noch me;
322, 117 dw ſel iſt deſter ſwacher nicht.
322, 118 *w*az dez lei*b*e*s* wirt enwicht,
322, 119 da von gewint dw ſel chain mail.
322, 120 ob ſew fleuſt dez leibs ein tail,
322, 121 ſo beleibtz in dem andern wol.
322, 122 der leib iſt der ſel *h*ol
322, 123 und hat doch ein ſunderew ſtat:
322, 124 ſo man der zu nahen gat,
322, 125 ſo raumpt der gaiſt den leib zu hant,
322, 126 daz *er* nyndert wi̊rt entrant.
322, 127 da ſull wi̊r erchennen pey
322, 128 daz dw ſel im hertzen ſey
322, 129 und iſt da in ſolhem lauf
322, 130 als ein liecht geſetzt auf,
322, 131 da ein gantz haus liecht von hat
322, 132 und ſtet doch *nur* an ainer ſtat.
322, 133 waz im haus wi̊rt getan,
322, 134 da derliſcht daz liecht nicht van,
322, 135 man ſlach dann auf dez liechtes hitz.
322, 136 alſo iſt der ſel genitz
322, 137 daz ſew gantzen leib derſcheinet
322, 138 und wi̊rt da von nicht gepeinet
322, 139 waz dez leib*s* wi̊rt *enpürt,*
322, 140 untz ein ſucht d*az hercz* an rů̊rt.
322, 141 ſo leit der leib geworffen nider
322, 142 als ein li*e*cht derloſchen ſider.
322, 143 alſo drat mans liecht vertuch*e*t,
322, 144 alſo drat hat er verczuchet
322, 145 dem ein ſuecht ans hertz *g*ereiſet.
322, 146 wer iſt *nu* ſo hoch gepreiſet

322, 147 der geſprechen mag für war,
322, 148 wa dw ſel vom menſchen var?
322, 149 etleich maiſter tůnt uns chunt
322, 150 datz der naſen, datz dem munt
322, 151 full dw ſel i̊r ſtrazzen gan.
322, 152 dez iſt nicht. daz merch*t* dar an[*155*^{rb}]
322, 153 daz man ainem mund und naſen
322, 154 mag verzimmern und verglaſen,
322, 155 daz chain luchel mag hin in,
322, 156 dennoch get dw ſel da hin.
322, 157 nu ſtirbt ein menſch von nicht *ſo* drat
322, 158 ſam der i*m* verſchoben hat
322, 159 mund und naſen auf paidw ſpor.
322, 160 da von hat dw ſel chain tor.
322, 161 ſie get mit verſparter tůr
322, 162 in den menſchen und auch her für.
322, 163 waz gaiſtleich iſt, daz hat nicht maz.
322, 164 da von geleicht *der ſel* nicht paz
322, 165 denn ein liecht in einem glaz
322, 166 in ein haus g*e*ſetz*t* waz
322, 167 und laucht dem haus auf allew zil.
322, 168 wann der wi̊rt dann nymmer wil,
322, 169 ſo trait er*s* l*ie*cht wider aushin drat
322, 170 da ers her in getragen hat
322, 171 und daz er n*y*ndert pricht ein want.
322, 172 alſo iſt der ſel ſtant
322, 173 in dem gantzen leib gar

322, 174 und weiz nieman, wa ſie var
322, 175 aus dem leichnam oder drin.
322, 176 ez wirt dez lei*bs nicht* deſter myn
322, 177 als dw ſel da von *g*ever*t*,
322, 178 recht als ſich daz liecht ernert
322, 179 in dem haus. ob all went
322, 180 wurd*en* gar hin do entrent,
322, 181 denn*o*ch ſtund daz liecht gantz
322, 182 und gab al*ſo* weiten glantz
322, 183 ſam er *v*or in gantzem zimmer.
322, 184 alſo liſcht dw ſel auch nymmer,
322, 185 wie der leib da von *g*eſleiffet.
322, 186 liecht noch vinſter er nicht greiffet.
322, 187 alſo iſt dw ſel getan
322, 188 daz man ſey *n*icht geſehen chan.
322, 189 ſew iſt auch ungreiffbår.
322, 190 alſo ſprach der Teychnår.

323.
(Von leib, von ſel)

323, 1 [*155*^{va}]***I***ch han beſinnet nach den paiden

323, 2 daz leib und ſel iſt underſchaiden,
323, 3 daz ir zway mugen ſein
323, 4 und doch paidw leiden pein,
323, 5 waz ir aim wirt getan.
323, 6 ich verſtan, ez ſey der van:
323, 7 der leib iſt der ſel vaz
323, 8 und ir *haus.* ſo fecht ir daz:
323, 9 wann einem hauswirt icht *ge*wirret,
323, 10 ſo iſt allez daz verirret
323, 11 daz in dem haus weſen mag.
323, 12 alſo iſt der ſel ein ſlag
323, 13 waz dem leib laidez geſchicht.
323, 14 auch der leib nicht ůber ſicht,
323, 15 wa *dw ſel* iſt betrůb*et.*
323, 16 wann der menſch in *vrauden* ůbet
323, 17 daz der leib iſt gar ge*ſ*unt,
323, 18 und iſt auch chain trubſal chunt
323, 19 an dem gaiſt, ſo iſt im wol.
323, 20 wann dw ſel iſt jamers vol,
323, 21 ſo iſt der leib auch vrauden par.
323, 22 dez nempt an eim wirt war:
323, 23 weil er nicht geſlaffen chan,
323, 24 ſo tar ni*e*man ſlaffen gan,
323, 25 ſie muezzen all ſten vor ſein.
323, 26 alſo iſt der *ſel* peyn:
323, 27 wann der menſch hat unmůt,
323, 28 ſo iſt der gaiſt auch ungeruet.
323, 29 ſo hat der *gaiſt* auch nicht ſlaff,
323, 30 wann der leib dez zorens ſaff
323, 31 hat enphangen. dem iſt nicht wol
323, 32 d*e*z haupt iſt ungeſuntez vol.
323, 33 dw maiſter ſprechen auch da pey
323, 34 daz dw ſel im hiren ſey.
323, 35 ſew iſt ůber a*l* in dem leib
323, 36 und doch in der hiren ſcheib
323, 37 iſt ſew mit der peſten chraft.
323, 38 daz ſecht an einer herſchaft:[*155*^{vb}]
323, 39 wie vil ein herr behauſung hat,
323, 40 ſo hat er doch ein haupt ſtat
323, 41 da man in vindet aller maiſt.
323, 42 alſo prueft man auch den gaiſt
323, 43 aller peſt im h*i*rn voren.
323, 44 wann der menſch gevellt in zoren,

--44--

Handschrift A

323, 45 ſo iſt dem haupt wirſer vil
323, 46 denn noch yndert an chainem zil.
323, 47 da erchent man ſunder ſtreit
323, 48 daz dw ſel im hiren leit.
323, 49 wann der menſch zornig wirt
323, 50 daz im nyndert ein ader ſwirt
323, 51 alſo chuntleich ſam im hiren,
323, 52 i*m* hertzen und i*m* geſtirn
323, 53 erzaigt dw ſel ſich aller peſt,

323, 54 wann da iſt dw minſt reſt.
323, 55 wann der menſch in trubſal ſte,
323, 56 ſo iſt haupt und hertzen we;
323, 57 da ſwint der leib auch aller nach.
323, 58 wann der menſch hat ungemach,
323, 59 dez haiſt man nur vor zoren hůten.
323, 60 wann der gaiſt beginnet wueten,
323, 61 d*e*z muez der laib auch traurig ſein,
323, 62 daz i̊r entweder chain pein
323, 63 vor dem andern mag geſteln;
323, 64 ſew muezzen mit ein ander heln.
323, 65 wann der menſch in vraw*d*en iſt,
323, 66 chůmpt im ein laidez mår di vriſt,
323, 67 daz iſt an der ſel geliten,
323, 68 wie der leib iſt unverſniten;
323, 69 und hat allez daz er maint,
323, 70 dannoch er *ver*ſwint und chlaint
323, 71 von gedanchen frů und ſpat
323, 72 da der gaiſt mit umb gat,
323, 73 wann im chůment dw laiden mår.
323, 74 alſo ſprach der Teychnår.

324.

Von der ſel[*156*^{ra}]

324, 1 ***Z***wen chnecht ein herr ſant.
324, 2 dw waren nicht von ainem lant;
324, 3 da von halens ungeleich.
324, 4 der ain chnecht waz tugentleich
324, 5 und waz gar von edelm plůt;
324, 6 diſer het ains pa*u*rn můt.
324, 7 da von chriegtens zu aller zeit.
324, 8 der edl chnecht waz in dem ſtreit,
324, 9 wie er dient dem herren wol;
324, 10 der pawr der waz trachait vol,
324, 11 er wolt nur vil ezzen und ſlaffen.
324, 12 alſo liezzens ungeſchaffen
324, 13 paidenthalb de*z* herren pot.
324, 14 pey dem herren merchet got!
324, 15 leib und ſel daz ſind dw chnecht.
324, 16 wie daz hat ein under flecht
324, 17 daz i̊r můgen zway geſein
324, 18 und hat doch nur ain ſchein,
324, 19 daz erchennt man nymmer paz
324, 20 denn ſwann ein menſch bechennet daz
324, 21 heilig zeit: ‘ich ſolt auf ſten
324, 22 und da hintz den chirchen gen.'
324, 23 daz iſt dew ſel, dw raet dar zu;
324, 24 ſo ſpricht der leib: ‘ez iſt noch frue,
324, 25 du ſlaff*f*t noch wol, der tag iſt lanch.'
324, 26 dw ſel *daz* iſt der gůt gedanch
324, 27 der zu gůten werchen trait;
324, 28 ſo iſt der leib dw trachait
324, 29 der nur ſlaffen und ezzen ſuecht
324, 30 und dez herren pot nicht *r*uecht.

324, 31 dw ſel *daz* iſt der edl chnab.
324, 32 dw iſt von himel chomen her ab;
324, 33 da hin tracht *ſew* zu aller ſtund.
324, 34 der leib *der* zeucht nur auf den grund
324, 35 da *von* er ſich genomen hat
324, 36 und iſt von gepaurn ſat
324, 37 und von ungeſlachten ding.
324, 38 da von chan in nieman twing
324, 39 daz er der ſel gehorſam laiſt.
324, 40 da pey chent man aller maiſt
324, 41 [*156*^{rb}]daz ez hat ein underſchaid.
324, 42 haln ſew mit ein ander paid,
324, 43 ſo chund man nicht wol ervarn,
324, 44 ob ez hiet ein under ſcharn.
324, 45 aber ſeyt ſew chriegent ſind,
324, 46 da erſcheint ein under pint
324, 47 daz man chent i̊r paider lauf:
324, 48 ains wil ab, daz ander auf.
324, 49 ſo i*ſt* auch d*w* ſel *daz* leben.
324, 50 wann dw ſel wi̊rt auf geben,
324, 51 als ich ew beweiſen chan,
324, 52 wie dw ſel ſ*ey* getan
324, 53 dw vogel und ander chunter nert,
324, 54 dw ſind mit dem leib vercziert.
324, 55 ez iſt ein zerganchleich dinch
324, 56 alſo ſwach und alſo rinch
324, 57 als der leib weſen mag
324, 58 da dw ſel inne lag.
324, 59 anders nicht dann man und weib
324, 60 ůber *w*ert dw ſel den leib.
324, 61 aver wann ein ander chunder
324, 62 ſtirbt und ge*v*e*ll*et under,
324, 63 ſo iſt auch dw ſel vernikchet
324, 64 wie daz ſel*b* iſt under ſtrichet.
324, 65 daz wi̊r mugen erchennen reich,
324, 66 wie dw ſel ſind ungeleich,
324, 67 daz dez menſchen ſel hat chraft
324, 68 ůber diſew maiſterſchaft.
324, 69 daz nicht menſchen iſt genant,
324, 70 daz iſt uns da pey bechant
324, 71 daz der menſch verſtantnuzz hat,
324, 72 daz er trachtet auf dw ſtat
324, 73 dreizzig j*a*r *und* etzwann me,
324, 74 waz im wol oder ůbel ſte,
324, 75 daz er daz erchent wol
324, 76 und waiz auch daz er ſte*r*ben ſol.
324, 77 daz iſt andern chuntern nicht.[*156*^{va}]
324, 78 daz waiz nicht, wi im geſchicht;
324, 79 ez hat chain fůr gedanch,
324, 80 wa ez hin geweiſt ſein ganch;
324, 81 da h*i*n g*e*tz an fůr gedacht,
324, 82 daz e*z* trachtet chainer ſlacht
324, 83 gůt n*o*ch ar*g* nach ſeinem můt.

324, 84 *ez* waiz auch nicht waz ſterben tůt,
324, 85 als der menſch bechent ſein ſterben
324, 86 und betracht als ſein werben
324, 87 für gedaechtichleichen gar.
324, 88 da pey ſuelt i̊r nemen war,
324, 89 wie dw ſel beſundert ſein
324, 90 und doch vogel, tyr und ſwein
324, 91 von der ſel daz leben trait
324, 92 als wol als dw menſchait
324, 93 und doch dez menſchen ſel geniſt,
324, 94 wann der leib verdorben iſt.
324, 95 anderew ch*u*nder ſterbent gar
324, 96 leib und ſel für ſich dar,

--46--

Handschrift A

324, 97 daz ſein nieman mer gedenchet.
324, 98 daz iſt da mit underſchrenchet,
324, 99 waz von himel wi̊rt geſendet,
324, 100 daz wi̊rt nymmer mer verwendet,
324, 101 daz muez ewichleichen leben,
324, 102 aber waz dw werlt hat geben,
324, 103 daz nympt dw werlt auch wider ab.
324, 104 wie e*z* leib und ſel hab,
324, 105 ez wi̊rt zainmal hin geleſen.
324, 106 dw ſel mag nicht peſſer weſen
324, 107 in cha*i*m chunder ſunder wan
324, 108 denn der leib nicht *weſen* chan.
324, 109 mo̊cht dw ſel peſſer ſein,
324, 110 daz wurd an ainem ding ſchein:
324, 111 wan der leib erfault nider,
324, 112 daz dw ſel dann lebt ſider
324, 113 als des menſchen ſel bechlebt
324, 114 [*156*^{vb}]und den leichnam ů̊ber lebt.
324, 115 der menſch der iſt von zwain genom
324, 116 und muez auch hin wider chom
324, 117 paidenthalb. *nu* mercht wie:
324, 118 der leib der iſt von erden hie
324, 119 und wirt auch wider *z*aim *ſ*ant.
324, 120 dw ſel *dw* iſt von gotez hant;
324, 121 der wil ſey auch hin wider han.
324, 122 allez daz man vinden chan,
324, 123 daz iſt von aym ding gemacht.
324, 124 der menſch *der* iſt von zwayer ſlacht,
324, 125 von dem himel und von der erden,
324, 126 und muez auch hin wider werden
324, 127 paidenthalb getaillet ſchon.
324, 128 der menſch *der* hat dw ho̊ſten chron
324, 129 von der ſel beſunderleich.
324, 130 waz got hat auf erdreich,
324, 131 daz iſt dem menſchen undertan.
324, 132 ez acht nicht auf gotez pan.
324, 133 ez iſt nur dar umb geworicht
324, 134 daz ez den menſchen *m*ynn*t* und voricht.
324, 135 nur der menſch *der* fů̊richtet got

324, 136 und hat enphangen gotz gepot;
324, 137 aver waz man anders ſicht,
324, 138 daz hat chain pot enphangen nicht.
324, 139 laub *und* graz, vogel, vich,
324, 140 daz iſt allez zergånchleich;
324, 141 dar umb hat iz vreis leben
324, 142 daz im iſt chain e geben.
324, 143 nur der menſch *der* hat di e,
324, 144 daz er deſter paz verſte
324, 145 daz er ymmer leben ſol,
324, 146 wann daz ander wirt zu chol
324, 147 daz da haizzet werltleich frucht.
324, 148 pey der ſunderleichen zucht
324, 149 da der menſch iſt in geweten,
324, 150 daz er vaſten muez und peten
324, 151 und ander tugent manichvalt
324, 152 dez chain chunter hat gewalt,
324, 153 da *wir*t dez menſchen ſel bechant[*157*^{ra}]
324, 154 daz ſew iſt von anderm pant
324, 155 denn dw ſel der ander*n* chunder.
324, 156 daz der menſch wechennt wunder
324, 157 und wurcht tugent manig ſlacht
324, 158 vor den chunttern unbedacht,
324, 159 dez iſt dw ſel maiſterinn.
324, 160 ez hat der menſch nicht anderr ſin
324, 161 denn von der ſel, gelaubt mir.
324, 162 er wår nur *als* anderew tyr,
324, 163 daz er chainer tugent phlåg,
324, 164 wann dw ſel nicht in im laeg

Gedicht Nr. 324

324, 165 dw von himelreich iſt pracht.
324, 166 hat dw ſel dann ſolich macht
324, 167 daz ſie wůrcht allew tugent,
324, 168 wie iſt dann ein chint in jungt
324, 169 daz ez guter ding nicht tůt?
324, 170 daz macht daz der leib nicht gůt
324, 171 iſt zu tugenthaften dingen,
324, 172 daz dw ſel nicht mag volpringen
324, 173 ir gewurch in dem beſitzz.
324, 174 *ſi* hat dw *ſelb*en chraft und witzz
324, 175 in dem chlainen chindlein
324, 176 ſam in grozzez mannez ſchein,
324, 177 nu daz der leib nicht mag erleiden,
324, 178 daz dw ſel in mocht gereiden
324, 179 zu den werchen tugenthaft
324, 180 als in grozzez mannez chraft.
324, 181 daz ſecht an einem alten man:
324, 182 wann im get dw chrafft hin dan,
324, 183 ſo get im auch an tugden ab.
324, 184 daz macht auch daz dw ſel nicht hab
324, 185 ſtaet zu wurchen guter ſach
324, 186 andem alten menſchen ſwach
324, 187 ſam dw *wei*l er junch waz.

324, 188 *in* ſaumpt nicht anders denn daz as
324, 189 daz *er* nicht guter werch begat,
324, 190 daz der leib nicht ordnung hat,
324, 191 [*157*^{rb}]daz deu ſel gewurchen můg
324, 192 daz der weiſhait wol getůg.
324, 193 nu iſt ein*s* torn ſel als reich
324, 194 und iſt als vernuftichleich
324, 195 als eins weiſen menſchen můt,
324, 196 nur daz der leib unfruet
324, 197 *und* ungeornt iſt dar zů
324, 198 daz dw ſel i̊r wurchen tů
324, 199 als in lauten wol berait.
324, 200 nu ſecht i̊r wol: chain arbait
324, 201 mag man nicht gewurchen entricht,
324, 202 hat man gutez gezeuge*s* nicht.
324, 203 ez geit wunderleichen ſchal,
324, 204 daz nicht mit ein ander hal;
324, 205 daz wi̊rt nymmer recht gedȯnet.
324, 206 alſo iſt dw ſel gehȯnet
324, 207 mit dem leib unordenhaft.
324, 208 juden, haiden ſel hat chraft
324, 209 alſo gůt als chriſten chint,
324, 210 an daz ſie anders gelauben ſint.
324, 211 nu han ich beſinnet wol
324, 212 daz man gelauben mag und ſol,
324, 213 wie leib und ſel iſt under ſchaiden
324, 214 und beſunder*t* von den paiden,
324, 215 vogel, vich und ander leben
324, 216 dem chain ordnung iſt geben.
324, 217 nu iſt noch ein anders dran,
324, 218 wie ſich daz gefuegen chan
324, 219 daz all ſel mit i̊r acht
324, 220 ſind in einer geleichen macht
324, 221 in den jungen und in den alten
324, 222 und doch ainer tugent walten
324, 223 grȯzzer denn di andern treiben,
324, 224 wie dw ſind in geleichen leiben
324, 225 ſtarch *und* junch an allew ſer;
324, 226 und doch ainer tugent mer
324, 227 wurche*t* denn der ander tůt.
324, 228 daz macht dez heiligen gaiſtez glůt:
324, 229 der hat ein ſel enzundet ſchi̊r
324, 230 daz ſi zeuchet den leib nach i̊r,
324, 231 wa ſi wil, an allew ſwår.[*157*^{va}]
324, 232 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

325.
(Von der ſel)

325, 1 ***M***ich fragt ein tummer man der mår,
325, 2 wie dw ſel mocht leiden ſwår,
325, 3 ſeint ſew fleiſch noch pain nicht hat

325, 4 und verrunt auch nyndert chain ſtat;
325, 5 ſie vert da hin in luftes phlicht,
325, 6 daz mans weder greifft noch ſicht.
325, 7 do ſprach ich: ‘nu waiſtu wol,
325, 8 dw weil dw ſel iſt in dem hol,
325, 9 daz der leib enphinden tůt
325, 10 und mag leiden ůbel und gůt,
325, 11 wann dw ſel von im geſwindet,
325, 12 daz der leib da nicht enphindet
325, 13 und mag leiden nymmer mer.
325, 14 aber dw ſel dw leidet ſer,
325, 15 wa ſew chumpt nach diſem leben.'
325, 16 do ſprach er: ‘daz ſtet nicht eben.
325, 17 wer chund ein gaiſt gepanden
325, 18 den mit augen noch *mit* handen.
325, 19 nieman begreifft noch erchennet
325, 20 daz chain *ma*w*r* *nicht* wi̊rt entrennet
325, 21 von der ſel durich ganch.
325, 22 da von iſt iz nur ein gedanch,
325, 23 daz man weder ſicht noch greiffet,
325, 24 wann dw ſel da hin geſleiffet,
325, 25 daz ſey nieman chan gepein.
325, 26 daz bewår ich mit dem ſwein:
325, 27 vogel, vich, *w*az lemtig ſey,
325, 28 da prueff ich ein leben pey,
325, 29 dw weil ez chreucht und gat.
325, 30 wann ez dann geſtorben hat,
325, 31 ſo muſt auch dw ſel geneſen,
325, 32 ſeint ſew můz daz leben weſen
325, 33 und daz enphinden daz man tůt.
325, 34 ſew enphindet ůbel und gůt.
325, 35 allez daz nur leben trait,
325, 36 waz man in ein fewer jait,[*157*^{rb}]
325, 37 daz enphint der hitz wol
325, 38 und wirt enchunt von dem chol.
325, 39 da von laz ich nieman dar zů:
325, 40 der menſch *der* ſti̊rbt nur als ein chů,
325, 41 leib und ſel mit einander nider,
325, 42 daz er nymmer ſtet her wider
325, 43 als wenig als ein ander tyr.'
325, 44 da ſprach ich: ‘nu gelaubt mi̊r:
325, 45 menſchen ſel muez ewig ſein.
325, 46 ez ſprach unſer traechtein:
325, 47 “wi̊r ſullen ainen menſchen han
325, 48 der uns wi̊rt geleich getan.”
325, 49 daz iſt in der ewichait.
325, 50 da wi̊rt der menſch nach got berait
325, 51 der hie ſeinen willen tůt.
325, 52 der den*n* chumpt in hell gluet,
325, 53 der wirt dem pǒſen gaiſt geleich.
325, 54 der teuffel viel von himelreich
325, 55 und wart daz geſtuel par.
325, 56 do ſchueff got den menſchen dar.
325, 57 vogel, vich, und ander leben
325, 58 ward hintz himel nicht geben
325, 59 auf daz lar geſtuel ſider.

325, 60 got der ſprach: “ich chom her nyder,
325, 61 daz ich den menſch wolt dernern.
325, 62 ich w*il* den ſunter nicht verhern.
325, 63 *ich* wil daz er ewichleichen leb.”
325, 64 nu merch*t,* wer da wider ſtreb:
325, 65 menſchen ſterben daz iſt hie
325, 66 als ein menſch der ſlaffen gie
325, 67 und ſtet nach dem ſlaff wider auf.

Gedicht Nr. 325

325, 68 daz bewår ich mit dem lauf.
325, 69 got der ſprach zu Lazarus:
325, 70 ‘er iſt nicht tod, er ſlaffet ſus.'
325, 71 wann der tod den menſchen beſaillet,
325, 72 ſo wi̊rt leib und ſel getailet
325, 73 [*158*^{ra}]und ſind von ain ander ſeit
325, 74 untz an dw urtagleichen zeit;
325, 75 ſo wi̊rt leib und ſel verainet.
325, 76 wa hin der menſch dann wi̊rt gelainet,
325, 77 da muez er ewichleich beſtan,
325, 78 alſo iſt dw ſach getan.
325, 79 mi̊r ſind drei ſ*el* bechant:
325, 80 man ſicht grunn perg und lant;
325, 81 daz hat *ain* ſel; da grunt ez van,
325, 82 wann chain dinch gewachſen chan,
325, 83 wann ez wi̊rt der ſel frey.
325, 84 vogel, tyr, waz lemtig ſey,
325, 85 daz muez zwo ſel han:
325, 86 die grunt ſel, da wechſt iz von;
325, 87 dw ander ſel iſt ſo geſtalt
325, 88 daz ez enphindet warm und chalt,
325, 89 waz im wol oder ůbel tůt.
325, 90 dw dritt ſel iſt ſo gůt,
325, 91 dw muez ewichleichen leben;
325, 92 ſew wi̊rt auch nur dem menſchen geben.
325, 93 der hat dreyer ſel chraft:
325, 94 daz er wachſt als ander geſchaft
325, 95 und enphint als di tyr;
325, 96 dw dritt ſel iſt ſo zi̊r
325, 97 dw da ymmer leben ſol,
325, 98 ſie verſtet ůbel und wol
325, 99 beſchaidenleich, waz man wil.
325, 100 man ret vor ainem hund vil
325, 101 oder vor einem andern chunder,
325, 102 daz ez nicht verſtet beſunder
325, 103 wort von wort mit ſeinem ſin.
325, 104 wan chain *chunter* ny*m*pt nicht in,
325, 105 wa*nn* man vor im ſait ein mår,
325, 106 an ez ſåch dann ein gepår
325, 107 und ein zornichleichs geſchell,
325, 108 ſam mans ſlahen und toten well.
325, 109 ſo hebt ez ſich und get der van
325, 110 und lauf*t* zu hant her wider an,
325, 111 daz ez furicht chain pein[*158*^{rb}]

325, 112 der im chunftig mocht geſein.
325, 113 ez furcht nicht anders wann den ſlag
325, 114 den ez geſehen und gehören mag.
325, 115 ſo velt der menſch in traurichait,
325, 116 wi̊rt im nur ein mår geſait
325, 117 daz in ſlahen wolt ein man
325, 118 ůber dreizzig raſt hin dann.
325, 119 ob ein herre enpeůt ſeinem holden
325, 120 ůber dreizzig raſt, er wolden
325, 121 peſſern paidw leibs und gůtz,
325, 122 er wår traurichleiches můtz
325, 123 und mocht ſich nicht gehaben wol.
325, 124 da pey man erchennen ſol
325, 125 dw dritten ſel von den zwain.
325, 126 wie der menſch in vrauden ſchain,
325, 127 er wi̊rt unmazzen trubhaft,
325, 128 chumpt im ein laidw potſchaft
325, 129 in der gantzen frauden hab;
325, 130 ſo iſt dw vrawd allew ab
325, 131 und wirt betrubt untz auf den grunt.
325, 132 da mit wil ich machen chunt
325, 133 daz dez menſchen ſel geleiden mag
325, 134 paidw an ſtőzz und an ſlag.
325, 135 vogel und tỳr nicht leiden chan,
325, 136 an es rur dann etwaz an.
325, 137 ſo gevelt der menſch in puezz

Handschrift A

325, 138 nur von einem ſmaehen gruezz
325, 139 und wirt aller vrauden ploz.
325, 140 alſo iſt der ſel ſtoz
325, 141 daz in ſein gewizzen ſtraff*t*,
325, 142 wa er *in*dert miſſetraff*t*,
325, 143 daz er f*u*richt dw chunftig not
325, 144 und den ewichleichen tot
325, 145 und daz gericht an dem jungſten tag.
325, 146 waz man lemtig*s* vinden *m*ag,
325, 147 daz iſt haimleich wan ez ſtirbet.
325, 148 aver wann der menſch verdirbet,
325, 149 [*158*^{va}]der iſt ſwacher denn chain az.
325, 150 wie gar *z*art, wie vein er waz,
325, 151 er iſt ſwacher denn chain tir.
325, 152 daz wil ich ew ſagen ſchi̊r:
325, 153 ſo hat er dw ſel verloren,
325, 154 da von er waz auserchoren
325, 155 und ein herr ůber all geſchaft.
325, 156 daz waz von der ſel chraft.
325, 157 dw iſt nu von im geſchaiden;
325, 158 dez muez er den lauten laiden
325, 159 und iſt unmazzen vraislich.
325, 160 vogel, *viſch* und ander vich
325, 161 mit ein ander wi̊rt verchert,
325, 162 da di ſel da von nicht vert.
325, 163 ez ſti̊rbt mit ein ander nider.

325, 164 da von iſt ez haimlich ſider
325, 165 und alſan zimleich *alſam* e.
325, 166 daz der leib wider ſte,
325, 167 daz iſt, ſam ich ſprach hie voren,
325, 168 daz er hat dw ſel verloren
325, 169 da er het den glinphen van
325, 170 daz er waz ein werder man.
325, 171 dw iſt nu in einem andern reich
325, 172 da ſew lebet ewichleich.
325, 173 daz dw ſel geleiden mag,
325, 174 daz bewår ich mit der chlag
325, 175 daz got ſprach mit ſeinem mund:
325, 176 'mein ſel iſt trubt untz auf den grund.'
325, 177 ſeint dez ſel mag leiden not
325, 178 der beſchaffen hat den tot
325, 179 und allen ſeln ge*i*t i̊r chraft,
325, 180 ſo iſt ez nicht wunderhaft,
325, 181 ob di ſel in leiden ſtat
325, 182 dw der ſelb beſchaffen hat,
325, 183 *daz fewr iſt vngreiffleich*
325, 184 *und iſt an im ſelb ſo reich*
325, 185 *daz ez prennet, wiſt i̊r wol.*
325, 186 *oft ain ſtub iſt rauches vol*
325, 187 *und groſſer hitz in ſőlicher phlicht*
325, 188 *daz mans weder greift noch ſicht*
325, 189 *und prennt doch die leůt ze tot.*
325, 190 *alſo merkcht pey der not:*
325, 191 *ſeid daz ding vngreiffig*
325, 192 *an im ſelben hat den ſig,*
325, 193 *daz ez tőt und macht zů miſt*
325, 194 *daz greiffig oder ſichtig iſt,*
325, 195 *ſo mag auch ſein geſellen ſtozzen*
325, 196 *yegleich ding mit ſein genoſſen.*
325, 197 *daz iſt im geleich getan*
325, 198 *der wol vechten und chriegen chan.*
325, 199 *ſo mag die hitz die ſel wol twingen,*
325, 200 *ſeid ſi ſind von geleichen dingen.*
325, 201 *die hitz die iſt in ſőlicher phlicht*
325, 202 *daz mans weder greift noch ſicht.*
325, 203 *alſo iſt der ſel pand.*
325, 204 *die hat weder fůſſ noch hand,*
325, 205 *gar ungreiffig und ån ſchein.*
325, 206 *da von geleicht ſi wol der pein*
325, 207 .....
325, 208 .....
325, 209 *und die ſel zů enander zwar.*

325, 210 *ſi ſind recht in ainer var*
325, 211 *daz mans weder greift noch plikcht.*
325, 212 *die ſel iſt nach dem leib geſchikcht*
325, 213 *mit der leng und mit der grőff.*
325, 214 *merkcht, wie ich daz enploz:*
325, 215 *ſeid die ſel daz leben iſt,*

325, 216 *ſo iſt ſi auch zů aller friſt*
325, 217 *in dem leib an aller ſtat.*
325, 218 *wann die ſel denn von im gat,*
325, 219 *ſo iſt auch chain leben daſt.*
325, 220 *die ſel iſt dez leibes gaſt*
325, 221 *mit der gróff in gotes taugen,*
325, 222 *gar unſichtig unſern augen*
325, 223 *und allen ſinnen ain fremdes ding.*
325, 224 *nu leit der teůfel jamers twing*
325, 225 *und iſt auch in gaiſtes phlicht,*
325, 226 *daz man in weder greift noch ſicht.*
325, 227 *ich han gehort von den unweiſen,*
325, 228 *der teůfel hab ain halſeiſen*
325, 229 *und ain groff cheten an.*
325, 230 *ſo wår er ain tyer oder ain man,*
325, 231 *ſolt man in an der cheten fůrn.*
325, 232 *in chan nieman an geſchnůrn.*
325, 233 *gotes wort daz iſt ſein pant;*
325, 234 *der hat in in die hell geſant,*
325, 235 *daz er da ſein zeit vertreib.*
325, 236 *nu ſecht ir wol: ain behaftes weib*
325, 237 *da get der teůfel zů und dan,*
325, 238 *daz dem leib nicht wirt der van,*
325, 239 *daz der leib nicht wirt beſchert,*
325, 240 *wie er zů und fuder vert.*
325, 241 *ſolt der teůfel greiffig ſein*
325, 242 *ſo můſt er haben venſterlein,*
325, 243 *ſwann er fůr da hin und nider.*
325, 244 *nu hat er nindert flaiſch noch glider,*
325, 245 *daz in iemant gepinden chund;*
325, 246 *gotez wort das iſt ſein pund.*
325, 247 *wer ain teůfel pannen wil*
325, 248 *auff ainem weib, der ſůcht ain zil*
325, 249 *da der teůfel hin můff varn.*
325, 250 *da chan er ſich nicht bewarn,*
325, 251 *er můff da hin ån ſein danch.*
325, 252 *alſo leit ez umb den ſchrankch,*
325, 253 *do er den teůfel hat gefangen.*
325, 254 *all gaiſt in gotes twang*
325, 255 *ſind gefangen, wie er růchet.*
325, 256 *wa er ainn hin verflůchet.*
325, 257 *da můff er hin ån wider ſtreben.*
325, 258 *wann ain menſch iſt umb geben*
325, 259 *mit dem veint, dez ſel iſt we.*
325, 260 *pey dem pein ich wol verſte:*
325, 261 *ſeid der teůfel man und weib*
325, 262 *trůbt die ſel in ganczem leib,*
325, 263 *ſo mag ez auch betrůben wol,*
325, 264 *wann ers pringt in ſein hol*
325, 265 *mit froſt, mit hitz, mit maniger pein.*
325, 266 *pőſer geſmach hat auch nicht ſchein*
325, 267 *und tůt auch den leůten we.*
325, 268 *pey dem doner ich wol verſte*
325, 269 *der taugenleich her nider ſleiffet,*
325, 270 *daz man in weder ſicht noch greiffet*
325, 271 *und verderbt, waz er geraichet.*
325, 272 *da pey iſt ůns auch beczaichet*

325, 273 daz dw ſel mag leiden ſwår.
325, 274 alſo ſprach der Teychnår.

326.
(Von engeln, von sel)

326, 1 *A*iner vragt mich der mår,[*158*^{rb}]
326, 2 ob dw ſel ein gaiſt wår.
326, 3 ich ſprach, ez hiet ein under pint:
326, 4 etleich ſel nicht gaiſt ſind.
326, 5 der menſch drei ſel hat:

Handschrift A

326, 6 dw ain verrunt nyndert ein ſtat;
326, 7 di iſt ein gaiſt und chainew me.
326, 8 und dw enphint wol und we,
326, 9 dw mag nicht ein gaiſt ſein,
326, 10 die da leit von greiffen pein.
326, 11 dw dritt di grunt alz laub und graz
326, 12 und verrunt als ander az,
326, 13 ſeint ſie wachſen und grunn tůt.
326, 14 dw gaiſtleich ſel iſt der můt,
326, 15 verſtantnuzz und beſchaidenhait,
326, 16 daz er verſtet lieb und lait.
326, 17 da wirt *dw* gaiſtleich ſel bechant:
326, 18 dw vert durich ein ſtain want,
326, 19 daz dw mawr ſich *ni*ch*t* ſchrindet.
326, 20 waz da wechſt und enphindet,
326, 21 daz mag durich gantz dinch nicht gan;
326, 22 ez muez luger und venſter han.
326, 23 ſo vert der gaiſt durich gantzew ploch,
326, 24 daz er ny*n*dert pricht ein loch.
326, 25 nu iſt der engel auch ein gaiſt
326, 26 und iſt von der ſel geſnaiſt
326, 27 und beſundert mit vir dingen:
326, 28 wann dw ſel muez chriegen und ringen
326, 29 mit gedånchen ſpat und frů,
326, 30 ſo hat der engel chain unrů
326, 31 und waiz waz er wizzen ſol
326, 32 .....
326, 33 haimleich dinch dez dw ſel nicht chan.
326, 34 dw ſel hat wol ainen wan
326, 35 und hat der worhait nicht vernomen,
326, 36 ob ſew ſo*l* hintz himel chomen
326, 37 oder zu tal in hell pant.
326, 38 ſo iſt dem engel wol bechant
326, 39 [*159*^{ra}]daz er lebt an allen haz.
326, 40 ſo iſt dem anderm under laz:
326, 41 dem engel iſt an im ſelben wol,
326, 42 daz er nicht bedarff ei*n* hol.
326, 43 aber dw ſel mocht nicht geſein,

326, 44 wann der leib nicht wår ir ſchrein.
326, 45 ſew muez haben fleiſch und pain.
326, 46 dw dritt ſach ich alſo main:
326, 47 der engel *der* hat ſtaten ſin.
326, 48 dez wirt weder mer noch myn.
326, 49 er iſt ſtåt in ainer acht,
326, 50 ſam er ward von erſt gemacht,
326, 51 daz ſein chunſt weder ſwint noch mert.
326, 52 aver dw ſel iſt ungelert.
326, 53 wil di wern chunſtreich,
326, 54 ſie muez leren taegleich.
326, 55 der ein menſch liez wern alt
326, 56 in einem perg oder in einem walt
326, 57 da er chain menſch nicht ſaech noch hort,
326, 58 er chund weder weiz noch wort;
326, 59 er wår als ein ander chunder.
326, 60 aver der engel het beſunder
326, 61 all ſein chunſt am erſten tag
326, 62 da in got beſchaffen phlag.
326, 63 ſo iſt der virt under ſtoz
326, 64 daz der engel iſt ſunden ploz,
326, 65 daz er nicht geſunden chan.
326, 66 ſo velt dw ſel hin und dan
326, 67 yezunt ůbel, yezunt gůt;
326, 68 yezunt hat ſew guten můt,
326, 69 ůber ein weil *ſo* wirt ſew chranch.
326, 70 alſo wechſelt ſich der gedanch
326, 71 aus den ſunden in dw puezz.
326, 72 aver der engel hat dw muezz
326, 73 daz er nicht geſunden mag.

326, 74 alſo iſt dem underſlag
326, 75 daz die ſel und der engel hat:
326, 76 [*159*^{rb}]ſie ſind ungeleicher tat
326, 77 und ſind doch paid in gaiſtez chůr,
326, 78 daz ſew gent durich gantz tůr,
326, 79 daz mans weder greift noch ſchawt.
326, 80 alſo iſt der menſch gepawet
326, 81 von drivaltigs gaiſtez liſt,
326, 82 daz ainer nicht ſam der ander iſt.
326, 83 ein engel, ein ſel, ein poſer gaiſt,
326, 84 alſo iſt der menſch geſnaiſt
326, 85 von drivaltigs gaiſt*ez* phlicht.
326, 86 der engel mag geſunten nicht;
326, 87 ſo tůt der menſch ůbel und gůt;
326, 88 der teuffel nur ůbel tůt,
326, 89 er mag gůtz nicht began.
326, 90 alſo iſt der menſch der van
326, 91 daz ſein virew mueſen ſein
326, 92 und hat doch nur ain ſchein.
326, 93 dw drey gaiſt geſicht man nymmer.
326, 94 chumpt ein menſch in ein gezimmer,
326, 95 ſo verrunt *e*r nichtzſen me

326, 96 denn als verr der leib hin ge.
326, 97 warn gaiſt in den gelazzen,
326, 98 daz ſie auch *dw* ſtet verſåzzen,
326, 99 wer chund ſich beruren dann?
326, 100 ſo mueſt*en* *y*e pey ainem man
326, 101 alſo grozzer drey ſtan
326, 102 ſam er ſelben wår getan.
326, 103 maniger iſt *dez* gelaubens frey
326, 104 daz chain ſel nyndert ſey,
326, 105 ſeint mans nicht geſehen mag.
326, 106 nu ſicht man dw ſel all tag:
326, 107 wer di laůt ſycht lauffen und gen,
326, 108 der mǒcht ſich dez wol verſten
326, 109 daz er ſach der ſel chraft,
326, 110 wann er nyndert gieng noch drafft,
326, 111 wann er dw ſel auz im taet.
326, 112 daz der leib ſich růrt und raet,
326, 113 daz muez von der ſel geſchehen.
326, 114 ſo muez mans auch horen und ſehen,
326, 115 wann ſew trait den leib von ſtat.[*159*^{va}]
326, 116 der låg ſam ein fauls plat,
326, 117 wann dw ſel *i*n im nicht wår.
326, 118 alſo ſprach der Teychnår.

327.
(Von der sel)

327, 1 ***A****i*ner vragt mich zu einer ſtund,
327, 2 wie daz můgleich weſen chund
327, 3 daz dw ſel in hertzen ſåz
327, 4 und doch chainer ſtat vergåzz
327, 5 daz in allem leib wår.
327, 6 do ſprach ich: daz iſt nicht ſwår.
327, 7 man ſiecht daz wol an einem chol
327, 8 der allenthalben iſt fewers vol,
327, 9 daz er hitz umb ſich geit
327, 10 allenthalb in einer weit
327, 11 und leit er an der mittelſchaft.
327, 12 alſo iſt der ſel chraft.
327, 13 der geleicht ſich nicht ſo wol
327, 14 ſam ein durich haizzer chol:
327, 15 wann der hitz um ſich tut,
327, 16 wa*z* *da ze* nachſt iſt pey der gluet,
327, 17 daz hat der hitz aller maiſt.

Handschrift A

327, 18 wa*z* hin dann daz paz iſt geſnaiſt,
327, 19 daz hat auch der hitz mynn.
327, 20 alſo hitzt dw ſel hin
327, 21 in gantzem leib, doch ein halb m*e.*
327, 22 *waz der ſel ze nåchniſt ſte,*

327, 23 *daz hat auch der hitz mer.*
327, 24 daz verſte*t* in ſolicher cher
327, 25 daz an lauten jung und alt
327, 26 nichtzen wirt ſo gahens chalt
327, 27 ſam an fuez und an hant.
327, 28 d*a* iſt im der ſel prant
327, 29 aller ver iſt. merchet wie:
327, 30 dw ſel iſt pey dem hertzen hie
327, 31 und get doch durich allew glider.
327, 32 fuez und hend daz ſtet hin nider
327, 33 aller verriſt von dem hertzen,
327, 34 daz man leidet grozzen ſmertzen
327, 35 [*159*^{vb}]an fuez und hant und ſtirbt nicht.
327, 36 daz iſt nur von der geſchicht
327, 37 daz ez dem hertzen verriſt ſtat
327, 38 da dw ſel ir wonung hat.
327, 39 daz dw ſel in hertzen ſte
327, 40 und durich allew gelider ge,
327, 41 daz verſten ich da pey wol:
327, 42 wann der menſch nu ſterben ſol,
327, 43 ſo wi̇rt im dw ſel gezogen
327, 44 aus allem leib unbetrogen,
327, 45 daz er nyndert růrt chain lid.
327, 46 an daz hertze hat noch nicht frid,
327, 47 ez růrt ſich noch aller leſt.
327, 48 da pey erchenn ich aller peſt
327, 49 daz dw ſel im hertzen lig,
327, 50 und geit allem leib ſig.
327, 51 ſo mocht ſprechen ein tumer gauch:
327, 52 ‘ſo muſt dw ſel ſwinten auch,
327, 53 ſwann der menſch ſterben muez
327, 54 daz dw ſel aus hant, aus fuez
327, 55 wi̇rt gezogen ins hertz allain;
327, 56 *ſo můſt ſeu werden unmazzen chlain,*
327, 57 daz ſeu aus allem leib verſwund
327, 58 und in hertzen beleiben chund.'
327, 59 ſo ſprich ich: daz iſt nicht war.
327, 60 dw ſel beleibt in gantzer gar.
327, 61 nu ſech wir wol an einer glůt:
327, 62 waz man dar zu ſetzen tůt,
327, 63 daz wi̇rt durich hitzig auf und nider.
327, 64 zeucht mans von dem fewer *w*ider,
327, 65 ſo hat ez der hitz nicht mee
327, 66 und beleibt daz fewr als e.
327, 67 ez wi̇rt nicht dez chlainer ſeit,
327, 68 wie gar vil ez hitz geit.
327, 69 dw hitz get durich gantzen ſchilt,
327, 70 daz er nyndert wi̇rt verzilt
327, 71 und beleibt auch daz vewr gantz,
327, 72 daz ez leidet chain ſchrantz,
327, 73 ſo mans von ein ander trait.[*160*^{ra}]
327, 74 alſo *ver*t zu geleicher hait
327, 75 leib und ſel von ein ander hin
327, 76 ez wi̇rt tweders deſter myn,
327, 77 wann dw ſchiedung da erge.
327, 78 ez iſt weder mynn noch me

327, 79 recht ſam der pey einem fewr ſaz
327, 80 und rukcht ie lenger hin naher paz.
327, 81 alſo wi̊rt der leib geriden
327, 82 von der ſel oben und nyden.
327, 83 wann der menſch iſt pey fumfczich jaren
327, 84 ſo chan er aller peſt geparen
327, 85 und iſt in der peſten chraft

Gedicht Nr. 327

327, 86 und iſt auch ſein maiſterſchaft
327, 87 aller peſt pey der zeit.
327, 88 dw weil er auf der mit leit
327, 89 dort pey hundert jaren hin,
327, 90 ſo hat er weder leib noch ſin.
327, 91 der leib und der ſel chunſt
327, 92 nement auf in ainer gunſt
327, 93 und nement auch mit ein ander ab.
327, 94 wann der man wi̊rt al*t* und grab
327, 95 ſo wi̊rt er ein chind, wi weis er wår.
327, 96 ez iſt allen ſinnen ze ſwår
327, 97 .....
327, 98 .....
327, 99 aigenleichen pringt fůr,
327, 100 wie die ſel an tůr
327, 101 aus und in gevaren můg
327, 102 und in gantzem leib tůg
327, 103 und hat doch einen ſundern haz.
327, 104 doch verſtet mans nyndert paz
327, 105 denn in einer wirtſchaft:
327, 106 ygleich haus hat ſein chraft
327, 107 von dem bi̊rt beſunderleich,
327, 108 er ſey arm oder reich.
327, 109 [*160*^{rb}]wa er *iſt,* ſo ůbt ſein gewalt
327, 110 in dem haus jung und alt,
327, 111 daz ſew arbait muezzen han,
327, 112 und ſitzt er ainhalb dort hin dan
327, 113 und rurt nyndert hant noch fuez
327, 114 und get doch dw unmuez
327, 115 nur von einem gewalt zů:
327, 116 alſo wurcht *auch* ſpat und frů
327, 117 ygleich ſel mit irem twinch
327, 118 in dem leib allew dinch
327, 119 und waiz doch niemen in irem tron.
327, 120 da von hab wir auch den lon
327, 121 daz wi̊r daz gelauben ſullen
327, 122 daz der *ſi*n nicht mag derfůllen.
327, 123 daz ſullen wi̊r gelauben ſuſt:
327, 124 ez iſt aller menſchen pruſt
327, 125 gar unbegriffig und ze wild.
327, 126 wie dw ſel ſey ein pild
327, 127 oder wie *i*r ge*n*eſen ſey,
327, 128 daz ſind all ſinn frey.
327, 129 ſo ſull wirs all gelauben wol,
327, 130 ſo machen wir den gelauben vol.

327, 131 wie dw *fel* ſey gevar
327, 132 oder wo ſew ſitz gar,
327, 133 daz iſt ůber menſchleich ſin.
327, 134 wann wir chomen dort hin,
327, 135 ſo vind wi̊r den rechten lauf.
327, 136 dw ſel *dw* hat ab und auf
327, 137 gar in allem leib phlicht
327, 138 und hat doch chain weſen nicht
327, 139 daz menſchen ſin begreiffen chund.
327, 140 yegleich dinch hat ein grund
327, 141 und ein weſen, wie dem ſey;
327, 142 aber dw *fel dw* iſt ſo vrey,
327, 143 ſie hat ein weſen in ſolher wag
327, 144 daz nieman aus genemen mag.
327, 145 der ſel weſen iſt ſo gefueg[*160*^{va}]
327, 146 der tauſent in ein chamer trůg
327, 147 daz wår ſam nichtz drinnen war.
327, 148 alſo ſprach der Teychnår.

--56--

Handschrift A

328.
(Von der sel)

328, 1 *A*iner pat, ich taet im ſchein,
328, 2 von welher ſach daz mocht geſein
328, 3 daz tauſent ſel *u*nvertriben
328, 4 auf eim nadel ſpitz belieben.
328, 5 ich ſprach: daz iſt můgleich.
328, 6 nu ſecht i̊r wol auf erdreich,
328, 7 ob tauſent liecht in einem gezimmer
328, 8 in ein haus geſetzt ymmer
328, 9 allew durich ein ander lauchten,
328, 10 daz ſew nicht an ein ander dauchten
328, 11 eins daz ander ab ſeinem ſtant,
328, 12 ob ſew ſchinnen auf ein hant,
328, 13 dannoch wår dw hant lår,
328, 14 daz ſie nichtz verrunt wår.
328, 15 viel der liecht dann ains nider,
328, 16 dannoch gieng der ſchein ſider
328, 17 in dem haus an aller ſtat.
328, 18 man ſicht nyndert chainen ſchad
328, 19 von des ainen liechtez val.
328, 20 ob dann w*ůr*d gemert dw zal,
328, 21 ob man mer liecht dar trug,
328, 22 dannoch wårs in einer fueg
328, 23 daz chain ſtat nicht wurd verdrung
328, 24 von der liecht merung.
328, 25 in einem chlainen ſtůblein
328, 26 waren tauſent ſunnen ſchein,
328, 27 daz dw nymmer fulten ein ſtat,
328, 28 daz dw laůt frů und ſpat
328, 29 gingen in dw ſtuben hin,
328, 30 ſam der ſunn nur ainew ſchin,

328, 31 der di ſunn dann all vertrib
328, 32 daz nur ainew drinn belib,
328, 33 dw durich ſchinn daz haus als gantz[160vb]
328, 34 allenthalben mit ir gelantz
328, 35 ſam dw ſunn all tauſent.
328, 36 ſeyt di liecht dann *n*ich*t* behauſent
328, 37 noch verrunent auch chainen beſitz,
328, 38 ſo mȯchten auf der nagel ſpitz
328, 39 auch wol tauſent ſel beſtan,
328, 40 daz chainew dw ander drenget dan;
328, 41 ſew hieten all gemachs genug.
328, 42 der ſel gevert iſt alſo chlueg,
328, 43 ſew vert dort hin durich dreizzig lant
328, 44 als ein gedanch durich zaůn, durich want,
328, 45 daz ſie chain ſaumung hat.
328, 46 gedanch noch wort bedarff nicht ſtat
328, 47 noch chain liecht, alz ich e ſait.
328, 48 alſo iſt dw ſel berait
328, 49 gar un*ficht*ig als ein wort
328, 50 und verrunt auch nymmer ein ort
328, 51 unbeg*r*iffen als der ſunn glaſt.
328, 52 hundert tauſent ſel daſt
328, 53 in ainer hant, als nichtz enwår.
328, 54 alſo ſprach der Teychnår.

329.
(Von der ſel)

329, 1 ***A***in chluger maiſter ſait dw mår
329, 2 daz nur ain ſel wår
329, 3 in aller chreatur leben.
329, 4 da begund *ich* zweiffeln neben
329, 5 und daucht mich unmugleich.
329, 6 ich waz der chunſt nicht ſo reich
329, 7 daz ich den ſin verſtanden hiet

329, 8 daz aller chreatur diet
329, 9 von ainer ſel geleben chunden.
329, 10 doch han ich her nach derfunden
329, 11 daz ez ein rechtew worhait ſey.
329, 12 daz verſtet dem mer pey:
329, 13 daz durich fleuſſet perg und tal
329, 14 [161ra]und macht fruchtig ůber al.
329, 15 in welhem perg nicht wazzer wår,
329, 16 der wår aller frucht lår.
329, 17 ſeint daz mer dann frucht muez geben,
329, 18 ſo izz ein ſel und ein leben
329, 19 aller chreatur haft.
329, 20 alſo iſt got aller geſchaft
329, 21 ein ſel und ein auf trag,

329, 22 daz nichtz an i*n* gel*eb*en mag,
329, 23 erd, wazzer, fewr, luft,
329, 24 himelreich und helle grufft
329, 25 daz in ſeinem gewalt ſwebt.
329, 26 daz der teuffel iſt und lebt,
329, 27 daz iſt nur von got beſunder.
329, 28 er iſt ein ſel aller chunder.
329, 29 ez ſtet als in ſeiner hend.
329, 30 waz er liez, daz hiet ein end,
329, 31 als der leib ein end hat,
329, 32 wann dw ſel i*r* ſtrazzen gat.
329, 33 alſo wår ez allez tot,
329, 34 himelreich und hell not,
329, 35 ſolt unſer herr nicht drin ſein.
329, 36 unſer herr got iſt ein ſchrein,
329, 37 dar aus ſind allew dinch gegang
329, 38 und muezzen in ſeinen chreften hang.
329, 39 wann er nichtz beſchaffen hiet,
329, 40 ſo wår auch nichtz in chainem gepiet.
329, 41 lieſt ins dann *nicht* beſchaffen han,
329, 42 ſo mochtz nicht von im ſelben ſtan;
329, 43 ez mue*ſt* ſten in ſeiner hant.
329, 44 unſer herr got iſt ein pant
329, 45 darinn hangen allew dinch,
329, 46 und iſt auch der urſprinch.
329, 47 da pey chenn ich aller maiſt
329, 48 daz er ein ſel iſt aller gaiſt.
329, 49 er iſt auch aller ſach beginn
329, 50 und auch da es hanget inn,[*161*^{rb}]
329, 51 daz chain ſach an im nicht wår.
329, 52 dennoch iſt ein ander mår:
329, 53 ich han dw maiſter hören leſen,
329, 54 ez mocht nichtz an in geneſen,
329, 55 wenns nicht ſolt ein ſel han.
329, 56 ſo mocht der teufel nicht beſtan,
329, 57 wann got nicht ſein ſel wår.
329, 58 alſo ſprach der Teychnår.

330.
(Von der sel)

330, 1 ***D***ie geſchrift di ſpricht und iſt war,
330, 2 wer zainmal in dw hell v*ar*,
330, 3 daz der nymmer dar aus mag,
330, 4 und ſpricht auch, an dem jungſten tag
330, 5 muezz wir all zu gericht ſtan.
330, 6 da iſt nichtz gelogen an;
330, 7 ſew ſind paid dw worhait.
330, 8 wer in die hell wi̊rt gejait,
330, 9 der chumpt auch nymmer aus dem ſail
330, 10 und muezzen all an dem urtail
330, 11 all vor gericht ſein.

Handschrift A

daz wil ich ew machen ſchein,
wie ſich daz gefuegen chan,
wie ſi vor gericht ſtan:
in iſt nichtzen deſter paz,
ſi ſehent got in ſolher maz,
in vil jamerleichem ſchein,
daz i*n* wol*t* vil lieber ſein,
warn*s* in der hell beliben.
alſo ſtet vo*n* im geſchriben
daz dw floren ſchreint: ‘we
i*r* grozzen perg, wez peit i̊r me?
valt auf uns und bedekchet uns wol
vor dem richter zorns vol!’
alſo iſt dw ſach getan:
wie ſi vor gericht ſtan,
[*161*^{va}]ſew tragent doch der hell pein.
wann daz mugleich mo̊cht geſein
daz ma*n* chåm von hell her wider,
ſo mueſt man auch von got her nider.
dw nu ſind in himelreich,
dw zway wern ewichleich.
wer zainmal in dem himel vert,
der w*i*rt ſein nymmer mer entwert.
wer dann chumpt in di hell hin ab,
der beleibt auch in dem grab.
maniger ſpricht, er naem fůr gůt
daz er weſt in ſeinem můt,
chåm er zu himel hinter tůr.
der verſtet in ſeiner chůr
daz der himel ſey gemacht
und gezimmert in der acht
als man werltleich hauſer tů,
da man tůr und fluzzel zů
haben muez, wil mans entſparen.
der hat dw mår nicht recht dervaren.
an dem himel iſt nyndert ein want
noch ein tůr dw mit der hant
wert geſpert noch auf getan.
ſand Peter ſol dw fluzzel han
und ſol daz himelreich entfliezzen:
alſo iſt der pawern liezzen.
ſo wår er ein unmůzziger man,
ſolt er zu allen zeiten ſtan
pey der tůr in himelreich.
ſie verſtentz nur werltleich.
ſo man recht verſtet dw maer,
ſo iſt yegleich peychtigår
an ſand Peters ſtat gefueget.
der im all ſein funt růeget,
de*m* wi̊rt der himel auf geſpart.
ſo jehentz dann, der hell vart
ſey geſpart mit ſprautzzen groz.[*161*^{vb}]
daz iſt auch der worhait ploz.

330, 65 ſi hat ny*n*dert chainen punt,
330, 66 ſi ſtet dem menſchen vor dem munt.
330, 67 dann wann der menſch d*ie fel* verlat,
330, 68 ſo izz in der hell ſo drat,
330, 69 ob ſi hat gedient den pein.
330, 70 ſol ſew dann zu himel ſein,
330, 71 da hin chumpt ſew auch *gar* ſchi̊r,
330, 72 pringt ſew gůtew werch mit ir;
330, 73 dw tunt ir auf daz himelreich.
330, 74 aber pringt ſi ungeleich,
330, 75 dw tunt i̊r auf der hell twinch.
330, 76 daz iſt als ein gaiſtleich dinch
330, 77 .....
330, 78 .....

331.

331, 1 ***A**iner fragt mich der mår,*
331, 2 *wie der menſch geſchaffen wår*
331, 3 *nach dem urtaglichen tag.*
331, 4 *do ſprach ich: nach der půch ſag*
331, 5 *ſind ſie all in ainer geſtalt*
331, 6 *alz pey dreiſſig jarn alt,*
331, 7 *als unſer herr got wart geſehen,*
331, 8 *do im die marter waz geſchehen.*
331, 9 *alſo werdentz all geleich,*
331, 10 *ſo man chumpt ins himelreich,*
331, 11 *leib und ſel ån undervar,*
331, 12 *daz die ſunn nie wart ſo chlar,*
331, 13 *dennoch můſſ er liechter ſein*
331, 14 *und unleidig, daz chain pein*
331, 15 *nicht an in gefallen mag*
331, 16 *durch ganczen ſtam alz durch den tag.*
331, 17 *ån̆e pruch und ån̆e wanch*
331, 18 *vert er hin alz ain gedanch,*
331, 19 *daz er beleibt ån alles we*
331, 20 *und ſo ſnell die ſunn auf ge,*
331, 21 *da hin chåm er und her wider,*
331, 22 *in der weil daz man ſider*
331, 23 *ain pra zů der andern lat.*
331, 24 *wa hin er gedankch hat,*
331, 25 *da hin iſt er mit der vart.*
331, 26 *der menſch wirt ſo vein, ſo zart,*
331, 27 *chumpt leib und ſel zů enander wider,*
331, 28 *daz er vert auff und nider*
331, 29 *ſchnelleich alz ein gedanch.*
331, 30 *aber hie dez leibes ganch*
331, 31 *iſt nur alz ain ander tyer.*
331, 32 *aber die ſel die iſt ſo ſchier*
331, 33 *im himelreich oder in der hell*
331, 34 *alz ain pra die andern ſchnell,*
331, 35 *oder wa ſi ſol beleiben.*

331, 36 nu hôr ich die maiſter ſchreiben,
331, 37 ez ſey ſo verr ans himelreich,
331, 38 ob ain man gieng tågleich
331, 39 vier raſt ymmer fůr ſich dar,
331, 40 er gieng vier hundert jar,
331, 41 ee er chåm ans himel tor.
331, 42 ſo han ich geſprochen vor,
331, 43 wie verr ez ſey, dez menſchen gaiſt
331, 44 in aim gedank hincz himel raiſt.
331, 45 aber gieng er leipleich dar,
331, 46 ſo môcht er gen vier hundert jar.
331, 47 nach der urtågleichen zeit,
331, 48 daz leib und ſel pey enander leit,
331, 49 ſo iſt der leib der ſel genoff.
331, 50 durch ainen herten anpoff
331, 51 fůrens mit enander dar,
331, 52 daz ſein niemant wurd gewar,
331, 53 alſo ſanft ſam neben pey.
331, 54 ainer der im himel ſey,
331, 55 der fůr hie mit ſel, mit leib
331, 56 .....
331, 57 daz er nymmer ain mail enphie.
331, 58 aber der auff erden hie
331, 59 der môcht nicht in ains flieffen.
331, 60 ob ſie mit enander lieffen,
331, 61 da mans paid ſchawt an,
331, 62 da wår iegleichs nur ain man.
331, 63 aber dort der ſålden haft
331, 64 der hat von got die aigenſchaft
331, 65 daz er durch ain mawr vert,
331, 66 daz nimmer wirt verſchert,
331, 67 wie er leib und ſel hat.
331, 68 daz iſt ein gaiſtleichew tat
331, 69 daz er vert durch ſtåhlein
331, 70 und hat doch menſchleichen ſchein,

Handschrift A

331, 71 daz leib und ſel ån underſchaid
331, 72 mit enander wůrchent paid,
331, 73 ſam weil er auff erden habt,
331, 74 ån daz in got hat begabt
331, 75 mit der ſundern ſålichait,
331, 76 daz im alz daz iſt berait
331, 77 daz er wiſſen wil und chunn.
331, 78 dez hat er ſo groſſe wunn,
331, 79 er wolt nicht daz im ſenfter wår.
331, 80 wen genůgt, dem iſt nicht ſwår.
331, 81 wen nicht genůgt, daz iſt ain pein.
331, 82 da mit wil ich machen ſchein
331, 83 daz der himel iſt frewden vol.
331, 84 da genůgt ſi all wol,
331, 85 yeden menſchen an ſeiner ſtat.
331, 86 daz der ſchepher frewd hat,
331, 87 daz iſt auch îr aller gier.

331, 88 der dalmut von ainem ſtier
331, 89 ſchreibt daz er ſey ſo groff
331, 90 daz er an den himel ſtoz.
331, 91 den fůllen die juden eſſen dort.
331, 92 daz iſt ain gelogens wort.
331, 93 dort da iſt chain eſſen nicht.
331, 94 da man unſern herren ſicht,
331, 95 daz iſt leipnar und ir ſpeis.
331, 96 maniger gicht, im paradeis
331, 97 full man diſer gůttat leben;
331, 98 daz er hat hin fůr geben,
331, 99 da full man dort zern van.
331, 100 daz iſt ein chetzerleicher wan.
331, 101 dort da darf man chainer choſt.
331, 102 wår da hunger, durſt und froſt,
331, 103 ſo mőcht die frewd nicht gantz ſein.
331, 104 da iſt frewd ån allen pein.
331, 105 wenn der himel wirt ze tail,
331, 106 der get ymmer auff aim hail
331, 107 in daz ander, mercht daz!
331, 108 ſeint wol morgen ..... paz
331, 109 daz mert ſich ewichleichen dar.
331, 110 gůtew werch von jar zů jar
331, 111 die ſind ein weg ins himelreich,
331, 112 da mit wîr all tågleich
331, 113 unſerm herren machen ſchein
331, 114 daz wir ſeinew chinder ſein
331, 115 und wellen beleiben an ſeiner ſchar.
331, 116 dort iſt nicht ſpeis und leipnar.
331, 117 da iſt gaiſtleich ordnung.
331, 118 .....
331, 119 der ſein frewnd dacz hell fåch.
331, 120 daz iſt auch ain valſchew jåch.
331, 121 und fåch er all ſein frewnd verlorn,
331, 122 ez mőcht in betrůben ain chorn.
331, 123 mőcht er da von haben qual,
331, 124 ſo hiet der himel trůb ſal.
331, 125 da iſt frewd ån allez we.
331, 126 weil man hie auf erden ge,
331, 127 ſo hat ye der menſch den ſin:
331, 128 ainer her, der ander hin;
331, 129 ainer nicht ſam der ander wil.
331, 130 dort da iſt ain ſunder zil
331, 131 da ſi all trachten zů:
331, 132 ye waz ainem ſanft tů,
331, 133 daz iſt auch îr aller wunn.
331, 134 als ſich aller welt prunn
331, 135 auff dem mer ſchephent ſein
331, 136 und auch vallent wider drein,
331, 137 ſo hat ſich auch all der liſt
331, 138 der in der welt getailt iſt
331, 139 nur von ainem ſin genomen
331, 140 und můff auch hin wider chomen:
331, 141 unſer herr der iſt der ſin
331, 142 da all ſin vallent in

331, 143 und habent auch von im gerunn.
331, 144 wår wir all geleich befunn,
331, 145 ſo lebt wir recht und průderleich,
331, 146 ſo wår hin niden daz himelreich.
331, 147 nu hat im got alſo getan
331, 148 daz yeder menſch hatt ain wan,
331, 149 daz ainer nicht ſam der ander ſtat.
331, 150 waz all die welt ſin hat,
331, 151 die gent von ainem ſin her:
331, 152 daz iſt got und niemant mer.
331, 153 got iſt aller ſinn grunt
331, 154 und pringtz auch wider in ain pund.
331, 155 wann yeder menſch mit aim ſin
331, 156 in den himel chumpt da hin
331, 157 in dez rechten ſinnes ſpring,
331, 158 da wirtz ain vereintz ding.
331, 159 waz den ſchepher dunkcht gůt,
331, 160 daz wil auch îr aller můt.
331, 161 auff der welt iſt wider ſtreben;
331, 162 daz macht daz natůrleich leben.
331, 163 die natur iſt dort dervan,
331, 164 daz niemant den andern ſchawt an
331, 165 mit fôlicher lieb alz hie geſchicht,
331, 166 daz ein freund dem andern gicht
331, 167 paidw gůtz und ůbels nach;
331, 168 die ſelb liep pringt ungemach.
331, 169 oft ain man ſein chint vertrewt,
331, 170 daz in an der ſel gerewt,
331, 171 daz er gewinnt unrecht gůt;
331, 172 daz macht der natůrleich můt.
331, 173 daz iſt im himel ninder.
331, 174 da tracht nieman, weip noch chinder
331, 175 nach chaim ding daz weltleich haiz.
331, 176 hie auff diſer welt chrais
331, 177 da hat iegleich menſch etwaz
331, 178 daz im in dem herczen ſaz
331, 179 funderleich vor ander phlicht.
331, 180 dez iſt in dem himel nicht.
331, 181 da ſind all ſinn veraint
331, 182 in aim ſinn, da wirt gemaint
331, 183 anders nicht denn gotes minn
331, 184 mit dem ſelben verainten ſinn.
331, 185 got iſt îr aller hôſtez gůt.
331, 186 auff der welt ain iegleich můt
331, 187 trachtet ſunder auff gewin,
331, 188 ainer her, der ander hin.
331, 189 dort da iſt îr aller ſpehen
331, 190 anders nicht denn daz ſie ſehen
331, 191 unſern herren zů aller friſt,
331, 192 daz îr aller ſin iſt
331, 193 in aim ſin verſchloſſen ſchon.
331, 194 ainer frewt ſich des andern lon.
331, 195 da von leit da niemant ſer.
331, 196 hat ain menſch weltleich er,

331, 197 *daz* iſt *ſeim* geſellen ſwår.
331, 198 alſo ſprach der Teychnår.

332.
(Von gotes gewalt)

332, 1 ***V***ater, ſun, heyliger got,
332, 2 dreyer wurchen und ains gepot,
332, 3 drey genent und doch ainvalt,
332, 4 gotez weiſhait und der gewalt
332, 5 da von all tugent flozz.
332, 6 allew wazzer chlain und groz
332, 7 fliezzent aus dez merez chraft
332, 8 und wernt wider ſamhaft
332, 9 in dem mer nach dem auz ganch.
332, 10 alſo iſt end und anvanch
332, 11 got mit ſeiner trinitas.
332, 12 *waz* waz do, da nichtz *nicht* waz?

Handschrift A

332, 13 da waz got im ſelben chund.
332, 14 w*a* waz *er* die ſelben ſtund?
332, 15 in im ſelben waz er gantz,
332, 16 ungetailt und an ſchrantz,
332, 17 als er ewichleichen iſt.
332, 18 in ſechs tagen ſchueff ſein liſt
332, 19 allez daz er ſchaffen wolt.
332, 20 do ers allez ſampt dervolt,
332, 21 [*162*^{ra}]d*o* liez er*s* in dem model ſtan
332, 22 manigew zeit, als ers beſan.
332, 23 dar nach wolt ers anders haben.
332, 24 do ward daz voder hin geſchaben.
332, 25 daz waz als zu nichtew me,
332, 26 *daz* er ſatzt dw newen e
332, 27 und verſchraib dw ewichleich,
332, 28 daz iſt der weg ins himelreich.
332, 29 wer dw alten ſtrazzen vert,
332, 30 der iſt dez himel reichs entwert.
332, 31 dez nempt an ainer můnzz war:
332, 32 dw verſlecht man allew jar;
332, 33 dw da chauffent mit den alten,
332, 34 dw muezzen grozzer puez walten.
332, 35 alſo ward dw můnzz verchert
332, 36 dw manich tauſent jar wert.
332, 37 daz waz der alten v*å*ter lauf.
332, 38 do ſatzt got ein anders auf
332, 39 und verpot den alten ſlag.
332, 40 wen er vint am jungſten tag
332, 41 mit der alten muns varen,
332, 42 der hat leib und *fel* verlaren.
332, 43 dez habent ſich dw laůt verbegen

332, 44 dw da ungelaubens phlegent
332, 45 juden, haiden, waz der iſt,
332, 46 dw nicht gelaube*n wellnt* an Chriſt.
332, 47 dw chauffent mit dem alten gelt
332, 48 paz gotverpot in all der werlt,
332, 49 do er ſprach: ‘wer tauff *nicht* hat
332, 50 und *nicht* gelaubt, dez wi̊r*t nicht* rat.'
332, 51 da von ſind di juden plint.
332, 52 waz der alten zaichen ſind,
332, 53 daz got hat gewundert vor,
332, 54 daz iſt nicht anders denn ein ſpor
332, 55 und ein form newer ſach,
332, 56 daz man dar nach mezz und mach
332, 57 waz man well dez newen han,
332, 58 als ein iegleich werchma*n*[*162*^{rb}]
332, 59 einen pilder hat vor ſein,
332, 60 daz er wurcht nach dem ſchein
332, 61 waz er hat in ſeinem můt.
332, 62 der pilder *iſt* zu nichtew gůt
332, 63 denn daz man dw mazz dran ſicht.
332, 64 alſo iſt ez gar enwicht,
332, 65 wer dw alten e beſitzet,
332, 66 an daz man die newn ſnitzet
332, 67 und bewart mit de*r* alten
332, 68 daz dw våter ſind behalten
332, 69 dw da ſt*u*rbe*n* ane tauff.
332, 70 dennoch waz der alten lauff
332, 71 und di můnzz unverſlagen;
332, 72 daz ſelb hat ſie ůber tragen.
332, 73 nu *iſt* ein newew e erchoren;
332, 74 da von ſind di laůt verloren
332, 75 die dez alten ſich began.
332, 76 deu ju*d*en mochten doch verſtan
332, 77 an hern Da*n*iele*s* munt.
332, 78 wann uns wi̊rt der heilig chunt
332, 79 der allew heilichait umb gab,
332, 80 ſo iſt der juden ôlung ab
332, 81 und habent chainen chunich mer.
332, 82 daz iſt auch: chain fürſtleich er

Gedicht Nr. 332

332, 83 gewunnen ſy nymmer mer her nach.
332, 84 her Davit im ſalter ſprach:
332, 85 ‘ein volkch iſt chunftich ſicherleich,
332, 86 dw wernt erchennen daz himelreich
332, 87 und wer*n*t gotleich lieb gewinnen.'
332, 88 wie dw juden daz beſinnen,
332, 89 dez wundert mich von hertzen zwar.
332, 90 ſeint dw juden gelaubent gar
332, 91 daz die v*å*ter behalten ſein,
332, 92 wer ſew dann von hell pein
332, 93 hab derloſt und genumb,
332, 94 da wellent ſie nicht wizzen umb.
332, 95 [*162*^{va}]ſie hat anders nicht dernert

332, 96 denn got mit ſeiner hell vert,
332, 97 als wirs an dem gelauben *haben*
332, 98 daz er ſtarb und ward begraben,
332, 99 d*ar nach* in der erden l*ag*
332, 100 drey *nacht* und drei *tag,*
332, 101 a*m* dritten tag dw hell prach.
332, 102 mit der ſelben vert geſchach
332, 103 daz ſeu chomen von hell roſt.
332, 104 vor ward nie chain menſch erloſt.
332, 105 nu jehentz, ez ſull noch geſchehen
332, 106 daz der loſer w*erd* geſehen.
332, 107 da ſind ſie betrogen laůt.
332, 108 der teufel in der *ſl*angen haůt
332, 109 pracht den menſchen in gotez pan.
332, 110 da legt got dw menſchait an
332, 111 daz der veint auch nicht erchant
332, 112 da mit er in ůber want
332, 113 alz der veint de*n* menſchen vor.
332, 114 daz waz dem teuffel ein fremdez ſpor
332, 115 daz got dw menſchait an im trug.
332, 116 im waz auch der ſin *ze* chlueg
332, 117 daz Joſeph waz der vrawn wi̊rt.
332, 118 daz verſtunt der unge*v*i̊rt,
332, 119 Joſeph ſolt der vater ſein.
332, 120 daz iſt auch der juden pein
332, 121 daz ſeu da pey wellent ſtan,
332, 122 Joſepp wår der vrawn man.
332, 123 er waz i̊r man in ſolhem můt
332, 124 daz ers hiet in ſeiner hůt
332, 125 gar an aller ſunden phlicht.
332, 126 daz verſtund der teuffel nicht
332, 127 und dw plint judiſchait.
332, 128 ez ward langſt *v*or geſait,
332, 129 got der wolt chomen her nider
332, 130 und den menſchen pringen wider.
332, 131 do want der teuffel und all di ſein,[*162*^{vb}]
332, 132 got der chaem mit grozzem ſchein
332, 133 ſchellichleich mit pauken doz,
332, 134 als dw werltleichen furſten groz
332, 135 choment her mit grozzem gewalt.
332, 136 Chriſtus chunft waz ſo geſtalt
332, 137 daz der veint nicht chun*d* ervaren
332, 138 noch dw ungelaubig waren.
332, 139 nu dw gelaubigen wurden ſein in
332, 140 in einem gaiſtleichen ſinn,
332, 141 alſo ward der menſch erloſt.
332, 142 dw juden habent e*i*n falſchen troſt,
332, 143 daz ſew da pey wellen beſtan;
332, 144 ſi behalten gotez pan.
332, 145 gutew werch ſind nutzes vrey;
332, 146 iſt nicht rechter gelaub da pey,
332, 147 ſo iſt es ein betrogens mår.
332, 148 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

333.

(Wer nach eren trachten wil)

333, 1 *A*iner vragt mich auf den grunt,
333, 2 *waz daz peſt weſen chund*
333, 3 dem nach eren ſtund der můt.
333, 4 do ſprach ich: daz obriſt gůt
333, 5 daz ſind zway beſunderleich.
333, 6 er ſey arm oder reich,
333, 7 wer dw zway begreiffen chan,
333, 8 *d*er iſt ein recht pider man
333, 9 in ſeinem orden, wie daz ſtat:
333, 10 daz er gutew werch wegat
333, 11 dar zu er beſchaffen ſey
333, 12 und ſey diemutig da pey
333, 13 daz er nieman ein hochvart tůt;
333, 14 ſo iſt ſein wandel rain und gůt
333, 15 daz man ſpricht: ‘der zuchtig man
333, 16 der hat ye daz peſt getan;
333, 17 er iſt nicht hochvertig und her
333, 18 und tůt albeg gutz mer
333, 19 [*163*^{ra}]denn deu hochvertigen neben.'
333, 20 daz iſt daz peſt ans menſchen leben
333, 21 daz er wurcht waz er ſol
333, 22 und iſt da pey tugent vol,
333, 23 daz er nicht in hochvart ſchein.
333, 24 mag ein pawr pezzer ſein
333, 25 denn ſein vater ſey geweſen
333, 26 von ſein werchen aus geleſen,
333, 27 er mag ſein wol mit er*n* phlegen,
333, 28 wil er ſich nichtůber wegen.
333, 29 aber wil er hochvart treiben,
333, 30 ſo mocht er vil paz beleiben
333, 31 als ſein vater waz ein man.
333, 32 wie gar frum er werden chan,
333, 33 iſt er hochvertig und ſawr,
333, 34 ſo ſpricht yeder man: ‘der pawr!
333, 35 er derchennt ſich ſelben nicht
333, 36 und pringt es allez ſampt enwicht
333, 37 waz er gutez ie gewielt.'
333, 38 aver wann er helm ſpielt
333, 39 und iſt auf den velden frum
333, 40 und ſetz*t* ſich an daz nider drum,
333, 41 daz er wil mit nieman dring,
333, 42 da mit chumpt er zu dem ding
333, 43 daz der preis auf in gevellet,
333, 44 daz im yeder man geſellet
333, 45 und in gern hat fůr gůt.
333, 46 aber treibt er ůber můt
333, 47 durich daz gelukch daz er hat,
333, 48 ſo chumpt er nymmer an di ſtat
333, 49 da er ſuſt leicht *h*in ch*å*m,
333, 50 wenn er ſich nicht ůber nåm
333, 51 mit ſeinem hochvertigen progen.

333, 52 manhaft und wol gezogen
333, 53 daz ſolt pey ein ander ſtan.
333, 54 daz macht einen werden man.
333, 55 er ſey chlain oder groz
333, 56 von gepůrd, er wi̊rt genoz
333, 57 yegleich pider mannez wol.
333, 58 wann er wurcht waz er ſol
333, 59 und hůt ſich vor der hochvart,
333, 60 ſo geſweigt man der art
333, 61 und ſait nur ſein tugent leben.
333, 62 aver wann er ſich wil geben
333, 63 durich gelukch furbaz
333, 64 de*nn* ſein vater *w*eillent ſaz,
333, 65 ob er halt icht gutez tůt,
333, 66 *man* hat ez nicht von im vergůt
333, 67 als mans hiet von ains hant
333, 68 der mit zuchten wår bechant.
333, 69 wer ſich zu der hochvart miſchet

333, 70 wann er daz gelukch erwiſchet,
333, 71 von wann er ſey, *er* wirt unmår.
333, 72 ein ritter *der* ſol mit gepår
333, 73 in dem haus ein junchfraw ſein.
333, 74 .....
333, 75 ſuezz und ſaur, wer daz geit
333, 76 yegleichez zu rechter zeit,
333, 77 ſo ſind ſew paidw luſthaft.
333, 78 alſo ſol der ungeſtraft
333, 79 haben ſuzz und ſaw*r*n můt,
333, 80 pey den freunten ſuez und gůt
333, 81 und pey den veinten ein ſaw*r*er man.
333, 82 da hiet ich gelauben an
333, 83 der alſo ſuezz und ſawr wår.
333, 84 alſo ſprach der Teychnår.

334.
(Von czucht)

334, 1 ***E***z waz weillen in der welt
334, 2 daz man wag fůr allen gelt
334, 3 ſchonew zucht und manhait.
334, 4 d*az* iſt aus der werlt verjait;
334, 5 dez mangelt man unmazzen ſer.
334, 6 doch dw worhait choſtet mer:
334, 7 ſeu muez offt *zer*prechen ein man
334, 8 von grozzer not, dem gůt zeran,
334, 9 [*163*^{va}]daz er von nott*en* liegen muezz.
334, 10 aver zucht und ſchǒn*er* gruezz
334, 11 dez hiet ein man umb ſuſt genueg.
334, 12 da von izz ein grozz unfueg

334, 13 daz nicht zuchtig iſt ein man,
334, 14 ſeint in nichtz twingt der van.
334, 15 man ſpricht, poſew red an not
334, 16 ſey leibez und der ſel *ein* tod.
334, 17 poſew red iſt nyndert gůt.
334, 18 waz man nutzzt fůr armůt,
334, 19 fůr durſt, fůr hunger, dez iſt not.
334, 20 wein fůr durſt, fůr hunger prot
334, 21 daz iſt ein notdurft vmb di choſt;
334, 22 und rauhew chlaider fůr den froſt
334, 23 dez iſt not, daz muez man han.
334, 24 poſew wort da iſt nicht an.
334, 25 ez pringt weder ditz noch daz
334, 26 dann gotez und der werlt has.
334, 27 is pringt gutez nicht ein ort.
334, 28 ich chund als wol poſew wort
334, 29 ſam der ſein gar ein maiſter wår,
334, 30 weſt ich dazz icht gůtz gepår.
334, 31 nu waiz ich nicht gutz da neben.
334, 32 ez ſwacht hie dez menſchen leben
334, 33 und pringt in dort in ewig ſwår.
334, 34 alſo ſprach der Teychnår.

335.
Von dez chloſner tancz

335, 1 **E**in chloſner geſezzen waz
335, 2 in einem wald, als ich laz;
335, 3 dar inne waz er waren alt.
335, 4 da gieng er zainmal fůr den walt
335, 5 und chom do er rain ſach
335, 6 do *w*and er, diſen ungemach
335, 7 liten ſi in gotez eren
335, 8 und begund den rain meren.
335, 9 er rait mit andacht und mit witzzen,

Handschrift A

335, 10 [*163*^{vb}]daz er vaſt begund ſwitzzen.
335, 11 doch her nach ward im geſait
335, 12 daz es war ein ůppichait,
335, 13 daz man dem teufel dient da mit.
335, 14 do *verj*ach er: ‘chainen tritt
335, 15 chum ich nymmer mer dar zů.
335, 16 ich gewan nie ſo grozz unrue
335, 17 dreizzig jar in einer wueſt
335, 18 da ich got dienen mueſt,
335, 19 daz ich nie alſo derſwitzzet.
335, 20 ſi ſind wårleich ungewitzzet
335, 21 dw dem teufel dienen ſo ſer.
335, 22 ich want ez war in gotez er.'
335, 23 alſo chert der chloſner wider

335, 24 in den wald und ſlozz ſein gelider
335, 25 in gotez dienſt noch paz dann e
335, 26 und wolt gerain nymmer me.
335, 27 ſo gar gåmleich dauch*t* ez in.
335, 28 mich duncht auch noch in meinem ſin:
335, 29 wann ainer chåm aus dem lant
335, 30 da nicht rain wår bechant,
335, 31 ez daůcht unmazzen wunderleich.
335, 32 litt mans umb daz himelreich,
335, 33 ſein wurd nicht ſo vil getan.
335, 34 waz den teuffel gehȯrt an,
335, 35 da mit iſt den laůten wol;
335, 36 wa *mit* man got dienen ſol,
335, 37 daz iſt zu allen zeiten lanch.
335, 38 ‘ſi der phaff: der wil ſeinen ſanch
335, 39 noch ſein predig nymmer lan!'
335, 40 ſullens ein weil zu chirchen ſtan,
335, 41 daz iſt in lenger denn ein jar.
335, 42 aver dort ans rains ſch*a*r
335, 43 und an der ůppichleichen zeil,
335, 44 da iſt nacht und tag ein weil.
335, 45 ‘lieber pheyffår, mach ſein vil!
335, 46 ich wil tůn waz du wil.'
335, 47 der mit zůchten tantzen phlag,[164ra]
335, 48 daz war hundert ſtund ſo waeg
335, 49 ſam daz tr*e*ten auf und nider.
335, 50 ez iſt got vaſter wider
335, 51 umb den ſelben ridbantz
335, 52 denn umb zuchtichleich tantz.
335, 53 da von *r*åt der teufel me
335, 54 daz man ymmer weil ſte
335, 55 nur durich ein ander ….. dar.
335, 56 wa man ſicht der teuffel ſchar
335, 57 daz ſew ſind zu ſamen geraiſt,
335, 58 ſo vint mans rain aller maiſt.
335, 59 ſi *ph*legen*t* chainer churtzweil *m*er
335, 60 denn daz ſi rain hin und her.
335, 61 dw nymmer rains wern vol,
335, 62 deu geleicht dw ſchrift den jude*n* wol
335, 63 dw da raiten umb gotez grab,
335, 64 daz in ward geſtoln ab
335, 65 unſer herr got aus der hůt.
335, 66 alſo geſchiecht dem tumen můt
335, 67 dw nymmer r*a*ins werden ſat.
335, 68 wann er gotez *ge*ſpot hat
335, 69 in der tummen juden ſit,
335, 70 ſo *f*leuſt *er* auch got der mit,
335, 71 alz in dw juden heten verloren.
335, 72 ez ſol nieman weſen zorn.
335, 73 ich ſag nur dw worhait,
335, 74 als dw heilig geſchrift ſait.
335, 75 dw heylig geſchrift ſait uns daz,
335, 76 er ſey verloren an under laz
335, 77 der an dem rain *werd* derfunden.
335, 78 got der ſprach zu ain ſtunden
335, 79 an dem all worhait ſynd:

335, 80 ‘recht wie ich d*en menſchen* vind,
335, 81 alſo richt ich fůr ſich dar.'
335, 82 ſtirbt er an dez rai*e*n ſchar,
335, 83 ſo vint in got in ůber můt
335, 84 [*164*^{rb}]und laider wenich in chlainem gůt.
335, 85 ſo iſt unſers herren pot:
335, 86 ‘du ſolt gantzleich *m*ynnen got
335, 87 von allen *d*einen chreften ſa.'
335, 88 dez geſchiecht laider wenig da.
335, 89 daz ſind mit rain behaft,
335, 90 da iſ*t* all i̊rs hertzen chraft,
335, 91 wie ſi dw ůppichait gemer*n.*
335, 92 ich wolt ſterben zwir ſo gern,
335, 93 da ein gel*o*bter ſtreit wår.
335, 94 daz da haiſſe*n*t vareiſår,
335, 95 ich wån dazz iemen herter lig.
335, 96 ſi wurden all heilig,
335, 97 liten ſis von gotez willen,
335, 98 wann ſi ſich gantzen tag gevillen
335, 99 und gemartern auf dem plan;
335, 100 hintz nacht ſo get i̊r arbait an,
335, 101 daz ſi rain und tantzen muezzen.
335, 102 ſolt man ſund da mit puezzen,
335, 103 ez w*u*ſc*h* in all i̊r ſund hin dan,
335, 104 und waz ſew in weizzen han
335, 105 yeder ſel, ſi prachtens wider.
335, 106 alſo prechentz i̊rew glider
335, 107 und w*e*gens dennoch nicht ein har,
335, 108 daz nur ainer weſt fůr bar
335, 109 daz ſein leib an leſter vart
335, 110 ſpraech: ‘nu hab danch mein zart!'
335, 111 ez ſolt den frawn ein chu*r*tzweil ſein,
335, 112 daz ſi ſchawnt durich venſterlein
335, 113 daz ainer den andern letzzen tůt
335, 114 zu ſehen daz iſt ..... gůt
335, 115 da ein ander wi̊rt zu plawen.
335, 116 alſo iſt den ſchǒnn frawn
335, 117 den iſt wol mit zu ſehen.
335, 118 aber ſolt ez in geſchehen
335, 119 daz ez in umb di pinten gie
335, 120 als den gůten rittern hie,
335, 121 ſo derhǒrt man anderew mår.[*164*^{va}]
335, 122 alſo ſprach der Teychnår.

336.

336, 1 ***I***z iſt ein vrag dw maiſter tůn,
336, 2 ob dw ſlang dw wort verſtunt
336, 3 da ſi Even mit verriet.
336, 4 daz ſi ez nicht verſtanden hiet,

336, 5 pey dem gelauben wil ich ſtan,
336, 6 wann nicht mugleich weſen chan,
336, 7 waz zerganchleich iſt genant,
336, 8 daz dem ſein dw wort bechant
336, 9 dw da ymmer wernt hin.
336, 10 verſtund der wurm menſchen ſin,
336, 11 ſo wår ein menſch, ein wurm nicht.
336, 12 daz ein vogel ret und ſpricht,
336, 13 daz iſt von gewonhait.
336, 14 offt ein man ein chindel trait
336, 15 in dem land einer andern ſprach.
336, 16 da wi̊rt daz chint dann reden nach.
336, 17 nu ſecht i̊r wol: ein iegleich tier
336, 18 went man ſeins namen ſchi̊r,
336, 19 daz mans genott nent der pey,
336, 20 wie ez unverſtentig ſey.

--68--

Handschrift A

336, 21 wann chain chunter nicht verſtat
336, 22 waz man mit im zu reden hat.
336, 23 waz man ſpråch: ‘zain' und ‘hunt'
336, 24 ‘ge hin aus! ez iſt dir geſunt',
336, 25 er nympt ſein gar lutzel war,
336, 26 wann ſpråch man zornichleich dar:
336, 27 ‘fůr hin, ſe!', ſo hebt er ſich.
336, 28 alſo iſt ein iegleich vich:
336, 29 waz man mit im reden chan,
336, 30 ez ny*m*pt ſich nichtez nicht drumb an,
336, 31 an man nen*n* e*s* dann pey dem namen
336, 32 da*r* *auf* mans nu hat gezamen,
336, 33 dar nach ſich daz chunter cheret.
336, 34 nu ſecht i̊r wol: ein veint geleret
336, 35 [*164*^{vb}]durich ein pawrn reden chan,
336, 36 daz der paw*r* nie gewan
336, 37 chain chunſt und ret latein.
336, 38 daz muez von dem teufel ſein:
336, 39 der ret durich in dew maiſterſchaft.
336, 40 ſeint daz dann der menſch behafft
336, 41 nicht verſtet dez teufels wort
336, 42 daz er durich ſich reden hort,
336, 43 ſo chund dw ſlang *noch min* verſtan
336, 44 dw zergenchleich ſind getan.
336, 45 daz man den wurm *ge*panen mag
336, 46 aus der mawr ann tag,
336, 47 e*r* verſtet der wort *doch* nicht.
336, 48 von des teuffels *chraft* geſchicht
336, 49 daz d*w* ſlang laet i̊r toben,
336, 50 wann i̊r dw oren ſind verſchoben
336, 51 daz ſi dw wort nicht erhort,
336, 52 recht als Eva ward betort,
336, 53 daz der wurim *re*d*e*n *phl*ag.
336, 54 alſo hat noch heuten tag
336, 55 der teufel mit der ſlangen phlicht.
336, 56 ‘war umb pannt man hir*ſe*n nicht,

336, 57 *wolf, pern und wildw ſwein*?'
336, 58 alſo ſprach ſand Auguſtein,
336, 59 und wår daz můgleich daz man punt
336, 60 dw ſlang mit dez pannez punt,
336, 61 ſo pien man auch anderew chunder.
336, 62 ſand Auguſtein der ſprach beſunder
336, 63 dw der teuffel mit der ſlang
336, 64 hat gehabt von anegang.
336, 65 von der ſelben wonhait
336, 66 er dw ſlang furt und trait,
336, 67 daz man want, ez ſey der pan.
336, 68 da vraůt ſich der teuffel van
336, 69 daz er hat von got den gewalt,
336, 70 daz er betaůt manichvalt.
336, 71 dw nater waz dez teuffels zang.
336, 72 ir habt wol vernomen lang
336, 73 daz man nicht gewurchen chan,[*165*^{ra}]
336, 74 man muez ein zeug dar zu han.
336, 75 der w*u*rm waz dez teufels zeug.
336, 76 daz inne woricht er ſein betrewg
336, 77 recht in aller der gepåre,
336, 78 ſam ob ez der wurm wåre,
336, 79 und verſtund er nichtz dar an.
336, 80 ein guldein chalp der teuffel ſpan,
336, 81 daz er dar aus ret und log
336, 82 und dw judiſchait betrog.
336, 83 der teuffel iſt nicht greiffhaft
336, 84 und hat doch von got dw chraft
336, 85 daz er nympt den leib an ſich
336, 86 als ein vogel und ein vich,

336, 87 daz man wånt er ſey ein tyr
336, 88 oder ein menſch. in ſolher zier
336, 89 ret er dar aus und hat ein ſchein
336, 90 und muez doch ein gaukel ſein.
336, 91 mit hern Job ich daz bewår,
336, 92 den der teufel pracht in ſwår.
336, 93 da pracht er ſamleich ſamung dar
336, 94 daz uncza*l*leich waz dw ſchar.
336, 95 daz waren als pǒz gaiſt.
336, 96 da mit er in ůber raiſt;
336, 97 er ſlueg im als ſein viech da nider.
336, 98 da von hat der veint nicht glider,
336, 99 an daz er im macht ein ſchein
336, 100 aus den elementen vein
336, 101 und ret waz man zu reden hat,
336, 102 daz man ez wol her auz verſtat.
336, 103 holtz und viech dar aus *e*r raet
336, 104 dem iſt der ſinn alſo verlaet,
336, 105 daz ez nicht verſtat di mår.
336, 106 alſo ſprach der Teychnår.

337.

(Daz man got zudanchen hiet)

337, 1 **Z**ainmal waz ein herr gut.
337, 2 wez in luſt in ſeinem můt
337, 3 daz ward alleſampt dervolt,
337, 4 daz er hat waz er wolt
337, 5 [*165*^{rb}]und waz doch *ſo* tugentleich
337, 6 daz er gie von ſeinem reich
337, 7 in ein ander lant hin dan.
337, 8 da ſach er paidw vrawn und man,
337, 9 *die* lebten in jamerleicher pein.
337, 10 do gieng er von den trewn ſein
337, 11 und loſt ſew von der arbait
337, 12 und het yegleichem berait
337, 13 ein chunichreich; da ſatzt er in auf.
337, 14 waz daz nicht ein trewer lauf?
337, 15 er bedorft i̊r nicht ein har
337, 16 und gie von ſeinen trewn dar,
337, 17 daz ers loſt aus dem pant
337, 18 und gab iegleichem ein lant,
337, 19 und heten doch wider in getan.
337, 20 da trugens einen archwan:
337, 21 ſie verſtundens nicht zu gůt;
337, 22 ſew verſtunden in irem můt,
337, 23 ez hiet der herr dar umb getriben
337, 24 daz ſie im zu dienſt beliben,
337, 25 daz er i̊r nicht geraten chund,
337, 26 und danchten im wenig nach der ſtund.
337, 27 ſecht, ob die nicht toren waren!
337, 28 alſo hat der menſch gevarn:
337, 29 der lebt in jamerleichen rewn;
337, 30 do gieng got von ſeinen trewn
337, 31 und pracht den menſchen von der phlicht.
337, 32 got bedarff dez menſchen nicht.
337, 33 nur allain durichs menſchen hail
337, 34 trat er ins todez ſail
337, 35 und derloſt den menſchen *w*ider.
337, 36 *nu gedencht vil maniger ſider,*
337, 37 ez hab got dar umb getan
337, 38 daz er muſt den menſchen han,
337, 39 daz dw *him*el nicht beliben lår.
337, 40 *der* verſtet nicht recht dw mår.
337, 41 ob chain menſch nie wår *ge*hort,
337, 42 got hiet nur mit ainem wort

Handschrift A

337, 43 [*165*^{va}]*die* himel all gefullt wol.
337, 44 er iſt gewaltez alſo vol
337, 45 daz er hat, waz er wil.
337, 46 da von trat er *i*n daz ſil
337, 47 von ſeinen trewn ſunderleich.

337, 48 er hiet wol in daz himelreich
337, 49 ander dinch geſchaffen und *g*eleſen,
337, 50 daz i*m* wår als nutz geweſen.
337, 51 da derparmt im der pein
337, 52 daz der menſch ſolt floren ſein.
337, 53 got hiet nichtz floren dran,
337, 54 wår all dw werlt hintz hell beſtan,
337, 55 wann er ſpricht: ‘waz ich ew ler,
337, 56 daz tůn ich durich ewer er
337, 57 und durich ewern frumen g*a*r
337, 58 und durich mein frum nicht ein har'.
337, 59 alſo hat got ſelb geſprochen.
337, 60 da von war im nicht enprochen,
337, 61 war all dw werlt zu hell beliben.
337, 62 er hat unſer*n* vr*um* getriben.
337, 63 wer daz verſtet in diſem leben,
337, 64 dem wirt dw ebig vrawd geben.
337, 65 er ſprach: ‘ich han ew vor gegang
337, 66 und han ew gezaigt den weg lang
337, 67 und han daz chrautz auf mich genomen.
337, 68 wer nach mir nu hin wil chomen,
337, 69 der nems chrautz auf ſeinen chragen
337, 70 und ge mir nach pey ſeinen tagen.'
337, 71 da hat er uns gemacht ſchein:
337, 72 wer im dancht der marter ſein
337, 73 mit etleichem ungemach,
337, 74 der trag im daz chrautz nach
337, 75 und enphach di himel chron.
337, 76 daz heilig chraůtz haiſſet vron.
337, 77 daz iſt all der werlt gemain,
337, 78 *d*az der *nind*er*t* iſt ſo unrain,
337, 79 wann erz chraůtz auf im hit,[*165*^{vb}]
337, 80 *e*r gieng ins himelreich der mit.
337, 81 ſand Johans der zaigt dar;
337, 82 er ſprach: ‘daz iſt daz lamp fůr bar
337, 83 d*az* all der werlt ſuntichait
337, 84 auf ſeinem rukk nympt und trait.'
337, 85 daz er chain beſundert hat
337, 86 mit der red; ſein wort daz ſtat,
337, 87 er hab all der werlt ſchaden
337, 88 auf ſeinen rukk geno*m*en und geladen.
337, 89 da von wil got nieman verdamen.
337, 90 wer ins himelreich wil ramen,
337, 91 dez hat yeder menſch di wal.
337, 92 got der iſt nicht chomen her ze tal
337, 93 daz er ain tail laůt erloſt;
337, 94 er chom allen den zu troſt
337, 95 dw nur gelauben wellen an in
337, 96 und im helfen tragen hin
337, 97 daz chrautz und dw marter ſwår.
337, 98 alſo ſprach der Teychnar.

Waz die obriſt tugent ſey

338, 1 **I**ch hôr manigen tumben man
338, 2 der unſern herren ſchelten chan,
338, 3 wez er im nicht gutez vil
338, 4 als einem andern fugen wil.
338, 5 der verſtet nicht recht dw hab:
338, 6 gůt iſt nicht ein gotz gab
338, 7 dw man für genad haben ſol.
338, 8 daz verſten ich an Judaz wol.
338, 9 got derchant wol ſein můt
338, 10 und enphalich im doch ſein gůt

338, 11 daz er muſt ſein chamer*er* weſen.
338, 12 wolt er nicht einen andern leſen,
338, 13 ſeint er chan*t* den Judaz
338, 14 daz er valſch und unrain waz?
338, 15 da wolt er in beraten hie
338, 16 [*166*^{ra}]daz er mit dem ſchatz umb gie
338, 17 und ewichleichen arm wâr.
338, 18 alſo leit ez umb dw mâr,
338, 19 alle dw got lieb hiet,
338, 20 daz er dw von gůt ſchiet.
338, 21 ſew ſind maiſtail pettlâr geweſen
338, 22 dw datz himel ſind geneſen,
338, 23 daz ir̊ ſelten chainer ſuſt
338, 24 hat gelebt an alle fluſt.
338, 25 da von ſol dez nieman jehen
338, 26 daz in got hab ůber ſehen,
338, 27 wann er lutzel gutz hat.
338, 28 ſicht man wol an maniger ſtat
338, 29 daz di chetzzer, juden, haiden
338, 30 die ſich habent von got geſchaiden
338, 31 mit des ungelauben cher,
338, 32 daz di habent gutz mer
338, 33 de*nn* ein guter chriſten man,
338, 34 da pey ſol der menſch verſtan:
338, 35 alle die got lieb ſein,
338, 36 die *leit er* leide*n* grozz pein
338, 37 auf der werlt untz in ir̊ grab
338, 38 und geit in dann *ain* ewig hab.
338, 39 armůt und werltleich has
338, 40 daz iſt dw gewizz himel ſtraz,
338, 41 do von chom got ſelb her ze tal
338, 42 und leit armůt und qual
338, 43 uns zu einem pild vor.
338, 44 hiet er geweſt ein g*ewi*zzer ſpor
338, 45 zu dem ewichleichen leben,
338, 46 *er* h*iet*z uns auch zu chenn geben.
338, 47 leit dann got armůt
338, 48 und all di heilig*en* gůt
338, 49 dw datz himelreich nu ſind,
338, 50 *ſo iſt der vil gar ein chind*

338, 51 der ins himelreich hat wan
338, 52 und wil doch chainen gepreſten han.
338, 53 ez chan niemen *ze* himel chomen,[166rb]
338, 54 er w*e*rd mit *leiden* dar genomen.
338, 55 ez hat maniger gutez vil
338, 56 den man fůr reich haben wil,
338, 57 und lebt doch gar notichleich.
338, 58 der iſt arm und haiſt doch reich.
338, 59 daz iſt ein rechtew armut
338, 60 der ſei*m* leib deſt paz nicht tůt,
338, 61 hat er gutz vollew ſchrein.
338, 62 ſand Oswald gieng in chunigez ſchein
338, 63 und led doch grozz armůt.
338, 64 ſand Partelme dem ſach man plůt
338, 65 *ny*den auz ſeinen fuezzen *g*an
338, 66 und trueg doch guldein ſchuech an.
338, 67 vaiſter leib pey magerr ſpeis,
338, 68 ſamleich armůt ich nu preiz.
338, 69 wir haben all hintz himel wan,
338, 70 doch get niemen recht hin an,
338, 71 er muez dem leib *doch* wider ſten.
338, 72 wider perg iſt hart zu gen;
338, 73 ſo iſt daz himelreich hin auf.
338, 74 wer ſich richt auf den lauff,
338, 75 da gehört not und arbait zu.
338, 76 er muez ſteygen ſpat und frů
338, 77 und dem leib recht ob ligen;
338, 78 daz iſt wider perg geſtigen.

Handschrift A

338, 79 wer dem leib we tůt
338, 80 mit ſeinem willichleichen můt,
338, 81 als der ein liebs weib hat
338, 82 an dem pett und doch verlat
338, 83 daz er nicht ſunt mit i̊r bege,
338, 84 der tůt dem leib unmazzen we
338, 85 und pringt dw ſel ins himelrei*ch.*
338, 86 da von iſt ez unwitzichleich,
338, 87 der unſerm *herren* dar umb fluecht
338, 88 daz er in nicht hie beruecht
338, 89 [166va]mit gemach, mit er, mit gut
338, 90 und hat doch in himel můt.
338, 91 daz chan an leiden nicht geſchehen,
338, 92 wan got ſelben hat gejehen,
338, 93 der arm ſey daz immer leben.
338, 94 ſo hat ers aus der hant geben
338, 95 daz er ſein nicht zu geben hat.
338, 96 ſeint ſein wort nicht wider gat,
338, 97 ſo gab ers arm lauten dort.
338, 98 hintz den reichen waz ſein wort,
338, 99 ob ſi hintz himel gern chåmen,
338, 100 daz ſis von den armen namen.
338, 101 ſo iſt der chauf alſo geſtalt:
338, 102 ſand Elspet und ſand Oswalt,

338, 103 ſand Mertein und anderew chint
338, 104 dw im himel herren ſint
338, 105 dw chauften daz himelreich alſuſt
338, 106 daz ſi prac*h*en dez leibs geluſt.
338, 107 ſi wolten nicht gemach han.
338, 108 der iſt ein r*ech*t*e*r arm man
338, 109 der mit willen in leiden ſtat.
338, 110 ainer der nicht gůtz hat
338, 111 dem tůt leiden nicht ſo we
338, 112 ſam *d*er mit dem gůt umb ge
338, 113 und phligt n*i*cht der rechten mazz.
338, 114 ſo iſt enem michels paz
338, 115 der da pe*t*elt mit dem ſtab
338, 116 denn ene*m* mit der grozzen hab
338, 117 der ſich phrengt ſelb und ſtraft.
338, 118 daz iſt dw obriſt maiſterſchaft.
338, 119 er hat zwivaltigen lon
338, 120 und verdient die himel chron,
338, 121 daz er *daz gůt* mit willen geit,
338, 122 die ander chron mit dem ſtreit
338, 123 daz er ſich ſelb betwingen chan
338, 124 daz er iſt ein arm man
338, 125 und ſcheint doch ſam er reich ſey.[*166*^{vb}]
338, 126 da hat got ſelb geſprochen pey:
338, 127 ‘die ſind ſålig und vein
338, 128 dw dez gaiſtez arm ſein.'
338, 129 da maint unſer herr Chriſt,
338, 130 der mit willen arm iſt.
338, 131 ainer vragt mich der mår,
338, 132 welhez dw grozziſt t*ugen*t wår
338, 133 dw ein chriſten gehaben mag.
338, 134 do ſprach *ich*: an dem jungſten tag
338, 135 ſo iſt anders nieman geneſen
338, 136 denn die parmig ſind geweſen.
338, 137 man haiſt manigen ein guten man
338, 138 der ſich nimpt ein vaſten an.
338, 139 den haizz *ich* dar umb nymmer gůt,
338, 140 an er hiet dann ſo milten můt
338, 141 daz er im ſelben pricht ab
338, 142 arm lauten zu ainer gab;
338, 143 ſo iſt ſein leben recht gezogen.
338, 144 ez iſt ein ſaiten ſpil betrogen
338, 145 daz nicht geleich gezogen wi̊rt.
338, 146 alſo iſt der menſch verirt
338, 147 der da wacht und vaſtet v*i*l
338, 148 und doch got nicht geben wil.
338, 149 nu vaſt der teuffel alle tag
338, 150 und doch hintz himel nymmer mag.

Gedicht Nr. 338—339

338, 151 ſeu muezzen pey ein ander ſein,
338, 152 miltichait und dez leibez pein;
338, 153 ſo ſtet daz ſaiten ſpil geleich
338, 154 vor unſerm herren zu himelreich

338, 155 und macht dw engel fraůden wår.
338, 156 alſo ſprach der Teychnår.

339.
Man ſol an guten *werchen* nicht ablazzen

339, 1 Zainmal waz ein gartner
339, 2 der nert ſich mit grozzer ſwar.
339, 3 als daz er verſparn chund
339, 4 vor ſeinem chind, vor ſeinem mund,
339, 5 [167ra]das gab er arm lauten gar.
339, 6 alſo lebt er manich jar
339, 7 dez manig arm menſch genoz,
339, 8 untz den teufel dez verdrozz.
339, 9 der gab im da in ſeinen můt
339, 10 daz er gedacht: ‘ich wil ein gůt
339, 11 wehalten auf di ſiechait,
339, 12 ob mich ein *un*gelukch jait,
339, 13 daz ich etwaz zezzen hab',
339, 14 und liezz recht an tugenden ab
339, 15 und w*art* wuechern fraisleich,
339, 16 untz in daucht, er wår ſo reich,
339, 17 er mocht ein ſiechtum wol geſitzen.
339, 18 do chom got mit ſeinen witzzen
339, 19 und macht in ſiech an einem pain,
339, 20 daz er allez daz gemain
339, 21 muſt verziren daz er hat
339, 22 und lag doch an ainer ſtat
339, 23 manig zeit mit ungemach.
339, 24 do chom ein maiſter der in ſach.
339, 25 do ſprach der maiſter: ‘morgen frů
339, 26 wil ich aber chomen her zu.'
339, 27 pey der nacht der ſiech man
339, 28 mit im ſelben reden began:
339, 29 ‘dw weil ich arm lauten gab,
339, 30 do waz ich geſunt auf und ab.
339, 31 do mir der teufel daz geriet
339, 32 daz ich von den tugenden ſchiet,
339, 33 nu han ich leib und gůt verloren.
339, 34 daz unſer herre ſeinen zoren
339, 35 noch gen mir verchieſen wolt,
339, 36 ich ward den arm nie ſo holt,
339, 37 ich wolt in michels gerner geben.
339, 38 weil ich ein tag mőcht geleben,
339, 39 wolt ich gew*ů*che*r*n nymmer mer.
339, 40 do chom ein engel und ſtrafft in ſer[167rb]
339, 41 und ſprach: ‘haſt in deinem můt,
339, 42 wann du wider chåmſt zu gůt
339, 43 und wurtz ein geſunter man,
339, 44 du woltz tun alz du ee haſt getan,
339, 45 d*en* arm laut*en* geholfen ſein?'
339, 46 do ſprach er: ‘pey den trewn mein,

339, 47 liez mich got noch lenger leben,
339, 48 ſo h*iet ich* nie ſo gern geben,
339, 49 ich wolt geben michels me.'
339, 50 da ward er geſunt als e.
339, 51 ſmorgens chom der artzt her wider.
339, 52 do het er geſuntew gelider.
339, 53 daz daucht den artz*t* gar wunderleich.

--74--

Handschrift A

339, 54 do ſprach der ſiech: ‘von himelreich
339, 55 unſer herr hat mich verwunt;
339, 56 der hat mich auch gemacht geſunt.
339, 57 er chan dw obriſt maiſterſchaft',
339, 58 und ward ſeit ſo tugenthaft
339, 59 daz er nymmer nicht verprant,
339, 60 er gab allez daz von hant
339, 61 waz er fůr ſein lei*p*n*a*r hit
339, 62 und ward heilig mit dem ſit.
339, 63 der iſt alle*n* den ein pild
339, 64 dw *an* dem gelauben ſind ſo wild
339, 65 daz ſie wuechernt manichvalt,
339, 66 ob ſie ſiech wůrden oder alt,
339, 67 daz ſi dannoch zezzen han.
339, 68 der iſt ein verzaiter man
339, 69 recht in allem dem gepår,
339, 70 *recht* ſam got nur tod wår
339, 71 der ſeu e beraten hab.
339, 72 der einem menſchen ſchafft ſein lab,
339, 73 dw weil er geſunt und junch iſt,
339, 74 der beſchafft im auch ſein geniſt
339, 75 in ſiechtum und in alters phlicht.
339, 76 [*167*^{va}]ein menſch mag ſich der*w*eren nicht
339, 77 weder ſiecher noch geſunt.
339, 78 daz ward dem gartner wol chunt:
339, 79 do er waz an tugden ſchiech,
339, 80 do macht in unſer herr ſiech
339, 81 daz er muſt das gůt verzeren.
339, 82 alſo chan ſew got verhern
339, 83 dw nicht rechte*z* gelaub*en* ſein.
339, 84 hiet ainer zehen vol ſchrein,
339, 85 got der hat ims ſchi̊r entragen.
339, 86 wer hort ye von ainem ſagen
339, 87 daz ez i*m* wår zu nutz woren
339, 88 daz er behielt mit poſem horden,
339, 89 daz in ſiechtum ſchied der van;
339, 90 oder ez w*urd* ei*m* fremde*n* man
339, 91 der ſich vleizzt gerechter ſach,
339, 92 den behut got vor ungemach
339, 93 und macht einen andern *un*geſunt
339, 94 der nicht gelaubt untz auf den grunt.
339, 95 wer da w*ůch*e*r*t in dem můt
339, 96 daz er im alter ſey behůt
339, 97 und in ſiechtumb*s* phlicht,
339, 98 der gelaubt an got nicht.

339, 99 der gelaubt a*n* den poſen gewin
339, 100 und get mit den haiden hin,
339, 101 dw ſind da mit i̊rr ha*ft*
339, 102 daz ſew gelaubent an die *ge*ſchaft
339, 103 mer dann an den ſchepher.
339, 104 nu prueff ich an dem gartner:
339, 105 ez waz ſein hertew arbait
339, 106 daz er ůber ein ander lait
339, 107 und het dennoch unrecht dra*n.*
339, 108 wie geſchiecht dann einem man
339, 109 der da gewint unrecht gůt
339, 110 und daz ůber ein ander tůt
339, 111 und ſich nymer genugen lat?
339, 112 daz iſt ein grozzew miſſetat.
339, 113 man ſolt gewinnen ſilbe*r* und golt
339, 114 ſam der *y*mer leben wolt
339, 115 und zu ze*r*en und wider geben[*167*^{vb}]
339, 116 durich werltleich er umb ymmer leben,
339, 117 ſam er morgen wolt ins grab:

339, 118 wer ſo lebt mit ſeiner hab,
339, 119 der iſt ein recht gelaubig man.
339, 120 ſich ſol nieman an teuffel lan.
339, 121 er betreugt in maniger w*e*iz.
339, 122 er haiſt ainen behalten ſpeis
339, 123 auf alter und auf ſiechtum;
339, 124 ainen betreugt er mit dem rum,
339, 125 er ſulls ſeinen chinden lan;
339, 126 wie er gůt gewi*nn*en chan,
339, 127 daz ſey als ein rechter gewin;
339, 128 deu chind dw piten dann umb in.
339, 129 da mit iſt der menſch betrogen.
339, 130 wiert er in dw hell gezogen,
339, 131 in chan nieman her aus peten.
339, 132 da von ſol ſich nieman weten
339, 133 durich ſein chind ins teuffels chramen.
339, 134 er wi̊rt mit ſampt dem chind verdamen
339, 135 und pringt den man ins teufels pint
339, 136 nicht ſo drat ſam ſein chint,
339, 137 daz er gewint unrechtz gůt.
339, 138 dez im nymmer wi̊rt ze můt,
339, 139 ſo tůt ers durich der chind willen.
339, 140 ſ*o* wellen die chinder dan geſtillen
339, 141 etzwan den gotez zoren,
339, 142 daz ſew ein fraſhait habent erchorn.
339, 143 daz iſt gehaizzen mit der wag
339, 144 ein pivilg ein jar tag.
339, 145 da mit pringt ſis nicht her wider,
339, 146 chumpt er in di hell her nider.
339, 147 da von ſech der menſch dar zu
339, 148 daz er im ſelb recht tů
339, 149 und hůt ſich vor der hell ſwår.
339, 150 alſo ſprach der Teychnår.

340.
(Daz die reichen den arm vil
unrecht tůn)

340, 1 **O**du ſuezzer Jeſ*u* Chriſt,[*168*^{ra}]
340, 2 gib mir dw *we*iſ*h*ait und den liſt
340, 3 daz ich erchenn, wer du ſeiſt,
340, 4 wann du mir verporgen leiſt.
340, 5 ich mag dich nicht begreiffen wol.
340, 6 wer dich ſuechen wil und ſol,
340, 7 der wil dich nur zu chirichen ſpehen.
340, 8 ich han manige*n* horen jehen,
340, 9 ez ſey in grozzen ſteten gůt,
340, 10 da hab ein man nach ſeinem můt
340, 11 gotez dienſt, waz er wil.
340, 12 da iſt gotez dienſts *gar* vil;
340, 13 dannoch dient man dem t*ewfel* me.
340, 14 ob man ein weil datz chirchen ſte,
340, 15 ſo dient man dem teuffelůber tag.
340, 16 welher den andern geåffen mag,
340, 17 dar nach ſetzens iren rat.
340, 18 chumpt ein chauffman in ein ſtat,
340, 19 wez er hat zu chauffen wan,
340, 20 chauft er mit einem arm man,
340, 21 ſo ſpricht ein reiher offt da neben:
340, 22 ‘ich wil ew etwaz gůtz geben.
340, 23 waz wånt ir daz der pudlår hab?'
340, 24 und legt im ſein gůt ab.
340, 25 wie gar gůtz halt mag geſein,
340, 26 ſo ſpricht der reich: ‘mein paw wein
340, 27 iſt pezzer dann der plårrian'.
340, 28 aber leg*t* man ein ſtewr an,
340, 29 ſo iſt doch der reichen ler:

Handschrift A

340, 30 ‘der *und der*, der geit wol mer',
340, 31 und legentz nur den arm auf.
340, 32 aver chumpt ez an den chauff
340, 33 daz dw arm hieten gewin,
340, 34 ſo legent *i*ns dw reichen hin.
340, 35 da dient man dem teufel mit.
340, 36 alſo wår peſſer nymmer trit
340, 37 hintz der chirchen chomen zwar
340, 38 und wår getrew an allen var.
340, 39 [*168*^{rb}]iegleich menſch der vindet got,
340, 40 wa er behalt ſein gepot.
340, 41 ſand Johanns dw werlt verſwur
340, 42 do er in dw wueſt fůr,
340, 43 daz er vil wenich zu chirichen gie
340, 44 und wa*z* vil pezzer denn die
340, 45 dw nu vil zu chirichen lauffen
340, 46 und ſo valſchleichen chauffen.
340, 47 daz iſt *nicht* ein miſſetat
340, 48 daz ein menſch ſeinen frumen begat,

340, 49 dez ſein nachſter nicht verdi̊rbet.
340, 50 aver wer ſeinen frumen wi̊rffet
340, 51 mit ſeiner nachtpawrn ſchaden,
340, 52 der ſchait ſich von gotez genaden,
340, 53 ob er ůber tag zu chirchen wår.
340, 54 ainſidel und chloſnår
340, 55 dw datz chirchen ſelten waren,
340, 56 i̊r iſt mer zu himel gevaren
340, 57 denn nu menig lay*n* und phaffen
340, 58 die da wenig meſs verſlaffen
340, 59 und habent ungeleichen můt.
340, 60 man haiſt manigen menſchen gut,
340, 61 er hab got *lieb*, ſo man verſte*t*
340, 62 daz er vil zu chirchen ge*t*.
340, 63 da iſt dw lieb nicht ſcheinig an.
340, 64 wer da behalt gotez pan,
340, 65 der hat in lieb an under laz.
340, 66 aver dw weil er mynet daz
340, 67 dem unſer herr nicht gutez gan,
340, 68 ſo leugt er ſich ſelben an,
340, 69 ob er dez verjehen tůt,
340, 70 er hab got lieb in ſeinem můt.
340, 71 wil ich ainen lieb han,
340, 72 de*n* muez ich allez laitz derlan
340, 73 und muez behalten ſein gepot.
340, 74 alſo iſt der edel got.
340, 75 dem chan nieman lieb erzaigen,
340, 76 er muez ſich ſeinem willen naigen
340, 77 und behalten ſeinen ſatz.
340, 78 ‘hab got lieb vor allem ſchatz[*168*^{va}]
340, 79 und ſolt auch andern lauten lan
340, 80 daz du ſelb zu recht wild han',
340, 81 daz wi̊r*t* laider vil zuprochen.
340, 82 wo ein urtail wi̊rt geſprochen
340, 83 oder ein ſtewr auf gelåt,
340, 84 da wi̊rt nach der gunſt geraet.
340, 85 der nicht nefen und ohaim hat
340, 86 oder iſt gaſt in einer ſtat,
340, 87 da muez dw wal ůber gan
340, 88 und låt ander vier der van
340, 89 dw leicht vierſtund ſind ſo *r*eich.
340, 90 mit dem ſelben ungeleich
340, 91 vil maniger chumpt in jamer pey*n*.
340, 92 man ſol vil geleicher zeug ſein
340, 93 ainem als dem andern an gevår.
340, 94 der nicht recht verſtet dw mår,
340, 95 der gicht als ein tumer man,

340, 96 er wel deſt mynn hintz chirchen gan.
340, 97 dar umb ſol ers nicht verpern,
340, 98 er ſaech al*l* chirchen gern.
340, 99 man ſol dw red alſo verſten:
340, 100 der da wil hintz chirchen gen

340, 101 mit valſchait, mit ungeſlecht,
340, 102 ſo wår peſſer, der gerecht
340, 103 in einer wilden wueſt wår.
340, 104 alſo ſprach der Teychnår.

341.
Wie ein chnecht ſol urlaub nemen

341, 1 ***M***ir chlait ein chnecht ſein harmſchar
341, 2 ‘ich han gedient manig jar
341, 3 [*168*^{vb}]meinem herren in ſolher fueg
341, 4 daz in ſein ſelb daucht genueg.
341, 5 daz iſt allez nu verloren.
341, 6 ſich hat derhebt zwiſchen uns ein zoren,
341, 7 da mit wil ich recht der van'.
341, 8 do ſprach ich: ‘du ſolt heben an
341, 9 und dienen noch paz dann ie pey zeit,
341, 10 und wann iz aller ebeniſt leit
341, 11 umb dw vreuntſchaft zwiſchen ew paiden,
341, 12 ſo ſprich: “herr wir ſullen uns ſchaiden”.
341, 13 ſo ſpricht der herr ſatzeſtund:
341, 14 “waz dir wirt, daz tu mir chunt!
341, 15 daz traw ich wol gewenden dir.
341, 16 ich traw dir wol, du beleibſt pey mir.”
341, 17 ſo ſprecht: “lieber herr mein,
341, 18 daz mag zu der zeit nicht geſein.
341, 19 mir iſt anders dings zu můt.
341, 20 ich traw ew wol, ir ſeit ſo gůt
341, 21 und lat mich ewer huld han.
341, 22 waz ich han wider ew getan
341, 23 daz vergebt mir durich ewer er.”
341, 24 ſo haſt den herren ymmer mer
341, 25 daz er dir rat und hilf tůt
341, 26 und macht dich andern lauten gůt,
341, 27 daz er tugent ſait von dir.
341, 28 da von ſoltu volgen mir
341, 29 und ſchaid mit zuchten von dem man!
341, 30 ſchietzt du in dem zoren dan,
341, 31 ſo wår all dein dienſt enwicht;
341, 32 er gåb dir phenbert gůtz nicht
341, 33 und môcht nicht gutz von dir ſagen.
341, 34 da von ſchaid dich pey den tagen,
341, 35 wann er dich zu gernift hiet!
341, 36 daz iſt dir frum gein anderr diet
341, 37 daz er tugent von dir ſait
341, 38 und iſt nymmer ſo verzait,
341, 39 er geb dir ſchierr etwaz
341, 40 denn ob du dich ſchietzt in haz.
341, 41 grunt und mit iſt enbicht,[*169*^{ra}]
341, 42 wa mans end nicht an ſicht.'
341, 43 alſo weiſt ich diſen chnecht
341, 44 daz ers end macht ſlecht,

341, 45 wie dem andern geweſen wår.
341, 46 alſo ſprach der Teychnar.

Handschrift A

342.

Daz nicht gůtz in der werlt sey

342, 1 ***A**iner* frag*t* mich der mår,
342, 2 waz gůtz in der werlt wår.
342, 3 ich ſprach: ‘da iſt nicht gůtz an.
342, 4 in gotez taugen ſach Johan
342, 5 ein oren durich den himel ſtreich*en.*
342, 6 der ſchray drey ſtund chlagleichen:
342, 7 “we und we allen den
342, 8 dw mit diſer werlt umb gen!”
342, 9 da von iſt nicht gůtz drin.'
342, 10 da ſprach er, ich hiet nicht ſin;
342, 11 *got* hiet allen ſein himel gelt
342, 12 hie genomen aus diſer werlt.
342, 13 unſer vraw und alle dw chint
342, 14 dw mit got im himel ſint
342, 15 dw woren allſampt hie voren
342, 16 hie aus diſer welt geporn
342, 17 und *auch die* heiligen *alle* gar.
342, 18 do ſprach ich: ‘daz iſt wol war;
342, 19 dw ſach man auf der erden gan,
342, 20 aber ez waz der will hin dan,
342, 21 ſy heten nur hintz himel mut.
342, 22 hochvart und unrechtz gůt
342, 23 dar auf trachtens nicht ein chol.
342, 24 man ſach ſy auf der erden wol
342, 25 und waren doch nicht mit der werlt.
342, 26 ſie legten paidw leib und gelt
342, 27 nur nach gotez willen an.
342, 28 der ſo gotleich leben chan,
342, 29 der hat nicht ein werltleich leben.
342, 30 er hat di werlt auf geben
342, 31 und phligt trew und worhait ſider.
342, 32 daz iſt auch der werlt wider.
342, 33 daz dw werlt treibt und jait,[*169*^{rb}]
342, 34 daz iſt lug und valſchait.
342, 35 wer dann tracht frů und ſpat
342, 36 daz er trew und worhait hat,
342, 37 der iſt nicht ein werltleich ſta*m.*
342, 38 er hat einen andern nam:
342, 39 er haiſt ein gerechter man.
342, 40 da ſchait ſich dw werlt *hin* dan:
342, 41 dw *iſt* valſch und wandelhaft
342, 42 daz iſt der werlt geſellſchaft
342, 43 daz *ſi* gehaiſt, waz man wil,
342, 44 an dez anegangs zil.
342, 45 aver ſo man laiſten ſol,
342, 46 ſo iſt e*z* allez valſch *und h*ol.

342, 47 wer ſich dez nicht wil began,
342, 48 der wirt ſelten ein pider man
342, 49 pey der valſchen werlt verlogen.
342, 50 dort da wi̊rt *er* fůr gezogen
342, 51 ewichleich an all ſwår.
342, 52 alſo ſprach der Teychnår.

343.
(Daz man des margens gedultig iſt)

343, 1 ***I***ch ward gevragt, von wie daz war
343, 2 daz dw laůt an allez gevår
343, 3 gantzen tag pey ein ander ſazzen

343, 4 und ſich ůbels nicht vermazzen;
343, 5 pey der nacht hebt ſich daz ſpil
343, 6 daz ainer den andern w*ů*ſten wil
343, 7 und wernt all trew laz.
343, 8 ain pruder treit dem andern haz
343, 9 und ſind dez ſmorgens in dem můt
343, 10 daz ſeu namen chainer ſlacht gut,
343, 11 daz ainer mit dem andern ſtritt.
343, 12 da ſprach ich: da pruef ich mit:
343, 13 ez iſt von der ſunn chraft.
343, 14 allew dinch ſind tugenthaft,
343, 15 wann dw ſunn chomen ſol.
343, 16 daz verſte wi̊r alle wol:
343, 17 wer ein ſiechtum an im hat,
343, 18 daz ringt ſich nach der han chrat
343, 19 und wi̊rt ſenfter vil dann e.
343, 20 [*169*^{va}]wann dann mitter tag derge,
343, 21 ſo get daz ungeſunt der wider.
343, 22 alſo richt *ſich* daz nider
343, 23 nach dem obern zu allerſtund.
343, 24 alſo gicht der maiſter mund.
343, 25 ez iſt auch der puech ſag:
343, 26 wann ſich ſchaidet nach*t* und tag,
343, 27 ſo gewint der teuffel gewaltz vil,
343, 28 daz er prueft mort und ſpil
343, 29 mer dann an dez tage*z* zeit.
343, 30 an den zwain dingen ez leit:
343, 31 von natur und von der macht
343, 32 *die der teufel hat pey der nacht,*
343, 33 daz man ſmorgens ſinn hat
343, 34 grozzer denn dez abentz ſpat,
343, 35 welher ſlacht man *lern* wil,
343, 36 dez geſchicht dez ſmorge*ns* zwir ſo vil.
343, 37 ſein iſt da von auch ein tail
343, 38 daz der menſch iſt ſmorgens gail
343, 39 mit dem ſinn und mit dem *m*ůt,

343, 40 daz er tracht unnd ſinn tůt
343, 41 mit dem ſinn nacht und tag
343, 42 daz er můed wern mag.
343, 43 wann er dann dez ſnachtez ſlafft,
343, 44 ſo chumpt wider zu der chraft
343, 45 all ſein ſinn recht als e.
343, 46 nu ſecht ir wol an ein*em* ſe:
343, 47 der wirt von dem ruren trub.
343, 48 alſo merch ich pey der ůb:
343, 49 der ſo wandelt mit dem ſin
343, 50 yezunt her, yezunt hin,
343, 51 der wirt ſam er toriſch wår.
343, 52 alſo ſprach der Teychnår.

344.
Waz di peſt erczney ſey

344, 1 *A*iner vragt mich der mår,
344, 2 waz du peſt ertzney wår
344, 3 für ungemůt, für alters chraft
344, 4 *ich ſprach: daz iſt geſellſchaft*
344, 5 in ei*m* tugenthaften můt.
344, 6 ye mer man ſuezz in ſawrs tůt,
344, 7 ſo ye vaſter wirt geſuezzet,[*169*^{vb}]
344, 8 alſo wirt dem menſchen puezzet
344, 9 ungemůt mit frauden leben.
344, 10 wer mit tru*b*ſal iſt umb geben
344, 11 und chumpt zu guter geſelleſchaft,

Handschrift A

344, 12 daz dez ungemutez chraft
344, 13 wirt gemiſchet mit dem geluſt,
344, 14 ainer ſo, der ander ſuſt
344, 15 treibent ſchimp*f* und vrauden rum,
344, 16 daz vertreibt den ſiechtum.
344, 17 *wirt er nicht zů hant geſunt,*
344, 18 *ſo iſt im doch die ſelben ſtunt*
344, 19 deſter ſemfter und deſter paz,
344, 20 die weil er pey den fraůden ſaz.
344, 21 dez nim an einem ſiechen ſchein:
344, 22 der da ſol verzucht ſein,
344, 23 wie der leib enphindet nicht,
344, 24 die weil er gůt und ůbel ſich*t,*
344, 25 in dem gaiſt und in dem můt
344, 26 ſiecht er *dort* wol ůbel und gůt
344, 27 und hat er doch dw ſel als e,
344, 28 wie er hie nicht ſchreiet me,
344, 29 wie er *vindt* d*w* vremden mår.
344, 30 da iſt im dez leibez ſwår
344, 31 ůber wegen mit dem pein
344, 32 den er hört und ſiecht vor ſein

344, 33 und man geſwůr, er war tod.
344, 34 das macht di gegen ſichtig not
344, 35 dw im dort vor augen gat
344, 36 und er hie nicht leiden hat
344, 37 und leit, ſam er tod ſey.
344, 38 chumpt er wider im ſelben pey,
344, 39 daz er nicht mer geſehen mag
344, 40 alſo vor der hell ſlag
344, 41 nach dez paradeiſez frucht,
344, 42 do chlait er dez leibez ſucht
344, 43 und ſich wider rurn muez
344, 44 recht als ener hant und fuez
344, 45 nyndert růrt, di weil er ſicht
344, 46 waz in ener welt geſchicht.
344, 47 alſo geleit dw traurichait[170va]
344, 48 dw der menſch in hertzen trait.
344, 49 chumpt er guten lauten neben
344, 50 die da treibent fraůden leben,
344, 51 daz verſten wol vrawn und man
344, 52 daz nicht ſo ſaůrs weſen chan;
344, 53 und geuſt man ſuezzew dinch drin
344, 54 ſo wirt dw ſawr deſter myn
344, 55 und wirt peſſer vil her nach.
344, 56 alſo iſt chain ungemach.
344, 57 den man mit vrauden miſchen wil:
344, 58 *er wirt deſter peſſer vil.*
344, 59 wer ein dinch an ſehen tůt,
344, 60 waz er vor het in dem můt
344, 61 daz muez als dw weil da hin
344, 62 und hat denn ains in ſeinem ſin
344, 63 daz er ſiecht dw ſelben zeit.
344, 64 weil ein dinch *inn* augen leit,
344, 65 ſo muez mans auch i*m* hertzen han.
344, 66 da von yegleich betrubter man
344, 67 ſo*l* gedenchen fru und ſpat
344, 68 daz er etz vor augen hat
344, 69 daz im wol tut in dem hertzen,
344, 70 ſo vergiſt er ens ſmertzen
344, 71 den er vor in hertzen trůg,
344, 72 weil er vor im ſicht daz chlueg
344, 73 daz im wol in augen tůt.
344, 74 als daz wazzer leſcht dw gluet,
344, 75 alſo leſcht man we mit wol.
344, 76 ein iegleich menſch erchennen ſol
344, 77 daz czwen geleich lang tag

344, 78 ainer lenger weſen mag
344, 79 in dem můt und in dem ſinn.
344, 80 daz iſt nur von dem beginn,
344, 81 *an welhem tag man frewd hat,*
344, 82 *daz der ſnelleich zergat*
344, 83 pey der guten geſellſchaft.
344, 84 nu ſecht ir wol daz ainer ſlafft,

344, 85 daz er niemen hôrt noch ſicht,
344, 86 gewinn*t* er mit den lauten phlicht,
344, 87 ſo wi̇rt im der ſlaff entragen.
344, 88 [*170*^{vb}]alſo iſt auch ander chlagen;
344, 89 daz verget ſich pey der gemain.
344, 90 wo ein menſch ſolt weſen ain
344, 91 zu alle*r* zei*t*, daz wa*r* ein pein;
344, 92 und hiet er allew choſt vor ſein
344, 93 dew in aller werlt iſt,
344, 94 wann er åzz und trunch ein vriſt,
344, 95 ſo muſt in doch her nach betragen.
344, 96 ich han manigen hôren ſagen:
344, 97 ‘tantzen get fůr hunger nicht',
344, 98 als doch zu maniger zeit geſchicht
344, 99 daz fůr durſt, fůr hunger gat.
344, 100 iſt ein menſch an lieber ſtat,
344, 101 im iſt ſo wol mit dem glåzz,
344, 102 daz er gantzen tag nicht åzz,
344, 103 daz er hungers nicht enphund,
344, 104 daz er zwir und dreyſtund
344, 105 az und trunch, wårr anderſwa,
344, 106 und h*ie*t chainen hunger da,
344, 107 weyl er iſt pey lieber chůr.
344, 108 ein ezze*n* daz iſt gahens fůr;
344, 109 ez tůt ein weil im mund wol.
344, 110 ſo wernt all gelider vol
344, 111 von hochgemůt, von vraůden phlicht
344, 112 pey dingen dw man gern ſicht.
344, 113 ez war der vil lenger junch
344, 114 der zu mazz åzz und trunch
344, 115 und hiet ander fraud dar zů
344, 116 denn der ſtåt nur ezzen tů
344, 117 und hat ander vraud nicht.
344, 118 wenn ein hertzen lait geſchicht,
344, 119 wie gar vil er ezzen mag,
344, 120 daz entrait im nicht d*ie* chlag.
344, 121 aver ſaech er vrauden ſpil
344, 122 und chluger churtzweil vil,
344, 123 daz nåm im vil hertzen ſwår.
344, 124 alſo ſprach der Teychnar.[*170*^{va}]

345.
Von rechtem gelauben

345, 1 ***M***an ſait von dem anterchriſt,
345, 2 wann der chům mit ſeinem liſt,
345, 3 ez ward im *nie* ſo nutzhaft.
345, 4 ez iſt worden haidenſchaft
345, 5 in der werlt hin und dar.
345, 6 wez der haiden wi̇rt gewar
345, 7 ſmorgens, da gelaubt er an.
345, 8 daz hat all dw werlt durich gan.
345, 9 man gelaubt alter weib ſag

345, 10 und waz natur gewurchen mag.
345, 11 daz iſt wider gotz gepot.
345, 12 wi̊r ſullen gelauben an ainen got

Handschrift A

345, 13 der ſchepher iſt aller geſchaft.
345, 14 ez get allez aus ſeiner chraft,
345, 15 di natur und gaiſtleich wern:
345, 16 e daz er chom auf di erden,
345, 17 da weſten di weiſagen wol,
345, 18 waz hernach geſchehen ſol.
345, 19 aber do er chom her nider,
345, 20 da lie er nieman wiſſen ſider,
345, 21 waz er tun wolt ůber ein jar.
345, 22 da von habent dw nicht war
345, 23 dw *da* ſagen daz geſchehen,
345, 24 w*ie* ſie an den ſtern ſehen,
345, 25 daz got dw werlt *ver*ſenchen well.
345, 26 dw ſind wol der haiden gefell
345, 27 dw naturleich dinch gelauben
345, 28 und daz gotez wort berauben
345, 29 und *der* heiligen wort.
345, 30 da unſer herr dw werlt zuſtort
345, 31 mit der ſinflucht ſo ſer,
345, 32 do ſprach der himlisch chaiſer her:
345, 33 ‘pey meiner gothait ich dez ſwer
345, 34 daz ich meins volches her
345, 35 nymmer mer alſo verſench'.
345, 36 wenn ich an daz wort gedench,
345, 37 ſo ruch ich waz iemen ſait
345, 38 [*170*^{vb}]von der ſtern maechtichait.
345, 39 ich *gelaub* an ain beſunder
345, 40 der daz obriſt und daz under
345, 41 allez hat in ſeinem pan.
345, 42 im ſind dw ſtern undertan.
345, 43 dw maiſter heten alſo geſchriben,
345, 44 ez wurd all dw werlt vertriben
345, 45 daz chain menſch beleiben chund,
345, 46 an *d*er *a*uf ein veſten grunt
345, 47 paut da mit einem veſten laim,
345, 48 der hiet da ein ſicher *h*ai*m.*
345, 49 daz iſt allez ein valſchew ſag.
345, 50 fůr got nieman gepawn mag.
345, 51 wer fůr got pawen wil,
345, 52 der muez haben tugent vil
345, 53 als dw ſtat ze Ninive
345, 54 dw got in der alten e
345, 55 ſlahen wolt und hiez ins ſagen:
345, 56 dw wurffen hin mit grozzen chlagen
345, 57 i̊r ſchonew chlaider, vrawn und man,
345, 58 und legten unrain ſekch an
345, 59 und ſchutten aſchen aufs har.
345, 60 do chert got ſein parmung dar
345, 61 und lie ſi *gene*ſ*e*n doch.

345, 62 alſo mocht man zimmern noch
345, 63 für den gotez zoren ymmer.
345, 64 aver ein naturleich zimmer
345, 65 wårlich nieman gezimmern mag
345, 66 für dez himel fürſten ſlag.
345, 67 für gotez ſlag iſt nicht ſo gůt
345, 68 *ſam* ein chriſtenleicher můt
345, 69 (daz iſt daz veſt erdreich)
345, 70 und gutew werch chriſtenleich
345, 71 auf de*m* ſelben gelauben veſt.
345, 72 ſo beleibt er aller peſt
345, 73 vor dem gotez wider ſagen.
345, 74 dazz loz habent umb getragen
345, 75 daz der maiſter munt verjach,
345, 76 da get aver ein anders nach,
345, 77 daz iſt auch ein chetzerhait:[171ra]
345, 78 ez wi̊rt mir her nach geſait,
345, 79 ez hab unſer vraw derwant,
345, 80 dw hab chniet aufs lant

345, 81 daz i̊r dw chnie geplůt han,
345, 82 und hab ez got derpeten *a*n
345, 83 mit vil manigem zaher haiz.
345, 84 daz iſt ein dinch daz ich *wol* waiz
345, 85 daz mit nicht mag geſein:
345, 86 ſo wår ungemach und pein
345, 87 dort datz himel recht als hie,
345, 88 wann dw augen und die chnie
345, 89 liten ſåmleich arbait.
345, 90 datz himel iſt dw ſuezzichait.
345, 91 da leit nieman harmſchar.
345, 92 ez hiet dw heilig ſchrift nicht war,
345, 93 wår datz himel tr*awri*chait,
345, 94 daz ein menſch den andern chlait
345, 95 daz er pluten und wainen maecht.
345, 96 dw heilig geſchrift di hat ervaecht,
345, 97 datz himel werd nieman gechronet,
345, 98 er werd ſibenſtund geſchǫnet
345, 99 für der liechten ſunn prehen.
345, 100 der ſo liechter wirt geſe*h*en,
345, 101 der mag nicht plůt noch wazzer han.
345, 102 da von hab ez nieman wan
345, 103 daz unſer vraw chlag und wain:
345, 104 ſew iſt mit unſerm herren ain:
345, 105 waz ſie wil, daz wil auch er;
345, 106 waz er wil, daz iſt i̊r ger;
345, 107 alſo hilt i̊r will geleich,
345, 108 da von nieman in himelreich
345, 109 für den andern leidet not.
345, 110 *w*em unſ*e*r herr wider pot,
345, 111 daz went unſer vraw wol.
345, 112 dez gewaltez iſt ſie vol.
345, 113 daz tůt ſie wol an chnien, an wainen.

345, 114 wen ſie wil mit got verainen,
345, 115 [171rb]daz tůt ſie wol an allew chlag.
345, 116 ez iſt daz ein valſchew ſag
345, 117 daz got ye de*n* můt gewunn
345, 118 daz er ſolher *r*ach begunn,
345, 119 als dw maiſter habent geſetzet.
345, 120 wann ſo wurd ſein wort geletzet.
345, 121 wann got ſelben hat geſworen,
345, 122 er gewunn ny*mm*er mer den zoren
345, 123 daz er dw werlt alſo erſlach
345, 124 ſam in der alten werlt geſchach,
345, 125 daz got umb ein miſſetat
345, 126 *dw* drey ſtet verſencht hat.
345, 127 daz hat uns ſein chunſt geſuezzet,
345, 128 daz für den andern nieman půezzet.
345, 129 yder menſch wi̊rt ſelb geſlagen
345, 130 umb ſein ſund pey ſeinen tagen.
345, 131 da ſol nieman reden wider
345, 132 daz daz ober und daz nider
345, 133 mit ein ander h*el*n tůt.
345, 134 da pey hat ſich got behůt.
345, 135 ez wa*i*z nieman, waz er wil
345, 136 wurchen in dem mitter ſpil
345, 137 zwiſchen der natur und ſein.
345, 138 daz hat got in ſeinem ſchrein.
345, 139 daz waiz nieman offenbår.
345, 140 ez ſind allez gaukel mår
345, 141 daz man ſait hin und her,
345, 142 man ſol nicht gelauben mer
345, 143 denn der pabſt gepieten tůt.
345, 144 nu hat dw werlt ſo chranchen můt,
345, 145 wie gar leicht icht wirt geſait,
345, 146 ſo iſt man mitt der vart berait
345, 147 und gelaubtz michels mer
345, 148 denn der zwelfpoten ler.
345, 149 da von ch*a*m der ånterchriſt.
345, 150 ez ward im nie pey chainer vriſt
345, 151 in der werlt ſo nutzpår.
345, 152 alſo ſprach des Teychnår.

Handschrift A

346.

[171va]Ob got der werlt ſchuldig ſei daz
der laůt ſo wench gein himel vert

346, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
346, 2 ob unſer herr ſchuldig wår
346, 3 oder obs von der werlt chåm,
346, 4 daz man nu ſo wenich vernåm
346, 5 daz die laut gen himel fůrn.
346, 6 do ſprach ich: daz wil ich růren.
346, 7 got der iſt unſchuldig dran.
346, 8 der himel der ſtet auf getan

346, 9 alſen wol als ie pey zeit;
346, 10 dw ſchuld auf den lauten leit.
346, 11 ez trait nieman ſein orden recht
346, 12 als e vor die gotez chnecht.
346, 13 da *ver*rt man ſich dem himel mit.
346, 14 *unſer herr nie halben trit*
346, 15 von dem menſchen hat gezogen.
346, 16 der menſch der hat ſich ſelb betrogen
346, 17 mit der unbeſichtichait,
346, 18 daz nieman ſein orden recht trait,
346, 19 als in got geſetzt hat.
346, 20 got iſt ſtaet an einer ſtat.
346, 21 de*r* menſch get von got hin dan.
346, 22 nu wil ich ew wizzen lan
346, 23 umb di orden vor genant
346, 24 dw man weilent heilig vant,
346, 25 wie ir leben waz geſchaffen.
346, 26 ſand Peter der iſt aller phaffen
346, 27 ein ſpiegel und ein vorganch.
346, 28 den pat ainer, der waz chranch,
346, 29 daz er im etwaz geben ſolt.
346, 30 do ſprach er: ‘ich han nicht go*l*t.
346, 31 waz ich han, ez wirt dir chunt.
346, 32 nu ſtand auf und wizz geſunt!'
346, 33 er ſprach nicht: ‘gib mir phenning
346, 34 daz ich *dich* von ſunden pring!'
346, 35 daz hat ſich verchert gar:
346, 36 man macht nieman ſunden par
346, 37 an daz ain, er hab denn gůt
346, 38 daz er den phaffen geben tůt.
346, 39 ſo nympt man *im* ſein ſunt ab,
346, 40 wi gar vil er geſunt hab.
346, 41 wie erz gůt gewunnen hatt[*171*^{vb}]
346, 42 mit ſtelen, rauben, valſchem rat,
346, 43 ſo macht e*rn* doch von ſunden rain.
346, 44 da von ſolt wir all gemain
346, 45 nach phenning greiffen paz den*n* vorn.
346, 46 die arm dw ſind all verloren
346, 47 dw nicht phenning habent zu geben.
346, 48 wann ein man in poſem leben
346, 49 manig jar hat her gew*on.*
346, 50 ſo ſpricht er dann *zu* ſeiner ch*on,*
346, 51 ‘ich wil recht gen Rom varen
346, 52 und mich meiner ſunden parn'
346, 53 und vert da hin mit poſem gůt,
346, 54 daz er hie nicht wider tůt,
346, 55 waz er wider got gewan.
346, 56 er mocht alſmår da haim beſtan.
346, 57 daz ewangel*i* daz ſait war:
346, 58 ‘wenn dw wild zu alter dar,
346, 59 ſo ſchaw deinen pruder an!
346, 60 haſtu icht wider in getan,
346, 61 daz ſolt pringen zu gutem můt,
346, 62 ſo iſt dein opher rain und gůt.'
346, 63 daz iſt unſers herren rat.
346, 64 ſo ſecht ir̊ wol: der ſchuld*ig* ſtat,

Gedicht Nr. 346

346, 65 der muez dez erſten chomen zu gůt
346, 66 mit einem der in zeihen tůt.
346, 67 wann er gewint dez ſelben gruez,
346, 68 ſo ge*b* dem richter dann ſein puez,
346, 69 ſo iſt dw richtung gantz und wol.
346, 70 daz er enem gelten ſol,
346, 71 daz gehort den richter nicht an.
346, 72 er muez *ez ainem* wider lan
346, 73 dem ez zu unrecht iſt genomen
346, 74 und dar nach zu dem richter chomen
346, 75 mit der puez; daz iſt gerecht.
346, 76 alſo muez der ſuntig chnecht
346, 77 wider tůn an allen ſtreit
346, 78 allez d*ez* er ſchuldig leit,
346, 79 alls verr er vergelten mag
346, 80 [*172*^{ra}]und var dann mit grozzer chlag
346, 81 gen Rom, ſo vert er wol.
346, 82 aber wann er gelten ſol
346, 83 *und* wil daz nicht wider wegen,
346, 84 *ſo* wer alſmår da haim gelegen.
346, 85 *wer im geit den ſelben rat,*
346, 86 der waiz wol daz er unrecht hat
346, 87 und wider daz ewangel*i* tůt
346, 88 der Zacheus als ſein gůt
346, 89 zwivaltichleich wider tailt,
346, 90 do in got von ſunden hailt.
346, 91 got der macht in gantzleich hail.
346, 92 *er vergab nicht ſund ain tail*;
346, 93 er lie im ain gåntzleich huld.
346, 94 nu vergeit man etleich ſchuld
346, 95 dar nach ainer hat zu geben.
346, 96 *ee* da ward daz ewig leben
346, 97 nieman denn umb rechteu rew.
346, 98 nu m*a*cht man ainen von ſunten new
346, 99 da man phenning waiz und ſicht,
346, 100 er hab *rew* oder nicht.
346, 101 daz iſt wider gotez ler.
346, 102 er ſprach: ‘ge und tuz nicht mer
346, 103 und ſein dir all dein ſůnd vergeben.'
346, 104 nu leit man ainen in ſunden ſweben
346, 105 und vergeit im*s* allez ſampt.
346, 106 alſo iſt verchert daz ampt
346, 107 und di chriſtenhait verlazzen
346, 108 ab der rechten himel ſtrazz*en.*
346, 109 peten, vaſten, chirchen gan
346, 110 und den ſunden wider ſtan
346, 111 daz iſt dw alt himel ſtrazz.
346, 112 nu phligt man anders nicht dann ſrazz,
346, 113 unchauſch, poſhait, poſeu dinch.
346, 114 ſo geit *e*r dann ein phenning
346, 115 zu einem antlaz etz*war*,
346, 116 ſo iſt er heilig gantz und gar.
346, 117 is alſo, daz vint er wol

346, 118 wann er dw ſel lazzen ſol.
346, 119 e prechen *daz* iſt *nu gemain.*
346, 120 ez iſt alz recht unrain.
346, 121 waz man poſhait mag gephlegen,
346, 122 daz wil nieman für ſůnt wegen;
346, 123 ez iſt allez heilichait.[*172*^{rb}]
346, 124 ein ritter mich dez wider ſtrait,
346, 125 dw werlt di war in tugent leben
346, 126 nie pey zeiten geſtanden alz eben.
346, 127 da ſprach ich: ‘mit welhen ſachen?'
346, 128 do ſprach *er*: ‘mit chloſter machen
346, 129 und hintz chirchen lauffen vil.'
346, 130 do ſprach ich: ‘daz iſt ein ſpil:

Handschrift A

346, 131 ſaech man dw laůt gein himel varen
346, 132 als e vor pey alten jaren,
346, 133 da derſchin der worhait fliez.
346, 134 daz ainz dem ander*n* daz ſein liez,
346, 135 daz wår ein tugenthafter ſit;
346, 136 da wurd man auch heilig mit,
346, 137 ob er wenig zu chirchen gie.
346, 138 peten, lauffen dort und hie
346, 139 daz iſt als für nichtew,
346, 140 iſt *man* valſch und ungetrew.
346, 141 yegleich gutew ſach man chent
346, 142 ander*s* nicht denn am ent.
346, 143 wann man heilig *wurd* als vor,
346, 144 ſo wår man auf dem rechten ſpor.
346, 145 wann dw laůt waren als gůt
346, 146 als dw alten mit irem můt,
346, 147 daz ſew gotez pot behie*l*ten,
346, 148 wez ſew dann zu pieten wielten,
346, 149 dez warens alleſampt berait.
346, 150 ob man ein gantz lant dervrait,
346, 151 ich waiz ob man ein fund
346, 152 der dw ſiechen macht geſund
346, 153 und dw toten hiez auf ſtan.
346, 154 da derſch*e*in*t* dw worhait an
346, 155 daz dw werlt nu chrencher iſt
346, 156 denn *h*ie vor pey chainer friſt.
346, 157 ez iſt gelaubens nu alz vil
346, 158 alz ie vor pey chaine*m* zil;
346, 159 guteu werch dw ſind der van.
346, 160 ſant Pauls ſpricht, da ſey nicht an,
346, 161 iſt der gelaub der werch lår.
346, 162 alſo ſprach der Teychnår.

347.

Welich orden von d*r*in ſtuchen[*172*^{va}]
gemacht ſey

347, 1 ***A***in*er* vragt mich der mar,
347, 2 waz daz aller nutzziſt war

347, 3 zu dem ewichleich*en* leben.
347, 4 do ſprach ich: an wider ſtreben
347, 5 ſo iſt nicht peſſer auf noch ab
347, 6 denn der rechten gelauben hab
347, 7 und recht in ſeinem orden tut.
347, 8 man gicht, ez ſey nieman ſo gůt,
347, 9 der dez ſicher mug geſein
347, 10 daz er chom ins himel ſchrein.
347, 11 wer ſich dreyer ding vleizzet
347, 12 und ſein leben da mit ſleizzet
347, 13 der iſt ſicher gotez gruzz,
347, 14 daz er iſt in *rechter* puez,
347, 15 und auch mit leident iſt
347, 16 mit den arm zu a*ll*er friſt,
347, 17 daz in erparmt nacht und tag
347, 18 wo er hort der arm chlag,
347, 19 und in hilft wo er *ch*an
347, 20 und iſt ein gefullter man
347, 21 untz auf den grunt gotleicher mynne:
347, 22 dem mag der himel nicht entri*n*nen.
347, 23 ſand Johans ſchreibt von got
347, 24 daz er ſpricht: ‘wer mein gepot
347, 25 wehalten chan, der hat mein reich.
347, 26 ich beleib in im ewichleich
347, 27 und er *in* mir ſunder zil.'
347, 28 damit ich bewaren wil:

347, 29 wer got maint mit rechter chraft,
347, 30 daz *er* iſt unſcha*i*dhaft
347, 31 mit unſerm herren ewichleich.
347, 32 doch dw mynne iſt ſo reich.
347, 33 got der ſprach an ainer ſtat:
347, 34 ‘wer iſt der mich lieb hat
347, 35 *der* hǒr gern meinew wort
347, 36 nutzleich auf allew ort
347, 37 und ſetz ſeinew werch da neben,
347, 38 daz iſt ein rechtz georntz leben'.
347, 39 wann iegleich orden gemacht iſt
347, 40 [*172*^{vb}]von drin ſtukchen zu aller vriſt:
347, 41 gehorſam, chauſch und armůt.
347, 42 mit den drin man miſetůt:
347, 43 mit gemach, mit phenning
347, 44 und mit hochvertigen ding
347, 45 daz man wirdig haiſt und pider.
347, 46 da ſind drey puezz wider:
347, 47 ſmachait, leiden und armůt;
347, 48 daz iſt fůr dw fůnd gůt.
347, 49 dw werlt iſt gemacht von drin:
347, 50 gemach, hochvart und gewin,
347, 51 dw der menſch gern hat,
347, 52 dw weil er in der werlt ſtat.
347, 53 wann *er* dann zu got wil chern,
347, 54 ſo muez er da wider leren

347, 55 anderr drew, als ich e ſprach:
347, 56 ſmachait und ungemach
347, 57 und ein *wi*llig armůt.
347, 58 wer ſeinen orden ringen tůt,
347, 59 der betr*ew*gt ſich mynn noch mer
347, 60 ſam dw juden in der alten e
347, 61 gegen Moyſes wider ſtriten
347, 62 und machten nach ir ſelbs ſiten
347, 63 ein guldein chalp und patens an.
347, 64 alſo geſchicht noch vrawn und man
347, 65 dw ſich in ein orden gebent
347, 66 und der regel wider ſtrebent
347, 67 und wellent in ſelb ein orden machen
347, 68 ane vaſten und ane wachen.
347, 69 da von habent ſew ſich bedacht
347, 70 wuechern, horten tag und nacht,
347, 71 und jehent, ez ſey zwir ſo gůt
347, 72 der ſeine*n* vreunt*en* helf tůt.
347, 73 dem iſt daz ewangely wider;
347, 74 daz ſpricht: ‘du mueſt werffen nider
347, 75 allez daz da werltleich ſey,
347, 76 wildu mir beleiben pey.
347, 77 du muſt freunt und gůt verlan.'
347, 78 ſo ſpricht auch got: ‘der pawman
347, 79 ſo*l* ze ruk ſehen nicht,
347, 80 daz *in* dw f*ur*cht icht mach enwicht.'
347, 81 da main*t er* dw gaiſtleich;[*173*^{ra}]
347, 82 dw ſolten pawn umb*s* himelreich
347, 83 und ruechten, w*ie* dw werlt waer.
347, 84 alſo ſprach der Teichnår.

348.
War umb ſich di munich ſchern lazzen

348, 1 ***A***iner vragt mich der mår
348, 2 waz da mit bezaichent wår
348, 3 daz dw můnch ſich ſchern hiezz*en*

Handschrift A

348, 4 *und in ſwarcz chuten ſtiezzen.*
348, 5 do ſprach ich: ‘daz iſt ein pild
348, 6 daz ſy mit der werlt wild
348, 7 vechten ſullen in go*t*es mynn.
348, 8 daz mugt ir da pey wol beſinn:
348, 9 wa zwen fůrſten wellent ſtreiten,
348, 10 dw gebent zaichen zu allen zeiten
348, 11 allen iren chnechten, daz mans chennt,
348, 12 wa ſie gegen ein ander rent,
348, 13 daz ainer den andern chent wol
348, 14 pey dem zaichen, wem er ſol

348, 15 helfen oder wider ſein.
348, 16 alſo iſt ein ſtaeter peyn
348, 17 zwiſchen gotez chnecht*en* gůt
348, 18 und dem werltleichen můt,
348, 19 daz ſew wider ein ander ſtrebent.
348, 20 dw ſich unſerm herren gebent,
348, 21 dw ſchullen pey der worhait ſtan
348, 22 und ſchullen ſich dar umb toten lan.
348, 23 dw worhait iſt der werlt ſwår.
348, 24 ſo ſchullen dw gotez wappter
348, 25 pey der worhait tod geligen.
348, 26 dez iſt laider vaſt geſwigen.
348, 27 dw di worhait ſelten ſagen,
348, 28 dw mochte*n* ſelb nicht vertragen,
348, 29 der in ſeit den rechten lauf.
348, 30 wo ſich ainer macht auf
348, 31 und wolt dw worhait nicht beſneiden,
348, 32 er muſt von den phaffen leiden
348, 33 pluet vergiezzen und ſmaechleich we,
348, 34 daz dw zwelif poten e
348, 35 von der wilden haidenſchaft
348, 36 nie ſo vraiſleich war*n* geſtraft.
348, 37 [*173*^{rb}]yegleich abt der ſich vermåzz
348, 38 daz er der worhait nicht vergåz,
348, 39 daz er veſtichleich trib
348, 40 yegleichen munch, daz er belib
348, 41 als ſein regel hat geſait,
348, 42 er wurd von der wirdichait
348, 43 in dez todez weiz getragen ſchi̊r.
348, 44 hilf du mir, ſo hilf ich di̊r!
348, 45 und ſind all yrrhaft
348, 46 und wellent mit der pruderſchaft
348, 47 chomen in daz himelreich.
348, 48 gaiſtleich und werltleich
348, 49 chan nieman mit ein ander ſein.
348, 50 wann ich wår ein lamplein,
348, 51 ſo hiet ich nicht *ains* pern *w*ild.
348, 52 *wår* ich dann ein pe*r* *w*ild,
348, 53 ſo war ich nicht ein lampel chlain.
348, 54 ſprich ich ‘ja', daz iſt nicht ‘nain';
348, 55 ſprich ich ‘*n*ain', daz iſt nicht ‘ja';
348, 56 han *ich* weis geſtrichen da,
348, 57 ſo muez dw ſwertz anderſwar;
348, 58 ez chan nieman geſtreichen dar
348, 59 zwo varb in einem ſtrich.
348, 60 da pey ſult ir merchen mich:
348, 61 wil ich ſein ein gaiſtleich man,
348, 62 ſo muez ich dw werlt verlan;
348, 63 wil ich dann der werlt gruzz,
348, 64 ſo hilft mich nicht der *chutten* ruez,
348, 65 und wår ſeu ſwertzer denn ein rab.
348, 66 ez leit allez an der gab,
348, 67 der ſein a*i*gen willen auf geit.
348, 68 daz *verſtet* ſunder ſtreit:
348, 69 wer zway hantwerch wůrchen chan,
348, 70 der muez zwo weil der zu han.

348, 71 lam*p* und wolf nieman chund

348, 72 wol geſein zu *a*iner ſtund.
348, 73 *zwayer weil er wol bedarf,*
348, 74 *ain weil zů wolf ſcharf,*
348, 75 ain weil zu lampez gůt.
348, 76 ez chan nieman zway gemůt
348, 77 [*173*^{va}]mit ein ander wol vertragen.
348, 78 wer de*m* ſchepher wil behagen,
348, 79 der můz der werlt wider ſtan,
348, 80 alz ich e geſprochen han.
348, 81 er hat ſich der werlt enzogen,
348, 82 dw iſt ůpbig und betrogen.
348, 83 wi*l* er dann mit got geneſen,
348, 84 ſo muez er zu allen zeiten weſen
348, 85 wider dw werlt mit ſeinem můt,
348, 86 als ein rechter chempf tůt.
348, 87 alſo muez er vechten ſtaet,
348, 88 wann er hat an ſich gelaet
348, 89 unſers herren wappen chlait.
348, 90 daz iſt der orden den er trait.
348, 91 es iſt nicht ein ſo grozz ſchant,
348, 92 fleucht ein pozzer man von han*t,*
348, 93 ſam der gantzen wappen hat.
348, 94 alſo iſt dw miſſetat
348, 95 michels grozzer auf dem chor
348, 96 denn umb werltleich laůt hie vor.
348, 97 daz iſt uns da pey beteut.
348, 98 wem ſein vreunt ein ſm*åch* erpeut,
348, 99 daz get im vil mer zu *h*ertzen
348, 100 denn ob er litt den ſelben ſmertzen
348, 101 von ainem der im nichtz wår.
348, 102 alſo ſprach der Teychnår.

349.
Wie der teufel gůt laůt an ſein
weg pring

349, 1 ***E***tleich herr hat den můt,
349, 2 wa er hat ein holden gůt
349, 3 den er gern wolt be*ſ*chaben
349, 4 und mag nyndert ein wort gehaben
349, 5 da mit er in mocht beſcher*n,*
349, 6 ſo begint er an in gern
349, 7 daz er werd ſein amptman,
349, 8 daz er dann nicht gar wol chan.
349, 9 ſo pringt in der herr drat
349, 10 umb allez daz er yndert hat.
349, 11 davon dar*f* er ſinn vil
349, 12 der ein ampt verweſen wil,[*173*^{vb}]
349, 13 daz er nicht verd*i*rbt da pey.
349, 14 nu mercht, wer der herr ſey:
349, 15 daz iſt der veint der ſich ye flaiz:

349, 16 wo er ein guten menſchen waiz
349, 17 in den chloſtern und da neben,
349, 18 den er nicht von rechtem leben
349, 19 mit chainen ſachen pringen chan,
349, 20 ſo *ha*cht er i*m* ein ampt *a*n,
349, 21 daz er chumpt auf etleich er.
349, 22 ſo wi̊rt er hochvertig und her.
349, 23 hat er nicht gar weiſen můt?
349, 24 in plent der teufel mit dem gůt,
349, 25 daz er velt in gotez zoren.
349, 26 ein guter man in einem oren
349, 27 der het ein ampt, daz waz im ſwår.
349, 28 alſo fragt er mich der mår,

--90--

Handschrift A

349, 29 wie er mocht da von geſchaiden.
349, 30 do ſprach ich: ‘lat ewchs nicht laiden!
349, 31 habt i̊rs in gůter mainung,
349, 32 ew iſt zwivaltig gelung
349, 33 daz irs nicht in hochvart tůt,
349, 34 nur der pruderſchaft zu gůt.
349, 35 aber habt i̊rs in der art
349, 36 daz ir frazz und hochvart
349, 37 můgt getreiben mit der hab,
349, 38 ſo waer peſſer, i̊r taet ewchs ab.
349, 39 amptleut der iſt nicht rat.
349, 40 ders in rechter ma*i*nung hat,
349, 41 der hat grozzer lon da van
349, 42 denn ein ander chloſter man
349, 43 der nur pey der phruent da ſitzet.
349, 44 als vil ener mer derſwitzet,
349, 45 als vil hat er auch lons mer,
349, 46 ob er*s* leit in gotez er
349, 47 und in pruderleichem ſchein.
349, 48 aver er muez gar witzig ſein,
349, 49 daz er ſich da pey bewart,
349, 50 daz in vraz und hochvart
349, 51 [*174*^{ra}]nicht weiſet auf ein andern weg.
349, 52 da von ſolt man nach der phleg
349, 53 nymmer trachten, ſam man vor tůt.
349, 54 *ez* hat nieman ſo ſemften můt
349, 55 als ein munich der ſich bewigt
349, 56 wez man in der werlt phligt
349, 57 und wil pey ſeiner phrůent ſtan:
349, 58 der iſt der werlt ein werder man
349, 59 daz in loben man und weib:
349, 60 ‘daz iſt ein guter rainer leib.'
349, 61 iſt daz nicht ein gutew ſach
349, 62 daz er dient mit dem gemach,
349, 63 daz in lobent en und dis
349, 64 und iſt auch der ſel gewis?
349, 65 doch dew ampt dw ſchilt ich nicht.
349, 66 hiet man ſew nur in rechter phlicht,
349, 67 der hiet zwivaltigen danch.

349, 68 ſo iſt dw menſchait plôd und chranch.
349, 69 gůt und er verchert den můt.
349, 70 davon daucht mich nicht ſo gůt
349, 71 ſam der pey ſeiner phruent waer.
349, 72 alſo ſprach der Teychnår.

350.
Waz daz aller ſwariſt ſei

350, 1 *A*iner vragt mich wunderleich,
350, 2 waz in hell, in himelreich
350, 3 hie auf diſer werlt ſchein
350, 4 daz aller ſwåriſt mocht geſein.
350, 5 ich ſprach: daz iſt ůber můt
350, 6 und hochvart *die* ſenchen tůt,
350, 7 daz ſew nyndert beleiben chan
350, 8 denn datz hell. daz mercht dar an
350, 9 daz ſew aus dem himel viel,
350, 10 in dem paradeis erwiel;
350, 11 dar aus muſt ſeu auch zu hant,
350, 12 daz ſew nyndert ain ſtant
350, 13 vinden chund. ez muſt ir val
350, 14 in der hell grunt zu tal;
350, 15 a*lſwo* mocht ſew nicht weleiben.
350, 16 nu ſecht ir wol an man, an weiben:[*174*^{rb}]
350, 17 da hochvart iſt, man treit in haz,
350, 18 daz ſew muezzen fůrp*a*s.
350, 19 arm laut und diener
350, 20 dw ſind von der hochvart ſwår.
350, 21 wer einen chnecht gewinnen wil,
350, 22 der vragt an dem erſten zil,

350, 23 ob er ſey gedultig,
350, 24 ob icht hochvart an im lig.
350, 25 ſpricht man, er hab ůber můt,
350, 26 und hiet er dreyer chnecht gůt,
350, 27 man laet in varen *u*nd gewint einen man
350, 28 der gedultig weſen chan.
350, 29 hochvart dw unwirt di plozz*en*
350, 30 und verſmaecht auch dw grozzen.
350, 31 wie gar grozz ein herr ſey,
350, 32 iſt er hochvertig da pey,
350, 33 im wirt gedient deſter myn.
350, 34 hiet er *diemů*tigen ſin,
350, 35 im dient der mit leib, mit gůt,
350, 36 der im ſuſt nymer dienſt getůt,
350, 37 wann er hochvertichleich gep*a*rt.
350, 38 alſo mag dw hochvart
350, 39 nyndert beleiben mit ir weis
350, 40 in himel, auf erd, im paradeis,

350, 41 nur zu hell grunt hin nyder.
350, 42 doch iſt mir nicht ſo hart wider.
350, 43 chloſter ſind dar umb gemezzen:
350, 44 wer mit hochvart wår beſezzen,
350, 45 daz der ſolt ins chloſter ziehen,
350, 46 wann er wolt dw hochvart fliehen.
350, 47 nu ſind dw chlǒſter nicht behut
350, 48 vor hochvart noch vor ůber můt.
350, 49 burger und edel laůt
350, 50 in dw chlǒſter ſind geſtraůt
350, 51 under ein ander, man und vrawn.
350, 52 do wi̊rt hochvart vil geprawn.
350, 53 ainer den andern ſmaehen tůt,
350, 54 er ſey von art nicht als gut.
350, 55 [*174*^{va}]ſew ſullen all geleich ſein
350, 56 an gǒtleicher mynn ſchein.
350, 57 der got *zu* vaſt*iſt* dienen chan,
350, 58 *ez* ſey vraw oder man,
350, 59 der iſt der edliſt an der ſtat
350, 60 da man ſich begeben hat.
350, 61 wer da gaut mit ſeiner art,
350, 62 der iſt ein wurtz der hochvart
350, 63 die den teuffel weillent ſtrafft.
350, 64 ez *iſt* alz ein pruderſchaft,
350, 65 wann ſew choment auf den chor;
350, 66 dw gar edel ſind hie vor,
350, 67 wann dw chloſter vart ergat,
350, 68 ſo iſt ez als der ainen ſat.
350, 69 ez ſol nieman ein hochvart tragen
350, 70 noch von ſeinem vater ſagen;
350, 71 daz iſt ein werltleich ůppichait.
350, 72 wann ein munich ſein regel trait
350, 73 veſtichleich, daz iſt ſein er
350, 74 als ein ritter *m*ynn noch mer.
350, 75 der zu ſchimpf und ernſt wol chan,
350, 76 der iſt ein werlt pider man.
350, 77 alſo iſt ein munich gůt,
350, 78 wann er aller rechtiſt tůt
350, 79 in einer diemutigen weiz;
350, 80 ſo hat er den grǒzten preis.
350, 81 in lobent vrawn und man.
350, 82 der hat auch gotez willen getan,
350, 83 wann er ſich zu vaſtiſt nidert,
350, 84 hochvart und di ſunt verwidert,
350, 85 ſo ez ye grozzer iſt vor got.
350, 86 waz einem anderen iſt *vor* ſpot
350, 87 der ſich in der werlt betrait,
350, 88 daz iſt eins munichs wirdichait.
350, 89 der werltleich muez ſein glider prechen
350, 90 mit turnieren, tantzen, ſtechen;
350, 91 dar umb wi̊rt er frum genant.
350, 92 daz wår einem munich ein ewig ſchant,
350, 93 wann er ſåmleichs phlegen wolt.
350, 94 man iſt im nur dar umb holt[*174*^{vb}]

Handschrift A

350, 95 daz er gotez willen tůt.
350, 96 ez iſt nicht mer *d*ann ůbel und gůt,
350, 97 gaiſtleich und werltleich;
350, 98 ez iſt nicht mer in allem reich.
350, 99 wer ſich dann begeben hat,
350, 100 der iſt auch gaiſtleich frů und ſpat;
350, 101 er mag werltleich nicht geſein.
350, 102 nu duncht mich daz ein grozzer pein:
350, 103 ez iſt etleich reglår
350, 104 der ſew gern paidw wår,
350, 105 gaiſtleich *und* der werlt pey,
350, 106 und ſchampt ſich daz er ein můnich ſey.
350, 107 daz iſt ein grozzew miſſetat.
350, 108 allez daz die regel hat,
350, 109 daz iſt auch munich an underſchaid,
350, 110 wann ſew muezzen ſwern aid,
350, 111 all phaffen und i̊r geſellen,
350, 112 daz ſeu chauſch beleiben wellen.
350, 113 wer dann treit der chauſch pant,
350, 114 der iſt auch ein munich genant.
350, 115 wer ſich des namen ſchamen tůt,
350, 116 *daz iſt ein grozzer ůber můt.*
350, 117 *nu* iſtz dw grôſt wirdichait
350, 118 dw man von einem phaffen ſait,
350, 119 daz er chauſch wirt gezigen;
350, 120 den haiſt man den ſaeligen.
350, 121 da von izz ein gåmleich leben
350, 122 daz ſich ſchament dw begeben
350, 123 daz nicht munich wellent ſein,
350, 124 und varent doch dar umb hin ein
350, 125 daz ſew chauſch wellent beſtan
350, 126 und dw ſund hie auzzen lan.
350, 127 unchauſch, hochvart, geitichait,
350, 128 wer daz im chloſter trait,
350, 129 der iſt der werlt recht als e,
350, 130 wie er in ſwartzer chutten ſte.
350, 131 ſein gepet iſt got unmår.
350, 132 alſo ſprach der Teychnår.

351.
Von den Oſter herren

351, 1 ***J***ch gieng zu Wienn an ainem tag;[*175*^{ra}]
351, 2 do hort ich eins pawrn chlag.
351, 3 er ſprach: ‘mich wundert hart ſer,
351, 4 ez wi̊rt alltag eyſens mer
351, 5 und nympt auch an der tewrung auf.
351, 6 wann ich ſech und arling chauf,
351, 7 ſo iſt ez vertewrt g*a*r
351, 8 und nympt auf von j*a*r zu jar,
351, 9 und waiz nicht, von weu daz ſey.'

351, 10 do ſprach ſein nachtpawr da pey:
351, 11 ‘daz wil ich dir machen ſchein:
351, 12 ez wil nyndert ein pawr ſein,
351, 13 er well gantzeu wappen haben,
351, 14 ſchilt und helm ſchon begraben,
351, 15 und alz ſein zeug von eyſen chlueg.
351, 16 dw weillen giengen mit dem phlueg,
351, 17 dw wellen nu ſtechen und wappen han;
351, 18 da wirt daz eyſen tewr van
351, 19 in dem land zu Oſterreich.
351, 20 wann ſich hebt ein ungeleich
351, 21 und ein hervart in dem lant,
351, 22 der de*m* fůrſten hat be*ſ*ant
351, 23 ſechczich helm ſchon behůt,
351, 24 ſo nåm er vier und zwainczig fur gůt,
351, 25 dar an ſich zu lazzen wår.
351, 26 paw*r*n ſůn und zehentner
351, 27 furt man durich den ringen lauff.
351, 28 man pringt zehen pawrn auf

351, 29 mit dem gůt zu maniger zeit,
351, 30 daz man aine*m* da er an leit
351, 31 zu *der* raiz můſt geben.
351, 32 da wi̊rt der herr zu ſchanten neben.
351, 33 ob er månleich hie derſchin,
351, 34 ſo wi̊rt ſeiner pawrn myn;
351, 35 dw fliehent mit den erſten dan.
351, 36 waz ſol dann der erber man
351, 37 vechten mit ſein ains wer?
351, 38 wann er verloren hat ſein er,
351, 39 ſo fleucht er auch den ſelben ſlag.
351, 40 [*175*^{rb}]ir habt gehort manigen tag:
351, 41 wie gar gůt ein werich man ſey,
351, 42 iſt er gutez gezeugs frey,
351, 43 ſo mag er gewurchen nicht.
351, 44 alſo iſt ein herr enwicht
351, 45 der nicht erber diener hat;
351, 46 dw ſind ſein zeug frů und ſpat,
351, 47 daz er mit in wůrchen muez.
351, 48 ſein vechten hiet gar churtzzen fuezz,
351, 49 wie gar grozz ein herr wår,
351, 50 hiet er ſaumig diener;
351, 51 dew ſind ſein zeug in ſolher weis
351, 52 daz er ritterleichen preis
351, 53 mit in ſchaft und wurchen tůt,
351, 54 ob ſew wirdig ſind und gůt.
351, 55 aver pringt er pawrn dar,
351, 56 ſo ſchafft er alſo lutzel zwar
351, 57 als ein gůt werch man
351, 58 mit pöſem zeug *ge*wurchen chan.
351, 59 dez man di Oſterherren zeihet
351, 60 daz ez irenthalben weihet,
351, 61 da man chriegen ſol und vechten,

351, 62 daz iſt von den pawrn chnechten
351, 63 dw ſie von den phluegen ziehent
351, 64 und dann mit den erſten fliehent.
351, 65 dez zeicht man den herren dann,
351, 66 er gåb dw flucht mit ſo vil mann.
351, 67 da ſolt der herr gedenchen an
351, 68 und liez dw pawrn trezchen gan
351, 69 und taeten gůten helf ſchein,
351, 70 *ſo* chamenz auz dem wortlein
351, 71 daz ſie haiſſent zaghafft.
351, 72 man vint als gůt ritterſchaft
351, 73 in Oſterreich, *daz* waiz ich wol,
351, 74 ſo mans indert vinden ſol
351, 75 zu aller ritter*leichen* tat,
351, 76 da ainer gen dem andern ſtat.
351, 77 daz ſie habent daz wort gewunn,
351, 78 daz iſt n*ur* da von geſpunn
351, 79 daz ſi dw pawrn durich di ring[*175*^{va}]
351, 80 furent zu dem herten ding;
351, 81 da von betautz yetweis.
351, 82 aber legtens iren fleis
351, 83 auf di edeln im lant,
351, 84 ſi *gel*iten nymmer ſchant.
351, 85 nu lazzent*z* edl laůt verderben
351, 86 und wellent mit den pawrn werben.
351, 87 da von leidentz archwan
351, 88 in aller werlt hin und dan.
351, 89 ſwo man chumpt auf und nider,
351, 90 ſo vint man pǒzz laůt und pider.
351, 91 alſo iſt ez ze Ǒſterreich
351, 92 daz dw laůt ſind ungeleich,
351, 93 ainer pǒzz, der ander gůt.
351, 94 wer ſew all ſchelten tůt,
351, 95 daz iſt nicht ein weistum.
351, 96 waz mag dez ein edel pluem,
351, 97 ſtet ein pǒzz chraut da neben.
351, 98 daz ſol*t* man aus dem garten geben

Handschrift A

351, 99 und liez dw edl pluem ſtan.
351, 100 alſo ſolt man einen man
351, 101 ſchelten der da ůbel ſey
351, 102 und liezz ſein nachtpawrn vrey
351, 103 dw da lebent an ſwår.
351, 104 alſo ſprach der Teychnår.

352.
Der *f*ich hielt in rechter mazz

352, 1 ***E***in reicher chunich ſich dez vermaz
352, 2 daz er nymmer tranch noch az;

352, 3 er muſt aventewr han.
352, 4 da chom fůr in ein gåmleich man.
352, 5 den vragt *d*er *chunig* ſaczehant;
352, 6 da ſprach er: ‘herr, mir iſt bechant
352, 7 daz ir wol aventewer hat.
352, 8 zwen *die* chauffent in der ſtat.
352, 9 waz der ain chauffen tůt,
352, 10 daz haiſt aller manchleich gut,
352, 11 daz ez gar zu wolfail ſey,
352, 12 und verd*i*rbt doch da *gar* pey;
352, 13 [*175*^{vb}]und der ander chauffen phligt
352, 14 daz man gar ze tewr wigt
352, 15 und nympt auf von tag zu tag.
352, 16 da ſprach der herr: ‘ſi, lieber, ſag,
352, 17 wie man daz verſtan ſol!'
352, 18 da ſprach er: ‘herr, ich ſag ew wol,
352, 19 der ein chauff*t h*aus *g*eraet,
352, 20 edel viſch und wiltpraet,
352, 21 daz ſi jehen zu allen ſtunden,
352, 22 ez ſey umb di phenning funden,
352, 23 und nympt ab von jar zu jar;
352, 24 ſo nympt der anderr gůlt w*a*r:
352, 25 hub und wiſen, wie ers vindet,
352, 26 daz man ſprich*t,* er ſey derchindet,
352, 27 daz ers gar zu tewer chauf*f,*
352, 28 und nympt pey der torhait auf,
352, 29 daz ins gůt hat ůber ſezzen.'
352, 30 do ſprach der chunich: ‘nu wil ich ezzen.
352, 31 daz iſt aventewrleich
352, 32 daz der ſchaidet von ſeinem reich
352, 33 der da chaufft wol vail
352, 34 und diſer *mer*t ſein erbtail
352, 35 der da chauft den tewrn gelt.
352, 36 daz iſt ein pild aller werlt:
352, 37 wer mit eren well beſtan
352, 38 pey zwelff march gult ein edel man,
352, 39 der liez wol dw viſch ſein
352, 40 und åzz ein praten rind*r*ein.
352, 41 wer nach ſeiner hab ziert,
352, 42 ay, wi ſaelichleich der vert!
352, 43 der wil hintz jar auch beleiben.
352, 44 paidw an man und auch an weiben
352, 45 prueff ich junger hochvart vil,
352, 46 daz ich nicht gar ſanfft verhil
352, 47 mit der ſpeis und mit der wat.
352, 48 der ein chlain gult hat,
352, 49 der *wil* viſch und wilpraet ezzen
352, 50 und mit gewant ſich ůber meſſen.
352, 51 der verderbt ſich ewichleich
352, 52 und mach*t* ſeinen nachtpawrn reich.[*176*^{ra}]

Gedicht Nr. 351—353

352, 53 wer ſich *hielt* nach altem ſit,
352, 54 ja belib er chaum da mit.

352, 55 ez waz weillen in der werlt,
352, 56 het ein man *pey* ſechtzich march gelt,
352, 57 er chlait ſich in rechter weiz
352, 58 und waz mazzig mit der ſpeys.
352, 59 der phlag mit allen dingen mazzen,
352, 60 der hat leicht drey ſůn lazzen.
352, 61 dw ſind nu all mit hochvart gail.
352, 62 yeder ſun mit ſeinem tail
352, 63 hochvart treibet mer ſein tag,
352, 64 denn der vater ye gephlag
352, 65 mit der ſpeyz und mit gewant,
352, 66 und waz der vater paz derchant
352, 67 in einem graben rokch weit
352, 68 denn dw ſůn, da wunder an leit
352, 69 von reiniſchait, von maniger gogel.
352, 70 ‘viſch, wilpråt und chranbit vogel
352, 71 han ich heut geraet gaz';
352, 72 ſo ſpricht ſein geſell: ‘ſi, wa iſt daz?
352, 73 da ſolt du mir auch zaigen hin',
352, 74 und habent paid leicht gult myn
352, 75 denn i̊r v*å*ter ye beſazz*en*
352, 76 de*w* da fleiſch und chraut azz*en*
352, 77 und waren pider laut da neben.
352, 78 pey chlainem gůt ein hochs leben,
352, 79 ſol daz end wol ergan,
352, 80 daz muez vaſt an geluk ch ſtan.
352, 81 yegleich unbeſnitener gauch
352, 82 der nur mynn*t* ſeinen pauch
352, 83 fur allez daz da wol ſtat,
352, 84 wann der viſch chauffen gat,
352, 85 ſo get der witzig ſleichent nach
352, 86 der do mynn*t* er und gemach,
352, 87 ob im werd ein akcher vail
352, 88 oder ein hub an ſeinem tail;
352, 89 daz chauft er mit beraiter hab.
352, 90 der nympt auf und diſer ab[*176*^{rb}]
352, 91 dem nach den viſchen ſtet der můt.
352, 92 liezzen ſew die viſch geruett
352, 93 und beliben pey der hub,
352, 94 ez zåm vilpaz von erſt ein pueb
352, 95 und hintz leſt ein pider man
352, 96 denn von erſt reichleich gan
352, 97 und zu leſt *e*in ſmachait.
352, 98 er hat all ſein arbait
352, 99 ůber wunden, d*a*z er wånt,
352, 100 wann ers hat da haim geſpånt
352, 101 und in ſpahen rôkchen gat.
352, 102 der ye waz pey guter tat,
352, 103 der duncht ſich nicht ſo hofpår.
352, 104 alſo ſprach der Teychnår.

353.
Daz di herren nicht frid schaffen

353, 1 **D**ie werlt dw iſt gerichtez hol.
353, 2 da von nieman wundern ſol
353, 3 daz dw gewaltigen und di grozz
353, 4 werdent gahes lebens plozz,
353, 5 daz dw arm lenger lebent
353, 6 dw nicht in gewalt ſwebent.
353, 7 man vint manigen arm man
353, 8 der zehen furſten denchen chan

Handschrift A

353, 9 in einem lant leicht und mer.
353, 10 wann ſi beſitzent gůt und er
353, 11 ſo wåntz, *ſi ſullen* nicht anders treiben
353, 12 denn gůt vertůn mit tumen weiben.
353, 13 alſo iſt es nicht geſtalt.
353, 14 got der fuegt in er und gewalt
353, 15 daz ſeu recht richter ſeyn
353, 16 und di arm laůt *ge*vrein
353, 17 vor der ungerechten haz.
353, 18 wo ſi daran ſind zu laz,
353, 19 ſo wi̊rt gericht in i̊r leben,
353, 20 daz in wår hin für gegeben
353, 21 noch zu leben manig jar.
353, 22 der ritter ſolt der arm ſchar
353, 23 [*176*^{va}]phlegen recht in aller hait
353, 24 ſam ein phaff der heilichait.
353, 25 der daz nicht verſitzen mag
353, 26 zu mitter nacht, zu mittem tag,
353, 27 wann im chumpt eins ſiech*en* pot,
353, 28 ſo muez er hin. alſo hat got
353, 29 dw ritterſchaft dar zu geſatz*t,*
353, 30 wann ein arm man beſchatzt
353, 31 chumpt gelauffen, wer der ſey,
353, 32 den ſol der ritter machen vrey.
353, 33 ſein wappen *ſol* zu aller zeit
353, 34 pey im ligen, wann der ſchreit,
353, 35 daz er ſey berait dar zů
353, 36 und daz unrecht wider tů.
353, 37 dar umb hat man ritterſchaft
353, 38 auf geſetzt und ge*cz*aft,
353, 39 nicht durich ſtechen und turniren.
353, 40 daz iſt nur der werlt hoffirn.
353, 41 dw geit iren lon dar umb,
353, 42 als dw rechen habent genumb,
353, 43 von den man noch ſingt und ſait,
353, 44 waz *ſ*eu *wunders* habent berait;
353, 45 dw ſint in der hell ſweben;
353, 46 ſamleich lon wi̊r*t* in gegeben.
353, 47 d*er* noch wueſt leib und gůt
353, 48 in hochfart und in ůber můt,
353, 49 und wirt den arm nymmer holt
353, 50 den er raten und helffen ſolt,
353, 51 als nu von der Praůzzen raiz:
353, 52 dez vraẘt ſich vil ſelten ein waiz.

353, 53 ez ſol durich unſer vrawn ſein.
353, 54 er laet arm laůt in peyn.
353, 55 witiben und waiſen in ſei*m* lant
353, 56 dw vechten mit i̊r ſelbs hant,
353, 57 als ein pawr dem andern tůt.
353, 58 dez vint er nymmer recht noch gůt.
353, 59 ſo gedench *er* ſpat und frů,
353, 60 wie ers ſelb wider tů
353, 61 mit valſchait, mit ungeſlecht.
353, 62 daz ſolt ein ritter, daz wår recht,[*176*^{vb}]
353, 63 wider tůn und wider ſtan,
353, 64 ſo hiet er als vil lonz da von
353, 65 ſam mit *all*er Prauzzen *v*ert
353, 66 daz er da heim dw arm nert
353, 67 raupphauſer und ander ſchaden,
353, 68 daz dw laůt hat ůber laden
353, 69 und ſew von dem iren ſchaident,
353, 70 er iſt *y*mmer genueg ein haiden
353, 71 *der* den arm ůbel tůt
353, 72 *an* i̊r leib und *an* i̊r gůt.
353, 73 di ſolt man dez erſten ſlahen,
353, 74 der nach auf dw haiden gahen.
353, 75 aber weil er ůbel waiz
353, 76 und ungerecht in ſeinem chraiz

Gedicht Nr. 353

353, 77 und lat daz unbericht ſtan
353, 78 und vert da hin, da iſt nicht an.
353, 79 well er vechten umbs himelreich,
353, 80 ſo mach ez nur da haim geleich
353, 81 waz da ung*e*rechtez ſey.
353, 82 er wi̊rt nymmer vechtens vrey,
353, 83 daz er in der ſchrann ſait
353, 84 ye dem mann dw worhait;
353, 85 er wurd erſlagen in churtzer zeit
353, 86 und wurd alz heilig mit dem ſtreit
353, 87 ſam mit chainer Prauſſenvart.
353, 88 wer da haim laet unbewart
353, 89 dw er hat in ſeiner gewer
353, 90 und vert in hochvart ůber mer,
353, 91 daz iſt recht zu geleicher phlicht,
353, 92 ſam der den vreitag vaſt nicht
353, 93 und den ſambſtag vaſten tůt.
353, 94 nu gedench ich an dw ritter gůt:
353, 95 prachtens doch ein guten ſit
353, 96 oder ettleich tugt mit,
353, 97 ein gůt gericht in diſew lant,
353, 98 ſo taet ez mir doch nicht ſo ant.
353, 99 nu ſiecht ſew nieman nicht pring,
353, 100 ſi fůren nur di phenning
353, 101 [*177*^{ra}]auſdem land in di haidenſchaft.
353, 102 ritter und chnecht dw ſind behaft
353, 103 mit armůt in diſem lant.
353, 104 de*n* tůt nieman ein helff *be*chant

353, 105 dw leib und gůt nacht und tag
353, 106 mit in legent auff dw wag
353, 107 und muez*zen* all verdorben ſeyn.
353, 108 ſew pringt nicht anders zu dem pein,
353, 109 zu der ůpigen arbait,
353, 110 daz man von in ret und ſait:
353, 111 'hey, wie der gevarn hat!'
353, 112 er pringt nicht anders umb ein plat.
353, 113 wolt er recht gein Prauzzen varen,
353, 114 ſo ſolt er ſich da haim bewaren,
353, 115 daz ſein nieman war engolden,
353, 116 ſein arm diener noch ſein holden.
353, 117 er ſolt peicht und puez beſtan,
353, 118 ſam er wolt gein Rom gan.
353, 119 nu vert er hin mit ſolhem gůt
353, 120 daz im maniger fluechen tůt.
353, 121 ſo mag er auch ſein e zuprechen.
353, 122 ich han manigen horen ſprechen,
353, 123 wann er ſolt da haim beleiben,
353, 124 er chåm nymmer zu andern weiben.
353, 125 nu betwing*t* in nieman dar zu
353, 126 daz er hin varen tů;
353, 127 er macht alſmår da haim beſtan
353, 128 und wår ein gůt e man.
353, 129 wer gein Prauſen varen tů*t*,
353, 130 der ſol haben chaůſ*ch*en můt,
353, 131 ſ*a*m er ein graber munich waer.
353, 132 man wigt den vrawn unmazzen ſwår,
353, 133 ob ſew ir e zuprechen tůt
353, 134 zu ainer ſtund; daz iſt nicht gůt;
353, 135 und tutz der man leicht dreizzig mal,
353, 136 wenn der raiſet auf und zu tal,
353, 137 daz ſol allez nichtz ſein.
353, 138 dw vrawn ſind nicht ſtaelein.
353, 139 ſi habent auch fleiſch und pain.
353, 140 er låt dw guten vrawn allein
353, 141 und vert da hin in fremdw lant,[*177*^{rb}]
353, 142 ſam er hintz den juden phant
353, 143 umb di raiz geſetzet hiet.
353, 144 wann er ſich da haim beriet,
353, 145 witiben, waiſen, weib und chind
353, 146 *die* ſeiner ſel enpholhen ſind,
353, 147 ich ſag ew daz peſſer wår.
353, 148 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

354.

354, 1 ***G***ot hat allew dinch geweſt
354, 2 von anevanch untz auf daz leſt,
354, 3 wie er allew dinch wolt enden,
354, 4 wen er in di hell wolt ſenden
354, 5 oder ins himelreich hin auf.

354, 6 Lucifer der flos den chauf,
354, 7 daz er in der gothait ſach,
354, 8 waz geſchehen ſolt her nach.
354, 9 got der ſolt ſo chranch noch wern
354, 10 daz er ein halm von der erden
354, 11 chaum gehueb mit ſeiner macht.
354, 12 ſaczehant er im gedacht:
354, 13 ‘ſo traw ich *in* ůber chomen wol.'
354, 14 alſo wart er hochvart vol
354, 15 von dem geſicht und viel her ab.
354, 16 ſeint daz got denn geſehen hab
354, 17 und derchant alz *daz* geſchehen,
354, 18 e di werlt ye waz geſehen,
354, 19 do erchant ers als geleich
354, 20 dw da chomen ins himelreich
354, 21 oder zu tal in hell pein.
354, 22 ſo mag dez nicht rat geſein;
354, 23 dez mueſſen die verloren weſen
354, 24 dw er ſach hintz hell geleſen,
354, 25 e daz Adam ward *ver*nomen,
354, 26 und muezzen dw hin*cz* himel chomen
354, 27 dw er da behaben chant.
354, 28 ez ſtet als in gotez hant,
354, 29 die behalten und di verloren.
354, 30 [*177*^{va}]wer zu hell iſt geporen,
354, 31 der muez da hin, dez wirt nicht phant.
354, 32 der nu gehôrt in gotez hant,
354, 33 der muez da hin, dez iſt nicht rat.
354, 34 yegleich dinch auf ſein ſtat
354, 35 iſt geornt vor der vriſt,
354, 36 e daz ez beſchaffen iſt.
354, 37 unſer vraw ſich ſelben ruemet:
354, 38 ‘e daz Adam ward geplumet,
354, 39 da waz ich vor gotez augen.'
354, 40 da von ſprich ich ane laugen:
354, 41 unſer herr *můz* ſchuldig weſen
354, 42 an der floren ungeneſen
354, 43 die d*a* choment in di hell.
354, 44 wer daz nicht gelauben well,
354, 45 der ſols ewangeli ſehen:
354, 46 ‘ez mag nicht an mich geſchehen'
354, 47 und auch an dem jungſten tag,
354, 48 wann er ſpricht mit der wag:
354, 49 ‘get her in meins vater lant!'
354, 50 den ſaligen den iſt ez bechant
354, 51 und berait *an* anevanch;
354, 52 dw muezzen gen den ſelben ganch,
354, 53 gotez wort get nicht wider.
354, 54 da pey ſult ir merchen ſider:
354, 55 wann er dw verloren diet
354, 56 auch alſo beſtaetigt hiet,
354, 57 dw mueſten auch behalten ſein.
354, 58 da pey ſult ir nemen ſchein:
354, 59 er hiet Judaz gemacht wol
354, 60 alſo *gut* und tugent vol
354, 61 als der andern indert chainen.

354, 62 er mocht ſich ſelben nicht gerainen.
354, 63 unſer herr hietz wol getan.
354, 64 da von iſt er ſchuldig dran,
354, 65 dw da choment in hell ſwår.
354, 66 alſo ſprach der Teychnår.

--99--

Gedicht Nr. 354—355

355.
Ob got ſey ſchuldig dran daz
di laůt gen hell varen

355, 1 **N**u han ich geſprochen vor,
355, 2 got ſey nicht auf rechtem ſpor,
355, 3 er hab dw laůt gein hell beſchaffen.
355, 4 [*177*^{vb}]daz wil ich nu wider chlaffen:
355, 5 er iſt gar unſchuldig dran.
355, 6 ſchueff er dw laut hintz hell gan,
355, 7 daz wår nicht gerecht und gůt.
355, 8 ſwer den lauten gewalt tůt,
355, 9 der iſt auch ſelben nicht geſlecht.
355, 10 unſer herr wår nicht gerecht,
355, 11 wan er dw laůt gein hell twung,
355, 12 daz ſew guter wandlung
355, 13 nicht gen im geniezzen chunden.
355, 14 wie der menſch wi̊rt derfunden,
355, 15 dar nach iſt der lon geſta*l*t
355, 16 ſo hat *auch* der menſch gewalt
355, 17 daz er wol oder ůbel tůt.
355, 18 daz ſtet *re*cht an ſeinem můt.
355, 19 *im* iſt vreyew wal gegeben,
355, 20 er mag wol oder ůbel leben.
355, 21 got wil niemen hintz himel twing
355, 22 noch mit ſlegen gein hell pring.
355, 23 der menſch der ſtet auf einem zil
355, 24 daz er get, wo er wil.
355, 25 auf oder ab, dez hat er wal.
355, 26 wann beſchaffen wår der val,
355, 27 ſo wår der pozz als der gůt,
355, 28 *und* der nymmer recht tůt,
355, 29 der mueſt in himel doch
355, 30 mit ſeinem ungerechten joch.
355, 31 wann ez e beſchaffen wår,
355, 32 ſo muſt der gůt in hell ſwår,
355, 33 wie gar recht ſein leben ſte.
355, 34 wann ez wår beſchaffen e,
355, 35 ſo tat got den lauten gewalt,
355, 36 wann er dw *ge*rechten valt
355, 37 und di ung*e*rechten chronet.
355, 38 alſo wi̊rt man nicht gehǒnet.
355, 39 ſand Auguſtein *der* ſchreibt und ſpricht,
355, 40 got lazz ungepezzert nicht
355, 41 noch *un*gelonet guter tat.
355, 42 pey der red den ſ*i*n verſtat,

355, 43 daz nieman hintz hell beſchaffen iſt
355, 44 noch zu dez himelreichs geniſt.
355, 45 der menſch nympt ſelben, waz er wil.[178ra]
355, 46 *ich* war unſchuldig an dem ſpil,
355, 47 ſaech ich ainen vor mir ſtan
355, 48 der wår mein chnecht, mein undertan
355, 49 vor einem gemainen leithaus daſt
355, 50 und ſpraech zu im: '*ich*, wann du gaſt
355, 51 in daz leithaus nach deim můt,
355, 52 ſo verleuſt*u* leib und gůt.
355, 53 aver hůtz du dich der van,
355, 54 ich mach dich zu einem pider man.'
355, 55 gieng er *dann inz* leithaus hinn
355, 56 und verlur da leib und gewinn,
355, 57 da wår ich unſchuldig an.
355, 58 alſo iſt auch got der van,
355, 59 wi̊rt der menſch gen hell geletzet.
355, 60 ſew ſind *im* paid für geſetzet,

Handschrift A

355, 61 himel wunn und hell leben.
355, 62 *im* iſt vreyew wal geben,
355, 63 *daz er nimpt, welhes er well*
355, 64 *in twingt nieman zů der hell*
355, 65 noch hin auf zu den himel gaben
355, 66 recht als einen leithaus chnaben:
355, 67 den betwingt nieman dar zu
355, 68 daz er sich verbueſten tů.
355, 69 wår der wi̊rt alſo geſtalt
355, 70 daz er twung mit gewalt,
355, 71 daz er wurd ſeins gůtz an,
355, 72 ſo wår der wi̊rt ſchuldig dran.
355, 73 nu iſt daz leithaus auf geſpart
355, 74 und get auſen für dw vart.
355, 75 w*en* ſein luſt, der get hin in.
355, 76 man twingt nieman draus noch drin.
355, 77 alſo ſtet dem menſchen vor
355, 78 himelreich und hell tor,
355, 79 daz er welt nach ſeinem můt,
355, 80 daz in nieman twingen tůt.
355, 81 ich han dez gewaltz hort,
355, 82 daz ich wol ein pozz wort
355, 83 oder ein gutz gereden chan.
355, 84 ſo mag ich in ein chirchen gan
355, 85 oder zu der tumen ſchar;
355, 86 dez han ich vreyen willen gar.
355, 87 [178rb]ſaech ich dann ein genåmz weib
355, 88 und mein ſiechen chranchen leib
355, 89 und ein phenning pey mir hiet,
355, 90 da mit auch ich wol beriet,
355, 91 welhez ich wolt: di wal wår mein.
355, 92 da pey ſullen wi̊r nemen ſchein
355, 93 daz unſer herr unſchuldig iſt
355, 94 an der floren ungeniſt,

355, 95 ſeint man guter werch genewzzet,
355, 96 und daz got auch nieman verſleuzzet
355, 97 aygen willen auf chainen wegen;
355, 98 er mag gutz *und* ůbels phlegen.
355, 99 ſo h*a*t auch got in allew lant
355, 100 ſein poten und ſein lerår geſant,
355, 101 daz ſew predigen offenbår.
355, 102 alſo ſprach der Teychnår.

356.

356, 1 **I**z iſt der tumen laut wan,
356, 2 unſer herr ſey ſchuldig dran
356, 3 dw da choment in hell pant,
356, 4 ſeint ers als vor bechant,
356, 5 e daz er di werlt gepår,
356, 6 wer verloren oder behalten wår.
356, 7 dar umb iſt dw ſchuld nicht ſein,
356, 8 hiet ers vor in ſeim ſchein.
356, 9 ich wår gar unſchuldig dran,
356, 10 ſaech ich vechten zwen man:
356, 11 ob ainer den andern pracht enwicht,
356, 12 daz wår von meinem ſechen nicht;
356, 13 ez wår von i̊r unfueg.
356, 14 unſer herr auch nieman ſlueg
356, 15 mit ſeiner vor beſichtichait.
356, 16 chain dinch daz leidet nicht arbait
356, 17 da von daz mans ſchawet an.
356, 18 ſaech ainer taufent reder gan,
356, 19 wie gar lang er ſchawet dar,
356, 20 ſew giengen deſter mynner nicht ein har
356, 21 und litt auch er chain ungeraet
356, 22 von dem ſchawen daz er taet.
356, 23 alſo ſull wi̊r got verſtan:
356, 24 der hat da mit nieman *ver*tan

Gedicht Nr. 355—356

356, 25 [*178*^{va}]daz erz hat geſehene
356, 26 und enphieng auch er chain *w*e
356, 27 von dem geſchicht daz er ſach,
356, 28 waz geſchehen ſolt her nach.
356, 29 wer ein dinch an ſehen tůt,
356, 30 der leit da von nicht ſware*n* můt;
356, 31 auch dem ding nicht ſchaden pi̊rt
356, 32 daz ez an *ge*ſehen wi̊rt.
356, 33 ſo wi̊rt auch chain dinch da von
356, 34 daz mans waiz und ſchawt an.
356, 35 ich ſiech offt ein maur dikch
356, 36 dw wi̊rt nicht von meinem plikch.
356, 37 ſo waiz ich fůr dw worhait wol
356, 38 daz ich ſterben muez und ſol;

356, 39 d*a mit mach* ich nicht *den* tot
356, 40 daz ich vor bechenn dw not.
356, 41 alſo hat auch gotez geſicht
356, 42 tod noch leben gemacht nicht.
356, 43 ſolt ein dinch da von geſchehen
356, 44 daz mans hat ye vor geſehen,
356, 45 ſo ſach der weiſſagen liſt
356, 46 vor maniger zeit den ſuezzen Chriſt,
356, 47 daz er ch*å*m der welt *zu* ſchein.
356, 48 ſolt e*z* da von geſchehen ſein
356, 49 daz er chom der werlt ſo nahen
356, 50 daz ſew in vor bechanten und ſahen?
356, 51 er chom von im ſelben dar;
356, 52 ir geſicht in nicht gepar.
356, 53 wann ein dinch von ſehen wůrd,
356, 54 ſo wår unſers herren půrd
356, 55 von der weiſſagen ge*ſ*icht
356, 56 und wår von im ſelben nicht.
356, 57 unſer herr wol chant und ſach
356, 58 daz dw ſtat in ungemach
356, 59 ſolt gevallen datz Ninive.
356, 60 dar umb geviellens nicht in we
356, 61 daz er*s* chant und ſa*ch* ye vor
356, 62 daz ſew traten auf rechtez ſpor.
356, 63 da ward daz gůt in ůbel verbant,
356, 64 wie er vor wol ſach und chant
356, 65 daz ſi ſolten verloren weſen.[*178*^{vb}]
356, 66 da ſew gepezzerten i̊r geneſen,
356, 67 da waz auch dw fluſt da hin.
356, 68 alſo leit ez umb den *ſ*inn.
356, 69 yegleich dinch daz chunftig iſt
356, 70 daz wi̊rt wendig zu maniger vriſt.
356, 71 geſchehenew dinch dw gen nicht ab.
356, 72 dw weil der menſch dw ſell hab,
356, 73 ſo mag ez geſchehen oder nicht
356, 74 daz er gewint zu hell phlicht.
356, 75 *wann* der ſunter ſunt ſo vil
356, 76 daz er nu verzagen wil,
356, 77 dennoch mag er geneſen wol,
356, 78 ob ſein hercz iſt rewn vol
356, 79 und ſuecht gotz parmchait;
356, 80 ſo iſt got zu hant berait
356, 81 und nympt in von der miſſetat,
356, 82 wie er vor geſehen hat
356, 83 daz er auf der wag ſaz.
356, 84 da pey ſchult i̊r merchen daz
356, 85 daz unſer herr iſt ſchulden lår.
356, 86 unſer herr der ſchephår
356, 87 macht dem menſchen undertan
356, 88 allez daz er ye beſan,
356, 89 und gab im *ſin und* vreyew wal
356, 90 daz er lebenz und todez val
356, 91 von ein ander chent wol,
356, 92 und macht in dez gewaltez vol

Handschrift A

356, 93 daz er nympt welhes er wil,
356, 94 lebens oder todez ſil.
356, 95 da iſt got unſchuldwår.
356, 96 alſo ſpr*a*ch der Teychnår.

357.
Daz man dem leib nicht volgen ſchol

357, 1 ***D***er menſch iſt recht als anderew tyer
357, 2 mit natůr und mit der gier.
357, 3 wann er lebt nach ſeinem můt
357, 4 daz er ſich nicht twingen tůt,
357, 5 ſo iſt er ein viech in menſchen pild,
357, 6 und ward nie chain tỹr ſo wild
357, 7 [*179*^{ra}]der menſch mocht dannoch wilder ſein.
357, 8 wo man zug ein chindlein
357, 9 in einer wilden wůſ*tenſ*chaft
357, 10 da ez zucht noch maiſterſchaft
357, 11 nicht ge*ſ*ach pey chainer vriſt,
357, 12 waz tungt an einem menſchen iſt,
357, 13 daz chumpt in in mit gutem rat.
357, 14 ye mer der menſch chunſt hat,
357, 15 *ſo* er ye paz geporn chan.
357, 16 nu wirt ein pawr ein edel man
357, 17 ſunder von der chunſt fygůr,
357, 18 daz er pricht dw natur
357, 19 mit gewonhait guter ding;
357, 20 daz muez dw chunſt in in pring.
357, 21 yeder menſch hat ein planeten
357, 22 da ſein ſin iſt in geweten
357, 23 und laet in mit im recht *ge*leben.
357, 24 er muez mit im ſelb ſtreben
357, 25 mit entzichleicher arbait.
357, 26 wår der menſch alſo berait
357, 27 daz er nicht geſunden chund,
357, 28 daz er ſtat in ainem pund
357, 29 muſt leben mit gewalt,
357, 30 ſo wurd im chain lon gezalt
357, 31 mit dem chriegen daz er tůt
357, 32 wider ſeinen a*i*gen můt.
357, 33 dar umb wirt im lon gegeben
357, 34 und beſundert auch ſein leben
357, 35 von tyren und von *allem* viech,
357, 36 da mit daz e*r* twinge ſ*i*ch.
357, 37 wann er lebt nach ſeinem můt,
357, 38 ſo iſt ein viech recht als gůt.
357, 39 zainmal waz ein herr weſunn,
357, 40 der ſant eim maiſter ſein prunn.
357, 41 da er den prunn an ſchawen tet,
357, 42 da verjach er an der ſtet:
357, 43 ‘daz iſt von art der pöſt leib

357, 44 den getragen mocht ein weib,
357, 45 aver er iſt ein weiſſer man
357, 46 und hat ſich gewent der van
357, 47 und iſt nu als tugenthaft[179rb]
357, 48 als ainer lebt in aller geſchaft,
357, 49 daz im als ůbel wider ſtat.
357, 50 aber ez wår chain miſſetat
357, 51 vor geweſen under allen ding,
357, 52 es war im als geweſen ring,
357, 53 hiet er gelebt nach ſeinem můt.'
357, 54 da waz im dw chunſt gůt;
357, 55 dew hat in der von genomen.
357, 56 alſo waz der man vol chomen
357, 57 mit betwing dez er ſich phlag.

Gedicht Nr. 356—357

357, 58 alſo iſt im heut zu tag:
357, 59 wie der menſch geporn ſey
357, 60 gar einem ůbeln ſtern pey,
357, 61 hat er ſcham und weyſen můt,
357, 62 er went ſ*ich* wol auf allez gůt,
357, 63 daz dw natur verdirbent wirt
357, 64 und alle tugent aus im p̊irt.
357, 65 ez hat nieman ſo tumen můt,
357, 66 ſaech er ein offen vollen gluet,
357, 67 daz er ſelben l*u*ff hin in;
357, 68 er litt er grozzen ungewinn
357, 69 vor dem offen manig zeit.
357, 70 alſo ſtet dw hell weyt
357, 71 zu allen zeiten auf getan.
357, 72 daz ſiecht ein iegleich chun*ſ*tig man
357, 73 mit den augen ſeiner chun*ſ*t.
357, 74 e daz er dann l*i*t die prunſt
357, 75 in der hell ewichleich,
357, 76 ſo litt er ee auf erdreich
357, 77 allez daz er leiden ſol.
357, 78 da von czimpt di chunſt wol.
357, 79 dar inne ſiecht man ſuezz und ſawr.
357, 80 ſo iſt der leib der natawr:
357, 81 er ſtrebt nur zu miſſetat,
357, 82 ſo geit im dw chunſt den rat
357, 83 daz er ſich der ſunden wer
357, 84 als der chriegt wider ein her.
357, 85 [179va]alſo muez ẘir frue und ſpat
357, 86 chriegen wider dw miſſetat,
357, 87 well wir chomen ins himelreich.
357, 88 e da furens all geleich
357, 89 in dw hell, pozz und gůt,
357, 90 e daz got de*u* armůt
357, 91 nam an ſich in diſem chraiz
357, 92 und ſich ungemachez flaiz
357, 93 dreizzig jar und dennoch mer
357, 94 allen menſchen zu einer ler
357, 95 dw hintz himel chomen wol*ten,*

357, 96 daz ſew nach im leben ſolten
357, 97 und in ſelben wider ſtreben.
357, 98 do er fůr aus diſem leben,
357, 99 da lie er anderr menſchen vil
357, 100 dw da traten in ſein ſil,
357, 101 zwelifpoten und peychtiger
357, 102 dw da liten grozz ſwår
357, 103 durich der chriſtenhait belaiten.
357, 104 waz ſew andern lauten ſaiten,
357, 105 daz taten ſew den lauten vor.
357, 106 *nu* ſecht i̊r wol: ein iegleich chor
357, 107 hat ein regel; wer dw trait
357, 108 mit ordenleicher arbait
357, 109 als dw erſten habent getan,
357, 110 der iſt ein behalten man.
357, 111 ob ein wilder haiden chåm
357, 112 und dw ordnung an ſich nåm,
357, 113 im wår daz himelreich berait.
357, 114 got zu ſeinen jungern ſait:
357, 115 'get und predigt aller geſchaft:
357, 116 wer nur iſt gelaubhaft
357, 117 und getauft, der geniſt!'
357, 118 do lert ers auch zu der vriſt
357, 119 all ſprach beſunderleich,
357, 120 ſo daz mans in allem reich
357, 121 wol verſtunt an under laz.
357, 122 da pey ſult i̊r merchen daz
357, 123 daz unſer herr chain ſchuld nicht hab
357, 124 dw da choment in dw hell hin ab.[*179*^{vb}]
357, 125 hiet er indert lazzen ein lant
357, 126 da er nicht hiet hin geſant
357, 127 ſein poten mit der ſprach,
357, 128 dw mochten reden wol her nach,
357, 129 unſer herr wår ſchuldig dran.

Handschrift A

357, 130 er hiet *in* nicht chunt getan
357, 131 himelreich und hell ſtrazzen.
357, 132 nu hat er chainen winchel lazzen,
357, 133 er hab ſein ler geſant da hin,
357, 134 und hat derlaůcht fluſt und gewinn
357, 135 als der in ein ſpiegel ſicht.
357, 136 ez verdampt den menſchen nicht
357, 137 denn ſein unbeſichtichait,
357, 138 daz er fleucht dw worhait.
357, 139 man vint der laůt mer dann vil
357, 140 der chain ler nicht horen wil.
357, 141 er gicht, ſein gewizzen werd zu groz.
357, 142 der iſt gern an tugent plozz.
357, 143 der ſein er nicht auf wil lazzen,
357, 144 da man im ſait di himel ſtrazzen
357, 145 mit der chriſtenleichen ler,
357, 146 der pringt ſich *ſelb* in hell ſer;
357, 147 da iſt got unſchuldig an.

357, 148 ſand Pauls waz ein chůnſtig man
357, 149 dem die cheuſchait war*d* zu ſwår.
357, 150 da pat er den ſchephår
357, 151 daz er im ring*er*t den geluſt.
357, 152 do ſprach unſer herr alſuſt:
357, 153 ‘Paulus, lazze dich genuegen!'
357, 154 alſo merch*t* pey den fuegen:
357, 155 da wolt got daz er ſich twung.
357, 156 da pey merchen alt und jung:
357, 157 man ſol dem leib wider ſtreben.
357, 158 er Job ſpricht: ‘dez menſchen leben
357, 159 iſt recht als ein ritterſchaft.'
357, 160 daz verſtet in ſolher chraft:
357, 161 ritterſchaft vil leiden hat
357, 162 und muez chriegen frů und ſpat.
357, 163 alſo muez der menſch auch ſtreiten[*180*^{ra}]
357, 164 mit im ſelb zu allen zeiten.
357, 165 etleich laůt dw ſind geweben
357, 166 daz ſeu muezzen recht leben,
357, 167 daz ſeu nicht geſunten mugen.
357, 168 ſy ſolten leben in rechten zugen
357, 169 als dw engel ſunder val.
357, 170 etleich habent freyew wal.
357, 171 waz dw twing*en* an irem leben,
357, 172 alz vil wi̊rt in lons gegeben.
357, 173 dw mugen wol oder ůbel varen.
357, 174 well ſeu chomen zu dez himel ſcharen,
357, 175 ſi muezzen chriegen tagleich.
357, 176 dw dritten verliezzens himelreich,
357, 177 als ich e geſprochen han.
357, 178 dw chunnen pozz und gůt verſtan
357, 179 und bellent guter ding nicht hören.
357, 180 dw habent ſich da mit betoren
357, 181 und gent ſelb *in hell* ſwår.
357, 182 alſo ſprach der Teychnår.

358.
Daz man dem pöſen mer nach volgt denn dem gůten

358, 1 ***D***a man ſich*t* ein gůten ſit,
358, 2 da iſt at wenig yemant mit.
358, 3 aver chumpt ein ůbels auf,
358, 4 daz hat grozzen nach lauff.
358, 5 maniger ſpricht, er můg*s* nicht lan,
358, 6 man *ſpråch*, er war nicht ein man,

358, 7 taet erz nicht *den* andern mit.
358, 8 nu wår daz ein månleic*h* ſit,
358, 9 wann er ein ůbels vor im ſåch,

358, 10 daz er ſich hin nach nicht prâch
358, 11 und chund ſich ſein wider han.
358, 12 nu iſt der eſel nicht ein man,
358, 13 und wann ain anderr velt *im* vor
358, 14 ſo chumpt er nymmer auf daz ſpor.
358, 15 der iſt weiſer denn ein man
358, 16 der chain uppichait wil *l*an
358, 17 waz er vor im hort und ſicht,
358, 18 daz macht er all der werlt enwicht,
358, 19 [*180*^{rb}]daz man lobt ein ûbel ſach
358, 20 und dw gûten ſe*tz*t *fwach.*
358, 21 wann man l*o*bt ein rechtz leben,
358, 22 ſo wûrd daz unrecht auf geben.
358, 23 nur daz man dw ûbeln chronet
358, 24 und ein recht*z* leben hônet,
358, 25 daz macht all dw werlt zu toren,
358, 26 als *d*er Fraûdanch ſpricht hie vorn:
358, 27 ‘waz man lobt an einem man
358, 28 da legt er ſeinen vleizz an.'
358, 29 wer ſich vleizzt ûber mût
358, 30 und unchriſtenleichen tût,
358, 31 den ſetzt man an der peſten ſchar
358, 32 und nympt der guten chlain war.
358, 33 da von gedench*t* ein iegleich man:
358, 34 ‘ich wil mich au*ch zum* poſ*en* han,
358, 35 ſeint mans als wîrdichleichen hat.'
358, 36 daz macht alle miſſetat,
358, 37 daz man daz ûbel preiſt mer.
358, 38 wann mans acht fûr ein er
358, 39 da man got mit *dien*en ſol,
358, 40 ſo wurd ſein all *dw* werlt vol.
358, 41 nu ſpricht offt ein tummer man:
358, 42 ‘wîr mugen nicht all di werlt verlan
358, 43 und in chloſter haben phlicht.'
358, 44 ſo ſpric*h ich*: dez wil *got* nicht.
358, 45 yegleich menſch ein chloſter hat,
358, 46 wo er lebt an valſchen grat,
358, 47 daz er iedem menſchen gan
358, 48 daz er ſelb zu recht wil han.
358, 49 an welhen ſteten man daz tût,
358, 50 da iſt der menſch gerecht und gût
358, 51 und iſt auf dem rechten ſpor,
358, 52 ez ſey in chloſtern oder hie vor.
358, 53 yegleich menſch der iſt pey got,
358, 54 wa er behalt ſein gepot.
358, 55 daz man tracht nach *vremdem gût*
358, 56 *daz macht nicht dann* ûber mût,
358, 57 daz iedem menſch fraud pîrt
358, 58 daz der ſchon geſe*tz*t wîrt.
358, 59 gewunn ein haher vollew ſchrein
358, 60 oder wer er mocht geſein,[*180*^{va}]
358, 61 man ſetzt in an daz ober drumb
358, 62 und haiſt in erber und frum.
358, 63 da von tracht ein iegleich man,
358, 64 wie er g*ût* gewinnen chan,
358, 65 daz man in wirdichleichen hab.

358, 66 wer nicht hat, der muez hin ab,
358, 67 wie gar frum er weſen mag.
358, 68 daz haiſt auch ein preyz bejag
358, 69 der ſich mordez fleizzen phligt,
358, 70 daz er manigem an geſigt
358, 71 der im nie chain laid hat tan.
358, 72 haiſt er auch ein pider man,

Handschrift A

358, 73 der iſt vor got pozz und ſwach.
358, 74 hiet in dw werlt auch der nach
358, 75 und in ſmåcht umb daz mort
358, 76 und ſatzt *in* an daz nide*r* ort
358, 77 und ſatzt den trew*n* man ůber in,
358, 78 ſo vl*izz* er ſich ſein deſter mynn.
358, 79 aber wann man in ſchon drumb hat,
358, 80 ſo vleizzt er ſich ſein fru und ſpat.
358, 81 doch ein lerer ſprich*t* da van:
358, 82 ‘ſi ſind verfluecht und vertan
358, 83 dw da lobent miſſetat
358, 84 und ſcheltent daz da wol ſtat,'
358, 85 daz macht all d*w* werlt unſtå*t*.
358, 86 ob ainer gern recht taet,
358, 87 hat man dann ein poſen paz,
358, 88 daz macht in auch an tugenden laz,
358, 89 daz er gedencht in ſeinem můt:
358, 90 ‘ſeint man dem ſo *ſchon* tůt
358, 91 umb ſein valſchleich geparn,
358, 92 zwe*w* ſolt ich dann recht varen?'
358, 93 wolt man di getrewn meren,
358, 94 ſo muſt man di valſch*en* uneren.
358, 95 [*180*^{vb}]aver wann man die geſlechten
358, 96 ſetzt nach den ungerechten,
358, 97 ſo iſt der ung*e*rechten me.
358, 98 ez tůt iedem mann we
358, 99 daz er *ni*den ſitzen tůt.
358, 100 ein get*re*wer man an gut
358, 101 fůr reichen ſchalch zu ſetzen wår.
358, 102 alſo ſprach der Teychnår.

359.
Von den hohen ſlayren

359, 1 ***E***r iſt wol ein ſalig man
359, 2 der nach eren trachten chan
359, 3 und hat ein weib in ſolhem můt
359, 4 die auch nicht anders trachten tůt
359, 5 denn nach tugthaftem weſen.
359, 6 die ſind hie und dort geneſen.
359, 7 ich hort von einer vrawen ſagen
359, 8 dw wolt nicht gůter chlaider tragen,

359, 9 ir man der muſt dez erſten gan
359, 10 als ein wol beraiter man
359, 11 paidw mit chlaiden und mit chnaben.
359, 12 ſi ſprach dikch: ‘laz mich haben
359, 13 deſter mynner måntel reich
359, 14 und vleiz dich daz du ſtatichleich
359, 15 habſt eins chnechtez deſter me!
359, 16 wann ich hintz der chirichen ge,
359, 17 *ſo* laz mich gen mit ainer diren;
359, 18 des iſt genueger denn *mit* viern,
359, 19 wann ich mit nieman han zu vechten'.
359, 20 nu gat maniger mit zwain chnechten
359, 21 und wil daz weib vir diren han,
359, 22 wann ſi ſol zu chirchen gan,
359, 23 ſam ſi ſtreiten und vechten well;

359, 24 ſo get *ſi* mit aim geſ*ch*ell.
359, 25 ſo iſt nu chomen in dw werlt,
359, 26 hat ein man pey zwelff ma*r*ch gelt,
359, 27 ſo wil *ſ*ein weib ein ſloyr haben
359, 28 pey dreizzig vachen ſchon begaben
359, 29 und zehen mantel an der ſtang.
359, 30 daz iſt ein teuffeliſch prang.
359, 31 ez chůmpt zu leſt leicht dran
359, 32 [*181*^{ra}]daz ſew muez in plahen gan.
359, 33 daz iſt auch ein rechtew puez.
359, 34 ſy waz nicht vriſch untz auf den fuez
359, 35 dw der ſlayr erſt gedacht
359, 36 durichel recht in all der acht
359, 37 alz ein webſen neſt derpůret.
359, 38 ez iſt der man vil gar betoret
359, 39 der ſein hub und velt verchauffet,
359, 40 d*az* ſein weib aufs hiren hauffet.
359, 41 ein vogel haiſt der withophf,
359, 42 der hat ein ſåmleichz auf dem chopf;
359, 43 daz iſt weder mynn noch mer.
359, 44 weillent waz ein weibleich er
359, 45 daz ein vraw bedechet gie
359, 46 mit den chlaidern dort und hie,
359, 47 daz man pruſtel noch den leib
359, 48 nyndert ſach an chainem weib;
359, 49 ez muſt gar verporgen ſein.
359, 50 nu muezzen achſel und pruſtlein
359, 51 für her ſcheinn auf allem zil.
359, 52 nu daucht mich ains pezzer vil:
359, 53 *dw* grozz*en* ſaum an chlaiden niden
359, 54 dw ſolt man hin f*uder* liden
359, 55 und macht ez oben für dw pruſt,
359, 56 d*az* es wår gevalden ſuſt
359, 57 als dw vrawn beilen giengen,
359, 58 daz dw chlaider ſchon umb hiengen,
359, 59 daz ez nyndert waz geſpenget.
359, 60 nu hat ſich manigew dar in gedrenget

359, 61 ſa*m* der vaſt gevangen ſaz,
359, 62 als *ſi* ſprach: ‘ich tůns umb daz
359, 63 daz man deſt paz geſehen mag
359, 64 waz ich in dem pueſen trag.'
359, 65 dw alten ſit waren gůt.
359, 66 ez hat nieman ſo tumben můt,
359, 67 wann er ein weib nemen wil,
359, 68 er vragt der reinſchait nicht vil
359, 69 und vragt ob ſew icht tugent hat,[*181*^{rb}]
359, 70 und iſt*z* nicht vriſch untz auf den grat,
359, 71 man nympt dez gaukels lutzel war.
359, 72 ez nympt ab von jar zu jar
359, 73 umb der grozzen herren gab.
359, 74 hat ein man ein chlain hab,
359, 75 da belib er chaum mit,
359, 76 trůg *ſ*ein weib den alten ſit,
359, 77 als ir muter weillent waz
359, 78 dw mit eren wol genaz.
359, 79 wann ſew nu dw hochvart treibet
359, 80 daz i̊r nyndert ein hub beleibet,
359, 81 ſo pringt ſi den guten man

Handschrift A

359, 82 daz er daz wi̊rt greiffen an
359, 83 daz ſi in umb den chragen pringt.
359, 84 yegleich weib dew hochvart twingt,
359, 85 wa die ſiecht ein newn funt,
359, 86 ſo vergicht ſi ſaczeſtund:
359, 87 ‘mein man chauft mir ot nymer nicht
359, 88 als man ander vraw*n* ſicht'
359, 89 und leit *in* nimmer ein weill geruet.
359, 90 ſo han ich ains in mei*m* můt:
359, 91 hiet ich all der werlt ſchatz,
359, 92 mein weib muſt den alten ſatz
359, 93 tragen mit gewantz ſi*t*.
359, 94 waz ich ůbrigs gutz hit,
359, 95 daz wolt ich arm lauten geben
359, 96 umb daz ewig vrauden leben;
359, 97 da mit chauft mans himelreich.
359, 98 aber mit der ungeleich
359, 99 und mit dem hochvertigen ſit
359, 100 da chauft man di hell mit.
359, 101 ſi låt all i̊r diener ploz,
359, 102 w*a* ſi chumpt zu i̊r genoz,
359, 103 daz ſi hab den grozzen ſåm
359, 104 [*181*^{va}]nyden an des gewandez pram,
359, 105 umb daz ſi dann den padſwam
359, 106 auf dem haupt pringt zu ſam;
359, 107 ſo w*irt* auch armer laut genueg.
359, 108 daz man e für ſlayr trug,
359, 109 daz iſt eim pad ſwam nu geleich.
359, 110 ez waz vor auf erdreich
359, 111 daz dw laůt gen himel vachten,
359, 112 wa ſew ainew dez bedachten

359, 113 daz ſeu guter ding phlagen;
359, 114 dez wolt man in nicht recht vertragen.
359, 115 ander laůt begunden muten,
359, 116 wie ſeu taten mer dez guten.
359, 117 ye mer ainer gutes phlag,
359, 118 ſo tracht der ander nacht und tag,
359, 119 wie er daz ſelb ůber mert.
359, 120 daz hat ſich nu gar verchert.
359, 121 dez guten tůt nieman nach.
359, 122 ez iſt nur den lauten gach,
359, 123 wo ein hochvart iſt enſprung.
359, 124 dar auff vallen alt und jung,
359, 125 daz man ſpricht: ‘ich muezz in leben'.
359, 126 daz tunt ander laůt da neben.
359, 127 ye dem menſch wol gezåm,
359, 128 wo er ein ůppichait vernåm,
359, 129 daz er ſprach: ‘ez iſt ein ſpot;
359, 130 ich tar ſein nicht tůn vor got'
359, 131 denn daz er ſpricht: ‘ich muezz ſein phlegen;
359, 132 *man* tutz vor mein auf allen wegen.'
359, 133 der furicht den teuffel harter vil
359, 134 denn er got furichten wil.
359, 135 der iſt auch dez teuffels chnecht.
359, 136 wer ſich ſchampt der geſlecht
359, 137 und wil hochvart er han,
359, 138 dw ſind dez teuffels undertan.
359, 139 ůr ſind auch dreizz*ig* an ener ainn
359, 140 dw unſern herrn in trewn mainn.
359, 141 nu furicht ich pey der ungeleich,
359, 142 der teuffel well umb*s* himelreich[*181*^{vb}]
359, 143 mit unſerm herren vechten ſchir,
359, 144 wann er hat *ſ*ein panir
359, 145 und ſein vånel aus ge*ſt*echet
359, 146 und der ſloygi*r* auf ge*r*ekchet;

359, 147 daz iſt dez teuffels ſturm van.
359, 148 ich waiz nichtz nicht gutz dran.
359, 149 hort nur iemen von aim leſen
359, 150 der mit hochvart wår geneſen,
359, 151 ſo ſolt mans treiben deſter me.
359, 152 nu vintz nieman in chainer ee,
359, 153 in der newn noch in der alten,
359, 154 der mit hochvart wår behalten.
359, 155 ſand Elſpet waz ein kuniginn groz
359, 156 und waz aller hochvart ploz.
359, 157 waz ſi ůbrigs gůtz hit,
359, 158 daz tailt ſew den arm mit.
359, 159 ſi nyder*t* ſich auf erden hie,
359, 160 dar umb daz ſi gein himel gie
359, 161 mit der chron ewichleichen.
359, 162 alſo ſolten noch die reichen
359, 163 ůr ůbrigs gůt mit got verziren.
359, 164 wolten ſeu di ſel *erni*ren

359, 165 und di himel chron tragen.
359, 166 ayner ſprach, ich ſolt gedagen,
359, 167 er hiet hintz himel chain můt,
359, 168 er wolt hie mit ſeinem gůt
359, 169 leben nach ſeins leibs geluſt.
359, 170 do ſprach ich: ‘iſt *daz* alſuſt,
359, 171 ſo vart fůr ewch! doch zam vil paz
359, 172 auf der werlt ein churtzew mazz
359, 173 denn dw lang hell ſwår.'
359, 174 alſo ſprach der Teychner.

360.
(Von prangen in der roſhaut)

360, 1 **I**s waz ein herr in Payr lant,
360, 2 der waz ein dienſt herr bechant.
360, 3 da hat ſein vraw den ůber můt
360, 4 daz ſi wolt tragen chlaider gůt
360, 5 mit der h*er*tzoginn reich,
360, 6 und waz ir hab doch ungeleich:[*182*^{ra}]
360, 7 er waz ein arm dienſtman
360, 8 und waz de*m* hertzogen undertan
360, 9 und ſein geſchriben diener.
360, 10 davon waz ez im zu ſwår
360, 11 und begund im ſer laiden,
360, 12 daz er ſolt ſein vrawn chlaiden
360, 13 mit der hertzoginn ſtåt.
360, 14 dw het ein gewant mit gerat
360, 15 berait zu der ſelben ſtund,
360, 16 daz waz geſchatz*t* für hundert phund.
360, 17 do ſprach dw dienſtvraw zu hand
360, 18 zu irem mann: ‘ein *fůli*ch gewand
360, 19 muez ich haben an mein leib,
360, 20 welt ir haben ein gutz weib.'
360, 21 do ſprach der arm dienſt man:
360, 22 ‘daz gehůrt uns nicht an,
360, 23 ob wir*s* halt am gůt vermachten,
360, 24 daz wi*r* alſo hochverta*ch*ten
360, 25 mit unſerr rechten herſchaft.'
360, 26 waz er ret, *daz* het nicht chraft.
360, 27 dw vraw wolt daz gewant han.

Handschrift A

360, 28 do gedacht der weis man,
360, 29 der het ein roz zu der ſtund,
360, 30 daz waz gechauft fůr hundert phund,
360, 31 alſen tewr ſam dw wat
360, 32 dw di hertzogin an hat.
360, 33 daz roz ſlueg er all zu hant,
360, 34 daz man ez taugenleichen ſchant,
360, 35 daz dw vraw dar umb nicht weſt,
360, 36 und hiez dw haut behalten veſt
360, 37 und ſprach *zu* der vrawn zu hant:
360, 38 ‘ich han geſchafft umb ein gewant.

360, 39 daz wi̊rt zu der hochczeit,
360, 40 daz i̊r dar inn get enſtreit,
360, 41 mit der hertzoginn zu chor.'
360, 42 daz ſait er der vrawen vor.
360, 43 dw hiet geſworen nach der ſag.
360, 44 [*182*^{rb}]alſo chom ez auf den tag
360, 45 daz er der vrawn daz gewant verhiez.
360, 46 dw vraw der vrag nicht verliez:
360, 47 ‘wann chumpt nu daz gewant zůe?'
360, 48 do ſprach der herr: ‘morgen frůe
360, 49 muez ez chomen ſicherleich.'
360, 50 dez ſmorgens da ſich arm und reich
360, 51 hintz der chirichen ſampten dar,
360, 52 do ſprach der herr: ‘nu nempt war:
360, 53 legt an dw haut ruſſein!'
360, 54 do ſprach dw vraw: ‘ſpot i̊r mein
360, 55 oder wie iſt ew zu můt?'
360, 56 do ſprach der herr: ‘mein ernſt iſt gůt;
360, 57 da iſt nicht geſpotz neben.
360, 58 legt an dw haut pey ewern leben
360, 59 oder ez gilt ewern leib!'
360, 60 alſo twang er daz weib
360, 61 daz ſew in der roſhaut gie
360, 62 mit der hertzoginn hie
360, 63 hintz dem alter und her wider.
360, 64 dw rozz zågel hingen nider;
360, 65 ez ſtund ir wunderleichen an
360, 66 daz ſein wundert vraw und man,
360, 67 wie ez umb dw mainung wår.
360, 68 alſo muſt ſew offenbår
360, 69 puezzen diſen ůber můt.
360, 70 do waz d*er* hertzo*g* ſo gůt,
360, 71 er chaufft dem herren ſaczeſtund
360, 72 ein ander roz umb hundert phund
360, 73 und gab der vrawen ein gewant
360, 74 als der hertzoginn zu hant,
360, 75 daz ſ*i* mit ein ander trugen.
360, 76 daz pracht der herr mit ſeinn fuegen
360, 77 daz dw vraw ſo zuchtig wart
360, 78 daz ſi chainer hochvart
360, 79 nymmer het in irem můt.
360, 80 daz wår noch vil manigem gůt,
360, 81 der ſeim weib di hochvart laidet,[*182*^{va}]
360, 82 deu ſich furbaz pricht und chlaidet
360, 83 denn ſein hab geraichen mag.
360, 84 waz ein pider weib an trag
360, 85 oder wie ſew get zu chor,
360, 86 zu aller hinderiſt oder vor,
360, 87 man chennt ſew doch von diſen wol
360, 88 da man dw laůt achten ſol.
360, 89 ſein wirt wol durich zucht verhenget,
360, 90 daz ſich ainew fůrhin drenget
360, 91 dw her hinder paz gehort.
360, 92 ſo iſt daz der weiſe*n* wort:
360, 93 ‘deu erchent ſich ſelben nicht.'
360, 94 aber dw i̊rs ůber ſicht

360, 95 daz ſew hat hin für gedrung,
360, 96 ſo ſprechent paidw alt und jung:
360, 97 ‘nu hab dw zuchtig vraw danch,
360, 98 daz ſew umb den vor ganch
360, 99 mit der vrawn nicht hat geſtriten!

360, 100 daz hat ſeu durich i̊r zucht vermiten.
360, 101 man chent doch wol i̊r pider art.'
360, 102 alſo macht die hochvart
360, 103 daz i̊r dinch wi̊rt offenbår.
360, 104 alſo ſprach der Teychnår.

361.
Der lug zu warheit machen wil

361, 1 ***W***i̊r mugen ſwinten hin und her,
361, 2 doch hietens werleich weiſhait mer
361, 3 gotez chinder, dw er hat
361, 4 in ſeiner lebend*en* majeſtat
361, 5 umb i̊r maiſterſchaft geſetzet.
361, 6 wer dw an i̊r worten letzet,
361, 7 der wil ſich zu chunſtig raiten.
361, 8 chunſtig laut dw mugen paiten,
361, 9 waz dw maiſter habent geſprochen
361, 10 dw hintz himel ſind gelochen.
361, 11 aber ez wirt nicht paz behut.
361, 12 auf der werlt iſt nieman ſo gůt
361, 13 der dem mynniſten geleich.
361, 14 deu nu ſind in himelreich,
361, 15 dw ſelben habent doch all geſchriben,
361, 16 [*182*^{vb}]Lucifer der wurd vertriben
361, 17 durich dw hochvart von den eren.
361, 18 daz wellent ettleich nu vercheren
361, 19 und jehent, ez ſey ůber můt;
361, 20 hochfart ſey unmazzen gůt.
361, 21 dw wellent gotez wort vernichten
361, 22 und daz maiſterleich getichten.
361, 23 daz dw heiligen habent getan,
361, 24 da han ich gelauben an,
361, 25 die man ert mit veyrn, vaſten.
361, 26 aver wa dw maiſter raſten
361, 27 dw di worhait wellent verſwachen
361, 28 und dw lug zu worhait machen,
361, 29 da von hőr ich nieman ſagen.
361, 30 chund ich ainen nur dervragen
361, 31 der zu himel wår dort oben,
361, 32 ſo wolt ich dw hochvart loben
361, 33 und ander dinch daz ſi vergaben.
361, 34 ſuſt wil ichs mit der hochvart haben.
361, 35 dw ze himel ſind bewaret,

361, 36 waz dw ſelben habent vermaret,
361, 37 daz iſt gut *an* allen ſpot.
361, 38 da mit ſind ſeu chomen zu got.
361, 39 wer ſein phligt, der chumpt auch dar.
361, 40 ez iſt ainvaltig und war:
361, 41 ain man mag tichten, waz er wil,
361, 42 doch ticht wenig oder vil,
361, 43 ſo mag er mit rechten ſachen
361, 44 hochvart nymmer gůt gemachen.
361, 45 wo ſich zwen an ein ander heitzen
361, 46 und beginnt der zoren *r*aizen,
361, 47 wer dann recht hat an den dingen,
361, 48 leit ſich der nicht ůber dringen,
361, 49 daz *iſt* trewn chain hochvart nicht;
361, 50 ez iſt der rechtichait beſicht.
361, 51 ez haiſt dw geſchrift der rechtichait
361, 52 daz man daz unrecht nicht vertrait.
361, 53 wer daz wolt fůr hochvart wegen,
361, 54 ſo mueſt got auch hochvart phlegen,
361, 55 der himel und erd e wolt zerechen,[*183*^{ra}]
361, 56 e er ein wortel wolt zeprechen
361, 57 daz minſt daz er ie geſproch.

--112--

Handschrift A

361, 58 daz iſt hochvart grunt und dach,
361, 59 der ůber ain tewrn wil
361, 60 der im iſt auf allem zil
361, 61 ůber*r*mazzig und zu ſwår.
361, 62 da mit viel der Lucifer;
361, 63 Adam *der* viel auch der mit.
361, 64 wer ſich ſchampt poſer ſit
361, 65 und wil nach guten dingen ramen,
361, 66 daz hat einen andern namen:
361, 67 daz iſt unſer herr got,
361, 68 der waz der peſt zu allem pot
361, 69 den man *y*ndert vinden chan.
361, 70 da geſchach dw hochvart van
361, 71 daz ſew in verſmahen wolden.
361, 72 da pey mercht, der hochvart holden:
361, 73 wa got ainem gutleich tůt
361, 74 daz er gewint leib und gůt
361, 75 mer denn ande*r* lau*t* da neben,
361, 76 ſo wil er nieman ſein gruezzen geben
361, 77 und ſicht dw laut ſmaechleich an.
361, 78 den got ſo wol nicht hat getan,
361, 79 dw muezzen ſeiner huld enpern.
361, 80 daz iſt der hochvart rechter chern.
361, 81 der leib und ſel verſwachen chan.
361, 82 daz ſol nieman fůr hochvart han,
361, 83 lebt ein man an veinten hoch
361, 84 und ſich edeleichen zoch
361, 85 mit der ſpeiz und mit gewant;
361, 86 der iſt ein edl man genant
361, 87 und mit vreunden vreuntleich tůt.

361, 88 waz ubrig iſt, daz iſt nicht gůt.
361, 89 dez rechten nymmer wůrd zu vil.
361, 90 da von wer ſich ůber wil,
361, 91 daz haiſt ůber můt zu recht.
361, 92 aver wer nach tugent ſpecht
361, 93 und verſmåcht ſunt und ſchant,[183rb]
361, 94 wer den ůber muet*ig* nand
361, 95 und hiez in nicht ein pider man,
361, 96 w*ie* chund *man* ſich dann verſtan,
361, 97 waz unrecht wår oder gůt.
361, 98 ains daz haiſt ůber můt;
361, 99 ſo haiſt ains rechtichait.
361, 100 Lucifer der ward gejait
361, 101 aus dem himelreich her ab
361, 102 mit der hochvertigen hab.
361, 103 ſo chumpt ainer mit rechtem lauf
361, 104 in daz himelreich hin auf.
361, 105 da von ſind ſew ungeleich:
361, 106 chǒment ſew paid ins himelreich,
361, 107 rechtichait und hochvart,
361, 108 ſo weſt ich daz i̊r paider art
361, 109 wår ain dinch an under ſchaid.
361, 110 ſuſt erchenn ich wol ſew paid,
361, 111 daz es ein underſchaiden hat.
361, 112 rechtichait pey got beſtat,
361, 113 hochvart in der helle ſwår.
361, 114 alſo ſprach der Teychnår.

362.

362, 1 ***E***in edel ſtain iſt enwicht,
362, 2 wer ſein art erchent nicht.
362, 3 ich chenn edeler ſtain vi̊r.
362, 4 wer ain hat, daz gelaubt mir,
362, 5 er iſt *y*mmer reich der van.
362, 6 wer ſie nicht derchennen chan,
362, 7 dem *find* ſi zu nichtew gůt.
362, 8 der erſt iſt willig armůt.

Gedicht Nr. 361—362

362, 9 wer den hat, der lebt *a*n pein
362, 10 dort und hie, daz mach ich ſchein:
362, 11 ſo er ye grozzer trubſal hat,
362, 12 ie mer vrauden er ſich verſtat
362, 13 die er nach der zeit gewynn
362, 14 der ander ſtain den ich beſinn,
362, 15 wer den hat, d*er ha*t gewinn
362, 16 *unrechtz gůtz, daz her und hin*
362, 17 [183va]als ein gauklar get entwer:
362, 18 heut hatz diſer, morgen der;
362, 19 ez chan nieman geſprechen ‘mein';

362, 20 hiet ichs heut in meinem ſchrein,
362, 21 morgen mochtz ein ander han.
362, 22 wer den ſtain *re*cht nutzzen chan
362, 23 der wi̊r*t* ſaelichleich alt.
362, 24 der dritt ſtain iſt gewalt;
362, 25 der mocht auch nicht pezzer wern.
362, 26 wer den hat, der gewint auf erden
362, 27 wirdichait und ewig růe,
362, 28 ob er legt dem rechten zů
362, 29 und wil daz durich nieman lan.
362, 30 den vi̊rden ſtain den ich beſan
362, 31 dar an leit auch groz chraft:
362, 32 daz iſt chunſt und maiſterſchaft.
362, 33 dw vier ſtain ſind nutzes vrey,
362, 34 iſt nicht gotleich lieb der pey.
362, 35 wer ainn hab und gotleich mynn,
362, 36 da ſol man pr*ůf*en ſaeld und ſinn.
362, 37 daz iſt ains an under ſtoz.
362, 38 wer ſich tůt der ſunden ploz
362, 39 und ſider gotez willen tůt.
362, 40 daz iſt ſaeld und weiſer můt.
362, 41 ez iſt ſinn maniger ſlacht
362, 42 und auch ſaeld in maniger acht,
362, 43 doch iſt daz daz recht hail
362, 44 und der rechten ſinn tail,
362, 45 wie man daz immer leben gewunn.
362, 46 wår der ſaelig und beſunn
362, 47 der da lebt nach leibs gir,
362, 48 ſo hiet auch ſaeld und ſinn ein tyr
362, 49 daz da lebt nach leibz geluſt.
362, 50 dw heylig ſchrift dw haiſt ein fluſt
362, 51 allez da di werlt mit wi̊rbet.
362, 52 nur der chriſtenleichen ſtirbet,
362, 53 der iſt ſae*l*d und ſinn ein man.[*183*^{vb}]
362, 54 wann ein chnecht di ſinn chan
362, 55 daz er dez herren willen tůt,
362, 56 ſo wirt ſein ſaeld auch ſo gůt
362, 57 daz in der herr ſchon beſicht.
362, 58 hat er der ſinn zu dem dienſt nicht,
362, 59 ſo wi̊rt ſein ſaeld auch chlain zu dem geben.
362, 60 ſaeld und ſin iſt recht leben.
362, 61 wer nicht ſinn hat zu der *ſ*at,
362, 62 dez ſaeld wi̊rt auch zu dem ſ*ni*t vil ſpat.
362, 63 dort wi̊rt *der ſni*t, hie get der phlueg.
362, 64 wer hie ſinigs leben trug,
362, 65 dez ſ*ni*t wi̊rt dort vil ſaeldenhaft.
362, 66 ſi begentz als auf werltleich chraft
362, 67 dw da chugelnt auf und ab.
362, 68 heut iſt ainer in reicher hab
362, 69 auf gelukchez rad geſtigen,
362, 70 morgen ſiecht man unden ligen.
362, 71 daz iſt ſawr und ſuezz ge*ſ*ellet:
362, 72 yezunt ſteyget, yezunt vellet,
362, 73 yezunt *fůnet,* yezunt vichtet.
362, 74 wer ſein leben dar auf richtet,
362, 75 der iſt ſinn und ſaelden lår.

362, 76 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

363.
Daz oft ein armer reich wirt

363, 1 ***A***iner fragt mich der mår,
363, 2 daz ein arm*er* pettlar
363, 3 wirt zu reichem man von nicht
363, 4 und ein reicher wi̊rt enwicht
363, 5 dem ſein vater liez vil gelt.
363, 6 da ſprach ich: ‘daz iſt dw werlt:
363, 7 ainer auf, der ander nyder.
363, 8 got der macht ein ſwachen pider
363, 9 und ein hohen gutz frey,
363, 10 daz wi̊r ſullen verſten da pey
363, 11 daz got leichen und nemen tůt,
363, 12 daz ſich nieman ſen nach gůt
363, 13 [*184*^{ra}]anders denn mit rechtichait.
363, 14 maniger vil zu ein ander jait,
363, 15 daz er ſeinen chinden laz
363, 16 gut und er, vollew vaz
363, 17 und verburcht ſi*ch* ewichleich.
363, 18 andern laůt*en* wirt ſein reich
363, 19 und wi̊rt der ſun der von geſtozzen.
363, 20 *man* ſiecht ſelten chain grozzen
363, 21 der von nichtew auf ſtig,
363, 22 daz ſein gůt zu *nutz* gedig
363, 23 ſein chinden fůr dw zeit.
363, 24 er verwurcht mit dem geit
363, 25 leib und ſel und auch daz hail
363, 26 daz den chinden w*irt* zu tail.
363, 27 dw ſchaident wunderleich der von:
363, 28 ainer wi̊rt ein toriſch man,
363, 29 der ander gewint der ſaelden nicht.
363, 30 alſo werntz all enwicht
363, 31 und chumpt daz gut zu fremder hant.
363, 32 aver ein weiſer man bechant
363, 33 der nicht *acht* auf unrecht gůt,
363, 34 der gedencht in ſeinem můt:
363, 35 ‘der mir beſchafft ſpeis und wat,
363, 36 der waiz auch meinew chint vil drat,
363, 37 wil er in nicht gutz geben.'
363, 38 der verdient mit dem leben
363, 39 daz ſein chind*el* wernt frůt
363, 40 und gewint er und gut,
363, 41 wie in der vater nichtz nicht liez.
363, 42 da verſtet der worhait fliez:
363, 43 got wil ſelb der vater ſein,
363, 44 daz er ſchafft vollew ſchrein
363, 45 ainem dez ſich niem beſan
363, 46 und geit hohem reichem man
363, 47 armůt, daz nieman *ge*traut

363, 48 daz er notig wår geſchawt;
363, 49 der wirt ſchir unſighaft.[184rb]
363, 50 da erzaigt uns got ſein chraft,
363, 51 daz ſich nieman gehohen chan
363, 52 noch ſein chint, dez got nicht gan.
363, 53 er verhengt manigem wol
363, 54 daz er *gewinnt* chiſten vol.
363, 55 wil er da mit ſein ein tor,
363, 56 er macht in arm recht als vor
363, 57 und macht ſein chnecht ze herren ůber in,
363, 58 daz dez niemann hiet ein ſin
363, 59 daz ſich ſo vergieng daz ſpil.
363, 60 da von wunder nieman vil,
363, 61 wa von got den wechſel tů:
363, 62 liez er reichen man mit rů
363, 63 den er hat ſo hoch getewrt
363, 64 und den arm nieman ſtewrt,
363, 65 ſo verzait di arm ſchar
363, 66 und der reich verſtig ſich gar
363, 67 in der hochvart wider got,

363, 68 daz er achtet niemans pot
363, 69 dar umb hat ez got getan
363, 70 daz ſich furicht ein reicher man
363, 71 und der arm hat den ſin,
363, 72 er gewinn noch er und gewin.
363, 73 da von wirt ein chlainer groz
363, 74 und ein hoher reicher ploz,
363, 75 daz der reich in ſorgen ring
363, 76 und der arm hab geding,
363, 77 er werd noch reich und achtpår.
363, 78 alſo ſprach der Teychnår.

364.
Von achtlay chanſchaft

364, 1 **I**ch erzeug daz mit den puechen,
364, 2 chonſchaft ſulle nieman ſuechen
364, 3 denn allain von prieſters hant.
364, 4 ſiben heilichait bechant
364, 5 dw ſol man nyndert nemen zwar
364, 6 [184va]denn von prieſters hant für war.
364, 7 recht als wenig ein pawr mag
364, 8 peicht gehoren an menſchen chlag,
364, 9 *und* unſers herren leichnam raichen
364, 10 und mit dem heiligen ôl bezaichen,
364, 11 als wenig ſol er nemen ein weib
364, 12 von eins andern pawrn leib.
364, 13 Chriſtes leichnam, als man ſait,
364, 14 iſt dw obriſt heilichait.

364, 15 dar nach iſt dw chonſchaft.
364, 16 dw hat der ſchephår tugenthaft
364, 17 ſelb geraicht, daz wiſt ir wol.
364, 18 ſo ſpricht der pawr ſinn hol,
364, 19 er gewinn nymmer hail
364, 20 dem ein weib werd zu tail
364, 21 in der ch*ir*chen von dem phaffen.
364, 22 daz mag der pabſt anders ſchaffen
364, 23 daz ſew den gelauben lan.
364, 24 ez gehört den prieſter dar umb an
364, 25 daz er ſew ſol weiſen und leren,
364, 26 wie ſew recht zu ein ander cheren
364, 27 und di chonſchaft alſo tragen
364, 28 daz ſew got da mit behagen.
364, 29 e n*a*m ein weib aecht e*e*leich man.
364, 30 da ſchied ſi der teuffel van.
364, 31 nur den ain lie*z* er leben
364, 32 der ir zu leſt ward geben,
364, 33 wann er rain und varichtig waz.
364, 34 da von er zu recht genaz.
364, 35 dw ſiben waren an gotez voricht;
364, 36 da von tôt ſew der verworcht.
364, 37 dw vraw hiez ver Sarra
364, 38 alſo ſtet geſchriben da.
364, 39 ich hôr an den puechen leſen
364, 40 daz wol achtlay chonſchaft weſen:
364, 41 der ſol ainew zu himel ſein
364, 42 und dw ſiben in hell pein.
364, 43 hôrt, wie *ez* umb di chonſchaft laeft:[*184*^{vb}]
364, 44 ainem der ein mait beſlaeft
364, 45 und ein reichew für ſey nympt,
364, 46 dew ſelb chonſchaft got miſſezimpt.
364, 47 dw a*nd*er got dar umb miſſehagen
364, 48 daz ſew ha*z* ein ander tragen,
364, 49 ains iſt dort, daz ander hie,
364, 50 *und* wurden holt ein ander nie,
364, 51 und die dritten ir e zeprechen

Handschrift A

364, 52 und ſich ſo an ein ander rechen
364, 53 daz leicht ains vor dem anderen ſtirbt,
364, 54 dw ſelb chonſchaft auch verdirbt.
364, 55 dw vierd ſind gotez wider ſtreit,
364, 56 daz ſi gern zu aller zeit
364, 57 ir e zupraechen, weſten*s* wa,
364, 58 daz der wil iſt gånzleich da,
364, 59 und dw fumften die ir frucht
364, 60 totent mit unrechter zucht
364, 61 oder ob ez mit zauber geſchiecht
364, 62 oder leicht von unbeſicht,
364, 63 und d*w* ſechſten dw ir chint
364, 64 lernt daz ſew werltleich ſint
364, 65 und nur ziehent zu dem pôſten,
364, 66 dw ſelben hor ich auch miſſetrôſten,

364, 67 und di ſibenten dw vor zart
364, 68 ains daz ander nicht bewart,
364, 69 daz ez mit ſunden iſt zu vrey,
364, 70 da iſt auch nicht ſaelden pey,
364, 71 als den ſiben mannen geſchach
364, 72 den der teuffel den halz ab prach.
364, 73 alſo chomenz in*s* teuffel hant,
364, 74 dw ſiben chonſchaft hie genant,
364, 75 wi̊rt der valſch nicht wider tan.
364, 76 da von ſech ein iegleich man,
364, 77 wie ſein chonſchaft ſey geſta*l*t,
364, 78 *e* er chom ins teufels gewalt.
364, 79 dw acht di got behalten wil,
364, 80 dw ha*t* gotez vorcht ſo vil
364, 81 [*185*^{ra}]daz ſew ſunden mit der mazz.
364, 82 zu rechten zeiten tunt ſi daz.
364, 83 chonſchaft iſt zu wegen ring,
364, 84 aber wil mans recht volpring,
364, 85 ſo waiz ich nicht daz herter wår.
364, 86 alſo ſprach der Teychnår.

365.
Von frumen chanfrawen

365, 1 **I**ch ward gevragt, von wi daz ſey,
365, 2 weil ein magt iſt mannez frey,
365, 3 daz ſi bleidichleichen tůt
365, 4 ſam ſi hiet eins engels mut,
365, 5 untz i̊r wi̊rt der man gegeben:
365, 6 ſo erzaigt ſi dann i̊r leben,
365, 7 waz ſew innerhalben chan.
365, 8 do ſprach ich: da merchet an:
365, 9 waz ein man verchauffen ſol,
365, 10 der haiſt daz behůten wol,
365, 11 daz er ſag den wandel gar
365, 12 dez er dar an iſt gewar.
365, 13 nu ſecht i̊r wol: ein hefenman
365, 14 der da hefen wurchen chan,
365, 15 wann ein hefen durichel wirt,
365, 16 daz verſtreicht er ſo gefi̊rt
365, 17 daz ez nieman chieſen chan
365, 18 und iſt doch der wandl dran.
365, 19 wer daz hefen chauffen tůt
365, 20 und ez ſetzet zu der gluet
365, 21 ſo waikcht ſich daz verſtrichen nider
365, 22 und iſt daz hefen zu nichtew ſider.
365, 23 alſo helt di vraw i*r*n wandl
365, 24 ſam ſew chain gepreſten *h*andel,
365, 25 untz daz ſeu den man erwiſchet.

365, 26 ſo gedenkchtz: ‘ich han geviſchet.
365, 27 wie ich leb, er muez mich han,'
365, 28 an daz ſi ſech ir̊ weiphait an
365, 29 als ein rains weib auch tůt.
365, 30 dw hat alſ*o* rainen můt.
365, 31 wann ir̊ wir̊t der man gegeben
365, 32 [*185*^{rb}]als ie vor pey irem leben
365, 33 und nympt an weibez tugent auf.
365, 34 ez iſt in der welt ein lauf
365, 35 an maniger vrawn der nicht gezimpt:
365, 36 wann ein vraw ein man genimpt,
365, 37 an dem ſolt ſeu haben genueg.
365, 38 nu ſind ettleich frawn *ſo* chlueg
365, 39 dw da jehent, ez ſte wol
365, 40 daz ein vraw haben ſol
365, 41 noch ein lieb zu irem man
365, 42 in der pharr etzwa hin dan,
365, 43 daz ir̊ geb ein hohen můt.
365, 44 dw ſelb lieb *dw* iſt nicht gůt
365, 45 und wirt dikch ein hertzen chlag
365, 46 und iſt weipleich eren ein ſlag.
365, 47 ſi mag ein pider weib nicht ſein
365, 48 dw in ir̊s hertzen ſchrein
365, 49 ſetzt mer denn ain man.
365, 50 ſi hat wider ir̊ zucht getan
365, 51 und wir̊t an der ſel gephenden.
365, 52 man gicht, we*n* der veint wil ſchenden
365, 53 dem haecht er ein langen mantel an.
365, 54 wann der veint geit i*m* den wan
365, 55 daz im wol iſt mit dem ding,
365, 56 untz daz ers wil zu ſchanten pring,
365, 57 ſo pringt ers der werlt zu mår
365, 58 daz di gehaim wir̊t offenbaer.
365, 59 dw mit ſolher lieb ſich phlichtet,
365, 60 die iſt da wir̊dichait vernichtet.
365, 61 ein gemainew vraw iſt t*r*ewer vil.
365, 62 dw treibt doch offenleich ir̊ ſpil
365, 63 als ein offen ſunter tut.
365, 64 diſew duncht ſich rain und gut
365, 65 und iſt innen trew loz.
365, 66 nu geſchach dem offen ſunter paz
365, 67 denn dem geleich*ſ*ner, merchet eben.
365, 68 yegleich vraw in chra*n*chem leben
365, 69 ſo*l* auf nieman nicht ůbels jehen.
365, 70 ſi ſol ſich ſelb dez erſten an ſehen.
365, 71 daz etleich vrawn ſind ſo ſnel[*185*^{va}]
365, 72 und an eren miſſhel,
365, 73 daz chumpt von ir mann vil.
365, 74 yegleich tumer waenn wil,
365, 75 ez ſey ein grozzew ſaelichait
365, 76 daz man poſew mårel ſait,
365, 77 daz ſein weib daz poſt ſag,
365, 78 daz ſi nieman nicht vertrag,
365, 79 zabel wort noch gampel weis.
365, 80 ez duncht in ein *grozz*er preis
365, 81 wann er chumpt gein hoff mit ir̊,

365, 82 daz ſew mer dann ander vier
365, 83 ſmætern chund und zabel wort.
365, 84 wo daz wi̊rt von i̊r gehort,
365, 85 ſe*y* wi̊rt daz geſuecht an
365, 86 daz vil ſelten wurd getan,
365, 87 wann ſi phlåg der rechten fueg.
365, 88 da von iſt ſein auch genueg
365, 89 daz ein man ſein chint unert,
365, 90 ymmer mer von chinthait lert
365, 91 poſew wort und ander untugent.
365, 92 wez der menſch gewont von jugent,
365, 93 daz iſt im zu lazzen ſwår.
365, 94 alſo ſprach der Teychnaer.

--118--

Handschrift A

366.
Alz ein frum weib ein piderman
macht

366, 1 **I**s waz ein chaiſer tugentleich,
366, 2 der ſtrafft dw grozzen herren reich,
366, 3 dw da habent chargen můt:
366, 4 den wår daz unmazzen gůt
366, 5 daz i*n* durichel war dw hant,
366, 6 ob daz he*r*z wår unbechant
366, 7 und erſtaret zu den gaben,
366, 8 daz ez dw hant nicht mocht gehaben,
366, 9 daz ez vallen mueſt hin ab
366, 10 durich dw hant zu einer gab,
366, 11 da der herren gůt hin gehǒret,
366, 12 daz ez durich dw hant gepǒret
366, 13 vallen mueſt zu aller ſtund,
366, 14 daz ſis nicht gehaben chund.
366, 15 [*185*^{vb}]ſo belib der herr pey wir*d*en wol,
366, 16 ob daz hertz wår tugt hol,
366, 17 daz dw hant den preiz begie.
366, 18 da pey ſult i̊r merchen hie:
366, 19 ein pider weib geleicht der hant
366, 20 und i̊r man unbechant
366, 21 iſt daz hertze; merchet daz!
366, 22 offt ein man iſt tugent laz,
366, 23 ſo hat ſein vraw dw ſalichait,
366, 24 daz den man dez ůber treit
366, 25 daz er nicht verdampt wi̊rt.
366, 26 wie ſein hertz dar umb erſwi̊rt
366, 27 daz ſew gutew werch tůt,
366, 28 dannoch chůmpt es im zu gůt
366, 29 daz dw red di worhait ſey.
366, 30 daz ſult i̊r verſten da pey:
366, 31 ez waz zu Rom ein herr groz
366, 32 und waz ein haiden. den bedrozz
366, 33 aller chriſtenleicher tat.
366, 34 da gieng dw vraw vrue und ſpat

366, 35 chriſtenleichen werchen nach.
366, 36 taugenleichen daz geſchach.
366, 37 ſand Clement d*er da* pabst waz
366, 38 chriſtenleichen glauben laz
366, 39 und auch predigt der werlt vor,
366, 40 do gieng ſeu albeg auf den chor
366, 41 zu der chriſtenleichen ler.
366, 42 daz muet den haiden unmazzen ſer,
366, 43 do er ſich verſtund der mår.
366, 44 zu einen zeiten ward im ſwår,
366, 45 do er di vrawn da haim nicht vant.
366, 46 do ſprach der haidniſch man zu hant:
366, 47 ‘ſi iſt aver pey dem man
366, 48 der dw laůt betriegen chan
366, 49 und wil den ungelauben lern',
366, 50 und gieng hin mit grozzen ſeren
366, 51 in dw chirichen mit ſolher ſchawe
366, 52 daz ſein der pabſt und di vrawe
366, 53 ſolten ſer engolten han.[*186*^{ra}]
366, 54 da ward der ungelaubig man
366, 55 ungehǒrnt und auch plind.
366, 56 do ſprach er zu ſeinem geſind:
366, 57 ‘helft mir wider von dem ding!'
366, 58 da beguntz mit im ring
366, 59 und hub in auf in ſolhen fugen
366, 60 daz ſi in aus der chirchen trugen.
366, 61 do wurens all unbechant
366, 62 und trugen in geleich an dw want,
366, 63 wann ſew daucht in i̊rr chůr,
366, 64 ſi trugen an dw *chirchen* tůr.
366, 65 da trugen ſi in an dw mawr neben.
366, 66 da begund er ſich ergeben

366, 67 und liez ſich fur den pabſt tragen,
366, 68 daz er im hulf von diſen chlagen.
366, 69 ſo ſprach der pabſt: ‘ez iſt enwicht;
366, 70 ich mag dir gehelfen nicht.
366, 71 chnie dort fůr dein chonen nider!
366, 72 dw mag dich wol pringen wider.'
366, 73 do chniet er fůr dw vra*wen* hin.
366, 74 dw derpat do got umb in,
366, 75 daz er wider ward geſunt.
366, 76 alſo taufft *er* ſich zu ſtund
366, 77 und all di mit im waren da.
366, 78 da pey ſult i̊r merchen ſa
366, 79 daz ein vraw mit rain ſiten
366, 80 mag daz wol ab got erpiten
366, 81 daz i̊r man mit eren lebt
366, 82 und di ewig vrawd erſtrebt.
366, 83 da von iſt er ein tummer man
366, 84 der ſeinem weib dez nicht engan
366, 85 daz ſi vil hintz chirchen gat
366, 86 und ſich vleizzt gůter tat.

366, 87 ez iſt ein getrews pet
366, 88 daz von rainer chonen get.
366, 89 da von ſprach dez pabſt munt:
366, 90 [186rb]‘ich mag dich nicht machen geſunt.
366, 91 du ſolt zu deiner chonen gen;
366, 92 dw *mag* dw not wol wider ſten
366, 93 und dich pringen von der ſwår.'
366, 94 alſo ſprach der Teychnår.

367.
Haz und neiden iſt daz groſt leiden

367, 1 *A*iner vragt mich der mår,
367, 2 waz daz grozziſt wunder wår
367, 3 daz in der werlt wår zu leiden.
367, 4 do ſprach ich: ‘haz und neiden
367, 5 daz betrubt vrawn und man
367, 6 und iſt chain *fůzz* nicht dran;
367, 7 es pringt anders nicht *d*ann pein.
367, 8 waz der andern ſunten ſein,
367, 9 da iſt doch ein *fůzzes* an,
367, 10 weil dw ſunt wirt getan.
367, 11 der umb *un*chauſch wirt gepuezzet,
367, 12 daz hat doch ein weil geſuezzet.
367, 13 we*n* dw fraſhait pringt in fluſt,
367, 14 der hat auch ein weil geluſt.
367, 15 ſo vraut ſich auch der hochvertig.
367, 16 ſo ſecht i̊r wol, der geitig
367, 17 der iſt vr*o*, wenn er phenning vetzt.
367, 18 aver wen der neitt beſetzt,
367, 19 da iſt chain ſuezz nicht an;
367, 20 er iſt ſelb ein betrubter man.
367, 21 wo er ainen vor im ſicht
367, 22 den er gern pracht enwicht
367, 23 und im nicht geſchaden mag,
367, 24 *daz iſt nur im ſelb ein ſlag.*
367, 25 ez hat ener nicht deſt myn
367, 26 den er neit umb ſein gewin;
367, 27 ez iſt nur im ſelb ein pein.
367, 28 da von chund nicht pezzer ſein
367, 29 denn daz man gund iedem man
367, 30 dez im unſer herr gan.
367, 31 ez wirt offt ein chlainer grozz,
367, 32 daz im all ſein haus genozz
367, 33 muezzen undertanig weſen,[186va]
367, 34 daz *er* richter wi̊rt geleſen

Handschrift A

367, 35 oder ſuſt zu ei*m* gewalt
367, 36 und beneidet jung und alt
367, 37 und ſprach*en* all auz ainem mund:

367, 38 ‘ez iſt nicht ein langew ſtund
367, 39 man hiet ſein phenning wol getragen
367, 40 anders denn auf ainem wagen.'
367, 41 *wie grozz nu iſt ſein herſchaft*
367, 42 daz ſchat im nicht an ſeiner chraft,
367, 43 waz ſeu redent vor und ſeyt.
367, 44 maniger pitt zu aller zeit
367, 45 daz in got vor neit behůt.
367, 46 der hat wunderleich gemůt.
367, 47 er ſegent ſich vor rechtem leben,
367, 48 *weil er iſt mit neid umb geben.*
367, 49 ſo hat er paidw er und gůt.
367, 50 wann in nieman neiden tůt,
367, 51 ſo iſt er gůtz und ern lår,
367, 52 alſo ſprach der Teychnaer.

368.
Man ſchol nicht ubel mit ubel gelten

368, 1 ***D***a man von leiden reden ſol,
368, 2 ſo ſpricht maniger, er lit gar wol
368, 3 der in etleichs dings erliez.
368, 4 iſt der nicht ein ſpaeher viez?
368, 5 d*a in* nieman nichtz *en*zig,
368, 6 ſo wår er leicht gedultig.
368, 7 aber ſo man wider in tůt,
368, 8 hat er dann gůten můt,
368, 9 da iſt beſchaidenhait bechant.
368, 10 ob mich ainer pozz nant,
368, 11 hiez ich dann ein pider man,
368, 12 da iſt er volchomen an.
368, 13 aber ſchult ich in hin wider,
368, 14 ſo war ich auch ein tor ſider.
368, 15 e*r* iſt ze preiſen *ob* aller ſach
368, 16 der ei*m* poſen menſchen ſwach
368, 17 ſein ůbel nicht mit ůbel giltet
368, 18 und in nicht hin wider ſchiltet,[*186*^{vb}]
368, 19 da mit geſigt er en*em* an.
368, 20 wann er dann nicht furbaz chan
368, 21 daz in nicht vervahen tůt
368, 22 ſein ſchonew red, ſein *gůt*er můt,
368, 23 ſo tů daz peſt daz er mag
368, 24 an ſchelten mit dem ſlag.
368, 25 daz iſt mit got *und* an gevår.
368, 26 alſo ſprach der Teychnår.

369.
Die von iren herren fliechent

369, 1 ***A***iner vragt mich der mår,

369, 2 waz der gröſt ſchad wår
369, 3 der einem edeln mann geſchach.
369, 4 do ſprach *ich*: ‘di groſt ſmaech

369, 5 daz iſt, wann ein edel man
369, 6 vleucht von ſeinem herren dan
369, 7 da man vechten und chriegen tůt.
369, 8 da verleuſt man er und gůt
369, 9 und halt ſeins chindez chint
369, 10 ymmer mer verdorben ſind
369, 11 und fleuſt auch g*o*tz genad.
369, 12 iſt daz nicht ein grozzer ſchad,
369, 13 der got und di werlt verloren hat?
369, 14 allen ſeinen vreunten er wider ſtat.
369, 15 dw ſchament ſich der laſterhait
369, 16 und ſein veint ſind gemait
369, 17 daz man daz laſter von im waiz
369, 18 und ſagent daz in allem chraiz.
369, 19 daz bedench ein iegleich man.
369, 20 ſolt er tauſent leben han,
369, 21 er ſolt ez allez wegen ring,
369, 22 e er fluch von dem ding,
369, 23 da er fleuſt gůt und er.
369, 24 da ainer dreizzig jar und mer
369, 25 gůt und er gewunnen hat,
369, 26 daz verleuſt er an der ſtat
369, 27 m*i*t dem fliehen daz er tůt
369, 28 und waiz doch wol in ſeinem můt
369, 29 [*187*^{ra}]daz er nicht entrinnen mag.
369, 30 er muez ſterben an aim tag.
369, 31 ſo wår pezzer da geſtorben
369, 32 denn an chainer ſtat verdorben.
369, 33 er gewint nicht anders denn ein pitt
369, 34 mit de*m* laſterleichen ſit
369, 35 *und leb*t auch nymmer lieben tag.
369, 36 der noch gar iſt ein zag,
369, 37 von dem muez er laiden ſpot.
369, 38 alſo fleuſt er di er und got
369, 39 der ſo fleu*ch*t von guter tat.
369, 40 aber der da pey beſtat,
369, 41 der iſt ewichleich erhaben,
369, 42 daz in ernt ritter und chnaben
369, 43 und hat ſchoner frawn gruz,
369, 44 da er pey in ſitzzen muez.
369, 45 im wirt liebs vil derzaigt.
369, 46 aber diſer der ſich vaigt
369, 47 mit der flucht, der iſt der van
369, 48 als ein uber ſaiter man.
369, 49 wann er ebentewren wil
369, 50 mit pidern laůten für daz zil,
369, 51 ſo ſpricht man: ‘ſweigt und lat der van!
369, 52 ir ſeit ein trewloſer man.'
369, 53 ſecht: wår der nicht peſſer tot

369, 54 denn zu allen zeiten ſcham rot?
369, 55 man hat recht daz man in ſchiltet,
369, 56 wann ein gantzez her enkiltet
369, 57 ains zagen, wann der fleuhet
369, 58 daz ein anderr nach im zeuhet,
369, 59 und wi̊rt zu ſchanden nach ſei*m* pild.
369, 60 alſo werntz all wild
369, 61 von dez ainen zaghait,
369, 62 da man gůt und er bejait,
369, 63 gå*b* der ain nicht verſen gelt.
369, 64 man hat recht daz man in ſchelt
369, 65 der ſo ſchamleich hat geprochen
369, 66 und wi̊rt leicht dar nach derſtochen[*187*^{rb}]
369, 67 da haim datz einem vaillen wein.
369, 68 ſolt dann daz nicht pezzer ſein
369, 69 daz er dort verdorben wår?
369, 70 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

370.
Wie man werlt und himelreich
von ein ander chenn

370, 1 ***A***iner vragt mich zu ainer ſtund,
370, 2 wie man dw werlt erchennen *ch*und
370, 3 von dez himelreiches wunn.
370, 4 ich ſprach: ‘ez iſt leicht beſunn:
370, 5 dw werlt iſt zerganchleich,
370, 6 aber dort in himelreich,
370, 7 waz da iſt, daz nympt nicht ab
370, 8 und iſt ſtåt in ainer gab.
370, 9 da iſt tag an allew nacht.
370, 10 ungemach chainer ſlacht
370, 11 iſt da nicht, nur ſtåter gewin.
370, 12 di zeit get nicht her und hin,
370, 13 als *man* auf der erden hat.
370, 14 yezunt frue, iezunt ſpat,
370, 15 yezunt zeit, iezunt weil,
370, 16 aus ainer ſorg in di andern eil;
370, 17 daz iſt in dem himel nicht.
370, 18 da iſt nu ſtater fraůden phlicht.
370, 19 d*a* iſt nur ein ainig tag
370, 20 der nymer end haben mag.
370, 21 die zeit get nicht *auff* und nider,
370, 22 yezunt tag, *denn* nacht her wider,
370, 23 yezunt we, iezunt paz.
370, 24 ez iſt ſtaet in ainer mazz
370, 25 in dem himelreich beſunder.
370, 26 da iſt ein ſunn dw get nicht under;
370, 27 dw iſt ſtat in einem glantz.
370, 28 da von iſt dw *frawd* gantz,
370, 29 daz dw zeit nicht wechſeln tůt.[*187*^{va}]
370, 30 ſy iſt ſtaet in aim můt.

370, 31 wo dw zeit nympt auf und ab,
370, 32 da pey wirt man alt und grab
370, 33 und hat ungemachez vil.
370, 34 wa der menſch hin raiſen wil,
370, 35 daz beſorgt er tag und nacht,
370, 36 wie dw rais *werd* volpracht,
370, 37 und iſt albeg ſorgen vol.
370, 38 ez iſt chainem menſchen wol,
370, 39 an er tracht nach einem gůt.
370, 40 wann ers dann beſitzzen tůt
370, 41 und im lang iſt vor gedan,
370, 42 daz in dann genueg*t* dran
370, 43 und wolt im nicht wunſchen mer,
370, 44 der hat gantz vraůd und er.
370, 45 daz mag auch auf der werlt nicht ſein.
370, 46 ez hat nieman ſo vollew ſchrein,
370, 47 im enpre*ſt* *doch* etwaz:
370, 48 er furcht leicht eins herren haz
370, 49 oder den gemain tod,
370, 50 ſo daz nieman an alle not
370, 51 in der werlt beleiben chan.
370, 52 alſo ſchait dw werlt hin dan.
370, 53 datz himel hat man waz man wil.
370, 54 da iſt anvanch noch zil.
370, 55 daz iſt *r*u*e* an allew zeit.
370, 56 da ſpricht nieman 'hab noch peit!'
370, 57 daz dw zeit chȯm her zů
370, 58 abent oder morgen frů.
370, 59 ez iſt ſtaet in ainem ſig.
370, 60 ez iſt nieman chunftig.

Gedicht Nr. 370

370, 61 da ſol nieman ſpr*e*hen pey
370, 62 daz chain zeit da hin ſey.
370, 63 [*187*^{vb}]wann dw zeit gieng da hin
370, 64 dort in himelreich*z* gewin,
370, 65 als hie auf erden tůt,
370, 66 ſo muſt dez himelreich*z* gůt
370, 67 auch verſwinden und zergan,
370, 68 als dw werlt muez end han
370, 69 vor dem urtaileichen tag.
370, 70 daz himelreich iſt in der wag
370, 71 als ein umb g*e*nder raiff
370, 72 der da lauft an ſeinem ſwaiff
370, 73 und chumpt doch nymmer von der ſtat,
370, 74 wie er lauft frů und ſpat,
370, 75 und chumpt doch deſter verrer nicht.
370, 76 ez iſt der raiff in ſolher phlicht
370, 77 er hat nicht end *noch* anvanch.
370, 78 leuff *man* tauſent jar lanch
370, 79 umb den raif hin und dan,
370, 80 man fund idoch chain end dran,
370, 81 wann der raiff hat nicht begin;
370, 82 ſo mag er auch nicht end gewinn.

370, 83 waz man hat mit anvang
370, 84 und mit end, daz wi̊rt umb gang,
370, 85 daz man chumpt zu ſeim zil.
370, 86 war ein ſteg noch lenger vil
370, 87 denn tauſent raſt, man chåm doch dar
370, 88 da er hiet ein end gar.
370, 89 aver ein chlafter weiter chrantz
370, 90 ſ*ch*eyblig und ůber all gantz
370, 91 der hat anvanch noch end.
370, 92 laufft ainer tauſent jar behend
370, 93 umb den raiff mit grozzem gahen,
370, 94 dannoch wår ims end als nahen
370, 95 alz an dem erſten aus ganch.
370, 96 der raiff hat nicht anvanch,
370, 97 ſo mag er auch nicht end han.
370, 98 alſo iſt dew ſach getan,
370, 99 daz man dw werlt und*z* himelreich[*188*^{ra}]
370, 100 von ein ander chenn geleich.
370, 101 deu werlt hat an vang und ort;
370, 102 daz himelreich *daz* iſt ein hort,
370, 103 daz waz ie und iſt auch ymmer.
370, 104 alſo tailt ſich daz zimmer:
370, 105 dw werlt dw iſt wandelbår,
370, 106 yezunt ring, iezunt ſwår;
370, 107 datz himelreich iſt nicht mer,
370, 108 *dann* nur gantzew vrawd und er.
370, 109 ſo iſt der werlt wol und we.
370, 110 ſo d*er man* ie hoher ſte
370, 111 an gůt und an wirdichait,
370, 112 ye grozzer iſt *fein* arbait.
370, 113 da von pruf ich wol den liſt
370, 114 daz dw werlt ein gaukel iſt.
370, 115 da ſtet auch geſchriben pey
370, 116 daz dw werlt ein nichtzen ſey.
370, 117 waz zerganchleich mag geſein
370, 118 daz iſt nichtz, daz mach ich ſchein.
370, 119 wie lang der menſch *ge*leben mag,
370, 120 ez iſt doch nichtz am leſten tag.
370, 121 ſein iſt alſo gar zerunn
370, 122 ſam er lebens nit gewunn.
370, 123 wann ein dinch ergangen iſt,
370, 124 daz iſt nichtz nicht fůr dw vriſt.
370, 125 waz chunftig iſt, daz iſt auch nicht:
370, 126 da waiz nieman, obs noch geſchicht;
370, 127 ez iſt nichtz denn dw zeit
370, 128 d*a* der menſch inneleit.
370, 129 daz iſt ein augen plikch mit not,
370, 130 wann noch ſneller iſt der tod

Handschrift A

370, 131 denn ein pheyl von dem pogen.
370, 132 in daz ſey wir nu gezogen.
370, 133 dw gelebten tag ſind da hin;
370, 134 ſo wizz wir diſer zeit noch myn

370, 135 dw uns iſt hin fůr gegeben.
370, 136 *ſich* waiz nieman ein weil zu leben.
370, 137 [*188*^{rb}]da wil ich wol gelauben pey
370, 138 daz dw werlt zu nichtew ſey
370, 139 und iſt valſch und wandelbår.
370, 140 alſo ſprach der Teychnår.

371.
Von dem genuegen im himelreich

371, 1 ***I***ch ward gevragt, wie ſich daz fuegt
371, 2 daz ſeu all wol genuegt
371, 3 an dem ſchatz in himelreich
371, 4 und iſt i̊r hab doch ungeleich.
371, 5 ez hat ainer ſchǒn und zier
371, 6 michels mer denn ander vi̊r
371, 7 und genuegt doch all dran.
371, 8 dw daz minſt lon han,
371, 9 dw genuegt ſein alſen wol
371, 10 ſam dw maiſten genuegen ſol.
371, 11 do ſprach ich: dw himliſch er
371, 12 dw iſt weder mynn noch mer
371, 13 als ein herr mit gutem wein
371, 14 der yedem man fult daz ſein,
371, 15 waz man azzæch pringt da hin,
371, 16 ainer mer, der ander myn,
371, 17 daz er allez macht vol.
371, 18 alſo genuegt den recht als wol
371, 19 *dem er fult daz minſt vaz*
371, 20 ſam dem er daz groſt mazz.
371, 21 alſo genuegt ſeu all ſchon
371, 22 yeden menſchen an ſeinem lon,
371, 23 daz chainer furbaz wunſchen wolt;
371, 24 alſo iſt i̊r will dervolt.
371, 25 wer der iſt den genugen tůt,
371, 26 dem iſt wol mit ſeinem gůt,
371, 27 ez ſey chlain oder groz.
371, 28 alſo genůgt dw haus genoz
371, 29 in dem himel all wol.
371, 30 ez iſt i̊r aller pecher vol.
371, 31 ez wolt chainer fůrbaz gern.
371, 32 ainer fraut ſich dez andern eren.
371, 33 da von mag da nieman leiden.
371, 34 wår zu himel haz und neyden,
371, 35 ſo mocht dw vrawd nicht gantz ſein.[*188*^{va}]
371, 36 dw da hieten chlainew ſchrein,
371, 37 dw trugen diſen grozzen haz
371, 38 dw *da* hieten grǒzzer vaz.
371, 39 nu vraůt ſich ainer dez andern gut.
371, 40 da von iſt i̊r aller můt
371, 41 vraudenreich und an ſer.
371, 42 wann ainer mit dez andern er,
371, 43 ſo hieten dw betrubtz leben

371, 44 den der chlainſt lon iſt geben.
371, 45 nu habent dw chlain vraud da von
371, 46 daz ſew dw grozzen ſchawent an
371, 47 alſen wol ſam von dem hail
371, 48 daz in ſelben wi̇rt zu tail.
371, 49 da von leit da nieman ſwår.
371, 50 alſo ſprach der Teychnår.

372.
Daz man gern půſſen ſchol

372, 1 **G**ot zu ſeinen jungern ſait:
372, 2 ‘ir ſolt phlegen weiſhait
372, 3 als dw *n*ater zu aller ſtund.'
372, 4 umb dw red waz in nicht chund,
372, 5 wie dw nater weiz iſt.
372, 6 dw nater hat ſo chlugen liſt:
372, 7 ſew hat daz haupt paz in hůt
372, 8 dann ſew allen leip tůt.
372, 9 ſi růch*t* wie dem leib geſchicht,
372, 10 wann ſeu nur daz haupt beſicht.
372, 11 da pey merch man und weib:
372, 12 got iſt daz haupt, wir ſein der leib.
372, 13 da von ſech der menſch dar zů
372, 14 daz er wider*z* haupt icht tů,
372, 15 alſo daz er recht leb,
372, 16 daz er wider got *icht* ſtreb,
372, 17 ſo hat er daz haupt behůt.
372, 18 dw nater hat ſo weiſen můt:
372, 19 weil ir nur daz haupt nicht ſwi̇rt,
372, 20 ob ſew halt getailt wi̇rt,
372, 21 in der mit enzway geſlagen,
372, 22 ſew macht ſich gantz in churtzen tagen
372, 23 mit der wurtzen dw ſi chennt.
372, 24 [*188*^{vb}]alſo iſt der menſch entrennt
372, 25 und in der mit enzwai getailt:
372, 26 wann er ſich mit ſunten mailt,
372, 27 ſo hat er ſich von got geſnitten,
372, 28 als dw nater wi̇rt geliten,
372, 29 leib und haup*t* von einander hin.
372, 30 hat er dann der nater ſin,
372, 31 ſo get er und ſuecht dw wurtzen gůt
372, 32 da mit er ſich hailen tůt:
372, 33 recht rew und lauter peicht.
372, 34 wann er daz an ſich geſtreicht
372, 35 und tůt im mit der puezz we,
372, 36 ſo iſt er gantz recht als e
372, 37 und hat ſich gehailt zu got.
372, 38 wer dann behalt gotz gepot,
372, 39 der iſt zu aller zeit ſey*n* lid
372, 40 und ſey*n* leib an under ſchid.
372, 41 aver wann er pricht den pan,

372, 42 ſo ſneyt er ſich von got her dan
372, 43 und hailt ſich mit der puez her wider.
372, 44 alſo ſey wir gotez gelider
372, 45 und der leib an under ſprinch.
372, 46 laib und haupt iſt ain dinch.
372, 47 alſo iſt der menſch und got,
372, 48 der da behalt ſein gepot,
372, 49 nur ain dinch zu aller zeit,
372, 50 daz chain zwiſchen drunder leit.
372, 51 ſo iſt auch der nater můt:
372, 52 wann ir daz alter we tůt,
372, 53 daz ſew *nu* di haut wil lazzen,
372, 54 ſo vaſt ſew ſo lang und iſt ungazzen
372, 55 daz ir dw haut ſlutert wol;
372, 56 ſo ſleuft ſi durich ein engs hol
372, 57 und ſtrauft aus der alten haůt.
372, 58 alſo ſullen chriſten laůt
372, 59 ſich der alten haut ſchamen
372, 60 und ſich mit der vaſten zamen,
372, 61 daz im ſåmleich meger pirt,
372, 62 daz im dw haut ſlutern wirt:
372, 63 daz iſt wann er rew hat[*189*^{ra}]
372, 64 und ſchampt ſich der miſſetat,
372, 65 ſo ſl*ief* er durich daz eng lug;
372, 66 daz iſt dw puez. in ſolher fueg
372, 67 get er aus der ſunden lauf

Handschrift A

372, 68 als dw nater von dem ſlauf.
372, 69 wann dw nater ſich geſchindet,
372, 70 ſo ſchawtz wo ſi ein wazzer vindet
372, 71 und weſcht ſich ſchon aus ai*m* prunn
372, 72 und legt ſich dar nach an dw ſunn,
372, 73 daz dw new haut an ir
372, 74 geſtarret und geveſtet ſchir;
372, 75 ſo wirt ſew friſch und hobſchaft
372, 76 und gewint ein new chraft.
372, 77 alſo ſol der menſch ſich villen
372, 78 mit der peycht mit gutem willen,
372, 79 daz iſt gewaſchen im prunn,
372, 80 und leg ſich dar nach an dw ſunn,
372, 81 daz er erſtarch an gutem leben.
372, 82 daz iſt alſo, nu mercht eben,
372, 83 daz er zu guten lauten ge
372, 84 und pey predigen gern ſte:
372, 85 ſo wirt er luſtig für dw friſt.
372, 86 dw weil er voller ſunten iſt,
372, 87 ſo iſt er an allen tugden ſwår.
372, 88 alſo ſprach der Teychnår.

Daz man pôſew mer fliechen ſchol

373, 1 **H**er Davit geſprochen hat:
373, 2 ‘wer ſich ſeiner hend begat,
373, 3 der iſt ſalig und iſt gůt.'
373, 4 nu leidet maniger armůt
373, 5 und betrait ſich ſeiner h*e*nd
373, 6 und geit *i*m gar ein pozz end,
373, 7 daz er ſchilt und ůbel ſprichet
373, 8 und ſich nur zu funden prichet.
373, 9 der leit ſey*n* arbait ůbel an.
373, 10 zain mal waz ein guter man,
373, 11 der hiet vil tagwercher
373, 12 dw ſaiten offt ein pôzz mår.
373, 13 do chom ein teuffel ſam ein per[*189*^{rb}]
373, 14 mit einem langen ſakch dort her
373, 15 und chlaupt all ir pozzew wort
373, 16 dw er von irem mund hort,
373, 17 dw ſi red*ten* den gantzen tag,
373, 18 und fůlt wol zehenſtund den ſakch.
373, 19 ye wann ern gefult hit,
373, 20 *ſ*o gieng er do hin der mit
373, 21 und macht in lar und chom her wider.
373, 22 alſo gieng er auf und nider
373, 23 mit den maren den gantzen tag.
373, 24 hintz nacht da man dez lons phlag
373, 25 do ſprach der wirt: ‘waz ich ench ſol,
373, 26 daz habt ez verdient wol
373, 27 daz ich ench nichtz zeichen chan.
373, 28 hiet ez ench ſelb recht tan,
373, 29 ich hiet ew zway lon geben.
373, 30 nu rat ich ew pey ewrm leben
373, 31 daz ir morgen den gantzen tag
373, 32 ewer chainer chain pozz mår icht ſag
373, 33 und ſeyt zuchtig an geſchray,
373, 34 ſo gib ich ew der lon zway,
373, 35 der ich ew ains geben han.'
373, 36 dez ſmargens fůrt er*s* wider an.
373, 37 da ſach er daz ſew zuchtig waren
373, 38 mit den worten und mit dem paren
373, 39 und waren vaſt in andacht.
373, 40 do chom der teuffel in der acht
373, 41 aber mit dem ſakch dort her
373, 42 und gie den gantzen tag entwer

373, 43 daz er nie nicht drin geban
373, 44 und ſchied traurig wider dan,
373, 45 daz er den tag ſein mue verloz.
373, 46 hintz nacht der wirt nicht verchoz:
373, 47 er ſprach: ‘ir habt gedient ſchon.
373, 48 nu nempt hin dw zway lon,
373, 49 als ich ew verhaizzen han.'
373, 50 alſo ſait der gůt man,

373, 51 wie der teufel chomen wår
373, 52 und wie er all ir poſew mår
373, 53 [189va]in den ſakch gechlaubt hit,
373, 54 und bechert dew laut da mit
373, 55 daz ſi nymmer ůbel råten.
373, 56 wann daz noch dw arm tåten,
373, 57 daz ſew liezzen ir poſew wort,
373, 58 ſo geſchaech in als den lauten dort
373, 59 dw daz zwivalt lon enphiengen,
373, 60 daz ſew gedultichleichen giengen.
373, 61 in wurd hie der werlt lon
373, 62 und auch dort dw himel chron.
373, 63 aber wenn ſi ůbel ſprechent,
373, 64 wie ſi all ir glider prechent,
373, 65 ez iſt allez ſampt verloren,
373, 66 alz ich han geſprochen voren:
373, 67 in wirt nur der lon geben
373, 68 den ſew hie in diſem leben
373, 69 mit ir hant verdienen chunn;
373, 70 aber dort dw ewig wunn
373, 71 flieſentz nur mit dem můt
373, 72 daz ſew nymmer redent gůt,
373, 73 nur daz pôſt daz ſi wizzen.
373, 74 wann ſich ainer hat geflizzen
373, 75 dez aller poſten daz er chan,
373, 76 ſo hebt diſer ein poſerz an.
373, 77 da mit ſtent ſi ſmorgens auf
373, 78 und iſt ůber tag ir lauff
373, 79 und begent ſich hintz nacht da mit.
373, 80 daz iſt armer laůt ſit:
373, 81 welher daz aller poſiſt ſait,
373, 82 der hat den peſten preis bejait.
373, 83 daz chlaubt der teuffel in ſein ſakch
373, 84 und traitz her fůr am jungſten tach.
373, 85 da mit fůrt ers dann da hin.
373, 86 arm laůt habent den ſin,
373, 87 ſo man pitt umb arbaiter,
373, 88 ſo dunchen ſi ſich all gewår.
373, 89 da mit ſind ſi all betrogen.
373, 90 man maint nur dw wol gezogen
373, 91 dw da wůrchen an gevår[189vb]
373, 92 und ſagent nicht ir poſew mår.
373, 93 dw da redent poſew wort,
373, 94 dw muezzen leiden hie und dort.
373, 95 wann ſew nur gedultig waren
373, 96 und ir pozzew wort verparen
373, 97 zu der arbait das inn ſtrebent,
373, 98 ſi wurden heilig alſo lebent,
373, 99 daz ſi zaichen taten hie
373, 100 als der gůt ſand Peter ye.
373, 101 ſo iſt ůber tag ir chlaffen
373, 102 nu von den herren und von den phaffen,
373, 103 und di reichen purger,
373, 104 wie die chomen in hell ſwår,
373, 105 daz betrachtens zu aller ſtund.
373, 106 ſo ſpricht got ſelb aus ſeim mund:

373, 107 ‘ir ſult nieman gein hell berům
373, 108 daz ir icht ſelber werd vertům
373, 109 als ein geleichſner ward bechant.'
373, 110 der ſich ſelben g*erech*t nant
373, 111 und verdampt den hinter ſein,
373, 112 da von leit er immer pein.
373, 113 alſo geſchiecht den arm noch.
373, 114 dw tragen *gar* ein ſwårs joch
373, 115 und habent ſelten lieben tag
373, 116 und machent mit ir poſen ſag

Handschrift A

373, 117 daz ſew ewichleichen ſterben
373, 118 dw mit ir poſen worten werben.
373, 119 ez fugt ſich zu ainer zeit
373, 120 daz i*m* dw zung ſo gar geleit
373, 121 dort an ſeinem leſten tag
373, 122 daz er nicht geſprechen mag,
373, 123 ſo im red aller notiſt waer.
373, 124 alſo ſprach der Teychnår.

374.
Daz diemuetichait nucz ſey

374, 1 ***H***ochvart und ůbermůt
374, 2 daz iſt wårleich nieman gůt.
374, 3 mich vrait ein gutew fraw der mår,
374, 4 ſeyt ſew unverſprochen wår
374, 5 und ein pider weib bechant,
374, 6 [*190*^{ra}]ob ſew nicht pilleich umb den ſtant
374, 7 mőcht gechriegen deſter paz.
374, 8 ich ſprach: ‘vraw, ich ſag ew daz:
374, 9 hochvart iſt ein miſſetat.
374, 10 ob ein menſch halt recht hat,
374, 11 er verwurcht ſein recht da mit,
374, 12 hat er hochvertigen ſit.
374, 13 daz pruef ich an dem Lucifer.
374, 14 wie der unbeſprachen wår
374, 15 und ab allen engeln vein,
374, 16 do er hochvertig wolt ſein,
374, 17 da muſt er von der engel ſchar.
374, 18 da pey ſult ir nemen war:
374, 19 lebt ir unbeſprochenleich
374, 20 und ſeit da pey tugentleich,
374, 21 daz iſt ein chron der wirdichait.
374, 22 ie grozzer er der menſch trait,
374, 23 ſo ſol er ye diemůtiger weſen.
374, 24 unſer herr hiet nie geleſen
374, 25 unſer vrawn zu muter zwar
374, 26 durich ir chaůſch noch durich *ir* chlar,
374, 27 wår ſi nicht diemutig *geſ*ein.

374, 28 als ein gůt gezimmer vein
374, 29 wi̊rt geziert mit gutem dach,
374, 30 alſo wirt volpracht dw ſach
374, 31 wa ein menſch in wi̊rden ſey
374, 32 und gediemůtigt da pey:
374, 33 ſo ſprechent paid ſwår und ring:
374, 34 ‘er måcht ein ůbel wol volpri̊ng
374, 35 und beget ſein nymmer nicht.
374, 36 er hat nur mit tugent phlicht.'
374, 37 daz iſt rechter tugent chůr.
374, 38 aber der ſich drengt hin fůr
374, 39 und ſich ſelben haizzet gůt,
374, 40 der hat einez torn můt.
374, 41 alſo ſich maniger fůr hin pricht
374, 42 und zu andern vrawn ſpricht:
374, 43 ‘hůt ew da! wez habt i̊r ſin?
374, 44 ja gehört i̊r nicht da hin.'[*190*^{rb}]
374, 45 dw lobt ſich ſelb. daz hat nicht chraft.
374, 46 ſew ſol weſen tugenthaft
374, 47 und dw hochvart von i̊r rauten,
374, 48 ſo wi̊rt ſew gelobt von andern lauten;
374, 49 daz wår mit got und an gevår.
374, 50 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 373—375

375.
Von lůdreren

375, 1 **A**iner vragt mich der mår,
375, 2 ob er gelobt oder geſcholten wår,
375, 3 ainer ſtraft den geſellen ſein,
375, 4 er gieng ſelten hintz dem wein.
375, 5 do ſprach ich: ‘pey meiner er,
375, 6 er hat in gelobt mer
375, 7 denn er in geſcholten hat.
375, 8 ez iſt ſchant und miſſetat
375, 9 der nur ludert nacht und tag.
375, 10 nu trincht ein viech nur waz ez mag
375, 11 und laet daz ander wazzer fliezzen.
375, 12 ſo wil manigen nicht verdriezzen,
375, 13 er trinch nacht und tag fůr ſich
375, 14 als ein unverſtentig vi̊ch.
375, 15 er iſt ein viech und nicht ein man,
375, 16 wann ein vich gehört nicht an
375, 17 denn ein ungeorntz leben;
375, 18 ſo iſt dem menſchen mazz geben.
375, 19 wann er tritt fůr daz czil,
375, 20 ſo iſt ein *vi*ch peſſer vil.
375, 21 maniger haſt mich umb dazz
375, 22 daz ich dw leit haus paw mit mazz.
375, 23 der iſt nicht ein weiſer man.
375, 24 nu rat ich all der werlt der van.
375, 25 ſolt ich ſelb dann luders phlegen,

375, 26 ſo wår mein chunſt gar ring zu wegen.
375, 27 ich ſag all der werlt vor:
375, 28 wer ſich ſelben macht ein tor
375, 29 und wil der toren preyz bejagen,
375, 30 der hat der weiſen wider ſagen
375, 31 [*190*^{va}]und wirt im ſelb unnutzleich,
375, 32 daz er ſchait von ſeim reich
375, 33 und ſchaid ſich von gotez genaden.
375, 34 der hat drivaltigen ſchaden,
375, 35 wer der toren willen tůt.
375, 36 lebt er nach der weiſen můt,
375, 37 er behalt gůt und er
375, 38 und wirt heilig ymmer mer
375, 39 und hat *auch* der weiſen gruezz.
375, 40 ſo iſt daz ſein maiſtew puezz
375, 41 daz im dw toren redent nach.
375, 42 daz muez er leiden durich den gemach.
375, 43 es iſt paz ein wort geliten
375, 44 denn allew ſalichait vermitten.'
375, 45 ainer pat, ich ſolt im jehen,
375, 46 von welher ſach daz *mőcht* geſchehen
375, 47 daz ein tor einem weiſen man
375, 48 nymmer gůtz noch eren gan
375, 49 und trait im zu allen zeiten haz.
375, 50 do ſprach ich: ‘daz macht daz:
375, 51 waz ungeleich ein ander iſt
375, 52 daz haſt ein ander zu aller vriſt.
375, 53 ein gůter gan ei*m* guten gůtz,
375, 54 dann der ungeleichez můtz
375, 55 der hat auch ſeinen geſellen lieb
375, 56 der ein ſchalkch iſt und ein dieb
375, 57 und iſt im geleich getan.
375, 58 da von ret der trunchen man
375, 59 von dem nuechten nymmer wol
375, 60 der nicht lebt in ſeiner dol.
375, 61 wo der menſch hin raiſen tůt,
375, 62 ſo ruecht er in ſeinem můt
375, 63 daz all dw werlt mit im raiſt.
375, 64 ſo iſt daz peſt und auch daz maiſt,
375, 65 der im ſelb nutz wil ſein,
375, 66 daz ers lazz an allen pein
375, 67 waz man tracht nach und vor

Handschrift A

375, 68 und beleib auf aim ſpor,
375, 69 daz den weiſen wol behag;
375, 70 der lebt mit eren hie ſein tag
375, 71 [*190*^{vb}]und chumpt nymmer in hell ſwår.
375, 72 mir iſt dar umb gar unmår,
375, 73 wie ein anderr ziert ſein gůt,
375, 74 dew weil er meiner hab nicht tůt.
375, 75 ez iſt daz ein miſſetat,
375, 76 der mit ainem zehen gat
375, 77 und mit im nicht gelten wil;

375, 78 dez mocht ich nicht geleiden vil.
375, 79 aver zert ein man ſein gůt
375, 80 wie er wil nach ſeinem můt,
375, 81 da han ich nicht zu trachten von.
375, 82 mich betracht offt ein man
375, 83 dez er unmazzen wol enpaer.
375, 84 alſo ſprach der Teychnår.

376.
Dem geſpôt in půſem reiſt

376, 1 **I**z waz ein ſprichwort manigen tag:
376, 2 wer geſpôtz gern phlag
376, 3 daz der *ſelb* zu geſpôt gedeichet.
376, 4 daz iſt dem vil wol geleichet:
376, 5 dw weiſen muezzen leiden ſpot
376, 6 von den toren zu allem pot.
376, 7 ein weiſer man der zert ſein gůt
376, 8 in einem tugenthaften můt
376, 9 und hůt ſich vor trunchen ſein;
376, 10 ſo ſitzt der toriſch hintz dem wein
376, 11 und *be*tracht dez weiſen leben,
376, 12 er ſey mit poſhait umb geben,
376, 13 er chôm zu den geſellen nynder,
376, 14 er ſey ein ſmôkker ſummer und winder.
376, 15 wann der toriſch dann verruedert
376, 16 und ſein gůt alz verluedert,
376, 17 ſo wi̊rt er de*z* weiſen ſpot,
376, 18 daz er in piten wi̊rt durich got
376, 19 daz er ſich erparm ůber in
376, 20 und helf im mit etwew hin.
376, 21 alſo ſetzt ez got ans recht
376, 22 daz der tor dez weiſen chnecht
376, 23 werden muez an leſter ſtund
376, 24 der nur ſtill geſweigen chund
376, 25 und liez reden auf und ab
376, 26 und lebt nur recht mit ſeiner hab.
376, 27 es ger*ew*w*t* in nymmer ſeyt.[*191*^{ra}]
376, 28 an der toren ſpot nicht leit.
376, 29 ſo wirs recht bedenchen wellen:
376, 30 dw man haiſt gůt geſellen
376, 31 dw legent wenich gůtz fůr
376, 32 ſteinhauſer und eyſnein tůr
376, 33 als ein recht geſiter man.
376, 34 maniger hebt gar reichleich an
376, 35 und chert armleichen wider.
376, 36 ſo zåm paz von erſten nyder
376, 37 und ie lenger ie auf paz.
376, 38 yegleich man in ſeiner maz
376, 39 all der werlt enproſten wår.
376, 40 alſo ſprach der Teychnår.

377.

Von leithauſern und hovierern

377, 1 ***A***iner pat, ich taet im ſchein,
377, 2 welhez pezzer mȯcht geſein,
377, 3 der turniren und ſtechens phligt,

377, 4 tantzen und rain und vraud wigt,
377, 5 oder der nur ludern tůt
377, 6 ‘wa ſchencht man ein wein gůt?',
377, 7 ‘vraw leicht vns ein prat her!'
377, 8 ich ſprach: ‘der hat wirden mer
377, 9 der turniren, ſtechen treibt
377, 10 denn der *ůber* wi̊rft und ſcheybt.
377, 11 ez wi̊rt mit paiden gůt *verhert,*
377, 12 *doch wirt daz vil baz* verchert
377, 13 daz man zert pey gůtem ding,
377, 14 turniren, ſtechen auff dem ring
377, 15 und mit ſchȯn frawn vertan,
377, 16 der wi̊rt daz ſein doch erleich an.
377, 17 der hat ſchoner vrawn gruez,
377, 18 daz man von im gauden muez
377, 19 untz an den *u*rtaegleichen tag.
377, 20 waz man dautſcher puech phlag,
377, 21 dw ſtent nur von ritter tat.
377, 22 man vint nyndert an chainer ſtat
377, 23 von chainem leithauſer geſchriben,
377, 24 [*191*^{rb}]waz er frumchait ha*b* getriben;
377, 25 ſein wi̊rt nicht zu gůt gedacht.
377, 26 er iſt hie und dort verſwacht.
377, 27 er lebt in eins viechs maz.
377, 28 da pey ſult i̊r merchen daz:
377, 29 turniren und ſtechen iſt peſſer vil
377, 30 denn tantzen und rain und luder ſpil.
377, 31 nu iſt dw werlt ſo tugent lår,
377, 32 ob ainer under dem geſlaecht wår
377, 33 dem nach eren ſtet der můt,
377, 34 daz in allen chåm zu gůt,
377, 35 ob er fůr in ritterſchaft,
377, 36 ſo jehentz all, er ſey behaft,
377, 37 er well ſeins gůtz wern an.
377, 38 ſo ſolten ſew dem pider man
377, 39 all helfen mit dem iren,
377, 40 daz er mocht deſt paz hoffiren
377, 41 und gevaren deſter paz.
377, 42 ſych mȯcht leicht gefuegen daz
377, 43 daz er chåm auf ſaemleich er
377, 44 daz er i*n* mocht gehelfen mer
377, 45 denn als i̊r chobern und i̊r tranch.
377, 46 ez iſt offt ein geſlaecht chranch
377, 47 dw von ainem choment auf,

377, 48 daz ir wirt ein grozzer hauff
377, 49 von dez ainen frumchait
377, 50 der zu gůten dingen rait;
377, 51 derm ſolten ſi all hel*f* derpi*e*ten
377, 52 wa ſi ein freunt hyten
377, 53 der nach ern trachten wolt,
377, 54 ſo wernt ſew im nymmer holt,
377, 55 untz daz in got ſein hilf tůt
377, 56 daz er gewint er und gut:
377, 57 ſo gewint er freunt vil
377, 58 der i*m* raten und helfen wil,
377, 59 ſo ersůber wunden hat.
377, 60 aber weil er in leiden ſtat,
377, 61 ſo ruechtens *daz* er nyndert wår.'
377, 62 alſo ſprach der Teychnår.[*191*^{va}]

378.
Daz man trawren mit freud misch

378, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
378, 2 zwew ein herr gauklår
378, 3 und narren in ſeinem haus hit.
378, 4 do ſprach ich: di fůrt er mit,
378, 5 daz er gewinn guten mut.

Handschrift A

378, 6 wann ſein ſin und auch ſein plůt
378, 7 chumpt als ſeiner rechten ſtat,
378, 8 ſo pringt er ſich her wider drat,
378, 9 daz er ſicht dw tumphait.
378, 10 wann er ſich zu verr verjait
378, 11 in der grozzen ſorgen phlicht,
378, 12 ſo wurd er an im ſelb enwicht,
378, 13 ſaech er nicht dw tumphait ſider;
378, 14 da mit pringt er ſich her wider
378, 15 in ein rechten ſenften můt.
378, 16 nu ſecht ir, wie der ſmit tůt
378, 17 der ſeyn eyſen i*m* vewr lindet:
378, 18 wann er dann der waich enphindet,
378, 19 ſo hertt ers in einem wazzer chalt.
378, 20 alſo iſt der herr geſtalt:
378, 21 ſwann er derwaicht in ſorgen grozzen,
378, 22 ſo begint er ſich zu ſtozzen
378, 23 in di chelt der ſtamney;
378, 24 ſo chumpt *er* wider im ſelben pey.
378, 25 ez mocht ein herr nicht lang geleben,
378, 26 ſolt er ſtaet in ſorgen ſtreben.
378, 27 ſo muez er ſich her wider pringen
378, 28 mit den upichleichen dingen.
378, 29 als der wazzer miſcht mit weyn,
378, 30 alſo muez gemiſcht ſein

378, 31 dw weiſhait mit der tumphait
378, 32 wa der ſaum geleich trait,
378, 33 daz zupricht den rukk nicht.
378, 34 wa mans ainhalb hangen ſicht,
378, 35 da geſchicht dem rukk we.
378, 36 alſo iſt im myn noch me:
378, 37 wolt ein herr nur ſorgen phlegen
378, 38 [*191*^{vb}]und chain vraud der gegen wegen,
378, 39 es wůrd ſorgen halb zu ſwår.
378, 40 mit ſand Johans ich daz bewår
378, 41 daz man daz gemůt miſchen ſol.
378, 42 er waz aller chunſt vol,
378, 43 und wann er ſich zu verr vergie,
378, 44 ſo het er ein chlains vogel ie:
378, 45 daz ſach er an in ſolher acht
378, 46 daz er ſich her wider pracht
378, 47 mit dez vǒgeleins gepår.
378, 48 alſo ſprach der Teychnår.

379.
Von ſagern

379, 1 ***I***s iſt anders nicht gelebt
379, 2 denn in hohem můt geſwebt.
379, 3 ungemůt daz iſt ein pant,
379, 4 hiet ein man auf tauſent lant,
379, 5 im wår dannoch nymmer wol,
379, 6 wår er albeg zorens vol.
379, 7 da von iſt er ein ſchedleich man
379, 8 der eim herren dienen chan
379, 9 nicht anders denn mit valſcher ſag.
379, 10 er bedencht ſich nacht und tag,
379, 11 wie er chǒm mit aim mår.
379, 12 ez iſt nicht ſo ſchadwår
379, 13 dhaim herren als hoff gallen
379, 14 dw dem herren wellen gevallen.
379, 15 wann der herr nu raſten wil,
379, 16 ſo chumpt ener und ſait im vil:
379, 17 ‘lieber herr, ſo und ſuſt,
379, 18 dar an nempt i̊r groz fluſt'
379, 19 und mach*t* den herren ungemůt.
379, 20 ſo wår der narr zwir ſo gůt:
379, 21 der macht dem herren ein gůt gelåzz
379, 22 daz er gern trunch und åzz.
379, 23 ſo macht in diſer an fraůden laz
379, 24 und treit er doch dem narren haz
379, 25 und ſtrafft den herren frů und ſpat,
379, 26 zwew er puben und norren hat,
379, 27 und ſind ſew werleich nutzzer vil

379, 28 denn er mit ſeinem lug ſpil
379, 29 und macht den herren ungemůt.
379, 30 [192ra]da fůr ſind dann diz gůt:
379, 31 puben und narren mit ir ding
379, 32 muzzen den herren wider pring
379, 33 aus dem ungemuten ſin
379, 34 da in ener pringet in
379, 35 mit ſeinem ſagen ſpat und frů.
379, 36 wer einem herren well wol tů,
379, 37 der tracht daz er im lutzel ſag
379, 38 und wend ſein ſchaden wa er mag,
379, 39 prings dem herren nicht als an.
379, 40 daz er nicht gewenden chan
379, 41 von im ſelb ans herren rat,
379, 42 daz ſag im an ainer andern ſtat
379, 43 denn pey dem tiſch, ſo er ezzen wil.
379, 44 wer pey dem tiſch chlafft vil,
379, 45 ſo der herr iſt vraudenreich,
379, 46 der tut einem hunt geleich
379, 47 den man nymmer challen hôrt,
379, 48 ob man als daz zeſtôrt
379, 49 daz in dem haus weſen mag,
379, 50 nur ſo man ezzens phlag,
379, 51 ſo laufft er challent her und hin.
379, 52 daz tut er nicht durichs herren gewin;
379, 53 er tůt ez nu durich ſein vraz,
379, 54 daz man in ſech deſter paz.
379, 55 recht alſo tůt ener man
379, 56 der mit ſmaikchen dienen chan:
379, 57 er tut ez nicht von guten ſachen,
379, 58 nur daz er ſich lieb wil machen
379, 59 mit dem ſagen daz er tůt.
379, 60 aber ſach er dez herren gůt
379, 61 an einer ſtat verwuſten gar,
379, 62 daz zu ſprach er nicht ein har,
379, 63 wirt im ot ſein tayl der van.
379, 64 aver ein getrewer pider man
379, 65 der ſait dem herren nicht gar vil
379, 66 und verſweigt doch nymmer chain ſpil
379, 67 daz dem herren ſchedleich war.
379, 68 ſo chumpt ener und ſait ein maer[192rb]
379, 69 daz nieman frumen noch ſchaden mag
379, 70 und macht den herren mit der ſag
379, 71 ungemut und vrawden lâr.
379, 72 alſo ſprach der Teychnâr.

380.
Waz daz aller ſterchist ſey

380, 1 **A**iner vragt mich der mâr,
380, 2 waz daz aller ſterchiſt wâr
380, 3 daz der himel hiet bedacht.
380, 4 ich ſprach, es hiet nicht grozzer macht

380, 5 denn armůt mit willichait.
380, 6 der iſt ſâlig, wer ſey trait;
380, 7 der geſigt der werlt an
380, 8 dew nieman ůber winden chan.
380, 9 wann ein menſch hat den můt
380, 10 daz er get von er, von gůt,
380, 11 ſo neit in nieman fůr dw zeit;
380, 12 ſo hat er auch mit niem ſtreit.
380, 13 als daz chriegen daz geſchicht,
380, 14 daz geſchicht umb anders nicht
380, 15 den*n* durich gůt und eren willen;
380, 16 den chrieg nieman chan geſtillen.
380, 17 wer *icht* hat, den neit man.

--134--

Handschrift A

380, 18 ſo mag auch er dez nicht verlan,
380, 19 er treit auch den lauten haz.
380, 20 wer hat ye geſehen daz
380, 21 daz ein ſpil ein chrieg wâr.
380, 22 wer da zecht, dem iſt nicht ſwâr:
380, 23 der get der von, wann er wil.
380, 24 gůt und er geleicht dem ſpil.
380, 25 dw weil der menſch haft der pey,
380, 26 ſo iſt er nymmer chriegs frey.
380, 27 er haſt dw laůt, ſo haſt man in.
380, 28 wann man tailen ſol den gewin,
380, 29 da wi̊rt man ungemůtez vol.
380, 30 ye mer man gůt *ge*tailen ſol,
380, 31 ſo ye ſwârer iſt der můt.
380, 32 [*192*^{va}]chind und vater durich daz gůt
380, 33 ſchaident mit der veintſchaft.
380, 34 da von hat nicht grozzer chraft
380, 35 denn dw willig armůt.
380, 36 wann der menſch nicht acht auf gůt,
380, 37 der hat der werlt an geſigt.
380, 38 dennocht er zu veld ligt
380, 39 gegen ſtarcher veinden zwain,
380, 40 der teufel und ſeins leibez main.
380, 41 wil er dem teufel an geſigen,
380, 42 daz muez an gedultichait ligen.
380, 43 wann er ſich dez gutz ab tůt,
380, 44 ſo hat nieman mer fůr gůt;
380, 45 man verſmacht in ſpat und frů.
380, 46 daz ſelb treibt der teuffel zů,
380, 47 da mit er in gern jait
380, 48 wider zu der ůpichait,
380, 49 daz ſein nieman *acht* ſider.
380, 50 ſo werf*f* nur dw hochvart nyder
380, 51 und gedench als ein man
380, 52 und f*a*r in ein chloſter dan,
380, 53 und wann im iemen icht laidez tet,
380, 54 ſo gedaecht er an der ſtet:
380, 55 ‘daz umb pin ich her in gevaren
380, 56 daz ich wil dw ſel bewaren

380, 57 mit gedultichait, mit ungemach,'
380, 58 und ſwaig ſtille, waz im geſchach.
380, 59 wa er ward eins chriegs inn,
380, 60 ſo gedacht er in ſeim ſinn:
380, 61 ‘waz get mich der chrieg an?'
380, 62 und ruecht nicht, wez ieman began,
380, 63 daz er nie nicht ſprach der zu.
380, 64 alſo muez der menſch dů
380, 65 der den teufel wil verjagen.
380, 66 wa er chriegen hȯrt und pagen
380, 67 dez er doch nicht ſchaden hat,
380, 68 ſo gedench im an der ſtat:
380, 69 ‘waz get mich der chrieg an?'[192vb]
380, 70 und nem ſich nichtz dar umb an.
380, 71 wer im dann ein ſmachait tůt
380, 72 ſo gedench in ſeinem můt:
380, 73 ‘dar umb trat ich in dw puez
380, 74 daz ich leiden ſol unmuez.'
380, 75 wann er alſo leiden chan,
380, 76 der geſigt dem teufel an.
380, 77 wil er dann ſich ſelben twing
380, 78 und den leib ůber ring,
380, 79 ſo muez er ſtater chauſch phlegen
380, 80 und der unmazz ſich verwegen.
380, 81 wann er rechter mazz phligt,
380, 82 ſo iſt dem teufel an geſigt
380, 83 und hat all ſein veint geletzt
380, 84 da mit dw ſel iſt beſetzt
380, 85 und ir pruefet grozzer ſwȧr.
380, 86 alſo ſprach der Teychnȧr.

Gedicht Nr. 380—382

381.
Den ſein aigen gůt beſiczt

381, 1 **W**ann ein man wirt gutez reich,
381, 2 ſo ſpricht aller mȧnchleich,
381, 3 er hab gůtz vil beſezzen.
381, 4 dar an ſind dw laůt vergezzen.
381, 5 wann daz gůt beſitzt ein man,
381, 6 ſo iſt er dez gůtz under tan;
381, 7 ez hat in beſezzen gar.
381, 8 da von habent dw nicht war
381, 9 dw dez jehen in irem můt
381, 10 daz er beſezzen hab daz gůt.
381, 11 ez hat in beſezzen mer.
381, 12 er leit ungemach und ſer
381, 13 von dem gůt zu aller vriſt,
381, 14 wann er dez gůtz gevangen iſt.
381, 15 wann er wirfft daz gůt nider
381, 16 und ſein nymmer acht ſider
381, 17 und dient got als er ſol,
381, 18 ſo hat ers gůt beſezzen wol.

381, 19 aver weil er gotez mynn
381, 20 wil meiden durich dez gutez gewinn,
381, 21 [193ra]ſo iſt er beſezzen mit dem gůt
381, 22 und hat nymmer rechten můt.
381, 23 wann er daz gůt beſezzen hit,
381, 24 ſo wår nicht můgleich daz er lit
381, 25 von dem gůt an chainer ſtat.
381, 26 wer ein gůt beſezzen hat,
381, 27 daz betrůbt in nymmer ſeit.
381, 28 ein iegleich dinch daz under leit
381, 29 erleid von dem obern pein.
381, 30 ſo mag der menſch wol unden ſein.
381, 31 der leidet ungemach und we,
381, 32 weil er mit dem gut umb ge.
381, 33 wår *im*s gůt undertan,
381, 34 ſo wår er ein unbetrubter man.
381, 35 ſo iſt er dez gůtz chnecht.
381, 36 daz weiſt in auf alle*s* ungeflecht
381, 37 und went in maniger guten ſach.
381, 38 nu mercht, wie ich daz war mach:
381, 39 dw weil di laůt lutzel han,
381, 40 ſo ſiecht mans vil hintz chirchen gan,
381, 41 vaſten, wachen und ander gůt,
381, 42 *wan* ein tugenthafte*r* můt,
381, 43 wan er gewint gutz mer,
381, 44 ſo wirt er hochvertig und her,
381, 45 tråg an aller guten t*a*t,
381, 46 daz er wenich hintz chirchen gat.
381, 47 alſo chan daz gůt betwing.
381, 48 wol in der ſein phenning
381, 49 betwingen chan nach *fein*em můt,
381, 50 daz er deſter paz tůt,
381, 51 wann er gewint chiſten vol!
381, 52 der hat ſein gůt beſezzen wol;
381, 53 ez hat in beſezzen nicht.
381, 54 aber den man prangen ſicht,
381, 55 wann er gewint vollew ſchrein,
381, 56 ſo iſt daz gůt der herr ſein
381, 57 und pringt in hie und dort in ſwår.
381, 58 alſo ſprach der Teychnår.

382.
Daz man gern ſol frů auf ſtan

382, 1 **E**s iſt recht an aller ſtat:[193rb]
382, 2 wer mer von einem herren hat,
382, 3 der ſol im dienen und warten mer.

Handschrift A

382, 4 ſo hat ein menſch di grozzen er
382, 5 von dem ſuezz*en* got enphang

382, 6 und ſlaft doch nymmer ein tı̇r ſo lang
382, 7 als der menſch ſlaffen tůt.
382, 8 daz auf erden lebt und plůt,
382, 9 daz iſt dez ſmorgens dienſthaft
382, 10 und in ſeiner peſten chraft.
382, 11 nu ſingt ein vogel ſmorgens paz
382, 12 got zu lob. ſo ſecht ı̇̊r daz
382, 13 laub und graz hat peſſer macht
382, 14 dez ſmorgens *frů* denn gein der nacht.
382, 15 waz auf erden leben chan,
382, 16 daz furcht unſers herren pan
382, 17 ſmorgens harter denn gein abent.
382, 18 weil all prieſter mezz habent
382, 19 gotez marter zu aim pild,
382, 20 ſo iſt nyndert *ain* dinch ſo wild,
382, 21 ez hab di ſelben zeit in eren.
382, 22 da pey ſolt der menſch leren
382, 23 und prâch ſeim ſlaff ab
382, 24 ſmorgens, weil man mezz hab.
382, 25 dw meſſe bezaichent Chriſtes tot,
382, 26 daz wı̇̊r bedenchen ſůlln ſein not,
382, 27 dw weil wir pey der meſſe ſtan.
382, 28 ſo wernt all mezz getan
382, 29 vor mittem tag und ſmorgens frů.
382, 30 ſo ſol der menſch nicht haben rů,
382, 31 er ſolt wachen, w*a* er waer,
382, 32 und bedaecht dw marter ſwaer.
382, 33 er mocht nicht ein freunt geſein
382, 34 der vater und pruder ſaech in pein,
382, 35 daz ez im nicht zu hertzen gie
382, 36 und chain ſlaff dar umb verlie.
382, 37 da ſull wir erchennen pey
382, 38 [*193*^{va}]daz er gotez vreunt nicht ſey
382, 39 der di zeit verſlaffen tůt
382, 40 daz Chriſt vergoz ſein rains plůt.
382, 41 waz er marter ie gephlag,
382, 42 daz geſchach als vor mittem tag.
382, 43 da von ſolt man frů auf ſtan
382, 44 und Chriſtes tod vor augen han
382, 45 und ſlieff gein mittem tag ein ſtund.
382, 46 frůe auf ſtan daz iſt geſund
382, 47 nach dem leib. *nu* merch*t* eben:
382, 48 man ſiecht nieman ſo lang leben
382, 49 als chloſter laůt, můnich und nunn:
382, 50 die habent ſich der mazz beſunn,
382, 51 ſi legent ſich zu rechter vriſt
382, 52 und ſtent dann auf, als pilleich iſt,
382, 53 ſo man got loben ſol.
382, 54 daz gezimpt dem leib wol
382, 55 und behalt dw ſel der mit.
382, 56 ſo iſt tummer layen ſit
382, 57 daz er all meſſe verſlafft
382, 58 und dann alſo roher låfft
382, 59 zu dem tiſch und ezzen phlag
382, 60 und verget dann halben tag
382, 61 untz auf dw nacht mit ůppichait.

382, 62 daz er got nicht danch ſait
382, 63 ſeyner marter an chainer vriſt,
382, 64 daz iſt gar ein ungeniſt
382, 65 und leib und ſel ſchadwår.
382, 66 alſo ſprach der Teychnar.

383.
(Von rechter ee)

383, 1 ***M***ich vragt ein junger man der mår,
383, 2 waz ein rechtew chonſchaft wår,
383, 3 ob ich daz bechant und wiſt.

383, 4 do *verj*ach ich zu der friſt:
383, 5 chonſchaft iſt ein heilig chait.
383, 6 wo der wil zu einander trait,
383, 7 daz iſt rechtew chonſchaft.
383, 8 an willen hat*z* nicht chraft;
383, 9 [*193*^{vb}]betwungener aid iſt låzleich.
383, 10 ſo chumpt nie*m* ins himelreich
383, 11 ane willen, wiſt ir wol,
383, 12 daz man nieman twingen ſol
383, 13 zu chain heilichleichen dingen.
383, 14 wolt got di laut hintz himel pringen,
383, 15 ſo chåm nieman hintz hell zwar.
383, 16 wir haben vreyen willen gar
383, 17 daz wir wol oder ůbel leben.
383, 18 wem ein helichait wirt geben,
383, 19 der muez dw nemen mit gutem můt,
383, 20 Chriſtes leichnam und ſein plůt
383, 21 und dw heilig ôlung.
383, 22 er ſey alt oder jung,
383, 23 er wirt ainvaltichleich gevrait,
383, 24 ob er ger der heilichait,
383, 25 daz mans nieman an willen geit.
383, 26 ſo wirt offt mit ai*m* ſcheit
383, 27 ein junchvraw twungen zu der e.
383, 28 mich zimpt nicht daz recht ſte,
383, 29 daz ein junchvraw hochgemůt
383, 30 muez ein ſwachen durich ſein gůt
383, 31 nemen gar an iren danch.
383, 32 dw ſelb chonſchaft dw iſt chranch,
383, 33 wann der will iſt nyndert da.
383, 34 ſo ſy ſpricht: ‘ich nym in gern, ja',
383, 35 da leugt ſi ſich ſelben an.
383, 36 weillen wazz alſo getan
383, 37 daz man nieman czu chonſchaft ſlueg.
383, 38 wa den menſchen ſein wil hin trug,
383, 39 ſo teten im auch ſein vreunt ſtat.
383, 40 nu get man nur umb gůt en*z*at.

383, 41 hat er gůt, wann er ſey
383, 42 aller guten ding vrey,
383, 43 ſi muez in nemen, waz ſi gicht.
383, 44 daz iſt chain rechtew chonſchaft nicht.
383, 45 ez hat ſich von got verleůft
383, 46 als der dw heilichait verchauft[194ra]
383, 47 oder gotez gab hin geit,
383, 48 als ez nu in der werlt leit
383, 49 daz man chirichen chauffen tůt,
383, 50 dw ſiben heilichait umb gůt
383, 51 nu verchauffet manigew ſtund.
383, 52 alſo ſwår iſt diſer půnt
383, 53 daz man chonſchaft chauffen tůt
383, 54 anders nicht wann umb daz gůt.
383, 55 daz iſt ſymoney genant.
383, 56 dw heilig geſchrift tůt uns bechant,
383, 57 man ſull nicht vragen nach der hab,
383, 58 nu ob ſew zucht und er hab
383, 59 und hab got lieb in irem můt;
383, 60 ſo ſol mans nemen für als gůt.
383, 61 daz waz e der werlt ſin
383, 62 daz ein man mit grozzem gewin
383, 63 nam ein arm junchvrawn
383, 64 dw ſich lie in zuchten ſchawn.
383, 65 da waren dw vrawn auch tugenthaft.
383, 66 ſwa ein man mit ritterſchaft
383, 67 ward bechant, von wann er wår,
383, 68 ſo waz chain vraw ſo achtpår,
383, 69 ſi naem in gern an allez gut
383, 70 mit ir willichleichem můt,
383, 71 daz ſi nicht vrait nach ſeinem lant
383, 72 und wie ſein vater wår genant.
383, 73 ſi ſach nur ſein tugent an,
383, 74 ob er wår ein pider man,
383, 75 als ein pider ritter ſol.

Handschrift A

383, 76 daz prueft man an manigem wol:
383, 77 her Camuret, her Parcival
383, 78 da weſt nieman irs le*h*ens zal,
383, 79 wer ſi waren oder waz ſi hieten.
383, 80 durich ir ritterleich erpieten
383, 81 ſi zu ſolhen wirden chomen
383, 82 daz ſew edel chuniginn namen
383, 83 [194rb]mit ir aygen wille chůr.
383, 84 daz iſt allez ſampt nu für.
383, 85 dez man e für trawren phlag,
383, 86 ritterſchaft und preis bejag,
383, 87 daz ward nie ſo ring gewegen
383, 88 und ward ſein nie ſo vaſt gephlegen.
383, 89 man tracht nur auf gutz reich
383, 90 und iſt doch zerganchleich.
383, 91 wider got iſt hart zu ſtreben.
383, 92 wernt laůt zu ein ander geben

383, 93 mit grozzem gůt, di nement ab.
383, 94 ſo nement ſich laůt mit chlainer hab
383, 95 und wernt mit ein ander reich
383, 96 und lebent ſchon und tugentleich.
383, 97 ſo legt in unſer herr zu
383, 98 und iſt pey in ſpat und frue.
383, 99 da von muezzens ſaeld haben.
383, 100 aber da man nur nach gaben
383, 101 und nach edeln heyrat ſtift,
383, 102 *daz* wi̊rt zu maniger zeit vergift
383, 103 daz ſew wider ein ander ſtrebent
383, 104 und wenig gůter tag gelebent
383, 105 paydw hie und dort in ſmertz*en.*
383, 106 ain leib pey zwain hertzen,
383, 107 daz di natur geleich trait
383, 108 und gotleich lieb mit ſtaetichait
383, 109 hauſet in i̊r paider pruſt,
383, 110 da iſt gewin an allew vluſt.
383, 111 daz all dw werlt gelaiſten chan,
383, 112 ob daz laeg pey aim man,
383, 113 golt und ſilber in ainer chamer,
383, 114 da pey hiet er we und jamer;
383, 115 ez gaeb im wenig lieber zeit.
383, 116 wa liebs lieb pey lieb leit,
383, 117 da get dw zeit mit ſaelden hin.
383, 118 ez iſt anders nicht gewin
383, 119 denn werltleich geluſt und ymmer leben,
383, 120 di man paidw mocht erſtreben.[*194*^{va}]
383, 121 wann man chonſchaft recht beſunn,
383, 122 der hiet hie ein michel wunn
383, 123 und auch ewichleichen dort.
383, 124 daz iſt ein hort ob allem hort,
383, 125 wa liebs weib und lieber man
383, 126 geleichen willen zu ein ander han;
383, 127 den maecht ſamfter nicht geſchehen.
383, 128 ſi mag wol von worhait jehen,
383, 129 ſi ſey chlain oder grozz,
383, 130 daz ſi mit vraůden ſey genoz
383, 131 einer chaiſerin gůt,
383, 132 dw ein man nach irem můt
383, 133 hat an irem pett gerecht,
383, 134 er ſey ein ritter oder ein chnecht,
383, 135 da man in haiſt ein pider man,
383, 136 wa er chumpt dort und da*n.*
383, 137 dez mag ein vraw ſich ruemen wol.
383, 138 ſilber und golt iſt als ein chol
383, 139 gegen pider manns leib.
383, 140 ſi wår nicht ein reichs weib
383, 141 der tauſent lant waren under tan
383, 142 und hiet allain ein ſiechen man,
383, 143 paidw liebs und eren frey.
383, 144 da wår wenig luſt*es* pey.
383, 145 ez wår der vrawn vil paz zu můt
383, 146 dw da hiet ein lutzel gůt
383, 147 pey piderm ſtoltzen helt gelegen.
383, 148 da von ſolt man gůt nicht wegen.

383, 149 da laet ſich paidw gewinnen und flieſen.

Gedicht Nr. 383

383, 150 man ſol trew und er chieſen
383, 151 und dw ewig ſalichait.
383, 152 wa der will geleich trait,
383, 153 den iſt wol mit chlainer hab.
383, 154 wil ains auf, daz ander ab,
383, 155 ſi gewinnen nymmer guten můt
383, 156 und hietens all der werlt gůt:
383, 157 [*194*^{vb}]daz man nach gůt nicht vragen ſol,
383, 158 daz wil ich ew bewaren wol:
383, 159 ez nam ein vraw ſiben man
383, 160 und chaine*n* nicht in rechtem wan
383, 161 noch in gotleichem můt,
383, 162 nur in hochvart und umb gůt.
383, 163 da verhengt unſer herr dar
383, 164 daz ſeu all ſt*u*rbe*n* gar
383, 165 an der erſten nacht zu hant.
383, 166 dw vraw Sara waz genant
383, 167 da dw ſiben man ſturben
383, 168 dw da in hochvart umb ſey wurfen,
383, 169 da nams der jung Tobyas
383, 170 in gotez mynn. der genaz
383, 171 und wurden paid ſaelig.
383, 172 alſo gewunnens noch den ſig
383, 173 dw durich got zu ein ander cherten
383, 174 und dw hochvart nicht merten
383, 175 n*o*ch de*n* geitichleichen můt.
383, 176 der nur vragt nach dem gůt,
383, 177 der heyrat nach der geitichait.
383, 178 der dann nach der edel vrait,
383, 179 der heyrat mit der hochvart.
383, 180 edel dw iſt nicht von art,
383, 181 nur von tugenthaftem můt.
383, 182 wer got mynnt fůr als gut,
383, 183 der iſt edel an allew mail.
383, 184 tugent iſt daz edel tail;
383, 185 da ſol man vragen und greiffen nach.
383, 186 wer gůt mynnt, daz iſt auch ſwach.
383, 187 doch iſt ez underſchaidenleich:
383, 188 ez chriegt ein man wol nach ſeinem reich,
383, 189 als ein heyrat iſt geſchehen.
383, 190 ſo chriegt ein man wol nach ſeim lehen
383, 191 umb ſein rechtz erbtail;
383, 192 da mit fleuſt er nicht ſeyn hail.
383, 193 nympt ein man ein ander weib
383, 194 durich gotz mynn noch durich i̊r leib,
383, 195 nur durich daz gůt allain,[*195*^{ra}]
383, 196 dw ſelb chonſchaft iſt nicht rain.
383, 197 er nympt *nicht* anders denn i̊r hab;
383, 198 er ruecht und lågs im grab.
383, 199 daz chan nicht mit recht geſein.
383, 200 hiet ein junchfraw vollew ſchrein

383, 201 und ſo tugenthaften můt
383, 202 daz ſi ein man an allez gůt
383, 203 nemen wolt, ob er nicht hiet,
383, 204 von der chonſchaft ich nicht riet,
383, 205 ob ers gůt dann nam mit ir̊.
383, 206 aber hiet er in ſeiner gier,
383, 207 wie gar hochs an tugenden wår
383, 208 und di chiſt an phenning lår
383, 209 daz ers nymmer nemen wolt,
383, 210 daz wår nicht ein lauter golt;
383, 211 ez wår ettleich tail gevår.
383, 212 ob daz gůt nyndert wår,
383, 213 er wolt ſey dannoch nieman lan,
383, 214 ſo tåt er nicht ůbel dran,
383, 215 ob er chriegt nach irem gůt.
383, 216 ob ims iemen zu ſtreit tůt
383, 217 daz wår mit got und an gevår.
383, 218 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

384.
(Von chanſchaft)

384, 1 ***M***ich vragt ein junger ritter gůt,
384, 2 wie mich daucht in meinem můt,
384, 3 ob di mit recht zu ein ander chåmen,
384, 4 do ſich zway lieb an ein ander namen
384, 5 dw ſich vor mit holdem můt
384, 6 an ein ander hiezzen gůt.
384, 7 ich ſprach: ‘daz hat ein under pant:
384, 8 mir iſt dreyer ſlacht lieb bechant,
384, 9 von natur, von ſchǒn, von gůt.
384, 10 wa der tugent lieb erplůet
384, 11 pey natur und pey der ſchǒn,
384, 12 da iſt gůt an allew hon.
384, 13 ez iſt offt ein liebs dinch
384, 14 [*195*^{rb}]und iſt doch ain nutz gar rinch.
384, 15 dw natur iſt ein enphahen.
384, 16 dw ſich vor nicht mer *ge*ſahen,
384, 17 dw wernt hold von aim plikch.
384, 18 alſo iſt der ſcho*n* ſtrikch,
384, 19 waz den augen wol gevellet,
384, 20 daz man gern dar nach ſtellet.
384, 21 vind man gůt an ſchǒnem leib,
384, 22 ez ſey man oder weib,
384, 23 pey natur und pey geſtalt,
384, 24 daz iſt gut und ainvalt.
384, 25 der tugent lieb iſt nicht mer
384, 26 denn daz ein vraw ir̊ zucht, ir̊ er
384, 27 hat in willichleicher hůt
384, 28 und hat got lieb fůr allez gůt.
384, 29 dar an cher ein man ſein fleizz,
384, 30 ſew ſey ſwartz oder weizz.

384, 31 natur und ſchôn iſt trugenleich
384, 32 und zeucht nicht in daz himelreich
384, 33 noch zu werltleicher er gar.
384, 34 da von ſol man nemen war
384, 35 anders nicht wann tugent weis.
384, 36 der aphel zi*ſm*et nach ſeim reis,
384, 37 daz habt ir manig zeit vernomen.
384, 38 ſo iſt der leib von ſunden chomen;
384, 39 da hin ſtrebt er an under laz.
384, 40 ſo ſol der menſch wedenchen daz,
384, 41 ob ez ſey der ſel ein val,
384, 42 dw weil er hat di vreyen wal.
384, 43 daz iſt beſchaidenleich getan.
384, 44 wer dw heyrat ſo beſan,
384, 45 ſo iſt ez gůt, wanns geſchach,
384, 46 vor der lieb oder nach;
384, 47 aber nach der ſunden gluſt
384, 48 ſunderleich, daz iſt ein fluſt,
384, 49 zu welher zeit*z* geſchehen mag.
384, 50 ez iſt recht zu geleicher wag,
384, 51 dw ſich vor mit trewn mainent[*195*^{va}]
384, 52 oder ſich auf ein tag verainent.
384, 53 ſeu ſind paidw recht und gůt,
384, 54 ſo mans ainvaltichleichen tůt
384, 55 in gůter mainung angevaer.
384, 56 ich waiz nicht daz pezzer wår,
384, 57 denn da zway lieb mit trewn vor
384, 58 chåmen auf ein rechtz ſpor
384, 59 und ſich nement zu der e;
384, 60 da iſt lieb an allez we.
384, 61 weil ſew lieb an ein ander ſein
384, 62 vor der chonſchaft, daz iſt pein.
384, 63 ſew ſind paidw zweivelhaft,
384, 64 ez ſey nicht rechtew *chon*ſchaft.
384, 65 wann ſi ſich genomen han,
384, 66 ſo iſt nymmer zweivel wan.
384, 67 ez wirt dw lieb zwivalt

Gedicht Nr. 384

384, 68 als leib und ſel wirt geſtalt
384, 69 mit zwivaltiger vrauden hail,
384, 70 wann ſeu got *am* urtail
384, 71 wider zu ein ander geit.
384, 72 weil leib und ſel getailt leit,
384, 73 ſo iſt dw vraud nicht gantz und gůt.
384, 74 alſo gewint der laůt můt
384, 75 zwivaltiger vrauden phlicht,
384, 76 wann dw ſtatichait geſchicht
384, 77 dw ſi vor in hertzen trugen
384, 78 on gevår mit rechten fuegen
384, 79 etleich lieb *iſt* mit gevår,
384, 80 etleich lieb iſt valſch lår.
384, 81 ſtet ir paider will geleich,
384, 82 wie ains daz ander mach reich

384, 83 an wirdichait, an hohem můt,
384, 84 daz ſeu fluren leib und gůt
384, 85 e ains daz ander wolt verſwachen
384, 86 mit chainen *vrae vel*leichen ſachen,
384, 87 da iſt lieb an allen liſt.
384, 88 [*195*^{vb}]da iſt auch we und ungeniſt
384, 89 ſendleicher tag vil.
384, 90 da iſt ny*n*dert ein mitter ſpil
384, 91 zwiſchen in paiden denn dw zucht,
384, 92 daz ſew leiden jamers ſucht
384, 93 nach ein ander zu aller zeit
384, 94 und doch ſo haimleich zwiſchen in leit
384, 95 daz ſeu nieman entåren tåt
384, 96 denn i̊r ſelbers zucht und ſtaet.
384, 97 wo dw wernt chonlaůt,
384, 98 ſo wol dem man und auch der praůt!
384, 99 dw habent ein ſaeldenreichs leben.
384, 100 do ſprach ein vraw, ez ſtund nicht eben,
384, 101 ob zway lieb zu ein ander cherten,
384, 102 ob ſew etleich jar vererten
384, 103 mit ein ander, daz er ſpraech:
384, 104 'vraw, i̊r wart gein mir ſo gaech;
384, 105 ich furcht, i̊r hietz eim andern man
384, 106 alſen ſchi̊r als mir getan'.
384, 107 dar an hiet d*er man* nicht recht,
384, 108 wann ein weiſer man der ſpecht
384, 109 alz i̊r leben, wie daz ſtat,
384, 110 e daz ers genomen hat.
384, 111 dar umb ſol *e*in vraw nicht ſorgen:
384, 112 ez leit nichtz an i̊r verporgen,
384, 113 er betrachtz u*n*tz auf den grund.
384, 114 wann er icht wandels an i̊r fund,
384, 115 er nam ſey nicht zu chonſchaft.
384, 116 ſi wi̊rt auch dar umb nicht geſtraft,
384, 117 waz ſew im derpoten hat
384, 118 mit gepår ſunder tat.
384, 119 waz mit werch*en* vor geſchach,
384, 120 da macht man ſich beſorgen nach
384, 121 yetweis und affter rew.
384, 122 pey den werchen iſt miſſetrew;
384, 123 aver da mit zuchtichait
384, 124 ains daz ander in hertzen trait,
384, 125 da pey iſt nicht archwan.
384, 126 nu vrawd ſich ein piderman
384, 127 vor allen dingen ſunderleich,
384, 128 *daz im ein vraw ſo ern reich*
384, 129 liebleich gruzz fůr all man.[*196*^{ra}]
384, 130 er gedencht i̊r nymmer dran,
384, 131 ob ſew im zu chonſchaft wi̊rt beſchiert,
384, 132 daz ſi ſo liebleich mit im vert
384, 133 und im erzaigt vreuntz můt,
384, 134 daz iren eren doch nicht tůt,
384, 135 nur mit worten und mit genpår.
384, 136 *alſo ſprach der Teychnår.*

Handschrift A

385.
Waz aller nutzift ſei auf der werlt

385, 1 ***A***iner vragt mich der maer,
385, 2 waz daz aller nutzzift wår
385, 3 daz naturleich weſen chan.
385, 4 do ſprach ich: ‘in meinem wan
385, 5 ſo iſt ſunderleichen gůt
385, 6 daz wir haben ungeleichen můt,
385, 7 daz wir wider ein ander lauffen.
385, 8 gieng wir all auf ain hauffen,
385, 9 ſo derdrukch*t* ſich vra*w* und man.
385, 10 nu hat got ſo wol getan
385, 11 daz wir haben ungeleichen ſin:
385, 12 ainer wil gein Prauzzen hin,
385, 13 ſo wil ainer Franchen ſchawen,
385, 14 ſo wil ainer Flandern pawen,
385, 15 ainer wil in Unger lant,
385, 16 ſo wil ainer in Prabant,
385, 17 ſo wil ainer daz mer bedraben,
385, 18 ſo wil etleicher in Swaben,
385, 19 ſo wil ainer gein Půllen,
385, 20 ſo wil ainer Pehai*m* fullen,
385, 21 ſo hat ainer in Chriechen gawm.
385, 22 da von hab wir all gerawm
385, 23 daz wir nicht an ein ander dringen.
385, 24 aver ſolt wir uns nicht ſwingen
385, 25 in der werlt auf mani*g* zil,
385, 26 ſo derdrukcht ſich laůt vil,
385, 27 wann wir giengen auf ai*n* tail.
385, 28 da von izz ein ſunder hail
385, 29 daz wir wider ein ander pillen.
385, 30 war wir all in aim willen,
385, 31 ſo mocht nieman vor dem andern ſitzen
385, 32 an *der* torhait noch an witzen.
385, 33 wir wåren all in aim ſchein:
385, 34 wir mueſten all pawr*n* ſein
385, 35 oder ein ander hantwerch han[*196*^{rb}]
385, 36 all *gemainleich* mit ein ander dan.
385, 37 da von iſt ez pezzer vil
385, 38 daz nicht ainer als der ander wil.
385, 39 da mit ſind dw werch gemiſchet:
385, 40 ainer haut, der ander viſchet,
385, 41 der wil ſneyden, diſer weben
385, 42 alſo hat natur gegeben
385, 43 yedem mann ein ſunder weis
385, 44 da mit er gewint ſein ſpeis
385, 45 und gevelt i*m* aller peſt.
385, 46 doch izz alleſampt zu leſt
385, 47 an dem urtagleichen tag
385, 48 allez nichtz nicht auf der wag,
385, 49 waz der auf und nyder raiſet,
385, 50 an der ſich der werlt verwaiſet

385, 51 und iſt gotz nach volger
385, 52 ainvaltichleich an alz gevar.
385, 53 waz man ſuſt *la*uſt auf und nider,
385, 54 daz pringt nicht wann muedew glider
385, 55 und fleuſt dw zeit dar under.
385, 56 wo ſintz alleſampt beſunder
385, 57 dw vor unſer herſchaft triben?
385, 58 ez iſt allez hie beliben
385, 59 waz ſeu gůtz und eren phlogen,
385, 60 und dw fuchs haben aus gezogen
385, 61 in ir hauſer und dw raben

385, 62 da ſew leib und ſel umb gaben.
385, 63 da von izz unnutzhaft
385, 64 daz man auf und nider draft
385, 65 auf der werlt natůrleich,
385, 66 denn allain umbs himelreich
385, 67 ſund*er*leich zu trachten wår.
385, 68 alſo ſprach der Teychnår.

386.
(Von ſpil)

386, 1 ***E***s iſt ſpil ein gåmleich gůt.
386, 2 weil daz einer flieſen tůt,
386, 3 ſo im ye wirfer iſt nach ſpil.
386, 4 aver der da gewint vil,
386, 5 der hiet gern wider cher,
386, 6 daz er ſpricht, er well nicht mer.
386, 7 iſt daz nicht genug wunderleich,
386, 8 d*en* der wurffel machet reich
386, 9 [*196*^{va}]daz der gern wår der van
386, 10 *und* der nicht gewinnen chan,
386, 11 dem chans nieman under ſagen,
386, 12 der woltz ymmer furbaz wagen?
386, 13 *wann* er verleuſt ye meniger phunt,
386, 14 ſo er ie veſter wirt enzunt.
386, 15 da verſtet den ſunder neben:
386, 16 wan i*m* get ſein poſhait eben
386, 17 da mit er verloren wirt,
386, 18 ſo ſein hertz ye va*f*ter ſwirt
386, 19 nach den ſelben pőſen dingen.
386, 20 waz dw werlt haiſt ein gelingen,
386, 21 daz iſt nicht wann ungewin.
386, 22 wann ieder menſch der hat den ſin,
386, 23 er gewinn; ſo izz ein fluſt,
386, 24 daz ez im allez get nach geluſt.
386, 25 waz er wider got an ſetzzet,
386, 26 da mit wirt er ſo gehetzet
386, 27 daz er*z* nymm*er* mer vercheuſet,

386, 28 untz er leib und ſel verleuſet.
386, 29 aver wann ez i*m* ůbel gie
386, 30 daz er widder got an vie,
386, 31 ſo gedaechter: ‘ich wils auf geben
386, 32 und nach gotz willen leben,
386, 33 ſeit mir twerlt ſo ubel tut.'
386, 34 got der ſchepft den menſchen durich gůt
386, 35 daz er im zu dienſt leb
386, 36 und der hochvart wider ſtreb.
386, 37 daz verlaet er und velt dar auf
386, 38 daz da haiſt der werlt lauf.
386, 39 *ob* im daz zu willen gedeihet,
386, 40 ſo geſwůr er, er hiet gereichet.
386, 41 ſo is nicht wann chunftig půz:
386, 42 wann er dw ſel nu lazzen muez,
386, 43 ſo wi̊rt er erſt der fluſt gewar
386, 44 und wi̊rt chlagen zeit und jar
386, 45 daz er da mit hat vertan;
386, 46 ſolt er dw zeit her wider han,
386, 47 er wolt got zu dienſt leben.
386, 48 ſew wi̊rt nieman wider geben.[*196*^{vb}]
386, 49 weil und zeit, wi̊ mans vertůt,
386, 50 werltleich er und werltleich gůt
386, 51 daz man in der zeit gewan,
386, 52 daz muez allez hie beſtan.
386, 53 nur dew zeit dw wirt verloren,
386, 54 daz in nicht vervaecht ein choren.
386, 55 hiet er hundert tauſent lant,
386, 56 ez muez allez der werlt zu hant
386, 57 an dem leſten hie beſtan,

Handschrift A

386, 58 alz der ſpiller daz gewan;
386, 59 daz wi̊rt maniger weiz vergeben
386, 60 paidw ins liecht und auch da neben.
386, 61 daz da haiſt zueſehaer
386, 62 den wi̊rt wol der paůtel ſwår;
386, 63 aber er ſelb hat larew hant,
386, 64 der da ſpillår iſt genant.
386, 65 *alſo iſtz zů gleicher hait:*
386, 66 *wer vil gůt zů enander jait*
386, 67 *wider got in diſem leben,*
386, 68 *daz wirt maniger weis vergeben*
386, 69 *enhalb phaffen, diſhalb magen*
386, 70 *di man chriegen hȯrt und pagen*
386, 71 *umb daz gůt, wann er geleit.*
386, 72 *umb die ſel hat nieman ſtreit*
386, 73 *denn der teufel. nach der ſtund*
386, 74 *ſo wirt im erſt die warhait chund,*
386, 75 *dazz nicht anders waz denn flieſen*
386, 76 *daz er het fůr glůkchs mieſen*
386, 77 *und gewins halben wag*
386, 78 *und iſt dann nur daz ſein chlag*
386, 79 *daz im niemant wider geit*

386, 80 ſein verlorn weil und zeit.
386, 81 das er mit dem ding verlos.
386, 82 der dann gewint, als ich kos,
386, 83 und wil nymer ſpiln ſeit,
386, 84 das iſt, der dy welt auf geyt
386, 85 und beleibt geiſtleich:
386, 86 der gewinnt daz himelreich;
386, 87 wer daz gewinnt, der gewan.
386, 88 aber iſt ain ſwacher man
386, 89 ymmer mer der welt pey,
386, 90 yeder man der ſpricht: ‘phey,
386, 91 er hat recht an got verzait.'
386, 92 ez iſt nicht denn zaghait
386, 93 der ſich zaigt in ſolicher ſchaw
386, 94 als ain altew armew fraw.
386, 95 alſo hat er ſich dergeben.
386, 96 in ſolt got nicht lazzen leben.
386, 97 ſein hat niemant frum noch er
386, 98 alz der ſpiler min noch mer:
386, 99 wann er gewunnen hat ain gůt
386, 100 und hat nymmer ze ſpilen můt,
386, 101 ſo ſpricht yeder man zů hant:
386, 102 ‘wårleich, geſell, ez iſt ain ſchant
386, 103 daz du haſt gewunnen vil
386, 104 und nu nymmer ſpilen wil.
386, 105 nu iſtz doch ee nicht geweſen dein.
386, 106 wag noch ain ſchentzlein!'
386, 107 daz er denn nicht ſpilt ſider,
386, 108 waz im yem růft her wider,
386, 109 da erchennt man weiſhait an.
386, 110 alſo iſt er ain weiſer man
386, 111 und gewinnt daz ewig gůt
386, 112 der die welt verlazzen tůt
386, 113 und beleibt auff rechtem ſpor.
386, 114 er iſt nach der welt ain tor
386, 115 und iſt in der warhait weis,
386, 116 daz er geit den chlain preis
386, 117 umb die ewig er und wunn;
386, 118 der iſt weis und gewunn.
386, 119 es hat nieman gewunnen ſpil
386, 120 denn der wenig geit umb vil.
386, 121 aber der vil ern und gůt
386, 122 umb ain chlains geben tůt,
386, 123 der iſt tôriſch und verleuſet.
386, 124 das iſt, der im die welt ercheuſet
386, 125 fur ain gůt daz ymmer beleibet,

386, 126 als ſant Auguſtein dar ſchreibet,
386, 127 ez ſey alz verlorn gar,
386, 128 wie man auff der welt gepar,
386, 129 denn beſunderleich die tag
386, 130 die man got zů dien phlag;
386, 131 daz ſey ain behaltens gůt.

386, 132 *aber waz man anders tůt,*
386, 133 daz *fey* als unnutzpår.
386, 134 alſo ſprach der Teychnår.

387.
(Von der reichen lan datz himel)

387, 1 ***A***iner pat daz ich im ſait
387, 2 von der reihen reichait,
387, 3 wie i̊r lon datz himel wår
387, 4 pey einem arm pettlår.
387, 5 do ſprach ich: ‘chain reicher man
387, 6 nymmer hintz hell chomen chan;
387, 7 ſo chumpt er auch zu himel nymmer.
387, 8 nu verſtet, wie ich daz zimmer:
387, 9 etwaz hat wol ein ſtat,
387, 10 aver nichtz chain weſen hat.
387, 11 ich mag dem chain ſtat nicht geben
387, 12 da nichtz iſt. nu mercht eben
387, 13 daz wi̊r chain reichen han:
387, 14 man vint ny*n*dert chain man
387, 15 der volchomenleich můg geſprechen,
387, 16 er ſey reich an allen prechen,
387, 17 leibs und gůtz. da merch*t* pey
387, 18 daz chain reicher nyndert ſey.
387, 19 da von chan auch nieman gen hellen
387, 20 noch ins himelreich gezellen,
387, 21 [*197*^{ra}]daz in nieman hat noch waiz
387, 22 der von recht ein reicher haiz.
387, 23 wen genuget, der wår reich.
387, 24 der iſt nyndert ſicherleich
387, 25 auf der werlt, im enpreſt etwaz.
387, 26 ainer iſt leibez halben laz
387, 27 daz er gern geſůnter wår,
387, 28 ſo iſt ainer gůtz lår,
387, 29 er wolt gern mer han.
387, 30 da von iſt chain reicher man.
387, 31 man haiſt ain ein reichen můt
387, 32 der vil phenning hat und gůt.
387, 33 dez iſt *nicht,* daz merch*t* daran:
387, 34 ſo er ye mer gewinnen chan,
387, 35 ſo in ie mynner genuegen tůt.
387, 36 er hat *nur* ie furbaz můt.
387, 37 iſt denn nieman ein reicher chnab
387, 38 denn den genuegt an ſeiner hab,
387, 39 wo iſt dann ein reicher lebent?
387, 40 all dw werlt iſt furbaz ſtrebent.
387, 41 wer dann iſt ein ſuntig man,
387, 42 da iſt auch nicht reichait an,
387, 43 wann ſein nam iſt ſunderleich
387, 44 ‘arm ſunder' und nicht ‘reich'.
387, 45 we*n* dann ſiechtum hat umb geben,
387, 46 daz iſt auch ein arms leben.

387, 47 ſo iſt nieman recht geſunt:
387, 48 iſt er leibs halb nicht wunt,
387, 49 ſo iſt er an der ſel vermaizzen.
387, 50 der mag auch nicht reich gehaizzen
387, 51 der chain aigen gůt nicht hat.
387, 52 als ſich iegleich menſch begat
387, 53 nůr mit vremdem gůt ſein tag
387, 54 daz im dw werlt verleichen phlag,
387, 55 de*z* muez *ers* auch wider mezzen.
387, 56 hiet er all dw werlt beſezzen,
387, 57 ez beleibt doch als hie vor:

Handschrift A

387, 58 wann er chumpt ans himel tor,
387, 59 oder ans *h*el*l* tor hin an
387, 60 daz man chain reichen man
387, 61 [*197*^{rb}]laet in himel mit ſei*m* gůt
387, 62 noch hintz tal in hell fluet,
387, 63 als ich ſprich, ez beleib der werlt.
387, 64 wann er dann verleuſt den gelt
387, 65 da von er den nam hiet,
387, 66 daz er hiez ein reicher diet,
387, 67 ſo iſt auch der nam verloren
387, 68 daz er ny*mm*er haiſt als voren.
387, 69 ſo iſt nur der nam vom gůt,
387, 70 daz er haiſt ein reicher můt.
387, 71 in hiezz nieman ein reich man,
387, 72 e daz ers gůt gewan.
387, 73 alſo haiſt *er* auch nymmer reich,
387, 74 wann ſein dinch get ungeleich
387, 75 daz er wi̊rt dez gůt*z* an:
387, 76 ſo iſt er aver ein arm man.
387, 77 wo er furbaz varen tůt,
387, 78 daz geſchicht mit armůt
387, 79 in himel oder in dw hell.
387, 80 mit der red ich daz beſtell
387, 81 daz chain gutez reicher man
387, 82 nymmer in di hell chomen chan
387, 83 noch ins himelreich alz wol.
387, 84 iſt ein reicher tugent vol,
387, 85 er mag wol di ſel bewaren
387, 86 daz ſeu muez gen himel varen;
387, 87 aver daz gůt hie niden beſtat,
387, 88 da von er den namen hat
387, 89 daz er ein reicher waz genant.
387, 90 man hat reicher *v*il bechant
387, 91 di i̊r ſel hintz himel ſanden.
387, 92 aver daz gůt iſt hie beſtanden.
387, 93 da mit ſchuffens in dem leben
387, 94 daz in iſt ein anders geben
387, 95 daz nicht furbaz wolt i̊r můt,
387, 96 und iſt ſunderleichen gůt
387, 97 daz chain man ſein gůt nicht mag
387, 98 pringen von hinn am leſten tag.

387, 99 man vindet manigen reichen hie:
387, 100 wann man alſo dort hin lie[197va]
387, 101 in himel oder in dw hell
387, 102 mit ſeinem gantzen haus geſchell,
387, 103 man verrunt in churtzer zeit
387, 104 himel und hell zu paider ſeit,
387, 105 daz ſi nieman mocht vmb chern.
387, 106 ſo begint ſich auch zu meren
387, 107 geitichait und wider driezz,
387, 108 daz dem andern niemen nicht liezz,
387, 109 daz ein ieder man gedåcht,
387, 110 wie er ot vil zu ein ander praecht
387, 111 wald und aw, půrg und lant
387, 112 wie ez im nur chåm zu hant,
387, 113 daz er chaem mit grozzem gelt
387, 114 dort *hin* gevaren in en welt.
387, 115 nu hat got ſo wol getan
387, 116 daz ers allez hie muez lan.
387, 117 ez ward nie chain reicher geporn
387, 118 von der muter leib hie voren,
387, 119 er chu*m* auf di werlt an hab.
387, 120 alſo muez er auch wider drab
387, 121 aermchleich und gůtz lår.
387, 122 alſo ſprach der Teychnår.

388.
Von einem lembtigen toten

388, 1 Zainmal led ein man di not
388, 2 daz er wand er war tod
388, 3 und halt ezzen und trinkchen liez.

Gedicht Nr. 388

388, 4 wer in ezzen und trinchen hiezz,
388, 5 ſo waz ie ſein wort gemezzen:
388, 6 ‘wo ſacht ir ie ein to*t*en ezzen?
388, 7 ich pin tod und lebens ſunder.
388, 8 w*a*nn *ich* åzz, daz wår ein wunder.'
388, 9 maiſter und årtzt auz manigen pieten
388, 10 chomen dar und weiſten und rieten,
388, 11 er ſolt ezzen und trinchen als vorn.
388, 12 da waz aller rat verloren:
388, 13 in mocht nieman ůber chomen
388, 14 daz er hiet ein ſpeis genomen.
388, 15 alſo chom ein maiſter zu leſt,
388, 16 der waz vor in allen der peſt.
388, 17 [197vb]der verjach: ‘ich h*i*lf im wol.'
388, 18 alſo chlaidet der chunſt vol
388, 19 zwelf geſellen in chlaide*r* ſwartz
388, 20 und der dreiczehent waz der artzt,
388, 21 dw *man* ſwartz *ge*chlaide*t* ſach.

388, 22 ‘waz ich tůn, daz tůt mir nach!'
388, 23 alſo ſprach der maiſter weis.
388, 24 er nam liecht in di hant und ſpeiz;
388, 25 daz teten auch dw zwelf genanden;
388, 26 da mit ſi den ſiechen panden.
388, 27 do ſew chomen in ſein gemach,
388, 28 do erſchrachter ſer und ſprach:
388, 29 ‘lieber herr, wer ſeit ir̊
388, 30 oder waz gepiet ir̊ mir?'
388, 31 *do verjach der maiſter zehant*:
388, 32 ‘got der hat uns zu dir̊ geſant.
388, 33 wi*r* ſein tod recht alz dů,
388, 34 daz wir ſulln peleiben nu
388, 35 in dem haus pey dir furbaz.'
388, 36 alſo nam der maiſter und az.
388, 37 dez waren auch di zwelif geflizzen
388, 38 daz ſew azzen und vaſt ab pizzen.
388, 39 do verjach der ungeſunt:
388, 40 ‘lieben herren, tůt mir chunt:
388, 41 ſeit ir̊ tot und ezzet doch?'
388, 42 do verjach der maiſter noch:
388, 43 ‘wir ſulln ezzen recht alz vorn.
388, 44 wer nicht iſtt, der iſt verloren.
388, 45 du ſolt ezzen und trinchen alz wir;
388, 46 daz hat got gepoten dir.'
388, 47 alſo graiff er zu und az.
388, 48 mit der vart ward im auch paz.
388, 49 da pey mercht herren Adamen
388, 50 und dw maiſter dw da chamen
388, 51 vor dem rechten maiſter dar.
388, 52 daz waz der propheten ſchar
388, 53 dw vil ſaiten und ſprochen voren,
388, 54 daz doch allez waz verloren
388, 55 an dem chranchen ſiechen Adam,
388, 56 untz der maiſter ſelben cham,
388, 57 Jeſus Criſt der hailant.[*198*^{ra}]
388, 58 daz ers liecht trug in der hant,
388, 59 daz waz ler und gůt pild
388, 60 dez er phlag auf dem gevild;
388, 61 und di zweliff in ſeiner chraft,
388, 62 daz ers zu im ſelben zaft
388, 63 in dw ſwartzen chlaider chlueg,
388, 64 daz waz dw menſchai*t* dw er trůg
388, 65 als dw andern mer noch min,
388, 66 nur dw ſunt viel nicht auf in
388, 67 als auf ander menſchait.
388, 68 als er zu dem ſiechen ſait:
388, 69 ‘du ſolt ezzen und trinchen als wir̊.
388, 70 daz hat got gepoten dir̊;'
388, 71 daz verſtet in ſolher weis

--148--

Handschrift A

388, 72 daz er ſprach: ‘nemp*t* hin dw ſpeis!
388, 73 dar an leit daz ewig leben.'

388, 74 wem daz ezzen nicht wi̊rt geben,
388, 75 dez iſt ewichleich vergezzen.
388, 76 ob nu ainer ſpraech, daz ezzen
388, 77 daz er in der antlaz wochen weiſet
388, 78 daz hab Adam nicht geſpeiſet
388, 79 *und* vil alter vater ſeit
388, 80 dw da ſturben vor der zeit,
388, 81 e daz Chriſt geporen ſey,
388, 82 ſo ſprich *ich*: ‘dw ertzney
388, 83 waz ſo maiſterleich getan,
388, 84 all dw nur gelaubent dran
388, 85 daz er menſchleich chom her nider,
388, 86 dw ſind all chomen wider
388, 87 mit der Chriſtes menſchait
388, 88 her von Adams zeiten prait.
388, 89 ſo ſind *auch* dw nicht all geleich
388, 90 chomen in daz himelreich
388, 91 dw er gegenburtig vant,
388, 92 do er menſch*leich* chom zu lant,
388, 93 nur dw rechtz gelauben waren,
388, 94 und dew anderen liezz er varen.
388, 95 aber dw ſind all geneſen
388, 96 [*198*^{rb}]dw von Adam ſind geweſen
388, 97 in dem gelauben und *in* der e.
388, 98 ſolher maiſter lebt nicht me
388, 99 der ein menſchen pracht her wider
388, 100 der vor tauſent jaren ſider
388, 101 als der maiſter vor bedacht
388, 102 der di vergangen wider pracht
388, 103 dw vor tauſent jaren *warn* tot
388, 104 und der gegenburten not
388, 105 auch zeſtȯrt und zerprach
388, 106 und di chunftig ſind her nach
388, 107 an dem urtaegleichen tag
388, 108 auf dez rechten gelauben ſlag;
388, 109 dw ſind alle ſampt erloſt
388, 110 mit der alten maiſter roſt.
388, 111 aver wer nicht gelaubt dran,
388, 112 der iſt ein verſaumpter man
388, 113 der gelaub hat ie behalten
388, 114 paidw dw jung und di alten
388, 115 gegenwůrtig und vergang
388, 116 her von Adams zeiten lang
388, 117 und behaltz auch ymmer me.
388, 118 auch ſand Pauls ſpricht e
388, 119 daz der gelaub zu nicht ſey,
388, 120 wo dw werch nicht ſind der pey.
388, 121 ſo hant auch dw werch nicht leben,
388, 122 wo der gelaub nicht iſt der neben.
388, 123 der gelaub iſt als ein grund
388, 124 da chain mawr geligen chund,
388, 125 wann dw gruntveſt nicht wår.
388, 126 alſo ſprach der Teychnår.

389.

Daz man ſich var funten hůten ſchol

389, 1 **J**s iſt ſunderleichen ſchad,
389, 2 wer ſich fleiſt auf gotz genad
389, 3 uppichait und miſſetat
389, 4 und dez gicht, ſein werd wol rat.
389, 5 unſer herr iſt tugenthaft.
389, 6 der wi̊rt ſtrengichleich geſtraft

389, 7 [*198*^{va}]umb daz hochvart wider pillen.
389, 8 wer wol chennet gotez willen
389, 9 und d*a* vreileich wider tůt
389, 10 und dez gicht, got ſey ſo gůt
389, 11 daz er nieman lazz verloren,
389, 12 der tůt recht ſam er zu *t*oren
389, 13 machen well den weiſen got.
389, 14 es iſt anders nicht wann ſpot,
389, 15 wer ſeins herren willen verſtat
389, 16 und den freyleichůber gat
389, 17 und dez gicht: ‘ich chenn in wol;
389, 18 ich mach in offt zorens vol
389, 19 und han vil wider in geſtreben,
389, 20 daz er mi*r* als hat vergeben,
389, 21 und getraw im noch dez peſten'.
389, 22 alſo treibt ers doch zu leſten
389, 23 daz der herr in zoren vellet
389, 24 und ims als fůr orn czellet
389, 25 *d*az er ie wider in geſtrait,
389, 26 und in peſſert in der hait
389, 27 daz er ſein *y*mmer denchen muez.
389, 28 alſo velt der menſch in puez
389, 29 ſtrengleich an leſter zeit.
389, 30 wann ims got ſo lang vergeit
389, 31 daz ers nymmer mag vertragen.
389, 32 ſo wi̊rt er in der weiz geſlagen
389, 33 er wår lieber nie geporn.
389, 34 wann got nieman liez verloren,
389, 35 wie gar ungerecht er wår,
389, 36 ſo wår er gerichtez lår;
389, 37 ez wår allez ſampt nur gůt.
389, 38 aber ſeit er richten tůt
389, 39 yeden menſchen nach ſeiner tat,
389, 40 als er ſelben geſprochen hat,
389, 41 da iſt gůt und *recht*ichait,
389, 42 als ſand Pernhart da ſait:
389, 43 ‘lieber herr, de*r* ſunter
389, 44 der da wolt daz puez nicht wår
389, 45 umb daz ůbel daz er tůt,[*198*^{vb}]
389, 46 der begert in ſeinem můt
389, 47 daz dein rechtichait nicht wår;
389, 48 di̊r mo̊cht auch der himel lår
389, 49 pey den ſachen wol beleiben,

389, 50 woltz du puez fůr ſunt treiben;
389, 51 da von muſtu genadig weſen.'
389, 52 gotez gůt iſt dem ein geneſen
389, 53 der nicht pǒz *von* gůt verſtat,
389, 54 daz er *ve*lt in miſſetat
389, 55 an w*i*zzen ſunder danch
389, 56 oder leicht von leibez chranch:
389, 57 dem iſt gotez gůt ein troſt,
389, 58 daz er da mit wi̊rt erloſt.
389, 59 aver vravel ſůnten leben
389, 60 daz wi̊rt dort noch hie vergeben
389, 61 denn mit ſtrenger rechtichait,
389, 62 als ſand Auguſtin da ſait,
389, 63 wer im heiligen gaiſt miſſetut,
389, 64 daz chu*m* dort noch hie zu gůt;
389, 65 er muez puezzen in geleicher wag
389, 66 recht als ener der ſunten phlag.
389, 67 aber *der* ſunt u*n*wizzenhaft
389, 68 oder leicht von leibs unchraft
389, 69 und daz vor*ch*tichleichen tut,
389, 70 daz mag als wol chomen zugůt
389, 71 mit der genaden zu verſicht.
389, 72 miſſetat iſt anders nicht
389, 73 denn di fravelhait der ta*t,*
389, 74 daz ers nicht fůr ſunt hat,
389, 75 wi gar unrecht er tůt.
389, 76 von dem ſelben ůber můt

Handschrift A

389, 77 wi̊rt *ez* todleich und ſwer,
389, 78 ob ez halt vor lazzleich wår.
389, 79 wann ein chnecht unrecht tůt
389, 80 und denn ſpricht mit diemůt:
389, 81 ‘lieber herr, ich hans getan
389, 82 [*199*^{ra}] *und* verſten daz ich unrecht han!
389, 83 nu vergebt mir*z* durich ewer er!
389, 84 ich getůn ſein nymmer mer,'
389, 85 mit der vart ſo izz vergeben,
389, 86 hat der herr beſchaidens leben
389, 87 als der furſt von himelreich
389, 88 dem doch nieman iſt geleich
389, 89 mit der beſchaidenleichen tat.
389, 90 wann der menſch nur willen hat,
389, 91 er w*ell* nymmer widerſtreben,
389, 92 mit der vart ſo izz vergeben,
389, 93 wi gar vil er ſunten phlag,
389, 94 als er ſprach an aim tag:
389, 95 ‘ge fůr dich und hab mein huld
389, 96 und bege nicht mer dw ſchuld!'
389, 97 ez iſt nicht ſo ſchadhaft
389, 98 ſam der ſich nicht ſelben ſtrafft
389, 99 und ſich duncht ſůnten lår,
389, 100 alz i̊r wiſt, der geleichſner
389, 101 daz er da mit ward verworcht

389, 102 daz er ſich *vor* got nicht vorcht
389, 103 und ſein poſhait wag zu ring
389, 104 und dem ſůnter tet geling
389, 105 der ſein miſſetat wewainet
389, 106 und ſich *vor* dem ſchephår chlainet
389, 107 und derchant ſein ůbel leben:
389, 108 dem ward all ſein ſund vergeben
389, 109 und der alten ſunden půrd.
389, 110 nymmer mer ein menſch verloren wůrd,
389, 111 wolt er nur von ſunten lan.
389, 112 nur der chunftig ſunten wan
389, 113 daz er hat zu ſunten willen,
389, 114 dar nach get der hell villen.
389, 115 guter will dw ſůnt ab reibet,
389, 116 als ſand Pernhart d*a ſ*chreibet
389, 117 gar ein genaedigs wort da pey,
389, 118 daz der menſch heylig ſey
389, 119 der ein gůt*en* fůrſatz trag.
389, 120 ſo iſt aller prediger ſag,[*199*^{rb}]
389, 121 wann ſew gebent antlaz:
389, 122 wer den ſunten ſey gehaz
389, 123 und hab guten fůrſatz,
389, 124 dem gevall der heilig ſchatz,
389, 125 antlaz der miſſetat.
389, 126 aver wer nicht willen hat
389, 127 lazzen von der ſunden mail,
389, 128 waz den andern iſt ein hail,
389, 129 daz iſt im alz unnutzpår.
389, 130 alſo ſprach der Teychnår.

390.
Di mit ſunten gen himel wellent

390, 1 ***W***ann ich ſchaw der alten leben
390, 2 dw pey got nu ſitzzent eben
390, 3 und die gegenbůrtich*leich*
390, 4 lauffen hie auf erdreich,
390, 5 ſo ſind *ſi* ungeleicher ſit:
390, 6 da di alten fluren mit
390, 7 gotez huld und vieln in ſpot,
390, 8 da mit wellen ſi zu got
390, 9 nu hin auf. daz iſt ein tat

390, 10 wider wertig, ob ez dergat.
390, 11 Lucifer mit ůber můt
390, 12 viel herab in hell gluet,
390, 13 Adam mit der geitichait,
390, 14 *und* drey ſtet in arbait
390, 15 auch die unchauſch tet verfliezzen.
390, 16 dez wil nu dw werlt geniezzen

390, 17 dez ſew vor engolten hant.
390, 18 aver ſand Pauls tůt uns bechant:
390, 19 ‘i̊r ſult nach den alten gan
390, 20 dw gotez willen habent getan,
390, 21 wolt i̊r chomen ins himelreich.'
390, 22 auch got ſelben ſpricht geleich
390, 23 daz ſeyn junger nieman ſey,
390, 24 an er laz ſich ſelben frey,
390, 25 und waz werltleich weſen mag
390, 26 und ims heilig chrautz nach trag.
390, 27 auch ein lerer ſpricht daz,
390, 28 armůt ſey die himel ſtrazz,
390, 29 [*199*^{va}]und bewårt daz ſtarich und veſt,
390, 30 daz er ſpricht, hiet got geweſt
390, 31 indert chainn andern lauf
390, 32 den*n* mit armůt hin auf
390, 33 in daz himelreich ze chomen,
390, 34 er hietz auch an ſich genomen.
390, 35 auch ſand Pernhart ſpricht mer,
390, 36 wer icht ander ſtrazzen ler
390, 37 zu dem ewichleichen gůt
390, 38 denn nur leiden und armůt,
390, 39 der ſchůll ſein der werlt unmår
390, 40 als ein valſcher trugnår,
390, 41 daz ſich nieman an in cher.
390, 42 auch got ſelben ſpricht mer:
390, 43 ‘ſaelig iſt der arm leben,
390, 44 wann in iſt der himel geben.'
390, 45 da ſtet auch geſchriben pl*o*z,
390, 46 wer ſich hőcht und macht groz,
390, 47 daz *d*er nider werden muez.
390, 48 val waz ie dez ſteigens puez.
390, 49 wer dann hie in hochvart ſteiget,
390, 50 ſo er dort ye va*ſ*ter *ſ*eiget.
390, 51 daz mag anders nicht geſein
390, 52 mit den genanten ſunten drein:
390, 53 unchauſch, hochvart, geitig můt.
390, 54 alleu werlt nu ſteigen tůt,
390, 55 als ich ſprich: daz Lucifer
390, 56 warf her ab in hell ſwår,
390, 57 da mit wellens nu hin auf.
390, 58 daz ſind wider wartig lauf
390, 59 daz ſew da mit ſteigen wellen
390, 60 daz den alten waz ein vellen.
390, 61 alſo iſt dw werlt vercheret
390, 62 daz ſ*ich* nicht wann poſhait meret.
390, 63 daz dw alten pracht zu got,
390, 64 daz iſt nu der jungen ſpot,
390, 65 daz man halt nicht gehoren mag,
390, 66 *w*az dw alten pey irem tag
390, 67 mit den werchen haben *ge*ſchaffen.
390, 68 ſo gicht ye der man zu de*n* phaffen:[*199*^{vb}]
390, 69 ‘der wil nieman hintz himel lazzen,
390, 70 wann er lert dw himel ſtrazzen,
390, 71 waz dw alten habent getan.'
390, 72 wer dann nicht gehoren chan

390, 73 waz ſew worichten mit dem leben,
390, 74 wie wil der hintz himel ſtreben
390, 75 da hin nieman an tugent mag?
390, 76 als ich ſprich, der hell zag
390, 77 do er viel von himel mit,
390, 78 mit dem ſelben poſen ſit
390, 79 wellens nu hin auf gan.

Handschrift A

390, 80 aver ich wån, ſi tr*ie*g i̊r wan.
390, 81 got der geit den alten lon.
390, 82 er hat ie und ie dw chron
390, 83 nur den diemůtigen geben
390, 84 und den hochvertigen neben
390, 85 hell pein und ſein ſlag.
390, 86 alſo iſ*t* auch heut den tag
390, 87 ſei*n* gericht unwandel wår.
390, 88 alſo ſprach der Teychnår.

391.
(Von lachen)

391, 1 ***A***iner fragt mich von den ſachen,
391, 2 daz man ſiecht *ſo* ſelten lachen
391, 3 yeden man der witz hat
391, 4 und dw toren frů und ſpat
391, 5 frőleich ſind und wol gemůt.
391, 6 do ſprach ich: der toren gůt
391, 7 iſt nicht anders denn geluſt,
391, 8 daz er nicht beſorgt dw fluſt
391, 9 n*o*ch der ſel n*o*ch werltleich er.
391, 10 da von ſiecht mans lachen mer
391, 11 denn ein weiſen pider man
391, 12 der dw hell beſorgen chan
391, 13 und daz ungelukch der zeit.
391, 14 wie gar eben iz *im* iezunt leit,
391, 15 ůber ein weil ſo wirtz verbant,
391, 16 daz er velt in ſchaden, in ſchant.
391, 17 [*200*^{ra}]daz beſorgt ein weiſer vorn.
391, 18 da von lacht er min dann toren
391, 19 dw nicht betrachten chunftig pein.
391, 20 ez mag ainem ſamfter ſein
391, 21 der nu dort in weitzen ſitzzet:
391, 22 wie gar vaſt da er erſwitzzet,
391, 23 ſo erchent er doch nu wol,
391, 24 wo dw ſel hin chomen ſol,
391, 25 daz *dw* chumpt ins himelreich.
391, 26 ez iſt diſem gar geleich:
391, 27 er waiz nymmer frů noch ſpat,
391, 28 wann ſein fraůd ein end hat
391, 29 oder wo dw ſel hin cher.

391, 30 da von hat er reichait mer
391, 31 der nu ſitz*t* in weitz puez,
391, 32 daz im wi̊rt der ſunten ruez
391, 33 ab genomen taegleich,
391, 34 daz er nach*t* dem himelreich
391, 35 als ein *wide*r lauffent man.
391, 36 ſo get diſer nu hin *d*an
391, 37 von dem himel zu aller zeit.
391, 38 da von ſecht, *w*ems herter leit,
391, 39 der in weitzen puezzen wal*d*et
391, 40 oder der *mit* hochvart aldet
391, 41 und ſich nahent der hell pein!
391, 42 nu verſtuend ein chindlein
391, 43 daz vil pezzer und nutzer wår,
391, 44 der ſich machet ſchulden lår
391, 45 und nur altag gilt ab
391, 46 denn der altag grozzeu hab
391, 47 nemen tůt auf ſein phant.
391, 48 da pey ſind dw zwen bechan*t*:
391, 49 der *i*n weitzen leidet ſpot,
391, 50 der get alle tag zu got
391, 51 und iſt gelten*t*, alz er ſol;
391, 52 aber dem mit ſůnten wol
391, 53 taegleich iſt, der mert ſein ſchuld
391, 54 und get hin von gotz huld

Gedicht Nr. 390—392

391, 55 [*200*^{rb}]all tag. wer daz beſorget,
391, 56 ob ſich der an lachen porget,
391, 57 dez ſol nieman wundern ſer.
391, 58 ez wår dez zu wundern mer
391, 59 daz chain menſch erlachen mag.
391, 60 e*r* chůmpt in dw werlt mit chlag
391, 61 und lebt in der werlt mit ſmertzen
391, 62 und chůmpt mit betrůbtem hertzen
391, 63 ab der werlt und frauden lår.
391, 64 alſo ſprach der Teychnår.

392.

(Warumb maniger wenich lacht)

392, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
392, 2 war umb ich ſo traurig wår,
392, 3 daz ich ſelten ret und lachet,
392, 4 wo man vraud und churtzweil machet.
392, 5 do ſprach ich: ‘ein ellend man
392, 6 ſelten frǒleich werden chan
392, 7 und hat dar zu veintſchaft.
392, 8 ez iſt chainer als manhaft,
392, 9 dez mich duncht in meinem ſin,
392, 10 wann er vechten ſolt mit drin

392, 11 da im ie ainer zu ſtarch wår;
392, 12 er wår aller vrauden lår.
392, 13 alſo wird ich nymmer vrey,
392, 14 ich muez vechten *wi*der drey
392, 15 und mir ie ainer wår zu ſtarch:
392, 16 diſew werlt und dez teufels march
392, 17 und meins aigen leibs gi̊r.
392, 18 diſe drei ſtaet mit mir
392, 19 vechten tunt an auf hab.
392, 20 da von get mir lachens ab,
392, 21 und als ich geſprochen han
392, 22 daz ich pin ein ellend man,
392, 23 daz ich nicht erchennen mag,
392, 24 wer mich recht in hertzen trag,
392, 25 oder wer mich anders mainet
392, 26 der mir ſuezzew wort beſchainet.
392, 27 ſo ſind andrew werch da pey.
392, 28 da pin ich der ſtrazzen vrey[*200*^{va}]
392, 29 und lauf ellend in dem ror.
392, 30 *werch* und wo*r*t auf aim ſpor
392, 31 vind man wenich pei diſen jaren
392, 32 und iſt wol ein i̊rr varen,
392, 33 der ains ret, *daz* ande*r* tůt.
392, 34 dar nach chan ein ſlechter můt
392, 35 ſich gerichten zu chainer zeit.
392, 36 daz ſelb ellend und der ſtreit
392, 37 vor genant dw tunt mich ſwachen,
392, 38 daz ich ſelten mag *er*lachen,
392, 39 wa ich pin den lauten pey.
392, 40 wår ich dann dez allez vrey
392, 41 daz dw drei mit mir nicht vaechten
392, 42 noch chain ellend nymmer prå̊chten,
392, 43 dannoch mueſt ich traurig ſein,
392, 44 wann ich waiz chain dinch vor mein
392, 45 daz mich mach*et* wol gemůt.
392, 46 wer*lt*leich er und werltleich gůt
392, 47 daz den lauten vraud ſol geben,
392, 48 da iſt nicht wann trubſal neben.
392, 49 ye mer ein man beſitzen tůt,
392, 50 ſo er ye mynner ſlafft und ruet.
392, 51 er hat nur deſter mer zu ſchaffen.
392, 52 in hiezz all dw werlt ein affen

--154--

Handschrift A

392, 53 den dw ſchran hiet ůber ſait
392, 54 und hiet nur hintz morgen pait,
392, 55 daz man dann an galgen hie,
392, 56 daz *e*r ſung und lachen gie.
392, 57 dannoch gåmleicher iſt ſein můt,
392, 58 der ſich vraut und lahen tůt
392, 59 pey der wider wårtichait.
392, 60 yegleich menſch iſt ůber ſait
392, 61 daz er ſterben muez und ſol
392, 62 und waizz daz fůr dw worhait wol

392, 63 und waiz wie und zu welher mazz.
392, 64 dannoch iſt daz grozzer daz
392, 65 daz d*a* nieman waiz für war,
392, 66 [*200*^{vb}]ob er wol oder übel var,
392, 67 ob er ſey in gotez zoren
392, 68 oder ins himelreich erchorn.
392, 69 wer da pey iſt vraůdenreich,
392, 70 daz iſt wol als wunderleich
392, 71 als ein über ſaiter man
392, 72 der nu *ſt*eygen muez hin *a*n
392, 73 daz der lacht und froleich wår.
392, 74 alſo ſprach der Teychnår.

393.
(Von dez teufels chamfph)

393, 1 ***A***iner vrag*t* mich von dem ſtreit,
393, 2 wie der teuffel zu aller zeit
393, 3 mit den lauten vechtund wår.
393, 4 do ſprach ich: zwen ſchi̇rmår
393, 5 von natur ſind in dem můt,
393, 6 weil daz ainer ſitzt und růt,
393, 7 ſo iſt diſer auch unverruchet.
393, 8 aver wann i̇r ainer zuchet,
393, 9 ſo iſt auch der ander dar.
393, 10 alſo nympt der teufel war:
393, 11 weil der menſch nicht gůtz tůt,
393, 12 dw weil ſitzt er auch ſelb und ruet,
393, 13 daz er nichtz wider in begat.
393, 14 aber wann der menſch auf ſtat
393, 15 und wil etwaz gutz ſchaffen,
393, 16 ſo nympt auch der veint ſein waffen
393, 17 ritterleich und lauft in an.
393, 18 als i̇r ſecht: ein geiſtleich man,
393, 19 e daz er ſich hat begeben,
393, 20 ſo laet in der teufel leben
393, 21 wie er wil an wider ſtreit.
393, 22 aver wann er ſich *der*geit
393, 23 und ſich beſtrikcht in gaiſtleich pant,
393, 24 ſo *n*ympt der teufel in dw hant
393, 25 all dw liſt dw er indert chan.
393, 26 an dem erſten lauft er in an
393, 27 mit der hochvart, daz er ſait:
393, 28 ‘du ſolt trachten auf wi̇rdichait
393, 29 daz di̊r ein ampt werd under tan
393, 30 daz du werſt ein nutzer man[*201*^{ra}]
393, 31 den vreunten *dein* und andern laůten.
393, 32 du macht got und werlt getrauten
393, 33 deſter paz, begraufft ein er,
393, 34 und behalt auch phenning ſer
393, 35 auf ein chrieg *und* auf ein zeit
393, 36 daz ein man leicht ſiech leit,
393, 37 und wiz tråg an guten ſachen.

393, 38 du ſolt hewr vaſten und wachen
393, 39 daz du hintz jar auch macht.
393, 40 unſer herr hat nicht gedacht
393, 41 daz man dien *an* ai*m* tag,

393, 42 daz man den andern nichtz *en*mag.
393, 43 iz und trinch, daz iſt mein rat;
393, 44 got dirs nicht für ůbel hat.
393, 45 du piſt chranch *und* macht nicht vaſten.
393, 46 la de*i*n leib ein weil geraſten.'
393, 47 wi̊rt er dann ein vraeſſig man,
393, 48 ſo verſuecht ern *mit* unchauſch an;
393, 49 dw waz ye der vraſhait geſell.
393, 50 dar nach ſchaut er, ob er well
393, 51 neydig ſein und veintſchaft tragen.
393, 52 er ſpricht: ‘du ſolt nicht gedagen.
393, 53 wer dir icht tut, daz ſoltu rechen.
393, 54 wolltzt du daz nicht wider ſprechen,
393, 55 wer di̊r icht taet, ez chåm dar zů
393, 56 daz dich nieman liezz mit rů.
393, 57 da von ſchilt und fluech hin wider,
393, 58 ſo derlaet man dich ſein ſider
393, 59 und beſorgt dich yeder man!'
393, 60 alſo lauft der teuffel an
393, 61 mit vil maniger miſſetat.
393, 62 ye wann ains nicht hilft drat,
393, 63 ſo wirft er y*e* ein anders auf,
393, 64 als dw ſch*i*rmer tunt zu hauf
393, 65 an dem erſten druc*h* dw ſper;
393, 66 dar nach mit den ſwerten her.
393, 67 wann ims ſwert von handen fleiffet,
393, 68 [*201*^{rb}]mit der vart ins mezzer greiffet.
393, 69 wann ers mezzers wi̊rt enthauſt,
393, 70 ſo zu ein ander mit der vauſt.
393, 71 alſo treibent ſis ſo lang
393, 72 daz i̊r ainer gert der ſtang
393, 73 und dem andern gicht zu maiſter.
393, 74 alſo lang dw poſen gaiſter
393, 75 mit dem ſper von erſt her lauffen,
393, 76 daz iſt hochvart. get dw zu hauffen
393, 77 daz der menſch ir nicht *be*gert,
393, 78 mit der vart greyft *er* ins ſwert;
393, 79 daz iſt geitichait bechant.
393, 80 get i*m* dann daz ſwert von hant,
393, 81 ſo *be*greiff*t* ers mezzer neben;
393, 82 daz iſt unchauſch wil*l* und leben
393, 83 und iſt auch ein ſchedleich *w*affen.
393, 84 chan er da mit nicht geſchaffen,
393, 85 dannoch laet er nicht der van;
393, 86 er hebt aber ein anders an:
393, 87 trachait, vrazhait, haz und neiden.
393, 88 iſt der menſch dann in dem leiden
393, 89 daz er ſein allez *ſi*c*h* erbert,

393, 90 ſo wi̇rt im dw chron beſchert
393, 91 da ſand Pauls ſchreibet van:
393, 92 ‘wer da ſtreit als ein man
393, 93 und geſigt, dem wi̇rt di chron.'
393, 94 aver *wer* nicht vichtet ſchon,
393, 95 dem wi̇rt auch dw chron nicht geben.
393, 96 wen der teufel in ſtatem leben
393, 97 ch*enn*en tůt, da raet er von
393, 98 daz er icht werd ein chloſter man.
393, 99 aver wen er unſtaet chennet,
393, 100 dar zu treibt er ſtaet und *m*ennet,
393, 101 daz er ſich der werlt entſag
393, 102 und ein gaiſtleich leben trag.
393, 103 daz geſchich*t* in ſchalches ſin,
393, 104 daz er gedencht, er beleib nicht drin.
393, 105 er wi̇rt lauffent von dem chor
393, 106 und wirt poſer vil dann vor,
393, 107 wann er wi̇rt ein ab entrunn.[*201*^{va}]
393, 108 da von wi̇rt dez teuffels wunn
393, 109 daz er in daz chloſter var,
393, 110 daz er dencht: ‘er wi̇rt mir gar,
393, 111 wann er wider lauft der van.'

Handschrift A

393, 112 da von ſpricht ein weiſer man,
393, 113 man full an dem anvanch
393, 114 ſtaet beſchawn den aus ganch.
393, 115 daz iſt gůt fůr affter rew.
393, 116 *ye*gleich hunt mit alter chew
393, 117 an dem pant iſt hart zu furen,
393, 118 als ein alter hengſt in ſnuren
393, 119 hart auf zelten wi̇rt geprauhet.
393, 120 alſo wår ſein zeit vergauhet,
393, 121 daz er wi̇rt in ſunten grab;
393, 122 der iſt auch ein wilder chnab
393, 123 zu der regel furpaz.
393, 124 wann got ſelben ſpricht daz,
393, 125 dreizzig jar ein gewonleich dinch
393, 126 daz ſey nicht zu lazzen rinch.
393, 127 ez leit an der chutten nicht.
393, 128 maniger hat dw zu verſicht,
393, 129 er ſey heilig fůr den tag,
393, 130 wann er nur dw chutten trag.
393, 131 dez iſt nicht. er muez auf geben
393, 132 allez gůt und werltleich leben
393, 133 dez er hat gewont hin auzzen
393, 134 und ein newz leben mauzzen,
393, 135 ſam ers nie geweſen ſey.
393, 136 ſtat und chutt iſt nutzes vrey;
393, 137 volgt er nicht der regel mit
393, 138 mit gehorſamleichem ſit,
393, 139 daz iſt allen lauten ſwer.
393, 140 alſo ſprach der Teychner.

394.

(Wie man dem teufel an gefigt)

394, 1 **N**u han ich ew wizzen lan,
394, 2 wie der teufel vechten chan
394, 3 nacht und tag mit manigen ſachen.
394, 4 nu wil ich ew chuntſchaft machen,
394, 5 wie der man ſich richt und ſtell,
394, 6 wann er im an geſigen well.[*201*^{vb}]
394, 7 hochvart iſt ſein erſt*es* waffen.
394, 8 da iſt diemůt fůr geſchaffen,
394, 9 daz der menſch gedenchen ſol,
394, 10 got der hiet geritten wol
394, 11 grozzew *ros,* purg und lant
394, 12 *als* gehabt in ſeiner hant,
394, 13 daz verſmaecht *er* und ſprach:‘mein gelt
394, 14 daz iſt nicht von diſer werlt;
394, 15 ich han dort ein her ſchafft.'
394, 16 wer in betrubt oder ſtrafft,
394, 17 daz vertrug er an wider pagen
394, 18 und hietz all doch wol erſlagen
394, 19 dw im wider wartig waren.
394, 20 daz lie er als mit gute*n* varen
394, 21 gar an allen ůber můt.
394, 22 daz iſt fůr dw hochvart gůt.
394, 23 *w*er *denn* di hochvart wi̊rfft nider,
394, 24 der hat nymmer funden ſider
394, 25 dw man tôtleich ha*i*zzen tůt.
394, 26 da von iſt *der* ůber můt
394, 27 aller ſunten wurtz gehaizzen.
394, 28 wann dw wurtz dann wirt vermaizzen,
394, 29 ſo iſt gantzer pawm verdorben.
394, 30 alſo ſind dw ſund geſtorben
394, 31 alleſampt, wann hochvart *ſtirbet,*
394, 32 daz iſt, wann der menſch ſo wi̊rbet
394, 33 daz er willichleichen lat
394, 34 leib und gůt und waz er hat
394, 35 und wil ſich *nach* der regel haben.
394, 36 der iſt nach der werlt begraben
394, 37 als ein toter man zu recht.
394, 38 wer dann iſt ein toter chnecht,
394, 39 da iſt nymmer hochvart an,
394, 40 als ein lerer ſpricht der van,

Gedicht Nr. 393—394

394, 41 alſo wunderleich daz wår
394, 42 daz ein toter lebens lår
394, 43 auf der par tåt wider ſprechen:
394, 44 ‘war umb welt i̊r mich berechen?'
394, 45 [*202*^{ra}]do fluch aller maenchleich;
394, 46 alſo gar ſey wunderleich,

394, 47 daz ein gaiſtleich man icht ſprach
394, 48 und mit ůber mut ſich raech
394, 49 da von daz er tod ſol*t* ſein,
394, 50 und iſt an der chutten ſchein,
394, 51 daz er nu taegleich an im hat,
394, 52 daz iſt*z* *r*etůch und di wat
394, 53 da man toten mit bericht
394, 54 der ein wort nicht wider ſpricht,
394, 55 wie man wi̊rft und tritt ins grab.
394, 56 alſo ſol der geiſtleich chnab
394, 57 ſweigen ſtill, waz ieman tůt.
394, 58 wann ich von mir gib ein gůt,
394, 59 ſo izz furbaz nymmer mein.
394, 60 alſo iſt er nymmer ſein
394, 61 der hat got ſein willen geben.
394, 62 wie der nu mit im wil leben,
394, 63 daz verſpricht er unpilleich.
394, 64 wolt er gewaltig ſein und reich,
394, 65 war umb geit er ſich dann got
394, 66 und verhaiſt der regel pot
394, 67 under taenichait ins grab?
394, 68 ‘wer ſich alſo ſetzt ab',
394, 69 ſpricht der lerer, ‘der ſolt ſider
394, 70 haben eins eſels můt und glider.'
394, 71 der hat von natur den ſit,
394, 72 er treit wazzer, ſtain und wit
394, 73 oder waz man legt auf in.
394, 74 da mit get er ſweigunt hin
394, 75 gar an allen wider ſtreit;
394, 76 dar zu iſtt er waz man im geit
394, 77 auch an allez wider pagen.
394, 78 alſo ſol der gaiſtleich tragen
394, 79 waz man auf gelegen mag
394, 80 und auch umb ſein phruent nicht pag,
394, 81 als der eſel ſweigund ziert
394, 82 diſtel und ſwaz im wider vert,
394, 83 daz er nichtz ſpricht der wider.
394, 84 wer ſich alſo ſetzt nider,[*202*^{rb}]
394, 85 der wirt hoch geſetzt dort
394, 86 nach hern Salomons wort,
394, 87 diſer werlt weiſtuem
394, 88 ſey vor got ein uppig ruem.
394, 89 da von muezz er ein narr ſein
394, 90 hie nach diſer werlt ſchein,
394, 91 wil er dort in weiſhait haren.
394, 92 in hiezz all dw werlt ein naren,
394, 93 der vil eren hiet und gůt
394, 94 und daz liez mit gutem můt
394, 95 und ging petteln mit dem ſtab
394, 96 und ſein har auch hachet ab
394, 97 pey den oren zu paider ſeit;
394, 98 w*a* er gieng, er wurd verſpeit.
394, 99 alſo muez der gaiſtleich man,
394, 100 waz er hat, einem andern lan
394, 101 und in armůt beleiben
394, 102 und daz har pey den oren ab ſneyden

394, 103 als ein narr in geleichem pant.
394, 104 daz iſt nach der werlt ein tant
394, 105 und vor got ein weiſleich tat.
394, 106 auch ein lerer geſprochen hat,
394, 107 wer ſeinem leib ſey under tan
394, 108 der *fey* nicht ein gotz man,
394, 109 er ſey nur ſeins pauchs chnecht.
394, 110 der geit im auch den lon zu recht.
394, 111 wem man dient, der ſol auch lonen,
394, 112 da von mag ers leibs nicht ſchonen.
394, 113 wil er gotz junger ſein.
394, 114 got der ſprach: ‘di junger mein
394, 115 muezzen halt ſich ſelb lan.'
394, 116 wer dann iſt dez pauchs man

Handschrift A

394, 117 und ſich fleizzet ſeins gepotez,
394, 118 der iſt nicht ein junger gotez.
394, 119 wil er gotez junger weſen,
394, 120 er muezz diemůt an ſich leſen.
394, 121 wann er ſich fůr nicht wigt
394, 122 an im ſelb, ſo hat er geſigt,
394, 123 [*202*^{va}]daz er etwaz iſt vor got.
394, 124 aber wer dez leibs gepot
394, 125 volgt nach und duncht ſich gůt,
394, 126 der iſt nichtz in gotez můt,
394, 127 als der geleichſner ſich vergaz
394, 128 daz er ſprach, er wår etwaz.
394, 129 mit der vart waz er vernichtet,
394, 130 und der ſunter der ſich richtet
394, 131 und ſich ſelb fůr nicht maz,
394, 132 mit der vart do ward er etwaz
394, 133 in dem gotz willen und ſegen.
394, 134 da von muez *er* zu nicht wegen
394, 135 alleu dinch in diſem leben
394, 136 der ſich *n*ůtzleich wil beg*e*ben,
394, 137 daz er freyleich geſprechen mag
394, 138 mit ſand Pauls fůr den tag:
394, 139 ‘er mȯcht mich von got verdringen?'
394, 140 ſo můſt ſich der teuffel ſwingen
394, 141 daz er nymmer wider in mag.
394, 142 aver weil er ain tag
394, 143 hochvart in dem hertzen willet,
394, 144 daz er chriegt und wider pillet
394, 145 daz dw regel ſetzt und pewtet
394, 146 und ſein ſelbs leib*s willen* traůtet,
394, 147 ſo hat als der teufel wan,
394, 148 er werd noch ſein undertan.
394, 149 er verlaet in gaentzleich nymmer,
394, 150 an er mach ſeins hertzen czimmer
394, 151 gar vor aller hochvart lår.
394, 152 alſo ſprach der Teychnaer.

395, 1 *A*iner vragt mich der mår,
395, 2 ob ez von dem obern wår,
395, 3 daz daz nyder leit unchraft.
395, 4 do ſprach ich: ‘der maiſterſchaft
395, 5 han ich laider nicht an mir
395, 6 daz ich chunn berichten dir
395, 7 diſer vrag; ez iſt mir wild.
395, 8 doch ſag ich dir wol ein pild
395, 9 alſen verr ich mich verſtan[*202*^{vb}]
395, 10 nach meinem ainvaltigen wan
395, 11 und auch nach der maiſter ler,
395, 12 dw da ſprechent daz ſich cher
395, 13 nach dem obern lauff daz nider
395, 14 min noch mer als alleu glider
395, 15 nach dem haupt ſind wandelbår.
395, 16 wann daz haupt iſt vraůden lar,
395, 17 daz iſt allem leib ein pein.
395, 18 ſeit daz dann der ſtern ſchein
395, 19 richten tůt natůrleich
395, 20 allew dinch auf erdreich
395, 21 nach der weiſen maiſter ſag,
395, 22 ſo muez auch dez undern chlag
395, 23 von dem obern chomen her nider.
395, 24 chlait ein alter man ſein glider,
395, 25 ſo ſpricht ieder man: “nym war,
395, 26 du haſt oft ein grab har;
395, 27 da von ſind dw glider chranch.”
395, 28 allew ſucht hat anvanch
395, 29 in dem haupt an leuten grab.
395, 30 alſo wirtz ot gent hin ab
395, 31 yn den leib ye lenger ye mer
395, 32 aug ſwer, zand ſwer, hueſten ſer.
395, 33 hilt daz ober denn dem nidern
395, 34 als daz haupt mit allen glidern,

Gedicht Nr. 394—395

395, 35 wer wil dann da wider ſprechen,
395, 36 ez habe auch daz ober geprechen
395, 37 wann daz nider chrencher wirt,
395, 38 ſeyt daz haupt von erſten ſwirt
395, 39 von dez alter wider part,
395, 40 daz chain ſtat am leib nicht ſpart.
395, 41 ez wår wider dw natur
395, 42 daz ein haupt ſein chraft nicht flur
395, 43 von dem alter als hant und fus.
395, 44 dez iſt nicht. ſich hebt dw puez
395, 45 in dem haupt und get zu tal
395, 46 in dem leichnamůber all.
395, 47 ſeint dann dw ſunn und daz geſtirn
395, 48 [*203*^{ra}]iſt dez undern haupt und hirn,
395, 49 ſo hat auch dez nidern chranch
395, 50 in dez obern anvanch.
395, 51 maniger geit den ſunten ſchuld
395, 52 daz daz nider chranchait duld

395, 53 an dez obern lauffez pein.
395, 54 ſo ſprich ich: dez mag nicht ſein.
395, 55 zwivaltichleich ein maiſter gicht,
395, 56 dw natur dw ſůnt nicht.
395, 57 war umb ſoltz dann puezzen und dulden?
395, 58 wer nicht waiz, der hat nicht ſchulden.
395, 59 der verſtentig dient wol puez,
395, 60 und auch alz ich ſprich, der fuez,
395, 61 wi̊rt der wunt, ſo getz zu hant
395, 62 in daz haupt und wi̊rt geſant
395, 63 allen gelidern zu ungemach.
395, 64 iſt daz ober denn ein ſach
395, 65 nyder ding, ſam ich ſprach vor,
395, 66 ſo gieng auch dw puezz enpor
395, 67 in den obern lauff. als drat
395, 68 wår ez von der miſſetat,
395, 69 ſeint daz haupt und gelider muezzen
395, 70 mit ein ander leiden und puezzen.
395, 71 es iſt nicht ein *m*ugleichait
395, 72 daz dez leibez arbait
395, 73 an dez haupt*e*z leiden ſte.
395, 74 der da ruert, der leidet ee
395, 75 denn daz dinch daz er da ruret.
395, 76 ſeit der ober lauf denn furet
395, 77 nyder dinch, ſo prů*eft* ein tor
395, 78 daz daz ober leidet vor.
395, 79 wil ein herr ſeinn diener ſtraffen
395, 80 oder icht gutz mit im ſchaffen,
395, 81 daz berůert dez herren můt,
395, 82 e ez *den* diener ruren tůt.
395, 83 richt daz ober denn daz under,
395, 84 ſo iſt auch daz ober munder,
395, 85 e daz under wi̊rt gerůret.
395, 86 wer ein dinch dann macht und furet,[*203*^{rb}]
395, 87 der muez auch ſein vater weſen,
395, 88 als ein maiſter hat geleſen:
395, 89 “ſunn und menſch ein menſchen machent.”
395, 90 wann dw nidern dinch dann ſwachent,
395, 91 ſo getz auch dw obern an.
395, 92 waz dem chind wi̊rt getan,
395, 93 daz iſt auch dem vater ſwår
395, 94 und auch, daz der ruerer
395, 95 ruert von erſt ſein ſelbs gelider.
395, 96 ſo wil iegſleich dinch hin wider,
395, 97 da ez *iſt* bechomen van.
395, 98 hat ſich dann gevangen an
395, 99 daz geſtirn als ander geſchaft,
395, 100 ſo iſt auch gelaubhafft
395, 101 daz ez hab ein ab ganch
395, 102 und mit andern dingen chranch

Handschrift A

395, 103 dw da ſind zergånchleich.
395, 104 *fewr, wazzer, luft und ertreich*

habent geſtalt und grozz als vorn.
aver chraft habentz wol verloren
inwen*d*leich, wers achten chan.
als ir wol ſecht: ein alter man
der verleuſt geſtalt noch groz
von dez alters wider ſtozz,
a*ver* er wi̊rt wol chraft lår
daz er nymmer hebt ſo ſwår
ſam ee vor pey jungem ſchein.
alſo hat man immer pein
dw geſtalt noch grozz nicht raubent
und d*och* inwendichleich tauben
und an chreften machen hol.
alſo můg wi̊r ſprechen wol,
von natur der ſtern ganch
ſey von alter plod und chranch
in wendichleich recht als daz nider,
unczerprochen i̊r paider gelider
und mit unverchertem pild.'
do verjach der vrager wild:
'ſol ich beleiben pey dem ſpor?'
[*203*^{va}]do ſprach *ich*: 'ich ſait di̊rs vor
daz ich reden wolt nach wan,
alſen verr ich mich verſtan.
ich pin laider nicht ſo behend
daz ich ſåmleich dinch vol end;
daz han ich dir vor geſait.
daz hab fůr dw worhait
oder wie dus wild verſtan'.
do verjach der gůt man:
'ich wil recht beſten da pey
daz ein recht worhait ſey.'
do ſprach ich: 'daz ſtet datz di̊r.
du haſt wol vernomen von mir
daz ich mich von paiden zuche.
ez iſt nicht dez gelauben ein ſtuch,
doch geleich*t*s der worhait wol.
welhen weg mans nemen ſol
innen und auſen von natůr,
da von hab dir dw will chůr.
gelaubſt daz nicht, daz iſt alſmår.
alſo ſprach der Teychnår.

396.

Ainer ret mit mir und ſprach,
wa von dw werlt *nu wår* ſo ſwach.
do ſprach ich: 'daz wiſt fůr war
daz chumpt von i̊r alter dar.
ſi gedencht alter mår.'
do ſprach er: 'ich want, ez war
von der prophecei chraft.
allez daz uns iezunt ſtraft

396, 9 daz iſt alz geweiſſagt vorn.
396, 10 ſo wi̊rt gotz wort nicht floren;
396, 11 ez muez allez für ſich gan.
396, 12 do ſprach ich: ‘da iſt nicht an.
396, 13 ez iſt nicht ein naturleich gab.
396, 14 waz auf nympt, daz chumpt auch ab.
396, 15 wår ez von der prophecei,
396, 16 ſo wår got nicht ſchulden vrey;
396, 17 er hiet uns gepunten dran[*203*^{vb}]
396, 18 daz wir muſten ſunten gan.

396, 19 dez iſt nicht. wi̊r ſein als vor
396, 20 auf dez vreyen willen ſpor,
396, 21 daz man ſunten mag und lan.
396, 22 maniger wils von ſunten han
396, 23 daz naturleich dinch ſo ſwachet.
396, 24 dez iſt nicht. got hat gemachet
396, 25 ellew dinch nach ſeinem můt
396, 26 und ſprach: ‘ez iſt allez gůt'.
396, 27 alſo ſtetz noch unverhawen.
396, 28 well wir *dann* di ſund an ſchawen,
396, 29 daz iſt *nicht* dann werch und wort
396, 30 und gedanch: ſo iſt betort
396, 31 dw natur, daz chains nicht tůt.
396, 32 ſi ſtet recht in aim můt,
396, 33 ſam ez got von erſten liez,
396, 34 do erz allez gůt hiez
396, 35 mit der auſwendigen gab.
396, 36 aver ez mag wol nemen ab
396, 37 in wendichleich von alters ſer.
396, 38 got tůt weder myn noch mer
396, 39 alz ein chlueger rotter tůt
396, 40 der ſein rotten behaltet gůt
396, 41 ſechczig jar und rottet dran
396, 42 tåntz und rain, waz er chan,
396, 43 wo in luſt, unden und oben,
396, 44 daz dw rott nicht wi̊rt zuchloben.
396, 45 waz ſw geit der ſuezzen dȯn.
396, 46 dennoch beleibts in i̊r ſchon
396, 47 und in unverkerter geſtalt.
396, 48 recht alſo hat gotz gewalt
396, 49 dw natur gerichtet an
396, 50 daz er dar inn wurcht und chan,
396, 51 waz er wil, und beleibt doch gantz,
396, 52 herbſt, winder, ſumer glantz,
396, 53 chelten, hytz, donr und ſchawr,
396, 54 ain weil ſuezz, dw ander ſawr,
396, 55 daz der lauf nicht wi̊rt entrant.
396, 56 pitt man umb ein regen und mant,[*204*^{ra}]
396, 57 dar nach zeucht und richt dw ſaiten.
396, 58 well er dann ein ſchȯn beraiten
396, 59 und den regen chern wider,
396, 60 dar nach richt ers aver ſider.

396, 61 waz er wil, daz rott er dran
396, 62 mit ir paider ſtill ſtan,
396, 63 dez geſtirns und dez nidern.
396, 64 als ein leib mit gantzen gelidern
396, 65 in wendich*leich* vorm alter chranchet,
396, 66 alſo ſwacht dw werlt und ſwanchet.
396, 67 in wendich*leich mit* auſe*r* gantz
396, 68 und mit unvercherte*m* glantz
396, 69 daz geſtirren und element
396, 70 dw ſtent paid unczertrent
396, 71 in der erſten geſchephf michel.
396, 72 aver ich ſprich: dez alter ſichel
396, 73 ſneit in ab der innern chraft,
396, 74 ſo daz nu ſo wol nicht draft,
396, 75 als ee vor weils junger waer.
396, 76 alſo ſprach der Teychnaer.

397.
Von unſers herren tochter

397, 1 **E**s iſt lang geſprochen vor,
397, 2 wen got ert und ſetzt enpor,
397, 3 daz in dw werlt auch eren ſol.
397, 4 ſo hat unſer herr ſo wol

Handschrift A

397, 5 niem gewirdigt in der zeit
397, 6 ſam da chunſt und zucht an leit.
397, 7 da von ſolt in dw werlt auch eren;
397, 8 aver ez tůt ſich vaſt vercheren.
397, 9 ez waz etzwann wol der lauf
397, 10 daz man chunſt und zucht hin auf
397, 11 hat geſetzt zu den peſten
397, 12 und ſind laider nu dw leſten
397, 13 und ſind halt ſo gar unmår
397, 14 daz man juden und wuecherår
397, 15 ſetzt für chlueg maiſter hie.
397, 16 in ei*m* walt ich tichten gie.
397, 17 von geſchicht vand ich ein vrawn
397, 18 ſo gar liebleich an ze ſchawn
397, 19 [*204*^{rb}]und ſo mynnechleicher wort
397, 20 daz ich nie geſach noch hort
397, 21 daz mir ſanfter hiet getan.
397, 22 ich ſprach: ‘liebew vraw, ſag*t* an:
397, 23 wer ſeit ir? wo habt ir můt?'
397, 24 do verjach dw vraw gůt:
397, 25 ‘mir mocht nicht gewern mer.
397, 26 du waiſt wol, wer gůt und er
397, 27 hat gewont und ſchait der van,
397, 28 dem iſt wirs denn einem man
397, 29 der nie lieben tag bechant.

397, 30 ich waz vraw ůber allew lant
397, 31 und trug aller ſchon ein joch.'
397, 32 do ſprach ich: ‘daz ſeit ir noch,
397, 33 wol dw ſchonſt dw ich ie geſach.'
397, 34 do ſprach ſi: ‘mein ungemach
397, 35 der hat mich laider pracht enwicht.
397, 36 wer mich ee ſach und nu ſicht,
397, 37 der mocht ſich wol geſegen drab,
397, 38 wie ich mich verwandlt hab.
397, 39 ich pin nyndert halb da.'
397, 40 alſo ſach *ich* von ir pra
397, 41 zaher vallen mer dann ain.
397, 42 ich ſprach: ‘vraw, lat ewer wain!
397, 43 ich tar ew nicht mer gevragen,
397, 44 welt ir alſo wainen und chlagen.'
397, 45 do *verj*ach di wandels frey:
397, 46 ‘vrag mich, waz dein will ſey!
397, 47 ich pin tochter eins edeln furſten
397, 48 der noch lebt in dem get*u*rſten
397, 49 daz er treit dez reiche*z* chron.
397, 50 der het mich beſtatet ſchon
397, 51 daz mir *alle* furſten nigen
397, 52 und mich dienſt*es* nicht verzigen.
397, 53 ich waz halt ſo genennig worten,
397, 54 dw nur von mir ſagen horten,
397, 55 dw begerten mich zu ſchawen.
397, 56 dem ich geben wa*z* zu vrawn,
397, 57 der waz auch ein edel man
397, 58 und hat ůbel an mir getan.
397, 59 da pey er mich hat lazzen vrey[*204*^{va}]
397, 60 und hat poſer vreundin drey;
397, 61 da *mit* hat er mich verchoren.
397, 62 ich gie allen vrawen voren;
397, 63 nu iſt laider niemen ſo ſwach.'
397, 64 do ſprach ich: ‘daz get *da*r nach:
397, 65 wann ein man ſe*in* weip verchert,
397, 66 daz ſey fůrpaz nieman ert
397, 67 al*z* dw weil ers hiet in eren.
397, 68 liebew vraw, nu weſt ich gern,
397, 69 wie ir mit dem nam hieſt,
397, 70 daz ir mich daz wizzen lieſt.
397, 71 mich dunch*t* als ich ſol*t* ew chennen
397, 72 und *g*etar ewch nicht gene*n*nen.
397, 73 ſeyt irz nicht dw Weiſſait?'
397, 74 ſi ſprach: ‘ja. wer hat dirs geſait?'

Gedicht Nr. 397

397, 75 ich ſprach: ‘nieman, vraw, z*w*ar.
397, 76 nur allain an ewer*m* gepar
397, 77 und an ewer red mich zam
397, 78 daz ir*z* ward. ſi ſprach mit ſcham:
397, 79 ‘ſchaw durich got! zweu pin ich chomen?
397, 80 haſtu *vor* von mir vernomen,
397, 81 ſo iſt dir vil wol bechant

397, 82 daz dw reich in mein*er h*ant
397, 83 al*le* ſind geſtanden vor,
397, 84 ee daz mich verchoz der tor
397, 85 mit den poſen weiben drein.
397, 86 Hochvart, U*n*chaůſch, Geitig ſein,
397, 87 dar zu hat er ſich gelait
397, 88 und hat mich von im verjait,
397, 89 dem mich gab der vater mein.'
397, 90 ‘liebew vraw, wer mag er ſein?
397, 91 durich ewer zucht tůt mir in nenn,
397, 92 daz ich in auch *mit nam c*henn!'
397, 93 do verjach ſew traurichleich:
397, 94 ‘daz ſind chůnig und fůrſten reich
397, 95 den mich got mein vater gab
397, 96 in i̊r hertz von erſt her ab,
397, 97 daz ſew chunſt gewinnen phlagen
397, 98 [*204*^{vb}]und ſich allez dez verwagen
397, 99 daz da haiſt werltleich gierd.
397, 100 do waz ich in meiner wierd.
397, 101 do ich prangt vor in allen,
397, 102 do hiet ich di̊r wol gevallen,
397, 103 ſoltzu mich geſehen han.
397, 104 aver do mich lie der man,
397, 105 do geruecht mein nieman mer.
397, 106 ich pin ellend, wo ich cher,
397, 107 daz ſich nieman habt zu mir.'
397, 108 do ſprach ich: ‘wår ich ſam ir,
397, 109 *ich* taet in ein chloſter cher;
397, 110 da geſchaech ew wird und er.'
397, 111 do ſprach ſi: ‘ich waiz nicht wol,
397, 112 wo ich armew beleiben ſol.
397, 113 mich hat nieman lieb als vorn.'
397, 114 do ſprach ich: ‘mein vraw, an zoren!
397, 115 ſind *n*icht Weiſhait mer dann i̊r?'
397, 116 ſi ſprach: ‘ja, daz wi̊rt mir.
397, 117 ſich hat ains *nach* mir genant,
397, 118 daz hies weillent Sunt und ſchant.
397, 119 daz man di leut betriegen tůt
397, 120 umb i̊r er und um i̊r gůt,
397, 121 daz iſt auch nu Weiſhait genant.'
397, 122 do ſprach ich: ‘tut mir bechant,
397, 123 wie man ew erchent recht
397, 124 von der Weiſhait ungeſlecht!'
397, 125 do verjach ſew aigenleich:
397, 126 ‘ich pin arm, ſo iſt ſew reich.'
397, 127 do ſprach *ich*: ‘mit urlaub!
397, 128 ſeit i̊r arm ſeit und taub,
397, 129 ſeit i̊r ſprecht, i̊r habt nicht gůt,
397, 130 ſo hiet der unweiſen můt
397, 131 der ew wolt zu vrawn han.
397, 132 ir ſeit ſelben ſchuldig dran
397, 133 daz e*w* niem volg mer.
397, 134 hiet i̊r gůt, ſo hiet i̊r auch er.
397, 135 do ſprach ſi: ‘daz mag nicht ſein.
397, 136 du waiſt wol daz wazzer und wein
397, 137 nich*t* in ainem vaz mag ſ*ta*n.

397, 138 alſo mag nieman weiſhait han,[205ra]
397, 139 an er lazz dann auzzer gůt.
397, 140 do ſprach ich: ‘iſt daz ewer můt,
397, 141 ſo mueſt ir immer ellend ſtan,
397, 142 als dw werlt nu iſt getan.
397, 143 ez wil niem arm ſein.
397, 144 do ſprach ſew: ‘daz iſt mein pein

Handschrift A

397, 145 daz ich dench daz pezzer waz,
397, 146 da man von mir ſait und laz.
397, 147 w*e*z man *phlag*, da lie man van
397, 148 und ſprang auf und nam ſich an
397, 149 zucht und beſchaidenhait von mir.
397, 150 do erchant man laůt und tir
397, 151 mit beſchaidenhait von ein ander.
397, 152 nu iz als in eim wander.
397, 153 ſeint *me*in ſchul iſt ab geprochen,
397, 154 ſo wirt ůbel getan und geſprochen.
397, 155 al*l* beſchaidenhait iſt chlainer,
397, 156 *ob* leicht nu pey ſechtzich ainer
397, 157 nåm ein puech in dw hant durich leſen,
397, 158 das halt niem *der*pey wolt weſen.
397, 159 ez ſpraech ie der man zu hant:
397, 160 “ſeu wol hin mit deim tant!
397, 161 laz uns wůrffel und pret her tragen!”
397, 162 da von get mir not zu chlagen,
397, 163 wann ich gedench der guten tag,
397, 164 wie dw werlt mein weillen phlag
397, 165 und pin nu ſo gar unmår.'
397, 166 alſo ſprach der Teychnår.

398.
(Von trew und warheit)

398, 1 ***A**n* einem morgen frů ich zoget,
398, 2 *da* ein vraw mir wider proget;
398, 3 dw waz ellend und betrůbet.
398, 4 mein gedånch ich dar zu ůbet
398, 5 daz ich *fra*g*t*: ‘vraw, wer ſeit ir?'
398, 6 do ſprach ſie: ‘daz ſag ich dir:
398, 7 ich pin Trew und worhait
398, 8 und han not und arbait
398, 9 in der werlt geliten vil,
398, 10 daz ich recht von hinn *nu* wil
398, 11 in daz himelreich zu got.
398, 12 dez geſind pin ich und pot;[205rb]
398, 13 der hat mich her ab geſant
398, 14 daz ich richt laůt und lant.
398, 15 dez han ich vil lang gephlogen
398, 16 daz ich herren han gezogen,

398, 17 weil ſeu volgten meiner ler.
398, 18 *die* bedurffen*t mein* nicht mer.
398, 19 ich pin aus dem rat verdrung
398, 20 durich mein recht wandlung.
398, 21 daz ich ret, als mich an hort,
398, 22 zu allen zeiten worew wort,
398, 23 dar umb pin ich aus dem rat
398, 24 und ſind chomen an mein ſtat
398, 25 ander laůt, *dw* habent den můt
398, 26 daz ſeu ſprechent: “wey wi gůt!”
398, 27 wie gar ungerecht ez ſey.
398, 28 da wil ich nicht beleiben pey.
398, 29 ez iſt leib und ſel ein raub.
398, 30 do ſprach ich: ‘mit urlaub,
398, 31 lieb fraw, ein wort zu ſprechen:
398, 32 ich wil ew daz ain wol prechen
398, 33 daz i̊r ſprecht, dw furſten han
398, 34 yezunt chain weiſen man
398, 35 in i̊r rat. nu wiſt i̊r wol
398, 36 daz noch maiſter chunſt vol
398, 37 ſind den grozzen hǒven pey.
398, 38 ir iſt ſelten chainer vrey.’

Gedicht Nr. 398

398, 39 do ſprach ſie: ‘daz mag wol ſein
398, 40 daz ſeu *ſint* begern*t* mein,
398, 41 aber in chainer ſalichait
398, 42 anders nicht denn daz man ſait,
398, 43 wann er tůt ein miſſetat,
398, 44 daz man ſpricht “ez tůt ſein rat.”
398, 45 d*er ein* wort nicht waiz der von,
398, 46 der muez den*n* in ſchulden ſtan.
398, 47 wann ein ſchalikc*h* verfuren tůt
398, 48 oder leicht ſeyn ſelbs můt,
398, 49 ſo gicht ieder man da neben:
398, 50 “daz ſind nur dw rat geben”
398, 51 [*205*^{va}]und haiſt maniger wol behuten,
398, 52 wann er wil ein ſchalchait pruten,
398, 53 daz er vrag ſein weiſen rat,
398, 54 nur den poſten den er hat.
398, 55 ſo iſt ein natůrleich dinch
398, 56 daz ein poſer urſprinch
398, 57 chain gůten fluzz nicht geit.
398, 58 wann der herr dann unten leit
398, 59 nach dez ſwachen ratez ler,
398, 60 daz iſt weder min noch mer
398, 61 alz vil oft ein ſiecher tůt
398, 62 der da ſchent ein maiſter gůt
398, 63 der in wol pei leben hiet,
398, 64 daz er taet waz er im riet.
398, 65 dem wil er ſich erzaigen nicht,
398, 66 untz in ein ander pringt enwicht
398, 67 daz im dw ſel *nu* wil entreiſen,
398, 68 ſo beſent er dann deu weiſen:

398, 69 ‘lieber maiſter, pringt mich wider!'
398, 70 ſo vergicht der maiſter ſider:
398, 71 ‘hiet i̊r vor nach mir geſant,
398, 72 ich hiet ew ernert zu hant.
398, 73 aver der hat ew getan
398, 74 daz ew niemen derneren chan.
398, 75 wann der ſiech dann ſterben tůt,
398, 76 ſo gicht man, der maiſter gůt
398, 77 er hab in verb*a*rloſet.
398, 78 ſo hat in ener vor verpoſet
398, 79 und der maiſter wirt geſtraft.
398, 80 alſo geſchiecht der herſchaft
398, 81 der dw ſwachen ratez vrait
398, 82 und dez velt in arbait:
398, 83 ſo *beſent* er dann dw guten
398, 84 und wil ratez von in můten.
398, 85 ſo gicht iegleich weiſer man:
398, 86 ‘waffen, herr, waz habt i̊r getan?
398, 87 wolt i̊r uns nicht vragen voren?
398, 88 ez iſt nu der rat verloren.'
398, 89 da mit rint der *herr* hin aw.
398, 90 *ſo* ſpricht ieder man: ‘nu ſchaw!
398, 91 in hat nur der rat verderbet.'
398, 92 ſo hat in ener ſchalkch derſterbet,
398, 93 da ſich niemen hin verſtat.[*205*^{vb}]
398, 94 w*e* de*m* ſelben winchel rat
398, 95 und *auch* we dem ſelben herren
398, 96 der ſich alſo lůt verwerren.
398, 97 *ez iſt recht zu geleicher hait*
398, 98 als der liecht augen trait
398, 99 und im dw verpinten lait
398, 100 und denn etzwaz ſuechen *get*
398, 101 mit den augen zu getan.
398, 102 alſo iſt ein weiſer man
398, 103 als ein aug dez herren ſein,
398, 104 daz er get nach *ſein*em ſchein.
398, 105 den er ſelben nicht geſicht,
398, 106 den verſweigter und vraiten nicht
398, 107 und get in dw vinſter dort
398, 108 zu dem lekcher der ſein wort
398, 109 und ſein dinch nicht anders ſtellet
398, 110 denn dem herren wol gevellet.

Handschrift A

398, 111 da wirt dann der ſin beruret:
398, 112 wa ein plinter den andern furet,
398, 113 dw gevallent paid in ſwår.
398, 114 alſo *ſprach der Teychnår.*

399.
(Daz die fůrſten nicht gebent)

399, 1 **A**iner pat daz ich im ſait,
399, 2 wa von wuecher und geitichait
399, 3 wår genomen von allen ſunden.
399, 4 do ſprach ich: ‘daz tůt ſich zunden
399, 5 von dem ainen ſunderleichen,
399, 6 daz dw gewaltigen und dw reichen
399, 7 ſelber hordent und nicht gebent.
399, 8 iſt ein fůrſt nach eren ſtrebent
399, 9 oder zwen, ſo ſind leicht vier
399, 10 die da ſprechent: “trag her mir!”
399, 11 und ot nichtz geben wider.
399, 12 dar nach richten ſich dw nider
399, 13 daz ſew auch beſitzent reich
399, 14 wider got unedleich.
399, 15 ain betwingt ſein armůt
399, 16 daz er ny*m*pt ein weip durich gůt
399, 17 dw ſein *ått* nicht hiet getan;
399, 18 ſo wirt ainer ein chaufman;
399, 19 ſo wi̊rt ainer ein wuecherår.
399, 20 daz iſt als unerbår
399, 21 [*206*^{ra}]daz man ſchelten tůt und ſtraffen,
399, 22 und iſt dennoch paz geſchaffen
399, 23 der ſich vleiſt chaufmanſchaft
399, 24 oder ein weib unedelhaft
399, 25 durich i̊r phenning nemen tůt
399, 26 denn daz er ainem ſtael ſein gůt
399, 27 oder raubet auf der ſtrazzen.
399, 28 ez mag nieman ſein ungazzen.
399, 29 da von muez ein edl man
399, 30 etzwaz treiben, da er van
399, 31 hat ſein leiptnar und ſein wat,
399, 32 als ein ſprichwort daz man hat:
399, 33 under poſen dingen zwain
399, 34 ſe*i* zu preiſen doch daz ain
399, 35 fůr daz ander auf allem zil.
399, 36 ſo iſt ſchenchen peſſer vil
399, 37 oder ein ander hantwerch treiben
399, 38 oder hinder ſich zu weiben
399, 39 denn der rauben, ſtellen pi̊rt,
399, 40 dar umb man erhangen wi̊rt.
399, 41 welher ſlacht man werch*es* treibt
399, 42 oder wie ſich ein man weipt,
399, 43 dar umb wi̊rt er nicht enthelſet
399, 44 *noch ans galgen ſail gevelſet.*
399, 45 da von rat ich edl laůten
399, 46 daz ſew phlueg und ſichel traůten
399, 47 umb i̊r chlaider und umb i̊r ſpeis.
399, 48 *ſeit dw fůrſten ſind ſo weis*
399, 49 daz ſeu niemen wellent geben,
399, 50 wez ſullen denn die edeln leben
399, 51 anders denn dez phluegs gab?
399, 52 e da vand ein edl chnab
399, 53 zwayer ſlacht den fůrſten neben:
399, 54 daz er lernt zuchtig leben
399, 55 und beſchaidenleich*en* můt
399, 56 und auch reicher ward an gůt.

399, 57 daz iſt allez ſampt nu floren,
399, 58 daz man nymmer geit als voren.
399, 59 ſo iſt auch beſchaidenhait
399, 60 und dw zucht von hoff verjait;

399, 61 [*206*^{rb}]da *iſt* nicht denn unfueg.
399, 62 da von habt ew zu dem phlueg,
399, 63 ritter und chnecht, daz iſt mein rat.
399, 64 ſeit der hoff ſo ůbel ſtat
399, 65 daz man nymmer zucht da ſicht
399, 66 und auch gutez reicht nicht,
399, 67 waz ſol denn ein edl man
399, 68 nu zu hoff zu ſchaffen han?
399, 69 maniger ſait, in wunder ſer,
399, 70 w*a*r umb ich ſo wider cher,
399, 71 war umb ich nicht *zu* hôven wander.
399, 72 riet ich ains und taet daz ander,
399, 73 ſo ſpraech iegleich wol gemueter:
399, 74 ‘er ret wol und ůbel tueter.'
399, 75 daz wår valſch und unbeſchaiden,
399, 76 wolt ich andern lauten laiden
399, 77 dez ich ſelben vleizzig wår.
399, 78 ez iſt niem hof paer,
399, 79 als dw werlt nu iſt geſchaffen,
399, 80 denn der ſmaichen chan und chlaffen.
399, 81 aůgel dienſt der tůt beleib*en.*
399, 82 wer dez nichts nicht wil treiben,
399, 83 dem ſind dw hôff unnutzpår.
399, 84 alſo ſprach der Teychnår.

400.
Welhez pezzer sey, junger oder alter ſterben

400, 1 ***A***iner ſprach daz ich derriet,
400, 2 welher paz gevaren hiet
400, 3 nach i̊r paider ſel bewaren:
400, 4 der da ſt*ir*b*t* in jungen jaren
400, 5 oder der in alter ſtirbet.
400, 6 do ſprach ich: ‘vil paz der wirbet
400, 7 der da ſtirbt in chindez pant.
400, 8 wo vil laut mit ein ander gant,
400, 9 ſo iſt iedez menſchen gier
400, 10 daz er chåm an dw herberg ſchi̊r
400, 11 und duncht ſich der aller peſt
400, 12 der dez erſten chumpt czu reſt
400, 13 und den andern lauft vor.
400, 14 alſo lauff wir all ein ſpor
400, 15 alle taegleich wider ſtreit:
400, 16 daz iſt gen der leſten zeit.

400, 17 ſo iſt auch natůrleich[*206*^{va}]
400, 18 daz man vi̊rt ů*b*er ein teich,
400, 19 ſo begert ein iegleich man,
400, 20 wie er chåm von erſt hin an
400, 21 und betracht da haim dw mår
400, 22 daz der ſchefman ſlaůnig wår,
400, 23 daz er ůber chåm von erſt.
400, 24 alſo iſt er auch der herſt
400, 25 der *von* erſten ſterben tůt.
400, 26 ſeyt *fein* niemen iſt behůt,
400, 27 er muez ůber dez todez pach,
400, 28 ſo iſt peſſer vor denn nach
400, 29 maniger weiz, ir ſecht daz wol.
400, 30 wer noch ůber varen ſol,
400, 31 den bedrucht der ſorgen joch,
400, 32 er mocht leicht dertrinchen *noch.*
400, 33 aver wann er lant begreiffet,
400, 34 mit der vart im dw ſorg entſleiffet
400, 35 dw er auf dem *ſchef* mue*ſt* haben.
400, 36 alle dw nu ſind begraben,
400, 37 der wolt chainer nicht her wider,

Handschrift A

400, 38 daz ſich ſamet ſel und glider,
400, 39 daz er wider ſterben mueſt.
400, 40 wann es iſt in diſer wueſt
400, 41 anders nicht *d*ann hertzen ſer,
400, 42 und der ſunden macht man mer,
400, 43 ſo man lebt ie *mani*ger tag.
400, 44 da von iz ein toriſch chlag
400, 45 *d*a*z* man jungew chindl chlait.
400, 46 wann daz chumpt an arbait
400, 47 in daz ewig himelreich
400, 48 an *allen* zweivel ſicherleich.
400, 49 aver ein alter chan nicht wizzen,
400, 50 wie ſein *leben* werd verſlizzen;
400, 51 er wirt nymmer ſicherhaft.
400, 52 ſo iſt geleich herſchaft
400, 53 indem himelreich *ge*m*e*zzen.
400, 54 wer daz mynnſt hat be*ſſ*eſſen,
400, 55 den genuegt ſein alſen wol
400, 56 ſam den maiſter genugen ſol
400, 57 [*206*^{vb}]dem der groſſiſt lon wi̊rt geben.
400, 58 da verſtet dw worhait neben
400, 59 daz im michels paz geſchicht
400, 60 den man jungen ſterben ſicht.
400, 61 nu verſtund ein chindel daz,
400, 62 daz ym iſt geſchehen paz
400, 63 der *da* chumpt an dw herberg drat
400, 64 denn der verr zu lauffen hat.
400, 65 alſo hat daz chindl junch
400, 66 an dw herberg chaum ein ſprunch.
400, 67 aver ein alter leidet vil,
400, 68 e daz er begreifft daz zil.

400, 69 ein iegleich menſch der recht tůt
400, 70 dem iſt langs leben gůt.
400, 71 aver der in ſunten greiffet,
400, 72 der wirt nu von got geweiſet
400, 73 mit dem leben daz er tůt,
400, 74 und gevelt in armůt
400, 75 daz er unwerd wirt zu leſt,
400, 76 daz in ſmåhent vreunt und geſt,
400, 77 daz er lieber tod wår.
400, 78 alſo ſprach der Teychnår.

401.
Welhez der pest tod sey

401, 1 *A*iner vragt mich der mår,
401, 2 welhez der *peſt* tod wår.
401, 3 do ſprach ich: ‘der aller peſt
401, 4 daz iſt, der von chindez neſt
401, 5 iſt beliben ſunden hol:
401, 6 der ſtirbt aller peſt und wol.
401, 7 maniger haiſt das ſterben gůt
401, 8 daz ein man in ůber můt
401, 9 hat gereichffent all ſein tag
401, 10 und nu ſtirb*t* an all chlag
401, 11 an dez gelukchs herſchaft;
401, 12 der hab wol von hin draft
401, 13 in der aller peſten zeit.
401, 14 ſo ſprich ich: ‘der ſelbig leit
401, 15 an dem aller poſten tod.
401, 16 wann der chumpt in ewig not
401, 17 der ſo ſtirbt in geluſt,
401, 18 daz iſt ein gewizz fluſt.
401, 19 da von iſt ſein ſterben ſwer,[*207*^{ra}]
401, 20 daz er paz geſtorben wår
401, 21 in der aller ſwachſten puez;
401, 22 ſo wurd im der ſunden ruez
401, 23 ab gewaſchen mit dem ſpot.

401, 24 maniger pitt den ſuezzen got
401, 25 daz er icht werd derhangen, derſtochen,
401, 26 daz *er* erleich werd berochen.
401, 27 der pitt gar unbitzzigchleich.
401, 28 er ſolt pitten umbs himelreich
401, 29 daz dw ſel icht *t* wůrd verloren.
401, 30 wie man ſtirb*t* in gotez zoren,
401, 31 ſo izz ůbel und ſchedleich.
401, 32 wie der recht dann wirt ein leich
401, 33 in dem wazzer oder auf der gluet,
401, 34 ſo izz als gerecht und gut.
401, 35 maniger pitt got und mant

401, 36 daz er icht ſterb in fremdem lant
401, 37 von ſein vreunten verr hin dan.
401, 38 der iſt auch ein gåmleich man:
401, 39 wo er ſtirbt, ſo hat er geleich
401, 40 mit der ſel a*n*s himelreich
401, 41 und zu tal in hell glůt.
401, 42 er wår da mit nicht behůt,
401, 43 ob im all di werlt nach drafft
401, 44 zu dem grab in vreuntſchaft:
401, 45 ſi beliben doch hie vor,
401, 46 wann ſew chåmen ans hell tor.
401, 47 da von ſchaw ein man nur eben
401, 48 daz er ſey in rechtem leben,
401, 49 wann e*r* ſterben muez und ſol.
401, 50 wa er ſtirbt, ſo ſtirbt er wol,
401, 51 ob halt *n*iemen pey im wår.
401, 52 alſo ſprach der Teychnår.

402.
Von dem mayn

402, 1 ***A***iner vragt mich der mår.
402, 2 er ſprach: ‘lieber Teychnaer,
402, 3 ez iſt ains beſunderleich,
402, 4 dar umb chri*e*gent arm und reich:
402, 5 herbſt und may, welhez peſſer ſey,[*207*^{rb}]
402, 6 da von wirt man ſelten frey.
402, 7 es iſt ymmer chrieg der van.
402, 8 welhez ſol den vorganch han?'
402, 9 do ſprach ich: ‘daz průf*t* ein chind,
402, 10 dw da elter am orden ſint,
402, 11 daz dw habent den vorganch.
402, 12 ſo iſt der may ein anvanch.
402, 13 in hat got beſchaffen vor.
402, 14 da von ſetzt man auch enpor
402, 15 *pil*leich ůbers winters zeit.
402, 16 er iſt tew*r*er der da geit
402, 17 denn der raubet ſunder wan.
402, 18 alſo iſt der may ein man:
402, 19 er chan anders nicht wann geben
402, 20 voglein ſingen, fruchtig reben.
402, 21 allez dez man leben ſol,
402, 22 d*a*z macht denn der winter hol.
402, 23 er beraw*b*t velt und awen.
402, 24 waz der may hat gepawen,
402, 25 da von iſt er ein rawber
402, 26 und der may ein gebaer.
402, 27 da verſtet dw worhait pey
402, 28 daz der may peſſer ſey
402, 29 an den ding vorgenannt,
402, 30 daz er hat ein offen hant,

Handschrift A

402, 31 daz er nichtz mag verſagen

402, 32 und auch elter iſt an tagen.
402, 33 wer den winter ſetzt für,
402, 34 daz iſt recht in all der chůr
402, 35 *als* der puezz für antlazz preiſet.
402, 36 wann der herbſt iſt nur *g*eweiſet
402, 37 für dew ſunt zu einem ſlag.
402, 38 daz verſtet in ſolher wag:
402, 39 pruder Perchtold geſprochen hat:
402, 40 “aus den walden fliecht und gat!
402, 41 ez wi̊rt noch *v*erwinternt gar.”
402, 42 als dw werlt von jar zu jar
402, 43 ſteyget ab an tugenden leben,
402, 44 [*207*^{va}]alſo wechſt dw puez da neben,
402, 45 ſchawr, ſne und ander puez.'
402, 46 do ſprach ener: ‘*f*winters *f*uezz
402, 47 ſol man dar umb ſetzen für
402, 48 daz er hab dw will chůr
402, 49 daz er alz daz ſtört und raubet
402, 50 daz der may ſtift und laubet.
402, 51 da von wellen ſews pezzer han
402, 52 daz er ſey ein gewaltig man.'
402, 53 do ſprach ich: ‘daz mag nicht ſein.
402, 54 es leit offt ein guter pein
402, 55 von einem ungerechten man,
402, 56 ſaec*h* man paider frumchait an,
402, 57 daz man den vil pezzer zalt
402, 58 der da leit den poſen gwalt
402, 59 denn den andern der *in* tůt.
402, 60 poſer gewalt der iſt nicht gůt.
402, 61 dar an waiz ich nicht zu loben.
402, 62 man ſol tugent ſetzen oben.
402, 63 wolt man gwalt für tugent chlaiden,
402, 64 ſo wår Nero der haiden
402, 65 für ſand Peter achtpår.
402, 66 alſo ſprach der Teychnår.

403.
Von lantvarern

403, 1 ***A***iner vragt *ei*n maiſter weiſen,
403, 2 ob ein man icht wår zu preiſen
403, 3 daz er für in fremdw lant.
403, 4 do verjach der maiſter zu hant:
403, 5 ‘verſtu an dich ſelb da hin,
403, 6 ſo iſt *es* wol ein lobleich ſin.
403, 7 aver furſt du dich mit dir,
403, 8 ſo wår peſſer, gelaub mir,
403, 9 daz du ny*n*der furſt ein trit.
403, 10 wer ſich ſelber fůrt mit,
403, 11 wo der vert, der iſt betrogen.
403, 12 ez muez an ſich ſelben zogen,
403, 13 wil er nutzleich chomen wider.
403, 14 er hat nicht wann muedew glider

403, 15 der ſich ſelben fůrt in di lant.
403, 16 nu verſtet, in welhem pant
403, 17 ſich der man da haim ſol lazzen:
403, 18 wann er varen wil *f*ein ſtrazzen,[*207*^{vb}]
403, 19 daz iſt poſew gewonhait
403, 20 dw er hat an ſich gelait
403, 21 wider got und werltleich er.
403, 22 dez beraub ſich myn noch mer
403, 23 als ein leike*b*, ſecht i̊r wol:
403, 24 wann er wein in ſchenchen ſol,
403, 25 ſo beſchawt ern angſter,

403, 26 ob er ſey *v*on wazzer laer.
403, 27 du waiſt wol daz wazzer und wein
403, 28 nicht in ainem vazz mag ſein.
403, 29 alſo muezz ers wazer aus ſwing.
403, 30 daz iſt gewonhait poſer ding,
403, 31 bil er tugent nemen in.
403, 32 wer nicht hat ein edeln ſin,
403, 33 den ſolt nieman gein hoff lan,
403, 34 wann in velt chain tugent an;
403, 35 er nympt nur dez poſen war
403, 36 daz im iſt geleich g*ev*ar.
403, 37 da mit chůmpt er haim zu lant
403, 38 zu ſein vreunten und gicht zu hant
403, 39 daz hab er zu hoff gehort.
403, 40 aver *w*az er guter wort
403, 41 ha*t* vernomen und gutz geſehen,
403, 42 da von hȯrt in nieman jehen:
403, 43 er hat nur daz pȯz geleſen
403, 44 daz im iſt geleich geweſen.
403, 45 der mocht lieber hie beſtan
403, 46 den man poſer vint der van.
403, 47 wer naturleich tugent hat,
403, 48 dem iſt gůt an fremder ſtat
403, 49 da er ſchawt ha*lt*en und lazzen.
403, 50 der tut ſich dez poſen mazzen
403, 51 und beleibt dem guten neben.
403, 52 aver der untugent leben
403, 53 hat natůrleich in ſeinem můt,
403, 54 dem wår hundert ſtund ſo gůt
403, 55 daz er ny*mmer* cham von ſtat.
403, 56 e*z* iſt recht in all der tat,
403, 57 wer ein man gehoft wil machen
403, 58 der nicht lieb hat zu den ſachen
403, 59 von natůrleich an vanch,
403, 60 als ein gans di ſuezzen ſanch[*208*^{ra}]
403, 61 lern ſcholt in ei*m* holtz
403, 62 von den andern vogeln ſtoltz.
403, 63 ob ſi tauſent jar da hort
403, 64 aller vogel ſtimm und wort,
403, 65 wann ſew chåm von ſchul her wider,
403, 66 ſ*i* chund doch nicht anders ſider

403, 67 *den*n den a*lte*n gagag*a.*
403, 68 alſo merch*t* den pawrn da
403, 69 der nicht aigner tugent chraft
403, 70 an im hat, w*ie verr* er draft,
403, 71 ez iſt all ſein mue verloren.
403, 72 ſ*e*nt man ůber mer ein toren,
403, 73 ſo chumpt auch ein narr her wider
403, 74 und iſt halt noch pǒſer ſider,
403, 75 *alz* ich vor geſprochen han
403, 76 daz ein ungeſlachter man
403, 77 nu daz ůbel merchen tůt.
403, 78 als zu hoff *iſt* pǒz und gůt;
403, 79 dar aus lert er nur daz ſwach
403, 80 und *ach*t nicht der guten ſach.
403, 81 der da haim hat edeln můt,
403, 82 dem wår vers varen gůt,
403, 83 wann er lernt tugent leben
403, 84 und taet *daz* ůbel wider ſtreben,
403, 85 wann ers paidw hiet vor ſein.
403, 86 aus einem varich wi̊rt nur ein ſwein,
403, 87 ob mans fůrt in hundert lant.
403, 88 alſo bel*e*ib*t* der unbechant,
403, 89 wo er *ver*t an tugden laer.
403, 90 alſo ſprach der Teychnår.

--172--

Handschrift A

404.
(Von paidenthalbern)

404, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
404, 2 wem ein man geleich wår
404, 3 der mit allen lauten lachet
404, 4 und ſich allenthalben machet
404, 5 als ein vreunt mit worten gůt
404, 6 und doch nieman in dem můt
404, 7 hat mit rechter v*reun*tſchaft.
404, 8 wa man zaigen ſol mit chraft
404, 9 vreundez helf, d*a* iſt *er* vrey,
404, 10 daz er niemen beleibt pey.
404, 11 [*208*^{rb}]do ſprach ich: ‘ich waiz nicht wol,
404, 12 wen ich im geleichen ſol
404, 13 denn beſunderleich dem wint.
404, 14 ellew dinch dw ůber all ſint,
404, 15 de*u* ſeind ninder, ſait di chunſt.
404, 16 alſo iſt der wint ein tunſt,
404, 17 daz er nyndert ſtat behauſt,
404, 18 daz ſein nieman ein voll vauſt
404, 19 mag begreiffen, wie er pullet.
404, 20 alſo wi̊rt a*u*ch nieman derfullet
404, 21 vreundez helf von diſem man
404, 22 der ſo paidenthalben chan.
404, 23 wer ſich laet an ſein gepår,
404, 24 daz iſt, als der zimer ſwår

404, 25 mit dem luft muez under ſaůllen.
404, 26 er muez ſich gein ainem graulen
404, 27 und den andern lachen an,
404, 28 wil er ſein ein pider man.
404, 29 aver lacht er zu paiden ſeiten,
404, 30 da man chriegen ſol und ſtreiten,
404, 31 ſo mag nieman auf in zellen.
404, 32 wer ſich wil alſo geſellen
404, 33 paidenthalb in aim ſchein,
404, 34 der mag twederhalb nicht ſein
404, 35 als der luft der ůber all gat
404, 36 und doch nyndert beſitzt ein ſtat,
404, 37 als ein waller, ſecht i̊r wol,
404, 38 der nach ainem vragen ſol,
404, 39 wo ſein rechtz haimend ſey:
404, 40 ſo ſpricht yeder man da pey:
404, 41 ‘er iſt ny*n*dert mit dem haus.'
404, 42 alſo hat er nyndert chlaus
404, 43 mit gerechter vreuntſchaft
404, 44 der mit paiden taillen draft,
404, 45 mit den guten und mit den ſwachen.
404, 46 er muez gen dem ainen lachen
404, 47 und de*m* andern wider ſtreben,
404, 48 wil er daz zu chennen geben
404, 49 daz er hab ein weſen hait,
404, 50 alz ich ee vor han geſait.
404, 51 allenthalb hat nyndert wa.
404, 52 daz man ſpraech: ‘du vinſten da.'
404, 53 alſo iſt er unvindhaft[*208*^{va}]
404, 54 und went aller vreunt chraft
404, 55 *be*hal*ten* mit *dem* gaukel ſit.
404, 56 ſo verleuſt ers all der mit
404, 57 daz im nieman getrawn chan,
404, 58 weder ſcha*l*kch noch pider man.
404, 59 auch ein maiſter ſpricht da pey
404, 60 daz er niemantz vreunt ſey
404, 61 der ſich allenthalb zu reibet
404, 62 und pey nieman ſtaet beleibet.
404, 63 recht vreuntſchaft dw wi̊rt ſchein,
404, 64 daz er ſpricht: ‘*der* vreunt mein,
404, 65 dem hilf ich mit leib, mit gůt'
404, 66 und ez auch mit werchen tut:
404, 67 daz iſt rechter vreuntz hort.

Gedicht Nr. 404—405

404, 68 aver ſma*i*ch*en* hie und dort:
404, 69 er iſt aller vreuntſchaft lår,
404, 70 er wi̊rt nymmer an newew mår.
404, 71 waz er hȯrt in ainem rat,
404, 72 da mit chumpt er in andern drat.
404, 73 alſo trait er lug und war
404, 74 zwiſchen in paiden ůber jar,
404, 75 untz ers all pringt zu ſchaden
404, 76 und ſich ſelb zu ungenaden,

404, 77 daz er in paiden wirt unmår.
404, 78 alſo ſprach der Teychnår.

405.
(Daz gehorſam nucz sey)

405, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
405, 2 waz daz aller obriſt wår
405, 3 von natur und gotleich.
405, 4 do ſprach ich: ‘in allem reich
405, 5 ſo iſt *gehorſam* aller peſt.
405, 6 dw natur behaltet veſt
405, 7 i̊r gehorſam, ſecht i̊r wol.
405, 8 iegleich dinch daz wechſet vol,
405, 9 als im got hat auf gezalt,
405, 10 und hat auch ſein recht geſtalt
405, 11 daz ſich chain*z* verchern tůt.
405, 12 ez iſt als in ainem gůt,
405, 13 recht als got von erſten pant,
405, 14 do ers als gůt nant.
405, 15 iſt den*n* gehorſam ob in allen
405, 16 [*208*^{vb}]ſo iſt auch nicht poſer gallen
405, 17 den*n* der ungehorſam lebt
405, 18 und der ordnung wider ſtrebt.
405, 19 allew ordnung iſt von got.
405, 20 do er gab dw zehen pot,
405, 21 da ward dw werlt geornt mit.
405, 22 wer dw behielt an ůber tritt,
405, 23 da wår weder ſunt noch ſchant.
405, 24 ordnung hat den verſtant:
405, 25 Adam er dw ordnung *z*alt,
405, 26 daz er als dez het gewalt
405, 27 daz er *ye* beſchaffen hiet,
405, 28 ob er den aphel nicht verſchriet.
405, 29 wår er da gehorſam geweſen,
405, 30 ſo wår er ewichleich geneſen
405, 31 und wi̊r all an trubſal.
405, 32 aver do er viel den val,
405, 33 da muſt im als daz widerſtreben
405, 34 daz im waz zu dienſt gegeben
405, 35 und uns allen heut den tag.
405, 36 ungeho*r*ſam iſt ein ſlag.
405, 37 gaiſtleich, werltleich ordnung,
405, 38 waz *d*a ſchepft *ains herren* zung,
405, 39 daz iſt geordent in *fein*em můt.
405, 40 ob der chnecht da wider tůt,
405, 41 da iſt ungehorſam ſeyt,
405, 42 und wår halt der wider ſtreit
405, 43 *umb ain arwais oder min.*
405, 44 *Adam laid den ungewin*
405, 45 *daz er die ordnung wider ſtrait.*
405, 46 got hiet den aphel wol verchlait.
405, 47 ez macht nur der wider part.

405, 48 als ein chnecht der hochvart
405, 49 mit ſeim herren hat begunn:
405, 50 ſpricht der herr: ‘pring mir prunn!',
405, 51 daz der chnecht dann pringt glůt

Handschrift A

405, 52 und *h*alt ſtaet ein anders tůt
405, 53 den*n* der herr beſchaffen hat,
405, 54 daz iſt ungehorſam tat.
405, 55 dar nach get auch aller peyn.
405, 56 ſolt nicht ungehorſam ſein,
405, 57 ſo wår weder weitz noch hell.
405, 58 ez wår auch chain ungevell
405, 59 noch chain puezz auf erdreich.
405, 60 [*209*^{ra}]nu betracht ich ſunderleich
405, 61 daz dw natůr gehorſam tůt,
405, 62 als der vogel von ſeim průt
405, 63 geit den zehent. daz ſind za*i*chen
405, 64 dw uns zu gehorſa*m* waichen
405, 65 und auch *daz* der weiſſag ſprach
405, 66 zu herrn Saullen: ‘du leideſt rach.
405, 67 u*mb* dein ungehorſ*a*mchait
405, 68 piſtu von deim reich verjait.
405, 69 haſtu nicht derchant d*w* mår
405, 70 daz gehorſam peſſer wår
405, 71 denn daz opher daz man tůt?'
405, 72 got iſt reich; er darff nicht gůt;
405, 73 er wil nicht wann gehorſam leben.
405, 74 daz ward auch *da* zerchennen geben,
405, 75 do *m*a*n* e*e* daz zehent prant
405, 76 und den rauch gein himel ſant:
405, 77 daz waz nicht ein notdurft got,
405, 78 ez waz nur, daz ſein gepot
405, 79 wůrd behalten und gehorſam.
405, 80 alz ir wiſt, her Abraham
405, 81 ſeinen ſun zu ſterben pot
405, 82 und in ſlahen wolt zu tod.
405, 83 do ſprach der engel: ‘hab aufs ſwert!
405, 84 du haſt mit dem willen gewert.'
405, 85 da von iſt gehorſam gůt.
405, 86 ob ein chnecht ein peſſers tůt
405, 87 denn der herr geſchaffen hat,
405, 88 da*nnoch* iz ein miſſetat.
405, 89 er ſol dez herren willen treiben.
405, 90 er iſt nicht ein chnecht zu ſchreiben
405, 91 der nach ſeim willen *wil* leben
405, 92 und dez herren wider ſtreben.
405, 93 herſchaft nur an ai*m* willen ſtat.
405, 94 welhes willen d*a*n furganch hat,
405, 95 den ſol man für *den* herren han.
405, 96 wann ſich ſetzt der under tan
405, 97 w*ider*s herren willen und můt,
405, 98 da mit er ſich herren tůt.
405, 99 wie er chnechtes na*m*en hat,[*209*^{rb}]

405, 100 er iſt herriſch mit der tat.
405, 101 ich chan nymmer wol erchenn,
405, 102 welhen ich ſol zu herren nennen.
405, 103 wann ich hȯr de*n* ain ſchaffen
405, 104 und den andern wider chlaffen,
405, 105 *d*o iſt weder chnecht noch herr.
405, 106 ungehorſam iſt ein werr
405, 107 leib und ſel und wider got,
405, 108 als dw juden liten ſpot
405, 109 und den haiden unden lagen,
405, 110 wann ſeu ungehorſam phlagen,
405, 111 und geſigten zu aller zeit,
405, 112 waz ſeu vachten herter ſtreit,
405, 113 wann ſew waren gehorſam.
405, 114 halt der himel waz in zam,
405, 115 daz dw ſunn muſt ſtill ſtan
405, 116 und i̊r umb lauffen lan,
405, 117 und waz ellement*en* hiezzen:

Gedicht Nr. 405

405, 118 als daz mer ſich mueſt entſliezzen
405, 119 und ſeu truchen durich ſich lazzen;
405, 120 auch dw chind an ſchaden ſazzen
405, 121 in dem oven lang gehaitzet.
405, 122 aus dem grab man toten raitzet
405, 123 mit gehorſamleichem mȯt,
405, 124 als dw zwelf poten gȯt,
405, 125 und behielten gotez pan:
405, 126 da von hiezzen*z* toten auf ſtan;
405, 127 in waz chainer ſlacht zu ſwer.
405, 128 da von wer *newr* gehorſam wȧr
405, 129 unſer*m* herren mit ſeinem leben,
405, 130 de*m* mȯcht nichtz wider ſtreben;
405, 131 im wȧr gehorſam all geſchaft,
405, 132 ſo *daz* er in ainem fewer ſlaft
405, 133 oder in wazzer ſunder ſchaden,
405, 134 als der Jonas mit genaden
405, 135 in dez viſchez wampen ruet,
405, 136 und her Daniel behuet
405, 137 pey den wilden leben waz,
405, 138 und vil grozzer ding ich laz
405, 139 [*209*^{va}]dw got mit den lauten woricht
405, 140 dw mit rechter lieb und voricht
405, 141 ſtaet in ſeinem dienſt beliben.
405, 142 als her Davit hat geſchriben:
405, 143 ‘der gerecht ward nie verlan,'
405, 144 ſo ſpricht auch her Salomon:
405, 145 ‘furicht dich niemen in rechtem leben!'
405, 146 wer ſein *m*auten hat gegeben,
405, 147 der vert ſycherleichen ſeit.
405, 148 wer denn opher und zehent geit
405, 149 *und waz pharrleichs rechten ſey,*
405, 150 *der iſt vor der hell vrey.*
405, 151 *alſo behalt der er und gȯt*

405, 152 *und die ſel, wer gehorſam tůt.*
405, 153 alſo chan dw gehorſam geben
405, 154 dort und hie ein ſichers leben;
405, 155 da von izz ůber als gut.
405, 156 ſo iſt niem da vor behůt,
405, 157 er ſey etzwem under tan.
405, 158 als ein vraw irem chon man
405, 159 und ein chnecht ſeins herren můt
405, 160 auch gehorſam pilleich tůt,
405, 161 und ein ſun ſeins vater pot
405, 162 auch behalten ſol durich got,
405, 163 ſo muez denn ein munich weſen:
405, 164 dem iſt auch ein regel geleſen
405, 165 von ſeinem abt und von den maiſten.
405, 166 ſo muez denn der pyſcholf laiſten
405, 167 waz der pabſt im tůt bechant.
405, 168 ſo iſt denn der techant
405, 169 underm pyſcholf unverporgen.
405, 170 ſo muez dann der pharrer ſorgen
405, 171 waz der techant ſprach und well.
405, 172 ſo iſt denn dez pharrer geſell
405, 173 underm pharrer auch mit recht,
405, 174 daz ie ainer dez andern chnecht
405, 175 iſt von gotez ordenhait.
405, 176 wer der ordnung ainew trait
405, 177 als dw regel ſatz*t* und pot,
405, 178 *der* wi̊rt hie nicht ſcham rot
405, 179 und chůmpt nymmer in hell ſwår.
405, 180 alſo ſprach der Teychnår.

--176--

Handschrift A

406.
(Daz man got nicht straffen schol)

406, 1 **N**u han ich geweiſt wol
406, 2 daz man gehorſam weſen ſol,
406, 3 [209vb]daz nicht pezzers mag geſein.
406, 4 nu wil ich ew machen ſchein,
406, 5 w*em* man ſol gehorſam laiſten.
406, 6 ob leich*t* ainer ſpråch, dw maiſten
406, 7 mochten p*ie*ten ein unrecht po*t*,
406, 8 ſo ſprich *ich*: waz wider got
406, 9 wurd geſetzt und geleſen,
406, 10 dez ſol nieman gehorſam wezzen.
406, 11 der gepieter ſol verſtan,
406, 12 waz er gepiet ſeinen undertan.
406, 13 ob ez pilleich ſey zu ſchaffen,
406, 14 daz ſolt nieman wider chlaffen.
406, 15 man ſol poſhait wider ſtreben,
406, 16 chetzerhait und ſůntig leben.
406, 17 aver ein iegleich zimleich tat
406, 18 dez man recht zu pieten hat,
406, 19 dem ſol nieman wider ſtan.

406, 20 man ſol daz nicht ſehen an,
406, 21 ob dw pieter ſunter ſein;
406, 22 dannoch ſol ich tůn daz mein
406, 23 daz man mir gepeut von recht.
406, 24 aller gewalt iſt gotz chnecht,
406, 25 er ſey pôz oder gůt,
406, 26 als ſand Pauls ſprechen tůt:
406, 27 ‘ygleicher ſel der iſt gezalt
406, 28 daz ſi furicht den hochſten gewalt.'
406, 29 ſo iſt aller gewalt von got.
406, 30 waz dann iſt von gotez pot,
406, 31 dem iſt auch ein ordnung geben.
406, 32 wer dann wil da wider ſtreben,
406, 33 der iſt gotez ordnung wider
406, 34 und ſeinem gewalt und iſt auch ſider
406, 35 in dem gotz wider driezz.
406, 36 got dem chaiſer geben hiez
406, 37 ſein*ew* recht, daz wiſt ir wol,
406, 38 und auch got waz im ſol.
406, 39 da v*er*ſtet dw worhait pey
406, 40 daz chain gewalt an got nicht ſey,
406, 41 wie gar pôzz er mag geſein.
406, 42 des *n*empt an Pylatus ſchein:[*210*^{ra}]
406, 43 der het auch ein pôſen gewalt
406, 44 und waz doch von got gezalt.
406, 45 als er unſerm herren ſait:
406, 46 ‘ich han dw gewaltichait
406, 47 daz ich *dich* wol leben lazz
406, 48 oder ſetz in dodez ſazz,'
406, 49 do ſprach unſer herre got:
406, 50 ‘du hietzt ůber mich chain pot,
406, 51 wår dir nicht der gewalt geben.'
406, 52 do von ſol man gehorſam leben
406, 53 allen gewalt*en*, poſen und gůten.
406, 54 dez ſind vil gewaltz rueten,
406, 55 dw doch all von got her gan*t*,
406, 56 etleich vrey, etleich gepan*t*.
406, 57 waz dw chirch gepoten hat,
406, 58 daz iſt ordenleich tat.
406, 59 ſo haiſt ains ein anvall,
406, 60 daz iſt in der vreien wall.
406, 61 ungelukch und gelukez lauf
406, 62 daz iſt nicht geſetzt auf
406, 63 ordenleich, daz man bechant,

Gedicht Nr. 406

406, 64 ob ez chomen wolt zu *h*ant
406, 65 oder zu welher zeit im jar.
406, 66 als der menſch chennt fůr war
406, 67 daz er vaſten und veiren ſol
406, 68 und ſein chonſchaft behalten wol
406, 69 und auch anderew chirchen pot,
406, 70 daz geſetzt iſt von got
406, 71 ordenleich, daz man verſtat

406, 72 recht gemeſſen zeit und ſtat,
406, 73 wie und wann mans ſůll began.
406, 74 wann der menſch wi̊rt under tan
406, 75 der geſetzten maiſterſchaft,
406, 76 dennoch iſt er unordenhaft,
406, 77 iſt er under tanich nicht
406, 78 den gewalten den geſchicht
406, 79 daz da chomen und lazzen mag.
406, 80 [210rb]wie daz chompt an wider pag
406, 81 als ein dieb unordenleich,
406, 82 dannoch chumptz von himelreich.
406, 83 do izz ordenleich bedacht.
406, 84 ez iſt als in gotz macht
406, 85 ordenleich vor beſtellet.
406, 86 waz uns lieb und lait zu vellet,
406, 87 da von ſol man all*en* pein
406, 88 liebleich under tanig ſein,
406, 89 als ein diener min noch mer
406, 90 der ſeins herren pot und ler
406, 91 ordenleich volpringen phligt
406, 92 und ſich nicht deſter hoher wigt.
406, 93 wann er iſt ins herren hulden,
406, 94 daz iſt erſt ein ůber gulden
406, 95 aller ſeiner guten ſach.
406, 96 ſo macht ſich auch der diener ſwach,
406, 97 ob er allez daz begat
406, 98 daz der herr gepoten hat,
406, 99 und wil dar umb ho*ch*vart phlegen
406, 100 und ſich fůr dw andern wegen:
406, 101 da mit fleuſt er geſind und herren.
406, 102 alſo tůt er got ſich verren,
406, 103 der ſein pot nu behalten tut
406, 104 und hat denn den ůber můt,
406, 105 ſo*l* er icht ungelukch*e*z tragen,
406, 106 daz er ſchelten tůt und pagen:
406, 107 ‘lieber herr, waz han ich getan?
406, 108 nu pi*n* ich ein rainer man.
406, 109 wil du nicht de*u* poſen ſlahen
406, 110 die man ſicht zu ſunten gahen?'
406, 111 da mit iſt ſein gůt verloren,
406, 112 wann got ſelber ſpricht ee vorn:
406, 113 ‘wann i̊r allez daz getůt
406, 114 daz da pilleich iſt und gůt,
406, 115 dannoch haiſt i̊r unnutz chnecht.'
406, 116 daz erchant herr Job vil recht
406, 117 den man ſo gedulten hort.
406, 118 waz i*m* w*a*r, ſo ſtuend ſein wort:[210va]
406, 119 ‘herr, dein werich iſt allez gůt'.
406, 120 daz vil maniger nu nicht tůt
406, 121 der got ſtraffen wil und leren.
406, 122 der wil im ſeinew werch verchern,
406, 123 daz er ſpricht: ‘ſuezzer got,
406, 124 war umb leiſt du den in ſpot?
406, 125 wildu den nicht reich*er* machen
406, 126 und ein andern pey i*m* ſwachen?'
406, 127 daz ſind ungehorſam ſit

406, 128 und verleuſt der menſch der mit,
406, 129 ob er ſuſt icht gůtez tůt.
406, 130 man ſols als haizzen gůt
406, 131 waz got wůricht zu aller vriſt,

Handschrift A

406, 132 ſams auch als gut iſt.
406, 133 wer got haizzet ungerecht,
406, 134 der iſt ſelber ungeſlecht.
406, 135 nu mocht ainer ſprechen wol:
406, 136 'nu iſt ainer ſo ſinn hol,
406, 137 wer got unrecht haizzen wil?'
406, 138 ſo ſprich ich: 'der iſt gar vil.
406, 139 alle dw ungedultig ſind
406, 140 daz ſew fluechen regen und wint
406, 141 und der ellementen ſit,
406, 142 da wirt got geſcholten mit,
406, 143 ſeit ers allez richtet an.
406, 144 er ſchilt nur den werich man,
406, 145 wer ſein werch haiſt wandelhaft.
406, 146 alſo wi̊rt nur got geſtrafft,
406, 147 dem ſein ordnung nicht gevellet,
406, 148 daz ers andern wo*l* geſtellet.
406, 149 wann ein diener gantzleich tůt
406, 150 waz ſein herren dunchet gut
406, 151 und iſt denn ſo tugent vol
406, 152 daz er lebt mit all dem wol
406, 153 daz dem herren iſt under tan,
406, 154 da iſt er volchomen van.
406, 155 alſo nem wi̊rs gaiſtleich:
406, 156 iſt ein menſch ſo tugentleich
406, 157 [*210*^{vb}]daz er gotez pot behaltet
406, 158 und denn chainer hochvart waltet,
406, 159 daz er nieman engelten lat
406, 160 waz er tugent an im hat,
406, 161 und auch got an nicht ſtraft
406, 162 und treit nieman chain veintſchaft,
406, 163 daz er p*i*t umb ſein veint,
406, 164 wer in laidigt oder peint,
406, 165 daz er dem nicht ůbels gan,
406, 166 der iſt ein volchomen man
406, 167 und iſt recht gehorſam,
406, 168 daz er alle dem iſt zam
406, 169 daz im wider varen chan,
406, 170 ez ſey geſchich*t*leich oder pan.
406, 171 ungelukch und wo*l* gevarn
406, 172 nympt er als in aim geparn,
406, 173 daz in gelukch nicht tůriſch macht
406, 174 und auch daz ungel*uk*ch nicht ſwacht,
406, 175 daz er wůrd an frauden lår.
406, 176 er wurd ie dem wi̊rt unmår
406, 177 der in nicht wolt ſchaffen lan
406, 178 in ſei*m* haus, der ret der van
406, 179 und wolt als ſein dinch bechlaffen.

406, 180 alſo ſull wir got nicht ſtraffen.
406, 181 man verleuſt ſein huld der mit,
406, 182 wer im ſtrafft ſein gotleich ſit
406, 183 dw da ſind unwandelbår.'
406, 184 alſo ſprach der Teychnår.

407.
(Wo van phaffen ſwert tragent)

407, 1 *A*iner pat, ich ſolt im ſagen,
407, 2 wa*rumb* phaffen ſwert tragen
407, 3 nu gemainer woren ſey
407, 4 denn noch ye der werlt pey.
407, 5 do ſprach ich: daz iſt da van
407, 6 daz *man nie*mer furicht den pan.
407, 7 der waz e ein ſwert der phaffen.
407, 8 da mit chunnens nu nicht geſchaffen,
407, 9 als dw werlt nu iſt gemůt.

407, 10 e do gab man phaffen gůt;
407, 11 daz hat vaſt nu wider cher,
407, 12 [211ra]daz man chirchen raubet mer.
407, 13 waz dw alten geſtift han,
407, 14 daz nement nu dw jungen *d*an.
407, 15 da von iſt den phaffen not
407, 16 daz ſew retten ir taegleich prot
407, 17 mit den ſwerten und mit den ſpiezzen,
407, 18 ſeint ſeu dez panns nicht chunnen geniezzen.
407, 19 wem man geit, der hat wol rat
407, 20 ſwert und ſpiezz an aller ſtat.
407, 21 aver wem man nemen drot,
407, 22 dem iſt ſwert und wappen not.
407, 23 da von chan ich*s* nicht geweizzen
407, 24 daz di phaffen ſich nu vleizzen
407, 25 ſwert zu tragen und vraiſleich ſtellen,
407, 26 ſeint *in* dw lain nemen wellen
407, 27 daz in ir vater habent geben.
407, 28 ſich hebt als ůbel leben
407, 29 nur umb nemen aller maiſt.
407, 30 ſo iſt phaffen gůt verwaiſt;
407, 31 dez begert ein iegsleich man,
407, 32 wie ers nůr begreiffen chan,
407, 33 daz mans halt fůr ſund nicht hat.
407, 34 juden ſind an maniger ſtat
407, 35 paz geſchermpt und *g*efreit
407, 36 da*n* dw phaffen, als iezunt leit.
407, 37 daz es wår als etzwan,
407, 38 daz man voricht der phaffen pan
407, 39 und auch chaiſerleich recht
407, 40 waren pey iren zeiten ſlecht,

407, 41 ſo bedarft chain phaff nicht wer.
407, 42 maniger ſait, der phaffen her
407, 43 w*erd zu* toriſc*h* von dem gůt.
407, 44 ſo ſprich ich: der ůber můt
407, 45 velt nicht in all phaffen,
407, 46 daz man den doch frid ſol ſchaffen
407, 47 dw man ſiecht in rechtem wander.
407, 48 nu iſt ainer recht als der ander
407, 49 in der aecht mit ſeinem gůt:
407, 50 der halt recht und phaeffleich tůt,
407, 51 der wirt alſen wenich geſpart.[211rb]
407, 52 daz *iſt* gewalt und hochvart
407, 53 der den rechten i̊r gůt ab *p*richt.
407, 54 Ar*i*ſtotilis der *maiſter* ſpricht,
407, 55 man ſull chain gemain nicht ſtraffen.
407, 56 alſo ſind auch lain und phaffen
407, 57 ainer fůr den andern gůt.
407, 58 ob ein phaff in ůber můt
407, 59 und in tǒrperleic*h*em zaffen
407, 60 trug ein ſwert, der wår zu ſtraffen,
407, 61 d*er* chain veintſchaft *n*yndert hat
407, 62 noch chainen wilden weg nicht gat.
407, 63 aver der in walden raiſet,
407, 64 da man di laůt beſchint und naiſet
407, 65 und i̊r leib und gůt wil han,
407, 66 wie ſich da derwert ein man,
407, 67 daz iſt nicht ein miſſetat,
407, 68 als der Fraudanch geſprochen hat:
407, 69 ‘ich gelaub wol, den wider ſlag
407, 70 niemen wol verpieten mag.'
407, 71 wer den phaffen wolt verpieten
407, 72 daz nicht ſwert und mezzer hieten,
407, 73 der ſolt auch verpoten han
407, 74 daz ſew nieman rurt an
407, 75 vråveleich i̊r leib, i̊r gůt.
407, 76 aver ſeint man aechten tůt

Handschrift A

407, 77 vråveleich i̊r leib, i̊r hab,
407, 78 ſo gezåm halt munichen grab
407, 79 daz ſeu truegen ſwert und waffen.
407, 80 ich geſweig der lain phaffen.
407, 81 ez ſtet phaffen unphaeffleich an
407, 82 daz mans ſiecht mit ſwerten gan.
407, 83 dennoch wi̊rs dem ritter an ſtat
407, 84 daz er hengt der miſſetat,
407, 85 da man phaffen nympt i̊r gůt
407, 86 dw er haben ſolt in hůt
407, 87 und ſew ſcherm vor gewalt,
407, 88 als ich ee han vor gezalt:
407, 89 wa man ſchirmt chirchen und phaffen,
407, 90 als ſand Peter hat geſchaffen,
407, 91 [211va]ſwelher dann mit ſwerten ritt,
407, 92 daz wår pilleich daz der litt.

407, 93 aver pey dem wider ſtreit
407, 94 daz man nympt und nymmer geit,
407, 95 ſo ſol nieman für *übel* haben
407, 96 daz dw phaffen werltleich draben
407, 97 und geſtelt wirs denn vorn.
407, 98 wem man nympt, ez iſt im zoren;
407, 99 daz iſt von natur gemain.
407, 100 von natur dw hunt umbs pain
407, 101 peizzent und dw phert umbs fůter.
407, 102 ez iſt chainer ſo wol gemůter
407, 103 von natur in diſem leben,
407, 104 im t*ů* nemen wi̊rs denn geben.
407, 105 n*e*men ſchaidet geſellen und magen.
407, 106 ez bedarff niemen ſwert zu tragen
407, 107 *wan* nur mein und dein nicht wår.
407, 108 alſo ſprach der Teychnår.

408.
(Der pald reich wi̊rt)

408, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
408, 2 wem ein man geleich wår
408, 3 der von nicht reichen tůt
408, 4 urbarigen und ůber můt
408, 5 treibt mit dez gůtz fliz.
408, 6 do ſprach ich: ‘dem chůrbis
408, 7 dem iſt er ſunderleich genos:
408, 8 er wirt urbårigen groz
408, 9 und iſt auch verdorben drat;
408, 10 wann der erſt froſt her gat
408, 11 da iſt er verdorben mit.
408, 12 ſo hat er aver ein andern ſit:
408, 13 er verderbt laub und graz;
408, 14 waz da fruchtig under im waz,
408, 15 daz wi̊rt durr und frucht lår.
408, 16 alſo tůt der ſchatzer
408, 17 d*er* von nicht reichet pald.
408, 18 wann er chumpt auf ein wald,[*211*^{vb}]
408, 19 ſo beſchebt er witiben und waiſen.
408, 20 wie ers immer mag der*n*aiſen,
408, 21 er macht als daz arm und ploz,
408, 22 daz da iſt *ſe*in haus genoz,
408, 23 daz er fůllt ſchrein und chaſten
408, 24 und hat nu gedacht zu raſten:
408, 25 ſo chumpt ůrbaring ein gefrůer
408, 26 und treibtz allez ſampt *her* fůr,
408, 27 daz er flieſen *wir*t hin wider,
408, 28 daz der herr in drucht nyder,
408, 29 oder fleuſt*z* von andern ſachen,

408, 30 daz ott ſwinten muez und ſwachen,
408, 31 als ein ſprichwort daz wir han:
408, 32 ‘leicht gewunnen, leicht der van,'

da von iſt im nicht ſo geleich
als der chůrbis, der da reich
wechſt drat und wider velt
von dem erſten reiff und chelt
und verderbt waz under im ſtat.
alſo reicht *ein* ſwacher drat:
wann er gewaltig wirt geſchaffen,
ſo be*ſ*chebt er lain und phaffen,
wie ers ymmer mag bejagen,
und iſt auch in churtzen tagen
wider gutz und eren lår.
alſo ſprach der Teychnår.

409.
(Von einem weiſen maiſter)

Ain philoſofus der alten
der wolt geſt und wirtſchaft walten.
do verjach ſein chnecht durich gůt:
'lieber herr, ſecht, wie man tůt,
ez iſt in der ch*u*chen lår.
ez wår not daz mer da wår.
ewch chůmpt erber vreunt und geſellen
dw nicht mangel haben wellen.'
do verjach der maiſter weis:
'*da iſt aller rat von ſpeis.*
[*212*^{ra}]ſi*n*tz mein vreunt, ſo genůgtz gar wol
und habent gern mit mir fůr vol,
ob ſein halt *noch m*ynn*e*r wår.
ſintz dann ſchelkch und trewn lår,
ſo iſt daz an in verloren
daz ich *ſi* lieber ſach d*a* voren;
da von hab wir gar genueg.'
der ret recht und waz auch chlůg.
mazz iſt pezzer denn zu vil.
wer ein vreunt weſen wil,
der hat leicht trunchen und gaz;
im iſt mit der vreuntſchaft paz.
aver ein ſchalkch hat den můt,
gaeb im ein man als ſein gůt,
in genuegt nymmer dran.
er ret ůbel von dem man.
doch iſtz im nur ſelb ein ſchelten
den ein wirt nicht haizzet gelten
und in laet in vreundez weis,
daz er chlafft umb ſein ſpeis.
ez ſtet nur im ſelb nicht wol.
ſo man dw worhait reden ſol,
ſo iſt pezzer ein mazzigchait
denn der ůber mazz dar trait.
Seneka der maiſter weis
ſpricht, daz vil richt und ſpeis
ſei ein raw*b* dez menſchen leben,

409, 38 und bewårtz mit gaſt geben,
409, 39 da vil geſt chomen hin:
409, 40 dw haben ungeleichen ſin
409, 41 und *find* maniger ſprach bechant,
409, 42 yeder man nach ſeinem lant;
409, 43 da ſei grozzer ungemach
409, 44 denn ſew wåren in ainer ſprach
409, 45 und in ainem land getragen.

Handschrift A

409, 46 alſo ſeis ins menſchen magen
409, 47 ungeſunter vil ezzen
409, 48 denn mit ainer richt beſezzen.
409, 49 auch dw maiſter ſprechen daz,
409, 50 ungeleich daz ſey gehaz,
409, 51 und muezzen mit ein ander chriegen.
409, 52 ſo mag daz auch nicht getriegen
409, 53 [*212*^{rb}]daz in ainem pauch vil choſt
409, 54 an ein ander p*rem*nt und *r*oſt,
409, 55 daz ain richt geſunter wår.
409, 56 alſo ſprach der Teychnår.

410.
Von des teufels aderlazze

410, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
410, 2 wann dez teufels veı̊r wår,
410, 3 ob er *i*cht *an der* ader liez.
410, 4 do ſprach ich: ſein peſter geniez
410, 5 daz iſt umb dw vaſchang zeit.
410, 6 ſo iſt nieman ſein wider ſtreit;
410, 7 yeder man ſein willen tůt,
410, 8 daz er nymmer paz geruet
410, 9 dann zu vaſchang ſunder wan.
410, 10 halt beſchaiden vrawn und man
410, 11 dw leicht gern zuchtig waren
410, 12 und dw ungefueg verpårren
410, 13 dw man treibt zu vaſchanch,
410, 14 dw muezzen da hin ſunder wanch.
410, 15 alz ich ſprich: der gern ſåzz
410, 16 und der ůppichait vergåzz,
410, 17 ſo gicht yeder man da neben,
410, 18 er well nur im ſelben leben.
410, 19 ‘er iſt nicht ein geſell zwar.'
410, 20 alſo pringt man manigen dar
410, 21 der ſein gern ůbrig waer.
410, 22 da von hat der Lucifaer
410, 23 nymmer pezzer weil der zů
410, 24 daz er ader lazzen tů
410, 25 dann zu vaſchang ſunderleich.
410, 26 ſo ſind ůppig arm und reich,

410, 27 ſo daz niemen wider *in* ſtrebt
410, 28 der halt gern zuchtig lebt.
410, 29 als ich *ee* geſprochen han:
410, 30 der muez mit den andern dan
410, 31 ůppig ſein und ſinn lår.
410, 32 alſo ſprach der Teychnår.

411.
Der vor wolonſt nicht
weleiben mag

411, 1 **A**iner chlagt mir ſer und ſaget,
411, 2 waz er ungelukches traget,
411, 3 [*212*^{va}]daz ich tichten ſolt der van.
411, 4 do ſprach ich: ‘mein herr, ſagt an:
411, 5 wo von leit i̊r aller maiſt?'
411, 6 do ſprach er: ‘von meinem gaiſt
411, 7 und von ay*g*em ůber můt.
411, 8 got noch twerlt mir nichtz tůt,
411, 9 nur mein ungedultichait
411, 10 průeft mir not und arbait,
411, 11 daz ich nyndert beleiben chan.
411, 12 ich pin oft wol chomen an
411, 13 daz ich alz ein herr genaz.
411, 14 wann mir dann czu wol waz,
411, 15 ſo gewan ich den ůber můt
411, 16 daz ich nieman het fůr gůt,
411, 17 untz ich urlaub haben muſt.'
411, 18 do ſprach ich: ‘geleich du tuſt
411, 19 als dw gais. da ſchreibt man van
411, 20 daz dw nyndert geſitzzen chan
411, 21 auf der waich, ſew ſuech ein hert.
411, 22 alſo iſt auch deiner vert,
411, 23 chanſtu gemach und er nicht dulden,
411, 24 da du piſt in genaden hulden,
411, 25 und geiſt dich in ůbel leben,
411, 26 ſo di̊r go*t* ein gůtz hiet geben.
411, 27 doch piſt dez ein weiſer man
411, 28 daz du got nicht ze*i*he*f*t dran
411, 29 daz du chenneſt und verſtaſt
411, 30 daz dus von di̊r ſelben haſt.
411, 31 als man vint *vil* manigen affen
411, 32 der da gicht, ez ſey beſchaffen,
411, 33 waz er ungelukches t*r*ait
411, 34 von ſein ſelbs ůppichait.'
411, 35 do ſprach *er*: ‘daz waiz ich wol,
411, 36 waz ich ungelukchs dol,
411, 37 daz ichs von mir ſelben han.
411, 38 dannoch mag ichs nicht verlan.
411, 39 wann ich chum auf gelukchez phad,
411, 40 daz ich han eins herren genad[*212*^{vb}]
411, 41 der mir trew und lieb tůt,

411, 42 ſo chůmpt ie der ůber můt
411, 43 und verwurcht mir huld und gruez,
411, 44 daz ich *u*rlaub haben muez.
411, 45 do fůr gib mir rat und ler!'
411, 46 do ſprach ich: ‘ich wai*z* nicht mer
411, 47 di̊r zu raten zu den ſachen,
411, 48 wann d*ichz* gelukch well toriſch machen,
411, 49 ſo gedench an ein man
411, 50 der ſo grauleich waz getan
411, 51 daz chain chnecht ein halbs jar
411, 52 mocht pey im beleiben *g*ar.
411, 53 nur ein diener ſunderleich,
411, 54 der ward pey im pider und reich.
411, 55 alſo vragt ichn undertan,
411, 56 daz ſew all ſchieden dan,
411, 57 daz i̊r chainer do bejaret,
411, 58 wa mit er ſich *da* bewaret
411, 59 daz in der herr gehielt ſo lang.
411, 60 do ſprach er: “daz iſt dergang:
411, 61 ich waz im gehorſam.
411, 62 wo ich ſeinen willen vernam,
411, 63 dez waz ich *ge*vl*izzen* ſider,
411, 64 daz ich nichtz tet der wider.

Handschrift A

411, 65 da von lag ſein fleiz dar an
411, 66 daz ich wůrd ein pider man,
411, 67 daz ich im gehorſam lebt.
411, 68 aber hiet ich wider ſtrebt
411, 69 als dw andern vorgeſchriben,
411, 70 ich wår recht als wenich beliben
411, 71 als dw andern ſicherleich.”
411, 72 da von wild du wern reich
411, 73 und beleiben an ainer ſtat,
411, 74 ſo tue recht als ener tat,
411, 75 daz du lebſt an wider pillen,
411, 76 wa du w*a*iſt deins herren willen,
411, 77 daz du dez *ge*vl*izzen* ſeiſt
411, 78 [*213*^{ra}]und deinen aigen willen auf geiſt.
411, 79 ez iſt chai*n* ſo grauleich man
411, 80 dem ein chnecht iſt undertan
411, 81 und gehorſam ſunder ſtreit,
411, 82 *e*r vertrait im mer und geit
411, 83 denn ern ungehorſam weſt.
411, 84 nu iſt unſer herr der peſt
411, 85 den man nyndert vinden mag.
411, 86 dennoch geit er ſeinen ſlag
411, 87 aim der ungehorſam lebt
411, 88 und ſeinen poten wyder ſtrebt.
411, 89 alſo iſt dw werlt gemůt:
411, 90 ez iſt ny*n*dert ein herr ſo gůt,
411, 91 wann ein chnecht *ſo* wider ſtreit,
411, 92 daz er im ſo vil nym*m*er geit
411, 93 denn eim chnecht der in beſorget

411, 94 und ſich an den dingen porget
411, 95 daz dem herren iſt zoren und ſwår.
411, 96 alſo ſprach der Teychnår.

412.
(Hůt dich vor ausleichen)

412, 1 ‘***S***taech ein iegleich aid alz ein dorn,
412, 2 ir wurd nicht ſo vil geſworen'
412, 3 hat *der* Fraudanch ee geſprochen
412, 4 *und hat nichtz dar an geprochen.*
412, 5 ez iſt wor an als gevår:
412, 6 wann ein laiſten als ring wår
412, 7 als gehaiſſen, wiſt für war,
412, 8 ſo wůrd nieman trewn par;
412, 9 yeder man behielt ſein wort,
412, 10 daz man nieman ligen hort.
412, 11 aver ez iſt natůrleich
412, 12 daz dw arm und dw reich
412, 13 ſind zu gehaizzen pas genaiget.
412, 14 ye der man ſich paz derzaiget
412, 15 ze gehaizzen denn *z*ewern.
412, 16 davon wer nu well enperen
412, 17 ungemůtz und affter rew,
412, 18 der nem gutew phant für trew
412, 19 und *ve*rbrief*z*, als iezunt ſtat.[*213*^{rb}]
412, 20 offt ein man für ůbel hat,
412, 21 ob im iem verſait ein lehen.
412, 22 leicht man im dann, ſo i*ſt* ſein jehen,
412, 23 wann er ſol her wider geben:
412, 24 ‘waffen, wie hat der ein leben
412, 25 und gepart umb d*icz* gůt!
412, 26 ich han doch von hinnen nicht můt,
412, 27 daz ich im nicht entrinen wil.
412, 28 war ſein hundert ſtund ſo vil,
412, 29 ich hiet im*s* noch wol zu ge*lt*en.'
412, 30 alſo iſt nur greinn *und ſchelten,*
412, 31 *wann*s ans wider gelten gat.

412, 32 da von chump*t,* ob ainer icht hat,
412, 33 daz er hundert neben ſein
412, 34 oder tauſent laet in pey*n*
412, 35 den er gern lich und riet,
412, 36 wann er dez ein gewizz*hait* hiet
412, 37 daz e*r* nicht verlur der van,
412, 38 wann ers wolt her wider han,
412, 39 und iſt gar ein ůbe*l* ſit
412, 40 daz man ainen fleuſt da mit
412, 41 da mit man in verdienen ſolt.
412, 42 er ſolt im immer weſen holt
412, 43 der im hůlf und *li*ch ann nôten;
412, 44 ſo wil er in ſlahen und tôten,
412, 45 wann ers wil her wider han.

412, 46 ſo gedencht ein guter man:
412, 47 ‘ez iſt paz von erſte ein zoren
412, 48 denn zu leſt gar verloren
412, 49 vreunt und phennıng mit ein ander.'
412, 50 nu beſorg ich pey dem wander
412, 51 daz noch auf den weg gedeicht
412, 52 daz dem andern nieman nicht leicht
412, 53 und auch purgelſchaft verſpricht.
412, 54 ſeint man trew und prieff pricht,
412, 55 ez iſt allez mit gevår.
412, 56 ich waiz nicht daz peſſer wår,
412, 57 [213va]als dw werlt nu iſt bechant.
412, 58 gib du mir in ain hant
412, 59 und la dir in di andern geben,
412, 60 da hiet nieman truebſal neben.
412, 61 aver prieff und purgelſchaft,
412, 62 wer ſich da mit tůt behaft,
412, 63 der muez ſunder gelukch han,
412, 64 ob er an ſchaden chumpt der van
412, 65 und an grozz hertzen ſwår.
412, 66 alſo ſprach der Teychnår.

413.
Wo von dw lieb ſo plǒd ſei

413, 1 Ainer fragt mich der mår,
413, 2 wa von dw lieb ſo chranch nu wår.
413, 3 do ſprach ich: daz macht daz ain
413, 4 *daz dw worhait iſt ſo chlain.*
413, 5 wa dw worhait fleuſt den ſchein,
413, 6 da mag auch chain lieb nicht ſein;
413, 7 da iſt nicht wann zweivel und trauren.
413, 8 als ır fecht, zwen nachtpawrn,
413, 9 einer pǒz, der ander gůt,
413, 10 dw ſind paid nicht wolgemůt:
413, 11 der gerecht in vorchten leit
413, 12 vor dem pǒſen zu aller zeit,
413, 13 wie er ſich vor im bewar;
413, 14 da von iſt er lachens par
413, 15 daz er enn furichten muez.
413, 16 ſo iſt *denn* dez poſen puez
413, 17 daz er auch nicht lachen mag,
413, 18 daz er tracht nacht und tag,
413, 19 wie er den guten man betrůg
413, 20 und im er und gůt enzůg.
413, 21 alſo ſind ſi paid betrubt.
413, 22 als ich ſprich: der poſs *ſich* ůbt
413, 23 auf den gůten zu aller zeit;
413, 24 ſo iſt denn dez guten ſtreit,
413, 25 wie er ſich behůt dez pǒſen.
413, 26 da von chan ichs nicht derlǒſen.
413, 27 ſi ſind paidenthalp in ſmertzen,[213vb]

Handschrift A

413, 28 daz ſich nieman fraůt von hertzen,
413, 29 als man weillen hat getan,
413, 30 weil man ſich an wort mocht lan.
413, 31 daz iſt allez ſampt nu floren,
413, 32 daz ſich niemen recht als voren
413, 33 an dez andern red mag lan.
413, 34 der halt iſt ein pider man,
413, 35 ſo gelaubt man im ſein nicht,
413, 36 daz man furicht, er ſey enwicht
413, 37 als dw andern vor bechant,
413, 38 daz man wil ein peſſer phant
413, 39 denn ſein trew von im han.
413, 40 der iſt denn ein zornig man,
413, 41 daz man im nicht trawn tůt.
413, 42 und betracht er nicht den můt
413, 43 den leicht fumf *nu* habent betőret.
413, 44 wann er d*e*nn de*n* ſechſten hőret
413, 45 auch *mit* ſuzzer red geſliff*e*n,
413, 46 daz er furicht er werd begriffen
413, 47 und betrogen von dem man,
413, 48 als im offt iſt vor getan.
413, 49 ez iſt ch*l*ainer chindel *m*ůt,
413, 50 ſo ez ie offter greifft in glůt,
413, 51 ſo ez ie vaſter fleucht der van.
413, 52 alſo iſt ein guter man:
413, 53 ſo er ie offter wi̊rt betrogen
413, 54 mit vil ſuezzer red gelogen,
413, 55 ſo er ye myn getrawn mag.
413, 56 davon izz ein tőriſch pag
413, 57 daz ein man fůr ůbel wigt
413, 58 daz man im nicht trawn phligt
413, 59 pey der werlt unſtaetichait.
413, 60 der noch vert hat *war* geſait,
413, 61 daz iſt hewr ein anderr ſin,
413, 62 daz er ſlecht ein hakche*l* drin.
413, 63 ez ſind noch vil pider man
413, 64 der ſein worhait nicht wolt lan[*214*^{ra}]
413, 65 umb chain gůt, er wolt ee ſterben,
413, 66 *dannoch* wånt man ott, ſein *w*erben
413, 67 ſey als ander laůt mit gevår.
413, 68 da von iſt dw werlt ſo laer
413, 69 rechter vrauden und vreuntſchaft,
413, 70 daz dw worhait iſt verdrafft.
413, 71 wie mag ich den lieb han
413, 72 dem ich nicht getrawen chan
413, 73 noch gelauben waz er ſait?
413, 74 lieb dw chumpt von worhait,
413, 75 aver lug dw macht unmår.
413, 76 alſo ſprach der Teychnår.

414.
(Von lugneren)

414, 1 ***A***iner fragt mich der mår
414, 2 von einem rechten lugnår,
414, 3 wie man den erchennen mag.
414, 4 do ſprach ich: daz leit am tag.
414, 5 wer vil ſuezzer red für geit
414, 6 und ein ander in im leit
414, 7 denn er mit den worten ſait,
414, 8 daz iſt rechtew lughait,
414, 9 der mit furſatz liegen tut.
414, 10 aver *w*er von armůt
414, 11 unrecht ſait und liegen muez,
414, 12 daz iſt ungelukches puez;
414, 13 e*z* iſt nicht an lug volpracht.
414, 14 aver der mit für gedacht
414, 15 unrecht ſait, der leugt und prichet

414, 16 daz er ſuezzichleichen ſprichet:
414, 17 'ſe mein trew, ich wil dir*s* geben',
414, 18 und gedenkch*t* di weil da neben
414, 19 daz er*s* nymmer laiſten well,
414, 20 der iſt ein rechter lug geſell
414, 21 der ains ret und maint daz ander
414, 22 mit bedaechtichleichem wander.
414, 23 aver *der* da leugt von not
414, 24 daz im armůt gepot
414, 25 [*214*^{rb}]oder eins ungelukches ſlag,
414, 26 der iſt nicht mit voller wag
414, 27 an der lugner tail zu ſchreiben,
414, 28 daz er maint, er well beleiben
414, 29 pey ſein worten, weil er ſprichet.
414, 30 ob daz ungelukch zuprichet
414, 31 daz er nicht gelaiſten chan
414, 32 daz er lobt in dem wan
414, 33 daz ers laiſten wolt an var,
414, 34 der iſt nicht ein lugner gar;
414, 35 der iſt nicht dar zu genaiget.
414, 36 aver der mir Praůzzen zaiget
414, 37 wann ich vragt nach Elſazz,
414, 38 der iſt recht ein lug vazz,
414, 39 wann der l*euge*t mit gevaer.
414, 40 alſo taillent ſich dw mår:
414, 41 wer da leugt mit für ſatz,
414, 42 daz iſt rechter lug ſchatz;
414, 43 der hat nicht eins lugner můt
414, 44 d*er* von not liegen tůt,
414, 45 dez er ger*n* ůbrig waer.
414, 46 alſo ſprach der Teychnår.

415.
(Von daz teufels pad)

415, 1 *A*iner p*a*t daz ich im ſaet,[*214*^{va}]
415, 2 ob der teuffel ymer paet.
415, 3 do ſprach ich: natůrleich
415, 4 ſiechſtu wol auf erdreich,
415, 5 wann man aderlazzen phlag,
415, 6 daz man patt am vierden tag.
415, 7 liezz der veint zu vaſchang,
415, 8 ſo wår daz der nach dergang
415, 9 daz er pat am v̊irden tag.
415, 10 *des* iſt nicht in ſolher wag.
415, 11 wann er pat, daz mueſt dergan
415, 12 an dem vaſchang der man,
415, 13 an dem mantag in der hait,
415, 14 *daz* ſew treibent uppichait
415, 15 in dw gantzen vaſt wochen
415, 16 an dem montag *vor* geſprochen,
415, 17 ſo geleit i̊r uppichait.
415, 18 da von wann der teuffel pait,
415, 19 als ich *ee* han vor ge*je*hen,
415, 20 daz mueſt am montag geſchehen
415, 21 nach der mann vaſchang tag.[*214*^{vb}]
415, 22 ſo gewint er wider ſag
415, 23 ſeiner chnecht und ſeiner d̊irn:
415, 24 dw im daz gantz jar hoffirn,
415, 25 dw verlaugen ſein zu herren
415, 26 und wellent ſich mit got verberren.
415, 27 aver zu hant in der oſterwochen,
415, 28 waz ſew habent an im zuprochen
415, 29 daz ẘirt zwivalt wider getan,
415, 30 ſo ſew wider hebent an

Handschrift A

415, 31 als i̊r altew ſtam*pen*ey.
415, 32 ‘nu vrid aus!' daz iſt i̊r chrey
415, 33 mit der vart am oſter tag.
415, 34 ſo wider in den alten ſlag
415, 35 mit den werchen und mit gepaer.
415, 36 alſo ſprach der Teychnår.

416.
(Von Lucivers zarn)

416, 1 *A*iner vrag*t* mich der mår,
416, 2 wann von hell der Lucifår
416, 3 hiet dw aller groſſt unmuez.
416, 4 do ſprach ich: ‘ſein grozzew puezz
416, 5 d*w* mag ſein in der antlaz wochen.
416, 6 daz han ich dar umb geſprochen:
416, 7 ſo hat er all ſein diener floren
416, 8 daz im niemen dient als voren,
416, 9 daz ſeu peichten gen und vaſten

416, 10 und an ůpichait geraſten,
416, 11 daz der teufel allain beſtat.
416, 12 da von czimpt mich daz er hat
416, 13 grőzzer unmuezz czu der zeit
416, 14 denn im jar vor noch ſeit.
416, 15 von natur man wol verſtat,
416, 16 wer ſein diener floren hat
416, 17 und ſein chind, er iſt umb geben
416, 18 mit vil ungemutem leben.
416, 19 alſo m*ag* der veint auch chlagen
416, 20 ſeiner *diener* wider ſagen
416, 21 [*215*^{ra}]di in *in* der antlaz wochen hazzen
416, 22 und *ab* ſein*en werch*en lazzen.
416, 23 doch zu hant am oſter tag
416, 24 ſo vergiſt er ſeiner chlag,
416, 25 daz ſi all choment wider
416, 26 und im *werdent* dienent ſider
416, 27 michels paz dann ie pey zeit.
416, 28 etzleich vint *er tanczen* ſeit,
416, 29 nach dem pall ſpringent und piſen,
416, 30 etleich an der walg riſen,
416, 31 etleich chobern, etleich zech*en,*
416, 32 ain ſchelten, di andern ſtechen,
416, 33 ye den man auf ſei*m* ſpor
416, 34 dez er hat gephlegen vor.
416, 35 ſo gewint der teuffel reſt.
416, 36 wann ers all macht *v*eſt
416, 37 ye de*n* man an ſeiner tat
416, 38 dez er vor gephlegen hat,
416, 39 da verſten ich mich dez pey
416, 40 daz im nymmer als zoren ſey
416, 41 als in der antlaz wochen gůt
416, 42 und hab nymmer als gůten můt
416, 43 *als* zu vaſchang in dem ſin
416, 44 daz da niemen tůt wider in.
416, 45 yeder man ſein willen *beg*at
416, 46 mit den worten und mit der tat,
416, 47 mit dem willen und mit gepår.
416, 48 alſo ſprach der Teychnår.

417.
(Daz der phenninch aller ſterchift iſt)

417, 1 ***A***iner fragt mich der mår,
417, 2 waz daz aller ſterchiſt wår.
417, 3 do ſprach ich: herr pider man,
417, 4 wer dw wibel leſen chan,

417, 5 da ſtet wol geſchriben pey
417, 6 daz ein herr vragt drey,

417, 7 waz daz ſterchiſt mocht geſein.
417, 8 do ſprach ainer, ez wår der wein;
417, 9 do ſprach ainer, ez waren weib;
417, 10 do ſprach ainer, dez chunigs leib
417, 11 [215rb]der wår ſt*a*rch fůr allew dinch.
417, 12 do ſprach ich, der phenni*n*ch
417, 13 der hab noch di groſten chraft,
417, 14 wann er ha*t* dw her ſchaft
417, 15 daz im all dw werlt nach zoge*t.*
417, 16 wer dann vor dem andern proge*t,*
417, 17 der iſt fůr dw hindern gůt.
417, 18 wer ein andern ziehen tůt,
417, 19 der iſt ſtercher denn der hinder.
417, 20 er mocht i*n* geziehen nynder,
417, 21 hiet er dw chraft nicht ůber in.
417, 22 ye daz ſtercher zeuhet hin
417, 23 von natur den chranchen tael.
417, 24 da von ich den phenning val,
417, 25 daz er hat di groſten macht,
417, 26 ſeint im all dw werlt nach gacht.
417, 27 chůng und chaiſer vahent an
417, 28 nach dem phenning reiten und gan.
417, 29 hiet der chaiſer nicht zu geben,
417, 30 ſo belib i*m* auch nieman neben;
417, 31 a*ll* ſein diener ſchied*en* dan;
417, 32 ſo wår er als ein ander man,
417, 33 wann er wurd der diener ploz.
417, 34 da von haiſt er ein herr groz
417, 35 daz im volgt ein grozzew ſch*a*r.
417, 36 daz pringt auch der phenning dar:
417, 37 ſo er ie mer zu geben hat,
417, 38 ſo er *ye* paz gelaůtet ſtat.
417, 39 ritter und chnecht di umb in ſtant,
417, 40 ſo gicht ie der man zu hant:
417, 41 ‘im gat nach ein grozzew ſchar.'
417, 42 dez iſt nicht, daz wiſt fůr war.
417, 43 ſi gent wol nach *fei*m gůt.
417, 44 weil er waz in armůt,
417, 45 do wolt nieman nach im raiſen.
417, 46 *wirt* er *denn* dez gůtz ein waiſen,
417, 47 daz er wider ſchait der van,
417, 48 ſo iſt er auch der diener an,
417, 49 daz ſi *pei im nicht* wellent ſein.[215va]
417, 50 dar an wi̇rt di worhait ſchein
417, 51 daz dem mann nicht volgt der hauf;
417, 52 ez iſt nur der nach lauff,
417, 53 als ich ſprich, der phenninch ch*l*anch.
417, 54 ſeit er fleuſt den nach ganch,
417, 55 wann der phennich von im ſchaidet
417, 56 und auch vor den laůten laidet
417, 57 dw w*ei*l der phenninch vor *im* draft,
417, 58 da von ſetz ich dez phenning chraft
417, 59 uber weib und ůber den chaiſer.
417, 60 er m*a*cht *oft* ein vrawn haiſer
417, 61 alſo daz ſi miſſetůt,
417, 62 dez i̇r nymmer wurd zu můt,

417, 63 ſolt der phennich ain nicht ſein.
417, 64 ſo betwingt er auch den wein
417, 65 ins vaz und wider draus.
417, 66 da von waiz ich chainen ſo chnaus
417, 67 noch ſo ſtarch der im genozz.
417, 68 doch iſt *er* ſunderleichen grozz,

--190--

Handschrift A

417, 69 daz er alle tag ſtercher wi̊rt.
417, 70 allez daz natůrleich pi̊rt,
417, 71 daz nympt al*l* tag tagleich ab.
417, 72 nur der phenninch hat dew gab
417, 73 daz er wechſt an ſein chreften.
417, 74 daz verſtet in ſolhe*n* heften:
417, 75 e hat er an ſeinem ſail
417, 76 wol gehabt der werlt ein tail.
417, 77 er h*i*et all dw werlt *nich*t twung,
417, 78 als ers nu hat ůber rung,
417, 79 all dw werlt mit ſeiner macht.
417, 80 e da phlag man maniger ſlacht,
417, 81 yeder man als im behaget:
417, 82 ainer *l*az, der ander *j*aget;
417, 83 etleich ſungen newen ſanch;
417, 84 ſo h*e*t nu ainer den gedanch,
417, 85 wie er ein gůter ritter wår;
417, 86 ſo waz ainer ein tichte*r*
417, 87 [*215*^{vb}]gueter puech und maiſterſchaft;
417, 88 ſo chert ainer ſinn und chrafft,
417, 89 wie er chloſter und chi̊rchen meret.
417, 90 daz iſt allez nu vercheret,
417, 91 daz ſein niemen tar gephlegen.
417, 92 wår ein man halt auf den wegen
417, 93 daz er phlaeg der alten fueg,
417, 94 ſo ſpråch ie der man: ‘nu lueg,
417, 95 er iſt ein verdorben man,
417, 96 wil er ſolich*em* ding nach gan.
417, 97 er ſolt lieber trachten vmb gůt
417, 98 als gemain dw werlt nu tůt,
417, 99 phaffen *und* lain, edel und ſwach.'
417, 100 da von wår cha*i*n ſtercher ſach
417, 101 denn der phenning weſen chan.
417, 102 dem muez auch dw werlt nach gan,
417, 103 als man nach dem phenning zogt.
417, 104 dez iſt nicht *er*. er iſt der vogt
417, 105 *d*er vor allen lauten pronget,
417, 106 daz ſein ieder man belanget,
417, 107 daz *er* i*m* aller nachiſt wår.
417, 108 alſo ſprach der Teichner.

418.

(Daz der phenninch zaihen tůt)

418, 1 ***M***aniger ſait, in wunder ſer
418, 2 daz man nu nicht zaichent mer
418, 3 als man etwen hat getan.
418, 4 ſo ſprich ich: wers achten chan,
418, 5 ſo geſchiecht noch als vil wunder
418, 6 ſam noch ie, daz mercht beſunder:
418, 7 von ſand Mertten hort man ſagen,
418, 8 wo der toter ward getragen,
418, 9 do geſchahen zaichen groz.
418, 10 dem iſt wol der phenning genoz.
418, 11 der iſt tod. wo man in traet,
418, 12 *da* geſchehent zaichenhaet:
418, 13 chrumpen ſlecht, di plinten ſehent,
418, 14 auch dw ſtumen wernt jehent
418, 15 d*w* vor lang nicht ha*n*t geſprochen.
418, 16 wie gar leicht im wi̊rt gerochen
418, 17 in dw hant von phenning icht,[*216*^{ra}]
418, 18 mit der vart er hort und ſicht
418, 19 und wi̊rt auch der chrumphait an,
418, 20 alſo daz er rekchet dan

418, 21 nach dem phenning all ſein gelider.
418, 22 als ein man genaiget *n*ider
418, 23 der da ſitzt mit ſwarem můt,
418, 24 daz er niemen an ſehen tůt
418, 25 und auch niemen ein wort erzaige*t*,
418, 26 der iſt chrum*p* und vaſt genaiget
418, 27 und hat ſo betrubten tag
418, 28 daz in nieman getroſten mag
418, 29 untz allain der phenning *t*ot:
418, 30 der loeſt in von aller not.
418, 31 wie gar leicht ein man in gat
418, 32 und ſpricht: ‘lieber herr, auf ſtat!
418, 33 ſchawt, daz gelt wil ich ew ſchenchen',
418, 34 mit der vart ſo tůt ſich lenchen
418, 35 he*n*t *und* fuezz *und* and*rew* gelider
418, 36 und hat horen und ſehen wider
418, 37 und hat auch dw tumphait floren,
418, 38 daz er reden wi̊rt als voren.
418, 39 man vint mer denn ain man,
418, 40 waz man churtzweil vinden chan,
418, 41 der dw all vor im trib,
418, 42 daz er ſein an troſt blib
418, 43 und leicht immer phlichet dar,
418, 44 untz er phenning wi̊rt gewar:
418, 45 ſo derſcheint er fraudenreich.
418, 46 iſt daz nicht genueg zaichenleich
418, 47 daz der phenninch lebens laer
418, 48 pringt ein man von ſolher ſwår,
418, 49 daz chain maiſter leben chan
418, 50 der in pringen mocht der van,
418, 51 und wann er von phenning horet,
418, 52 alſo drot wi̊rt er geſtőret,

418, 53 waz er ungemuetez trueg.
418, 54 *daz* ſind immer zaichen genueg.[216rb]
418, 55 dannoch hat er mer getan,
418, 56 daz er mer denn ain man
418, 57 hat derchůcht vom grab,
418, 58 daz man phenning fůr in gab,
418, 59 daz er mit nichtew wår geneſen,
418, 60 wår der phe*n*minch nicht geweſen
418, 61 der dem richter ward der van
418, 62 als ein ſprichwort daz wir han:
418, 63 'hiet der wolf phenning,
418, 64 er mocht auch vil wol geding'.
418, 65 alſo tůt der phenning zaichen
418, 66 und iſt ſunderleich zu ſtraichen
418, 67 nur umb ains, ders achten chan,
418, 68 daz er ma*cht* werden man.
418, 69 wer in hat, den ſetzt man voren,
418, 70 wer ſein vater ſey geporn.
418, 71 wie gar edel denn ein man,
418, 72 wi̊rt er geltz und phenning an,
418, 73 er wi̊rt vaſt her ab geſchoben.
418, 74 da von iſt der phe*n*nig zloben.
418, 75 alſo beſchaidenleichen ſpecht
418, 76 an gevaer, mit got, mit recht,
418, 77 alſo wår der phe*n*nich gůt.
418, 78 aber der ſo ſwern tůt,
418, 79 leit durich der phenning willen
418, 80 daz in nieman mag geſtillen
418, 81 noch getroſten denn der ſchatz.
418, 82 der tůt wider gotz ſatz
418, 83 und iſt auch unerbår.
418, 84 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

419.
(Wie warhait und lug ſtreitent)

419, 1 ***T***rew *und* Worhait, Lug und Neit
419, 2 heten ſich geſchart zu ſtreit
419, 3 paidenthalb mit grozzer macht,
419, 4 daz vil aec*h*er waz bedacht
419, 5 von ir paider herſchaft.
419, 6 [216va]do*ch* dw Lůg het grȯzzer chraft,
419, 7 ſi het ymmer an ain drei.
419, 8 da gedacht dw Worhait pey,
419, 9 ſi wolt ſich beſammen *m*er
419, 10 und tet uber ein wazzer cher.
419, 11 d*a* der*p*aiſt*s* und legt ſich nider
419, 12 da*z* ſi da wol*t* warten ſider,
419, 13 untz *daz* ſi recht derfůr dw mår,
419, 14 waz der grozzen herren wår,
419, 15 graffen, vreien, dienſtman
419, 16 *und* waz der herren weſen chan,

419, 17 ob *ſew* wolt*en* an ir beleiben,
419, 18 ſo liezz ſy ſich nicht vertreiben;
419, 19 ſeu wolt harren pei dem ſtreit.
419, 20 do erfůrs in churtzzer zeit
419, 21 daz ſeu lutzel chund geſchaffen
419, 22 mit den grozzen lain und phaffen;
419, 23 der waz vil an ener ſchar.
419, 24 alſo raumpt ſi di aekcher gar
419, 25 und zoch recht ins himelreich
419, 26 mit ir ritterſcheft geleich.
419, 27 *doch* hat ſi *etleich* ir man
419, 28 auf der *w*er*lt hie niden* lan,
419, 29 do ſi fluchtig ward geſehen.
419, 30 de*n* mocht auch nicht wirs geſchehen
419, 31 pey dem ungetrewen her.
419, 32 ez iſt anders nicht *ir* wer
419, 33 denn nur 'lieber herr, genad!'
419, 34 wann ſew chǒment auf daz phad
419, 35 da dw Lug *der* Worhait
419, 36 ſo gar *v*re*i*leich wider ſait
419, 37 und mit chreften leit zu velt,
419, 38 daz iſt da man chriegt umb gelt,
419, 39 da iſt anders nicht der ſtreit:
419, 40 wer ot fůr den andern geit
419, 41 in der ſchrann und in dem rat,
419, 42 der ſelb auch mer rechte*s* hat,
419, 43 und der ander fleuſt da neben
419, 44 der nicht ſchenchen wil und geben.
419, 45 ſo *ver*gicht der Worhait chnecht,[*216*^{vb}]
419, 46 er well nicht derchauffen daz recht,
419, 47 er well ſeiner brief geniezzen.
419, 48 daz chan laider nicht derſchiezzen,
419, 49 als dw werlt nu iſt getan.
419, 50 er muez vaſt hin hinder ſtan,
419, 51 wann der ander hin fůr gat,
419, 52 wie gar unrecht er hat,
419, 53 der nur freileich geit und ſchenchet,
419, 54 da mit er den herren lenchet
419, 55 vorſprechen und rat geben,
419, 56 daz ſew im all hellen eben,
419, 57 er ſey gar ein pider man.
419, 58 diſer muez verloren han
419, 59 der ſich trǒſt der rechtichait
419, 60 und nicht phenning mit im trait.
419, 61 ſo hat *diſ*er vil geſellen
419, 62 und ſpricht: 'herr, ich wil ewch zellen
419, 63 zu dem richter, waz ir wellet,

Gedicht Nr. 419

419, 64 und wil tůn waz ew gevellet.
419, 65 ſeit mir heut ein geho*l*fen man!'
419, 66 alſo ze*u*cht ers all dan
419, 67 mit der gab nach ſeiner hant.
419, 68 als dw Worhait daz bechant,

419, 69 du woltz auch nicht lenger lan,
419, 70 ſi wolt auch in himel gan.
419, 71 *doch* hiet ſi noch nicht auf geraiſet,
419, 72 nur beſunder, daz ir aiſet
419, 73 ob der groſten herren mael
419, 74 der ſew van*d* de*n* maeſten tail
419, 75 daz ſeu waren ir wider part.
419, 76 *daz* betwang ſew zu der vart
419, 77 daz ſis himelreich beſaz,
419, 78 daz ſew niemen furcht furbaz.
419, 79 doch ſols niemen alſo verſtan
419, 80 daz ſ*i* geflohen hab der van
419, 81 als dw zagen von *a*im ſtreit.
419, 82 [*217*^{ra}]ſi hat wol gewichen ein zeit,
419, 83 daz ſi*s* nicht vergahen wil.
419, 84 wann dw we*rlt* untz auff ain zil
419, 85 an ir poſhait w*irt* volpracht,
419, 86 ſo chumpt dann dw Trew mit macht
419, 87 aus dem himelreich her wider
419, 88 und wirt ſich derrechen ſyder
419, 89 an den chlainen und an den grozzen
419, 90 dw da habent auf geſtozzen
419, 91 mit ir arm under tan
419, 92 dw *ſi* hat hi*e* niden lan,
419, 93 *do ſi auff gefarn hat.*
419, 94 *ainer mich ze ſagen pat,*
419, 95 *wann die Trew hab auff gefarn.*
419, 96 *do ſprach ich: ‘daz waz ze den jarn*
419, 97 *da die gewaltigen und die groſſen*
419, 98 *wurdent ſcham und warhait ploſſen*
419, 99 *und ſich liegens namen an,*
419, 100 *daz man nichtz gelauben chan*
419, 101 *waz ſi ſchreibent oder ſprechent,*
419, 102 *alſo daz ſi prieff prechent,*
419, 103 *ich wil halt der Trewn gedagen.*
419, 104 *weil die armen liegens phlagen,*
419, 105 *do geſchachs doch vorchtichleichen;*
419, 106 *aber ſeit die Lug die reichen*
419, 107 *und die gewaltigen hat beſeſſen,*
419, 108 *nu wils niemt für laſter meſſen.*
419, 109 *wer die armen ſtraft umb prechen,*
419, 110 *ſo iſt ze hant ir wider ſprechen:*
419, 111 *“war umb ſolt ich liegen nicht,*
419, 112 *ſeit man groſſ herren ſicht*
419, 113 *lugner ſein und ůber varn*
419, 114 *trew und prief ån als ſparn?”*
419, 115 *ob denn leugt ain arm man,*
419, 116 *da leit nicht vil wunders an.*
419, 117 *alſo můſſ die Warhait dulden*
419, 118 *von der groſſen herren ſchulden*
419, 119 *aller maiſt an îrn chnechten*
419, 120 *da ſi wol bechåm ains rechten.*
419, 121 *daz wirt da mit vnderflagen*
419, 122 *daz dem herren wirt getragen*
419, 123 *etwas in fôlicher wag*
419, 124 *daz er enem verzeucht den tag.*

419, 125 *wan der chlager dez abent ſpat*
419, 126 *frôleich von dem herren gat*
419, 127 *und hat im gůter gehaiſſ vil geben,*
419, 128 *ſo chumpt ener dann da neben*
419, 129 *der da iſt ſein wider ſtreit*
419, 130 *und ſpricht: “lieber herr, ſeit*
419, 131 *mir geholfen gen dem man.*

Handschrift A

419, 132 *da wil ich ew geben van.”*
419, 133 *wann denn ener chumpt her wider,*
419, 134 *ſo iſt ez alleſſampt da nider*
419, 135 *waz der herr im dez nachtz gehiez,*
419, 136 *daz er in mit nichtew liez*
419, 137 *ſicher gen ſeim widertail.*
419, 138 *alſo vint man herren vail*
419, 139 *min noch mer alz gemainew weib,*
419, 140 *div nicht acht auffs mans leib,*
419, 141 *nur beſunderleich auff gab;*
419, 142 *wer et mer ze geben hab,*
419, 143 *der iſt îr auch der liebeſt man.*
419, 144 *alſo iſt ain herr getan*
419, 145 *der dem rechten unrecht tůt*
419, 146 *durch dez ungerechten gůt.*
419, 147 *wer daz tůt, der wirt geſehen*
419, 148 *daz im ůbel wirt geſchehen*
419, 149 *vor den urtågleichen rechten,*
419, 150 *wann die Warhait îrn chnechten*
419, 151 *chumpt von himelreich durch lôſen*
419, 152 *und ze richten hincz den pôſen,*
419, 153 *da ſich nieman chan gefriſten*
419, 154 *mit ſein phenning noch mit liſten*
419, 155 noch mit chainer ſlacht gepår.
419, 156 alſo ſprach der Teychnar.

420.
(Der paidenthalben nimt)

420, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
420, 2 wem ein man geleich wår
420, 3 *d*ers mit paiden tailen hat
420, 4 in der ſchrann und in dem rat,
420, 5 *daz* er nympt i̊r paider gab;
420, 6 wer d*a* recht oder unrecht hab,
420, 7 dar auf *achter* nicht gar vil.
420, 8 do ſpr*a*ch ich: ‘wers achten wil,
420, 9 ſo geleicht er nieman paz
420, 10 denn der wag in ſolher maz,
420, 11 weil di ſchaln paid ſind laer,
420, 12 ſo ſintz geleich in ainer ſwår,
420, 13 daz i̊r *ie*twederew zeucht zu tal,

420, 14 untz daz man in *di* ain ſchal
420, 15 etwaz laet, di ſinchet e.
420, 16 laet man dann in di andern me,
420, 17 d*i* gewint aver fůr ſlag.
420, 18 *da*von geleicht *er* recht der wag:
420, 19 der ſo nympt zu paider ſeit,
420, 20 dw weil im tweder nichtz geit,
420, 21 ſo iſt er ein gemainer man,
420, 22 daz er *ie*twederm gehelffen chan,
420, 23 untz im ainer *ge*ſmi̊rt dw hant:
420, 24 ſo vergiht er: ‘und gůltz ein lant,[*217*^{rb}]
420, 25 ſet mein trew, ich beha*lt* ewchs wol.'
420, 26 alſo iſt dw ſchal nu vol
420, 27 daz ſew ziehen wi̊rt hin *nider.*
420, 28 ſo chumpt dann der ander ſider
420, 29 und begint im auch zu ſagen,
420, 30 wie er chriegen well und chlagen
420, 31 und ſpricht: ‘lieber, hilf und rat!'
420, 32 ſo ſpricht ener: ‘*e*z iſt ein *t*at
420, 33 der ew nieman gehelffen chan,
420, 34 wann i̊r habt chain recht dran.'
420, 35 ſo ſpricht diſer: ‘wie dem ſey,
420, 36 *ſt*and mir heut dez dings pey!
420, 37 waz du wild, daz la di̊r ſchenchen.'

Gedicht Nr. 419—421

420, 38 ſo ſpricht er: ‘nu lat gedenchen,
420, 39 wie man mit den ſachen var!
420, 40 i̊r habt unrecht, daz iſt war.
420, 41 aver ich pring ewchs wol zu gůt,
420, 42 wie i̊r welt, nach ewerm můt,
420, 43 nim ich mich der taiding an.'
420, 44 ſo ſpricht *en*er: ‘da nym van,
420, 45 w*az* dich ſelben gůt dunch!'
420, 46 alſo hat dw wag den ſwunch,
420, 47 wa man ymmer mer drauff laet.
420, 48 dann zu leſten ſind ſein raet
420, 49 daz ſeus recht an ſchiedlaůt lan.
420, 50 wer da fleuſt oder gewan,
420, 51 dar umb gaeb er nicht ein ort.
420, 52 wer ſo nympt umb ſeinew wort
420, 53 unverdient an paiden tailen,
420, 54 den wil ich fůr poeſer *v*aillen
420, 55 denn chain valſcher *den man fund.*
420, 56 er iſt pǒſer manig ſtund
420, 57 denn chain dieb noch ſtrazzrauber.
420, 58 ich waiz nicht daz pǒſer wår.
420, 59 wann ich allew poſhait wig:
420, 60 ſymoney iſt haeftig
420, 61 und iſt nicht ſo laſterwår.
420, 62 alſo ſprach der Teychnår.

421.
(Wie got die laut zeucht)

421, 1 [*217*^{va}]***A***yner hat ein irrſal
421, 2 daz got ſprach: ‘des himels ſal
421, 3 nieman heft mit aigner chraft,
421, 4 wann dez vater maiſterſchaft
421, 5 muez in ziehen und machen gůt.'
421, 6 nu ſchawt, wem daz got nicht tůt,
421, 7 ob er ye*m* ſein zeug verſait,
421, 8 *wann ſein zeug ſind maniger hait,*
421, 9 dw vil manige*m* ſind zu wild.
421, 10 er zeucht ain mit gutem pild
421, 11 und mit rainer phaffen ler.
421, 12 wie mocht er den ziehen mer?
421, 13 wil er dann her nach nicht gan,
421, 14 da iſt got unſchuldig an.
421, 15 wann er ſein zeug tůt,
421, 16 *ſo* zeuhet er ain in armůt.
421, 17 iſt er laz und habt ſi*ch* wider,
421, 18 da iſt got unſchuldig *ſider,*
421, 19 wann er hat daz ſein getan.
421, 20 ſo wi̊rt auch gezogen ein man
421, 21 mit gewalt, mit gutez reich,
421, 22 als i̊r ſecht: natůrleich
421, 23 zeucht man tyr in maniger weis.
421, 24 yegleich tỳr mit ainer ſpeis
421, 25 wi̊rt gezogen, ſecht i̊r wol,
421, 26 daz ez wirt ſo tugent vol
421, 27 daz ez lauft dem menſchen mit.
421, 28 ez iſt ein natůrleich ſit
421, 29 daz man zeucht den hunt mit prot,
421, 30 daz im iſt zu lauffen not,
421, 31 dw weil er waiz daz prot vor ſein.
421, 32 *ſo* wi̊rt auch ein lămplein
421, 33 mit dem haẇ gezogen dan,
421, 34 daz ez laufft nach dem man.
421, 35 yegleich *tyer* ein choder hat

Handschrift A

421, 36 da mit ez ſich ziehen lat
421, 37 [*217*^{vb}]daz ez nach dem menſchen draft.
421, 38 als i̊r ſecht, daz ritterſchaft
421, 39 wirt gezampt mit fůrſten gaben,
421, 40 alſo zeucht auch got ſein chnaben
421, 41 maniger weiz mit ſtraff, mit ſtraichen.
421, 42 nu verſtent dw ſinn waichen,
421, 43 got der zeuch den menſch an ſich
421, 44 alz der vleiſcher zeucht ſein viech
421, 45 an ſtrichen in dw ſchran.
421, 46 alſo ſei wir nicht gevang.
421, 47 wann uns got hintz himel zug
421, 48 mit gewalt, ſo wăr ein lug
421, 49 umb dez aigen willen haft;

421, 50 der wer ab mit ſeiner chraft.
421, 51 alſo iſt weder myn noch mer
421, 52 umb di gotez zůg und ler,
421, 53 als ein man, der veder ſpil
421, 54 an ſich ziehen und locken wil,
421, 55 daz ſtet dort auf freyem ſtant:
421, 56 ez mag fliegen zu der hant
421, 57 oder fůrbaz auf ein reis.
421, 58 alſo ſte wi̊r zu geleicher weis
421, 59 zwiſchen drein auf aim hag
421, 60 dw uns lochent nacht und tag:
421, 61 got und twerlt und dez tivels ler.
421, 62 nu haben wi̊r verſtantnůzz mer
421, 63 denn chain vogel *ge*haben chan,
421, 64 daz wi̊r daz vil wol verſtan
421, 65 daz dw werlt und dez teufels rat
421, 66 chain lieb *nicht* zu uns hat,
421, 67 daz ir gruzzen wi̊rt ein ſpot.
421, 68 ſo verſte wir auch an got
421, 69 daz wir ſeiner genaden leben.
421, 70 daz ſolt uns den willen geben
421, 71 daz wir got zu handen flůgen
421, 72 und uns von den paiden zugen,
421, 73 von dem teufel und von der werlt,
421, 74 dw da gebent valſchen gelt.
421, 75 daz verſten ich vil dar an:[*218*^{ra}]
421, 76 wann ich vall, dez lachet man;
421, 77 aver wann mir icht gůtz geſchaech,
421, 78 daz man mich etwaz vinden ſaech,
421, 79 dez erſchraech man. ſ*e*cht i̊r wol:
421, 80 wenn man ain hahen ſol
421, 81 oder tôten laeſterleich,
421, 82 ſo iſt aller manchleich
421, 83 mit der vart und laufft zů:
421, 84 ‘nu ſecht, wie man dem poſwicht tů!'
421, 85 und ſind frôleich und gemait
421, 86 ſeiner ſůnden und laſterhait,
421, 87 daz man chlagen ſolt und wain.
421, 88 ob man denn begrebt ein rain
421, 89 der mit trewn chůmpt zu dem grab,
421, 90 ſo zeucht aller maenchleich ab;
421, 91 ez wil niemen mit im lauffen.
421, 92 ſolt man ainn denn helfen chauffen
421, 93 da er wurd zu herren van,
421, 94 ez wurd auch gar ſelten getan;
421, 95 er hiet menigern yrrer
421, 96 denn *der* im geho*l*fen wår.
421, 97 wenn ein man gen Rom wil varen
421, 98 da er mocht dw ſel bewaren,
421, 99 daz gevelt niemen wol;
421, 100 ſew ſind all we*i*nez vol.
421, 101 wann er ſich berait da hin,
421, 102 ſo iſt yeder man wider in:
421, 103 ‘lieber vreunt, du ſolt beleiben.'
421, 104 aver wolt er *ai*n hochvart treiben
421, 105 da mit er dw ſel verlůr.

421, 106 ſo ſpråch yeder man: ‘nu ſpůr,
421, 107 hat er nicht eins heldez můt

421, 108 daz er daz ſo junger tůt?
421, 109 waz wi̊rt dar aus, gewint er jar?'
421, 110 all ſein vreunt di choment dar
421, 111 wann er prennen wil und rauben:
421, 112 ainer leicht im ein pechelhauben,
421, 113 [*218*^{rb}]ainer ſper, der ander ſchilt,
421, 114 daz ſew nymmer wernt alz milt.
421, 115 wann er wolt dw ſůnt verlan
421, 116 und wolt wern ein chloſter man,
421, 117 ſo ſpraech yeder man zu hant:
421, 118 ‘ph*u*y er ſich, er iſt geſchant!
421, 119 er hat recht verzait an got',
421, 120 und wår mit der vart ein ſpot
421, 121 daz ſein niemen acht mer.
421, 122 daz ſind allez gotez ler
421, 123 und ſein zug naturleich.
421, 124 wann ich dann dw geſchrift an ſich,
421, 125 ſo beſchreibt ſand Pauls da pey,
421, 126 wer nu nicht gezogen ſei,
421, 127 der ſol traechtig ſein auf erd
421, 128 daz er noch gezogen werd.
421, 129 daz verſtet in ſolher hait:
421, 130 wer da ſlaeft in arbait,
421, 131 dem wirt auch chain lon beſchiert.
421, 132 aver der da wurcht und ert,
421, 133 dem wi̊rt auch beſchaffen lon,
421, 134 daz der herr ſpricht ſchon:
421, 135 ‘diſer chnecht der wurcht ſo wol;
421, 136 da von ſchaff ich daz man ſol
421, 137 ſein lon *im* vǒlichleichen tragen;
421, 138 aver di da *ſlaffen*s phlagen,
421, 139 den wi̊rt auch chain lon beſchaffen'.
421, 140 alſo wi̊rt der hell ſtraffen
421, 141 niemen beſchaffen vor dem tag
421, 142 ee daz ers verdienen phlag.
421, 143 wann ers *d*ient mit pǒſem leben,
421, 144 ſo wirtz auch beſchaffen und geben,
421, 145 wan wi̊r an dem gelauben haben:
421, 146 got wil nach den werchen gaben.
421, 147 wer denn von dem beſchaffen gicht,
421, 148 der iſt chetzzerleich*er* phlicht;
421, 149 er iſt recht*z* gelauben lår.
421, 150 *wann der menſch gerecht wår*
421, 151 *vor der purd in hell teych,*
421, 152 *daz wår gar uncriſtenleich.*
421, 153 *daz iſt zwivaltichleich zů ſpehen,*
421, 154 *daz wir an dem glauben ſehen,*
421, 155 *got wil richten nach der tat;*
421, 156 *auch am ewangeli ſtat:*
421, 157 ‘*ich wil richten nach dem fund*'.

421, 158 *daz iſt criſtenleicher grund;*
421, 159 *da wil ich beleiben neben.*
421, 160 *got wil nach den werchen geben*
421, 161 *yedem menſchen ſein lon.*
421, 162 *auch ſant Pawls ſpricht, die chron*
421, 163 *die werd nieman denn der vichtet.*
421, 164 *da von iſt chain man gerichtet*
421, 165 *vor der purd in hell ſwår.*
421, 166 alſo ſprach der Teychnår.

422.

422, 1 **N**u mocht aber ſprechen ein man[*218*^{va}]
422, 2 der den irrſal nicht *en*chan
422, 3 aus dem hertzen pringen gar:
422, 4 ‘ich pin gůtz willen par
422, 5 und dez heilig gaiſtez vaůcht

Handschrift A

422, 6 der zu guten dingen zåucht.
422, 7 wann mir got ſein genad nu geit,
422, 8 ſo wil ich im dienn ſeit.'
422, 9 der verſtet ſ*an*t Pauls nicht recht
422, 10 der da ſpricht: ‘ein ſwacher chnecht
422, 11 den man noch nicht zogen hat,
422, 12 der ſol trachten frů und ſpat
422, 13 daz er noch gezogen werd.'
422, 14 als natůrleich hie auf erd
422, 15 fecht in grozzer herren můt,
422, 16 daz er ainen ziehen tůt
422, 17 *in* ſei*n* dienſt mit grozzer gehaizz
422, 18 und den andern in dem chraiz
422, 19 *bit* er nicht und achtzen ein har
422, 20 und chumpt doch zu leſten d*a*r
422, 21 von im ſelben mit guten ſachen,
422, 22 daz er ſich hin zu chan machen
422, 23 und iſt trachtent ſpat und frů
422, 24 daz er ſent dem herren zu,
422, 25 daz er in zu diener hab,
422, 26 und wi̊rt auch dez herren chnab
422, 27 alſen wol als diſer man
422, 28 den er chaum mit pett gewan.
422, 29 alſo ſol der tugentlår
422, 30 der noch gern pezzer wår
422, 31 unſern herren piten gan
422, 32 umb ein tug*t*haften *wan*
422, 33 und ſol treten in rechtz zil.
422, 34 ob der leib nicht gern wil,
422, 35 ſo betwung in ſunder danch
422, 36 nach dem ſelben an vanch,
422, 37 daz der menſch getut daz ſein;

422, 38 ſo tůt got ſein *ſt*ew*r* ſchein
422, 39 und beſtaeten an rechtem můt.
422, 40 aber wil er werden gůt
422, 41 und genad von got enphahen[*218*^{vb}]
422, 42 und ſich ſelber nyndert nahen
422, 43 guten werchen, als verr er chan
422, 44 von natur, da iſt nicht an.
422, 45 dw weil er got im leithaus ſuechet
422, 46 und der chirchen nicht enruechet,
422, 47 daz iſt ein betrogen ſpil.
422, 48 wer gezogen wern wil,
422, 49 der ſo*l* treten in rechtz leben
422, 50 und dem pǒſen wider ſtreben.
422, 51 *nu* mocht aber ſprechen dirr:
422, 52 ‘der genaden pin ich irr.
422, 53 mi̊r iſt nicht von got geraichet
422, 54 daz mich zu dem guten waichet
422, 55 und daz ůbel von mir ſchid.'
422, 56 dez iſt nicht, er hat di lid
422, 57 und den ſin von got enphangen,
422, 58 daz er mag da mit erlangen
422, 59 daz im got daz ander geit
422, 60 der beſtaet*i*gung ſ*e*it
422, 61 in eim leben tugentleich
422, 62 und dann aber daz himelreich.
422, 63 daz iſt dann daz dritt gůt
422, 64 daz unſer herr geben tůt.
422, 65 der dez erſten greift an
422, 66 leib und *ſin*, als verr er chan,
422, 67 und in gotez dienſt beſleizze*t*
422, 68 als ein zimmer man ſich fleiſſet
422, 69 dem *ſ*ein herr ſein hakchen leihet
422, 70 und in dar umb zeugez reihet
422, 71 daz er in zu werch wil haben,
422, 72 alſo tůt der herr de*n* chnaben
422, 73 an ſich ziehen, als verr im zimpt.

Gedicht Nr. 422

422, 74 wann der chnecht dw hakchen nympt,
422, 75 da mit iſt der herr der van,
422, 76 daz er hat daz ſein getan
422, 77 alſen verr er pilleich ſol.
422, 78 ob der chnecht denn wůrcht wol
422, 79 *als* dem *herren* ſtet der můt,
422, 80 da mit er den herren tůt
422, 81 [*219*^{ra}]an ſich ziehen und behalten,
422, 82 ob dw vreuntſchaft wird geſpalten,
422, 83 daz muez von de*m* chnecht ergan
422, 84 daz er *w*urcht ei*m* fremden man
422, 85 mit de*m* zeug *dez* herren ſein.
422, 86 alſo wi̊rt dem menſchen ſchein
422, 87 leib und gůt in ſolhem ſtol
422, 88 daz er da mit wurchen ſol
422, 89 unſerm herren fůr dw zeit.

422, 90 dient er denn dem teuffel ſeit
422, 91 mit dem zeug von got zu lehen,
422, 92 ſo ſol niemen für wunder ſpehen,
422, 93 ob in got nicht zeuhet mer,
422, 94 ſein*t* er im erpeut chain er
422, 95 und dem teufel gedient hat
422, 96 mit der erſten gůttat.
422, 97 da verſtet dw worhait an,
422, 98 daz ſich niem bereden chan
422, 99 daz er nicht genad*en* hab.
422, 100 wem got leib und ſin gab,
422, 101 da mit zeucht er in und mant
422, 102 und tůt im ſein genad bechant,
422, 103 als verr in gehőret an.
422, 104 hiet der menſch da mit getan
422, 105 dez er pilleich hiet gephlogen,
422, 106 ſo hiet in got aber gezogen
422, 107 in daz ewig leben ſeit.
422, 108 an wem ſinn und witzz leit
422, 109 nach der ůpichait der welt,
422, 110 der verſtund auch wol den gelt
422, 111 nach der ſel, wolt ers verſtan,
422, 112 daz er nicht geſprechen chan,
422, 113 im hab got nicht ſin gegeben
422, 114 zu dem ewichleichen leben.
422, 115 der ſich nach der werlt verſtat,
422, 116 als der zimmerman nicht hat
422, 117 chain beredung nach der zeit
422, 118 ſo man im dw hakchen geit
422, 119 und ſpeiſt in *auch* ſpat und frů,[*219*^{rb}]
422, 120 wann er hat dw genad dar zu.
422, 121 daz er ainem wurchen gat
422, 122 der im nichtz gelihen hat,
422, 123 al*s* wol hiet er *genad und* chraft
422, 124 daz er dem wår dienſthaft
422, 125 der ims zeug gelihen hiet,
422, 126 wans ſein poſer wille nicht ſchiet.
422, 127 alſo hieten man und weib
422, 128 iren ſin und iren leib
422, 129 der in iſt von got beſchiert
422, 130 als leicht got czu dienſt verziert.
422, 131 er hiet als leicht wol geſprochen,
422, 132 wann er hiet dw zung geprochen
422, 133 zu den poſen worten ſan,
422, 134 *w*az er hat mit ſpil getan
422, 135 und mit ungefurtem leben.
422, 136 er hietz als leicht durich got geben,
422, 137 nams der pőz will nicht ab.
422, 138 wem got nicht gezeugs gab,
422, 139 le*i*b und gůt *pey* diſer ſtund,
422, 140 da mit er gewurchen chund
422, 141 und verdienn daz ewig leben,
422, 142 de*m* wirt auch von genaden geben
422, 143 dort dw ewig ſaelichait.

Handschrift A

422, 144 aber wer zu arbait
422, 145 iſt geſchichet und gezeuget
422, 146 und ſich auf daz ůbel peuget
422, 147 und daz gůt laet under wegen
422, 148 daz im war als wol gelegen,
422, 149 der iſt im ſelb ſchad wår.
422, 150 alſo ſprach der Teychnår.

423.

423, 1 ***M***aniger ſpricht in ůber můt:
423, 2 ‘wann mich got wil machen gůt
423, 3 ſo geſchichtz in churtzen tagen.'
423, 4 daz hȯrt man ſand Pauls nicht ſagen
423, 5 der da ſchreib*t* von arbait;
423, 6 daz dw chron niemen trait,
423, 7 [*219*^{va}]an er vecht und lig auch ob.
423, 8 alſo *wirt* daz himliſch lob
423, 9 anders niemen, *er* muez d*enn* ſtreiten
423, 10 mit im ſelb zu allen zeiten
423, 11 wider der natur gepot.
423, 12 ſo ſpricht er, *zu*g *in* got,
423, 13 als er tet den zwelffen vor,
423, 14 er traet auch auf ſein ſpor.
423, 15 got der zeuhet *in* zu aller zeit,
423, 16 wann er im z*er*chennen geit,
423, 17 wann er wol oder ůbel tůt.
423, 18 wann er dann verlaet daz gůt
423, 19 und dem pȯſen hanget an,
423, 20 ſo wil er nach got nicht gan.
423, 21 der iſt denn unſchuldig.
423, 22 wann in got *der* genad verzig
423, 23 *daz* er im nicht ſait und chůndet,
423, 24 wann er wol taet oder ſůndet,
423, 25 ſo mocht got wol ſchuld han.
423, 26 nu derlaucht er ieden man
423, 27 mit den erſten genaden gůt,
423, 28 daz er im zerchennen tůt,
423, 29 wann er wol oder ůbel var,
423, 30 wer denn nympt dez pȯſen war
423, 31 und tůt ſich dez gůten hol,
423, 32 wann er paid erchent wol,
423, 33 der verburcht dw andern genad,
423, 34 daz in dez heiligen gaiſtez pad
423, 35 nicht begeuſt mit der ſtet,
423, 36 als er e den zwelfen tet,
423, 37 dw dez fleizzig waren und wielten
423, 38 daz ſew di erſten genad behielten,
423, 39 da in ward zu wizzen tan,
423, 40 *w*az ſew wurchen ſolten und lan.
423, 41 da belibenz pei den peſten.[*219*^{vb}]
423, 42 da von gab er in zu leſten

423, 43 auch dw andern genad zu lon,
423, 44 daz er ſew be*ſta*tet ſchon
423, 45 mit dez heiligen gaiſtes chraft,
423, 46 daz ſi wurden ſighaft,
423, 47 daz ſi nieman vorchten ſider,
423, 48 als di engel die ſich wider
423, 49 habten un*tz* auf dez vallez zeit.
423, 50 dw waren auch gepunden ſeit
423, 51 daz ſi niem gevallen chůnden.
423, 52 alſo wurd er noch gepunden
423, 53 mit der *andern* genaden pot,
423, 54 wer dw erſten genad von got
423, 55 nicht verſmåcht und beleibt pey ir̊.
423, 56 wann dw zwelf nur als wir̊
423, 57 unſerm herren volgten pey.
423, 58 von natur dw waren vrey
423, 59 nach dez heiligen gaiſtez glůt,
423, 60 als ein tyr dem volgen tůt
423, 61 der im geit, untz auf dw ſtat

423, 62 daz ez im an daz leben gat;
423, 63 ſo verzait e*z* und laet ſich jagen.
423, 64 alſo volgte*n* got ſein magen,
423, 65 untz der tod ſein ſwert wolt ziehen.
423, 66 d*a* lert ſew die natur fliehen.
423, 67 alz ich han ee vor geſetzzet
423, 68 daz man tyr mit ſtraichen hetzet,
423, 69 daz ſi gent de*m* menſchen nach,
423, 70 alſo waz den zwelffen gach
423, 71 got zu volgen von naturen,
423, 72 daz ſew nicht an im verluren
423, 73 und nur tugent an im weſten,
423, 74 daz ſi alleſampt zu leſten
423, 75 von im fluhen pey dem chraůtz.
423, 76 [*220*^{ra}]daz waz der natůrleich ſchaůtz
423, 77 und der worhait ein ervaren
423, 78 daz ſeu noch nicht gepunden waren
423, 79 mit dez heiligen gaiſtez pant,
423, 80 als in ward her nach bechant,
423, 81 daz man liſt, am phintztag
423, 82 da ward i*n* genomen der zag,
423, 83 daz ſi fůrbaz nymmer *w*ichen.
423, 84 wann der Judaz hiet geſlichen
423, 85 nach dem ſchepher auf di zeit,
423, 86 er wår auch gepunden ſeit
423, 87 daz er nymmer hiet gevallen.
423, 88 ſi hieten all zwe*ifel* gallen
423, 89 *vor* dez heiligen gaiſtez chunft.
423, 90 alſo gewunn er noch vernunft,
423, 91 wer ſich richt nach prieſter rat
423, 92 dw da ſind an gotz ſtat.
423, 93 ez iſt weder myn noch mer,
423, 94 ſam ez weillen waz und eer

423, 95 do man got auf erden ſach:
423, 96 etleich dw giengen im nach,
423, 97 etleich auch wider in ſtrebten.
423, 98 ir waz mer dw wider in lebten
423, 99 denn di nach im wolten gan,
423, 100 wie ſew in horten und ſahen an.
423, 101 alſo iſt ez noch heůt geſchaffen,
423, 102 choment tauſent fůr ain phaffen
423, 103 daz er ſew di worhait lernt,
423, 104 daz dreizzig ſich nach im nicht cher*nt*
423, 105 wol zu tůn und ůbel lazzen.
423, 106 daz ſind unſers herren ſtrazzen
423, 107 der dw zwelif weillen phlagen.
423, 108 waz dw heiligen lerer ſagen
423, 109 und daz ewangeli war,
423, 110 wer daz nicht gelaubt als gar
423, 111 ſam ers hort aus gotez munt,
423, 112 der iſt rechtz gelaubens wunt.
423, 113 nu verſtet den gelauben mein:
423, 114 ſolt ich in der chirchen ſein
423, 115 wann der pri*e*ſter meſſe liſt[*220*^{rb}]
423, 116 und ich fůr ein worhait wiſt
423, 117 daz got auf dem freythoff wår
423, 118 recht in aller der gepår
423, 119 ſam er menſch waz getan,
423, 120 ich wolt pei der meſſe ſtan.
423, 121 wann *ich* aus der chirchen gie,
423, 122 ſo wewårt ich zweifel hie,
423, 123 daz ich nicht gelaubt fůr war
423, 124 daz er alſen gantz und gar
423, 125 in dez prieſter hant mag geſein,
423, 126 ſam er hie auff erden ſchein
423, 127 und noch iſt zu himelreich.
423, 128 ich *g*etaet auch nymmer weich,
423, 129 wo ich pey der predig ſåzz
423, 130 do man daz ewangeli måzz
423, 131 und daz heilig gotez wort,
423, 132 ob ich fůr dw worhait hort,
423, 133 unſer herr wår vor dem tor,

Handschrift A

423, 134 daz er predigen wolt da vor.
423, 135 ich wolt in der chirchen weſen
423, 136 do ich hort den prieſter leſen
423, 137 waz daz ewangeli ſait.
423, 138 wann *da*z iſt dw worhait
423, 139 und gotez w*o*rt alſo ſtaet
423, 140 ſam ers ſelb hie *a*uſſen raet,
423, 141 ob daz můgleich weſen chund
423, 142 daz der ſchepher ander ſtund
423, 143 auf der werlt nu predigen gie
423, 144 und lert doch nicht anders hie
423, 145 denn er vor gelernt hat,
423, 146 als daz ewangeli ſtat

423, 147 und di alten zehen pot:
423, 148 ‘minn vor allen dingen got
423, 149 und deinen eben chriſten gan
423, 150 waz du ſelb zu recht wild han'.
423, 151 wer ſich nach den worten cheret
423, 152 daz dw heilig geſchrift da leret,
423, 153 [*220*^{va}]der get unſerm herren nachen
423, 154 als dw zwelff dw in ſahen.
423, 155 unſer herr waz in wild.
423, 156 ez waz nur ein menſchen pild
423, 157 den *ſi* vor in ſahen und horten
423, 158 und gelaubten ſeinen worten
423, 159 *myn* noch mer ſam ainer gie
423, 160 heut den tag und ſait uns *h*ie:
423, 161 ‘welt i̊rs gelauben? ich waiz ein gůt
423, 162 daz ew all reichen tůt.
423, 163 volgt mir nach! ich pring ew drauf.'
423, 164 daz iſt ein natůrleich lauff,
423, 165 als i̊r ſecht: ein artz man
423, 166 der dw andern fůret an
423, 167 daz ſi pawnt und grabent ſer,
423, 168 daz er ſpricht: ‘gůt und er
423, 169 hat der perch, daz wiſt fůr w*a*r!',
423, 170 alſo pringt er manigen dar
423, 171 daz er pawnt wirt und graben.
423, 172 alſo be*h*abt auch got ſein chnaben
423, 173 daz er ſait von dem himelreich,
423, 174 daz wår peſſer ungeleich
423, 175 denn daz all di werlt *ver*mag.
423, 176 alſo geſchiecht *im* heut den tag
423, 177 der ſich richt nach gotez wort,
423, 178 wann ers von dem prieſter hort.
423, 179 der weſåzz daz ewig lant,
423, 180 als der ſchephårůber want
423, 181 allez dez er het gedacht,
423, 182 daz dw urſtend ward volpracht
423, 183 und dw himel vart zu leſt,
423, 184 daz dw junger wurden ſo veſt.
423, 185 do ſchueff er di phaffen her
423, 186 daz ſew ſagten recht als er,
423, 187 der gelaubt und iſt tauft,
423, 188 daz er daz himelreich derlaufft.
423, 189 daz iſt nu zu gelauben paz
423, 190 dann e vor. nu wizzet daz:
423, 191 dw weil er ſelber auf erden waz,
423, 192 waz er ret oder laz,[*220*^{vb}]
423, 193 do gie dikch zweivel nach.
423, 194 *ſeid* die himelvart geſchach,
423, 195 da geviel ez an den tag,
423, 196 daz man nymmer gezweifeln mag;
423, 197 *e*z iſt allez offenbår.
423, 198 alſo ſprach der Teychnår.

424.
(Von wirdichait)

424, 1 **A**n aim puech geſchriben ſtat
424, 2 daz mich ſer betrubt hat
424, 3 und iſt wol zu merche*n* ſer:
424, 4 wer da tracht auff *ain* er,
424, 5 ſpricht der ſaelig lerer,
424, 6 er ſchull ſein der er unmår;
424, 7 er ſey wirdig nicht der zů,
424, 8 aver wer ſey fliehen tů
424, 9 und verſmaecht dw wirdichait,
424, 10 der ſey wirdig und berait
424, 11 auf di wirdichait zu ſchaffen.
424, 12 daz getrifft lain und phaffen.
424, 13 yeder man wår gern reich.
424, 14 wer enphaecht dann wirdichleich
424, 15 wirdichait und herſchaft?
424, 16 nu verſtet der ſinn chraft:
424, 17 wer ein gůt gewizzen trait,
424, 18 dez begert dw wirdichait;
424, 19 ſo geit im dw weiſhait ler
424, 20 daz er fliehen ſol di er.
424, 21 da von iſt er wirdig drauff
424, 22 daz er*s* fleuch in ſ*o*lichem lauff
424, 23 daz er fůrcht, er ſey *zu* grob,
424, 24 daz er nicht nach gotez lob
424, 25 chunn die *wird*ichait behůten.
424, 26 von den ſelben diemůten
424, 27 iſt er wirdig zu dem gůt.
424, 28 aber wer in ůber můt
424, 29 ſucht dw wirdichait an vorcht,
424, 30 daz iſt ſam der laůt verworcht
424, 31 legt in freythoff oder in ch*o*r.
424, 32 [*221*^{ra}]de*n* wår pezzer vil hie vor,
424, 33 ſeint di ſtat nicht heilig mache*t*.
424, 34 alſo wirt er mer verſwachet
424, 35 mit der hochvart denn ge*t*ewrt,
424, 36 den ſein hochvart ungeheurt,
424, 37 wann er chumpt in di herren wochen.
424, 38 ez wirt manigem wol geſprochen,
424, 39 weil er notig und iſt nider,
424, 40 den man ſchilt und fl*ú*cht ſider,
424, 41 wann er ein wirdichait beſitzt,
424, 42 daz dw ſchalchait aus im ſwitzt
424, 43 der man vor nicht hat bechant.
424, 44 wen man ſchilt, daz iſt ein ſchant.
424, 45 ez iſt anders nicht daz lob,
424, 46 als da ſpricht der gůt her Job,
424, 47 ez ſey peſſer ein gůt wort
424, 48 dann vil golt und reicher hort.
424, 49 gůt daz chan nicht wird geben,
424, 50 nu ein aigens tugent leben,
424, 51 als ich e han vor geſait,
424, 52 daz der menſch nicht heilichait
424, 53 von der ſtat enphahen chan;

424, 54 er muez aigen tugent han,
424, 55 wann er geniez*zen* wil der ſtat.
424, 56 ſyben heilichait man hat.
424, 57 wer dw wirdichleich enphacht,
424, 58 der nympt auf an ſeiner macht
424, 59 und enphaech*t daz* ewig hail.
424, 60 ſo nympt ener daz urtail,
424, 61 der ſeu nympt unbir*di*chleich.
424, 62 doch dw heilichait iſt reich
424, 63 an i̊r ſelb, wie mans newzzet,
424, 64 daz i̊r zu noch von nicht fleuſſet
424, 65 von den poſen noch von den gůten.
424, 66 davon iſt den vaig gemueten
424, 67 wirdichait mer ſchad denn gůt.

--204--

Handschrift A

424, 68 dw mate*r*i nicht wirdig tůt,
424, 69 alz i̊r ſecht, den werch man
424, 70 [*221*^{rb}]machet wirdig, waz er chan.
424, 71 dw mate*r*i mit gewalt
424, 72 pringt auf ein recht geſtalt
424, 73 ders nicht hat von aigenſchaft.
424, 74 aver ein menſch hat aigen chraft
424, 75 an materi auf ůbel, auf gůt.
424, 76 wie der pȯz in armůt
424, 77 alz ein pider man ſich zaiget,
424, 78 dennoch iſt ſein hertz gevaiget
424, 79 von materi der auſern gierd,
424, 80 zaigent nur dw innern wird
424, 81 dw der menſch natůrleich trait,
424, 82 wann ein ſchalkch vil ſelten ſait
424, 83 waz er poſhait in im hat,
424, 84 untz er gewinnt der poſhait ſtat.
424, 85 dw materi webart den man
424, 86 und erzaigt, waz er chan.
424, 87 wer eins dings ſich under wand,
424, 88 dar an leit ſein er und ſchand.
424, 89 wůrcht er dw materi wol,
424, 90 als ein weiſer maiſter ſol,
424, 91 ſo wirt er gehaizzen gut.
424, 92 aver wann er unrecht tůt
424, 93 der materi, dez hat er ſchant.
424, 94 alſo get im dew red von hant
424, 95 dw er pringt *zu* der materie.
424, 96 da von *ha*t er gůt und ere,
424, 97 e daz er daz dinch an greift.
424, 98 wenn ein dinch von handen ſleifft,
424, 99 daz chan niemen wider leſen,
424, 100 ez ſey vor an im geweſen.
424, 101 wer nicht hat, der fleuſt auch nicht.
424, 102 wer ein dinch dann recht beſicht
424, 103 daz im wirt enpholhen ſer,
424, 104 ſo ſpricht man: ‘er hat ſein er
424, 105 pey den ſachen wol behůt.’

424, 106 wer ein dinch dann behuten tůt,
424, 107 daz ſelb hat er auch vor bechant,
424, 108 e daz ers nam in dw hant,
424, 109 da mit ers behuten phlag.[221va]
424, 110 niemen ein dinch behuten mag
424, 111 daz nicht iſt. er fleuſtz auch nymmer,
424, 112 e daz er vervaecht daz czimmer.
424, 113 ſo hat er er und wirdichait
424, 114 daz man von im gaůt und ſait:
424, 115 ‘untz *daz* er das paw verdirbet,
424, 116 ſo iſt auch ſein er derſterbet.'
424, 117 da verſtet dw worhait an,
424, 118 wer nicht iſt ein pider man
424, 119 in wendichleich von aigem willen,
424, 120 daz der nymmer chan derpillen
424, 121 wirdichait ab auſern ſachen,
424, 122 lieſt in halt zu chaiſer machen.
424, 123 als der Nero, wiſt ir wol,
424, 124 der waz auſſer wirden vol
424, 125 und waz inner tugent par.
424, 126 da von leit er harmſchar
424, 127 ewichleich und hell puezz
424, 128 und hat auch der werlt *un*gruez
424, 129 daz ſeyn nieman wol gedenchet.
424, 130 alſo wirt er heut verſenchet,
424, 131 der nach wirden trachten tůt
424, 132 und doch nyndert in dem můt
424, 133 daz er got well dienen der van.
424, 134 wann ſich wirdig duncht ein man,
424, 135 da mit iſt er wirden lår,
424, 136 ob er holt vor wi̊rdig wår.
424, 137 wer ſich dann unbirdig geit,
424, 138 da mit iſt er wi̊rdig ſeit,
424, 139 ob er vor unbi̊rdig wår,

424, 140 yegleich wirdichait in gevår,
424, 141 gaiſtleich oder werltleich,
424, 142 dw man nicht umbs himelreich
424, 143 ſuechen tůt in rechter gierd,
424, 144 ich beſorg, daz iſt unbird
424, 145 vor dem rechten richter dort
424, 146 der gedanch, werch und wort
424, 147 [221vb]als derchennt und richtet ſwår.
424, 148 alſo ſprach der Teychnår.

425.
(Von deuben und vechtern)

425, 1 *A*iner pat, ich ſolt im zaigen,
425, 2 welher pôſer wår im aigen:

425, 3 der da hat eins deubs můt
425, 4 daz er ſtilt den lauten ir gůt
425, 5 taugenleichen wo er chan,
425, 6 oder ein ungezogen man
425, 7 der ein vechter iſt genant.
425, 8 do ſprach ich: ‘ich tůn bechant
425, 9 mit der worhait zweivels vrey
425, 10 daz der deub vil peſſer ſey.
425, 11 ob der iement ſtilt ſein gůt,
425, 12 daz geſchicht mit diemůt
425, 13 und mit grozzer vorchtichait,
425, 14 daz ers vravelleich nicht trait,
425, 15 alz der vechter offenbar
425, 16 treibt ſein unzucht ůber jar
425, 17 und pringt all ſein vreunt in ſwår.
425, 18 aver ener ſtellår,
425, 19 ob er wi̊rt begriffen dran,
425, 20 dar umb nympt ſich nieman an;
425, 21 ſo ſpricht ie der man nur ‘*h*ahen!',
425, 22 daz im nieman iſt ſo nahen
425, 23 der dem richter ſey gehaz
425, 24 un*d* den andern fůrpaz,
425, 25 dew in pringent an daz ſail
425, 26 mit dem rech*t*, mit urtail.
425, 27 aver diſer vecht haft
425, 28 der pringt vreunt und herſchaft
425, 29 all zu hauffen auf ain tag,
425, 30 daz umb ain todſlag
425, 31 etwen tauſent ligent tod,
425, 32 daz dw herren prueffent not
425, 33 und mit ſtreit zu einander ſcharnt,
425, 34 daz ſew aller maiſt nu varent
425, 35 von i̊r gepawrn ungezogen.
425, 36 da von ſprich ich ungelogen
425, 37 daz der vechter poſer ſey.[222ra]
425, 38 vor dez ſchant iſt niemen frey;
425, 39 er betrubt ein gantz gemain.
425, 40 aver ein deub der ſtilt leicht zwain
425, 41 oder drein, der wi̊rt derhangen;
425, 42 da mit izz auch gar vergangen.
425, 43 aver ſam ich han geſprochen,
425, 44 wann der vechter wi̊rt derſtochen,
425, 45 da chůmpt herr und vreunt zu muen
425, 46 und vertreibt mit ſeiner chuen
425, 47 aus dem dorff manigen man,
425, 48 daz der muez ſein hub lan
425, 49 der ei*m* dieb gewich nymmer;
425, 50 vor im ſo ſpart *ein man* ſein zimmer,
425, 51 daz er ſicher vor im wår.
425, 52 ſo ſpricht dann ein vechter,
425, 53 vechten daz ſey erleich,
425, 54 aver ſtelen laeſterleich.
425, 55 dar zu ſprich *ich* aber zu hant.
425, 56 ich ſag nicht vo*n* er, von ſchant,
425, 57 ich ſag nur von ſchedleichait,
425, 58 welher not und arbait

Handschrift A

425, 59 pruef mer in ainem aygen
425, 60 als der vechter tůt erzaigen
425, 61 vreunt und herren grozzer ſwår.
425, 62 alſo ſprach der Teychnår.

426.

Da alter man ein jungs weib ny*m*pt

426, 1 ***A***iner fragt mich der mår,
426, 2 wem *dw* chonſchaft geleich wår,
426, 3 da ſich ungeleich laůt
426, 4 an ein ander nement zu praůt,
426, 5 ains iſt junch, daz ander alt.
426, 6 do ſprach ich: daz iſt geſtalt
426, 7 als da ein phruent chauft ein man.
426, 8 d*a* iſt i*e* der můnich wan
426, 9 ‘er iſt alt und ſtirbt ſchi̊r',
426, 10 und iſt alle tag i̊r gier
426, 11 und ir pet nur *umb* ſein leben,
426, 12 [*222*^{rb}]daz im got ruech urlaub geben,
426, 13 daz e*r* werd ein toder man,
426, 14 daz ſeu *dw* phruent ledig han.
426, 15 alſo iſt der heirat
426, 16 dw durich phenning willen ergat:
426, 17 daz iſt nur aufs todez troſt
426, 18 daz ſew gedencht: ‘ich wird derloſt
426, 19 von dem alten in churtzer zeit
426, 20 und nymm gar ein jungen ſeit.
426, 21 da mit zier ich dann daz gůt
426, 22 achperleich mit gutem můt'.
426, 23 da iſt lieb noch vraud nicht an.
426, 24 er iſt gar ein betrogen man.
426, 25 wann ſi ſpricht: ‘mein zart, mein hort'
426, 26 mit dem mund, ſo *g*edencht ſew dort:
426, 27 ‘phui dich, alter pocklår,
426, 28 daz dir got alz veint wår
426, 29 als ich pin, er tůt dich heint.'
426, 30 alſo nympt er ſein veint
426, 31 an dez jungen weibs leib.
426, 32 ſo iſt auch ein altez weib
426, 33 mit einem jungen man derſlagen.
426, 34 der verwint ab i̊r den chragen
426, 35 und iſt *ye* nur daz ſein chlag
426, 36 daz ſi nicht derſterben mag,
426, 37 daz er nåm ein jungew ſider.
426, 38 ſo ſintz offt gar zaeher gelider
426, 39 alt weib und alt man,
426, 40 daz mans nicht *v*erfluechen chan.
426, 41 lat ein alten man da wonen
426, 42 zwainczig jar mit junger chonen,
426, 43 ſo i*ſt* ſi auch nu ůber tragen

426, 44 daz mans zeicht mit vil tagen,
426, 45 ſi hab nymer fuls zend.
426, 46 ſo hat aber ir fraud ein end
426, 47 pey dez jungen manns leib,
426, 48 daz ers haiſt ein altz weib.
426, 49 ſo wirt daz an ir gerochen[222va]
426, 50 daz ſi hat getan und geſprochen
426, 51 an dem vodern alten man,
426, 52 daz der jung auch alt wil han
426, 53 und ſei lieber ſach begraben.
426, 54 alſo muez ers auch nu haben

Gedicht Nr. 425—426

426, 55 ſunder danch unz auf *f*ein czeit
426, 56 *untz* daz ſew auch tod geleit.
426, 57 nympt er dann ein jungew ſider,
426, 58 ſo iſt er auch nu mueder glider,
426, 59 daz er ir alter w*e*ſen muez;
426, 60 alſo iſs ein werndw puezz.
426, 61 wer ein alteu nimpt durich gůt
426, 62 und derchennet wol den můt
426, 63 daz ſi iſt unperhaft,
426, 64 daz iſt nicht ein chonſchaft.
426, 65 er iſt nur dez gutez man
426, 66 und hat al*s* vil miſſetan
426, 67 als ein vraw dw chint vertůt.
426, 68 er verdirbt ſein ſelbs průt
426, 69 daz vil ſel leicht von im cham,
426, 70 ob er ein jungew chonen na*m.*
426, 71 daz iſt pey der alten floren,
426, 72 als ir wol ſecht: *wa* akcher und choren
426, 73 nicht geleich zu ein ander ſtat,
426, 74 d*a* iſt verloren mue und ſat.
426, 75 alſo gehört *a*inen jungen man
426, 76 *auch* chain altz weib nicht an
426, 77 noch ein jung*ez* weib *a*in greiſen.
426, 78 man ſolt zu ein ander weiſen
426, 79 dw da wern in geleicher j*u*gent;
426, 80 daz wår gotleic*h* und mit tugent,
426, 81 als ein ſprichwort daz da ſtat,
426, 82 wo geleich ſein geleiche*n* hat,
426, 83 da ſei paiden wol *ze* můt.
426, 84 ungeleich ſich hazzen tůt.
426, 85 nympt ein jungez weib ein alten,
426, 86 [222vb]der wil nur gemachez walten.
426, 87 ob dw vraw leicht gern gie
426, 88 zu den wolgemueten hie
426, 89 etzwann an einem veirtag,
426, 90 daz iſt dann dem mann ein ſlag
426, 91 daz ſi nicht da haim wil ſein
426, 92 und iſt nicht denn haz und grein
426, 93 nacht und tag zwiſchen in paiden,
426, 94 daz in muez daz leben laiden.
426, 95 wie gar vil ſi habent *gutez,*

426, 96 wann ſeu wern geleichez mutez,
426, 97 in wår paz mit halber hab.
426, 98 min noch mer als gotez gab
426, 99 iſt dw chonſchaft ſolher main,
426, 100 d*w* geſchicht durich phen*ni*n*g* ain.
426, 101 wann ein re*ich*er pharrer ſtirbt
426, 102 daz man umb dw chi̊rchen wirbt
426, 103 ainer fůr den andern dan,
426, 104 alſo ſtirbt ein reicher man,
426, 105 ſo chůmpt ie *der* man gerant:
426, 106 'lieber herr, nu ſeit gemant:
426, 107 helft mir diſer heirat,
426, 108 wann ich dien ew frů und ſpat!
426, 109 lont mir meiner dienſt da mit!'
426, 110 da von izz ein geleicher ſit,
426, 111 chirhen leichen und chonſchaft
426, 112 mit der geitichait behaft.
426, 113 ez iſt paidenthalben ſwår,
426, 114 wann vil ſelten ein ſchullår
426, 115 an dem erſten tracht und vrait
426, 116 nach der ſel ſaelichait
426, 117 oder wer der heilig ſey
426, 118 der der chirchen raſtet pey.
426, 119 ez iſt nur von erſt ſein vragen,
426, 120 waz dw chirch můg geltz *tr*agen.

Handschrift A

426, 121 alſo ſiecht der prautigan
426, 122 weder zucht noch ſchǒn nicht an.
426, 123 ez iſt nur ſein erſtew vrag,
426, 124 waz ſew gůtz gehaben mag;
426, 125 [223ra]d*a* wi̊rt nicht genåm wann gut.
426, 126 wann er ruecht in ſeinem můt,
426, 127 wann er*s* heint genomen hat,
426, 128 daz ſew morgen ſtůrb als drat,
426, 129 daz er ein jung nåm her nach,
426, 130 daz iſt ſund und ungemach.
426, 131 chonſchaft iſt ein heilichait
426, 132 und wi̊rt *auch* zu ſam geleit
426, 133 mit vil ſtarchen worten gůt,
426, 134 daz er lieb*e*r in ein gluet
426, 135 greiffen mǒcht. daz wiſt fůr war,
426, 136 wann er rekcht dw hant dar
426, 137 nach der chonſchaft ſo getan,
426, 138 da erpricht ſein trewe an,
426, 139 ſeint got ſelb mit ſeiner chraft
426, 140 hat geſtift dw chonſchaft
426, 141 *ſo* iſt*z* ein grozz miſſetat
426, 142 der *few* unordenleichen hat.
426, 143 ez iſt mann und vrawn ſwår.
426, 144 alſo ſprach der Teychnår.

427.

(Daz nicht wol in der welt ſtet)

427, 1 ***D***az dw *werlt noch* ſey als gut
427, 2 alz e vor, dez hilt chain můt
427, 3 der natůrleich ſich verſtat.
427, 4 *wer* in de*n* chunſt*en* geleſen hat
427, 5 und auch *in* der lerrår ſag,
427, 6 der gelaubt nymmer tag
427, 7 daz dw werlt auf nemen tů.
427, 8 wan ſand Pauls ſpricht dar zů
427, 9 daz wir nu dw leſten ſein.
427, 10 ſo tunt auch dw maiſter ſchein
427, 11 daz dw mit daz peſt ſey
427, 12 allen guten dingen pey.
427, 13 hab wir da*nn für dw* mittel*ſ*chaft
427, 14 an daz end der werlt gedraft
427, 15 nach den ſprůchen ſand Pau*li*
427, 16 und auch di phyloſoph*i*
427, 17 pey der mitt bellen ſtan.[*223*^{rb}]
427, 18 da derſcheint dw worhait an
427, 19 daz dw werlt e waz gehewr.
427, 20 ſo iſt auch ein akcher tewr,
427, 21 weil dw werlt noch auf im ſtat
427, 22 denn ſo man geſniten hat.
427, 23 nu ſind wiſen und akcher ploz
427, 24 von den edeln chunſten groz.
427, 25 dw propheten und weiſſagen
427, 26 und di heiligen lerer
427, 27 und di maiſter von ſiten
427, 28 dw ſind alle ſampt geſniten
427, 29 von dem akcher zu diſer zeit.
427, 30 auch natur zu *er*chennen geit
427, 31 daz dw ſiechen laůt gein abent
427, 32 aller maiſt geſůchtez haben.
427, 33 alſo iſt ez auch nu ſpat
427, 34 daz der jungſt tag her gat.
427, 35 da von mert ſich auch di ſucht,
427, 36 liegen, triegen, manig unczucht

427, 37 daz man vor *ſ*o vil nicht chant.
427, 38 ſo iſt pezzer ein fridleich lant
427, 39 denn ein *l*an*t* gerichtz lår.
427, 40 waz dew alten richter
427, 41 habent geſetzt, daz iſt ab,
427, 42 ſo man richtet nach der gab,
427, 43 dez ſich auch nu vil erzaiget;
427, 44 da von iſt dw werlt genaig*e*t.
427, 45 auch di heilig geſchrift dw ſait,
427, 46 ez werd noch vil arbait
427, 47 vor dem jungſten tag auf ſtant
427, 48 dez man vor nicht hat bechant.
427, 49 daz mǒcht nicht ein worhait ſein

427, 50 und auch ander prophetzein,
427, 51 wann dw werlt *noch* ſtůnd alz e.
427, 52 wer dez gicht dazz als wol ſte,
427, 53 der wil da mit chomen ab
427, 54 daz man e geſchriben hab
427, 55 wunders vil dez nu nicht ſey.
427, 56 [223va]ſo ſprich ich zu hant da pey
427, 57 daz man nu nicht ſchreiben lat
427, 58 alz e vor dw miſſetat.
427, 59 daz wi̊rt da von nicht verporn
427, 60 daz ſein mynner iſt denn voren;
427, 61 es wi̊rt da von nicht geſchriben
427, 62 daz ſein wi̊rt als vil getriben
427, 63 daz halt niem *er*ſchreiben chan.
427, 64 weil ſein *mynn*er ward getan,
427, 65 do beſchraib mans durich dw wild,
427, 66 daz mans het fůr grozz unpild.
427, 67 nu izz nymmer wunderleich;
427, 68 ez iſt gemain auf erdreich
427, 69 daz man e fůr wunder zalt.
427, 70 daz verſtent nu jung und alt
427, 71 die nicht gar von ſin ſind chomen
427, 72 *daz* dw werlt hat ab genomen
427, 73 an beſchaidenhait, an macht.
427, 74 wan her Adams wi̊rt gedacht,
427, 75 wie der lebt ein lang zeit
427, 76 und auch etleich ander ſeit,
427, 77 daz nu niem chumpt zu den tagen,
427, 78 da von muez er unrecht ſagen
427, 79 der uns als di alten ſchreibet,
427, 80 ſeint ſey waren paz geleibet
427, 81 und i̊r worhait behielten vaſter.
427, 82 ez waz gar ein grozz laſter.
427, 83 wer ein lugner waz bechant,
427, 84 der iſt ein chluger nu genant
427, 85 der ſich fleiſt lugmår.
427, 86 alſo ſprach der Teychnår.

428.
(Von unrechtem gericht)

428, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
428, 2 wem ein maiſter geleich wår
428, 3 in den edelen chůnſten drein,
428, 4 in der loyik, philoſophein
428, 5 und auch in rethorica.
428, 6 do ſprach ich: ‘den geleich *ich* ſa
428, 7 beſunderleich *zu* einem man
428, 8 der verſlahen und gaukel*n* chan,
428, 9 daz ſew im aller chluechait jehen
428, 10 dw ſein chluechait an ſehent.[223vb]
428, 11 alſo iſt den chunſten drin:
428, 12 da mit get der maiſter hin

Handschrift A

428, 13 durich dw andern *chunſt* mit ſchall,
428, 14 daz ſew im ſigez jehen all,
428, 15 wie gar wor er hab und recht,
428, 16 und iſt alles ungeflecht
428, 17 daz er ſelben gicht zu leſt:
428, 18 ich ‘han ez wol bewårt und veſt
428, 19 und iſt als mit chunſt geſchehen.
428, 20 ich wil ez allez wider jehen',
428, 21 und legt ſelb daz voder nider
428, 22 und bewårt ein anders ſider,
428, 23 dez ſew im aber helent pey,
428, 24 ſam ez daz ewangeli ſey.
428, 25 alſo ſpilt er underm hůt
428, 26 daz er ein ůbels machet gůt
428, 27 und dw worhait nider låt.
428, 28 doch dw worhait iſt ſo ſtåt:
428, 29 dw chan niem zu lug machen
428, 30 noch dw lug zu waren ſachen.
428, 31 waz man ſait, ſo iſt worhait war
428, 32 und dw lug gelogen gar,
428, 33 an daz mans mit chunſt beſtreichet,
428, 34 daz di lug der worhait geleichet
428, 35 und dw worhait auch der lůg,
428, 36 da von iſſ ein geleicher trůg,
428, 37 gaukel weis und maiſterſchaft
428, 38 dw man wider dw worhait draft
428, 39 mit der uppichait gepot.
428, 40 man bewårt mit chunſt daz got
428, 41 nyndert in dem himel ſey,
428, 42 und bewårt den veint da pey,
428, 43 daz er ſey in himelreich,
428, 44 oder hat geleich oder ungeleich
428, 45 welhes man wil, und machtz gůt
428, 46 oder pőſe nach ſeinem můt
428, 47 in den chunſten vor genant,
428, 48 dw man weillent nindert vant
428, 49 denn in hohen ſchulen groz,
428, 50 do man tugent von i*n* noz,[*224*^{ra}]
428, 51 daz ſi nieman ſchaden muoln.
428, 52 nu ſintz chomen aus den ſchuln
428, 53 in dw ſchrann und inn rat,
428, 54 da man grozz miſſetat
428, 55 mit den edeln chunſten tůt.
428, 56 wer icht hat zu chlagen můt,
428, 57 gultz ein lant, *e*r iſt der van,
428, 58 hat nur ener ein gaukel man
428, 59 der ein worhait chan verdruchen
428, 60 und ein *ſchalchait* fůr her zuchen
428, 61 mit der gaukelhait der zungen.
428, 62 wer di hat, dem iſt gelungen,
428, 63 wie gar ung*e*recht er ſey,
428, 64 und der ander fleuſt da pey;
428, 65 wie gar recht er wi̇rt enphang,

428, 66 er get unrecht aus der ſchrann.
428, 67 daz hiez paz ein gaukel tant
428, 68 denn ein rechtich*ait* der lant.
428, 69 wie mag daz ein recht geſein,
428, 70 ob ich ainem leich daz mein
428, 71 und hat mirs nicht wider geben,
428, 72 daz ſi alleſampt da neben
428, 73 für ein warhait wizzen wol
428, 74 daz er mirs noch gelten ſol,
428, 75 und pringt doch mit worten zu
428, 76 daz ſew im all ertaillent růe,
428, 77 er ſey mir enproſten gar?
428, 78 wie mag daz beleiben war
428, 79 daz er mir enproſten ſey,
428, 80 weil ich pin dez geltz frey

Gedicht Nr. 428

428, 81 daz ich im gelihen han.
428, 82 ez wår recht in meinem wan,
428, 83 wår ein man icht ſchuld haft
428, 84 mit gewizzer chuntſchaft
428, 85 dez gerichtz und der gemain,
428, 86 daz der richter ſprech allain:
428, 87 ‘richt den man, daz peut ich dir,
428, 88 [*224*^{rb}]daz er nymer chôm zu mir
428, 89 umb daz gelt pey de*i*m leben!'
428, 90 da iſt trew und worhait neben.
428, 91 aver vrag und urtail
428, 92 daz duncht dich ein recht geſayl:
428, 93 ‘gevater waz duncht dich ein recht?'
428, 94 der mich fragt, ſo ſpråch ich ſlecht:
428, 95 ‘mich dauch*t* daz ein recht tat,
428, 96 wez im der an laugen ſtat,
428, 97 war umb ſolt er im nicht geben
428, 98 ane chlag, an wider ſtreben
428, 99 und an all vorſprech*e*r?
428, 100 daz daucht mich ein recht an gevår.'
428, 101 ez ſpricht offt ein ſchuldig man:
428, 102 ‘mit dem rechten ſprecht mich an!
428, 103 zwar ez wi̊rt ew nymmer geben,
428, 104 i̊r mueſt*z* mit einem rechten erſtreben.'
428, 105 daz iſt nur in dem glaezz,
428, 106 wie gar leicht er ſich vergåzz
428, 107 in der ſchrann ein wôrtlein,
428, 108 da mit muez er gewert ſein.
428, 109 ſo ſpricht ener zu hant: ‘ich frag,
428, 110 ob er nicht engelten mag
428, 111 dez er hat verjehen da?'
428, 112 ſo ſpricht aller maen*ch*leich: ‘ja'
428, 113 dw da ſind an ſeiner ſchar,
428, 114 er hab ſich verſprochen gar.
428, 115 da von iz den guten ſwår
428, 116 und den pôſen nůtzpår,
428, 117 ſol ein gůt man icht rechten

428, 118 mit eim ſchalchaften ungeſlechten.
428, 119 der gedencht in ſeinem můt:
428, 120 ‘wa fůr iſt mein chlagen gůt?
428, 121 ich wirt doch zu leſt betrogen
428, 122 mit ir valſchen chunſt gelogen,
428, 123 daz ich nichtz hiet dran
428, 124 und wurd nur ein mueder man,
428, 125 daz ich mer verzier drauf.'
428, 126 in dem ſelben valſchen lauf
428, 127 hat es ener genomen aus[224va]
428, 128 daz er gedencht: ‘ich *p*i*n* ein graus.
428, 129 er iſt ein ſo gůt man.
428, 130 er geſpricht mich nymmer an.
428, 131 wolt ers dann mit chlag erchriegen,
428, 132 ſo chan ich in mit worten *t*riegen,
428, 133 daz ich in aber pring der van.'
428, 134 da von iſt eim gůten man
428, 135 hart nu in der werlt zu leben.
428, 136 ſolt ichs urtail darůber geben
428, 137 wann der ſchuldig ſpricht mit ſchelten:
428, 138 ‘ez iſt war, ich ſol ims gelten.
428, 139 aver ez wirt im nymmer tag
428, 140 d*ann* mit urtail und mit vrag.'
428, 141 ſo ſpraech ich hin wider ſa:
428, 142 ‘waz icht zeugen und richter da
428, 143 oder vor ſprechen an der ſtat
428, 144 da er dirs gelihen hat,
428, 145 ſo iſt auch gar pilleich ſider
428, 146 daz dus gebſt mit chlag hin wider.

Handschrift A

428, 147 aver lech er dirs an chlag,
428, 148 ſo gibs auch her wider an vrag.'
428, 149 daz daucht mich ein rechtichait
428, 150 daz der richter alſo ſait:
428, 151 ‘wez du gichſt, dez gewin ſein willen
428, 152 gar an all*e*z wider pillen!'
428, 153 aber tagen jar und wochen,
428, 154 daz wol zaimal wirt geſprochen,
428, 155 ob daz pilleich weſen mag,
428, 156 daz derſcheint am jungſten tag,
428, 157 ſo got ſelb richten tůt
428, 158 hintz der werlt ůbel und gůt.
428, 159 *da* hort *n*iem ein vorſprechen
428, 160 n*o*ch chain valſch urtail zehen
428, 161 daz da vorſprec*h* iſt genant.
428, 162 daz waz einvaltig bechant
428, 163 an dem erſten anvang:
428, 164 [224vb]chom ein ainvaltig man gegang
428, 165 *der* der laut ſprach nicht waz
428, 166 die man in der gegent laz,
428, 167 der můſt tůlmae*tſ*chen han
428, 168 der ſein mainung gab zu verſtan.
428, 169 alſo waz dem anvanch

428, 170 und hat nu ein weiten ganch,
428, 171 daz halt niem der wider mag
428, 172 der mit urtail und mit frag,
428, 173 wernt edel brief geprochen,
428, 174 daz da wider wirt geſprochen.
428, 175 doch beſunder tůt mir ant
428, 176 umb dw edel chunſt genant
428, 177 dw man funden hat durich gůt,
428, 178 daz man da mit ůbel tůt.
428, 179 ſy *find* dar umb nur beſchaiden
428, 180 daz man chetzer, juden, haiden
428, 181 mit den chunſten wider ſtritt
428, 182 und dem gelauben hulf der mit
428, 183 wider laut ungelaubhaft.
428, 184 nu ſintz aus der ſchůl gedraft
428, 185 in dw ſchrann durich geitichait,
428, 186 daz man gelt der mit derjait
428, 187 wider got und mit gevaer.
428, 188 alſo ſprach der Teychnår.

429.
(Von falſchen zeugen und varſprechen)

429, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
429, 2 ob daz nicht mit got wår
429, 3 daz ein vorſprech hilft ei*m* man
429, 4 dez aller peſten dez er chan
429, 5 mit der worhait und mit lug,
429, 6 do ſprach ich: ‘daz iſt ein trug.
429, 7 man ſol pey der worhait ſtan.
429, 8 lug dw gehőrt den teufel an;
429, 9 ſo iſt got dw worhait.
429, 10 wer da wider chriegt und ſait,
429, 11 daz iſt gotez wider ſtreit
429, 12 und iſt mit dem teufel ſeit.
429, 13 wider tworhait niem ſol.
429, 14 *ſo* iſt auch zu merchen wol:
429, 15 wil ein man icht chlagen und chriegen,[*225*^{ra}]
429, 16 der vergicht nicht: ‘helft mir liegen!'
429, 17 er ſpricht: ‘lieber herr mein,
429, 18 ir ſult mir geholffen ſein
429, 19 heut eins rechtz und *ſ*tet mir pey!'

429, 20 er ſait nicht daz e*z* gelogen ſey.
429, 21 ſo gehort den vor ſprechen an
429, 22 daz er recht dervar den man,
429, 23 ob er recht oder unrecht hab.
429, 24 ha*t* er recht, ſo lazz nicht ab,
429, 25 er volhelf im wez er můg.

429, 26 aber vint er valſch und trug
429, 27 an dem man, ſo ſpr*ech* zu hant:
429, 28 ‘i̊r habt mir ein recht *b*enant,
429, 29 dez ſolt ich ew pey geſtan.
429, 30 nu iſt da chain worhait an.
429, 31 da *von* mueſt i̊r mein enpern.
429, 32 hiet i̊r recht, ich hůlf ew gern.'
429, 33 wann der vorſprech waiz für war,
429, 34 daz der chlager treibet var,
429, 35 und im dennoch helfen tůt
429, 36 wider tworhait umb ſein gut,
429, 37 ſo ſindz paid in ainer ſwår,
429, 38 heller als der ſtellår,
429, 39 wan*n* got ſelb verpeutet paid,
429, 40 valſch zeug und unrecht aid,
429, 41 in den zehen poten ſein.
429, 42 dar an wirt dw worhait ſchein
429, 43 daz man nyndert leugt mit got.
429, 44 ez iſt ůber all wider *die p*ot,
429, 45 wie man iſt ein lugnår.
429, 46 ma*ni*ger ſait, ez ſey nicht ſwår,
429, 47 der ſein leib mit lug*en* ner
429, 48 oder für ein frawn ſwer
429, 49 oder für ſein vreunt in not.
429, 50 ſo ſprich ich: ‘ſeint got verpot
429, 51 unrecht aid und valſch gezeugen,
429, 52 [*225*^{rb}]ſo iſt niem derl*au*bt zu leugen.
429, 53 ſwie man leugt, ſo wi̊rt geprochen
429, 54 daz got ſelben hat geſprochen
429, 55 in den poten vor geſait.
429, 56 ſo iſt lug ein poſhait.
429, 57 wer denn poſeu dinch beſtat,
429, 58 der iſt auch an ſchalches ſtat.
429, 59 wer ein pider man wil ſein,
429, 60 daz wi̊rt nur mit worhait ſchein.
429, 61 auch ein weiſſag ſprichet mer,
429, 62 wer dw rechtichait vercher,
429, 63 dem ſey gotez fluech getan.
429, 64 ſo ſpricht auch her Salman,
429, 65 werltleich weiſhait ſey ein ſpot
429, 66 und ein ůppichait vor got.
429, 67 ſo iſt werltleich weiſer můt,
429, 68 wer di andern umb i̊r gůt
429, 69 triegen chan mit worten chlug,
429, 70 daz man ſpricht: ‘er chan genueg'.
429, 71 dar nach get auch ſunt und ſchant.
429, 72 er wi̊rt hie ein ſchalkch genant
429, 73 und iſt auch vor got unmår.
429, 74 wann dw lug ein tugent wår,
429, 75 ſo wår dw worhait ungerecht.
429, 76 ſo man allew dinch durich ſpecht,
429, 77 ſo leit ůbel und gůt an zwain:
429, 78 trew und worhait iſt daz ain
429, 79 und daz ander valſch und liegen.
429, 80 daz muez mit ein ander chriegen,
429, 81 untz dw werlt ein end gewinnet.

429, 82 wer da wo*r*hait hat gemynnet,
429, 83 der enphåcht daz ewig hail;
429, 84 ſo ny*m*pt ener daz urtail
429, 85 der mit lugen ſich begie.
429, 86 als i̊r ſecht natůrleich hie,
429, 87 yegeleich ding wil an di ſtat
429, 88 da ez ſich genomen hat.
429, 89 ſo *iſt* lug vom teufel *ch*omen,

Handschrift A

429, 90 da hin wirtz auch wider genomen.
429, 91 [*225*^{va}]worhait chumpt von got her nyder;
429, 92 da wirtz auch genomen hin wider.
429, 93 ob nu ſpråch ein maiſter chlůg,
429, 94 lug dw wår mit got, mit fueg
429, 95 und wolt daz mit chunſt probiren,
429, 96 ſo laz ich mein diſputiren
429, 97 und ſich nur dw alten an
429, 98 dw got ſaelig hat getan:
429, 99 daz waz nur durich worhait willen
429, 100 daz ſew dar umb liten villen.
429, 101 hiet nur *i*emen von ainem geleſen
429, 102 der mit lug wår geneſen,
429, 103 ſo wars deſter paz zu wagen.
429, 104 nu hȯrt niemen von ainem ſagen
429, 105 der mit lug wår behalten.
429, 106 da von ſol man worhait walten.
429, 107 man ſol niem mit lug helffen.
429, 108 halt ein vater ſein welfen
429, 109 ſol der lug nicht pey geſtan.
429, 110 e*r* ſol ſprechen: ‘lazz der van!
429, 111 du haſt unrecht an der chlag.'
429, 112 ez wi̊rt *fwår* am jungſten tag,
429, 113 wer durich lieb, durich gab, durich voricht
429, 114 wider di worhait hat geworcht,
429, 115 ſeint got ſelb geſprochen hat:
429, 116 ‘ich pin tworhait.' da verſtat:
429, 117 wer dw worhait truchet nider,
429, 118 der hat got verchauft ſider
429, 119 michels mer denn Judaz.
429, 120 der tetz zaimal, als ich laz,
429, 121 daz er got verchauffen phlag.
429, 122 ſo tutz diſer, weil er mag,
429, 123 daz ers unrecht ſetz*t* fůrs recht.
429, 124 da von iſt er ein poſer chnecht
429, 125 denn der Judas vor gezalt.
429, 126 der der worhait tůt gewalt,
429, 127 der nicht tracht ins himelreich,
429, 128 dem iſt lug und worhait geleich,
429, 129 als ein vorſprech zu einer ſtund[*225*^{vb}]
429, 130 der *wol* lug und worhait chund.
429, 131 wi gar unrecht hiet ein man,
429, 132 dennoch half er daz er gewan
429, 133 und ein rechter mueſt verlieſen.

429, 134 alſo tet er twerlt verchieſen
429, 135 und ward recht ein chloſter man.
429, 136 dennoch liezz man nicht der van
429, 137 daz *d*er apt im *daz* gepot
429, 138 daz er durich dez chloſters not
429, 139 reiten muſt und vorſprech ſein.
429, 140 da ward er als ein chindlein,
429, 141 daz er nymmer behabt als voren.
429, 142 wa*z* er an ſ*atzt*, daz *waz* verloren.
429, 143 da begund in der apt zu fragen,
429, 144 wie daz gelukch hiet umb gſlagen.
429, 145 do ſprach er: ‘daz iſt da von,
429, 146 di weil ich waz ein werltleich man,
429, 147 daz ich r*i*et den lauten umb gab,
429, 148 da waz daz mein urhab
429, 149 daz ich macht ein gelogens war
429, 150 und ein worhait lug var.
429, 151 daz wil ich nu nymmer treiben.
429, 152 ich wil pey der worhait beleiben,
429, 153 ſeint ich mich begeben han;
429, 154 alſo *li*ezz der abt der van

429, 155 daz er nymmer vorſp*r*ech waz.
429, 156 in einem recht puech ich laz
429, 157 daz der vorſprech ſol gedagen
429, 158 aller lug, er ſol nur ſagen
429, 159 ainvalt worhait an gevår.
429, 160 alſo ſprach der Teychnår.

430.
(Von mengerlay freunten)

430, 1 ***E***z ſind vreunt in maniger weiz:
430, 2 ainer haiſt der vreunt der ſpeis.
430, 3 wann er iſtt eins manns prot,
430, 4 ſo vergicht er: ‘untz in den tot
430, 5 wil ich mit dı̊r leiden ſwår.'
430, 6 [*226*^{ra}]wı̊rt dann daz ein ander mår,
430, 7 wann ſi dann vo*m* tiſch auf ſtant:
430, 8 daz ſind freunt der ſpeis genant.
430, 9 als ı̊r ſecht, ein guter man
430, 10 der ein wein hat auf getan,
430, 11 der hat vreunt und geſellen me
430, 12 pey dem wein denn nach *und* ee.
430, 13 wann der wein hat wider cher,
430, 14 ſo iſt auch der vreunt nicht mer.
430, 15 daz ſind vreunt da nicht an leit.
430, 16 ſo haiſt ainer ein freunt der zeit:
430, 17 dem iſt auch nicht *wol* ze trawen.
430, 18 ez iſt nicht auf in zu pawen.

430, 19 daz .... ainer dem ein man
430, 20 dreizzig jar hat wol getan
430, 21 daz aller peſt er waiz und mag
430, 22 und daz vålt an ainem tag,
430, 23 daz er ims nicht peůt als voren.
430, 24 *ſo* iſt*z* allez ſampt verloren,
430, 25 wez er ye mit im began.
430, 26 daz ſind zeitleich vreunt da van
430, 27 daz dw vreuntſchaft zu hant iſt ab
430, 28 wan ſich ent dw zeit der gab.
430, 29 wie gar leicht im vålt ein ort,
430, 30 weſt er dann auf diſen ein mort
430, 31 der ſein ye mit trewen phlag,
430, 32 er verſwig ſein nymmer tag.
430, 33 wann er mocht, er tůt in czu hant.
430, 34 daz ſind zeitleich vreunt bechant.
430, 35 denn der dritt den willen hat
430, 36 daz er hetzt zu miſſetat.
430, 37 wo in zoren velt ein man,
430, 38 ſo ſpricht diſer: 'hebs nur an!
430, 39 la dir helfen, wo du nicht macht!'
430, 40 ob er dann daz dinch vergacht
430, 41 nach dez valſchen vreundez laden,
430, 42 ſo beſtet er ain am ſchaden,
430, 43 daz im chainer pey geſtat[*226*^{rb}]
430, 44 die in weiſten zu der tat.
430, 45 daz ſind vreuntleich geſellen und magen.
430, 46 da iſt auch nicht auf zu *w*agen
430, 47 denn der vird. der iſt zu ſchreiben
430, 48 ainvaltig: er tůt beleiben
430, 49 pey de*m* vreunt, wi i*z* gat,
430, 50 mit den worten, mit der tat,
430, 51 in dem gelukch, in armůt,

Handschrift A

430, 52 daz er nymmer wenchen tůt.
430, 53 daz iſt warew freuntſchaft
430, 54 und iſt recht naturhaft.
430, 55 daz iſt zwayer ſlacht natur:
430, 56 ains von ſipp, daz figur
430, 57 an ein ander mynnen můezzen.
430, 58 ez iſt ein naturleich gruezzen
430, 59 daz ein ſun ſein vater trautet
430, 60 und den geſippten zucht derpeutet.
430, 61 auch di natur dez twingen chan
430, 62 daz dzwen ungeſipp*t* man
430, 63 holdez hercze an ein ander tragen
430, 64 und daz peſt von ein ander ſagen,
430, 65 als zwen fůrſten di da ſtreiten.
430, 66 der ſeu nie geſach pey zeiten,
430, 67 dennoch wunſcht er aine*m* geſigen
430, 68 und de*m* andern under ligen,
430, 69 wie im twederr ſchat noch frumt.
430, 70 von dem element daz chumpt

430, 71 daz ſeu dar an tůnt geleichen.
430, 72 oft ein herre maint ein reichen
430, 73 der im ſelb nicht helfen wil
430, 74 und geit ainem nicht ſo vil
430, 75 der nach eren tracht und ſtellet.
430, 76 daz macht nur, daz im gevellet
430, 77 diſer von natůrleichait
430, 78 dem er iſt mit *helf* berait.
430, 79 offt ein herr ſprechen tůt:
430, 80 ‘zwar, ich macht den gern gut,
430, 81 wolt er volgen meinem rat'
430, 82 [226va]und leicht dreizzig *da* pey lat
430, 83 an helf, den zu helfen wår.
430, 84 ſo tůt ez auch ein diener
430, 85 der eins herren *vil* geneuzzet.
430, 86 dennoch ſpricht er: ‘mich bedreuſſet,
430, 87 ich waiz manigen man da neben
430, 88 dem ich lieber dient an geben
430, 89 denn dem man, wi vil er geit.'
430, 90 ſo iſt auch zu merchen ſeit,
430, 91 da vil chindel hat ein man,
430, 92 daz er ainem gutez gan
430, 93 fůr dw andern all beſunder
430, 94 und iſt leicht daz poſiſt drunder
430, 95 daz im aller peſt behait.
430, 96 daz macht nur *dw* geleichait
430, 97 von dem element etwaz,
430, 98 daz ſeu dar an geleichent paz
430, 99 denn dw andern chindlein.
430, 100 dar an wirt dw worhait ſchein,
430, 101 nu dw laůt zu ſam gedeichent
430, 102 die aim element geleichent,
430, 103 daz ſi hőlder ſind an ein ander
430, 104 denn ſeu hieten ungeleichen wander
430, 105 an der elementen chraft.
430, 106 als ich virlay vrewntſchaft
430, 107 han beſint in meinem můt,
430, 108 daz mich chainez duncht alz gut
430, 109 als di geleichen elementen:
430, 110 dew beſtent auf allen enden
430, 111 und iſt aller peſt an gevår.
430, 112 alſo ſprach der Teychnår.

--217--

Gedicht Nr. 430—431

431.
(Daz der phenninch ein gůt
freunt sey)

431, 1 **A**iner vragt mich der mår,
431, 2 wer der peſt vreunt wår
431, 3 den der menſch gehaben chan.
431, 4 do ſprach ich: ‘nach meinem wan
431, 5 ſo waiz *ich* under allen magen

431, 6 peſſers nicht, torſt ichs geſagen,
431, 7 [*226*^{vb}]denn der phen*n*ing. w*e*r den hat,
431, 8 er iſt werd an aller ſtat,
431, 9 wie *ſ*ein vater ſey ge*n*ant.
431, 10 aver wer nicht in der hant
431, 11 phen*n*ing hat und i̊r geleich,
431, 12 wo der chumpt auf erdreich,
431, 13 in hat niem recht fur vol.
431, 14 wůrd *der* chůnig an phenning hol,
431, 15 in liezzen all ſein diener frey.
431, 16 hiet ein pawr gůt da pey,
431, 17 ſy zugen all zu im her.
431, 18 da von iſt der phenning der
431, 19 dem an vreuntſchaft niem geleicht.
431, 20 wenn *er* ainem mit helf entweicht,
431, 21 dez gerucht auch niemen mer.
431, 22 wer in hat, der hat auch er,
431, 23 wårr ein jud und gieng am ſtab.
431, 24 da von niem wunder hab
431, 25 daz man phenning gern hat.
431, 26 ez wår daz ein miſſetat,
431, 27 der nicht tråchtig wår auf gelt.
431, 28 ez iſt recht in alder werlt,
431, 29 wer mich ert und wirdichleichen ſetzet,
431, 30 er *werd* ſein auch von mir ergetzet,
431, 31 daz ich in lieb hin wider han
431, 32 und i*m* tůn daz peſt i*ch* chan.
431, 33 ſeint der phenning dann di laůt
431, 34 ſo gar wirdichleichen ſetzt und fraůt,
431, 35 ſo iſt auch wol pilleich daz
431, 36 daz im niemen ſey gehaz
431, 37 und ims wol hin wider peutet,
431, 38 als in di werlt auch yetzunt trautet
431, 39 fůr beſchaidenhait, fůr got
431, 40 und fůr aller tugent pot.
431, 41 waz man tugent vinden chan,
431, 42 ob dw laegen an einem man,
431, 43 ez hiet all di leng nicht chraft
431, 44 an der phenning vreuntſchafft.
431, 45 all tugent muezzen weichen,[*227*^{ra}]
431, 46 wo man ſpricht: ‘da gent dw reichen'.
431, 47 doch izz nicht naturhaft.
431, 48 von natur *wår* maiſterſchaft
431, 49 und gepůrt zu ſetzen voren.
431, 50 daz man pawrn ſetzt und toren
431, 51 fůr *ein* edeln maiſter gůt,
431, 52 dw natur dez nicht entůt;
431, 53 ez chumpt *nur* von phen*n*ing dar.
431, 54 da von ſolt in nieman zwar
431, 55 *n*eiden vmb ſein wirdichait,
431, 56 daz in dw werlt *nu* lieb*er* trait
431, 57 denn chain dinch auf erdreich.
431, 58 ez wår recht und pilleich,
431, 59 ſeint er dw laut ſo wirdig tůt,
431, 60 daz mann halt noch paz behůt.
431, 61 er ſolt nur in ſeyden ſlaffen

431, 62 oder wie mann mocht zaffen,
431, 63 daz ſeinn wirden zimleich waer.
431, 64 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

432.
(Von falſchen chanbeiben)

432, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
432, 2 waz der grôſt valſch wår
432, 3 nach der werlt und wider got.
432, 4 do ſprach ich: ‘der groſt ſpot
432, 5 dez mich duncht in meinem wan
432, 6 daz iſt, wan ein trewer man
432, 7 hat ein weib an trewn hol.
432, 8 dw erpeut ims ſchon und wol,
432, 9 halſen, trawten, ſuezzew wor*t.*
432, 10 ‘zaertel', ‘ſnudel', ‘lieber hort',
432, 11 ‘chunig und chaiſer in meinem hertzen',
432, 12 alſo tut ſew mit im ſchertzen
432, 13 an dem pet *und* anderſwa
432, 14 und gedencht i*m* hertzen da:
432, 15 ‘daz du wůrtz erſtochen ſchi̊r,
432, 16 [*227*^{rb}]daz ich wurd erloſt von dir!'
432, 17 weil er i̊r hie vor augen ſtat,
432, 18 ſo hat ſew ſaemleich parat,
432, 19 ſam ſi in well vor lieb zechewn.
432, 20 ſo geſwur er, ez wår in trewn.
432, 21 wie gar leicht err chert den nachk,
432, 22 ſo tutz im ymmer ein nach ſlach
432, 23 mit der zung und ſpotet ſein
432, 24 und leit ander geſellen ein
432, 25 dw i̊r lieber ſind dann er
432, 26 und treit ezzen und trinchen her
432, 27 und vergicht den geſten zů:
432, 28 ‘ezzt und trincht und ſchaft e*w* rů
432, 29 und ſeyt ſicher heut den tag
432, 30 vor meinem man! der iſt ein zag.
432, 31 ſo han ich in aus geſant.
432, 32 daz duncht mich der grozziſt tant.
432, 33 ob man phenning velſchen tůt,
432, 34 daz iſt doch ein werltleich g*ůt*;
432, 35 daz get dw heilichait nicht an.
432, 36 aver chonſchaft nennet man
432, 37 a*i*n der ſiben heilichait.
432, 38 da von iſt chain valſch ſo prait
432, 39 als ein weib dw unrecht t*ůt*
432, 40 an einem getrewn mann gůt
432, 41 der ſich an i̊r trew lat.
432, 42 got er vil zu danchen hat
432, 43 der ſein weib waizz in dem ſinn,
432, 44 wo er iſt auzzen oder inn,
432, 45 daz er i̊r gantz getrawn chan.

432, 46 der iſt wol ein ſalich man:
432, 47 wie gar arm er iſt dez gutez,
432, 48 er iſt reicher vil dez mutez
432, 49 denn ein phenning reicher man
432, 50 der ſeinem weib nicht trawen chan.
432, 51 ich waiz nicht auf erdreich
432, 52 daz einem piderm weib geleich
432, 53 poſer liſt und ſchalchait frey.
432, 54 *alz pey edeln ſtain pley*
432, 55 ſind dw poſen pey den gůten.[*227*^{va}]
432, 56 ich wolt ains, torſt ich ſein gemuten,
432, 57 daz mans andem poſen chant,
432, 58 *u*ndern augen oder am gewant,
432, 59 wann ſew tůt dw miſſetat.

432, 60 als da vor geſchriben ſtat,
432, 61 daz ſew ſwert pey gotez grab
432, 62 daz ſew niemen lieber hab
432, 63 und in als ein chatzen ſtraich*t*
432, 64 und dw zung dann nach im raichet
432, 65 und im ſpotleich ret her nach.
432, 66 doch beleibtz nicht an rach.
432, 67 chan ſis hie mit ſchalchait heln,
432, 68 ſo muez dort dw ſel drum queln;
432, 69 da wi̊rtz allez offenleich,
432, 70 waz man tut auf erdreich.
432, 71 wann ein a*i*nvaltiger man
432, 72 gůt geſellen wil pey im han,
432, 73 ſo nem nur ein ſchon weib
432, 74 dw da hab ein tumen leib
432, 75 und geſelchleich iſt und chlug:
432, 76 *ſo* gewint *er* geſellen genueg.
432, 77 ſo geſwur der arm man
432, 78 daz ſew in trewn zu im gan
432, 79 und hat czwivaltich verloren,
432, 80 daz in hat daz weib verchoren
432, 81 und verſwentet prot und wein
432, 82 mit den ſelben geſellen ſein,
432, 83 daz im niem da*nch* ſait
432, 84 w*e* der grozzen valſchait!
432, 85 im wår peſſer vil begraben,
432, 86 der ein ſaemleich *weib* muez haben.
432, 87 als wenich man chan vol ſchreiben,
432, 88 waz an guten rainen weiben
432, 89 tugent leit und ſalichait,
432, 90 alſen wenich wi̊rt auch volſait
432, 91 ungetrewer weib gevår.
432, 92 [*227*^{vb}]maniger ſpricht, ich red zu ſwår
432, 93 und zu ſcharffleich von den vrawn.
432, 94 dez iſt nicht. daz lazz ich ſchawn:
432, 95 ez get pider vrawn nicht an;
432, 96 dw ſind ausgenomen da van.
432, 97 nur dw pǒſen dw ez treiben

432, 98 und ſich mit de*m* ding unbeiben
432, 99 dw ſind mit der red geſtrafft.
432, 100 waz wil dez ein lantſchafft,
432, 101 ob i̊r ainer icht hat begangen
432, 102 und wi̊rt umb di ſchuld erhangen?
432, 103 dez hat chainer ſunt noch ſchant,
432, 104 waz der andern iſt im lant,
432, 105 ob erhangen wi̊rt der ain.
432, 106 alſo iſt den vrawn rain:
432, 107 dw habent da *mit* nicht zu ſchaffen,
432, 108 ob man tůt dw poſen ſtraffen
432, 109 dw da ſind an trewn lår.
432, 110 alſo ſprach der Teychnår.

433.
(Daz man nicht ſwert ſchol tragen)

433, 1 ***M***aniger ſpricht zu mir in ſchelten,
433, 2 ich hiet wol ein ſwert zu gelten
433, 3 und ge låſterleich an wer.
433, 4 do ſprach ich: her ůbel her,
433, 5 wie man vicht, ſo fleuſt man dran.
433, 6 daz erchenn ich und verſtan.
433, 7 da von iſt mir vechten unmår.
433, 8 weſt ich*z* i*endert* nutzpår,
433, 9 ich wol*t* vraidichleich geparn.
433, 10 nu habentz paid nicht wol gevarn,
433, 11 der da ſlecht und der erſlagen:
433, 12 der da ſlecht, der muez vertragen
433, 13 gotez und der werlt zoren;

Handschrift A

433, 14 ſo hat ener daz leben floren.
433, 15 alſo fleuſent paid nur dran.
433, 16 daz er dreizzig jar gewan,
433, 17 daz verflecht *er* i*n* ai*m* ſlag.
433, 18 da von v̊icht ich nymmer tag,
433, 19 [*228*^{ra}]dw weil ichs ymmer mag verziehen.
433, 20 maniger ſait, er ſcham ſich fliehen.
433, 21 ſo iſt *anders nicht* mein chlag,
433, 22 wann *daz* ich nicht entrinen mag.
433, 23 wie man vicht, *ſo* iſt*z* ein ſpot
433, 24 wider di werlt und wider got
433, 25 denn beſunderleich der ſtreit
433, 26 auf dem veld, da man drumb geit
433, 27 ritter und chnecht in ſolhen raiſen,
433, 28 da man ſchermt witiben und waiſen.
433, 29 wer da maenleich vechten tůt,
433, 30 daz iſt erberleich und gůt.
433, 31 aver wie man vicht ſuſt,
433, 32 da*z* iſt nicht wann ſchant und fluſt

433, 33 und haiſt armer laůt gevecht,
433, 34 da man nicht wann torhait ſpecht.
433, 35 auch ein maiſter ſpricht der pey,
433, 36 daz chain reicher chuen ſey
433, 37 noch ein weiſer man dez muetez.
433, 38 wann *der* reic*h* furicht dez gutez,
433, 39 als er auch gar pilleich tůt,
433, 40 wann man gewint gar hart daz gůt,
433, 41 er hiet ſchier vil gůtz verſlagen,
433, 42 wolt er niemen ein wort vertragen.
433, 43 da von wi̊rt er ein reicher man
433, 44 daz er gedultig weſen chan.
433, 45 auch ein weiſer wol verſtat
433, 46 daz nicht gůtz nach vechten gat.
433, 47 da von zeuch*t* er ſich der van
433, 48 und laet red für oren gan.
433, 49 als i̊r ſecht: in ainer ſtat
433, 50 daz der richter lutzel hat
433, 51 an den reichen witzigen,
433, 52 aller ſein gewin der muez nur ligen,
433, 53 als ich ſprich, an den unweiſen.
433, 54 da von chumpt *a*in ſwert von eyſen.
433, 55 in mein hant durich vechten nicht.
433, 56 wann ein weiſer maiſter gicht
433, 57 daz der weiz gedultig[*228*^{rb}]
433, 58 allen dingen an geſig.
433, 59 ez iſt auch der weiſen ſag,
433, 60 er ſey tew*r*er der vertrag
433, 61 und nicht pǒz mit ůbel gelt
433, 62 denn der ſtaet hin wider ſchelt.
433, 63 wann mir denn beſchaidenhait
433, 64 und mein gutew red auz trait
433, 65 mer den*n* vechten und wider p*a*gen,
433, 66 ſo wil ich chain ſwert tragen.
433, 67 ſo gicht ainer, für ein hunt
433, 68 wår doch ſwert und ſpiezz geſunt.
433, 69 ſo ſprich ich: mit worten gůt
433, 70 macht man di hunt auch paz gemůt
433, 71 denn mit ſwerten und mit ſpiezz*en.*
433, 72 wo vil hunt gen mir ſchiezzen,
433, 73 ſo ſprich ich nur ‘guzz guzz guzz'.
433, 74 da mit lazzens i̊rn ſchuzz
433, 75 und gent vreuntleich her *ge*n mir,
433, 76 daz ichs *ny mm*er geſtilt ſo ſchi̊r,
433, 77 wann ich vraidig gen in wår.
433, 78 manigem iſt dw red zu ſwår
433, 79 daz ich ſpr*i*ch: der weiz der reich

433, 80 dw ſind paid nicht månleich.
433, 81 daz iſt in der weiz ze verſtan
433, 82 daz ein weiſer reicher man
433, 83 ſich beſinnet vorm ſlag.
433, 84 dar umb iſt er nicht ein zag

433, 85 daz er ſich bedencht in zoren.
433, 86 ez iſt wol ein red der toren,
433, 87 er ſey zaghaft und ein tor
433, 88 der ein wȯrtel geit enphor.
433, 89 aber ez iſt ein weiſer mȯt,
433, 90 der ſich vor bedenchen tȯt
433, 91 und *der* czeit i̊r weil chan lan;
433, 92 daz ſol niemen fȕr ȕbel han.
433, 93 wer hin wider ſlecht zu hant
433, 94 unbedacht, der iſt genant
433, 95 ‘eſel chȕn' und ‘der unbeis'.
433, 96 [228ra]yedem man ich daz wol preis,
433, 97 ob er vicht als ein man,
433, 98 wa er nicht entrinen chan
433, 99 und an guter red nicht hat;
433, 100 wer da vicht und maendleich ſtat,
433, 101 daz iſt nutz und erbȧr.
433, 102 aber toriſch vechter
433, 103 dw ſich fleizzent ungefueg,
433, 104 daz iſt weder nutz noch chlueg;
433, 105 ez iſt ſchad und eren lȧr.
433, 106 alſo ſprach der Teychner.

434.
(Der aim hilft auf ſein ſelbs ſchaden)

434, 1 *A*iner vragt mich der mȧr,
434, 2 wem ein man geleich wȧr
434, 3 der mit liſten chumpt auf er.
434, 4 do ſprach ich: ‘daz iſt min noch mer
434, 5 als ein vogel vedern par.
434, 6 der chom an der vogel ſchar.
434, 7 da ſi all pey ein ande*r* waren
434, 8 in einem wald, da waz ſein varen
434, 9 ſuzz red und ſmaichenhait.
434, 10 yede*m* vogel er ſunder ſait,
434, 11 wie er im *wi*der warten wolt,
434, 12 ob er vedern gewinnen ſolt,
434, 13 daz im ieder vogel newr
434, 14 gȧb ain *ainig* veder zu ſtewr;
434, 15 er woltz immer dienen ſider.
434, 16 alſo ſampt er daz gevider
434, 17 under den vogeln all beſunder,
434, 18 daz er ward der ſchoniſt drunder.
434, 19 yeder vogel ein veder im ſant.
434, 20 do er fliegen ward zu hant,
434, 21 do geviel er in ȕber mȯt,
434, 22 daz er chainen het fȕr gȯt
434, 23 dw in machten veder reich.
434, 24 do verjahens all geleich:
434, 25 ‘ſolt wi̊r dw veder*n* wider han,
434, 26 er wȧr ir ewichleich derlan
434, 27 und muſt ungeflogen ſein.'

434, 28 alſo belibens in dem pein
434, 29 und in after rewen ſider,
434, 30 daz er chainem gab her wider
434, 31 ſeiner vedern für den tag[*228vb*]
434, 32 und nur hochvart mit in phlag.
434, 33 dem geleicht ſich nicht ſo wol,
434, 34 als *ein man* der ſchalchait vol
434, 35 der nach ern trachten tůt.
434, 36 ſo gehaiſt er leib und gůt
434, 37 yedem mann, daz dinch an leit,

Handschrift A

434, 38 er well im immer dienn ſeit,
434, 39 wer im da geholfen ſey,
434, 40 daz er beleib der herſchaft pey.
434, 41 ſo erzaigens all ir můgen,
434, 42 wie ſi*n* pringen zu den flugen,
434, 43 *daz er beſitzt dw herſchaft.*
434, 44 *wann er dann nu chumpt zu chraft*
434, 45 und iſt richt*ig* zu dem flug,
434, 46 ſo izz allezſampt ein lug,
434, 47 waz er in gehiez hie vorn;
434, 48 ſo gevallentz in laid, in zoren
434, 49 und gedencht denn yeder man:
434, 50 ‘ſolt wir dw veder wider han,
434, 51 man geraicht ims nymmer zwar.'
434, 52 da von geleicht im nicht ſo gar
434, 53 als der heher vor genant
434, 54 der ſich grozzer dienſt verpant
434, 55 gen den andern ſein genoz,
434, 56 dw weil er waz der vedern ploz
434, 57 und ſo g*å*mleich ſider wart,
434, 58 do er ſi*ch* ſo ſchon und zart
434, 59 in den vedern ſchawet an,
434, 60 als ee vor ein chloſter man
434, 61 der ſich zaigt ſo tugenthaft
434, 62 daz ſein leben niemen ſtrafft,
434, 63 daz ſi in all zigen gutez,
434, 64 er wår rain und heiligs muetez.
434, 65 alſo lebt er manigen tag,
434, 66 daz der apt nu ſterben phlag.
434, 67 do geviel auf in dw wal,
434, 68 daz ſew jahen ůber all,
434, 69 er wår vor in allen gůt,
434, 70 ez wår wol mit im behůt,
434, 71 ob er zu herren wurd erchorn.
434, 72 [*229ra*]do waz all ſein zucht verloren.
434, 73 er ward gar ein wuetreich.
434, 74 do verjahen arm und reich:
434, 75 ‘wie hat ſich der man vercheret?'
434, 76 do ſprach er: ‘mein ſin mich leret:
434, 77 weil ich waz in armůt,
434, 78 do erſchain ich dar umb gůt,
434, 79 ob ez immer dar zu chaem

434, 80 daz man mich zu herren nåm.
434, 81 wår ich ungefurt geweſen,
434, 82 mich hiet niemen zu herren geleſen.
434, 83 dar umb tet ich mich ſo nidern.
434, 84 du waiſt wol, er muez e vidern
434, 85 der da hat zu fliegen můt.'
434, 86 da von war unmazzen gůt,
434, 87 der dw laut in hertzen chant.
434, 88 als der wolf ein geigen vant;
434, 89 dw *kl*a*nch* wol und waz gar ſchon.
434, 90 do ſprach er: ‘dein ſuezz *d*ǒn
434, 91 dw habent mich betrogen ſer.
434, 92 ich want du hietz ſmaltz mer.
434, 93 ich muez hungerig von dir gan.'
434, 94 alſo iſt vil offt ein man
434, 95 den man gar fůr gůt verſtat
434, 96 und doch lutzel ſmaltz hat
434, 97 in den ſuezzen worten ſein.
434, 98 man erchent ein argen wein
434, 99 in dem mund, wer choſten chan.
434, 100 aver ein ungetrewen man
434, 101 der mit ſchalchait iſt geladen,
434, 102 den erchent niemen an ſchaden.
434, 103 wann ein *ſch*a*lch* ſich gen mir ſuezzet
434, 104 und mich pruderleichen gruzzet
434, 105 der mich vor nicht hat getraůtet,
434, 106 ſo gedench ich: ‘daz betautet
434, 107 daz er mich betriegen well.
434, 108 er ward nie mein gut geſell
434, 109 und beſorg in michels mer,[*229*^{rb}]
434, 110 wann er mir erpeut er
434, 111 und mich gruſt in freuntſchaft,

Gedicht Nr. 434—435

434, 112 denn *d*er ſweigent fůr mich draft.'
434, 113 da von chan nicht poſer werden
434, 114 denn ein gleichſner auf der erden
434, 115 der gen aim ein lugner iſt
434, 116 der im getrawt an allen liſt.
434, 117 daz diu lug daz poſiſt ſey,
434, 118 da ſullen wir verſten pey,
434, 119 daz nicht tew*r*ers iſt den*n* war
434, 120 und getrew an allen var.
434, 121 wer wil dann da wider ſtreben,
434, 122 ez ſey lug daz poſiſt leben,
434, 123 ſeint dw worhait iſt daz peſt?
434, 124 worhait hat zu himel reſt
434, 125 und iſt hie in eren ſtegent.
434, 126 aber lug hintz hell regent
434, 127 und iſt hie der werlt unmår.
434, 128 alſo ſprach der Teychnår.

435.
(Von derwelung)

435, 1 ***A***iner pat, ich taet im ſchein,
435, 2 welhez daz peſſer mocht geſein:
435, 3 ainer wůrd derwelt von got
435, 4 und verlich daz ſelb gepot
435, 5 daz i*m* wår von got geſant
435, 6 aver einem andern von der hant
435, 7 der naturleich wår ſein genozz.
435, 8 do ſprach ich: dw vrag iſt grozz.
435, 9 doch naturleich und nach wan
435, 10 red ich wol ein tail der van:
435, 11 an dem erſten ſull wi̊r ſehen,
435, 12 wie her Saul von got zu lehen
435, 13 hiet den erſten chunigs namen,
435, 14 und waz furſten nach im chomen,
435, 15 e daz Chriſtus ward geporn,
435, 16 dw waren all von got erchoren
435, 17 und den laůten zu geſant,
435, 18 wie doch maniger ward verwant[*229*^{va}]
435, 19 daz i*m* got dw herſchaft *nam*,
435, 20 wann ſew waren ungehorſam.
435, 21 aver welhew da ſtåt beliben,
435, 22 der ward chainer nie vertriben.
435, 23 got *waz ye* helfår.
435, 24 und iſt aver ein ander mår,
435, 25 daz wir all ſein geleich
435, 26 von dem vater von himelreich
435, 27 und auch von dem erſten man
435, 28 da wi̊r all chomen von.
435, 29 alſo iſt natůrleich zu leſen
435, 30 daz wi̊r all pruder weſen,
435, 31 und auch nach der got*leich*hait,
435, 32 daz der pater noſter ſait:
435, 33 ‘got vater unſer', nicht ‘mein ain'.
435, 34 alſo zeug ich mit den zwain
435, 35 pruderſchaft zu allen laůten,
435, 36 daz wi̊r got zu vater trawten
435, 37 und herren Adam von natur.
435, 38 von der zwayer ſlacht figur
435, 39 mag ich nieman wol geletzen
435, 40 noch fůr ander laůt geſetzen
435, 41 denn von aigner gůt tat.
435, 42 wer *m*er trew und worhait hat,
435, 43 der iſt fůr *ai*n andern wol
435, 44 der nicht iſt ſo tugent vol.
435, 45 got der ſicht nur tugent an.

--224--

Handschrift A

435, 46 da von iſt ein iegleich man
435, 47 nur von guten werchen gůt,
435, 48 daz gewalt nicht edeln tůt.
435, 49 yegleich pawm ſein nam hatt

435, 50 nach der frucht dw auf im ſtat.
435, 51 tůt er *ein* edl frucht bechant,
435, 52 dar nach wirter auch edel genant,
435, 53 daz man fůr dw andern hat.
435, 54 an dez paumez ſchon nicht ſtat;
435, 55 man ſiecht nur, waz frucht er trait.
435, 56 alſo iſt chain edelhait
435, 57 [*229*^{vb}]den*n* allain von gutem ſit
435, 58 als her Saul, her Davit
435, 59 und dw herren vor benant
435, 60 dw man pey de*n* herten vant,
435, 61 wann ſew got zu chunig laz,
435, 62 *daz* ir ſelten chainer waz
435, 63 von gepurd zu chunig gůt.
435, 64 nu han ich den tail behůt
435, 65 daz nur tugent edeln chan.
435, 66 nu muez ich her wider gan
435, 67 und den andern ſetzen *vor*
435, 68 *den got ſelben ſetzt* enpor.
435, 69 daz iſt pezzer zwivaltleich.
435, 70 von natur auf erdreich,
435, 71 ſecht ir wol, ein iegleich pach
435, 72 der iſt aller peſt geſmach
435, 73 wann er fleuſ*ſ*et aus der gruft.
435, 74 ſo *er* ie verrer get in dluf*t*,
435, 75 ſo er ie ſwacher *wirt* zu niezzen.
435, 76 alſo iſt dem aus fliezzen:
435, 77 den got ſelber ſetzet fůr,
435, 78 der iſt pezzer von natůr.
435, 79 got der iſt daz obriſt g*ůt*.
435, 80 waz dann von im chomen tůt
435, 81 aller nachſt an all mitt,
435, 82 daz iſt pezzer denn daz dritt.
435, 83 allew zal dw hebt ſich an
435, 84 *newr* mit ainem und get h*er* dan
435, 85 *auf* daz ander, auf daz dritt, auf daz vierd.
435, 86 da von hat n*ichtz* peſſer wird
435, 87 dann daz erſt undz ander dinch:
435, 88 daz iſt aller *zal* urſprinch.
435, 89 wår nicht ains, ſo wår nicht zwen.
435, 90 ez muez als von ainem gen.
435, 91 doch daz ander iſt paz zu p*r*eyſen
435, 92 denn daz dritt nach den weiſen.
435, 93 auch dw geſchrift dw tůt uns leren,
435, 94 wen got ert, den ſol man eren.
435, 95 *al*ſo zeug ich zwayer ſlacht:
435, 96 wen got ſelben ſetzt in macht,[*230*^{ra}]
435, 97 daz in dw werlt auch ert von recht.
435, 98 wann ein herre ſo ert ſein chnecht
435, 99 daz er ſetzt in ſein hant
435, 100 gån*tz*leich ſein laůt, ſein lant,
435, 101 daz ers richt nach ſeinem můt,
435, 102 der iſt fůr dw andern gůt,
435, 103 wan er ſtet ans herren ſtat,
435, 104 daz er diſen zu pieten hat.
435, 105 da von iſt er auch peſſer ſider.

435, 106 da iſt nicht zu reden wider:
435, 107 wer den andern zu pieten hat,
435, 108 er iſt peſſer mit der tat.
435, 109 alſo iſt er *auch* peſſer zwar
435, 110 den got ſelber ſetzt dar.

Gedicht Nr. 435

435, 111 da iſt auch zu merchen pey,
435, 112 wie gar gůt ein vater ſey,
435, 113 wi̊rt der ſun geweicht zu phaffen
435, 114 oder ritterleich geſch*a*ffen,
435, 115 er muez gegen im auf ſtan,
435, 116 dez er nymmer hiet getan
435, 117 von der wi̊rdichait an ſtreichen.
435, 118 daz bewårt ſich aigenleichen
435, 119 daz man loben ſol daz gůt
435, 120 daz got ſelben geben tůt
435, 121 fůr natůrlei*ch* gelt und gab,
435, 122 als daz romiſch ſwert und ſtab
435, 123 die in enpholhen ſind von got.
435, 124 da von ſol man irem pot
435, 125 under tanig ſein mit willen
435, 126 gar an allez wider pillen
435, 127 und auch all den gewalt*en* ſider
435, 128 dw da ſind der zwayer gelider.
435, 129 da iſt nichtz zu trachten van.
435, 130 wie i̊r vater waren man,
435, 131 man ſol die w*irdi*kait an ſehen
435, 132 dw ſi hant von got zu lehen
435, 133 und geſwig der vaterhait,
435, 134 als dw heilig geſchrift ſait
435, 135 [*230*^{rb}]daz dez vater miſſetat
435, 136 auf den ſun nicht velt noch gat.
435, 137 auch datz chirchen ſicht man wol
435, 138 daz man chnien und naigen ſol.
435, 139 da mit ert man nicht di ſtain,
435, 140 nur dw heilichait allain
435, 141 dw man waiz in alter ligen.
435, 142 alſo wi̊rt auch nicht genigen
435, 143 der geſtaltichait der man
435, 144 deu got wirdig hat getan.
435, 145 man ert nur dw wi̊rdichait
435, 146 dw got hat an ſeu gelait
435, 147 die er ſetzt den andern ob.
435, 148 ob ſein leben halt iſt grob
435, 149 und nicht tugent phlegen wil
435, 150 in der wirdichait ſein zil,
435, 151 dennoch ſollens nach in gan
435, 152 dw der wirdichait nicht han
435, 153 da in got hat zu erchorn.
435, 154 aber dort get ener voren,
435, 155 *d*er ſich under tanig zaigt
435, 156 und durich got ſich *e*nem naigt,
435, 157 dw weil er waz an gotz ſtat.

435, 158 wer gewalt an tugent hat,
435, 159 daz iſt wider got und er.
435, 160 da von lob ich tugent mer
435, 161 an gewalt, daz wiſt für war,
435, 162 denn gewalt an tugent par;
435, 163 da*z* iſt niemen nutzpår.
435, 164 wo ez pei ein ander wår,
435, 165 gwalt und tugent, daz wår gůt.
435, 166 aber gewalt in ůber můt
435, 167 an tugent iſt der ſlag
435, 168 an dem urtaegleichen tag.
435, 169 all*er* ge*w*alt und wirdichait,
435, 170 wer dw auf dw wag lait,
435, 171 ez ver*f*ieng nicht umb ein har.
435, 172 *ne*wr wer tugent pringt dar,
435, 173 der wi̊rt da geſetzt oben.
435, 174 da von wil ich tugent loben
435, 175 für geſtalt, für gewalt, für gůt.
435, 176 wer nicht tugentleichen tůt
435, 177 pey gewalt, pey hohen namen,[*230*^{va}]
435, 178 da*z* iſt nicht denn ein verdamen.
435, 179 wie gar arm iſt dann ein man
435, 180 da man tugent vindet an,

Handschrift A

435, 181 daz er trew und worhait phligt,
435, 182 der hat hie und dort geſigtt.
435, 183 da von ſten ich recht da pey:
435, 184 wer ot tug*ent*hafter ſey,
435, 185 er ſei herr oder under tan,
435, 186 den ſol man für den peſſern han,
435, 187 ſeint nur tugent edel machet
435, 188 und auch dort dw ſel beſch*w*achet,
435, 189 als ſand Peter und ſein genoz
435, 190 dw got aus den andern *c*hos
435, 191 und ſew macht tugentreich.
435, 192 ez waz nicht naturleich:
435, 193 ſi waren ainvaltichleich geporen.
435, 194 daz der Judaz ward verloren
435, 195 und waz doch ein zwelfpot,
435, 196 daz waz da von daz in got
435, 197 liez der rechten tugent ploz.
435, 198 er waz nach der werlt als groz
435, 199 alz der andern chainer waz,
435, 200 wann in got zu ſch*aff*ar laz,
435, 201 daz er phl*ag* dez geltez eben
435, 202 dez dw andern ſolten leben.
435, 203 do waz er ot der tugent frey
435, 204 dw er haben ſolt der pey.
435, 205 do von gieng ez im ungeleich.
435, 206 als man ſpricht: ‘daz recht iſt reich'.
435, 207 iſt denn got dw rechtichait,
435, 208 ſo ſey dar an niemen verzait:
435, 209 wer nur recht an vahen tůt,

435, 210 da wirt ie daz end gůt
435, 211 daz in got nicht mag verlan.
435, 212 ich han nie gehört der van
435, 213 daz der recht verlazzen waer.
435, 214 alſo ſprach der Teychnår.

436.
Wo mit man zarn leſcht an lauten

436, 1 *A*iner vragt mich der mår,
436, 2 waz daz aller nutzziſt wår
436, 3 do man den zoren leſchet mit.
436, 4 do ſprach ich: ‘beſchaiden ſit[230vb]
436, 5 und gedultig weiſew wort.
436, 6 ir habt manig zeit gehort,
436, 7 man gewinn mit gůt als vil
436, 8 als *der* ſtaet *nur* ůbe*l* wi*l.*
436, 9 wer beſchaiden weſen chan
436, 10 gen einem unbeſchaiden man,
436, 11 daz iſt aller peſt für zoren,
436, 12 als ein weiſer abt e voren
436, 13 für daz chloſter gieng zu ſchawen.
436, 14 da ward ainer ſein munich zuplawen
436, 15 den ſein torhait dar zu pracht
436, 16 daz er für dw andern gacht
436, 17 und fur*n* abt in ſolher weit,
436, 18 daz ſi *in* ni*mmer* ſahen ſeit.
436, 19 do bechom ein haidniſch man.
436, 20 do verjach der chapplan:
436, 21 ‘ch*u*m*pt, h*er teufel!' in ůber můt.
436, 22 do verjach der haiden gůt:
436, 23 ‘pin ich ein teufel in de*i*m ſinn,
436, 24 zwor dez mueſt auch wern inn.'
436, 25 mit der vart dem můnich ins har
436, 26 und mit ſolhen ſlegen dar
436, 27 daz er gar unchreftig lag
436, 28 und halt chaum geneſen phlag.
436, 29 alſo chom der abt hin nach.
436, 30 do er munich und haiden ſach,
436, 31 do ſprach er dem haiden zů:

436, 32 ‘unſer herr dich gruzzen tů,
436, 33 lieber trewer arbaiter!'
436, 34 do verjach der haiden an ſwår:
436, 35 ‘ewer wort ſind nutzz und gůt,
436, 36 daz ir nicht als ener tůt
436, 37 der mich hiez ein teufel ſein.
436, 38 da von leit er diſen pein.
436, 39 ich han in gepeſſert zwar.
436, 40 er gedencht ſein zehen jar
436, 41 daz er mich ein teufel nant.'
436, 42 do verjach der abt zu hant
436, 43 gar beſchaidenleich da neben:

436, 44 ‘unſer herr ruech dı̊r vergeben
436, 45 diſe*w* ſůnd *und* all *d*ein ſchuld!',
436, 46 [*231*^{ra}]daz er nie chain ungeduld
436, 47 gen dem haiden tet bechant.
436, 48 da mit *e*r in ůber want,
436, 49 daz er ward ein chloſter man.
436, 50 da erſcheint dw worhait an
436, 51 daz man gewint mit gutem mer.
436, 52 ener ward zuſlagen ſer
436, 53 von dem haiden den er ſchalt,
436, 54 und dem abt ſein tugent galt
436, 55 daz der haiden ein chriſten wart.
436, 56 zorn iſt recht in all der art
436, 57 als ein heffen pei der glůt:
436, 58 wann daz ůber wallen tůt,
436, 59 ſo zeucht ez der *ch*och her dan
436, 60 und geuſt ein chaltz wazzer dran;
436, 61 ſo geſtetz auch alſo drat
436, 62 dazz als vor nicht ůber gat.
436, 63 alſo iſt der *z*oren ſchalich,
436, 64 minn noch mer als heven walich
436, 65 ůber beſchaidenhait derwallet.
436, 66 wer in zoren wider in ſchallet,
436, 67 do von iſt im nur zu weichen
436, 68 oder gar beſchaidenleichen
436, 69 reden daz peſt daz man chan:
436, 70 da geleit der zoren von
436, 71 als dw well von wazzer chalt.
436, 72 aber wer hin wider ſchalt,
436, 73 ſo wı̊rtz nur ie poſer ſeit,
436, 74 als ein vewr ie haizzer geit
436, 75 ſo man ſchůrt und mer drauf laet.
436, 76 offt ein man in zoren raet,
436, 77 wie er ſlahen welle und wueten.
436, 78 chumpt dann diſer nur mit gůten
436, 79 und mit worten tugenthaft,
436, 80 ſo izz zu hant ein freuntſchaft,
436, 81 wie gar leicht er ſich erchent,
436, 82 daz leicht n*im*m*er* nåm ein ent,
436, 83 hiet er unbeſchaidenew wort.
436, 84 ich *han* mer denn ains gehort
436, 85 daz geſprochen hat ein man:
436, 86 ‘ich wolt den erſtochen han.
436, 87 do waz er in der beſchaidenhait:[*231*^{rb}]
436, 88 waz ich zornichleichen ſait,
436, 89 do waz all ſein antwurt gůt.
436, 90 da mit waichet er *me*in můt
436, 91 daz ich recht der pezzer wart.
436, 92 aver wer in hochvart
436, 93 hiet ein wort gein mir geſprochen,
436, 94 ich hiet in zu tod erſtochen;
436, 95 in hiet niem vor mir dern*ı̂*rt.'
436, 96 als ein chnecht der unrecht vert
436, 97 und gevelt ins herren haz,
436, 98 ſpricht er nur: ‘vergebt mir daz,
436, 99 lieber herr! ich tuns nicht mer,'

436, 100 da mit hatz *auch* wider cher
436, 101 und wi̊rt leicht gemacht ſlecht.
436, 102 aber gicht er hab ſein recht,
436, 103 wann ers unrecht hat geſchaffen,

Handschrift A

436, 104 und wil wider ſchelten und chlaffen,
436, 105 da chumpt erſt der zoren van,
436, 106 daz der chnecht muez urlaub han
436, 107 und in groz*z* puezz gedeihen.
436, 108 do von wer ſich well geleichen
436, 109 mit einem unbeſchaiden man,
436, 110 der red nur daz peſt er chan,
436, 111 weil er zornig vor im ſtat.
436, 112 waz er rechtez hintz i*m* hat,
436, 113 daz bered ain ander*n* tag,
436, 114 wo er in begreiffen mag
436, 115 in der peſten dultichait.
436, 116 als her Salomon da ſait:
436, 117 ‘gutew red de*w* ſtillet zoren.'
436, 118 der da fl*ue*cht und ſchilt voren,
436, 119 der iſt nicht ſo *ſch*ultig dran
436, 120 waz da ůbels wi̊rt getan
436, 121 ſam der wider chlafft und pillet.
436, 122 wann der erſt wi̊rt leicht geſtillet,
436, 123 wann der ander beſchaiden wår.
436, 124 alſo ſprach der Teychnår.

437.
(Von ſpilern und wůchrern)

437, 1 ***A***iner fragt mich der mår,
437, 2 welher mer zu ſtraffen wår,
437, 3 der da wuechert oder ſ*p*ilt.
437, 4 [*231*^{va}]do ſprach ich: ‘daz iſt gezilt.
437, 5 es iſt under ſchaiden dran:
437, 6 er iſt vil ein peſſer man
437, 7 der einen gevangen lůſt und freyt
437, 8 der umb ſuſt gevangen leit
437, 9 an ſach, an miſſetat
437, 10 denn der in gevangen hat
437, 11 an ſach in ůber můt.
437, 12 alſo iſt der phenning gůt.
437, 13 er hat ůbels nie begangen.
437, 14 er iſt gar umb ſuſt gevangen
437, 15 und gepunden ins wuechrer hant,
437, 16 daz im niemen loſt daz pant,
437, 17 an der tot der nem ſichs an:
437, 18 ſo nymtz weib ein andern man;
437, 19 der verſpiltz und pringtz hin wider
437, 20 in di werlt auf und nider,

437, 21 daz mans nutzent wi̊rt als vorn.
437, 22 davon iſt er in *mei*m bechoren
437, 23 peſſer der daz wuecher gelt
437, 24 wider pringt in di werlt
437, 25 denn ders wuecherleichen gewan.
437, 26 ſi ſind paid *zwen* ſůntig man;
437, 27 ich mag twedern nicht beloben,
437, 28 doch ein ſpillår ſetzz ich oben
437, 29 an den dingen vor genant,
437, 30 daz er loſet auſ*m* pant
437, 31 den der wuecherer hat erſlagen
437, 32 und gevangen pey ſein tagen
437, 33 und ſein ſelb nicht torſt gerů*r*en.
437, 34 den muez nu der ſpiller fůren
437, 35 in dw werlt, dez iſt nicht rat.
437, 36 daz man gewint mit miſſetat,
437, 37 daz muez auch hin wider gan.
437, 38 ſo iſt auch der wuecher man
437, 39 mer zu ſtraffen in ſolhem ſinn,
437, 40 daz er iſt ein an beginn
437, 41 und ein erſtew ſach der tat
437, 42 dw der ſpiller hie begat.
437, 43 hiet er nicht gewunn daz gůt
437, 44 mit dem wuecherleichen můt,[*231*^{vb}]
437, 45 ſo mochtz ener nicht verſpillen.

Gedicht Nr. 436—438

437, 46 ez mag niem ein end gezillen,
437, 47 e daz der an vanch wirt berait.
437, 48 auch der wuecherer iſt verzait.
437, 49 daz iſt in der weiz zu ſchawen
437, 50 daz er got nicht wil getrawen,
437, 51 daz er furcht, ob er eins verzier,
437, 52 daz im got nicht mer beſchier.
437, 53 ſo er ie mer gewint ſein tag,
437, 54 ſo er ye myn geben mag.
437, 55 aver ein ſpiller iſt ſo milt,
437, 56 ſo er ye grozzer gůt verſpilt,
437, 57 ſo im ye wi̊rs iſt *nach* ſpil,
437, 58 daz er nichtz behalten wil.
437, 59 ſo iſt pezzer ein milter man
437, 60 denn ein charger ſunder wan.
437, 61 da mocht ainer wider ſprechen,
437, 62 es wår etleicher milt zu prechen
437, 63 und zu ſtraffen. daz iſt war.
437, 64 wer ſich machet gutez par
437, 65 ůpichleich, der iſt zu ſtraffen.
437, 66 dennoch hat ers paz geſchaffen
437, 67 denn der wuecherer in dem ſpor,
437, 68 als ich han geſprochen vor,
437, 69 daz er macht der welt gemain
437, 70 daz der wuecherer hiet allain
437, 71 all der werlt *un*nutzpår.
437, 72 alſo ſprach der Teychner.

438.

(Waz daz peſt v*ůr* *n*eiden ſey)

438, 1 *A*iner vragt mich der mår,
438, 2 waz daz peſt v*ůr* *n*eyden wår.
438, 3 do ſprach ich: ‘nur armůt,
438, 4 gar verderben an leib, an gůt,
438, 5 daz iſt aller peſt v*ůr* *n*eyden.
438, 6 wen man armůt ſicht leiden,
438, 7 den chan man geneiden nicht.
438, 8 aver wen man ſteigen ſicht
438, 9 in gelukch, der wirt geniten,
438, 10 *ſo* er ie hocher wi̊rt geriten,
438, 11 ſo er ie grozzer neiden hat,
438, 12 daz man ſpricht: ‘ſein war wol rat.[*232*^{ra}]
438, 13 man gedencht wol, wer er waz:
438, 14 der ſein ohaim, dw ſein paz.
438, 15 er iſt gar von leichtem průt
438, 16 und treibt ſaemleichen ůber můt.'
438, 17 ob er chain hochvart hat,
438, 18 dennoch ſpricht der neidez ſat,
438, 19 wi gar hochvertig er ſey.
438, 20 wer ſich dez wil machen frey
438, 21 und ſich von dem neid entſlahen,
438, 22 der ge nur in einer plahen
438, 23 under ein ſtieg und leg ſich nider,
438, 24 ſo beneit in niemen ſider.
438, 25 aber wil er in eren ſtreben,
438, 26 er wirt neidenz nicht begeben.
438, 27 ſo er ye hoher in eren gat,
438, 28 ſo er ye grozzer neiden hat.
438, 29 *es iſt nur umb er und gůt*
438, 30 *das man dw lewt neyden tůt*;
438, 31 armůt und laſter leiden
438, 32 dar umb hȯrt man niem neiden.
438, 33 wer da velt, dez lachet man
438, 34 und hat wunn und freut der van.
438, 35 aver vint ein man ein gůt,
438, 36 daz betrubt der andern můt.
438, 37 da *ver*ſtet dw worhait pey

--230--

Handschrift A

438, 38 daz der neyd natůrleich ſey,
438, 39 ſeint man lacht, wann ainer vellet,
438, 40 und ſich traurichleichen ſtellet,
438, 41 ob man in etwaz vinden ſicht
438, 42 oder waz im gůtz geſchicht;
438, 43 daz betrubt ſein nacht pawrn.
438, 44 da von wer nicht neid well tawrn,
438, 45 der tů ſich nu eren ab

438, 46 und ge peteln mit dem ſtab,
438, 47 ſo beneit in niemen mer.
438, 48 ‘*d*er an neit, der an er',
438, 49 daz iſt auch ein ſpruch der alten.
438, 50 da von ſol man neydez walten,
438, 51 ſeynt chain er an neyd nicht wår.
438, 52 alſo ſprach der Teychnar.

439.
(Waz die peſt chunſt ſey)

439, 1 [*232*^{rb}]*A*yner fragt mich der mår,
439, 2 waz dw peſt chunſt wår
439, 3 in der grozzen *herren* můt.
439, 4 do ſprach ich: waz aine*m* tůt
439, 5 aller peſt in augen, in oren,
439, 6 daz han ich für peſt erchoren
439, 7 daz ei*m* herren wol behaget
439, 8 und im ungemůt verjaget;
439, 9 daz iſt auch ſein peſtew chunſt.
439, 10 ainer hat zu ſingen gunſt;
439, 11 darumb geit er chlaider und ſpeis.
439, 12 ſo wil ainer wort und weis;
439, 13 dar umb geit er ſeinen ſolt.
439, 14 ſo iſt ainer pheiffen holt.
439, 15 ſo iſt ainem mit videln wol;
439, 16 dar umb geit er ſeinen zol.
439, 17 ſo duncht ainen pauken gut.
439, 18 ſo iſt ainer wol gemůt,
439, 19 wann er pueben vor im hat
439, 20 dw da treibent miſſetat,
439, 21 pőzz gepår und pőzew wort;
439, 22 dar umb geit er ſeinen hort.
439, 23 ſo iſt ainem wol mit toren;
439, 24 da mit leſcht er ſeinen zoren
439, 25 und wi̊rt wol gemůt von in,
439, 26 yeder *herr* nach ſeinem ſin,
439, 27 als er iſt naturleich.
439, 28 alſo macht er ain reich,
439, 29 als ein man der chauffen tůt
439, 30 wez in *l*uſt in ſeinem můt;
439, 31 dar umb geit er ſein gelt.
439, 32 alſo iſt dw chunſt der werlt:
439, 33 yeder man ſein phenning zellet
439, 34 umb *ain* chunſt dw im gevellet,
439, 35 ez ſeyn gaukler oder toren
439, 36 oder maiſter auſerchoren.
439, 37 offt ein maiſter chumpt da hin,
439, 38 do man nichtzen geit umb in
439, 39 und ſetzt puben und narren für.
439, 40 daz verget ſich von natůr[*232*^{va}]
439, 41 daz dem wirt alſo behaget,
439, 42 ob ein maiſter dar umb paget,

439, 43 daz verſtuend man fůr ein *n*eiden.
439, 44 d*a von* ſol ein maiſter leiden
439, 45 yeden man in ſeiner maz.
439, 46 chund er paz, ſo tåt er paz.
439, 47 yeder man wår gern gůt.
439, 48 we*n* denn got *ſo* ſael*ig* tůt
439, 49 daz er fůr dw andern chan,
439, 50 de*r* ſol dez geniezzen lan
439, 51 arm chnecht und nicht engelten,

Gedicht Nr. 439—440

439, 52 als dw vogel ſunder ſchelten
439, 53 in den waelden ſingent all
439, 54 und doch nicht in aim ſchall.
439, 55 nachtigal und raben ſanch
439, 56 hat gar ungeleichen chlanch.
439, 57 ye de*n* vogel in ſeiner weis,
439, 58 ayner laut, der ander leis,
439, 59 hôrt man ſingen durich ein ander
439, 60 gar an allez neidez wander,
439, 61 daz di nachtigal di chra
439, 62 nicht vertreibt dur i̊r ga.
439, 63 alſo ſol der chunſtig man
439, 64 an ſtraffen, an neiden lan,
439, 65 ob dw mynner chunn denn er.
439, 66 etzwan habens geluch*es* mer
439, 67 an chunſt *und* unverſchuldet.
439, 68 ſeint der walt vil vogel duldet
439, 69 ungleich*er* ſtimm an zoren,
439, 70 alſo wil got wei*s* und toren
439, 71 chunſtig und unchunſtig leiden.
439, 72 da von ſol man niemen neiden
439, 73 umb ſein gelukch, wi wench er chan,
439, 74 *ſeit dazz got alſo wil han*
439, 75 ain fůr d*en* andern gůt.
439, 76 hiet wi̊r all geleichen můt,
439, 77 ſo hiet niem den vor ganch.
439, 78 pey der ſwertz chent man planch,
439, 79 [*232*^{vb}]pey der chelt chent man hitz.
439, 80 waren nicht dw laůt an witz,
439, 81 ſo weſt niem, wer weis wår.
439, 82 alſo ſprach der Teychnår.

440.
(Waz di nutziſt chunſt ſey)

440, 1 ***A***iner vragt mich der mår,
440, 2 waz dw nutziſt chunſt wår.
440, 3 do verjach ich: ‘weiſew wort
440, 4 dw ſind a*ll*er chunſt ein hort
440, 5 und daz nutziſt in dem ſit,
440, 6 da*z* man loſt und pint *der* mit
440, 7 dez man mit der weiz nicht tůt.
440, 8 wort und weiz ſind paidw gůt,

440, 9 do*ch* der weis man paz enp*e*r
440, 10 denn der wort. wenns alſo wår
440, 11 daz man mueſt daz ain verlazzen,
440, 12 ſo ſolt man der weiz ſich mazzen
440, 13 *und* pey weiſen worten ſtan
440, 14 die da weiſen tůn und lan,
440, 15 als dw maiſter wellen gemain,
440, 16 wurtzen, wort, edel ſtain
440, 17 dar an lig dw grozziſt macht,
440, 18 daz der weiz nicht werd bedacht,
440, 19 daz di ſei in chainer chraft.
440, 20 ez iſt wol ein maiſterſchaft
440, 21 daz man wort *in* weizz beſleuzzet.
440, 22 doch der wort man pazz geneuzzet
440, 23 daz dw weiſen nicht gebent rat,
440, 24 als ei*m* man an ainer ſtat
440, 25 umb ein wort ein ſin in vellet,
440, 26 daz er *i*mmer dar nach ſtellet
440, 27 daz er wirt ein pider man,
440, 28 dez dw weiz nicht geben chan.
440, 29 ja und nicht an worten leit.
440, 30 wer da chauft und hin geit,
440, 31 der bedarf nur wort zu paiden

Handschrift A

440, 32 daz dw weis nicht chund beſchaiden.
440, 33 in der chirchen wort und weiz
440, 34 daz iſt wol ein gǒtleich preis
440, 35 daz man ſingt auf den chǒren.
440, 36 [*233*^{ra}]aver ain weiz predig zu hǒren
440, 37 iſt vil nůtzzer eim tumen man
440, 38 denn pey zehen meſſen ſtan
440, 39 dw man orgeln tut und ſingen.
440, 40 man ſo*l* got in allen dingen
440, 41 loben, daz iſt pilleich,
440, 42 mit geſang, mit worten reich,
440, 43 mit der harphen, mit der leiren.
440, 44 man ſol chain gedǒn nicht veiren.
440, 45 es ſol got zu lob ſich melden
440, 46 in der chirchen, auf den velden.
440, 47 unſe*r* herr got mit geſang
440, 48 hat ſein erſten lob enphang
440, 49 von den engeln, als ich laz,
440, 50 als ſein unſer vraw genaz,
440, 51 daz dw engel ſungen oben
440, 52 wort und weiz dem chind zu loben.
440, 53 alſo ſol mans heut den tag
440, 54 loben und eren, wie *man* mag,
440, 55 mit geſang, mit anderm handl.
440, 56 aver hie nach unſerm wandel
440, 57 iſt uns nutzer nicht denn wort.
440, 58 waz ich ie geſingen hort,
440, 59 dez belaib ich nutzez lar,
440, 60 wi gar ſuezz die weis halt wår.

440, 61 nur dw wort in die weizz beſlozzen
440, 62 der han ich mein tag genozzen
440, 63 daz ich pôz und gůt erchenn.
440, 64 ich hôr manigen maiſter nenn
440, 65 den man nie geſingen hort:
440, 66 Ariſtotiles ſein wort
440, 67 nie beſang noch ſein genoz
440, 68 *die man ſchreibt für maiſter groz*
440, 69 in den chůnſten von natur.
440, 70 auch chain reim ich nyndert ſpůr
440, 71 noch chain ſilb in den genanden
440, 72 und ſind dennoch wol beſtanden
440, 73 innerhalb der maiſter porten.
440, 74 got ſchuef allew dinch mit worten
440, 75 und hat auch mit worten ein ent.[*233*^{rb}]
440, 76 an dem jungſten tag er nent
440, 77 nur mit worten fluſt und gewin:
440, 78 ‘get i̊r her, ſo gen ich hin!'
440, 79 ſo iſt alles gedôn gelegen.
440, 80 reim und ſilb iſt auch verphlegen.
440, 81 daz iſt anders nicht den*n* wort.
440, 82 ſeint dw werlt dann hat ein ort
440, 83 nur mit worten ſunder ſanch
440, 84 und het auch ein an vanch
440, 85 nur mit worten unſinhaft,
440, 86 ſo iſt auch wol maiſterſchaft
440, 87 an den unbeſungen worten.
440, 88 wolt man niem zu maiſter horten
440, 89 denn der wort beſleuſt in weiz,
440, 90 waz war denn der maiſter preis,
440, 91 als ich e geſprochen han,
440, 92 Ariſt*oti*lez de*n* man
440, 93 für den peſten maiſter hat
440, 94 da dw werlt mit umb gat
440, 95 und auch ander nach und vorn
440, 96 dw zu maiſter ſind erchoren
440, 97 nu mit worten ſunder not?
440, 98 nu mocht unſer herr got
440, 99 ſelber nicht ein maiſter weſen.
440, 100 wolt man niem zu maiſter leſen
440, 101 denn der wort in weis verwyrret,
440, 102 ſo wåren all chunſt verirret
440, 103 der man ſiben hat beſant,
440, 104 wårn wort an weis ein tant.
440, 105 dez iſt nicht, wers recht verſtat:

--233--

Gedicht Nr. 440

440, 106 wer der chunſt ainew hat
440, 107 der man ſiben nennen tůt,
440, 108 der iſt wol ein maiſter gůt
440, 109 von der ainen chunſt gantz.
440, 110 daz gedôn iſt nur ein glantz
440, 111 und ein zi̊r den worten weiz.
440, 112 als i̊r ſecht: ein iegleich ſpeiz

440, 113 dw man temperirn tůt umb daz
440, 114 daz *man* i̊r luſt deſter paz,
440, 115 [*233*^{va}]wie gar edel ein ſpeis mag ſein,
440, 116 ſy iſt doch dem mund ein pein
440, 117 an ſmaltz, an ſaltz, an ſtupp.
440, 118 alſo iſt dw weiz ein lupp,
440, 119 daz man wort dar in beſleuzze*t,*
440, 120 daz i̊r deſter *min* bedreuzzet,
440, 121 ſo man di laůt der mit wil ſpeiſen.
440, 122 doch di wort di ſind vor weiſen
440, 123 als der ſchephår vor der ſchaft.
440, 124 wer da vor dem andern draft
440, 125 und mag von im ſelber ſein
440, 126 gar an aller helf ſchein,
440, 127 der iſt peſſer ſunder wan
440, 128 denn der ſach vor im muezz han
440, 129 und von etwe*u* under ſtant.
440, 130 alſo iſt daz wort ein pant
440, 131 von im ſelb an under ſetzzen.
440, 132 an beginn, an mit, an letzen
440, 133 hat daz wort ein aigen weſen.
440, 134 ſand Johan*ne*s hat geleſen:
440, 135 ‘got daz wort, daz wort iſt got.'
440, 136 daz gedȯn hat chain gepot,
440, 137 als daz wort dw toten pant
440, 138 daz ſew von dem grab auf ſtant,
440, 139 und di ſiech*en* hiez auf ſtan
440, 140 und geſunt von dann gan.
440, 141 auch daz wort dw ſunn twanch
440, 142 daz ſew ſtund an allen danch.
440, 143 halt got ſelb mit wortez macht
440, 144 aus dem himelreich *wi̊r*t pracht
440, 145 all tag ins prieſter hant.
440, 146 auch dw nater wi̊rt gepant
440, 147 und der teuffel, wiſt i̊r wol,
440, 148 nur mit worten ſingens hol.
440, 149 ſpiez und ſwert wi̊rt auch betwungen
440, 150 nur mit worten ungeſungen,
440, 151 daz ſew muezzen i̊r ſneyden lan.[*233*^{vb}]
440, 152 ſeint daz wort denn twingen chan
440, 153 dez chain weiz nicht chan betwingen,
440, 154 ſo iſt peſſer wort an ſingen
440, 155 denn dw weizz u*n*worthaft.
440, 156 wann chain prieſter wi̊rt geſtraft
440, 157 von dem pyſcholf umb den wanch,
440, 158 ob dw weis hiet ein chranch
440, 159 und gepreſtleich wurd gehort.
440, 160 ez iſt nur dw puezz umb wort,
440, 161 ob man dar an vallen tut.
440, 162 ez wår recht daz wort als gůt
440, 163 an dw weis, daz mercht dar an:
440, 164 treit ein groben rokch ein man,
440, 165 im iſt alſo warm drin,
440, 166 ſam er wår gar ſpaeher ſinn.
440, 167 alſo iſt daz wort als reich
440, 168 und als nutz unſingleich

440, 169 ſam beſungen zu allem fleiz,
440, 170 als i̊r ſecht ein mawr weis
440, 171 die chan daz nicht ůber tragen,
440, 172 wie gar ſchǒn mans ůber ſlagen
440, 173 und geziert mit auſerm glantz,

--234--

Handschrift A

440, 174 izz von i*nn* nicht veſtt und gantz,
440, 175 ſi wirt drot gewarffen nider,
440, 176 daz der chalich nicht mag der wider
440, 177 noch di auswendig zier*d.*
440, 178 alſo hat di weiz nicht wi̊r*d.*
440, 179 ez iſt wol ein churtzweil genant,
440, 180 ob einem man iſt ſwår und ant,
440, 181 hǒrt er dann ein ſuezze*n* chla*n*g,
440, 182 ſo iſt im dw weil nicht lanch,
440, 183 weil im dw weiz i*nn* oren hillet.
440, 184 alſo drot man di weis geſtillet,
440, 185 ſo iſt auch dw frewd verdraft.
440, 186 als her Saul: der waz behaft.
440, 187 [*234*^{ra}]wann er hort der hårphen ſtreichen,
440, 188 ſo muſt im der teuffel weichen.
440, 189 daz waz nicht der harphen pot;
440, 190 ez waz ſunderleich von got
440, 191 daz der teuffel naher raiſt.
440, 192 wann ez nicht der heilig gaiſt
440, 193 mit hern Davit hiet geworicht
440, 194 daz der veint ſein ha*r*phen vorcht
440, 195 und den Saul geraſten liez,
440, 196 wann er an di harphen ſtiez,
440, 197 ſo geſchaech noch heut den tag
440, 198 daz er mit der harphen ſlag
440, 199 trib dw gaiſt von behaften laůten.
440, 200 nu hor ich ſein nicht betauten
440, 201 daz der teufel werd verjait
440, 202 mit der harphen ſuezzichait
440, 203 noch mit anderr ſaiten pracht.
440, 204 hieten harphen noch dw macht
440, 205 und *dw* ander*n* dǒn der ſaiten
440, 206 daz ſi den teuffel noher jaiten,
440, 207 wer wolt denn ein teufel lazzen
440, 208 pey ei*m* menſchen? er muſt ſein ſtrazzen
440, 209 wann der ſanch und ſaiten ſpil
440, 210 ward pey zeiten nie ſo vil.
440, 211 wie mocht denn der teufel beleiben,
440, 212 ſolt in dw weiz von lauten treiben
440, 213 alz her Davitz harphe*n* ſchal?
440, 214 weis iſt nur ein an val,
440, 215 aver wort ſin*d* an beginn.
440, 216 ez iſt recht in all dem ſinn
440, 217 alz ein phårt daz hunger twingt.
440, 218 ſo man dem ein fueter ſwingt,
440, 219 daz iſt etleich wei*l* gar ſer.
440, 220 dar nach hatz den*n* wider cher

440, 221 ymmer mer ye lenger, ye paz.
440, 222 ſo wi̊rt im der herr gehaz
440, 223 daz nicht ezzen wil alz vorn
440, 224 und nympt ſaltz in ſein choren[234rb]
440, 225 und ſchut im daz futer nider;
440, 226 ſo wi̊rtz aver ezzund ſider
440, 227 etleich weil und leit der van.
440, 228 recht alſo hat got getan,
440, 229 daz er chunſt in dw maiſter *goz,*
440, 230 weil i̊r hunger waz ſo groz
440, 231 nach den chunſten in ſolhem pant
440, 232 daz ſeu liezzen laut und lant
440, 233 und den chunſten hiengen an.
440, 234 do daz nu ein end gewan,
440, 235 daz man vraezz wart der wort,
440, 236 daz mans nymer gern hort,
440, 237 do ward daz saltz gewarffen drin:
440, 238 reim und ſilb, ſangez ſin.
440, 239 do ward daz wort getempert mit,
440, 240 daz mans deſter ſamfter lit,
440, 241 *und geſchach auch manigen tag*

440, 242 daz mans wirdichleichen phlag
440, 243 der dw wort in weiz verpunden,
440, 244 daz man lieb hiet zu den ſtunden.
440, 245 daz hat auch nu wider cher.
440, 246 man acht auch wort noch weiz nicht mer,
440, 247 alz man etzwen hat getan.
440, 248 doch dw wort dw muez man han,
440, 249 wann dw wu*r*ch*e*nt ůbel und gůt.
440, 250 mit de*m* wor*t* man pannen tůt
440, 251 und auch aus dem pann erlǒſen;
440, 252 mit dem wort richt man di pǒſen;
440, 253 auch daz wort dw guten freit.
440, 254 ſyben heylichait man geit
440, 255 nu mit worten ſunder ſanch.
440, 256 da von haben*t* den vorganch
440, 257 weiſew wort mit got, mit recht,
440, 258 als der herr vor dem chnecht.
440, 259 ez ſol nieman alſo verſtan
440, 260 daz ich weiz fůr nicht well han.
440, 261 ſeu ſind gut in irem ding.
440, 262 *nur der die ….. weis wil pring*
440, 263 [234va]fůr dw wort, daz iſt mir ſwår
440, 264 *und iſt recht alz Lucifår*
440, 265 *der ſich ſetzen wolt fůr got,*
440, 266 *und iſt auch in all dem pot,*
440, 267 *als der gar ainn pider man*
440, 268 *in aim ſchǒnn rok ſicht gan,*
440, 269 *daz man ſpricht: ‘der rok ist gůt'*
440, 270 *und den man nicht loben tůt*
440, 271 *der dez rokches hat gewalt,*
440, 272 *als ain tor lobt die geſtalt;*

440, 273 *aber ain weiſer lobt die gůt.*
440, 274 *daz gedȯn geit hoch gemůt,*
440, 275 *aber wort ſind nutzleich,*
440, 276 *daz ſew pringent ins himelreich*
440, 277 *und auch hie in weltleich preis.*
440, 278 *wort ſind wol nutz an weis.*
440, 279 *ob die weis icht habent chraft*
440, 280 *an der ſpruch maiſterſchaft,*
440, 281 *der gewiſſen bin ich hol.*
440, 282 *aber daz erchenn ich wol*
440, 283 *daz die wort ſind nutzpår:*
440, 284 *ob chain weis nie geſungen wår,*
440, 285 *dennoch wår die welt beliben*
440, 286 *und hiet all den wandel triben*
440, 287 *den man fuſt getriben hat,*
440, 288 *als ain ſtub die růffig ſtat*
440, 289 *ungemalt von aigem ſinn:*
440, 290 *ez iſt alſo warm drinn,*
440, 291 *ſam ſi ſchon gemalt wår.*
440, 292 alſo ſprach der Teychnår.

441.
(Wie man edel laut erchent)

441, 1 ***A**iner pat daz ich im nant,*[*234*^{va}]
441, 2 wie man edel laůt bechant
441, 3 und *dw* ſwachen von ein ander.
441, 4 do ſprach ich: ‘nur pey dem wander:
441, 5 wer mer tugent hat und zucht,
441, 6 der iſt auch ein edel frucht.
441, 7 dez mocht ſich ein chind verſtan.
441, 8 wann ez ſicht wol ein iegleich man
441, 9 daz dw hefen ſind geleich
441, 10 dw aus ai*n*em erdreich
441, 11 ſind getemper*t* und gepr*a*nt.
441, 12 nu ſey wir all von aim ſant.
441, 13 wann dw grozzen herren und vrawn
441, 14 waren getempert und geprawn
441, 15 *von* geſmeid, von edelm geſtain,

--236--

Handschrift A

441, 16 anders denn dw laůt gemain,
441, 17 ſo wår wol zu ſprechen daz
441, 18 daz ſew waren edel paz.
441, 19 nu ſey wi̊r all von einer průt.
441, 20 da von iſt auch niemen gůt
441, 21 fůr den andern den*n* da mit:
441, 22 waz er mer hat gůter ſit,
441, 23 da mit iſt er fůr zu ſetzen.
441, 24 man ſol chainen dar umb letzen,
441, 25 wie ſein vater wår getan.

441, 26 iſt er ſelb ein pider man
441, 27 und chan edelleich erpaizzen,
441, 28 dar nach ſol er auch edel haizzen.
441, 29 iſt der menſch icht tugenthaft,
441, 30 daz *iſt* von der ſel chraft.
441, 31 leibez halb ſind wurm, tı̊r
441, 32 und dw vogel recht als wı̊r
441, 33 mit der edlhait getan.
441, 34 als ı̊r ſecht: ein toter man,
441, 35 [*234*^{vb}]wie gar werd er waz pey dem leben,
441, 36 im wı̊rt ſchamleich urlaub geben,
441, 37 daz chain tẏr iſt ſo ſwach
441, 38 dez man alſo eyl und gach
441, 39 aus dem haus ins erdreich.
441, 40 ez iſt nicht als vraiſleich
441, 41 als ein*s* tote*n* menſchen pild.
441, 42 pey vil toter wurm wild
441, 43 wolt ich lieber wonung han
441, 44 denn pey einem toten man.
441, 45 waz man ty*r* auf erden hat,
441, 46 wann daz ſtirbt und nider gat,
441, 47 daz iſt haimleich und nicht ſwår,
441, 48 als dw ſlang iſt gar unmår
441, 49 wolf *und* pern, hunt und ſwein:
441, 50 do iſt ſwarleich pey zu ſein,
441, 51 weil mans ſyecht auf erden werben
441, 52 und iſt haimleich nach dem ſterben.
441, 53 nur dw toten man und vrawn
441, 54 daz iſt vraiſleich an zu ſchawn.
441, 55 da *ver*ſtet dw worhait pey
441, 56 daz der leib nicht edel ſey,
441, 57 ſeit er chain tugent hat.
441, 58 wann dw ſel ı̊r ſtrazz gat,
441, 59 ſolt der leichnam edel ſein,
441, 60 daz war an den ſachen ſchein
441, 61 daz er als vil tugent hiet,
441, 62 wann dw ſel ı̊r ſtrazzen ſchiet
441, 63 als ee vor pey leben*s* haft,
441, 64 dez iſt nicht. ſich hat verdraft
441, 65 mit der ſel ůbel und gůt,
441, 66 daz er tweders nymmer tůt,
441, 67 wann er ſtirbt und wı̊rt zu leich.
441, 68 *ſo* macht auch nicht edel und reich
441, 69 vater ſipp. daz mercht da pey:
441, 70 wie gar gu*t* der vater ſey,
441, 71 da von iſt der ſun nicht gůt,
441, 72 hat er ſelb nicht edeln můt.
441, 73 ſolt er edel ſein da von[*235*^{ra}]
441, 74 waz der vater hiet getan
441, 75 erber chait und guter ſach,
441, 76 ſo macht auch den vater ſwach,
441, 77 ob der jung icht ůbels furet.
441, 78 ſeyt den vater denn nicht ruret,
441, 79 ob der jung icht ůbels tůt,
441, 80 ſo macht auch den ſun nicht gůt,
441, 81 hat der vater icht gůter zaichen.

441, 82 ſo*lt* dez vater tugent raichen
441, 83 auf den ju*n*gen, da gieng daz mit,
441, 84 hiet der vater icht ůbeler ſit,
441, 85 daz der ſun dez auch enkult.

Gedicht Nr. 441

441, 86 nu treit twederr dez andern ſchult.
441, 87 yeder man der puezzt daz ſein.
441, 88 da pey ſult i̊r nemen ſchein:
441, 89 ſeint er nicht engelten mag,
441, 90 *ob* der vater icht ůbels phlag,
441, 91 ſo chan im auch nicht edel geben
441, 92 vater und mueter tugent leben,
441, 93 phligt er ſelb nicht guter ding.
441, 94 ez iſt oft ein vater ring
441, 95 und der ſun hat weiſen můt.
441, 96 ſo iſt offt der vater gůt
441, 97 und der ſun ein toriſch man.
441, 98 ſolt ez nach der ſipp hergan,
441, 99 ſo wůrd vater und ſun geleich.
441, 100 wår der vater tugen*t*leich,
441, 101 ſo wůrd auch der ſun hin nach.
441, 102 ſeint denn iſt der vater ſwach
441, 103 etzwenn und ſinn ploz
441, 104 und der ſun ein maiſter groz
441, 105 und auch etzwan der *vater* greis
441, 106 gar ein piderman und weis
441, 107 und der ſun wirt gar zu torn,
441, 108 *ſo find* auch nicht an geporn
441, 109 leibs halb der tugent ſit
441, 110 [*235*^{rb}]da der menſch *ſich* edelt mit.
441, 111 trew und worhait wol geporn
441, 112 daz muez von der ſel her varen.
441, 113 wår der leib der edel ein ſtam,
441, 114 ſo wår auch der leichnam
441, 115 ůber di ſel mit wirdichait.
441, 116 dez iſt nicht. dw ſel iſt prait
441, 117 ůbern leib mit chraft, mit zi̊r,
441, 118 daz ſeu zeucht den leib mit i̊r
441, 119 und in heilig macht und gůt,
441, 120 dez der leib dw ſel nicht tůt.
441, 121 ſi wi̊rt wol von im gemailet.
441, 122 aber dw ſel den leichnam hailet,
441, 123 daz ſi in fůrt zu guten ſach*en,*
441, 124 veyren, peten, vaſten, wachen
441, 125 und zu aller guten tat
441, 126 daz dem menſchen wol an ſtat
441, 127 nach der werlt und gegen got,
441, 128 daz *iſt alz* der ſel gepot
441, 129 daz der leib nicht hat zu raichen.
441, 130 ez iſt zwayerſlach*t* edl zaichen,
441, 131 ains natůrleich, ains von ſiten:
441, 132 waz auf erden wirt geliten,
441, 133 vogel, tỳr, daz nicht *verſt*at

441, 134 von geſtalt daz edel hat
441, 135 und waz *nutzes* an im leit.
441, 136 als ein pawm: waz frucht er geit,
441, 137 dar nach iſt ſein nam gezalt.
441, 138 vogel, tyr, von geſtalt,
441, 139 und waz *nutzez* an in ſtat,
441, 140 dar nach mans auch edel hat
441, 141 *als die edeln vogel, viſch*
441, 142 *die man gern pringt zů tiſch,*
441, 143 *lieber denn chain ander choſt.*
441, 144 *ſo ſind denn die haut fůr froſt*
441, 145 *von den tyern ſo geſtalt,*
441, 146 *die man unrain hat geczalt,*
441, 147 *wolf und hund, fuchs und chatzen,*
441, 148 .....
441, 149 *ſo daz nieman eſſen tůt.*
441, 150 *dennoch iſſ zů etwew gůt*
441, 151 *daz man die haut doch ſchint drab*
441, 152 *und verchauftz umb ander hab,*
441, 153 *daz man pelez macht dervan.*

Handschrift A

441, 154 *etleich tyer daz iſſet man*
441, 155 *und behalt den palg zů chlaiden:*
441, 156 *daz iſt edel von den paiden,*
441, 157 *von der haut und von dem pain.*
441, 158 *ſo iſt ains zů ſpeis unrain*
441, 159 *und iſt edel von der heůt*
441, 160 *als der raiger, den die leůt*
441, 161 *edel haiſſent in der weis*
441, 162 *daz er iſt ain herren ſpeis,*
441, 163 *und den habich edelt daz*
441, 164 *daz er trait dem raiger haz*
441, 165 *und in pringt zů dem fewr.*
441, 166 *ſo iſt denn der harm tewr*
441, 167 *von dem palk: den hat man gern*
441, 168 *und iſt unrains nach dem chern*
441, 169 *und auch ander nutz geſlåcht*
441, 170 *die man leibs halb verpåcht*
441, 171 *und die pålg nutzen tůt.*
441, 172 *ſo iſt auch die nater gůt,*
441, 173 *daz man ſalben macht von ir.*
441, 174 *wann ich ſchow an alle tyr,*
441, 175 *ſo iſt nicht ſo gar ungut,*
441, 176 *ez ſey ymmer zů etwew gůt,*
441, 177 *nach der haut oder inwendleich.*
441, 178 *nur der menſch ins ertreich*
441, 179 *mit enander wirt geſchoben*
441, 180 *daz ſein nichtzen pleibt hin oben:*
441, 181 *er iſt innen und auſſen unrain.*
441, 182 *mit der red ich daz beſchain*
441, 183 *daz chain tyer auff ertreich*
441, 184 *iſt ſo gar unedelleich*
441, 185 leibs hal*b* als vrawn und man:

441, 186 da iſt chain*er* gůt nicht an.
441, 187 nur waz guter ſit er hat,
441, 188 daz iſt di frucht di auf im ſtat,
441, 189 daz man tugent von im ſait
441, 190 d*w* chain ander dinch nicht trait
441, 191 daz beſchaidenhait iſt lår.[*235*^{va}]
441, 192 alſo ſprach der Teychnar.

442.

442, 1 ***I***s iſt nicht ſo wol behůt,
442, 2 der es ot chan und gern tůt,
442, 3 er mags etleich tail zuprechen
442, 4 und mit chunſten *wi*der ſprechen,
442, 5 wann er wil ein irrſal machen.
442, 6 daz verget ſich von den ſachen:
442, 7 yegleich dinch hat under ſchaid.
442, 8 dennoch vint man auf der waid
442, 9 daz ſi paid ſind gerecht.
442, 10 ainer ſpr*a*ch, ich wår ein chnecht;
442, 11 ainer ſprach, ich wår ein tỷr.
442, 12 dw ſind paidw wor an mir:
442, 13 nach der ſel pin ich ein man.
442, 14 waz ich leibez halben han,
442, 15 daz iſt tyrleich, ſecht i̊r wol.
442, 16 daz ich durſt und hunger dol,
442, 17 chelt, hitz, wachſen, ſterben
442, 18 daz iſt als ein tirleich werben.
442, 19 aver der verſtentig můt
442, 20 daz ich verſten pozz und gůt
442, 21 und tůn mich dez poſen frey
442, 22 und beleib dem gůten pey,
442, 23 dar nach pin ich menſch zu ſchreiben.
442, 24 *alſo mugens paidw beleiben*
442, 25 daz ich tyr und menſch pin.
442, 26 alſo velt man ainem drin
442, 27 daz er ret auf erdreich
442, 28 mit den worten chunſtleich
442, 29 und doch mit der worhait

442, 30 recht als ainer zu mir ſait,
442, 31 daz geleich an ein ander traůt
442, 32 nach gemainer ſpruch bedaůt.
442, 33 daz mocht ich wol legen nider
442, 34 [*235*^{vb}]und mit worhait ſprechen wider
442, 35 etleich tail und doch nicht gar.
442, 36 ſew ſind paidenthalben war.
442, 37 ez iſt ſichtig von natur
442, 38 daz ſew mynnent dw figu*r*
442, 39 daz naturleich iſt geleich.

442, 40 a*ber* nem wi̊rs werchleich,
442, 41 ſo iſt ſelten ein werch man
442, 42 der ſeinen geſellen gutz gan,
442, 43 waz *ir* ainem wol derſcheuſſet,
442, 44 daz dw andern dez verdreuzzet,
442, 45 daz er i̊r veintſchaft haben muez.
442, 46 daz iſt ein gemainew puezz
442, 47 daz ſich hazzent arm und reich,
442, 48 dw hantwercher ſind geleich.
442, 49 chainem pawern zoren tut,
442, 50 ob man ſpricht: ‘der chunich iſt gůt.'
442, 51 ez iſt *ye* nur daz ſein pein
442, 52 daz man lobt den neben ſein
442, 53 der ein pawman iſt *alz* er,
442, 54 wann der hat gelukches mer.
442, 55 von natur iſt daz der lauf
442, 56 daz dw laut ſich ſament zu hauf
442, 57 und ſind gern an ein ander pey,
442, 58 und waz tyren auf erden ſey,
442, 59 daz ſuecht yegleichs ſein geleich
442, 60 daz im geleich naturleich.
442, 61 daz iſt ein natůrleich gůt.
442, 62 ſo iſt daz ein neidig můt
442, 63 daz di hantwerch chainer mazz
442, 64 an ein ander tragent hazz.
442, 65 alſo iſt ez under ſchaiden
442, 66 daz dw worhait iſt an paiden.
442, 67 nu mǒcht ainer ſprechen, Chriſt
442, 68 wår zu himel, ſam er auch iſt.
442, 69 ſo mocht ainer ſprechen: ‘nicht.'
442, 70 dw ſind ungeleicher gicht
442, 71 und doch i̊r paider wort iſt war:[*236*^{ra}]
442, 72 er iſt zu himel gantz und gar
442, 73 nach dem pater nuſter geleich
442, 74 ‘du piſt herr in himelreich.'
442, 75 da iſt er in himel mit.
442, 76 aver nach herren Davit,
442, 77 ſo iſt er in himel nicht,
442, 78 daz er ‘lieber herr' gicht,
442, 79 ‘dein genad hat nicht bedrozzen.
442, 80 ſew hat himel und erd durch flozzen.
442, 81 daz ſtet als in deiner hant.'
442, 82 wer ein dinch denn ůber ſpant,
442, 83 der mag i*m* ding nicht ſtan.
442, 84 *ſolt der himel got auff han,*
442, 85 ſo wår got nicht dez himel dach
442, 86 und gi*eng* aver ein dinch der nach
442, 87 daz der himel pezzer wår
442, 88 denn got ſelb. daz iſt ein mår
442, 89 daz *der* himel tugent hab
442, 90 ůber got der dw himel gab
442, 91 und auch wider mag zutreiben.
442, 92 da von ſull wir recht beleiben
442, 93 pey dez ewangeli pot:
442, 94 allew dinch ſind in got
442, 95 und auch got in allen dingen.

442, 96 mit den worten mag man pr*i*ngen
442, 97 daz er zu himel ſey und nicht.

--240--

Handschrift A

442, 98 hiet er ain zu himel phlicht,
442, 99 ſo hiet er a*ll*ſwo nindert wal.
442, 100 dez iſt nicht. er iſt ůber all
442, 101 als dw ſel in allen geliden.
442, 102 wa dw ſel wi̊rt auſgeſchiden,
442, 103 da iſts totz und lebens lår.
442, 104 alſo izz: wo got nicht wår,
442, 105 da wår nichtz. da merchet pey
442, 106 daz er allenthalben ſey.
442, 107 ez iſt nichtz aus ſeiner chraft.
442, 108 nu iſt der menſch ein gotz geſchaft
442, 109 [*236*^{rb}]und mag innen und auſen ſein
442, 110 da*t*z der chirchen und datz dem wein:
442, 111 in der chirchen mit dem můt,
442, 112 datz dem wein er trinchen tůt.
442, 113 ſolt denn got nicht ůber all weſen?
442, 114 auch ſand Pauls hat geleſen:
442, 115 ‘got, ein dinkch in allen dingen,
442, 116 wer mőcht auf *daz* zil geſpringen
442, 117 deiner hőch, der teuff, der weit?'
442, 118 er ſitzt an ſeins vater ſeit.
442, 119 dez hat auch ſand Pauls gejehen
442, 120 und ſand Stephan hat geſehen
442, 121 daz er ſte. welhez iſt nu war?
442, 122 niempt d*az* geſp*re*chen tar
442, 123 daz i̊r tweder*s* ſey gelogen.
442, 124 wie ſew wider ein ander progen
442, 125 daz er ſtet, daz iſt als vil
442, 126 ſam der ainem helfen wil
442, 127 vechten und ſtreiten. der muz ſtan.
442, 128 alſo waz ſand Stephan
442, 129 mit ſein veinten vaſt umb geben.
442, 130 da waz notdurft daz im neben
442, 131 unſer herr ſtunt di zeit.
442, 132 daz er an ſeins vater ſeit
442, 133 ſitzet nach ſand Paulus,
442, 134 daz iſt *uns* zu merchen *f*us:
442, 135 wer ſein dinch hat ůber wunden,
442, 136 daz er ſitzzet nach den ſtunden,
442, 137 daz iſt pilleich und iſt *r*echt.
442, 138 alſo iſt ez allez *fl*echt
442, 139 wez dem ſchephår waz zu můt,
442, 140 daz er pilleich ſitzt und ruet
442, 141 nach vil arbait manig jar.
442, 142 alſo ſind ſeu paidw war,
442, 143 daz er ſten und ſitzen mag
442, 144 mit ein ander in ainem ſlag.
442, 145 nu mőcht ainer ſprechen drat,
442, 146 waz nicht geſtalt noch gelider hat,
442, 147 daz můg geſitzen noch geſtan.[*236*^{va}]

442, 148 dez ſull wi̇r de*m* gelauben lan,
442, 149 ez iſt der natůr nicht chunt.
442, 150 ſo ſpricht ainer: ‘der iſt geſunt,'
442, 151 ſo ſpricht ainer: ‘er iſt e*n*wich*t*.'
442, 152 *dar an leugt doch twederr nicht,*
442, 153 wie i̇r red iſt ungeleich.
442, 154 iſt er dez le*ib*s geſunt und reich,
442, 155 ſo iſt er an der ſel zuprochen.
442, 156 ſand Johan*nes* hat geſprochen:
442, 157 ‘ez iſt niemen an miſſetat.'
442, 158 da von hat dw red wol ſtat
442, 159 unczeprochen auf paiden tail*en,*
442, 160 daz er ſich mag ſenen und hail*en*
442, 161 mit ein ander in einer hab.
442, 162 ainer ſpricht, dw werlt nem ab;
442, 163 ſ*o* ſpricht ainer, ſi nem auf.
442, 164 daz iſt auch ein wider lauf
442, 165 und ſind paid worhaft:
442, 166 ſi nympt auf an maiſterſchaft
442, 167 und an chunſten, ſecht i̇r wol:

Gedicht Nr. 442

442, 168 welher ſlacht man wurchen ſol,
442, 169 da wi̇rtz all tag chluger mit;
442, 170 aber zucht und beſchaidner ſit
442, 171 daz nympt ab von jar zu jar.
442, 172 alſo ſind ſew paidw wor,
442, 173 daz an ain ſachen ſteiget
442, 174 und an den andern ſwacht und neiget.
442, 175 ſo ſpricht ainer: ‘der iſt frum',
442, 176 ſo ſpricht ainer an einem drum:
442, 177 ‘er iſt nicht ein piderman.'
442, 178 da iſt nicht gelogen an;
442, 179 ſeu beleiben paid wol.
442, 180 ez iſt niem ſo tugent vol
442, 181 der ſo gar volch*o*men ſey,
442, 182 im ſey etzwaz wandels pey.
442, 183 da von mag man wårleich ſprechen:
442, 184 ‘er iſt vrum und hat geprechen.'
442, 185 alſen vil er gůtz tůt,
442, 186 alz vil mag er haizzen gůt;
442, 187 [*236*^{vb}]als vil ůbels an im leit,
442, 188 als vil iſt er pǒz dw zeit.
442, 189 als ein ſprichwort daz man gicht:
442, 190 ‘wår nůr daz ain nicht,
442, 191 er wår g*a*r ein pider man'.
442, 192 alſo mag er paidw han,
442, 193 pǒz und gůt in ainer zeit:
442, 194 als ein pawm iſt zu ainer ſeit
442, 195 vaul und důrr und ainhalb vriſch,
442, 196 als der piber iſt ain halb viſch
442, 197 daz man ezzen und cziren tůt
442, 198 und iſt anderhalb nicht gůt,
442, 199 pǒz und gůt *i*n ainer haůt.

442, 200 alſo ſind auch wol dw laůt
442, 201 pǒz und gůt in ainem weſen.
442, 202 ainer ſpricht, ich han geleſen
442, 203 in der ſchull und ſey gelart;
442, 204 ſo ret ainer dw wider vart,
442, 205 ich ſey ein lay an all geſchrift.
442, 206 dw ſind paid auf recht*er* trift
442, 207 daz irr entwederr unrecht gicht.
442, 208 ich pin gelert und auch nicht.
442, 209 von natur ich gelert pin
442, 210 und von got, der geit mir ſin.
442, 211 aver nach den puechſtaben
442, 212 *pin ich aller chůnſt beſchaben.*
442, 213 alſo pin ich gelert und nicht.
442, 214 nu iſt aber d*az* man gicht,
442, 215 welhes man dar an peſſer zellet,
442, 216 der da ſteiget oder vellet.
442, 217 nu ſintz paidw auch wol gůt.
442, 218 wer in tugenten ſteigen tůt,
442, 219 daz iſt gar ein nutzze*r* hab
442, 220 denn der ander, der her ab
442, 221 ſteiget aus ſeiner miſſetat
442, 222 dw er lang getriben hat;
442, 223 daz iſt auch ein gůt gewin.
442, 224 alſo nympt ein behenter ſin,
442, 225 welhes man wil und leit daz oben
442, 226 mit der worhait unczerchloben.
442, 227 doch iz nur ein ůpichait,
442, 228 wa ein man dw worhait ſait,[*237*^{ra}]
442, 229 der daz i̊rrt und wider ſpricht.
442, 230 wie ers mit der worhait pricht,
442, 231 dennoch wårs ot paz vermiten.
442, 232 ez wirt wi̊der got geſtriten
442, 233 drivaltleich: dw ſchrift dw ſait,
442, 234 wer an gotez gůt verzait
442, 235 und ſich zu gar an got verlåt
442, 236 und dw worhait wider råt,
442, 237 daz werd dort noch hie vergeben.

--242--

Handschrift A

442, 238 auch ein weiſag ſpricht da neben,
442, 239 wer deu worhait wider chemphe*t,*
442, 240 daz der ſey vor got vertemphet,
442, 241 wann der widern gelauben tůt.
442, 242 auch vil maniger umb ſein gůt
442, 243 *wir*t gar ſuntichleich beſchaben
442, 244 mit den ſelben fůr gaben
442, 245 daz da geſtern waz ein recht,
442, 246 daz *daz* heut iſt ungeſlecht.
442, 247 daz iſt grozzew miſſetat,
442, 248 wann got ſelber geſprochen hat:
442, 249 ‘ewe*r* wort ſein “nicht” und “ja”.’
442, 250 chunſt dw iſt erfunden ſa
442, 251 daz man dem gelauben hulf der mit

442, 252 und dw ſch*alch*ait wider ſtrit.
442, 253 wider dw rechtichait er tůt
442, 254 der *daz* gu*t* nicht haiſt gůt
442, 255 und verſpråch daz unrecht wår.
442, 256 alſo ſprach der Teychnår.

443.
(Von geluch und u*n*geluc*h*)

443, 1 ***U***ngelukch und gelukch ſind frey,
443, 2 daz ir entweders haftet pey,
443, 3 daz ein man geſprechen chund:
443, 4 ‘ich han ungelukches pund
443, 5 oder dez gelukches hauffen.'
443, 6 u*n*gelukch daz liezz man lauffen
443, 7 mit der vart, wers haben wolt.
443, 8 da von iſt im niemen holt.
443, 9 aber gelukch man gern ſicht;
443, 10 wer daz hiet, der liez ſein nicht,[*237*^{rb}]
443, 11 weil er lebt ain *gantzen* tag.
443, 12 ſeit er denn nicht gewalten mag
443, 13 daz gelukch untz auf ſein end
443, 14 noch daz *un*gelukch von hend
443, 15 werffen mag, ſo prueff *ein* chint
443, 16 daz ſew ſein gewaltig ſind,
443, 17 daz er tweders hat gewalt,
443, 18 als ich e han vor gezalt.
443, 19 hiet ers gelukch, daz behielt er ſtåt.
443, 20 hiet er denn daz ung*e*raet,
443, 21 *daz behielt er nymmer friſt,*
443, 22 als man ſpricht, der ſich iſt:
443, 23 ‘diſen ſiechtum hat der man'.
443, 24 dez iſt nicht. daz mercht dar an:
443, 25 wann er hiet den ungeſunt,
443, 26 er gelit in nymmer *ain ſtund,*
443, 27 er verwůrff in zu hant da hinn.
443, 28 da von hat der ſiechtum inn
443, 29 daz er nicht der von mag ſchaiden.
443, 30 alſo merch*t* an diſen paiden:
443, 31 ungelukch und gelukches phlicht
443, 32 habent in, er hat ir nicht,
443, 33 ſeint ers gelukchs nicht mag gehaben
443, 34 noch dw un*fä*ld von im geſchaben.
443, 35 wann ers gern von im ſchriet
443, 36 und wann e*r* aller ge*r*niſt hiet
443, 37 daz gelukch, ſo vertz ſein ſtrazzen.
443, 38 wann er dann zu gerniſt lazzen
443, 39 wolt dez *un*gelukches velle,

443, 40 ſo iz aller maiſt ſein geſelle.

443, 41 da mocht ſich ein chind verſtan
443, 42 daz ir̊ tweders hat den man,
443, 43 ſeint *ers* gelukch nicht mag behalten
443, 44 noch dw unſaeld *von im* geſpalten.
443, 45 hiet ers gelukch und daz ungeling,
443, 46 war umb wolt ers dann nicht twing
443, 47 auf ein under tanichait,
443, 48 wann er zu dem gelukch ſait:
443, 49 ‘pleib pey mir!', daz ez dann plib
443, 50 und dw unſaeld auch vertrib,
443, 51 [*237*^{va}]wann *in* lu*ſte*t, von der ſtat?
443, 52 waz dw hant begriffen hat,
443, 53 daz mag ainer haben wol.
443, 54 aver daz noch chomen ſol,
443, 55 niempt daz gehaben chan.
443, 56 gegenwůrtig dinch ein man
443, 57 mag geſprechen: ‘ez iſt mein';
443, 58 aver dinch dw chunftig ſein
443, 59 die hat niem zu gegenbort;
443, 60 ſi ſind paid in got verſpart,
443, 61 ungelukch und gelukches můt,
443, 62 waz der man an v*a*hen tůt,
443, 63 daz er nicht erchennen chan,
443, 64 wie daz end ſey getan
443, 65 an dem erſten ausganch.
443, 66 da von pitt er ein anvanch
443, 67 zu aller zeit gelukch von got
443, 68 da fůr ungelukches ſpot.
443, 69 tůt er fůr ſich manigen ſegen,
443, 70 ſein bedarff er tweders phlegen.
443, 71 ſolt er ſaeld und *un*ſaeld han,
443, 72 war umb wolt er piten gan
443, 73 umb daz gelukch, wann ers *nu* hiet?
443, 74 auch der ſegen er wol geriet
443, 75 fůr dez ungelukches gallen.
443, 76 dennoch wår der auf in gevallen.
443, 77 man pitt nur umb chunftig gůt
443, 78 und fůr chůnftig armůt
443, 79 tůt man auch den ſegen dar,
443, 80 daz in got dew rais bewar
443, 81 und in frôleich pring zu land.
443, 82 welhes im dann nu wir̊t geſant
443, 83 auf der rais von got hertz tal,
443, 84 daz ſelb hat in fůr daz mal
443, 85 alz der turn *hat* den gevangen.
443, 86 auch her Davit ſpricht: ‘ir̊ wangen
443, 87 ſoltu, herr, in pritel ſliezzen,
443, 88 daz ſi ungelukes giezzen.'
443, 89 dar in wir̊t geſtrich*t* ein man
443, 90 als ein phert gepritelt an,[*237*^{vb}]
443, 91 daz es nyndert mag von ſtat.
443, 92 ſo ſpricht man: ‘daz phårt daz hat
443, 93 diſen zaum.' daz iſt ein mår.
443, 94 wann der pritel dez phartz wår,
443, 95 ez *ge*trůg *in* nymmer ein tag.
443, 96 da von iſt ein rechte*u* ſag

443, 97 daz man ſpricht: ‘ſchaw und loz,
443, 98 d*iſen* pritel hat daz roz!'
443, 99 als ich han gemachet *ſchein*:
443, 100 *ſolt der pritel dez phårtz* ſein,
443, 101 ez getrůg *in* nymmer ein vriſt.
443, 102 da von daz ez gepritelt iſt,
443, 103 da von muez ez ſtill ſtan.
443, 104 alſo iſt*z* umb diſen man:
443, 105 wår gelukch und ſaeld ſein,

Handschrift A

443, 106 ſo gelit er nymmer pein;
443, 107 *er* wår ſalig in ſein grab
443, 108 und taet ungelukch ſich ab;
443, 109 daz verwurff *er* in ein pach.
443, 110 nu hat in der ungemach.
443, 111 da von hat er nicht der van.
443, 112 wår di ſalichait dem man
443, 113 und iſt dw unſaeld an geporn,
443, 114 ſo wår pett und ſegen floren;
443, 115 auch der aigen will wår ab;
443, 116 yegleich menſch in einer hab
443, 117 mueſt beleiben fůr ſich dar.
443, 118 wer da wår gelukches par
443, 119 der mȯcht nymmer hoher ſteigen.
443, 120 ſo mocht diſer nymmer ſeygen
443, 121 dem dw ſaeld wår under tan.
443, 122 nu můez als von got her gan
443, 123 ungelukch und wol geſchehen,
443, 124 als her Davit hat gejehen:
443, 125 ‘dein geding ſol nindert ſein
443, 126 denn zu got. der mag d*i*ch frein.'
443, 127 er chan pinte*n*, loſen und behuten
443, 128 hie vor diſer werlt ungůten
443, 129 und auch dort vor hell roſt.
443, 130 hat ein man zu fůrſten troſt,
443, 131 dw ſind tȯdleich recht alz er.
443, 132 [*238*^{ra}]nympt er dann dw arm her,
443, 133 da iſt auch nicht troſtes an.
443, 134 wer im ſel*b* nicht geh*el*fen chan,
443, 135 der iſt mir unnutz haft.
443, 136 nympt er dann der ſtern chraft
443, 137 und wil dar umb ſalig ſein,
443, 138 ſo tůt er ungelauben ſchein.
443, 139 wi̊r ſulln an ainen got geding;
443, 140 der hat gelukch und ungeling.
443, 141 wann chain dinch auf erden wår
443, 142 daz gelukch und unſald pår
443, 143 und chund loſen von den zwain,
443, 144 daz ſelb hiet mit *got* gemain
443, 145 ſam ez im geleich wår.
443, 146 alſo ſprach der Teychnår.

444.
(Daz got di chunſt geit)

444, 1 ***D****w* natur hat grozzeu chraft,
444, 2 doch lob ich dez maiſterſchaft
444, 3 der di natur beſchaffen hat.
444, 4 er iſt beſ*it*zund auch di ſtat.
444, 5 er iſt allew dinch beſ*u*nde*r.*
444, 6 maniger ſait, in hab dez wunder
444, 7 wie ens und ditz můg geſchehen.
444, 8 man hȯrt mer denn ainn jehen
444, 9 daz nicht můgleich ſei von got
444, 10 daz *m*i̊r dez heiligen gaiſt gepot
444, 11 ſåmleich chunſt můg in gegraben;
444, 12 ich muez dw chunſt vom teuffel haben.
444, 13 die ſind rechtz gelauben lår.
444, 14 got der iſt der ſchephår
444, 15 dez teuffels und aller geſchaft.
444, 16 da von hat *er* grȯzzer chraft
444, 17 denn dw natur und dez teufels rat,
444, 18 ſeint ers paide*u* beſchaffen hat.
444, 19 der teufel hat nicht zu geben
444, 20 n*o*ch natůr. ez ſtet daz leben
444, 21 und dw chraft in ains hant
444, 22 der der ſchepher iſt genant.

Gedicht Nr. 443—444

444, 23 [*238*^{rb}]der iſt der man und nieman mer.
444, 24 da von gib ich im dw er.
444, 25 daz ich genaden han *als* vil,
444, 26 daz ich red von weu man wil,
444, 27 daz tůt got; ich tůn ſein nicht.
444, 28 er hat in allen dingen phlicht
444, 29 und wůrch*t* werch di nieman chan,
444, 30 und led er *ſelb*en archwan,
444, 31 er wår behaft *und* wandel*b*år.
444, 32 ſeit daz dann der ſchephe*r*
444, 33 von der geſchepft vertrug den neit,
444, 34 ſo laz ich pyl*l*eich mein ſtreit.
444, 35 waz man von *mir* reden tůt,
444, 36 ich waiz daz wol in meinem můt
444, 37 daz *mir* niem geit dw chunſt
444, 38 denn got ſelb mit ſeiner gunſt.
444, 39 zu ain zeiten ein maiſter waz
444, 40 *der* all maiſter ůber laz
444, 41 in einer gantzen ſchul groz.
444, 42 wez man in fragt, daz ſait er ploz,
444, 43 daz im all maiſter nigen
444, 44 und ſprahen, er ſol*t* nicht geligen,
444, 45 er hiet got zu danchen vil.
444, 46 do ſprach er: ‘mei*m* rukk ich wil
444, 47 danchen meiner chunſt rat,

444, 48 der vil ſleg derliten hat
444, 49 und parteken waz ſein ſpeis
444, 50 da von ward ich chunſt weis.
444, 51 mi̊r hat got der chunſt nicht geben'.
444, 52 do erzaigt im got vil eben
444, 53 daz er ſelb der g*e*bår iſt,
444, 54 daz der maiſter zu der vriſt
444, 55 gar derſtummet auf ein ort,
444, 56 daz er nymmer mer chain wort
444, 57 mocht gereden, weil er lebt.
444, 58 da wart er *inn* daz niem gebt
444, 59 gute*u* dinch denn gotez chraft.
444, 60 ez hat niem deu maiſterſchaft
444, 61 daz er ichtz von im ſelben tů.[*238*^{va}]
444, 62 und giengen all dw maiſter zů
444, 63 dw di werlt hat auserchoren,
444, 64 daz ſew ein viech oder ein toren
444, 65 wolten leren puech zu leſen,
444, 66 ez vervieng nicht umb ein veſen.
444, 67 huebens dann ein anders an,
444, 68 daz ein chunſt reiche*n* man
444, 69 wolten ſeiner chunſt berawe*n*,
444, 70 dw mochten in *nicht d*er chunſt berawben
444, 71 an ſeu ſchieden in von dem leben.
444, 72 chunſt mag niem n*e*men noch geben;
444, 73 ez iſt ein ſunder gotz gab.
444, 74 war dw chunſt ain werltleich hab,
444, 75 ſo wår niem an ſinnen plint;
444, 76 ſo liezz ein vater ſeinem chint.
444, 77 ez iſt offt ein man gar weis
444, 78 der gern ſeiner tugent reis
444, 79 in ſein ſun enphahen chund,
444, 80 ſo hat der ſun ein toten grund.
444, 81 niem chunſt gelern chan,
444, 82 er muez ſelben etzwaz han
444, 83 daz im got von himel gab.
444, 84 wann er hat ein urhab,
444, 85 ſo mag er begreiffen mer.
444, 86 ez iſt ein verlornew ler,
444, 87 waz man ainen leren tůt
444, 88 der nicht hat in ſeinem můt
444, 89 chainer chunſt dw aigen wår.
444, 90 alſo ſprach der Teichnår.

Handschrift A

445.
Daz got nicht ungemach
leidet waz er wůrcht

445, 1 ***U***nſer herr mit ſeinem gewalt
445, 2 *der* hat diſew werlt geſtalt
445, 3 als ein mulner richt ſein můl,
445, 4 daz ſeu lauffen und maln ſůll

445, 5 nacht und tag in aim zil.
445, 6 doch ein mulner leidet vil,
445, 7 e daz er ſein můl berait.
445, 8 [238vb]got der led nicht arbait,
445, 9 do er dw werlt beſchaffen hat.
445, 10 er ſtund ſtill an ainer ſtat
445, 11 und beſchuff mit ſeinen worten wol,
445, 12 wie dw werlt lauffen ſol
445, 13 von anvanch untz an daz leſt.
445, 14 dw natur *dw* hat nicht reſt.
445, 15 ſi muez lauffen nacht und tag,
445, 16 als dw můl nicht feyern mag
445, 17 dw nur fůr ſich lauffen muez.
445, 18 daz iſt der natur puez;
445, 19 deu muez wurchen fůr ſich dar
445, 20 und leiden manig harmſchar.
445, 21 unſer herr der leit nicht ſwår,
445, 22 als ich ſprach: der mulnår,
445, 23 wann er ſein mul gerichtet wol,
445, 24 ſo ſiecht er zu an allez dol
445, 25 daz er nymmer leidet ach.
445, 26 aver er leidet ungemach,
445, 27 e daz er dw mul gerichtet.
445, 28 da von hat ſich got enphlichtet.
445, 29 er beſchueff dw werlt mit rů
445, 30 und ſiecht auch mit vriden zu
445, 31 daz in niem bet*r*ůben chan.
445, 32 pey der ſunn erchennet man
445, 33 daz under ſchaiden der geſchaft
445, 34 und auch dez ſchepher magenchrafft.
445, 35 dw ſunn ſcheint der werlt zů,
445, 36 wie ſeu wandlt ſpat und frue,
445, 37 und iſt zu allen zeiten ganz
445, 38 und *be*ſtet in ainer glantz
445, 39 winter und ſummer fůr ſich dar,
445, 40 daz ſeu chainer harmſchar
445, 41 leidet von der zeit vercheren.
445, 42 alſo chan auch niem verſeren
445, 43 got in ſeiner ewichait.
445, 44 als dw ſunn in ainer hait
445, 45 ſum*mer* und winter beleiben chan,
445, 46 alſo iſt auch got der van.[239ra]
445, 47 dw natur iſt wandelhaft.
445, 48 got der beleibet in ſeiner chraft
445, 49 unbetrub*t* von dem unmůt
445, 50 daz dw natůr an ein ander tůt.
445, 51 got iſt ye und ye geweſen
445, 52 und hat dw natur geleſen
445, 53 mit anvang aus ſeiner macht.
445, 54 dw wirt auch zu nichtew pracht.
445, 55 got der bele*i*b*t* in ſeiner hait
445, 56 *al*z er ye und ye berait;
445, 57 dw natůr *dw* wirt verent;
445, 58 dw hat anvanch und ent.
445, 59 waz man in der werlt hat
445, 60 daz erchucht ſich und zergat

445, 61 von alter und von ſiechtum.
445, 62 der winter ſtôrt dez mayen pluem
445, 63 und pringt der may her wider ſchir.
445, 64 menſchen, vogel, allew tîr
445, 65 wandln ſich recht als der walt
445, 66 yeczunt junch, iezunt alt,

445, 67 yezunt *lebendig*, yez*un*t tot.
445, 68 daz iſt allez der natur not.
445, 69 yezunt herr, iezunt chnecht,
445, 70 dar an leit daz ungeſlecht
445, 71 daz der gelaub iſt under ſchaiden
445, 72 zwiſchen chriſten, juden und haiden.
445, 73 juden, haiden gelauben han,
445, 74 unſer herr mûg nichtz began
445, 75 wider *der* natûr gepot.
445, 76 ſo wâr dw natur ûber got.
445, 77 daz iſt ein natûrleich vind,
445, 78 da vater und muter wurchent *ch*ind.
445, 79 chumpt ein chind von ainer maid,
445, 80 daz iſt gotleich under ſchaid.
445, 81 ez iſt nicht natûrleich.
445, 82 ez muez chomen von himelreich,
445, 83 [*239*^{rb}]von dem maiſter der natawr.
445, 84 daz ſelb wirt den juden ſawr
445, 85 daz ſeu gelauben an dw geſchaft
445, 86 paz denn an ſein maiſterſchaft
445, 87 der dw natur beſchaf*fen* hab
445, 88 und ſey ſetz auf und ab,
445, 89 wie er wil, mit ſeiner main.
445, 90 got der gep*u*t einem wilden ſtain
445, 91 daz er chund als ſaiten ſpil
445, 92 und waz chunſt man haben wil.
445, 93 ſo ſprach er zu einem perg drat:
445, 94 'heb dich auf ab der ſtat
445, 95 und leg dich an ein ander ort!'
445, 96 daz geſch*a*ch mit aim wort.
445, 97 oder waz er ſchaffen wolt,
445, 98 daz wurd mit der vart dervolt;
445, 99 da mocht di natur nicht wider.
445, 100 aver got der iſt ſo pider:
445, 101 dw natur mag in nicht twingen
445, 102 noch gepieten an chainen dingen,
445, 103 als er dw natur verchert,
445, 104 yezunt mynnert, yezunt mert,
445, 105 y*e*czunt chrônt, iezunt letzet.
445, 106 wann ein herr ein ſchaffer ſetzet,
445, 107 der hat gewalt von*s* herren chraft.
445, 108 wann dann chumpt dw herſchaft,
445, 109 ſo muez er laiſten dez herren gepot.
445, 110 alſo hat geſetzt got
445, 111 dw natur in gewaltez vil.
445, 112 wann unſer herr dann nymmer wil,

445, 113 ſo wirt dw natur geſtellet,
445, 114 wie dem ſchepher wol gevellet.
445, 115 ez waz nicht ein groz wunder,
445, 116 trug ein mait ein chint beſunder.
445, 117 es wår unſerm herren chlain,
445, 118 daz er ſchůff mit aim ſtain
445, 119 daz er als *vil* chint gepår,
445, 120 ſam laeb *und* graz und ſtern wår.
445, 121 wer do hat gewaltz ſo vil[*239*^{va}]
445, 122 daz er tůt, waz er wil,
445, 123 dem iſt chainer ſlacht zu ſwår.
445, 124 alſo ſprach der Teychnår.

446.
Daz got ein gute*n* vall*en laet*
und ein poſen zu im nympt

446, 1 *G*otes wunder ſind ſo tief
446, 2 daz ſich maniger dar inn verlief
446, 3 der dw wolt mit ſinn dergahen.

Handschrift A

446, 4 wer mocht d*en* mit ſinn gevahen
446, 5 der ein mer iſt aller wunder?
446, 6 ſein gewalt iſt oben und under.
446, 7 *nid*en und oben, *wa* in gelůſte*t.*
446, 8 himel und erd iſt under růſtet
446, 9 mit ſeinem gewalt und iſt ſo hoch
446, 10 daz erůber all himel zoch
446, 11 und hat allew dinch derfullet
446, 12 und iſt doch ſo chlain gehullet
446, 13 daz in niemen begreiffen chan.
446, 14 wer chund da gereden van
446, 15 der grozzer iſt denn all di werlt
446, 16 und hat doch ſo chlain gezelt
446, 17 daz in niem begreiffen mag?
446, 18 er iſt pey uns nacht und tag
446, 19 und iſt doch allen ſinn zu verr.
446, 20 war umb tůt daz unſer herr
446, 21 daz er laet ein guten vallen
446, 22 nur mit einer ſunten gallen
446, 23 und nympt ainen zu ſeinen hulden
446, 24 den er vint in tauſent ſchulden?
446, 25 da erſcheint ſein gotleich chraft
446, 26 daz er hat dw herſchaft,
446, 27 daz er tůt, waz er well
446, 28 in dem himel und in der hell.
446, 29 der ſich dunch*t* der aller peſt,
446, 30 *der* wirt offt der poſt zu leſt.
446, 31 wer ſich hőcht, der wirt verſwacht.
446, 32 aver wer ſich nyder macht,

446, 33 der wirt gehôcht ewichleich.
446, 34 alſo leitz umbs himelreich:
446, 35 [239vb]wen er wil, den zeucht er dar.
446, 36 ſich ſol niemen ruemen zwar
446, 37 daz ers verdien mit gůt*en* ſachen,
446, 38 wann ez nieman chan gemachen
446, 39 an einem menſchen ein rechtz leben
446, 40 an got ſelb der muez *im*s geben.
446, 41 dem ſolt er ſein danchen ſer.
446, 42 er beraubt got ſein er
446, 43 der ſich ſelben růemen tůt,
446, 44 er tů ens und ditz zu gůt
446, 45 daz dem glei*chf*ner chom zu ſchaden.
446, 46 es chumpt als von gotz g*en*a*d*en,
446, 47 gutew werch churtz und lanch,
446, 48 werch, wort und auch gedanch.
446, 49 wer im dez dancht, der iſt geneſe*n.*
446, 50 aver wer ſich ſelb wil leſen,
446, 51 dez gevert iſt nicht *ge*ſlecht.
446, 52 ez hat niemen zu himel recht.
446, 53 wem er geit dw himliſch rue,
446, 54 daz get von ſeinen genaden zue.
446, 55 wann der menſch nu recht tůt,
446, 56 dennoch gedencht er in ſeinem můt
446, 57 das er got chain dienſt icht tů.
446, 58 daz ſprach got den zwelffen zu:
446, 59 ‘wann ir lebt recht und wol,
446, 60 dennoch ſeit dez gelauben vol,
446, 61 ir ſeit gotez unnůtzz chnecht!'
446, 62 wer daz tůt, der iſt geſlecht.
446, 63 aver wer ſich ruemen wil,
446, 64 er tů got zu dienſt vil,
446, 65 der wirt der aller mynniſt
446, 66 ……..
446, 67 als man zu a*i*n zeiten liſt:
446, 68 ez waz ein chloſner manig vriſt
446, 69 durich got i*n* einem wal*d* geſezzen.
446, 70 dez dauch*t* er ſich gar vermezzen,
446, 71 er hiet got vil *zu* dienſt getan.

Gedicht Nr. 446

446, 72 do chom ein verworichter man,
446, 73 g*a*r ein alter môrdâr.
446, 74 [240ra]der vragt den ainſidel mar,
446, 75 wez er ſâz in diſem wald.
446, 76 do ſprach er: ‘da wird ich ald
446, 77 durich gotez lieb *und* fůr *mein* fůnd.'
446, 78 do ſprach der morder: ‘wann ich chůnd
446, 79 mein*er* ſunt wern ein gaſt,
446, 80 ich wolt auch beleiben daſt.'
446, 81 do ſprach der ainſidel wol:
446, 82 ‘got der iſt ſo tugent vol,
446, 83 wer in ſuecht mit rechter rew,
446, 84 daz er ſein vaeterleich trew

446, 85 nicht vor im verſparen wil.'
446, 86 da h*ie*t der morder rewn vil.
446, 87 ſolt er leben tauſent jar,
446, 88 er wolt p*ůzze*n fůr ſich dar
446, 89 und ſaz durich puez auf ain aſt
446, 90 der mi*t* der vart her nider praſt
446, 91 und viel, daz im dw ſel entran.
446, 92 do chomen dw engel und viengens an
446, 93 und furtens auf ins himelreich.
446, 94 daz daucht en unpilleich
446, 95 der da in der chloſen ſaz.
446, 96 der docht, er hiet gedient paz
446, 97 daz er chom in gotez ſchoz.
446, 98 durich den ſelben neit groz
446, 99 mueſter in dw hell varen.
446, 100 da von wer ſich well bewaren,
446, 101 der tů daz peſt daz er chan
446, 102 und hab dez nyndert chain wan
446, 103 daz er ich*t* verdient hab
446, 104 da*z* himel*reich.* daz iſt ein gab
446, 105 dw unſer herr umb ſuſt geit,
446, 106 wem er wil, zu aller zeit,
446, 107 daz e*z* niem verdienn chan.
446, 108 aver wil er recht han
446, 109 durich ſein dienſt, daz iſt enwich*t.*
446, 110 maniger ſpricht, er furicht ſich nicht,
446, 111 er hab gevaren hin und dar
446, 112 gegen Rom und and*er*ſwar.[240rb]
446, 113 der verleuſt all ſein tritt,
446, 114 daz er got nicht lobt der mit.
446, 115 der hat im den ſin gegeben,
446, 116 paidw zeit und auch daz leben,
446, 117 wann er ny*n*dert mocht gevaren,
446, 118 wann in got nicht wolt bewa*r*en.
446, 119 der hat im den ſinn geraichet
446, 120 und ſein hertz dar zu gewaichet.
446, 121 got der geit dem menſchen můt
446, 122 daz er gůtew werch tůt
446, 123 und geit im dann ſein himelreich
446, 124 umb dw guten werch gleich
446, 125 dw er hat in in geſchoben,
446, 126 wil er unſern herren loben
446, 127 umb d*er* guten werch ganch.
446, 128 aber hat er den gedanch
446, 129 daz ers von im ſelben tů,
446, 130 alſo get der chauff nicht zů.
446, 131 er muez got der eren jehen
446, 132 an den nichtz mag geſchehen
446, 133 daz da haiſt der ſel geniſt.
446, 134 ez iſt ein verporgener liſt,
446, 135 war umb got daz wunder tůt
446, 136 daz er macht ein poſen gůt
446, 137 und ein guten vallen hin.
446, 138 daz *iſt* gar ein fremder ſin.
446, 139 darnach niemen trachten ſol.
446, 140 doch waiz ich fůr di worhait wol

446, 141 daz chainer nie gevil von got

Handschrift A

446, 142 der da ſprach an allen ſpot:
446, 143 ‘lieber herr, erparm dich
446, 144 genaedichleichen ůber mich!
446, 145 ich pin ein armer ſůnter.'
446, 146 ez iſt dem *men*ſchen nicht ſo ſwar
446, 147 ſam der ſich in ůber můt
446, 148 ſelb in himel ſetzen tůt.
446, 149 der wil got ſein gewalt enziehen.
446, 150 der mag der hell hart enphliehen.
446, 151 aver der ſich naigund gat
446, 152 [*240*^{va}]und got fůr ſeinen herren hat,
446, 153 der chumpt můleich in di hell.
446, 154 war umb got nicht geben well
446, 155 aynem als dem andern ſein genad,
446, 156 daz iſt ein verporgens phad.
446, 157 er wil got zu haimleich weſen
446, 158 der iz allez wil derleſen,
446, 159 Judaz val und dez ſchacher ſteygen.
446, 160 d*a* wil ich der mår geſweigen.
446, 161 frag*t* ein andern furbaz!
446, 162 doch rat ich all der werlt daz:
446, 163 wer dw ſinn hat und tag,
446, 164 er tů daz peſt daz er mag
446, 165 und dien got an wider ſtreit.
446, 166 wem got ſinn und witz geit,
446, 167 dem iſt daz himelreich gezaiget.
446, 168 ob er ſich dar nach nicht naiget,
446, 169 der iſt im ſelben ſchadwår.
446, 170 alſo ſprach der Teychnår.

447.
(Von den himeliſchen ſrawden)

447, 1 ***W***az unſer herr gemachet hat,
447, 2 aus vier dingen daz *zerg*att.
447, 3 wirt im ezzen und trinchen *tewer*,
447, 4 erd, wazzer, luft und fewer,
447, 5 waz ſich aus den firn verbet,
447, 6 daz wirt allez ſampt verdirbet,
447, 7 wann ez nicht ze ezzen und trinchen hat.
447, 8 man ſach nymer grunez plat
447, 9 an taw und an regen.
447, 10 daz ſelb muez der wurtzen phlegen,
447, 11 all waeld und anger ziern.
447, 12 ausden elementen viren
447, 13 weren allew dinch geweben
447, 14 und muezzen auch der vierer leben.
447, 15 wir muezzen fewer und luft han,
447, 16 er*d* und wazzer. niemen chan
447, 17 an dw vierew lemtig ſein
447, 18 hi*e* auf diſer werlt ſchein,

447, 19 waz naturleich iſt genant.
447, 20 doch waiz ich ein ander lant
447, 21 da man chainen gepreſten leidet[240vb]
447, 22 und doch ezzen und trinchen meydet
447, 23 und hat unbetrůbten leib,
447, 24 ob all man und all weib
447, 25 mit dem leib in himel chåmen
447, 26 und ſeu chain gepreſten nåmen
447, 27 von hunger *noch* von durſt*ez* not.
447, 28 dw geſchrift dew ſpricht daz niem an prot
447, 29 von natur beleiben chund
447, 30 ůber newn tag geſund,

447, 31 er muſt ſterben ſicherleich.
447, 32 aver dort i*m* himelreich
447, 33 lebt er ewichleichen wol
447, 34 an ſpeis, wann er iſt vol
447, 35 gotleicher ſuezzichait,
447, 36 daz natůr ir arbait
447, 37 nicht an i*m* gewurchen mag.
447, 38 tauſent jar iſt als ein tag
447, 39 in dem himelreich beliben.
447, 40 alſo vand ein munich geſchriben.
447, 41 daz daucht in unmazzen ſwår,
447, 42 do er laz dw *ſůzz*en mår,
447, 43 wie daz můgleich mocht geſein
447, 44 daz vor unſers herren ſchein
447, 45 dw zeit ſo churtz weſen chund.
447, 46 alſo gieng er zu ainer ſtund
447, 47 aus dem chloſter und ſprach und laz
447, 48 dez er got gepund*en* waz.
447, 49 do chom ein chlains vogelein
447, 50 und ſang ſo *ſůzz*ichleichen vein
447, 51 daz er der tagczeit vergaz
447, 52 und volgt dem vogel furbaz
447, 53 in den wald in ſolher weit
447, 54 daz in daucht, ez wår n*u* zeit
447, 55 daz man ſolt zu alter gan.
447, 56 alſo chert der gůt man
447, 57 und gieng zu dem chloſter wider.
447, 58 do waz daz alt chloſter nider
447, 59 [241ra]*und* waz ein neus chloſter gemacht.
447, 60 do gedach*t* er im in ſeiner acht:
447, 61 ‘nu pin ich nur ein weil geweſen
447, 62 und han mein tagczeit geleſen
447, 63 pey dem vogel in dem wald
447, 64 und hat ſich verchert ſo pald'
447, 65 und pat ſich in daz chloſter lan.
447, 66 do waz er ein unerchanter man.
447, 67 in chant im chloſter chainer;
447, 68 do waz der můnich auch nynder ainer
447, 69 dw da var geweſen waren.
447, 70 da begund man ſich dervaren:

447, 71 in einem alten puech man laz
447, 72 daz dreu hundert jar waz
447, 73 und ſiben czehen jar dar zu,
447, 74 daz der můnich *ains* ſmorgens frů
447, 75 aus dem chloſter waz gegang
447, 76 nach dez vogelein geſang.
447, 77 do gedacht der můnich zu hant,
447, 78 da er diſer mår bechant:
447, 79 ‘nu wil ich gelauben gar
447, 80 da*z* vor got tauſent jar
447, 81 iſt ein *chlainez* ſtůndelein,
447, 82 ſeint daz mir daz vǒglein
447, 83 dreu hundert jar mit ſeinem mund
447, 84 hat gemacht ein chlainew ſtund.
447, 85 daz iſt doch gein den vrawden nicht
447, 86 dw datz himelreich geſchicht.'
447, 87 mit der geſchicht ich daz bewår
447, 88 daz ein menſch an allew ſwår
447, 89 ewichleich i*m* himel ſåzz,
447, 90 daz er weder trunch noch åzz
447, 91 mit natur und menſ*ch*leich.
447, 92 dw groſſiſt vrawd i*m* himelreich
447, 93 daz iſt daz man got an ſicht.
447, 94 es vr*å*w*t* ein chnecht vor aller phlicht,
447, 95 wann er fůr ſeinen herren ſol[*241*^{rb}]
447, 96 und hat ez geſchaffet wol
447, 97 und in der herr liebleich grůzzet:
447, 98 ſo wi̊rt im allez daz geſůezzet
447, 99 waz er arbait hat derliten.
447, 100 daz in der herr mit guten ſiten
447, 101 liebleich gruſt, als er ſol,
447, 102 daz tůt ob allen dingen wol.

Handschrift A

447, 103 alſo iſt daz obriſt gůt
447, 104 daz unſer *herr* datz himel tůt.
447, 105 daz er ſich an ſehen laet
447, 106 in ſeiner chlarhait gantz und ſt̊åt,
447, 107 daz iſt ob aller ſuezzichait.
447, 108 dw himliſch vraůd *dw* iſt ſo prait.
447, 109 wann ein menſch ſterben ſol,
447, 110 ſo ſiecht er ſein gevert wol,
447, 111 ſo*l* er in den himel chomen.
447, 112 daz geſicht hat im benomen
447, 113 allez leiden und allez we,
447, 114 daz *er* ſti̊rbt myn noch me
447, 115 recht ſam er entſlaffen wår,
447, 116 ſeint im denn dez todez ſwår
447, 117 wi̊rt geſuezzet nur da von
447, 118 daz er dw worhait wizzen chan
447, 119 daz er iſt hintz himel geſchicht
447, 120 und hat in doch nie derplikcht.
447, 121 ſo wi̊rt dw vraud unmazzleich,
447, 122 wann er chumpt in*s* himelreich.

447, 123 daz er unſern herren ſicht,
447, 124 dem chan ſich geleichen nicht.
447, 125 der all perig und all ſtain
447, 126 und allez hol*tz* zumůl chlain,
447, 127 allez daz in der ſunn ſwebt
447, 128 und allez daz in der werlt lebt,
447, 129 laub und graz, ſtern, griez
447, 130 und aller wazzer trophen fliez,
447, 131 wåren daz allez maiſter weiz,
447, 132 dw mȯchten nicht den mynſten preis
447, 133 [*241*^{va}]in dem himelreich gezellen.
447, 134 engel, ſel und i̊r geſellen
447, 135 dw vor got im himel ſind
447, 136 und ſind gein den maren plint,
447, 137 d*az* ſi ez nicht gereden chunn
447, 138 noch *ge*reden von der wunn,
447, 139 wie die mynniſt vrawd ſte.
447, 140 ſein wiert von weil zu weil ye me.
447, 141 alſo dw ſunn auf ne*m*en tůt,
447, 142 alſo wechſt daz ewig gůt,
447, 143 dar nach gůt zu trachten wår.
447, 144 alſo ſpr*a*ch der Teychnår.

448.
Man ſo*l* der heiligen drivaltichait nicht zu verr ſein

448, 1 ***W****e*r got ſey mit ſeiner chraft,
448, 2 daz iſt aller maiſterſchaft
448, 3 gar zu vremd und unbechant.
448, 4 wa *der* himel wider want
448, 5 und alter wazzer grunthaft,
448, 6 daz hat man mit maiſterſchaft
448, 7 wol begriffen und aus genomen,
448, 8 und chan niemen da hin chomen,
448, 9 wa der ſey mit ſeine*m lauf*
448, 10 der ez allez habt auf
448, 11 und auch von erſt beſchaffen hab.
448, 12 zu ain zeiten do waz ab
448, 13 chriſtenleich*er* gelaub ſo nahen
448, 14 daz ſew maiſtail alſo jahen
448, 15 daz chain ſchepher ny*n*dert lebt,

448, 16 dw werlt hiet ye alſo geſwebt
448, 17 und belib auch in der mazz.
448, 18 do bedach*t* ſich ainer paz.
448, 19 er gedacht in ſeiner acht:
448, 20 ‘hiet dw werlt ſich ſelb bedacht,
448, 21 ſo wår ſi unczerganchleich
448, 22 und hiet ſich gemacht reich

448, 23 [241vb]daz *ſi* unczerganchleich wår.
448, 24 ez muez ſein ein ſchephår.
448, 25 wa der iſt in ſeinem lant,
448, 26 daz ich ſein gevert derchant,
448, 27 ich wolt ſein gern chunt han.'
448, 28 her Abraham der gůt man
448, 29 der gedacht in ſeinem můt:
448, 30 ‘er iſt ein tugent und ein gůt
448, 31 der dw werlt beſchaffen hat.
448, 32 nu wil ich in auch mit guter tat
448, 33 und mit tugent ſuechen gan,
448, 34 ob ich in *i*ndert vinden chan.'
448, 35 alſo ſuecht ern und vant.
448, 36 der al*l* der werlt waz unbechant,
448, 37 den vand er mit tugenden leben.
448, 38 da von wer ſich got well neben,
448, 39 der vleizz ſich tugent zu aller vriſt.
448, 40 ſeit got ſelb ein tugent iſt,
448, 41 ſo vint man *auch* mit ande*r* nicht
448, 42 denn mit tugentleicher phlicht.
448, 43 er get mit aller chunſt hin.
448, 44 ein maiſter waz mit grozzem ſin,
448, 45 der vergieng ſich in dem mår,
448, 46 wie der drivalt ainer wår
448, 47 und wie drey mocht ainer ſein.
448, 48 er tet all ſein tugent ſchein,
448, 49 untz er ſich ſo verr verdraft
448, 50 und waz nahen i̊rrhaft.
448, 51 do ſtund er auf und gie der van
448, 52 und gie auf ei*n*en akcher dan
448, 53 do ein pa*wr* paws phlag
448, 54 und ſprach: ‘lieber geſel, nu ſag:
448, 55 wie iſt dem gelauben dein?'
448, 56 do ſprach er: ‘ich tůn ew ſchein:
448, 57 ich gelaub an unſern herr got.'
448, 58 do ſprach der maiſter: ‘in welhem pot?
448, 59 ya ſind i̊r drei in ainer dol.'
448, 60 *do* ſprach der pawr: ‘*daz* glaub ich wol:
448, 61 drey genend und ainer doch'.
448, 62 do ſprach der maiſter: ‘ſag mir noch:
448, 63 wie chunn drei in einem ſta*n*?'
448, 64 do ſprach der gůt paw man:[242ra]
448, 65 ‘daz iſt in ſelben wol bechant,
448, 66 wie dw drivalt iſt be*w*ant.
448, 67 da wil ich nicht trachten van.
448, 68 ich wil nach meinem phlueg gan
448, 69 und wil mich richten nachtem mår
448, 70 daz mir ſait mein peichtigår.'
448, 71 do gedacht der maiſter in ſeinem mut:
448, 72 ‘diſer pawr *der* iſt gut.
448, 73 nu wil ich auch ab hertzen lan,
448, 74 wie dw dreyhait ſey getan.'
448, 75 alſo chert der maiſter wider
448, 76 und gelaub*t* ainvaltichleichen ſider,
448, 77 daz er nymmer acht ſo verr.
448, 78 alſo hat ſich unſer herr

448, 79 aller chunſt verporgen gar,
448, 80 daz in niem vindet zwar
448, 81 denn mit ainvaltiger tugent.
448, 82 er ſey in alter oder in jungt,
448, 83 wer ſich ſe*tz*t in tugent leben,

Handschrift A

448, 84 der vint got an wider ſtreben.
448, 85 nu ſind tugent in maniger wag,
448, 86 doch wer zwayer tugent phlag,
448, 87 der vint unſern herren wol:
448, 88 daz er gelaubt, waz er ſol,
448, 89 und iſt getre*w* an als ge*v*år.
448, 90 ſo vint er den ſchephår
448, 91 der all der werlt verporgen lag,
448, 92 da der weiſag*en* chlag
448, 93 muſt vil lang nach im verdriezzen,
448, 94 daz ſew in ‘den verporgen' hiezzen.
448, 95 in chund niem vinden wol,
448, 96 untz Maria dw tugent vol
448, 97 *dw* vand in und niem paz.
448, 98 ſew iſt der tugent in vollez vaz.
448, 99 iſt *got* aller tugent ſtam,
448, 100 ſo waz pilleich daz er cham
448, 101 *zu* der tugent vollen mait.
448, 102 da von ward chain underſchaid
448, 103 zwiſchen got und ſeinen chunden
448, 104 d*w* mit tugt wernt funden.
448, 105 [*242*^{rb}]ſeint daz in dw tugent hoch
448, 106 mit i̊r tugenten an ſich zoch,
448, 107 da ward er der welt chund,
448, 108 wer er wår oder wie man fund.
448, 109 got iſt aller tugent ein reis.
448, 110 ſo vindet man auch in chainer weis
448, 111 denn mit werchen tugenthaft.
448, 112 tugent hat ſo grozzew chraft
448, 113 daz man got *be*twingt da mit.
448, 114 her Moyſes het den ſit
448, 115 daz er umb daz volkch pat.
448, 116 do ſprach got an der ſtat:
448, 117 ‘Moyſes, zweu ha*b*ſtu mich?'
448, 118 do waz her Moyſes tugentleich,
448, 119 daz er behielt dw gotz gepot.
448, 120 da von mo̊cht er twingen got.
448, 121 alſo geſchech noch vrawn und man,
448, 122 *wann* ſeu behielten gotez pan,
448, 123 daz got worcht nach irem můt,
448, 124 als dw zweliff poten gůt
448, 125 dw ſein ſo gewaltig waren
448, 126 daz ſew mit im mochten varen,
448, 127 wie ſeu wolten zu alle*r* ſtund,
448, 128 daz ſeu dw ſiechen machten geſund
448, 129 und dw toten hiez*zen* auf ſtan,
448, 130 daz nicht anders mocht dergan

448, 131 denn mit got und mit ſeinem namen.
448, 132 alſo liez er ſich noch zamen,
448, 133 der im nur gehorſam wår.
448, 134 alſo ſprach der Teychnår.

449.

Waz ein unrechtz gelukch ſey

449, 1 *A*in *gůtw* vraw begund mich vragen,
449, 2 ob ich da von icht chund ſagen,
449, 3 waz ein rechtz gelukch wår.
449, 4 do beſchied ich ſey der mår:
449, 5 ungelukch daz iſt geſtellet
449, 6 daz den lauten wol gevellet
449, 7 und unmazzen ſamft tůt

449, 8 paidw in augen und in mut.
449, 9 daz man fůr ein gelukch wag,
449, 10 daz iſt ungelukch*ez* ſlag.
449, 11 [*242*^{va}]waz dw werlt fůr gelukch wil han,
449, 12 daz verſtet wol, vrawn und man:
449, 13 daz ſchaid den menſchen vom himelreich.
449, 14 dw heilig geſchrift dw ſait geleich,
449, 15 ez ſey nicht ſo *gar* unrain
449, 16 ſam dem als ſeyn dinch gemain
449, 17 gar nach ſeinem willen ge.
449, 18 pey der red ich wol verſte,
449, 19 waz dw werlt fůr gelukch wigt,
449, 20 daz ein angel dar inn ligt
449, 21 ewichleicher armůt.
449, 22 wer hie auf der werlt ruet,
449, 23 der muez dort in leiden weſen.
449, 24 davon izz ein ungeneſen
449, 25 waz dw werlt fůr gelukch hat.
449, 26 daz verſtet an ainer ſtat:
449, 27 do got mit ſeinen jungern gie,
449, 28 do lag ein hochvertiger hie.
449, 29 den vragt unſer herr der mår,
449, 30 wo der recht weg hin wår.
449, 31 do zaigt er got nur mit dem fuez
449, 32 und erzaigt im nicht den gruez
449, 33 daz er auf geſtanden wår.
449, 34 do ſprach got: ‘an allew ſwår
449, 35 ſoltu leben un*tz* an daz zil.
449, 36 hab mit gemach, waz du wil!'
449, 37 do giengens aver furpaz,
449, 38 do ein pawer an allew maz
449, 39 hawt umb ſeins leibs geniſt.
449, 40 do vragt *in* unſer herr Chriſt
449, 41 aver, wo der weg hin gie.

449, 42 der gůt man dez nicht verlie,
449, 43 er ſprach: ‘lieber herr mein,
449, 44 daz wil ich dir machen ſchein,
449, 45 wo der recht weg hin leit,'
449, 46 und lief mit im ein grozzew weit
449, 47 und pracht in auf den rechten ſteyg.
449, 48 do ſprach unſer herre: ‘mit weig
449, 49 ſoltu leben immer me.'
449, 50 daz tet den zweliffpoten we
449, 51 daz er dem hochvertigen gab[*242*^{vb}]
449, 52 ſein geniſt untz in ſein grab
449, 53 mit *g*emach *und* an qual
449, 54 und gab dem guten trubſal
449, 55 der in furt *ſo* tugentleich.
449, 56 do ſprach got: ‘meins vater reich
449, 57 daz iſt nicht in diſer welt.'
449, 58 ſo ſind auch nicht zwen himel gelt;
449, 59 ez iſt nur ain himel leben.
449, 60 da von wirt dem pǒſen geben
449, 61 hie *ge*mac*h* an ſeinen tod
449, 62 und chůmpt dann dort in ewig not.
449, 63 aver diſer guter man
449, 64 der mu*z* hie gepreſten han
449, 65 und ewichleich vrauden phlegen.
449, 66 alſo hat ez got gewegen:
449, 67 der hie lebt an allew fluſt
449, 68 gar nach ſeinez leibs geluſt,
449, 69 der wi̊rt dort alſo geletzet,
449, 70 und wi̊rt diſer hoch geſetzet
449, 71 den man hie unſalig vant.
449, 72 alſo wi̊rt dw ſach verwant:
449, 73 waz dw werlt hat fůr ein hail,
449, 74 daz wi̊rt dort der ſell ſail,
449, 75 waz man hat fůr ungemach,
449, 76 daz wi̊rt dort ein vrauden pach.
449, 77 da ſtet auch geſchriben pey
449, 78 daz ein grozz wunder ſey,

Handschrift A

449, 79 der hintz himel geornt iſt,
449, 80 daz er nymmer zu chainer vriſt
449, 81 auf der werlt chain ſaeld derſl*ei*ch;
449, 82 ſo ſey daz auch wunderleich,
449, 83 der der hell beleibet mit,
449, 84 daz er nymmer herten tritt
449, 85 auf der welt getreten mag.
449, 86 da von izz ein gwizzer ſlag,
449, 87 waz dw werlt fůr gelukch wil han.
449, 88 daz verſtet wol, vrawn und man;
449, 89 wer ein lieben vreunt hat,
449, 90 [*243*^{ra}]daz er in ſtraft an aller ſtat,
449, 91 wa er icht wandels an im waiz,
449, 92 und gaeb nicht ein arbaiz,
449, 93 waz ein anderr pey im tůt,

449, 94 d*er* nich*t* gehort zu ſeinem plůt.
449, 95 da derchennt man vreuntſchaft,
449, 96 wo unſer herr ſlecht und ſtraft,
449, 97 daz er den mit lieb mainet.
449, 98 ſeu ſind maiſtail all derſtai*n*et
449, 99 und gemordet jamerleich
449, 100 dw nu ſind in himelreich.
449, 101 wen unſer herr maint mit gůt,
449, 102 den ſlecht er *hie* mit ſwarem můt
449, 103 und behůt in dor*t* vor ungemach.
449, 104 alſo leit ez umb dw ſach
449, 105 enhalb mer und zu maniger *z*eit:
449, 106 da chain chriſten gelaub nicht leit,
449, 107 da derſlecht der ſchawr nicht,
449, 108 noch ander ungelukchs phlicht
449, 109 chumpt in ſel*t*en da zu handen
449, 110 als hin vor *und* in den landen
449, 111 da man chriſtenleichen tůt:
449, 112 do laet ſeu got nach irem můt
449, 113 hie auf diſer *werlt* leben
449, 114 und *wil* in dort dw hell geben.
449, 115 wer got furcht und mynnen tůt,
449, 116 den ſtraft er als ein vater gůt.
449, 117 wer got nicht vor augen hat,
449, 118 dez acht er auch an chainer ſtat,
449, 119 ez ſey arm oder reich.
449, 120 aver wem ſein dinch get geleich,
449, 121 daz ſol niem fůr ſaeld han:
449, 122 *e*z iſt ein zaichen ſunder wan,
449, 123 daz ſein got vergeſſen hab.
449, 124 man vint nyndert auf noch ab
449, 125 d*az* chainer zu himel chomen ſey
449, 126 allez ungemaches frey
449, 127 denn allain mit grozzer ſwer.
449, 128 alſo ſprach der Teychnår.

450.

(Von dem jungiſten tag)[*243*^{rb}]

450, 1 ***A***iner vragt mich der vrag,
450, 2 wie ez låg am jungſten tag.
450, 3 do ſprach ich: ‘daz iſt ein dinch,
450, 4 daz iſt nicht zu ſagen rinch.
450, 5 d*a* iſt ſo jamerleich not
450, 6 daz ſeu lieber waren tot
450, 7 dw da ſullen verdampt ſein.
450, 8 hietens chain anderew pein
450, 9 denn daz all i̊r miſſetat
450, 10 da vor in geſchriben ſtat,
450, 11 ſew hieten jamers vil der van
450, 12 daz allez daz muez ſehen an

450, 13 daz hell und himel gelaiſten mag.
450, 14 daz iſt ein jamerleicher ſlag;
450, 15 in wår in der hell paz.
450, 16 daz verſtet in ſolher mazz:
450, 17 wer in einem turn leit
450, 18 den man wil verderben ſeit,
450, 19 wie we man im im turn tůt,
450, 20 daz geit nicht ſo ſwaren můt
450, 21 ſam *wann* er in dw ſchrann muez
450, 22 und leiden manig ſwåre*w* *p*ůz,
450, 23 daz man in laſtert und ſtraft
450, 24 da vor aller lantſchaft.
450, 25 daz tůt ob allen dingen we.
450, 26 dennoch iſt der ſchanten me
450, 27 dw am jungſten tag geſchicht,
450, 28 daz allez daz ſein ůbel ſicht
450, 29 daz hell und himel gelaiſten chan.
450, 30 ob man hie verderbt ein man,
450, 31 daz wi̊rt nicht als weit bechant;
450, 32 daz waiz man *leicht* in aim lant.
450, 33 ſo ſiecht dort ſein miſſetat
450, 34 allez daz himel und hell hat.
450, 35 d*a von* iz ob allen laiden,
450, 36 der do wi̊rt von got geſchaiden.
450, 37 nu wår daz ein grozzer ſlag,
450, 38 der ei*m* herren all ſein tag
450, 39 hiet gedient mit grozzem fleis
450, 40 und můſt nu mit yetweiz
450, 41 [*243*^{va}]und mit laſter *ſ*chaiden dan
450, 42 zu dem aller pőſten man
450, 43 den dw werlt ge*laiſt*en chund,
450, 44 daz in der laſtert und pund
450, 45 da vor aller geſellſchaft;
450, 46 daz wår unmazzen laſterhaft.
450, 47 dennoch iſt der ſchanten mer
450, 48 der vo*m* himel furſten her
450, 49 ſchaident wi̊rt an leſter vart
450, 50 zu dem poſiſten der ye wart.
450, 51 der iſt ewichleich gepeinet,
450, 52 daz im nymmer mer derſcheinet
450, 53 lieber tag, nur ach und we.
450, 54 der hundert tauſent jar und me
450, 55 in einem tůrn låg gepunden,
450, 56 er hiet doch troſt von ſtund zu ſtunden
450, 57 daz er loſ*ig* wurd der van.
450, 58 aver dort der helliſch man
450, 59 hat dw worhait wol bechant
450, 60 daz er ewig in dem pant
450, 61 an *troſt* beleiben muez.
450, 62 ſo iſt daz ein grozzew puez.
450, 63 er muez ſich ſchamen ewichleich.
450, 64 in ſiecht aus dem himelreich
450, 65 allez daz im himel iſt
450, 66 dort in ſeiner ungeniſt.
450, 67 daz iſt ein jamerleichew ſchant.

450, 68 der ainen durich dw zung prant
450, 69 oder waz er laſters lit
450, 70 umb ſeinen ungerechten ſit,
450, 71 doch wår im allez nicht ſo ſwår,
450, 72 wann ez an ainer fremd wår,
450, 73 daz ſein *lantleut* und ſein mag
450, 74 nicht ſåhen diſen laſter ſlag.
450, 75 waz einem menſchen ſ*måch* geſchicht
450, 76 an einer ſtat da ez niem ſicht,
450, 77 daz tut im allez nicht ſo ant
450, 78 ſam do haim in ſeim lant[*243*^{vb}]
450, 79 und *vor* ſeiner lantſchaft.
450, 80 alſo wirt der menſch behaft
450, 81 mit der helliſchen armůt,
450, 82 daz allez daz an ſehen tůt

Handschrift A

450, 83 daz ewichleich leben ſol.
450, 84 daz iſt ein jamerleich dol.
450, 85 wer hie auf der werlt trait
450, 86 unrecht er und wirdichait,
450, 87 der chůmpt dort in ſåmleich ſwår.
450, 88 alſo ſprach der Teychnår.

451.
Von unrechtem gůt

451, 1 **I**z iſt manigem ga*r wol* chund
451, 2 daz ein ſpeis iſt ungeſunt
451, 3 und get doch dem geluſt nach
451, 4 und iſtt in ſich den ungemach
451, 5 an der ungeſunten ſpeis.
451, 6 alſo iſt zu geleicher weis:
451, 7 maniger fůr dw worhait waiz
451, 8 daz er nympt dw hell haiz
451, 9 an ſeinem ung*e*rechten wandel
451, 10 und hat ez dennoch durich den handel
451, 11 daz er pey den peſten ſitz.
451, 12 davon iſt ez recht alz ditz
451, 13 der wol waiz in ſeinem můt
451, 14 daz ein ſpeis unſanft tůt
451, 15 und iſtt ſey durich der ſuezz rat
451, 16 dw ſi ein weil im mund hat
451, 17 und mag den ſiechtum in dem mag*en*
451, 18 leicht untz in ſein gruben tragen,
451, 19 daz er an der ſpeis az.
451, 20 da pey ſult ir merchen daz:
451, 21 ez iſt gar ein chlainew vriſt
451, 22 daz man auf der welt iſt
451, 23 gein den ewichleichen dingen,
451, 24 und mag dw ch*l*ain ſuezz pringen

451, 25 ewichleich*en* ungemach.
451, 26 dw heilig geſchrift uns dez verjach,
451, 27 unrecht gůt ſey recht getan
451, 28 als ein gar hungeriger man,[*243*^{*ra}]
451, 29 der da ſaez pey gůter ſpeis
451, 30 und weſt wol in ſeiner weis
451, 31 daz dw ſpeis wår gi*ftes* vol;
451, 32 ſo wår der leib vor hunger hol.
451, 33 ſo ged*å*cht er in ſeinem můt:
451, 34 ‘izz ich nu, daz iſt nicht gůt.
451, 35 ſo izz *ich* an der gift den tot.
451, 36 lazz ich dann dw ſpey*s a*n not,
451, 37 ſo mu*z* ich tod vor hunger ſein,'
451, 38 und hiet zwivaltigew peyn
451, 39 ob ers tůn ſolt oder lan.
451, 40 doch zu leſt griff ers an
451, 41 und gedåch*t*: ‘ich wils wagen;
451, 42 ich wil nicht an got verzagen;
451, 43 *als* leicht chů*m* ich hin alz nicht,'
451, 44 und iſtt ſich an der ſpeis enwicht.
451, 45 alſo iſt dw werlt geſtalt:
451, 46 wo der menſch hat ein gewalt
451, 47 und derchent wol ůbel und gůt,
451, 48 trift in denn ein armůt,
451, 49 *ſo* dencht er in ſeiner gier:
451, 50 ‘zeuch ich nu daz gůt zu mi̊r
451, 51 daz ein andern an gehȯrt,
451, 52 ſo wurd ich in dw hell geſtȯrt.
451, 53 laz ichs dann, ſo leid ich ſpot;
451, 54 nym ichs dann, ſo fleus ich got.'

451, 55 alſo gedencht er lang dar nach,
451, 56 doch zu leſten wi̊rt im gach.
451, 57 ſo gedencht er in ſeinem můt:
451, 58 ‘ich wil beleiben pey dem gůt.
451, 59 wie ich halt mit got geding,
451, 60 armůt *dw* iſt ein verdring
451, 61 von aller gůten geſellſchaft.
451, 62 ein edel chůnich hat nicht chraft
451, 63 an laůt und an gelt;
451, 64 daz iſt ein pant all der werlt
451, 65 [*243*^{*rb}]daz man gewint, wie man chan.'
451, 66 doch mocht man ſich wol verſtan:
451, 67 ez wår pezzer harmſchar
451, 68 hie geliten zehen jar
451, 69 denn *in der* hell ewichleich.
451, 70 er ſei arm oder reich
451, 71 auf der werlt, daz get doch hin.
451, 72 aver dort der ungewin
451, 73 der hat ewichleichen haft.
451, 74 man ſiecht ſelten ein herſchaft
451, 75 ůber ſechczig ja*r* beſtan.
451, 76 hat er dann nicht recht getan,

451, 77 ſo leit er ewichleichen ſwår.
451, 78 alſo ſprach der Teychner.

452.
(Wie die werlt ir chnechten lont zu leſten)

452, 1 **E**z wår paz mit aim chnecht
452, 2 in dem himelreich gerecht
452, 3 denn in der hell mit tauſent man.
452, 4 daz ſullen wir alſo verſtan:
452, 5 maniger vert auf erden hie
452, 6 mit tauſent mannen, er waiz wie,
452, 7 daz er wider got gewan
452, 8 und zeuchtz andern laůten dan.
452, 9 der mit got ein herr wår
452, 10 und andern laůten an gevår,
452, 11 do ſolt niem reden wider.
452, 12 maniger drucht ein andern nider
452, 13 und reichſſent dann mit ſeinem gůt.
452, 14 der chůmpt in ewig armůt
452, 15 vor dem rechten richter.
452, 16 ein grozzer herr hort dw mår:
452, 17 der ſprach zu mir: ‘wie re*d*ſt ſo verr?
452, 18 wie mőcht dann ein grozzer herr
452, 19 ymmer in den himel chomen,
452, 20 als ich han von dir vernomen?'
452, 21 do ſprach ich: ‘herr, daz iſt alſuſt,
452, 22 wer durich arm*er* laůt fluſt
452, 23 *und* durich hochvart herr iſt
452, 24 und nicht durich ſeiner ſel geniſt
452, 25 no*c*h der rechtichait zu gůt,[*243*^{*va}]
452, 26 der chőmpt dort in armůt.
452, 27 e*r* iſt nur der werlt chnecht;
452, 28 dew geit im auch zu leſt ſein recht.
452, 29 ez iſt der werlt leſter lon
452, 30 daz er in allen pharren ſchon
452, 31 wirt belautet und beſung.
452, 32 wann der gloken don verchlung,
452, 33 ſo hat in dw werlt verlazzen
452, 34 und da hin gein hell ſein ſtrazzen.
452, 35 ez chument all dw phaffen dar
452, 36 dw ſein y*nd*er*t* wernt gewar
452, 37 und ſingent vaſt auf und ab.
452, 38 ſo muez man ophern pey dem grab
452, 39 ein grozz rozz und ein man.

Handschrift A

452, 40 da hat er gar lutzel an,
452, 41 chůmpt er in dw hell hin nider.
452, 42 gåb man arm lauten *w*ider

452, 43 daz er unrecht nam ab in,
452, 44 daz wår der ſel ein peſſer gewin.
452, 45 er macht all ſein holden par
452, 46 mit grozzer ſtewr ůber jar,
452, 47 und wie er gůt gewinnen mag,
452, 48 daz iſt allez ein recht bejag
452, 49 daz er ziert pey dem ding,
452, 50 turniren, ſtechen auf dem ring,
452, 51 ez iſt auch ein gaukel weis.
452, 52 er iſtt unverdientew ſpeis.
452, 53 er iſtt armer laůt prot.
452, 54 dw ſolt er haben in ſeiner hůt.
452, 55 arm laut die ſullen neren
452, 56 mit ir hawn und mit ir eren.
452, 57 ſo ſol er ſchawn ſpat und frů,
452, 58 wer den arm unrecht tů,
452, 59 daz er zu hant berait ſey
452, 60 und mach ſi ungemachez frey,
452, 61 ſo verdient er wol ſein gelt
452, 62 und iſt mit got und mit der werlt,
452, 63 als ſand Jorig hat getan:
452, 64 der iſt dort ein himel man
452, 65 [243*vb]und hat hie der werlt lob
452, 66 allen guten rittern ob.
452, 67 da mag nieman ſprechen wider.
452, 68 man vint manigen ritter ſider
452, 69 der als vil marter hat derliten
452, 70 und wart nicht heilig mit den ſiten.
452, 71 ſand Jorig ward gemartert gar
452, 72 vollichleichen ſiben jar.
452, 73 nu vint man manigen ritter gůt
452, 74 der zwainczig jar vergeuſt ſein plůt
452, 75 und laet ſich jamerleichen villen
452, 76 und leidet daz durich der werlt willen.
452, 77 litt ers umb die rechtichait,
452, 78 im wårz himelreich berait
452, 79 als eim andern marterår.
452, 80 ich wån daz ie ſo grozzew ſwår
452, 81 chain marterår derliten hab
452, 82 umb di himeliſchen gab
452, 83 als dw ritter leiden muezzen
452, 84 umb der tumen werlt grůzzen.
452, 85 daz iſt doch weder ens noch daz:
452, 86 ob er heut in wirden ſaz
452, 87 und ein andern ſticht nider,
452, 88 morgen chůmpt ein anderr ſider
452, 89 und ſticht in hin mit ſeiner hant.
452, 90 da mit iſt er ern gephant
452, 91 und můz ewiger ſchanten phlegen.
452, 92 ſåmleich er iſt nicht zu wegen.
452, 93 dar nach ewigs laſter gat.
452, 94 maniger ſait, ez werd mein rat
452, 95 an dem ding vil wenich bedacht
452, 96 es hab dw werlt alſo her pracht
452, 97 und muez auch da mit chomen hin.
452, 98 dennoch ſag ich: fluſt und gewin,

452, 99 wer dez nicht gevolgen mag,
452, 100 daz ſte datz im. ez chumpt der tag
452, 101 daz er ſelben vint dw mår.
452, 102 alſo ſprach der Teychnår.

453.

Welher peſſer *fey* ein armer
der reich wirt oder ein reicher arm

453, 1 **C**hůmpt ein reicher man von gůt
453, 2 und ainer aus grozzer armůt
453, 3 [244ra]und wirt zu einem reichen man,
453, 4 welher hat paz getan?
453, 5 ſo iſt der zu preiſen mer
453, 6 der da gewinnt gůt und er
453, 7 *und* von erſten nichtz enthiet
453, 8 denn der von grozzem gut ſchied
453, 9 mit einer uppichleichen weis.
453, 10 ez daucht manigen ein grozzer preis,
453, 11 wann er chumpt an gůt nider,
453, 12 daz er eins andern ſpotet ſider
453, 13 der von nichtew reich*en* phlag:
453, 14 ‘ich gedench *doch* wol der tag
453, 15 daz ich het vil mer denn er.'
453, 16 ſo wånt er, *er* hab in geſcholten ſer.
453, 17 ſo iſt ez im ein lob ſanch.
453, 18 dez hab der arm ymmer danch,
453, 19 daz er hat dw frumchait
453, 20 daz *er* gůt und er bejait
453, 21 an helf und an grunt,
453, 22 und hab undanch der durhel ſlunt
453, 23 der mit dem grozzen gut umb gie
453, 24 und ward dez an, *er weſt* nicht wie.
453, 25 den můgen ſchelten arm und reich
453, 26 und iſt enem lobleich
453, 27 der von nichtew chom zu gůt.
453, 28 wer pey uns nu recht tůt,
453, 29 daz ſol man loben durich geſchicht.
453, 30 waz e waz, daz iſt nu nicht.
453, 31 wer ab ny*m*pt an tugent leben,
453, 32 dem ſol nieman preis geben,
453, 33 ob ein chunich ſein vater wår.
453, 34 alſo ſprach der Teychnår.

454.

(Von reichtum und von armůt)

454, 1 **A**rmůt daz iſt ein chlob
454, 2 de*n* ich weder ſchilt noch lob.

454, 3 ſeu ſind paidw nůtz und gůt,
454, 4 reichait und armůt.
454, 5 man vindet etleichen toren,
454, 6 hiet er gůt, er wůrd verloren[244rb]
454, 7 und verwurcht ſich ewichleich.
454, 8 da von m*a*cht in got nicht reich.
454, 9 er bechent wol ſeinen můt
454, 10 daz er *leb*t mit dem gut,
454, 11 daz er leib und ſel verlur.
454, 12 ſo iſt maniger der natůr,
454, 13 liez in got in notichait,
454, 14 daz er ewichleich verzait
454, 15 und flůr ſich mit der armůt.
454, 16 den behalt got mit dem gůt,
454, 17 daz er im fuget chiſten vol.
454, 18 da mit lebt er recht und wol

Handschrift A

454, 19 und behalt got und di welt.
454, 20 daz iſt ein wol beſtater gelt
454, 21 der dem menſchen wi̊rt gegeben
454, 22 der ſo tugentleich chan leben,
454, 23 und iſt ein nutzew armůt
454, 24 dw unſer herre diſem tůt
454, 25 der mit reichait ſich verworicht,
454, 26 daz er got noch dw werlt nicht vorcht.
454, 27 wann er chåm zu reicher hab,
454, 28 *da v*on ſetzt in got her ab,
454, 29 daz im reichait ſchad wår.
454, 30 alſo ſprach der Teychnår.

455.
Von zwayer ſlacht armůt

455, 1 ***E***z wår ains czu trachten gut:
455, 2 ez iſt czwayer ſlach*t* armůt.
455, 3 man vint manigen arm man
455, 4 der im ſelb nicht gutez gan,
455, 5 der ſich vertut mit der luder ſpil.
455, 6 maniger zu frumchait wern wil
455, 7 und ſuecht er ſpat und frů
455, 8 und hat der ſaelden nicht der zu,
455, 9 untz *daz* er verdirbt da von.
455, 10 den ſolt man fůr diſen han
455, 11 der ſich ſelben ſwacht und nydert;
455, 12 er wi̊rt an dem recht verwidert.
455, 13 dem nach eren ſtet der mut
455, 14 und da mit verderben tůt,
455, 15 [244va]der iſt ein als pider man,
455, 16 ſam man ainen vinden chan.
455, 17 den ſolt niemen verſ*w*achen ſider,

455, 18 wann got ſelb der macht in nider;
455, 19 da von ſolt in niem *ver*ſwachen.
455, 20 aver der mit leichten ſachen
455, 21 da haim wi̊rt ein arm man
455, 22 und chain ungelukch nie gewan
455, 23 und ſich ſelben machet par,
455, 24 dem iſt nicht zu helffen zwar,
455, 25 wann got ſelb iſt im gehaz.
455, 26 ſo iſt auch wol pilleich daz
455, 27 daz er ſey der werlt unmår.
455, 28 alſo ſprach der Teychnår.

456.
(Von gotes dienſt)

456, 1 ***A***iner vragt mi*ch* der mår,
456, 2 daz got ſo gůt zu dien wår
456, 3 umb ſein eren reichen lon,
456, 4 und dient man doch dem teuffel ſchon
456, 5 und unſerm herre got *zu* chlain.
456, 6 do ſprach ich: ‘daz macht daz ain:
456, 7 gotez dienſt iſt diemůt.
456, 8 wer der hochvart ſich abtůt,
456, 9 den verſmach*t* dw werlt ſider;
456, 10 da von mach ſich niemen nider.
456, 11 wann in hiet dw werlt als ſchon
456, 12 der da tracht nach gotez lon
456, 13 ſam der nach der werlt ſich cheret,
456, 14 ſo wurd gotez dienſt gemeret;
456, 15 ſo taet ſich maniger hochvart ab
456, 16 und gieng peteln mit dem ſtab.

456, 17 nu treit man den guten haz.
456, 18 dez fleiſt man ſich dez ůbeln paz.
456, 19 daz verſtet in ſolhem pant:
456, 20 zwen *dw* ch*å*me*n* in ein lant
456, 21 hintz aim wi̊rt, wer der wår.
456, 22 ſo wår der ain ein diener
456, 23 e*tw*a eins grozzen herren,
456, 24 dez phlåg man an alle*s* wer*r*en
456, 25 [*244*^{vb}]und put ims ſchon mit aller ſach.
456, 26 diſer wurd geſetzet ſwach
456, 27 der ſich gotez diener nant;
456, 28 er mueſt ſitzen pey der want
456, 29 oder verr hin pey der tůr.
456, 30 da von pricht daz unrecht fůr
456, 31 daz man*s* preiſt fůr tugent leben.
456, 32 wan ſein phlåg dw werlt als eben
456, 33 der unſers herren diener wår,
456, 34 ſo hiet got manigen diener

456, 35 der im ſuſt nicht dienen tůt.
456, 36 alſo mach*t* der ůber muet:
456, 37 ſolt maniger tauſent ſel han,
456, 38 er liez all gein hell gan,
456, 39 daz er *et* hie ein herr wår.
456, 40 alſo ſprach der Teychnår

457.
Von den gemain vrawn

457, 1 ***D***er an ſcham, der an er:
457, 2 daz habt ir wol vernomen mer.
457, 3 ſo waiz ich laůt dw habent ein ampt,
457, 4 daz iſt aller ding verſchampt
457, 5 und wollent dennoch er han.
457, 6 gemainew weib do iſt nicht an
457, 7 chain*er* gůt, nur ſunt und ſchant,
457, 8 und chriegent dennoch umb den ſtant
457, 9 daz ainew vor der andern gat.
457, 10 dw aller maiſt geſundet hat,
457, 11 dw wil zu aller voderiſt gan.
457, 12 ſi ſpricht zu ir geſpil*n* dan:
457, 13 'hervart *in* manig*em* lant
457, 14 daz ew nymmer wirt bechant,
457, 15 ir torſt nicht geſehen dar,
457, 16 d*a* ich mer denn zwaincig jar
457, 17 han gevaren hin und her
457, 18 vier ſtreit oder mer,
457, 19 do man mich geſehen hat!
457, 20 *ſo* chompt ir nie aus der ſtat.
457, 21 welt ir ew gein mir genozzen?'
457, 22 man vint niem ſo eren plozzen,
457, 23 er well dennoch er han.[*245*^{ra}]
457, 24 doch wil er pey niem beſtan,
457, 25 er muez ſich ſchamen etwaz.
457, 26 wer da iſt ein lårs vaz
457, 27 aller ſcham, der iſt enwicht.
457, 28 maniger hat mit ſunden phlicht,
457, 29 doch *in* vorhtleichem můt
457, 30 daz ers nicht in vravel tůt:
457, 31 da iſt dennoch er neben.
457, 32 wa man ſunt in ſcham leben,
457, 33 daz iſt von natůr geſundet,
457, 34 als dw menſchait hat gechůndet:
457, 35 daz iſt nicht von aigenſchaft.
457, 36 der denn iſt untugent haft
457, 37 vravellleichen vrue und ſpat,
457, 38 der ſich ruempt der miſſetat,
457, 39 der iſt aller ern lår.
457, 40 alſo ſprach der Teychnar.

Handschrift A

458.
Von zornigen vaſtårn

458, 1 **E**tleich herr hat den můt:
458, 2 wann er ainen tag vaſten tůt,
458, 3 ſo iſt er albeg zorens vol,
458, 4 daz im niem dient ſo wol,
458, 5 den es icht vervahen chan.
458, 6 er vert in czornichleichen an.
458, 7 der mǒcht lieber vaſten min
458, 8 und hiet tugenthaften ſin
458, 9 unſerm herren von himelreich
458, 10 dem ſolt man dien frǒleich,
458, 11 wan ſein lon iſt ſuezz und gůt.
458, 12 wer dez teufel willen tůt,
458, 13 der mǒch*t* wol *trawrich* leich leben;
458, 14 *e*r chan ein poſen lon geben.
458, 15 got der geit e*in* ſuezzen lon.
458, 16 dem ſolt man froleich dien und ſchon.
458, 17 nu verſtet wol: iegleich man
458, 18 dem ein chnecht iſt under tan,
458, 19 ez iſt ſein dienſt nicht als gůt;
458, 20 wann ers unw*ill*ichleichen tůt,
458, 21 ez iſt dem herren wider zåm,
458, 22 [*245*^{rb}]daz er den dienſt halben nam,
458, 23 wann er ez vroleich taet.
458, 24 alſo iſt dw vaſt unſtaet
458, 25 dw man tůt mit grein. mit ſchelten,
458, 26 daz ſein als daz muez engelten
458, 27 daz im dem haus weſen mag.
458, 28 dw muezzen all den ſelben tag
458, 29 deſt*er* wi̊rs trinchen und ezzen
458, 30 und ſind mit ungemach beſezzen.
458, 31 chument dann arm laut hin an,
458, 32 ſo ſpricht der chellner: ‘get hin dan!
458, 33 man geit ew nicht. wi̊r vaſten heůt.’
458, 34 alſo wernt arm laůt
458, 35 ſeiner vaſten ſchad haft.
458, 36 ſo hiet daz vil pezzer chraft,
458, 37 åzz er zwi̊r und dreiſtund,
458, 38 daz man in tugenthaften fund
458, 39 und arm*en* laůt*en* geholffen wår.
458, 40 *alſo ſprach der Teychnår.*

459.
Von den ſnekken

459, 1 **E**tleich laut dw ſind bechant,
459, 2 dw *le*bent recht in all dem pant,
459, 3 als *der* ſnekk mit ſein oren
459, 4 *der* hat ein haus gemach*t* von horn.
459, 5 dar inn leit er zu aller ſtund,

459, 6 untz im wi̊rt ein w*y*rm chund:
459, 7 ſo habt ers haup*t* ein weil an tag.
459, 8 wie gar leicht in rů̊rt ein hag
459, 9 oder ein chalter luft an ſtreichet,
459, 10 mit der vart er wider weichet
459, 11 in ſein haus und leit da ſtill.
459, 12 dem geleicht ein poſer will
459, 13 der vraveleich in ſunten ſcheint
459, 14 und iſt guten werchen veint:
459, 15 der hat ein hurnein haus berait,
459, 16 daz iſt ein poſew gewonhait;
459, 17 da iſt *er* derhert i*nn,*

459, 18 daz *in* niem chan gewinn,
459, 19 untz daz chumpt ein weter gůt,
459, 20 daz *im* dw ſunn nu ſamft tůt:
459, 21 [*245*^{va}]ſo habt ers haupt ein weillen auf.
459, 22 wie gar leicht dann chumpt ein lauf
459, 23 chaltes luftz in der ſunn,
459, 24 waz er gutez hat begunn,
459, 25 daz iſt allez ſampt do nyder
459, 26 und ſleuft in ſein haus wider;
459, 27 daz iſt der alten ſunten ſchrein.
459, 28 *ſo* geleicht der ſunn ſchein
459, 29 unſers herren parmchait.
459, 30 ſo man do von predigt und ſait,
459, 31 wie gar grozz der ſunder ſey,
459, 32 got der lazz in gern frey,
459, 33 wil er nur dw ſund vermeiden
459, 34 und ein rechtew rew leiden,
459, 35 ſo gedencht er in ſeinem mů̊t:
459, 36 ‘ich wil recht nu wern gůt
459, 37 und wil von de*n* ſunden lan,'
459, 38 und lebt in dem guten wan
459, 39 untz daz er der puez be*ch*oret.
459, 40 ſo gedencht er: ‘ich wår betů̊ret,
459, 41 wolt ich mich alſo bege*b*en.
459, 42 ich wil auf gotz parmung leben,
459, 43 als mein vodern habent getan.
459, 44 mich chumpt leicht ein rew an
459, 45 dort an meiner leſten zeit,
459, 46 daz mirs got als ſampt vergeit,
459, 47 als dem ſchacher ward getan
459, 48 der doch wenich gůtz began
459, 49 und genaz mit *ai*m chlagen.
459, 50 waz ſol*t* ich da pey verzagen,
459, 51 ſeint daz got ſo genaedig iſt?'
459, 52 und laet ſich in der ſunten miſt
459, 53 da er hat gelegen vor
459, 54 und leit ymmer in dem hor,
459, 55 untz daz in dw nacht begreiffet:
459, 56 daz iſt der tod der auf in ſleiffet.
459, 57 man ſol pey der ſunn gan.

459, 58 ayner chom an dew hell hin an.
459, 59 do ſach er manigen ſeiner genozzen.
459, 60 d*w* ſprachen: ‘wie piſtu verſtozzen?
459, 61 w*az* pringt dich zu diſer glůt?'[*245*^{vb}]
459, 62 do ſprach er: ‘ez waz mein mut
459, 63 zu allen zeiten in meinem wan,
459, 64 ich wolt von den ſunten lan
459, 65 und wolt gotez diener ſein.
459, 66 daz hat mich pracht zu diſem pein.
459, 67 der tot chom do ich mynniſt want.'
459, 68 do ſprach*en fi*: ‘daz iſt ein pant,
459, 69 daz hat uns auch da her pracht.
459, 70 wir heten *all* zu puezz gedacht,
459, 71 wi̊r wolten von den ſunten lazzen
459, 72 und uns richten auf rechtew ſtrazzen
459, 73 und griffen doch dw werch nicht an,
459, 74 untz daz uns dw zeit entran
459, 75 daz d*a* haiſt der genaden zeit.
459, 76 hie nicht anders auf uns leit
459, 77 denn dew ſtreng gerechtichait.
459, 78 da von ſolt man arbait
459, 79 leiden, weil ſein zeit wår.
459, 80 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift A

460.
Sechs tag *find in dem jar an den drein* dient man *dem teufel an den drein* got

460, 1 ***S***and Auguſtein geſprochen hat,
460, 2 ez ſey allez ein miſſetat
460, 3 waz man in der werlt lebe;
460, 4 nur waz man got zu dienſt gebe,
460, 5 dez iſt leider gar zu chlain.
460, 6 man iſt daz ganz jar unrain;
460, 7 nu in der vaſten drey tag
460, 8 hat der menſch ein wenig chlag.
460, 9 ſechs tag ſind im jar:
460, 10 an den dreyn wurcht man gar
460, 11 anders nicht wann dez teufels pot;
460, 12 in den drein dient man got.
460, 13 dw drei dw man dem teufel geit.
460, 14 daz iſt umb di vaſchang zeit,
460, 15 ſuntag, montag, eritag.
460, 16 wer denn daz maiſt getreiben mag
460, 17 daz unſerm herren wider iſt,
460, 18 der dunch*t* ſich denn der tewriſt.
460, 19 [*246*^{ra}]ſo not man ſich in ſunten hie.
460, 20 der nicht anderr ſun*t* begie
460, 21 den*n* dw drei tag beſunder,
460, 22 er hie*t* zu puezzen allew wunder,
460, 23 ein gantzes jar und dennoch mer.

460, 24 her Adam muſt leiden ſer
460, 25 fumf tauſent jar umb ein ſchuld.
460, 26 nu verleuſt man gotez huld
460, 27 am vaſchang tag mit manigen ſůnden,
460, 28 mit unchauſch, mit hochvart ſchůnden
460, 29 und mit all der miſſetat
460, 30 der ſich nu der menſch verſtat.
460, 31 ſo ſind denn got in der antlaz wochen
460, 32 de*u* drei tag *zu* geſprochen:
460, 33 phintz tag, freytag, ſamtztag;
460, 34 daz ſind di drey tag der chlag.
460, 35 ſo dunchtz dw laůt ein ſwarew puezz,
460, 36 ob ſeu gent porfuezz
460, 37 an dem charfreytag ein ſtund;
460, 38 ſo ſind ſeu heilig an den grund,
460, 39 ob ſie gent gen mettein
460, 40 in den ſelben tagen drein.
460, 41 ſo iſt ſand Peter chaum i̊r genoz
460, 42 und ſind i̊r arbait zwir ſo grozz
460, 43 dw man zu vaſchang leiden tůt
460, 44 paidw an leib und an gůt.
460, 45 es chumpt i̊r aug ſelten zůe,
460, 46 nur *übel* toben ſpat und frůe;
460, 47 man verziert auch gůt da neben.
460, 48 e daz ainer umb ymmer leben
460, 49 in der anttlaz wochen litt
460, 50 daz er ſamleich zirung hit,
460, 51 er bedaecht ſich mer denn zwir
460, 52 denn amm oſtertag als ſchȳr.
460, 53 ſo ‘vrid aus' und zu hand hin wider
460, 54 an dez teuffels werch ſider.
460, 55 nu ſecht, obs nicht ein hochvart war,
460, 56 ſo ein armer půrger
460, 57 wider půt dem hertzogen![*246*^{rb}]
460, 58 alſo wirt der menſch betrogen.
460, 59 gotez purg*er* ſey wi̊r all,
460, 60 den wi̊r mit der ſunten vall
460, 61 flieſen laider dikch und gar
460, 62 vravelleichenůber *j*ar;
460, 63 daz wi̊rt dann in der antlaz wochen

460, 64 chaum auf ein frid geſprochen
460, 65 gein dem himel fůrſten gůt.
460, 66 ſo hat der menſch ſo chra*n*chen můt
460, 67 daz er got den vrid auf geit
460, 68 zu hant in der oſterzeit.
460, 69 ſo ſpricht aller maen*ch*leich
460, 70 ‘nu vrid aus' in allem reich.
460, 71 *d*o iſt got wider ſait
460, 72 und iſt ein grozzew vravelhait,
460, 73 der got wider pieten tůt
460, 74 in der oſterwochen gůt
460, 75 oder mit der vart da neben.

460, 76 wem ein ertzney wirt gegeben,
460, 77 der enthalt ſich etleich tag
460, 78 daz dw ertzney gewurchen mag,
460, 79 oder er ſtirbt alz ſchi̊r der van
460, 80 ſam ez in derneren chan,
460, 81 wan ers hat unornleich.
460, 82 ſo iſt got von himelreich
460, 83 ob aller ertzney bei nam
460, 84 mit ſeinem heiligen leichnam
460, 85 den er niem chan verſagen
460, 86 in den heiligen antlaz tagen.
460, 87 wer nu wolt in vorchten weſen
460, 88 etleich zeit, der war geneſen
460, 89 und mo̊cht im ewig vrawd pring.
460, 90 nu gicht maniger, er wegs *gar* ring,
460, 91 wurd im nur gotz leichnam geben,
460, 92 wie er mo̊cht her nach geleben,
460, 93 hiet er ſich vor beraitet ſchon.
460, 94 ſo ſprich ich, ez hab nicht lon.
460, 95 wie gar gůt der anvanch ſey,
460, 96 iſt ein pǒſes end der pey.
460, 97 [*246*^{va}]ez wår unmazzen wunderleich,
460, 98 der ein grozzen herren reich
460, 99 in ſei*n* haus geladen hiet
460, 100 und in aller *z*u*ch*t beſchiet
460, 101 an dem erſten anvanch
460, 102 und in dann mit grozz*em* geſ*t*anch
460, 103 und mit ſmach d*i*nn liezz;
460, 104 und taet im allen wider driez;
460, 105 er wår peſſer nie geladen.
460, 106 alſo merch*t* pey den *p*haden
460, 107 daz er wi*r*ſer hat getan
460, 108 der gotez leichnam nemen chan
460, 109 mit andacht, mit allen gůten
460, 110 und wil ſich her nach nicht huten
460, 111 denn der vor *nicht* wår behůt.
460, 112 nur am ent leit daz gůt.
460, 113 unſerm herren wol gezåm
460, 114 daz man in wirdichleichen nåm
460, 115 und auch her nach in vorcht*en* wår.
460, 116 alſo ſprach der Teychnår.

461.
Von weu ſo vil ſchelter ſein

461, 1 ***I***ch ward gevragt, *von* w*ew* daz chåm
461, 2 daz dw zucht ſo vaſt ab nåm
461, 3 und dw ung*e*fueg ſich meret.
461, 4 do ſprac*h* ich: daz weiſt und leret
461, 5 niemen denn dew herren groz.
461, 6 yeder man der chert ſein loz
461, 7 der eins herren geniezzen wil:
461, 8 waz eim herren iſt ein ſpil

461, 9 und im aller peſt gevellet,
461, 10 dar nach enner tracht und ſtellet,
461, 11 wie er dez nur vil begunn

Handschrift A

461, 12 da mit er den herren gewunn.
461, 13 ſo gevelt dem herren nicht ſo wol
461, 14 ſam poſew wort und ſcheltens vol.
461, 15 wer dez vor in treibet vil,
461, 16 dem gebent ſe*y* nur waz er wil.
461, 17 da von wåchſt dw miſſetat,
461, 18 daz mans mynt und lieb hat.
461, 19 wann dw herren gaeben i̊r gůt
461, 20 [*246*^{vb}]do hin do man zuchtleich tůt,
461, 21 ſo wurd der zucht deſter mer.
461, 22 ſo hat ez ſich verwandelt ſer:
461, 23 was unſerm herren zorn tůt,
461, 24 daz geit den herren gůten můt
461, 25 und iſt i̊r churtz weil und i̊r ſchimp*f.*
461, 26 daz iſt ein grozzer ungelimph
461, 27 und macht dw werlt an zuchten lår.
461, 28 ſtat macht dw ſtellår.
461, 29 wann ez den herren *zorn* taet,
461, 30 daz man ſchult und ůbel raet
461, 31 und ir gůt nicht gaben drumb,
461, 32 ſo wurd *ez* der werlt benumb
461, 33 daz man chain ſchelter fund.
461, 34 aver weil man march und phund
461, 35 mit i*n* tailt und ander gůt,
461, 36 ſo hiet er nicht weiſen můt
461, 37 *d*er ſein ung*e*fueg verpår.
461, 38 ez wi̊rt de*n* herren unmazzen ſwår
461, 39 daz ſeu dar umb gebent gůt
461, 40 daz man wider got tůt
461, 41 und habent ins zu ſchimphf erchorn
461, 42 daz unſerm herren iſt laid und zoren
461, 43 *daz fol*ten dw herren *drukch*en nider.
461, 44 ez wår ye dem mann wider,
461, 45 *der* in poſer ding zig
461, 46 und ſein chnecht den*n* ſtill ſwig
461, 47 und liez ims ein churtzweil ſein
461, 48 und ſchankcht enen gůten wein
461, 49 dw den herren poſhait zigen.
461, 50 ez liez*z* d*er* her*r* nymmer geligen,
461, 51 wa ers vom chnecht vernåm.
461, 52 er wår im immer wider zåm
461, 53 und *wurd* aus ſeinem haus geſtoſſen.
461, 54 da von huten ſich dw g*r*ozzen
461, 55 dw ſind unſers herren chnecht,
461, 56 daz ſew valſch und ungeſlecht
461, 57 ſolten wern zu aller vriſt.
461, 58 daz unſerm herren wider iſt,
461, 59 daz ſolt in laid und zoren ſein.
461, 60 nu gebent dw herren prot und wein[*247*^{ra}]

461, 61 und ir gůt umb miſſetat.
461, 62 unſer herr geſprochen hat
461, 63 an dem heiligen antlaz tag
461, 64 und waz ſein beſunderew chlag:
461, 65 'liebew můter, ſchaw und ſich!
461, 66 ſeu ſind all wider mich,
461, 67 daz ich laider niem han.
461, 68 den ich gůtleich han getan,
461, 69 dw ſind all neidez vol.'
461, 70 daz môcht er iezunt ſprechen wol.
461, 71 im iſt all di werlt wider.
461, 72 paidw hoch und auch nider,
461, 73 phaffen, ritter ſind dar zů
461, 74 daz ſeu wenden ſpat und frů
461, 75 daz unſerm herren wider ſey.
461, 76 nu iſt iezunt niem ſo frey
461, 77 mit ůpichait, mit ůber můt
461, 78 *und gebent andern lewten gůt*
461, 79 daz ſeu ſtrebent wider got.

Gedicht Nr. 461

461, 80 ſeu genuegt nicht an diſem *ſ*pot
461, 81 den ſeu ſelb got derpieten
461, 82 und gebent andern lauten mieten
461, 83 daz ſeu wider got ſtreben,
461, 84 und iſt ein jamerleich leben
461, 85 daz got nicht geniezzen chan
461, 86 daz er phaffen und ritter gan
461, 87 der gr*ó*ſ*t*en wirdichait auf erden,
461, 88 daz ſeu im zu dienſt wern
461, 89 nach den wirdichleich*en* gaben.
461, 90 nu wellent ſeu di wir*d* haben
461, 91 und ruemen ſich der hohen ſitz
461, 92 und wellent nicht bedenchen ditz,
461, 93 wie ſi got verczinſen ſolden,
461, 94 daz ſi got für ander holden
461, 95 hat getewrt und gemachet.
461, 96 daz hat got alſo beſachet
461, 97 daz ſeu ſolten recht leben
461, 98 und zu allen zeiten wider ſtreben
461, 99 daz unſerm herren wider wår.
461, 100 nu ſind ſeu ſelben gauklår.
461, 101 [*247*^{rb}]ez treibt iezunt niem ſo vil
461, 102 poſer wort und pueben ſpil
461, 103 als etleich ritter und *etleich* phaffen
461, 104 wo ſeu ſelb nicht chunnen ſchaffen
461, 105 mit ſchelten *und* mit poſen ding,
461, 106 da gebens gewant und phenning
461, 107 poſen mannen und poſen weiben,
461, 108 daz ſeu ſchelten, unczucht treiben
461, 109 und unſers herren pot zuprechen.
461, 110 da von mocht er nu wol ſprechen:
461, 111 'liebew muter, ſich und ſcha*w*!
461, 112 den ich aller maiſt getraw,

461, 113 dw habent all unſtaten můt.'
461, 114 maniger ſpricht, ez ſey nicht gůt
461, 115 daz ich phaffen, ritter und weib
461, 116 alſo ſtraff und von in ſchreib.
461, 117 ſo ſprich ich, ez wår nicht gůt.
461, 118 daz chůmpt nymmer in mein můt
461, 119 daz ich phaffen und ritter ſchelt
461, 120 noch chain weib in diſer werlt,
461, 121 die da wei*b*leichen tut,
461, 122 dw hat auch eins weibs můt.
461, 123 aver dw unczuchtleich lebt
461, 124 und nach leichten dingen ſtrebt,
461, 125 dw iſt auch chain weib wechant:
461, 126 ſeu iſt ein unbeip genant,
461, 127 ſeu ſey arm oder reich.
461, 128 lebt ein ritter ritterleich,
461, 129 ſo iſt ſein ritterſchaft bewåret.
461, 130 aver wann er zucht unmåret
461, 131 und fleiſt ſich poſer ſchelt mår,
461, 132 ſo iſt er pueb, ein ſchelter
461, 133 er iſt nicht ein ritter zwar.
461, 134 ſo nempt an ai*n*em phaffen w*a*r:
461, 135 weill er phaeffleich leben hat,
461, 136 ſo iſt er ein phaff an aller ſtat.
461, 137 aver wann er anders vert,
461, 138 ſo iſt ſein phaffhait beſchert.
461, 139 wez er phligt, daz iſt er dann.
461, 140 zehen hantwerch an aim mann:
461, 141 wez er phligt, da haiſt man in nach.[247va]
461, 142 weil man ain ſpillen ſach,
461, 143 ſo muez er ein ſpillår ſein genant.
461, 144 wann ers ſpillen laet von hant
461, 145 und nympt ſich pueben leben an,
461, 146 ſo haiſt er ein ſchalkch, ein pulian.
461, 147 dez der menſch phlegent iſt,
461, 148 da*r nach* haiſt *er au*ch zu der vriſt.
461, 149 weil er ſtillt, ſo haiſt er ein dieb.

Handschrift A

461, 150 w*eil* er tůt den lauten lieb,
461, 151 ſo haiſt er vreunt und ein geſell.
461, 152 wer ein ritter weſen well
461, 153 und ein phaff, der trag ſein oren,
461, 154 als in got hat aus erchorn,
461, 155 zuchtig und worhaft;
461, 156 ſo beleibt er ungeſtraft.
461, 157 vier ſlacht erchenn ich wol,
461, 158 *d*ie man zucht*ig* vinden ſol:
461, 159 vrawn, phaffen, ritterſchaft
461, 160 und varnt laut. *dw* ſind gezaft
461, 161 daz ſeu zuchtig ſolten leben
461, 162 und auch gutew pild geben;
461, 163 ſo n*e*men*t* few ir leipn*a*r
461, 164 an ſund und an var.

461, 165 man gaeb ins auch pilleich.
461, 166 man ophert ins teuffels reich,
461, 167 waz man geit umb ſchelt wort,
461, 168 und iſt enem auch ein mort
461, 169 der mit ſchelten gůt bejait
461, 170 und mit poſer ſchalchait
461, 171 und ez dann wider got verziert.
461, 172 dew ſind paid der mit verhert:
461, 173 ders da gewinnt *und* ders da gab.
461, 174 wer mit ſchelten gewint hab,
461, 175 der iſt dez teufels ſoldnår.
461, 176 er nympt gůt in dem gevår
461, 177 daz er wider got wil ſtreben
461, 178 mit pǒſer red, mit anderm leben
461, 179 daz unſerm herren zoren tůt
461, 180 dann ener der da geit ſein gůt
461, 181 dar umb daz man ůbel leb
461, 182 und unſerm herren wider ſtreb.[*247*^{vb}]
461, 183 da ſult ir erchennen pey
461, 184 daz er gotez veint ſey.
461, 185 wer aym veint iſt und gehaz,
461, 186 der geit andern laůten umb daz
461, 187 daz ſew enem zu ſchaden gen
461, 188 und ſeinen frumen under ſten.
461, 189 da von merchț: ein reicher man,
461, 190 ob er got icht ůbels gan,
461, 191 wann er chauft von pǒſen laůten
461, 192 mit ſeim gůt und mit ſeim trauten
461, 193 daz ſew ſtreben wider got
461, 194 und ſich vleizzen dez teufels pot,
461, 195 der iſt gotez wider ſtreit
461, 196 und auch ener dem erz geit:
461, 197 in iſt paiden got unmår.
461, 198 alſo ſprach der Teychnår.

462.
Da man di guten und die pǒſen lieb hab

462, 1 **I**ch pruef an grozzer wazzer flut,
462, 2 dw ſind von erſten vriſch und gut,
462, 3 wann ez fleuſſet aus der gruft.
462, 4 ſo ez ye verr in den luft
462, 5 fleuſſet und in anderew wazzer,
462, 6 ſo ez ie wirmer und ye lazzer
462, 7 und ie ungeſunter wirt,
462, 8 als dem wazzer ſchaden pirt
462, 9 daz der luft daz zu geſellet
462, 10 und in anderew wazzer vellet

462, 11 dw da moſig ſind und warm.
462, 12 alſo ſchadt dem ſunter arm
462, 13 daz er zu pǒſen lauten phlichtet
462, 14 und ſein leben dar nach richtet
462, 15 und dez harret in ſein grab;
462, 16 der nympt mit dem wazzer ab.
462, 17 iſt dann poſer luft da neben,
462, 18 ſo verleuſt er gar ſein leben,
462, 19 daz er ewichleichen ſtı̊rbet.
462, 20 wer mit hochvart lebt und wirbet,
462, 21 daz iſt dem poſen luft geleich:
462, 22 der waet den menſchen von himelreich
462, 23 und iſt pǒſer laůt mit weſen.
462, 24 [248ra]wil er denn mit got geneſen,
462, 25 ſo muez er prech*en* dw natůr.
462, 26 waz er im zu lieb erchůr
462, 27 in der werlt, daz werff da nider
462, 28 und ziech wider wazzer ſider.
462, 29 wider wazzer zeucht er wol,
462, 30 wann er dw verſmahen ſol
462, 31 und den wunſchet lieb und gůt
462, 32 dw naturleich ſind ſein plůt,
462, 33 da er ſmachait leidet van.
462, 34 der hat werltleich dinch verlan
462, 35 und iſt ein rechtz bewårtz leben,
462, 36 wann er leit an wider ſtreben,
462, 37 wer im wol oder ůbel tůt.
462, 38 aver weil er hat den můt
462, 39 daz er ain durich ſein gab
462, 40 fůr dw andern pruder hab
462, 41 und trait den andern allen has
462, 42 da mit er nicht *t*ranch und as,
462, 43 wie ez umb ſein orden lig,
462, 44 er iſt dez nicht wirdig
462, 45 daz er trag dw himel chron.
462, 46 dw geſchrift dw ſpricht, er hab nicht lon
462, 47 der ein menſchen lieb hab
462, 48 umb ſein dienſt und umb ſein gab.
462, 49 daz hat er umb in verſolt.
462, 50 aver iſt er einem holt
462, 51 der im getrewleich tůt,
462, 52 dar nach get daz ewig gůt
462, 53 und iſt dw recht himel ſtrazz.
462, 54 er ſol cha*i*nem ſein gehazz
462, 55 weder poſen noch den gůt*en*;
462, 56 er ſol gemainer vreuntſchaft muten.
462, 57 wı̊r ſein all pruder in got.
462, 58 wil er behalten ſein gepot,
462, 59 *ſo* ſol er leben an allen ſtreit.
462, 60 er ſol dew guten zu aller zeit
462, 61 lieb haben in ſolher wag
462, 62 daz ſew auch ſind gotez mag.
462, 63 dar umb ſol er mynnen dw guten;[248rb]
462, 64 ſo ſol er dw valſch gemuten
462, 65 dar umb mynn und lieb han.
462, 66 da wı̊rt er geheiligt van

462, 67 daz er ſmachait von in leidet
462, 68 und dw wider ſleg vermeidet.
462, 69 dar umb tritt er in daz ſil
462, 70 daz er leiden und puezzen *w*il,
462, 71 ſo macht in niemen ſunden ploz
462, 72 den*n* ſein nachſter haus genoz
462, 73 der da pey i*m* ſitzzet neben
462, 74 und in h*a*ſt umb rechtez leben:
462, 75 den ſolt er gern lieb han,
462, 76 ſeint er in macht ein heiligen man,
462, 77 ſeint er nur durich heilichait
462, 78 hat dw puez an ſich gelait

Handschrift A

462, 79 und in daz chloſter vert hin ein.
462, 80 got der ſprach, ez muſt ſein:
462, 81 ein pȯz pild daz wȧr ein funt
462, 82 d*e*z man nicht geraten chund.
462, 83 daz maint unſer herr alſuſt:
462, 84 wer ſich von der werlt fluſt
462, 85 ziehen wil in rechtz leben,
462, 86 der hat grozzes wider ſtreben
462, 87 und a*n* weigen zu aller vriſt;
462, 88 daz waeſcht im ab der ſunden miſt.
462, 89 unſer herr dw poſen nert,
462, 90 daz er dw guten da mit chert.
462, 91 wie gar gůt ein maiſter ſey,
462, 92 hat er nicht gezeug*s* da pey,
462, 93 ſo mag er gewurchen chlain.
462, 94 alſo hat der menſch unrain
462, 95 unſers herren zeug dar zů
462, 96 daz er dw guten ſpat und frů
462, 97 mit de*n* pȯſen macht hail
462, 98 und *r*eibt i*n* ab der ſunden mail
462, 99 mit der ungerechten neit.
462, 100 als ein goltſmit ſein geſmeid
462, 101 [*248*^{va}]in dem vewer machet vein,
462, 102 alſo fůrbet got die ſein
462, 103 mit der ungerechten můt.
462, 104 da von ſprach er, ez wȧr gůt
462, 105 und muſt ſein ein poz pild.
462, 106 doch w*e* dem menſchen auf dem gevil*d*
462, 107 der da pozz pild geit.
462, 108 do ſprach unſer herr ſeit:
462, 109 ‘ein poz pild iſt gůt und ſchad:
462, 110 ez iſt guten lauten ein pad
462, 111 und pringt dw ungerechten i*n* pein.
462, 112 mag dann daz nicht ein anders ſein,
462, 113 ez muez der pozz mit ſein ſachen
462, 114 gotez chinder heilig machen.
462, 115 ſo ſolt iegleich gaiſtleich man
462, 116 an chainer ſtat fůr ůbel han
462, 117 waz er von den poſen lit.
462, 118 daz waz *auch* der heiligen ſit

462, 119 daz ſi fluhen freunt und gemach,
462, 120 da in lieb und gůt geſchach,
462, 121 und huben ſich zu poſen *h*aůten
462, 122 dew ſi ſchieden von den *l*aůten.
462, 123 ſeu fluhen dw freunt und ſuchten di veint,
462, 124 do ma*n* ſew martert und peint.
462, 125 ſi liez*zen* ſich mit willen morden.
462, 126 dw ſind auch all nu heilig worden
462, 127 und dw poſen ſind verloren
462, 128 *ju*den haiden, chetzzer oren
462, 129 dw den guten teten lait.
462, 130 alſo iſt dem underſchait,
462, 131 als ich e geſprochen han:
462, 132 *daz* got niemen ge*hail*en chan,
462, 133 ez muez von den poſen geſchehen.
462, 134 wer hort ie *von* ainem jehen
462, 135 d*en* ſein vreunt geheiligt hieten?
462, 136 nur ſein veint dw auf in rieten
462, 137 daz er toter můſt geligen.
462, 138 wer hȯrt nu chain heiligen
462, 139 der dw laůt geheiligt hab?
462, 140 nur dw poſen ſind der ſtab[*248*^{vb}]
462, 141 do unſer herr dw ſeinen mit ſlueg,
462, 142 do er ſeu wolt machen chlueg.
462, 143 *nu muſt er ſelb die pȯſen weln*
462, 144 dw in martern ſolten und queln.
462, 145 da waz chain getrewer nicht,
462, 146 nůr dw groſten poſwicht
462, 147 dw man in all der werlt vant.

Gedicht Nr. 462

462, 148 do er ſich dez under want
462, 149 daz er wolt dw gůten lȯzen,
462, 150 dar zu muſt er nemen dw pȯſen.
462, 151 do er dw alten våter gůt
462, 152 lȯſet aus der helle glůt,
462, 153 do nam er den Judaz
462, 154 und waz der ungetrewen waz.
462, 155 hiet in Judaz nicht verraten,
462, 156 wi̊r waren ewichleich gepraten
462, 157 in der hell an under laz.
462, 158 da von trag ich niemen haz:
462, 159 er waz uns ein nutzer man,
462, 160 er hat im ſelb nicht recht getan.
462, 161 alſo geſchiecht den pȯſen noch:
462, 162 dw tragent hie ein ſwars ploch,
462, 163 wann ſew wellen dw guten laiden
462, 164 als dw chetzer, juden, haiden
462, 165 deu den gůten wider ſtriten;
462, 166 dw habent ſich nur ſelb verſniten.
462, 167 aver dw ſich toten liezzen
462, 168 durich dw rechtichait entfliezzen,
462, 169 die ſind all in himelreich.
462, 170 nu wůnſcht aller mȧnchleich

462, 171 daz ſew wern zu himel genumb
462, 172 und wellen doch nichs leiden drumb.
462, 173 wer ins himelreich hat můt,
462, 174 dem iſt chainer ſlacht ſo gůt
462, 175 ſam vil leiden und harmſchar.
462, 176 ich hiet im mer zu danchen zwar
462, 177 der mich ſetzt auf ein er
462, 178 dez ich nacht und tag beger.
462, 179 wer eim menſchen ſmachait tůt,
462, 180 der ſetzt in auf daz ewig gůt
462, 181 [249ra]dez er nacht und tag begert.
462, 182 der in dann alſo behert,
462, 183 dem ſolt er chain veintſchaft tragen.
462, 184 er ſolt im immer danc*h* ſagen,
462, 185 daz er im zu handen pringet
462, 186 da er nacht und tag nach ringet.
462, 187 nu wil maniger nicht vergeben,
462, 188 tut im yemen *ain* wider ſtreben
462, 189 und wolt in gern heilig machen.
462, 190 aver wann er nach den ſachen
462, 191 recht gedåch*t* und liez den haz
462, 192 und hiet den poſen michels paz
462, 193 de*nn* vater und můter und all ſein mag
462, 194 dw in ſpeiſent nacht und tag,
462, 195 ſolt ich ain nicht lieber han
462, 196 der mich macht ein heiligen man
462, 197 denn der mich gein hell pracht?
462, 198 der ein menſchen trubt und ſmacht,
462, 199 der pringt in in daz ewig reich.
462, 200 aber der in wirdichleich
462, 201 hat nach ſeinez leibs geluſt,
462, 202 ſpricht dw geſchrift, ez ſey ein fluſt
462, 203 und ein ſichtig hell pant.
462, 204 der weg iſt *hert* ins vater lant
462, 205 dez im vil wenig yem gan.
462, 206 wir wunſchen all wol hin dan.
462, 207 wer da wil ins himelreich,
462, 208 der muez chriegen ſtaetichleich
462, 209 mit i*m* ſelben, weil er leb.
462, 210 ſam *d*er wider wazzer *ſtreb,*
462, 211 *alſo muez er ymmer* ſtreben
462, 212 wider daz natůrleich leben.
462, 213 vogel, viech und ander tyer
462, 214 lebt nach ſeins leibs gier,
462, 215 daz ez chainer maz nicht hat.
462, 216 da hört ez an einer andern ſtat
462, 217 denn der menſch mit ſeinem lauf.
462, 218 der menſch gehört zu got hin auf.
462, 219 vogel, viech und ander prutt

Handschrift A

462, 220 daz hat hintz himel chain můt.
462, 221 [249rb]es ſtirbt mit ein ander *fu*ſt.
462, 222 da von lebt ez nach geluſt

462, 223 an ſcham und an twanch.
462, 224 ſo get der menſch ein andern ganch.
462, 225 wil er daz himelreich erſtegen,
462, 226 ſo muez er ſtåter mazz phlegen
462, 227 recht ſam er gevangen wår.
462, 228 alſo ſprach der Teychnår.

463.
Waz untrew ſey

463, 1 **I**ch wart gevragt, waz untrew war.
463, 2 do ſprach ich: ein gůt gepår,
463, 3 ſchon derpieten mit der zung
463, 4 und in dem hertzen wandlung.
463, 5 er ſpricht: ‘lieber vreunt und geſel,
463, 6 zimmer auf mich waz du well!
463, 7 ich laz dich nicht mit leib und gut'
463, 8 und hat leicht in ſeinem můt,
463, 9 wie er in leib*s* und gutz verriet.
463, 10 dazz iſt ein ungetrewez diet,
463, 11 *d*er wol gehaiſt und ůbel tůt.
463, 12 wa er ainem zaiget glůt,
463, 13 da vint man wazzer und chalten ſne.
463, 14 man ſchermt ſich vor allem we
463, 15 daz in der werlt mag geſein,
463, 16 und chan ſich niem wol gefrein
463, 17 der ſuezz*ich*leich gen ainem part
463, 18 und ſein doch i*m* hertzen vart
463, 19 als ein veint dez andern tut.
463, 20 daz iſt ungetrewer můt.
463, 21 man ſiecht an der laut gepar
463, 22 und an dez antlůtz gevar,
463, 23 wie dem hertzen ſey *z*emůt,
463, 24 der anplikch daz chunt tůt.
463, 25 man ſiecht zoren an laůten wol.
463, 26 iſt daz hertz dann vrauden vol,
463, 27 daz verpirgt ſich auch nicht lang;
463, 28 man wirtz ſehent an dem wang.
463, 29 we*m* ein ſcham in*z* hertz gevellet,
463, 30 der wirt rot da von geſtellet.[*249*^{va}]
463, 31 waz ei*m* menſchen i*m* hertzen lauz,
463, 32 daz wirt als genomen aus,
463, 33 ſo man in ſiecht unde*r* augen an.
463, 34 aver ein ungetrew*er* man,
463, 35 da chan nieman erchennen pey,
463, 36 waz im in dem hertzen ſey.
463, 37 wann er aller ſchoniſt tůt,
463, 38 ſo iſt i*m* aller wirſt zu můt
463, 39 als daz haiter firmament:
463, 40 wann daz aller veſtiſt prent,
463, 41 ſo wils ein ungewiter preun.
463, 42 alſo merch*t* den ungetrewn:
463, 43 wann der ſcheint in peſten gůten,

463, 44 ſo iſt ſich aller maiſt zu hueten;
463, 45 er hat nynder ein *gůten* orn.

463, 46 velt ein getrewer man in zoren,
463, 47 daz hat doch nicht veſter gelider;
463, 48 ez gerewt in zu hant wider
463, 49 und hulf enem mit leib, mit gůt.
463, 50 aver ein ungetrewer můt
463, 51 der iſt ſtaet *in falſchem* fleizz.
463, 52 ez chan nieman an ſeiner gleiz
463, 53 aus genemen ſein gedanch.
463, 54 er geit ainen gallen tranch
463, 55 in ainer geſtalt ſams hǒnig wâr.
463, 56 alſo ſprach der Teychnâr.

464, 1 [*191*^{rb}]**I**r hǒret wol, die hailig ſchrift
464, 2 ſey ain vellung und ain gift,
464, 3 ſo mans nach dem text verſtat
464, 4 und die glos dar zů nicht hat.
464, 5 da von ſind die juden ſwach
464, 6 daz ſi gent dem text nach
464, 7 und die glos nicht wellent wiſſen.
464, 8 da von han ich mich gefliſſen
464, 9 daz mir chumpt von chünſten fůr
464, 10 daz ich recht beſchow und ſpůr,
464, 11 daz die mainung drüber ſey,
464, 12 ee daz ich beleib derpey
464, 13 min noch mer recht alz ain man
464, 14 der ſein haus hat zů getan,
464, 15 daz er niemant lat hin ein,
464, 16 er wil wiſſen wer ſi ſein.
464, 17 alſo han ich ains bedacht
464, 18 in den chünſten maniger ſlacht
464, 19 und auch in der lerer ſag
464, 20 daz ich nimmer verſperren mag.
464, 21 ich hans in mein hercze lazzen
464, 22 daz ich halten wil die ſtrazzen,
464, 23 unſer fraw, die rain magt
464, 24 ſey *ân* alle ſünd betagt
464, 25 und geſchepht in der můter
464, 26 die der edel chaiſer gůter
464, 27 der vor allen chaiſern gat
464, 28 ſelb ze můter genummen hat.
464, 29 daz wâr nicht ain zimlichait,
464, 30 daz ſi mit ſünden wâr berait,
464, 31 ſeid er nur umb ain gedanch
464, 32 Lucifern von himel dranch,

464, 33 und auch noch von ainen ſachen:
464, 34 er wolt mit i̊r hailig machen
464, 35 die her Adam het gemailet.
464, 36 ſo iſt ſwarcz und weis getailet:
464, 37 ſwa man ſwarcz geſtrichen hab,
464, 38 daz pringt ander ſwarcz nicht ab;
464, 39 er mů̊ſs weiſſe varwe han
464, 40 der die ſwarczen treibet dan.
464, 41 alſo viell wir mit dem pǒſen.
464, 42 daz macht uns nicht wider lǒſen.
464, 43 ez mů̊ſt weiſſew varwe ſein
464, 44 div der ſwarczen nam i̊r ſchein.
464, 45 gůtew dinch die ſchreibt man weiſs
464, 46 und daz ůbel in ſwarczer gleis.
464, 47 alſo mag ſein zwayer ſlacht
464, 48 daz uns valt und wider pracht.
464, 49 maniger ſait, in wunder groſs[*191*^{va}]
464, 50 daz ich ſey ain laye ploſs
464, 51 und ſo fremder dinge var.
464, 52 ſo ſprich ich: daz pring ich dar
464, 53 als ain edel choch ſein ſpeis
464, 54 tempern tůt in maniger weis;
464, 55 alſo nim ich hie und dort
464, 56 auſs den chünſten meinew wort
464, 57 von natur und gaiſtleich,
464, 58 daz ich durch enander ſtreich.
464, 59 in dem ſalter vint man wol
464, 60 daz die můter gnaden vol
464, 61 ſprichet: ‘unſer hailant
464, 62 hůb mich pey der rechten hant,
464, 63 daz ich nicht gefallen han,
464, 64 und fůrt mich in ſeinem willen dan
464, 65 und hat mich enphang mit ern.'
464, 66 daz iſt anders nicht ze chern
464, 67 denn daz ſi nie gefallen hat
464, 68 in dehain ſünd noch miſſetat,

Mariä Empfängnis

464, 69 daz ſi aller ſünden frey
464, 70 iſt geſchepht der můter pey.
464, 71 ſeit ers erleich hat enphangen
464, 72 und iſt in ſeinem willen gangen
464, 73 und hat ſi vor *v*all behůt,
464, 74 ſo iſt ſi auch beliben gůt;
464, 75 ich vind dehainer ſünden dran.
464, 76 well wirs der natur denn lan,
464, 77 ſo mags aber wol geſein
464, 78 ir ſecht: in der ſunnen ſchein
464, 79 wirt der luft geſchephet planch
464, 80 und wår doch ſein aufganch
464, 81 von natur in ſwarczer gleis
464, 82 und iſt in der ſunnen weis,
464, 83 wa die ſunn ſcheint vor
464, 84 und der luſt da vert enpor:

464, 85 der nimpt von der ſunne prehen
464, 86 daz er weiſſer wirt geſehen
464, 87 wider ſein natürleich ſchow.
464, 88 alſo mag auch unſer frow
464, 89 gar wol under varn ſein
464, 90 mit dez hailigen gaiſtes ſchein
464, 91 wider die gewonhait.
464, 92 Als ich han ee vor geſait
464, 93 daz die ſunn bewart den luft.
464, 94 wann er ſtreichet auſs der gruft,
464, 95 [*191*^{vb}]daz er weiſs iſt mit der vart
464, 96 wider ſein natůrleich art,
464, 97 daz dehain weil der zwiſchen ſtat,
464, 98 alſo drat er auff gat,
464, 99 da iſt er auch geweiſſet mit.
464, 100 alſo hiet auch ſunder pit
464, 101 unſer herre wol den můt
464, 102 daz er unſer frawen gůt
464, 103 hat geſchepht und gefreyt
464, 104 mit enander zů ainer zeit
464, 105 als ein fewr, ſecht ir wol,
464, 106 daz natůrleich *ſ*chep*h*t der chol
464, 107 dreyer ſlacht in ainer zeit,
464, 108 daz dehain weil derzwiſchen leit:
464, 109 rauch und ſchein und auch die hitz.
464, 110 alſo drat man ſicht die glitz,
464, 111 da wirt rauch und hitz enphunden
464, 112 mit enander zů ainen ſtunden.
464, 113 mag daz ſein, ſo wil ich jehen,
464, 114 ez macht ens noch paz geſchehen
464, 115 daz der ſchepher aller gůt
464, 116 hat geſchephet und behůt
464, 117 unſer frawen mit enander,
464, 118 daz dehain weil noch ſünden wander
464, 119 ſich dar under macht geſlieſſen.
464, 120 der die fiſch in meres flieſſen
464, 121 alle ſampt geſalczen hat
464, 122 und nur ainen ſůſſen lat
464, 123 ăne ſalcz beſunderleich,
464, 124 dem waz daz auch nicht ze reich
464, 125 daz er unſer frawen rain
464, 126 auſs den andern allen gemain
464, 127 macht behalten in ſeiner chůr
464, 128 als ein maiſter von natur
464, 129 der ainn geſunten vor im ſicht
464, 130 und da uff in zaigt und gicht:
464, 131 ‘der iſt ain geſunter man,
464, 132 aber in velt der ſiechtum an,
464, 133 wa man daz nicht tůt der fůr.'
464, 134 chan der maiſter von natůr
464, 135 chünftigen ſiechtum underſtan,
464, 136 ſo hat ez got noch paz getan
464, 137 der ain ſach iſt aller chunſt.
464, 138 daz iſt ain natůrleich gunſt,
464, 139 alz ain iegleich herre tůt
464, 140 ainem fůr den andern gůt,

464, 141 daz er ainen mit ſeinen genaden[*192*^{ra}]
464, 142 nimpt auſs ainem gemainen ſchaden
464, 143 der die andern alle ſtraft
464, 144 ez iſt oft ain lant ſchaft
464, 145 in ains herren haz gefallen,
464, 146 daz er ainn auſs in allen

--278--

Maria ist auserwähltes Werkzeug

464, 147 in ſein huld ze nemen růchet
464, 148 und die ſchuld hincz im nicht ſůchet
464, 149 die er ſtraft in der gemain.
464, 150 alſo hat auch got wol ain
464, 151 unſer frawen auſs geczogen,
464, 152 daz ſi nicht valles hat gephlogen
464, 153 min noch mer, alz wazzer und ôl
464, 154 lauffent paid in ainer hôl
464, 155 mit enander und doch getailet,
464, 156 daz daz ôl nicht wirt gemailet
464, 157 von dez wazzers neben dringen.
464, 158 wazzer velt zů allen dingen,
464, 159 aber daz ôl daz iſt beſunder
464, 160 daz chain wazzer mag dar under.
464, 161 wie ſi gent durch ain ror,
464, 162 dennoch get daz ôl enpor
464, 163 ůber daz wazzer ze aller zeit.
464, 164 waz dann in der mitte leit
464, 165 in dem ôl, daz iſt behůt
464, 166 daz im daz wazzer nichtz entůt.
464, 167 alſo iſt auch min noch mer
464, 168 unſer frawen wird und er
464, 169 in dez hailigen gaiſtes macht
464, 170 durch daz unrain waſſer pracht
464, 171 daz die andern hat gerůrt.
464, 172 alſo hat ers auſs gefůrt
464, 173 und tetz auch mit rechtichait
464, 174 daz ers ſunder wird an lait.
464, 175 ſeit er ſelben pot und leret
464, 176 daz man vater und můter eret,
464, 177 hiet ers ſelb dann nicht getan,
464, 178 ſo wâr leicht geret dervan
464, 179 daz er die *ee* wolt wider ſtreben.
464, 180 ſo hiet er auch ain gemleich leben
464, 181 der im ſelb ain haus chund machen
464, 182 gar volchomen an allen ſachen
464, 183 und liez doch gepreſten dran.
464, 184 von ſant Johans da ſchreibt man van
464, 185 daz von můter leib e*e* vorn
464, 186 nie ſo hailigs ſey geporn.[*192*^{rb}]
464, 187 daz geit unſer fraw*n* nicht fluſt.
464, 188 ſant Johans den ſchreibt man ſuſt
464, 189 daz er auff geſtanden ſey.
464, 190 div geſchr*ift* ſtet nicht da pey;
464, 191 da ſtet nur daz nie ſo gůter
464, 192 auff geſtanden ſey von můter;

464, 193 daz waz nur ſein ausganch.
464, 194 ſo waz end und anvanch
464, 195 unſer frawen wol behůt.
464, 196 daz man ſpricht, got ſey gůt,
464, 197 er tů gůt und niemant mer,
464, 198 daz iſt unſer frawn ain er.
464, 199 iſt er gůt ob allen gůten,
464, 200 dar zů můſt er ſich behůten
464, 201 alz ain gůter werchman tůt:
464, 202 der můſs haben ain zeüg gůt.
464, 203 mit ainem pőſen zeüg unrain
464, 204 möcht er gůtz gewürchen chlain.
464, 205 ez můſs zeüg und maiſter weſen
464, 206 paidiv gůt und auſs erleſen,
464, 207 wa man gůtew werch wil pawen.
464, 208 alſo nam er unſer frawen
464, 209 als ain zeüg und worcht mit ir
464, 210 gůtiv werch nach ſeiner gir.
464, 211 da von daz die maiſterſchaft
464, 212 iſt ain ſach dez werches chraft
464, 213 daz da mit dem zeüg geſchicht,
464, 214 da von nennt mans zeüg nicht.
464, 215 nur den maiſter nennet man,
464, 216 wie er hab daz werch getan.
464, 217 wie daz zeüg iſt wandels frey
464, 218 und auch noturft iſt da pey
464, 219 zů dem werch ins maiſter hant,
464, 220 dennoch wirt ez nicht genant.
464, 221 nur der maiſter hat daz wort,
464, 222 alz auch pilleich wirt gehort

Gott zu preisen, nimmt Maria nichts von ihrer Würde

464, 223 daz man haiſt den maiſter gůt,
464, 224 ſeid daz zeüg nicht würchen tůt
464, 225 ån dez maiſter hant und liſt.
464, 226 alſo worcht der edel Chriſt
464, 227 mit dem zeüg unwandelhaft
464, 228 diſew gůtew maiſterſchaft
464, 229 di uns pracht von helle pein.
464, 230 da von ſol er pilleich ſein
464, 231 gůtůber alles gůt genant.
464, 232 [192va]unſer frawe ſunder ſchant
464, 233 div iſt deſter ſwacher nicht,
464, 234 ob man got dez peſten gicht,
464, 235 als dem zeüge nicht ſchaden chan
464, 236 daz man lobt den werchman.
464, 237 got der wurcht von aigenſchaft
464, 238 unſer frawen von ſeiner chraft.
464, 239 is ſtet hie daz wort gemain,
464, 240 unſer herr ſey gůt allain;
464, 241 ſo ſtet dort an ainer ſtat
464, 242 daz got ſelb geſprochen hat:
464, 243 'nu iſt ez alz volchomen und gůt.'
464, 244 wer daz wort nu nemen tůt,

464, 245 got ſey gůt und anders nicht,
464, 246 ſo wår allez daz enwicht
464, 247 daz er hiet beſchaffen dort
464, 248 und wår wider ſeinew wort.
464, 249 da von iſt die glos ze merchen;
464, 250 auff den text iſt nicht ze ſterchen,
464, 251 ſeid die mainung ſtet da pey.
464, 252 ob man lobt ain edel zwey,
464, 253 da mit ſchilt man die pleter nicht,
464, 254 als man die bewårung ſicht:
464, 255 vater, ſun, hailiger gaiſt
464, 256 ſind geleich und doch ze maiſt
464, 257 hiez der ſun den vater gůt.
464, 258 dar umb mőcht ain tummer můt
464, 259 auch den ſun deſt ſwacher han.
464, 260 alſo ſol mans nicht verſtan
464, 261 daz der ſun deſt chrenkcher ſey,
464, 262 wann er ſpricht: ‘wir alle drey
464, 263 ſein nur ains unſchaidhaft.'
464, 264 alſo iſt auch ungeſtraft
464, 265 unſer frawen wird da mit,
464, 266 zeicht man got der peſten ſit,
464, 267 *ån* den nicht gefallen mag.
464, 268 unſer fraw lag auff der wag.
464, 269 div mocht wol gefallen ſein
464, 270 als die andern all in pein,
464, 271 hiet ſi got nicht undervarn.
464, 272 an dem ſchepher nindert warn
464, 273 dehainer ſach der miſſetat,
464, 274 wan er nur ain můter hat.
464, 275 unſer fraw ír paider phlag,
464, 276 vater und můter. da von lag
464, 277 div geſchepft in gotes macht.
464, 278 der die juden trukchen pracht[*192*^{vb}]
464, 279 durch daz mer, der macht auch ſey
464, 280 wol gefůrn ſünden frey
464, 281 auſs der gemainen ſünden pach.
464, 282 wa zwo wider wårtig ſach
464, 283 ſich geſament auff ain zeit
464, 284 daz ſi paidiv wider ſtreit
464, 285 wellent würchen ain matery,
464, 286 welhew ſach div chraft und chrey
464, 287 fůr die andern haben chan,
464, 288 div vertreibt die chrenkcher dan
464, 289 und die ſterkcher beleibt der neben
464, 290 und volwůrchet ſchon und eben
464, 291 die matery nach *ír*m můt.
464, 292 als ír ſecht: ain chlainew glůt
464, 293 leſchet von groſſem wazzer drat;
464, 294 wa dann chlains waſſer hat
464, 295 groſſew hitz, daz můſs auch enden.
464, 296 als ír ſecht die ſunnen ſwenden
464, 297 taw und frücht und trukchen phlegen,
464, 298 alſo macht auchůber wegen
464, 299 unſer herr den pőſen gaiſt.
464, 300 ſi chamen paid da hin geraiſt

Sinngemäße Auslegung der Bibelstellen, nach denen ‘alle' sündig seien

464, 301 da geſchepht wart die maid,
464, 302 daz ſi würchen wolten paid
464, 303 die matery mit ir ſachen.
464, 304 unſer herr wolt ſi machen
464, 305 gar vor allen ſünden frey,
464, 306 und der tievel waz da pey
464, 307 daz er ſi wolt mit ſünden mailen.
464, 308 wer nu an dem wider tailen
464, 309 unſer frawen daz an ſtriket
464, 310 daz ſi mit ſünden ſey geſchiket,
464, 311 der iſt dem gelauben pey
464, 312 daz der tiefel ſterkcher ſey
464, 313 denn der ſchepher da beliben,
464, 314 und ſtet doch alſo geſchriben
464, 315 in ainem ewangeli daz,
464, 316 wann ain man ain haus beſaz
464, 317 und daz vaſt bewart mit wer,
464, 318 chumpt denn dar ain ſterker her,
464, 319 ez vertreibt in von der ſtat
464, 320 und nimpt im allez daz er hat.
464, 321 wer wil got denn chrencher haiſſen?
464, 322 ‘ez ſind allew ding umb chraiſſen
464, 323 [*192a*^{ra}]mit den ſünden', ſtet geſchriben.
464, 324 ſo wår nichtz ſo rains beliben
464, 325 auff der welt noch ze himel dort,
464, 326 ez wår ſündig nach dem wort
464, 327 daz er ‘all' geſprochen hat.
464, 328 aber ſo man den ſin verſtat,
464, 329 ſo get ez ainen menſchen an.
464, 330 da iſt nicht getailt van.
464, 331 er hat tail mit aller ſach:
464, 332 er iſt mit dem tievel ſwach,
464, 333 mit dem pawm er wachſen trait,
464, 334 mit dem tyer *en*phindichait,
464, 335 mit den engeln er ſich verſtat.
464, 336 da beſleuſſet die miſſetat
464, 337 allew dinch in ainen man.
464, 338 got der ſprach: ‘wann ich erſtan,
464, 339 ich zeuch allew dinch mit mir.'
464, 340 ſo můſt *er* alle perg und tyer
464, 341 mit im auff geczogen han.
464, 342 da von mag man wol da van
464, 343 unſer frawn nemen mit fůg
464, 344 und auch anderr ding genůg.
464, 345 waz nicht aigen willen hat
464, 346 und nicht pôs von gůt verſtat,
464, 347 daz gat diſew red nicht an.
464, 348 wolt mans nach dem text verſtan,
464, 349 ſo wår holcz und tyer umb geben
464, 350 und got ſelb mit ſünden leben.
464, 351 ‘all' hat nicht anſpruch.
464, 352 nu iſt oft ain gemainer ſpruch
464, 353 der doch allew dinch nicht růret.

464, 354 alſo wirt auch wol gefůret
464, 355 unſer fraw auſs der gemain.
464, 356 ſant Ambroſius der rain
464, 357 in ainem půch geſchriben vant
464, 358 daz her Moyſes tet bechant:
464, 359 in der wůſt die juden ſazzen;
464, 360 wie ſie himelprot do aſſen,
464, 361 dennoch ſturbens alle dort.
464, 362 daz waz auch ain gemaines wort
464, 363 daz er gegen in allen ſprach,
464, 364 und ſait doch die glos her nach
464, 365 daz ir zwen chomen dervan,
464, 366 *C*aleph und noch ain ander man,
464, 367 der waz Joſue genant;[*192a*^{rb}]
464, 368 die chamen in daz geſegent lant,
464, 369 wie er in dem text laz
464, 370 daz ir chainer nicht genaz.
464, 371 da von ſind gemainew wort
464, 372 nicht ze nemmen auff alliv ort,
464, 373 als her David ſpricht: ‘hin nawe
464, 374 gent ſi all in ſünden ſchawe.'
464, 375 daz get unſer frawn nicht an.
464, 376 daz verſtet wol iegleich man:

Maria ist eine Ausnahme

464, 377 wans in ſünden wår ergangen,
464, 378 ſo hiet ſi tågleich ſünd enphangen.
464, 379 dez ſey nieman ſchuldig geit
464, 380 dazz in ſünden gieng ir zeit.
464, 381 daz her Davit geſprochen hat
464, 382 ‘ich pin geſchepft in miſſetat',
464, 383 daz berůret ſein ſelbes leben;
464, 384 ez iſt nicht unſer frawn ze geben.
464, 385 daz da ſpricht her Salomon
464, 386 ‘under tauſent ainen man
464, 387 und under allen weiben chain',
464, 388 daz iſt nach der welt gemain
464, 389 daz man vindet ſtåter man
464, 390 *denn man frawen vinden chan.*
464, 391 ez nimpt unſer frawn nicht ab
464, 392 da von daz ir der engel gab
464, 393 ſegen ob allen weiben rain.
464, 394 da mit nam ers auſs der gemain.
464, 395 daz ſant Pauls ſpricht e*e* vorn
464, 396 ‘wir ſein allew chind *d*es zorn
464, 397 und ſein auff der ſünden phaden
464, 398 und bedurffen auch all genaden'
464, 399 daz ſey auch gegen ir geſait.
464, 400 daz iſt war mit rechtichait.
464, 401 wann die gnad nicht wår geweſen,
464, 402 *ſo* wår ſi alſgar ungeneſen
464, 403 als die andern nach und vor.
464, 404 do cham ſi auff der gnaden ſpor.
464, 405 do gefůr ſi paz denn wir.

464, 406 daz der engel ſprach zů ir
464, 407 ‘můter aller gnaden vol',
464, 408 ſo verſte wir daz gar wol:
464, 409 von natur ain iegleich dinch
464, 410 hat ain end und urſprinch
464, 411 [*192a*^{va}]und ain mit, daz macht ez vol.
464, 412 w*a* der dreyer iſt ains hol,
464, 413 ſo mag ez nicht volkomen ſein.
464, 414 waz ſi dann ain volles ſchrein,
464, 415 als der engel zů ir ſait
464, 416 ‘vol aller genådichait',
464, 417 ſo waz end und anevanch
464, 418 und die mit ån allen chranch.
464, 419 wann ſi in ſünden geſchephet wår,
464, 420 ſo w*å*r ſi geweſen lår
464, 421 an dem anvang etwaz.
464, 422 aber waz ſi ain volles vaz,
464, 423 ſo gewans nie ſünden ſwaiff,
464, 424 ſo daz ſi die gnad umb graiff
464, 425 oben und niden, nach und vor
464, 426 und auch auff dem mittern ſpor,
464, 427 daz chain ſünd nicht mocht hin ein.
464, 428 ich wil ains und můſt auch ſein:
464, 429 wår icht ze ſünden chomen dar,
464, 430 ſo wår dez engels wort nicht war
464, 431 der ſey voll genaden nennt.
464, 432 ‘vol' daz g*e*t an alle went,
464, 433 daz dehain dinch der zwiſchen mag.
464, 434 nu gicht ener, dez engels ſag
464, 435 da mit můg ich nicht bewårn,
464, 436 wann er chom nur mit den mårn.
464, 437 do ers ze můter het geladen,
464, 438 do hab ers erfůlt der gnaden.
464, 439 dez iſt nicht. ir wiſt daz wol
464, 440 daz er ſprach: ‘du piſt nu vol'.
464, 441 er ſprach nicht: ‘ich han dirs pracht.'
464, 442 er benant auch tag noch nacht
464, 443 daz ir die gnad wår ein gefloſſen.
464, 444 hiet ſi die gnad nicht vor genoſſen,
464, 445 uncz daz ir die potſchaft cham,
464, 446 ſo hiet ſi auch der ſünden ram
464, 447 her getragen uncz auff die zeit.
464, 448 dez iſt nicht ir wider ſtreit.
464, 449 die geſtent doch ſelb da pey
464, 450 daz ſi vor gehailig*t* ſey,
464, 451 ee ſi chåm der welt ze ſchein;
464, 452 do můſt auch die gnad da ſein.

Maria ist schon geheiligt vor der Verkündigung

464, 453 Sant Johannes, daz liſt man wol
464, 454 daz got ſprach: ‘ich mach in vol
464, 455 [*192a*^{vb}]in der můter leib der gnaden
464, 456 und wil in auch von ſünden paden.'
464, 457 ſo gehort daz nie dhain man

464, 458 daz er hiet geret da van
464, 459 daz er wolt ſein můter hailen
464, 460 in der můter leib von mailen.
464, 461 auch der engel zů ir ſait:
464, 462 ‘du haſt funden genådichait.'
464, 463 aber er ſait nicht frů noch ſpat,
464, 464 zwelher zeit ſis funden hat.
464, 465 als ſi ſpricht: ‘in der ewichait
464, 466 pin ich geordent und berait',
464, 467 do hiet ſi auch die gnad umb geben.
464, 468 auch ain lerer ſpricht da neben:
464, 469 ‘got der hat die můter ſein
464, 470 *uz* erwelt. daz můſt du ſein.'
464, 471 do der engel zů i̊r ſprach
464, 472 daz chaim menſchen nie geſchach
464, 473 ‘aller genaden ain voller leib
464, 474 und geſegentůber alle weib',
464, 475 alſo hat ersůber reichet,
464, 476 alſo daz ir nicht geleichet,
464, 477 alz i̊r an der weichnacht nacht
464, 478 in der me*tt*in wird gedacht.
464, 479 i̊r geleich wart nie benant
464, 480 und auch nymmer wirt bechant.
464, 481 wer wil da gelauben pey
464, 482 daz ſi in ſünden geweſen ſey,
464, 483 ſeid ſi nicht geleichen hat.
464, 484 wår ſi geſchepht in miſtat,
464, 485 ſo wår ſi niemant ůber groz;
464, 486 ſi wår aller ſünder gnoz.
464, 487 aber ez ſpricht ſant Augustein,
464, 488 ſi ſüll dapey nindert ſein,
464, 489 da man gedench der miſſetat,
464, 490 ſam got ſpråch: ‘ſein iſt wol rat',
464, 491 daz ir da pey werd gedacht.
464, 492 ſi iſt vortails aus volpracht,
464, 493 daz ſi nicht gehört dar zů,
464, 494 daz i̊r yem gedenkchen tů,
464, 495 da die poſhait wirt genant.
464, 496 er ſprach auch: ‘und chåm ze lant
464, 497 all heiligen auff ain velt,
464, 498 ſo mőcht dehainer in dem geczelt
464, 499 ſprechen, er wår ån ſünd geweſen,[*193*^{ra}]
464, 500 denn div můter auſs erleſen;
464, 501 div iſt ain ån ſünd beliben.'
464, 502 daz wirt můleich wider triben
464, 503 mit gemainer ſprüche wort
464, 504 den man piegen mag i̊r ort,
464, 505 wie man wil auff übel, auff gůt.
464, 506 waz man vinger zaigen tůt,
464, 507 daz chan man verchern nicht.
464, 508 waz gemainer ſprüch geſchicht,
464, 509 die verchert man wol her nach.
464, 510 ainer ſpråch: ‘die ſtat iſt ſwach.'
464, 511 ſo mőcht leicht der povel ſprechen:
464, 512 ‘war umb zeicht i̊r uns geprechen?'
464, 513 da mőcht ener ſprechen wider:

464, 514 ‘i̊r ſeit erber und pider.
464, 515 ich han nur die zwelf gerůget.'
464, 516 ob den povel dez genůget
464, 517 und die zwelf nu ſprechen wolten:
464, 518 ‘war umb habt i̊r uns geſcholten?'
464, 519 da mȯcht er aber ſprechen zů:
464, 520 ‘lieb*en* herren, ſeit mit rů!
464, 521 welle got daz ich daz tåt
464, 522 daz ich ůbe*l* von ew råt!
464, 523 ir habt erbårig ſit;
464, 524 ich main nur die gmain da mit.'
464, 525 alſo mȯcht er ſich wol reiden
464, 526 von in paiden ſunder leiden,
464, 527 wann nicht paidiu tail da wårn
464, 528 gegenwůrtig pey den mårn,

‘*Text*' *und* ‘*Glosse*'

464, 529 ſo daz *ett*leich ſunder horten.
464, 530 alſo iſt gemainen worten
464, 531 daz mans auff und nider naiget.
464, 532 aber waz man vinger zaiget,
464, 533 daz beleibt in ainem ſlag
464, 534 daz mans nicht gloſieren mag.
464, 535 etleich propheczye ſait
464, 536 in die gemain unauſsgelait;
464, 537 ſo ſind etleich lerer
464, 538 die beſchaident dann die mår,
464, 539 als ſant Pauls ſpricht da pey
464, 540 daz der text der tot ſey,
464, 541 wer der glos ſich lat verdrieſſen.
464, 542 man můſs mit den ſin*n* entſlieſſen
464, 543 [*193*^{rb}]der gemainen ſprůche tor.
464, 544 ez hat maniger geſprochen vor
464, 545 in der gemain verporgenleich,
464, 546 lebtens noch auff ertreich,
464, 547 daz ſis ſelber wider plowen,
464, 548 wer ſi czig dazz unſer frowen
464, 549 mit den ſprüchen mainen tåten,
464, 550 dazz von gemainen ſünden råten.
464, 551 wie ſant Pauls geſetzt hat
464, 552 allew dinch in miſſetat,
464, 553 hiet er noch auff erden phlicht,
464, 554 er verjåch ſein ſelber nicht
464, 555 daz er unſer frowen rain
464, 556 hiet geſetzet in die gmain.
464, 557 ſo ſpråch auch der aller maiſt
464, 558 durch her Johel: ‘meinen gaiſt
464, 559 wil ich gieſſen auff alles flåſch.'
464, 560 daz wår auch gar ungetåſch,
464, 561 wann die glos nicht wår derneben.
464, 562 waz gemainer ſprüch wirt geben,
464, 563 daz get alle dinch nicht an;
464, 564 da iſt etz ze nemen van.
464, 565 da von mag man nicht bewårn

464, 566 mit gemainer ſprüche mårn
464, 567 unſer frowen miſſetat,
464, 568 ſeid die glos dar ůber ſtat
464, 569 mit den worten auſs genomen,
464, 570 ſi ſey nie zů ſünden chomen,
464, 571 daz da ſprichet ſant Auguſtein:
464, 572 'ſi ſol da pey nindert ſein
464, 573 da man ſünden gedenchen ſol.'
464, 574 da mőcht ener ſprechen wol,
464, 575 daz ſelbe wort wår auch gemain.
464, 576 daz iſt nicht, er nennt ſey ain.
464, 577 da mőcht er aber ſprechen wider,
464, 578 er main nur der ſünden glider,
464, 579 da man werltleich treiben tůt,
464, 580 daz ſi da von wår behůt.
464, 581 dez iſt nicht. daz mercht da pey:
464, 582 ſant Johans den haiſt man frey
464, 583 aller ſünden und miſſetat
464, 584 die man werltleich hie begat.
464, 585 davon můſt ſant Auguſtein
464, 586 ſant Johans auch nemen hi*n*
464, 587 von der gemain regel ſchar.[*193*^{va}]
464, 588 dez iſt nicht. er ſpricht fůr war,
464, 589 ez ſey niem beliben rain
464, 590 denn nur ünſer frow allein,
464, 591 und mit auſſgenomen worten,
464, 592 div ſey rain auff allen orten.
464, 593 Nu iſt aber ain werwort
464, 594 daz von enem wirt gehort,
464, 595 wan er fůrbas nymmer mag,
464, 596 es ſey ünſer frawn dehain ſlag
464, 597 daz ſi in ſünden geſchepft ſey.
464, 598 hiet er*s* nicht gemachet frey,
464, 599 wez ſi im dann zu dankchen hiet.
464, 600 daz ers von den ſünden ſchiet
464, 601 und ſi mit den andern loſt,
464, 602 da mit hab ers paz getroſt
464, 603 denn ſi nie gefallen wår.
464, 604 wann daz wårn warew mår,

Maria ist nicht wie die andern von Christus erlöst worden

464, 605 ſo wår unſer frow chainer
464, 606 denn der ander*n* indert ainer
464, 607 die er loſt von groſſen ſünden.
464, 608 wolt man den fůr peſſer chünden
464, 609 der vil ſünden hiet getan
464, 610 und wurd da erlőſet van
464, 611 denn div nie dehain ſund begoz,
464, 612 ſo wår unſer frow nicht groz;
464, 613 die můſt aller minſt ſein.
464, 614 die gar groſſen ſünderrein
464, 615 die er macht von ſünden frey,
464, 616 die wårn all ſampt ůber ſey.
464, 617 ſo hiet got nicht wol getan

464, 618 daz ers nicht hiet ze ſünden lan
464, 619 als die groſſen ſünder,
464, 620 daz ir er deſt grœſſer wær,
464, 621 ſeid man den für peſſer hat
464, 622 den man lœſt von miſtat
464, 623 denn der nie nicht hat begangen.
464, 624 aber ir ſecht: der ungefangen
464, 625 dez dehain ſcherg gewaltig wart
464, 626 den hat man für diſen zart.
464, 627 der ſich von dem richter lœſet
464, 628 zainer zeit, der iſt derpœſet,
464, 629 ob er lebt hundert jar,
464, 630 daz man vinger zaigt dar.
464, 631 [*193*^{vb}]auch ainem ritter paz geſchicht
464, 632 den man nymmer vallen ſicht
464, 633 denn der velt und ſtet wider auff.
464, 634 alſo waz ain peſſer lauff
464, 635 und ain wirdichait der magt
464, 636 daz ſi got hat über tragt
464, 637 denn ers hiet gehailigt ſeit,
464, 638 als ain peiſpel daz man geit:
464, 639 ob ein ganczew lantſchaft
464, 640 mit aim waſſer wær behaft
464, 641 daz wær moſig und unrain,
464, 642 daz ſi alle ſampt gemain
464, 643 můſten *watte*n und ſwimmen ſer,
464, 644 ſo wær daz ain groſſew er,
464, 645 den dez landez hauptman
464, 646 ſunderleichen nåm der van
464, 647 und in über fürn lie
464, 648 daz er dehainer nezz enphie
464, 649 und die andern watten liez.
464, 650 alſo waz ain peſſer geniez
464, 651 unſer frowen, daz ſey got
464, 652 überhůb der ſunden rot.
464, 653 ez iſt peſſer ſchulden frey
464, 654 denn der ſchuldig geweſen ſey.
464, 655 Nu tůt aber diſer ſchein,
464, 656 ſi mœcht nicht geſtorben ſein,
464, 657 wær ſi nicht chomen von ſünden ſachen.
464, 658 der wil Chriſt auch ſündig machen,
464, 659 wann er ſelber nicht genaz
464, 660 alſo vil er ain menſch waz.
464, 661 Nu mœcht aber diſer ſagen,
464, 662 hiet man Chriſtum nicht erſlagen,
464, 663 er mœcht nicht geſtorben ſein.
464, 664 dar zů ſpricht ſant Auguſtein,
464, 665 unſer fraw ſey auch getœtet;
464, 666 ſi hab allez daz genœtet
464, 667 inwendleich daz Chriſt enphie,
464, 668 do er an dem chreücze hie
464, 669 mit dem leiden und mit dem willen.
464, 670 waz der tod an ir ſolt villen,
464, 671 daz hab er alles da geſchaffen,
464, 672 daz ſi ſprechent, a*lz* ein ſlaffen
464, 673 wær ir ſchydung an der ſtat

464, 674 daz man für ir ſterben hat.

464, 675 Nu iſt aber ain andrew frag,[194ra]
464, 676 wår ſi geſtorben vor dem tag
464, 677 er daz Chriſt die marter laid,
464, 678 wa beliben wår die maid,
464, 679 ob ſi wår gen hell gevarn

--285--

Mariä Empfängnis. Sechs Lösungen von der Erbsünde

464, 680 da die hailigen våter warn.
464, 681 daz iſt auch ze lôſen rinch:
464, 682 ez waz nicht ain mugleich dinch
464, 683 daz ſi ſterben ſolt die zeit,
464, 684 wan ir waz dez todes peit
464, 685 in der ewichait gegeben
464, 686 daz ſi auff die zeit ſolt leben.
464, 687 ez waz allez in der ewichait,
464, 688 Chriſti wandlung und der mait
464, 689 alſo geordent und dervolt
464, 690 dazz nicht anders macht noch ſolt,
464, 691 als er ſprach: ‘ich můz mit fraiſen
464, 692 in mein frewd gen und raiſen
464, 693 nach dem ſatz der propheczey.'
464, 694 got dem iſt nicht wandel pey.
464, 695 er weſt an dem anevanch
464, 696 paidiv mitt und auſganch.
464, 697 daz da ſpricht ſant Auguſtein:
464, 698 ‘ir ſült dar an veſte ſein,
464, 699 wer mit gluſt geſchepht wirt
464, 700 daz man den mit ſünden pirt',
464, 701 daz ſchat unſer frawen nicht,
464, 702 ſo man die mainung recht an ſicht.
464, 703 wan ſi ſtent doch ſelb da neben
464, 704 daz gehailigt ſey ir leben
464, 705 in der můter leib ee vorn
464, 706 dazz in ſünden icht ſey geporn.
464, 707 nu ſtent hie die půch ſtaben,
464, 708 wer mit geluſt werd erhaben
464, 709 und geſchepht, dez ſey nicht rat;
464, 710 er werd geporn in miſſetat.
464, 711 wår ſi denn geſchepft in ſünden,
464, 712 *ſo* můſt ſi pey diſen pünden
464, 713 auch ſein geporn in ungewin.
464, 714 dar zů ſpricht ſant Auguſtin:
464, 715 ‘wann ſi in der regel wår
464, 716 der gemainn ſundår,
464, 717 ſo wår daz der nach ſlag
464, 718 daz ſi an dem jungſten tag[194rb]
464, 719 mit den andern můſt erſtan.
464, 720 da iſt ſi genomen van.'
464, 721 daz gelaub wir gůtleich
464, 722 daz ſi iſt dacz himelreich.
464, 723 ſeit mans dann gene*m*en chan
464, 724 von dem gemain auff ſtan,
464, 725 ſo iſt ſi auch genummen vorn

464, 726 von der gemain ſünden zorn.
464, 727 auch die ſchrift die tůt uns ſchein
464, 728 daz wol ſechſlay loſung ſein:
464, 729 ainen loſt er mit der touff
464, 730 von der erbſünden lauff;
464, 731 ſo derloſt er auch da van
464, 732 daz da wer*lt*lich wirt getan;
464, 733 ſo derloſt er auch daz pant
464, 734 daz da låſleich iſt genant;
464, 735 ſo derloſt er auch ainen wider
464, 736 der nu iſt gefallen nider
464, 737 und behůt in fůr den tag
464, 738 daz er nymmer gevallen mag,
464, 739 als er tet den zwelfen vor
464, 740 die er behielt auff rechtem ſpor
464, 741 daz ſi nymmer ſünden chunden
464, 742 mit den werchen nach den ſtunden;
464, 743 und den fůnften loſt er ſuſt
464, 744 daz ern in der můter pruſt
464, 745 machet rain und behalt in ſeit
464, 746 gar vor aller ſünd ſein zeit,
464, 747 als er ſant Johannes hailet
464, 748 in der můter ungemailet
464, 749 gar behielt uncz auff daz leſt;
464, 750 ſo iſt daz ſechſt und auch daz peſt,
464, 751 den er vor alſo beſtellet
464, 752 daz er nicht in erbſünde vellet
464, 753 und behůt in auch vor der tat
464, 754 die man wer*lt*lich hie begat,
464, 755 daz er gar ån ſünd beleibet,

Mariä Mutter ist von Christus erlöst worden

464, 756 als man unſer frowen ſchreibet
464, 757 daz ers nie hab lazzen vallen
464, 758 in der erbſünden gallen,
464, 759 und hat ſi auch her nach bewart
464, 760 gar von aller ſünden vart.
464, 761 wann ſi in ſünden geſchephet wår,
464, 762 [194va]ſo belib der půchſtab lår
464, 763 von der ſechſten loſung geſchriben
464, 764 ‘gar ån alle ſünd beliben'.
464, 765 ſo geczåms auch niem ſo wol
464, 766 daz er belib von ſünden hol
464, 767 genczleich ſam unſer frawen,
464, 768 ſeit ers wolt ze můter ſchowen
464, 769 der die lőſung alle hat.
464, 770 Nu mőcht ainer ſprechen drat,
464, 771 ez gehort dehainen menſchen an
464, 772 daz er ſemleich er ſolt han
464, 773 daz er belib von ſünden rain
464, 774 denn *nur* unſer frow allain.
464, 775 der waiz aber, wez er gicht.
464, 776 zåm ez halt der můter nicht,
464, 777 ſo gehortz den ſun doch an

daz er ſolt ain můter han
gar ån alles gundervait
durch ſein ſelbes wirdichait.
Nu gicht ainer, Chriſti tot
hiet ſi nicht erlöſt von not,
wans nicht ſündig geweſen wår.
der verſtet nicht recht die mår:
dar umb hietz nicht miſſetat
daz er ſi erlöſt hat.
ez waz weder min noch mer
als ain volk beſloſſen ſer
dacz ainem wein oder anderſwar
di nicht habent vergolten gar.
ob denn ain vergolten han,
dennoch mugens nicht dervan,
wan die weil man die tůr nicht uff tůt.
alſo warn pös und gůt
all gefangen in der welt,
etleich umb groſſen gelt,
etleich umb chlainiv ſchuld,
etleich heten genczlich huld
und mochten dennoch nicht dervan,
uncz die tůr ward auff getan.
ſant Johans und våter mee,
wand ſi in der newen ee
hieten geſtorben, Chriſti tot
hiet ſi pracht ån alle not
in aim plik ins himelreich.
dez waz ſi vil gar geleich.
wi ſi warn ſünden par,[*194*^{vb}]
ir mocht dehainer nindert dar,
ez můſt Chriſtus ee hin an.
hiet er halt gemacht ain man
als hern Adam wunderleich
und ain weib aus ertreich
ån natürleich geſellchait,
dennoch hetens arbait
mit den andern hie geliten
und daz himelreich vermiten,
uncz daz Chriſt die tůr auff floz.
alſo můſt die ſünden ploz
mit den andern werden loz,
daz nicht offen waz die chloz.
ſi hiet dehainer ſünden nicht.
ſo man halt die ſchrift an ſicht,
ſo wår etleich tail ze ſchreiben
daz ſi můſt ån ſünd beleiben.
waz uns zwayer menſchen leib
het verlorn, ain man, ain weib
mit ainem ungerechten leben,
zway daz můſten wider geben
die da warn ån allew ſchuld.
hiet uns Adam verlorn huld
ån frowen Even pey geſtan,

Es ist Irrlehre, sie habe nur ganz wenig Teil an der Erbsünde gehabt

464, 832 ſo mȯcht wir enporn han
464, 833 unſer frowen rainichait.
464, 834 aber ſeit die arbait
464, 835 von in paiden waz gevallen,
464, 836 da von mȕſten ſunder gallen
464, 837 anderr zway der welt betagen
464, 838 die den ſchaden wider wagen.
464, 839 daz mocht anders nicht geſein
464, 840 d*a* von daz div ſchuld den pein
464, 841 mȕſt an allen ſteten helen.
464, 842 Criſt dem wart der marter quelen
464, 843 an daz ſelb holcz geſpart
464, 844 da von der aphel genomen wart.
464, 845 wie die ſünd ſich dort vergie,
464, 846 alſo wart gepȕſſet hie.
464, 847 recht alz zway der ſünden phlagen,
464, 848 alſo mȕſten zway nu tragen
464, 849 ăn ſchuld der marter we
464, 850 durch die ſatz der alten ee
464, 851 [*195*^{ra}]daz die ſchuld geleich*t* der pȕſs,
464, 852 haupt gen haupt, fȕſs gen fȕſs,
464, 853 und auch, alz ich geſprochen han,
464, 854 daz er die ee het ȕber gan.
464, 855 hiet ers indert lazzen in ſwȧr
464, 856 daz nicht zimleich geweſen wȧr,
464, 857 ſo wȧr daz nicht zimleich,
464, 858 der ſein mȕter in aine*n t*eych
464, 859 vallen liez oder in ain glȕt,
464, 860 daz er hiet gar leicht behȕt.
464, 861 da von mȕſt ers vor bewarn,
464, 862 wolt er die ee nicht ȕber varn.
464, 863 in der minn pȕch der gȕter
464, 864 ſpricht: ‘mein ungemailtew mȕter'.
464, 865 wie mȯcht ers geern paz?
464, 866 Nu gicht aber ir wider ſaz,
464, 867 ſi hab chaum ains hars prait
464, 868 an gerȕrt der ſündichait.
464, 869 daz iſt nicht denn ſein bedunchk
464, 870 min noch mer recht alz ein punkch
464, 871 daz er hat den zweivel wan,
464, 872 got der mȯchtz nicht haben getan
464, 873 daz ers genczleich hiet gefreyt,
464, 874 und verſtet doch in der zeit
464, 875 daz ſein wort nicht grundes hat,
464, 876 daz ain punkch nicht weiter gat
464, 877 denn alz drat man ſpricht ‘nu'.
464, 878 wa man ſpricht ‘ich und du',
464, 879 da iſt ainichait entwert,
464, 880 daz ain zeit der zwiſchen vert.
464, 881 wa man ‘du' geſchriben hat,
464, 882 da mag ich nicht haben ſtat
464, 883 daz ain zeit der zwiſchen ſluphet.
464, 884 wie gar drat mir ainer duphet
464, 885 auff ain ſtat und wider zukchet,
464, 886 ſo iſt auch ain zeit geflukchet

464, 887 zwiſchen durch; dez iſt nicht rat.
464, 888 da von chu*nd* die miſſetat
464, 889 nicht genumen ſein ſo palt
464, 890 in dem punkch der geſtalt.
464, 891 wann ſi gerainigt wår der van,
464, 892 ſo můſt noch ein punk da ſtan
464, 893 und auch in getailter ſtund,[*195*^{rb}]
464, 894 als drat mans genennen chund,
464, 895 da waz punk in ainer zeit.
464, 896 ſpråch man dann ‘ſi iſt gefreyt,'
464, 897 da waz aber ain zeit ain punk.
464, 898 ſi chund nicht in ainem ſprunk
464, 899 ſein gehailigt und berait.
464, 900 der matery ungeſtaltichait
464, 901 get der geſtalt nicht vor ir friſt.
464, 902 als drat man ſprach ‘ſi iſt',
464, 903 da waz ſi auch gehailigt mit,
464, 904 daz div geſtalt nicht vorganch hit.
464, 905 da von, wer ſi zeicht ſo chlain,
464, 906 der laz ſi alſmår genczlich rain.
464, 907 haiſs ich ainen ain pider man,

Sie völlig vor Erbsünde zu bewahren war Gott möglich

464, 908 da iſt nicht ze nemen van.
464, 909 wann ich ſprich: ‘wår da nicht',
464, 910 daz iſt etleich tail enwicht.
464, 911 ſeid ers nach der geſchepht und e
464, 912 hat behůt vor allem we,
464, 913 wer wil dann gelauben daz
464, 914 daz er ir in dem punk vergaz
464, 915 in ainem ougenplikch vervarn?
464, 916 wann ich gelaub, er mǒchtz bewarn
464, 917 in den langen zeiten paiden
464, 918 nach und vor, ſo iſt beſchaiden.
464, 919 ich gelaub nu michels mer
464, 920 daz er hat behůt ir er
464, 921 in der gegenwürtigen ſtund.
464, 922 man lait nymmer veſten grund,
464, 923 hiet man nicht ze dekchen můt.
464, 924 waz ain weiſer an vahen tůt,
464, 925 der ſchowet ye daz end an.
464, 926 ſo iſt got der weiſiſt man.
464, 927 der hiet ez nie ſo maiſterleich
464, 928 an gefangen und ſo reich,
464, 929 hiet ers end nicht geſehen an,
464, 930 daz ers ſtåt wolt raine han
464, 931 ez wår recht in allen den phaden
464, 932 alz der ſperret nach dem ſchaden,
464, 933 wann ers phårt verlieſen tůt,
464, 934 daz ers hiet ſo vaſt behůt
464, 935 [*195*^{va}]nach und vor auff allen ſtraſſen
464, 936 und hietz in dem punk nu laſſen.
464, 937 Nu gicht aber ir wider part,
464, 938 got der mǒcht nicht haben bewart

464, 939 unſer frowen von den ſünden.
464, 940 ſo ſprich ich: pey diſen pünden
464, 941 můſt der gelaub da nider ligen
464, 942 ‘ich gelaub vater almåchtigen'.
464, 943 ‘almåchtig' iſt alſo vil
464, 944 ſam daz er tůt waz er wil.
464, 945 Nu iſt aber ens mår
464, 946 daz ez got unczimleich wår,
464, 947 wår ſi beliben unſündhaft,
464, 948 ob er halt volmőcht an chraft;
464, 949 got der ſolt nicht geleichen han.
464, 950 im gehort auch nicht hochvart an.
464, 951 er ſolt auch die natur nicht rauben.
464, 952 daz ſind alles ungelauben.
464, 953 wolt mans dar umb ſündig han
464, 954 daz natürleich waz getan,
464, 955 ſo wår Jeſus Criſt der gůt
464, 956 auch vor ſünden nicht behůt.
464, 957 er waz ſelb natůrleich gnůg,
464, 958 ſeit er ain warew menſchait trůg.
464, 959 wår im die natur entragen,
464, 960 wie mőcht denn der gelauben ſagen
464, 961 ‘Chriſti warew menſchait'?
464, 962 wår im dann, alz er aber ſait,
464, 963 daz im dar umb ſündig zåm
464, 964 daz er icht hochvart an ſich nåm,
464, 965 daz er diemůt zaigt da mit
464, 966 daz er ain ſündigü můter hit,
464, 967 ez wår daz auch ůber můt
464, 968 daz man die *al*ter het in hůt
464, 969 und mit rainen tůchen ziert,
464, 970 wann ain tůch unſauber wi̊rt,
464, 971 daz mans nymmer wåſchet ſeit,
464, 972 daz man ez von dem alter geit,
464, 973 daz můſt auch ain hochvart weſen,
464, 974 wolt man daz für hochvart leſen
464, 975 daz er hiet ain můter rain.
464, 976 in der alten ee die ſtain
464, 977 und die alter prach man nider,
464, 978 daz mans nymmer nutzet ſider,[*195*^{vb}]
464, 979 wans die haiden růrten an.
464, 980 got wolt nie chain gemainſchaft han
464, 981 mit dem tiefel an dehainer ſtat,

--289--

Es war auch seiner Würde nicht abträglich. Vier Staffeln

464, 982 als der dachs chain unvlat
464, 983 in ſeim neſt nicht mag derleiden.
464, 984 daz beginnt der fuchs ze neiden.
464, 985 wann der dachs get hin dan,
464, 986 ſo wi̊rft der fuchs ſeinen miſt hin an.
464, 987 wann der dachs dez wirt gewar,
464, 988 der chumpt fůrbas nymmer dar.
464, 989 alſo gab der tyefel rat
464, 990 Even und Adam zů der tat,

464, 991 daz ir got nie *m*er gerůchet
464, 992 und ain rainew wonung fůchet,
464, 993 unſer frowen, die můter zart
464, 994 die er von dem fuchs bewart.
464, 995 wans mit ſünden wår enphangen,
464, 996 Chriſt wår auch zů ir nicht gangen,
464, 997 als die hailig ſchrift auch ſait
464, 998 daz vier ſtaffel ſein berait,
464, 999 ainer für den andern weit,
464, 1000 als man hie zerchennen geit
464, 1001 daz ain menſch geweſen ſey
464, 1002 gar von allen ſünden frey,
464, 1003 paid von recht und von geſchicht,
464, 1004 daz er mocht geſünden nicht:
464, 1005 ſo iſt ainer beliben gůt
464, 1006 mit dez hailigen gaiſtes hůt
464, 1007 von genaden ſunder recht;
464, 1008 ſo ſind etleich worden ſlecht
464, 1009 in der můter leib von ſchulden;
464, 1010 ſo ſind etleich chomen ze hulden
464, 1011 auſſerhalb der můter leib
464, 1012 in der touff v*on* den ich ſchreib
464, 1013 daz er iſt beliben ſlecht
464, 1014 paid von tat und auch von recht
464, 1015 und daz waz Jeſus Criſt allain
464, 1016 *der was von im ſelben rain*
464, 1017 da von ſtet er ob in allen.
464, 1018 unſer fraw wår wol gefallen
464, 1019 paid von recht und von natur,
464, 1020 wår die genad nicht chomen fůr,
464, 1021 als ſant Paulus ſchreibt und chündet:
464, 1022 ‘von natur habentz all geſundet;
464, 1023 nur Criſt *der* iſt rain beſtan;[*196*^{ra}]
464, 1024 da moch*t* nicht gefallen an.'
464, 1025 unſer frawe gefallen wår
464, 1026 als die andern all in ſwår,
464, 1027 wår die gnad nicht chomen zů ir.
464, 1028 alſo ſind der ſtaffel vier.
464, 1029 doch iſt daz der hőchiſt ſtant
464, 1030 der dem menſchen wart bechant
464, 1031 der von recht noch von der tat
464, 1032 nie chain ſünd begangen hat;
464, 1033 daz waz Jeſus Criſt beſunder.
464, 1034 und den nåchſten ſtaffel drunter
464, 1035 hat man unſer frawn geſchriben,
464, 1036 daz div iſt ån ſünd beliben
464, 1037 von genaden ſunder ain.
464, 1038 von natur waz ſi gemain
464, 1039 und von recht den andern pey
464, 1040 und iſt doch beliben frey.
464, 1041 von genaden daz geſchicht.
464, 1042 da von geleicht ſi got nicht.
464, 1043 der waz von im ſelben gůt;
464, 1044 ſo bedorft ſi ſeiner hůt.
464, 1045 nu mőcht ſich ain chind verſtan
464, 1046 daz chain werch dem werchman

464, 1047 nicht geleicht, wie gůt ez ſey.
464, 1048 alſo waz ſi auch wol frey
464, 1049 gar von aller ſünden rot
464, 1050 und geleichet doch nicht got.
464, 1051 da mit han ich daz gebrochen
464, 1052 daz er hat e vor geſprochen,
464, 1053 got ſolt nicht geleichen han.
464, 1054 wann ſi wår ån ſünd beſtan,
464, 1055 da mit wår ſi got geleich.
464, 1056 nu iſt vil auff ertreich
464, 1057 daz da iſt von ſünden ploz

--290--

Maria war nach Christus die Höchste

464, 1058 und iſt doch nicht got genoz
464, 1059 alz die mugk und amaiſs
464, 1060 und daz minniſt daz ich waiz
464, 1061 daz got ye beſchaffen hat:
464, 1062 daz gewan nie miſſetat
464, 1063 und geleicht im dennoch chlain.
464, 1064 ſo ſprach er auch: ‘wir ſůllen rain
464, 1065 machen ainen menſchen der uns geleich'
464, 1066 und auch ſprach auff ertreich:
464, 1067 [*196*^{rb}]‘div geſchepft iſt alle gůt.'
464, 1068 mit den zwain im geleichen tůt
464, 1069 allew geſcheft etwas.
464, 1070 ſant Anſhelmus ſprichet daz:
464, 1071 ‘ez waz zimleich ſunder ſpot
464, 1072 daz daz aller peſt nach got
464, 1073 unſer frowen wurd ze tail.'
464, 1074 auch ain lerer ſpricht, daz hail
464, 1075 daz der geber aller gůt
464, 1076 in der andern menſchen můt
464, 1077 hat mit*all* gegoſſen und geben,
464, 1078 daz ſi in der junchfrawn leben
464, 1079 mit enander gefloſſen und ge*vallen.*
464, 1080 *da mit nimpt ers aufs in allen.*
464, 1081 wårs mit ſünden chomen dar,
464, 1082 ſo belib der ſ*ta*ffel par.
464, 1083 als da vor geſchriben ſtat
464, 1084 daz ain menſch ån miſſetat
464, 1085 von genaden ſey geneſen,
464, 1086 ſo můſt auch gelogen weſen
464, 1087 dort der vorder půchſtab
464, 1088 daz er ſechs loſung hab.
464, 1089 ain volchomner lőſer hat
464, 1090 doch der zwayer chainen rat,
464, 1091 daz er vor behůten ſol den ſchaden
464, 1092 und chan ſew auch her nach entladen,
464, 1093 wann die wunden wirt geſlagen.
464, 1094 Nu mőcht aber diſer fragen,
464, 1095 wie man ainen hailen chund
464, 1096 der noch nie wår worden wund
464, 1097 und ainen ungefangen lőſen.
464, 1098 hiet ſi nie gerůrt dez pőſen,

464, 1099 ſo wår diſer ſpruch ain werr,
464, 1100 daz man ſpricht, unſer herr
464, 1101 ſey ain hail*er* aller leut
464, 1102 die dacz himel ſind gefreut.
464, 1103 wen man hailt, dez iſt nicht rat,
464, 1104 er hab vor ain wunden gehat.
464, 1105 den man lôſt, der waz gefang.
464, 1106 daz iſt alles wol ergang
464, 1107 an der můter ſunder pein.
464, 1108 man haiſt manigen gefangen ſein
464, 1109 der doch nindert hat ain pant,[*196*^{va}]
464, 1110 als auff ainer ſtainwant
464, 1111 ſtet ain man in ſorgen groz
464, 1112 oder zwiſchen ſwerten ploz
464, 1113 oder zwiſchen tyern wild
464, 1114 etſwa auff ainem gevild
464, 1115 oder auff ainem praiten ſe
464, 1116 und mag hin noch her nicht me,
464, 1117 ån daz ain, man helf im dan,
464, 1118 daz da ſprechent frowen und man:
464, 1119 ‘waffen herr, daz iemant wår
464, 1120 der in loſt von der ſwår!
464, 1121 er wirt yetzund vallent her nider.'
464, 1122 er hat ungepuntnew glider
464, 1123 und iſt doch gefangen ſer.
464, 1124 wer hiet in erlôſet mer,
464, 1125 der in vor dem vall behůt
464, 1126 oder der in in ain glůt
464, 1127 oder in waſſer vallen lie
464, 1128 und dann wider waſchen gie?
464, 1129 ſo môcht ſich ain chind verſtan
464, 1130 da*z* im der hiet paz getan
464, 1131 der in vor dem vall bewart.

Sie war vor dem Fall behütet und rein geschaffen

464, 1132 alſo iſt dew můter zart
464, 1133 vor dem vall behůtet worden
464, 1134 als ain volk daz wil ſich morden:
464, 1135 dar zů chumpt ain weiſer man
464, 1136 und nimpt ainen geſunt dervan
464, 1137 den hat er gehailet me
464, 1138 daz er in behůtet ee
464, 1139 denn er in zerhakchen lie
464, 1140 und dann wider ſalben gie.
464, 1141 oft ain volk daz ſtet in not
464, 1142 die man all haiſſet tot
464, 1143 und chumpt etleich doch dervan.
464, 1144 alz man ſpricht: ‘diſer man
464, 1145 der iſt zwir vom galgen genomen
464, 1146 und erlôſt' und iſt noch chomen
464, 1147 nie dar an pey chain ſtunden
464, 1148 und iſt *doch* dervan enpunden
464, 1149 da mit daz mans underfůr,
464, 1150 ee daz in begraiff die ſnůr.

464, 1151 als man ſpricht: ‘wir ſein derloſt
464, 1152 [*196*^{vb}]alle ſampt von helle roſt'
464, 1153 und ſind noch vil tauſent ſchar
464, 1154 die noch nie ſind chomen dar
464, 1155 und gelaubent doch und jehen
464, 1156 daz die loſung iſt geſchehen.
464, 1157 alſo iſt div rainew magt
464, 1158 auch dez valles ubertragt,
464, 1159 ee daz ſie gefallen hat,
464, 1160 als dort vor im ſalter ſtat:
464, 1161 ‘er hat mich nicht vallen lan'.
464, 1162 ſant Anſhelmus ſpricht da van,
464, 1163 wie man erbſünd erchenn:
464, 1164 daz ſey anders nicht ze nenn
464, 1165 denn ain fluſt dez alten rechten
464, 1166 und ain chünftig wider vechten
464, 1167 zwiſchen leibes und dem můt.
464, 1168 ſo was unſer fraw behůt
464, 1169 vor dem *va*ll der miſſetat
464, 1170 die von wider ſtreit ergat,
464, 1171 wann man gewinnet ſin und tag.
464, 1172 daz verſtet in ſôlicher wag
464, 1173 daz dez niemant liſt von ir
464, 1174 daz ſi hiet ze ſünden gier.
464, 1175 ſi waz ſtåt in gůtem willen
464, 1176 gar ån allez wider pillen.
464, 1177 alz der engel ze aller friſt
464, 1178 zů dem gůten gepunden iſt
464, 1179 und der tiefel zů dem ſwachen,
464, 1180 alſo ſtůnd auff gůten ſachen
464, 1181 Maria, die můter gotes,
464, 1182 daz ſi nie geprach ains potes
464, 1183 daz doch iſt unmugleich
464, 1184 daz dehain menſch auff ertreich
464, 1185 mug geleben tages lanch
464, 1186 ån̊e wort und ån̊ gedanch
464, 1187 da mit man geſünden chan,
464, 1188 da iſt ſi behalten van.
464, 1189 ſo ſpricht auch ſant Auguſtein:
464, 1190 ‘ſoltz in ſünden geſchepht ſein,
464, 1191 ſo hietz auch geſündet ſeit',
464, 1192 als wir wizzen ån̊ wider ſtreit:
464, 1193 all die man und all die weip
464, 1194 die von ſünden namen leip
464, 1195 die habent auch geſündet her nach,[*197*^{ra}]
464, 1196 die weil mans in der welt ſach.
464, 1197 da iſt unſer frowe van.
464, 1198 die hat nie chain ſünd getan,
464, 1199 die weil ſi in der welt erſchain.
464, 1200 ſo iſt ſi auch geſchephet rain,
464, 1201 ſeid die andern all geleich
464, 1202 machten geſünden auff ertreich
464, 1203 die von ſünden chamen dar.
464, 1204 ſant Johans der ſpricht fůr war:
464, 1205 ‘wer ſich haiſſet ſünden frey,
464, 1206 da iſt lug ån̊ warhait pey.'

464, 1207 ſant Johans der tauffår

Sie hatte leibliche Eltern

464, 1208 ſelben leicht gevallen wår,
464, 1209 wan er in die wůſt entran,
464, 1210 daz er vorcht, in růrt an
464, 1211 in der welt der ſünden ſucht.
464, 1212 unſer fraw ån alle vlucht
464, 1213 in der welt ir zeit vertraib
464, 1214 und doch åne ſünd belaib.
464, 1215 wer ſie ſach, der nam von ir
464, 1216 gůten willen und gőtleich gir.
464, 1217 da iſt auch zerchennen pey
464, 1218 daz ſie rain geſchepht ſey,
464, 1219 ſeid er gőtleich l*ie*b gewan
464, 1220 der ſie hort und ſchowet an,
464, 1221 und daz ander, dazz auff erden
464, 1222 dehainer ſünd mocht tailhaft werden.
464, 1223 und auch noch mit ainen ſachen
464, 1224 mag mans wol unſchuldig machen,
464, 1225 daz got ſprach: ‘du ſolt mi*t* ſwårn
464, 1226 und mit ſmerczichait gepern'.
464, 1227 daz hat alle m*ů*ter troffen,
464, 1228 nur die ain iſt draus geſloffen
464, 1229 daz ſie gar ån allen pein
464, 1230 trůg und gepar ir chindelein.
464, 1231 hiet ſie Adams mail getragen,
464, 1232 ſo hiet auch an ſey geſlagen
464, 1233 dez gemainen flůches pan
464, 1234 dez chain můter ward erlan.
464, 1235 Maniger hat die zůverſicht,
464, 1236 ſie hiet vater und můter nicht
464, 1237 [*197*^{rb}]als die andern leüt gemain.
464, 1238 wann ſie wår geſchepht rain,
464, 1239 ſo můſt got ir vater ſein,
464, 1240 als er ſchůff der engel ſchein,
464, 1241 himel und erd in wortes chraft.
464, 1242 der gelaub iſt trugenhaft.
464, 1243 iegleich chriſten, frawn und man,
464, 1244 ſüllen den gelauben han
464, 1245 daz ſie vater und můter phlag
464, 1246 als die leüt noch heüt den tag.
464, 1247 dennoch mocht ers wol beſundern
464, 1248 mit ſeinen wunderleichen wundern
464, 1249 daz ſie nie gemailigt wart
464, 1250 auff der gemainen ſünden vart.
464, 1251 der daz tůt daz nieman chan,
464, 1252 der hat daz auch wol getan
464, 1253 ůber der natur geſchaft.
464, 1254 div natur und gőtleich chraft
464, 1255 ſind ungeleicher muglichait.
464, 1256 ez iſt gőtleich arbait
464, 1257 daz natůrleich prennt der chol
464, 1258 und daz waſſer netzen ſol

464, 1259 und die chraft enphelt *i*n paiden
464, 1260 daz ſie niemant mugen gelaiden,
464, 1261 als die juden ån als begieſſen
464, 1262 chomen durch dez meres flieſſen
464, 1263 und die chind ån allew maſen
464, 1264 in dem ofen haiſs genaſen
464, 1265 den man haitzet ſiben tag.
464, 1266 ſeid dann got behůten mag,
464, 1267 wen er wil, in waſſer, in glůt,
464, 1268 daz i*m* weders nichtz entůt,
464, 1269 ſo mocht er auch die můter ſein
464, 1270 wol behůten vor dem pein
464, 1271 der gemain die andern netzet
464, 1272 und in ſünden fewr ſetzet.
464, 1273 ez iſt vil auff ertreich
464, 1274 dem ſein lauff natůrleich
464, 1275 wirt verchert in andern lauff,
464, 1276 alz daz waſſer vert hin auff
464, 1277 in die luft und ſneibt her ab.
464, 1278 ez iſt ain natůrleich gab:
464, 1279 iegleich dinch daz ſwår hat[*197*^{va}]
464, 1280 daz ſůcht under ſich ain ſtat.
464, 1281 alſo iſt daz waſſer ſwår
464, 1282 daz ez pilleich unden wår
464, 1283 und hatůber ſich den ſwunch.

--293--

Dennoch ist sie ohne Sünde empfangen

464, 1284 ſo vert iegleich urſprunch
464, 1285 von natur auſs pergen chalt.
464, 1286 dennoch ſchaffet gotz gewalt
464, 1287 haiſs prünn auſs pergen ſinken,
464, 1288 daz ſein nieman mag getrinken
464, 1289 noch genieſſen von der hitz.
464, 1290 hat er dann die ſelben witz,
464, 1291 ſo mocht er auch der junchfrawn geben
464, 1292 andern willen in ir leben
464, 1293 denn den andern vor und nach.
464, 1294 wie die welt ſich dez verſach
464, 1295 von natur und an geſtalt,
464, 1296 ſi wår mit den andern chalt.
464, 1297 dennoch mocht ers wol gehitzen
464, 1298 mit ſeinen unbechanten witzen.
464, 1299 der auſs menſchen machet tyer
464, 1300 und denn wider ze menſchen ſchier,
464, 1301 der die ſtain chan reden lern,
464, 1302 der vier faücht ån alz verchern
464, 1303 mőcht in aim pecher han,
464, 1304 der die ſunn haiſt ſtill ſtan,
464, 1305 der fůnf tauſent machet ſat
464, 1306 mit fůnf proten an ainer ſtat,
464, 1307 dem ze ſwår nicht weſen chan,
464, 1308 waz er wil, daz můſs ergan.
464, 1309 dem waz daz auch nicht ze ſtarch
464, 1310 etſwenn ån alles arch,

464, 1311 daz die lerer habent gejehen
464, 1312 daz mit ſünden ſey geſchehen,
464, 1313 daz ſi doch nicht ge*l*auben růchten,
464, 1314 nur daz ſi die warhait ſůchten
464, 1315 mit der lug uncz auff ain ort,
464, 1316 daz ir vorgeſprochnew wort
464, 1317 ſelben ze leſten wider triben.
464, 1318 wa daz ainer vint geſchriben,
464, 1319 der wil da pey ſterben und geneſen
464, 1320 und wil nicht *mer* fůrbas leſen,
464, 1321 waz er fund an ainm plat
464, 1322 da ers ſelb geprochen hat
464, 1323 und die warhait geſezt dar nach,[*197*^{vb}]
464, 1324 als ſant Pernhart da ſprach.
464, 1325 der ward ains gefragt da van,
464, 1326 ob ſi hailig wår getan,
464, 1327 ee daz ſie geweſen wår.
464, 1328 do ſprach er: ‘daz iſt ain mår.
464, 1329 wer mőcht ſie gehailigt han,
464, 1330 ee ſie waz?' daz mag nicht ſtan.
464, 1331 da mit wellent ſie vaſt bewårn
464, 1332 unſer frawn zů den ſündårn
464, 1333 und iſt nicht ain ſwår*er* pund.
464, 1334 ich frag nur, ze welher ſtund
464, 1335 unſer fraw nicht ſey geweſen.
464, 1336 als wir in der weiſhait leſen:
464, 1337 ‘ee die welt ye wart gemeſſen,
464, 1338 do hat mich der herr beſeſſen.'
464, 1339 ſo ſpricht auch her Salomon
464, 1340 daz wir nichtz newes han.
464, 1341 daz iſt auch ze nemen dort:
464, 1342 ‘waz ich nie geſach noch hort,
464, 1343 daz iſt mir ain newe tat.'
464, 1344 aber got nicht newes hat.
464, 1345 alſo waz die raine maid
464, 1346 ye vor got ån under ſchaid.
464, 1347 Nu mőcht aber diſer jehen,
464, 1348 got hab allew dinch geſehen
464, 1349 gegenwůrtig ye und ye.
464, 1350 daz iſt war, dez gich ich hie
464, 1351 daz ers als geſehen hat.
464, 1352 aber chainer gůt tat
464, 1353 iſt ſo vil nicht vor geſagt
464, 1354 als beſunderleich der magt.
464, 1355 div gemain propheczey
464, 1356 zaigt von Adam her auff ſey.
464, 1357 ee der vater ye wart getragen,
464, 1358 do hort man von der tochter ſagen.
464, 1359 auch der gůt ſant Pernhart

Kirche und Päpste lehren dies zwar nicht

464, 1360 ſelben redt die wider vart:
464, 1361 ‘waz ich vor geſprochen han,
464, 1362 daz han ich ån gevår getan'.

daz verſtet in ſôlhem lauff:
die weils die chirch nicht ſetzt auff,
ſo miſs tůt man nicht der mit.
[*198*^{ra}]wans der pabſt geſetzt hit,
wolt da*n i*em der wider ſtan,
der wår in der chetzer pan.
aber pey dem i̊rrſal
ſo hat ye der menſch die wal
daz er gelaubt, welichs er wil.
alſo ſchied er von dem zil
daz er nicht beſtůnd da pey
dazz in ſünden geweſen ſey.
Nu tůt aber diſer ſchein,
da von mügs auch nicht geſein,
ſeitz der pabſt nicht geſetzet hab.
ſo ſprich ich: vil tauſent gab
die chain pabſt nie ſetzen phlag,
und ſind doch a*l*s ſunn und tag
und der elementen rot.
tauſent hailigen ſind vor got
die chain pabſt geſeczet hat,
und ſind dennoch an i̊r ſtat
alſo wol als die erchanden
die man vaſt in allen landen.
alſo mȯcht ſie auch wol got
rain behalten ån̊s pabſtes pot.
Nu fragt er aber, wer daz wiſs
daz ſich got der gnaden fliſs
daz ers rainew hab behalten.
daz iſt aber leicht ze ſpalten.
dar zů frag ich nur alz drat,
wa er ens ain warhait hat
dazz in ſünden geweſen ſey.
wår ich halt dem zweifel pey
dazz mit ſünden wår geſchehen,
ich getȯrſt ſein nicht jehen
daz ich mich beſorgt der ſünden.
Nu ſpricht ener, man ſüll chünden
in der ſchrann die warhait;
ez ſey valſch und gleichſenhait,
der durch lieb, durch laid verdag
daz er nicht ain warhait ſag.
Dar zů frag ich aber ze hant,
wa er die warhait hab erchant.
er waiz chains endes dran.
ſeit er dann nicht wiſſen chan[*198*^{rb}]
ſicherleichen zweifels frey,
welher weg die warhait ſey,
ſo wår peſſer ſtill dagen
denn der pȯſer tail ze ſagen.
ez iſt gar verſiechleich
daz er got von himelreich
und der můter veintſchaft trag,
ſeid er nicht geleiden mag
daz in paiden zimleich wår
und dez groſs lerår

464, 1419 ſind gecziugen ån widerſtreben
464, 1420 in dem chriſtenleichen leben
464, 1421 und auch in der alten ee.
464, 1422 ſo iſt auch, wer geczeügen me
464, 1423 in der ſchrann gehaben mag,
464, 1424 dem gelinget an dem tag.
464, 1425 hat er eins geczeügen mer,
464, 1426 der behabt im gůt und er.
464, 1427 alſo well wir die ſchrift an ſchowen:
464, 1428 ſo behabt man unſer frowen
464, 1429 auch mit recht daz peſſer tail,
464, 1430 daz ſie beleibt ån allew mail.
464, 1431 ob nu etleich hailig man,
464, 1432 zwen oder ainer, hieten wan
464, 1433 dazz mit ſünden geſchehen ſey
464, 1434 und ſind da geſtorben pey,
464, 1435 ſo ſind ymmer an ainem vier

Die Mehrheit der Kirchenlehrer ist aber dafür

464, 1436 oder fůnf, die von i̊r
464, 1437 habent geſprochen zweifels frey
464, 1438 daz ſie nie gemailigt ſey.
464, 1439 da von geſchicht der maid gewalt,
464, 1440 wann ſie ſündig wirt geczalt.
464, 1441 ſeid ſie fünf hat an ainn
464, 1442 die i̊r geczeügen ſind dez rainn,
464, 1443 daz ſie nie dhain ſünd gemailet,
464, 1444 i̊r wår pilleich rů ertailet.
464, 1445 ſant Anſhelmus ſpricht ainn ſpruch,
464, 1446 ez wår Chriſt ain groſſer pruch
464, 1447 daz man ſpråch, die můter ſein
464, 1448 wår geweſen ain ſünderein.
464, 1449 ez wår auch unczimleich
464, 1450 got dem vater ze himelreich,
464, 1451 [*198*^{va}]daz er ſeinen ainigen chnaben
464, 1452 pey der ſünderinn ſült haben.
464, 1453 ſant Ambroſius der gůter
464, 1454 ſprach: ‘im czam die rainiſt můter'.
464, 1455 ſant Jeronimus der råt,
464, 1456 ſams got ſelben ſprechen tåt:
464, 1457 ‘wer mein rainew můter ſwachet
464, 1458 da mit daz ers ſündig machet,
464, 1459 da *ſi* iſt gefangen an,
464, 1460 der mőcht lieber zweivel han
464, 1461 an der geſchepfunge mein',
464, 1462 und der gůt ſant Auguſtein
464, 1463 der ſi auch beret hat
464, 1464 veſtichleich an aller ſtat
464, 1465 dazz ån allew ſünd wår,
464, 1466 und noch oft ain lerår
464, 1467 der ich nicht genennen chan.
464, 1468 ener ſpricht, man ſünd nicht dran,
464, 1469 wer ſi ſünden zeihen tů.
464, 1470 da ſpricht dann ain lerer zů:

464, 1471 ‘wer ſi ſchilt, der ſchilt auch got.
464, 1472 wer der můter peütet ſpot,
464, 1473 daz iſt auch dem ſun geſchehent.'
464, 1474 ſo iſt auch ain lerer jehent:
464, 1475 ‘wann ich ſol die můter loben,
464, 1476 ſo mȯcht ich vor vorchten groben,
464, 1477 daz ich mich beſorgen tů,
464, 1478 daz ich ſey ze chranch dar zů
464, 1479 daz ich von i̊r ticht und ſag
464, 1480 daz i̊r wirden wol behag.'
464, 1481 ſeit ſich der beſorgen tůt
464, 1482 der ſi lobt und haiſt ſi gůt
464, 1483 daz aller peſt er waiz und chan,
464, 1484 ſo mȯcht er wol ſwitzen und gran
464, 1485 der ſi ſchelten tůt und ſwachen
464, 1486 und ſi zeicht mit pȯſen ſachen;
464, 1487 der mȯcht ſich wol fůrchten ſer.
464, 1488 ſant Anſhelmus ſprichet mer,
464, 1489 er ſey nicht ain liephaber
464, 1490 unſer frowen ån gevår
464, 1491 der der groſſen hochzeit
464, 1492 i̊r geſchepft nicht lob geit
464, 1493 und ſey ert mit ſunderm gůt;
464, 1494 er hab vinſter und plinten můt[*198*^{vb}]
464, 1495 und ſein groſſew miſtat.
464, 1496 von natur man wol verſtat:
464, 1497 wer dem andern veintſchaft trait,
464, 1498 waz man gůtes von im ſait,
464, 1499 dez geſweigt er und ſait ſein nicht.
464, 1500 waz man ůbels von im gicht,
464, 1501 dez geſweigt er nimmer ſeit.
464, 1502 alſo tůnt die wider ſtreit:
464, 1503 waz ſie vindent i̊rr ſal
464, 1504 daz der můter miſſehal,
464, 1505 dez geſweigentz nimmer friſt;
464, 1506 waz man gůtes von i̊r liſt,
464, 1507 dez geſweigentz und gedagent.
464, 1508 da von ſind ſie veintſchaft tragent
464, 1509 unſer frowen, ich waiz umb waz.
464, 1510 ez iſt unverdienter haz.
464, 1511 ez ſolt nieman wider ſprechen.
464, 1512 unſer *fraw* hat nicht gebrechen.
464, 1513 ez wår ain gepreſtleich pein,

Zusammenfassung: ‘*ziemlich*', ‘*möglich*'

464, 1514 wer zwo ſach hiet vor ſein,
464, 1515 daz ainew fůr die andern zåm
464, 1516 und er dann die pȯſer nåm
464, 1517 und doch paider hiet gewalt.
464, 1518 unſer herr iſt ſo geſtalt,
464, 1519 wa ain ding fůrs ander zimpt,
464, 1520 daz er nur daz peſſer nimpt.
464, 1521 ſeit im daz vil paz geczam
464, 1522 daz er ain rainew můter nam,

464, 1523 ſo ſolt nieman zweifeln dran.
464, 1524 Adam waz ain freyer man,
464, 1525 als ainem herren wol geczimpt,
464, 1526 wann er chnecht und diener nimpt,
464, 1527 daz er in getruwen ſol.
464, 1528 aber den chnechten ſtet nicht wol
464, 1529 daz ſie durch die freyhait
464, 1530 laſſentz herren arbait.
464, 1531 alſo zam ez wol an got
464, 1532 daz er freyhait gab und pot.
464, 1533 Adam viel von aigenſchaft.
464, 1534 daz waz im unczimhaft,
464, 1535 dazz an got nicht miſs zam.
464, 1536 ſeid dann viel her Adam
464, 1537 [*199*^{ra}]von ſein ſelbes chranchait,
464, 1538 nu iſt noturft daz man frait,
464, 1539 welichs nu zimleich wår an got,
464, 1540 ob er lieſs den menſchen in ſpot
464, 1541 ewichleich verloren ſein
464, 1542 oder widerloſt von pein.
464, 1543 nu gicht ie der man ze hant
464, 1544 dazz unczimleich wår bechant,
464, 1545 ob er lieſs den menſchen florn
464, 1546 den er hat beſchaffen vorn
464, 1547 und ſo chranchen het geſehen.
464, 1548 dez můſs aller mengleich jehen
464, 1549 daz die loſung zimleich waz.
464, 1550 ſo můſs erczney und maz
464, 1551 ungleich an enander ſein.
464, 1552 wer da wenden wil ain pein,
464, 1553 der můſs ander erczney han
464, 1554 denn der ſiechtum iſt getan,
464, 1555 wand nicht mugleich weſen mag
464, 1556 daz dew erczney und *der* ſlag
464, 1557 mug geleicher chrefte phlegen;
464, 1558 ez můſs div erczneyůberwegen.
464, 1559 ſo můſs auch die erczney
464, 1560 ſein von andern dingen frey
464, 1561 denn der ſiechtum und der pein;
464, 1562 ez můſs wider enander ſein.
464, 1563 daz da hat geleichen wander,
464, 1564 daz vertreib*t* ſich nicht enander,
464, 1565 als daz ewangeli ſait
464, 1566 daz chain teüfel den andern jait.
464, 1567 da von wazz nicht mugleich,
464, 1568 ſeid der menſch von himelreich
464, 1569 mit den ſünden viel her nider,
464, 1570 daz er chåm mit ſünden wider.
464, 1571 ez můſt ſein ain rainew ſach
464, 1572 daz in pracht von ungemach.
464, 1573 wan ſi mit ſunden wår enphangen,
464, 1574 ſo wår ſünden not *ge*gangen,
464, 1575 daz man mer můſt ſünden han.
464, 1576 dez iſt nicht. daz mercht dar an:
464, 1577 man bedorft nicht ſünden mer
464, 1578 ſi cham nur durch wider cher[*199*^{rb}]

464, 1579 daz ſi wolt von ſünden lôſen.
464, 1580 man bedorft nicht mer dez pôſen.
464, 1581 ez waz laider ſuſt ze prait.
464, 1582 da von hietz nicht muglichait
464, 1583 daz ſi wâr ain ſünden vaz.
464, 1584 ſo iſt auch ze preiſen paz
464, 1585 der da behalt ain rainew ſtat
464, 1586 denn ders wider waſchen gat,
464, 1587 und iſt leichter vor behût.
464, 1588 wer daz grôſſer dann tût,
464, 1589 der tût auch daz chlainer wol;
464, 1590 dar an nieman zweifeln ſol.
464, 1591 als ain man der fleüſt ſein glider

‘*leichter bewahren als erlösen*'

464, 1592 oder vert gen hell *hin* nider
464, 1593 umb ſein ûbel daz er tût,
464, 1594 daz wâr leichter vor behût,
464, 1595 daz man ſchied und nâm der van,
464, 1596 ee daz ûbel wurd getan.
464, 1597 aber wann er ſich verlauffet
464, 1598 daz er wirt gen hell verſauffet
464, 1599 oder fleüſet hant und fûſs,
464, 1600 dez chan niemant machen pûſs
464, 1601 denn beſunderleichen got.
464, 1602 daz iſt vil ain grôſſer pot
464, 1603 daz er geit dem menſchen wider
464, 1604 abgeſlagen verlornew glider
464, 1605 und von tot erchükchen tût
464, 1606 denn daz er unſer frowen behût,
464, 1607 ee daz ſi gefallen hat.
464, 1608 ez iſt vil ain grôſſer tat
464, 1609 wider pring denn vor bewarn.
464, 1610 iegleich man mag undervarn,
464, 1611 ee daz ſich ain ding verdraft
464, 1612 daz ain ganczew lantſchaft
464, 1613 nimmer wider prâcht ze gût,
464, 1614 ſeid dann leichter wirt behût
464, 1615 iegleich ûbel vor dem ſlag
464, 1616 denn mans wider pringen mag,
464, 1617 und iſt auch ze preiſen paz
464, 1618 der da behalt ain rains vaz
464, 1619 [*199*^{va}]denn ders wider waſchen tût.
464, 1620 ſo hat der unweiſen mût
464, 1621 der gelauben mag und ſprechen,
464, 1622 unſer fraw hiet geprechen,
464, 1623 ſeid ers leichter behût hat
464, 1624 und in paiden paz an ſtat
464, 1625 daz er*s* vor dem vall behût.
464, 1626 er hiet wunderleichen mût
464, 1627 der ain ſchôns ding môcht haben
464, 1628 und daz wurff in ainen graben
464, 1629 dazz unſauberchait enphie,
464, 1630 und dann wider waſchen gie;

464, 1631 der hiet gern můdew pain,
464, 1632 behieltz alſmår von erſten rain.
464, 1633 er wår auch unweis genůg
464, 1634 der ain ſchônew chamer chlůg
464, 1635 oder ain ſtuben wolt erpawen,
464, 1636 daz er ſelb mit ſeiner frowen
464, 1637 ewichleich dar inn wolt ſein,
464, 1638 und von erſten roſs und ſwein
464, 1639 in die chamer treiben hiezz
464, 1640 und dann wider raumen liezz;
464, 1641 daz môcht nieman wol behagen.
464, 1642 Nu iſt aber enes ſagen,
464, 1643 ‘ja' und ‘nicht' mug nicht geſein
464, 1644 mit enander in ainem ſchrein;
464, 1645 recht alz wench alz ſwarcz und weis
464, 1646 mug geſten in ainer reiz,
464, 1647 alſo mug auch nicht geſtan
464, 1648 unſer frow ſünden an,
464, 1649 da von daz die lerer ſprechen,
464, 1650 ez ſey niemant ån gebrechen
464, 1651 denn nur Jeſus Criſt allain;
464, 1652 ſey dann niem beliben rain
464, 1653 denn nur Jeſus Criſt auſs allen,
464, 1654 ſo hab auch die můter gefallen.
464, 1655 dar zů vindt man wol ain pruch,
464, 1656 wann ain weiſſag ſpricht ain ſpruch:
464, 1657 her Yſayas ſchreibt und gicht:
464, 1658 ‘wir ſein all und ſein auch nicht.'
464, 1659 da iſt ‘nicht' und ‘ja' geleichet,
464, 1660 als der widerwårtig ſtreichet
464, 1661 ſwarcz und weiz in ainem punch,[*199*^{vb}]
464, 1662 daz er ſpricht: ‘ain urſprunch
464, 1663 wier ſein all', und ſprichet wider:
464, 1664 ‘wir ſein nichtz.' da merchet ſider,
464, 1665 wie man daz verſten ſol!
464, 1666 daz wir ſein, daz waiz der wol
464, 1667 der uns greift, hôrt und ſicht.

Widersprechende Lehren. Drei Dinge Gott unmöglich

464, 1668 daz er ſpricht, wir ſein nicht,
464, 1669 und auch ſpricht, wir ſein all.
464, 1670 wie die warhait dar zů vall
464, 1671 paidenthalb, daz tůn ich ſchein.
464, 1672 daz wir ſein und nichtz enſein,
464, 1673 daz verſtet in ſôlihem pot:
464, 1674 wir ſein etwas von got;
464, 1675 von uns ſelber ſey wir nichtz.
464, 1676 wår wir von uns ſelb ichtz,
464, 1677 daz belib uns ewichleich.
464, 1678 Alexander der waz reich.
464, 1679 hiet ers von im ſelb gehat,
464, 1680 ſo wårs ewichleich ſein ſtat.
464, 1681 daz er ſelben nichtz enwår,
464, 1682 daz erczaigt der ſchephår,

464, 1683 do ers alles von im dragt.
464, 1684 alſo merchet an der magt:
464, 1685 div macht rain ſein und auch nicht.
464, 1686 daz ſi belaib in rainer phlicht,
464, 1687 daz geſchach von got allain;
464, 1688 von ir ſelb waz ſi nicht rain.
464, 1689 aber got hiet wol die chraft
464, 1690 daz ers behielt unſünthaft.
464, 1691 alſo macht ſi ſunder ſchaden
464, 1692 wol beſten auff paiden phaden.
464, 1693 als ain ſprichwort daz man tůt:
464, 1694 ‘der iſt von im ſelb nicht gůt
464, 1695 und iſt doch ain pider man.'
464, 1696 da iſt etwer ſchuldig an.
464, 1697 ſwie ez dann geſchicht, ſo iſt doch gůt
464, 1698 der von ſchanden wirt behůt.
464, 1699 alſo waz auch gůt getan,
464, 1700 wie die maid blaib ſünden an.
464, 1701 al die paide bleibent war:
464, 1702 [*200*^{va}]wir ſein ſelben nichtes gar
464, 1703 und ſein etwas in gotes chraft.
464, 1704 alſo iſt auch warhaft
464, 1705 an der můter paidiu tail:
464, 1706 ſi waz von ir ſelb nicht hail,
464, 1707 aber got hatz wol getan
464, 1708 daz ers macht ån ſünd han
464, 1709 in ſeins frein gewaltes macht.
464, 1710 Nu gicht diſer, dreyer ſlacht
464, 1711 ſey unmugleich gotz chraft:
464, 1712 daz er chainer her ſchaft
*464, 1713*ůber ſich nicht mug erſwing
464, 1714 noch ain geſchehens wider pring;
464, 1715 er müg auch nicht ſünd began.
464, 1716 wer dann allew ding nicht chan,
464, 1717 der mug nicht volkomen ſein.
464, 1718 do ſprich ich: daz iſt ain pein
464, 1719 und ain unvolchomenleich tat,
464, 1720 der ain herſchaft ob im hat.
464, 1721 ſünt iſt auch ain chranchait.
464, 1722 ez iſt nindert ain arbeit
464, 1723 daz nur iſt ain zimleich ding;
464, 1724 ez iſt unſerm herren ring.
464, 1725 aber dew aller minſt ſach
464, 1726 die unczimleich iſt und ſwach,
464, 1727 der mag er gewürchen nicht.
464, 1728 von ſeinn chreften daz geſchicht
464, 1729 daz erůbels nicht entůt.
464, 1730 daz er iſt daz obriſt gůt
464, 1731 da von iſt erůbels frey.
464, 1732 ſant Anſhelmus ſpricht da pey:
464, 1733 ‘daz aller minſt unczimleich
464, 1734 daz iſt got unmugleich.
464, 1735 waz im zimpt, daz mag ergan.'
464, 1736 Nu iſt aber ener wan
464, 1737 die ſi ſündig wellent machen,
464, 1738 ſi ſey chom von Adams ſachen,

464, 1739 von der pôſen wurczen chranch,
464, 1740 daz ain pôſer anevanch
464, 1741 ſey ains pôſen ends ain ſach.
464, 1742 nu iſt oft ain anvang ſwach
464, 1743 und wirtz end unmaſſen gůt.[200vb]

--299--

Mariä Abstammung von Adam

464, 1744 ſo wirt oft ain end unfrůt
464, 1745 daz man reyleich venget an.
464, 1746 dar auff nieman geczimmern kan;
464, 1747 ez hat got in ſeiner hant.
464, 1748 wie ſich Judas under want
464, 1749 daz er gotz junger waz,
464, 1750 dennoch ſtarb er, und genaz
464, 1751 der ſich an dem creücz bechant,
464, 1752 daz mans tweder nicht envant.
464, 1753 ez waz unverſichtlich vorn
464, 1754 daz der Judas wurd verlorn
464, 1755 und der ſchacher wurd der peſt
464, 1756 mit der ainn rew ze leſt.
464, 1757 div natur iſt under got
464, 1758 und můſs laiſten ſein gepot.
464, 1759 wolt mans gancz natůrleich han,
464, 1760 ſo můſtz end nach dem anvang gan.
464, 1761 aber got verchern tůt
464, 1762 oft ain ůbel ding in gůt.
464, 1763 wår die natur gefreyt,
464, 1764 div natur die würcht in zeit
464, 1765 mit aim end und anevanch.
464, 1766 gotes werch iſt ain gedanch.
464, 1767 er bedorft nicht zeit noch pit.
464, 1768 wann er ſpricht, da geſchichtz auch mit.
464, 1769 daz verſtet in fôlichem můt:
464, 1770 waz natürleich würchen tůt,
464, 1771 daz bedarf wol zeit und ſtund,
464, 1772 aber got vergeben chund
464, 1773 aller welt miſſetat
464, 1774 mit aim wort an ainer ſtat.
464, 1775 wer dann ſünd vergeben mag
464, 1776 wem er wil am leſten tag,
464, 1777 der behůtz auch wol der van,
464, 1778 ee daz ſew gevallent dan.
464, 1779 ez waz ring in ſeiner chraft,
464, 1780 ob er ſprach: ‘die veintſchaft
464, 1781 die ich hincz den andern han
464, 1782 daz ſol ſi nicht růrn an.'
464, 1783 dreyer ſinn ain menſch betôrt:
464, 1784 er geſach, er redt noch hort.
464, 1785 da wart Chriſt gefragt der mår,[200va]
464, 1786 obs von ſeinn ſünden wår
464, 1787 oder von den freünden ſein.
464, 1788 do ſprach Chriſt: ‘daz werch iſt mein,
464, 1789 dar umb daz mein gôtleich er
464, 1790 werd gelobt deſter mer.'

464, 1791 er ſprach nicht: ‘von Adams val
464, 1792 hat der menſch den trůbſal'
464, 1793 noch von ſeiner ſüntichait.
464, 1794 ſeid er den unſchuldig ſait
464, 1795 von im ſelb und von ſein magen,
464, 1796 ſo macht er auch wol ůbertragen
464, 1797 Mariam die můter rain
464, 1798 und ſi n*em**en* auſs der gemain,
464, 1799 er iſt herr der herſchaft.
464, 1800 ez iſt nichtz ob ſeiner chraft
464, 1801 daz in mǒcht betwingen dar an
464, 1802 daz er tůn můſt oder lan.
464, 1803 Nu ſtet aber ain frag geſchriben:
464, 1804 wår her Adam rain beliben,
464, 1805 ob Chriſt dennoch wår betagt
464, 1806 und geſchepht von der magt.
464, 1807 nu ſpricht oft ain lerår
464, 1808 daz er dennoch geporn wår.
464, 1809 hiet her Adam nicht miſſtan,
464, 1810 wa ſolt dann genomen han
464, 1811 unſer frow die miſtat,
464, 1812 wann ſi hiet mit nichte rat
464, 1813 ſi wurd ſüntleich enphangen?
464, 1814 hiet her Adam nichtz begangen,
464, 1815 ſo wår auch chain ſünd geweſen;
464, 1816 ſo můſt doch an ſunden veſen
464, 1817 unſer frowen ſein gedacht.
464, 1818 ſeid denn waz in gotes macht
464, 1819 vor dem vall dez erſten man
464, 1820 daz er mǒcht ain můter han
464, 1821 ǎne ſund und ǎn geprechen,

Gott tut immer das Beste

464, 1822 wer wil dann da wider ſprechen,
464, 1823 ez mǒcht auch her nach geſein
464, 1824 daz ers macht von ſunden frein?
464, 1825 als her Job ſchreibt und ſagt:
464, 1826 ‘lieber herr, als dir behagt,
464, 1827 alſo geſchichtz und iſt auch gůt.'
464, 1828 ſeid dann got daz peſſer tůt,
464, 1829 als man ſpricht auff aller vart,
464, 1830 [*200*^{vb}]ſo hat er auch unſer frawen bewart.
464, 1831 ſpråch dann iem auff ertreich.
464, 1832 daz ez wår unmugleich,
464, 1833 ſo wårs a*i*n vel an got,
464, 1834 wann ain zimleichs ſeim gepot
464, 1835 wår ze groz und ůber ſtarch.
464, 1836 dez iſt nicht. in růrt chain arch
464, 1837 und ain iegleich zimlichait
464, 1838 daz iſt im auch ain muglichait;
464, 1839 im iſt mugleich alles gůt.
464, 1840 ez ſind etleich ding behůt
464, 1841 und verporgen am jungſten tag
464, 1842 daz mans nicht ergründen mag,

464, 1843 waz man diſputiert dervan.
464, 1844 ob man icht verſawmen chan
464, 1845 oder obs alles von noturft ſey,
464, 1846 d*a* iſt gotes taugen pey,
464, 1847 daz ers hie nicht gancz erzaigt
464, 1848 und ſein dennoch paz genaigt
464, 1849 auff daz ain denn auff daz ander
464, 1850 durch den chriſtenleichen wander,
464, 1851 daz an unſerm glauben ſtat:
464, 1852 ‘got wil richten nach der tat';
464, 1853 und iſt auch ain ſichtichait,
464, 1854 wer ain redleich leben trait,
464, 1855 daz der gewinnt ain end gůt
464, 1856 ſchierr denn der ůbel tůt.
464, 1857 von den ſachen, daz wir ſehen
464, 1858 gůten leüten paz geſchehen
464, 1859 denn den ungefürten touben,
464, 1860 daz betwingt uns zů dem glauben
464, 1861 daz wir gůtew werch began
464, 1862 und uns an die red nicht lan
464, 1863 daz man ſpricht, ez ſey beſchaffen.
464, 1864 alſo ſolten layn und phaffen
464, 1865 ainvaltleich gelauben mer
464, 1866 unſer frowen wird und er
464, 1867 denn daz ůbel daz man ſait
464, 1868 durch die gotes aigenhait,
464, 1869 daz er nur daz peſſer tůt.
464, 1870 ſo hat er unſer frawn behůt.
464, 1871 daz waz peſſer ſunder wan
464, 1872 denn er*s* hiet in ſünden lan.
464, 1873 Da gicht aber diſer zů[*201*^{ra}]
464, 1874 daz got oft daz pőſer tů.
464, 1875 wann er ye daz peſſer tåt,
464, 1876 ſo hiet er Adam behalten ſtet
464, 1877 und den engel Lucifer
464, 1878 die er vallen liez in ſwår.
464, 1879 ſeid er dann nu vallen liez
464, 1880 engel und menſch in wider driez,
464, 1881 ſo wår peſſer geweſen ſider
464, 1882 daz er hiet gelőſt her wider
464, 1883 engel und menſch von hell pein,
464, 1884 daz er nieman hiet lazzen ſein
464, 1885 in der hell für den tag.
464, 1886 dar zů ich nicht anders ſag
464, 1887 denn ich ee geſprochen han,
464, 1888 got der hab daz peſſer getan,
464, 1889 aber wir verſten ſein nicht,
464, 1890 als her Salomon da gicht:
464, 1891 ‘diſer welt weiſhait
464, 1892 iſt vor got ain torhait.'
464, 1893 waz ain weiſer vater tůt,
464, 1894 daz betrůbt der chind můt,
464, 1895 daz ſis anders wolten han;
464, 1896 doch ze leſten chument ſew dan
464, 1897 daz der vater tet daz peſt.

Nur ist das menschliche Verständnis begrenzt

464, 1898 alſo vind wir auch ze leſt
464, 1899 daz got nur daz peſſer tůt.
464, 1900 ez iſt alz ſein würchen gůt.
464, 1901 aber waz daz peſſer ſey,
464, 1902 daz iſt ſeiner weiſhait pey;
464, 1903 wir ſüllens ainvaltleich gelauben.
464, 1904 man liſt von der turtel tauben
464, 1905 daz ſie chainer gallen hab.
464, 1906 ſeid dann unſer herr gab
464, 1907 ſunder gůt dem v*o*gel chlain
464, 1908 auſs den andern all gemain,
464, 1909 wer wil dann da wider ſtreben,
464, 1910 er macht auch der junchfrawn geben
464, 1911 ſunder tugent auſs in allen,
464, 1912 daz ſie belaib ån ſünden gallen?
464, 1913 der den ſchawr vallen lat
464, 1914 manige zeit an *ai*ner ſtat
464, 1915 [*201*^{rb}]und die andern behůt da pey,
464, 1916 der macht auch wol ſünden frey
464, 1917 Mariam ſein můter han
464, 1918 und die andern ſünden lan.
464, 1919 Ich han allez daz *ze*prochen,
464, 1920 daz ſew habent vor geſprochen
464, 1921 daz ſie můſt gemailigt han,
464, 1922 daz der chains nicht mag geſtan.
464, 1923 ez waz mugleich in der chraft
464, 1924 und auch in der maiſterſchaft
464, 1925 daz in nicht geſaumen chund.
464, 1926 nur daz ain iſt noch der pund,
464, 1927 obs der gůt unczimleich wår
464, 1928 daz in ain raine můter gepar.
464, 1929 aber dazz nur zimlich waz
464, 1930 daz ſie åne ſünd genaz,
464, 1931 ſo iſt ez auch alſo dergan
464, 1932 daz im gewaltes nicht zerran.
464, 1933 waz im zimleich iſt, daz tůter.
464, 1934 zam im dann ain raine můter,
464, 1935 ſo iſt ez auch alſo geſchehen.
464, 1936 wer getar dann dez verjehen
464, 1937 daz dem fůrſten aller reich
464, 1938 wår ain můter unczimleich
464, 1939 gar ån aller ſünden gallen?
464, 1940 ſeid er rain iſt ob in allen,
464, 1941 ſo zam im auch daz rainiſt haus
464, 1942 gar ån aller ſünden graus,
464, 1943 als her Salomon auch ſait:
464, 1944 ‘div weiſhait hat i̊r ain haus berait.’
464, 1945 unſer frow iſt auch geczalt
464, 1946 ain geſidel der drivalt
464, 1947 daz die hailig trinitat
464, 1948 ſelb mit fleiz erpawn hat.
464, 1949 ſo hebt iegleich werchman
464, 1950 aller peſt den grunt an,

464, 1951 wan ez get ze hauffen drat
464, 1952 waz nicht gůtes gruntes hat.
464, 1953 ſo iſt fünd daz aller pôſt.
464, 1954 ſolt er dann daz aller grôſt
464, 1955 auff daz minſt gepawt han,
464, 1956 daz wår gar unweiſleich getan
464, 1957 und wår drat gefallen nider.
464, 1958 ſew ſind da mit vaſt der wider
464, 1959 daz die chirch beſtåtigt dran.[*201*^{va}]
464, 1960 ſo ſprich ich pey diſem wan,
464, 1961 daz wir gelauben, welichs wir wellen,
464, 1962 ſolt wir lieber dar nach ſtellen
464, 1963 daz der můter paz geczimpt.
464, 1964 ſeidtz dem glauben nicht ab nimt,
464, 1965 ſo iſt der ain gemeleich man
464, 1966 der der můter dez nicht gan
464, 1967 daz er ir doch nicht genemen mag.
464, 1968 dez der pabſt manigen tag
464, 1969 hat gehengt und ander phaffen,
464, 1970 daz wil der nu wider ſchaffen
464, 1971 der nicht waiz, wez hůn, wez han.
464, 1972 wann icht ůbels wår dar an,
464, 1973 ez wår langſt gelegt dar nider

Kirche und Papst dulden die Lchre

464, 1974 daz der pabſt nicht henget ſider
464, 1975 daz man put der hochzeit er.
464, 1976 nu ſind phaffen und layn mer
464, 1977 die man ern ſicht den tag.
464, 1978 da von wårs ain valſchew ſag.
464, 1979 dar an wår der pabſt nicht recht
464, 1980 daz er hengt der ungeſlecht.
464, 1981 ſeid der pabſt denn hengen tůt
464, 1982 und die grôſten phaffen gůt,
464, 1983 ſo hietz unſer ſtraff wol rat.
464, 1984 waz der pabſt gepoten hat,
464, 1985 da pin ich gepunden neben.
464, 1986 waz ich tůn von freyem leben,
464, 1987 da von han ich lons mer.
464, 1988 da von ſolt wir pieten er
464, 1989 unſer frowen geſchephung
464, 1990 lieber frey und unbetwung.
464, 1991 als ir wiſt: der freytag
464, 1992 den chain pabſt nie pieten phlag
464, 1993 und wirt doch gevaſtet mer
464, 1994 ainvaltleich in Chriſtes er
464, 1995 denn die gepann våſtel tag.
464, 1996 Nu iſt aber ens frag,
464, 1997 wie man ſull die zeit began,
464, 1998 ſo mans well in ern han:
464, 1999 ob man eren ſol die ſtund
464, 2000 daz natůrleich ſey enczund
464, 2001 oder nach der ſel ein gieſſen.
464, 2002 ſo ſprich ich: ån alles bedrieſſen

464, 2003 [*201*^{vb}]ſol man eren diſew zeit
464, 2004 als ainn anvanch der da geit
464, 2005 ſålig end und mitteſchaft.
464, 2006 aller unſer ſålden chraft
464, 2007 hůb ſich an mit diſen ſachen.
464, 2008 ſo mȯcht niempt ain end machen
464, 2009 ån ainn anvanch, wiſt ir wol.
464, 2010 ſeit mans end dann loben ſol
464, 2011 und die mitt, ſo zimpt noch me
464, 2012 daz man den anvanch bege,
464, 2013 ſeid daz end nicht mȯcht geſein
464, 2014 ån dez anevanges ſchein.
464, 2015 wer dez gicht, man ſüll nicht loben
464, 2016 die geſcheft, der mag wol toben.
464, 2017 ich gelaub daz unvercheret:
464, 2018 wie man unſer frowen eret,
464, 2019 alſo hat man lon der van.
464, 2020 vaſtet alle tag ain man
464, 2021 von im ſelb ån alle pot,
464, 2022 er hiet alz vil lon von got
464, 2023 ſams in der ee gepoten wår.
464, 2024 da von ſüll wir ån gevår
464, 2025 eren diſe hailichait,
464, 2026 als ſant Auguſtein auch ſait:
464, 2027 ‘wa man wil von ſünden ſagen,
464, 2028 da ſol man vil gar gedagen
464, 2029 Maria der můter rain.
464, 2030 ſi gehȯrt nicht in die gemain.'
464, 2031 daz ſi belaib von ſünden hol,
464, 2032 daz ſüll wir gelauben wol.
464, 2033 aber wie ez got hab getan
464, 2034 daz ers hab behůt der van,
464, 2035 daz waiz er. ich waiz ſein nicht,
464, 2036 als ſant Paulus ſchreibt und gicht:
464, 2037 ‘herre, dein weg ſind unbechant.'
464, 2038 da mit laz ichs auſs der hant
464, 2039 daz ich nymmer diſputier.
464, 2040 der gelaub iſt gancz in mir
464, 2041 daz ſie nie gemailigt ſey.
464, 2042 Da mȯcht ainer ſprechen pey:
464, 2043 ‘wa wil ſich der tor hin machen,
464, 2044 daz er redt von diſen ſachen
464, 2045 und daz enden und gründen wil
464, 2046 daz den påbſten waz ze vil
464, 2047 und den grȯſten phaffen vor?'[*202*^{ra}]
464, 2048 wer dez gicht, der iſt ain tor,
464, 2049 daz ichs enten und gründen well.

464, 2050 ich laz recht in dem geſtell,
464, 2051 als ichs vor mein funden han.
464, 2052 nur daz ain red ich der van:
464, 2053 ſeid der pabſt nicht miſſetat
464, 2054 auff die můter gelegt hat

464, 2055 und die grôſten phaffen vorn,
464, 2056 ſo tůt der geleich aim torn
464, 2057 der ſie ſündig haiſſt nach wan,
464, 2058 daz err nicht der ern gan
464, 2059 alſmår ån der miſſetat.
464, 2060 ſeid er freyn willen hat
464, 2061 daz er gelaubt nach ſeinem můt,
464, 2062 ſo gelaubt alſmår daz gůt!
464, 2063 ſolt ain man halt zweifel tragen,
464, 2064 er môcht lieber ſtill dagen
464, 2065 denn er ſait die pôſen mår.
464, 2066 alſo ſprach der Teychner.

465.

465, 1 **M**ůr cham für, dez iſt nicht lanch,
465, 2 unſer frawn fůrganch,
465, 3 daz ich tichten ſolt dervan.
465, 4 nu chan ichs nicht wol verſtan
465, 5 daz ſie gieng im tempel für.
465, 6 daz iſt minner in meiner chůr
465, 7 denn daz ander vor czogen,
465, 8 daz ir tugent hat geflogen
465, 9 allen gůten dingen ob,
465, 10 als die ſunn hat den lob
465, 11 aller liecht und iſt ir fraw.
465, 12 an der chraft und an ir ſchaw
465, 13 get ſie allem geſtirn vorn.
465, 14 an die ſunn wirt nicht geporn
465, 15 nach der weiſen maiſter ſag.
465, 16 auch die ſunn geit den tag
465, 17 allen dingen zů ainem troſt.
465, 18 alſo hat die maid erloſt
465, 19 alle die gefangen ſazzen
465, 20 und ſich wolten lôſen lazzen.
465, 21 juden, haiden, chetzer man
465, 22 wellent ſich nicht lôſen lan.
465, 23 unſer frawn g*ů*tichait
465, 24 und ir gnad iſt niem verſait.
465, 25 als die ſunn beſcheinn tůt
465, 26 alle dinch, pôs und gůt,[*202*^{rb}]
465, 27 und vor nieman ſich verſpart,
465, 28 alſo iſt etleich dinch der art
465, 29 daz die ſunn nicht leiden chan
465, 30 und ſich ſelben zeücht der van,
465, 31 als die ewll und fleder maus
465, 32 habent in der vinſter haus;
465, 33 auch der ſcher der vinſter rampt.
465, 34 alſo iſt der dreyer ampt,
465, 35 juden, haiden, chetzer tat
465, 36 daz div ſunn in wider ſtat
465, 37 dew uns all zů ſålden ſcheinet.
465, 38 ſie hat himel und erd durch veinet

465, 39 dort mit frewden, hie mit troſt.
465, 40 do der engel mit ir choſt
465, 41 daz ſie geſegent wår ob allen,
465, 42 da mit hat auff ſie gevallen
465, 43 daz ir̊ niemant iſt geleich
465, 44 auff der welt noch ze himelreich,
465, 45 wie doch maniger ſtet da pey
465, 46 dazz in ſünden geſchepht ſey.
465, 47 wanns in ſünden wår enphangen,
465, 48 ſo mo̊chtz nieman vor ſein gangen;
465, 49 ſie wår aller ſünder geſpil.
465, 50 dez iſt nicht, wers merchen wil.
465, 51 wie der engel ſprach zů ir̊:
465, 52 ‘vol genaden, got mit di̊r
465, 53 und der ſegen ůber alle weib',
465, 54 hiet ſich denn geſchepht ir̊ leib
465, 55 als die andern ſünthaft,

--304--

Handschrift B

465, 56 ſo wårs in der gemainſchaft;
465, 57 ſie hiet nicht den vorganch.
465, 58 da von můzz ån allen chranch
465, 59 in der můter vengen an,
465, 60 wolt ſie vor in allen gan,
465, 61 als ir der engel chunt und ſait
465, 62 vor in allen wirdichait.
465, 63 nu verſten ich nindert me,
465, 64 wie ſie vor in allen ge
465, 65 denn beſunder die geſchaft,
465, 66 ob die wår unſünthaft,
465, 67 alz man ſich hincz ir̊ verſicht
465, 68 ſunderleich und alſus nicht
465, 69 als auch pilleich waz und zam,
465, 70 daz ers behielt ån allen ram.
465, 71 ſeit ers wolt ze můter leſen,
465, 72 ſo ſoltz pilleich rain weſen.
465, 73 [*202*^{ra}]ez wår valſchleich und ze verchern,
465, 74 der ſein můter nicht wolt ern
465, 75 etwas für diern und chnecht.
465, 76 ez ſind etleich worden ſlecht
465, 77 in der můter leib und mailen.
465, 78 wer wil denn der můter tailen
465, 79 nicht ainn ſtaphen fůrbaz,
465, 80 daz ſi belib ån allen haz?
465, 81 er hat mer denn ainn man
465, 82 in der můter heilig getan.
465, 83 ſo waz pilleich und waz recht
465, 84 daz *er* die můter fůrn chnecht
465, 85 als vil ert und tet ir̊ zu gůt
465, 86 daz ers gar vor ſünden behůt.
465, 87 ſwer ſi zeicht mit ſünden gallen,
465, 88 der wil aufferm gelauben vallen.
465, 89 wie ez gelauben ſtukch nicht ſey,
465, 90 dennoch průf ich wol da pey,

465, 91 daz vil peſſer wår geſwigen.
465, 92 ‘ich gelaub vater almåchtigen',
465, 93 dez verlaugent er in dem wan,
465, 94 got der mȯchtz nicht haben getan
465, 95 daz ers genczleich hiet gefreyt.
465, 96 daz iſtz gelauben wider ſtreit.
465, 97 im iſt nichtzen ring noch ſwår.
465, 98 der ainn groſſen ſündår
465, 99 in aim plikch bechern tůt
465, 100 und in hailig macht und gůt,
465, 101 dem iſt ens noch ring geweſen,
465, 102 d*ie* er ze můter hiet erleſen,
465, 103 ob ers vorm vall behůt.
465, 104 der die ſünd vergeben tůt,
465, 105 der behůt*z* auch wol der van,
465, 106 ee daz ſew gefalle*n h*an.
465, 107 da von waiz er, waz er ſait,
465, 108 wer ſi zeicht mit ſüntichait
465, 109 von den ſachen drivalt:
465, 110 daz ers wol vermocht an gewalt,
465, 111 und die andern ſach ich main
465, 112 daz im zam ain můter rain
465, 113 durch ſein ſelbs wirdichait,
465, 114 und die dritten ſach ich rait
465, 115 daz er ſelben pot und leret
465, 116 daz man vater und můter eret.
465, 117 do betwang in die vorchtichait
465, 118 daz ers beſunder wird an lait.[*202*^{vb}]
465, 119 ſeit er ſundern leüten pot,
465, 120 da von wår dez chriegs unnot.
465, 121 welhes man nimpt, ſo iſtz nach wan
465, 122 daz mans zeügen ſol noch chan.
465, 123 ſo iſtz ůbel, wie man treüget.
465, 124 doch ſo ſchedleich nieman leüget
465, 125 als der unſer frowen zeihet,
465, 126 daz der warheit nindert gleichet,
465, 127 als ſie maniger zeicht nach wan.
465, 128 wårs ain gůter chriſten man,
465, 129 obs ain jud, ain haiden ret,
465, 130 daz ers chåmphleich rechten tet?
465, 131 da von mag er pȯſer ſein
465, 132 denn ain jud, ain ſarrazein.
465, 133 ez iſt paz ain erberchait

Gedicht Nr. 465

465, 134 der mir offen wider ſait,
465, 135 denn der gůtleich gen mir lachet
465, 136 und mich hinden ſchilt und ſwachet.
465, 137 alſo hat er minn noch mer
465, 138 unſer frowen wird und er,
465, 139 der ir abent vaſt und wachet
465, 140 unds denn dort her wider ſwachet
465, 141 und er*s* ſündig haben wil
465, 142 und er nindert waiz ain zil.

465, 143 ob ers denn fůr dwarhait weſt,
465, 144 dennoch ſweigen wår daz peſt.
465, 145 man ſol pőſer ding gedagen
465, 146 und daz gůt hin fůrder ſagen.
465, 147 nieman frávelleich ſprechen tar
465, 148 zů twederm, ez ſey war,
465, 149 weils der pabſt nicht machet ſtåt,
465, 150 ains behaltz, daz ander låt.
465, 151 ich gelaubs wol gůtleich,
465, 152 die der fůrſt aller reich
465, 153 ſelb ze můter het erchorn,
465, 154 daz ers mitten, nach und vorn
465, 155 hab ån alle mail behalten,
465, 156 ſeid ers wol vermocht an gewalten
465, 157 und auch michels paz geczam
465, 158 daz ers behielt ån allen ram
465, 159 denn ers hiet gemailigt vorn
465, 160 und her nach von ſünden geſchorn.
465, 161 ſeit mir iſt getailt daz ſpil
465, 162 daz ich behalt, welichs ich wil,
465, 163 [*203*^{ra}]ſo wil ich auff allen ſtraſſen
465, 164 unſer frawn den vorganch laſſen
465, 165 ån frávelhait gelaubent.
465, 166 die ſich mit dem chrieg beraubent,
465, 167 daz dunkcht mich ain eitel mår.
465, 168 doch iſt ain beredår
465, 169 peſſer denn ain ſcheltund man:
465, 170 wie ſie paidiv ſind nach wan,
465, 171 ez iſt peſſer dez ze jehen
465, 172 und ze gelauben, ez ſey geſchehen
465, 173 ån ſünd denn ſünthaft.
465, 174 all gőtleich maiſterſchaft
465, 175 henget mer auff diſen wan,
465, 176 ſie ſey gar ån ſünd beſtan,
465, 177 denn daz ſie gefallen hab.
465, 178 ſie nimpt oft ain lerer ab
465, 179 mit dem gelauben gůtleich.
465, 180 aber daz iſt frávelleich.
465, 181 daz da ſpricht ſant Auguſtein:
465, 182 ‘ſie ſol nindert da pey ſein
465, 183 da man ſünden denkchen ſol',
465, 184 pey den mårn průf ich wol
465, 185 daz er trag ainn ſ*u*ndern haz
465, 186 unſer frawn umb etwaz.
465, 187 der ſo iſt ir wider tail
465, 188 daz ers zeicht mit ſünden mail
465, 189 unbechant und offenbår
465, 190 als ain ungelaubigår,
465, 191 den chund niem pringen da van,
465, 192 got hiet ſich gefangen an
465, 193 und verlaugent der ewichait,
465, 194 ez wurd nichtz ån ſach berait,
465, 195 ez můſt ye von etwew gan.
465, 196 do verjach ain weiſer man:
465, 197 ‘geiſt du got ain anevanch,
465, 198 waz waz do ſein vorganch

465, 199 do von er enphie ſein pild?'
465, 200 do ſprach *ich*: ‘daz iſt mir wild
465, 201 wie daz ſelb ſey geſchaffen.'
465, 202 do ſprach er: ‘ſo la dein chlaffen!
465, 203 ſeit dir nindert iſt bechant
465, 204 unſers herren vorſtant
465, 205 da von er ſich hiet geporn,
465, 206 da von laſs in ſelben vorn
465, 207 ſam daz ander, waz daz wår,[*203*]^{rb}
465, 208 daz er zeicht der erſten mår!'
465, 209 alſo chert der pawr wider

--306--

Handschrift B

465, 210 und ward recht gelaubent ſider
465, 211 daz chain ſach wår nicht vor got.
465, 212 alſo iſt geleichem pot
465, 213 die da zeihent unſer frawn
465, 214 dazz mit ſünden ſey behawn
465, 215 nach ir men*ſch*leichait beſunder,
465, 216 dazz chain warhait wiſſen drunder.
465, 217 wårns weis, ſi gelaubten alſmår
465, 218 daz ſie nie gemailigt wår,
465, 219 und doch nieman wiſſen chan,
465, 220 welichs di warhait ſey ån wan,
465, 221 ſo belib alſmår da pey
465, 222 daz ſie nie gemailigt ſey,
465, 223 daz auch doch verſichleich iſt,
465, 224 ſo mans nach dem gewalt liſt
465, 225 und auch nach der zimlichait,
465, 226 als ich han ee vor geſait.
465, 227 got dem iſt nicht ſwår noch ring.
465, 228 da von wazz ain zimleich ding.
465, 229 ſo waz můter und ſun ungeſchaiden.
465, 230 da von zams auch wol in paiden
465, 231 daz ers behielt in ganczem ſig,
465, 232 wår ſie geweſen ſündig,
465, 233 wie ſie gehailigt wår hernach.
465, 234 ez hat der wein den geſmach
465, 235 nach aim vazz nicht wol bewart,
465, 236 wie gar gůt er ſey von art.
465, 237 ſo wårr auch ain gemleich man
465, 238 der ain rains vazz mǒcht han
465, 239 gar volkomen an allen ſachen
465, 240 und hiez daz unſauber machen
465, 241 zů ſeim edeln peſten wein.
465, 242 ſo mag edlers nicht geſein
465, 243 denn er ſelb. da mercht pey
465, 244 daz nicht mugleich ze halten ſey,
465, 245 ſo mans halt natůrleich ſpecht,
465, 246 ich geſweig um gǒtleich recht,
465, 247 daz ſeim gewalt nicht zimleich wår.
465, 248 alſo ſprach der Teychner.

466.[*203*^{va}]

466, 1 **Z**u ainen czeiten ein eſel ſtarb
466, 2 an de*m* arbait vil verdarb.
466, 3 er het witt und wazzer tragen
466, 4 manigew jar auff ſeim chragen
466, 5 in daz haus ains pharrer.
466, 6 den begrůb der mesner
466, 7 ån dez pharrer wiſs und wort
466, 8 in den freythof an ain ort.
466, 9 wo der eſel lag berochen,
466, 10 do wart ſider zů geſprochen:
466, 11 ‘wer iſt in daz grab berůchet
466, 12 daz iſt new?' da ward geſůchet.
466, 13 do vand man den eſel da.
466, 14 daz cham fůr den piſcholf ſa,
466, 15 der in haſſt uncz auff den grund,
466, 16 daz ims niem verrichten chund;
466, 17 er wolt halt ſein red nicht hôrn
466, 18 und het můt, er wolt in ſtôrn
466, 19 und die chirchen aim andern lan.
466, 20 alſo cham der gůt man
466, 21 auff genad ans piſcholfs tor.
466, 22 daz waz im verſlozzen vor.
466, 23 do verjach er mit der vart
466, 24 zů dem chnecht ders tor bewart:
466, 25 ‘nim ain phund und laz mich ein!'
466, 26 ‘lieber herr, daz ſol ſein',
466, 27 ſprach der tůr hůter ze ſtund.
466, 28 dar nach gab er zehen phund
466, 29 auch dez piſcholfs chappellan

Gedicht Nr. 465—466

466, 30 und dem ſchreiber zwainczig ſan
466, 31 anders nicht denn in der hait
466, 32 daz ſi im gewun*ne*nt ain glait
466, 33 fůr den piſcholf alſo lang
466, 34 daz er ſait, wie ſich vergang
466, 35 hiet dez eſel pivild.
466, 36 dar an waz der piſcholf wild,
466, 37 er ſolt nindert fůr in gen.
466, 38 do verjahen diſew zwen:
466, 39 ‘lieber herr, waz ſchat ew daz?
466, 40 hôrt ſein red und tůt fůr baz
466, 41 dennoch waz ew dunkchet gůt!'
466, 42 alſo waichten ſi ſein můt
466, 43 daz er doch ſein red nu hort.
466, 44 do waz daz ſein erſtes wort
466, 45 daz er hinez dem pharrer ſprach:
466, 46 [*203*^{vb}]‘phuy *euch* heüt und ymmer phach!
466, 47 welher veint hat ew geraten
466, 48 daz ir eſel fült beſtaten

466, 49 in den freythof under chriſten?
466, 50 eüch chan niem vor mein gefriſten.'
466, 51 do verjach der pharrer:
466, 52 ‘herr, und wiſt ir umb die mår,
466, 53 wie der eſel tot iſt,
466, 54 ir geſtraft mich nymmer friſt.
466, 55 mit ſo gůtem geſcheft er ſtarb
466, 56 und wie chriſtenleich er warb.'
466, 57 do verjach er zů dem phaffen:
466, 58 ‘waz ſol tyer und eſel ſchaffen?'
466, 59 do verjach der pharrer ze hant:
466, 60 ‘lieber herr, er hat geſant
466, 61 ewrem chnecht dem tůrhůter
466, 62 auch ain phunt. den fragt der mår!
466, 63 dar nach ewrm chapplan
466, 64 den hat er auch ån gab nicht lan,
466, 65 er hat im zehen phund gegeben
466, 66 und dem ſchreiber zwainczig da neben.
466, 67 lieber herr, nu fragtz all drey
466, 68 ob die red ain warhait ſey!'
466, 69 do verjahentzůber laut.
466, 70 do verjach der pharrer: ‘ſchawt,
466, 71 waz daz nicht ain edel tyer?'
466, 72 ‘waz hat er geſchaft mir?'
466, 73 ſprach der piſcholf mit der vart.
466, 74 ‘herr, er hat ew nicht geſpart.
466, 75 er hat wol an ewch gedacht.
466, 76 hundert phunt han ich ew pracht.
466, 77 daz hat er eüch her geſant.'
466, 78 do verjach der piſcholf ze hant:
466, 79 ‘ſchaw, wa diſer eſel lig!
466, 80 er iſt rain und hailig.
466, 81 man ſoln auſs dem chirchof ſůchen
466, 82 und in *die* chirchen hin berůchen
466, 83 ze aller nåch*ſt* dem alter pey!'
466, 84 nu mercht, wer der eſel ſey:
466, 85 daz iſt iegleich ůbel můt
466, 86 der von chinthait ůbel tůt
466, 87 und nu ſtirbt ån alle mitt.
466, 88 der gehört an daz gewitt;
466, 89 er gehört inn freythof ninder
466, 90 recht alz wenig alz eſel noch rinder,
466, 91 als ain weiſſag geſprochen hat:
466, 92 ‘der verwarcht in miſtat[*204*^{ra}]
466, 93 als der eſel wirt berochen'.
466, 94 auch her Davit hat geſprochen.
466, 95 er ſült nicht alz eſel ſein.
466, 96 dar an wirt die warhait ſchein
466, 97 daz er ain eſel gehaiſſen mag
466, 98 der ſo ſtirbt ån alle chlag
466, 99 und von chinthait ůbel waz.
466, 100 wann inn freythof chumpt daz az,
466, 101 dar umb můſs der pharrer fůr.

Handschrift B

466, 102 wann er chumpt ans piſcholfs tůr,
466, 103 ſo vergicht der tůrchnecht:
466, 104 ‘get hin dan, ir ſeit nicht recht!
466, 105 ir ſeit in meins herren pa*n*.
466, 106 ich tar eüch her ein nicht lan.'
466, 107 ſo vergicht der pharrer: ‘chnab.
466, 108 pringt mir nur die zwen her ab,
466, 109 den ſchreiber und den chappelan!
466, 110 da wil ich dir lonen van.'
466, 111 die pringt dann der chnecht her nider.
466, 112 die *p*ellent auch ze hant hin wider,
466, 113 wann ſew den pharrer ſchowent an:
466, 114 ‘phuy, daz iſt der pennig man!
466, 115 da ſol niem reden mit.'
466, 116 ‘lieb herren, ſtet ain trit!
466, 117 nempt mein erung und mein ſchenken!
466, 118 helft mir nur den piſcholf lenken
466, 119 daz er hůr mein unſchuld!'
466, 120 da mit ſwint ir ungedult
466, 121 und gent fůr den piſcholf hin:
466, 122 ‘her, der pharrer wolt her in.'
466, 123 ſo vergicht der piſcholf:
466, 124 ‘ich pin im veint als aim wolf.
466, 125 er ſol nindert fůr mich gan.'
466, 126 ſo vergicht der chappelan:
466, 127 ‘lieber herr, waz chans geſchaden?
466, 128 hůrt ſein red von ewern gnaden!
466, 129 dennoch tůt waz eüch gebůr!'
466, 130 alſo pringent ſew in hin fůr.
466, 131 ſo vergicht der piſcholf ze hant:
466, 132 ‘phuy, ir vaiger phaff verpant,
466, 133 wer *gei*t euc*h* dar zů *dw* weic*h*
466, 134 daz ir pennig leüt und leic*h*
466, 135 in dem freythof habt berochen
466, 136 der ån rew iſt derſtochen
466, 137 und waz ye in pőſem leben?'
466, 138 da verjach der pharrer neben:[*204*^{rb}]
466, 139 ‘herr, und wiſt ir umb die mår,
466, 140 wie gar rain und ån geſår
466, 141 man den ſachen hiet getan?
466, 142 man hat ſelten ain chirchen lan,
466, 143 man hab etz da hin geſchaffen.
466, 144 ſo han ich auch nicht verſlaffen
466, 145 an den ſachen ewrew recht.
466, 146 daz macht ich von erſt ſlecht,
466, 147 ee ich cham in chain geding.
466, 148 ander gelt und phenning
466, 149 wirt eüch nicht daz minſt da van.
466, 150 ſo waz er auch ain pider man
466, 151 und hat erber geſellen *und* magen
466, 152 den mans auch nicht macht verſagen.'
466, 153 ſo beginnt der piſcholf jehen:
466, 154 ‘iſt dem ding ſo recht geſchehen,
466, 155 ſo wil ichs ab herczen lazzen.
466, 156 reyt nur wider haim ewr ſtraſſen

466, 157 und beſtat in paz denn vor
466, 158 auſs dem freythof inn chor
466, 159 oder wa eüch wol gevellet!
466, 160 alle glokgen ob im *ſ*chellet!'
466, 161 alſo hailigt in die welt
466, 162 der nur phenning hat und gelt,
466, 163 wie ers halt gewunnen hab.
466, 164 aber im zåm vil paz ain grab
466, 165 auſſem freythof verr hin dan,
466, 166 der ſo ſtirbt in gotes pan
466, 167 aller chriſten tugent lår.
466, 168 alſo ſprach der Teychner.

467.

467, 1 **A**iner fragt mich der mår,
467, 2 wem ain man geleich wår
467, 3 den gelůkch macht ze torn,
467, 4 daz er got nicht chennt als vorn,
467, 5 wann er iſt gelükches reich.
467, 6 da ſprach ich: daz iſt geleich:
467, 7 oft ain pherid den willen hat
467, 8 daz ez ſich lieber reyten lat
467, 9 denn ez lauffet an der hant.
467, 10 alſo tůt der unbechant:
467, 11 wann im got gůtleich tůt
467, 12 daz er gewinnt er und gůt,
467, 13 ſo derchennt er got nicht mer
467, 14 und wirt wider prüchig ſer.
467, 15 [*204*^{va}]ſo chumpt got mit ſein gnaden
467, 16 und beginnt in vaſſen und laden
467, 17 mit vil ungelükches pant.
467, 18 mit der vart ſo wirt er gant
467, 19 und ſich fleiſſe*n*t gotes pan,
467, 20 peten, vaſten, chirchen gan,
467, 21 daz er vor nicht hat gephlogen,
467, 22 weil er lediger wart geczogen
467, 23 an der hant der wolluſt.
467, 24 uncz er wirt geladen ſuſt
467, 25 mit vil ungelükes ſlag,
467, 26 ſo geraſt er nymmer tag
467, 27 gůter ding, ſam ich ee ſprach,
467, 28 und wolt got nicht lauffen nach,
467, 29 weil er waz gelükes vol.
467, 30 da von geleicht im niem alz wol
467, 31 alz daz phård daz nicht wil gan
467, 32 an der hant, wann ſein der man
467, 33 ſchonn wolt und ſitze*t* drab,
467, 34 daz ers ziehen wolt her ab.
467, 35 ſo wirt unſerm herren zorn
467, 36 und berůrt in mit den ſporn
467, 37 ungelükes in der maz

467, 38 daz er lauffen wirt fůrbaz.
467, 39 wer in glück von got ſich chert,
467, 40 ob er hie nicht wirt geuneret,
467, 41 ſo gevelt er dort in ſwår.
467, 42 alſo ſprach der Teychnår.

468.

468, 1 *A*iner fragt mich der mår,
468, 2 ungelükche waz daz wår
468, 3 oder wem ez geleichen chund.
468, 4 do ſprach ich: daz iſt ain pund
468, 5 als a*in* pritel in ſôlicher hait,
468, 6 der ain phård dez ůber ſtrait
468, 7 daz ez nicht derwůtet ſich,
468, 8 ez wurd nymmer ain zams vich,
468, 9 würf man nicht den pritel dran.
468, 10 alſo pritelt got den man
468, 11 mit dez ungelückes ſail.
468, 12 ainem geit er unhail
468, 13 an dem leib, dem andern gůtes,
468, 14 daz in wentet ůbermůtes
468, 15 und in macht tugenthaft.
468, 16 minn noch mer, alz pritel chraft
468, 17 wilde phård zemen tůt,[*204*^{vb}]
468, 18 alſo zempt die ar*m*ůt
468, 19 und daz ungelükch den man,
468, 20 daz er got wirt ſchowent an
468, 21 und die hochvart nider låt,
468, 22 dez er ſ*u*ſt vil ſelten tåt,
468, 23 ſolt daz ungelükch nicht weſen.
468, 24 als her David hat geleſen:

--310--

Handschrift B

468, 25 ‘lieber herr, in pritel vach
468, 26 ire wang und zeüchs her nach
468, 27 die dir ſ*u*ſt nicht nach wellent gan!
468, 28 leg in ch*am* pritel an!'
468, 29 daz iſt nicht in unhail.
468, 30 wen gelükch machet *ſo* gail
468, 31 daz er got nicht chennet ſider,
468, 32 den beginnt er trukchen nider
468, 33 mit vil ungelükches půſs,
468, 34 daz er in derchennen můſs
468, 35 und wirt lauffen hincz ſein gnaden:
468, 36 ‘lieber herr, hilf von dem ſchaden!'
468, 37 und iſt ſunder genådichait,
468, 38 wem er hie den pritel an lait,
468, 39 daz er dort nicht chumpt in ſwår.
468, 40 alſo ſprach der Teychner.

469.

469, 1 **U**ngelük iſt peſſer vil
469, 2 denn gelükch, wers achten wil.
469, 3 wer ſich ſelb derchennen tůt,
469, 4 daz iſt gůt ůber alles gůt
469, 5 und iſt nicht ſo pǒz ze nennen
469, 6 als ſich ſelber nicht derchennen.
469, 7 wer denn iſt gelükes vol,
469, 8 der derchennt ſich ſelten wol.
469, 9 er derchennt auch dwelt noch got.
469, 10 aber in ungelukches ſpot
469, 11 ſo derchennt ers allez eben,
469, 12 got und die welt, ſein ſelbes leben.
469, 13 pey gelük ſo hat er můt,
469, 14 er ſey von im ſelber gůt,
469, 15 daz er got nicht ‘herr' nennet
469, 16 und ſich ſelb auch nicht erchennet
469, 17 noch die valſchait diſer welt,
469, 18 uncz in ungelükch der quelt:
469, 19 ſo derchennt e*r* ſunder danch,
469, 20 got und die welt, ſein ſelbe*s* chrankch,
469, 21 daz in der verſmahen tůt[*205*^{ra}]
469, 22 der in ‘herr' hiez pey gůt.
469, 23 ſo gedenkcht er chaum hin wider
469, 24 ‘ich wolt weiſer werden ſider,'
469, 25 mit der after rew ermant,
469, 26 dez er ſich vor nicht bechant.
469, 27 ungelükch vil manigen hailet.
469, 28 den gelükch hiet vertailet,
469, 29 wurd er funden in ſeim grůſs,
469, 30 den pringt ungelükch ze půſs.
469, 31 als ir ſecht: die pårting greis
469, 32 ungelükch auch machet weis.
469, 33 wann er nymmer mag noch chan,
469, 34 ſo wirt er erſt ain chloſter man
469, 35 der leicht nymmer chåm ze chor,
469, 36 wann er gelük hiet alz vor,
469, 37 daz er hiet die welt fůr gůt.
469, 38 als der pawrn armůt
469, 39 iſt auch peſſer den*n ir* reichen,
469, 40 wann ſew machent ſiechen und leichen.
469, 41 in gelüke, ſecht ir wol,
469, 42 wann ſew habent ſtådel vol,
469, 43 ſo iſt anders nicht i̊r flechten
469, 44 denn vil trunkenhait und vechten
469, 45 und mit hauffen *gen* gen hell.
469, 46 aber habentz ungevell,
469, 47 ſo iſt niem ir gleich
469, 48 *und* trachten nach dem himelreich
469, 49 *d*az ſie mit den chreüczen lauffent
469, 50 und die wammeis groz verchauffent,

469, 51 ſwert und ſpiez umb leipnar.
469, 52 ſo nempt an den pergen war
469, 53 da man golt und ſilber pawet,
469, 54 und wirt auch nicht gůtz geſchawet
469, 55 denn nur vechten und ůber můt,
469, 56 daz in ſchedleicher iſt daz gůt
469, 57 und daz vinden denn daz flieſen.
469, 58 dennoch iſt ain ſach ze chieſen:
469, 59 wann daz glük peſſer wår
469, 60 denn dez ungelükes ſwår,
469, 61 ſo hiet unſer herr got
469, 62 ſelb nicht geliten ſpot,
469, 63 der ſich mer denn drevſſig jar
469, 64 [*205*^{rb}]zaigt in ungelükes var,
469, 65 und auch all die junger ſein
469, 66 giengen in ungelükches ſchein
469, 67 als *man a*n plinten, chrumpen ſpurt:
469, 68 der iſt maniger ſo gnaturt,
469, 69 hiet er gůt und ganczew lid,
469, 70 daz er niempt liez mit frid.
469, 71 da von hat in got gefangen
469, 72 mit dez ungelükes ſpangen,
469, 73 daz er niempt mag beſwarn
469, 74 und mag ſchierr gen himel varn
469, 75 denn er wår dez leibes frum.
469, 76 als der arm Lazarum:
469, 77 den behielt ſein armůt
469, 78 und der reich flos ſein gůt.
469, 79 unſer herr tůt min noch mer
469, 80 als ain grozer maiſter her:
469, 81 wann der arczt ainn ſiechen lat
469, 82 eſſen, waz er wil und hat,
469, 83 daz iſt ain verſichlichait
469, 84 daz er hab an im verczait.
469, 85 aber wen er trenkcht und ſpeiſet
469, 86 und in ordenleichen weiſet,
469, 87 waz er tůn ſüll oder lan,
469, 88 da iſt daz verſichlich an
469, 89 daz er in geſunt well machen.
469, 90 alſo nempt an enen ſachen:
469, 91 wer da lebt ån alle fluſt
469, 92 gar nach ſeines leibes gluſt,
469, 93 daz im alz daz wol an ſlecht
469, 94 waz er *wider* got an vecht,
469, 95 da iſt gar verſichleich pey
469, 96 daz er auſs *de*n gnaden ſey
469, 97 in der gotes veintſchaft.
469, 98 aber wen er peint und ſtraft
469, 99 mit vil not und arbait,
469, 100 daz iſt ain verſichlichait
469, 101 daz er *in* ewichleich wil han,
469, 102 als er ſelben ſpricht da van,
469, 103 daz zwen himel niem trait.

469, 104 daz gelükch macht trachait;
469, 105 ungelükch macht ſünd unmår.
469, 106 ſo der menſch ye grôſſer ſwår
469, 107 an im hat und herczen ſer,[205va]
469, 108 ſo er got erchennt ye mer,
469, 109 als her Davit ſpricht da van:
469, 110 ‘der betrůbt der růſt mich an
469, 111 und erchennt mich in dem pein
469, 112 ſo derlôſin und gefreyn.'
469, 113 auch her Davit ſprichet me:
469, 114 ‘herr, ir antlütz füll mit we
469, 115 und gerůchs mit trůbſal zamen!
469, 116 ſo derchennentz deinen namen.'
469, 117 ſo ſpricht auch her Salomon,
469, 118 man füll lieber da hin gan

Handschrift B

469, 119 da man chlait denn an die ſtat
469, 120 da man frewd und hochczeit hat.
469, 121 da iſt auch zerchennen pey
469, 122 daz daz unglükch peſſer ſey
469, 123 in der unbeſinten můt.
469, 124 weiſen leüten den iſt gůt
469, 125 daz in glükch volget mit,
469, 126 wann ſi phlegent *tugent* ſit
469, 127 daz ſew got und dwelt bedenkchent.
469, 128 ez iſt nur in torn ſenkchent
469, 129 die *ir* gelükch in hochvart nennent,
469, 130 daz ſew got noch dwelt nicht kennent
469, 131 in gelükes herſchaft.
469, 132 aber wers in diemůt draft
469, 133 daz er got und dwelt bechant,
469, 134 daz wår weder ſünd noch ſchant.
469, 135 aber gelük in ůber můt
469, 136 daz iſt leib noch ſel nicht gůt.
469, 137 maniger von gelückes ſag
469, 138 wirt erſtochen an aim tag
469, 139 der noch lebet dreyſſig jar,
469, 140 wår er dez gelückes par,
469, 141 daz die hochvart auff in ſtůrczet
469, 142 div im hie ſein leben chürczet
469, 143 und pringt dort die ſel in ſwår.
469, 144 alſo ſprach der Teychner.

470.

470, 1 **C**hlainer hab ain man mich fragt.
470, 2 welher weis mir wol behagt
470, 3 daz er ſolt ain chon nemen.
470, 4 do ſprach ich: ‘la dir geczemen
470, 5 div nur züchtig ſey bechant.
470, 6 iſt ſi nicht die ſchônſt im lant,
470, 7 dar umb laz dir ſein unmår!'
470, 8 do verjach der ſinn lår,[205vb]

470, 9 er wolt nur die ſchönſten frowen
470, 10 die man indert möcht beſchowen,
470, 11 ſolt ſi phen wert gůt nicht han.
470, 12 do ſprach ich zdem tummen man:
470, 13 ‘ſo piſt ewichleich erſlagen.
470, 14 ſchöne weib die wellent tragen
470, 15 ſchön gebant in reichen ziern
470, 16 und *a*n aller ſtat hofiern.
470, 17 wa ain höfel wirt geſait,
470, 18 ſo wirt all weg ee gefrait,
470, 19 wer die ſchönſten frawen weſen,
470, 20 die ſchülln pey dem hof geneſen
470, 21 *und* wirſt ymmer umb ſey begrůſſet
470, 22 und leicht etſwan gebůſſet
470, 23 daz dus da hin pringen tůſt
470, 24 und dein hůb verchauffen můſt
470, 25 umb gewant, umb perl*in* weiſs,
470, 26 daz ſi da hin chum mit fleiſs.
470, 27 wiltu dich dez wider haben,
470, 28 ſo verleüſtu ritter und chnaben
470, 29 und dein ſelbes herſchaft
470, 30 und wirſt ewichleich geſtraft

Gedicht Nr. 469—470

470, 31 von dem weib. div gicht ze hant:
470, 32 “alle frawen i*n de*m lant
470, 33 lat man da man churczweil machet,
470, 34 ån ich arme pin geſwacht
470, 35 daz ich hin noch her nicht mag.”
470, 36 du haſt nymmer lieben tag
470, 37 mit dem weib, nur wider ſtreben.
470, 38 wiltu dann die hůb hin geben
470, 39 und daz weib mit chlaidern reihen,
470, 40 daz mag auch nicht wol gedeihen.
470, 41 maniger durch ſeins weibs prangen
470, 42 ůbel tůt und wirt erhangen
470, 43 daz im ſuſt nicht wurd bechant.
470, 44 “ůbrig er iſt halbe ſchant”
470, 45 hort ich ye die weiſen ſagen.
470, 46 alſo wånt er er bejagen
470, 47 daz er zů allen höfen vert
470, 48 mit ſeinm weib und da verczert
470, 49 hůb und wis und waz er hat
470, 50 und ze leſt peteln gat.
470, 51 da hat er mit ſchanten phlicht.
470, 52 waz man wolt verchauffen nicht,
470, 53 [*206*^{ra}]daz wår recht da haim alz gůt.
470, 54 alſo hat er chainen můt
470, 55 da*z* er verchauffen well ſein weib
470, 56 und fůrt dennocht i̊r*en* leib
470, 57 auff den markcht der ůppichait,
470, 58 ſam der etwaz vail trait,
470, 59 daz man ſech, wie ſchön ez ſey.
470, 60 da iſt frum noch er nicht pey,

470, 61 als her Salomon da lert
470, 62 daz ſein weib und ſein ſwert
470, 63 nieman zaigen ſol ze vil,
470, 64 ob ers nicht verlieſen wil.
470, 65 junchfrawn, witiwen ungemannet,
470, 66 ob man div für augen ſpannet
470, 67 als ein chram der ritterſchaft,
470, 68 daz wår nicht ſo wunderhaft.
470, 69 aber ain man der lützel hat
470, 70 und ſein chon fůrt enczat
470, 71 dort und hie in dem geſchell
470, 72 ſam ers noch verchauffen well,
470, 73 daz iſt wunderleich genůg.
470, 74 wann ich dwarhait recht an lůg:
470, 75 ſchȯns weib in hochvart
470, 76 daz iſt recht in al*l*er art
470, 77 als die chatz natürleich tůt.
470, 78 wann ir iſt der palk unfrůt,
470, 79 ſo beleibtz *dahaim* und chumpt nicht auſs,
470, 80 undcz daz ſich verget die mauſs,
470, 81 daz der palg ſich ſauber ſtellet,
470, 82 daz ſi i̊r ſelben wol gefellet.
470, 83 mit der vart ſo wirt ſi florn
470, 84 daz ſew wi*l*der wirt denn vorn
470, 85 und da hin gen holtz verlauffet.
470, 86 alſo weil der man nicht chauffet
470, 87 ſchȯn gewant dem weib unweis,
470, 88 ſo beleibtz und tracht umb ſpeis
470, 89 dez man leben ſol daz jar.
470, 90 aber wann er ſchon gevar
470, 91 macht daz weib mit reichen chlaiden,
470, 92 ſo beginnt i̊rs haus ze laiden,
470, 93 daz ſi nindert beleiben chan.
470, 94 ſi wirt varn hin und dan.
470, 95 wa ain hȯfel wirt genant
470, 96 oder ain hoch czeit in dem lant,[*206*^{rb}]
470, 97 da hin můſs ſi zerung haben,
470, 98 ſolt ers auſs der erden graben.
470, 99 ſo bedarfs auch mer denn vor
470, 100 opher phenning in dem ſpor
470, 101 daz ſi all tag ophern gat,
470, 102 daz man ſech die ſchȯn wat.
470, 103 da von ophertz all tag
470, 104 daz man von i̊r prangen ſag.

Handschrift B

470, 105 ſo můſs auch der arm man
470, 106 aber ein anders vahen an,
470, 107 dez er vor nicht hiet gedanch,
470, 108 daz er umb i̊r*n* vorganch
470, 109 mit den andern vechten můſs
470, 110 und verleüſt ir aller grůſs,
470, 111 dez er auch vil wol geriet,
470, 112 wann er ain züchtig chon hiet

470, 113 der der palk nicht wår ſo glantz
470, 114 und nicht acht*e*t hôf noch tantz.
470, 115 da von rat ich daz pey got:
470, 116 wer nicht vallen well in ſpot,
470, 117 er hůt ſich vor ſchôn weiben
470, 118 die manůber můt ſicht treiben.
470, 119 er ſey herr oder arm man,
470, 120 er hat nicht gewins dran
470, 121 der ſich alſoůber weibet,
470, 122 als der Frewdanch ſpricht und ſchreibet
470, 123 daz der wechſel niempt miſſczimpt
470, 124 d*a* man gůt fůr ſchôn nimpt.
470, 125 wa man pey enander fund
470, 126 weibes zucht und rote*n* mund,
470, 127 da ſol yeder man nach ſtellen.
470, 128 aber ſchôn pey ůber wellen
470, 129 daz iſt niem nutzleich,
470, 130 er ſey arm oder reich.
470, 131 ez iſt leib und ſel ain vell.
470, 132 wer ſein nicht gelauben well,
470, 133 der hat freyew wal und tag
470, 134 daz ers wol verfůchen mag.'
470, 135 diſew red ain fraw hort.
470, 136 div waz uppig und betort
470, 137 dazz auch wenig da haim beſaz.
470, 138 div verjach zů mir in haz,
470, 139 [*206*^{va}]ich hiet unrecht an den ſachen;
470, 140 ich ſolt ene peſſer machen
470, 141 die man ſæc*h* ze hôfen traben.
470, 142 wann div lernt hengen und haben
470, 143 red und werch, vil ſtampheney,
470, 144 dez wår die verlegen frey;
470, 145 die chund red*en* noch geparn,
470, 146 als ein raiſig weib dervarn
470, 147 yedem man mit red an geſigt,
470, 148 wer mit i̊r ze reden phligt.
470, 149 da ſprach ich: ‘da leit nicht an
470, 150 daz ain fraw vil reden chan.
470, 151 waz bed*arf* ſi reden mer?
470, 152 wann ſi ſchaft i̊r haus er
470, 153 und den pater noſter chan
470, 154 und auch ſtraft i̊r undertan
470, 155 und die weiſt auff rechte fůg,
470, 156 dar an chan ſi red*e* gnůg,
470, 157 dazz nicht diſputierns darf
470, 158 auſs den ſiben chünſten ſcharf.
470, 159 ſo iſtz auch der ſach wol frey
470, 160 daz ſi yemantz vorſprech ſey
470, 161 in der ſchrann ůber jar.
470, 162 da von iſt ſi peſſer zwar
470, 163 div da haim beleiben tůt
470, 164 und da mert i̊rs mans gůt
470, 165 und ir haus in ern hat
470, 166 denn die nindert ain hôfel lat,
470, 167 ſi well ſich da ſehen lan.
470, 168 da w*i*rtz haus nicht reicher van.

470, 169 ez iſt auch nicht ern gebent.
470, 170 wol den frawn die züchtig lebent!
470, 171 daz iſt nutz und erbår.
470, 172 alſo ſprach der Teychner.

Gedicht Nr. 470—471

471.

471, 1 **A**iner fragt mich der mår,
471, 2 wem der faſchang gleich wår.
471, 3 do ſprach ich: dem gleicht nicht paz
471, 4 denn der mercz in ſôlicher maz:
471, 5 waz der menſch gepreſten hat
471, 6 in wendleich, daz zaigt ſich drat
471, 7 auſs wendig ins merczen zeit.
471, 8 als iſt waz ſchalchait leit
471, 9 inwendig an man, an frowen,
471, 10 daz chumpt allez ſampt ze ſchowen
471, 11 [*206*^{vb}]auſs wendig am vaſchang tag,
471, 12 daz ſich nicht verheln mag
471, 13 uppichait in tummben herczen.
471, 14 münch und nunnen ſicht man ſcherczen,
471, 15 alte weib und alte man,
471, 16 da dez nieman hiet ain wan
471, 17 daz icht tumhait in in wår,
471, 18 daz wirt gogel und ſinn lår
471, 19 und ſlecht hinden und vor*n* auff.
471, 20 da von waiz ich chainn lauff
471, 21 der der vaſnacht paz genoz
471, 22 denn der mercz in ſôlichem loz,
471, 23 als ich han geſprochen vor;
471, 24 daz er wirft die ſucht enpor
471, 25 die ſich hilt daz gancze jar,
471, 26 daz ſein niempt wirt gewar:
471, 27 daz derzaigt ſich und ſwirt,
471, 28 wann der mercz newer wirt.
471, 29 alſo iſt im min noch mer:
471, 30 alle ſchalchait und uner
471, 31 daz der menſch im herczen hat
471, 32 dez ſich niem an im verſtat,
471, 33 daz wirt dort ze vaſchang ſchein.
471, 34 ſo ſols als recht ſein,
471, 35 wie gar wunderleich man tůt.
471, 36 aber ich wil, ez wår alz gůt
471, 37 der ze vaſnacht hiet gemach
471, 38 und ſein zucht alz vor und nach.
471, 39 doch beſunder weibs namen
471, 40 ſolt ſich zů allen zeiten ſchamen,
471, 41 *ze* vaſnacht und ze ander friſt.
471, 42 wann ain fraw unczüchtig iſt,
471, 43 ſi ſey arm oder reich,
471, 44 ſo iſtz et unweipleich
471, 45 wider dwelt und wider got.

471, 46 ſein wirt wol gelacht in ſpot.
471, 47 aber wann ſy chumpt hin dan,
471, 48 ſo ſpricht yegleich weiſer man:
471, 49 ‘phuy, daz weip hat ſich verſchampt.
471, 50 ſi hat nicht ain weipleich ampt',
471, 51 daz ir̊s niempt průft ze gůt.
471, 52 ich han ains in meim můt:
471, 53 wann ich nemen wolt ain weib,
471, 54 ich wol*t* ſchowen ir̊n leib
471, 55 und ir̊ weis am vaſchang tag.[*207*^{ra}]
471, 56 wår ſi dann in rechter wag
471, 57 mit den worten und mit gepar,
471, 58 ſo *b*eſtůnds auch ůber jar;
471, 59 die wolt ich ze chon preiſen.
471, 60 aber dew ſich lat verweiſen
471, 61 ůppichait am vaſchang tag,
471, 62 daz ſi treibt daz pôſt ſi mag,
471, 63 pôſew wort und pôs gepår,
471, 64 die wår mir ze chon unmår.
471, 65 manigew wånt ſich wirdig machen
471, 66 mit den unendleichen ſachen.
471, 67 die hat ainn betrogenn leib.
471, 68 wår ſi ſchôn ůber alle weib,

Handschrift B Gedicht Nr. 471

471, 69 ſi macht mit ir̊ unczucht daz
471, 70 daz man hat ain andrew paz
471, 71 die ir̊ ſchôn nicht halbe hat
471, 72 und in weibs züchten ſtat.
471, 73 er gewan nie weiſen můt
471, 74 der da gicht, ez ſey alz gůt
471, 75 waz man treib ze vaſchang.
471, 76 ſo wurd nymmer ain diep derhang
471, 77 der da ſtål am vaſchang tag
471, 78 noch umb chain tod ſlag
471, 79 chåm ze vaſnacht niem in půſs.
471, 80 aber fleuſt ain man ain fůſs
471, 81 oder ain hant ze vaſchangch,
471, 82 er iſt noch ze phingſten chranch,
471, 83 daz er mag d*en* ſt*u*mph zaigen.
471, 84 alſo mag ain fraw ſich vaigen
471, 85 mit der vaſnacht ůppichait
471, 86 daz mans noch ze phingſten ſait.
471, 87 alſo han ichs vaſnacht leben
471, 88 zů dem merczen geleichet eben.
471, 89 man môcht*z* auch wol aigenleich
471, 90 haiſſen dez tiefels chirweich
471, 91 wider got und eren lår.
471, 92 wer mit züchten frôleich wår,
471, 93 daz wår zů allen zeiten gůt.
471, 94 aber wann man unczucht tůt,
471, 95 peſſer daz verlassen wår,
471, 96 alſo ſprach der Teychner.

Handschrift E Gedicht Nr. 472

472.

472, 1 [*30*^{rb}]***A***iner fragt mich der mær
472, 2 waz dem menſchen daz nůtzeſt wær
472, 3 in der antlaz wochen zil
472, 4 ſo man zů dem alter wil,
472, 5 wie er ſich beraite do,
472, 6 daz er ſicher ge hin zů.
472, 7 do ſprach ich: daz iſt ain dinck,
472, 8 daz iſt nit ze reden ring.
472, 9 doch beſchaw *d*ein miſſetat,
472, 10 alz der menſch einen willen haut
472, 11 in ein trinckfaſ wein zegieſſen.
472, 12 der lat ſich des nit verdrieſſen.
472, 13 er wæſch daz trinckvaſ ſchon von grund
472, 14 dreiſtund oder vierſtund.
472, 15 [*30*^{va}]wenn er*z* denn gewæſchen hat
472, 16 daz er ſich des wol verſtat,
472, 17 er ſůll den win nun gieſſen dar,
472, 18 dannoht nimpt er eben war,
472, 19 ob da iht vergeſſen ſei,
472, 20 und ſiht er dann iht kleben bei
472, 21 daz dem win *n*iht wol gezimt,
472, 22 wann er des ræht gewar nimpt,
472, 23 ſo giuſt er erſt den win dar ein.
472, 24 de*m* ſol er haben gelichen ſin
472, 25 wer gotz lichnam well enphahen.
472, 26 er ſol ſich mit der biht twahen.
472, 27 wes er hiut vergeſſen hab,
472, 28 des ſol er morgen ko*m*en ab
472, 29 und ſchaw ze dem andern maul her wider,
472, 30 ob iht ſei vergeſſen ſider.
472, 31 ſo ge er an dem dritten tag
472, 32 und kom *auch* ſein aber ze klag.
472, 33 wann er nimmer vinden kan,
472, 34 ſo hab den fůrſatz und den wån,
472, 35 er well die *fünd* verlauſſen ſid.
472, 36 daz iſt daz beſt daz dar an leit
472, 37 daz er wil die ſůnd verlauſſen
472, 38 und ſich rihten auf ræhtiu ſtrauſſe.
472, 39 ſo waizz ich nit daz beſſer wær.
472, 40 alſo ſprach der Teichnær.

Handschrift E

473.

473, 1 ***D***er ſich wil beraiten wol
473, 2 wann er zů dem alter ſol,
473, 3 der ſol alz ein puman graben.

473, 4 waz der akkers mag gehaben,
473, 5 den verkert er ze dem maul.
473, 6 waz e gekert waz hincze tal,
473, 7 daz kert er auf mit dem pflůg,
473, 8 und daz ober daz da trůg
473, 9 gras und ſtro, daz kert er under,
473, 10 und die groſſen ſtain beſunder
473, 11 [30vb]wirft er von dem akker dan.
473, 12 alſo ſol der ſůndig man
473, 13 auch ſein leben umb kern.
473, 14 nach des akermannes leren
473, 15 der ſein væld verwandelt ſuſt,
473, 16 alſo ſol er auf der bruſt
473, 17 die groſſen ſtain verwærfen drat,
473, 18 daz iſt torlich miſſetat,
473, 19 und bőſen willen werfen nider.
473, 20 ſo ſol er auch kern wider
473, 21 ze gůtem willen und diemůt
473, 22 alz der man dem akker tůt.
473, 23 wenn der langz kumpt mit dem lauf
473, 24 daz er kert daz under auf
473, 25 und daz ober kert hin under,
473, 26 ſo wirt auch der akker munder
473, 27 und gewint fruht auf allen enden.
473, 28 alſo můzz der menſch ſich wenden
473, 29 mit der peiht und mit der půzz
473, 30 mit kriſtenlicher unmůzz:
473, 31 ſo wirt er frůhtig alz daz væld
473, 32 dem man geit ſeinen ræhten gælt
473, 33 mit dem pflůg und mit dem ſaumen.
473, 34 ůnſers herren leichnamen
473, 35 macht den menſchen klukhaft
473, 36 und mit mængem hail gezaft
473, 37 alz den akker zů dem ſumer,
473, 38 den man hat mit allem kummer
473, 39 gepawen und hat in nihtz verzigen.
473, 40 es iſt ræht geleich gedigen
473, 41 gaiſtlich fruht und nach der zeit,
473, 42 alz der langz fraůden geit
473, 43 und maht frůhtig ælliu reich:[31ra]
473, 44 alſo iſtz auch gaiſtlich.
473, 45 alle kriſten, man und frawen,
473, 46 in der vaſten werdent gepawen
473, 47 mit den kriſtenlichen dingen,
473, 48 daz in můzz deſt paz gelingen
473, 49 daz gancze jar an leib, an gůt,
473, 50 alz des maien zeit erblůt
473, 51 waz der winter braht von ſig.
473, 52 alſo machet frůhtig
473, 53 gotes leichnam und ſein blůt,
473, 54 wer daz begat mit ræhtem můt
473, 55 in dem willen von ſůnden laun.
473, 56 aber hat er bőſen waun,
473, 57 daz er wil hin wider ſleichen
473, 58 und die boſhait an ſich ſtrichen
473, 59 die er hat hie vor getriben,

473, 60 der iſt aune fruht beliben
473, 61 und iſt bœſer vil dann vorn.
473, 62 got lat ſeiner gnaden korn
473, 63 niendert grůnen an kainer ſtat
473, 64 denn da man gůten willen hat.
473, 65 da wirt ſein gnad frůhtpær.
473, 66 alſo ſprach der Teichnær.

474.

474, 1 Ainer fragt mich der mær,
474, 2 waz dem menſchen daz nůtzeſt wær
474, 3 dem gotz leichnam wůrd geben,
474, 4 wie er nach der zeit fůll leben,
474, 5 [31rb]daz er got von im nit trib
474, 6 und daz er ſtat bei im belib.
474, 7 do ſprach ich: ſo ſich nun an:
474, 8 von natur ain buman,
474, 9 wann ſein hůb geſæt wirt,
474, 10 daz er des mit niht verbirt,
474, 11 er ſleht umb daz vælt ein hag.
474, 12 waz er arbait ie gepflag,
474, 13 daz wær alles gar enbiht,
474, 14 und fridet er den akker niht
474, 15 vor dem fich der lantſchaft.
474, 16 alſo hat es lůtzel kraft,
474, 17 alz dein vaſten, alz dein wachen
474, 18 und waz du tůſt von gůten ſachen
474, 19 durch die ganczen vaſten gar
474, 20 und ſlecht du nit daz hôchſt dar,
474, 21 daz iſt ain ræhtiu gôtlichiu minn.
474, 22 auzz der warhait ich daz ſpinn:
474, 23 ez ſprach ůnſer herr Kriſt:
474, 24 ‘wer mich lieb hat, der geniſet.
474, 25 eweclichen iſt er in mir
474, 26 und ich in im mit ræhter gir.'
474, 27 dar von wer ſeinen ſchepfær
474, 28 hat genomen aun alz gevær
474, 29 und wil in nun von im niht laun,
474, 30 daz mag anderz nit ergan
474, 31 dann mit lieb. des ſeit gewiz,
474, 32 alz ich von ſant Peter liſ:
474, 33 der bezwang den ſůſſen got
474, 34 mit der ſůſſen minne bot
474, 35 daz er nimmer von im geſchied.
474, 36 daz er ſein verlaugent hiet,[31va]
474, 37 da kam er ze ſôlicher klag,
474, 38 daz er von dem ſælben tag
474, 39 immer næſſiu augen trůg
474, 40 und bewaint diu ungefůg.
474, 41 da mit er den ſchepfer zwang
474, 42 daz er nimmer kainen gang

474, 43 von im tat, er můſſet beleiben.
474, 44 wer in nun niht wil vertriben,
474, 45 der ſol mit ſant Petern klagen
474, 46 und ſol ſich peſſern nach den tagen.
474, 47 da bezwingt er got mit,
474, 48 daz er nimmer kainen trit
474, 49 von *im* wenket hie und dȯrt.
474, 50 aber die iriu bȯſiu wort
474, 51 und ir boſhait tribent ſider
474, 52 ſa zehant nach oſtern wider
474, 53 daz ſi habent vor getan,
474, 54 hofart und unkaůſchen waun,
474, 55 vintſchaft und unræhtes gůt,
474, 56 da iſt diu ſat nit wol behůt.
474, 57 er wirt ze geleicher wiſ verlaſſen
474, 58 alz der akker bei den ſtrauſſen
474, 59 ſchon gepawtt und geſæt,
474, 60 den ma*n* dann alſo verlaut
474, 61 ăne hůt und ăne zaunn.
474, 62 daz wær peſſer nie gebawen;
474, 63 es iſt elliu mů verlorn.
474, 64 alſo iſt der menſch *v*e*r*born
474, 65 der ſich hat mit got veraint
474, 66 und ſich zehant hin wider laint.
474, 67 der tůt weder minder noch mer
474, 68 alz der ainem gaſt er
474, 69 erbiutet dri tag oder zwen[*31*^{vb}]
474, 70 und haiſſet in den*n* ſein ſtrauz gen
474, 71 und legt in groſſiw ſmachait an.
474, 72 er geleicht auch ainem man

Handschrift E

474, 73 der ain pilgrin iſt gehaiſſen
474, 74 und get lang in frȯmden kraiſſen
474, 75 und gedinget dann her wider
474, 76 und verkert ſich aber ſider,
474, 77 daz er bȯſer wirt dann vorn.
474, 78 ſo iſt ælliu mů verlorn;
474, 79 er wær peſſer nie gehuldet.
474, 80 alſo iſt der menſch geſchuldet
474, 81 der ſich in der antlaz wochen
474, 82 von den ſůnden hat geprochen
474, 83 und verhaiſſet wider ker
474, 84 und tůt ſeider michelz mer
474, 85 dann er hat e vor getan.
474, 86 da waizz ich nit lobz an.
474, 87 er hat got von im verjait.
474, 88 ræhtiu lieb und ſtætikait,
474, 89 da mit tůt man got den grůs,
474, 90 daz er hie beleiben můzz.
474, 91 wa man gůtiu wærk begăt,
474, 92 da hat ůnſer herr ſtat.
474, 93 wa der menſch bei predig iſt
474, 94 oder ſælber redet oder liſet

474, 95 von ůnſerm herren gůt ſach,
474, 96 da iſt got in ſeinem gemach.
474, 97 wa man almůſen geit,
474, 98 da iſt got ze aller zeit.
474, 99 wa man ſich *der* ſůnden wert,
474, 100 da iſt got ze aller vert.
474, 101 ſlauft ein menſch dann in de*n* ſinne*n*
474, 102 daz es den ſůnden well entrinnen
474, 103 [32ra]da mit iſt er auch bei got.
474, 104 ſwie man behaltet gotes bot,
474, 105 da mit mag man got bezwingen.
474, 106 wer ſich fliſſet gůter ding*e,*
474, 107 der behaltet gotes ban.
474, 108 der da fliuchet den ſůnden von,
474, 109 der iſt auch bei got beliben.
474, 110 es wirt niemant von got vertriben
474, 111 denn mit falſchait und mit gevær.
474, 112 wer mit zůhten frôlich wær
474, 113 und mit ander*n* laůten lacht,
474, 114 da mit iſt got nit beſwaht,
474, 115 der n*ewr* andern laůten gan
474, 116 daz er ſælb ze reht wil han.
474, 117 man ſol pillich frôlich ſein.
474, 118 daz wil ich iw machen ſchein:
474, 119 ſol*t* ſich ainer fraůen niht
474, 120 der ain dieb, ein pôſwiht
474, 121 mængiu zeit geweſen wær
474, 122 und hæt geliten groſſiu ſwær
474, 123 von groſſer fůrſten vintſchaft,
474, 124 wa in ir ainer hæt erdraft
474, 125 daz im wær der leib benomen,
474, 126 und wær der nun ze huld*en* komen,
474, 127 der wær billich frôdenreich.
474, 128 dem iſt ein ieglich menſch geleich
474, 129 der mit manger miſſetat
474, 130 ůnſern herren verlorn hat
474, 131 und alle die dacz himel ſint,
474, 132 ælliu himeliſchiu kint,
474, 133 daz er wær in den ſůnden funden.
474, 134 der iſt nun von dem haſſ enbunden.
474, 135 der ſolt billich fraůd tragen
474, 136 und ůnſerm herren danck ſagen.
474, 137 wer ſich fraẇet gotz gnaden,
474, 138 diu ſælb fraůd bringt *kainen* ſchaden.
474, 139 anderz niht von got verjait
474, 140 dann nůn triegen und falſchait,[32rb]
474, 141 er abſpræchen, bôſiu ſprach.
474, 142 der den laůten redet nach,

474, 143 wie er ſi bræht von gůt, von ern,
474, 144 da wil got von dannan kern,
474, 145 wann der menſch dar auf gevelt.
474, 146 aber wer ſich frôlich ſtelt

474, 147 åne ſchaden mannen und wiben,
474, 148 da wil ůnſer herr beleiben
474, 149 eweclich ån underlauff.
474, 150 got der fliucht nůn falſchiu vaz,
474, 151 die da lebent mit gevær.
474, 152 alſo ſprach der Teichnær.

475.

475, 1 [32vb]**S**ælde und gelůck *daz* ſint zwai ding.
475, 2 daz gelůck daz iſt ring.
475, 3 wirt diu fælde da von verlorn,
475, 4 er wær peſſer nie geborn
475, 5 den man haiſſet geluckhaft.
475, 6 ob diu fælde da mit nit traft,
475, 7 der iſt ein verlorniw diet.
475, 8 aber wer diu fælde hiet,
475, 9 der wær ein behalten man,
475, 10 lieſſet in halt kain gelůck han.
475, 11 [33ra]daz gelůck iſt wæltlich gůt.
475, 12 wer des hat nach ſeinem můt,
475, 13 der hat des gelůckes tail.
475, 14 ſo iſt daz der fælden hail,
475, 15 ob er mit dem gůt ſo lebt
475, 16 daz er daz himelreich erſtrebt.
475, 17 wær ain man der fælden vol,
475, 18 got gæb im gelůck wol.
475, 19 daz gelůck iſt wæltlich.
475, 20 ſo iſt got von himelrich
475, 21 diu fælde und ælliu wiſhait.
475, 22 wer der wælt wider ſait
475, 23 und wil nach gotes willen leben,
475, 24 der hat daz gelůck von im geben
475, 25 und iſt der ræhten fælden vol.
475, 26 daz gelůck iſt we und wol,
475, 27 ieczen ſiech, ieczen geſund,
475, 28 ieczen ain mark, ieczen ain phunt.
475, 29 'alz leicht kum ich hin alz niht',
475, 30 daz iſt des gelůckes phliht.
475, 31 ſo iſt diu fælde ein ſtæter ſig.
475, 32 es iſt niemant fælig
475, 33 dann der bei got dacz himel iſt.
475, 34 wann man ſprichet nach der friſt,
475, 35 wann der menſch geſtorben hat,
475, 36 daz man ſpricht 'fæliger *Kůnrat*'
475, 37 und auch 'fæliger Liupold',
475, 38 da iſt ſein will nun erfollt.
475, 39 in dem himel fraůden reich
475, 40 da iſt er dann ewecleich.
475, 41 er wölt niht daz im anders wær.
475, 42 alſo ſprach der Teichner.

476.

476, 1 ***W****enn* iht haben wil aun got
476, 2 ain menſch von ſeinz leibz gepot,
476, 3 d*az* kan die leng niht geſtan,
476, 4 alz man vindet vil manigen man
476, 5 der ſeinen ritterlichen preis
476, 6 haben wil nach ſeiner weis
476, 7 und *von* ſeiner manhaid,
476, 8 daz er got nit danck ſaid

--322--

Handschrift E

476, 9 und nůr im fælb der ern giht.
476, 10 der hat gelůck noch fæld niht.
476, 11 daz gelůck iſt ſo beſchaiden:
476, 12 *d*az habent juden, kætzer, haiden,
476, 13 daz *a*im g*e*t der wælt ſpil
476, 14 nach ſeinem willen, wie er wil.
476, 15 da get diu ewig unſæld mit.
476, 16 ſo hat diu fæld ein andern ſit:
476, 17 diu beleibet hie und dȯrt.
476, 18 daz iſt ræht der fælden hort,
476, 19 welher ſlaht der menſch beginnet,
476, 20 daz er got dar under minnet.
476, 21 ůnſer herr der tůt geleich
476, 22 einem groſſen herren reich
476, 23 der da niemant ſein pfrůnt verzeicht,
476, 24 daz er allen den pfrůnt verleiht
476, 25 die da koment, bȯs und gůt.
476, 26 der im dann einen dienſt tůt
476, 27 und erbiut im e*tt*leich er,
476, 28 dem geit er zů der pfrůnt noch mer,
476, 29 ain letzen und ain klainat.
476, 30 de*r* de*m* herr*en* widerſtat,
476, 31 dem geit er ze leſt kainen lon
476, 32 und lat in bei der pfrůnt alz ſchon
476, 33 [*33*^{ra}]alz den beſten der da ſazz
476, 34 und pfligt halt oft einz bȯſen baz
476, 35 denn man eines gůten tut.
476, 36 daz iſt auch ůnſers herren můt
476, 37 daz er niemant ſein pfrůnd verſ*ai*t.
476, 38 *werltlich gůt und wirdigkait,*
476, 39 wer im des danck*t* in diſem leben,
476, 40 dem wirt diu letz dar zů geben,
476, 41 daz iſt daz ewig himelreich.
476, 42 daz wirt allen den geleich
476, 43 die im danckent ſeiner gůt
476, 44 daz er i*n* hie auf erde tůt.
476, 45 aber wer in hoffart zert
476, 46 waz im gůtz wirt beſchert,
476, 47 der wirt von der letz geſchaiden
476, 48 alz ein bȯſer jud, ein haiden

476, 49 nach der hailigen geſchrift măzz.
476, 50 ſant Johannes ſchreibt ůns daz
476, 51 und oft ein leerer offenleich,
476, 52 es ſei nit ſo ſchadreich
476, 53 ſam der gelůck ze fůnden h*a*t,
476, 54 daz im alles daz ewen gat
476, 55 daz er wil in hoffart treiben.
476, 56 der vert auf des gelůckes ſch*e*iben
476, 57 in die ewigen helle ſwær.
476, 58 alſo ſprach der Teichnær.

477.

477, 1 *A*in haideniſcher maiſter ze ainer zeit
477, 2 der ſtůnd auf ainem anger weit
477, 3 und ſprach mit lauter ſtimme do:
477, 4 ‘lieben laůt, nun get her zů!
477, 5 ich wil iw etwas hôrn lăn[34ra]
477, 6 da ir werd gepeſſert von.'
477, 7 da ward ein groſſ gelôff d*a hin.*
477, 8 do ſprach er: ‘wes habt ir *ſin*?
477, 9 ich main iuch nit, ich main *n*iůr *l*aůt.
477, 10 ir ſeit vich in menſchen hiut.
477, 11 ich ſich niendert laůt vor mein.
477, 12 ir lebt alz die tier und ſwein.
477, 13 man ſicht iuch niendert in kainem leben
477, 14 daz den laůten iſt gegeben.
477, 15 da von get hin wider dan!
477, 16 ich wil iuch nit hôrn lăn

477, 17 meiniw weiſiw gůtiu wort.'
477, 18 der waz ain haiden und hat bek*o*rt,
477, 19 ſcham und mauſſ, wie gůt daz ſei.
477, 20 we*n* man vindet de*r b*ei*d*e*r frey,*
477, 21 der iſt kain menſch, er iſt ein tier,
477, 22 wan der lebt nach leibes gir:
477, 23 er ſtat auf aun alle vorht
477, 24 und iſt den ganczen tag verworht
477, 25 mit bôſer red, mit anderm ſchin.
477, 26 der da vihlich mag geſin,
477, 27 ebrechen und trunckenhait.
477, 28 wer ain fôlich leben trait,
477, 29 ob dem wirt geſprochen zů
477, 30 daz er ainem vich geleich tů,
477, 31 daz ſol er nit fůr ůbel hăn.
477, 32 er iſt ain tier und niht ain man.
477, 33 ieglich ding ſeinen namen hât
477, 34 nach ſeinem wandel, wie er ſtat.
477, 35 Maria Magdalena *ver*los
477, 36 irn namen *den* ſi *k*os,

daz ſi der ſůnden wolt beginnen.
[34rb]da hieſſ ſi ein offniw ſůnderinne.
ir ræchter nam der waz verlauſſen.
alſo merkt auf allen ſtrauſſen
daz diu wærk den namen gebent!
ſwie man vint den menſchen lebent,
alſo wirt der nam gezalt.
ob er hat eins menſchen geſtalt
und hat da bei ein vihlich leben,
ſo ſpricht diu gmain da neben:
'daz iſt ein ungeſlahter leib.
es iſt weder man noch weib.
er iſt ein vich und bőſer vil.'
wer ain menſch weſen wil,
der můſſ ſcham und mauſſ pflegen.
wer ſich der baider hat erwegen,
vil beſſer der ain vich wær.
alſo ſprach der Teichnær.

478.

Es was ain grauff in Ober land
den ſein hoffart ůber wand,
daz er wart vil ſer betrogen.
er kriegt mit ainem herczogen
und fragt ainen reichen purger,
ob es an ſeinen ſtatten wær
und wol mőcht an gůtes kraft
im leihen auf ſein grauffchaft.
'du waizt wol, wer kriegen wil,
der bedarf wol pfenning vil',
alſo ſtůnd des grafen wort.
do ſprach der burger: 'mein hort
des wil ich iw nit verzeihen.
ich wil iw auf die graffchaft leihen'.
do waunt der graf in ſeinem můt,
der purger hæt nit alz vil gůt
daz die grauffchaft wider wæg,[34va]
und warb an den ſachen træg.
do ſprach der burger: 'ſorgt nit ſer!
ich hån gůtes michels mer

Handschrift E

dann iwr grauffchaft mag geſein.
daz wil ich iw machen ſchein,'
und fůrt den grafen zů der hab.
der waz ſo vil daz er ſich drab
geſegent und den purger fragt:
'wie haſt du daz gůt bejagt?'
gen dem grafen ſprach der man:
'mit ůber ſehen ichs gewan.'

478, 29 do ſprach der graf: ‘du ſolt mir *jeh*en,
478, 30 wie dus ge*wůn*neſt mit *ůb*er *feh*en!
478, 31 daz ſint gæmelichiw ding.'
478, 32 do ſprach der *purger*: ‘es iſt ring.
478, 33 es iſt nit gar w*u*nderleich.
478, 34 ich wær nimmer worden alz reich,
478, 35 hæt ich alles daz gerochen
478, 36 da*s* mir ſmæhlich ward geſprochen
478, 37 und geſchehen bei meinen tagen;
478, 38 ich hæt leib und gůt verſlagen.
478, 39 alſo han ich gew*u*nnen daz gůt
478, 40 mit ainem tugenhaften můt,
478, 41 daz ich ſweig und ůberſich.
478, 42 dem der vil pőſer iſt dann ich,
478, 43 dem vertrag ich ze aller zeit.'
478, 44 do ſprach der grauf: ‘ſeit es alſo lit
478, 45 daz du daz gůt gew*u*nnen haſt
478, 46 nůr mit ůberſehen da*st*
478, 47 *und* haſt dem ůberſehen nu
478, 48 der vil pőſer iſt dann du,
478, 49 ſo iſt auch *wo*l pillich daz
478, 50 daz ich mich des krieges mauz
478, 51 [*34*^{vb}]und dem herczog ůberſich
478, 52 der vil peſſer iſt denn ich.
478, 53 behalt dein gůt, biderb man!
478, 54 ich wil von dem krieg lån.'
478, 55 alſo raid der grauf zelant
478, 56 und macht ainen frid ſa ze hant.
478, 57 bei dem frid man alſo var*t*
478, 58 daz es ein ganczer ſůn wart
478, 59 und dient dem herczog ymmer mer.
478, 60 daz kom von des burgers ler
478, 61 daz der grauf behielt er und gůt.
478, 62 wer noch ůberſehen tůt,
478, 63 daz iſt niemant ſchadbær.
478, 64 alſo ſprach der Teichner.

479.

479, 1 Zwen nachgepaurn warn,
479, 2 die begunden an ander varn.
479, 3 ainer dem andern was zeſwær.
479, 4 der ain der waz ein purger,
479, 5 der ander waz ein edel man.
479, 6 der legt allen fleiz dar an.
479, 7 waz dem burger wider waz.
479, 8 der purger auch alſo genaz
479, 9 daz er ſich gern hæt gerochen.
479, 10 alſo kriegtens tag und wochen.
479, 11 der burger moht ſich nit geræchen.
479, 12 da begund er ſich zeſpræchen
479, 13 mit ainem wiſen ratgeben.
479, 14 do ſprach der rat: ‘bei deinem leben,

479, 15 du ſolt dem edel man vertragen.'
479, 16 der burger ſprach: ‘bei meinen tagen

479, 17 han ich mer dann vil geliten.'
479, 18 do ſprach der ratgeb: ‘du ſolt biten
479, 19 und leiden mer denn du ie haſt getan.
479, 20 [35ra]du ſolt leidens heben an,
479, 21 wild er und gůt behalten.'
479, 22 do ſprach der burger: ‘kriegens walten
479, 23 iſt mir niendert in dem můt.
479, 24 er hat gewalt, ſo han ich gůt.
479, 25 da von bracht mein krieg nůr verluſt.'
479, 26 do ſprach er: ‘der iſt umb ſůſt.
479, 27 ſo wil ich dich gar wol lern.
479, 28 lat der edel man ſich ern?
479, 29 hat er er*ung niur* fůr gůt?'
479, 30 do ſprach der burger: ‘ſinen můt
479, 31 han ich wol alſo bekant:
479, 32 waz im erung kæm ze hant,
479, 33 die behielt er ſunder weig.'
479, 34 do ſprach der ratgeb: ‘ſo ſweig!
479, 35 ſo wil ich dich weiſen wol
479, 36 daz er dich hat mit gůte*r dol*
479, 37 und tůt alles daz du wilt
479, 38 und iſt wider dich nimmer alz vil
479, 39 ſam du *ez* můſt mit im erkriegen.
479, 40 du ſolt dich ainvælticlich biegen.
479, 41 wann du ſitzeſt an dem tiſch,
479, 42 haſt du wiltpræt oder fiſch,
479, 43 ſend im ain klůges rihtelein
479, 44 und tů im ander dienſt noch ſchein!
479, 45 tů war und nim auch ewenpild:
479, 46 wann du ainen rock ſniden wild,
479, 47 ſo ſprich: “lieber herr”, und fragen:
479, 48 “welt ir ain roch mit mir tragen?
479, 49 den wil ich iw ſchniden an.”
479, 50 da mit gewinneſt du den man,
479, 51 daz er dir hilft ån alles wichen
479, 52 wider allermænchlichen.'
479, 53 da belaib der burger an
479, 54 und bezwang den piderman
479, 55 mit der klainen friuntſchaft,
479, 56 daz er im ward dienſthaft[35rb]
479, 57 und ſam er wær ſein ſunder kneht.
479, 58 alſo macht man noch gereht
479, 59 mængen hoffærtigen man.
479, 60 den man niht bezwingen kan
479, 61 mit hoffart noch mit widerſtreben,
479, 62 den zwingt man mit tugentleben,
479, 63 mit klainer gab, mit ſchônem grůſſ,
479, 64 daz er gůtig werden můſſ.
479, 65 wann zwen gleich in hoffart ſint,
479, 66 daz kan nimmer werden lind,

479, 67 *an* der ain der můſſ ſich naigen
479, 68 und dem andern dienſt erzaigen.
479, 69 wann der ain ſich naigen tůt,
479, 70 ſo wird diſer wolgemůt
479, 71 und dient im imber fůrbaz
479, 72 und můgen dann baid deſter baz,
479, 73 wann ſi gelebent aune gevær.
479, 74 alſo ſprach der Teichnær.

480.

480, 1 ***E***s lebt niendert fraw noch man
480, 2 der zwai lieb gehaben kan
480, 3 aune valſch in ſeinem můt.
480, 4 *ain ieg*lich fraw miſſetůt

--326--

Handschrift E

480, 5 die zwen *un*d drei ze lieb erfert
480, 6 und iedem man beſunder ſwert,
480, 7 ſi hab in lieb fůr alle man.
480, 8 die ſint alle ſampt der von,
480, 9 daz ir kainem ræht geſchiht.
480, 10 iederman ſich des verſiht,
480, 11 ſi hab niemant lieb dann in.
480, 12 alſo ſtat ir aller ſin
480, 13 und ſint all da mit betrogen.
480, 14 doch wirt ſein niemant alz faſt enzogen
480, 15 alz *fy* ſæl*b* die es tr*ei*b*t*
480, 16 [*35*^{va}]daz *es* ir in den bůſen ſ*n*ei*b*t,
480, 17 daz ir falſche wirt gefaret.
480, 18 fælten ain dinck wirt bew*a*ret
480, 19 da mer dann ainer tail an haut.
480, 20 waz aines iſt, dem ſchaft er ſtat
480, 21 und pfligt ſein, ſo er beſt mag.
480, 22 ir habt geſehen mangen tag
480, 23 daz ain *zimmer* wart verlauſſen
480, 24 da von da*s* es zwen beſauſſen.
480, 25 wann es ainer hæt beſeſſen,
480, 26 er hæt ſein nimmer alſo vergeſſen;
480, 27 er hæt es vil baz erpawen.
480, 28 alſo merkent an d*ifer* frawen:
480, 29 diu ſich mer dann ainem geit,
480, 30 diw wirt ræht verlauſſen ſit
480, 31 alz *ain* h*us* daz dreier iſt:
480, 32 daz beræt man *nimm*er friſt
480, 33 *ſa*m es ſtůnd an aines hend.
480, 34 wann ain biderb man erkent
480, 35 daz in ain fraw beſunder mainet
480, 36 und ſich an*ders* niht verainet,
480, 37 ſo tůt er alles daz er kan,
480, 38 und hieſſ ſi in inn ain fiur gan,

480, 39 er tætz aun allen widerſtrit
480, 40 und pfligt ir ern ze aller zeit.
480, 41 aber wann ſi es manigem biutet,
480, 42 ſo wirt kain*er* nit getraůtet.
480, 43 ſi ſint all zwifelhaft,
480, 44 es ſei niht ganczіw friuntſchaft;
480, 45 wa*s* ma*n* ſo gar wolfail geit,
480, 46 daz beſorgt man mangiw zeit,
480, 47 es ſei niht friſch bis auf den graut.
480, 48 wie der menſch ſich fælb haut,
480, 49 alſo wirt mit im gevarn.
480, 50 da von ſolt ain fraw ſich ſparn
480, 51 und ſolt ſich nit ze wolfail bieten.[*35*^{vb}]
480, 52 ieglichem ſol ſi ſich nit mieten.
480, 53 da von daz ſi ſich mænigem biutet,
480, 54 *da von wirt ſi auch getriutet*
480, 55 *valſchlich* und auch mit gevær.
480, 56 alſo ſprach der Teichnær.

481.

481, 1 ***E***s waz ain junger edel man
481, 2 der nam ſich kainer ſlaht nit an
481, 3 waz ain edel man ſolt triben.
481, 4 daz erbarmt di gůten wiben.
481, 5 *dri frawn ſich dez bedachten*
481, 6 daz ſi in i*n* ain gærtel prachten
481, 7 do ſprach diu ain: ‘ſi, lieber knab,
481, 8 waz iſt deines herczen lab,
481, 9 da mit du *wend*eſt deinen ſmerczen?
481, 10 haſt du niht ain lieb in herczen?'
481, 11 er ſprach: ‘nain *ich,* liebiw fraw.'
481, 12 do ſprach ſi: ‘ſo brůf und ſchaw:
481, 13 welhiw dir aller peſt behag
481, 14 under ůns dreien, daz red und ſag!
481, 15 diu ſei dein lieb fůr diu zeit.'
481, 16 do ſprach er: ‘ſeit es alſo leit
481, 17 daz diu wal ſtat an mir,
481, 18 ſo gevallet mir kainiw baz dann ir.
481, 19 ich wil iw ze lieb han.'
481, 20 do ſprach ſi: ‘daz ſei getan.
481, 21 ich wil dich auch ze lieb haben
481, 22 du muſt auch varn alz ander knaben
481, 23 durch meinen willen infrómden kraiz
481, 24 und tu leib und gut ſo haiſſ,
481, 25 daz ſo*l* ie auf der waug ligen,
481, 26 daz du des beſten werdeſt gezigen.
481, 27 ſo verdienſt du meinen danck',
481, 28 und an dem erſten anevanck
481, 29 do er ſtach in irem lob,
481, 30 do gelag im ain anderr ob,
481, 31 daz er wart geſtochen dan.

481, 32 da mit lieſſ er ræht der von[36ra]
481, 33 und waz fůrbaz *mængen tag,*
481, 34 daz er nit mer *ſtechens phlag.*
481, 35 do ſprach diu frawe hochgeporn:
481, 36 ‘du haſt mich ze lieb erkorn,
481, 37 oder wie iſt deiner weiſ,
481, 38 daz du nimmer var*ei*s
481, 39 durch meinen willen fůchen wild?'
481, 40 do ſprach er: ‘daz ritter ſpil
481, 41 daz mag wol gelůckes walten.
481, 42 da von wil ich mich enthalten.
481, 43 ich bin ze ainem maul gel*ait* da nider.'
481, 44 do ſprach ſi: ‘nůr *vaſt* hin wider,
481, 45 ziernhelt! nu waizt du wol
481, 46 daz man gůten ritte*r* ſol
481, 47 in dem akker fůchen und k*lau*ben.'
481, 48 alſo machet ſi den tauben,
481, 49 daz er wider ſtæchens pflag
481, 50 und aber ſo da nider lag
481, 51 *a*n dem erſten ſtich ze hant.
481, 52 alſo ůbet ſi in und mant
481, 53 *mit clůger red und mit gepar,*
481, 54 daz er rant *hin* wider dar
481, 55 und verfůcht*z* wol driſtunt
481, 56 daz im nie gelingen kund,
481, 57 daz er alz oft wart geletzet,
481, 58 und het im doch fůrgeſetzet,
481, 59 er wôlt nimmer mer geſtæchen.
481, 60 do begund diu fraw ſpræchen
481, 61 daz beſt daz ſi moht erreken,
481, 62 da mit ſi den zagen môht erweken

Handschrift E

481, 63 mit klůger red und auch mit ſtrauff,
481, 64 daz ſi doch ſein hercze traff,
481, 65 *und* ward varn her und hin.
481, 66 daz gelůck daz viel auf in,
481, 67 daz man in fůr den beſten wag
481, 68 [36rb]der zů den zeiten ſtæchens pflag
481, 69 in dem land auf und ze tal,
481, 70 daz ſein lob alſo erhal
481, 71 daz man in fůr den beſten nant.
481, 72 da kom er wider haim ze lant
481, 73 und ſprach: ‘liebiu frawe mein,
481, 74 ir fůlt mir genædig ſein
481, 75 und lonent mir meiner dienſt groſſ!'
481, 76 do ſprach diu frawe wandelz plozz:
481, 77 ‘waz ſol ich dir ze lone geben?
481, 78 all die weil du môhteſt leben
481, 79 folt*s* du mir lonen immer mer.
481, 80 waz du wirde haſt und ere,
481, 81 da hab ich dich kom zu pracht.
481, 82 da von, wærſt *du* ræcht bed*a*cht,
481, 83 du fôlteſt alles lones gedagen

481, 84 und ſôlteſt mir immer danck ſagen.
481, 85 nun wild du ez ſchaffen wol.
481, 86 ich hån dich gemachet dol,
481, 87 daz du ein biderb man biſt worden.
481, 88 nun wilt du mich an wirde morden,
481, 89 ze ainer můter tochter machen.
481, 90 ich han dich bracht zů gůten ſachen.
481, 91 nun wild du mich ze ſchanden bringen.'
481, 92 do gedacht er nach den dingen
481, 93 daz er ůbel hæt gelebt
481, 94 und ſprach: 'liebiu fraw, vergebt
481, 95 durch iwr zucht mein ůbel leben!'
481, 96 do ſprach ſi: 'es iſt vergeben.
481, 97 ich trůg dir nie kain vintſchaft.
481, 98 wann du biſt untugenthaft,
481, 99 daz mag dich ſælber ſwechen und krenken.
481, 100 mein gepærd, mi*n* tugent ſchenken
481, 101 daz iſt vor valſchem ſin bewart.'
481, 102 do ſprach er: 'liebiu frawe zar*t*,[*36*^{va}]
481, 103 ich wil iw dienen daz beſt ich kan,
481, 104 daz ich iuch nimmer mer geman
481, 105 daz ir mir iht lones gebt.
481, 106 ir habt ræcht: wie lang ich lebt,
481, 107 ſôlt ich iw dienſt und lon erzaigen,
481, 108 daz ir mich ſo faulen und vaigen
481, 109 habt gemacht ze ainem man,
481, 110 daz ich mich berichten kan:
481, 111 ir habt mich bracht in mangen kraizz
481, 112 daz man mich erkent und waizz
481, 113 da niemant weſſot, wer ich wær.
481, 114 alſo ſprach der Teichnær.

482.

482, 1 ***A***iner fragt mich der mær,
482, 2 waz daz aller pôſiſt wær.
482, 3 ich ſprach: daz iſt bôſer můt.
482, 4 ſo iſt auch kain dinck ſo gůt
482, 5 alz ain rainer gůter will.
482, 6 bôſer můt der iſt ain dill

482, 7 aller bôſer ding ben*a*men.
482, 8 ſo iſt gůter will ein ſtame
482, 9 da alle tugent *v*olgen von.
482, 10 tauſent frawen vind*e*t man
482, 11 die nie kom ze mannes leib
482, 12 und iſt doch vor got ain weib.
482, 13 wann ſi nů*r* den willen geit,
482, 14 ſi wolt nimmer haben pit,
482, 15 wann *ir* i*h*t kôm daz ir behagt,

482, 16 ſo iſt ſi fůrbaz niht ain magt.
482, 17 ſo vindet man auch die frawen da bei
482, 18 diu mannes halb gelegen ſei
482, 19 und iſt doch vor got ain magt,
482, 20 daz iſt von dem underſchaid
482, 21 daz ir will da bei niht waz.
482, 22 [36vb]ſant Agnes diu bewært ůns daz:
482, 23 die wolt man mit marter zwingen
482, 24 von der kaůſch ze leihten dingen,
482, 25 zů der gemeinen frawen pfliht.
482, 26 do ſprach ſi: ‘daz ſagt mir niht,
482, 27 wann mein will iſt nit der neben.
482, 28 den han ich ůnſerm herren geben.'
482, 29 da ſůll wir erkennen bei,
482, 30 wau der aigen will nit ſei,
482, 31 da mag halt nit ſůnd geſein.
482, 32 da ſprach der gůt ſant Auguſtin:
482, 33 ‘ſwenn der aigen will nit ſtat,
482, 34 daz iſt nit ain miſſetat.'
482, 35 alſo gat der will vor.
482, 36 baidiu gůt und ůbel ſpor.
482, 37 ſeid es denn der will alz tůt,
482, 38 wie wirt dann diu fraw behůt
482, 39 diu mit dem zwifel wirt begraben,
482, 40 kům ir ain man, ſi wölt in haben,
482, 41 und kům ir nit ain lieber man,
482, 42 ſo wil ſi got ze friedel han.
482, 43 diu tůt alz die zweifler
482, 44 die baidenthalben mit gevær
482, 45 in dem himelreich beſunnen,
482, 46 welhi daz beſſer tail gewunnen,
482, 47 da wolten ſi beleiben mit.
482, 48 alſo iſt der frawen ſit
482, 49 diu ir leben alſo ſtellet,
482, 50 und kumpt ir nit daz ir gevellet,
482, 51 ſo wil ſi ſich got ergeben.
482, 52 daz iſt nit ain ſichers leben.
482, 53 ich sag nit daz verlorn ſei,
482, 54 aber lobz iſt wůnig da bei.
482, 55 diu ræhtiu junckfraw weſen wil,
482, 56 die můſ her von kindes zil
482, 57 ſtæt beleiben mit ſůlichem můt,
482, 58 kům ir ain kaiſer mit ſeinem gůt,
482, 59 daz ſi irn willen da zů niht kert.[37ra]
482, 60 diu iſt der himel kron wol wert
482, 61 diu ſo gůten willen erzaigt.
482, 62 aber die ſich alſo naiget
482, 63 *als daz ror im wazzer tůt*
482, 64 (*ain weil hat ſi gůten můt,*
482, 65 ſi well got ze friedel han,
482, 66 ůber ain weil hat ſi den wån,
482, 67 ſi well zů der konſchaft),
482, 68 daz hat weder hab noch kraft.
482, 69 ſiw iſt weder magt noch weib.
482, 70 ich ſag nit, wa ir ſel beleib,
482, 71 ob *ſi* ſtirbt mit der gevær.

482, 72 alſo ſprach der Teichnær.

--330--

Handschrift E

483.

483, 1 ***J***eglich dinck ainen anvank hat
483, 2 und ain ſach von dann es gat.
483, 3 alz ir habt vernomen vil,
483, 4 wen der tiufel ſchenden wil,
483, 5 dem henkt er ain k*u*t*z*el *zu.*
483, 6 daz hat ſich erhaben *nu*:
483, 7 es dient ain kloſnerinne gůt
483, 8 gar mit groſſer diemůt
483, 9 ůnſerm herren mangen tag
483, 10 da*z ſi* in der kloſen lag.
483, 11 alz *ir* gewant daz waz ein kůtzel.
483, 12 *ſi* het gůter tage lůtzel.
483, 13 daz waz dem tiufel ein groſſiu pein.
483, 14 der tet all ſein kunſt ſchein,
483, 15 wie er*s* brächt von gůtem leben.
483, 16 da begund *ſi* widerſtreben
483, 17 und geſigt im gænczlich an.
483, 18 doch ze leſt er *ſi* gewan
483, 19 mit ainer klainen ůppikait,
483, 20 daz *ſi* zů *irr* diern ſait:
483, 21 ‘wann wirt ůnſer kirchtag?'
483, 22 do ſprach die diern zů der fraug:
483, 23 [37rb]‘der mag in der wochen ſein.'
483, 24 do nam d*iu fraw* daz kůtzelein
483, 25 und letz an ſich und ſchawet ſich an,
483, 26 wie *ſi* wær da inne getan,
483, 27 und het den willen veſteclich,
483, 28 *ſi* wôlt zů der kirchweih
483, 29 inn dem kůtzlach ſein gegangen.
483, 30 alſo ſchawet ſi vil und lange,
483, 31 wie es ſtůnd an *ir*em leib.
483, 32 do ſprach der veint: ‘du arme*z weib,*
483, 33 ich weſſut wol, ich geſigt dir an.
483, 34 wolteſt der wærk joch nit began,
483, 35 ſo han ich dir den willen brach*t*
483, 36 daz du der hoffart haſt gedacht
483, 37 und biſt doch komen zů meiner ſchar.'
483, 38 da bei ſůlt ir nemen war:
483, 39 diu het der wærk nie begangen
483, 40 und wart mit dem willen gefangen.
483, 41 wie wirt denn de*r fraw*en rat
483, 42 d*iu* in reichen klaidern gat
483, 43 daz man ab armen laůten bricht,
483, 44 ſeit got nach dem willen richt?
483, 45 man ſpricht, es ſůll nit ſůnd ſein
483, 46 daz man in reichem klaid erſchein.
483, 47 ich wil daz man ſein ſůnd hab
483, 48 waz man bricht den armen ab.

483, 49 man pricht ab armen laůten gar.
483, 50 daz ewangeli daz ſtet war,
483, 51 waz man armen laůten tůt,
483, 52 es ſei ůbel oder gůt,
483, 53 daz hab man ůnſerm herren getan.
483, 54 wer *nu* bricht den armen von
483, 55 aun recht mit ſtiur groſſ,
483, 56 daz nimt man got auf ſeiner ſchoſſ.
483, 57 da ſint die frawen ſchuldig an.
483, 58 des wellent ſi kain gewiſſen han.

Gedicht Nr. 483—484

483, 59 [37va]wenn ſi get den kirchgang,
483, 60 ſo wirt ſi bihtig von gedanck:
483, 61 'ich han geflůchet und geſcholten.'
483, 62 aber daz ſei unvergolten
483, 63 armen lauten nimt daz ir
483, 64 durch die hohen ſlair
483, 65 und daz der ſaume auf d*ie* erde ſleich*t,*
483, 66 daz ſæt ſi niht an kainer biht
483, 67 und iſt der ſel daz ſwær*ſt* pant.
483, 68 wann ſi die ſach ræcht bekant,
483, 69 ſi ſpræch: 'ich han eins rauwers můt.
483, 70 ich nim arm laůten ir gůt.'
483, 71 des wil ſi kain gewiſſen han.
483, 72 ſi giht, ſi ſei unſchuldig dran,
483, 73 ſi leg niemant kain ſtiur auf,
483, 74 und geſchiht doch nůr von irem lauf,
483, 75 wann ſi ſpricht: 'ich můſſ daz haben.
483, 76 und ſôlt man*s* auf der erd*en* graben',
483, 77 ſo denckt der man in ſeinem můt:
483, 78 'kauf ich es nit, daz iſt nit gůt;
483, 79 ſo verliuſſ ich irn grůzz.'
483, 80 der gevelt in ſæmlich půzz
483, 81 alz her Adam getan h*a*t:
483, 82 der viel auf der ſůnden p*fa*t,
483, 83 daz er volget fraw Even nach,
483, 84 daz er gotes bot zerprach,
483, 85 da von ſi baidiu vieln in ſwær.
483, 86 alſo ſprach der Teichnær.

484.

484, 1 ***D***es ſauren und des ſůſſen kraft
484, 2 daz kan niemant mit maiſterſchaft
484, 3 ræht erkennen mit ſeiner kreft,
484, 4 er wert dann da mit beheft
484, 5 daz ſi kumpt in ſeinen mund:[37vb]
484, 6 ſo wirt im diu warhait kunt
484, 7 mer dann ich geſ*a*gen kan.
484, 8 da bei merk ich ainen man
484, 9 der da aller mænclich ſtraft
484, 10 die da pflegent der ko*n*ſchaft.
484, 11 den wil ich fůrbas wiſſen lan

484, 12 daz er giht, gewunn er ain kann,
484, 13 er wôlt daz lenger meſſer han.
484, 14 wirt er denn ein eman
484, 15 ſo iſt ſein manhait gar dahin.
484, 16 hieſſ ſi in nůn ain wochen gin,
484, 17 er ſtůnd und ginet *taufent* tag.
484, 18 waz ſi vor geſpræchen mag,
484, 19 daz ſpricht er alles hinda*n* nach.
484, 20 der velt in fæmlich ungemach
484, 21 alz d*i*u ſel tut von dem leib.
484, 22 es iſt ræht umb man und weib
484, 23 alz leib und ſel verainet ſei*n,*
484, 24 daz diu ſel gevelt in bein.
484, 25 daz iſt von der miſſetat,
484, 26 daz ſi den leib ze lieb hat
484, 27 und im volget, wes er růcht,
484, 28 wan diu ſel diu iſt beſůht
484, 29 daz ſi maiſte*r* ſei des leibes.
484, 30 alſo ſol der man des weibes

Handschrift E

484, 31 auch gewaltig ſein alz vil,
484, 32 ob ſi in unreht weiſen wil,
484, 33 daz er ſich des widerhab.
484, 34 e*r* iſt ain weib und niht ain knab,
484, 35 lat er ſich daz weib bezwingen,
484, 36 daz er *v*ælt an gůten dingen,
484, 37 daz man ſpr*i*ch*t*: ‘der man wær bider,
484, 38 nů*r* daz weib daz macht in nider
484, 39 und pringt in auz der ræhten vert.'
484, 40 [*38*^{ra}]hæt er tuſent aid geſwert
484, 41 daz *e*r rauten und helfen wolt
484, 42 allen den er hælfen ſolt,
484, 43 ſi bringt in *p*a*ld* in andern můt
484, 44 daz er anders niht entůt
484, 45 denn waz ſi wil nach irem wån.
484, 46 fæch er die hell auf getan,
484, 47 er vôrht ſi *kau*m alz hart alz ſi.
484, 48 da brůf ich ainen zagen bi.
484, 49 daz wib *daz* iſt ze manne worden
484, 50 und hat der man des wibes orden.
484, 51 er iſt fůrbaz niht ain man.
484, 52 wann er dem wib iſt undertan
484, 53 anders denn im wol an ſtat,
484, 54 und trůg er nůr des wibes wât
484, 55 und ſi die ſinen, ſo wærz geſchehen
484, 56 daz man můſſet in baiden jehen
484, 57 daz ſich gewæchſelt hæt ir leib,
484, 58 daz ſi wær man und er daz wib.
484, 59 es hat nimmer underſchaid
484, 60 dann wann man ſchawet an diu klaid:
484, 61 welichz man ſiht in mannes gewant,
484, 62 daz hat man fůr den er ze hant.
484, 63 es wær auch pillich, daz er*z* tæt,

484, 64 der ain mannes gewant an let,
484, 65 daz er wær des můtz ain man
484, 66 und lieff ſich niemant nemen der von,
484, 67 waz er weſſet *d*az ræcht wær.
484, 68 alſo ſprach der Teichnær.

485.

485, 1 ***E***iner fragt mich der mær,
485, 2 ob diu ſach naturlich wær,
485, 3 ettlich menſch hat den můt
485, 4 er macht bőſ*e* gern gůt
485, 5 und ainen gůten ſchælten wil.
485, 6 do ſprach ich: des frag nit vil!
485, 7 da iſt er ſælb ein pőſer leib.[*38*^{rb}]
485, 8 da von ſtrauffet er man und wib
485, 9 die nach ern trachten wellent.
485, 10 nur die bőſen, ſi*n* geſellen,
485, 11 hat e*r* lieb und mintz umb daz
485, 12 daz ſi ſint in ſiner mauzz.
485, 13 da von mint er*s* ze aller friſt.
485, 14 daz geleich an ain ander iſt,
485, 15 daz hat an ain ander lieb.
485, 16 ain diepp mint den ander*n* diepp.
485, 17 ain biderb man den ander*n* briſet.
485, 18 da von iſt es leicht *be*wiſet,
485, 19 von wő*l*chen ſachen man daz tůt
485, 20 daz ſi haiſſent bőſ und gůt.
485, 21 daz macht diu widerwærtig pin
485, 22 daz ſi ungeleich an ain ander ſeind.
485, 23 wann ain fraw wirt ern hol,
485, 24 ſo red ſi fůrbaz nimmer wol
485, 25 von kainem weib, ni*w*r ſchanden vil,
485, 26 daz ſi ir laſter decken wil

485, 27 mit des biderben wibes wort
485, 28 daz man nie von ir gehort.
485, 29 daz kla*ff*t ain leichtes wib auf ſi,
485, 30 daz man ſwigen ſol da bi
485, 31 daz ſi ſælb hat getån.
485, 32 leihtiu wib erkenn*e*t man
485, 33 ſunderlichen, wil manz ſchawen:
485, 34 wa man lobt ain raine frawen,
485, 35 daz mag ein leihtiu nit vertragen.
485, 36 ob ir vater wůrd erſlagen,
485, 37 es moht ir ka*um* alz zorn weſen,
485, 38 und hortz von biderben wiben leſen,
485, 39 ſi mőchtz mit nihtiu ůber ſehen.
485, 40 aber hőrtz von ainer jehen
485, 41 *die von ern viel in ſchant,*

485, 42 [38va]daz tætt ſi aller wælt bekant
485, 43 und fråuet ſich von herczen ſider.
485, 44 ein biderb wib die drucket nider
485, 45 bôſiw wærk und bôſiw wort.
485, 46 ain leihtes wib diu ſtiftet mort,
485, 47 daz ir man vergiuſſet ſin blůt,
485, 48 wann ſi tribet ůbermůt
485, 49 mit gewand und mit gepær.
485, 50 ob da niemant wider wær,
485, 51 des můſſ dann der man engælten.
485, 52 dem begint ſi flůchen und ſchælten.
485, 53 ob er zehant niht ræchen tůt,
485, 54 wann ſi bricht derůber můt.
485, 55 die gehôrt daz leben niht an
485, 56 daz da ſpricht her Salamon
485, 57 von den frawen tugenthaft.
485, 58 er ſpricht: ‘in alder wælt geſchaft
485, 59 vund man niendert kainen funt,
485, 60 da mit man vergælten kunt
485, 61 ain raines wib in rainikait.'
485, 62 daz lob iſt newr der frawen geſait
485, 63 die iren man von ůbel keret
485, 64 und zů gůten dingen leret,
485, 65 daz er leib und ſel behaltet.
485, 66 aber diu da hoffart waltet
485, 67 und iren man auf ůbel richtet,
485, 68 daz er leib und ſel vernihtet,
485, 69 diu iſt von dem lob geſchaiden.
485, 70 ain fraw diu ſol daz ůbel laiden
485, 71 und ſol raten frid und ſůn.
485, 72 ob ain man wôlt ůbel tůn,
485, 73 ſo ſol ain fraw des beſten wiſen.
485, 74 welich fraw daz tůt, diu wær zepreiſen
485, 75 fur alles daz auf erde lebt.
485, 76 aber diu nach hoffart ſtrebt[38vb]
485, 77 und geit rat ze ſnôdem leben
485, 78 und kan bôſiu bild geben,
485, 79 ſo waiz ich nit daz bôſer wær.
485, 80 alſo ſprach der Teichnær.

486.

486, 1 Ich ſtrauf ain ding beſunderlich
486, 2 an den groſſen herren rich:
486, 3 die kunnen ir hab beſtæten nicht.
486, 4 den man nimmer ze hof geſiht
486, 5 denn zwir oder ainſt in ganczem jar,
486, 6 dem ziucht man ros und hengſt dar
486, 7 und geit im alles daz er wil.
486, 8 aber die da dienent vil

Handschrift E

486, 9 nacht und tag ze aller ſtund,
486, 10 den wirt fælten mark noch phund.
486, 11 ka*mrår*, *kelnår*, ændriu kind
486, 12 die alweg bi dem herren sind,
486, 13 daz i*n* fælten ain dienſt verſmaht,
486, 14 daz wirt laider wǒnig bedacht.
486, 15 wann man dienen und warten ſol
486, 16 *ſo ſicht mans uzermaſſen wol.*
486, 17 *aber wann der herr ſol geben,*
486, 18 ſo ſicht man ander laůt da neben.
486, 19 den wirt rat und hilff ge*tan*
486, 20 nun wil ich iůch wiſſen lån,
486, 21 wie ir arbait ſi geſtalt
486, 22 die ſi lident manig valt
486, 23 mit dem herren tæglich
486, 24 und ſind doch ſo tugent rich.
486, 25 ſi w*ůr*den ainem nimmer hold
486, 26 der es fůr ſi liden wold;
486, 27 [*39*^{ra}]ſo groſſen willen habent ſi der zů.
486, 28 groſſe drůnk ſpat und frů
486, 29 daz iſt diu groſſe arbait.
486, 30 wenn ſich alles daz ſlauffen laid
486, 31 daz in dem haus mag geſin,
486, 32 ſo: ‘trag her den gůten win,
486, 33 groſſ krůg und flaſchen wit!
486, 34 ſchaw waz dort *im* o*f*en lit!
486, 35 da han ich hint geſetzt ain hůn;
486, 36 dem ſůlt wir *nu* ſin reht tůn.
486, 37 heb auf, liber geſell, und trinck!'
486, 38 iſt daz nit ain hertz dink?
486, 39 daz můſſentz liden frů und ſpat.
486, 40 es iſt ain groſſiu miſſetat
486, 41 an dem herren, wiſſent fůr war,
486, 42 daz ers nit richt in ainem jar.
486, 43 nun ſint ſi doch ze allen ziten die
486, 44 die mit im můſſent liden hie
486, 45 und im hælffent mit dem drůſſel.
486, 46 groſſe kǒpf und wit ſchůſſe*l*
486, 47 daz der herr nit ůber mag,
486, 48 dem tůnd ſi namigen groſſen ſlag.
486, 49 *wan* ain ander lit und ſlaft
486, 50 dem man roſſ und hengſt ſchaft,
486, 51 ſo ſint ſi *hie* und machent hol
486, 52 groſſe kǒpf und flaſchen vol.
486, 53 es verdůrb vil oft ain win,
486, 54 ſǒlt ir ainz lib niht ſin,
486, 55 daz ſi es bi der naht aus ſwingent.
486, 56 wann ſi den herren ſlauffen bringent,
486, 57 ſo hebt ſich ir arbait an.
486, 58 daz wil der herr denn nit verſtan
486, 59 daz ſi im dienent mit dem kragen
486, 60 bi der naht und bi *den* tage*n*,[*39*^{rb}]
486, 61 ſo man die bæcher machet lær.
486, 62 alſo ſprach der Teichnær.

487.

487, 1 **N**un wil ich von de*n* jæger*n* ſagen
487, 2 (daz mag ich lenger nit verdagen)
487, 3 von irem ſchaden manig valt.
487, 4 er ſpricht: ‘herr, in diſem walt
487, 5 da ſtet ain hirz, der iſt ſo groſſ,
487, 6 ir geſaht nie ſinen genozz.'

487, 7 ſo ſpricht der herr: ‘den můſſ wir haben.'
487, 8 wann ſi koment in den graben,
487, 9 ſo iſt ain zaichen da geſchehen:
487, 10 ‘den hirs den ir habt geſehen
487, 11 der iſt ze ainer hinden worden.'
487, 12 da wil er die h*und* der*mor*den,
487, 13 ſo ſpric*ht* er, die ſien ſchuldig daran,
487, 14 ſi habent den hirs lauſſen ſtaun
487, 15 und haben die hin*den* für genomen.
487, 16 ſo iſt es von ſiner laſhait komen:
487, 17 er iſt gelegen an ainer ſtat
487, 18 da er nie kain hirs gesehen hat.
487, 19 er fůrt ain groſſ flaſchen mit win
487, 20 und ſetzt die nider neben ſin
487, 21 und nimpt des gar eben war:
487, 22 ob der hirs well lauffen dar,
487, 23 ſo fůrcht er der flaſchen groſſ,
487, 24 daz ims der hirs nit umb ſtoſſ,
487, 25 ob er dahin lauffen well.
487, 26 ſo vert er auf mit ainem geſchell
487, 27 und verjagt den hirs hin dan,
487, 28 daz in niemant vinden kan.
487, 29 wann er dann alſo gelit
487, 30 hin wol auf die veſper zeit,
487, 31 [39va]ſo wart er, wa er ein waſſer ſach
487, 32 und ſtoſſet den kittel in den bach,
487, 33 daz man wæn, er hab geſwitzet
487, 34 und hab ſich alſo erhitzet
487, 35 mit der herten arbait.
487, 36 ſo iſt der herr ze hant berait
487, 37 und haiſſet gůten win her pringen
487, 38 und můſſ dann mitt in allen dingen.
487, 39 ſo der herr ſolt zornig ſin,
487, 40 ſo dingt er ‘kom mit gůtem win',
487, 41 daz ſi von dem ſchælten lauſſent
487, 42 und der bőſen red ſich mauſſent.
487, 43 ſi ziehent aus mit groſſer not.
487, 44 ſo man ims niht wol erbot,
487, 45 ſo iſt not und ungewin
487, 46 und koment mit ſchælten wider ein.
487, 47 ſi habent nimmer gůten můt

487, 48 denn des n*ach*t*es* bi der glůt,
487, 49 wann ſi wol gezæchet habent.
487, 50 ſo hôrt man g*ůd*en dann die knaben,
487, 51 waz ſi frůmkait habent getriben:
487, 52 ‘herr, wært ir ain wil beliben,
487, 53 ir môcht es gern geſehen hån,
487, 54 wir ha*tzt*en ainen hirſſen an
487, 55 zehant do ir ge*rit*en wart.
487, 56 *der was måchtig und auch zart,*
487, 57 daz ir grôſſern *n*ie geſacht.
487, 58 den hæt ich alz liht ergacht
487, 59 alz ie kain ding bi minen tagen.
487, 60 der hengſt der wolt mich nimmer tragen.
487, 61 den hæt ich nahent ze tod geriten.'
487, 62 alſo habentz vil geliten.
487, 63 ainer lauft, der ander rant.
487, 64 ſo ſpr*icht* der herr ſa ze hant:
487, 65 ‘trag her der beſten winz den ich han!'
487, 66 alſo kumpt der herr nun an:
487, 67 wann er geſitzet bi den mæren,[*39*^{vb}]
487, 68 er môcht ain ganczes fas erlæren,
487, 69 die wil ſi gůdent ſo und ſ*u*ſt.
487, 70 e*t*licher halz und auch d*ie* bruſt
487, 71 haut vertrunken und verzert,
487, 72 die weil der hir*ſch* ze holcz vert
487, 73 und uff dem wald lauffet dann.
487, 74 ſy tůnt alz ain akker man
487, 75 der ſin nach*b*uren ůber ert:
487, 76 wann er hiůr verr*e*r vert,

Handschrift E

487, 77 hincz jar *ſo* vert er alſo merr.
487, 78 alſo půt der jæger ſer
487, 79 fůr den rain. *nun* mercket ſchlecht:
487, 80 halz und brůſt daz iſt ſin recht.
487, 81 ſo gedenckt er ſpaut und frů,
487, 82 wie kæm noch daz rip dar zů,
487, 83 daz ir recht ſich mern tůt.
487, 84 da lidenz groz armůt:
487, 85 daz ſy regen oder ſchne,
487, 86 ſo můzz er lauffen immer me
487, 87 und haut arbeit in dem gehag.
487, 88 er mocht verdienen in ainem tag
487, 89 daz er ain ganczez jar verzert.
487, 90 wann ich ez tracht ůff aller vert,
487, 91 ſo iſt der jæger nit ze ſwær.
487, 92 er kůmpt oft mit ainem mær:
487, 93 ‘wol uff, herr, uff daz gejægt!'
487, 94 ſo iſt der herr ze hant berait
487, 95 und laut ez allez ungeſchaffen.
487, 96 arm lůt, laien und phaffen,
487, 97 die da zernt uff ir phant
487, 98 komen her uzz mænge*m* land,
487, 99 [*40*^{ra}]daz ſich die verſaumen můzzen.

487, 100 daz můzz der fælb jæger bůzzen
487, 101 und wirt im funderlichen fwær.
487, 102 alſo ſprach der Deichnær.

488.

488, 1 **A**iner fraugt mich der mær,
488, 2 warumb die welt falſcher wær
488, 3 dann ie vor bi *i*rn tagen.
488, 4 ich ſprach: daz wil ich dir ſagen
488, 5 und wil dirz auch machen kůnt.
488, 6 daz iſt gar ain fælcz*æner* fůnt
488, 7 gar von ainem *fremd*en ſinn.
488, 8 *e* do warn natern und ſpinnen,
488, 9 wolf und bern und endriů tier,
488, 10 giftig und mit ſôlcher gir
488, 11 daz ſy gift und aiter gauben,
488, 12 daz vil mænger ward begraben
488, 13 von ir ůbel und von ir h*e*ken,
488, 14 alz man findet von den reken
488, 15 daz ſy vachten mit den tiern.
488, 16 die ſint nů ſe*nft*er mit iren girn
488, 17 dann ie vor bi iren tagen
488, 18 diů gift hant an die lůte geſchlagen,
488, 19 daz ſy hekkent. merckent daz:
488, 20 ain brůder træt dem andern haz
488, 21 and hekkent an ain ander ſer
488, 22 dann ie vor, ie mer, ie mer.
488, 23 die wůrm haunt ir bizzen la*u*n.
488, 24 man hôrt ietzo wienig da von
488, 25 daz die wůrm ich*t* ſchaden tæten.
488, 26 nůr die lůt mit falſchen ræten,[*40*^{rb}]
488, 27 ainer den andern giftig machet.
488, 28 ainer gen dem andern lachet
488, 29 und træt im hertzen ændriů mær.
488, 30 alſo ſprach der Deichnær.

489.

489, 1 **A**lliů ſach ſich endern tůt.
489, 2 ez ſy ůbel oder gůt,
489, 3 ſo iſt der ain fælig man
489, 4 der mit ern ſchaidet von dan

489, 5 by leben oder in todez weiz,
489, 6 daz er haut her nach den breiz,
489, 7 wann er wirt gefetzet nider.

489, 8 ſo darf in niemant klagen ſider.
489, 9 er ſchaidet ſæliclich der von.
489, 10 wann ain ſach wirt getaun,
489, 11 ſo wirt gefraugt ůff und ab,
489, 12 wie ez ſich vergangen hab
489, 13 daz man denn geſprechen mag,
489, 14 er hab ez wol geſchaft ſin tag
489, 15 alz ain triůwer bider man,
489, 16 er mȯcht nit anderz haben getaun
489, 17 den darf ſin hinvart nit enriůwen.
489, 18 wann ich fraug nach dem getriůwen
489, 19 den man zicht der ritterſchaft,
489, 20 ſo fraug ich nit die adelhaft,
489, 21 ich fraug arm lůt da neben.
489, 22 ſprechent die: ‘got lauzz in leben,
489, 23 er haut ůns nie kain laid getaun',
489, 24 [40va]da haun ich guten gelauben an.
489, 25 wer die armen alſo beweyſet
489, 26 daz er wirt von in gebriſet
489, 27 und im wůnſchent gůt und er,
489, 28 ſicherlich, daz breis ich ſer,
489, 29 *ſo er iſt gelegen todt.*
489, 30 *aber welher jammer und nott*
489, 31 *armen leůten fůgen kan,*
489, 32 *das er gen in fahet an*
489, 33 *vil ungeleichs inn ſeim gewallt*
489, 34 *mitt raub und zucken manigfallt,*
489, 35 lobent den die armen lůt,
489, 36 daz iſt ain lob daz ich nit trůt
489, 37 und iſt vor got auch geſwachet,
489, 38 wann die riter ſint gemachet
489, 39 daz ſy witwen und waiſen freyen.
489, 40 nů brůfet in niemant ſo grozz pein
489, 41 alz etlich riter mit ir raiſen.
489, 42 die betrůbent witwen und waiſen
489, 43 die weil die jugent uff in lit
489, 44 hinez *er kumpt* inz alterz zeyt,
489, 45 daz er nimmer mag gevarn.
489, 46 ſo wil er dann die ſel bewarn
489, 47 und gicht, er well *nu* kern wider
489, 48 und legt im ſchilt und helm nider
489, 49 und wil nůr gen kirchen gann.
489, 50 ſo ſetzet er dann ainen amptman
489, 51 und enphilcht im alz ſin ding
489, 52 und iſt den armen luten ring,
489, 53 daz er in gůtlichen tůt,
489, 54 ſo iſt er dem herren fůr nichtiů gůt:
489, 55 er ſetzet in mitervart wider ab
489, 56 und ſchawet, wau er ain hab
489, 57 der da lebt aun all erbarm,[40vb]
489, 58 daz im flůchent rich und arm.
489, 59 den laut er nimmer mer der von.
489, 60 wann dann kůmpt ain ander man
489, 61 und ſprichet: ‘lieber herr min,
489, 62 ir fůlt mir genædig ſin',
489, 63 ſo ſpricht der herr: ‘liebez kint,

489, 64 wart, wau man den ſchaffer vind!
489, 65 waz der tůt, daz iſt getaun.
489, 66 ich bin worden ain a*rm*er man.
489, 67 ich haun mich unſerm herren geben.
489, 68 ich wart nimmer uff weltlic*h* leben.
489, 69 der ſchaffer der haut minen gewalt.
489, 70 ich bin mit ſunden worden alt.
489, 71 dez wil ich mich beclagen nů.
489, 72 der tut recht alz Pilauto:

Handschrift E

489, 73 der zwůg ſin hend und tůcht ſich vein
489, 74 und wolt gar unſchuldig ſin
489, 75 an dem ſůzzen ſchåpher.
489, 76 alſo tůt der bůzzer:
489, 77 der wil kain ſchuld nit enhaun,
489, 78 waz der fraiſlich amptman
489, 79 an de*n* armen lůten tůt.
489, 80 der næm nieman ain phenwert gůt,
489, 81 wann dez herren gewalt nit wær.
489, 82 diů geſchrift *diu* ſprich*t,* der helær
489, 83 der ſy bőſer dann der dieb.
489, 84 [*41*^{ra}]haut der her dann ainen lieb
489, 85 der die lut betrůbet und pinet,
489, 86 nů merket, wer da bőſer ſchinet:
489, 87 ez haut der her wirz getaun
489, 88 der lieb haut ainen amptman
489, 89 der den armen brůfet ſer.
489, 90 er iſt weder *min* noch mer
489, 91 alz ainer *der* ainen frid geit
489, 92 fůr ſich ſelb etlich zeit
489, 93 *und fůr ſiner friund kainen.*
489, 94 alſo iſt dez herren mainen:
489, 95 er haut got aine*n* frid gegeben
489, 96 ſunderlich von ſinem leben
489, 97 und ſetzt ain andern fůr ſich her
489, 98 der vil wirſer iſt dann er.
489, 99 daz beſchőnen da iſt nit an.
489, 100 er haut michelz wirz getaun
489, 101 dann er in der jugent tæt:
489, 102 da fůr er umb ain ander ſtæt
489, 103 gen Růzzen, Brůzzen und alz wa hin
489, 104 durch kriſten lichz gelauben gewin
489, 105 und ze ſchirmen witwe*n* und waiſen.
489, 106 nů haut er in ſim hůs den frayſen:
489, 107 der die armen ſchebt und ſchint
489, 108 und ſich dez allez under wint
489, 109 daz wider got iſt getaun,
489, 110 der iſt im ain lieber man.
489, 111 wer ſich unſerm herren geit.[*41*^{rb}]
489, 112 der ſőlt alz daz lauzzen ſit
489, 113 daz unſerm herren wider wær.
489, 114 alſo ſprach der Deichnær.

490.

490, 1 **N**ů wil ich iů machen ſchin,
490, 2 wer die bőſen můgen ſin.
490, 3 ez wil niemant bőſe weſen.
490, 4 dannocht hab wir wol derleſen,
490, 5 wer die bőſen ſint bekant:
490, 6 wer ſich hochvart under want,
490, 7 der iſt bőſ und unſclecht,
490, 8 wann der iſt dez tiůfelz knecht.
490, 9 der iſt der bőſeſt uff allem zil.
490, 10 dannocht iſt er boſer vil;
490, 11 *e*r iſt dez tiůfelz undertaun.
490, 12 ſecht an ainen bőſe*n* rautman!
490, 13 der iſt bőſer dann ſin herr.
490, 14 alſo iſt er bőſer verr
490, 15 der ez in dez tiůfelz willen tut
490, 16 dann der tiůfel mit ſinem mut.
490, 17 manger wil fůr er haun
490, 18 daz er hochvart triben kan.
490, 19 ez iſt kain er, ez iſt ain ſchant.
490, 20 uns iſt daz vil wol bekant:

490, 21 wer brechen tůt an ſinem herren,
490, 22 der haut hie und dőrt den wern.
490, 23 ez iſt u*n*mauzzen laſterlich.
490, 24 [*41*^{va}]ſo iſt got von himelrich
490, 25 ob allen fůrſten rain und gůt.
490, 26 wer dann an im brechen tůt,
490, 27 der haut laſterlich getaůn;
490, 28 ez ſol nieman fůr er haun.
490, 29 hochvart iſt ain bőſiů ſach.
490, 30 wer die tribt, der iſt auch ſwach
490, 31 und haut dem tiůfel ſich genaigt,
490, 32 alz ain ewangeli zaiget:
490, 33 ‘wez werck man wůrcket und begaut,
490, 34 dez knecht iſt man, dez iſt nit raut.'
490, 35 dez tiůfe*ls* werck iſt ůbermůt.
490, 36 wer daz tribt und wůrcken tůt,
490, 37 der iſt dez tiůfelz werkman.
490, 38 nieman daz verkern kan,
490, 39 dann ez iſt got ſelbz wort.
490, 40 welt ir nů genczlich uff ain ort
490, 41 bőz und gůt von ain ander erkennen,
490, 42 ſo wil ich iů die waurhait nennen:
490, 43 wer ſich ſelb heizzet gůt
490, 44 und ainen andern ſchelten tůt,
490, 45 der iſt ſelb bőſ und laſterbær.
490, 46 alſo ſprach der Deichnær.

491.

491, 1 ***W***er nů tribet ůbermůt
491, 2 der machet hochvart gern gůt.
491, 3 [*41*^{vb}]nů kan ſy niemant gut machen.
491, 4 mænger ſait, ich ſolt nit ſwachen
491, 5 herren und frawen; *die* můzzen ſin
491, 6 nach ir adel mit dem ſchin,
491, 7 daz man ſy *von den* bůrn erkenn*e.*
491, 8 daz ſol nieman unrecht nennen.
491, 9 ich ſpr*i*ch mitter vart da neben:
491, 10 daz iſt nit ain ůbel leben.
491, 11 der nach ſiner art tůt,
491, 12 der iſt fælig und iſt gůt.
491, 13 da mit dient man daz himel rich.
491, 14 ain riter der lebt adelich,
491, 15 wan er beſchirmet witwen und waiſen.
491, 16 aber wil er ů*pp*iclichen raiſen
491, 17 und laut die armen unbehůt,
491, 18 ſy wiſſent daz er anderz tůt
491, 19 dann ſiner edel wol an ſtåt
491, 20 und mit hochvart umbe gaut.
491, 21 wann ain gebůr habet den phlůg,
491, 22 daz iſt adelich genůg;
491, 23 da wirt er auch behalten mit.
491, 24 aber wil er hoffit
491, 25 an ſich nemen fůr den gart,
491, 26 ſo belibt er nit an ſiner art:
491, 27 er haut hochvertlich getaun.
491, 28 wann der phaff, der kaplaun
491, 29 *lebt und* wandelt alz er ſol,[*42*^{ra}]
491, 30 ſo lebt er adelichen wol.
491, 31 wer nach ſinem adel tůt,
491, 32 daz iſt nit ain ůbermůt.
491, 33 uber můt alſo verſtaut:
491, 34 wer d*a*z underwegen laut
491, 35 daz im got haut uff geſetzt
491, 36 und *ſich* mit andern dingen vetzt,
491, 37 daz iſt ain hochvart und ain ſchůld
491, 38 und iſt wider gotez hůld.
491, 39 wer nach ſinem a*d*el lebt,
491, 40 wider got er niendert ſtrebt.

--340--

Handschrift E

491, 41 adel der wirt nit bekant
491, 42 an dem hochvertigen gewant.
491, 43 nůr an tůgenthaftem leben.
491, 44 daz im iſt ze wůrckenn geben,
491, 45 ob er da belibt an,
491, 46 daz iſt adelich getaun.
491, 47 der riter ſol die armen frien,

491, 48 der půr ſol by dem phlůg ſin,
491, 49 got ſôlten frawen und brieſter biten:
491, 50 daz wær nach adelichen ſiten.
491, 51 mænger ſait, ich ſy nit weiz,
491, 52 daz ich kain hochvart briz;
491, 53 daz die richen hochvart tragen,
491, 54 daz ſôlt nieman miſſehagen:
491, 55 ich ſôlt nůr die armen ſtrauffen
491, 56 [42rb]die ſich hochvertlichen zauffen.
491, 57 aber ich ſprich: der ůbermůt
491, 58 den ain gewaltig richer tůt
491, 59 der iſt bôſer dann der plozzen.
491, 60 aber der ain richen friůnd und g*n*ozzen
491, 61 machet wider ſpæn und wild
491, 62 mit ſinem hochvertigen bild,
491, 63 wer ain bôſez bild gît,
491, 64 waz man dar nach ſůnde*t* ſit,
491, 65 da haut er allez tail *mit.*
491, 66 da von iſt ez ain bôz*er ſi*t
491, 67 und hebt ain richer hochvart an,
491, 68 ſo ſprechent aim frawen und man:
491, 69 'ez tůt der herr, ſo tů wirz auch.'
491, 70 ez machet nieman alz mængen gauch
491, 71 alz die richen an tugenden lær.
491, 72 alſo ſprach der Dichnær.

492.

492, 1 ***H***ochvart diů iſt zwaier weis:
492, 2 ain tail nach dez libez breiz
492, 3 der ſich ziert und dunckt ſich vein
492, 4 und ſchawet vor und hinter ſin,
492, 5 wie ſiniů klaider ſin getaun
492, 6 und ſich*t* die lůt unwilliclich an.
492, 7 daz dem lib ſaumft tůt,
492, 8 dar nach ſetzt er ſinen můt.
492, 9 daz iſt diu li*p*lich hochvart.
492, 10 diů ander hochvart iſt verſpart.
492, 11 der vil mænger in klôſtern phligt,[42va]
492, 12 daz er nit bedenckt und wigt
492, 13 ſinen ſchaden und ſin gevell,
492, 14 daz er ſpricht, in der hell
492, 15 belib er ewiclich verſtozzen,
492, 16 ee daz er ſinem genozzen
492, 17 wôlt ain klainen hazz vergeben:
492, 18 daz iſt d*az* gaiſtlic*h* hochvart leben
492, 19 der daz himelrich ſo gůt
492, 20 wigt ſo ringe in ſinem můt
492, 21 daz er gicht, er wôltz verlieſen,
492, 22 e daz er wôlt den hazz verkieſen
492, 23 und uz dem herczen wôlt verdringen.
492, 24 der wigt ſinen ſchaden ringe
492, 25 alz ain hochvertiger knecht
492, 26 der ſinem herren iſt ungerecht.
492, 27 wie gar licht der herr in ſtrauft,
492, 28 ſo gicht der knecht, er wær behaft

492, 29 ewiclich mit armůt,
492, 30 e daz er ſins herrn gůt
492, 31 wôlt mit ſôlher ſtrauff gewinnen.
492, 32 der wil ſin ſchaden nicht beſinnen
492, 33 und wigt nit, wie grozz er ſy.
492, 34 da ſůll wir derkennen by

492, 35 daz man hochvart tailen ſol:
492, 36 ain tail hochvart iſt ain dol
492, 37 und ain ſůzzekait dez le*ib*es
492, 38 baid dez manz und auch dez weibez:
492, 39 richiů koſt und richiů waut,
492, 40 [*42*^{vb}]wer dez fůr die andern haut,
492, 41 daz iſt dem lib ain ſůzzez tranck.
492, 42 aber hochvart der gedanck
492, 43 und dez hazzez tr*ů*bt den lib:
492, 44 die habent můnch und ælliů wib
492, 45 die man nů verlauzzen ſicht
492, 46 und habent libz und gůtz nicht,
492, 47 daz ſy nieman geſchaden můgen
492, 48 und ſint dannocht by den zůgen
492, 49 daz ſy gern wider ſprechen
492, 50 und ſich all zit gern ræchen,
492, 51 wie gar licht i*n* ieman tut:
492, 52 daz iſt der gaiſtlich ůber můt,
492, 53 der vil mænge*m* hanget neben
492, 54 der *all* ſůnd haut uf geben
492, 55 und mag die hochvart nit verlaun,
492, 56 wie gar licht im icht wirt getaun,
492, 57 daz erz gern wider*r*æt.
492, 58 ez haut menger nider gelæt
492, 59 richiů koſt und richez gewant,
492, 60 alz ich iů haun vor genant,
492, 61 daz der lib so gern nam;
492, 62 dem iſt *er* allez vind und gram.
492, 63 ſo iſt diů l*i*plich hochvart nider,
492, 64 und derſchint diů hochvart ſider
492, 65 dez gemůtz und auch der rach,
492, 66 daz er *i*mmer tracht dar nach
492, 67 wie er ſich gerehen kůnd.
492, 68 [*43*^{ra}]der iſt da mit nit geſůnd
492, 69 daz er die l*i*blichen hochvart mait,
492, 70 richiů koſt und richiů klaid
492, 71 und in ſwarczer kůten gaut
492, 72 die weil die hochvart an im ſtaut,
492, 73 daz er nieman nicht wil vergeben
492, 74 der im tůt ain wider ſtreben,
492, 75 daz erz gern fæch gerochen.
492, 76 ſant Auguſtin *der* haut geſprochen
492, 77 w*æ*r ain menſch ain rainer degen
492, 78 und liezt in altag vaſtenz phlegen
492, 79 und gæb durch got alz ſin gůt,
492, 80 er wær dannocht unbehůt

492, 81 vor der hell, die weil *d*er nit
492, 82 und die hochvart vor im lit,
492, 83 daz er nicht vergeben tůt.
492, 84 mænger důnckt ſich dar umb gůt
492, 85 daz er ſich inn ain kloſter geit
492, 86 und verkert diů klaider ſit,
492, 87 daz diů ſwerczer ſint dann vor.
492, 88 wann er liezz der ſůnden ſpor
492, 89 und wůrf den bőſen willen nider
492, 90 und hæt gůten willen ſider,
492, 91 ſo mőcht er gotez jůnger ſin.
492, 92 aber haut er gůten ſchin
492, 93 und iſt gůtz willen blozz,
492, 94 ſo iſt er Judaz genozz
492, 95 der da lebt mit gevær.
492, 96 alſo ſprach der Deichnær.[*43*^{rb}]

493.

493, 1 ***W***aiz ain knecht ſins herren můt
493, 2 und doch der knecht da wider tůt,
493, 3 daz iſt ain hochvertiger ſit.
493, 4 da main ich unſer*n* herren mit.
493, 5 wer ſinen willen erkent und waizz

--342--

Handschrift E

493, 6 und ſich doch ze allen ziten flaizz
493, 7 daz er ſinen willen vetzet
493, 8 und in fur gotz willen ſetzet,
493, 9 daz iſt ain rechter ůbermůt.
493, 10 nů merckent, ob daz ainer tůt
493, 11 den man ſicht in veintſchaft ſtreben.
493, 12 got der wil daz wir vergeben;
493, 13 daz iſt ſin will und auch ſin wort
493, 14 und bedenck*t* uff alle ort
493, 15 an dem menſchen nůtz und hail
493, 16 und behebt an wederm tail.
493, 17 er tůt wider gotz willen,
493, 18 wann er wil ain andern villen
493, 19 den unſer herr *noch* nern wil.
493, 20 got der lert uff alle*m* zil
493, 21 gar beſunde*r*lichen daz:
493, 22 ‘ir ſůlt lauzzen nid und hazz',
493, 23 do er predigt ůff ertriche,
493, 24 und noch al*ler* tægelich
493, 25 fæt man ůns an widerſtreben:
493, 26 ‘unſer herr wil niemant vergeben,
493, 27 [*43*^{va}]er můzz von erſt vergeben haun,
493, 28 ob i*m* iemant icht hab getaun.
493, 29 wer dann ſtůrb in diſer herrt,
493, 30 der wirt Lůczeferz gevert,

493, 31 der uzz dem himelrich entran
493, 32 dar umb daz er ſinen waun
493, 33 und ſinen willen ſetzen patt
493, 34 fůr gotez willen und ſinen raut.
493, 35 alſo tůnt noch alle die
493, 36 die irn willen ſetzent hie
493, 37 fůr gotz willen in fræ*vel* haft
493, 38 alſo daz ſy veintſchaft
493, 39 nicht durch gotez willen lauzzent,
493, 40 da mit ſy ſich eben måzzent
493, 41 und erhôhe*n*t uber got.
493, 42 daz iſt dez uber můtz gebot,
493, 43 wer ſinen willen ſetzet dar
493, 44 fůr den gotez willen gar.
493, 45 *w*er dacz himel, *als er* ſolt,
493, 46 nauch ſinem willen *leben* wolt,
493, 47 der ſolt ſinen willen hie uff geben
493, 48 und nach gotez willen leben.
493, 49 got der ſprach an ainem zil:
493, 50 ‘wer ſin ſel behalten wil,
493, 51 der můzz ſ*i* flie*ſ*en, merckent wie:
493, 52 wer ſin ſel behaltet hie,
493, 53 der wirt ſy verliezzent ewiclich.'
493, 54 da maint got von himelrich:
493, 55 diů ſel *diů* iſt der aigen můt.[*43*^{vb}]
493, 56 wer d*en* hie uff geben tůt
493, 57 und will nach gotez willen leben,
493, 58 der verliůſt ſin ſel, nů merckent eben,
493, 59 hie by diſer welt geluſt,
493, 60 daz er ſy wider vindet ſuſt,
493, 61 ſo daz ſy ewiclichen lebt.
493, 62 wer nach ſinem willen ſtrebt
493, 63 hie bi diſer welt bris,
493, 64 der beha*l*t ſin ſel in ſolcher weis
493, 65 daz er ſy ewiclich verliůſet.
493, 66 da von wer hincz himel kiůſet,
493, 67 der ſol ſinen aigen willen lauzzen
493, 68 und ſol ſich ze allen ziten mauzzen,
493, 69 waz unſerm herren wider iſt.
493, 70 ez ſprach *d*er *liebe* Jeſůz Kriſt:
493, 71 ‘mag ez mit dinem willen ſin,
493, 72 *v*on himel lieber vater min,
493, 73 daz ich der marter werde erlaun,

493, 74 doch din will der ſol dergaun'.
493, 75 alſo ſol der menſch ſprechen:
493, 76 ‘herr, min will der ſol zerbrechen.
493, 77 din will der geſcheh an mir.'
493, 78 wer daz ſpricht mit rechter gir,
493, 79 dem mag nimmer miſſelingen.
493, 80 aber der mit got wil dingen
493, 81 in dem willen der hochvart,
493, 82 da ſtrebt der ochz wider den gart.

493, 83 [44ra]und wirt ſelten nůtzbær.
493, 84 alſo ſprach der Deichnær.

494.

494, 1 ***H***ochvart und diemůt
494, 2 die ſint nicht von ainer průt.
494, 3 ez iſt under ſchaiden haft.
494, 4 ain ieglichez haut ſůnder kraft,
494, 5 und ain wůrtzen under ſin,
494, 6 wann kain ſach nit mag geſin,
494, 7 ſi můzz ain ſach vor ir haun.
494, 8 nů môcht kain zimmer nit geſtaun
494, 9 wann ez nit het ain grůntveſt.
494, 10 alſo haut diů hochvart reſt
494, 11 ſunderlichen uff ainem ſtand,
494, 12 daz iſt aigniů lieb bekant.
494, 13 *der ſich ſelben lieb haut*
494, 14 fur gotez willen und ſinen raut,
494, 15 daz iſt ain ſach der hochvart.
494, 16 ſo haut diemůtikait ain art
494, 17 und ain ſunder ſach wider ir:
494, 18 daz iſt rechtiů gôtlich gir.
494, 19 wer got *minn*t fur allez gůt,
494, 20 daz iſt ain ſach der tiemůt:
494, 21 der mag nit hochvertig geſin.
494, 22 waz er lidet ſchmæcher pin,
494, 23 de*s* begert *er* nit ze rauch.
494, 24 er kert ſich gotez willen nach
494, 25 und iſt ſinem aigen willen wider.
494, 26 haizt in iemant bôzz und nider,
494, 27 ſo ſpricht er mit ſchône*m* fůg:[44rb]
494, 28 ‘ich bin laider bôzz genůg.
494, 29 unſer *herr der* mach mich gůt'.
494, 30 daz iſt rechtiů diemůt
494, 31 diů uzz gotez lieb ſich ſpinnet.
494, 32 aber wer ſich ſelber minnet,
494, 33 der verſwigt nieman ain wort
494, 34 und dringet umb daz ober ort.
494, 35 haizt in iemant ungeſlecht,
494, 36 er ſpricht ze hant: ‘ich bin gerecht.
494, 37 ich bin erber und auch biderb.
494, 38 ir ſit ſelber bôzz und nider,
494, 39 ain falſcher kætzer und ain dieb'.
494, 40 alſo wachſt *uz* aign*er* lieb
494, 41 abentůr und ůber můt.
494, 42 wer unſer*n* herren minnen tůt,
494, 43 der iſt ſo gar diemůtig,
494, 44 der in aller bôſhait zig,
494, 45 daz er ſich nit rechen wil.
494, 46 er lauffet nůr gen kirchen vil,
494, 47 wau man ſait von antlazz.
494, 48 dem iſt der hochvertig gehazz.

494, 49 beten, vaſten, gůtiů ding,
494, 50 er laut lib und phenning
494, 51 ze aller zit aun ůpekait.
494, 52 ſo iſt der diemůtig berait,
494, 53 wau er ſicht ainen gůten man

Handschrift E

494, 54 der unſerm herren dienen kan,
494, 55 waz er tůgent an im ſicht,
494, 56 [44va]dez flizt er ſich ze aller phlicht,
494, 57 wie er dez hin nach beginn.
494, 58 alſo wachſet *uz* gotez minn,
494, 59 diemůtikait und alle czůcht.
494, 60 ſo wachſet ůzz aigner liebe frucht,
494, 61 hochvart und auch alz gevær.
494, 62 alſo ſprach der Deichnær.

495.

495, 1 **A**iner fraugt mich der mær,
495, 2 waz ain getriůwer knecht wær,
495, 3 wie man den erkennen ſol.
495, 4 do ſprach ich: ‘gar licht und wol
495, 5 wirt ain triůwer knecht bekant,
495, 6 wau ſin herr wirt genant
495, 7 anderz dann im wol an ſtet,
495, 8 daz der knecht da fuder get.
495, 9 wau erz nit erwenden kan,
495, 10 ſo wil er auch da by nit ſtaun
495, 11 und lobt den herren in allem kraizz
495, 12 daz beſte daz er kan und waizz.
495, 13 der iſt getriů aun allen var.
495, 14 nůn nempt dez ungetriůwe*n* war:
495, 15 waz der von ſinem herren ſait,
495, 16 weſt er nůr nicht laſterhait,
495, 17 daz wær ſin kůrczwil uff und ab.
495, 18 der iſt ain ungetriůwer knab
495, 19 der ſinen herren alſo krencke*t*
495, 20 und ſin nimmer wol gedencke*t,*
495, 21 wau der herr nit iſt ze*p*lic*kh.*[44vb]
495, 22 ob er wůrket vaſt und dichh,
495, 23 daz tůt er nit dem herren ze gůt.
495, 24 er tůt ez nůr ze ſolhem můt
495, 25 daz er fůrcht, er werd derlaun,
495, 26 er wær ain bőſer werckman.
495, 27 da von wůrckter frů und ſpaut.
495, 28 aber het er dez herren raut,
495, 29 er dient im nimmer weil noch zeit.
495, 30 oft ain knecht iſt wider ſtrit
495, 31 und haut doch getriůwen ſit,
495, 32 daz er ſannf*t*er ſterben lit

495, 33 denn daz er vertrůg die ſmæch,
495, 34 der ſine*m* herren ůbelz jæch.
495, 35 wer er halt von im geſchaiden,
495, 36 dannocht kůnde imz niemant erlaiden,
495, 37 er red von ſinem herrn wol.
495, 38 der iſt rechter triůwen vol,
495, 39 der ſinem herren gůtz gicht,
495, 40 da er in niendert hȯrt und ſicht.
495, 41 alſo iſt ez auch gaiſtlich:
495, 42 ez kumpt nieman ins himelrich,
495, 43 er hab got lieb mit dem herczen.
495, 44 nů lidet mænger grozzen ſchmerczen
495, 45 in gotez dienſt *mit* wachen und faſten
495, 46 und laut den l̊ib nit geraſten,
495, 47 *daz* doch vor kainer lieb geſchicht,
495, 48 und weſt er, wær *der* hell nicht,[*45*^{ra}]
495, 49 er volgti got nimmer fůz;
495, 50 er fůrcht nů der hell bůzz.
495, 51 diů ſelb lieb iſt mit gevær.

495, 52 ob diů hell niendert wær,
495, 53 dannocht ſȯlten frawen und man
495, 54 unſern herrn lieb haun
495, 55 ſtæticlich mit feſter *m*ugent
495, 56 alz ain herr*n* durch ſin tůgent.
495, 57 oft ain herr haut den můt
495, 58 daz er tugenlichen tůt
495, 59 und verdient die lůt da mit,
495, 60 daz mænger ſterben mit im lit
495, 61 dem er nie erzaiget kain mieten
495, 62 noch laut auch nichtz hincz im gebieten
495, 63 und iſt im durch ſin tugent hold,
495, 64 daz er mit im ſterben wolt,
495, 65 ob im ſin iender not wær.
495, 66 ſo iſt unſer ſchåpher
495, 67 ob allen fůrſten tůgenlich.
495, 68 wer nit hell noch himelrich,
495, 69 daz er aintwederz hiet ze geben,
495, 70 dannocht ſȯlt man im ze willen leben
495, 71 durch ſin tugent ſunder waun.
495, 72 ez iſt nit ain lieb haun,
495, 73 ob ich ainen lieb hab
495, 74 [*45*^{rb}]anderz nicht dann umb ſin gaub:
495, 75 ſo haun ich lieb daz er mir g̊it
495, 76 und in ſelb ze kainer z̊it
495, 77 alz ain ſchalkhaftiger knecht
495, 78 *der* ſinem herren iſt gerecht
495, 79 anderz nit dann umb ſin gůt,
495, 80 daz er gedenckt in ſinem můt:
495, 81 ‘mȯcht ich daz von im gewinnen,
495, 82 ich fur mit der vart von hinnen
495, 83 und růcht nit, waz er ſchanden lit.'
495, 84 alſo iſt der richen ſit:

495, 85 die lauffent ze kirchen ze aller zit
495, 86 die weil ir ding u*n*eben lit;
495, 87 ſo ſint ſy unmauzzen tůgenlich,
495, 88 hincz daz ſy got mach*e*t rich.
495, 89 ſo verliůſt er mitter ve*r*t,
495, 90 daz vil mænger daz beſwert,
495, 91 er bedȯrft nů gotz ni*ht* mer,
495, 92 er hæti ſælber gůt und er,
495, 93 und zaigt nůr got die ſtrauzzen nicht.
495, 94 diů ſelb lieb iſt gar enwicht.
495, 95 er haizt got herr nůr umb daz
495, 96 daz er in der hell derlauzz
495, 97 und im ſin himelrich beſcher.
495, 98 het er daz in ſiner gewer,
495, 99 er liezz got l*i*cht nimmer drin.

495, 100 ez ſprach der gůt ſant Augeſtin:[*45*^{va}]
495, 101 ‘wann ich herr wær genannt,
495, 102 daz ez allez ſtůnd in miner hant
495, 103 daz himelrich, *daz u*nder leben,
495, 104 lieber herr, ich wolt dirz geben.
495, 105 dů můſtiſt dannocht herr ſin.'
495, 106 da waz rechtiů lieb ſchin.
495, 107 ob ich nůn ain lib hæt
495, 108 d*er* mir weder hůlf noch riet
495, 109 und *im auch n*iendert wider ſæzz,
495, 110 daz wær rechter lieb gelæzz.
495, 111 daz ich aber aine*m* geni*g*
495, 112 der *mein* wær gewaltig,
495, 113 ſo kůnd nieman wol beſinn,
495, 114 ob ez wær ain rechtiů min
495, 115 oder umb vorcht ſiner ſchleg,
495, 116 wie man recht erkennen meg
495, 117 daz man ainen lieb hab
495, 118 aune vorcht und aune gaub,
495, 119 wau man von im redet wol,
495, 120 da man ſin gedencken ſol,
495, 121 daz er ez niendert hȯrt noch ſicht,

--346--

Handschrift E

495, 122 diů ſelb lieb iſt nit ber*ih*t,
495, 123 der ains wol her nach gedencket.
495, 124 alſo iſt ez underſchrencket:
495, 125 wer unſern herren lieb haut,
495, 126 der hort gern frů und ſpaut
495, 127 von im bredigen und auch ſagen
495, 128 [*45*^{vb}]und mag dez ſelben nit verdagen
495, 129 er red gern von im wol
495, 130 und haut alle die fůr vol
495, 131 die unſern herren lieb haun.
495, 132 da iſt diů lieb nit ſchin an
495, 133 die da tůnt den zwůngen nig,
495, 134 wann ich ez recht bedenc*k* und wig.
495, 135 doch vælſchiů lieb iſt zwifalt:
495, 136 ob ich ainen dȯrch ſin gwalt

495, 137 wirt ze dienſt und g*i*b daz min,
495, 138 d*a* mag *daz nit wol* geſin
495, 139 daz ich *zů* im ain lieb hiet.
495, 140 ich haun mich ſelb lieb da mit,
495, 141 daz ich furcht *min* ainez ſchand.
495, 142 alſo iſt diů ſach bekant.
495, 143 ez iſt mænger, und wær nit hell,
495, 144 er wær der welt ſo gar geſell,
495, 145 er volgeti got nimmer trit.
495, 146 er haut ſich ſelb lieb da mit
495, 147 daz er gutiů werck tůt,
495, 148 daz er furcht der hell glůt.
495, 149 dar umb vaſt er waſſer und brot,
495, 150 aber ſæch er got in not,
495, 151 daz er den erlôſen ſolt
495, 152 mit ſine*m* ſilber, mit ſinem gold,
495, 153 mit ſinem vaſten, mit ſinem wachen
495, 154 und mit andern gůten ſachen,
495, 155 [*46*^{ra}]er liez in *i*mmer in nôten ſtaun.
495, 156 ſin beten, vaſten, gen kirchen gaun
495, 157 daz *tůt* er durch ſin ſelbez willen,
495, 158 daz er furcht der helle villen,
495, 159 daz er fůrcht, ob erz verbær,
495, 160 er kæm in der helle ſwær,
495, 161 tůt erz dann in ſôlchem můt
495, 162 daz er gedenckt, daz ewig gůt
495, 163 *růch* im got dar umb ze geben.
495, 164 hæt got nit daz ewig leben,
495, 165 er dient im nimmer tag noch wochen:
495, 166 diů ſelb lieb iſt *auch* zerbrochen,
495, 167 daz man got lieb haben ſol.
495, 168 man vindet mængen tugent hol,
495, 169 und wær nit hell noch weltlich ſchand,
495, 170 er tæt nieman kainen dienſt bekant.
495, 171 er ſich*t* nieman anderz an
495, 172 nůr dez er nit gerauten kan
495, 173 und ainen den er fůrchten můzz.
495, 174 daz iſt alz ain valſche*r* grůzz.
495, 175 ſant Paulus ſprichet von dem můt.
495, 176 er ſpricht: ‘und het er grozz gůt
495, 177 und liezz mich alz durch *got* geben,
495, 178 ich kæm nimmer in*z* immer leben,
495, 179 wann ich in rechter lieb nit wær.
495, 180 alſo ſprach der Dichnær.[*46*^{rb}]

496.

496, 1 ***D***az unſer herr geben tůt,
496, 2 daz iſt allez rain und gůt.
496, 3 wie ſin gaub ſint mængvalt,
496, 4 ſo iſt der tiůfel alſo geſtalt

496, 5 daz er kůmpt und wůrft ain ůbelz drin
496, 6 wau unſer herr git daz ſin,
496, 7 ſo git der tiůfel auch ſin gaub
496, 8 und verderbt die rainen hab.
496, 9 mit der hochvart tůt er daz.
496, 10 wann der menſch ain er beſazz
496, 11 daz ſich ſin gelůcke mere*t,*
496, 12 mitervart *er* ſich verkere*t*
496, 13 mit diſem ſyt der hochvart.
496, 14 got der macht den menſchen zart
496, 15 im ſelb ze dienſt, dem tiůfel nicht.
496, 16 wann er dann ain tůmphait ſicht,
496, 17 diu wider got iſt getaun
496, 18 und den tiůfel gehöret an
496, 19 ſo gicht er zehant hin neben,
496, 20 fölt er ſin gůt dar umb geben,
496, 21 er můzz mit den andern ſin.
496, 22 wer dez gicht, der tůt nit ſchin
496, 23 daz er gotez diener ſy,
496, 24 und wær er got mit triůwen by.
496, 25 do ſprach er: ‘ich můzz und ſol
496, 26 [*46*^{va}]unſerm herren gevallen wol
496, 27 und *in* ſine*m* dienſt *e*rglizzen.'
496, 28 wer dez gicht, er m*ůz*z ſich flizzen
496, 29 *daz* dem tiůfel gehoret an,
496, 30 der iſt auch ſin undertaun.
496, 31 wer dez offenlichen gicht,
496, 32 er ſy gotez diener nicht,
496, 33 er můzz dez tiůfelz willen triben
496, 34 mit andern tůmben ma*nn*en und wiben.
496, 35 wer ſich flizt dez ungeſclecht,
496, 36 der iſt auch dez tiůfelz knecht.
496, 37 daz belibet unzerbrochen,
496, 38 wann ez haut got ſelb geſprochen:
496, 39 ‘ſy ſprechent, alz ich ſy ir got
496, 40 und laiſten doch dez tiůfelz bot.
496, 41 der iſt auch ir her bekant.'
496, 42 da haut ſy got ſelb genant
496, 43 dez tiůfelz knecht *die* hochvart vetzent
496, 44 und ſich nůr uff ůbel ſetzent,
496, 45 daz beg*u*nnen wirt vor in
496, 46 und nement kain tugent in,
496, 47 da mit got gedient wær.
496, 48 alſo ſprach der Dichnær.

497.

497, 1 ***D***em diſiů welt gůtz gicht,
497, 2 der gevelt dem ſprecher nicht
497, 3 da haut got ſelb geſprochen von
497, 4 daz nieman lebendig weſen kan[*46*^{vb}]
497, 5 der zwain herren můg gevallen.

497, 6 by diſen worten ſint nit gallen
497, 7 die got ſelb geſprochen haut.
497, 8 ſant Paulus ſpricht an ainer ſtat
497, 9 von den dingen unmauzzen ſchon:
497, 10 ‘wann mich lobt der welte don,
497, 11 ſo bin ich gotez lob verzigen.
497, 12 gevall ich dann dem almechtigen,
497, 13 ſo trag ich der welt hazz.'
497, 14 nů wil ich iů bewiſen baz,
497, 15 wie die herren ſint getaun
497, 16 die nieman baid verdienen kan:
497, 17 daz iſt der tiůfel und unſer herr.
497, 18 daz iſt ze allen ziten ain *w*err
497, 19 zwiſchen in baid aun underpind.
497, 20 nů merckent: ir baider ho*f*geſind,

Handschrift E

497, 21 gaiſtlich lůt und weltlich,
497, 22 da mit tailent ſy die rich.
497, 23 alle die man gaiſtlich nent
497, 24 und i*n* rechte*m* leben erkent,
497, 25 die ſint got mit triůwen by.
497, 26 aber waz der andern ſy
497, 27 die da weltlich ſint bekant,
497, 28 da iſt der tiůfel mit gewant
497, 29 [47ra]und ſint ſin knecht in ſôlchem ſchin:
497, 30 ez iſt allez daz ir pin
497, 31 daz got ze dienſt ſol ergaun.
497, 32 wann ſy kůrtzweil wellent haun,
497, 33 ſo iſt ir k*ů*rtzweil aller grôſt,
497, 34 welher dann daz aller pôſt
497, 35 von phaffen und von nůnnen ſait:
497, 36 ſo lachenz alle und ſint gemait
497, 37 und habent wird und fræud da mit.
497, 38 wau dann kumpt ain niůwer ſit
497, 39 den man nimmer haut bekant,
497, 40 ſo ſpricht iederman zehant:
497, 41 ‘ich můzz mit den andern dar.
497, 42 ee macht ich all min holden par
497, 43 und nim ez dacz den juden uzz
497, 44 e daz ich ſ*in* lenger lauzz.
497, 45 ich můzz mit den andern uff.
497, 46 alſo mert ſich dez tiůffelz lauff.
497, 47 wer ſinen willen kert darzů
497, 48 daz er dez tiůfelz willen tů,
497, 49 der mag gotz knecht nit geſin.
497, 50 nů wil ich iů machen ſchin,
497, 51 gotz diener, wie die lebent:
497, 52 die ſint ze allen ziten ſtrebent
497, 53 wol ze tůn und ůbel miden.
497, 54 waz der lib nit mag erliden,
497, 55 ſo haben ſy doch willen und můt
497, 56 [47rb]daz ſy gern wærn gůt
497, 57 und habent die lieb all durch got

497, 58 die ſich flizzent gotz gebot.
497, 59 ſy nement auch nit bőſiů bild
497, 60 ab den niůwen ſiten wild.
497, 61 ſy ſ*eh*ent nůr die alten an.
497, 62 die gotez willen habent getaun,
497, 63 darnach richtenz auch ir leben.
497, 64 ſant Elzſpet *diů* ſach vil eben,
497, 65 wie ſant Oſwald het gevarn
497, 66 und ſant Martin, die nicht verſparn
497, 67 vor den armen lůten kůnden
497, 68 den ſy hůlfen ze allen ſtůnden
497, 69 und heten ſelber deſter *min.*
497, 70 alſo n*a*m *ſy* bild ab in
497, 71 daz ſy arm lůt berie*t*
497, 72 und ſelber deſter minder hie*t.*
497, 73 alſo tůnt noch ze aller friſt
497, 74 waz unſerz herren diener iſt.
497, 75 ſy ſprechent nit: ‘wir můzzen mit',
497, 76 wau ſich he*b*t ain niůwer ſit.
497, 77 ſy nement nůr der alten war,
497, 78 wie der leben ſy gevar
497, 79 die nů ſint in himelriche.
497, 80 aber wer daz ſpr*i*cht gelich,
497, 81 wau ain hochvart wirt derhaben:
497, 82 ‘ſőlt ich ez uzz der erd graben,[47va]
497, 83 ich můzz mit den andern dan,
497, 84 de*r* iſt dez tiůfelz werckman.
497, 85 er iſt got *ze* knecht ummær.
497, 86 alſo ſprach der Dichnær.

Gedicht Nr. 497—498

498.

498, 1 ***A***iner frauget mich der mær
498, 2 wau fůr mi*t* und anfang wær.
498, 3 ich ſprach: durch dez endez hail.
498, 4 ain iegelich ding iſt drier tail:
498, 5 anevang und endez zil
498, 6 und da by ain mitelz ſpil;
498, 7 daz mag anderz nit geſin.
498, 8 ain ieglich ding mit diſen drin
498, 9 iſt geſchickt und auch vol braucht.
498, 10 die weil ain hůs iſt unbedaucht,
498, 11 ſo iſt ez nit ain ganczer gemach.
498, 12 ſo wær auch nit mit noch dach,
498, 13 wann nit wær diů gruntveſt.
498, 14 ain ieglich ding man durch daz leſte
498, 15 *a*ne vacht und haut ſin flizz.
498, 16 wau diů mit nit haut ir w*e*izz,
498, 17 daz iſt auch dez endez wort
498, 18 und dez anevangez mort.
498, 19 ſo haut auch diů mit nit macht,
498, 20 wie gar recht ſy wůrde volbraucht,

498, 21 [47vb]wau daz end nicht wirt bewart
498, 22 und dez anevangez vart.
498, 23 end und anevang und auch mitt
498, 24 daz iſt volkomner ding ain ſchmit.
498, 25 alſo brůf ich ainen biderben man
498, 26 der von kinthait vachet an
498, 27 daz er lebt in ſtæter ſcham
498, 28 und iſt lichten dingen gram
498, 29 und daz in ſin gruben fůret
498, 30 daz diu *mi*t nit wirt verrůrt
498, 31 noch daz end uff kainer hab.
498, 32 der iſt got ain lieber knab
498, 33 und wirt von der welt geminnet.
498, 34 aber ain man der ſo beginnet
498, 35 daz erz wi*ſ*lich vachet an
498, 36 und laut uff der mit der von
498, 37 oder by dez endez drům,
498, 38 daz man ſprichet, er ſy fru*m*
498, 39 *a*n dez wandelz anevanck,
498, 40 *und gaut nu ain andern ganck,*
498, 41 daz iſt nit ain gencziů ſache,
498, 42 und *iſt* er *denn* von erſten ſwach
498, 43 und wirt tugenthaft dar nach,
498, 44 ſo iſt ie ſins findez rauche,
498, 45 wau er ſich gen ainem ſetzet,
498, 46 daz er ſpricht: ‘dů ſiſt geletzet!
498, 47 d*ů t*æt in der jugent daz
498, 48 oder by der miteln mauzze.[48ra]
498, 49 du ſolt dich gen mir nit brechen',
498, 50 ſo geta*r* er nimmer ſprechen
498, 51 und můzz werden ſcham rot.
498, 52 wan ſin jůgent daz gebot
498, 53 daz er mit der ſcham ſ*ich* kůtzet
498, 54 und ſin zit alſo vernůtzet
498, 55 daz in niemant geſtrauffen mag
498, 56 in dez anevangez tag
498, 57 noch die mit an kainer ſtat
498, 58 und noch in dem leben gaut;
498, 59 der iſt ain folkomner man.
498, 60 und liezzeſt in phenwert gůt*z* nit haun,
498, 61 er iſt allen furſten geliche.
498, 62 uff der mit iſt mænger rich,
498, 63 daz er lebt in *grozz*er gůff.
498, 64 daz wirt allezſampt ain trůff
498, 65 aun dez anevangez leben.
498, 66 wann man d*ez g*edencket eben,

Handschrift E

498, 67 *w*ie diů ſach haut ſich derhaben,
498, 68 ob er tůt die re*ich*en gauben,
498, 69 daz ſy von im geudent vil,
498, 70 daz wirt da mit ain ander ſpil
498, 71 daz ain armer ſpricht da by:
498, 72 ‘phy ſin, daz er ferfluchet ſy!

498, 73 er iſt nit alz man in ſchribt.
498, 74 [48rb]da mit er die hochvart tribt,
498, 75 daz waz min, dez iſt nit lanck.
498, 76 daz haut er *mir* ſůnder *d*an*ck*
498, 77 und mit valſchait ab geſworn.'
498, 78 ſo iſt mit und ende verlorn
498, 79 mit dez anvangez wencken.
498, 80 ob in ainer durch ſin ſchencken
498, 81 haizt ainen gůten biderben man,
498, 82 ſo ſpricht ainer dort hin dan:
498, 83 'er wær frům, wan dez nit wær.'
498, 84 alſo ſprach der Deichnær.

499.

499, 1 *A*iner fraugt, ob ich vernæm,
499, 2 waz de*n* jungen wol *ge*zæm
499, 3 und de*n* alten wer ein ſchant.
499, 4 ich ſprach: 'daz iſt ſcham genant.
499, 5 wer ſich ſchamt von kindez jugent,
499, 6 der iſt sich flizzent aller tugent
499, 7 und hůtet ſich vor bőſen dingen.
499, 8 dez můzz in diu ſcham bezwingen,
499, 9 daz er miſſetaut verbirt.
499, 10 ob er ez an geſuche*t* wirt,
499, 11 ſo geit im diů ſcham diů ler
499, 12 daz er *t*rachtet kůnftig er
499, 13 und dez ůbel*n* nicht entůt.
499, 14 da von iſt ſcham de*n* jungen gůt
499, 15 und de*n* alten ein ůbel zaichen.
499, 16 wau man ſich*t* den alten blaichen[48va]
499, 17 und ſich nach der ſcham *ge*ſtellet,
499, 18 ſo haut i*m* etwer vor gezellet,
499, 19 waz er ůbelz haut getaun,
499, 20 die weil er waz ain junger man.
499, 21 wau der alt in ſcham erglizzet,
499, 22 ſo haut in etwer gewiſſet
499, 23 daz er weilůnt trůg in dem herczen.
499, 24 diů ſelb ſcham *diů* geit im ſchmerczen,
499, 25 wer ſin altez ůbel *b*lőſſet
499, 26 und ims vnder augen *ſt*őzzet.
499, 27 ez mag anderz niht ergaun,
499, 28 und ſchampt ſich nit ain jůnger man,
499, 29 er wirt ſwach und ſchamrot,
499, 30 wann im daz alter gegen bot,
499, 31 daz e*r* in der jugent *wor*cht,
499, 32 da von *zimt* de*m* jungen *vor*cht
499, 33 und dem alten hochgemůt.
499, 34 wer von kindez jůgent plůt
499, 35 in der ſcham *u*ntz daz er grı̊ſet,
499, 36 der wirt wirdiclich gewı̊ſet
499, 37 von de*n* jungen und von de*n* alten.
499, 38 *w*az er gůtez haut gewalten,

499, 39 daz wirt ůff geworfen da.
499, 40 ſo ſpricht er in den fræuden: ‘ja,
499, 41 dez waz ich ain held min tag.'
499, 42 aber der nit gůtez phlag,

Gedicht Nr. 498—500

499, 43 [48vb]wau der hort ſin leben ſagen,
499, 44 dem wær michelz lieber dagen,
499, 45 daz er ſich ze hôrn ſchampt,
499, 46 daz er ſinez lebenz ampt
499, 47 haut ſo wůnderlich verdœt.
499, 48 wau diů ſcham den menſchen læt,
499, 49 ſo gevelt er in zwifalt bůzz,
499, 50 daz diů ſel dôrt liden můzz
499, 51 und haut hie der weiſen ſpot.
499, 52 man behaltet gotz gebot
499, 53 mit der ſcham beſ*u*nder ſchon.
499, 54 weltlich er und gotez lon
499, 55 by ain ander ſin geſetzet.
499, 56 wer an wirden wirt geletzet
499, 57 nauch der welt, der iſt auch nider
499, 58 vor den gotez augen ſider.
499, 59 ſcham die lert die ſunde vermiden.
499, 60 wer ſich ſchampt, der môcht nit liden
499, 61 daz *i*emant i*m* vnder augen ſait
499, 62 daz er ainem *mit* kunter vait
499, 63 hæt ain phenwert gůtz entzogen
499, 64 oder a*n* kainer ſtat betrogen.
499, 65 daz iſt rechter eren krancz,
499, 66 der an triůwen belibt ſo gancz
499, 67 daz in nieman gez*i*hen kan
499, 68 dem er falſchlich hab getaun
499, 69 [49ra]wer die lůt mit triůwen mainet,
499, 70 der iſt auch mit got verainet.
499, 71 daz kan nieman hôher bringen.
499, 72 hab got lieb vor allen dingen
499, 73 und dine*m* eben chriſten gan
499, 74 daz du ſelb ze recht wild haun!
499, 75 w*e*n diů ſcham von kindez pain
499, 76 haut *be*zwůngen zů den zwain
499, 77 daz er got in herczen trůtet
499, 78 und den lůten lieb erbiůtet,
499, 79 der belibt dem himel bi
499, 80 und iſt hie *bi* der welte fri,
499, 81 daz in niemant ze ſtrauffen haut
499, 82 daz man ſpricht an aller ſtat:
499, 83 ‘der menſch der lebt ån alz gevær.'
499, 84 alſo ſprach der Teichner.

500, 1 **M**anger ſpricht, ez væl min kunſt
500, 2 weltlich er und gotez gůnſt.
500, 3 wann ich d*e*z gelichen tů,
500, 4 da ſprach got ain anderz zů.
500, 5 wer daz nit mit ir wil tragen,
500, 6 der haut auch ir widerſagen
500, 7 und iſt got ze willen lebent.
500, 8 die der waurhait wider ſtreben,
500, 9 die ſint unſerm herren wider,
500, 10 er ſy wirdig oder nider,
500, 11 in der kuten, mit dem ſchilt.
500, 12 wer ſich mit der kůten vilt,[*49*^{rb}]
500, 13 wer der gerechtikait nit wart,
500, 14 der iſt gotez widerpart.
500, 15 er iſt *in* der kůten verlorn.
500, 16 aber wer důrch *niemantz* zorn
500, 17 w*i*l die rechtikait verſwigen
500, 18 uff dem væld und uff den ſtigen
500, 19 oder waz er trag von klaiden,
500, 20 er iſt von der welt geſchaiden
500, 21 und bewært ain gaiſtlich leben.
500, 22 da von haizt die welt uff geben

Handschrift E

500, 23 wer ſich in ain kloſter geit,
500, 24 daz er ſol verſchmæhen ſeit
500, 25 liegen, triegen, valſche*n* gelt.
500, 26 ſmæchlich ding, daz iſt diů welt.
500, 27 wer dem ſelben iſt wider ſagen*t*,
500, 28 der iſt ain gaiſtlich leben tragen*t*,
500, 29 er ſy riter oder knecht.
500, 30 anderz nit dann ain recht
500, 31 macht de*n* menſchen aun gevær.
500, 32 alſo ſprach der Deichnær.

501.

501, 1 **N**un wil ich iů machen kunt
501, 2 und erlůtern uff den grůnt,
501, 3 wie ſich daz gefůgen mag,
501, 4 *w*er mit ern lebt ſin tag,
501, 5 daz er wirt dez himels kint.
501, 6 [*49*^{va}]uff der welt czway leben ſint,
501, 7 bôs und gůt und kains nit mer:
501, 8 zwaierlay leben, zwaierlai er.
501, 9 ieglich leben haut ſin lob.
501, 10 alz ain menſch dem andern ob
501, 11 iſt mit tůgen*t*haften ſachen,
501, 12 alſo vint man auch die ſwachen
501, 13 ainer fůr den andern wi*t*
501, 14 daz *b*ewær ich ze ainer zeit,

501, 15 da waz ain bôſiů geſelleſchaft
501, 16 dacz ainem wein mit grozzer kraft.
501, 17 do ko*m* ainer ir werck genozzen.
501, 18 alſo ward der tiſch geſtozzen
501, 19 von in allen und ſprungen ůff.
501, 20 gar mit grozzem gegen lauff
501, 21 ward er wirdiclich entphangen.
501, 22 mit vil hochvart und mit brangen
501, 23 ward i*m* wirdickait erzaiget.
501, 24 iederman ſich gen im naiget,
501, 25 daz ſin ainen fůrſten het genůget.
501, 26 alſo ward im ain ſtat gefůget
501, 27 da er wirdiclichen ſazz,
501, 28 daz ſich ir kainer nit verg*a*zz
501, 29 daz er ſelber *we*r geſezzen,
501, 30 *u*ncz daz im der helt vermæzzen
501, 31 ſelber ſitzen het erlaubt.
501, 32 alſo fraugt ain man betaubt
501, 33 gar taugenlich der geſellen ain,[*49*^{vb}]
501, 34 daz er im daz ſolt erſchainen,
501, 35 wie ez umb den herren læg
501, 36 dez man in den wirden phlag
501, 37 oder wer er môcht geſin.
501, 38 do ſprach er: ‘ich mach dir ſchin
501, 39 und mag dich ſin nit verſwigen:
501, 40 wir ſien lůt die veſt erſtigen,
501, 41 ſtelen, rauben, kirchen bræchen
501, 42 und die lůt ze tot erſtechen
501, 43 umb ir gůt in wald, uf velden.
501, 44 aber dů ſolt ůns nit melden.
501, 45 da iſt er der beſt bekant.
501, 46 er mag mit ſin ains hant
501, 47 drizzig menſche ermort haben.
501, 48 by im ſy wir alz die knaben.
501, 49 er haut ain volkomenz leben.
501, 50 da von wart wir im ſo eben
501, 51 daz wir in achten für den grôſten.'
501, 52 alſo waz er bi den bôſten

Gedicht Nr. 500—502

501, 53 gar volkomen und der beſt.
501, 54 aber ain man an triůwen veſt,
501, 55 wau der zů den guten kůmpt,
501, 56 da wirt im adelich gefrů*mp*t
501, 57 und ſint mit ain ander fro.
501, 58 alſo ſint der ern zwů,
501, 59 [*50*^{ra}]ainiů bôs, die ander gůt.
501, 60 wer allermaiſt dez boſen tůt,
501, 61 der iſt auch der beſt gehaizzen
501, 62 in der ungerechten kraizzen.
501, 63 daz verſtet an tůmmen frawen:
501, 64 wau d*a* zwiſchen wirt *gepr*awen
501, 65 daz ſy kôment mit krieg ze huffen,
501, 66 diů aller verroſt iſt gelauffen,

diu ſpricht dann ze diſen weiben:
‘ir liezt wol den krieg beliben.
ich bin geweſen in mængem lant
daz iů nimmer wirt bekant.
ir kůmpt nimmer an min ſtat.'
daz iſt ain er der miſſetaut
da mit man lib und ſele verliůſet.
den man fůr den beſten kiůſet
an der ungerechten rot,
der iſt der aller bőſt vor got.
da von lauzz ſich nieman weiſen
daz er kőm mit allen briſen
in dez himelrichs gezelt.
gőtlich er und nach der welt:
alſo haut ez ſich getailt:
gőtlich er diů wirt gehailt
und iſt hie den guten by,
daz ſy wirt geſehen fry,
daz man ſy ofenlichen trait:
daz iſt triů und waurhait.
diů wirt offenlich gefůret,[50rb]
daz ſy kainen winckel růret.
by den frůmen ain bőſer man
der můzz hie verborgen gaun
und kumpt dőrt in genczių ſwær.
alſo ſprach der Deichnær.

502.

Weilůnt het ain herr den ſit,
der verſůcht ſin lůt da mit
er gab ieglichem ze tragen
ſunder vaſſůng uf den kragen
ainem grozz, dem andern klain
und verhiezz in allen gemain
lon ze geben nach den bůrden,
alz die lůt gevaffet wůrden.
alſo ſy wir alle geladen,
ieder menſch mit ſůnderm ſchaden,
daz wir můzzen tragen hin.
ainer mer, der ander min
von natůr zetragen haut
bőſer ding und miſſetaut.
unkůſch, hochvart, gitiger můt
ainem wirz denn dem andern tůt.
doch mag ieglich menſch wol tragen
daz im got haut uff geſchlagen,
ob er ſich bezwingen tůt
von dem bőſen ůff daz gůt.
ez iſt nieman dar zů geborn
daz er ewiclich ſy verlorn.[50va]

Handschrift E

502, 23 ain ieglich menſche ſich zwingen kan
502, 24 wol ze tůn und ůbel laun.
502, 25 wer ſich zwinget aller maiſt,
502, 26 dem wil auch der hailige gaiſt
502, 27 aller maiſten lon beſchern.
502, 28 ain ieglich menſche der můzz ſich wern
502, 29 von natur der miſſetaut.
502, 30 ainer baz genaiget ſtaut
502, 31 zů den ſunden danne d*ie* ander*n.*
502, 32 daz iſt von der ſtern wander*n.*
502, 33 doch iſt nieman ſo faſt genaiget
502, 34 daz er ſy gen hell gefaiget.
502, 35 er mag ſ*ich* wol zwingen *w*ider.
502, 36 wann er iſt geſchickt hin *ni*der
502, 37 daz er von der ſtern macht
502, 38 wurde von got hůncz hell bracht,
502, 39 ſo můſti got der ſchuldig ſin:
502, 40 der hæt im geſchickt die pin
502, 41 daz er nach der ſtern phli*ch*t
502, 42 hæt gelebt und anderz nicht.
502, 43 dar an wil ich got verſpræchen.
502, 44 ain ieglich menſch der mag ſich brechen
502, 45 von dem bőſen zů de*m* gůten.
502, 46 ez iſt nieman *mit* der růten
502, 47 zů der miſſetaut geſtrickket.
502, 48 maniger ſpricht, ſin lib erſchricket,
502, 49 [*50*^{vb}]wann er weibez lieb verkůr,
502, 50 er můzz volgen der natur.
502, 51 daz wil ich *im* under flechten.
502, 52 ain ieglich menſch *der* mag wol fechten
502, 53 wider daz natůrlich zwingen,
502, 54 alz ich iů ſag von ain dingen:
502, 55 oft ain man gevangen lit
502, 56 mængiů jar und mængiů zeit,
502, 57 daz er nie kain weib gewan,
502, 58 und waz doch ain lebendig man.
502, 59 ſant Oſwald, der auch menſchlich waz
502, 60 und *e*r doch vil wol genazz
502, 61 von den angebornen ſachen,
502, 62 daz er wolt die ſůnd verſwachen
502, 63 und doch wont bi *ſeiner* frawen,
502, 64 dez můzz er ze himel ſchawen
502, 65 alz vil lons ſam ander dri.
502, 66 man wil daz er ain martrær ſy.
502, 67 er waz ain eman und ain degen.
502, 68 daz iſt im allez wider wegen
502, 69 in dem himel ſunder waun.
502, 70 alz ich ſprach von dem man
502, 71 der ſin lůt verſůcht ſo klůg:
502, 72 dar nach *i*mmer ainer trůg,[*51*^{ra}]
502, 73 dar nach růcht er im ze geben.
502, 74 alſo geit ůns got ze ſtreben
502, 75 wider daz natůrlich ding,
502, 76 ainem ſwær, dem andern ring.
502, 77 wer ſich lichter ſůnden wert,

502, 78 dem wirt klainer lon beſchert.
502, 79 aber wer genaigt ſtaut
502, 80 von natur ze miſſetaut,
502, 81 daz er haut ze kriegen vil
502, 82 mit im ſelb und doch nit wil
502, 83 volgen nach dez libez ler,
502, 84 der haut auch ze himel mer
502, 85 gotez lon und ſælickait
502, 86 denn ain menſche daz lůtzel trait
502, 87 daz im wider wærtig wær.
502, 88 alſo ſprach der Deichner.

Gedicht Nr. 502—503

503.

503, 1 ***M***ich fraugt ain herr ze ainer ſtůnt,
503, 2 wie ſich daz gefůgen kůnd,
503, 3 waz uff erde plůet und lebt,
503, 4 daz daz allez wůrkt und ſtrebt
503, 5 nauch ſinem adel fůr ſich dar.
503, 6 ein ieglich baum der iſt gevar
503, 7 nach ſinem adel ſunderlich
503, 8 und iſt ein vogel tugentlich,
503, 9 [*51*^{rb}]ſo werdent auch diů kindel gůt,
503, 10 daz ir kains niht wandel tůt.
503, 11 waz natůrlich iſt gehaizzen,
503, 12 daz belibt in ſinen kraizzen
503, 13 nach dez adelz a*n*evanck.
503, 14 nůr der menſche haut den wanck
503, 15 daz er ſich verwandeln tůt.
503, 16 nach frůme*m* vater hochgemůt
503, 17 ſicht man ſůn und tochter vil.
503, 18 man ſicht auch in mangem zil
503, 19 nauch ſwachen vætern frůmiů kinder:
503, 20 in kainer ſtat ſo ſicht man minder
503, 21 vater und ſůn in gelicher weis.
503, 22 oft ain *va*ter haut den breiz
503, 23 bejagt mit ritterlicher zucht,
503, 24 ſo træt der ſůn ain ander frucht
503, 25 daz er lebt in trůnckenhait
503, 26 und vil ander untaut trait
503, 27 dann der vater trůg ſin zit
503, 28 aber ein *ba*um niht anders geit
503, 29 dann ſin vater willůnt gab.
503, 30 vogel und vich, waz leben hab,
503, 31 ieglichs nach ſinem adel lebt.
503, 32 diů katze nach den můſen ſtrebt,
503, 33 alz ir vater haut getaun;
503, 34 [*51*^{va}]ſo lauft der hůnd den wolf an,
503, 35 alz i*m* auch ſin vater zaigt.
503, 36 diů natur ez allez naigt.
503, 37 nůr der menſche der iſt geſchikket
503, 38 daz er fur ſinen adel zickket,

503, 39 daz im tůgent erbet nit
503, 40 noch kain ůbel. daz geſchicht
503, 41 von der elementen kůr.
503, 42 davon haut der lib natur
503, 43 und iſt ain engel mit dem ſin.
503, 44 von dem vater iſt ſin begin
503, 45 anders niht dann endriů kunter.
503, 46 aber diů ſel wirt beſůnder
503, 47 von dem himelrich geſendet.
503, 48 da wirt diů natur verwendet
503, 49 von der ſele in gůzz
503, 50 und auch von der ſterne flůs.
503, 51 wan der menſch geboren wirt,
503, 52 ſo iſt ain ſtern der im birt
503, 53 daz er vallen mag uff gůt
503, 54 oder uff ungeſlachten můt
503, 55 und iſt er dann uff bös genaigt
503, 56 *ſo haut im diů ſel gezaigt*
503, 57 von dem himelrich herab
503, 58 daz er ſich zwing vnd wider hab.
503, 59 ſo er daz ie faſter tůt,
503, 60 ſo im got ie grözzer gůt[*51*^{vb}]
503, 61 wider daz zwingen geben wil.
503, 62 gůt und er iſt im ain zil
503, 63 dar zů ſchatzt er den menſchen allein.
503, 64 waz in anderm leben ſchain,
503, 65 vogel, vich und endriů tier,
503, 66 daz lebt nach ſinez herczen gir.
503, 67 ez betracht nit got noch ern;
503, 68 ez wil auch ſin gůt niht mern.
503, 69 wann ez ieczunt haut ſin nar,
503, 70 ez tracht hincz morgen noch hincz jar,

Handschrift E

503, 71 wer im dann ſin lipnar fůget
503, 72 und lebt der menſch in dem gemůt
503, 73 daz er got noch er niht wæg.
503, 74 wann er ieczunt eſſen phlæg,
503, 75 daz er furbaz niht gedæcht,
503, 76 wer im morgen ze eſſen braucht
503, 77 ſo wår ain ieglich vater und kint
503, 78 recht gelich aun underpint.
503, 79 beſchaidenhait dem menſchen frůmt,
503, 80 daz einer für den andern kůmpt.
503, 81 daz der menſch betrachten tůt
503, 82 gőtlich er und weltlich gůt,
503, 83 [*52*^{ra}]daz iſt nach der ſele kraft,
503, 84 da der menſche mit iſt behaft
503, 85 geſendet von dem himelrich.
503, 86 doch ſint die ſel vngelich
503, 87 an der tugent merckent daz:
503, 88 wen ain weiſiů ſel beſazz,
503, 89 der můzz auch betrachten mer
503, 90 gotes huld und weltlich er.

503, 91 und haut der ſůn ainen gůten gaiſt,
503, 92 daz macht, daz er fůrbaz raiſt
503, 93 denn dem vater ſtůnd der ſin.
503, 94 und haut der ſůn dann weiſhait minn
503, 95 ſo belibt der vater vor.
503, 96 ſy ſint gelich uff ainem ſpor
503, 97 ann dez annevangez miſchen,
503, 98 hincz daz diů ſcham gevelt derzwiſchen.
503, 99 wem der ſcham dann mer gevelt,
503, 100 der wirt bezzer ſit gezelt,
503, 101 er ſy vater oder kin*t.*
503, 102 diu ſcham iſt daz underpint.
503, 103 and wær kain ſcham uf ertriche,
503, 104 ſo wær wir allſampt gelich
503, 105 alz daz vich gelicht iſt.
503, 106 der tuſent rinder důrch gniſt
503, 107 [*52*^{rb}]keret uff ain weites velt,
503, 108 ſo trachtet kainez uff ander*n* gelt
503, 109 dann ezzen und trincken und lege dich dann.
503, 110 diů ſcham diů kan de*n* menſchen bann
503, 111 daz er iſt ůber endriů tier.
503, 112 der menſch der wirt geborn zwir,
503, 113 von dem vater und von der můter.
503, 114 ſo iſt diů ander b*ůrt* noch gůter,
503, 115 daz er lert beſchaidenhait.
503, 116 der anvanck iſt recht berait
503, 117 alz ain ungeſchribens blat
503, 118 daz man noch můt ze ſchriben haut,
503, 119 dar uff ma*n fchribet*, waz man wil.
503, 120 alſo iſt dez menſchen zil
503, 121 von der můter lib getragen.
503, 122 ez waiz nieman ſin bejagen,
503, 123 wie ſin zit *noch* wirt vertriben.
503, 124 als daz birmit ungeſchriben
503, 125 daz man ſchribt, wie man ſin růcht,
503, 126 alz wirt *auch* daz kint verſůcht.
503, 127 uff welhe*n* weg der vater dencket,
503, 128 dar uff wirt daz kint gelencket:
503, 129 ſchůſter, ſchnider, bůman
503, 130 oder waz antwerck er nů kan,
503, 131 da mag ez gevallen uff.
503, 132 d*a* geſchicht nit von dem laufe
503, 133 der natur die wandelungen.
503, 134 ez wirt wol darzu betwůngen
503, 135 daz ez lernůn mag beſůnder
503, 136 vogel ſtim*m und* aller kůnder.
503, 137 aber ain tier belibt da bý
503, 138 al*s* im an geſprochen ſy,
503, 139 daz ez nit gelernůn mag
503, 140 der lůt hantwerck *und* bejag
503, 141 wort von wo*r*t zerkennen geben.
503, 142 ez můzz der natur nůr leben.
503, 143 der menſch der iſt natůrlich

503, 144 und iſt an ainen ſachen riche.
503, 145 aber daz natůrlich leben
503, 146 daz iſt von des obern geben.
503, 147 diů ſele diů unczergencklich iſt
503, 148 da von haut der menſche den liſt
503, 149 daz er kennet bŏs und gůt,
503, 150 daz kain ander tier nit tůt
503, 151 daz der obern ſel iſt lær.
503, 152 alſo ſprach der Deichnær.

504.

504, 1 Ich han drier *flaht* beſůnnen,
504, 2 dar uzz ſo wirt *vil* geſpůnnen
504, 3 kraft der zwaier, alz man ſæt.
504, 4 [*52*^{vb}]diů natur und diů gewonhait,
504, 5 von den zwain ſint ælliů dinck.
504, 6 diů natur iſt ain urſpring
504, 7 waz uff erde blůet und lebt.
504, 8 diů gewonheit widerſtrebt
504, 9 der natur ze allem pot,
504, 10 wie ſy beidiů ſint von got,
504, 11 diů natur und daz entwen.
504, 12 man mag ieglich ding entſpennen
504, 13 mit gewonhait der natur.
504, 14 ain ieglich baum von gewonhait flur
504, 15 all ſin ſclecht und wirt gebogen.
504, 16 ain ieglich kůnter wirt entzogen
504, 17 der natůr *und* wirt verkert.
504, 18 daz ein vogel reden lert,
504, 19 daz iſt der gewonhait raut.
504, 20 ſwan er dann gelernt haut
504, 21 von gewonhait, daz er ſpricht,
504, 22 diů natur daz *nicht* zerbricht;
504, 23 er wirt ſprechen, die weil er lebt.
504, 24 da haut gewonhait wider ſtrebt
504, 25 diů natur und geſigt ir an.
504, 26 von natur ain wilder man,
504, 27 der wirt mit gewonhait braucht
504, 28 daz ſin vater nit bedaucht
504, 29 daz der ſůn alſo gedig.[*53*^{ra}]
504, 30 diů gewonhait haut den ſig
504, 31 aber daz natůrlich leben.
504, 32 daz wil mænger wider ſtreben
504, 33 der gicht, natur hab grozzer kraft,
504, 34 von der planeten aigenſchaft.
504, 35 *ich* han gehŏrt von mængen manen
504, 36 ez ſy ain ieglich menſche geſpannen
504, 37 und gebunden mit ainem ſtern,
504, 38 daz er mit nichtiů můg enbern,
504, 39 er můzzi ſůntlichen leben:
504, 40 ainer můzz ze vechten ſtreben,

504, 41 ſo můzz ainer ſtelen gaun,
504, 42 ſo můzz ainer frůndin haun,
504, 43 ſo můzz ainer truncken weſen
504, 44 oder er kunde mit nichtiů geneſen
504, 45 wan er ſich von trincken zůg.
504, 46 daz iſt allez ſampt ain lůg.
504, 47 ain ieglich menſche der zwingt ſich wol
504, 48 und iſt er gutez willen vol
504, 49 dez wil ich iů die waurhait zaigen:
504, 50 man findet ſelten kainen ſo vaigen,
504, 51 der i*m* tůſent phunt gehiezz,

--358--

Handschrift E

504, 52 daz er miſſetaut verliezz,
504, 53 waz er funden phlegent iſt,
504, 54 [*53*^{rb}]er næm tuſent marck ain friſt
504, 55 und liez von der miſſetaut,
504, 56 waz er under handen haut.
504, 57 mænger ſæt, er wurde begraben,
504, 58 ſôlt er ſich ain zeit enthaben
504, 59 daz er nicht ein wei*p* ſôlt haun.
504, 60 daz iſt ain lůg. das merckt dar an:
504, 61 wer dem ſelben machet kůnt,
504, 62 man gæb im alz oft ain phůnt
504, 63 alz manig nacht *er* wib vermit,
504, 64 mich zimpt daz er ez oft lit
504, 65 daz er drizzig phunt enphieng
504, 66 und ze wiben nit engieng.
504, 67 môcht er ez dann umb phenning lauzzen,
504, 68 ſo môcht er ſich ſin wol mauzzen,
504, 69 wann er wôlt, umb daz himelriche.
504, 70 weſt er dann die fraiſliche
504, 71 daz er verlieſen můſt ze bůzz
504, 72 immer ain hant oder ainen fůzz,
504, 73 wann er ſich ze weiben læt,
504, 74 *mich* zimpt daz erz nimmer tæt.
504, 75 môcht erz dann durch ainen miden
504, 76 der *im* mag den lib verſchniden,
504, 77 ſo môcht erz auch durch got wol laun
504, 78 der lib und ſel wol tôten kan.
504, 79 [*53*^{va}]anderz nicht dann bôſer will
504, 80 macht de*n* menſchen an fælden ſtill.
504, 81 ez iſt niendert ain miſſetaut,
504, 82 der nůr guten willen haut;
504, 83 der m*a*g ſich prechen wol der von.
504, 84 waz er durch die welt môcht laun,
504, 85 durch ir gaub und durch ir gebot,
504, 86 daz liezz er auch wol durch got,
504, 87 wann der will nit bôzz wær.
504, 88 alſo ſprach der Deichner.

505, 1 **I**ch wart gefraugt, von wiů daz kæm
505, 2 daz diů fræud ſo vaſt ab *n*æm,
505, 3 daz ſich nieman fræut alz e,
505, 4 ob daz von den furſten ge
505, 5 oder von irn undertaunen.
505, 6 ‘ez můzz von den furſten gaun',
505, 7 alſo antwůrt ich hin wider.
505, 8 ‘nů ſecht ir wol daz ælliů gelider
505, 9 ſich dem haubt richtent nach.
505, 10 die weil man fůrſten in fraůden ſach,
505, 11 ſo fræut ſich ælliů riterſchaft.
505, 12 nů ſint die fůrſten trůbhaft.
505, 13 ſy tůrn ſelten koſt getragen,
505, 14 alz ir vodern ring waugen
505, 15 ros und hengſt und ander g*e*ben.
505, 16 da ſach man *auch in frǒuden leben*[*53*^{vb}]
505, 17 grafen, freyen und dienſt man.
505, 18 die hulfen auch ir under taun.
505, 19 auch warns alle fræuden riche.
505, 20 nů ſint die fůrſten ungelich.
505, 21 da von ſprechent grafen und frien:
505, 22 ‘wir kůnnen nieman geho*l*fen ſin,
505, 23 ſid daz ůns nieman hilf derpot.'
505, 24 ſo iſt auch den knechten not,

505, 25 ſo ſy gen ir*n* undertaun
505, 26 auch daz ſelbe ze wart haun:
505, 27 ‘wir hůlfen iů gern, und hulf ůns iemt.'
505, 28 *davon ſwint diů frǒud von niemt*
505, 29 denn von den fůrſten aller maiſt.'
505, 30 wau man *nu* ze hoff raiſt,
505, 31 ſo ſpricht nieman ditz noch daz:
505, 32 ‘und habt ir trůncken oder gauzz?'
505, 33 oder ‘wie iſt iů ze můte?'
505, 34 man derbiůt halt nieman kain gůt.
505, 35 weilunt het *ma*n riter ſchon
505, 36 mit koſt und *auch* mit anderm lon.
505, 37 man derb*ot* i*n* wird und er,
505, 38 daz ſy heten gůtz mer,
505, 39 wann ſy von den hǒfen raiſten.
505, 40 nů laut mans all ir hab verlaiſten
505, 41 und ſpricht nieman: ‘hab danck!'
505, 42 [*54*^{ra}]mich fraugt ain herr, dez iſt nit lang,
505, 43 zů w*iů* man ſich nů richten ſol.
505, 44 do ſprach ich: ‘herr, nů ſecht ir wol,
505, 45 wer nit haut, der iſt unwert
505, 46 und *daz* ſich daz nider kert
505, 47 nauch dem obern ze aller zeit.
505, 48 allez daz diů welt umb gi̊t,
505, 49 daz richt ſich nach dem obern lauff.
505, 50 alſo richt iůch auch hin uf

505, 51 nach der obern, ob ir welt.
505, 52 die man nůn fůr die beſten zelt,
505, 53 die ſicht nieman kurcz weil machen
505, 54 *mit ſtechen noch mit andern ſachen,*
505, 55 alz ir væter weilunt liten.
505, 56 richt iůch nach den niuwen ſiten,
505, 57 welt ir after riů nit haun,
505, 58 wann all iur hab nů wirt vertaun.
505, 59 wann ir all iůr hab verſtecht,
505, 60 ſo wirt ez iů laſterlich gezecht,
505, 61 daz ain půr ſitzet dann *da* neben:
505, 62 dem můſt ir dann iůr tochter geben.'
505, 63 do ſprach der riter: ‘du hauſt waur:
505, 64 wann ich dȯrt hin ſtechen var,
505, 65 ſo můzz ich hie daz min verſetzen
505, 66 bůrgern und auch andern Betzen.
505, 67 de*n* můzz ich dann vor armůt
505, 68 min tochter geben zů dem gůt[54rb]
505, 69 daz hie vor min aigen waz.
505, 70 wann er daz gůt an ſich gelazz,
505, 71 da nimpt er dann *me*in tochter mit
505, 72 diů wol ainz biderben mans enbitt,
505, 73 und liezz ich dȯrt min upekait
505, 74 der mir niemant danck fæt.
505, 75 ich wil von dem ſtechen laun.'
505, 76 da ſprach ich: ‘guter biderman,
505, 77 tut, wie ir ander ſůnnen ſecht!'
505, 78 mænger fæt, ich hab nit recht
505, 79 daz ich riter ſchaft alſo laid.
505, 80 dez tůn ich nit, by mi*n*em aid,
505, 81 aun daz ich ain waurhait ſage,
505, 82 mit wiů der man verderben mag.
505, 83 vil bezzer daz verlauzzen wær.
505, 84 weilunt ſagt man wůnder mær:
505, 85 wenn ainer zwen nider ſtach,
505, 86 ſo lieffen all ſin friůnt nach
505, 87 und heten vil ze gůden ſider.
505, 88 nů ſtæch ainer zehen nider,
505, 89 daz nieman ſpræch: ‘wer iſt der?'
505, 90 weilunt riten mit dem ſper

--360--

Handschrift E

505, 91 biderb lůt *be*ſunderlich
505, 92 *ſo ſticht nu aller mœnglich,*
505, 93 [54va]ſchilt knæcht und auch burger.
505, 94 alſo ſprach der Deichnær.

506.

506, 1 ***T***růnkenhait und vaſnacht
506, 2 haun ich recht gelich bedaucht.

506, 3 man wil, waz der trůncken tůt,
506, 4 daz ſůll allez weſen gůt,
506, 5 da ſůll nieman wider ſtreben.
506, 6 alſo gicht man, daz vaſnacht leben
506, 7 daz ſůll nieman für ůbel haun,
506, 8 wie dann lebent frawen und man.
506, 9 aber ez mag nit wol geſin.
506, 10 ez mag einer tůn von wein,
506, 11 da in got und diů welt umb vecht.
506, 12 *ob* ai*n* truncken man *nu* ſclecht
506, 13 *ainen ze tod, ich můz des jehen,*
506, 14 *der wirt nimmer lebendig geſehen.*
506, 15 man ſicht in alz wenig uff ſtaun
506, 16 ſam ez *ain* nůchter hæt getaun.
506, 17 er můzz got und der welt ab legen.
506, 18 alſo iſt der vaſnacht megen:
506, 19 ez mocht ainer ze vaſnacht triben
506, 20 mit geſellſchaft und mit weiben,
506, 21 daz man i*mz* ze phingſten weiſt.
506, 22 wer ſich ze vaſnacht tůgent fleiſt
506, 23 und ſich hůt vor ůber mauzz,
506, 24 ez iſt im ze breiſen baz
506, 25 [*54*^{vb}]dann ze kainer zeit im jar,
506, 26 wann ſo iſt diů welt mit ſchar
506, 27 ůbelz flizzig und betrogen,
506, 28 wer dann iſt der wol gezogen,
506, 29 da iſt wol ze gůden von,
506, 30 wann er iſt ain ſælczen man.
506, 31 ze welher zit man ubel tůt,
506, 32 ſo kan ez nieman machen gůt.
506, 33 und wil ich ain e man werden,
506, 34 ſo wil ich kainiů nemen uff erden
506, 35 dann beſunderlich ain frawen
506, 36 die ſich laut ze faſnacht ſchawen
506, 37 mit ſchőnen zůchten hochgemůt.
506, 38 welh ſich dann in zuchten frůt
506, 39 vinden laut, *so* wiſt für waur,
506, 40 diů beſtet auch ůber jar
506, 41 alz ain wol verſůchtez ſwert.
506, 42 unzucht die macht nieman wert.
506, 43 daz verſten ich da by wol:
506, 44 wer ain weib nemen ſol,
506, 45 der tůt weder minder noch mer
506, 46 alz ain kaufman der nach ler
506, 47 ſiner friůnt kaufen tůt:
506, 48 ſo ward nie kain wart ſo gůt
506, 49 noch *ſo* rilich an ze ſchawen
506, 50 alz die zarten kl*ů*gen frawen[*55*^{ra}]
506, 51 die mit zůchten ſint gemait.
506, 52 diů kraum diů iſt ufgelæt
506, 53 zů der vaſnacht ſůnderlich,
506, 54 daz nů ſchawent arm und rich,
506, 55 wann diů faſnacht haut ain ort.
506, 56 ſo haut iederman bekort
506, 57 un*d* geſchawet in der kraum,
506, 58 waz den ern wol gezam:

506, 59 da ſæt er ſinen geſelln von.
506, 60 ainer fraugt den andern *ſan*:
506, 61 ‘wau biſt du die zeit geweſen?'
506, 62 *ſo ſpricht er*: ‘*bi uzerleſen*
506, 63 zarten roten můndelin vein?'
506, 64 ‘ſo ſag an, lieber geſell min,
506, 65 welh waz diů beſt getaun
506, 66 by dem hoff? ich wil mich laun
506, 67 genczlichen an dinen raut,
506, 68 ob mir got geſchaffen haut
506, 69 daz ich ker zů der ko*n*ſchaft.'
506, 70 und iſt dann ainer tůgen*t*haft,
506, 71 der ſæt nit ůbelz von de*n* frawen,
506, 72 waz ſy tůmphait vor im pauwen:
506, 73 ‘ez iſt anderz nit ze jechen.
506, 74 ich haun nichtz von i*n* geſehen
506, 75 [*55*^{rb}]denn daz frawen wol an ſtæt.'
506, 76 da ſpricht ainer: ‘Metz und Gret
506, 77 daz ſint zwů baidenthan*d*erin.
506, 78 die gehörnt nit ze ſtæter min.
506, 79 wie gar ſchön und ſtarck ſy ſint,
506, 80 ſo ſint ſy ungezogniů kint.'
506, 81 da mit iſt der minne gerend
506, 82 mit ſinem willen dann kernt
506, 83 und wirt aber fůrbaz fraugent.
506, 84 ſo iſt aber ain ander ſagent:
506, 85 ‘geſell, ich wa*i*z ain er ſtůck.
506, 86 wöltiſt da hin mit dinem ſluck,
506, 87 daz můſt dinen augen wol gevallen.
506, 88 nun ain klainiů flozzgallen
506, 89 und ain bain wachz, hör ich jehen,
506, 90 möchſt du daz *niůr* über ſehen,
506, 91 ſo wær nit gebreſtens dran.'
506, 92 alſo ræt ain tummer man
506, 93 ungeſclachter von den frawen
506, 94 die ſich anderz lauzzent ſchawen
506, 95 dann man frawen vinden ſol
506, 96 mit ſchonen *zuchten* frau*d*en *vol.*
506, 97 alſo ſol ain frawe ſich bilden
506, 98 und ſol ſich den mannen wilden
506, 99 die ſich unzůcht flizzent ſint.
506, 100 mænger ſæt, ich ſey ain kint,[*55*^{va}]
506, 101 ich wer den lůten frölichait.
506, 102 der haut unrecht, wer daz ſait.
506, 103 *ich wil niemant fröud layden.*
506, 104 ez haut ain wienig underſchaiden,
506, 105 unzucht und auch fræuden leben.
506, 106 we*n* man ſicht in fræuden ſtreben,
506, 107 der wirt nicht unwert da von
506, 108 alz ain ungezogner man:
506, 109 der wirt der *welt* und got u*n*mær.
506, 110 wer mit zůchten frölich wær,

506, 111 daz wær ze allen ziten gůt.
506, 112 an dem karfritag guter můt
506, 113 der zů rechten fræuden ſtat,
506, 114 daz wær nit ain miſſetaut,
506, 115 der *der* unzůcht nůr verbær.
506, 116 alſo ſprach der Deichner.

--362--

Handschrift E

507.

507, 1 **I**ch haun mængen ſinn dervarn
507, 2 und *ka*n mich nit wol bewarn
507, 3 an dem ding daz *i*ch vernam,
507, 4 von welhen ſachen daz bekam,
507, 5 der all ſin zit ains dingez phlag
507, 6 und doch nit geliden mag,
507, 7 ob erz ſich*t* von andern lůten.
507, 8 daz wil ich alſo betůten:
507, 9 man vindet mængen minner
507, 10 [55vb]der all ſin tag mit gevær
507, 11 haut gemint und mint auch noch
507, 12 und mag nit geliden doch,
507, 13 ob ſin phligt ain ander man.
507, 14 nů haun ich ez alſo verſtaun,
507, 15 er tů ez von beſchaidenhait,
507, 16 alz man an der predig ſait,
507, 17 wez der menſch *nit* m*ů*g gerauten,
507, 18 d*er* verberg*z* doch in de*n* ſchaten,
507, 19 daz er ez niemant trage zeſchin.
507, 20 in dem willen mag ez ſin,
507, 21 daz er ſin ze laugen ſtaut
507, 22 dez er ie gephlegen haut
507, 23 und noch hiůt den tag iſt phlegent.
507, 24 in dem ſinn we*r* ez geſegent,
507, 25 wann er ez t*æ*t in ſôlcher mauzz,
507, 26 wann ſant Paulus ſprichet daz:
507, 27 ‘ez zimpt baz ain ſtillez war
507, 28 denn ain lůg erſchellet gar.'
507, 29 ez zimpt iedem man wol
507, 30 daz er ſwi̊gen und la*ug*en ſol,
507, 31 waz ain frawe gen im tůt.
507, 32 wer ſichz růmpt, daz iſt nit gůt.
507, 33 da von mag ichs nit geſtrauffen
507, 34 weder an laien noch an phaffen,[56ra]
507, 35 der ſin ding verbærgen kan.
507, 36 man vindet manigen ſtillen man
507, 37 der mer tůt dann ander dri
507, 38 und l*eb*t *doch* nit *nidez* frey.
507, 39 ob ez ain ander by im tæt,
507, 40 ſo ſchirmt er die frawen ſtæt,
507, 41 daz ſich niemant ſol verſehen,
507, 42 daz icht anderz ſy geſchehen,
507, 43 alz ain dieb t*r*æt ſin ſteln

507, 44 uff dem rugg und wilz doch heln
507, 45 und læugent, ſo er beſt kan.
507, 46 da h*a*t er nit unrecht an.
507, 47 alſo ſol *ain minn*er phlegen.
507, 48 er ſol la*ug*en ze allen wegen.
507, 49 ob ſin wær daz lant vol,
507, 50 dannocht ſo zimpt im la*ugen* wol.
507, 51 miniclich geſellſchaft
507, 52 diů mit triůwen iſt behaft
507, 53 diů wil anderz nit dann er.
507, 54 ez iſt weder minder noch mer
507, 55 alz ain truwer biderman
507, 56 und ain trůwer under taůn
507, 57 die dez willen ſint gelich
507, 58 daz ſy an ainander machent riche.[*56*^{rb}]
507, 59 der knecht tracht vor aller ſach,
507, 60 wie er den herren tiur mach.
507, 61 alſo iſt dez herren můt,
507, 62 daz er immer trachten tůt,

507, 63 wie der knecht tiůr wůrd.
507, 64 daz iſt recht*e*r minne půrd,
507, 65 daz ain minne gernder man
507, 66 ſelbe*r* wôlt in liden ſtaun
507, 67 *e* er ſin lieb an fræuden klainet
507, 68 und daz ſy daz her wider mainet
507, 69 daz ſy fur in liden wolt.
507, 70 daz iſt rechter minne ſolt
507, 71 daz ains dez andern biderb kait
507, 72 mern wil und machen brait.
507, 73 aber wil er dar nach ſetzen,
507, 74 wie erz môcht an eren letzen
507, 75 und ſich dann *dez* růmen wolt,
507, 76 der iſt nit ain minne polt.
507, 77 er iſt ain frawen ſchender.
507, 78 alſo ſprach der Deichner.

508.

508, 1 ***A***iner bat mich ler ze geben,
508, 2 wie er uf der welt ſôlt leben
508, 3 by ſo mængem niůwen ſit,
508, 4 [*56*^{va}]daz er nit geſpôt lit
508, 5 diů ſich wandelt alliů jar.
508, 6 do ſprach ich: ‘ſo nim dez war:
508, 7 richt dich uff die mitelſchaft!
508, 8 gar ze hoch daz haut nit kraft,
508, 9 gar ze nider iſt auch nit gůt.
508, 10 da von ſchawe in dinem můt
508, 11 und hab dich zů den mitteln ſachen.

508, 12 wôltest dû dich ze nider machen,
508, 13 ſo wûrd din ze ſpot gephlegen.
508, 14 wôltiſt dû dich hôher wegen
508, 15 dann din vater hæt getaun,
508, 16 da wirſt dû auch gemerckt an,
508, 17 dû wôlſt fûr dinen adel brogen.
508, 18 nach der mittern ſtrauzz entzogen
508, 19 daz iſt gût fûr ungelinph.
508, 20 wau die weiſen tribent ſchimph,
508, 21 da wirt drierlay bedaucht.
508, 22 wann ir trachtunge iſt volbracht,
508, 23 ſo ſint die zwen lobs verzigen
508, 24 und mûzz uff dem dritten ligen.
508, 25 der ze grozz, der ze klain,
508, 26 die belibent lobez a*u*n
508, 27 und ze leſt gevelt der br*ei*z
508, 28 uff aine*n* man ze miter weis.
508, 29 die zwen *andern* ſint der von.[56vb]
508, 30 zû dem nidern ſprichet man:
508, 31 ‘er haut mer dann ander dri
508, 32 und lebt doch laſterlich da by.'
508, 33 da mit wirt ſin lob verlorn.
508, 34 dar nach komenz an ain torn
508, 35 der ſich ûber brechen tût,
508, 36 daz er haut ain lûtzel gût
508, 37 und wil mit de*n* richen brangen.
508, 38 dem iſt auch der lob engangen.
508, 39 da wirt aintwederr nit gebriſet.
508, 40 dar nach wirt daz lob geweiſet
508, 41 uf ainen gûten miteln man.
508, 42 da wirt ez dann belibent an,
508, 43 alſo daz die weiſen ſprechent:
508, 44 ‘er iſt ſich nicht ûber brechent.
508, 45 er lebt in der rechter mauzz
508, 46 alz ſin vater weilunt ſazz.'
508, 47 alſo wirt im daz lob gemeſſen
508, 48 der die mit haut beſezzen

Handschrift E

508, 49 und mag ſin aller lengſt harren
508, 50 mit dem weiſen und mit dem narn.
508, 51 wer ſich uzz der mit macht,
508, 52 dez wirt zwifaltig gelacht,
508, 53 an de*m* ſtigen und an de*m* vallen.
508, 54 [57ra]wann er ſich tut ûberwallen,
508, 55 ſo ſpricht ieder man da neben:
508, 56 ‘ſecht an, wau wil der hin ſtreben?
508, 57 ez hæt ſin vater nicht getaun.'
508, 58 ob im dann miſſelûng dar an,
508, 59 alſo daz die weiſen ſprechent:
508, 60 ‘er iſt ſich nit dar ûber brechent,
508, 61 wie gar hoch er waz geriten.'
508, 62 da von hab dich zû der miten.'
508, 63 alſo fraugt er mich alz bald,

508, 64 wie die mit *nu* wær geſtalt,
508, 65 dez ſôlt ich in weiſen baz.
508, 66 do ſprach ich: ‘daz iſt ain mauzz:
508, 67 wer nach ſiner hab zert,
508, 68 der iſt uff der mitern vert.
508, 69 er laut jenen und diſen varn,
508, 70 wie ſy wellen by ir jaren,
508, 71 ainen hoch, den andern nider.
508, 72 der wirt daz gelebent ſider,
508, 73 daz er ſtiget fůr ſy baid,
508, 74 daz ſy vallent in herczen laid,
508, 75 ſo belibt er aune ſwær.
508, 76 alſo ſprach der Deichnær.

509.

509, 1 **D**er von dingen reden wil,
509, 2 der můzz end und mitel ſpil
509, 3 und den anevanck beſinnen.[57rb]
509, 4 alſo tracht ich daz beginnen
509, 5 ůff dem end und uff de*r* mitt.
509, 6 weilůnt waz ain reichiů ſchmitt.
509, 7 die beſazz ain maiſter gůt,
509, 8 da*z* der worcht nach ſinem můt
509, 9 waz er wolt von dingen klůg.
509, 10 waz man ůzz der ſchmitt*en* trůg,
509, 11 daz waz alz volkomen do,
509, 12 daz er ſelber jach dar zů,
509, 13 da wær nit gebreſtens an.
509, 14 daz haut unſer herre getaun.
509, 15 der haut ælliů ding beſchlagen.
509, 16 do ez ward fůr in getragen
509, 17 uzz der ſchmitt da erz inn macht,
509, 18 do waz ez allez ſampt fol braucht,
509, 19 daz er ſelb haut geſprochen:
509, 20 ‘an dem werck iſt nichtz zerbrochen,
509, 21 ez iſt allez wandelz frey.'
509, 22 da ſůll wir derkennen bey
509, 23 daz got nie kain ůbel beſchůff
509, 24 vor dez bôſen ſy ain růff.
509, 25 dez wil ich iů baz beweyſen:
509, 26 Luczefer mit hochen breyſen
509, 27 in der ſchmitt*en* ward gemacht,[57va]
509, 28 der ſich ſelber haut geſchwacht,
509, 29 daz er ſich machet ungeſclecht.
509, 30 Adam waz ain gůter knecht
509, 31 den der tiůfel braucht enwicht.
509, 32 daz waz ůbel und anderz nicht,

509, 33 daz ſy uzz den orden trauten
509, 34 da ſy got inn hæt berauten.
509, 35 waz got ie geſchaffen haut,
509, 36 daz belibt in ſinem phat,

509, 37 alz im got haut uff geſetzt,
509, 38 daz ſich kainer ſclacht nit vetzt,
509, 39 nůr die zway beſůnderlich:
509, 40 ains geſchach in dem himelrich,
509, 41 daz *ſich* der engel wider ſatzt.
509, 42 dar nach ward ain menſche beſchatzt,
509, 43 daz er gotez bot zerbrach.
509, 44 von den zwain dingen ſwach
509, 45 chom ſich ælliů miſſetaut.
509, 46 doch ſunder*lich* dez tiůfelz raut
509, 47 waz ain anvanck dez bőſen.
509, 48 da von wolt in got nit lőſen.
509, 49 nůr den menſchen braucht er wider.
509, 50 der viel aun wizzen nider
509, 51 [*57*^{vb}]von dez tiůfelz raut allain.
509, 52 etlich tail der hochvart ſchain
509, 53 an dem val und doch nit gar.
509, 54 Adam wær nit komen dar,
509, 55 und hæt in nicht der veint betrogen.
509, 56 daz unwiſſen haut gezogen
509, 57 ab dem menſchen gotez ſclag,
509, 58 daz er nicht in tőten phlag
509, 59 alz de*n* tiůfel ewiclich.
509, 60 uzz der gotez ſchmitten rich
509, 61 ward kain ubel nie gezogen.
509, 62 ůzz der hochvart iſt geſogen
509, 63 allez ůbel mit ůrkund.
509, 64 ſo waizz ich nichtz dann die ſůnd
509, 65 daz ich ůbel mag gehaizzen.
509, 66 daz geſtirn in ſinem kraizzen
509, 67 lauffet nach dem erſten ſit.
509, 68 die vier elementen trit
509, 69 uzz ir orden nie getrauten.
509, 70 da mit ſy nit ůbel tauten,
509, 71 daz ſy belibent in irem phat.
509, 72 waz belibet an der ſtat
509, 73 alz im got ſin weſen gab,
509, 74 daz iſt ain gerechtiu hab.
509, 75 da waizz ich nit ůbelz by.
509, 76 ich waizz nit daz ůbel ſy[*58*^{ra}]
509, 77 dann der gotez bot zerbricht.
509, 78 der tůt ſůnd. ſy ſint verphlicht.
509, 79 die haut got beſchaffen nicht.
509, 80 da von haizzens wol enwicht,
509, 81 ſid ſy got verboten haut.
509, 82 ſo můzz alle miſſetaut
509, 83 uzz dem tiůfel ſin gebillet,
509, 84 der *haut* hochvart ſelb gewillet.
509, 85 daz waz ubelz anvanck.
509, 86 Adam und Eva die wůrden kranck
509, 87 von den ſunden miſſevar.
509, 88 daz kom von dem tiůfel dar.
509, 89 ſo iſt auch der tiůfel *d*er
509, 90 da von allez ůbel her
509, 91 haut geflozzen und fliůzzet immer,
509, 92 alz ir ſecht: in ainem zimmer

509, 93 da etwaz ubelz wirt getaun,
509, 94 die koment all wol der von.
509, 95 nůr da ez ze leſt uff riſet,
509, 96 der die andern haut gewiſet,
509, 97 der můzz liden mængen ſclag.
509, 98 alſo můzz der helle zag
509, 99 ewiclichen liden dôrt.
509, 100 wær er nit der ſach ain ort,
509, 101 ſo môcht er liht ze hůlden komen.[58rb]
509, 102 nů haut ſich umb in an genomen
509, 103 allez ůbel und allez we.
509, 104 da von můzz er immer me
509, 105 in der helle liden ſwær.
509, 106 alſo ſprach der Deichner.

Handschrift E

510.

510, 1 **A**iner fraugt mich der mær,
510, 2 waz diů bôſt fůnd wær.
510, 3 do ſprach ich: daz waizz ich nit.
510, 4 ſy ſint alleſampt enwicht.
510, 5 ich kan niendert ain gutiů wizzen.
510, 6 doch wer wůchers iſt geflizzen,
510, 7 daz iſt got ain bôzz ding,
510, 8 daz er ainen phenning
510, 9 immer zů dem andern læt.
510, 10 der iſt ze allen ziten geblæt.
510, 11 er kan nimmer frôlich werden
510, 12 und iſt trůrig hie ůff erden
510, 13 und gevelt *auch* dôrt in ſwar.
510, 14 und iſt ain man ain lithůſer,
510, 15 der iſt doch ain frôlich man
510, 16 und gevelt *doch* licht der von
510, 17 daz e*z* i*n* ge*riů*went wirt.
510, 18 ob ain man dann unkůſch birt,
510, 19 dez mag er auch wol komen wider.
510, 20 [58va]daz e*z* in geriůwet ſyder
510, 21 von dez alte*rs* widerſag.
510, 22 ob ain man dann hochvart phlag,
510, 23 dez wirt *er* auch im alter *l*az.
510, 24 iſt er dann ain nidiſch vaz,
510, 25 dem wirt *auch liht* an geſigt.
510, 26 ob ain man dann traughait phligt,
510, 27 dez mag auch wol werden bůzz,
510, 28 wann er unfeld liden můzz,
510, 29 ungemach und armůt.
510, 30 daz iſt fůr die traughait gůt.
510, 31 daz gelůck daz machet trag.
510, 32 ob ain man dann mortz phlag,
510, 33 daz er lůt in zorn ſclůg,
510, 34 dez môcht auch wol werden fůg
510, 35 daz in ſin ſinn *ze* riů*we*n træt,

510, 36 daz erz gern wider tæt,
510, 37 und mag auch wol ze hulden komen.
510, 38 waz ich ſunden haun vernomen,
510, 39 da iſt lichter von zebringen
510, 40 denn von wucherlichen dingen.
510, 41 ſo der menſch ie lenger lebt,
510, 42 ſo er ie *wirs* nach phenningen ſtrebt,
510, 43 daz er gedenckt in ſinem můt:
510, 44 ‘ich bin all min tag mit gůt
510, 45 und mit eren her bekant,[*58*^{vb}]
510, 46 und liezz ich daz n*ů* von der hant,
510, 47 zwaur, daz ſol mich nieman lern.
510, 48 ich wil ſterben mit den ern.
510, 49 und hæt ich tuſent kiſten vol,
510, 50 dez bedôrft ich nie ſo wol,
510, 51 wann ich bin nů ſiech und kranck
510, 52 und haun mængen an*h*anck,
510, 53 weib und kint und ander maugen.'
510, 54 alſo wird er hin getragen
510, 55 aun *alle* riů in den furſætzen,
510, 56 er wolt ewiclichen ſchætzen,
510, 57 ob er immer leben haut.
510, 58 daz iſt fæmlich miſſetaut,
510, 59 daz ich bôſers nit bekor.
510, 60 doch ain ſůnd die lauzz ich vor:
510, 61 hochvart birt die gitikait,
510, 62 alz die wůrcz die blůmen træt.
510, 63 ſo můzz die hochvart bôſer ſin,
510, 64 ſeid die gitikait den ſchin
510, 65 von der hochvart nemen tůt.
510, 66 man bedôrft nicht ſo vil gůt,

510, 67 wan die hochvart nit enhetzt,
510, 68 daz ſich der fůr diſen ſetzt.
510, 69 ez iſt von der hochvart litzen
510, 70 *daz man kriegt umb daz fůrfitzen.*
510, 71 [*59*^{ra}]ſo wizzt ir wol, wer lůtzel haut,
510, 72 daz man den her fůr nicht laut.
510, 73 er můzz ſitzen by der tůr.
510, 74 ſo gert yederman hin fůr.
510, 75 da erhebt ſich wůcher ſpil,
510, 76 daz diů hochfart wůchern wil.
510, 77 diů hochvart mag kain ding geſchaffen
510, 78 weder an layen noch an phaffen,
510, 79 wau nicht pfenning ſind da neben.
510, 80 die pfenning ſind der hochfart leben.
510, 81 hochfart diů iſt recht getaun
510, 82 als ain gůter werckman:
510, 83 und kund der aller kůnſt pflicht,
510, 84 er môcht doch gewurcken nicht,
510, 85 wenn er nit geziůges hiet.
510, 86 alſo iſt der hochfart ſit:
510, 87 der get auch ir wurcken ab,

510, 88 wenn ſy nit geziůges hab,
510, 89 daz iſt anders nit dann gůt,
510, 90 da mit ſy dann wurcken tůt
510, 91 alz ir werck beſunderlich.
510, 92 ain yeglich man iſt dar umb rich
510, 93 daz man in wirdiclichen ſetzt,
510, 94 wenn er dann *ge*ſtirbt ze letzt,
510, 95 [*59*^{rb}]daz er ſinen kinden lauzz,
510, 96 daz ſy auch in ſeiner mauzz
510, 97 by den beſten w*er*n geſehen.
510, 98 da můzz ich der hochvart jehen,
510, 99 daz ſy haut den vorganck,
510, 100 ſid der gitikait gedanck
510, 101 uzz der hochvart wirt geſpůnnen,
510, 102 alz der tag iſt von de*r* ſůnnen.
510, 103 ſůnn und tag iſt ain ding.
510, 104 doch die ſůnn iſt ain urſpring
510, 105 da von ſich der tag erbůrt.
510, 106 wie *diů* ſůnn wirt geſpůrt
510, 107 nach dem tag, der tag g*e*t vorn.
510, 108 gitikait diů wirt geborn
510, 109 uzz der hochvart ze gelicher weis
510, 110 alz der tag mit ſiner greis
510, 111 *aun* der ſůnnen ůff ganck nit wær.
510, 112 alſo ſprach der Deichnær.

511.

511, 1 ***H***ochvart diů haut mængen punt,
511, 2 doch haun ich den rechten grůnt
511, 3 gar bedaucht hůntz uff ain end.
511, 4 wer ſich ſelber nit erkent,
511, 5 daz er iſt ain got*z* geſchaft,
511, 6 wann er iſt geluckhaft,
511, 7 daz er got nit danckt dez gůtz,
511, 8 daz iſt ain grůnt dez ůber můtz,[*59*^{va}]
511, 9 daz er ſelb ain herr wil ſin
511, 10 und *verſmåcht* in dem ſchin
511, 11 a*rm* lůt, *daz* er*s* nit *k*ent,
511, 12 daz ſy *ſin* brůder ſint genent.
511, 13 an den zwaien die hochvart lit,
511, 14 daz er got die er nit geit,

Handschrift E

511, 15 waz im fælden wider gaut,
511, 16 und die lut engelten laut,
511, 17 wann i*m* daz geluckke vellet,
511, 18 daz er ſich unwirdic*h* ſtellet
511, 19 gegen ainem andern man
511, 20 der ſo wol nit mag noch kan,
511, 21 daz er den verſmachen tůt.

511, 22 daz iſt der recht ůber můt,
511, 23 der got und welt deſt wirs haut.
511, 24 und kumpt er uff gelůckez rad,
511, 25 daz ſol nieman fur ůbel haun
511, 26 daz ſich zierent frawen und man,
511, 27 daz die riter, phaffen und frawen
511, 28 ſich in klaiden lauzzen ſchawen
511, 29 ſ*ch*o*n* geziert fur ander diet.
511, 30 wer daz für ain hochvart hiet,
511, 31 ſo můſt wald und anger brait
511, 32 *auch mit hochvart ſin berait,*
511, 33 ſo ſy ſo wuniclichen wagent
511, 34 mænger varb blůmen tragent
511, 35 [59vb]denn kain ſchnider mǒcht gedencken.
511, 36 daz iſt ain natůrlich ſchencken
511, 37 daz ain plům für die andern ſchin*t.*
511, 38 alſo ſint die lůt ge*fin**t**,*
511, 39 ainer für den andern ſwebe*n*t.
511, 40 daz die herren herlich lebent,
511, 41 daz iſt nit ain hochvart.
511, 42 ain ieglich menſch nach ſiner art
511, 43 aun hochvart mǒcht geleben,
511, 44 wǒlt er ſich *n*it ůber geben
511, 45 uff dez adelz mitelſchaft.
511, 46 ez get mænger ſchon bezauft
511, 47 gar in richen klaiden gůt
511, 48 der kain ſchmachait nieman tůt
511, 49 und ſin nieman engelten laut.
511, 50 ob er trůg ain guldin waut,
511, 51 ez ſǒlt nieman für hochvart zellen.
511, 52 hochvart iſt ain ůbe*r* *w*ellen
511, 53 daz den lůten ſchmachait briůt.
511, 54 alz die trůnckenhait verniůt
511, 55 daz verborgens mag geſin.
511, 56 alſo iſt dez gelůchkez wein
511, 57 daz er gůt umb ůbel zaiget.
511, 58 wer zu hochvart iſt genaiget,
511, 59 der wirt von gelůcke *ſo* her
511, 60 daz er niemantz achtet mer.[60ra]
511, 61 aber diſer diemůtig,
511, 62 wann er haut gelůkez ſig,
511, 63 er haut got und die welt deſt baz
511, 64 daz er ſich beſorgt ůmb daz,
511, 65 wie er got voldancken kůnn
511, 66 der ſo tůſent valtig*en* wůnn,
511, 67 dez der hochvertig nit entůt.
511, 68 der gedenckt in ſinem můt,
511, 69 er ſey von im ſelb ain man
511, 70 und wil dez engelten laun
511, 71 da by aller mencklich,
511, 72 wann er iſt gelůkkez rich.
511, 73 da mit fiel der Luczefer
511, 74 daz er got wolt bringen in ſwær
511, 75 und wolt in dez engelten laun
511, 76 daz er waz ſo wol getaun.
511, 77 er viel nicht von ſeiner ſchǒn.

511, 78 alſo tůt ain menſch hon
511, 79 daz er uff geluckkez rad
511, 80 got und die welt deſt ſwacher haut.

511, 81 daz gewant in nicht enſencket,
511, 82 nůr daz er ze hoch gedencket,
511, 83 wann er ſicht ſin ſchǒn geſtalt,
511, 84 daz iſt richtům und gewalt.
511, 85 der ůber wil, daz iſt ſchadebær.
511, 86 [60rb]gott beſchůff den Luczefer
511, 87 alſo zart und alſo vein;
511, 88 er wolt in haben mit dem ſchin.
511, 89 umb die ſchǒn er in nit ſclůg;
511, 90 nůr daz er ubeln willen trůg,
511, 91 dar ůmb ward er hin geſtozzen.
511, 92 alſo merckt an dem genozzen
511, 93 daz ſich niemant da mit verliůſet
511, 94 der nůr bǒſen willen verkiůſet
511, 95 und lebt hie aun alz gevær.
511, 96 ſo ſprach der Deichnær.

512.

512, 1 **W**il ain blind wol gevarn,
512, 2 ſo můzz er ſich dar zů bewarn
512, 3 daz er phleg ſin knechtez wol
512, 4 der in fůren und weiſen ſol.
512, 5 an dem lit ſin er und gůt.
512, 6 wie licht er im verſagen tůt
512, 7 ainen phenning oder minner,
512, 8 er fůr in inn ainen graben hin
512, 9 da er hart fallen můzz.
512, 10 ſo iſt daz ſin endriů bůzz
512, 11 die er lidet von dem knaben:
512, 12 wann ſy ichtz gůtz vor in haben,
512, 13 wilbræt oder ander ſach,
512, 14 daz iſt der *knecht* und læt *daz* ſwach
512, 15 [60va]ze aller zit dem herren fůr
512, 16 und ſpricht: ‘lieber herr, nů ſpůr!
512, 17 daz iſt daz beſt daz wir haun.
512, 18 daz ſůlt ir ezzen. ich bin wol *au*n;
512, 19 ich izz wol ain endriů ſpiz.'
512, 20 daz *i*ſt ain iegelich her unwi̊z
512, 21 der ſich nit berichten kan.
512, 22 der gelicht dem blinden man:
512, 23 ob er wol oder ůbel var,
512, 24 daz laut er an ſinen raut gar.
512, 25 wau dann der raut wæzz ſinen lauff,
512, 26 da wůrft er ſinen herren auff
512, 27 mit dez herren ſchand und ſchaden.

512, 28 er ſpricht: ‘herr, by iůwern gnaden,
512, 29 daz iſt daz beſt daz ich waizz'
512, 30 und fůrt den herren in frǒmden kraizz
512, 31 da er velt von gůt und ern
512, 32 alz dez blinden knecht ſinem herren
512, 33 w*ei*ſet by der ſtrauzz hin neben.
512, 34 ez ſint zwaierlai rautgeben.
512, 35 biderb lůt die ſint erkorn
512, 36 daz ſy rautez habent geſworn.
512, 37 die beſorgent ir gewiſſen
512, 38 und ſint all zit geflizzen,
512, 39 waz dem herren wol an ſtaut,
512, 40 dar nach kumpt dann diſer raut.
512, 41 die da nicht geſworn haund,[60vb]
512, 42 ſo hebt ſich ain anders an:
512, 43 waz die ains ganczen tagez haund fůnden
512, 44 die da rautez ſint gebůnden,
512, 45 daz wirt alz ain ander mer
512, 46 dez nachtez by de*n* trůncken ſwær.
512, 47 da phlegentz grozzer weiſhait.
512, 48 wa*z* da ſelben wird geſait
512, 49 die weil *ſ*ie by den trůncken ſauzzen,
512, 50 daz iſt allez uff den ſtrauzzen

Handschrift E

512, 51 an dem anderen tag alz draut.
512, 52 wer dez ſelben willen begaut
512, 53 der dez veder klůben phligt,
512, 54 ob *den i*eman ze nichtiů wigt,
512, 55 er mach*t* in vor dem herren gůt,
512, 56 ‘lieber herr, waz ir tůt,
512, 57 ir ſůlt den mit gaub bedencken.'
512, 58 *w*il der herr dann ainem ſchencken
512, 59 der ainem haut geſchencket nit,
512, 60 ſo ſpricht der herr: ‘ez iſt e*n*wicht.
512, 61 wiſt ir nit, waz er iů tæt,
512, 62 dez iſt nit lang, an jener ſtet?'
512, 63 ſo iſt gaub und huld verlorn
512, 64 und iſt allez ſampt verworn.
512, 65 ez wær unmauzzen billich,
512, 66 [61ra]wenn ain herr beſæzz ain rich,
512, 67 daz er ſelb ain herr wær
512, 68 und den falſchen raut verbar.
512, 69 mænge*r* went da mit erſparn,
512, 70 wan er ain bǒſen mag ervarn,
512, 71 daz er wirt ſin amptman.
512, 72 ſo gevelt im nicht der von
512, 73 dann beſunderlich diů ſchant.
512, 74 ez kůmpt alz in ainez hant
512, 75 dem man dez herren ern gicht
512, 76 und kůmpt ain ander man und ſpricht:
512, 77 ‘wau iſt der herr? ich wolt im geben.'
512, 78 ſo gicht ain ander man da neben:
512, 79 ‘ez iſt an dem herren verlorn,

512, 80 waz dů im geiſt. belib hin vorn
512, 81 und ſchaw, wau du ainen vindeſt
512, 82 den dů *mit der gaub lindeſt*!'
512, 83 wann der herr nit anderz tůt
512, 84 denn waz den ſelben důncket gůt,
512, 85 wer dem ſchencket, daz haut kraft.
512, 86 wann ich het ain herſchaft,
512, 87 die wolt ich kainem bůren geben.
512, 88 ich wolt nach minem willen leben,
512, 89 und wolt ich dann ain herren haun,
512, 90 ſo wǒlt ich nemen ain edeln man
512, 91 an dem wird und er læg.[*61*^{rb}]
512, 92 ob ſin der geniezzen phlag,
512, 93 daz kæm allez ſampt her wider,
512, 94 daz ſins kindez kind ſider
512, 95 belib by der herſchaft.
512, 96 ſo der bůr da hin trauft
512, 97 mit ainem abgebrochen gůt
512, 98 und tribt da mit ůbermůt
512, 99 und haut her wider kainen ſin,
512, 100 alſo ſwint der herren gewin
512, 101 und wirt wůnderlich vertaun,
512, 102 daz im geſchicht kain gůt der von.
512, 103 gaiſtlich lůt habent den ſin,
512, 104 ſi nement ainen under in;
512, 105 ſy nement kainen layen nicht,
512, 106 wau in *i*mmer not geſchicht
512, 107 daz ſy ainen amptman wellent ſetzen.
512, 108 wann der můnch geſtirbt ze letzen,
512, 109 waz er gůtz gewůnnen haut
512, 110 by den ampten, daz beſtaut
512, 111 by dem cloſter da erz gewan.
512, 112 alſo ſǒlten die *herr*en haun
512, 113 erber lůt und adelz fri.
512, 114 ob die wůrden rich da by,
512, 115 da*z* belibt ir kinden nach ir tot.
512, 116 die legtens all, geſchæch ſin not[*61*^{va}]
512, 117 mit der herſchaft wider dar.
512, 118 ſo nimpt diſer půr war,
512, 119 wie er mit dem gůt entwi̊ch
512, 120 d*as* er niůzzet von dem rich.

Gedicht Nr. 512—513

512, 121 er tracht nůr uff dez herren gůt.
512, 122 er ſpricht: 'herr, wez habt ir můt?
512, 123 iůwer lieber vater waz
512, 124 der mit ern wol genaz
512, 125 und hæt ſo vil diener nie.
512, 126 wau fůr ſint iů jen und die?
512, 127 ir hæt mængez gůten raut.'
512, 128 alſo wirt *d*er *herr ſ*at
512, 129 *und* by dem ſelben ding verſchmogen.
512, 130 waz der ern wirt entzogen.
512, 131 daz get alz in ſeinen ſchrin.

512, 132 er ſpricht: ‘lieber herre min,
512, 133 ich můzz mit iů ſterben und geneſen.
512, 134 ich wôlt e ſelber nôtig weſen
512, 135 e daz ich iů verdærben liezz'
512, 136 und haut doch den beſten geniezz,
512, 137 alz dez blinden knecht ſi*n* gut
512, 138 uzz der ſchuzzeln klauben tůt
512, 139 und ſinem maiſter laut daz ring.
512, 140 er bringt de*n* herren zů dem ding
512, 141 daz er piderb lůt verbirt
512, 142 [*61*^{vb}]und mit bůren ritent wirt
512, 143 und wirt lident ſchad und ſchand.
512, 144 ſo ſpricht iederman ze hant:
512, 145 ‘ſich, wie recht dem iſt geſchehen!
512, 146 er haut dem in den halz geſehen.
512, 147 waz er i*n* doch verfůrt haut!
512, 148 ain ieglich weiſer triůwer raut
512, 149 den der knecht haut in dem můt,
512, 150 daz er dez herren er und gůt
512, 151 ſetzt uff ain gelichez zil.
512, 152 ob daz gůt dann wider wil
512, 153 umb den vorganck *kriegens* phlegen
512, 154 mit den ern wider wegen,
512, 155 daz er daz gůt her fůr nit la*i*t,
512, 156 daz dez herren wirdickait
512, 157 vor dem ſchatz wirt geſpecht,
512, 158 der iſt nit dez blinden knecht.
512, 159 er iſt dem herren *n*ůtzbær.
512, 160 alſo ſprach der Deichner.

513.

513, 1 ***I***ch ward gefrauget frômder mær,
513, 2 waz in dem alter bezzer wær
513, 3 dann ez in der jugent weſen kůnd.
513, 4 nů betracht ichz uff den grůnd
513, 5 und waizz nit under allen dingen
513, 6 dem ſin alter nůtz můg bringen.
513, 7 allez daz ſich vachet an[*62*^{ra}]
513, 8 daz můzz auch ain end haun.
513, 9 ſo ſecht ir wol: ain ieglich ding
513, 10 haut ainen ſwachen urſpring
513, 11 und wirt gar ze nicht hincz leſt.
513, 12 ai*n* ieglich ding iſt aller beſt
513, 13 alſo in der mitern weis,
513, 14 weder ze junck noch ze greys.
513, 15 ain ieglich anvanck und end
513, 16 getempert ůzz de*n* element
513, 17 daz haut *m*it gebreſte*n* phli*ch*t.
513, 18 gar ze junck daz iſt e*n*wicht;
513, 19 ůbrigs alter, ſecht ir wol,
513, 20 daz iſt auch gebreſtens vol.
513, 21 ez můzz die mit ůbertragen.

513, 22 von der amaizzen hôr ich ſagen
513, 23 daz ir daz alter vedern birt
513, 24 *und auch der holczaphel* wirt
513, 25 *in ſînem alter* bezzer vil.

--372--

Handschrift E

513, 26 ſo man ez flizz*l*ich nemen wil,
513, 27 ſo iſt daz alter niemant ſo gůt
513, 28 alz ains biderben mannez můt.
513, 29 ſo er ie lenger uff erde lebt,
513, 30 ſo er ie grôzzern lon erſtrebt
513, 31 in dem himelrich dôrt oben.
513, 32 und auch hie der welt loben
513, 33 [*62*^{rb}]daz wachſt mit im hincz in ſin grab,
513, 34 und wann er dann geſtorben hab,
513, 35 ſo haut er aller wirden mer,
513, 36 waz ſin ſůn beſi*tz*t ſin er,
513, 37 ſo ſpric*h*t iederman da neben:
513, 38 ‘ſecht, und ſôlt der alt noch leben
513, 39 und daz der jung wær begraben,
513, 40 ſin můſt daz lant frumen haben.
513, 41 der jung iſt nichtz wider in.'
513, 42 alſo haut er zwen gewin
513, 43 von ſinen langen lebtagen:
513, 44 ez iſt hie von im zeſagen
513, 45 nauch ſinem tot lang und ſchon
513, 46 und haut dôrt auch bezzern lon
513, 47 dann ain man der junger ſtirbt.
513, 48 aber der mit ubel wirbt,
513, 49 dem iſt daz alter ſchadebær.
513, 50 alſo ſprach der Deichner.

514.

514, 1 ***A***iner bat, ich tæt im ſchin,
514, 2 von welher ſach daz môcht geſin
514, 3 daz narrn und diů klainen kint
514, 4 uff phenning nů verkoln ſint
514, 5 und kůnnen ſich doch nit verſtaun,
514, 6 waz i*n* n*ů*tz kæm da von,
514, 7 ob ſy wůrden gůtez riche.
514, 8 do ſprach ich: ‘natůrlich
514, 9 ſo tůnt den lůten phenning wol,[*62*^{va}]
514, 10 ſo mans natůrlich nemen ſol.
514, 11 ſo n*e*mpt an ſilber bergern war.
514, 12 mann gicht, und kæm ain engel dar,
514, 13 er wůrd fraidig uff dem gůt;
514, 14 dem nie vechtens kom ze můt,
514, 15 der wůrd uff dem ſchatz unrain.
514, 16 man findet nie*n*dert kain gemain
514, 17 ſo gar fraidig alz die lůt

514, 18 da der berg iſt mit beſtræut,
514, 19 da *man* golt und ſilber b*au*t.
514, 20 da wirt fraidickait geſch*aw*t.
514, 21 daz iſt ain naturlich dinck.
514, 22 alſo lebt der phenning
514, 23 auch natůrlich diſem torn
514, 24 und dem klainen kint geborn.
514, 25 ez iſt weder ſůnd noch ſchant,
514, 26 wann ir hercz iſt unbekant.
514, 27 aber der ſich wůchers flaizz
514, 28 und doch gůt und ubel waizz,
514, 29 daz er g*iti*clich abſpricht
514, 30 und daz in die erde tricht,
514, 31 daz e*z* kumpt nimmer an den tag,
514, 32 daz iſt ain rechter wůcher zag
514, 33 aun hochvart von natur
514, 34 alz ain můnch oder ain p*aw*r
514, 35 die nit achtent uff kain er[*62*^{vb}]
514, 36 und doch wůchrent immer mer,
514, 37 daz iſt aigniů miſſetaut.
514, 38 wann er kainen willen haut,
514, 39 daz er icht der mit well triben

514, 40 mit geſelleſchaft noch mit weiben,
514, 41 alz ain hochvertiger tůt.
514, 42 der gewint dar ůmb gůt,
514, 43 daz er da mit lebens welle,
514, 44 daz man ſprech, er ſy ain geſell.
514, 45 waz er gůtz gewinen kan,
514, 46 daz laut er alz hin wider gaun.
514, 47 alſo ſint d*er* wuchrere*i*
514, 48 gar beſunderlichen dri:
514, 49 dez kindez und der narren ſ*ch*atz
514, 50 *daz geſchicht aun fůrſatz.*
514, 51 da von haut der griff nit gallen,
514, 52 daz ſy ez wider lauzzent vallen.
514, 53 aber der ſich wol beſinnet
514, 54 und ez doch giticlich gewinnet
514, 55 und daz in die erde ſtozzet,
514, 56 wann in got dez lebens blöſſet,
514, 57 daz er ez niemant dannocht zaiget,
514, 58 der iſt hie und dört gefaiget
514, 59 und iſt daz recht wůcher ſpil.
514, 60 ez iſt ainer bezzer vil
514, 61 der durch hochvart gůt bejagt,
514, 62 [*63*^{ra}]waz er hiůt zů ain ander tragt,
514, 63 daz er ez morgen zert hin wider.
514, 64 der wirt hie gehaiſſen biderb
514, 65 und mag dort wol gebůſſen ab
514, 66 dann ain man der ſein hab
514, 67 vor der welt alſo verliůſet
514, 68 daz ſin niemant mer geniůſet.
514, 69 daz iſt ſůnd und laſterbær.

514, 70 alſo ſprach der Deichner.

515.

515, 1 *A*iner bat, ich tæt ſchin,
515, 2 welhez bezzer môcht geſin,
515, 3 der da wuchert oder raubt.
515, 4 da ſprach ich: ‘du biſt betaûbt.
515, 5 ez iſt rauben bezzer vil.
515, 6 daz iſt anderz nit dann ſpil.
515, 7 er můzz daz ſin hin wider waugen.
515, 8 er waizz nit, wenn er wirt erſclagen
515, 9 und verliûſet lût und gût,
515, 10 daz der wûchrer nit entût.
515, 11 der gewintz mit ſôlhem raut
515, 12 daz er *den liûten ſchon nach gaut*
515, 13 daz man in aller tûgent zicht.
515, 14 als ain fûchs dem hûn nach ſchlicht,
515, 15 alſo kan er die lût behûren,
515, 16 daz in all ſin nachgebûren
515, 17 haizzent all wol gemût.
515, 18 da by komentz umb ir gût.
515, 19 er nimpt *im* ûff *die* weil und zeit.[63rb]
515, 20 wann ez ir ainem ûbel leit,
515, 21 dem licht er dann ain klainen ſchatz
515, 22 in ainem falſchen fûr ſatz:
515, 23 ‘hintz jar lich *ich* im *aber* mer,
515, 24 hincz daz ich an mich geker
515, 25 allez daz er mag gehaben.’
515, 26 alſo kan er die lût beſchaben
515, 27 lachent und mit ſchônen gûten.
515, 28 da vor waizz ſich nieman zehûten.
515, 29 vor ainem rauber fliûchet man.
515, 30 vor ainem dieb man ſperren kan,
515, 31 daz er niendert mag hin in.
515, 32 ſo macht der wûchrer lær ſchrin
515, 33 mit dem lachen daz er tût.

--374--

Handschrift E

515, 34 *in* haizt aller menclich gût.
515, 35 beten, kirchgang, wachen, vaſten,
515, 36 dar ane ſicht in niemant raſten.
515, 37 er derpiûtz den lûten ſchon,
515, 38 daz ſy i*m* all gotez lon
515, 39 tailent mit und lobent in.
515, 40 da by haut er alz gewin.
515, 41 mit dem gû*t* er mængen bringt
515, 42 daz er von dem ſinen ſpringt.
515, 43 der ainem rauber wol entrûnn,
515, 44 daz er frid vor ſin gewûnn,
515, 45 [63va]den bringt der wûchrer gar enwicht.
515, 46 hincz dem man ſich nûr gûtz verſicht,
515, 47 ſo ſprechent all ſin umb ſazzen:
515, 48 ‘got der ſol in leben lauzzen.

515, 49 er betrůbt jenen noch diſen.
515, 50 daby ziůcht er akker und wiſen
515, 51 und die hůſer in ſine*n* ſchatten,
515, 52 daz ſy werdent unberauten
515, 53 und nimpt er uff von tag ze tag,
515, 54 daz niemant kainen widerſchlag
515, 55 von im ſicht von kainer wer,
515, 56 daz er niendert vert mit her.
515, 57 daz verlæt er nicht durch got,
515, 58 nůr důrch der phenning gebot,
515, 59 daz er fůrcht, er ſôlt ſich weren
515, 60 und er můſt daz ſin verzern.
515, 61 wann er nit beſorgt daz gůt,
515, 62 *er* trib mængen ůbermůt.
515, 63 wie er gůt behalten kan,
515, 64 *da legt er ſinen flizz an,*
515, 65 daz er der ern nit enrůcht.
515, 66 wau man wůchert und beſůcht,
515, 67 da wirt tiůrůng und gebræchen.
515, 68 wau man raubet, hôr ich ſprechen,
515, 69 da werd wolfail *und* genůg.
515, 70 waz der wůchrer fuder trůg
515, 71 und verſperret in ſinen ſchrin,
515, 72 d*a* e*z* můzz erf*u*lt ſin.
515, 73 daz wirt in die welt gefůret,[*63*^{vb}]
515, 74 daz ez der rauber fůr her růret
515, 75 uzz dez wůchrers ſchrin und kaſten.
515, 76 da by můſt diů welt *nu* vaſten,
515, 77 da ſin niemant genůzz ain haur.
515, 78 man fůnt ſelten tiůriů jar,
515, 79 wann ez die wůchrer nit uff hůben
515, 80 und in iren ſchaten grůben.
515, 81 da von iſt der rauber
515, 82 bezzer dann der wůchrer.
515, 83 der rauber zert daz ſin hin wider,
515, 84 daz er ſinen kinden ſider
515, 85 wienig laut dez bôſen gewins,
515, 86 ob er geit der helle zins
515, 87 und ſich mit dem rauben ſenckt,
515, 88 daz er doch ſinem ſůn nit ſchenckt,
515, 89 wann er ſtirbt, daz unrecht gůt,
515, 90 daz er ez ſelber hie vertůt,
515, 91 wann der ſůn daz gůt beſæzze,
515, 92 daz er gewint in dem gelæzze,
515, 93 er bræcht in auch in hell pin,
515, 94 alz der wůchrer læt daz ſin
515, 95 ſinen kinden und ſinen maugen,
515, 96 daz er haut ze ſamen getragen.
515, 97 die ſint auch da mit verdampt.
515, 98 *davon iſt ez daz beſt ampt*
515, 99 umb den wucher, wer daz tribt.
515, 100 w*em* daz gůt her nach belibt,
515, 101 dem iſt auch da mit vergeben,[*64*^{ra}]
515, 102 daz er verliůſt daz ewig leben.
515, 103 waz der rauber gewinnen kan,
515, 104 daz laut er doch hin wider gaun,

515, 105 daz er ſiniů kint nit velt.
515, 106 aber waz der wůchrer zelt,
515, 107 da wirt mænger mit verlorn.

515, 108 wann er geſtirbt, ſo hebt *ſich* zorn
515, 109 umb daz gůt, ſo man ez tailt.
515, 110 wie der veint die ſel an ſailt,
515, 111 daz wirt laider wienig beſůnnen.
515, 112 *ez wirt mort und nit geſpunnen,*
515, 113 daz ſy an ain ander ſprechent
515, 114 und vil wienig gůtz zehent
515, 115 daz der ſele nůtz wær.
515, 116 alſo ſprach der Dichner.

516.

516, 1 **N**un haun ich zerkennen geben
516, 2 daz ain man hab ůbel leben
516, 3 der ſinez wibez hůten ſol.
516, 4 ſo iſt ain frawe auch jamers vol
516, 5 diů irs mans hůten wil.
516, 6 die macht ez auch nůr bőſer vil.
516, 7 ſy macht den man ſo gar unſtæt,
516, 8 daz er ſůſt nimmer tæt,
516, 9 daz er irz ze laide tůt.
516, 10 da von iſt ez ain verlorniů hůt,
516, 11 wann man an den frawen verſtaut
516, 12 daz ez in ze herczen gaut.
516, 13 [*64*^{rb}]man fæt ir drizzigiu uf den man,
516, 14 dez er ain halbs nie haut getaun
516, 15 und kom nie in ſinen willen.
516, 16 waz ain frawe niht moht geſtillen
516, 17 an irm man mit gůtten ſitten,
516, 18 mit ir triůten, mit ir pitten,
516, 19 dez ſolt ſi ſich verwegen ſider.
516, 20 alz licht kert er ſelber wider,
516, 21 daz er ſich ſelb*er* licht verſtaut
516, 22 daz in diu fraw dez beſten bat
516, 23 und ſich an den dingen borgt.
516, 24 daz ain fraw irn wirt beſorgt
516, 25 und ſin hůtt, daz geſchi*cht* in gůt.
516, 26 i*e* grozzer lieb, ie grozzer hůt.
516, 27 ie lieber wib, ie lieber man.
516, 28 ie grozzer hůt wirt da getaun.
516, 29 wa diu lieb hat wider ker,
516, 30 ſo iſt auch der hůt niht mer.
516, 31 waz ainem menſchen iſt unmaer,
516, 32 da by ſint niht hůtter.
516, 33 er růcht nit, waz im geſchicht.
516, 34 aber wa man hůter ſicht,

516, 35 da ſol man ſich lieb verſtaun.
516, 36 da von ſol ain ieglich man
516, 37 deſter lieber haun ſin frawen
516, 38 und ir deſter baz getrůwen,
516, 39 wann ſy in ſtrauft und inn haut
516, 40 und ſin hůtet vor miſſetaut,
516, 41 daz lib und ſel ſchedlich iſt.
516, 42 ez iſt gar ain ungeniſt,
516, 43 der ſich zů tůmben weiben *p*hlicht.[*64*^{va}]
516, 44 dem wirt er und gůt enwicht
516, 45 und bringt die ſel in gr*o*zziů ſwær.
516, 46 alſo ſprach der Deichner.

517.

517, 1 ***A***iner fraugt mich der mær,
517, 2 ob der tiůfel ain bůr wær
517, 3 oder ain edel man von geſclecht.

Handschrift E

517, 4 do ſprach ich: ‘ain edel knecht
517, 5 mag der tiůfel nit geſin.
517, 6 daz wil ich iů machen ſchin:
517, 7 edelhait diů wirt erzaigt,
517, 8 wer ſich ſinem vater naigt,
517, 9 der iſt edel und uſſerkorn,
517, 10 alz man in der bibel vorn
517, 11 von zwain brůdern haut bekant:
517, 12 der *ain* ſich hochvart under want
517, 13 und dez vaterz ſpoten phlag
517, 14 do er aun wizzen lag,
517, 15 daz waz nit ain edel man.
517, 16 da ſint die bůrn komen von.
517, 17 aber der den vater decket
517, 18 do er lag und waz enplecket,
517, 19 da ſint edel lůt von worden.
517, 20 alſo lit ez umb den orden:
517, 21 wer ſich diemůticlich lauzzet ſchawen,
517, 22 ez ſyen man oder ſien frawen,
517, 23 der iſt edel ſicherlich.
517, 24 [*64*^{vb}]mænger ſpricht: ‘nůr die richen
517, 25 die ſint edel und ůzzerwelt.'
517, 26 ſo wær der tiůfel auch ain helt
517, 27 und ain edel man bekant.
517, 28 er haut gůtz underhant
517, 29 mer dann i*e* ain richer man.
517, 30 da iſt er nit edel von.
517, 31 hæt er aller der welt gůt,
517, 32 *ſo* hæt er doch nit edeln můt,
517, 33 diů weil diů hochvart an im ſtaut.
517, 34 er wůrd ze aller miſſetaut

517, 35 von natur ſůnder waun.
517, 36 und iſt der tiůfel ain edel man,
517, 37 got beſchůff in ſo gehiůr
517, 38 daz under aller kreatur
517, 39 nicht ſo edelz mȯcht geſin.
517, 40 aber er tet unedeln ſchin,
517, 41 do er waz untugenthaft.
517, 42 von natur můzz alliů kraft
517, 43 edel ſin. da gaut nit von.
517, 44 Adam waz ain edel man
517, 45 von natur und tet ſich ſwach,
517, 46 do er gotez bot zer brach.
517, 47 von natur iſt ez allez vein
517, 48 und m*a*cht bezzer nit geſin.
517, 49 aber diů werck waren ungeſchlecht,
517, 50 daz der engel ſich vergaucht
517, 51 und der menſch *ůber* für das geſetz
517, 52 *von des* aige*n* willen hetz.[65ra]
517, 53 da von ſint die gaiſt nit edel
517, 54 die da vieln ab dem geſedel.
517, 55 uzz dem himmelreich vertriben.
517, 56 aber die da ſtet beliben,
517, 57 die ſint edel und ungeſchwacht.
517, 58 dar nauch ward der menſc*h* gemacht
517, 59 auch in aigner wille kůr,
517, 60 daz er hinder ſich und für
517, 61 mag gevallen und geſpringen.
517, 62 wer *nu* tůt daz maiſt ringen
517, 63 nauch got und *nauch* der weiſen raut
517, 64 und der ſich hůt vor miſſetaut,
517, 65 der iſt der edelſt in der welt.
517, 66 wann man edel wær von gelt,
517, 67 daz ain man vil phenning hiet,
517, 68 ſo můſten jůden und *ander d*iet
517, 69 und der tiůfel auch edel ſin
517, 70 die doch habent vollen ſchrin.
517, 71 wer aller maiſt dez rechten tůt
517, 72 nach got und *nach* der weiſen můt,
517, 73 der iſt der edelſt ſicherlich.
517, 74 kain půr in daz himelrich
517, 75 nimmer kumpt, daz wiſt für war.

Gedicht Nr. 517—518

517, 76 ez k*o*ment nůr die edeln dar.
517, 77 doch haut nieman edeln můt
517, 78 [65rb]dann der adelichen tůt.
517, 79 dem iſt daz himelriche berait.
517, 80 ez iſt nichtz *anderz* bůriſchait
517, 81 dann nůr ſůnd und unfůg.
517, 82 der da driſcht und habt den phlůg,
517, 83 der iſt darumb nit ain půr,
517, 84 und iſt ain kůnk an zůchten ſůr
517, 85 *und* flizze*t* ſich dez tiůfelz raut,
517, 86 der iſt unedel von der taut.

517, 87 er kumpt in den himel nicht.
517, 88 ſin natur diů iſt enwicht,
517, 89 ob er gůt iſt von der art,
517, 90 wau diů werck nit ſint bewart.
517, 91 gůtiů werck da erkent man an
517, 92 edel frawen und edel man,
517, 93 und iſt ain menſch von adel gůt,
517, 94 daz doch unadelichen tůt,
517, 95 deſter bőſer iſt ſin leben.
517, 96 ez ſpricht diů gemain da neben:
517, 97 'der iſt von adel wol betragen
517, 98 und iſt ain echter ſchantwagen.'
517, 99 ſo wær bezzer tuſent ſtůnt,
517, 100 der ain půr wær von grůnt
517, 101 und næm uff an guter tat,
517, 102 den der guten vater haut
517, 103 und iſt ſelb an tůgenden lær.
517, 104 alſo ſprach der Deichner.

518.

518, 1 **A**iner fraugt mich der mær[65va]
518, 2 waz daz grőſt ſteln wær.
518, 3 da ſprach ich: daz tůn ich ſchin:
518, 4 grőzzer deůb mag nit geſin
518, 5 dann ain ſtelen. wer daz tůt
518, 6 daz er ainem ſtilt ſin gůt
518, 7 und dem andern ſtilt ſin er,
518, 8 nů merkent, wau ich daz hin ker:
518, 9 wil ain herr ainen diener haben,
518, 10 dar zů ſchickt er ainen knaben,
518, 11 daz er im daz gelt ſol tragen.
518, 12 daz wirt dann enzway geſclagen,
518, 13 daz erz halbs behalt verholn.
518, 14 ſo haut er jenem daz gůt verſtoln
518, 15 dem ez der herre ſchůff ze geben,
518, 16 und dem herren wirt da neben
518, 17 wirdickait und er entzogen,
518, 18 und verſtet der *herr b*etrogen,
518, 19 ez kåm dőrt hin gar und gancz,
518, 20 ſo ſchlecht ainer den alevancz,
518, 21 daz er ez halbez behalt der von.
518, 22 der haut Jůdaz geliche getaun.
518, 23 der het auch den ſelben ſit:
518, 24 der volget unſerm herren mit,
518, 25 daz er waz ſin kamrær
518, 26 ze allen ziten mit gevær.
518, 27 waz der ſchőpher geben hiezz,
518, 28 da von nam er ſinen geniezz.[65vb]
518, 29 wer die gaub alſo beraůffet
518, 30 und daz er den herren æffet,
518, 31 der iſt Judaz werckgenozz.
518, 32 wann ich wær ain herr grozz,

Handschrift E

518, 33 ſo wôlt ich den zwifel bræchen
518, 34 und wôlt auch mit namen ſprechen:
518, 35 ‘ich haun dir alz vil haizzen geben
518, 36 daz der *nement* ſtůnd da neben.'
518, 37 ſo môcht ez diſer nit geſchaiden,
518, 38 wann diů gaub *da* vor in baiden
518, 39 by dem mann wůrd genant.
518, 40 wann ain herr mit namen ſant
518, 41 waz er geben ſol und můzz,
518, 42 ſo wůrd mængem ſ*tel*e*ns* bůzz
518, 43 der ze ſteln wirt beſinnet,
518, 44 wann ers alſo ſtat gewinnet
518, 45 by dem ungenanten gůt,
518, 46 alz ain ſprichwort daz man tůt,
518, 47 daz diů ſtat macht den dieb.
518, 48 mænger haut nit ſteln lieb
518, 49 und wirt ſteln *von* der ſtat,
518, 50 daz er gedencht: ‘ſin wirt wol raut.
518, 51 ez bringt de*m* herren niemant an.'
518, 52 daz iſt auch ain zůchtig man
518, 53 und ſchampt de*m* herren ſich ze ſagen:
518, 54 [*66*^{ra}]‘*m*ir iſt alz vil hin getragen',
518, 55 daz er dez herren ſcheut dar a*n*,
518, 56 daz er fůrcht, er hab den waun,
518, 57 daz er i*n* verſchmæchen tůt.
518, 58 da von belibt ez umberůcht.
518, 59 ain herr ſôlt mit namen ſagen:
518, 60 ‘ich haun dir alz haizzen tragen.'
518, 61 ſo belib aun arckwaun
518, 62 ain vil getriůwer amptman.
518, 63 daz ſol nieman weſen ſwær.
518, 64 ain ieglich triůwer kamrer
518, 65 der dez valſchen nit entůt,
518, 66 dem wær ſelber nůtz und gůt
518, 67 daz der herr mit namen nant,
518, 68 waz er geltez by im ſant:
518, 69 ſo belib er aune wort.
518, 70 ob er nit behalt ain ort,
518, 71 ſo wirt er ſin doch gezigen.
518, 72 da von wirt ez nit wol verſwigen.
518, 73 aber der ain ſchalk iſt,
518, 74 der haut dannocht mængen liſt,
518, 75 da mit er nů triegen gaut.
518, 76 waz er guter phenning haut,
518, 77 die behalt er ſelber gar
518, 78 und git nůr die bôſen dar.
518, 79 da wirt der herr geſcholten by
518, 80 und iſt aller ſchůlden fri.
518, 81 ez iſt ainer ſchuldig dar an[*66*^{rb}]
518, 82 der die gůten kl*ub*t der von.
518, 83 da von ſpræch ain herr wol:
518, 84 ‘alz vil geltz hab fůr vol!
518, 85 daz haun ich dir da geſchaft.'
518, 86 ſo belib*enz* ungeſtrauft,
518, 87 baidiů der herr und auch ſin knab,

518, 88 von dem daz der herr gab.
518, 89 ain a daz wirt von im gehôrt.
518, 90 da enbriſtet in dem wort,
518, 91 daz er ſpricht: ‘ich hauns geſchaft.
518, 92 nůr daz a daz wirt verklaft.
518, 93 alſo vil ſchaff ich dir da
518, 94 alſo vil bringen mag ain a.'
518, 95 daz wær licht dar zů gelait,
518, 96 wan der bůchſtab wirt verdait.
518, 97 daz ſint grozzer ſchaden dri,
518, 98 daz er verliůſt die ſel da by,
518, 99 der den liuten brichet ab
518, 100 und vil mænger verliůſt ſin hab,
518, 101 daz der herr im ſchůff ze geben
518, 102 und der herr verliůſt da neben,

518, 103 daz im nit gedanckt wirt,
518, 104 wann er nůr daz wort verbirt
518, 105 daz doch licht ze ſprechen wær.
518, 106 alſo ſprach der Deichner.

519.

519, 1 [66va]**D**er ſchmid wolt ich vergezzen haun
519, 2 und het nit geræt da von.
519, 3 nů haut mich ainer dar zů braucht
519, 4 daz ſy werdent von mir bedaucht.
519, 5 dem můſt ich zway lon geben
519, 6 von ainem beſclachen, merckent eben:
519, 7 an grozzen nôten daz geſchach
519, 8 daz mir ain ŷſen ſůnder brach.
519, 9 da můſt ich ſingen, waz er wolt.
519, 10 ain alter ſchmid hiezz Berchtolt.
519, 11 der phlag ſo grozzer ſchalkait:
519, 12 dem braucht ain půr ain ŷſen brait,
519, 13 daz er ain ſech und erling
519, 14 wůrcken wolt ůzz diſem ding.
519, 15 daz eyſen daz waz rain und gůt.
519, 16 daz ſtiezz der ſchmid ain halb in die glůt
519, 17 und behielt daz lôtig eyſen
519, 18 und begůnd den bůren weiſen,
519, 19 daz er ůff daz ſinter ſclůg.
519, 20 da man ez ůzz der ezz her trůg
519, 21 gar důrch lůchtig und důrch haizz,
519, 22 der bůr ſich der ſclege flaizz,
519, 23 daz daz ŷſen gar ze braſt,
519, 24 daz die gnaiſter dart und daſt
519, 25 in der ſchmit giengen entwer.
519, 26 alſo kom dem bůren her
519, 27 in die hoſen ain brinnender glan.

519, 28 do ſchray lůt der arm man:
519, 29 ‘wie k*u*m ich ůzz der brinnenden hoſen?[*66*^{vb}]
519, 30 do ſprach der ſchmid: ‘du ſolt loſen,
519, 31 du vaiger bůr, ich ſag dir wol:
519, 32 dů můſt mir gelten miniů kol
519, 33 die ich haun verbrennet da by.'
519, 34 do warn ſiner ſchaden dry:
519, 35 daz er ſich brant und verlo*z* ſin ÿſen
519, 36 und daz in der ſchmid wolt weiſen
519, 37 hůncz dem richter umb den bracht,
519, 38 alſo gewinnentz mænger ſclacht.
519, 39 wie licht ain phærit wirt enkůnnen
519, 40 uff dem růgg, ſo haut er gewůnnen:
519, 41 er macht die *ſchart* mit willen brait
519, 42 und gicht dann not und arbait,
519, 43 daz er da mit liden tů,
519, 44 und kumpt im dann ain phærit zů
519, 45 daz verborgen breſten haůt
519, 46 daz der herr nicht verſtaut,
519, 47 *er* ſpricht ze hant: ‘laut mich ſehen,
519, 48 wie dem phærit ſy geſchechen,
519, 49 ob man ez wider bringen mag.
519, 50 ſo haut erz pherit etlich tag
519, 51 und haut ez in bőſer phlicht.
519, 52 ſo ſwint daz phærit und wirt enwicht,
519, 53 daz e*z* wirt von hůnger klain.
519, 54 *er* ſpricht: ‘herr, nůr haut und bain
519, 55 iſt an dem phærit und anders nicht.
519, 56 ez iſt in aller der welt enwicht.[*67*^{ra}]
519, 57 ez mag die lenge nit geleben.
519, 58 ir ſůlt mirs recht ze kauffen geben,

Handschrift E

519, 59 doch kauff ich ez durch kain geniſt
519, 60 dann alz tiůr die hůt iſt.
519, 61 daz wőlt ich noch waugen dar ůff.'
519, 62 wann ſich dann verget der kauff,
519, 63 ſo bringt erz wider in halber wochen.
519, 64 waz im vor iſt ab gebrochen,
519, 65 daz wirt im ſider zů getragen
519, 66 und macht ez ſchon in kůrczen tagen,
519, 67 daz ez ward nie ſo achtbær.
519, 68 alſo ſprach der Deichner.

520.

520, 1 **A**ůff der welt *iſt* nieman baz
520, 2 dann *ain*em man in gelicher *mauzz,*
520, 3 d*er* alſo lebt mit ſinem gůt
520, 4 daz er nit verſetzen tůt
520, 5 und auch lůtzel kaufft her zů.

520, 6 der lebt mit ern und mit rů.
520, 7 im iſt ze allen ziten wol.
520, 8 wa man ſin gedencken ſol,
520, 9 ſo wirt er ain biderb man genant.
520, 10 ez lidet nieman ſo grozziů ſchant
520, 11 und ungemach ůff diſer welt
520, 12 alz ain man mit grozzem gelt.
520, 13 [67rb]der kauft von jar ze jar ie mer.
520, 14 da by erbiůt er nieman kain er.
520, 15 *daz iſt hie und dôrt vertaun.*
520, 16 er ſpricht, er můzz ſinen kinden laun.
520, 17 daz kint daz wær vil bezzer tot
520, 18 daz ſinem vater daz gebot
520, 19 daz er lebt ſo laſterlich.
520, 20 gewůnn er zehen kůng rich,
520, 21 dannocht het er fůrbaz můt.
520, 22 ſo er gewint ie grôzzer gůt,
520, 23 ſo ie herter wirt ſin leben,
520, 24 und kůmpt ain knecht und haizt im geben,
520, 25 ze hant ſo ſpricht er: ‘la der von!
520, 26 ſichſt nit, waz ich ze geben haun?
520, 27 und kæm ich nůr von diſen ſachen,
520, 28 ich wôlt iůch all rich machen.
520, 29 ir můzt ietzo mit mir důlden',
520, 30 und kůmpt er dann von diſen ſchulden,
520, 31 ſo hebt er noch ain grôzzerz an
520, 32 und iſt doch ſtæt ain arm man,
520, 33 daz er nieman haut ze gauben.
520, 34 er ſpricht mer ze ſinem knaben:
520, 35 ‘ir můſt mir borgen noch daz jar,
520, 36 daz ich mich der ſchulden par
520, 37 diů ſich hant uff mich gehuft.'
520, 38 ſo haut er aber ain dor*f* kauft
520, 39 oder ain veſt by diſem ding[67va]
520, 40 und gewint doch nimmer phenning,
520, 41 daz er *n*iemant icht hab ze geben.
520, 42 daz iſt ain unſæligs leben.
520, 43 und klagt im *i*emant ſin nôtikait,
520, 44 ſo klagt er kůmmerz zwir ſo brait,
520, 45 wie tiůf er in ſchulden ſte.
520, 46 we ſine*n* armen knecht*en*, we!
520, 47 er můzz haben ain fůnder hail
520, 48 dem ſins gůtz icht wirt ze tail,
520, 49 ſyd er niemant wil begauben.
520, 50 er můzz von erſt vergolten haben.
520, 51 dez iſt unmauzzen hart ze baiten,
520, 52 ſid daz in nieman ſicht abraiten.

520, 53 er kaufft nůr immer fůr ſich dar
520, 54 und dient im ainer *vierzig* jar,
520, 55 dannocht wer er ain ſchuldig man
520, 56 aun daz ain, er liezz der von.
520, 57 aber der da kauffen wil,

520, 58 ſo hab wienig oder vil,
520, 59 er kan nimmer werden rich.
520, 60 da von lebt er ſæliclich
520, 61 dem ſin vater gůtz lie
520, 62 da mit er ſich wol begie
520, 63 und daz gůt alſo gevetzet
520, 64 daz er weder kauft noch ſetzet
520, 65 und lebt alſo mit ern dan.
520, 66 ob er ez dann gemern kan
520, 67 [67vb]mit triůwen und mit rechtikait,
520, 68 daz iſt ain nůtziů arbait.
520, 69 diſer gewint nimmer gůtz ze vil.
520, 70 er und gůt in gelicher ſil
520, 71 dez ſolt iederman begern.
520, 72 aber wer důrch gůtez mern
520, 73 an den ern ſtiget ab,
520, 74 daz iſt ain verfluchtiů hab.
520, 75 vil bezzer ſy nie gewunnen wær.
520, 76 alſo ſprach der Deichner.

521.

521, 1 *I*ch haun beſůnnen ůbel*z* und gůtz.
521, 2 nieman bedarf*f* ſo weiſez můtz
521, 3 alz ain junckfrawe wol getaun.
521, 4 diů wirt vil geſůcht an
521, 5 daz iren ern nit gezæm
521, 6 und der l*ei*b doch gern næm.
521, 7 ſo můzz ſy den m*ů*t bezwingen
521, 8 durch daz kůnftig miſſelingen,
521, 9 daz ſy mængem widerſæt
521, 10 den ſy doch imm herczen træt
521, 11 und dez willen gern worcht,
521, 12 wann ſy nit daz kůnftig vorcht,
521, 13 daz ſy wůrd geſchmæhet ſid.
521, 14 alſo haut ſy ſtæten ſtrit
521, 15 zwiſchen libez und der ern.
521, 16 ſy volgt dem lib unmauzzen gern
521, 17 durch mannez bet und auch durch gir.
521, 18 ſo be*for*gt ſ*y* daz an ir[68ra]
521, 19 daz ſy mailig wůrd der van.
521, 20 dem gelicht ain weiſer man
521, 21 *der gůt und eren haut gewalt.*
521, 22 der wirt gefaigt mængevalt
521, 23 von mængen lůten durch ſin geben.
521, 24 ſo můzz er mængem wider ſtreben
521, 25 daz er nit mit willen tůt,
521, 26 dem er gern gæb ſin gůt.
521, 27 ſo beſorgt er ſich darunder,
521, 28 hůlff er ie de*m* man beſůnder
521, 29 der in umb ſin hilf gegrůzzet,
521, 30 daz er ſelbe*r* wůrd gebuzzet
521, 31 in armůt und in ſchwacher ſchaw

521, 32 alz ain ungewiſtiů *f*raw
521, 33 die iede*m* man gevallen wil.
521, 34 diů wirt ze leſt ir aller *f*pil,
521, 35 daz ir kainer nit gerůcht.
521, 36 alſo wirt ain man verſůcht,
521, 37 wil er iede*m* man gevallen,
521, 38 hincz leſt wirt er by in allen
521, 39 gar unwirdig ſůnder helf.
521, 40 da von ſy kain man ſo gelf,

--382--

Handschrift E

521, 41 er gedenck in ſine*m* můt,
521, 42 wie er tailen ſol ſin gůt
521, 43 von jar ze jar in ſôlcher ſchlecht
521, 44 daz er icht werde ſin*s* knechtes knecht.
521, 45 [*68*^{rb}]der alſo hengen und haben kan,
521, 46 der iſt die leng ain biderb man.
521, 47 ůbrigiů er iſt hælbiů ſchant.
521, 48 wer ain rechtiů mauzz bekant,
521, 49 der mæcht die leng mit ern leben,
521, 50 alz ain fraw die kan ſich geben
521, 51 den mannen gar in ſôlchen ſiten
521, 52 daz ir zůcht nit wirt verſchnitten
521, 53 und macht doch mængen fræudenhaft.
521, 54 da by merck*t*: ain herſchaft,
521, 55 ſwann ain herr iſt tugent vol,
521, 56 daz der lidet waz er ſol
521, 57 alz verr alz er mag und kan,
521, 58 dez ſôlt man ſich genůgen laun,
521, 59 wann der herr und auch der knecht
521, 60 an ain ander gæben daz recht
521, 61 daz ieglicher ſelber gern hiet,
521, 62 ſo wær ez gůt in allem piet.
521, 63 ez ſpricht der knecht: ‘*herr,* gebt nůr dar!'
521, 64 der herr gedenckt, wie er gevar,
521, 65 daz er ieden man derwůrbe
521, 66 und doch ſelber nit verdůrbe.
521, 67 daz ſolt niemant fůr ubel haun.
521, 68 ich verſten *auch* ſunder wåun
521, 69 daz *ain* iegelich triůwer knab
521, 70 nimmer nemen wolt die hab
521, 71 [*68*^{va}]daz ſin herr verderben můſt.
521, 72 er wôlt e ſelbe*r* werden wůſt
521, 73 libs und gůtz, e daz er wolt
521, 74 daz ſin herr verderben ſolt.
521, 75 da ſol man rechten dienſt verſtaun
521, 76 alz ain minne gernder man
521, 77 der ſich ſent *mit* ſteter phlicht
521, 78 nach ſinem lieb und wolt doch nit
521, 79 daz ſin liden w*ůr*d verjait
521, 80 mit dem vall i*r* wirdickait.
521, 81 daz iſt rechter lieb fůnd.
521, 82 alſo tracht ze aller ſtůnd
521, 83 ain triůwer knecht in ſinem můt

521, 84 daz im wůrd ſins herren gůt
521, 85 und doch der herr ain her*r* wær.
521, 86 alſo ſprach der Deichner.

522.

522, 1 ***J***eglicher triůwer biderb man
522, 2 der můzz die bőſen lieber haun
522, 3 dann die gůten. merckent wez:
522, 4 mænger ſait, in wůnder dez
522, 5 daz ain herr dem bőſen geit
522, 6 und ſpricht zů dem gůten: 'bi̊t!'
522, 7 dem gerechten trůtt er wol
522, 8 und iſt auch dez willen vol
522, 9 daz er ſy ewiclich wil haun
522, 10 wann diſ die wil er ſchaiden dan
522, 11 mit klainer gaub die er i*n* tůt.
522, 12 diſe*n* wil er lib und gůt[*68*^{vb}]
522, 13 tailen mit *mit* ganczer kraft.
522, 14 nu merck*t* an ainer wirt ſchaft:
522, 15 wann ain wirt ſin *geſt* beſchawet
522, 16 den er aller beſt getrůwet,
522, 17 die ſetzt er an daz nider ort,
522, 18 *und* die er furcht mit irm wort
522, 19 die ſetzt er oben durch ir ſchant.

522, 20 aber kæm ain krieg ins lant,
522, 21 *m*an wůrd doch wol ſehent daz,
522, 22 wem er wær geholfen baz.
522, 23 ſo hůlf er doch ſinem treweſten ab.
522, 24 alſo lit ez umb die gaub
522, 25 die man den bőſen machet kůnt.
522, 26 oft ain herr geit ain phunt
522, 27 ainem durch ſin laſterhait,
522, 28 ob dem herren wůrde geſait
522, 29 daz er hieng am galgen dőrt,
522, 30 daz er in nicht umb ain ort
522, 31 von dem galgen machet frỷ.
522, 32 ſo iſt ain ander licht da bỷ
522, 33 dem er wienig hilf erbot,
522, 34 aber geſchæch im immer not,
522, 35 er hůlf i*m doch* mit ganczen můgen.
522, 36 daz iſt gaub mit rechten zůgen,
522, 37 wol genomen und gegeben.
522, 38 alſo můzzen die herren leben,
522, 39 [*69*^{ra}]bőſen und gůten durch ſin fůg.
522, 40 da von bedarf er ſin genůg
522, 41 der ſich hůten wil der neben.
522, 42 er můzz aim durch boſhait geben,
522, 43 aim durch got, dem driten umb daz

522, 44 daz er ez *hett* verdient baz
522, 45 der im hilf gebůnden wær.
522, 46 alſo ſprach der Dichner.

523.

523, 1 *I*ch haun bedaucht in minem můt
523, 2 daz der welt ůbel und gůt
523, 3 recht an wiben ligen m*ů*zz.
523, 4 wann ſy kern wil ir ſ*ů*zz
523, 5 zů gůten dingen, ſo wol dem man
523, 6 der ir dez gevolgen kan!
523, 7 der iſt fæliclich getragen,
523, 8 alz ich hort von ainem zagen
523, 9 daz er wær alſo derlauzzet
523, 10 daz in allermenclich hazzet.
523, 11 do kom ainer und ret da wider,
523, 12 er wær alz frům und alz bider
523, 13 alz kainer den man vinden kůnt.
523, 14 do ſprachens all uzz ainem můnd,
523, 15 daz můſt můlich ſin dergangen.
523, 16 do ſprach er: ‘ez iſt nit lang
523, 17 daz er ain weib genomen haut.
523, 18 diů weizt in uff daz recht phat,
523, 19 daz er iſt ain biderb man[*69*^{rb}]
523, 20 und *h*al*t* anders nichtz *nicht k*an
523, 21 dann wie ain biderb man ſol leben.'
523, 22 daby ſůlt ir mercken eben:
523, 23 all die maiſter die man fůnde
523, 24 die kůnde*n* nimmer ze kainer ſtůnde
523, 25 ainen zagen frůtig machen
523, 26 alz ain fraw mit kl*ů*gen ſachen
523, 27 hundert zagen macht fr*ů*t,
523, 28 wann ſy ez kern wil ze gůt.
523, 29 an der ſůnnen brůf ich ain loz
523, 30 daz iſt ob allen dingen grozz.
523, 31 ſy geit allen dingen gail
523, 32 und belibt doch *ſelb* aůne mail,

--384--

Handschrift E

523, 33 daz ſy nicht deſt klainer wirt
523, 34 noch geſwachet, daz ſy birt
523, 35 all der welt ain frůchtigs brů*t.*
523, 36 aun diů ſůnne wær nichtz gů*t.*
523, 37 ſy git allen wůrtzen kraft
523, 38 und wirt doch nit ſchadhaft
523, 39 noch geklainet ůff ir ſchiben.
523, 40 alſo merckt an rainen weiben!
523, 41 die ſint ſtæt in ainer weis:
523, 42 wie doch riterlicher breis
523, 43 von i*n* kumpt und komen můzz,
523, 44 wær nit ſôlher frawen grůzz,
523, 45 [*69*^{va}]ſo phlæg nieman riterſchaft,
523, 46 und ſint do ſtæt in ainer kraft.

523, 47 ſy wirt da von nit geſwachet,
523, 48 waz ſy zagen frůtig machet
523, 49 mit irm minneclichen grůzzen,
523, 50 daz ſy mit den andern můzzen
523, 51 riterlicher ding phlegen.
523, 52 man klagt riterliche*n* degen,
523, 53 wann er toter wirt getragen.
523, 54 ſo wær ain frawe vil baz ze klagen.
523, 55 diů macht hůndert zagen bider
523, 56 die an fræuden lægen nider,
523, 57 wann ſy gůtz nicht begůnnen,
523, 58 alz ich ſprich von der ſůnnen
523, 59 diů ſich alder welt mit tailt
523, 60 und wirt da von nit gemailt
523, 61 a*n* ir kraft und an ir ſchawe,
523, 62 alſo macht ain zůchtigiů fraw
523, 63 wol zway hůndert oder mer
523, 64 daz ſy bejagent gůt und er
523, 65 die nimmer kæmen ůff den plan.
523, 66 und ſtirbt ain riterlicher man,
523, 67 der ſtirbt doch nůr mit ainem lib.
523, 68 aber ſtůrb ain biderb wib,
523, 69 ſo ſind hůndert mit ir tot
523, 70 den ir tůgent daz gebot
523, 71 daz ſy *ſich* riterlichen hielten
523, 72 und aller gůten ding wielten[*69*^{vb}]
523, 73 die ſy weſten in allen wegen.
523, 74 die ſint alleſampt gelegen
523, 75 die fůren nach der gůten taut
523, 76 wa ſy daz biderb weib hin bat.
523, 77 do warn ſy ir ſtat berait
523, 78 mit riterlicher arbait,
523, 79 alz noch mæng ritter dolt
523, 80 und nichtz von ir begern wolt
523, 81 daz ir kainem ſchaden bær.
523, 82 nů wol*t* mænger ſterben gar,
523, 83 e daz er icht anderz wolt
523, 84 denn mit ſchőnen zůchten holt
523, 85 und ain minneclich gebær,
523, 86 der verre vert und lidet ſwær
523, 87 und auch ungemach und ſer
523, 88 und wolt doch von ir nit mer
523, 89 umb daz liden daz er tůt
523, 90 denn daz ſy ſpræch mit gůtem můt:
523, 91 ‘gůten morgen geb iů got!'
523, 92 durch daz mineclich gebot
523, 93 fůr er noch durch ælliů lant,
523, 94 daz er nůr an ir bekant
523, 95 daz ſy im mit triůwen wær.
523, 96 alſo ſprach der Deichner.

524, 1 [70ra]*M*anger ſpricht, von wiů daz kæm
524, 2 daz diů hochvart wider zæm
524, 3 wær *vor* allen ſůnden gar.
524, 4 do ſprach ich: daz wiſt fůr waur:
524, 5 daz iſt von dem erſten bin
524, 6 *da wir in gevallen ſin;*
524, 7 daz waz von der hochvart.
524, 8 da von iſt diů ſach von art
524, 9 daz diů hochvart widerſtaut
524, 10 mer dann ander miſſetaut,
524, 11 und velt ain zůchtig man in ſwær,
524, 12 der haut mænge*n* klager.
524, 13 aber der da hochvart tribt,
524, 14 ob icht ůbelz uff in ſchneibt,
524, 15 daz klagt nieman ůmb ain haur.
524, 16 daz můzz da von komen dar
524, 17 daz diů hochvart an im ſchinet
524, 18 diu ůns alle haut gepinet.
524, 19 da von h*a*ſt in diů gemain:
524, 20 ‘wer d*er* andern ſun*d*en ain
524, 21 haut getaun, der tůt auch daz.'
524, 22 doch iſt ez underſchaiden baz:
524, 23 haut er zwen oder drý verlorn,
524, 24 ſo ſint zechen die nit zorn
524, 25 hincz in habent durch die ſach.
524, 26 ſo iſt der hochvertig ſo ſwach
524, 27 daz im nieman holt mag geſin
524, 28 [70rb]von natur. daz mach ich ſchin,
524, 29 daz der hazz natůrlich ſý.
524, 30 da ſůllen wir verſtaun bý:
524, 31 wann wir ez allez ſehen wol
524, 32 daz ain kůnter ſinne hol
524, 33 das kains menſchen ſinne haut,
524, 34 wann ain anderz gen im gaut
524, 35 daz im iſt natůrlich wider,
524, 36 ſo belibt ez niender ſyder.
524, 37 ez fliůcht, ſo ez ferrnſt kan.
524, 38 daz můzz von natůr dergaun;
524, 39 ez mag ſin ſinn begriffen nicht.
524, 40 daz bewær ich mit der phlicht:
524, 41 diů mů*s* diů fliůcht der katzen ſchin
524, 42 und laut grǒzziů ros und ſwin,
524, 43 daz ſy da nit fliůhet von.
524, 44 ſo laut diů gans den ochſen ſtaun
524, 45 und fliůcht den wolf der iſt vil klainer.
524, 46 da iſt der wolf natůrlich ainer
524, 47 der ir wider wærtig iſt.
524, 48 daz verſtet *ſy* ſůnder liſt;
524, 49 von natur ſy haut nit witz.
524, 50 alſo merkent by dem litz
524, 51 daz wir wizzen von naturn
524, 52 daz wir von der hochvart verlurn
524, 53 und tragen ir ſůnder veintſchaft.
524, 54 nu verſtet natůrlich kraft[70va]
524, 55 an de*n* ſclangen ſůnder ain.
524, 56 diů iſt by andern tieren klain

524, 57 und erſchrick*t* man doch ab ir
524, 58 herter dann ab kainem tier,
524, 59 wer ſy grifet oder ſicht.
524, 60 daz erget von ander*m* nicht
524, 61 denn daz der veind ins ſclangen bild
524, 62 mit ſine*n* valſche*n* ræten wild
524, 63 *als menſchlich her pracht ze laid.*
524, 64 diů hochvart ůns mit dem verſchnaid.
524, 65 da von iſt wider zæm von art
524, 66 alz diů ſclang *diů* hochvart.

Handschrift E

524, 67 von den zwaien kom ælliů ſwær.
524, 68 nů merkt aber ain ander mær,
524, 69 wa von die diemůt iſt ſo gůt
524, 70 daz in niemant *ha*zzen tůt
524, 71 der ſin leben uff diemůt richt
524, 72 der ha*u*t ſelb in hochvart phlicht,
524, 73 der haut dannocht lieb den man
524, 74 der da gedultig weſen kan.
524, 75 daz iſt wider die natur.
524, 76 do ſprach ich: nach miner k*ů*r
524, 77 mǒcht ez do von wol geſin
524, 78 daz wir vielen in todes bin
524, 79 uz dem baradiſe hin nider.
524, 80 do *p*racht ůns die diem*ů*t wider.
524, 81 [*70*^{vb}]daz verſte wir ſůnder witz
524, 82 von natur in ſǒlher litz
524, 83 alz ieglich tier ſi*n* můt*er* erkent.
524, 84 ſwie daz kůnter ſý genent,
524, 85 ſo erkent e*z* vater und můter wol.
524, 86 ſo mans naturlich nemen ſol,
524, 87 ſo nempt an tůſent frawen war:
524, 88 ob die ſtůnden ainer ſchar,
524, 89 ſo *nåm* ain klainez kindelin
524, 90 doch ſiner rechten můter ſchin
524, 91 ůzz andern frawen, wie fil der wær.
524, 92 daz kind iſt aller ſinne lær
524, 93 und ſicht doch ſin můter an
524, 94 und laut ain endriů frawen ſtaun
524, 95 oben und niden ze baiden ſeiten.
524, 96 *ſo* ſpricht mænger, vor den zeiten
524, 97 die weil daz kint nit reden kan,
524, 98 ſo ſůll ez bǒzz und gůtz verſtaun;
524, 99 da von erken*nz* die můter wol.
524, 100 dez gelauben bin ich hol.
524, 101 wann ez weſt ůbel und gůt,
524, 102 ſo griff ez nimmer in die glůt;
524, 103 ez flůch fiůr und wazzer baid.
524, 104 ez waiz weder lieb noch laid.
524, 105 nů lauzz wir halt der menſchen kind.
524, 106 diů natur ez allez vint,
524, 107 *da tuſent ſchauf und iriů kint*
524, 108 in ainem ſtall beſclozzen ſint[*71*^{ra}]

524, 109 daz *ſ*ich daz wol gefůgen k*ů*nd
524, 110 daz ieglich lamp ſin můter fůnd.
524, 111 ze miter nacht, ze mitem tag
524, 112 ain wolf ſin můter finden mag.
524, 113 daz iſt natůrlich beſichtikait,
524, 114 daz die verſtantnůzz nicht entrait.
524, 115 da fůllen wir derkennen by
524, 116 daz ez nicht von witzen ſy
524, 117 daz ain kint ſin můter waizz
524, 118 by de*n* andern in dem kraizz.
524, 119 ez iſt ain natůrlich ſit
524, 120 daz ez volgt der můter mit
524, 121 fůr die andern frawen gůt.
524, 122 alſo iſt diů diemůt
524, 123 unſer můter minder noch mer.
524, 124 ſy haut uns von der helle ſer
524, 125 zů dem himelriche getragen.
524, 126 da von můzz er wol be*h*agen
524, 127 der gemain in allem rich
524, 128 der ſich ziůcht diemuticlich.
524, 129 der in halt nie geſehen haut
524, 130 und hort von im *an* ainer ſtat,
524, 131 er iſt im hold immer mer
524, 132 und erbiůt im wird und er,
524, 133 ob ez *i*mmer alſo gedig.
524, 134 aber diſer hochvertig[*71*^{rb}]

524, 135 dem iſt man find uff allem ort.
524, 136 der nůr ze ainem maul von im hort
524, 137 und in halt nie geſehen hab,
524, 138 er iſt im veind hincz in ſin grab.
524, 139 da von wer ſich wert wil machen,
524, 140 der ſol ſich hůten vor den ſachen
524, 141 daz *da* haizzet ůbermůt.
524, 142 alz daz liden daz man tůt
524, 143 daz geſchicht in ſôlher weis,
524, 144 da man hie der welt briz
524, 145 mit den ſachen wil derringen
524, 146 und auch dôrt der ſele gelingen,
524, 147 daz bringt die hochvart alz enwicht,
524, 148 daz im diů welt nicht gůtz gicht
524, 149 und bringt in dôrt in ewig ſwær.
524, 150 alſo ſprach der Di̊chner.

525.

525, 1 ***H***ochvart und ůpikait
525, 2 daz iſt dez tiůfelz arbait
525, 3 die daz wůrckent, frawn und man,
525, 4 die ſint dez tiůfelz undertaun.

525, 5 daz mag anderz nit geſin:
525, 6 ez iſt dem tiůfel grozzer pin
525, 7 daz er haut gůt und haut nit er.
525, 8 er haut diener michelz mer
525, 9 [71va]dann der fůrſt von himelrich.
525, 10 aber ez iſt gar laſterlich.
525, 11 ez wær iedem man zorn,
525, 12 der ims raumpt in ſiniů orn,
525, 13 er wær dez tiůfelz undertaun
525, 14 und dient im doch *ſo er beſt* kan
525, 15 und gicht doch, er ſy im unmær
525, 16 und dien got aun alz gevær
525, 17 und hab dem tiůfel widerſæt.
525, 18 da haut got die wirdickait
525, 19 und der briz iſt im gegeben,
525, 20 aber lib und gůt und leben
525, 21 wirt in dez tiůfelz dienſt verzert.
525, 22 nů merckent an der hochvart:
525, 23 ez iſt wol ze mercken grozz
525, 24 daz ſich hazzent zwen genozz
525, 25 die baid mit hochvart ſin begeben
525, 26 und doch mit ain ander ſtreben.
525, 27 daz iſt nit natůrlich
525, 28 daz ſy hazzent ſo gelich,
525, 29 wann diů geſchrift haut gezilt
525, 30 daz gelich an ain ander hilt.
525, 31 daz vert von dem ůbermůt.
525, 32 daz ainer den andern hazzen tůt
525, 33 die man baid in hochvart ſicht,
525, 34 daz iſt ain wunderlich geſchicht.
525, 35 da zwen gelich zůchtig man
525, 36 mit ain ander ze ſchaffen haun,[71vb]
525, 37 da iſt frid und friůntſchaft.
525, 38 die mit hochvart ſint behaft,
525, 39 da iſt nit, nůr zannen und grinen
525, 40 und wellent by ain ander ſin.
525, 41 do ſprich ich beſůnderlich:
525, 42 wa got iſt, da iſt ſin rich.
525, 43 da iſt auch frid und allez gůt.
525, 44 got iſt nů by diemůt.
525, 45 by der hochvart iſt der veint.
525, 46 da von iſt ir hercz gepint
525, 47 und můzzen wider ain ander ſtrebn
525, 48 die mit hochvart ſin begeben.

Handschrift E

525, 49 wau der tiůfel wonůng haut,
525, 50 da iſt kriegen frů und ſpaut.
525, 51 daz mag anders nit geſin.
525, 52 ez ſprach unſer træchtin
525, 53 daz ain tiufel ward verſtozzen.
525, 54 do nam er ander ſin genozzen
525, 55 und kom in daz hůs her wider
525, 56 und ward michelz bőſer ſider.

525, 57 da verſtet der waurhait grůnt
525, 58 daz der tiůfel ze aller ſtůnt
525, 59 by den hochvertigen ſy
525, 60 und ůnſer herr de*n* gůten by
525, 61 die da lebent ſůnder nit.
525, 62 got der ſprach zů ainer zit
525, 63 zu ſinen jůngern vætterlich.
525, 64 [*72*^{ra}]die fraugten: ‘herr, wau iſt din rich?'
525, 65 do ſprach er friuntlich wider ſiů:
525, 66 ‘min himelrich daz iſt in iů.'
525, 67 ſid daz himelrich dann iſt
525, 68 in guten lůten ze aller friſt,
525, 69 iſt dann got imm himelrich,
525, 70 ſo iſt er aller tægelich
525, 71 in der diemůtigen herczen.
525, 72 ſo wiſt ir wol: da iſt nit ſchmerczen
525, 73 in dem himel frů und ſpaut,
525, 74 da unſer herr ſin wonung haut.
525, 75 da von můzzens frůmlich leben
525, 76 die mit diem*ůt* ſint umbgeben,
525, 77 daz got ſelb by in hůſet.
525, 78 aber wau der tiůfel *p*ůſet,
525, 79 da iſt nit dann nid und haz.
525, 80 ſo iſt ob allen wůndern daz
525, 81 daz man kriegt umb helle pin.
525, 82 der mőcht bőſer nit geſin.
525, 83 daz himelrich iſt bezzer vil.
525, 84 dar umb nieman kriegen wil.
525, 85 wan ſich zwen dez bewegent
525, 86 daz ſy gotez willen phlegent,
525, 87 die ſint frőlich ze aller zit,
525, 88 daz ſy habent kainen ſtrit
525, 89 mit ain ander umbz himelrich.
525, 90 die mit hochvart lint gelich,
525, 91 die kriegent umb der helle mort.
525, 92 wann ainer ſpricht ain ůbel wort,[*72*^{rb}]
525, 93 ſo ſpricht der ander vieriů zehant.
525, 94 alſo tribens ælliů ſchant
525, 95 und kriegent umb der hell bůzz,
525, 96 wer da hin kůmpt und komen můzz,
525, 97 daz erhebt ſich hie mit ſchmerczen,
525, 98 daz er gedenckt in ſinem herczen:
525, 99 ‘wie mőcht ich den man erſtechen,
525, 100 daz ich mich an im ſolt rechen
525, 101 *und wie gewunn ich unrechtz gůt*?'
525, 102 der wirt nimmer wol gemůt,
525, 103 wie gar rich er weſen kan.
525, 104 nů ſecht ain ungetriůwen mann:
525, 105 der wirt nimmer fræůden rich,
525, 106 daz er trachte tægelich:
525, 107 ‘wie brækht ich ander lůt in not?'
525, 108 daz git im dőrt den ewigen tot
525, 109 und macht in hie an fræuden lær.
525, 110 alſo ſprach der Deichnær.

526.

526, 1 **I**ch haun die hochvart recht bedaucht,
526, 2 daz ſy iſt ain ſůnder baucht
526, 3 da nit gůtz riſet von.
526, 4 mænger wil da by beſtaun,

526, 5 ez ſůll underſchaiden ſin
526, 6 mit der bůzz und mit dem ſchin
526, 7 hochvart und auchůber můt.
526, 8 nů iſt nit dann ůbel und gůt,
526, 9 [*72*^{va}]da mit tailt ſich alle ſach.
526, 10 ſo iſt diů hochvart auch daz ſwach
526, 11 da von allez ubel gaut.
526, 12 wer rechtiů diemůtikait haut,
526, 13 da fliůzzet ælliů tugent von,
526, 14 peten, vaſten, kirchen gaun,
526, 15 waz die ſel gen himel bringt.
526, 16 waz dann in die helle dringt,
526, 17 daz kůmpt von der hochvart dar:
526, 18 ungehorſam, ſchelten gevar.
526, 19 ez můzz ůzz der hochvart gaun;
526, 20 da kumpt diů hochvart niender von,
526, 21 waz dez ubelz weſen mag.
526, 22 alz diů ſůnn geit den tag,
526, 23 alſo můzz die hochvart bringen
526, 24 waz man haut von ůbeln dingen.
526, 25 daz tůt ůns ain baum bekant:
526, 26 der iſt nůr ain baum genant,
526, 27 wie er mængen namen haut:
526, 28 ains haizt eſtt, daz ander blaut,
526, 29 ſaft und rind und holtz und kern.
526, 30 daz můzz allezſampt gebern
526, 31 uzz der ainen wurtzen ſchin.
526, 32 wie die namen getailt ſin,
526, 33 doch ze leſt geveltz uff ainen,
526, 34 ſo mans ainvælticlich wil mainen
526, 35 [*72*^{vb}]daz ez ain baum gehaizzen wirt.
526, 36 waz dann ůzz dem baum gebirt,
526, 37 daz iſt von der wůrtzen kraft.
526, 38 von dez obern maiſterſchaft
526, 39 wůrd daz under nit *geſehen.*
526, 40 *ez můz von der wurtz* geſchehen
526, 41 daz der baum geſehen wirt.
526, 42 der baum die wůrtzen nit gebirt.
526, 43 und můzz doch uff der wurtzen ſtaun.
526, 44 da verſtet die hochvart an:
526, 45 diů træt aller ſůnden reis
526, 46 wie die namen mænger weis
526, 47 an den ſůnden ſy*n* geſtelt.
526, 48 doch ze leſt ez alz gevelt,

526, 49 ſůnd und alle miſſetaut
526, 50 daz ainen ſůndern namen haut,
526, 51 daz ez ain ůbel haizzen mag.
526, 52 ſo hiezz diů hochvart all ir tag
526, 53 ain wůrtz aller miſſetat,
526, 54 ſyd dann ůzz der hochvart gaut
526, 55 alz daz ůbel daz man trait.
526, 56 ſo kan nieman mit waurhait
526, 57 ůber můt und hochvart
526, 58 wol getailen mit ir art.
526, 59 ez iſt weder minder noch mer
526, 60 dann als *ain* baum aůn a*llen* ſer.
526, 61 daz verſtet in ſôlhe*n* kraizzen
526, 62 daz kain wůrtz *a*in baum mag gehaizzen
526, 63 und wůrd daz ober hin geſclagen,[*73*^{ra}]
526, 64 ſo môcht daz under nit getragen,
526, 65 wann ez von der wůrczen kæm
526, 66 alz ain ungetailter baum
526, 67 iſt hochvart und ůbermůt.
526, 68 wer die hochvart von im tůt,
526, 69 der iſt uber můtez lær.
526, 70 wer nit ůber m*ů*tig wær,
526, 71 ſo wær kain hochvart auch da neben,
526, 72 alz die wůrcz mit iren reben
526, 73 nieman wol getailen kan,
526, 74 die weil der baum ſol frůchtig ſtaun.
526, 75 alſo wachſet ubermůt
526, 76 uzz der hochvart alz ain růt,
526, 77 daz man ſy nit geſchaiden kan.
526, 78 ſy můzzen by ain ander ſtaun.

Handschrift E

526, 79 mænger ſpricht, der ůbermůt
526, 80 der ſy bôz und hochvart gůt.
526, 81 ſo wůrd gotez wort geſwachet:
526, 82 'waz ſ*ich* ůzz der hochvart machet,
526, 83 daz iſt allez ſampt unrain.'
526, 84 daz ſæt diů hailg geſchrift gemain.
526, 85 ſo iſt diů hochvart nie*n*dert gůt.
526, 86 wer der iſt der boſlich tůt
526, 87 und da bozzhait fliůzzet von,
526, 88 der iſt auch ſelb ain bôſer man.
526, 89 ſid dann uzz der hochvart gaut
526, 90 [*73*^{rb}]ælliu ſund und miſſetaut,
526, 91 ſo iſt auch nichtz gůtz da by.
526, 92 ain ieglich wurcz und ir zwi
526, 93 ſint gebriſt in ainer gůtt.
526, 94 ſid dann wachſet ůber můt
526, 95 uzz der hochvart ſůnderlich,
526, 96 wer iſt dann ſo kůnſtriche
526, 97 der geſprechen mag da by
526, 98 daz diů hochvart bezzer ſy.
526, 99 nů fecht ir wol: der wůrczen kraft
526, 100 diů haut grôzzer maiſterſchaft

526, 101 dann der tiůfel ze aller zit.
526, 102 ſid der ubermůt dann lit
526, 103 uff der hochvart alz ain aſt
526, 104 ſtet uff ſinen wůrczen daſt,
526, 105 ſo haut die hochvart ůbelz mer.
526, 106 beſitzt der hochvertig ain er,
526, 107 ſo erjagt er ůbermůt,
526, 108 daz er mærterlichen tůt
526, 109 mit *verſmæch*, mit halz verkern.
526, 110 wann er *dann* velt von *den* ern,
526, 111 ſo wirt ůbermůt enthůſet.
526, 112 aber hochvart iſt beklůſet.
526, 113 diů k*umpt* uzz dem herczen niender,
526, 114 daz er gedenck*t*: ‘nach diſem winder
526, 115 mag noch komen ain ſumer tag
526, 116 daz ich mich noch gerechen mag'[*73*^{va}]
526, 117 und lit in der wůrczen ſtill.
526, 118 daz iſt ſin aigner bőſer will.
526, 119 alz der baům den winter haut
526, 120 in im ſelben zwy und blat
526, 121 und erzaiget daz in dem maien,
526, 122 alſo kan er ubel hayen
526, 123 in im ſelber ſunder zaigen.
526, 124 man vindet mængen menſchen vaigen
526, 125 der kaům kriůcht an ainem ſtab
526, 126 und haut weder lib noch hab
526, 127 und iſt doch ůbermůtes vol.
526, 128 mőcht er ez nůr erzaigen wol,
526, 129 er brækht ain ganczez land in pin
526, 130 und iſt doch niendert an im ſchin.
526, 131 hochvart nieman erzaigen kan,
526, 132 er můzz etwaz an im haun,
526, 133 wirdickait an lib und gůt,
526, 134 daz macht daz er ez anders tůt
526, 135 wann er waz e vor gebildet,
526, 136 die weil in daz gelucke wildet.
526, 137 man findet mængen hochvertige*n*
526, 138 dőr*t* under ainer ſtieg ligen,
526, 139 daz nieman hochvart an im ſicht.
526, 140 da mag er ſin gezaigen nicht.
526, 141 er haut weder lib noch gůt,
526, 142 aber giengs nach ſinem můt,
526, 143 man beſæch wol, waz er tæt.[*73*^{vb}]
526, 144 in ſaumpt nit dan ungeræt.
526, 145 alſo iſt diů hochvart
526, 146 und der ůbermůt verſpart
526, 147 in ain a*nder* ze gelicher weis
526, 148 alz die wůrczen und ir reis.
526, 149 ains aun daz ander nichſnit wær.
526, 150 alſo ſprach der D̊ichner.

527, 1 **A**iner bat, ich tæt im ſchin,
527, 2 wie er uff der welt mȯcht ſin,
527, 3 daz er all die welt gewůnn:
527, 4 er hæt ſich dez wol beſůnnen;
527, 5 die gůten gůnden im alz gůtz,
527, 6 nůr die ungerechtez můtz
527, 7 die waren im veint, daz tet im ant.
527, 8 do ſprach ich: ez iſt ain ſchant,
527, 9 den die bȯſen habent lieb,
527, 10 der iſt auch ein ſchalk, ain dieb.
527, 11 dem bȯſen nieman gevallen ka*n*,
527, 12 er ſy dann auch ain bȯſer man.
527, 13 dez ſůlt ir daby nemen ſchin:
527, 14 *ain ieglich hantwerck mynnt daz ſin*
527, 15 und handelt an ain ander wol.
527, 16 ain ieglich man haut den für vol
527, 17 der in ſinem orden *ſt*aut.
527, 18 ain gůter zů dem gůten gaut;
527, 19 ain bȯſer mit dem bȯſen ſclicht,
527, 20 [*74*^{ra}]ain ieglicher daz im gelicht
527, 21 und gern zů ain ander ſinnet.
527, 22 ungelich ſich ſelten minnet.
527, 23 wer de*n* bȯſen wil *b*ehagen,
527, 24 der můzz iren orden tragen.
527, 25 da von wůnſch ich *n*immer ta*g*
527, 26 daz ich den bȯſen wol behag.
527, 27 ich wil iren dienſt verkieſen,
527, 28 wann ich m*ú*ſt die guten verlieſen,
527, 29 wȯlt ich mich de*n* bȯſen geben.
527, 30 der aller wirſt kůnd geleben,
527, 31 der iſt der tiůrſt by den ſwachen.
527, 32 wer ſich de*n* bȯſen lieb wil machen,
527, 33 der můzz de*n* gůten ſin ummær.
527, 34 alſo ſprach der Dȯhner.

528.

528, 1 **A**iner fraugt mich der mær,
528, 2 waz dem menſchen nůtz*er* wær,
528, 3 der ſin gůt da haim verzert
528, 4 und ſin arm friůnt nert,
528, 5 daz er mit i*n* tailt ſin gůt,
528, 6 oder der ez zeren tůt
528, 7 uff gotz wegen hin und her.
528, 8 ich ſprach: er haut *n*ůtz*es* mer
528, 9 der ez zert uff gotez wegen.
528, 10 ſo můzz der *li*b auch lidens phlegen.
528, 11 da haim da bůzt er nůr die hab.
528, 12 aber vert er uff und ab,[*74*^{rb}]
528, 13 ſo lidet der lib auch ungemach
528, 14 von ellent und von mænger ſ*m*ach.
528, 15 daz iſt ain rechtiů ſicherhait.
528, 16 aber der aun arbait

528, 17 da haim dem armen tailt mit,
528, 18 der haut nit ſo ſichern trit,
528, 19 wann ain ewangeli ſpricht,
528, 20 er ſy kain rechter bůzzer nicht,
528, 21 er můzz friůnt und gůt *uf* geben
528, 22 und ſinem lib halt wider ſtreben.
528, 23 alſo laut er friůnt und gut,
528, 24 wann er alſo varn tůt.

528, 25 lib und gůt lit uff der waug.
528, 26 er tůt ſin bicht mit ganczer klag,
528, 27 er ſchaft alz ſin dinck wol
528, 28 alz ainer der da ſterben ſol
528, 29 und haut ſich mit got veraint.
528, 30 er hæt ſich nimmer alſo geraint,
528, 31 wann er da haim beliben wær.
528, 32 alſo ſprach der Dichnær.

529.

529, 1 **A**iner bat daz ich im ſæt,
529, 2 welhez de*n* menſchen baz fůr træt,
529, 3 daz er all die welt ůff gît
529, 4 und in ainer kloſen lit
529, 5 [*74*^{va}]oder de*r* ſin arbait haut
529, 6 in der welt, daz er beraut
529, 7 arm lůt mit ſinem gůt.
529, 8 do ſprach ich: vil baz er tůt
529, 9 der die welt mit all uff geit.
529, 10 der iſt aune zwifel ſeit
529, 11 daz er nimmer wirt derlauzzen,
529, 12 ob er belibt by den ſtrauzzen.
529, 13 er iſt ain behalten man,
529, 14 wann daz mag nit wider gaun
529, 15 waz got ſprach, daz můzz ergen.
529, 16 ſant Maria Magdelen
529, 17 die het die welt mit al ůff geben.
529, 18 ſant Mar*th*a het ain geſcheftigez leben.
529, 19 do ſprach got an der ſtat:
529, 20 'Maria Magdelen*a* haut
529, 21 den *aller* be*ſt*en tail derwelt.'
529, 22 alſo haut got *ſelb* gezelt,
529, 23 man ſůll die welt mit al uff geben.
529, 24 der mit ſicherhait wil leben,
529, 25 aber wer die welt beſitzet
529, 26 *und iſt da bi alſo gewitzet,*
529, 27 der hůt ſich vor de*r* ſunden ſit.
529, 28 da wirt er dickk verſůchet mit.
529, 29 ſo gewint er zwifaltigen briz.
529, 30 ez ſprach *e*e vor ain maiſter weis:

529, 31 ‘er iſt wol ain fælig man[74vb]
529, 32 der wol *i*n ůbel leben kan.'
529, 33 wer dann ůbel lebt in gůt,
529, 34 billich man den ſtrauffen tůt.
529, 35 wer ſich inn ain orden git
529, 36 und iſt da gotez wider ſtrit,
529, 37 der lebt ůbel an gůter ſtat.
529, 38 wer dann in der welt umb gaut
529, 39 und iſt dar inn ain biderb man,
529, 40 der haut wol in ubel getaun.
529, 41 diů welt diů *iſt* ain ůbliů ſach.
529, 42 er lebt mit grozzem ungemach.
529, 43 wer in der welt recht wil ſin.
529, 44 er li*t* nimmer alz grǒzziů pin,
529, 45 wann er in ainer kloſen wær.
529, 46 alſo ſprach der Deichner.

530.

530, 1 ***D***em unſer her verſtantnůzz geit,
530, 2 der kan ſich nit bereden ſit,
530, 3 ob er ſůndet oder ubel tůt.
530, 4 mænger ſpricht, ainen gůten můt
530, 5 den ſôlt im unſer herre got raichen
530, 6 und ſinen herten willen waichen.
530, 7 got haut im verſtantnůzz geben
530, 8 und ſinen aigen willen da neben,

Gedicht Nr. 528—531

530, 9 daz er wol oder ůbel var,
530, 10 *und tribt er hie ſin willen gar,*
530, 11 [75ra]der muzz dǒrt ſin willen brechen.
530, 12 ez kan nieman alſo gezechen
530, 13 dǒrt und hie aun ælliů bůzz.
530, 14 und lebt er hie aun all unmůzz,
530, 15 er můzz dǒrt in liden ſin.
530, 16 daz nempt an ainem dieb ſchin
530, 17 der unrechtz gůt gewinnen kan
530, 18 und wil kainen gebreſten haun
530, 19 und leben gar nach libez gelůſt.
530, 20 wann der wirt gevangen ſůſt,
530, 21 ſo lidet er not *und* ha*r*mſchar
530, 22 wider ſinen willen gar.
530, 23 ez wirt ſin will gar zerbrochen.
530, 24 waz er mer dann vierczig wochen
530, 25 ſůzzez willen haut gephlegen,
530, 26 daz wirt *allez* wider wegen
530, 27 in ainem klainen ſtůndelin
530, 28 mit laſter hait, mit ſwacher pin
530, 29 dǒrt vor aller lantſchaft.
530, 30 wau iſt nů der fræudenhaft?

530, 31 der *ni*e vor ſinen willen brach,
530, 32 der haut nů grozzen ungemach
530, 33 da von daz er ůbelz *wo*richt.
530, 34 der ſtet nů hie mit grozzer voricht
530, 35 und haut truriclichen waun.
530, 36 [75rb]alſo iſt ain gaiſt*lich* man
530, 37 dem got menſchen ſinn haut geben
530, 38 und wil doch mit den tieren leben
530, 39 gantz und gar nach libez glůſt,
530, 40 der gevelt dȯrt in verluſt
530, 41 daz in pinet immer mer
530, 42 wider ſinen willen ſer.
530, 43 wer ſich hie bezwingen kan
530, 44 und ſinen willen wider ſtaun,
530, 45 der lebt dȯrt nach ſinem můt.
530, 46 daz ſin*t* lůt die ůbel und gůt
530, 47 von ain ander erkennent wol
530, 48 und lauzzent daz man lauzzen ſol,
530, 49 dez der lib doch vaſt begert.
530, 50 der gemůt iſt hie verſert
530, 51 und iſt dȯrt aun ælliů ſwær.
530, 52 nů ſecht ir wol: ain tagwercker,
530, 53 wil der dez nachtez fræud haun,
530, 54 er můzz dez morgens fru uf ſtaun
530, 55 und wider ſinen willen tůn.
530, 56 aber wil er dez morgens růwen,
530, 57 er gewint hincz nacht ain ſwæriů zit,
530, 58 ſo man den andern lon g̊it
530, 59 die dez morgens *unrů* litten
530, 60 und die traghait wider ſtriten.[75va]
530, 61 alſo můzz wir gaiſtlich
530, 62 miden durch daz himelrich
530, 63 *da* dem lib ſaunft mit wær.
530, 64 alſo ſprach der D̊ichner.

531.

531, 1 ***A***iner bat mich ler ze geben,
531, 2 wie er ſȯlt zer kirchen leben,
531, 3 da der brieſter meſſe haut.
531, 4 do ſprach ich: an ainer ſtat

Handschrift E

531, 5 ſchribt ſant Auguſtin da von
531, 6 acht nůtz ſůnder waun
531, 7 die man von der meſſe enphacht:
531, 8 der da by ſtăt mit andaucht,
531, 9 daz er *haut* den ſelben tag
531, 10 ſin l̊ipnar und bejag;
531, 11 und waz můzziger wort
531, 12 wirt dez tags von *im* gehort,

daz nimpt *auch* die meſſe ab;
und *waz* er geſworn hab
læſlich ayd, de*r* vil geſchi*ch*t,
daz bringt auch die meſs enwicht
und erloſt in von den ſchulden;
er mag auch nit ſterben dulden
von dez gechen todes ſlag;
er derblind auch nit den tag;
er mag auch nit werden griſs,
er belibt in ainer weiſs;
die wil er unſern hern ſicht,
[*75*^{vb}]ſo haut er auch verlorn nicht.
all ſin trit *die* ſint gemeſſen,
daz *d*er go*t* nit *wil* vergeſſen;
dannoch iſs daz aller beſt,
ob er hæt gelebt daz leſt
und ob er andem tag verſchied,
daz er gotz lichnam hiet
alz g*a*nc*z* aun wider ſtreben,
alz im in het der brieſter gegeben.
alſo ſchribt ſant Auguſtin.
da von *ſol* man gern ſin
by der meſſe all tag,
wau man iendert kan und mag.
man liſt von ainem edel man
daz der ſtach ůff ainer p*a*n.
dem ward ain aug geſtochen her
uzz dem kopf mit ainem ſper,
daz ez ůf dem wange lag.
do ſprach der knecht: ‘*nu* we der klag,
lieber herre, ſůnder zorn,
daz ir daz aug habt verlorn!
daz lit ew ůf dem wang her nider'.
der herre ſprach zů dem knecht hin wider:
‘tůmmer knecht, gelaubſt dů daz
daz dem augen geſchech kain hazz
oder kainer ſchlacht ungemach
daz ſinen ſchôpher hiůt anſach,
ſo biſt dů *un*gelaubhaft.'
von dez grozzen gelauben kraft[*76*^{ra}]
můſt der knecht *daz* ſehen und wizzen
daz daz aug her ůzz gerizzen
in die hôl hin wider gie
und ſtůnd alz ſchon alz ie,
ſam ez nie verůcht wær.
ſo ſpricht unſer ſchôpher:
‘waz ir habt zů wůrchen můt,
ſo ſôlt ir daz obroſt gůt
in dem anfang *be*ſuchen.
dar nach wil ich iůch berůchen
allez dez ir důrftig ſit'.
mit der mezz man nit verlît
dehain geſcheft nůtzhaft.

531, 66 ez wirt wol da mit verſchaft
531, 67 und verſaumpt daz ſchedlich wær.
531, 68 ſôlt ain menſch gevallen in ſwær,
531, 69 daz verſaumpt er mit der mezz,
531, 70 daz dez ungelůkkes brezz
531, 71 wirt verwandelt in ain gůt,
531, 72 die weil er mezz hôren tůt.
531, 73 daz wart an aim *wol* bekant
531, 74 der ze ſterben wart geſant
531, 75 unwizzend zů ainem kalk,
531, 76 da man veſticlich enphalch,
531, 77 der dez kalgz maiſter hiezz,
531, 78 [*76*^{rb}]daz er *in* in den kalk ſtiezz
531, 79 wer im kôm dez *erſten* zů
531, 80 an dem ſelben morgen frů.
531, 81 dar ůmb weſt er nit ain wort
531, 82 daz er liden ſolt den mort.
531, 83 do het er ain gewonhait:
531, 84 wau er fůr ain kirchen rait
531, 85 da er mezz *ge*haben kůnd,
531, 86 da belaib er uff die ſtůnd
531, 87 daz die meſſe ain end nam.
531, 88 alſo fůgt ſich daz er kam
531, 89 under wegen in *der* gech
531, 90 da ain brieſter mezze ſprach.
531, 91 da belaib er hůntz ůff den ſegen.
531, 92 da mit het er daz verlegen,
531, 93 daz ain ander kom getrapt
531, 94 mit der erſten botschaft,
531, 95 den der maiſter het verbrůt.
531, 96 alſo belaib er ungemůt.
531, 97 daz kom von der meſſe dar.
531, 98 da by ſůlt ir nemen war
531, 99 daz man kain gelůke nicht
531, 100 mit der meſſe ůber ſicht
531, 101 noch verſaumpt ſich nit da mit.
531, 102 man verſaumpt wol ůbel ſit,
531, 103 alz ich e geſprochen haun.
531, 104 wann ich by der meſſe ſtaun
531, 105 und haun licht in minem gedanck
531, 106 daz mir w*e*rd die weil ze lanck
531, 107 und ich mich da mit verſaum,
531, 108 wann ich dann her wider gau*m*
531, 109 und betracht*z* biz ůf den grůnt,
531, 110 ſo gedenck ich ſa ze ſtůnt:
531, 111 ‘wau hin haun ich tůmmer můt?
531, 112 nů iſt er hie der allez gůt
531, 113 baidiů geben und fůgen můzz'.
531, 114 da mit wirt mir *zwivels* bůzz,
531, 115 daz ich die drachtung von mir trib
531, 116 und by ganczer meſſe belib
531, 117 und miſſel*a*ng mir nie dar an.
531, 118 zů ainem maul waz ich in dem waun
531, 119 daz ich tagwaid riten wolt
531, 120 und *beſorg*t mi*ch*, ob ich ſolt

531, 121 meſſe hȯrn *a*n der ſtat,
531, 122 daz mir wȗrd die weil ze ſpaut,
531, 123 daz ich nicht komen mocht dahin.
531, 124 alſo rait ich in dem ſin
531, 125 aun meſſe nach minem ſchaden,
531, 126 *daz ich* kom ůzz rechten phaden
531, 127 und verait in wildez gehag,
531, 128 daz ich an dem andern tag
531, 129 kaum biz auben*t* dȯrt hin kom.

Handschrift E

531, 130 daz ich zů ainer tagwaid nam,
531, 131 dar ůzz wȗrden mir grozzer zwo
531, 132 und waz al*l die* zi*t* unfro
531, 133 und *het* grozz hertzen ſer.
531, 134 da von *t*ůn ichz *n*immer mer
531, 135 [*76*^{vb}]daz ich von der meſſe ſo *eil.*
531, 136 ez wirt nimmer kain weil
531, 137 in dem tag alz wol vol braucht
531, 138 alz der ſ*ich* mit andaucht
531, 139 by der meſſe vinden laut,
531, 140 und waz er nach der meſſe begaut,
531, 141 daz iſt allez wol behůt.
531, 142 ez wirt ſin ende ſelten gůt
531, 143 dem diů meſſe iſt unmær.
531, 144 alſo ſprach der Deichner.

532.

532, 1 ***A***in beſchaideniů frawe gůt
532, 2 die red mit mir in diemůt:
532, 3 ‘lieber Dȉchnær, raut und ler,
532, 4 wie ich nů min leben ker,
532, 5 ſyd ich worden bin ain bra*u*t!'
532, 6 do ſprach ich: ‘ſo brůft und ſchaut,
532, 7 wie dez mannez willen ſte.
532, 8 daz nach richt iůch *imm*er me
532, 9 mit den worten, wercken und můt
532, 10 alz ain weiſer knecht tůt
532, 11 der zů ſinen herren ſprichet:
532, 12 ‘lieber herr, waz mir enprichet,
532, 13 daz ſůlt ir mich wizzen laun,
532, 14 ſo wil ich mich bezzern dran.
532, 15 waz iů wol an mir gevellet,
532, 16 dat zů ordent mich und ſtellet;
532, 17 dez wil ich mich flizzen dann.'
532, 18 alſo ſprechent zů dem mann:[*77*^{ra}]
532, 19 lieber wirt, in welher waug
532, 20 ich dir aller beſt behag,
532, 21 alſo wil ich klaider haun.
532, 22 ich wil nieman ze willen gaun

532, 23 denn beſůnderlich dir.
532, 24 waz dir nicht gevelt an mir,
532, 25 dez beweis mich nůr mit gůten;
532, 26 da vor wil ich mich dann hůten,
532, 27 die weil ich ain tag mag geleben.'
532, 28 alſo můſt ir iů*ch* dergeben
532, 29 alz ain weiſer cloſter man
532, 30 der ſinem abt iſt undertaun
532, 31 und g*e*bt uff iůwern aigen willen!
532, 32 aber welt ir wider pillen,
532, 33 ſo frid ůzz und ſchleg her nach.
532, 34 daz kain man ſin weib nit ſclach
532, 35 anders dann ſy gern wil,
532, 36 daz habt ir vernomen vil
532, 37 und iſt waur, wers recht verſtaut.
532, 38 ob der man halt unrecht haut,
532, 39 dannocht zimpt ir ſtill dagen
532, 40 und ain wort nicht wider pagen,
532, 41 wil ſy geſ*unt*iů *gl*ider ſchawen.
532, 42 menger ſpricht, ich ſchelt die frawen.
532, 43 nů verſten ichs fůr ain lob,
532, 44 der mich weiſt von ſiten grob.
532, 45 wann der wær den frawen gram
532, 46 der ſy lerent zůcht und ſcham,
532, 47 ſo wær der *ir* friůnt ze ſchreiben[*77*^{rb}]

532, 48 der ſy lernt hochvart treiben.
532, 49 daz iſt nicht. da merckt by
532, 50 daz auch *e*nez gelogen ſy
532, 51 daz in der trag nid und haz,
532, 52 der ſy lernt zůcht und mauzz
532, 53 und ſy weizt von ůbermůt.
532, 54 ob der man iſt halt unfrůt,
532, 55 alz ich ſprich, und ſinne hol,
532, 56 dannocht zimpt der frawen wol
532, 57 daz ſy ir weiphait an im ſchon.
532, 58 dar umb wirt ir daz cze lon
532, 59 daz man ſpricht ze aller friſt:
532, 60 ‘wie gar ain biderb weib daz iſt,
532, 61 daz ſy de*m* unbederben man
532, 62 *iſt ſo lieplich undertaun!*
532, 63 haut der man dann weiſen můt,
532, 64 ſo iſt ir aber gehorſam gůt,
532, 65 daz ſy mer gewint der mit
532, 66 denn mit hochvertigem ſit,
532, 67 wann ez tůt iede*m*man betragen
532, 68 daz ſin wib verbint den ckragen,
532, 69 er ſy tôriſch oder in witzen.
532, 70 doch fůr daz ſelb wider pitzen
532, 71 gehôrt ain ſunder erczeni,
532, 72 daz er lain die fůſt an ſy
532, 73 und den halz her wider treib,
532, 74 daz er krůmper icht beleib.

532, 75 wann ieglich ſiechtům haut etwaz
532, 76 daz ſin wirt gemacht baz.
532, 77 alſo iſt ain gůter man
532, 78 [77va]der ſin weib mit gůten kan
532, 79 nicht geziehen nach ſinem willen:
532, 80 ſo můzzz er mit ſclegen *ſt*illen,
532, 81 ob diů erzeny icht vervie
532, 82 daz ſy ir wider pagen lie.
532, 83 nů ſpricht oft ain frawe daz:
532, 84 'ich hel doch den mannen paz.'
532, 85 dez iſt nicht, werz recht verſtaut.
532, 86 dez ain ieglichz recht haut,
532, 87 daz haun ich im auch z*ů* geſetzt.
532, 88 ich haůn nieman gelobt noch geletzt,
532, 89 alz got ſprach: 'dem kaiſer laut
532, 90 waz in ſeinem rechten ſtaut
532, 91 und laut got auch ſiniů recht!'
532, 92 alſo red ich nůr ain ſclecht.
532, 93 halt der man iſt mer ze ſtrauffen
532, 94 der ſin wib alſo laut ſchaffen
532, 95 wez ſy lůſt in ůbermůt,
532, 96 alz der pharrer miſſe tůt,
532, 97 daz er nicht ſtrauft ſin pharrlůt.'
532, 98 alſo red*t* ich mit der brůt
532, 99 *w*az *i*r fůget aller beſt,
532, 100 *w*a*nn* ſy beliben wolt mit reſt
532, 101 by dem mann unczerblůwen,
532, 102 und wær daz beſt auch ie der frawen
532, 103 dazz irm mann gehorſam wær.
532, 104 ich waizz mængen orden ſwær
532, 105 und waizz nicht alz hert *iů* bůzz
532, 106 alz ain man der vechten můzz
532, 107 mit ſinez weibez ůber můt,[77vb]
532, 108 waz er ſchaft und wær auch gůt,
532, 109 daz ſy dann immer ain anders mainet
532, 110 und ſich kamphlich gegen im lainet.
532, 111 ſo man bit umb all die
532, 112 die mit ungelůck lebent hie,
532, 113 ſo wær ůmb die noch mer zepiten.
532, 114 ob mit haiden wirt geſtriten,
532, 115 ſo iſt doch verſ*ech*lich daz,

Handschrift E

532, 116 ez werd noch bericht der hazz.
532, 117 dann ain man der ſiech iſt,
532, 118 der gedenckt ze aller friſt,
532, 119 er werd von der ſ*ucht* erloſt.
532, 120 aber der haut kainen troſt
532, 121 daz enpůnden werd ſin leib
532, 122 von dem hochvertigen weib,
532, 123 aun der tot der ſchaide den ſtrit.
532, 124 wil er eng, ſo wil ſy weit;
532, 125 wil er kůrtz, ſo wil ſy lanck.
532, 126 iſt daz nit ain ungeranck

532, 127 daz er der můzz wider ſtreben
532, 128 diů im ůff ſin triwe iſt geben?
532, 129 ob er mit den haiden ſtrit,
532, 130 da gieng doch nit ſůnden mit.
532, 131 aber da iſt ſůnd und marter.
532, 132 dannocht iſt der frawen harter
532, 133 die ain man haut in dem můt,
532, 134 wann ſy aller rechtoſt tůt,
532, 135 daz ſy ſin aller minſt geniůſſet,
532, 136 daz er ſcleg und ſtőzz zů giůzzet.
532, 137 [*78*^{ra}]die haut dez ain herter půzz
532, 138 daz ſy dultig weſen můzz.
532, 139 wann ez ſtůnde ir unweiblich an,
532, 140 ob ſy ſclůg und rauft den man.
532, 141 ſo vil hautz der man enphor,
532, 142 ob er ietzo iſt ain tor,
532, 143 daz in daz weib nit ſclachen ſol.
532, 144 ſy verſůcht mit gůten wol,
532, 145 ob ſy in geziehen mag.
532, 146 hilft daz nicht, ſo ſweig und dag!
532, 147 dann alſo vil im mer gewalt
532, 148 ůber daz weib iſt hie gezalt,
532, 149 ſo vil herter wirt die bůzz
532, 150 die er dőrt enphahen můzz.
532, 151 der ain biderb weib haut
532, 152 und ſy nicht geniezzen laut,
532, 153 wie gar wol und recht ſy vert,
532, 154 daz er ſy dannocht ſchilt und bert,
532, 155 daz verderbt ain biderb weib,
532, 156 daz verzagent wirt ir leib,
532, 157 daz ſy gedenckt in dem pin:
532, 158 ‘ich wil alſmær bős ſin,
532, 159 ſeyd ich nit genieſſen kan
532, 160 gegen dem unbeſintem man
532, 161 aller *m*iner gehorſam.'
532, 162 alſo wirt an zůchten lam
532, 163 oft ain frawe diů ez nimmertæt,
532, 164 wann ſy ain weiſen man hæt
532, 165 der erkant, waz an ir lit.
532, 166 daz iſt die waurhait ze paider ſeit.[*78*^{rb}]
532, 167 *e*z ſol nieman fůr ſchelten haun.
532, 168 ez iſt der ain ſcheltman
532, 169 der da lobt miſſetaut,
532, 170 *der* aim menſchen geit den raut
532, 171 daz er ungehorſam leb
532, 172 und der ordnůng widerſtreb;
532, 173 daz iſt bőzz. ſo iſt daz gůt
532, 174 der die lůt zů diemůt
532, 175 und zů gehorſam weiſen phligt.
532, 176 wer daz fůr ain ſchelten wigt,
532, 177 d*er* verſtet nicht gůt taut.
532, 178 ain ieglich frawe die ſinne haut
532, 179 diů gezicht mich nimmer zit
532, 180 daz ich frawen wider ſtrit.
532, 181 ſy derkent wol daz ich ler

532, 182 anders nicht dann zůcht und er,
532, 183 daz ain můter wol mit ern
532, 184 mǒcht ir lieben tochter leren.
532, 185 ſeid ungehorſam iſt daz bǒſt,
532, 186 ſo iſt gehorſam auch daz grǒſt
532, 187 und daz beſt, wers achten kan.
532, 188 ez tůt recht alz ůbel ain man
532, 189 der nicht volgt aim biderben weib
532, 190 diů im raut daz ſel und lib
532, 191 wer daz beſt hie und dǒrt,
532, 192 recht alz die frawen ſint betort
532, 193 die nit gehorſam ſin aim gerechten.
532, 194 daz iſt baidenthalb ain vechten
532, 195 wider beſchaidenthait und er.
532, 196 [*78*^{va}]ez git offt ain fraw die ler
532, 197 der ainem haiden ze volgen waer.
532, 198 alſo ſprach der Teychner.

533.

533, 1 Ich haun *manig*er ſclacht gemezzen
533, 2 und het nahen ains vergezzen
533, 3 daz ain notd*u*rft iſt ze ſchreiben:
533, 4 von ammen und von kamer weiben.
533, 5 wer ſich da mit beheften tůt,
533, 6 der wirt nimmer wol gemůt.
533, 7 ſy ſind ſchædlicher in der maůr
533, 8 denn kain miltaw oder kain ſchůr.
533, 9 ainer tůnt die zene we:
533, 10 der můzz man ſenden deſter me
533, 11 daz beſt daz ieman gehaben mag.
533, 12 ſo vaſt diů ander den ſampſtag:
533, 13 diů mag der argen ſpiſe nit geleben;
533, 14 der můzz man auch dez beſten geben.
533, 15 ſo iſt diů drit ſiech gelegen:
533, 16 der kan nieman ze wol *ge*phlegen.[*81*^{ra}]
533, 17 ſo ſtaut ir tiſch an ainer ſtat
533, 18 da ſy ſechent frů und ſpaut,
533, 19 wau ain ezzen wirt geſant.
533, 20 ſo winckenz immer mit der hant:
533, 21 ‘ſo her, ſo her gaut die ſtrazz.
533, 22 liebiů frawe, nů ſecht ir daz
533, 23 daz ich der argen ſpeis nit tůn.
533, 24 an klainez flůgel von ainem hůn,
533, 25 dar an haun ich ůber mazz;
533, 26 daz ander tail ich fůrbaz.'
533, 27 ſy ezzent nicht, daz ſicht man wol.
533, 28 iedoch ſo wirt ez allez hol
533, 29 waz man in ſchůzze*l und* peche*r* trait.
533, 30 ainiů zů der andern ſait:

533, 31 ‘ich bin ſiech und mag nit ezzen.
533, 32 lauzz min frawen nit vergezzen,
533, 33 *ſi* ſchick mir etwaz gůtz her!'
533, 34 ſy verwůſtent gůtz mer
533, 35 denn zwelf riter ze dem maul
533, 36 und ſint kaům ęcht mit der zal.
533, 37 der kamer weib ſint by vieren.
533, 38 *und* dri ammen. die můzzen ain dieren
533, 39 haben diů dez kindez phligt,

Handschrift E

533, 40 wann ir ainiů ſchlauffen ligt
533, 41 *daz* die dieren wachen tů.
533, 42 da wirt vil getragen zů,
533, 43 *das aller peſt das yemant hab,*
533, 44 *das man das chindel damit lab.*
533, 45 *dem czem vil pas ein ringe ſpeis*
533, 46 *von gemues in ſolher weis:*
533, 47 [*81*^{rb}]ain hůn und ain begozzebrot,
533, 48 da jechent ſy, daz ſy ſin tot,
533, 49 i*m* ſy von gewůrcz gůt,
533, 50 dem klainen kind man tragen tůt,
533, 51 ez heten dri grozz man
533, 52 ainen gantzen tag genůge dran;
533, 53 daz ſol allez daz kint verzern.
533, 54 ſy mǒchten ain gantzez lant *v*er*h*ern,
533, 55 die amm und *die* kamer weib.
533, 56 wan *in* nit eben get ir ſcheib,
533, 57 *ſo* leit man von in grozze pin.
533, 58 diů beſt koſt, der beſt win
533, 59 in ir kamer wirt getragen.
533, 60 dannocht hǒrt mans immer klagen,
533, 61 ſy eſſen nicht und ſin verkliben
533, 62 und iſt doch nichtz nach in beliben.
533, 63 ain mauzz ſ*ich* nit ernern kůnd
533, 64 da mit daz ſy nach in fůnde.
533, 65 ſo ſintz auch gewaltig imm hus,
533, 66 ob ain kamrær oder ain můs,
533, 67 ainen bæcher weins umb ſtiezz,
533, 68 daz man in *n*inder *b*eli*b*en liezz,
533, 69 er hæt verlorn gůt und er.
533, 70 ſy tribent gewaltz michelz mer
533, 71 denn kain riter oder kain knab.
533, 72 nů macht mich ſůnderliche*n* grab,
533, 73 wie gar wol in ieman tůt,
533, 74 ſo ſintz *nymmer* wol gemůt[*81*^{va}]
533, 75 und chriegent wider ain ander *d*ar:
533, 76 ‘ez nimpt ab von jar ze jar.
533, 77 ez waz wi̊llunt bezzer vil.
533, 78 hertzen liebiů, min geſpil,
533, 79 *m*ich haut nit gůtz her bracht.
533, 80 ez hiet mir weilůnt hart verſchmacht'
533, 81 und můſt licht ſneiden und jeten dǒrt,
533, 82 wann ſy got *nit* hiet erhort

533, 83 und berauten mit dem kinde.
533, 84 ez tribt under allem hof geſind
533, 85 nieman ſo vil ůbermůt
533, 86 ſam kamer wib und ammen tut.
533, 87 *ſi prangt dort her in ainer pår*
533, 88 *ſam das lant ir aigen wår*:
533, 89 ‘liebiů frawe, ſo und ſůſt,
533, 90 alſo lit *ir* grozz flůſt.'
533, 91 ſo tůtelt ſy der frawen zů.
533, 92 *Wann ſy gern wolt haben rue,*
533, 93 *ſo kumpts und macht ſey ungemut.*
533, 94 *wer nicht irn willen tuet,*
533, 95 *der gefert wirs dann chain man.*
533, 96 *die dann ſint ir undertan,*
533, 97 die arm klainen kamrær,
533, 98 die lident von in grozz ſwær.
533, 99 wann ſy in haut nach wein *geſant,*

Gedicht Nr. 533

533, 100 kumpt er nit her wider zehant,
533, 101 ſo vert ſy in zorniclichen an:
533, 102 ‘ich můzz din frawen wizzen laun!
533, 103 man ſôlt dich ſenden nach dem tot.
533, 104 daz kint daz môcht vor durſtez not
533, 105 hůnder*t* ſtůnt geſtorben ſin,
533, 106 e dů kumpſt mit diſem wein.
533, 107 d*u* ziůchſt dich alz *ain* regen wůrm.'
533, 108 alſo trib*e*tz mængen ſtůrm
533, 109 důrch daz kindel mit dem knaben.
533, 110 wann ſy w*il* ze trincken haben,
533, 111 [*81*^{vb}]ſo ſæt ſy von dem chindelin,
533, 112 ez hab gewaint nach dem wein.
533, 113 ‘vaiger bôſer bůb, nů lauff
533, 114 und bring dez beſten weins her uff,
533, 115 ob dem kind der důrſt gelig!'
533, 116 ob daz kind licht gern ſwig,
533, 117 ſo zwick*t* ſy ez *et*w*o* hin,
533, 118 daz ez ſchreit. ſo hab man ſin,
533, 119 ez meld ſich von dez durſtez bein.
533, 120 *ſo wil aine vil peſſer ſein*
533, 121 *dann die ander zu aller czeit.*
533, 122 *das iſt ein ymmer werunder ſtreit.*
533, 123 ſo iſt ir peten mærterlich.
533, 124 ſo man den junckfrawen alle gelich
533, 125 haut gepet nach irem můt,
533, 126 ſo kan i*n*s nieman machen gůt.
533, 127 ainer iſt daz haubt ze nider,
533, 128 diů ander klait d*iů* růgg gelider.
533, 129 ſo iſt ir hochvart *al*ſo brait,
533, 130 diů der ſakk wi̊lůnt rait
533, 131 hintz der můl, die iſt ſo her
533, 132 daz ez ſy důcht ain grozz uner
533, 133 der ſy ůff den kamer wagen lie.[*82*^{ra}]
533, 134 nůr ůff den der frawen hie

533, 135 dringentz wider ain ander dan,
533, 136 ez mȯcht der wagen nider gaun.
533, 137 *das iſt groſſer uber muet.*
533, 138 *der frawn man wol zu willen tuet*;
533, 139 *nur den chamer weyben da neben*
533, 140 *den chan nyempt zu dankch leben.*
533, 141 chelner, koch *und* kamrær
533, 142 die lident von in grozz ſwær.
533, 143 die jůnchfrawen komen auch nit hin:
533, 144 ſy ſintůber hert mit in.
533, 145 *ſew dunkcht anders nichts nit guet*
533, 146 *denn ir ſelbs ubermuet.*
533, 147 *es iſt pey nyemb ſo hert ze peleiben*
533, 148 *ſam pey allten kamer weiben.*
533, 149 *ir ewentewren zu aller czeit*
533, 150 *das iſt das peſt das an in leit.*
533, 151 nů habent die ammen ain andern haz
533, 152 u*n*gelichen tail, *nu* merckt daz:
533, 153 wann erbær geſt komen ſint,
533, 154 welhiů gehaben mag daz kint,
533, 155 die haut die weil vor gerant.
533, 156 der werdent phenning in die hant.
533, 157 daz tůt diſen zorn und we.
533, 158 ez iſt weder *m*inner noch me
533, 159 alz der jůng wolf haut

Handschrift E

533, 160 *und* da mit phenning ſamen gaut:
533, 161 alſo ſamnentz mit dem kind,
533, 162 wann erbær geſt komen ſint.
533, 163 *dan*noch iſt ir ſchalkait vil
533, 164 dez ich allez nit geſagen wil.
533, 165 ich hiet dez halt nit gar bedaucht,
533, 166 hiet mich der vælis dran nit braucht.
533, 167 der haut mich bebeiſt der mær.
533, 168 alſo ſprach der Deichnar.

534.

534, 1 ***A***iner fraugt mich der mær,
534, 2 waz daz aller wolfailſt wær
534, 3 ůff *aller* diſer welte krais.
534, 4 da ſprach ich: kain ding ich waizz
534, 5 daz ſo wolfail můg geſin
534, 6 [*82*^{rb}]alz 'lieber geſell und friůnt min,
534, 7 ſchaw, zwar du můſt min dienſt haun.'
534, 8 dez gewůnn ain ieder man
534, 9 umb ain phenninck hundert lo*t.*
534, 10 aber kůmpt ez *an* ain not
534, 11 daz der man in liden ſtat,
534, 12 ſo wol i*m* wart der ſelb nit haut.

534, 13 daz iſt gůt fůr ungevell.
534, 14 'lieber friůnt und lieber geſell'
534, 15 daz fůlt nieman ſinen wagen.
534, 16 zů aim maul wolt ich gůt bejagen
534, 17 an ainem tag, dez iſt nit lanck,
534, 18 und bracht alle die 'hab danck'
534, 19 zů ain ander und gůt gehaiſs
534, 20 der ſich iem gen mir flaizz
534, 21 mæng zit und mængen tag.
534, 22 die braucht ich all uff ain waug
534, 23 und kůnd dar ůzz *mit* all min ſinnen
534, 24 ſo vil gůtz nie gewinnen
534, 25 daz ich ain phærit geſtellet hiet.
534, 26 der mir an nôten hůlff und riet,
534, 27 da verſtůnt ich friůndez *ſp*il.
534, 28 gůt gehaizz die vælen vil.
534, 29 waz man gar ze wolfail geit,
534, 30 daz beſorgt man mæng zeit,
534, 31 ez ſy nit friſch hincz ůff den grůnt.
534, 32 alſo betriugt mich oft ain munt
534, 33 der mir vieriů verhaizzen tůt,[82va]
534, 34 der ich ain halbs næm vergůt,
534, 35 wann ez an den nôten wær.
534, 36 alſo ſprach der Deichner.

535.

535, 1 ***M***ir fæt ainer gæmelich mær,
535, 2 wie ain ſchef gerichtet wær
535, 3 zwiſchen Bairn und Oſterlant

535, 4 by ainer ſtat, iſt Lintz genant.
535, 5 daz ſolt lůt gen Ungern tragen
535, 6 hin gen Sclanckmůnd, hort ich ſagen.
535, 7 alle die von groſſem gůt
535, 8 chæmen und vieln in armůt,
535, 9 die ſôlten ůff daz ſchefe gaun.
535, 10 da ſprach ich: 'her ſcheffman,
535, 11 ir ſůlt iů bedencken baz.
535, 12 ſpiler, eprecher und vrauzz
535, 13 die von unfůr kômen ze ſchaden
535, 14 die ſind ůf daz ſchef ze laden.
535, 15 aber der von unhail
535, 16 verliůſt ſin gůt, ſin erb tail,
535, 17 daz im wirt der bůtel hol,
535, 18 dem iſt wider ze helfen wol;
535, 19 er iſt nit da hin ze waugen.
535, 20 ez ſol nieman hin na*w* tragen,
535, 21 nůr die grozz gůt beſauzzen
535, 22 daz in ir væter habent gelauzzen

535, 23 und daz ůpeclich vertauten.
535, 24 [*82*^{vb}]diů ſelb fůr, daz wil ich rauten
535, 25 hin gen Holwang in die ſtat.
535, 26 dar nach komentz aber drat
535, 27 in ain ſtat, haizt *Dacz* der Wit.
535, 28 da gewint diů welt ain frit
535, 29 vor irm ůpeclichem ſchall.
535, 30 ſy ſint weiſen lůten ain gall
535, 31 ze allen ziten, ſecht ir wol.
535, 32 die weil ſy habent chiſten vol,
535, 33 ſo můzz ieglich weiſer man
535, 34 ze aller zit ir ſchelten haun,
535, 35 daz ſy ſprechent: ‘phy i*r* hiůt
535, 36 wann geſ*ie*cht *de*r byderb lůt?
535, 37 er getarr nicht gůt verzern.'
535, 38 wann ſy dann allez gůt verhern
535, 39 und gevallen in armůt,
535, 40 ſo můzz aber lib und gůt
535, 41 diſer weis vor in beſorgen,
535, 42 daz ſy im ſchleichent nach verborgen,
535, 43 wie ſy in pringen mǒchten in pein.
535, 44 da von ſol man flizzig ſin,
535, 45 wau man ſ*å*ml*i*ch wi*z*z und ſchawe,
535, 46 daz man ſy rinnen lau*ff* hin na*we,*
535, 47 die weil daz ſcheff in dem lant ſy.
535, 48 ſy ſint aller gnaden fri
535, 49 alz der tiůfel, minder noch mer.
535, 50 da er verlos die himeliſch er,
535, 51 da waz er immer trachtent ſyder,
535, 52 wie er bringen mǒcht hin wider
535, 53 alle diů welt ze der hell banden.[*83*^{ra}]
535, 54 alſo tůnt die vorgenanden.
535, 55 wann ſy ůff daz ſchef der flůſt
535, 56 koment her, ſo ſtet ir lůſt
535, 57 daz in alle die welt nach draft
535, 58 uff daz ſchef unerhaft.
535, 59 uf daz ſchef iſt nieman gůt,
535, 60 nůr der all ſin hab vertůt
535, 61 mit dem leben *fuſt* geſchaffen:

Handschrift E

535, 62 des nachtzſpilen, dez morgens ſclauffen,
535, 63 hintz daz all mezze vergaunt,
535, 64 und dann wider wůrfel in die hant
535, 65 und den gantzen tag drob ligen.
535, 66 daz ſint allez die ſchefmæzzigen
535, 67 die man ſwemmen ſol und fůrn
535, 68 hin gen Widach und gen Schnůren.
535, 69 wann ſy ze Widach uzz hin zogent,
535, 70 ſo iſt aller menclich brogent:
535, 71 ‘ſchaw důrch got, man fůrt die ůz!
535, 72 daz ſol nieman clagen ain grůz.'
535, 73 *do* ſprechent baid frawen und man:
535, 74 ‘man ſǒltz langeſt erhangen haun.'

535, 75 die ander unfůr ſint die beſt;
535, 76 die ſůllenůff dem ſchef ze leſt
535, 77 *z*e aller vodroſt ſitzen und ſtaun.
535, 78 ez beſitzt kain weiſer man
535, 79 de*m* nach ern *ſtaut der m*ut
535, 80 [*83*^{rb}]und *der* die hell beſorgen tůt.
535, 81 nůr die “gůt geſellen” haizzen,
535, 82 die ſůllen uff dem ſcheff erbaizzen,
535, 83 die nicht *a*chtent got noch er.'
535, 84 alſo fraugt er aber mer:
535, 85 ‘Teichner, ſůllen icht frawen ſin
535, 86 uff dem ſcheff?' da ſprach ich: ‘nain.'
535, 87 da ſprach er: ‘ez wær doch gůt.
535, 88 ez tribt mængiů ůbermůt
535, 89 da die lůt verderbent von.'
535, 90 da ſprach ich: ‘da lit nit an.
535, 91 dar umb wirtz doch nit erhangen.
535, 92 ſy vert wol gen Holwangen
535, 93 und verliůſt ir wirdickait,
535, 94 daz ſy daz ſchef nit furbaz trait
535, 95 denn gen Holwang in daz lant
535, 96 und ain dȯrfel, haizt “dacz Schant”.
535, 97 aber die man die varnt dickh
535, 98 hin gen Holwang und gen Stricke
535, 99 und gen Laſterhaim dar zů.
535, 100 aber die frawen gewinent rů,
535, 101 wann ſy kȯment gen Laſterhoven
535, 102 und gen Holwang uff den oven;
535, 103 daz iſt wans vor armůt
535, 104 můzz beliben by der glůt,
535, 105 wann ſy licht gern ze kirchen gie.'
535, 106 *d*o fraugt er aber: *ſag mir* hie,
535, 107 ob icht edeler herren und frawen
535, 108 uff dem ſchef ſich l*a*zzen ſchawen!'
535, 109 da ſprach ich: ‘ſam in der hell[*83*^{va}]
535, 110 da iſt kůnge und *paur* geſelle,
535, 111 daz diů edel nichtz fůr trait.
535, 112 da*z* iſt recht ze gelicher hait:
535, 113 fȯlt ain kung ſin vater ſin,
535, 114 gaut der *ſun* in bůben ſchin
535, 115 aune zůcht und claider bloz,
535, 116 ſo iſt er auch der bůben genozz;
535, 117 die ſind auch dem ſcheff gemain.
535, 118 die drauf ſitzent, grozz und klain,
535, 119 die trætz allſampt hin na*w*.
535, 120 ez iſt halt in fȯlher ſchaw
535, 121 daz ez nicht widerkerůng haut,

535, 122 *nur* daz *ez* hin *zu helle* gaut.
535, 123 da von hůt ſich frawen und man
535, 124 daz ſyůff daz ſchef icht gaun,
535, 125 ſeid ez iſt leib und ſel ain val
535, 126 und gaut in die hell ze tal

535, 127 *und macht auch* hie der welt umær.'
535, 128 alſo ſprach der Deichnær.

536.

536, 1 **E**tlich eltiů wib ich kenn,
536, 2 wann man ſy rôſten ſolt und brenn,
536, 3 dar zů trůg ich gern ein zaun.
536, 4 nimpt ain biderb man ain frawn
536, 5 diů licht gern behielt ſin pot,
536, 6 alz geſetzt iſt von got
536, 7 daz ain fraw gehorſam ſy,
536, 8 da ſpricht dann ain æltiů by:
536, 9 'liebiů tochter, wen din man
536, 10 alz dů in ewiclich welleſt haun!
536, 11 wie dů in wengſt in dem erſten jar,
536, 12 alſo hauſt dů in fůr ſich dar.
536, 13 da von hab von erſt dich wider:
536, 14 ziůcht er uf, ſo ziůch du nider!
536, 15 red er ains, ſo red du vier!
536, 16 waz er gůtlich red mit dir,
536, 17 ſo tů anders nit denn pagen
536, 18 und verbint ab im den kragen!
536, 19 da mit bringſt du in entwalm,
536, 20 daz du in ziůchſt an ainem halm[*84*^{va}]
536, 21 uber mer, und wær er ain ris.
536, 22 wann er ſpricht: "hie haim bis",
536, 23 ſo ſprich dů: "ich můzz ůzzgaun."
536, 24 ſpricht er dann: "min kint, wol dan,
536, 25 lauzz ůns gaun", ſo hab dich wider
536, 26 und kom ab der ſtat nit ſider!
536, 27 waz er ſpricht, daz widertreib!
536, 28 ſo wirſt ain gewaltig weib.
536, 29 lauzz im nimmer kainen ſtrit!'
536, 30 dar zů trůg ich gern ſcheit
536, 31 daz man prennen ſolt die bôſen
536, 32 und die welt von ir derlôſen.
536, 33 ſy gehôrt nůr ůff die glůt,
536, 34 wann ſy daz verkern tůt
536, 35 mit ir bôſem valſchem raut
536, 36 daz got ſelb geſetzt haut,
536, 37 daz ain fraw beſorg den man.
536, 38 daz iſt gotez er und pan.
536, 39 ſo kůmpt dan dez tiůfelz blaz,
536, 40 alz ich ſprich, ain æltiů baz
536, 41 und wil got ſin e verkern,
536, 42 daz ſy wil die jůng lern,
536, 43 wie ſy wizz dez mannez willen,
536, 44 den fůll ſy immer wider pillen
536, 45 und ſich flizzen nacht und tag,

Handschrift E

536, 46 waz dem mann nicht wol behag.
536, 47 daz iſt weder minder noch mer
536, 48 wider gotez bot und ler
536, 49 alz ain ketzer der den gelauben
536, 50 wider *t*re*ib*en wolt *und* tauben;
536, 51 [*84*^{vb}]der gehort nůr ůff d*en* prant.
536, 52 alſo gehort das weib geſchant
536, 53 anders nit dann uff den roſt.
536, 54 wie der tiůfel ſy verboſt
536, 55 daz in nieman haut vergůt,
536, 56 er iſt dannocht baz gemůt
536, 57 denn daz weib unerhaft,
536, 58 alz ain man in kaufmanſchaft
536, 59 varen wolt in frômdiů piet
536, 60 und beſtelt, waz er hiet,
536, 61 daz ez ſolt beliben ſider,
536, 62 hincz er kæm zeland hin wider,
536, 63 da verjach die frawe ſin:
536, 64 ‘lieber wirt, wer phligt dann min?'
536, 65 da ſprach er: ‘ich waizz nit wol,
536, 66 wem ich dich enphælhen ſol.
536, 67 ich wil dich dem tiůfel laun;
536, 68 der ſol ſin din frid man.'
536, 69 miter vart der vaulant
536, 70 ſich dez weibez under want.
536, 71 dar cham ain und ander ſchier
536, 72 durch geſelleſchaft zů ir
536, 73 und důrch minneclich verain.
536, 74 alſo verliez*z* der tiůfel kain,
536, 75 er zerſclůgs und rauftz alz ſer
536, 76 daz ir kain*en* luſtet mer
536, 77 uff dez mannez ſchaden raiſen.
536, 78 alſo můſt daz wib verbaiſen
536, 79 ſůnder danck ir ůpekait
536, 80 daz ſy der tiůfel all verjait
536, 81 den ſy holdez hertz trůg.[*85*^{ra}]
536, 82 alſo laid er můe genůg
536, 83 mit dem weib hincz uff den tag
536, 84 daz der man nů komen phlag.
536, 85 da verjach der tiůfel und ſchray:
536, 86 ‘mir geſchach *noch* nie ſo we
536, 87 in der hell noch ander ſwa*r*
536, 88 alz mit diſem weib daz jar.
536, 89 hab dir ſy wider! ich wil von ir.
536, 90 ich haun ſy wol behalten dir.'
536, 91 da verſtet die waurhait by
536, 92 daz der tiůfel bezzer ſy
536, 93 denn die alt die mit ir rat
536, 94 bringt die jůngen in miſſetaut.
536, 95 haut ain man ain weib ze willen

Gedicht Nr. 536

536, 96 gar aun alle*z* wider pillen,

536, 97 wie gar licht er kert den nackk,
536, 98 ſo gewintz ainen wider ſclackk
536, 99 von de*s* alten weib*s* verkern,
536, 100 daz ſy kůmpt und tůt ſy lern,
536, 101 wie ſy in haben ſůll a*m* pant:
536, 102 'haizt iů kauffen gůt gewant!
536, 103 warumb gaut ir in ſôlcher waut?
536, 104 ainer der vil minder hat
536, 105 kauft der ſinen klaider mer
536, 106 diů ſin niender phligt alz ſer
536, 107 alz ir ſin phlegt ſpaut und frů,
536, 108 *und* gehôrt auch baz dar zů
536, 109 denn kain fraw in diſem piet,
536, 110 [*85*^{rb}]daz man iů in eren hiet.
536, 111 ir ſit ſchôn und hochgeborn
536, 112 und halt gar ze gůt de*n* torn.
536, 113 da von ſůlt ir iů wider ſetzen.'
536, 114 alſo tůt ſy ůben und hetzen
536, 115 uff dez mannez er und gůt.
536, 116 haut ſy nicht gar weiſen můt,
536, 117 ſy verbaiſ*e*tz in der hait
536, 118 daz ir not und arbait
536, 119 von dem man wirt bekant.
536, 120 wann er wider kumpt ze lant.
536, 121 ſo verbintz ab im den kragen.
536, 122 dez begint den man betragen.
536, 123 daz ſy in alſo tůt verſmachen
536, 124 und weg*i*nt ir ſcleg an hauhen.
536, 125 *alſo* verlieſent*s* ſel und lib
536, 126 nauch dem raut der alten weib.
536, 127 mit der red ich daz beſtell
536, 128 daz der tiůfel in der hell
536, 129 iſt getriůwer mæng valt
536, 130 dann die bôſen hůzzeln alt.
536, 131 daz wart *an* diſem man wol ſchein
536, 132 dem der tiůfel behielt die ſin
536, 133 aun ſchaden *liuntens* und *der* gelider,
536, 134 hintz er k*a*m ze land hin wider,
536, 135 daz ir nieman tail gewan.
536, 136 hiet erz alten weiben gelaun
536, 137 und enpholhen in ir hůt,
536, 138 er hietz nimmer fůnden alz gů*t*
536, 139 alz er ſy by dem tiůfel vant[*85*^{va}]
536, 140 den man ie den bôſten nant
536, 141 und noch hiůt vernichtiů haut.
536, 142 da von iſt min fůndrer raut
536, 143 da*z* kain jůngiů fraw ſich ker
536, 144 a*n* der alten weib ler
536, 145 daz ſy daz lenger meſſer trag.
536, 146 waz ain frawe mit gůtem mag
536, 147 nicht *ab* geziehen irm man,

Handschrift E

536, 148 daz ſol ſy ab dem herzen laun.

536, 149 daz raut ich und iſt min ler,
536, 150 wann ſin haut kain fra*w* nicht er
536, 151 daz ſy den man nicht haut vergůt.
536, 152 wie der man halt iſt gemůt,
536, 153 dannocht zimpt der frawen wol
536, 154 daz ſy zůchtig weſen ſol
536, 155 durch ir weiphait und durch got,
536, 156 alz ich ſprich: ez iſt nůr ſpot
536, 157 umb den wider*ſ*atz der frawen
536, 158 und wirt auch deſt mer zerblůwen,
536, 159 dez ir ſůst nicht wůrd getaun,
536, 160 wær ſy wib und liezz i*n* man.
536, 161 wan ſy*z* bot nit wol an ſehen,
536, 162 ſy mőcht doch natůrlich ſpehen,
536, 163 vogel, tier, daz nicht verſtaut,
536, 164 daz die ſy dem er nach gaut
536, 165 und iſt im gehorſam.
536, 166 daz ſőlt die frawen auch machen zam
536, 167 daz die un*v*er*ſt*an*d*en kůnder
536, 168 iſt die ſy dem erlin under[*85*^{vb}]
536, 169 von natůrlicher aigenſchaft.
536, 170 iſt ain man untůgenthaft,
536, 171 er wirt tůgenthaft der von,
536, 172 ob ims weib iſt undertaun.
536, 173 er verliůſt auch gůten willen
536, 174 von dez weibez widerpillen,
536, 175 ob er halt ain engel wær.
536, 176 alſo ſprach der Deichner.
536, 177 Vnd darzů aller tugent lår.

ANHANG

Nr. 285

Statt v. 43—57 *bietet O:*

285, 43 Das er nicht erkennet den gratt
285, 44 Seiner groſſen miſſetat
285, 45 Dauon iſt die ſcham gůtt (= *v.* 53)
285, 46 Wer die hatt den weißt ſein můtt (= *v.* 54)
285, 47 Zů ainem tugenthafften leben
285, 48 Vnd allen dingen maß geben
285, 49 Gar ȍn allen argen liſt.

Nr. 352

CJ bieten zwischen v. 92 *und* 93 *folgende 38 Verse (*$92_{a—nn}$*):*

352, 92a Vnd fůr dann aus dem lannt
352, 92b Damit wurd er wol peckant
352, 92c Wan er ckåm zu lant herwider
352, 92d In ainem graben rokch ſyder
352, 92e Chant man pas den ſelben man
352, 92f Dann der da haim gemach wil han

352, 92g Vnd hat im zehen rǫ̊kch geſniten
352, 92h Gar mit wunderleichen ſiten
352, 92i Er peleibt dahaim mit vollem ckropf
352, 92k Vnd lat den armen in dem ſchopf
352, 92l Vnd petruebt in vber iar
352, 92m Alſo tuet der vaig ar
352, 92n Der gewint laſterleich ſein ſpeis
352, 92o Vnd ſiecht vmb in dewbes weis
352, 92p Vmb die czeůn der jungen hůner
352, 92q Alſo iſt er luczel kchuner
352, 92r Der da haym die armen druckt
352, 92s Vnd ſich zu allen czeitn̄ dukcht
352, 92t So man ſolt mit herrn farn
352, 92u Alſo tuent die huendl arn
352, 92v Die greiffent groſſe ding nicht an
352, 92w Nůer was er verſteln ckan
352, 92x Junger huener auf der gruen
352, 92y Alſo iſt vil maniger ckůnn
352, 92z Ob den armen lawten hie
352, 92aa Wann er ſich furbas ſehen lie
352, 92bb Da wurd er erckant mit
352, 92cc Ob er icht vngemachs lit
352, 92dd Von ſeinen holden wie das wer
352, 92ee Wann er damit ckåm zu mår
352, 92ff Des hullf im der her^{s} zehant
352, 92gg Aber cklagt der vnpechant
352, 92hh Den man nie zu hoff geſach
352, 92ii Es wirt im poſer vil hernach
352, 92kk Der her^{s} velt leicht auf den ſyn
352, 92ll Er hilfft dem pawrn wider inn
352, 92mm Dauon ſolten ſy gern leiden
352, 92nn Und von erſt dy viſch vermeiden.

Anhang

Nr. 359

CJOP lassen v. 65—100 *und* 110—141 *aus und ersetzen v.* 149—173 *durch*

359, Wann ich recht verſtan die mer.

Nr. 360

HJO und die vier Mischhandschriften bieten statt v. 81—103 *nur:*

360, Daz er ſeins weibes meiſt^{s} wer.

Nr. 382

B und C^{1} *bieten dieselbe Fassung wie A (66 Verse). Fassung II, die in HC*^{2}*JOK steht, bietet v.* 1—24. 45. 46 *und dann:*

382, 46a Nu giht oft ein tūmer knab
382, 46b Ein man der niht ze ſchaffen hab
382, 46c Der můg als mer liegen vn̄ ſlaffen
382, 46d Yeder menſch hat wol zeſchaffen

382, 46e Dem hincz himel ſtet der mut
382, 46f Dem iſt kein geſcheft ſo gut
382, 46g Sam daz er vnf^{s}n h^{s}n mȳnt
382, 46h Und dez pei der fru be gȳnt
382, 46i E daz in die w^{s}lt bekützt
382, 46k Wer den morgē fru v^{s}nützt
382, 46l Daz er guter werk niht gavmet
382, 46m Der iſt den gantzē tag v^{s}ſavmet

An v. (m) *hängen HOK an:*

382, 46n Vnd auch v^{s}irret an alles geuer *(*V. wirt v. vngeuår *K)*
382, 46o Alſo ſprach der Teichner,

während J an (m) *einen andern Schluß anhängt:*

382, 46p Vnd iſt got vnnuczpår
382, 46q Alſo redt der Teichnår.

C^{2} dagegen schließt an v. (m) *ohne Spa- tium und Initiale das Gedicht Nr. 634 an, das auch in J und O (nicht in K), aller- dings als besonderes Stück, folgt. v. 25—66 (Schluß) erscheinen auch in Nr.706 v.7—14. 17—50 (Schluß); siehe Bd. III S.306.*

Nr. 392

C überliefert statt v. 41—75*:*

392, 41-75 Das dy drey mit mir nit ſchaffen
392, 41-75 Mit jrn orden laynn vnd phaffen
392, 41-75 Das er des / wol / vil geriet
392, 41-75 Das er icht ander kurczweil het
392, 41-75 Dy mit ſůnden vnd vppig wer.

Nr. 431

Zwischen v. 63 *und* 64 *schiebt O das Gedicht 'Was der Pfennig Wunder kann' (gedruckt ZfdA.* 48 *S. 21 ff.) ein.*

Nr. 432

v. 1—2 *lauten in $C^{w}J$:*

432, 1 Ainer pat ich tåt im ſchein
432, 2 Was der grőſt falſch moch ſein.

Statt v. 45—109 *bietet K nur:*

432, 45-109 Vnd der vntrew iſt vnmår.

O bietet statt v. 100—106*:*

432, Die frawen rain vnd tugenthafft
432, Die jr er zů aller zeytt
432, Bewart haben uor falſchem neydt
432, Vnd mitt trewen jnn lieb vnd pein
432, Bey jren mannen allezeitt ſein

Anhang

Nr. 439

Statt v. 65—81 *bietet C folgende 11 Verse:*

439, 65 Wann er die welt im hertzen hat
439, 66 Dye weil der wil auf vbel ſtat
439, 67 Wan̄ d^{s} menſch v^{s}chert den muet
439, 68 Von dem vbeln auf das guet
439, 69 Damit hat er die welt auf geben
439, 70 Das er zeucht das vppig leben
439, 71 Ab der gewiſſen vnd ſich lait
439, 72 Zu guet^{s} tugent vnd peſchaidenhait
439, 73 Damit hat er die wȯlt v^{s}midn̄
439, 74 Wan er let von poſen ſiten
439, 75 Das poſhait haiſſt vnd geuår.

Nr. 447

Statt v. 93—144 *bietet D folgende 7 Verse:*

447, 93-144 Die ligt an dem einen gut
447, 93-144 Das man got an ſechen tut
447, 93-144 Darumb ſpricht ſant Auguſtein
447, 93-144 Er wolt liber czu helle ſein
447, 93-144 Daz er ſech den ſchoppfer an
447, 93-144 Denn er wolt czu himel ſtan
447, 93-144 Das er gottes anſchaw enper.

Nr. 487

Statt v. 99—101 *bietet O folgende 5 Verse:*

487, 99 Die mů̈ſſent leyden kumbers dol
487, 100 So ſie des herren bedurffen wol
487, 101 Ir ſach mitt jm auß zů tragen
487, 101a So will der herr reytten jagen
487, 101b Der jåger fůgt jn diſe ſchwår.

Nr. 491

Zwischen v. 66 *und* 67 *überliefert O:*

491, 66a Das es die reychen fahent an
491, 66b Es getȯrſt kain armmann
491, 66c Mitt kainen ſachen hochfartt treyben
491, 66d Lieſſent es newr die reychen beleiben
491, 66e Wann man lieſs jm nicht gůtt ſein
491, 66f Er můßt darumb leyden pein.

Nr. 511

Drei Fassungen: I = E 51, 96 Verse. II = CJO46N, bestehend aus I v. 1—52 (mit Auslassung von v. 23f. und 45f.). 73—78 und sechs angehängten Schlußversen:

511, 1 Das er got vn̄ die welt vnert
511, 2 Wan ſich ſein glukch mert,
511, 3 So er peſſern ſolt ſein lebn̄
511, 4 Vnd dem ſcheph^{s} lob gebn̄
511, 5 Der in macht ſo achtpar.
511, 6 Alſo ſprach d^{s} Teychnår.

III = O 161, bestehend aus zwei Einleitungsversen:

511, 1 Hochfartt iſt zů nichten gůtt.
511, 2 Hoffart iſt newr ůbermůtt,

an die sich v. 53—96 von I (E 51) anschließen.

Nr. 517

Statt v. 103 *bietet O:*

517, 103a Vnd iſt aller boßhaitt uol.
517, 103b Seydt jch die warhait ſagen ſol:
517, 103c Der teufel iſt ain edelman,
517, 103d Wann da leytt kain frumkait an.
517, 103e Er mag wol ſein ain rechter paur.
517, 103f Er iſt mitt ſeinen wercken ſawr
517, 103g Vnd darzů aller tugent lår.

--1--

537.

537, 1 [4^{r}]***U***nſer herr wirt oft geſtraft,
537, 2 daz er niht auf herſchaft
537, 3 alle menſchen ſetzzen tut.
537, 4 do ſprach ich: daz w*e*r niht gut,
537, 5 ſolt wir alle herſchaft han.
537, 6 ez iſt oft ein tummer man,
537, 7 het er gut, ſo wurd er her,
537, 8 daz er nymant put kein er
537, 9 und tet aller welt unreſt.
537, 10 do von iſt ez aller peſt
537, 11 daz uns got let ungnoz,
537, 12 ein klein, den andern groz,
537, 13 als ir ſeht: datz vaile*m* wein
537, 14 da gen piderb leut hin ein
537, 15 die da habent er und gut.
537, 16 die ſint ſenft und wol gemut,
537, 17 daz ſie nymant tun kein ſwer.
537, 18 ſo kůmt denn ein leithauſer
537, 19 [4^{v}]mit einem haller oder drein.
537, 20 den kan nymant uberſchrein.
537, 21 er let nymant gehorn auz.
537, 22 ſo ſpricht leiht der wirt: ‘nu lauz!
537, 23 la mir die piderb leut mit rů!'
537, 24 ſo ſpricht iener: ‘ſamir ein ků,
537, 25 ich wil auch ein herr weſen,

537, 26 und mein*er* haller hie geneſen,
537, 27 wie mich luſt nach meinem mut',
537, 28 daz ym nymant iſt ze gut
537, 29 dez er ſchon, er red im mit,
537, 30 wie in luſt nach ſeinem ſit,
537, 31 daz leiht dreizzig an einer ſtat
537, 32 einem můzzen weichen trat
537, 33 durch ſeinen wunderlichen mut.
537, 34 daz wer ubel, und het er gut.
537, 35 da von iſt got niht ze ſtraffen.
537, 36 er hat ez aller peſt beſchaffen,
537, 37 daz die weiſen ſitzzen vor.
537, 38 als ich ſprich: ein tummer tor
537, 39 der mit einem haller
537, 40 pruft den lewten ſemlich ſwer,
537, 41 ſolt er tawſſent pfunt han,
537, 42 ez môht nymant vor ym beſtan.
537, 43 man vint nyndert hern ſo vil
537, 44 als in dem luder und an dem ſpil.

--2--

Handschrift H

537, 45 [5^{r}]da wôllent ſie alle hern ſein.
537, 46 ob ein kaiſer ging hin ein,
537, 47 man vint mangen trunkenpolt
537, 48 der im nymmer weichen wolt
537, 49 und wer mit der vart ſein wort:
537, 50 ‘ich hon auch verzinſt daz ort,
537, 51 daz ich hie gemach wil han.
537, 52 ich wil nymant auf ſtan.'
537, 53 die gewaltigen und die reichen
537, 54 ſiht man dike den armen weichen,
537, 55 daz die arm ſelten deten,
537, 56 wenn ſie ſo vil gewaltz heten.
537, 57 da von waiz ez got vil wol,
537, 58 we*n* er hohen oder nidern ſol.
537, 59 da ſol nymant zweifeln an.
537, 60 manger ſpricht, und ſolt er han
537, 61 ſeld und gluk zu ſeinen witzzen,
537, 62 er wolt dinges vil beſitzzen.
537, 63 ſo ſprich ich: ‘daz wer niht gut,
537, 64 het er ſeld zu ſeinem mut,
537, 65 wann ſein mut iſt wunderlich,
537, 66 er ſtiez got vom himelrich
537, 67 und preht alle welt in ſwer.'
537, 68 alſo ſprach der Teichner.

538.

538, 1 [6^{v}]‘***L***eich her' iſt gar ring,
538, 2 ‘lieber, haſt iht pfennig?'
538, 3 aber wider geben iſt gar ſwer.

538, 4 wer ſich machen wil unmer,
538, 5 der *ver*leih und porg ſein gut.
538, 6 nihtz ſo grozzen ſchaden tut
538, 7 als unwarheit in der welt.
538, 8 oft ein man het wol gelt
538, 9 und ſiht einen in armut,
538, 10 dem er gern lih daz gut,
538, 11 weſt er warheit in ſeim leben,[7r]
538, 12 daz ers maint ze wider geben.
538, 13 daz man ſpricht ‘noch lenger peit
538, 14 oder ez wirt dir nymmer zeit
538, 15 umb dein vodern ymmer mer,'
538, 16 do hat tugent wider ker,
538, 17 daz *man* nymant geleihen tar.
538, 18 ſo ſint etlich zeit ym jar
538, 19 daz man gelt niht vodern ſol,
538, 20 als am montag, wizzt ir wol,
538, 21 und auch etlich hochzeit.
538, 22 man ſol vodern vor und ſeit.
538, 23 nu dunkt mich in meinem mut,
538, 24 ſeit kein tag niht iſt ze gut
538, 25 dez man ſchon, man pit umb lehen,
538, 26 ſo moht baz an ſund geſchehen
538, 27 daz man vodert heilig tag.
538, 28 wer niht wil daz man beklag
538, 29 an dem montag umb ein gelt,
538, 30 dem iſt pezzer niht zer welt.
538, 31 geltz newr in der wochen vorn,
538, 32 ſo geraſten im die orn
538, 33 an dem montag und auch ſider.
538, 34 geb ers am ſamſtag wider,
538, 35 ſo möht er wol zornig ſein,[7v]

538, 36 der in am montag wolt beſchrein.
538, 37 nu iſt aber ein ander mer:
538, 38 haiſt man einen ein lugner,
538, 39 der wil *zehant* newr ſlahen und ſtechen,
538, 40 in ſull nymant zeihen *p*rechen,
538, 41 er hab ny eim man gelogen,
538, 42 er hab etzwen wol verzogen.
538, 43 nu waiz ich kein mitt dar an.
538, 44 waz ich einem verhaizzen han,
538, 45 prich ich daz, daz iſt gelogen.
538, 46 do mit iſt die welt erzogen:
538, 47 waz ein man dem andern gehiez
538, 48 und *er* daz niht ſtet liez,
538, 49 ſo waz ye ein lug genant.
538, 50 daz iſt *nu* alſo verwant,
538, 51 er ſchůll yms verzogen han,
538, 52 und iſt war, wer ez ahten kan,
538, 53 daz verzihen gehaizzen mag.
538, 54 er verzeuht ims in der wag
538, 55 daz ers nymmer mer geſchawt.

538, 56 wie die warheit wirt verhawt,
538, 57 ſo iſtz ein lůg, wers reht verſtat,
538, 58 daz kein unterſcheid niht hat.
538, 59 an gever wer aller peſt.
538, 60 wo man trew und warheit weſt,
538, 61 *do erſparet nyemb ſein guet.*
538, 62 *das man eynen in armuet*
538, 63 *leben ſiecht, den andern reich,*
538, 64 *das macht alls das ungeleich,*
538, 65 *das man nyemb gelauben chan.*
538, 66 *alſo mues ein trewer man*
538, 67 *ſunderleich ſein gelt nür ſparn*
538, 68 *und vor leyhen ſich pewarn,*
538, 69 *das er gern lich von hannt*
538, 70 *an prieff, an ſigel, an alle pfant,*
538, 71 *mocht er nur an ainem gewiſſen,*
538, 72 *ob er der warhait wår gefliezzen*
538, 73 *und nicht ein petrieger wer.*
538, 74 *alſo ſprach der Teichner.*

539.

539, 1 .....

539, 1a wann er giht, er habs vergeben8^r]
539, 2 mit dem mund, und denkt da neben,
539, 3 helf im got von dem geprechen,
539, 4 er wols wider tun und rechen.
539, 5 nimt er die heilikeit alſuſt,
539, 6 ich beſorg, ez werd ein fluſt.
539, 7 Criſtus leichnam und ſein troſt
539, 8 nymant heiligt und derloſt,
539, 9 er můz genczlich vergeben,
539, 10 wer in ye bei ſeinem leben
539, 11 hat gelaydigt und gepeint,
539, 12 und halt piten umb all ſein veint.
539, 13 dar nach get der antlaz,
539, 14 wann er genczlich allen haz
539, 15 auz dem herczen wirffet nider
539, 16 und gedenkt ſein nymmer ſider.

--4--

Handschrift H

539, 17 weil ers mit den worten hat
539, 18 und doch im herczen hat,
539, 19 daz iſt reht Judas gruz;
539, 20 daz nach get Judas puz.
539, 21 unſer herrgot iſt ſo gut,
539, 22 waz er ains vergeben tut,
539, 23 dez gedenkt er nymmer mer.
539, 24 daz iſt allen den ein ler
539, 25 [8^v]die da lazzent feintſchaft,
539, 26 daz ſie pleiben warhaft.

539, 27 manger went den peihtiger
539, 28 trigen mit dem lugner,
539, 29 daz er mit den worten giht,
539, 30 er wolle furbaz ſunden niht,
539, 31 und doch in dem herczen treit,
539, 32 werd im newr die heilikeit,
539, 33 er wǒll zehant hin wider zogen.
539, 34 der hat newr im ſelb gelogen,
539, 35 als ich e geſprochen han.
539, 36 ſeit er ſo hat miſſetan
539, 37 der ein lugner iſt genant
539, 38 nach der welt, ſo iſt die ſchant
539, 39 michels grozzer, der daz pricht
539, 40 daz er got verhaiſt und ſpricht,
539, 41 der gedank vor augen hat,
539, 42 ich *ge*ſweig halt wort und tat;
539, 43 ez iſt im alles offenber.
539, 44 alſo ſprach der Teichner.

540.

540, 1 ***D***az die werlt ſich hat verwant,[*29*^{r}]
540, 2 daz iſt manger weis bekant
540, 3 ſich*ticlich* an leyen und pfaffen.
540, 4 ez waz weilnt alſo geſchaffen,
540, 5 wenn ein pfaff ein weip wolt haben,
540, 6 het ers gemoht in die erden graben,
540, 7 er het ez willicleich getan,
540, 8 und die leyen ſah man *h*an
540, 9 offenleich ir hochzeit,
540, 10 daz nu alls der nider leit.
540, 11 die gewaltigen leyen groz
540, 12 haben hohzeit in der ſchoz,[*29*^{v}]
540, 13 *d*az ſein ymant wenik geneu*zt*
540, 14 und die pfaffen niht verdreu*zt:*
540, 15 ſie ſint offenleich da mit.
540, 16 alſo ſint die alten ſit
540, 17 mit den newen ſer verhawen,
540, 18 daz die man gend als die frawen
540, 19 mit dem har und mit den klaiden,
540, 20 daz man hart mag unterſchaiden
540, 21 frawen und man in ſolcher hait,
540, 22 daz die fraw ein angel trait
540, 23 und der man ein mantel raid,
540, 24 daz e waz der frawen klaid
540, 25 mit geſperr und offen vor.
540, 26 in ſolt nymant haizzen ein tor
540, 27 der nu von *ein* ande*r* erkant
540, 28 frawen und man in dem gewant,
540, 29 daz die fraw ein gugel hat
540, 30 und der man gemantelt ſtat

540, 31 und geſchaitelt als ein dirn.

niht denn mit den ſloyrn
habens die frawen noch enpfor.
ez geleicht *auch* noch dem ſpor,
ez werd noch dar zu betagent
daz die man auch ſloyr tragent.

[*30*^{r}]ſeit ſie nihtz *niht* wollen verlan
daz die frawen vahen an,
ſo getz auch an die ſloyer,
daz ſis werden tragen ſchir
mit den frawen als ander weis.
ein yeſleich dink hat pezzer preiz
dem die natur ſein form geit
denn dem ſie gemacht an leit.
alſo warn frawen und man
aller l*i*epleichſt getan,
wann ſie trugen ir rehtz gewant.
aber wenn ein fraw ſich mant
und ein man ſich weiben tut,
daz iſt yetweder halb niht gut.
ez iſt ſchand und miſſetat,
als her Job geſprochen hat,
wo man ordentlich leb,
daz da chainer ſünden kleb;
ez ſey nyndert miſſetat
denn da man nicht ordenung hat;
ſo iſt nindert ein ordnung dran,
do ein wei*b* get als ein man
und ein man in weibs maz.
ez fugt armen leuten paz
dann kein dink auf ertreich,
daz die mentel ſint gleich.
ob ein armer edel man
niht ſo vil gehaben kan
daz er ſeiner wirtinn
mag ein mantel tuch gewinn,

ſo legt ſie ſein mantel an,[*30*^{v}]
wann ſie wil hintz kirchen gan,
und der man da haim *be*ſtat,
also daz in einer wat
paydew gen ze kirchen ſtrazzen.
wann er daz weib *da* haim wil lazzen,
ſo legt er den mantel an.
wil denn daz weib zekirchen gan,
ſo iſt ir auch der mantel reht.
da von ward ei*m* arm kneht
nie kein dink ſo nutzber.
alſo ſprach der Teichner.

541.

Einer pat, ich tet im ſchein,[*33*^{v}]
welher pezzer mȯht geſein,
ſpiler oder ſteler.

541, 4 do ſprach *ich*: der ſpiler,
541, 5 daz iſt michel wirs getan.
541, 6 er pleibt ſel*te*n dar an
541, 7 und pricht wei*b* und kinden ab,
541, 8 daz er dort ze ſpiln hab,

--6--

Handschrift H

541, 9 daz kein diep nymmer tut.
541, 10 [*34*^{r}]er ſtilt fremden leuten ir gut
541, 11 und traitz wei*b* und kinden zu,
541, 12 daz er die ernern tu.
541, 13 dar nach wagt er ſel und leib.
541, 14 aber ein ſpiler kind und weib
541, 15 let ungezzen, klaider par
541, 16 und iſt ſelber hunger var.
541, 17 er trait allen ſein gewin
541, 18 zu de*n* aller fremſten hin
541, 19 die er yendert vinden mag,
541, 20 die ſein varnt naht und tag,
541, 21 wie ſie in prehten umb er und gut.
541, 22 da von iſt er wirs gemut
541, 23 denn der diep, der ez reht verſtat,
541, 24 der den fremden ſteln gat
541, 25 und daz tailt mit ſeinen kunden
541, 26 den er trewen iſt gepunden
541, 27 und ſein erben ſint genant.
541, 28 ez iſt grozzer ſund und ſchant
541, 29 wer ſeinen freunden unreht tut
541, 30 denn daz ers tet an fremdem plut.
541, 31 ez iſt ein naturleich weis,
541, 32 der den fremden ſtilt ir ſpeis
541, 33 und die ſeinen do mit ſpeiſet.
541, 34 aber dew natur niht weiſet
541, 35 [*34*^{v}]daz er fremden nymt daz ir.
541, 36 wůrm, vogel, alle tier
541, 37 haben von natur den ſit
541, 38 daz ſie iren kinden tailn mit,
541, 39 daz ir keins ir kindel villet.
541, 40 newr der ſpiler iſt gewillet
541, 41 daz er weib und kint lat
541, 42 an ſpeis und an wat
541, 43 und die fremden machter reich.
541, 44 daz iſt n*i*ht naturleich.
541, 45 manger ſait, er ſund niht dran;
541, 46 wie gar vil er ſpiln kan,
541, 47 e*r* můz daz ſein hin wider wagen.
541, 48 ſo ſpr*i*ch ich: er wagt den kragen
541, 49 gen eins andern hant und fuz.
541, 50 dennoch er in puzen muz,
541, 51 ob er in erflahen tut.
541, 52 alſo iſt daz ſpil niht gut
541, 53 do mit daz er ſein gelider
541, 54 umb *ſein* pfennig wagt hin wider.
541, 55 er wirt an der ſel gerochen,

541, 56 als ir hȯrt, in der antlaz wochen,
541, 57 daz im wirt verpotten dann
541, 58 gotes leichnam mit dem pann.
541, 59 da von iſt er wider got.
541, 60 ez iſt auch ein zehen pot:[35r]
541, 61 ‘niht beger eins andern gut!
541, 62 gunn einem andern in deinem mut
541, 63 daz du ſelben haben wil!'
541, 64 dez iſt nymmer auf dem ſpil.
541, 65 yeder man vil lieber gewunn
541, 66 denn er ſeinem vater gunn
541, 67 daz er gewinnez h*a*ben*t* wer.
541, 68 ſpil macht den ſteler,
541, 69 ſwern, fluchen, boſew wort
541, 70 und vil ſuntleicher mort,
541, 71 daz man leib und ſel verleuſet.
541, 72 wen man heht, der *waint und* rewſet
541, 73 und *erkennt* ſein miſſetat.
541, 74 aber dem die ſel auz gat

Gedicht Nr. 541

541, 75 an dem ſpil und wirt erſtochen,
541, 76 do wirt wenig gutz geſprochen.
541, 77 got und unſe*r* frawen er fluchet
541, 78 und ſich ſelben ſlahen ruchet
541, 79 mit der feuſt und felt inz har.
541, 80 da von ſprich ich eins on var:
541, 81 ſolt ich eym mein tohter geben,
541, 82 ſo wolt ichs an wider ſtreben
541, 83 michels lieber geben dem dieb,
541, 84 als ich ſprich, der hat doch lieb
541, 85 weib und kint in ſolcher hait
541, 86 daz er in daz haws trait
541, 87 [35v]daz er ſtilt eim fremden man.
541, 88 ſo trait der ſpiler newr hin dan
541, 89 und ſleht weib und kint zehauffen,
541, 90 wenn er kumt hin haim *ge*lauffen
541, 91 bey der naht und verlorn hat.
541, 92 nu mȯht einer ſprechen trat,
541, 93 wez ſich mer ze ſchamen ſey,
541, 94 do ſey grȯzzer unreht bey.
541, 95 dez iſt niht. daz merkt dar an:
541, 96 peten, vaſten, kirchen gan
541, 97 daz iſt fur *die* hoffart gut.
541, 98 dennoch treibt man uber mut
541, 99 und ſchamt ſich dez andern mer
541, 100 daz do heizzet gotlich er,
541, 101 peten, vaſten, kirchen raiſn.
541, 102 ob der diep denn macht waiſn,
541, 103 daz an den galgen kumt ſein pein,
541, 104 ſo kumt diſer in einen rein
541, 105 den man vindet auf dem ſpil,
541, 106 daz die kirch yetwederz en wil.
541, 107 ſie ſint paid in der e verworht.

541, 108 *d*och iſt pezzer der mit vorht
541, 109 wirt erhangen in ſolcher hait
541, 110 d*az* er leiht ſein ſund beklait
541, 111 denn der an dem ſpil wirt erſtochen.
541, 112 der wirt an all rew gerochen.[*36*^{r}]
541, 113 da von iſt vil pezzer henken.
541, 114 nu môht *leiht* ein diep gedenken,
541, 115 er wolt ſteln deſter mer,
541, 116 ſeit ich dieb fur ſpiler er.
541, 117 der verſtetz niht waz ich kund.
541, 118 ir iſt paider ſchand und ſund.
541, 119 ez leit newr an einer ſach
541, 120 daz ich ſpiler boſer mac*h*,
541, 121 als ich *ew han* vor geſait,
541, 122 daz der diep ins haus trait
541, 123 waz er ſtilt *pey* naht und tag,
541, 124 und daz ander, daz er mag
541, 125 ein rew gewinnen leiht ze le*ſt*,
541, 126 wenn er zu des totes ne*ſt*
541, 127 wirt gefurt in einer zeit.
541, 128 aber ein ſpiler hat niht peit;
541, 129 er wirt ung*e*warnt erſlagen
541, 130 und erſtochen ſunder clagen.
541, 131 do verſtet ein yetleich man
541, 132 daz der vater vor ſol gan.
541, 133 macht denn ſpil den ſteler,
541, 134 der leiht ſuſt kein diep wer,
541, 135 machten niht der wurfel ein tor,
541, 136 ſo get auch der ſpiler vor
541, 137 an der bozheit wol mit reht.[*36*^{v}]
541, 138 wer do macht ein ungeſleht
541, 139 und der bozheit ein urſprink,
541, 140 der iſt bozzer denn daz dink,

--8--

Handschrift H

541, 141 ſeit daz dink an i*n* niht wer.
541, 142 ich main newr die ſpiler
541, 143 die ſich anders niht fleizzen
541, 144 denn newr ludern und ab reizzen.
541, 145 piderb leut die main ich niht
541, 146 die man etſwenn ſpiln ſiht
541, 147 *durch* kurtzweil und an gever.
541, 148 alſo ſprach der Teichner.

542.

542, 1 [*39*^{v}] ***T***rawren *daz* iſt newr von zwain.
542, 2 einer der hat gutz ze klain,
542, 3 daz er gern reicher wer;
542, 4 der iſt da von freuden ler.

542, 5 ſo muz einer trawrig ſein
542, 6 daz er hat ſo vollen ſchrein;
542, 7 er wolt gern mynner han;
542, 8 da von trawrt oft ein man
542, 9 daz er hat ein teil ze vil.
542, 10 manger niht gelauben wil
542, 11 daz nymant lebt in diſer ſunn,
542, 12 daz er gern *mynn*er gewunn.
542, 13 yeder man het gern mer,
542, 14 daz iſt war, gut und er.
542, 15 d*es* begert ein yetleich man,
542, 16 daz er *ſein* gern mer wolt han.
542, 17 ſo iſt ſchand und armut
542, 18 daz den lewten we tut.
542, 19 ſichtum und ander ſ*m*ertz[*40*^{r}]
542, 20 daz betraht ein yetleich he*r*tz,
542, 21 wie er von im pringen kund
542, 22 die ſchant und d*en* ungeſund.
542, 23 da von trawrentz all geleich:
542, 24 der ze arm, der ze reich.
542, 25 ein yetleich menſch beſunder gert
542, 26 daz ſein wandel wert verkert.
542, 27 auf der werlt iſt nymant ſwebent,
542, 28 er wer gern anders lebent.
542, 29 ſcholt er im wunſchen ein ander leben,
542, 30 er wolt daz vorder von im geben.
542, 31 einem iſt ſein jugent zſwer,
542, 32 daz er gern elter wer.
542, 33 ſo wolt einer junger ſein.
542, 34 von den zwein iſt alle pein,
542, 35 daz *n*yemant lebt auf allen enden,
542, 36 wenn er mȯht, er wolt ſich wenden.
542, 37 wo gnůgt, do iſt niht ſ*m*ertzen.
542, 38 ez macht nit betrubt he*r*tzen
542, 39 de*nn* beg*i*r mer und my*n*.
542, 40 einer wurf ez gern hi*n*,
542, 41 der ander gern naher *wer*.
542, 42 alſo ſprach der Teichner.

Gedicht Nr. 542—543

543.

543, 1 [*43*^{v}]***E***z fur ein mynner durch die lant,
543, 2 wo ein vorais wart genant.
543, 3 durch ein frawen daz geſchach.
543, 4 er led allen den ungemach
543, 5 den ein menſch geleiden mag.
543, 6 leib und ſel lag auf der wag
543, 7 durch die frawen beſunderleich.
543, 8 lid ers durch daz himelreich,
543, 9 er wurd heilig auf der vart.
543, 10 langes har und langen part
543, 11 trug er alles durch iren willen.

543, 12 [44r]wie yn ymant mȯht gevillen,
543, 13 daz laid er alle*ſampt* durch rue.
543, 14 da tet ſie ein anders zue:
543, 15 ſie erkos *dahaim* ein kloſter man.
543, 16 het ſis mit einem pfaffen getan
543, 17 der niht ein munch geweſen wer,
543, 18 ſo wer ez im niht ſo ſwer
543, 19 ſam daz er ein munich hiez
543, 20 der in von den ſachen ſtiez.
543, 21 darnach kom er h*e*im geriten.
543, 22 er want, er het den gral erſtriten.
543, 23 da het er all ſein mů verlorn.
543, 24 daz waz im von ſchulden zorn.
543, 25 er klaitz einer andern da neben,
543, 26 wie er paide gut und leben
543, 27 het in irem dinſt gewagen.
543, 28 do ſprach ſie: ‘wer ſol daz klagen?
543, 29 ewr ſtechen nit fur hunger gat
543, 30 daz ir tut an manger ſtat
543, 31 mit dem knuttel und mit dem ſper,
543, 32 daz ir pariht als ein per
543, 33 raiſt in den landen hin und wider.
543, 34 ſtecht ir hundert ritter nider,
543, 35 ir het newr deſter muder pein.
543, 36 daz fullet unſern peutel klein.
543, 37 gebt ir newr halbes gut[44v]
543, 38 daz ir mit dem ding vertut,
543, 39 ſo wer ewr dink vil paz geſchaffen.
543, 40 alſo fleizzent ſich die pfaffen
543, 41 waicher hend und peutel ſwer,
543, 42 ſuzzer red und gut geper
543, 43 und ſint uns alzeit ze plik.
543, 44 ſo reiſt ir in den landen dik.
543, 45 wert ir geſtozzen und geſlagen,
543, 46 wen kan daz iht fur tragen?
543, 47 pfaffen die ſint friſch und geſunt
543, 48 und fleizzent ſich ze aller ſtunt
543, 49 guter wurtz mit andern dingen
543, 50 daz man ſol den frawen pringen.
543, 51 welher geit, der hat kraft.
543, 52 mynne ſank und ritterſchaft
543, 53 daz wirt alles gewegen ring,
543, 54 als man ſiht die pfenning.'
543, 55 alſo waz der frawen ſag
543, 56 gen des pider mannes klag.
543, 57 ſie het reht und doch niht gar:
543, 58 alles dink hat unter var.
543, 59 pider weib ſint noch genug.
543, 60 ez wer niht ein rehte f*u*g,[45r]
543, 61 der all frawen ſchůlt umb daz,
543, 62 waz die ein an trewen laz.
543, 63 waz mag des ein edel zwei,
543, 64 ſtet ein ander*s* pȯz do pei.
543, 65 hat ein dorff ein boſen man,
543, 66 da ſint dis unſchuldig an.
543, 67 alſo wer ez auch an ſchuld

543, 68 daz ein pider weib *en*guld

--10--

Handschrift H

543, 69 daz ir nachpawr*i*n begie.
543, 70 man ſolt newr ſchelten die
543, 71 die daz laſter hat getan;
543, 72 die ſol ſchelten weib und man.
543, 73 doch beſunder reine weib
543, 74 ſullen *h*azzen iren leib
543, 75 die fur ritterleichen mut
543, 76 nimt des můnches dinſt vergut,
543, 77 ich geſweig halt umb die gab.
543, 78 ir ſolt pilleich ſcheuhtzen drab,
543, 79 wo ſie ſiht beſchorn pfaffen
543, 80 als ein plattengeir geſchaffen.
543, 81 ir leip hat freuden nit der van
543, 82 und iſt auch an der ſel vertan
543, 83 [*45*^{v}]ſi iſt frum und doch niht gar.
543, 84 aller reiner weib ſchar
543, 85 ſol ſie ymmer ſein unmer.
543, 86 alſo ſprach der Teichner.

544.

544, 1 ‘***E***z kan nihtz verporgen ſein',
544, 2 ſpricht der gut ſant Auguſtein;
544, 3 ‘ez wirt alles offenbar.'
544, 4 daz wart an einem ſneider war.
544, 5 der het ſo wunderleich geniez
544, 6 daz er uber werden liez,
544, 7 welher ſlaht er ſneiden pflag.
544, 8 da von muſt ers mit der wag
544, 9 alles nemen in ſein gewalt
544, 10 waz man im zeſneiden zalt
544, 11 und muſt ez auch hin wider wegen.
544, 12 da wolt ein fraw witz pflegen
544, 13 und *tr*ug ein mantel tuch *hin* i*n*.
544, 14 daz wart auch gemacht myn
544, 15 und het doch die wag hin wider.
544, 16 do het er geſchutt hin nider
544, 17 geriben kes und klein ſant
544, 18 in den ſaum an dem gwant,
544, 19 do von ez der ſwer pflag
544, 20 daz ez mer hin wider wag[*46*^{r}]
544, 21 denn e*z* vor gewegen hiet.
544, 22 *nu* merkt, wie ez ſeit geriet:
544, 23 der mantel hing in einem haus
544, 24 an einer ſtang. do kam ein maus
544, 25 und paiz oft ein loch drein.
544, 26 nach dem kes grub ſie hin ein
544, 27 den ſie ſmakt in dem mantel.

544, 28 alſo kom der ſchedleich wandel
544, 29 von der meus der werlt ze ſchein.
544, 30 der mȯht noch verporgen ſein,
544, 31 wer die maus niht kumen dar.
544, 32 do wart daz alt ſprichwort war,
544, 33 wem do libet fremdes gut,
544, 34 daz im daz ſein laiden tut.
544, 35 der ſneider wart gevangen ſider
544, 36 und verloz zwir alz vil hin wider.
544, 37 doch kein ſneider ſtelns pirt
544, 38 dann daz im etwenn uber wirt
544, 39 pei der eln und pei der ſpann.
544, 40 ſo heizzent ſis geſtoln dann.
544, 41 ez kan niht geſtoln ſein.
544, 42 ſie ſint geſwiſtreid enicklein,

Gedicht Nr. 543—545

544, 43 ſteln und daz ſelb gever.
544, 44 alſo ſprach der Teichner.

545.

545, 1 [*47*^{r}]***E***iner pat, ich tet im ſchein,
545, 2 welher wi*r*ſer mȯht geſein,
545, 3 auf dem veld ein ſtrozrawber
545, 4 oder ein gaſtgeb mit gever
545, 5 der einem gaſt ze nahen ſchirt.
545, 6 do ſprach ich: der ſelb wirt
545, 7 ſunderleich der iſt zehazzen
545, 8 fur den rawber auf der ſtrazzen.
545, 9 [*47*^{v}]daz verſtat in ſolcher weis:
545, 10 wenn der gaſt zu der ſpeis
545, 11 an den tiſch geſitzet hin,
545, 12 daz iſt weder mer noch myn
545, 13 als ein man der er und gut
545, 14 an die ſchidleut lazzen tut,
545, 15 daz ſie ſprechen, waz ſie wollent.
545, 16 alſo mag der wirt auch zel*n*
545, 17 wez in luſt, yedem man,
545, 18 daz im nymant verſprechen kan.
545, 19 ez wer ewicleich ein ſchant,
545, 20 waz ein wirt ze geben nant,
545, 21 daz ein gaſt do wider pieg.
545, 22 ſo iſt daz ein erleich krieg
545, 23 und iſt niht ein miſſetat,
545, 24 der einem rawber wider ſtat,
545, 25 alſo daz er in uber windet.
545, 26 aber diſer wirt beſchindet.
545, 27 daz ſelb dar nymant wider ſprechen.
545, 28 ſo mag ſich der gaſt enprechen
545, 29 von dem rauber und kumt hin.

545, 30 ſo hebt ſich ſein ungewin
545, 31 bei dem wirt, daz er durch hut
545, 32 zeuht z*u* mit leib und gut.
545, 33 der berawbt in unter dem dach.
545, 34 dennoch iſt ein ander ſach,[*48*^{r}]
545, 35 waz der rawber nemen tut:
545, 36 dar umb wagter leib und gut.
545, 37 aber dieſer wirt mit ru
545, 38 zeuht den leuten ſchaden zu,
545, 39 daz er niht hin engegen rait
545, 40 und daz im halt ſein he*r*tz ſait
545, 41 daz kein ſund dar an niht lig
545, 42 und wirt ſein nymmer peihtig.
545, 43 wenn er peihtig wurd der mer,
545, 44 ein yetleich weiſer peihtiger
545, 45 geb im ander puz vil ſelten
545, 46 denn: ‘du ſolt den leuten gelten
545, 47 waz uberigez iſt gezalt.'
545, 48 ez iſt ein ſprichwort und iſt alt:
545, 49 ‘rehter gewin den mynnet got.'
545, 50 wer ſich fleizzt zu allem pot
545, 51 rehtz gewinnes an gever,
545, 52 der iſt newr ein arbaiter;
545, 53 der verdient niht grozzer půz,
545, 54 ſeit man die wirt haben můz.
545, 55 aber wer ſich uberiges fleizt,
545, 56 daz er einem gaſt ab reizt
545, 57 mer denn einem kunden man,
545, 58 daz iſt wider got getan
545, 59 und iſt falſch und ſundhaft.
545, 60 ob ein rauber miſſe traft,[*48*^{v}]

--12--

Handschrift H

545, 61 daz rewt in und denkt dar an.
545, 62 ſo wil der wirt niht verſtan
545, 63 daz er ſund mit der leiht
545, 64 und tut ſein halt nymmer peiht.
545, 65 preht in halt die re*w* dar an
545, 66 daz er peihtig wurd da van,
545, 67 ſo iſt doch niht ander puz
545, 68 denn daz er wider geben muz
545, 69 waz er felſchleich entzeuht der werlt.
545, 70 wenig ze ezzen umb groz gelt
545, 71 daz iſt allen geſten ſwer.
545, 72 alſo ſprach der Teichner.

546.

546, 1 [*52*^{r}]***D***er gotes frid uns *heut* bewar.
546, 2 waz man uns geit, daz ezz wir gar.

546, 3 daz friſtet *uns* unſer leben.
546, 4 ir man und frawen, merket eben:
546, 5 ‘ez iſt gar ein herte zeit,
546, 6 wo hertzen lieb pei lieb leit
546, 7 und hat des morgens niht zeſſen,'
546, 8 alſo klait mir der vermeſſen.
546, 9 do ſprach die minnecleich her nach:
546, 10 ‘waz du leideſt ungemach,
546, 11 dez mag dich mein roter munt
546, 12 wol dergetzen ze aller ſtunt.'
546, 13 do ſprach er: ‘pei dem dergetzzen
546, 14 muz ich mein notpfant ſetzzen.'
546, 15 ſie ſprach: ‘tugenthaffter man,
546, 16 da ſolſtu niht trahten van.
546, 17 mein roter munt hat freuden vil
546, 18 *für* alles gut, der ez ahten wil.'
546, 19 do ſprach er: ‘fraw, des krig ich niht.
546, 20 doch wer all freud en wiht,
546, 21 wenn die magen freud nit wer.'
546, 22 alſo ſprach der Teichner.

547.

547, 1 ***M***anger ſpricht umb gaukler,[*55*^{v}]
547, 2 wie der *e* ſo manger wer,
547, 3 *ir* ſey mynner nu denn vor.
547, 4 wer dez giht, der iſt ein tor.
547, 5 ir iſt mer denn ye bei ſtunden,
547, 6 ſeit ſich gaugels unter wunden
547, 7 frawn, hern, leyen, pfaffen.
547, 8 die vil anders ſolten ſchaffen,
547, 9 die ſint nu zu gaukler*n* worden,
547, 10 daz ſie treiben all den orden
547, 11 den die gaukler triben vorn.
547, 12 aber er het den leip verlorn
547, 13 wer ſie gaukler hiez und nant
547, 14 dis nu treibent mit der hant[*56*^{r}]

547, 15 und mit aller *der* parat
547, 16 do von gaukler ſpeis und wat
547, 17 heten pei den alten weiſen.
547, 18 die ſiht man nu nymmer ſpeiſen
547, 19 umb ir kunſt. ſie muzen hawen,
547, 20 ſeit die grozzen hern und frawen
547, 21 ſich d*e*z gaukel*s* nement an.
547, 22 da von hab des nymant wan
547, 23 daz ir mynner ſei denn vorn,
547, 24 ſeit die gaukler ſint und torn
547, 25 die man gaukel weis ſiht treiben.
547, 26 ſo iſt ir yetzunt me ze ſchreiben

547, 27 denn noch ye pei kein tagen.
547, 28 man hort von einem teufel ſagen,
547, 29 wie der ſchepfet ein man
547, 30 ſo gar wunderleich getan
547, 31 daz im nymant dank ſeit.
547, 32 die fuz waren gar zepreit
547, 33 und die pain ein kleiner ſtab
547, 34 und dem pauch er grǒz gab
547, 35 und den halz unmazzen klein.
547, 36 auf dem hals ein hawbt erſchein
547, 37 als ein zuber weitew ſcheib.
547, 38 alſo get nu man und weib
547, 39 [56v]myner noch mer, wers ahten kan.
547, 40 frawen ſiht man niden gan
547, 41 gar zu reich, und oben ploz,
547, 42 ſo der ſaum iſt gar ze groz,
547, 43 daz ſein an halb*en* wer ze vil,
547, 44 und zehant am mitter ſpil
547, 45 iſt der pauch geſpant in
547, 46 als ein ameis, mer noch myn.
547, 47 hals und achſſel gar geplozzet,
547, 48 denn daz hawbt *iſt* uber grozzet
547, 49 mit dem ſloyr zuber preit,
547, 50 als der tewfel in all der heit
547, 51 het geſchepft dez manns glider,
547, 52 dort ze hoh, hie ze nider.
547, 53 ſchaw wir denn *die* geſtalt der man,
547, 54 ſo ſintz reht als ungetan.
547, 55 do vint einer ein newen ſchurtz,
547, 56 ſo wil diſſer zwir als kurtz.
547, 57 wer den andern uber *k*urtzzet
547, 58 und ſich aller hohſt ſchurtzet,
547, 59 der hat nu daz peſt getan.
547, 60 he*b*t denn einer lank an,
547, 61 ſo wil diſer zwir als lank.
547, 62 vint denn einer ein anfank
547, 63 in die weit mit ſeiner wat,[57r]
547, 64 ſo wirt er uber weitet drat.
547, 65 yeder man noch weiter wil.
547, 66 dort ze lutzel, hie ze vil;
547, 67 auf die mitt wil nymant gan.
547, 68 ſo giht oft ein tummer man:
547, 69 ‘wer ſo kunn den mittern ſchurtz!'
547, 70 ſo ſprich ich: ‘ze lank, ze kurtz!
547, 71 yeſleich man *gar* wol verſtat
547, 72 der ock menſchen ſin hat.
547, 73 *der erkies ein mitt auz in beiden.*
547, 74 *der mit gar ze langen cleiden*
547, 75 *und der gar ze kurtz wil han*
547, 76 *die ſind gar zwen gaukelman.*

--14--

Handschrift H

547, 77 an den ſich entweder niht ker.
547, 78 er ſol nemen pild und ler

547, 79 ab einem ſlehten pider man
547, 80 der ze kurtz noch ze lank wil han.
547, 81 auf die knie ein rock geſniten
547, 82 daz wer in dem mittern ſiten
547, 83 der zekurtz noch ze lank wer.
547, 84 alſo ſprach der Teichner.

548.

548, 1 [61^{v}]***D***er tewfel drey tohter h*i*et,
548, 2 die kond er ny in keiner p*i*et
548, 3 wol beſtaten und auz geben.
548, 4 von iren namen. merket eben
548, 5 daz die waren leſterleich.
548, 6 dez waigert mans in allem reich.
548, 7 dew erſt ‘Hoffart' waz genant,
548, 8 der ſich nymant unter want
548, 9 von dem namen unbeſchaiden.
548, 10 dew ander muſt den leuten laiden;
548, 11 dew hiez ‘Unkewſch', als man ſait.
548, 12 dew dritt hiez ‘Geittikait'.
548, 13 do ſprach all werlt do pey:
548, 14 ‘daz ſint bo̊ſer namen drey.
548, 15 den ſol nymant weſen holt',
548, 16 daz ſie nẙm nemen wolt.
548, 17 der tewfel vant ein andern ſin,
548, 18 daz er den ſelben to̊htern drin
548, 19 den alten nam verkeren liez:
548, 20 die ‘fraw Hoffart' weiln hiez,
548, 21 die nanter ‘Wirdikeit und Er';
548, 22 do gewan ſie pitel mer
548, 23 denn einez kunges tohter vein.
548, 24 die andern tohter ‘Unkeuſchlein'
548, 25 hiez er ‘Mynne und Lieb*e* zart';[62^{r}]
548, 26 die behawſter mitter vart.
548, 27 ‘Geittikeit', ſein dritte mait,
548, 28 hiez er ‘Notdurft ſpeis und klait';
548, 29 die beſtatter al ze hant.
548, 30 nu iſt wenig in dem lant,
548, 31 er wolle der tohter eine han
548, 32 durch iren namen wol getan.
548, 33 do iſt auch etleicher pey
548, 34 der ſie nymet alle drey.
548, 35 wie gar reich er werden mag,
548, 36 dennoch wunſcht er naht und tag
548, 37 daz er newr ſein notdurft hiet.
548, 38 ob er all die werlt erſtriet,
548, 39 dennoch wer die notdurft ler.
548, 40 alſo ſprach der Teichner.

549.

549, 1 **I**ch han beſinnt manig ſpor.
549, 2 ein wunderleichs get mir vor:
549, 3 wenn die dirn und der kneht
549, 4 an ein ander ſint gereht,

549, 5 ſo tun ſie der werlt ſchein,
549, 6 ſam ſie tot feint ſein
549, 7 [*62*^{v}]daz ſich ſein nymant ſol verſtan.
549, 8 doch ſiht mans der dirn an:
549, 9 wenn ez freuntleich zwiſchen in leit,
549, 10 ſo iſt ſie ſneller zu der zeit
549, 11 denn ſie zu andern zeiten iſt
549, 12 und iſt froleich zu aller friſt.
549, 13 ſie macht ſich auf und pint ir ſchon
549, 14 und ſingt in frau*w* ern don.
549, 15 ſo moht ſich ein kint verſtan
549, 16 daz der kneht ein pider man
549, 17 wer geweſen pey der glut
549, 18 dez morgens, ſo man haizzen tut.
549, 19 ſo hilft er ir daz fewr machen
549, 20 in ſo tugenthaften ſachen
549, 21 daz ſie den tag dez troter lauft.
549, 22 aber wenn der kneht verſlauft
549, 23 dez morgens in der haitz zeit,
549, 24 ſo hat man ungemach und ſtreit
549, 25 mit der dirn den gantzen tag,
549, 26 daz nymant mit ir geringen mag.
549, 27 da von ſeh der kneht der zu
549, 28 daz er dem ding reht tu.
549, 29 dez morgens, ſo man haitzzen ſol,
549, 30 [*63*^{r}]ſchurt er ir die prennt wol.
549, 31 ſie hat nihtz *i*n dem ſchrein.
549, 32 ez muz alz ſein aygen ſein,
549, 33 und daz hauſgeſind do neben
549, 34 muſten deſter ſenfter leben,
549, 35 daz newr der kneht munter wer.
549, 36 alſo ſprach der Teichner.

550.

550, 1 **E**in weiſer maiſter geſprochen hat[*68*^{r}]
550, 2 und geit den hern weiſen rat:
550, 3 wer niht affter rew wil leiden,
550, 4 der ſol virſlaht kneht vermeiden:
550, 5 einen der ein weiſſag iſt
550, 6 den ſchol er vermeiden ze aller friſt.
550, 7 wenn in der her*r* ſenden ſol,
550, 8 ſo ſpricht *d*er *knecht:* ‘ich waiz wol:

550, 9 d*a* ir mich hin ſenden welt,
550, 10 den ir nu zu freu*nt* zelt,
550, 11 der rait auz den vordern tag,
550, 12 daz man ſein niht geha*be*n mag.'
550, 13 dar umb waiz er niht ein har
550, 14 und ſagtz dem herrn doch fur war.
550, 15 ſo hat er geweiſagt.
550, 16 waz d*a*z iſt dez in betragt,
550, 17 do zeuht er ſich mit worten van
550, 18 und giht, ez ſe*y* ein anders dran.
550, 19 der iſt niht ein *n*utzer kneht.
550, 20 ſein weiſſagen iſt unſleht.
550, 21 denn einer der ein prieſter ſey[*68*^{v}]
550, 22 den ſol man drum lazzen frey,
550, 23 haizzet in ſein herre zu den pferden gen,
550, 24 daz er ſchaw, wie ſie ſten,

Handschrift H

550, 25 oder heizzt in etwaz anders ſchaffen,
550, 26 ſo giht der kneht: ‘dem faygen pfaffen
550, 27 dem kan nymant ze willen geleben.'
550, 28 daz iſt ſein tagzeit, merket eben,
550, 29 die er ſpricht fru und ſpat.
550, 30 wo er ſitzt oder gat,
550, 31 ſo greint er in ym ſelben ſtet
550, 32 und waiz nymant, waz er ret.
550, 33 er get *mu*r*me*l*n*t ze aller friſt
550, 34 alz ein pfaff der tagzeit liſt.
550, 35 ein yetleich kneht in ſolchem ſtreit,
550, 36 der do ſpricht ſein tagzeit,
550, 37 der wer auch ze verlazzen gůt.
550, 38 der her*r* wirt nymmer wolgemut,
550, 39 welherley er mit im ſchaffet,
550, 40 daz der kneht hin wider claffet.
550, 41 denn ein kneht der ertzney kan,
550, 42 den ſolt man auch von handen *l*an.
550, 43 kumt dem h*er*rn ein ezzen fur,
550, 44 [*69*^{r}]der kneht ſpricht: ‘die ſpeis ich kur.
550, 45 die gehort niht zu ewrm magen.
550, 46 ir ſult ſie fuder lazzen tragen.
550, 47 ez iſt ein ungeſunte ſpeis.'
550, 48 daz tut der kneht in ſolcher weis,
550, 49 ob ers dem h*er*rn moht erlaiden
550, 50 und in von der ſpeis geſchaiden,
550, 51 daz er ſelb pleib da pey.
550, 52 alſo pfligt er ertzney.
550, 53 den ſolt auch ein h*er*r verl*a*zzen.
550, 54 er wer manig zeit ung*a*zzen,
550, 55 ezz er nach dez knehtz ler;
550, 56 ſo ez der kneht dez guten mer.
550, 57 de*r* vierd kneht hat den ſit,
550, 58 do treugt er den h*er*rn mit:
550, 59 waz der h*er*r rett und tut,
550, 60 ſo ſpricht der kneht: ‘ez iſt gut.

herr, ir habt *gar* reht dar an'.
wie gar ubel ez iſt getan,
ſo haizzt ers alles gut und weis.
alſo furt er auf d*az* eis
den her*r*en, wenn er wil und wo.
er ſpricht newr: lieb*e*r *herre*, jo'
und kumt im nymmer auz den orn.[*69*^{v}]
waz der h*er*r ſpricht vorn,
er ſpricht newr: ‘lieber h*er*r mein,
got der lazz euch lang ſein!
ir wert niht verpezzert z*w*ar
in diſem haus, daz wizzt fur war.
daz rett man allenthal*b* von ew.'
der ſelb kneht iſt ungetrew.
er iſt ein joh*er*r genant.
er prufet dem herren ſchaden und ſchant
und tut daz in ſchôn guten.
ein yeſleich he*rr* ſol ſich huten
umb die *vor*genanten knaben.
ein frummer kneht ſol an im haben
drey tugent ſunder ayn,
er ſey groz oder klayn:
waz der h*er*r ſchaffet und tut,
daz tu er ze hant mit gutem mut,

Gedicht Nr. 550—551

daz er nihtz do wider r*å*t;
die ander tugende, daz er ſt*å*t
von ſeinem h*er*ren ſag daz peſt,
ob er halt von im iht ubels weſt,
daz er ez nymant ze wizzen tet
[*70*^{r}]und daz peſt von im ret;
die dritte tugent *er* an im trag,
daz er dem her*r*en die worheit ſag.
welcher kneht die drey tugent kan,
den ſolt ein her*r* gern han.
er wurket ſweigend, waz er ſol,
und rett von dem her*r*en wol
und ſait die worheit an gever.
alſo ſprach der Teichner.

551.

Mangen ſinger vindet man
der die her*r*en effen kan,
daz er ſingt ein lob liet
daz von keinem hern ſchiet.
er ſait den hern alt und jungen:
‘daz lob han ich von ew geſungen
und waiz keinen lebentig
da ſo grozzew er an lig

551, 9 ſam an ew beſunderlich.
551, 10 ir wert ein furſt uber all reich
551, 11 mit allen tugenden ſunder ſtreit.
551, 12 ir wizt niht, waz an ew leit.
551, 13 mein ſin iſt laider nit ſo prait
551, 14 daz ich wol ewr wirdikeit[70v]
551, 15 mȯht gedihten und beſlizzen.'
551, 16 ſo let der herr ſich niht verdrizzen,
551, 17 er berett den tugenden plozzen.
551, 18 ſo kumt er *dann* zu ſei*m* genozzen.
551, 19 de*m* ſingt er auch daz ſelb lob,
551, 20 er ſey allen furſten ob
551, 21 und ein helt uber all riſen.
551, 22 alſo eſt er ienn und diſen.
551, 23 dem geleicht ein man unſtet
551, 24 der mit yeder frawen ret,
551, 25 er hab nymant lieber denn ſey.
551, 26 kumt er denn der andern pey,
551, 27 d*a* ſpricht er auch daz ſelb zu,
551, 28 waz er guter dinge tu,
551, 29 daz geſchehe durch iren willen.
551, 30 er ſpricht zu der dritten: ‘villen
551, 31 liez ich mich mit will kur,
551, 32 e daz ich dein huld verlur.'
551, 33 ſo giht er zu der virden ſam:
551, 34 ‘ich pin deinez willen zam,
551, 35 und wer*n* der werlt mer denn vir,
551, 36 die liez ich all und plib pey dir.'
551, 37 ſo giht er zu der funften daz:
551, 38 ‘du piſt die mein hertz beſaz[71r]
551, 39 vor allen frawen beſunderleich,
551, 40 und wer ich in dem himelreich,
551, 41 daz wolt ich alles auf geben
551, 42 und wolt mit dir auf erden leben.'

--18--

Handschrift H

551, 43 ſo ſpricht die ſehſt wider in:
551, 44 ‘wor umb haſt betrubten ſin?
551, 45 wiltu dich niht frewen baz?'
551, 46 ſo ſpricht er: ‘fraw, ſunder haz,
551, 47 daz kumt von ewrn ſchulden dar
551, 48 daz ich trawricleich gepar.
551, 49 wenn ir wolt, ſo wers geſchehen
551, 50 daz ich in freuden wurd geſehen.
551, 51 ir kůnt mir lieb und lait geben.
551, 52 ich muz nach ewrm willen leben.
551, 53 lebt ich nach dem willen mein,
551, 54 ſo ſeh mich nymant trawrig ſein.
551, 55 nu muz ich leben, wie ir wellet,
551, 56 wann ir habt mich *alſo* geſtellet
551, 57 daz ich trag den langen part.
551, 58 der wirt nymmer ab geſchart,
551, 59 ez werd die raiſ denn volbraht
551, 60 der ich ge*n* Prewzzen han gedaht

551, 61 [71ᵛ]noch in ewrm dienſt ze pawen.'
551, 62 alſo gewert er ye die frawen
551, 63 mit dem partt den er trait,
551, 64 daz er ſpricht: ‘die arbait
551, 65 leid ich durch irn willen ſunder'.
551, 66 da von hab dez nymant wunder
551, 67 daz er den part gern hat.
551, 68 er iſt im nutz an manger ſtat,
551, 69 als ich e geſprochen han.
551, 70 er zaigt ye der frawen dran
551, 71 daz ern durch iren willen trag.
551, 72 ſtirbt im denn ein geſell, ein mag,
551, 73 ſo ſpricht *er* aber mit der vart:
551, 74 ‘durch den freunt trag ich den part.'
551, 75 da von iſt ez ein nůtz dink
551, 76 umb den ſelben pertink:
551, 77 er gewert die frawen do mit
551, 78 und iſt auch ein gewonleich ſit,
551, 79 wo man freund clagen ſiht.
551, 80 wo ez in allem land geſchiht,
551, 81 dez muz als der partt engelten,
551, 82 daz er ſpricht, er trag in ſelten,
551, 83 wenn die ſach niht enwer.
551, 84 alſo ſprach der Teichner.

552.

552, 1 *I*ch wil ew ſagen ware mer[73ʳ]
552, 2 von einem volk, haizzt marſtaller.
552, 3 die haben mangen fremden liſt
552, 4 der den herren ſchedlich iſt.
552, 5 wie gar leiht ein ſaumer altet
552, 6 oder ein wenik hinkens waltet,
552, 7 ſo giht er: ‘herre, lat in wenten!
552, 8 war umb wolt ir futer ſwenden
552, 9 mit dem ſchelm? lat in villen.'
552, 10 daz tut er durch der heut willen.
552, 11 dew iſt ſein, ob er verdeirbet.
552, 12 dar nach er aber ein anders weirbet:
552, 13 wie leiht ein ſatel wirt entrant,
552, 14 er ſpricht: ‘herr, ez iſt ein ſchant!
552, 15 man ſůlt ein newen ſatel kawfen'.
552, 16 der herre ſpricht: ‘du ſolt lauffen[73ᵛ]
552, 17 hintz dem ſatler! kauf ein andern!'
552, 18 ſo hebt er ſich dann ze wandern

552, 19 und *u*ber*z*euht den alten baum.
552, 20 ſo ſpricht er zu dem h*err*n: ‘gaum!
552, 21 ich han ein ſatel reht dervang

552, 22 und *han k*riegt unmazzen lang,
552, 23 daz er in umb ein pfunt hat lan.
552, 24 aber als ich in geſehen han,
552, 25 ſo gedenk ich wol der ſtunt,
552, 26 er wer funden umb *zway* pfunt.
552, 27 doch han ich in an eins praht.'
552, 28 ſo iſt der alt paum bedaht
552, 29 und ſwert denn bey ſeinen trewen,
552, 30 er hab in kauft al*ſ*o newen.
552, 31 daz get alles dem h*ern* dar.
552, 32 ſo ſpricht er zu dem h*ern*: ‘zwar,
552, 33 die pfert erlamen aller ding.
552, 34 gebt mir newr zwelf pfenning,
552, 35 daz ich ein ſalben drum kauff,
552, 36 daz mans beſtreich ab und auff
552, 37 nach der mud!' daz iſt ir leben.
552, 38 die pfening werden ym *auch* gegeben.
552, 39 die zeuht er denn in ſein gewalt.
552, 40 *ſo ſpricht er dann: ‘der zåm iſt alt.*
552, 41 *man ſolt daz geriem verkeren.*
552, 42 *ez zimpt nit aim ſolichen hern*
552, 43 *daz er ſo ſwachs geriem hab.'*
552, 44 *ſo ſpricht der her: ‘tu ez ab!*
552, 45 *kouff ain anders nach dim mut!*
552, 46 *da mitt gewint er aber gut.*
552, 47 *da iſt ſin gewin zwivalt.*
552, 48 *er kofft daz nůw und pehalt daz alt.*
552, 49 *an dem nůwen hat er gewin,*
552, 50 *daz er rait dem hern hin*
552, 51 *tůer den erz koufft hat.*
552, 52 *ſo nimpt in dann der her ze rat,*
552, 53 *wenn er ain pfert von im wil geben.*
552, 54 *ſo ſpricht er: ‘her, by ůwerm leben,*
552, 55 *gebts nu dar! ez iſt enwicht.*
552, 56 *ez hat haimlichs preſtens pflicht*
552, 57 *dez ir nit verſtet dar an.'*
552, 58 *ſo wirt im britel recht da von.*
552, 59 *da von rat er zu der gab.*
552, 60 *ob ez kain gebreſten hab,*
552, 61 *ſo ſpricht er, ez ſy breſtens vol.*
552, 62 *wann der her denn kouffen ſol*
552, 63 *roß und hengſt, ſo ſpricht er: ‘loff!*
552, 64 *wie gefelt dir der koff?'*
552, 65 *ſo get er dann zu diſem man:*
552, 66 *‘wőlt ir mich ſin geniezzen lan,*
552, 67 *ich mach uch wol den kouff gut,*
552, 68 *wann min her nit anders tut*
552, 69 *denn daz ich rat, daz gelobt mir!*
552, 70 *ſo ſpricht der koff man: ‘ich wil dir*
552, 71 *geben daz dir nit verſmacht.'*
552, 72 *ze hant wirt der koff zu bracht*
552, 73 *und gat er zu dem hern wider*
552, 74 *und ſpricht ‘herr' auf und nider,*

Handschrift H

552, 75 *'ez iſt waidenlich und glantz.*
552, 76 *ez iſt uff allen fieren gantz.*
552, 77 *da iſt nit gebreſtens an.'*
552, 78 *ſo iſt anders nit dran*
552, 79 *denn daz der koff wirt geſtozzen uff.*
552, 80 *gereut den hern denn der kouff*
552, 81 *daz er ez aber geit da hin,*
552, 82 *ſo hat aber da gewin*
552, 83 *der marſtaller, ſin britel recht.*
552, 84 *alſo tracht er und ſpecht*
552, 85 *daz ett im ſin ſpiß nit brint.*
552, 86 *wer da verluſt oder gewint,*
552, 87 *dar umb iſt im gar unmår.*
552, 88 *alſo ſprach der Teichner.*

553.

553, 1 [*74*^{r}]***E***iner fragt mich der mer,
553, 2 wem der neyt geleich wer
553, 3 und ein unverdinter haz.
553, 4 ich ſprach: dem geleicht niht paz
553, 5 denn die vinſter, ſeht ir wol.
553, 6 wo ein haus iſt vinſter vol,
553, 7 treit man denn ein liht hin ein,
553, 8 wie gar klein *ez* mag geſein,
553, 9 ſo verſwint die vinſter gar,
553, 10 daz ir nymant wirt gewar
553, 11 von des klein lihtes ein gank.
553, 12 liht iſt ſtark, vinſter iſt krank.
553, 13 [*74*^{v}]ob man tauſent vinſter naht
553, 14 in einer kamern het bedaht,
553, 15 do wer vil vinſter bei einander
553, 16 und het doch ſo krank wander,
553, 17 der ein kertzen vingers ſmal
553, 18 in die kamern trůg ze mal,
553, 19 daz kein vinſter plib dar ynne,
553, 20 von der klein kertzen prynne
553, 21 wern tauſent naht verdrungen.
553, 22 alſo wirt auch uber rungen
553, 23 neyd und haz mit worheit.
553, 24 yeſleich dieb iſt verſeit
553, 25 oder wer ſich unreht waiz,
553, 26 daz ſcheuht des lihtes kraiz.
553, 27 aber ein man der reht tut
553, 28 der begert fur alles gut
553, 29 ſich bereden, wer in zeiht.
553, 30 wenn ein man in ern reicht,
553, 31 der wirt neydes niht begeben,
553, 32 und doch newr in dunkel neben
553, 33 do man ſeiner kunſt niht traut
553, 34 und gegenwertig niht ſchaut.
553, 35 aber wenn er kumt ze plik,

553, 36 ſo geſweigentz mit ſchrik,[75r]
553, 37 daz ſie nymant ſchelten hort.
553, 38 alz daz liht die vinſter ſtort,
553, 39 alſo geſweigent ſie vil drat,
553, 40 wenn der pider man ein gat
553, 41 den ſie ſer verdampten vor.
553, 42 ſo ſpringt yeder man empor:
553, 43 'lieber herr, ſitzt und rut!
553, 44 daz ir ſtet, daz iſt niht gut.'
553, 45 yeder man in beſunder eret.
553, 46 alſo wirt die red verkeret

553, 47 in ein newe ſuzzikeit.
553, 48 doch ir hertz niht anders treit
553, 49 denn die alten neydes gallen
553, 50 daz ſie in gern ſehen vallen
553, 51 und iſt doch ein ſchemlich puzzen,
553, 52 daz ſie all geſweigen muzzen
553, 53 von dem angeſiht dez einen,
553, 54 do man niht mag auf beſcheinen.
553, 55 ez wirt oft verlogen ein man,
553, 56 daz er muz her hinder ſtan
553, 57 lang zeit, der lugner vorn,
553, 58 [75v]untz dem hern kumt vor orn
553, 59 paider ſach. ſo wirtz verkert,
553, 60 daz der lugner wirt enteret,
553, 61 daz ſein nymant aht ſider
553, 62 und der pider man her wider
553, 63 wirt geſetzt auf ſein maht.
553, 64 wann ſie paid werden praht
553, 65 in die ſchrann durch bewern,
553, 66 ſo geſchiht den lugnern
553, 67 mynner noch mer als dem ſchern.
553, 68 der mag lenger niht gewern,
553, 69 wenn er kumt auz dem ertreich
553, 70 an den luft; ſo iſtz ein leich.
553, 71 alſo iſt der neydes rot
553, 72 mit der vart an ern tot,
553, 73 wie gar leiht er kumt an tag,
553, 74 daz man hort ir payder ſag,
553, 75 daz er denn muzz ſtill gedagen.
553, 76 dez muz er ymmer laſter tragen
553, 77 und iſt tot an ern ſeit,
553, 78 daz der her niht umb *in* geit
553, 79 und iſt auch dem geſind unmer.
553, 80 alſo ſprach der Teichner.

554.

554, 1 **M**anger ſpricht, ich ſolt mich rihten,[82r]
554, 2 von den juden und heyden tyhten;
554, 3 ich möht mangen pringen ze tauff.

554, 4 ſo ſprich ich: daz iſt ein lauf
554, 5 wider mich. ez hort den an
554, 6 der der juden pucher kan,[82^{v}]
554, 7 wibeln, ſalter auf ein zil.
554, 8 wer mit juden reden wil,
554, 9 der muz newr auz iren puchen
554, 10 die bewerung *nemen und* ſuchen.
554, 11 wer die prophecien kan
554, 12 und iſt ein behender man
554, 13 in den kunſten von natůr,
554, 14 der nymt wol ein juden für
554, 15 kurtzweilich durch clukeit.
554, 16 aber ez iſt ein arbeit
554, 17 unverfenclich und verlorn,
554, 18 als ich han geſprochen vorn.
554, 19 ſie derkenentz paz denn wir,
554, 20 wann die půcher die ſint ir,
554, 21 do mans alles vint geſchriben,
554, 22 waz got wunders hat getriben
554, 23 her von Adams anevank.
554, 24 ich han eins in meinem dank:
554, 25 ob ich wer ſo kůnſtenreich
554, 26 daz ich *die* juden *weiſ*leich
554, 27 môht geweiſen zu der tauf,
554, 28 dennoch hielt ich mich *dar* auf
554, 29 und bedeht mich, e ichs tet,
554, 30 wann ſie pleibent ſelten ſtet,
554, 31 daz er wirt ein ketzzer ſeit[83^{r}]
554, 32 und noch pôſer ferr *und* weit.

Handschrift H

554, 33 wer ſich fleizzet juden taufen,
554, 34 daz iſt reht in alle*m* laufen
554, 35 als der dieben hilfet hin.
554, 36 der geſwůr in ſeinem ſin,
554, 37 er tu wol, und waiz niht gar,
554, 38 ob er wol oder ubel var.
554, 39 der natůrleich iſt ein dieb,
554, 40 den ſolt nymant haben lieb.
554, 41 velt er heut vom galgen nider,
554, 42 morgen get er ſteln wider,
554, 43 als die juden ſint unſtet.
554, 44 fur einen guten kriſten ich pet
554, 45 den ſein uberig notikeit
554, 46 zu eim ſteln het gegeit;
554, 47 wenn ich môht, dem hulf ich wider
554, 48 auf ein pezze*r hoffn*ung ſider.
554, 49 aber ſchelk und ſpiler,
554, 50 waz der unter dem galgen wer,
554, 51 ich wolt nymmer umb keinen gepiten.
554, 52 etleich herr iſt *in* de*n* ſiten
554, 53 daz er mangen pider man
554, 54 let verderben und nymt ſich an
554, 55 unrain volk durch wider pring,

554, 56 [*83*^{v}]daz er giht, er hab geding
554, 57 daz der ſchalk leiht wider *ker,*
554, 58 und geit einem ſpiler mer
554, 59 denn er zehen weiſen tut
554, 60 und iſt alz fur nihte gu*t.*
554, 61 er ſwert ayd und ſetzt glider,
554, 62 er wǒll nymmer ſpiln ſider,
554, 63 und iſt alleſamt ein lůg
554, 64 daz man juden leihter zůg,
554, 65 dez mich dunkt, zu der tauf
554, 66 denn ein ſpiler von ſei*m* lauf.
554, 67 da von wil ich nymmer lieben
554, 68 we*de*r juden noch den dieben
554, 69 noch keinem ſpiler, daz ſie ſwern
554, 70 fur ir boſheit die ſie pern,
554, 71 daz ich gedenk, ob ſis verſwůrn
554, 72 und die ayd denn uber fůren,
554, 73 daz die boſheit zwifalt wer.
554, 74 alſo ſprach der Teichner.

555.

555, 1 ***E***iner fragt mich der mer,[*86*^{r}]
555, 2 waz daz aller ermſt wer
555, 3 daz auf der werlt moht geſein.
555, 4 do ſprach ich: die groſten pein
555, 5 leit ein armer hofman
555, 6 der anders niht gehaben kan
555, 7 denn daz im die h*ern* gebent.
555, 8 der iſt je merleichen lebent.
555, 9 als er daz pfert geſtelt hat,
555, 10 ſo verſa*u*mt er daz ezzen trat.
555, 11 ſo ſint im koch und kelner feint
555, 12 und ſprechen all: ‘wo wart ir heint?
555, 13 wǒlt ir niht zetiſch gan?
555, 14 ſol man ew nu rihten an?
555, 15 daz iſt wol dez tewfels ſpot.'
555, 16 ſo muz er ſie piten als durch got.
555, 17 ob er yn iht erpitet ab,[*86*^{v}]
555, 18 ſie geben ym ein ſolch gab,
555, 19 er gezzer vier, ob ers hiet.

555, 20 ob in der kelner dann beriet
555, 21 mit wein, mit prot, ſo muz er noch
555, 22 ſunderleichen zu dem koch.
555, 23 *und* piten umb die kuchen ſpeis.
555, 24 der geit im denn in hoher weis
555, 25 etwas und rett im wort,
555, 26 er mǒht ims lieber lazzen dort.

555, 27 ſo muz er denn nach futer gan.
555, 28 do geſchiht im *auch* ungutlich an:
555, 29 man geit ims alles mit ytweiz.
555, 30 wenn er denn mit grozzem fleiz
555, 31 *und* mit noten zeſammen tribt,
555, 32 daz er und daz pfert beleibt
555, 33 vor des pittern hungers pant,
555, 34 ſo hat er niht *bett* gewant.
555, 35 wenn er ubel ligen ſol,
555, 36 ſo iſt er erſt ſchamen vol,
555, 37 alz man in ubel ligen ſiht.
555, 38 ein ſchiltkneht der ſchamt ſich niht:
555, 39 wie *e*r ligen und ezzen muz
555, 40 [*87*^{r}]oder leyden *ſ*mehen gruz,
555, 41 der gedenkt in ſeinem mut:
555, 42 ‘ich pin ein pub, wie man mir tut!'
555, 43 ſo wigt ein edel kneht ſein er.
555, 44 da von leidet nymant mer
555, 45 denn ein edel armer kneht
555, 46 dem ſein herr iſt ungereht
555, 47 und im anders niht engeit
555, 48 denn daz er bei der pfrund leit.
555, 49 der muz leiden manig ſmeh.
555, 50 ein yeſleich amptman gern ſeh
555, 51 daz er ſchied von im hin
555, 52 ſie raten alſamt auf in:
555, 53 ‘lieber her*r*, zweu iſt ew der?
555, 54 ir habt ſein weder frum noch er.'
555, 55 aber der da petteln gat,
555, 56 dem iſt paz fru und ſpat.
555, 57 der hat ſich der ern verwegen;
555, 58 ſo wolt *e*ner in ern ſtegen.
555, 59 kloſner, munch und perting
555, 60 haben nyndert ſolch twing.
555, 61 kloſter leuten iſt vil paz:
555, 62 *d*ie haben weder wint noch naz,
555, 63 d*az* ez nyndert auf ſie ſneibet[*87*^{v}]
555, 64 und an einer ſtat pleibet,
555, 65 ob ſie wachen, vaſten můzzen.
555, 66 alſo muz auch diſer půzzen.
555, 67 er muz wachen, vaſten vil
555, 68 und waiz nyndert an dem zil,
555, 69 *wo er ligen und ezzen ſol.*
555, 70 *ſo wais der gaiſtlich man doch wol,*
555, 71 wo er ligen und *ezzen* hat.
555, 72 ſo wais diſer fru *noch* ſpat
555, 73 weder leger ſtat noch koſt,

Handschrift H

555, 74 wann er leydet hunger und froſt
555, 75 gantzzen tag on alles gut.
555, 76 hintz naht *ſo* iſt er ungemut,
555, 77 daz in der kelner ubel ſpeiſet.
555, 78 wenn er des den hern weiſet

555, 79 daz im die amptleut tragen neit,
555, 80 daz man ims kaum halbes geit
555, 81 daz im der herr ze geben ſchuf,
555, 82 ſo iſt auf in ein ſemlich ruf
555, 83 von den amptleuten gar
555, 84 daz er niht gereden tar.
555, 85 ſo jehentz all, er ſag main.
555, 86 ſo ſint ir zehen auf in ain,
555, 87 [88r]daz er unreht haben muz.
555, 88 do von waiz ich nyndert puz
555, 89 die der not geleichen mag.
555, 90 ob er izzet einen freytag,
555, 91 ſo muz er vier ſuntag vaſten
555, 92 und vor guter koſt geraſten
555, 93 und muz doch leib und leben wagen.
555, 94 ob einem ſein vater wer erſlagen
555, 95 und daz er in půzzen ſôlt
555, 96 nach ſeinem willen, wie er wolt,
555, 97 der andem vater ſchuldig wer,
555, 98 ſo waiz ich kein puz ſo ſwer
555, 99 do er yn môht puzen mit
555, 100 als der mit einem ze hof rit
555, 101 mit einem pfert an ſein tot:
555, 102 ſo kan ich nyndert wizzen not
555, 103 die der ſchulde ſo gleich wer.
555, 104 alſo ſprach der Teichner.

556.

556, 1 **V**on geſchihte ein frawen ich vant
556, 2 in einem wald. ir hend ſie want
556, 3 als ein menſch in hertzen laiden.
556, 4 ich ſprach: fraw, tut mich beſchaiden,[88v]
556, 5 waz ſint ewrs hertzen pein
556, 6 oder wer můgt ir geſein,
556, 7 daz ir waint und clagt ſo ſer.'
556, 8 ſie ſprach: 'mir wirret mer
556, 9 denn ich yemant geſagen kan.
556, 10 doch wil ich ew wizzen lan
556, 11 etleich tail meins hertzen clag
556, 12 oder wer ich weſen mag.
556, 13 haſtu ye bey deinen tagen
556, 14 von der Mynn horn ſagen?
556, 15 daz pin ich und pin geſeit,
556, 16 waz man treibt von uppikeit
556, 17 mit der per und mit der wat,
556, 18 daz ſey alles von meinem rat,
556, 19 und waiz got von himel wol
556, 20 daz ich keiner ſchulden dol.
556, 21 ez waz ye mein wider part
556, 22 uppig ſit und hoffart
556, 23 do die werlt mit umb gat,
556, 24 und zeihent mich der miſſetat
556, 25 als die kurtzen rock die man.
556, 26 wie ſah man die ſchemen gan
556, 27 etzwenn ze vaſgank?[89r]

556, 28 also iſt der mynner gank

556, 29 in dem leſterleichem gewant.
556, 30 nu iſt aber ein newr tant
556, 31 umb die gugeln fur gehangen.
556, 32 als ein diep in einer ſchrangen
556, 33 mit verpunden augen ſtat
556, 34 oder ein man der feintſchaft hat,
556, 35 der zeuht auch die gugeln fur.
556, 36 also iſt dez volkes kur
556, 37 daz man mynner haizzt und zelt.
556, 38 die ſint permcleich geſtelt.
556, 39 wann er trait ein mantel rait,
556, 40 alz e waz der frawen klait,
556, 41 und die gugel fur getan
556, 42 zwir gezipft, ſo get der man
556, 43 minner noch mer alz klagent leut
556, 44 die von kirchen gen zeſtrewt
556, 45 von einem lieben freunt begraben.
556, 46 die ſiht man ſich nider haben
556, 47 und bedeck*en*t augen und wang.
556, 48 alſo gentz nu verhang
556, 49 indem mantel und in der kappen,
556, 50 [*89*^{v}]die man haizzt der Mynn knappen,
556, 51 und mȯht ſich ein kint verſtan
556, 52 daz ich kain ſchuld niht han',
556, 53 ſprach die Mynn. ‘ich gib newr rat
556, 54 daz den leuten wol an ſtat.
556, 55 minne ſank und ritterſchaft
556, 56 wol gezogen und warhaft,
556, 57 wer des pfligt, der iſt mein man.
556, 58 da von liegen ſie mich an
556, 59 die mich zeihen daz ich mach
556, 60 uppikeit und gemlich ſach.
556, 61 ez iſt niht denn torheit,
556, 62 wann kein weiſer man niht treit
556, 63 ſemlich dink; ez iſt im zorn.
556, 64 alz ir ſeht, man zeichent torn
556, 65 mit einem wunderlichen ſnit,
556, 66 daz man ſie erkenn do mit.
556, 67 einem macht man eſel orn,
556, 68 ſo wirt eim ein platt geſchorn,
556, 69 daz man yn erkenn do bey
556, 70 daz er ein tor, ein narr ſey.
556, 71 alſo eſelnt ſie ſich an
556, 72 die man ſiht ſo gemlich gan
556, 73 nach dem newen hof ſit.[*90*^{r}]
556, 74 manger ſpricht, er ſpar do mit.
556, 75 dez iſt niht, daz pruft ein tor.
556, 76 wann er zeuht hinden und vor,
556, 77 wo er zwischen frawen ſtat,
556, 78 daz er newr lengt die wat
556, 79 und zereizzet in einer wochen

556, 80 daz ſuſt lang wer unzerbrochen,
556, 81 trůg ers reht und ordenleich.
556, 82 *etzwenn* waz *nyemb* ſo reich,
556, 83 in genůgt wol dar an,
556, 84 wenn er moht zwen riem gehan
556, 85 do mit er die hoſen pant,
556, 86 daz hoſneſtel iſt genant.
556, 87 nu vint man mangen mynner trat
556, 88 der bey aht hoſneſteln hat.
556, 89 da wirt daz leder tewr van.
556, 90 waz von yrich weſen kan,
556, 91 daz muz deſter tewr ſein.
556, 92 waz noch ye kom von dem Rein,
556, 93 daz iſt niht ſo ungetan
556, 94 als die kurtzen rok da von
556, 95 daz ſie nymant ſten ze preiſn.[*90*^{v}]
556, 96 yn hat nymant fůr ein weiſn
556, 97 der ſich alſo ſchůrtzen tut.
556, 98 ſo ſint ſie auch zu niht gut.
556, 99 wenn man irr einem ſchenkt und geit,
556, 100 der iſt wenig deſter reicher ſeit

--26--

Handschrift H

556, 101 und auch daz *ſie daz* leder tewrnt,
556, 102 daz ſie die roc*k* do mit ſtewrnt.
556, 103 als ich vor geſprochen han,
556, 104 *daz* aht hoſneſteln *hat* ein man.
556, 105 'nu iſt aber ein anderew weis,'
556, 106 ſprach dew Mynn, 'der ich nit preis.
556, 107 e da liezzen die man ſich ſchawen
556, 108 on gugeln vor den frawen.
556, 109 nu ſiht mans in gugeln gan
556, 110 vor den frawen alz ein man
556, 111 der ſein hawbt niht ſehen lat
556, 112 mit dem gepreſten dē er hat,
556, 113 der niht zimlich iſt ze ſagen.
556, 114 ſo ſiht man die frawen tragen
556, 115 auch die gugeln fur gewant,
556, 116 daz ſie gen einander gant,
556, 117 [*91*^{r}]frawen und man, alz leut die klagent.'
556, 118 alſo waz die Mynne mir ſagent
556, 119 waz ir wurr und wer ſie wer.
556, 120 alſo ſprach der Teichner.

557.

557, 1 ***E***z iſt ein alter ſpruch gemein
557, 2 daz man ſpricht: 'ein weter klein
557, 3 treibt ein fauln werkman ab'.
557, 4 dem geleicht ein edel knab
557, 5 der zu ritterſchaft gehǒrt

557, 6 und iſt mit einem ding betôrt:
557, 7 ob er hat ein liebes weip
557, 8 die ſpricht: ‘lieber zart, pleip!
557, 9 furſt du hin, daz wer mein tot.
557, 10 wor umb wiltu augen rot
557, 11 machen, lihte wenglein plaich?'
557, 12 iſt er denn ſo faul, ſo waich
557, 13 daz er pleibt durch die ſag,
557, 14 ſo iſt er an ym ſelb ein zag,
557, 15 daz die fraw niht ſchuld treit.
557, 16 ez wer groz unbeſcheidenheit,
557, 17 ob ſie ſprech: ‘du fauler man,[91v]
557, 18 du kumſt nymmer dort noch dan.
557, 19 du ſolſt varn in fremde lant.'
557, 20 ſo ſprech yeder man zehant,
557, 21 ſie het ungetrewen mut.
557, 22 auch der man het niht vergut
557, 23 daz ſie in trieb alſo von haus.
557, 24 ez wer mit der vart ſein graus,
557, 25 ſie wer anders willen vol.
557, 26 da von zimt der frawen wol
557, 27 daz ſie ſpricht ir er wort:
557, 28 ‘hertzen lieber zart, mein hort,
557, 29 ich laz dich nyndert ab der ſtat.'
557, 30 vert er dann, ſo kůmt ſie trat
557, 31 zu irer geſpiln am dritten tag.
557, 32 die ſpricht: ‘lieb geſpil, nu ſag,
557, 33 wo haſtu den man gelazzen?'
557, 34 ‘pfey in! ſo er ſey verwazzen!

Gedicht Nr. 556—558

557, 35 er iſt geſtern auz geriten.
557, 36 dez han ich als kaum derpiten
557, 37 als icht eins dingz pey mein tagen.
557, 38 alz ein ſtein want auf dem kragen
557, 39 [92r]iſt er uns ze aller zeit.
557, 40 got geb daz er lang reit!
557, 41 aber layder ich furht dez ſer
557, 42 daz er trot her wider ker.
557, 43 er iſt gar ein fauls tier.'
557, 44 kumt er dann her wider ſchir,
557, 45 ſo hat ſie aber not und praht,
557, 46 daz ſie gen ym lauft und gaht:
557, 47 ‘hertzen lieber zart der mein,
557, 48 wie mahtu ſo lang geſein,
557, 49 daz ich nach dir klag und wain?
557, 50 mainſtu mich als ich dich main?
557, 51 du ſolſt mich ſo lang nit lan
557, 52 daz ich mich erplendet han.'
557, 53 daz ſie waint und greulich tut,
557, 54 daz verſtet er in ſeinem mut
557, 55 daz ſie ez von freuden tu,
557, 56 daz er kumen ſey her zu,
557, 57 und von rehter lieb und trew.

557, 58 ſo iſt daz ir clag und rew
557, 59 daz er kumen iſt ſo trat.
557, 60 ſie ſpricht: ‘liebe geſpil, rat
557, 61 [92^{v}]wie ich mit dem man gefůr!
557, 62 anders niht denn *fur* ein wur
557, 63 wer der ungeloſchen gut.
557, 64 er hat wol dez ſneken mut.
557, 65 wie gar leiht den růrt *ein* dorn,
557, 66 mit der vart wider in ſein horn!
557, 67 dar ynn leit er und růrt ſich nynder.
557, 68 alſo get mein man hin hinder.
557, 69 wie gar leiht in růret an,
557, 70 ſo: “wol auf, man ſol der van”.
557, 71 ich geſach nye ſolchen zagen.
557, 72 ich pin reht mit im derſlagen
557, 73 und kan mich beruren nynder.
557, 74 ze allen zeiten ſumer und winder
557, 75 iſt er uns auf dem drůzzel ſwer.'
557, 76 alſo ſpricht der Teichner.

558.

558, 1 **E**iner fragt mich der mer,
558, 2 wem ein man geleich wer
558, 3 der durch nymant let noch tut,
558, 4 an ez dunk in denn gut.
558, 5 do ſprach ich: dem iſt geleich[93^{r}]
558, 6 niht ſo wol auf ertreich
558, 7 alz ein pfert in ſolchem pant
558, 8 daz da ſtetig iſt genant.
558, 9 daz get etzleich weil gar wol,
558, 10 daz mans gern hat fur vol
558, 11 und geſtet dann uberigen,
558, 12 daz im nymant mag an geſigen,
558, 13 daz ers pringen můht von ſtat.
558, 14 ez liez ſich dertőten trat
558, 15 e ez ein trit wőlt fur ſich gan.
558, 16 alſo iſt ein toriſch man.

--28--

Handschrift H

558, 17 waz in ein weiſer weiſen tut
558, 18 von dem boſen auf daz gut,
558, 19 daz verfeht niht umb ein paht,
558, 20 an im ſey ſein vor gedaht.
558, 21 ſo pleibt er ein weil der neben,
558, 22 daz man went, er wőll nu leben
558, 23 immer mer in diſem pant.
558, 24 ſo wirt er uberigen ſtant
558, 25 [93^{v}]in der alten miſſetat,
558, 26 daz yn nymant von der ſtat

558, 27 pringen mag newr ein trit!'
558, 28 ſo hat er aber ein andern ſit
558, 29 als ein pfert untugenthaft:
558, 30 wer in trewlich lert und ſtraft,
558, 31 der hat all ſein huld verlorn,
558, 32 als daz pfert hinden und vorn
558, 33 nach im ſleht der im etwas tut
558, 34 daz im nutzlich wer und gut,
558, 35 futer ſwingen oder ſtreichen
558, 36 oder ein fret am ruk gleichen:
558, 37 der wirt dik von ym geſlagen,
558, 38 daz er wirt von dann getragen.
558, 39 alſo wirt er miſſe preyſet
558, 40 der ein torn ſtraft und weiſet.
558, 41 daz iſt ym ymmer unmer
558, 42 alz dem pfert der marſtaller.
558, 43 wenn ers aller peſt betrewet,
558, 44 ſo ez ye veſter nach ym plewet.
558, 45 von natur ein toriſch mut,
558, 46 [*93*^{*r}]wer den maint ze machen gut,
558, 47 daz iſt reht in allem dem lauf
558, 48 alz der juden twingt zu tauf
558, 49 oder den morn weiz wil machen
558, 50 oder raben vettachen.
558, 51 dew natur dem raben pirt
558, 52 daz er newr ye ſwertzer wirt,
558, 53 waz man wazzers auf in rert.
558, 54 auch dez morn ſwertz ſich mert
558, 55 von dem paden daz er tut.
558, 56 alſo iſt der toriſch mut:
558, 57 er wirt newr ye garer ein tor,
558, 58 wez man ſtraft und ſeit im vor
558, 59 erber ſiten und beſcheidenheit.
558, 60 auch daz ewangeli ſeit,
558, 61 ez wer got ze ſchaffen als ring
558, 62 himel und erd von newen ding
558, 63 dann bekern einen ſunder.
558, 64 ſeitz got denn wigt ſo ſwer
558, 65 ein poſen gut ze machen,
558, 66 ſo get er umb mit tummen ſachen,
558, 67 der ſich unter wint eins torn[*93*^{*v}]
558, 68 der on tugent iſt geporn
558, 69 und in bǒſer gewonheit ſaz
558, 70 dreizzik jar und *vil* leiht paz
558, 71 allez guten willen ler.
558, 72 alſo ſprach der Teichner.

559.

559, 1 ***E***iner pat, ich ſolt im ſagen,
559, 2 wie man pider leut auz zagen
559, 3 aller peſt gemachen kund.
559, 4 do ſprach ich: ‘mit einem pund

559, 5 daz man leut durch gut tat
559, 6 ſetzzt an ein pezzer ſtat
559, 7 denn ein unbederben mut.
559, 8 do mit macht man zagen gut,
559, 9 daz man trůg den ſchelken haz
559, 10 und die pidern handelt paz.
559, 11 ſprech yeder man *nu* und gedeht:
559, 12 ‘ſeit man mich umb ſchalkheit ſmeht
559, 13 und ſo ert ein pider man,
559, 14 ſo wil ich die ſchalkeit lan

559, 15 [*94*^{r}]und leib und gut der auf wagen
559, 16 daz ich noch bei meinen tagen
559, 17 werd geſetzt an herren tiſch.
559, 18 alſo macht man zagen friſch
559, 19 und ein pider man wurd ſtet,
559, 20 daz ers deſter gerner tet
559, 21 reht und wol, wenn ez alſo geriet
559, 22 daz man in fur ein andern hiet
559, 23 der ſo wol niht het getan.
559, 24 aber wo ein pider man
559, 25 als ein ſchalk gehandelt wirt,
559, 26 paydenthalben daz ſchaden pirt,
559, 27 daz im gedenkt der pider man:
559, 28 ‘ſol ichs nihtzen pezzer han
559, 29 denn ez der veder clauber hat,
559, 30 zu wew iſt denn mein gutat
559, 31 und mein ritterſchaft ze treiben?
559, 32 ich wil alzmer hie pleiben
559, 33 und behalten leib und hab,
559, 34 denn von art ein fauler knab
559, 35 der naturleich iſt ein zag,
559, 36 der pleibt auch in dem ſlag
559, 37 [*94*^{v}]daz er furbaz trahtet niht,
559, 38 daz er denkt: ‘ſeit mir geſchiht
559, 39 als wol von meinem herren
559, 40 als einem der gar verren
559, 41 varen tut in ritterſchaft,
559, 42 ſo wer ich vil torhaft,
559, 43 ob ich yendert fur ein trit.
559, 44 ich wil nach dem alten ſit
559, 45 veder clauben und die leut beſagen.'
559, 46 alſo macht man helde auz zagen
559, 47 und auch zagen auz helden gut,
559, 48 wie ſie zeuht der hern mut.
559, 49 als ich ſprich: ein ſchalk verdirbt,
559, 50 ſo man yn durch ſchalkheit ſmirbt,
559, 51 daz er furbaz nihtzen ſtellet.
559, 52 denn ein pider man der vellet
559, 53 in bedriezzen von der tat
559, 54 daz man in neben einen ſchalk hat
559, 55 und ſint payd da mit geletzzt,
559, 56 als der Freydank hat geſetzt:

559, 57 ‘piderb leut man loben ſol,
559, 58 ſo tun ſie deſter gerner wol,[95r]
559, 59 und den boſen auch niht vertragen;
559, 60 man ſol in auch ir bozheit ſagen'.
559, 61 daz wer yn paiden nůtzber.
559, 62 alſo ſprach der Teichner.

560.

560, 1 Ich wart gefragt, von weu daz wer:[96v]
560, 2 kuchen meiſter und ſchaffer
560, 3 und die ſchenken ſint ſo clůg
560, 4 daz ſie ezzen ſo gevůg,
560, 5 wenn ſie ſitzzen ob dem tiſch.
560, 6 da sprach ich: die guten viſch,
560, 7 wilpret und edel wein
560, 8 macht daz ſie cluger ſein
560, 9 an dem tisch denn ander geſellen.
560, 10 wenn ſie in die penk wellen[97r]
560, 11 kauffen dez der hof bedarff,
560, 12 ſo ſpricht der kuchenmeiſter ſcharff:
560, 13 ‘ez iſt ein luſt, wir ſullen gan
560, 14 und ein nuhters trunkel han.'
560, 15 wenn die kuchen wirt beraten,
560, 16 ſpricht der kuchen meiſter: ‘praten
560, 17 ſol man uns daz pretlein,
560, 18 und daz die fiſch geſoten ſein!

Handschrift H

560, 19 hat *aber* ymant umb wein geſant?'
560, 20 ſo ſpricht der koch: ‘ez wirt zehant,
560, 21 het wir newr ſtůp an die fiſch!'
560, 22 da von prangentz an dem tiſch,
560, 23 daz ſie niht geezzen můgen.
560, 24 daz iſt von den ſelben zugen.
560, 25 ſo ſwur der herr tauſent ayd,
560, 26 ſie wern ſich und iſt im layd.
560, 27 het er newr iht gutz vor ſein,
560, 28 wilpret und meglein,
560, 29 weyn, fisch, daz ſent er dan
560, 30 und plib er ſelb dar an,
560, 31 [97v]und haizt nach eim lazzer ſenden.
560, 32 alſo kunnens den herren plenden.
560, 33 dennoch habentz ainen ſit
560, 34 da ſie pfenning gewinnen mit:
560, 35 wo man auf ein kloſter traft,
560, 36 ſo ſpricht der abpt: ‘ſeit tugenthaft!
560, 37 man ſol daz gotzhaus bedenken.'
560, 38 ſo ſprechen kuchmeiſter und ſchenken:
560, 39 ‘wolt ir pfenning dar umb geben,

ir fůnt wol ein frôlichs leben,
daz euch nymmer darff gerewen.'
ſo ſpricht der appt: ‘bei mein trewen,
ich will gern mit ew dingen
umb etlich pfeningen'
und ſprechent: ‘lieber herr mein,
der appt hat nyndert guten wein.
ir můſt reht fur gut haben.'
alſo lazzentz ritter und knaben
und die ſchiltkneht unberaten.
‘lat newr her in mein ſchaten
daz da heizzt amptleůt.'
ſie kriegent umb die rinder heut
mit den kochen manik friſt.[98r]
daz der kôch reht iſt,
dar umb kriegentz mangen tak:
‘newr pald her in meinen ſak
und der meins geſellen ler!'
alſo ſprach der Teichner.

561.

Ez iſt wol ein wunder mer[99v]
daz ein narr *und* ſein geper
wol ein weiſn weiſer macht,
aber ein narr iſt ſo beſacht
daz in ein pider weiſer man
nymmer weiſer gemachen kan,
daz man giht: ‘ez geit der rat
der do ſelben keinen hat.'
alſo mag der toriſch man
geben daz er nye gewan.
ez kom weiſheit nye auf in
und gibt doch eim weiſn ſin.
iſt daz niht nů wunderhaft
daz einem weiſen maiſterſchaft[100r]
von einem narren mag zu ſleiffen?
*wa*n ei*n* narr mag niht begreiffen
von den weiſen kein liſt.
wer mag nemen, do niht en iſt?
do verſtet den narren bey:
der iſt aller ſynne frey

und geit doch eim weis und witz.
daz verſtet in ſolchem litz:
wo der tor toriſchen tut,
ſo gedenkt dez weiſen mut:
‘da wil ich mich zihen van.'
alſo mag ein weiſer man

561, 27 von den narren weiſheit nyzzen.
561, 28 einem narren mag niht flizzen
561, 29 von dem weiſn kein ver*nu*ft,
561, 30 wann die kunſt ſucht newr kunſt.
561, 31 ſo der man ye weiſer ſtat,
561, 32 ſo er ye mynner tut an rat.
561, 33 alſo mag eins narren leben
561, 34 einem weiſn weiſheit geben.
561, 35 [*100*^{v}]aber ein weiſer einem narren
561, 36 mag nymmer weiſheit ein geparren
561, 37 von den ſachen daz der tor
561, 38 vor der weiſheit ſpert ſein or
561, 39 und wil ſich niht weiſn lazzen.
561, 40 wer in weiſt, den tut er hazzen.
561, 41 daz waz ye der narren ſit
561, 42 daz man ſie verleuſt do mit,
561, 43 wer ſie weiſn tut und ſtraffen.
561, 44 daz iſt *min* noch m*e* geſchaffen
561, 45 als ein arm man bekant
561, 46 der do het ein faule want.
561, 47 ob daz einen tut erparmen
561, 48 der gedeht: ‘ich wil dem armen
561, 49 ſein gezimmer pezzer machen',
561, 50 daz er dar umb het ſwachen
561, 51 und in ſlahen wolt und ſtechen,
561, 52 mynner noch mer iſt dem prechen
561, 53 an dem narren vor genant
561, 54 der in ſeiner ſynne want
561, 55 unter ſetzzen wolt mit witzzen.
561, 56 der můz*z* ymmer under ſitzzen
561, 57 und ſein huld verlorn haben.[*101*^{r}]
561, 58 ez iſt einer hartt ze gaben
561, 59 der im niht wil lazen geben.
561, 60 alſo tut der narr ſtreben
561, 61 wider die weiſheit mynner noch mer,
561, 62 der ym gern geb ſein ler,
561, 63 der iſt all ſein huld verliſent.
561, 64 alz natůrleich meiſter kiſent
561, 65 daz gleich an einander mynnet,
561, 66 ſo iſt diſer wol verſinnet.
561, 67 ungeleich dem ungeſinten,
561, 68 da von ſint ſie die ungemynnten.
561, 69 ſie ſint an einander gram.
561, 70 wolf und pern macht man zam,
561, 71 aber ein unbeſinter man
561, 72 der ſich niht wil weiſen lan,
561, 73 der wirt nymmer weiſes mundes.
561, 74 von den ſachen hat er niht grundes
561, 75 d*e*r zu weiſheit gearnt wer.
561, 76 alſo ſprach der Teichner.

562, 1 **E**iner fragt mich der mer,[*101*^{v}]
562, 2 ſeit ich niht ein munch wer,
562, 3 warumb ich ze metten gie;
562, 4 ich mȯht lieber raſten hie
562, 5 in meinem pett auf ezzen zeit.
562, 6 do verjah ich: ‘der mir geit
562, 7 leib und ſel, er und gut
562, 8 und han noch eins and*ern* mut,
562, 9 daz er mir den himel geb
562, 10 do ich ewicleichen leb,
562, 11 daz ſolt nymant fur wunder han,
562, 12 ob ich dem wer untertan.

--32--

Handschrift H

562, 13 pfleg ich aller der gutet
562, 14 der ein criſten reht het,
562, 15 vaſten, wachen und ander ſit,
562, 16 got wer ungedank*t* da mit
562, 17 newr der aller mynſten gut
562, 18 d*ie* er mir auf erden tut,
562, 19 wie wo*l* mir *da mit* mȯht geſchehen.
562, 20 an einem pawrn mȯg wir ſpehen
562, 21 der ein arm kneht hat:
562, 22 der ſtet auf ze hannen krat
562, 23 [*102*^{r}]und treibt auz die ochſſen ſein
562, 24 umb ein klains lonlein
562, 25 und iſt naht und tag in ſorgen,
562, 26 wie er verſaum ein morgen,
562, 27 daz die ochſſen pleiben an wayd.
562, 28 nu wȯrd ab geprochen ein klayd
562, 29 oder leiht ein ander miet
562, 30 die man i*m* verhaizzen hiet.
562, 31 ſȯlt ich den dann furhten niht
562, 32 von dem mir als gut geſchiht
562, 33 mer denn tauſent pawrn knehten?
562, 34 wie gar vil ich tet dez rehten,
562, 35 ich wer noch gepunden mer
562, 36 newr umb die gnad und er
562, 37 die mir got auf erden tut,
562, 38 ich geſweig umb kunftig gut.
562, 39 waz gewalt auf erden leben
562, 40 mȯhten mir niht daz mynſt geben
562, 41 daz ich hon von got allain
562, 42 als ein aug: daz iſt gar klain,
562, 43 daz ich han von gotez gunſt
562, 44 [*102*^{v}]dez mir *n*ȳms gewalt noch kunſt
562, 45 mȯht gemachen noch ein ſetzzen.
562, 46 ſo derkenn ich kein ſo letzzen
562, 47 der mir newr ein fuz het geben
562, 48 oder ein hant: ich dient im eben
562, 49 daz ich keinerſlaht verleg,
562, 50 waz er mit mir ſchaffen pfleg;
562, 51 ich torſt ſelten reht geſlaffen.

562, 52 ſo hat got mich gantz beſchaffen
562, 53 und behut mich und nert
562, 54 und mir alles daz beſchert
562, 55 waz mir ſelden wider gat.
562, 56 daz iſt grozzew miſſetat,
562, 57 han ich den vor augen niht,
562, 58 alz ein weiſer meiſter ſpricht,
562, 59 wer ein kleine gab verſmah
562, 60 und niht dank, der ſey nach
562, 61 wirdig niht der grozzen gab.
562, 62 alſo iſt ein kleine hab
562, 63 umb dew werlt zergenckleich
562, 64 gegen dem ſteten himelreich.
562, 65 wer dann hat den uber mut
562, 66 daz er got niht danken tut
562, 67 auf der werlt der klein hab,
562, 68 der verwurkt die grozzen gab
562, 69 dew do unzergenclich wer.
562, 70 alſo ſprach der Teichner.

563.

563, 1 **E**iner fragt mich der mer,[*106*^{r}]
563, 2 wie die red erhaben wer
563, 3 daz man ſeit von gernden leuten,
563, 4 wie die gut für *e*r treuten.
563, 5 do ſprach ich: dez waiz ich niht.
563, 6 doch *mein* ſin ein teil vergiht,
563, 7 ez hab newr ein ſwacher funden
563, 8 der *ſein* ſelbz laſter wunden
563, 9 wolt verdecken mit den ſachen,
563, 10 als man vindet *vil* mangen ſwachen

563, 11 der umb pfenning layen und pfaffen
563, 12 let bei ſeinem weib ſlaffen.
563, 13 der ſelb nimt für ere gut,
563, 14 und der die leut verraten tut
563, 15 oder wie er gut gewan,
563, 16 daz er leſterlich muz ſtan
563, 17 in dem ſtock und in der ſchrang,
563, 18 der hat gut für er enpfang.
563, 19 aber wer mit rehter kunſt
563, 20 gewinnt gut und herrn gunſt,
563, 21 daz iſt niht für er genozzen.
563, 22 [*106*^{v}]liht und vinſter hat beſlozzen
563, 23 ſchand und er in ſolcher hait,
563, 24 wer mit ern ſich betrait,
563, 25 der get offenlich da mit.
563, 26 aber ein böſer hat den ſit,
563, 27 der mit laſter ſich begat

563, 28 daz er in die winkel ſtat,
563, 29 daz er fůrcht, er werd gefrait,
563, 30 wie er hab daz gut bejait
563, 31 und werd leiht gepůzzt do bey.
563, 32 aber ein farndman iſt frey
563, 33 vor den furſten und anderſwar,
563, 34 daz in nymant umb ein har
563, 35 umb daz gut mag *zu* geſprechen.
563, 36 er tut nỳm ſlahen noch ſtechen
563, 37 noch betwingen umb ſein gab.
563, 38 wer im gern geit ſein hab
563, 39 umb die kunſt, dez ſagt er dank.
563, 40 da mit hat e*r* auz gank,
563, 41 alz ein pawman ze gleicher hait:
563, 42 ob niht yetzleich acker trait,
563, 43 dennoch pawt ers all nach wan.
563, 44 alſo tut der varnd man,[*107*^{r}]
563, 45 daz er nymant ſeine kunſt verzeiht.
563, 46 ob ez alz niht wol gedeiht,
563, 47 dennoch hat er guten mut,
563, 48 daz er nymant *n*ỏten tut
563, 49 noch betwingen umb ſein geben.
563, 50 do verſtet die warheit neben
563, 51 daz er gut mit ern hat,
563, 52 wer ſich rehter kunſt begat.
563, 53 ez iſt unterſcheidenleich.
563, 54 man ſiht mangen werden reich
563, 55 on kunſt von h*er*rn hant.
563, 56 wer daz tut, daz iſt ein ſchant,
563, 57 der on kunſt die h*er*rn nayſet.
563, 58 aber wer mit kunſt errayſet
563, 59 hern gab und iren ſegen,
563, 60 der iſt do hin niht ze wegen
563, 61 daz er gut fur er enpfah,
563, 62 ſeit ers trait on alle dach
563, 63 offenlich vor ritter und knaben,
563, 64 daz in nymant mag auf gehaben.
563, 65 *e*r die trait man offenlich,[*107*^{v}]
563, 66 laſter ſiht man winkel ſleich.
563, 67 da von bin ich unberihtet,
563, 68 wie daz gut mit ſchande pflihtet
563, 69 daz man gibt und nymt ungever.
563, 70 alſo ſprach der Teichner.

--34--

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564.

564, 1 [*9*^{r}] *V*on geſchicht ain fra*w*n ich vant
564, 2 das ich zarters nye bechant,
564, 3 gar ze w*u*nſch an allen prechen.
564, 4 aber ich torſt ein wo*r*t nicht ſprechen.
564, 5 ich trat hinder mich d*u*rch fl*u*cht.

564, 6 da betwang di frawn ir zucht
564, 7 daz ſi ſprach und mich anplikt:
564, 8 ‘warůmb piſtu ſo ſer derſchrikt?
564, 9 sag uns ettwaz newer mår!'
564, 10 da verſwant meins hertzen ſwår.
564, 11 ich ſprach: ‘liebe frawe mein,
564, 12 tůt meir ewren namen ſchein.'
564, 13 ‘ich haizz Weiſhait', sprach di gůt.
564, 14 da ſprach ich: ‘waz armůt
564, 15 leidt eir dann in diſem holtz?
564, 16 nun wardt ir ettwann ſo ſtoltz
564, 17 das ew nigen chůnkg und kaiſer?'
564, 18 da ſprach ſi: ‘daz iſt nun haiſer.
564, 19 mein gerůcht nyem als vor.
564, 20 davon paw ich diſen ror.'
564, 21 da ſprach *ich*: ‘mein frawe czart,
564, 22 ew iſt chain gedankch verſpart.
564, 23 seit eir di Weishait, als eir gecht,[*9*^{v}]
564, 24 ſo derchennt eir wol und ſprecht
564, 25 daz ich nyem lieber han.
564, 26 ich wolt ſein ein plinter man
564, 27 und verliesen hant und fůz,
564, 28 ee daz ich von ewrm grůz
564, 29 ſchaiden wolt und ew verlieſen.
564, 30 dennoch wolt ich mer derchieſen:
564, 31 ich wolt lieber ain aff ſein
564, 32 mit geſtalt, mit aůſſerm ſchein
564, 33 oder ein ander wildes tỷr,
564, 34 daz eir ſpråcht und redt auz meir
564, 35 alles des eir habt gewalt,
564, 36 denn ich hiet eins engels geſtalt
564, 37 und ſolt ewr gar empern.

--35--

Begegnung. Namennennung. Bedeutung der Weisheit. Sälde statt Sinn?

564, 38 liebe fraw, ſagt mirn chern:
564, 39 Waz iſt zwiſchen himel und erden,
564, 40 ob es mőcht dem menſchen werden,
564, 41 daz ers hiet an trůbſal,
564, 42 daz in nymmer zu chaim mal
564, 43 mőcht bedrieſſen in ſeinem můt?'
564, 44 Da ſprach ſi: ‘daz iſt chain gůt
564, 45 denn ich ain, du waist daz wol.
564, 46 [*10*^{r}]welher ſlacht man phlegen ſol,
564, 47 ſein verdreuſt, treibt mans lang.
564, 48 ſo pin ich ain aufganng
564, 49 aller zeit der ſuzzichait.
564, 50 wer mich hőrt und wer mich ſait
564, 51 und mich baid lieb hant,
564, 52 den chan nymmer werden ant.
564, 53 in weirt nůr ye paz ze můt,
564, 54 wann ich pin ein himliſch gůt.
564, 55 davon chan nyem nicht bedrieſſen.'
564, 56 Da ſprach ich: ‘tůt meir entſlieſſen:
564, 57 chůmpt an weiſhait yem zu got?'

564, 58 Si ſprach: ‘nain. wer mein gepot
564, 59 nicht behalt, der iſt verlorn.'
564, 60 Da verjach ich: ‘chind und torn
564, 61 die chain weiſhait nye gewunnen,
564, 62 die wårn auch von got entrunnen?'
564, 63 Da ſprach ſi: ‘daz wil ich ſpalten.
564, 64 wurd an weiſhait nyem behalten
564, 65 unſers herren weiſhait,
564, 66 eir unweiſhait uber trait
564, 67 [10v]den er nicht verleichet ſin.
564, 68 unſer herr tůt mer noch min
564, 69 als ein vater dem ſein chind
564, 70 in der vinſter geſeſſen ſind
564, 71 unds nůn pringen wil zů land.
564, 72 ſo geit er aim ain liecht ind hand
564, 73 dazz im ſelb laůchten chan,
564, 74 und daz ander trait er dan.
564, 75 alſo pringt ers baid her fur,
564, 76 da eir yetweders vindt di tur,
564, 77 prâcht ſi nicht der vater dran.
564, 78 alſo trait er di narren dan
564, 79 und di chlainen chindlein
564, 80 in den sundern gnaden ſein,
564, 81 und den weiſen geit er můt
564, 82 dazz ſi chennent pôzz und gůt.
564, 83 ainn er fůr den andern trait
564, 84 in ſeiner ſelbers weiſhait.
564, 85 an got wâr nyem weis.'
564, 86 Da ſprach ich: ‘nu tůt mich greis
564, 87 noch ain dingk und zweivel dran,
564, 88 wie die paide můgen stan[11r]
564, 89 daz eir ſprecht, chind und narren
564, 90 ſullen an ſinn im himel harren,
564, 91 und habt auch geſprochen vorn,
564, 92 die unweiſen ſein verlorn.'
564, 93 Da ſprach ſi: ‘daz richt ich drat.
564, 94 wer wol pôzz und gůt verſtat
564, 95 und dem pôſen volget mit,
564, 96 der hat wiltorn ſit.
564, 97 er hiet wol und wil nicht haben.
564, 98 davon můz er helle ſnaben
564, 99 daz er trait der weiſhait haz.'
564, 100 Da ſprach ich: ‘nun, wie leit daz.
564, 101 daz eir ſprecht, eir ſeit ein hort
564, 102 aller ſâlden hie und dort
564, 103 und hôr doch vil manigen ſagen,
564, 104 er wolt ſâld fůr ſin tragen.'
564, 105 Da verjach ſi zůchtikleich:
564, 106 ‘du ſiechſt wol auf erdreich
564, 107 daz naturleich igleich tŷr
564, 108 hat zů ſeinem gleichen geir.[11v]
564, 109 die da ſâld fur ſin wellent han,

564, 110 die ſind mir nicht gleich getan.
564, 111 davon ſprechent ſi di wort.'
564, 112 Da ſprach ich: ‘ich hans gehort
564, 113 gar von weiſen laůten reich.'
564, 114 Da ſprach ſi: ‘di ſind geleich
564, 115 aůſſer ding von natur.
564, 116 davon nementz eir figůr
564, 117 daz in iſt geleich getan.
564, 118 aber ein weiſer reicher man
564, 119 inwendiklich der gleichet meir.
564, 120 der vergicht auch des mit deir,
564, 121 er hab mich fůr alles gůt.
564, 122 alles daz man redt und tůt
564, 123 got ze lob, der welt zu dankch,
564, 124 des pin ich ein anfankch,
564, 125 wann einn unſinniger man
564, 126 chainer ſlacht geſchaffen chan
564, 127 got ze lob, der welt ze preis.
564, 128 man ſiecht ettwann zehen weis
564, 129 [*12*^{r}]angeſigen h*u*ndert torn.
564, 130 wer mich hat, den ſetzt man vorn.
564, 131 ich mach pawrn czu fůrſten groz,
564, 132 wem ſein vater wer genoz.
564, 133 alsvil ich aim derſchein,
564, 134 alſen vil mag er ein menſch geſein
564, 135 und daz ander tail ein teir.'
564, 136 Do ſprach ich: ‘nu saget mir,
564, 137 ob die sach naturleich sey
564, 138 daz ir ettwenn wart ſo frey
564, 139 daz ew chůnig und chaiſer nygen
564, 140 und ſeyt nu alſo gedigen.'
564, 141 Si ſprach: ‘ja, dnatur die weiſet,
564, 142 wann der menſch wirt alt und greiſet,
564, 143 daz er wirt an ſinnen par.
564, 144 alſo hat die welt vil jar.
564, 145 davon muz ſi ſwåchleich leben
564, 146 und der weiſhait wider ſtreben.
564, 147 es iſt ein gemainer lawff:
564, 148 waz die alten ſatzten auf
564, 149 geiſtleich, werltleich pey irn tagen,
564, 150 daz tůt n*u* die gemain betragen,
564, 151 als du ſiechſt: der kirchen pan
564, 152 der iſt vaſt von handen lan.
564, 153 es tut vaſten und veyrn czorn.[*12*^{v}]
564, 154 ſo ſind auch die recht verlorn
564, 155 und die ſatz der alten chaiſer.
564, 156 davon izz naturleich hayſer
564, 157 daz man niemantz acht als e.'
564, 158 Do ſprach ich: ‘nu ſag mir me:
564, 159 mocht man nicht got ab derpiten
564, 160 daz er die werlt von chranken ſiten
564, 161 mǒcht her wider pringen noch
564, 162 in ir altes tugent joch,
564, 163 daz ſi wider wurd geſlecht?'
564, 164 ſi ſprach: ‘nayn, got iſt ſo recht

564, 165 daz er niemand tut gewalt.
564, 166 wann er die welt her wider ſtalt
564, 167 auf ir alten tugent ſal,
564, 168 daz wer der natůr ein val.
564, 169 der geſchech gewaltichait,
564, 170 wann es iſt ir arbait
564, 171 daz ſi auf und ab ſol nemen.'
564, 172 Do ſprach ich: 'mich tut geczemen,
564, 173 got ſey nicht unmůgleich.'
564, 174 Si ſprach: 'ja, er iſt ſo reich
564, 175 daz er alz daz wurcht und tut
564, 176 daz da czimleich iſt und guet.
564, 177 so wår daz nicht zimhafft[13r]
564, 178 daz er ainn ſlueg und ſtrafft
564, 179 der ſein pot nie hiet zebrochen.
564, 180 "waz hat got an dem gerochen?",
564, 181 ſpr*a*ch ein ygleich weyſer man.'
564, 182 "er hat nichtz wider in getan".
564, 183 die natur im nichtzen tůt.
564, 184 ſi lewff*t* ye nach ſeinem můt
564, 185 als ir iſt geſetzet auf.

Überalterung der Welt

564, 186 es iſt ein naturleich lauf
564, 187 daz die alten werdent chrank.
564, 188 wann daz gewůnn einn widergank,
564, 189 wenn ein ding ye elter wer,
564, 190 dazz ye pezzer frůcht gepær
564, 191 und ye ſwacher wurd daz jung,
564, 192 ſo hiet got die ordnung
564, 193 der natur mit gewalt zeſtőret.'
564, 194 Do ſprach ich: 'mein fraw, nů hőret:
564, 195 wår dnatůr damit geſwachet
564, 196 daz mans pråch und pezzer machet,
564, 197 ſo hiet got auch mueſt gewalten,
564, 198 do er prach die ee der alten
564, 199 und die pezzer machet ſeit.'
564, 200 Da ſprach ſi: 'wiez darumb leyt,
564, 201 [13v]daz wil ich dich wiſſen lan:
564, 202 got der hiet ſein nicht getan,
564, 203 wann der menſch beliben wår
564, 204 als dnatur von ſunden lår.
564, 205 wer da velt, dem hilfft man auf;
564, 206 daz iſt ein naturleich lauff.
564, 207 aber der nůr fůr ſich gat
564, 208 als man im gepoten hat,
564, 209 wer den ſtrafft, daz wår gewalt.
564, 210 alſo iſt dnatur geſtalt
564, 211 daz ſi nie geſtrawcht ein tritt.
564, 212 davon geſchåch ir gewalt da mit,
564, 213 w*e*r ſi pråch und anders ſchikchet,
564, 214 ſeind ſi nie hat uber czikchet
564, 215 gotes willen und ſein gepot.'
564, 216 Do ſprach ich: 'n*u* ſagt durch got:

564, 217 iſt der menſch nicht auch natur?'
564, 218 Si ſprach: ‘ja, in der figůr,
564, 219 waz er leibeſhalben hat.
564, 220 aber waz er ſich verſtat
564, 221 und erchennet pôs und gůt,
564, 222 daz iſt engliſcher můt.
564, 223 auch die ſel nicht chrenker wirt,
564, 224 als der leib ab nimpt und pirt
564, 225 von der menig ſeiner tag.'[*14*^{r}]
564, 226 Do ſprach ich: ‘nu iſt ewr ſag,
564, 227 die verſtentichait nem ab,
564, 228 wann der menſch werd alt und grab,
564, 229 daz er werd unweiſhafft,
564, 230 und ſprecht auch, der ſele chrafft
564, 231 daz ſey die verſtentichait.
564, 232 ſo enphechtz auch arbait
564, 233 mit dem leib auf aller march,
564, 234 daz ſi mit im wechſt ſtarch
564, 235 und auch mit im chrankchet wider,
564, 236 wann er gewinnet alte glider.
564, 237 wenn die ſel nicht flůr ir chrafft
564, 238 von des alter maiſterſchafft,
564, 239 ſo mocht ygleich alter man
564, 240 als vil guter werch began
564, 241 ſam e vor bey jungen tagen.'
564, 242 Do ſprach ſi: ‘nu la dir ſagen:
564, 243 du ſiechſt wol, ein maiſter gut
564, 244 der mit czewge wurchen tut,
564, 245 wann daz czewg iſt ungeſliffen
564, 246 und mit alter wirt begriffen,
564, 247 daz er nymmer gewurchen mag
564, 248 mit dem zewg ſo guten ſlag
564, 249 ſam es wer geſliffen wol,[*14*^{v}]
564, 250 wie er iſt als chunſt vol
564, 251 und als ſtarch ſam e pey jarn,
564, 252 dannoch muez er die arbait ſparn
564, 253 von des zewgs chranchait.
564, 254 alſo iſt der leib berait
564, 255 als ein czewg czu guten ſachen,
564, 256 daz die ſel mit im ſolt wachen
564, 257 daz ſi chôm ins himelreich.
564, 258 daz *iſt* ſey vil gar geleich,
564, 259 ob ſi halt ein engel wer.
564, 260 wann der leib iſt alt und ſwår,
564, 261 ſi mag nicht mit im geſchaffen.
564, 262 er wil nicht denn fawln und ſlaffen.
564, 263 er gicht wol, der will wer gut;

--38--

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 264 damit wer der ſinn behut
564, 265 daz die ſel nicht wer*d* chrankch.
564, 266 wann die ſel iſt der gedanch
564, 267 daz er gerne recht wår,
564, 268 wann der leib nicht wer ſo ſwår.'

564, 269 Do ſprach ich: ‘mein liebew fraw,
564, 270 ir redt nůr von ainer ſchaw.
564, 271 ſo red ich von allen lewten.'
564, 272 Do ſprach ſi: ‘ich wils bedewten:
564, 273 [15r]es iſt gemain in allen leiben
564, 274 daz nu niemand mag getreiben
564, 275 als vil guter werch ſam vor.
564, 276 nu mǒchtz halt verſten ein tor,
564, 277 ſo man von den alten ſait,
564, 278 waz ſi not und arbait
564, 279 haben geliten pey irn tagen
564, 280 daz nu niemand mǒcht vertragen,
564, 281 laub und gras in wålden czern
564, 282 und ſich als gemaches wern,
564, 283 daz im niempt mǒcht erwern.
564, 284 daz iſt nu des leibes ſwern,
564, 285 daz die ſel nicht flewst ir chrafft.
564, 286 ſi ſind gleicher maiſterſchafft
564, 287 in den alten als in den jungen,
564, 288 dazz nicht guter wanndelung
564, 289 in den alten wurcht und tut
564, 290 als in jungen lewten gůt.
564, 291 daz get leibes halben ab.
564, 292 daz die ſel nicht werdent grab,
564, 293 wann ſew ſind unperleich.
564, 294 davon ſintz unſtǒrleich.
564, 295 waz geſchaffen wirt an pern,
564, 296 daz muz ewichleichen wern.
564, 297 [15v]aber waz geperung geit,
564, 298 daz hat ſtǒrung in der czeit.
564, 299 es nimpt auf und lauffet ſider
564, 300 an ſeinn anfanch hin wider.'
564, 301 Do ſprach ich: ‘daz element
564, 302 und daz ober ffirmament
564, 303 daz můſt auch unſtǒrleich weren,
564, 304 ſolt daz ewichleich geneſen
564, 305 daz geſchaffen wår an můter.
564, 306 ſo hat unſer herre guter
564, 307 himel und erd beschaffen vorn,
564, 308 daz ir dweders wart geporn.
564, 309 davon mueſtz auch ymmer beleiben.'
564, 310 Do ſprach ſi: ‘nu hǒrſt doch ſchreiben
564, 311 von dem urtailleichen tag
564, 312 daz dann nicht beleiben mag
564, 313 unverchert, ez werd verwant,
564, 314 als der Ffenix wirt verprant
564, 315 und vernewet in der glůt.
564, 316 alſo wirt daz perleich gůt
564, 317 auf ein ewichait geſtellet,
564, 318 daz im czu noch von nicht vellet.
564, 319 es beleibt in ainer weis.
564, 320 es wirt nymmer junch noch greis.
564, 321 da iſt auch nicht arbait.[16r]
564, 322 es wirt gantze feyr geſait
564, 323 dem geſtirn und in der chrafft.
564, 324 daz noch wider einander drafft,

564, 325 daz geſtet und laufft nicht mer,
564, 326 wann des himels umbe cher
564, 327 iſt nicht notdurfft nach der czeit.
564, 328 wann got der welt urlaub geit
564, 329 daz der himel lauffen tut,
564, 330 daz iſt nůr der werlt ze gůt,
564, 331 daz er fruchtig macht daz nider.
564, 332 des bedarff man nindert ſider
564, 333 nach den urtaileichen ſtunden.
564, 334 davon wirt der himel punden
564, 335 daz er nymmer gelauffen mag.
564, 336 daz geſtirn, ſunn und tag
564, 337 daz wirt liech ter ſibenſtunt,
564, 338 und der elementen grunt
564, 339 wirt durchlewchtig als chriſtallen.
564, 340 unſer herr der ſchuef an gallen
564, 341 daz geſtirn und auch daz nider.

--39--

Vergänglichkeit. Ist im Himmel Glück?

564, 342 alſo muz auch chomen hin wider
564, 343 an ſein erſte gutichait.'
564, 344 Do ſprach ich: ‘die arbait
564, 345 [*16*^{v}]daz der himel lawffen muz
564, 346 und der elementen fl*uz*,
564, 347 iſt daz von der miſſetat?'
564, 348 Si ſprach: ‘nain, ez lauft und gat
564, 349 von naturleicher ordnung.'
564, 350 Do ſprach ich: ‘wår nicht miſſlung
564, 351 Adam mit der ſunden geir,
564, 352 hieten dannoch pawm und tier
564, 353 muezzen fawln als ytzund tut?'
564, 354 Si ſprach: ‘ja, ein chlaine růt
564, 355 die von Adam gewachſen wår,
564, 356 ir wer ſelten ein winchel lår,
564, 357 ſi mocht auf an himel gan,
564, 358 davon můſt*z* gefault han,
564, 359 ob chain ſůnd nie wår enphangen.
564, 360 daz ein můk hiet ubergangen
564, 361 all die werlt mit grőzz, mit leng,
564, 362 hiet ſi gewachſen an widergeng,
564, 363 davon hiet es gewachſen und geſtorben,
564, 364 ob chain ſůnd nie wer geworben.
564, 365 nur der menſch hiet ymmer gelebt,
564, 366 hiet ers pot nicht widerſtrebt.'
564, 367 Do ſprach ich: ‘nu legt daz nider
564, 368 und beweiſt mich aber ſider,
564, 369 [*17*^{r}]wie der menſch geporn wår,
564, 370 wann her Adam ſunden lår
564, 371 wer beliben in ſeim ſtant!'
564, 372 Do ſprach ſi: ‘an alle ſchant,
564, 373 an unchewſch *und* unverſeret
564, 374 hieten ſich die lewt gemeret.
564, 375 alſen drat ers pot zebrach,
564, 376 do was allen glidern gach

564, 377 daz ſi wider in muſten vechten.
564, 378 wer er beliben bey dem rechten,
564, 379 als im got von erſt beſchainet,
564, 380 ſo wår leib und ſel verainet
564, 381 gar an alles wider pot.
564, 382 aber do er wider got
564, 383 ſetzund wart den argen willen,
564, 384 do wart im allez daz ein villen
564, 385 daz im wart zedinſt beſchaffen.
564, 386 daz muſt in allez peynn und ſtraffen.
564, 387 als ich ſprich: ſein aygne glider
564, 388 muſten in peynn und ſtraffen ſider
564, 389 und im widerwertig ſein.
564, 390 alſo ſpricht ſand Auguſtein:
564, 391 “ſich hiet nymmer ein wider part
564, 392 zwiſchen ſel und leib geſchart,
564, 393 wann die ſund nicht geweſen wår.”[17^{v}]
564, 394 Do ſprach ich: ‘nu ſagt mir mår:
564, 395 iſt icht glukk im himelreich?'
564, 396 Si ſprach: ‘nain, es iſt geleich
564, 397 yeder menſche an ſeim ſtil,
564, 398 daz er furbaz nymmer wil.
564, 399 da iſt nicht gelukches mer,
564, 400 wann der menſch chumpt auf ſein er,
564, 401 da er nu wil haben rů.
564, 402 daz gelukche velt nůr czů
564, 403 under wegen die man rayſet,
564, 404 als ein chaufman den man ayſet
564, 405 in aim wald, daz er vergicht:
564, 406 “als drot chom ich hin als nicht.”
564, 407 aber chůmpt er an die ſtat
564, 408 da er můt ze beleiben hat,
564, 409 ſo iſt glukch und ungluk hin,
564, 410 daz ir dweders velt auf in.
564, 411 alſo iſt zehimel dort.
564, 412 wann der menſch chumpt auf ſein ort
564, 413 da er furbaz wil noch mag,
564, 414 der leit nymmer auf der wag
564, 415 daz im mugleich wer ze vallen
564, 416 oder furbaz hin ze wallen
564, 417 auf ein grozzer wirdichait[18^{r}]

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 418 als man hie gedenkcht und ſait:
564, 419 “der mag vallen oder beleiben”.
564, 420 dort da ſind nicht glukches ſcheiben.
564, 421 es wer nicht ein můgleichait
564, 422 daz ſand Peter wurd verjait
564, 423 auz dem himelreich her nider
564, 424 und der Lucifer hin wider
564, 425 an ſand Peters ſtat behawſet,
564, 426 als ſich *hie* der menſch begrawſet:
564, 427 “ſteig ich hewt, ich vall leicht morgen.”
564, 428 des bed*a*rff man dort nicht ſorgen

564, 429 weder ze ubel noch ze gůt.
564, 430 yeder menſch beleiben tůt
564, 431 ein ygleicher an ſeiner ſtat
564, 432 da hin er verdienet hat.
564, 433 im mag czu noch von nicht reyſen.'
564, 434 Do ſprach ich: 'nu tut mich weiſen:
564, 435 waz iſt ungelukches qual?'
564, 436 Do ſprach ſi: 'ein anevall
564, 437 daz geſchehen mag und lan.
564, 438 wa unweiſleich lebt ein man,
564, 439 ſo ſpricht yederman da neben:
564, 440 "zwar im můz gelukche geben,
564, 441 [18v]ob im daz erget czu gut."
564, 442 do ſprach ich: 'der ſterben tut,
564, 443 ſol daz nicht ein ungluk ſein?'
564, 444 si ſprach: 'nain, es iſt ein pein
564, 445 der iſt all der welt gemain.
564, 446 ſo velt ungeluk auf ain
564, 447 und auf ander nicht dapey.
564, 448 ſo iſt davon niemand frey:
564, 449 er muz ſterben und ſiech werden.
564, 450 wie der menſche ſtirbt auf erden,
564, 451 ſo yzz nicht ein ungelukch,
564, 452 wann ez iſt ein gemaine prukch
564, 453 da wir all muezzen ubergan'.
564, 454 Do ſprach ich: 'mein fraw, ſagt an,
564, 455 ob her Adam geſtorben wår,
564, 456 wer er beliben ſunden lår!'
564, 457 Si ſprach: 'nain, er wår geneſen
564, 458 ewich leich. nu horſt doch leſen
564, 459 daz got ſprach: "und yzſt du daz,
564, 460 du wirſt ſterben furbaz."'
564, 461 hiet er dann daz obs vermiten,
564, 462 ſo hiet er auch nicht ſterben geliten.
564, 463 daz verstůnd ein chindelein.'
564, 464 Do ſprach ich: 'nu tůt mir ſchein,
564, 465 hiet ſich leib und ſel nicht geſchaiden,[19r]
564, 466 wie her Adam mit in paiden
564, 467 chomen wår ins himelreich,
564, 468 wenn ſi ſind ungreiffleich
564, 469 und unſichtig als daz wort
564, 470 die datz himel habent ort,
564, 471 daz ſi gent durch gantzew glas
564, 472 und durch mawren, daz chain maz
564, 473 von ir durchfart wirt bechant.'
564, 474 Do ſprach si: 'daz iſt ein pant,
564, 475 daz ſoltu dem glauben lan.
564, 476 ſi habent vil geredt der van,
564, 477 lerår und die maiſter gut,
564, 478 und doch nicht auz aim můt,
564, 479 jeder man als in bedawcht.
564, 480 ainer ſpricht, er wer derlawcht
564, 481 daz im die ſel nicht wer enczukcht.
564, 482 ſo gicht ainer, er wår entnukcht
564, 483 und der ſel gemachet lår,
564, 484 daz der leib erlewchtet wår,

564, 485 ſo wår die ſel wider in geſchoben.
564, 486 daz wil der dritte dann nicht loben:
564, 487 ſi ſind bayde unmůgleich
564, 488 und iſt war natůrleich.
564, 489 mocht mans paide widerſtreben,] *19*^{v}]
564, 490 der an ſel, der an leben,
564, 491 wer im dann die ſel enphüret,

--41--

Unglück. Tod. Unterschied zwischen Weisheit, Kunst und Umsicht

564, 492 ſo hiet in auch der tod gerüret.
564, 493 des iſt nicht, er wår nicht geſtorben.
564, 494 davon iſt der ſinn verdorben
564, 495 auf der czwivaltigen ſtrazzen.
564, 496 man muez recht dem glauben lazzen.
564, 497 ſein iſt nicht ein notdurfft ze wiſſen.
564, 498 got der hat ſich manigs geflizzen
564, 499 daz man nicht bewårn ſol.
564, 500 man ſol es ſuſt glauben wol.
564, 501 man liſt daz an maniger ſtat
564, 502 daz ein menſch an miſſetat
564, 503 chomen iſt auz gantzem czimmer,
564, 504 waz ez wart beſlozzen ymmer,
564, 505 daz er dannoch chom der van.
564, 506 alſo hiet auch got den man
564, 507 wol in aim wort derchlueget
564, 508 daz im hiet chain tur gefůget,
564, 509 daz er tawſent mawrn dikch
564, 510 hiet durch varen in aim plikch
564, 511 ungetailet ſel und glider.
564, 512 dem chain czimleichait iſt wider,
564, 513 [*20*^{r}]der hiet daz auch wol getan.
564, 514 pey dem glauben ſolt duz lan.
564, 515 es iſt der natur ze her.'
564, 516 Do ſprach ich: ‘nu ſag mir mer!
564, 517 daz iſt notdurfft daz ich frag,
564, 518 daz ir ſprecht, ir denkcht der tag
564, 519 daz ewr paz gephlegen ſey.
564, 520 nu wil ich beſten da pey
564, 521 daz die welt ſich nie betrueg
564, 522 ſo gar weyſleich und ſo chlug.
564, 523 welicher ſlacht man phlegen wil,
564, 524 daz iſt yetzund chlueger vil,
564, 525 es ſey werch oder wort.
564, 526 alter werch wirt vil geſtort
564, 527 von der newen maiſter můt.
564, 528 ſo iſt auch die welt auf gut
564, 529 alſen chlueg ſam ye bey czeit,
564, 530 daz doch alz an weiſhait leit.'
564, 531 Do ſprach ſi: ‘du waiſt nicht wol,
564, 532 wie man underſchaiden ſol
564, 533 weiſhait, chunſt und beſichtichait.
564, 534 wer vil gut czu einander trait,
564, 535 daz iſt beſichtichait genant.
564, 536 waz man wurcht mit der hant,

564, 537 daz iſt kunſt und maiſterſchafft.[20v]
564, 538 weiſhait iſt ein innerew chrafft.
564, 539 die muz nur von got in reyſen;
564, 540 ſey chan niemand den andern weyſen,
564, 541 als man lernet andrew chunſt.
564, 542 daz man hat czu phennigen gunſt
564, 543 und vil gutz gewinnen chan,
564, 544 daz lert wol ein ygleich man
564, 545 ſeine kind und nachgepawren
564, 546 oder zymmerwerch und mawren
564, 547 und ein anders waz daz ſey.
564, 548 aber weiſhait iſt ſo frey,
564, 549 die muz nůr von got in fliezzen.
564, 550 mǒchtz ein man ſeim ſun in giezzen,
564, 551 ſo wer niemand weyſhait an.
564, 552 man haizt ainn einen weiſen man
564, 553 der vil gutes pringt ze hauffen.
564, 554 wie ers ymmer mag erlauffen,
564, 555 der hat unſinnigen můt,
564, 556 wann der macht im ſelb ein glůt
564, 557 und einn ewigleichen pein.
564, 558 wie mag daz ein weiſhait ſein,
564, 559 der mit aller ſeiner chrafft
564, 560 iſt im ſelber ſchadehafft?
564, 561 er legt allen ſeinen fleizz daran,[21r]
564, 562 wie er werd ein verlorn man.
564, 563 so ye grozzer unrecht gůt,
564, 564 ſo ye tieffer helle glůt.
564, 565 daz mag niemand widerſtan,
564, 566 wann es ſpricht her Salomon:
564, 567 “diſer werlt weyſhait
564, 568 iſt vor got ein torhait.”
564, 569 davon iſt es ein unſinn

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 570 waz die werlt haizt ein gewin.
564, 571 in czig niemand weiſhait,
564, 572 der ſich ſelb aufs fewr lait
564, 573 und wolt ſich verprenn darauf.
564, 574 alſo macht der ſchatzes hauff
564, 575 nur im ſelb ein ewig prunſt.'
564, 576 Do ſprach ich: ‘wie ſol ich chunſt
564, 577 von beſichtichait verſtan?'
564, 578 Do ſprach ſi: ‘ein chunſtig man,
564, 579 waz er hat fur ſich genomen,
564, 580 wann er daran iſt volchomen,
564, 581 daz man ſpricht: “er chan daz”,
564, 582 daz iſt dann ein chunſt furbaz,
564, 583 welicher ſlacht es mag geſein.
564, 584 daz gemachet iſt von drein,
564, 585 [21v]end und mit *und* anevanch,
564, 586 daz czu churcz iſt noch zelanch,
564, 587 daz iſt kunſt und hat ein ort.

564, 588 aber rechter weiſhait hort
564, 589 und beſichtichait nach gut
564, 590 niemand die ergrunden tut.
564, 591 ſi ſind baid ungruntleich.
564, 592 du ſiechſt wol: der gutes reich
564, 593 ymmer furbaz trachten tut.
564, 594 wann er gewint ye grozzer gut,
564, 595 so in ye mynner genugen chan.
564, 596 alſo chan ein weiſer man
564, 597 der auf gȯtleich trachtung gat
564, 598 nymmer weiſhait werden ſat.
564, 599 wann ye weiſer wirt ſein mut,
564, 600 ſo er ye furbaz trachten tut,
564, 601 wie er weiſhait mer derſleich
564, 602 min noch mer, recht als ein teych
564, 603 der ye grozzer wirt dervan
564, 604 waz man darauz geſchephen chan.
564, 605 also nimpt die weiſhait auf.
564, 606 ſo ye grozzer wirt ſein hauf
564, 607 in eins edeln hertzen geir,
564, 608 ſor ye vaster greift nach ir
564, 609 und iſt ſich ye ringer wegent.[22r]
564, 610 all die rechter weiſhait phlegent
564, 611 die ſint diemutig davon.
564, 612 aber ſuſt ein chunſtig man,
564, 613 wann er ye grozzer chunſt gewinnet,
564, 614 ſo er wirt ye unbeſinnet.
564, 615 gewalt und kunſt tůnt hoffart geben.
564, 616 ſo geit weiſhait rechtes leben
564, 617 und beſchaidenleichen můt,
564, 618 als die alten maiſter gůt,
564, 619 die phyloſophy genant,
564, 620 die man arm und diemutig vant,
564, 621 dazz nicht achten auf ertreich
564, 622 chainer ding zergenchleich.
564, 623 nur auz ainer kunſt ind ander
564, 624 daz was alleczeit ir wander
564, 625 allez ubermutes hol.
564, 626 davon was in auch allczeit wol.
564, 627 wann ir ainer verlos ain gut,
564, 628 der verjach mit gutem můt:
564, 629 “es iſt pezzer vil getan
564, 630 daz ich es verlorn han
564, 631 dann ez mich hiet leicht verlorn.
564, 632 ich pin ſichrer vil denn vorn,
564, 633 weil mein hertz im ſchatze lag.[22v]
564, 634 ſo geraſt ich nacht noch tag,
564, 635 ich beſorgt die ſtrazzrawber,
564, 636 fewr, dieb und andrew ſwer.
564, 637 da pin ich nu ſicher vor.
564, 638 ich lazz offen tůr und tor.
564, 639 daz mir niempt nicht zenemen hat,
564, 640 davon han ich ſperrens rat.”
564, 641 wann ein man verleuſt vil gut,
564, 642 ſo verlewſt er auch den mut
564, 643 und vil ſorgen die er hiet

564, 644 mit dem gůt in manigem piet,
564, 645 daz er nymmer ſicher raiſet.
564, 646 da von iſt er nu verwaiſet,
564, 647 wann ims gut von hannden gat,

--43--

Armut oder Reichtum

564, 648 daz er auch die ſorg nicht hat;
564, 649 er get ſingund durch den hag.'
564, 650 Do ſprach ich: 'daz iſt pey tag
564, 651 daz der arm get mit rů.
564, 652 aber chomens der herberg czu,
564, 653 ſo ſitzt doch reich hie oben
564, 654 und der arm wirt geſchoben
564, 655 an ein ſwache her czu tal.'
564, 656 Do ſprach ſi: 'daz iſt nicht qual.
564, 657 [23r]wen genuget, dem iſt wol,
564, 658 wa er ligen und ezzen ſol.
564, 659 davon iſt der arm an gut
564, 660 mit eim phenning paz gemut
564, 661 denn der reich mit grozzer hab.
564, 662 wie er ſitzt amm tiſch her ab,
564, 663 dannoch ſingter und iſt gemait,
564, 664 ſo der reich mit trawrichait
564, 665 ſiczt an dem obern ort,
564, 666 daz er furcht, er werd ermort
564, 667 in der herberg umb ſein gelt
564, 668 oder ſmorgens auf dem velt.
564, 669 er wirt nymmer ſorgen par
564, 670 am pett noch anderſwar.
564, 671 daz hiez paz ein armůt
564, 672 dann ein reichait und ein gut.
564, 673 er hiez paz ein reicher man
564, 674 der ſein notdurfft gehaben chan
564, 675 und hiet nymmer furbaz geir.'
564, 676 Do ſprach ich: 'waz ſagt ir mir?
564, 677 es iſt pezzer gut und er.
564, 678 wer icht hat, der geit doch mer
564, 679 denn der arm hat czu gaben.'
564, 680 Do verjach ſi czu hant da neben:
564, 681 [23v]'ez iſt pezzer der ſein gut
564, 682 miteinander geben tut
564, 683 dann der pamtzig geit da van.
564, 684 davon wirt er ein reicher man
564, 685 daz er ſpart und behalt eben.
564, 686 wolt er all tag tailn und geben,
564, 687 er vertailte ſcheir ſein reich.
564, 688 davon iſt ez ungeleich
564, 689 pezzer, der ſein güt auf geit
564, 690 miteinander cze ainer czeit,
564, 691 als ſand Peter ſein viſch per
564, 692 gab da miteinander her.
564, 693 es tut willige armut
564, 694 ſanffter dann der furſten gůt.'
564, 695 So ſprach ich: 'wer glaubt ew daz?

564, 696 es iſt reichen lewten paz.
564, 697 den gent erber diener nach.'
564, 698 Mit der vart die frawe ſprach:
564, 699 'die gent nur nach irem gut.
564, 700 daz derſcheint in armut.
564, 701 ob er wirt des gutes an,
564, 702 ſo gent auch die diener dan.
564, 703 daran wirt die warhait ſchein
564, 704 dazz nach im nicht gangen ſein
564, 705 denn nach ſeim gut allain,[24r]
564, 706 min noch mer recht als ein pain
564, 707 daz ein man hat in der hant:
564, 708 der hat grozzen umbſtant
564, 709 von den hunden untz auf die czeit
564, 710 daz ers pain eim andern geit.
564, 711 da hin lawffens aber drat.
564, 712 ymmer welcher daz pain hat,
564, 713 der hat auch die hund die weil.
564, 714 alſo iſt der diener eyl
564, 715 nach dem gut der herrſchafft.
564, 716 halt geſippte frewntſchafft
564, 717 get von einander mit dem gut.
564, 718 velt ein reicher in armut,
564, 719 ſo verlewſt er frewnt und geſellen,
564, 720 daz ſi im nymmer volgen wellen
564, 721 nach des gutes widercher.'
564, 722 Do ſprach ich: 'ſo yzz doch er,
564, 723 wer vil gutz hat under handen.'

Handschrift F Gedicht Nr. 564: 'Gespräch mit der Weisheit'

564, 724 Do ſprach ſi: 'ez iſt mit ſchanden.
564, 725 des wil ich dir warhait czaigen:
564, 726 es iſt pezzer frey denn aygen.
564, 727 ſo iſt er des gutz gevangen.
564, 728 es erwent in chirichgangen
564, 729 [24v]und macht in ander tugent par.
564, 730 davon iſt daz wort nicht war
564, 731 daz man ſpricht: "daz gut iſt ſein".
564, 732 er iſt des gutz! daz wirt da ſchein
564, 733 daz ins gut gevangen hat,
564, 734 daz er nichts damit begat
564, 735 des er punden wår der van.
564, 736 wer ers gutz ein gewaltig man,
564, 737 ſo mȯcht *er* er damit erſtreben
564, 738 und auch dort daz ewig leben,
564, 739 des er dweders nicht entůt.
564, 740 davon iſt er underm gůt.
564, 741 es hat in, er hat ſein nicht,
564, 742 als man czu eim ſiechen gicht:
564, 743 "diſen ſiechtum hat der man."
564, 744 des iſt nicht. daz merkcht daran:
564, 745 wann er ſiechtums gewaltig wer,
564, 746 ſo gelit er nymmer ſwår,
564, 747 er verwurff in zehant da hin.

564, 748 des iſt nicht. die ſucht hat in.
564, 749 davon muz ers leiden und tragen.
564, 750 da bey merkcht den ſchatzes czagen,
564, 751 daz er iſt des gutes aygen.
564, 752 wer ez ſein, daz tåt ſich czaigen
564, 753 [*25*^{r}]daz er etzwaz ſchuef darmit
564, 754 daz da haizzet tugent ſit,
564, 755 als ich han geſprochen vorn.'
564, 756 Do ſprach ich: ‘mein fraw, an czorn:
564, 757 izz icht gut umb wirtſchafft,
564, 758 der mit geſten iſt behafft
564, 759 und mit eren czert daz ſein?'
564, 760 Do ſprach si: ‘ſo nim nůr ſchein
564, 761 an der alten ler und pild,
564, 762 wie die lebten auf dem gevild
564, 763 an geſellichleicher uppichait.
564, 764 auch her Salomon der ſait
564, 765 daz man ſicherlicher gat
564, 766 da man chlagt, denn an die ſtat
564, 767 da man wirtſchaft wil began.
564, 768 auch got ſelben ſpricht dervan:
564, 769 “du ſolt armen lewten geben.
564, 770 darumb wirt dirs ymmer leben.”
564, 771 geyſtuz hie eim reichen man,
564, 772 daz wirt morgen wider tan,
564, 773 daz er dir alsvil geit her wider.
564, 774 damit iſt dein lon da nider.
564, 775 alſo leit es umb die mår.
564, 776 Do ſprach ich: ‘ſo yzz ot ſwår.
564, 777 chumt ein arm man czu reichen[*25*^{v}]
564, 778 den er nindert chan geleichen
564, 779 mit der ſpeis noch mit der wat,
564, 780 daz iſt gar ein ſwårt tat
564, 781 und iſt dannoch laſter mer.'
564, 782 Do ſprach ſi: ‘ez iſt ein er
564, 783 der ſich hat mit chlainer mazz.
564, 784 du waiſt wol daz uber frazz
564, 785 iſt ein todſund und ein ſchand.
564, 786 wann ein tugent iſt genant
564, 787 måzzichait, die wirt gebrochen
564, 788 wo man ubermaz siecht kochen.
564, 789 davon fleizz dich måzzichait.
564, 790 all den ſiechtum den man trait
564, 791 inwendleich, daz iſt von frazz
564, 792 und von ſåmleicher unmazz,
564, 793 daz man ubrigs trincht und yzzet
564, 794 und mit maniger richt ſich mizzet.
564, 795 davon nim dir guten mut:
564, 796 piſt vor ubermazz behůt,
564, 797 du lebſt nůr deſt menigern tag.'
564, 798 Do ſprach ich: ‘daz iſt mein chlag
564, 799 und hiet darumb gerne gůt
564, 800 daz ich wer deſt baz behut
564, 801 mit gewant, mit chlaiden reich.[*26*^{r}]

Irdisches Gut

564, 802 man hat niem wirdichleich
564, 803 denn der ſchǒne chlaider hat;
564, 804 der beſitzt die peſten ſtat.'
564, 805 Do ſprach ſi: ‘du ſaiſt nicht war.
564, 806 wie die chlaider ſein gevar,
564, 807 daran ſchawt ein weiſer chlain;
564, 808 er beſchawt dein leben allain;
564, 809 darnach wirſtu fůr geczogen.
564, 810 man wirt etzwenne betrogen,
564, 811 daz ein ſchǒner rokch einn letzen
564, 812 fůr einn piderman tut ſetzen.
564, 813 aber es hat nicht langen ſchein,
564, 814 daz man fragt, wers paide ſein.
564, 815 ſo chůmt doch der pezzer oben
564, 816 und der ſwacher hin geſchoben,
564, 817 hiet er guldein chlaider an.
564, 818 davon bis ein pyderman
564, 819 inwendleich, daz iſt mein rat,
564, 820 und acht nicht auf ubrig wat!
564, 821 es iſt nicht denn ůppichait,
564, 822 als ſand Bernhart da ſait:
564, 823 “wa vil gewant, da tǒriſch můt.”
564, 824 Do ſprach ich: ‘mein frawe guet,
564, 825 [26^{v}]ſchawt dochs ewangeli an,
564, 826 daz der ſwach dort auz muſt gan
564, 827 der die pǒſen chlaider trůg!'
564, 828 Do ſprach ſi: ‘der was nicht chlug
564, 829 nach der ſel und inwendleich.
564, 830 got der acht nicht chlaider reich;
564, 831 er beſchawt nůr ſmenſchen mut,
564, 832 ob er lawtter ſey und gut.
564, 833 ſand Johans im paz behaget
564, 834 in dem koczen den er traget
564, 835 denn die andern in purper ſchein.'
564, 836 Do ſprach ich: ‘nu lat daz ſein!
564, 837 daz ich got geviel dermit
564, 838 daz ich mazz an chlaiden hiet,
564, 839 ſo hiez mich die welt enwicht.'
564, 840 Do ſprach ſi: ‘die weiſen nicht.
564, 841 wiltu den gevallen und got,
564, 842 ſo vertrag der torn ſpot!
564, 843 tǒriſch lewt die ſchawent an,
564, 844 wie gechlaidet ſey der man;
564, 845 darnach gebent ſi im ein ſtat,
564, 846 aber ein weiſer nach der tat.
564, 847 ygleich tor den andern haizzt
564, 848 wol gehabent nach der vaizzt
564, 849 und auch nach der chlaid ſchein,[27^{r}]
564, 850 daz er ſpricht: “geſelle mein,
564, 851 ich ſich wol, du gehabſt dich wol.
564, 852 du piſt ſchǒner chlaider vol
564, 853 und piſt ſchǒn und wol geſpeiſet.”
564, 854 aber ein weiſer man der preiſet

564, 855 inwendiger tugent weis.
564, 856 davon, wiltu gotes preis
564, 857 und der weiſen hie bejagen,
564, 858 ſo ſoltu nach den chlaiden fragen
564, 859 daz da tugent iſt genant.
564, 860 es iſt recht in all dem pant
564, 861 ſchǒn gewant an ſwachem můt
564, 862 als ein guldein prittel gut
564, 863 an eim pǒſen pherd verlauffen
564, 864 daz der prittel ſolt verchauffen;
564, 865 daz betrewgt einn tumben man.
564, 866 aber ein weiſer ſiechtz nicht an;
564, 867 er beſchawt im pain und munt,
564, 868 ob es daran ſey geſunt,
564, 869 daz in nicht betrieg der czawm.
564, 870 alſo hat ein weiſer gawm
564, 871 inwendiger tugent hort.'
564, 872 Do ſprach ich: 'daz hab ein ort.
564, 873 ſo iſt darumb gut ze behalten,[27v]
564, 874 ob ein man beginnet alten
564, 875 oder leicht in ſiechtum reyſet,
564, 876 daz er ſich mit ettwew ſpeiſet.'
564, 877 Do ſprach ſi: 'du piſt nicht weis.
564, 878 wann der man wirt alt und greis,
564, 879 ſo bedarff er mynn denn vor.

Handschrift F Gedicht Nr. 564: 'Gespräch mit der Weisheit'

564, 880 wer nicht verr hat an ſein ſpor,
564, 881 der hat grozzer czerung rat.
564, 882 als ein alter nahent hat
564, 883 an ſein tor, daz iſt ſein grab,
564, 884 da von bedarff er mynner hab
564, 885 dann ee vor, und iſt genaturt,
564, 886 ſo er ye elter wirt geſpůrt,
564, 887 ſor ye vaſter greifft nach gut.
564, 888 der hat gar unweiſen mut
564, 889 zwivaltleich. daz merkcht daran:
564, 890 er hat auf inn himel wan.
564, 891 wer denn ſteygen hat gedacht
564, 892 hoch zeperg und hat nicht macht,
564, 893 der hat von natur den mut
564, 894 daz er niderlegen tut
564, 895 waz er treit, und ſteigt hin an,
564, 896 ſo er aller ringiſt chan.
564, 897 [28r]alſo hat der alt, der chrankch
564, 898 auf ins himelreich gedanch
564, 899 mit vil ſunden die er trait,
564, 900 die er her von chinthait
564, 901 hat genomen auf ſein gewizzen,
564, 902 und iſt nur ye mer geflizzen,
564, 903 wie ſich mer der ſunden hauf.
564, 904 alſo hat er mut hin auf.
564, 905 aber ich wån, in trieg ſein mut.
564, 906 er mǒcht daz halt nemen fůr gůt:

564, 907 wurff er die ſůnd mit all nider,
564, 908 daz er mȯcht gepuezzen ſider
564, 909 waz er vor begangen hat,
564, 910 daz er des hiet guten rat,
564, 911 daz er mer nåm aufn chragen,
564, 912 ſeind er des nicht mag getragen
564, 913 daz er vor begeing ſein czeit.
564, 914 ob ein man dann ſiech leit,
564, 915 der hat aber an myn genug,
564, 916 wann der ſiechtum iſt ſo chlug
564, 917 daz er hat an chlainn prot.'
564, 918 Do ſprach ich: 'ſo yzz doch not
564, 919 daz man phenning hat und gut,
564, 920 wann der man nu ſterben tut,
564, 921 daz mann wirdichleich begrebt.'[28v]
564, 922 Do ſprach ſi: 'ir ſind erhebt
564, 923 in dem himel michels mer
564, 924 den man nie erpot chain er
564, 925 pey dem grab auf ertreich.
564, 926 davon machtu lieber ein leich
564, 927 werden in grozzer armut
564, 928 denn mit hoffart und mit gut.
564, 929 ſo geingſt du auf dem fuezſpor
564, 930 daz got ſelben geing ee vor,
564, 931 daz er ſtarb in ſwachem ſchein
564, 932 und auch all die junger ſein
564, 933 die man ſmåchlich ſach begraben.'
564, 934 Do ſprach ich: 'man muz doch haben
564, 935 gut und er in ſȯlcher mazz
564, 936 daz ein man ſeinn chinden lazz
564, 937 und ſi ſpeis und ner damit.'
564, 938 Do ſprach ſi: 'daz iſt ein ſit
564, 939 des ich nicht geſtraffen chan,
564, 940 Daz ſein chindel czewcht ein man.
564, 941 ich red nůr von geytichait,
564, 942 daz ein man czu einander trait
564, 943 des ſich tawſent ſolten nern;
564, 944 daz iſt leib und ſel verhern.
564, 945 wer ſein chinder wil beſtaten[29r]
564, 946 våterleich, der ſol geraten
564, 947 unrechtz guts, daz iſt mein rat,
564, 948 und ſey fleizzig frů und ſpat,
564, 949 daz ers ler ein maiſterſchafft
564, 950 und ein chunſt daran leit chrafft,
564, 951 daz mans nicht verſpiln mag
564, 952 als vil guts an aim tag.
564, 953 gut daz låt ſich flieſen und gewin;
564, 954 aber chunſt und edel ſinn
564, 955 daz beleibt und iſt der hort,
564, 956 wann er allez daz vertort
564, 957 daz im hat ſein vater lan,

Irdische Hinterlassenschaft. Gottes Vorherwissen

564, 958 ſo greifft er die chunſt an.

564, 959 da mit gewinter ein ander gut,
564, 960 daz er nymmer in armůt
564, 961 alſen gentzleich gevallen chan
564, 962 als ein ungelerter man.
564, 963 davon hat er unweyſen mut
564, 964 der ſich fleiſt umb unrecht gut
564, 965 daz ſein chind hernach beſitzen.
564, 966 daz verſtet in ſolchen litzen:
564, 967 ſor ye grozzer gut bejait,
564, 968 ſor ye minner frewntſchafft trait
564, 969 [29v]von ſeim ſun. der wirt im veint,
564, 970 daz er gedenkt: “und ſturb er heint
564, 971 daz ich herr wurd des gutes!”
564, 972 iſt der nicht unwitzigs mutes
564, 973 der mit ſeinem aygen gut
564, 974 auz ſeim ſun erczıehen tut
564, 975 ainen veind totleich?
564, 976 wann er gewint ye grozzer reich,
564, 977 als ich ee geſprochen han,
564, 978 ſo im der ſun ye mynner gan
564, 979 ainen tag auf erden weſen,
564, 980 daz er ainn haiden ſech geneſen
564, 981 fůr den vater lange czeit.
564, 982 wann der vater dann geleit
564, 983 und der ſun beſitzt daz gůt
564, 984 und daz uppichleich vertut
564, 985 und kain hantwerch hat beſunn
564, 986 dar ein ander gut mit gewunn,
564, 987 ſo iſt er ymmer ein armer tor.
564, 988 davon lert ein weiſer vor
564, 989 ſeine kind ein chunſt, ein weis
564, 990 damit ſi gewinnent ir ſpeys,
564, 991 ob ins gut von handen gat
564, 992 daz der vater lazzen hat.
564, 993 [30r]der iſt witzig, wer daz tut.
564, 994 aber der vil chauffmangut
564, 995 durch ſein chinder maint ze hayen,
564, 996 der macht nůr unwitzig layen,
564, 997 daz ſi an daz gut ſich lazzent
564, 998 und ſich aller tugent mazzent.
564, 999 aber ein ding daz ze aller friſt
564, 1000 hie vor augen ſtet und iſt,
564, 1001 daz iſt jung noch alt zeſchreiben:
564, 1002 es iſt ſtåt in aim beleiben.
564, 1003 alſo han ich dich ermant
564, 1004 daz got vor der czeit bechant,
564, 1005 wer behalten und verlorn wůrd.
564, 1006 doch daz geſicht was nicht ein purd
564, 1007 zu verdamen noch czu gůt,
564, 1008 es was nur von aigem můt.
564, 1009 daz erchant und west got eben
564, 1010 dazz nicht anders wolten leben,
564, 1011 weil ſi hetten auf erden gank.
564, 1012 daz geſicht ſi czu nichte twank,
564, 1013 daz got vor der czeit bechant,
564, 1014 wie ir leben wurd bewant,

564, 1015 wann ſi chåmen auf die erden.
564, 1016 als du ſiechſt vil manigen werden
564, 1017 der ein poſhait an im trait[30v]
564, 1018 und daz offenn leichen ſait,
564, 1019 er well ymmer ſein zehell,
564, 1020 e ers ymmer lazzen well.
564, 1021 daz hat got wol vor bechant
564, 1022 daz er haben wolt die ſchant
564, 1023 fur daz erber himelreich.
564, 1024 ſo iſt ainer tugentleich
564, 1025 der da ſpricht, er wolt ee lan
564, 1026 waz die welt ye gewan,
564, 1027 e er stiez ind hell ein hant.
564, 1028 daz hat got auch vor bechant.
564, 1029 daz er gewunn ein ſolchen můt.
564, 1030 alſo hat er pôs und gut
564, 1031 ye derchant und an geplikchet,
564, 1032 wie ir leben wurd geſchikchet,
564, 1033 ee daz chainer ye wart geporn.
564, 1034 doch daz gotes wizzen vorn
564, 1035 hat den pôſen nicht betwung

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit’

564, 1036 auf ſein pôſew wanndelung
564, 1037 noch den guten auf tugent leben.
564, 1038 wann in twungleich wer gegeben
564, 1039 ainem pôs, dem andern gůt,
564, 1040 daz nicht anders mocht ir můt,
564, 1041 [31r]ſo låg aygner will da nider,
564, 1042 daz der pôs nicht puezzet ſider,
564, 1043 wie gar ungerecht er tåt;
564, 1044 auch der gut nicht lones hât.
564, 1045 alſo mag des willen ſpor
564, 1046 und daz gotz bechennen vor
564, 1047 pey ein ander wol geſtan,
564, 1048 als wir vor vernomen han
564, 1049 daz got niemand twingen well
564, 1050 weder zehimel noch zehell.
564, 1051 es muz aygner wille geben
564, 1052 hell pein und himel leben.
564, 1053 davon ſpricht ſand Auguſtein
564, 1054 daz nicht anders zehelle grein
564, 1055 denn der wille beſunderleich,
564, 1056 und der lon datz himelreich
564, 1057 ge nur gutem willen nach.
564, 1058 iſt dann daz ein ware ſprach
564, 1059 daz nur lon nach werchen gat
564, 1060 und daz niem gepunden ſtat
564, 1061 auf daz gůt noch auf die ſůnde,
564, 1062 daz der menſch an alle půnde
564, 1063 mag gewurchen, welichs er wil,
564, 1064 mit der red ich volg und hil
564, 1065 [31v]daz der menſch iſt ledig und frey,

564, 1066 daz er nicht gepunden ſey,
564, 1067 auf daz guet noch auf daz ſwach.
564, 1068 wer daz gotes wizzen ein ſach,
564, 1069 himel und hell daz ging dar mit
564, 1070 daz ein ding von sehen lit
564, 1071 daz mit daz mans ſchawet an.
564, 1072 des iſt nicht. es leit ein man,
564, 1073 daz er ein ding an ſehen tut
564, 1074 daz im laid iſt in dem můt.
564, 1075 aber daz dingk leidet nicht
564, 1076 davon dazz der man an ſicht.
564, 1077 auch ein man wirt frewden vol,
564, 1078 wann er ains an ſehen ſol
564, 1079 daz er gerne waiz und ſiecht.
564, 1080 alſo leyt der menſch auch nicht
564, 1081 von dem gotes wiſſen vorn,
564, 1082 weder behalten noch verlorn.
564, 1083 es pringet alz der aygen will.'
564, 1084 Do ſprach ich: 'daz lig nů ſtill,
564, 1085 und tut aines mich beſchaiden
564, 1086 umb die wilden juden und haiden,
564, 1087 den da niemand predigt und ſait
564, 1088 von dem ſatz der chriſtenhait,
564, 1089 die leicht gerne tawf enphingen[*32*^{r}]
564, 1090 und in chriſten glauben giengen,
564, 1091 wann ſi die warhait weſten als wir!'
564, 1092 Do ſprach ſi: 'daz ſag ich dir.
564, 1093 du waiſt wol, ein herre groz,
564, 1094 wann der hat einn aufftoz
564, 1095 und zeveld geczogen hat,
564, 1096 wer da getrewleich bey im stat,
564, 1097 uncz der herr geſigt den ſtreit,
564, 1098 daz geſlåcht daz hőcht er ſeit
564, 1099 und in ſelben macht er reich.
564, 1100 daz iſt recht und pilleich.
564, 1101 es wår gar unherleich tan,
564, 1102 reicht er nicht den vndertan
564, 1103 und ſeins chindes kinder ſider.
564, 1104 alſo nem wir daz her wider:
564, 1105 ob ein knecht an trewen lår
564, 1106 von ſeim herren czogen wår
564, 1107 průchenleich an widertail,
564, 1108 ob dem herren geſchech daz hail
564, 1109 daz er geſigt und behabt den ſtreit,
564, 1110 hiet der herr icht rechtes ſeit,
564, 1111 waz er tet dem knecht ze gut
564, 1112 und ſeine kindel hiet in hůt
564, 1113 für die czeit mit helff, mit gaben?'[*32*^{v}]

--49--

Freier Wille. Gnade

564, 1114 Do ſprach ich: 'ich wil daz haben,
564, 1115 es můſt nur von gnaden wesen,
564, 1116 ob er liez den knecht geneſen
564, 1117 und ſeinn kinden hůlf und riet.

564, 1118 wann er alſo geſprochen hiet,
564, 1119 in betwung darczu chain recht.
564, 1120 Adam was auch gotes knecht
564, 1121 und die fraw und prach an got,
564, 1122 do er laiſt des tiefels pot.
564, 1123 damit het er auch verlorn,
564, 1124 waz er rechtes het ee vorn
564, 1125 und die nach im ymmer mer,
564, 1126 nur daz got ſein gȯtleich er
564, 1127 und ſein parmung ſchawet an,
564, 1128 daz er wider pracht den man
564, 1129 von genaden ſunder recht
564, 1130 und auch alle die man ſpȧcht
564, 1131 in dem himelreich her nach.
564, 1132 nůr von gnaden daz geſchach.
564, 1133 alſo yzz noch hewt geſtalt
564, 1134 daz chain menſch nicht hat gewalt
564, 1135 noch chain recht in himelreich.
564, 1136 got der czewcht wol gnȧdichleich,
564, 1137 [*33*^{r}]wen er wil, nach ſeim behagen.
564, 1138 wann her Adam hiet getragen
564, 1139 unſers herren pot an ſpalten,
564, 1140 ſo wȧr wir all mit recht behalten.
564, 1141 aber nach dem erſten vall
564, 1142 ſein wir rechtlos worden all.
564, 1143 es muz nůr an gnaden ſtan,
564, 1144 wen got cziehen wil und lan.'
564, 1145 Do ſprach ich: ‘nu iſt ewr ſag
564, 1146 dazz der aygen wille trag.
564, 1147 waz bedarff man willen da neben,
564, 1148 da man muz in gnaden leben?'
564, 1149 freyer will der hat nicht czil;
564, 1150 er mag wurchen, waz er wil.
564, 1151 wer denn freyen willen hat,
564, 1152 der hat aller gnaden rat.'
564, 1153 Do ſprach ſi: ‘du piſt gar wild.
564, 1154 nu ſag ich dir wol ein pild
564, 1155 daz du gnad und willen haſt:
564, 1156 weil du piſt der gnaden ein gaſt,
564, 1157 ſo macht auch nicht willen han.
564, 1158 weil nicht liechtz hat ein man
564, 1159 und iſt in der vinſter ſtant
564, 1160 da ims haws iſt unbechant,
564, 1161 ſo hater auch nicht willen von ſtat.[*33*^{v}]
564, 1162 er ſtet ſtill uncz liecht in gat.
564, 1163 ſo gewinter willen her fůr,
564, 1164 wann er ſehund wirt die tůr
564, 1165 und die ſtiegen im haus vberall.
564, 1166 allererſt hat er freye wal
564, 1167 daz er gen mag oder nicht.
564, 1168 aber weil er nicht geſicht,
564, 1169 ſo hat er auch herauz nicht wan.
564, 1170 ob leicht ainer ſpricht “wol dan”,
564, 1171 ſo vergicht er zehant her wider:
564, 1172 “ich han lieber geſunte glider
564, 1173 denn ich viel da pey der nacht.

564, 1174 ich han nindert auz gedacht,
564, 1175 an mir chǒm ein liecht her ein."
564, 1176 alſo muz der gnaden ſchein
564, 1177 vor dem aigen willen in gan.
564, 1178 daz iſt pǒs und gut verſtan.
564, 1179 wer denn pǒs und gut erchennet,
564, 1180 darauz nimpt er ungepennet,
564, 1181 welches er wil; daz iſt im frey.
564, 1182 da verſte die warhait pey
564, 1183 daz die gnad iſt vor dem willen,
564, 1184 als ich ſprich: in vinſter dillen
564, 1185 muez des liechtes warten ein man,[34r]
564, 1186 daz er hin naher nicht chan,
564, 1187 uncz man pringt ein liecht hin ein.
564, 1188 als die chlainen chindelein:
564, 1189 weils nicht pǒs von gut verſtat,
564, 1190 ſo hatz auch nicht miſſetat
564, 1191 als verſtentig frawn und man.

Handschrift F Gedicht Nr. 564: 'Gespräch mit der Weisheit'

564, 1192 davon muz die gnad vor gan
564, 1193 der verſtentnůſs und der gewiſſen.
564, 1194 es iſt niem eins dings geflizzen,
564, 1195 an er hab dann vor bechant.
564, 1196 aigen will daz ist ein ſtant
564, 1197 zwiſchen pǒs und gutem leben.
564, 1198 wem daz liecht ind hant iſt geben,
564, 1199 daz erchennet pǒs und gůt,
564, 1200 ſo iſt dann der aygen můt
564, 1201 unbetwungen czwischen in czwain,
564, 1202 daz er nemen mag daz ain,
564, 1203 welichs er wil, daz ander erlazzen,
564, 1204 daz er daz ain mag an ſich vazzen.'
564, 1205 Do ſprach ich: 'mein frawe czart,
564, 1206 nu iſt offt der ſinn der art
564, 1207 daz chain chunſt in in nicht mag.'
564, 1208 Do ſprach ſi: 'daz iſt ein ſlag,
564, 1209 [34v]da fůr chan ich chainen rat.
564, 1210 wer nicht lieb czu lernung hat,
564, 1211 da mag niemand chunſt in ſchieben.
564, 1212 es muz ye naturleich lieben
564, 1213 yczleich chunſt. daz ſiecht man drat:
564, 1214 wa aim chind der will hin ſtat,
564, 1215 zu dem hantwerich ſol mans lan.
564, 1216 der dann nichtz gelern chan
564, 1217 und auch chainer chunſte gert,
564, 1218 der iſt auch nicht gutz wert,
564, 1219 wann er chund ſein nicht behalten.
564, 1220 er muz ſinn und witze walten.
564, 1221 dem ſein vater låt vil gut,
564, 1222 daz er damit recht tůt,
564, 1223 daz iſt wol ein chunſt ze ſchreiben.'
564, 1224 Do ſprach ich: 'daz lat beleiben
564, 1225 und beſchayt mich ander mer,

564, 1226 ob die werlt ee pezzer wer
564, 1227 von natur und beſchaidenleich
564, 1228 oder nu auf ertreich!'
564, 1229 Do ſprach ſi: ‘wie gleich iſt daz.
564, 1230 ſich vermocht die welt e paz
564, 1231 an beſchaidenhait, an macht
564, 1232 die naturleich iſt volbracht.

564, 1233 des nim nur an Adam war,[35^{r}]
564, 1234 daz der lebt newnhundert jar
564, 1235 und die lewt gemainichleich
564, 1236 lebten lenger auf ertreich
564, 1237 denn mans yczund leben hȯret.
564, 1238 da iſt die natur geſtȯret
564, 1239 und genidert an ir chrafft.
564, 1240 ſo iſt auch beſchaidenhafft
564, 1241 niem, als man weiln ſait.
564, 1242 wie ſi phlegen beſchaidenhait
564, 1243 mit den worten und mit den ſiten,
564, 1244 daz iſt allez nu vermiten.
564, 1245 daz man weilent hiez ein ſchand,
564, 1246 daz iſt nu ein ere genant.
564, 1247 e do ſtifft man kirchen und kȯr;
564, 1248 daz hat nu auch auf hȯr.
564, 1249 man czewcht wol den kirch*en* van
564, 1250 waz die alten geſtifft han.
564, 1251 es was ee ein grozze ſchant,
564, 1252 der ein lugner was genant.
564, 1253 daz iſt nu ein gemainer lauff,
564, 1254 daz halt niemand achtet drauff,
564, 1255 daz ers well fůr laſter han
564, 1256 daz man haizzt ein lugman.

564, 1257 es wirt trew und brief gebrochen.[35^{v}]
564, 1258 davon hat er unwar geſprochen
564, 1259 der daz gicht, der werlt spor
564, 1260 ſte noch alſen wol als vor.
564, 1261 es iſt maniger weis erczaiget
564, 1262 daz ir chrafft ſich hat genaiget.
564, 1263 man liſt ee von richtern,
564, 1264 wie gar recht und frum die wern,
564, 1265 daz ſi richten hincz ir kinden,
564, 1266 daz wir auch nu ſelten vinden
564, 1267 ainn ſo gemainen richter

--51--

War die Welt früher besser?

564, 1268 allen lewten angever.
564, 1269 ez leit alz nu an der puez.
564, 1270 wer mer hat, der ſelbig muz
564, 1271 auch den Rein verprennet han.
564, 1272 e do wart vil ſtreit getan
564, 1273 durch des chriſten glauben willen.
564, 1274 nu ſiecht man die chriſten villen
564, 1275 ainer den andern umb ſein gut,
564, 1276 und die hayden ſind gerůt
564, 1277 den man ee mit ſtreit ob lag.

564, 1278 ſo iſt auch der maiſter ſag
564, 1279 daz die mitt ſey daz peſt.
564, 1280 ſo gen wir ytzund auf daz leſt,
564, 1281 [36r]wir ſein für die mitte weit,
564, 1282 wir ſein in der letzten czeit,
564, 1283 als *der gut* ſand Paulus ſchreibet
564, 1284 den doch niemand widertreibet.
564, 1285 ‘es get alles durch einander,
564, 1286 daz in ordenleichem wander
564, 1287 nu chain orden nindert ſtat
564, 1288 als man erſt geſatzt hat,
564, 1289 und iſt ein natůrleich dinch:
564, 1290 ſo ye nåhener urſprinch,
564, 1291 ſo daz wazzer ſmekcht ye paz;
564, 1292 ſo ez ye verrer rinnt ſein ſtrazz,
564, 1293 ſo es ye vaſter verleuſt ſein chrafft.
564, 1294 alſo hat naturhafft
564, 1295 auch die werlt gevangen an
564, 1296 und hat verrer gerunn hin dan
564, 1297 von dem erſten anefanch.
564, 1298 davon muz auch weſen chrankch
564, 1299 von natur, wers achten chan.
564, 1300 an der Adam heb ich an:
564, 1301 in des czeit iſt maniger geweſen
564, 1302 die dacz himel ſind geneſen,
564, 1303 und auch der våter ſeit,
564, 1304 waz ir lebt uncz auf die czeit
564, 1305 daz man Chriſt geporn las,[36v]
564, 1306 daz chain alter nindert was,
564, 1307 da ſey etteſwer inne behalten,
564, 1308 uncz daſs her auf Chriſto czalten.
564, 1309 do hueb ſich die himel vart,
564, 1310 daz vil volkch gemartert wart
564, 1311 und mit hawffen heilig w*u*rden
564, 1312 mit vil maniger tugent p*u*rden
564, 1313 der man niemand nicht ſiecht tragen.
564, 1314 davon ſol daz niemand ſagen
564, 1315 daz die welt als chrefftig ſey
564, 1316 als ee vor den alten pey
564, 1317 von natur und beſchaidenleich.
564, 1318 die natůr iſt nicht ſo reich,
564, 1319 als ich ee geſprochen han,
564, 1320 daz nu chrenkcher ſind die man,
564, 1321 dazz nicht lebent halbe jar
564, 1322 daz die alten lebten gar.'
564, 1323 Do ſprach ich der frawen wider:
564, 1324 ‘ich leg ew daz ain wol nider,
564, 1325 daz ir ſprecht, die welt *fey* ſwach.
564, 1326 ſi nimpt auf, des vint ir ſache,
564, 1327 welt ir in der bibel leſen,
564, 1328 wie die alten ſein geweſen
564, 1329 ungetrew und tugent ploz,[37r]
564, 1330 daz mans wag für wunder groz,
564, 1331 wann m*a*n n*u* von lewten hort
564, 1332 ſåmleich miſſetat und mort
564, 1333 als mans an den alten vant.'

564, 1334 Do verjach die fraw zehant:
564, 1335 ‘daz iſt war. ez iſt geſchriben
564, 1336 waz die alten poſhait triben
564, 1337 in der bibel, in cronika,
564, 1338 daz verging ſich in dem ſla
564, 1339 daz es ſelczſam dawcht und wild
564, 1340 und es wag fůr groz unpild
564, 1341 ſamleich poſhait und uner.

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 1342 daz man nu nicht ſchreibet mer
564, 1343 als ee vor die poſhait,
564, 1344 daz macht daz es iſt ze prait,
564, 1345 daz mans halbs nicht mocht geſchreiben.
564, 1346 daz man nu ſiecht poſhait treiben
564, 1347 daz nicht ſelczam iſt als vorn,
564, 1348 davon hat man nu verchorn
564, 1349 daz mans nicht beſchreibt ze wunder.
564, 1350 alle tugent ligent under
564, 1351 da die welt mit was behafft,
564, 1352 chunſt dervinden, maiſterſchafft.
564, 1353 [37^{v}]nu verſtůnd ein kind die mår
564, 1354 daz ein akcher tewr wår,
564, 1355 weyl die frucht noch auf im ſtat,
564, 1356 denn ſo mann geſniten hat.
564, 1357 alſo hat die welt getragen
564, 1358 edel frucht pey alten tagen,
564, 1359 daz vil weiſer maiſter waren.
564, 1360 die ſind alle nu vervaren.
564, 1361 alſo iſt daz veld geſniten.
564, 1362 es ſind maiſter von den ſiten
564, 1363 und die lerår hin genomen.
564, 1364 es was alle frucht volchomen
564, 1365 pey der alten våter ſtund.'
564, 1366 Do ſprach ich: ‘nu tut mir chund,
564, 1367 waz daz machet oder pirt,
564, 1368 wann ein mann ye elter wirt,
564, 1369 daz er ye geitiger iſt nach hab!'
564, 1370 Do ſprach ſi: ‘daz iſt ein gab
564, 1371 von natur in ſůlicher hait:
564, 1372 wer einn ſiechtum an im trait,
564, 1373 daz iſt ſwirig gen der nacht.
564, 1374 als drat mittertag vergacht,
564, 1375 ſo get daz geſucht her czů
564, 1376 michelsmer denn ſmorgens frue.
564, 1377 [38^{r}]alſo iſt geleicher weis:
564, 1378 wenn der mann wirt alt und greys,
564, 1379 ſo iſt mittertag da hin
564, 1380 und get daz geſuchte her in,
564, 1381 ungenug und geitigs mutes.
564, 1382 offt ein man der acht nicht gutes
564, 1383 in der jugent, ſecht ir wol,
564, 1384 und chan nymmer werden vol,
564, 1385 wann ins alter ſucht betort.

564, 1386 davon iſt ein ſprichwort,
564, 1387 den man vast umb gut ſicht werben,
564, 1388 daz man ſpricht: “er wil recht ſterben;
564, 1389 er iſt geitig worden im alter.”
564, 1390 ſo der leichnam wirt ye chalter,
564, 1391 ſo ye vaſter print der můt
564, 1392 in der geitichait nach gůt.
564, 1393 alſo hat die welt vil jar.
564, 1394 davon mag auch chomen dar
564, 1395 von natur ir geitig ſatz,
564, 1396 daſs nicht anders tracht dann ſchatz.
564, 1397 ee do was der werlt gedanch
564, 1398 auz getailt in manigem ganch.
564, 1399 yeder man het ſunder gunſt:
564, 1400 ainer was gewilt czu chunſt,
564, 1401 ainer auf ritterleichen preys.[*38*^{v}]
564, 1402 nu iſt yczund niemand weis
564, 1403 denn der phenning gewinnen chan
564, 1404 und betriegen einen andern man,
564, 1405 als ich han ee vor probeiret
564, 1406 daz die wund vil vaſter ſweiret,
564, 1407 wann ſich mittertag vergat
564, 1408 denn ſi ſmorgens geſworen hat.
564, 1409 alſo ſein wir auch vilweit
564, 1410 uber mittentag der czeit
564, 1411 die geſetzet iſt der welt.
564, 1412 davon trachtz auch gemain nach gelt
564, 1413 michelsmer denn ye pey tagen.
564, 1414 man hort ee von maiſtern ſagen
564, 1415 daz ſis gut wurffen in pach
564, 1416 und nůr chunſten l*ie*ffen nach.
564, 1417 daz hat ſich verwandelt ſider.

--53--

Geiz im Alter. Worauf ruht das Weltall? Sündenfall

564, 1418 man wirfft alle chunſt wol nider
564, 1419 und rekcht nachm ſchatz die hant.
564, 1420 da man ee die lewt umb pant,
564, 1421 daz iſt er und antlaz worden,
564, 1422 unrecht gut und geitig horden.
564, 1423 davon trewgt in ſer ſein wan
564, 1424 der die welt als gut wil han
564, 1425 [*39*^{r}]ſam ſi etzwenn iſt geſtanden.'
564, 1426 Do ſprach ich: ‘daz lat von handen
564, 1427 und bericht mich ander mer:
564, 1428 himel und erde iſt gar swår.
564, 1429 war auf mag es ſten und ligen
564, 1430 dazz nicht langſt iſt umb geſigen
564, 1431 und zehauffen gar gereirn?'
564, 1432 Do ſprach ſi: ‘daz diſputiren
564, 1433 von den dingen iſt wol rat.
564, 1434 tracht ein ding daz dich an gat,
564, 1435 daz du macht begreiffen wol
564, 1436 und auch daz man trachten ſol.
564, 1437 fôlicher trachtung iſt unnot.

564, 1438 warumb got dem himel pot
564, 1439 daz er laufft und ſtet nicht ſtill,
564, 1440 oder was der erden dill
564, 1441 mug geſein und underſtant,
564, 1442 daz hat got in ſeiner hant.
564, 1443 waz wiltu darnach czu greiffen?
564, 1444 laz dein trachtung nindert ſleiffen
564, 1445 auz der mitt, daz iſt mein ler!
564, 1446 wir ſullen reden und trachten mer
564, 1447 von der werlt unſtåtichait.'
564, 1448 Do ſprach ich: 'ſo ſeit gefrait,
564, 1449 [39v]ob natur die werlt gepirt
564, 1450 daz ye lenger ye ſwåcher wirt,
564, 1451 oder von der ſunden chrankch!'
564, 1452 Do ſprach ſi: 'der anevanch
564, 1453 der was ye von missetat.
564, 1454 unſer herr beſchaffen hat
564, 1455 allew ding nach ſeinem mut
564, 1456 und ſprach: "es iſt alles gůt."
564, 1457 alſo wårs auch bliben gantz
564, 1458 ſtetichleich an allen ſchrantz,
564, 1459 wann die ſůnd nicht wer geweſen,
564, 1460 als wir in der bibel leſen
564, 1461 daz die ſunn und ander geſchafft
564, 1462 daz naturleich hat ein chrafft,
564, 1463 wie daz von der ſunden mail
564, 1464 verlur ſein chrafft die ſechs tail;
564, 1465 nůr daz ſibent ſey beliben.
564, 1466 ſo ſtet auch geſchriben
564, 1467 daz ee vor der ſinflut
564, 1468 was die frucht ſo ſtarch ſo gut
564, 1469 daz die vogel, menſchen, tier
564, 1470 waren ſterkcher vil dann wier
564, 1471 und chainer andern ſpeys genaſen
564, 1472 denn dazz ab den pawmen laſen,
564, 1473 obſes frucht, lawb und gras,[40r]
564, 1474 daz chain fleiſch noch wein nicht was.
564, 1475 daz verging ſich von den ſunden,
564, 1476 daz got in des wazzers unden
564, 1477 all dwelt verderbt und ſenkchet.
564, 1478 do wart auch die frucht gechrenkchet,
564, 1479 daz ſi nymmer gab die macht
564, 1480 als ſi vor den lewten pracht.
564, 1481 ſeind die ſinflut geſchach,
564, 1482 die ging nůr enſunten nach.
564, 1483 wann die ſund nicht wår vernomen,
564, 1484 ſo wår auch die puez nicht chomen.
564, 1485 got hat nie geſlagen vorn,
564, 1486 uncz daz miſſetat den czorn
564, 1487 und den ſlag an im derczundet.
564, 1488 hiet her Adam nicht geſůndet,
564, 1489 ſo wår niemand nicht gebrochen.
564, 1490 got hat nůr die ſůnd gerochen
564, 1491 mit den ſlegen die er ſlug
564, 1492 ye und ye. ez hiet nicht fůg
564, 1493 und wår frevelhait fůr war,

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 1494 der ſein diener czug peym har,
564, 1495 weil er nichtzen hiet getan
564, 1496 widers herren willen und pan.
564, 1497 [*40*^{v}]unſer herr iſt ſo gerecht
564, 1498 daz er chainen ſeiner knecht
564, 1499 nymmer ſlecht an ſach, an ſchuld.'
564, 1500 Do ſprach ich: ‘waz ungeduld
564, 1501 hiet dann unſer herre got
564, 1502 hincz den dingen die ſein pot
564, 1503 nie zebrachen, grozz noch chlain,
564, 1504 als die tier, holcz und ſtain,
564, 1505 daz er alz verſinkchen liez
564, 1506 von des menſchen wider driez.
564, 1507 daz er wider h*a*t getan,
564, 1508 da was gar unſchuldig an
564, 1509 daz geſt*ai*ne, tier und laub,
564, 1510 und led alſenwol den raub
564, 1511 und die puez recht als der man
564, 1512 der die ſund da het getan.
564, 1513 liebe fraw, n*u* tut mir ſchein,
564, 1514 wie daz mǒcht mit fuegen ſein!'
564, 1515 Do ſprach ſi: ‘daz merkch daran,
564, 1516 als du ſiechſt, ein chloſter man,
564, 1517 wann er nicht ſein tagczeit ſprichet,
564, 1518 daz man im die phrunt ab prichet
564, 1519 die man andern prǔdern geit;
564, 1520 oder der gevangen leit,
564, 1521 [*41*^{r}]ſo iſt auch ſein erſte puez
564, 1522 daz er ubel gezzen muez,
564, 1523 daz im wirt die phrǔnt abprochen.
564, 1524 alſo hat ſich got gerochen
564, 1525 an den lewten ze gleicher weis
564, 1526 daz er chrenker macht die ſpeis
564, 1527 die man vor ſo chrefftig vant.
564, 1528 als ich han ee vorgenant:
564, 1529 wann die ſǔnd nicht wer getriben,
564, 1530 ſo wǎr auch die frucht beliben
564, 1531 unverchert in ainer chrafft.
564, 1532 es wirt nǔr der menſch geſtrafft
564, 1533 mit der rawbung ſeiner nar.
564, 1534 got der hat beſchaffen gar
564, 1535 alle ding durchs menſchen willen.
564, 1536 wil der menſch dann wider pillen
564, 1537 und chain lob dem ſchepher ſagen,
564, 1538 ſo wirt im die ſpeis entragen,
564, 1539 daz er chumerleich muz leben.
564, 1540 got der ſprach: “ich wil ew geben
564, 1541 all ewr frucht nach ewerm mǔt,
564, 1542 wann ir meinen willen tut.”
564, 1543 ſo iſt auch her wider recht,
564, 1544 w*e*r ſeins willen nicht enſpǎcht,
564, 1545 daz er dem unfrǔchtig lat[*41*^{v}]

564, 1546 all ſein arbait und ſat,
564, 1547 als der David hat geſprochen:
564, 1548 “dem gerechten iſt nie enbrochen
564, 1549 noch seinn kinden irs leibes not,
564, 1550 daz mans nie nach chlaim prot
564, 1551 lauffen ſach als die verworcht
564, 1552 die czu got nicht habent vorcht.”
564, 1553 alſo han ich dich beweiſet
564, 1554 daz der ſchad von ſunden reyſet,
564, 1555 daz die welt abnemen můz.
564, 1556 ging die ſchuld nach der půz,
564, 1557 daz wår dem glauben ein *ab* prechen.
564, 1558 got der ſpricht: “ich wil rechen
564, 1559 nachn werchen.” er ſpricht nicht: “vor”
564, 1560 da mȍcht ſich verſten ein tor
564, 1561 daz die ſchuld vor muz gan,
564, 1562 als ein ſtain, da liſt man von:
564, 1563 der iſt gancz und wandels frey,
564, 1564 uncz geſůndet wirt da bey;
564, 1565 ſo zepriſt er und flewſt ſein macht
564, 1566 wer der ſunden nicht vor bedacht,
564, 1567 ſo wurd auch der ſtain nicht chrank.
564, 1568 davon hat den vor gankch
564, 1569 ſicherleich die miſſetat[*42*^{r}]

--55--

Unschuldige Natur ohne Erbsünde

564, 1570 als daz ab genomen hat
564, 1571 und noch aller tågleich ſwachet,
564, 1572 daz daz nicht denn ſůnd machet
564, 1573 die ſich mert von tag zetag
564, 1574 alſo mert ſich auch der ſlag.'
564, 1575 Do ſprach ich: ‘n*u* tu mir ſchein,
564, 1576 ob die lewt n*u* weiſer ſein
564, 1577 oder vor. daz iſt mir wild.'
564, 1578 Do ſprach ſi: ‘des nim ein pild
564, 1579 daz die alten weiſer waren,
564, 1580 wann ſi weiſlich habent gevaren
564, 1581 an in ſelb beſunderleich
564, 1582 daz ſi trachten umbs himelreich.
564, 1583 es iſt niem ein weyſer man,
564, 1584 an er vach die weiſhait an
564, 1585 an im ſelb mit rechtem leben,
564, 1586 daz ims himelreich wirt geben,
564, 1587 als die alten teten vorn,
564, 1588 daz ſi vorchten gotes czorn
564, 1589 und ſich flizzen ſeiner pot.
564, 1590 nu iſt maiſtail wider got
564, 1591 daz die jungen vahent an,
564, 1592 daz man nimmer fůrcht den pan
564, 1593 [*42*^{v}]noch chain rechtichait als ee.
564, 1594 aller chunst der iſt nu me
564, 1595 denn ee vor, daz iſt wol war.
564, 1596 waz von Adams czeiten gar
564, 1597 ist geticht mit arbait,

564, 1598 daz ist nu den jungen berait.
564, 1599 davon ſind ſi ungeleich
564, 1600 für die alten chunſtreich.
564, 1601 es iſt grozze vorgab,
564, 1602 der da hat ein urhab.
564, 1603 gar von nichte pawt man harter.
564, 1604 als ich ſprach. daz mit marter
564, 1605 habent die alten vor bedacht,
564, 1606 daz iſt nu den jungen pracht
564, 1607 ane mue und ane ſmerczen.
564, 1608 davon ſind de*u* jungen herczen
564, 1609 chunſtig weit fur die vergangen.
564, 1610 ſtund ein twerk auf eim langen,
564, 1611 es ſåch weiter denn der ris.
564, 1612 alſo ſtent die jungen auf dis.
564, 1613 man vint nu den jungen drat
564, 1614 der pey hundert maiſtern hat
564, 1615 und auch alsvil lerer ler.
564, 1616 der chan ſich berichten mer
564, 1617 dann der nie chain puch gehort,[*43*^{r}]
564, 1618 alter lerår, maiſter wort.
564, 1619 damit han ich daz beczewget
564, 1620 daz der jungen chunſt n*u* flewget
564, 1621 für der alten chunſt und ſin.
564, 1622 aber ſi habent *dennoch* min
564, 1623 denn die alten heten vor,
564, 1624 wann ſi gingen ſelb daz ſpor
564, 1625 da ſi ander leut hin lerten.
564, 1626 wa ſi mit den worten cherten,
564, 1627 da gingen auch die werch der mit,
564, 1628 daz ſi phlagen guter ſit.
564, 1629 daz iſt n*u* den jungen wild.
564, 1630 irew wort und irew pild
564, 1631 die ſind ungleicher geſchicht.
564, 1632 da iſt chunſt und weiſhait nicht,
564, 1633 der wol waiz und ubel tut.'
564, 1634 Do ſprach ich: 'daz iſt nu gut.
564, 1635 liebe fraw, ſo tůt mich trőſten,
564, 1636 ſeind die welt iſt auf dem pőſten,
564, 1637 wie der man ſein leben cher,
564, 1638 daz er hie behalt ſein er
564, 1639 und auch got nicht werd unmår!'
564, 1640 Do ſprach ſi: 'daz iſt gar ſwår.
564, 1641 e do hat mans leichter tan[*43*^{v}]
564, 1642 daz ſich halten mocht ein man
564, 1643 nach der werlt und got czu leben.

Handschrift F Gedicht Nr. 564: 'Gespräch mit der Weisheit'

564, 1644 we*m* ein ordnung iſt gegeben
564, 1645 und behalt die unzebrochen,
564, 1646 dem wirt wol darumb geſprochen
564, 1647 und iſt auch mit gotes willen.
564, 1648 anders nicht denn widerpillen
564, 1649 der gepot dem menſchen chewſet

564, 1650 daz er got und dwelt verlewſet.
564, 1651 an dem anefanch der pot
564, 1652 chriſtenleich da ma*cht* man got
564, 1653 paz behalten und weltleich preis
564, 1654 mit einander in ſolcher weis
564, 1655 daz der guten waren mer.
564, 1656 es was daz ein grozze er.
564, 1657 wer da recht und ordenhafft
564, 1658 lebt mit ſeiner pruderſchafft,
564, 1659 der was hie ein erber man
564, 1660 und het gotes willen getan
564, 1661 mit einander czu ainer czeit.
564, 1662 alſo was ye pȯſer ſeit
564, 1663 daz man prechent wart die pot.
564, 1664 do wart werltleich er und got
564, 1665 [*44*^{r}]ungeleich und underſchaiden,
564, 1666 daz er můz den lewten laiden
564, 1667 die nu lebent auf der erden,
564, 1668 wil er got nicht flieſent werden,
564, 1669 daz chain orden ſtet als vor.
564, 1670 daz verſtet in ſȯlchem ſpor:
564, 1671 weil ein ding inder ytnew iſt,
564, 1672 ſo wirtz lieb gehabt ein friſt,
564, 1673 uncz daz man verytnewt daran:
564, 1674 ſo wirtz paz ab hanten lan.
564, 1675 alſo iſt auch myn noch me,
564, 1676 weil inder ytnew was die ee
564, 1677 und die ſatz der chriſtenhait.
564, 1678 do was er als der uberſait,
564, 1679 der da wider tet und warcht,
564, 1680 daz er gotes pot nicht varcht,
564, 1681 daz mann auz der gemain vertraib.
564, 1682 aber der da ſtet belaib
564, 1683 in ſeim ding, den het man ſchon.
564, 1684 do mocht er und gotes lon
564, 1685 pey einander wol geſein.
564, 1686 wer ſein orden trug als vein
564, 1687 als er iſt gevangen an,
564, 1688 der wer noch ein piderman
564, 1689 nach der werlt und gegen got.[*44*^{v}]
564, 1690 anders nicht denn der gepot
564, 1691 ubergank den menſchen untewret,
564, 1692 daz er got und dwelt verlewret,
564, 1693 daz ein guter piderman
564, 1694 nymmer recht geleben chan,
564, 1695 der halt gern behielt ſein ee.
564, 1696 auch naturleich daz verſte,
564, 1697 daz daz ſterkcher czewcht daz chrank
564, 1698 mit gewalt und ſunder dank,
564, 1699 daz es nach im volgen muz.
564, 1700 alſo iſt des rechten puez
564, 1701 daz er muz den andern leben.
564, 1702 iſt ein guter dreizzken neben
564, 1703 die nichte achten gotes pan
564, 1704 und in alle vallent an
564, 1705 mit den worten und mit der hant,

564, 1706 ſo gedenkcht er: “es wår ein ſchant,
564, 1707 wer ich ain in allen wider”,
564, 1708 und wirt auch verhenget ſider
564, 1709 daz ſi in pringent, war ſi wellen.
564, 1710 davon mag ſich niem geſtellen
564, 1711 alſen rechtichleich ſam ee
564, 1712 do man vand der guten me.
564, 1713 recht als dreiſſik pôſer man[45r]
564, 1714 ainen guten cziehent dan
564, 1715 daz er mit in ubel tůt,
564, 1716 alſo mugen auch dreiſſik gut
564, 1717 ainen pôſen cziehen dan
564, 1718 daz er wirt ein pyderman
564, 1719 nach ir pild und nach ir ler.

--57--

Gott und der Welt gefallen? Vorherbestimmung

564, 1720 davon weil der guten mer
564, 1721 iſt geweſen auf ertreich,
564, 1722 do was daz wol můgleich
564, 1723 daz ein man ſein leben traget
564, 1724 dazz der welt und got behaget.
564, 1725 als ich han ee vor geſprochen:
564, 1726 wer ſein ee trug unzerbrochen,
564, 1727 daz was werltleicher eren pot.
564, 1728 die ſelb er was auch mit got.
564, 1729 aber daz iſt nu verwant.
564, 1730 ee do wag man ſund fůr ſchant.
564, 1731 des wil man nu ere han.
564, 1732 wer ſein ee zebrechen chan
564, 1733 und auch ander miſſetat
564, 1734 die man freveleichen begat,
564, 1735 daz ſich niem wil lazzen ſtraffen,
564, 1736 reych noch arm, layn noch phaffen.
564, 1737 [45v]ſchaw in all die welt geleich,
564, 1738 ob chain orden auf ertreich
564, 1739 ſey beliben in ſeiner chrafft!
564, 1740 phaffen, ritter, pawrſchafft,
564, 1741 die geſetzten orden drey,
564, 1742 ſchaw ob indert ainer ſey
564, 1743 als er iſt geſtifftet vor!
564, 1744 phaffen vand man aufm kor
564, 1745 aller maiſt und an der ler,
564, 1746 dazz nicht trachten weltleich er,
564, 1747 daz ſi chriſten glauben merten
564, 1748 und die lewt von ſůnden cherten.
564, 1749 wer daz allermaiſt berichtet
564, 1750 daz er predigt und puecher tichtet
564, 1751 und die lewt von ſunden weiſet,
564, 1752 der wart aller maiſt gepreiſet.
564, 1753 daz iſt widerwertig worden.
564, 1754 als man ſach die alten horden
564, 1755 chriſten glauben und gotleich er,
564, 1756 alſo hordent min noch mer
564, 1757 nu die phaffen nach der welt

564, 1758 und doch aller maiſt nach gelt.
564, 1759 wer des allermaiſt beſitzet,
564, 1760 der haizzet erber und bewitzet.
564, 1761 als mann ee den peſten nant[46r]
564, 1762 da man gute puech nach vant,
564, 1763 alſo haizzt er nu der peſt
564, 1764 der vil phenning hat zu leſt.
564, 1765 “fůr die puch ein pret ind hant!
564, 1766 der uns nach czwain wůrffeln ſant
564, 1767 .....
564, 1768 Liebe frawe, ſo lert mich leben,
564, 1769 wie ich beleib in gotes ſegen!
564, 1770 ich wil genczleich mich verwegen
564, 1771 daz n*u* haizzet weltleich er.'
564, 1772 Do ſprach ſi: ‘ſo iſt mein ler:
564, 1773 huet dich vor der newen ſit!
564, 1774 volg der alten leben mit
564, 1775 die n*u* ſind im himel dort!'
564, 1776 Do ſprach ich: ‘es iſt ein wort,
564, 1777 darumb chriegent layn und phaffen:
564, 1778 ainer ſey gen hell beſchaffen
564, 1779 und der ander ins himelreich.'
564, 1780 Do ſprach ſi: ‘daz iſt ein teich
564, 1781 den chain maiſter nie durch wuet.
564, 1782 warumb haſtů tum*b*er mut
564, 1783 in dem wazzer dich verwaten?
564, 1784 ich han vor dir widerraten
564, 1785 daz du dich icht uberchlimmeſt[46v]
564, 1786 und auch nicht ze tief verſwimmeſt.
564, 1787 tuſtu recht, ſo geſchicht dir recht.
564, 1788 unſer herr der iſt ſo ſlecht
564, 1789 daz er chainen rechten *v*ellet
564, 1790 der ſich chriſtenleichen ſtellet
564, 1791 mitn werchn und mitm glauben.
564, 1792 davon la *ſ*ich niem berawben
564, 1793 guter werch! es iſt geſprochen,

--58--

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 1794 got der lazz nichtz ungerochen
564, 1795 noch an lon, wer rechte tut.
564, 1796 wann dann vlorn wurd der gut
564, 1797 und der pǒs behalten wår,
564, 1798 ſo wår diſew red ein mår,
564, 1799 unſer herr well richten und geben
564, 1800 yedem menſchen nach ſeim leben.
564, 1801 davon laz dein trachten ſein!
564, 1802 du haſt offt gehort vor dein
564, 1803 daz chain ding an ſach geſchicht.
564, 1804 alſo iſt an ſache nicht
564, 1805 daz du ſinn und witze haſt.
564, 1806 daz du pǒs von gůt verſtaſt,
564, 1807 daz hat got darumb getan
564, 1808 daz du ſoltzt daz ubel lan

564, 1809 [47r]und dem gůten beleiben neben.
564, 1810 wem ein liecht ind hant wirt geben,
564, 1811 daz iſt durch die ſtich geſchehen,
564, 1812 daz er ſol da bey geſehen.
564, 1813 wirfft er dann daz liecht danider
564, 1814 und get in der vinſter ſider,
564, 1815 waz im da miſſelinget an,
564, 1816 waz mag des der pyderman
564, 1817 der ims liecht gab ind hant?
564, 1818 alſo tut dir got bechant,
564, 1819 waz dir gut ſey oder ſchad.
564, 1820 geſtu dann daz pôſer phad,
564, 1821 waz iſt got darumb zeſtraffen?
564, 1822 er hat dich czu gut beſchaffen.
564, 1823 wiltu dann daz pôſer chieſen,
564, 1824 du macht dich wol ſelben flieſen.'
564, 1825 Do ſprach ich: 'mein fraw, an czorn:
564, 1826 waz got hat geſehen vorn,
564, 1827 daz muz allez fůr ſich gan.
564, 1828 ſo hôr ich von manigem man,
564, 1829 er hab ye und ye geweſt,
564, 1830 wer hincz himel chåm zu leſt
564, 1831 oder ze tall ind helle pein.
564, 1832 davon můezzens paide ſein.'
564, 1833 Do ſprach ſi: 'daz muz ich gehen,[47v]
564, 1834 got hab allew ding geſehen
564, 1835 gegenwurtig vor der czeit
564, 1836 und die chunfftig waren ſeit
564, 1837 und ſich ewichleich vergant,
564, 1838 daz er nie nicht hat gewant.
564, 1839 er hatz allz geſehen vorn,
564, 1840 wer behalten wurd und vlorn,
564, 1841 e daz er yem beſchaffen hat.
564, 1842 vor ſeinn augen nichtzen ſtat,
564, 1843 wolkchen, ſtain noch chain geczimmer.
564, 1844 daz wir haizzen ein ymmer und ymmer,
564, 1845 daz iſt nur ein or vor ſein.
564, 1846 da iſt czeit noch ſtůndelein.
564, 1847 da iſt auch nicht frů und ſpat,
564, 1848 als man hie zeder werlt hat,
564, 1849 zeit und weile, tag und nacht.
564, 1850 wann vor got icht wer verdacht
564, 1851 des er vor nicht hiet gewant
564, 1852 und im ſider wurd bechant,
564, 1853 darnach gieng der czweifel wan.
564, 1854 da wer unvolchomenhait an.
564, 1855 da iſt unvolchomenhait ſchein,
564, 1856 der nicht waiz und wånt doch ſein.
564, 1857 daz iſt got nicht zu zeſetzen.[48r]
564, 1858 an beginn und mitt, an letzen
564, 1859 weſt er alle ding an wan.
564, 1860 hiet ſich icht gevangen an
564, 1861 und vernewt in gotes macht
564, 1862 des er vor nicht hiet gedacht,
564, 1863 damit wůrd ein ſpruch geprochen
564, 1864 den ein weiſer hat geſprochen,

564, 1865 daz nicht newer dinge weſen.
564, 1866 daz iſt nůr hincz got zeleſen.
564, 1867 in der welt vil newes ergat,
564, 1868 aber got nicht newes hat.
564, 1869 er hat alle ding geſehen

--59--

Warnung vor Spekulation. Uneinigkeit der Kirchenlehrer

564, 1870 und derchant vor dem geſchehen.
564, 1871 davon hat er newes nicht
564, 1872 als hie auf der werlt geſchicht
564, 1873 aller tegleich, werch und wort.
564, 1874 daz man niemer ſach noch hort,
564, 1875 daz ſol man fůr newe han,
564, 1876 des man vor nicht chund gewan.
564, 1877 aber wa die ſůnder
564, 1878 varnt hin, daz iſtn unmår.
564, 1879 ritterſchafft iſt auch vercheret.
564, 1880 die hat got darczu beheret
564, 1881 [*48*^{v}]daz ſi witiben und wayſen friden.
564, 1882 nu habent ſich ir ſwert verriden
564, 1883 mer czu rawben, czukchen, naiſen
564, 1884 denn zeſchirmen witibn und waiſen.
564, 1885 ir gepår, ir ſit, ir chrey
564, 1886 iſt nu worden ein torperey.
564, 1887 die man ee fůr ritter czalt,
564, 1888 da was ritterlich geſtalt
564, 1889 mit gewand und mit gepår.
564, 1890 der halt gerne recht wår
564, 1891 als die alten ritter und phaffen,
564, 1892 der leidt dann von diſen ſtraffen
564, 1893 die man ſiecht verchert und ſwach.
564, 1894 als ich ſprich: die chrenker ſach
564, 1895 mag ſich des nicht wider han;
564, 1896 ſi muz nach der ſtarkchen gan
564, 1897 und ſich cziehen lazzen her.
564, 1898 ſeind dann iſt der pőſen mer,
564, 1899 als ich ee geſprochen han,
564, 1900 davon muz ein guter man
564, 1901 ſich die pőſen cziehen lazzen.
564, 1902 er getar ſi nicht gehazzen
564, 1903 umb ir ungefurtez leben.
564, 1904 er muz ſelben ſich dergeben
564, 1905 [*49*^{r}]und ſich unrecht lazzen czelen,
564, 1906 daz er nicht nach in wil ſtellen
564, 1907 ſein gepår und ſein gewant.
564, 1908 davon laz den wan ab hant
564, 1909 daz du můgſt der werlt behagen
564, 1910 ane gotes widerſagen,
564, 1911 als die welt nu iſt gemůt.
564, 1912 daz man haizt ein ubels gut
564, 1913 und ein tugent ſchilt da neben,
564, 1914 davon cher czu got dein leben
564, 1915 und laz ſåmleich trachtung v*a*rn!'
564, 1916 Do ſprach ich: ‘mich tut beſw*a*rn

564, 1917 noch ein ding und macht mich wild.'
564, 1918 Do ſprach ſi: ‘des ſag mir ein pild!'
564, 1919 Do ſprach ich: ‘nůr maiſterſchafft
564, 1920 macht mich wild und irrehafft,
564, 1921 daz die lere iſt ungleich.
564, 1922 hew*t* iſt ainer chunſtreich,
564, 1923 der beweiſt mich ainer mår.
564, 1924 ſo iſt morgen ein prediger
564, 1925 der legt diſen maiſter nider
564, 1926 und beweiſt mich anders ſider.
564, 1927 dann der dritt ſi paid vercheret.
564, 1928 liebew fraw, nu weiſt und leret,
564, 1929 wie ich pey den ſachen var!'[*49*^{v}]
564, 1930 Do ſprach ſi: ‘ſo nym nůr war
564, 1931 als ein man in fromdem chraiz
564, 1932 der ſich nichtz berichten waiz:
564, 1933 der muz nůr fragund gan.
564, 1934 ſo ſpricht ye der czaigund man:
564, 1935 “ſchaw, daz iſt die mitter ſtrazz.
564, 1936 alle ſteig nůr varen lazz
564, 1937 die da fuerent auf und ab
564, 1938 und beſunderlich dich hab
564, 1939 nach der mittern ſtrazzen gut!”
564, 1940 daz iſt dazzt mit diemůt
564, 1941 ainvaltichleich glauben ſolt.
564, 1942 ob dich ymand verfůren wolt
564, 1943 mit ſeinn chunsten auz rechter ſtrazzen
564, 1944 und dich auf den ſteygen lazzen,
564, 1945 ſo gedenk nůr ze allem pot:

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 1946 “ich glaub in ainen got
564, 1947 .....
564, 1948 *w*er der twungen ze ainer ſtrazzen,
564, 1949 ſo wårs nicht ein freyer will.'
564, 1950 Do ſprach ich: ‘daz lig n*u* ſtill,
564, 1951 liebew fraw, vnd tut mir ſchein,
564, 1952 waz daz obriſt mug geſein
564, 1953 da mann himel mit beſitz!'
564, 1954 [*50*^{r}] Do ſprach ſi: ‘du fragſt an witz.
564, 1955 daz derſcheint am jůngſten tag,
564, 1956 waz got aller peſt behag,
564, 1957 wann er ſprechund wirt geleich:
564, 1958 “get her in meins vater reich;
564, 1959 ir ſeit parmherczig geweſen.”
564, 1960 ſo wirt dann her wider geleſen:
564, 1961 “ir verfluchten, ir ſult gan;
564, 1962 ir wolt nie chain parmung han.”
564, 1963 da derſcheint die warhait pey,
564, 1964 waz daz pôſt und daz peſte ſey.
564, 1965 ſeind daz got nicht ſo tewr wigt
564, 1966 als der rechter parmung phligt,
564, 1967 ſo iſt auch die pôſt tat
564, 1968 der chain parmung nindert hat.

waz got worcht auf dem gevild,
daz was anders nicht denn pild,
daz wir nach im ſolten gan.
ſo wart nie ſo milter man,
wann er all ſein ding auf gab
und was arm an alle hab,
dennoch dawcht in nicht genug
daz er ſelb daz pild vor trůg
und die zweliff pey irm leben.
[*50*^{v}]er wolt noch mer pilde geben.
die natur, waz lebt und plůt,
daz hat alz ſo miltz gemůt
dazz nicht anders chan denn gab.
wald und awen cziehent ab
miltichleich ir reiche wat.
vogel, tier, waz leben hat,
daz iſt alz czu gab genaiget.
ſeit uns got denn ſelben czaiget
daz er gab beſunder mynnet
und darnach daz unbeſinnet
waz naturleich weſen chan.
ſo iſt der ein grewleich man
der nicht geit von grozzem gůt.
wider beſchaidenhait er tut
und wider all natůrleichait.'
  Do ſprach ich: 'ſo ſeit gefrait,
liebe fraw, von der urſtend,
ob des ymand wizz ein end
von natůr, obs můgleich ſey
daz der menſch werd lebens frey
und derſte am jůngſten tag.'
  Do ſprach *fi*: 'dein tôriſch frag
han ich dir verpoten dickch,
daz du mit dem auzzern plikch[*51*^{r}]
und natůrlich wild verſtan
daz den glauben hôret an.
es iſt daz natůrleich
daz wir alle werden leych.
aber dort vom tod erſtan
daz gehôrt den glauben an;
da ſol niemand ſcrupeln inn.
es iſt uber menſchen ſinn.'
  Do ſprach ich: 'durch gotes er,
liebew fraw, nu gebt mir ler
doch natůrleich etzwaz,
daz ich mich verſte deſt paz,
wie es mugleich můg geſein
daz der menſch nachm tod erſchein.'
  Do verjach die frawe chlůg:
'es iſt daz naturleich genůg:
der daz grozzer hat getan,
dem mag auch nicht wider ſtan,
er volbring daz mynner paz.

564, 2022 ſeind denn got von nichte maz
564, 2023 himel und erd und all geſchafft,
564, 2024 daz was vil ein grozzer chrafft
564, 2025 denn daz er an dem jůngſten tag
564, 2026 [*51*^{v}]all die welt erchuckchen mag
564, 2027 die doch vor was etzwaz.
564, 2028 ſo iſt auch naturleich daz
564, 2029 daz man habern, waicz und chorn
564, 2030 hat geſniten und ab geſchorn
564, 2031 und muz gantzen winter ſein
564, 2032 in aim chaſten oder in aim ſchrein.
564, 2033 dernach ſåt mans wider in akcher
564, 2034 daz es lebentig wirt und wakcher
564, 2035 und erſtet in all der hab
564, 2036 als die toten von dem grab.
564, 2037 daz ſind pild natůrleich.
564, 2038 aber es iſt der glaub ſo reich,
564, 2039 in gehört nicht bewårung an.
564, 2040 waz der ſinn begreiffen chan,
564, 2041 darnach wirt nicht lons geczalt.
564, 2042 davon glaub ich ainfalt
564, 2043 und betracht des glauben ſtukch.
564, 2044 waz der ſey, darczu dich ſmůkch;
564, 2045 ſo piſt auf der ſtrazzen gleich.
564, 2046 ob ein maiſter chunſtreich
564, 2047 dich mit chunſten greiffet an,
564, 2048 ſo ſprich nur: “ich wil beſtan
564, 2049 pey dem ainvaltigen glauben.”
564, 2050 [*52*^{r}]ſo bleibſt du ſunder rawben.
564, 2051 wer auz rechter ſtrazzen gat
564, 2052 und ſich nachn ſteigen lat,
564, 2053 dem wirt offt genomen ein phant
564, 2054 oder leidet andrew ſchant,
564, 2055 des er ſuſt nicht hiet enphangen,
564, 2056 wer er nach der ſtrazzen gangen.
564, 2057 davon hab dich czu der mitn!'
564, 2058 Do ſprach ich: ‘mit welchen ſiten,
564, 2059 liebe frawe, mag ein man
564, 2060 aller peſt an ſund beſtan,
564, 2061 weil er auf erden lebt ſein tage?'
564, 2062 Do ſprach ſi: ‘daz iſt ein frage
564, 2063 die mir ſunderleich behaget.
564, 2064 wes du haſt noch ye gefraget,
564, 2065 daz gevelt mir nicht ſo wol.
564, 2066 diſe frag iſt witze vol
564, 2067 und ſag dir ſein gerne chůnde:
564, 2068 waz daz nůtziſt iſt fur dſůnde,
564, 2069 daz iſt gőtleich vorcht der ſinn.
564, 2070 weſt auf erden wild beginn,
564, 2071 ſo gedenkchter mittervart:
564, 2072 ‘es iſt nicht vor got verſpart.
564, 2073 er ſiecht alz mein leben an
564, 2074 michels paz denn indert ein man[*52*^{v}]
564, 2075 der mir hie vor augen ſtat'.
564, 2076 daz iſt gut fůr miſſetat,

564, 2077 der ſich ſchamt vor gotes awgen
564, 2078 dem chain dingk nicht iſt ze tawgen,
564, 2079 er derchentz und plikcht es an
564, 2080 ee dazz ymmer wirt getan,
564, 2081 als er ye und ye wol weſt,
564, 2082 wer der pǒſt wurd und der peſt,
564, 2083 e daz chainer ye wart geporn.
564, 2084 ſeind er dann erchant ee vorn
564, 2085 gegenwurtig, chunftig leben,
564, 2086 wer wil dann da wider ſtreben,
564, 2087 er derchenn und ſey an ſehent
564, 2088 allew ding die nu geſchehent,
564, 2089 wort und werch, gedank und willen.
564, 2090 daz mag dich an ſunden ſtillen
564, 2091 allerpeſt, wiltuz beſorgen
564, 2092 daz du nindert piſt verporgen
564, 2093 vor der gotes wiſſenhait.
564, 2094 er ſiecht all dein arbait,
564, 2095 wort, gedanch, wie chlain die ſein.
564, 2096 maniger flewcht des tages ſchein,
564, 2097 wann er wil eins pǒſen ramen,
564, 2098 und wil ſich vor got nicht ſchamen[53^{r}]
564, 2099 dem chain ding verporgen ſtat,

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 2100 ich geſweig halt wort und tat.
564, 2101 er iſt all gedanch anſehund.'
564, 2102 Do ſprach ich: ‘n*u* ſeit mir jehund,
564, 2103 liebe fraw, und weiſt mich paz:
564, 2104 ich chan nicht glauben daz,
564, 2105 wie got alle ding an ſech
564, 2106 gegenwurtig waz geſchech.'
564, 2107 Do ſprach ſi: ‘daz iſt nicht ſwår.
564, 2108 wanns nicht vor geſchehen wår
564, 2109 waz propheten und weiſſagen
564, 2110 habent der werlt zeliecht getragen
564, 2111 her von Adams czeit und wochen,
564, 2112 es hiet chainer nicht geſprochen:
564, 2113 “es iſt allez vor geſait.”
564, 2114 diſer werlt wandelhait,
564, 2115 wie ſich endet pǒs und gut,
564, 2116 wer daz nicht in gotes mut
564, 2117 vor bechant, ſo hiet chain man
564, 2118 nicht gereden mocht der van.
564, 2119 davon hat got vor bechant,
564, 2120 wie ſich alle dinch vergant
564, 2121 an dem urtailleichen tag,
564, 2122 [53^{v}]daz ir chains gevallen mag,
564, 2123 waz er durch der weyſen munt
564, 2124 hat geredt und gemachet chunt.
564, 2125 es iſt offt geſagt ee vorn,
564, 2126 wie ein chind noch wurd geborn
564, 2127 e daz vater und muter was,
564, 2128 daz man von dem chinde las

564, 2129 e daz vater und muter wurden,
564, 2130 als vons Antichriſtes půrden
564, 2131 iſt vil tawſent jar geleſen
564, 2132 und erchennen nicht ſein weſen,
564, 2133 ob er noch geporn ſey.
564, 2134 da derſcheint die warhait pey
564, 2135 daz got alle ding wol waiz
564, 2136 gegenwurtig in allem chraiz,
564, 2137 die vergangen und auch ſeit,
564, 2138 daz im nicht verporgen leit.
564, 2139 davon bis ſo tawgen nymmer
564, 2140 auf den velden noch in czymmer.
564, 2141 wand ein ubel wild began,
564, 2142 ſo gedenkch: “es ſiecht got an.”
564, 2143 daz macht dir die ſůnd unmår.'
564, 2144 Do ſprach ich: ‘nu iſt mir ſwår
564, 2145 ſunderleichen daz ir gecht,
564, 2146 es hab niemand gut mit recht,[54r]
564, 2147 und ein guter prediger
564, 2148 der ſait auch die ſelben mår,
564, 2149 es hiet niemand gut an ſůnd.
564, 2150 nu hiet ich ſein gerne chůnd,
564, 2151 obs ein warhait mőcht geſein.'
564, 2152 Do ſprach ſi: ‘ich tun dir ſchein
564, 2153 dazz ein gancze warhait iſt.
564, 2154 man gewinnet gut mit liſt,
564, 2155 ſo wirtz auch mit liſt behůt.
564, 2156 wa man ſich verſinnen tut,
564, 2157 dem hangt allermånchleich an.
564, 2158 wie man pringen mőcht dervan,
564, 2159 ſo muz ers mit ſůnden weren,
564, 2160 daz ez liegen muz und ſweren
564, 2161 daz ez phenwert gutz icht hab,
564, 2162 ob in yemand pit umb gab
564, 2163 oder leicht umb lehenſchafft.
564, 2164 alſo wirt er lughafft
564, 2165 daz ers rettet vor der welt.
564, 2166 ſo wirt ſelten grozzer gelt
564, 2167 ane ſůnd zeeinander pracht.
564, 2168 daz hat got vil wol bedacht
564, 2169 und auch all die jungern ſein
564, 2170 die ſich czaigten in ſwachem ſchein.[54v]
564, 2171 hiet daz unſer herr geweſt
564, 2172 daz vil phenning wer daz peſt
564, 2173 zu dem ewichleichen geneſen,
564, 2174 er wår ſelb nicht arm geweſen.
564, 2175 do derchant er wol die mår

--63--

Kein irdisches Gut ohne Sünde

564, 2176 daz vil gůt an ſůnd nicht wår.
564, 2177 man wirt hart an ſůnde reich,
564, 2178 ſo behalt mans ſůntichleich.
564, 2179 davon tet got ſelben ſchein,
564, 2180 es mőcht niem ſein junger ſein

564, 2181 an er liez dann alz ſein gůt.
564, 2182 auch die ſchrifft uns chunt tut,
564, 2183 umb ein phenwert unrecht hab
564, 2184 chȯm der menſch ind hell hin ab,
564, 2185 ob ers behalt an wider geben.'
564, 2186 Do ſprach ich: 'nu muz ich ſtreben
564, 2187 an den ſachen ein tail wider ew:
564, 2188 es iſt offt ein mann getrew
564, 2189 der chain unrecht gut nicht hat
564, 2190 und ſich fleizzet frů und ſpat
564, 2191 daz er niemand unrecht tut.
564, 2192 der hat doch an ſunde gut?'
564, 2193 Do ſprach ſi: 'daz mag nicht ſein.
564, 2194 [55r]als ich han gemachet ſchein:
564, 2195 wer icht hat, dem ſetzt man lag,
564, 2196 wie mann drůmb betriegen mag.
564, 2197 ſo gevelt er in armůt,
564, 2198 daz er wider got and tut,
564, 2199 daz er ſuſt vil wol verpår,
564, 2200 wann daz gut nicht geweſen wer.
564, 2201 offt ein man iſt gutig vorn,
564, 2202 uncz er czu etzwe wirt erchorn,
564, 2203 daz er phlegen ſol eins gutes;
564, 2204 ſo ervint mann anders mutes.'
564, 2205 Do ſprach ich: 'nu ſagt mir mer:
564, 2206 warumb tracht der menſch ſo ſer
564, 2207 nach vil gut auf ertreich,
564, 2208 ſeind ez ſetzet trawrichleich
564, 2209 auf der werlt vil manigen man,
564, 2210 daz er ye min gelachen chan,
564, 2211 ſo er gewint ye grozzer gůt,
564, 2212 und auch wider got dran tůt
564, 2213 und die ſel damit verlewret?'
564, 2214 Do ſprach ſi: 'gewonhait ſtewret
564, 2215 ainn tail czu der miſſetat,
564, 2216 und daz ander, daz man hat
564, 2217 niem wirdichleich an guet,
564, 2218 ſo begert ein ygleich můt[55v]
564, 2219 daz mann pey den peſten vind.
564, 2220 diſe czway ein ſache ſind:
564, 2221 geitichait und ſchatzes wandern.
564, 2222 hiet der menſch gewont eins andern,
564, 2223 darnach ſtůnd im auch ſein gir,
564, 2224 als du ſiechſt: ein ygleich tir
564, 2225 mit gewonhait wirt geczamt.
564, 2226 es ſind nicht naturleich amt
564, 2227 geitichait und gerne haben.
564, 2228 wår es von der ſterne gaben,
564, 2229 ſo wårs nicht der werlt gemain.
564, 2230 es geviel nůr auf den ain
564, 2231 den des ſtern czeit getråff,
564, 2232 der geſchepht wer in dem låff
564, 2233 der gereichſent hiet die czeit.
564, 2234 nu iſt ungenůg und geit
564, 2235 recht gemain auf ertreich.
564, 2236 davon iſt gewȯndleich

564, 2237 und auch von dem ubermůt,
564, 2238 daz man niemand ert an gut.
564, 2239 ſo iſt niemand gerne ſwach,
564, 2240 er ging lieber vor denn nach.
564, 2241 von den czwain iſt die unmazz.'
564, 2242 Do ſprach ich: 'von wew iſt daz:[56^{r}]
564, 2243 von natůr ein yczleich man
564, 2244 der hat all ſein frewd davan,
564, 2245 wann er ain dinch beſitzen tůt
564, 2246 des er lange gert in ſeim můt,
564, 2247 wie ers prächt in ſeinn gewalt;
564, 2248 und der reich iſt ſo geſtalt,
564, 2249 ſo er beſitzt ye grozzer gůt,
564, 2250 daz er gert in ſeinem mut
564, 2251 geitichleichen nacht und tag,
564, 2252 ſo er ye min gelachen mag
564, 2253 und hat nůr ye grozzer pein?'

Handschrift F Gedicht Nr. 564: 'Gespräch mit der Weisheit'

564, 2254 Do ſprach ſi: 'daz mag wol ſein
564, 2255 von natur alſo zu verſtan:
564, 2256 ſo ye verrer laufft ein man
564, 2257 von ſeim rechten vaterland,
564, 2258 ſo ye grozzer wirt ſein and
564, 2259 und mag ſich gefrewen nicht.
564, 2260 ob im halt noch paz geſchicht
564, 2261 denn da haim ins vater reich,
564, 2262 dannoch yzz naturleich
564, 2263 daz er ſich her wider ſent.
564, 2264 alſo wirt die ſel entſpent
564, 2265 mit dem gut von got hin dan.
564, 2266 [56^{b}]ſo ye mer gewint ein man
564, 2267 wider chriſtenleiche pot,
564, 2268 ſor ye verrer chumpt von got.
564, 2269 von natur die ſel daz chent
564, 2270 daz ſi iſt im ellent.
564, 2271 von natur ein yczleich dinch,
564, 2272 wann es von ſeim urſprinch
564, 2273 wirt gefůrt, es flewſt ſein chrafft.
564, 2274 alſo iſt auch trůbhafft
564, 2275 von natur der geittig man,
564, 2276 wann er chumpt von got her dan
564, 2277 mit der geitichleichen tat,
564, 2278 daz ſein vorcht her hinder ſtat
564, 2279 auf ſeins herren ſtraff und czorn.
564, 2280 alſo chent die ſel auch vorn
564, 2281 von natůr die chůnfftig puz,
564, 2282 daz ſi ſtraffen leiden můz.
564, 2283 davon mag der geittig man
564, 2284 nymmer rechte frewd gehan,
564, 2285 wann ins gut hat uber laden,
564, 2286 daz die ſel erchent den ſchaden
564, 2287 der ir chunfftig wirt der van.
564, 2288 daz die ſel nu chůnn verſtan,

564, 2289 waz ir chůnftig werden ſol
564, 2290 [57r]von natur, des weis ich wol
564, 2291 ettleich tail mit ainn ſachen:
564, 2292 iſt ein menſch in eim ſchachen
564, 2293 oder leicht in ődem haws,
564, 2294 da enphecht er dikch einn graws
564, 2295 daz im ſchawtz*u*nd wirt ſo veſt
564, 2296 ſam ob er tewfel und morder weſt,
564, 2297 und iſt doch der ſinn betőret
564, 2298 daz er niemand ſiecht noch hőret
564, 2299 mit der auzzern ſinne chůr.
564, 2300 nůr die ſel hat von natur
564, 2301 daz ſi in ir ſelb verſtat
564, 2302 daz der auzzer ſinn nicht hat.
564, 2303 unrecht låwt und ubel gaiſt,
564, 2304 wa die ſind, da grauſt und ayſt.
564, 2305 daz muz nůr die ſele verſtan.
564, 2306 von natůr ſo ſlefft ein man.
564, 2307 da im trawmt in ſolcher weis
564, 2308 daz er in ainer nacht wirt greis,
564, 2309 daz macht nůr ein chunfftig pein
564, 2310 der der ſel iſt worden ſchein,
564, 2311 weil der leib fůr toter lag.
564, 2312 ſel die wachent nacht und tag,
564, 2313 wann der leichnam ſlåfft und růt.
564, 2314 es ſey pős oder gut[57v]
564, 2315 daz den menſchen vellet an,
564, 2316 im trawmt dikche vor der van
564, 2317 etzwaz in *aim* anderm pant
564, 2318 den es wirt hernach bechant.
564, 2319 es chůmpt ſelten in ſolcher hait
564, 2320 als der trawm hat vor geſait.
564, 2321 es gewinnet ymmer ein ander pild.
564, 2322 alſo ist der ſel auch wild
564, 2323 dazz fur warhait nicht enwaiz,
564, 2324 waz ſi not und angſt ſwaiz
564, 2325 leiden muz in einem leben.
564, 2326 da ſtet auch geſchriben neben
564, 2327 daz den menſchen strafft ſein gewiſſen.
564, 2328 wann er eins ubeln iſt geflizzen,
564, 2329 ſo tut er in im ſelben ſchrikchen.'

--65--

Reichtum. Geiz.

564, 2330 Do ſprach ich: 'tut mir entſtrikchen,
564, 2331 waz die grőſſt unfeld ſey
564, 2332 die dem menſchen wonet pey!'
564, 2333 Do ſprach ſi: 'ein geitig můt.
564, 2334 wann der hie nicht ſanfte tut
564, 2335 und pringt dort die ſel in pein,
564, 2336 wie mocht grozzer unfeld ſein?
564, 2337 er hat hie nicht liebe*n* tag
564, 2338 [58r]und chumpt dann nach diſer chlag
564, 2339 noch in grozzer armůt.'

564, 2340 Do ſprach ich: ‘czwew wer gůt,
564, 2341 ſoltens all verlorn werden
564, 2342 die vil gutes haben auf erden.
564, 2343 aber ich wil ew wider ſprechen
564, 2344 und wil ewchs mit warhait prechen
564, 2345 daz die reichen nicht verlorn weſen,
564, 2346 als wir von den alten leſen
564, 2347 daz vil reicher layen und phaffen
564, 2348 haben ir ding alſo geſchaffen
564, 2349 daz ſi ſind im himelreich.
564, 2350 davon yzz unglaubleich.
564, 2351 ſayt ir hundert jar der van,
564, 2352 man glaubt doch nicht dran.
564, 2353 davon redt von andern ſachen!
564, 2354 ir mǒcht dreiſſik verczagt machen.'
564, 2355 Do ſprach ſi: ‘du ſaiſt, die alten
564, 2356 chunig und chaiſer ſein behalten.
564, 2357 daz iſt war, des hil ich dir.
564, 2358 aber ſi heten ander geir,
564, 2359 daſs nicht phenning namen für recht,
564, 2360 als man in der werlt nů ſpecht
564, 2361 daz die gewaltigen nement gab
564, 2362 [58^{v}]und den armen prechent ab
564, 2363 rechtz gericht. daz iſt der val
564, 2364 daz ſi ſenkchen mag hincz tal
564, 2365 daz ſi phenning nement für got.
564, 2366 wer mit gut nach gotes pot
564, 2367 als die alten wår getrew,
564, 2368 der wurd auch behalten als ſew.
564, 2369 aber recht umb phenning geben
564, 2370 daz gleicht nicht ener leben
564, 2371 die nu ſind im himelreich.
564, 2372 zern und gewinnen rechtichleich
564, 2373 daz iſt nicht ein geitig ſit.
564, 2374 man verlewſt ſich nůr damit
564, 2375 daz man wider got bejait.
564, 2376 daz iſt auch ein geitichait,
564, 2377 unrecht gewinnen und unrecht behalten.
564, 2378 furſten můzzen gutes walten,
564, 2379 daz ſi rittern, knechten gebent,
564, 2380 daz ſis unrecht wider ſtrebent
564, 2381 und die rechtichait volbring.
564, 2382 alſo ſol man phenning
564, 2383 haben durch die rechtichait,
564, 2384 daz mans hercz darczu nicht lait,
564, 2385 als her David ſpricht davon:
564, 2386 “ob dich reichait vellet an,[59^{r}]
564, 2387 leg den willen nicht darein.”
564, 2388 wer im gůt let lieber ſein
564, 2389 denn die warhait und daz recht,
564, 2390 der iſt nicht ein gotes knecht.
564, 2391 er iſt knecht des pǒſen gůtes
564, 2392 und iſt auch unſeligs mutes
564, 2393 als der Judas ze gleichen pot
564, 2394 der die phenning nam für got.
564, 2395 alſo tut der geitig mut

564, 2396 daz er got verchaufft umb gut,
564, 2397 wann er gab fur dwarhait nimpt.'
564, 2398 Do ſprach ich: ‘mein fraw, mich czimpt,
564, 2399 ich hab mich vergezzen ſer.
564, 2400 daz vergebt mir durch ewr er,
564, 2401 wa ich mich vergezzen hab!'
564, 2402 Do ſprach ſi: ‘daz iſt alz ab.

Handschrift F Gedicht Nr. 563: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 2403 darumb pin ich di Weiſhait genant
564, 2404 daz ich weis die unbechant,
564, 2405 und iſt daz ein edle tat
564, 2406 der ſich weiſen und richten lat.
564, 2407 daz gevelt mir wol an dir
564, 2408 daz du dich låſt richten ſcheir.
564, 2409 davon tůt mich nicht verdriezzen.
564, 2410 [59v]ich wil dir allez daz entſliezzen
564, 2411 des du frageſt in diemůt.'
564, 2412 Do ſprach ich: daz iſt ewr gut
564, 2413 .....
564, 2414 .....
564, 2415 Do ſprach ich: ‘ſo tut mir ſagen,
564, 2416 liebe fraw, von den erſlagen,
564, 2417 daz daz ſo gemain iſt worden
564, 2418 daz die lewt einander morden!
564, 2419 daz iſt ee gar ſeltzam geweſen.
564, 2420 wa von aim wart geleſen
564, 2421 und geſait, er wer derſtochen,
564, 2422 daz geſchicht nu alle wochen,
564, 2423 daz halt niem fůr nichte hat.
564, 2424 es iſt gar ein gemaine tat.'
564, 2425 do ſprach ſi: ‘daz iſt davon
564, 2426 daz wir nymmer richter han
564, 2427 die da richten nachm pot.'
564, 2428 do ſprach ich: ‘nu ſagt durch got:
564, 2429 wa hat daz ainn anefanch
564, 2430 dazz gerichte iſt ſo chranch
564, 2431 und iſt ee geweſen gut?'
564, 2432 Do ſprach ſi: ‘nůr geitig mut
564, 2433 iſt ein ſache der chrumpen rechten,
564, 2434 daz man nymmer richt umb vechten,
564, 2435 hant gen hant, fuez gen fůz.
564, 2436 [60r]wer nicht hat, der leidt wol puez.
564, 2437 aber der nůr hat ze geben,
564, 2438 dem wirt nicht an *ſeine*m leben.
564, 2439 liezzten veir derſtochen han,
564, 2440 er chůmpt alz mit gab dervan.
564, 2441 ſo iſt auch nu geiſtlich ring
564, 2442 daz mann rinchleich lat geding,
564, 2443 chumpter hin gen Rom mit gůt.
564, 2444 der gicht dann in ubermůt,
564, 2445 wann er chumpt her wider zlant:
564, 2446 “nu fliech yeder man mein hant!
564, 2447 ob ich czehen leg da nider,

564, 2448 ich chom wol gen Rom hin wider
564, 2449 und gib dem richter ſeine recht,
564, 2450 dreiſſich march, ſo izz auch ſlecht."
564, 2451 davon geſchicht nu ubels me
564, 2452 daz man nymmer richt als ee
564, 2453 daz die phenning ſind zelieb.
564, 2454 es ſein rawber oder dieb
564, 2455 oder wen er hat erſlagen,
564, 2456 der nůr phenning hat czu pagen,
564, 2457 er iſt ein geneſen man.'
564, 2458 Do ſprach ich: 'mein fraw, ſag an:
564, 2459 wer iſt aller peſt behuet,
564, 2460 als die welt nu iſt gemůt?'[60v]
564, 2461 Do ſprach ſi: 'ein chloſter man
564, 2462 der da nindert chainen wan
564, 2463 hat auf weltleich uppichait
564, 2464 und ſich ſeiner phrünt betrait
564, 2465 ainvaltichleich an widerſtreben.
564, 2466 ich wayz nindert ein ſenfter leben
564, 2467 dann die ſelbig armut.
564, 2468 ſo ein man ein grozzer gut
564, 2469 wider got czu ein ander trait,
564, 2470 ſo ye grozzer trawrichait,
564, 2471 und hat im deſt mynner reſt.
564, 2472 davon iſt im aller peſt
564, 2473 der ſich gar verwigt der welt.
564, 2474 der iſt reich und hat nicht gelt.'

Bestechliche Richter. Freiwillige Armut

564, 2475 Do ſprach ich: 'von wew iſt daz
564, 2476 daz im iſt ye lenger, ye paz
564, 2477 der ye mynner gutes hat?
564, 2478 Do verjach ſi: 'daz ergat,
564, 2479 als man ſiecht naturleich:
564, 2480 ygleich ding auf ertreich
564, 2481 daz begert hin wider chomen,
564, 2482 da ez ſich von erſt hat genomen
564, 2483 an ſeinn rechten anefanch.
564, 2484 [61r]daz iſt ein natůrleich ganch.
564, 2485 alſo chumpt die ſel von got.
564, 2486 davon gertz auch ze allem pot
564, 2487 dazz hin wider werd behawſet.
564, 2488 ſo der menſch yemer bechlawſet
564, 2489 guet vnd eren ſůntichleich,
564, 2490 ſo ye verrer himelreich
564, 2491 da die ſel iſt chomen van.
564, 2492 wirt er dann ein geiſtlich man
564, 2493 und verſwachet daz er ee mynnet,
564, 2494 mittervart er frewd gewinnet,
564, 2495 daz die ſel erchennet ſider
564, 2496 daz ſi get czů got hin wider
564, 2497 der ſi vor verlorn het.
564, 2498 als ein waller: wann er get
564, 2499 von der haim auz frómdem lant,

564, 2500 im iſt frewden mer bechant
564, 2501 denn ee vor am auz gahen.
564, 2502 alſo mag die ſel enphahen
564, 2503 frewden mer in geiſtleichait.
564, 2504 wer ein veintſchafft an im trait,
564, 2505 der wirt nymmer fro gewillet.
564, 2506 wie gar leicht ein hunt derpillet
564, 2507 oder waz ſich růrt vor ſein,
564, 2508 [*61*^{v}]ſo derſchrikcht er und velt in pein,
564, 2509 daz er gedenkcht, da ſein ſein veind.
564, 2510 alſo wirt die ſele gepeint
564, 2511 in dem menſchen ſchuldhafft,
564, 2512 daz in ſein gewiſſen ſtrafft.
564, 2513 wie gar leicht er hȯrt ein mȧr
564, 2514 von eim andern ſůnder,
564, 2515 got hab ſich an im gerochen,
564, 2516 daz er in ſunden ſey erſtochen
564, 2517 oder ſuſt nicht wol verſchaiden,
564, 2518 ſo derſchrikchter und iſt in laiden,
564, 2519 daz er ſich beſorgt da bey.
564, 2520 aber ein geiſtleich man iſt frey,
564, 2521 daz er niem fůrchtet ſider.
564, 2522 wann er genczleich wirffet nider
564, 2523 waz da weltleich iſt genant,
564, 2524 ſo iſt die ſel ins vater lant.
564, 2525 davon hat er frewden mer
564, 2526 denn hie vor in werltleicher er.
564, 2527 es iſt niem volchomenleich
564, 2528 wolgemut und frewdenreich,
564, 2529 an er chȯm dann an ſein czil
564, 2530 da hin er begert und wil.
564, 2531 ſo ims czil ye verrer ſtat,
564, 2532 ſo er ye mynner frewde hat;
564, 2533 ſo ims czil ye vaſter nacht,[*62*^{r}]
564, 2534 ſor ye grozzer frewd enphacht.
564, 2535 alſo iſt der geiſtleich gůt
564, 2536 auch volchomenleich wol gemut,
564, 2537 wann er hat daz czil berůret
564, 2538 da in hat die welt von gefuret.
564, 2539 wer ein ding verlorn hat,
564, 2540 der iſt trachtent frů und ſpat,
564, 2541 wie ers vinden můg hin wider.
564, 2542 alſo chůmpt die ſel nicht wider,
564, 2543 wann ſi got mit ſunden flewſet,
564, 2544 daz ſi nymmer tracht vnd chewſet,
564, 2545 wie ſi in vind in der geſchafft,
564, 2546 in gewalt, in ſchȯn, in chrafft
564, 2547 vnd in ſiben chunſten reich.
564, 2548 ſo iſtz allz zergenchleich
564, 2549 vnd leit not vnd arbait dran
564, 2550 daz ſi in nindert vinden chan

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 2551 denn in williger armut.'

564, 2552 Do ſprach ich: ‘die red iſt gut
564, 2553 und mocht pezzer nicht geſein.
564, 2554 nur daz ain iſt mir ein pein
564, 2555 und chan mich nicht drauz berichten,
564, 2556 wie man mug die werlt vernichten
564, 2557 [62r]und můg dennoch drinne leben.
564, 2558 wer ſein haws hat auf gegeben,
564, 2559 der wirt nymmer drinn geſehen.'
564, 2560 Do ſprach ſi: ‘nu la dir jehen,
564, 2561 wie man můg die welt verlan
564, 2562 und mag dannoch drinn beſtan?'
564, 2563 er ſol pőſe dingk verlazzen
564, 2564 und ſol tugent an ſich vazzen,
564, 2565 ſo iſt er auz der welt und drinn.
564, 2566 er iſt geiſtleich mit dem ſinn
564, 2567 und iſt ſchåwleich in der welt,
564, 2568 daz er flewcht unrecht gelt
564, 2569 und waz got verpoten hat.
564, 2570 ſo beſitzt er ein menſchleich ſtat
564, 2571 in der welt und iſt doch drauz,
564, 2572 als geſellen in ainer lawz
564, 2573 die ſich tailent mit der tat
564, 2574 und ſind dennoch an der ſtat
564, 2575 ungetailt und unverchert,
564, 2576 nůr daz ainer ein anders lert
564, 2577 denn er phlag den andern bey.
564, 2578 alſo hat ers lazzen frey
564, 2579 daz er lert einn andern ſinn
564, 2580 und iſt ſchåwleich doch pey in
564, 2581 [63r]ſam ye vor pey ſeim leben:
564, 2582 alſo mag man dwelt auf geben
564, 2583 und mag dannoch drin beſtan,
564, 2584 als die czweliff habent getan:
564, 2585 die waren auch nicht weltleich,
564, 2586 wie ſi gingen auf ertreich.'
564, 2587 Do ſprach ich: nu macht mir gut
564, 2588 umb die willigen armůt,
564, 2589 daz ir ſprecht, die ſel chůnn got
564, 2590 nindert vinden in chaim pot
564, 2591 dann in williger armichait!'
564, 2592 Do ſprach ſi: ‘daz ſey dir geſait:
564, 2593 es iſt underſchaidenleich.
564, 2594 offt ein man iſt arm und reich:
564, 2595 er iſt reich an gewalt, an gůt
564, 2596 und iſt arm an ubermut,
564, 2597 daz er ſich wolt tőtten lan,
564, 2598 e er icht unrechtz gutz wolt han.
564, 2599 fůnd er auf ainer ſtrazzen gůt
564, 2600 ander lewt, es wer behut
564, 2601 daz ers nindert ruren wolt,
564, 2602 oder ob er aim gelten ſolt,
564, 2603 daz er ſelben ſpråch wider in:
564, 2604 “daz iſt dein, daz ſe dir hin”,
564, 2605 ob ſein diſer wolt vergezzen.[63v]
564, 2606 den ſoltu alſen heilig mezzen
564, 2607 ſam er gieng nach chlaim prot.

564, 2608 er leit michels grozzer not
564, 2609 dann ein ſenfter chloſterman,
564, 2610 der ſich muz der werlt began
564, 2611 und ſich behuet vor poſer hab.'
564, 2612 Do ſprach ich: 'daz ſey nu ab
564, 2613 und rucht mir czu erchennen geben
564, 2614 underſchaid in allem leben!
564, 2615 menſchen, vogel, wurme, tier,
564, 2616 da hat ains nicht des andern gier
564, 2617 und ſind ungeleich geſtalt.
564, 2618 von der ſelben manichvalt
564, 2619 lat mich wiſſen durch ewr er!'
564, 2620 Do ſprach ſi: 'meiner alten ler
564, 2621 piſtu aber nicht geflizzen.
564, 2622 warumb wiltu tailung wiſſen
564, 2623 von den dingen naturleich?
564, 2624 du ſolt trachten umbs himelreich.
564, 2625 damit wirſtu nicht betrogen.
564, 2626 man wirt nůr von got geczogen
564, 2627 mit der trachtung auzzer ding.
564, 2628 man ſol gute werch volbring;

Wie kann man die Welt aufgeben und doch in ihr leben?

564, 2629 [64^{r}]darnach get daz ewig hail.
564, 2630 chunſt und gewalt iſt nůr ein ſail
564, 2631 daz den menſchen czewcht von got
564, 2632 und in ſawme*t* der gepot
564, 2633 d*ie* i*m fin*t geſetzet auf.
564, 2634 davon laz der ſterne lawff
564, 2635 und naturleich ding nur ligen
564, 2636 und frag nach den hailigen!
564, 2637 wie die vor dein ſein geweſen,
564, 2638 darnach ge, wiltu geneſen!'
564, 2639 Do ſprach ich: 'nu jacht ir vorn,
564, 2640 es wůrd niem mit gut verlorn,
564, 2641 mit gewalt, mit herrſchafft.
564, 2642 ſo iſt daz auch wiſſenſchafft
564, 2643 daz vil maiſter chůnſtleich
564, 2644 chomen ſind ins himelreich,
564, 2645 ſand Johans, ſand Auguſtein
564, 2646 und auch ander maiſter vein
564, 2647 mer denn ich genennen chan.'
564, 2648 'Da iſt underſchaiden an',
564, 2649 ſprach die fraw, 'in ſolchem preis:
564, 2650 ettleich haizzent maiſter weis
564, 2651 und die andern ſind genant
564, 2652 heilig lerer, die vil lant
564, 2653 [64^{v}]habent becheret mit irm pild.
564, 2654 waz ſi lerten auf dem gevild,
564, 2655 daz volbrachtens mit der tat.
564, 2656 davon iſt ir worden rat
564, 2657 daz ſi got ſind nůtz geweſen.
564, 2658 es ſind menſchen vil geneſen
564, 2659 von ir pild und von ir ler,

564, 2660 daz ſi ſelben teten mer
564, 2661 dann ſi andern lewten auf laiten.
564, 2662 nu ſind lerår die mit råten
564, 2663 und mit ſwårn poten vazzent
564, 2664 ander lewt und ſelber lazzent,
564, 2665 das ſis nindert ruren an.
564, 2666 die ſol man für maiſter han.
564, 2667 ſi ſind nůr darumb geleret
564, 2668 daz mans fůr die andern eret,
564, 2669 wann ſi prangent im reichen chlaiden.
564, 2670 alſo iſt ez underſchaiden:
564, 2671 heilig lerer trugen vor
564, 2672 gute pild und geing daz ſpor
564, 2673 daz ſi andern menſchen weiſten.
564, 2674 davon ſind ſi die gepreiſten.
564, 2675 aber die nů redent ſchon
564, 2676 und nicht tunt, die nement lon
564, 2677 von der tumben welt zeleſt,[65^{r}]
564, 2678 daz man ſpricht: “er was der peſt
564, 2679 in den chunſten czu der czeit.”
564, 2680 Do ſprach ich: ‘mein widerſtreit
564, 2681 der mag noch nicht ende han.
564, 2682 liebe fraw, nu ſaget an:
564, 2683 maiſterſchafft und weiſer mut
564, 2684 iſt daz nicht ein gőtleich gůt?
564, 2685 muezz nicht alz von got her gan?
564, 2686 Si ſprach: ‘Ja, ez vecht ſich an
564, 2687 als von got. er hat ge*j*ehen,
564, 2688 es mug nichtz an in geſchehen.
564, 2689 davon chumptz auch als von got
564, 2690 und verchert ſich in dem pot
564, 2691 aigens willen in der acht
564, 2692 als ein prunn: der flewſt ſein macht,
564, 2693 ſor ye verrer fliezzen tut.
564, 2694 alſo iſt es allez gut
564, 2695 waz von got des erſten auz ſleiffet,
564, 2696 uncz dazz aygner will begreiffet:
564, 2697 da wirt es verwandelt inn
564, 2698 zu verluſt oder auf gewinn.
564, 2699 an im ſelb ein yetſleich dinch
564, 2700 daz iſt gut am urſprinch,
564, 2701 an daz mans vercheren mag[65^{v}]
564, 2702 auf des freyen willen wag
564, 2703 der ſein alz iſt underſtolz.'
564, 2704 Do ſprach ich: ‘wem iſt genoz

Handschrift F Gedicht Nr. 564; ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 2705 der ſich ſelb ein maiſter haizzet
564, 2706 und auf maiſter ſtuel erbaizzet
564, 2707 und wil got nicht haben lieb?'
564, 2708 Do ſprach ſi: ‘der gleicht eim dieb
564, 2709 der eim andern ſtilt daz ſein
564, 2710 und dann ſprichet: “ez iſt mein”.
564, 2711 wo der wirt begriffen dran,

564, 2712 er iſt ein erhangner man.
564, 2713 alſo iſt im min noch mer
564, 2714 der im ſelben geit die er,
564, 2715 waz im gnaden wirt gegeben.
564, 2716 davon huet pey deim leben
564, 2717 dazzt icht maiſter werſt genant.'
564, 2718 Do ſprach ich: 'nu iſt mir ant
564, 2719 daz ich gerne wer der grôſst.'
564, 2720 Do ſprach ſi: 'daz iſt daz pôſst
564, 2721 daz ich ye von dir gehort.
564, 2722 ſetz dich an daz nider ort,
564, 2723 wiltu hocher geſetzet werden!
564, 2724 hieſtu maiſter hie auf erden,
564, 2725 [66r]du waiſt, wie dir dort geſchåch.
564, 2726 maiſterſchafft iſt nůr ein wåch
564, 2727 und ein werltleich ubermut.
564, 2728 es iſt niem ein maiſter guet
564, 2729 denn der alle ding wol chan.
564, 2730 daz er toten haizt auf ſtan,
564, 2731 daz im chainer ſlacht iſt ze ſwer,
564, 2732 daz er iſt ein ſchaffer
564, 2733 aller ding mit ſeim gepot.
564, 2734 daz iſt anders niem denn got.
564, 2735 der iſt maiſter ob allen ſachen.
564, 2736 er chan es von nichte machen.
564, 2737 daz iſt rechte maiſter chunſt.
564, 2738 Do ſprach ich: 'durch gotes gunſt,
564, 2739 nu beweiſt mich ainer frag,
564, 2740 obs ir ſel icht für trag
564, 2741 die da maiſter ſind genant!'
564, 2742 Do ſprach ſi: 'ez wirtn ein ſchant.'
564, 2743 Do ſprach ich: 'wie mag daz chomen,
564, 2744 ſeind ſis habent von got vernomen?
564, 2745 als ir ſelben habt verjehen,
564, 2746 es můz alz von got geſchehen,
564, 2747 wavon trueg es denn nicht fuer,
564, 2748 wann die maiſter von natur
564, 2749 habent manigen ſpruch geſprochen[66v]
564, 2750 den die lerer habent gerochen
564, 2751 in ir heiligen ler umb daz
564, 2752 daz ſi czewgten deſterbaz
564, 2753 gôtleich er und den gelauben?'
564, 2754 Do ſprach ſi: 'ez iſt ein rauben
564, 2755 nur ir ſelbs ſelichait,
564, 2756 als ein pawr mocht ein gelait
564, 2757 und ein rinn in ſeinn anger
564, 2758 daz er wirt von pluemen ſwanger:
564, 2759 da wirt der anger fruchtig van
564, 2760 und die rinn da durch es ran
564, 2761 daz den anger fruchtig machet,
564, 2762 die wirt an ir ſelb verſwachet,
564, 2763 daz ſi fawlt und wirt enwicht.
564, 2764 alſo iſt ze gleicher phlicht
564, 2765 umb die weiſen maiſter groz
564, 2766 da vil edel chunſt durch floz
564, 2767 manigem chriſten mann ze gut.

564, 2768 daz ein heilig lerer tůt
564, 2769 tempern in die gôtleich ler,
564, 2770 der gelaub und gôtleich er
564, 2771 wirt naturleich vil bechant,
564, 2772 daz man ſpåcht: ez was ein lant,
564, 2773 darinn was ein gewaltig man;[67r]
564, 2774 der hat ſolche ding getan.
564, 2775 dem iſt unſer herre gleich.
564, 2776 alſo czaigt der chunſten reich
564, 2777 unſern herren in gleichnůſs.
564, 2778 alſo hat der gnaden gůſs
564, 2779 durch die weiſen maiſter geflozzen
564, 2780 und hat ander lewt begozzen
564, 2781 und ſich ſelb unfruchtig lan,
564, 2782 als die rinnen fault der van

--71--

Wer ist ein Meister? Bitte um Beistand

564, 2783 und ſein ſelb ſchaden hat,
564, 2784 daz daz wazzer durch ſi gat
564, 2785 daz den anger machet gut.
564, 2786 auch ein lerer ſprechen tut,
564, 2787 wer die andern weiſleich leret
564, 2788 und ſich ſelb dar *an* nicht cheret,
564, 2789 daz ſey recht in all der hait
564, 2790 als der ſelb ſich uber ſait.
564, 2791 davon iſt mein ſunder ler:
564, 2792 waz du chanſt, des bis nicht her!
564, 2793 dankch ſein got, der hat dirs geben!
564, 2794 wer ſich ſelben ſetzet eben
564, 2795 durch ſein chunſt und nicht verſtat
564, 2796 daz ezm alz von got her gat,
564, 2797 [67v]der tut recht als ener man,
564, 2798 do er gutes vil gewan,
564, 2799 daz er ſprach: “mein ſel, n*u* lug
564, 2800 und bis fro! du haſt genug.
564, 2801 es ſind all dein ſtådel reich.”
564, 2802 mitternacht do wart er ein leich
564, 2803 und wart in die helle geſant,
564, 2804 daz er got nicht “herr” nant
564, 2805 und im ſelb die reichait gab.
564, 2806 davon tu dich hoffart ab!
564, 2807 nim dich maiſterſchafft nicht an!
564, 2808 ſprich nicht anders: “waz ich chan,
564, 2809 daz han ich von gotes gunſt”.
564, 2810 aber geiſt dir ſelb die chunſt,
564, 2811 daz iſt paide ſund und ſpot.'
564, 2812 Do ſprach ich: ‘nu danch ew got
564, 2813 der ew hat czu mir geſant!
564, 2814 ir habt mir gemachet phant
564, 2815 manigs czweyfels der mich můt.
564, 2816 nu getraw ich ewrer gůt
564, 2817 und ir beleibt nu ſtet pey mir.'
564, 2818 Do ſprach ſi: ‘daz ſtet dacz dir.
564, 2819 machtu daz vermeiden und lazzen

564, 2820 daz ich fliehen tun und hazzen,
564, 2821 [68r]du gewinneſt mein nymmer mangel.'
564, 2822 Do ſprach ich: 'waz iſt der angel
564, 2823 der ewch můt und iſt ew wider?
564, 2824 ich wils ymmer meyden ſider.'
564, 2825 Do ſprach ſi: 'wiltuz verſtan,
564, 2826 ich han dir wol geſait der van
564, 2827 an dem erſten anefanch,
564, 2828 do du chomſt czu mir gegang
564, 2829 und mich in der wuchſte fundt
564, 2830 gar betrůbt und frewden wundt
564, 2831 und mich fragteſt umb die mer,
564, 2832 waz ich ſchuef und wer ich wer.
564, 2833 do han ich dich ſein alz beſchaiden,
564, 2834 waz mir in der welt tet ze laiden:
564, 2835 unchewſch, hoffart, geittichait
564, 2836 hat mich auz der welt verjait.
564, 2837 daz han ich dich wiſſen lazzen.
564, 2838 wiltu dich der dreyer mazzen,
564, 2839 ſo beleib ich ſtet bey dir.
564, 2840 ſo haſtu wol gehort von mir
564, 2841 daz ich wart von dir gefraget,
564, 2842 waz daz wer des mich betraget,
564, 2843 wie gar lang mans treiben ſol.'
564, 2844 Do ſprach ich: 'daz waiſtu wol,
564, 2845 daz wer niem denn ich ain.[68v]
564, 2846 nu nim alle ding gemain:
564, 2847 wie gar gut es mag geſein,
564, 2848 treibt mans lang, es wirt ein pein,
564, 2849 daz ſein wirt bedriezzent ſer.
564, 2850 ſo han ich nicht widercher
564, 2851 ich nim auf an wolluſt.
564, 2852 davon wirff recht auz der pruſt
564, 2853 ander dingk! daz iſt dein gier
564, 2854 daz ich beleiben ſol pey dir.
564, 2855 ich wil nicht dein frewndinn ſein'.
564, 2856 Do ſprach ich: 'nu tut mir ſchein,
564, 2857 liebe fraw, wie mag daz chomen:
564, 2858 ich han wol an mir vernomen,
564, 2859 es iſt offt ein lange czeit
564, 2860 daz ir nyndert pey mir ſeit,

Handschrift F Gedicht Nr. 564: 'Gespräch mit der Weisheit'

564, 2861 daz ich ewr unſanft enpir
564, 2862 und ewch gerne hiet pey mir
564, 2863 und pin gar ein betrůbter man.
564, 2864 ſo ir ye lenger ſeyt hin dan,
564, 2865 ſo ye grőzzer iſt mein ſwer.'
564, 2866 Do ſprach ſi: 'daz iſt daz mer
564, 2867 daz ich dir ye han vor plawen.
564, 2868 wer mich haben well czů frawen,
564, 2869 [69r]er muz ander ding auf geben.
564, 2870 wer ſich richt auf auzzer leben,

564, 2871 pey dem mag ich nicht geſein.
564, 2872 recht als wenig der ſunnen ſchein
564, 2873 pey der vinſter mag geſtan,
564, 2874 als wenig mag mich yemand han
564, 2875 wer mit auſſern ding umb gat.
564, 2876 wer mich dann pey im nicht hat,
564, 2877 der hat auch nicht rechter wunn.
564, 2878 ſo ye hôcher get die ſunn,
564, 2879 ſo ye mynner frucht auf erden.
564, 2880 alſo merkch auch an dem werden:
564, 2881 ſor ye hocher ſteygen tůt
564, 2882 nach der werlt in er, in gut
564, 2883 und ſich verrt von mir hin dan,
564, 2884 ſor ye mynner frewd mag han.
564, 2885 davon lazz die welt ab hant!
564, 2886 mir ſind allew ding bechant',
564, 2887 ſprach die fraw, ‘recht auzzen und inn.
564, 2888 ſo derchenn ich auch dein ſinn.
564, 2889 dennoch wil ich nicht verdagen,
564, 2890 ich wil aines dings dich fragen
564, 2891 (du haſt mich nu lange gefrayt):
564, 2892 warumb trachſt umb wirdichait
564, 2893 [69^{v}]nach der werlt ſo vaſt, ſo ſer?'
564, 2894 Do ſprach ich: ‘durch gemach und er
564, 2895 und durch gutes mutz bejag.'
564, 2896 Do ſprach ſi: ‘nu iſt dein ſag,
564, 2897 wann ich ſey von deir geſchaiden,
564, 2898 ſo ſeiſt vol mit herzen leiden,
564, 2899 und ſprichſt nu, du trachſt umb gut
564, 2900 durch gemach, durch guten mut.
564, 2901 welches iſt nu dwarhait?
564, 2902 du haſt vor czu mir geſait,
564, 2903 du ſeiſt trawrig umb mein fluſt,
564, 2904 und gichſt nu, du werſt durch luſt
564, 2905 gerne gutz und eren reich.
564, 2906 diſew wort ſtent ungeleich.
564, 2907 du ſolt dich bedenkchen paz.'
564, 2908 Do ſprach ich: ‘vergebt mir daz!
564, 2909 ir habt war, ich ſten unrecht
564, 2910 und dergib mich als ein knecht.'
564, 2911 Do verjach die frawe her:
564, 2912 ‘wiltu noch verſuchen mer,
564, 2913 ob die welt icht gutes geit?
564, 2914 freyer will noch vor dir leit.
564, 2915 ſuch in aller creatur
564, 2916 ſchône weib! die ſind gehewr,
564, 2917 daz mans fůr daz obriſt wigt.[70^{r}]
564, 2918 da der werlt frewd an ligt,
564, 2919 da iſt dennoch trubſal neben.
564, 2920 ſchaw dann in der fůrſten leben!
564, 2921 da iſt auch nur ungemach.
564, 2922 ſo ye tieffer eren pach,
564, 2923 ſo ye grôſſer arbait.
564, 2924 wilt dann frewd und ſuzzichait
564, 2925 in den ſiben chůnſten han,
564, 2926 ſo betrewgt dich auch dein wan.

564, 2927 da iſt not und arbait pey.
564, 2928 ſich ob ichtzn ſuezzer ſey
564, 2929 denn ich ain! da czewch dich hin!
564, 2930 daz aber ich daz ſuzziſt pin
564, 2931 daz du vindeſt in aller czir,
564, 2932 warumb beleibſt dann nicht pey mir,
564, 2933 ſeind ich dich in trewen lad?'
564, 2934 Ich ſprach: 'liebe fraw, genad!
564, 2935 daz ir tut, daz hort mich an
564, 2936 daz ich ewch ſolt piten gan
564, 2937 daz ir mein czu dienер ruchet.
564, 2938 ſeind ir mich dann ladt und ſuchet,

Gute Lehre (Vers 2992—2993). Argumente der Nichtchristen: Hostie

564, 2939 ſo wer grozz unbeſchaidenhait
564, 2940 daz ich ew meinn dienſt verſait.
564, 2941 [*70*^{v}]ich beger bey ew zebeleiben.
564, 2942 ſagt mir nur: waz ſol ich treiben
564, 2943 daz ew aller liebiſt ſey?'
564, 2944 Do ſprach ſi: 'da laz ot frey
564, 2945 alle ding recht als ein narr
564, 2946 der da ſitzt in ainer pharr
564, 2947 und nimpt ſich umb nichte an
564, 2948 waz inn landen wirt getan.
564, 2949 er lat chunig und chaiſer ſein,
564, 2950 wie ſi můgen, und yzzt ſeinn prein,
564, 2951 daz er niemand lobt noch ſtrafft.
564, 2952 alſo bis unwerrhafft
564, 2953 mit der welt ubel und gut!
564, 2954 bis umb nichte ungemut,
564, 2955 lob in allen dingen got!'
564, 2956 Do ſprach ich: 'daz wer ein ſpot,
564, 2957 ſolt ich als ein narr leben.
564, 2958 ir ſult mir ander weyſung geben.
564, 2959 mir ſtund daz unerleich an.
564, 2960 Do ſprach ſi: 'du wilder man,
564, 2961 du verſteſt nicht meine wort.
564, 2962 ich haiz dich nicht ſein betort
564, 2963 und ein narr mit auzzerm ſchein.
564, 2964 ich haiz dich gedultig ſein.
564, 2965 [*71*^{r}]laz einn yeden menſchen leben
564, 2966 als im got die gnad hat geben,
564, 2967 daz du nichtzen trachſt dervan!
564, 2968 alſo ſoltu mich verſtan.
564, 2969 waz dir nicht enpholhen ſey,
564, 2970 da bis unbechumert pey.
564, 2971 wa du ſiechſt einn widertail,
564, 2972 da bis twederhalb nicht gail!
564, 2973 bis geleich ein mitterman!
564, 2974 nim dich twedern tail nicht an!
564, 2975 hǒr und ſiech von layn und phaffen
564, 2976 und hab nicht damit zeſchaffen,
564, 2977 als der narr ſeinn prein da czert
564, 2978 und nicht rucht wie yemand vert:

564, 2979 davon ſitzter ans chunigs rat,
564, 2980 daz in niemand treibt von ſtat,
564, 2981 wann ein ander auf muz ſtan
564, 2982 da man ſich beſorget van,
564, 2983 daz er ſag den rat furbaz.
564, 2984 alſo hab eins narren maz!
564, 2985 hôr und ſich und bis verſwigen!
564, 2986 wa du icht hôrſt, da laz auch ligen!
564, 2987 ſo beleibſt an gegenwort.'
564, 2988 Do ſprach ich: 'wann ich hort
564, 2989 miſſetat und ubelchait,[71v]
564, 2990 wer nicht pilleich daz ichs ſait?'
564, 2991 Si ſprach: 'nain, ez iſt mein rat:
564, 2992 waz dir niem enpholhen hat,
564, 2993 da bis unbechumert mit.
564, 2994 ſiechſt von aim icht guter ſit,
564, 2995 daz ſolt ſagen und pring daz fûr.
564, 2996 aber poſhait nicht enpûr!
564, 2997 darczu ſweyg und drukchs nûr nider!
564, 2998 es iſt got und ene*m* wider
564, 2999 der ſich frewt eins andern ſchant.'
564, 3000 Do ſprach ich: 'tut mir bechant,
564, 3001 liebe fraw: wie fugt ſich daz
564, 3002 daz ein ding nicht gar wirt gaz
564, 3003 da man alle tag yzzet von?
564, 3004 juden und chetzer habent den wan,
564, 3005 ſolt ez gotes leichnam weſen
564, 3006 des die phaffen tunt geneſen
564, 3007 und den chriſten tailent mit,
564, 3008 daz mann lang verczert hiet,
564, 3009 werr noch grôzzer dann ein perkch.'
564, 3010 Do ſprach ſi: 'daz wunderwerkch
564, 3011 daz gehôrt den glauben an.
564, 3012 da iſt nicht ze trachten van.
564, 3013 davon glaub nur ainvaltich leich!'[72r]
564, 3014 Do ſprach ich: 'mein glaub iſt reich.
564, 3015 durch mich ſelb ich nicht enfrag,
564, 3016 nur daz ichn juden ſag

Handschrift F Gedicht Nr. 564: 'Gespräch mit der Weisheit'

564, 3017 und den chetzern ein figûr.
564, 3018 davon weiſt mich von natur
564, 3019 etzwaz dem glauben ein helffe,
564, 3020 ob des ungelauben welffe
564, 3021 wider dwarhait wolten pillen,
564, 3022 daz ichs chunſtleich chunn geſtillen!'
564, 3023 Do ſprach ſi: 'ſo nim *nû*r pild
564, 3024 von natur an dem gevild,
564, 3025 als die elementen veir
564, 3026 ſind ein leibnar und ein czir
564, 3027 aller ding natûrleich,
564, 3028 und ſind ſtet in ainer reich.
564, 3029 ir wirt nymmer deſter myn,
564, 3030 wie ſich ſpeiſt und ſchepht von in

564, 3031 alle ding naturhafft.
564, 3032 hat daz element die chrafft
564, 3033 und naturleich ding der czeit
564, 3034 daz es allenthalb ſich geit
564, 3035 und wirt deſter chlainer nicht,
564, 3036 ſo iſt daz ein mynner geſchicht
564, 3037 [72^{v}]daz der ſchopher gancz beſtat,
564, 3038 waz er chriſten machet ſat
564, 3039 mit ſeim czarten leichnam rain.
564, 3040 auch die ſunne wirt nicht chlain
564, 3041 damit daz ſi fruchtig tut
564, 3042 waz auf erden lebt und plut.
564, 3043 des iſt alz die ſunn urhab
564, 3044 und nimpt an ir ſelb nicht ab.
564, 3045 element und chrafft der ſunnen
564, 3046 der iſt nie der werlt ze*r*unnen.
564, 3047 man hat ye von in geczert
564, 3048 und ſind dennoch unverſchert,
564, 3049 wie gar vil man ir genoz.
564, 3050 ſo beleibt auch gancz und groz
564, 3051 unſer herre michels paz,
564, 3052 ſeind er hat beſchaffen daz
564, 3053 daz ſich geit und gancz beſtat.
564, 3054 got ſich nie verwandelt hat,
564, 3055 aber ein prot ſich wandeln tut
564, 3056 daz es wirt gotz leichnam gut.
564, 3057 wůrd gotz leichnam czu aim prot,
564, 3058 ſo wer wol czu ſorgen not
564, 3059 daz er chlainer wurd der van,
564, 3060 wann mann tailt hin und dan
564, 3061 nach der chriſtenhait gepot.[73^{r}]
564, 3062 aber daz prot wirt czu got.
564, 3063 davon bleibt er in ainer weis
564, 3064 daz er nicht verſwint als ſpeis
564, 3065 die man tailt den lewten mit,
564, 3066 als ir ſchawet, daz der wit
564, 3067 wirt verwandelt in ein glut,
564, 3068 aber daz fewr ſich nicht tut
564, 3069 wandeln in eins holczes wesen.
564, 3070 auch die ſunne mag geneſen
564, 3071 vorm wind und vorm tag
564, 3072 daz ſi ſich nicht wanndeln mag
564, 3073 in ir tweders mit geſtalt.
564, 3074 aber die ſunne mit gewalt
564, 3075 ſwarczen wint, graben tag
564, 3076 wol in ſich verwandeln mag,
564, 3077 daz man nymmer ſiecht denn planch.
564, 3078 grab und ſwarcz hat abeganch
564, 3079 in der we*iz*en ſunne chrafft.
564, 3080 alſo iſt unwandelhafft
564, 3081 unſer herr recht als die ſunn.
564, 3082 er wurd damit nicht engunn.
564, 3083 ob in all die werlt enphie,
564, 3084 dennoch belib er gantzer hie.
564, 3085 ſeind ſich die ſunn naturleich[73^{v}]
564, 3086 geben mag auf ertreich

564, 3087 allem ding mit ganczer ſcheyben,
564, 3088 ſo mag got vil paz beleiben
564, 3089 gancz in ſeiner weſenhait,
564, 3090 wie er niem ſich verſait.
564, 3091 von natur iſt gedinges vil
564, 3092 daz ſich tailt auf alle czil
564, 3093 und wirt davon nicht czetrant
564, 3094 als daz element genant,

--75--

Hostie. Dreifaltigkeit

564, 3095 daz nicht mynner wirt davon,
564, 3096 wie gar vil mans genutzen chan.
564, 3097 alle ding naturleich
564, 3098 auz der elementen teich
564, 3099 ſind geſchepht und geporn
564, 3100 und ſind recht als groz ſam vorn.
564, 3101 da verſtand naturleich an
564, 3102 daz ſich got wol geben chan
564, 3103 allen chriſten czu aim gewin
564, 3104 und wirt nichtzen deſter min!'
564, 3105 Do ſprach ich: ‘wa vint man got?'
564, 3106 Do ſprach ſi: ‘in ſeim gepot
564, 3107 und auch in der miſſetat.
564, 3108 im mag niem geben ein ſtat.
564, 3109 [*74*^{r}]wa mann ſucht, da iſt ſein hant,
564, 3110 in dem wazzer und auf dem lant,
564, 3111 ainem wol, dem andern we,
564, 3112 ye darnach ſein leben ſte,
564, 3113 als ein fewr ze gleicher weis
564, 3114 daz man vint in ſtain, in eys,
564, 3115 wa mans ſůcht mit eyſens chrafft.
564, 3116 als du ſichſt daz ainer drafft
564, 3117 aber ein eys, d*a* czaigt ſich fewr.
564, 3118 alſo iſt auch got nicht tewr.
564, 3119 wa mann ſuecht, da iſt ſein weſen.
564, 3120 es mag nichtz an in geneſen.
564, 3121 davon muz er auch uberal ſein.'
564, 3122 Do ſprach ich: n*u* tut mir ſchein
564, 3123 etz waz natürlich pild
564, 3124 wider ketzer und juden wild
564, 3125 die nur ainen got gelawbent,
564, 3126 daz ſin vater ſuns berawbent
564, 3127 und des heiligen geiſtes weſen
564, 3128 und nur ains wellen gneſen.'
564, 3129 Do ſprach ſi: ‘daz iſt gar ſwer.
564, 3130 doch ſach ich dir wol ein mer
564, 3131 auch naturleich etzwaz weis:
564, 3132 es iſt wazzer, ſne und eys.
564, 3133 daz iſt auch gedreyet mit namen[*74*^{v}]
564, 3134 und hat doch nur ainen ſtamen.
564, 3135 ſo iſt ains ain pawm genant
564, 3136 und iſt drivaltig bechant:
564, 3137 holcz und rind und ſaff darunder
564, 3138 daz iſt doch nůr ains beſunder,

564, 3139 wie der namen drey ſind.
564, 3140 als ich ſprich: holcz und rind
564, 3141 und daz ſaff czwiſchen in baiden,
564, 3142 daz ſind drey an underſchaiden.
564, 3143 welchz man nem von diſen drein,
564, 3144 ſo mochtz nicht ein pawm geſein.
564, 3145 wurd die rind herdan gemaizzen,
564, 3146 die mȯcht nicht ein pawm gehaizzen.
564, 3147 chem daz holcz dann von in czwain,
564, 3148 daz wer auch chain pawm allain.
564, 3149 auch daz ſaff wer nicht ein pȧm,
564, 3150 wann es von den baiden chȧm,
564, 3151 von dem holcz und von der rinden.
564, 3152 alſo iſt auch nicht ze ſchinden
564, 3153 von dem ſun vater und gaiſt.
564, 3154 ſi ſind in ein ander geſnaiſt
564, 3155 als ein pawm unſchaidhafft.
564, 3156 es iſt vil in der geſchafft
564, 3157 drey genent und ainvalt.[75]^{r}
564, 3158 waz natůrleich iſt geſtalt,
564, 3159 daz iſt von den dreyn geſmytt,
564, 3160 end und anevanch und mitt.
564, 3161 waz nicht iſt von diſen drein,
564, 3162 daz mag nicht ein ding geſein
564, 3163 in dem lawff naturleich.
564, 3164 aber got von himelreich
564, 3165 der iſt end und anfanch frey;
564, 3166 im iſt auch chain mitt nicht pey.
564, 3167 er iſt ymmer der ye was.
564, 3168 da mit iſt ſein trinitas
564, 3169 der naturleichen ungenoz.
564, 3170 er iſt mitt und anfangs ploz;

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit’

564, 3171 ſo hat er auch nicht abganch.
564, 3172 wo nicht end und anevanch,
564, 3173 da iſt auch nicht mittelhafft.
564, 3174 alſo iſt got ainer chrafft
564, 3175 und auch drivalt in der hait,
564, 3176 als ich han ee vor geſait.
564, 3177 rind und holcz und ſaff da czwiſchen
564, 3178 daz ſind drew in ainn gemiſchen,
564, 3179 daz mans nicht geſchaiden chan.
564, 3180 ſo iſt auch ein pyderman
564, 3181 [75^{v}]drivalt und ainvalt.
564, 3182 er hat weiſhait und gewalt
564, 3183 und auch gůtichait dabey;
564, 3184 daz ſind auch der namen drey
564, 3185 und drew werich in aim ſtant.
564, 3186 alſo iſt auch got bechant
564, 3187 drivaltig in aim ſein:
564, 3188 er tut gewalt und weiſhait ſchein
564, 3189 und auch guet und tugent ſit.
564, 3190 da iſt er ain und drivalt mit.

564, 3191 er iſt gewaltig, weis und gut;
564, 3192 daz ſind drew in aim mut,
564, 3193 die natůrleich wol ein man
564, 3194 allew drew gehaben chan
564, 3195 der an manhait iſt volchomen.
564, 3196 alſo han ich got vernomen:
564, 3197 drey genent und ainig doch.'
564, 3198 Do ſprach ich: ‘nu ſagt mir noch,
564, 3199 wievil jar der vater hab!'
564, 3200 Do ſprach ſi: ‘recht als der chnab.
564, 3201 ſi ſind recht in ainer greis,
564, 3202 als ich hie naturleich weis
564, 3203 daz man chainn einn vater gicht,
564, 3204 uncz daz man die chindel ſicht;
564, 3205 [76^{r}]darnach wirter ein vater genant.
564, 3206 ſo wurd auch chain ſun bechant,
564, 3207 ſolt er nicht einn vater han.
564, 3208 es iſt offt ein piderman
564, 3209 dreiſſik jar an chindes ſamen;
564, 3210 ſo hat er auch nicht vaters namen,
564, 3211 uncz er gewint ein chindelein;
564, 3212 ſo haizt mann einn vater ſein.
564, 3213 ſeind dann mag chain vater weſen,
564, 3214 weil er an chindel tut geneſen
564, 3215 noch chain ſon unvåterleich,
564, 3216 ſo iſt auch ir alter gleich
564, 3217 an den våterlichen ſachen.
564, 3218 ainer muz den andern machen
564, 3219 mit einander czainer czeit,
564, 3220 daz chain weil daczwiſchen leit.
564, 3221 alſen drat mann ſ*u*n erchennet,
564, 3222 alſen drat mann vater nennet
564, 3223 miteinander in aim punch.
564, 3224 welcher iſt dann der urſprunch,
564, 3225 ſeind ſi miteinander ſind
564, 3226 und dem vater von dem chind
564, 3227 våterleich*er* nam anvellet,
564, 3228 daz *man* in ein vater czellet,
564, 3229 ee daz kindel wirt geporn?[76^{v}]
564, 3230 davon iſt ir tweder vorn.
564, 3231 ſi ſind miteinander paid.
564, 3232 alſo iſt chain under ſchaid
564, 3233 an den gotes namen drein.
564, 3234 vater, ſun, des gaiſtes ſein
564, 3235 die waren ye in aim weſen
564, 3236 und ſind ymmer. ich han geleſen
564, 3237 daz chain vater weſen chan,
564, 3238 an er muz ee chinder han.
564, 3239 davon chund nicht mugleich ſein
564, 3240 daz der vater ein ſtundelein
564, 3241 vor dem ſun geweſen wer.
564, 3242 wa nicht ſ*u*n, da vaters ler;
564, 3243 wa nicht vaters, da nicht chindes.
564, 3244 davon iſt nicht underpindes

564, 3245 zwiſchen vater, ſun und geiſte.
564, 3246 des iſt auch der glaub vollaiſte.
564, 3247 ich glaub an vater, ans chind
564, 3248 und ann heiligen geiſt. die ſind
564, 3249 drey genent und ain gewalt
564, 3250 an beginn und ungeczalt,
564, 3251 ye geſein und ymmer werdent.'
564, 3252 Do ſprach ich: 'daran ſich cherent
564, 3253 [77r]juden, chetzer nicht gar prait,
564, 3254 waz der glaub predigt und ſait.
564, 3255 man muz nůr natůrlich temphen,
564, 3256 wer mit in wil chriegen und kemphen
564, 3257 und in angeſigen gar.'
564, 3258 Do ſprach ſi: 'daz iſt vil war.
564, 3259 es iſt underweilent gut
564, 3260 daz man diſputiren tut
564, 3261 widers unglaubens chrafft.
564, 3262 wer nicht chunſt und maiſterſchafft,
564, 3263 wer mǒcht chetzern wider ſtan.
564, 3264 aber ein recht glaubig man
564, 3265 der låt alle trachtung weichen
564, 3266 und glaubt nur ainvaltichleichen;
564, 3267 darnach wirt der lon geczalt.
564, 3268 es iſt ring in gotz gewalt
564, 3269 daz uns dunkcht unmugleich.
564, 3270 der da himel und ertreich
564, 3271 und die hell hat in der hant,
564, 3272 dem iſt chainer ſlacht ein pant.
564, 3273 waz er wil, daz iſt im rinch.
564, 3274 es iſt nicht ein mugleich dinch
564, 3275 menſchen ſinn, wie der grozz
564, 3276 der da himel und erd beſloz
564, 3277 [77v]in des chlainen protes ſchein
564, 3278 mit einander můg geſein
564, 3279 allen chriſten ze aim geneſen.
564, 3280 wie *daz* ainer drey mug weſen,
564, 3281 daz iſt uber menſchen chunſt.
564, 3282 hiet ein man halt die vernunſt
564, 3283 daz ers maiſterleichen chund
564, 3284 gar bewern uncz aufn grund,
564, 3285 daz halt niem mocht der wider,
564, 3286 dennoch ſolt ers legen nider
564, 3287 und ſoltz unbeweret lan
564, 3288 daz den glauben hǒret an.
564, 3289 alſen drat mans wiſſet wol
564, 3290 daz man gutleich glauben ſol,
564, 3291 damit wer der lon auch ab
564, 3292 den got auch den ſeinen gab
564, 3293 die da glaubten unczweivelhafft,
564, 3294 ainvaltichleich an maiſterſchafft
564, 3295 als die heiligen martrer,
564, 3296 die da glaubten an gever
564, 3297 und daz mit dem tod bewårten

564, 3298 daz ſi ſichtig ding unmårten
564, 3299 und glaubten in diemůt
564, 3300 daz unſichtig chunftig guet:
564, 3301 daz was got. da ſait man van[*78r*]
564, 3302 ſåmleich tugent die chain man
564, 3303 mocht gewurchen auf ertreich.
564, 3304 daz glaubtens ainvaltichleich
564, 3305 und verſmechten ſichtig gelt.
564, 3306 chunig und chaiſer diſer welt
564, 3307 die in er und gut gehiezzen
564, 3308 daz ſi von dem glauben liezzen,
564, 3309 daz verſmechtens als ein pacht.
564, 3310 davon hettens auch die macht
564, 3311 daz ſi toten hiezzen auf ſtan
564, 3312 und die ſiechen wider han
564, 3313 ganczen geſunt, wie ſiech ſi warn.
564, 3314 got wolt nicht vor in verſparn:
564, 3315 wes ſi paten, daz geſchach,
564, 3316 als er czu der frawen ſprach:
564, 3317 “weib, der glaub macht dich hail.”
564, 3318 daz vint man nindert an chaim tail
564, 3319 daz er ye geſprochen hab
564, 3320 zu eim maiſter: “chunſtig knab,
564, 3321 du piſt heilig mit der chrafft
564, 3322 deiner grozzen maiſterſchafft.”

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit’

564, 3323 chåmen all die maister ze hawffen
564, 3324 die ſich in der welt verlawffen,
564, 3325 [*78v*]ſi chunden all einn toten man
564, 3326 von dem tod nicht haizzen ſtan
564, 3327 noch dem ſiechen geben wider
564, 3328 ab geſlagen augen und glider,
564, 3329 daz ee vor die ainvaltigen
564, 3330 ane chunſt warn unverczigen
564, 3331 wes ſi got mit ainvalt manten.
564, 3332 waz man ſiecht und greift mit hanten,
564, 3333 daz iſt ein dervarn ſit
564, 3334 da got des glauben lont nicht mit.
564, 3335 chunſt an tugent iſt ein rawb.
564, 3336 ſo ye ainvaltiger glaub,
564, 3337 ſo ye grozzer gotes gnad.
564, 3338 unglaub iſt grozzer ſchad.
564, 3339 nůr umb ain gedånkchelein
564, 3340 “wie mag daz und daz geſein”
564, 3341 und glaubtz nicht ainvaltichleich,
564, 3342 er iſt verr von himelreich,
564, 3343 ſtirbt er mit dem irrſal.
564, 3344 es iſt maniger am glauben ſmal
564, 3345 und iſt doch ein chetzer nicht;
564, 3346 er hat wol mit czweivel phlicht.
564, 3347 dannoch, wirt er funden dran,
564, 3348 er iſt ein betrogen man,

564, 3349 [79r]als du waiſt: die czweyfler
564, 3350 die waren got recht als unmer
564, 3351 als die andern ir genoſſen;
564, 3352 ſie wurden all von himel geſtoſſen.
564, 3353 der tut rechten glauben ſchein,
564, 3354 waz der ſtuckch des glauben ſein,
564, 3355 daz er ſich wolt totten lan,
564, 3356 ee in yemand precht dervan
564, 3357 ainvaltichleich an diſputirn.
564, 3358 aber wer da wil ſtudirn
564, 3359 wie ein ygleichs můg geſein,
564, 3360 der tut nicht die weiſhait ſchein
564, 3361 daz er ſey ein chriſten gar.
564, 3362 er iſt an der czweifler ſchar,
564, 3363 als ich han geſprochen dickch:
564, 3364 waz mit auzzer ſinne plikch
564, 3365 wirt begriffen, wie im ſey,
564, 3366 da iſt gotes lon nicht pey
564, 3367 der dem menſchen wirt czu leſt
564, 3368 der an trachtung glaubet veſt
564, 3369 alles daz der glaube ſait.
564, 3370 darczu gehǒrt nicht arbait,
564, 3371 nur glauben und nicht gedenkchen.
564, 3372 alſo iſt dem widerſchrenkchen
564, 3373 irrſals und chetzerey.[79v]
564, 3374 der ſich tǒten lat da pey
564, 3375 ee er ſein unglauben lat,
564, 3376 der iſt an ains chetzers ſtat.
564, 3377 ſo iſt daz ein irrſal
564, 3378 der da hat ainn anval
564, 3379 unglaubens in der hait,
564, 3380 ob im dwarhait wirt geſait,
564, 3381 daz er volgt an widerſtreit
564, 3382 und iſt recht gelaubig ſeit.
564, 3383 daz ſol man fur irrſal han;
564, 3384 er iſt auch ein czweiflig man.'
564, 3385 Do ſprach ich: 'ſo tut mich weiſen:
564, 3386 ſol auf den auch puezze reyſen
564, 3387 der nicht recht glaubt an wizzen?'
564, 3388 Si ſprach: 'ja, er ſolt gefliſſen
564, 3389 ſein ze fragen der nicht waiz.
564, 3390 wer nicht chent meinn chraiz,
564, 3391 der ſol fragen nach dem ſit.
564, 3392 er beret ſich nicht da mit,
564, 3393 ob er ſpricht, er hab nicht chant
564, 3394 daz man mawtten ſolt im lant.
564, 3395 er verlewſet waz er hat,
564, 3396 ob er die mawtt uber gat,
564, 3397 wie ers tet unwiſſenhaft.[80r]
564, 3398 alſo wirt auch ener geſtrafft
564, 3399 umb des unglauben wan
564, 3400 wie ers hat an wiſſen tan.

564, 3401 er ſol fragen peichtiger
564, 3402 und auch ander lewt der mer,
564, 3403 wo er ſelb nicht chuntſchafft hab,
564, 3404 wie der menſch erſte vom grab
564, 3405 und wie ainer drey mug weſen
564, 3406 und doch ainvaltig geneſen,
564, 3407 und der leichnam unſers herren.
564, 3408 da mit ſol ſich niem verwerren.
564, 3409 nůr gelaub, es mug wol ſein,
564, 3410 als von ainer chertzen ſchein
564, 3411 zůnt man tawſent chertzen drat,
564, 3412 dazz deſt min nicht liechtz hat.
564, 3413 auch ein wort ſich tailen chan
564, 3414 etzwann in tawſent man
564, 3415 und wirt deſter chlainer nicht,
564, 3416 ſeind ſich dann daz wort untz liecht
564, 3417 mugen tailen unſchadhafft.
564, 3418 ſo hat got vil baz die chrafft
564, 3419 daz er beleibt gantz und guet
564, 3420 wie gar vil er gnaden tut
564, 3421 [*80*^{v}]dort im himel, auf ertreich.
564, 3422 daz glaub nur ainvaltichleich,
564, 3423 wer nicht irr werden wil.
564, 3424 ander dinge hat man vil
564, 3425 des ein notdurfft iſt czu fragen:
564, 3426 wie der mann ſein e ſull tragen
564, 3427 und die aufgeſatzten pot
564, 3428 “ich glaub in ainen got”
564, 3429 an des glauben anefankch.
564, 3430 daz ſſelb nem in ſeinn gedankch,
564, 3431 waz die maynung daruber ſey.
564, 3432 er muz hantgifft lazzen frey
564, 3433 aneganch und czawberhait
564, 3434 daz man mit dem tewfel an trait.
564, 3435 auch die ſterne pit nicht an
564, 3436 als vil maniger ſunn und man
564, 3437 und an ſterne glaubet mer
564, 3438 denn an gotes chrafft und er.
564, 3439 der gelaubt nicht ainn got;
564, 3440 er glaubt der gotter pot
564, 3441 als die hayden ſunder tauff.'
564, 3442 Do ſprach ich: ‘nu hört des auf,
564, 3443 fraw, und ſagt mir ein underſchaiden
564, 3444 zwiſchen chetzer, juden und haiden,
564, 3445 wie die underſchaiden ſein!'[*81*^{r}]
564, 3446 Do ſprach ſi: ‘die tunt ſich drein
564, 3447 auch mit ſunderleichem mainn.
564, 3448 juden glaubent auch nůr ainn,
564, 3449 als an unſerm glauben ſtat,
564, 3450 aber mit der trinitat
564, 3451 wellen ſi nichtzen haben zeſchaffen
564, 3452 als die chriſten, layen und phaffen.
564, 3453 ſi ſind auch der menſchait wider,
564, 3454 er ſey noch nicht chomen her nider
564, 3455 den wir für den lőſer han;

564, 3456 der ſey chunfftig, iſt ir wan.
564, 3457 ſo glauben wir, er ſey chomen.
564, 3458 alſo iſt es undernomen
564, 3459 zwiſchen juden und chriſten gut.
564, 3460 aber chetzer und haiden můt,
564, 3461 des wůrd an dem ſchreiben vil.
564, 3462 ainer nicht ſam der ander wil.
564, 3463 ir glaub iſt maniger ſlacht;
564, 3464 davon lazz ichs unbedacht.
564, 3465 doch die chetzer wil ich ſchaiden
564, 3466 von den juden und von den haiden.
564, 3467 ſi ſind pôs vor allen pôſen.'
564, 3468 Do ſprach ich: 'nu tut mir lôſen,
564, 3469 wem ein ketzer gleichen chunn!'[81v]
564, 3470 Do ſprach ſi: 'eim abentrůnn
564, 3471 ab dem glauben chriſtenleich,
564, 3472 er iſt auch der pyn geleich
564, 3473 die iren angel flieſen tut:
564, 3474 die iſt furbaz czu nichte gůt.
564, 3475 ſy mag nymmer czu getragen
564, 3476 als ee vor pey irn tagen.

Handschrift F Gedicht Nr. 564: 'Gespräch mit der Weisheit'

564, 3477 ſi tut anders nicht denn ezzen.
564, 3478 davon iſt ſi auch beſezzen
564, 3479 mit dem hazz der andern peyn.
564, 3480 wo ſi in indert chumpt ze ſchein,
564, 3481 ſo wirts zehant von in derpizzen,
564, 3482 daz ſi daz naturleich wizzen,
564, 3483 wann ir der angel wirt genomen
564, 3484 daz ſis leicht mugen uberchomen,
564, 3485 daz ſi ander wer nicht hat.
564, 3486 alſo iſt der chetzer mat,
564, 3487 wann er hat den angel florn
564, 3488 chriſtenleichs gelauben vorn.
564, 3489 ſo iſt er auch zenichte furbaz.
564, 3490 er hat aller menſchen haz,
564, 3491 juden, hayden, chriſtenman.
564, 3492 wa ſin ymmer chomẽt an,
564, 3493 [82r]ſo yzz umb daz leben ſein.
564, 3494 er mag ſich mit nichte frein.
564, 3495 er chan nicht denn winkchel ſleichen.
564, 3496 juden vnd hayden offennleichen
564, 3497 diſputirent mit den chriſten
564, 3498 und chônn ſich mit worten friſten,
564, 3499 daz ſi mit den chriſten gant
564, 3500 und gemainſchafft mit in hant
564, 3501 etzwaz mit wandelung.
564, 3502 aber chetzer ſind verdrung.
564, 3503 wie gar leicht mann tut erchenn,
564, 3504 ſo iſt anders nicht denn prenn.
564, 3505 er muz nur verporgen gan.
564, 3506 da bey mochtens wol verſtan
564, 3507 daz ir leben daz pôſt wer.

564, 3508 ſo gleichent die unmår
564, 3509 auch beſunderleich und eben
564, 3510 zu der åwln mit irm leben.
564, 3511 wa die ſitzt auf aim czwey,
564, 3512 ſo ſind alle vogel auf ſey,
564, 3513 wie ſis prechten von der hawt.
564, 3514 davon wirt ſi nindert lawt
564, 3515 pey dem tag. nur pey der nacht
564, 3516 hatz ir geſchray und irn pracht.
564, 3517 alſo iſt der ketzer dagent[82v]
564, 3518 und iſt niem ein wȯrtel ſagent,
564, 3519 wo er iſt pey weyſen lewten.
564, 3520 wie gar leicht er icht tet bedewten
564, 3521 wider chriſtenleichen lawff,
564, 3522 ſo ſprech yederman: “nu auf
564, 3523 ubern pȯſwicht! lat in průn!”
564, 3524 davon iſt er nindert chůn
564, 3525 denn in tawgenleichem chraizz
564, 3526 da er weiſer lewt nicht waiz.
564, 3527 da derczaigt er ſeinen ſchal
564, 3528 und macht manigen irrſal
564, 3529 als die åwl vor bedacht,
564, 3530 die nůr ſchreyt pey der nacht
564, 3531 und pey tag ſich pergen můz
564, 3532 vor der ander vogel ungrůz.
564, 3533 alſo iſt im myn noch mer
564, 3534 umb der valſchen chetzer ler.
564, 3535 es muz nůr inn winkcheln weſen
564, 3536 da er tut ſein poſhait leſen
564, 3537 unbeſinten lewten vor.'
564, 3538 Do ſprach ich: ‘weiſt mich daz ſpor,
564, 3539 wie ez umb juden und haiden leit!'
564, 3540 Do ſprach ſi: ‘die haiden weit
564, 3541 für die juden ſind ze preyſen.[83r]
564, 3542 des laz du dich baz beweyſen:
564, 3543 juden und haiden hetten gewalt
564, 3544 daz mans chunig und chaiſer czalt,
564, 3545 untz der lȯſer chom her nider.
564, 3546 do waren im die juden wider.
564, 3547 damit was ir herrſchafft hin,
564, 3548 daz man nimmer vint under in
564, 3549 chunig und chaiſer herrſchaft,
564, 3550 als die haiden gancze chrafft
564, 3551 nach irn våtern ſind geleich,
564, 3552 daz ſi habent chunichreich,

Heiden. Juden

564, 3553 grozze wirdichait und er.
564, 3554 ſo iſt weiſer maiſter mer.
564, 3555 da pey mochtens wol verſtan
564, 3556 daz in got nicht gutes gan,
564, 3557 ſeind in iſt ſo gentzleich ab
564, 3558 daz in got von erſten gab.
564, 3559 haidenſchafft iſt allermaiſt

564, 3560 auf ins himelreich geraiſt
564, 3561 die ſich martern liezzen und villen
564, 3562 willichleich durch gotes willen.
564, 3563 da ſtent wenig juden neben,
564, 3564 da man ſchreibt der martrer leben.
564, 3565 [83^{v}]nur von haiden ſchreibt man
564, 3566 die ſich habent martern lan
564, 3567 und durch got vergozzen ir plut.
564, 3568 wern die haiden nicht behůt,
564, 3569 daz ſi wern den chriſten czwiſchen
564, 3570 als die juden ſind gemiſchen
564, 3571 in die chriſtenhait uber all,
564, 3572 ſo wer haidenſchafft n*u* ſmal,
564, 3573 daz ir vil becheret wern
564, 3574 mit den chriſtenleichen mern.
564, 3575 haiden ſind vil leichter zepiegen,
564, 3576 da man ſol umbn glauben chriegen,
564, 3577 dann die juden umb ir vert;
564, 3578 die ſind in irr poſhait hert.'
564, 3579 Do ſprach ich: 'tut mir beſchaiden,
564, 3580 ſeind daz baide, juden und haiden,
564, 3581 unſers herren chinder waren
564, 3582 und den juden tet verſparen
564, 3583 ſein genad und ſeinen troſt,
564, 3584 da mit er die haiden loſt
564, 3585 den er etzwenn was gehaz
564, 3586 und die juden mainet paz.
564, 3587 daz ſult ir mich wizzen lan.'
564, 3588 Do ſprach ſi: 'daz was da van:
564, 3589 [84^{r}]waz in aim dinge ſtat,
564, 3590 daz ſelb auch herauz gat.
564, 3591 ob ſein ettleich nicht geruchent,
564, 3592 ſo ſind ettleich die es ſuchent.
564, 3593 got der iſt ein vaz der gnaden
564, 3594 gar derfult und uberladen.
564, 3595 die genad muſt auch her fůr.
564, 3596 do was daz in ſeiner chůr
564, 3597 daz ers wolt den juden geben.
564, 3598 die begunden wider ſtreben,
564, 3599 daz ſi gnad nicht wolten niezzen.
564, 3600 do muſt ers in die haiden giezzen,
564, 3601 do ir die juden nicht geruchten.
564, 3602 davon haizzens die verfluchten
564, 3603 die man ee die geſegenten nant.'
564, 3604 Do ſprach ich: 'tut mir bechant:
564, 3605 wie ſol man die juden temphen
564, 3606 wann ſi widern glauben chemphen?'
564, 3607 Do ſprach ſi: 'in czwayer trifft:
564, 3608 mit ir ſelber puech und ſchrifft
564, 3609 und mit czaichen ſichtichleich.
564, 3610 daz ſi nymmer habent reich,
564, 3611 daz iſt gar ein ſichtig ſchein
564, 3612 daz ſi die verworffen ſein,
564, 3613 daz ſy nymmer habent lant.[84^{v}]
564, 3614 auch die ſchrifft tut bechant
564, 3615 dazz den rechten haben verchauffet.

564, 3616 ir glos da wider lawffet,
564, 3617 es ſey Abraham geweſen.
564, 3618 daz iſt falſch. es hat geleſen
564, 3619 in dem ſalter her Davit,
564, 3620 es hab niemand rechten ſit
564, 3621 denn nůr ainer, daz iſt got.
564, 3622 damit leident juden ſpot
564, 3623 daz ſi muzzen ſtille dagen.
564, 3624 mit ir ſelbers weiſſagen
564, 3625 werdentz uberſaget ſchir,
564, 3626 daz ſis habent recht ſam wir
564, 3627 und die ſprůch der propheczein,
564, 3628 daz ſi nachm text da ſein,
564, 3629 an daz ſi den ſinn vercherent
564, 3630 und ein falſche glos darauf lerent.

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 3631 da ſind die juden pǒſer weſent,
564, 3632 daz ſi wider dwarhait leſent.
564, 3633 haiden ſind der warhait mit,
564, 3634 daz ſi lernent tugent ſit
564, 3635 mit irr chunſt und mit irm leben.
564, 3636 aber die juden ſiecht man ſtreben
564, 3637 [*85*^{r}]wider die warhait tegleich.
564, 3638 davon ſind ſi ungeleich
564, 3639 daz die juden ſind vil letzer.
564, 3640 doch die pǒſten ſind die chetzer
564, 3641 davon daz die juden und haiden
564, 3642 von den chriſten ſind geſchaiden,
564, 3643 daz mans chent und waiz czu meyden.
564, 3644 aber chetzer muz man leiden.
564, 3645 der get andern lewten neben,
564, 3646 ſam er hab eins engel leben.
564, 3647 davor waiz ſich niem ze hueten.
564, 3648 alſo czaigt er ſich in gůten,
564, 3649 daz ſein poſhait niemand waiz,
564, 3650 und macht ketzer in manigem chraiz.
564, 3651 davon finds die aller pǒſſten.'
564, 3652 Do ſprach ich: ‘man ſoltz nůr roſſten,
564, 3653 wer ſey chant von andern lewten.'
564, 3654 Do ſprach ſi: ‘wolt mans auzrewten
564, 3655 von den guten mann und weiben,
564, 3656 ſo mǒcht ſelten ein pawr beleiben
564, 3657 die vil ungelaubens hant
564, 3658 daz die chriſtenhait verpant.
564, 3659 es hat maniger ein chetzerey
564, 3660 und waiz nicht dazz aine ſey.
564, 3661 [*85*^{v}]chetzerey hat ſtukche vil,
564, 3662 zwen und ſibenczig, als man wil,
564, 3663 der vil maniger ains hat
564, 3664 oder czway und nicht verſtat
564, 3665 dazer ein chetzer ſtrazzen paw.'
564, 3666 Do ſprach ich: ‘mein liebe fraw,
564, 3667 waz wer armen lewten gůt

564, 3668 für den chetzerleichen můt?'
564, 3669 Do ſprach ſi: ‘nur peichtiger.
564, 3670 ob er indert hǒrt ein mer
564, 3671 daz er nicht gar wol verſtat,
564, 3672 darczu hab ſeins pharrer rat
564, 3673 und ſprech: “lieber herr, daz wort
564, 3674 daz han ich von dem gehort.
564, 3675 ſol ichs glauben oder nicht?”
564, 3676 wes der pharrer denn vergicht,
564, 3677 daz behalt und beleib derpey.
564, 3678 daz iſt gut für chetzerey.
564, 3679 alle ding ſind ze horen wol,
564, 3680 aber nichtz man glauben ſol
564, 3681 gentzleich, man hǒr dann ee,
564, 3682 ob es recht oder unrecht ſte,
564, 3683 von bechanten phaffen gůt.
564, 3684 nu hat ettleich menſch den mut
564, 3685 daz er nymmer peicht dervan,[86r]
564, 3686 ob in icht gevellet an
564, 3687 unglaubens von den ſachen
564, 3688 die da chetzer und irrſal machen,
564, 3689 an er chǒm dann hincz dem wein
564, 3690 zu den nachgepawren ſein.
564, 3691 da vergichter wol und ſait
564, 3692 etzwaz ſein chetzerhait.
564, 3693 ob daz hort ein weiſer dů,
564, 3694 der ſpricht leicht: “da ſwigſt wol czu!
564, 3695 wirt mans inn, du wirſt verprant.”
564, 3696 da vergicht der tor zehant:
564, 3697 “es iſt *nicht* mein ſelbs wort.
564, 3698 ich hans vor eim jar gehort
564, 3699 von eins tawfften juden leib
564, 3700 oder von eim behafften weib
564, 3701 oder ſuſt von lewten gůt.
564, 3702 davon chůmptz auz meinem můt
564, 3703 nymmer, weil ichs leben han,
564, 3704 trib mich halt der pabſt der van

564, 3705 oder waz er phaffen hat.”
564, 3706 alſo hafft die miſſetat
564, 3707 [86v]michels vaſter dann daz gut
564, 3708 in der unbeſinten můt,
564, 3709 daz er glaubt aim tewfel mer
564, 3710 oder ains falſchen juden ler
564, 3711 denn ſeim pharrår und den phaffen
564, 3712 die czu lerer ſind geſchaffen,
564, 3713 daz man in gelauben ſol.
564, 3714 daz mocht got erparmen wol.
564, 3715 des ſind chetzer ſchedleich
564, 3716 daz ſi umb gent im reich
564, 3717 und die lewt in poſhait lernt
564, 3718 und von rechtem glauben chernt;
564, 3719 da beleiben die lewt dann an.'

564, 3720 Do ſprach ich: ‘mein fraw, ſagt an,
564, 3721 obs icht underſchaiden ſey
564, 3722 umb naturleich erczney.
564, 3723 gute wort und edel ſtain,
564, 3724 iſt daz auch nicht guet und rain?'
564, 3725 Siſprach: ‘nain, ez iſt nicht zeſtraffen.
564, 3726 es hat unſer herr geſchaffen
564, 3727 wurtzen, ſtain und gute wort
564, 3728 ſunderleich der welt ze aim hort.
564, 3729 es iſt nicht dem glauben wider.
564, 3730 wirff nur lupp und czawber nider.

564, 3731 [87r]alſo laz dir nicht behagen
564, 3732 der alten weiber weiſſagen,
564, 3733 als ich han *hie* vor geſchaffen!
564, 3734 weſt nicht waiſt, des frag die phaffen!
564, 3735 laz dich nicht an winkchel predigen!
564, 3736 der ſich ſelb nicht chan erledigen,
564, 3737 der iſt nůr unnůtzber
564, 3738 als die tewfel und weyſſager
564, 3739 die ſich chetzerey begant:
564, 3740 die ſind ſelb in gotes pant
564, 3741 und noch *me*r verflucht denn yem
564, 3742 und chunn ſich nicht auz geriem.
564, 3743 davon lazz ſich niem an ſew.
564, 3744 ſi ſind falſch und ungetrew
564, 3745 und in ſelb unhelffleich.
564, 3746 unſer herr von himelreich
564, 3747 an den ſol man ſich verlan.
564, 3748 der iſt niem gevangner man.
564, 3749 er hat tiefel und chetzer gewalt.'
564, 3750 ‘Liebe fraw, nu ſagt mir ein geſtalt,
564, 3751 wie der tiefel ſey geſchaffen
564, 3752 den ſo ſchewtzleich maln die phaffen,
564, 3753 ob er ſåmleich ſwertz doch hab
564, 3754 daz ſin ſchreibent als ein rab

564, 3755 und als chǒler und etzwenn wilder!'[87v]
564, 3756 Do ſprach ſi: ‘er hat nicht pilder
564, 3757 noch chain geſtalt. er iſt ein gaiſt,
564, 3758 daz er durch ein mawr raiſt.
564, 3759 im iſt nindert ein perkh ze dikch,
564, 3760 daz er vert in aim plikch
564, 3761 hundert raſt in aim gedankch.
564, 3762 davon iſt im ſwartz noch plankch
564, 3763 noch chain geſtalt czu ſchreiben pey.
564, 3764 er iſt geſtalt und formen frey.'
564, 3765 Do ſprach ich: ‘wie mag daz ſein?
564, 3766 nu chumpter offt der welt zeſchein
564, 3767 ungeſchaffen und ſwartzer glider.'
564, 3768 Do ſprach ſi: ‘da nim daz wider
564, 3769 da*z* mann offt geſehen hat
564, 3770 als einn engel in weiſſer wat
564, 3771 oder in ſchǒner frawen ſit.'
564, 3772 Do verjach die fraw: ‘damit
564, 3773 trewgt er chetzer ſunderleich,
564, 3774 daz er ſich derczaigt ſo reich
564, 3775 als ein engel ſunder ſchrikch

564, 3776 oder in ſchǒner frawen anplikch.
564, 3777 zaigt er ſich in ſolchem pild
564, 3778 alſen ſchewtzleich und als wild
564, 3779 ſam man ſchreibt und malt and mawer,[88r]
564, 3780 es wurd allen chetzern ſawer,

--84--

Handschrift F Gedicht Nr. 564: ‘Gespräch mit der Weisheit'

564, 3781 daz ſin ymmer herren nanten.
564, 3782 davon chumpt er in zehanten
564, 3783 ſo gar ſchon und wol getan
564, 3784 daz ſin gantz fur got weln han.
564, 3785 alſo nimpt er ein geſtalt.
564, 3786 aber her von rechtem gewalt
564, 3787 und natůrleich hat er chain
564, 3788 recht als in der ſunn daz chlain;
564, 3789 daz hat chain geſtalt and ſunn.
564, 3790 ſo iſt auch dem wind zerunn
564, 3791 daz er chain geſtalt nicht hat
564, 3792 und doch grozze werch begat,
564, 3793 wie er iſt ungeſtaltleich.
564, 3794 alſo iſt der tewfel gleich
564, 3795 als der wind ungeſtalthafft
564, 3796 und noch chlůger, daz er drafft
564, 3797 durch gepirg, durch ſtain went,
564, 3798 ſo daz nindert wirt zetrent
564, 3799 da der wint hin durch nicht chan.
564, 3800 ſolten tewfel glider han,
564, 3801 ſo wer daz nicht mugleich
564, 3802 daz ſi auz dem himelreich
564, 3803 [88v]indie helle hieten geſnyben;
564, 3804 ſi wern auf der erden beliben.
564, 3805 die hat wol ſo ſtarche glider
564, 3806 daz ez hiet gehabt her wider,
564, 3807 dazz hin ab nicht hieten geraiſt.
564, 3808 ſo ſpricht man, die poſen gaiſt
564, 3809 die ſein rawch. daz iſt nicht war.
564, 3810 wie mǒcht in beleiben har
564, 3811 in der helle vor hitze groz?
564, 3812 ſi wurden alle vinger ploz,
564, 3813 wårns rawcher denn chain tier;
564, 3814 ſi wurden alle beſenget ſcheir.'
564, 3815 Do ſprach ich: ‘nu ſait man doch,
564, 3816 wie der tewfel hab ein joch
564, 3817 und ein cheten an ſeym chragen.
564, 3818 nu mag niem ein cheten tragen,
564, 3819 an er hab geſtalt und glider.'
564, 3820 Do verjach die fraw her wider:
564, 3821 ‘darumb habentz nicht geſtalt.
564, 3822 nicht denn gotes wort und gwalt
564, 3823 hat die pǒſen geiſt beſlozzen.
564, 3824 ſi habent weder fuez noch drozzen
564, 3825 daz mann legt ein cheten dran.
564, 3826 ſolt er aygen geſtalt han

564, 3827 von natur, die belib im auch ſtet[89r]
564, 3828 daz ers nicht verwandeln tet,
564, 3829 als er ſich verwandelt dikch
564, 3830 in vil maniger ſlacht anplikch,
564, 3831 yeczund menſch, yeczund tier,
564, 3832 yeczund phårfft, yeczund ſtier,
564, 3833 yeczund hund, yeczund rab.
564, 3834 waz natůrleich geſtalt hab,
564, 3835 da beleibtz auch ſtetleich an,
564, 3836 daz ez ſich nicht verwandeln chan.
564, 3837 wann der menſch ſich mȯcht verchern,
564, 3838 yeczund mynner*n*, yczund mern,
564, 3839 ainweil hunt, ainweil ſwein,
564, 3840 und dann wider ein menſche ſein,
564, 3841 daz iſt nicht. daz leit am tag
564, 3842 daz ſich nichtz verwandeln mag,
564, 3843 lewt noch tier, auz ſeiner geſtalt
564, 3844 daz im got hat auf geczalt
564, 3845 von natůrleicher aigen*h*a*i*t.
564, 3846 nur der tewfel ſmal und prait,
564, 3847 ſwarcz und weiz ſich machen chan,
564, 3848 daz im velt mat*e*richleich an
564, 3849 von der elementen chrafft.
564, 3850 aber in ſeiner geiſtleichſchafft
564, 3851 chan im niemand ein geſtalt czu ſchreiben.
564, 3852 Do ſprach ich: ‘daz lat n*u* beleiben,
564, 3853 liebe fraw, und weiſt mich etz,

Des Teufels, Gottes und der Seele Gestalt

564, 3854 wie man got ein geſtalt czu ſetz!'
564, 3855 Do ſprach ſi: ‘dein toriſch frag
564, 3856 ich dir nicht erlayden mag.
564, 3857 waz wiltu geſtaltleichait gotes?
564, 3858 wer ſich fleizzt ſeins gepotes,
564, 3859 der erchentn im himelreich.
564, 3860 wer dann lebt unchriſtenleich,
564, 3861 der erchent den tewfel ze hell,
564, 3862 ſeine werich und ſein geſtell.
564, 3863 auf der welt iſt niem ſo vaig
564, 3864 noch ſo gut, dem got erczaig
564, 3865 wie der tewfel ſey geſtalt
564, 3866 oder er ſelb in ſeim gewalt
564, 3867 und in ſeiner gȯtleichait.
564, 3868 daz han ich dir vil geſait.
564, 3869 bis mit fragen nicht ſo wild!
564, 3870 es ſind virlay ding an pild
564, 3871 und ſind uberall hie und dort:
564, 3872 plikch, gedankch, wint und wort.
564, 3873 die ſind uber all mit ir tat
564, 3874 und verrůnt doch chain ſtat,
564, 3875 [90r]wie gar verr ich plikchen chan,
564, 3876 daz ich hie deſt min nicht han.
564, 3877 auch der plikch wie verr er gat,
564, 3878 ſo beſitzter nymmer ein ſtat

564, 3879 und iſt auch unſichthafft.
564, 3880 in ſiecht niemand, wa er drafft.
564, 3881 alſo iſt auch der gedankch
564, 3882 ſwarcz noch weiz, chůrcz noch lankch.
564, 3883 im chan niem ein geſtalt geſnitzen.
564, 3884 er tut auch chain ſtat verſitzen.
564, 3885 ſo iſt er auch unſichtleich,
564, 3886 wa er vert auf ertreich.
564, 3887 alſo ſind auch wind und wort
564, 3888 ungeſtaltleich hie und dort.
564, 3889 ſi ſiecht niemand, wo ſi gahent,
564, 3890 und ſind auch chain ſtat vervahent.
564, 3891 recht als wenig man den naturn
564, 3892 chain geſtalt mag figurn,
564, 3893 michels myn mag daz geſchehen
564, 3894 daz man chain geſtalt mag ſpehen
564, 3895 unſerm herren in ſei*m* reich
564, 3896 noch dem tewfel in helle teych.
564, 3897 wie mag der ein geſtalt haben
564, 3898 der da vert an allez graben
564, 3899 durch gepirg, durch holcz, durch mawrn?[*90*^{v}]
564, 3900 unſers herren nach gepawrn
564, 3901 und des tiefels hawſgenozzen,
564, 3902 wer die alle mocht geſtozzen
564, 3903 in ein chamer weyt oder eng,
564, 3904 es hiet niem von in gedreng.
564, 3905 es wer dannoch *d*chammer als lår
564, 3906 ſam ob niem darinne wer,
564, 3907 wann die gaiſt habent nicht leib
564, 3908 als naturleich mann und weib
564, 3909 die man ſiecht und greiffet wol
564, 3910 und auch hewſer machent vol
564, 3911 und beſitzent ſtuel und penkch.
564, 3912 davon nicht darnach gedenkch,
564, 3913 wie die gaiſter ſein getan!
564, 3914 wann du trachten wilt dervan,
564, 3915 ſo nim von erſt dein ſelbs war,
564, 3916 wie dein ſele ſey gevar
564, 3917 die dich furt und iſt dein leben!
564, 3918 wenn du der ein geſtalt haſt geben,
564, 3919 ob ſi ſwartz ſey oder plankch,
564, 3920 ſcheyblig, vierekk oder lankch
564, 3921 oder wie ſi ſey getan,
564, 3922 ſo heb erſt die trachtung an
564, 3923 von der geſtalt der fromden gaiſt![*91*^{r}]
564, 3924 aber weil du des nicht waiſt,
564, 3925 wie dein ſel ein geſtalt hab,
564, 3926 ſo låſt wol die trachtung ab,
564, 3927 von der geſtalt in enem weſen.'
564, 3928 Do ſprach ich: 'n*u* tu mir leſen:
564, 3929 ſeind got iſt in allen chraiſſen,

Handschrift F Gedicht Nr. 564: 'Gespräch mit der Weisheit

564, 3930 wie mag er aller rechtiſt haizzen?

564, 3931 ſol er grozz haizzen oder chlain?
564, 3932 Do ſprach ſi: ‘von diſen czwain
564, 3933 wil ich dich beſchaiden ploz:
564, 3934 er iſt weder chlain noch groz.
564, 3935 er yzz paide miteinander.
564, 3936 daz vernim in ſolchem wander:
564, 3937 der da hat in ſeiner hant
564, 3938 gar begriffen und uberſpant
564, 3939 himel und erd und alle geſchafft,
564, 3940 es iſt nichtz auz ſeiner chrafft,
564, 3941 der mocht grozzer nicht geſein.'
564, 3942 Do ſprach ich: ‘nu tut mir ſchein,
564, 3943 wie die paide mügen ſtan,
564, 3944 chlain und groz an aim man!'
564, 3945 Do ſprach ſi: ‘daz ſag ich dir,
564, 3946 als ich hie die grözz probeir:
564, 3947 [*91*^{v}]daz er allew ding umb raichet
564, 3948 und ſo chlain, daz er ſich ſlaichet
564, 3949 in ein ſel, die iſt ſo vein
564, 3950 daz nicht chlainer mocht geſein.
564, 3951 ir mag niem ein geſtalt geſchreiben.
564, 3952 dennoch mag *er* in ir beleiben
564, 3953 die er vint an miſſetat.
564, 3954 es mag niem haben ſtat
564, 3955 in der ſel denn got allain,
564, 3956 und horſt doch, ſi ſein ſo chlain
564, 3957 daz ir tawſent hieten rawm
564, 3958 auf eim nadel ſpitz. nu gawm:
564, 3959 wie mocht got denn chlainer weſen
564, 3960 und auch grözzer nach dem leſen
564, 3961 daz er allew ding umb greiffet.
564, 3962 damit er alle chunſt entſleiffet,
564, 3963 daz in niem begreiffen chan.
564, 3964 wer in pey der grözz wil han,
564, 3965 daz ern nymmer mag umb vahen,
564, 3966 wil er dann der chlain nach gahen.
564, 3967 ſo iſt er auch ungreiffhafft,
564, 3968 daz in niem mit maiſterſchafft
564, 3969 mag begreiffen und chünſtleich,
564, 3970 nur mit guten werchen reich
564, 3971 und mit chriſten*n* glauben gut,[*92*^{r}]
564, 3972 daz er nichtzen trachten tut
564, 3973 “wie mag daz und daz geſein”,
564, 3974 wie ſich ainer müg gedrein
564, 3975 und doch ainer ſey da pey,
564, 3976 und wie der tewfel geſtalt ſey
564, 3977 und die gaiſt in enem leben,
564, 3978 und wie den toten wider geben
564, 3979 werd ir ſel am jungſten tag,
564, 3980 und wie der grozze got ſich mag
564, 3981 in dem chlainn prot enthaben,
564, 3982 und wie ſich alle chriſten laben
564, 3983 mit dem Chriſtes leichnam güt
564, 3984 und doch gancz beleiben tůt.
564, 3985 da iſt nicht zetrachten van,
564, 3986 nůr glauben ſunder wan.

564, 3987 es mag alles wol geſein
564, 3988 daz man ſait und machet ſchein
564, 3989 von dem maiſter aller maiſter
564, 3990 und dem furſten aller gaiſter
564, 3991 und auch *von* der herrſchafft
564, 3992 da die werlt iſt mit behafft.
564, 3993 er iſt herr und niemand mer,
564, 3994 daz iſt des gelauben ler.
564, 3995 wer da tut, waz er wil[*92*^{v}]
564, 3996 dem iſt chainer ſlacht ze vil.
564, 3997 mit der red wil ich gedagen,'
564, 3998 ſprach die fraw, 'und nymmer ſagen.
564, 3999 toriſch lewt die nicht verſtant,
564, 4000 den wirt irrſal bechant,
564, 4001 wa man chunſtleich reden tüt.
564, 4002 ettleichen augen iſt die ſunne güt
564, 4003 und den andern ſchadhafft.
564, 4004 gute augen gewinnent chrafft,
564, 4005 ſo mans gen der ſunne hat.
564, 4006 aber pöſew augen frat
564, 4007 nement von der ſunn ſchein ab.

--87--

Glauben, nicht disputieren!

564, 4008 alſo wirt ein weiſer knab
564, 4009 weyſer da man diſputyrt.
564, 4010 aber ein tor nür poſer wirt,
564, 4011 wa er chluge ding hort ſagen,
564, 4012 daz nicht gehört in ſeinen magen
564, 4013 von ſeiner unverſtentichait.
564, 4014 ſuſt wer ich dir noch berait
564, 4015 wol ze ſagen chluege wunder,
564, 4016 nu furcht ich des glauben drunder.
564, 4017 davon ſull wir feyr han
564, 4018 und daz diſputiern lan.'
564, 4019 [*93*^{r}] Ich ſprach: 'liebew frawe mein,
564, 4020 mag es an ewren gnaden ſein,
564, 4021 ſo beweiſt mich noch der frag,
564, 4022 wie ſich daz gefuegen mag
564, 4023 daz ir etwann wart ſo wert
564, 4024 daz ewr allermenichleich gert,
564, 4025 und ſeit nu ſo gar unmer!'
564, 4026 Sy ſprach: 'lieber Teychner,
564, 4027 daz get auch natůrleich czu,
564, 4028 als du ſiechſt: des morgens frů
564, 4029 ſo iſt weyſer ein ytzleich mann
564, 4030 denn ers abentz weſen chan,
564, 4031 wann er gizzt hin aufn tag
564, 4032 daz ers halbs nicht beſinnen mag
564, 4033 daz ers morgens hat bedacht.
564, 4034 alſo iſt geleicher acht
564, 4035 an der werlt anefanch:
564, 4036 ee dazz geitichait getranch
564, 4037 ſo gar vil und hoffart,
564, 4038 do was ich vil paz bewart.

564, 4039 nu ſindts alle worden ſat
564, 4040 mit der genanten miſſetat,
564, 4041 unchewſch, hoffart, geitig mut.
564, 4042 ſo wert auch natůrleich prut
564, 4043 [93^{v}]lenger denn ein anval.
564, 4044 ich pin chomen von got her zetal.
564, 4045 ich pin nicht naturleich.
564, 4046 ſo ſind die lewt von ertreich
564, 4047 und natůrleich als die tier.
564, 4048 davon habentz verytnewt ſchier
564, 4049 an den ainvaltigen dingen.
564, 4050 wil man ainn vom leben pringen
564, 4051 oder wie ein dingk ergat
564, 4052 daz man fůr ein wunder hat
564, 4053 und ein nie geſehen dingk,
564, 4054 da hin iſt den lewten ringk.
564, 4055 wann ſis dann geſehent an
564, 4056 und ein weil derpey geſtan,
564, 4057 ſo ſpricht yeder man zehant:
564, 4058 “wir ſullen wider haym zelant.
564, 4059 wir haben daz nu wol geſehen.”
564, 4060 recht alſo iſt mir geſchehen
564, 4061 in der ytnew. von erſt
564, 4062 do was yederman der herſt
564, 4063 der nach mir anſichtig wart.
564, 4064 alſo wert die nach fart
564, 4065 ettleich czeit mit grozzem drang.
564, 4066 nu habentz an dem nach gang
564, 4067 alle ſampt verytnewet.[94^{r}]
564, 4068 yeder man ſein ſchinken plewet
564, 4069 wider haim czu ſeinem lant,
564, 4070 da ſi ſich genomen hant
564, 4071 zu dem ding zergenchleich.
564, 4072 wann ich wer von ertreich
564, 4073 als der lewt leib und gut,
564, 4074 ſo hiet niemand von mir mut.
564, 4075 des daz ich ein anvall pin,
564, 4076 davon trachtens all da hin
564, 4077 zu den dingen ſo getan
564, 4078 da ſi ſind geſchephet van,
564, 4079 daz in gleich iſt von natur.
564, 4080 davon iſt mein herrſchaft fůr.
564, 4081 Do ſprach ich: ‘mein fraw, n*u* ſaget,
564, 4082 waz ew allerpeſt behaget
564, 4083 an eim mann der tawffe hat!'
564, 4084 Do ſprach ſi: ‘ez iſt mein rat,
564, 4085 daz haſt lang von mir gehort:

Handschrift F

564, 4086 recht getrewe werch und wort;
564, 4087 waz du mit den worten ſageſt
564, 4088 daz du daz im herczen trageſt,
564, 4089 und glaub in ainvalt
564, 4090 allez daz du glauben ſalt,

564, 4091 [*94*^{v}]daz du nichtzen trachſt der van.
564, 4092 damit bis ein ſålig man!'

565.

[*183*^{r}]Die rede hat gemacht der Teychner

565, 1 *I*n der Römer puch *ich* las
565, 2 daz ein gewaltiger chunig was.
565, 3 der muſt in ein herfart.
565, 4 do ſtund allez ſein gepart,
565, 5 wem er liez ſein frawen pider,
565, 6 untz er chem zu land her wider.
565, 7 do wart im geraten wie
565, 8 daz ers ſeinem pruder lie;
565, 9 der behielt ims wol mit ern.
565, 10 damit ſo muſt er dannen chern.
565, 11 als pald und er rait ſein ſtrazz,
565, 12 do derzaigt der pruder daz
565, 13 daz er was ein pöſer man
565, 14 und auch ſucht die frawen an
565, 15 daz ſi ſeinen willen tet.
565, 16 do verjach die frawe ſtet;
565, 17 [*183*^{v}]'waz woltzt an dir ſelbe*n* rechen?
565, 18 woltzt du dein trew am pruder prechen?
565, 19 ob ich *hallt* ſo pôs nu wer
565, 20 und den deinen willen per,
565, 21 *ſ*o gehört es dich nicht an.'
565, 22 do ſprach er: 'ez muz ergan,
565, 23 ſtunden hundert trew ze phant.'
565, 24 do verjach die fraw zehant:
565, 25 'ſeind es nicht anders weſen mag,
565, 26 ſo vernim, waz ich dir ſag:
565, 27 ſo haiz ein haymleich weſen pawen,
565, 28 daz *uns* niemand mug geſchawen,
565, 29 daz der ſünden vnd der ſchant
565, 30 *n*yempt werd innen in dem lant!'
565, 31 daz geſchach. er pawt ein veſt
565, 32 an ein haimleich er wol weſt.
565, 33 do die veſt volchomen ſchain,
565, 34 do verjach die frawe rain:
565, 35 'noch iſt nicht gewerens zeit.
565, 36 ir ſchawt wo ezzen und trinkchen leit,
565, 37 daz wir die veſt beruſten gar.
565, 38 vollichleic*h* auf zway jar
565, 39 ezzen und trinkchen müzz wir han.'
565, 40 er ſprach: 'daz iſt ſchier getan.'
565, 41 do verjach er zu der guten:[*184*^{r}]
565, 42 'du ſolt nicht lenger frides muten'.
565, 43 ſi ſprach: 'ja, die zeit iſt hie'.
565, 44 vor de*r* frawn in die veſt er gie.
565, 45 ſi verſperrt in mit dem tor;
565, 46 er belaib dinn, ſi was hie vor.

Gedicht Nr. 565

565, 47 alſo muſt er ſein verſpart,
565, 48 unz daz ſich endt die herfart.
565, 49 do der herr nu cham her wider,
565, 50 auf hub ſich die frawe pider
565, 51 an die tür. ſi ſagt im mer,
565, 52 wie ir herre chunftig wer.
565, 53 ſi ſprach: ‘ich merkch auch und ſpür
565, 54 daz du gerne werſt her für.
565, 55 ſo wil ich dich lazzen frey.
565, 56 ſprich daz ich an ſorgen ſey!'
565, 57 do gab er ir trew und ayd,
565, 58 er gewunſcht ir nymmer layd,
565, 59 daz er ir hernach zebrach.
565, 60 als pald und er den pruder ſach,
565, 61 *do was daz ſein anh*ab
565, 62 daz er die frawen ſchuldig gab,
565, 63 ſi hiet übels vil getan
565, 64 mit ſo manigem ſlafman.
565, 65 [*184*^{v}]da verlog ers alſo ſcharff
565, 66 daz mans in die Teyfer warff.
565, 67 d*o* cham ſi in ein viſch pant,
565, 68 daz ſey ein viſcher zoch ans lant.
565, 69 darnach chom die frawe gut
565, 70 noch in grözzer armüt,
565, 71 daz ein herzog nach ir ſant
565, 72 und der frawen ſich under want
565, 73 mit alſo rechten trewen güt,
565, 74 daz ſi im eins chindleins hut
565, 75 daz er ir in trewen enphalch.
565, 76 do was an dem hof ein Walich
565, 77 der des furſten diener hiez.
565, 78 der het neyd und wider driez
565, 79 hinz der frawen ane ſchuld,
565, 80 da mit ſi auch verlos ſein huld,
565, 81 daz er begert pey ir zeligen.
565, 82 und do der pös des wart verzigen,
565, 83 do ſtünd aller ſein fleiz,
565, 84 wie er ſey precht in ytweiz.
565, 85 in ein chamer er ch*o*men phlag
565, 86 da die fraw undtz chind da lag.
565, 87 mit dem ſwert daz chind er ſterbet,
565, 88 als es die frawe hiet verderbet.
565, 89 er ſagt dem furſten und hofgeſind,[*185*^{r}]
565, 90 die fraw wer ſchuldig an dem chind,
565, 91 des ſey got unſchuldig chant.
565, 92 do verjach der furſt zehant
565, 93 zu dem poſwicht: ‘richt hincz ir
565, 94 waz du nů wild. daz iſt mein geir!'
565, 95 do ſi dem poſwicht wart gegeben,
565, 96 do gewans nie ubler leben.
565, 97 waz er marter mocht erdenkchen,
565, 98 damit tet ers trůben und chrenkchen.
565, 99 alſo ſlaifft ers auf und nider

565, 100 und *warfs* zeletzt in die Teyfer wider.

Handschrift F

565, 101 da ſi vor was auz genomen,
565, 102 alſo muſts hin wider chomen.
565, 103 doch was der lieb got ir troſt
565, 104 als der ye die ſeinn erloſt.
565, 105 do ſi in dem wazzer ran,
565, 106 do derplikchts ein alter man.
565, 107 der verjach: ‘ging auz dem wag,
565, 108 gute fraw, und nicht verczag!
565, 109 ich pin es Peter, gotes pot.
565, 110 dich hat nie verlazzen got
565, 111 und wil dich halt nicht verlan.
565, 112 ge und nim dich erczney an
565, 113 [*185*^{v}]in die ſtat der Römer,
565, 114 und wer dir peichtet offenbar
565, 115 waz er ſunden hat getan,
565, 116 der wirt ein geſunter man
565, 117 und ſtet auf mit gotes gewalt,
565, 118 wie ſein ſiechtum iſt geſtalt.'
565, 119 do die Römer daz erfrieſchen,
565, 120 nach der frawn ſi ſanken und yeſchen.
565, 121 do was ſunder ſiech ir man
565, 122 und ſein pruder, der vertan,
565, 123 und der mann des herczogen
565, 124 der ſey het *von erſt* verlogen.
565, 125 die ſey hetten ze tôten gemainet,
565, 126 die wurden alle drey *unge*rainet
565, 127 mit der ſunderſiechen pein,
565, 128 daz doch nicht ſwachers mocht geſein,
565, 129 umb daz jemerleich verraten
565, 130 daz ſi an der frawen taten.
565, 131 daz het got hincz in gerochen
565, 132 waz ſi hetten auf ſew geſprochen,
565, 133 des ſi nie gedacht noch gerüret.
565, 134 alſo wart die fraw gefüret
565, 135 für irn rechten ehenman,
565, 136 daz ſi in legte *ir* arczney an.
565, 137 ſi chant in wol, er chant ir nicht.[*186*^{r}]
565, 138 do verjach die frawe gericht:
565, 139 ‘es iſt alle erczney verlorn,
565, 140 ir müzzt peichtig werden vorn.
565, 141 got hat mir die gnad gegeben,
565, 142 wer mir peichtet alz ſein leben,
565, 143 der wirt ein geſunter man,
565, 144 wie ſein ſiechtum iſt getan.
565, 145 auch ſein peicht ſol offen ſein,
565, 146 ſo er lawtiſt mag geſchrein,
565, 147 daz mans uberal gehörn chan.'
565, 148 do derſchrakcht der herr dervan
565, 149 daz er offennleich ſolt peichten
565, 150 und ſich ſelb ſogar verle*i*chten.
565, 151 er ſprach: ‘liebe frawe czart,

565, 152 wer ich *nicht* damit bewart,
565, 153 ob ich haymleich peicht ein tayl?'
565, 154 ſi ſprach: ‘nain, ez macht nicht hail.'
565, 155 alſo ſagt er ſein gewiſſen
565, 156 offenbar und unverrizzen,

Gedicht Nr. 565

565, 157 dann daz ain dawcht in zeſcharff
565, 158 daz man die frawn ind Teyfer warff;
565, 159 daz wer leicht vor ſcham verſwigen.
565, 160 doch liez es die frawe nicht ligen.
565, 161 [*186*^{r}]ſi ſprach: ‘herr, bedenkt ew paz?
565, 162 ir habt vergezzen etzwaz.
565, 163 wer mir gancz verjehen tůt,
565, 164 der iſt zehant geſunt und frut.
565, 165 alſo verſten ich mich da pey
565, 166 daz ewr peicht getailet ſey.
565, 167 davon tut nůr auf die tůr
565, 168 und lat ez allez ſamt her fůr,
565, 169 welt ir *euch* geſunten ſchawen!'
565, 170 alſo peycht er vor der frawen
565, 171 die ſein *wirtin* was und hiez,
565, 172 wie er die verderben liez.
565, 173 alſen drat er des verjach,
565, 174 verſwunden was ſein ungemach
565, 175 und ſtůnd auf an allen pein
565, 176 und gie zům ſiechen pruder ſein.
565, 177 er ſprach: ‘lieber pruder, ſich:
565, 178 aller deiner ſunden gich
565, 179 der frawen offennleichen hie,
565, 180 ſo wirſtu geſunt als ye!'
565, 181 do derſchrakt er von den ſünden
565, 182 daz er offennlich ſolt chünden.
565, 183 doch pracht in der pruder dran
565, 184 daz er hub die peychte an
565, 185 [*187*^{v}]und verjach uncz an die ſtat
565, 186 daz er mit ſeinem falſchen rat
565, 187 het dem pruder daz weib verworn;
565, 188 do geſwayg er und lag als vorn.
565, 189 do verjach die frawe geſlecht:
565, 190 ‘eur peycht iſt nicht gerecht.
565, 191 hiet ir recht gepeicht von grunt,
565, 192 ſo ſtünt ir auf und wert geſunt.
565, 193 wer mir genczleich tut verjehen,
565, 194 der iſt mit der vart gerehen.
565, 195 davon ſult ir nichtz verſparn:
565, 196 ir ſult es alles offenbarn,
565, 197 welt ir haben geſunten leib.'
565, 198 do gedacht er des pruder weib,
565, 199 daz er peychtig w*a*rd dervan,
565, 200 waz er ir ubels hiet getan.
565, 201 alſen drat er d*as b*echant,
565, 202 do was er auch geſunt zehant
565, 203 und ſtund auf an allen ſchaden.

565, 204 darnach ſo wart die frawe geladen
565, 205 hincz der herczoginne man
565, 206 der ir vil laides hette getan
565, 207 und begert nů hilff an ſey.
565, 208 do verjach die wandels frey:
565, 209 ‘ewr ſiechtum iſt alſo getan,[*187*^{v}]
565, 210 des ew niempt gehelfen chan,
565, 211 ir müzt offennleichen ſagen
565, 212 all ewr ſünd von chindes tagen.'
565, 213 do verjach der ſündig man:
565, 214 ‘wer hat ye gehört davan

Handschrift F

565, 215 daz man offennleich ſol peychten?'
565, 216 do verjach ſi czu dem leichten:
565, 217 ‘da iſt anders nichtes an,
565, 218 welt ir werden ein geſunter man,
565, 219 ir muzt offennleichen jehen.
565, 220 die weil ewr peycht iſt ungerehen,
565, 221 ſo ſeyt ir auch des chrumpen leibes.'
565, 222 do volgt er dem rat des weybes,
565, 223 daz er peycht auf alle ort
565, 224 von dem czwivaltigen mort,
565, 225 wie er des herren chind erſtach
565, 226 und daz an der frawen rach.
565, 227 als pald und er daz erſchainet,
565, 228 do was im auch ſein leib gerainet.
565, 229 do die drey *nu* wurden berait
565, 230 von der můſelſuchtichait,
565, 231 die czwen an eren wurden tot,
565, 232 daz ins niemand wol derpot.
565, 233 [*188*^{r}]do ſprach manig man da pey,
565, 234 man ſolt ſein verderben drey
565, 235 umb die ainig poſhait.
565, 236 des gevieln ſi auch in arbait,
565, 237 daz ſi der furste ſlayffen liez
565, 238 und in die Teyfer werffen hiez,
565, 239 als ſi teten der frawen rain.
565, 240 alſo geſchach in allen czwain
565, 241 daz man ſi můſelſuchtig vant
565, 242 und auch ſagen muſten ir ſchant
565, 243 gar offenleich vor layn und phaffen.
565, 244 es wer noch hewt ein edelz ſtraffen,
565, 245 wer die lewt mit lůg beſwachet,
565, 246 daz den got czu nichte machet
565, 247 mit der ſunder*fie*chen maylen,
565, 248 daz den niemand mocht gehaylen,
565, 249 er müſt offenleichen jehen,
565, 250 waz im ſůnden wer geſchehen
565, 251 oder waz er liegens hiet phlögen:
565, 252 ſo wurde deſter myn gelogen.
565, 253 doch czu letzten got daz wolt
565, 254 daz der herr erchennen ſolt
565, 255 daz die årcztinn wer ſein weib

565, 256 die im macht geſunten leib.
565, 257 darnach lebt der herre guet[188r]
565, 258 und die frawe gar wol gemut
565, 259 *nach der not und harmſch*ar,
565, 260 ſagt uns die ſchrifft, czway *gancze* jar
565, 261 und leicht ettleich tag hin fůr,
565, 262 daz ſi volgten der natur.
565, 263 darnach lebtens geiſtleich,
565, 264 daz ſi verdienten daz himelreich.
565, 265 er wart munich, ſi ein nunn,
565, 266 auz der falſchen werlt entrunn
565, 267 zu den frewden unwandelber.
565, 268 alſo ſprach der Teychner.

Handschrift G Gedicht Nr. 566

566.

566, 1 **A**ller tier fůrſt der lǒw
566, 2 der berůft ain hoff und ſchrǒw.
566, 3 da hin kamen alli tier
566, 4 nu *ir* drů nit kamen ſchier,
566, 5 fuchs, wolf und och *der* ber.
566, 6 doch ze le*ſt* komens her
566, 7 und der wolf doch vor in baiden.
566, 8 do verjach der lǒw beſchaiden:
566, 9 ‘ſich, ob icht gebreſtes ſi!'
566, 10 da was alles wandels fry,
566, 11 das er i*m* all*er* gu*t* *ver*jach,
566, 12 was er in kuch, in keler ſach.
566, 13 alſo fůrt man in beſunder
566, 14 [65ra]uff ain gemach und fragt in drunder:
566, 15 ‘wie gefelt dir diſi ſtatt?'
566, 16 da ſprach er: ‘des iſt nit rat:
566, 17 ez iſt gar ain edel gemach,
566, 18 aber es iſt ain bǒſer ſmach.'
566, 19 do verjachen diſů tier:
566, 20 ‘ſchilt er unſer*n* herren zier?
566, 21 zwar, dez ſol er nit genieſſen!'
566, 22 jamerlich ſi in flugen und ſtieſſen,
566, 23 daz er kom gen holtz entwa*i*ch.
566, 24 der ber her gein im do ſ*la*ich
566, 25 und hett och gen hoff ſin yl.
566, 26 bi dem wolff er erbaitzt ain wil
566, 27 und fragt in der hoff mår zu.
566, 28 do verjach der wolff: ‘ze fru
566, 29 bin ich laider da hin komen.
566, 30 ich han ſchand und ſchaden genomen.
566, 31 das ich die warhait han geſprochen,
566, 32 das iſt ſo an mir gerochen:
566, 33 ich bin jåmerlich zerſchlagen.
566, 34 wer die warhait maint ze ſagen,
566, 35 der wirt recht als ich zerbluwen.'
566, 36 do *ver*jach der ber: ‘la ſchowen!

566, 37 ich wil mich liegens *nemen a*n
566, 38 und wil daz wol underſtan
566, 39 daz man mich *nit* umb warhait bůß.
566, 40 ich wil fur haiſen ſůß,
566, 41 das icht ſleg an mir erge.'
566, 42 do er kam, ſprach der lew:
566, 43 'wo biſtu ſo lang gelegen?
566, 44 ge nach hin und hilff pflegen!'
566, 45 da in diſů tier an ſachen,
566, 46 'lieber geſell', ſi zu im jachen,
566, 47 'wie gevelt dir die arbait?'
566, 48 da jach er: 'ez iſt berait
566, 49 gar ze wunſch an aller ſach.'
566, 50 alſo fůrt man zu dem gemach
566, 51 da der wolff die ſleg enphie
566, 52 und ſprachen da: 'ſag an, wie,
566, 53 lieber geſell, gevelt dir daz?'
566, 54 da ſprach er: 'kain ding nie baz.'

Handschrift G

566, 55 'ſmecktz icht wol? daz ſag uns ach!'
566, 56 da jach er: 'es hat ain rach
566, 57 als ain edler wurtz gart,'
566, 58 [65rb]da jachent *die andern* al: 'nu wart
566, 59 wie der bößwicht l*ie*gen tut,
566, 60 das er haiſt daz ſtinken gut!
566, 61 er iſt durch ſma*i*chen komen her,'
566, 62 und wart noch *ge*ſlagen mer
566, 63 denn der wolff umb die warhait
566, 64 und wart och gen holtz verjegt.
566, 65 alſo gie der fuchs nu her
566, 66 und ſprach: 'ſag an, lieber ber,
566, 67 waz ſint yetzen hoffmår?'
566, 68 er ſprach: '*ſicher*, die ſint ſwår.
566, 69 ez kan niempt ſo recht *ge*leben,
566, 70 im werd*en* ſleg und ſtößß geben.
566, 71 unſer geſell der wolff geſlagen
566, 72 wart e vor *nu*r umb war ſagen.
566, 73 des wolt ich mich han verwarn
566, 74 und wolt ſmaichens und liegens varn
566, 75 und bin michels mer geſtraft
566, 76 umb die wǒrter lug*en*haft.
566, 77 alſo ſleht man, wie man tut.'
566, 78 'diſů mår ſint nit *gar* gut,'
566, 79 ſprach der fuchz. 'doch wil ich dar,
566, 80 wie ich halt da*z* under var,'
566, 81 und gedacht im vaſt dar nach.
566, 82 da er kam, der lewe ſprach:
566, 83 'wo heſt*u* ſo lang geſlaffen?
566, 84 ge nach*er baz* und h*i*lff *in* ſchaffen!
566, 85 richt den hoff nach dinem mut!'
566, 86 da jach er: es iſt ſo gut,
566, 87 ez mǒcht niempt baß geſtellen.'
566, 88 da fůrten in *auch* die geſellen

566, 89 zu dem gmac*h* als wolff und bern,
566, 90 das er ſagen ſolt *den* kern,
566, 91 wie ez ſmeckt an der ſtat.
566, 92 da ſprach er: ‘an zorn lat!
566, 93 fůr ain warhait ich ůch ſag,
566, 94 ez ſint mer den zehen tag
566, 95 das ich nicht *ge*ſmecken kan
566, 96 vor der ſtruchen die ich han,
566, 97 und bin halt vor hunger kranck,
566, 98 daz ich nicht dez maß ganck
566, 99 mag geſmecken als ander zit.'
566, 100 da mit hett er ſich gefrit,
566, 101 daz er on ſleg kam dar von.
566, 102 dem gelicht ain wi*f*er man[*65*^{va}]
566, 103 der ſich vor bedencken tut,
566, 104 wenn im ſi ze reden gut
566, 105 oder wann im ſwigen zimpt.
566, 106 was er gutz von im vernimpt,
566, 107 daz vergicht er und hilt ſin nicht.
566, 108 aber hȯrt er ůbels icht,
566, 109 ſo gicht er, er wiß nůt dar umb,
566, 110 daz er icht hab von im vernom
566, 111 bȯſer ding. der mag dez jechen:
566, 112 ‘ich han nichtz von im geſechen
566, 113 den nu zucht und alles gut.'
566, 114 da mit hat er ſich behut,
566, 115 als der fuchz *ſich* zoch dar von,
566, 116 daz er jach: ‘die ſtruchen ich hon',
566, 117 das er die mas nit mȯcht *ge*ſmecken.
566, 118 aber der an als *d*ecken
566, 119 von *ainem* andern ůbel ſait,
566, 120 wie halt es ſi die warheit,

566, 121 im wår beſſer ſtill gedagen.
566, 122 er wirt als der wolff geſlagen,
566, 123 *daz er* wirt unwert dar von.
566, 124 wer den*n* ůber lobt ain man
566, 125 ſma*i*chenlich, der wirt geſtraft
566, 126 als der ber, der ſm*ai*chen*h*aft
566, 127 by de*n* andern wart bekant,
566, 128 das er ſwigen můſt mit ſchant.
566, 129 dar von wer mit frid wȯl leben,
566, 130 der gedenck vil recht und eben:
566, 131 was er nit *ge*beſſern kan,
566, 132 da ſol er och nichtz bȯſern an.
566, 133 da mit hat er ſich *wol* behut
566, 134 das im nieman nichtz tut,
566, 135 als de*n* fuchs ſin ůbel ſmecken
566, 136 vor den ſlegen tett bedecken
566, 137 [*65*^{vb}]die ſin geſellen muſten tragen
566, 138 umb ir liegen und war ſagen.
566, 139 warhait iſt daz obreſt gut,
566, 140 ſo mans wiſlich reden tut.

566, 141 aber ſi wirt offt geſait
566, 142 gar mit unbeſchaidenhait,
566, 143 da vil beſſer wår ain ſtum
566, 144 oder ſprechen ‘ich waiß nit dar vmb.'
566, 145 was ain menſch nit an gat
566, 146 noch ims niempt enpholhen hat,
566, 147 dem wår ſwigen ain edel phlicht
566, 148 oder ſprechen ‘waiß ſin nicht,
566, 149 frag *hin* fůrbaß umb die mår
566, 150 und laß mich dar bi gan ler!'
566, 151 wann beſſer da geſwigen wår.
566, 152 alſo ſprach der Tichtnår.

567.

567, 1 *A*iner fraget mich der mår,[*66*^{vb}]
567, 2 wem ain man gelich wår
567, 3 den man haiſt ain maiſter groß
567, 4 und der iſt aller tugent bloß
567, 5 die aim maiſter zimlich wåren.
567, 6 do ſprach ich: aim ſchuch*ſ*teren
567, 7 dem iſt er aller vaſt gelich.
567, 8 der iſt manger ſchuch rich
567, 9 uff der achſel, ſecht ir wol,
567, 10 und an fůß iſt nient ain ſol,
567, 11 daz er ſchucht die andern man
567, 12 und iſt ſelb der ſchuch an.
567, 13 alſo iſt ez in aller wiß,
567, 14 der an kůnſten hat den briß
567, 15 und iſt ſtraflich als ſi*n* leben.
567, 16 ſo wår baß die kunſt uffgeben
567, 17 und in rechtem leben ſtan
567, 18 den*n* der konſt richer man
567, 19 und der ſi*t* in armut[*67*^{rb}]
567, 20 lib und ſel ubel tut.
567, 21 ſo iſt ez unerha*ft*
567, 22 daz man ſpricht: ‘ſin maiſterſchaft
567, 23 die iſt endlich und ſin.
567, 24 aber das lob iſt tůflin.'
567, 25 das iſt aller kunſt ain ſchant,
567, 26 werchlich und wor*t*llich wie gewant,
567, 27 daz man ſpricht: ‘ez iſt nit wol
567, 28 das er iſt ſo kunſt vol
567, 29 und an beſchaidenhait ſo lår.'
567, 30 alſo ſprach der Tichtnår.

--96--

Handschrift G

568.

568, 1 [*67*^{vb}]*A*iner fraget mich der mår,
568, 2 ob ez iendert zimlich wår
568, 3 daz ain menſch den andern flug
568, 4 von ſiner aigen unfug,

568, 5 und kain recht fůr gut wil han,
568, 6 *o*b ſich gern ſtalt der man.
568, 7 da ſprach ich: ſin geſchicht gnug,
568, 8 aber ez hat nit rechti fug.
568, 9 ez verget ſich mit gewalt
568, 10 und verſtent wol jung und alt
568, 11 daz kain recht nit mag beſchechen
568, 12 den*n* mit drier menſchen jechen:
568, 13 clager, richter, antwurter.
568, 14 wa der ainer nit enwår,
568, 15 ſo mȯcht kain recht ergan.
568, 16 ma*n* muß klag und antwurt han
568, 17 und von erſten richter.
568, 18 alſo wiſt ich in der mår
568, 19 das kain recht nit mag ergan
568, 20 ze aller minſt an dry man.
568, 21 da von iſt kain rechtikait,
568, 22 wer die lůt an ůber ſait
568, 23 tȯtten tut von aigin gewalten,
568, 24 die ze recht ſich gern ſtalten.
568, 25 ez iſt weder miner noch mer
568, 26 ſam er got wer eben her,
568, 27 daz er underm gebott nit wår
568, 28 das uns al triffet ſwår:
568, 29 'du ſolt nieman tȯten gan!'
568, 30 daz get alle gemainlich an,
568, 31 recht die minſten und die maiſten.
568, 32 b*á*bſt und kaiſer můſ*ſ*en laiſten
568, 33 alſo wol die zechen gebot
568, 34 als der minſt under got.
568, 35 wer nit undern gebotten wår,
568, 36 der wår nit ain ſůnder;
568, 37 er wår eben glich mit got.
568, 38 nu iſt niempt uz dem gebot
568, 39 den*n* got ain mit ſiner ckraft.
568, 40 da von iſt er unzinßhaft.
568, 41 er iſt niemantz amptman,
568, 42 daz er icht raiten můſt dar von,
568, 43 als die andern aldort
568, 44 můſen raitten werk und wort.[68ra]
568, 45 got erbůtt uns allen leben.
568, 46 im hat niempt ain gebott ze geben.
568, 47 da von han ich niemtz kunt
568, 48 der die lůt verderb an ſůnd
568, 49 denn der ain derz beſchaffen hat
568, 50 und die ſtrang der miſſetat.
568, 51 die gewaltigen můſſen ſin
568, 52 daz die armen friſten und frien
568, 53 vor gewalt der ungerechten;
568, 54 daz iſt wol ain zimlich vechten.
568, 55 als ain getrůwer herter gut
568, 56 fůr ſini ſchåflin ſterben tut,
568, 57 alſo ſol der gewaltig man
568, 58 fůr die armen ſterben gan.
568, 59 da mit tut er gottes willen.
568, 60 aber wil ers ſelber *v*illen,

568, 61 da mit wůrt er got unmår,
568, 62 als ir ſecht: der herter,
568, 63 wie gar licht er daz vernucket
568, 64 daz der wolff ain ſchauff zucket,
568, 65 daz ers nit beſchirmpt vorn,
568, 66 ſo iſt huld und lon verlorn.
568, 67 dennocht michel wirſer fert,
568, 68 ob ers ſelber tåt und zert,
568, 69 wann ers halten ſol und meſten.
568, 70 alſo merckt och an den beſten
568, 71 die der armen ſůllen pflegen:
568, 72 wa ſi dar an ſint verlegen,

568, 73 das wirt in verwiſſen ſer.
568, 74 dennocht iſt der ſchul*d*e mer,
568, 75 ob ers ſelber tőtten tut
568, 76 die er haben ſolt in hut
568, 77 und der buß nicht rucht ze fragen,
568, 78 da mans als hat uff getragen,
568, 79 wa und wie man richten ſol
568, 80 als ain ketzer, ſecht ir wol:
568, 81 wie gar wol er iſt bekant,
568, 82 dennocht wirt er nit verbrant,
568, 83 untz man in ůber ſagen tut
568, 84 mit der kunſt; ſo trag her glut!
568, 85 och got ſelber ſprach ain wort
568, 86 zu den falſchen juden dort:
568, 87 [68rb]'ob ich ůbel han gerett,
568, 88 daz bezůg zu mir mit ſtått!
568, 89 aber han ich wol geſprochen,
568, 90 was haſtu dan an mir gerochen?'
568, 91 da mit tut ſich als bewårn
568, 92 daz man nieman ſol beſwårn
568, 93 den*n* mit rechter kontſchaft.
568, 94 ob man ſicht die hant haft
568, 95 und der ſchuldig jechen tut,
568, 96 dennocht iſt ze fragent gut,
568, 97 welen tod erliden ſol,
568, 98 an der wid oder uff *der* kol
568, 99 oder werffen in ain tich,
568, 100 das die puß der ſchuld gelich.
568, 101 yglich ſchuld ir buß hat,
568, 102 das dar bi geſchriben ſtat.
568, 103 da von ſpricht ein lerer vorn:
568, 104 'ir ſőlt niempt tőten in zorn
568, 105 unbedachtiglich nach wan.
568, 106 ir ſolt nach den geſetzten gan.'
568, 107 wie man die lůt verderben mag
568, 108 anders denn mit ůber ſag,
568, 109 das wirt an der raitung ſwår
568, 110 den*n* ain ofner morder
568, 111 oder ain mainaytig man.
568, 112 wa man die begriffen kan,

568, 113 die ſint zitig und vertailet,
568, 114 das mans ſecket, redert, ſailet
568, 115 oder brennet ſůnden fry.
568, 116 aber was der ander ſy
568, 117 die man va*i*cklich tőtten tut,
568, 118 das wår uff der ſchiben gut,
568, 119 untz man recht erfur dů mår.
568, 120 alſo ſprach der Tichtnår.

569.

569, 1 ***A***iner bat das ich im kůndet,
569, 2 ob mit warhait ieman ſůndet
569, 3 dem ze ſwigen beſſer wår.
569, 4 da ſprach ich: ain verråter
569, 5 ſůndet vil mit war ſagen,
569, 6 daz er ez lieber mőcht verdagen
569, 7 und och ſin gen niempt gefår.
569, 8 wan er tut ain frőmdes mår[*68*^{va}]
569, 9 uff ſinen nach geburen laden
569, 10 der gar ſicher wår vor ſchaden,
569, 11 wan in diſer nicht verriet
569, 12 der in billich gewarnot hiet,
569, 13 ob er ſpricht: ‘da lit daz gut',
569, 14 da mit er nit ſůnden tut,
569, 15 nun allain mit dem gefår
569, 16 das er ez zaigt dem rober.
569, 17 wenn er ez tåt in trůwen ſit,
569, 18 ſo verdient er lon da mit.
569, 19 des iſt nit; es iſt in var
569, 20 das ers zaigt dem rober dar.

Handschrift G

569, 21 alſo mag man die warhait kůnden
569, 22 in manig wiß mit ſchand und ſůnden,
569, 23 das vil beſſer wår verſlaffen,
569, 24 als ir ſecht die hoff klaffen:
569, 25 da git ainer dem andern dar.
569, 26 wie gar clain ein wirt gewar
569, 27 uf ſin geſellen, daz bringt er fůr.
569, 28 wår er trů. ſo ſprech er: ‘ſpůr,
569, 29 lieber geſell, daz tu nit mer,
569, 30 recht als lieb dir ſi din er!
569, 31 låſtus nit, ſo můſt ichz tragen
569, 32 fůr die herſchafft und da ſagen.'
569, 33 das wår trů und warhait,
569, 34 als ain ewangeliſt ſait:
569, 35 ‘ob din bruder iſt unbeſchaiden,
569, 36 dar umb ſtraff in zwiſchen ůch baiden!
569, 37 hilfft daz nit, ſtraff in zwir
569, 38 und nim ettwen me zu dir!

569, 39 hilfft daz nit, ſo laß in farn
569, 40 als ain haiden und offenbarn!'
569, 41 da bi iſt ze merckent wol
569, 42 das man niempt beruffen ſol,
569, 43 man ſolt vor zu im gan,
569, 44 e mans brecht die herſchaft an,
569, 45 und da ſprechen: 'bruder, lug,
569, 46 laſtu nit den unfug,
569, 47 du gefelſt in ſcham, in zorn.
569, 48 da von warnen ich dich vorn:
569, 49 laſtus nit, ez kåm dar an
569, 50 [68vb]das ich dich můſt růgen gan.'
569, 51 wôlt ers denn nit laſſen ſitt,
569, 52 ſo iſt ſtraffen und růgen zit.
569, 53 aber ze hant für die herſchaft tragen
569, 54 gar an alles wider ſagen
569, 55 daz iſt wider gottes rat
569, 56 und iſt groſſe miſſetat,
569, 57 wann ez geſchicht von nides ſachen
569, 58 oder licht von *haß* zu machen.
569, 59 was da geſchicht ungevårlich,
569, 60 das iſt och unſůntlich.
569, 61 aber was mit gefård beſchicht,
569, 62 das iſt och on ſůnd nicht.
569, 63 ſo mag nieman machen war
569, 64 das verraten ſie an var,
569, 65 das verråter můſen weſen.
569, 66 wie ſi vor boßhait uber jeſen,
569, 67 ir iſt notdurft in der welt.
569, 68 wenn man dracht nach bôſem gelt,
569, 69 des hett manger deſter min,
569, 70 brâchten ims nit die verråter in.
569, 71 aber das es on ſůnd ſy,
569, 72 des geloben bin ich fry.
569, 73 nach der welt verdampt iſttz nicht;
569, 74 da von ez got ſelben gicht:
569, 75 'bôſi bildung můß ergan.'
569, 76 aber we dem ſelben man
569, 77 der die bôſen bildung bar.
569, 78 heler ſind ſteller, das iſt war,
569, 79 als ſant Paulus hat geleſen.
569, 80 ſo muß ditz och war weſen,
569, 81 wer verråter hat für gut,
569, 82 der ſi recht der ſelben ſtut,
569, 83 daz *er* in glicher ſchan*d* und bů*z*
569, 84 für den rechten richter mů*z*,
569, 85 da nit anders für trait
569, 86 denn ain ſlechti warhait.
569, 87 do iſt nit me *dann* 'halbir,
569, 88 hill du mir, ſo hill ich dir!'
569, 89 daz verraten iſt drier vach:
569, 90 ainer full, der ander ſwach
569, 91 und der drit iſt gar ain wicht:
569, 92 das iſt der mit worten gicht:
569, 93 'lieber frůnd und geſelle min,
569, 94 lib und gut iſt alles din,[69ra]

was ich han von gots genaden.'
da bi tracht er ſinen ſchaden,
wie er im er und gut verſpil.
wer die lůt verraten wil,
der bedarf nit ſchelt wort,
nu daz gern wirt gehort.
ſchǒn gebaren und ſůßlich ſprechen,
fornen kůſſen, hinden ſtechen,
da vor waiß ſich niempt ze hůten.
uſſen ſchint er in engels gůten;
ſech man aber ſins hertzen ſchrin,
man ſegnot ſich *zehant* vor ſin
wirs den*n* vor dem Lucifer.
mit dem Judas ich bewer
das man mag mit warhait fůnden.
er tåt unſern herren kůnden
mit der warhait, wiſt ir wol,
und git doch der helle zol.
im wår beſſer, er hett gedagt
oder ain gelogen mår geſagt
und wer lichter komen da von,
als ſant Petter bůſt ze Rom
der ſin verlognot dry ſtunt
und vergach, er wår im unkunt.
das geſchach ungevarlich;
ſo t*e*t Judas gitticklich,
unbezwungen von gefår.
alſo ſprach der Tichtnår.

570.

Ainer fragt mich der mår,
welches mich tůcht daz beſſer wår,
der die lůt verraten tut
oder ain lůghafter mut.
da ſprach ich: nach miner wag
ſo iſt grǒſſer ain tot ſlag
den*n* ain ſunſt verwunter man
den man wieder hailen kan.
alſo iſt nu miner noch mer,
wer von liegen lidet ſer,
das verget ſich und verſwirt;
aber der verraten wirt
der kom*t* niemer mer dar van.[69rb]
wie man ſonſt verlůgt den man,
der mag wol *her* wider komen.
wenn die warhait wirt vernomen
das er luglich iſt verlorn,
ſo hat er al ſin er als vorn.
ob er den*n* erſterben muß

570, 20 in der lugenhaften buß,
570, 21 ſo erſtet er in aim leben,
570, 22 das im das himelrich wirt geben.
570, 23 aber der verraten man
570, 24 der iſt dort und hie vertan,
570, 25 wa*n* do lit dů hant haft
570, 26 das man mit der warhait klaft,
570, 27 des er nit gelaugen kan.
570, 28 was man lůgt, das iſt nach wan.
570, 29 ainer ſpricht: ‘es iſt licht war',
570, 30 ſo ſpricht diſer: ‘nain es zwar',
570, 31 das ett niempt bew*å*ren mag.
570, 32 als verraten lit am tag,
570, 33 das mans wiſt mit vinger zaigen
570, 34 und mit allem ding fůr aigen.
570, 35 wie verra*t* und lug ſich zway,
570, 36 das verſtet in ſǒlicher lay:
570, 37 wirt ain biderman verlogen,
570, 38 der mag wol her wider zogen

Handschrift G

570, 39 daz er ſich unſchuldig machet;
570, 40 ſo iſt diſer gar verſwachet
570, 41 den verraten bringt *e*nwicht,
570, 42 daz man hanthaft grift und ſicht.
570, 43 als der ſpricht: ‘ich wil ůch wiſen,
570, 44 wie er dort verſtal das yſen'
570, 45 oder ‘er hat das mort getan',
570, 46 wes man ůber wort den man,
570, 47 in den worten muß er bliben.
570, 48 aber lug iſt abe ze triben
570, 49 min noch me recht als der ſchatt
570, 50 mit der vart ain end hat,
570, 51 wenn mans liecht engegen trait,
570, 52 alſo ſwint die lugenhait
570, 53 vor der warhait ſunder ſtrit.
570, 54 er iſt och deſt trůwer ſit
570, 55 der vil lug und n*i*de*s* hat
570, 56 [69va]und des ůberal recht ſtat.
570, 57 da mit wirt ſin trů bekant
570, 58 und der bǒſen ſůnd und ſchant
570, 59 die ſin varent dur ir nit.
570, 60 da von tůcht mich beſſer wit
570, 61 der mit liegen wirt verſait
570, 62 denn verraten in warhait,
570, 63 ſyd verraten bringt den tot
570, 64 und verliegen zitlich not
570, 65 des der menſch ſich wider naiget.
570, 66 der verråter vinger zaiget:
570, 67 ‘ſecht, da lit dů hantſchaft';
570, 68 aber der mit lůgen ſtraft,
570, 69 der hat nit dann itel wort
570, 70 und och nu in wincklen dort
570, 71 ‘lieber her', das iemen ſpůr.

570, 72 dez ſetz ich verråter fůr,
570, 73 das er gicht, er wôltz bewårn;
570, 74 ſo kunt diſer nu mit mårn
570, 75 der die lůt mit lug wil laiden.
570, 76 doch verra*t* iſt underſchaiden:
570, 77 ains iſt fůnd, das ander nicht,
570, 78 der iſt nicht ain bôß wicht
570, 79 der ain menſchen růgen gat
570, 80 den er vor gewarnot hat
570, 81 als ain frůnt den andern tut:
570, 82 'lieſeſt das, ez w*ü*rd dir gut.'
570, 83 das iſt brůderlich getan.
570, 84 ez ſint die verraten man:
570, 85 der ſich frowt dez andern ſchant,
570, 86 was er waiß, das ſait er ze hant
570, 87 in gefår uff ainen man.
570, 88 der ſich an ſin trů hat gelan
570, 89 und im aller beſt getrowet,
570, 90 der wirt ſo von im verhowet
570, 91 daz er kompt umb er und gut.
570, 92 das iſt rechter verråter mut
570, 93 und bôſer vil den lůgenhait.
570, 94 als ich vor e han geſait;
570, 95 wes man wider komen kan,
570, 96 das iſt ringer in minem wan
570, 97 denn ain ſchad unwandelbår.
570, 98 alſo ſprach der Tichtnår.

571.

571, 1 *A*iner fraget mich der mår,[69vb]
571, 2 was daz beſt fůr zorn wår.
571, 3 do ſprach ich: *a*in ainig ſin!
571, 4 wa man kriegt umb min und din
571, 5 in der gemain, daz mag nit ſtan
571, 6 ane zorn ſunder wan
571, 7 *vo*r der wider wårtikait
571, 8 das der ſin unglich trait.

571, 9 recht als ungelich wir ſin
571, 10 an dem uz wendigen ſchin,
571, 11 alſo ungelich iſt och der mut.
571, 12 ie was ainem tuncket gut,
571, 13 das iſt diſe*m* ſwårlich.
571, 14 ainer zert licht gern rilich,
571, 15 ſo wil diſer nider baß.
571, 16 ainer diß, der ander das;
571, 17 der wil hopt, ſo wil der fůß;
571, 18 ainer fur, der ander ſůß;
571, 19 *d*er wil fiſchen, der *wil* zern;

571, 20 ſo ſpricht jener, er wol ſich nern
571, 21 acker ſpiß und rinder praten,
571, 22 das ſin knecht och werd beraten;
571, 23 ſo wil ainer geſt han,
571, 24 dez wil diſer můſig gan;
571, 25 ſo åſſe ainer gern drat
571, 26 der licht etwas ze ſchaffen hat,
571, 27 ſo wil diſer ſitzen lang.
571, 28 alſo ſint ſi bayd gefang.
571, 29 da von důcht mich unverworen
571, 30 aller beſt für haß und zoren,
571, 31 wann es mit got und zimlich wår,
571, 32 ſo můſten al regler
571, 33 och ir purſſen legen gemain,
571, 34 das man ſetzen tåt bi zwain
571, 35 oder fier uber ain brin.
571, 36 das iſt nit ir koſt, ir win.
571, 37 ieder man beſunder trait,
571, 38 das die regel niendert ſait,
571, 39 kain gemainſchaft in ir tiſchen,
571, 40 das ſich zu ain ander miſchen,
571, 41 und iſt dar umb nun verlorn
571, 42 daz ſi icht fallen in haß, in zorn
571, 43 und in gotes vindſchaft
571, 44 mit der zich unordenthaft,
571, 45 wan die gemainſchaft weltlich
571, 46 [*70*^{ra}]die iſt wider das himelrich.
571, 47 recht als got die gaiſtlich hat
571, 48 ieden man an ainer ſtat
571, 49 durch ain fridlich ſicher leben,
571, 50 alſo tut der tůfel ſtreben,
571, 51 wie ers brächt in ain gemain
571, 52 wider got. da von wår ein
571, 53 aller beſt für zornes haft.
571, 54 ſo ye minder gemainſchaft
571, 55 in der welt unordenlich
571, 56 ſo ie nåcher dem himelrich
571, 57 alſo recht her wider ze krieſen;
571, 58 ſo ye tieffer in gemainſchaft mieſen,
571, 59 ſo ye ferrer gotes gruß
571, 60 und ye nåcher helle buß.
571, 61 frůnt und geſellen in gemainſchaft
571, 62 machet frömd und ierhaft.
571, 63 ſo ye lieber frůnt e vorn,
571, 64 ſo ie gröſſer haß und zorn
571, 65 in der gemainſchaft mange zit.
571, 66 da von han ich mich gefrit
571, 67 von aim gemainer ſo getan
571, 68 den ich nit ze zichent han
571, 69 den*n* das gewonhait an uns baiden
571, 70 und natur was underſchaiden:
571, 71 wolt ich ains, ſo wolt er das ander.
571, 72 do gedacht ich by dem w*a*nder:
571, 73 ‘iſt nit b*eſſ*er fry dann aigen?
571, 74 wölt ich mich gevangen naigen,
571, 75 ſo wolt ich mir ain kuten ſniden

571, 76 und da gaiſtlich vancknuß liden
571, 77 das der ſel nutz wår.'
571, 78 mir iſt ye geſin unmår
571, 79 kobern, ziechen und al die ſit
571, 80 da man kompt ze krieg mit,
571, 81 das ich gedacht in minem mut:
571, 82 ‘iſt nit beſſer, ich zer min gut
571, 83 mit gemachon wider dries
571, 84 den*n* ich mich ze kriegent ſtieß,

--102--

Handschrift G

571, 85 wan nit muglich weſen mag
571, 86 das kain gemainſchaft ieman trag
571, 87 an ſchaden und an ſůndigkait?'
571, 88 Aristotiles der ſait,
571, 89 [*70*^{rb}]we*r* die ordnung wolle han
571, 90 ……..
571, 91 ……..
571, 92 ſo ſpricht Job, der hailig man,
571, 93 ordnung ſi nit ſůnthaft.
571, 94 ſo iſt alle gemainſchaft
571, 95 wider die ordnung, mercket eben!
571, 96 da von haiſſentz die begeben
571, 97 ordenlich da als daz lant
571, 98 das da weltlich iſt genant
571, 99 und belibent by dem gebot
571, 100 ‘hab lieb vor allen dingen got!'
571, 101 och ain maiſter ſprechen tut:
571, 102 ‘mengi der fůrſten iſt nit gut.'
571, 103 nempt an allen kilchen war,
571, 104 wen man gemainer ſetzet dar!
571, 105 ez verdurben cloſter und pfarren
571, 106 von der gemainen nid und ſcharen.
571, 107 ſid dů fliechung diſer welt
571, 108 git daz ewig himel gelt,
571, 109 ſo muß och gemainſchaft geben
571, 110 konſtig not und wider ſtreben
571, 111 dort den froden unwandelbår.
571, 112 alſo ſprach der Tichtnår.

572.

572, 1 ***A***iner bat mich ler ze geben,
572, 2 wie er richten ſolt ſin leben,
572, 3 ob er wurd ain brůtigan
572, 4 oder legt ein kutten an.
572, 5 da ſprach ich: ‘wiß mich der ſach!
572, 6 mainſtu hie nach lı́bes gemach
572, 7 oder nach der ſel ob tach?
572, 8 da waiß ich ze raten nach.'
572, 9 do jach er: ‘ich mainß nach baiden,

572, 10 hie von ungemach geſchaiden
572, 11 und och dort ain ſelig man.'
572, 12 da ſprach ich: ‘es mag nit ſtan.
572, 13 welhes man nimpt, das iſt ain buß,
572, 14 das man dar in beliben muß,
572, 15 und ſind baide ſwår ze tragen,
572, 16 wil man got da mit behagen.
572, 17 welhes man nimpt durch wolluſt,
572, 18 daz iſt nach der ſel ain verluſt;
572, 19 aber welchs man nimpt durch got[70va]
572, 20 und durch behaltung des gebot,
572, 21 das ſint weg ins iemer leben.
572, 22 da von ſchow gar recht und eben
572, 23 in dich ſelb, welles du baß
572, 24 mocht getragen in ſiner maß,
572, 25 als die regel ſetzen tut!
572, 26 da mit biſt och baß behut.
572, 27 es gicht oft ain kon man,
572, 28 er wolt in ain hert*ern* orden gan,
572, 29 leg im nu ſin wib tot.
572, 30 ſo ſprich ich, es wår unnot;
572, 31 ez wår iemer hert genug
572, 32 eſchaft halten in rechter fug.
572, 33 ob es aim ze ring wår,
572, 34 er macht ims wol ſelber ſwår
572, 35 mit gebet und vaſten, wachen
572, 36 und mit andern guten ſachen
572, 37 da man got mit dienen ſol.
572, 38 der man hielt ſin regel wol,
572, 39 da wår er enbroſten mit.
572, 40 hett er icht uberig*ez* guter ſit,
572, 41 da mit bråch er nit ſin e;
572, 42 er hett lones deſter me.

Gedicht Nr. 571—573

572, 43 iglichs menſch wår behalten
572, 44 mit dem minſten ſat*z* der alten,
572, 45 der es ordenlichen hielt,
572, 46 als dů regel ſetzen wielt.
572, 47 aber des orden hertikait
572, 48 nieman ordenlichen trait,
572, 49 er leb den*n* ewig ordenhaft.
572, 50 an der gehorſam lit dů craft.
572, 51 ieder menſch der gehorſam wår
572, 52 ordenlich ſim pfarrer,
572, 53 der wår ſicher ain ſelig man,
572, 54 wie ſin wandel war getan.
572, 55 aber in orden ſich begeben
572, 56 und der gehorſam wider ſtreben
572, 57 nu durch ſenfter leben da,
572, 58 daz iſt weder haiß noch la.
572, 59 ob man vind ain ainfier
572, 60 [70vb]der durch luſt, durch l*i*bes gir
572, 61 wil werden brut und brutgan,

572, 62 ſo iſt och vil offt ain man
572, 63 der durch gemach in cloſter vert.
572, 64 wenn er in der welt verzert
572, 65 al ſin kraft und mag nit mer,
572, 66 ſo tut er in ain kloſter ker
572, 67 und hat do ze vaſtent mut.
572, 68 wenn er komen ſol ze gut
572, 69 aller ſůnd und miſſetat
572, 70 die er vor begangen hat,
572, 71 da iſt nun daz ſin *maiſte* clag
572, 72 daz er nit me ſůnden mag;
572, 73 hett er craft noch zit nit verlorn,
572, 74 er wolt bőſer ſin dan vorn.
572, 75 daz iſt recht in al dem loff
572, 76 als ains totten juden toff.
572, 77 der ſich in ain orden git
572, 78 und iſt da nach wider ſtrit
572, 79 der gehorſam mit dem willen,
572, 80 wen*n* er demen ſolt und ſtillen,
572, 81 als ich ſprich, die alten ſchuld,
572, 82 ſo iſt ez ſin ungedult
572, 83 das er nit me ſůnden kan,
572, 84 als er willent hat getan,
572, 85 das er gern bőſer wår.
572, 86 ez ſint al regler
572, 87 nun in zwain wiſen funden,
572, 88 daz man hail die alten wunden
572, 89 die mit ſůnden ſint geſlagen
572, 90 in der welt bi jungen tagen,
572, 91 und die ander ſach umb daz
572, 92 das man ſich enthaltet baß
572, 93 aineclich vor miſetat
572, 94 denn der der mit der gemain umb gat.
572, 95 doch die gehorſam es als beſlůſſet,
572, 96 wer ſich in ain orden gůſſet,
572, 97 das er můß gehorſam weſen,
572, 98 als ain ſiecher durch geneſen
572, 99 iſt ſim hailer undertan.
572, 100 wie der maiſter gar wol kan,
572, 101 ez iſt al ſin kunſt ain wicht,
572, 102 wil er den ungehorſam ſicht
572, 103 dem er gern beholffen wår.
572, 104 alſo ſprach der Tichtnår.[*71*^{ra}]

573.

573, 1 *A*iner fraget mich der mår,
573, 2 wem dů welt gelich wår
573, 3 in ir yetzen nůwen pflegen.
573, 4 do ſprach ich: ai*m* pfert erleſen
573, 5 das manůber triben hat
573, 6 und ainen drit nit mag von ſtat.

Handschrift G

573, 7 was man ſlegt uff im, ez murret.
573, 8 alſo iſt die welt vergurret,
573, 9 das ain zug nit ziechen wil
573, 10 in der alten tugent ſil.
573, 11 an mir ſelb ich wol verſtan
573, 12 daz ſich niempt gebeſſern kan.
573, 13 ich bin bőſer zwaiger hant
573, 14 denn ich vor an mir bekant:
573, 15 ich han miner geloben und trů
573, 16 denn e vor in miner new,
573, 17 als man hie natůrlich ſchowt:
573, 18 wer getrů iſt, der getrut.
573, 19 alſo getrut ich iederman,
573, 20 do ich ſach die welt an.
573, 21 die hat mich mit lugen bracht
573, 22 das ich bin ſo ungeſlacht
573, 23 das ich niempt nit mer getru
573, 24 denn das ich mit den ougen ſchow
573, 25 oder vor in henden han.
573, 26 ſo bin ich ain gelobig man:
573, 27 das iſt och an mir verlorn,
573, 28 daz ich miner glob denn vorn
573, 29 nach der welt betrůgenlich.
573, 30 aber dez globen criſtenlich
573, 31 han ich mer den ie bi tagen.
573, 32 mir iſt nu der glob entragen
573, 33 der mich nach der welt an hőrt.
573, 34 das ich glob mins nåchſten wort,
573, 35 das hat *das* an mir zerſtőret
573, 36 das ich bin ſo dick getőret
573, 37 das ich niemer geloben mag
573, 38 noch getruwen als e min tag,
573, 39 di wil man werck nach worten ſant,
573, 40 das ſich laider hat verwant.
573, 41 [71rb]gute red mir manger git:
573, 42 ‘lieber geſell, borg mir ain zit
573, 43 etwas *und* verſuch min trů!'
573, 44 alſo han ich alt und nůw
573, 45 nu verſucht in manig wiß,
573, 46 das ich bin mit ſchaden griß.
573, 47 wer nu hat verſuchten mut
573, 48 iedem man mit ſinem gut,
573, 49 het er drier fůrſten hort,
573, 50 im belib ſin nit ain ort,
573, 51 e daz ſich ain jar vergat.
573, 52 als die welt yetz ſtat,
573, 53 under hunderten ain man
573, 54 dem man globen mocht an wan.
573, 55 dar an ſolt geloben wol:
573, 56 wer nun lůt verſuchen ſol,
573, 57 der muß vil gelůck han,
573, 58 *o*b er ain bidarben man
573, 59 find in ainer gantzen ſchar

573, 60 dem er frilich geſagen tar
573, 61 ſin gehaim und dez getruwen,
573, 62 daz ez nit fůrbaß werd verhowen.
573, 63 nieman waiß, wer frůnt, wer fint,
573, 64 als die wandlung yetzen ſchint.
573, 65 ez ſint biderb lůt als e,
573, 66 doch iſt noch der bőſen me,
573, 67 ſo wirs gen ain ander meſſen.
573, 68 alſo iſt dů welt durch feſſen
573, 69 und vergurrt uff allen orten.
573, 70 mit manes hut, mit werchen, worten,
573, 71 ſtråflich, ſcheltlich, ez iſt verlorn.
573, 72 daz echt hinder mag als vorn
573, 73 zelten, ziechen weder traben.
573, 74 ez wil niempt unrecht haben.
573, 75 wie gar ungerecht er ſchin,
573, 76 dennocht wil er gerecht ſin.
573, 77 hoffart, wuchern und e brechen,
573, 78 den man e hort ůbel ſprechen,
573, 79 das iſt als ain gemainů er,
573, 80 daz es niempt ſchůchet mer;

573, 81 und *vil* ander ding genug
573, 82 daz man e nit wol gewůg,
573, 83 daz iſt als nu erlich.
573, 84 da von glicht uff ertrich
573, 85 [71va]nit ſo wol der crancken welt
573, 86 als ain pfert daz uß zelt
573, 87 komen iſt von alters kraft
573, 88 und och nit me zůcht noch traft
573, 89 als e vor by ſiner jugent.
573, 90 alſo krůchent al tugent
573, 91 von dem trugenlichen wander
573, 92 das ain bőſer mach daz ander.
573, 93 ainer bitt umb lechens pflicht.
573, 94 ſo ſpricht diſer: ‘ich han ſin nicht'
573, 95 und muß an ſin willen liegen,
573, 96 daz er gedenckt: ‘er mőcht mich triegen.
573, 97 ich behalt daz min als mer.'
573, 98 alſo ſprach der Tichtnår.

574.

574, 1 *A*iner fraget mich der mår,
574, 2 wem ain her gelich wår
574, 3 der mit ſinen under tan
574, 4 kriegen tut und geſigt in an.
574, 5 do ſprach ich: ‘daz haiß ich gut
574, 6 der die ſinen maiſtern tut
574, 7 daz ſi im gehorſam ſin.'

574, 8 do ſprach er: ‘ich main die ſin
574, 9 die im gern gehorſam tåtten
574, 10 und ain wort nit wider retten,
574, 11 ſo er ſi ließ bi iren rechten.'
574, 12 do ſprach ich: ‘das iſt ain fechten,
574, 13 der die gehorſam trucket nider,
574, 14 als der ſelber ſinů gelider,
574, 15 hend und fuß, ab howen tut
574, 16 und hat den*n* zu retten mut
574, 17 mit den ſtumpfen lůt und lant.
574, 18 ſam iſt aller fůrſten hant
574, 19 und ir gelider ir under tan.
574, 20 wil er die verderben gan,
574, 21 das iſt nu ſinen finden gut,
574, 22 das im ſelb nit frumen tut.
574, 23 Ariſtotiles der riett
574, 24 Alexandern, daz er hiet
574, 25 als ſich ſelb die ſin in hut.
574, 26 da mit behub er er und gut,[*71*^{vb}]
574, 27 das er al die welt durch racht,
574, 28 das im niempt wider macht,
574, 29 das vil ſelten geſchechen wår,
574, 30 wer er geſin ain trucker
574, 31 ſiner gelider, ritter und knecht.
574, 32 wer den ſinen tut unrecht,
574, 33 er muß ſunder gelůck han,
574, 34 ob er ſigt den vinden an.
574, 35 wen man ſchait von ſinen rechten,
574, 36 er mag klain *umb* pfenwert fechten.
574, 37 zwungen dienſt hat nit kraft.
574, 38 wo ain her wer tugenthaft,
574, 39 warhaft, milt, dem wer nit wider.
574, 40 aber ain trucker ſiner gelider
574, 41 das iſt nit dem guten gelich.
574, 42 als ain kůng verloß ſin rich,
574, 43 das er och betrůbt *die* ſi*n*
574, 44 und verjach, er wolt ſ*i* pin
574, 45 als man pferid mit ſporn draft.
574, 46 da mit kert er die lantſchaft
574, 47 an ain ander*n* der ſi hett
574, 48 als ſich ſelb und halff und rett.
574, 49 das iſt allen fůrſten ain wiſen
574, 50 das ſy ir ůbel lieſen riſen
574, 51 gen den jenen die gůttig waren

Handschrift G

574, 52 mit den werchen, worten, gebaren.
574, 53 ez iſt aber maiſter ler:
574, 54 man gewintt mit gůti mer.
574, 55 ſo iſt auch natůrlich.
574, 56 alle tier uff ertrich
574, 57 macht man ſchier mit gůti zam
574, 58 den*n* mit ůbelkait und gram.
574, 59 daz ſuſt ſenft, gůtig wår,

574, 60 wenn mans ſlecht und hat unmår,
574, 61 es wirt wild und loft von hant.
574, 62 ez tut nit ſo we und ant
574, 63 ſam der wol und recht tut,
574, 64 das ims niempt hat fůr gut
574, 65 und mann dennocht ſtraft und haſſet.
574, 66 dar mit macht man die lůt durch laßet,
574, 67 bőß und gut, daz man nit hat
574, 68 yeden man nach ſiner tat.
574, 69 wann man hett die gutten wol
574, 70 und die ůbeln als man ſol,
574, 71 [72ra]ſo belib ain gutter gut
574, 72 und ain ſchalk, ain fuler mut
574, 73 würt gebeſſert an ſim leben,
574, 74 daz er gedacht: ‘ich wil och ſtreben
574, 75 das ich werd ain biderb man,
574, 76 ſid ich ſiech die frumen han
574, 77 dur ir frumhait .....
574, 78 .....
574, 79 ..... erbårmlich
574, 80 und auch gutes machen rich.
574, 81 aber han in guter maß
574, 82 bőß fůr gut und ettwen baß
574, 83 ſchålk und biderb lůt .....
574, 84 daz tut biderb lůten and
574, 85 und gevellet in andern mut.
574, 86 denn ain ſchalk man ſtercken tut
574, 87 an der boßhait, daz *er* tencket:
574, 88 ‘ſid man mer umb ſchalkait ſchencket
574, 89 denn aim biderb man ſlecht,
574, 90 ſo wår ich ain tőricht knecht,
574, 91 ob mir we nach frumkait wer.'
574, 92 wer ſo truckt ſin diener,
574, 93 dem geſchicht ze ainer zit:
574, 94 lůf ain ber von hunden wit,
574, 95 doch der ber trůg ain auß,
574, 96 wenn im das geyegt ze nachent was,
574, 97 ſo warf er ye dez flaiſches nider
574, 98 under die hunt. die biſſent ſider
574, 99 umb daz flaiſch, unz er entran.
574, 100 alſo beſchicht dem ůbeln man,
574, 101 wenn er jagent wurt die ſin,
574, 102 daz ſy ain koder werffent drin
574, 103 und er gewint ain ander buß,
574, 104 daz er ir vergeſſen muß,
574, 105 wen ſi im gern beholfen wåren.
574, 106 ſo macht erz ze uneren,
574, 107 daz ſi im ettwaz werffent in,
574, 108 untz ſi dar under koment hin.
574, 109 tuſent kőnnent me denn ainer.
574, 110 ſo ain herr ſich macht ye klainer
574, 111 gen den ſin mit demůt
574, 112 und ſi och nit unbillich můt,
574, 113 ſo er gen vinden ye ſtercker wår.
574, 114 alſo ſprach der Tichtnår.

575.

575, 1 **A**iner fragt ain lerer,[*72*^{rb}]
575, 2 wem der himel ze nåchſt wår.
575, 3 da verjach der hailig man:

575, 4 ſo der welt ie vere*r* van,
575, 5 ſo ye nåcher himelrich.
575, 6 alſo recht her wider glich:
575, 7 ſo ie tieffer in d*er* welt,
575, 8 ſo ie ferrer himel gelt,
575, 9 und iſt nit ze ſtraffent ſer
575, 10 nach ſant Paulus ſpruch und ler:
575, 11 ‘bin ich gottes diener,
575, 12 ſo bin ich der welt unmår.
575, 13 hat mich den*n* dů welt fůr wol,
575, 14 ſo gefal ich got nit wol,'
575, 15 und iſt ſichtig yedem man:
575, 16 wer ſich tut der welt an
575, 17 und ſich gåntzlich kert zu got,
575, 18 der iſt in der welt ain ſpot.
575, 19 wil er den*n* der welt leben,
575, 20 ſo iſt ez got ain wider ſtreben,
575, 21 wann die welt iſt widers gebot.
575, 22 iſt die welt den*n* wider got,
575, 23 der den*n* ir iſt undertan,
575, 24 der muß got och wider ſtan.
575, 25 unſer her der maint die ſin,
575, 26 daz ſi in gantzer demut ſchin.
575, 27 ſo wil dů welt nu ůber mut.
575, 28 da man wider got *m*it tut,
575, 29 da von iſt es unwißhait,
575, 30 der der welt nit wider ſait,
575, 31 ſid ir anders *n*it gefellet
575, 32 den*n* daz wider got ſich ſtellet.
575, 33 ſo mőcht ainer fragen wol,
575, 34 wie man die welt laſſen ſol:
575, 35 ‘wir kőnnent al nit mőnch geſin.'
575, 36 ſo ſprich ich: ‘der ſin iſt min.
575, 37 ob ich leg ain kutten an,
575, 38 da mit han ich die welt nit gelan,
575, 39 ez giengen denn die werck dar mit,
575, 40 daz ich ließ die ůbeln ſitt
575, 41 da die welt mit umb gat.
575, 42 wer ſich zůcht von miſſetat
575, 43 das er niempt ze gefar wil leben,
575, 44 da mit hat er die welt uff geben,
575, 45 wan die welt nit anders iſt[*72*^{va}]
575, 46 den*n* ain trug und valſcher liſt.
575, 47 wer das fliechen tut und haſſen,

575, 48 da mit hat er die welt verlaſſen
575, 49 und iſt uff der himmel vart,
575, 50 *als* daz ſprichet ſant Bernhart,
575, 51 wer icht anders predigen tut
575, 52 den*n das man* mit laid und armut
575, 53 komen *müez* in daz ewig rich,
575, 54 der ſi valſch und kåtzerlich.
575, 55 ſich ſol nieman keren dran.
575, 56 daz iſt die warhait ſunder wan
575, 57 daz on laid und armut
575, 58 niempt beſitzt das ewig gut.
575, 59 ez hat aber ein under bant:
575, 60 manger der hat lůt und lant
575, 61 und lit ungemach und ſwer
575, 62 mer den ain bettler.
575, 63 lit ers durch die gerechtikeit,

--108--

Handschrift G

575, 64 im iſt das himmelrich berait.
575, 65 fůren bettler witti ſpor
575, 66 als die båpſt und kaiſer vor,
575, 67 biſchoff, åbt, alli die
575, 68 die mit trůwen lebten hie
575, 69 in ir zit, als ſi an hort,
575, 70 die ſint *nu* al fůrſten dort.
575, 71 ieder menſch nach ſiner tat
575, 72 hat in jener welt ain ſtat,
575, 73 wie er ſchain uff ertrich,
575, 74 gaiſtlich oder weltlich.
575, 75 wår die kut fůr helle fůr,
575, 76 ſo wurd kuten tuch gar tůr.
575, 77 des iſt nit. es lit dar an
575, 78 das ainer můß daz ůbel lan
575, 79 und beliben in gutten ſitten.
575, 80 da mit hat er die welt vermitten.
575, 81 wo der menſch behielt dů gebot,
575, 82 do wårs aller nechſt by got
575, 83 und der welt ze fereſt von.
575, 84 da von wer die welt wolt lan,
575, 85 der verkieß nu falſchhait,
575, 86 waz er mit den worten ſait,
575, 87 [*72*^{vb}]da*z* ez im in hertzen wår.
575, 88 alſo ſpricht der Tichtnår.

576.

576, 1 ***A***iner fraget mich der mår,
576, 2 ob ez icht gut umb die friung wår.
576, 3 do ſprach ich: natůrlichen
576, 4 tut ain yglich hunt wichen
576, 5 in ain huß und bald dar uz,

576, 6 das ir kainer iſt ſo knuß
576, 7 der die friung ůber var.
576, 8 wol von uſſen kallentz dar.
576, 9 da bi mag man kennen wol
576, 10 das man fryung halten ſol
576, 11 von natůrlicher aigenhait,
576, 12 wo der flůchtig w*i*rd gejegt
576, 13 in daz huß ainß bider man,
576, 14 daz er da ſol friung han,
576, 15 ſit d*er* hunt naturhaft
576, 16 in die friung kainer draft.
576, 17 nem wirs denn nach menſchen ſin,
576, 18 ſo iſt ez under ſchaiden drin.
576, 19 friung iſt nit aller lůt,
576, 20 als ich hie bewiß und tůt.
576, 21 wenn ich wår da zu derwelt
576, 22 da ich friung ſechen ſôlt,
576, 23 ſo můſt underſchaiden weſen.
576, 24 wer dar kåm, der můſt geneſen
576, 25 alſo lang das man vernåm,
576, 26 wie er zu den ſachen kåm
576, 27 und man in ze red ließ komen.
576, 28 wen*n* ſin ſach den*n* wurd vernomen,
576, 29 dar nach beſchåch daz billich wår.
576, 30 für kain rechten richter
576, 31 in kain friung ich nimer geſtalt.
576, 32 nu für gåch und für gewalt
576, 33 wôlt ich friung halten und erben,
576, 34 als ir ſecht umb lůt verderben.
576, 35 daz iſt underſchaiden ſuſt:
576, 36 ob ainem geſchicht von luſt
576, 37 daz er gaiſtlicher gevården pfleg,
576, 38 dem wer ich der friung weg.
576, 39 ob ez im in fråfel beſchicht,
576, 40 der hett miner friung nicht.
576, 41 der ſich wert ſins libes not,[*73*^{ra}]

576, 42 ob der ainen ſlůg ze tot,
576, 43 der muß miner friung genieſſen,
576, 44 das er blib on blut vergieſſen.
576, 45 aber der mit vorbedacht
576, 46 ain menſch hat von leben bracht
576, 47 ane ſach von nides gir,
576, 48 der wår ungefrit von mir.
576, 49 ich behielt ain yglichen man,
576, 50 wie er kåm geflochen hin dan,
576, 51 juden, haiden, morder, kåtzer,
576, 52 daz kain boſwicht wår ſo låtzer
576, 53 dem min friung wår verſpart.
576, 54 ich behielt in uff die wart
576, 55 daz er kåm zu redlichait.
576, 56 ez wirt oft ain man ůber ſait
576, 57 dez er gar unſchuldig iſt.

576, 58 da von wolt ich geben friſt
576, 59 iedem man in mi*m* gemach,
576, 60 daz ich recht erfůr die ſach.
576, 61 wen ich ungerechten fund,
576, 62 den behielt ich nimer ſtund
576, 63 und wolt in uz der friung geben
576, 64 dem gericht on widerſtreben.
576, 65 wider daz gericht iſt niempt ze halten.
576, 66 man ſol richten die verzalten.
576, 67 wa geſchichtlich velt ain man,
576, 68 dem gehůrt die friung an.
576, 69 aber wer mit fůrſatz
576, 70 der gerechtikait ze tratz,
576, 71 lat in in die friung gan,
576, 72 er hůrt och dem richter an.
576, 73 es iſt unſers herren wort
576, 74 ……..
576, 75 in kainer friung ſol leben.
576, 76 man ſol in uz der friung geben,
576, 77 ob ſin geſcholn koment hin an,
576, 78 und ſol diſen di*nn*e lan
576, 79 der vor ungelůckes zwang
576, 80 hat gefallen ſunder danck,
576, 81 als ſich in manig wiß vergat
576, 82 tot ſleg und an der tat,
576, 83 das mans under ſchaiden mag,
576, 84 ſo mans ſchowt und lait uff die wag.
576, 85 als zwen gut geſellen forn[*73*^{rb}]
576, 86 gent zu holtz an allen zorn
576, 87 und licht holtz howen wůllen,
576, 88 ſo entwicht dem ain geſellen
576, 89 ab dem helm die axt von geſchicht
576, 90 und bringt jem ain bain enwicht:
576, 91 der ſol in die friung gachen,
576, 92 das in jenes frůnt nit ſlachen
576, 93 in dem erſten unmut,
576, 94 untz das er erfaren tut,
576, 95 wie es ſich vergangen hab.
576, 96 oder ain man wirft ain ſtab,
576, 97 das er werffen wil ain ſwin,
576, 98 und getrift licht ain kindalin:
576, 99 den ſol och die friung neren
576, 100 und behalten uff ain ſweren,
576, 101 daz er ſich unſchuldig mach,
576, 102 daz an willen geſchach die ſach.
576, 103 oder der ain bom ab howet
576, 104 und gar eben gompt und ſchowet,
576, 105 ob do ieman gieng die ſtunt
576, 106 dem der bom geſchaden kunt;
576, 107 ob da ieman lait beſchicht
576, 108 von dem bom, dez mag er nicht:
576, 109 den ſol och die friung dulden
576, 110 uff bewårung der unſchulden.
576, 111 mag er dez bewårung han
576, 112 das an wiſſen ſi dergan
576, 113 und an willen, er genůſſet des.

576, 114 in dem buch hern Moiſes
576, 115 ſetzt got ſelb die friung.
576, 116 wem geſchichtlich ſi miſſlung
576, 117 und dez mug bewerung holn,

--110--

Handschrift G

576, 118 den ſol die friung laſſen doln.
576, 119 aber ain ungerechter man
576, 120 der ſol niendert friung han
576, 121 der mit fůrſatz ůbel birt
576, 122 und dez ůber zůget wirt.
576, 123 des hat unſer her gejechen
576, 124 zu her Moyſes. wers wol ſechen,
576, 125 der beſchow es in dem andern buch.
576, 126 dar in ſint er ſegen und fluch,
576, 127 wie man ſol die gutten frin
576, 128 und den bőſen wider ſein.
576, 129 hett ich ůber flůſſig gut,
576, 130 [*73*^{va}]ich gefaſt nimer hut
576, 131 da die bőſen zu flucht hetten,
576, 132 wens den guten das leben ab ſnitten.
576, 133 tuſent werden lebens ler,
576, 134 wenn die friung *nit* enwer,
576, 135 die noch lebten jar und wochen.
576, 136 wenn ain bőſer gewint ain bochen
576, 137 zu aim guten biderb man,
576, 138 der iſt iemer ſpechent dan
576, 139 ze aller nåchſt der friung neben.
576, 140 da beſchåtzt ern umb ſin leben
576, 141 da mit uff die friung bald.
576, 142 er ſolt loffen an ain wald,
576, 143 wann er iſt in dez bapſtz ban
576, 144 und och ander frowen und man
576, 145 die gemainſchaft mit im han,
576, 146 die wil er iſt ain bånig man.
576, 147 er hat die friung ůber varn.
576, 148 da von ſolt in niempt ſparn.
576, 149 wa die friung bricht ain man,
576, 150 der ſolt och nit friung han.
576, 151 wir ſint al gefrit von got.
576, 152 in dem andern zechen gebot
576, 153 ſind gefrit al ſtraſſen.
576, 154 du ſolt ander lůt derlaſſen
576, 155 was dir ſelber lait wer,
576, 156 ſo wår iedem menſchen ſwår
576, 157 der in ſlachen wolt und ſtechen
576, 158 und ſin leb tag ab brechen.
576, 159 ſid er die friung dan zerbricht
576, 160 der die lůt unbillich ſticht,
576, 161 da von iſt er och ungefrit
576, 162 von dem blut daz uff in ſchrit.
576, 163 alſo betracht ichs hin und dan,
576, 164 das ich es niendert vinden kan
576, 165 das man frien ſolt die bőſen.

576, 166 man ſolt ſi von den guten lôſen
576, 167 als den ratten und unrain krut
576, 168 uz dem rain ſamen gut
576, 169 und uz criſtan die haiden.
576, 170 nu wår inder ain underſchaiden,
576, 171 wenn die friung wår gemain.
576, 172 des iſt nit, als ich beſchain.
576, 173 von natur hat man daz wal,[73vb]
576, 174 wen der ber wirt ain geſchal
576, 175 daz er ain menſch hat verderbt,
576, 176 daz ſin lug in nimer erbt
576, 177 und in die erd nit behalten mag.
576, 178 ez iſt och der natern ſlag,
576, 179 wenn ſi ain menſch hat erheckt
576, 180 das ſi die erd nit me bedeckt,
576, 181 ſi muß uff der ſtraß gan
576, 182 und ſich da erſlachen lan,
576, 183 das ſi die erd nit wil behuſen.
576, 184 do von ſolt in billich gruſen
576, 185 die ſich fliſſent lût erſlachen.
576, 186 ſid dû erd nit wil enpfachen
576, 187 beren, natren ſchulthaft.
576, 188 alſo zaigt der erden kraft
576, 189 von natur den bôſen wol
576, 190 das mans niendert frien ſol.
576, 191 ſo ſpricht auch ſant Auguſtin
576, 192 das die hell nit anders pin
576, 193 den ain bôſen wiln und gwår.
576, 194 alſo ſpricht der Tichtnår.

Gedicht Nr. 576—577

577.

577, 1 *A*iner fraget mich der mår,
577, 2 was daz gewiſoſt zaichen wår
577, 3 zu dem ewiglichen forlieſen.
577, 4 *do* ſprach ich: da*z mag* man kieſen
577, 5 daz kain gewiſſer zaichen iſt
577, 6 zu der ewigen ungeniſt
577, 7 den*n* ain man in bôſem leben
577, 8 der ſich fliſt wider ſtreben
577, 9 ze allen zitten gottes ban
577, 10 und doch, was er vachet an,
577, 11 daz g*a*t im alles ſampt nach luſt.
577, 12 waz a*i*m rechten wår ain verluſt
577, 13 und ain ſchant, ain hertzen ſer,
577, 14 daz iſt im als ain frôd, ain er.
577, 15 daz gelicht ſich aller beſt
577, 16 zu der ewig*en* unreſt.
577, 17 ez iſt oft ain man von jugent
577, 18 der ſich fliſt aller untugent.
577, 19 er iſt faſten und firren gra*m*
577, 20 und iſt ungehorſam

577, 21 [74ra]got ze tratz, im ſelb ze ſchaden.
577, 22 ſo kůnt got mit ſinen gnaden
577, 23 und bekert und ſetzt in *in* buß,
577, 24 das er faſten und firren muß
577, 25 ſunder danck. er mag nit eſſen,
577, 26 daz in ſiechtag hat beſeſſen
577, 27 oder licht gevangen lit,
577, 28 das er firren můß die zit
577, 29 d*ie* er vor zerbrochen hat,
577, 30 wann alſo geſchriben ſtat,
577, 31 got der laß nůtz ungerochen.
577, 32 waz er firr*e* hat zerbrochen
577, 33 oder vaſten bi der ſtund
577, 34 die wil er fri waz und geſunt,
577, 35 daz wirt als gebůſſet ſider,
577, 36 wenn er wirt geſlagen nider
577, 37 mit gebreſten manger wiß,
577, 38 hett er aller fůrſten ſpiß
577, 39 daz erz nit genieſſen mag
577, 40 und och kain firrtag
577, 41 mag zerbrechen von der kranck.
577, 42 er muß firren ſunder danck.
577, 43 daz iſt ſunder gots genad,
577, 44 den er hie mit ſőlichem bad
577, 45 weſchet von der ſůnden ruß.
577, 46 aber der on al buß
577, 47 wirt von diſer welt begraben
577, 48 mit dem bőſen glůck haben,
577, 49 das iſt ain verſichtlich ſach,
577, 50 er kom dőrt ze ungemach.
577, 51 hat ain man vil herſchaft
577, 52 und iſt da mit tugenthaft,
577, 53 das er got erkennen tut
577, 54 mit der er und mit dem gut,
577, 55 das iſt gar verſichtlich,
577, 56 das er kom in daz himelrich.
577, 57 aber ain man dem glůckes huff
577, 58 velt ſo *emſigklichen* uff,
577, 59 der ſich flisset miſſetat,
577, 60 waz im got verbotten hat,

Handschrift G

577, 61 und trait gutten wercken haß,
577, 62 ſo gelicht ſich nůtzit baß
577, 63 [74rb]zu der ewicklichen ſwår.
577, 64 alſo ſpricht der Tichtnår.

578.

578, 1 [75vb]***A***iner fraget mich der mår,

578, 2 wem ain man gelich wår
578, 3 der ain růmer iſt gutter wib.
578, 4 do ſprach ich: ains giren lib
578, 5 und ai*m* hofwart ungeſlacht
578, 6 dem gelichet er in ſolicher acht
578, 7 [76ra]das nun freſſent was ſy erjagent
578, 8 und der herſchaft nůtz zu tragent
578, 9 als die edel vogen und hunt:
578, 10 die erſparent an ir munt
578, 11 was ſi vachen ſpat und fru;
578, 12 daz tragent ſi der herſchaft zu.
578, 13 alſo dient ain biderb man
578, 14 gutten frowen, wie er kan,
578, 15 an gebreſtlichait ir eren
578, 16 und maint nun ir lob zu meren.
578, 17 nu der hofwart und der gir
578, 18 lege*n*t daran al ir.....
578, 19 .....
578, 20 .....
578, 21 die ir hůten und pflegen ſolen
578, 22 als ir aigen knecht und holden.
578, 23 ſo iſt dez vil mer vernomen
578, 24 daz ain fro in wort iſt komen
578, 25 von irs vatter wagen knecht
578, 26 und von anderm volk unſlecht
578, 27 den*n* von gutter diener wegen.
578, 28 wer ſol vor dem hůtter pflegen?
578, 29 alſo iſt ze merkent das:
578, 30 wer ſint erkenner weib baß,
578, 31 der ſ*i*ch nun da haim da zu
578, 32 daz ſich da icht miſſetu.
578, 33 wann ze hoff iſtz ſo gewant
578, 34 das licht driſig mit ainer gant,
578, 35 ob ſi gern ain ſprung tåt,
578, 36 daz ſi die hut nit vallen låt.
578, 37 ſo ſint nun auch erber frowen
578, 38 die man maint bi bőſen ſchowen,
578, 39 daz man kaine ließ hin in,
578, 40 wie gar ſchőn ſi mőcht geſin
578, 41 die man wiſt an eren cranck.
578, 42 da von mag den hof ganck
578, 43 iglich fro mit eren gan.
578, 44 wår nit anders breſten dran
578, 45 das ain fro verſumt damit
578, 46 das da haim ze ſchaffent het,
578, 47 ſo tåt ez och die pfennig meren,
578, 48 ſo mans nach dem nutz wil keren.
578, 49 da von ſag ich min wan,
578, 50 wann ich ſolt ain konen han
578, 51 das ichz dar umb niemer ſtraft,[76rb]
578, 52 ob ſi wenig ze hoffen draft
578, 53 denn ob ſi ze raiſig wår
578, 54 das iſt armen lůten ſwår
578, 55 daz man muß umb berlen geben
578, 56 d*e*s man in dem huß ſol leben,
578, 57 denn im rat und ander ſtůr

578, 58 da wurt er och beſchatzet tůr,
578, 59 das man ſpricht: ‘mocht ers nit han,
578, 60 er ließ ſin wib alſo nit gan
578, 61 als ain gråfin ůber her',
578, 62 und muß ſtůren deſter mer.

578, 63 in dem ſinn wårs wol ze lan.
578, 64 ez wår aber nit ſchaden dran,
578, 65 ſo ez dem gut nit ſchadlich wår.
578, 66 alſo ſprach der Tichtnår.

579.

579, 1 [92rb]**E**s iſt nicht ſo ſchadhaft
579, 2 dez mich zimpt ſo geſelſchaft
579, 3 zu dem ewicklichen gelt.
579, 4 ez iſt wider got und die welt.
579, 5 da von ſolt mans fliechen und haſſen
579, 6 und an ain got ſich laſſen.
579, 7 daz wår gut fůr arbait
579, 8 dů kain geſelſchaft uz trait.
579, 9 ainer clait dem andern wol:
579, 10 ‘lieber geſell, den gebreſten ich dol'.
579, 11 ſo gicht diſer: ‘in al dorhait
579, 12 lid ich not und arbait,
579, 13 als du faiſt von dinem wander.'
579, 14 alſo clagentz al ain ander,
579, 15 aber ir wedrer hat die craft
579, 16 das er im ſelb wår helfhaft,
579, 17 ich wil ſins geſellen gedagen,
579, 18 daz er dem gebůſt ſin clagen.
579, 19 da von wår der beſt genieß
579, 20 daz er icht ain an got ſich ließ
579, 21 der ain gutter man wolt ſin.
579, 22 got *der* mocht mich wol gefrin,
579, 23 hett ich al die welt verlorn.
579, 24 aber *a*in vor gottes zorn
579, 25 mőcht mich al die welt nit nern.
579, 26 wa fůr iſt denn geſelſchaft ſwern?
579, 27 ez iſt nun ain wider tailn.
579, 28 wo ſich zwen ze ain ander failn,
579, 29 daß muß dick der drit bewain.
579, 30 [92va]ez ſint iemer zwen uff ain.
579, 31 am karfreitag bitt man gemain,
579, 32 alle menſchen groß und clain,
579, 33 daz in got genådig ſy,
579, 34 und bin nit geſin da bi
579, 35 das man båt umb die verbant
579, 36 daz da geſelſchaft iſt genant;
579, 37 ſi ſint ůber al uz dem ſegen.

579, 38 da von ſoltens nieman pflegen.
579, 39 da mȯcht ainer ſprechen wider:
579, 40 ‘wȯlt ich geſelſchaft legen nider,
579, 41 ſo wȧr nimer ritterſchaft.
579, 42 wo man fůr ain veſti draft
579, 43 oder zwingen wil ain lant,
579, 44 da bedarf man geſellen hant.
579, 45 ez mȯcht ainer nit derveln.'
579, 46 ſo ſprich ich: ‘daz ſint nit geſeln,
579, 47 ez ſint erber diener
579, 48 die da farent offenbȧr
579, 49 mit irem geſatzten hoptman
579, 50 dem ſi al geſworn han;
579, 51 ainer ſwert dem andern nicht.
579, 52 da von iſt ez nit geſellen phlicht.
579, 53 ez iſt daz geſelſchaft
579, 54 da ain ſtat iſt mit behaft
579, 55 oder ain lant verborgenlich,
579, 56 als die kȧtzer habent ſlich
579, 57 under ſlechten criſten gut
579, 58 und die hant ze kriegen mut.
579, 59 alſo ſind die aid geſellen
579, 60 die den guten ſchaden wellen
579, 61 miner noch mer alz kȧtzery.
579, 62 doch was in der welt ſi,
579, 63 daz iſt nit ſo wunderhaft
579, 64 als der clȯſter geſelſchaft,
579, 65 da ſich ſechz ze ain ander ſtricken
579, 66 oder zwȯlff ze ain ander ricken.
579, 67 da wirt ettlich wider bart.
579, 68 das iſt zwifels her vart.
579, 69 wer ſich in ain orden git,
579, 70 waz er e aigen, er iſt gefrit.

--114--

Handschrift G

579, 71 [*92*^{vb}]iſt er denn ain geſelle ſider,
579, 72 damit git er ſich hin wider
579, 73 in ain bȯſe aigenſchaft,
579, 74 daz iſt in dez tůfels haft.
579, 75 got noch die welt ſin nimer ruchet.
579, 76 ob er gern wider ſuchet
579, 77 in die welt, ſi wil ſin nicht.
579, 78 ſo iſt er och vor got ain wicht.
579, 79 da von muß er in dez tůfels ſi*l.*
579, 80 ſid ſin got noch die welt nit wi*l,*
579, 81 ſo můſentz in der tůfel liden.
579, 82 da von haiſt ez die welt vermiden
579, 83 und er al ſin frunt můß lan,
579, 84 ich geſwig der frȯmden man
579, 85 daz da haiſt geſelſchaft
579, 86 und och ir aller *beſte* craft.
579, 87 ettwan hundert oder me
579, 88 ſwerent zeſamen in dez tůfels e
579, 89 nit ze laſſen an kainer ſtat.

579, 90 ob ir ainer ain wort gegat
579, 91 oder waz er boſhait tut,
579, 92 dar zu verſetzens al *ir* gut,
579, 93 yeder man nach ſiner hab,
579, 94 daz man nimpt den richtum ab
579, 95 und die frůnd da werden beſtalt.
579, 96 ſo hantz och der ſchrang gewalt,
579, 97 daz in niemant wider mag.
579, 98 wa ſi koment uf ain tag,
579, 99 da iſt ieder huff an ain.
579, 100 wer mit in icht hat ze rain
579, 101 in der ſrang oder uſſen dran,
579, 102 der iſt ain verdorben man.
579, 103 alſo ſwerentz ain mut
579, 104 uf dez andern lib und gut
579, 105 daz iſt gotz gebotte wider:
579, 106 ‘ir ſult nieman tretten nider
579, 107 und ſund lieb ain ander han.'
579, 108 das get nit uf ain man.
579, 109 wir ſônd alle*n* lieb erzôgen.
579, 110 wer denn *fůrt* ain ſwert fůr aigen,
579, 111 der iſt al den andern wider;
579, 112 im kan niempt trůen ſider.
579, 113 wo ich zwen weſt zu dem win,[*93*^{ra}]
579, 114 ich wôlt nit der dritt ſin.
579, 115 ez iſt ſchådlich: ‘halbier,
579, 116 hill du mir, ſo hil ich dir.'
579, 117 ſo ain ſchalck dem andern hillet
579, 118 und der metz den*n* wirt gefůllet,
579, 119 daz der tůfel ſchelten wil,
579, 120 ſo erhebt ſich licht ain ſpil,
579, 121 das ain zorn dar under vellet
579, 122 und die fruntſchaft wirt verpellet.
579, 123 da wirt laſter hin gegeben.
579, 124 ainer růgt dez andern leben.
579, 125 ſait erz an der bicht als gar,
579, 126 als im jener ſait in var,
579, 127 er wår gar ain gutter man.
579, 128 als vil brůf ich gutz dran
579, 129 daz ain gewiſſen macht in baiden.
579, 130 wen ſi werden unbeſchaiden,
579, 131 ſo ſait ainer dem andern licht
579, 132 dez ir iettweder an der bicht
579, 133 niemer ſo gedencken kunt
579, 134 noch gebichten her von grunt.
579, 135 daz wirt in ain groſſi ſwår.
579, 136 da von ratet Lutzifer
579, 137 aller maiſt zu geſellen ſitt,
579, 138 das ers ſchelten wil da mit.
579, 139 wie gar holt ſi waſen forn,
579, 140 wenn die geſelſchaft wirt geſworn,
579, 141 ſo macht ſi der tůfel unmår.
579, 142 alſo ſprach der Tichtnår.

580.

580, 1 [95rb]*A*in ritter, ain knecht mich batten machen
580, 2 wider ſtrit von den ſachen,
580, 3 wellern beſſern lon ſolt tragen
580, 4 gen den frowen, daz ſolt ich ſagen.
580, 5 do ſprach ich: nach minem rat,
580, 6 der ett mer verdienet hat,
580, 7 der hat billich beſſer grůſſen.
580, 8 wer vil ſůndet, der muß bůſſen.
580, 9 ſo iſtz och her wider recht:
580, 10 er ſi ritter oder knecht,
580, 11 der echt fůr den andern tut
580, 12 [95va]mit dem lib und mit dem gut,
580, 13 dem erbůt mans billich baß.
580, 14 ſo iſt och ze merkent daz:
580, 15 ritter und knecht al ritter haiſſent
580, 16 die da ritterlich erbaiſſent.
580, 17 ob ſi nit al guldins tragent,
580, 18 ſo ſint ſi doch daz werk bejagent
580, 19 daz ain ritter wůrcken ſol.
580, 20 da von haiſſentz ritter wol
580, 21 als ain layg der ſich verſtatt,
580, 22 ob der nit ain platten hat,
580, 23 dannocht haiſt er ain pfaff dar von
580, 24 das er die geſchrift verſtett und kan.
580, 25 offt ain maiſter ungewichet
580, 26 wůrd geſetzt und gerichet
580, 27 fůr ain gewichten fer und ſchon.
580, 28 ſo iſt och der frowen lon
580, 29 billich nach dem dienſt ze wegen.
580, 30 ob ain ritter wår verlegen
580, 31 und der ſporen wólt genieſſen,
580, 32 ſo ſolt billich baß her ſchieſſen
580, 33 biderbem knecht der alſo tut
580, 34 das ain ritter machet gut.
580, 35 ſid got ſelb geſprochen hat,
580, 36 er wól richten nach der tat,
580, 37 ſo iſt ez och ain rechtikait
580, 38 daz ain man ſiner arbait
580, 39 billichen genieſſen ſol.
580, 40 ez wår ains ze miden wol,
580, 41 ob ain ungehafter mut
580, 42 der kain ritterſchaft nit tut
580, 43 beſſer glůk hett gen frowen
580, 44 denn der ſich in dienſt lat ſchowen
580, 45 mit dem lib und mit der hab.
580, 46 er ſi ritter oder knab,
580, 47 der iſt wol dar umb ze niden,
580, 48 aber den man dienſt ſicht liden
580, 49 mit dem ritter glich und ſchon,
580, 50 der ſol och gelichen lon
580, 51 billich mit dem ritter han.
580, 52 ez iſt recht als glich getan:

580, 53 ritter, knecht, kaiſer, graffen,
580, 54 wo man ſol gen vinden drafen[95vb]
580, 55 und die helm tut verſtůrtzen,
580, 56 ſo iſt och nit wol ze kůrtzen
580, 57 frowen lon gen frumen knechten.
580, 58 ſid ſi gelich ſint an dem fechten,
580, 59 ſo wår och wol billich daz
580, 60 daz ſi wåren in glicher maß
580, 61 bi dem gruß der zarten frowen
580, 62 die ain bidarb man tut ſchowen
580, 63 als ain ſtain: der iſt ſo gut,
580, 64 wer in dez morgens ſchowen tut,
580, 65 der iſt frôlich gantzen tag.
580, 66 aber wenn er ſůnden pflag
580, 67 mit dem ſtain, ſo ſwint ſin craft,
580, 68 daz er nimmer frôdhaft
580, 69 machet, wer in ſchowet an.
580, 70 alſo nimpt ain biderb man
580, 71 gutten mut den frowen bi.
580, 72 wen*n* er dez morgens gedenket an ſi,
580, 73 das iſt gantzen tag ſin hail.

--116--

Handschrift G

580, 74 aber wenn er ſůnden mail
580, 75 mit ir pfligt, ſo iſtz verloren,
580, 76 daz in nimmer frowet alz vorn,
580, 77 wenn mit ir geſůndet wirt,
580, 78 als der ſtain ſin craft verbirt.
580, 79 nit denn ſtåt und lieplich gruß
580, 80 dar umb lit man unmuß.
580, 81 wenn der rif dervellet lit
580, 82 ſo iſt nit ze jagent zit.
580, 83 alſo gelit der frowen er,
580, 84 daz ir niemand dienet mer,
580, 85 wenn ſi ſich erfellen lat,
580, 86 als man von dem ſtain hat,
580, 87 der natůrlich hat die craft
580, 88 daz er machet frôdhaft
580, 89 wer in ſchowt in rainer zit
580, 90 und her nach nit frôd git,
580, 91 wenn geſůndet wirt da neben
580, 92 ſo behalt ern och vil eben,
580, 93 ießlich herr der ain hat,
580, 94 daz er itt kom in miſtat.
580, 95 [96ra]alſo iſt och wol ze hůtten
580, 96 daz ain wib mit wibez gůten
580, 97 icht gefal in ſchame mer.
580, 98 ritter haiſſent rettår,
580, 99 daz ſi retten ſond ir er
580, 100 aber hat ainer dar nach ker
580, 101 daz ſi an eren werd betôbet,
580, 102 er hat ſie michels mer berôbet
580, 103 dann daz erz gerettet hat.
580, 104 iſt ain knecht ſo guter tat

580, 105 daz er ..... uf allen orten
580, 106 mit den werchen und mit worten,
580, 107 wie er wibes nam beſchirmet,
580, 108 wie ſin ſwert iſt ungefirmet,
580, 109 er iſt baß ain rettår
580, 110 denn ain ritter frides ler
580, 111 der nit rettet, als er ſol,
580, 112 frowen die im getruwent wol.
580, 113 daz da die ritter ſetzent vor,
580, 114 wer daz nit, der iſt ain tor.
580, 115 ez iſt zimlich her von got
580, 116 nach der ordnung gebott.
580, 117 ez iſt nit ain ſach der welt.
580, 118 aber wenn der min gelt
580, 119 wirt getailet mit in baiden,
580, 120 ſo kan ichz nit underſchaiden.
580, 121 doch wer me gedienet hab,
580, 122 dem zimpt och die beſſer gab,
580, 123 daz man alſo ſpricht und ſpecht:
580, 124 ‘beſſer ritter den*n* knecht.'
580, 125 das verſtet in ſôlicher wiß,
580, 126 wenn er gewint ritters briß,
580, 127 das er ſol grôſſer arbait tragen
580, 128 dann e vor bi knechtes tagen
580, 129 nach der welt und gen got.
580, 130 es iſt vil ain groſſer ſpot.
580, 131 was er gut und iſt nu laß,
580, 132 ſo ſpricht man: ‘ez zåm vil baß,
580, 133 wår er in knechtes wiß beſtan'.
580, 134 ritterſchaft ſol arbait han.
580, 135 wil ain ritter fulen und ſlaffen
580, 136 und der knecht den wandel ſchaffen
580, 137 den ain ritter wůrcken ſolt,[*96*^{rb}]
580, 138 ſint dem herren und frowen holt,
580, 139 das mag niempt geſtraffen wol,
580, 140 ſid daz man genieſſen ſol
580, 141 guter werck und fulentz engelten.
580, 142 alſo han ich ſunder ſchelten
580, 143 ritter und knecht bericht der frag,
580, 144 das mich entwedrer ſtraffen mag,
580, 145 wil erz recht beſinn und wegen.
580, 146 daz da haiſſet bi gelegen,
580, 147 daz ſol dwedrem widerfarn.
580, 148 nit dann ſtåt und lieb gebarn
580, 149 und ain minicklich erbietten
580, 150 das ſol ſin ir baider nieten
580, 151 nach ir baider dienſt art.

Gedicht Nr. 580—581

580, 152 wer der frowen anders *v*art
580, 153 der haiſt ritter tugend ler.
580, 154 alſo ſprach der Tichtnår.

581.

581, 1 [98ra]**E**iner fraget mich der mår,
581, 2 ob daz recht dez riches wår
581, 3 oder daz rich dez rechtes man.
581, 4 do ſprach ich: nach minem wann
581, 5 ſo hat daz recht den vorgang,
581, 6 wenn daz rich hat anefang;
581, 7 ez iſt yetzo nit geweſen.
581, 8 aber daz recht iſt ye geneſen
581, 9 von im ſelb unſchȯpflich.
581, 10 ez iſt nit geſchȯpft vom rich,
581, 11 alz daz rich get uz dem recht.
581, 12 ſo mans ordenlichen ſpeht,
581, 13 ſo iſt got die rechtikait;
581, 14 mit des werck iſt daz rich berait.
581, 15 da mit ſetz ichz recht hin für,
581, 16 als ain vatter von natůr
581, 17 und von recht ſol ſitzen vor
581, 18 und der ſun uff ſinem ſpor.
581, 19 das man ſpricht: ‘daz recht iſtz rich',
581, 20 daz iſt gantz unwårlich.
581, 21 aber ſpråch ich, daz rich wårz recht,
581, 22 daz wår nit ſo gantz unſlecht,
581, 23 ſid daz recht iſt ungefachot
581, 24 und daz rich vom recht gemachot
581, 25 [98rb]wår daz recht vom rich geborn,
581, 26 ſo gieng daz rich och billich forn,
581, 27 als ich e geſprochen han
581, 28 daz der vatter vor ſol gan.
581, 29 iſt dann daz rich vom recht erhaben,
581, 30 wer wil dann da wider ſnaben,
581, 31 ez ſi daz recht für daz rich ze ſetzen
581, 32 mit den erſten und den letzſten?
581, 33 als ir wiſt: die hailig arch,
581, 34 da von waren die juden ſtarch,
581, 35 wenn ſie gotes willen worchten,
581, 36 aber wenn ſi got nit vorchten
581, 37 und die rechtikait verkuren,
581, 38 das ſi er und gut verluren,
581, 39 das in die arch nit halff als vor.
581, 40 wie ſi waren uff rechten ſpor,
581, 41 ez wart ſtritt und arch verlorn,
581, 42 daz in nie beſchach e forn
581, 43 wa daz recht bi der archen waz.
581, 44 alz man dort von der archen laß,
581, 45 ſam iſt hie vom rich ze leſen.
581, 46 menger ſpricht, ez ſi ain weſen,
581, 47 rich und recht. daz mag nit ſin,
581, 48 als ir ſecht: der ſunnen ſchin
581, 49 ſchȯpft den tag und git im wunn.
581, 50 dar umb iſt der tag nit ſunn
581, 51 daz im die ſun verlichen mag,
581, 52 ſo iſt och die ſunn nit tag

581, 53 dar umb daz ſunntag beſchainot.
581, 54 alſo iſt och unverainot
581, 55 rich und recht. ſi tail*n*t ir phat.
581, 56 in der loyck geſchriben ſtat,
581, 57 die natůr und got ſy ains.
581, 58 der iſt och die warhait kains;
581, 59 es iſt underſchaiden wit.
581, 60 der da nemen kan und git,
581, 61 den wil ich für beſſer han
581, 62 wenn der nit wann nemen kan.
581, 63 unſer herr kan nemen und geben,
581, 64 aber die natur kan leben
581, 65 anders nit dann gottes gab.
581, 66 ſo iſt got ain urhab.
581, 67 dů natur von ſiner craft[*98*^{va}]
581, 68 als der ſchǒpfer und ſin geſchaft
581, 69 wirckent underſchaidenlich.

--118--

Handschrift G

581, 70 miner noch mer iſt recht und rich
581, 71 under ſchaiden mit ir tat.
581, 72 ez iſt recht an manger ſtat
581, 73 da daz hailig rich nit iſt.
581, 74 ſo fint man ze manger friſt
581, 75 bi dem rich gar lůtzel recht.
581, 76 daz kompt von dez riches knecht.
581, 77 der ſolt rain und hailig weſen,
581, 78 ſo wår dem recht ſin hail geneſen.
581, 79 wo daz vålt, ſo ſchat ins rich,
581, 80 als ir ſecht natůrlich
581, 81 daz die ſunn die ecken blåt,
581, 82 gar erplen*k*t und machet tac
581, 83 und iſt haitern ogen gut.
581, 84 alſo iſt aim bǒſen mut
581, 85 alles hailtum ain vergeben
581, 86 und den rechten ain ǒwig leben.
581, 87 och daz recht ich da mit fin.
581, 88 ez mǒcht baß an daz rich geſin
581, 89 denn daz rich an rechtikait.
581, 90 wenn ichz nach den ſachen rait
581, 91 wie daz erſt daz ander mach,
581, 92 ſo iſt got die erſte ſach
581, 93 on dez weſen nichtz enplůt,
581, 94 weder rich noch ander gůt,
581, 95 daz der welt nutz wår.
581, 96 alſo ſprach der Tichtnår.

582.

582, 1 [*99*^{rb}]***G***ot waz ye in ainer rich
582, 2 und belibt och ewiglich

582, 3 daz er gewinne miner noch mer.
582, 4 min gewin iſt ain ſer,
582, 5 groß gewin frôt den mut.
582, 6 da iſt got vor baiden behůt,
582, 7 daz im zu felt nach wan,
582, 8 das er nie nit verloß noch gewan.
582, 9 ‘ye und yemer' iſt kry.[99va]
582, 10 da von iſt er baider fry,
582, 11 daz er niemer zůrnen tůt.
582, 12 ſo wirt er och nit baß gemůt,
582, 13 als die clôſter gewinent verluſt,
582, 14 ſy ſient gewillet ſo und ſuſt
582, 15 und nach ir gewonhait betrogen.
582, 16 do hat ſich got von gezogen,
582, 17 daz er nie nit hat gewant.
582, 18 er hat ie fůr war bekant
582, 19 die behalten und verloren.
582, 20 wônlichait daz machet zorn.
582, 21 daz ain man verſtat fůr gůt
582, 22 und daz anders finden tůt,
582, 23 da von wirt er ungemůter.
582, 24 find er dan ein anders gůter
582, 25 denn er ſich verſechen tut,
582, 26 da von wirt er baß gemut.
582, 27 unſer herr der entwedres birt,
582, 28 das er baß gemůt nit wirt,
582, 29 ſo wirt er och nit zornes inn.
582, 30 als er iſt in aim gewin,
582, 31 alſo iſt er in ainer rů,
582, 32 daz im felt nach wan zů.
582, 33 waz man haiſt vergangen hie
582, 34 oder kůnftig, daz was ye
582, 35 vor ſinen ogen ze gegen wart.
582, 36 wann im wår kain ding verſpart
582, 37 unbekant, daz wår da von
582, 38 daz er muſt geſprochen han.
582, 39 wer nit waiß, daz ſint gebrechen.
582, 40 das iſt nit hintz got ze ſprechen
582, 41 daz er ſi gebreſtig.
582, 42 er hat almåchtigen ſitt.
582, 43 do kan nieman zornig werden
582, 44 oder baß gemůt uff erden,
582, 45 er můg den gewinnen und verlieſen.

582, 46 der iſt kains an got ze kieſen,
582, 47 daz verlieſen noch gewinnen.
582, 48 [99vb]da von get er on zorn hinen.
582, 49 menger ſpricht, er beger.
582, 50 wenn daz wer, ſo bedorft er.
582, 51 da mit wer gepreſtiglich.
582, 52 dez iſt nit. er wår ain tich
582, 53 uber gent, wie vil er git.
582, 54 er hat nit dez miner ſitt.

582, 55 wer begert, daz iſt ain pin
582, 56 als aim unſchollen ſin.
582, 57 wer ſich ſelb hat ze wern
582, 58 wez er wil, der mag nit gern.
582, 59 wer begert und gert nach wan,
582, 60 da iſt unvolkomentkait an.
582, 61 ain wil zornig, die ander gut,
582, 62 daz iſt unvolkomner mut,
582, 63 daz er nit erkennet vorn
582, 64 kůnftig verluſt oder zorn.
582, 65 daz waiß got als vor der geſchicht.
582, 66 da von mag er zůrnen nicht
582, 67 noch ſich baß gemůt erzaigen.
582, 68 ſich mag nit uf in genaigen.
582, 69 im ſint alli dinck bekant.
582, 70 ſo iſt im och nach nichti ant.
582, 71 iglich ſůnd *die* hat ir buß.
582, 72 waz bedarff dann unmuß
582, 73 unſer herr got und zorn,
582, 74 iſtz alſo beſtellet vorn
582, 75 ‘tuſtu daz, ſo geſchicht dir daz'?
582, 76 ſo ſich Luczifer vermaß
582, 77 daz er ůber got wolt ſin,
582, 78 do hett er och der hell pin.
582, 79 och her Adam ſtunt ze hant,
582, 80 do er ſůndet, an gewant.
582, 81 alſo gat die buß nach ſchulden:
582, 82 wer daz tut, der muß daz dulden.
582, 83 das hat got da mit ze ſchaffen.
582, 84 dȯrt da muß der tůfel ſtraffen.
582, 85 als der ſcheryg anz richter ſtat
582, 86 mit de*n* unrechten umb gat
582, 87 alſo richt der tůfel dort.
582, 88 wa den*n* hie geſchicht ain mort
582, 89 oder ain ůbel, waz daz ſy,[*100*^{ra}]
582, 90 ſo ſtet ye die buß dar by.
582, 91 alſo hat ez got beſtelt
582, 92 daz kain zorn an in nit velt.
582, 93 ſo wirt er och nit baß gemut
582, 94 an dem jungſten tag. er tut
582, 95 das er kain betrȯben hat.
582, 96 yglich menſch ſin werck, ſin tat
582, 97 bringt da hin. daz richt ůber in.
582, 98 tut er wol, daz iſt ſin gewin.
582, 99 got der iſt ain mitter man;
582, 100 er verlůſt noch gewinnt nit dar an.
582, 101 wer denn zůrnet, der wirt kranck
582, 102 und hat fell und abganck.
582, 103 ſo iſt got unwandelbar.
582, 104 alſo ſprach der Tichtner.

583, 1 **I**ch han lang ain krieg getragen[*152*^{vb}]
583, 2 das die welt von tag ze tagen
583, 3 bǒſer werd an allen ſachen.
583, 4 ſo wils manger beſſer machen,
583, 5 ſy nem uff von jar ze jar.
583, 6 nu verſten ichz baidů war:
583, 7 waz da dů welt geheizzen mag,
583, 8 daz nimpt uff von tag ze tag.
583, 9 daz iſt: trug und valſchait
583, 10 daz wart nie ſo ſtark und brait
583, 11 und nimpt uff an wider ſtreben.

Handschrift G

583, 12 aber trů und warhait leben
583, 13 daz wart nie ſo kranch und ſmal.
583, 14 alſo get daz gut ze tal
583, 15 und daz bǒß hat uff gang.
583, 16 an der welt anevang
583, 17 da was trů und warhait ſtark,
583, 18 das man *d*or*ſ*t an kain marck
583, 19 burg und ſtett, als man nu buwet;
583, 20 ſo was wort an briev getrůwet.
583, 21 daz iſt alles nur verplaun.
583, 22 ez kan niempt ze feſt gepaun
583, 23 noch ſin briev ſo wol bewarn,
583, 24 ez werd dennocht uber varn.
583, 25 da von nimpt dů welt uff,
583, 26 ſyd nit anders iſt ir louff
583, 27 denn nur trug und valſcher mut.
583, 28 da man wider got *m*it tut,
583, 29 dez wirt al tag ye mer
583, 30 und daz gut hat wider ker
583, 31 nach dem ſitt: ain ſchǒnes wib
583, 32 dů gewaltig iſt ir lib,
583, 33 fiertzig jar und ett wen mer
583, 34 hat behalten ir zucht und er
583, 35 und dar git ſich nu in ſchant,
583, 36 [*153*^{ra}]wann ſich lǒſen wirt daz bant,
583, 37 das vil grǒzzer wirt ir git
583, 38 ze vil ſůnden und ſchanden ſitt
583, 39 denn e vor ze gutter tat,
583, 40 daz halt da nit gern ſtat
583, 41 da man ſait von rainen wiben,
583, 42 waz ſy zucht und frumbkait triben.
583, 43 alſo iſt die welt erſtarket
583, 44 in ir bǒſhait und *i*r narkait,
583, 45 das halt nit geho*r*n kan
583, 46 waz dů alten han getan
583, 47 mit der wercke ſelikait.
583, 48 wa von ainem wirt geſait,
583, 49 wie er in bǒſhait loff in zelt,
583, 50 ſo ſpricht man: ‘daz iſt ett die welt.'
583, 51 w*e*n man ſicht der ubel tut,
583, 52 den haißt man ‘der welt mut.'

583, 53 aber wer in tugent ſchint,
583, 54 den haißt man ‘der welt viendt';
583, 55 er haizzt ‘liebhaber der tugent.'
583, 56 ſo iſt weltlich kraft und můgent
583, 57 al der tugent wider ſtrit,
583, 58 dar umb got den himel git
583, 59 und dů welt zergencklich er.
583, 60 ſo wirt al tag menſchen mer
583, 61 da ſich ubel ſchafft von.
583, 62 da von můß dů welt uff gan
583, 63 an der zal der bőſen ſitt,
583, 64 als da ſpricht her David:
583, 65 ‘alle menſchen lůgner'.
583, 66 wenn da nieman menſchen wer,
583, 67 ſo geſchåch ſůnden nimer.
583, 68 mit der red ich alles inner
583, 69 das dů welt uff nemen tut
583, 70 an der zal, an valſchem mut,
583, 71 och gut leben hat verſprochen.
583, 72 in der zit und in der wochen
583, 73 můzzint nůwe ding ergan,
583, 74 brůder wider brůder ſtan,
583, 75 vatter kint wider ain ander,
583, 76 und iſt als ain ſichtig wander[153rb]
583, 77 gegenwůrtig in der zit.
583, 78 wie ichz ſchow zu baider ſitt,
583, 79 ſo wart tugent nie ſo clain
583, 80 und daz ůbel ſo gemain.
583, 81 ſich mag nieman an andern lan.
583, 82 der noch fernt ain bider man
583, 83 waz, der ſait hůr ain ander mer.
583, 84 alſo ſprach der Tichtnår.

Gedicht Nr. 583—584

584.

584, 1 *I*n der våtter buch ich laß
584, 2 das ain gemain fro was,
584, 3 das man not und wunder ſait
584, 4 von ir ſchőn und *fletik*ait
584, 5 und was ain maiſterin der wib
584, 6 dů da haben vailen lib.
584, 7 daz betrůbt ain vatter griß
584, 8 das ſy in *ſo* ſwache*r* wiß
584, 9 lib und ſel verlieſen můſt.
584, 10 der erhub ſich uz *d*er wůſt
584, 11 hintz der frowen uff den gedingen,
584, 12 ob er ſy mőcht von ſůnden bringen,
584, 13 und nam in ain bůtel ſtain
584, 14 und ſprach: ‘fro, daz gelt ich main
584, 15 ew zu geben, mag ez ſin
584, 16 das ir tut den willen min.'
584, 17 ‘gern', ſprach die fro *wol* gemut

584, 18 die was girig nach dem gut.
584, 19 alſo fůrtz in mit ir dan
584, 20 da ſin wil ſolt ergan
584, 21 in ain kamer liechtes vol.
584, 22 er ſprach: ‘fro, man ſicht uns wol.
584, 23 fůr uns an ain haimlich ſtat
584, 24 da kain liecht uff uns nit gat!'
584, 25 alſo fůrtz in fůr baß
584, 26 in ain kamer da kain glaß
584, 27 noch kain liecht hin in nit ſchain.
584, 28 dennocht ſprach er: ‘ez iſt gemain.
584, 29 ich wil hie nit ze ſchanden werden'.
584, 30 [*153*^{va}]alſo fůrtz in under die erden
584, 31 in ain uber vinſter loch.
584, 32 er ſprach: ‘fro, man ſicht uns noch.
584, 33 haſtu nit ain haimlich ort
584, 34 da uns nieman ſech noch hort?
584, 35 ich wil hie nit liden ſpot.'
584, 36 do ſprach ſy: ‘der tiufel und got
584, 37 můſtent uns ſechen, ſech uns iempt.
584, 38 anders ſicht uns werlich niempt.'
584, 39 do ſprach er: ‘du arm fro,
584, 40 wenſtu das dich got an ſchow
584, 41 in dem bőſen leben din?
584, 42 du můſt ewig verlorn ſin,
584, 43 wiltu dich vor got nit ſchamen.'
584, 44 mitt der red tet er ſy zamen,
584, 45 das ſy irn bőſen willen brach.
584, 46 zu dem guten man ſy ſprach:
584, 47 ‘du macht ſin ain gottez bott.
584, 48 ſag mir, guter man, durch got,
584, 49 ob ich got noch mőcht getrouwen,
584, 50 das er hintz mir armen frowen
584, 51 ſich herbarmpt mit gedult!
584, 52 ich wőlt gern werben umb *ſin* hult
584, 53 und wőlt iemer bůzzen ſyder.'
584, 54 do ſprach er: ‘*ſo* leg nuer nider
584, 55 die begird ze bőſem leben!
584, 56 got der wil dirs als vergeben.'
584, 57 alſo volget ſy ze hant.
584, 58 waz ſy pfenning hett und gewant
584, 59 daz verbrantz ob ainer glut
584, 60 und belaib in armut
584, 61 und in buß, untz das ſy ſtarb
584, 62 und die ewig frőd erwarb
584, 63 und iſt hoch im himelrich.
584, 64 da von ſolt ſo haimlich
584, 65 nieman ſin, er ſolt ſich borgen
584, 66 an der ſůnd und got beſorgen
584, 67 dem der wil vor ogen ſtat,
584, 68 wort, gedanc, ich geſwig der tat.

Handschrift G

584, 69 er iſt allez werch anſechent,

584, 70 [153vb]wort, gedanch, e *fy* beſchechent.
584, 71 hett ers alles nit geweſt
584, 72 von dem erſten untz uff daz leſt,
584, 73 er hetz nit gemachot kunt
584, 74 durch der wyſſagen munt,
584, 75 durch der munt ers allez ſprach.
584, 76 waz von Adam her geſchach
584, 77 und waz noch geſchechen mag
584, 78 an dem urtailichen tag,
584, 79 daz iſt allez vor geſait.
584, 80 dar an brůff die warhait:
584, 81 waz wir kǒnfftig wǒllent han
584, 82 und vergangen, daz ſicht er an,
584, 83 gegenwirtig ſunder zit,
584, 84 daz im nichts verborgen lit.
584, 85 w*es* man hie *n*it kompt ze bicht,
584, 86 daz wirt dǒrt geoffnet licht.
584, 87 daz bedench ain wyßer man!
584, 88 wann er wil zu ſůnden gan,
584, 89 ſo beſorg er ſůnd und buß,
584, 90 das er ſelb ſich ſchenden muz
584, 91 *vo*r dem bichtiger uff erden
584, 92 oder dǒrt ze ſchanden werden.
584, 93 daz mag anders nit ergan.
584, 94 waz wir hie verborgen han,
584, 95 daz wirt als geoffent dort
584, 96 nach ſant Auguſtinus wort.
584, 97 ir iſt vil gen hel gevarn
584, 98 dů ze Rom und Aachen warn
584, 99 durch der bichtikait main
584, 100 dů ſy niempt wolten ſchain.
584, 101 aber dů da bichten rain,
584, 102 der iſt in der hell enkain.
584, 103 ez blibt nit ungeſtrafft
584, 104 noch kain werch tugenthaft
584, 105 ungelont, wie haimlichs wer.
584, 106 alſo ſprach der Tichtnår.

585.

585, 1 **I**ch han vil gehǒrt vor *m*in
585, 2 das dů lůgner maiſter ſin
585, 3 und bin recht komen dran:[154ra]
585, 4 recht als got von nichte ſpan
585, 5 himel und erd und alle ding,
585, 6 alſo iſt och ain urſpring
585, 7 min noch mer d*er* lugenhait,
585, 8 daz er fůr ain warhait ſait
585, 9 daz nie wart und niemer geſchicht.
585, 10 lugi hat materi nicht.
585, 11 ſy enphecht von nichti glider.
585, 12 alſo wirtz och ze nicht ſider
585, 13 min noch mer als nebel und ſchatten.

585, 14 lug iſt bȯſer denn verratten.
585, 15 daz verſtett in ſolichem mut:
585, 16 wer dů lůt verratten tut,
585, 17 daz beſchicht mit warhait wol.
585, 18 als ain man verfůrt den zol:
585, 19 der bricht aim andern ban
585, 20 und kåm haimlich wol dar van,
585, 21 wår ſin nach gebur nicht
585, 22 der in zȯgt und uff in gicht
585, 23 daz iſt mit bewårtten ſachen.
585, 24 ſo iſt lug von nicht ze machen.
585, 25 dez man minder hat gepflogen,
585, 26 wer ez ain geſicht, ſo wer ez nit gelogen.

585, 27 ſo bewart mans mit dem geſchechen,
585, 28 als der ſpricht: ‘ich laß ews ſechen.
585, 29 waz man mit bewarung ſait,
585, 30 daz iſt nit ain lůgenhait'
585, 31 und bewårtz mit der geſchicht
585, 32 die man grifft, hȯrt und ſicht.
585, 33 lug iſt nit veratung.
585, 34 daz iſt ietz von urſprung,
585, 35 doch ſinds baidů bȯß ze vil.
585, 36 ſo mans redlich kennen wil,
585, 37 ſo iſt entwedres nit ze priſen,
585, 38 denn beſunder in ain wiſen
585, 39 iſt verratten beſſer ze kiefen:
585, 40 er tut nur ſich ain verlieſen.
585, 41 waz ain menſch geſůnden mag
585, 42 anders denn mit lug und ſag,
585, 43 [154rb]daz verdampt nur in *all*ain.
585, 44 aber lug die machet unrain
585, 45 nit allain ir erſten maiſter.
585, 46 allů dů ſin ſint vollaiſter,
585, 47 das mans fůro ſagen ruchet,
585, 48 dů ſint al da mitt verſuchet,
585, 49 als ain tichter guter tat:
585, 50 jung und clain*er* nach im gat
585, 51 alſo ſint dů nach lieger
585, 52 knollen diſer bȯſer mer.
585, 53 ſi vallent och in die buß
585, 54 das ir maiſter liden muß
585, 55 und vergat ſich wol mit fug.
585, 56 mangen dunkt halt nit gnug,
585, 57 wie ſin maiſter hab bezůget,
585, 58 das ers dennocht uber lůget,
585, 59 ſo daz er dar zu lait
585, 60 daz der maiſter nie geſait.
585, 61 alſo lat dů lug ſich tailn.
585, 62 lug iſt min noch me ze vailn
585, 63 wan als nebel und bȯſer luft
585, 64 der uff recht von erden gruft
585, 65 urbårmig und bringt ze lait

585, 66 waz ain gegen hat getrait.
585, 67 alſo bringt dů lůgenhait
585, 68 lant und lůt in arbait,
585, 69 ſo man ze aller minſt wil truwen
585, 70 ez kan niempt dar fůr gebuwen
585, 71 davon daz ſin nichtz en iſt.
585, 72 wan ez ichz wer, ſo fund man liſt
585, 73 das man mőcht dar wider jechen.
585, 74 waz nicht iſt, da mag nicht geſchechen.
585, 75 ettwas iſt unwandelber.
585, 76 alſo ſprach der Tichtnår.

586.

586, 1 **I**ch wond, ich ſolt nu gedagen.
586, 2 nu han ich wunder hőren ſagen
586, 3 das ich aber muß beſinn.
586, 4 ain wammas daz iſt uz und in
586, 5 baß berait denn ie kain gewant[*154*^{va}]
586, 6 er hat gefůrt kalg und ſant
586, 7 dry tag ins wammas hin.
586, 8 er hat bech gerennet drin
586, 9 ſechz kőrb ſait man mir,
586, 10 alter hoſen gar vir,
586, 11 nůkam alti pfait,
586, 12 ponwoln, als man ſait,
586, 13 zwaintzig pfunt mit der wag.
586, 14 man ſait das in dem wammas lag
586, 15 rib yſen, haffen deck.
586, 16 wer gehőrt das ye kain reck
586, 17 ſemlich ding getragen hett.
586, 18 e er den pams an ſich gelait,
586, 19 dry pfait er an ſich ſtrickt.
586, 20 dar nach lait er ain pantzer dick

Handschrift G

586, 21 under das *felbe* wammas an
586, 22 und darnach ubers wammas kam
586, 23 aber ain pantzer wol behut.
586, 24 dar nach lait der ungemut
586, 25 nůn huß loden brait.
586, 26 ſo ers als an ſich gelait,
586, 27 ſo was er ſo brait, ſo lank
586, 28 daz er k*u*m mit gezwanck
586, 29 kam durch ain ſtadel tor.
586, 30 da gab er niempt nit enpfor.
586, 31 in der Gail iſt er geſezzen,
586, 32 ain můller wol vermezzen.
586, 33 wenn ers als an ſich gelait,
586, 34 daz er hett ze ſtrit berait,
586, 35 ſo mag er ſich niempt geriden,

586, 36 nur ſin frůnt. wie ſy in wǒllent liden,
586, 37 alſo rident ſy den man
586, 38 und ſo ſtat wicht ſy an.
586, 39 an ſant Oswalds kilch tag
586, 40 er ab ainer ſtat nit mag
586, 41 von der ſwer die*z* wammas hat,
586, 42 und wil doch nit haben rat,
586, 43 [*154*^{vb}]er wǒl an den kilchtag haren,
586, 44 und lat ſich fůren uff aim karren
586, 45 uff den kilchtag alli jar
586, 46 und bringt ſǒlich wappen dar
586, 47 das man ſemlich nie geſach.
586, 48 al ſin frůnt gent im nach.
586, 49 allů paurn und ir kint
586, 50 die in der Gail geſezzen ſint
586, 51 dů habent al zu im flucht.
586, 52 ob ſich holle ain unzucht,
586, 53 ſo fliechentz hin*derz* wammas hin.
586, 54 Engelmar ſo ſpåchen ſin
586, 55 uff dem Marckt felt nie gepflag
586, 56 ſam er tut am kilch tag.
586, 57 zwen ſpieß und ain armproſt,
586, 58 ain langes ſwert, ain bogen ſoſt
586, 59 bringt er uff dem karren ſin.
586, 60 da ſatz er denn vier ochſen in.
586, 61 dů ziechent in mit allem wig
586, 62 uff der ebnen untz *der* ſtig
586, 63 an der liten get hin an.
586, 64 ſo muß er fůrſåtztz han;
586, 65 er kåm ſuſt hin ůber niemer.
586, 66 ſo hat er zwen nefen iemer
586, 67 dů an dem berg geſezzen ſint.
586, 68 du ſchieben nach mit wib und kint
586, 69 und ſetzen ſechz ochſen zu
586, 70 und hant dennocht al unru,
586, 71 daz in bringen ůber die liten.
586, 72 wann er kompt an ain ſitten
586, 73 das er varent wirt ze tal,
586, 74 ſo ſperentz ain wil für val
586, 75 und fårt rincklich huntz dar.
586, 76 ſo wirt umb in ain groſſi ſchar
586, 77 nachgeburen und ſin magen,
586, 78 das ſy im helffen ab dem wagen
586, 79 mitt heb laitern, wizzent daz!
586, 80 ſam ain groz winfaß
586, 81 daz man hebt uff den grant
586, 82 alſo hebent ſy in uff daz lant
586, 83 und gand im nach mit ir wer.[*155*^{ra}]
586, 84 als ains fůrſten phligt ſin her,
586, 85 wa er ſize oder gaut,
586, 86 alſo gands im fru und ſpaut
586, 87 allez nach uff daz geding,
586, 88 ob man ſpilen wirt der cling,
586, 89 das ſy hinderz wammas ſtan.
586, 90 ez hat wunders vil getan.
586, 91 er tett ainſt im grozze ſpech.

586, 92 ainer fůrt ain r*ock*en wech
586, 93 und ain apfel an ſiner cling.
586, 94 d*a* was ain ander tåcling,
586, 95 der fůrt ain bir an ſinem mezzer.
586, 96 dar umb wurden ſy gehåſſer

Gedicht Nr. 586

586, 97 und wurden vechten ungefůg.
586, 98 in den huffen er do ſlůg
586, 99 als der ſchaur in daz gedrait.
586, 100 er bracht gepuren vil ze lait.
586, 101 do kam im ain ander man,
586, 102 der ſlug im beckelhuben hin dan,
586, 103 daz ſy viel von der ſunn.
586, 104 do wond*en* ſy, er wer gewun*t*.
586, 105 do was daz goller *im* ſo hoch
586, 106 das er daz hopt dar in zoch,
586, 107 das man in nit mocht geraichen.
586, 108 do begund ers baß ſtraichen,
586, 109 das ers ſlug erſt von nůwem ding
586, 110 do ſo tieff in dů gettling
586, 111 als der mader in daz graß.
586, 112 waz man e von recken laz,
586, 113 daz iſt von im ain gogel mer.
586, 114 nu iſt ain ander můller;
586, 115 der hat och ain wammas groß,
586, 116 daz iſt je*nem* wol genoz.
586, 117 dů haben me denn zechen jar
586, 118 mit ain ander gangen ze har,
586, 119 das ſy niempt kont gelichen.
586, 120 wenn ſy kamen ze kilchwichen,
586, 121 da wart gefochten an frid,
586, 122 das weder dem andern nye lid
586, 123 [*155*^{rb}]durch dů wappen mocht verſern.
586, 124 den ſtrit *en*kont in niempt erwern,
586, 125 untz das ir kint ze ſamen waten
586, 126 mitt elicher h*ira*ten.
586, 127 als dů fůrſten ungemůt
586, 128 mitt der h*i*rat bringt ze gůt
586, 129 das ir kint zeſamen gebent,
586, 130 alſo habent ſy es verebent
586, 131 und ſtent nu ainander zu,
586, 132 und wart nie ſo groz unru
586, 133 in der welt als ſich nu ubt:
586, 134 wer der můller ain betrůbt,
586, 135 dar umb nimpt ſich diſer an
586, 136 und kan nichtz vor in beſtan.
586, 137 in der Gail her Nicla
586, 138 der iſt niendert ſicher da
586, 139 und der burg grav uff der veſt.
586, 140 mich tunckt daz *daz* aller beſt
586, 141 das ſy wichent untz uff den tag,
586, 142 ob got ſelb ſin ſlag
586, 143 in dů ungefůgen ker.

586, 144 ſy kan niempt bringen in ſer
586, 145 wann ain wildi wolken bru*ſt*,
586, 146 die ſich hat geſammot ſuſt
586, 147 das ſy daz mit al hin trůg.
586, 148 da ſint ſy dů ungefůg.
586, 149 anders niempt kan erlegen.
586, 150 vor dem ſchur und du*n*res ſlegen
586, 151 ſint ſy ewiglich behut.
586, 152 ſo ſint ſy och für für gut,
586, 153 baidi wammas, als man gicht.
586, 154 ſo fůrchtentz och den hunger nicht.
586, 155 ich wil uch ſagen, waz daz macht;
586, 156 ſy habent gefaſt manger ſlacht
586, 157 in dů wammas, merckent daz,
586, 158 můll ſtop und hunt auß.
586, 159 da von das ſy můller ſin
586, 160 ſo kan ſy nieman bringen in pin.
586, 161 ob der fůrſt mit ſiner macht
586, 162 für dů wammas het gedacht
586, 163 und wölt ins erhungern an,[*155*^{va}]
586, 164 ſo nemen ſy daz mel da van
586, 165 daz ſy haben drin gemaln
586, 166 und geben nit ain nuß ſchalen
586, 167 umb al dů fůrſten dů wir vinden
586, 168 ſo tůr als umb ain blat der linden,
586, 169 der ſich gen in ſetzen wil.
586, 170 ſin wird dem kayſer nit ze vil,

Handschrift G

586, 171 ob er ſich mit in zebieg.
586, 172 welich fůrſt *ſy* zu ſi*m* krieg
586, 173 haben ſolt, daz wiſt an wan,
586, 174 er geſigt allen fůrſten an
586, 175 dů noch lebent in der welt,
586, 176 und niement dar umb kain gelt
586, 177 als andern wappnern den man git
586, 178 wenn mans haben wil ze ſtrit,
586, 179 ſo geben ſy aim fůrſten mieten,
586, 180 das er ſy fůrti, das ſy hetten
586, 181 nu ze vechten nach irem mut.
586, 182 ſy werent ze briſen gut.
586, 183 da man mit den haiden umb gat,
586, 184 da gevechten ſy ſich ſat.
586, 185 ez iſt nu daz ir *maiſti* clag
586, 186 das ſy nieman bringen mag
586, 187 da ůber tag ze vechten wer.
586, 188 wenn ez als geſchriben bår,
586, 189 waz ſy wunders hetten bereitet,
586, 190 ez wer die red zwir ſo brait
586, 191 ſam die bibel und kronica,
586, 192 und iſt ir entwedrer nit gra.
586, 193 komens recht zu iren tagen,
586, 194 ſy mǒchten wunders me bejagen
586, 195 denn al dů recken dů noch waren.

586, 196 ſy han noch nit recht gevaren.
586, 197 in der wůſt ir wonung lit.
586, 198 das got enwol, komens uff die wyt,
586, 199 ſy bråchten al dů l*ůt* in ſwer.
586, 200 alſo ſprach der Tichtnår.

587.

587, 1 [*164*^{vb}] **V**on geſchicht ich ainen ſach
587, 2 in ainem walt. zu dem ich ſprach,
587, 3 waz er ſchůff und wer er wer.
587, 4 do ſprach er: ‘ain ſchelter
587, 5 was ich bőſer herren ye.'
587, 6 do ſprach ich: ‘waz ſchafft denn hie?'
587, 7 do ſprach er: ‘da dien ich got.'
587, 8 do ſprach ich: ‘daz iſt ain ſpot.
587, 9 got dem dienſtu michels baß,
587, 10 trůgeſtu noch den bőſen haß
587, 11 und wereſt in der welt beliben,
587, 12 wann ez ſtet alſo geſchriben,
587, 13 wer ain gut verborgen hat
587, 14 und dez niempt geniezzen lat,
587, 15 das der ſy vor got verflucht.
587, 16 alſo hat dich got geſucht
587, 17 mit der konſt an ſőlichem ſitt
587, 18 das du taileſt den lůten mit.
587, 19 daz tuſtu in der wůſt verſlaffen.'
587, 20 da ſprach er: ‘ez hilfft nit ſtraffen.
587, 21 warum ſult ich reden umſuſt?'
587, 22 do ſprach ich: ‘du haſt nit verluſt,
587, 23 ob ez dann für nichti ſtat
587, 24 dem din red für oren gat.
587, 25 ſo verlůſt dich ſelb nit dran,
587, 26 das du wirſt ain hailig man,
587, 27 ob du umb warhait wirſt begraben.
587, 28 got der wil dů warhait haben,
587, 29 als er ſprach zu her Moyſes:
587, 30 “gang und wiß den haiden dez
587, 31 daz er mir min volck la!
587, 32 aber ich han derhertet ſa
587, 33 ſin willen und ſinen mut:
587, 34 ich waiß wol das ers nit tut.”
587, 35 dennocht hiez er ims ett ſagen.[*165*^{ra}]
587, 36 da von ſol man nit gedagen,
587, 37 als ain ſib, ſo ſecht ir wol:
587, 38 daz wirt nimer wazzers vol,
587, 39 was man darin ſchőpffen tut.
587, 40 dennocht iſt das ſchőpffen gut,

587, 41 das daz ſib ſich ſelben wiſſet.

587, 42 alſo wer ſich warhait fliſſet,
587, 43 ob dem nieman frůnt ſy dann,
587, 44 dennocht hat er ſinen wan
587, 45 umb der war*hait* guten willen.
587, 46 alle die ſich liezzen villen
587, 47 umb dů warhait, man und frowen,
587, 48 die ſint all vor gots anſchowen.
587, 49 da von rum dů cluſen wider
587, 50 ez iſt niempt der ſinů glider
587, 51 umb dů warhait gewagen tůr.'
587, 52 do verjach der gotez kůr:
587, 53 ‘ez ſint pfaffen uff ertrich
587, 54 gaiſtlich und weltlich
587, 55 alſo vil als ye by zit
587, 56 und der lůt den man drum git,
587, 57 die man nempt gerende diet.'
587, 58 do ſprach ich: ‘den hat dů miet
587, 59 allenſampt den munt verſchoben
587, 60 das ſy nit anders konnent denn loben
587, 61 daz den lůten wol behagt,
587, 62 das dů warhait niempt ſagt.'
587, 63 ſo verjach der in der cloſen:
587, 64 ‘der iezt lebt, der muz koſen
587, 65 der welt und ir torhait loben,
587, 66 wil er wirdiglichen ſitzen oben.
587, 67 wer dů warhait wirfft en bor,
587, 68 vor dem ſpert man tůr und tor
587, 69 und halt niempt hőrt ſin mer.
587, 70 e dů hailigen martrer
587, 71 giengent offenlichen fůr,
587, 72 das in niempt ſpert ir tůr,
587, 73 das ſy in der fůrſten ſal
587, 74 hetten ir predi und ir ſchall
587, 75 und liezzen ſich dar umb tőtten
587, 76 [*165*^{rb}]und mit manger marter nőten,
587, 77 da daz hett ain abgang,
587, 78 das dů welt nu wart ſo kranck
587, 79 das ſich niempt liez durch villen
587, 80 fůrbaz durch der warhait willen,
587, 81 do kom eins hiez ſchelter;
587, 82 die warent och den lůten ſwer,
587, 83 das mans pint mit manger buz,
587, 84 das ſy verluren hant und fuz,
587, 85 und vil marter legt man in an.
587, 86 dennocht liezzens nit dar van.
587, 87 waz i*n* marter was bekannt,
587, 88 ſy ſag*ten* ye der bőſen ſchant.
587, 89 daz iſt allez nu entſlaffen.
587, 90 ez ſient niendert layen noch pfaffen
587, 91 die dů warhait tůrent ſagen.
587, 92 die wil ich ſchelten tett und pagen,
587, 93 do ſtuntz in der welt noch baß,
587, 94 *das* man trug den bőſen haß
587, 95 und ſy och gern ſchelten hort.
587, 96 und och we*m* man ſchelt wort
587, 97 tailet mit und ſait ſin vaig,

587, 98 der wart ſcham rot und geſwaig.
587, 99 nu iſt manger *vil* gemait,
587, 100 der ſin boſhait ſingt und ſait
587, 101 und ſich ſelber růmpt der ſach
587, 102 dů da ubel ſtat und ſwach.
587, 103 der hat ſcheltens guten rat
587, 104 der da ſelb ſin miſtat
587, 105 ſagen tut und g*eu*det dar von.
587, 106 da von wil ich arm man
587, 107 hie beliben in der wůſt,
587, 108 ſyd ich do ſwigen můſt,
587, 109 das mich nieman ſchelten liez
587, 110 und mich och zur tůr uz ſtiez,
587, 111 ſo ich dů warhait růret an.
587, 112 ez iſt ietz niendert man
587, 113 den*n* der ubel haizzet gut:
587, 114 “lieber her, wie recht ir tut!”',

Handschrift G

587, 115 wie gar ubel ez iſt getan.
587, 116 er zerbricht och gotez ban
587, 117 und iſt valſcher zůg geweſen.
587, 118 och her Da*v*it hat geleſen
587, 119 [*165*^{va}]das er nichtz im himmel hab
587, 120 der der warhait ſwigt durch gab.
587, 121 och ain wiſſag ſprechen tut,
587, 122 wer ain bőſes haizzet gut
587, 123 und ain gutz ſchelten ruchet,
587, 124 das er ſy vor got verfluchet.
587, 125 alſo iſt ir aller ſitt
587, 126 die den herren hellent mit
587, 127 werch und wort, daz ubel ſtat
587, 128 durch ir ſpiß und durch ir wat.
587, 129 da von wil ich arm weſen,
587, 130 in der cluſen hie geneſen.
587, 131 ſyd man dů warhait nit wil hőren,
587, 132 warum ſolt ich mich denn tőren
587, 133 das ich uz der cloſen gie.'
587, 134 do ſprach ich: ‘ſo blib echt hie,
587, 135 lieber bruder! du haſt war.
587, 136 wer nu leben wil a*n* far,
587, 137 der iſt in der welt unmer.'
587, 138 do verjach der cloſner:
587, 139 ‘lieber bruder Teichner, ſag:
587, 140 ez iſt manig jar und tag
587, 141 das ich mich da her begab.
587, 142 da nam ez in der welt nu ab
587, 143 an der trů und warhait,
587, 144 waz ain man dem andern ſait,
587, 145 das man lůtzel gelobt dar an.
587, 146 man wolt brief und hant veſt han;
587, 147 daz was ſtett noch zu der zit.
587, 148 iſt daz icht verwandelt ſitt
587, 149 oder iſt ez noch in ſinem ganck?'

587, 150 ich ſprach: ‘ez iſt noch nu kranck.
587, 151 ez wirt offt ain brieff zerbrochen,
587, 152 das der gegen wirt geſprochen.
587, 153 diſer ban hat wider ker,
587, 154 das man lůtzel fůrchtet mer.'
587, 155 da jach do der cluſner wider:
587, 156 ‘ez iſt bőſer worden ſyder.
587, 157 die wil ich was ain weltlich man,
587, 158 do beſorgt man noch den ban
587, 159 *und* dů brieff hett man och ſtett,
587, 160 das man niht dar gegen rett.'
587, 161 do ſprach ich: ‘ez iſt verdorben.[*165*^{vb}]
587, 162 der noch fernt hett recht geworben,
587, 163 da iſt hůr ain anders by.
587, 164 unkůſch, hoffart, ſymoni,
587, 165 daz iſt gemain uff ertrich.'
587, 166 do verjach der gaiſtlich:
587, 167 ‘waz hant denn dů lůt ze ſchaffen
587, 168 die man haiſt ritter und pfaffen,
587, 169 die daz ding ſolten under ſtan?'
587, 170 do ſprach ich: ‘dů hebentz an
587, 171 freventlich in uber mut,
587, 172 das man die ſelb fůrchten tut.
587, 173 da wirt dů warhait von bechrenckt,
587, 174 das der bichtiger gedenckt:
587, 175 “ſolt ich im dů warhait ſagen,
587, 176 ich wirt von dem brot geſlagen”,
587, 177 und iſt anders nit da
587, 178 denn nu “lieber her, ja,
587, 179 ir habt recht und hőrt uch an,
587, 180 das ir ſit ain ſőmlich man.”
587, 181 alſo iſt nu ſmaichen und ſalben
587, 182 an der bicht und anderthalben.
587, 183 ez wil niempt den andern verlieſen,
587, 184 da man můß dů warhait kieſen.'
587, 185 do *ver*jach der gotes knab:
587, 186 ‘da von wil ich uff mi*n* grab
587, 187 in der wůſt dů welt miden,
587, 188 ſyder fůrbaz nieman wil liden
587, 189 rechti ſtraff und maiſterſchafft.'
587, 190 do ſprach ich: got geb dir crafft!

Gedicht Nr. 587—588

587, 191 du haſt recht daz beſt getan.
587, 192 ich han och gedacht dar an:
587, 193 die dů warhait ſőlten ſagen,
587, 194 dů konden ſelb nit vertragen,
587, 195 ſait in ieman dů rechti mer.'
587, 196 alſo ſprach der Tichtnår.

588.

588, 1 **W**er da ſtraffen wil und tut,
588, 2 der ſol ſelber ſin behut
588, 3 vor den dingen dů er ſtrafft;
588, 4 ſo gezimpt ſin maiſterſchafft.
588, 5 [*166ra*]wenn ich han ze ſ*tr*affent willen,
588, 6 ſo beginnt mich ains ze ſtillen,
588, 7 daz ich an mir ſelber ſich
588, 8 och vil ding ſtrafflich.
588, 9 doch dry ding ſtraff ich wol,
588, 10 der waiß ich mich ſelber hol:
588, 11 vechten, ſpilen, bőſi wort.
588, 12 der wirt nit von mir gehort.
588, 13 da von mag ichz frilich ſtraffen,
588, 14 wa ichz ſich an laygen, an pfaffen.
588, 15 unſer her ſin jůngern gab
588, 16 das ſy icht trůgen tåſchen noch ſtab
588, 17 und och nieman uber *den* weg
588, 18 grůzzen ſolten mit der pfleg.
588, 19 do maint er allů prieſterſchafft:
588, 20 wen dů werent tuginthafft,
588, 21 ſo betorftentz ſtab noch ſpieß,
588, 22 das er ſy nieman grůzzen hiez
588, 23 uber den weg. da merkt neben
588, 24 das ſy nieman ſolten geben
588, 25 antwurt in uber mut.
588, 26 tåttent ſy daz, ez wer *nicht* gut,
588, 27 ſo hett nieman mit in ze ſchaffen.
588, 28 aber wenn ſy fůrent waffen
588, 29 und ſich ſtellent alz dů ritter
588, 30 und ſint och mit worten bitter,
588, 31 ſo ſpricht offt ain tumber man:
588, 32 ‘man ſol ſechen waz er kan,
588, 33 das er ſich ſo fr*eydig* machet'
588, 34 und wirt da berobt und geſwachet,
588, 35 das im nieman tett kain ſmåch
588, 36 der in pfefflich riten ſåch,
588, 37 als ir ſecht naturhafft:
588, 38 wa ain hunt an ainen traft,
588, 39 ſwigt er ſtill und ſlecht nit wider,
588, 40 ſo ſwigt der hunt und ſwingt ſich nider,
588, 41 das er nimer ſtim erſchelt.
588, 42 aber wer ſich grůlich ſtelt
588, 43 und ſlecht umb mit ainer wer,
588, 44 ſo koment hunt ain gantz her,
588, 45 waz ir im ganzen dorff ſy,
588, 46 und wirt m*ű*lich von in fry.
588, 47 alſo iſt och jener tat:[*166rb*]
588, 48 wa ain pfaff *pfåff*lic*h* gat,
588, 49 der kont hin ze manger zit
588, 50 da der fraidig nider lit.
588, 51 ritter ſullent wappen han
588, 52 und dů pfaffen pfefflich gan;
588, 53 *daz iſt gottes ordnung.*
588, 54 dar uz hatt der pfaff geſprungen,
588, 55 wann er ſwert und wappen trait
588, 56 frävenlich in uppikait.

Handschrift G

588, 57 rett ain lay ain wort da wider,
588, 58 *der iſt zehant* i*m* banne *ſi*der
588, 59 und hat lib und ſel verlorn,
588, 60 und wer doch in ſelber zorn,
588, 61 der in griff in ir recht,
588, 62 er wer ritter oder knecht.
588, 63 der an ſich lait ain mezzgewant
588, 64 oder nem ain kelch in dů hant
588, 65 oder ain ſtol, waz daz ſy
588, 66 daz der kilchen wonet by,
588, 67 er hat aller pfaffen bann,
588, 68 das ſy in nimer lant da van,
588, 69 und dů pfaffen fråvelhafft
588, 70 tragent mit der ritterſchafft
588, 71 ſwert und wappen ſpat und fruo.
588, 72 da ſo*l* nieman reden zu
588, 73 und verſten doch kain weg
588, 74 das ſy es tunt in rechter pfleg,
588, 75 wan ez ſtet alſo geſchriben,
588, 76 waz got werchs hab getriben
588, 77 do er gie uff dem gefild,
588, 78 daz war nu den lůten ain bild
588, 79 die hintz ze himel wolten komen.
588, 80 ſo hat ez nie kain man vernomen
588, 81 das er *i*e getrug kain ſwert.
588, 82 och dů zwölff boten wert
588, 83 den trug nieman wappen nach,
588, 84 als er zu ſant Petter ſprach,
588, 85 'leg daz ſwert von diner ſit!
588, 86 ez iſt hie nit vechtentz zit.'
588, 87 ſolt *e*r pan *und* vechten baid,
588, 88 [*166*^{va}]ſo wer niender ain underſchaid
588, 89 an den gotz ſwerten zwain.
588, 90 dez iſt nit. ez pant daz ain
588, 91 und hat och den vor ſlag.
588, 92 waz der pan nit twingen mag,
588, 93 ſo ſol den*n* daz ſwert von yſen
588, 94 och ſin helff dar zu bewiſen.
588, 95 alſo tailent ſich dů ſwert.
588, 96 wer mit in baiden vechten gert,
588, 97 der hat der e wider ſtrebt.
588, 98 got der ſprach: 'dem kaiſer gebt
588, 99 ſin*e* recht und got *die* ſin!'
588, 100 alſo ſolt der prieſter ſchin
588, 101 als im zåm, liez ritter gan
588, 102 och als ſy gehőret an.
588, 103 da mitt wårentz baid behalten.
588, 104 wa gemalt ſten dů alten
588, 105 dů vor got nu ſint herkorn,
588, 106 ſo ſtet ye gemalet vorn
588, 107 das er ain buch hat in der hant.
588, 108 aber wer nu an ain want

588, 109 malen wolt vil mangen pfaffen,
588, 110 ez w*u*rd wunderlich geſchaffen:
588, 111 an der ainen ſitten dan
588, 112 můſt ain *wib* gemalt ſtan
588, 113 und ain ſpil brett in der hand
588, 114 und ain ſwert umb ſich geſpant.
588, 115 wa ſy tafeln und tinthorn
588, 116 an der ſitten trugent vorn,
588, 117 daz hat nu ain ſwert umb geben
588, 118 und ain baßlar lang da neben
588, 119 und ain tǒpel*bret* da by;
588, 120 der wil och kainer weſen fry.
588, 121 daz ſant Petter was unmer
588, 122 und den andern, was ir wer.

Gedicht Nr. 588—589

588, 123 die nu ſint im himel rich,
588, 124 ſolten die nu haben glich
588, 125 in dem himel rich mit in
588, 126 mitt dem wunderlichen ſin,
588, 127 die man ſpilen ſicht und ſtechen,
588, 128 ſo wǒlt ich fůr warhait ſprechen
588, 129 [*166*^{vb}]das ſant Petter ain eſel wer
588, 130 und die andern die vil ſwer
588, 131 umb daz himel rich enphiengen,
588, 132 das ſy och nit mit ſwerten giengen
588, 133 uff der ſtraz ſam p*u*lian.
588, 134 do ſy doch furent verr hin dan
588, 135 und dů hayden ſlugent ab
588, 136 und ervochtent daz hailig grab,
588, 137 ſo mǒchtz aber bezzer ſin
588, 138 denn ir vechten da*cz de*m win.
588, 139 wie ein pfaff gevechten mag,
588, 140 ſo iſtz im ſelber nu ain ſlag.
588, 141 er verlůſt ſin ampt dar von
588, 142 und iſt och nit eren dran
588, 143 das er ain vechter iſt genant.
588, 144 ez iſt ſchad, ſůnt und ſchant.
588, 145 ich waiß anders nichzit dran
588, 146 das dů pfaffen fraißlich gan
588, 147 denn das man erkennt da neben
588, 148 uppikait und torlich leben,
588, 149 das man ſy deſt ſwacher hat
588, 150 und vil ſůnd an in begat,
588, 151 dez man ſuſt wol uberig wer.
588, 152 alſo ſprach der Tichtner.

589.

589, 1 **W**er latin in tůtſch kan laiten,
589, 2 daz iſt miner noch mer ze raiten

589, 3 ſam ain volck, haiſt månteller.
589, 4 wenn ain gwant wirt abher,
589, 5 ſo kert er daz inwendig uſſen.
589, 6 miner noch me iſt diſer maſſen
589, 7 der latin in tůtſch beſtellet
589, 8 und daz fůr ain tichte*n* zellet.
589, 9 wann der mocht ain tichter weſen
589, 10 der latin in tůtſch kan leſen,
589, 11 ſo můzzent al prediger tichten.
589, 12 waz er predigt, muz er richten
589, 13 uz latin in tůtſch vernunſt.
589, 14 daz iſt nit ain tichtlich kunſt.
589, 15 e*r* iſt nu ain wender,
589, 16 als der mantler min noch mer
589, 17 wenden tut ſin alte fach.[*167*^{ra}]
589, 18 tůtſch, latin: daz iſt zwů ſprach
589, 19 und tut ainer mainung weren.
589, 20 in latin iſtz ain quateren;
589, 21 macht mans tůtſch, ſo ſint ſin zwen
589, 22 und iſt doch nu ain verſten.
589, 23 daz ſol niempt fůr ticht han.
589, 24 ez iſt der ain tichtent man
589, 25 der von aigen ſin ticht kůr
589, 26 und nimpt ain frômd mainung fůr
589, 27 dů er nie gehôrt noch ſach
589, 28 oder ain geſchicht dů nie geſchach
589, 29 als ain nůwer hailig gut
589, 30 den man erſt erheben tut:
589, 31 waz man von dem ſchribt ald ſait,
589, 32 daz iſt nůwer tichtkait,
589, 33 wann ez iſt ain nůwe tat
589, 34 die man nit me geſchriben hat,
589, 35 oder ſuſt ain nůwer louff
589, 36 in aim lant ſich wirffet uff,
589, 37 wer daz bringt ze buchſtaben,
589, 38 daz ſol man fůr ticht haben.
589, 39 aber tůtſch latin ze machen
589, 40 und latin ze tůtſchen ſachen

--132--

Handschrift G

589, 41 daz iſt nit ain tichtikait.
589, 42 ez iſt wol ain arbait.
589, 43 tichten daz muz aigen weſen
589, 44 alz daz nimer iſt geleſen.
589, 45 iſt denn niempt ain tichtner,
589, 46 er ſage dann nůwe mer?
589, 47 da ſpricht nu her Salamon
589, 48 das wir nicht nůwes hon.
589, 49 ſo iſt och kain tichter ſitt.
589, 50 nu gedenck ich nach der zitt
589, 51 und natůrlichem mut,
589, 52 waz ze aim mal geſchechen tut,
589, 53 daz iſt nůw untz uff den tag
589, 54 das ain ſemlichz geſchehen mag.

589, 55 da mit gen ich uff ain ſpor
589, 56 daz iſt nie geſchechen vor
589, 57 und mag nimer *mer* geſchechen;
589, 58 daz iſt nu in mim verjechen:
589, 59 [*167*^{rb}]das ain magt ain kint gebar,
589, 60 daz iſt nie geſchechen vor
589, 61 und beſchicht och nimer me.
589, 62 unſer frow an allez we
589, 63 iſt ain mutter und maid beliben.
589, 64 wie gar offt daz wirt geſchriben,
589, 65 ez iſt ſtett in ainer jugent.
589, 66 ez geſchåch denn ain ſemlich tugent
589, 67 das ain mutter wirt a*n* man,
589, 68 ſo wer unſer fro der van.
589, 69 aber die wil daz nit ergat,
589, 70 ſo iſtz iemer ain nůwe tat
589, 71 und daz beſt daz ye beſchach.
589, 72 das her Adam daz bot zerbrach,
589, 73 daz was bőſ vor allem bőſen.
589, 74 da von muſt uns wider lőſen
589, 75 unſer hergot mit dem beſten
589, 76 und mit ainem daz ni*nder*t weſten
589, 77 inerhalb dů bőſen gaiſter
589, 78 noch der welt natůrlich maiſter.
589, 79 alz dů juden hůt den tag
589, 80 ſint da wider mit ir ſag,
589, 81 alſo l*ou*gent ſy aller kunſt
589, 82 das ain fro an mannez gunſt
589, 83 mőcht gebern ain kindalin.
589, 84 daz lat nieman gut *ge*ſin
589, 85 denn ain ſlechter gelober.
589, 86 ez iſt aller kunſt ze ſwer,
589, 87 wann ez was ain werch von got;
589, 88 aber der natur gebott,
589, 89 wenn mans wolt natůrlich leſen,
589, 90 ſo můſt*z* och gemainlich weſen.
589, 91 nu hatz niendert ain figur
589, 92 in den werchen von natur.
589, 93 al natur von ettwe wirt,
589, 94 das ain glich ſins glichen birt.
589, 95 ſo hat niendert ain guthait,
589, 96 muter und maid an arbait.
589, 97 da von wig ichz zaichenlich:
589, 98 Adam viel natůrlich
589, 99 und kam zaichenlich darvon,
589, 100 er hett ungehorſam ton.
589, 101 daz bezalt her Joachim ſider,[*167*^{va}]
589, 102 das er gehorſam wart da wider
589, 103 do im kam dů botſchafft
589, 104 das ſy wurden berhaft;
589, 105 dez was er gehorſam.
589, 106 da was kainer ſůnden ram.
589, 107 ez was gotes wil und zaichen.
589, 108 dů natur het nůt ze raichen.
589, 109 winter zit plumen und ſang
589, 110 oder ain bom erdorret lang,

589, 111 wenn der frůchtig wird erſechen,
589, 112 daz můſt zaichenlich beſchechen;
589, 113 dů natur hettz nit ze geben.
589, 114 alſo waren unfrůchtig reben
589, 115 Joachim und Ann, ſin wib,
589, 116 das unberhaft was ſin lib

589, 117 von dem alter alle zitt
589, 118 und nu berhafft worden ſitt.
589, 119 daz was zaichenliche mer
589, 120 denn natůrlich werch und ler.
589, 121 ich verſten nit ſůnden dran.
589, 122 ſy behielten gotez ban.
589, 123 wer dů bott denn behalten tut,
589, 124 der iſt hailig, rain und gut.
589, 125 ez iſt niempt ain ſůndig man
589, 126 denn ain brecher gotez ban.
589, 127 ungehorſam bricht dů bott.
589, 128 dů gehorſam iſt mitt gott
589, 129 und iſt wider dů miſßtat.
589, 130 waz dan wider ain ander ſtat,
589, 131 da muz ains rechter han
589, 132 denn daz ander ſunder wan.
589, 133 git denn ungehorſam pin
589, 134 und iſt ſůnd, ſo muz och ſin
589, 135 dů gehorſam recht und gut,
589, 136 gar vor aller ſůnd behut.
589, 137 ſyd denn Joachim gehorſam was
589, 138 und dů gebott nit wider laß,
589, 139 ſo was werch och ſůnden fry,
589, 140 wie ez halt geſchechen ſy.
589, 141 der gebietter und der ban
589, 142 [*167*^{vb}]mag nit underſchaiden han,
589, 143 ez werd dann der ban zerbrochen.
589, 144 ez wirt anders nit gerochen
589, 145 denn der gebott uber tritt.
589, 146 wie man ſůnt, da bůſt man mitt.
589, 147 Adam hett ungehorſam tan.
589, 148 daz gevi*e* her Joachim an
589, 149 mit gehorſamlichen dingen,
589, 150 das ers muſt herwider bringen.
589, 151 da mǒcht ainer ſprechen wider:
589, 152 ‘leg mir vatter und muter nider,
589, 153 das dů gar unſchuldig ſin,
589, 154 ſo wart doch daz kindalin
589, 155 an gevangen in Adams we
589, 156 als dů andern noch und me
589, 157 in dem angegeben val.'
589, 158 der get als uff irſal
589, 159 und verſtet nit waz ich ſag.
589, 160 der da allů ding vermag,
589, 161 dem was daz och nit ze ſtark,
589, 162 ob er unſer frowen verbarck

589, 163 gar vor aller ſůnden zorn
589, 164 ſitlich, wercklich angeborn.
589, 165 hett erz uz der gemain nit zogen,
589, 166 wie hett denn der engel gelogen
589, 167 der ſy geſegnet hiez ob allen.
589, 168 wer denn ſtunt, der haiſt gevallen.
589, 169 ſo hat ſy gevallen nicht,
589, 170 als ſy dȯrt im ſalter gicht:
589, 171 ‘er hat mich nit vallen lan.'
589, 172 wenn ichz ſchow natůrlich an,
589, 173 ſo iſtz allem ſin ze brait.
589, 174 aber nach der můglichait
589, 175 und och als im zimlich was,
589, 176 das ſy an all ſůnd genaz
589, 177 dů er wolt ze muter haben,
589, 178 ſo ſoltz nieman wider ſnaben.
589, 179 ſpråch ich daz *un*můglich wer,
589, 180 ſo wer ich ain lůgner.
589, 181 ſprach ich denn ‘unzimlich,'
589, 182 daz wer och der lug gelich.
589, 183 ez was zimlich unſerm hern[*168*^{ra}]
589, 184 das ers behielt an allez wern.
589, 185 ſyd ez denn můglich was und zam
589, 186 das ers behielt an allez ram,
589, 187 war umb hett erz denn nit tan,
589, 188 daz mich *dez* beſchied ain man?
589, 189 wil ich dez bin unbeſchaiden,
589, 190 ſo geſitz ich zwiſchen baiden
589, 191 by dem ſpruch ſant Auguſtin:
589, 192 ‘ſy ſont niendert da by ſin

Handschrift G

589, 193 da man gedenck der mizzetat.'
589, 194 wer da fůrbaz kriegen gat,
589, 195 da bin ich ain ſwiger.
589, 196 wenn ez ze globent ainoſt wer
589, 197 das *ain* man ain tail ſolt han,
589, 198 ſo gezem nit red da von.
589, 199 dez iſt nit. dů wal iſt min
589, 200 das ich ez glob: ain ſůnderin
589, 201 oder gar unſůnthaft.
589, 202 ſyd ez der zimlichait nach traft,
589, 203 .....
589, 204 ſo iſt beſſer da by ſtan
589, 205 das ſy nie gemailet ſy.
589, 206 wann ich bin dez ſins fry,
589, 207 das ichz nit geſchriben kan.
589, 208 ſo bin ich ain ſwigent man
589, 209 und glob ez ſuß an gevår
589, 210 alſo ſprach der Tichtner.

590.

590, 1 [181ra] **W**enn ich red von der begirde,
590, 2 ſo betracht ich weltlich wirde
590, 3 und *t*racht nit ze himelrich.
590, 4 da ſint ſy al genůgelich.
590, 5 daz iſt nit begirlichait,
590, 6 als man hie zer welt trait,
590, 7 hoffart, niden, wider tail,
590, 8 ainer n*id*t dez andern hail
590, 9 das er ſelb gern wår fůr,
590, 10 daz iſt *gir*lich von natůr.
590, 11 nach dem himel iſt nit ze ſprechen.
590, 12 da iſt frôd an al gebrechen.
590, 13 da hat nieman fůrbaß mut.
590, 14 ainer frôt ſich des andern gut.
590, 15 alſuz iſt ir mut dervolt
590, 16 das ir kainer fůrbaß wolt
590, 17 und das ainer frôd hatt
590, 18 von dez andern gut tat.
590, 19 wer noch fůrbaß hat gedacht,
590, 20 der begert, untz erz *er*gacht.
590, 21 da mit iſt dů gir verſwunden,
590, 22 das er ſpricht: ‘ich hans nu vunden.'
590, 23 alſo haben dů *gotes* herten
590, 24 och erfunden dez ſy gerten,
590, 25 dů ze himel habent ſaß,
590, 26 das ſy nit wôllent fůrbaß.
590, 27 allez daz natůrlich trait,
590, 28 daz begert in zwayer hait:[181rb]
590, 29 yglich*s* ſiner glichait geret.
590, 30 waz dann wechſet und ſich meret,
590, 31 menſchen, holtz, vogel, tier,
590, 32 daz hat als ain gemain gir,
590, 33 wie ſin end werd wol geſchicket.
590, 34 aber da man got anblicket,
590, 35 da iſt gnug an al begir.
590, 36 wann ſy haben nu daz ir,
590, 37 da von ſintz ungirlich
590, 38 daz ſy niezzent daz himelrich.
590, 39 gir und niezzen iſt zwayer ſpor:
590, 40 waz ich ger, daz get mir vor;
590, 41 waz ich nieß, daz iſt min;
590, 42 da laß ich mir wol mit ſin.
590, 43 alſo niezzentz dort den gelt
590, 44 dez ſy gerten in diſer welt.
590, 45 dort iſt niezzen, hie begeren.
590, 46 alſo tut ez ſich vermeren.
590, 47 wer begert, dem get ettwaz ab.
590, 48 wenn ich beſezzen han ain hab,
590, 49 der beger ich *n*yemer ſyd.
590, 50 nun ain ſach dů vor mir lit

590, 51 dar nach bin ich girlich.
590, 52 uff der welt iſt niempt ſo rich,
590, 53 er beger ſich anders ſtellen
590, 54 an im ſelb, an frůnt, an geſellen;
590, 55 aber dȯrt iſt nůt denn gut.
590, 56 hie hat ieder menſch ain mut,
590, 57 ainer ſo, der ander ſuſt,
590, 58 als manig hopt, als manig luſt.
590, 59 dȯrt ſintz al in ainem ſin,
590, 60 das ſy nůt anders wolten begin
590, 61 in der gemain dann got anſechen,
590, 62 an begirt alſo ze ſpechen.
590, 63 als ich han e vor geſait:
590, 64 wer ain ding nu hat erjagt,
590, 65 ſo iſt gird och wider kerent.
590, 66 waz ich jag, dez bin ich gerent,
590, 67 aber wenn ichz gevangen han,
590, 68 [181va]ſo iſtz håblich girkait an.
590, 69 da verſtett dů warhait by
590, 70 das kain gir im himel ſy.
590, 71 in der hell iſt gnůg und gir.
590, 72 wer dar kompt, im gnůget ſchier
590, 73 das er gern wår dar van.
590, 74 aber dȯrt dů himliſch man
590, 75 habent gnug an gir, an pin,
590, 76 das ſy nit anders wȯlten ſin.
590, 77 nu mȯcht ainer ſprechen wol,
590, 78 wer der himel frȯden vol
590, 79 an begir, ſo wår gemezzen
590, 80 waz den himel hett beſezzen.
590, 81 daz iſt war; ez hat als maß,
590, 82 denn her David ſpricht daz:
590, 83 ‘allů ding du gemezzen haſt.'
590, 84 lazzen wir den himel *d*aſt,
590, 85 ez iſt nit als gemezzen ſo dů hell.
590, 86 mitt dem geloben ich daz ſtell
590, 87 den wir al tåglich ſprechen,
590, 88 got wol nach den wercken rech*e*n
590, 89 baidů gut und ubel ſitt.
590, 90 d*a* iſtz als gemezzen mitt.
590, 91 allů ding ſind mezzelich,
590, 92 nu der mezzer iſt ſo rich
590, 93 das im niempt ain maz mag ſezzen
590, 94 an begin, an mitt, an letzen.
590, 95 wer kont dem ain maz ein geben?
590, 96 da von hůt ich mich gar eben
590, 97 das ich ſin grunt icht erfar.
590, 98 ich bring wol natůrlich dar
590, 99 und mit bůnden, waz ich ſag.
590, 100 waz ich nieß und waz ich jag,
590, 101 daz muß under ſchaiden ſin;
590, 102 wa begir, da iſt och pin.
590, 103 wer ze wunſch ain beſitzung hat,
590, 104 da hat kain begir nit ſtat.
590, 105 d*a* iſt niezzen ſunder ſwer.
590, 106 alſo ſprach der Tichtnår.

591.

591, 1 ***M***anger ſpricht, ich ſol tichten[*222*^{rb}]
591, 2 von den wunderlich geſchichten
591, 3 daz der criſtenhait nu wirrt.
591, 4 ſo ſprich ich: ez iſt verirrt,
591, 5 das man ez nit gebezzern kan,
591, 6 wa man ez ſtraft und rett da van.
591, 7 bâbſt und kaiſer ſint nit ze ſtraffent.
591, 8 da von han ich nůt ze ſchaffent
591, 9 mit den lôfen diſer welt.
591, 10 ez iſt aller maiſt umb gelt
591, 11 alli not und arbait.
591, 12 ietzent in der criſtenhait

--136--

Handschrift G

591, 13 unſer vatter gaiſtlich
591, 14 mit dem ban uff ertrich
591, 15 wil die pfaffen ſtůren nôten.
591, 16 daz wil denn der kaiſer tôten,
591, 17 und och ander fůrſten groz
591, 18 wôllent licht ſelb machen ploß
591, 19 kirchen, klôſter in iren landen.
591, 20 da mit gib ichz uz den handen
591, 21 und enphilch ez unſerm hern.
591, 22 ſich darff niempt damit weren.
591, 23 ain gleichnuſt ich uch ſag wol
591, 24 gen den pfaffen die den zol
591, 25 muezzent geben mit gewalt.
591, 26 daz iſt miner noch mer geſtalt
591, 27 denn als ain dienent ſpilman:
591, 28 den haiſt ainer pfiffen gan;
591, 29 ſo kont licht ain ander tôrpel:
591, 30 ‘drutz, nit pfiff! ez gilt din kôrpel,
591, 31 wa du pfiffeſt nu ain blaß';
591, 32 ſo ſpricht diſer: ‘ſam ůwer paß,
591, 33 er muoz pfiffen. bald macht uff!'
591, 34 damit get ez denn ze huff.
591, 35 daz muoz ie der pfiffer dulden
591, 36 wie der ander kom ze hulden.
591, 37 miner noch mer iſt ez geſchaffen
591, 38 zwiſchen dem babſt und ander*n* pfaffen.
591, 39 mit dem ban ers nôten tuot
591, 40 daz ſy mit im tailent guot,
591, 41 als man ſpricht, den ſechſten nutz.
591, 42 ſo gicht der kaiſer *dratz und* drutz.
591, 43 [*222*^{va}]iſt daz nit gâmenlich not?
591, 44 tuent ſy daz der babſt gebott,
591, 45 ſo iſt in der kaiſer wider
591, 46 und och ander fůrſten ſider,

591, 47 ſo verlůſentz lib und guot.
591, 48 tuent ſy denn der fůrſten muot
591, 49 wider den babſt, ſo ſintz im ban.
591, 50 da von iſt ez recht getan
591, 51 als dez pfiffers uber laſt:
591, 52 da ainer ſpricht: ‘drutz, nit blaſt!'
591, 53 ſo ſpricht diſer: ‘er muoz mir pfiffen'.
591, 54 alſo muoz er ſleg begriffen;
591, 55 welchem er volgt, ſo ſlecht in dir.
591, 56 alſo ſint wir glich nu ir
591, 57 zwiſchen dez bannez und dem ſwert.
591, 58 wa dů criſtenhait ſich kert,
591, 59 ſo muoz anderthalb ſich liden,
591, 60 dez ſich nieman kan verriden.
591, 61 ez getar niempt in frevel ſprechen,
591, 62 der hett recht und der gebrechen.
591, 63 man muoz ſwigen ze baider ſitt
591, 64 untz das got ain mitti git.
591, 65 dem gehört dů richtung an,
591, 66 wann ez muoz von got her gan.
591, 67 ſin gedencket nieman mer,
591, 68 ze allem ding git man ler;
591, 69 da zu niempt geraten kan
591, 70 denn allain *man* rufft got an.
591, 71 ſőlt ich raten zu den ſachen,
591, 72 ich riet nu ain frid ze machen,
591, 73 das ſy baid gen Rom kåmen,
591, 74 babſt und kaiſer, da hin nemen
591, 75 ain genannten tag durch ſůn.
591, 76 da mit macht man mer tůn
591, 77 denn mit *brief und* botſchaft.
591, 78 das ſy wurden ſidelhafft
591, 79 baid ze Rom, da riet ich zu.
591, 80 aber wer da recht tu
591, 81 an dem krieg oder unrecht hab,
591, 82 da gen ich dez kriegez ab
591, 83 als ain unverworen man.[*222*^{vb}]
591, 84 waz mich yeman vragt da van,
591, 85 da iſt al min antwurt ſlecht:
591, 86 ‘der recht hab, der hab recht!'
591, 87 daz hat unſer her ze richten.
591, 88 ez zimpt mir nicht *da von* ze tichten.

Gedicht Nr. 591—592

591, 89 ich gedenk mir wol dar nach,
591, 90 aber uf wedern tail ich ſlach
591, 91 mit den worten ſtraffenlich,
591, 92 hailig vatter, hailig rich,
591, 93 welhen ich da by ubels zig,
591, 94 die ſint baid hailig.
591, 95 da mit růrt ich die hailikait
591, 96 und e*z* kåm, ob ez ieman ſait,
591, 97 das ich in dem ban wår.
591, 98 alſo ſprach der Tichtnår.

592.

592, 1 ***M****ir bekam ain lofent man.*
592, 2 ich ſprach: ‘lieber frůnt, ſag an:
592, 3 wie ſo bald haſtu muot?'
592, 4 da ſait mir der diener guot:
592, 5 ‘mir iſt von der welt geſait,
592, 6 ubrig guot und erbarckait,
592, 7 wie ſi ir diener tůr und rich.
592, 8 da von loff ich ſo und ſtrich,
592, 9 ob ich wurd ir hoff geſind.'
592, 10 do ſprach ich: ‘du gingſt wol lind
592, 11 und d*e*rfůroſt der mer dich baß.'
592, 12 er ſprach wider: ‘ſag mir ettwaz!
592, 13 haſt icht kuntſchafft in ir ſchar?'
592, 14 ich ſprach: ‘ja, ich bekens halt gar
592, 15 und gen nu dez wegs von ir.'
592, 16 er ſprach: ‘durch got ſag mir,
592, 17 ſyd dus kenſt und geſt dar van,
592, 18 wie ſi halt ir undertan!'
592, 19 do ſprach ich: ‘ez iſt min clag
592, 20 das ich ir ye gedient ain tag.
592, 21 ir gelůpt ſint hercen guot,
592, 22 aber wem ſi lonen tuot,
592, 23 der gefrůt ſich dez vil clain.
592, 24 nůt denn ſůnd und muedi bain[*223*^{ra}]
592, 25 git ſi allen ir undertan,
592, 26 wann ſis nimer genůtzen kan.
592, 27 da von gefellt mir nit din louff.'
592, 28 do jach er: ‘ich nim noch uff,
592, 29 wenn michs alter trucket nider;
592, 30 dennocht han ich zit hin wider.'
592, 31 do ſprach ich: ‘ez iſt ain tant.
592, 32 du haſt niendert brieff noch pfant,
592, 33 nu ain clain wil ze weren.
592, 34 wirſtu denn alt, ſo haſtu ſweren
592, 35 mit gebreſten und vil not
592, 36 das dir lieber wer der tot,
592, 37 als du ez altag ſichſt vor din,
592, 38 waz die alten liden pin
592, 39 dez biſt wol ain tůriſ*ch* man
592, 40 das du ez ſichſt und globſt nit dran.
592, 41 von de*m* tuifel hůrt man wol,
592, 42 wie er ſwertzer ſy denn kol
592, 43 und *wie vil* bůßhait an im lig
592, 44 und iſt doch unſichtig.
592, 45 ſo begriffet *man,* ſicht und hůret
592, 46 an der welt, wie ſi betůret
592, 47 all ir knecht und undertan
592, 48 die ſich an ir trů lan.
592, 49 da von hat er unwiſen muot
592, 50 der ſi nit vlůcht und hazzen tuot.

592, 51 ſo ſi ain man ye tieffer buwet,
592, 52 ſo ers nu ye bőſer ſchowet.
592, 53 ich hett ye geding in ſorgen,
592, 54 ez mőcht bezzer werden morgen,
592, 55 ſo ich ez alweg bőſer vant.
592, 56 da von laß dů welt ab hant
592, 57 und nim urlob by der zit,
592, 58 e dů welt dir urlob git!'

Handschrift G

592, 59 do jach er: ‘ich waiß nit wol,
592, 60 wie man dů welt lazzen ſol.'
592, 61 do ſprach ich mit lichtem muot:
592, 62 ‘laß nun ubel und tu daz guot!
592, 63 damit heſt dů welt verſwant,
592, 64 wann dů welt iſt ubel genant.
592, 65 [*223*^{rb}]giſt denn ubel umb rechtez leben,
592, 66 da mit haſt *dů* welt uff geben.'
592, 67 do jach er: ‘ich was in dem wan,
592, 68 e*z* mőcht niempt dů welt verlan
592, 69 wann der ſich in kutten geb;
592, 70 daz wer guot fůr hell rőb.'
592, 71 do ſprach ich: ‘ez mag nit ſin.
592, 72 wer dů kut fůr hel pin,
592, 73 ſo mőcht och unkuttiklich
592, 74 nieman kumen in daz himelrich.
592, 75 dez iſt nit; den ſinn ich halt.
592, 76 gieng der lon nach der geſtalt,
592, 77 ſo hett nieman kutten rat.
592, 78 aber richten nach der tat,
592, 79 ſo wer nieman kutten not
592, 80 der nun hielt *daz* gotz gebott;
592, 81 der wer hailig und geneſen
592, 82 und liezt ain kutten niendert weſen.
592, 83 dů gehőrſam behielt ain man
592, 84 und lait er niemer ain kutten an.
592, 85 in der kutten gehorſam ler
592, 86 daz iſt als ain ſpotter:
592, 87 ob er lait ain kutten an,
592, 88 dar umb mag er ge*ſp*ott nit lan;
592, 89 aber kutten er wol verlie,
592, 90 das er dar nach gnad enphie
592, 91 umb dů gehorſam der gebott.
592, 92 hab vor allen dingen got
592, 93 lieb und den nechſten dez erlaß
592, 94 dem du ſelber ſigeſt gehaz!
592, 95 vatter und muoter in ern hab!
592, 96 nieman tőt und bring ze grab!
592, 97 du ſolt unrecht aid nit ſwern
592, 98 noch mit valſcher zůg dich nern!
592, 99 halt din kůſch und nit beger
592, 100 ander menſchen guot noch er!
592, 101 halt din vaſten und feieren wol!
592, 102 nieman nit ſtil, ſo haſtu vol

592, 103 die zechn gebott und biſt geneſen,
592, 104 als da ſtet: “ez ſin vil weſen
592, 105 in mins vatters huz ze geben”![223va]
592, 106 daz iſt allez nach dem leben,
592, 107 das die geſtalt nit wonung git.'
592, 108 do was er aber vragent ſit:
592, 109 ‘das nun dů kut nit hailig tuot
592, 110 noch die ſtat, zwů iſt den guot
592, 111 in die clőſter ſich begeben?'
592, 112 do ſprach ich: ‘dur ſicher leben
592, 113 iſt man lichter ſůnde fry
592, 114 von der welt denn gar da by.
592, 115 by den guoten wirt man guot,
592, 116 by den bőſen wirß gemuot.
592, 117 ſant Johans der welt entran
592, 118 dar umb das er gottez ban
592, 119 mocht behalten deſter mer.
592, 120 in der kutten iſt lon und er.
592, 121 der ſich aller niderſt hat
592, 122 mit der ſpiß und mit der wat
592, 123 durch die behaltung der gebott,
592, 124 der iſt aller nechſt by got
592, 125 und och von der maiſterſchafft
592, 126 wirt er aller minſt geſtrafft.
592, 127 der ſich aller niderſt machet,
592, 128 der wirt och ze minſt geſwachet
592, 129 von der welt, *der* maßlich lebt
592, 130 und nach gottez gebott ſtrebt.
592, 131 ſo ſprich*t* ieder man nu ‘pfy,
592, 132 er hat me denn ander dry',

592, 133 ſo *er* laſterlichen tuot.
592, 134 da fůr iſt dů kut guot,
592, 135 ob ſi nit hailig macht ain man,
592, 136 ſo gitz doch dů ſtůr dran
592, 137 das man lichter recht mag leben
592, 138 in der kutten dann dar neben.
592, 139 da ſint ſy al in ainer wiß
592, 140 mit gewant und *mit* der ſpiß,
592, 141 d*az* ſy nit abentůren hant
592, 142 mit der ſpiß und *mit* gewant
592, 143 als die uſſern muezzent triben,
592, 144 wőntz an haß, an ſpot beliben.
592, 145 in der kutten ſtett daz wol
592, 146 daz dů welt nit hat fůr vol.
592, 147 [223vb]in der welt iſt hoffart guot,
592, 148 in der kutten demuot.
592, 149 wer dů gnad hett in der welt,
592, 150 das er lebt mit lib, mit gelt
592, 151 ordenlich nach gotz gebott
592, 152 und daz nit liez durch niemantz ſpot,
592, 153 ob er nimer ain kutten trug,
592, 154 er wer bezzer in miner gnug

592, 155 denn ain kutten tragent man,
592, 156 wann ez kompt vil herter an
592, 157 by dem bôſen tugenthafft
592, 158 denn by guoter geſelleſchafft.
592, 159 ob er gern guetig wår,
592, 160 ſo ſind hundert ſpotter
592, 161 die in machent irhaft.
592, 162 da von ſchow in diner craft:
592, 163 machtu in der welt geliden
592, 164 der unwiſen ſpot und niden
592, 165 umb din trůwe guot tat,
592, 166 ſo haſtu aller kutten rat,
592, 167 du wôlleſt den*n* demut lazzen
592, 168 durch der hoffertigen hazzen
592, 169 und ir torhait volgen nach,
592, 170 ſo iſt bezzer: in kutten gach!
592, 171 da iſt tugent erbar.
592, 172 in der welt iſt nůt denn gefar
592, 173 als in dem tiuvel me noch min:
592, 174 wenn ſin diener koment für in
592, 175 da er ſizt in ſinem rich,
592, 176 da gicht er *in* ſpôttlich:
592, 177 “war umb haſt dich ſelb betrogen,
592, 178 das du mir haſt nachgezogen
592, 179 und haſt ie gehôrt din zit
592, 180 das an mir kain troſt nit lit,
592, 181 das ich gib ai*n* bôß gelt?”
592, 182 alſo mag och wol dů welt
592, 183 ſprechen zu ir nachzogen:
592, 184 “war umb haſt dich ſelb betrogen,
592, 185 das du biſt min knecht geſin
592, 186 und haſt ie gehôrt vor din
592, 187 und geſechen, waz ich kan,
592, 188 daz ich nit ze geben han
592, 189 dann nun ſůnd und muedi glider?'[*224*^{ra}]
592, 190 da mit kert der man her wider
592, 191 und verjach dů welt unmåren
592, 192 und mit wercken ſich beſweren
592, 193 da mit got gedienet wer.
592, 194 alſo ſprach der Tichtnår.

593.

593, 1 ***M***anger vlizt ſich ſůnd und ſchanden
593, 2 und wils den mit fechten anden,
593, 3 wa mans iendert rett ald ſait.
593, 4 iſt daz nit ain uppikait?
593, 5 nur dů red wår nit ſo guot
593, 6 wann der ſich der werk behuot.

593, 7 wer ůtz tuot, man rett da van;
593, 8 daz kan nieman underſtan.
593, 9 wie gar groz die fůrſten ſin,
593, 10 kayſer, kǒnig, graven, fryn,
593, 11 ritter, knecht, dienſtman
593, 12 muezzen von in reden lan.
593, 13 ob mans nit under ogen ſtrafft,
593, 14 ſo iſt ſin in der lantſchafft
593, 15 nit deſt miner ze kilchen und gaſſen
593, 16 das man ſchelten tuot und haſſen.
593, 17 da von wer nit liden måcht
593, 18 das man ſait ſin ungeſlecht,
593, 19 ſo wůrff man die boßhait hin.
593, 20 und gedåcht man wol an in.
593, 21 aber weller ſchanden varet
593, 22 und vor eren ſich bewaret,
593, 23 ſo wirtz och im gerett.
593, 24 ob er ain lugi ſlachen tått
593, 25 dů im er und guot verkraffet,
593, 26 daz wer aber baß geſtraffet
593, 27 denn umb dů warhait tǒten und ſtraffen.
593, 28 wann ers ſelb hat geſchaffen,
593, 29 ſo wil er ander lůt erſtechen
593, 30 die im ſagent den gebrechen.
593, 31 daz iſt miner noch mer getan
593, 32 denn als ain truncken tǒriſch man
593, 33 der ain bidarb wib hat:
593, 34 wenn er tuot ain mizzetat
593, 35 [*224*^{rb}]dez muoz ie dů frow engelten,
593, 36 das ers ſlachen tuot und ſchelten
593, 37 umb ſin aigen bǒſhait.
593, 38 alſo iſt der arbait,
593, 39 der ſin trůw zerbrechen tuot
593, 40 und hat denn ze ſlachent muot
593, 41 die ez redent in der zit.
593, 42 båbſt und kaiſer ſind gefryt,
593, 43 das mans al fůr bårmig hat
593, 44 die nu reden von ir tat.
593, 45 man ſol nicht *ubels* von in ſagen.
593, 46 dennocht wirt ez nit verdagen.
593, 47 tettentz icht, ez wirt geſprochen;
593, 48 ez belibt nit ungerochen.
593, 49 alſo ſprechent die lerer:
593, 50 ‘e*z* wirt allez offenbe*r*
593, 51 ob mans hie verbirt ze ſagen,
593, 52 ſo wirtz dort an daz liecht getragen.'
593, 53 daz kan nieman underſtan
593, 54 mit dem ſwert noch mit dem ban.
593, 55 ez wirt *offt* ain man derſlagen
593, 56 mit gewalt umb war ſagen.
593, 57 ſpråch man in der ſchrang an,
593, 58 er kåm wol mit recht dar van.
593, 59 wer da ſlecht ain ſchelter
593, 60 der ſin ubel bringt ze mer,
593, 61 der verſtet, er ret ſin er.
593, 62 ſo wirt nun der ſchanden mer.

593, 63 ieder man beginnet vragen:
593, 64 ‘war umb hat er in derſlagen?'
593, 65 ſo wirt geantwurt und geſprochen:
593, 66 ‘er hat durch *in* ſin trůw zerbrochen.
593, 67 dez hat er von im verjechen.
593, 68 da von iſt daz *m*ort beſchechen.
593, 69 das in nit genůgt dar an
593, 70 das man hiez ain bőſen man,
593, 71 nach dem pruch hat er nu daz wort
593, 72 dőrt von ….. und *hie* von mort
593, 73 als ain zwir bőſwicht.
593, 74 tått ers nit, ſo ſait mans nicht.'
593, 75 als ich e han vor geſprochen:
593, 76 ob ain lůgner wirt erſtochen,
593, 77 daz wår nit ſo vaſt ze clagen.[*224*^{va}]
593, 78 aber tőten umb war ſagen
593, 79 daz iſt gar ain ubel mår.

593, 80 da mit ſterkt man lůgnår,
593, 81 das man git umb liegen guot
593, 82 und umb dů warhait ſlachen tuot.
593, 83 man vint me denn ain man
593, 84 der ſin lonet und git dar van
593, 85 das man gar verliegen tuot.
593, 86 wer ain bőſen heizzet guot,
593, 87 da wirt er verlogen mit gelt
593, 88 und iſt recht uzerwelt.
593, 89 wenn ain*er* lopt ſin mizzetat,
593, 90 dar umb git er ſpiß und wat.
593, 91 wer im aber dů warhait ſait,
593, 92 der wirt uz dem huz verjeigt.
593, 93 doch iſt dez der warheit wol,
593, 94 ob mans hie nit hat fůr vol,
593, 95 ſo wirt ſy dőrt geſezt hin fůr
593, 96 und der lůgner hinter tůr.
593, 97 ich mag entwedre*n* nit geloben
593, 98 der den lůgner ſetzet oben
593, 99 und im lont, das er in ſchelt,
593, 100 und och der da nimpt daz gelt,
593, 101 das er lopt daz ze ſchelten wår.
593, 102 alſo ſprach der Tichtner.

594.

594, 1 ***M***anger ſait, in wunder ſer,
594, 2 war umb ich dů welt uner,
594, 3 das ichz *n*iendert loben wőll.
594, 4 ſo ſprich ich: ain bőſer geſell,
594, 5 ſo man den ie me verſuochet,
594, 6 ſo ez in ie minder geruochet.

594, 7 ſolt ich dů welt als guot verſtan
594, 8 ſam ich ſi bőß erckent han,
594, 9 ich enbůt ir zucht und er.
594, 10 ſo man guot erckent ye mer,
594, 11 ſo ez ye lieber wirt und genemer
594, 12 und die welt ye wider zemer
594, 13 von der kuntſchaft ir tat.
594, 14 das man got nit lieb hat[*224*^{vb}]
594, 15 und der welt ſo hanget an,
594, 16 das machet nit wan unverſtan,
594, 17 das man got nit kennt ſo guot
594, 18 und dů welt ſo valſch gemuot.
594, 19 w*e*r dů welt und got erckant
594, 20 yglich recht in ſim ſtant,
594, 21 e*r* belib ze hant by gott
594, 22 und verſchmacht der welt pot.
594, 23 ich bin wol ſo kůnſtlich
594, 24 das dů welt mich machet rich
594, 25 umb min kunſt und gab mir gnug,
594, 26 wőlt ich loben ir ungevug.
594, 27 nu fůrcht ich dů kőnftig buoz,
594, 28 das man hoffart trowen muoz,
594, 29 dar zu unkůnſch und gitig ſin.
594, 30 hoch geritten, claider fin,
594, 31 wer dez phligt, der haiſt der man,
594, 32 ob er halt gar lůtzel kan.
594, 33 wie gar groß denn ainer ſy
594, 34 an der kunſt und iſt da by
594, 35 unberaten an pferit, an claiden,
594, 36 er muoz ſizen by den laiden.
594, 37 alſo iſt dů welt gemuot
594, 38 das ſi nieman hat fůr guot,
594, 39 er phleg denn ir hoffart.
594, 40 den hatz als ir kint von art,
594, 41 als er och haiſt der welt kint.
594, 42 der an gotz vorcht iſt blint
594, 43 und ſich vlizt der welt rat,
594, 44 den hatz och an kintz ſtatt.
594, 45 er wirt nichtz von ir verzigen
594, 46 und verſmacht die demůtigen,
594, 47 als die rappen von natůr:

Handschrift G

594, 48 wann die jungen koment her fůr,
594, 49 ſo ſintz wiß am nůnten tag,
594, 50 daz der alt nit wizzen mag,
594, 51 ob er ſy ſol ze kinden haben,
594, 52 und verlatz an allez laben,
594, 53 untz ſich daz gefider ferwet
594, 54 nach der ſwertz, als rappen an erbet;
594, 55 [*225*^{ra}]ſo betrut erz vătterlich.
594, 56 alſo tuot dů welt gelich.
594, 57 der ſich trůw und warhait vlizzet
594, 58 und ſich mit der demuot wiſet,

594, 59 der iſt in der welt unfrut,
594, 60 untz das er ſich ſwertzen tuot
594, 61 mit der hoffart manger wiß
594, 62 und ſich dar zu halt mit vliz
594, 63 waz er hoffart triben kan.
594, 64 erſt ſo ſicht in dů welt an
594, 65 als ir kint und macht in rich
594, 66 und erbůt ims wirdiklich.
594, 67 ſôlt ich mich geſwertzet han,
594, 68 ich hett ir vier der ich ains nit han.
594, 69 d*e*z hat mich got uberhaben
594, 70 mit ſin våterlichen gaben
594, 71 das mich niempt geziechen mag
594, 72 den ich ye betr*ou*g ſin tag.
594, 73 nu wil ich ze bilder
594, 74 nemen ain wiſen ſpiler:
594, 75 der lat mit gewinn dar van.
594, 76 waz ich zit und wil noch han
594, 77 daz mir dů welt nit hat enzogen
594, 78 mit ir uppikait betrogen,
594, 79 da mit wil ich ſpil uffgeben
594, 80 und wil recht ains andern leben
594, 81 in der unvergangen zit
594, 82 dů mir got noch ze leben git,
594, 83 ditz welt iſt miner noch me
594, 84 als ain uberfrorner ſe:
594, 85 wer ſich dar uff wandel*n wil*,
594, 86 daz iſt ain gewagtez ſpil.
594, 87 er waiß nie mer fru noch ſpat
594, 88 zit noch wil, wenns nider gat.
594, 89 alſo wiß wir tag noch nacht
594, 90 zit noch wil, wen*n* uns ergacht
594, 91 der uns yemer gegen lůffet.
594, 92 hett denn ainer zemen gehůffet
594, 93 al der welt er und guot,
594, 94 im wer nun dez wirß ze muot,
594, 95 wann er wirt dar von getragen.
594, 96 da von ſol dů welt miß hagen,
594, 97 wie gar vil ſy irn knechten gab,
594, 98 das ſi ez kainem lait ins grab;
594, 99 nu ain tůcheln lait ſy im an.
594, 100 wer der welt iſt undertan,[*225*^{rb}]
594, 101 ob den ieman vragt der mår,
594, 102 wem er dient, wez knecht er wår,
594, 103 wår ſin antwurt denn geflecht,
594, 104 ſo verjech er *n*iemans knecht.
594, 105 wer der welt iſt undertan,
594, 106 der iſt niemptz. alſo ze verſtan
594, 107 das dů welt nůt anders iſt
594, 108 denn der ſel ain ungeniſt
594, 109 und ain verlieſung wil und zit
594, 110 die uns got ze leben git.
594, 111 ander*s* waiß ich nit von ir
594, 112 wann als daz mer kain todez tier
594, 113 mag verdulden in ſim magen,
594, 114 als wenig mag dů welt vertragen

594, 115 in irem buch daz gůtig wår.
594, 116 alſo ſprach der Tichtner.

595.

595, 1 ***M***anger ſpricht, ich ſul nu raſten,
595, 2 ich hab ſo erlert den kaſten
595, 3 das ich nit me ze tichten hab.
595, 4 dez iſt nit. mir get nit ab.
595, 5 recht als ſich die ſit verkerent,
595, 6 alſo iſt min kunſt ſich merent.
595, 7 waz ich nie geſach noch hort,
595, 8 ez ſy wiß oder wort,
595, 9 da iſt mir ain nůwez bekoren.
595, 10 by her Nithartz ziten voran
595, 11 vant man nů*w*er ſit genug
595, 12 von der buren ungefug
595, 13 mit gebår und *mit* gewant.
595, 14 nu iſt ez uz dez puren hant
595, 15 komen an dez edeln tail.
595, 16 mangen tunckt, er hett unhail,
595, 17 wenn er nit der vordraſt wår
595, 18 mit gewant und *mit* gepår,
595, 19 da man tribt unedel wiß.
595, 20 e do ſach man tantzen liß.
595, 21 darnach huob ſich raigen ſider.
595, 22 nu iſt ez nit denn uff und nider.
595, 23 ich waiß nit, wie ichz nennen ſolt,
595, 24 ob ichz uber nemen wolt.
595, 25 doch gelich ichz aller beſt
595, 26 [*205*^{va}]zu dem volck daz win breſt,
595, 27 als die uff und nider hůpfent
595, 28 .....
595, 29 mit dem wunderlichen tantz,
595, 30 oder ainer ku die mit ir ſwantz
595, 31 fliegen, premen von ir jaigt,
595, 32 alſo habentz trůglichait
595, 33 hin und wider mit irn liben,
595, 34 oder ſam der hirſch wil riben,
595, 35 alſo ſchupfentz ab und uff.
595, 36 daz iſt mir ain newer loff.
595, 37 ich tenck noch wol das ez *e* nit was
595, 38 und das ainer ain luter glaz
595, 39 uff dem hopt im raigen fůrt
595, 40 volles win, daz nie verrůrt
595, 41 daz wår nu aim tantzer
595, 42 vil licht ..... vil ſwer.
595, 43 halt umbs glaz wil ich gedagen.
595, 44 er mőcht verlieſen ab ſim kragen
595, 45 mantel, rock, kugel, hut
595, 46 mit dem ſchůtten ſo er tut.
595, 47 ich getenck noch wol den tag

595, 48 das man ſenfter rayen phlag
595, 49 denn man ietzunt tantzen ſicht.
595, 50 dez man her von alter gicht:
595, 51 ‘alten wolff den riten kran';
595, 52 daz get wol dů welt nu an.
595, 53 ſo ſi ye elter wirt und griß,
595, 54 ſo ſi ye gar wirt unwiß.
595, 55 ez lept ietz niempt ſo alt,
595, 56 der ſo manger lay geſtalt
595, 57 ie geſach von nůwen ſachen
595, 58 und ſo wenig fröd und lachen.
595, 59 nu tenck ich mir ungeſait,
595, 60 ez můg yglich uppikait
595, 61 wol ir unſeld fueren mit.
595, 62 ſo ye manger nůwer ſitt,
595, 63 ſo ye miner guoter muot.
595, 64 allez daz man ietzent tut,
595, 65 ez ſy ernſt oder ſchimpff,
595, 66 ſo iſt ez nůt den ungelimpf
595, 67 recht ſam der ſich fröden nötet
595, 68 und ſin lebent zit abſchrötet
595, 69 wider got und eren ler.
595, 70 alſo ſprach der Tichtnår.

Handschrift G

596.

596, 1 ***M***an wil frowen für ubel han,
596, 2 ob aini wirbet umb ain man,
596, 3 und daz geſchicht mit eren wol.
596, 4 wann ſi w*u*rchet waz ſi ſol,
596, 5 erberkait und tugent ſit,
596, 6 da hat ſi geworben mit.
596, 7 wann ain yglich wiſer man
596, 8 der ſicht guot und ſchon nit an,
596, 9 nu beſunderlich er fraigt
596, 10 nach ir zucht und frumkait,
596, 11 ob ſi ſy daran bewårt,
596, 12 als ir ſecht: ain zeltent pfårt
596, 13 daz ver*ko**uf*t allain ſin ganck.
596, 14 ob ez ſwarz ſy oder blanck.
596, 15 daz beſ*orgt* kain wyſer man.
596, 16 er ſicht nu den gang an;
596, 17 iſt er guot, ſo t*u*t im wol
596, 18 waz er darumb geben ſol.
596, 19 alſo iſt dez wyſen frag,
596, 20 wie dů frow ir leben trag.
596, 21 er beſchowt nit nach dem glantz
596, 22 und ob ſi icht eben ray ald tantz
596, 23 und in ſpåchen claidern *br*ang.
596, 24 er beſchout nu nach dem gang,
596, 25 ob ſi ain vollen ganck hab,
596, 26 das ſi nit under wilent trab.

596, 27 aber ain tor nu vragen tuot:
596, 28 'iſt ſi icht ſchon? waz hat ſi guot?'
596, 29 als der nach dem britel fraigt
596, 30 und nit beſorgt dů arbait,
596, 31 obs icht guoter bain ſy,
596, 32 das er icht werd verſumpt da by,
596, 33 wenn er tag waid varen wil.
596, 34 pferit hant gebreſtez vil
596, 35 daz beſorgt ain wiſer knecht
596, 36 e das er den britel ſpecht
596, 37 und uz wendig *ſich* be*f*rait,
596, 38 daz nit fuegt zer arbait.
596, 39 alſo tuot ain wiſer ſchowen
596, 40 nach beſchaidenhait der frowen,
596, 41 obs im huz geſchåfftig ſy
596, 42 und vor lichtem ding fry;
596, 43 und och nach ir muter frait er,
596, 44 ob die ſy an eren haiter:[*226*^{ra}]
596, 45 ſo iſt daz verſichtiglick
596, 46 das dů tochter ſam gedich
596, 47 als ain fůli daz von der muter
596, 48 zeltent wirt; daz iſt vil guter
596, 49 denn daz man betwingen ſol.
596, 50 daz get under wilen wol
596, 51 und verkert ſich ettwenn
596, 52 in ain tra*b* oder in *ain* renn.
596, 53 aber daz natůrlich gat
596, 54 von der muter, daz beſtat.
596, 55 alſo iſt ain bidarb wib
596, 56 dů von můtterlichem lib

596, 57 och natůrlich tugent trait
596, 58 ze aller zit in ainer hait.
596, 59 wem der ain werden kan,
596, 60 der iſt wol ain ſelig man.
596, 61 im iſt dȯrt und hie wol.
596, 62 alſo iſt *ener* jamers vol
596, 63 dort und hie, wer aini hat
596, 64 die ſinem willen wider ſtat.
596, 65 wil *e*r 'ja', ſo wil ſi 'nain'.
596, 66 daz iſt dȯrt und hie nur wain.
596, 67 manger h*i*rat uz dem lant
596, 68 nach dem glantz mit zechen ſchant
596, 69 und lat aini neben ſin
596, 70 nu mit ainem breſtelin.
596, 71 aber ain wiſer tuot nu ſchowen
596, 72 nach dem nutz *der* zůchtig frowen
596, 73 ze aller nechſt die er erkennet.
596, 74 ob man ſi nit ain geſellen nennet,
596, 75 dar umb iſt im gar unmår.
596, 76 alſo ſprach der Tichnår.

597.

597, 1 [*243*^{rb}]***D***ů natur ain vogel hat
597, 2 der ob ſinen kinden ſtat
597, 3 und er*k*iktz mit ſinem bluot,
597, 4 das er ſelb ſterben tuot
597, 5 von dem pluot daz von im vlůzet,
597, 6 daz ſin kint durch leben nůſet.
597, 7 dem iſt ieder man gelich
597, 8 der ſin kint wil machen rich
597, 9 mit dem *v*erworchten bőſen guot[*243*^{va}]
597, 10 und ſich ſelb verdamen tuot.
597, 11 ſo er die kint ye richer machet
597, 12 mit dem bőſen guot verſwachet,
597, 13 ſo er ſi ye gar verlůſet,
597, 14 und och yeder man wol kůſet:
597, 15 ſo ain vatter ſamt ye mer
597, 16 ſinen kinden guot und er,
597, 17 ſo ye grozer wirt ſin ſlag
597, 18 das er nit geſterben mag
597, 19 und ſy herſchafft tribent ſyder.
597, 20 ſind ſy im denn uff erden wider,
597, 21 das ſy in *lieber* ſechent tod,
597, 22 wenn er ezzen ſol ſin prot,
597, 23 da iſt unverſichtlich by
597, 24 das ſy in dőrt nit machent fry
597, 25 d*a* ſy in nit geſechen kőnnen,
597, 26 ſyd ſy im hie nit guotez gőnnen
597, 27 die wil ſy ſin notdurft kanten.
597, 28 ob der ſun wer ſo verſtanden
597, 29 das er főrcht der welte ſtraffen,
597, 30 ſo mueſt er wol fůrn vatter ſchaffen.
597, 31 ſo geſchich*tz* in főlicher hait
597, 32 das im ſin nieman dank ſait.
597, 33 nu daz aller bőſt daz er hat,
597, 34 daz im ſelb fůr nichte ſtat,
597, 35 das git er*s* vatters ſel hin nach.
597, 36 da mit felt er in gotez rach
597, 37 und iſt mit dem vatter verlorn.
597, 38 oft ain vatter hett geſworn
597, 39 das er geb ſin kinden ze leben
597, 40 in dez bőſen guotez reben.

--146--

Handschrift G

597, 41 ſo iſt in allen ain todez joch,
597, 42 das der vatter wiſſet doch,
597, 43 das den kinden das guot belib
597, 44 das er ſo zuo ain ander trib
597, 45 mit der gitikait gefår.
597, 46 ſo wår ez aber ain ander mår.
597, 47 nu iſt offen und ſichthaft
597, 48 das am dritten ſelten behaft.

597, 49 ez get wunderlichen hin.
597, 50 dů ſůnd iſt nu ze leſt ſin gewin.
597, 51 wa ich hȯr von ainem ſagen
597, 52 [243vb]der ſo hat ze ſampt getragen
597, 53 unrecht guot, ſo frag ich ye,
597, 54 wie ez ze leſt ſin kinden g*i*e.
597, 55 ſo wirt mange zit geſprochen,
597, 56 ainer wart am ſpil erſtochen,
597, 57 ainer erhånget, dirr gefecket,
597, 58 das echt all ſint verrecket
597, 59 wider got und laſterlich.
597, 60 da von wer wil machen rich
597, 61 ſinů kint und wol uz geben,
597, 62 der ſol ſy leren rechtez leben,
597, 63 got ze fůrchten und lieb han
597, 64 und ſich arbait nemen an.
597, 65 wenn man arbait lern tuot,
597, 66 die belibt. wann unrecht guot
597, 67 verlůſt der man und wirt ſin fry,
597, 68 ſo belibt im dů kunſt by.
597, 69 damit gewinnt er dann ſin ſpiß.
597, 70 ez iſt nit ſo gar unwiß,
597, 71 daz mich tuncket in minem muot,
597, 72 als ain man der unrecht tuot
597, 73 und *v*aiget durch der ſinen willen
597, 74 die in ewig lieſßen villen
597, 75 in der hell, e ſy wider geben
597, 76 daz er gewan mit ſteln und roben
597, 77 oder wie erz hat berait
597, 78 wider got mit falſchhait.
597, 79 ez iſt ſelten ain ſun ſo guoter:
597, 80 ob ſin bruoder, vatter, muoter
597, 81 ſanten her uz jener welt
597, 82 das er wider geb daz gelt
597, 83 daz im wart von ir hant
597, 84 und dar umb in der hell ſtant,
597, 85 er bedåcht ſich, e ers tåt.
597, 86 da von ſolt ſin ſel geråt
597, 87 nieman an frůnt, an kind lan.
597, 88 er ſolt ſelb komen dar an
597, 89 die wil er ſin gewaltig wår.
597, 90 alſo ſprach der Tichtnår.

598.

598, 1 *I*n der våtter buch ich laß[248ra]
598, 2 von ainem guoten man. der was
598, 3 das im ain engel pracht ſin ſpiß,
598, 4 winber in *ſo* manger wiß,
598, 5 ſur und grůn ze ainer ſtunt,
598, 6 das er ir nit genieſſen kunt,
598, 7 und ettwen lind ze guoter acht,
598, 8 das ers och nit genieſſen macht,

598, 9 dar zuo rif, ful und ſlecht.
598, 10 alſo rett der gottez knecht
598, 11 mit dem engel, wie ers mainet,
598, 12 das er wår ſo verainet
598, 13 und ſo ungeordnet mit der ſpiß
598, 14 do ſprach der engel: ‘in al der wiß

598, 15 als du ſpricheſt din andacht
598, 16 alſo wirt dir ze eſſen pracht.
598, 17 wenn du ſprecheſt zuo rechter vriſt
598, 18 yglich tag zit als ſi iſt
598, 19 uff geſezt und ordenlich,
598, 20 ſo kåm dir och vom himelrich
598, 21 ze aller zit din winber guot.
598, 22 aber wann daz velen tuot,
598, 23 das du ſi ſpricheſt *ze* ſpat, ze fruo,
598, 24 ſo komen dir die winber zuo
598, 25 ain wil ſur, dů ander ſuez.
598, 26 mitt den ſuren ich dich bueß
598, 27 das du haſt ze fruo geſprochen.
598, 28 mit den fulen wirt gerochen
598, 29 das du haſt ze lang gebit.
598, 30 ſpråcheſtu yglich tag zit
598, 31 [*248*^{rb}]als dirs got geſetzet hat,
598, 32 das ze fruo wår noch zu ſpat,
598, 33 ſo kåm dir och die winber
598, 34 ze aller zit in ainer zer.
598, 35 dů geſchicht dez mannez guot
598, 36 nu die pfaffen wyſen tuot
598, 37 das ſy ir tag zit recht bewarn.
598, 38 manger tuot dů metti ſparn
598, 39 nach der prim, dů prim ze nacht,
598, 40 und och ettwan erz volgacht
598, 41 das er gar ze fruo wil weſen,
598, 42 das er tuot dů veſper leſen
598, 43 vor der prim und vor der non.
598, 44 alſo mag im och der lon
598, 45 wunderlich von got zuo ſliffen.
598, 46 liez er ie ſin tag zit riffen
598, 47 ordenlich an uber ganck,
598, 48 daz ze frůe wår noch ze lang,
598, 49 ſo wůrd im der lon berait
598, 50 ze aller zit in ainer hait.
598, 51 oft ain pfaff hat den muot,
598, 52 wenn er conplett ſprechen tuot,
598, 53 das er niemer trincket ſyder.
598, 54 nu lait er dů conplett nider
598, 55 in dů nacht ſo verr da hin
598, 56 das nu nit me mag in in;
598, 57 dar nach er die conplett liſt.
598, 58 dennoch iſt *das* aller bőſiſt
598, 59 der ſin tagzitt al vergat.
598, 60 daz ze frůe iſt und ze ſpat,

598, 61 die ſint baid bǒſ genug
598, 62 und hett dennocht bezzer fuog
598, 63 denn ders ungeſprochen l*å*t.
598, 64 oft ain pfaff in hoffart r*å*t,
598, 65 wenn er *p*richt ſin tagzit ab:
598, 66 'ſchaff wirs zuo der mǔnch grab!
598, 67 die hant anders nůt ze ſchaffent
598, 68 denn vil *ſingen und tagzit* claffen.'
598, 69 da mit iſt er nit dar van.
598, 70 liſt fůr in der gaiſtlich man,
598, 71 ſo beſorg ich och vil ſer
598, 72 das er fůr in hintz himel ker,
598, 73 ſyd das got den lon wil geben
598, 74 yedem menſchen nach ſinen leben.[*248*^{va}]

--148--

Handschrift G

598, 75 an dem geloben niendert ſtat
598, 76 das er nach ains andern tat
598, 77 richten wil am jůngſten tag.
598, 78 nu w*e*z ainer ſelber pflag,
598, 79 dar nach wirt der lon ze leſt.
598, 80 da von tunckt mich aller beſt
598, 81 der ſin tag zit ſel*b* begi*e*
598, 82 und ſich dez nit ſumen lie,
598, 83 kainer lay daz uppig wår.
598, 84 ez iſt offt ain tag ziter
598, 85 der da ſumpt dů rechten zit,
598, 86 dem licht e haft not an lit.
598, 87 daz iſt nit ſo fůnthaft
598, 88 als ders uppiglich verflafft
598, 89 dez er got gebunden wår.
598, 90 alſo ſprach der Tichtnår.

599.

599, 1 .....
599, 1a .....
599, 1b [*266*^{ra}]aber wider gerechtikait ſtreben
599, 2 daz iſt fůnd und ubel leben.
599, 3 wer ſich ſetzt widers recht,
599, 4 er ſy her oder knecht,
599, 5 daz iſt fůnd und ubel getan.
599, 6 aber by dem rechten ſtan
599, 7 da waiß ich nit ubels by.
599, 8 ieder man wår billich fry,
599, 9 wenn er tuot waz er ſol.
599, 10 wa mans recht nit hat fůr wol,
599, 11 da iſt ungerechtickait.
599, 12 da der rat unglich trait,
599, 13 daz vergat ſich zwayer hant:
599, 14 ainer frôt ſich dez andern ſchant;

599, 15 da von ſwigt er, waz im wirrt
599, 16 und daz ander daz *in* irrt.
599, 17 an aim ſlechten trůwen rat
599, 18 ieder man beſeſſen hat
599, 19 etwaz von dez herren gnaden,
599, 20 das er tenckt: ‘ich gewůnn ſin ſchaden,
599, 21 ob ich dů warhait ſait und riett,
599, 22 das ich von der huſung ſchiett.
599, 23 daz fůrcht och der pichtiger
599, 24 ob er ſait die rechten mår,
599, 25 daz man ſprech: ‘gang anderſwa!'
599, 26 da von ſpricht Senica:
599, 27 ‘in dem groſſen hoff ich find
599, 28 allerlay von hoff geſind,
599, 29 nur die lůt die dů warhait ſagen
599, 30 kan ich niender da erfragen
599, 31 und iſt gar ain ſchådlich loß.
599, 32 in der fůrſten hoff groß
599, 33 ſolte man dů warhait meſten und meren
599, 34 und dů lug vertriben und weren.'
599, 35 ſol dů lug den vorgang han,
599, 36 ſo iſt unſer her dar van,
599, 37 wann der iſt dů warhait.
599, 38 wa man denn dů warhait ſait,
599, 39 da iſt got ze gegenwart,
599, 40 ob ez von erſt nit wol gefart,
599, 41 ſo wirt daz end doch alweg guot.
599, 42 aber wa man liegen tuot,
599, 43 da gett oft ain anvang wol
599, 44 aber daz end wirt laſters vol.[*266*^{rb}]
599, 45 ob er hie nit felt in buß,
599, 46 ſo wirt ez dórt ain unmuß,
599, 47 als er Da*v*it geſprochen hat,
599, 48 er hab niendert im himel ſtat

599, 49 der dů warhait *f*wigt durch geben.
599, 50 och got ſelb ſpricht da neben:
599, 51 ‘ſelig ſint die lider
599, 52 die durch daz recht lident ſwår.'
599, 53 ſo iſt och ze nement her wider,
599, 54 wer dů warhait truket nider
599, 55 durch genieß, er ſy verworcht,
599, 56 als Pilatus valſche vorcht
599, 57 ewicklich verdammen tuot,
599, 58 das er durch zergenklich guot
599, 59 ließ daz ewig guot und er.
599, 60 daz iſt als ain bild und ler
599, 61 die der warhait ſint geſworn,
599, 62 daz durch gab, durch lieb, durch zorn,
599, 63 von der warhait *n*iemer wencken.
599, 64 ez iſt dort ain ſicher ſencken
599, 65 und iſt hie nit nůtzes dran,
599, 66 als ain ſprich wort daz wir han,

599, 67 das dů untrů trift irn maiſter
599, 68 der ſin geſter was vollaiſter.
599, 69 ſo man ainem gewalt erzǒgt,
599, 70 mornentz wirtz her wider genaigt,
599, 71 das im ſelber ſchaden git
599, 72 und ſinez kindez kinden ſit.
599, 73 da von ſol man dů warhait k*ů*nden
599, 74 vor ſinem herren rat ze f*i*nden.
599, 75 der hieß wol ain unrat,
599, 76 ſyd das hie bald *dů zit* zergat
599, 77 und iſt dǒrt unwandelbår.
599, 78 alſo ſprach der Tichtnår.

--150--

Handschrift C

600.

[*Bl. 5*^{v}]Von manigerlay hant werchern

600, 1 ***D***ye herren treibent gewalts vil:
600, 2 *d*er richter wart auff ſein ſpill,
600, 3 der amptman zue pringt,
600, 4 der ſchergen knecht umb pfennig dingt,
600, 5 purger die pehaltent eben,
600, 6 paurn muſſen pfennig geben,
600, 7 leytgeb*en*: chleine maſs,
600, 8 hab nicht: ge*e* de*in* ſtras,
600, 9 goltſmid: glenczer,
600, 10 gelerter man: penczer,
600, 11 ſatler: mach geſmeid*ig*,
600, 12 kaufman: neydig,
600, 13 roſtauſcher: ckůner kauff,
600, 14 fragner: růgls auf,
600, 15 prot*peck*: rogler,
600, 16 laich dy leut: vogler,
600, 17 mawrrar: klener,
600, 18 z*i*merman: zenar,
600, 19 huefffſmid: vernagls ros,
600, 20 ſporer: pos ſlos,
600, 21 ſneider: liger,
600, 22 ſchuſter: *t*rieger,
600, 23 ledderar: faulle haut,
600, 24 ſchefman: ſchrey laut,
600, 25 unſtet: pader,
600, 26 frezzer: mader,
600, 27 fleiſchman: gib tewr,
600, 28 ckal*t*ſmid: ungehewr,
600, 29 ckurſſnar: pozzer palkch,
600, 30 ſchiltchnec*h*t: hoff ſchalck,
600, 31 pir preu: ſaurlapp,[*Bl. 6*^{r}]
600, 32 hutwol: torcknapp,
600, 33 ckramer: mach es glancz,
600, 34 glaſner: ſelden gancz,
600, 35 hafner: trugner,

600, 36 nym mel: můlner,
600, 37 ſpyler: geluck rad
600, 38 wuchrår: manigs ſchad,
600, 39 pfaffen cknecht: faulant,
600, 40 vorſprech: ful dy hannt,
600, 41 ſchreiber: merck es eben,
600, 42 alfanczer: ratgeben,
600, 43 weber: garen frett,
600, 44 loder: wollen czett,
600, 45 gewder: jåger,
600, 46 v*a*lckner: luczel wager,
600, 47 geygår: ſmielhart,
600, 48 pfeyffer: t*okelvar*t,
600, 49 lauten ſlaher: rodlar,
600, 50 ſweiger: modlar,
600, 51 juriſt: pozzer chriſt,
600, 52 paucknecht: leit im miſt,
600, 53 unſauber: trunkchen po*l*t,
600, 54 raudiger: den fraunn nit *holt,*
600, 55 ſpiller: ſwerrer,
600, 56 luedrar: zerer,
600, 57 leb wol: chelner
600, 58 *und* der ckoch: ſelden ler,
600, 59 milter man: vertut vil,
600, 60 der charg *das gut* pehalten *w*il,
600, 61 meſner: leuttar,
600, 62 den leuten gueter *d*autter.
600, 63 wer das alles *merck*en will,
600, 64 der můſt haben czeſchaffen vill
600, 65 und můſt allczeit frue auff ſtan,
600, 66 ſagen und ſingen yedem man,
600, 67 des man *fuſt* wol uberig wår.
600, 68 alſo ſprach der Teychner.

601.

Von geylarn zu hof ein gleichnuß

601, 1 ***V***on dem leo geſchriben ſtat:
601, 2 der wart ſiech. do chamen drat
601, 3 alle tyr in den gepårn
601, 4 ſam ſy herczen laydig wåren;
601, 5 nur der fugs der cham nicht dar.
601, 6 do veryach der wolf: ‘nu zwar,
601, 7 wir ſeinn ckomen all vil ſchyr,
601, 8 nur der fugs, das unrayn tyr,
601, 9 erczaigt ſein *hohen ůber*muet,
601, 10 das er nyndert komen tuet
601, 11 und wais wol ewer ckranchait.'
601, 12 da veryach der leb: ‘nu payt,
601, 13 ich wirt in ſein peſſern wol[8^{v}]
601, 14 das er mich verſmåhen ſchol,

601, 15 ſeind ir all doch komen ſeit.'
601, 16 alſo het der fugs nicht peitt,

Handschrift C

601, 17 da er wart der mår gewar.
601, 18 er ckam auch geſſlichen dar
601, 19 und ſprach: ‘lieber herr der mein,
601, 20 das ich zelang ſchol geweſſen ſein,
601, 21 des verſtet mir nicht in arck!
601, 22 ich weſt wol, ir wårt nicht ſtarck.
601, 23 da mir w*ar*d geſagt d*as* mer,
601, 24 da wolt ich nicht komen ler.
601, 25 ich fur aus in frǒmde lannt,
601, 26 da ich guete ckreuter fant,
601, 27 da mit ich euch mocht pringen wider.
601, 28 ich wais wol: legt ir euch nider,
601, 29 *und* ein *claine* weil *ent*llafft,
601, 30 ſo enpfindt ir *n*ew*e* ckraft,
601, 31 das der ſiechtumb an euch ſwint.
601, 32 ob ir des nicht cze hannt enpfind,
601, 33 ſo wil ich mich todten lan.'
601, 34 das geſchach. er ſtraich i*m* an
601, 35 erczney *gut* als vil er weſt.
601, 36 dar nach het er ain cklaine råſt
601, 37 und verjach: ‘der fugs hat war.
601, 38 ich pin noch nicht geſunt gar,
601, 39 aber mir iſt paſz dann vorn.'
601, 40 da veryach der fugs *a*n czorn:
601, 41 ‘lieber herr, das iſt geſchehenn
601, 42 das ich euch ee han veryehenn.
601, 43 ſo gelaubt mir furpas mer,
601, 44 ob ich euch ein anders ler!
601, 45 ſo wil ich euch machen ckundt,
601, 46 das ir gånczlich wert geſunt,
601, 47 ob ir gancz glaubt mir.'
601, 48 ‘gern', ſprach der leo mit gir.
601, 49 da ſprach der fugs: ‘nu *fecht und* ſchaut![9^r]
601, 50 *nempt* ein warmbe wolfs haut
601, 51 die new abgeczogen iſt,
601, 52 darinn ſlaff*t* ain ckleine friſt,
601, 53 und mein haupp*t* zep*ur*gen ha*t*,
601, 54 das ir geſunter auff peſta*t*!
601, 55 ſo ſind euch auch die wol*f* nicht tewr,
601, 56 als da eyner ſtat vor ewr.
601, 57 dem haiſt *nur* die haut ab ſchinten
601, 58 und ewr ſiechs haupp*t* dar in winden!
601, 59 es geſwirt *e*uch my*n* her nach.'
601, 60 das tet der leb und *es* geſchach.
601, 61 d*o* was all ſein ſiechtumb hin.
601, 62 das iſt weder mer noch my*n*
601, 63 als ain cklaffer vor aynem herren.
601, 64 *wenn der hǒrt* ayns andern werrn
601, 65 dem der herr nicht gutes gan,
601, 66 ſo vergicht der neydig man:

601, 67 ‘lieber herr, nu prueft und ſchaut:
601, 68 dem ir aller peſt getraut,
601, 69 der verleuft den tag, er ways *nit* wie.
601, 70 es ſind all ewr diener hie,
601, 71 *nur* der allein iſt nyndert da.'
601, 72 ſo *ver*gicht der herr: ‘nu ja,
601, 73 er peleibt czwar nicht an rach'.
601, 74 ſo *ſcheubt aber* dieſſer nach:

Gedicht Nr. 601

601, 75 ‘lieber herr, euch get ſein nat.
601, 76 er iſt mit ſůnden ewr prott.'
601, 77 wann das dyſſem wirt geſait,
601, 78 der chumpt dann mit warhait
601, 79 und macht ſich gerecht zehant:
601, 80 ‘lieber herr, ich wart *b*eſannt,
601, 81 das ich ckomen *ſolt* da her;
601, 82 ſo wer euch dort verdorben mer.
601, 83 das han i*ch* peſtel*l*et vorn,
601, 84 das daz grőſt nicht wurd verlor*n*.'
601, 85 ſo *ver*gicht der herre: ‘hab danck!
601, 86 [9^{v}]ich was recht vor czorn kranch.
601, 87 das iſt mir ain tail entſliffenn,
601, 88 ſind ich die warhait han pegriffen,
601, 89 das dein mainung *iſt ſ*o gerecht.'
601, 90 ſo vergicht der dienår: ‘ſpecht!
601, 91 vindt ir mich gerechten da,
601, 92 ſo glaubt mir anders wo,
601, 93 lieber herr, deſter paß,
601, 94 ob mich yempt verſag durch hazz!'
601, 95 wann ſich dann pewart der guet,
601, 96 das man im ganczen gelauben tuet,
601, 97 *er* gedenckt an enen drat
601, 98 der in vor verlogen hat
601, 99 und ſpricht: ‘lieber *herre* mein,
601, 100 welt ir mit gemach ſein
601, 101 und euch *wol* vor czorn pewarn,
601, 102 ſo laſt dieſen cklaffer farn!
601, 103 er vertreypt euch dienår guet
601, 104 und werd nymer wol gemůt.
601, 105 war umb welt ir es von im leyden?
601, 106 ir ſchult *etbas vnder*ſneiden.
601, 107 *lieber herr*, macht in alß vorn!'
601, 108 damit *hat er die* haut *verlorn*
601, 109 (das iſt wirdickait und hab)
601, 110 die der herr im ſchindet ab,
601, 111 als der wolff da wart gefylt,
601, 112 damit der leb wart geſtylt.
601, 113 davon ſchol ein yeder man
601, 114 inn dem geluck ſich innen han
601, 115 und gedenck*en*, was er r*å*t.
601, 116 wann das geluck *das* iſt nicht ſtet.
601, 117 es verckert ſich uber nacht
601, 118 und wirt offt gar lang gedacht

601, 119 des geluches uber muet,
601, 120 daſman an im rechen tuet.
601, 121 wann er wånt, ſein ſey vergeſſen,
601, 122 ſo wirt im der met*z* gemeſſen[*10*^{r}]
601, 123 darinn er gelihenn hat.
601, 124 ob ain herr in czorn ſtat,
601, 125 ſo wer czimleich yedem man
601, 126 da*z* er ſůen*t* und riet davan:
601, 127 ‘lieber herr, ſeit wol gemůt!
601, 128 wa fuer iſt ewr czorn gůt?'
601, 129 da mit tet er dem herren paſz
601, 130 und pelieb auch diſer an has
601, 131 den ſein redt pringt in ſwer.
601, 132 alſo ſprach der Teychnår.

--154--

Handschrift C

602.

[*15*^{r}]Von richtern, poſhait und lug

602, 1 ***A***ynner pat mich umb den fundt,
602, 2 wie man lug vertreiben chundt.
602, 3 do ſprach ich: ‘*das* wiſt fur war,
602, 4 die ckann niemb vertreiben gar.
602, 5 man vertreibt ir wol ein tail.
602, 6 wann die herren hieten hail,
602, 7 das ſy rechts gerichts pflegen
602, 8 und ſich der miet und gab verwegen
602, 9 damit die warhait wirt verczogen,
602, 10 ſo wurd deſter mynner gelogen
602, 11 und auch aller ſůndten umb ſtant
602, 12 deſter mynner wurd peckannt.'
602, 13 da ſprach er: ‘das geleicht den mern
602, 14 das die herren ſchuldig wårn.'
602, 15 da ſprach ich: ‘du haſt es erraten
602, 16 .....
602, 17 wo man pfennig nimpt und guet
602, 18 und nicht ruecht, was man tuet,
602, 19 da ckumpt alle poſhait von.
602, 20 ſetzt ein herr aynn undertan
602, 21 der ſein richter iſt genant,
602, 22 [*15*^{v}]damit geit ers aus der hannt,
602, 23 das er wil unſchuldig ſeyn,
602, 24 was er tuet den leuten peyn.
602, 25 damit iſt er nicht der van.
602, 26 ‘heler ſteler', *ſo* ſpricht man.
602, 27 wann er es weis und ſweigt darzue
602, 28 das den leuten geſ*ch*iecht unrue,
602, 29 er iſt pőſer dann der cknecht
602, 30 dem er verhengt das ungeſlecht.
602, 31 nu mőcht ſich ein ckind verſtan
602, 32 das der cknecht mit troſt pegann,
602, 33 weſt er nicht des herren muet,

602, 34 das es in alles tåucht guet.
602, 35 wolt ein herr recht peſtan,
602, 36 ſo ſcholt er de*n* farn lann
602, 37 und wer der aller weiſiſt wår
602, 38 und getrew an alles gevår,
602, 39 dem empfulch *er*s auf ſein gewiſſen.
602, 40 der forchtet got und wår gefliezzen
602, 41 allenthalben der gerechtickait,
602, 42 das er der lewt ſchaden cklait,
602, 43 das er gern die pueſs wolt lan,
602, 44 das ſew wårn des ſchadens an,
602, 45 als man vindet manigen ſunſt
602, 46 der ſich freit der andern fluſt,
602, 47 das im wirt die pueſs davon
602, 48 halt den prieſter vindet man,
602, 49 das er ſ*i*ch freut der leut verderben,
602, 50 das er gern ſåch den ſterben
602, 51 umb ſein gewinn und ſelgeråt;
602, 52 alſo iſt ener miſſetat.
602, 53 wann ein richter ger*n* ſiecht
602, 54 das vil pôſer ding geſchiecht,
602, 55 das im di leut zu pueſs gedeichen,
602, 56 es iſt gar ein ſuntigs reichen.
602, 57 haher, ſchergen geit man nicht
602, 58 gotes leichnam. das geſchiecht[*16*^{r}]
602, 59 von der geitichait peſunder,
602, 60 das ſy gewingnuſs habent darunder
602, 61 das man die menſchen verderben tuet.
602, 62 davon ruchtens in irm muet
602, 63 das ſy alltag zehenn hingen,
602, 64 das gelichen tail enpfingen;
602, 65 umb den geit ſind ſy verczalt.
602, 66 alſo iſt ein igleich gewalt
602, 67 mit der geittichkait pehafft
602, 68 aus der gutten geſellſchaft.
602, 69 aber ein man in gotes forchten
602, 70 der nicht h*i*lt *mit den* verworchten
602, 71 durch ir gab, dem wirt perait

Gedicht Nr. 602—603

602, 72 alle tag die heilickait.
602, 73 manigen laugner vindt man wol
602, 74 der aynem andern gelten ſchol.
602, 75 ſo treibt offt ayner falſche cklag:
602, 76 der im nie ſcholt all ſein tag,
602, 77 den verch*l*agt er umb ettwas.
602, 78 die ſint paide in gotes has.
602, 79 das man das recht da peckannt,
602, 80 ſo ſcholt mans richten *ſa* czehannt
602, 81 als zwenn recht felſcher.
602, 82 ſy ſind paid unerber,
602, 83 chlager und laugner in der hayt,
602, 84 der ein man umb ſunſt peckleit
602, 85 der im nie nichts ſchuldig wart,

602, 86 und der ſich mit laugen ſpart,
602, 87 das er eynem andern in ſchulden ſta*t.*
602, 88 wan man richtet nach der tat,
602, 89 das mans aus der gemain verſties
602, 90 und ſew ſchelkch und felſcher hies,
602, 91 damit wurd die lug genidert.
602, 92 aber dy weil mans nicht *ver*widert
602, 93 [*16*^{v}]und hat in alſo ſchon ſam ee,
602, 94 ſo wirt alltag poſhait mee,
602, 95 das der pȯs gedencken tuet:
602, 96 ‘warumb lit ich armut?
602, 97 ich wil gewinen, wie ich chan.
602, 98 ich ckumb zu leſt gar leicht davon.
602, 99 daill ichs mit dem richter,
602, 100 ſo ſintz alles verrichte mȧr.
602, 101 todſleg, wunden, alles wirt rat,
602, 102 der nur pfennig zu geben hat.
602, 103 ſol ich kann eym man icht gelten,
602, 104 es wirdt im auch hin wider ſellten.
602, 105 taill ichs nur dem richter mit,
602, 106 der erfindt wol ein ſit
602, 107 das er ym verzeucht den tag,
602, 108 das ers nicht erlangen mag.'
602, 109 alſo macht des richters geit
602, 110 allew ſchant und wider ſtreyt,
602, 111 die ſy nymer ſcholten machen.
602, 112 wer mag vor dem hueter gewachen?
602, 113 richter ſind geſetzt darzu
602, 114 das ſy ſchaffen frid und rue
602, 115 und die gerechten haben in huet
602, 116 vor der ungetrewn muet.
602, 117 wann es dann die richter varent
602, 118 und durch gab dy poſen *w*arent,
602, 119 das iſt den frumen vil zu ſwer.
602, 120 alſo ſprach der Teychnar.

603.

Das man in guten werken nicht ablaß[*37*^{r}]

603, 1 ***U**ns* geit die geſchrift ſolche ler
603, 2 dar nach der menſch ſein leben cker:
603, 3 was der menſch in ſȕnden tue,
603, 4 er leg der ſel ein har nicht zue
603, 5 czu dem ewig*leich*en *fe*gen.
603, 6 ‘wer ſolt dann icht guts pflegen,'
603, 7 das mocht wir all ſprechen wol,
603, 8 ‘ſeind es nicht verfahen ſcholl
603, 9 was der menſch in ſȕnden tuet?'
603, 10 nu iſt ſel*ten* yembt ſo gut,
603, 11 er hab mit den ſȕnden pflicht.
603, 12 ſcholt er darumb wurchen nicht
603, 13 gueter werch pey ſeinen tagen?
603, 14 da mochten tauſent pey verczagen.

603, 15 es iſt underſchaidenleich:
603, 16 *Ez iſt* maniger ſůnden reich

--156--

Handschrift C

603, 17 gar an allen ſeinen danck
603, 18 [*37*^{v}]und iſt verwickhelt in dem ſtranck
603, 19 das er die *ſ*ůnd nicht lazzen mag
603, 20 und dienet got nacht und tag,
603, 21 das er in davon erloſs:
603, 22 wer das tuet, der iſt nit pőſs.
603, 23 die ſchrift *die* ſpricht: ‘der ſůnder hat
603, 24 wol gewalt czu miſſe tat
603, 25 und zu vallen von got hin dan,
603, 26 aber er mag nicht auf *ge*ſtan,
603, 27 got der mueſs in pringen wider.'
603, 28 davon ſolt er dien ſyder
603, 29 got vil v*a*ſter dann yee vor,
603, 30 *ob er vellet in daz hor*
603, 31 *daz im got her wider helf.*
603, 32 man liſt von eynem *grozzen gelf,*
603, 33 der was ungerecht von jugent
603, 34 und tet in den ſůnden ein tugent.
603, 35 da er in ſeinem pete lag,
603, 36 da hort er eins menſchen cklag.
603, 37 der cklagt den durſt unmaſſen ſer
603, 38 und pat durch gots marter e*r*
603, 39 im ein wazzer trunck zu geben.
603, 40 der graff gedacht: ‘pey meinem leben
603, 41 han ich nie ckein gut ding tan.
603, 42 nu wil ich an dem arm man
603, 43 gotes marter ern czwar.
603, 44 ich han gehort manige jar,
603, 45 wer gotes marter ern tuet,
603, 46 wie cklein das ſey, das ſein plůt
603, 47 mog nymer an *im* verlorn ſeyn.
603, 48 alſo ging der edel vein
603, 49 ritterleich czu der cyſtern
603, 50 und wolt den armen menſchen gewern
603, 51 durch gotes lieb, des er da pat,
603, 52 und weiſs, wie er da miſſe trat
603, 53 und viel in den prun hi*n* czetal.
603, 54 do ckamen engel ane czal[*38*^{r}]
603, 55 und furten die ſel fur gotes an ſehen.
603, 56 darumb ſol d*e*s nyemant gehen,
603, 57 der ſůnder ſull nicht guts pflegen.
603, 58 es iſt pewert an manige*n* wegen
603, 59 das ein menſch in ſunden lag
603, 60 ſtåtigkleich all ſein tag
603, 61 und hiet die weil ein gutten ſid
603, 62 do er gotes marter mit
603, 63 ſunderleichen dienſt erpott,
603, 64 darumb im das lembtig prott
603, 65 wart an ſeiner leſten ſtundt
603, 66 und ain rechte rew von gr*u*nt.

603, 67 von yem chunig liſt man das
603, 68 das ſich got hincz im vermas,
603, 69 er wolt im nemen leben und lant.
603, 70 der ckert ſich traurig gen der want
603, 71 und waynt manigen czaher heis,
603, 72 und do er ſich der rew ſo flaisz,
603, 73 da ckert got ſein parmung dar
603, 74 und gab im darumb funfczen jar
603, 75 ab geprochens lebens czue.
603, 76 der was auch in ſůnden due

Gedicht Nr. 603

603, 77 und hort doch got ſein ſtrenge cklag.
603, 78 ſo gehies er zu ainem mal ſein ſlag
603, 79 ůber ein ſtat, hies Nynive.
603, 80 die gewann auch mit grozzer *vle*
603, 81 und mit diemůt wider cke*r.*
603, 82 davon ſo der menſch yee mer
603, 83 groſſer ſůndt auf *ſich* pe*ſinn,*
603, 84 ſo *ſol* er got yee *vaſt*er *mynn.*
603, 85 nu verſtet wol iglich man:
603, 86 hat ſein cknecht wider in getan,
603, 87 legt er ſich dann ſlaffen nider
603, 88 und wil im nymer warten ſider,
603, 89 [*38*^{v}]ſo wirt czwivaltig ſein czorn,
603, 90 daz er im tet ſchaden vorn
603, 91 und iſt *nu hochvertig* und her,
603, 92 das er im nicht wartet mer.
603, 93 damit fleuſt er des herren huld.
603, 94 ob er halt der erſten ſchuldt
603, 95 woll zu hulden chomen wår,
603, 96 ſo wirt im die hochvart ſwår.
603, 97 offt ein dienar ſich vergiſt,
603, 98 das ſich leicht der herr vermiſſt,
603, 99 er wolle im tuen ein grozze ſtraff.
603, 100 pricht der cknecht dann ab ſein ſlaff
603, 101 und tuet alles das er ckan,
603, 102 als er ye hat vor getan,
603, 103 und iſt leicht ſneller zu der friſt
603, 104 denn er zu andern czeitten iſt,
603, 105 ſo lat der herr ſein czorn hin.
603, 106 alſo iſt auch geiſtleicher ſyn:
603, 107 wann der menſch geſtraucht nider,
603, 108 ſo dien er got deſt v*a*ſter ſider
603, 109 und hab die heiligen auch fur gut.
603, 110 ob got durch ſein gepet nicht tůt,
603, 111 ſo gent die himeliſchen man
603, 112 und nement ſich umb den ſůnder an.
603, 113 ſo gewert ſi got vil dick,
603, 114 wann *er* ſiecht des menſchen ſchrick,
603, 115 das im ſint die ſůndt ſo laid
603, 116 ſo iſt auch Maria die maid:
603, 117 die hat ir diener nie verlazzen.
603, 118 man liſt von aym der auf der ſtraſſen

603, 119 all ſein tag ein morder was,
603, 120 an alle gute werck genas,
603, 121 nur das er all ſampcztag
603, 122 ſunderleichen vaſten pflag
603, 123 unſer frawn ſchiedung.
603, 124 der wart zu eyner czeit enſprung
603, 125 von ſeinen veinten auf ein rain,[39r]
603, 126 da er lag vnd ſlieff allain.
603, 127 die ſluegen im das haupp ab zu hant,
603, 128 das es hin viel aufs lant,
603, 129 und wo es vil dort hin und da,
603, 130 ſo ſprach die czung: ‘Maria'.
603, 131 des wolt *ſi* geſweigen nye,
603, 132 uncz das ein frumer prieſter gie
603, 133 und nam das haupp des todten man
603, 134 daz gevallen was hin dan

Handschrift C

603, 135 und trugs zu dem leib hin wider.
603, 136 da redt er mit dem haupp ſider,
603, 137 wie es umb die wunder leg,
603, 138 das die czung noch reden pflag
603, 139 und wer im doch abgeſlagen.
603, 140 do ſprach der menſch: ‘pey meinen tagen
603, 141 han ich guts nie pegangen,
603, 142 nur das ich von anefang
603, 143 hab gevaſt all ſampcztag.
603, 144 das iſt mir chomen auf die wag,
603, 145 und hat mich von hell ernert.
603, 146 davon, wie der ſunder vert,
603, 147 er ſol die guten werch nicht lan.
603, 148 man liſt noch mer von eynem man,
603, 149 der het ein frewntin der er pflag
603, 150 und mueſt *v*arn uber ein wag,
603, 151 wann ſein wil zu ir gedacht.
603, 152 cz*ain*mal fur er pey der nacht
603, 153 auf dem ſee *und* wolt zu ir.
603, 154 da gedacht er in ſeiner gir
603, 155 unſer frawn mette*i*n.
603, 156 die ſprach er auf dem ſchiefflein
603, 157 und wart geſenckt an den grunt.
603, 158 das ers wort het in dem mund
603, 159 [39v]das half der ſel das ſy genas,
603, 160 da der leib ertruncken was.
603, 161 da erſcheint die warhait an
603, 162 das man gute werich ſol han,
603, 163 wie man dy ſůndt nit mag enper*n.*
603, 164 ſol ein man den andern gewern,
603, 165 wann er im nur geit ettwas,
603, 166 er porgt im deſter gerner daz
603, 167 und gedenckt im in ſeinem muet:
603, 168 ‘er wirt mir gelten, gewint er guet.'
603, 169 nu nempt an eynem paum war.
603, 170 wår er einhalb obs par

603, 171 und wår anderthalben vol,
603, 172 der wirt hies in pehutten wol
603, 173 das man in nicht abſlueg
603, 174 durch die ſeiten die nicht trueg.
603, 175 er gedächt in ſeinem muet:
603, 176 ‘er wirt hincz jar uber al guet.'
603, 177 alſo iſt dem ſůnder:
603, 178 iſt er ainhalb tugent ler,
603, 179 ſo iſt er anderthalben guet,
603, 180 das er ettwas guts tuet
603, 181 das im wirbt weil und friſt,
603, 182 wann doch czwayerlay ſůnder iſt,
603, 183 alls ich euch hie peweiſen *chan*:
603, 184 ettleich ſunder vindet man,
603, 185 was die pflegent gueter ding,
603, 186 das mag in chain frucht pring.
603, 187 das ſind ſpotter, als man gicht.
603, 188 das get in von herczen nicht.
603, 189 was ſy gueter werch pegent,
603, 190 wann ſew in der ckyrchen ſtent
603, 191 oder was ſy tuent cze gut,
603, 192 das geſchiecht in uber muet,
603, 193 in geſpott aller mayſt.

Gedicht Nr. 603—604

603, 194 das wurcht nicht der heilig geiſt.

603, 195 [*40*^{r}]was gutter werch von herczen gat,
603, 196 das *iſt* des heiligen geiſtes *ſ*at.
603, 197 die ſind auch gut zu dem ewigen leben.
603, 198 damit mag auch der menſch erſt*re*ben
603, 199 rechte rew am leſten tag.
603, 200 wer dann hat ein rechte cklag,
603, 201 der chumppt nymer in hell ſwår.
603, 202 aſlo ſprach der Teichnar.

604.

[*56*^{r}]Von vier vnd XX frawn

604, 1 ***V***ier und czwainczig junger frawn
604, 2 pey einem hoff ſich lieſſen ſchawn.
604, 3 die pehau*ſ*t man da allain
604, 4 in eyner chamer, die was nicht cklein.
604, 5 da was i*n* pracht von manigen ſlachten.
604, 6 da ſprach eyne: ‘wir ſullen trachten,
604, 7 was der gueten ritter ſei
604, 8 und der chnecht *d*er hochczeit pey,
604, 9 was wir guetter lewt hie han.'
604, 10 ‘Jo', ſprach aine, ‘ſo heb an,
604, 11 welher dir am peſten gevall!'
604, 12 [*56*^{v}]da ſprach ſy: ‘fur ſew all

604, 13 gevelt mir der ritter aller peſt.'
604, 14 da verjahens all ze leſt:
604, 15 ‘zwar ſo gevelt dir ayner wol
604, 16 der iſt gar aller tugent holl.
604, 17 da iſt nichts*nicht* gutes pey
604, 18 das an im zu loben ſey
604, 19 dann das har peſunderleich:
604, 20 das iſt ettleich tail wol reich.'
604, 21 da mueſt aber eyn andrew ſagen,
604, 22 wer ir tåt gller peſt pehagen.
604, 23 die nant auch einen *ritter* dort.
604, 24 da was aber der andern wort:
604, 25 ‘czwar ſo haiſt du ainen gůt
604, 26 der doch nyemb gevallen tuet.
604, 27 er hat nicht denn ein hant
604, 28 d*ie* an im zu loben ſey pechant;
604, 29 die ſtet im hoffleich zu dem ſper.'
604, 30 da mueſt aber ein andrew her
604, 31 und muſt ſagen irs herczen willen.
604, 32 die pegunde*n*s aber ſtillen,
604, 33 daz ſi ſprachen: ‘diſer man,
604, 34 da iſt nichts*nicht* guts an
604, 35 dann ein fuesz peſunder ain;
604, 36 der ſtet waydenlich und rayn
604, 37 in dem ſtegraiff auf der pan.'
604, 38 da hueb aber ein andrew an
604, 39 und tet ir pedunkchen ſchein,
604, 40 der ſey daucht ein gutter ſein.
604, 41 da ſprachen auch die andern wider:
604, 42 ‘er hat grozze und lange glider
604, 43 und iſt gar ein fauler man.
604, 44 da iſt nichts*nicht* gutes an
604, 45 denn ein wenig gut gepår.'
604, 46 da ſeit aber ein andrew mår,
604, 47 wer ir woll gevallen tet.[*57r*]
604, 48 der wart auch da nider gelåt,
604, 49 das ſy im nichts guts gaben.
604, 50 alſo wugen ſy ritter und chnaben,
604, 51 das ſy in allem lant gemein
604, 52 anderthalben ritter rain
604, 53 und czwen chnecht nott*e* machten,
604, 54 die ſy alſo zu ein ander prachten

Handschrift C

604, 55 und umbher ſampten an der ſchar
604, 56 das ſy dacz ainem lobten das har,
604, 57 am andern ein hant, am dritten ein fues,
604, 58 ſo was der vierd an allen grues
604, 59 dann das er het ein guts gepår,
604, 60 ſo was maniger gar tugent lår,
604, 61 das er chainer tet gevallen
604, 62 alſo chlaubtens aus in allen
604, 63 das ſy mit allen notten funden
604, 64 das ſy zu ein ander punden

604, 65 anderthalben ritter guet
604, 66 und czwen chnecht nach irm muet
604, 67 in dem lannt uber all.
604, 68 doch ſich die red nicht verhall.
604, 69 czwen ritter taugenlich da lagn
604, 70 und czwen chnecht, d*ie* horn pflagen
604, 71 diſer red den frawn zue.
604, 72 da verjagens des morgens frue
604, 73 czu den ſelben frawn guet:
604, 74 ‘wenn man ſchawet in enckhern muet,
604, 75 als ir redt von unſer tat,
604, 76 ich verſten, man fund nicht drat
604, 77 under euch allen ein frawn volkumen
604, 78 die uns allen mocht wol ge*vru*men,
604, 79 die an allen gepreſten wår.
604, 80 [57^{v}]davon ſweigt ir wol der mer!
604, 81 wir hieten auch wol von euch zu ſagen,
604, 82 wolt wirs nicht durch czucht ver*d*agen.
604, 83 nu well wir unſer zucht an ſehen
604, 84 und nicht ubels von euch jehenn.'
604, 85 alſo wart es under ſprochen
604, 86 das nichts furbas ward gerochen.
604, 87 nu wil ich die frawn ſtraffen.
604, 88 die hat got darzu peſchaffen
604, 89 das ſy ſolten czuchtig leben
604, 90 und den mannen frewd geben
604, 91 durch das ein peſunderleich
604, 92 das ſy tuent auf erdreich,
604, 93 das ſy wagent gůt und leib:
604, 94 das iſt allczeit durch die weib.
604, 95 wann er czeucht auf dy pan,
604, 96 ſo legt er allen ſein fleis daran
604, 97 wie er leben můg den tag,
604, 98 das den frawn wol pehag.
604, 99 ob das gluckh dann anders tůt
604, 100 denn ers hat in ſeinem muet,
604, 101 da iſt er unſchuldig an.
604, 102 *ſo* dann ckumpt ein czuchtig man
604, 103 fuer dy frawn auf d*ie* pan,
604, 104 er mag grozzer ſorig han
604, 105 denn in Wienner Wald enmitten,
604, 106 da die lewt werden verſnitten:
604, 107 da ſchatzt man im hant noch fues.
604, 108 .....
604, 109 wie gar wol und recht er tuet,
604, 110 dennoch ſprechens, es wer guet
604, 111 das er ettwas anders wår.
604, 112 es wart nie ckain malår
604, 113 noch chein pildſnitzer ſo gut
604, 114 der nach aller frawn muet
604, 115 mocht gepilden eynen man.
604, 116 eyne wolt in ckurczer han,
604, 117 die ander wolt das er lennger wår.[58^{r}]
604, 118 alſo ſprach der Teychnar.

605.

Von den rechten und unrechten

605, 1 **E**s ſpricht offt ein tumber cknecht:
605, 2 ‘in dem lannt ſind poſſe recht.'
605, 3 das ist gelogen. die recht ſind guet,

605, 4 aber das iſt poſs der unrecht tuet,
605, 5 das man das recht nicht pos ſol heiſſen,
605, 6 wann es iſt gut in allen chraiſſen.
605, 7 aber die ſein pfleger ſind,
605, 8 die ſint offt an frumkait plint
605, 9 und mit poſhait uber gangen.
605, 10 wo her Gebhart chumpt in die ſchrangen
605, 11 da her Nembhart richter iſt,
605, 12 das iſt gar ein ungeniſt
605, 13 armer lewt in ſolicher wag
605, 14 das der richter lengt den tag
605, 15 und verczeucht eym armen man,
605, 16 das ers recht nicht erlangen chan.
605, 17 das haiſt dann ein lantrecht.
605, 18 es hies pas ein ungeſlecht.
605, 19 wer das recht verczichen tuet
605, 20 und nicht richt nach priefen gůt
605, 21 und iſt verczogen zu rechter czeit,
605, 22 der iſt des rechtens wider ſtreit.
605, 23 hiet er gut prief an alle haiſer
605, 24 her von got, vom pabſt, vom ckayſer,
605, 25 es chund alls nicht fur getragen,
605, 26 er mues in der ſchra*nn* chlagen
605, 27 und ſich da petrigen lan.
605, 28 es iſt nůr auf triegens wan
605, 29 den man treipt mit prieff*e*n ſlecht
605, 30 in die ſchrang czum lantrecht.
605, 31 es iſt weder myner noch paſs
605, 32 als der ainem ettwas
605, 33 hiet genumen in fråfelhait:
605, 34 [*58*^{v}]ob er das dem richter cklait
605, 35 und der richter ſpricht der newen:
605, 36 ‘es wirt alſo nicht wider geben.
605, 37 du můſt mit ym ſpiln darumb
605, 38 der dirs raubleich hat genomen,
605, 39 das es ſein werd oder dein'
605, 40 und wer vor dem ſpil doch mein,
605, 41 des pegint mich ckrenchen vil
605, 42 das ich umb das mein nu ſpil:
605, 43 das tåt eym yedem man wee.
605, 44 alſo iſt im myner noch mee
605, 45 der chain recht nit chan erlangen
605, 46 mit ſeinen priefen vor der ſchrangen:
605, 47 er mues in der ſchrang cklagen

605, 48 und ſein aygen gůt da wagen
605, 49 das ym iſt verhaiſſen cze geben
605, 50 in dem prief an wider ſtreben,
605, 51 wo er in mit dem prief erman
605, 52 in der ſchrang oder auſſen dran.
605, 53 wo der richter das verſait
605, 54 und verczeucht durch geittichait,
605, 55 das iſt nicht fur recht czeſchreiben;
605, 56 es iſt des rechts ein wider treiben.
605, 57 es wår das vor got ein recht
605, 58 was man weyſet mit warhait ſlecht,
605, 59 das m*a*ns richtet mit der vart
605, 60 gar an alle wider part,
605, 61 das offenleich unverporgen låg,
605, 62 das mans leicht zu richten pflåg.
605, 63 es wår chlaine maiſterſchafft
605, 64 mach den man u*n*chlaghaft
605, 65 an auf ſchieben jar und wochen,
605, 66 das wol zu eymal wurd geſprochen
605, 67 durch der gerechtickait gepot.
605, 68 es iſt groſleich wider got
605, 69 er verchauft got noch vil m*e*[*59*^{r}]
605, 70 denn der arm Judas *e.*
605, 71 Judas tet es nuer zu eyner czeit,
605, 72 aber diſer der got hin geit
605, 73 alle tag, ders recht verckauft,
605, 74 davon wirt er auch mer gerauft
605, 75 in der hell dann diſer man
605, 76 ders nůr zu eym mal hat getan.
605, 77 got iſt das recht. merck*t* dapei

Handschrift C

605, 78 das er gotes verchauffer ſey
605, 79 der das recht verch*a*uft durch g*eb**en***
605, 80 oder wie er richt und eben
605, 81 Gebhart und Nembhart in der ſchrang
605, 82 die ſich darnach laſſent glangen
605, 83 das ſie fur gericht nemen gut.
605, 84 maniger den v*er*tailn tuet
605, 85 das mans redern *ſolt* und henkchen.
605, 86 des iſt nicht in meinem gedenkchen.
605, 87 ſeind man die felſcher prennen ſol,
605, 88 ſo geczem in nichts ſo wol
605, 89 als der prannt auf erdreich.
605, 90 das iſt gar ubrig falſchleich.
605, 91 der ſich ſwert fur ein richter
605, 92 eynem als dem andern angever
605, 93 und dann nympt eins poſen guet,
605, 94 das er dem rechten unrecht tůt,
605, 95 das *iſt* ymer falſch genug.
605, 96 wenn ich erchen die vnfueg
605, 97 .....
605, 98 den wår anders nicht dann prant.
605, 99 ich ſtraff ein an alles geniſſen:

605, 100 das ſich hundert daran ſtieſſen,
605, 101 damit wurd das wider pogen
605, 102 das ſo vil nicht wurd gelogen.
605, 103 ſo wårs daran auch wol gůt.
605, 104 wen man hie nit prennen tut
605, 105 umb ſein valſch auf erdreich,
605, 106 der mues dort prynnen ewiglich
605, 107 mit ſeinem herrn, dem Lucifer.
605, 108 alſo ſprach der Teichnar.

606.

Von dem phaffen und von dem pawrn[68v]

606, 1 **L**ucifer der ubel geiſt
606, 2 der het ain ſun darab im ayſt,
606, 3 ſo gar ungeſtalt der was.
606, 4 alſo ſchant der Sathanas
606, 5 in ein ſpiegel und wart gewar
606, 6 das er was noch wirs gevar
606, 7 denn ſein ungeſtalter cknab.
606, 8 damit wart dy veintſchaft ab
606, 9 und erczaigt im vatters weis
606, 10 mit gewant und mit der ſpeis.
606, 11 das iſt myner noch mer geſchaffen
606, 12 als die gewaltigen layn und phaffen
606, 13 die da habent ir undter tan
606, 14 als der pfarer pfarrman:
606, 15 wann der hat czu rugen můet
606, 16 und ſich ſelb an ſchawen tuet,
606, 17 ſo vindt er im ſelber an
606, 18 das er ſelbs iſt wirs getan
606, 19 dann der ſůnder den er ſtrafft,
606, 20 damit wirt ein freuntſchafft,
606, 21 das er gedenkcht in ſeinem willen:
606, 22 ‘was hab ich an dem czeſtillen?
606, 23 ich pin wirs dann er geſchaffen.'
606, 24 davon hort man nymer ſtraffen.
606, 25 etleich pfaff hat den muet
606, 26 das er das alles ſelber tuet
606, 27 was er haiſſt den andern lan.
606, 28 ob er *ein* wuechrar legt in pan
606, 29 oder ein eprecher mit weiben,[69r]
606, 30 der ſpricht: ‘her pfaff, lat es peleiben!'
606, 31 tut *ir* mich umb ſolichs inn pan,

606, 32 warumb tuet irs ſelber dann?'
606, 33 alſo mues der pfaff gedagen,
606, 34 das er furcht, die layen ſagen
606, 35 auch auf in ſein miſſe tat,
606, 36 als ein pfaff ein pawrn pat,
606, 37 er ſolt ſagen, was er weſt.
606, 38 da verjach der pawr zeleſt:
606, 39 ‘lieber herr, was ich wais

606, 40 ungerechts in dem ckrais,
606, 41 ſol ich nyemant nichts vertragen,
606, 42 ich ſol es alles ruegen und ſagen.'
606, 43 da verjach der pfarrer:
606, 44 ‘du wårſt mir ymmer unmår
606, 45 und hietzt gottes willen ver*worcht*,
606, 46 ob du nymant durch lieb, durch forcht
606, 47 ůber ſechſt, du faiſt ſein ſchant.'
606, 48 da verjach der pawr cze hant:
606, 49 ‘lieber herr, ſo wais ich woll:
606, 50 ſeind ichs alles ruegen ſcholl,
606, 51 ich můeſs von erſt ewr ſchuld
606, 52 ſagen und ewr ungeduld.
606, 53 ir ſeyt der pőſſt mit ſpil, mit weiben.
606, 54 ſchol man dann die wurchrår *t*reiben
606, 55 aus der ckirchen mit dem pan,
606, 56 ſo mueſ#.ste*t* ir von erſten dann
606, 57 aus der ckirchen haben ckher,
606, 58 wann ſein treipt nyemant mer
606, 59 alſo vil des ungevert.
606, 60 das ir andern lewten wert,
606, 61 das iſt alls an euch peckant.
606, 62 davon ſchaut, wie ir pannt!'
606, 63 da verjach der pfarrer guet:
606, 64 ‘lieber, nymb dir gueten muet!
606, 65 ich wil dich nicht mer ruegen lan.
606, 66 du piſt ein unpeſchaiden man.
606, 67 wer hat dir den gewalt geben
606, 68 das du *rue*gſt der prieſter leben?
606, 69 du piſt im pann ſyder!'
606, 70 da verjach der pawr wider:
606, 71 ‘lieber her*r*, ja laſs ichs gern,
606, 72 aber wolt ir nicht enpern,
606, 73 ich mueſt auf die andern ſagen,
606, 74 ſo mőcht ich nicht wol ver*d*agen,
606, 75 yr mueſt ye von erſt herfůr.
606, 76 es iſt gewonleich von natur
606, 77 das man euch des erſten nant.
606, 78 ez wer gar ein groſſe ſchant
606, 79 das der her*r* zu hindriſt wer.'
606, 80 alſo ſprach der Teychnår.

607.

Von hayczern und turhuettern[*72*^{v}]

607, 1 ***A***iner ſprach, das ich erriet,
607, 2 wer das peſſer ampt hiet
607, 3 das in allen hőffen wer.
607, 4 da ſprach ich: ‘der tůrhuetter
607, 5 hat den aller peſten gewin.
607, 6 er lat nympt aus noch inn,
607, 7 er well die maut von in han.
607, 8 *niem* ckumpt hőrtter fur den man,

607, 9 ſo man dy warhait reden ſol,
607, 10 dann fur den herttiſten czol
607, 11 der in aller werlt lig.
607, 12 es iſt im alls gulltig,
607, 13 juden, chriſten, weib und man:
607, 14 von irm leib mueſſen ſy maut han,
607, 15 wann ſy wellent in das haus.
607, 16 fur die aller peſten cklaus
607, 17 die *indert* in der werlde leyt[*73*^{r}]
607, 18 ckumpt man leichter manig czeit

Handschrift C

607, 19 dann fur ainen turhuetter.
607, 20 nun ſind die herren ſynne lår.
607, 21 wann er ein haus hat volpracht
607, 22 und mit allem fleiſs pedacht,
607, 23 leib und guet darauff gelait,
607, 24 ſo tracht er ymmer und frait,
607, 25 wo er czwen verworffen vindt
607, 26 gar erlampt und erplindt
607, 27 der nun nymant achtet mer:
607, 28 den enpfilicht e*r* guet und er.
607, 29 aynen macht er turhůtter,
607, 30 den andern macht er haiczer.
607, 31 der zu poſem wirt alſo geleſen,
607, 32 der mueſs gar ein nar weſen.
607, 33 er mocht guet und er verprenen.
607, 34 man ſolt wytzig lewt erckennen
607, 35 czu dem fewr und zu dem tor,
607, 36 als ich han geſprochen vor:
607, 37 man enpfilcht im er und gůt.
607, 38 ſo iſt mit dem tor pehuet
607, 39 was man in dem haus gehaben chan.
607, 40 darzu ſetzt *niem* ainen man
607, 41 der die werlt nu hat verckorn,
607, 42 der von unczucht hat verlorn
607, 43 aynen fues und get auf ſpreyczen:
607, 44 es mocht dem herren ab im ſcheyczen
607, 45 der nw der werlt iſt unmår.
607, 46 alſo ſpricht der Teychnar.

608.
Von hofwerren

608, 1 ***A***ynner fragt mich der mår,
608, 2 wem ein volkch geleich wår
608, 3 dy da haiſ*fen*t hof weren.
608, 4 da ſprach ich: ‘den ſelben herren
608, 5 nyemant pas geleichen mag
608, 6 dann die ewl *die* pey dem tag[*73*^{v}]
608, 7 ſweigt ſtil, das ſy nyemant hort
608, 8 und die lewt zu nacht petůrt,
608, 9 wann die andern vogel ſlaffen.
608, 10 alſo tů*n*t dy hoff cklaffen,

608, 11 das ſy ſweigent alls ein want,
608, 12 uncz das dy andern aus gant,
608, 13 das der her*r* iſt nu peſunder.
608, 14 ſo ckumpt jenner und ſagt im wunder:
608, 15 ‘lieber her*r*, wȯllt irs nicht ſagen,
608, 16 ich wolt euch zu wiſſen tragen
608, 17 das euch nyemer darff gerewn:
608, 18 ir habt ckeinen ſo getrewn
608, 19 als ich pin, das wiſt ir wol.
608, 20 davon ich euch warnen ſchol,
608, 21 wo ich ewrn ſchaden wais,'
608, 22 und verriet ein ganczen krays,
608, 23 wer ſich lies an ſein geprecht,
608, 24 alls die ewȯl pei der nacht
608, 25 hat ir geſchray und irn cklaff.
608, 26 er leydet auch die ſelben ſtraff
608, 27 alls die ewȯlynn leyden mues:
608, 28 dy hat aller vogel ungrues
608, 29 und ir veintſchaft pey dem tag.
608, 30 wo ſy *iſt* in aynem gehag,

Gedicht Nr. 607—608

608, 31 ſo choment ander vogel pald,
608, 32 ckhran und allſtern, was der wald
608, 33 vogel hat, und ſchreint ſey an.
608, 34 alſo ſchreit m*a*n auf den man
608, 35 der die lewt vercklaffen tuet.
608, 36 wann der her*r* wirt ungemuet
608, 37 *und* verckert *dem* ſein leben,
608, 38 ſo ſpricht yeder man da neben:
608, 39 ‘da iſt nyemant ſchuldig an
608, 40 dann der falſch. den ſa*ch* ich gan
608, 41 [*74*^{r}]nåchten von dem herren ſpat.
608, 42 der *hat im gegeben einn rat*
608, 43 *und* hat uns gemacht unmår,
608, 44 der pȯsz verflucht cklaffer.'
608, 45 allſo ſagentz all gemain
608, 46 als die vogel groſs und cklain
608, 47 ſchreint wo die ewȯlynn ſtat.
608, 48 alſo iſt der *w*inkchel rat
608, 49 der durch nyemant unrecht tůt,
608, 50 nůr durch ſein ſelbers uber můt.
608, 51 ſo ſind ettleich diener
608, 52 den *ein* frume*r* iſt zu ſwar.
608, 53 die vergehent mit der fart:
608, 54 ‘er ſol nyemer gra*w*en part
608, 55 hie gewynnen pey diſen ſachen.
608, 56 wir ſullen ettwas auf in machen,
608, 57 das wir in aus dem hoff vercklaffen,
608, 58 ſo mugen wir unſern frum geſchaffen.
608, 59 ſich ckan nyemb vor im peruern.'
608, 60 alſo tuent ſy den herren fuern
608, 61 auf den weg, das er geſwuer
608, 62 das es von ganczer warhait fuer

608, 63 und iſt alles ſampt gelogen.
608, 64 alſo wirt der herr petrogen
608, 65 das er verleuſt einn dienår
608, 66 der im aller nutziſt wår.
608, 67 wann der nur umb frumkait
608, 68 wirt vercklafft und verſait,
608, 69 das er des herren er und guet
608, 70 hat ſo vaſt in ſeiner huet,
608, 71 darumb gewellt er in nicht allen,
608, 72 als der hunt durch ſein challen
608, 73 iſt den andern diern unmår,
608, 74 und ein ygleich arbaitter
608, 75 hat von ſeinem genoſſen has
608, 76 davon das er wurchet pas.[74v]
608, 77 alls die maiſter habent laſſen
608, 78 'ungeleich das mues ſich haſſen',
608, 79 davon mag es nicht peſtan
608, 80 das ein ungetrewer man
608, 81 den getrewn mug geloben.
608, 82 davon han ichs fur ein toben
608, 83 und fůr groſs unweiſſhait
608, 84 das ein herr nicht furbas frayt,
608, 85 was er hort von aynem man,
608, 86 als ein ſprichwort das wir han:
608, 87 'eynes redt nicht furganck hat,
608, 88 *dy weyl nicht enr engegen ſtat.*
608, 89 man ſol ſy gegen ein ander horn.'
608, 90 offt ein herr låt ſich petorn
608, 91 das er ein gancz jar ſich plåt
608, 92 umb den wint der da hin wåt
608, 93 des der cknecht ſich nie gefleis
608, 94 und ein wort darumb nicht wais.

Handschrift C

608, 95 tåt er im die ſach peckant,
608, 96 er peredet ſich leicht zehant
608, 97 und peliben paid an ſwår.
608, 98 alſo ſprach der Teichnår.

609.

[76v]Das man ſtåte hoffenung zu got hab
und nicht ſůndt auf ſein parmherczi-
kait

609, 1 **M**an ſpricht: 'wer got getraut,
609, 2 wie gar wol der paut.'
609, 3 nu iſt nyemant als gar vertan
609, 4 als der ſich an got hat lan:
609, 5 der iſt hie und dort verlorn,
609, 6 als man vindt vil manign tarn
609, 7 der da fråfleichen pricht

609, 8 gotz gepot und dapey ſpricht,
609, 9 er hab ſich an got gelan.
609, 10 [77r]das iſt ein petrogen wan,
609, 11 der ſich fleiſt poſer ſit
609, 12 und da got getrawet mit.
609, 13 wer ſich an got wil laſſen,
609, 14 der peſchaw auf allen ſtraſſen,
609, 15 wo er gottes willen verſtee,
609, 16 das er den nicht uber gee.
609, 17 ſo iſt er auf dem rechten ſlag,
609, 18 das er got wol getrawen mag.
609, 19 aber wil er wider ſtreytten
609, 20 gotes willen zu allen zeitten,
609, 21 hochvart treybn, rauben, ſteln
609, 22 und ſich ckainer ſundt heln,
609, 23 *ſo* fellet er villeicht in ſpot,
609, 24 wie wol er damit trawet got
609, 25 oder was er gnaden hat.
609, 26 wann das iſt ein miſſe tat
609, 27 in den heiligen geiſt gepawen,
609, 28 der da ſundet auf gotes getrawen.
609, 29 wer ſich gar huett vor miſſe tat
609, 30 und ſich dann an got verlat,
609, 31 der peleibt nicht an troſt,
609, 32 als Suſanna wart erloſt
609, 33 und ſant Peter wart enpunden.
609, 34 es wart nie ckein recht funden
609, 35 an troſt in ſeiner cklag
609, 36 der got mit recht getrawen pflag,
609, 37 alſo das er ſůnde enpar
609, 38 und nemb gotes willen war.
609, 39 aber wer ſich got wil geben
609, 40 und getraut im vaſt und ewen
609, 41 und doch freyleich wider in tuet,
609, 42 wann man damit wår pehůt,
609, 43 ſo wurd nymer chain ſůndt gerochen
609, 44 und wurd nyempt erhangen, erſtochen.
609, 45 ir ſecht wol: wer ſteln tuet,
609, 46 der getrawt gotes huet,
609, 47 er pehůt in vor dem ſail.
609, 48 aber geſchiechts, es iſt ſein hail.
609, 49 damit wirt maniger erhanng
609, 50 und het noch gelebt lang,
609, 51 hiet er ſich an got nicht lan,
609, 52 das er wår nicht ſteln gan
609, 53 auf ſein gnad und auf ſeinen troſt.
609, 54 maniger iſt vil gar ver*poſt*,
609, 55 tuet inn yemant darumb ſtraffen.
609, 56 er ſpricht: ‘es iſt nicht peſchaffen.'
609, 57 das chan nyemant under ſtan.
609, 58 ich han mich an got verlan.
609, 59 was der wil, das iſt ergang.

609, 60 dapey wartet maniger lang,
609, 61 das in got nicht wirft hernider.
609, 62 ſtue*n*d er auf und muet ſeine glider,
609, 63 er gewůn vil ſchier guet
609, 64 dann das er mit ſlaffen tuet.
609, 65 ſo iſt dann der torn mår,
609, 66 es ſey offt ein arbaitter
609, 67 den man ſelten ſech geraſten
609, 68 und hab låre ſchrein und ckaſten.
609, 69 das iſt war, das mues ich gehen.
609, 70 das mag leicht an im geſchehn.
609, 71 doch iſt der andern *mi*chels mer
609, 72 dy da habent guet und e*e*r
609, 73 und lebent dannoch arbaitleich.
609, 74 man ſiecht manigen narrn reich,
609, 75 hat im ſein vater icht gegeben,
609, 76 da peleibt er nicht neben.
609, 77 er ſchaidet wunderleichen davon.
609, 78 man ſiecht hunder*t* weiſs man
609, 79 guttes reich und ern par
609, 80 [*78*^{r}]ee dann aine*n* ſynne lår
609, 81 der ſich *ſo* an got *ver*låt
609, 82 daz er nicht pawt nach ſåt,
609, 83 als ein ſprich wort das da leit:
609, 84 got alle ding von genaden geit.
609, 85 das iſt al*ls u*nczweyffel par.
609, 86 alſo ſprach der Teychnar.

610.

Wie man die ſůndt pueſſen ſchol[*81*^{v}]

610, 1 ***A***ynner pat, ich ſcholt im ckunden
610, 2 wie er ckem von groſſen ſůnden,
610, 3 das er wurd ein ledig man.
610, 4 do ſprach ich: ‘ſo heb nw an:
610, 5 als vil dir was mit ſůnden wol,
610, 6 alſvil pueſs herwider dol
610, 7 als der ſich vergangen hat
610, 8 und leuft nw herwider drat
610, 9 recht als ſchir an wider ſtreit
610, 10 in der le*n*g und in der weyt.
610, 11 was du in ſůnden giengt hin dan,
610, 12 alſvil mueſt her wider gan
610, 13 in die rew, in peicht, in pein;
610, 14 das mag anders nicht geſein.'
610, 15 da *ſpr*ach er *i*n wider ſtreben:
610, 16 ‘ich wolts gar zu hert her geben,
610, 17 wann wår die pues der ſůndt geleich,[*82*^{r}]
610, 18 ſo wer got nicht genaden reich.'
610, 19 do ſprach ich: ‘der genaden hort
610, 20 hat nymer weder grunt noch ort,
610, 21 aber nyemant wais fur aigen
610, 22 wem er die genad well erczaigen
610, 23 oder mit dem recht vervahen.
610, 24 davon ſol ſich nyemb vergahen
610, 25 auff die genad, wie gros ſy ſey,

610, 26 ſeint die gerechtickait dapey
610, 27 iſt alls gros und uber ſwenkch.
610, 28 wann ich das *nu* recht pedenkch,
610, 29 ſo iſt anders nicht daran,

--168--

Handschrift C

610, 30 *ob* du *halt* haſt *nichts* getan,
610, 31 dennoch pey dem widergeben,
610, 32 ha*ſtu* nicht im himel leben.
610, 33 wann *du*s alles ha*ſt* wider tan,
610, 34 ſo mueſ*tu* erſt vahen an
610, 35 got ze dienn umb das himelreich.
610, 36 es wer gar zu genadigkleich,
610, 37 lieſs uns got an die widertat.
610, 38 wer ein dinkch verſtoln hat,
610, 39 wann er es alls herwider geit,
610, 40 dannoch mueſs er pueſſen ſeit
610, 41 dem gericht *die* vnfueg
610, 42 das ers diſem in falſch entrueg.
610, 43 allſo nemb wirs geiſtleich ſyder:
610, 44 wann der menſch nu ckumpt herwider
610, 45 mit der rew, mit peicht, *mit* pueſs,
610, 46 damit hat er gotes grus,
610, 47 aber das himelreich hat er noch nicht,
610, 48 ſo man die gerechtickait an ſicht.
610, 49 er hat got nwr wider tan,
610, 50 das er geprochen h*a*t den pan
610, 51 [*82*^{v}]das *niemp*t an im ver*ſchulde*t hat.
610, 52 will er zu himel gewinnen ein ſtat,
610, 53 er mueſs den ſynn erſt darauf prechen,
610, 54 das iſt nach dem rechten ſprechen.
610, 55 aber des weis nyemant czil.
610, 56 wem er gen*å*d*i*g weſen will
610, 57 oder mit dem recht verſern,
610, 58 davon ſcholt du wider ckern.
610, 59 pueſs und lauf herwider drat
610, 60 ſam du lufft in die miſſe tat.'
610, 61 do ſprach er, er wår cze ckrankch
610, 62 czu dem ſwårn wider gankch.
610, 63 do ſprach ich: ‘das iſt der hait
610, 64 *ſam* du habſt an got verczait.'
610, 65 da ſprach er: ‘nach deiner ſag
610, 66 pin ich wol ein rechter czag.
610, 67 ich han ubels vil getan
610, 68 die weil ich was ein junger man.
610, 69 wolt mich got nicht recht an ruern
610, 70 und ſein genad an mir volfuern,
610, 71 ich mȯcht nymer wider chomen.
610, 72 mir *iſt* ckr*a*ft und *macht b*enomen.
610, 73 es wår anders nicht mein main
610, 74 wann auf waichen pȯlſtern lain,
610, 75 das ich nyndert mag gefarn,
610, 76 do man ſolt die ſel pewarn,
610, 77 alls die gerechtickait gepot.

610, 78 davon get mir czaghait not.
610, 79 mir iſt ckraft und czeit da hin.'
610, 80 ich ſprach: ‘du haſt nicht rechten ſyn.
610, 81 haſt du ckraft und czeit verlorn,
610, 82 ettleich tail iſt noch als vorn,
610, 83 unſers herren parmherczickait
610, 84 die ckainen pueſſer wir*t ver*ſeit.
610, 85 under wint dich pueſs *auf* genad!
610, 86 wurd dir yndert *f*wer das pfad[*83*^{r}]
610, 87 von deins ellters wider pot,
610, 88 ſo getraw dem gůtigen got
610, 89 das er ſein gůt leg auff dy wag
610, 90 czu deiner ainvaltigen cklag
610, 91 und weg dir deinen abganckh

Gedicht Nr. 610

610, 92 *den* du *habſt von* alt*e*r*s t*wangk.
610, 93 wer alſo ſtirbt in williger pueſs,
610, 94 der iſt aus der helle rues.
610, 95 was er nicht hie gepuſſen ckan,
610, 96 das wirt dort in weiczen getan.
610, 97 davon leg dy zagheit nider
610, 98 und cker mit guetem willen wider,
610, 99 das du nit mer mainſt cze ſtreben
610, 100 wider got, nuer recht *cze* leben.
610, 101 damit piſt in gotes frid,
610, 102 wie gar allt *du* piſt der glid,
610, 103 wann es ſpricht ſant Auguſtin
610, 104 das chein rew zu ſpat můg ſein,
610, 105 iſt ſy warhaft vnd gerecht.
610, 106 w*art* du ye *der hochvart* knecht,
610, 107 da fuer nyemb dich diemů*t* an.
610, 108 piſtu aber ein grymig man,
610, 109 da für ſolt du guetig weſen
610, 110 und für den czorn *ge*dulti*g* geneſen.
610, 111 für die geitickait wis milt,
610, 112 fur die fråſhait nymb *zw* ſchilt
610, 113 das man nenet måſſickait,
610, 114 ſo vertreib mit arbait,
610, 115 haſt du faule trage gelider.
610, 116 unkeuſ*ch* drukch mit vaſten nider.
610, 117 wann du das leben alſo verckerſt
610, 118 alſo das du tugent lerſt
610, 119 fur dein ſůndt und miſſetat,
610, 120 ſo piſt du an eins pueſſer ſtat
610, 121 und piſt nymer ein ſundtår,
610, 122 aber nu$?er gots nach volger.
610, 123 ſo iſt auch der lerer ſag,
610, 124 wer mit rechter rew cklag
610, 125 f*a*r von hin, der ſey pehalten,
610, 126 *das fy* nicht ne*w*en *mug* noch alten.
610, 127 ir wort *die* ſind gemain geweſen
610, 128 da die pueſſer ſind geneſſen.
610, 129 darumb hab nůr feſten muet,

610, 130 du welleſt furpaſs pleiben gůt.
610, 131 du ſcholt an got nicht verczagen
610, 132 noch zu faſt auf zweifel wagen.
610, 133 auf ſein guet iſt nicht zeporgen
610, 134 noch das gericht zefaſt peſorgen,
610, 135 daſman zaghaft werd davan.
610, 136 hiet ein menſch all ſůndt getan,
610, 137 es wer got zw vergeben als ring
610, 138 ſam als aller *minni*ſt ding
610, 139 das man haiſt ein låſleich ſchult.
610, 140 er ſprech leicht: ‘nu hab mein huld!
610, 141 gee fur dich vnd tue es nit mer!',
610, 142 als er der frawn gab *die* ler
610, 143 die an der ee was worden pruchig.
610, 144 davon haiſt er all mechtig
610, 145 das ym ein ide groſſe ſach
610, 146 woll iſt ze wurchen mit gemach.
610, 147 im iſt nichts ze ring noch ze ſwår.
610, 148 *alſo ſprach* der Teychnar.

--170--

Handschrift C

611.

611, 1 **M**yr pe*kam* ein gueter man,
611, 2 als ein geiſtlich menſch getan.
611, 3 *alſo* fragt ich in der mer,
611, 4 *wie* und *war* ſein *r*eis wer.
611, 5 do ſprach er: ‘ich ſuech ein lant
611, 6 [*84*^{r}]oder ein ſtat alſo peckant
611, 7 da ich peleiben mocht an czorn.
611, 8 *ich ſprach:* ‘*dein ſůchen iſt verl*orn.
611, 9 es was auch in meinem muet,
611, 10 das ich gern *hett ger*uet
611, 11 und mir ſuecht ein fridleich *we*ſen,
611, 12 do ich mocht an czorn *gene*ſen,
611, 13 und chund nie ein ſtat erfarn
611, 14 dy mich czorn*s* mǒcht pewarn.
611, 15 dauon geſt du *umb* mit chinden,
611, 16 wilt du ſtet fur czorn vinden.'
611, 17 do ſprach er: ‘mein lieber, ſag,
611, 18 wovon ich nicht vinden mag
611, 19 d*a* ich mocht an czorn peſt*a*n!
611, 20 nu pin ich ein gut man,
611, 21 das ich nyeman*t* ſchaden pir.'
611, 22 do ſprach ich: ‘ſo *ſchatt* man dir
611, 23 *mit ſo maniger falſ*chait
611, 24 unverdient an wider ſtreit
611, 25 das *der* zorn dir vellet in,
611, 26 und hiets du *halt* eins engels ſin.
611, 27 davon iſt dein ckyeſen verlorn.
611, 28 du vindeſt nyndert ſtet fur czorn,
611, 29 du *en*tueſt gen himel cher:
611, 30 da petrubt dich nyempt mer.'

611, 31 da ſprach er: ‘ein chloſter man,
611, 32 mag der nicht an czorn peſtan?
611, 33 ich het in ein chloſter ſin,
611, 34 ob nicht czornes wår darinn.'
611, 35 do ſprach ich: ‘*das* laß wol farn!
611, 36 wann du ckumſt aller erſt in czorn,
611, 37 wann du wurſt zu den gepunden
611, 38 die dich truebent zu allen ſtunden
611, 39 und wirdeſt nymer wol gemůt,
611, 40 du wirſt dennoch nicht pehuet[*84*^{v}]
611, 41 das du pehieltzt der engel pot,
611, 42 lieger, trieger, neyder ſpot,
611, 43 das geſchikchleich vallet in.
611, 44 er mueſt alls wol gehorſam ſin
611, 45 als der regel pot und rat.
611, 46 davon wais ich nyndert ckein ſtat
611, 47 da du peleibſt an czorn pas
611, 48 dann in den weyczen an haszz,
611, 49 das da nyempt geſchiecht gewalt.
611, 50 nůr die gerechtickait pehalt,
611, 51 wann da gleich iſt ſchuld und pein.
611, 52 darumb mag nyempt czornig geſein.
611, 53 weiſem man nicht zorn geit
611, 54 dann ein unrechter wider ſtreit.
611, 55 all die weil im recht geſchiecht,
611, 56 darzu ſweigt er und czurnt nicht,

611, 57 unczt er leydunt wirt an ſchult:
611, 58 da mit velt er in ungedult.
611, 59 doch gedenkcht er in der pein:
611, 60 “warumb ſolt ich råchig ſein
611, 61 ob mir yemant ubrigs tůt?
611, 62 der ein guet iſt uber alles gůt,
611, 63 unſer herr von himelreich,
611, 64 und die heiligen all geleich
611, 65 den iſt gewalt und unrecht getan,
611, 66 das ſy es nie verdient han.”
611, 67 damit hat er die czung in huet,
611, 68 das ich meid den unmuet,
611, 69 das er in herczen tuet vergeſſen.
611, 70 er mag an czorn nicht peſeſſen,
611, 71 er enhiet dann augen und orn,
611, 72 ſmekchen, ckoſten, empfinden ferlorn,
611, 73 alſo das er nichts pechort,
611, 74 [*85*^{r}]oder ſ*åß* in weiczen dort,
611, 75 als ich vor geſprochen han,
611, 76 *da* man nyempt *nicht* ſ*ůcht* an
611, 77 dann die ainvaltigen maſs.
611, 78 duſt du das, ſo geſchiecht dir *d*as
611, 79 das dir *niem* gewalt tuet.'
611, 80 alſo han ich gemachet guet
611, 81 das in weiczen pas ein man
611, 82 mocht an neid, an czorn peſtan

611, 83 dann in chloſtern oder ſunſt.
611, 84 man fert nicht durch wolluſt
611, 85 in die chloſter, nuer durch pues,
611, 86 das man darinn leyden mues
611, 87 das dem leib unſanft tuet.
611, 88 ſo iſt ſunder*lichen* guet
611, 89 das er hie gepuſſen mag
611, 90 michels mer in ainem tag
611, 91 dann er ein jar in weiczen wer.
611, 92 alſo ſprach der Teichnar.

612.

Vom har und lanngen pårten[*88*^{v}]

612, 1 ***A***yner pat, ich ſcholt im ſagen,
612, 2 langs har und part tragen,
612, 3 warumb das erfunden ſey.
612, 4 da ſprach *ich*: da *p*ruef*et* pei:
612, 5 ir wiſt wol, her Sampſon
612, 6 was vil *gar* ein ſtarkcher man.
612, 7 von dem har het er dy chraft.
612, 8 nu verſtet dy ritter ſchaft,
612, 9 ſo lig auch ir manhait
612, 10 an dem har. davon iſt prait
612, 11 har und part und ungetan.
612, 12 aber ich wen, ſew trieg ir wan.
612, 13 man ſicht *underweilen* ein ploſſen
612, 14 ein rauhen pårtingk nider ſtaſſen.
612, 15 darumb pin ich zweifelhaft
612, 16 das im har *i*cht lig die chraft,
612, 17 als die Ungern, wiſt ir wol,
612, 18 ſind all rauher part vol.
612, 19 das zaigtens ainſt: da warns ſwach,

Handschrift C

612, 20 das man *dreiſſig* Tåwtſch ſach
612, 21 geg*en* hundert Ungern obligen,
612, 22 das mans ſelten ſ*ach* geſigen,
612, 23 wo ſy mit den Tewtſchen ſtriten,
612, 24 unczt das ſy die pårt ab ſnyten.
612, 25 [*89*^{r}]da wurden ſy kchuner vil dann vorn
612, 26 gegen den Tewtſchen ungeſchorn.
612, 27 da ſy ſtryten mit pårten gros
612, 28 und gegen den Tewtſchen chomen ze ſtoſs
612, 29 auf dem veld in ſtreytes gir,
612, 30 Tewtſcher drey und Ungern vier
612, 31 die wagen gleich in einer ſwår.
612, 32 davon hab ich fur ein mer
612, 33 das die chraft im part icht ſey,
612, 34 nw dy Ungern pårt frey
612, 35 ckuener ſind auf allem ſpor

612, 36 dann *die* mit langen pårten vo*r*.
612, 37 ſo ſpricht maniger, *ſein lieb ims ſchaff*
612, 38 *daz er ſich mit parte zaff.*
612, 39 der iſt auch rechter ſyn hol,
612, 40 wann es tuet den frawn nicht wol,
612, 41 *igel* w*a*chſer part an raichen.
612, 42 langer part iſt wol ein zåichen
612, 43 das man damit trawert und chlait.
612, 44 ſo *wil* die mynn *ſtåtig*hait
612, 45 *ſich* ſawber ſtellen und gueten muet.
612, 46 davon iſt der part nicht guet.
612, 47 er iſt nyemant nicht nutzhaft
612, 48 dann eynem man in veintſchaft:
612, 49 der verchert ſich mit dem part,
612, 50 das man in erchennet hart.
612, 51 den man vor aine*m* jar erchant
612, 52 und iſt pei uns in dem lannt,
612, 53 der verchert ſich mit dem gran,
612, 54 das in nyempt erchennen chan.
612, 55 hat ers dann fur ubel ſer
612, 56 das ich in nicht enpfach und *e*r,
612, 57 ſo geſchiechts von ſeinem vercheren.
612, 58 ayner ſprach: ‘ich trag mit eren
612, 59 und durch notturft rauhen můnd.'[*89*^{v}]
612, 60 do ſprach ich: ‘von welchem pund
612, 61 leidt ir ſolch*en harmſch*ar?
612, 62 es mag nw ſein im vierden jar
612, 63 das ich ſag den part an euch.'
612, 64 da ſprach er: ‘mein laid iſt new
612, 65 und wirt all tag ye mer.'
612, 66 do ſprach ich: ‘durch gottes er,
612, 67 ſagt mir: was iſt ewr not?'
612, 68 do ſprach er: ‘ich chlag den todt
612, 69 der getrewen her*ſch*aft
612, 70 *die da warn* warhaft.
612, 71 die mues ich ymer klagen ſunſt.'
612, 72 da ſprach ich: ‘das iſt ein fluſt
612, 73 d*ew ein* igleich fr*u*mer man
612, 74 nyemer gancz verchlagen chan.

Gedicht Nr. 612—613

612, 75 wann man ſie pringen mőcht herwider
612, 76 mit dem part, ſo ſolt ſein glider
612, 77 nyemant ſchern auf erdtreich
612, 78 und iſt es doch naturlich
612, 79 daz dy werlt ab nemen tůt.
612, 80 *ettwann was es veſt und gůt,*
612, 81 w*e*s ein man ſein trew gab
612, 82 an prief und ſigl, das gie nicht ab.
612, 83 da das verdarb und het nicht macht,
612, 84 da wart prief und ſigl gedacht;
612, 85 das was auch ein weil gar ſtåt.
612, 86 *da wirt offt nu wider grůt.*
612, 87 nu iſt ein anders auf chumen

612, 88 under pôſſen und under frumen:
612, 89 'hab du dir dein hantfeſt
612, 90 und lasz mir dy lanntveſt,
612, 91 das die prieff n*icht* tragent fůr!'
612, 92 [*90*^{r}]pey der ſach ich prueff und ſpůr:
612, 93 wilt du ungeſchorn gan
612, 94 unczt dy fluſt wirt wider getan
612, 95 die geſchehn iſt an den alten,
612, 96 du můſt har und part pehalten
612, 97 und peleiben inder chlag
612, 98 uncz an den jungiſtleichen tag,
612, 99 d*a* wir all erſtenn von dem grab.
612, 100 davon du dich des parts ab;
612, 101 du macht darmit nichts pejagen.
612, 102 du ſolt in ein kloſter fragen,
612, 103 wilt du ſein ein pårting,
612, 104 wann es iſt ein geiſtleich ding,
612, 105 als ein pårting zu mir ſprach:
612, 106 'mir tůt groſſen ungemach
612, 107 das ich manigen wais und ſiech
612, 108 der ein pårting iſt alls ich
612, 109 und wil doch nicht ge*in* metten gan
612, 110 nach pey chainer tagczeit ſtan,
612, 111 als eynem pårting zimleich wer.
612, 112 alſo ſprach *der* Teichner.

613.
Wie man früm lewt erckennen ſchol

613, 1 ***A***yner pat das ich ym nant[*92*^{r}]
613, 2 wie man piderlewt erchant
613, 3 die da trew ſind angevar.
613, 4 da ſprach ich: das iſt nicht ſwår.
613, 5 das erczaigt ſich wol an dew:
613, 6 wer getraut, der iſt getrew;[*92*^{v}]
613, 7 aber ein ungetrewer man
613, 8 nympt wol getrawn chan.
613, 9 wer mit ym zeſchaffen hat,
613, 10 ob ein engel an miſſe tat
613, 11 von dem himel kem hernider
613, 12 und het mit im zeſchaffen ſyder,
613, 13 er getrawet im nymer woll,
613, 14 wann er iſt ſelb untrewn vol,
613, 15 als ein ſprich wort das da ſtat:
613, 16 'was der pokch an im hat,
613, 17 des verſtet er ſich hincz der czigen.'
613, 18 wer ſich ſelbs wais pruchigen,
613, 19 der getraut nymant gůts.

613, 20 aber ein man getrews mutes
613, 21 der getrawt yde*m* man
613, 22 und gelaubt an argen wan
613, 23 das im yder ſagen tuet.
613, 24 aber ein ungetrawer muet
613, 25 låt ſich ſtåt in czweifel ſchawen.
613, 26 er mocht got ſelb nicht getrawn,
613, 27 ob er hie auf erde wer.
613, 28 alſo ſprach der Teichnar.

614.

[*99*^{r}]Von eim trunkchen man

614, 1 ***A***yner fragt mich der mår,
614, 2 wem ein man geleich wår
614, 3 dem der manhait wår ze trawn,
614, 4 das er leg pey lieber frawn
614, 5 uber nacht und doch verkůr
614, 6 [*99*^{v}]die volpringung der natur,
614, 7 das er leg an ſůndt pey ir.
614, 8 da ſprach ich: des pein und gir
614, 9 leg ich wol auf eines wag
614, 10 der da trunkchen iſt all ſein tag
614, 11 und pekchert ſich *zu* allen zeitten
614, 12 das er wider dy ſůndt wolt ſtreiten
614, 13 und ſein trwnkchenhait verchlagen
614, 14 und gedacht: ‘ich hort ye ſagen,
614, 15 mit wew der menſch geſundt hab,
614, 16 alſo mueſs er auch chomen ab.
614, 17 ſo w*a*s ich ye ein trunkchen man
614, 18 all mein tag. nu gehort mich an
614, 19 das ich durſtig ſey da wider.'
614, 20 allſo was er ein pueſſer ſider
614, 21 und erwellt im ſelbs ein pein
614, 22 das er het ein fleſchel mit wein,
614, 23 wann ſein durſt aller grőſt was,
614, 24 das er die flaſchen an mund mas
614, 25 mit dem edeln gueten trankch.
614, 26 wann das ſeuſat mit dem klankch
614, 27 aller peſt her, ſo zukcht ers hin,
614, 28 das er nichts lies hin in.
614, 29 alſo pueſt er uncz an ſein tadt
614, 30 und was wol ein groſſe not.
614, 31 dannoch herter iſt der ſtreit
614, 32 der pey liben frawn leit,
614, 33 alls ich ſprich, unruerhaft:
614, 34 der het engliſch ſynn und kraft.
614, 35 die natur mőcht nit getragen,
614, 36 als ich hort von einem ſagen
614, 37 der ein kauffman was gena*n*t
614, 38 und wolt faren in fremde lannt
614, 39 und det ſeiner frawn chunt,
614, 40 ob natur an ir enczunt

614, 41 das ſy prechen wolt ir ſtat,[*100*^{r}]
614, 42 das ſy es mit einem frumen tåt
614, 43 der da wer ein pider man.
614, 44 ‘da ſol mich pehueten van
614, 45 unſer her*r* got,' ſprach die fraw,
614, 46 ‘das ich ſolhs nicht peſchaw!
614, 47 du piſt chayſer in meinem muet
614, 48 und vor allen fůrſten guet.'
614, 49 doch gefuegt ſich nach der czeit
614, 50 das ſy recht umb ainen ſtreit.
614, 51 der was ein ritter und het das wort
614, 52 das ſy in uber all loben hort,
614, 53 es wår tewr man nye geporn.
614, 54 ſi ſprach: ‘her*r*, ich han euch erkorn
614, 55 das ir heint pey mir ſlaft,
614, 56 wann das hat mein man geſchaft,
614, 57 ob ich wolt mein ee zeprechen,
614, 58 das es ſolt mit ainem geſchehen

614, 59 der da wer ein pider hellt,
614, 60 alls man euch fur aynen zellt.'
614, 61 da gedacht er in ſeinem ſynn:
614, 62 ‘da iſt ettwas verporgens ynn.
614, 63 er hat irs inn dem ſynn geleſen,
614, 64 wer ein pider man wil weſen,
614, 65 das er ſeinem weib ichts tåt.
614, 66 zwar, ich will peleiben ſtet
614, 67 und mich peweyſen ay*n* pider man.'
614, 68 da ſein will nw ſolt ergan
614, 69 an dem pett nach gewonhait,
614, 70 da het er im vor perait
614, 71 guetter grozzer gerten drey.
614, 72 die zeſlug er gar umb ſey
614, 73 und ſprach: ‘fraw, hab*t* fůr guet:
614, 74 ygleich pider weib gemuet
614, 75 hat genueg an drein zu der nacht.'
614, 76 [*100*^{v}]allſo wart ſein will volpracht.
614, 77 ſi ſprach: ‘ir habt mich gemynt rayn,
614, 78 das ich ſolhs nymer mer gemein.
614, 79 und ſolt ich tauſent iar geneſen,
614, 80 ich wolt ein pider weib nu weſen.'
614, 81 alſo peſtåt er ſey mit den ſtraichen.
614, 82 hiet ſy es getan mit ainem waichen,
614, 83 ſy wer peliben in kranchen ſynn.
614, 84 aber mit der knutel mynn
614, 85 wart ſy peſtat und geraint,
614, 86 das ſy es nyemer mer gemaint.
614, 87 alſo peweiſt er die ſag mer
614, 88 das er ein pider man wer,
614, 89 wann der iſt ein freunt guet
614, 90 der mich von pőſhait wenden tuet.
614, 91 ſo iſt der mein veint herwider
614, 92 der mich gern trukchet *n*ider.

614, 93 alſo iſt er ein has trager
614, 94 frumer weib der mit gevår
614, 95 als ein wolf in ſleicht nac*h*,
614, 96 wie er ſy prächt in ungemach.
614, 97 ein rechter gueter lieb ha*b*er
614, 98 als der ritter was an gevår,
614, 99 der het die frauen in ern holt,
614, 100 das ſein wil nw was erfolt,
614, 101 das er ſey weſt inn frumkait ſein.
614, 102 alls der pueſſer hilt den wein
614, 103 an den mund und doch nit trankch,
614, 104 wie har*t* in der durſt twankch,
614, 105 allſo ſturb ein trewr zwir
614, 106 ee das er werfen wolt gen ir
614, 107 das irn ern war u*n*mas.
614, 108 ob ſich die natur vergås
614, 109 die allczeit *iſt* zu vallen perait,
614, 110 ſo gepeut die peſchaidenhait[*101*^{r}]
614, 111 der pegir und der geluſt ein pit
614, 112 auf eynen gutten rechten ſit.
614, 113 das iſt die chonſchaft. die des pflegen
614, 114 ordenleich zu zeitten, das iſt geſegent.
614, 115 aber wie man anders geperrt,
614, 116 ſo wirt lieb in laid verchert
614, 117 und iſt *myn*er noch mer dann ſteln,
614, 118 das mans pegern mues und heln.
614, 119 es iſt leib und ſel und ern ſwår.
614, 120 allſo ſprach der Teichnar.

615.
Vom tod

615, 1 ***O***b ich ging von ayner ſchar
615, 2 und da ſagen mueſt furwar,
615, 3 wes ſy pf*l*ågen inn dem gemach

Handschrift C

615, 4 ſo wer das der warhait ſach,
615, 5 ob ich ſprech: ‘ſy ſterbent all.'
615, 6 ſagt ich es halt in freuden ſchal,
615, 7 dannoch wår*s* die wariſt not,
615, 8 ob ich ſprech: ‘ſy ligent todt,'
615, 9 wann wir ſterben tag und nacht.
615, 10 wenn eins menſchen wirt erſt erdacht
615, 11 auf die werlt, ſo ſtirbt er ſider,
615, 12 das er tagleich laufft her nider
615, 13 von dem anfang in ſein grab.
615, 14 halt die zeit *die* wunſcht man ab.
615, 15 wann die vaſnacht chumen tuet,
615, 16 ſo ſpricht man: ‘es wer guet
615, 17 das die oſtern chumen ins lannt.'

615, 18 wann ſy koment, ſo wunſcht man zehant:
615, 19 ‘wolt got, ſolten die pfingſten ſein
615, 20 mit der liechten plumen ſchein!'
615, 21 dann die wenig ze eſſen haben,
615, 22 die wunſchent nach des ſnites gaben,
615, 23 und ſo man einem gelten ſchol
615, 24 [*101*^{v}]auf ein tag, der wunſcht wol
615, 25 das gelltunder tag morgen wer,
615, 26 und ider fauler arbaiter
615, 27 der da tagwer*ch*t umb den lon
615, 28 der wunſcht die ſunn gen zu n*o*n,
615, 29 das der tag nicht weret ein weil.
615, 30 allſo iſt unſer aller eyl
615, 31 aus dem leben an alle peit,
615, 32 nůr der gankch aus diſer zeit.
615, 33 nacht und tag, das iſt der tod
615, 34 der uns allen wider pot.
615, 35 davon wer mich zeſagen pat,
615, 36 was die werlt gema*in*kleich tåt,
615, 37 ſo wår an dem maiſten war,
615, 38 ob ich ſprech: ‘ſy ſterbent gar.'
615, 39 wår ein haus mit lewten vol,
615, 40 ſo mocht ich nicht geſprechen wol,
615, 41 was ir weis gema*in*kleich wår.
615, 42 ob ich ſprech: ‘ſy ſagent mår,
615, 43 das wer nicht ir aller weis;
615, 44 ſprech ich dann: ‘ſy czernt ſpeis',
615, 45 das ging ſew auch nicht all an;
615, 46 ſprech ich dann: ‘ſy tanczen ſchan,
615, 47 das wer in nicht allen cze geben;
615, 48 manger ſiczt dem tancz neben;
615, 49 ſprech ich dann: ‘ſy ſpilent reich,'
615, 50 das wår auch in allen nicht gleich.
615, 51 darumb ſo wår die wariſt n*o*t,
615, 52 ob ich ſprech: ‘ſy ligent all tod,
615, 53 alls dann ſpricht ſant Auguſtin
615, 54 das wir nichts gewiſſer ſein
615, 55 dann de*s* ſterben und wiſſen nicht,
615, 56 wann oder wie oder wo es geſchiecht.
615, 57 unſer leben iſt mynner noch mer
615, 58 als der ſich verlauffet ſer[*102*^{r}]
615, 59 in ainem wald und gat wan,
615, 60 das er nyndert weis davon.
615, 61 hat er glukch, er trifft das czil.
615, 62 miner noch mer iſt unſerm ſpil:
615, 63 wir haben all gen himel muet
615, 64 und doch nymant wiſſen tuet
615, 65 mit der warhait czweifels frey,
615, 66 wo er in dem wald ſey,
615, 67 ob er ſei in gotes czorn
615, 68 oder in dem himelreich erkorn
615, 69 unczt der leib die ſel auf geit,
615, 70 ſo iſt ſy chomen auf die weit
615, 71 aus dem wald der menſchait
615, 72 und ſiecht nu all ir arbait,
615, 73 das ſy nicht mer get nach wan,

615, 74 recht als dieſer wald man
615, 75 fuer dy warhait weis dy pueſs,
615, 76 das er aus dem wald mues,

615, 77 aber wo, wie und auch wann,
615, 78 des erchennt er nicht uncz dann
615, 79 das der wald ein endt hat:
615, 80 ſo erchennt er, wie er gat,
615, 81 das er nicht mer went als ee,
615, 82 ob er recht oder unrecht gee.
615, 83 allſo wis wir auch nicht hie,
615, 84 wo wir ſterben, wan und wie,
615, 85 aber das iſt offenpar
615, 86 das wir all mueſſen dar;
615, 87 aber ſtette wonung und wie
615, 88 das *iſt uns* gar verporgen hie.
615, 89 davon hat er weiſen muet
615, 90 der ſich allweg hat in huet
615, 91 alls ein man der veintſchaft hat:
615, 92 der get mit ſorgen frue und ſpat
615, 93 [*102*^{v}]und verſpert ſein haus deſterpas.
615, 94 allſo haben wir ſtaten has
615, 95 von dem tod inn ſtatten dingen,
615, 96 das ym nymant mag entrynnen.
615, 97 ob ein veintſchaft hat ein man,
615, 98 der hat leicht zu fliehen wann
615, 99 oder er wirt hin wider gerochen
615, 100 oder es wirt ein frid geſprochen.
615, 101 fuer den todt iſt nyndert ein her,
615, 102 weder fliehen, frid noch wer.
615, 103 dannoch iſt das groſt daran
615, 104 das wir gegen ein ander gan.
615, 105 wir gen hin, der todt get her.
615, 106 ſo iſt im diſer recht als der
615, 107 in ſeiner ſterkch, mit ſeinem gewalt.
615, 108 im iſt nympt zu junkch, zu alt
615, 109 noch zu pos noch ze achtper
615, 110 allſo ſprach der Teichnar.

616.

Von hachfart der pater noſter[*109*^{v}]

616, 1 *A*in maiſter von dem obern lauf
616, 2 der predigt fur die warhait auf,
616, 3 wie der Anter kriſt *het* zehen jar.
616, 4 das wider ſprich ich nymer zwar.
616, 5 es mag gar wol mugleich *ſ*ein
616, 6 und iſt an ainem ding ſchein:
616, 7 die welt *die* iſt *ſo* falſch*es* reich,
616, 8 es ſtund vor nie ſo kranchleich.

616, 9 das iſt ein zaichen von dem anter kriſt
616, 10 *wan er* alle*n pǒſen l*iſt
616, 11 pringt *mit ſeiner kunſt* zu velt.
616, 12 das pruef wol an der falſchen welt
616, 13 das er nu recht geporn ſey![*110*^{r}]
616, 14 ſi wart nye ſo *t*ugent frey.
616, 15 da unſer herr wart geporn,
616, 16 da wart alles ubel verlorn
616, 17 und groſſe ſaligkait pechant.
616, 18 *es* wart f*rid* durch alle lannt;
616, 19 ſein zů chun*ſt* pracht uns liebes guet.

--178--

Handschrift C

616, 20 ſo hat der anter kriſt den muet,
616, 21 da kumpt alles ubel mit,
616, 22 hochvart und ander pos ſit
616, 23 das unſerm herrn widerſtat,
616, 24 da die welt *mit* umb gat;
616, 25 d*e*s was pey zeitten nicht ſovil.
616, 26 maniger ſpricht, warumb ich *h*il
616, 27 *ti*chten von den obern dingen,
616, 28 wie die ſyben planeten dringen
616, 29 an des himels umb lauf
616, 30 und was die werlt haltet auf.
616, 31 da ſprach ich: ‘des iſt nit nott.
616, 32 das leuft, als im got gepot,
616, 33 yegleichs nach ſeiner maſs, alls es ſol.
616, 34 mocht ich ſtraffen die welt wol,
616, 35 die iſt nu poſs und unerhaft.
616, 36 ich verdienn wol veintſchaft,
616, 37 wann ich der welt ir warhait kundt.
616, 38 ſweig ich dann, des hab ich ſůndt,
616, 39 doch wil ich die warhait ſagen
616, 40 und wurd ich halt darumb erſlagen.
616, 41 nu heb ich an der hochvart an.
616, 42 die hat chainen winkchel lan,
616, 43 ſi hab ſey all durch ſloffen.
616, 44 chloſter, kirchen ſte*n*t ir offen.
616, 45 darinn treipt ſy irn muet,
616, 46 das man nicht alls ettwann tuet,
616, 47 da*s m*an gie in andacht,
616, 48 *ſo* mann got ſein opfer pracht.[*110*^{v}]
616, 49 das hat die hochvart nu vertriwen.
616, 50 der pater noſter iſt nicht peliben,
616, 51 alls in got ſelb gemacht hat.
616, 52 wann die fraw gen kirchen gat,
616, 53 ſo mueſs der pater noſter p*r*ogen.
616, 54 er iſt ſpeleich uber zogen
616, 55 mit geſtein und mit andern ding.
616, 56 das *find* ubrig pfenning.
616, 57 die ſolt man armen leuten lan,
616, 58 wann die gehort das uberig an,
616, 59 und ſolt ein hůniffen ſnurl tragen.
616, 60 als man *wolt* die ſůndt pechlagen

616, 61 und durch got gen kyrchen gan,
616, 62 ſo get ſy darin in ſolichem wan
616, 63 das ſy mach*t* der ſůnd*en* m*e*.
616, 64 welhe vor der andern gee,
616, 65 das iſt all ir ſin und fleis,
616, 66 das der pater noſter gleiſs
616, 67 fuer die andern verr und weyt.

--179--

Gedicht Nr. 616

616, 68 alſo prangens wider ſtreit.
616, 69 alls ſy zu dem opfer wil,
616, 70 ſein wer an einem tancz zevil.
616, 71 ir opfer gankch iſt anders nicht
616, 72 *dann* das man ſey da prangen ſiecht.
616, 73 manige gab ein opfer ganch
616, 74 mit einem falſchen haller kranch.
616, 75 ſy prangt in ſolher unfueg
616, 76 *ſam* ſy ein markch golts trueg,
616, 77 das man ſprech: ‘wer iſt dy fraw?
616, 78 und die petſchnuer pey ir ſchaw
616, 79 die ir ſlenchart in der hant!'
616, 80 was ich hochvart ye pechant,
616, 81 ſo verdrewſſet mich nicht ſo ſer
616, 82 ſam das der pater noſter her
616, 83 den gott ſelber hatt gemachet
616, 84 von der hochfartt würt verſchwachet.
616, 85 [*111*^{r}]ſo iſt das die groſt unfueg:
616, 86 ir oppher gank *der* iſt ſo klueg
616, 87 das ſy kaumb von ſtat *geſ*lei*ft*.
616, 88 aber wann ſy das feld pegreift
616, 89 da man dem teufel dienen tuet
616, 90 und den pa*l* in uber muet
616, 91 eyns dem andern wirft und geit,
616, 92 ſo ſpringt ſy zwaier chlafte*r* weit
616, 93 und iſt gar aus *ir*em prang.
616, 94 aber an dem oppher gang
616, 95 macht ſy es gar marterleich,
616, 96 das der pater noſter reich
616, 97 ſey nůr ſichtig und *auch* grosz,
616, 98 *das* man *dreyſſig* menſchen ploſs
616, 99 *het ge*kleidet mit der hab
616, 100 die ſy umb die gaiſel gab.
616, 101 ſi ist des teufels gaiſelruet.
616, 102 got der wil nicht uber muet
616, 103 man get genkirchen umb die ſach
616, 104 das man der ſůnden myner mach.
616, 105 ſo get ſy darin in ſolchem losz
616, 106 das ſy ſůndet zwir ſo groſs.
616, 107 was ſy die ganczen wochen tuen,
616, 108 des wollent ſy komen *dann* zu *ſ*uen
616, 109 mit hochvart an dem feyrtag,
616, 110 als man komen ſolt zu klag
616, 111 *und* mit andacht auf den kchor,
616, 112 das ſy *es* tre*y*ben *doch* hi*e* vor

616, 113 dacz dem tancz und anderſwo
616, 114 denn nůr in der kirchen da,
616, 115 ſo wer es aber nicht ſo hart.
616, 116 ſo ku*nn*ens all ir hochvart
616, 117 a*l*s wo*l* nyndert komen zue

Handschrift C

616, 118 *als* inder kyrchen ſpat und frue.
616, 119 da ſolten ſy in zuchten ſtan
616, 120 [*111*^{v}]als die allten habent getan
616, 121 die mit waynnden augen lieffen,
616, 122 wann ſy *unſern herrn* an r*i*effen,
616, 123 und wurden dannoch kaumb erhort.
616, 124 davon ſein es unnutze wort,
616, 125 der unſern herrnn pitten gat
616, 126 und in ſolcher hochvart ſtat.
616, 127 dem wer hundert ſtund alsguet,
616, 128 der mit rechter diemuet
616, 129 in ainem wilden wald ſåſs
616, 130 dann ſy tr*i*bent ſolich gel*a*ſs.
616, 131 was ſy antlas und genaden
616, 132 dient auf der kyrchen phaden,
616, 133 das ſey nůr ir mit allem hail.
616, 134 ich peger ſein nymer tail.
616, 135 ſi ſpotten unſers herrnn got.
616, 136 es wår nicht anders dann ein ſpot,
616, 137 wer aynem herrnn icht het getan
616, 138 und *jach, er* wolt ſein pueſs *be*ſtan
616, 139 *und kem ins herren hauſs geriten*
616, 140 *in einem hochfertigen ſiten*
616, 141 und die hochvart nicht enlieſs,
616, 142 die weil er den herren pieten hies.
616, 143 im vergeb*s* der herr nymer,
616, 144 *die weil er noch inn ſeinem zymmer*
616, 145 *wollt der hochfartt treyben mer.*
616, 146 *alſo erpeutt man gott uner*
616, 147 *der datz kyrchen hochfartt thůt,*
616, 148 *da man komen ſollt zů gůtt,*
616, 149 *waz im die wochen geſchehen waer.*
616, 150 *mir iſt ſunderlichen ſwaer*:
616, 151 *mir iſt etleich frow bechant*
616, 152 *die zwen paternoster pant,*
616, 153 *umb ieſleichen arm ainen,*
616, 154 *mit geſmeyd und reichen ſtainen*
616, 155 *in ir hochvertiger gail*
616, 156 *als ain jaeger, der zway ſayl*
616, 157 *umb ſeinen arm hat gepunden,*
616, 158 *wann er laufft mit ſeinen hunden,*
616, 159 *wann ſi lauffent nach den pallen.*
616, 160 *ſo hat ſi durch ir wolgevallen*
616, 161 *die paternoſter umb di arm.*
616, 162 *ez mocht got ſelb wol erparm*
616, 163 *daz der paternoſter gůt*
616, 164 *von der frowen ubermůt*

616, 165 *leiden můzz ſo grozzen ſwaer.*
616, 166 alſo ſprach der Teichnar.

617.

Von kaufleuten[*116*^{r}]

617, 1 ***A***yner fragt mich der mer,
617, 2 was das nutziſt volk wår
617, 3 das man fund under arbaittern.
617, 4 ich ſprach: des tuen ich euch pewern

617, 5 das nichts iſt alls nutzhaft
617, 6 alls ein man in kaufmanſchaft.
617, 7 des geneuſt *vil* maniger man
617, 8 dann cheins volks ich wiſſen chan.
617, 9 in dem haus und auf den ſtrazzen
617, 10 mues er sich *ge*nyeſſen laſſen,
617, 11 auf dem lant und auf dem mer.
617, 12 wie wol man ſpricht, ein paur ner
617, 13 all die welt, tyr, vogel und maus
617, 14 .....
617, 15 das der paur ſpeiſt und nert.
617, 16 aber ein kaufman der da fert
617, 17 der iſt manigen menſchen nern*t.*
617, 18 all hantwercher die czern*t*
617, 19 von dem kaufman. wo die raysent,
617, 20 wagner, fragner, mauter few nayſent,
617, 21 weber, ſatler, ſchuſſter, *pekchen,*
617, 22 und mueſſen auch den ſunden rekchen
617, 23 .....
617, 24 des wurd zevil, ob ichs all nant.
617, 25 knecht und diern und gaſtgeben
617, 26 mueſſen all des kaufmans leben,
617, 27 das ich leg den glauben nider,
617, 28 ich wil freyleich ſprechen wider,
617, 29 er ſey gotes nachvolger
617, 30 nach des ewangel*i* m*år.*
617, 31 als got ſprach zu dem reichen man:
617, 32 ‘du ſolt vater und mueter lan,
617, 33 hub und wiſen, was du haſt.
617, 34 volg mir nach und pis ein gaſt!',
617, 35 alſo tuet der kaufman ſchein.
617, 36 [116^{v}]er låt es alles hinder ſein
617, 37 was er hat und vert in die lant
617, 38 die ym ſint gar unpechant,
617, 39 ob er ymer icht genyſs.
617, 40 das ſant Peter ein garn hinder im lieſs,
617, 41 davon ſait man wunder mår.
617, 42 ſo hat der kaufman kristen ſwer:
617, 43 hof und hueb, da get er van.

617, 44 darumb setz ich in fur *ye den man.*
617, 45 was lag an dem viſch garn?
617, 46 auch die gotes jungern warn
617, 47 nye ſo ellent als der kauffund,
617, 48 wann ſein muet iſt allezeit lauffund
617, 49 in der welt auf manigs ort.
617, 50 iſt er hie, ſo gedenkcht er dort;
617, 51 iſt er dort, ſo gedenkcht er her.
617, 52 allſo lauft ſein muet enttwer,
617, 53 das er nyemer kumpt zu reſt.
617, 54 gotes jungern warn geſt,
617, 55 doch ir můt was ungekloben;
617, 56 ſy warn alleczeit ingotes loben.
617, 57 aber dieſer kaufman
617, 58 nyemer kein ſtat peſitzen chan
617, 59 *mit* ..... und mit witzen.
617, 60 was der leib tuet peſitzen,
617, 61 ſo iſt anderſwo der muet,
617, 62 das er furbas trachten tuet,
617, 63 allſo das nyemb geprechen mag,
617, 64 er ſey da haymen ainen tag.
617, 65 er iſt ellend die weil er lebt,
617, 66 das er alleczeit furbas ſtrept,
617, 67 uncz das ſein ſterben wirt vernomen;
617, 68 ſo iſt er an die herwerg chomen.
617, 69 aber die gotes junger guet
617, 70 warn ſtet in ainem muet
617, 71 das ſy nichts furbas trachten wolten
617, 72 nůr wie ſi gottes willen erfolten.[*117*^{r}]
617, 73 alſo han ich in czwaier ſlacht
617, 74 die kau*fleut* fur ſant Peter pracht
617, 75 die all trew arbaitter ſind genant.
617, 76 ſo hat er auch den vorſtant

Handschrift C

617, 77 das hie vor *find* gottes magen:
617, 78 all nůr ainer trew pflagen.
617, 79 nu vindet man ein kaufman drat
617, 80 der pey hundert trewn hat.
617, 81 als offt *als* er das vergicht:
617, 82 ‘die war iſt gut' und ſein iſt nicht
617, 83 und das pey ſeinen treuen ſpricht,
617, 84 als offt der *kaufman* das zepricht,
617, 85 ſo iſt er ainer trew worden an.
617, 86 darumbe mueſs er manige han.
617, 87 als er ainer wirt gepar,
617, 88 ſo chumpt dann ein ander dar:
617, 89 dem ſetzt er auch ſein trew zu pfant.
617, 90 domit ſint ir zwo pechant
617, 91 was er dann hat trewen mee
617, 92 dann die gotes jungern ee,
617, 93 ſo vil wirt er peſſer vernamen,
617, 94 als ir ſecht ein edeln ſta*m*:
617, 95 ſo er ye mer der eſte treit,

617, 96 ſo er ye peſſer wirt geſaitt.
617, 97 ſo iſt trew die edliſt gab.
617, 98 wer dann manig treu hab,
617, 99 d*a* iſt er deſter peſſer van.
617, 100 davon mueſs der kaufman
617, 101 peſſer dann ſand Peter ſein,
617, 102 ſeind er trewn hat pey drein
617, 103 und ſant Peter nůr die ein.
617, 104 yedoch dieſelb was ſo rain
617, 105 das er czaichen tet davon.
617, 106 nu iſt ſelten ein kaufman
617, 107 der dy todten erkukch vom grab
617, 108 [*117*^{v}]oder icht ande*r* zaichen hab
617, 109 dann die gotes jungern vor.
617, 110 alſo zaichent ſich die ſpor.
617, 111 alle ding ſind underſchaiden.
617, 112 allſo nempts an diſen paiden:
617, 113 es iſt ein man in chaufmanſchaft
617, 114 gar gerecht und warhaft,
617, 115 ſo iſt ainer eins andern muets:
617, 116 was ich han geſprochen guts
617, 117 von dem anfang ee vorn
617, 118 von den kaufleuten auſerchorn,
617, 119 das get diſen nyndert an
617, 120 von des trewn ich geſprochen *h*an
617, 121 die da pflegent irer warhait.
617, 122 es iſt nůr hincz den geſait
617, 123 als ein piderman ſcholt leben.
617, 124 es geſchiecht offt einem gaſtgeben
617, 125 das er rietter, chnecht, freyn und grafen
617, 126 urlaub geit und lat ſy drafen,
617, 127 wann er kaufleut wirt gewar,
617, 128 das ſy ſchullen chomen dar.
617, 129 ſo ſpricht er dann den herren zwe:
617, 130 ‘reyt furbas, es iſt noch frue.
617, 131 ich mach euch nicht pehalten.
617, 132 ich mueſs heint der kaufleut walten.
617, 133 der mag ich genyeſſen pas.'
617, 134 knecht und diern ſind nicht las
617, 135 wo ſich melt der kaufman,
617, 136 das er zu hant wirt ein gelan.
617, 137 ‘lieber her*r*, ſwert und huet
617, 138 und was ir habt von guet
617, 139 lat euch pehalten uncz morgen frue!
617, 140 ſitzt nider und ſchaft ew rue!
617, 141 trag her keſs, prot und wein',
617, 142 ſpricht der wirt, ‘den geſten mein!
617, 143 trinkcht und lat euch nicht petragen![*118*^{r}]
617, 144 was ir welt, das ſullt ir ſagen.
617, 145 iſt euch zu kalt, man tůt euch pas.
617, 146 lat euch trukken, ſeyt ir nas!
617, 147 wann ir ſlaffen welt, das ſagt!'
617, 148 wer war der den des petragt,

617, 149 ob er hallt ein kaiſer war?
617, 150 ſo iſt aber ein ander mer
617, 151 das ſein dingk ſo hert leit
617, 152 das er muſs peteln ettleich zeit,
617, 153 wie gar vil er pfenning fuert,
617, 154 das er furcht, ob er die ruert,
617, 155 ſo wurd er peraubt des ſeinen.
617, 156 davon mues er ſwach erſcheinen
617, 157 mit der wat und mit der ſpeis
617, 158 in eins armen petlar weis,
617, 159 wann man hort die ungeſlachten
617, 160 aller maiſt auf kaufleut trachten,
617, 161 wie er ſy von guet mocht ſchaiden.
617, 162 er geſwer, er nams aim haiden.
617, 163 peutelſneider, rauber, dieb
617, 164 hieten chainen jarmar*k*t lieb,
617, 165 wann nicht kaufmanſchaft dar reiſt.
617, 166 alſo werdent ſy alleczeit genaiſt
617, 167 von den gueten und von den letzen.
617, 168 davon wil ich freileich ſetzen
617, 169 das ſich maniger menſch petrait
617, 170 von der kaufleut arbeit
617, 171 mer dann von anderm hanntwercher.
617, 172 *alſo ſprach der* Teichner.

618.

Von falſchen rat geben

618, 1 *Z*u einen czeitten ich da gie
618, 2 und wolt kurczweiln hie
618, 3 in ainem pawngarten.
618, 4 *da wolt ich* ſchauen und warten,
618, 5 wie die klaren pluemelein
618, 6 *durch das gras* mit irm ſchein[*118*^{v}]
618, 7 *drungen. ich* hort *mit der chůr*
618, 8 krigen *lanng* cz*w*u creatur.
618, 9 das *ain das* was ein tewfel hie,
618, 10 das ander ein menſch. *nu* merkch*et* wie:
618, 11 der teufel ſprach dem menſchen zue:
618, 12 ‘was wilt du gen kirchen frue?
618, 13 du ſolt deines geſcheftes lugen,
618, 14 ſo kumſt du nicht *zw* unfugen,
618, 15 das furbas nyempt geſprechen chan:
618, 16 “wo hin hat der das ſein getan?”
618, 17 und lebſt auch in groſſen *e*rn
618, 18 daſman dir ſunſt *tu*t verkern.'
618, 19 er gab im manigen rat hie,
618, 20 der ich nit all *ge*merkchet nye,
618, 21 wie er *in* dar an weiſen m*ó*cht,
618, 22 und in von dem himel precht
618, 23 und *prächt* in zu der hell ſwär.
618, 24 darumb ritt er im ſolch gevär.
618, 25 dapey ich die warhait ne*nn*
618, 26 daſman ſy deſterpas erkenn.
618, 27 davon ich ſprich in gleichnuſshait

618, 28 als von dem ich vor han geſait:

Handschrift C

618, 29 allſo tuent dy her nach genant
618, 30 als der teufel vor pechant;
618, 31 ich main der herren rat geben.
618, 32 wo dy ſint dem herren neben
618, 33 in der ſtuben pey dem wein,
618, 34 da mag in nichts wider geſein,
618, 35 *es* w*erd* gewdens vil getan:
618, 36 ‘herr, ir ſolt es greiffen an
618, 37 nach meinem rat. ich wil euch lern.
618, 38 ir ſchult den und diſen verkern
618, 39 und ſullt ander dahin *reſt*en.'
618, 40 die *de*n leuten ſint die peſten,
618, 41 die vergent nach irm rat
618, 42 *und* der man cheinen frumen hat,
618, 43 die peleibent pey den pieten.
618, 44 das *e*rget ſich umb die myeten.
618, 45 ich mein nit die ratgeben
618, 46 die den herren mit trewen ſind newen.
618, 47 ich mein die råt *an t*rewen *h*ol.
618, 48 das den geſchech nyemer wol,
618, 49 das wer nicht mein groſtes chlagen,
618, 50 ſo ichs hiet in meinen tagen.
618, 51 ſi tuend als der teufel vor
618, 52 mit irm rat in gleichem ſpor.
618, 53 man vint *d*er ret mer dann ain:
618, 54 *er ließ ain lantſchaft feuffczen und wainen*
618, 55 und ſein herren gar verderwen,
618, 56 wo er pfenning m*ôcht* erwerben.
618, 57 er gedenkcht in ſeinem muet:
618, 58 ‘ob ſich nu mein her*r* vertuet,
618, 59 ich gewin ein andern herren drat.
618, 60 ich wil es treiben, wie es gat.'
618, 61 *er betracht nit, wer entrinn,*
618, 62 *die weil* nůr *im* ſein ſpis nit prinn.
618, 63 der tuet recht alls der teufel vo*r,*
618, 64 der den menſchen *zeuch*t von himel tor.
618, 65 ein getrewer rat geb treipt
618, 66 das ein her*r* pey de*n* peleibt
618, 67 die er mit trewn hat verſůcht
618, 68 und auch die mit hilff perucht.
618, 69 die peſt ſpeis ſo ymant hat
618, 70 die iſt er an aller ſtat.
618, 71 wer d*ie* aine*m* zeucht hin dan,
618, 72 der iſt im ein ſchedlich man;
618, 73 es mocht im nicht *ge*ſchaden mer.
618, 74 das iſt ygleichs falſchen ler
618, 75 der ainen herren auf ubel weiſt
618, 76 und im ſchentigs leben preiſt.
618, 77 der macht in an eern nider,
618, 78 das er hart kumpt herwider.
618, 79 wie edel ein paum werden chan,

618, 80 da iſt *do*ch ettwas ubels an
618, 81 das die frucht verderwen tuet.
618, 82 allſo iſt ſelten ein her*r* ſo guet,
618, 83 er hab doch ein ſchawr po*s*z:

618, 84 das iſt ein ratgeb tugent plos.
618, 85 *wo des herren wirt gedacht,*
618, 86 *ſo ſpricht man: ‘er wår geſchlacht,*
618, 87 *der in lieff. man låt in nicht.'*
618, 88 *das iſt ein pôſe zuverſicht*
618, 89 *das ein herr des yemant volgt,*
618, 90 *das er ſich mit ſchanden ſolgt*
618, 91 *und låt das ſein er wår.*
618, 92 *alſo ſprach* de*r* Teichner.

619.

[*123*^{v}]Gůtte ſagen, das posz gedagen

619, 1 ***U**nſer her**r** wart gefragt
619, 2 zwair frag. die ein er ſagt,
619, 3 die ander er da verſwaig,
619, 4 das er uns damit ler erczaig.
619, 5 er wart gefragt von ſeiner ler,
619, 6 das er die verkundet mer.
619, 7 da er vernam die redt gar,
619, 8 da verjagch er offenwar:
619, 9 ‘ich han in der ſchull geleſen,
619, 10 dapey ir all ſeit geweſen.'
619, 11 damit het er ſich entſchult.
619, 12 und die ander frag er dult,
619, 13 das er nichts da wider ſait,
619, 14 do man in umb ſein junger frait,
619, 15 als das ſpricht ſant Auguſtin.
619, 16 dieſelb antwurt lies er ſein,
619, 17 wann ſein jungern zu dem mal
619, 18 warnn fluchtig und in val,
619, 19 [*124*^{r}]des er nicht gelaugen macht.
619, 20 darumb wolt er ir ungeſlacht
619, 21 nicht ſagen noch *auch* machen mer.
619, 22 damit geit er uns *die* ler
619, 23 das wir reden nyemant nach,
619, 24 ob ein menſch iſt pôs vnd ſwach,
619, 25 das man in nicht geloben mag,
619, 26 das man auch das pôſs nit ſag.
619, 27 was man gutes von ainem ways,
619, 28 das ſol man in ainem krais
619, 29 pringen fůr und machen prait.
619, 30 aber hat er icht poſhait,
619, 31 das man nicht geloben chan,
619, 32 ſo las man frag fuer orn gan,

619, 33 das man es nyndert trag enczat,
619, 34 wan got ſelb gepoten hat,
619, 35 das man nyemandt todten ſol.
619, 36 aber der huet ſich nit wol
619, 37 der ſich fleiſt dy leut zeverſagen.
619, 38 er hat in als gar erſlagen
619, 39 mit der czung als mit der hannt,
619, 40 ſeind man groſſer wigt die ſchant
619, 41 dann die wunden am leib, an hab,
619, 42 wann der paider kumpt man ab,
619, 43 gutes fluſt und leibs wunden.
619, 44 aber wer inſchanden wirt funden,
619, 45 das wirt hart wider pracht.
619, 46 ſo peleibts auch vor gedacht
619, 47 an der peicht, das mans nit frait,
619, 48 wann er hat ſein wirdigkait
619, 49 abgeſniten mit ſolher ſag.
619, 50 tuet ein man ein todtſlag
619, 51 mit der hannt, des gedenkcht er ſeit,
619, 52 das er ſich ſein ſchuldig geit.
619, 53 aber mit der zung verſchroten
619, 54 macht er manigen ſiechen und todten,

Handschrift C

619, 55 [*124*^{v}]das er nymer peichten gat
619, 56 und es halt fur ſůndt nit hat,
619, 57 alls der ſůndt mit wachen tuet.
619, 58 wie ich ir leib und ir guet
619, 59 gegen ain ander wig und vail,
619, 60 ſo iſt er der poſer tail.
619, 61 davon tuet er ſůnden mer
619, 62 der ainem menſchen nympt ſein eer
619, 63 dann ain rauber leibs und guets
619, 64 ſo iſt er vil ſaligs muets
619, 65 der ſein zung petwingen tuet,
619, 66 das ſy von den lewten ſait das guet
619, 67 und den poſen tail laſs ligen.
619, 68 es wirt ſellten zuvil geſwigen,
619, 69 aber zevil wirt offt geſait
619, 70 deſman hin nach rew trait
619, 71 und ze gegen red můs ſtan.
619, 72 dem halt veint iſt ain man,
619, 73 dannoch zimpt nit das er ſprech
619, 74 mit andern *leuten* an der czech
619, 75 das im ſey unerhaft.
619, 76 umb gedankch man nyemant ſtraft,
619, 77 aber wort die pringen tat.
619, 78 davon wer nicht genaden hat
619, 79 von ainem menſchen guts czeſagen,
619, 80 der ſol auch des poſen dagen.
619, 81 guete ding *die* ſchol man weiten
619, 82 und die poſen wider ſtre*i*tten,
619, 83 alls uns got gepoten hat
619, 84 lieb zu haben an prueder ſtat

619, 85 was dir ſelber wider ſey;
619, 86 des erlas deinen nachſten frey:
619, 87 das iſt unſers herren gepot.
619, 88 man verwurcht die welt und got,
619, 89 der ſich ſchelten und nach reden fleiſt.
619, 90 das yms hie die welt nicht weiſt,
619, 91 ſo geitz dort der ſel unreſt.
619, 92 man haiſt gute werch das peſt.[*125*^{r}]
619, 93 iſt das war, ſo hangt das dran
619, 94 das nicht poſers werden chan
619, 95 *dann* neydes vol und trewen lår.
619, 96 *alſo ſprach* der Teichnar.

620.
Von unfried zwiſchen der landes fuerſten und der herren

620, 1 **E**s geſchach zu ayner zeit
620, 2 gar ein wunderleicher ſtreit
620, 3 czwiſchen des pauchs und der glider,
620, 4 daz ſich gånczlich ſetzten wider
620, 5 alle glider wider den pauch,
620, 6 daz ſy ſprachen: ‘er iſt ein gauch.
620, 7 alle arbeit die wir dulden
620, 8 di iſt von des pauches ſchulden.
620, 9 wir ſulln in eins andern wenn.
620, 10 di weill wir im alſo zu denn,
620, 11 ſo iſt wol ſein hochvart groſs.
620, 12 aber wirt er unſer ploſs,
620, 13 daz wir im unſer hilff verſagen
620, 14 und im nicht mer zue tragen,
620, 15 ſo wirt er dann ſehen drat,
620, 16 wer er iſt und was er hat.'
620, 17 da der pauch des wart gewar,
620, 18 do ſprach er: nu dar zwar,
620, 19 wellent ſy pruchig werden an mir,
620, 20 ez gereut ſeu alls ſchir
620, 21 ſam ez mich gerewn mag.'
620, 22 allſo warn ſy ettleich tag,

620, 23 daz ſy dem pauch nicht trugen zue.
620, 24 do erhub ſich groſſe unrue
620, 25 zwiſchen in paiden in halber wochen,
620, 26 daz die glieder gern ir pochen,
620, 27 gen dem pauch hieten lan,
620, 28 hiet ſich yempt des genumen an
620, 29 umb ein richtung czwiſchen in paiden.
620, 30 des was auch der pauch geſchaiden
620, 31 und het gern ein richtung geſehen.
620, 32 hennt und fues die tedten gehen

620, 33 czu dem haupt: ‘wir ſein gar plǒd.'
620, 34 [*126*^{v}]do ſprach daz haupp: ‘ich pin auch ǒd.
620, 35 man ſchol ſehen, wie man richt.
620, 36 wir mogen des pauchs geraten nicht.'
620, 37 ‘und ſolt der krieg noch lenger wern',
620, 38 ſprach nu daz haupp, ‘ich mueſt enpern
620, 39 chraft und witz, wort und ſehen.'
620, 40 des wurden auch die glieder gehen:
620, 41 ‘unſer ding gar ubel ſtat.'
620, 42 do ſprach daz haupp: ‘*vürwar* ich rat
620, 43 daz man an dem pauch verſuech,
620, 44 ob er ein frid cze geben ruech.'
620, 45 ‘ich wil frides hallt gedagen',
620, 46 ſprach der pauch; ‘ich wil euch ſagen
620, 47 ganczen ſuen und freuntſchaft,
620, 48 ſeind ir euch erkent und ſtraft
620, 49 und verſtet ewern uber muet.'
620, 50 alſo kam der krieg zu guet.
620, 51 des was peidenthalben not.
620, 52 es warn pauch und glider todt,
620, 53 het man nicht den krieg zeſtort.
620, 54 der pauch und die glieder dort,
620, 55 das ſind furſten, lannt und lewt,
620, 56 als ich euch das hie pedewt,
620, 57 die chan nyempt getailn wol.
620, 58 lannt und lewt: ains furſten hol
620, 59 mag die leng nicht wol geneſen.
620, 60 ſo mag auch der furſt nicht weſen
620, 61 an der hilf d*er* lantſchaft,
620, 62 als der pauch enphecht die chraft
620, 63 von der glieder czue tragen
620, 64 und die glider von dem magen
620, 65 habent ir nar und aufhabung,
620, 66 das in peiden miſſelung,
620, 67 wolltens mit ein ander kriegen.
620, 68 allſo iſt es den lewten ein triegen,
620, 69 wann ſy wider den furſten wellen
620, 70 ſich mit einem krieg ſtellen,[*126*^{v}]
620, 71 ob er die lantſchaft nit pehalt
620, 72 und uppigkleich mit in walt.
620, 73 wann er ainen gewalt tuet,
620, 74 ſo gedenkcht der andern muet:
620, 75 ‘hat ers heute dem getan,
620, 76 morgen getz ein andern an'
620, 77 und vallent all in ubel willen.
620, 78 alſo hebt ſich wider pillen,
620, 79 das ſich lant und leut auf wurff
620, 80 und er wol lawt und hilff bed*u*rff.
620, 81 ſo vindt er gar lutzel kraft
620, 82 in ſeiner petrubten herſchaft.
620, 83 davon ſol ein furſt in gueten
620, 84 al*l* czeit ſeiner glider hueten,
620, 85 wann er wais nicht ubernacht
620, 86 das er aber pedarf ir macht,
620, 87 das er ſey dann an noten hat.
620, 88 alls ein weiſel vor hin gat,

620, 89 ee das ungeweter vellt.
620, 90 das ſich die furſten habent geſtellt
620, 91 auf die mit in pauchs wag,
620, 92 das iſt nit nach der maiſter ſag,
620, 93 das die mit das peſt ſchol ſein.
620, 94 ſo iſt auch ſichtig an den pein
620, 95 das ſy auch ein furſten hannt
620, 96 der ir weyſel iſt genannt.

Handschrift C

620, 97 der *hat* von natur den ſyn
620, 98 das *er* mitten fleugt under in
620, 99 und gleich umb in *iſt* der ſwarm.
620, 100 alſo fligent reich und arm
620, 101 umb den furſten in der geſtalt
620, 102 das ym niemant tuet gewalt.
620, 103 nůr die grechtickait vollaiſten
620, 104 gleich dem mynſten als dem maiſten,
620, 105 damit hat ers all pewart
620, 106 [*127r*]und ſint auf der himelvart.
620, 107 alſo ſein wir des furſten glider
620, 108 und er unſer pauch herwider,
620, 109 das mans nicht wol getailn kchan.
620, 110 als ein yegleicher lantman
620, 111 iſt gepunden dem landes herren
620, 112 ganczer trew an alls verwern,
620, 113 alſo ſol ſein der furſt hin wider
620, 114 recht gepunden deſſelben ſider
620, 115 ains dem andern mit gevår
620, 116 und ſeinen gewalt alſo pewar
620, 117 das er nympt an recht peſwer.
620, 118 alſo ſprach der Teichnar.

621.
Von aim wuchrar

621, 1 ***A***yner fragt mich der mår,
621, 2 wem ein groſſer wůchrår
621, 3 aller geleichiſt mocht geſein.
621, 4 da ſprach ich: dem meſt ſwein
621, 5 und ainem ſpar krug phenig vol,
621, 6 dieſen zwain geleicht er wol.
621, 7 was der ſpar*chrueg* tuet verſlieſſen,
621, 8 des mag furbas nyempt geniſſen;
621, 9 uncz e*r* wirt geprochen chlain,
621, 10 aller erſt wirt das guet gemain.
621, 11 auch das ſwein nicht nutzes pirt
621, 12 uncz *das* es geſlagen wirt;
621, 13 aller erſt wirt es nutzpår.
621, 14 alſo iſt de*r* wuechrår
621, 15 nyemant nutz uncz auf d*ie* czeit

621, 16 das er dort am endt leit
621, 17 und gedenkcht, er můg nicht wider.
621, 18 aller erſt *ſo* tailt er auf und nider
621, 19 allen ſeinen chinden frue und ſpat;
621, 20 den czaigt er erſt ſpeis und wat.
621, 21 davon geleicht er wol dem ſwein
621, 22 das ſich nyemant freyet ſein,
621, 23 weder chind noch ander lewt.[*127*^{v}]
621, 24 uncz er ſchaidet aus der haut,
621, 25 *ſo ſpricht ein yeder*: '*lat nur ſterben*
621, 26 *diſen vaigen lewt verderben!*
621, 27 *er was* niemant nutzpår.'
621, 28 alſo ſprach der Teichnar.

Gedicht Nr. 622

622.
Von der wonung im hiemel

622, 1 ***Ha***t der nicht unweiſen muet
622, 2 der da weſt ein herwerg guet
622, 3 und auch gar ein poſe da neben
622, 4 und im wår freye wal gegeben
622, 5 und er můſt in ir aine gån,
622, 6 das mocht nyemant under ſtan.
622, 7 aine leg an dem perg hin auf:
622, 8 da hin wer ain hertter lauf,
622, 9 aber wann er kåm in das haus,
622, 10 da wer freud an allen graus;
622, 11 er het alles d*es* geråt
622, 12 das dem leib ſanft tåt.
622, 13 und d*ie* ander vorgeſchriben,
622, 14 dahin ging ein ſtras getriwen,
622, 15 die wer waich und leicht cze gan,
622, 16 aber wann er kåm hin an
622, 17 in das haus, ſo lit er not,
622, 18 das im lieber wer der todt.
622, 19 dem iſt himel und hell gleich.
622, 20 nach der geſchrift in das himelreich
622, 21 get ein ſmaler ſteig veſt,
622, 22 aber wer da kumpt ze reſt,
622, 23 der hat frewd an underlaſs
622, 24 und wolt nymer wunſchen pas.
622, 25 aber die hell leit hin ze tal;
622, 26 dahin iſt der weg nicht ſmal;
622, 27 er iſt prait und wol gep*e*rt.
622, 28 wer des leibs luſt nach fert,
622, 29 alles das im ſanft tuet,
622, 30 dieſelb ſtraſs zympt ſanft und guet,
622, 31 aber wenn er kumpt hin ein
622, 32 inn die hell, ſo leit er pein,
622, 33 das er liber todt wer.
622, 34 maniger gicht mit dem mår,
622, 35 er well pueſſen, werd er greiſs.[*128*^{r}]

622, 36 der iſt auch vil gar unweiſs.
622, 37 der ain ſwern ſtain und weit
622, 38 tragen můſt in ayner czeit
622, 39 und het freye bal daneben,
622, 40 das er in trueg pey jungem leben
622, 41 oder dort in alters twankch,
622, 42 wann er cze nichte wurd und krankch,
622, 43 der wår auch vil gar ein tar,
622, 44 das er nicht wolt tragen vor
622, 45 in ſeiner *beſten* jugent kraft.
622, 46 alſo iſt er auch torhaft
622, 47 der in*s* allter ſpart ſein puesz,
622, 48 wann er weder hannt noch fues
622, 49 mag geruern und hat nicht ſyn.
622, 50 das iſt weder mer noch myner
622, 51 alls ein man der mueſſig leit
622, 52 pey der langen ſumer czeit
622, 53 und hat dort im winter wan,
622, 54 er well hawn und ſneiden gan.
622, 55 allſo hat er geleichen muet
622, 56 der in das allter ſpart ſein guet,
622, 57 wann er kraft noch ſin nit hat,
622, 58 und iſt doch der pueſs nicht pat,
622, 59 wann got ſelb hat gejehen,
622, 60 es werd nymb im himel geſehen,
622, 61 er trach ym dann das kreucz nach:
622, 62 das iſt pueſs und ungemach
622, 63 in den gegenwurtigen tagen.
622, 64 wer das kreucz nyempt auf den kragen
622, 65 hie pey dieſer genaden ſunn,
622, 66 er kumpt dort in das haus der wunn.
622, 67 da iſt tauſent jar ain tag,
622, 68 als her Davit ſprechen pflag.
622, 69 aber zehell iſt armuet.
622, 70 wer dahin pehauſen tuet,
622, 71 da iſt ein tag tauſent jar.[*128*^{v}]

Handschrift C

622, 72 davon iſt er ſawmig zwar
622, 73 der lieber nit ein weil will gan
622, 74 nach dem poſen weg hin an
622, 75 und dann ewig freude haben
622, 76 dann ain weil der waich nach trawen
622, 77 und dann ewig leiden not.
622, 78 maniger gicht, an ſeinem todt
622, 79 well er ainen gedankch han,
622, 80 das er werd ain heilig man.
622, 81 das iſt ettleich taill zeſprechen,
622, 82 wann wir an dem glauben prechen.
622, 83 got wil richten nach der tat.
622, 84 was yeder menſch verſawmt hat
622, 85 petten, vaſten, guter ding,
622, 86 das mues er alles dort volpringen.
622, 87 ſolt er mit dem poſen leben

622, 88 gar uncz an ſein *e*ndt ſtreben
622, 89 und damit gen himel fliegen,
622, 90 ſo mueſt das ewangelij liegen.
622, 91 der glaubt auch *nicht* das wort
622, 92 das ſant Pauls ſpricht dort:
622, 93 ‘welcherlay man ſåt auf erden,
622, 94 das mues dort geſniten werden,
622, 95 es ſey ubel oder guet.'
622, 96 auch die ſchrift uns chunt tuet,
622, 97 got las ungerochen nicht
622, 98 noch ungelont was guts geſchiecht.
622, 99 da ſtet auch geſchriben newen,
622, 100 es werd dort noch hie vergeben
622, 101 was man ſundet auf gotes genad.
622, 102 doch iſt das der groſt ſchad
622, 103 der ſein vaſten und peten ſpard
622, 104 auf ſein leſte hinvart.
622, 105 wann ein ſolher wurd pehalten,
622, 106 ſo verſten ich an den alten,
622, 107 [*129r*]die wårn all unſing geweſen
622, 108 die von jugent ſind geneſſen
622, 109 in der pues und ſůndt verm*e*iden.
622, 110 ſolt der poſs an alles leiden
622, 111 mit ainem gedankch der hell enpfliehen?
622, 112 maniger ſagt, ich well in cziehen.
622, 113 unſers herren parmherczikait
622, 114 *hab* noch kaynem nye verſait
622, 115 ſein genad, wie ſpåt er chåm.
622, 116 da ſprach ich zu im: ‘nu gawm,
622, 117 ob er yndert ainen wiſs
622, 118 der ſich pőſer ding flieſs
622, 119 von ſeim anfang uncz auf das leſt
622, 120 und hab nu zu himel reſt
622, 121 dann der ſchaher ſunderleich.
622, 122 der iſt allein in das himelreich
622, 123 chomen mit der leſten rew.
622, 124 der het auch ſo groſſe trew,
622, 125 als pald in der gutig got erchant,
622, 126 das er ſich *de*s ſunder underwant,
622, 127 und wart peichtig ſunderwar.
622, 128 nu iſt maniger ſechczigk jar,
622, 129 das er got erkent wol
622, 130 und iſt ubels willen vol.
622, 131 davon wirt er genaden ler
622, 132 dort an ſeiner leſten ſwår.
622, 133 wann man fund die rew fail
622, 134 an dem endt, das wer ein hail;
622, 135 ſo kchem nyemant in hell gluet.
622, 136 offt ein man geb groſs guet
622, 137 umb ein rew an leſte*r* ſtund
622, 138 .....
622, 139 aber got mues rew geben.
622, 140 man mues auch mit rechtem leben
622, 141 ettleich weis verdien vor.
622, 142 kem ich an eins herren tor

622, 143 dem ich nie het dienſt getan,
622, 144 ich weis, ob ich wurd ein gelan.
622, 145 [*129*^{v}]alſo iſt es zweifelhaft,
622, 146 der da nie chain freuntſchaft
622, 147 hie*t* erczaigt dem ſcheppfer ſein,
622, 148 ob er gelaſſen wurd hin ein
622, 149 dort an ſeiner leſten chlag.
622, 150 davon tracht alle tag
622, 151 das der ſel guet wår.
622, 152 *alſo ſprach* de*r* Teichnar.

623.

[*137*^{r}]Wie ain menſch erkennt wirt fuer ein viech

623, 1 ***E***in menſch iſt von natur ein viech
623, 2 und anders nit. nu merkcht mich:
623, 3 yegleichs *chuntter* hat funf ſynn:
623, 4 es wirt khalts und warms inn,
623, 5 choſten, ſmecken, *hören* und ſehen.
623, 6 des mues man ydem *chunter* gehen
623, 7 das es *die fünff* ſynn hab;
623, 8 dy ſint *auch* des menſchen gab.
623, 9 der menſch iſt zu gleicher weis
623, 10 als das viech mit trinckchen und ſpeis,
623, 11 an das wir verſtandnuſs han:
623, 12 [*137*^{v}]damit nemb wir uns d*a*von
623, 13 das wir peſſer ſeynn dann tyr.
623, 14 aber der nach leibs gir
623, 15 fr*åve*leich*en* leben will,
623, 16 *der iſt ein viech und leichter vil.*
623, 17 ein viech *das* trincht leicht zwir im tag,
623, 18 ſo vindt man manigen der leicht mag
623, 19 zwainczik ſtund trinkchen und eſſen
623, 20 in ainem tag. der hat vergeſſen,
623, 21 warumb er menſchen namen hat.
623, 22 wo die ſcham dapey nicht ſtat,
623, 23 da wirt menſchen nam geſwåcht.
623, 24 anders nicht den menſchen macht
623, 25 das er ain menſch gehaiſſen mag
623, 26 dann dy ſcham, das in petrag
623, 27 aller ſunden *miſſe*tat
623, 28 die im got verpoten hat,
623, 29 das er ſich da z*ie*ch von
623, 30 alls ver er yndert mag und chan;
623, 31 ſo iſt er menſch und nicht ain tyr.
623, 32 aber nach des leibs gir
623, 33 iſt er ein viech in menſchen haut.
623, 34 von dem *viech* erkchent man lewt
623, 35 mit nichte als wol alls mit der tat,

623, 36 das der menſch ſich inne hat
623, 37 mit der ſcham und mit der mas.
623, 38 ein rind das acht nit furpas
623, 39 dann was dem leib ſanft tuet,
623, 40 es ſey pos oder guet.
623, 41 wer deſſelben fleiſſet ſich,
623, 42 der iſt nicht anders dann ein viech.

Handschrift C

623, 43 er ſolt vil lieber ſein ein tyr
623, 44 ſo ſturb *e*r mit de*n andern* ſchir.
623, 45 ſunſt leit er ewigkleich wee.
623, 46 der menſch hat ainer ſynn mer
623, 47 dann ander *chunte*r *die* da leben:
623, 48 das iſt verſtentnuſs. merkche*t* eben:
623, 49 davon hat der menſch gewalt
623, 50 das er alle *chunte*r *v*a*ll*t.
623, 51 oft ein tyr verſtentnuſs plos
623, 52 iſt ſo ſtark und uber gros
623, 53 das er es nymer nider precht,
623, 54 [*138*^{r}]wan der menſch *ſich* nicht *b*edåcht
623, 55 und ſiget im mit ſchalkait an.
623, 56 das der menſch reden chan,
623, 57 *das* die lewt ein ander fragent
623, 58 und irn ſyn *ein ander* ſagent.
623, 59 wie das *chunt*er w*e*r*d* gefellt,
623, 60 davon wirt der menſch ge*h*ellt,
623, 61 das er guet und ubel wais
623, 62 und ſich nůr des poſen flais,
623, 63 ſam er ain ander tyr wår.
623, 64 *alſo ſprach* de*r* Teichnar.

624.

Ob der todt cze flichen ſey[*141*^{v}]

624, 1 ***A***yner fragt mich der mår,
624, 2 ob der todt czu flichen wer.
624, 3 ich ſprach: des fliehen iſt nit not
624, 4 vor dem rechten geſatzten todt
624, 5 der uns allen mueſs widerfarn.
624, 6 vor dem mag ſych nyemant pewarn.
624, 7 ettleich tůdt man fliehen mag,
624, 8 *wann man leib und leb*tag
624, 9 *verleuſet offt* von unpeſicht.
624, 10 was von ſolhen tůden geſchicht,
624, 11 die ſint in *d*em ſynn cze fliehen
624, 12 als man ſcheucht die ſunder ſiehen,
624, 13 poſen luft und poſe mos,
624, 14 als ir ſecht: geſunte ros
624, 15 czeucht man offt den rutzing van
624, 16 in ain andern ſtal hin dan,
624, 17 das ſy nicht zu ain ander raichen,
624, 18 und ain fauln apfel waichen
624, 19 wirft man auch hin dan peſunder

624, 20 das *ſy* nicht fauln *all* dar under.
624, 21 ſo wirt offt ainem jungen vergeben
624, 22 der noch manigen tag mocht leben,
624, 23 het man in vor gift pehuet.
624, 24 tauſent ſterbent in irm pluet
624, 25 die ſ*u*nſt lebten lang genueg,

--193--

Gedicht Nr. 624

624, 26 wann ſy pflegen rechter fueg.
624, 27 ſwimer, ſteyger, fueller mueſſen
624, 28 auch vil offt mit *vall*en pueſſen.
624, 29 das ſind alles tod an czeit
624, 30 die wol lenger hietten peit,
624, 31 wann man ordenleichen lebt
624, 32 und der maſs nicht wider ſtrebt.
624, 33 erczney und peſchaiden ſit
624, 34 damit gewint der menſch *auch* pit,
624, 35 das er mueſs deſter lenger leben.
624, 36 [*142*^{v}]alls ein waicz der wirt umb gewen
624, 37 mit einem zawn durch fridleichkait,
624, 38 allſo gewint der menſch auch pait
624, 39 mit peſichtigkait der jar,
624, 40 uncz er gewint grabes har.
624, 41 wer ſich wappent an der not,
624, 42 den peſchait und fleucht der todt.
624, 43 erczney pflegen und unczucht fliehen,
624, 44 die ſint offt des todes verczichen.
624, 45 *wer en*czeit eſſen und trinkchen tuet,
624, 46 das ſind alles naturleich huet
624, 47 ffuer den todt ee rechter tag.
624, 48 auch got ſelber fliehen pflag
624, 49 *czwivaltig* des todes pein:
624, 50 do er was ein kindellein,
624, 51 in Egippten was ſein flucht
624, 52 vor ch*ů*nig Herodes unczucht,
624, 53 der im *auff ſein* leben *ſtallt*;
624, 54 *und* die ander flucht *im gallt,*
624, 55 da in die juden wolten *ſt*ainen.
624, 56 damit tet er uns *beſchei*nen
624, 57 das *man* fliehen *ſol* den tod.
624, 58 aber vor de*s todes* not
624, 59 d*er* auf all menſchen ſlei*fft*
624, 60 alls ein frucht *die uber* rei*fft*,
624, 61 ſecht ir woll, die velt *dann* ab.
624, 62 alſo ſtirbt auch der grab,
624, 63 wann die *natur* an im vergat,
624, 64 *das ſy* recht*s* an i*n nicht* hat.
624, 65 davor mag ſ*ich* nyemb *pedenkchen.*
624, 66 aber *fur ein überſwencken*
624, 67 *und* vor a*nde*rn poſen ſ*a*chen
624, 68 *mag ſich wol ein menſch ver*machen,
624, 69 das er lebt deſter manige wochen.
624, 70 'hilf dir ſelb', hat got geſprochen,[*143*^{r}]
624, 71 ſo geſchiecht dir hilff von mir!'

624, 72 mit der red ichs *all verp*ir
624, 73 das maniger ſich des todes wert
624, 74 und mit peſichtigkait ſich nert,
624, 75 das er lebt deſter lenger vil.
624, 76 maniger ſturb vor rechtem czil,
624, 77 wann geſichtigkait nit wer.
624, 78 *alſo ſprach* der Teichnar.

Handschrift C

625.

[*147*^{r}]Von dem tod

625, 1 ***M***an vindet manigen tumbn knaben,
625, 2 der wil alltag urlaub haben
625, 3 und gicht, im tue ſein her*r* nicht wol.
625, 4 wirt der her*r* dann czorns vol
625, 5 das er dem knecht urlaub geit,
625, 6 ſo get *er immer* pittunt ſeit
625, 7 das man den herren pitt umb das
625, 8 das er in *noch* peleiben laſs.
625, 9 die weil der her*r* iſt wol gemuet,
625, 10 ſo tuet der knecht ſelten guet:
625, 11 uncz das er urlaub haben mueſs,
625, 12 erſt pegert er gnad und grues
625, 13 und peleiben pey dem herren.
625, 14 alſo wil ſich *maniger ſ*erren
625, 15 von der werlt, das *er* gert ſterben.
625, 16 ſech er aber das verderben
625, 17 das der todt ſtuend vor ſein,
625, 18 *und* weſt er yndert ein winkchellein,
625, 19 er fluch dahin *i*n alle pit.
625, 20 das man tauſen*t* ſiechen het
625, 21 in aynem haus die des todes gerten,
625, 22 das ſy wurden die gewertten
625, 23 das ſich der tod dann ſehen lieſs
625, 24 und chem dar mit ainem ſpiſs
625, 25 und ſprech: ‘*nu* merkcht *gar recht* dapey:
625, 26 welher der aller krenchiſt ſey
625, 27 den wil ich tȯdten mit der wer',
625, 28 *es* ſpråch yeder man: ‘ich ſwer
625, 29 das ich nit der krenchiſt pin',[*147*^{v}]
625, 30 ainer ſchub den andern hin,
625, 31 das weib *ver*purg ſich hinder den man.
625, 32 das ſol nyemb fur wunder han
625, 33 das man alſo furcht den todt.
625, 34 es iſt ain *not ob* aller not
625, 35 das nyemant wiſſen chan fur war,
625, 36 wo er die erſten nacht hin far,
625, 37 ob im wol oder ubel werd.
625, 38 es iſt chain pittrickait auf erd,
625, 39 *da* ſey ettwas guts wider.
625, 40 *ob* eynem iſt das haupp cze nider,
625, 41 das wirt im under *ſ*etze*t* pald;

625, 42 iſt ainem zehais, er *macht im* kalt;
625, 43 *und* iſt *i*m *k*alt, er vindt wol hais;
625, 44 fuer den hunger er eſſen wais;
625, 45 fuer den durſt wirt er getrenkt;
625, 46 aber dort im nyemant ſchenkt.
625, 47 davon laſs ſich nyembt pelangen,
625, 48 wirt ainer an der ſel gefangen
625, 49 nach dem tod, wie wee im ſey,
625, 50 an das er ſey dann funden frey,
625, 51 ſo ſolt er gern urlaub han.

625, 52 ſo wurd im dort *vil* pas getan
625, 53 denn hie in dieſer werlt leben.
625, 54 *d*er in fůnden dann *wil* ſweben*n,*
625, 55 der ſchol des todes wunſchen nicht.
625, 56 wie *gar* wee im hie geſchiecht,
625, 57 im w*ir*t dort vil wirs getan
625, 58 des er ſich nicht erweren chan.
625, 59 hie die pueſs iſt wandel pår.
625, 60 alſo ſprach der Teychnar.

626.
Vom hennkchen

626, 1 ***E***r hat ſich nit wol peſunden
626, 2 der es von erſt hat pegunden
626, 3 [*148*^{r}]das man die verworchten henkcht
626, 4 und die frumen in die erden ſenkcht.
626, 5 man ſolt die verborchten dekchen
626, 6 in die erden und laſſen plekchen
626, 7 pider lewt an galgen holcz
626, 8 und auch alls ir leben ſtolcz
626, 9 darczue maln und ſchreiben ſchon.
626, 10 das deucht mich ein rechter lan
626, 11 das man hing ein pider man.
626, 12 der das peſſt hie hiet getan,
626, 13 der ſolt aller hőhiſt hangen.
626, 14 was er guetes het pegangen,
626, 15 das ſolt alleſſampt ze ſchein
626, 16 ſchon vor im geſchriben ſein:
626, 17 damit wurd der held pechant.
626, 18 unſer her*r* w*ir*t offt gemant
626, 19 umb ſein ſel, der alſo hieng,
626, 20 wer da auf und nider gieng,
626, 21 der mueſt ſprechen: ‘genad im got!',
626, 22 und gedecht ſein zu allem pot.
626, 23 aber chumpt er in das erdreich,
626, 24 ſo vergiſt man ſein ganczleich,
626, 25 ſo man in nym*er* geſehen chan.
626, 26 was man ſiecht, da gedenkt man an.

626, 27 davon ſolt man dort gedenkchen,
626, 28 pide*r* lewt an galgen henkchen.
626, 29 ritterſchaft und ander vil
626, 30 iſt nůr durch des nam will,
626, 31 das mans verrer wiſſen tuet.
626, 32 ſo ſolt auch der poſen muet,
626, 33 das ir poſhait nyemant weſt.
626, 34 in dem ſynn wars aller peſt,
626, 35 der die poſen grueb ins pacht,
626, 36 das ir nymer wurd gedacht,
626, 37 und die frumen lieſs hin vor,[*148*^{v}]
626, 38 der am hochſten hing enpor,
626, 39 das der aller tewriſt wer.
626, 40 *alſo ſprach* de*r* Teichnar.

627.

Von gotes weyſhait[*150*^{r}]

627, 1 ***A***yner pat das ich im nant
627, 2 wie man gotes weiſhait *k*ant
627, 3 von der werlt maiſterſchaft.
627, 4 da ſprach *ich*: ‘der kunſt kraft
627, 5 die all *die* werlt geleiſten chan,

Handschrift C

627, 6 die mues alle von got her gan.
627, 7 got erkennt ubel und guet,
627, 8 was man an allen ſteten tuet
627, 9 mit gedankchen, worten, tat.
627, 10 der menſch nicht ander ſynn hat
627, 11 dann als vil in got hat gewitzt.
627, 12 vor gotes augen nyemant ſitzt.
627, 13 im ſind alle ding pechannt.
627, 14 ſo ſind perig und ſtein want
627, 15 und vinſtre tall der lewt hag,
627, 16 das nyemb hin durch geſehen mag.
627, 17 ſo wais auch nyempt *a*yns andern muet,
627, 18 wes er im gedenkchen tuet.
627, 19 got der wais *auch* alle ort,
627, 20 werch, gedankch und alle wort,
627, 21 das im nichts verpor*ge*n leit.
627, 22 die welt *die* iſt unmaſſen weit;
627, 23 dannoch wais er und ſiecht,
627, 24 was in aller werlt geſ*chi*echt
627, 25 [*150*^{v}]und in der hell auch *u*ber al.
627, 26 vo*n* ſeiner chunſt iſt nyndert ſchal.
627, 27 die welt hat liecht und vinſtern ſchein,
627, 28 ſo hat got nuer liecht vor ſein.
627, 29 mit der weyſhait er uns loſt,
627, 30 das er *ſich* alſo verkchoſt

627, 31 in die menſchait alls ain maiſter,
627, 32 das die juden noch die geiſter
627, 33 nie verſtunden auf dem gevild.
627, 34 das was der gotes weiſhait wild,
627, 35 uber menſchen ſynn geczogen.
627, 36 es ſind all ſynn petrogen.
627, 37 wie got in dem chlain prot
627, 38 mag geſein, des iſt an not
627, 39 *das man das mit ſinn erfleich.*
627, 40 *wir ſuln das glauben ainvaltleich,*
627, 41 wann es iſt uber menſchen ſynn.
627, 42 alſo czaigt er ſich mit drynn
627, 43 vor den furſten diſer welt:
627, 44 das er *mit* allem ſeinem gellt
627, 45 woll erchent und peſiecht
627, 46 das im iſt verporgen nicht.
627, 47 das ander, das er ſich verpant
627, 48 in die menſchait, unpechant
627, 49 den tewfeln und der judiſchkait.
627, 50 die wanten, er kåm in der hait
627, 51 mit pfeiffen und mit paukken ſchal.
627, 52 da cham er armer hait cze tal
627, 53 als ein armer pettel man.
627, 54 die dritten weiſhait die er chan
627, 55 uber menſchen ſynn ſo weit,
627, 56 das er ſich her tågleich geit
627, 57 allen menſchen zu ainer ſpeis
627, 58 und peleibt doch gancz in ainer weis,
627, 59 das er nyndert wirt gemailt
627, 60 noch an chainer ſtat getailt.
627, 61 das iſt aus menſchen ſinne ſtraffen.[*151r*]
627, 62 das ſull wir dem gelauben laſſen
627, 63 ainvaltigklich und czweyfels ler.
627, 64 *alſo ſprach* der Teichnar.

628.
Von gotes gůtikait

628, 1 **A**yner pat das ich im ſait,
628, 2 wie man gotes guettikait
628, 3 von der welt guet erchant.
628, 4 da ſprach ich: in ainem pant
628, 5 mag man prueffen ſunderleich
628, 6 das unſer herr tugent reich
628, 7 iſt uber alle menſchen guet.
628, 8 es het nyem ein ſolhen muet
628, 9 der ob allen furſten wer,
628, 10 das er ging in todes ſwår
628, 11 von im ſelb *und* unpetwung
628, 12 fur ander menſchen leydung
628, 13 und lies er und guet ligen.
628, 14 dapey verſtet den allmechtigen.

628, 15 der lie dacz himel eer und guet
628, 16 und led mue und armuet
628, 17 fur uns all arm ſunder.
628, 18 er pracht uns von der helle ſwår
628, 19 und heten doch ſein veintſchafft.
628, 20 wer fund nu aynn ſo tugenthafft,
628, 21 der fur ſein veint ſich todten lye?
628, 22 nu wil ich halt gelauben hie
628, 23 das nyemb fur ſein frewnt lit.
628, 24 ich pin auch dem gelauben mit,
628, 25 man fund vil manigen reichen man
628, 26 der im ſelb nicht gutes gan,
628, 27 das ers durch ſich ſelbs nit lit,
628, 28 das er frewnt und guet vermit
628, 29 dreyſſig jar umb das himelreich
628, 30 davon wer es nicht můgleich[*151*^{v}]
628, 31 das ers lit fur ander lewt.
628, 32 ſy habent ſich nůr ſelb petrewt
628, 33 die ſich martern lieſſen und fillen.
628, 34 es led nyemb durch des andern willen.
628, 35 ſy lieſſen ſich nůr darumb morden
628, 36 das ſy ſelb ſint heilig worden
628, 37 die ſich todten und martern lieſſen.
628, 38 ſo wolt got ſein pluet vergieſſen
628, 39 nur allein umb unſer geneſſen.
628, 40 es wer nyemb ſo guet geweſſen
628, 41 der in dem hymel geweſen wår
628, 42 alls unſer herr an alle ſwår,
628, 43 das er wår hernider gangen
628, 44 und het ſich umb die werlt erhangen
628, 45 alls unſer herr ſich gab in pein.
628, 46 nu nempt ander tugent ſchein,
628, 47 *das* got hat ſo heiligen muet,
628, 48 er geit ſein veinten groſſer guet
628, 49 dann ſein frewnden auf der werlt.
628, 50 juden, haiden, ch*etzer an* gelt
628, 51 reicht er fůr die frumen weit.
628, 52 die habent mer zu m*a*niger czeit
628, 53 dann die gueten chriſten chinder.
628, 54 wer fund ainen ſo gueten yndert
628, 55 der ſein veint alſo periet?
628, 56 ſo lebt auch *niem* in dieſem piet,
628, 57 *d*er alls gewaltig wer ſam got,
628, 58 das er fåmleich ſmach und ſpot
628, 59 mocht geleiden und vertragen,

Handschrift C

628, 60 e*s* wurd *alles* wider geſlagen.
628, 61 got mocht ſich gerechen wol
628, 62 und iſt doch ſo t*u*gent vol
628, 63 das er ſich nicht rechen tuet.
628, 64 er hat es alleſſampt fuer guet,
628, 65 [*152*^{r}]juden, haiden, ke*t*zer leben,
628, 66 die im all ſampt wider ſtreben.

628, 67 die drey tugent nyemant wůrb
628, 68 das er fur den andern ſturb
628, 69 und tet ſeinen veinten pas
628, 70 dann ſein frewnten ſunder hasz
628, 71 und der pey ſo gedultig wår.
628, 72 *alſo ſprach* der Teichnar.

629.

[*Bl. 179*^{v}]Von des leders tewrung

629, 1 ***A***yner fragt ein ſneyder,
629, 2 warumb daz leder tewer wår;
629, 3 ez gedecht noch oft ein man
629, 4 daz man czwen ſchuech umb funfczig geban
629, 5 die man nu vindt mit not
629, 6 umb ein halben gulden rot.
629, 7 da verjach der ſneyder ſyder:
629, 8 ‘das iſt von der rokch nyder.
629, 9 die warn ettwan langk genůg
629, 10 nu ſint ſy *ſo* churtz und kchlueg
629, 11 das der ſchuech mues under ſtewrn.
629, 12 davon mues das leder tewrn
629, 13 und auch von *der* menig der pant
629, 14 das da hoſneſtel ſint genant.
629, 15 das was ettwan genůg an zwain.
629, 16 nu ſind ir ſechs *und* acht gemain,
629, 17 und pey zwelfen hat ein man;
629, 18 da wirt das leder tewr van.
629, 19 was der rockch hat abgangkch,
629, 20 allſvil iſt der ſchuech zelankch.
629, 21 *man vindt manigen minnen polt*
629, 22 *der ſeine chlaider wegen ſolt,*
629, 23 *das ſein hoſen wagen mer*
629, 24 *dann der rock. ſo fürcht ich ſer*
629, 25 *das die ſtivel tewer ſein*
629, 26 *dann ſein rock und gugelein,*
629, 27 und die ſpitz an den ſchůchen vorn
629, 28 als die krumpen widers horn,
629, 29 *das macht auch nur leder tewer.*
629, 30 *ich waiß icht das yemat ſtewer.*
629, 31 *es wirt maniger do von erſtochen*
629, 32 *das er ſtraucht uber ein chnochen.*
629, 33 *der erſtochen wirt da neben,*
629, 34 *der möcht noch dreiſſig jar geleben,*
629, 35 *hiet er nicht der ſpitz gewallt.*
629, 36 *ir wirt ſelten chainer allt*
629, 37 *alß ir vodern våter und enen.*
629, 38 *wye man ſicht ein pirmet denen*
629, 39 *über ein paucken zw allem danck,*
629, 40 *alſo gent ſy mit getbannck,*
629, 41 *das vil maniger ſtirbt do von*
629, 42 *der noch würd ein alter man.*
629, 43 *es iſt leib und ſel ein not*

629, 44 *der im ſelb tut den tod;*
629, 45 *er iſt ewicleich verlorn.*

629, 46 *alſo tötent ſich dy toren*
629, 47 *ſelber mit irer gauckel weyß.*
629, 48 *ſein iſt weder nutz noch preyß,*
629, 49 *nür ſünd und laſter paid,*
629, 50 *dem alſo hangt das underchlaid*
629, 51 *für den rock zepaider ſeytt.*
629, 52 *ich gedenck noch wol der zeyt,*
629, 53 *ders zw vaßnacht hiet getriben,*
629, 54 *das man hyet auff in geſpiben*
629, 55 *und wär uber ſchmachlich geweſen,*
629, 56 *alß mans yeczund ſicht geneſen*
629, 57 *hinden bloß, das man wol ſicht:*
629, 58 *‘er iſt auch chain frummer nicht,*
629, 59 *wan ſein ſcham iſt unbedeckt.'*
629, 60 *der nye ſchbert gein veint enplecket*
629, 61 *und chom nye zw gutter tat,*
629, 62 *hat er nur ein churcze wat,*
629, 63 *ſo muſß er den teuffel freſſen*
629, 64 *und wil ſich zw leutten meſſen*
629, 65 *die es mit eren habent erſtriten,*
629, 66 *ob dy gingen in ſprachen ſiten.*
629, 67 *aber doch wieß darumb ſtat,*
629, 68 *wy gar verr er gevarn hat,*
629, 69 *dar umb czimpt im nicht der tant*
629, 70 *das er hinden gee an gewant.*
629, 71 *pueben und loter gehorts wol an*
629, 72 *und preganten, das ſy gan*
629, 73 *alß dy ritter hinden bloß*
629, 74 *und wellent da mit hauſgenoß*
629, 75 *ſein der peſten von dem gral.*
629, 76 *reiche gbannt mit überal*
629, 77 *ſach man e an rittern gut.*
629, 78 *nw iſt: wer das peſt tut,*
629, 79 *der vergicht, in gehör das an*
629, 80 *das er hinden bloſß ſull ſtan*
629, 81 *und ſich zaigen loterlich.*
629, 82 *des iſt nicht. der ern reich*
629, 83 *der ſolt erbarg ſein mit chlaiden.*
629, 84 *da mit hiet er ſich geſchaiden*
629, 85 *von den puben, narren, zagen.*
629, 86 *aber wil er chlaider tragen*
629, 87 *mit dem volk an eren mat,*
629, 88 *ſo wirt er alſo gehat.*
629, 89 es verget ſich offt da von
629, 90 das man ſetzt den knecht hin an
629, 91 und den herren nider pas
629, 92 umb die ſelben unmas
629, 93 das ſich zeucht der witzig knecht[*180*^{r}]
629, 94 mit den klaiden pas und recht
629, 95 denn ſein herr, der gawkkel man

629, 96 den man hinden ſchauet an
629, 97 als die viſcher hoch geſchürczt
629, 98 und ſich ſelben mit willen kchurczt,
629, 99 daz er wånt, man ſech in nicht gar,
629, 100 wie er hinden ſey gevar
629, 101 an den chlaiden leinen,
629, 102 und habent offt ſo ſwachen ſchein
629, 103 das ers wol peſſers het bedacht.
629, 104 der es von erſt hat auf pracht,
629, 105 der wart nye ein pider man.
629, 106 es hat nůr ein pueb getan,
629, 107 aller ſcham und ern krankch.
629, 108 als die ſtorchen haben gankch
629, 109 iſt ir gankch und ir gepår.
629, 110 alſo ſprach der Teychnår.

630.

Von den pheffin[*187*^{ra}]

630, 1 **E**s ſpricht offt ein tumber leib,
630, 2 warumb ich ſtraff alſo die weib,
630, 3 man ſull ern frawn und pfaffen.
630, 4 die verſtent nicht recht mein ſtraffen.

--200--

Handschrift C

630, 5 .....
630, 6 phaffen und frawn ſchilt ich nyemer
630, 7 di man nach irm nam ſiecht leben.
630, 8 aber die da wider ſtreben,
630, 9 den trag ich natůrleich has.
630, 10 alls ir ſecht: ein *guldein* vas
630, 11 das tuet augen und herczen wol,
630, 12 die weil es ſauber ſtet und hol.
630, 13 aber velt unſauber ſach
630, 14 in das vas, ſo ſpricht man: ‘pf*a*ch!'
630, 15 *das .... auf das gold nicht ſchreit,*
630, 16 *aber das poß wirt verpfeit*
630, 17 das ſich her nach darin herczeigt.
630, 18 alſo ſint auch ungefaigt
630, 19 phaffen und frawn an ſolcher ſtat,
630, 20 nůr allein ir miſſetat,
630, 21 da man erkent ir leben pey,
630, 22 darzu wirt geſprochen: ‘pfey!'
630, 23 als das arm pfaffen weib:
630, 24 das ver*cha*u*ff*et ſel und leib
630, 25 umb ein chlaine wolluſt.
630, 26 hiet ſy tauſent layhen ſunſt
630, 27 und mocht fund*en* mit in pflegen,
630, 28 es wer nicht alls hert zewegen
630, 29 als umb ein geweichten phaffen
630, 30 der zu keuſchhait iſt peſchaffen,

630, 31 den got ſelber peſunderleich
630, 32 hat erhȯcht auf erdereich
630, 33 ůber die engel in maniger weis
630, 34 und uber aller menſchen preys,
630, 35 als die ſunn ob andern ſchein.
630, 36 dar uber ſchreibt ſant Auguſtein,
630, 37 es werd nymer ein meſs geleſen
630, 38 an zwayr ſel geneſen
630, 39 und ein ſunder pekert von den ſunden
630, 40 und ein ſel von weiczen enpunden
630, 41 wer*d* erledigt und ernert.
630, 42 das di pheffin under fert,
630, 43 das der phaff an meſſ peleibt,
630, 44 wan er unkeuſch mit ir treibt,
630, 45 damit ſi ſundt trivaltigleich:
630, 46 ein teil im himelreich,
630, 47 dort in weiczen, hie auf erden
630, 48 mues des weibes engolten werden,
630, 49 als die heilig ſchrift *uns* lert,
630, 50 wann ein ſunder ſich bekert,
630, 51 da hab alls das freud *v*an
630, 52 das zu himel weſen chan.
630, 53 das die pheffin under ſtat
630, 54 das das himeliſch her nicht hat
630, 55 freud von des ſunder ern
630, 56 den die meſſ mocht pekern
630, 57 die der phaff mit ir verleit.
630, 58 ſ*o* iſt es auch ſchedleich in der zeit,
630, 59 le*w*ten die noch lebentig ſein,
630, 60 als die geſchrift uns macht ſchein,
630, 61 wo die lewt pey meſſ peſt*a*nt,
630, 62 das ſi gotz leichnam h*a*nt
630, 63 hinder dem prieſter mit dem glauben.
630, 64 das tuet uns auch die pheffin rauben
630, 65 das der meſſ nicht wirt gepflegen
630, 66 und der welt ir genad enzogen.

Gedicht Nr. 630

630, 67 alſo ſch*a*dt ſie hie und dort.
630, 68 ſie tuet zu aller zeit nur mort,
630, 69 wann ſie mit dem phaffen ſundt,
630, 70 als ich euch hab vor verchundt:
630, 71 einer wirt in ſunden *f*unden
630, 72 den die meſſ hiet enpunden,
630, 73 und der ander totſlag
630, 74 [*188*^{r}]den der phaff mit ir verlag.
630, 75 an de*m* phaffen ſelb ergat,
630, 76 das ſy in auch erſlagen hat
630, 77 an der ſel, das groſſer iſt
630, 78 dann des leibes ungeniſt.
630, 79 *ſ*o verzert ſie in uber muet
630, 80 opher, zehent und ander guet
630, 81 das den ſeln wirt geſant.
630, 82 in der alten ee man *p*rant

630, 83 was des zehen*ts* mocht geſein
630, 84 von treid und von lampelein,
630, 85 und wer peſſer hewt den tag
630, 86 das man es *ſ*enket in ein wag
630, 87 oder verprent *auff* einer gluet
630, 88 das die pheffin wueſten tuet
630, 89 und der kirchen *z*eucht van.
630, 90 iſt der menſch in des papſtes pan
630, 91 *d*er der kirchen ein pfenbert guet
630, 92 an ein recht enziehen tuet,
630, 93 wie kumpt dann die pheffin ab
630, 94 die der kirchen nyempt ir hab,
630, 95 marck und pfunt an recht, an forcht?
630, 96 ſy hat weibs nam verborcht.
630, 97 *das iſt mit dem ſpruch bebårt,*
630, 98 *das man ſy haiſt ein hell pfård.*
630, 99 ſo haiſt ſey einer ein hell ſlit.
630, 100 da wil ich peleiben mit
630, 101 das ſy wol ein ſliten mag gehaiſſen,
630, 102 wann der get in allen kraiſſen
630, 103 nůr hin ab und nit hin auf.
630, 104 aber ein pferdt das hat den lauf
630, 105 ettwann hinauf alls drat.
630, 106 aber ein ſliten nicht anders gat
630, 107 dann hincz tal, wie man in kert.
630, 108 alſo vert das weib gen erdt:
630, 109 nur hin ab iſt ir erlaubt.
630, 110 der da kirchen pricht und raubt,
630, 111 der iſt nicht ſo pǒs pechannt.
630, 112 der nyempt kelich und meſs gewant
630, 113 und was guecz er vinden chan[*188*^{v}]
630, 114 und leſt doch den phaffen gan,
630, 115 das die pheffin nicht entuet.
630, 116 die genuegt nicht an dem guet;
630, 117 ſie nyempt auch den phaffen dan
630, 118 der da iſt der kirchen man.
630, 119 davon iſt ſie wirs gemuet
630, 120 denn der kirchen rauben tuet.
630, 121 der nympt das guet und lat den phaffen.
630, 122 ir iſt hie und dort verſchaffen.
630, 123 wo ſi get, da ſpricht man: ‘los,
630, 124 dort da get das hell ros!',
630, 125 und mues ewig leiden dort.
630, 126 ſo iſt das ir werbart,
630, 127 phaffen *p*et *das* hab di kraft,
630, 128 wann er einmal er*n*ſthaft
630, 129 in der meſs gedenck an ſey,
630, 130 *da* werd ſie ge*heiligt p*ey.

Handschrift C

630, 131 ir geding iſt nutzes hol.
630, 132 er möcht ſey heilig machen wol,
630, 133 aber die heylikeit iſt krankch,
630, 134 *wann er treit den ſelben ſtrannck,*

630, 135 *gotes haß und veintſchafft.*
630, 136 *an dem pot leit nicht chrafft*
630, 137 *das ain deub umb den andern tut.*
630, 138 *yeſlicher ymmer hat den mut*
630, 139 *das er redt das peſt er mag*
630, 140 *das den frawen wol behag*
630, 141 *alſo hebt* der phaff *auch* an
630, 142 *das aller chlugiſt* das er chan,
630, 143 das den frawn wol *behagt*
630, 144 aber wenn er die warheit *ſagt*
630, 145 das ſie müſt ſo ubel *f*arn,
630, 146 ſich wurd manige wol pewarn.
630, 147 das iſt nicht. es ſtet ſein wort,
630, 148 ſie werd heilig hie und dort,
630, 149 er well ſten an einer ſtat
630, 150 das er all ir miſſetat
630, 151 well ab pitten von gotes has.
630, 152 nu verſtund ein kind wol das:
630, 153 pet er ir umb ir miſſetat,
630, 154 wann er ſtet und meſs hat,
630, 155 ſo mueſt er in gedanken han,
630, 156 [*189r*]was er hiet mit ir getan.
630, 157 wann er hat irs leibs kund,
630, 158 ſind dann pos gedank ſundt
630, 159 und hȯrt got den ſunder nicht,
630, 160 ſo iſt *auch* ſein gepet enwicht.
630, 161 davon iſt das weib petrogen
630, 162 die da want, ſie wert gezogen
630, 163 mit des phaffen gepet von der hell
630, 164 der da iſt ir ſundt geſell.
630, 165 ſo ſpricht auch ſant Auguſtin,
630, 166 e*s* geval got noch my*n*
630, 167 unkeuſcher phaffen ſank
630, 168 den*n* der hunt und der eſel klank.
630, 169 auch ein lerer ſchreibt und ſpricht,
630, 170 guet*e* werich *die* ſein vernicht
630, 171 an kauſchlich willen leben,
630, 172 antlaz werd auch nyemant geben,
630, 173 er well den*n* von ſunden lan.
630, 174 ſo hat leicht die pfeffin wan,
630, 175 ſchol*t* ſie ymmer auf erden *wer*n,
630, 176 ſie wolt die pfaffen n*icht enper*n.
630, 177 das iſt auch dem pfaffen villeicht,
630, 178 wann die geſchrift ſpricht, peicht
630, 179 an gancze rew ſey nutzes an
630, 180 ſo ſpricht offt ein tumber man,
630, 181 unſers herren parmherczigkait
630, 182 ſey *ſo tyeff,* ſo langk, ſo prait
630, 183 das ſy niemb m*ů*g uber ſehen.
630, 184 das iſt war, das mueſs ich jehen
630, 185 das ſy nyemb mag ergrunden.
630, 186 aber dar auf ſchol nyemant ſůnden,
630, 187 wann es ſait die heilig geſchrift,
630, 188 es ſey nicht ſo ſwåre gi*ft*
630, 189 *als der* funde*t* auf gotes guet.
630, 190 nu gicht ainer den das muet,

630, 191 warumb ich der pfaffen getag
630, 192 und nur von der pfeffin ſag.
630, 193 ſo ſprich ich: d*es* iſt wol rat
630, 194 das ich ſag der phaffen tat,
630, 195 weil ſi jehent ſelber wol
630, 196 das man unkauſch fliehen ſol.
630, 197 aber das arm weib nicht erkennt
630, 198 das er ſi alſo ſenkt und prennt.
630, 199 es iſt manige, wann ſi weſt
630, 200 das *es* wår ſo gros und veſt,
630, 201 ir wär pfaffen *mynn* unmär.
630, 202 alſo ſprach der Teychnär.

631.

631, 1 [*199*^{r}]eyner fragt mich der mer,
631, 2 wem der ſlaf geleich wår.
631, 3 da ſprach ich: ſant Bernhart
631, 4 *der* ſchreibt uns des ſlaffes fart,
631, 5 das er ſey des todes ſweſter.
631, 6 ſo *beſchreib*t ein maiſter veſter
631, 7 von natur des ſlaffes pflicht;
631, 8 der ſpricht, es ſey anders nicht
631, 9 umb den ſlaff des wir pegynnen
631, 10 denn ein veyr der funf ſynnen.
631, 11 [*199*^{v}]all die weil man ſlaffen tuet,
631, 12 ſo ſint all ſynn peruet,
631, 13 horn, ſehen, ſmekchen, ko*ſ*ten.
631, 14 im iſt aller ſynn enproſten,
631, 15 das er nichts enpfinden chan.
631, 16 alſo iſt er ein veyrunder man
631, 17 aller *ſynn,* die weil er ſlefft.
631, 18 recht a*ls* wenig ein todter ſchaft,
631, 19 alſo wenig mag er geſchaffen
631, 20 den man liegen ſiecht und ſlaffen.
631, 21 ſo ſchreibt auch ſant Auguſtin,
631, 22 alſlang wir in der welt ſein,
631, 23 das ſeynn alles verlorn t*a*g,
631, 24 an das man got zu dienen pflag.
631, 25 ſind dann das verlorn czeit
631, 26 die der menſch ſlaffund leit,
631, 27 ſo iſt ſelten ein menſch ſo munder,
631, 28 es verlieſs vil czeit darunder
631, 29 d*as* man ſlafft und got nicht mant.
631, 30 den man ſechczigk jar alt nant,
631, 31 der lebt kchaum pey dreiſſigk jarn
631, 32 und die dreyſſigk ſint verlorn
631, 33 und vergangen mit dem ſlaff.
631, 34 ſo mag eyner groſſe ſtraff
631, 35 *v*or dem gotz gerichte han

631, 36 der die czeit verkern kchan,
631, 37 das er unſers herren tag
631, 38 macht ze nacht und ſlaffens pflag,

Handschrift C

631, 39 ſo im got ze wachen gab,
631, 40 und die nacht nyempt er ab
631, 41 und macht die zu tag her wider,
631, 42 das er ſitzt und kumpt nicht nider
631, 43 halbe nacht und ettwenn mer.
631, 44 der erpeut *got* chain er.
631, 45 er verleuſt alls ſein leben.
631, 46 er iſt mit dem ſlaff umb geben,
631, 47 wann man ſingt und meſſs hat
631, 48 [*200r*]und er von dem pett auf ſtat,
631, 49 ſo iſt *es* anders nicht dann eſſen
631, 50 und mit uppigkait peſeſſen
631, 51 freffleich und mit uber macht
631, 52 aber hin gein mitter nacht.
631, 53 der verleuſt all ſein tag
631, 54 das er nichts verrayten mag,
631, 55 wer ſein czeit alſo verlaſt.
631, 56 nu gicht maniger, der ſo raſt
631, 57 pey der nacht und ſlefft *den* tag,
631, 58 das in des morgens frue petrag,
631, 59 er wis, mit *w*ew die czeit vertreiben,
631, 60 davon well er allſmår peleiben
631, 61 in dem pet und ſlaffes ſaten.
631, 62 dem wolt ich ein peſſers raten,
631, 63 das er im nem ein tagczeit
631, 64 in der leng und in der weit
631, 65 das er kchem mit not davon,
631, 66 wann er ſcholt zum tiſch gan,
631, 67 ſo wurd im die czeit nicht langkch
631, 68 und ſagt auch dem ſchepfer dankch
631, 69 ſeiner marter und ſeine*r* *n*ot.
631, 70 es iſt eins das go*t* gepot
631, 71 aller chriſtenhait geleich,
631, 72 das man ſprech umb*s* himelreich
631, 73 ſybenczigk pater noſter und ſieben
631, 74 und auch unſer frawn g*elie*ben
631, 75 als vil ave Maria
631, 76 und auch ſyben glauben da.
631, 77 das iſt eins menſchen tagczeit
631, 78 der da *wurcht* und ſellten leit,
631, 79 der ſich ſeiner hennt petreit.
631, 80 ſo wer pilleich zwir ſo preit
631, 81 eins tagczeit und gepet
631, 82 der *da* yſſt und mueſſig gåt.
631, 83 wann er hueb dy tagczeit an
631, 84 zwir alls lang alls ener man
631, 85 der ſich ſeiner hennt nert,
631, 86 damit er ſich des ſlaff*es* wert,
631, 87 das er gedåcht: ‘ich mues auf ſtan

631, 88 und mein tagczeit ſprechen gen.
631, 89 ich kwm dannoch kawm davon,
631, 90 wann ich ſchol zum tiſch gan.'
631, 91 das wer ein ch*u*rczweil und mit got[*200*^{v}]
631, 92 aber das iſt ſůndt und ſpot,
631, 93 des nach*t*s ſytzen und des tags ſlaffen,
631, 94 und tuet in yemant d*es nachtes* ſtraffen
631, 95 umb ſein ſytzen das er tuet,
631, 96 ſo ſpricht er: ‘mir iſt nicht guet
631, 97 das ich noch zu dem pet gan,
631, 98 wann ich nicht geſlaffen kchan.
631, 99 ich han hewt geſlaffen lang.
631, 100 es warn all mesz vergang,
631, 101 da ich gie dem pette van.'
631, 102 darumb wår peſſer frue auf ſtan

Gedicht Nr. 631

631, 103 denn des nachts ſitzen und raſſen
631, 104 und des morgens got verlaſſen.
631, 105 wer des morge*n*s frue auff ſtet
631, 106 und *d*en tag *a*n *ſ*laf*f* *ver*get,
631, 107 dem iſt kchaum *e*ndangk hincz nacht,
631, 108 das er zu dem pette gacht,
631, 109 das er gern ſlaffens pfleg.
631, 110 maniger ſpricht, er hab ſein tråg
631, 111 von natur, e*r* mueſs ſein walden.
631, 112 d*es* iſt nicht. das wil ich ſpalden:
631, 113 er verſlefft die meſs wol,
631, 114 aber wen*n* er jagen ſchol
631, 115 oder ain andere *tumph*ait tuen,
631, 116 ſo *ch*a*n* in nyemant uber frůen,
631, 117 das er ſpricht: ‘wir ſchullen ſlaffen.
631, 118 ich han morgen frue zeſchaffen.
631, 119 ich mueſs auf mit ſampt dem tag.'
631, 120 *er* *v*erd*i*ent auch gotes ſlag
631, 121 an ſeinen lewten mit den ſachen
631, 122 das die mit im mueſſen wachen
631, 123 die ſich gern ſlaffen laiten
631, 124 und der nacht ir recht tetten,
631, 125 ſo man *pilleich* ſlieff und ruet.
631, 126 wie gar leicht dann ainer tuet
631, 127 ſam er ſlaffen well da neben,
631, 128 ſo iſt not und wider ſtreben:
631, 129 ‘ſlag und ſt*ich* den faigen pueben,
631, 130 das er ſlaffen ſchol und rueben,
631, 131 [*201*^{r}]die weil ich ſelb han unreſt!'
631, 132 ſo trinkcht auch der her*r* das peſt,
631, 133 gueten wein an alles raſten
631, 134 und die dienar mueſſen vaſten,
631, 135 das in nyemant zu trinkchen geit.
631, 136 wann das wert auf metten czeit,
631, 137 ſo legt ſich der herr und ruebt.
631, 138 doch iſt nyempt ſo ſer petruebt
631, 139 alls der arm chapplan

631, 140 der dem herren iſt under tan,
631, 141 der ſich alls ein wurmb wint,
631, 142 das im leibs vil verſwint
631, 143 mit de*m* warten das er tuet.
631, 144 er hat ſunder ſwårn muet,
631, 145 ſcholt das geſind ein wochen liegen,
631, 146 das e*s* eſſens *wår* verczigen,
631, 147 uncz das ſich die meſs vergat.
631, 148 ander diener werdent ſat.
631, 149 des h*a*t ſich der pfaff verbegen.
631, 150 wann er den herren ſo*l* geſegen,
631, 151 ſo geit er i*m* vil manigen fluech
631, 152 und get wueln in dem puech,
631, 153 das er die pl*a*t umb werffen tuet
631, 154 und get ſo inn dem unmuet
631, 155 und *tůt* offt *ain* gklokchen klenchen,
631, 156 ob der her*r* well ſich pedenkchen.
631, 157 das kan nyemant gepreiſſen wol
631, 158 das der ſcheppfer warten schol
631, 159 der da hat die groſten macht.
631, 160 h*a*t der pfaff ein andacht,
631, 161 er verleuſts *mit dem ding.*
631, 162 *das hab nyemant fur ain twing.*
631, 163 *es wer pilleich das die geſchaft*
631, 164 *wer dem ſchôpfer warthaft.*

--206--

Handschrift C

631, 165 das verſtet in ſolchem ſyt:
631, 166 es wår pilleich das man pit,
631, 167 wann man an dem pfaffen weſt
631, 168 das ſein andacht war das peſt,
631, 169 das man dann dem herren ſait:
631, 170 'her*r,* der pfaff iſt nu perait',
631, 171 das man dan nicht lenger ſpart
631, 172 das der her*r* mit der fart
631, 173 meſs hôrt und ſtuend dapay
631, 174 [*201*^{v}]andechtigkleich, *g*etrachte*s* frey;
631, 175 das wer guet und *fru**cht*pår.
631, 176 fuer den ſlaff nichts peſſer wer
631, 177 denn der kin*t* von *kindes* ſachen
631, 178 bent *recht* ſlaffen und wachen.
631, 179 aber wer *a*in chind lat ſlaffen
631, 180 nach ſeinem willen *funder* ſtraffen,
631, 181 das wir*t* *ewicleichen* las,
631, 182 das im *wirt* mit ſlaffen pas
631, 183 dann das *recht* geczogen wår.
631, 184 alſo ſprach der Teychnar.

632.

[*Bl. 216*^{r}]Von des Teychnär heyrat

632, 1 **S**ich fuegt ainſten mein ungemach
632, 2 das ich *mir* ein pain abprach.
632, 3 da *ge*dingt ich mir ein frawen
632, 4 der ich czu leib und guet mueſt trawen
632, 5 das ſy mein da phlegen ſolt
632, 6 wann ich eſſen und trinkchen wolt.
632, 7 und da ich nu geſunt wart,
632, 8 ſy ſprach mir zu mit der vart
632, 9 und weret nahen vier wochen,
632, 10 ich het ir die ee verſprochen,
632, 11 ich mueſt ſein ir khon man.
632, 12 da cham ich mit recht darvan
632, 13 vor den peſten layen und pfaffen
632, 14 die czu recht ſind beſchaffen.
632, 15 als das erſt recht ward getan[*Bl. 216^{v}*]
632, 16 da genuegt ſey nicht daran
632, 17 ſy pegund in frefel jehen,
632, 18 ir wer nicht ein recht geſchehen,
632, 19 und pegünd mich an cze vallen
632, 20 vor den pider lewten allen
632, 21 das ich kaum von ir enpraſt.
632, 22 alſo het ich uberlaſt
632, 23 das ich gedacht: ‘ſiegt ſi mir an,
632, 24 ſo pin ich ein verdorben man.
632, 25 ſeint ſy ein ſtat wil wider treiben,
632, 26 wie mocht ich dann vor ir peleiben?'
632, 27 ee das recht *nu* zwiſchen uns paiden
632, 28 wart geſchepft und entſchaiden
632, 29 vor den peſten inn Wienn *der* ſtat,
632, 30 da het ich vil manigen rat.
632, 31 eine*r* ſo, de*r* ander ſuſt,

632, 32 yeder redt nach ſeinem geluſt.
632, 33 ettleich ſprachen in ſchympfes hait,
632, 34 warumb ich wår alſo verzait,
632, 35 es wer gar offt geſchehen vorn
632, 36 das die frawn mach*ten* torn.
632, 37 *do ſprach ich:* ‘des mues ich jehen.
632, 38 *das* iſt ander weis geſchehen,
632, 39 leibes hal*b.* ſo leits am tag
632, 40 das ich nye mit ir gepflag
632, 41 des mit frawn wirt gepflogen.
632, 42 davon pin ich nicht petrogen,
632, 43 nur der ſchympf tuet mir we.
632, 44 wurd ich ymmer ſiech ſam ee,
632, 45 ich pedecht mich mer dann zwir:
632, 46 ee das ich nem ein frawn zu mir,
632, 47 ich wolt knecht mein pflegen laſſen.
632, 48 wurd ich geſunt, die lieffen ir ſtraſſen,
632, 49 das mir chainer ſprech an leib
632, 50 alls das unpeſchaiden weib.'
632, 51 ettleich ſprachen, ich ſolt ir geben,
632, 52 [*Bl. 217^{r}*]das ſy liesz ir wider ſtreben.

632, 53 das verſuecht ich mer dann zwir,
632, 54 das ich ſey gutlich ſchikcht von mir.
632, 55 ye mit gab. *ſo* waſs *doch* verlorn,
632, 56 ſy kcham alweg herwider als vorn
632, 57 *und verjach, ich wär ir man.*
632, 58 *ſi wolt leib und gut han.*
632, 59 ettleich ſprachen, ich ſolts erſtechen
632, 60 und mich kampfleich an ir rechen.
632, 61 do ſprach ich: ‘des pehuet mich got!
632, 62 des wär paide ſündt und ſpot,
632, 63 ob ich ſey indert rueret an.
632, 64 ich wil ſein got walten lan.'
632, 65 nu pin ich *ſein* mueſſig worden
632, 66 mit dem rechten an alles morden.
632, 67 got der hat mich nie verlan.
632, 68 alſo hat er auch nu getan.
632, 69 da mir das pein wart ab geprochen,
632, 70 da verſaumpt ich nye ein wochen
632, 71 meiner kchunſt, ich ticht als vor
632, 72 und wart nu ſo gar ein tor
632, 73 von des weibes wider ſtreit,
632, 74 das ich nye getichtat ſeit
632, 75 in der vierden wochen und pas.
632, 76 dapey iſt wol ze merckchen das
632, 77 das dy wunden ſwern mer
632, 78 der ainem menſchen wundt ſein eer
632, 79 denn vil leibes wunden ſwär.
632, 80 alſo ſprach der Teychnär.

633.

633, 1 **E**s iſt nyndert freud noch pein,[*222*^{r}]
633, 2 es mues ye von ettwe ſein.
633, 3 ainer fragt mich der frag,
633, 4 warumb die welt von tag zu tag
633, 5 ſwecher wirt und nimpt nicht auf.
633, 6 da ſprach ich: das iſt ein lauf
633, 7 von natur alſo gemacht
633, 8 das igleichs ding von allter ſwacht,
633, 9 als ir ſecht ein guets gewant

--208--

Handschrift C

633, 10 das ir ſecht von ſneiders hant
633, 11 aller peſt und wirt ye ſwecher,
633, 12 als ein wein in einem pecher,
633, 13 der wirt von ellter arkch und leicht,
633, 14 als der prwn ye verrer ſleicht
633, 15 und ſich tailt an manige ſtat,
633, 16 ſo er ye myner kraft hat,
633, 17 uncz im all kraft entſleift
633, 18 als ein apfel den man greift,

633, 19 das er auch von ellter ſwacht,
633, 20 wann er ſich ze verr macht
633, 21 mit dem vallen von dem aſt:
633, 22 [222^{v}]damit kumpt er von dem pfnaſt
633, 23 das er vor hat wol geſmåkcht.
633, 24 alles das der himel dekcht
633, 25 von natur, das ſwindet ab,
633, 26 als man ſiecht den menſchen grab:
633, 27 *der* wirt vil offt zu chind wider,
633, 28 .....
633, 29 das er lebt in chindes weis.
633, 30 alſo macht den menſchen greiſs
633, 31 kranchait und ellter diſer werlt,
633, 32 das ſy lebt in kranchem gelt
633, 33 und iſt gar unbitzig worden,
633, 34 ſam ſy was pei chindes orden.
633, 35 nach herr*n* Adams zeiten vor
633, 36 was die welt gar ein tor
633, 37 und nam auf an guetem muet.
633, 38 als ein chint auf nemen tuet,
633, 39 uncz das *es* zu man gedeicht.
633, 40 alſo wuechs die welt und reicht,
633, 41 uncz ſy gar zu man wart
633, 42 nach der Kriſtes himel fart
633, 43 hundert jar und dannoch pas,
633, 44 das di werlt in wirden ſas
633, 45 gar in gantzer mannes kraft,
633, 46 das man die verworchten ſtraft
633, 47 und ſew nyndert leyden wolt.
633, 48 den gerechten was man holt.
633, 49 da was auch der gerechten mer
633, 50 die hincz himel tetten kcher.
633, 51 wer ein kriſten was genant,
633, 52 der was ſo guet und ſo pechant
633, 53 das er all tag peicht enpfie
633, 54 und zu gottes leichnam gie.
633, 55 das wart darnach abge*p*rochen,
633, 56 das man ainſten inn der wochen
633, 57 gotes leichnam nemen pflag,
633, 58 darnach uber vier czehen tag,
633, 59 darnach uber vier wochen.
633, 60 alſo wart es da geſprochen
633, 61 zeviermaln in einem gantzen jar.
633, 62 alſo kam es ze leſten dar,
633, 63 wer ain kriſt weſen wolt,
633, 64 das er ſich perichten ſolt
633, 65 in ydem jar ze ainer czeit.
633, 66 das iſt nu vergangen ſeit,
633, 67 das pey dreyſſig jarn ein man
633, 68 gottes recht nicht hat getan
633, 69 und iſt yczunt nyemb ſo guet
633, 70 ſamb der gottes recht nicht tuet[223^{r}]
633, 71 und unkriſtenleichen lebt.
633, 72 ob ein man nu darnach ſtrebt
633, 73 das er gotes recht wil leiſten,
633, 74 er mues fliehen von den maiſten

633, 75 in ein fremde pfarr hin dan,
633, 76 das man ſein nicht geſehen chan,
633, 77 das er laiſtet gottes recht,
633, 78 das man ſpricht, er ſey ein knecht
633, 79 als ein můnich oder ein allts weib,
633, 80 ſam man ettwenn haſt ſein leib
633, 81 in der heiligen antlaſs wochen.
633, 82 der mit ſunden was umbprochen,
633, 83 darumb er gotes leichnam lies,
633, 84 der hat groſſen wider dries
633, 85 das man finger zaigt an inn,

633, 86 er hiet ein petǒrten ſyn.
633, 87 nu leidt verſmahung der geſellen
633, 88 der ſich chriſtenleichen wil ſtelln.
633, 89 darumb iſt vil offt ein man
633, 90 unſers herren leichnam an
633, 91 ſunderleich von der ſach
633, 92 das er furcht das man ſein lach
633, 93 der chain ſchult auf im hat.
633, 94 darumb er *e* gotes leichnam lat
633, 95 dann das er peſorgt die ſag
633, 96 das man ſpricht, er ſey ein zag,
633, 97 er ſey nicht ein piderman.
633, 98 es hat nyemant pas getan
633, 99 dann der ſich der ſel verbigt.
633, 100 ob ein menſch guets pfligt
633, 101 oder nympt ſich tugent an,
633, 102 petten, vaſten, kirchen gan,
633, 103 ſo ſpricht yeder man: ‘nu ſchaw,
633, 104 iſt der nicht ein allte fraw?
633, 105 er kumpt aus der kirchen nicht.'
633, 106 er iſt aller wellt enbicht.
633, 107 ich wais, was daraus werden ſchol
633, 108 das in nyemant hat fur vol
633, 109 der nu kriſtenleich vert.
633, 110 aber wer ſich tugen*t* wert
633, 111 und ſich fraidigkleichen ſtelt,
633, 112 der iſt uberal geſelt.
633, 113 ſo ſpricht yederman dapey
633, 114 das er ein rechter geſell ſey
633, 115 und ein leber mit den ſachen.
633, 116 [*223*^{v}]die man ettwann hies die ſwachen,
633, 117 die ſullen nu die peſten ſein.
633, 118 das iſt von des ellters peyn
633, 119 das die welt iſt tugent ler.
633, 120 *alſo ſprach* de*r* Teichner.

634.

Von der beſchatzung di di herren ir[*223*^{v}]

lewt *auff legent*

634, 1 **A**iner fragt mich der mer,
634, 2 wem ein herr gleich wer
634, 3 der ſein lewt peſchatzt hewr
634, 4 mit gewalt, mit maniger ſtewr,
634, 5 daz ſy hincz jar nichts nit han.
634, 6 da ſprach ich: ‘das iſt getan,
634, 7 als ein her*r* ain gans hiet
634, 8 die in alle tag periet
634, 9 das ſy legt ein gulden ay.
634, 10 da ſnaid er die gans enczwei
634, 11 in dem ſin und in dem wander,
634, 12 daz er die ayr mit ein ander
634, 13 aus der gans het ſchuten muet.
634, 14 alſo ſtar*b* di gans guet,
634, 15 da*s* ſy nymer ayr *p*flag.
634, 16 nur ein ainygs in ir lag,
634, 17 das viel heraus, da ers verderbt
634, 18 daz er chains hin nach nicht erbt.
634, 19 mit der fart. das was im lait
634, 20 das er das ſneiden nicht vermait.
634, 21 het er ſey laſſen pei *irm* leben,
634, 22 ſi het im alltag eins geben
634, 23 uncz an irn rechten tod
634, 24 den ir die natur gepot.
634, 25 aber da ſein geittigkchait

--210--

Handschrift C

634, 26 riet das er die gans zeſnaid,
634, 27 da het das ay auch wider ke*r*.
634, 28 alſo geſchiecht im my*n* noch mer
634, 29 der ſein lewt hewer *a*lſo ſchint
634, 30 daz er hincz jar nichts nit ſint.
634, 31 wann er ſey nutzet mit der maſs,
634, 32 er genuſs ir michls pas,
634, 33 ſo wer willig yeder man,
634, 34 das er gern gieng hin an.
634, 35 aber pey dem uber treiben
634, 36 lat ez yeder man peleiben
634, 37 das er gedenkcht in ſeinem muet:
634, 38 ‘warumb ſolt ich trachten *nach* guet?
634, 39 [*224*^{r}]ſich zug doch der her*r* darzue.
634, 40 davon iſt *vil* pezzer, ich rue
634, 41 und verczer *do* ſelb mein hab.'
634, 42 alſo laſſent ſy arbeit ab
634, 43 und ſint allczeit trachthaft
634, 44 hinder ain andrew herſchaft.
634, 45 wan ein her*r* die ſein *nu* hait
634, 46 auf ein not und vor nit ſchrait,
634, 47 dy habent willen und kraft *i*n notten.
634, 48 aber wil er ſy zu ainem mal todten,
634, 49 er verderbt ſich ſelb damit.
634, 50 wan er ſy aller gerniſt hiet,

634, 51 ſo iſt will und chraft verlorn,
634, 52 als der herr genennet vorn:
634, 53 da in ſein geitticheit des nȯtt
634, 54 das er die gans mit alle todt,
634, 55 da het auch ſein herſchaft ort,
634, 56 wan die gans *die* was ſein hort.
634, 57 nemb wirs dann gemainkleich,
634, 58 ſo iſt aller herren reich
634, 59 und *der hort* ir undertan,
634, 60 wan er ſy mag *aller* reichiſt han,
634, 61 als ſy ye nutzer ſint im ſpil.
634, 62 wan er ſew haben mues und wil,
634, 63 ſo ſint ſy all in guetem willen.
634, 64 aber will ers hewr villen,
634, 65 er mues vil gelukchs han
634, 66 daz ſy im hincz jar pey beſtan,
634, 67 als er nyemer wais die zeit
634, 68 das e*z* im aber uneben leit,
634, 69 das im hilf leicht not wer.
634, 70 *alſo ſprach* der Teichnar.

635.
Von eim peſchaiden man geflecht und von einem armen ſchiltknecht

635, 1 *A*in peſchaiden man *gar* flecht
635, 2 und ein armer ſchilt knecht,
635, 3 *ied*er *man* peſunder ſait,
635, 4 ‘du verfluechte reiniſc*h*ait,
635, 5 was ich leiden mues von dir!
635, 6 ich hiet gern frewnt pey mir
635, 7 ettwen und auch wirtſchaft,
635, 8 ſo kumpt ye das *v*olkch gedraft
635, 9 das da reiniſch iſt genant
635, 10 in dem laſterleichen gewant.
635, 11 hinden ploſs, mit ſchelln umb hang.

635, 12 als die ſcheim zu vaſchang
635, 13 ſicht mans durch ein ander ſpringen,
635, 14 h*o*ch geſchurczt und uberal klingen.
635, 15 darumb pin ich wirtſchaft an,
635, 16 daz ich furicht, *und* chomen die man
635, 17 in mein haus mit ſolche*m p*racht
635, 18 als die ſcheim zu vaſchnacht,
635, 19 daz ſy mir die chin*d* erſchreckhen
635, 20 und leicht ſiechtumb an in wekchen
635, 21 des ſy nymer wider kchemen,
635, 22 das ich nur furcht di wider czåmen.'
635, 23 da ſprach ich: ‘ir habt vil war.
635, 24 [*224*^{v}]ir ungeſtalt und ir gep*a*r

635, 25 mocht den teufel ſchrekchen und jagen,
635, 26 ich wil *halt* chleiner chind gedagen.'
635, 27 do verjach der ſchiltknecht arm:
635, 28 ‘ez mocht got auch wol erparm,
635, 29 was ich leiden mues davan.
635, 30 ſo er ymmer ſey vertan
635, 31 und verflůcht, wers erſt auf pracht!
635, 32 wann ich vor die phård pedacht,
635, 33 ſo geraſt ich doch ein weil.
635, 34 nu iſt es *immer* mer nur: “eil,
635, 35 ſtell die phårdt und lauf zu hant
635, 36 hincz dem ſneider *umb das* gewant
635, 37 und ſag im das ers hinden kurcz!”
635, 38 wann ich dann *im* pring die ſchurcz,
635, 39 ſo get mir erſt ein arbait dar:
635, 40 “faiger pueb, wes nempt ir war?
635, 41 wo ſint die neſtel inn de*m* rokch?
635, 42 pald lauf hin wider, faiger mokch,
635, 43 peſecht nu umb ein *ir*cher!”
635, 44 wan ich dann mit groſſer ſwår
635, 45 pring das ſmåleich gewant zu hauff,
635, 46 ſo ſtet mir erſt ein arbait auff
635, 47 umb das ich im das har geczais
635, 48 und i*m* uberal *ge*ſnais.
635, 49 ſo iſt halber tag vergangen
635, 50 und han ſleg und ſtoſs enphangen,
635, 51 das ich ſterben mocht davan.
635, 52 darnach mues ich mit im gan,
635, 53 ob ein meſs noch yndert wår.
635, 54 ſo ſint nu all kirchen ler,
635, 55 daz man uberal geſungen hat.
635, 56 dar nach eſs wir ein wenig drat,
635, 57 und haiſt *er* furher ziehen ze hant.
635, 58 ſo ſtent di ſåtel umb fueter pfant
635, 59 und chain pfert iſt nie geruert
635, 60 mit dem ſtrigel noch dem guert,
635, 61 das ich han mit ym umb gang
635, 62 und gewan nye chain weil ſo lang
635, 63 daz ich mocht zu den phärtten ſchawen
635, 64 und wird dann aber ſunſt zeplawen:[*225*^{r}]
635, 65 “faiger pueb, was habt ir zu ſchaffen?
635, 66 kunt ir nichts dann eſſen und ſlaffen?”
635, 67 wann wir nu dann auf geſitzen
635, 68 mit vil pőſer red und ſwitzen
635, 69 und gereitten leicht ein weil,
635, 70 ſo gedenkch ich in der eil,
635, 71 wes ich dort vergeſſen han,
635, 72 und pin erſt ein arm man,
635, 73 das ich mues hin wider reitten
635, 74 und der her*r* in czorn peyten.

--212--

Handschrift C

635, 75 wann ich dan her wider gach,
635, 76 ſo iſt aber ſtich und ſlach:

635, 77 “faiger pueb, man ſolt dich henkchen.
635, 78 zwar, ich wil dir dran gedenkchen.”
635, 79 alſo leid ich ungerankch
635, 80 mer dann vil umb chlainen dankch.
635, 81 hiet ich *ichts icht* deſter mer,
635, 82 *e*s petruebet mich nit ſo ſer.
635, 83 ſo wirt der dienſt ye lenger ye groſſer
635, 84 und der lon ye lenger ye *p*ozzer.
635, 85 ettwann trugens gute gewant.
635, 86 wann es ainem knecht *icht* kam zehant,
635, 87 ſo verfing es doch etteſwas.
635, 88 nu i*zz* weder dicz noch das.
635, 89 dem ein rokchel wirt zu tail,
635, 90 ſo er ymmer hab unhail
635, 91 der es von erſt vinden pflag!'
635, 92 alſo was des knechts klag
635, 93 und der piderman *auch* klagt
635, 94 das man im di chind verjagt
635, 95 und erſchreckcht mit dem ſyt.
635, 96 ſchreckcht man dann die chint damit
635, 97 und d*en* knecht petrubt ſo ſer,
635, 98 ſo iſt es auch zene*nn*en mer
635, 99 eſelhait dann reyniſch wat.
635, 100 *tä*t es ein man von unrat
635, 101 der ſich hinten plekcht als affen,
635, 102 ſo wers aber nicht ze ſtraffen,
635, 103 ſo wolt ich wol haben ſtat
635, 104 das man in der kirchen pat
635, 105 und zu dem gewant ſammen lieſs,[*225*^{v}]
635, 106 das man yms ettwenn underſtiesz,
635, 107 das er die menſcheit nide*n* dekcht
635, 108 *und* die kin*d* deſ*t* myner ſchrekcht
635, 109 und *den* knecht deſ*t* myner truebt.
635, 110 aber der ſich gern puebt
635, 111 an nat, an ſach, da pruef ich pey
635, 112 das er ein rechter eſel ſey.
635, 113 es iſt nicht frumb noch er darunder.
635, 114 ſy ſind wirs dann mer wunder.
635, 115 ettwenn ſtelten ſich frawn und man
635, 116 das man ſew gern ſchawet an,
635, 117 das ſy nyndert warn *fwär*
635, 118 mit gewant noch mit gepär.
635, 119 nu ſpricht man: ‘pfui, das dich got vaig!'
635, 120 und hat auf ſew vinger czaig
635, 121 und iſt nyndert nutz par.
635, 122 alſo ſprach der Teychnar.

Gedicht Nr. 635—636

636.
Von dem vaſchanng

636, 1 *Z*e ainem mal hueb ein gueter man
636, 2 yemmer des ſuntags vor vaſnacht an

636, 3 das er ſtet zu kirchen peleib
636, 4 und ruecht nicht, was yemant treib,
636, 5 uncz der vaſchang kcham ſein ſtraffen:
636, 6 ſo tet er all kirchen laſſen,
636, 7 das er ſy nymer ſuecht ſo ſer
636, 8 und gie nyemer ze kirchen mer
636, 9 denn czu vaſchangk uber jar.
636, 10 auch in der antlas wochen dar
636, 11 ſach in nyempt ze kirchen gen.
636, 12 alſo wart gefragt der man,
636, 13 warumb er ze vaſchangk
636, 14 het ſo lieb den kirchen gangk
636, 15 und die kirchen mit fleiſs ſuchet,
636, 16 wann ir ander nyemant ruecht
636, 17 und in der antlaſs wochen dann,
636, 18 wann ander lewt, frawn und man,
636, 19 arm und reich ze kirchen gingen
636, 20 [226r]und die heilikait enpfingen,
636, 21 das er dann nicht ging dahin.
636, 22 da antwurt er in ſolichem ſyn:
636, 23 'umb den vaſchang wiſt ir mer.
636, 24 ſo ſint all die kirchen ler,
636, 25 das ſich nymant drengt dar
636, 26 als dy ander czeit im jar.
636, 27 davon wart ich auf die czeit
636, 28 das got nyempt in orn leit:
636, 29 ſo han ich zepetten guet ſtat,
636, 30 und auch got dy muſs hat
636, 31 das er mich erhorn mag.
636, 32 aber dort am antlaſs tag
636, 33 ſo hat got gar vil zeſchaffen
636, 34 mit den andern layn und pfaffen
636, 35 die ſich all zu kirchen hauffent
636, 36 und gemaingkleich dahin lauffent,
636, 37 das ich halt fuer wunder han
636, 38 das ers halbs verhorn chan;
636, 39 alſo chomentz all mit drang.
636, 40 davon pin ich ze vaſchang
636, 41 mer ze kirchen dann nach und vor,
636, 42 das es gerawm iſt auf dem kchor,
636, 43 das mich nyemb irren mag
636, 44 meiner gepett und meiner chlag
636, 45 und das got die mueſs mag han
636, 46 das er hort mich armen man.'
636, 47 des was er irr und ungeflecht,
636, 48 wann die lerer ſprechent recht,
636, 49 man ſchull pitten in der gemein,
636, 50 das ſey peſſer denn allein.
636, 51 ſo iſt auch wol naturhaft,
636, 52 wo gemain ein lantſchafft
636, 53 ffur ein furſten kumpt mit pet,
636, 54 das ir dingk hin durch get
636, 55 michels pas dann ainer pet.
636, 56 davon ſol man piten ſtet
636, 57 in der gemain und fleiſſig.
636, 58 got iſt albeg mueſſig.

636, 59 .....
636, 60 er mocht all die welt geweren
636, 61 mit ein ander in ainem punkcht.
636, 62 davon tuet er ainen ſprunkch
636, 63 aus dem glauben, das er ſait,
636, 64 unſer herr hab arbait
636, 65 und unmueſs in der antloſwochen,
636, 66 das im wirt vil czu geſprochen
636, 67 mer denn ymmer nach und vor.
636, 68 an dem wort was er ein tor.[226v]
636, 69 aber das er zů kirchen ruet

--214--

Handschrift C

636, 70 alle vaſchang, das was guet
636, 71 und ze loben in ſolher weis:
636, 72 es iſt gar ein ſunder preis,
636, 73 der ſeinem herren pey peſtat,
636, 74 wann er chain andern knecht nit hat,
636, 75 das ſy all geflogen hant.
636, 76 alſo iſt er pey peſtant
636, 77 unſerm herren mit dem muet
636, 78 der cze vaſchang recht tuet,
636, 79 wenn die andern all gent von hant
636, 80 das ſy treibent ſůndt und ſchant
636, 81 und ſich fleiſſent des teufels pot.
636, 82 der dann ſtet peleibt pey got
636, 83 mit den worten und mit geper
636, 84 recht als die andern czeit im jar
636, 85 das iſt gotlich und mit fueg.
636, 86 ſo iſt er daran wol chlueg
636, 87 der cze vaſchang recht tuet.
636, 88 die heiligen marterer die ir pluet
636, 89 habent vergoſſen auf erdereich,
636, 90 den peget man allen gleich
636, 91 irn abent vor dem tag
636, 92 mit der veſper, wie man mag.
636, 93 alſo ſolt man auch fengen an
636, 94 Christi marter und die pegan
636, 95 mit der veſper michels mer
636, 96 und mit ander gǒtleicher eer
636, 97 dann der andern marterer tod,
636, 98 wann er fuer ir aller nott
636, 99 nam an ſich der marter twankch.
636, 100 vierczehen tag vor vaſchangkch
636, 101 hebt ſich Chriſti marter an.
636, 102 ſo gepeut man mit dem pan
636, 103 eleiche heyrat meyden ſeit
636, 104 und nur cklagen nach der czeit.
636, 105 nu iſt die welt ſo unbeſunden,
636, 106 der das jar nicht hat pegunnen[227r]
636, 107 uppigchait, der hebt dan an
636, 108 das aller pǒſiſt das er chan.
636, 109 der iſt diſem nicht genoſs
636, 110 den zu vaſchang nicht verdroſs

636, 111 in der kyrchen tag und nacht
636, 112 ligen an ſeiner andacht.
636, 113 ſo die andern warn tarn
636, 114 an der uppigkait hie vorn,
636, 115 davon ſind ſy leicht dacz hell.
636, 116 ſo mag dieſer gueter geſell
636, 117 dort im himel ſitzen ſchon.
636, 118 yeſleiche arbeit hat irn lon.
636, 119 davon wer der ein ſalig man
636, 120 der ſich czůg dem poſen van
636, 121 und des gueten fleiſſig wår.
636, 122 alſo ſprach der Teychnår.

637.

Von dem vaſchanng[*228*^{v}]

637, 1 ***A***yner fragt mich der mår,
637, 2 wie der vaſchang funden wer
637, 3 und von erſt chomen auf.
637, 4 da ſprach ich: ‘in ſolchem lauf:
637, 5 ee *da* warn die man ſo guet
637, 6 und die frawn ſo wol pehuet
637, 7 das ein man auf ſyben jar
637, 8 eyner frawn dienet gar,
637, 9 das ſy es nicht fur warhait weſt
637, 10 von der huet. die was ſo veſt
637, 11 das er nyndert mocht zu ir,
637, 12 das er nach ſeins *herczen* gir

637, 13 hiet geredt mit ir ain wort.
637, 14 er was hie, ſo was ſy dort.
637, 15 da erfunden die mynner
637, 16 das es an ſchant, an ſundt w;ear
637, 17 das die lewt czu vaſchangk
637, 18 zu ein ander hieten gangk,
637, 19 das ein man doch a*in*ſten im jar
637, 20 mocht ſeins liebs *ge*nemen war
637, 21 mit der red und mit andern dingen,
637, 22 des man ſunſt nicht mocht verpringen,
637, 23 ainer des andern weib hofiern
637, 24 oder ain knecht mit ainer diern
637, 25 ettwas pflegen zu der ſtund
637, 26 das er ſuſt nicht pekomen kundt
637, 27 nach noch vor cze ckainen ſtunden
637, 28 [*229*^{r}]alſo wart der vaſchang funden
637, 29 in dem uppigkleichen ſynn,
637, 30 wann er hiet ein an begynn
637, 31 nach de*s* heiligen geiſtes ratt,
637, 32 alls man ander ordnung hat,
637, 33 das man *ſpråch*: ‘d*er* heilig *m*an

637, 34 hat den vaſchang gefangen an.
637, 35 der iſt heilig damit worden.'
637, 36 damit warts zehant ein orden
637, 37 das mans uberal mueſt *h*an
637, 38 in den kloſtern und hin dan,
637, 39 das der czehant im pann wer
637, 40 der diſer uppigchait enper
637, 41 die man treipt ze vaſchang.
637, 42 des iſt nicht. der anfang
637, 43 nam ſich von der uppigchait.
637, 44 davon iſt es ein arbait
637, 45 wider gotes pot und ler.
637, 46 davon hatz auch wider kcher
637, 47 an den weiſen layn und pfaffen.
637, 48 die habent nicht da mit cze ſchaffen.
637, 49 die wern czu aller vodriſt daran,
637, 50 ſolt es von gueten dingen her gan
637, 51 nac*h* der kriſtenhait gepot.
637, 52 des iſt nit. man lobt nicht got
637, 53 mit den dingen uner wår.
637, 54 alſo ſprach der Teichnår.

638.
Von rechter einfalt

638, 1 ***A***yner fragt mich der m*å*r,
638, 2 was ein rechte ainfalt wår.
638, 3 da ſprach ich: *her* piderman,
638, 4 *w*as man nicht getailn chan,
638, 5 das iſt ainfalt*ig* ze hallten,
638, 6 das man ſpricht: ‘es hat nit falden,
638, 7 es iſt nur ein fåchelein.'
638, 8 alſo wirt ſein ainfalt ſchein
638, 9 der ſich nyemant tailn låt.
638, 10 was er mit den worten ret,
638, 11 *ob* er*s* inn dem herczen hat,
638, 12 das iſt ainfaltige tat.[*229*^{v}]
638, 13 aber wer mit worten czaigt
638, 14 lieben grueſs und iſt genaigt
638, 15 inwendig*leich* auf ander ſach,

Handschrift C

638, 16 das iſt nit von ainem fach;
638, 17 da ſind valden ſcheinig an.
638, 18 ain gerechter ainfaltiger man
638, 19 wolt ee ſterben in armuet
638, 20 ee das er ainem geb fur guet
638, 21 was er beſt daz poſs wer.
638, 22 ſuzze red und guet geper
638, 23 und im herczen ein andre main,
638, 24 da ſind falden mer dann ein.

638, 25 *es iſt ainfalt underſchaiden.*
638, 26 redet ein kriſten mit eim haiden,
638, 27 das es wer alls war und ſtet,
638, 28 ſamb ers mit got ſelb*en* ret.
638, 29 aber ſuſſe wort fur geben
638, 30 und ain pöſer will da neben
638, 31 das iſt rechter ainfalt frey.
638, 32 da ſint auch vil valden pey,
638, 33 davor ſich wol czehueten wer.
638, 34 alſo ſprach der Teychnår.

639.
Von ungedult

639, 1 ***A***yner pat das ich im ſait,
639, 2 ob man der ungedultichait
639, 3 ſcholt ain andern namen geben,
639, 4 wie mans möcht genennen eben.
639, 5 da ſprach ich: n*ůr* ‘törſchen muet'.
639, 6 ungedult nůr czaigen tuet
639, 7 anders nicht dann törſchen man.
639, 8 was man nicht gewenden chan
639, 9 und mit nichte pringen wider,
639, 10 wer ſich darumb grymet ſider,
639, 11 das iſt nicht dann törſchait
639, 12 und ein verlorne arbait.
639, 13 er hat zwifeltigkleich verlorn
639, 14 und verſwent ſich mit dem czorn
639, 15 und hat dannoch diſen ſchaden.
639, 16 wer mit weiſhait iſt geladen,
639, 17 der iſt allczeit woll gemuet.
639, 18 was er leidet am leib am guet,[*230*^{r}]
639, 19 ſo gedencht er in ſeinem wan:
639, 20 ‘ich mochts doch nicht underſtan,
639, 21 wie gar ungemůt ich wer.'
639, 22 maniger ſait, er leid die ſwer,
639, 23 wann man im alle welt ſolt geben,
639, 24 ſo mocht er nicht geduldig leben.
639, 25 er iſt nur deſter unweiſer,
639, 26 alls ich ſprich: er wirt deſter greyſer
639, 27 nach dem leib und fleuſt ſein chraft,
639, 28 und auch gotes veintſchaft
639, 29 gewint er mit dem widerſtreyt
639, 30 recht als der gefangen leit:
639, 31 will er ungedultig ſein,
639, 32 er kumpft noch in grozzer pein,
639, 33 das der her*r dann* ſpricht drat:
639, 34 ‘hebt in auf an diſer ſtat!
639, 35 ſetzt in noch in grozzer not,
639, 36 da er leiden mues den todt.
639, 37 will er mit mir kriegen noch
639, 38 und iſt mein gefangen doch?
639, 39 ich mag in lazzen oder todten.

639, 40 czwar, ich wil in darczue nȯtten
639, 41 das er mich vor augen hat
639, 42 und ſein ſchelten mit mir lȧt',
639, 43 und kumpt dann noch in grozzer ſwȧr
639, 44 dann im ſuſt geſchehen wer.

639, 45 alſo nemb wirs auch nach got.
639, 46 der da pricht ſein gepot
639, 47 frefleichen vil manigen tag,
639, 48 wie gar leicht in trift ein ſlag,
639, 49 das er czehant iſt unbeſchaiden,
639, 50 er ſey nicht ein ketzer, ein haiden
639, 51 noch chein diepp, ein morder,
639, 52 er hab nie verdient dy ſwer,
639, 53 der kumpt nȯr in groſſer pueſs,
639, 54 das er das hie leiden mues
639, 55 und auch dort gepeſſert wirt.
639, 56 [*230*^{v}]wie *gar* leicht ein fueſs im ſwirt
639, 57 oder im geſchiecht ein chlaine fluſt,
639, 58 ſo gicht er, es ſey umb ſuſt,
639, 59 er hab nye verdient den prechen,
639, 60 es well got nȯr an im rechen
639, 61 das ſein vodern haben getan,
639, 62 ſein vater, ſein een, ſein voran.
639, 63 damit wekcht *e*r gotes czorn,
639, 64 das im wirſer geſchiecht dann vorn.
639, 65 es macht nichts ſo ungemuet
639, 66 als ein knecht der unrecht tuet
639, 67 und wil das nicht fur unrecht han.
639, 68 da kumpt erſt der czorn van,
639, 69 das der her*r* in varn lȧt,
639, 70 des er leicht ſuſt nymer tet,
639, 71 wann er lieſs ſein wider klaffen
639, 72 und ſprech: ‘her*r*, ich han das ſtraffen
639, 73 wol verdient. ir hiet mir recht.'
639, 74 recht als der ſelb tȯriſch knecht
639, 75 der ſein pȯſheit machet guet
639, 76 nȯr im ſelben ſchaden tuet,
639, 77 alſo iſt der ungedult.
639, 78 den got peſſert umb ſein ſchult,
639, 79 das er ſich unſchuldig zelt,
639, 80 in hab got umb ſuſt gevelt,
639, 81 der wirt nȯr deſter mer geſlagen.
639, 82 er mues hie das leiden tragen
639, 83 under ſein dankch, wie vast er greint,
639, 84 und wirt dannoch darzu gepeint,
639, 85 das er ſuſt wol des ain enper,
639, 86 wann er darzu gedultig wer.
639, 87 davon kan ich nicht erkennen,
639, 88 wie man ungedult ſolt nennen
639, 89 anders dann ein torhait
639, 90 und ein verlorne aribeit,
639, 91 leib und ſel unnutzpȧr.

639, 92 alſo ſprach der Teichnår.

640.

Von der welt lauff[*231*^{r}]

640, 1 ***M***ich wundert oft, von weu das ſey
640, 2 das nyndert lebt ein menſch ſo frey
640, 3 in der welt, jung oder allt,
640, 4 wie frumb er iſt und wolgeſtalt,
640, 5 ckunſtreich, torhaft oder witzig,
640, 6 mild, charigk oder diemutig,
640, 7 můnich, geiſtlich, lay oder pfaff,
640, 8 d*er* e*s* y*ender*t als wol ſchaff
640, 9 das er aller welt gevall
640, 10 in ſchympf, in ernſt oder in ſchall.
640, 11 was in der welt ein man nu tuet,

--218--

Handschrift C

640, 12 das hat man halbs nit fur guet.
640, 13 welher menſch der witz pfliegt,
640, 14 man ſpricht: ‘wie er alle ding wigt!'
640, 15 iſt er dann ein torhaft man
640, 16 der weder das noch ditz chan,
640, 17 der iſt der welt ſpot *auch* ſtåt.
640, 18 der dann ſein ding gern recht tet
640, 19 ze allen czeiten ſpat und frue,
640, 20 fecht, d*es ſpot* man auch *dar* czue.
640, 21 *wer das ſelb denn nit entut,*
640, 22 *man ſpricht: ‘der man hat boſen mut.*
640, 23 *er wirt alſo ein arm man.'*
640, 24 *wer dann wort und weiß kan,*
640, 25 *den czeicht man, er kunn cze vil.*
640, 26 *wer dan uberhoren wil*
640, 27 *durch ſein ere und czuchtikeit,*
640, 28 *dem ſpricht man, er ſey verczayt.*
640, 29 wer dann von krieg hat nymer rue,
640, 30 man ſpricht: ‘im kumpt der ſein woll zue
640, 31 der in doch eins tags erfellt.
640, 32 wer ſich dann czu den leuten geſellt
640, 33 auff eer und in gueten ſynn,
640, 34 man ſpricht: ‘wo prigt ſich der hin,
640, 35 das er ſich ſelber nicht erkent?'
640, 36 *ſo* hort *ir* offt das man in ſchent.
640, 37 der zu den lewten ſellten gat,
640, 38 man ſpricht: ‘wie ubell es im an ſtat
640, 39 das er alſo da haym leitt
640, 40 und ſich nicht ze erkennen geitt!'
640, 41 wer ſich dann nu chluegleich nert
640, 42 und ſein hab mit maſſen czert
640, 43 und dy nicht uppigkleich vertuet,
640, 44 man ſpricht: f*ur* weu iſt dem ſein gůt?[*231*^{v}]

640, 45 es *ist* ubel das ers hat.'
640, 46 wer ſich dann wol nyeſſen lat
640, 47 und wil ſein hab nach luſt verczeren,
640, 48 man ſpricht: ‘wer mocht den ernern?
640, 49 er vertet ein gantz lannt',
640, 50 und wen ſein tugent allſo mant
640, 51 das er ſich *wirdiglichen* chlaitt
640, 52 nach der alten gewonhait,
640, 53 alls ettwan recht geweſen wer,
640, 54 den haiſt man ein gleich*ſ*når,
640, 55 und wer ſich klait nach new*m* ſit,
640, 56 ſecht, des ſpot man auch damit.
640, 57 wer ſich pewart, der haiſt ein f*uh*s.
640, 58 wer liſtig iſt, der heiſt ein lugs.
640, 59 wer dann ſingt und lacht,

640, 60 man ſpricht: ‘wie gogel ſich der macht!'
640, 61 wer dann ſweigt und czuchtig iſt,
640, 62 des ſpot man zu aller friſt.
640, 63 wer den*n* tobt czu aller czeit,
640, 64 man ſpricht: ſecht, wie der nu ſchreitt.'
640, 65 darumb pruef ich wol dapey
640, 66 das in der welt nyemant ſey
640, 67 der yedem man ze dannkch leb,
640, 68 wann die welt ſtet auf der ſweb,
640, 69 das wir all hie ſein geſt
640, 70 davon deucht mich wol das peſt
640, 71 das yeder man in ſeiner weis,
640, 72 er wer*d* jungk, *alt* oder greiſs,
640, 73 tet das peſt das er vermocht
640, 74 und het ein trewleich guet getracht
640, 75 mit dem das im pefollen wer,
640, 76 treulich und an alls geuår
640, 77 und lies der welt irn lauf
640, 78 und ſech nůr umb das ſein auf
640, 79 und gedecht *im newr* zu got
640, 80 [*232*^{r}]und hielt trewlich ſein gepot
640, 81 und lieb*t* ſein eben chriſten.
640, 82 der mocht leib und ſel wol friſten
640, 83 hie und dort, das weis ich wol,
640, 84 wann die welt iſt untrew vol,
640, 85 das ir nyemb getrawn chan.
640, 86 ich vind maiſtel falſchen wan,
640, 87 dann was man mit den augen ſiecht,
640, 88 das mag man verchern nicht.
640, 89 die welt iſt falſch und laſt*er*pår.
640, 90 alſo ſprach der Teichnar.

641.

Von dem pabſt[*233*^{v}]

641, 1 **A**yner fragt mich der mer,
641, 2 ob das icht verſechlich wår
641, 3 das die welt ſich wider chert
641, 4 von irer poſhait die ſich mert
641, 5 oder ob es noch peſſer wurd.
641, 6 da ſprach ich: ir ſůnden purd
641, 7 der mag nymer werden pfand
641, 8 dann es nem der pabſt in die hant
641, 9 und der chaiſer mit irer chraft,
641, 10 das ſy wurden ſidelhaft
641, 11 paid zu Rom, ſo wurd gerechen
641, 12 offt ein krůmpp die wir an ſehen,
641, 13 die man nicht erwern chan
641, 14 an die czwen gewaltig man.
641, 15 wann es nicht mugleich wer geleich
641, 16 das ein menſch auf erdereich
641, 17 mőcht geleben noch den tagen
641, 18 wann im das haupt wurd abgeſlagen
641, 19 und von dann gefůrt ein rast,
641, 20 alſo leit der chorpper daſt

Handschrift C

641, 21 auf dem romiſchen erdtreich
641, 22 des gelaubens chriſtenleich
641, 23 paide haupp hin dan geſchaiden
641, 24 wol pey dreiſſig tag weiden.
641, 25 [*234*^{r}]des ſein wir lannge czeit entwert.
641, 26 wann uns got die ſåld peſchert
641, 27 das die haupp herwider chemen
641, 28 und die glider an ſich nemen,
641, 29 ſo wurd es noch alls guet ſam vor,
641, 30 wann die gewaltigen warn enpor.
641, 31 wen man ſtraft, der ſpricht drat:
641, 32 ‘nu ſint die nicht an irer ſtat
641, 33 die czu vodriſt ſolten gan,
641, 34 als ſew wol gehort an
641, 35 in der kriſten ord*n*ung pant.'
641, 36 wann ſy chemen auf ir ſtant,
641, 37 ſo wer got dann ir hellfer
641, 38 vor allem das in wider wer.
641, 39 wann die haupp am pauch beſtanden,
641, 40 ſo wer frid inn allen lannden
641, 41 davon, und chamen die haupp herwider
641, 42 an den pauch, ſo wur*d* ſyder
641, 43 yder menſch deſter paſs petwungen
641, 44 in ſein rechte ord*n*ungen,
641, 45 das die prieſter gingen alls pfaffen,
641, 46 ritter ritterleich geſchaffen,
641, 47 purger und paurn nach irm lauff,
641, 48 als in iſt geſetzt auf,
641, 49 das ſich nu alles verc*h*ert hat:
641, 50 weltleich gen mit der wat,
641, 51 das ſich nyemant hat in huet,
641, 52 al*l*s ſich ſein regel ſetzen tuet.

641, 53 das wurd alles ein ander mer,
641, 54 wann man ſech die pillder
641, 55 in irm rechten geſetzten leben.
641, 56 got der ſprach: ‘ich han euch geben
641, 57 das ir ſeit ein liecht der wellt.'
641, 58 er ſprach nicht: ‘auf czeitleich gelt
641, 59 ſchult ir reich und witzig weſen.'
641, 60 alls der herrter durch geneſen
641, 61 tuet ſein viech zu ein ander ſlahen,
641, 62 alſo ſolt der gewaltig gahen
641, 63 anders nichts auf erdreich
641, 64 dan was er fund unordenleich,
641, 65 das er ze hant herwider jait[*234*^{v}]
641, 66 in ſein rechte ordenhait
641, 67 nach dem ſatz und recht der alten;
641, 68 das wer ordenleich pehalten.
641, 69 wer ſein gewalt nit anders trait,
641, 70 nůr zehilf der ungerechtichait,
641, 71 das wirt ſwer am jungſten tag
641, 72 und iſt recht in gleicher wag
641, 73 umb den lauf diſer czeit
641, 74 als ein ſpigel das man geit
641, 75 von eins reichen mans hunt
641, 76 die da chalten zu aller ſtundt,
641, 77 wo ſy diep horten und ſmekchten,
641, 78 damit ſy an den diepn wekch*t*en
641, 79 das ſy truegen fleiſch mit in
641, 80 und den hunden wurffen hin.
641, 81 damit lieſſen dy hunt ir pillen,
641, 82 das die diep nach irm willen
641, 83 namen das ander lewt was.
641, 84 alſo hat der Sathanas
641, 85 die gewaltigen layn und pfaffen
641, 86 die czu gewalt ſind beſchaffen
641, 87 mit der geittichait geſtilt
641, 88 das ir chainer nymer pild
641, 89 als er pilleich challet und ſchrir.
641, 90 nur ‘hill du mir, ſo hil ich dir!',
641, 91 damit iſt die hert verlorn.
641, 92 das man nymmer ſtraft als vorn.
641, 93 das layn und pfaffen und ehalten gant,
641, 94 des chan nymer werden pant.

Gedicht Nr. 641

641, 95 es mueſt unſer herre machen
641, 96 andrew haupp von newen ſachen
641, 97 auf den pauch der chriſten*h*ait.
641, 98 das gemůt nicht anders ſait
641, 99 dann die gerechtichait aufhaben
641, 100 nach de*n* alten puechſtaben,
641, 101 das man die geſchriben recht lieſs gan;
641, 102 ſo wurd es noch als gut davon
641, 103 ſam vor ye pei chainer czeit,
641, 104 [*235*^{r}]das man noch gern lebet ſeit.

641, 105 aber die weil das nicht geſchicht,
641, 106 ſo wirts nur poſer und peſſer nicht.
641, 107 das man geſchribne recht ſolt haben,
641, 108 das wil ich euch nu puechſtaben:
641, 109 es peſchreibt ein heilig *m*an:
641, 110 'ir ſchult dem geſetzt nach gan.'
641, 111 ſo vergicht der czwelif pot:
641, 112 'ob ein engel chem von got
641, 113 und wolt euch ein anders ſagen
641, 114 denn ich lern pey meinen tagen,
641, 115 ir ſolt euch daran nicht kern.'
641, 116 dapey ſolten die furſten lern
641, 117 und die geſchriben recht pehalten,
641, 118 wolden ſy mit ſålden allten
641, 119 und darnach dort den hymel haben,
641, 120 ewig*k* freud unabgeſchaben.
641, 121 damit macht m*i*ch nyemb haiſer
641, 122 das ich ſprich: 'der pabſt, der kaiſer
641, 123 ſcholten pey ein ander ſein.'
641, 124 des wer not in ſolche*m* ſchein,
641, 125 mit der trew und mit pegir.
641, 126 'das dir gewirt, das gewirt auch mir',
641, 127 ſprach der kayſer dem pabſt zue.
641, 128 'wir ſcholten nymmer haben rue,
641, 129 und was dein pan nicht uber mag,
641, 130 ſo verheng ich meinen ſlag
641, 131 mit mei*m* ſwert eyſnein.'
641, 132 alſo ſolten ſy heilig ſein,
641, 133 trew und warhaft mit ain ander,
641, 134 doch ain kayſer hat wol wander
641, 135 inn allen kriſten lannden wol,
641, 136 da man das unrecht wern ſol
641, 137 und der warhait pey geſtan
641, 138 und ſich darumb todten lan.
641, 139 pabſt und kayſer ſolten nicht fliehen
641, 140 vor dem tode. das wil ich cziehen
641, 141 an ſant Peter in ſolhem ding:
641, 142 der flach auch des todes twing
641, 143 aus der ſtat der Romer.
641, 144 da fugt ſich in dem mer
641, 145 das im unſer her*r* erſchain.
641, 146 da verjach ſant Peter der rain:[*235*^{v}]
641, 147 'lieber her*r*, w*ar* haſt du můt?'
641, 148 da ſprach er: 'ich wil mein pluet
641, 149 noch mer vergieſſen im Ram ſtat
641, 150 fur der menſchen miſſe tat.'
641, 151 da verſtuend ſant Peter czehant
641, 152 das er ſcholt der marter pant
641, 153 in der Romer ſtat enpfahen
641, 154 und pegundt hin wider ein gahen.
641, 155 dapey iſt cze merkchen wol
641, 156 das der pabſt nicht fliehen ſchol
641, 157 noch der chayſer todes hitz.
641, 158 ſy ſcholten ſein die erſten am ſpitz,
641, 159 darnach piſchof und die andern
641, 160 .....

641, 161 das hymelrich mag nyemb pejagen,
641, 162 er mues das leben darunder wagen
641, 163 und ein haut umb die andern geben.
641, 164 wellent ſy aber nach pfenig ſtreben

Handschrift C

641, 165 und ſich damit tailn lazzen,
641, 166 ſo gent ſy vil ein andrew ſtraſſen
641, 167 dann ſand Peter und heiligen guet.
641, 168 wo ein hauppman fliehen tuet,
641, 169 das iſt dem ganczen her ein pr*u*ch,
641, 170 als man ſpricht ein alten ſpruch,
641, 171 das des hauppts kranchait
641, 172 allen gliedern ſchaden treit.
641, 173 ſo iſt auch naturlich
641, 174 das ſich nach dem obern reich
641, 175 alle in drew ding han.
641, 176 ſo ſpricht auch her Salomon:
641, 177 ‘wie der wirt iſt, das tuet ſich czaigen,
641, 178 an dem hauſgeſind fur aygen.’
641, 179 auch die natur der affen lert
641, 180 das er ſich nach pilde chert
641, 181 und auch die chrewſſen von natur
641, 182 gent nach irer våter chůr
641, 183 hinder ſich, ſo hor ich ſagen.
641, 184 wann die *ab*bt wurffel tragen,
641, 185 das iſt ein ſach der mun*i*ch ſpil.
641, 186 davon wer hincz himel wil,
641, 187 dem iſt not das er ſich kcher
641, 188 an der alten pild und ler
641, 189 [*236*^{r}]und ſich fleiſs auf allen ſtraſſen
641, 190 wol zetuen und ubel laſſen
641, 191 mit den worten und gepår.
641, 192 alſo ſprach der Teichnar.

642.
Von der welt lauff

642, 1 ***A***n der wellt wil ich heben an
642, 2 die nyemant uber ſynnen chan.
642, 3 es ſind kayſer, chunig und herren vil.
642, 4 das iſt dem tewfel ein liebes ſpil.
642, 5 furſten, grafen und dy frein
642, 6 wellent cze vodriſt dy peſten ſein.
642, 7 ritter, purger und dy knecht
642, 8 tuent daran gar unrecht
642, 9 mit irm raub und mit dem prant;
642, 10 allſo wueſtent ſy die lannt.
642, 11 die münich und auch pfaffen
642, 12 hat got darczue peſchafen
642, 13 das ſy die lewt ſolten lern
642, 14 und von irn ſunden chern.
642, 15 doch iſt auch ains daran:
642, 16 von wann kumpt ein *reicher* man,

642, 17 wie groſs ſchuld er auf im hat,
642, 18 des peſtet der pfaff in drat;
642, 19 er låt in aus dem pann,
642, 20 ſo get er froleich dann.
642, 21 *ſo* aber ein armer chumpt fur in
642, 22 und gert ablas in ſeinem ſyn
642, 23 der im nicht hat cze geben,
642, 24 er ſpricht: ‘du haſt ein pös leben.
642, 25 dein ſchuld ist *alſo ſwär und* groſs,
642, 26 du piſt des tewfels genoſs.'
642, 27 dy pfaffen und die piſchof
642, 28 ſind ettleich wirſer den dy wolf,
642, 29 die da helent geleich ain
642, 30 alls czwen hert můlſtein.
642, 31 der pabſt, i*r* aller her*r*,
642, 32 iſt in laider vil cze verr,

642, 33 das er ſy mag geſtraffen nicht.
642, 34 eyner zu dem ander*n* gicht:
642, 35 ‘wir ſullen allſo leben
642, 36 das wir nyemant nicht geben.'
642, 37 die můnich in irn orn
642, 38 die habent das auſerkorn
642, 39 [*236*^{v}]das ſy groſs herren wellent ſein.
642, 40 das iſt in irn kloſter*n* ſchein.
642, 41 darin liſt er an all ſorgen
642, 42 den abent und den morgen.
642, 43 ſo er dann verpringt das geſang,
642, 44 ſo get er und fůllt das wang
642, 45 und ein graſse kandel mit wein
642, 46 muesz zenagſt pey im ſein.
642, 47 da ſitzt er uber und liſt,
642, 48 die weil ein trunkch darin iſt.
642, 49 ſo legt er ſich dann nider
642, 50 und ſtreckt da ſeine glieder.
642, 51 wann man dann veſper an czeucht,
642, 52 ſo lauft er aus dem pett und reucht
642, 53 und eylet hin auf den chor
642, 54 und ſchreit den andern aln vor.
642, 55 wan die veſper ein endt hat,
642, 56 ſo get er czu dem tiſch drat.
642, 57 dar auf ſtent viſch gros und chlain.
642, 58 daruber ſitzt er dann allein.
642, 59 der iſſt er im gar genueg.
642, 60 das iſt ſein wagen und ſein pflueg.
642, 61 geb man im wenig auf die ſchůſſel,
642, 62 ſo wurd mager im der drůſſel.
642, 63 er mocht das puech lang ſehen an,
642, 64 ſo wurd im der pauch wann.
642, 65 in den ſtetten die purger
642, 66 ſchatzent guet der ſwår.
642, 67 ſy habent ſchon frawn cz*a*rt,
642, 68 die pflegent groſſer hochvart.

642, 69 da fur lob ich den pawman
642, 70 der alle welt *er*neren chan.
642, 71 er lât ſeynn pflueg umb ſtreychen.
642, 72 wer mag ſich im gleichen?
642, 73 es ward nie chain chunig ſo edel,
642, 74 wo er ſâs auf ſeinem geſedel,
642, 75 het er wein und prot nicht,
642, 76 ſein edel wurd gar enwicht,
642, 77 er mueſt hochvart laſſen peleiben.
642, 78 was ſy dacz hof kurczweiln treiben,
642, 79 das kumpt von den pawlewten,
642, 80 ſy wolten dann ſelber akchern und rewten.
642, 81 darumb rat ich dir, ritter guet,[*237*^{r}]
642, 82 du habſt den pawrn in *deiner* huett
642, 83 der ein guetter aribaitter wâr.
642, 84 alſo ſprach der Teychner.

643.

Von eeprechen[*238*^{v}]

643, 1 **A**yner fragt mich der mâr,
643, 2 wer ein chuener man wer.
643, 3 da ſprach ich: ein chuner man
643, 4 der iſt, der ſich pehalten chan
643, 5 an der kaufmanſchaft. hat er ein weib,
643, 6 das er vil lieber verluer ſeinen leib
643, 7 dann er ſolt ſein ee czeprechen,
643, 8 den hieſs ich ein kuen, ein frechen.
643, 9 alls gar iſt dieſer dann verczeit
643, 10 der ſein ee vngeleich trait.
643, 11 er iſt krencher dann ein weib.
643, 12 ir iſt manige, hiet ſy leib
643, 13 mer dann vier, ſy lieſs verderben,
643, 14 ee ſy wolt an den eern ſterben,

Handschrift C

643, 15 alls Suſanna ſterben chos,
643, 16 ee ſy gotes huld verloſs
643, 17 und ir weypleich zucht und eer.
643, 18 [*239*^{r}]des ſolt ſich wol ſchamen ſer
643, 19 der da hat eins mannes leib
643, 20 und iſt krencher dann ein weib.
643, 21 ſeint das an pewarung leit
643, 22 alle wandlunge in der czeit,
643, 23 wer dann mannes m*uet* hat,
643, 24 der ſolts weyſen mit der tat,
643, 25 ſo wer ſich ze kern daran.
643, 26 man haiſt offt ein weib ein man
643, 27 nach irn werchen mandleich.
643, 28 tuet dann ainer eym weib geleich,

643, 29 den haiſt man ein weib davon.
643, 30 wann man ſpricht: ‘er iſt ein man',
643, 31 damit mues er ein weib weſen.
643, 32 aber ich wil in dannoch leſen
643, 33 mit einander man und weib.
643, 34 er iſt man nach dem leib
643, 35 und ein weib der ſitlichait
643, 36 die er mit den weiben treit,
643, 37 alls ſant Auguſtin ſchreibt:
643, 38 ‘was der menſch auf erden treipt,
643, 39 ſo volgt ydem werch ſein *nam*.'
643, 40 ſo ſpricht got: ‘ein iſleich ſtam
643, 41 pey ſeinen fruchten wirt erchant.'
643, 42 .....
643, 43 ſtat iſt ein eer und unſtåt
643, 44 .....
643, 45 iſt dann ſtåtichait ain tugent,
643, 46 ſo iſt laſter*leich* untugent
643, 47 die unſtåt her wider czehant.
643, 48 damit tuen ich das pechant,
643, 49 wann das volkch mit got wår
643, 50 das da haiſſet eeprecher,
643, 51 ſo wårn alle die verprant
643, 52 die ir ee nicht uber gant.
643, 53 aber es ſpricht ein weiſer man,
643, 54 das er unſelig werd davon,
643, 55 wann er nicht *ein* eriben hat,
643, 56 das werd auch verderben drat
643, 57 das ſy an eriben ſterben mueſſen.
643, 58 auch ein weiſſag ſpricht: ‘ze pueſſen
643, 59 in das vierd geſlåcht ich wil.'
643, 60 in der wibel vindt man vil,
643, 61 wie ſich got gerochen hat
643, 62 umb dy genanten miſſetadt,
643, 63 doch peſunder merkt ich das
643, 64 das ein haidniſcher chunig was
643, 65 der auf die juden cze rechten pflag.
643, 66 allſo lernt in ain weiſſag,
643, 67 ob er die juden twingen wolt,
643, 68 das er frawn dar ſennten ſolt;
643, 69 damit wurden die juden gail
643, 70 und verborchten ſig und hail.[*239*^{v}]
643, 71 das geſchach zehant allſuſt,
643, 72 das die juden freud und geluſt
643, 73 mit den frawn triben und wurchten
643, 74 und das gots gericht nicht forchten;
643, 75 damit wurden ſy fluchtig.
643, 76 alſo verleuſt er hewt den ſig
643, 77 und gevelt in gotes has
643, 78 der ſich fleiſt der unmaſs
643, 79 das da haiſt ee prechen.
643, 80 ich hor auch die lerer ſprechen
643, 81 das chain weib gen himel var.
643, 82 das iſt auch ze machen war:
643, 83 weib und frawn ſint getailt:
643, 84 die iſt ein weib die ſich hin failt

643, 85 und nicht acht gotes pan;
643, 86 die mues auch hin niden ſtan.
643, 87 aber ein fraw in mannes muet
643, 88 die durch nyemant unrecht tuet,
643, 89 dew iſt man; ſy iſt nicht weib.
643, 90 wie ſy hat ainer frawn leib,

643, 91 ſo iſt ſy manhaft mit der tat,
643, 92 damit ſy gen hymel gat.
643, 93 fraw und herr iſt zeverſtan
643, 94 als der ſich ſelb maiſtern chan,
643, 95 das man ſpricht, er ſey ein man.
643, 96 wo die werch denn hangent dran
643, 97 und iſt chriſtenleicher ſit,
643, 98 wo die werch folgent mit,
643, 99 das iſt den kriſten nutzpar.
643, 100 *alſo ſprach* der Teichnar.

644.
Von veintſchaft dy man nicht vergeb en wil

644, 1 [*241*^{v}]*Ze* ain*em mal was* ein ſchuldig man,
644, 2 *d*er het wider ein herren getan.
644, 3 er het im ſeinn ſunn erſlagen
644, 4 und mueſt ſich armkleich petragen
644, 5 in fremden landen manigen tag.
644, 6 und do es im ſo harte lag
644, 7 das er begund verczagen ſer
644, 8 und het ſpeis noch gewant nit mer,
644, 9 do gedacht er in ſeinem muet:
644, 10 ‘wie mir halt der herr nu tuet,
644, 11 das ſtee recht *in gottes* hant.
644, 12 [*242*^{r}]ich wil wider haym czelant.
644, 13 ich wil alſmår da haym ſterben
644, 14 ſam hie ſo laſterleichen verderben
644, 15 vor hunger und froſt in *from*de*m* chrais'
644, 16 und cham haim, als er ſich fleis.
644, 17 am karfreitag das geſchach
644, 18 das er den herren zu kirchen ſach
644, 19 de*n* er het von de*m* ſun geſchaiden
644, 20 und knyet fur in mit groſſen laiden
644, 21 und ſprach: ‘herr, durch den todt
644, 22 den got led durch unſer not
644, 23 *verkieſt gegen* mir arm man
644, 24 das ich wider euch hab getan,
644, 25 das ir an dem jungſten tag
644, 26 ettwas habt auf der wag
644, 27 das ir geſprechen mȯgt czu got:
644, 28 ‘das lis ich, herr, durch dein gepot.

644, 29 ich han das durch deinen willen vergeben'.
644, 30 da gedacht der herr vil eben,
644, 31 was er im doch getan hiet.
644, 32 doch nicht lang er ſich periet.
644, 33 er ſprach: ‘nu hab all mein huld!'
644, 34 *wie es lig umb dy ſchuld,*
644, 35 das ſolt du mich nu wiſſen lan.'
644, 36 do ſprach er: ‘ich pin der man
644, 37 der ewrn ſun erſlagen hat.'
644, 38 do ſprach der *herr*: ‘wie das nu ſtat,
644, 39 ich han dich geopfert Kriſtes pluet.'
644, 40 alſo knyet der herr guet
644, 41 waynund fur dy marter nider
644, 42 und wolt dem pild der fueſs glider
644, 43 gekuſt haben. da czukcht das pild

Handschrift C

644, 44 und tet im die fueſs wild.
644, 45 do wolt er kuſſen an die hent;
644, 46 die wurden auch von im gebent.
644, 47 do wolt er dy wunden kuſt han;
644, 48 da wart er auch geſchaiden van.
644, 49 do erkcham er unmaſſen ſer.
644, 50 do ſprach das pild: ‘ein groſſe eer
644, 51 ſol dir von mir werden chund.
644, 52 du ſolt mich kuſſen an den mund,
644, 53 hent, fueſs noch wunden nicht.
644, 54 du ſolt ewig haben pflicht
644, 55 mit mir in meins vatter reich.'
644, 56 der herr gie vil frôleich
644, 57 [*242*^{v}]und auch mit waynn wider dann
644, 58 und wart ein pehalten man.
644, 59 was das nicht ein wechſel guet
644, 60 das er gab den unmuett
644, 61 umb das ewig hymelreich?
644, 62 allſo geſchiecht in allen geleich
644, 63 dy gedultigkleich lebent
644, 64 und veintſchaft aus dem hertzen gebent:
644, 65 den wirt die kaufmanſchaft cze tail,
644, 66 das in got das ewig hail
644, 67 geben wil umb das gevar.
644, 68 alſo ſprach der Teychnar.

645.
Von pruder Otten kirchvart

645, 1 **W**yr ſolten all pruder ſein
645, 2 aber es wirt da ſelten ſchein.
645, 3 wann ayner fur den andern lauft,
645, 4 er wurd hundert mal gerauft,
645, 5 das ſein nyemant wurd gewar.

645, 6 man ſolt gen in ainer ſchar;
645, 7 das wer pruederleichen getan.
645, 8 ſo wil ainer nicht peſtan
645, 9 das der ander fund ſein wadt.
645, 10 eyner wil frue von ſtat,
645, 11 ſo wil ainer ſlaffen noch.
645, 12 ſo ſpricht ainer: ‘ich pin koch,
645, 13 ich mues ſein ir aller knecht.'
645, 14 ſo gicht ayner: ‘es iſt nicht recht
645, 15 das ich ain erlaufen mues,
645, 16 das in allen tuet hungers pues.'
645, 17 ſo ſpricht offt ainer zu mitten tag:
645, 18 ‘ſecht, ob man peleiben mag!
645, 19 man ſolt uns nu pett verfahen.'
645, 20 .....
645, 21 der wil reiten, dieſer gan,
645, 22 ſo wil ainer ein wagen han,
645, 23 ſo wil ainer czern vil,
645, 24 der ander maſſig weſen wil,
645, 25 ſo wil ainer eſſens pflegen,
645, 26 ſo gicht ainer: ‘es iſt mein ſegen
645, 27 noch nicht aus; man ſol vaſten.'
645, 28 ſo gicht ainer: ‘man ſol raſten',
645, 29 der ander ſpricht: ‘man ſol nu lauffen,'
645, 30 ſo gicht diſer, man ſolt chauffen,
645, 31 das man morgen ze eſſen het;
645, 32 ſo gicht ainer, das man priet;
645, 33 ‘das geſotten iſt nicht geſunt.'
645, 34 ſo gicht ainer: ‘meinem m*u*nt
645, 35 zympt nur das geſoten guet;
645, 36 ſo ſpricht diſer: ‘in meinem muet
645, 37 ſolt wir gen ein ander ſteig';
645, 38 ſo gicht ainer: ‘des geſweig!
645, 39 wir ſullen gan dy mittern ſtraſſen';
645, 40 ſo gicht ainer: ‘ich wil mich maſſen,
645, 41 ich wil nyndert ziehen h*ein*t.'

Gedicht Nr. 644—645

645, 42 dem ſint dann die andern veint,
645, 43 er ſey nicht ain gleicher czerer.
645, 44 ſo gicht ainer: ‘mir iſt ſwår,
645, 45 [*243*^{r}]ich gib alls vil pfenig dar
645, 46 als der andern chainer czwar
645, 47 und mues aller nydriſt ſitzen.
645, 48 ſo gicht ainer: ‘ich tuen verſitzen
645, 49 offt eins trunkchs, daz ſecht ir wol.
645, 50 einer trinkcht ein pecher vol,
645, 51 ſo mir kaum ein halber wirt.'
645, 52 ſo gicht ainer: ‘mich verpirt
645, 53 ſanftes ligen auf den petten
645, 54 und gib als vil pagaletten
645, 55 als die andern prueder mein
645, 56 und mues liegen alls ein ſwein,
645, 57 wann die andern ligent fryſch.'

645, 58 der wil fleiſch und diſer viſch,
645, 59 eyner vil, der ander nicht
645, 60 und ſint ſtåt in krieges pflicht,
645, 61 *und* choment ſy dann wider czelannt,
645, 62 ſo hebt ſich ein newe ſchant:
645, 63 eyner redt dem andern nach,
645, 64 was er von im ſach und hort.
645, 65 das wil diſer dann nu rechen
645, 66 und pegint her wider ſprechen
645, 67 das aller wirſt das er mag.
645, 68 alſo kument ſy dann ze ſlag
645, 69 und wirt fremder has davon.
645, 70 darumb rat ich yedm man
645, 71 das er vil geſellen laſs
645, 72 und nemb ainen in ſeiner masz
645, 73 weder cze hoch noch zenider,
645, 74 ſo chumpt er wolgemuet herwider
645, 75 und ſint ſtåt in ainem willen.
645, 76 aber nympt er vil geſellen,
645, 77 ſo gefert er nymer wol.
645, 78 wann er got an rueffen ſchol,
645, 79 ſo mues er den lewten leben
645, 80 den er iſt czu prueder geben.
645, 81 wer ein prueder weſen well,
645, 82 der ſprech: ‘prueder und geſell,
645, 83 trinkch das dir gevalle wol!
645, 84 ſewd und prat! ich han fur wol
645, 85 alles das dich dunkcht guet.'
645, 86 das iſt pruederleicher muet.
645, 87 es ſint vil pôſer weg und ſtrafs
645, 88 und auch poſer wirt und maſs
645, 89 da die prueder leydent van,
645, 90 doch chain weg noch walhiſch man
645, 91 hat mich ſo vil allt gemacht
645, 92 als die geſellſchaft ungeſlacht
645, 93 den ich mich czu prudern gab.
645, 94 ob ein weg mich machet grab
645, 95 oder ein poſer wirt ein weil,
645, 96 davon hab ich deſter dröter eyl,
645, 97 wann ich nymer dapey wil ſein.
645, 98 aber pey den pruedern mein
645, 99 mues ich ſein an underlaſs.
645, 100 der wil ditz, der ander das,
645, 101 der gepratens, diſer geſoten.
645, 102 davon rat ich prueder Otten
645, 103 das er vil geſellen porg[*243*^{v}]
645, 104 und peſunder umb ainen ſorg,
645, 105 ſeinen gleich und an gevar.
645, 106 alſo ſprach *der* Teychnar.

Handschrift C

646.

[*243*^{v}]Von mangerlay churczweil

646, 1 **W**er ym ſelber wurchen mag
646, 2 der ſiecht gern langen tag,
646, 3 aber lewt umb lan gewunen
646, 4 ſehent albeg nach der ſunnen,
646, 5 ob ſy icht ſchir well under gan.
646, 6 des tuet nicht der pider man.
646, 7 der im ſelber wuricht und got,
646, 8 dem iſt wol mit gots gepot.
646, 9 welherlay er ſchaffen ſchol
646, 10 got ze lob, das tuet im wol.
646, 11 ſo iſt im alles das ein tant
646, 12 das da churczweil iſt genant.
646, 13 allein der gotes dienſt mit eyl
646, 14 iſt all ſein freud und kurczweil.
646, 15 aber diſer weltleich man,
646, 16 wann er ſolt gein kirchen gan
646, 17 und dankchen got der gnaden ſein
646, 18 ſo ſpringt er wurffel, pret und wein,
646, 19 pawkken, pfeiffen, gaukk*l*er, narren.
646, 20 damit tuet er ſein czeit verharrn
646, 21 die er got ze lob ſolt kcheren
646, 22 und ſein eben kriſten eern.
646, 23 durch die zwey iſt *der* menſch gedacht.
646, 24 ſo iſt ſein kurczweil maniger ſlacht
646, 25 d*a* ſy das leben kurczent mit
646, 26 das noch wol hiet lenger pit.
646, 27 ainer kurczt ſein weil mit fraſs
646, 28 der noch lenger lebt furbas.
646, 29 ainer ſpringt und pricht ſein glider.
646, 30 der ander ſteigt und vellt her nider.
646, 31 ‘ſwymer trinkcher' iſt ein ſpruch,
646, 32 ‘das iſt offt der czeit abpruch'.
646, 33 ſo wirt ainer umb ſpil erſtochen.
646, 34 ſo wirt diſem ſein czeit abgeprochen,
646, 35 das er ſtilt und wirt erhangen,
646, 36 dy leicht all noch lebten lang,
646, 37 wann ſy ir czeit nit ſelb ab ſniten
646, 38 mit irm unfuegen uppig*en* ſiten.
646, 39 was von kurczweil wirt gewarcht
646, 40 an gotleich lieb und an forcht,
646, 41 das wirt alles ein langkweil dort,
646, 42 da man gedank, werch und wort
646, 43 alles wider reiten mues.
646, 44 davon iſt die unmues
646, 45 das wir hie fur kurczweil chieſen
646, 46 anders nicht dann czeit verlyeſſen.
646, 47 davon ſolt ſein nyemantt ruechen.
646, 48 man ſolt vil lieber lankchwei*l* ſuechen,[*244*^{r}]
646, 49 das in got ſo lang lieſs leben
646, 50 das er mocht gelten und wider geben
646, 51 alles das er ſchuldig wer,
646, 52 alls der gottes tagwercher
646, 53 her Joſus ze pitten pflag
646, 54 das im gelengt wurd der tag
646, 55 zu der gotes aribait,
646, 56 do er mit den haiden ſtreit,

646, 57 das er nit umb kurczweil pat.
646, 58 das was auch ir aller tat
646, 59 dy gein himel nu ſind gekchart,
646, 60 das ir chainer kurczweil gert.
646, 61 ettleich mit den haiden vachten,
646, 62 die andern puech zu einander prachten.
646, 63 yeder man in ſeiner hait
646, 64 het ein gotliche aribait
646, 65 damit er das himel reich ſůcht

Gedicht Nr. 646

646, 66 und nit ander kurczweil růcht.
646, 67 von ſant Auguſtin man liſt,
646, 68 wie der peichtig worden iſt
646, 69 her von ſeiner chindhait,
646, 70 wie ſo chlaine ding er ſait.
646, 71 das zwen hunt im ſchercz ſich piſſen,
646, 72 davon peicht er und ſait ſein gewiſſen.
646, 73 auch ein ſpinn er ſpynnen ſach
646, 74 ir gewepp. da peicht er nach
646, 75 das im ſein czeit damit verſwant,
646, 76 das er got dy weil nicht mant
646, 77 dy weil er ſchaut czu der geſpunſt.
646, 78 nu legt maniger chraft und kunſt
646, 79 all ſein tag auf miſſetat
646, 80 das er fur ſein kurczweil hat
646, 81 und damit ſein czeit verſleiſt,
646, 82 das yms got und die welt verbeiſt,
646, 83 und entuet ſein nymer peicht.
646, 84 nu mocht ainer ſprechen villeicht
646, 85 dem die warhait wår ein pein:
646, 86 ‘wir chunen nicht ze kirchen ſein
646, 87 uber tag als nwnnen und pfaffen.
646, 88 wir haben ander ding zeſchaffen.'
646, 89 der verſtet nicht wol mein rat.
646, 90 ich ſag nicht von petten ſtåt,
646, 91 ich ſag nůr von ordnung han.
646, 92 wann des pflåg ein ygleich man
646, 93 des er pflegen ſolt von recht,
646, 94 [*244*^{v}]damit wer er gotes knecht,
646, 95 ob er wenig da*cz* kirchen drung.
646, 96 es leit nur an der ordnung.
646, 97 pfaffen ſolten ire puecher leſen
646, 98 und der ritter ein ritter weſen
646, 99 und der pawr mit aribait greyſen,
646, 100 damit er mocht die czwen geſpeiſen.
646, 101 wann die drey dreyer pflågen
646, 102 und ettleich ander kurczweil verlagen
646, 103 dy man uppigkleichen tuet,
646, 104 das kem hie und dort ze guet.
646, 105 aber kurczweil wider got
646, 106 das iſt hie und dort ein ſpot.
646, 107 yeder menſch *der* nůr wil ſcherczen
646, 108 und wil leiden chainen ſmerczen

646, 109 noch got chainen dienſt erczaigen
646, 110 und ſich nỷmer wellent naigen
646, 111 un*tz* das ſy nu in notten ſein,
646, 112 ſo hort man ſew rueffen und ſchrein:
646, 113 ‘herr got, ruech dich erparmen!'
646, 114 ſo leſt *ſy* got ſiech und ar*m*
646, 115 alls der edel man den lies
646, 116 der nicht kam, als er in hies.
646, 117 ſo wellen wir uns zu got ſchieben.
646, 118 ſo wir nu ander nymant lieben,
646, 119 ſo ſein wir got *auch* unmår.
646, 120 maniger ſprich*t*: ‘der Teichnår
646, 121 ſolt nur in ain kloſter varn.
646, 122 er ret nůr czu der ſel pewarn
646, 123 und zw ewigkleichem leben.
646, 124 waz ſol man im darumb geben?
646, 125 wann er ſagt von ritterſchaft
646, 126 und von mynne, das hiet chraft.
646, 127 man ſol nur alten weiben und czagen
646, 128 von unſerm herren got ſagen.
646, 129 das gehort ritterſchaft nicht an.'
646, 130 iſt der nicht ein tumber man
646, 131 der des lob nicht horn wil
646, 132 der ritterſchaft und alle ſpil
646, 133 hat in ſeiner hannt allain.
646, 134 ſein ritterſchaft dy wår gar chlain,
646, 135 geb im got nicht ritter*s* ſig,
646, 136 und was tugent an im l*ig*,
646, 137 des ſcholt er im dankchen ſer
646, 138 und ſcholt in furchten michls mer
646, 139 dann ein graber munich tuet,

Handschrift C

646, 140 wenn der ſelb iſt wol behuet
646, 141 vor manigem ſchaden auf der weit
646, 142 da der ritter inne leit,
646, 143 er weis nicht, zu welchem mal
646, 144 er gevelt in jamers qual.
646, 145 davon ſolt er got peſorgen
646, 146 [*245*^{r}]michels mer dann der verporgen
646, 147 in der graben chutten leit.
646, 148 *der* im all ſein ere geit,
646, 149 der da iſt der obriſt man,
646, 150 da wil er nicht horn van
646, 151 und hort von aynem ritter h*a*lt
646, 152 wie ſein wappen ſey geſt*a*lt
646, 153 der im nye erpot ein guet.
646, 154 aber der im alle trew tuet,
646, 155 von dem iſt im zehorn ſwår.
646, 156 *alſo ſprach* de*r* Teychnar.

647.

647, 1 *entfällt.*

648.

[*248*^{v}]Vom tod

648, 1 ***D***ie todten nyemant chlagen ſchol.
648, 2 ſein iſt alle die welt vol.
648, 3 es iſt ein gemains ding,
648, 4 wår der tod ein ſamleich twing
648, 5 das es nit aller welt geſchech,
648, 6 ſo wer es den ein grozze ſmåch
648, 7 die da mueſten ligen tod.
648, 8 nu iſt es aller welt not
648, 9 das ſein nyemant wirt erlaſſen.
648, 10 wir mueſſen all die ſelben ſtraſſen.
648, 11 was ſchol ich dann mein vodern chlagen,
648, 12 ſeint ich auf des todes wagen
648, 13 alſo wol geſetzt pin
648, 14 das ich farn mues dahin,
648, 15 *ich* weis nicht, an welhem tag
648, 16 mir daſſelb geſchehen mag,
648, 17 das man mich czu der erden trait.
648, 18 es iſt ain verlorne arbait,
648, 19 der das wil fur ubel han
648, 20 das aller welt wirt getan.
648, 21 es iſt ein gemainer ſlag,
648, 22 w*a*nn got ſelber ſterben pflag
648, 23 und Maria, die muter ſein.
648, 24 davon iſt es nicht ein pein.
648, 25 es wart nye chain ding ſo guet
648, 26 ffur *hochvart* und fur ubermuet
648, 27 als des gemain todes gart.
648, 28 das weret den lewten hochvart.
648, 29 w*a*nn der menſch wår ſicher gar
648, 30 das er lebt tauſent jar,
648, 31 es wurd die welt ſo hochvartig
648, 32 das unſer*m* herren niemant nig.
648, 33 davo*n* werdent jung und allt,
648, 34 reich und arm hin geczalt,
648, 35 es wais niemant, zu welher pflicht.
648, 36 iſt das unſer czu verſicht

648, 37 das wir all mueſſen hin,
648, 38 ſo han ich unweiſen ſyn,
648, 39 ob ich meinen vater klach.
648, 40 ich mocht wol wayne*n* umb diſen ſlag
648, 41 der mir ſelben kunftig wår.
648, 42 *alſo ſprach* de*r* Teychnår.

649.

Von gueter gewonhait

649, 1 **N**u ſult ir merkchen furbas,
649, 2 wie ein lerer ſpricht das,
649, 3 ob uns allen wår pechant,
649, 4 es kem nyemant in hell pant
649, 5 denn nůr ainig menſch ze leſt
649, 6 und das nyemant den ſelben weſt
649, 7 der alſo chem in hell pein,
649, 8 ſo ſolt wir all in forchten ſein,
649, 9 das yeder menſch ſolt gedenkchen:
649, 10 ‘das nur mir nicht wurd das ſenkchen!'
649, 11 ſo hat er auch geſetzt da neben,
649, 12 ob nyemant kem in das ewig leben
649, 13 [*249r*]denn ein menſch an leſter ſtund
649, 14 und das nyemant der ſelb wer chund,
649, 15 noch ſolt wir all in tugent ringen,
649, 16 yeder menſch auf den gedingen,
649, 17 ob er wurd pehalten dennen.
649, 18 ſo mug wir all wol erkennen
649, 19 das mer denn ainer velt ze tal
649, 20 und auch gein himel vert an zal.
649, 21 davon ſolt wir gern leiden
649, 22 gottes willen und ſůndt vermeiden.
649, 23 der die lewt pey czaichen chant
649, 24 die da koment in hell pannt,
649, 25 man laittes nyndert an chainer ſtat,
649, 26 man hueb in auf ir miſſetat.
649, 27 das hat unſer her*r* verporgen
649, 28 darumb das wir all peſorgen
649, 29 das wir nyemant vertailn hin.
649, 30 der noch hewt hat haiden ſyn,
649, 31 der mag morgen ein kriſt weſen.
649, 32 aller menſchen tod und geneſen
649, 33 hat got ſunder .....
649, 34 er ſpricht: ‘ir ſult nyemant verdamen,
649, 35 das ir icht ſelb wert vertan.'
649, 36 ich han gehort von manigem man
649, 37 das die ſternſeher wiſſen
649, 38 was dacz himel werd verflieſſen,
649, 39 das ettleich ſtern ſey der art,
649, 40 wer under i*m* geporn w*a*rd,
649, 41 das er mues gen hell farn,
649, 42 das das nyemant mug pebarn.
649, 43 das haiſs ich unbarhaft.
649, 44 ſo het der ſtern groſſer chraft
649, 45 dan got ſelb. das wiſſet fur war:
649, 46 es ſtet in gotes henden gar.
649, 47 ſy mugen reden *wol* nach wan,
649, 48 das ſy ſprechent: ‘diſer man
649, 49 iſt under aym *poſen* ſtern geporn,

649, 50 das er ewig iſt verlorn,
649, 51 es wel dann got under zaigen
649, 52 und ſeins herczen gemuet naigen
649, 53 in ain tugenthafts gemut.'
649, 54 got ſint můgleich alle guet.

--232--

Handschrift C

649, 55 weil dy ſel im menſchen iſt,
649, 56 ſo hat nyemant ſo chluegen liſt,
649, 57 der geſprechen mug fur war,
649, 58 wo die ſel noch hin far,
649, 59 an got ſelb. der wais die *m*ar.
649, 60 alſo ſprach der Teychnår.

650.

[*250*^{r}]Von dem ſtreit ſel und leibs

650, 1 ***A***ynner frag*t* mich der mår,
650, 2 wem der ſtreit geleich wår
650, 3 czwiſchen ſel und *zwiſchen* leib.
650, 4 da ſprach ich: ein ubels weib,
650, 5 damit ſich ain pider man friſt,
650, 6 wann er gutes ſich vermiſſt
650, 7 das *fy* ymmer kriegt dawider,
650, 8 alſo ſint auch ſel und glieder
650, 9 wider ain ander mynner noch mer,
650, 10 wo die ſel die gőtleich ler
650, 11 trachten wil, als ſey angehort,
650, 12 ſo iſt der leib ſo gar petort
650, 13 mit der fart und wider ſtreb*en*t,
650, 14 das *fy* nymer *geleich* leb*en*t.
650, 15 wann die ſel wolt frue auf ſtan,
650, 16 petten, vaſten, kirchen gan,
650, 17 als geſetzt iſt von got,
650, 18 ſo iſt ye des leibes gepot
650, 19 unkeuſch, fraſhait, hochvart, ſlaffen.
650, 20 als das weib tuet wider klaffen
650, 21 all czeit des pider mannes muet,
650, 22 ſo ſtet wol und iſt *auch* guet
650, 23 das der man gewaltig ſey
650, 24 uber das weib und tue ſey frey
650, 25 irs gewalts. das gehort in an,
650, 26 wil er ſein ein pider man.
650, 27 es wår gar unczimleich
650, 28 das ein man ein kunigkreich
650, 29 durch ſeins weibs willen lieſs,
650, 30 ob der kayſer in komen hieſs,
650, 31 er wolt in zefurſten weyhen
650, 32 und wolt im eer und guet verleyhen,
650, 33 das e*r* durch des weibs ler
650, 34 lieſs die wirdigkait und eer

650, 35 und wer ymer ain arm man.
650, 36 das wer gar unweiſleich tan.[250^{v}]
650, 37 alſo iſt ze gleicher hait
650, 38 yeder ſel ein kron perait
650, 39 von dem furſten ze himelreich.
650, 40 dahin tracht ſy auch tågleich
650, 41 und der leib ein andern ſtrich
650, 42 da *von* er hat genomen ſich:
650, 43 er iſt komen von miſſetat.
650, 44 dahin tracht er frue und ſpat.
650, 45 alſo iſt de*m* wider part,
650, 46 als ein weib von pöſer art
650, 47 wider ain pider man ſich ſetzt
650, 48 und in nůr auf ubel hetzt,
650, 49 wann er erberkait wil treiben.
650, 50 als die man ſint ob den weiben,
650, 51 alſo iſt dy ſel geleich

650, 52 uber den leib auf erdt*re*ich,
650, 53 das ſy in ziehen ſol nach ir
650, 54 und nit folgen ſeiner gir,
650, 55 wil ſy nicht die chron verlieſen
650, 56 und die ewig pein erkieſſen.
650, 57 es wer gar ein groſſe ſchant,
650, 58 wann man inne wurd im lant,
650, 59 der ſeinem weib wurd undertan,
650, 60 das er mueſt ſteln gan
650, 61 oder zu ander poſheit twung,
650, 62 das im zeleſte miſſelung,
650, 63 das erhangen wurd ſein leib.
650, 64 alſo precht ein ubel weib
650, 65 offt ein piderman in not,
650, 66 wolt er tuen das ſy gepot.
650, 67 davon mues er wider ſtreben.
650, 68 alſo mues dy ſel auch leben
650, 69 wider des leibs luſt und ler,
650, 70 wil ſy nicht verlieſen ir eer
650, 71 und wil die hymel kron erſtreiten.
650, 72 maniger wil gelukchs peiten
650, 73 das im got genad in gieſs,
650, 74 das in miſſetat verdrieſs
650, 75 und wil doch kain pues angreiffen,
650, 76 nur in der poſhait fur ſich *ſ*lei*ff*en
650, 77 ymer mer nach leibs luſt.
650, 78 das iſt ein gewiſſe fluſt.
650, 79 wann im got verſtentnuſs geit,
650, 80 ſo iſt er gepunden ſeit
650, 81 das er kriegen ſol und fechten
650, 82 und ſich erbern des ung*e*rechten
650, 83 das in der leib da treibt an,
650, 84 als ein weiſer pider man
650, 85 ſich des weibs wider hat,
650, 86 wann ſy in weiſt auf ubel tat

650, 87 und ein wenten wil des guetten.
650, 88 man vindt manigen ſo unfrueten
650, 89 der ſein weib an nicht pfrengt
650, 90 und ir aller torhait hengt,
650, 91 uncz das ſy verderbent paide:
650, 92 ſo gevelt er in herczen layde
650, 93 das er ſey vor nit hat geczogen.
650, 94 alſo wirt die ſel petrogen
650, 95 mit des leibs nach volgung
650, 96 das ſy in vor nit h*at be*twung
650, 97 und in zu rechter gewonhait pracht,
650, 98 die weil er was in junger macht.
650, 99 wes der menſch gewont von juget,
650, 100 es ſey ſchalkait oder tugent,
650, 101 das peleibt im an wider che*r,*
650, 102 das yms nyemb mit chainer ler
650, 103 penemen mag dann got allein.
650, 104 davon ſolt von kindes pain
650, 105 yeder menſch ſich tugent wenen
650, 106 und ſich poſer ding entſpenen[*251*^{r}]
650, 107 und dem leib nicht folgen nach,
650, 108 ſeint das hie ein kchurczer gemach
650, 109 pringt *im* dort dy ewig ſwår.
650, 110 *alſo ſprach* de*r* Teychnår.

Handschrift C

651.

[*252*^{v}]Wie der teufel die můnich im kloſter petrewgt

651, 1 ***V***on ainem ſaligen abbt ich las
651, 2 der gerecht und heilig was.
651, 3 da gefuegt ſich zu einen zeiten
651, 4 das er zu dem pabſt mueſt reiten,
651, 5 wa*n* er da ze ſchaffen het.
651, 6 als er von ſeinem kloſter ſchiet,
651, 7 mit der fart der teufel kcham
651, 8 in das kloſter, das ſew zam
651, 9 an geſtalt und *an* gepår
651, 10 wie es ir rechter her*r* wår,
651, 11 und warn all in wunder ſider
651, 12 wie er kåm als pald herwider.
651, 13 do ſprach er: ‘dort underwegen
651, 14 kam *m*ir des pabſts w*i*ll und ſegen
651, 15 das ich ſolt her wider kchern
651, 16 und mein kloſter haben in eern,
651, 17 was gepreſtens darinn låg,
651, 18 das ich das ze wenten pflåg.
651, 19 nu erfart und pringt mich an!
651, 20 was wir hinn gepreſten han,
651, 21 das wil ich euch legen nider.'
651, 22 da verjahen ſy all da wider:
651, 23 ‘her*r,* das erkennt ir ſelber wol.

651, 24 ir ſeit aller weiſhait vol.'
651, 25 do ſprach er: ‘ſo dunkcht mich guet
651, 26 das man hie nymer leutten tue*t*.
651, 27 wa fur iſt das glokchen pleůnn?
651, 28 davon ſo*l* uns recht vernewn
651, 29 das man nit *me* lewt als vor.
651, 30 wer dann ſelber get gen kchar
651, 31 unpetwungen von aigem luſt,
651, 32 der hat peſſern lann dan ſuſt,
651, 33 ob in das geleut hincz kirchen pant.'
651, 34 des he*t* er da volig zehant:
651, 35 ‘lieber her*r*, wie war ir ſ*in*gt
651, 36 das petwungen dienſt miſſlingt!'
651, 37 mit der vart gepot er das
651, 38 das man nyemer lewt furbas
651, 39 und wart metten vil verſlaffen.
651, 40 do er das nu het geſchaffen,
651, 41 do ſprach er: ‘nu ſchaut euch an,
651, 42 wie ir gar ſcheuczlich ſeit getan
651, 43 in den ſwarczen kutten und ſechken.
651, 44 ir mocht den teufel und chinder ſchrecken.
651, 45 davon habt euch freyen willen,
651, 46 wer ſich wil mit chutten ſtillen
651, 47 oder gen in ſchonn klaide*n*!
651, 48 des habt freye wall zu paiden!
651, 49 wer die kutten tragen tuet
651, 50 unpetwungen von aigem můt,
651, 51 der hat peſſern lon davon[*253*^{r}]
651, 52 ……..
651, 53 yr habt ye vernomen vorn
651, 54 das petwunger dienſt ſey verlorn,
651, 55 das dy chutten nicht heilig mach
651, 56 noch kchain andrew twungne ſach.
651, 57 es mues alles von herczen gan,
651, 58 guet un*d* ubel ſunder wan.
651, 59 ſo iſt gemain: wer zu kirchen gat,
651, 60 der legt an dy ſchonſten wat
651, 61 ſo er dy yndert *h*aben mag,
651, 62 das er got deſter pa*s* pehag,
651, 63 und iſt zimlich an allen ſpot,
651, 64 ſeint nichts ſchoners *iſt* dan got
651, 65 und auch nichts ſo tugentreich,

Gedicht Nr. 651

651, 66 ſo iſt das auch vil pilleich
651, 67 das man in eer in den peſten klaiden.'
651, 68 alſo tet er in dy kutten layden,
651, 69 das ſew die all wurffen nider
651, 70 und gingen alls dy layen ſyder,
651, 71 yeder můnich, wie er wolt
651, 72 und als in luſt; des het er gewalt.
651, 73 darnach ſprach er: ‘pruder mein,
651, 74 es ſchol ains in *de*m ordn ſein
651, 75 das uns iſt geweſen unzimleich;

651, 76 got der hat auf erdreich
651, 77 peſſers nit dan frawn erkorn.
651, 78 er iſt ſelb von ainer geporn.
651, 79 dy verſmåch wir an ze ſchawn
651, 80 .....
651, 81 wie gar leicht ein fraw vor
651, 82 nur ge*ſitz*t auf unſern kchor,
651, 83 ſo iſt pald raucht und kchert.
651, 84 als der ſich des teufels wert,
651, 85 alſo rauch wir nach und ſprengen.
651, 86 nu wil ich euch des wol verhengen,
651, 87 ob es euch gevallen tuet,
651, 88 das man laſs dy frawn guet
651, 89 uberal gen auf *den* kchor
651, 90 recht als in der phar her vor,
651, 91 das ſy auch *g*edienen got
651, 92 recht als wir ze allem pot.
651, 93 wer dann iſt ein piderman,
651, 94 das er keuſch peleiben chan,
651, 95 dem hat got deſter mer ze danckhen.
651, 96 wer ſcholt ſich allſo verplankchen,
651, 97 ſo geit petwungen dienſt nicht lon.'
651, 98 ſo ſprach yeder man: 'wie ſchon
651, 99 got aus dieſem menſchen kchoſt
651, 100 und des heiligen geiſtes troſt!'
651, 101 alſo gingen dy frawn dar
651, 102 auf irn kchor alz anderſwar,
651, 103 das vil manigew ſwanger wart
651, 104 auf der ſelbigen kirchvart.
651, 105 damit kcham der abbt her wider
651, 106 und fant d*er* prueder chain ſyder,
651, 107 als ir orden in gepot.
651, 108 ainer trueg gruen, her ander rot,
651, 109 ainer plab und diſer prawn.
651, 110 durch ein ander man und frawn
651, 111 ſach man in dem kloſter harren[*253*^{v}]
651, 112 als in andern kirchen und pharrn,
651, 113 das der abbt ſich wundern wart,
651, 114 wie das volkch ſich het verkchart.
651, 115 do verjach der ubel gaiſt:
651, 116 'du haſt nutzleich aus gereiſt.
651, 117 ich han dir gepaut ein ſ*a*t
651, 118 in das haus von unfl*a*t.
651, 119 ee das du wider pringſt dy pfaffen,
651, 120 du haſt wol czehen jar ze ſchaffen.'
651, 121 da ſprach der abbt: 'tue mir bechant,
651, 122 wer du ſeiſt und wie genant!'
651, 123 do ſprach er: 'der teufel ich hais.'
651, 124 da mit er dy kirchen zereis
651, 125 und fur aus mit ungeduld.
651, 126 die můnich erſch*r*akchten da der ſchuld,
651, 127 da ſy die warhait ſahen und horten,
651, 128 das ſy warn die petorten,
651, 129 das ſy der teufel het petrogen.
651, 130 was der heilig abbt erczogen
651, 131 het an in mit gueten ſieten,

651, 132 das was alles abgeſniten
651, 133 von des teufels rat und ge*p*oten
651, 134 dem ſy gelaubten das ver*ſ*poten,
651, 135 und verſtuent ein chind wol das,
651, 136 und wer nicht ſůndt die unmas,
651, 137 unkewſch, hochvart, geittig ſit,

--236--

Handschrift C

651, 138 ſo ging das czehant damit
651, 139 das kchain lon nicht wår zegeben
651, 140 umb petten, vaſten, geiſtleich leben.
651, 141 das mueſt alles unrecht weſen,
651, 142 wolt man das fur tugent leſen,
651, 143 der dem tiefel gefelig wår.
651, 144 alſo ſprach der Teychnår.

652.

[*254*^{v}]Von den funf ſynnen

652, 1 ***A***ynner pat das ich im nant,
652, 2 wie ich *die* funf ſynn pechant,
652, 3 welher ſynn der gewiſſiſt wår.
652, 4 da ſprach ich: der kchoſter!
652, 5 hǒrn und ſehen triegen tuet.
652, 6 offt ein ding verſtet man guet
652, 7 und wirt pǒſer vil dan vorn
652, 8 in augen, in hant ie und in orn,
652, 9 ſo man es kchoſten wirt ze recht,
652, 10 als man prueft: ein yſleich knecht
652, 11 iſt von erſt pehent und guet,
652, 12 [*255*^{r}]das dem herren gevallen tuet,
652, 13 und erkennt in doch nicht gar,
652, 14 dann er kchoſt in ei*m* jar.
652, 15 auch der knecht nicht wiſſen kchan,
652, 16 wie der her*r* ſey getan,
652, 17 nůr er koſt in dan ein czeit,
652, 18 wie dy mainung in im leit.
652, 19 oder ein man chauft ein pfert:
652, 20 das iſt auch nicht gancz pewert
652, 21 mit dem greiffen, horen und ſehen.
652, 22 der es hat, der tuet verjehen,
652, 23 es ſey gůt und uberal gancz.
652, 24 iſt es dann waidenleich und glancz,
652, 25 das iſt auſſen ſichtig daran.
652, 26 doch iſt er ein zweiflund man,
652, 27 unczt man yns verſuechen lat:
652, 28 ſo erkennt ers auf dem grat.
652, 29 horn und ſehen iſt anfangk,
652, 30 choſten hat den nach gangk,
652, 31 als ein weyſer maiſter ſait,
652, 32 es ſey nicht ein mugleikait

652, 33 das ein unverſuechter man
652, 34 ymmer als weis werden chan.
652, 35 alſo koſt er ubel und guet.
652, 36 dy weil ein chind nit greift in gluet,
652, 37 ſo erkents auch nicht den prant.
652, 38 aber wenn es prennt die hant
652, 39 in der gluet, ſo fleuchts der van.
652, 40 alſo wirt ein weiſer man
652, 41 von verſuechen, kchoſten weiſer,
652, 42 als vil offt vergicht ein greyffer:
652, 43 ‘wolt got, hiet ich ee verſtan
652, 44 das ich nu verſuecht han,
652, 45 ich wår deſter pas pehuet
652, 46 an der ſel, an leib, an guet.
652, 47 es iſt vil an mir dervolt,
652, 48 .....'
652, 49 alſo glaubt ein junger nicht
652, 50 das er vor im hôrt und ſicht,
652, 51 das dy welt geit falſchen lon,
652, 52 uncz das in verfurt ir don,
652, 53 das ers leyden mues und kchoſten.
652, 54 ſo iſt im der kraft enproſten
652, 55 und die czeit iſt nu vertan
652, 56 das er got ſolt gedient han.
652, 57 darnach get ein gewiſſe pueſs
652, 58 die man nůr glauben mues.
652, 59 wer da nicht glaubt dy pein
652, 60 dy er hort und ſicht vor ſein,

Gedicht Nr. 651—653

652, 61 da iſt unverſechleich pey
652, 62 das er dytz gelaubunt ſey
652, 63 das er greyffen und ſehen mag.
652, 64 was ich hôr und ſiech mein tag,
652, 65 mit dem ſynn ich das probir.
652, 66 ich ſpr*i*ch wol: ‘es iſt ein tyr'
652, 67 oder ‘ein hollcz', ‘ein ſtain', ‘ein man.'
652, 68 aber wie es ſey getan
652, 69 an der ſueſs und an der ſawr,
652, 70 das iſt augen und orn ein ſchawr.
652, 71 ſo macht in der veint ein zag,
652, 72 das er nichts guets tuet ſein tag
652, 73 und macht im der ſůndt ſo vil
652, 74 das er nicht getrawen wil
652, 75 das ſein rat werd ymmer *mer.*
652, 76 hat er nicht gar weiſe*w* ler?
652, 77 in verfuert des tewfels weig,
652, 78 das er zu der gnaden ſteyg
652, 79 nymer *mer* hat chainen muet
652, 80 und nůr fur ſich ubel tuet.
652, 81 we im der alſo ſundt an maſs.
652, 82 dannoch michels wirſer iſt das
652, 83 der an gotes gnad verczait
652, 84 die uber all ſůndt iſt perait

652, 85 da alle dy welt ein vallen chunt.
652, 86 wenn got nůr den willen fůnd
652, 87 [*255*^{v}]ze pueſſen und nit zeſunden ſyder,
652, 88 er nem in alſo gern hin wider
652, 89 als ein mueter ir chind das ſy nit weſt
652, 90 dreyſſigk jar und chem zeleſt
652, 91 aus dem ellent muedes gepeins.
652, 92 all himel frewent ſich eins,
652, 93 wan er lat von tumben ſachen.
652, 94 der all veint wil laidig machen
652, 95 und all himel freuden vol,
652, 96 der tue nur im ſelben wol
652, 97 und gee aus der ſůnden dach.
652, 98 im iſt nicht zu pueſs ſo gach,
652, 99 got iſt ſneller mit ſeinen genaden.
652, 100 chain diep wurd an den galgen geladen,
652, 101 weſt man, er wolt nymer ſtellen.
652, 102 man hůcht in nur *umb das qu*eln,
652, 103 das man furcht, er ſtel furbas.
652, 104 alſo *wirrt* auch got nur das
652, 105 das der menſch nicht wider chert
652, 106 er wurd nymer in die hell gere*r*t
652, 107 umb allte ſchult, wår er in dem ſtreit,
652, 108 er wolt nicht mer ſunden ſeyt
652, 109 und *nůr* pueſſen alles ſein leben.
652, 110 in ſenkcht nůr das wider ſtreben
652, 111 das er noch mer ſůnden wil.
652, 112 geb er nůr den ſůnden czil
652, 113 und wol*t* pueſſen als verr er kchund,
652, 114 wo ſein kraft dann wider wund,
652, 115 da ſåtzt got ſein parmung dar
652, 116 und průcht in von dem tiefel gar,
652, 117 wie tief er in ſeiner kiſten wår.
652, 118 alſo ſprach der Teychner.

653.
Von eim peichtiger

653, 1 ***A***ynner pat das ich im ſait
653, 2 von der groſten arbait.
653, 3 da ſprach ich: ain peichtiger

Handschrift C

653, 4 der da maint an alles geu*e*r
653, 5 alle menſchen hincz himel pringen,
653, 6 das iſt ſwer ob allen dingen.
653, 7 er hat manigen wider part
653, 8 und ſunder von der hochvart,
653, 9 doch aller maiſt von *jungen* frawn
653, 10 die man ubermuet ſiecht pauen.
653, 11 wann er ſpricht: ‘du ſolt das laſſen!

653, 12 hab dich zu der diemůt ſtraffen,
653, 13 wilt du chumen yns hymelreich!'
653, 14 ſo ſpricht ſy dann fråfleich:
653, 15 'warleich, herr, es mag nicht ſein.
653, 16 es tůndt ander frawn vor mein.
653, 17 davon mues ich mit inn leben.
653, 18 wolt ich mich alſo dergeben
653, 19 alls ir welt und an mich ſucht,
653, 20 ich wurd, das mein nyemant rucht.
653, 21 davon gebt mir ein andrew ler!
653, 22 an dy redt ich mich nicht kcher.'
653, 23 [256r]ſo vergicht der peichtiger:
653, 24 'du wirſt numer ſunden lår,
653, 25 du mueſſt mir gehorſam weſen.'
653, 26 ſo ſpricht ſy: 'habt ir geleſſen,
653, 27 was das ewangeli ſait,
653, 28 wer gelauben und tauf trait,
653, 29 das her nymer gein hell var?
653, 30 ſo glaub ich gancz und gar.'
653, 31 darczue mag er ſprechen wol:
653, 32 'du piſt rechtes glauben hol,
653, 33 wann du das gelaubeſt nicht
653, 34 das dy hochvart ſey enbicht,
653, 35 und haſt all dein tag gehort
653, 36 das der teufel ſunder wart,
653, 37 nůr mit dem gedankch des uber muets
653, 38 wart peraubt des hymliſchen gůts.
653, 39 davon piſt du ungelaubhaft,
653, 40 wan du mainſt mit ganczer kraft
653, 41 uber muet und hochvart treyben
653, 42 und dapei mit got peleiben.
653, 43 du mueſt anders gelaubens jehen,
653, 44 wilt du got im himel ſehen.'
653, 45 do verjach ſy in czorn wider:
653, 46 'got *der* iſt nit kumen her nider,
653, 47 das er wol dy ſůnder ſlahen;
653, 48 er wils aber in gnad enphahen.
653, 49 davon enbiſt ir, was ir ſagt.
653, 50 ir macht wol dy lewt verczait.
653, 51 zwar, ir pringt mich nymer daran,
653, 52 dy weil ich leib und guet han,
653, 53 das ich mich ann orrn zadel.
653, 54 ich wil gen nach meinem adel.'
653, 55 alſo mues ers laſſen gan
653, 56 nach irm muet wie vil er kchan,
653, 57 das iſt alls verſaumt gen ir.
653, 58 redt er eins, ſo redt ſy vier.
653, 59 wann ſy dann pehabt den ſtreit,
653, 60 das *er* ir pueſs und antlaſs geit
653, 61 hin gein hell fůr all ir ſůndt,
653, 62 ſo gewingt er ainer andern kundt:
653, 63 dy ſait im nu von veintſchaft,
653, 64 wie ſy damit ſey pehaft,
653, 65 das ſy die nyemer m*u*g vergeben.
653, 66 ſo ſpricht er: 'pey deinem leben,
653, 67 du ſolt es gancz durch got ver*kief*en,

653, 68 wilt du leib und ſel nicht flieſn.
653, 69 du piſt ewigkleich verlorn
653, 70 wirſt du funden mit dem czorn.'
653, 71 ſo ſpricht ſy: 'her peichtiger,
653, 72 ob dy hell noch haiſſer ſwer
653, 73 dann ir ſprecht, ich wolts ee leyden,
653, 74 ee ich den *alten* has wolt meyden;
653, 75 ſo gar vil iſt mir getan.'
653, 76 ſo legt er allen ſein fleis daran,
653, 77 wie er ſy pringen mocht zu guet.

Gedicht Nr. 653

653, 78 ſo wirt ſy nůr ye poſer gemůt
653, 79 und ſetzt ſich geein im ze aller wer,
653, 80 das man *l*eicht*er* zway he*r*
653, 81 mit ein ander precht ze hulden.
653, 82 alſo mues er arbait dulden
653, 83 mit den unbeſinten lewten;
653, 84 er mőcht ſenfter hauen und reuten
653, 85 oder vechten mit den hayden.
653, 86 es iſt nyembt ſo unpeſchaiden
653, 87 alls *ein* hochvertige*s* weyb,
653, 88 het ſy hundert ſel und leib,
653, 89 das ſis all ſampt ee verlur
653, 90 denn ſy ein uppigkait verkchur.
653, 91 [*256*^{v}]wer alſo peicht mit wider ſtreben,
653, 92 dem wirt nyemer ſůndt vergeben,
653, 93 wann er die hochvart an im hat.
653, 94 dy iſt aller poſheit ſtat,
653, 95 als dy wurcz dem paum verleicht.
653, 96 davon ſůndt er mit der peicht
653, 97 der alſo peicht mit geuar,
653, 98 wann er treugt den peichtiger
653, 99 der da ſitzt an gotes ſtat.
653, 100 das iſt ain gro*ſſ*e miſſetat,
653, 101 ſo iſt peicht ein heiligkait
653, 102 dy er uppigkleich an nutz ſait
653, 103 und auch mit den genanten ſachen,
653, 104 das er hochvart guet wil machen.
653, 105 davon tuet er ſůndt mer
653, 106 mit der peicht und hat nit eer.
653, 107 wer alſo peicht an andacht,
653, 108 das iſt recht in aller der acht
653, 109 alls der in aynem padhauſs ſitzt
653, 110 und ſich weder weſcht noch ſwitzt:
653, 111 der hat mue und nutz verlorn.
653, 112 im wer peſſer vil her vorn.
653, 113 .....
653, 114 alſo yſs ein verlorene unmueſs.
653, 115 es mues na hein ander gan
653, 116 reu, peicht und ſundt verlan.
653, 117 darnach get das himelreich.
653, 118 es iſt nichts ſo ſchedleich
653, 119 als der ubel haiſſet guet.

653, 120 als ein knecht der unrecht tuet
653, 121 wider des herren willen und ſchaffen,
653, 122 das der herr nu maint ze ſtraffen
653, 123 und der knecht dawider klafft,
653, 124 er habs recht und wol geſchafft
653, 125 .....
653, 126 alſo iſt auch ſolher ungeduld.
653, 127 der den peichtiger haiſſet ligen
653, 128 und ſich ſetzt wider in ze kriegen:
653, 129 er wirt nymer gotes knecht,
653, 130 er haiſs denn ſich ungerecht.
653, 131 all die weil ers guet wil machen
653, 132 das er ruegen ſolt und ſwachen,
653, 133 ſo iſt all ſein peicht verlorn.
653, 134 alls der offen ſůnder vorn
653, 135 den pehilt ſein diemůt,
653, 136 das er jach, er wår nicht guet,
653, 137 und der gleiſner wart vertan,
653, 138 da er ſich hies ain gerechten man.
653, 139 davon iſt chain peicht nicht guet
653, 140 dann mit rechter diemuet
653, 141 alles uber můts lår,
653, 142 alls der ſich an alls gevår
653, 143 ſeinem arczt macht undertan:
653, 144 ‘lieber maiſter, ſecht nicht an,
653, 145 ob ich ſchrey! pint mich recht,
653, 146 wie ir notturft an mir ſecht!'
653, 147 alſo mues der peichtundt man
653, 148 all ſein wider reden lan,[257r]
653, 149 wil er werden ſůnden lår.
653, 150 allſo ſprach der Teychner.

Handschrift C

654.

[257r]Von gueter gewonhait

654, 1 [257v] **W**ann ein knecht gedient woll
654, 2 manig jar dem herren fur vol
654, 3 ganczleich nach ſeynem rat,
654, 4 das ſich nyemant des verſtat
654, 5 das er nymmer von im laſs,
654, 6 ſo fuegt ſich gar leicht ein haſs,
654, 7 das er wirt von im geſchayden
654, 8 und pehauſt einen hayden
654, 9 der im nie gevil ſein tag.
654, 10 niemant ſich gerumen mag
654, 11 der herren gunſt und ir gab,
654, 12 uncz das mans enpfangen hab.
654, 13 alſo iſt auch geiſtſeich ſach:
654, 14 maniger lebt in ungemach
654, 15 und in gotes forchten ſtet
654, 16 und *iſt* dapey ein ubeltat.

654, 17 ſo chan nyemant wiſſen auf erd,
654, 18 welher ſchir pehalten werd,
654, 19 wes got zeleſt mit im pflicht.
654, 20 der haiden got alls nahent ligt
654, 21 als ein gueter kloſter man,
654, 22 wann das nyemb pegreiffen kchan,
654, 23 welher ſchiriſt gein himel var.
654, 24 dem die welt vertailt gar,
654, 25 der wirt etteſwann pas pehuet
654, 26 wer den man haiſſet rain und guet.
654, 27 er let uns wiſſen manige wunder,
654, 28 doch pehalt er *im* dar under
654, 29 des er nyemb wil wiſſen lan,
654, 30 und geſchiecht das in dem wan
654, 31 das ſich nyemb ſol dunkchen guet
654, 32 noch ein ander*n* haiſſen unfruet,
654, 33 wie gar un*g*erecht er ſchein.
654, 34 man weis nit, wer dy grechten ſein,
654, 35 unczt yeder menſch an ſei*m* endt
654, 36 ſein ſundt und gerechtikait erkent.
654, 37 und ſo got nu richten ſchol,
654, 38 ſo kennt man gůt und ubel wol.
654, 39 vor man nyemant geſehen kchan
654, 40 noch geloben ſunder wan,
654, 41 yedoch wie das ſey genant,
654, 42 das es ſtee in gotes hant.
654, 43 dannoch ſullen wir tugent pflegen.
654, 44 ir iſt doch mer pei got gelegen
654, 45 dy da habent recht gefarn
654, 46 dann die ſtet nůr ubel *w*arn:
654, 47 der iſt wenig pey got peliben.
654, 48 aber dy da tugent triben,
654, 49 der iſt ſelten chainer ze hell.
654, 50 wer hincz himel chumen well,
654, 51 der ſchol ſich ſetzen in rechte ſil:
654, 52 als leicht trift er doch das zil
654, 53 mit der enczigkleichen unmueſs.
654, 54 wo der menſch hin chert den fues,
654, 55 dem kumpt er doch ſchir nahen.
654, 56 er mag auch da wol enpfahen
654, 57 ewig freud an alle ſwår.
654, 58 *alſo ſprach* der Teychnar.

655.

Von der welt thorhait[*259*^{v}]

655, 1 *I*ch hort von zwain maiſtern leſen,
655, 2 dy ſint gar ungleich geweſen:
655, 3 ainer waint ze aller ſtunt,
655, 4 das in nyemant geſtillen chunt,

655, 5 wann er in die welt gie,
655, 6 und der ander lacht ye,
655, 7 wann er ſach die welt an.
655, 8 alſo fragt mans paid davon,
655, 9 wie es umb dy maynung war.
655, 10 d*a verj*ach der waynår:
655, 11 ‘ich pewein die mieſſetat
655, 12 [*260*^{r}]da die welt mit umb gat
655, 13 und ir grozze tȯrhait.
655, 14 yeder menſch der iſt gemait
655, 15 ſeiner fluſt und lacht ſeins ſchaden.
655, 16 davon mues ich wang paden,
655, 17 wann ich ſich die ſchadhaf*t* ſach.'
655, 18 da ſprach dieſer: ‘das ich lach,
655, 19 wann ich in die welt trit,
655, 20 das iſt ein naturleich ſit,
655, 21 das man lacht narn und chinder.
655, 22 nu ſiech ich chein weiſhait nyndert
655, 23 in der welt, nur narrn und chind
655, 24 die in ſelber ſchedlich ſint.
655, 25 yeder man ſei*n* ſchaden treibt.
655, 26 den man fur ein weyſen ſch*r*eibt,
655, 27 der iſt aller maiſt ein tar.
655, 28 wen man ſteigen ſiecht enpor
655, 29 aller maiſt in hochvart ſchein,
655, 30 der ſol nu ein weiſer ſein:
655, 31 ſo iſt er aller meiſt unweis,
655, 32 wann er furt ſich ſel*b* aufs eysz.
655, 33 das ſol nyemb fůr weiſhait han.
655, 34 ſo ye hocher ſteigt ein man
655, 35 auf der welt in uber muet,
655, 36 ſo ye nåhner helle glůt
655, 37 und ye verrer himelreich.'
655, 38 alſo redtens all gleich
655, 39 von der welt ſynne lår
655, 40 das chein weiſhait dar in nit wer
655, 41 und iſt ſichtig unbetrogen
655, 42 das ir yed weder hat gelogen.
655, 43 es iſt nit dann narrn tat
655, 44 da die welt mit umb gat.
655, 45 yeder man nach hochvart ſtelt
655, 46 und auf herſchaft dy nur *v*elt.
655, 47 was man herſchaft vinden chan,
655, 48 ob die vie*l* auf ain man,
655, 49 er het nur deſter myner reſt
655, 50 und *am* jungſten tag ze leſt
655, 51 hat er deſter mer ze raiten.
655, 52 er lebt hie mit aribaiten
655, 53 aller maiſt, der vil peſitzt
655, 54 und auch dort vor got erſwitzt
655, 55 aller maiſt, ſo er reitten ſchol.
655, 56 dovon iſt im nye*nd*ert wol
655, 57 dort noch hie, der ſich peheft
655, 58 in der welt mit herſcheft,
655, 59 dann allein er lit *das villen*

655, 60 *ſunderlich* durch got*es* willen:
655, 61 der wurd hôcher dort geſetzt.
655, 62 aber ders in hochvart *v*etzt
655, 63 und in arger maynung,
655, 64 dem iſt hie und dort miſſlungen:
655, 65 er hat *hie* die groſs unmues
655, 66 und chumpt dort in kunftig pueſs

Handschrift C

655, 67 dy da iſt un*ſt*ôrleich.
655, 68 wann nu einer peſitzt ain reich
655, 69 wider got mit *groſſem* pein
655, 70 und geſwůr ein her*r* ze ſein,
655, 71 ſo gevelt in *leicht* ein ſiechtumb an
655, 72 oder in nyempt der todt davon
655, 73 und wirt alles erib las
655, 74 da er leib und ſel umb verlos.
655, 75 ſo ſiecht er die warhait an,
655, 76 das er torleich hat getan
655, 77 und ſich ſelb petrogen hat.
655, 78 das iſt nicht ein miſſtat,
655, 79 das man herſchaft *hat* und guet,
655, 80 ſo mans het in diemut
655, 81 und in rechter lieb zu got.
655, 82 aber nach der hochvart pot
655, 83 ſo iſt es dort und hie ain vall.
655, 84 es ſint groſs herren an czal,
655, 85 [*260*^{v}]pfaffen und layen im himelreich
655, 86 dy ettwenn lebten ordenleich,
655, 87 got zu lob, der welt zu guet.
655, 88 aber wers in hochvart tuet,
655, 89 der iſt hie und dort petrogen.
655, 90 hewt hat ainer an ſich geczogen
655, 91 gewalt und groſſe herſchaft;
655, 92 ſo kumpt leicht der todt gedraft
655, 93 uber ein wochen oder morgen
655, 94 und verfuert in aus den ſorgen
655, 95 in die ewigkleich pein,
655, 96 das im ſolt vil lieber ſein
655, 97 das er ain pueb geweſen wer.
655, 98 allſo ſprach der Teychnâr.

656.

Von rechter lieb[*262*^{r}]

656, 1 ***M***ich fragt ein frume fraw der mer,
656, 2 das ich ir ſagt an gever,
656, 3 wie man lieb erkennen ſolt.
656, 4 da ſprach ich: das obriſt gold
656, 5 das iſt eer und wirdigkait.
656, 6 wer ain fraw*n* im herczen trait,

656, 7 das er hueten wil irr eern,
656, 8 das er *ſelber* ſturb als gern
656, 9 *als* er ſei precht in ſwache wort,
656, 10 das iſt rechter lieb ein hort.
656, 11 ſetzt er aber nach irr eer,
656, 12 das iſt weder myner noch mer
656, 13 recht alls die lieb dy Judas het,
656, 14 da er den czarten got verriet.
656, 15 man vindt vil manigen *myn* diep
656, 16 der da ſpricht: ‘mein herczen liep'
656, 17 und hat villeicht in ſeinem wan,
656, 18 ſolt ſein wil an ir ergan,
656, 19 das er ſey nymer an *ge*ſåch.
656, 20 das iſt kain lieb, es iſt ein ſmåch
656, 21 und ein tődleich veintſchafft.
656, 22 wer ein fraw*n* tugenthaft
656, 23 pringt von irm gueten lewnt,

656, 24 der iſt ir veint und nit ir freunt.
656, 25 *er mőcht ir lieber den halß abſtechen,*
656, 26 *ſo man ſol dy warhait ſprechen.*
656, 27 wer ein frawn maint *in* treun,
656, 28 ſo iſt anders nit ſein prewn
656, 29 *dann* das ers in ern ſech
656, 30 und nicht anders da geſchåch
656, 31 dann ſchon erpieten und gueter můt.
656, 32 davon iſt die lieb nicht guet,
656, 33 der ein frauen pringt in ſchant.
656, 34 es wår michel*s* pas genant
656, 35 ein veintſchaft und *ein* herczen ſwår.
656, 36 *alſo ſprach* de*r* Teychnår.

657.

[*263*^{r}]Das man die pues nicht ſol in das allter ſparn

657, 1 ***D***as man leichter get hincz tal
657, 2 ann gen perg, das iſt ein val
657, 3 etwenn auſſerhalb der warhait
657, 4 und auch ettwann war geſait.
657, 5 pey mir ſelb ich wol verſtan:
657, 6 die weil ich was ein ſteygunt man
657, 7 mit der kraft in jungem pluet,
657, 8 da was mir vil pas zemuet
657, 9 dann dy ſeigund icz ze grunt.
657, 10 ich gedenkch noch wol der ſtundt
657, 11 das ich verrer gie ain tag
657, 12 dann ich nu zwen gereiten mag.
657, 13 auch ich *z*eperg ſneller lief
657, 14 dann ich nu gen gegen der tief.

657, 15 was ich hab verſucht mein tag,
657, 16 das glaub ich vil pas dann ſag.
657, 17 nu iſt vil vom *a*llter geſait,
657, 18 wie das kom mit arbait,
657, 19 und glaubt ſein nie *ſo* wol,
657, 20 uncz ichs nu ſelb verſuch und dol.
657, 21 davon rat ich nyempt fůrwar
657, 22 das er ſein pueſs ins allter ſpar,
657, 23 als *vil* maniger hat den gedankch,
657, 24 er well pueſſen, werd er krankch,
657, 25 und ſiecht wol ein werchman
657, 26 das der nymer wurchen kan,
657, 27 wann im ſein zeug von handen gat.
657, 28 es iſt recht in aller der tat,
657, 29 wann der leichnam wirt zenicht
657, 30 als ein werchzeug den man ſicht.
657, 31 iſt ei*n* werch*zeug ma*n*gl*ung vol,
657, 32 das man den wider ſleyffenn ſol,
657, 33 das mans nutzen wirt als vor,
657, 34 das iſt als ain leib verlorn
657, 35 den man nymmer mag geſleiffen,
657, 36 das er mǒg ſein kreft begreiffen.
657, 37 er emphint nur newer ſmerczen
657, 38 all tag im haupp, am herczen
657, 39 und in ga*n*czem leib zetal
657, 40 vil poſer ding. das iſt ein val.
657, 41 fraſheit, unkewſch, ſunden gift
657, 42 das *iſt* ein val in der geſchrift
657, 43 und tut yedem menſchen pas

Handschrift C

657, 44 dann peſchaydenhait und maſs.
657, 45 davon man leichter get zetal,
657, 46 ſeint das pǒſhait iſt ein val
657, 47 und man leichter ubel tuet
657, 48 dann das heilig wår und guet.
657, 49 das mǒcht einer zu mir ſprechen.
657, 50 ſo ſprich ich: ‘das ſundig ze*c*hen
657, 51 das wirt auch im allter krankch
657, 52 recht als dy guttat hat ab gannkch,
657, 53 die weil ſi ſteygut paid in jugent
657, 54 und das pos in ſeiner tugent
657, 55 das in paiden ſannfter tuet
657, 56 .....
657, 57 auf zeſteygen dann her ab.
657, 58 wann der menſch wirt alt und grab,
657, 59 ſo iſt das pos und gut verdraft.
657, 60 het der leib halt ganncze chraft,
657, 61 wann er chumpt zu alten tagen,
657, 62 ſo mǒcht er guter werch nicht za*g*en
657, 63 [*263*^{v}]von *vil* poſer gewonhait ſlag
657, 64 da er von kinthait in lag.
657, 65 ſo iſt nymbt ein hantveſt gegeben
657, 66 das in got well lazzen leben,

657, 67 das er wer*d* ain allter man.
657, 68 davon ſolt man venngen an
657, 69 guete werch in kraft der jugent.
657, 70 ſo gewonet man der tugent,
657, 71 das im alter rinng wår.
657, 72 *alſo ſprach* der Teichner.

658.

Von der welt lauff[*264*^{v}]

658, 1 *I*ch han mich ſer uberdacht,
658, 2 das ich mit meins leibes macht
658, 3 ee geſůndt han ſo vil
658, 4 und weis laider nicht das zil,
658, 5 wann der todt mich greiffet an.
658, 6 alſo han ich tumben wan,
658, 7 ich wel pueſſen, werd ich alt.
658, 8 ſo wirt es leicht alſo geſtalt
658, 9 das ich nicht gepueſſen mag
658, 10 vor leyden, layd und jamer klag
658, 11 und han layder nicht den ſynn
658, 12 noch des hailigen geiſtes gewinn.
658, 13 der ſennt mir noch in mein muet
658, 14 das ubel laſſen und tuen das gůt.
658, 15 des wår warleich michel zeit,
658, 16 ſeint das allter auf mir leit.
658, 17 ich gedennkch mir dikch alſo,
658, 18 ich well nymer weſen fro
658, 19 und nůr pueſſen alle tag.
658, 20 das iſt als ein waſſer ſlag.
658, 21 ſo cher ich wider zu der welt
658, 22 die da geit poſen *wider* gelt,
658, 23 als ir ſecht naturleich:
658, 24 yczo iſt man frewden reich,
658, 25 etſwann mit tanczen *und* mit ſpil:
658, 26 ſo habens all churczweil vil.
658, 27 uber ein weil hebt ſich ein ſchant
658, 28 von ſechten. ſo verleuſt der ain hant,
658, 29 der ein vinger, dieſer ein fues.
658, 30 alſo wirt der freuden pues
658, 31 etſwen mit vil groſſen kchlagen.
658, 32 etleich ſiecht man haim tragen
658, 33 mit ſchrammen an nas, *an kinn,* an *o*r.

658, 34 davon pin ich gar ain tor,
658, 35 ob ich ymmer froleich pin.
658, 36 ſeind nach freuden get ungewin,
658, 37 ſo ſolt ich nůr trawrn ſtåt.
658, 38 was ymant trib oder tåt,
658, 39 das ſolt mir alles ſein unmår;
658, 40 nůr was gotes lob wer,
658, 41 des ſolt ich gefliеſſen *ſein;*
658, 42 darnach ging mir chain pein

658, 43 und wer leib und ſel guet.
658, 44 vil offt hab ich in dem muet,
658, 45 ich well in ain kchloſter ziehen
658, 46 und dy falſchen welt fliehen.
658, 47 ſo gedenkch ich da pey
658, 48 das leicht in dem chloſter ſey
658, 49 ſpot und hochvart, has und neid
658, 50 als vil ſam auf der weit
658, 51 und verlur die ſel als gar
658, 52 als ich war der kutten par.
658, 53 alſo laſs ichs hin gan.
658, 54 wer gemach und er well han,
658, 55 der hab mit nymant nichts ze ſchaffen
658, 56 in uppikait und leb an ſtraffen.
658, 57 das iſt ſunderleich mein rat,
658, 58 als es nu in der welt ſtat:
658, 59 ſey peſchaiden nur und guet
658, 60 und trag ain ſtåten muet!
658, 61 ich weis nichts das peſſer ſey.
658, 62 werd gotes forcht nyemer frey!
658, 63 ſo lebt er hie und dort an ſwar.
658, 64 alſo ſprach der Teichnår.

659.
Von der welt lauff

659, 1 ***D***ie welt hat wunderleichen ſyn
659, 2 als verr ich ye gefarn pin
659, 3 ſo leit es gar in gleicher wag,[*265*^{r}]
659, 4 wer nicht hat und nicht mag,
659, 5 umb den gåb man nicht ein ay.
659, 6 treu und warhait iſt enzway.
659, 7 di iſt laider gar verhawen.
659, 8 wo man trew wånt zeſchawen,
659, 9 da vint man wol ſchalkchait,
659, 10 hochvart, lug und geytickait
659, 11 und dapey vil unſtat,
659, 12 das man als fůr ubel hat,
659, 13 ob ainer tugentleichen lebt
659, 14 und der pôſhait wider ſtrebt
659, 15 da mit dy welt nu umb gat
659, 16 und peſargt nicht den grat
659, 17 der in der welt verporgen leit.
659, 18 ditz leben iſt ain churcze zeit,
659, 19 der es recht pedennkchen wil.
659, 20 ob ainer nu het alſo vil
659, 21 als der chunig von India
659, 22 und der herr von Perſia
659, 23 oder er wår zemal
659, 24 herr pey ..... dorn
659, 25 und wer ſein lob alſo geſtigen
659, 26 das im all coron nigen,
659, 27 het er der ſyben kůnſt hort
659, 28 pehenntleich auf alle ort,
659, 29 es mocht im als nicht helfen hin,
659, 30 er mues ſterben in dem ſin

659, 31 recht als ein ander arm man
659, 32 der phenbert guts nie gewan.
659, 33 esz iſt als zergannkchleich hie.

Handschrift C

659, 34 wir wiſſen nicht, wa, wen oder wie
659, 35 unſer leben ein ende hat.
659, 36 nach herr Freydannk ſprach rat:
659, 37 ‘das jar get hin, der tod get her.
659, 38 der entſagt uns an wider cher.'
659, 39 davon ſolt wir got peſorgen
659, 40 dem da nichts *nicht* iſt verporgen
659, 41 und zugen uns dem poſen von.
659, 42 maniger lebt in dem wann:
659, 43 ‘ich pin junkch und kum noch wol,'
659, 44 und wan er wider raiten ſol,
659, 45 ſo wee das er ye wart getragen!
659, 46 er ſolt in ſein jungen tagen
659, 47 ſchon und tugentleich leben,
659, 48 armen lewten helfen und geben
659, 49 fůr ſeiner ſel hail und ſchuld
659, 50 und auch werben umb gotes huld,
659, 51 ſo wår er ſaliklich geporen.
659, 52 alſo verdient er gotes zorn,
659, 53 von weil zetag, von jar ze jar.
659, 54 nympt er gotes pot ſelten war,
659, 55 was man in ſtraft, was ymbt rått,
659, 56 ſo iſt das ſein antwurt ſtåt:
659, 57 ‘grab můnich, nunnen und phaffen
659, 58 dy habent anders nicht zeſchaffen,
659, 59 die ſullent ſtåt ze chirhen gan.
659, 60 ich wil pey klugen frawn ſtan.
659, 61 mit ſpeis, tannczen und hofieren
659, 62 wil ich meinen leib ziern
659, 63 und wil nach der welt leben.
659, 64 ſolt ich mich alſo dergeben,
659, 65 das wår noch ain tail ze frue.'
659, 66 ſo tuet er leicht dy augen zue
659, 67 und vert da hin in uber muet,
659, 68 als vil laider maniger tuet
659, 69 der dieſer welt gedient hat
659, 70 und erwurgt ſich an dem grat
659, 71 davon ich vor geret han.
659, 72 man*i*ger ſiech w*ol* triegen kan[*265*^{v}]
659, 73 der ir hat gedient vil
659, 74 gar auf ſeins enndes zil.
659, 75 dem geit ſy vil ſwachen lan.
659, 76 poſen ennt in irm dan
659, 77 chan ſy aignleichen geben,
659, 78 der ir wil cze willen leben.
659, 79 allſo iſt dy welt geſtalt:
659, 80 der ir dient, uncz er wirt allt,
659, 81 der pringt leib und ſel in ſwår.
659, 82 allſo ſprach der Teychnår.

660.

Von der welt lauf

660, 1 ***D***ye welt hat mangen falſchen liſt
660, 2 des maniger inn worden iſt;
660, 3 den hat ſy nu gezogen hin.
660, 4 manger hat ſo chlugen ſin
660, 5 das er zu guter maſs verſtat
660, 6 guete werch und miſſetat
660, 7 und volget doch dem poſen nach.
660, 8 alſo iſt uns allen jach
660, 9 czu ſůnden und zu uber muet,
660, 10 daz gotes willen nymant tuet.
660, 11 gots gepot der acht wir cklain.
660, 12 es ging als leicht in ain ſtain
660, 13 was man uns lernt und ſayt.
660, 14 das macht der welt torhait.
660, 15 maniger iſt der ſinne klůg,
660, 16 der welt lauf und ſchoner fueg
660, 17 mit den worten und mit gepar
660, 18 und nyempt gots gepot nit war.

660, 19 wann er ſol zu peichten gan,
660, 20 die wirt an alle rew getan
660, 21 und chert nůr auſſen umb den ſtain,
660, 22 verſweigt das groſs und ſagt das chlain.
660, 23 das iſt der ſel ain ſwårer punnt.
660, 24 er ſol es ſagen gancz von grunt
660, 25 wie er dy ſůndt pegangen *hiet.*
660, 26 was im dann der prieſter riet,
660, 27 des ſcholt er ganncz gehorſam ſein,
660, 28 wolt er dort nicht leyden pein
660, 29 vor dem zornigen richter
660, 30 da vindet er wol dy rechten mår,
660, 31 wie die welt *nu* iſt getan,
660, 32 als der Freydankch ſpricht davon:
660, 33 ‘die welt geit uns hie allen
660, 34 nach honig pitter gallen.'
660, 35 davon hat er unweiſen můt
660, 36 der ir dient mit leib und guet.
660, 37 manger iſt ſo faul, ſo trag
660, 38 das er tawſent meſs verlåg
660, 39 ee das er wolt aufſtan,
660, 40 petten, vaſten, hincz kyrchen gan.
660, 41 aber ſolt man torhait treyben
660, 42 und hofiern ſchon weyben
660, 43 cze metten zeit mit ſaytten ſpil,
660, 44 ſo wår er ze erſt auſs zil
660, 45 und wil dem nicht dienn gan

660, 46 da er leib und ſel hat van.
660, 47 alſo iſt nu der welt lauf:
660, 48 ayner ab, der ander auf,
660, 49 eyner hin, der ander her.
660, 50 esz get alleſampt entwer
660, 51 in der welt durch ein ander:
660, 52 eyner lacht, ſo waint der ander,
660, 53 eyner trawrig, der ander fro,
660, 54 eyner ſunſt, der ander ſo,
660, 55 des *vil* manger kumpt in ſwår.
660, 56 *alſo ſprach der Teichnår.*

661.
Von der welt irrgannch

661, 1 **I**ch han petracht hie und dort
661, 2 gancz auf ein ent und *auf ein* ort
661, 3 diſer welt irrgannkch,
661, 4 das dy an witz iſt ſo chrannkch
661, 5 das ſy nicht pedennkchen wil,[*226*^{r}]
661, 6 es ſey in ernſt oder in ſpiel,
661, 7 das wunder das got hat getan
661, 8 mit dem tod an frawn, an man
661, 9 y*e*czunt mer dan X jar.
661, 10 nu wundert mich von herczen gar
661, 11 das wir nicht ſein in ſtåter chlag
661, 12 umb den jamerleichen ſlag
661, 13 den uns got hat erczaigt.
661, 14 er ſolt uns pilleich haben genaigt.
661, 15 ob wir wårn in witzen,
661, 16 von recht ſolt wir e*ntſ*itzen
661, 17 ſein gericht und ſeynen zorn.
661, 18 es hilft als nicht, esz iſt verlorn
661, 19 layder ander welt unweis,
661, 20 er ſey junkch oder greys.
661, 21 das iſt ein not vor aller not
661, 22 das nympt den gemein tod
661, 23 wil nicht furchten noch peſorgen.
661, 24 der hewt lebt, der ſtirbt morgen.
661, 25 des ſolt wir uns ſtat *b*edenkchen

Handschrift C

661, 26 und zu guten dingen lennkchen
661, 27 unſer hercz und das gemuet
661, 28 und uns f*lei*ſſen aller guet.
661, 29 nie chain wunder war*t* ſo groſs
661, 30 .....
661, 31 der es wolt merkchen und ſpehen
661, 32 das wir alltag wol ſehen
661, 33 unpill, des ſo vill geſchicht
661, 34 und mag uns doch gemayſtern nicht.

661, 35 wir farn nach den ſůnden ſer
661, 36 yee lennger, ye pas und ye mer,
661, 37 uncz wir fallen in den ſchaden.
661, 38 hochvart hat uns uber laden,
661, 39 untrew und geyttikait,
661, 40 lůg, unkewſch und fraſhait,
661, 41 da die welt mit umb gat
661, 42 und anders nit zeſchaffen hat.
661, 43 als ich mich verſynnen kchan,
661, 44 ich weis mer den*n* ain man
661, 45 den ich ee pechannt des můts
661, 46 mit peſchaydenhait und guets,
661, 47 der iſt nu als gar ein to*r*
661, 48 und get auf dem ſelben ſpar
661, 49 da ſein nachtpawr auf gat.
661, 50 der vater ſuns vergeſſen hat
661, 51 und das chint vater und mueter,
661, 52 das nymant lebt ſo gueter
661, 53 der recht pedenkcht dy groſſen not
661, 54 und auch den gemain tod.
661, 55 es iſt als abem herczn lan.
661, 56 der man nympt weib, das weib nympt man
661, 57 und ſint aller ſorgen frey,
661, 58 als in nie nichts geworrn ſey.
661, 59 esz iſt vergeſſen aller ſwår.
661, 60 alſo ſprach der Teychnar.

662.
Von der herren kch*a*pplan

662, 1 **N**u wil ich euch wiſſen lan
662, 2 von der herren capellan.
662, 3 die ſint an den ſachen guet
662, 4 das er růcht in ſeinem muet
662, 5 das der her*r* nymmer triet
662, 6 von dem haws für noch riet.
662, 7 das geſchicht in ſolhem ſynn
662, 8 das im das oppfer nicht entrynn,
662, 9 das es im da haym peſtee.
662, 10 dannoch tuet im *ein* anders w*ee.*
662, 11 wann der her*r* zu hochzeyt
662, 12 dem geſint pfennig geit,
662, 13 das ſew czu dem opher gan,
662, 14 ſo gedennkcht der chapplan:
662, 15 ‘wann der her*r* dy mår erchannt,
662, 16 er geb mirs ſelb mit ſeiner hand;[*266*^{v}]
662, 17 ſo geſchied ich nicht davon.'
662, 18 es iſt ettlei*ch* hofman,
662, 19 was er opher gelts hat,
662, 20 das er das verſpilen gat
662, 21 und dem capplan nichts geit.
662, 22 dannoch iſt ein ander neit
662, 23 an dem ſelben chapplan:

662, 24 chumpt dem herren ein varund man
662, 25 dem er ettwas geben tuet,
662, 26 ſo gedenkcht er im in ſeinem muet:
662, 27 ‘diſer varunt man der mag

662, 28 ditz verwueſſten *in* ai*m* tag.
662, 29 das hulff mich ein gancz jar.'
662, 30 ſo iſt das di dritt var:
662, 31 was er dient pey ſeinen tagen,
662, 32 das iſt auf eins ander*n* chragen,
662, 33 auf den t*o*dt eins andern phaffen.
662, 34 das im werd dy chirc*h* peſchaffen,
662, 35 davon iſt er dienſthaft.
662, 36 wie gar leicht der her*r* dann draft
662, 37 ettwenn von dem haus dann,
662, 38 ſo er*w*indt der chapplan
662, 39 das er ſpricht der frawen zue:
662, 40 ‘fr*a*w, mir trawmpt heut vil frue
662, 41 von meinem herren unmaſſen ſwer,
662, 42 wie er in groſſen notten wer.
662, 43 man ſolt etwas guets ſchaffen.'
662, 44 ſo ſpricht dy fraw zum phaffen:
662, 45 ‘was rat ir *dann* das man *nu* tat?'
662, 46 ſo ſpricht er: ‘es ſind mein rat,
662, 47 drey pet meſs oder vier
662, 48 ſcholt man nu volennden ſcheir.
662, 49 das hulf in wol und nichts pas.'
662, 50 das tuet er nur umb das
662, 51 das im das oppher werd erfult
662, 52 das der her*r* ophern ſolt,
662, 53 dy weil er von dem haus iſt.
662, 54 dannach habens mangen liſt
662, 55 davon vil zu reden wer.
662, 56 alſo ſprach der Teychnar.

663.

Von den chȯchen

663, 1 ***I***ch han peſinnt alles das
663, 2 das chein orden ye peſaſs.
663, 3 dy ſchilt knecht ich ee peſan,
663, 4 das mich dewcht in meinem wan,
663, 5 es mocht nicht herters *o*rden*s* ſein.
663, 6 das iſt als ein linder wein
663, 7 gen dem orden den ich wais.
663, 8 auf aller diſer welt chrais
663, 9 weis ich nicht ſo herte pueſs
663, 10 als dy ſamung leyden mues;
663, 11 es mag in weiczen peſſer ſein.
663, 12 das wil ich euch machen ſchein:
663, 13 dy troſſten ſich von tag ze tag,
663, 14 ſy werden erloſt von der chlag.
663, 15 aber diſs erchennent wol

663, 16 das ſy nymer aus der doll
663, 17 mugen chomen uncz an irn tod.
663, 18 das iſt ein *not* ob aller not.
663, 19 dar zu ich dy choch genozz.
663, 20 der ſel weicz iſt ſo groſs,
663, 21 ſo man dy dort prennen tuet
663, 22 ettleich zeit in weyczen gluet,
663, 23 ſo trait mans in ein chalten ſnee
663, 24 *und erfrort feu* michls *m*ee,
663, 25 darnach in das fewr wider.
663, 26 alſo furt mans auf und nider
663, 27 aus der kelten in die hitz.
663, 28 das iſt uber jar ir litzz,

Handschrift C

663, 29 auſs ayner weicz in dy ander yee
663, 30 [*267*^{r}]allſo geſchicht den chochen hie:
663, 31 aus dem froſt in den rues.
663, 32 froſt und hitz iſt ir puesz.
663, 33 wan er den ganczen tag vertrait
663, 34 rauch *und* hitzz *mit* arbait,
663, 35 hincz nacht *in* frewſ*t* auf herrter pankch,
663, 36 des er gern ſaget dankch,
663, 37 das man *in* darauf ligen lat,
663, 38 und als pald der hann krå*t*,
663, 39 ſo wider auf und in dy gluet,
663, 40 das er nymer ein weil ruet.
663, 41 ſint das nicht recht martrar?
663, 42 yedoch iſt im nichts ſo ſwår
663, 43 *ſam* der im nie *chain* dienſt erpat.
663, 44 wann er im pegeuſt ein prot
663, 45 und im nicht ein fleiſch darauf legt,
663, 46 ſo wirt im ſmachleich zu geret
663, 47 und wirt ſein frewnt nymer mer.
663, 48 ſy leydent hie ſo groſſe ſer
663, 49 das ir chainer chumpt gen helle.
663, 50 es wer nicht ein rechts gevell
663, 51 das ſy prunnen dort und hie,
663, 52 das ein weicz nach der andern gie.
663, 53 ſo leſchnts offt mit gutem wein;
663, 54 ſolts ain pri*n*nder kalich ſein,
663, 55 er mȯcht leſchen von den dingen.
663, 56 ſo mogen ſy auch nicht erſwingen
663, 57 das ſy aus ſilber *vaſſen* trunkchen.
663, 58 *nu mues ſy offt gut duncken*
663, 59 groß krůg und hefen ſwår.
663, 60 alſo ſprach *der Teichnår*.

664.
Von cham*r*arn

664, 1 **E**r iſt nicht ein *tumber* man
664, 2 der gůt leben vertragen chan.
664, 3 das trifft dy kchamrar aygenleich.
664, 4 ich weis nicht in allem reich,
664, 5 chamrår haben ein ſennfter leben.
664, 6 ſy ſint groſſen trunkchen neben,
664, 7 wie es rege*n*t oder ſneibt.
664, 8 was man ungemachs treibt,
664, 9 darumb g*e*ben*t*s nicht ein har.
664, 10 wann der her*r* ſpricht: ‘nu dar,
664, 11 macht euch an d*en wol*dan!',
664, 12 ſo verdrukcht ſich yeder man
664, 13 und *wider* redents *dann* zchannt:
664, 14 eym ſtet ſein ſwert zephannt,
664, 15 der ander hat der platten nicht,
664, 16 dem dritten iſt der henngſt enwicht,
664, 17 ſo ſaumpt den vierden das pannczir.
664, 18 alſo pleybents all vier,
664, 19 das ir chainer wirt peraitt.
664, 20 wie *gar leicht* der her*r* dann ſait:
664, 21 ‘get nach wein!', ſo iſt ir ein ſchar,
664, 22 eyner fur den andern dar;
664, 23 eyner ſtőſt den andern nider.
664, 24 wårns anderſwo ſo pider,

664, 25 *es* mőcht nichts vor *in beſten*
664, 26 und ſprechent doch, in geſchech *gar wee.*
664, 27 wann ſy dann volbachſen ſint,
664, 28 ſo nymbt man aber andre chint
664, 29 und lat dy knappen wappen furn
664, 30 und ſich gegen den veinten rurn
664, 31 achtag und ettwan mer
664, 32 nacht und tag in wapphen ſer.
664, 33 ſo wirt in ſawer der gemach
664, 34 der in vor da haim geſ*ch*ach.
664, 35 ſo gedennkchents an den gueten wein:
664, 36 ‘geſell, *und* ſolt wir wider ſein
664, 37 pey den ſtarchen trunkchen lind!',
664, 38 und waren gern hin wider chind
664, 39 und wolten ger*n* nu *ver*tragen
664, 40 des ſy pey der chamer phlagen,
664, 41 das in ee zu nichte was.
664, 42 ‘trinkch, geſell, *und* lår das glas!',
664, 43 [*267*^{v}]das iſt der chamrer arbait,
664, 44 das einer zu dem andern ſait:
664, 45 ‘*ſchlint, geſell,* und mach das lår!'
664, 46 alſo ſprach der Teychnår.

665.
Von ubermuet

665, 1 *A*in volkomner maiſter was.
665, 2 in den ſiben kunſten er las.
665, 3 do verjach ſein chaplan:
665, 4 ‘lieber herr, und ſolts ergan
665, 5 das ich wurd ze pabſt genumen,
665, 6 ich wolt nymmer da hin chumen,
665, 7 ir mueſt ſelb dy herſchaft han.
665, 8 da verjach der weis man:
665, 9 ‘ich peſorg vil hart und ſer,
665, 10 wann du chumbſt auf ſamleich eer,
665, 11 du wurdeſt mein vergeſſen gar
665, 12 und wurdeſt ſelber ſitzen dar.'
665, 13 ‘nayn ich, lieber herr mein',
665, 14 ſprach der jung, ‘ir mueſt ſein
665, 15 ſelb pabſt. ich wolt euchs geben
665, 16 und in ewrn gnaden leben,
665, 17 als ich yczunt pin ewr man
665, 18 und ewr armer undertan.'
665, 19 do gedacht der maiſter guet:
665, 20 ‘zwar, ſo wil ich deinen muet
665, 21 kunfftikleihen verſuchen ſchir,
665, 22 ob dy warhait ſey in dir',
665, 23 und pracht das mit kunſten dar
665, 24 das der jung want furwar,
665, 25 er wer pabſt mit ganczer kraft,
665, 26 und ſaz in der herſchaft
665, 27 als ein hochvertiger tor,
665, 28 das er nynndert aug *noch* or
665, 29 zu dem maiſter wenndet ſyder.
665, 30 alſo knyet der maiſter nyeder
665, 31 und ſprach: ‘lieber herr mein
665, 32 *ir ſůlt mir genådig ſein*
665, 33 und gedenkcht der alten wort!
665, 34 ich han dick von euch gehört,

Handschrift C

665, 35 wurt ir ain herr, ir wolt mich reichen'.
665, 36 do ſprach er hochvertikleichen:
665, 37 ‘ich han ander dinkch zeſchaffen
665, 38 mit *den* groſſen layen und phaffen
665, 39 umb dy ſach der kriſte nhait.
665, 40 du haſt noch wol lennger pait.
665, 41 chumb ain ander mal zu mir!'
665, 42 dar nach ſprach er aber ſchir:
665, 43 ‘liber herr, ewr gnad ich man'.
665, 44 do *verj*ach der pabſt: ‘ſag an,
665, 45 wes pegerſt du von mein gnaden?'
665, 46 ‘lieber herr, an ewrn ſchaden
665, 47 leicht mir nur ein piſtumb!'
665, 48 do verjach der pabſt mit ruemb:
665, 49 ‘waffen, *herr*, was treybſt mich an?
665, 50 ſiecht nit, was ich zeſchaffen han
665, 51 das dy kriſtenhait an gat?'
665, 52 biſchof, åbbt *und* prelat,

665, 53 herſchaft groſs het in umb ſtanden
665, 54 dy in ‘geiſtleich vater' nanden,
665, 55 als man hewt den pabſt tuet.
665, 56 alſo ſas er in ubermuet
665, 57 und hiet tawſent aid geſworn,
665, 58 er wer pabſt. *nu* kniet als vorn
665, 59 aber diſer maiſter dar
665, 60 und ſprach: ‘lieber herr, nembt war
665, 61 und gedennkcht mir noch daran,
665, 62 dye weil ir wart mein chappelan,
665, 63 das ich ewr mit gueten phlag
665, 64 [*268*r]und gehieſt mir all tag,
665, 65 ob es ymmer darzu chåm
665, 66 das man euch zu pabſt nem,
665, 67 ir wolt mir gnådig ſein.
665, 68 das lat yczunt werden ſchein!
665, 69 ich pedarf ycz gnaden wol.
665, 70 *ſo ſeyt ir gewaltes vol*
665, 71 *und* mogt wol pegen an mir
665, 72 das ich armůt enpir.'
665, 73 alſo vand er nie *chain* guet
665, 74 an dem pabſt, nůr uber muet.
665, 75 *nu* macht er den ſelben man
665, 76 recht als vor ein chapplan.
665, 77 do erſchrakcht er ſer und ſait:
665, 78 ‘esz iſt noch war das uppickait
665, 79 von glukch *nu* vellet *an.*
665, 80 esz was *e* in meinem wan,
665, 81 gewunn ich aller welt guet,
665, 82 ich chem nymmer in uber muet.
665, 83 das iſt nu als an mir verchert.'
665, 84 auch dy ſchrift von eym lert,
665, 85 der was gar ein semfter man,
665, 86 das er hochvart nie gewan.
665, 87 *nu* fůgt ſich an eynem tag
665, 88 das er groſſes frauels phlag.
665, 89 do verjach ein weiſer pey:
665, 90 ‘ſich, wa er geſtannden ſey
665, 91 da er tet den uber muet,
665, 92 da grabt in! da vint ir guet.'
665, 93 das geſchach. man grub und vant
665, 94 groſſen ſchatz. da wart pechannt
665, 95 das der ſchatz verkchart den man.
665, 96 davon rat ich ſunder wan
665, 97 das chein menſch *nit* pit auf erden
665, 98 das ſein frewnt zereich werden.

Gedicht Nr. 665—667

665, 99 es iſt peſſer ain mitter man
665, 100 der ſein arm frewnt ſicht an
665, 101 denn ein chunig an hilf enwicht.
665, 102 als ein aug das nicht geſiecht
665, 103 iſt ein frewnt unhilfleich.
665, 104 da *von* wunſch ich nymmer reich

665, 105 was ich gueter frewnt han,
665, 106 das ich furcht, ich verlurs davon,
665, 107 ob ſy chamen auf herſchaft.
665, 108 esz iſt maniger ſo torhaft
665, 109 das er gotes vergiſſt darvon,
665, 110 wann er wirt ein *hoher* man
665, 111 und verlaugent vater und mueter.
665, 112 *do* wer *allen menſchen* gueter
665, 113 und im ſelb das er ermer wer.
665, 114 alſo ſprach der Teychnar.

666.

[*268*^{v}]Von torhafftiger frag

666, 1 **M**ich fragt ein guete fraw der me*r*,
666, 2 wem ein man gleich wer
666, 3 der ſein weib fragt umb den ſin,
666, 4 wen ſy lieber hab dann in.
666, 5 do ſprach ich: das iſt der hait
666, 6 als der richter ain frait:
666, 7 ‘ſag an, geſel, piſt du ein dieb?
666, 8 haſt du icht ze ſteln lieb?'
666, 9 recht als *dann* der dieb vergicht
666, 10 das er hab zu ſtellen phlicht,
666, 11 dannoch myner ſagt dy fraw
666, 12 das ſy yemant lieber ſchaw
666, 13 dann irn rechten chan man:
666, 14 ‘da pehuet mich got van
666, 15 das ich ymant in herczen main
666, 16 dann dich, lieber wirt, allein!'
666, 17 davon iſt das ein uppigs fragen
666, 18 der ſeinem weib wil ab erpagen
666, 19 das ſy im ſag ir haymleichkait.
666, 20 halt der frawn ſey gedait.
666, 21 nu zimpt eim man wol
666, 22 das er ſich nit ruemen ſol,[*269*^{r}]
666, 23 den ſein weib fragt der frag,
666, 24 weliche im aller peſt pehag.
666, 25 der mag mit er ſwern und ſchallen:
666, 26 ‘du gevelſt mir vor in allen'.
666, 27 ob er halt des nit maynen tuet,
666, 28 dannoch iſt die red guet,
666, 29 ſeint dem man dann wol an ſtat
666, 30 das er lawgent der miſſtat.
666, 31 michls pas der frawn zymbt
666, 32 das ſy lawgen fur ſich nympt,
666, 33 ob ſey der man eins dinges zeicht
666, 34 oder fragt, das ander peicht,
666, 35 hart aus ir zepringen war.
666, 36 alſo ſprach der Teychnår.

667.

Von der mynn[*270*^{r}]

667, 1 **W**o vil weg und ſtraſſen ſein,
667, 2 wer da nicht well leyden pein,
667, 3 der ſol nach der mitter*n* fragen.
667, 4 ich hort ye die maiſter ſagen
667, 5 das dy myt dy peſt wer.
667, 6 das pedewt ein pulår,
667, 7 der ſol auf dy mitt ſtan
667, 8 und ſol das ze nyder lan

Handschrift C

667, 9 oder das im ze hoch ſey.
667, 10 er ſol eyne laſſen frey
667, 11 dy im iſt von art ze guet.
667, 12 wann dy *war* in ſeim muet,
667, 13 [*270*^{v}]ſo muſſt er ymmer ſorgen ſider,
667, 14 ob ſy ſprech: ‘ir ſeit ze nider.
667, 15 ir ſeit nicht ein edelman.
667, 16 mich gehört ein peſſers an.'
667, 17 mit ſolher ſorg iſt er verſert
667, 18 der mit lieb iſt uber hert.
667, 19 ſo hat auch ſein dienſt nicht kraft.
667, 20 wo er weis ein gemaynſchaft,
667, 21 das ſy hat ein andern vorn
667, 22 auch zu herczen lieb erkorn
667, 23 der leicht iſt ein edel man,
667, 24 dem er nicht gleichen chan
667, 25 von gepurd oder wie dem ſey,
667, 26 da ſol er auch nicht pleiben pey
667, 27 ſunderleichen von den zwain
667, 28 das in wigt dy fraw ze chlain
667, 29 und erpewts dem edln pas
667, 30 und hat auch von diſem hazz.
667, 31 ſo iſt auch der dienſt nicht guet
667, 32 den man ze jungen weiben tuet
667, 33 dy noch nicht*t* dienſt kunnen verſtan.
667, 34 es mues an ſunderm glukch ſtan,
667, 35 ob es im ze guet gedeicht.
667, 36 der mit lieb ſich uber reicht
667, 37 das im ettwen iſt ze groſs
667, 38 oder mit ſeinem uber gnos,
667, 39 hat er lieb, als ich ee ſayt,
667, 40 oder ein fraw in herczen treit
667, 41 die nicht dienſt verſtet vor jugent,
667, 42 es *iſt* ein naturleich tugent
667, 43 oder von gelukches chraft,
667, 44 ob das ennt nicht wirt geſtraft.
667, 45 es *wirt* mynner noch mer getan
667, 46 dan der plos vechten kan:
667, 47 die weil er vicht mit guetem muet,
667, 48 ſo iſt es als wol pehuet.
667, 49 aber wie leicht in *r*uert ein zorn,

667, 50 ſo iſt all ſein ſchirmen verlorn:
667, 51 er wirt als ein pawr ſlagen.
667, 52 alſo iſt dy lieb an zevahen
667, 53 pey im ſelb *gar* wol pechant,
667, 54 uncz dy lieb gewint uberhant:
667, 55 ſo wirt er als ein kchint petort.
667, 56 er ſpricht nicht wan: ‘lieber hort,
667, 57 was du wilt, das ſey alſus',
667, 58 als der grosz philoſophus
667, 59 maiſter Ariſto*ti*les genant,
667, 60 den dy lieb vieng und pant.
667, 61 das cham von ſein ſchulden dan.
667, 62 davon ſetzz ein weiſſer man
667, 63 auff die mitt ſein anefang
667, 64 .....
667, 65 in des anefanngs new.
667, 66 der pleybt an afftre rew
667, 67 und pedarf *des* glukches nicht.
667, 68 aber wer mit unbeſicht
667, 69 an erheben tuet nach wan,
667, 70 d*er* mues ſunder glukch han,
667, 71 ob er dem endt nicht wirt gehas.
667, 72 davon iſt die mytter ſtras
667, 73 aller peſt, des wil ich *ſwern,*
667, 74 ſeint er glukches mag enpe*rn*
667, 75 den die weiſhait darzu praucht
667, 76 das er auf dy mitten ſtraucht.
667, 77 aber wer ſich uber pewgt
667, 78 oder gar ze nider ſmeugt,
667, 79 dem iſt glukch fur ſchaden guet,
667, 80 als der meiſter ſprechen tuet:

667, 81 ‘da vil ſynn und maiſterſchaft,
667, 82 da iſt wenig glukches kraft.'
667, 83 das glukch iſt nur der torn
667, 84 [*271*^{r}]dy ſich *nicht* peſinne*n*t vorn.
667, 85 wer ſich vor pedenkchen tůt,
667, 86 der iſt mit dem ſynn pehůt;
667, 87 da iſt nicht gelukches an,
667, 88 als ir ſecht: ein weiſer man
667, 89 der ſtet auf der pruk ab.
667, 90 das iſt nicht ein glukches gab.
667, 91 chumpt er hin, das iſt von ch*u*nſt.
667, 92 ſo iſt das glukches gunſt,
667, 93 der ein poſe pruk rennt
667, 94 und *dy a*ffter rew derchennt.
667, 95 alſo mues er glukches phlegen
667, 96 der ein lieb an alles wegen
667, 97 in ſein hercz verſleuſt und ſenkcht.
667, 98 aber der ſich vor pedenkcht
667, 99 das vil laydes nach lieb ergat,
667, 100 davon hat er glukchs wol rat
667, 101 der vor petracht dy geſchicht

667, 102 dy davon chomen oder nicht,
667, 103 als das glukch iſt wanndel war.
667, 104 alſo ſprach der Teychnar.

668.
Von der mynn

668, 1 **I**ch hor dy myn ſtraffen vil,
668, 2 das ſy aus dem allten zil
668, 3 getreten hab und ſwac*h* ſey worden.
668, 4 des iſt nicht. es ſtet ir orden
668, 5 zw aller czeit in einer weis.
668, 6 es was her von Adams greis
668, 7 eyner pôs, der ander guet.
668, 8 alſo iſt man noch gemut.
668, 9 iſt ein fraw an tugent hol,
668, 10 ſo ſind hunde*r*t tugent vol.
668, 11 davon mag ich nicht geſprechen
668, 12 das dy mynn hab geprechen
668, 13 von des alters wider ſagen.
668, 14 ſeint das her von Adams tagen
668, 15 pos und guet auf erde waren,
668, 16 alſo ſiecht man noch hewt geparen,
668, 17 das man loben mag und ſchelten.
668, 18 es mues offt ein man engelten
668, 19 des er pilleich genoſſen war,
668, 20 der da rayſt und leydet ſwar
668, 21 durch ein frawn .....
668, 22 das er tuet *mit* alle*m* fleis
668, 23 und chain ding verſitzen tuet
668, 24 doch nicht anders dann zu gut
668, 25 irer zucht und werdichait.
668, 26 als dy pein das honig trait
668, 27 und ſich von den pluemen nert,
668, 28 das dy pluem nicht wirt verzert
668, 29 und emphacht ſein nymmer mail,
668, 30 alſo pegert der ern gail
668, 31 von der frawn guetes muetes
668, 32 und verwigt ſich leybs und gutes
668, 33 durch eyn mynnchleichs erpieten,
668, 34 ob dy fraw halt ander myeten
668, 35 hincz dem mann ſich verwag,
668, 36 das er ſey nicht zenemen phlag
668, 37 und tut von den ſachen cheren,
668, 38 das er ſchonen wil irr ern,
668, 39 als ein edler jager yait
668, 40 nymmer tag durch geyttikchait,
668, 41 nůr durch frewd und weil vertreiben,

Handschrift C

668, 42 ob ein wild nu wolt peleiben

668, 43 und ſich leicht vor můd ergeben,
668, 44 das ers lat mit willen leben
668, 45 und im zeucht aus dem ſpůr,
668, 46 das es lauff ainhalb fur.
668, 47 alſo tuet des edlen muet:
668, 48 [271v]er iſt darnach *nym*mer guet,
668, 49 das der frawn nicht wol zem,
668, 50 ob er ir halt ſo nahen chem
668, 51 das er zeit und ſtat wol het,
668, 52 das er dannoch nacher ſchiet
668, 53 unge*m*eit und jamer tragen*t,*
668, 54 als ich ſprich: dy churczweil tagent
668, 55 und nicht zayt durch gewin,
668, 56 nůr durch churczweil in dem ſyn
668, 57 das er czeit vertreib damit,
668, 58 alſo iſt des mannes ſit
668, 59 der ein frawn in trewn maint.
668, 60 der iſt alles des veraynt
668, 61 in irm dienſt das tugent haiſt,
668, 62 das er nymmer tag erpayſſt
668, 63 noch geraſt hin noch dort
668, 64 durch der mynnichleichen hort
668, 65 das er nur an ir verſtat
668, 66 das ſy im holdes hercze hat
668, 67 an allen ſchaden ir wirdichait.
668, 68 als ich davor han geſayt
668, 69 das der plumen iſt an ſchaden,
668, 70 ſo dy pein tuet honig laden,
668, 71 alſo nympt der tugenthaft
668, 72 von der frawn muetes kraft
668, 73 mit irn ern gancz peleyben.
668, 74 nu verget ſich offt an weiben
668, 75 das man ſicht ein ſwachen man
668, 76 mer gelukchs gein in han
668, 77 der nye ritterſchaft verſucht
668, 78 und der frawn ſich rumen rucht,
668, 79 das nicht anders wår ſein ſig
668, 80 das man in nur mit maniger zyg.
668, 81 als ein wol*f* naturleich gert
668, 82 das er tawſent ſchaf verſert,
668, 83 alſo wår des rumer hort,
668, 84 prächt er tauſent frawn in wort,
668, 85 das er peſſern lon peja*i*t
668, 86 dann ein man der ſtåtikait
668, 87 zayggen tůt mit allen ſachen.
668, 88 gut ferfurn, rukk erkrachen,
668, 89 ſelten ritterſchaft verſlaffen.
668, 90 das iſt an der myn zeſtraffen
668, 91 das ſy den ſwachen lieber hat
668, 92 der nie hort durch ſey getrait.
668, 93 auch ein růmer nicht verſweygt,
668, 94 ob im ein frawe gruefleichen neygt.
668, 95 wo er hin chumpt, ſo iſt ſein jehen:
668, 96 ‘wan es nur nyempt het geſchen!
668, 97 ich wais, was ſich het vergangen.
668, 98 ſo gar wol wart mir verfangen

668, 99 alles des ich mit ir phlag.
668, 100 dann das ich nicht pey ir lag,
668, 101 ſunſt was nichts vor mir pehůt.'
668, 102 davon wer den frawn guet
668, 103 das ſy pos und guet erchannten
668, 104 und ſich von den poſen wanten
668, 105 und pehielt die frawn holt,
668, 106 der nit anders wunſchen wolt
668, 107 dan in wirdichait an ſchawhen.
668, 108 es iſt peſſers nicht an frawn
668, 109 dann ir zucht und ſtåtikait.
668, 110 darumb leit er arbait.
668, 111 ſo yee ſtåter weib muet,
668, 112 ſo yee groſſer leiden tuet
668, 113 in irem dienſt ein piderman,
668, 114 als ich ſprich: er ſiecht nit an
668, 115 dann ir ſtåt und guet gepar.
668, 116 alſo ſprach *der* Teychnar.

Gedicht Nr. 668—669

669.

[*271*^{v}]Von der mynn

669, 1 [*272*^{r}]*A*nders nicht dann verluſt und gewin,
669, 2 alſo get dy zeit hin
669, 3 und hat ſich alſo gemiſcht
669, 4 das ein layd mit lieb erliſcht
669, 5 und auch ettwan lieb mit leyden.
669, 6 ſecht, da pin ich von in payden
669, 7 das mein laid mit laid wart.
669, 8 alſo chlagt ein fraw zarth:
669, 9 ‘ſich hat ane ſueſs erhaben
669, 10 mein gepreſt und wirt pegraben
669, 11 an allen troſt, das weis ich wol.
669, 12 ich pin aller frewden hol
669, 13 und mit trawren uber laden,
669, 14 das ich nymb eins dings ſchaden
669, 15 des ich nie genoſſen han
669, 16 und cham auch nie in mein wan
669, 17 das ich ſein genieſſen wolt.
669, 18 alſo leid ich an allen ſolt.
669, 19 ich chumb wunderleich zeſorgen.
669, 20 gib ich eym gueten morgen
669, 21 oder ſych in leipleich an,
669, 22 des ich nymb verſagen kchan,
669, 23 der wil dann ein ruemer weſen.
669, 24 was er mag an ſich geleſen
669, 25 reyniſchait und ſpaher ſyt,
669, 26 da pechumert er ſich mit
669, 27 vnd vergicht, in meyner mynn
669, 28 das er allſo wall und prynn
669, 29 das in nymb mocht geſtillen.
669, 30 das kcham nie in meinen willen

669, 31 des er ſich gein mir verſtat
669, 32 und ſich martert frue und ſpat.'
669, 33 alſo ſindt dy man petort.
669, 34 ob ein fraw nymmer wort
669, 35 hat geſprochen gen dem torn,
669, 36 ſo petryegnt in die orn
669, 37 das er wånt, ſy ſprech im zu
669, 38 payde ſpat und ſmorgns frue.
669, 39 wo ſy indert fur in get
669, 40 und leicht ſpricht ir gepet,
669, 41 das der mund ſich ruren můs,
669, 42 ſo verſtet er, es ſey ein grues
669, 43 und wirt rayſen hin und dar
669, 44 uber mer und anderſwar,
669, 45 da man vert in ritterſchaft.
669, 46 wan er dann alſo gedraft
669, 47 das er in dem ubermuet
669, 48 ſwacht den leib, verczert ſein guet,
669, 49 ſo kumpt er zelant herwider
669, 50 czu der ſelben frawn pider
669, 51 und ſpricht: ‘liebe fraw zart,
669, 52 diſe reis und herte vart
669, 53 han ich euch zu dienſt getan.
669, 54 davon ſolt ichs pilleich han
669, 55 peſſer dann mein nachpawr.
669, 56 ich han es verdient vil ſawr
669, 57 das mir liebes von euch geſchicht.'
669, 58 ſo ſpricht ſy: ‘des wais ich nicht,
669, 59 was ir durch mich habt geliten.'

Handschrift C

669, 60 ſo ſpricht er: ‘ich han geriten
669, 61 manngen tag in fremden krayſſen.'
669, 62 ſo ſpricht ſy: ‘wer hat euchs haiſſen?
669, 63 ich pin gar unſchuldig daran.'
669, 64 ſo ſpricht er: ‘ir habts getan
669, 65 und ewr mynnichleicher grůs
669, 66 hat mich twungen, das ich mues
669, 67 in ewrem dienſt mich lazzen ſchawn.'
669, 68 alſo macht er dy *rainen* frawn
669, 69 *das* ſy wirt mit im verſait,
669, 70 daz ſy not und arbait
669, 71 von irm man leiden wirt.
669, 72 dannoch diſer nicht verpirt,
669, 73 [*272*^{v}]wa ſy gee, da gee er vor.
669, 74 hincz der kyrchen und vom kor
669, 75 da mus er ir zu plikch ſtan,
669, 76 das ſy nicht geraten kan,
669, 77 ſy můſs augen da hin ſchieſſen
669, 78 und irn roten mund entſliezzen,
669, 79 das ſy ettwas reden tuet.
669, 80 *ſo geſwůr er, es wår im guet,*
669, 81 *das ſy* leicht geſprochen hab
669, 82 ‘gueten morgen, lieber chnab;

669, 83 ſo hat ſy ir villeicht gedacht:
669, 84 ‘das du mir in*n* ars nicht macht!'
669, 85 oder ſy hat leicht geſprochen:
669, 86 ‘das der *gauch* werd derſtochen,
669, 87 das ich von im werd erloſt!'
669, 88 ſo geſwůr er, es wår ſein troſt
669, 89 und hebt aber ein gambleichs an,
669, 90 als er vor *auch* hat getan.
669, 91 alſo *ſch*le*iß*t er ſeine jar,
669, 92 uncz er gewint grabe har,
669, 93 er wais, wie oder umb was,
669, 94 und macht auch der frawn has
669, 95 von irm mann und andre ſwer.
669, 96 alſo ſprach der Teychnår.

670.

Von erloſen weiben[*273*^{r}]

670, 1 ***M***ich fragt ein frume fraw der mer,
670, 2 wem ein weib geleich wer,
670, 3 wan ſy an ern wirt verhauhen,
670, 4 das ſy wolt das all frawn
670, 5 wårn in ſchant und ern ler.
670, 6 do ſprach ich: ‘dem Lucifer
670, 7 iſt ſy aller peſt geleich.
670, 8 do der vi*e*l vom himelreich
670, 9 mit andern ſein geſellen,
670, 10 do was yee ſein nach ſtellen,
670, 11 wie er all die welt petrug
670, 12 und mit i*n* gein hell zug,
670, 13 und iſt noch hewt *den* tag ir ampt.
670, 14 alſo w*il* das weib verſchampt.
670, 15 wie ſy felt in ſchannt, in laid,
670, 16 ſo iſt all ir arbait,
670, 17 wie ſy all frawn prâcht
670, 18 in dieſelben wort verſmâcht,

670, 19 das des irn wurd geſwigen.
670, 20 wer icht ubls wirt geczigen,
670, 21 der pegert eyner geſelſchaft,
670, 22 das er ein nicht werd geſtraft,
670, 23 das er ſprechen mag und leſen:
670, 24 ‘ich pins doch nicht ein geweſn.'
670, 25 yggleich piderman pegert,
670, 26 wie er all diſ welt pekchert
670, 27 von dem poſen zu dem gueten.
670, 28 ſo iſt dann des poſen mueten,
670, 29 wie ers all in laſter ſtieſs,
670, 30 das man in nit allein pos hieſs.
670, 31 alſo wår des weibes hort,

670, 32 prâcht ſy tawſent in ir wort,
670, 33 das ſy ſprech: ‘ich pins nicht ein.'
670, 34 zwiſchen frumer frawn zwayn
670, 35 ſas ein fraw alſo geſprochen
670, 36 und het muet, ſi wolt in kchochen
670, 37 ſâmleich laſter als ſy trug.
670, 38 ſy ſprach do der eynen zu:
670, 39 ‘liebe ſweſter, haſt du nicht
670, 40 zu eynem hubſchen ritter phlicht
670, 41 der ein hochs gemůt dir m*a*cht?'
670, 42 do verjach dy fraw und lacht:
670, 43 ‘ich han ein frumen chan man.
670, 44 do genugt mich geleich wol an.'
670, 45 ſy pegund dy andern weiſen:
670, 46 ‘wilt du nicht deine augen ſpeyſen
670, 47 mit eynem hubſchen ritter guet?'
670, 48 do verjach dy wolpehůt:
670, 49 ‘meine augen und wol pehagen
670, 50 mueſſen ſich des ein petragen
670, 51 der mir auf mein trew iſt geben.
670, 52 nach des willen wil ich leben.
670, 53 von dem wil ich nymmer kchern.'
670, 54 alſo plibens paid in ern.
670, 55 das dy ein dy zwo an facht
670, 56 und ſy gern in wort het pracht,
670, 57 das geſchach in ſolher hait
670, 58 das ſy ſelb was ungemait.
670, 59 darumb riet ſy dieſen zwayn
670, 60 das ſy nicht allein
670, 61 in pôſen worten wâr.
670, 62 davon riet ſy mit gevâr
670, 63 diſen gueten frawn paiden.
670, 64 das han ich darumb peſchaiden
670, 65 das ein yede fraw pedennkch
670, 66 und ſich irm rechten man ſchennkch[*273*^{v}]
670, 67 und ſich huet vor andern lieben
670, 68 recht als piderleut vor dieben,
670, 69 wann es iſt nůr dewphait
670, 70 was man *ſ*o tawgenleichen trait.
670, 71 eyn fraw dy ein chan man hat
670, 72 und mit fremden pulen umb gat:
670, 73 recht alſwol der dieb erchennt
670, 74 das ſein ſteln hat ein endt,
670, 75 ob er wirt pegriffen dran,
670, 76 alſo weis dy fraw an wan,
670, 77 ob ſy wirt da mit pechannt,
670, 78 das ſy felt in ſchaden und ſchant,
670, 79 das ir ſchymph in ernſt gedeicht
670, 80 und den frumen nymmer gleicht,
670, 81 das ſy wirt verſmecht zeleſt.
670, 82 davon dunkcht mich aller peſt
670, 83 der frumb und unverborren wer.
670, 84 alſo ſprach der Teychnâr.

671.
Von der Reiniſckait

671, 1 **I**n zwayrlay weis wirt erkannt ein man:
671, 2 wes er philigt, da redt er van.
671, 3 eyn rietter redt von ritterſchafft,

--260--

Handschrift C

671, 4 der kchauffman von *der* chaufmanſchaft;
671, 5 alſo machts ir red pechannt.
671, 6 darnach kennt mans an dem gewant.
671, 7 was ſich auzzen zaigen tuet,
671, 8 das iſt ye von erſt im muet.
671, 9 alſo erchennt man weis und toren
671, 10 pey den chlayden abgeſchorn.
671, 11 das ſy hinden ploſs gannt,
671, 12 da wirt torhait pey pekannt.
671, 13 ſo erchent man weiſen man,
671, 14 der ze churcz noch ze lankch wil han.
671, 15 alſo zaigt der auſſer ſchein,
671, 16 was im herczen mag geſein,
671, 17 torhait oder weiſer grunt,
671, 18 als man ſpricht: ‘es redt der mund
671, 19 offt des herczen maynung.'
671, 20 alſo pruef ich alt und jung
671, 21 chlainer ſin die alſo gannt
671, 22 mit dem hinden churczen gewant
671, 23 und in der mit als ein maiſſen
671, 24 als der waycz und arwayſen
671, 25 under pinden tuet mit ſnuren,
671, 26 wan ers wil gen markch fuern:
671, 27 alſo gent ſy zu gleicher hab
671, 28 dy ſich mitten gurtent ab,
671, 29 als der ſekch tuet under pinden,
671, 30 vorn chorn und chorn hinden.
671, 31 nu habens aber ein ſytt
671, 32 da ſy der pawrn ſpottent mit
671, 33 mit den hohen golliren:
671, 34 das was ee der pawrn zyern;
671, 35 wer das hochſte gollir trug,
671, 36 der was vor den andern allen klug.
671, 37 das iſt nu der edln tat;
671, 38 wer das hochſt gollir hat
671, 39 da der hals iſt mit umbſlozzen
671, 40 der hat in allen vor geſchoſſen
671, 41 und iſt recht als ein halſeyſen.
671, 42 doch vernam ich von eym weyſen
671, 43 das es war ettwas nutzhafft.
671, 44 alle chunſt und mayſterſchaft
671, 45 hat im haupp ſein ſtat und weſen
671, 46 nach der weyſen mayſter leſen.
671, 47 davon tuens den hals verſparn,
671, 48 das dy ſynn hin ab nicht varn.
671, 49 in der maynung wårs wol guet

671, 50 das man dy ſynn da mit pehůt.
671, 51 ſo wårs auch im winter geſůnt
671, 52 der den drůſſel allſo verpunt,
671, 53 wann der ſnee umb dy orn wåt.
671, 54 aber wers im ſumer trait,
671, 55 ſo iſt nicht anders dann uppikait.
671, 56 es iſt weder nutz noch gemait.
671, 57 es ſint rechte narren zaihen,
671, 58 der ſich alſo wil an raihen
671, 59 mit des pauchs under pinden.
671, 60 davon mőcht dy chraft verſwinden
671, 61 von dem goller aufgeſchozzen
671, 62 als ein hals eyſen an der droſſen.
671, 63 es mag manngem chrankchait geben,
671, 64 das er mocht vil lennger leben,
671, 65 wan der zaun nicht umb den drůſſel wer.
671, 66 alſo ſprach *der* Teychnår.

672.
Von der welt verkern

672, 1 ***M***aniger ſpricht, in wunder ſer
672, 2 von weu dy welt ſich ſo vercher
672, 3 altag mit newr pueß.
672, 4 ſo ſprich ich: der ſunden rues
672, 5 iſt ſich alltag tågleich mernt.
672, 6 das ſich man und frawn verchernt

672, 7 mit geper und mit gewant,
672, 8 davon ſlecht dy gotes hannt
672, 9 alltag yee lenger ye mer.
672, 10 wan wir taten von ſůnden cher,
672, 11 ſo wurd auch geringt der ſlag.
672, 12 aber die weil von tag ze tag
672, 13 wåchſt dy ſůndt und uppig ſit
672, 14 ſo wåchſt auch dy pueſs damit.
672, 15 ee da gingen frawn nach gluſt
672, 16 ſchon gedecket hals und pruſt
672, 17 das ſy ſich nicht plos zayg*ten.*
672, 18 auch ir antlutz ſchon ſich naigten
672, 19 als die engel wol gezogen,
672, 20 und dy man dy ſach man progen
672, 21 auf gerecht und ane dach,
672, 22 das mans under augen an ſach.
672, 23 hals und haupp das iſt verpannt,
672, 24 das dy frawn nu plos g*a*nnt
672, 25 auf gerakcht als ee dy man,
672, 26 das man ſchaw, was ſy han.
672, 27 manige hat ein pueſen lug,
672, 28 man fur dar durch mit dem phlůg,

672, 29 das man ettwas ſehen tuet
672, 30 das vil peſſer wer pehuet.
672, 31 und dy man dy ſolt man vinden
672, 32 auf gerecht, dy ſicht man hinden,
672, 33 als ſy hograt ſein geporen.
672, 34 alſo hanngt er nyder voren
672, 35 und dy gugel furgetan.
672, 36 als ein uberſayter man
672, 37 dem man dy augen hat verpunden,
672, 38 alſo hat er dy chappen verwunden
672, 39 und der mantel hinden raid.
672, 40 alſo pringent ſich dy leut zu laid,
672, 41 frawn und man mit dem verchern.
672, 42 es geit der welt nit vil ern
672, 43 und iſt auch ein ſlag von got.
672, 44 es wår anders nicht dann ſpot,
672, 45 ob ein ritterleicher man
672, 46 leget eins munichs kutten an
672, 47 und ſpråch yderman und lacht:
672, 48 ‘wie ſich der zu narren macht!'
672, 49 alſo wunderleich das wår
672, 50 das ein můnich ſich *h* machet ler
672, 51 ſeiner chlaider geiſtleich
672, 52 und legt ritters gewant an ſich.
672, 53 ſo ſprech yeder zu dem torn:
672, 54 ‘damit iſt der man verlorn,
672, 55 das er hies ein můnich vor.'
672, 56 .....
672, 57 da pey ſolt ir nemen ſchein:
672, 58 die ein pider weib wil ſein,
672, 59 die verleuſt leicht den nam,
672, 60 hat ſy ander ding zam
672, 61 mit gepår und mit der wat
672, 62 dann irm nam wol an ſtat,[*274*^{v}]
672, 63 das mans nach der wat nennt
672, 64 dy man nicht gar erber chennt.
672, 65 wer da hat ein nam guet
672, 66 und dann nach dem nam tuet,
672, 67 der peleybt geſpottes frey,
672, 68 wie gar hoch oder nyder er ſey.
672, 69 aber wer ſich anders ſtellet
672, 70 dann ſeyn orden iſt erwelt,
672, 71 ſo wirt auch der nam verchert,
672, 72 das man in hie und dort unert
672, 73 von geſtalt und nach der tatt.
672, 74 yegleich ding ſein namen hat.
672, 75 wann ein pawm zerhakchet leyt,
672, 76 ſo ſpricht man: ‘da ligent ſcheyt.'
672, 77 wan dan das holcz wirt verprant,
672, 78 ſo wirts koler und aſchen genant,
672, 79 das mans nymer haiſt ein paum.
672, 80 dapey ſult ir haben gawm:
672, 81 wer ein gueten namen hat
672, 82 und iſt anders mit der tat,

Handschrift C

672, 83 ſo wirt auch der nam zetrannt,
672, 84 das man in nach der poſheit nant
672, 85 die er treibt den andern mit.
672, 86 hat ein ritter puben ſit,
672, 87 ſo wirt er auch ein půb geſprochen
672, 88 under augen und in der wochen,
672, 89 dann ein fraw dy erber haiſt
672, 90 und das gewant alſo verczaiſt
672, 91 und macht ſich ſelb an ern ſwach
672, 92 und irem ſit volget nach,
672, 93 dy peleibt auch můleich frey,
672, 94 es gevall der nam an ſey
672, 95 das man ſey zu den ſwachen zelt,
672, 96 das man ſpricht: ‘wie ſich dy ſtelt
672, 97 als ein weib an ern hol!'
672, 98 yeſleich orden, wiſt ir wol,
672, 99 iſt zemerkchen zwivalt:
672, 100 auſwendig nach der geſalt,
672, 101 an des gwantes under ſchaidt:
672, 102 yeſleich regel hat ir chlaid
672, 103 dapey man den orden chennt,
672, 104 als dy ritter ſind genent:
672, 105 dy erchent man pey den ſporn.
672, 106 dannoch wår dy geſtalt verlorn,
672, 107 triben ſy nit dy arbait mit
672, 108 das da hayſſent edel ſit
672, 109 das zu ritterſchaft gehort.
672, 110 ſo wer auch der můnich petort
672, 111 und plieb an heylickhait
672, 112 in der chutten dy er trait,
672, 113 hielt er nicht der regel pott,
672, 114 als geſetzt iſt von got.
672, 115 allſo iſt es underſchaiden:
672, 116 wo das leben hilt den chlaiden
672, 117 und dy chlaider mit den ſytten,
672, 118 da iſt di ordnung verſniten.
672, 119 das get aber dy frawn an,
672, 120 als ich ee geſprochen han.
672, 121 die ſich důnkcht ein pider weib,
672, 122 die ſolt ſundern irn leib
672, 123 mit gewant und mit gepår
672, 124 von den weyben unerbår,
672, 125 ſo plib ſy unverhawen
672, 126 das man ſy hieſs ein frume frawn.
672, 127 dy ſich nichts wil under ſchayden
672, 128 mit gepår und mit *den* chlaiden
672, 129 von den unlewntigen weiben,
672, 130 ir mag auch der nam peleyben,
672, 131 das mans hayſt an ern las.
672, 132 frawn gevallent nymmer pas,
672, 133 han ich gehort von manigem man,
672, 134 dann in der antlas wochen dann
672, 135 wan ſy ainfeltigkleichen gant[*275*^{r}]
672, 136 mit gepår und mit gewant.
672, 137 iſt das war, ſo iſt auch das

672, 138 das man nymmer iſt gehas
672, 139 ſam ze vaſchanng und dy zeit
672, 140 wan ſy treybent wider ſtreit
672, 141 aller maiſt ir uppikait.
672, 142 ſeynt ſy in diemut ſind gemait
672, 143 got und auch den weiſen zart,
672, 144 ſo ſint ſy auch in hochvart
672, 145 aller wider czåmiſt den weiſen.
672, 146 hochvart iſt ein gifftigs preiſen
672, 147 leib und ſel und ernn ſwer.
672, 148 alſo ſprach der Teychnar.

673.
Von der welt thorhait

673, 1 *Z*e einem mal ſch*ue*f ein man ſein ding,
673, 2 do er lag in todes twing.
673, 3 doch peſunder ſchuff ſein m*u*nt

673, 4 das ſein ſun nem zehen ph*u*nd,
673, 5 wan er geſt*ur*b, und fur damit
673, 6 in die welt und ſchawt ir ſit,
673, 7 wo er gåmleich lewt fund,
673, 8 das er gab dy zehen pfunt.
673, 9 alſo fur er mangen tag
673, 10 und kcham in ein haws, da hort er klag,
673, 11 *in* dem andern frewd und lachen.
673, 12 alſo fragt er nach den ſachen.
673, 13 do ſprach einer: ‘guetter gaſt,
673, 14 wer ein jar *was* richter daſt,
673, 15 der wirt nach dem jar erhangen.
673, 16 das iſt hewt an dem ergangen
673, 17 den man alſo chlait hie neben.
673, 18 ſo iſt diſem der ſtab geben:
673, 19 in dem haus man lacht und tancz
673, 20 und iſt all ir frewd gancz,
673, 21 ſam ſy haben ir hochczeit.'
673, 22 da gedacht er an wider ſtreit:
673, 23 ‘ich wil den dy pfennig geben.
673, 24 ſi habent gar ein unwitzzig leben',
673, 25 und ſprach: ‘nempt hin den gelt
673, 26 den mein vater ſchuf der welt,
673, 27 wo ich funt dy gåmleichiſten
673, 28 under juden, haiden, chriſten,
673, 29 das ich da mit tailt den gewin!
673, 30 das ſeit ir, ſedt, nempt hin!'
673, 31 da mit hub er ſich davon.
673, 32 das get nů manichleich an.
673, 33 ider man ſich frewn tuet,
673, 34 wann er ſteigt in er und guet

673, 35 da er ein ſtund nicht ſicher iſt,
673, 36 ich geſweig eins jars friſt.
673, 37 der iſt dannoch vil mer ein tor
673, 38 dann dy leut genennt vor,
673, 39 der ſich freit glukches gaben
673, 40 des er ein weil nicht weis zehaben,
673, 41 als doch ener weſſt furwar
673, 42 das er richter was ein jar.
673, 43 ſo weys nymb weder weil noch friſt
673, 44 ſeins glukches noch *ſeins* ungeniſt.
673, 45 das iſt weder mynner noch mer
673, 46 als ein man der pettet ſer
673, 47 halbe nacht und wånt nu ſlaffen:
673, 48 ſo mag leicht ſein herr ſchaffen:
673, 49 ‘alſo! dort! wol auf, tue das'!
673, 50 ſo gedennkcht der ſlaffer lasz:
673, 51 ‘w*a* fur iſt mein petten gůt?
673, 52 wann ich aller gerneſt ruet,
673, 53 ſo wirt ich gewekcht auf.'
673, 54 minner noch mer iſt diſem lawf,
673, 55 wann ein man fult ſein chaſten
673, 56 und geſw*u*r, er ſolt nu raſten,
673, 57 ſo wol auf ſieche glider
673, 58 oder ſtirb mit all der nider,
673, 59 das iſt gewis frawn und man.
673, 60 dannoch kchert ſich nympt daran.[*275*^{v}]
673, 61 davo*n* iſt *dy* welt an ſynn.
673, 62 ich weis, was ich morgen pin,
673, 63 ob ich hewt ein kchayſer wer.
673, 64 alſo ſprach der Teychnår.

674.
Von der ſchalkchaftigen welt

674, 1 ***V***on eym reichen chůnig ich lasz
674, 2 dem ein trawm getrawmbt was,
674, 3 wie von himel flueſs ein pach,
674, 4 der was trůb und ungeſmach.
674, 5 dar nach ſach er hin wider auf
674, 6 flieſſen eins lawt*ern* waſſers lauf

Handschrift C

674, 7 und gehyes ein furſten ſchatz,
674, 8 wer im ſagt des trawmes ſatz.
674, 9 da verſucht ſich maniger daran,
674, 10 doch zeleſt ein edel man,
674, 11 der gedacht: ‘nu wil ichs wagen,
674, 12 ob ich mocht den ſchatz bejagen
674, 13 und dem chůnig den trawm erlegen.'
674, 14 alſo rait er underwegen,
674, 15 da er ein wilde ſtain want ſach.

674, 16 aus dem ſtain ein tewfel ſprach:
674, 17 ‘gutter man, was iſt dein gawm?'
674, 18 do ſprach er: ‘des chuniges trawm
674, 19 wolt ich gern geben ein pild.'
674, 20 do ſprach er: ‘es iſt dir wild.
674, 21 ich wolt dich wol weiſen dran,
674, 22 mocht ich des dein trew *ge*han
674, 23 das du mit mir taileſt dy hab.'
674, 24 *zehant* dem geiſt ſein trew er gab.
674, 25 der ſprach: ‘du dem fuerſten ſag:
674, 26 d*o* er ſach den truben pach
674, 27 der von himel ran zetal,
674, 28 das was aller teufel val.
674, 29 mich und all dy geſellen mein
674, 30 ſach man her von himel ſneyn,
674, 31 und das lawter waſſer ſider
674, 32 das gen himel rint hin wider,
674, 33 das iſt trew und warhait geweſen.
674, 34 dy hat gar gen himel yeſen
674, 35 mit den gotes heyling gut,
674, 36 dy mit rechter diemut
674, 37 ewig himel frewd erkurn,
674, 38 die wir mit der hochvart verluern.
674, 39 das glaubt der chůnig an ſtreit
674, 40 und wirt dich bezaln ſeyt.'
674, 41 das geſchach von des teufels rat.
674, 42 damit kert er wider drat;
674, 43 fuer den ſtain er wider rait.
674, 44 do der geiſt den trawm im ſaitt
674, 45 und wolt haymleich reiten fůr,
674, 46 *do verjach* der teufel: ‘ſpůr,
674, 47 wilt du der warhait widerſtreben
674, 48 und haſt mir doch dein trew geben
674, 49 das du mit mir tailſt das guet?'
674, 50 do ſprach er: ‘hab gueten muet!
674, 51 du haſt ſelber mir geſaitt
674, 52 das kein trew noch warhait
674, 53 in der welt nicht ſey pelyben,
674, 54 ſy hab alle gen hymel geſ*nyb*en.
674, 55 was ſolt ich dir dann warhait layſten?
674, 56 far fůr dich mit andern geiſten!'
674, 57 davon ſich nympt wundern darf
674, 58 das dy ſchalkchait iſt ſo ſcharf,
674, 59 ſeint dy warhait, trew und mynn
674, 60 iſt gein himelreich von hin.
674, 61 nu verſtet, in welhen jarn
674, 62 trew und warhait hab gefarn
674, 63 aus der welt ze himel gar:
674, 64 prueder Perchtold ſait furwar,
674, 65 wann die newn ſi*t* der gewant
674, 66 und dy kurczen rokch auf ſtant,[*276*^{r}]
674, 67 ſo hab dy warhait ab gankch.
674, 68 das iſt war. es iſt nicht lankch
674, 69 das man lennger rokch ſach tragen.
674, 70 da was trew und warſagen
674, 71 *e*twas dannoch auf erdreich.

674, 72 nu iſt es alles ungeleich

674, 73 warden pey der churczen wat.
674, 74 ee da was ein miſſtat
674, 75 und ein ſchamleich ding umb lůg
674, 76 fur d*er* warhait au*ff* zug.
674, 77 ſo iſt es nu ein ſchymp*f*hait
674, 78 den man ſtrafft, der myſſayt.
674, 79 *er ver*gicht zehannt und lacht:
674, 80 'ich han lug nicht new gemacht.
674, 81 ſolt ich arm man nicht trigen?
674, 82 man hort offt dy reichen liegen.'
674, 83 alſo iſt es nu komen daran
674, 84 das ſich nymb wil fudern lan
674, 85 dem man gern geholfen war.
674, 86 alſo ſprach der Teychnår.

675.

[*276*^{v}]Von ſcham und uber horn

675, 1 ***A***yner fragt mich der mår,
675, 2 von der ſcham, wie es darumb wer.
675, 3 do ſprach ich: dy iſt geladen
675, 4 mit gewin und auch mit ſchaden,
675, 5 eynem pǒs, dem andern gut.
675, 6 als ſich mannger ſchamen tuet,
675, 7 damit man got dienen ſol,
675, 8 die ſelb ſcham *die* zympt nicht wol,
675, 9 der ſich ſchampt ze dienen got
675, 10 und ſich fleiſſt des tewfels pot.
675, 11 mann vindet mer dann eynen man,
675, 12 wann er ſol zu peichten gan,
675, 13 das er liber fechten phlåg
675, 14 oder ein herfart rynnger wag.
675, 15 wann er gen ſol in der pueſs,
675, 16 .....
675, 17 ſo ſchampt er ſich gueter tat
675, 18 damit man hincz himel gat
675, 19 und wil der hochfart eer han
675, 20 da man dy ſel verleuſt van.
675, 21 ſo iſt auch dy ſcham verdampt.
675, 22 der ſich uberhǒrn ſchampt,
675, 23 der ſchampt ſich peſchaidenhait.
675, 24 es iſt tugent, der vertrait
675, 25 und iſt ein rechte diemůt.
675, 26 ſeint dann uberſehen iſt gůt
675, 27 und ein tugent iſt zeleſen,
675, 28 ſo mues auch untugent weſen
675, 29 wider ſchellten dy ungedult,
675, 30 als ſich mannger rumbt der ſchult:

675, 31 ‘er het nicht gewinneſs an mir.
675, 32 ſchålt er einſt, ſo ſchålt ich zwir.'
675, 33 der wil laſter haben fur eer,
675, 34 wer des poſen treibt mer;
675, 35 da iſt er auch der poſiſt von.
675, 36 ſo iſt ſchelten pos getan.
675, 37 wer das maiſt dann ſchilt hin wider,
675, 38 der iſt auch der pôſt ſider.
675, 39 das man chinden und narren lat
675, 40 iren ſtreit und von in gat,
675, 41 das ſtet wol eynem weyſen man.
675, 42 als ein grozzer hunt lat gan
675, 43 chlayne welf und chindlein
675, 44 auf im und *auch* neben ſein
675, 45 unpetrubt und ſenftichleichen
675, 46 alſo lernt natur dy reichen
675, 47 mit den armen gutlich leben
675, 48 und in vil emphor geben.[*277r*]
675, 49 ſeint natur dann lernen tuet
675, 50 uber ſehen und diemut
675, 51 und auch aller maiſter ſag,

Handschrift C

675, 52 ſo iſt auch gůt, der leyden vertrag,
675, 53 wer in laydigt oder ſchilt,
675, 54 das ers nicht mit ubel gilt.
675, 55 man erkent weis und torn
675, 56 aller peſt pey red in zorn,
675, 57 als ein weyſer gewaltig man
675, 58 het ein einvaltigen untertan.
675, 59 da wart paider ſin pechant,
675, 60 das der chnecht den herren nannt,
675, 61 er wer trunkchen und ze abent reich.
675, 62 da verjach er geduldichleich:
675, 63 ‘lieber Heinreich, du haſt recht.
675, 64 ich pin heint ein truncken knecht.
675, 65 chumb ein ander mal zu mir!
675, 66 laſs mich redden dann mit dir,
675, 67 das wir paid nůchter ſein!'
675, 68 dar an wart ſein tugent ſchein,
675, 69 das er ſag dy einfalt an
675, 70 und nicht ſtraft den undertan.
675, 71 darumb wart im pas geſprochen
675, 72 dann ers het an im gerochen.
675, 73 auch ein cronik alſo ſagt
675, 74 von eins chungs geduldikait,
675, 75 wie er het ein tochter zart
675, 76 der ein purger holdt wart,
675, 77 das in daucht, er wurd pegraben,
675, 78 ſolt er nicht ein kuſſen haben
675, 79 von der wolgemuten magt.
675, 80 alſo fuegt ſich das ers wagt
675, 81 urbaring an eynem tag
675, 82 das er ſy halſen und chuſſen phlag,

675, 83 das ir vater und mueter ſach.
675, 84 alſo ſchray dy mueter: ‘rach!'
675, 85 do verjach der kunig guet:
675, 86 ‘liebe fraw, habt gueten muet!
675, 87 der uns meint mit frewntſchaft,
675, 88 ſo wer ubel, der in ſtraft.
675, 89 alſo hat der jung man
675, 90 unſer tochter wol getan
675, 91 als ein frewnt dem andern tuet.
675, 92 wår er ir veint, er hets pehůt.
675, 93 mit dem chusz hat er bedewt
675, 94 das er ir iſt hold an neyd.
675, 95 davon ſullen wir in petrewen.
675, 96 wir ſullen e*ne*n halſen und plewen
675, 97 der uns petrubt und unſer chint.
675, 98 aber dy uns hold ſint,
675, 99 den ſein wir auch pilleich hold.'
675, 100 alſo wart ſein zucht erfold,
675, 101 das er hewt noch hat den namen.
675, 102 davon ſol ſich nymant ſchamen
675, 103 geduldikait. es iſt ein eer.
675, 104 ſo der menſch vertrait ye mer,
675, 105 ſo yee grozzer frum und preis.
675, 106 dann gehaiſſen wirt der weis,
675, 107 wo es den weyſen wirt pechant.
675, 108 aber torn ſprechent zehannt,
675, 109 er ſey zachhaft und ein tar
675, 110 der ein wǒrtel geit emphar.
675, 111 daran ſol ſich nymant chern
675, 112 der peleyben wil mit ern.
675, 113 manger wil ſich fliehens ſchamen
675, 114 mit dem geſunten leichnamen
675, 115 und wil nymant frides gewern.
675, 116 uber ein weil ſo flueg er gern.
675, 117 wann er wirt zu eynem ſiehen,
675, 118 ſo wer peſſer ſweigen und fliehn
675, 119 mit geſuntem leib und guet.
675, 120 got der lernt uns diemut,
675, 121 do er umb ſein veint pat:
675, 122 ‘ſy erkennent nicht ir tat',[*277*^{v}]
675, 123 ſprach er, ‘vater, gib in huld!'
675, 124 alſo geſigt er mit geduld
675, 125 nu ſelb zwelfter plozzer man
675, 126 aller welt fůrſten an
675, 127 und dem tewfel liſtig.

675, 128 alſo gewunn er hewt den ſig
675, 129 der peſchaiden und gedultig wer.
675, 130 alſo ſprach der Teychnar.

676.
Von der welt lauff

676, 1 *A*iner fragt mich der mår,
676, 2 was das peſt pild wer.
676, 3 do ſprach ich: ſo pruef und ſich!
676, 4 ſetz chein ander pild fur dich
676, 5 dann dy falſchen welt verlogen
676, 6 dy vil mangen hat petrogen
676, 7 und auch noch vil mangen trewgt
676, 8 der ſich nach irm willen pewgt
676, 9 als ein ſprich wort das man tuet:
676, 10 ‘der aus den augen, der aus dem muet'
676, 11 und iſt ſichtig: ſtirbt ein man,
676, 12 das man in nymer geſehen chan,
676, 13 ſein wirt drot vergezzen ſider.
676, 14 es nympt dy fraw ein andern wider;
676, 15 da wirt ſein vergeſſen van.
676, 16 hat er frewnt und chinder lan,
676, 17 dy vergeſſent ſein zehant.
676, 18 in iſt leicht ein wochen antt;
676, 19 dar nach krigens umb das guet.
676, 20 wer des am maiſten peſitzen tut,
676, 21 der treibt hochvart deſter mer.
676, 22 ob ym wol ſey oder wee,
676, 23 der wirt von in allen vergeſſen.
676, 24 davon han ich recht gemezzen
676, 25 das es das peſt piſd ſey,
676, 26 wer ſich peſſern wil da pey,
676, 27 wan wir ſehen all mit augen
676, 28 das ſein nymant mag gelaugen:
676, 29 ‘was ich ſiech, das glaub ich mer
676, 30 dann ich mich an worter cher
676, 31 *w*as mir ein ander ſagen tuet.
676, 32 manger ſchafft gar ſchon ſein guet,
676, 33 wan er nymmer mag geleben,
676, 34 das ſein frew*n*t hin nach ſollen geben.
676, 35 des wirt layder vil geprochen.
676, 36 zw der frawn wirt geſprochen:
676, 37 ‘laſſt den man pey den todten!
676, 38 gebt den todten umb ein rotten!
676, 39 laſſt uns mit den lembtigen ſein!
676, 40 hayſt auf pheyffen! tragt her wein!'
676, 41 das was yee der welt wander:
676, 42 ‘eyner ſtyrbt, ſo chumpt ein ander.
676, 43 das hab wir nit news geſlagen.'
676, 44 mit der red iſt ſein gedagen,
676, 45 als man in nye geſehen hab.
676, 46 vater und mueter laſſent ab.
676, 47 umb ire chint chuments dann,
676, 48 das ſis nymer ſehent an.
676, 49 es iſt das nit wunder gros,
676, 50 ob ma*n* geſellen und hauſgnos
676, 51 laſt an hilf, ſweſter und prueder,
676, 52 ſeint dy chint vater und mueter
676, 53 tuent vergeſſen nach dem tag,
676, 54 ſo mans nymmer geſehen mag.

676, 55 wie ein vater in der zeit
676, 56 leib und ſel umb reichtumb geit,
676, 57 das er ſein chinden laſs,[278r]
676, 58 er vergiſt ir furbaſs,
676, 59 ob ers uber leben tuet.
676, 60 ſo iſt auch zemerkchen guet:
676, 61 der mir hie das mein vor hat,
676, 62 er ſennt mirs hin nach vil ſpat
676, 63 als der eym zehalten geit
676, 64 oder leicht in diſer zeit
676, 65 und das wider geit mit nott,
676, 66 wer ſol dapey getrawn nach todt?
676, 67 ſeint ers hie nicht maint zegelten,
676, 68 ſo ſennt ers hin nach vil ſelten.
676, 69 es iſt unverſehenleich
676, 70 das ein man auf erdreich

Handschrift C

676, 71 nicht pezalen wil ſeines guets,
676, 72 das er indert ſey des muets
676, 73 das ers hin nach ſennten well
676, 74 dort in himel oder in dy hell.
676, 75 es was ettwan pas zewagen,
676, 76 die weil dy lewt mer warhait phlagen,
676, 77 was man *nur* mit worten ſprach,
676, 78 das es alleſſampt geſchach.
676, 79 aber ſeint es vellen tuet,
676, 80 das *eyner* eynem verczeucht ſein guet
676, 81 auf der welt und geit ims nicht,
676, 82 die weil man in under augen ſiecht,
676, 83 da iſt verſehenleich an,
676, 84 das hin nach nicht wer getan,
676, 85 und doch, wie ſich dy welt chrenkcht,
676, 86 das ein prueder dem andern wenkcht,
676, 87 man fund noch der lewt genug
676, 88 dy peſchaiden ſeint und fug,
676, 89 ſåhen ſy dort ir frewnt in pein,
676, 90 ſy wolten in gern geholfen ſein
676, 91 mit dem leib und mit der hab.
676, 92 aber chumpt der menſc*h* ins grab,
676, 93 ſo mag nympt gewiſſen ſeit,
676, 94 ob es im hert oder lind leyt
676, 95 oder wie man im helfen chunt,
676, 96 wann es wurd der glaub verwunt,
676, 97 ſolt man ſehen in ene welt.
676, 98 man ſol glauben das chein gelt
676, 99 noch chein guttat werd verlorn
676, 100 die man fur hin ſenndet vorn.
676, 101 ſcholt man ſehen in dieſer zeit,
676, 102 wie es in ener welt leyt,
676, 103 damit wår der glaub der nider;
676, 104 der het mynner lons ſider.
676, 105 ieſleich chriſten frawn und man
676, 106 ſullen *den* gelauben han,

676, 107 was es tůt in andacht,
676, 108 es wer ganczleich dort hin pracht,
676, 109 dem man es maynt in enem leben.
676, 110 wer ſei*n* frewnt*en* hie wolt geben,
676, 111 wann er ſy ſåch in ungemach,
676, 112 das iſt peſſer, er ſennt hin nach
676, 113 da in nicht anders gehelfen chan
676, 114 dann ſy haben icht guts getan,
676, 115 die weil ſy warn in diſem leben,
676, 116 und das nu hin nach wirt geben
676, 117 von irn gůten frewnten ſeyt
676, 118 die noch lebent in der zeit
676, 119 wer dy hat, der vert deſter pas.
676, 120 doch darauf ſich nympt laſs.
676, 121 yeder man phleg ſeiner t*a*g
676, 122 des aller peſten ſo er mag,
676, 123 als ich ee vorn han gemeſſen
676, 124 .....
676, 125 nu mocht eyner fragen mer,
676, 126 ob ein man dacz hell wer,
676, 127 ob man dem hin nach ſandt,
676, 128 ob geringert wurd ſein pant.
676, 129 da verjehent dy le*r*er pei
676, 130 das dacz hell chain lőſung ſey
676, 131 und ſey doch verlorn nicht,
676, 132 ob icht guts durch ein geſchicht
676, 133 der da leyt in helle ſayl;
676, 134 ob es im nicht chumpt zehail,
676, 135 ſo vall es doch her wider an dy
676, 136 dy es mit trewn mayne*n*t hie.
676, 137 aber den man zehell chånnt,
676, 138 ob man dem hin nach icht ſant,
676, 139 peſſer das zelaſſen wer.
676, 140 alſo ſprach der Teychnår.

Gedicht Nr. 676—677

677.

[*280*^{v}]Von herren lon

677, 1 ***H***erren lon iſt manger ſlacht,
677, 2 das vil ſellten wirt gedacht.
677, 3 er hilft eynem aus der not,
677, 4 da er leyden mueſſt den todt;
677, 5 ſo hilfft er eym mit ſein genaden
677, 6 von eym groſſen juden ſchaden;
677, 7 ſo iſt er einem hilfleich,
677, 8 das er nymbt ein frawn reich,
677, 9 oder er hilft im funſt auf eer
677, 10 leicht pey tauſent pfunt *und* mer.
677, 11 das ſol alles nichts *nit* ſein.
677, 12 geb er im ein vas mit wein,
677, 13 *er* h*i*et*s michels* pas fur gůt
677, 14 denn ob er in ſetzen tuet

677, 15 mit ſein worten auf pů*r*g, auf lant,
677, 16 als von got auch iſt pechant
677, 17 das in nyembt lobt in der welt
677, 18 an das ain, er geb im gelt,
677, 19 dem er geſuntte glider geit,
677, 20 kchunſt und eer, da mer an leit
677, 21 [*281*^{r}]dann an aller welt hort.
677, 22 dannoch ſpricht der betort,
677, 23 unſer her*r der* geb im nicht,
677, 24 aber wurd im ei*n fuſs* enwicht,
677, 25 hiet er hundert tawſent pfunt,
677, 26 die geb er alle umb den geſunt
677, 27 und wil got nicht er geben
677, 28 der im geit leib und leben,
677, 29 wirdichait und ſchone geſtalt.
677, 30 alſo iſt auch manigvalt
677, 31 herren lon an pfennig geben.
677, 32 dannoch ſprechents *all* daneben:
677, 33 ‘phui, der her*r* hat *a*rgen muet,
677, 34 das er nymant geit ſein guet.
677, 35 an ſein ſchaden hulf er wol.
677, 36 aber wann er geben ſol
677, 37 aus der hant, ſo iſt es verlorn.'
677, 38 tuet der nicht gleich den torn?
677, 39 *i*ch rucht, wie es ein her*r* pedacht
677, 40 das er mich ze wirden pracht
677, 41 mit ſein phenning oder dran.
677, 42 umb den aller mynnſten man
677, 43 legt ein her*r* a*n* eine*m* tag
677, 44 all ſein herſchaft auf dy wag,
677, 45 das er raiſt mit gannczem h*e*r,
677, 46 wie er den *a*in*en* rech und *n*er.
677, 47 iſt das nicht ein grozze gab
677, 48 das er eer, leib und hab
677, 49 ſetzt auf durch eynen chnecht?
677, 50 davon ſprich ich wol und recht
677, 51 das ein her*r* gedienen mag
677, 52 *michels* pas an eym tag
677, 53 ſeinem knecht in ſolhem varn
677, 54 dann ein knecht pey dreiſſig jaren
677, 55 mocht gedienn, wie frum er wer.
677, 56 doch ein trewer diener
677, 57 auch villeicht das glukch hat,
677, 58 das er *dien*t an einer ſtat
677, 59 mit dem rat und mit der hannt,

Handschrift C

677, 60 ob der her*r* im gåb ein lannt,
677, 61 das im ſein gelont wår.
677, 62 *alſo ſprach der Teichnår.*

678.
Von dem gelukch

678, 1 ***G***lukch *das* iſt zwivallt.
678, 2 hat ein man gut und gewalt,
678, 3 ſchone kint und wes er gert
678, 4 und das got ze willen chert,
678, 5 das iſt gůt glukch auf erden
678, 6 und mag auch da mit ſelig werden,
678, 7 leyb und ſel zu hime*l* pringen.
678, 8 ſo iſt*z* dann ein poſs gelingen
678, 9 das ſich ennden wirt mit pueſs
678, 10 und ein unglukch werden mues.
678, 11 das iſt glukch der miſſtat.
678, 12 wenn des vil zu hannden gat,
678, 13 das er mord und unkewſch treibt
678, 14 und vil guts auf in ſneybt
678, 15 mit ſůndten und *auch* wider got,
678, 16 das iſt des poſen glukches pot,
678, 17 darnach ſtraf und leyden gat.
678, 18 wer das guet gelukch hat,
678, 19 recht gewunnen gut und eer
678, 20 und das nach der weiſhait ler
678, 21 nutzen tut, der iſt ein man
678, 22 der wol ſalig werden chan.
678, 23 das gelukch iſt recht pechant
678, 24 als ein zewg in werchmans hannt,
678, 25 der wol wurchen kan damit
678, 26 wes in luſt nach ſeim ſit,
678, 27 der im gut oder ubel p*ir*t.
678, 28 alſo iſt der menſch ein wirt
678, 29 des glukches das er hat,[*281*^{v}]
678, 30 das er guet oder ubel tuet,
678, 31 da*s er* verfuren mag ein zeit.
678, 32 aber wo nicht weyſhait leit
678, 33 pey dem glukch, ſo iſt es ein val,
678, 34 wie es chumpt von got her zetal.
678, 35 das iſt manger weiſs pechannt,
678, 36 als her Saul, der in dy hant
678, 37 daz gezeug des glukchs pegreyf,
678, 38 das im auch von himel ſlay*f,*
678, 39 das in got darzu erwelt,
678, 40 und wart doch davon gevelt
678, 41 das ers got nicht kert zegůt;
678, 42 als der reich in hell glut.
678, 43 davon ſagent uns de*w* puch
678, 44 das er ſpilgut, rawb, geſuch
678, 45 nynndert het in ſeiner gewalt.
678, 46 nur das im ſein erb galt
678, 47 und das gut glukch von got
678, 48 und wart doch der hell ſpot,
678, 49 das er uppichleichen zert
678, 50 und den Lazzarum nicht nert.
678, 51 alſo mag noch heut ein man
678, 52 gar ein gůt glukch han
678, 53 und mag da mit alſo leben

678, 54 das im unrecht wirt geben.
678, 55 davon ſprach der ſchephar
678, 56 das dy ſach nit můgleich wår
678, 57 oder er chum ſein dort zepfant.
678, 58 davon zeucht der weis ſein hannt
678, 59 von dem poſen gluk herwider,
678, 60 und das glukch von got her nyder
678, 61 lernt in dy weyſhait nutzen und han,
678, 62 das er ſalig wirt davon.

678, 63 alſo lernt in dy weiſhait
678, 64 das er guet glukch trait
678, 65 got zelob, im ſelb zegut
678, 66 und das ubel fliehen tuet
678, 67 und wirt ſalig hie und dort,
678, 68 das im nympt ein ubel wort
678, 69 nach der welt geſprechen chan
678, 70 und wirt dort ein ſalig man.
678, 71 das ſint als der weyſhait råt.
678, 72 das glukch nymant tåt
678, 73 ſalig machen dort noch hie,
678, 74 wann dy weyſhait naher gie.
678, 75 wie das glukch ſich tailn tůt,
678, 76 eynes poſs, das ander guet,
678, 77 dannoch wår ein verloren man,
678, 78 lyeſs in hallt des peſten han,
678, 79 wan dy weyſhait nicht enbår.
678, 80 alſo ſprach der Teychnår.

679.

[283v]Ein gute ſtraff

679, 1 Ayner pat, ich ſolt im ſagen,
679, 2 warumb dy welt ſo wirt geſlagen
679, 3 und ſich nyemant peſſern wil.
679, 4 do ſprach ich: das iſt als vil
679, 5 als ein preſſt, hayſt uber ſicht.
679, 6 das einer mag geſehen nicht
679, 7 was im gar ze nahent ſtat
679, 8 wer den ſelben preſten hat,
679, 9 und ſiecht verr hin dan ein ſach,
679, 10 mit dem ſelben ungemach
679, 11 iſt dy welt vaſt umb geben.
679, 12 eyner ſicht des andern leben,
679, 13 was gepreſtens an im ſey,
679, 14 und das aller nachſt hie pey
679, 15 an im ſelb das iſt im wild.
679, 16 ieder man ſpricht das pild,
679, 17 diſe welt ſey poſheit vol
679, 18 und iſt ſelber recht als wol

679, 19 dy ſelb krannkch welt unſlecht.
679, 20 in der chirchen ir hort und ſecht
679, 21 daſman ſchreit und drengt
679, 22 und eins dem andern nyndert hengt.
679, 23 ſo ſpricht ainer zum andern due:
679, 24 ‘warumb haſt du dich her czue?
679, 25 wilt du dich nicht haben wider?'
679, 26 ſo ſpricht ener: ‘ich pin da nider
679, 27 das ich hin noch her nicht mag.'
679, 28 alſo iſt ir aller chlag.
679, 29 eyner ſchreit den andern an:
679, 30 ‘lyeber geſell, hab dich hin dan!
679, 31 warumb dringſt du mich ſo ſer?'
679, 32 und derſelb michels mer
679, 33 dringt ein andern ſweygunden man.
679, 34 alſo iſt dy welt getan
679, 35 es wil nymant ſchuldig ſein[*284*^{r}]
679, 36 eyner ſpricht, dy groſten pein
679, 37 leyd man von der frawn pranngen.
679, 38 ſo ſpricht ainer, es ſey ergangen
679, 39 von der geittikait nach guet.
679, 40 ſo ſpr*i*cht ainer: ‘unkewſch muet
679, 41 mag der ungemach wol ſein.'
679, 42 ſo ſpricht ainer: ‘von ſtern ſchein.'
679, 43 von ſolher unpeſichtikait
679, 44 lebt dy welt in arbait.
679, 45 ſo ſint dy armen lewt jehen,
679, 46 es ſey alles ſampt geſchehen
679, 47 von der herren miſſtat.
679, 48 ſo iſt dann der herren ratt,
679, 49 es *ſ*ey von der armen ſchar.

Handschrift C

679, 50 ſo mainent dy kchriſten gar,
679, 51 es ſey von der juden ſachen.
679, 52 ſo wellent ſich dy juden machen
679, 53 auch unſchuldig mit den kchriſten.
679, 54 ſo wellent ſich dy phaffen friſten
679, 55 mit der hay*d*en irr draben.
679, 56 ſo wellent da*nn* dy layen haben,
679, 57 es ſey alles von den phaffen.
679, 58 alſo leydent ſy all ſtraffen
679, 59 juden, hayden, ketzer, kriſten
679, 60 pey dem gedannkch und pey dem friſten,
679, 61 als herren Adamen *e*e geſchach,
679, 62 der dy ſchult auf Eva jach.
679, 63 het er geſprochen: ‘ich habs pegangen',
679, 64 ſo het er nicht ſtraff enphangen.
679, 65 alſo iſt im hewt de*n* tag,
679, 66 das ſich nympt pereden mag
679, 67 mit eins andern miſſtat.
679, 68 alſo wart des offen ſůnder rat
679, 69 das er ſelber ſich pekchant
679, 70 und ſich den unwirdigen nant

679, 71 und der gleichſnår wart vertan
679, 72 der ſein ſchuld nicht ſach an
679, 73 und den ſůnder wolt verstaynn.
679, 74 man vindt ytzo ſellten ain,
679, 75 er ſprech mit dem ſůnder wol:
679, 76 'ich pin grozzer ſůndten vol,
679, 77 lyeber herr, erparm dich
679, 78 genådichleich uber mich!'
679, 79 ſo chert auch unſer herr wider,
679, 80 wann dy welt ſich machet nider,
679, 81 das ein yeſleich man und fraw
679, 82 an ſich ſelber tatten ſchaw,
679, 83 ſeint dy welt nu iſt erplint
679, 84 das ſich nympt in ſchulden vint.
679, 85 nu iſt unſer herr getan
679, 86 als ein uber ſtarkcher man
679, 87 dem ein ſchyrmer wider draft,
679, 88 und chunt er alle maiſterſchaft,
679, 89 es iſt alles ſampt verlorn.
679, 90 vor des ſtarchen mannes zorn
679, 91 gat es alleſſampt ze hauffen.
679, 92 alſo iſt dy welt verlauffen
679, 93 mit aller ſchalkchait auf das leſt.
679, 94 nu ſlecht unser herr ſo feſt
679, 95 das es alles zu hauffen velt,
679, 96 das man chein ſo weiſen zelt
679, 97 mit erczney noch dy ſtern,
679, 98 ſi muſſen all des todes wern
679, 99 von den groſſen ſlegen ſwår.
679, 100 alſo ſprach der Teychnår.

680.

Das man got erkennen ſchol[284v]

680, 1 Ze eym mal was ein grozzer herr.[285r]
680, 2 der wart ſich. da ſant er verr
680, 3 nach einem arczt. den pracht man dar.
680, 4 er ſprach: 'maiſter, nempt war!
680, 5 euch wirt gutes vil peſchert,
680, 6 ob ir mich von dem tod ernert
680, 7 und den ſiechtum von mir jagt.'
680, 8 do verjach der maiſter: 'ſagt,
680, 9 lieber herr, an argen liſt:
680, 10 wann gedennkcht ir mer an Chriſt,
680, 11 wann ir ſiech ſeit oder geſunt?'
680, 12 do *verjach* der herr zeſtunt:
680, 13 'des mocht ſich ein chint verſtan,

680, 14 wann ich *leibes* ſiechtumb han,
680, 15 das ich tan zu got mer ſchrey.

680, 16 ſo iſt anders nicht mein krey
680, 17 nacht und tag an under laſs
680, 18 *dann* “lieber her*r* got, mach mir paſs!”
680, 19 das chumpt nymmer aus meinem *mu*e*t.*'
680, 20 da *v*er*j*ach der maiſter guet:
680, 21 ‘lieber her*r, funder* ſpot,
680, 22 ſeint ir mer gedennkcht an got,
680, 23 wann ir leydet ſiechen pein,
680, 24 ſo wolt ich nicht wunſchen ſein
680, 25 das ir het geſunte glieder.
680, 26 es iſt pezzer, ir ligt da nider.
680, 27 *ſeyt* ir got erchennt mit ſmerczen
680, 28 *und* mit geſuntem leib *und* herczen
680, 29 *ſeyt dem ſueffen* got emphfliehen*t.*'
680, 30 alſo was der maiſter ziehen*t*
680, 31 von dem herren und liezz in ligen
680, 32 aller ercznei ga*r* verczigen,
680, 33 als ſant Pauls ſc*hr*eibt da neben:
680, 34 ‘wan mich ſiechtum hat umb geben,
680, 35 ſo pin ich ein ſtarcher man.'
680, 36 da pey ſull wir das verſtan,
680, 37 dy weil der menſch in leyden ſtat,
680, 38 das er got vor augen hat
680, 39 und erchennt in pas dann ſuſt,
680, 40 wan er lebt an ſorg, an fluſt.
680, 41 das gelukch, ſecht ir woll,
680, 42 macht den menſchen tugent hol,
680, 43 das er got nicht lauffet nach.
680, 44 es iſt nůr dem armen jach
680, 45 petten, faſten, got ze flehen.
680, 46 davon hat got ſelb *ge*jehen:
680, 47 ‘ſalig ſint dy armen und kchlain
680, 48 dy man chlagen ſiecht und waynn,
680, 49 wan das himelreich iſt ir.'
680, 50 der iſt ſålig, glaubt mir,
680, 51 den got ſelber haiſſet gůt.
680, 52 ſant Johanns auch ſchreiben tuet
680, 53 *auch ein* wider wartig ding:
680, 54 das dy welt hayſſet *ein* geling,
680, 55 und ein ſåld in d*ifen* krayſſen
680, 56 das hat er ein unſald gehayſſen
680, 57 und ein gewiſſe hell pein.
680, 58 das wart an dem reichen ſchein
680, 59 der der hell grunt peſaſs,
680, 60 den dy welt fur ſålig mas
680, 61 und den Lazarum *verſwa*cht
680, 62 den dy welt unſålig macht.
680, 63 der was hie ſålig und gewitzt.
680, 64 das er nu den himel peſitzt
680, 65 und der reich der helle grunt,
680, 66 daran wirt dy warhait kunt,
680, 67 als auch her Salomon hat geſait[*285*^{v}]
680, 68 das aller welt weyſhait
680, 69 ſey vor got ein t*o*rn ſpil.
680, 70 wer ſolig ding nu treiben will
680, 71 das dy ſel verdamen tuet,

680, 72 das er gewint groſs guet
680, 73 wider got und hochvart vaſt

Handschrift C

680, 74 und an gueten werchen raſt,
680, 75 der ſol nů wert und ſalig ſein.
680, 76 des iſt nicht. das mach ich *ſchein*:
680, 77 er hat weder ſynn noch hayl,
680, 78 das er trait das ewig vail
680, 79 umb ein dinkch zergannkchleich.
680, 80 es iſt nympt ſo ſåldenreich
680, 81 noch gehayligt dann der ein
680, 82 der ſich fleiſt von chindes peinn
680, 83 got ze dienen an gever.
680, 84 alſo ſprach der Teychnar.

681.

Von der welt haſs

681, 1 ***A***yner pat, ich tåt im ſchein,
681, 2 von welher ſach das moch*t* geſein
681, 3 das dy welt dy gueten haſſt.
681, 4 ‘wann ein menſch von ſunden raſt
681, 5 und ſich fleyſt gots gepot,
681, 6 der iſt zu hannt der welt ſpot,
681, 7 das in nymant gern ſiecht.'
681, 8 da ſprach ich: ‘waiſt du nicht
681, 9 das iſt der natur zegeben.
681, 10 die weyl ein diener wartet eben,
681, 11 dem erpewt man hilf und eer.
681, 12 aber ſo er von *hove* chere
681, 13 und der herſchaft wider ſait,
681, 14 ſo iſt auch ſein wirdichait
681, 15 wider průchig und verlorn.
681, 16 alſo iſt auch der welt zorn:
681, 17 wer ſy haſt und von ir kert,
681, 18 der wirt ſollichs von ir gewårt.
681, 19 das ſol nymb fůr wunder han.
681, 20 ein yeeden orden lobt ein man
681, 21 und hat in lieb zu der zeyt
681, 22 die weil er ſtåt darinne leyt.
681, 23 aber wan er den orn lat
681, 24 und in ein ander leben gat,
681, 25 ſo haſſt er des ordens grues,
681, 26 wan ungeleich ſich hazzen mues
681, 27 von natur; des iſt nit rat.
681, 28 dy weil der dieb mit dieben gat
681, 29 und den hanndel mit *in* trait,
681, 30 ſo iſt auch ſein wirdikchait
681, 31 wider pruchig und verlorn.
681, 32 alſo iſt auch der welt zorn:

681, 33 wer ſy haſſt und von ir chert,
681, 34 der wirt ſolchs von ir gewert.
681, 35 das ſol nymb fur wunder han.
681, 36 aber wan er auf ſy zaigt,
681, 37 ſo wirt er auch von ir gefaigt,
681, 38 das ſy in nymer habnt lieb.
681, 39 alſo geleicht dy welt dem dieb:
681, 40 wer ir ſchalkchait lobt und preiſt,
681, 41 der wirt auch von ir geſpeiſt
681, 42 und hat ſich nicht fuergeſehen.
681, 43 in dem mer iſt ein ſpehen,
681, 44 das es aus im wirfft und gewſt
681, 45 was des poſen in im fleuſt.
681, 46 es mag ubels nichts vertragen.
681, 47 alſo wirt aus der welt geſlagen
681, 48 was ſy des gueten in ir weis.
681, 49 wer ſich yee gueter ding fleiſs,
681, 50 der mues aus der welt gemach.
681, 51 alle dy man martern ſach[286r]
681, 52 dy wårn all wol geneſſen,
681, 53 wan ſy pos wårn geweſen
681, 54 als dy welt, ir falſche mueter.

681, 55 darumb das ſy warn gueter,
681, 56 da warn ſy all aus getragen.
681, 57 alſo iſt auch hewt den tagen:
681, 58 wer den armen geit ſein gůt
681, 59 und ſich huet vor ubermuet,
681, 60 ſo ſpricht yeder man da pey,
681, 61 das er nicht ein geſell ſey,
681, 62 das in nymb pey leuten ſech.
681, 63 ſo hat er ein andrew ſpech
681, 64 und gedennkcht an das wort
681, 65 das got ſprach: ‘mein reich iſt dort.
681, 66 ich will hie chain reich han.'
681, 67 alſo gedennkcht ein weyſer man
681, 68 das er hie nicht pleyben mach
681, 69 und gedennkcht nacht und tag,
681, 70 wie er im dort herberg perait,
681, 71 wan es iſt chain ſalichait
681, 72 in der welt, ſecht ir wol.
681, 73 ob ein man nu ſchrein vol
681, 74 von der welt empfangen het
681, 75 das er nyndert in chainem piet
681, 76 mocht verpergen noch verſchieben
681, 77 vor den rawbern und vor den dieben,
681, 78 das er forcht, es wurd peſchaben,
681, 79 ſcholt ers dann in dy erd graben,
681, 80 ſo muſſt er vor der guſs peſorgen.
681, 81 ſolt ers dan eim freunt porgen
681, 82 oder eym geſellen zu pehalten geben,
681, 83 da wer im auch zweyvel neben,
681, 84 das ſey wurd nymer gemacht,

681, 85 er weſt nynndert noch gedåcht
681, 86 das er recht ſicher wår da mit.
681, 87 dannoch hat dy welt den ſit,
681, 88 das er tauſent jar und mer
681, 89 het verporgen auf weltleich er,
681, 90 das man in fur den peſten nånt,
681, 91 und felt er nůr einſt in ſchant,
681, 92 ſo iſt ſein alleſſampt gedagt,
681, 93 was er yee guts hat pejagt.
681, 94 ſo ſpricht yeder man: ‘nu lueg,
681, 95 er daucht ſich ſo rain, ſo chlug
681, 96 und hat ſolher ding pflicht!
681, 97 er iſt innen ſam auſſen nicht.
681, 98 wer het des hincz im getrawen?'
681, 99 davon ſolt man got an ſchawn.
681, 100 was er geit, das nymbt er nymer
681, 101 und auch, was in ſeim geczymmer
681, 102 durch pehalten wirt geleit,
681, 103 des wirt vil mer und nymmer gechlaint.
681, 104 diſe welt ſucht anders nicht
681, 105 den nur verluſt und pos zuverſicht
681, 106 und ein irrung des himelreichs.
681, 107 ob ich all dy welt geleichs
681, 108 an mich zug ſtet und feſt,
681, 109 mir pelib dannoch nichts zeleſt
681, 110 dann dy ſůndt und muede glider.[*286*^{v}]
681, 111 es nem alles dy welt hin wider
681, 112 der es ee geweſen wår.
681, 113 alſo ſprach der Teychnår.

682.
Von gotes genad

682, 1 ***U**nſer her**r** der ſunn geleich**t.***
682, 2 von natur dy ſunn ſleicht
682, 3 umb das haus und ſchin hinein,
682, 4 ſolt nicht ettwas vor ir ſein
682, 5 das ſey in das haus nit lat.
682, 6 das iſt *ein* gemachter ſchat.
682, 7 da iſt dy ſunn unſchuldig an.
682, 8 es iſt wol ſchuldig dyſer man
682, 9 der des hausz pflegen ſol.
682, 10 dy weil dy ſtubn iſt liechts hol

Handschrift C

682, 11 pey der ſunn, das iſt davon
682, 12 das dy fenſter ſint zu getan.
682, 13 das verſtet an des wirts muet:
682, 14 dy weil im dy finſter ſamft tuet,
682, 15 ſo låt er dy fenſter zu.
682, 16 wann im dy ſunn dann ſånnfter tuet,

682, 17 ſo lât er dy fenſter offen ſtan.
682, 18 alſo leit auch yedm man
682, 19 liecht und vinſter geyſtleich vor:
682, 20 er mag treten auf rechts ſpor
682, 21 liechts halben. er mag auch ligen
682, 22 in der finſter liechts verzigen.
682, 23 das ſtet als an ſeym eygen muet.
682, 24 got ſich nyem verſagen tuet.
682, 25 nůr der menſch got wider ſagt,
682, 26 wan in gueter werch petragt.
682, 27 das iſt got ain abſag.
682, 28 mynner noch mer als der tag
682, 29 alle hewſer liechts periet,
682, 30 wann er offne fenſter hiet,
682, 31 alſo iſt dy genad von got
682, 32 gegenwurtig zu allem pot,
682, 33 als ein lerer ſchreibt und ſait,
682, 34 wann der menſch dy ſůndt pechlait,
682, 35 das im dy got zu hannt vergeyt.
682, 36 er iſt uns rueffen zu aller zeit,
682, 37 das wir chomen zu ſein genaden,
682, 38 als er tet dy reichen laden
682, 39 nach des evangely ſag.
682, 40 dy hetten aus red *ye*den tag,
682, 41 oder peſunder mit eynen ſachen.
682, 42 do peſannt er all dy ſwachen,
682, 43 das man plint und krump pracht,
682, 44 das er chainen nicht verſmåcht
682, 45 durch ſein groſs noch durch ſein chlein.
682, 46 davon iſt er der ſchult rain
682, 47 an der verdampnuſs der lewt,
682, 48 als ich vor han pedewt
682, 49 das dy ſunn unſchuldig ſtat,
682, 50 ob das haus nicht liechtes hat,
682, 51 wan ſy auſſen ſcheint hin an.
682, 52 ſolt ſy offne fenſter han
682, 53 und dy ſtuben liechtes verczig,
682, 54 ſo wår dy ſunn ſchuldig.
682, 55 ſint dy fenſter zu getan,
682, 56 ſo iſt dy ſunn unſchuldig dran.
682, 57 ob das haus iſt liechts par.
682, 58 alſo nembt geyſtleich war
682, 59 das got nymbt ſein gnad verſayt,
682, 60 wer in ſucht mit enczikait.[*287*^{r}]
682, 61 ſo mag er auch unſchuldig weſen
682, 62 an des ſunder ungeneſen.
682, 63 nu vindt man nynnder*t* an einer ſtat
682, 64 das er ye chain verlaſſen hat
682, 65 der in ſuecht und ſein pegert.
682, 66 wynter zeit dy ſunn ſich chert,
682, 67 als ir ſecht, von aller frucht.
682, 68 aber got tuet nymmer flucht
682, 69 von dem menſchen uncz auf dy zeit
682, 70 das der menſch im urlaub geit
682, 71 mit ſein ungerechten ſachen.
682, 72 darnach get dann pueſs und ſwachen,

682, 73 als ir ſecht: veld und alben
682, 74 das da hayſſet Schadeſhalben,
682, 75 da dy ſunn nicht ſcheint an,
682, 76 das mag ſolig frucht nicht han
682, 77 als es gegen der ſunnen låg.
682, 78 alſo iſt auch dem nicht tråg
682, 79 gotleich fr*u*cht, der tugent hat.
682, 80 aber der ſich fleizzet miſſetat,
682, 81 das wirt dann an im gerochen,
682, 82 das im wirt dy frucht ab prochen,
682, 83 das im vil glukches a*b* gat
682, 84 des er vor gepflegen hat
682, 85 und velt in ſchaden und in ſchant.
682, 86 ſo perett er ſich zehannt,
682, 87 es ſey im in der mueter peſchaffen.
682, 88 des iſt nicht. das will ich ſtraffen:

682, 89 er iſt ſchuldig an im ſelbe*n*
682, 90 als der vor froſt wil ergelben
682, 91 und doch fewr hat und ſiecht
682, 92 und wil ſich erwer*me*n nicht
682, 93 vor ſeinem poſen fawln muet,
682, 94 das er nit rukcht zu der glůt.
682, 95 ob er da erfrewſt pey,
682, 96 ſo iſt diſer ſchulden frey
682, 97 der das fewr hat gemacht.
682, 98 alſo hat ſich got entſacht
682, 99 das er uns freyen willen gab
682, 100 und den ſunn ſchein her ab
682, 101 und der finſtern nacht dy kelt,
682, 102 das im der menſch daraus erwelt:
682, 103 er mag wol pey der ſunnen gan
682, 104 oder pey der vinſter ſtan;
682, 105 das ſtet an dem willen ſein.
682, 106 låt er dan der ſ*u*nnen ſchein,
682, 107 rechte ding, und ſucht den ſchatten
682, 108 den im got hat widerratten,
682, 109 ob im da peſtraucht der fuesz
682, 110 das er vellt, das iſt ein pueſs
682, 111 dy im got nicht hat perait,
682, 112 nur ſein ſelbers faulkait,
682, 113 ſeint er aygens willen pflag,
682, 114 das er alſmår pey dem tag
682, 115 aus der vinſter ganngen wer.
682, 116 alſo ſprach der Teychnår.

683.

Ja und neyn[*289*^{v}]

683, 1 *A*lle ding ſint von drein
683, 2 was naturleich mag geſein:
683, 3 der anefanng, *dy mitt, das* enndt,
683, 4 alſo ſint ſy *d*rew genennt.

683, 5 ettleichs iſt von maiſterſchaft,
683, 6 ſo geſchicht das ander frevelhaft,
683, 7 ſo ſint ettleichs wort nach wan,
683, 8 als ob ich ſprech pey hundert man,
683, 9 ob ir mynner wår oder mer,
683, 10 da mit verlur ich nicht mein eer.
683, 11 ſprich ich aber hundert gleich,
683, 12 dar an wurd ich ſtråffleich,
683, 13 ob ich ungeleich ſprech umb drei.[290r]
683, 14 aber wann ich ſprich dapey,
683, 15 damit han ich mich pehuet.
683, 16 was man nach wan reden tuet,
683, 17 davon entredt ſich wol ein man.
683, 18 aber da einer pey wil ſtan
683, 19 fråfleich, der mues pleyben.
683, 20 das iſt nach der kunſt zeſchreyben
683, 21 und nach des glukches kraft.
683, 22 der iſt uber dy maiſterſchaft
683, 23 und auch uber dy gewonhait.
683, 24 als dy mitt zway orter treit,
683, 25 alſo můs wort und muglich wan
683, 26 czwiſchen kunſt und glaubens ſtan
683, 27 als man ſpricht, in zcweivels ſchein
683, 28 mocht es gar wol mugleich ſein.
683, 29 was man alſo redt von dingen,
683, 30 das iſt wol herwider zepringen,
683, 31 aber fråveleiche wort geſprochen
683, 32 das pleibt *ymmer* unczeprochen,

Handschrift C

683, 33 wann da iſt nur ‘nicht' und ‘ja'.
683, 34 ob ich ſprich: ‘er iſt leicht da'
683, 35 oder ‘es mocht gar wol geſchehen',
683, 36 damit han ich nicht gejehen;
683, 37 es iſt zwiſchen ‘ja' und ‘neyn'
683, 38 als ein mitt zwiſchen zwain.
683, 39 ‘ja' und ‘nicht' das ſint zwai pant.
683, 40 dy weil dy unverrukcht ſtant,
683, 41 ſo iſt ungefangen der man,
683, 42 das er tuen mag oder lan,
683, 43 aber wan er ſpricht ‘ja',
683, 44 ſo iſt er gepunden da.
683, 45 dem ich nichts pin von recht,
683, 46 dem pin ich ein ſchuldig chnecht,
683, 47 wan ich im ettwas verhayſſen han.
683, 48 davon redt ein weiſer man
683, 49 cze aller zeit mit fůrgedennkchen
683, 50 das ers mag herwider lennkchen.
683, 51 geſchiecht ſein not mit peſchaidenhait,
683, 52 das er ſpricht: ‘ich habs geſait,
683, 53 aber ir ſolts alſo verſtan',
683, 54 alſo zeucht er ſich davon
683, 55 und geſigt auf allen orten
683, 56 mit ſein *gar* peſchaiden worten.

683, 57 aber wann er ſpricht ‘ja'
683, 58 oder ‘nayn', ſo iſt er ſa
683, 59 auf den ain tail gedigen
683, 60 aus der midt und mues da ligen,
683, 61 wil er dy ſel und eer nicht ſenkchen.
683, 62 davon wåre wol zu pedenkchen
683, 63 uber das ‘nicht' und uber das ‘ja'
683, 64 auf den freyen willen da,
683, 65 welher tail der peſſer wår.
683, 66 alſo ſprach der Teychnar.

684.

Von gotlicher lieb[*291*^{r}]

684, 1 Ze einem mal was ein gewaltig man
684, 2 dem ein lannt was undertan.
684, 3 der mocht nye *ze recht* erfarn,
684, 4 welich im mit trewn warn.[*291*^{v}]
684, 5 doch warn ettleich darunder,
684, 6 wan ſy von im waren peſunder,
684, 7 dy nicht guts von im redten
684, 8 und im doch vil ern tedten,
684, 9 wo ſy kchamen da er ſas.
684, 10 zu eynen zeitten fugt ſich das
684, 11 das er fur in ein hervart
684, 12 und darin gefanngen wart,
684, 13 das ſy hetten kchainen troſt
684, 14 das er numermer wurd erloſt.
684, 15 da erchant er ſi all ſider.
684, 16 er ſannt in das lannt herwider,
684, 17 das ſy im hulfen von der ſwer
684, 18 recht als lieb und er in wer.
684, 19 da verlieſſen in ir ettleich
684, 20 dy er het gemacht reich;
684, 21 dy wolten im nicht pey geſtan.
684, 22 und da er ſich nicht hilf verſan,
684, 23 dy hetten in gern wider pracht
684, 24 und warn fro, wer ſein gedacht.
684, 25 alſo der herr ir trew erkchant.
684, 26 dar nach kcham er aus dem pant.
684, 27 da wurden alle dy verſtoſſen
684, 28 dy ſein ee hetten vil genoſſen,
684, 29 da er fant irn falſchen muet.
684, 30 diſen tet er lieb und guet
684, 31 dy er fant in ſolhem wan
684, 32 das ſy im wolten geholfen han
684, 33 und redten auch gern wol von im.

684, 34 an dreyen ſachen ich das vernym
684, 35 da man lieb erkchennet pey:
684, 36 der nicht wais, wo eyner ſey,
684, 37 und lobt in doch zu allen zeiten,
684, 38 ſam er im wår an der ſeytten,

684, 39 und der aynen haymleich ſtraft
684, 40 und in hat in maiſterſchaft
684, 41 und der eynem dient ſider,
684, 42 wann ſein gewalt iſt worden nyder,
684, 43 das er in nit mer genutzen mag,
684, 44 und wais auch das i*n* ſein ſlag
684, 45 fur dy czeit nicht mag geraichen,
684, 46 das ſint drew gewiſſe zaichen,
684, 47 da man lieb erkchennet an.
684, 48 das ſullen wir geiſtleich verſtan:
684, 49 es mag nymbt gein hymelreich,
684, 50 er hab gotlich lieb veſtikleich,
684, 51 und ob dy hell nynndert wer,
684, 52 das er ſeinen ſcheppher
684, 53 lieb haben ſol fur alles guet
684, 54 und ſich vor den ſunden huet
684, 55 und auch alczeit gotes wort
684, 56 ſelber red und gern ho*r*t,
684, 57 das iſt der rechten lieb gleich
684, 58 dy da zeucht ins himelreich.
684, 59 mangen muet zu allem pot,
684, 60 wan er reden hort von got.
684, 61 das ſint, dy im wol gehieſſen
684, 62 und in in den notten lieſſen.
684, 63 [*292*^{r}]alſo låt auch got ſein holden
684, 64 dy im nymer dienen wolden,
684, 65 wann dy hell nicht enwår.
684, 66 alſo ſprach der Teychnår.

685.

Von dem arczt[*293*^{r}]

685, 1 ***M***ich pat ainer, ich tåt im ſchein,
685, 2 wem ein arczt gleich mocht geſein.
685, 3 do ſprach ich: eym peichtinger.
685, 4 der iſt uber jar unmår.
685, 5 im wirt ſelten ‘her*r*' geſprochen
685, 6 uncz dort in der antlas wochen,
685, 7 ſo hat er aller peſten grues:
685, 8 ‘lieber her*r*, het ir dy mueſs
685, 9 das ir hort mein miſſtat?'
685, 10 wann dy peicht ſich dann vergat
685, 11 in der andern wochen ſider,
685, 12 ſo iſt ‘lieber her*r*' da nider.
685, 13 er ſpricht: ‘her*r*, emphach euch got!'
685, 14 darnach ſpricht er dann in ſpot:
685, 15 ‘ſchaw, der phaff get da hin fur.'
685, 16 chumpt er dan under dy tůr,
685, 17 das er halt nicht auf ſtat
685, 18 alſo iſt im in gleicher tat
685, 19 umb den arczt und ſiechen man.
685, 20 wann er ſicht den arcz in gan:
685, 21 ‘lieber her*r* und maiſter mein,
685, 22 got ſolt ir willeckchomen ſein.
685, 23 mir wår ſo wol nicht geſchåhen,
685, 24 het ich hewt mein engel geſehen

685, 25 und got ſelb in ſeinem tron'
685, 26 und erpewt ims pas dann ſchon
685, 27 ettleich zeit, uncz er enphinnet
685, 28 das der ſiechtumb an im ſwint
685, 29 und verſiecht ſich wider zechumen.[293v]
685, 30 mit der vart iſt abgenomen
685, 31 ‘lieber herr' und ‘maiſter guet'
685, 32 und ſpricht dann in uber muet:
685, 33 ‘wilkomen, maiſter, ſetzt euch daſt!'

Handschrift C

685, 34 und hat in als ein andern gaſt.
685, 35 wann der ſiech dann auf ſtat
685, 36 und der arczt gegen im gat
685, 37 auf der ſtrasz von geſchicht
685, 38 und hat noch ſeins lons nicht,
685, 39 ſo ſpricht er: ‘den teufel ſwarcz
685, 40 ſach ich lieber dann den arczt'
685, 41 und geſegent ſich vil dikch.
685, 42 ein yegleich arczt hat drey anplikch
685, 43 und geſtalt: ein engel, ein man
685, 44 und ein teufel, alſo zu verſtan
685, 45 das er an dem anfankch
685, 46 hat ſo liepleichen gannkch
685, 47 das er ſpricht: ‘der engel mein
685, 48 mocht mich ſo wol nicht gefrein
685, 49 als der edel maiſter nutzz.'
685, 50 das iſt ein engeliſch antlutz.
685, 51 darnach hat er menſchen geſtalt,
685, 52 als ich ee vor han gezalt,
685, 53 das er ſpricht: ‘wilkum, maiſter!'
685, 54 darzu hat er geſtalt der gayſter,
685, 55 das er ſpricht: ‘der Lucifer
685, 56 wår mir nicht zeſehen als ſwår
685, 57 den wenn ich ſchol den arczt an ſchauen.
685, 58 welhen weg ich main zepawen,
685, 59 ſo hat in der teufel pracht,
685, 60 das er alweg gegen mir gacht,
685, 61 das ich im nicht entweichen kan.'
685, 62 ob dann ſtirbt ein ſiecher man,
685, 63 ſo ſpricht man: ‘er wer wol geneſen,
685, 64 wer der unrain arczt nicht geweſen.
685, 65 der iſt ſchuldig an ſeynem leben.'
685, 66 darumb wil man im nichts geben.
685, 67 pringt er dann ein ſiechen wider,
685, 68 ſo ſpricht man aber ſider,
685, 69 es ſey nit von der erczney
685, 70 .....
685, 71 es hab unſer herr getan.
685, 72 alſo mues er unrecht han,
685, 73 wann man in ſolt ſeins lons gewern.
685, 74 ‘pier aus, frewnt aus' ſpricht man gern,
685, 75 als eym kelner ainſt geſchach.
685, 76 der ſolt waten durch ein pach.

685, 77 do ſprach zu im ein ſchilt knecht:
685, 78 ‘lieber herr kelner, nu ſpecht,
685, 79 ſitzt her hinder mich aufs rosz!'
685, 80 da ſy mitten kamen aufs mos,
685, 81 da tet im chunt der kelner
685, 82 das er nymer gewaltig wår,
685, 83 er wer nu geſetzt ab.
685, 84 da ſprach der ſchilt knecht: ‘hab!
685, 85 ſitz ab! der henngſt iſt krannkch.'
685, 86 alſo mueſt er under ſein dannkch
685, 87 in dem waſſer ab ſteen
685, 88 und durch auſhin waten gen.
685, 89 da was ‘frewnt aus' mit dem *pier.*
685, 90 alſo iſt der ſiechen gier
685, 91 nach dem arczt unmaſſen groſs,
685, 92 uncz das er wirt ſichtumbs plosz,
685, 93 das er in an ſein lon nu mant.[*294*^{r}]
685, 94 ſo hat er den Rein verprant
685, 95 und iſt niemb ſo gar unmår.
685, 96 alſo ſprach der Teychnår.

686.
Von ketzern

686, 1 *A*yner fragt mich der mår,
686, 2 wem ein ketzzer gleich wår.
686, 3 do ſprach ich: dem gleicht nicht pas
686, 4 dann ein ſcher in ſolher maſs
686, 5 das ſein ding verporgen ſtat

686, 6 als der ſcher im akcher gat,
686, 7 das in nymb geſehen mag.
686, 8 wie gar leicht er kumpt an tag,
686, 9 mit der vart ſo iſt er todt.
686, 10 alſo iſt der ketzzer not:
686, 11 alſo drot er wirt pechant,
686, 12 ſo iſt anders nit dann prannt.
686, 13 juden, haiden an lawgen ſtånt,
686, 14 das ſy wider den glauben gennt.
686, 15 dannoch leyt mans undern chriſten.
686, 16 aber ein ketzer hat nit friſten.
686, 17 er iſt uber all aus geſchaiden
686, 18 von den chriſten, juden und *haiden.*
686, 19 im iſt aller manichleich veint
686, 20 recht als das liecht den ſchern peint
686, 21 und im das leben nympt van.
686, 22 alſo pringt ſich diſer man
686, 23 der ſich ketzert mit der kůr,
686, 24 das in dy wart icht pringen fůr.
686, 25 nůr in winkcheln iſt ſein pracht.

686, 26 als der ſcher wult im pacht
686, 27 und macht wieſen und åckher letzzer,
686, 28 alſo wuelt auch diſer ketzer
686, 29 in der chriſtenleichen ſach,
686, 30 wie er mangen ketzer mach.
686, 31 wo er ein andåchtigen ſiecht,
686, 32 zu dem hålt er ſich mit pflicht
686, 33 und redt mit im, er ſoll ſich geben
686, 34 in ein rechts volchumes leben,
686, 35 darinn ſull er ledig ſtan
686, 36 peten, faſten, al*ls* des an
686, 37 [*295*^{r}]das dy phaffen ſetzt auf.
686, 38 das ſey alles ein falſcher lauff;
686, 39 phaffen dy ſein ungeſlecht.
686, 40 wår der chetzzer dann gerecht,
686, 41 ſo het er etzwo ein grunt
686, 42 do mit ers pewern chunnt
686, 43 das ein chetzzer wer pehalten
686, 44 den ſy ‘her*r*' und ‘vater' zallten
686, 45 und ein ſach ir haylikait,
686, 46 als man vil von phaffen ſait
686, 47 dy ze himel furſten ſint
686, 48 und auch anderr chriſten chint,
686, 49 halt der Iob, der haidniſch man.
686, 50 .....
686, 51 aber ein ketzzer hort ich nie
686, 52 das in got inn himel lie,
686, 53 da ſy nu pewerten mit,
686, 54 ab man indert wider ſtrit,
686, 55 als dy juden, haiden hant
686, 56 ettſwo ein vorſtant,
686, 57 das ſy ſchirment irn wan.
686, 58 juden, haiden vindet man
686, 59 ettleich tail im himelreich.
686, 60 des iſt nit den ketzzern gleich.
686, 61 der *ketzzer* chain pewerung hat
686, 62 ſeiner kchetzerlichen tat.
686, 63 er mues ſich allenthalben ſtellen
686, 64 als ein dyep mit ſein geſellen.
686, 65 da verſtet dy warhait pey
686, 66 das der teufel ir maiſter ſey
686, 67 der in hie als got erſcheint
686, 68 und *ſy* dort daczz hell peint,
686, 69 ſwårczer dan dy raben und morn.
686, 70 wann er ſich erczaigt vorn,
686, 71 als er iſt an alles gůt,
686, 72 im hiet nymb zedienn muet.
686, 73 nu erſcheint er hie gemait,
686, 74 dort in grozzer pitterkait.
686, 75 das ich ſchern und kchetzer gleich,
686, 76 das iſt wol naturleich,
686, 77 das ſy gleich verporgen gannt.
686, 78 aber nach der ſůndt und ſchant
686, 79 ſint dy kchetzer pos vor allen.
686, 80 ſy ſint aller poſhait gallen.
686, 81 nu hat manger chetzzer muet,

Handschrift C

686, 82 der ſein ſelbs nit *k*ennen tůt.
686, 83 wer ſich ſetzt wider phaffen
686, 84 und ſy liegen haiſt und klaffen,
686, 85 wann er dy warhait redt und ſait,
686, 86 das iſt di recht kche*tz*erhait,
686, 87 und iſt halt ir erſte ſach
686, 88 das er dy phaffen haiſt ſwach,
686, 89 wann ſy dy chetzzer wellen meren
686, 90 und irn ungelauben lern.
686, 91 ſo ſint doch phaffen ein heilickait
686, 92 der man ſyben hat geſait
686, 93 czu dem ewichleichen leben.
686, 94 dy mueſſen alle dy phaffen geben.
686, 95 wer ir wort und weis verchert,
686, 96 da iſt dy hailickait mit geunert.
686, 97 davon ſech ein piderman
686, 98 der ein chriſten well peſtan,
686, 99 das er laſs dy phaffen leben,
686, 100 als in dy gnad von got iſt geben,
686, 101 und petracht ſein ſelbs mail,
686, 102 ſeint es iſt ein kchetzzer tail,
686, 103 der dy phaffen hat unmår.
686, 104 alſo ſprach der Teychnår.

687.

[*296*^{r}]Ob glukch icht ubel geb

687, 1 ***M***ich fragt einer der mar,
687, 2 ob icht an dem glukch war
687, 3 ubel oder gutes mer.
687, 4 do ſprach ich: ‘gelukches ler
687, 5 das geit ubels mer dann guets,
687, 6 wann geluch iſt ubermutes
687, 7 ane fanng, das ſecht ir wol.
687, 8 die weil der menſch iſt gutes hol,
687, 9 ſo er nicht glukch trait,
687, 10 ſo iſt er mit dienſt perait
687, 11 deſter pas got und der welt.
687, 12 aber wan er gewint gelt
687, 13 und glukches hilf enpfint,
687, 14 mit der vart er den *chragen* wint
687, 15 ab der welt und iſt verlaffen,
687, 16 ſo im vil glukchs iſt beſchaffen.
687, 17 dy weil er was ein notig man,
687, 18 petten, faſten, kirchen gan,
687, 19 das er mit dem kreucz lief
687, 20 oder wie man got an rief,
687, 21 da wolt er yee der vordriſt ſein,
687, 22 das er ſellten ein metten
687, 23 noch chain veſper tet verharren.
687, 24 nu macht in das glukch zenarren,

687, 25 das er all meſs verleit,
687, 26 ich geſweig der tagzeit.
687, 27 tragkait iſt ein todleich ſůndt;
687, 28 dy chumbt von glukches punnt.
687, 29 wenn der menſch glukch hat,
687, 30 das er got nit dienen gat
687, 31 ſam dy weil er preſtens pflag,
687, 32 ſpråch ich nu, es wår ein ſlag
687, 33 das glukch allen gemein,
687, 34 ſo muſt ich pleiben ein
687, 35 von weiſer volg und wurd geſtraft.
687, 36 es iſt manger glukchaft
687, 37 hie in diſer welt geweſen
687, 38 und iſt dort pey got geneſen
687, 39 als ſant Elſpet, ſant Oſwalt,
687, 40 phaffen und layen ungezalt,
687, 41 dy glukch auf erde triben
687, 42 und ſint doch pey got peliben.
687, 43 aber da was weyſhait pey,
687, 44 das ſi gotes forcht nit warn frey

687, 45 durch des glukches zuval,
687, 46 das ſy dienten fur das mal
687, 47 unſerm herren nůr deſter mer.
687, 48 davon chamens nach der eer
687, 49 auf ein er dy ewig reicht.
687, 50 den ſint nu gar ungeleicht
687, 51 dy mit glukch hie ſint gros;
687, 52 dy ſicht man an tugnten plos.
687, 53 wan ſy das glukch haben
687, 54 das ſy als ir leben tra*b*en
687, 55 nůr auf ſůndt und uppikait,
687, 56 wer in dann von got icht ſait,
687, 57 der hat all ir huld verwarcht.
687, 58 davon han ich groſſe forcht
687, 59 das des glukchs l*ie*pleich grůſs
687, 60 hundert pringt in hell pues
687, 61 [*296*^{v}]ee das e*r* ein pringt zu got.
687, 62 wer ſich fleyſſet gotes pot,
687, 63 wann er iſt glukchaft,
687, 64 der lebt hie mit herſchaft
687, 65 und auch ewichleichen dort.
687, 66 aber wer glukches hort
687, 67 richtet nach *des* leibes luſt
687, 68 und auf h*o*chvart, das iſt verluſt.
687, 69 gelukch das iſt nymant gut,
687, 70 er hab dann weiſen muet.
687, 71 nu hůr ich offt mangen ſagen,
687, 72 er wolt glukch fur ſynn tragen.
687, 73 nu iſt nichts ſo ſchedleich
687, 74 als ein tar glukches reich
687, 75 der wånt, er hab darumb vil
687, 76 das er got nit mer dienn wil

687, 77 und hat ſein eben chriſten ſwach.
687, 78 den petrewgt des glukches ſach.
687, 79 damit verleuſt er dy welt und got,
687, 80 das er nicht tet zu chainem pot,
687, 81 wann das glukch nicht enwer.
687, 82 alſo ſprach der Teychnår.

688.
Ein ſtraff und ler

688, 1 **A**lſo wurd es noch geſchaffen,
688, 2 wann dy groſſen lain und phaffen
688, 3 in dy pueſs des erſten treten
688, 4 und dy hochvart nider laiten
688, 5 und ſich flieſſen rechter ſit,
688, 6 ſo gingen auch dy andern mit
688, 7 und wer aller welt gar gut
688, 8 und unſer herr wolgemut,
688, 9 das er nymmer ſtraffens pflåg.
688, 10 aber dy weil dy grozzen trag
688, 11 ſint an tugenthafftem leben,
688, 12 ſo gent auch dy andern neben.
688, 13 das iſt ein naturleich ſach.
688, 14 von des haups ungemach
688, 15 werdent alle glyder las.
688, 16 das iſt weder mynner noch pas
688, 17 als ein kchrevſs: da liſt man von
688, 18 das er nůr hinderſich wolt gan.
688, 19 den pegund ſein vater ſtraffen.
688, 20 er ſprach: ‘liber ſun, das affenn
688, 21 hinder ſich das iſt ein ſchant.'
688, 22 alſo ſprach der ſun zehannt:
688, 23 ‘lieber vater, ſo gee fuer!
688, 24 was ich gannges an dir ſpur,
688, 25 alſo wil ich alczeit draben.'
688, 26 da gie der alt fur den chnaben
688, 27 und wolt in des gannges weyſen.
688, 28 alſo ſach der ſun den greiſen,
688, 29 das in dy natur petwanng

Handschrift C

688, 30 das er gie den ſelben ganng
688, 31 hinder ſich und anders nicht.
688, 32 alſo ſprach der ſun gericht:
688, 33 ‘lieber vater, nu la ſein!
688, 34 recht alſo du geſt vor mein,
688, 35 alſo gen ich pilleich nach.
688, 36 dir iſt auch her hinder jach.
688, 37 du haſt mich zeſtraffen nynder.'
688, 38 alſo gee wir auch her hinder.
688, 39 eyner ſpricht dem andern zu,

688, 40 warumb er das ubel tue,
688, 41 und tuet ſelb zwir ſo vil.
688, 42 wann ſy der pfarer ſtraffen wil,
688, 43 der mues offt vor forchten dagen,
688, 44 das er furcht, dy pharr lewt ſagen,
688, 45 wes er ſelber hab gepflegen.
688, 46 alſo iſt dy ſtraff gelegen,
688, 47 das einer den andern nym*m*er ſtraft.
688, 48 es iſt nymer maiſterſchaft,
688, 49 wann es iſt nyemb an ſeiner ſtat.
688, 50 als ſein geſetz inn hat.
688, 51 d*a* iſt nymb ſchuldig neben
688, 52 dann der groſſen herren leben.
688, 53 unſer groſs laynn und phaffen
688, 54 dy zu richter ſint geſchaffen
688, 55 dy ſint all in kch*r*evſſen pild.
688, 56 das macht auch dy andern wild,
688, 57 als ſant Pawls das beſchreibt:
688, 58 ‘dy da helent, wer diephait treibt,
688, 59 die ſint mit in in einen ſchulden.'
688, 60 wer dy poſen hat in hulden
688, 61 und in ir poſhait nicht enwert,
688, 62 den wirt grozze pueſs peſchert.
688, 63 das verſtet in ſolchem *ſchein*
688, 64 das ein diep hart mocht geſein,
688, 65 wann der heler nicht enwer.
688, 66 alſo ſprach der Teychnår.

689.
Vom glauben

689, 1 *G*ot der ſchaft, was in dunkcht g*u*t
689, 2 als ein guter hauſwirt tuet
689, 3 dem ſein geſind vor im ſasz
689, 4 und ſach alles ir gelaſs
689, 5 und ſchuef, was ſein will wår.
689, 6 noch vil pas an alle ſwår
689, 7 erchennt got kchurcz und lankch
689, 8 und darzu all gedannkch
689, 9 dy in aller welt ergan
689, 10 dann kchain wirt geſehen chan
689, 11 ſein geſinn*t* an dem tiſch da neben.
689, 12 er chan auch an ſmerczen geben
689, 13 ſeine wunderleiche ticht.
689, 14 all ſach in gotes geſicht
689, 15 ſeint als ein ennges ſtueblein.
689, 16 got ſint alle ding zeſchein,
689, 17 wie er uns v*e*rporgen ſtat.
689, 18 man vindet ſtain, wer dy hat,
689, 19 da*s* man den nicht geſehen chan.
689, 20 got iſt, da ein meſs wirt getan,
689, 21 ſicherleich gancz und gar.
689, 22 wie ſein da nyempt wirt gewar,
689, 23 er ſiecht aller lewt gedannkchen

689, 24 und chan yedem menſchen ſchennkchen
689, 25 ſunderleich nach ſeiner guet
689, 26 alle frucht der lu*ft* durch pluet.
689, 27 an den lu*ft* mag nympt leben
689, 28 noch dy erd chain frucht geben,

689, 29 wie gar tawgenleich er ſleicht,
689, 30 das in nymb ſiecht noch greift.
689, 31 alſo chumpt got tawgenleich
689, 32 indas prot von himelreich
689, 33 frůchtig in des lu*ft*es weis
689, 34 allen den menſchen zu ainer ſpeisz
689, 35 dy da rechts glaubens ſint,
689, 36 als ein vater ſeine chind
689, 37 und ſein knecht pegaben chan
689, 38 yee darnach ſy ſint getan,
689, 39 [*297*^{v}]eyne*n* wirs, de*n* andern pas.
689, 40 'ſo hab dir ditz, nym du *dir* das!'
689, 41 ſpricht ein her*r* zu ſeinen chnaben.
689, 42 alſo chan uns got pegaben,
689, 43 yeden menſchen nach ſeynem leben.
689, 44 er mag allenthalben geben
689, 45 ſeinen leichnam und ſein pluet.
689, 46 wo mans ſucht mit rechtem muet.
689, 47 wår eim menſchen ein kchirchen ein meil
689, 48 und wur*d* funden in ſolher eyl
689, 49 das er zu der wanndlung wolt,
689, 50 es wår dy meſs an im erfult,
689, 51 ſam er wer dem altar pey.
689, 52 wurd er halt des lebens frey
689, 53 an dem lauf, er wurd pehalten,
689, 54 und wolt eyner des glaubens nit walten
689, 55 und nem gots leychnam von dem phaffen
689, 56 pey dem alter, im wår verſchaffen
689, 57 und wer ewigleich verdampt.
689, 58 Judas nam gotſleichnam mit ſambt
689, 59 von got ſelb und wart ver*w*aſſen.
689, 60 zweyflar auch als wenig *ſaff*en
689, 61 indem himel als ander geiſt
689, 62 die dem Lucifer mit vollaiſt
689, 63 an zweivel haln m*i*t.
689, 64 got hat noch den ſelben ſit
689, 65 das er zweyfel nicht vil han.
689, 66 was dy heiling habent getan,
689, 67 das moeht nicht an gots hilff ergan,
689, 68 das ſy hieſſen dy todten auf ſtan
689, 69 und dy ſiechen machten geſunt.
689, 70 got *tet* durch den gla*w*ben *ku*nt
689, 71 das i*m* was chain werch ze ſwer.
689, 72 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift J

690.

690, 1 [*S. 13*]***E***s iſt gar ein alter ſpruch:
690, 2 ‘thu nur recht und leb an pr*u*ch,
690, 3 ſo darftu peſorgen niemant ſider.'
690, 4 da iſt vil zw reden wider,
690, 5 wann wir all ſechen wol:
690, 6 wenn ein man iſt tugent vol
690, 7 das man in haiſt einen piderman,
690, 8 ſo mus er erſt inforchten ſtan
690, 9 vor *den* ungetrewen ſagår*n*
690, 10 die da haiſſent lugnår.
690, 11 maniger ſpricht, er acht nit vaſt,
690, 12 ob in iempt mit liegen haſt,
690, 13 beleib er nur der worhait lår.
690, 14 ſo ſprich ich: ‘*durch* lugner
690, 15 chumpt ein man inſolchew not
690, 16 das im lieber wår der tod,
690, 17 das er verleuſet er und gut
690, 18 un*d* beleibt in armut,
690, 19 alß ſand Paulß hat geſait,
690, 20 es ſey peſſer ein worhait
690, 21 taugenlich dann offen lůg.
690, 22 wann ainer ſpricht, es ſey ein trůg,
690, 23 der ander ſpricht: ‘es iſt leicht war.'
690, 24 alſo beleibt er ſchanden var.
690, 25 auch einen poſen muet nicht mer
690, 26 dann des frummen frid und er.
690, 27 das im wirt geſprochen wol,[*S. 14*]
690, 28 das macht diſen zorns vol
690, 29 und verleugt den guten man,
690, 30 alß her Joſeph ward getan
690, 31 vo*n* dem haß der průeder ſein
690, 32 und alß Suſanna viel inpein
690, 33 auch von lugen, wiſt ir wol,
690, 34 *und* der aller ſchulden hol,
690, 35 Jheſus Criſt der edel got,
690, 36 der laid auch von lugen ſpot
690, 37 mer dan *i*emant geleiden chan.
690, 38 do von wirt ein *pid*erman
690, 39 nymmer an forcht auff ertrich.
690, 40 pôß und gut ſind ungeleich
690, 41 das ſy niemant geleichen mag
690, 42 uncz an den urtaillichen tag.
690, 43 ſo ye rechter lebt ein man,
690, 44 ſo er ye groſſer forcht muß han
690, 45 von der pôſen leůt gevår.
690, 46 alſo redt der Teichnår.

--287--

Gedicht Nr. 690—691

691.

691, 1 [*S. 30*]*G*ot der hayſt dy freunt aufgeben
691, 2 und alczeyt die veint lieb heben.
691, 3 des was ich na*ch* zw ſchaden chomen,
691, 4 das ich die veint het fürgenomen
691, 5 urbaring pey der nacht,
691, 6 do ich ſterbens hiet gedacht.
691, 7 do rufft ich dye veint an
691, 8 den ich gütlich het getan,
691, 9 ob ſy mir beſtunden pey,
691, 10 das ich belib des todes frey,
691, 11 uncz ich die heilighait enpfie.
691, 12 alſo belaib ir chainer hye.
691, 13 ich beſtund an allen tjoſt.
691, 14 mit meinem leib von erſt ich choſt:
691, 15 ‘lieber leib, gedenck daran
691, 16 das ich dich erczogen han
691, 17 all mein tag mit wolluſt
691, 18 und han dein gehüet vor verluſt,
691, 19 als verr ich macht und mich verſan!'
691, 20 das half nichts; er trat hin dan.
691, 21 do ſprach ich der chunſt zw:
691, 22 ‘liebe chunſt, nu ſchaff mir rue
691, 23 durch die mincleich begir
691, 24 dye ich von chinthait het zw dir!'
691, 25 das het recht als lützel gellt.
691, 26 dar nach rufft ich an die wellt:
691, 27 ‘liebe welt, nu peleib pey mir!
691, 28 ich han vaſt gedienet dir
691, 29 alß verr und ich gedenchen mag.
691, 30 das erchenn auff diſen tag
691, 31 in meiner gröſten armut!'
691, 32 das was alles zw nichte g*u*t;
691, 33 ſi kert auch mir den rucke dar.
691, 34 do erchant ich erſt für war
691, 35 das ich recht betrogen wär.
691, 36 ich ſprach: ‘lieber ſchöppfer,
691, 37 ſi ſind allſampt von mir
691, 38 den ich pas han traut dann dir.
691, 39 nu ſich ich die worhait wol
691, 40 das ich nur dich an ruffen ſol.
691, 41 geruch mir, herr, genädig weſen!
691, 42 laſſ mich nur alß lang geneſen
691, 43 das ich gepeicht mein miſſetat!'
691, 44 hiet ich ainen prieſter do gehabt[*S. 31*]
691, 45 weyſer dann her Salomon,
691, 46 ich möcht nit gepeichtet han
691, 47 von des ſiechtum überladen.
691, 48 alſo chams von gots genaden
691, 49 das der ſiechtumb lie ſein nagen.
691, 50 do von rat ich widerſagen
691, 51 aller freuntſchafft diſer welt.
691, 52 es geit alles verſengelt,
691, 53 an der not, alß mir geſchach,
691, 54 das mein leichnam an mir prach
691, 55 und verlie mich in der not.
691, 56 auch die welt mir widerpot.
691, 57 ich gedacht an Lucifer,

691, 58 ob icht troſtes an im wär
691, 59 ob im icht gedient hiet ein man
691, 60 den wolt ich nit ruffen an.
691, 61 ich erchant wol ſein gevär.
691, 62 alſo lag ich infreüden lär,
691, 63 das mich niemant was an ſehent.
691, 64 nu iſt offt ein ſiecher jechent,
691, 65 wenn man in nöt der heilighait,
691, 66 ob man hab an im verczait,
691, 67 er enpfind noch nindert zaichen
691, 68 dye im an ſein leben raichen;
691, 69 wann in des todes zaichen nag,
691, 70 dannoch hab er zeyt und tag
691, 71 umb die heilighait zeſchaffen.
691, 72 er hat leicht das jar verloffen
691, 73 an peicht und in pöſm leben
691, 74 und wil ſich got dann erſt ergeben,

--288--

Handschrift J

691, 75 ſo er nymmer mag noch waiß
691, 76 das im tut der tod ſo haiß
691, 77 das er nicht gereden mag
691, 78 denn nur ‘wee und wee dem tag
691, 79 das ich armer ward geporn!'
691, 80 do von ſolt man trachten vorn
691, 81 umb die heilighait zenieſſen
691, 82 alß auff ein toten juden gieſſen
691, 83 thauff und creſm und Criſtes ee.
691, 84 alſo iſt es weder minner noch mee
691, 85 der ſein ſchaffen und ſein peicht
691, 86 ſpart, uncz in der tod erſchleicht,
691, 87 [*S. 32*]das er nimmer mag geſprechen.
691, 88 ſol er dann ſchaffen und widerrechen,
691, 89 ſo iſt er chranck und ungeſunt.
691, 90 er gicht: ‘verczieht noch ein ſtund
691, 91 das g*eſ*chafft und auch das wider raitten
691, 92 ſo wil diſer nach mir paiten
691, 93 mit der peicht und mit der pueßß
691, 94 uncz er weder h*a*nnt noch f*uß*
691, 95 mag gerüren von dem chranck
691, 96 und ſpricht denn mit einem gedanck
691, 97 well er ſein alß chomen ab
691, 98 was er ye geſundet hab
691, 99 an der hinfart zw leſt
691, 100 hiet er des ein hantveſt,
691, 101 das wär gar ein edl mär.
691, 102 ob ein menſch halt geſunt wär,
691, 103 dannoch wär im alweg gut
691, 104 das er ſein leben hiet in huet
691, 105 mit peicht und auch mit guter tat
691, 106 wann wir enwiſſen früe noch ſpat,
691, 107 wenn der richter ſpricht: ‘nu dar,
691, 108 wider rait mir zeyt und jar
691, 109 das du mir verſeſen haſt.'

691, 110 wenn wir wänn, er ſey ein gaſt
691, 111 über dreyſſig jar hin für,
691, 112 ſo hör wir in vor der tür
691, 113 mit vil ſcharren, ſchlegen und ſtoſſen.
691, 114 ſo gicht maniger, er well ſich plöſſen
691, 115 an *mi*ſſetat in allten tagen.
691, 116 das iſt auch ein ſchedſich wagen,
691, 117 wann es ſterbent jung und alt.
691, 118 lebt dann ainer mit gewalt
691, 119 in ſeiner alten poſhait hadern,
691, 120 darinn begund er auch ermadern
691, 121 von der pöſen gwonhait.
691, 122 do von ſolt man arbait
691, 123 an ſich nemmen umb das ewig leben,
691, 124 dye weyl man ſünd mocht widerſtreben
691, 125 und die guten werch volfürn
691, 126 dye weil der menſch ſich müg berür*n.*
691, 127 ſchafft er dann, das iſt wol gut.
691, 128 aber der nur ſchaffen tut,
691, 129 wann er es nymmer nützen chan,[*S. 33*]
691, 130 und muß es doch hinter im lann,
691, 131 das iſt ſelten nutzpär.
691, 132 alſo redt der Teichnär.

692.

692, 1 ***E***s iſt manigerlay getracht
692, 2 alles von des todes acht.
692, 3 ainer rät ſo, der ander ſuſt.
692, 4 etlich jehent, wolluſt,
692, 5 fraſhait, uncheüſch, ungemut
692, 6 das ſey für das ſterben gut.
692, 7 ainer ſpricht ſchbär gedanck,
692, 8 ſo gicht ainer, außganck
692, 9 von der gmain und ain beleiben
692, 10 das füll auch den tod vertreiben.

692, 11 der mag chains nit ſicher ſtan,
692, 12 wann die aller peſten man
692, 13 in der chunſt, die ſterbent auch
692, 14 recht alß wol alß chind und gauch.
692, 15 wann dy ſelben freyu*ng* heytten,
692, 16 ſo gelaubt ich, was ſy rietten.
692, 17 aber ſeind ſy ſterben mit,
692, 18 ſo daucht mich der gerechtiſt ſit,
692, 19 der ſein rayttu*ng* tat mit got,
692, 20 das die ſel belib an ſpot
692, 21 und das ſy dort icht leiden müſt.
692, 22 etleich lewt die ſind ſo wüſt
692, 23 das ſy irem chind vaſt chlagent.

692, 24 o wye chrannck ſynn ſy tragent!
692, 25 hat hie das chind die ſel auffgeben,
692, 26 got gibt im dort das ewig leben.
692, 27 do von iſt es zechlagen nicht.
692, 28 nur dy alten die man ſicht
692, 29 den tod an rew vor hinnen tragen,
692, 30 wann es hulf, die ſolt man chlagen.
692, 31 do von iſt das peſt gut
692, 32 für den ſterben, der recht tut
692, 33 mit dem geſchafft und an der peicht,
692, 34 ee der ſiechtumb auff in ſchleicht.
692, 35 [*S. 34*]das man uncheuſch treiben ſol
692, 36 für den ſterben, ich waiß nit wol,
692, 37 ob es die heilig geſchrifft ſag.
692, 38 ich hort ye, mit pet, mit chlag
692, 39 ſolt man leſchen gottes zor*n*
692, 40 den man hiet dient mit freüden vorn
692, 41 und mit üppigcleichem leben.
692, 42 das ward ye umb wainn vergeben.
692, 43 alſo ſten ich heut da pey
692, 44 das fur ſünd nit peſſers ſey
692, 45 und für gottes rach dann chlagen
692, 46 und ein geornds leben tragen,
692, 47 alß ein gſind naturlich tut.
692, 48 wann ein herr hat reitens mut,
692, 49 das hat zbayerſlacht bedewten:
692, 50 das er rait mit den amptleüten
692, 51 und dy pfärd beſchlachen p*å*wtt,
692, 52 da mit iſt de*m* geſind bedewt
692, 53 das ſy muſſen reytten ſchir
692, 54 und beraittent ſich mit gir
692, 55 wenn der herr ſprech: ‘wol auff
692, 56 minner noch mer, ſo iſt dein lauff
692, 57 umb des gähen todes ſchlag.'
692, 58 es wais niemant weil noch tag
692, 59 wenn der ſchöppfer ſprech ‘wol dan'.
692, 60 yezund gar ein geſunter man,
692, 61 über ein weyl ſo ſchreyt er: ‘wee,
692, 62 pald mir nach dem pfaffen gee!'
692, 63 wenn man da pey fraid ſicht,
692, 64 iſt er weys, das waiß ich nicht.
692, 65 Ninive ein ſtat genannt
692, 66 die wolt ſchlachen gottes hant
692, 67 das ir widerpuſß widerwag,
692, 68 wann der chünig mit wainder chlag
692, 69 funffzechen jar got ab pat.
692, 70 wer ſich peicht und puß beſtat,
692, 71 wenn der ſtirbt, der vert doch wol.
692, 72 wirt er hie des lebens hol,
692, 73 ſo iſt im doch die ſel bewart.
692, 74 aber ſterben in hochvart
692, 75 und an rew, der ſtirbt zbir:
692, 76 nach dem leib als wurm und tyr,
692, 77 nach der ſel des teufels trannckh.[*S. 35*]
692, 78 hye des leibes abganckh
692, 79 des iſt nit zechlagen not;
692, 80 es iſt ein gemainer tod.

692, 81 aber dort der ſele val
692, 82 das ſtet vil an freyer wal.
692, 83 ſich ſol ein menſch zw got ergeben,
692, 84 alß ich ſprich, und vorchtlich leben;
692, 85 das iſt gut und aller peſt.
692, 86 dar nach fliechen vor man weſt,

--290--

Handschrift J

692, 87 do der ſterb hat chainen lauff;
692, 88 an den zbain ſten ich auff.
692, 89 aber fraiß und übermut,
692, 90 das man da mit ſey behut,
692, 91 das iſt wider meinen wan,
692, 92 wann es hebt ſich alß davon
692, 93 groſſer ſterb und ander pein.
692, 94 ſolt dy ſünd allain nit ſein,
692, 95 got der ſchlüg uns nymmer zbar.
692, 96 es chümpt nur von ſünden dar
692, 97 dy man treibt in maniger unmaſſ.
692, 98 wolt man uncheüſch, hochvart, fraſſ
692, 99 machen gut, ſo gings da mit
692, 100 das die maſſ und beſchaiden ſit
692, 101 und auch die chaüſch unrain wär.
692, 102 alſo redt der Teichnär.

693.

693, 1 [*S. 42*] **O**fft ein menſch beleibt da pey
693, 2 das yglich ding beſchaffen ſey.
693, 3 das iſt underſchaiden weyt.
693, 4 etlich dinck beſchaffen leyt,
693, 5 ſo iſt etlich ding gemacht;
693, 6 alſo iſt es underſacht.
693, 7 das beſchaffen chümpt von got,
693, 8 das er ſchafft mit ſeinem pot
693, 9 etwas da vor nichts an lag.
693, 10 dye natur nicht furbas mag,
693, 11 wann ir die materi entſleifft.
693, 12 aber got hin uber greyfft
693, 13 das er chainer ſach bedarff.
693, 14 do er alleu ding entbarff
693, 15 in der wochen der geſchafft,
693, 16 do het nur ain wort die chrafft
693, 17 das er da mit tet volfüren
693, 18 allew dinck ſunder rüren
693, 19 das er nit pedarfft materi.
693, 20 das iſt aller maiſter cheri
693, 21 gar unfündig und verporgen.
693, 22 ein iglich maiſter muß beſorgen
693, 23 dy materi zw den ſachen.
693, 24 das iſt ein natürlich machen.

693, 25 ſo iſt das beſchaffenlich,
693, 26 der von nichte macht ein reich.
693, 27 dy natur von etbe pawet
693, 28 alß ein gaucklär den man ſchawet
693, 29 das er macht ein dingk von dingen
693, 30 aber ein dinckh von nichte pringen
693, 31 das chan unſer herr beſunder.
693, 32 alſo tailent ſich die wunder,
693, 33 dy natur und das beſchaffen,
693, 34 alß ir ſecht: auß alten waffen
693, 35 wirt ein newe cling geſchliffen.
693, 36 das hat dy natur begriffen
693, 37 das ain dinck des andern wallt,
693, 38 alß ein ſteck den tiſch auff halt
693, 39 und das holcz das fewer faſſet.
693, 40 das iſt der natur gemaſſet.
693, 41 ſo iſt das ain zaichen lauff:
693, 42 ſtet ein toter wider auff
693, 43 oder ein menſch das her von chind[*S. 43*]
693, 44 iſt geweſen chrump und plint
693, 45 und ſtet auff und iſt berait.
693, 46 das iſt gottes wunderhayt
693, 47 uber der natur gemerck.
693, 48 ſo iſt des beſchaffen ſterck
693, 49 auch von diſn zbain geſundert.
693, 50 was er zaichenlichen wundert
693, 51 oder mit natur bechützet,
693, 52 darzw wirt das geſchöpf genützet
693, 53 das er in der erſten wochen
693, 54 hat beſchaffen und geſprochen.
693, 55 mit dem geſcheppf er wunders pfligt
693, 56 alle tag. wer das nu wigt

693, 57 für beſchaffenlichen funt,
693, 58 der verſtet nit recht den grunt.
693, 59 was beſchaffen mag geſein,
693, 60 das cham alleſampt zw ſchein
693, 61 in der wochen vor genennt.
693, 62 es wirt wol ein dinck lebent
693, 63 zaichenlichen von natur,
693, 64 aber die bſchaffung di iſt für.
693, 65 nur got der würcht mit dem geſchäfft
693, 66 und naturlich maiſterſchafft
693, 67 das ain dinck das ander pirt,
693, 68 das chain ſach an ſach nit wirt,
693, 69 alß ein aug: wie liecht das ſey,
693, 70 es iſt doch geſichtes frey,
693, 71 wenn es nit gehilffen hat,
693, 72 das nit liechtes vor im ſtat,
693, 73 wann dy ſunn einen plinten man
693, 74 nimmer weg geweiſen chan.
693, 75 nur der augen widerglaſt
693, 76 machet mich der vinſter ein gaſt,

693, 77 das chain dinck nit iſt beſunder
693, 78 es hab etbas ob oder under,
693, 79 alß wenn ein vechter wirt erſtochen,
693, 80 es wirt mit der vart geſprochen:
693, 81 ‘wye hat ſich dye ſach ergangen?'
693, 82 wann dann ein ſteler wirt erhanngen,
693, 83 ſo ſpricht yeder man zw hannt:
693, 84 ‘wye hat er verdient das pannt?'
693, 85 [*S. 44*]ſo iſt maniger der da gicht:
693, 86 ‘es yſt ye an ſach nicht.
693, 87 er hat das und das getan.'
693, 88 n*i*mpt ein alts weib einen man,
693, 89 da wirt auch ein ſach erfunden:
693, 90 ‘was hat den zw ir gepunden?'
693, 91 nympt ein jungs weib einen greiſen,
693, 92 das mag auch von etbe reiſen
693, 93 und ein ſach vor im han.
693, 94 nu ſpricht offt ein tumber man,
693, 95 got der hab ims auffgeſetzt.
693, 96 der ſich ſelber ſchmächt und letzt
693, 97 und ſein wirdighait verpawt,
693, 98 ſo man denn den anfanck ſchawt,
693, 99 ſo iſt er ſelber ſchuldig dran.
693, 100 wann er des nit hiet getan,
693, 101 ſo hiet ſich dicz auch nit ergangen.
693, 102 der dann das hat angefangen,
693, 103 auff dem muß die ſchuld ligen.
693, 104 hyet der ſteiger nit geſtigen,
693, 105 er verlencket nymmer ſchincken.
693, 106 wollt der truncken waſſer trincken,
693, 107 in ſåch niemanttruncken vallen.
693, 108 es ſåch auch niemant hefen erwallen,
693, 109 wenn dy ſach der hitz nit wår.
693, 110 ging es von dem ſchöpffär,
693, 111 ſo wärn ander ſach da von
693, 112 die man ſchuldig zeich daran
693, 113 alß wenn ein vechter tod muß ligen
693, 114 ſo ſpricht man: ‘hiet er ſtill geſchbigen,
693, 115 er wär noch *vil* wol geneſen.'
693, 116 alſo muß got unſchuldig weſen
693, 117 ſeind das es ein ſach hat
693, 118 und ein dinck von dem es gat
693, 119 wenn es wär ein got geſchäfft
693, 120 ſo wär ubel, das man ſtrafft
693, 121 ander dinck, alß vil geſchicht.
693, 122 maniger ſpricht: ‘ich fürcht des nicht',
693, 123 wann ſeins herren gewalt nit wär.
693, 124 alſo redt der Teichnär.

--292--

Handschrift J

694.

694, 1 [*S. 89*]***M***an vindet manigen truncken leib

694, 2 paide man und auch weib,
694, 3 wann er wirtt vor alter las,
694, 4 ſo iſt alle ſein chlag das
694, 5 das er nicht mag gefünden mer.
694, 6 drivaltig*clichen* ſündet er
694, 7 mit dem willen in alters funck,
694, 8 das er ſpricht: ‘o wär ich junck,
694, 9 ich wolt angeſigen drein
694, 10 mit unkeuſch *und* mitt truncken ſein,
694, 11 alß ich her von chinthait pflag.
694, 12 ich han wolgelebt mein tag,
694, 13 ſo ſein got gelobet ſey!
694, 14 ich han beg*a*ngen mer dann drey
694, 15 den man groſſer tumhait gicht.'
694, 16 merckt, ob der got betrübt icht!
694, 17 wie möcht mich ainer betruben vaſter
694, 18 der mir all ſein tag mein laſter
694, 19 hyet geworben ſpat und frue
694, 20 und wär nu zechrannck dar zw
694, 21 [*S. 90*]und gäb andern leütten rat
694, 22 das ſy es triben an ſeiner ſtat.
694, 23 dem mȯcht das niemant wol vertragen.
694, 24 alſo muß er got miſſehagen
694, 25 wer ſich rümt der ſunden val.
694, 26 ſo ſundt er auch zw dem dritten mal
694, 27 das er pöſe pild iſt gebent.
694, 28 er war peſſer tod dann lebent
694, 29 wenn in got der chrafft an tut
694, 30 das er dannoch hercz und mut
694, 31 ſetzt in der ſünden czil.
694, 32 das ſicht man an weiben vil:
694, 33 wenn ſy nymmer geſünden chan,
694, 34 ſo hebt ſy erſt ein anders an,
694, 35 zauber fuegen, ſünden rät,
694, 36 das ein junge nymmer tät,
694, 37 wann der alten rat nit wär.
694, 38 alſo redt der Teichnär.

695.
Von trewen und untrewen

695, 1 ‘***Y***e mer trewen, ye grȯſſer zor*n*'
695, 2 ſprach ein weyſer maiſter vorn.
695, 3 das iſt in dem ſin zwverſtan:
695, 4 was man tut einem trewen man,
695, 5 der hat do von zorns vil,
695, 6 wann er ſich nit rechen wil
695, 7 mit einer andern poſhait,
695, 8 alß ein ungetrewer ſayt:
695, 9 ‘hat er das an mir getan,
695, 10 ich wurd im gedencken daran,
695, 11 wann er wänt, ich habs verchor*n,*
695, 12 und iſt pas gemut dann vorn.
695, 13 ſein gelächter iſt auch newr.

695, 14 da von iſt ein ungetrewer
695, 15 nicht ſo zornig, wer im icht tut,
695, 16 das er hat zegelten mut
695, 17 mit einn zbir ſo pöſen ſachen,
695, 18 alß man ſicht *gar* manigen lachen,
695, 19 wann im geſchicht ein übermut.
695, 20 das verſtat man für ein gut;
695, 21 ſo geſchichts in ſolchem var,
695, 22 er gedenckt: ‘und ſtünts ein jar,
695, 23 ich ſetz dich des zepuſß'
695, 24 und erpewt im dinſt und gruß.
695, 25 er hat auch ninnrt chain gepär
695, 26 das dem zorn geleich wär,
695, 27 wann er nicht ſchilt hin wider

695, 28 und behalts in dem herczen ſider.
695, 29 das iſt weltlichew weiſhait,
695, 30 der ains tut und ein anders ſait
695, 31 und das dritt im herczen trait.
695, 32 aber es iſt ein miſſetat.
695, 33 wulfeins hercz im lambes ſchein
695, 34 do vor chan ſich nyemant gefrein.
695, 35 der getrew man chan nicht lauſſen.
695, 36 was der maint das ſagt er auſſen
695, 37 an widerſag und auch *an* wort
695, 38 maint er nyempt zeſchaden ein ort;
695, 39 er wil nur zw dem rechten gan
695, 40 und es an dye laüt lan.
695, 41 aber ein ungetrewer will,
695, 42 wer dem tut, der ſchbeigt nur ſtill
695, 43 und behalts uncz auf ein zeyt
695, 44 das es im gar eben leyt,
695, 45 ſo erczaigt er was er chan.
695, 46 da mit hat auch diſer man
695, 47 paydew pfannt und pfenning verlorn
695, 48 des getrewen mannes zorn
695, 49 der iſt *immer* leicht zeprechen
695, 50 wann er maints nit zerechen
695, 51 mit aim andern pöſen ding,
695, 52 wye gar wol ers möcht volbring.
695, 53 er ſucht nur ein gerechtighait.
695, 54 wo ims recht dann wirt verſait,
695, 55 do von wirt ſein zorn new
695, 56 aber diſer man an trew
695, 57 der beſchaut dy ſchrann unds recht.
695, 58 er wil es ſelben nur machen ſchlecht
695, 59 mit eim zbyr ſo pöſen gevär.
695, 60 alſo redt der Teichnär.

696.

696, 1 **E**iner fraget, wem ditz geleichet[*S. 211*]
696, 2 das ein ſchbacher ſteigt und reichet

696, 3 und auch wirt ſo mülich,
696, 4 das er got von himelreich
696, 5 noch den chaiſer nit erchennet.
696, 6 do ſprach ich: das iſt benennet
696, 7 von natur in allem dem ſchein
696, 8 alß dy chlainen påchelein
696, 9 ſieht man wütten michels mee
696, 10 dann dy groſſen waſſer und ſee.
696, 11 wann dy ſchleg regen vallent,
696, 12 ſo ſind chlaine pächlein ſchallent
696, 13 und zerbrechent wiß und ſat.[*S. 212*]
696, 14 es iſt auch verlauffen drat.
696, 15 groſſe*u* waſſer von natur
696, 16 rinnent ſtät in ainer chür
696, 17 das ſy gächer prüch nit pflegen.
696, 18 wann güßß ſind oder regen,
696, 19 nur allain dy waſſer ſchnöd
696, 20 prechent auß und machent öd.
696, 21 dem geleicht ein ſchbacher tor:
696, 22 wann er ſteigen wirt enpor
696, 23 ſo iſt niemant ſein genoß.
696, 24 er wirt urbärmig groß
696, 25 und iſt auch verlauffen drat,
696, 26 das es an den dritten ſelten gat.
696, 27 wann er hochvart tut erczaigen,
696, 28 ſo ſpricht iederman zu dem faigen,
696, 29 man ſolt in nur drucken nider.
696, 30 alſo würd es gen hin wider
696, 31 an dem erſten urſprunck:
696, 32 alß in das mer dy waſſer junck
696, 33 und in andrew waſſer alt,
696, 34 minner noch mer iſt der gewalt
696, 35 an dem ſchbachen unwerhafft.

--294--

Handschrift J

696, 36 es chumpt von der herſchafft
696, 37 und hat auch hin wider lauff:
696, 38 alß der pach ſich platert auff
696, 39 urbäring und wütt ein ſtund
696, 40 und dann wider vellt zegrunt,
696, 41 alſo muß das gut zergan.
696, 42 er ſey pawr oder edelman,
696, 43 der ſo ſchnell nu auff wiſchet,
696, 44 er verlauffet und erliſchet
696, 45 alß gar drat ſam es nye nichts wär.
696, 46 alſo redt der Teichnär.

697.

697, 1 [*S. 229*]***E***iner fraget mich der mär,
697, 2 obs für ichtew nücz wär

697, 3 umb der reiniſchait geſchicht.
697, 4 do ſprach ich: des waiß ich nicht.
697, 5 es iſt pôß auff manigem zil,
697, 6 das ich wol beweiſen wil:
697, 7 umb dy gütt iſt mir unchannt.
697, 8 ſie ſind ſchedlich laütten und lanntt.
697, 9 ich han ains an in verſtanden:
697, 10 wann ſy die frawen alß recht bechanden,
697, 11 in wär veint ir ſel, ir leib.
697, 12 ſi ſind rumår guter weib.
697, 13 do von get er wunderlich
697, 14 mit der wat, das man in zeich
697, 15 das er ſey der lieben chnecht
697, 16 und vergicht, er hab ſein recht,
697, 17 wann er hintten pleckt alß affen.
697, 18 das dye frawn wellen und ſchaffen.
697, 19 do von ſoltents dy frawen unmärn.
697, 20 ſo iſß auch den ſchneidern
697, 21 und den pfeiffern ein verſer*n.*
697, 22 dy muſſen all tag ler*n*
697, 23 newn ſit an trügen, ab gbanntt.
697, 24 hyet ein toter auff ſtant
697, 25 der do ſtarb vor hundert jaren,
697, 26 er chund nicht reden noch gepar*n*
697, 27 und geſchbür pey den gepärn
697, 28 das ſy all unſinnig wärn.
697, 29 al*ſo* gar ſinds unbeſchaiden
697, 30 mit den tänczen, mit den chlaiden
697, 31 und mit allem gauckel ſchall.
697, 32 es iſt leib und ſel ein gall.
697, 33 des wil ich ew pildung ſagen:
697, 34 wer ſeinen nächſten hat erſchlagen,
697, 35 der muß darumb leiden ſer.
697, 36 dannoch hat er ſchulden mer
697, 37 der ſich ſelb toten tut
697, 38 und ſeins rechten chints plut
697, 39 alß vil frawen und man ſich töten[*S. 230*]
697, 40 und ir chind zeſterben nötten
697, 41 mit dem reiniſchen inziechen,
697, 42 *da*mit ſich tauſent tôten und ſiechen
697, 43 und dy frucht in in verdrucken.
697, 44 tut man dann dye môrder stucken
697, 45 auff dem rad, ſo wär des not,
697, 46 wär noch innert ein pöſer tod,
697, 47 das man da mit tät verdammen
697, 48 deu ſich ſelb und iren ſamen
697, 49 tôtent mit irer uppighait.
697, 50 gaiſtlich und weltlich recht berait
697, 51 ſolten zweiander ſchberen
697, 52 und des teufels gauckel weren.
697, 53 es iſt wirſer dann ander mort
697, 54 der ſein ſelbs leben ſtort
697, 55 und ſeine chind tut lebens an.
697, 56 wer dann tott ainen taufften man,
697, 57 das iſt aber nicht ſo groß
697, 58 alß der chind tut lebens ploß.

697, 59 an tauff. der mord iſt ſchbär.
697, 60 mit der hannt ein mȯrder
697, 61 der erchentt deu miſſetat,
697, 62 das er peicht und puſß beſt*a*t.
697, 63 aber diſer mȯrdlich mut
697, 64 der ſich ſelb tȯten tut
697, 65 und ſein frucht, da hangt das an
697, 66 das ers nicht fůr ſünd wil han
697, 67 und iſt grȯſſer dann dye tat,
697, 68 das man ſünd für ſünd nicht hat.
697, 69 das ich tet ee vor bedewten,
697, 70 wye ſy ſchaden lannt und leutten,
697, 71 das verſtet in ſolcher hait
697, 72 alß dy heilig geſchrifft unß ſait
697, 73 das ains menſchen tugenhafft
697, 74 offt genewſt ein lanntſchafft.
697, 75 ſo mag auch der mord gail
697, 76 wol aim lannd verburchen hail.
697, 77 do von ſolt man widerſtreben
697, 78 und ein rechtew ordnung geben,
697, 79 ſo würd unſer herr geſtillet,
697, 80 das er deſter mynner villet,
697, 81 alß da ſpricht ein weiſſag,
697, 82 wo man rechtew ordnung trag,
697, 83 do ſey chainer ſünden vach.
697, 84 [*S. 231*]iſt das war, ſo get dar nach.
697, 85 wär nicht ſůnd, ſo wär nicht puſß.
697, 86 alles das man leiden muß
697, 87 das iſt von der ſunden wegen.
697, 88 do von ſolt man ordnung pflegen
697, 89 für dy newn ſit und ſünd,
697, 90 ſeind dy ordnung iſt an ſünd
697, 91 und chain puſß an ſünd nicht wär.
697, 92 alſo redt der Teichnär.

698.

698, 1 ***E***iner pat, ich ſolt im ſagen,
698, 2 wye er ſolt ſein leben tragen,
698, 3 das er gewünn der herren gunſt.
698, 4 do ſprach ich: mit leichter kunſt
698, 5 *tu* nur *recht* uncz in dein grab
698, 6 und gebachen chainer gab,
698, 7 ſo ſind die die herren holt.
698, 8 aber wildu fodern gold,
698, 9 das gerät dir nit zw gut.
698, 10 die herren ma*ch*ſtu ungemut.
698, 11 do von wer ſich werd well machen,
698, 12 das geſchicht nur von den ſachen
698, 13 die nür vaſt und voder ſelten.
698, 14 gets ans gelten, es get ans ſchelten,
698, 15 wye leicht er lones vergicht,
698, 16 ſo ſpricht der herr: ‘du pȯſwicht,
698, 17 nu wärt du all dein tag gerecht.

698, 18 du wart nymmermer mein chnecht
698, 19 und vercherſt dich in dein alten tagen.
698, 20 du piſt worden wunderlich.
698, 21 pald mir auß den awgen ſtreich,
698, 22 wann ich anders zw ſchaffen han.
698, 23 ſo muß ich mit dir umb gan,'
698, 24 das der chnecht nur gern ſchbig
698, 25 und ſich alles lones verczig,
698, 26 das nur der herr dultig wär.
698, 27 alſo redt der Teichnär.

--296--

Handschrift O

699.

[*31*^{r}]Von der reuwe So merck auff
vnd hör

699, 1 **A**yner fragt mich der mer,
699, 2 ob es icht gůtt vmb rüwe wer.
699, 3 da ſprach ich: das hatt zwen tail:
699, 4 ain tail rew das machet hail
699, 5 und der ander tail verdampt.
699, 6 wer ſich böſer ding ſchampt
699, 7 das er hatt begangen vor
699, 8 und iſt gentzlich auff dem ſpor,
699, 9 wer er als jung als ye bey zeitten,
699, 10 er wöllt übel wider ſtreytten
699, 11 und inn gottes willen greyſen:
699, 12 die ſelb rew die thůtt in weyſen
699, 13 da die fröude iſt endeloß.
699, 14 aber wer ſein zeitt verkoß
699, 15 uppiklich inn *über*maß
699, 16 und iſt all ſein clag newr das
699, 17 das er nicht mer geſunden kan,
699, 18 wenn er wurtt ain allter man:
699, 19 die ſelb rew geytt nicht gemach;[*31*^{v}]
699, 20 da gett ewig rew nach.
699, 21 er iſt geleich dem Sathanas:
699, 22 wie gar bőß der iſt und was,
699, 23 dannocht wollt er bőſer ſein.
699, 24 alſo thůtt auch diſer ſcheyn
699, 25 das er geren böſer wär,
699, 26 wenn ym iſt die feyr ſchwär
699, 27 das er an ſünden feyren můß.
699, 28 wenn er tretten ſollt inn půß
699, 29 und ſich alls das rewen lan
699, 30 das er wider gott ye hatt getan,
699, 31 ſo iſt all ſein clag und ſer
699, 32 das er nicht mag geſünden mer.
699, 33 nach der rewe gått ewig ſchwer.
699, 34 ſeytt das willig püſſer
699, 35 ſindt behallten mitt ir peyn,
699, 36 ſo můß auch dar gegen ſein
699, 37 das ein ůbel gewillter man

699, 38 nymer hallten werde kan

699, 39 der noch geren böſer wer.
699, 40 alſo ſprach der Teychner.

700.

[35ᵛ]Der gelaub iſt nichts an die werck

700, 1 ***M***aniger gicht in über můtt,
700, 2 er ſey gar ain criſten gůtt.
700, 3 ſo ſprich ich: das iſt ain mär.
700, 4 wer ain gůtter criſten wär,
700, 5 der wer vil gar one miſſetåt.
700, 6 wie gar vil er des gelauben hatt,
700, 7 damitt iſt er nicht dar von.
700, 8 er můß gůtte werck hon.
700, 9 der ſich criſten will probieren,
700, 10 der můſs ſich mit tugent zieren,
700, 11 als die criſtenhait gepott.
700, 12 der glaub iſt ǒne die werck todt.
700, 13 alle dingk ſind ‘ja' und ‘nain'.
700, 14 man ſoll *den* glauben ſprechen ain
700, 15 gar on alle mayſterſchafft.
700, 16 ſo ſpricht ainer, des glauben krafft
700, 17 müſs man zügen mitt der tatt.
700, 18 alſo gib ich baiden ſtatt.
700, 19 gar on alle bewarnunge
700, 20 ſol man glauben unbezwungen,
700, 21 was der hailig glaub uns ſaytt,
700, 22 und bewär mitt arbaytt
700, 23 dann den ſelben glauben ſeytt,
700, 24 das man leb ain yeglich zeytt
700, 25 nach dem criſtenlichen ſch*ein.*
700, 26 betten, vaſten, bärmig ſein,
700, 27 die zehen gepott nicht über gǒn
700, 28 das bewärtt ainen gütten man,
700, 29 das er mag ain criſten hayſſen
700, 30 mitt der warhaytt unvermaiſſen.
700, 31 aber der newr gelauben thůt
700, 32 ån die werck, der iſt nicht gůtt,
700, 33 wann er thůtt die bott verhauwen.
700, 34 gott der ſprach zů ainer frawn:
700, 35 ‘dein gelaub dich hailig thůtt.'
700, 36 die was mitt den wercken gůtt.
700, 37 da gett auch die maynung nach
700, 38 das er zů der frawen ſprach:
700, 39 ‘dein gelaub der macht dich rain.'
700, 40 er verjach nicht die gemayn
700, 41 ‘dein glaub dich hailig machet.'
700, 42 ainer der ym leythaws lachet,

700, 43 der iſt damitt nicht behůtt
700, 44 was ain ander gůttes thůtt
700, 45 der ain behallter iſt der pott.
700, 46 damit kompt er ſelb zu gott
700, 47 das er nicht ain pöſen haylett
700, 48 der ſich für ain criſten vaylet
700, 49 und iſt criſten tugen lär.
700, 50 alſo ſprach der Teychnär.

701.

Von der wellt ſo merckent eben[42r]
Was will ich euch zu erkennen geben

701, 1 *I*ch gedacht, was die wellt were,[42v]
701, 2 und was mir zů finden ſchwåre
701, 3 in den aigen ſynnen mein.
701, 4 nu fragt ich ſant Auguſtein,
701, 5 der vergicht, der wellt fluſt
701, 6 ſey nicht anders dann ain luſt
701, 7 und ain girlichait betrogen.
701, 8 wer dem gentzlich nach will zogen,
701, 9 wenn der ſtyrbt, der ſtyrbet zwyr,
701, 10 nach dem leyb als vogel und tyer,
701, 11 nach der ſele als Lucifer.

Handschrift O

701, 12 wenn der teuffel leybleich wer
701, 13 und ze půſs als wir geſchicket
701, 14 und ain faul a*m* hymel auff zicket
701, 15 voller ſcharfach ſer geſchliffen,
701, 16 das er damitt wer begriffen,
701, 17 daran wollt er ſeine gelider
701, 18 ymmer feyheln auff und nider,
701, 19 das er ſich behallten weſt
701, 20 an dem jungſten tag zů leſt.
701, 21 rewe umb ainen böſen willen
701, 22 wollt er leyden ſamlich villen,
701, 23 und der menſch mitt wortten tätt
701, 24 und mitt willen vil begatt
701, 25 und will kainer půß nicht dulden
701, 26 nach den trivältigen ſchulden
701, 27 noch kain rechte ordnung hon
701, 28 und hatt doch inn hymel won.
701, 29 es iſt gar ſellten vogel oder tyer
701, 30 das nicht ǒffter trinck dann zwir.
701, 31 ſo findet man leutt in ſolicher acht
701, 32 das ſie trinckent tag und nacht.
701, 33 vogel, tyer hatt auch ain zeytt
701, 34 [43r]das ſein frucht an ainander geytt
701, 35 und dann feyrt an den dingen,

biß dazz aber frucht ſoll pringen.
ſo ſind leutt in unkeuſch lebent
über jar und wider ſtrebent
gar ån allen underlaſs,
das ſie habent niendertt maſs
als das tyer unſynnekleich
das nicht waiß umbs hymelreich
nach der kunfftikleichen půſs
der der menſch gewartten můſs.
alles das natürlich iſt
das vellt ab und württ ain miſt,
wenn es gewechſſet auff ſein zeytt.
newr der menſch hatt lenger peytt
uber das natürlich reyffen.
das iſt inn dem ſynn zů greyffen:
Ariſtotiles der hayden zayget,
all frawen ſeyen genaiget
von natur auff krancken můtt.
weliche dann beleibet gůtt,
wenn ſie württ ain zeyttig dyern,
das ſie nicht fellt als die pyren,
das iſt nicht natürleich.
es ſind weg ins hymelreich
und auch hie in erberkaytt,
das ſie den lob für d*i*e engel traytt.
was gein hymel pringen ſoll,
das thůtt alles dem leyb nicht wol.
d*e*s gab unns gott ſelbs ain pildt,
da er litt auff dem gevildt
hunger, durſt, hitz und kellt,
und auch alle ſein aufferwellt
litten nott und armůtt.[*43*^{v}]
lieſs ain man vil ere und gůtt
und gieng ſelb petteln ſyder,
das wer dem geluſt wider.
yeden man den luſt mer
ſchǒn erpietten, wird und er
dann verſchmähen, ſpott und haß.
ſo luſt auch zů ſchlaffen baß
dann zů metten frů auff ſtǎn.
maniger ſpricht, er habs getǒn,
das in ſein geluſt hab.
der iſt nicht ain weyſer knab.
es iſt nyemant, in luſt ettw*e*s
ainen ditzs, den andern des.
doch wer wol zeſchawen der mär,
ob das luſten zymlich wer.
ainen luſt, er wölle ſich rechen
und ſein eben criſten ſtechen.
will er dem geluſt nach gǒn,
ſo iſt er ain verlorn man.
ſo luſt ain inn ſeinem můtt,
wie er gewynn vil unrecht gůtt.
das iſt auch ain ewig verluſt,

will er volgen dem geluſt.
ſo luſt ain fraßhaitt treyben,
ſo luſt ain unkeuſch beleyben.
welichem geluſt er folget nach,
darnach gatt die ewig rach,
wann gott ſelb geſprochen hatt:
‘wee ym der der wellt nach gatt
an ſein ende! der iſt verloren',
und ſant Auguſtin ee vorn
[*44*^{r}]ſpricht das die wellt nicht anders ſey
dann ain luſt, da merckent bey:
wer ſo lebt mitt geluſtes gir,
der iſt böſer dann kain tyer
und iſt wirs dann Lucyfer.
inn dem ſynn ich das bewer
das der teufel furcht den pan,
aber ain unbeſchayden man
laßt ſich pannen ſo und ſunſt,
dannocht treybt er ſeinen luſt
der iſt über den teufel ſchwach,
das er nicht beſorgt die ſach
die der teuffel fürchten thůtt.
er iſt auch vil wirs gemůtt
dann ain beſchayden haydniſch man
der ſich ſelb maiſtern kan.
ich hor vil von hayden leſen,
wie gar meſſig ſie ſind geweſen,
das ſie iren luſten wider ſtrebten
und ſo mäſſigklichen lebten
das ainem münich ze dancken wer.
mitt der rede ich das bewär
das der gelaub on die werck nicht trait
noch die werck an die gläubikaitt.
es můſs inn ainander ſchweben
criſten glauben und criſten leben.
das bewartt ain criſten gůtt.
aber der nun gelauben thůtt
ån die werck, der bedarff wol hail
an dem letſten urtayl.
ſeytt wir an de*m* glauben ſprechen,
gott wöll nach den wercken rechen,
ſo můſs bey ain ander ſtŏn[*44*^{v}]
criſten gelaub und ordnung hŏn;
ſo ſinds bayde gůtt und nutzbär.
alſo ſprach der Teychner.

702.

Die gewalltigen ſollent ir undertŏn[*77*^{v}]
umb die boßhaytt ſtraffen

Ayner wundertt ſich der mer
das die wetter ſo ſchwär

702, 3 halben ſummer nichtz nicht regen
702, 4 und das ander güß pflegen;
702, 5 was vor der hitz iſt beliben,
702, 6 das hatt nu die güß vertriben.
702, 7 nun gicht offt ain tummer man,
702, 8 unnſer herr tů übel daran
702, 9 der kain übel will noch mag.[*78*^{r}]
702, 10 es gieng *offt* nach ſchulden clag.
702, 11 alſo iſt auch diſer peyn:
702, 12 recht als wir geordnet ſein
702, 13 wider gott inn freyer wal,
702, 14 alſo gătt die půß her ze tal,
702, 15 das der ſummer pringet ſchnee
702, 16 und der wynnter regen und ſee.
702, 17 als die läuff nun ſindt geſtallt,
702, 18 wintter warm und ſummer kallt,
702, 19 das iſt nicht dann gottes rach,
702, 20 recht als dem Ely geſchach
702, 21 der ſein ſůn nicht ſtraffen pflag,
702, 22 als ym ſagt der weißſag.
702, 23 da verhenget got der purden
702, 24 das ſein ſůn erſchlagen wurden
702, 25 an ainem ſtreytt. der vatter ſtarb
702, 26 von des gähen todes farb.
702, 27 alſo iſt ym mynnder noch mer,

Handschrift O

702, 28 die nu habent gewallt und er
702, 29 und ir undertån nicht ſtraffent
702, 30 und ir ůbel nicht wider ſchaffent.
702, 31 damitt nott man gott der půſs
702, 32 das er ſelb ſchlahen můſs
702, 33 mitt gepreſten maniger weiß.
702, 34 es iſt auch alles gottes reyß,
702, 35 ungewitter und ander trůb.
702, 36 do das ſprich wortt ſich erhůb
702, 37 das man můſs ai*n* pöſen man
702, 38 durch ſein boßhaitt lieb han,
702, 39 [*78*^{v}]da gieng alles übel nach.
702, 40 wenn man hatt die bőſen ſchwach
702, 41 und die gůtten nach iren gütten,
702, 42 damitt tått man tugent průtten.
702, 43 aber umb boßhaitt lieb han
702, 44 do kompt alles ůbel van.
702, 45 maniger gicht er ſůll ſei*m* knecht
702, 46 beholffen ſein krums und ſchlecht.
702, 47 das mag ich nicht gehayſſen gůtt.
702, 48 es iſt müglich das man es tůtt,
702, 49 aber es iſt nicht zymleich.
702, 50 mügen und zymmen iſt ungeleich.
702, 51 zymlichaitt *die* iſt mitt gott,
702, 52 můglichaitt iſt wider ſein gepott
702, 53 ettwenn und iſt ungetåſch
702, 54 als am freytag eſſen flåſch.

702, 55 das wår můglich yedem man,
702, 56 aber da iſt nicht zymleichs an.
702, 57 alſo mag der gewalltig můttes
702, 58 ſeinem knecht böſs und gůttes
702, 59 nach der můglichaitt bey geſtån,
702, 60 aber es iſt nichtz rechtz daran.
702, 61 wer ain böſen maintt zů freyen,
702, 62 der můſs ſelber bôß ſeyen.
702, 63 heler iſt als der ſteler.
702, 64 wenn ain yeglich gewallt an ſchwår
702, 65 hatt ain gemain maiſterſchafft,
702, 66 das man ain als den andern ſtrafft
702, 67 umb ir geleiche miſſetatt,
702, 68 ſo hatt gott wol ſchlahens ratt.
702, 69 aber wenn die obroſten ſchlaffent
702, 70 und ir undertån nicht ſtraffent,
702, 71 ſo geſchicht in mitt de*m* pant[*79*^{r}]
702, 72 als dem Ely vorgenannt
702, 73 der ſein ſün vor lieb nicht ſtrafft,
702, 74 untz ſie wurdent ſchadhafft.
702, 75 recht als das recht ſich mynndern tůt,
702, 76 alſo wächßt auch die armůtt,
702, 77 ungewitter und ander ſchwår.
702, 78 alſo ſprach der Teychnår.

703.

Vom de*r* rattmiett ſo mercke[*131*^{r}]

703, 1 ***A***yner fragt mich der mer,
703, 2 wem die ſach geleich wer
703, 3 das der nam iſt ſo verwant,
703, 4 das man *ee* beratt nanntt,
703, 5 das ſoll nun ain erung ſein.
703, 6 da ſprach ich: was kyſten und ſchreyn
703, 7 füllen tůt inn gleicher haytt,
703, 8 das iſt auch inn ainer praytt;
703, 9 das kan nyemant wider ſtreben.
703, 10 was da wachſt auſs weyn reben,
703, 11 das iſt anders nicht dann weyn.
703, 12 alſo můſs auch diſem ſein:
703, 13 was er geytt inn die ſchreyn miett ratt,
703, 14 das er můtt ze genieſſen hatt,
703, 15 das ym werd geholffen darumb,
703, 16 es werd gegeben oder genomen,
703, 17 ſo iſt es nicht dann rattmiett.
703, 18 ob es icht underſchayden hiett,

703, 19 das wer mynnder noch mer getån
703, 20 ſam das weyn verſchwert ain man
703, 21 und den raynval trincken tůtt

703, 22 und den nicht wigt für weynes flůtt.
703, 23 parfůſſen habent ain beſunder pant
703, 24 das ſie nicht nement pfennig in die hand;
703, 25 aber inn die gugel nement ſie wol.
703, 26 alſo iſt auch diſem zol:
703, 27 ob ain man nu hatt verſchworen
703, 28 das er nymmer nem als vorn
703, 29 das da rattmiett iſt gezallt,
703, 30 [*131*^{v}]dannocht kompt es mitt gewallt
703, 31 das ſein diener ſprechen thůtt:
703, 32 ‘lieber herr, nun bedőrfft ir gůtt.
703, 33 laßt mich es nemen an ewer ſtatt,
703, 34 ſeydt das irs verſprochen hatt!
703, 35 ich hon nicht da fur geſchworen.'
703, 36 ſo vergicht der herr inn zorn:
703, 37 ‘willt du es nemen, es ſtett datz dir.
703, 38 es iſt ungenomen von mir.'
703, 39 alſo iſt der red gedagen:
703, 40 die erung wurdt abweg getragen.
703, 41 wenn der man dann auß gatt
703, 42 der die erung bracht hatt,
703, 43 ſo gicht der herr: ‘trag her!
703, 44 laſſe unns ſehen, was uns der
703, 45 hab geſchennckt und zů erung gelan!'
703, 46 iſt ſein ze wenig in ſeinem wån,
703, 47 ſo gicht er: ‘pfew *in* verwaſſen!
703, 48 er mőcht es lieber han gelaſſen.
703, 49 das iſt vortails auß verloren.
703, 50 åch die fraw hatt nicht verſworen;
703, 51 ſie nymmpt auch ain erung wol
703, 52 die der man nicht wiſſen ſol.
703, 53 die vergicht dann: ‘herre mein,
703, 54 du ſollt dem genåditg ſein,
703, 55 recht als lieb als ich dir ſey.
703, 56 er ſtett unns zů allen zeytten bey
703, 57 und iſt gar dein undertån.'
703, 58 das můſs auch ainen furgang hőn
703, 59 und iſt alles mitt gevär.[*132*^{r}]
703, 60 heler iſt als der ſtäler.
703, 61 ſolt man dann nicht prüchig ſein,
703, 62 ſo wär ray*n*val nicht weyn.
703, 63 auch *ain* håring *wer* nicht viſch;
703, 64 man yſſet ſie wol zů tyſch.
703, 65 auch ain narr wer nicht ain tor.
703, 66 da ſetz ich die mietten vor
703, 67 ſunderlich alſo zů verſtan:
703, 68 ainer dingt den andern an:
703, 69 ‘würck du das nach meinem můtt,
703, 70 darumb git ich dir als vil gůtt!'
703, 71 das iſt ordenlich getån.
703, 72 newr die erung iſt nach wån,
703, 73 das an yenes trewen ſtatt.
703, 74 ſo waiß niemant was trewen er hatt.
703, 75 was man vor hin ertt und geytt,
703, 76 des württ dick vergeſſen ſeytt.
703, 77 aber dingen vor der gab

703, 78 ordenleich, das gatt nicht ab.
703, 79 tuſt du ditzs, ſo tůn ich das.
703, 80 biſt du aber an der arbaitt laß,
703, 81 ſo biſt du des lons erlan.
703, 82 davon můſs den furgang han
703, 83 rattmiett und *můſs* beſſer weſen.
703, 84 ſeytt wir es ordenlich leſen,
703, 85 alle maiſter haiſſent gůtt
703, 86 was man ordenlichen thůtt.
703, 87 ſo iſt yenes auch miſſetatt
703, 88 das unordenlich dergatt,
703, 89 ſeyd die ordnung hatt den lab.[*132*^{v}]
703, 90 alſo ſetz ich die rattmiett ab.
703, 91 aber nyemant hören thůtt
703, 92 das ich haiſs yettweders gůtt,
703, 93 wann es ſprechent lerer

Handschrift O

703, 94 das der gewaltig ongevår
703, 95 fülle dem rechten bey geſtån
703, 96 und ſoll nichtz nemen davan.
703, 97 etzlich maiſter ſprechen wol
703, 98 das man kunſt genieſſen ſol,
703, 99 aber göttlich kunſt die ſayt,
703, 100 herren füllen ir herrſchafft
703, 101 gott verzynſſen mitt gerechtem leben,
703, 102 das ſie das unrecht widerſtreben
703, 103 und der warhait beygeſtan,
703, 104 wann da hayſſens herren van.
703, 105 ich hörtt nie bey meinen tagen
703, 106 in ainem ewangely ſagen
703, 107 noch in kainerlay půch geſchlecht
703, 108 das man kauffen füll die recht.
703, 109 davon tarr ich es nicht geloben.
703, 110 doch die mietten ſetz ich oben
703, 111 als *Jheſus* von der ordnung,
703, 112 das er ſpricht an dem urſprung:
703, 113 ‘gebt mir nichtz untz an die zeytt
703, 114 da ewer ding berichts leytt,'
703, 115 als ain getrewer artzät gicht:
703, 116 ‘gebt mir pfenningwertt gůtes nicht
703, 117 dann ich hålffn euch auß der nott!'
703, 118 wem ſein geyttigkaitt gepott
703, 119 das er durch ain pöſes gůtt
703, 120 [*133*^{r}]dem gerechten unrecht thůtt,
703, 121 das iſt ſunder des teüffels ſpott,
703, 122 wann es iſt ains der zehen pott
703, 123 das man falſcher zeüg nicht ſey.
703, 124 wann er ſtůnd dem rechten bey
703, 125 und ſein miett nåm davan,
703, 126 als man lont dem werckman.
703, 127 aber wider die warhait ſtreben
703, 128 durch ain böſes ſchencken und geben,
703, 129 das württ ſunderlich gerochen,

703, 130 wann gott ſelber hatt geſprochen:
703, 131 ‘gab verkertt die wortt der gůten
703, 132 und enplendt die weyſgemůtten.'
703, 133 ſo ſpricht auch her Salomon:
703, 134 ‘der da geitt, der kauffet ſchon
703, 135 von diſem den ſeinen gaiſt.'
703, 136 das getrifft auch aller maiſt,
703, 137 wer die warhait verſchweigt durch gåb.
703, 138 yener kaufft die ſel im ab
703, 139 der im umb die boßhait geytt,
703, 140 das er die warhaytt wider ſtreytt.
703, 141 ſie ſindt baid damitt verdampt.
703, 142 wenn es wer ain pillich ampt
703, 143 das man nåm den ratt ſchatz,
703, 144 ſo wär es auch ain gemainer ſatz
703, 145 das mans trib an alles ſorgen.
703, 146 des iſt nicht. es iſt verporgen
703, 147 als ain tieffin an maniger ſtatt.
703, 148 doch ain weyſer geſprochen hatt,
703, 149 nympt ain man des gerechten gab
703, 150 und verdient ims trewlich ab,
703, 151 der begang nicht ſůnden daran,
703, 152 er hab auch nicht lons darvan;[*133*^{v}]
703, 153 von der ſach im lont die wellt;
703, 154 aber der da hilfft ỏne gellt
703, 155 den gerechten irer gerechtigkaitt,
703, 156 dem werd dỏrtt gotz lon beraytt.
703, 157 alſo můgens wol baide beſtan,
703, 158 doch durch gott wer es baß getån.
703, 159 nun will ich euch machen ſcheyn,
703, 160 was ain erung mag geſein.
703, 161 das iſt rechte freuntſchafft.
703, 162 kompt ain piderbman getrafft
703, 163 dỏrtt von fremden leůtten her,
703, 164 dem enpeutt man wird und er
703, 165 durch ſein ſelbs frůmkaytt
703, 166 die man von im redet und ſaytt.
703, 167 das ſoll man für erung han
703, 168 das man eret ain piderbman
703, 169 der leicht morgen zogt hin wider,
703, 170 des leicht nymant getrawet ſyder
703, 171 das er in nymmer mer beſchawe.

703, 172 aber ‘lieber herr' und ‘frawe,
703, 173 helffent mir das ich euch will ſchencken',
703, 174 das iſt dahin nicht ze lencken
703, 175 das es ſey ain er derpietten.
703, 176 es ſind alles ratt mietten
703, 177 wes man hatt zů genieſſen můtt.
703, 178 erung iſt ain freüntlich gůtt
703, 179 unbezwungen und ongevär.
703, 180 ſo iſt maniger gar unmär
703, 181 dem man durch ſein boßhait ſchencket,

das ain gůtter man gedencket:
[*134*^{r}]‘ich můſs mich dem poßwicht lieben
und im von erſt den hals verſchieben,
ob mir ſein ymmer nott geſchicht
das er ſchweig und ſchad mir nicht,
ob er mir iſt unbehilffleich.
wann mir zaichent arm und reych
er hab zwayer zungen gewalt,
aine warm, die ander kallt.'
das iſt nicht ain erunge.
es wurtt ſůntlich abbezwungen.
württ ainem gůtten mann icht fail
von dem leicht kaufft der gewaltes gail,
dem můß er es vor forchten lan
halbs vmbſunſt, newr auff den wȃn,
ob er ſtillet ſein gevȃr.
alſo ſprach der Teychnär.

704.

[*139*^{v}]Wie wir unnſerm herren ſeiner martter danncken ſullen ſo merckt

Es was ain reycher künig her,
der hett gewalt und groß er
und hett dar zů ain tochter ſein,
die kund im lieber nicht geſein.
die gab er ainem armen man,
den ſollt ſie zů der ee han.
der ſelb kunig hett auch ain ſůn,
als wir es horen ſagen nun,
zů dem der kůnig hett liebin groß.
doch was die ſelb lieb nicht genoß
der lieb der er ſtettes pflag
zů der tochter nacht und tag.
nun was ain ander kunig da neben
der mitt ſeinem falſchen leben
und mitt ſeinen groſſen liſten
begundt nach der tochter niſten
und machet mitt ſeiner untrew groß
den armen man an frȏuden ploß
und nam im die tochter ſein
die ſein ee weib ſollte ſein.
mitt groſſer betrůgnüß er das tått.
er fürtt ſie inn ſein lanndt und ſtett,
da můſt ſie inn gefanngen ſein,
ellent leyden und jamers peyn.
do der edel kunig here
vernam die groſſen hertzen ſer,
das ſein liebe tochter zartt
im alſo empfremdet ward[*140*^{r}]
von des falſchen küniges hanndt,
nach ſeinem ſůn er do ſandt.
den pracht man bald für in dar.

der fatter ſprach: ‘ſůn, nym war:
wie wǒll wir das fahen an
das wir dein ſchweſter wolgetǎn
erlǒſen von des kůniges pandt?'
do antwurt *im* der ſůn zů handt:
‘lieber vatter und herre mein,
was du mich hayſſe*ſt* tůn, das ſol ſein,
als ferr mir raichet leyb und leben.
das will ich umb mein ſweſter geben.'
do ſprach der vatter: ‘lieber ſůn,
du ſollt das durch dein ſweſter tůn
und ſollt an legen böß gewandt
und ſollt gǒn inn des kuniges lanndt
der dein ſweſter gevangen hatt.

Handschrift O

gar taugenlich in pǒſer wǎtt
ſollt du das nun fahen an
das weder frawen noch man
noch des küniges arger liſt
dich nicht erkenn zů diſer friſt
und ſollt mitt deiner weyßhait
und mitt deiner ſterckin praytt
dein liebe ſweſter erlǒſen
von dem gewallt des kůniges bǒſen,
und prings her wider inn mein reych,
das ſie gar gewaltigkleych
bey mir ſey inn meynem lanndt!'
[*140*^{v}]der ſůn was beraytt zů handt.
er tǎtt nach ſeines vatters ler
und laid durch ſeiner ſchweſter er
groß unwird und ungemach,
das nyemant erkannt noch erſach
das er ain edler kunig wär.
als lanng trayb er die ſelben ſchwǎr,
biß das er doch die ſchweſter fandt,
der er ſich haymlich under wandt
und fůrtt ſie taugenlichen dan.
des ward gewar der bǒß man,
der kůnig der ſie gevangen hett.
er beraytt ſich auff an der ſtett
und ey*lt* in nach mitt ſeiner macht
von morgentz frů untz gen der nacht,
biß das ſie doch komen ze ſamen.
der edel jung künig mit namen
der was ſtarck und auch her.
er ſatzt ſich gegen in allen zů wer
und ſtrayt mitt in alſ*o* lang,
biß doch der ungetrew künig gefangen
ward von des jungen küniges henden.
doch kundt der ſtreytt nicht vollenden,
biß der jung künig ward erſlagen.
do das ſein vatter hǒrtte ſagen
das ſein tochter kǒm her wider,

704, 84 wie doch ſein ſůn låg todt da nider,
704, 85 den wag er ring und was fro
704, 86 das ſein tochter was erlößt alſo
704, 87 von dem ungetrewen hundt.
704, 88 der ward im gefanger geantwurt zeſtundt.
704, 89 er ward eingeſchloſſen gar
704, 90 und můſt da leyden ewig ſchwär.
704, 91 ſein liebe tochter kom wider ins reych.
704, 92 die empfieng er gar fröleich.
704, 93 er ſprach: ‘vil liebe tochter meyn,
704, 94 wie willt du dem průder dein
704, 95 gedancken ſeiner trewe groß
704, 96 das er ſein leben durch dich verloß?'
704, 97 ſie ſprach: ‘lieber vatter mein,
704, 98 ich will tůn durch den ſůn dein,
704, 99 den meinen průder, was du willt.'
704, 100 er ſprach: ‘ſo ſoll man ſeinen ſchillt
704, 101 und ſeine wauppen her tragen,
704, 102 darunder er iſt erſchlagen.
704, 103 die will ich hencken inn mein hauß
704, 104 da du täglich ein und auß
704, 105 woneſt zů gån mitt ſtetter pflicht,
704, 106 das die zů deiner angeſicht
704, 107 ſcheynen inn deines hertzen grundt,
704, 108 das du gedenckeſt ſa zů ſtundt
704, 109 an den vil lieben průder dein
704, 110 der umb dich das leben ſein
704, 111 verloren hått und gelitten ſer.
704, 112 den ſollt du clagen ymmer mer.
704, 113 willt du aber vergeſſen ſein,
704, 114 ſo můgen dir wol ſolich peyn
704, 115 oder gröſſer werden erkoren
704, 116 das du wurdeſt ewigklich verloren.'
704, 117 nun ſull wir mercken und hören mer,
704, 118 wa ſich diſe red hin ker:
704, 119 der gewaltig künig das iſt gott,[*141*^{v}]
704, 120 der vatter in ewigkeit öne ſpott.
704, 121 der hett ain ſchöne tochter zartt,
704, 122 das iſt die ſel von edler artt.

Gedicht Nr. 704

704, 123 die hett er verheyrat dan
704, 124 gar vil ainem armen man,
704, 125 das iſt der ſchnöden menſchait.
704, 126 zů handt do was der teufel beraytt
704, 127 mitt ſeinem falſchen köſe.
704, 128 dem geleicht der ander künig böſe
704, 129 und betrog den menſchen mit liſt,
704, 130 das die ſel von irer geniſt
704, 131 viel in nott und gevangen ward,
704, 132 biß das gott ſeim ſůn vil zartt
704, 133 der Jheſus Criſtus iſt genant
704, 134 gar haymlich inn die welltt ſandt
704, 135 inn gar ſchnöder wautt und claidt;

704, 136 das iſt die kranck menſchaitt.
704, 137 da layd er vil ungemach,
704, 138 armůtt, froſt und manige ſchmach.
704, 139 damitt *t*rog er den hell hundt,
704, 140 das er nicht erkennen kundt
704, 141 das er gottes ſůn wår.
704, 142 als lanng laid er die ſelben ſchwår,
704, 143 biß das er doch die ſele erlőßt
704, 144 die ewigklich inn der helle roſt
704, 145 nott und arbaitt gelitten hiett.
704, 146 die fůrtt er inn ſeines vatters piett
704, 147 gewaltiklichen wider dan.
704, 148 auch ward der teufel frayßam
704, 149 [*142*^{r}]alſo von im über wunden,
704, 150 darzů gevangen und gepunden.
704, 151 doch mocht das anders nicht ergån,
704, 152 Criſt můſt darumb ſein leben lan
704, 153 an des hohen creützes aſt
704, 154 durch unnſer ſele über laſt
704, 155 die ſein ſchweſter iſt genant.
704, 156 damitt ſůll wir nun ſein gemant
704, 157 der groſſen lieb die gott der reych
704, 158 unns hatt erzaigt genådigkleich,
704, 159 do er ſein ſůn da ſterben hyeß,
704, 160 ee das er unnſer ſel ließ
704, 161 beleyben inn des tieffels gewallt.
704, 162 darumb ſůllen jung und allt
704, 163 die wauppen und den schilt anſchawen
704, 164 dar under Cristus ward zerhawen.
704, 165 die ſůllen wir vor augen han
704, 166 und auſs dem hertzen nymmer lan.
704, 167 das ſind die nagel drey, das ſper,
704, 168 das creutz, die krőn der gayſeln ſer,
704, 169 die falſchen zeüg, die halßſchleg groß
704, 170 die ſpaychel die ſein antlütz begoſs,
704, 171 ſein vancknůſs und der plůttig ſwaiß
704, 172 den er ſchwitzt von der marter fraiß,
704, 173 der Judas kuſs, der gallen tranck
704, 174 und dar zů der ſchåmlich ganck
704, 175 den er zů der martter tätt,
704, 176 da er die ſchåcher zů geſellen hett,
704, 177 dar zů die ſein funff wunden ſer,
704, 178 das ſind alles die wauppen her
704, 179 mitt den der gottes ſůn iſt erſtorben
704, 180 der unns damitt hatt erworben[*142*^{v}]
704, 181 das ewig leben ſicherleich.
704, 182 darumb füllen wir alle gleich
704, 183 die wauppen inn unnſer hertz ſchlieſſen
704, 184 und ſüllen unnſer wang begieſſen
704, 185 mitt zåhern und mitt groſſem wainen,
704, 186 das Jheſus Criſtus der vil raine
704, 187 ſein martter an unns nicht hab verloren.
704, 188 ſo werden wir d*ie* außerkorn
704, 189 die er vordertt am letſten gericht,
704, 190 ſo er diſe wortt ſpricht:
704, 191 ‘kompt her, meins vatters geſegnete kindt

704, 192 die inn meinem willen geweſen ſind
704, 193 und beſitzt das reych der ewigkaitt
704, 194 das euch von angeng iſt beraytt!'
704, 195 ſo beleyben wir on alle ſchwår.
704, 196 alſo ſprach der Teychnår.

--306--

Handschrift O

705.
Das nicht pôſers iſt an ſchone frawen
dann unſtettigkaytt, ſo mercke

705, 1 **A**iner fragt mich der mer,
705, 2 was das aller bôſte wår
705, 3 an den schonen frawen gemaidt.
705, 4 ich ſprach: ‘das iſt unſtettikayt.
705, 5 wen ſi zů ainem mal ſchawet an,
705, 6 der iſt ir lieb fur all man.
705, 7 kumpt er aber dann von ir,
705, 8 ſo nympt ſie pald ander vier.
705, 9 es iſt ir alleſampt geleych,
705, 10 der arm recht als der reych.
705, 11 [*143*^{r}]der auß den augen, der auß dem hertzen,
705, 12 alſo latt ſie es umbhin in ſchertzen.
705, 13 ſie kan *mit in* wanckellieren.
705, 14 ſie iſt ain als unſtette dyern
705, 15 als das wetter inn dem aperell.
705, 16 köm ain gaſt dortt her von Půll,
705, 17 der wår inn ir hertz geſchriben
705, 18 und der vorder gar vertriben.
705, 19 alſo treybt ſie es hin und her.
705, 20 ſie tůtt weder mynnder noch mer
705, 21 als der plindt mitt ſeinem ſtab.
705, 22 wenn der württ ſchlahen auff und ab,
705, 23 ſo trifft er ſich ſelb als dratt
705, 24 als den der nahent bey im ſtått.
705, 25 alſo will die fraw dann wånen,
705, 26 ſie ſüll yenen und diſen ſpenen
705, 27 und will machen mundoffen:
705, 28 ſo hatt ſie ſich ſelber troffen,
705, 29 das ſie alſo můſs kummer leyden.
705, 30 wenn ain fraw nicht wôllt vermeyden,
705, 31 ſie wôllt ſich zů lieb geſellen,
705, 32 ſo ſollt ſie ir ainen auſſerwelen
705, 33 dem ſie wår mitt trewen holt
705, 34 und ee ſelber ſterben wollt,
705, 35 ee ſie ain andern lieb hett,
705, 36 und behiellt an dem ir ſtätt
705, 37 mit gantzer lieb ôn alles gevär.
705, 38 alſo ſprach der Teychnär.

706.

Man ſoll die meſs nicht verſchlaffen[*154*^{r}]

706, 1 ***M****ich dunckt das ſein ain tórlich ding*
706, 2 das manig man wigt ſo ryng
706, 3 das er den morgen frů verleytt
706, 4 und gott nicht eret zů der zeytt
706, 5 mitt bett und ander gůtt tatt,
706, 6 die weil der prieſter meſs hatt.
706, 7 die meſs bezaychent Criſtus todt.
706, 8 des ſůll wir all bedencken ſein nott,
706, 9 die weil wir bey der meſs ſtan.
706, 10 ſo werdent all meſs getån
706, 11 vor mittem tag, des morgens frů.
706, 12 ſo ſollt der menſch nicht haben rů,
706, 13 er ſollt wachen, wa er wår,
706, 14 und bedåcht die martter ſchwår
706, 15 die durch in hatt gelitten Criſt.[*154*^{v}]
706, 16 das wer ſeiner ſel geniſt.
706, 17 er mőcht doch nicht in fröden ſein
706, 18 der vatter und průder ſäch inn peyn,
706, 19 das *es* im nicht zů hertzen gie
706, 20 und kainen ſchlaff dar umb *ver*lie.
706, 21 da ſüll wir erkennen bey
706, 22 das er Criſtus frunt nicht ſey
706, 23 der die zeytt verſchlaffen tůt
706, 24 *das* Jheſus Criſt vergoß ſein plůtt.

Gedicht Nr. 705—707

706, 25 was er martter ye gepflag,
706, 26 das geſchach vor mittem tag.
706, 27 davon ſo ſoll man frů auff ſtån
706, 28 und Criſtus tod vor augen hån
706, 29 und ſchlieff gen mittem tag ain ſtundt.
706, 30 frů auffſtan das iſt geſundt
706, 31 nach dem leyb. das merckent eben:
706, 32 man ſicht niemant ſo lanng leben
706, 33 als cloſter leütt, můnich und nunnen:
706, 34 die habent *ſich* der maſs be*ſ*unnen,
706, 35 ſie legent ſich zů rechter friſt
706, 36 und ſtondt auff dann, als pillich iſt,
706, 37 ſo man gott loben ſoll,
706, 38 wann das zympt dem leyb wol
706, 39 und behallt die ſel damitt.
706, 40 es iſt ains tummen layen ſytt
706, 41 das er alle meſs verſchlaffet
706, 42 und dann alſo roher lauffet
706, 43 zů dem tyſch und eſſens pflag
706, 44 [*155*^{r}]und vergett denn halben tag
706, 45 untz auff die nacht mitt üppikaitt.
706, 46 das er gott nicht danck ſaytt
706, 47 ſeiner martter zů kainer friſt,
706, 48 das iſt gar ain ungeniſt

706, 49 *und* leyb und ſel auch ſchadper.
706, 50 alſo ſprach der Teychnår.

707.

[*161*^{v}]Trivåltig iſt der leutt todt

707, 1 **T**rivåltig iſt der tod der leütt,
707, 2 als die natur *uns* das beteůtt:
707, 3 ainer ſtyrbt der wellt ze preyß
707, 4 und nach gott in ůbler weiß.
707, 5 ſo ſtirbt der ander laſterleich
707, 6 nach der wellt und ſtirbet reych
707, 7 inn der gottes magenkrafft.
707, 8 ſo ſtyrbet der dritt ſchadhafft
707, 9 nach der wellt und nach dem gaiſt.
707, 10 wenn der erſt von hynnen raiſt,
707, 11 der ſtyrbet nach der wellt wol,
707, 12 das ſein aug iſt zåher vol
707, 13 und mitt groſſer clag verfertt,
707, 14 das man ſpricht, im ſey beſchertt
707, 15 rechte rew von hertzen grundt,
707, 16 das bewaintt er nicht ze ſtundt.
707, 17 er bewainet er und gůtt,
707, 18 als der leo ſterben thůtt.
707, 19 wenn den růrett des todes ſtoſs,[*162*^{r}]
707, 20 ſo gett er auff die berg groſs
707, 21 und betrachtet veld und auwen,
707, 22 was ſein aug mag beſch*a*wen
707, 23 von wilden tyeren und augel waiden,
707, 24 das er ſich davon můſs ſchayden.
707, 25 das betracht er und beklait.
707, 26 ſo im dann die krafft verſaytt,
707, 27 das er ſterben můſs mitt all,
707, 28 ſo betracht er mitt dem vall,
707, 29 wa er findet plůmen und gras.
707, 30 da es aller tieffeſt was,
707, 31 dar inn walget er und riuſet,
707, 32 untz daß er das leben verleüſet.
707, 33 alſo ſtirbet er inn den plůmen.
707, 34 alſo ſtyrbett auch mitt růmen
707, 35 auff der wellt ain hoher man.
707, 36 wenn den růrtt des todes pan,
707, 37 ſo gett er auff die berg und klaidt,
707, 38 das iſt er und reychait.
707, 39 das er davon ſchayden můſs,
707, 40 das wainet er und iſt ſein půſs.
707, 41 das württ von der wellt gepreyſet,
707, 42 das man ſpricht, er ſey geſpeyſet
707, 43 mit des hailigen gaiſtes krafft,

707, 44 da mitt hab in gott durch ſa*ff*t,
707, 45 das er wain umb all ſein ſchuldt.
707, 46 ſo wainet er ſein ungeduldt,
707, 47 das er gůtt und er můß laſſen
707, 48 und iſt auff des leowen ſtraſſen,
707, 49 das er plůmen und gras ſůchett
707, 50 und ſich dar inn waltzen růchet
707, 51 [*162*^{v}]als der leo, untz das er ſtyrbet,
707, 52 alſo das er wurtt geſchm*ü*rbet
707, 53 von den artzatten inn maniger weiß
707, 54 und mitt maniger gůtten ſpeys
707, 55 und mitt auſſerwelltem tranck.
707, 56 ſo iſt auch ſein umbehangk
707, 57 ſeyden, ſchőn mitt gold gefüret
707, 58 und coſtlich umb in geſchnüret.
707, 59 alle ſein freund und auch ſein magen
707, 60 koment dar und wöllent in clagen.
707, 61 yeder frund beſunder ſprichet:
707, 62 'lieber frundt, was dir geprichet,
707, 63 das wőllt ich vil lieber ſehen
707, 64 an mein ſelbs leyb geſchehen.'
707, 65 alſo württ ir wortt beſchainet,
707, 66 aber ir hertz ain anders mainet.
707, 67 yeder man gedencket im das:
707, 68 'ſtůrb er, er ſchůff mir ettwas.'
707, 69 darumb dringentz umbe den ſiechen,
707, 70 wenn er ſterben will und ziehen
707, 71 das ſie auch newr ziehen wőllen,
707, 72 was er hatt ſein frůnd und geſellen,
707, 73 ainhalb layen, dißhalb pfaffen:
707, 74 'lieber herr, ir füllent ſchaffen
707, 75 zů den clőſtern und zů den pfarren
707, 76 da ir willen habt zů harren
707, 77 biß auff den urtailigen tag,
707, 78 da auch nichtz gehelffen mag
707, 79 wann ewer fürſanck und ewer gåb.'
707, 80 alſo kriegentz umb die hab,
707, 81 [*163*^{r}]pfaffen und layen, ſåcht ir wol.
707, 82 aber wa die ſel hin ſoll,
707, 83 das würt layder wenig gewegen.
707, 84 ſein württ auch pårlich gepflegen
707, 85 bey dem grab inn ůber můtt,
707, 86 da man opffert groß gůtt
707, 87 und hőrtt måniger gloggen don.
707, 88 der ſtyrbt nach der wellt ſchon
707, 89 und ſtyrbt ůbel an gottes tayl.
707, 90 ſo ſtyrbt der ander menſch zehayl
707, 91 gottes halb und der wellt ze ſchant.
707, 92 das tůtt auch die natur bekannt.
707, 93 ain vogel hayſſet Elyois.
707, 94 wenn den růrtt des todes piß,
707, 95 ſo erwek*t*s in im ain ſůſſen don,
707, 96 das es ſynget unmaſſen ſchon,
707, 97 untz das er ſtyrbt mitt dem ſyngen.
707, 98 dar zů kans die natur *be*zwyngen.
707, 99 alſo iſt des armen todt.

707, 100 wenn dem gott ze ſterben pott,
707, 101 das weckt ym dann fröuden vil,
707, 102 das er gedenckt: ‘es hatt ain zyl.
707, 103 all mein nott, mein armůtt
707, 104 das iſt nach der wellt nicht gůtt
707, 105 und iſt *do*ch der ſel ain hortt.'
707, 106 es was ye der wellt wortt
707, 107 das er übel geſtorben ſey.
707, 108 da was layder niemant bey
707, 109 und iſt låſterlich begraben.
707, 110 ſchawtt Laſarum, den gottes knaben,
707, 111 der *ſch*å*m*lich ſtarb mitt todes zwangk.
707, 112 es hǒrtt nyeman a*i*n gloggen clangk.
707, 113 es ſach auch niemant ain roß bereytten[*163*^{v}]
707, 114 bey dem grab als bey den zeytten,
707, 115 do der reych ward gefůret
707, 116 zum grab und inn die hell geſchnüret
707, 117 durch des über můts gepott
707, 118 und der Laſarus zů gott.
707, 119 ſecht, der ſtarb nach der wellt nicht wol.

707, 120 ſo ſtyrbt der dritt in jamers dol
707, 121 nach der ſel und nach den leütten.
707, 122 das tůtt auch die natur beteůtten
707, 123 bey ainer maus, die haiſſet die ſcherr.
707, 124 die erkennet nyemant mer,
707, 125 untz das ſie ſich ſelb außwůlet.
707, 126 wie gar leychts ain lüfft erkület,
707, 127 mitt der fartt ſie ſterben můſs.
707, 128 alſo iſt des menſchen půſs
707, 129 das er ymmer grebt nrch gůtt.
707, 130 der mitt falſchait reychen tůtt
707, 131 wůcherlich und wie er mag
707, 132 inn der finſtern, zů geleicher wag
707, 133 als der ſcherr das erttreich pauwet,
707, 134 das in nyemant hǒrtt noch ſchåwet.
707, 135 newr die werck die ſicht man wol,
707, 136 das er macht die åcker hol
707, 137 und das erttreich wůrffet empor
707, 138 das vil maniger ſpricht hin vor:
707, 139 ‘fayge maus, ſollt ich dich haben,
707, 140 zwar man ſåch dich nymmer graben.
707, 141 es müßt ye dein leben gellten,'
707, 142 alſo laßt ſie flůchen und ſchellten
707, 143 und durch hölertt åcker und wiſen
707, 144 [*164*^{r}]ymmer ye mer. alſo iſt diſen
707, 145 die den leütten ir er abſagent
707, 146 und mitt falſchait gůtt bejagent,
707, 147 das vil maniger ſprichet zwar:
707, 148 ‘wenn ich wiſſen ſollt für war
707, 149 der mich hett alſo betrogen,
707, 150 er wůrd ſein zwar von mir enzogen.'
707, 151 darbey hatt er ſchad und ſchandt,

707, 152 das im iſt gar unbekannt,
707, 153 wer die falſchait an im thůtt.
707, 154 alſo grebt ain falſcher můtt
707, 155 als der ſcherr der erden bey,
707, 156 untz das man in findet frey
707, 157 des ungelůckes des er pflag,
707, 158 und beſcheynet in der tag,
707, 159 und iſt zwyvältigklichen todt,
707, 160 das ym gott ſein reych verpott
707, 161 und hatt hie der wellte haß,
707, 162 das man ſprichet furbaſs:
707, 163 ‘es iſt wol umb diſen man
707, 164 das er iſt begriffen daran.
707, 165 er hatt lanng die wellt betrogen
707, 166 und mitt falſchait an ſich gezogen
707, 167 alle die ſich valſches habent.'
707, 168 das sind die in der erde grabent,
707, 169 als ich von dem ſcherren ſag
707, 170 das er ſtyrbet von dem tag.
707, 171 alſo ſtürbet ain falſcher man,
707, 172 wenn in ſcheyntt die warhaitt an,
707, 173 das ſein dingk württ offenpår.
707, 174 alſo ſprach der Teychnår.

708.

Ettlichen leutten iſt lannges ſchlaffen gůtt. So merck:

708, 1 **A**iner fragt mich der mär,[*231*^{r}]
708, 2 ob es yemant nütz wer
708, 3 de*r* des morgens lanng låg,
708, 4 ſo man gůtter ding pflåg,
708, 5 kirchengang und ander fůg.
708, 6 do ſprach ich: ‘der iſt genůg
708, 7 den ir ſchlaffen beſſer iſt
708, 8 dann ir wachen zů kainer friſt.
708, 9 wer nicht gůtten willen hatt
708, 10 und newr tracht auff miſſetatt
708, 11 wider layen und wider pfaffen,
708, 12 dem iſt michels peſſer ſchlaffen.
708, 13 ſo beleibt er doch der ſůnden ploß
708, 14 die er treybt mitt ſeinem genos,
708, 15 die er von der kyrchen verredt
708, 16 und an gůtten dingen weret.
708, 17 wenn er kompt auff ainen kor,

Handschrift O

708, 18 ſo zåm er peſſer vil hinvor.
708, 19 da iſt anders nicht ſein gaum
708, 20 dann wie er ander leůtt verſaum.
708, 21 wenn er von dem bett aufffſpringet

und damitt inn die kyrchen trynget
und ſprengt ſich mitt dem weichprunnen,
ſo hatt ers hymelreich gewunnen
und gicht, er hab ſein gar genůg
und treibt ſchandt und unfůg
den gantzen tag mitt wew er kan.
wa er pringt ain gůtten man
auß der kyrchen zů dem weyn,
ſo dunckt er ſich der beſte ſein.
er lertt die ſünd und wertt das recht.
wer ſich fleyßt der ungeſchlecht,
[*231*^{v}]dem wår langes ſchlaffen gůtt.
all die weil er ſchlaffen tůtt,
ſo tůtt er doch nicht bőſer ſach
und laßt ain andern mitt gemach
der nach gůtten wercken gåmet.
aber wer die leutt verſaůmet
gutter werck, wa er mag,
der ſollt über mitten tag
zů allen zeitten ſchlaffen hin;
ſo tått er ſunden deſter myn.
frů auff ſtan iſt niemant gůtt
dann der gůtte werck tůtt.
aber wer nach ſůnden ſtecket,
das iſt übel, wer den wecket.
vil peſſer dem ain ſchlaffen wer.
alſo ſprach der Teychnär.

709.

Wavon die leutt kůner ſeyen in ainem[*248*^{r}] reych dann in dem andern

Ainer batt, ich tätt im ſchein,
von welicher ſchlacht das mocht geſein
das die leütt in ainem reych
ſindt ſo kön und manleich
und an andern ſtetten laſſer.
da ſprach ich: wa lufft und waſſer
iſt erfriſchet auff der march,
da ſindt gar kön leütt und ſtarch,
manhafft und auch wolgeſtellt.
das iſt von des lanndes kellt.
wa lufft und waſſer iſt ſo waich,
da ſind zaghafft leütt und plaich
und ſindt fåuler und låſſer vil
dann die leutt an anderm zil
bey dem gůtten waſſer und lufft.
nun ſecht ir wol: der hitz tufft[*248*^{v}]
macht den menſchen faul und laß.
darnach gett er fürbaß
inn ain kelltin, ſo württ im ryng.
kallter lufft und waſſer ſpring
geytt dem menlchen můtt und ſterck.
an dem haiſſen landt ich merck,
da ſind zaghafft leutt und clůg,
das ſie habent kunſt genůg

709, 25 für die leütt inn kallten lannden.
709, 26 das hon ich alſo verſtannden:
709, 27 datz Walhen da iſt groſſe hitz
709, 28 und fertt man dahin umb witz
709, 29 auß allen lannden, ſächt ir wol
709, 30 das man da württ kůnſt vol.
709, 31 es ſind da groſſer ſchůl mer
709, 32 dann yendertt anders, wa man ker.
709, 33 da ſindt zaghafft leutt und weis
709, 34 und bedurffent clainer ſpeyß;

709, 35 das iſt von der hitz betwanck.
709, 36 nun ſieht man wol im ſummer lanngk
709, 37 ſo yßt man wenig und im wintter mer.
709, 38 wenn der tag hatt wider ker
709, 39 und iſt hin inn kurtzer weil,
709, 40 ſo iſt anders nicht dann eyl,
709, 41 yſs und trinck newrůber tag,
709, 42 das man mynnder eſſen mag
709, 43 inn dem ſummer dann in dem wintter.
709, 44 ſo gått auch die krafft hin hyntter.
709, 45 man iſt im wynntter ſtercker vil.
709, 46 alſo iſt ain mitter ſpill:
709, 47 [*249*^{r}]wenn der menſch hatt kallten magen,
709, 48 ſo ißt er lützel zů den tagen.
709, 49 newr die hitz die koſt verdätt
709, 50 und ſich zů den lidern lätt,
709, 51 das der menſch württ krefftig.
709, 52 wenn der menſch ſiech lig,
709, 53 ſo yßt er wenig und lebt doch lange.
709, 54 da iſt im die hitz engangen
709, 55 und iſt dann außwendig haiß
709, 56 und leytt inn der ſucht ſchwaiß
709, 57 manigen tag on alles eſſen.
709, 58 wenn er geſunder wer geſeſſen
709, 59 alſo lang on ſpeys, on prott,
709, 60 er wär lanngeſt vor hunger todt.
709, 61 da iſt die hitz auß im geſchlagen,
709, 62 das ſie in nicht wüſt im magen,
709, 63 innen kallt und auſſen haiß.
709, 64 da ſindt nu in alle*m* kraiß
709, 65 köner leutt dann anderſchwa,
709, 66 das lufft und waſſer iſt beſſer da.
709, 67 ye wilder wůſt, ye rötter wangen.
709, 68 von der hitz ſo württ empfangen
709, 69 miſſevarb und leybes ſchwär.
709, 70 alſo ſpricht der Teychnår.

710.

Gott hatt die ſünd nicht beſchaffen[*251*^{r}]

710, 1 **G**ott beſchůff nicht ůbel ſach.
710, 2 maniger gicht den teüffel ſwach

710, 3 den ſüll gott beſchaffen han.
710, 4 da iſt er gar unſchuldig an
710, 5 gott *hatt* den teüffel nicht beſchaffen.
710, 6 das will ich wol wider claffen.
710, 7 gott der beſchůff ain engel zartt.
710, 8 von der aigen hochfartt
710, 9 ward er ain teüfel ungeſtallt.
710, 10 es iſt recht umb gottes gewallt
710, 11 als ain paum mitt ſeiner frucht
710, 12 der den wintter ſtett verdruckt,
710, 13 das er kain frucht nicht engeytt,
710, 14 untz das im kompt des mayen zeit:
710, 15 ſo erzaigt er frücht und gůtt,
710, 16 das er lüſtikleichen plůtt
710, 17 und pringt wůcher maniger ſlacht.
710, 18 alſo hatt auch gott ſein macht
710, 19 inn im ſelber ſunder ain.
710, 20 es was alles recht und rain
710, 21 das der herr ye ſchůff und mert
710, 22 und hatt ſich her nach verkertt
710, 23 ettlichs das man alſo vaiget,[*251*^{v}]
710, 24 als unns auch die frucht erzaiget:
710, 25 was der paẘm gepern tůtt,
710, 26 das iſt von erſt friſch und gůtt
710, 27 und verkertt ſich auff dem reys
710, 28 ettliche frucht inn ander weiß.
710, 29 ettlichs das vault auch da nider,
710, 30 das es nicht alles kumpt hin wider,
710, 31 als der paum von erſt erſcheynet.
710, 32 alſo was es alles geveinet
710, 33 was unnſer herr ye werden hieß
710, 34 an dem erſten außfließ

Handschrift O

710, 35 und hatt ſich verkerett hernach.
710, 36 Lucifer mitt ſchön ſich prach
710, 37 über alle liecht. der ward ungůtt
710, 38 von ſeinem aigen über můtt.
710, 39 da was gott unſchuldig an.
710, 40 Adam was ain liſtig man
710, 41 den ſein ungehorſam ſchlůg.
710, 42 es was alles rain und clůg
710, 43 des unnſer herr ze ſchaffen pflag
710, 44 und verkeret ſich in der wag,
710, 45 als die frucht ſich wandeln tůtt,
710, 46 wenn ſie auß dem paum geplůtt,
710, 47 dem paum da kompt nicht übels von,
710, 48 die frucht verkertt ſich auſſen dran.
710, 49 alſo ſchafft auch gott nicht fluſt.
710, 50 ſant Auguſtin der ſpricht alſußt:
710, 51 ‘was ich tugent han an mir,
710, 52 die han ich, lieber her, von dir,
710, 53 und was des ůbeln an mir ſtatt,
710, 54 [*252*^{r}]das kompt von meiner miſſe tatt.'

710, 55 unnſer herr hatt gejehen:
710, 56 ‘es mag nichtz ȯne mich geſchehen.'
710, 57 das verſtett vil maniger nicht
710, 58 das die ſünd ån gott geſchicht
710, 59 und iſt wider ſeinen ratt.
710, 60 was ain herr verpotten hatt,
710, 61 ob das geſchicht, das wißt für war,
710, 62 das geſchicht ån den herren gar
710, 63 und iſt wider ſein gepott.
710, 64 alſo geſchicht die ſünd ȯn gott
710, 65 und macht den menſchen fur nichten gůt,
710, 66 das man in verſchmahen tůtt
710, 67 als ainen ſunderſiechen man.
710, 68 alſo můſs er dörtt hin dan.
710, 69 davon haißt die ſünd nicht
710, 70 das ſie den menſchen macht enwicht
710, 71 und vernichtet in hie und dörtt.
710, 72 und will ain böſer tůn ain mortt,
710, 73 da bey ſpricht ain getrewer man:
710, 74 ‘du můſt das mortt ån mich begån.'
710, 75 alſo geſchicht die miſſetatt
710, 76 ane gott frů und ſpatt.
710, 77 do unnſer herr hett ervollt
710, 78 und beſchaffen, was er wollt,
710, 79 da geviels im alles wol.
710, 80 es was alles wandels hol.
710, 81 was es nu übels hatt und gallen,
710, 82 das iſt ſider darauff gevallen.
710, 83 gott beſchůffs unwandelbår.
710, 84 alſo ſprach der Teychnär.

711.

Warumb der menſch zů leyden[*252*^{v}]
beſchaffen ſey ſo mercke gar eben
und hör:

711, 1 ***M***aniger ſpricht, *in* wunde*r* vil,
711, 2 ſeydt das gott tůtt, was er will,
711, 3 von wüi er dann beſchaffen hatt
711, 4 das der menſch in leyden ſtatt,
711, 5 wȯllt er i*n* nicht *ſ*chaffen gůtt,
711, 6 das er wär mitt hohem můtt
711, 7 inn das hymel reich gegangen
711, 8 und hett kain leyden nicht empfangen.
711, 9 *ſo* ſprich ich: das m*ag* nicht *ſ*ein.
711, 10 bey der vinſtrin erkennt man ſchein;
711, 11 bey der trucknin erkennt man naß;
711, 12 wer des ſauren nie beſaſs,
711, 13 der weſt nicht, was ſüſſe wår.
711, 14 hie bey diſer wellte ſchwår
711, 15 erkennt man hymliſch ſůſſigkait,
711, 16 als nach hertter arbaitt
711, 17 württ ain ſänffte reſt bekannt.

711, 18 der nie müder pain empfandt,

711, 19 der weſt nicht was reſt wer.
711, 20 gott der hett an alle ſchwär
711, 21 wol gefüllet ſein hymel reich.
711, 22 ſo wers nicht underſchaidenleich.
711, 23 w*e*r näm der ſüſs bey der ſåure war?
711, 24 hie bey diſer harmſchar
711, 25 württ die hymeliſch frôud erkorn.
711, 26 die datz helle ſind verloren,
711, 27 die habent den großten pein darvan
711, 28 das ſie die obern ſchawent an
711, 29 [*253*^{r}]inn der fröuden reychen ſtatt.
711, 30 wer ains dings nicht kuntſchafft hat,
711, 31 der hatt kain ſenung nicht darnach.
711, 32 aber was er waiß und ſach,
711, 33 das verkertt im ſyn und můtt,
711, 34 es ſey bôß oder gůtt.
711, 35 die datz hell habent tail,
711, 36 die ſindt betrübt von diſer hail
711, 37 die ſie ob in ſehen můſſen
711, 38 inn des hymelreyches ſůſſen
711, 39 und ſahens nicht das hymel gůtt,
711, 40 ſo hi*e*tens nicht ſo ſwaren můt.
711, 41 das iſt zwivaltig ir ſer
711, 42 von dem geſicht. nun merckent mer:
711, 43 ſo habent die obern fråud davan
711, 44 das ſie die nidern ſchawent an
711, 45 inn dem jammerleichen haſs,
711, 46 das ſie wiſſen deſter baß
711, 47 unnſerm herrn danck ze ſagen,
711, 48 das er ſie hatt übertragen
711, 49 der ſo jåmercleichen pein
711, 50 da die undern inne ſein.
711, 51 ſåhens nicht der undern ſchwår,
711, 52 ſo weſtens, was ir frôud wär.
711, 53 von der undern arbeytt
711, 54 wurtt in kunt ir ſůſſigkait.
711, 55 nun ſehent wird nach der wellt wol:
711, 56 wa man ainen *hah*en ſol,
711, 57 ſo habent die andern fräd van
711, 58 das ſie des dings ſind *e*rlan.
711, 59 wenn ainem dann geſchicht ain gůt,[*253*^{v}]
711, 60 das geitt den andern ſchwåren můt,
711, 61 das in das gůtt nicht iſt geſchehen.
711, 62 darbey müg *wir* prüfen und ſehen
711, 63 das ſie baide můſſen weſen,
711, 64 *boß und gut, das wir* geneſen,
711, 65 wer das recht erkennen kan.
711, 66 und ſollt die wellt nicht leyden han,
711, 67 wie würd dann hymeliſch frôud erkant.
711, 68 gott der hatt den menſchen geſant
711, 69 das er das ſaure koſten ſoll

711, 70 inn der wellt, ſo würt im wol
711, 71 mitt der ſůſſigkait ze leſt,
711, 72 als ich ſprich: ain ſenffte reſt
711, 73 ym niemant auffgenemen kan
711, 74 dann da ain krancker müder man
711, 75 untz gůtten frünten komen wår
711, 76 alſo ſprach der Teychnår.

712.

Was weder übel noch gůtt ſey

712, 1 *A*iner fraget mich der mer,
712, 2 was weder pöß noch gůtt wer.
712, 3 nu hon ich geſprochen vor:

--314--

Handschrift O

712, 4 böß und gůtt das ſindt zway ſpor.
712, 5 zwayerlay leben, zwayerlay er.
712, 6 nun will ich euch weiſen mer,
712, 7 gůtt und übel was das ſey.
712, 8 es iſt nyemant ubels frey
712, 9 dann ain menſch volkomen gar,
712, 10 das er niendert umb ain har
712, 11 [*254*^{r}]gotts gepott zerprechen tůtt.
712, 12 der haißt mitt der warhait gůtt.
712, 13 er hatt ain volkommens leben.
712, 14 ſo iſt auch niemant bůß da neben
712, 15 dann ain menſch verzagt an gott
712, 16 der da prichet ſein gepott
712, 17 fravenlichen frů und ſpatt
712, 18 und ſich gar verſaumpt hatt.
712, 19 wenn ich es acht auff allen kraiſſen,
712, 20 ſo mag ich niemant boß gehayſſen
712, 21 dann ain menſch alſo vernomen
712, 22 der an boßhait iſt volkomen.
712, 23 ſo iſt auch nieman ain gůter knab,
712, 24 er tůe ſich dann der ſünden ab.
712, 25 der da wol und übel tůtt,
712, 26 der iſt weder böß noch gůtt.
712, 27 in kan niemant boß gezeihen
712, 28 noch mitt rechtigkait geleichen
712, 29 zů volkomen leütten gůtt.
712, 30 als vil er des böſen thůtt,
712, 31 als vil man in ůbel ſchreybet.
712, 32 als vil er des gůtten treybet,
712, 33 als vil württ er ſein gezigen.
712, 34 es müſs baidenthalben ligen.
712, 35 er iſt weder krumb noch krad.
712, 36 er můſs ſich haben auff ain pfad
712, 37 und das ander von handen lan.
712, 38 will er ſein ain gůtter man,

712, 39 er můß alles ůbel laſſen.
712, 40 will er dann die böſen ſtraßen,
712, 41 [*254*^{v}]er můſs alle tugent meyden.
712, 42 will er gůtt und ubel leyden,
712, 43 er iſt weder ditzs noch das.
712, 44 das will ich euch weiſen baß:
712, 45 ain volkomer man des rechten
712, 46 *d*er latt ſich niemant überfechten,
712, 47 das er auff und nider weich.
712, 48 er beleibt veſtikleich
712, 49 auff der trew, wa er die waiß.
712, 50 aber wer ſich übels flaiſs
712, 51 und iſt da volkomen an,
712, 52 da kan in niemant pringen van,
712, 53 ſollt man in von dem leben ſchayden.
712, 54 das verſtet an juden, an hayden
712, 55 und an ketzerleichen dingen:
712, 56 die kan niemant davon bringen
712, 57 das ſie ſich verprennen laſſent,
712, 58 ee das ſie ſich des *bǒſen* maſſent.
712, 59 die tündt mitt der warhait ſchein
712, 60 das ſie die bǒſen wǒllent ſein.
712, 61 die ſind böß ǒn alles gůtt.
712, 62 aber ain man der übel tůtt
712, 63 und tůtt ettwas gůts dar wider,
712, 64 iſt er an gůten wercken nider,
712, 65 das er doch zů kyrchen gatt
712, 66 und eriſtenlichen glauben hatt,
712, 67 den kan niemant bǒß genennen
712, 68 noch für ain gůtten menſchen erkennen.
712, 69 er iſt yettweders nicht envollen,
712, 70 und hatt er ainen gůtten ſtollen,
712, 71 ſo iſt er anderthalben kranck.
712, 72 ich han niemant ſunder wanck[*255*^{r}]
712, 73 weder pöſs noch gůtt gehaiſſen,
712, 74 wenn er lebt in baiden kraiſſen,
712, 75 das er gůtt und übel zaigt.
712, 76 wenn er ſich dann ainem naigt
712, 77 und tått ſich des andern ſchamen,
712, 78 da hett er dann von den namen.
712, 79 die weil ers aber baide tůtt,
712, 80 ſo iſt er weder bǒß noch gůtt.
712, 81 er iſt inn der mittern weiß.

Gedicht Nr. 712—713

712, 82 er hatt nicht volkomen preys
712, 83 der gerechten noch der ſchwachen.
712, 84 in kan niemant böß gemachen
712, 85 noch gerecht on alles gevär.
712, 86 alſo ſprach der Teychnår.

713.

[*259*^{v}]Yeder menſch lebt hie inn der welt
nicht mer dann zwaintzig jare

713, 1 ***D***ie geſchrifft ſpricht, ein yeglich tyer,
713, 2 wenn es weſt in ſeiner gir
713, 3 das es ſtůrb auff erttreich,
713, 4 es wurd nymmer frǒleich,
713, 5 ſo das es nymmer åß enpiſs,
713, 6 untz das es ſich ſterben fliß.
713, 7 ſo erkenn wir gantz und gar
713, 8 das wir müſſen auff die pǎr
713, 9 und wiſſen nicht, zů welichem mal
713, 10 und leben doch ſo freyer wal,
713, 11 ſam unns handt veſt ſeyen geben
713, 12 das wir ymmer ſollten leben
713, 13 auff der wellt ån allen pein.
713, 14 es mag niemant lebendig ſein
713, 15 uber zwaintzig jar auff erden.
713, 16 des will ich euch weiſen werden
713, 17 hynder zwaintzig jaren vor
713, 18 [*260*^{r}]iſt er ain kyndt und ain tor
713, 19 das er die wellt und gott nicht kennt,
713, 20 das in niemant ze nichten nennt.
713, 21 das iſt nicht ain leben zwar.
713, 22 und kumpt er über zwaintzig jar,
713, 23 das iſt gelebt untz auff die friſt
713, 24 das er viertzig jar allt iſt,
713, 25 ſo iſt auch ſein leben hin.
713, 26 das mitter das iſt ſein gewyn
713, 27 zwiſchen zwaintzig und viertzig jaren.
713, 28 ſo kan er waidenlich geparen
713, 29 und iſt inn der beſten krafft
713, 30 und hatt gůtt geſellſchafft.
713, 31 ym gevellt die wellt, ſo gevelt er ir.
713, 32 alſo ſchwebt er inn der gir
713, 33 das er geren lebendig iſt
713, 34 untz auff die egenanten friſt.
713, 35 hin über viertzig jar geſtrebt
713, 36 das iſt fürbaß nicht gelebt.
713, 37 er clagt dann vierlay ſache:
713, 38 wie er ſeinen kynden mache
713, 39 das ſie mitt den beſten leben,
713, 40 und württ mitt geyttikait umbgeben
713, 41 das er iſt nymmer millt als ee;
713, 42 darnach gett des allters wee
713, 43 mitt vil maniger ſůcht pein
713, 44 und iſt dann *n*yemant achtend ſein,
713, 45 als man weylent hatt getån,
713, 46 die weil er was ain junger man;
713, 47 und auch durch der ſel půſs,[*260*^{v}]
713, 48 das er gott beſorgen můſs
713, 49 umbe ſein groſſe miſſetatt.
713, 50 wer inn ſolichem layde ſtatt,
713, 51 der mag nicht geſein im leben.
713, 52 er iſt ze aller zeytt umbgeben

713, 53 mitt der vier vâltigen clag,
713, 54 wie er gůttes vil bejag
713, 55 das er ſeinen kynden ſchenck,
713, 56 und das ander iſt leybes krenck
713, 57 und das dritt die ſchmachaitt
713, 58 das im die wellt widerſaitt,
713, 59 und das vierdt das kunfftig laid,
713, 60 wie er von gottes gericht ſchaid
713, 61 das ob allen dingen ſchwäret.
713, 62 damitt han ich das bewåret
713, 63 das der menſch nicht lenger lebt,
713, 64 das er lang auff erd nun ſchwebt,
713, 65 dann newr zwaintzig jar beſunder.
713, 66 inn der jugent iſt er ain kuntter,
713, 67 unwiſſent und gar unbekannt.

Handschrift O

713, 68 hyn ůber viertzig jar genant
713, 69 ſo nympt er ab mitt maniger ſwär.
713, 70 alſo ſprach der Teychnär.

714.

Des menſchen leben iſt getaillt inn vier tail als das jar. So merck und hŏr gar gentzlich auff:

714, 1 [*261*^{r}]**I**ch geleich des menſchen leyb
714, 2 zů dem jar das als ain ſcheyb
714, 3 lauffet und auch nicht geſtett
714, 4 und ze vier ſtücken gett:
714, 5 der långſs, der herbſt, ſummer zierdt,
714, 6 und der wintter iſt das vierdt.
714, 7 alſo iſt das jar getaillt.
714, 8 was der lenntz frücht ergailt,
714, 9 das volbringt die ſummer zeytt
714, 10 und geitt es dann dem herbſt ſeytt.
714, 11 der beraubt es alles wider
714, 12 und latt es dem wintter ſyder
714, 13 gar beſchatzet one frucht.
714, 14 alſo iſt des menſchen zucht:
714, 15 hinder zwaintzig jaren kranck,
714, 16 und iſt newr ain anevanck.
714, 17 als der lenntz vahet an,
714, 18 ſummer wått und grüne plan,
714, 19 das iſt dann nicht volkomen noch gůtt.
714, 20 wie gar recht es alles plůtt,
714, 21 untz das es der ſummer reyfft.
714, 22 darnach es dann der herbſt begreyfft
714, 23 mitt gepreſten manigerlay.
714, 24 was der lentz und der may
714, 25 hatt gezieret und gelaubt,

714, 26 das württ von dem herbſt beraubt.
714, 27 darnach gevellts den wintter an.
714, 28 alſo wachße*n*t frawen und man
714, 29 in den ſachen vier vallt.
714, 30 hinder zwaintzig jaren allt
714, 31 ſo iſt der menſch zů gleicher weis[*261*^{v}]
714, 32 als ain volkomens reys
714, 33 das des ſummers reiff bedarff.
714, 34 alle tugent werden ſcharpff
714, 35 und dar zů volkomen gar
714, 36 zwiſchen zwaintzig und viertzig jar
714, 37 zů dem ſummer geleichet eben.
714, 38 nach vierzig jaren württ umb geben
714, 39 der menſch mitt vil betrůbter gåb.
714, 40 ſo württ der herbſt nement ab
714, 41 den ſeinen tail mitt manige*m* ſchaden,
714, 42 das er frôuden würt entladen
714, 43 und die krafft im auch entweicht.
714, 44 was er dann gůtzs hatt gereicht,
714, 45 das beſitzent ſeine kynder.
714, 46 damitt iſt er inn dem wyntter.
714, 47 wenn er ſeinen kinden geytt
714, 48 was er hatt, ſo iſt er ſeytt
714, 49 a*in* v*er*ſchmahung ſeiner fründt.
714, 50 ain weyngartt oder ain peünt,
714, 51 wenn man nympt die frucht darvan,
714, 52 ſo latt man es unbehůtt ſtan,
714, 53 das die landtſchafft treibt darein.
714, 54 alſo würt verpflegen ſein.
714, 55 wenn der menſch ins allter kompt,
714, 56 das er furbaß niemant frumpt,
714, 57 ſo iſt er inn den wintter tagen
714, 58 und württ die etzz auff in geſchlagen
714, 59 als ain weyngartt abgeleſen
714, 60 dem man tůtt der hůtt entweſen,
714, 61 das die lanndtſchafft dar inn halltet.[*262*^{r}]
714, 62 alſo iſt der menſch eralltet
714, 63 und auch erwynttert und verlan.
714, 64 die weil man ſein genieſſen kan,
714, 65 ſo hatt man in wol inn hůtt,
714, 66 als ain veldt: die weil es plůtt

714, 67 und iſt reicher frucht vol,
714, 68 ſo pfligt man ſein unmaſſen wol.
714, 69 wenn die frucht dann kumptt dahin
714, 70 ſo kertt man die hertt darein,
714, 71 das ſein niemant hůttet mer.
714, 72 alſo hatt ain end ſein er.
714, 73 wer inn das allter kumpt mit arm,
714, 74 der wirt aller wellt zerparm
714, 75 und leitt inn dem wintter todt.
714, 76 alſo wachßt der menſch mitt nott,
714, 77 und auch ſein volkomen tag

714, 78 ſindt gemiſcht mit maniger clag
714, 79 und württ auch mit nott begraben.
714, 80 alſo iſt der menſch erhaben
714, 81 als das jar geviertt ſtatt.
714, 82 lånntz, ſummer und herbſtes madt
714, 83 und der wynntter der es letzet.
714, 84 was der ſummer in fröuden ſetzet,
714, 85 das pringt der wintter als in pein.
714, 86 alſo mag kain frôudt nicht ſein
714, 87 auff der wellt, ſie ſey gemiſchet.
714, 88 es iſt niemant ſo gar erfriſchet
714, 89 der ainen tag ån zweyffel wår.
714, 90 alſo ſprach der Teychner.

715.

[*271*^{r}]Gott hatt daran kain ſchult ob dem menſchen laidt widervertt

715, 1 ***I***ch will euch die warhait erfüllen
715, 2 das wir gott nichts zeihen ſüllen,
715, 3 was uns laides württ getan.
715, 4 unſer herr iſt als ain man
715, 5 der ſeinen knecht gewynnt darzů
715, 6 das er ſeinen willen tů.
715, 7 wenn dann der knecht das wider clafft,
715, 8 damit er im ſelber ſchafft
715, 9 das der ſchlag auff in reyſet.
715, 10 Adam und Eva wurden geweyſet
715, 11 das ſie gottes willen triben.[*271*^{v}]
715, 12 do ſie dar bey nicht beliben,
715, 13 do beſchwårtt ſie gottes ſchlag,
715, 14 das die ſchuldt uff gott nicht lag;
715, 15 es vergieng ſich von dem knecht,
715, 16 als man findet an dem recht,
715, 17 da man noch den anfank půſſet.
715, 18 unnſer herr der ward gemůſſet
715, 19 mitt den ſůnden das er ſchlůg.
715, 20 von des knechtes ungefůg
715, 21 württ des herren ſchlag erwecket.
715, 22 alſo hatt ſich gott gedecket
715, 23 das er kainer ſchlacht ſchuldt hatt,
715, 24 ob der menſch leydet miſſetatt.
715, 25 gott erzaigt uns wunders vil
715, 26 und manig zaichenliches ſpil
715, 27 wůrckt er mitt der geſchôpfft ſein.
715, 28 damitt württ ſein gewallt ſchein,
715, 29 als das iſt ain zaichen lauff,
715, 30 ob ain todt ſtett wider auff
715, 31 oder ain menſch das her von kindt
715, 32 iſt geweſen krum und plindt
715, 33 und ſteet auff und iſt beraytt.
715, 34 das ſind gottes wunderhaitt
715, 35 uber der natur gemerck.

715, 36 ſo iſt dem beſchaffen ſterck
715, 37 auch von diſen zwayen beſundert.
715, 38 was er zaichenlichen wundertt
715, 39 oder mitt der natur bekützt,
715, 40 dar zů württ die geſchöpfft genůtzt,
715, 41 als er inn der erſten wochen
715, 42 hatt beſchaffen und geſprochen.[*277*^{r}]
715, 43 mitt der geſchöpfft er wunders pfligt
715, 44 alle tag. wer nun das wigt
715, 45 für beſchaffenlichen fundt,
715, 46 der verſtett nicht recht den grundt,
715, 47 was beſchaffen mag geſein.
715, 48 es kom alles ſampt zeſchein

--318--

Handschrift O

715, 49 inn der wůchen vorgenant.
715, 50 es württ wol ain dingk verwandt
715, 51 zaichenlich und von natur,
715, 52 aber das geſchaffen das iſt für.
715, 53 newr gott wurckt mit der geſchöpfft
715, 54 und natůrlich maiſterſchäfft
715, 55 das ain dingk das ander pyrtt,
715, 56 das kain ſach ån ſach nicht würt
715, 57 als ain aug: wie liecht es ſey,
715, 58 es iſt doch geſichtes frey,
715, 59 wenn es nicht gehillffen hatt,
715, 60 das nicht liechtes vor im ſtatt.
715, 61 wann die ſunn kainen plinden man
715, 62 nymer weg geweiſen kan.
715, 63 newr der augen wider glaſt
715, 64 machent mich der vinſtrin a*in* gaſt,
715, 65 das kain dingk nicht iſt beſunder,
715, 66 es hab ettwas ob oder under,
715, 67 als wenn ain våchter wirt erſtochen:
715, 68 ſo weirt mit der vartt geſprochen:
715, 69 ‘wie hatt ſich die ſach ergangen?'
715, 70 wenn denn ain ſteler wurtt erhangen,
715, 71 ſo ſpricht yeder man ze handt:
715, 72 ‘wie hatt der verdient das pandt?'
715, 73 [*272*^{v}]ſo iſt maniger der da gicht:
715, 74 ‘es iſt doch ǒn ſach nicht.
715, 75 er hatt ditzs und das getån.'
715, 76 nympt ain alts weib ainen man,
715, 77 da württ auch ain ſach erfunden:
715, 78 ‘was hatt den zů ir gepunden?'
715, 79 nympt ain jungs weib ainen greyſen,
715, 80 das můſs auch von ettwui reyſen
715, 81 und ain urſach vor im han.
715, 82 nun gicht offt ain tummer man,
715, 83 gott der hab ims auff geſetzt.
715, 84 der ſich ſelber ſchwecht und letzt
715, 85 und ſein wirdigkaitt verpawtt.
715, 86 ſo man dann den anvanck ſchawtt.
715, 87 ſo iſt er ſelb ſchuldig daran.

715, 88 wenn er des nicht hett getån,
715, 89 ſo hett ſich ditzs auch nicht ergangen.
715, 90 der dann das erſt hatt angefangen,
715, 91 auff dem můſs die ſchuld auch ligen.
715, 92 hått der ſteyger nicht geſtigen,
715, 93 er verranckte nymmer ſchincke*n.*
715, 94 wǒllt der truncken waſſer drincken,
715, 95 in ſåch niemant truncken fallen.
715, 96 es ſåch auch niemant häfen wallen,
715, 97 wenn die ſach der hytz nicht wår.
715, 98 gieng es von dem ſchöpffer,
715, 99 ſo wåren auch ander ſach davan
715, 100 die man ſchuldig zeicht daran,
715, 101 als wenn ain fechter tůt geligen,
715, 102 ſo ſpricht man: 'hett er geſchwigen,[*273*^{r}]
715, 103 er wer noch vil wol genäſen.'
715, 104 ſo můſs gott unſchuldig weſen,
715, 105 ſeytt das es ain urſach hatt
715, 106 und ain dingk von dem es gatt.
715, 107 gott iſt bǒſer ſach ungwår.
715, 108 alſo ſprach der Teychnår.

716.

Das man frummen weyben getrawen[*299*^{v}]
ſoll und in gůnnen zů leben nach irem
willen So höre und merck gar eben:

716, 1 ***A***iner batt, ich tått im ſchein,
716, 2 von welicher ſach das mǒcht geſein
716, 3 das man mangen findet und ſchawt
716, 4 der ſeinem weib nicht wol getrawt
716, 5 und iſt doch biderb weybes man.
716, 6 do ſprach ich: das iſt darvan
716, 7 als ain ſprich wortt das man nennt:

716, 8 was der bock an im erkennt,
716, 9 das verſtętt er ſich zü der gaiß.
716, 10 wer ſich ſelber unſtetten waiß,
716, 11 der getrawet niemant ſtett.
716, 12 was er ſelber gern tått,
716, 13 das verſtett er ſich gen dem weib.
716, 14 [*300*^{r}]das betrübt ir baider leyb
716, 15 und macht ſie baide an wirden kranck.
716, 16 yeder man hatt den gedanck,
716, 17 ſie hab ettwas miſſetån.
716, 18 wem man nicht getrawen kan,
716, 19 da verſtett man wandel bey.
716, 20 alſo macht er ſie ern frey,
716, 21 das ſie niemant hatt für gůtt,

716, 22 als man ander frawen tůtt
716, 23 den ir man getrawen wol.
716, 24 ob ſie machet frǒuden vol
716, 25 tauſent hertz mit irem grůſſen,
716, 26 des belib ſie ſunder půſſen
716, 27 und empfieng ſein nymmer mail
716, 28 als ain plům in manigen tail
716, 29 württ getailet ſunder pein.
716, 30 ſie geitt geſchmach und liechten ſcheyn
716, 31 und württ davon nicht verſertt,
716, 32 was gewynnes von ir vertt,
716, 33 und das all die wellt da blicket.
716, 34 von dem ſchawen würd enſtricket
716, 35 nymer platt an ainer plům,
716, 36 und das aller menſchen gům
716, 37 mǒcht geſchmecke*n* ain plůmen zartt,
716, 38 des belibe ſie unverſártt
716, 39 und empfieng ſein nymmer půſs.
716, 40 alſo mag der frawen grůſs
716, 41 tauſent hertzen frǒud erwecken
716, 42 und darbey ir weybhait decken,
716, 43 das ſie nymmer gedanck geraichet
716, 44 [*300*^{v}]der an weybes zuchten waichet.
716, 45 davon tůtt er übel daran
716, 46 der dem piderben weib nicht gan
716, 47 das ſie grůßt, wa ſie begeret,
716, 48 ſeytt ir weyhaitt unverſeret
716, 49 ſchaidet von dem grůſſen pfaden,
716, 50 als die plům ån allen ſchaden
716, 51 geytt der wellt ir ſůſſes riechen.
716, 52 will ain fraw an zůchten ſiechen,
716, 53 ſo iſt all ſein hůtt betörtt,
716, 54 als man van den beſten hörtt
716, 55 die die wellt ye hatt gezogen,
716, 56 die mitt weyben ſind betrogen,
716, 57 als her Salomon genant
716, 58 und auch ander leutt bekannt
716, 59 die man für die beſten zallt,
716, 60 den ir weißhait lutzel gallt.
716, 61 do ſich weybes kunſt auff machet,
716, 62 biderb leutt man trübt und ſchwachet,
716, 63 der in nicht getrawen tůtt,
716, 64 das er gedenckt inn ſeinem můtt:
716, 65 ‘ſeyd ich nicht genieſſen kan
716, 66 das ich bin ain piderb man,
716, 67 nun will ich ainen ſchaden pauwen.'
716, 68 alſo macht man erber frawen,
716, 69 der in nicht getråwen will,
716, 70 das ſie tråtten auß irem ſpill
716, 71 als ain kunig: da liſt man van
716, 72 das der wollt ain jungfraw han
716, 73 und wollt die zů ee weyb preyſen
716, 74 und erfür an aim maiſter weyſen,
716, 75 wie die jungfraw wer gemůtt.[*301*^{r}]
716, 76 do verjach der maiſter gůtt:
716, 77 ‘wer der frawen iren willen latt,

716, 78 ſo tůtt ſie nymmer miſſetatt.
716, 79 aber wer ir hůtten will,
716, 80 ſie württ tretten auß irem zil.'
716, 81 alſo nam der künig die frawen
716, 82 und wǒllt ir nicht wol getrawen.
716, 83 ſie getorſt niemant plicken an.
716, 84 ſie můſt auch ir reden lan.
716, 85 mitt der hůtt er ſie bezwang

Handschrift O

716, 86 das ſie auſs iren zůchten ſprang,
716, 87 das ſie vil ſellten hett getǎn,
716, 88 hett er ſie unbezwungen glan,
716, 89 als vil manigem noch miſſe lingtt
716, 90 der ſein weib mitt hůtt bezwinget,
716, 91 das ſie ſuſt leicht nymmer tätt.
716, 92 wer ain biderbe frawen ſtett
716, 93 in irer ſtett behallten will,
716, 94 der geſetz ir nymmer zil
716, 95 in ir fröud, er laß ſie leben,
716, 96 wie ſie will ǒn wider ſtreben.
716, 97 ain yeglich biderb weib irs willen
716, 98 kan ſich ſelber wol geſtillen,
716, 99 wenn die fröud ſich pillich endet.
716, 100 wer ain frawen an plicken plendet
716, 101 und verpewtt ir ſchǒnen grůſs,
716, 102 die hatt vil ain hertter půſs
716, 103 dann ain grawer münich fur war.
716, 104 ob der nicht gereden tarr
716, 105 ſo mag er doch zaigen und ſchawen.
716, 106 [*301*^{v}]ſo vil hertter iſt der frawen
716, 107 der man plick und red verpåuttet,
716, 108 als ich ſprich: der münich betåwttet
716, 109 mitt der handt und wenckt mit augen.
716, 110 des můſs alles die fraw verlaugen.
716, 111 wem man nicht getrawen will,
716, 112 dem mag man nicht zů ſprechen vil.
716, 113 aber wem man getråwett hatt,
716, 114 ob der trittet auſs dem pfatt,
716, 115 der iſt valſch und trewen lär.
716, 116 alſo ſprach der Teychnår.

717.

Nyemant ſolle ſich ſeins adels römen[*308*^{r}]
der unadelichen thůtt So mercke

717, 1 ***M***aniger rǒmpt vaſt ſeinen adel,
717, 2 wenn er hatt an eren zadel
717, 3 und unadelichen thůtt.
717, 4 er geſchwůr, er macht ſich gůtt
717, 5 das er van ſeinem vatter ſaget.
717, 6 ſo wår beſſer vil er daget,
717, 7 wann es iſt im newr ain ſchandt.
717, 8 wenn ſein vatter württ genant,

717, 9 ſo ſpricht ain yeglich man hinach:
717, 10 ‘pfew dem hewt und ymmer pfåch!
717, 11 wa biſt du geratten hin?
717, 12 du haſt nicht deins vattern ſyn.
717, 13 du würdt nie ſein kyndt von artt.
717, 14 du můſt ſein ain banckhartt.'
717, 15 davon möcht er lieber dagen
717, 16 dann ſeins vatters tugent ſagen,
717, 17 der ain biderben vatter hiet
717, 18 und iſt ſelb ain ſchwaches dieth
717, 19 als die reiniſcher genant.
717, 20 wa die vor den weyſen gånt,
717, 21 da iſt auch newr ‘pfüich' und ‘pfey':
717, 22 ‘ſchaw als lieb und ich dir ſey,
717, 23 wie gar läſterleich der gatt!'
717, 24 er kumpt nymmer an des vatters ſtat.
717, 25 wie gar ſchaützlich er ſich machet!'
717, 26 ſo gicht aber ain weyſer und lachet:
717, 27 ‘lieber, haſt du nicht geſehen,
717, 28 wie iſt yenem dörtt geſchehen?[*308*^{v}]
717, 29 da er tantzet aller beſt,
717, 30 do zerpraſt im die grundtveſt,
717, 31 das im hieng die menſchaitt
717, 32 für den rock wol alſo braytt.'
717, 33 ſo gicht aber ain ander ſeytt,
717, 34 wie ain fraw gepůſmett weytt
717, 35 kům zeſchanden mitt den dingen:

Gedicht Nr. 716—718

717, 36 do *ſie* aller beſt wollt ſpringen,
717, 37 do tått ir auſs dem půſem varn
717, 38 baide průſt, als lanng ſie waren.
717, 39 ſo mag aber ain weyſer jehen:
717, 40 ‘wöllt gott, ſollt in allen ſo geſchehen
717, 41 die ſich edel machen wöllen
717, 42 mitt dem wunderlichen ſtellen!'
717, 43 alſo redent ſie durch ain ander
717, 44 von dem laſterlichen wander.
717, 45 under augen in es niemant ſaytt.
717, 46 newr bey in dörtt in ſpöttikait
717, 47 da die weyſen kurtzweil han,
717, 48 da iſt er, fröud und ſchympff darvan.
717, 49 wer ſie wöllt under augen ſtraffen,
717, 50 wer er der kayſer, er hett zů ſchaffen,
717, 51 das er kům on ſchleg dar van.
717, 52 maniger ſagt, er müg es nicht lan,
717, 53 es tů aller menigklich vor.
717, 54 der iſt michels mer ain tor
717, 55 dann das tier mitt langen oren,
717, 56 wa ain eſel vellt davorn,
717, 57 das man kaine*n* dann maiſtern kan
717, 58 das er darnach wölle gan.
717, 59 [*309*^{r}]wie das eſel namen hatt,
717, 60 es iſt weyſer mitt der tatt

717, 61 dann die reyniſch frawen und man
717, 62 die newr ze handt hin nach wȯllen gȧn,
717, 63 wer icht gemȧlich kan geparen.
717, 64 ich kundt noch nie recht gevarn,
717, 65 wa für reyniſchait wer gůtt.
717, 66 es iſt nicht fur armůtt.
717, 67 ſo hilfft es auch fur zaghait nicht.
717, 68 kain gůttatt niemant davon geſchicht.
717, 69 newr geſpött und wunderlich ſpähen
717, 70 württ an der reyniſchait geſehen.
717, 71 darumb iſt ſie nicht ze preyſen.
717, 72 kainen nutz kan ſie beweyſen.
717, 73 es iſt gott und den eren wider.
717, 74 davon ſollt man es legen nider
717, 75 und erfůndt ainen andern ſitt
717, 76 da ſich adel zaiget mitt
717, 77 das nicht wȧr ſo wider zäm.
717, 78 der noch newr das ain abnem
717, 79 umbe die röck hinden kurtz,
717, 80 das iſt gar ain ſchȧdlicher ſturtz
717, 81 biderben leutten vor ze tragen.
717, 82 der frawen will ich hallt getagen
717, 83 die da erber ſeyen genant.
717, 84 nu wȧr es under půben ain ſchandt
717, 85 der ſich hinden plecket ſuſt
717, 86 das man ſich*t* ſeinen ungeluſt
717, 87 als ainem tyer on alles ſchamen.
717, 88 wie ſein vatter hieß mitt namen,
717, 89 er iſt ſelber unerbȧr.
717, 90 alſo ſprach der Teychnȧr.

718.

Wie my*nn* würt von zwayerlay weis[*309*^{v}]
bekrencket So merck und höre:

718, 1 ***A***iner fraget mich der mȧr,
718, 2 wem ain ſach geleich wȧr
718, 3 das ain fraw prachen tůt
718, 4 an ainem getrewen man ſo gůt
718, 5 der ſie maint ungevȧrleich.
718, 6 do ſprach ich: das iſt geleich
718, 7 recht als kauffen und hin geben.
718, 8 da ſind underkauffel neben
718, 9 die da nement ze baider ſeydt.
718, 10 wie es dem rechten kauffman leytt,
718, 11 ob der nympt ab oder auff,
718, 12 was will des der under kauff?
718, 13 dannocht hatt er ſeinen gewyn.

Handschrift O

718, 14 alſo iſt im mer noch myn

718, 15 umb ain frawen alſo gefrawet
718, 16 da ain biderb man auffpawet
718, 17 aller ſeiner ſynn gepott,
718, 18 das er ſie lieber hatt dann gott
718, 19 und ſie verkiwßt den biderben man
718, 20 der gen ir alles valſch iſt ån.
718, 21 das pringtt ain alltes weyb zů
718, 22 die ir dienet ſpatt und frů,
718, 23 die den bern treiben kan.
718, 24 die nympt ſich underkauffs an.
718, 25 die verſůcht mit irem liſt,
718, 26 wa ain yeglich wellt man iſt:
718, 27 'lieber herr, wöllt ir mir ſchencken,
718, 28 ich wöllt euch mein frawen lencken
718, 29 das ſie allen ewern willen tätt.
718, 30 ſie gedenckt ewer frů und ſpått
718, 31 [310r]und hatt euch von hertzen lieb.'
718, 32 ſo vergicht der mynne dieb:
718, 33 'liebe tochter, tůſt du das,
718, 34 du lebeſt ymmer deſter baß.
718, 35 du můſt ſein genieſſen zwar.'
718, 36 damitt gett der kauff auch dar.
718, 37 iſt die fraw alſo beſynnt
718, 38 das ſie gelüſt fur er *mynn*t,
718, 39 als ain ſprich wortt das man hatt:
718, 40 'wer da geren tantzen gatt
718, 41 der bedarff nicht pfeyffens vil.'
718, 42 wenn ir lieben württ das ſpil
718, 43 das ir ainer als die andern ſindt,
718, 44 pfaffen, layen, krumm und plindt,
718, 45 das iſt ain ſchädlich kauffmanſchafft.
718, 46 ſo iſt das auch naturhafft
718, 47 das ſich ungeleicher můtt
718, 48 an ain ander haſſen thůtt.
718, 49 was geleich an ain ander ſey,
718, 50 das iſt gern ain ander bey.
718, 51 das iſt ain natürlich gab.
718, 52 davon niemant für wunder hab,
718, 53 ob ain krå ainen valcken vidert.
718, 54 ob der valck ſich dar zů nidert
718, 55 das er die kråen ze lieb wöllt hån
718, 56 gar on allen valſchen wån,
718, 57 hatt die krä das nicht für gůtt,
718, 58 damitt ſie nach irem adel tůtt.
718, 59 ſie will ſich zů den geyren haben
718, 60 und zů andern kräen und raben
718, 61 und verſchmåcht den valcken gůtt.
718, 62 ain fraw offt des gleichen tůtt:
718, 63 die legt ain biderben man da nider[310v]
718, 64 und verfacht ſich aines ſider
718, 65 oder zwayer in ir pandt.
718, 66 da*m*it fellt ſie auch in ſchandt,
718, 67 das ir niemant achtet mer.
718, 68 aber ain biderb man n*ew*r er
718, 69 mainet ze ſehen an gůtten frawen,
718, 70 als ir ſåcht: man hatt durch ſchawen

718, 71 offt ain dinck gar vaſt in hůtt,
718, 72 ſo iſt offt ain dingk nicht gůtt
718, 73 an ze ſähen und gůtt ze nieſſen.
718, 74 alſo latt ſich nicht verdrieſſen
718, 75 ain biderb man ſein lieb an ſehen.
718, 76 gar ȯn alle werck geſchehen
718, 77 wöllt er ſie ymmer ſchawen an.
718, 78 aber ain ungeſchlachter man
718, 79 will newr daran alle veir,
718, 80 mynnder noch mer als raben und geyr
718, 81 fliegent dar ȯn alles beſynnen.
718, 82 alſo brůff ich an dem begynnen
718, 83 zwayerlay weis der mynne kranck:
718, 84 offt ain fraw tätt nymmer wanck,
718, 85 wenn ſie ir diener nicht verrietten
718, 86 umbe die valſchen ratt mietten
718, 87 und das ander von natur,
718, 88 das ſich ſament die figur,
718, 89 als man ſpricht: ‘geleych ſich ſůchet.'
718, 90 aber ain fraw die nicht gerůchet
718, 91 der natur und valſcher rått

718, 92 und an eren beleybet ſtått,
718, 93 wie gar nider ſie ſey geporn,
718, 94 ſie iſt wol ze ſetzen vorn
718, 95 [*311r*]küniges tochter, die ſich latt
718, 96 über wynden valſchen ratt
718, 97 oder die naturlich ſchwär.
718, 98 alſo ſprach der Teychnår.

719.
Das kain eeman anderer weib begeren ſol So gutzz drauff

719, 1 **A**yner fragt mich der mer,
719, 2 wem die ſach geleich wår,
719, 3 da ainer hatt ain ee weib rayn
719, 4 und dar zů dann wirt enain
719, 5 mitt ainem weib an eren hol.
719, 6 da ſprach ich: das geleicht ſich wol
719, 7 als der auſſen wirttſchafft treybt
719, 8 und da haym ån koſt beleibt,
719, 9 das in all ſein diener ſchelltent,
719, 10 wann ſie der auſſern koſt engeltendt,
719, 11 das ſie da haym nicht ze eſſen han.
719, 12 mynder noch mer iſt das getan
719, 13 der ſein raine frawen latt
719, 14 und ſich zů der bȯſen hatt.
719, 15 maniger ſaitt, es ſey nicht ſchandt
719, 16 der ſein ee ſo ůber ſpannt.

719, 17 ſo ſprich ich: das iſt ain mär.
719, 18 recht als das iſt erbår,
719, 19 der ain elich frawen hatt
719, 20 und ſich daran genůgen latt,
719, 21 alſo iſt auch ſünd und ſchandt,
719, 22 die zů andern weiben gandt.
719, 23 wer da ſtilt, das iſt nicht er.
719, 24 ſo verſtilt er michels mer
719, 25 der ſein ee zerpråchen tůtt
719, 26 [*311*^{v}]dann ob er ſtäl vil ander gůtt.
719, 27 yedem man wőllt lieber ſein
719, 28 der im ſtäl vil waitz und weyn
719, 29 oder was er inn dem hauſs hatt
719, 30 dann der zů ſeinem weyb gatt.
719, 31 da von iſt er wirs dann ain dieb
719, 32 der ains andern weib hatt lieb
719, 33 und gett ſeinem ee weib van.
719, 34 wie mag es dann ån ſünd geſtån?
719, 35 ſo iſt es auch unerber.
719, 36 in verwürffet der richter
719, 37 und der vorſpräch wol mit recht,
719, 38 wann er iſt ain ſolich knecht
719, 39 das er ist mainaidig worden,
719, 40 ſo er nicht halltet ſeinen orden
719, 41 mitt der unkeüſch die er tůtt.
719, 42 zů kainer zeücknůſs iſt er gůtt
719, 43 der ſo trewlos württ und main
719, 44 an ſeinem ee weyb frum und rain.
719, 45 ich hőr vil von pfaffen mynn,
719, 46 wie das inn der helle prynn.
719, 47 wie gar bőß das weſen mag,
719, 48 es iſt ringer inn ainer wag,
719, 49 wann der pfaff hatt nicht ain weib
719, 50 und hatt auch ains menſchen leyb,
719, 51 das er ſprechen mőcht zů gott
719, 52 an dem jungſten tag: ‘dein bott,
719, 53 lieber herr, ich über ſprangk.
719, 54 des mich die natur bezwangk
719, 55 das ich layder miſſeriett,
719, 56 wann ich nicht ain ee weib hiet.
719, 57 hätt ich gehabt als der ain weib,[*312*^{r}]
719, 58 es hett wol behütt mein leyb,
719, 59 das ich nicht hett zerprochen mein ee',
719, 60 und möcht *noch* bereden me
719, 61 dann der ain elich weib hatt
719, 62 und ſich nőtt der miſſetatt
719, 63 das er gatt zů andern weyben.
719, 64 das iſt ůber bőß ze ſchreyben.
719, 65 er hatt kain beredung nicht

--324--

Handschrift O

719, 66 vor dem gőttlichen angeſicht.
719, 67 maniger hatt ain wider ſprechen,
719, 68 das er můſs ſein ee zerprächen,

719, 69 wenn er ſey inn fremden lannden
719, 70 und das weib da haym beſtanden.
719, 71 wår er da haym, er tått ſein nicht.
719, 72 das bereden iſt auch enwicht,
719, 73 wann die geſchrifft hatt das wol
719, 74 das ain menſch ee ſterben ſol,
719, 75 ee das er tů ain tőttlich ſund.
719, 76 ſo hatt man des auch urkůndt
719, 77 das es iſt auffgeſetzt von gott
719, 78 und iſt wider die zehen gepott.
719, 79 der ains andern weybs begertt,
719, 80 damitt württ ſel und leyb verſertt.
719, 81 die ſel můſs auff der helle ſpor,
719, 82 wann es gott hatt verpotten vor.
719, 83 dem leyb iſt es auch ungeſundt
719, 84 der unkeuſch treybt ze maniger ſtundt.
719, 85 es ſoll ain yeglich frummer man
719, 86 an ſeinem weyb ain benůgen han,
719, 87 ob er inn fremde lanndt will faren.
719, 88 der ſoll ſich ſeinem weib ſparen,[312v]
719, 89 biſs er zů ir kåm wider hayn.
719, 90 der iſt als ſtarck dann, des ich main,
719, 91 oder ſtercker dann ain man
719, 92 dem ſeines weybs nie zerran.
719, 93 davon kan ſich niemant entſagen
719, 94 an den letſten richtagen,
719, 95 er hab ynnan oder auſſen geprochen.
719, 96 württ es mitt půſs hie nicht gerochen,
719, 97 ſo württ es inn der helle bewainet.
719, 98 inn der allten ee man ſtainet
719, 99 wer ſein ee zerprechen pflag,
719, 100 das man es gar ůbel mag.
719, 101 nu iſt yetzo nieman ſo gůtt
719, 102 ſam der ſein aller maiſt tůtt,
719, 103 der iſt ain rechter lannds geſelle.
719, 104 aber kompt er inn die helle,
719, 105 ſo findet er dann andre mår.
719, 106 alſo ſprach der Teychnår.

Handschrift D. Gedicht Nr. 720

720.

[*Bl. 64v*]Wie got ſo wol czu bekenen iſt mit
ſeinen gaben für werntlich furſten

720, 1 **E**iner fragt mich der mer,
720, 2 wie unßer herr czu erken wer
720, 3 vor den fürſten dißer werlt.
720, 4 da ſprach ich: ‘bey ſeinem gelt,
720, 5 das im nit czerinen mag.
720, 6 die weil er gibt und geben pflag,
720, 7 er gebinet nit deſt mynn.
720, 8 der furſten gut das get hin
720, 9 und verſwint in kurczen tagen,

720, 10 wolten ſie nymant nit verſagen.
720, 11 got hat nit deſt miner ſeyt:
720, 12 wie gar vil er teillt und geit,
720, 13 er ſtet ye in einer reich.
720, 14 da mit iſt er ungeleich
720, 15 allen den furſten die wir han,
720, 16 das im nit zerinen kan.
720, 17 es ward ein keiſcher nie ſo her,
720, 18 er muſt gebinen myner oder mer.
720, 19 got iſt ſtet in einer mas.
720, 20 er fullt tauffen lere fas
720, 21 mit einem wort an alli ſchwer.
720, 22 auch iſt er aller forcht ler,
720, 23 das in nymant betrwben mag.
720, 24 het er alles des widerſag
720, 25 das er ye beſchaffen hat,
720, 26 er beſorgt es nit umb ein plat
720, 27 als die werlt fůrſten neben,
720, 28 das es keinem get ſo eben,
720, 29 er hab dennoch ein ſer
720, 30 und baw an ſeiner burch noch mer,
720, 31 das er ſich beſorget da bey
720, 32 das noch etwa einer ſey[*Bl. 65^{v}*]
720, 33 der im leicht geſchaden kinde.
720, 34 der all die werlt ůberbunde,
720, 35 das er ein keiſcher burd genant,
720, 36 dennoch wer im unbekant,
720, 37 ob er es het ein halby wochen.
720, 38 er bůrd leicht da van gebrochen
720, 39 in einem cleinen ſtůn*d*lein.
720, 40 ſo hat unſer herr das ſein
720, 41 ewiglichen. das weiß er wol
720, 42 das nymant iſt ſo gewaltes vol
720, 43 der in mȯcht dar van geſtaffen.
720, 44 er hat nyendert keinen genaßen.
720, 45 ſo wolt er auch nit mehr denn er hat.
720, 46 auf der werlt iſt nỳmant alſo ſat,
720, 47 er het dennoch gern mer.
720, 48 da erkennet man gȯttlich er
720, 49 vor werntlichen eren gebynn:
720, 50 was er gibt, er gebinnet nicht mynn
720, 51 und das er nymant fůrchten pfligt
720, 52 und das dritt, das er geſigt,
720, 53 das er tut was er will.
720, 54 im iſt kein*er* ſlacht ze fyll.
720, 55 was er wil, das geſ*ch*icht an ſc*h*wer.
720, 56 alſo ſprach der Teichner.

Handschrift D

721.

[*Bl. 141^{v}*]Des nachts lang ſitzen und frw lang
ſlaffen, wie unczimlich das ſey

721, 1 *E*iner fragt mich der mer,
721, 2 ob das nicht große ſund wer,
721, 3 der nachtes lang ſitzt und morgens frw ſleft,
721, 4 ſo man czu der kirchen left.

721, 5 [*Bl.142*^{r}]da ſprach ich: ſant Auguſtein
721, 6 der ſpricht, was wir in leben ſein,
721, 7 das ſey alles gar enwicht
721, 8 on das in gottes dinſt geſ*ch*icht.
721, 9 der verleůſt all ſein czeit
721, 10 der nachts ſitzet und morgens leyt,
721, 11 ſo man ſol czu kirchen gan,
721, 12 unſern heren vor awgen han.
721, 13 nun ſpricht oft ein dumer knab,
721, 14 ein man der nit czu ſchaffen hab
721, 15 der mug alſmer ligen und ſlaffen.
721, 16 yder man hat wol ze ſchaffen
721, 17 dem gen himel ſtet ſein mut.
721, 18 dem iſt kein geſcheft ſo gut
721, 19 ſam das er unſern heren mynnet
721, 20 und des bey der frwe beginnet,
721, 21 ee das in die werlt bekutzt.
721, 22 wer den morgen frw vernutzt,
721, 23 das er guter werck niht g*a*w*m*t,
721, 24 das iſt den ga*n*czen tag verſaumt.
721, 25 im geht die czeit unnützlich hin
721, 26 nach dem ſpruch ſant Auguſtin
721, 27 der auch vor ſpricht, was man tut,
721, 28 das ſey alles fůr nichte gut,
721, 29 on das man in gottes dinſt leb.
721, 30 ſo iſt nacht und tag die ſtreb.
721, 31 gottes dinſt iſt gar vergeſſen,
721, 32 wenn man des nachts hat truncken und geſſen
721, 33 und ſizet bis gen metten czeit
721, 34 und den*n* des morgens ſlaffen leit
721, 35 gen dem miten tag *h*in wider

721, 36 und keret der czeit das ober nider[*Bl. 142*^{v}]
721, 37 und *hat* doch got die nacht beſchaffen,
721, 38 das man ligen ſol und ſlaffen
721, 39 und des tages wachen*t* ſein.
721, 40 ſo ſitzet er nachts und leidet pein
721, 41 und dinet dem teuffel ſchon und wol.
721, 42 ſmorgens wen man g*e*n kirchen ſol,
721, 43 ſo clagt er haubt und alle gelider
721, 44 und ſpricht, er muß ſie legen nider.
721, 45 ein itlich menſch ze ſ*chaff*en hat,
721, 46 das er pillich frw auf ſtat.
721, 47 ein armer der ſol frw auf ſtan,
721, 48 unſern herren bitten an
721, 49 das er in bereitten tu.
721, 50 ſo ſol ein reicher wachen fru,
721, 51 das in unſer herr behut,
721, 52 und ſol im dancken ſeiner gut,
721, 53 das er in hat gemacht ſo ſeldenber.
721, 54 alſo ſprach der Teychner.

Handschrift K. Gedicht Nr. 722

722.

[*26*^{v}]Von kurtzen rôcken

722, 1 **I**ch kom an ain ſtat durch mer.
722, 2 da was oft ain mynner
722, 3 die der mynne zaichen trugen
722, 4 und vil wenig guts gew*u*gen
722, 5 von den frawen, nůr rům und ſchimpf.
722, 6 wer den groſten ungelimpf
722, 7 ſagt von frawen, der was der peſt.
722, 8 alſo fragt ich ain zeletſt,
722, 9 wer ſie wern oder wie ſie hiezzen.
722, 10 do ſprach er on alles verdriezzen:
722, 11 ‘wir ſein genant der mynne knaben'.
722, 12 do ſprach ich: ‘ſo ſollt ir haben
722, 13 [*27*^{r}]ſcham und zucht; das ſtuend ew woll.
722, 14 das was ee der mynne zol.'
722, 15 da ſprach er: ‘das iſt dahin.
722, 16 es iſt nw der frawen ſin:
722, 17 wer das kůrtzſt rocklin hatt,
722, 18 das man ſicht, wie es niden ſtat,
722, 19 und iſt voller gaugellweis,
722, 20 der hat nw der lieben breis.
722, 21 davon brech wir uns darnach.
722, 22 dems hollt iſt ain ungemach,
722, 23 der mues *an* ſeinen danck ſich ſtellen
722, 24 nach den andern mynn geſellnn
722, 25 durch der frawen wolluſt,
722, 26 als ſie bleckent achſell und br*u*ſt,
722, 27 das der mynn awgen ſpeiſt.
722, 28 alſo ſind die frawen geweiſt
722, 29 das ſie ir awgen gern labent
722, 30 an dem ding das die man habent.
722, 31 davon můes wir kurtz tragen
722, 32 durch der frawen wolbehagen.'
722, 33 da ſprach ich: ‘das mag nit ſtan.
722, 34 yeglich fraw die ſåch den man
722, 35 lieber vor dann hinden blos,
722, 36 an das er auf hueb die ſchos.
722, 37 ſo iſt auch naturlich ſunſt.
722, 38 wår es von der frawen luſt,
722, 39 ſo mueſſten all frawen worden
722, 40 ſein under ainem ſtern geporn,
722, 41 das ſie all hetten ainen můtt,
722, 42 das ſie teucht das ubel gůt.
722, 43 das iſt nit. es mag nit ſtan
722, 44 das ſie ainen ſtern han.
722, 45 alſo mag auch das nit ſein
722, 46 das in allen gevall der ſchein.
722, 47 ob es leicht aine gern ſicht,
722, 48 ſo gevellt es der andern nicht.
722, 49 davon tůt man gewalt den frawen[*27*^{v}]

722, 50 das ſie es all gern ſehen und ſchawen.'
722, 51 do ſprach er: ‘ich han d*e*n ſin,

Handschrift K

722, 52 ſein geſchåch oft deſſter mynn,
722, 53 wann es den frawen zorn wår,
722, 54 das ſie ſpråchen: “ir gaugler,
722, 55 ir ſullt niendert bey mir tantzen.
722, 56 gett zů andern bůben und ſchrantzen
722, 57 und zů poſen weiben dortt.”
722, 58 damit komen ſie aus dem wortt,
722, 59 das man ſpricht offenwar
722, 60 das ſie gern ſechen dar.'
722, 61 da ſprach er: ‘da beleib ich an:
722, 62 ſein wurd deſter mynder getan,
722, 63 wern die frawen mit ernſt dawider.
722, 64 man truckt der man gelider.
722, 65 ſchaut die mynner all geleich!
722, 66 ir iſt kainer frewdenreich.
722, 67 ſie ſind all in den geſtellen
722, 68 als ſie yetzo wainen wellen.
722, 69 mitt der gugell furgetzogen
722, 70 gennd ſie jemerlich geſchmogen.
722, 71 das iſt nůr davon geſchehen
722, 72 das es die frawen gern ſehen.
722, 73 weill die frawen ir die verweiſten
722, 74 das ſie ſich mit zůchten ſpeiſten
722, 75 und ſich hetten in rechter hůt,
722, 76 do was frewd und hoher můt.
722, 77 aber bey dem nw gevallen
722, 78 ſicht man niemand in frewden ſchallen.
722, 79 ſie gand weder mynder noch mer
722, 80 ſam ſie haben den zan ſchwår
722, 81 mitt der gugell furgetan
722, 82 oder ſam ain froſtig man
722, 83 an dem winter geet verpunden
722, 84 mitt der gugell umb gewunden.
722, 85 [*28*^{r}]es hat niendert ain frolich geſtallt
722, 86 das nw nymer iſt gezallt.
722, 87 ee da dient man frawen gunſt
722, 88 mitt geſang und mit ritter kunſt
722, 89 und mit maniger gutter t*a*t.
722, 90 nw leit es alles an kurtzer watt.
722, 91 den man ſicht das kurtziſt tragen,
722, 92 der hatt Eggen und Haim erſlagen
722, 93 und ſoll ain *rechter* mynner ſein
722, 94 und iſt nicht dann ſchand und pein.
722, 95 wann kain wolluſt wår darunder,
722, 96 ſo war es aber ain mynder wunder.
722, 97 ſo iſt frewd noch er nicht daran,
722, 98 als ich ee geſprochen han:
722, 99 ſie gennd all mit hangender naſen,
722, 100 ſam in vatter, muetter und baſen
722, 101 und als ir geſchlåcht begraben wår.

722, 102 alſo ſprach der Teichnar.

723.

Ainen alten wolt der teufel nymer[*38*^{v}]
ſchunden zů unkeuſch

723, 1 **Z**w ainem mal was ain junger man.
723, 2 wenn er hett das ding getan
723, 3 des die man mit frawen pflegen,
723, 4 ſo was er in rewen ſtreben
723, 5 zu dem peichtiger zuhant
723, 6 und tåt im die mer bekannt.
723, 7 ſo ſprach der beichtiger: ‘ſag an,
723, 8 warumb haſtu das getan?
723, 9 des hat dich der veind geſchundet
723, 10 das du haſt ſo vaſt geſundett.[*39*^{r}]
723, 11 geſegen dich, das iſt mein ratt,
723, 12 vor dem tewfell frue und ſpatt,
723, 13 das er dich nit mer betrieg!'
723, 14 alſo was des pfaffen krieg,
723, 15 es wår von des tewfels dingen,
723, 16 der ſollt in dartzue betwingen,
723, 17 und bracht den ſunder auch daran
723, 18 das er wollt gelauben han,
723, 19 es ſollt von dem tewfell ſein,

723, 20 und tett manigen ſegen ſchein.
723, 21 wann in aber zwang der mynne zorn,
723, 22 ſo ward aller ſegen verlorn,
723, 23 weil er in der jugent brann,
723, 24 hintz er ward ain allter man.
723, 25 da kert auch der tewfell wider
723, 26 und wollt nymer ſunden ſider,
723, 27 der in vor zů ſunden bracht.
723, 28 des er dreiſtund in der nacht
723, 29 in der jugent hett ph*log*en,
723, 30 daran was er nw erlogen,
723, 31 das er ſein ains nit mocht getreiben.
723, 32 wann er was bey ſchőnen weiben,
723, 33 ſo hiet er vil gern gelitten
723, 34 das die tewfel geſchurt hietten.
723, 35 ſo was im an den tewfel zorn
723, 36 der in het geſchunt vorn,
723, 37 das er ſprach: ‘nw wollt ich daz
723, 38 .....
723, 39 diſer tewfel mich ſchůndet
723, 40 in der jugent, das ich ſůndet.
723, 41 das er ander tewfel vier
723, 42 nem an ſich und kam zů mir,
723, 43 ob ſie all geſchunden mochten,

723, 44 das ſie mich herwider brachten
723, 45 als ich ee geweſen bin.
723, 46 aber ich wen, es ſey dahin.
723, 47 all veind und pôs gaiſt
723, 48 die zů hell ſeind verwaiſt,
723, 49 [39v]ob die all kamen gedenſt
723, 50 mitt irm rat und mit irm geſpenſt,
723, 51 es war ain verlorn ding.
723, 52 weil ich was ain jungeling,
723, 53 da was ich gar leicht zuraizzen.
723, 54 ob kain tewfell hett gehaiſſen,
723, 55 ich hett ſein dennoch nit vergeſſen.
723, 56 nw lat all tewfel meſſen,
723, 57 raten, ſchůnden mit irn kreften
723, 58 und mit allen irn maiſterſchaften:
723, 59 es iſt ain verlorn ſpill.
723, 60 bey der red ich bruefen will
723, 61 das der tewfell manig zeit
723, 62 wirt beruefft und beſchreit
723, 63 maniges das er nymer růret.
723, 64 den ſein pôſer gluſt verfůret,
723, 65 das ſoll dann der tewfel ſchůnden.
723, 66 wann er hies ainen jungen ſunden
723, 67 und in bracht zů miſſetat,
723, 68 ſo gåb er auch ainem allten rat
723, 69 das er můeſt der ſunden wallten.
723, 70 man vindt manigen tumen allten
723, 71 der unnſerm hern danck ſait
723, 72 das er ſůnd und uppikait
723, 73 in der jugent hat getriben,
723, 74 das er fůrcht, er war beliben,
723, 75 das der ſunden wår vergezzen,
723, 76 wann in das allter hat beſezzen,
723, 77 und tanckt got der miſſetat
723, 78 die er vor getriben hat,
723, 79 ſo er die ſund clagen ſollt.
723, 80 dem wirt got nymer holld,
723, 81 nicht umb die miſſetat,
723, 82 nur umb den willen den er hatt,
723, 83 das er ymer ſůnden wollt,
723, 84 ob er ymer leben ſollt.
723, 85 darnach gat die ewig bues,
723, 86 das er lennger buezzen můes
723, 87 dann er hat geſundet ye.[40r]
723, 88 der ſechzig jar in ſunden gie
723, 89 auf der wellt, der bueſt dortt
723, 90 ewigklichen ſunder ort
723, 91 von des poſen willen wegen,
723, 92 er wollt ymer ſunden pflegen,
723, 93 ob er ymer lebendig wår.
723, 94 alſo ſprach der Teichnår.

724.

724, 1 [*Bl.23*^{r}]*A*iner fragt mich von der not,
724, 2 [*Bl.23*^{v}]ob der groß unczimlich todt
724, 3 von natur geſchehen müſt
724, 4 oder von der ſunden wueſt.
724, 5 do ſprach ich: des todes ſlag
724, 6 von den ſunden geſchehen mag
724, 7 michel mer dan von natur.
724, 8 wan dy welt dy ſund verchůr
724, 9 und nach gottes willen w*a*llet,
724, 10 ſo wurdt dy natůr geſallet,
724, 11 das ſy niemant mocht geſtroffen.
724, 12 das ge*ze*u*g* mag nicht*z* geſchaffen,
724, 13 wann des maiſter hant en*t*ſla*ff*et;
724, 14 auch der maiſter nichtz entſchaffet
724, 15 an zeug und ſunder ruern.
724, 16 alſo mag dy natur folfuern
724, 17 von ir ſell kain pein,
724, 18 es mus got der maiſter ſein,
724, 19 das er dy natůr enphacht
724, 20 in ſein handt und do mit ſlecht.
724, 21 dy natur mocht nicht geſlahen
724, 22 ſunder got, es můs enphahen
724, 23 [*Bl.24*^{r}]dy natur von got dy krafft,
724, 24 ſo d*a*s nymant wurd geſtrafft
724, 25 von natur, wan got nicht war.
724, 26 wan *ein* man dy ſund verpår,
724, 27 ſo nam got nicht in dy hant
724, 28 das geczeug ‘natur' genant,
724, 29 da mit er dy ſund richt.
724, 30 wan man ſein gepot zepricht,
724, 31 ſo *cz*impt der natur unſlecht
724, 32 das ain rechter nicht enphacht
724, 33 dye natturleich harmſchar.
724, 34 des nemet an den kinden war
724, 35 dye man in den offen ſetzt,
724, 36 das ir kains nye wardt geletzt
724, 37 noch geſenget umb ein porſt.
724, 38 auch das waſſer nicht getorſt
724, 39 gotes irdiſchait verſchinden.
724, 40 auch dy ſinfluet lat ſich pynden
724, 41 den gerechten, das ſy ſtet
724, 42 und das ſy furpas nit engeet.
724, 43 luft und erdreich iſt peſchaffen
724, 44 mer ze dinſt und nicht ze ſtraffen.
724, 45 wer von ſunden war pehůet,[*Bl.24*^{v}]
724, 46 der war ewigkleich geruet,
724, 47 das in dy natur nit ſlůg,
724, 48 als man ſpricht: ‘pis gefug
724, 49 und peſarg *dir* niemants ſlag!'
724, 50 als wenig *als* der leib woll mag
724, 51 an dye ſell in todes chůr,
724, 52 als wenig mag *auch* dy natur
724, 53 von ir ſelbs an gott.

724, 54 natur und *auch* der tiefel rott
724, 55 ſind von dem gewalt geſchaiden,
724, 56 das ſy niemant *mugen* laiden
724, 57 an ſach und an recht.
724, 58 dye natur iſt gottes knecht;

724, 59 ſy hat aigens gewalts nicht.
724, 60 wer der natur gewolts gicht
724, 61 an got, der gelaubt nicht woll,
724, 62 als er ſpricht, das man ſoll
724, 63 an dy ſunn gelauben nicht
724, 64 [*Bl. 25*^{r}]noch an kainerr ſteren phlicht,
724, 65 man ſoll ainen ruffen an,
724, 66 als wir das an *dem* gelauben hann
724, 67 das dy hell verſpert ſtet,
724, 68 das ſay niemant an miſſe tat
724, 69 mag zerbrechen noch auff pringen.
724, 70 alſo mag uns niemandt dringen,
724, 71 wann dy miſſe tat nicht war.
724, 72 alſo ſprach der Teichner.

725.

725, 1 *A*iner ſprach, ich ſolt im kunden,
725, 2 ſeind der ſlag war von den ſunden,
725, 3 als der ſchepher ..... ſlůg
725, 4 das er etwen ubertrůg,
725, 5 das er all dy welt nit ruert,
725, 6 als her Lott wardt aufgefuert
725, 7 und her Noe far geſetzt,
725, 8 den ſelb achten ungenetzet
725, 9 unſſer herr lies pleiben,
725, 10 do er alle welt vertreiben
725, 11 [*Bl.25*^{v}]mit der ſinfluet het gerucht.
725, 12 do ſprach ich: das iſt verſuecht.
725, 13 got wil nymant wiſſen lan,
725, 14 als er weilend hat getan.
725, 15 als der .... den ſchepher mant
725, 16 das er etw*e*n wider *f*ant
725, 17 der ſeinen fr*eun*ten ſeid dy peyn,
725, 18 do ſprach got: “das darff nicht ſein.
725, 19 dort ſind phaffen und lerer vill.
725, 20 wer den nicht gelauben wil,
725, 21 der gelaubt das nach min
725, 22 wann ein toter man erſchin
725, 23 und dy mår her wider ſayt.”
725, 24 do verſtet dy warheyt:
725, 25 phaffen ſind an gottes ſtat,
725, 26 das ſy raten frue und ſpat
725, 27 das man fliech der ſunden ſee.

725, 28 was er in der alten ee
725, 29 mit *den* juden leyplich tett,
725, 30 das er ſinken lies dy ſtet
725, 31 und auch ander gwin und verlieſen,
725, 32 das ſoll wir geyſtlichen kieſen;
725, 33 das iſt nwr ein pild der newn.
725, 34 wer mit lawtter peycht, mit rewn
725, 35 hat ain ſtate pus enphangen
725, 36 der iſt aus den ſteten gangen
725, 37 als hern Noe und her Lothen
725, 38 wart gemeldet und gepoten
725, 39 das ſy giengen nach dem leyb
725, 40 aus der ſtat mit kind und weib.
725, 41 alſo get der ge*i*ſtlich aus
725, 42 wer der alten ſunden maus
725, 43 wirfet hin nach priſters ler.
725, 44 mit der ſelben widercher
725, 45 get er aus der ſtat der ſunden.
725, 46 ſo gelaicht des waſſers unden
725, 47 das dy ſtet zw ſenken phlag
725, 48 .....
725, 49 ewiklicher helle ſwer.
725, 50 alſo ſprach der Teychner.

Handschrift P

726.

[*172*^{r}]Von der reiniſchait

726, 1 ***P***fwi dich, verfluchte reiniſchait!
726, 2 was man newr wunders von dir ſeyt,
726, 3 des iſt auſſermaſſen vil.
726, 4 davon ich wenig reden wil.
726, 5 die reiniſchait iſt alſo gros
726, 6 daz ſy hat kainen widerſtos.
726, 7 ſ*y* wonet nu den pawrn pey,
726, 8 daz maniger wånt das nymand ſey
726, 9 der peſſer mog geneſen denn er.
726, 10 die hochfart geet von dem tewfel her.
726, 11 waz newer fünd nu wirt gefangen,
726, 12 damit ſicht man die pawern prangen
726, 13 ůppiglich auf der pan.
726, 14 ſy tragen weiſſe wames an,
726, 15 oben weit, niden eng.
726, 16 ſy haben zwu ſpannen nach der leng,
726, 17 dar auf ein kåppel, das iſt ſmal.
726, 18 das muß er pinten her und tal
726, 19 durch das ůchſſen mit ſeiner ſnür,
726, 20 daz ims der wint ab dem haubt icht für.
726, 21 es iſt nyndert ein ſch*o*llen tritt,
726, 22 er prech ſich nach dem hof ſitt.
726, 23 der weder ſchimpf noch ernſt kan,
726, 24 der tregt zwen ſnåbelt ſchuch an,
726, 25 — das tut er alles durch hübſchait —

726, 26 dar an ein gürteln, der iſt gros und prait,
726, 27 beſlagen ſchon mit klainen ſpangen.
726, 28 daran ſicht man die taſchen hangen,
726, 29 die iſt gros und ungefůg,
726, 30 wer nit zöpf und ſchaiteln trüg
726, 31 als die frawen nach ir art
726, 32 und einen ſpan langen part,
726, 33 der möcht ſich des wol verchunen,
726, 34 im wer der hochfart zerrunnen.
726, 35 die hochfart hat guten wert
726, 36 gewunnen und ſmähe ſwert.
726, 37 die wil yeder man nu tragen.
726, 38 nach den praiten hört man nyndert[172v] fragen;
726, 39 die ſind in dem land enwicht;
726, 40 zu cleinheit wellents haben pflicht.
726, 41 das do pawrn ſolten weſen,
726, 42 die konnen on hofweis nyndert gneſen.
726, 43 es iſt bey zwai und dreiſſig jarn
726, 44 kain rechter pawr nie geporn.
726, 45 bey anders nichts ich das verſtan
726, 46 denn ſo ich auf den kirchtag gan,
726, 47 ſo ſich ich herrn vil on zal,
726, 48 die ſind under den augen ſmal;
726, 49 den part habents vil geczogen.
726, 50 davon pin ich ſer betrogen,
726, 51 daz ich nit wais, welhs pawrn ſind.
726, 52 mit geſehenden augen pin ich plind,
726, 53 wann ſy tragen geſlachte claider an,
726, 54 das ich wån, es ſey ein dinſtman.
726, 55 hin nach kum ich auf die mär
726, 56 das etlicher iſt ein ſneider,
726, 57 etlicher iſt der pawrn knecht.
726, 58 der iſt nach der ſeitten ſlecht
726, 59 in ſeinem wames ſchon vernät
726, 60 und als ein nuſſagk aufgedret.
726, 61 ſein gelimpf iſt im ungelaſſen.
726, 62 ſein hor håcht im uber die achſellnn,
726, 63 als er an dem rayen geet

726, 64 und im das maul offen ſteet
726, 65 als eins gaſtgeben tur.
726, 66 dabey ich cleine hofweis ſpür.
726, 67 es iſt nyndert ein gerſten pauch,
726, 68 er ſey umb das maul rauch,
726, 69 als er gen dem rayen prangt
726, 70 und im die proſem an dem part hangt:
726, 71 es hett ein henn ein mal daran.
726, 72 das iſt nit edellich getan.
726, 73 wer ich ein ſo getaner man
726, 74 ſam herczog Stephan
726, 75 oder herczog Albrecht,
726, 76 [173r]ſo wolt ich ſein gerecht;
726, 77 ich wolt ſein werlich nit empern,

726, 78 ich wôlt den pawrn ir pårt ſchern
726, 79 gar waidenlich zu aller zeitt.
726, 80 maniger einen rotten part treit,
726, 81 zu dem wolt ich nit meſſer kauffen;
726, 82 ich wolt ims mit den henden aus rauffen.
726, 83 wenn mir ein ſollich pawr kem
726, 84 der ſich hofweis an nåm
726, 85 und darczu nit künd,
726, 86 ach, wie lützel ich ir im günd!
726, 87 ich wolt im ſchern ungefug,
726, 88 das im jach wer zu dem pflug,
726, 89 daz im nyndert laider wer
726, 90 dann die weil ich im den part ſchär.
726, 91 davon lieſs ich mich nit weiſen:
726, 92 zöpf und ſchaiteln müſten reyſen
726, 93 baidenthalb hin zetal;
726, 94 ſo wurd der pawrn hochfart ſmal.
726, 95 der ein übel weib darauf låt
726, 96 und im die hochfart laidet,
726, 97 ſo wurd maniger acker geſåt
726, 98 der ſunſt ôde låt.
726, 99 das wurd den pawrn ein groſe ſwer.
726, 100 alſo ſprach der Teichner.

727.

727, 1 .....
727, 1a newr mit lug lewten enſait,
727, 2 der ſwert manchen falſchen ait,
727, 3 damit ers bewarn wil.
727, 4 des geſchicht in der welt vil
727, 5 an maniger ſtat, da man es tut.
727, 6 ir werden frawen, habt euch in hut
727, 7 — ich mayn die frawen in hoher art —
727, 8 das ir von ern nit wert beſchart!
727, 9 reich und edel und darczu ſchôn,
727, 10 behalt ewer lob, das man es krôn
727, 11 vor den werden an der ſchar!
727, 12 welhe fraw ſich gerwmen tar
727, 13 daz ſy iſt alles wandels frey
727, 14 .....
727, 15 und darczu einen frumen man
727, 16 der preis und er bejagen kan,
727, 17 er ſey ritter oder knecht.
727, 18 fraw, gedenck denn das recht!
727, 19 behalt dein trew, ſo piſt du wert
727, 20 vor got zu hymel und auff der erd!
727, 21 das ſolt du mercken, ſchöne jugend!
727, 22 wer ſich ſchemet, dem gicht man tugend.
727, 23 wig ſy hoch, dein weiplich ere.
727, 24 wer ſy verleůſt, der gewynnet ſy nymmer merr.
727, 25 daran gedenck, du edle fraw,
727, 26 daz man dich in eren ſchaw
727, 27 an dem tancz und an dem rayen!

Handschrift P

727, 28 hut dich ze kirchen vor den gemaynen,
727, 29 daz dich nit maniger *f*inger zaig,
727, 30 ſo wirt dein leben nymer vaig!
727, 31 hut dich auch vor der torn ſpil,
727, 32 .....
727, 33 daz dein gepard ſich nit verſchieß!
727, 34 [*174*^{v}]ob ſich ſein munt gen dir *entfliefs*,
727, 35 daz er dich fragt fremder mer
727, 36 und darczu nachend bey *dir* wer,
727, 37 ſo wonet der tor, er hab gewin,
727, 38 ſo ker dich umb und gee dahin!
727, 39 wo erberg lewt frawen ſehen,
727, 40 mit den augen ſy da ſpehen,
727, 41 wie die frawen ſind gemut.
727, 42 welhe recht oder unrecht tut,
727, 43 der wirt eins nit verſwigen.
727, 44 nu las die mercker nit geſigen
727, 45 die da tragen neyd und haſs
727, 46 kert euch umb und umb deſto pas!
727, 47 fraw, pis den falſchen poten gram,
727, 48 ſnöder geſelſchaft alſam!
727, 49 verhaim dich nit zu keinem pôſen
727, 50 der dich well von ern lôſen!
727, 51 dein man iſt tewrer denn ſein hundert.
727, 52 ſich, ſo wirſt du nit geſundert
727, 53 von den wirden die du haſt;
727, 54 derſelben wirſt du nymer gaſt.
727, 55 es iſt die welt alſo gemut,
727, 56 wie recht ein erberge fraw tut,
727, 57 dennoch pleibt ſy kaum damit.
727, 58 ſecht, daz iſt des lanndes ſitt,
727, 59 maniger frawen man das recht
727, 60 daz man ſy machet mit red unſlecht
727, 61 und das man ſpricht: ‘ſy iſt muts frey'
727, 62 und iſt ir ſchad doch nit dabey.
727, 63 fraw, deſterpas ſolt du dich hueten?
727, 64 laſs dein hercz deſter mynner wuten
727, 65 in den frewden, wo man dich ſicht,
727, 66 daz man dir eins guten gicht!
727, 67 manig rayne fraw die iſt ſo ſtarck,
727, 68 ſy nâm darumb nit tawſend marck
727, 69 daz ſy ſich nymand krencken lieſs,
727, 70 ſich ſelben in ſůnde und laſter ſtieſs.
727, 71 ſy ſtůrb mit willen ee an der ſtat[*175*^{r}]
727, 72 die kewſch zu ir gehawſet hat.
727, 73 ir man iſt ſicher tewr an ern.
727, 74 ſy ſůllen baide leben gern.
727, 75 ſtater mut die frawen zirt
727, 76 .....

728.

[*Bl.135*^{v}]Ein ander ſpruch

728, 1 Zw ai*m* mal het ain herr ainn chnaben
728, 2 in ſein her*c*z alſo pegraben
728, 3 das im in niemant m*ocht* erlaiden,
728, 4 und was doch ſo unpeſchaide*n*
728, 5 das in aller maniclich haſſe*t.*
728, 6 nü der he*r*r het in gefaſſe*t*
728, 7 das i*m* niemat was ſo lieb
728, 8 und was doch der ſchalck ain dieb,
728, 9 das *der* he*r*r nicht pechant;
728, 10 aber maniclic*h in dem* landt
728, 11 weſten wol ſein ungeſlecht.
728, 12 alſo redt ich mit dem knecht:
728, 13 [*Bl.136*^{r}]‘warumb gbinſtu unrecht güt
728, 14 das *dy* ſel verſencken thüt
728, 15 und auch hie an eren krenchet,
728, 16 das dein niemant wol gedenchet?
728, 17 dir iſt aller maniclic*h* gram.'
728, 18 d*a* verjach der *knecht* mit ſcham:
728, 19 ‘ſigſtu, was ich kinder han?
728, 20 davon gbing ichs, wy ich kan.'
728, 21 da ſprach ich: ‘natürleich
728, 22 ſicht man ſelten meüer reich
728, 23 auf ai*m* poſen grundt ſtan.
728, 24 alſo müs das güt zerga*n*
728, 25 das man falſch gebunden ha*t,*
728, 26 das es an den dritten ſelltten ga*t.*
728, 27 es erliſche*t* als ain glü*t*
728, 28 das geſchlech*t mit* ſamb*t* dem gue*t*
728, 29 als ein ding das nie erſchein,
728, 30 mer dy ſündt peleib*t* allein
728, 31 und wir*t* lang und ſchbär gerochen,
728, 32 als ain weiſſer man ha*t* geſprochen:
728, 33 ‘ewrs vatters *miſſeta*t
728, 34 in das fier*t* geſchlech*t* g*a*t.'
728, 35 alſo ſagt di geſchrifft davon.
728, 36 ſol*t* es dan *yn*der*t* geſchriben ſta*n,*
728, 37 dannoch war es zeglawben ring,
728, 38 wan es iſt ain ſichttig ding[*Bl.136*^{b}]
728, 39 von nattür, als ich ee ſai*t,*
728, 40 das der kurtzen arbai*t*
728, 41 iſt dem gantzen paw ain ſchawer
728, 42 und das ſeltten *a*in ſc*h*bere m*au*r
728, 43 wy*rt* auf poſſer grundt feſt al*t.*
728, 44 alſo velle*t* der gebal*t*
728, 45 den man paw*t* auff miſſe da*t.*
728, 46 der man ſeine kinder ha*t*
728, 47 deſter ſchwacher und ach*t* ir nich*t,*
728, 48 das ein iclicher her gich*t*:
728, 49 ‘ſi ſol nyman*t* ze dinen han,
728, 50 wan ir vatter was ain man
728, 51 der ſein trew umb gu*t* zerprach.'

Handschrift a

728, 52 das vindt villeicht dy kind hinnach
728, 53 das dy ſchmecken nach dem aſſt,
728, 54 das in nymant getrawt ſo faſſt
728, 55 ſam getrewes vatters kinden,
728, 56 als ir ſecht an pfarden, an binden
728, 57 und an tiren wild und zam,
728, 58 das man fragt nach dem erſten ſtam.
728, 59 iſt er dan wandels frey,
728, 60 ſo peleibt man da pey.
728, 61 alſo iſt der hern frag,
728, 62 [*Bl.138*^{r}]wy der vater hab gelebt ſein tag.
728, 63 den er kieſen will ze knecht.
728, 64 was der vater dan gerecht,
728, 65 er geträut dem ſün deſter mer.
728, 66 davon wer ſein kindt auf er
728, 67 ziehen wil und wol peſtåtten,
728, 68 der ſol unrechs gütz geraten.
728, 69 als ich ſprich: es get von handt
728, 70 und pleibt nür ſündt und ſchand,
728, 71 wan der vater ligt todt.
728, 72 ſo vallen dy kindt in groſſe nodt.
728, 73 ſy leiden groſſen jamer
728, 74 .....
728, 75 .....
728, 76 und hab auch ſein hail verloren
728, 77 wy gar vil er im gebunn hat,
728, 78 das es in alles unter di hend gat.
728, 79 ſo iſt es auch ein ſprüchwort
728, 80 das von den leuten wirt gehort:
728, 81 ‘was mit unrecht kumpt zw haüffen,
728, 82 das müs auch hin wider lauffen.
728, 83 aber recht gebunnen güt,
728, 84 wer das hat, der iſt pehüt
728, 85 hie und dort vor allem ſpot',
728, 86 als herr Davidt ſpricht und got.
728, 87 unſer herr ſprach zw Abraham:
728, 88 ‘ich wil pehalten deinen ſam
728, 89 als dy ſternn und den grieß[*Bl.138*^{v}]
728, 90 durch der gerechtichait genieß,'
728, 91 und her Davidt in dem pſalter:
728, 92 ‘ich pin komen in mein alter
728, 93 das ich nie kainen rechten geſach
728, 94 noch ſeine kinder in ungemach,
728, 95 das ſy got ferlaſſen hab.'
728, 96 davon iſt es di nützift gab
728, 97 die ain vatter geben mag,
728, 98 das er trewen pfleg ſein tag.
728, 99 davon ſprycht der lieb ſandt Job:
728, 100 ‘es iſt vil peſſer ain güt lob
728, 101 dan vil goldt und reichait.'
728, 102 hiet er dan tauſſent lande prait,
728, 103 es peleibet alles ſambt hie.

728, 104 mer was er gütter berck begie,
728, 105 der wir*t* nymer mer vergeſſen.
728, 106 davon ſol *ſ*ich ain vatter meſſen,
728, 107 das im berd geſprochen woll,
728, 108 wo man ſein ged*e*ncken ſoll,
728, 109 das im nimandt ſey gehas.
728, 110 das vermecht ſein kindt vil pas
728, 111 gegen go*t* und gegen der well*t*
728, 112 dan pey taüſſen*t* pfünden gell*t*
728, 113 das mi*t* unrecht gebünde*n* wär.[*137*^{r}]
728, 114 alſo ſpr*a*ch der Teichnar.

--337--

Handschrift R — Gedicht Nr. 729

729.

729, 1 .....
729, 1a [*1*^{a}]der ym nye niht ſchuldig wart
729, 2 und der ſich mit laugen ſpart,
729, 3 der eim andern ſchuldig ſtat.
729, 4 wan man rihtet nach der tat,
729, 5 daz mans aus der gemain verſties
729, 6 und ſi ſchelk und meiſter hies,
729, 7 do mit wurd die lug genydert.
729, 8 aber die weil mans niht verwidert
729, 9 und haiſt alſo ſchon ſam ee,
729, 10 ſo wirt altag poſheit mee,
729, 11 daz der pôß gedenken tut:
729, 12 ‘war umb leid ich armut?
729, 13 ich wil gewinen, wie ich kan.
729, 14 ich kum ze letzt liht der van,
729, 15 teil ich mit dem rihter.'
729, 16 ſo ſintz alle berihte mer.
729, 17 tot ſleg, wunden tief wirt rat,
729, 18 der newr pfenning ze geben hat.
729, 19 ſchol ich denn eim man iht gelten?
729, 20 ez wirt ym auch hin wider ſelten.
729, 21 teil ich newr dem rihter mit,
729, 22 der der wirt wol einem ſit
729, 23 daz er ym verzeuht den tag
729, 24 daz ers niht derlangen mag.
729, 25 alſo macht der rihter geit[*1*^{v}]
729, 26 alle ſchant und widerſtreit,
729, 27 daz ſy mynne ſchollen machen.
729, 28 wer ſchol vor dem rihter wachen?
729, 29 rihter ſind geſetzet dar zu
729, 30 daz ſy ſchaffen frid und rw
729, 31 und die rehten habent yn hut
729, 32 vor der ungetrewen mut
729, 33 und durch gaben die poſen ſparent.
729, 34 wann ſy ſelb der rehten varent,
729, 35 daz iſt dem gerehten ſwer.
729, 36 alſo ſprach der Teichner.

ANHANG

Nr. 542

Statt v. 38—41 bietet C:

542, 1 Nur die gent mit ſwerm hertzen
542, 2 ie gern mer oder mynner hieten
542, 3 Das ſy gern von in liedten
542, 4 Ettlicher lieber junger oder ellter wer.

Nr. 555

Jn s beginnt das Gedicht:

555, 1 Einer fragt mich der mer
555, 2 Was der groſte pein wer.

Nr. 557

Statt der Verse 1—35 von HJOK bietet C einen andern Eingang von 19 Versen:

557, 1 **A**yner fragt mich der mår
557, 2 welher pas zu ern wern *(lies* wer*)*
557, 3 eyn man der ſtåt da haim ligt
557, 4 oder ainer der wandern pfligt
557, 5 da ſprach ich der heym legen man
557, 6 vill ſellten eer vnd guet gewann
557, 7 ein yeder mues zu den fremden herrn̄
557, 8 wil er weib vnd kindel nern
557, 9 wenn die fremd offt hellfen tuet
557, 10 zu mal het ainer diſen muet
557, 11 der kam aus dem haus vil ſellten
557, 12 des mueſt weib vnd chind engellten
557, 13 das er in nicht tracht vmb ſpeis
557, 14 zu mal rait er aus mit fleiſs
557, 15 vnd was ein weil der herberg van
557, 16 da ſprach ir nachperinn ſag an
557, 17 wo haſt du den man hin geſant
557, 18 er kam doch nye aus ins lannt
557, 19 ſy ſprach er iſt geſtern ausgeriten

Die Verse 43—44 lauten in C:

557, 43 er iſt gar recht fauler glider
557, 44 ſo er ir dann kumpt herwider

Nr. 566

G hat v. 149 zerdehnt zu

566, 149a frag fůrbaß vmb die mår
566, 149b vnd laß mir dar bi gan ler
566, 139c wann beſſer da geſwigen wår.

Nr. 596

Für v. 19—24 bietet O:

596, 19 alſo ain weyſer man betracht
596, 20 in welicher weiß jn welicher acht
596, 21 der frawen gepård vnd leben ſey
596, 22 der er maint ze ligen bey
596, 23 in eren vnd auch in frůmkaitt
596, 24 ob ſie ſey mit zucht beclaidt
596, 25 vnd mitt weiblicher ſcham vmb gebn̄
596, 26 ob ſie nicht zållten kůndt da neben.

Für v. 59—63 bietet O:

596, 59 die aber zellten hatt gelert
596, 60 die iſt an frůmkait gar uerſertt
596, 61 die will jren můttwill haben
596, 62 yetzo zallten yetzo traben
596, 63 maint das ſelbe weib betórtt

Anhang

596, 64 gůtter můtt wurtt dem zerstórtt
596, 65 dem die fraw wurtt zů tail
596, 66 alls vngelůck vnd vnhail
596, 67 můſs er auff ſeinem nack tragen
596, 68 er iſt mit jr gar erſchlagen
596, 69 der ain ſolich weib hatt.

Nr. 618

Statt v. 79—80 bietet J die Verse 79—86 des Gedichts Nr. 82.

Nr. 621

Zwischen v. 18 und 19 bietet D allein folgende 42 Verse:

621, 18a aynhalb leyen diſcz halb den pfaffen
621, 18b das er nymer het geſchaffen
621, 18c wer nit kumen des tates rut
621, 18d yttlich vih man nutzen tut
621, 18e weil es lebendig mag geſein
621, 18f denn beſunderlich das ſchwein
621, 18g das iſt nymant nütz auf erden
621, 18h es muß ee geſchlagen werden
621, 18i so wirt ham vnd bürſt da von
621, 18k alſo iſt der bucher man
621, 18l nimant nutz als ich ee ſayt
621, 18m bitz das in der tot nu rayt
621, 18n aller erſt gebinter milten mut
621, 18o das er teyllen wirt ſein gut
621, 18p das er nutz wirt der werlt
621, 18q pit in aber ymant vmb gelt
621, 18r weil er lebt ſo ſpricht er ze hant
621, 18s ich hab czu den iuden ein pfant
621, 18t das ich nymant cze helfen han
621, 18u das wil man für einen luger verſtan

621, 18v vnd iſt doch nit gelogen gar
621, 18w er het nitz das iſt war
621, 18x wan in gehȯrt das gut nit an
621, 18y er behelt es einem andern man
621, 18z dar vmb ſpricht er es iſt nit mein
621, 18aa das er es dem neben ſein
621, 18bb muß behalten bitz auf ein tag
621, 18cc das in berurt des tottes ſlag
621, 18dd ſo kümpt dißer vnd nimpt ſein weib
621, 18ee das er nem auf ſel auf leib
621, 18ff das wirt dem ſelben denn czu teyl
621, 18gg der im nymmer gebůnſchet heyl
621, 18hh nun mȯcht ſprechen ein bucherer
621, 18ii wer wir alle guttes ler
621, 18kk vnd behilten nit etwas
621, 18ll wes gelebten meine kind furwas
621, 18mm ſo ſprich ich das iſt mein clag
621, 18nn das ſein nymant genießen mag
621, 18oo weder kint noch ander dyet
621, 18pp wenn er ſeine kint beryet
621, 18qq ſo wer es aber ein ander mer
621, 18rr nun iſt nymant ſein leben als ſchwer.

632

Statt der Verse 1—10 der Fassung C haben JOP eine Einleitung von 52 ganz andern:

632, 1 **A**ch wye ſälig iſt ein leib
632, 2 dem ain rains piderbeib
632, 3 leiblich leben wirt zetail.
632, 4 das duncket mich das obriſt hail.

--340--

Anhang

632, 5 ich waiß nichts das im geleich.
632, 6 ‘es hat niemant zbay himelreich',
632, 7 wiſt ir wol. es ſtet geſchriben.
632, 8 das wirt da mit widertriben,
632, 9 man fund wol ainen man,
632, 10 er wolt got ſeinen himel lan
632, 11 ewicleich an widerſtreit,
632, 12 das er hye indiſer zeyt
632, 13 hiet ein piderb weib zw der ee;
632, 14 er wolt hye nit wunſchen mee
632, 15 und verdint den himel dran.
632, 16 wer wil dann da wider ſtan,
632, 17 er hab hye und dort geſigt.
632, 18 ſeind dann der zbayer himel pfligt
632, 19 dem ein rains weib wirt gegeben,
632, 20 wer wil dann da wider ſtreben,
632, 21 es ſey ainer zbir gehellet.
[*S. 106*]*632, 22* dem ein ubl weib gevellet,
632, 23 unbeſchaidenn, an ſcham, an zucht?
632, 24 das iſt hye und dort ein ſucht.
632, 25 er iſt hye an freüden tod
632, 26 und verdient die ewig not

632, 27 mit dem weib auff ertrich,
632, 28 leidt ers nit gedultigcleich.
632, 29 da ſind weib das pöſt und das peſt.
632, 30 ich lag ſiech an einem neſt
632, 31 und gewan ein pflegerinn,
632, 32 das mich deücht in meinem ſynn
632, 33 und auch ander leüt da neben,
632, 34 ſi hiet gar ein heiligs leben,
632, 35 alß ein guter pfichtel ſol.
632, 36 ſi beſach mich herczen wol.
632, 37 alſo jach ſy zw ainer ſtunt:
632, 38 ‘wann ir friſch werd und geſunt,
632, 39 ſo gerucht ir mein nit mer.'
632, 40 do ſprach ich: ‘beleibſt alß ee
632, 41 und vercherſt dich nit gein mir,
632, 42 ich vercher *m*ich nit gein *d*ir.
632, 43 wolt ich nemen halt ein weib,
632, 44 ich näm nyempt für deinen leib.'
632, 45 an gevär ich das beſchainet.
632, 46 ich getraut nicht das ſy mainet
632, 47 das ſy nemen wolt ein man,
632, 48 und was ninnrt in meinem wan
632, 49 das ich nemmen wolt ein frawen.
632, 50 mit der red ward ich verhawen
632, 51 und verchumert mit der dirn,
632, 52 das ſy jach, ſy wolt verp*irn*
632, 53 das ich wär ir ee man.

Nr. 640

Statt v. 57—82 haben O und die mit O eng verwandten Mischhandschriften einen andern nicht vom Teichner herrührenden Schluß:

640, 57 dauon průff jch wol daran
640, 58 das jn der wellt lebt nyendert ain mān
640, 59 man ſtraff werck vnd auch ſein wortt
640, 60 als jr vor habt gehortt
640, 61 doch pringt jm ains uil mer ſchaden
640, 62 dann das ander jnn ſeinen tagen
640, 63 vor dem jch euch nu warnet gern
640, 64 ob jch uon gott das mocht gelern
640, 65 doch will ich euch geben den ſyn
640, 66 das jr der ſtraff kompt aller hin
640, 67 das jr euch richt jn den willen gotz
640, 68 vnd euch fleyßt durch ſeins gepots
640, 69 das jr ſeytt warhafft vnd auch trew
640, 70 ǒn alles geuėr vnd euch nicht rew
640, 71 wann wer den andern mitt trewen bewartt
640, 72 den hatt gott lieb hie vnd dortt
640, 73 wer aber dem andern nympt ſein gůt
640, 74 nun merckt wie ůbel jm gott tůtt

Anhang

640, 75 gott latt jn nȳmer zů gnaden kom̄en
640, 76 er gåb dann wider das er hatt genomē

640, 77 nun iſt es layder groſſer ſytt
640, 78 das man gott daran furchtet nitt
640, 79 es nympt offt ainer dem and^{s}n das ſein
640, 80 darumb ſich hebt da zanggen vnd greyn̄
640, 81 das manig man můß dar vnder v^{s}derben
640, 82 wie mag der ym̄m̄er gotz huld erwerbēn̄
640, 83 er geb dann das genomen wider
640, 84 er iſt anders pöß vnd nicht pider
640, 85 vnd iſt auch gott gar vnmår
640, 86 ir ſůllt auch ſein on alles geuår
640, 87 an ewern tådingen wa jr ſeytt
640, 88 daran auch uil eren leytt
640, 89 wann dauon koment frid vnd ſön
640, 90 vnd uon gott auch groſſer lon
640, 91 aber ettlich tådingent uil mitt geuår
640, 92 die ſelben hayſſent hålkäpler
640, 93 wa die an den tådingen ſein
640, 94 die ſetzent auff ain helkaplein
640, 95 das ſie nun findent ainen falſchen ſitt
640, 96 da ſie die tåding prâchent mitt
640, 97 da můg wir wol nu průfen pey
640, 98 das jnn der wellt gar ſellten ſey
640, 99 warhaitt vnd trew als ettwan was
640, 100 vnd ongeuår damitt man baß
640, 101 vnder ſtůndt den uorgeſprochen ſytt
640, 102 die doch gott will alſo nitt
640, 103 gott will newr ſtett trew on alles geuår
640, 104 alſo ſprach der Teychnår.